Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen
und Handelsbeziehungen der Milchwirtschaft.

---

30. Jahrgang 1916.

Verlag von Th. Mann in Hildesheim.

Inhalts=Verzeichnis.

Milchviehhaltung und Milcherzeugung.

Schweinehaltung, =Mast und =Handel.

Futtermittel.

Milch.

(Verarbeitung, Handel, verschiedenartige Erzeugnisse.)

Butter.

(Erzeugung, Handel usw.)

Käse.

(Erzeugung, Handel usw.)

Molkereiwesen im Ausland und Ausfuhrhandel mit Milch und Molkereierzeugnissen.

Milch-, Butter- und Käseuntersuchungen.

Molkerei-Maschinen, -Geräte und -Anlagen.

a) Dampfkessel und -Maschine usw.

b) Sonstige Geräte.

c) Verschiedenes.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Vereine und Verbände.

Genossenschaften.

Bücherschau.

Molkerei-Personal.

Verschiedenes.

Gedruckt in der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 27. **Hildesheim,** den 7. Juli 1916. 30. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser

welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Bezugspreis von 2,20 Mk. für das dritte Vierteljahr

bis zum 15. Juli

mittelst Zahlkarte auf Postscheckkonto Nr. 37 Hannover bei ihrem Postamt einzuzahlen.

Alle dann noch rückständig bleibenden Beträge werden mit der Nummer vom **21. Juli** durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Über die Ursache der Entfärbung von Methylenblau bei der Reduktaseprobe.

Vorläufige Mitteilung

von Prof. Chr. Barthel (Experimentalfältet bei Stockholm).

Es ist ein bekanntes Verhältnis, daß neuerdings sterilisierte oder im allgemeinen neuerdings erhitzte Milch schnell bei der Reduktaseprobe entfärbt wird. Diese Tatsache ist schon im Jahre 1912 sehr eingehend erörtert worden durch Burri und Kürsteiner[1]). Da es sich hierbei natürlich nicht um Bakterienwirkung handeln kann, erklären die genannten Forscher die Sache so, daß, nachdem der in der Milch gelöste Sauerstoff durch das Erhitzen entfernt worden ist, reduzierende Substanzen, die durch das Erhitzen in der Milch gebildet worden sind, ihre Wirkung geltend machen können, d. h. im vorliegenden Falle das Methylenblau in seine Leukoverbindung überführen.

Was die Bakterienreduktion des Methylenblaus in der Milch betrifft, so haben die genannten Schweizer Forscher erwiesen, daß keine Beweise für die Existenz einer von den Bakterien ausgeschiedenen, reduzierenden Substanz enzymartiger Natur vorliegen, und man hat seitdem angenommen, daß die Entfärbung einer mit Methylenblau gefärbten, nicht erhitzten Milch eine unmittelbar durch die Bakterienzellen hervorgerufene Wirkung ist.

Ich habe, gleich wie Burri und Kürsteiner, konstatieren können, daß eine Milch, aus welcher der Sauerstoff durch Erhitzen entfernt worden ist, sehr rasch bei hoher Temperatur entfärbt, und langsamer, je niederer die Temperatur ist; und weiter, daß die Entfärbungszeit länger wird in dem Maße, wie der atmosphärische Sauerstoff wieder von der Milch aufgenommen wird.

Man erhält aber dasselbe Resultat, wenn man andererweise als durch Erhitzung den Sauerstoff aus der Milch entfernt. Wenn man z. B. ein Gas, mag es Wasserstoff, Kohlensäure oder Stickstoff sein, durch die Milch leitet, so bekommt man nachher eine sehr schnelle Entfärbung bei 38—40 Gr. Ja, die Entfärbung fängt oft schon an, während man bei gewöhnlicher Temperatur das Gas durchleitet. Es ist hierbei gleichgültig, ob man mit sterilisierter, also erhitzter und nachher durchgelüfteter Milch oder mit unerhitzter, neugemolkener, bakterienarmer Milch arbeitet. Dasselbe Resultat erhält man auch, obwohl natürlich langsamer, wenn man den Sauerstoff der Milch mittels alkalischer Pyrogallollösung absorbiert (Anaerobröhre nach Stribolt) oder mittels Erhitzung der Milch im Vakuum bei 40 Gr. entfernt.

Es scheint mir nicht nur wahrscheinlich, sondern sicher, daß man bei der Reduktaseprobe als erste Phase nur mit einer einfachen Sauerstoffzehrung durch die Bakterien zu tun hat. Die Bakterien verzehren ja sehr schnell den in den Nährsubstraten gelösten, molekularen Sauerstoff. Aber wenn der Sauerstoff verzehrt worden ist, wie kommt dann die eigentliche Reduktion, d. h. die Entfärbung, zustande?

Nach den Untersuchungen, die ich über diesen Gegenstand angestellt habe, ist es in erster Hand der Milchzucker, aber auch möglicherweise andere Milchbestandteile, die hierbei wirksam sind. Es ist schon längstens bekannt, daß Laktose in alkalischer Lösung Methylenblau entfärbt, also reduziert. Ich habe aber gefunden, daß es auch in neutraler Lösung sehr schnell reduziert, wenn man nur vorher, gleichgültig auf welche Weise, allen molekularen Sauerstoff aus der Reaktionsröhre entfernt hat. Die gleiche Wirkung hat die Dextrose, aber nicht Sackarose, die ja auch keine reduzierenden Eigenschaften hat.

Die zweite Phase bei der Entfärbung von Methylenblau bei der Reduktaseprobe ist also die durch den Milchzucker (und möglicherweise andere Milchbestandteile) bewirkte Reduktion des Methylenblaus in der durch die Sauerstoffzehrung der Bakterien sauerstofffreien Milch.

Es ist wohl kaum nötig darauf hinzuweisen, daß diese Erklärung über den inneren Verlauf der Reduktaseprobe nicht im geringsten auf den Wert dieser Probe für die Praxis einwirkt. Unter normalen, natürlichen Verhältnissen beruht der Ausfall dieser Probe fortwährend wie vorher einzig und allein auf der Bakterienentwicklung in der Milch; es ist nur die Art und Weise für die Wirksamkeit der Bakterien, die aufgeklärt worden ist. Man braucht nicht mehr Hypothesen aufzustellen über „Bakterienreduktasen" oder „durch die Erhitzung der Milch entstandene, reduzierende Körper". Die Sache ist einfach genug: Durch ihre Lebenstätigkeit verzehren die Bakterien den in der Milch gelösten Sauerstoff; nachher tritt die eigentliche Reduktion, bewirkt durch den Milchzucker, oder eventuell auch außerdem durch andere Milchbestandteile, ein.

Hiermit will ich keineswegs gesagt haben, daß die Bakterienzellen selbst keine reduzierenden Eigenschaften besitzen können. Wenn man aber sieht, wie der Milchzucker fast augenblicklich die Milch zu entfärben vermag, wenn nur der Sauerstoff vorher sorgsam entfernt worden ist, so kann man einer solchen eventuellen Reduktion durch die Bakterienzellen nicht viel Wert als unterstützendem Moment bei der Entfärbung beimessen.

Eine mehr eingehende Erörterung dieser Fragen, wie auch einige andere Untersuchungen über die Reduktaseprobe im Vergleich mit anderen milchhygienischen Untersuchungsmethoden, wird bald als Mitteilung aus dem bakteriologischen Laboratorium der schwedischen Zentralanstalt für landwirtschaftliches Versuchswesen erscheinen.

[1]) Milchw. Zentralbl. 1912, p. 40.

Aus den Jahresbetriebsergebnissen von 382 den Meiereiverbänden in Schleswig-Holstein angeschlossenen Meiereien.

Meiereiinstruktor O. Lindemann, Kiel, führt im Geschäftsbericht 1914/15 der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein zu dem obigen Thema u. a. folgendes aus:

Wiederum befinden wir uns in der angenehmen Lage, in nachstehender Abhandlung eine stattliche Zahl von Jahresbetriebsergebnissen der den Meiereiverbänden für Schleswig-Holstein angeschlossenen Meiereien der Öffentlichkeit zuzuführen. Wenn auch die Anzahl der Jahresbetriebsergebnisse für 1914/15 im Vergleich zu der der beiden voraufgegangenen Berichtsjahre sich etwas niedriger stellt, so wolle man nicht außer acht lassen, daß infolge der Einberufung zur Fahne in vielen Meiereien mehrfache Wechsel sowohl unter den Vorstandsmitgliedern, wie auch unter den Meiereibetriebsleitern vorgekommen sind. Dieser Umstand hat veranlaßt, daß ein großer Teil der angeschlossenen Meiereien ihre Jahresbetriebsergebnisse uns nicht rechtzeitig zur Verfügung stellen konnte. Im Geschäftsjahr 1912/13 konnte über 424 Jahresbetriebsergebnisse der angeschlossenen Meiereien und 1913/14 konnte sogar über 439 berichtet werden.

An der Einlieferung der Statistik sind die beiden Meiereiverbände für Nord- und Südschleswig am stärksten beteiligt. Dann folgt Westholstein. Der Anteil des Meiereiverbands für Ostholstein stellt sich am niedrigsten. Immer und immer wieder sind die in Betracht kommenden Meiereien des Meiereiverbands für Ostholstein darauf hingewiesen, den ihnen zugesandten statistischen Fragebogen auszufüllen und denselben der Geschäftsstelle des Meiereiverbandes zur weiteren Bearbeitung einzusenden. Leider ist der Erfolg ein sehr bescheidener geblieben.

Den 382 berichtenden Meiereien wurden 415 894 977,5 Kg. Milch angeliefert. Für den Haushalt der Betriebsleiter, zur Käsebereitung und zum Verkauf wurden 17 625 617 Kg. Milch verwendet. Der übrige Teil der angelieferten Milch, in der Menge von 398 269 360,5 Kg., wurde zu Butter verarbeitet. Das hergestellte Butterquantum betrug 30 069 686,5 Pfund. Zu 1 Pfund Butter sind somit im Durchschnitt 13,24 Kg. Milch erforderlich gewesen. Unter der Voraussetzung, daß sämtliche beteiligten Meiereien ihre Milch unter den günstigsten Bedingungen auf Butter verarbeitet haben, so dürfen wir unter Beachtung des Milchverbrauchs zu 1 Pfund Butter auf einen Durchschnittsfettgehalt der Milch von etwa 3,37 Proz. schließen. Der Milchverbrauch zu 1 Pfund Butter war bei den einzelnen Meiereiverbänden recht schwankend. Bei dem Meiereiverband für Nordschleswig stellte sich der höchste Milchverbrauch auf 15,14 Kg. und der niedrigste auf 12,21 Kg. Südschleswig berichtet über nicht ganz so große Abstufungen; sie lagen nämlich in den Grenzen von 12,04 bis 14,47 Kg. Bei Ostholstein kamen in der zu 1 Pfund Butter benötigten Milchmenge Unterschiede zwischen 12,49 und 14,86 Kg. vor. Der Meiereiverband für Westholstein gab den niedrigsten Milchverbrauch zu 1 Pfund Butter mit 11,75 Kg. und den höchsten mit 14,23 Kg. an.

Bei dem niedrigsten Milchverbrauch zu 1 Pfund Butter betragen die Unterschiede im Fettgehalt der Milch 0,21 Proz.; bei dem höchsten Milchverbrauch schwankt der Fettgehalt dagegen nur um 0,18 Proz., und im Durchschnitt stellten sich die Abweichungen sogar nur auf 0,15 Proz. Beim Durchschnitts-Milchverbrauch zu 1 Pfund Butter sind bei den Meiereiverbänden für Nordschleswig, Südschleswig und Westholstein im Fettgehalt der Milch nur ganz geringe Unterschiede festgestellt. Der Fettgehalt der im Meiereiverband für Ostholstein auf Butter verarbeiteten Milch ist mit 3,27 Proz. im Durchschnitt ermittelt; er blieb im Vergleich zu dem Fettgehalt der übrigen Meiereiverbände um etwa 0,15 Prozent zurück. Die beteiligten Meiereien haben für die an die Butter-Auktionen der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein und an Großhändler verkaufte Butter im Durchschitt 125,96 Mk. für 50 Kg. erzielt. Der Postversand brachte für 50 Kg. Butter im Mittel 137,02 Mk. ein.

Was nun die Bruttoverwertung der Milch bei den einzelnen Meiereiverbänden anbelangt, so betrug der Durchschnittserlös für 1 Kg. Milch im Geschäftsjahr 1914/15 10,22 Pfg. Auch hier sind von den Meiereiverbänden erhebliche Unterschiede gemeldet. Der Meiereiverband für Südschleswig berichtete über Abweichungen in der Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch von 8,72 bis 15,04 Pfg.; Nordschleswig hat solche von 8,75 bis 14,44 Pfg. angezeigt; bei Ostholstein liegen die Grenzen zwischen 8,74 und 14,11 Pfg. und Westholstein gibt die Bruttoverwertung von 1 Kg. Milch innerhalb der Grenzen von 8,26 bis 14,30 Pfg. an. Die höchste Durchschnitts-Milchverwertung für 1 Kg. Milch hat Ostholstein mit 10,76 Pfg. zu verzeichnen, dann folgt Nordschleswig mit 10,37 Pfg.; an dritter Stelle ist mit 10,06 Pfg. Westholstein zu nennen, und für Südschleswig betrug die Durchschnitts-Milchverwertung für 1 Kg. 9,68 Pfg.

Wegen der verschiedenen und ungleichen Betriebseinrichtungen, wie sie bei den angeschlossenen Meiereien der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein bestehen, lassen sich bestimmte Schlüsse, ob die einzelnen Meiereien in einwandsfreier Weise ihre Milch bestmöglichst verwertet haben, nicht ziehen. Es haben vielmehr die Meiereivorstände und die technischen Leiter der Meiereien die Pflicht, das ihnen durch die Statistik zugängliche Material einer genauen Durchsicht zu unterziehen und zu prüfen, ob Meiereien mit gleichartigen Betriebsverhältnissen eine bessere Milchverwertung erzielt haben, und wenn dieses der Fall, zu untersuchen bezw. von Meiereisachverständigen prüfen zu lassen, wo zur Herbeiführung einer besseren Verwertung der Milch der Hebel anzusetzen ist.

Es wurde schon weiter oben darauf hingewiesen, daß mit Bezug auf den Abzug für 1 Kg. Milch das Zahlenmaterial nicht von allen Meiereiverbänden vorliegt. Den uns zur Verfügung gestellten Unterlagen entnehmen wir, daß zur Deckung der Betriebskosten, zur Neuanschaffung von Maschinen, zur Schuldentilgung, zur Vermehrung des Reservefonds 2c. der Abzug für 1 Kg. Milch 1,241 Pfg. im Durchschnitt betragen hat. Der höchste Abzug für 1 Kg. Milch betrug 1,694 Pfg. und der niedrigste stellte sich auf 0,704 Pfg. im Mittel. Zwischen dem höchsten und niedrigsten Abzug für 1 Kg. Milch beim Meiereiverband für Ostholstein beträgt die Differenz 0,58 Pfg. In einer Spanne von 1,4 Pfg. wurde der Abzug beim Meiereiverband für Westholstein ermittelt. Wie bekannt, sind die Betriebskosten mannigfachen Schwankungen unterworfen. Letztere haben ihren Grund u. a. in der Milchmenge, die verarbeitet wird; sie sind ferner abhängig von der örtlichen Lage der Verarbeitungsstätte und dem Umfang des Unternehmens; auch der vorteilhafte Einkauf von Bedarfsartikeln und deren wirtschaftliche Benutzung bleiben nicht ohne Einfluß auf die Schwankungen des Abzugs für 1 Kg. Milch. Zu normalen Zeiten haben mittlere Meiereien mit beschränktem Betriebe zur Deckung der Betriebskosten 2c. mindestens 1 Pfg. für das Kilogramm Milch sicherstellen müssen; seit Ausbruch des Krieges beanspruchen die heutigen Verhältnisse bei glatter Regelung der diesbezüglichen geschäftlichen Verbindungen eine Erhöhung des Abzugs für 1 Kg. Milch um wenigstens 0,5 Pfg. Bei Meiereien mit umfangreicher Fett- und Magerkäserei stellten sich die Betriebskosten für 1 Kg. Milch einschl. normaler Abnutzungsbeträge bisher auf etwa 2 Pfg. und darüber. Auch diese Unternehmungen waren infolge der eingetretenen Preiserhöhung für Bedarfsartikel gezwungen, ihren Betriebsfonds in angemessener Weise zu erhöhen. Die Berechtigung der rechtzeitigen Sicherstellung eines vermehrten Betriebsfonds stützt sich ferner auf die während des Krieges gemachten Beobachtungen über größere Abnutzungen der Molkereimaschinen. Denn allenthalben, wo der Betriebsleiter zur Fahne einberufen ist, fehlt die Seele des Betriebes. Wenn auch die Frauen der einberufenen Betriebsleiter mit ihren meistens noch sehr mangelhaft ausgebildeten Hilfskräften sich die größte Mühe geben, den Molkereibetrieb in normaler Weise zu leiten, so glückt dies doch nur in Ausnahmefällen.

Für Heizmaterial haben die angeschlossenen Meiereien im Durchschnitt 0,19 Pfg. für 1 Kg. Milch verwendet. Es kamen bei den Meiereiverbänden zwischen dem höchsten und niedrigsten Verbrauchspreis an Heizmaterialien Unterschiede in folgender Abstufung vor: Bei Nordschleswig 0,37 Pfg.; bei Südschleswig 0,30 Pfg.; bei Ostholstein 0,32 Pfg. und bei Westholstein 0,38 Pfg.

Mit Bezug auf die höchste Milchergiebigkeit einer Kuh im Geschäftsjahr 1914/15 steht der Meiereiverband für Westholstein an der Spitze; sie betrug 4550 Kg.; Ostholstein berichtete über 3480 Kg.; Nordschleswig über 3427 Kg.; und Südschleswig gab die höchste Milchergiebigkeit pro Kuh mit 3213 Kg. an. Bei den 4 Meiereiverbänden sind ferner zwischen der höchsten und niedrigsten Durchschnitts Milchergiebigkeit für die Kuh und Jahr folgende Unterschiede festgestellt; 1719 Kg. bei Nordschleswig, 1213 Kg. bei Südschleswig, 1480 Kg. bei Ostholstein und bei Westholstein 2572 Kilogramm.

Im Vergleich zum Berichtsjahre 1912/13 sind die Unterschiede zwischen der höchsten und niedrigsten Milchleistung pro Kuh besonders in den Meiereiverbänden für Südschleswig und Ostholstein nicht unwesentlich gefallen. Diese erfreuliche Tatsache wird in erster Linie von denjenigen Milchproduzenten, die Mitglieder von den bestehenden Kontrollvereinen sind, veranlaßt worden sein.

Bei Durchsicht der Übersicht über die niedrigste, höchste und Durchschnitts-Milchlieferung an die Meiereien findet man den Meiereiverband für Ostholstein mit 6 451 226 Kg. Milch an erster Stelle. Die nächsthöchste Lieferung, die aber fast um die Hälfte hinter der von Ostholstein zurückbleibt, hat der Meiereiverband für Westholstein mit 3 229 458 Kg. zu verzeichnen; dann folgt Südschleswig mit 3 093 775 Kg. und für Nordschleswig sind als Höchstleistung 2 800 180 Kg. angegeben. Im Durchschnitt sind 1 110 424 Kg. Milch an die Meiereien eingeliefert worden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion I (Pommern, Ost- und Westpreußen).

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Sektions-Versammlung findet am Donnerstag, den 27. Juli 1916, vormittags 11 Uhr in Elbing, Zentralhotel, statt, zu welcher die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Da für die Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung außer dem vom Wahlvorstande aufgestellten und öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorschlage innerhalb der im § 5 Absatz 2 der Wahlordnung vorgeschriebenen Frist keine weiteren Wahlvorschläge eingegangen sind, so findet eine besondere Wahlhandlung nicht statt, vielmehr gelten nach § 9 der Wahlordnung die im Wahlvorschlage des Wahlvorstandes bezeichneten Bewerber als gewählt.

Tagesordnung:

1. Mitteilung über das Ergebnis der Wahl der Vertreter zur Genossenschaftsversammlung.
2. Geschäftsbericht für 1915.
3. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1915.
4. Feststellung des Haushaltsplanes für 1917.
5. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1916.
6. Verschiedenes.

Danzig, den 30. Juni 1916.

Der Sektionsvorstand:

Herm. Lefèvre, stellv. Vorsitzender.

Rundschau.

Verstoß gegen eine Verordnung über Milchhöchstpreise. Das Kammergericht in Berlin hatte sich am 27. Juni 1916 mit einer Prinzipienfrage von besonderer Bedeutung zu beschäftigen. In Posen hatte der Magistrat den Höchstpreis der Milch für Großhändler, die Kleinhändlern Milch liefern, auf 24 Pfennige festgesetzt. Der Milchgroßhändler P. teilte alsdann den Kleinhändlern, welche von P. Milch bezogen, mit, daß er den Kleinhändlern die Milch für 24 Pfennige das Liter liefere, sofern sie sich die Milch von seinem Grundstück abholen; Kleinhändler hingegen, welche von ihm verlangen, daß er ihnen die Milch ins Haus schicke, hätten 25 Pfennige pro Liter Milch zu zahlen. Auf die erhobene Anklage betonte P., er habe den festgesetzten Höchstpreis nicht überschritten, er verlange nur von solchen Milchhändlern 1 Pfg. pro Liter als Ersatz für Unkosten, welche sich die Milch von ihm nicht abholen wollen. Das Schöffengericht sowohl wie die Strafkammer verurteilten aber P. zu 200 Mark Geldstrafe, weil eine Überschreitung des festgesetzten Höchstpreises anzunehmen sei; die Milch solle unter allen Umständen für 24 Pfennige pro Liter abgegeben werden, ein Aufschlag als Entschädigung für Fuhrkosten sei nicht zulässig. Diese Entscheidung focht P. beim Kammergericht an, welches indessen die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, wenn bei der Auslegung der in Rede stehenden Festsetzung des Höchstpreises für Milch Zweifel entstehen, so werden diese Zweifel be-

seitigt, wenn man feststelle, was die Milch vor der Festsetzung des Höchstpreises gekostet habe. Einwandfrei sei vom Landgericht festgestellt worden, daß P. vor der Festsetzung des Höchstpreises keine Entschädigung für die Anfuhr der Milch gefordert habe. Dieser Umstand sei von entscheidender Bedeutung; P. dürfe mithin auch nach Festsetzung des Höchstpreises für Milch keine besondere Vergütung für die Anfuhr der Milch in Rechnung stellen.

Die Erhöhung der Post- und Telegraphengebühren. Das Gesetz vom 21. Juni 1916, betreffend eine mit den Post- und Telegraphengebühren zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe, tritt am 1. August 1916 in Kraft. Nach dem Gesetz ist im inneren deutschen Verkehr als Zuschlag zu gewissen Gruppen von Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren eine Reichsabgabe zu zahlen.

Der Zuschlag beträgt für Briefe im Orts- und Nachbarortsverkehr sowie für Postkarten 2½ Pfg., für Fernbriefe 5 Pfg., für Pakete bis 5 Kg. in der ersten Zone 5 Pfg., auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfg., für Pakete über 5 Kg. in der ersten Zone 10 Pfg., auf alle weiteren Entfernungen 20 Pfg., für Briefe mit Wertangabe in der ersten Zone 5 Pfg., auf alle weiteren Entfernungen 10 Pfg., für Postauftragsbriefe 5 Pfg., für Telegramme 2 Pfg. von jedem Wort, mindestens 10 Pfg., für Rohrpostbriefe und Rohrpostkarten 5 Pfg., für Fernsprechanschlüsse, Nebenanschlüsse und Gespräche 10 v. H. der jetzigen Gebühren.

Danach kostet vom 1. August ab der Ortsbrief (bis 250 Gramm) frei gemacht 7½ Pfg., nicht freigemacht 15 Pfg., der einfache Fernbrief (bis 20 Gramm) freigemacht 15 Pfg., nicht freigemacht 25 Pfg., der doppelte Fernbrief (über 20 bis 250 Gramm) freigemacht 25 Pfg., nicht freigemacht 35 Pfg., die Postkarte freigemacht 7½ Pfg., nicht freigemacht 15 Pfg., das Paket bis 5 Kg. in der ersten Zone 30 Pfg., auf alle weiteren Entfernungen 60 Pfg., (dazu tritt bei nicht freigemachten Paketen bis 5 Kg. der Portozuschlag von 10 Pfg.), das Paket über 5 Kg. in der 1. Zone 10 Pfg. mehr als bisher, auf alle weiteren Entfernungen 20 Pfg. mehr als bisher, der Brief mit Wertangabe in der ersten Zone 25 Pfg., auf alle weiteren Entfernungen 50 Pfg., außerdem die Versicherungsgebühr wie bisher und bei nicht freigemachten Wertbriefen der Portozuschlag von 10 Pfg., der Postauftragsbrief 35 Pfg., das Telegramm im Stadtverkehr bis 5 Wörter einschließlich 40 Pfg., über 5 bis 10 Wörter einschließlich für jedes Wort 2 Pfg. mehr, also 42, 44, 46, 48, 50 Pfg., über 10 Wörter für jedes Wort 5 Pfg., das Telegramm im sonstigen Verkehr bis 5 Wörter einschließlich 60 Pfg., über 5 bis 10 Wörter einschließlich für jedes Wort 2 Pfg. mehr, also 62, 64, 66, 68. 70 Pfg., über 10 Wörter für jedes Wort 7 Pfg., der Rohrpostbrief 35 Pfg., die Rohrpostkarte 30 Pfg.

Im Fernsprechverkehr beträgt die jährliche Pauschgebühr in den kleinsten Netzen 88 Mk., steigend bis zu 198 Mk. in Netzen mit mehr als 20000 Anschlüssen, die Grundgebühr in Netzen von nicht mehr als 1000 Anschlüssen 66 Mk., steigend bis 110 Mk. in Netzen mit mehr als 20000 Anschlüssen, die Gebühr für Ortsgespräche bei Anschlüssen gegen Grundgebühr 5½ Pfg. für jede Verbindung, die Gebühr für Gespräche im Verkehr von Ort zu Ort bei einer Entfernung von nicht mehr als 25 Kilometer 22 Pfg. für je drei Minuten, steigend bis zu 2Mk. 20 Pfg. bei einer Entfernung von mehr als 1000 Kilometer.

Bruchpfennige, die sich bei nicht freigemachten und unzureichend freigemachten Sendungen und bei der Gebühr für die Vergleichung von Telegrammen ergeben, werden auf volle Pfennige aufwärts abgerundet. Für einen nicht freigemachten Ortsbrief, der von einer Behörde unter der Bezeichnung „Portopflichtige Dienstsache“ abgesandt wird, und für eine solche Postkarte sind vom Empfänger also 8 Pfg. zu entrichten.

Unverändert bleiben die Gebühren für Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, vereinigte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, Postanweisungen und Zeitungen, ferner alle Gebühren im Postscheckverkehr, jedoch beträgt die Gebühr für Briefe der Kontoinhaber an die Postscheckämter, wie für Ortsbriefe, künftig 7½ Pfg.

Für die Einrichtung der Reichsabgabe sind, soweit die Benutzung von Marken in Betracht kommt, Postmarken zu verwenden. Zu diesem Zwecke werden Ende Juli neue Postmarken zu 2½, 7½ und 15 Pfg. sowie gestempelte Postkarten zu 7½ Pfg. und Postkarten mit Antwortkarte zu 7½+7½ Pfg. ausgegeben. Die neue Marke zu 2½ Pfg., die auch in Heftchen mit 30 Stück für 75 Pfg. verkauft wird, soll die Nachfrankierung der im Verkehr befindlichen gestempelten Postkarten zu 5 Pfg., die auch über den 1. August hinaus gültig bleiben, erleichtern. Neue Postwertzeichen, deren Nennwert auf Bruchpfennige lautet, werden in der Regel nur in durch 2 teilbaren Mengen, sei es deselben Nennwertes oder verschiedener Nennwerte, ausnahmsweise auf ausdrückliches Verlangen jedoch auch einzeln unter Abrundung des Nennwertes auf volle Pfennige aufwärts abgegeben werden. Die jetzigen Postwertzeichengeber für 5-Pfg.-Marken und die Postkartengeber sollen so eingerichtet werden, daß sie gegen Einwurf eines Zehnpfennigstückes eine Marke zu 7½ Pfg. und eine Marke zu 2½ Pfg. oder eine Postkarte zu 7½ Pfg. und eine Marke zu 2½ Pfg. verabfolgen. Freimarkenrollen mit den neuen Marken zu 7½ und 15 Pfg. für Portokontrollkassen usw. werden angefertigt werden, sobald die Postanstalten mit den neuen Postwertzeichen, von denen in wenig Wochen als erster Bedarf mehr als 800 Millionen Stück herzustellen sind, versorgt sind.

Der Münchner Käsehändler-Verein hielt vor einigen Tagen in München eine Versammlung ab, in der Vorsitzender Hagspiehl zunächst die Wandlungen auf dem Käsemarkt während des Krieges und die Maßnahmen zur Versorgung der Händler schilderte. Um diese Versorgung noch zu verbessern und die Verteilung von Auslandskäse möglichst gerecht zu gestalten, sollen jetzt durch das städtische Statistische Amt Erhebungen über die von den Händlern in Friedenszeiten verkauften Mengen und über die Bezugsquellen gepflogen werden. Dr. Schülein von der Münchner Lebensmittel-Versorgungsgesellschaft erläuterte eingehend die für diese Erhebungen ausgegebenen Fragebogen; er ersuchte die Händler, die Stadtverwaltung, wenn sie wieder Gouda-Käse kommen lasse, mehr als früher durch gute Abnahme zu unterstützen. Redner teilt mit, daß jetzt der Bayerischen Lebensmittelstelle die Verteilung von Inlandkäse für ganz Bayern übertragen worden sei, und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese Stelle die Stadt München ganz besonders berücksichtigen werde. Der Vorstand der Verteilungsstelle für milchwirtschaftliche Erzeugnisse, Kreismolkereiinspektor Fehr, bezeichnet die richtige Käseverteilung als eine der wichtigsten Fragen; dazu sei eine Entlastung der inneren Stadt notwendig dadurch, daß die Großhändler in der inneren Stadt trachten, möglichst große Mengen im freien Handelsverkehr hereinzubringen und vom Bahnhof aus an die Kleinhändler in den äußeren Stadtteilen zur Verteilung zu bringen. Die Verteilungsstelle werde dann im Einvernehmen mit der Bayerischen Lebensmittelstelle mit der ihr zur Verfügung stehenden Menge von 40 Proz. der Käseerzeugung ausgleichend wirken und vor allem die Städte München, Nürnberg und Augsburg berücksichtigen; nach München sollen allwöchentlich ein Waggon (200 Zentner) Limburger und ein halber Waggon (100 Zentner) Emmentaler gebracht und hier nach einem bestimmten Schlüssel auf Grund von Bezugsscheinen an die Händler verteilt werden. Redner appelliert an die Einsicht und den guten Willen der Großhändler, ihn in diesem Bestreben tatkräftig zu unterstützen und die Existenz der Kleinhändler erhalten zu helfen. Sollte die nach München überwiesene Menge nicht ausreichen, so werde diese erhöht werden, denn Bayern sei dank des hohen Standes seiner 2000 Käsereien in der Lage, noch jetzt allmonatlich 2¾ Millionen Kilogramm Käse auszuführen. Diese Darlegungen wurden mit allgemeinem Beifall zur Kenntnis genommen.

Die Regelung der Butterverteilung in Mecklenburg. Das mecklenburgische Ministerium des Innern hat vor einigen Tagen eine Verordnung erlassen, nach welcher von der Landesbehörde für Volksernährung zu Schwerin eine Landesfettstelle einzurichten ist, welche die Geschäfte nach den Weisungen der Landesbehörde für Volksnährung zu führen hat. Beschwerden über die Landesfettstelle sind an die Landesbehörde für Volksernährung zu richten. Die Landesfettstelle kann von den Molkereien im Großherzogtum, welche verpflichtet sind, der Zentral-Einkaufsgesellschaft monatlich bis zu fünfzig vom Hundert der im Vormonate hergestellten Buttermenge zu überlassen, die käufliche Überlassung von Butter aus der ihnen nach der Abgabe an die Zentral-Einkaufsgesellschaft verbleibenden Buttermenge verlangen. Diese Molkereien haben bei jedesmaliger Absendung der vorgeschriebenen Anzeige an die Zentral-Einkaufsgesellschaft eine zweite Ausfertigung dieser Anzeige der Landesfettstelle zu übersenden. Von der Landesfettstelle wird aus den unter ihre Verfügung gelangenden Buttermengen an Gemeinden des Großherzogtums, in welchen der notwendige Bedarf an Speisefetten anderweitig nicht gedeckt werden kann und welche den Verkehr mit Speisefetten und deren Verbrauch in ihrem Bezirke ausreichend geregelt haben, Butter käuflich überlassen. Die Voraussetzungen und Bedingungen der Überlassung im einzelnen werden von der Landesbehörde für Volksernährung festgesetzt.

Gesetz, betreffend Renten in der Invalidenversicherung. Am 12. Juni 1916 ist nach erfolgter Zustimmung des Bundesrats und des Reichstages folgendes Gesetz bekannt gegeben worden:

Artikel 1. Die §§ 1257, 1291, 1292, 1392, 1397 der Reichsversicherungsordnung erhalten die folgende Fassung:

§ 1257. Altersrente erhält der Versicherte vom vollendeten fünfundsechzigsten Lebensjahr an, auch wenn er noch nicht invalide ist.

§ 1291. Hat der Empfänger der Invalidenrente Kinder unter fünfzehn Jahren, so erhöht sich die Invalidenrente für jedes dieser Kinder um ein Zehntel.

§ 1292. Der Anteil der Versicherungsanstalt beträgt
bei Witwen- und Witwerrenten drei Zehntel,
bei Waisenrenten für jede Waise drei Zwanzigstel
des Grundbetrags und der Steigerungssätze der Invalidenrente, die der Ernährer zur Zeit seines Todes bezog oder bei Invalidität bezogen hätte.

§ 1392. Bis auf weiteres wird als Wochenbeitrag erhoben

in Lohnklasse	I	18 Pfennig,
„ „	II	26 „
„ „	III	34 „
„ „	IV	42 „
„ „	V	50 „

§ 1397. Zur Deckung der Gemeinlast scheidet jede Versicherungsanstalt vom 1. Januar 1917 an sechzig vom Hundert der Beiträge buchmäßig als Gemeinvermögen aus. Ihm schreibt sie für seinen buchmäßigen Bestand die Zinsen gut. Den Zinsfuß bestimmt der Bundesrat für die gleichen Zeiträume wie die Beiträge einheitlich.

Artikel 2. Die §§ 1294 und 1295 der Reichsversicherungsordnung werden gestrichen.

Artikel 3. Der Artikel 65 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung erhält die folgende Fassung:

Den Versicherten, die beim Inkrafttreten der Versicherungspflicht für ihren Berufszweig das fünfunddreißigste Lebensjahr vollendet haben, werden auf die Wartezeit für die Altersrente für jedes volle Jahr, um das sie an diesem Tage älter als fünfunddreißig Jahre waren, vierzig Wochen und für den überschießenden Teil eines solchen Jahres die darauf entfallenden Wochen bis zu vierzig angerechnet.

Artikel 4. Die auf Grund der §§ 1360 bis 1380 der Reichsversicherungsordnung vom Bundesrat zugelassenen Sonderanstalten gelten ohne neue Zulassung durch den Bundesrat bis zum 30. September 1916 als zugelassen. Sie müssen bis dahin die Altersrente und die Hinterbliebenenbezüge nach Maßgabe dieses Gesetzes gewähren.

Die Aufsichtsbehörde bestimmt den Tag, bis zu welchem die Sonderanstalten die erforderlichen Änderungen ihrer Satzung zu beschließen haben. Kommt eine Sonderanstalt der Anordnung nicht rechtzeitig nach, so ändert die Aufsichtsbehörde die Satzung.

Artikel 5. Die Vorschriften dieses Gesetzes treten bezüglich der §§ 1392, 1397 mit dem 1. Januar 1917, im übrigen mit Wirkung vom 1. Januar 1916 in Kraft.

Artikel 6. Ansprüche auf Altersrente, Waisenrente oder Waisenaussteuer, über die das Feststellungsverfahren am Tage der Verkündung dieses Gesetzes schwebt, unterliegen dessen Vorschriften. Ihre Nichtanwendung gilt auch dann als Revisionsgrund, wenn das Oberversicherungsamt sie noch nicht anwenden konnte.

Ansprüche auf Altersrente, Waisenrente oder Waisenaussteuer, über die nach dem 31. Dezember 1915 eine Entscheidung ergangen ist, hat die Versicherungsanstalt, soweit nicht Absatz 1 Platz greift, nach den Vorschriften dieses Gesetzes zu prüfen. Führt diese Prüfung zu einem dem Berechtigten günstigeren Ergebnis oder wird es von dem Berechtigten verlangt, so ist ihm ein neuer Bescheid zu erteilen.

Nach diesem Gesetze zuerkannte Altersrenten beginnen frühestens mit dem 1. Januar 1916.

Artikel 7. Für die Zeit nach dem 1. Januar 1917 dürfen Marken in den im bisherigen § 1392 der Reichsversicherungsordnung vorgeschriebenen Werten nicht mehr verwendet werden.

Ungültig gewordene Marken können binnen zwei Jahren nach Ablauf ihrer Gültigkeitsdauer bei den Markenverkaufsstellen gegen gültige Marken im gleichen Geldwert umgetauscht werden.

Verordnung über Butterhöchstpreise im Kleinhandel in Berlin. Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Festsetzung der Grundpreise für Butter und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 24. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 705) und der Bundesratsbekanntmachung über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 689) wird bestimmt: Der Preis für Butter darf in Berlin im Kleinhandel nicht übersteigen:

Für Handelsware	I	52 Pfg.
„	II	50 „
„ „	III	47 „
„ abfallende Ware		41 „

für je 100 Gramm.

Diese Verordnung tritt mit dem 3. Juli 1916 in Kraft.

Berlin, den 29. Juni 1916.

Magistrat der Königlichen Haupt- und Residenzstadt.
Wermuth.

Über die Notwendigkeit der technischen Revision in den Molkereien schreibt Molkereiinstruktor J. Harms-Oldenburg im Oldenburgischen Landwirtschaftsblatt folgendes: „Es ist heute den Molkereien vielfach nicht mehr möglich, gut ausgebildetes Personal für den Betrieb aufzutreiben, weil das Vaterland alle waffenfähigen Männer dringend gebraucht. Sie sind deshalb gezwungen, alle möglichen Hilfskräfte einzustellen, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Wo dann auch noch der langjährig erfahrene Betriebsleiter fehlt, sieht es mit der sachgemäßen Arbeitsweise recht traurig aus. Vor allem hapert es am ersten in der Butterausbeute; die hohen Fettprozente, welche in letzter Zeit von der Versuchs- und Kontrollstation in den eingesandten Mager- und Buttermilchproben ermittelt wurden, reden ein deutliches Wort dafür.

In solchen Fällen sollten die Vorstände und Besitzer der Molkereien nicht länger zögern, sondern unverzüglich eine technische Revision ihres Molkereibetriebes bei der Versuchs- und Kontrollstation beantragen, ehe das jetzt für die Volksernährung so wichtige Fett in die Schweine- bezw. die Kälbermagen wandert.

In der kurzen Zeit, seit welcher ich vom Waffendienst befreit bin, hatte ich bereits Gelegenheit, in einer Privatmolkerei helfend einzugreifen. Der Besitzer, dessen Betriebsleiter eingezogen ist, war auch gezwungen, mit mindertüchtigem Personal zu arbeiten und klagte über ungenügende Butterausbeute. Ich konnte bei der Revision eine ganz unsachgemäße Behandlung des Rahmes und einen sehr hohen Fettgehalt in der Buttermilch feststellen. Es blieben täglich bei dieser kleinen Molkerei 5 bis 6 Pfund Butter zuviel in der Buttermilch enthalten. Deshalb richte ich an alle Molkereien die ernste Mahnung, in ähnlichen Fällen die Kosten für die Revision nicht zu scheuen; sie wird sich in den meisten Fällen bezahlt machen.

Übrigens wird die Versuchsstation auch bereit sein, auf Antrag die Kosten, welche laut Rundschreiben für eine technische Revision verlangt werden, zu ermäßigen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleichzeitig noch den Molkereien Vorsicht beim Abschluß neuer Milchpachtverträge empfehlen. Es wird nämlich in letzter Zeit in der Versuchsstation häufig bei sonst normaler Milch ein Fettgehalt von nur 2,1—2,5 Prozent ermittelt. Eine derartige Milch kann auch nur nach Fettgehalt bewertet werden, denn bei einer Bezahlung nach Literzahl wird die Molkerei auch bei den jetzigen Butterpreisen zu kurz kommen. M. E. ist es jetzt die günstigste Zeit, daß alle Molkereien zur Bezahlung der Milch nach Fettgehalt, der einzig reellen Milchbewertung, übergehen. Das richtigste würde wohl die zwangsweise Einführung dieser Bezahlungsweise durch Regierungsverordnung sein."

Verordnung über den Aufkauf von Eiern, Quark und Geflügel und Verwendung von Eiern im Königreich Sachsen. Das sächsische Ministerium des Innern hat am 19. Juni 1916 eine Verordnung folgenden Inhalts erlassen:

§ 1. Es ist verboten, außerhalb der Wohnsitzgemeinde bei Vieh- und Geflügelhaltern Eier, Quark und Geflügel zum Verbrauch im eigenen Haushalt oder auf Vorrat zusammenzukaufen oder Vieh- und Geflügelhalter zum Zwecke dieses Einkaufs aufzusuchen.

Vieh- und Geflügelhalter dürfen an Verbraucher, die außerhalb der Wohnsitzgemeinde des Vieh- und Geflügelhalters wohnen, und ihn zum Zwecke des Einkaufs der bezeichneten Waren in seiner Wohnung oder der Stätte seines Wirtschaftsbetriebes aufsuchen, Eier, Quark und Geflügel nicht verkaufen.

Ausgenommen von dem Verbot ist der Kauf und der Verkauf zum sofortigen Genuß, insbesondere in Gastwirtschaften. Die Amtshauptmannschaft (in Städten mit revidierter Städteordnung der Stadtrat) kann weitere Ausnahmen zum Zweck der Beibehaltung eines herkömmlichen Geschäftsverkehrs bewilligen.

§ 2. Der Aufkauf (in- und außerhalb der Wohnsitzgemeinde) von Eiern, Quark und Geflügel zur Weiterveräußerung ist nur Aufkäufern gestattet, die sich im Besitze eines auf ihren Namen lautenden Aufkaufsscheines befinden.

Das Gleiche gilt vom Aufkaufe dieser Waren zur Verwendung in Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Vereins- oder ähnlichen Wirtschaftsbetrieben, in Fremdenheimen, Konditoreien und Bäckereien.

§ 3. Der Aufkaufschein wird von dem Kommunalverband erteilt, in dessen Bezirk der Aufkauf stattfinden soll.

In dem schriftlich einzureichenden Gesuche um Erteilung des Aufkaufscheines ist der Name, der Geburtsort und -tag, der Beruf und die Wohnung des Antragstellers zu bezeichnen und anzugeben, welche Waren aufgekauft werden sollen. Es ist ferner ein Zeugnis der Polizeibehörde (Amtshauptmannschaft, Stadtrat der Städte mit revidierter Städteordnung) des Wohnsitzes oder der gewerblichen Niederlassung des Antragstellers darüber beizufügen, daß der Antragsteller die erforderliche Zuverlässigkeit besitzt und auch sonst keine Bedenken dagegen entstehen, ihm den Aufkauf zu gestatten. (Unbedenklichkeitszeugnis.)

Die im Aufkaufscheine gegebene Erlaubnis zum Aufkauf kann auf bestimmte Ortschaften und bestimmte Waren begrenzt werden. Die Erteilung des Scheins ist zu versagen, wenn nach den wirtschaftlichen Verhältnissen des Bezirks die Zulassung weiterer Aufkäufer bedenklich erscheint, insbesondere wenn hiervon eine unangemessene Preissteigerung zu befürchten ist.

Gegen ablehnenden Bescheid steht dem Antragsteller und derjenigen Verwaltungsbehörde, die das Unbedenklichkeitszeugnis erteilt hat, Beschwerde an die Kreishauptmannschaft zu. Diese entscheidet endgültig.

§ 4. Der Aufkaufschein ist beim Aufkaufen dem Verkäufer der Waren stets vorzulegen. Der Verkäufer ist verpflichtet, die Vorlegung zu verlangen.

§ 5. Der Aufkauf der genannten Waren auf Wochenmärkten sowie von Vieh- und Geflügelhaltern oder deren Beauftragten, die mit Waren nach den Wochenmärkten unterwegs sind, ist auch Aufkäufern verboten, die sich im Besitze eines Kaufscheines befinden.

§ 6. In den in § 2 Absatz 2 bezeichneten Betrieben dürfen Eier (roh oder gekocht) und Eierspeisen nur zu den Hauptmahlzeiten (zum Mittagstisch und zum Abendtisch) verabreicht werden.

§ 7. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 17 der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

Zur Milchpreiserhöhung in Berlin schreibt eine halbamtliche Nachrichtenstelle: „Die von den Ministern angeordnete Festsetzung des Erzeugerhöchstpreises für die nach Groß-Berlin gehende Verbrauchsmilch ist auf Antrag der zuständigen Kommunalverwaltungen erfolgt, und mit der Notwendigkeit, die Milchversorgung der Großstadtbevölkerung sicher zu stellen, begründet. Erfolgreiche Maßnahmen gegen eine Verminderung der Milcherzeugung in den städtischen Abmelkwirtschaften haben viele Kommunalverbände bereits insofern ergriffen, als sie bis zum 1. Juli 1916 für jede Kuh mit einer Milchabgabe von mindestens 8 bis 8½ Liter täglich 50 bis 75 Pfg. Zuschuß leisteten, was für das Liter Milch über 6 bis 9 Pfg. ausmacht. Diese Stallprämien sind mit dem Eintritt der Weidefütterung fortgefallen. Die Zahl der städtischen Abmelkwirtschaften ist in letzter Zeit infolge der steigenden Schwierigkeiten der Milchviehhaltung stark zurückgegangen. Andererseits sind die Preise der Milchkühe außerordentlich, meist um das doppelte gestiegen; sie betragen jetzt 1500 Mk. bis 2500 Mk. das Stück und mehr. Als ausschlaggebend kommt schließlich für die jetzige Zeit in Betracht, daß die Sommermilch infolge ihres höheren Fettgehaltes für jede technische Verwendung wertvoller ist, als die unter Verwendung von Stallfütterung gewonnene Wintermilch. Der Preis für Trinkmilch muß daher mit dem allgemein gestiegenen Wert der Milch einigermaßen Schritt halten. Selbst diejenigen deutschen Landesteile, die in der Milchversorgung günstiger gestellt sind, als Berlin und andere Großstädte, haben diesen Verhältnissen durch eine Preiserhöhung für Verbrauchsmilch Rechnung tragen müssen, so z. B. München und Augsburg."

Folgen des Schlagsahneverbots. Ein Berliner Café hatte mit einer Milchgroßhandlung einen Vertrag geschlossen, wonach diese verpflichtet war, ihr für ihren Bedarf an Schlagsahne ungeschlagene Sahne zu liefern. Im September 1915 erließ der Bundesrat das Schlagsahne-Verbot. Als die Milchgroßhandlung darauf die Sahnelieferung einstellte, erhob die Inhaberin des Cafés Klage auf Schadenersatz. Sie wurde aber hiermit vom Landgericht und endgültig vom Kammergericht abgewiesen. Dieses stellte sich in einem Urteil vom 3. Mai 1916 auf den Standpunkt, daß der Beklagten zwar durch die Bundesratsverordnung die Lieferung von Sahne an ihre Abnehmer nicht verboten sei. Weil aber die Verwendung von Schlagsahne durch die Klägerin eine strafbare Handlung gewesen wäre, so hätte sich die Beklagte durch Weiterlieferung an einer strafbaren Handlung beteiligt. Das könnte ihr nicht zugemutet werden. Das Verlangen der Klägerin sei schikanös (§ 242 BGB.). Wenn sie behaupte, daß sie die Sahne seit dem Inkrafttreten der Bundesratsverordnung in ihrem Betriebe verbuttere, so sei die Beklagte nicht verpflichtet, ihr zu diesem Zweck Sahne zu liefern. Auch biete der Inhalt des Vertrages hierzu keine Handhabe. Vor allem sprechen öffentlich-rechtliche Erwägungen gegen eine solche Ausdehnungspflicht der Beklagten, weil es gegen Sinn und Zweck der von den Behörden im Interesse der Volksernährung zur Bekämpfung der Milchknappheit erlassenen Verkehrsbeschränkungen verstoßen würde, wenn Kaffeehäuser und dergl. zur Aufrechterhaltung des Konsums zur Selbsterzeugung von Butter übergehen würden.

Bestrebungen zur Zwangsorganisation der Milchpächter in Berlin. Vor einigen Tagen fand in Berlin eine Versammlung der Milchpächter aus Berlin und den Berliner Vororten statt, die sich mit den Maßnahmen zu einer gleichmäßigen Verteilung der Milch in Groß-Berlin beschäftigte. Die Versammlung nahm folgende Entschließung an:

„Die heute versammelten Milchpächter beschließen auf Anregung der städtischen Behörden eine Neuorganisation der Milchpächter für Groß-Berlin in der Weise, daß jeder Pächter dieser Organisation angehören muß, damit so eine Körperschaft entsteht, die gemeinsam mit den Behörden dauernd eine gleichmäßige Milchverteilung für Groß-Berlin in die Wege zu leiten vermag. Sie rechnet hierbei auf die Mithilfe der Behörde, daß dieser zwangsweise Zusammenschluß auch unter Einbeziehung der in der heutigen Versammlung nicht anwesenden Milchpächter zum Wohle der Groß-Berliner Milchversorgung erfolgt."

Küchenabfälle und Hebung der Milchwirtschaft. Eine Verordnung des Bundesrats vom 26. Juni 1916 bestimmt, daß in den Gemeinden von mehr als 40000 Einwohnern durch Anordnung der Landeszentralbehörde mit Zustimmung des Reichskanzlers die Haushaltungsvorstände und die Inhaber und Leiter von gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben verpflichtet werden können, alle Speisereste und Küchenabfälle, soweit sie nicht zur menschlichen Ernährung dienen oder im eigenen Haushalt oder Betrieb verfüttert werden, vom übrigen Müll getrennt zu sammeln. Bei anderweitiger wirtschaftlicher Verwertung zur Verfütterung sind Ausnahmen von der Sammelpflicht zuzulassen.

Haus- und Grundeigentümer haben für Sammelgelegenheiten (Eimer mit Handgriffen) zu sorgen, die Gemeinde hat die gesammelten Abfälle dreimal wöchentlich abzuholen und an die Reichsgesellschaft für deutsches Milchkraftfutter, G. m. b. H., Berlin, abzuliefern. Diese ist zur Abnahme und zur Zahlung eines angemessenen Übernahmepreises an die Gemeinden verpflichtet. Von dem hergestellten Milchkraftfutter muß sie jeder Gemeinde, die eine ordnungsmäßige Regelung des Milchverkehrs durchgeführt hat, eine bestimmte Menge, die der Reichskanzler festsetzt, und die sich nach der Lieferung der betreffenden Gemeinde an Abfällen richtet, zu einem Vorzugspreis zur Verfügung stellen. Die Reichsgesellschaft steht unter der Aufsicht des Reichskanzlers, der über Verteilung und Preise des Milchkraftfutters Bestimmungen treffen, auch die Ablieferung anderer als der vorher bezeichneten Abfälle in den Gemeinden, die der Verordnung unterliegen, anordnen kann. Auf Antrag des Gemeindevorstands und der Reichsgesellschaft können die Landeszentralbehörden auch für Gemeinden von weniger als 40000 Einwohnern die Sammel- und Ablieferungspflicht einführen.

Mit dem sozusagen aus dem Nichts erzeugten Kraftfutter kann ein beträchtlicher Teil des Milchbedarfs der Städte gedeckt werden. Bei je 60 Gramm Abfallergebnis liefern je 100 von den in Betracht kommenden 17 Millionen Menschen der städtischen Bevölkerung Deutschlands täglich das Kraftfutter für 8 Liter Milch.

Für die Gemeinden entstehen nicht nur keinerlei Lasten, vielmehr verbleibt ihnen, bei zweckmäßiger Einrichtung der Abfuhr, voraussichtlich noch ein Überschuß über die Abfuhrkosten. Vor allem aber können sie sich eine bestimmte Menge Milch zu bestimmten Preisen sichern, da ihnen, wie erwähnt, wenn sie eine ordnungsmäßige Regelung des Milchverkehrs durchgeführt haben, auf ihr Verlangen annähernd die Menge Melkogen geliefert werden muß, die aus ihren Rohstofflieferungen erzeugt wird. Die Städte, die die Lieferung der Abfälle regeln und sicherstellen, machen in jeder Beziehung ein gutes Geschäft.

Vermehrung der Buttererzeugung durch Rahmlieferung anstelle der Milchlieferung an Molkereien. Unter dieser Überschrift veröffentlicht die Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen in ihrem Amtsblatt folgende Ausführungen:

„Nach einer Mitteilung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten werden vonseiten der städtischen Milchverbraucher wie der Molkereifachleute Eingaben an den Herrn Reichskanzler bezw. an die stellv. Generalkommandos gerichtet, welche die Entrahmung und Verbutterung der Milch im Hinblicke einer besseren Fettausbeute allgemein im ländlichen Haushalt zu verbieten bezwecken.

Der Herr Minister weist darauf hin, daß derartige Beschränkungen nicht nur den landwirtschaftlichen Interessen, sondern auch der Volksernährung abträglich seien, da sie eine Verminderung der Gesamterzeugung an Milch zur Folge haben müßten.

Wenn jetzt angeblich bei den Landwirten die weitverbreitete Neigung besteht, den Molkereien die Milch nicht mehr zu liefern, so geschieht dies weniger aus finanziellen, sondern in erster Linie aus wirtschaftlichen Gründen. Sie wollen die jetzt besonders großen, mit der Vollmilchlieferung verbundenen Anlieferungsschwierigkeiten vermeiden und vor allem die für die Jungviehaufzucht gegenwärtig außerordentlich wertvolle, kuhwarm zu verfütternde Hof-Magermilch zur Verfügung haben. Daß die nach dem Melken entrahmte und sofort zu verfütternde Magermilch gegenüber der aus vielen Gemelken zusammengegossenen, oft ansauren, pasteurisierten Sammelmolkerei-Magermilch bei der behördlichen Beschränkung der Vollmilchverfütterung und dem gänzlichen Mangel an guten Ersatzfuttermitteln — Hafer, Leinkuchen — zurzeit einen besonders hohen Wert hat, bedarf keiner näheren Begründung. Ebenso unzweifelhaft ist es, daß die Aufzucht von Jungvieh bei der starken Verminderung unserer Viehbestände gegenwärtig eine weitgehende Berücksichtigung verdient.

Zur Behebung des Widerstreites der Interessen der Viehaufzucht und der Molkereien haben die maßgebenden landwirtschaftlichen Körperschaften schon seit Jahren versucht, den Molkereien die Rahmlieferung anstelle der Vollmilchlieferung zu empfehlen. Daß diese Lieferungsart möglich ist, beweist die Tatsache der teilweisen Rahmlieferungen in 143 und der ausschließlichen in 7 Molkereien von 457 Molkereibetrieben der Provinzen Brandenburg, Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Posen nebst den beiden Mecklenburg.

Voraussetzung für die vorteilhafte Gewinnung des Rahmes in landwirtschaftlichen Betrieben ist einmal der Verzicht auf die Entrahmung der Milch durch das alte Sattenverfahren, andererseits die Benutzung wirklich gut arbeitender Separatoren, denn nur dadurch wird die volle Fettausbeute ermöglicht.

Bei der großen Bedeutung, welche auch heute noch die Guts- und Bauernbutter im Gegensatz zur Molkereibutter hat — 60 zu 40 Proz. inländischer Gesamterzeugung —, muß die möglichst zweckmäßige Aufarbeitung der Milch im Interesse der Volksernährung verlangt werden.

Indem ich dementsprechend die Berufsgenossen hierzu auffordere, möchte ich gleichzeitig die Molkereien bitten, sich als landwirtschaftliche Nebenbetriebe den Anforderungen der Landwirtschaft bezw. Viehzucht anzupassen und zu diesem Zwecke mehr als bisher den Landwirten die Rahmlieferung anstelle der Vollmilchlieferung zu ermöglichen bezw. dieselben bei Beschaffung und Benutzung der Milchschleudern mit Rat und Tat zu unterstützen, zumal dies nicht in letzter Linie im Wohle der Molkereien selbst liegt. Nur dadurch und nicht mit Hilfe von behördlichen Maßnahmen, die unter dem Drucke der Kriegsverhältnisse geschaffen werden, wird einer Verödung der Molkereien vorgebeugt werden können."

Anm. d. Schriftl.: Es ist schon des öfteren in dieser Zeitung betont worden, daß die Rahmlieferung nur zu empfehlen ist, soweit größere Lieferanten in Frage kommen. In vorstehenden Ausführungen werden die Vorteile der Rahmlieferung gegenüber der Milchlieferung überschätzt. Durch die Entrahmung der Milch auf dem Hofe wird die Arbeit der Landwirte nicht vermindert, sondern in erheblichem Maße vermehrt. Von besonders großen Anlieferungsschwierigkeiten, die jetzt nach vorstehenden Ausführungen mit der Vollmilchlieferung verbunden sein sollen, kann in den meisten Fällen in Wirklichkeit keine Rede sein. Auch ist der Futterwert der Hofmagermilch gegenüber der Molkereimagermilch durchaus nicht soviel höher, wie in obigen Darlegungen angenommen wird. Hier wird nur das wiederholt, was die Zentrifugenhändler aus reinem Geschäftsinteresse den Landwirten alle Tage bis zum Überdruß vorpredigen. Im übrigen sind es durchaus nicht immer wirtschaftliche Gründe, wie es oben heißt, welche die Landwirte veranlassen, heute die Milchlieferung an die Molkereien zum Schaden der allgemeinen Volksernährung einzustellen, sondern in unzähligen Fällen liegen nur eigennützige, finanzielle Gründe vor. Liegen in einer Gegend die Verhältnisse tatsächlich so, daß die Rahmlieferung sich voraussichtlich mit Erfolg durchführen läßt, so müssen die in Frage kommenden Molkereien die diesbezüglichen Wünsche der Landwirte natürlich soweit als möglich berücksichtigen.

Bestrafter Butterfälscher. Als schamlose Butterpanschereien bezeichnete der Staatsanwalt das Vorgehen des Butterhändlers Wilhelm Riesner aus Neukölln, der sich vor einigen Tagen wegen wissentlichen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vor der ersten Strafkammer des Landgerichts II in Berlin verantworten mußte. Der Angeklagte war im Jahre 1910 in Konkurs gegangen, nachdem er einige Zeit vorher sein Buttergeschäft, einen Engros- und auch Detailhandel, verkauft hatte. Nach zwei Jahren übernahm er das Geschäft wieder, und zwar auf den Namen seiner Frau; er war jedoch, wie früher, die Seele des Geschäftes und wurde auch als der Verantwortliche strafrechtlich herangezogen, als man seinem umfangreichen Treiben auf dem Gebiete der Butterfälschung endlich auf die Spur kam. Schon von 1912 an waren bei ihm und auch in den Geschäften, an die er als Großhändler verkaufte, Butterproben amtlich entnommen worden, deren Untersuchung ergab, daß die Butter nicht nur Zusätze von Margarine, sondern zuweilen auch mehr als 16 Prozent Wasser enthielt. Aber erst im Jahre 1915 gelang es, ihn überzeugend zu überführen. Von seinen Kunden und auch in seinem Geschäft entnommene Butterproben ergaben Margarinemischungen, während die Proben aus den ihm gelieferten Originaltonnen ganz reine Naturbutter darstellten. Nach der Behauptung des Angeklagten ist dieser Umstand nur auf einen Zufall zurückzuführen. Er will von allen möglichen Molkereien und sonstigen Leuten gekauft haben, die, wenn die von ihm gelieferte Butter Zusätze von Margarine enthalten hätte, selbst die Mischungen vorgenommen haben müßten, oder aber seine Kunden müßten ein solches Verfahren eingeschlagen haben. Schließlich sei auch nicht die Möglichkeit von der Hand zu weisen, daß die vorgefundenen Mengen Sesamöl, von denen man den Zusatz von Margarine herleite, auf die Fütterung der Kühe zurückzuführen sei, ein Einwand, dessen Richtigkeit von dem Sachverständigen Professor Dr. Juckenack ganz entschieden bestritten wurde. Wenn der Angeklagte, so führte Professor Juckenack aus, behauptete, Sachverständige hätten sich auf Grund von Untersuchungen auf diesen Standpunkt gestellt, so könne er nur sagen, es sei Pflicht jedes gewissenhaften Sachverständigen, diese Ergebnisse seiner Untersuchungen sofort der höchsten Regierungsstelle vorzulegen, damit die in Betracht kommenden Bundesratsverordnungen danach geändert würden. Da auch eine Prüfung der Bücher des Angeklagten ergeben hatte, daß er bedeutend mehr Margarine, mit der er nebenbei handelt, eingekauft hatte, als von ihm verkauft worden war, so lag der Schluß nahe, daß der Überschuß zur Mischung verwendet worden war. Das Schöffengericht Neukölln, das zuerst mit der Sache befaßt war, erkannte auf 450 Mark Geldstrafe. Wegen des außerordentlich großen Umfanges, in dem der Angeklagte seine Fälschungen betrieben hatte, hielt der Staatsanwalt das Urteil für zu milde und legte Berufung ein. Mit Rücksicht auf das schamlose Vorgehen beantragte er 3 Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Das Landgericht hatte auch keinen Zweifel daran, daß Riesner vielfach Butter verfälscht hatte, und erkannte daher auf 1 Monat Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Gefängnisstrafe wegen Milchfälschung. Milchpanschereien in großem Umfange fielen dem Spandauer Milchwirtschaftsbesitzer Czesla und seiner Frau zur Last, die sich vor einigen Tagen unter der Anklage der Nahrungsmittelverfälschung vor der 1. Strafkammer des Landgerichts III in Berlin zu verantworten hatten. Die Angeklagten besitzen eine Milchwirtschaft, in der dauernd 25—26 Kühe gemolken werden. Die Beweisaufnahme ergab, daß schon seit dem Jahre 1913 in dem Betriebe der Angeklagten starke Verwässerungen der Milch gewohnheitsmäßig vorgenommen worden sind. Die Sache hat erst spät zur Erhebung einer Anklage führen können, da über die Täterschaft bisher eine feste Unterlage nicht gefunden werden konnte. Die Angeklagten hatten es verstanden, die Schuld auf die bei ihnen beschäftigten Schweizer abzulenken. Tatsächlich sind die Wasserzusätze aber in den Kühlräumen vorgenommen worden, und zwar sind 1913 etwa 10 Proz. zugesetzt worden. Die Wassermenge erhöhte sich im Jahre 1915 auf 20 Prozent und im Jahre 1916 auf 33$^1/_3$ Prozent. Der Angeklagte gab zu, in zwei Fällen der Milch Wasser hinzugesetzt zu haben, da er durch das plötzliche Absterben zweier Kühe in eine vorübergehende Verlegenheit geraten sei. Das Spandauer Schöffengericht hatte den Angeklagten zu zwei Monaten Gefängnis und 600 Mk. Geldstrafe, seine Frau zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil hatten sowohl die Angeklagten als auch der Staatsanwalt Berufung eingelegt. Der Versuch des Angeklagten, wiederum die Schuld auf die Schweizer zu schieben, drang nicht durch, vielmehr wurde festgestellt, daß die Kühlräume ängstlich vor dem Zutritt der Schweizer bewahrt worden waren. Nach Anhörung des Sachverständigen Chemikers Dr. Baier, hielt die Strafkammer das erste Urteil nicht für ausreichend, da in schamloser Weise aus Habsucht die Milch, die ein Hauptnahrungsmittel für Kinder darstelle, verfälscht und verwässerte Milch als Vollmilch verkauft worden sei. Die Strafe wurde gegen den Ehemann auf zwei Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, gegen die Ehefrau auf 1000 Mark Geldstrafe erhöht.

Ausland.

Verbot der Herstellung von Zieger und Kasein in der Schweiz. Nach einer Verfügung vom 3. Juni ist die gewerbsmäßige Herstellung von Zieger und Kasein in der Schweiz vom 1. Juli 1916 an verboten. Die Maßnahme war notwendig, weil durch die umfangreiche Herstellung von Zieger und Kasein die Versorgung mit Konsummilch an einzelnen Orten gefährdet wurde. Dem Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten, sowie seinen Sektionen, die die vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzten Verpflichtungen für die Milchversorgung des Landes übernommen haben, ist die Herstellung von Zieger und Kasein auf Zusehen hin gegen Übernahme besonderer Verpflichtungen gestattet worden. Die Interessenten, die für die Fortführung ihrer Fabrikation einer Bewilligung bedürfen, können sich direkt mit der Geschäftsführung der genannten Verbände oder auch mit der Abteilung für Landwirtschaft des Schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern in Verbindung setzen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird ausdrücklich betont, daß sich das Verbot nur auf die Herstellung von Zieger und Kasein aus Magermilch erstreckt, nicht aber auf die Gewinnung von Zieger, der nach dem Käsen aus der zurückbleibenden Sirte oder Schotte ausgeschieden wird.

England erpreßt holländischen Käse. Wie uns aus Holland berichtet wird, werden seit einigen Tagen von den 80 Proz. des holländischen Käses, der ausgeführt werden darf, 15 Proz. für den englischen und französischen Bedarf zurückgestellt. Der Produzentenverband teilt seinen Abnehmern diese Maßregel in einem Rundschreiben mit, in dem es heißt: „Holland sieht sich gezwungen, einen Teil seiner landwirtschaftlichen Produkte an England abzutreten, um nicht die Ernährung von Mensch und Tier in Holland zu gefährden." Hiernach ist anzunehmen, daß England die Zufuhr überseeischen Getreides für den holländischen Bedarf von der Hergabe holländischer landwirtschaftlicher Produkte abhängig macht. Der für England zurückbehaltene Prozentsatz des holländischen Käses soll in kurzem wesentlich erhöht werden. Auch von der übrigen holländischen Lebensmittelausfuhr scheint England demnächst einen ähnlichen Tribut verlangen zu wollen.

Die amerikanische Ein- und Ausfuhr von kondensierter Milch. Die amtlichen amerikanischen Handelsberichte lenken die Aufmerksamkeit auf

die bedeutende Steigerung, welche sowohl Export als Import von kondensierter Milch in den Vereinigten Staaten während des Krieges erfahren hat. Die Steigerung der Ausfuhr ist zwar bedeutender als jene der Einfuhr, doch hat letztere wesentlich mehr Aufmerksamkeit erregt. Die amerikanische Ausfuhr von kondensierter Milch stellte sich im Jahre 1915 auf 76 Millionen Pfund im Werte von 6 Millionen Dollars und richtete sich vornehmlich nach Europa, wogegen dieser Export in den früheren Jahren zwischen 1 und 2 Millionen Dollars zu schwanken pflegte und hauptsächlich nach Kuba, Panama, China und Mexiko, als den besten Absatzgebieten, gerichtet war. Die Milcheinfuhr der Vereinigten Staaten im letzten Jahre bewertete sich mit rund 2 Mill. Doll., wovon mehr als die Hälfte auf Kanada entfiel; Holland lieferte kondensierte Milch für 800 000 Dollars, während es im Vorjahr für weniger als 300 000 Doll. geliefert hat, und der schweizerische Milchexport nach den Vereinigten Staaten, der früher ganz unbedeutend war, stellt sich jetzt auf 250 000 Doll. in Jahre.

Sprechsaal.

Zu den Wucherpreisen für Käsenatron. Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise interessiert sich lebhaft für die Wucherpreise für Käsenatron, welche von den meisten Zwischenhändlern, unter Ausbeutung der zeitigen Notlage der Käsefabrikanten, jetzt verlangt werden. In den letzten Tagen ist uns sogar eine Preisforderung von 240.— Mk. für 100 Kg. bekannt geworden. Andererseits hat eine größere Anzahl von Käsefabrikanten dieselbe Ware in dieser Woche von ihrem bisherigen Lieferanten zu 30.— Mark für 100 Kg. geliefert bekommen; allerdings nicht in genügender Menge, denn sonst wäre jenen Wucherpreisen damit der Boden entzogen. Es ist nach wie vor Aussicht vorhanden, daß zu diesem niedrigen Preise auch noch mehr Natron zu bekommen sein wird und daß die von der Vereinigung der Käsefabrikanten von Hannover-Braunschweig eingeleiteten Schritte den gewünschten Erfolg haben werden. Alle Käsefabrikanten, denen solche unverschämte Preise abverlangt oder in Rechnung gestellt sind, können aber an ihrem Teile dazu beitragen, dieser Ausbeutung entgegen zu treten, indem sie derartige Offerten oder Rechnungen im Original an die Schriftleitung der Molkerei-Zeitung einsenden.

Zur Frage der Butterverteilung. Die Beschlagnahme von 50 Proz. der Gesamtbuttermenge, die in den Molkereien, auch den kleinsten, gewonnen wird, ist auf unserm Gebiete die erste Verfügung des neugeschaffenen Kriegsernährungsamtes. Daß durch diese Maßnahme alle Mängel in der Fettversorgungsfrage gelöst oder auch nur die größten Schwierigkeiten beseitigt worden seien, wird wohl niemand behaupten, und so darf man annehmen, daß diese Beschlagnahme nur die Vorarbeit zur Einführung der Reichsbutterkarte ist. Vor allen Dingen sind es die Städte, die in den sogenannten Butterproduktions-überschußgebieten liegen, die auf anderweitige Regelung der Butterversorgungsfrage dringen werden und müssen, denn die stärkere Inanspruchnahme der Molkereien wird sich gerade in diesen Städten am meisten fühlbar machen, weil die Landbevölkerung ohne Zwang schwer zu einem Verzicht auf einen Teil der bisher bezogenen Buttermenge zu bewegen ist und die beschlagnahmte Butter den Botenfrauen und Butterhändlern verloren geht. Hierdurch ist aber die Zufuhr nach den Städten so klein geworden, daß auch nicht mal die geringe Menge von 100 Gramm wöchentlich auf den Kopf der Bevölkerung verteilt werden kann. Da auch die Anforderungen vieler Städte um Zuweisung eines Teiles der beschlagnahmten Butter von Seiten der Zentraleinkaufsgesellschaft abgelehnt worden sind, so bedeutet die neue Verordnung für manche Städte keinesfalls eine Verbesserung, sondern eher eine Verschlechterung der bisherigen Versorgung mit Butter.

Wünschenswert wäre es, wenn endlich die Reichsbutterkarte eingeführt würde. Dabei darf aber nicht nach Schema F. vorgegangen werden, sondern es muß Rücksicht auf die von den einzelnen zu verrichtende Arbeit genommen werden. Vor allen Dingen müssen die Landbevölkerung und auch einzelne Industriebezirke möglichst reichlich mit Butter oder anderem Fett bedacht werden. Der Landbevölkerung, die bei Bergung der Ernte von morgens früh bis abends spät schwer arbeiten muß, müßte mindestens $^1/_8$ Pfd. Butter pro Kopf und Woche zugesprochen werden. Eine große Schwierigkeit und eine Belastung des Unkostenkontos ist durch die Beschlagnahme der Butter den Molkereien insofern entstanden, als die Beschaffung der leeren Buttertonnen heute nicht leicht ist, zudem ist der Preis derselben um 100 Prozent und darüber gestiegen. Bei Einführung der Reichsbutterkarte müßte auch auf diese Tatsache Rücksicht genommen werden. Ferner sollte man auch darauf Bedacht nehmen, daß die Botenfrauen und Händler nicht ganz ausgeschaltet würden. Ich denke mir die Durchführung etwa folgendermaßen: Durch eine in jedem Regierungsbezirk zu bestimmende Behörde werden die einzelnen Gemeindevorsteher aufgefordert, auf Grund der Brotkarte Butterkarten einzuführen. Die benötigten Buttermengen sind von den in Betracht kommenden Molkereien und sonstigen Butterherstellern zu liefern. Die Ausgabe geschieht durch die Molkereien selbst oder durch die ortsansässigen Kaufleute. Die Arbeit wird bezahlt. Die auf dem Lande nicht benötigte Buttermenge wird nach Bezirkssammelstellen geschafft. Die Gesamtabrechnung erfolgt zwischen den Butterlieferanten und der Bezirksbehörde, so daß eine Bevorzugung des einen oder andern von vornherein ausgeschlossen ist. Die einzelnen Bezirksbehörden könnten dann wiederum untereinander und von Provinz zu Provinz arbeiten. Die Oberleitung müßte eine von dem Kriegsernährungsamt zu schaffende Verwaltung in Händen haben, sie könnte von der Zentral-Einkaufsgesellschaft losgetrennt sein. Es würde sicher von großem Werte sein, wenn für die Milchwirtschaft eine eigene, von wirklichen Fachleuten geleitete Organisation geschaffen würde. C. Schm.

Das Kaltlagern der Butter. In einem Artikel in Nr. 22 dieser Zeitung empfahl ich dringend die Herstellung von Dauerbutter für die butterarme Zeit im kommenden Spätherbst und Winter. Inzwischen ist bereits seitens der Reichsbehörde eine neue Verordnung für die Molkereien ergangen; ich denke an die in Nr. 25 dieser Zeitung zur Kenntnis gebrachte Verordnung vom 8. Juni d. Js. Darnach können in den Molkereien statt 15 nunmehr 50 Prozent der Gesamtbutterproduktion beschlagnahmt werden. Man nimmt wohl mit Recht an, daß jetzt große Posten Butter ins Kühlhaus gestellt werden. Meine nachfolgenden Zeilen sollen nicht allein der Belehrung dienen, sondern auch eine Aussprache bezwecken, die dort Beachtung finden möge, wo man heute mit dem Kaltlagern der Butter sich in größerem Umfange beschäftigt. Vielleicht bringt doch die eine oder die andere Außerung aus der Praxis etwas neues und beachtenswertes für die verantwortlichen Stellen. Auf jeden Fall muß man diese Stellen dafür verantwortlich machen, daß die zurückgestellte Butter einer sachgemäßen Behandlung unterworfen wird, damit einem Verderben der Butter nach Möglichkeit vorgebeugt wird.

Zunächst möchte ich bemerken, daß man nicht glauben darf, daß die Kälte ein Allheilmittel gegen die Verschlechterung der Butter ist. Ferner erscheint mir die Bemerkung nicht überflüssig, daß die Güte der Butter durch das Lagern überhaupt nicht gebessert werden kann, selbst wenn man die günstigste Temperatur und die besten Verhältnisse für das Lagern ermittelt hat und sie einwirken läßt. Bei Fleisch, Wild, Geflügel und Früchten kann man unter Umständen von einer Verbesserung sprechen, das ist bei Butter nicht der Fall. Man muß vielmehr zufrieden sein, wenn man die bei der Einlagerung vorhandene Güte annähernd erhält. Nach meiner Erfahrung ist für die Haltbarkeit der Butter bei längerem Lagern auch nicht allein die Temperatur maßgebend. Das Verderben der Butter wird in erster Linie durch die Entwickelung und Tätigkeit von Pilzen verschiedenster Art verursacht, die ihren Nährboden und ihr Tätigkeitsfeld in den in der Butter enthaltenen Milch- und Wasserresten finden. Es würde also theoretisch das einfachste sein, alle Milch- und Wasserteile aus der Butter zu entfernen. Man erreicht das bekanntlich durch Schmelzen der Butter, aber das reine Butterfett unterscheidet sich im Geschmack so sehr von der Butter, daß niemand dies sog. Butterschmalz an Stelle von Butter essen mag. Es kommt also darauf an, so wenig Milchreste in der Butter zu lassen, als zulässig ist, um den Geschmack nicht zu verschlechtern, und die Temperatur für die Lagerung so tief zu halten, daß das Vermehren bezw. die Tätigkeit der Schädlinge aufhört, oder doch stark gehemmt wird. Bei den meisten der in Frage kommenden Schädlinge wird das wohl bei 0 Gr. oder bei wenigen Graden über 0 der Fall sein.

Es ist nicht empfehlenswert, Butter bis unter den Gefrierpunkt abzukühlen, so daß die Lake in der Butter sich zu Eis verwandelt, weil sich dadurch das Gefüge der Butter verändert und verschlechtert. Die Butter soll ja später in rohem Zustande (als Brotaufstrich) gegessen, nicht etwa wie Fleisch usw. gebraten oder gekocht werden. Butter, die sich bei + 4 bis 5 Gr. C. nicht gut hält, ist für die Lagerung nicht geeignet. Bei der Herstellung muß dafür gesorgt werden, daß so wenige schädliche Keime bezw. Nahrung für diese Keime in der Butter bleiben, daß sie sich bei dieser Temperatur gut hält. Ferner ist die Butter im Lagerraum gegen die in der Luft vorhandenen, Verderben oder Verschlechtern herbeiführenden Keime zu schützen. Es ist Tatsache, daß der bei der Butter so gefürchtete Staffgeschmack, Schimmel und schlechte Gerüche auch bei sehr niedrigen Temperaturen entstehen können. Um diese Einflüsse zu vermeiden, muß man zunächst die Oberfläche der Butter schützen. Man kann solches völlig erreichen durch Verpacken in luftdichten Gefäßen, Blechdosen usw. Durch Einschlagen in möglichst großen Behältern verringert man bekanntlich die Oberfläche, also die Angriffsfläche. Für die Bildung von Schimmel ist feuchte, ruhende Luft am günstigsten. Trocknet und bewegt man die Luft und führt man die schlechte ab und frische zu, so beseitigt man die Entwickelungs-Bedingungen des Schimmels. Der Bewegung der Luft in den Kühlräumen muß gebührende Beachtung geschenkt werden; im Buttergroßhandel hat man zu Friedenszeiten diese Wichtigkeit nach meinen Beobachtungen immer noch nicht genügend berücksichtigt. Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft kann bei der Butterlagerung nicht so wichtig sein, wenn die oben erwähnten luftabschließenden Verpackungen, die auch das Austrocknen und damit Gewichtsverluste vermeiden, gewählt werden. Ist aber ein Teil der Butter der Luft ausgesetzt, so ziehe ich die bei trockner Luft entstehenden Gewichtsverluste den bei feuchter Luft entstehenden Schäden, durch Schimmel usw., vor. Eine gleichmäßige Temperatur ist für die Haltbarkeit der Butter bezw. ihre spätere gute Beschaffenheit fraglos von großem Vorteil. Große Schwankungen in der Temperatur in einem Kühlraume kann man vermeiden, wenn die Wärme der eingebrachten Waren so rasch beseitigt wird, als sie an die Luft abgegeben wird. Es hängt dieses bekanntlich von der Art der Ware und der Größe ihrer Oberfläche ab. Bei dauerndem Betriebe (Tag und Nacht) kann man die für die Beseitigung dieser Wärmemenge nötige Kälte sehr leicht berechnen. Schwieriger gestaltet es sich, wenn man während eines z. B. 10-stündigen Betriebes soviel Kälte in den Raum schaffen will, daß sich in den folgenden 14 Stunden die Temperatur nur um 1 Gr. C. erhöht. Man muß dann den Vorrat an Kälte zum Ersatz des unvermeidlichen Schwundes und der noch in den Waren befindlichen überschüssigen Wärme in dem Kühlraum aufspeichern. Dieses kann geschehen durch Behälter, die mit der entsprechend tief gekühlten Sole gefüllt sind, und deren Inhalt und Oberflächen genau dem Bedarf und der Zeit entsprechen.

Das Aufbewahren der Butter in den üblichen Handelstonnen (sog. Dritteln) von ca. 50 Kilogramm Inhalt ist wohl am meisten anzutreffen. Mit Recht fürchtet man auch das Umpacken der Butter in andere Gefäße. Zunächst wegen der Kosten, dann wegen des Verlustes, und vor allem kommt die Butter beim Umpacken zu viel mit der Luft in Berührung, so daß zu viel schädigende Einflüsse auf sie einwirken können. Beim Verkauf müßte sie auch erst wieder in die handelsübliche Verpackung gebracht werden. Kosten und Gefahr sind deshalb doppelt.

Die Zeit von der Herausnahme der Butter aus dem Kühllager bis zum Verzehr ist die gefährlichste für die Haltbarkeit und erfordert deshalb die größte Beachtung. Körper haben bekanntlich das Bestreben, ihre Temperaturen gegenseitig auszugleichen. Wird nun ein Butterfaß aus dem Kühlraum in die höhere Tagestemperatur gebracht, so kühlt es die Luft in seiner Umgebung um so viel ab, als es Wärme aufnimmt. Die Feuchtigkeit in der Luft verdichtet sich infolgedessen, sinkt nach unten und ein großer Teil setzt sich in Gestalt von Wassertröpfchen an der Butter ab. Dabei werden die stets in der Luft befindlichen Keime, Pilze, Sporen usw. in großer Zahl mitgerissen und da die Butter rasch die für die Entwickelung dieser Schädlinge günstige Temperatur annimmt, beginnen sie ohne weiteres ihre Verderben verursachende Tätigkeit. Inzwischen haben die in der Butter befindlichen Keime, die durch die kühle Temperatur nicht getötet, sondern nur in Ruhezustand versetzt worden waren, auch die für ihr Wachstum erforderliche Temperatur wieder erhalten und arbeiten nun, im Verein mit ihren neuen Kollegen, an dem Verderben der Butter. So erklärt sich im allgemeinen das raschere Verderben aller im Kühlhaus gelagerten Waren. Die Lehre hieraus ist die, daß man solche Waren nach Möglichkeit vor raschem Temperaturwechsel schützen und daß man sie möglichst schnell verbrauchen muß. Man bringe also die Butter vom Kühlhaus erst allmählich in die Tagestemperatur, damit sich die Temperaturen ausgleichen. Kann man bei diesem Uebergang Zugluft auf die Butter

einwirken lassen, so ist das von großem Vorteil. Auch ist es ratsam, die Butter immer dort einzulagern, wo sie später dem direkten Verzehr zugeführt werden soll.

Verbandssekretär Markus Boy, z. Zt. Darmstadt.

Briefkasten.

N. W. in W. Nach der in Nr. 24 unserer Zeitung veröffentlichten Verordnung vom 8. Juni 1916 muß der Lieferant, der im Mai an Sie geliefert hat, auch weiter an Sie liefern. Am besten ist doch, daß Sie dem Manne diese Verordnung, die er scheinbar noch nicht kennt, zum Durchlesen geben. Wenn trotzdem Weiterlieferung geweigert wird, so suchen Sie die Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten nach. Sie finden die genannte Verordnung auch in unserer Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse,“** Preis 1 Mk. (1360

Molk. W. Alles das, was Sie wissen wollen, steht unter „Marktberichte“ in unserer Zeitung. (1356

C. in P. Als Kriegsverletzter haben Sie einen Anspruch an die Reichs-Invalidenversicherung nur dann, wenn eine Wartezeit von 200 Beitragswochen zurückgelegt ist und Sie dauernd invalide, d. h. weniger als zu einem Drittel erwerbsfähig, sind. Beide Voraussetzungen liegen aber, wie aus Ihrem Briefe zu entnehmen ist, nicht vor. (1354

C. H. in Sp. Derjenige, der ohne Ihr Vorwissen Ihren Milchwagen zur Mitbeförderung seiner Milch an einen anderen Abnehmer anstatt an Sie benutzt hat, gilt auch als verpflichtet, für die Mitbenutzung des Wagens eine angemessene Vergütung zu zahlen. Über deren Höhe können wir von hier aus ein Urteil nicht abgeben, sie würde im Prozeßfalle von dortigen Sachverständigen geschätzt werden müssen; 1,50 Mk. pro Tag erscheinen uns aber von vornherein als zu hoch. Hatte der Mann einen festen Milchlieferungsvertrag mit Ihnen? Dann könnten Sie ja Schadenersatz wegen unberechtigter Lieferungseinstellung fordern. — Der Milchfuhrmann war nicht berechtigt, gegen eine ihm persönlich gewährte Vergütung die Milch des Obengenannten mit Ihrem Milchwagen zu befördern. (1373

N. B. Die Menge des Salzes, das der Butter beim Kneten zugesetzt wird, richtet sich nach dem Wunsch und Geschmack der Butterabnehmer. Im allgemeinen kommt man, wenn nicht besonders kräftig gesalzene Butter gewünscht wird, mit 1½—2 Prozent Salz aus; danach kommen also auf 100 Pfund Butter 1½ bis 2 Pfund Salz. (1365

C. M. N. Ob der von Ihnen bei Ihren Lieferungen angewendete Berechnungsmodus auch hin und wieder bei anderen Lieferanten üblich ist, bezweifeln wir; uns ist wenigstens noch nie ein derartiger Fall zu Ohren gekommen. An und für sich würde in dem Zuschlage der Provision Ihres Agenten zu dem zum Höchstpreise berechneten Kaufpreise, da der Agent nur von seinem Geschäftsherrn — das sind Sie — eine Provision zu fordern hat (§ 88 H. G. B.), eine strafbare Überschreitung des Käse-Höchstpreises liegen; da Sie aber durch eine Erklärung Ihrem Agenten gegenüber eine Provisionszahlung für die Verkäufe an die von ihm zugeführten Kleinhändler für die Zukunft abgelehnt haben und die Geschäftsverbindung mit diesen erst dann fortgesetzt worden ist, nachdem diese Kleinhändler sich dem Agenten gegenüber selbst zur Provisionszahlung verpflichtet hatten, so mußte es auch für zulässig gelten, daß Sie kurzer Hand, um die Zahlweise für den Kunden zu vereinfachen, die Provision des Agenten zugleich mit dem Betrage Ihrer eigenen Rechnung vom Kunden einzogen und die Provision dann selbst dem Agenten ablieferten. Es bleibt abzuwarten, welchen Ausgang das gegen Sie wegen Höchstpreisüberschreitung eingeleitete Ermittelungsverfahren nehmen wird. (1367

Molk. B. Der Butterverkauf an Durchreisende ist solange zulässig, als nicht eine für Ihren Bezirk erlassene Verordnung entgegenstehende Bestimmungen enthält. Für den Butterversand mit der Post gilt allgemein der § 6 der Verordnung vom 8. Juni 1916 (Molk.-Zeitung Nr. 24). — Aus Ihrer Sachdarstellung wegen des Unfalls ergibt sich nicht der geringste Anhalt dafür, daß der Käufer ersatzpflichtig sei. (1337

M. in N. Wenn Sie jetzt Ihre Stellung aufgeben und damit auch das Ihnen eingeräumte Dienstland zurückgeben müssen, so gebühren Ihnen die auf diesem Lande befindlichen Früchte nur insoweit, als sie bis zu Ihrem Weggange geerntet werden. Dagegen hätte Ihnen der Arbeitgeber bezw. der von ihm an Ihre Stelle eingesetzte Nutzungsberechtigte des Landes die Kosten, die Sie auf die noch nicht geernteten Früchte verwendet haben, insoweit zu ersetzen, als sie den Wert dieser Früchte nicht übersteigen (§§ 101, 592 B. G.-B.). Eine gütliche Verständigung wegen Ihrer Entschädigung würde sich doch wohl erzielen lassen. (1345

A. Sch. Molkereigehilfen sind nach dem Angestellten-Versicherungsgesetz nicht versicherungspflichtig. Wenn Sie der Reichsversicherungsanstalt Kenntnis geben, daß der Betreffende nur als Gehilfe in Ihrem Betriebe beschäftigt gewesen ist, so wird wohl ohne weiteres die Aufforderung zur Beitragszahlung rückgängig gemacht werden. (1338

Molk. Sch. Um festzustellen, ob Milch durch Wasser verfälscht worden ist, kann man sich mit gutem Erfolge des Nitrat-Verfahrens bedienen. Dasselbe wird in folgender Weise ausgeführt: Man gießt in das Reagenzglas zirka 2 Kbztm. Milch (bis zum unteren Strich), alsdann einen Tropfen der beigegebenen Indikatorflüssigkeit und zuletzt vorsichtig 2 Kbztm. der beigegebenen Säure, die man langsam an der Innenwand des Glases herunterlaufen läßt (bis zum oberen Strich). Wenn nun der Milch vorher nitrathaltiges Wasser zugesetzt worden ist, so bildet sich an der Berührungsfläche von Milch und Säure ein blauer Ring und die Milch wird beim Schütteln blau. Je intensiver die blaue Färbung ist, um so stärker ist die Milch mit nitrathaltigem Wasser verfälscht. Es ist darauf zu achten, daß die zur Untersuchung dienenden Reagenzgläschen (Milchgläschen) absolut rein sind, am besten werden dieselben vor dem Gebrauch mit destilliertem Wasser oder reinem Kondenswasser nachgespült. In den meisten Brunnenwässern sind Nitrate, d. h. salpetersaure Salze enthalten, die in reiner Milch niemals vorkommen. Der Nachweis von solchen Nitraten in Milch läßt daher mit ziemlicher Sicherheit auf Wasserzusatz schließen. Die nachfolgende Untersuchung der verdächtigen Milch auf Fettgehalt usw. muß dann den sicheren Beweis der Fälschung ergeben. (1349

C. in Sch. Die Bezugscheine, von denen in der Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni dieses Jahres die Rede ist, sind nur erforderlich für den Versand von Butter seitens der Molkereien an die Verbraucher. Für den Verkauf von Quark und Käse sind solche Bezugscheine nicht nötig. Lesen Sie doch die genannte Verordnung in unserer Zeitung genau durch. (1339

M. in H. Der Zusatz von Benzoesäure oder einem sonstigen Konservierungsmittel, außer Kochsalz, zum Quark ist verboten. Um ein zu schnelles Reifen des Käses zu verhüten, müssen Sie ihn möglichst kühl aufbewahren. (1357

K. in D. Zum Verbuttern ist homogenisierter Rahm nicht geeignet, weil in ihm die Fettkügelchen so stark zerkleinert sind, daß nur eine sehr unvollständige Ausbutterung erzielt wird. Sie müssen also nach einer anderen Verwertung für den betreffenden Rahm suchen. Vielleicht können Sie denselben zur Herstellung von Rahmkäse verwenden. (1325

Th. H. im F. Die Leistung von 1 qm Kesselheizfläche, bezogen auf die in der Dampfmaschine abzugebende Arbeit, ist sehr verschieden, nach der Art des Dampfkessels und nach der Art der Dampfmaschine. Bei den Verhältnissen, wie sie in den Molkereien üblich sind, kann man rechnen, daß, wenn die Anlage gut und neu ist, pro 1 qm Kesselheizfläche bei normaler Beanspruchung des Kessels in der Dampfmaschine 1 effektive Pferdestärke erzeugt wird. Für dieselbe Leistung werden bei alten unzeitgemäßen Anlagen bis zu 2 qm Heizfläche benötigt. R, (1280

G. D. in K. Wird ein Vertrag schriftlich geschlossen, so ist dem Erfordernis der Schriftlichkeit schon genügt, wenn nur eine, von sämtlichen Vertragschließenden unterschriebene, Vertragsurkunde aufgenommen wird. Es empfiehlt sich aber immer, daß jede Vertragspartei eine gleichlautende Vertragsurkunde erhält, für die es dann genügt, daß sie nur von der anderen Vertragspartei unterzeichnet ist (§ 126 B. G. B.). — Über Ihre weiteren Fragen geben Ihnen folgende Bücher, die Sie durch unsere Buchhandl. beziehen können, Auskunft: Piaz, Ad.: Die Obstweinbereitung (5,30 Mk.); derselbe: Konserven, Fruchtsäfte usw. (3,80 Mk.); Bittner, J.; Die Obstweinbereitung (1,80 Mk.); Lebl, M: Beerenobst und Beerenweine (2 Mk.); Groeger, M.: Die Obst- und Beerenweine (4 Mk.). (1327

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240	Mk.
„ „	II	230	„
„ „	III	215	„
„ abfallende Ware		180	„

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . .	„ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 5. Juli. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein).

Infolge der Neuregelung des Butterabsatzes in Hamburg konnte heute keine Auktion stattfinden. Dagegen werden wir von der nächsten, vermutlich am Montag, den 10. d. Mts. stattfinden Auktion in gewohnter Weise Bericht erstatten.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 5. Juli. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Trotz der größeren Beschlagnahme und Einforderungen verschiedener Behörden sind die Einlieferungen deutscher Butter nach Berlin von beträchtlichen Umfange, und es hat den Anschein, als ob die Butterausbeute in diesem Jahre stellenweise eine recht große ist.

Leipzig, 3. Juli. Butterbericht der Buttergroßhandlung Gotthelf Michaelis & Co. Der Monatswechsel wird in dieser Woche die Einlieferungen wieder sehr beeinflussen und man sieht daher dem weiteren Verlauf des Buttergeschäftes mit Besorgnis entgegen. Die Zuteilungen von Butter seitens der behördlichen Verteilungsstellen sind ungenügend und der Nachfrage kann daher nicht hinreichend entsprochen werden.

London, 3. Juli. Der Umsatz ist in der Berichtswoche etwas lebhafter gewesen als in der vorhergehenden Woche, besonders herrschte für französische Butter, in der die Zufuhren klein sind, ziemlich lebhafte Nachfrage bei festen Preisen. Feinste dänische war nicht allzuviel verlangt, konnte aber trotzdem etwas anziehen und bedingte 174—178 Schill. Auch feinste russische und sibirische Butter, in der die Vorräte gleichfalls nur klein sind, war teurer zu 134—140 Schill. Irische Sorten liegen ruhig, aber fest. Kolonialbutter war wenig verändert und auch nicht viel verlangt. Feinste argentinische stieg ein wenig, ungesalzene konnte bis zu 162 Schill. erzielen.

In Manchester herrschte ebenfalls nur mäßiges Geschäft, trotzdem aber Festigkeit bei anziehender Tendenz. Am meisten gefragt waren die feinsten Sorten, und dänische Butter bedingte hin und wieder etwas mehr. Im allgemeinen ging sie aber nicht über 177 Schill. hinaus. Irische beste Butter ging wieder ein wenig zurück und wurde mit 165—167 Schill. bezahlt. Recht ruhig lag der Markt in Liverpool. Preisveränderungen traten nicht ein, ausgenommen für irische feinste Qualitäten, die um 2 Schill. der Zentner in die Höhe gingen.

Käse.

Allmaar (Holland,) 4. Juli. Auf den holländischen Käsemärkten stand in der Berichtswoche bedeutend weniger Käse zum Verkauf als in den vorhergehenden Wochen, dies gilt besonders für Goudakäse. Die Preise gingen allenthalben etwas in die Höhe. Von der holländischen Regierung sind für Käse, die im Inland gebraucht werden, Höchstpreise festgesetzt worden, die ungefähr den jetzigen Marktpreisen entsprechen. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man in der Berichtswoche für besten Fabrik-Edamerkäse 56—59 fl., für geringere Sorten 52—55 fl., für Bauernkäse 57—60 fl., für besten Goudakäse 51—54 fl., für zweite Sorte 48—51 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete bester Goudakäse 54—57 fl., zweite Sorte 52—54 fl., große, gestempelte Brote 55—58 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz. Hinzu kommen noch 5,75 fl. für je 50 Kg. für Ausfuhrscheine.

London, 3. Juli. Am hiesigen Käsemarkt wichen in der Berichtswoche anfänglich die Preise, später trat jedoch mehr Festigkeit ein, da infolge der Nachlässe der Begehr sich besserte. Kanadischer weißer und farbiger Käse war im allgemeinen mit 98—100 Schill. erhältlich, was einen Rückgang von 4—6 Schill. bedeutet. Neuseeländischer weißer Käse wich um 5—8 Schill., farbiger um 3—6 Schill. Auch amerikanischer Käse gab ein wenig nach. Englischer lag ruhig und war auch ein wenig billiger erhältlich. Für besten Cheddar wurden nicht über 110—112 Schill. gegen 112—114 in der Vorwoche erzielt. In Manchester traten keine wesentlichen Veränderungen ein, die Tendenz war jedoch ebenfalls nach unten gerichtet. Kanadische und amerikanische Käse gaben etwas, aber nicht soviel wie in London nach, da die Eingänge sich in engen Grenzen hielten. Dagegen ist in Liverpool kanadischer farbiger Käse um 2 Schill. der Ztr. zurückgegangen, während weißer, in dem das Angebot nur klein war, sich behauptete.

Schweine.

Lehrte, 4. Juli. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 5426 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 20—36, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 36—48, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 48—65, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 65—105, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mark 105—150. Handel mittel, geräumt.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 5. Juli. Auftrieb 70 Schweine, 1385 Ferkel. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 72—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54 bis 72 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 30 bis 54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 22—30 Mk.

Eier.

Berlin, 6. Juli. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,10—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,40—12,60 Mk. kosten. Tendenz: unverändert.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4065	1	4753	1	4921	2
4484	5	4760	1	4945	1
4589	1	4775	1	4952	1
4604	1	4839	2	4953	1
4607	1	4864	13	4959	5
4613	7	4874	1	4965	11
4647	1	4880	10	4966	1
4654	1	4887	5	4971	2
4687	1	4898	1	4975	2
4694	2	4899	17	4978	1
4725	1	4912	2	4983	1
4749	5	4919	1	5009	1

Alle Anzeigen von Nr. 5022 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Wir suchen für die von uns übernommene Molkerei (Dampfbetrieb) von sofort einen zuverlässigen
Molkerei-Verwalter.
Es können sich auch Herren melden, die Lust haben, die Molkerei später zu übernehmen. Bewerb. m. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an den (4658
Darlehnskassen-Verein e. G. m. u. H. in Marwalde, Krs. Osterode, Ostpr.

Für unsere Filialmolk. **Ludwigsdorf** (tägl. Milcheingang 2—3000 Liter), suchen wir für spätestens 1. Oktober einen tüchtigen, umsichtigen
Verwalter
welcher mit dem gesamt. Maschinenwesen vollständ. vertr. ist, in Käserei weitgeh. Erfahr. besitzt und hierfür besonders großes Interesse hat; ebenso ist flottes Arbeiten bei der Milchannahme u. entgegenkommendes Betragen den Milchlieferanten gegenüber erforderlich. Anfangsgehalt bei freien Bezügen 15 bis 1800 Mk. Bewerbungen nur schriftlich erbeten. (4926
Zentralmolkerei G. m. b. H. **Lähn** i. Riesengeb. **Reinhold Kroen.**

Wir suchen für unseren Verwalter, der demnächst einberuf. werden kann, für die Dauer des Krieges einen tüchtig., solid., vollständ. militärfr.
Vertreter.
Hiesige Molkerei verarbeitet täglich 2500 Liter mit 110 Genossen. Da nur 1 Lehrling im Betrieb tätig ist, wird genaue Kenntnis der Maschinen (Heißdampf) und fleißiges Mitarbeiten erwünscht. Die gesamte Geschäftsbuch- und Kassenführung ist mit zu besorgen. Kaution in Höhe von 2000 Mark muß gestellt werden. Angebote und Gehaltsforderungen erbeten. (4979
Molkerei-Genossenschaft **Soltendieck** Kreis Uelzen.

Kriegs-Vertretung.
Wegen Einberufung uns. Hauptbuchhalters und Kassierers, der in jeder Hinsicht den Direktor vertreten kann, suchen wir einen tüchtigen Fachmann. Antritt zum 1. Juli 1916. Da täglich sehr hohe Geldsummen ein- und ausgehen, muß eine Kaution von 20000 Mark gestellt werden. — Angebote, Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschr. erbittet Genossensch.-Molkerei **Chemnitz** e. G. m. b. H. (4695

Suche zum 1. August tüchtigen, **kautionsfähigen Vertreter** für meinen Vollbetrieb nebst Schweinemast. (4890
P. Mächler, Molkereibesitzer, Winzig in Schlesien.

Gesucht wird für die Dauer des Krieges bei meiner event. Einberufung für einen vielseitigen Betrieb (Molkerei, Mühle, Futtermittel- u. Kunstdüngerhandel) ein. in allen Fächern tüchtigen, soliden, vollständig militärfreien Geschäftsführer u. Betriebsleiter
als Vertreter.
Ders. muß, da nur ungeschult. Personal vorhanden, alle Arbeiten mit verrichten, in Geschäfts-, Buch- u. Kassenführung gut bewandert sein sow. bei Betriebsstörungen Reparaturen selbst ausführen können. Kaut. von 15000 Mk. erforderlich. Angeb. nebst Zeugnisabschriften unt. 5087 an diese Zeitung.

Wegen Einberufung unseres Verwalters suchen wir zum 1. August eventl. früher einen (5140
tüchtigen Fachmann.
Molkerei **Winsen** a. L. b. Hamburg.

Kriegsvertretung.
Wegen event. Einberufung uns. Verwalters für die Dauer des Krieges geeignete **Vertretung** ges. Kaufmännische Erfahrung auch im Mühlen- u. Bäckereibetrieb erford. Meldungen erbittet (5192
Niederrhein. Molkerei **Pfalzdorf** Kreis Cleve, N.-Rh.

Da ich event. eingezogen werde, suche ich für meinen Betrieb, verbunden mit Milchversand u. Käserei, einen nicht zu jungen (5073
tüchtigen Vertreter.
Ders. muß alle Arbeiten mit verrichten u. die Hauptkraft darstellen. Bewerber müssen volle Garantie übernehmen u. deswegen e. mäßige Kaution stellen. Angebote sind zu richten an (5073
Chr. Hammerich, Zentral-Molkerei **Gettorf**, Bez. Kiel.

Für unseren heerespflichtigen Molkerei-Inspektor suchen wir zum baldigen Antritt einen (4851
Vertreter
welcher unserem Betrieb vollständig vorstehen kann. Verarbeitete Milchmenge im letzten Jahre 3428000 kg. Ders. muß Betrieb, Kasse, technische u. kaufmännische Buchführung übernehmen, event. den Jahresabschluß erledigen. 5 junge Leute werden gehalten. Entspr. Kaution müßte gestellt werd. Bewerb. m. Zeugnisabschriften sind zu richten an die Zentralmolkerei **Bockenem.**

Suche für meine Molkerei einen
Fachmann
der mich vertreten kann. Milch 2600 Ltr. Selbiger muß mit sämtl. Maschinen u. Kessel genau Bescheid wissen u. mit einer Meierin sämtl. Arbeiten machen. Garantie übernehmen für tadellose Ware, Masch. in bester Ordnung halten u. Kaut. stellen können. Muß sich auch mit meiner Frau vertragen können. Angebote mit Gehaltsforderung an 5156) **A. Marien, Nordwohlde** b. Syke (Hann.).

Wir suchen zum sofortig. Antritt tüchtigen, ledigen (5120
Fachmann
welcher mit Butterei, Maschinenwesen vertraut, kleine Reparaturen selbst ausführen kann, u. gewandter Rechner ist. Derselbe muß während der demnächstigen Einberufung unf. heerespflichtigen Verwalters Vertretung übernehmen, deshalb etwas Kaution erwünscht. Vorläufiges Gehalt 50 Mk. und freie Station. Molkerei-Gen. **Poseritz** a. Rügen. e. G. m. u. H.

Suche sogleich ein. ledig., militärfr. **Fachmann oder Meierin** welche eine kleine Privatmolkerei selbständig leiten können und alle vorkommenden Arbeiten selbst verrichten. Bewerbungen nebst Gehaltsforderung erbittet (5119
Dampfmolk. **Borowno** b. **Kotoßko** Kr. Culm, Westpr.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (4872
Fachmann
der imstande ist, den technischen Betrieb zu leiten und auch kleine Reparaturen selbst ausführen kann. Gehaltsansprüche erbittet Molkerei-Genossensch. **Borkenhagen** b. Hohenfelde i. P., Bezirk Köslin **G. Holz.**

Gesucht wird für Kriegsdauer
ein Betriebsleiter.
Ders. hat, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist, alle Arbeiten zu machen, die Milch, täglich 7000 Liter, wird zum Versand gebuttert wird nur ein Teilquantum. Das Kassenwesen muß mit übernommen werden und ist hierfür eine Kaut. in Höhe von 15000 Mk. zu stellen. (4861
Dampf-Molkerei **Spelle**, Oldenburg.

Da mein früherer
Betriebsleiter
dem ich bisher die Stelle frei hielt, gefallen ist, suche ich für dauernd zum baldigen Eintritt geeigneten **Ersatzmann.** Ich habe nur Kur- u. Kindermilchbereitung, jeder jüng. Fachmann findet sich aber darin unt. meiner Anleitung rasch zurecht. Erforderlich ist nur absolut zuverlässiges Arbeiten und Sauberkeit. Kriegsbeschädigte wollen sich vertrauensvoll melden. Anfangsgehalt 60 Mk. monatlich bei fr. Station, jedoch nicht freier Wäsche. Angeb. mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. 5142 an d. Zeitg. erbet.

Molkereileiter
gesucht für kleinere Molkerei zum 15. Juli. (4924
Gutsverwaltung **Großbeeren**
a. d. Berlin-Anhalter-Eisenbahn.

Wegen Erkrankung wird zum alsbaldigen Antritt ein
Expedient
gesucht. Gute Handschrift, Fachkenntnisse sowie Sicherheit bei Kutscherabfertigung erforderlich. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an (5065
Breslauer Molkerei e. G. m. u. H., Breslau 3.

Junger Mann
mit flotter Handschrift zu sofort gesucht. Nur Kontorbeschäftigung. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. ohne Kost und Logis an (5128
Erste Münsterl. Käsefabrik G. m. b. H., Cloppenburg i. Oldbg.

Meierin
für Butterei (Butterfertiger) Ladenbedienung und sonstige vorkomm. Arbeiten baldigst gesucht. Stellung ist dauernd. Bezahlung nach Übereinkunft. Es wollen sich nur tücht. gewandte Personen, die genügende Erfahrung besitzen, melden. (5166
Dampfmolk. **Apolda, E. G. m. b. H.**

Suche zum 20. Juli eine tüchtige, **gewandte, saubere**
Meierin
für Butterei u. etwas Quarkfabrikation und Haushalt. Gehalt 30—35 Mk. bei freien Kassen. (5174
Zentr.-Molk. E. G. **Lamspringe** Kr. Alfeld. **Rickert.**

Wir suchen eine in Weichkäserei selbständig arbeitende (5107
Meierin
bei hohem Gehalt. Zeugnisse und Ansprüche umgehend an
Molkerei-Gen. **Gollnow,** Bez. Stettin e. G. m. b. H.

Für kleine Gutsmolkerei wird zu sofort oder später (5094
ältere Meierin
gesucht. Bewerberinnen, die schreibgewandt sind u. in der freien Zeit schriftliche Arbeit für Gutsverwaltung übernehmen, wollen Zeugnisabschriften einsenden.
Müller, Administrator, **Elvershagen** b. Stargordt (Regenwalde) i. Pom.

Suchen zu sofort eine saubere
fleißige Meierin
die im Maschinenwesen u. Butterei erfahren u. mit schriftlichen Arbeiten bewandert ist. Gehalt monatlich 35 Mk. bei fr. Station und Kassen.
Molkerei-Genossenschaft Reichenbach (Ostpreußen). (5109

Wir suchen zum baldig. Antritt
junge, kräftige Meierin.
Erfahrung in der Käserei erwünscht. Angebote m. Gehaltsforderung sind zu richten an die (4856
Deutsche Molkerei in Wongrowitz Bezirk Posen.

Suche eine tüchtige (5143
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Gehalt 25—30 Mk.
Verwalter der Molkerei-Gen. **Görsdorf,** Kr. Konitz, Westpr.

Junge Meierin
findet für Betrieb und Haushalt zum beliebigen baldigen Antritt dauernde Stellung. (5183
Dampfmolk. **Siedenburg,** Hann.

Kräftiges Mädchen
kann in unserm Vollbetriebe unter günst. Beding. in die Lehre treten.
Molkerei-Genossenschaft **Brieg** Kreis Glogau, Schlesien. (5167

Meierin
für den Betrieb ein. amtlichen Entrahmungs- und Verbutterungsstelle gesucht. 800 Liter Tageslieferung. Kleine Wohnung vorhanden. Kaution wegen Kassenführung verlangt. Kriegerwitwe bevorzugt. Angebot mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Alter, Zeugnissen u. Gehaltsford. sofort an (5102
Magistrat zu Barby a. Elbe.

Eine Meierin
die in Tilsiter Käse- und Butterfabrikation gute Erfahrung hat, kann sogleich bei hohem Gehalt eintreten. (4985
Vereins-Meierei **Mühlhausen,** Kreis Pr. Holland (Ostpreußen) **F. Brozat.**

Wir suchen zum recht baldigen Antritt eine gut ausgebildete
Meierin
für Butterei. Gehalt zahlen wir zu Anfang Mk. 50.—. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbittet die Genossenschafts-Molkerei **Chemnitz** e. G. m. b. H. (5026

Suche zu sofort ev. etwas später (5034
eine Meierin.
Kenntnisse in der Weichkäserei erwünscht. Angen., familiäre Stellung. Angeb. m. Geh.-Ansprüchen erb. **Fr. Grebien, Bruhnskoppel** in der Holsteinischen Schweiz.

Meierin
die mit Kessel u. Maschinen Bescheid weiß, zur selbständ. Führung mein. Dampfmeierei in **Uszballen** b. Mehlauken gesucht. Angebote bitte zu richten an (5045
L. O. Rehberg, Königsberg i. Pr. Steindamm 127.

Zum 15. Juli suchen wir eine tüchtige, im Ausformen gewandte
Meierin
für Molkerei und etwas Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt Mk. 30 bei freien Kassen. Gefl. Angeb. an Molk.-Genossensch. **Niemberg,** Halle e. G. m. b. H. (5064

Eine erste Meierin
findet zum 15. Juli ds. Js. Stellung in der (5028
Genoss.-Molkerei Schaaken b. Liska-Schaaken Kreis Königsberg i. Pr.

Suchen zum baldigen Antritt eine mit allen Facharbeiten vertraute
zuverlässige, saubere Meierin
welche Butterei u. Genossenschaftsabrechnung übernimmt. Monatsgehalt 50 Mark. Angebote an (5068
Frau **Pust,** Molkerei-Genossenschaft **Gr.-Jestin,** Bez. Stettin.

Suche zu bald oder 1. August
zuverlässige Meierin
für Quarkkäserei u. Hilfe im Haushalt. Dieselbe muß in der Herstellung von Quarkkäse perfekt sein u. selbständig arbeiten können. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Stier, Cöpenick,** Müggelheimerstr. 21.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Vertreter H. W. 4749.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkereiverwalter
dauernd garnisondienstf., augenblickl. in größ. städt. Molk.-Gen., sucht Molk., welche denselb. z. 1. Septbr. einstellt. Bevorz. kleine od. mittl. Landmolk., wo ders. seine kl. Famile mit hinnehmen kann. Frau auch sehr tücht. i. Fach, leitete seit Anf. d. Krieges mittl. Molkerei u. Mästerei. Gute Empfehl., sow. Kaution vorh. Sind schlichte, einf. Leute. Stelle kann als Vertr., aber auch für dauernd sein. Falls der Mann wieder eingezogen, könnte die Frau der Stell. allein vorstehen. Angeb. **unt. 5112** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
39 Jahre alt, alleinstehend, besserer Herkunft, schreibgewandt, sicherer Rechner, energisch zuverläss., Kriegsinvalide, vollständig mit Kriegsrente als dauernd kriegsdienstfrei entlassen, sucht sofort oder später in nur großem Betriebe feste Anstellung. Angebote an (5160
J. Neitzke, Molkerei-Gen. **Barten** Kr. Rastenburg, Ostpr.

Selbständiger, tüchtiger
Verwalter
sucht z. 1. Okt. d. Js. eine wirklich selbständ. Stellung in Privatmolk. od. größ. Gutsmolkerei, wo die Frau mitarbeiten kann. Bin 15 Jahre im Fach, Molkereischule mit Erfolg besucht, 32 J. alt, 1 Kind, 7 J. alt. Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. Gute Zeugnisse u. Empfehl. zur Seite. Gefl. Angebote u. **R. R. 5194** an d. Zeitg.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. Angebote unter 4648 an diese Ztg.

Tücht. Molkerei-Verwalter, langj. Fachmann, militärfr., unverh., sucht selbständige Stellung, a. Vertretung oder Pachtung. (4944
Karl Reese, Nickelswalde Danz. Niederung.

Vergütung
zahle für Nachweis wirklich guter **Verwalterstelle.** Angeb. unter **A.** 5085 an diese Zeitung.

Alleinstehender, tüchtiger (5031
militärfreier Fachmann
für jed. Betrieb passend und selbst tüchtig mit arbeitend, sucht zu sofort feste Stellung od. auch Vertretung. Angeb. an **Ed. Maschik, z. Zt. Hannover,** Osterstr. 105.

Suche für einen tüchtig., verheir. **Fachmann,** 32 J. alt, dauernde Stell. als Verwalter od. sonst. Vertrauensposten zum 1. Oktober oder früher. Derselbe ist gänzlich militärfr. und kann Kaution in jeder Höhe stellen. Angeb. erb. **Lange,** Molk. **Karsbaum-Labenz,** Kr. Schivelbein, Pomm.

Tücht. **Meiereifachmann,** 26 J. alt, dauernd garnisondienstf., sucht Stelle als **Verwalter** od. Vertreter. Gefl. Angebote unter **Nr. 5187** an diese Zeitung erbeten.

Erfahr. **Molk.-Verwalter** mit gut. Zeugn. u. Empfehlung., 40 J. alt, dauernd garnisondienstf., s. Verwalt. od. Vertreterposten. Landst. **Quantz.** 2. Genesungskomp., 12. Landst.-Ers.-Batl., **Magdeburg,** Kasinogarten.

Tücht. Molkereifachmann, 28 Jahr alt, verh., von Jugend auf beim Fach, militärfr. (Kriegsinvalide), in allen Zweigen der Milchwirtschaft erfahr., peinl. sauber u. zuverlässig, wünscht Stelle als Verwalter od. sonst. Vertrauenspost. Suchender war zuletzt in städt. Großbetrieb als Inspektor tätig. Kaution kann gestellt werden. Angeb. erbeten unt. **M. F. 5199** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
30 J. alt, verheir., gänzl. militärfrei, sucht zum 1. Oktober od. früher Verwalterstelle. Suchender ist mit umfangreicher Hart- und Weichkäserei vertraut, firm in Buchführ. und leistet für Herstellung guter Produkte Garantie. Kaution in jed. Höhe vorhand. Pa. Referenzen. Ang. erb. unt. **H. J. 5086** an d. Z.

Äußerst tücht. **Molkereifachm.,** 26 Jahre alt, verh., vom Milit. fürs Molkereifach entlassen, da nur arbeitsverwendungsfähig, sucht zu Sept. od. Okt. dauernde Stellung **als Verwalter.** Selb. ist mit der Führung sämtlicher neuzeitl. Maschinen vertraut, in Monatsabrechnungen, Buch- und Kassaführung, sowie in Aufstell. von Jahresabschlüssen und Bil. vollkommen firm. Kaut. in bel. Höhe. In jetz. Stelle $1\frac{1}{2}$ Jahre zur größten Zufr. des Vorstand. als Verwalter tätig. Gebe dies. auf, da sie nur zur Vertret. ist. Angeb. unter 5159 an diese Ztg.

Tücht. Fachmann
welcher dauernd garnisondienstfäh. u. 29 J. alt ist, sucht Stellung als **Verwalter, Buchhalter,** Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Molkereischule Hameln besucht, gute Zeugn. u. Empfehl. steh. zur Seite. Such. noch in ungekünd. Stelle. Angeb. unter **5198** an diese Zeitg. erbeten.

Kriegsbeschäd. Molkereifachmann
welcher einen Betrieb mit bestem Erfolg leitet, der umständehalber in andere Hände übergeht, weil Besitzer schon lange abwesend, 31 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. oder später dauernde Stellung als Verwalter, Gutsmeier oder Käser, woselbst baldige Verheiratung gestattet. Garantiere für Herstellung von guter Butter und verschiedener Käsesorten. Reiche Erfahrung im Maschinenwes., Lichtanlag., Müllerei, Schweinezucht u.-Mast, Steineschärf. u. kleinere Reparaturen. Angebote unter 5193 an diese Zeitung.

Jüngerer Buchhalter
vollst. militärfrei, mit einf., doppelter amerik. Buchführ., sowie mit allen Kontorarb. und Milchannahme best. vertr. sucht Stellung zum 1. August oder 1. Sept. Ia. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter 5158 an diese Zeitung.

Älteres Ehepaar
1 Kind, sucht sofort od. später **Vertretung von kleinem Molkereibetr. oder Pachtung,** auch Gutsmolkerei. Angeb. u. **A. B.** 5180 an d. Zeitung.

Jg. Gehilfe, gepr. Heizer, s. Stelle, am liebsten für Kessel u. Maschine. **Blümlein, Ihrhove,** Ostfriesl.

Kräft. Molkereigehilfe sucht zum bald. Antritt Stellung. Angebote m. Gehaltsang. erb. **Kurt Hoffmann, Malsen,** Kr. Breslau. (5072

Junger Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, Holst., m. Kessel, Masch., Alfa und Butterfertiger gut vertr., der auch kleine Reparaturen ausführt, sucht Stellung zum 15. Juli event. etwas später. Angebote erbittet der Gehilfe der Molkerei **Kl.-Bengerstorf** b. Boizenburg a. Elbe. (Kiel und Umgebung bevorzugt). (5084

Jg., kräft. Molkereigehilfe sucht z. 15. ds. Ms. event. später Stellung. Ders. ist mit allen Facharbeit. aufs beste vertraut. Angeb. erb. **Kähler, Semmerin** b. Grabow, Meckl'g.

Molkereigehilfe, militärfrei, mit sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten bestens vertraut, sucht z. 15. 7. Stellung als erster. **W. Müller**, Molk.-Genossensch. **Strasburg**, Wpr. (5097

Molkereigehilfe sucht z. 12. oder 15. Juli Stelle zur weit. Ausbild. Schles. bevorz. **F. Milde**, Molkerei-Gen. **Strasburg**, Westpr. (5096

Junger, kräftiger Meiereigehilfe

sucht zum 1. od. 15. August Stellung für Milchannahme und Kontor od. Butterei. Schleswig-Holstein bevorzugt. Gefällige Angebote unter **H. M.** 5148 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtig. Gehilfe, im 19. Jahre, mit allen Facharbeit. bestens vertr., auch mit elektr. Motor u. Kühlmaschine sucht z. 1. August evtl. einige Tage früher Stellung. Provinz Sachsen bevorz. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Freitag, Molkerei Drebber**, Bez. Bremen. (5147

Jung., tüchtig., kräftig., militärfr. **Gehilfe**, mit sämtl. Molkereiarbeit. gut vertr., sucht z. 15. Juli Stelle. Angeb. erb. der Gehilfe der Molkerei-Genoss. Schlichtingsheim b. Glogau.

Jung., tücht. **Molkereigehilfe**, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertr., sucht z. 1. Aug. Stelle. Angeb. mit Gehaltsanspr. erb. **Fritz Miethe**, Molk.-Gehilfe, **Kleschkau** b. Danzig.

Jg., tücht. **Molkereigehilfe**, gestützt auf gute Zeugn., ferner mit Butterei, Käserei u. Maschinen best. vertraut, sucht z. 1. August dauernde Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Fritz Wenzel**, Molkereigehilfe, **Kleschkau** b. Danzig. (5154

Suche für meinen **Gehilfen**, der 2 Jahre bei mir gelernt hat und mit Eismaschine und Abrechnungswesen vertraut ist, zu sofort Stelle. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **H. Helling, Verwalter**, (5155 **Ahstedt, Bezirk Hildesheim.**

Suche für einen 19jähr. ausgelernt.

Molkereigehilfen

Stellung. Angebote erbittet (5137 **Hauptlehrer Blisch, Kattowitz O.-S.**

Für 20jähr., ganz militärfreien **Molkereigehilfen** wird eine gute Stellung gesucht, wo er sich auch im Kanzleifach gründlich ausbilden kann. Angebote unter **L. P.** 353 an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.** (5165

Fleiß. Gehilfe, 18 Jahr alt, mit Kessel, Maschinen sowie mit Herstellung von Butter u. versch. Käse auch Milchuntersuchung vertr., sucht zum 15. Juli Stelle. **Fritz Bulla**, Zentralmolkerei **Fraustadt** (Posen).

Tücht. Gehilfe, 24 J. alt, gänzl. militärfr., sucht sofort oder später Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Angeb. erbitt. unt. **H.** 5113 an diese Zeitung.

Jg. Gehilfe, mit Kessel, Maschine, Dynamo, sowie Butterei aufs beste vertraut, sucht zum 17. Juli Stelle. **Ryterski**, Molkerei-Gehilfe, **Brieg**, Bez. Liegnitz. (5118

Tücht., militärfr. Gehilfe, 25 J. alt, 10 J. beim Fach, vertraut m. sämtl. Molkereiarbeiten, sucht zum 15. ds. Mts. Stellung, event. auch Kriegsvertret. oder sonstig. Posten. Angebote erbittet (5098 **Josef Theis, Molkerei Lang-Göns** b. Giesen, Oberhessen.

2 kräftig. Molkereigehilfen suchen zum 15. d. Mts. Stelle. Dieselben sind militärfrei, 26 Jahre alt und vertr. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie mit sämtl. Maschinen und führen auch Reparaturen aus. Gefällige Angebote zu richten an **Johann Tibar, Stuhm** (Westpr.).

Jung., kräft. Molkereigehilfe sucht z. baldig. Antritt Stellung am liebst. bei Kessel u. Masch'ne. Angebote an **Albert Dachrodt, Salzerhelden**, Kreis Einbeck. (5129

Junger Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. (5133 **Gerhard Blitz, Hohenstein-Er.** Oststraße 7.

Gesucht zum 15. Juli evtl. etwas später für einen jungen

Gehilfen

18 Jahr alt, welcher 2½ Jahr in hiesiger Meierei, städtischer Vollbetrieb, in Stellung war und den ich empfehlen kann, Stellung als Gehilfe evtl. erster Gehilfe bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote erbitt. Genossensch.-Meierei **Itzehoe** (Holstein). **P. Mohr.**

Gehilfe, 19 Jahr alt, sucht Stelle für sofort oder etwas später für Butterei od. Kessel und Maschinen. Angebote erbittet **P. Gursky, Klötze** (Altm.), Schützenstr. 13. (5186

Jg., angehend. **Gehilfe**, 17 J. alt, sucht z. 1. 8. dauernde Stelle. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Walter Schickerling, Cheine** b. Salzwedel (Altm.).

Tücht. **Gehilfe** sucht Stellung in Butterei, am liebsten im Rheinlande. **Joh. Gossens, Kessel**, Kr. Cleve a. Niederrhein. (4981

Militärfr., kräft. Gehilfe, 18 J. alt, m. all. ins Fach schlag. Arbeit. vertr., sucht sof. Stelle. Geg. gleich. Angeb. erb. **P. Villmer**, Molkereigehilfe, **Tennstedt** i. Thür. (5035

Jg. Gehilfe

tüchtig und zuverlässig, sucht z. 12. ds. **Mts. Stellung**. Angeb. m. Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Paul Riemer**, Molk.-Genossenschaft **Goldberg** i. Schles. (5032

Jg., tücht. Gehilfe sucht zu sofort oder später Stellung. Angeb. erb. **N. Lampen, Rhede** (Ems), Hann.

Molkereigehilfe, 21 J. alt, sucht sofort oder später Steuung. Gefl. Angeb. erbittet **Willi Bähr, Wend. Buchholz**, Prov. Brdbg. (5042

Molkereigehilfe der jetzt v. Militär entl. wird, sucht Stelle. Pomm., Mecklenburg bevorzugt. Angeb. unter **W.** 5010 an diese Ztg.

Jg. Gehilfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht für Kess. u. Masch. zu sofort Stellung. Angeb. erbittet **Wenzel Randel, Brieg**, Kr. Glogau.

Junger, fleiß., strebsam. **Gehilfe** sucht z. 15. Juli dauernde Stellung. Gefl. Angebote erb. **H. Fehlhaber**, Molkerei **Schotten**, Oberhess. (5060

Jg. Gehilfe sucht sofort Stellung. 5022) **Walter Lingner, Dingelstedt.**

Tücht. Gehilfe, vertraut m. Kess. u. Maschinen, Butterei u. □-Käserei, sucht zum 1. August nur dauernde Stellung. Derselbe ist an selbständ. Arbeiten gewöhnt, war zuletzt in der Harzkäserei beschäftigt, ist 8 Jahre im Fach und militärfrei. Gefäll. Angebote erbittet (5070 **Alois Knobel**, Käserei **Altschönau** Kr. Schönau a. d. Katzbach, Schles.

Oberkäser u. Molkereifachmann, 29 J. alt, militärfr., perfekt in der Fabrikation v. Tilsiter, franz., ital. u. deutschem Weichkäse sow. Harzerkäse sucht für sofort Vertrauenspost. Werte Ang. unt. **W.** 5049 an ds. Ztg.

Tüchtiger Tilsiterkäser

Schweizer, 32 J. alt, m. Schweinemast und Aufzucht vertraut, sucht Stellung zum 1. August. Habe schon in mehreren Betrieben mit gutem Erfolg gearbeitet. Gutsmolkerei nicht ausgeschlossen. Angebote mit Lohnangaben an (5036 **E. Millquedt, Oberkäser der** Dampfmolkerei **Schwansdorf** b. Hohenwalde, Westpr.

Militärfr. Käser, ehrlich, zuverl. u. sauber, sucht in Käserei, gleich welcher Art, dauernden, selbständigen Posten, wo Verheiratung gestattet ist. Gefl. Angebote unter **K. 99 hauptpostlag. Danzig.** (5050

Erfahr. Milchverkäufer mit besten Zeugn. sucht Stellung, event. auch anderen Posten. (5173 **Schröther, Hannover**, Birkenstr. 5.

Tücht., fleiß. u. ehrl. Vertrauensperson, 25 J. alt, **sucht Stelle** v. 9. Juli od. später. Dies. ist vertr. m. sämtl. Molkereiarb. sow. Butterei, Butterfertiger, Tils. Käserei, Weichkäserei, Maschinenwesen, Eismasch., kann kl. Reparat. ausführ. und mit Milch- u. Sahne-Untersuch. a. beste vertraut. Bitte Angeb. zu richt. an **Amenda**, Molk.-Gen. **Lötzen**, Ostpr.

Ehrlicher Mann

willig, tüchtig und flink, mit allen Arbeiten vertraut, in Spedition u. Transportwesen bewandert, sucht z. 20. Juli **Stellung in Molkerei od. Butter- und Käsehandlung.** Angeb. erbeten unter 5179 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche für einen (5170

jungen Mann

16 Jahre alt, der bereits 1½ Jahre gelernt hat, zu sofort zur Beendigung der Lehrzeit Stellung. Angebote erbittet **Wienck**, Molkerei-Genossenschaft **Neustrelitz.**

Suche für meinen Sohn, 15½ J. alt, z. 1. August oder später **Lehrstelle** zur gründl. Erlern. d. Molkereifach. in größ. Betriebe bei freier Station u. monatl. Taschengeld. (5074 **Heinr. Koopmann**, Hofbesitzer **Lesitz**, Kr. Lüchow i. Hann.

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, kräftig, Stellung als **Lehrling** in Rheinland oder Westfalen. (5135 **Walter Kaiser, Elberfeld** Steinbeckerstr. 93.

Meierin für Käserei sucht Stellung z. 15. Juli. Westpr. bevorz. Angeb. erb. **K. Lambrecht, Pörschken**, Kr. Heiligenbeil, Ostpr. (5082

Für angehende Meierin suche zu sogleich Stellung. (5079 Molkerei **Neuendorf-Friedheim** Ostpreußen.

Ältere, erfahrene Meierin sucht zum baldigen Eintritt pass. Stelle. Ang. mit Gehaltsang. an **M. Gollan, Erben Jablonken**, Ostpr. (5139

Meierin, 28 Jahre alt, tüchtig i[n] Butterei und Haushalt, sucht sofor[t] oder 15. Juli Stellung. Gehalt 4[…] bis 45 Mk. Angeb. an (516[…] **Fräulein Weselka in Gerbstedt** b. Hettstedt (Halle). (516[…]

Tüchtige Fachmännin, in Führ[…] mittl. Betriebe erfahr. u. vertrau[t] sucht umständehalber zum 1. Augu[st] od. später Vertrauensposten. Gef[l.] Ang. erb. die Verwalterin d. Molk[…] **Albringhausen**, Bez. Bremen. (509[…]

Gew. Meierin sucht zum 15. dau[…]ernde St. in Butt., Milchann., weit[…] Ausb. in Kontorarb. Angeb. erb[…] Meierin der Molk.-Gen. **Schlichtingsheim** (Liegnitz). (514[…]

Witwe, 34 Jahre alt, mit 5jähr[…] Knaben, gelernte Meierin, möcht[e] frauenlosen Haushalt führen, ode[r] Filiale übernehmen. Kaution kan[n] gestellt werden. Frau **Kröhner[…] Warße** b. Neufrost, Ostpr. (511[…]

Eine tüchtige, saubere

Meierin

sucht zum 15. Juli Stellung zu[r] Führung des Haushalts und Hilf[e] in der Molkerei. Angeb. unte[r] **5130** an diese Zeitung.

Gewandt., tücht. Frl. sucht besser[e] **1. Meierinstelle**, auch als Verkäuf[…] Hilfe im Kontor, Laborat. u. dgl[.] übernehme auch Führung des Haushalts. Gute Zeugnisse vorhanden[.] Angeb. erb. **Fr. Krause, Danzig**-**Langfuhr**, Johannesberg 10. (512[…]

Ältere Meierin, 14 J. im Fach[…] durchaus tüchtig u. mit allen in[s] Fach schlagend. Arbeit. bestens vertraut, sow. in Kontorarb. bewand[…] sucht Stellung z. 15. Juli od. später[.] Angebote erbittet die Meierin de[r] Molkerei-Genossensch. **Dombrowke[n]** b. Gottersfeldt, Westpr. (517[…]

Alleinst., bess. Frau, 39 J. al[t] sucht dauernd Wirkungskr. a. Wirtschafterin, Verkäuf. od. Filialleiteri[n] in Molkerei. **Angebote unt. 517[…]** an diese Zeitung.

Meierin

die ihre Lehrzeit am 1. August c[r.] beendet, sucht Stellung als Meieri[n] zum 1. Aug. in größerem Betriebe[.] Gefällige Angebote unter **5169** a[n] diese Zeitung erbeten.

Tücht. Meierin, 19 Jahr alt, such[t] Stellung zum 15. 7. oder 1. 8. fü[r] Butterei und Käserei (Hannove[r] bevorzugt). Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **5191** an dies[e] Zeitung.

Suche z. 15. 6. Stelle als **Meierin**[.] Bin vertr. mit Kessel u. Maschinen[.] **Anna Eggert, Meierei Mözen** be[i] Segeberg (Holstein). (518[…]

Fräulein sucht Dauerstellung zum 1. Juli als **Wirtin** in frauenlosen Molkerei-Haushalt. Tüchtig im Hause wie auch im Geschäft scheu[t] sie sich vor keiner Arbeit. Gefäll[.] Angebote unter **M. B.** 4870 a[n] diese Zeitung.

Tüchtige Meierin sucht zum 4[…] Juli oder später Stellung. Gefl[.] Angebote an **E. Schulz, Jankendorf** Bez. Bromberg. (477[…]

Suche selbst. Stelle als **Verkäuferin** im Milch- und Buttergeschäft oder Filiale zu übernehmen. Ostdeutschl[.] Angebote unter **4469** an d. Ztg.

Selbständ. Meierin

sucht zum 15. Juli oder später Stellung für Milchannahme u. Kontor[,] oder Butterei u. Haushalt. Angeb. unter **4889** an diese Zeitung.

Tücht., ostpr. Meierin sucht z. 15. Juli Stellung. **Lucie Engling, Danzig-Heubude.** (4736

Mädchen, 21 J. alt, wünscht sofort **Meierei zu erlernen.** Freie Stat. u. etwas Taschengeld erwünscht. (4996
Therese Berndt, Charlottenburg Goethestr. 82, bei Schütze.

Meierin firm in Butterei sucht z. 1. Juli Anfangsstelle. **Anna Woop, Königsberg,** Nassergarten 154.

Suche für Verwandte Stellung **als Lernmeierin** unt. günst. Bedingungen. Familien-Anschluß u. etwas Taschengeld erwünscht. Selbige ist groß u. kräftig und kann etwas schneidern. Angeb. erb. unt. **A. K. 4937 an ds. Zeitung.**

Bessere jüngere Kriegerfrau (Mann früherer Molk.-Verw.), die in jeder Haus-, Hof-, Garten- u. Molkereiarbeit erfahr. u. fleißig ist, sucht ev. während der Kriegsdauer bescheid. Unterkommen. Frauenloser Haushalt ausgeschlossen. Gefl. Angebote erbet. unt. **5044** an ds. Ztg.

Suche für ein nettes jg. Mädchen angenehme Stelle **als Lernmeierin. C. Inkermann,** Molkerei-Verwalter **Hoheneggelsen.** (5058

Für eine Meierin tüchtig im Betriebe, sichere u. fixe Rechnerin, suche Stellung zum 15. Juli oder später. Schriftliche Angebote an (5067
H. C. Kamradt, Betriebsleiter Molkerei **Drebber** i. Hann.

Rücht., rühr. **Obermeier,** 38 J. a., s. anderw. Stelle f. Betr. u. nachmittags Kontor. Angeb. m. Geh.-Angabe unt. **5092** an ds. Zeitung.

Junger, tüchtiger Meier sucht zum 15. d. M. Stelle. Angeb. erbitt. **Timm, Schweriner Zentral-Molkerei, Schwerin i. M.** (5051

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Geb., vermög. Fachmann, 26 J. alt, in sicherer Lebensstellung, sucht **zwecks Heirat** Bekanntschaft mit einer jungen, gebildeten Dame. Bild sehr erwünscht. Angeb. u. **A. 5182** an ds. Ztg. erb.

Junger, geb. Fachm., 28 J. alt, forsche Erscheinung, Leiter e. Gen.-Molkerei, sucht mit jg., vermögend. Dame aus Fachkreisen **zwecks späterer Heirat** in Briefwechsel zu treten event. in größere Molk. einzuheiraten. Junge Witwe nicht ausgeschloss. Anonym zwecklos. Gefl. Angebote n. Bild unter **5103** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs Verträgen!

Molkerei
mit größ. Milchquantum u. wenig Magermilchrückgabe zu pachten od. zu kaufen gesucht. Prov. Hannover od. Braunschweig bevorzugt. Angeb. unter **5196** an ds. Ztg. erbeten.

Suche Molkerei
mit festen Verträgen von 400 Ltr. aufwärts zu kaufen. Ausführliche Angebote an **W. Richardt, Berlin-Lichterfelde,** Lorenzstraße 2. (5144

Beteilige
mich mit ca. 15000 Mk. an reellem **Molkereiobjekt.** Provinz Hannover oder Braunschweig. Angebote unt. **5116** an diese Zeitung.

Fachmann, dem 4000 Mk. bar zur Verfügung stehen, sucht zu sofort
Molkerei
zu kaufen. Angeb. u. **5122** an d. Bl.

Kapitalkräftiger Herr sucht an guter Lage und nicht weit von Bahn gelegene, in bestem Zustand
befindliche Molkerei
sofort zu kaufen. Jetziges Milchquantum mindestens 800 Ltr. tägl. sowie Milchverträge erwünscht. Angebote mit näheren Angaben, Preis u. Größe des Obj. u. **5164** an d. Bl.

Für e. neu eingericht. Schweinemästerei für 400 Stück wird ein durchaus erfahrener Fachmann
als Teilhaber
gesucht. Futter genug vorhanden, resp. werden Gerste und Mais zu sehr billigem Preis vom Kommunal-Verband geliefert. Angeb. unt. **J. H. 5054** an diese Zeitung.

Gutgehende Molkerei
m. Kolonialwaren-Geschäft in der Nähe von Berlin sofort zu verkaufen. Angeb. unter **A. B. 5024** an diese Zeitung.

Weil von Anfang an im Felde verkaufe ich meine jetzt stillstehende **Dampfmolkerei mit Käserei** i. Wpr. Preis 30000 Mark, Anzahl. 10000 Mark. Milch n. d. neuen Verordn. genüg. zu haben. **L. Rosengreen, Gützkow,** Vorpomm. (5059

Nachweislich gute
rentable Dampfmolkerei
umständehalber bald zu verkaufen. Angebote unter **B. Z. 5057** an diese Zeitung.

Molkerei
mit 1500—2000 Liter Milch oder mehr, zu kaufen gesucht in Westfalen, Oldenburg od. Hannover. Angebote unter **4953** an diese Zeitung.

Suche Guts- od. Privat-Molkerei
zum 1. Oktober zu pachten. (4910
Wilhelm Krause, Molkereipächter **Zirchow b. Ratteik, Bez. Köslin.**

Suche eine mittlere, gutgehende
Dampfmolkerei
zu kaufen od. zu pachten, m. Käserei-Einrichtung. Angebote unter **A. Z. 4912** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei.
Stelle meine Dampf-Molkerei in Ostpreußen zum Verkauf. Zur Zeit 1300 Liter, in Kirchdorf gelegen, Post u. Bahnstation, direkt an der Landstraße. Angebote unter **K. A. 4880** an diese Zeitung.

Fachmann, anfangs 40er, der v. Heeresdienst entlassen wird, sucht
Privat- oder Gen.-Molkerei
zu pachten oder zu kaufen. Übernehme auch Vertretung. (4938
Unteroff. **Klemenz, Hohensalza** Thornerstraße 1.

Suche rentable Dampfmolkerei zu pachten. Angebote unter **5080** an diese Zeitung.

Milchwirtschaftl. Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von **Meiereilehrlingen** in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen"**, **Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere **Auskunft erteilt**
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Gebr., kompl. Molkerei-Anlage
sowie **Anlage zur Eindickung von Milch** zu kaufen gesucht. Angebote unter **5197** an diese Zeitung.

Suche zu bald einen gebrauchten, noch gut erhaltenen (4885
Dampferzeuger.
Angebote erbittet
Molk. Dürrlettel, Kr. Meseritz, Pos.

Leder-Riemen
gebraucht, aber gut erhalten (4898

10	Ztm.	breit,	10,65	Meter lang
10	„	„	9,00	„ „
10	„	„	6,00	„ „
8	„	„	9,30	„ „

Baumwolltuch-Riemen
12 Ztm. breit, 8.00 Meter lang
eine Bergedorfer
Steinschrotmühle
komplett mit Winde und Balken, Anschaffungspreis 1000 Mark, für die Hälfte, eine fast neue
Häckselmaschine
komplett für 100 Mark.
Otto Müller, Dampfmolkerei **Uelitz** b. Rastow i. Mecklbg.

Milchverkaufswagen
von **Preetz**, etwa 1 Jahr gebraucht, ein- u. zweispännig, mit 8 Verkaufskannen, billig zu verkaufen; ebenso
zweirädriger
Milchverkaufs-Handwagen
auch einspännig zu benutzen.
Carl Mann, Hildesheim.

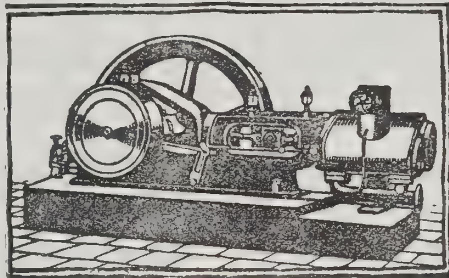
Guterhaltene
50 Ltr.-Milchkannen
gesucht. (4876
Hentze & Heidland, Elberfeld.

Magermilch in tägl. groß. Quantitäten zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an (5195
C. Renner, Hannover Moltkeplatz 8.

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik Hans Schmid, Sangerhausen.

Den größten Anteil
an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat
Jepsens
Heißdampfmaschine

Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.



Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet

Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Oeflers Geschäftshandbuch
(Die kaufmännische Praxis).

Dieses Buch enthält in klarer, leichtverständlicher Darstellung: Einfache, doppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen; Wechsel- und Scheckkunde; Versicherungswesen; Steuern und Zölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kaufmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; Übersichten und Tabellen; Erklärungen kaufmännischer Fremdwörter und Abkürzungen; Alphabetisches Sachregister.

In wenigen Jahren über **170000 Exemplare verkauft!**

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kaufmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: Es ist das beste Handbuch für kaufmännische Praxis unter all den Dutzenden Werken ähnlichen Inhalts, die ich beruflich zu prüfen hatte. — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Nachnahme von 3,40 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Stück 11,50 Mk.
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin,
Stallschreiberstr. 8a. Telefon: Moritzplatz 10732.

Butterkneter u. 2 Butterfässer
guterhalt. (Butterfässer aus Pitschp.-Holz) für 500 Liter Verbutterung, nebst Gestellen u. Transmissionen, wegen Anschaffung eines Butterfertigers preiswert zu verkaufen.
Zentralmolkerei **Salder** i. Brschg.
Ernst Köpke, Molkereiinspektor.

Adolph Kühne, Sarstedt
Fernruf Nr. 56
liefert **sofort** billigst:
Käsewannen
Milchbassins
Neue Einsätze für Käsewannen

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchter
Milch-Separator
Stundenleistung 2000—3000 Liter.
Angebot an (4860
Margarinewerke Berolina
Berlin-Lichtenberg
Herzbergstraße Nr. 55.

Ludwig Ganghofer
Reise zur deutschen Front
Preis 1.— Mk.

Als Gast des Kaisers hat Ganghofer im Januar, Februar und März an der Westfront geweilt und das Leben unserer Feldgrauen, auch in den vordersten Schützengräben sorgfältig studiert. In höchst interessanter Weise schildert Ganghofer nun in diesem 221 Seiten starken Buche seine Beobachtungen. Niemand wird das Werk unbefriedigt aus der Hand legen.

Die stählerne Mauer
Reise zur deutschen Front II. Teil
Preis 1.— Mk.

In diesem Buche, dem 2 Karten angefügt sind, gibt Ganghofer auf 174 Seiten seine Beobachtungen während des Monat März wieder. Das Werk stellt somit eine wertvolle Ergänzung des I. Teils dar und verdient die gleiche Empfehlung.

Sven Hedin
Ein Volk in Waffen
Preis 10.— Mk.

In dem hübsch ausgestatteten und fein gebundenen, 534 Seiten starken Buche schildert der als Gast des Kaisers gleich in den ersten Monaten des Weltkrieges an der Westfront gewesene schwedische Forscher seine Reise mittels Autos durch Deutschland nach der Front und seine Erlebnisse in den von uns besetzten Gebieten. Schöne Bilder unterstützen den textlichen Teil. Das Buch bildet ein wertvolles Geschenkwerk.

Um den minder Bemittelten die Ausführungen des Schweden zugänglich zu machen, ist ein Auszug als Volksausgabe erschienen. Diese umfaßt 191 Seiten mit mehreren Abbildungen und kostet bloß
1.— Mk.

Buchhandlung d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Verkaufe:
1 **Milchpumpe** (Flensburger), 2000 Liter Leistung, ½ Jahr gebraucht, 1 **Vollmilchbassin** (Weißblech), 1500 Liter Inhalt, beides sehr gut erhalt.
P. Frick, Meinsdorf bei Plön in Holstein.

Suche einen guterhaltenen
Eisenschornstein
(12—15 Mtr. lang). Angebote nebst Preisangabe an die (4683
Sanitäts-Molkerei Leer (Ostfriesl.)

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler**, Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Pappschachteln
für Tilsiter-Käse
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht** echt **Perg.-Ersatz.**
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824



Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransportkannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Suche zu kaufen 12 Stück gebrauchte
Käsehordenwagen
für Größe 60 × 100 cm und bitte um äußersten Preis. (4877
Richard Weber, Käsefabrik
Göttingen.

Eine gebrauchte, guterhaltene
Käseformmaschine „Automat"
(System Lübbers, Langensalza) zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erbittet
Heinr. Willke, Harsum i. H.
Schlosserei u. Maschinenbauanstalt.

Quarkkäse-Fabriken
empfehlen wir zur Erzielung von **schnellreifenden** und mit dem typischen Geschmack ausgestatteten Harzer-, Mainzer Hand- und anderen Quark-Käsen die von der **Versuchsstation für Molkereiwesen — Kiel** hergestellte (4708
Reinkultur f. Quarkkäse.
Schlesw.-Holst. landwirtsch. Haupt-Genossenschaft Kiel.

Verkaufe B. R. u. d. Riesen-Schecke und weiße Riesen-Kaninchen.
6 Wochen alt, per Stück 5 Mark. Werden 14—17 Pfd. schwer. (4935
J. Wirth, Oederan bei Chemnitz in Sachsen.

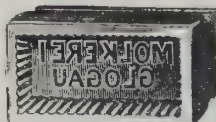
---

10 Liter-Milchkannen
verzinnte, neu und ungebraucht
mit Bügelverschluß, ca 5,3 kg schwer
Mk. 11.00
mit Steckdeckel, ca. 4.7 kg schwer
Mk. 10.50
nur noch abzugeben soweit Vorrat reicht.
Carl Mann, Hildesheim.

Sie ärgern sich nicht mehr
über sauere Milch, wenn Ihre Lieferanten die
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei
beachten.
100 Stück 2 Mark.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Oel, Twist, Fett,

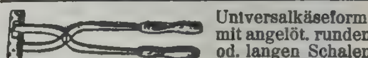
B. & T.-Kultur.
A. V. Branth, Hamburg, 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Rote Zettel, 6×14 cm
mit der Aufschrift:
Saure Milch!
Besser kühlen!
und
gelbe Zettel, 6×14 cm
mit der Aufschrift:
Kannen unsauber!
Besser reinigen!
empfiehlt zum Preise von
60 Pfg. für 100 Stück
2,50 Mk. „ 500 „
4,50 „ „ 1000 „
Molkerei-Zeitung, Hildesheim.





Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und **beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550



Strick-Wolle
liefert an Private (Must frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

---

2 leichte Lastautomobile, f. Milchtransp. bes. geeign., bill. zu verkauf.
Herm. Johannes, Bad Oeynhausen.

KÄSE-KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Einen neuen, ungebrauchten

Hildebrands Milcherhitzer

Modell 1912

Durchm. 72 cm, ganze Höhe 168 cm, stündliche Leistung 350 Ltr., habe zum Friedenspreise von **Mk. 460.—**, Verpackung Mk. 10.—, abzugeben.

Carl Mann, Hildesheim.

Suche einen guterhaltenen

Rahmkühler

zu kaufen. Milchverarbeit. stündlich 3000 Liter. Angebote mit Preis und Größenangabe erbittet (5127

Molk. Bramstedt, Krs. Syke, Brem.

Hand-Alfa B

450—500 Liter stündl. Leistung, gebraucht, sofort gesucht. (5157

Anton Jaschik, Rosenau b. Tremessen (Posen).

Milchkannen

50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651

Buttertonnen

gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75 **ab Stettin**

verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.

PAPPSCHEIBEN

VOLL-MILCH

ETIKETTEN

fertigt rasch u. billig

St. GÖPPERT. Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Wer

kauft einmal gebrauchte Käsekisten? Ang. unt. **B.** 5089 an d. Ztg. erb.

Feder-Plateau-Wagen

sehr gut erhalten, mindestens 40 Ztr. Tragkraft, ca. 4 m lang, 1,50 m breit, für Milch-Transport geeignet, sucht zu kaufen (5052

Molkerei Gandersheim a. Harz.

Zu kaufen gesucht ein **Alfa-Separator**, 1800 Ltr. stündliche Leistung, neues Modell, gebraucht, aber gut erhalten. Angebote erbittet (5023

Molk. Plessen, Kr. Graudenz, Wpr.

Wegen Betriebsveränder. 2 tadellos erhaltene, holsteinische (5062

Butterfässer

aus Teakholz preiswert abzugeben.

Gen.-Molk. Visselhövede i. Hann.

Milchsterilisierflaschen

mit Patentverschluß (Bierflaschenverschluß), 70 Stück zu 1/2 Ltr., 250 Stück zu 1/4 Ltr. und 850 Stück zu 1/1 Liter, in guten, beschlagenen Scharnierkisten, gibt billig ab (5066

Trockenmilch-Verwert.-Gesellschaft m. b. H. (5066

Berlin W. 66, Mauerstr. 77.

Stehender Dampfkessel

6 Atm., 4 qm Heizfläche, und ein

Vollmilch-Pasteur

600 Ltr. stündliche Leist., verkäuflich.

Zentral-Molkerei **Guben i. Laus.**

Vollmilch wird zu hohem Preise nach dem Industriebezirk angekauft. Molkereien, welche noch Milch zum Versand frei haben, wollen sich melden. Lieferung auch nach dem Kriege. (5037

Th. Lohoff, Bochum, Ottostr. 45. Fernspr. 3092.

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.

Willi Rendsburg, Kiel 23.

Vertreter gesucht.

Versand-Kartons

für **Butter** und **Käse**

offeriert billigst (5030

Otto Fülleborn, Tilsit.

Von der Metall-Mobilmachungsstelle zum Verkauf an Molkereien freigegeben: (4941

1 rund. kupf. Milchkühler mit Einsatz

Höhe 45 cm, Durchmesser 25 cm Gewicht 10,2 kg. **Preis 60 Mark.**

1 rund. verz. Milchständer

Höhe 36 cm, Durchmesser 60 cm mit zwei Griffen, Gewicht 14 kg **Preis 20 Mark.**

1 Milchbehälter zur Ventil-Milchwage

120 cm lg., 80 cm br., 25 cm hoch mit Ventil. **Preis 55 Mark.**

Carl Mann, Hildesheim.

Wegen Abgabe sämtl. Schweine habe ich einen Posten gute (5125

gedorrte Futtereicheln

zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Franz Schmid, Molkerei Bolzum b. Sehnde (Hann.).

Läuferschweine u. Ferkel

liefere ständig auf vorherige Bestellung zum äußersten Preise. (5111

Otto Ludwig, Viehhändler, **Stendal** Hook 8. Fernsprecher 583.

Schleuderhonig

kauft jedes Quant. Gefäße werden gestellt. Preis erbittet (4448

C. Schumacher, Berlin N. 28

Bernauerstr. 49, Fernruf Norden 10500

Natron

noch 2 Zentner u. 1 Zentner (5134

Ia holländ. Kümmel

gegen Nachnahme abzugeben.

Joh. Jacobs, Gehrden, Westf.

Für Harz- u. Stangenkäsereien!

Bester Ersatz für Natron!

Postkolli Mk. 5.00, Zentn. Mk. 40.00 ab Fulda gegen Nachnahme. (5041

Fr. Strickrodt, Fulda (Hessen).

Ranziges Vollmilch- oder Sahne-Pulver

zu kaufen gesucht. (5053

Schweine-Zucht- und -Mast-Anstalt der Milchzentrale Birten b. Wesel.

Schweine

-**Mastfutter**, ca. 20 Ztr., à Mk. 29, freibleibend, ab hier abzugeben.

Franz Bodschwinna, Memel, Opr.

Hohe Provision

zahlt für den Nachweis von klein. u. größ. Mengen **Magermilch**, auch auf weite Entfernung, geg. Stellung von Kaution u. ev. Kannen. (4902

Ad. Brand, Frankfurt a. M.-West

Große Seestraße Nr. 59.

Größere Posten

Magermilch

zu kaufen gesucht. (5152

Die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe Hamburg Milchversorgungsstelle.

Biete an:

größ. Posten sterilisierte Milch

in Kisten à 48 Dosen

prima Schokoladenpulver.

Suche:

Allerlei Lebensmittel für

Militär- u. Stadtverwaltungen sowie Gefangenenläger.

Fritz Wienholt, Dortmund.

Fernspr. 2461 und 3298. (4685

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a Wunsch Kaut.

Molkerei Sanitas Elberfeld, Weberstr. 45.

Mager- u. Vollmilch

auch den kleinsten Posten, kauft u. zahlt die höchsten Tagespreise

Molkerei **Bremen 6**

Habenhauser Landstraße 37.

Milch gesucht!

Jedes große od. kleine Quantum **Voll- und Magermilch** für dauernd zu höchstem Tagespreise gesucht.

Ww. Jacob Katz, Cöln

Thieboldsgasse 55.

Fernsprecher Nr. A. 3878.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen

Fr. Schulze, Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Voll- u. Magermilch

Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**

sucht zu kaufen u. erbittet Angebote

Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.

Gr. Blottnitzerstr. 20.

Kaufe jeden Posten

Harzer- u. Mainzer-Käse.

5055) **Fritz Plesse, Cassel.**

Ich biete große Quantitäten (4312

Holländer- und Edamerkäse

in allen Qualitäten an u. stehe mit Angeboten gern zu Diensten.

M. Schebeler, Berlin C. 25

Kaiser Wilhelmstraße 22

Fernsprecher: Alexander 3920, 3921.

Harzerkäse, Limburger u. Kamembert-Käse gesucht. Zahle die höchsten Preise. (5001

Ernst Heise, Fettwaren engros

Hamburg 23, Eilbeckerweg 158.

Suche für stetige Lieferung

500 Kisten Harzerkäse

wöchentlich sowie **trockenen Quark** für Käserei und regelmäßige Lieferungen von **Speise-Quark.** (4821

H. Schäkel, Hagen i. W.

Augustastraße 44.

Max Schreiter Hamburg 15

Käse-Großhandlung

ist Abnehmer aller Sorten (1372

Tilsiter- und Holländer-Käse gegen sofortige Kasse

Ich bin ständig Käufer für jedes Quntum **prima Tilsiter** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.

Käsegroßhandlung

Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck

Käse-Großhandlung

gegründet 1899

ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Alle Sorten Tilsiterkäse

vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957

W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Suche große und kleine Posten

Harzkäse

gegen Kasse zu kaufen. Zahle für Vermittlung hohe Provision. (4896

Alfred A. Jatho, Hannover.

Gegründet 1884.

Quark

wöchentlich 3—6 Zentner (5105

frische Eier, Käse jeder Art

kauft zu höchstem Preise

Frau **M. Häntzsch, Dresden**

Wettinerstr. 39.

Speisequark

wöchentlich einige Zentner, zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

Molkerei **Franz Lange, Chemnitz**

Elisenstraße 27. (5029

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.

Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345

Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen

Heinermann & Thiele

Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision

für Nachweis von **Quark.** (2215

Ludolf Henze, Harsum.

Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Suche Molkereien, welche (4956
Quark
abzugeben haben. Zahle höchste Preise. Angebote an
C. Unglert, Käsefabrik, **Buckow** b. Nennhausen, Prov. Brandenburg.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse (5104
P. Henk, Käsefabrik **Hildesheim.**

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

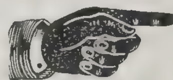
Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik **Wittenberg** (Halle).

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

 **Quark** 
kauft jedes Quantum zu jeder Zeit
Sachsenwerk, Niedersedlitz i. Sachsen
Wohlfahrts-Abteilung. (5110

Quark-Gesuch!
Wir suchen noch einige regelmäßige Lieferanten. — Molkereien, denen an dauernder, angenehmer Geschäftsverbindung gelegen ist, wollen Anfragen oder Zusendungen richten an (3376
Berliner Käsefabrik, Gebr. Eisenhuth
Berlin-Reinickendorf, Station Schönholz-Reinickendorf.

Frühstückskäse
Butter
Quark
□-Käse
Tilsiter
jedes Quantum zur regelmäßigen Lieferung sucht (5643
Fritz Baum, Breslau I.

Speise- und Käse-Quark
kauft jedes Quantum. (4489
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käse-Fabrik,
Elberfeld, Ravensbergerstr. 49

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei Rathenow.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz. Mgdbg.

Suche jeden Posten
Quark
zum Höchstpreise gegen Nachnahme.
W. Kamphenkel, Käsefabrik **Lehre**
3644) in Braunschweig

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark
wird zu höchstem Preise in jedem Quantum gegen prompteste Zahlung bei frachtfreier Übersendung leerer Fässer, auch kleinerer Gebinde, zu kaufen gesucht. (2045
C. August Mann, Hildesheim.
Fernruf 2374.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9**
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Zur Erhaltung ihres Geschäfts sucht Kriegerfrau wöchentlich (4521
mehr. Zentner Quark
gegen vorherige Kasse oder Nachn. Bitte Angebote zu richten an Käserei **Gr.-Paschleben**, Anhalt.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
— kauft stets —
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frischen Quark
kauft zu höchst. Preisen geg. Kasse
3411) Käsefabrik **Brilon**, Westfl.

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik **Harsum** b. Hildesheim.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

= Quark =
kauft zu höchsten Preisen jedes Quantum. Kasse nach Wunsch.
Claus Wilkens
Harburg (Elbe)

Nur gegen Kasse kaufe trockenen
Quark
zu höchsten Preisen (4364
Kohne, Käserei **Borsum**, Hann.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei **Rechlin Um.**

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf.**

Speisequark
Tilsiter Käse
Holsteiner Käse
□-Käse
Limburger Käse
Harzer und Quärge
kauft jede Menge zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen (4994
Vogtländische Molkerei
e. G. m. b. H., Plauen i. V.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse ganz nach Wunsch. (4997
A. Wegener,
Dampfmolkerei **Fermerswalde,**
Bezirk Halle.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 28. **Hildesheim,** den 14. Juli 1916. 30. Jahrgang.

An unsere verehrlichen Leser

welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Bezugspreis von 2,20 Mk. für das dritte Vierteljahr

bis zum 15. Juli

mittelst Zahlkarte auf Postscheckkonto Nr. 37 Hannover bei ihrem Postamt einzuzahlen.

Alle dann noch rückständig bleibenden Beträge werden mit der Nummer vom **21. Juli** durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Die Stellung der Bevollmächtigten bei den eingetragenen Genossenschaften.

Von Generalsekretär Bussen, Hannover.

In der gegenwärtigen Kriegszeit, wo Millionen von Männern im Felde stehen und dadurch ihren Berufsgeschäften entzogen sind, spielt die Erteilung von Vollmachten eine ganz außerordentlich wichtige Rolle. Es kommt nicht allein darauf an, daß die Form der Bevollmächtigung den gesetzlichen Anforderungen entspricht, um in jeder Weise wirksam zu sein, sondern, daß auch die Bevollmächtigten genau die Grenzen der ihnen erteilten Vollmacht kennen, um sich vor Unannehmlichkeiten und Schäden zu bewahren. Auch bei den eingetragenen Genossenschaften ist in einer ganzen Reihe von Fällen die Erteilung von Vollmachten möglich und auch unbedingt notwendig, und die nachstehenden Ausführungen sollen in gedrängter Form über die hierfür geltenden gesetzlichen Bestimmungen Aufklärung geben.

Ganz allgemein gilt für die Erteilung von Vollmachten der Grundsatz, daß der Umfang der Vollmacht genau festgelegt werden muß, d. h. daß einwandfrei festliegt, inwieweit die Handlungen des Bevollmächtigten als Handlungen des Vollmachtgebers anzusehen sind. Die Vollmacht kann sich auf einzelne Geschäfte erstrecken, auf eine Anzahl von Geschäften, die in der Vollmacht näher bezeichnet sind, oder auf alle Geschäfte. Wenn auch keine bestimmte Form für die Erteilung von Vollmachten vorgeschrieben ist, so empfiehlt sich doch zweifellos die schriftliche Form, da nur hierdurch die Vollmacht in unzweideutiger Form und in ihrem Umfange nachgewiesen werden kann. Die von der Genossenschaft Bevollmächtigten haben Dritten gegenüber einen Ausweis, und ebenso sollen die Genossenschaften von dritten Personen die Beibringung schriftlicher Vollmachten verlangen und solche bei wichtigen Geschäften und Handlungen bei den Akten der Genossenschaft aufbewahren.

Die Vollmacht ist jederzeit widerruflich. Der Widerruf der Vollmacht hat in derselben Weise zu erfolgen, wie die Erteilung. „Ist die Vollmacht durch Erklärung an den Dritten, also z. B. durch einen Brief des Vertretenen an die Genossenschaft erteilt, so bleibt sie dieser gegenüber auch so lange in Kraft, bis ihr das Erlöschen von dem Vollmachtgeber angezeigt wird. Als eine Mitteilung an den Dritten gilt es auch, wenn der Vollmachtgeber dem Vertreter eine Vollmachtsurkunde ausgehändigt hat und dieser sie dem Dritten vorlegt. Dann bleibt die Vollmacht bestehen, bis die Urkunde an den Vollmachtgeber zurückgegeben oder für kraftlos erklärt wird."

Ist eine erteilte Vollmacht von einer Genossenschaft durch Veröffentlichung in der im Statut bezeichneten Genossenschaftszeitung oder in einem anderen Veröffentlichungsorgan bekannt gegeben, z. B. betr. Annahme von Geld, Erteilung von Quittungen, so bleibt die Vollmacht Dritten gegenüber so lange in Kraft, bis durch abermalige Veröffentlichung in den betreffenden Zeitungen der Widerruf bekannt gegeben ist. Für alle Schäden, die durch Versäumung dieser Pflicht entstehen, hat die Genossenschaft in vollem Umfange aufzukommen.

Ist eine Vollmachtsurkunde ausgehändigt, und weigert sich der Bevollmächtigte, diese dem Vollmachtgeber zurückzugeben, so kann der Vollmachtgeber sich nur dadurch vor Schaden schützen, daß er die Vollmachtsurkunde für kraftlos erklären läßt. Hierzu bedarf es keines vorhergegangenen gerichtlichen Verfahrens, sondern die Kraftloserklärung erfolgt auf Antrag des Vollmachtgebers durch eine Bekanntmachung des zuständigen Amtsgerichts. Nach den geltenden Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes können die Genossen das Stimmrecht nicht durch Bevollmächtigte ausüben. Diese Bestimmung findet keine Anwendung auf handlungsunfähige Personen, Korporationen, Handelsgesellschaften, Genossenschaften oder andere Personenvereine und, wenn das Statut die Teilnahme von Frauen an der Generalversammlung ausschließt, auch auf Frauen. Der Krieg, der so manche Änderung für die eingetragenen Genossenschaften gebracht hat, hat in dieser Beziehung noch eine weitere Ausnahme gebracht, die den Zweck hat, den kriegsabwesenden Genossen eine Einwirkung auf die Verhältnisse ihrer Genossenschaft zu ermöglichen. Den Kriegsteilnehmern steht das Recht zu, ihre Stimme durch schriftliche Vollmacht einem anderen zu übertragen. Da nach den meisten Molkereistatuten auch Frauen die Teilnahme an der Generalversammlung gestattet ist, können auch Frauen für ihre im Felde stehenden Ehemänner bevollmächtigt werden. Vollmachten unterliegen nach Tarifstelle 73 Abs. 3 des preußischen Stempelsteuergesetzes einem Stempel von 1,50 Mk. Durch Erlaß des Staatsministeriums vom 30. September 1914 kann dieser Stempel für die vorerwähnte Vollmacht auf Antrag niedergeschlagen oder erstattet werden. Durch eine allgemeine Verfügung des Justizministers vom 3. Oktober 1914 ist, soweit die Zuständigkeit der Gerichtsbehörden zur Erhebung der Stempelabgaben begründet ist, die Ermächtigung zur Niederschlagung oder Erstattung des Stempels den Landgerichtspräsidenten, denen die Vollmacht mit der Urschrift der Kostenrechnung zu diesem Zwecke vorzulegen ist, übertragen worden.

Wie schon oben erwähnt, kann das Stimmrecht durch Bevollmächtigte nur in Ausnahmefällen ausgeübt werden, und zwar:

1. Im Falle des Todes eines Genossen führen die Erben die Mitgliedschaft bis zum Ende des Todesjahres fort. Für mehrere Erben kann in diesem Falle das Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden.
2. Bei der Mitgliedschaft handlungsunfähiger Personen wird das Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter ausgeübt.
3. Gehören einer Genossenschaft Korporationen, Handelsgesellschaften, Genossenschaften usw. an, so können diese ihr Stimmrecht in

der Generalversammlung nur durch Bevollmächtigte geltend machen. Die Bevollmächtigung zum Stimmrecht kann nur durch die gesetzlichen Vertreter erfolgen.

4. Enthält das Statut die Bestimmung, daß Frauen die Teilnahme an der Generalversammlung untersagt ist, so können sie sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

Die viel verbreitete Ansicht, daß nur ein Mitglied bevollmächtigt werden kann, ist durchaus irrig. Jede Person, deren persönlicher Teilnahme an der Generalversammlung keine Hinderungsgründe entgegen stehen, kann bevollmächtigt werden. Ein Genosse, der aus der Genossenschaft ausgeschlossen ist, kann nach § 68 des Genossenschaftsgesetzes nicht mehr an der Generalversammlung teilnehmen. Würde ein ausgeschlossener Genosse zum Stimmrecht bevollmächtigt werden, so hätte die Genossenschaft das Recht, ihm die Teilnahme an der Generalversammlung zu verwehren.

Ein Bevollmächtigter kann nicht mehr als einen Genossen vertreten; ist er Mitglied, so hat er zwei Stimmen, eine für sich und eine für seinen Auftraggeber.

Wenig bekannt ist, daß auch der Beitritt zu einer Genossenschaft durch einen Bevollmächtigten getätigt werden kann. Dieses ist von besonderer Bedeutung jetzt während des Krieges. Die Gründungstätigkeit ruht in dieser Zeit keineswegs; im Gegenteil werden gerade jetzt zahlreiche Genossenschaften, z. B. zum gemeinsamen Bezuge von Dünger- und Futtermitteln, ins Leben gerufen. Da nun viele Landwirte, die sich gern einem solchen Unternehmen anschließen wollen, im Felde stehen, ist es wertvoll, daß sie einen anderen beauftragen können, bei der Gründung, deren Vornahme ihnen von ihren Verwandten brieflich mitgeteilt worden ist, für sie den Beitritt zu erklären, d. h. das Statut zu unterzeichnen. Der Vertreter muß die Beitrittserklärung eigenhändig unterzeichnen. Der Vertreter kann sowohl mit seinem eigenen Namen, wie mit dem des Vertretenen zeichnen. Im ersteren Falle ist es notwendig, daß die Unterzeichnung in einer solchen Form vollzogen wird, die deutlich erkennen läßt, daß der Vertreter für den Vertretenen handelt. In gleicher Weise kann auch die Aufkündigung durch einen Bevollmächtigten geschehen.

Durch das Statut dürfen nicht weniger als zwei Vorstandsmitglieder zur Zeichnung bestimmt werden, um die Willenserklärung der Genossenschaft kundzugeben. Hiernach ist es durchaus unzulässig, daß ein einzelnes Mitglied von der Genossenschaft bevollmächtigt wird, die Genossenschaft in ihrer Gesamtheit zu vertreten. Dagegen kann der Vorstand als solcher einem seiner Mitglieder zum Betrieb von bestimmten Geschäften der Genossenschaft, sowie für die Vertretung der letzteren in bezug auf diese Geschäftsführung Vollmacht erteilen. Die Befugnis des Vertreters richtet sich genau nach der erteilten Vollmacht, und deshalb ist es notwendig, daß die einzelnen Handlungen möglichst genau angegeben werden, wie folgendes Beispiel zeigt:

„Der Vorstand der Spar- und Darlehnskasse, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in . . . . . . erteilt hiermit seinem Mitvorstandsmitgliede . . . . uneingeschränkte Vollmacht zur Vertretung vor dem Grundbuchamt des Königlichen Amtsgerichts in . . . . Der Bevollmächtigte soll insbesondere befugt sein, Löschungen von zu Gunsten der Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. in . . . . eingetragenen Hypotheken zu bewilligen und zu beantragen, Zahlungen für die Genossenschaft in Empfang zu nehmen und rechtsgültig darüber in deren Namen zu quittieren, Pfandentlassungen aus dem der Genossenschaft verpfändeten Grundbesitz zu bewilligen, Anträge auf Eintragung von Hypotheken entgegenzunehmen, Abtretungen vorzunehmen, überhaupt alle vor dem Grundbuch erforderlichen Anträge und Erklärungen für die Genossenschaft zu stellen und abzugeben.“

Das bevollmächtigte Vorstandsmitglied wird damit Vertreter der Genossenschaft, seine Vertretungsvollmacht ist nicht abhängig von der Amtsdauer der Vorstandsmitglieder, die ihm die Vollmacht ausgestellt haben. Hierhin gehört auch die Postvollmacht, wodurch der Bevollmächtigte berechtigt wird, alle an die Genossenschaft gerichteten Postsendungen oder nur bestimmte Arten derselben in Empfang zu nehmen und der Post gegenüber rechtsverbindlich zu quittieren. Die Postvollmacht wird vom Vorstande erteilt und kann jederzeit zurückgezogen werden. Die zur Erteilung der Vollmacht notwendigen Formulare sind bei jeder Postanstalt zu haben.

Der Betrieb von Geschäften der Genossenschaft und die auf diese Geschäftsführung bezügliche Vertretung der Genossenschaft kann auch sonstigen Bevollmächtigten der Genossenschaft zugewiesen werden. Die Vollmacht darf nicht für den gesamten Geschäftsbetrieb erteilt werden, sondern nur für den Betrieb einzelner Geschäfte oder Geschäftszweige. Die Vollmacht kann nur durch den Vorstand als gesetzlichen Vertreter erteilt werden. Der Vorstand ist der Vorgesetzte des Bevollmächtigten; er allein hat das Recht der Anstellung und auch der Entlassung. Was die Befugnis des Bevollmächtigten anbelangt, so gilt das oben für bevollmächtigte Vorstandsmitglieder Gesagte auch hier.

Solche Bevollmächtigungen sind für den Vorstand zweifellos recht bequem und erleichtern oft die Abwicklung der Geschäfte. Sie bergen aber unter allen Umständen auch eine große Gefahr für die Genossenschaft und den die Vollmacht erteilenden Vorstand in sich. Deshalb sollen solche Bevollmächtigungen nur ausnahmsweise vorgenommen werden und auch dann nur im engsten Rahmen und möglichst mit der Einschränkung, daß Bevollmächtigte nur in Verbindung mit einem Vorstandsmitgliede zeichnen dürfen. Der Bevollmächtigte darf stets nur mit einem das Vollmachtsverhältnis ausdrückenden Zusatz zeichnen, z. B. „i. Vollm.“ oder „In Vollmacht“.

In Prozessen gegen die Mitglieder des Aufsichtsrats wird die Genossenschaft durch Bevollmächtigte vertreten, die in der Generalversammlung gewählt werden. Wird von der Generalversammlung ein Prozeß gegen die Mitglieder des Vorstandes beschlossen, so ist der Aufsichtsrat ermächtigt, die Genossenschaft dem Vorstand gegenüber zu vertreten. Das Gesetz sagt ausdrücklich „ermächtigt“; denn die Genossenschaft hat zweifellos das Recht, auch in diesem Falle in der Generalversammlung Bevollmächtigte zur Führung von Prozessen gegen den Vorstand zu wählen, die dann unter die Bevollmächtigten des § 42 des Genossenschaftsgesetzes fallen. Bei Prozessen gegen die Mitglieder des Vorstandes geht man jedenfalls selten in der Annahme fehl, daß auch der Aufsichtsrat seine Pflicht und Schuldigkeit nicht in der den gesetzlichen und statutarisch festgelegten Bestimmungen entsprechenden Art und Weise getan hat. In diesem Falle würde man den Bock zum Gärtner machen, und dem Interesse der Genossenschaft würde wenig gedient sein.

Die vorstehenden Ausführungen, die dem engen Rahmen eines kleinen Aufsatzes angepaßt sind, können selbstverständlich auf Vollständigkeit in der Behandlung des ganzen Stoffes keinen Anspruch machen. Sie sollen nur in großen Zügen den Genossenschaften zeigen, welche Bedeutung die Vollmachtserteilungen haben und wie einschneidend ihre Wirkung unter Umständen sein kann.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Heinrich **Möhle** aus Berel, Jäger im Jäger-Batl. Nr. 10, gefallen am 21. Juni 1916.

Molkerei-Gehilfe Franz **Kurth**, zuletzt angestellt in der Molkerei Pewsum, Reservist im Res.-Inf.-Regt. Nr. 232, gefallen am 27. Juni 1916.

Molkerei-Verwalter Hermann **Scheibe**, Hasselfelde (Harz), gefallen am 24. Juni 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Fachmann Wilh. **Gleich** aus Gr. Oldendorf (Kr. Hameln), Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 92, schwer verwundet (rechte Schulter). Liegt z. Zt. im Kriegslazarett Pirmasens.

Molkerei-Verwalter Ernst **Steffen**, zuletzt angestellt in der Molkerei Junker-Wehingen, schwer verwundet am 25. Mai 1916 bei Verdun. Liegt z. Zt. im Lazarett in Offenbach.

Molkerei-Gehilfe Hermann **Lange**, Res. im Res.-Inf.-Regt. 232, zuletzt angestellt in der Zentralmolkerei Göttingen, schwer verwundet am 27. Juni 1916.

Obermeier Herm. **Möhring**, zuletzt angestellt in der Molkerei Gandersheim, verwundet (linker Unterschenkel und rechter Ober- und Unterarm) am 12. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Stuttgart-Feuerbach.

Molkerei-Fachmann A. **Sander**, Ersatz-Res. im Inf.-Regt. Nr. 30, verwundet durch Mine am 22. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Garnison-Lazarett in Hanau.

Molkerei-Fachmann C. **Demuth**, verwundet (beide Unterschenkel) am 29. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Uerdingen.

Molkerei-Gehilfe Georg **Manzke**, zuletzt angestellt in der Rahmstation in Robe (Pommern), verwundet (Kopfschuß) am 3. Juli 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Willi **Müller**, früher angestellt in der Molkerei Kleeblatt, Calbe a. d. Milde, verwundet (rechter Oberschenkel) am 2. Juli 1916 bei Arras.

Molkerei-Gehilfe B. **Dau**, Armierungssoldat, verwundet (am Kopf) am 25. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Reservelazarett in Bonn.



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Meierei-Verwalter Gustav **Fahrenkrug** aus Schönberg (Holstein), Gefr. im Res.-Jäger-Batl. Nr. 9.

Molkerei-Gehilfe A. **Schlack**, Obergefreiter in einem Fußart.-Batl., zuletzt angestellt in der Molkerei Lang-Göns.

Molkerei-Gehilfe Waldemar **Schaaf** aus Kitzen (Sachsen), zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Gotha, z. Zt. in russ. Gefangenschaft.

Molkerei-Gehilfe Paul **Richter**, zuletzt angestellt in der Molkerei Oyten (Bez. Bremen). Herr R. erhielt ferner das Hamburgische Hanseaten-Kreuz.

Molkerei-Verwalter Otto **Buhr** in Selow b. Bützow (Mecklbg.), Gefr. im 14. Res.-Jäger-Batl.

Mitteilungen.

Zum Vieh-, Milch- und Buttermangel. Veterinärrat Witt, Kreistierarzt in Calbe (Saale), schreibt in der Magdeburger Zeitung.:

Die Ergebnisse der Viehzwischenzählung vom 15. April dieses Jahres sind in der Tages- und Fachpresse veröffentlicht. Neben dem Mangel an Schweinen macht sich zurzeit am meisten geltend der Mangel an Milch und Butter. Den Beständen fehlte zum hohen Prozentsatze das nötige Kraftfutter, oder es war durch erlaubte und unerlaubte Mittel derartig verteuert, daß mancher aus guten Gründen verzichtete. Es fehlen aber auch nach der letzten Viehzählung 800 000 Milchkühe gegenüber der Zählung am 1. Dezember 1914. Dies bedeutet doch unweigerlich einen Milchausfall von 1½ bis 2 Milliarden Liter Milch im Jahre, mithin auch einen erheblichen Ausfall in der Buttererzeugung. Nun mag ein Verbot des Schlachtens weiblicher Kälber sehr wohl am Platze sein. Die erwünschten Folgen werden wir aber vor 3—4 Jahren nicht zu erwarten haben. Auch verspreche ich mir von dem Verbot des Schlachtens tragender oder offensichtlich tragender Tiere nicht allzuviel, da doch die hohen Preise am Zuchtviehmarkte schon den besseren Schutz gewähren.

Unsere Kuhbestände werden sich mithin von Jahr zu Jahr noch mehr lichten, weil 1. schon beim Jungvieh durch ein sorgloses Wegschlachten selbst schlecht genährter Fresser ein Ausfall sich zeigt, und 2. in den sogenannten Abmelkwirtschaften in tausenden und abertausenden Beständen einem Raubbau nicht gesteuert wird! In diesen Abmelkwirtschaften der Großstädte, ihrer näheren und weiteren Umgebung, ja im ganzen mittleren Deutschland werden alljährlich und werden noch heute Hunderttausende von Milchkühen, die frischmilchend angekauft wurden, dem Zuchtbullen nicht wieder zugeführt, sondern am Ende der Milchperiode im halb- oder ganzfettem Zustande der Schlachtbank überliefert. Ein hoher Prozentsatz könnte aber, unter den heutigen Preisverhältnissen, sehr gut weiter verwandt werden, könnte noch ein Kalb oder mehr liefern und vor allem unsere Milch- und Buttermengen ganz erheblich strecken helfen. Es ist nur nötig, daß die Tiere von neuem befruchtet werden.

Alles deutet darauf hin, daß wir einer ergiebigen Ernte entgegengehen, nnd da unsere Viehbestände schon erhebliche Lücken aufweisen, kann es und wird es meines Erachtens kommen, daß mancher Landwirt, mancher Kuhhalter nicht mehr über die Futternot klagen wird, sondern sagt: „Woher beschaffe ich neues Vieh, neue Kühe, die mir das Futter hinreichend verwerten?!" Soll er 12—1500 Mk., soll er 2000 Mk. und darüber pro Kuh bezahlen, so kann doch die Milchnutzung nur noch lohnen bei einem Literpreis, den die Mehrzahl der Verbraucher nicht bezahlen kann!

Was ist zu tun?

1. Die Abmelkwirtschaften sind anzuhalten, ihre Kühe wieder dem Zuchtbullen zuzuführen.

2. Fehlt es an letzteren, fehlen dem Besitzer die Mittel zur Beschaffung, so haben die Gemeinden, die Landwirtschaftskammern und der Staat die Pflicht, sofort helfend einzugreifen. Vor allem ist die Bildung von Stiergenossenschaften zu fördern.

3. Tierärzte und Zuchtinspektoren haben ihre Wissenschaft und ihren Einfluß in den Dienst der Sache zu stellen, damit ein wertvolles, ein unentbehrliches Material der Allgemeinheit erhalten bleibt!

Baue man nicht darauf, daß ein jeder das machen wird, was zu seinem Vorteil und damit auch zum Nutzen des Ganzen dient. Nur ein schnelles Einwirken wird noch erhebliche Schäden abwenden.

Maschinen und Geräte.

Ein neues Verfahren zum Ersatz der Verzinnung bei Milchkannen. Es wird uns geschrieben: Bekanntlich gehört zu den Metallen, welche infolge des Krieges knapp geworden sind, das Zinn, da es in nennenswerten Mengen in Deutschland nicht gefunden wird. Von diesem Umstande werden zum nicht geringsten Teil die deutschen Molkereien betroffen, welche sich bisher zum Transport der Milch fast ausschließlich der verzinnten Stahlblechgefäße bedienten. Das Zinn hat sich wegen seiner vorzüglichen physikalischen und chemischen Eigenschaften als sicherste und zuverlässigste Schutzdecke für diesen Zweck erwiesen. Das Zink, welches sonst auch wohl in Frage kommen könnte und in Deutschland in sehr großen Mengen hergestellt wird, hat leider die Eigenschaft, daß es leicht chemische Verbindungen eingeht, welche der Gesundheit schädlich sind, weshalb die Verwendung desselben für Gefäße und Geräte, welche mit menschlicher Nahrung in Berührung kommen, durch Reichsgesetz verboten ist.

Da nun, wie gesagt, Zinn zum Verzinnen von Stahlblechgefäßen für den Transport und die Aufbewahrung von Milch nicht mehr oder nur zu Bedingungen zu haben ist, welche seine Verwendung für diesen Zweck ausschließen, so war die deutsche Industrie hier, wie in so vielen anderen Fällen, vor die Aufgabe gestellt, sich nach einem den Bedürfnissen möglichst entsprechenden Ersatzmittel umzusehen. Diese Aufgabe ist denn auch, so wie die Verhältnisse es ermöglichen, als gelöst zu betrachten, und zwar in der Weise, daß die aus Stahlblech gestanzten Gefäße nach ganz sorgfältiger Reinigung, welche eine rein metallische Oberfläche ergibt, mit einem zweimaligen Glasurüberzug versehen und dadurch gegen die Einflüsse der Milchsäure und der Rostbildung ähnlich geschützt werden, wie solches durch eine Feuerverzinnung möglich ist. Diese Glasur, welche sich seit langen Jahren für das Pasteurisieren und den Versand von Bier und ähnlichen Flüssigkeiten in Stahlblechgefäßen sogar nach den Tropen vorzüglich bewährt hat, ist nach besonderen Erfahrungen zusammengesetzt und erreicht durch vierstündiges Einbrennen bei einer hohen Temperatur von 160—170 Grad ihre große Widerstandsfähigkeit, so daß ein Abspringen oder Abblättern nicht eintritt. Im Innern der Gefäße hat die Glasur eine hellgoldbraune Farbe, welche die dunkle Farbe des Eisens durchscheinen läßt, für außen ist eine deckende feldgraue Farbe gewählt, welche sich am besten bewährt hat und auch für die bekannten Infanterielochgeschirre (Feldkessel) des Heeres, an welche sehr hohe Anforderungen gestellt werden, Verwendung findet.

Ganz besonders eignet sich dieses Verfahren auch für solche verzinnte Transportgefäße, deren Zinndecke durch längeren Gebrauch schadhaft geworden ist und keinen Schutz gegen das Rosten mehr bildet. Ein weiterer erheblicher Vorteil liegt darin, daß die glasierten Gefäße später nach wiedergewonnenem Frieden und bei genügendem Vorhandensein von Zinn zu normalen Preisen nachträglich in gewohnter Weise verzinnt werden können. Die Reinigung der glasierten Gefäße kann mit heißem Wasser und nicht zu harter Bürste vorgenommen werden, nicht aber mit Sodalauge, da diese die Glasur angreifen würde. Falls der Mangel an Zinn wider Erwarten noch jahrelang anhalten sollte, läßt sich die Glasierung ohne Schwierigkeiten wieder erneuern.

Wenn auch der Preis des Glasierverfahrens wegen der hohen Ansprüche, welche an dasselbe gestellt werden müssen, und wegen des hohen Preises der erforderlichen Rohmaterialien recht kostspielig ist, so stellt er sich doch immer noch etwas niedriger als zurzeit das Verzinnen. Es sind von derartig hergestellten Transportgefäßen schon recht belangreiche Mengen auf den Markt gebracht und haben sich durchaus zur Zufriedenheit bewährt. Angefertigt werden solche Transportgefäße durch die bekannte Spezialfabrik von verzinnten Molkereigeräten: Stanz- und Emaillierwerke, vormals Carl Thiel & Söhne, Aktiengesellschaft in Lübeck, welche auch gern Probestücke und Musterbücher zur Verfügung stellt.

Rundschau.

Angebliche Übertretung einer Höchstpreisverordnung für Butter. Das Kammergericht in Berlin hatte am 11. Juli 1916 zur Auslegung der ergangenen Höchstpreisverordnungen für Butter in einem Strafprozesse gegen P. Stellung zu nehmen, welcher Geschäftsführer eines großen Berliner Buttergeschäftes mit 44 Filialen in Berlin ist. P. hatte die Personen, welche die 44 Filialen leiteten, angewiesen, nur ½ Pfund Butter zusammen mit ¼ Pfund Emmenthalerkäse zu verkaufen. Als eine Verkäuferin diese Bedingung erfüllen sollte, erstattete sie Anzeige. P. wurde wegen Überschreitung der Verordnung, betreffend die Butterhöchstpreise, angeklagt. P. betonte, er habe nur verhüten wollen, daß zuviel Butter gehamstert werde. Die Strafkammer verurteilte aber P. zu einer Geldstrafe, da er die Butter ohne weitere Bedingungen zu den Höchstpreisen hätte verkaufen sollen. Diese Entscheidung focht P. durch Revision beim Kammergericht an, welches die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies und u. a. ausführte, nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Höchstpreise vom 4. August 1914 können für die Dauer des Krieges für Gegenstände des täglichen Bedarfs, insbesondere für Nahrungsmittel Höchstpreise festgesetzt werden. Hieraus ergebe sich, daß gewisse Nahrungsmittel nur zu einem bestimmten Preise verkauft werden dürfen. Diese Vorschrift habe am 17. Dezember 1914 eine Ergänzung erhalten, nach welcher die Behörde die Besitzer von Gegenständen, für welche Höchstpreise festgesetzt seien, auffordern könne, die Nahrungsmittel zu dem festgesetzten Höchstpreise zu verkaufen. Erst durch diese neue Fassung des Gesetzes wurde ein Verkaufszwang hergeleitet. Wer den Verkaufszwang nicht beachte, habe Strafe aus § 6 (4) des Gesetzes zu gewärtigen. Hiernach verwirke Strafe, wer der Aufforderung der zuständigen Behörde zum Verkaufe von Nahrungsmitteln, für die Höchstpreise festgesetzt seien, nicht Folge leiste. Die Strafkammer gehe fehl, wenn sie annehme, daß in der Festsetzung der Höchstpreise schon ein Zwang zum Verkauf enthalten sei; das Gericht sei auch nicht berechtigt zu sagen, der Gesetzgeber habe dies zum Ausdruck bringen wollen, der Richter müsse das Gesetz dementsprechend auslegen. Die irrige Auffassung der Strafkammer ergebe sich aus den später ergangenen Vorschriften. Die Bundesratsverordnung vom 25. September 1915, welche die Errichtung von Preisprüfungsstellen betreffe, schreibe u. a. vor, daß die in den vorgeschriebenen Preisverzeichnissen angekündigten Preise nicht überschritten werden sollen und fahre dann in § 5 (2) fort, die Abgabe der im Kleinverkauf üblichen Mengen an Verbraucher zu dem angekündigten Preise dürfe gegen Barzahlung nicht verweigert werden. Voraussetzung sei aber, daß die Preisprüfungsstelle die Anordnung über das Aushängen der Preisliste getroffen habe. Eine solche Anordnung sei in Berlin am 26. Januar 1916, also nach der Tat des Angeklagten, getroffen worden. Es frage sich noch, ob P. zwei verschiedene Waren verkuppeln dürfte. Der Oberkommandierende habe am 16. Juli 1915 auf Grund einer Verordnung vom 24. Juni 1915 Vorschriften erlassen, gegen welche der Angeklagte möglicherweise verstoßen habe; bisher sei er deswegen nicht angeklagt worden, es könnte aber noch stattfinden. Die Anklage sei nicht ergangen, weil er eine unrichtige Bekanntmachung der Höchstpreise getroffen habe, sondern weil er Höchstpreise überschritten habe. Es bleibe noch zu erwägen, ob P. durch die erwähnte Verkuppelung die Höchstpreise verschleiert habe, indem er minderwertigen Käse beim Verkauf der Butter vertreiben wollte.

Verkehr mit Butter in Oldenburg. Zur weiteren Ausführung der Ministerial-Bekanntmachung über die Butter- und Fettordnung für das Herzogtum Oldenburg vom 5. und vom 17. Juni d. Js. (Molkerei-Ztg. Nr. 25 und 26) wird bestimmt:

1. Das Ministerium gestattet den Vorsitzenden der Amtsvorstände, Margarine statt auf die Butterkarte auf die Fettkarte verabfolgen zu lassen.

2. Zur Vermeidung von Mißständen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß durch die Ministerial-Bekanntmachungen vom 5. und 17. d. Mts. die ganze Buttererzeugung in staatliche Verwaltung genommen ist und daß weder Molkereien noch Selbstversorger außer in den in den Ministerialbekanntmachungen besonders genannten Fällen in Zukunft irgendwie die von ihnen erzeugte Butter verkaufen noch sonst über diese Butter verfügen dürfen.

3. Auch an Molkereigenossen und Milchlieferanten darf — ohne ministerielle Genehmigung im Einzelfalle — nicht mehr als die nach Ziff. II 1 der Ministerialbekanntmachungen vom 5. Juni zugelassene Buttermenge abgegeben werden. Ebenso dürfen Selbstversorger ohne solche Genehmigung nicht mehr Butter, als in der genannten Ziff. II 1 angegeben, verbrauchen.

Das Gleiche gilt von der Rückstellung zu Dauerbutter.

Anträge auf Genehmigungen dieser Art sind an das Ministerium zu richten.

4. Molkereigenossen und Milchlieferanten erhalten Butterkarten bei den vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes ihres Wohnortes bestimmten Stellen. Diese Butterkarten berechtigen zur Entnahme der nach Ziffer II 1 der Ministerial-Bekanntmachung vom 5. Juni zugelassenen Buttermenge bei der Molkerei, bei der die Molkereigenossen und Milchlieferanten angeschlossen sind, und zwar auch dann, wenn die Molkerei in einem andern Bezirk liegt.

An Genossen und Milchlieferanten, die außerhalb des Herzogtums Oldenburg wohnen, dürfen Molkereien, falls an deren Wohnort Butterbeschränkungskarten eingeführt sind, nur gegen Abgabe dieser, sonst ohne Butterkarte die nach Ziff. II 1 der Ministerial-Bekanntmachung vom 5. Juni zugelassene Buttermenge liefern.

In den Fällen der Abs. 1 und 2 hat die Molkerei dem Vorsitzenden des Amtsvorstandes ihres Bezirkes und der Kriegsbutterzentrale die Mengen der so an ihre Genossen und Milchlieferanten außerhalb des Amtsverbandsgebietes gelieferten Butter wöchentlich anzuzeigen.

Zuckerkranken kann vom Vorsitzenden des Amtsvorstandes ihres Wohnortes auf ärztliche Bescheinigung eine Zusatzbutterkarte mit der Berechtigung, bis zu 125 Gramm über die nach Ziff. II 1 der Ministerial-Bekanntmachung vom 5. Juni zugelassene Buttermenge hinaus zu beziehen, gegeben werden.

Anträge auf Gewährung von Zusatzbutterkarten für andere Kranke sind unter Beifügung begründeter ärztlicher Zeugnisse, in denen vor allem die Art der Krankheit genau anzugeben ist, an das Ministerium des Innern zu richten.

6. Nachdem die Verordnung des Stellvertretenden Königlichen Generalkommandos des X. Armeekorps über Milchlieferung an die Molkereien aufgehoben ist, erhält die Ministerial-Bekanntmachung vom 6. Dezember 1915 über das Verbot privaten Butterns wieder Wirksamkeit.

Oldenburg, den 26. Juni 1916.

Ministerium des Innern:
Scheer.

Neuregelung der Butterversorgung in Sachsen-Weimar. Aus Weimar wird uns geschrieben: Um eine gleichmäßige Verteilung und die Versorgung aller Landeseinwohner mit Butter zu erzielen, hat das Großherzogliche Staatsministerium folgende Verfügung getroffen:

Die Molkereien, die bisher schon Butter der Landesverteilungsstelle zur Verfügung stellen mußten, dürfen künftig Butter nicht mehr an Private abgeben, nur an ihre Milchlieferanten eine angemessene Menge; alle andere Butter wird von der Landesverteilungsstelle den Gemeinden, die Butterbedarf haben, zugewiesen. Ferner dürfen auch die anderen Buttererzeuger (Landwirte, Gutsmolkereien) nicht mehr an Private abgeben, sondern sie dürfen von ihrer Buttererzeugung eine entsprechende Menge für ihren Haushalt behalten, die übrige Butter müssen sie aber an eine unter Leitung und Aufsicht des Gemeindevorstandes ihrer Gemeinde stehende Sammelstelle abgeben. Der Gemeindevorstand befriedigt aus der gesammelten Butter zunächst den Bedarf in seiner Gemeinde, den Rest gibt er an eine ihm von der Landesverteilungsstelle zugewiesene Gemeinde ab (das sind meist größere Städte, Vororte von solchen, Arbeiterorte, in denen keine oder wenig Butter erzeugt wird), wo sie an die Einwohner verteilt wird. Bei der Verteilung gilt zurzeit als Durchschnittssatz ein solcher von ein Achtel Pfund auf den Kopf in der Woche; mehr als 90 Gramm dürfen nicht abgegeben werden.

Der Landesverteilungsstelle liegt jetzt auch die Verteilung der Margarine, die im freien Verkehr nicht mehr erhältlich ist, auf die Gemeinden ob. Die Verteilung von Butter und Margarine innerhalb der Gemeinden ist Sache der Gemeindevorstände; sie haben Anweisung erhalten, für eine gleichmäßige, gutverlaufende Verteilung Sorge zu tragen, wobei es nicht ausgeschlossen ist, daß Personen, die mehr Butter brauchen (Schwerarbeiter, Kranke), ausnahmsweise eine größere Menge als ein Achtel Pfund erhalten. Der Einzelne kann also künftig, sofern er nicht Buttererzeuger ist, Butter nur durch Vermittelung seiner Gemeinde erhalten.

Die Milchviehherde der Stadt Breslau. Aus Breslau wird uns geschrieben: „Die Milchwirtschaft, welche der Magistrat mit einer eigenen Milchviehherde in der Kriegszeit unterhalten hat, ist so teuer zu stehen gekommen — 60 Pfennige Gestehungskosten für ein Liter Milch sind genannt worden —, daß ernste Bedenken gegen die Weiterhaltung von Kühen geäußert wurden. Was für eine Festung, die zu Beginn des Krieges mit der Möglichkeit einer Belagerung rechnen mußte, berechtigt war, wird heute nicht mehr von jedem für angängig angesehen. Zwei Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung hatten sich vor kurzem mit dem Antrage des Magistrats, 100 000 Mk. für Ergänzung der Milchviehherde bereit zu stellen, beschäftigt. Sie glaubten, dem Antrage wenigstens zum Teil entsprechen zu sollen und empfahlen die Bereitstellung der Hälfte der Summe. Die Stadtverordnetenversammlung folgte aber nicht den Vorschlägen der Ausschüsse, sondern stellte sich auf den Standpunkt, daß die städtische Verwaltung möglichst schnell den kostspieligen Betrieb aufgeben soll. Es wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die vorhandenen Kühe bei Landwirten unterzubringen und die städtische Milchviehherde aufzulösen."

Die Milchversorgung Münchens. Der städtische Lebensmittelversorgungsausschuß in München hat vor einigen Tagen in einer ausgedehnten Sitzung unter Zuziehung von Vertretern der Milchproduzenten und des Milchhandels über die durch Verringerung der Zufuhr gefährdete Milchversorgung Münchens beraten. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus Vertretern der Produzenten, des Groß- und Kleinhandels, Mitgliedern der städtischen Kollegien und Sachverständigen, die über geeignete Maßnahmen zur Hebung der Milchzufuhr schlüssig werden soll. Den Entzug der Milch für die männliche Bevölkerung hält der Lebensmittelversorgungsausschuß zunächst nicht für notwendig.

Gebräuche im Käsehandel. Die Berliner Handelskammer erstattete kürzlich folgendes Gutachten: Im hiesigen Verkehr mit Käse ist es Handelsgebrauch, daß Mängelrügen bei Waren, die vor Bestellung nicht besichtigt wurden, spätestens an den auf den Empfang folgenden Werktagen zu erheben sind.

Die Einfuhr von Käse. Die Z.E.G. weist gegenüber den immer wieder auftauchenden Gerüchten von einer Freigabe der Käseeinfuhr darauf hin, daß die Zentralisierung unverändert in Kraft ist, mit Ausnahme der Einfuhr aus Norwegen und Schweden, die dem Handel freigegeben, und der Einfuhr aus der Schweiz, zu der der Handel unter gewissen Bedingungen, die von der Verrechnungsstelle für Schweizer Käse, München 8, mitgeteilt werden, zugelassen ist.

Verkauf eines minderwertigen Butter- und Margarineersatzes. (Urteil des Reichsgerichts vom 11. Juli 1916.) Der Kaufmann Oskar Lämmel, welcher in Chemnitz ein Lebensmittelgeschäft betreibt und in diesem auch Butter und Käse verkauft, brachte unter der Bezeichnung Natura-Brotaufstrich einen Ersatz für Butter und Margarine in den Handel, den er aus Dresden bezog. Dieser Ersatz, eine gelbe, gelatinöse, butterähnliche Masse, war durchaus minderwertig, denn er hatte einen Fettgehalt von nur 28 Proz. (außerdem 10 Proz. Wasser und 62 Proz. Stärkekleister, Benzoesäure usw.), während Butter mindestens 80 Proz. Fettgehalt besitzen muß. Infolge dieses auffallend niedrigen Fettgehaltes ist der Aufstrich, der durch seine Farbe tatsächlich den Anschein eines Ersatzes für Margarine und Butter erweckt, als ein nachgemachtes Nahrungsmittel anzusehen, für dessen fahrlässigen Verkauf Lämmel sowohl wie seine im Laden mitverkaufende Frau einen Strafbefehl erhielten. Hiergegen erhoben beide Einspruch und wurden darauf vom Schöffengericht freigesprochen. Auf die vom Amtsanwalt eingelegte Berufung hin verhandelte das Landgericht Chemnitz am 19. April 1916 in der Angelegenheit, und zwar als erste Instanz. Die Angeklagten wurden wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu je 30 Mk. Geldstrafe verurteilt. Sie legten gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht ein, jedoch ohne Erfolg. Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts verwarf der 4. Strafsenat des höchsten Gerichtshofes die Rechtsmittel. (Aktenzeichen 4 D. 378/16.)

Konkursverfahren. Über das Vermögen der Firma Schöninger Eisenwerk, G. m. b. H. (vorm. A. Schönemann & Co.) in Schöningen (Braunschweig) ist am 5. Juli, vormittags, das Konkursverfahren eröffnet worden. Als Konkursverwalter ist der Kaufmann Friedrich Blücher in Schöningen bestellt. Anmeldefrist ist bis zum 30. September 1916 festgesetzt. Die erste Gläubiger-Versammlung findet am 1. August d. Js., vormittags 10 Uhr, der allgemeine Prüfungstermin am 18. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr, statt.

Sprechsaal.

Vermehrung der Buttererzeugung durch Rahmlieferung anstatt der Milchlieferung an Molkereien. Unter dieser Überschrift wurde in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung eine Kundgebung der Landwirtschaftskammer in Posen veröffentlicht. Die Schriftleitung der Molkerei-Zeitung hat zu dieser Frage im Anschluß an die genannte Veröffentlichung bereits in treffender Weise Stellung genommen. Es dürfte aber angebracht sein, auf die Veröffentlichung der Posener Landwirtschaftskammer etwas näher einzugehen. Man will in Posen, wie überall, eine Vermehrung der Buttererzeugung erreichen und erblickt ein dafür geeignetes Mittel in der Rahmlieferung anstelle der Milchlieferung an Molkereien. Über Rahmlieferung ließe sich reden, falls dadurch wirklich eine Vermehrung der Buttererzeugung zu erzielen wäre. Das ist aber leider höchst unwahrscheinlich.

Die Posener Veröffentlichung geht von der Ansicht aus, als ob eine Abwanderung der Milch von den Molkereien stattfinde, weil die Lieferanten Anlieferungsschwierigkeiten vermeiden, vor allem aber die Jungviehaufzucht erleichtern wollen. Von „großen" Anlieferungsschwierigkeiten kann unter normalen Verhältnissen überhaupt nicht gesprochen werden und liegt darin am allerwenigsten die Ursache für die geringere Milchanlieferung. Daß dagegen manche Landwirte der Meinung sind, mit der auf dem eigenen Hofe gewonnenen Magermilch das Jungvieh besser füttern zu können, ist nicht zu bestreiten. Die Ansichten über die Bewertung der Hof-Magermilch gegenüber Molkerei-Magermilch gehen weit auseinander. Es wäre deshalb empfehlenswert, in zweifelsfreier Weise festzustellen, ob und inwieweit der Fütterungswert der Hof-Magermilch tatsächlich größer ist.

Der auffällige Rückgang der in den Molkereien zur Verarbeitung gelangenden Milchmengen hat in den meisten Fällen andere Ursachen, als man in Posen annimmt. Häufig liegt der Grund in geringerer Milchergiebigkeit, mehr noch in der Verminderung der Milchviehbestände. Außerdem kommt der größere Milchverbrauch in den landwirtschaftlichen Haushaltungen in Betracht, und der gegenwärtige Fettmangel hat manchen Landwirt veranlaßt, die gewonnene Milch selbst zu verarbeiten, um dadurch den Butterbedarf aus eigener Erzeugung decken zu können. Wo aus solchen Beweggründen die Milch nicht mehr an die Molkerei geliefert wird, kann man mit einer Empfehlung der Rahmlieferung nicht helfen und eine Vermehrung der Buttererzeugung in Molkereien damit gewiß nicht erreichen.

Man soll sich aber auch die Rahmlieferung nicht einfach vorstellen, denn würde sie glatt durchführbar sein, so wäre sie längst zur Regel geworden. Die Schwierigkeiten der Rahmlieferung für die Molkereien sollen hier nicht erörtert werden, weil angenommen werden kann, daß sie in Fachkreisen bekannt sind. Dagegen muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die Handentrahmung für den Landwirt eine erhebliche Arbeit mit sich bringt, welche man bereits in Friedenszeiten zu vermeiden sucht, nunmehr aber bei dem allgemein beklagten Leutemangel erst recht nicht unterschätzen sollte. Wie sich die Rahmkühlung und Rahmaufbewahrung in kleinbäuerlichen Wirtschaften durchführen ließe, wissen unsere Praktiker, und es wird als eine nicht zu lösende Aufgabe angesehen, aus solchem Material eine gute Butter herzustellen sowie eine angemessene Ausbeute zu erzielen. Aus diesen Erwägungen heraus hat der 25. deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag, welcher sich eingehend mit der Frage der Rahmlieferung befaßte, in der zum Beschluß erhobenen Resolution an erster Stelle gesagt:

> „Die Rahmlieferung anstelle der Milchlieferung zur Molkerei erscheint dann angezeigt, wenn es sich um die Beförderung großer Milchmengen auf weitere Entfernungen handelt."

Darin liegt die wohlberechtigte Einschränkung für eine Empfehlung der Rahmlieferung.

In den Provinzen Brandenburg, Westpreußen, Ostpreußen, Posen, Pommern nebst den beiden Mecklenburg sollen 143 Molkereien teilweise und 7 Betriebe ausschließliche Rahmlieferung aufweisen. Das ist ein sehr mageres Ergebnis der jahrelangen Bemühungen, wenn man bedenkt, daß dort der Groß-Grundbesitz zu Hause ist. Das sieht nicht danach aus, als ob in diesen Kreisen die Hof-Magermilch für die Aufzucht besonders hoch eingeschätzt würde.

Bei kleineren und mittleren Landwirten wird man mit der empfohlenen Rahmanlieferung noch weniger Glück haben, aber die Landwirtschaftskammer in Posen könnte immerhin die Probe aufs Exempel machen und die Ansiedler ihrer Provinz dafür zu gewinnen suchen.

In den Posener Ausführungen ist u. a. die Entrahmung der Milch mittels des alten Sattenverfahrens erwähnt. Es überrascht, daß diese Entrahmungsmethode heute noch so umfangreich eingeschätzt wird. Eigentlich müßte doch auch in Posen bekannt sein, wieviel Tausende von Handzentrifugen in Benutzung stehen und daß diese Art der Entrahmung, abgesehen von den großen Molkereibetrieben, heute fast überall in Benutzung ist. Gewiß müßte dort, wo das Sattenverfahren noch im Gebrauch ist, eine zeitgemäßere Entrahmung Platz greifen, aber die Vermehrung der Buttererzeugung in dieser Richtung könnte nur ein sehr geringes Ergebnis zeitigen. Viel bedeutungsvoller ist die Frage, welches Mehr an Butterfett gewonnen werden kann, sofern die in Hunderttausenden von Handzentrifugen zur Entrahmung gelangende Milch den Molkereien zur Verarbeitung zugeführt wird. Diese Aufgabe ist so groß und ihre Lösung wäre so dankenswert, daß man es nicht verstehen kann, weshalb sich nicht alle landwirtschaftlichen Organisationen mit ihrem Einfluß dafür einsetzen. Natürlich ließen sich gleiche Normen für das ganze Reich nicht aufstellen, und damit dürfte sich auch die bisherige Stellungnahme der Ministerien erklären.

Der Reichskanzler hat in seiner Antwort auf die Eingabe des Verbandes deutscher Molkereifachleute bestätigt, daß **die Verarbeitung der Vollmilch in gut eingerichteten Molkereien die zweckmäßigste Ausbeute gewährleistet und deshalb nach Möglichkeit zu fördern ist.** Weshalb finden die Molkereien nun nicht allgemeine Unterstützung, weshalb kommt man vielmehr auf die so weit vom Wege abliegende Rahmlieferung? Eine Erklärung dürfte darin zu suchen sein, daß das Molkereigewerbe leider vielfach nur als landwirtschaftlicher Nebenbetrieb angesehen wird, und daraus ergab sich wohl auch die Form der Posener Aufforderung an die Molkereien, sich der Landwirtschaft bezw. der Viehzucht anzupassen. Man versucht vom grünen Tisch aus, 6000 bis 7000 deutsche Dampfmolkereien in eine bestimmte Richtung einschwenken zu lassen, um einer angeblich sonst unvermeidlichen Verödung der bestehenden Molkereien vorzubeugen. Eine solche Verödung ist zwar auch ohne Rahmanlieferung nicht zu befürchten, da bekanntlich die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse stets stärker sind als alle theoretischen Abhandlungen. Man sollte aber erwarten dürfen, daß bei richtiger Beurteilung des Wertes unserer Molkereien erst maßgebende Milchwirtschaftler befragt und gehört würden, bevor man grundsätzliche Änderungen der Betriebsverhältnisse verlangt und damit eine Beunruhigung in das gesamte Fach trägt. X.

Der Postversand von Butter an die Milchlieferer der Molkereien. Nach § 6 der Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni 1916 dürfen Molkereien vom 1. Juli 1916 ab Butter nach Orten innerhalb des Deutschen Reichs mit der Post oder Eisenbahn, außer an Behörden, sowie an Kaufleute zum Weiterverkauf, nur gegen vorherige Einsendung eines Bezugscheins verschicken. Zur Ausstellung eines Bezugscheins sind nur solche Gemeinden berechtigt, die den Verkehr mit Speisefetten nach § 7 der genannten Verordnung geregelt haben.

Von manchen Molkereien wurde bisher auch an weitab wohnende Milchlieferer die von diesen benötigte Butter mit der Post versandt. Seit dem Inkrafttreten obiger Verordnung sind solche Molkereien nun im Zweifel darüber, wie sie sich in diesem Falle zu verhalten haben. Einer Molkerei, welche sich um Auskunft an das Kriegsernährungsamt in Berlin wandte, ging vor einigen Tagen folgende Antwort zu:

„Auf das Schreiben vom 28. Juni 1916 erwidere ich, daß nach § 9 der Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni 1916 die höhere Verwaltungsbehörde, also in Preußen der Regierungspräsident, Ausnahmen von dem Postversandverbot bewilligen kann. Sie wollen sich deshalb an diesen wenden.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.
Im Auftrage
gez. Cuno.“

Den Molkereien, welche auch in Zukunft ihren Milchlieferern die benötigte Butter nur durch die Post zustellen können, bleibt demnach nichts anderes übrig, als beim zuständigen Regierungspräsidenten unter Klarlegung der Verhältnisse Ausnahmebewilligung von dem Postversandverbot zu beantragen.

Warum ist die Milchmenge trotz Grünfütterung und Weidegang nicht wesentlich gestiegen? Große Hoffnungen setzte man während des Winters und Frühjahrs auf die Grünfütterung. Sie sollte uns Erlösung bringen von der Futternot, vom Milch- und Buttermangel. Aber überall hört man Klagen, daß die Milchmenge im Vergleich zu anderen Jahren trotz des guten und reichlichen Futters keine wesentliche Steigerung erfuhr. Unmittelbar nach Beginn des Weideganges schnellte die Milchmenge da und dort ziemlich empor. Doch nach kurzer Zeit trat wieder ein Rückschlag ein.

Dieser Rückgang bezw. die Tatsache, daß in den Molkereien und Käsereien viel weniger Milch als früher zur Verarbeitung gelangt, hat verschiedene Ursachen. In erster Linie kommt die wesentlich gesteigerte Jungviehaufzucht in Betracht. Dadurch wird eine beträchtliche Menge Milch der Verarbeitung entzogen. Die Aufzucht von Jungvieh ist selbstverständlich in keiner Weise zu tadeln, ja sogar notwendig. Immerhin sollten aber die Landwirte auch in jetziger Zeit die erste Regel für die Nachzucht beherzigen: Sie sollten nur Tiere aufziehen, die nach Rasse und Eigenart (Zuchtwahl) wirkliche Nutztiere zu geben versprechen. Schlechte Nachzucht verdient nicht das jetzt so wertvolle Futter. Aus Gründen der Fettersparnis sollten auch die Kälber nicht zu lange mit reiner Vollmilch gefüttert werden. Freilich müßten dann entsprechende Rationen von Kraftfutter zugeteilt werden können. Es besteht ja begründete Hoffnung, daß der Futtermittelnot durch rechtzeitige Organisation der Einfuhr abgeholfen wird. Das käme nicht nur dem Jungvieh, sondern auch dem Nutzvieh zugute.

Als ein weiterer Grund des auftretenden Milchmangels ist der größere Verbrauch von Milch in den landwirtschaftlichen Haushaltungen anzusehen. Da es mit anderen Nahrungsmitteln infolge allgemeiner Einschränkung und wegen des vorübergehenden Verbots der Hausschlachtungen knapp hergeht, ist der Verzehr von Milch und ihre Verwendung zu Kochzwecken besonders während der Erntezeit erhöht worden. Dazu kommt noch, daß trotz der in einigen Staaten erlassenen Bestimmungen bezl. der Hausbutterungen tatsächlich noch viel Butter in den landwirtschaftlichen Betrieben hergestellt wird. Auf diese Weise erleidet die Versorgung der Allgemeinheit mit Fett eine nicht unbedeutende Kürzung, ganz abgesehen davon, daß wegen der oft erheblich mangelnden Fachkenntnis viel kostbares Milchfett einfach verschwendet wird. Diese „Privat“-Butterungen werden sich allerdings — auch bei den schärfsten Verordnungen — nie ganz aus den bäuerlichen Betrieben verbannen lassen, da eine durchgreifende Kontrolle mit vielseitigen Schwierigkeiten verknüpft wäre.

Ein großer Fehler ist auch dadurch begangen worden, daß viele Landwirte durch die hohen Viehpreise sich zum Verkauf von guten Milchkühen haben verleiten lassen. Das geschah auch in solchen Gegenden und zu solchen Zeiten, in denen von einer wirklichen Futtermittelnot noch keine Rede sein konnte. Diese Einschränkung des Nutzviehbestandes im einzelnen wirkt selbstredend schädigend auf die Milcherzeugung im allgemeinen zurück.

Gewiß hat auch die letzten Endes überall stark fühlbare Kraftfuttermittelnot ihren Einfluß auf die Milchgewinnung geltend gemacht. Die Milchtiere haben sich während des Winters bei den schlechten Ernährungsverhältnissen mehr oder weniger „abgemolken“. Sie haben, ihrem natürlichen Drang zu reichlicher Milchbildung folgend, gewissermaßen Fleisch in Milch umgesetzt. Bei dem jetzigen guten Grünfutter aber müssen die Tiere sich in erster Linie körperlich wieder kräftigen, sie verwerten also einen Teil des besseren Futters zum Fleischansatz und dieser Teil geht eben für die Milchbildung verloren. Daher kommt es, daß sonst gut milchende Tiere in diesem Jahre bis zu einem gewissen Grad versagen. Leider haben auch seuchenartige Erkrankungen, wie Maul- und Klauenseuche, der Scheidenkatarrh, das seuchenhafte Verkalben, in manchen Gegenden großen Schaden angerichtet. Dadurch hat ebenfalls die sonst erzeugte Milchmenge eine bedeutende Einbuße erlitten.

Schließlich ist dann noch in Betracht zu ziehen, daß das Melkgeschäft vielfach in ungeschulten Händen liegt. Ein guter Melker ermilkt von den Kühen nicht nur eine bessere Milch, sondern er erhöht auch die Leistungsfähigkeit der Milchdrüse. So wirken eben zahlreiche ungünstige Umstände auf die Milchwirtschaft ein, welche in normalen Zeiten jetzt in höchster Leistung stände. Die geringere Erzeugung von Milch ist aber keineswegs in allen Fällen auf das Schuldkonto der Landwirte zu schreiben, wenn auch manche Mißstände vorhanden sind und Fehler gemacht wurden. Wir müssen uns im Gegenteil stets vor Augen halten, daß die deutsche Landwirtschaft für die Ernährung und Durchhaltung unseres Volkes während des Krieges doch Großes geleistet hat. W. in W.

Das Kaltlagern von Butter. Unter dieser Überschrift veröffentlichte Herr Verbandssekretär Boy, Darmstadt, in der letzten Nummer dieser Zeitung einen Artikel, dem man allgemein zustimmen kann, denn die Frage der Aufbewahrung von Dauerbutter ist augenblicklich sehr wichtig. Aber nicht allein die Aufbewahrung der Butter sowie die Behandlung während des Lagerns und beim Herausnehmen ist von ausschlaggebender Bedeutung, sondern in erster Linie kommt es doch ohne Frage auf die Herstellung der Ware selbst an. Es ist meines Erachtens ein Fehler, daß man an maßgebender Stelle garnicht daran gedacht hat, die neuzeitlich eingerichteten Molkereien zur Herstellung von Dauerbutter anzuhalten und die Stapelung, soweit wie möglich, in den Molkereien selbst vornehmen zu lassen. Nichts ist doch so naheliegend, als die vorhandenen Werte voll auszunutzen und alle unnötigen Unkosten zu vermeiden. Selbstredend müßten die Molkereien, die zur Herstellung und Aufbewahrung von Dauerbutter in Frage kämen, auch einen entsprechend höheren Preis für die Butter erhalten. Begründet ist diese Forderung in der umständlicheren Arbeitsweise und in den höheren Betriebskosten, mit denen moderne Molkereien arbeiten.

Vor allen Dingen muß auf peinlichste Sauberkeit der in Frage kommenden Maschinen und Geräte geachtet werden, denn schädliche Bakterien, die etwa mit in den Rahm und die Butter gelangen, wirken ungünstig auf die letztere ein. Auch muß der Rahm hochgradig erhitzt, tief gekühlt und einige Zeit auf tiefer Temperatur gehalten werden. Die Rahmreifung muß genau überwacht werden und eine Übersäuerung des Rahmes darf auf keinen Fall vorkommen. Ferner verbuttere man nur dünnen (etwa 20-prozentigen) Rahm und verwende nur frische, gut behandelte Reinkultur zur Ansäuerung. Leider findet man heute, wo es an gut ausgebildetem Personal fehlt und die Betriebsleitung nicht immer in bewährten Händen liegt, daß nicht immer in sachgemäßer Weise gearbeitet wird, und damit ist die erste Hauptbedingung für die Haltbarkeit einer Dauerware nicht erfüllt. Hierdurch gewinnt aber die Befürchtung, daß die Beschaffenheit der beschlagnahmten Butter, wenn sie gelagert wird, stark leiden würde, sehr an Wahrscheinlichkeit. Es ist deshalb ratsam, zum Aufstapeln nur Butter aus modern eingerichteten Molkereien zu nehmen. Auf alle Fälle ist es aber nötig, daß man die Betriebsleiter darauf hinweist, daß die von ihnen hergestellte Butter gelagert werden soll, und daß man eine entsprechende Entschädigung für den Mehraufwand zusichert. K. Schm.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Verwertung der Molken. In unserer Molkerei werden von den angelieferten 12000 Litern Milch täglich 4000 Liter verkäst. Für die hieraus sich ergebenden 3000 Liter Molken wissen wir zurzeit gar keine passende Verwertung. Wir bitten deshalb die Leser dieser Zeitung um Auskunft, auf welche Weise man die Molken am besten verwerten kann. Was läßt sich daraus noch herstellen und welche Maschinen sind dazu erforderlich? Wie teuer würde sich die Einrichtung stellen? Molk. H. (1430

Bücherschau.*)

Die Bereitung von Weichkäsen nach Allgäuer Art. Von A. Heuschmid, Wanderlehrer des milchwirtschaftlichen Vereins im Allgäu und H. Lempenauer, Meisterkäser der Lehrsennerei Boos. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart. Einzelpreis 25 Pfg., 50 Stück 9,— Mk., 100 Stück 15,— Mk.

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Diese kleine, billige Schrift über die Herstellung einfacher Weichkäsesorten — auch Tilsiter — findet sicherlich freudige Aufnahme. Sie ist von erfahrenen Praktikern geschrieben und verdient ob ihrer leichtfaßlichen Darstellung weiteste Verbreitung.

Aus dem Leben. Ernstere und heitere Gedichte. Mit Anhang: Als Molkereifachmann hinter der Westfront. Von Fritz Walther, Molkereibesitzer in Ansbach. Preis 1 Mk.

Zur Zeit des Kriegsausbruches im August 1914 erfaßte Herr Molkereibesitzer Fritz Walther-Ansbach den richtigen Augenblick, für seine lagernden und täglich einlaufenden Molkereierzeugnisse ein neues Absatzgebiet zu erschließen, indem er sich des öfteren mit einer Wagenladung Käse und Butter hinter die Westfront begab. In anschaulicher Schilderung erzählt er in vorliegendem Schriftchen, wie er Käse und Butter unseren Feldgrauen vermittelte, dabei die vielen Schwierigkeiten überwindend, denen der Wagentransport hinter der Front begegnete. Die in Gedichtform niedergelegten Erinnerungen aus dem Leben des Verfassers sind hauptsächlich für eine Anzahl von Orten Frankens von lokal-historischem Interesse. Das schön ausgestattete Büchlein wird auch unter den Molkereifachleuten manche Freunde finden.

Ziegenmilch im Winter! Eine Studie über die Frage: Ist es möglich, zu verschiedenen Zeiten des Jahres — nicht nur im Frühjahr — frischmilchende Ziegen zu erhalten? Von Heinrich Ruegg. 2. Auflage. Aarau (Schweiz) 1916. Verlag von Emil Wirz (vorm. J. J. Christen). Preis 60 Pfg.

Die Lage der schleswig-holsteinischen Milchwirtschaft im Jahre 1913/14. Gleichzeitig Jahresbericht der Meiereiverbände für die Provinz Schleswig-Holstein. Bearbeitet von R. Georgs, Kiel, Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, und H. Grafe, Süderbrarup, Meiereiinstruktor des Meiereiverbandes für Südschleswig. (Arbeiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. — Heft 21.)

Die Senner. Beitrag zur Geschichte deutscher Pferdezucht. (36. Flugschrift der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde.) Von Wolfgang von Unger, Generalleutnant. Preis 2 Mk. Verlag der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, Berlin.

Tierzucht- und Schafzuchtfragen. (37. Flugschrift der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde.) Von Kgl. Ökonomierat Karl Schultz, Prenzlau. Preis 2 Mark. Verlag der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde, Berlin.

Der Kalkstickstoff. Bisherige Erfahrungen mit seiner Anwendung in der Praxis. Von Ökonomierat Dr. Lothar Meyer. 2. Auflage. Preis 60 Pfg. Neudamm 1916. Verlag von J. Neumann.

Briefkasten.

G. R. in K. Ihre Mitteilungen ergeben keinen Anhalt dafür, daß der Milchlieferungsvertrag nicht gültig sei. Bei einer unberechtigten Lieferungsweigerung könnten Sie nach der in Nr. 24 unserer Zeitung mitgeteilten Verordnung v. 8. Juni d. Js. die höhere Verwaltungsbehörde — d. i. der Herr Regierungspräsident — anrufen. (1390

H. W. P. Die Bestimmung im § 6 Abs. 1 der Verordnung vom 8. Juni d. Js. — Butterversendung nur gegen Bezugsschein — bezieht sich, wie der Wortlaut klar ergibt, nur auf Molkereien; Wiederverkäufer sind dagegen in der Regel durch eine Verordnung der Gemeindebehörde über den Verkehr mit Butter in der Abgabe der Menge an Verbraucher beschränkt. (1392

M. R. Bauliche Veränderungen oder Neuanlagen bedürfen der baupolizeilichen Genehmigung. Sie müssen also die betreffende Erlaubnis unter Einreichung einer Zeichnung einholen, sonst könnte leicht eine Schließung des Betriebes durch die Behörde erfolgen. — Das Seuchengesetz schreibt Anmeldung eines neuen Stalles nicht vor; es könnte sich nur darum handeln, daß Sie nach den dort bestehenden polizeilichen Meldevorschriften den Umzug anmelden. (1395

K. in M. Sie können nichts anderes tun als abwarten, ob der Verpächter später mit der Behauptung hervortreten wird, der betreffende Teil der Pacht sei nicht erlassen, sondern nur gestundet; die Umstände des Falles sprechen wohl eher für einen Erlaß als für eine Stundung. Liegt Ihnen übrigens viel daran, dem Verpächter die genannte Nachricht ins Feld zu senden, so wird doch Ihre Frau die Feldadresse dieses Mannes entweder bei seiner Frau oder beim Bezirkskommando mit Leichtigkeit erfragen können. (1386

D. K. in W. Nach Ihren Angaben ist der Lieferant nach zwei Richtungen hin vertragsbrüchig geworden: einmal durch Zurückbehaltung und Selbstverbutterung eines Teiles der Milch im Laufe des Jahres 1915, und dann durch völlige Lieferungseinstellung im Februar 1916. Der uns übersandte Vertrag ergibt nun keinen Anhalt dafür, daß für die Zeit nach dem 1. Juli 1915 ein bindendes Vertragsverhältnis vorläge; denn der Vertrag enthält die Bestimmung, daß er bis zum 1. Juli 1915 gültig ist. Zwar steht außerhalb des Vertragstextes am Rande der Vermerk: „Eine vierteljährige Kündigung von beiden Seiten wird geschehen", das will aber allein noch nichts besagen, da hieraus noch nicht hervorgeht, welchen Zeitpunkt für die Kündigung die Vertragschließenden hierbei im Auge gehabt haben. Ist damit gemeint, daß der Vertrag ein Vierteljahr vor dem 1. Juli 1915 gekündigt werden müsse, da er sonst auf unbestimmte Zeit als verlängert gilt, in welchem Falle dann ebenfalls eine vierteljährige Kündigungsfrist Platz greifen soll? Nur wenn Sie sich in diesem Sinne bei Vertragsabschluß über diese Bestimmung geeinigt hätten, würde der Vertrag über den 1. Juli 1915 hinaus verlängert worden sein; er würde dann, da die Verweigerung der Weiterlieferung rechtlich einer Kündigung gleichkommt, ein Vierteljahr nach der im Februar erfolgten Lieferungseinstellung endigen. Bis zu dem hiernach sich ergebenden Endzeitpunkte hätten Sie dann Schadenersatzansprüche wegen Nichtlieferung der zu Unrecht zurückbehaltenen Milch. — Wegen der vom Lieferanten im Übermaß zurückgenommenen Butter haben Sie einen Schadenersatzanspruch nicht, weil Sie ihm die Butter anstandslos verabfolgt, mit den entnommenen Mengen sich also stillschweigend einverstanden erklärt haben. (1378

N. in L. Entschädigungsansprüche wegen ungerechtfertigter Entlassung könnten Sie nur gegen die Genossenschaft als Arbeitgeberin, nicht aber gegen den bei ihr angestellten Verwalter erheben. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Wochen wäre man zu Ihrer sofortigen Entlassung dann berechtigt gewesen, wenn, wie anscheinend die Gegenseite behauptet und durch ihr Personal nachweisen will, Sie zur Verrichtung der Ihnen vertraglich übertragenen Dienste nicht fähig gewesen wären. Daß die Genossenschaft einen außerhalb ihres Betriebes stehenden Sachverständigen stellte, damit Sie eine Zeitlang in dessen Gegenwart arbeiteten und er Ihre Tätigkeit begutachtete, konnten Sie nicht verlangen. — Ist Ihre Entlassung ungerechtfertigt, so müssen Sie sich trotzdem sofort nach einer neuen Stellung umsehen und eine solche, wenn sie sich bietet, annehmen. Mit einer Entschädigungsforderung von 10 Mk. täglich für Kost würden Sie nie durchdringen; Sie könnten nur den Wert, den die Kost in der Molkerei gehabt hätte, also vielleicht 2 Mark täglich, verlangen. (1380

D. H. Der Butterhersteller darf beim Kleinverkauf an den Verbraucher dieselben Preise fordern wie der Händler; der für den Ort des Verkäufers festgesetzte Höchstpreis darf aber in keinem Fall überschritten werden. Genaue Aufklärung hierüber finden Sie in unserer Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"** S. 22—26. Pr. 1 Mk. (1383

E. W. in B. Auch mündlich kann ein Milchlieferungsvertrag geschlossen werden. Anscheinend haben Sie aber wohl eine bestimmte Vertragsdauer nicht abgemacht; in diesem Falle könnten Sie, da ein solcher Vertrag jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist wieder lösbar ist, auf dem Klagewege nichts erreichen. (1384

A. Sch in W. Wir halten den gegen Sie wegen Zuweniglieferung von Quark erhobenen Schadenersatzanspruch für ungerechtfertigt; denn einmal ist doch der Lieferungsausfall durch Einwirkungen des Krieges, also durch Umstände, die Sie nicht zu vertreten haben, verursacht worden (§ 275 B. G. B.) und dann hat doch auch der Käufer, indem er zu den Zuweniglieferungen immer stillgeschwiegen hat und erst nach Kündigung des Vertrages mit Schadenersatzansprüchen wegen des rückständig gebliebenen Quarks hervorgetreten ist, durch sein Stillschweigen auf Schadenersatzansprüche für die Vergangenheit verzichtet. Bringen Sie Ihre Einwendungen im Termin vor; schwebt die Sache, was wir annehmen, beim Landgericht, so müssen Sie durch einen bei diesem zugelassenen Rechtsanwalt vertreten sein. (1393

H. Sch. in B. Unseren Rechtsstandpunkt in Ihrer Angelegenheit kennen Sie bereits aus der Ihnen schon früher ausführlich erteilten Auskunft. Für ein Verschulden Ihrer Schwester haften Sie nicht, da eine solche Haftung von Ihnen ausdrücklich hätte übernommen werden müssen. Es wird Ihnen nur Klage auf Rückgabe des Hypothekenbriefes übrig bleiben. — Ob in dem geschilderten Verhalten des Arbeitgebers ein Verzicht auf die Schadenersatzansprüche gegen Ihre Schwester zu erblicken ist, erscheint zweifelhaft. (1381

M.-G. B. Nach der Bundesratsverordnung betr. Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge vom 11. November 1915 tritt der festgesetzte Höchstpreis nur dann an die Stelle des Vertragspreises, wenn dieser höher ist als der Höchstpreis. In Ihrem Falle haben Sie aber zu einem niedrigeren Preise als dem jetzt festgesetzten Höchstpreise abgeschlossen. Es könnte sich nur fragen, ob Sie nicht etwa — ebenfalls auf Grund der vorgenannten Verordnung — eine schiedsgerichtliche Erhöhung des Vertragspreises herbeiführen könnten unter der Behauptung, daß Ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Weiterlieferung zum vereinbarten Preise nicht zugemutet werden kann; dies würde z. B. der Fall sein, wenn Ihnen die Milch jetzt selbst höher zu stehen kommt als zur Zeit des Vertragsabschlusses. Vielleicht läßt sich Ihr Abnehmer schon in Güte zu einer Preiserhöhung herbei. (1344

Geräte-Auszeichnung. Der auf der Ausstellung der D. L. G. in Hannover im Jahre 1914 ausgestellte Biorisator der Gesellschaft für Molkerei-Fortschritte in Leipzig wurde kürzlich nach beendigter Durchprüfung nicht nur als „neu und beachtenswert" anerkannt, sondern auch durch Verleihung der großen silbernen Preismünze ausgezeichnet. — Zwei andere Geräte von derselben Firma, nämlich ein neues Milchsieb für den Stallgebrauch sowie die für größere Leistungen berechnete Seihschleuder „Albissa" wurden vom Preisgericht der D. L. G. ebenfalls als „neu und beachtenswert" anerkannt und außerdem mit der großen bronzenen Preismünze ausgezeichnet.

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware I 240 Mk.
„ „ II 230 „
„ „ III 215 „
„ abfallende Ware 180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen . . . . um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . „ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg „ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg . . . . „ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck . . . . „ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 13. Juli. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

154 Drittel 237 Mk., 10 Drittel 236,50 Mk., 11 Drittel 236 Mk., 2 Drittel 235,50 Mk., 26 Drittel 235 Mk., 4 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 207 Drittel zu 236,60 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 12. Juli. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Der Berliner Buttermarkt wird vollständig von den Molkereien der nächstliegenden Provinzen versorgt. Die große Produktion hält an, sodaß es nicht nötig ist, für Berlin ausländische Butter in Anspruch zu nehmen.

Leipzig, 10. Juli. Butterbericht von Gotthelf Michaelis & Co. In den letzten Wochen waren die Zufuhren von den Molkereien sehr klein. Aus manchen Bezirken sind sie ganz ausgeblieben, wo die Z.E.G. schon Beschlagnahmungen für Juni vorgenommen hatte. Die Zuteilungen erreichen das fehlende Quantum nicht und besteht daher trotz der reichlichen Produktion hier Butterknappheit. Die Unzufriedenheit wird daher weiter steigen, wenn die Beschlagnahmungen der Z. E. G. im Juli noch einen größeren Umfang annehmen.

London, 11. Juli. Das Buttergeschäft lag in der Berichtswoche ruhig, doch hielten sich die Preise im allgemeinen fest. Französische Butter fand ausnahmsweise guten Absatz, russische und sibirische dagegen war wenig gefragt, trotzdem die Vorräte nur klein sind. In irischer Butter verminderte sich der Umsatz etwas, ohne daß die Preise aber nachgaben. Diese Qualität ist diesmal sehr gut, und man glaubt, daß sie recht teuer werden wird, besonders da australische, neuseeländische und argentinische nicht mehr viel zu erwarten stehen. Es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß in diesem Jahre aus Sibirien nennenswerte Mengen eintreffen. Andererseits wird auch in England und Schottland weniger erzeugt werden, da Milch sehr teuer ist und die Armee und die Hospitäler sehr viel davon verbrauchen. Mit Holland hat die britische Regierung ein Abkommen getroffen, wonach eine gewisse Menge Butter, Eier, Speck ꝛc. nach England geliefert werden soll. Sie wird sich auf ungefähr $^1/_4$ der holländischen Erzeugung belaufen. In Manchester herrschte nur wenig Verkehr und es hatte dies einigen Einfluß auf die Preise, die etwas nach unten neigten. Im Einzelhandel ermäßigten sich die Forderungen aber nicht und für dänische Butter sind überhaupt keinerlei Ermäßigungen eingetreten. In Liverpool lag das Geschäft außergewöhnlich ruhig, irische feinste Sorten mußten dort 1 Schill. der Zentner nachgeben. Die übrigen Sorten behaupteten sich fest.

Käse.

Alkmaar (Holland), 11. Juli. Die Nachfrage nach Käse war in der Berichtswoche auf den holländischen Käsemärkten sehr groß. Die Zufuhren waren schnell geräumt. Im großen und ganzen waren die Preise dieselben wie in der Vorwoche. Auf den nordholländischen Märkten zahlte man für vollfetten Fabrik-Edamerkäse 55—58 fl., für halbfette Ware 50—54 fl., für Bauernkäse 56—60 fl., für besten nordholländischen Goudakäse 51—53 fl., für zweite Sorte 49—51 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete vollfetter Goudakäse 55—57 fl., geringere Sorte 53—55 fl., große gestempelte Brote erbrachten 56—58 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 11. Juli. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 105 Partien Käse, welche wiederum sehr flott verkauft worden sind. Man bezahlte für Ia Ware 56—57 fl., für zweite Sorte 54—55 fl. Zu diesen Preisen kommen noch 5,25 fl. pro 50 Kg. für Ausfuhrbewilligung.

London, 11. Juli. Am Londoner Käsemarkt war der Umsatz in der Berichtswoche ganz unbedeutend, während die Vorräte ziemlich groß sind. Man hält sich zurück, weil noch Zweifel darüber herrscht, welche Ankäufe die Regierung machen wird. Kanadischer Käse gab wieder nach; sowohl weißer als farbiger war zu 94—96 Schill. erhältlich. Neuseeländischer war einigermaßen verlangt, aber niedriger zu 96—93 Schill. Feinster weißer amerikanischer ist wenig angeboten und konnte sich infolgedessen so ziemlich behaupten. Englischer Cheddar verblieb auf 110—112 Schill. Ein geringes Geschäft vollzog sich auch in Manchester in der Berichtswoche, Cheshire lag unverändert, Lancashire kommt in bedeutenden Mengen herein, während die Nachfrage nicht groß ist. Feinste Sorten bedingten 105 bis 110 Schill., feine 98—100. Stiltons kamen nicht an den Markt. Für kanadischen und amerikanischen Käse entwickelte sich zu den niedrigen Preisen mehr Begehr. In Liverpool lagen die Preise durchweg zu Gunsten der Käufer. Kanadischer und amerikanischer Käse wich um 1 Schill. der Zentner.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 12. Juli. Auftrieb 169 Schweine, 1521 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 72—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54 bis 72 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 30 bis 54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 22—30 Mk.

Lehrte, 11. Juli. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6322 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 20—36, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 36—48, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 48—65, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 65—105, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mark 105—150. Handel mittel, geräumt.

Eier.

Berlin, 13. Juli. Bericht der Marktkommission für den Eierhandel, mitgeteilt von der Firma J. Levy, Berlin C. 25, Rochstraße 17. Im Großhandel zahlte man für bessere Sorten 13,10—00,00 Mark für das Schock, während geringere 12,40—12,60 Mk. kosten. Tendenz: fest.

4

Kriegsvertretung.

Wegen Einberufung ein militärfr., lediger, evang. **Verwalter** gesucht, auch Kriegsbeschädigter. Beding. mindestens 26 Jahre alt, kaufmänn. und technische Erfahrungen in Molk. und Harzkäserei, gute Handschrift, sicherer Rechner, redegewandt. Muß bei allen Arbeiten mit zugreifen können und volle Garantie für sachgemäße Erledigung des gesamten Betriebes übernehmen. Entsprech. Kaution erwünscht. Gegend: Nähe Naumburg a. S. Angebote nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche unter A. Z. 5328 an diese Zeitung.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Geschäftsführers suchen geeigneten tüchtigen (5349

Vertreter.

Derselbe muß imstande sein, den gesamten technisch. und kaufmännisch. Betrieb selbständig zu leiten, zirka 400 Milchlieferanten, neuzeitliche Einrichtung nebst Eismaschine, groß. Stadtdetailverkauf u. Milchversand. Nebenbetriebe: Badeanstalt, Futtermittelbezug und Obstverwertung. Da nur ungel. jung. Personal vorhanden, ist selbst tüchtig mit Hand anzulegen. Angeb. mit Gehaltforderung erbeten. Molk.-Genossensch. **Heinsberg**, Rhld.

Gesucht zum 1. Oktober 1916 für die Genossenschafts-Molkerei ein tüchtiger, nicht zu junger
Molkereiverwalter
der selbständig arbeitet und die Buchführung mit übernimmt. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Angeb. mit Gehaltsansprüche an den Vorst. der Molkerei-Genossensch. zu **Dambeck** b. Balow i. Meckl.-Schw. (5334

Suche zum 1. August tüchtigen, **kautionsfähigen Vertreter** für meinen Vollbetrieb nebst Schweinemast. (4890
P. Mächler, Molkereibesitzer, Winzig in Schlesien.

Gesucht wird für die Dauer des Krieges bei meiner event. Einberufung für einen vielseitigen Betrieb (Molkerei, Mühle, Futtermittel- u. Kunstdüngerhandel) ein in allen Fächern tüchtigen, soliden, vollständig militärfreien Geschäftsführer u. Betriebsleiter
als Vertreter.
Ders. muß, da nur ungeschult. Personal vorhanden, alle Arbeiten mit verrichten, in Geschäfts-, Buch- u. Kassenführung gut bewandert sein sow. bei Betriebsstörungen Reparaturen selbst ausführen können. Kaut. von 15000 Mk. erforderlich. Angeb. nebst Zeugnisabschriften unt. **5087** an diese Zeitung.

Gesucht wird für Kriegsdauer **ein Betriebsleiter.**
Ders. hat, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist, alle Arbeiten zu machen, die Milch, täglich 7000 Liter, wird zum Versand gebracht, gebuttert wird nur ein Teilquantum. Das Kassenwesen muß mit übernommen werden und ist hierfür eine Kaut. in Höhe von 15000 Mk. zu stellen. (4861
Dampf-Molkerei **Spelle**, Oldenburg.

Da mein früherer
Betriebsleiter
dem ich bisher die Stelle frei hielt, gefallen ist, suche ich für dauernd zum baldigen Eintritt geeigneten **Ersatzmann. Ich habe nur Kur- u.** Kindermilchbereitung, jeder jüng. Fachmann findet sich aber darin unt. meiner Anleitung rasch zurecht. Erforderlich ist nur absolut zuverlässiges Arbeiten und Sauberkeit. Kriegsbeschädigte wollen sich vertrauensvoll melden. Anfangsgehalt 60 Mk. monatlich bei fr. Station, jedoch nicht freier Wäsche. Angeb. **mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. 5142** an d. Zeitg. erbet.

Für neuerbaute Meierei wird z. 1. Oktober 1916 ein (5225
verheirateter Verwalter
gesucht.
Molkerei-Genossenschaft Wussen in Wusseken, Krs. Köslin, Pomm.
Panten, Gemeindevorsteher.

Da ich event. eingezogen werde, suche ich für meinen Betrieb, verbunden mit Milchversand u. Käserei, einen nicht zu jungen (5073
tüchtigen Vertreter.
Ders. muß alle Arbeiten mit verrichten u. die Hauptkraft darstellen. Bewerber müssen volle Garantie übernehmen u. deswegen e. mäßige Kaution stellen. Angebote sind zu richten an (5073
Chr. Hammerich, Zentral-Molkerei **Gettorf**, Bez. Kiel.

Wegen Erkrankung wird zum alsbaldigen Antritt ein

Expedient

gesucht. Gute Handschrift, Fachkenntnisse sowie Sicherheit bei Kutschenabfertigung erforderlich. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an (5065
Breslauer Molkerei e. G. m. u. H., Breslau 3.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen durchaus tüchtigen, zuverläss.
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Anfangsgehalt monatlich 60 Mk. und freie Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe an Molkerei-Genossenschaft **Schlawe** in Pomm. (5257

Suchen zu sofort einen (5261
tüchtigen Gehilfen
für Milchannahme, Butterei und Maschinen. Bewerbung nebst Gehaltsforderung erbittet
Molkerei **Griethausen**, Niederrh.

Suchen zu sofort einen jungen
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat. Angebote erbittet (5276
H. Wittmaack, Molkerei **Bilsen** Kreis Hoya a. Weser.

Zum baldigen Antritt suche ich einen erfahrenen (5283
ersten Gehilfen
(auch Kriegsinvalide), der imstande ist, mich vertreten u. den technischen Betrieb mit jüngerem Personal leiten zu können. Erbitte Angebot nebst Gehaltsforderung.
Molk.-Genossensch. **Wismar i. M.**
E. Krutz.

Zum 1. August kann ein flinker, **sauberer Gehilfe** bei 45 Mark, freier Station und Kassen eintreten. (5332
Molkerei-Genossensch. **Vellahn i. M.**
Anliker, Verwalter.

Suche zum 1. August einen durchaus zuverlässigen, militärfreien
Gehilfen
für kl. Dampfbetrieb mit Schweinezucht. Nur reelle Angebote mit Gehaltsansprüche erbitte an (5304
Dampfmolkerei **Netzort**
bei Hopfengarten (Bbg.)

Zum 20. Juli event. zum 1. Aug. **ein junger Gehilfe** kräftig und ordnungsliebend bei Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt 40—45 Mk, freie Station und Kassen. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** sofort eintreten. (5301
Molkerei **Züssow**, Ges. m. b. H. Kreis Greifswald i. Pom.

Tüchtiger Gehilfe
kann sofort hier antreten. Gehalt monatlich 40 Mk., freie Station u. Kassen. Angebote an (5285
Dampfmolkerei **Camburg a. S.**
H. Pakebusch.

Gewandter, fleiß. Gehilfe
zum Heizen des Kessels und für andere im Betriebe vorkommende Arbeiten zu sofort für den städtisch. Milchhof in Hildesheim gesucht. Gehalt 60 Mk., Wohnung und Kost. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des Militärverhältn. an den städtischen Milchhof-Insp.
Segebrecht in Hildesheim
5345) Städt. Milchhof.

Erster Gehilfe
auch kriegsbeschädigt, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 60 Mark, Wohnung u. Beköstigung.
A. Wickboldt, Molkereidirektor **Teterow** i. Mecklbg. (5286

Zu sofort ein (5263
Gehilfe
Gehalt Mk. 60, oder eine **Meierin**, Gehalt Mk. 50, gesucht. Angeb. erb.
Heinemeier, Molkerei **Schotten** (Oberhessen).

Zum baldigen Antritt bezw. 15. d. Mts. oder später einen (5149

empfehlenswerten Gehilfen

für Butterei (Astrabutterfertiger) gesucht. Gehalt monatlich 50 bis 60 Mark bei freier Station und Kassen. Gefällige Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften erbeten an Molk.-Genossenschaft **Niederkrüchten** (Rheinland).

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen
Gehilfen
der mich vollständig vertreten muß und in der Herstellung von Briekäse bewandert ist. Gehalt 60 Mark.
Molkerei **Lauck**, Krs. Pr. Holland (Ostpreußen). (5227

Jg. Molkereigehilfe z. sofortigem Antritt ges., ev. **Lehrling**. Gehalt für Gehilfen 25—30 Mk. **A. Möller**, Gen.-Molkerei **Rheda**, Bz. Danzig.

Molkereigehilfe
zu sofort gesucht für Arbeiten im Butter- und Käsegeschäft. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung ohne Verpflegung erbeten. (5210
Fritz Baum, Breslau I.

Suche zu sofort gewissenhaften
älteren Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, bes. Butterei und Käserei. Gehalt 50 Mk., fr. Kassen u. Stat. (5231
Zentral-Molkerei **Tennstedt i. Th.**

Für meine Harzkäsefabrik in Stadt von 20000 Einwohnern, Pr. Brandenburg, suche ich zu sofort oder 1. August in dauernde Stellung einen
selbständigen Meister
der befähigt ist, den Betrieb selbständig zu leiten, da der Besitzer nicht am Platze wohnt. Ders. muß für gute, marktfähige Ware Garant. übernehmen u. sich durch Zeugnisse dahin ausweisen können. Bedingung: militärfrei u. 1000 Mk. Kaution. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung unt. **W. 5289** an ds. Ztg.

Wir suchen zu sofort wegen Einberufung einen tüchtigen
Milchverkäufer
bei hohem Verdienst, die Frau muß mithelfen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erb.
Molkerei-Genossenschaft **Belzig**
5339) Prov. Brandbg.

Als Flaschenspüler
können 2 tüchtige, ordentliche, junge Leute hier sofort antreten. Gehalt 50 Mark bei guter Verpflegung.
Braunschweiger Molkerei
5262) Hagenstraße 31.

Suche zum 1. August sauberen **ehrlichen Lehrling**
für sauberen, schönen Betrieb. (5277
Böhme, Neuwedell, Neumark.

Gesucht ein kräftiger
Lehrling
unter günstigen Bedingungen. (5325
Molkerei **Ragösen**, Bez. Potsdam.

Suche zum 1. Aug. eventl. etwas früher oder spät. einen tücht., kath.
Lehrling
oder angehend. **Gehilfen** für beschr. Betrieb. (5275
Molkerei Keppeln, Niederrh.

Suche zum 1. August oder etwas später einen (5381
Lehrling
unter günstig. Bedingungen. Gefl. Angebote erbittet
Gen.-Molkerei Rügenwalde i. Pom. e. G. m. b. H.
C. Behnke, Verwalter.

Für hiesigen mod. Betrieb suche jungen Mann (5383
als Lehrling.
Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld.
Dampfmolkerei **Niederzimmern** e. G. m. u. H.
Stat. Vieselbach, Sachs.-Weimar.
Ahrens.

Gesucht zu sofort oder spät. unt. günstigen Bedingungen ein
Lehrling
für Vollbetrieb, nicht unt. 16 Jahre alt. 2 Jahre Lehrzeit, fr. Station exkl. Wäsche. Angebote erbittet
Molkerei **Steinau** a. d. Oder.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen Mann aus gut. Fam.
als Molkereilehrling.
Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt. Angebote m. Schulzeugn. sind einzureichen an (5338
Molk.-Genossenschaft **Petershagen** b. Moitzelfitz (Pomm.)

Zum 1. August oder später findet **ein Lehrling**
unter günstigen Bedingungen und guter Ausbildung freundl. Aufn. Gleichzeitig suche zum 1. Aug. einen **jungen Gehilfen.**
Gehalt 40 Mk. (5355
G. Wegner, Dampfmolk. **Laßwitz** Kr. Lissa, Posen.

Einen kräftigen, katholischen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen oder einen angehenden **Gehilfen** sucht für August (5350
Zentralmolk. **Mersch b. Jülich** i. Rheinl.

Meierin
für Butterei (Butterfertiger) Ladenbedienung und sonstige vorkomm. Arbeiten baldigst gesucht. Stellung ist dauernd. Bezahlung nach Übereinkunft. Es wollen sich nur tüchtige gewandte Personen, die genügende Erfahrung besitzen, melden. (5389
Dampfmolkerei **Apolda**, E. G. m. b. H.

Gesucht eine Meierin
die auch in Kontorarbeiten zuverl. ist, zum baldig. Eintritt. Stelle ist ohne Logis und Kost. Gehaltsforderung erbeten an (5373
Gemeinnützige Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland u. Westf., Dortmund, Kuhstr.

Wir suchen zum beliebig. Antritt für unseren Vollbetrieb eine tücht. und zuverlässige (5254
Meierin
für Betrieb, Milchannahme und Kontor. Gute Handschrift und sich. Rechnen Bedingung. Selbstgeschrieb. Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. sind einzureichen.
Fraustädter Molkerei, e. G. m. u. H.
Der Direktor.

Suche zum 1. August für Käserei u. Landwirtschaft eine zuverlässige
Meierin
da jetzige sich verheiratet, welche 8½ Jahre hier war. Gehalt 35 bis 40 Mk. pro Monat m. Familienanschluß und Kassen frei. (5265
Ed. Schladitz, Käsereibesitzer **Zeppernick b. Loburg, Magdbg.**

Eine Meierin
die mit Butterei u. Tilsit. Käserei bewandert ist, auch die Schweine übernimmt, kann für dauernd als alleinige in meiner klein. Meierei sofort oder bis 1. August bei mir eintreten. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet (5256
Schröter, Dampfmolkereibesitzer **Reichertswalde**, Kr Mohrungen, Opr.

Suche zu bald od. spät. eine tücht. **Meierin** für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 35 bis 40 Mark. **Pietsch**, Molkerei-Gen. **Lückstedt**, Kr. Osterburg i. Altm. (5279

Junges Mädchen
zur Erlernung des Molkereifaches und Hilfe im Haushalt z. 1. Aug. oder etwas später gesucht. Lehrzeit 1 Jahr u. etwas Taschengeld. Gefl. Angebote an (5331
Wilh. Kalberlah, Jeseritz b. **Calvörde** (Braunschweig).

Suche zu bald od. 1. Aug. zuverl. **Meierin** für Quarkkäserei und etwas Hilfe im Haushalt. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüche an (5327
Stier, Cöpenick, Muggelheimerstr. 21.

Gesucht eine tüchtige (5326
Meierin
evangelisch, für Haushalt u. Hilfe in der Molkerei, bei gutem Lohn. Angeb. an **O. Riemann, Düsseldorf**, Ellerstraße 64.

Meierin
für Butterei gesucht. (5299
Schweizerhof, Bromberg
Feldstr. 26/27.

Suche möglichst bald tücht., zuverl. **Meierin** für Butterei, Weichkäserei, Kessel u. Maschine. Angeb. mit Gehaltsansprüche an (5306
Zentralmolk. **Kaltenbrunn**, Oberfr.

Meierin sofort gesucht
die selbständig arbeiten kann, kl. Betrieb, z. Zt. 300—400 Ltr. Milch, Separator elektrisch, Sturzbutterfaß, 100 Ltr. Verbutterung, Handbetrieb, leicht drehend, Quarkbereitung 20 bis 50 Pfd. pro Tag. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüch., Altersangabe evtl. Bild, an (5312
Butterei Ant. Jakubowski
Wartenburg, Ostpr.

Wir suchen zum baldig. Antritt eine tüchtige, saubere (5360
Meierin
welche auch in Kessel u. Maschinen Erfahrung besitzt. Anfangsgehalt Mk. 45. Angebote bitte zu richt. an Frau **Wallner**, Molkerei-Gen. **Schönrode** b. Lobsens, Bez. Bromberg.

Suche sofort oder später (5363
junges Mädchen
zur Erlernung des Molkereifaches.
H. Bleeck, Molkereiverwalter
Brünkendorf b. Marlow i. Mecklbg.

Junge, fleißige Meierin
kann sofort oder später zur Hilfe im Betriebe eintreten. Angebote mit Gehaltsford. erbittet (5205
Hampe, Molk.-Gen. **Landsberg**
Ostpreußen.

Verkäuferin sucht
Milchschmidt, Neukölln.
Zeugnisabschriften mit Photographie und Gehaltsansprüchen erwünscht. (5244

Molkerei Pförring a. D. Obb. sucht kräftige angehende (5211
Meierin.
Bayern bevorzugt.

Suche zu bald (5219
2 junge Leute
die das Molkereifach erlern. wollen, bei 10 Mk. monatlicher Vergütung und zweijähriger Lehrzeit.
Dampf-Molk. **Braunau**, Post Seitsch Bez. Breslau.

Zum 1. August suche eine umsichtige (5240
ehrliche Meierin
die den gesamt. Betrieb selbständig leiten kann. Gehalt monatlich 40 bis 45 Mark.
N. Lehsau, Dampfmolkerei **Grassel** Krs. Gifhorn.

Für kleine Gutsmolkerei wird zu sofort oder später (5094
ältere Meierin
gesucht. Bewerberinnen, die schreibgewandt sind u. in der freien Zeit schriftliche Arbeit für Gutsverwaltung übernehmen, wollen Zeugnisabschriften einsenden.
Müller, Administrator, **Elvershagen** b. Stargordt (Regenwalde) i. Pom.

Suche eine tüchtige (5143
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Gehalt 25—30 Mk.
Verwalter der Molkerei-Gen. **Görsdorf**, Kr. Konitz, Westpr.

Eine erste Meierin
findet zum 15. Juli ds. Js. Stellung in der (5028
Genoss.-Molkerei Schaaken
b. Lisca-Schaaken
Kreis Königsberg i. Pr.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, sauberen (5365
Buttermeier
bei einem Anfangsgehalt v. 45 Mk., freier Station und freien Kassen.
O. Puschmann, Molk. Schwammelwitz, Kr. Neisse, O.-S.

Suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen **tüchtigen Buttermeier**. Anfangsgehalt 70 Mark bei freier Station. Angebote m. Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (5047
Schweriner Zentral-Molkerei Schwerin i. Mecklbg.

Für kleine Gutsmolkerei wird zu sofort bezw. später ein (5095
älterer Meier
gesucht. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. Bewerber, die schreibgewandt sind und in der freien Zeit schriftl. Arbeiten für Gutsverwaltung übernehmen, wollen Zeugnisabschriften einsenden an
Müller, Administrator, **Elvershagen** b. Stargordt, Kr. Regenwalde, Pom.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Zentral-Molkerei E. G. Lamspringe.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. **Angebote unter 4648** an diese Ztg.

Tücht. Fachmann, praktisch und kaufmännisch durchaus erfahren, 32 J. alt, militärfrei, sucht, da hiesiger städt. Betrieb evtl. geschlossen wird, dauernden **Verwalterposten.** Rheinland od. Westfalen bevorzugt. Kaution vorhanden. Angebote unt. **Düsseldorf** 5248 an diese Zeitung.

Selbständiger, vollständig militärfr. (zeitweise arbeitsverwendbar)
Molkereiverwalter
15 J. im Fach, verheiratet, evang., Frau gelernte Meierin, sucht zum beliebig. Antritt dauernde Stelle, am liebst. in Ostdeutschland und da, wo ich mit Hilfe meiner Frau und ein. jung. Mädchen den Betr. allein besorgen kann. Bin Verwalter ein. Gen.-Molkerei u. befinde mich in ungekündigter Stell. Gute Zeugn. u. Refer. zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Angeb. bitte unter N. N. 5243 an d. Ztg. erbet.

Achtung!
Suche Stell. als **Molk.-Verwalter,** wo ich später die Molkerei pacht- oder kaufweise übernehmen kann. Saubere, fleißige junge Leute, 1 Kind. Bin dauernd garnisondienstfähig. Angeb. unter **B. 5247** an d. Zeitg.

Molkereiverwalter
übernimmt Kriegsvertretung, 1½ Jahr im Felde, Garnisondienstfähig. Bin 34 Jahre. Kaution vorhanden. Gefl. Angebote unter 5385 an diese Zeitung erbeten.

Tücht., langjähr. Molkereiverwalter militärfrei, ledig, Holsteiner, sucht selbständige Stelle, auch Vertretung oder Pachtung. (5361
Reese, Nickelswalde
(Danz. Niederung).

Meierei-Verwalter
in leitender Stellung, gute Kenntnisse im Meiereiwesen, 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, gänzlich militärfrei, mit guten Zeugn., sucht zum 1. November 1916 anderweitig Stellung. Angeb. unt. 5273 an diese Zeitung erbeten.

Tücht., kautionsf. Molk.-Verw., evgl., militärfr., m. höh. Schulbild., s. z. 1. Okt.
Stellung
i. mittl. Gen. Such. ist m. sämtl. Molk.-Arb. u. Buchf. best. vertr. Ang. u. F. S. 324 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. (5267

Molkerei-Verwalter, 29 J. alt, 13 Jahre beim Fach, militärfrei, mit allen Arbeiten des Fachs sow. Buchführung bestens vertraut, Molkereischule besucht, sucht Stellung, wo Verheiratung gestattet ist. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter 5316 an diese Zeitung. [Pomm.]

Kriegsbeschädigter
mit allen Facharbeiten vertraut, Handelssch. besucht, sucht Stellung. War bereits schon technisch. Leiter. Gute Zeugnisse vorhanden. Kriegsvertretung nicht ausgeschlossen. Angebote erb. Kriegsfreiw. **Karsubke,** E./Res. 75, 4. Kp., **Bremen.** (5293

Tüchtiger Fachmann
30 J. alt, verheir., gänzl. militärfrei, sucht zum 1. Oktober od. früher Verwalterstelle. Suchender ist mit umfangreicher Hart- und Weichkäserei vertraut, firm in Buchführ. und leistet für Herstellung guter Produkte Garantie. Kaution in jed. Höhe vorhand. Pa. Referenzen. Ang. erb. unt. **H. J.** 5086 an d. Z.

Vergütung
zahle für Nachweis wirklich guter **Verwalterstelle.** Angeb. unter A. 5085 an diese Zeitung.

Vertretung
oder Stellung als Obermeier sucht, da nur garnisondienstfähig, zu sofort Landsturmmann **Nitzsche** 5/94 5315) **Apolda.**
Pa. Zeugnisse u. Empfehlungen.

Tücht. Fachmann
welcher dauernd garnisondienstfäh. u. 29 J. alt ist, sucht Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Molkereischule Hameln besucht, gute Zeugn. u. Empfehl. steh. zur Seite. Such. noch in ungekünd. Stelle. Angeb. unter **5198** an diese Zeitg. erbeten.

Tücht., selbst. Fachmann (Schweiz.), mit all. Arbeit. wie Butt., Quark-, Hart- u. Weichkäserei, sow. in Herstell. v. Kondensmilch gut vertraut, sucht, gestützt auf gute, langjährige Zeugn., z. 1. Stellung. Nordwestdeutschl. bevorz. Ang. erb. **B. Müller,** Obermeier d. Milchkonservenfabrik **Weiding,** Post Thüsling, Oberbay.

Tüchtiger Fachmann
sucht sofort oder später Stellung. Ders. ist militärfrei, 32 J. alt und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut. Kaution kann bis 500 Mk. gestellt werden. Nehme jeden Posten an, auch Vertretung. (5228
A. Knuth, Monkowarsk, Pr. Posen.

Welche Molkerei stellt ein. tücht. **Fachmann**
ein? Derselbe ist nur garnisondienstfähig. Zuschriften erbitt. der Res. **W. Bohlmann,** 2. Komp. Ersatz-Batl., Grade-Füs.-Regt. **Berlin.** (5393

Wer würde ein. tücht. **Fachmann,** der im Felde war, jetzt aber garnisondienstfähig geworden ist, einstellen? Nehme sofort Verwalterstellung an. Meine Tüchtigkeit ist durch Zeugn. u. Empfehlungen nachzuweisen und stehen solche zu Diensten. Angeb. erb. Landsturmmann **Ernst Reichert,** Ers.-Batl. Res.-Inf.-Regim. 90, 5. Komp., **Rostock,** z. Zt. **Bremen,** Wilhelmshavenerstr. 23 I.

Tüchtiger, erfahr. Fachmann
Leiter eines großstädtisch. Molkereibetriebes, sucht zu Oktober event. später anderweitig passende Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite. Angeb. u. 5297 an diese Zeitung.

Ein energ., tüchtiger Fachmann, 38 Jahre alt, militärfrei, dem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht baldmögl. Stellung als Leiter einer Genossenschafts- oder Privat-Molkerei. Gefl. Angebote u. **5270** an diese Zeitung.

Erfahr. strebs. Fachmann, 28 Jahr alt, verh. (Kriegsinvalide) in allen Zweigen des Faches äußerst tücht. u. zuverl. wünscht Stelle als Verwalter od. sonst. Vertrauenspost. Kaution kann gestellt werden. Angeb. erb. unt. **K. M. 5343** an diese Zeitung.

Jg., tücht. Käsereigehilfe an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stelle zum 1. August als **Betriebsleiter** in kl. Molkerei. **Paul Teschner, Pr. Mark** bei Saalfeld (Ostpr.).

Tüchtiger, verheirateter
Meiereibetriebsleiter
34 J. alt, Holstein., ohne Kinder, wünscht zum Herbst seine Stellung zu verändern. Ders. ist v. Militär ohne Versorgung entlassen u. scheut sich vor keiner Arbeit. In jetziger Stellung 4 Jahre tätig. Sehr gute Zeugnisse sind vorhanden. Meiereischule besucht. Kaution kann gestellt werden. Mitteldeutschland wird bevorzugt. Angebote unt. 5239 an diese Zeitung erbeten.

Älteres Ehepaar
1 Kind, sucht sofort od. später **Vertretung** von kleinem **Molkereibetr.** oder **Pachtung,** auch Gutsmolkerei. Angeb. u. **A. B.** 5180 an ds. Zeitung.

Junger, tüchtiger Gehilfe
18 J. alt, sucht zum 21. ds. Mts. Stellung in städtischem Betriebe. Angebote erbittet (5243
der Gehilfe der Cölner Meierei Cöln a. Rh., Moltkestr. 43.

Jg., tücht., kräft. **Gehilfe** sucht z. 15. Juli dauernde Stellung. Ang. mit Gehaltsangabe erbittet **Haska, Radomno**, Krs. Löbau, Westpr.

Junger, tücht. Molkereigehilfe
vertr. mit sämtl. Arbeiten, sucht z. 15. Juli Stellung. Gefäll. Angeb. erbittet (5207
H. Kurze, Cottbus, Amalienstr. 10.

Suchen für tüchtig., solid., jungen **Gehilfen** pass. Stellung z. 15. Juli od. 1. August. (5206
Elsenbuscher Molkerei, Elsenbusch Krs. Neustettin.

Tücht., fleiß. Gehilfe, 19 J. alt, militärfr., sucht Stelle z. 21. Juli od. etwas später. Ders. ist vertr. mit sämtlich. Molkereiarbeiten sow. m. Butterei, Butterfertig., Käserei, Quarkbereit., Milchannahme, sämtl. Masch., u. kann auch kleine Repar. selbst ausführ. Angeb. an **Balzer**, Molk.-Gen. **Lötzen**, Ostpreuß. (5221

Suche z. 1. August Stellung als **Gehilfe.** Bin m. Tilsiterkäse, Weichkäse, Kess., Masch., Butterei, Kühlanlage u. elektr. Anlage vertraut u. militärfrei. **Artur Blum, Drugehnen**, Samland, Bz. Königsberg, Opr.

Gehilfe, noch ungekünd., m. prakt. Arbeiten u. Abrechn. vertraut, sucht Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unt. 5213 an diese Zeitung.

Gehilfe, 18 Jahr alt, sucht zum 1. August oder etwas früher Stellung. Gefällige Angebote erbitte (5387
M. Daske,
Städtische Molkerei **Trier.**

Junger Gehilfe sucht Stellung als Maschinist. **Petermann, Magdeburg-Buckau**, Doretheenstr. 2. (5386

Molkereigehilfe

sucht zu sofort Stellung. Angeb. an **Walter Schöppe, Braunschweig**, Goslarschestr. 67. (5367

Gehilfe, mit Kühlanlage, Butterfertiger u. allen neuartigen Masch. vertraut, sucht Stellung. (5287
Molkerei **Düderode a. Harz.**

Tüchtiger, kräft., junger **Gehilfe**, vertraut mit Kessel u. Maschinen, Butterei, Quarkbereitung, Tilsiter Käserei u. allen Molkereiarbeiten, sucht zum 1. August in Molkerei od. Käserei dauernde Stellung. Gefl. Angeb. an Molkereigeh. **H. Münster, Laski** in Posen. (5258

Junger Gehilfe
17 Jahre alt, mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. August Stellung. (5280
Otto Schloß, Premslin b. Karstädt Krs. Perleberg (Pdm.)

Gehilfe, 18 J. alt, sucht zum 1. August od. einige Tage früher Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. Molkereigehilfe **Schulz, Alt-Werder** bei Alt-Bork (Köslin). (5259

Kriegsbeschädigter Molkereigehilfe, 25 J. alt, im Gebrauch der rechten Hand etwas behindert, sucht bei mäßigen Anspr. dauernde Stellung in seinem früh Berufe. Auskunft erteilt (5266
II. Sektion der Molkerei-Berufsgenossenschaft Frankfurt a. O.

Tücht., angeh. Gehilfe sucht zu sof. od. z. 1. Aug. dauernde Stelle. Ders. ist in Butt. u. sonst. Arb. gut bew. Ang. m. Gehaltsang. erb. **Walter Schulz, Salzwedel**, Prov. Sachsen, **Zweiter Damm Nr. 1.** (5272

Tücht. Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Aug. Stelle. Gefl. Angeb. erb. **Ewald Fröhlich, Gehrendorf** b. Oebisfelde. (5271

Jg. Gehilfe sucht zum 1. August Stellung als 1. Gehilfe. Ders. ist mit sämtl. Arbeiten vertraut und militärfrei. Gefl. Angeb. erbittet **Franz Bodenburg**, Molkereigehilfe **Borsum**, Krs. Hildesheim.

Junger Gehilfe, militärfrei, sucht sofort od. 1. Aug. Stelle, am liebst. für Butterei u. Masch. Geg. gleich. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Arno Woelke**, Molkereigehilfe **Jamund**, Krs. Köslin, Pom.

Sol. Molkereigehilfe, 18 J. alt, sucht zum 1. Aug. angenehme Stellung. Geg. gleich. Angebote mit Gehaltsangabe an (5314
Erich Schwonke, Jamund
Krs. Köslin, Pomm.

Jung., kräft. Gehilfe

an flottes Arbeiten gewöhnt, mit guter Handschrift und Schulkenntnissen, sucht zum 8. August ev. etwas später Stellung. Gefl. Angebote erbeten unter **P. Qu. R.** an die **Itzehoer Nachrichten, Itzehoe**, Holst.

Junger Meiereigehilfe sucht sof. Stellung. **Wilh. Tinger, Schiffbek**, Hamburgerstr. Nr. 45. (5337

Gewandter Gehilfe sucht Stelle zum 1. August. Ders. ist in Milchannahme u. Kontorarb. nicht unerf. **Fritz Kröger, Scheeßel** (Hann.)

Suche für tücht. **Gehilfen**, 20 J. alt, den ich jeder Molkerei empfehl. kann, zu sofort Stellung. **Köppen**, Molkerei **Steesow** b. Lenzen, Elbe.

Tücht. Molkereigehilfe, erfahr. in all. Facharb., sucht z. 1. Aug. dauernde Stellung. Gefl. Ang. erbittet **Willy Mösner, Freystadt**, Westpr.

Militärfr., tücht. **Molkereigehilfe**, m. Tils. Käs., Weichkäs., Butt., sow. mit all. Masch. vertr., sucht sofort selbständ. Stelle. Telegr., Reisegeld erwünscht. **Pustlauk**, Dampfmolk. **Amalienhof** b. Insterburg, Ostpr.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung als (5341

Milchkutscher

(Verkäufer). Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Angebote erbittet **O. Popowski, Emden**, Lilienstr. 6.

Suche für mein. Sohn, der stark und kräftig ist und am 1. ds. Mts. in einer größeren Molkerei seine Lehrzeit beendet hat, in e. größeren Molkerei Schlesiens
Stellung zur weiteren Ausbildung. Angeb. unt. **H.** 5224 an ds. Ztg. erb.

Suche für meinen kräftigen Sohn, 17 Jahre alt, Stellung (5223
als Molkereilehrling.
Eintritt kann sofort erfolgen.
Fr. Schulz, Paprodtken, Kr. Lötzen (Ostpreußen).

Zwei junge, kräft. Burschen haben Lust, gründlich (5214
das Molkereifach zu erlernen.
Dieselben waren schon 2 Jahre in einer Molkerei tätig. Angebote erbeten an **Albert Präger, Dresden-Cotta**, Pennricherstr. 25.

Suche f. m. 15 jähr. Sohn Stell. **als Molkereilehrling**, wo selb. auch Käserei erlernt. **Ernst Wegwerth, Hannover**, Frankestr. 9. (5281

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre alt, in Westpreußen od. Posen eine

Lehrstelle

für 1 Jahr, derselbe erlernte das Molkereifach $1\frac{1}{2}$ Jahr in einer Handmolkerei bei freier Station und Taschengeld. (5310
Johann Labon, Karschin, Kr. Konitz, Westpreußen.

Suche f. meinen Sohn, 16 J. alt, bald **Lehrstelle.** Familienanschluß erwünscht. Molkerei **Zabenstedt** bei Gerbstedt, Bezirk Merseburg in Sa.

Für 16 jährig. jungen Mann, groß und kräftig, suche zu sofort oder etwas später passende (5376
Lehrstelle.
Gegend Braunschweig, Hildesheim bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. **Herm. Köhler**, Centralmolk. **Wierthe** bei Alvesse (Braunschweig).

Suche z. sofort. Antritt eine **Molk.-Lehrstelle, kl. Betrieb bevorz. David, Stargard** (Pom.), Gr. Mühlenstr. 11

Suche für einen jungen Mann, 15 Jahre alt (5329

Lehrstelle im Molkereifach.

Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angebote an
Anna Hoppe, Molkerei Domnitz (Saalkreis).

Suche für meinen 18jährig. Sohn **Lehrstelle** in Rheinland oder dessen Nähe. **Heinr. Togeretz, Dülken**, Kr. Kempen (Rhld.) (5324

Ein junger, kräftiger Mann, 16 Jahre alt, wünscht das (5347

Molkereifach zu erlernen.

Gefällige Angebote erbeten an
Wendorff. Molkerei **Holzdorf**, Bezirk Halle.

Tücht., saubere Meierin, welche mit Butterfertiger vertraut, auch im Butterformen sehr gewandt und in der Käserei nicht unerfahren ist, sucht zum 22. d. M. Stellung event. auch früher. Angebote erb. **Erna Voß**, Genossenschafts-Molk. **Emden** in Ostfriesland. (5366

Für tüchtige, gewissenhafte

Meierin

suchen wir Stellung. (5390
Dampfmolkerei **Apolda**, E. G. m. b. H.

Kräftige Meierin, 20 Jahre alt, sucht zum 1. August oder später dauernde Stellung. (5375
M. Loeper, Meierin, **Berlin N. 37**, Chorinerstr. 84.

Unsere 19 jähr. Tochter möchte sofort die **Meierei erlernen**, bei evtl. Familienanschluß und 10.— Mark Taschengeld. Mögl. in der Nähe Hannover od. Hildesheim. **F. Krahn**, Restaurateur, **Celle.** (5377

Fräulein sucht in Molkerei Stelle für Haushalt und Hilfe im Betrieb. Gefällige Angebote unter **5379** an diese Zeitung erbeten.

Für tüchtige, fleißige (5374
Meierei
suchen wir zum 1. August cr. evtl. etwas später Stellung für Butterei oder Führung des Haushalts.
Molkerei-Genossenschaft **Perleberg** (Prignitz).

Junges Mädchen, welches in der Milchwirtschaft bewandert ist u. sich im Molkereibetrieb ausbilden will, sucht Stellung zum 1. oder 15. Aug. Angebote an **M. Langhammer, Leipzig**, Gottschedstr. 15, 3 Treppen.

Meierin, vertr. mit Kessel, Maschinen, Tilsiter Käserei u. Butterei sucht zum 1. August Stelle. Angeb. erbittet **E. Riemer**, Dampfmolkerei **Trentitten** bei **Molehnen** (Ostpr.).

Suche für die 23 jähr. Schwester eines gefallenen Kollegen, braves, tüchtiges Mädchen
passende Stelle als Haushälterin und für Betrieb. Ich kann dieselbe allen Kollegen bestens empfehlen. Angebote mit Gehaltsansprüch. unt. **5242** an diese Zeitung.

Suche für meine Tochter
angenehme Stellung.
Gehalt Nebensache. Angebote unt. 5278 an diese Zeitung.

Tüchtiges Fräulein
vertraut mit Milchannahme und Kontor, sucht passende Stellung im Rheinland oder Westfalen. Gefl. Angebote unter **H. W. 5321** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. August für (5353
Meierin
welche mit allen vorkommenden Arbeiten auch Maschinen und Abrechnung sehr gut vertraut ist, Stelle. Angebote mit Gehaltsangabe erbitt. **Manke**, Molkereiverwalt., **Altwieck**, Kreis Schlawe in Pommern.

Jg., fleiß. Buttermeierin sucht z. 1. 8. Stelle, wo sie sich auch in Käserei ausbilden kann. Masuren bevorz. Gute Zeugn. vorh. **M. Piontkowski, Kl. Lissen**, Kr. Angerburg, Ostpr.

Ält. Meierin, mit Butterei, Tils. Vollfett- sowie Halbfettkäserei **vertr.**, auch mit Kessel u. Maschine umzugehen versteht, sucht sofort Stellung. **J. Krüger, Schillkweiten** bei **Gr. Friedrichsdorf**, Bez. Kgb. in Pr.

Tücht., fleiß. Meierin sucht Stelle, Habe 1 Jahr eine kleine Molkerei nebst Buchführung geführt. Mit Butterei u. Käserei bestens vertraut. **M. Schcenck**, Adr. **Schwester Therese, Kiel**, Fleethörn 59. (5320

Jung., tücht. Meierin sucht z. 1. 8. dauernde Stelle. Gute Zeugn. vorh. **Mrg. Ellert**, Molkerei-Genossensch. **Uelzen** (Hann.) (5318

Suche für junge, kräftige (5305
Meierin
zum 1. August oder später Stellung. **Henkel**, Molkerei-Verwalter, **Stolno** Kreis Culm, Westpreußen.

Meierin
sucht dauernde Stellung zum 15. oder 20 Juli für Butterei (Butterfertiger) Ladenbedienung u. sonstig. Arbeiten mit Maschinen, Kessel vertraut. Erfahrung in Käserei und Quarkherstellung. Gefl. Angebote unter **R. W.** 5309 an diese Zeitung.

2 junge, tüchtige Meierinnen im Molkereifach gut bewandert, suchen passende Stellung. **Frl. Kattau, Elbing**, Blumenstr. 18. (5311

Meierin sucht zu sofort od. 1. 8. Stellung. Erfahren in Butterei, Tilsiter Käserei, selbständiger Führung des Haushalts und Verkauf. Kleine Dampfmolkerei schon allein besorgt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbitte unter **A. B. 5269** durch diese Zeitung.

Meierin
in all. Fächern des Molkereifaches erfahren, sucht Stelle z. 1. August. Gefl. Angeb. u. 5295 an ds. Ztg.

Für angehende Meierin
suche zu sogleich Stellung. (5079
Molkerei **Neuendorf-Friedheim** Ostpreußen.

Suche für meine Nichte Stelle
als Lernmeierin.
Dies. ist 19 J. alt, gesund u. kräftig. Gefäll. Anfragen an (5203
Heinrich Wagner, Verwalter **Nordhausen**, Darrweg 1.

Meierin, die e. Filialmolk. selbst. geleitet hat, in Herst. feinst. Tafelbutter, Käse, Speisequark u. Milchuntersuch. sow. m. Damfkess., Dampfmasch., Alfa-Separ. u. Facharb. best. vertraut ist, sucht sogl. bezw. 15. od. 1. August Stelle. Meierin **Sch.**, Schloßstraße 23, Hotel Kaiserhof, **Züllichau.** (5220

Junge, tücht. Meierin sucht gleich oder später Stellung für Butterei. Dies. ist eingeübt im Butterformen u. hat Molkereisch. bes. **L. Kaufmann, Lenkeninken** b. Insterb., Opr.

Meierin sucht z. 15. Juli Stellung. Angeb. erbittet **Martha Neumann. Stettin**, Kronprinzenstr. 41. (5215

Eine junge, arbeitsame
Meierin
sucht Stellung. Angebote u. **5234** an diese Zeitung.

Wo findet **Molkereiverwalters-Ehefrau**, welche sich vor kein. Arb. scheut, Aufnahme in Molkerei, ev. als Verkäuferin oder irgendwelche Beschäftigung gegen Taschengeld? Angebote unt. 5237 an ds. Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Der hinter dem **Obermelker Robert Pache** aus Mansfelde N./M., geb. 7. 8. 1884 in Reichenau, unterm 20. Mai 1916 erlassene (5209

Steckbrief ist erledigt.

Amtsgericht Militsch, 6. Juli 1916.

Tüchtiger Fachmann, 22 J. alt, z. Zt. in Garnison, mit 18000 Mk. Vermögen, wünscht mit junger Fachmannstochter, Meierin oder junger Wittfrau mit etwas Verm. in Briefwechsel zu treten
zwecks Heirat.
Angeb. u. **B. Sch.** 5391 an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Dampfmolkerei

in Mecklbg., Gebäude 1911 neu erbaut, 6 Zimm. usw., mass. Stall., Raum für 32 Schweine, Umsatz jetzt über 2000 Ltr., im Fried. 4000 Ltr., noch 5jähr. Milchverträge. Mon. Reinverd. 3000. 2 jg. Pferde, 20 Fettschweine. Fest. Preis 85000. **„Agra", Berlin**, Schönhauser Allee 106.

Nachweislich sehr rentable, aufs beste eingerichtete

Dampfmolkerei

sofort zu verkaufen. Zur Übernahme sind 25—30000 Mark erforderlich. Angebote unter **5241** an diese Zeitung erbeten.

Goldgrube.

Käserei mit Göpelbetrieb, guten Quarkverhältnissen u. Privatkundschaft ist für 15000 Mk. bei 3 bis 4000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Gegend Nähe von Stendal. Geschäft eignet sich auch für Kriegsbeschädigten, da derselbe erst angelernt wird, braucht also kein Fachmann zu sein. Auskunft erteilt
Kynast, Dampfmolkerei **Pommoissel**
Krs. Bleckede a. d. Elbe.

In milchr. Gegend suche **Molkerei** zu pachten od. kaufen. **Angeb.** unt. 5282 an diese Zeitung.

Beabsichtige mein

Meierei-Grundstück

nebst Gartengrundstück, mit möbl. Zimmern u. Ladenkundschaft, tägl. Milch bis 800 Ltr., auch schon 1000 gewesen, tägl. Einnahme bis 350 Mark, sehr preiswert zu verkaufen. Preis 52000 Mark, Anzahl. 25000 Mark. Angebote erbittet (5253
Meierei **Gustav Färber**
Danzig-Ostseebad Heubude
Heidseestraße 36.

Suche rent. Molkerei

mit Verträgen, mögl. in kath., polnisch sprechender Gegend zu kaufen. Anzahlung bis 20000 Mk. Angeb. unt. **5255** an diese Zeitung erbeten.

Zwangsversteigerung.

Die in **Hohenaverbergen** b. Verden a. Aller, 2 Minuten von der Kleinbahnstation gelegene **Molkerei** nebst Wohnung, Schweinestall für 300 bis 400 Schweine u. Wagenremise, Größe des Grundstücks 91 ar 53 qm, soll im Wege der Zwangsvollstreckung
am Freitag, den 4. August 1916
nachmittags 3½ Uhr
in der **Rosebrockschen Gastwirtschaft**
in **Hohenaverbergen**
versteigert werden. Die Molkerei ist seit 1914 außer Betrieb. Der Brandkassenwert der Gebäude, welche im Jahre 1904 errichtet sind, nebst Molkerei-Einrichtung beträgt 51250 Mark. Der Zuschlag wird voraussichtlich erteilt, sobald die erste Hypothek von 25000 Mark gedeckt ist; dieselbe kann dem Käufer bis auf eine kleine Anzahlung belassen werden. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage (5235
Carl Mann, Hildesheim.

Dampfmolkerei

mit größerem, sicherem Milchquantum, reelles u. grundsolides Unternehmen, äußerst günstig in Sachsen gelegen, ist wegen Überbürdung zu verkaufen. Käufer, die Fachleute sind u. eine Baranzahlung von mindestens 25 Mille leist. können, woll. sich melden unt. 5284 an diese Ztg.

Wegen bevorstehender Einberufung

Dampfmolkerei

in Pachträumen sofort zu verkaufen. Preis 8000 Mk., Anzahlung nach Übereinkunft. Milch z. Zt. 300 Ltr. Vertrag vorhanden. (5303
Janicki, Slesin (Ostbahn).

Kaufe oder pachte, evtl. beteilige ich mich an
☛ **Molkerei** ☚
von 500 Ltr. aufwärts. Gefl. Ang erb. **H. Blum, Berlin-Treptow**
5208) Köpenicker Landstr. 146 II.

Tücht. Fachmann mit Kapital sucht

Tilsit. Käserei, auch Gutsmolkerei

ohne Magermilchrückgabe, zu pachten evtl. zu kaufen. Evtl. richte selbst ein. Bed. evgl. Gegend. Angebote mit ausführl. Angaben nnt. **J. R. 5333** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

mit größ. Milchquantum u. wenig Magermilchrückgabe zu pachten od. zu kaufen gesucht. Prov. Hannover od. Braunschweig bevorzugt. Angeb. unter **5196** an ds. Ztg. erbeten.

Beteilige

mich mit ca. 15000 Mk. an reellem **Molkereiobjekt.** Provinz Hannover oder Braunschweig. Angebote unt. **5116** an diese Zeitung.

Fachmann, dem 4000 Mk. bar zur Verfügung stehen, sucht zu sofort

Molkerei

zu kaufen. Angeb. u. **5122** an d. Bl.

Für e. neu eingericht. Schweinemästerei für 400 Stück wird ein durchaus erfahrener Fachmann

als Teilhaber

gesucht. Futter genug vorhanden, resp. werden Gerste und Mais zu sehr billigem Preis vom Kommunal-Verband geliefert. Angeb. unt. **J. H. 5054** an diese Zeitung.

Nachweislich gute

rentable Dampfmolkerei

umständehalber bald zu verkaufen. Angebote unter **B. Z. 5057** an diese Zeitung.

Molkerei

mit 1500—2000 Liter Milch oder mehr, zu kaufen gesucht in Westfalen, Oldenburg od. Hannover. Angebote unter **4953** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf!

Die in der Universitätsstadt **Göttingen** belegene Zentralmolkerei, einzigste am Platze, mit günstigen Absatzverhältnissen, in jeder Beziehung allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend eingerichtet, tadellosen Gebäuden, neuen Maschinen, 3567 qm großes Grundstück, mitten in der Stadt belegen, soll verkauft werden. Versicherungswert der Molkerei 261115 Mark. (5268
Angebote sind zu richten an
Rittergutspächter **H. Helwes, Kl. Schneen**
b. Friedland a. d. Leine.
Die Liquidatoren.

Ca. 300 gebrauchte 40 Ltr.-Milch-Transport-Kannen

größtenteils mit Patentverschluß, **hat abzugeben** (5372
Karsten G. Lofflund, Kiel.

☛ **Teilhaber** ☚
stillen oder tätigen, sucht strebsamer Fachmann u. Kaufmann zum Kauf ein. Molkerei. Garant. für hohe Ausbeute. Augenbl. bin ohne bares Geld, doch später ca. 30000 Mark. Angeb. unt. 5388 an diese Zeitung.

Wegen Heldentod

kleine Dampfmolkerei

zu verkaufen. Dieselbe bietet sich. Existenz. Angebote unter F. E. 5382 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Ost- oder Westpreußen, 1200 Ltr. aufwärts zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. (5369
Gonserowski, Culmsee, Westpr.

Fachmann sucht sofort od. später

eine größere Molkerei

zu kaufen. Anzahlung kann bis 20000 Mk. geleistet werden. Ang. unt. **A. B. 5364** an diese Zeitung.

Suche Käserei

mit 2—4000 Ltr. Milch tägl., mögl. Dampfeinrichtung, in Ost- od. Westpreußen zu pacht. od. kaufen. Ang. unter **K. 5362** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Gebr., kompl. Molkerei-Anlage

sowie **Anlage zur Eindickung von Milch** zu kaufen gesucht. Angebote unter **5197** an diese Zeitung.

Gebrauchtes, guterhaltenes

Viktoria-Butterfaß

mit Turbinenantrieb, für 40 Liter Verbutterung, zu kaufen gesucht. Schweizer Milchkur- u. Kefiranstalt **A. Müller, Cassel**, ob. Carlstr. ½ u. ¾.

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sucht zu kaufen (4721
J. Buerschaper, Harsum i. Hann.

Sehr gut erh. **lieg. Dampferzeuger** mit ausziehbar. Röhrensystem hat preisw. abzug. **Münster, Conradswalde** b. Bischofswerder, Wpr. (5356

---

10 und 15 Liter-Milchkannen

verzinnte, schwere, nahtlose sowie autogen geschweißte, mit Bügelverschluß und Stechdeckel, unter Tagespreis abzugeben. (5380

Paul Lehmann, Graudenz.

Gebrauchte, gut erhaltene

Kühnsche Käsewanne

von 5—600 Ltr. Inhalt, zu kaufen gesucht. Ferner eine **Quarkmühle.**
Molkerei-Genossenschaft Janikow
5370) bei Dramburg, Pomm.

Gebrauchter Alfa-Pony

mit Vorgelege, in gutem Zustande, sof. zu jed. Preis zu vergeben.
Molkerei **Schildberg** i. Posen.

---

30 bis 40 Ltr. Milch

täglich lieferbar, kauft auf Abschluß bei guter Kasse (5368
Albert Rittger, Frankfurt a. M.
Cölnerstr. 90.

Käse

sucht in größeren Mengen zu kaufen
Glasfabrik
Wilhelmshütte
Hildesheim.

Bin Kassa-Käufer für

sämtl. Sorten Tilsiter Käse

vollfett, halbfett und mager größere und kleinere Partien
und erbitte Angebote. (5354
E. Moldenhauer, Käse engros
Stettin, Karkutschstraße 11.
Fernruf 2765.

Schichtkäse, Speisequark, Magermilch

kauft
Rudolf Hellwege, (5371
Käse und Buttergroßhandlung
Bremen, Habenhauser Landstr. 37.

---

2 Zentner Quark

wöchentlich regelmäßig, auch nach dem Kriege, gesucht. (5312
Max Kranke, Dresden A. 19
Wittenbergerstraße 10.

Das **ABC** des
Molkereibeamten
v. Dipl.-Ing.-Chem. v. Sobbe
gibt Aufschluß über alle milchwirtschaftlichen Untersuchungen
Preis 1.25 Mk.
Buchhdlg der Molkerei-Ztg., Hildesheim.

Ia helles Zentrifugenöl
fast weiß u. sehr schmierfähig, zu Mk. 150.— die % Kg., einschließlich Faß, netto Gewicht ab hier, in Kannen von 25 Kg. an 10 % teurer
Maschinenöl
Zylinderöl
Staufferfett
billigst (5250
Albert Buchthal, Essen
techn. Öle u. Fette
Fernruf 7366, Telegramm-Adr.: Buchthal-Essen.

10 bis 20
magere junge Gänse
sucht zu kaufen (5233
Wehling, Molkerei Angermünde.

Verkaufe B. R. u. d. Riesen-Schecke und weiße Riesen-Kaninchen.
6 Wochen alt, per Stück 5 Mark. Werden 14—17 Pfd schwer. (4935
J. Wirth, Oederan bei Chemnitz in Sachsen.

Läuferschweine u. Ferkel
liefere ständig auf vorherige Bestellung zum äußersten Preise. (5111
Otto Ludwig, Viehhändler, **Stendal** Hook 8. Fernsprecher 583.

Natron
hat gegen Nachnahme oder gegen vorherige Kasse abzugeben (5298
Alfred A. Jatho
Hannover.

Chlorcalcium
in hochproz. Qualität, für Kühl- u. Eismaschinen, hat noch abzugeben
Friedr. Jaeger, Halle a. S.
Merseburgerstr. 164, Fernruf 2001.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

Ranziges Vollmilch- oder Sahne-Pulver
zu kaufen gesucht. (5053
Schweine-Zucht- und -Mast-Anstalt der Milchzentrale Birten b. Wesel.

Suche zu kaufen jed. Quantum
Eier, Butter, Käse jeder Art.
Verpack. kann gestellt werden. Kasse nach Wunsch.
Johann Büngener, Hörde i. Westfl.
Friedrichstraße 15.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Strumpfschoner (gesetzlich geschützt)
aus fein gewirkt Leinen, über die Strümpfe zu ziehen, äußerst praktisch bei jetziger Strickgarn-Knappheit. Sehr haltbar, wenig auftragend, **verhüten sie das Reißen der Strümpfe.** Dutz. Paar 12 Mk. frei. Musterbrief, 3 Paar 3,20 Mk. frei. Sohlenlänge angeben. Nichtdienendes nehme zurück.
Heinrich Brandenburg, Kolberg 28 (Ostsee).

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Pappschachteln
für Tilsiter-Käse
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Vollmilch wird zu hohem Preise nach dem Industriebezirk angekauft. Molkereien, welche noch Milch zum Versand frei haben, wollen sich melden. Lieferung auch nach dem Kriege. (5037
Th. Lohoff, Bochum, Ottostr. 45. Fernspr. 3092.

Kaufe ständig jedes Quantum
frische Eier
zu höchsten Tagespreisen u. erbitte Angebote mit Preisangabe. (5335
Fried. Ruthekolt, Eiergroßhandlg. **Wettringen i. Westf.**

Jeden Posten
Wild, Geflügel
Butter, Eier u. Käse
auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174
Willi Koch, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

Hohe Provision
zahlt für den Nachweis von klein. u. größ. Mengen **Magermilch,** auch auf weite Entfernung, geg. Stellung von Kaution u. ev. Kannen. (4902
Ad. Brand, Frankfurt a. M.-West
Große Seestraße Nr. 59.

Größere Posten
Magermilch
zu kaufen gesucht. (5152
Die Deputation für Handel, Schiffahrt und Gewerbe Hamburg
Milchversorgungsstelle.

Biete an:
größ. Posten sterilisierte Milch
in Kisten à 48 Dosen
prima Schokoladenpulver.
Suche:
Allerlei Lebensmittel für
Militär- u. Stadtverwaltungen sowie Gefangenenläger.
Fritz Wienholt, Dortmund.
Fernspr. 2461 und 3298. (4685

Vollmilch jedes Quantum
Magermilch sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Voll- u. Magermilch
Tafelbutter, sow. sämtl. Sorten **Käse (Harzer, Tilsiter, Kamembert, Schweizer usw.), Speise-Quark**
sucht zu kaufen u. erbittet Angebote
Bachmann, Beuthen, Ob.-Schl.
Gr. Blottnitzerstr. 20.

Magermilch in tägl. groß. Quantitäten zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an (5195
C. Renner, Hannover
Moltkeplatz 8.

Welche Molkerei liefert täglich **einige 100 Liter Vollmilch** nach dem Industriebezirk? Zahle 26 Pfg. Angebote an (5291
A. Somschläger, Weitmar b. Bochum
Hattingerstr. 108.

120—150 Liter **Vollmilch** täglich gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote an (5294
Anna Mogk, Cöln a. Rh.
Weidengasse 49.

Deutsche Vollmilch
mit und ohne Bezugsschein, kauft gegen sofortige Kasse. (5348
Ernst Rich. Schulze
vorm. Bruno Nier Nachf.
Dresden-N. 6, Theresienstraße 13.

Harzerkäse, Limburger u. Kamembert-Käse gesucht. Zahle die höchsten Preise. (5001
Ernst Heise, Fettwaren engros
Hamburg 23, Eilbeckerweg 158.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Alle Sorten Tilsiterkäse
vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957
W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Suche große und kleine Posten
Harzkäse
gegen Kasse zu kaufen. Zahle für Vermittlung hohe Provision. (4896
Alfred A. Jatho, Hannover.
Gegründet 1884.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse**
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 29. **Hildesheim,** den 21. Juli 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Molkereien und die Zentral-Einkaufsgesellschaft.

Die Tätigkeit der Zentral-Einkaufsgesellschaft (Z. E. G.) ist in den letzten Wochen in der Tages- und Fachpresse, in Versammlungen städtischer Körperschaften und bei sonstigen Gelegenheiten Gegenstand ausführlicher Erörterungen gewesen. Dabei ist das Verhalten der Gesellschaft hinsichtlich der ihr unterstellten Einfuhr und Verteilung verschiedener wichtiger Nahrungsmittel (Käse, Butter, Eier usw.) einer sehr scharfen Kritik unterzogen worden. Besonders wurde getadelt, daß die Gesellschaft auch in solchen Fällen, wo es privaten Händlern oder städtischen Verwaltungen möglich gewesen wäre, bedeutende Mengen Nahrungsmittel zu billigeren Preisen aus dem Auslande einzuführen, als es der Z. E. G. möglich war, die Einfuhrerlaubnis trotz dringender Vorstellungen hartnäckig verweigerte unter Hinweis auf das ihr durch gesetzliche Verordnungen verliehene Einfuhr-Monopol. Dadurch soll die Gesellschaft in manchen Fällen indirekt Veranlassung dazu gegeben haben, daß Nahrungsmittel aus neutralen Ländern, anstatt nach Deutschland zu kommen, in Feindesland gingen. Auch soll durch ihr Verhalten in verschiedenen Fällen keine Verbilligung, sondern sogar eine Verteuerung der Nahrungsmittel herbeigeführt worden sein.

Ob und in welchem Maße alle diese Vorwürfe gegen die Z. E. G. berechtigt sind, entzieht sich vorläufig der Beurteilung der Allgemeinheit. Jedenfalls haben die ausgiebigen Erörterungen in der Presse und die lebhaften Klagen zahlreicher Stadtverwaltungen und sonstiger Interessenten bisher nicht vermocht, eine Änderung in dem Verhalten und der Tätigkeit der Z. E. G. herbeizuführen. Es soll auch nicht Aufgabe dieser Ausführungen sein, auf die angedeuteten Fragen näher einzugehen, der Zweck dieser Zeilen ist vielmehr, das Verhältnis der Molkereien zu der Z. E. G., über das in Molkereikreisen vielfach noch Unklarheit herrscht, etwas eingehender zu beleuchten.

Zu den Molkereien ist die Z. E. G. zuerst durch die Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 in Beziehungen getreten. Durch diese Verordnung wird bekanntlich den Molkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm verarbeitet haben, die Verpflichtung auferlegt, monatlich bis zu 15 v. H. der im Vormonate hergestellten Butter der Z. E. G. zu überlassen. Durch eine neuere Verordnung vom 8. Juni 1916 ist die Verpflichtung der Molkereien dahin erweitert worden, daß anstatt 15 nunmehr bis zu 50 v. H. der im Vormonat hergestellten Buttermenge zu liefern sind, und zwar erstreckt sich die Lieferungspflicht seit dem 1. Juli auch auf solche Molkereien, bei denen im Jahre 1914 50 000—500 000 Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm eingeliefert worden sind.

Es gibt nun in Deutschland zahlreiche Molkereifachleute, die im Besitze mehrerer Molkereien sind. Soweit in diesen Molkereien im Jahre 1914 weniger als 500 000 Liter Milch verarbeitet worden sind, haben die Besitzer sie am 1. Januar 1916 natürlich auch nicht bei der Z. E. G. angemeldet. Die Gesellschaft vertritt jedoch jetzt den Standpunkt, daß ein Besitzer mehrerer Molkereien seit dem 1. Januar auch dann schon melde- und abgabepflichtig war, wenn zwar nicht in jeder einzelnen, wohl aber in den sämtlichen Molkereien zusammen im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch verarbeitet worden sind. Sie verlangt von solchen Besitzern jetzt Nachlieferung von 15 v. H. der von Januar bis Juli hergestellten Butter und droht wegen der unterlassenen Meldung sogar mit hohen Strafen und Schließung des Geschäfts. Unserer Meinung nach kann die Z. E. G. in diesem Falle keine Nachlieferung der Butter verlangen; auch sind ihre Strafandrohungen völlig unberechtigt. Im § 1 der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 heißt es wörtlich: „Unternehmer von Molkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch verarbeitet haben, sind verpflichtet . . . ." Unseres Erachtens kann kein Zweifel darüber bestehen, daß hiermit die in den einzelnen Molkereien verarbeitete Menge gemeint ist. Es ist auch im Molkereifach allgemein üblich, zu sagen: „Diese oder jene Molkerei verarbeitet soundso viel Milch." Es ist also bestimmt anzunehmen, daß von Januar bis Juli 1916 alle Molkereien, die im Jahre 1914 weniger als 500 000 Liter Milch verarbeitet haben, nicht melde- und abgabepflichtig waren. Viele der in Frage kommenden Besitzer würden auch jetzt infolge der behördlichen Beschlagnahme des größten Teiles ihrer Butter gar nicht in der Lage sein, die von der Z. E. G. verlangten Nachlieferungen auszuführen. Wird in dieser Frage zwischen der Z. E. G. und den in Frage kommenden Unternehmern keine Einigkeit erzielt, so ist das Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter in Berlin W., Voßstraße 4/5, anzurufen. Anträge sind schriftlich an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts zu richten und unter Darlegung der Sachlage und Angabe der Beweismittel kurz zu begründen. Die Entscheidung des Schiedsgerichts ist endgültig.

Zweifel haben sich auch bezüglich des folgenden Punktes ergeben. In der Verordnung vom 8. Dezember 1915 und ebenso in den preußischen Ausführungsanweisungen zu dieser Verordnung ist nur von solchen Molkereien die Rede, die im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch „verarbeitet" haben. Die Z. E. G. vertritt nun die Anschauung, daß auch solche Molkereien, denen im Jahre 1914 mindestens 500 000 Liter Milch geliefert worden sind, die aber nur einen Bruchteil dieser Milch, d. h. weniger als 500 000 Liter verarbeitet, den übrigen Teil jedoch als Frischmilch verkauft haben, vom 1. Januar 1916 ab melde- und abgabepflichtig gewesen seien. Nach dem Wortlaute der eben genannten Verordnung ist diese Auffassung keineswegs berechtigt. Wohl kann über die Meldepflicht solcher Betriebe seit dem 1. Juli kein Zweifel mehr bestehen, weil in der neuen Verordnung vom 8. Juni d. Js. nicht von „verarbeiteter" Milch, sondern ausdrücklich von „angelieferter" Milch die Rede ist.

Große Unzufriedenheit herrscht vielfach darüber, daß die Z. E. G. bei der Abforderung der Butter von den Molkereien zu wenig oder gar keine Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse nimmt, d. h. auch in solchen Fällen, wo am Orte der Molkerei die größte Butterknappheit herrscht, die ihr zustehenden 50 Prozent Butter ohne weiteres abfordert und in andere Gegenden schicken läßt. Hierüber wird von vielen Molkereien Klage geführt. Die Molkereien selbst können jedoch dagegen nichts ausrichten. Es dürfte am besten sein, wenn sie in solchen Fällen die Orts- oder Kreisbehörden um Vermittlung bei der Z. E. G. ersuchen. Auf jeden Fall wäre es wünschenswert, wenn die Gesellschaft in Zukunft der Verschiedenartigkeit der örtlichen Verhältnisse etwas mehr Rechnung tragen würde.

Viele Molkereien sind auch noch immer im Unklaren darüber, welchen Preis sie für die beschlagnahmte Butter fordern können. Nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 hat die Z. E. G. für die beschlagnahmte Butter einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen. Dieser darf den Grundpreis, der für den Ort der Niederlassung des in Anspruch genommenen Unternehmers gilt, nicht übersteigen. Die Kosten der Beförderung trägt der Unternehmer. Eine Vergütung hierfür darf ihm nur bis zur Höhe des Betrags gewährt werden, um den der Übernahmepreis hinter dem Grundpreis des Ortes zurückbleibt, nach dem die Butter gemäß der Weisung der Zentral-Einkaufsgesellschaft von dem Unternehmer zu versenden ist. Ist der Unternehmer mit dem ihm von der Zentral-Einkaufsgesellschaft gebotenen Preise oder der Frachtvergütung nicht einverstanden, so entscheidet darüber das obengenannte Schiedsgericht endgültig.

Zum Schlusse sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Molkereien zur Anmeldung der Butter und zur Lieferung der abgeforderten Mengen gesetzlich verpflichtet sind. Sie müssen der Z. E. G. am ersten Tage jedes Monats angeben: 1. wieviel Butter in ihrem Betriebe während des Vormonats hergestellt worden ist; 2. wieviel Butter sie am ersten Tage des laufenden Monats vorrätig haben; 3. wieviel Butter sie auf Grund der bestehenden Verträge im laufenden Monat zu liefern haben und an wen. Die Z. E. G. hat mit möglichster Beschleunigung zu erklären, welche Buttermengen sie in Anspruch nimmt. Geht ihre Erklärung dem Unternehmer nicht spätestens am 12. des Monats zu, so erlischt die Lieferungspflicht für diesen Monat. Die Unternehmer haben die angeforderten Mengen nach Weisung der Z. E. G. an die von ihr bezeichnete Stelle zu versenden. Weigert sich der Unternehmer, der Weisung nachzukommen, so kann die zuständige Behörde den Versand auf seine Kosten mit Mitteln seines Betriebs durch einen Dritten vornehmen lassen. Den Molkereien kann nur geraten werden, den ihnen auferlegten Verpflichtungen pünktlich nachzukommen, weil sie sich sonst Unannehmlichkeiten zuziehen können. Von der Z. E. G. muß aber erwartet werden, daß sie bei Ausübung der ihr verliehenen Rechte auf die schwierigen Verhältnisse, mit denen heute die meisten Molkereien zu kämpfen haben, gebührend Rücksicht nimmt.

Einige Worte über Ersatzmittel für Butter als Brotaufstrich, besonders über Hauschild's Butterkäse „Durchhalten".

Mitteilung aus dem Milchwirtschaftlichen Institut Hameln.

Von Professor Dr. P. Vieth.

Von den rund 6 Millionen Doppelzentner Butter, welche vor dem Kriege in Deutschland verzehrt wurden, wurde etwa der zehnte Teil aus dem Auslande eingeführt. Diese Einfuhr hat, soweit der sehr wesentliche russische Anteil derselben in Frage kam, mit Ausbruch des Krieges aufgehört, und später sind durch Ausfuhrverbote der betreffenden Länder auch die Zufuhren aus Holland, Dänemark und Schweden in Wegfall gekommen. Die Inlanderzeugung ging zurück mit dem infolge mangelhafter Fütterung eintretenden Sinken der Milcherträge und des Fettgehalts der Milch, mit der steigenden Inanspruchnahme der Milch zu unmittelbaren Ernährungszwecken und mit der Verminderung der Kuhzahl durch Abschlachtungen. Im Hinblick auf diese und auch noch andere in Frage kommende Verhältnisse ist es nicht gerade verwunderlich, wenn dem vor dem Kriege auf durchschnittlich 20 bis 25 Gramm für den Kopf der Bevölkerung und für den Tag angenommenen Butterverbrauch jetzt eine wöchentliche Zuweisung von 50 Gramm und wohl gar darunter an diejenigen Stadtbewohner, welche überhaupt in Frage kommen, gegenüber steht. Die Frage, ob die Butter mehr zu den Nahrungs- oder zu den Genußmitteln zu rechnen sei, mag hier unerörtert bleiben; eins steht jedenfalls fest, nämlich daß bei dem während des Krieges eingetretenen Mangel an mancherlei Nahrungsmitteln die notwendig gewordene Einschränkung des Butterverbrauchs ganz besonders lästig empfunden wird. Und das ist erklärlich, wenn man bedenkt, daß jedenfalls bei vier von den fünf Mahlzeiten, die von einem großen Teil der Bevölkerung täglich eingenommen werden — erstes und zweites Frühstück, Mittagmahlzeit, Vesper und Abendmahlzeit —, Butter nicht fehlte.

Der Mangel an Butter besteht, und es ist wünschenswert, Ersatzmittel zum Brotaufstrich zu finden. Fruchtmuse können vielfach als solche herangezogen werden, sind aber kaum geeignet, in allen Fällen Butter zu ersetzen. So gern Brot mit Fruchtmus zum Morgen- und Nachmittagsgetränk genossen werden wird, so ungern wird man beim zweiten Frühstück und bei der Abendmahlzeit den Butteraufstrich durch Musaufstrich ersetzt sehen mögen. Als Aushilfe ist das Verlängern oder Strecken der Butter vorgeschlagen worden, d. h. das Einkneten von Milch, Magermilch, Buttermilch oder Wasser in Butter, unter Umständen unter gleichzeitiger Verwendung von wasserbindenden Mitteln, z. B. von Mehl. In gewöhnlichen Zeiten würde es zweifellos als ein gesetzwidriges und somit strafbares Vorgehen angesehen werden, wenn ein derartiges Erzeugnis in den Verkehr gebracht würde; in Kriegszeiten wäre es vielleicht möglich, auf Grund von Ausnahmebestimmungen Herstellung von und Handel mit gestreckter Butter zuzulassen. Würde mit solcher Zulassung wegfallen, daß der Verkäufer gestreckter Butter sich des Betrugs schuldig macht, so bliebe doch der Selbstbetrug des Verzehrers bestehen. Und als Selbstbetrug kann es nur bezeichnet werden, wenn man sich statt mit der gewohnten Menge von etwa 12 Gramm Butter, enthaltend 10 Gramm Butterfett, die auf eine Brotscheibe mittlerer Größe gestrichen zu werden pflegt, mit einem Aufstrich begnügt, der nur etwa 6 Gramm Butterfett und daneben hauptsächlich Wasser und vielleicht etwas Mehl enthält.

Ein wesentlich besserer Ersatz für Butter als Brotaufstrich ist frischer Speisequark, genügend gesalzen und nach Geschmack gewürzt mit Kümmel, Schnittlauch oder Zwiebel. Die Trockenmasse des aus Magermilch hergestellten Quarks besteht hauptsächlich aus Eiweißstoff und enthält nur sehr kleine Mengen Fett; Quark ist also ein einseitiges Nahrungsmittel. Das ist aber die Butter auch, die als Nährstoff im wesentlichen nur Fett enthält.

Ein gemischtes, Fett und Eiweißstoffe enthaltendes Nahrungs- und Ersatzmittel für Butter als Brotaufstrich ist „Hauschild's Butterkäse Durchhalten", dessen Bezeichnung gesetzlich geschützt und dessen Herstellungsverfahren — wenn ich recht berichtet bin — zum Patent angemeldet ist. Das Erzeugnis ist eine weiche, gut streichbare Masse von haferstrohgelber Farbe, fast geruchlos und von angenehm mildem, sehr leicht säuerlichem Geschmack, der mit zunehmendem Alter schwach und keineswegs unangenehm käsig wird. Die Haltbarkeit ist mindestens so groß, daß sich der Butterkäse noch nach Wochen anstandslos als Brotaufstrich verwenden läßt. Im Laboratorium des hiesigen Milchwirtschaftlichen Instituts während der Monate März bis Juni des laufenden Jahres zu verschiedenen Zeiten ausgeführte Analysen ergaben, daß „Hauschild's Butterkäse Durchhalten" in runden Zahlen enthält:

Fett (Butterfett)	20 Proz.
Eiweißstoffe (Käsestoff)	13 Proz.
Milchzucker, Milchsäure, Milchsalze	4 Proz.
Kochsalz	3 Proz.
Wasser	60 Proz.

Vergleicht man den Nährwert von Butter und Butterkäse, so ergibt sich, daß 1000 Wärmeeinheiten in Butter bei einem Preise derselben von 5 Mk. für 1 Kg. mit 65 Pfg. bezahlt werden, im Butterkäse dagegen bei einem Preise desselben von 3 Mk. für 1 Kg. mit 117 Pfg. Da der Butter und deren Ersatzmitteln eine ausschlaggebende Bedeutung in der Ernährung nicht zukommt, denn im Grunde genommen werden sie doch mehr als Genußmittel geschätzt und benutzt, ist auf diese Preisverschiedenheit ein zu großer Nachdruck nicht zu legen. Außerdem aber ist, wie schon erwähnt, zu beachten, daß die Butter ein einseitiges Nahrungsmittel, der Butterkäse dagegen ein zusammengesetztes ist, und daß, während sich sehr viele Menschen mit einem einfachen Butterbrot nicht zufrieden erklären, kaum jemand daran denken wird, zu einer mit Butterkäse bestrichenen Brotscheibe eine weitere Auflage zu beanspruchen.

Ein von mir ausgeführter praktischer Versuch darüber, wie sich der Verbrauch von Butterkäse im Vergleich zu dem von Butter stellt, wurde in folgender Weise und mit folgendem Ergebnis durchgeführt: Je 200 Gramm Butter und Butterkäse kamen in Glasdosen zum Frühstück und zur Abendmahlzeit auf den Tisch, und es wurden stets gleichzeitig zwei Scheiben Brot gleicher Größe gestrichen, und zwar die eine mit Butter, die andere mit Butterkäse. Nachdem je sechzehn Scheiben gestrichen waren, waren von der Butter 14 Gramm und vom Butterkäse 11 Gramm übrig geblieben, d. h. es waren fast genau die gleichen Mengen zum Aufstrich verbraucht worden. Bei der Verwendung als Brotaufstrich stellt sich demnach Butterkäse wesentlich billiger als Butter. Über den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten, und es würde daher gewagt sein, behaupten zu wollen, daß Butterkäse bei jedermann Anklang finden wird. Sehr zahlreiche Mitteilungen lassen aber erkennen, daß „Hauschild's Butterkäse Durchhalten" sehr allgemein da Anerkennung gefunden hat, wo er einer Dauerprüfung unterworfen worden ist, und daß die Zahl der ständigen Abnehmer eine große und stetig wachsende ist. Es scheint dieses Erzeugnis sehr wohl berufen zu sein, als Brotaufstrich nicht allein ein Butterersatzmittel während der Kriegszeit zu bilden, sondern vielmehr auch einen zweckmäßigen, schmackhaften und nahrhaften Brotaufstrich in Friedenzeiten, vorausgesetzt daß sein Preis im richtigen Verhältnis zu dem der Butter gehalten wird.

Beitrag zur Bestimmung des Wirkungswertes eines Labpräparates mittels des Labprüfungsapparates nach Dr. Hesse-Dr. Lobeck.

Von W. D. Kooper.

(Mitteilung aus dem Laboratorium der Firma Dr. N. Gerbers Co. m. b. H., Leipzig.)

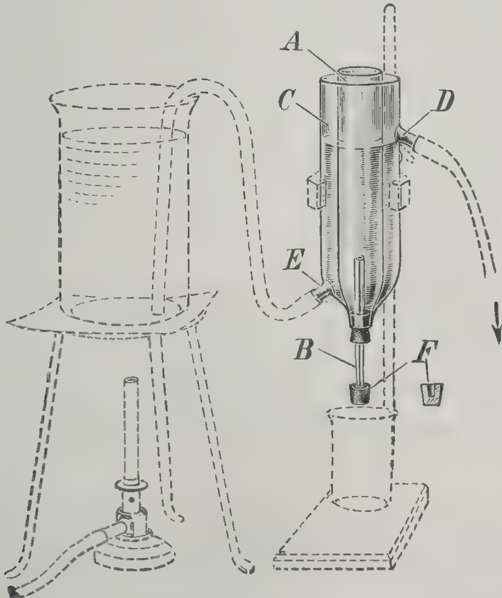
Die Bemessung der Stärke eines Labpräparates, sei es nun eines Labpulvers oder einer Labflüssigkeit, wird bekanntlich nach Soxhlets Vorschlag dermaßen vorgenommen, daß man ermittelt, wieviel ccm Milch durch Einwirkung von 1 ccm Lablösung oder von 1 g Labpulver bei 35 Grad Cels. im Verlauf von 40 Minuten koaguliert werden. Zur Prüfung der Labstärke ist ziemlich allgemein das von Fleischmann[1]) ausgearbeitete Verfahren im Gebrauch, welches für praktische Zwecke ausreicht. Für besonders genaue Bestimmungen jedoch ist die von Devarda[2]) aufgestellte Methode, die auf einem Vergleich mit einem nach gewissen Vorschriften hergestellten „Kontrollab" beruht, dem älteren Fleischmannschen Verfahren vorzuziehen.

[1]) Fleischmann, Lehrbuch der Milchwirtschaft.
[2]) Devarda, Landwirtsch. Versuchsstationen 1896. Bd. 47, S. 401.

Bei beiden Verfahren gilt die bekanntlich plötzlich eintretende flockige Kaseinausscheidung als Gerinnungspunkt, der jedoch erfahrungsgemäß nach Art der Untersuchungstechnik äußerst schwierig in Sekunden genau angegeben werden kann. — Es wurden daher mancherlei Vorschläge gemacht, die alle darauf hinzielen, diesen Zeitpunkt genauer zu fixieren. So z. B. wurde das Bestreuen der Versuchsmilch mit Ruß empfohlen, wodurch das Eintreten der Gerinnung besser erkennbar gemacht werden soll. Andere wieder empfehlen die Beobachtung der Milch beim langsamen Hin- und Herbewegen des Versuchsglases oder beim Hineinstecken resp. Bewegen eines Thermometers oder einer Messerspitze und dergleichen in der Milch. — Immerhin hat als feststehend zu gelten, daß keine dieser Manipulationen eine genaue Zeitangabe des Gerinnungspunktes ermöglicht, und aus diesem Grunde werden auch Parallelbestimmungen zeitlich stets verschieden ausfallen. Werden solche Serienversuche mit derselben Milch und Labflüssigkeit und von derselben Person vorgenommen, dann lassen sich jedoch die Labungszeiten auch bei dieser Ausführung immerhin bis zu Viertelminuten genau ermitteln.

In Anbetracht der Wichtigkeit, die der genauen Ermittelung des Wirkungswertes eines Labpräparates sowohl in wissenschaftlicher wie in praktischer Hinsicht zukommt, wurden seit längerer Zeit eingehende Versuche in dieser Richtung angestellt. Das jetzt fertig vorliegende Gerät zur Verschärfung der Labstärkebestimmungstechnik ist als das Resultat dieser im hiesigen Laboratorium und anderweitig vorgenommenen Versuche anzusehen.

Der Apparat (siehe Abbildung) besteht aus einem zylindrischen, zirka 125 ccm fassenden Glasgefäß A, in dessen unterem, verjüngten Ende, mittels Gummistopfens befestigt, eine feine Kapillare B hineinragt. Das Glasgefäß A ist in einen weiteren, zu Temperierungszwecken dienenden Glasmantel C eingeschmolzen, der am oberen und unteren Ende zwei Glasstutzen



Labprüfungsapparat nach Dr. Hesse - Dr. Lobeck.
D. R.-G.-M.

D und E zwecks Zu- und Abflusses der Temperierflüssigkeit aufweist. Der Durchmesser bezw. die Öffnung der Kapillare ist gerade so groß gewählt, daß bei Füllung des Apparates die Milch tropfenweise abfließen kann. Durch einen am unteren Ende der Kapillare angebrachten, übergestülpten Gummistopfen F kann das vorzeitige Ausfließen der Milch verhindert werden. Die Bestimmung des Wirkungswertes eines Labpräparates wird nun in Analogie mit dem Verfahren nach Fleischmann folgendermaßen ausgeführt:

Mittels eines genügend großen Retortenhalters wird der Apparat in senkrechter Lage mit der Kapillarspitze nach unten an einem Stativ befestigt. Die Befestigung wird vorteilhaft so vorgenommen, daß die Spitze zirka 10 cm von der Stativplatte entfernt ist, wodurch gerade genug Raum bleibt zum bequemen Unterstellen eines kleinen Bechergläschens. In einem nebenan aufgestellten Becherglase oder sonstigen Wasserbehälter erwärmt man Wasser bis auf 36 - 40 Grad Cels. Jetzt bringt man an den beiden Glasstutzen des Temperiergefäßes Gummischläuche an, von welchen man denjenigen, der mit dem unteren Stutzen E verbunden ist, bis auf den Boden des höher gestellten, gefüllten Wasserbehälters führt. Wenn man nun, unter der Voraussetzung, daß das Niveau des Wassers im Becherglase höher liegt als der obere Glasstutzen des Apparates, an letzterem bezw. an dem Gummischlauch ansaugt (nach Verschließen der oberen Öffnung mit der flachen Hand), wird das Wasser aus dem Becherglase in den Apparat überhebern und schließlich durch den oberen Stutzen D abfließen. Mittels eines Schraubenquetschhahnes an dem Verbindungsschlauch zwischen Becherglas und unterem Glasstutzen läßt sich der Wasserzufluß leicht regulieren und infolgedessen auch die erforderliche Temperatur auf der gewünschten Höhe halten. Bei schnellem, gewandtem Arbeiten wird man aber in den meisten Fällen das Konstanthalten der Milchtemperatur im Apparat auch dadurch erreichen können, daß man die beiden Glasstutzen verschließt und in das Temperierungsgefäß Wasser von etwas über 35 Grad Cels. gießt.

Nachdem diese vorbereitenden Arbeiten erledigt sind und die Kapillare mit dem halbdurchbohrten Gummistopfen verschlossen ist, werden mit einer Pipette 100 ccm frische, normale Milch in das innere Glasgefäß eingefüllt. Die Milch, die man vorher zweckmäßig schon auf annähernd 35 Grad Cels. angewärmt hat, nimmt bald die erforderliche Versuchstemperatur von genau 35 Grad Cels. an. Jetzt mißt man von der schon vorher eingestellten Lablösung, die 1 g des zu prüfenden Labpulvers bezw. 1 ccm der zu prüfenden Labflüssigkeit in 100 ccm enthält, mit einer Pipette genau 1 ccm ab, bläst diese mit Gewalt in die Milch ein und entfernt den an der Kapillare angebrachten Verschlußgummistopfen. Den Augenblick, in dem das Einblasen der Lablösung geschieht, merkt man sich ganz genau, am besten mittels einer Sekundenuhr mit Arretiervorrichtung, obwohl auch eine gewöhnliche Taschenuhr mit Sekundenzeiger hierzu benutzt werden kann. Nach dem Zusetzen der Lablösung rührt man, zwecks gleichmäßiger Verteilung derselben in der Milch, letztere mit einem schon vorher eingesetzten Thermometer einige Male gut durch und beobachtet zu gleicher Zeit die Beschaffenheit der ausfließenden Flüssigkeit in der Kapillare, sowie die Fallgeschwindigkeit der Milchtropfen. — Das Eintreten der Gerinnung macht sich dadurch bemerkbar, daß das Austropfen plötzlich zum Stillstand kommt und die feine Milchsäule in der Kapillare auseinander reißt. — Der Zeitpunkt dieses sehr typischen „Einschießens" des Gerinnsels in die Kapillare wird genau festgestellt und man kennt jetzt also die Zeit, innerhalb welcher 100 ccm Milch bei 35 Grad Cels. durch 1 ccm Lablösung (entsprechend 0,01 g Labpulver oder 0,01 ccm Labflüssigkeit dickgelegt wurden. Da das angewandte Mengenverhältnis zwischen Milch und Lab „wie 100 : 0,01" oder wie 10 000 : 1 war, berechnet sich der Wirkungswert (W) des betreffenden Labpräparates nach dem Ansatze

$$t : 40 = 10\,000 : x$$

$$\text{oder } x = \frac{400\,000}{t}$$

worin t = Gerinnungszeit für 100 ccm.

Da sich beim Eintreten der Gerinnung sofort Molke abscheidet, die sich im unteren Teile ansammelt, ist es unbedingt erforderlich, daß die Kapillare 3—4 cm in das innere Glasgefäß hineinragt, da sonst das Ausfließen der Molkenflüssigkeit leicht zu Irrtümern Veranlassung geben könnte.

Bei allen genaueren Untersuchungen ist die „Standardlab-Methode" von Devarda, die, wie schon erwähnt wurde, auf einem Vergleich des zu prüfenden Labpräparates mit einem nach bestimmten Vorschriften hergestellten „Kontrollab" beruht, der oben angegebenen, modifizierten Fleischmannschen Vorschrift vorzuziehen.

Der große Vorteil jener Methode ist darin zu erblicken, daß die Bestimmung der Labstärke eines Präparates nicht mittels irgend einer Marktmilch vorgenommen zu werden braucht, die, wie verschiedentliche Untersuchungen gezeigt haben, in ihrer Labfähigkeit ziemlichen Schwankungen unterworfen sein kann. Auch zu diesem Verfahren läßt sich der Apparat mit Vorteil verwenden, doch soll von einer ausführlichen Anleitung an dieser Stelle Abstand genommen werden und sei deshalb auf die diesbezügliche Literatur [3]) verwiesen.

Zum Schlusse seien als Illustration für die Genauigkeit, womit sich der Gerinnungspunkt mittels des Apparates ermitteln läßt, folgende Beispiele angeführt. Diese Ergebnisse lassen zugleich erkennen, wie verschieden das Verhalten verschiedener Milchen sein kann in Bezug auf ihre Labfähigkeit. Bemerken möchte ich hierzu, daß zu den diesbezüglichen Versuchen nur frisch hergestellte Lablösungen eines und desselben Labpulvers und frische, einwandfreie Mischmilchen Verwendung fanden.

Milch Nr.	Säuregrad n. Soxhlet-Henkel für 100 ccm	Labungsdauer für 100 ccm durch 1 ccm = 0,01 g Labpulver	Demnach Stärke des Labpräparates = $1 : \frac{400\,000}{\text{Labungsdauer}}$	Im Mittel
1.	5.8	6 Min. 39 Sek.	1 : 60 150	1 : 60 181
	5.8	6 Min. 40 Sek.	1 : 59 970	
	5.8	6 Min. 37 Sek.	1 : 60 423	
2.	6 0	6 Min.	1 : 66 666	1 : 66 299
	6.0	6 Min. 2 Sek.	1 : 66 335	
	6.0	6 Min. 4 Sek.	1 : 65 897	
3.	5.8	5 Min. 30 Sek.	1 : 72 727	1 : 73 037
	5.8	5 Min. 27 Sek.	1 : 73 394	
	5.8	5 Min. 29 Sek.	1 : 72 992	
4.	6 2	6 Min. 50 Sek.	1 : 58 565	1 : 58 197
	6.2	6 Min. 55 Sek.	1 : 57 887	
	6 2	6 Min. 53 Sek.	1 : 58 139	

Aus den vorliegenden Ergebnissen geht hervor, daß der Apparat sehr gut geeignet ist, die üblichen Labstärke-Bestimmungsverfahren zu verschärfen, da mittels desselben eine genauere und sicherere Ermittelung der Labungsdauer möglich ist. Außerdem ist die Handhabung sowie die Reinigung eine einfache und bequeme, sodaß dieser Apparat sich auch für die Praxis sehr gut eignen dürfte.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Juni 1916. Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Juni 1916 zeigt einen etwas geringeren Zuwachs als in den vorhergehenden Kriegsmonaten. Es wurden neu gegründet 24, aufgelöst 8, so daß ein Zuwachs von 16 Genossenschaften verbleibt. Im gleichen Monat des Vorjahres wurden neu gegründet 23, aufgelöst 17, die Zunahme betrug 6. Von den neu gegründeten 24 Genossenschaften sind: 9 Spar- und Darlehnskassen, 3 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 1 Molkereigenossenschaft, 11 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind 8 Genossenschaften getreten, nämlich: 3 Spar- und Darlehnskassen, 2 Molkereigenossenschaften und 3 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vom 1. Juli 1916 sind vorhanden: 97 Zentralgenossenschaften, 17 830 Spar- und Darlehnskassen, 2862 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3388 Molkereigenossenschaften, 204 Milchverwertungsgenossenschaften, 4387 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 768 landwirtschaftliche Genossenschaften.

Die weitere Verwendung ungeeichter Milchwagen in den Molkereigenossenschaften. Die Frist zur Anschaffung geeichter Milchwagen läuft nach den zur Zeit geltenden Bestimmungen am 31. Dezember 1916 ab. Bis zu dieser Frist sind nach der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. März 1912 von der Verpflichtung zur Neueichung und Nacheichung ausgenommen:

1. Die zur Annahme der Vollmilch in Molkereien benutzten, nicht eichfähigen Neigungswagen (Zeigerwagen) mit Milchbehälter, soweit sie vor dem 1. April 1913 in den Betrieben aufgestellt worden sind;

[3]) Devarda, Landwirtsch. Versuchsstationen 1896. Bd. 47, S. 401.
Barthel, Die Methoden zur Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten, 2. Aufl. 1911, S. 239.
Koestler, Milchwirtsch. Zentralblatt 1912. Heft 20, S. 619 (Autorref.).

2. die zur Rückgabe der Magermilch in Molkereien benutzten, nicht eichfähigen Wagen mit Milchbehälter, die mit selbsttätigem Zufluß versehen oder als Neigungswagen ausgeführt sind.

Nach Lage der Verhältnisse werden Molkereigenossenschaften, die bisher noch keine geeichten Milchwagen sich beschafft haben, kaum in der Lage sein, bis zum Ablauf der Frist der gesetzlichen Anforderung zu entsprechen. Auf Grund von Verhandlungen im Sonderausschuß für das genossenschaftliche Molkereiwesen hat sich der Reichsverband deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften mit einer Anfrage an die Kaiserliche Normal-Eichungskommission gewandt, ob eine Verlängerung dieser Frist in Aussicht genommen sei. Wie die Kaiserliche Normal-Eichungskommission mitteilt, wird sie ihrerseits die Verlängerung der Frist für die Weiterbenutzung der nicht eichfähigen Milchwagen in Molkereien beim Bundesrat beantragen, so daß sich eine besondere Eingabe des Reichsverbandes erübrigt.

Rundschau.

Die Konzessionspflicht des Großhandels und des Zwischenhandels mit Lebens- und Futtermitteln. Auf Grund einer Verordnung des Reichskanzlers vom 24. Juni 1916 ist vom 1. August 1916 ab der Handel mit Lebens- und Futtermitteln nur solchen Personen gestattet, denen eine Erlaubnis zum Betriebe dieses Handels erteilt worden ist. Das gilt auch für Personen, die bereits vor diesem Zeitpunkt Handel mit Lebens- und Futtermitteln getrieben haben. Diese Vorschrift findet keine Anwendung auf den Verkauf selbstgewonnener Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, des Garten- und Obstbaues, der Geflügel- und Bienenzucht, der Jagd und Fischerei, auch nicht auf Kleinhandelsbetriebe, in denen Lebens- und Futtermittel nur unmittelbar an Verbraucher abgesetzt werden, schließlich nicht auf Behörden und andere Stellen, denen amtlich die Beschaffung und Verteilung von Lebens- und Futtermitteln übertragen worden ist, auf letztere in den Grenzen der Übertragung. Soweit schon früher einzelnen Personen nach anderen Kriegsvorschriften eine Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln gegeben worden ist, gilt diese Zulassung in den Grenzen der schon erteilten Erlaubnis weiter.

Im wesentlichen aber muß der ganze Groß- und Zwischenhandel die Erlaubnis neu einholen, alle dazu gehörigen Personen und Gesellschaften, auch Agenten und Kommissionäre, gleichgültig, ob sie im Inlandsverkehr, oder im Transitverkehr für das Ausland tätig sind. Für Berlin wird mitgeteilt, daß alle Personen, die nach dem 1. August den Großhandel mit Lebens- und Futtermitteln betreiben wollen, einen schriftlichen Antrag auf Erlaubniserteilung an das Polizeipräsidium richten müssen. Auch wer bisher schon mit diesen Artikeln gehandelt hat, muß einen solchen Antrag stellen. In dem Antrag ist anzugeben, ob und seit wann der Antragsteller eine im Handelsregister eingetragene Firma betreibt, ob und mit welchen Lebens- und Futtermitteln er vor dem 1. August gehandelt hat, ob er wegen Zuwiderhandlung gegen Höchstpreisverordnungen, gegen die Verordnungen über Vorratserhebungen und wegen übermäßiger Preissteigerung bestraft ist, ob gegen ihn ein Verfahren wegen Untersagung des Handelsbetriebes infolge Unzuverlässigkeit geschwebt hat. Personen, die erst nach dem 1. August 1914 den Handel mit Lebens- und Futtermitteln aufgenommen haben, müssen das volkswirtschaftliche Bedürfnis für ihren Betrieb besonders eingehend begründen. Ähnlich dürfte sich der Vorgang überall vollziehen.

Zur Erteilung und Entziehung der Erlaubnis sowie zur Untersagung des Handels sind durch die Landeszentralbehörden besondere Stellen zu errichten, denen Vertreter des Handels angehören müssen. Den Vorsitz hat ein Beamter (unmittelbarer oder mittelbarer Staatsbeamter) zu führen. Vor der Bestellung der Vertreter des Handels sollen die amtlichen Handelsvertretungen gehört werden. In Preußen werden die Stellen bei den Polizeipräsidien oder Ortspolizeiverwaltungen der Städte und bei den Landratsämtern in den Landkreisen errichtet, in den anderen Bundesstaaten voraussichtlich bei den entsprechenden Verwaltungsbehörden. In Preußen bestehen die Stellen aus vier Mitgliedern, darunter zwei Vertretern des Handels; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Die Stellen können die Zulassung versagen, wenn Bedenken volkswirtschaftlicher Art oder persönliche oder sonstige Gründe der Erteilung entgegenstehen oder wenn der Antragsteller vor dem 1. August 1914 mit Lebens- und Futtermitteln nicht gehandelt hat. Bei den persönlichen Gründen ist in erster Reihe zu denken an Unzuverlässigkeit, Bestrafung wegen der wirtschaftlichen Kriegsgesetze, Mangel an Sachkenntnis und Betriebskapital. Erachtet die Zulassungsstelle aus volkswirtschaftlichen Gründen unter der Kriegslage die Einschränkung der Zahl der Händler als notwendig, so sollen in erster Linie ferner solche Personen ausgeschlossen werden, die erst nach dem Kriegsbeginn den Handel mit Lebens- und Futtermitteln aufgenommen haben. Die Konzessionierung kann von Bedingungen abhängig gemacht werden, z. B. von der Zusage, Bücher zu führen, die über Herkunft und Verbleib der Ware, Einkaufs- und Verkaufspreise Auskunft geben. Die Erlaubnis kann örtlich, zeitlich und sachlich begrenzt werden. Wird sie örtlich unbegrenzt erteilt, so wirkt sie für das ganze Reichsgebiet.

Die Milchversorgung Münchens. Von einem Münchener Fachmann erhalten wir zu dieser Frage folgende Mitteilungen: In den letzten Wochen hat sich in München eine so starke Milchknappheit bemerkbar gemacht, daß es in manchen Stadtbezirken oft nicht möglich war, Milch gegen Marken zu erhalten. Vielfach wird diese bedauerliche Erscheinung auf eine absichtlich herbeigeführte Verminderung der Milchzufuhr zurückgeführt. Richtig ist, daß die Milchlieferung nach München besonders von mehreren großen Gütern in den letzten Monaten sehr zurückgegangen ist. Nach der letzten öffentlichen Sitzung des städtischen Lebensmittel-Versorgungsausschusses, in der dieser Umstand erwähnt wurde, ist allerdings eine Vermehrung der Milchzufuhr eingetreten und weitere Besserung in Aussicht gestellt worden. Dagegen sind die Zufuhren von der großen Masse der Milchbauern im allgemeinen nicht zurückgegangen. Im Grunde genommen steht jetzt eigentlich die gleiche Milchmenge für die Verbraucher zur Verfügung wie früher, wenn man die im Zwangswege nach München kommende Milch mit in Betracht zieht. Im Juli 1915 betrug die tägliche Einfuhr durchschnittlich 254301 Liter, im Juli 1916 allerdings nur 232000 Liter. Wenn man aber bedenkt, daß durch das Verbot der Milchabgabe in Kaffeehäusern usw. etwa 10000 Liter und durch das allgemeine Rahm- und Schlagrahmverbot gegen 15000 Liter Milch für den Verbrauch frei geworden sind, so ergibt sich die gleiche Verbrauchsmenge. Vom Statistischen Amt sind aber für täglich 262000 Liter Milch Marken ausgegeben worden, die wegen Teuerung und Mangel der anderen Lebensmittel voll ausgenützt werden. Dabei ergab es sich, daß in manchen Stadtbezirken von einzelnen Geschäften, die gute Lieferanten hatten, Milch ohne Marken abgegeben wurde, während in anderen Bezirken oft selbst gegen Marken keine Milch zu erhalten war. Diesen Übelstand zu beseitigen und einen gerechten Ausgleich herbeizuführen, ist der Zweck einer vor einigen Tagen erschienenen Generalkommando-Verordnung, die sämtlichen Milchhandelbetrieben in der Stadt besonders zugestellt worden ist und in allen Milchverkaufsräumen ausgehängt werden muß. Die Anordnung schreibt im wesentlichen vor, daß die Milchhandelbetriebe die Milch, die ihnen angeliefert wird, an die Milchabnehmer (Verbraucher und Wiederverkäufer) unter Zugrundelegung der bisherigen Abgabemengen gleichmäßig zu verteilen haben und insbesondere die Belieferung der Wiederverkäufer nicht zugunsten der eigenen Ladengeschäfte kürzen dürfen. Im Falle des Rückganges der Milchanlieferung müssen den sämtlichen Milchabnehmern die Abgabemengen gleichzeitig gekürzt werden. Die Abgabe von Sauermilch (gestöckelte Milch) und Sauermilchzubereitungen (Yoghurt, Kefir) darf nur mehr gegen Milchkarte erfolgen. Die Herstellung und die Abgabe von Sauerrahm ist ganz verboten.

Die Milchknappheit in Groß-Berlin hat weiter zugenommen. Eine Nachrichtenstelle schreibt darüber: „Die Milchversorgung Berlins wird immer schwieriger. Die Stadtmolkereien verschwinden. Das Hauptmilchversorgungsgebiet entfernt sich ständig weiter von Berlin. Die Rieselgüter der Gemeinden haben leider nicht dazu beigetragen, die Versorgung der städtischen Bevölkerung zu sichern. Die meiste Milch kommt aus einer Entfernung von 35—45 Klm. Auch darüber hinaus bis zu 120 Klm. Entfernung ist der Anteil an der Berliner Milchversorgung noch sehr beträchtlich. Es ist geradezu betrübend, daß in einem Umkreis von 30 Klm. um Groß-Berlin und in Berlin selbst die Milcherzeugung dauernd zurückgegangen ist und heute nur noch geringe Bedeutung besitzt; die volkswirtschaftliche Bedeutung dieses Rückgangs liegt auf der Hand. Obgleich den Milchproduzenten in Küchenabfällen und Rieselgras eine Menge von äußerst billigem und ausgezeichnetem Futter zur Verfügung steht, geht die Milcherzeugung zurück und kann man in Groß-Berlin keine Milch in genügender Menge zu angemessenen Preisen erhalten. — Es gibt große, wohlhabende Dörfer in der nächsten Umgegend von Berlin (Falkenberg), in denen kürzlich nicht ein Liter Milch zu haben war. In Groß-Berliner Molkereien heißt es stets: „Milch ausverkauft!" Die Ursache dieser für die Kinderernährung besonders bedauerlichen Milchknappheit soll lediglich im Mangel an geeignetem Personal liegen, nicht an der Knappheit des Futters. Biertreber, Küchenabfälle, Rieselgras, Runkelrüben, Heu, Stroh und anderes Futter soll genügend vorhanden sein. (Anm. der Schriftl.: In Wirklichkeit trägt der Futtermangel bezw. die Schwierigkeit der Futtermittelbeschaffung mindestens ebenso so stark zu dem Rückgang der Milcherzeugung bei wie der Mangel an geeignetem Personal.) Der „Leuteärger" soll den Pächtern und Besitzern in und um Berlin die Haltung von Vieh verleiden. Das ist sehr bedauerlich. Auf der einen Seite Arbeitslose und auf der andern Seite ein Mangel an brauchbaren Leuten. Dadurch wird Knappheit und Teuerung, Unzufriedenheit und Not erzeugt. Helfen kann hier nur ein kräftiges Vorgehen. Den Pächtern müßte die Haltung von Milchvieh vorgeschrieben werden. Durch bessere Verkehrsverbindungen könnte der Versand der Milch nach Berlin erleichtert werden. Nachts sollte man die Straßenbahnen zum Transport benutzen und diesen Verkehr möglichst weit ausdehnen. Ferner würde das Aussetzen von Prämien zur Hebung der Viehzucht und Viehhaltung beitragen."

Teure ausländische Milch. Der Magistrat in Magdeburg teilt folgendes mit: „Um der Milchknappheit zu steuern, wollen wir versuchen, für die nächste Zeit täglich größere Mengen ausländischer Vollmilch heranzuschaffen. Der Preis dieser Milch würde sich allerdings infolge der Transportkosten auf 50—55 Pfg. für das Liter stellen. Wir glauben aber trotzdem durch die Heranschaffung dieser Milch, die einen besonders hohen Fettgehalt hat, der Allgemeinheit nützen zu können und bitten die wohlhabenderen Haushaltungen, nach Möglichkeit die teure Milch zu kaufen und auf die hiesige Milch Verzicht zu leisten, damit sie den ärmeren Schichten der Bevölkerung zugute kommt."

Die Butterhändler-Vereinigung in Hannover hielt vor einigen Tagen eine stark besuchte Versammlung ab, die Kaufmann Gustav Fricke leitete. Eine längere Aussprache erfolgte über die Zustellung der Butter an die Vereinsmitglieder. Scharf gerügt wurde die Verteuerung durch die Berliner Z. E. G. (3 Mk. für die Tonne), wozu noch der lokale Zuschlag von 2 bis 3 Mk. kommt. Die Versammelten waren einmütig der Überzeugung, daß nach der Unterbindung des direkten Bezuges von den Molkereien die verteuernden Zuschläge tunlichst eingeschränkt werden müßten. Zu diesem Zwecke wurde zunächst beschlossen, in Hannover die Butterhändler-Vereinigung mit der Verteilung der Butter zu beauftragen und hiervon die Stadtverwaltung zu verständigen. Nach Mitteilungen in der Versammlung haben hannoversche Molkereien, die ihren alten Kunden nur noch die Hälfte der bisherigen Bezüge liefern können, für die Z. E. G. in ihren Kellern Butter lagern müssen und trotz telegraphischer Anfragen von der Z. E. G. keine Anweisung erhalten können, wohin sie die Butter weiter begeben sollen. Von einer dieser Molkereien sei bekannt geworden, daß die bei ihr für die Z. E. G. lagernde Butter zu verderben anfange.

Die Milchversorgung der Stadt Duisburg. Die Stadtverwaltung in Duisburg hat beschlossen, eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung unter dem Namen Milchversorgung Duisburg G. m. b. H. zu gründen. Der Zweck dieser gemeinnützigen Genossenschaft soll sein, die Bevölkerung, insbesondere im kommenden Winter, gleichmäßig mit Milch zu versorgen. Die Duisburger Händler und Produzenten können sich mit einem Mindestbeitrag von 500 Mk. an der Genossenschaft beteiligen. Es werden Empfangs- und Ausgabestellen errichtet werden, wo die Milch gesammelt und an die Händler verteilt wird, die die Milch dann auf eigene Rechnung vertreiben. Jeder Händler bekommt einen Bezirk zur Versorgung zugewiesen. Milchhändler, die sich der Genossenschaft nicht anschließen, laufen Gefahr, von dem Milchhandel gänzlich ausgeschaltet zu werden, da die Stadt von ihrem Recht, sämtliche nach Duisburg gelangende Milch zu beschlagnahmen, Gebrauch machen will. Die Stadt hofft, durch diese Maßnahme in Zukunft besonders auch den Minderbemittelten eine bessere Versorgung mit Milch zuteil werden zu lassen.

Der neue Frachturkundenstempel. Am 1. August d. J. tritt das neue Reichsgesetz über den Frachturkundenstempel in Kraft, das eine bedeutende Erweiterung und Erhöhung der jetzigen Frachtbriefsteuer mit sich bringt. Nach dem künftigen Tarif werden erhoben auf Frachturkunden im Eisenbahnverkehr: 1. für Frachtstückgut und Expreßgut 10 Pfg., für Eilstückgut 20 Pfg.; 2. für Frachtgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrag bis 25 Mark 1 Mark, bei höheren Beträgen 2 Mark; 3. für Eilgut in Wagenladungen bei einem Frachtbetrag bis 25 Mark 1,50 Mark, bei höheren Beträgen 3 Mark; 4. für Urkunden über die einzelnen Sendungen im Sammelladungsverkehr der Spediteure 5 Pfg. Die Steuersätze für Wagenladungen ermäßigen sich um die Hälfte, wenn das Ladegewicht der Wagen weniger als 10 Tonnen beträgt. Befreit sind von der Stempelsteuer: Urkunden zu Sendungen, die frachtfrei befördert werden, ferner solche über die Beförderung von Milch in Stückgutsendungen, sowie Urkunden im Sammelladungsverkehr über solche Einzelsendungen die zum Teil im Stückgutverkehr befördert werden.

Die Preise der Seifen-Ersatzmittel. Durch eine Verordnung vom 18. April 1916 (RGBl. S. 308) ist auch die Abgabe von Seifenersatzmitteln, soweit diese fetthaltig sind, geregelt worden. Bedauerlicherweise werden aber außerordentlich hohe Preise für die sogenannten Seifenersatzmittel gefordert, selbst wenn ihr Waschwert nur ein ganz geringfügiger ist und die Beimengung von Fett nur wenige Prozente beträgt. Die Preisprüfungsstellen sowie die sonstigen zur Verfolgung von übermäßiger Preissteigerung zuständigen Behörden werden gut tun, auf diesen Preiswucher ihr Augenmerk zu richten und mit aller Entschiedenheit gegen Überforderungen vorzugehen.

Noch schlimmer liegt es bei den fettlosen Waschmitteln, die nicht unter die angezogene Verordnung fallen. Solche sogenannten „Kriegsseifen" enthalten weder Fett noch Fettsäure oder Seife, sondern lediglich große Mengen von Sand und Ton. Die Städtische Preisprüfungsstelle Hannover hat in vielen Fällen solche minderwertigen Erzeugnisse sachverständig untersuchen lassen und nach Feststellung des ganz geringen Wertes Strafverfahren wegen Forderung von Wucherpreisen gegen die Hersteller und Verkäufer eingeleitet. — Bei den maßgebenden Reichsstellen sind auch sonst viele Klagen über diesen Preiswucher laut geworden. Während solide Firmen derartige Produkte zu angemessenem Preis — für Handwaschmittel je nach der Zusammensetzung etwa 0,05 bis 0,20 Mk. — im Kleinhandel absetzen, verlangen einzelne Geschäfte für durchaus minderwertige Ware — rohgepreßte oder gar nur abgestochene Tonerde — erheblich höhere Preise. In einzelnen Fällen soll für einen einfachen Tonblock bis zu 1 Mk. verlangt worden sein.

Es ist dringend erwünscht, daß die Preisprüfungsstellen und, wo solche nicht bestehen, die Polizei- und Verwaltungsbehörden öffentlich vor solchen Fabrikanten warnen und gegebenenfalls auf Grund der bestehenden Verordnungen, betreffend Preiswucher und unzuverlässige Personen, gegen die Hersteller und Verkäufer solcher Waren einschreiten; unter Umständen käme auch eine Beschlagnahme der Waren in Frage. Von besonderer Wichtigkeit wird es dabei sein, zu verhindern, daß unlautere Elemente, nachdem ihnen der Absatz in den größeren Städten erschwert ist, das Feld ihrer Tätigkeit auf die kleineren Orte und das Land ausdehnen.

Über die bisherige Tätigkeit des Kriegsernährungsamtes berichtet der Nachrichtendienst dieser Reichsstelle:

„Der Arbeitsbereich des K. E. A. umfaßt nach Beschaffung und Verteilung, Verkehr und Preisbestimmung das gesamte Gebiet der Volksernährung, sowie Futtermittel, Rohstoffe und andere Gegenstände, die zur Viehversorgung erforderlich sind, Acker- und Wiesenerzeugung, Körner-, Heu- und Stroherntе, Brot- und Futtergetreide, Kartoffel- und Zuckerbau.

Es sind bisher beraten worden die Frage der Ausfuhrverbote, die Butter- und Fettversorgung, die Bekämpfung des Lebensmittelwuchers, die Durchführung der Notstandsmaßnahmen, des Wirtschaftsplanes 1916/17, und zwar für Brotgetreide, Hafer und Gerste, Öl und Hülsenfrüchte, Kartoffeln, die Regelung des Verkehrs mit Fleisch, die Durchführung einer Bestandsaufnahme, die Regelung des Verkehrs mit Obst, Gemüse, Eiern usw. Die Beschlüsse sind vorbereitet durch zahlreiche Besprechungen mit Vertretern aller Interessentengruppen, so der Städte, der Verbraucher, des Handels, der Landwirtschaft, der schwer arbeitenden Bevölkerung, sowie nach Besprechung mit Behörden und Interessentengruppen in einzelnen Bundesstaaten, welche jetzt fortgesetzt werden. Erlassen sind Verordnungen über die Bekämpfung des Kettenhandels, über die vorläufige Regelung der Butter- und Fettversorgung, welche durch die in den nächsten Tagen zu verabschiedende endgültige Verordnung ergänzt wird, die Notstandsmaßnahmen, die sich erstrecken auf das Verbot des Verfütterns und Verbrennens von Kartoffeln und die Beschränkung des Kartoffelverbrauchs der Landbevölkerung, Zwangslieferung von Frühkartoffeln, Revision der Kartoffelbestände, Ausschüttung von Brotgetreide als Ergänzung für unzureichende Kartoffelversorgung, Bereitstellung von Nahrungsmitteln zu besonderen Zulagen für die schwer arbeitende Bevölkerung, Bereitstellen von Zucker für Einmachen unter gleichzeitiger Erweiterung der Verwendungsmöglichkeit von Sacharin, sowie der Wirtschaftsplan für 1916/17, der in diesen Tagen auch bezüglich der Preise endgültige Fassung finden soll, während die Fragen der Ausfuhrverbote, der Bestandsaufnahme, der endgültigen Verkehrsregelung für Butter und Fette, der Einführung der Reichsfleischkarte, der Verkehrsregelung mit Obst, Gemüse und Eiern u. a. m. noch der Erledigung harren werden."

Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. Unter dieser Überschrift veröffentlicht der Reichsanzeiger eine Bundesratsverordnung, durch welche die Landes-Zentralbehörden ermächtigt werden, von dem § 4 des sog. Margarinegesetzes, welcher für die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung und das Feilhalten von Butter und Margarine getrennte Räume vorschreibt, Ausnahmen zuzulassen.

Sprechsaal.

Die Preisgestaltung für Natron. Wir haben uns in letzter Zeit an dieser Stelle wiederholt mit den Wucherpreisen beschäftigt, welche jetzt von vielen Zwischenhändlern unter Ausbeutung der Notlage der Harzkäsehersteller für Natron verlangt werden. Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise in Berlin hat nun ebenfalls zu dieser Angelegenheit Stellung genommen. Sie schreibt in der letzten Nummer der von ihr herausgegebenen Mitteilungen:

„Neuerdings werden außerordentlich hohe Preise für doppelkohlensaures Natron (Bicarbonat) verlangt, was besonders zu bedauern ist, da dieser Stoff für wichtige Zwecke der Nahrungs- und Medizinbereitung, z. B. zur Fabrikation von Harzkäse und von Backpulver unentbehrlich ist. Die Preise haben in letzter Zeit eine Höhe von 175 Mk., ja sogar 200 Mk. für 100 Kg. erreicht; in einem Fall ist für 1 Pfd. 1,20 Mk. verlangt worden. Der gewerbsmäßige Kettenhandel hat sich offensichtlich auf diesen knapp gewordenen Gegenstand geworfen. Die genannten Forderungen stellen zweifellos eine übermäßige Preissteigerung dar, da nach Mitteilung des Syndikats Deutscher Sodafabriken in Bernburg, das diesen Stoff in erster Linie liefert, die Einkaufspreise der Händler für 100 Kg. in diesem Jahre nur 18 bis 21 Mk. und bei Abgabe einzelner Fässer zu 50 Kg. Inhalt 23 Mk. für 100 Kg. betragen haben und auch zurzeit nur 21 bezw. 23 Mk. betragen. Wenngleich vor einiger Zeit eine empfindliche Knappheit an diesem Material eingetreten war, die im übrigen neuerdings im wesentlichen behoben sein dürfte, lag und liegt kein Grund und nach Kriegswirtschaftsrecht keine Berechtigung vor, die Preise in dieser Weise in die Höhe zu treiben.

Unter diesen Umständen werden die Preisprüfungsstellen, und wo diese nicht vorhanden sind, die Regierungspräsidenten, Landräte und Gemeindevorsteher allen Anlaß haben, in Fällen, wo derartige übermäßige Preisforderungen vorliegen, Ermittlungen anzustellen und auf Grund der Bundesratsverordnung, betreffend übermäßige Preissteigerung, vom 23. Juli 1915/23. März 1916 (RGBl. S. 167/183) gegen solche Firmen vorzugehen. Unter Umständen käme die Untersagung des Handelsbetriebes auf Grund der Bundesratsverordnung betreffend unzuverlässige Personen vom 23. September 1915 (RGBl. S. 603) sowie eine Beschlagnahme etwa noch vorhandener Ware in Betracht. Auch empfiehlt es sich, derartige Händler den für die Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe des Handels mit Lebens- und Futtermitteln nach der Verordnung des Reichskanzlers vom 24. Juni 1916 (RGBl. S. 581) eingesetzten Stellen namhaft zu machen."

Anm. der Schriftl.: Daß die Knappheit an Natron jetzt im wesentlichen beseitigt sei, wie es vorstehend heißt, ist nicht zutreffend; die große Knappheit besteht vielmehr nach wie vor. An die Harzkäsehersteller richten wir nochmals die Bitte, uns alle Fälle, in denen Wucherpreise für Natron verlangt werden, mitzuteilen unter Beifügung der benötigten Beweisstücke.

Verwertung der Molken. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 28.) Falls Ihnen genügend Abdampf zur Verfügung steht, können Sie aus den Molken noch erhebliche Mengen Käse (Ziger) erzielen, ohne daß weitere Kosten entstehen. Erforderlich sind eine oder mehrere doppelte Käsewannen mit entsprechendem Anschluß für das Abdampf-Rohr. Doch muß darauf geachtet werden, daß die Wannen immer ziemlich voll Molke sind, da es mir bei meiner Aluminium-Wanne schon passierte, daß sie ganz einbeulte. Auch ist an dem andern Ende der Wanne für Abzug etwaigen Drucks und unten für Abzug des Kondenswassers zu sorgen. Ich erziele jetzt immer noch eine recht gute Verwertung der Molke ohne weitere Kosten, da im Gegenteil die Maschine mehr entlastet ist und das Kondenswasser wieder zur Kesselspeisung verwandt wird.

Erhitzt wird die Molke auf 91—92 Grad, dann bleibt sie einige Stunden stehen, damit sich der Käse (Ziger) unten absetzt. Inwendig in der Wanne ist ein Rohr mit vielen Löchern, dessen unteren Teil man mit einem Tuch umwickelt. Nachdem sich der Käse gehörig abgesetzt hat, wird der Hahn aufgedreht, und die klare Molke lasse ich fortfließen. Ich benutze eine 1200 Liter fassende Aluminium-Wanne. Wenn noch etwa 300 Ltr. unten in der Wanne enthalten sind, wird ein dichter Sack vor die Ausflußöffnung gebunden und das Rohr inwendig aus der Wanne entfernt. Der gewonnene Käse schmeckt ganz neutral und ist sehr geschmeidig. Leider hat er kein gutes Aussehen (graugrünlich), weshalb ich ihn wieder in Wasser auflöse und später mit dem andern Käse vermische. Ich weiß nicht, ob das bei Sauermilchkäsen ebenfalls möglich ist. Bei der Speisequarkbereitung erziele ich aus 1000 Ltr. Molken noch 80 bis 90 Pfd. verkaufsfähigen Käse, der zum Versand allerdings etwas trockener sein muß. Ich bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Otto Riemann, Düsseldorf, Ellerstr. 64.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Milchwage. Mit welchen Milchwagen hat man in den letzten Jahren bei der Annahme der Vollmilch die besten Erfahrungen gemacht? Es kommen nur eichfähige Wagen in Frage. Molk. S. (1476

Trockenlegung feuchter Wände. Welche Verfahren eignen sich am besten zur Trockenlegung leichtgebauter Wände, welche die Feuchtigkeit durchlassen? Mir sind zu diesem Zweck die Falzbautafeln „Anker" empfohlen worden. Hat schon jemand damit gute Erfahrungen gemacht?

Molk. R. (1465

Briefkasten.

L. in C. Die in der Zuschrift des Landratsamts erwähnten Bundesratsverordnungen über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. Septbr./4. Novbr. 1915 sowie zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. Septbr. 1915 finden Sie auf S. 75—84 der Ihnen zugesandten Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse."** Die genannten Verordnungen geben dem Landrate das Recht, Ihnen die Verarbeitung von Voll- oder Magermilch zu Milchpulver teilweise oder ganz zu verbieten, falls dieses im Interesse der Versorgung Ihres Kreises mit Frischmilch sich als notwendig erweist. (1480

F. in W. Der Herstellerpreis für Tilsiter Magerkäse beträgt nach wie vor 60 Mark für 50 Kg. Wenn die Hersteller beim Verkauf im Großhandel diesen Preis überschreiten, machen sie sich strafbar. (1351

H. E. in B. Der Herstellerpreis für Quadrat-Magerkäse beträgt 0,40 Mk. für 1 Pfund. Sie dürfen diesen Preis beim Verkauf an Händler nicht überschreiten, sonst machen Sie sich strafbar. Beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschl. an die Verbraucher dürfen Sie 60 Pfg. für 1 Pfund nehmen. (1443

Sch. in K. Wir können Ihnen nur raten, ein entsprechendes Inserat in der Schweizerischen Milchzeitung, Schaffhausen, oder im Schweizerischen Zentralblatt für Milchwirtschaft, Brugg, erscheinen zu lassen. Ob Sie damit Erfolg haben, wissen wir nicht. (1445

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware	I	240 Mk.
„ „	II	230 „
„ „	III	215 „
„ abfallende Ware		180 „

Diese Preise erhöhen sich

beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „ „
„ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen	um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein	„ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin	„ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg	„ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg	„ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck	„ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 17. Juli. Butterbericht von Gotthelf Michaelis & Co. Diese Woche erwartet man eine starke Butterknappheit, weil die Beschlagnahmungen der Z. E. G. die Molkereien zur Zurückhaltung der Butter veranlassen. Die langsame Verteilung der beschlagnahmten Butter wird sich nunmehr besonders störend zeigen und der Handel wird darunter stark zu leiden haben, da ja natürlich frische Butter überhaupt nicht mehr zum Verkauf gelangt. Die Klagen über alte Butter mehren sich daher jetzt schon von Tag zu Tag.

London, 8. Juli. Ohne daß die Nachfrage sich belebte, blieb in der Berichtswoche der Preis für französische Butter doch sehr fest, da wenig davon herein kam. Fresh Rolls wurden mit 14 Schill. 6 d bis 17 Schill. 6 d bezahlt und Paris baskets mit 146—155 Schill. Dänische dagegen, die wenig verlangt war, mußte im Preise nachgeben und konnte nicht mehr als ca. 172 Schill. für feinste erzielen, auch irische beste Butter wich um 1 Schill. Kolonialbutter hielt sich fest, da die Zufuhren sehr klein sind. Argentinische feinste gesalzene bedingte 156—158 Schill., ungesalzene 158—162 Schill. In Manchester lag der Verkehr recht still, und um Verkäufe herbeizuführen, mußten Nachlässe gewährt werden. Es gelang selbst so nicht, die Vorräte vollauf zu räumen. Auch in Liverpool hielt sich der Begehr in engen Grenzen bei nachgebenden Preisen. Dänische Butter wich um 1 Schill. der Zentner.

Käse.

Allmaar (Holland), 18. Juli. In der Berichtswoche waren die Zufuhren auf den holländischen Käsemärkten verhältnismäßig gering. Während für Goudakäse die Preise im allgemeinen dieselben blieben, wie in voriger Woche, zogen sie für Edamerkäse etwas an. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für besten Goudakäse 50—53 fl., für geringere Sorten 46—50 fl., für Fabrik-Edamerkäse 54—60 fl., für Bauernkäse 56—62 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete bester Goudakäse 55—58 fl., zweite Sorte 53—55 fl.; große, gestempelte Brote erbrachten bis 59 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz.

Bodegraven (Holland), 18. Juli. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 121 Partien Käse, welche flott verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware von 5—15 Kg. 56—57 fl., für zweite Qualität 54—55 fl.

London, 18. Juli. Die Preise sind am hiesigen Käsemarkt auch in der verflossenen Berichtswoche wieder gewichen, kanadischer weißer und farbiger Käse mußte selbst um 6 Schill. nachgeben. Es wurden nicht mehr als 88—90 Schill. dafür erzielt. Neuseeländischer ermäßigte sich um 4 Schill. auf 90—94 Schill. Auch für englischen Käse herrschte nicht viel Nachfrage, sodaß 2 Schill. weniger, 108—110 Schill., für Cheddar angenommen wurden. In Manchester war in Cheshirekäse der Umsatz gering und die Preise gingen zurück. Lancashirekäse war ziemlich verlangt und konnte sich behaupten, trotzdem die Zufuhren dem Bedarf vollauf entsprachen. Kanadische und amerikanische Käse am Platze lagen fest. In Liverpool herrschte Schwäche, so daß mehrfach feinste kanadische und amerikanische Sorten um 1 Schill. der Zentner nachgaben.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 19. Juli. Auftrieb 93 Schweine, 2395 Ferkel. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft; Preise bei Ferkel niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 72—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 34 bis 72 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 28 bis 34 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 20—28 Mk.

Praktische Winke, um Ersparnisse zu erzielen und die Arbeit zu erleichtern.

Zur Aufrechterhaltung des Betriebes ist es eine der ersten und wichtigsten Pflichten eines jeden Herrn Betriebsleiters, unter Zuhilfenahme aller technischen Hilfsmittel dafür Sorge zu tragen, daß der Verbrauch an Brennmaterial soweit wie irgend möglich eingeschränkt wird.

Es gibt nun in der Tat ein ganz einfaches Mittel, um diesen Zweck zu erreichen: nämlich durch das berühmte Molkerei-Spezial-Modell, den verbesserten Diagonal-Panzer-Sparrost „Else“. Denn es ist eine bereits bekannte Tatsache, daß durch die Verwendung dieses berühmten Molkerei-Spezial-Modelles nachweisbar bis zu 30 Prozent Ersparnisse an Brennmaterial erzielt werden.

Die geringe Ausgabe für den Rost ist eigentlich nur eine Auslage. Denn in der Tat wird alles wieder durch die Ersparnisse, welche nicht etwa vorübergehend, sondern tatsächlich dauernd sind, schon in kurzer Zeit eingebracht.

Dieser Rost besitzt noch außerdem den großen Vorteil, daß durch ihn die nötige Dampfspannung leichter erzielt wird. Ferner erleichtert er die Arbeit beim Heizen, sodaß man nicht so oft nötig hat, die Feuertür aufzureißen, um wieder „frisch aufzuwerfen“. Dieser Vorteil dürfte für sehr viele der Herren Betriebsleiter von nicht unbedeutendem Werte sein, besonders, wenn sie noch andere Arbeiten zu beaufsichtigen haben.

Um allen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich selbst von den großen Vorzügen dieses Spezial-Rostes „Else“ zu überzeugen, hat sich die Firma bereit erklärt, den Rost ohne jede Preiserhöhung zu dem bekannten billigen Einheitspreise zu liefern, den sie auch für alle anderen Fassons berechnet.

Ganz besonders ist noch hervorzuheben, daß die Firma außerdem auf diesen Einheitspreis einen hohen Rabatt gewährt. Es wird aber geraten, möglichst umgehend zu bestellen, weil die Arbeitslöhne, sowie alle Rohmaterialien fortwährend teurer werden, wodurch der Preis für die Roststäbe nächstens ebenfalls bedeutend erhöht werden wird. (5490

Alle Anzeigen von Nr. 5398 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Verwalter gesucht.

Für eine große Genossensch.-Molkerei mit tägl. Milchverarbeitung v. ca. 10000 Liter wird zum alsbaldig. Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger, militärfr. Verwalter gesucht, der erstklass. Butter herstellt u. im Buchführungs- u. sonst. Betriebswesen firm ist. Geh. mit Tantieme u. Naturalbezügen ca. 3000 Mk., n. Übereinkunft. Beding. 4000 Mk. Kaution. Bew. m. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unt. 5236 an diese Zeitung.

Für neuerbaute Meierei wird z. 1. Oktober 1916 ein (5225
verheirateter Verwalter
gesucht.
Molkerei-Genossenschaft Wussen in Wussecken, Krs. Köslin, Pomm.
Panten, Gemeindevorsteher.

Für unseren Verwalter, der seiner Einberufung entgegensieht, suchen wir einen tüchtigen, gutempfohlenen
Vertreter
der mit ungelerntem Personal den Betrieb versehen und kräftig mit Hand anlegen muß. Wegen Übernahme der Kassegeschäfte ist e. Barkaution von Mk. 10000 erforderlich.
Molkerei Falkenberg, Bz. Halle a S.

Suche zu Anf. August ein. tücht., nicht zu jung. **Fachmann**, der befäh. ist, mich bei mein. Einberufung zum Heeresdienst währ. des Krieges zu vertreten. Da nur ungeschultes Personal vorhand., muß ders. alle Arb. mit verrichten. Zeugnisabschr. mit Gehaltsangabe bei fr. Stat. erbeten.
5406) **H. Hartig, Lüchow** i. Hann.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen
zuverl. Vertreter
welcher im Betriebe mit Frischmilchverkauf und Herstellung von Kindermilch sowie Butterfertiger und alle sonstigen Arbeiten, wie doppelte Buchführung zc. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angeb. erbitt.
Molkerei Lingen (Ems).

Da unser Verwalter evtl. eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen
ordentlichen Vertreter
der die Buchführung mit übernimmt und sämtliche Arbeiten mit einen 15jähr. Lehrling verrichten muß. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich vertrauensvoll melden. (5551
Genossenschafts-Molkerei **Rossendorf** bei Demmin.

Für die Kriegsdauer suchen wir für unseren Betriebsleiter einen
tüchtigen Vertreter.
Da nur ungeschultes Personal vorhanden, muß derselbe überall kräftig praktisch mitarbeiten. Milch 7000 Liter, Genossenzahl 270. Bezahlung der Milch nach Fettgehalt. Zur Sicherheit muß eine Kaution von 12—15000 Mark hinterlegt werden.
Molkerei **Börry**, E. G. m. u. H. bei **Hameln.** (5472

Für die Dauer des Krieges suchen wir zur Leitung unseres umfangreichen, modernen Betriebes, verbunden mit bedeutendem Eierversand einen geeigneten (5598
Vertreter
der vollständig selbständig arbeiten kann und in der Lage ist, eine größere Kaution stellen zu können. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. erb.
Molkereigenossenschaft **Zwischenahn** (Oldenburg.)

Gesucht wird für eine kleine Dampfmolkerei ein lediger, zuverlässiger, tüchtiger, militärfreier (5518
Fachmann
der den Betrieb allein führen kann. Einige Hundert Mark Kaution sind zu stellen. Freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an die Molkerei-Genoss. Stopfenheim, Post, Mittelfranken (Bayern).

Werkmeister
zur Herstellung kondensierter Milch für Großbetrieb gesucht. Stellung gut bezahlt und dauernd. Ausführliche Bewerbungen erbittet (5481
Vereinigung deutscher Milchkonserven-Interessenten
Direktor **Pittius**, z. Zt. **Bad Nauheim**, Luisenstr. 3.

Kriegsvertretung.
Wegen Einberufung ein militärfr., lediger, evang. **Verwalter** gesucht, auch Kriegsbeschädigter. Beding. mindestens 26 Jahre alt, kaufmänn. und technische Erfahrungen in Molk. und Harzkäserei, gute Handschrift, sicherer Rechner, redegewandt. Muß bei allen Arbeiten mit zugreifen können und volle Garantie für fachgemäße Erledigung des gesamten Betriebes übernehmen. Entsprech. Kaution erwünscht. Gegend: Nähe Naumburg a. S. Angebote nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche unter **A. Z. 5328** an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann
für eine Milchkonservierungsfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Stellung, Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen zu richten an (5485
Deutsche Kondensmilch-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 66, Mauerstr. 77

Kriegs-Vertreter
für Molkerei mit fast nur Milchversand. Selbiger muß den Betrieb auf eigene Gefahr mit ungeschultem Personal voll und ganz übernehmen und hierfür entsprechende Kaution stellen. Angebote erbittet (5398
Molkerei **Albersloh**, Bez. Münster.

Wegen Erkrankung wird zum alsbaldigen Antritt ein
Expedient
gesucht. Gute Handschrift, Fachkenntnisse sowie Sicherheit bei Kutscherabfertigung erforderlich. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an (5065
Breslauer Molkerei e. G. m. u. H., Breslau 3.

Gesucht wird für die Kriegsdauer ein **Betriebsleiter**
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für hiesige Gutsmolkerei mit Käserei. Milch v. 120 Kühen. Gehalt 50 Mk. bei freier Station.
Gutsmolkerei **Stockseehof**
5420) Post Ascheberg (Holstein).

Gehilfen-Gesuch.
Zum baldigen Antritt wird ein junger Gehilfe, der mit sämtlichen Arbeiten vertraut ist, bei 60 Mark gesucht. Desgl. kann ein kräftiger
Lehrling
eintreten. Vergütung monatlich 20 Mark. Angebote sind an die Molkerei zu richten. (5537
A. Nicolaus, Dedeleben (Mgdb.).

Da mein Gehilfe einberufen, suche zu sofort oder 1. August einen
Gehilfen
für meinen Betrieb. (5540
Zentralmolkerei **Blomberg** (Ostfriesland) Post Negenmeerten.

Meiereigehilfe
firm in der Tilsiter Käserei, wird zu sofort eingestellt. Gehalt pro Monat 150 Mk. (5544
Ostdeutsche Meierei Königsberg i. Pr.

Suche zum 1. August einen zuverlässigen, kräftigen, vor keiner Arbeit scheuenden (5475
Gehilfen
bei 50 Mark Anfangsgehalt nebst freier Station und Kassen. (Auch Kriegsbeschädigte.) Erbitte Angebote mit Altersangabe an die
Molkerei Kubschütz i. Sa.

Wir suchen sofort einen
tüchtigen Gehilfen
z. verschließen von Konservenkäse. Hohes Gehalt. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften umgehend erbeten. (5517
Molkerei **Jordansmühl** E. G. m. b. H., Bez. Breslau

Ordentlicher Gehilfe
findet zum 1. August d. Js. leichte angenehme Stelle in hiesigem städtisch. Betrieb. Gehalt 50 bis 60 Mark.
Molkerei-Genossenschaft **Perleberg** (Priegnitz).

Ich suche zum sofortigen Antritt einen mit sämtlichen Arbeiten für beschränkten Betrieb vertrauten
Gehilfen
bei hoh. Gehalt. Verwalter im Felde.
Molkerei-Genossenschaft **Grutschno** Westpreußen. **Frau Schüler.**

Suche zu sofort wegen Einberufung **einen tüchtigen Gehilfen**
Gehalt monatlich 50 Mark, freie Station und Kassen. Angebote an Molkerei **Colenfeld** bei Wunstorf (Hannover). (5473

Suche zum 1. August d. J. einen fleißigen, zuverlässigen, jungen,
militärfreien Gehilfen
für Tilsiterkäserei, Butterei und Maschinenwesen. Anfangsgehalt pro Monat 60 Mark. (5477
Peter Sebelien
Molkerei **Rogehnen** bei **Pr. Holland** (Ostpreußen).

Zum baldigen Eintritt suche einen **ordentl. Gehilfen**
bei 50 bis 60 Mark Gehalt. (5480
Brigmann, Trempen (Ostpreußen).

Infolge Einberufung suchen wir zum 1. August oder etwas später für unseren beschränkten städtischen Betrieb einen ordentlichen, jungen
Gehilfen
Gehalt 50 Mk. pro Monat sowie freie Station und freie Kassen. (5487
Meiereigenossensch. **Stade** i. Hann.

Suche zum 1. August oder etwas später einen zuverlässigen (5559
Gehilfen
Angebote mit Gehaltsansprüche bei freier Station und freien Kassen an
F. Behrend, Eichenbarleben, Mgdbg.

Wir suchen sofort fleißigen, soliden
Gehilfen
Gehalt 50 Mk. monatlich bei freier Station und Kassen. (5521
Molkereigenossenschaft **Brieg** Kreis Glogau in Schlesien.

Junger Mann
aus anständiger Familie, kann in unserem Vollbetrieb unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Molkereigenossenschaft **Brieg** Kreis Glogau in Schlesien.

Jungen tücht. Gehilfen
sucht sofort (5493
Neue Zentral-Molkerei Röbel in Mecklenburg.

Zum 1. August ein tüchtiger, umsichtiger, für Ahlbornschen Betrieb passender (5451
Gehilfe
gesucht. Kühlmaschine, Rahmreifer, Butterfertiger vorhanden. Gehalt nach Übereinkunft. Meldungen an Verwalter **A. Tiedtke, Bischofsburg** (Ostpreußen). 4

Suche zum 1. August einen tüchtig.
militärfreien Gehilfen
für Tilsiterkäserei. Selbiger muß auch in der Schweinemest Erfahrung haben. Angebote an (5520
Molkerei **Weinsdorf** (Ostpreußen) bei Saalfeld.

Suche zum 1. August einen durchaus zuverlässigen, militärfreien
Gehilfen
für kl. Dampfbetrieb mit Schweinezucht. Nur reelle Angebote mit Gehaltsansprüche erbitte an (5611
Dampfmolkerei **Netzort** bei Hopfengarten (Bbg.)

Suche für eine kleine Molkerei (Handbetrieb) einen jg., militärfr.
Gehilfen
der alle vorkommenden Arbeiten selbständig machen, auch zur Bahn fahren muß. (5585
Henschel, Breslau, Brunnenstraße 34

Suche zum 1. August einen fleißig. **ordnungsliebenden Gehilfen**
für beschränkten Betrieb bei 40 Mk. Anfangsgehalt, fr. Station u. Kassen.
Hugo Schuster, Vechta (Oldenburg).

Zum 1. August junger, fleißiger
Gehilfe
gesucht. Anfangsgehalt 55 Mark pro Monat, freie Station ohne Wäsche. Altersangabe erwünscht.
Böhme (5594
Genossenschaftsmolk. **Burkau i. Sa.**

Wegen Einberufung des jetzigen Gehilfen wird zum 1. August, möglichst einige Tage früher, ein tüchtiger, fleißiger (5426
Molkereigehilfe
gesucht, der selbständig die Maschinen (Eismaschine Schlüter & Gsell) und den ganzen Betrieb sowie d. Quarkfabrikation besorgen kann. Gehalt bei freier Station Mk. 50. Zuverl. Bewerber belieben die Zeugnisse in Abschrift einzusenden an
Dampfmolkerei e. G. **Prosigk** bei Coethen i. Anh.

Weg. Einberufung meines jetzigen suche auf 1. August einen zuverlässig. und selbständig arbeitenden (5446
Gehilfen.
Kriegsbeschädigte wollen sich auch melden. Angebote mit eventueller Gehaltsforderung bei freier Verpflegung erbeten an
Hrch. Fischer
Molkerei **Selters** (Oberhessen).

Suche zum 1. Aug. ev. spät. ein. jungen, tücht. **Gehilfen.** Zeugn. u. Gehaltsford. erb. Auch kann unt. günst. Beding. ein kräftig. **Lehrling** eintreten. **W. Hüttmann,** Gen.-Meierei **Burg** a. Fehm. (5441

Wegen Krankheit des jetzigen suche zum 1. August einen ordentlichen
sauberen Gehilfen
bei 50.00 Mk. Gehalt. (5415
Molkerei-Gen. **Elsdorf,** Bz. Bremen.
Stapelfeldt.

Zum 1. August 1916 wird ein
Gehilfe
gesucht für Butterei oder Maschinen u. Kessel und nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 60—70 Mk. und freie Kassen. Da mein Mann im Felde ist, muß derselbe tüchtig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. **Papke,** Molkerei **Mützenow**
5419) b. Saleske, Krs. Stolp.

Einige ältere Molkerei-Gehilfen

militärfrei, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, solide und zuverlässig, finden zu gleich oder 1. August dauernde Stellung. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit erbittet (5423
Königsberger Molkerei-Gen.
Königsberg i. Pr.

Ordentlicher, möglichst militärfr.
Gehilfe
zum 1. August gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an (5503
Molkereibesitzer **G. Schmidt**
Dampfmolkerei **Pollwitten**
Kreis Mohrungen (Ostpreußen).

Suchen zu sofort einen (5261
tüchtigen Gehilfen
für Milchannahme, Butterei und Maschinen. Bewerbung nebst Gehaltsforderung erbittet
Molkerei **Griethausen,** Niederrh.

Zum 20. Juli event. zum 1. Aug.
ein junger Gehilfe
kräftig und ordnungsliebend bei Kessel und Maschinen gesucht. Gehalt 40—45 Mk., freie Station und Kassen. Auch kann unter günstigen Bedingungen ein **Lehrling** sofort eintreten. (5301
Molkerei **Züssow,** Ges. m. b. H.
Kreis Greifswald i. Pom.

Jg. Molkereigehilfe z. sofortigem Antritt ges., ev. **Lehrling.** Gehalt für Gehilfen 25—30 Mk. **A. Möller,** Gen.-Molkerei **Rheda,** Bz. Danzig.

Suche zu sofort gewissenhaften
älteren Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, bes. Butterei und Käserei. Gehalt 50 Mk., fr. Kassen u. Stat. (5231
Zentral-Molkerei **Tennstedt i. Th.**

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen
Gehilfen
der mich vollständig vertreten muß und in der Herstellung von Briekäse bewandert ist. Gehalt 60 Mark.
Molkerei **Lauck,** Krs. **Pr. Holland** (Ostpreußen). (5227

Für meine Harzkäsefabrik in Stadt von 20000 Einwohnern, Pr. Brandenburg, suche ich zu sofort oder 1. August in dauernde Stellung einen
selbständigen Meister
der befähigt ist, den Betrieb selbständig zu leiten, da der Besitzer nicht am Platze wohnt. Ders. muß für gute, marktfähige Ware Garant. übernehmen u. sich durch Zeugnisse dahin ausweisen können. Bedingung: militärfrei u. 1000 Mk. Kaution. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung unt. **W. 5289** an ds. Ztg.

Zum beliebigen Antritt wird ein tüchtiger nicht zu junger Gehilfe als

Heizer und Maschinist

gesucht. Gehalt bei freier Station und Kassen 70 Mk., alles frei, Stelle ist gut und dauernd. (5471
Dampfmolkerei **Hooksiel** bei Jever (Oldenburg).

Da unser Maschinenführer
eingezogen wird, ist dieser Posten zum 1. August neu zu besetzen. Gehilfen, welche mit Kohlensäurekühlanlage vertraut sind, erhalten den Vorzug. Gehalt je nach Alter und Leistung zwischen 50 und 80 Mark pro Monat, freie Station u. Kassen. Nachmittags Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Angebote mit Ang. über **Alter und Militärverhältnis** sowie **Zeugnisabschriften** erbittet (5573
Molk.-Genossensch. **Dahme (Mark).**
H. Kliewer.

Für hiesigen modernen Betrieb suchen wir für sofort oder 1. August

einen jungen Mann

für Kessel und Maschinen. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen bei freier Station und Kassen sowie Militärverhältnis an (5538
Molkerei Vissel.hövede, e. G. m. u. H. Bezirk Bremen. **Schwenn.**

Einen kräftigen, katholischen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen oder einen angehenden **Gehilfen** sucht für August (5350
Zentralmolk. **Mersch** b. Jülich i. Rheinl.

Lehrling
kann sofort oder später eintreten. Lehrzeit 1 Jahr und Taschengeld. Dampfmolkerei **Pudewitz** i. Posen.

Suche zum 1. August oder etwas später einen (5381
Lehrling
unter günstig. Bedingungen. Gefl. Angebote erbittet
Gen.-Molkerei Rügenwalde i. Pom. e. G. m. b. H.
C. Behnke, Verwalter.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen Mann aus gut. Fam.
als Molkereilehrling.
Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt. Angebote m. Schulzeugn. sind einzureichen an (5338
Molk.-Genossenschaft **Petershagen** b. Moitzelfitz (Pomm.)

Zum 1. August oder später findet
ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen und guter Ausbildung freundl. Aufn. Gleichzeitig suche zum 1. Aug. einen
jungen Gehilfen.
Gehalt 40 Mk. (5355
G. Wegner, Dampfmolk. **Laßwitz** Kr. Lissa, Posen.

Wir suchen zum beliebig. Antritt für unseren Vollbetrieb eine tücht. und zuverlässige (5254
Meierin
für Betrieb, Milchannahme und Kontor. Gute Handschrift und sich. Rechnen Bedingung. Selbstgeschrieb. Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. sind einzureichen.
Fraustädter Molkerei, e. G. m. u. H.
Der Direktor.

Suche zum 1. August für Käserei u. Landwirtschaft eine zuverlässige
Meierin
da jetzige sich verheiratet, welche $8^1/_2$ Jahre hier war. Gehalt 35 bis 40 Mk. pro Monat m. Familienanschluß und Kassen frei. (5265
Ed. Schladitz, Käsereibesitzer
Zeppernick b. Loburg, Magdbg.

Meierin
für Butterei gesucht. (5299
Schweizerhof, Bromberg
Feldstr. 26/27.

Für kleine Gutsmolkerei wird zu sofort oder später (5094
ältere Meierin
gesucht. Bewerberinnen, die schreibgewandt sind u. in der freien Zeit schriftliche Arbeit für Gutsverwaltung übernehmen, wollen Zeugnisabschriften einsenden.
Müller, Administrator, **Elvershagen** b. Stargordt (Regenwalde) i. Pom.

Für kleine Gutsmolkerei m. Ladengeschäft (in Kreisstadt gelegen), wird zum 15. 9. tücht., selbständ. arbeitende
Meierin
gesucht. Gefl. Angebote m. Gehaltsforderung (b. freier Wohnung und Feuerung ohne Kost) erbeten.
Rentamt **Krummwohlau** b. Wohlau in Schlesien. (5413

Gesucht wird für sofort eine zuverlässige (5401
saubere Meierin
für Betrieb und Butterei. Gehalt monatl. 120 Mk. nebst freiem Logis. Gefl. Angebote erbittet
Städtische Molkerei Trier a. Mosel.

Suche zum 1. August oder später eine saubere, fleißige **Meierin** für Butterei u. Hilfe im Haushalt bei 40 Mark Monatsgehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Goosßen, Molkerei **Hollenstedt** e. G. m. u. H., Bez. Hamburg.

Saubere einfache Meierin
gesucht zur Abfertigung der Kundschaftswagen u. aller vorkommenden Arbeiten zum 15. August evtl. früher. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. (5596
Schweizer Milchkur- u. Kefiranstalt
A. Müller, Cassel
Obere Karlstraße $^1/_2$ und $^3/_4$.

Gesucht zum 1. August eine tüchtige **Meierin** für Maschinen u. Butterei. Gehalt 50 Mk., Kassen frei. (5556
Genossenschafts-Meierei **Wedel** in Holstein. **v. Pein.**

Wir suchen zum baldigen Antritt spätestens am 1. August eine tüchtige
Meierin
für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 40 Mk. (5536
Molkerei-Genossenschaft Rinteln a. d. Weser.

Unverheiratete Meierin

mit feiner Butter- u. Käsebereitung vertraut, zu sofort oder 1. August evtl. auch später gesucht. (5524
Glahn
Altstüdnitz bei Großspiegel, Station Kallies Stadt in Pomm.

Meierin, die mit Kessel und Maschinen Bescheid weiß, mit Käserei u. Butterei vertraut ist, zur selbständigen Führung meiner Meierei in Uszballen bei sofortigem Eintritt gesucht. (5510
L. O. Rehberg, Königsberg i. Pr. Steindamm 127.

Suche möglichst bald tücht., zuverl.
Meierin oder Gehilfen
für Butterei, Weichkäserei, Kessel u. Maschine. Angeb. mit Gehaltsansprüche an (5578
Zentralmolk. **Kaltenbrunn,** Oberfr.

Tüchtige Meierin
welche auch kochen kann, wird baldmöglichst in angenehme Stellung gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **M. K. 5494** an diese Zeitung.

Gesucht bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt ein militärfreier

Obermeier

Stellung dauernd. Meldungen mit Angabe des Alters an (5525
Genossenschaft-Meierei **Cuxhaven.**

Suche Obermeier
für meinen städt. Betrieb, d. Dampfkessel, sämtl. Maschinen u. Pasteurisieranlagen selbst bedienen muß u. auch mit Hartkäserei gut vertraut ist, auch bei Betriebsstörungen dringende Reparaturen selbst ausführen kann. Einstellung kann sofort oder auch etwas später erfolgen. Angeb. sind zu richten an (5411
Mecklenburger Meierei, Königsberg (Ostpr.), Sackheim r. Str. 47/48.

Suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen
tüchtigen Buttermeier.
Anfangsgehalt 70 Mark bei freier Station. Angebote m. Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (5047
Schweriner Zentral-Molkerei Schwerin i. Mecklbg.

Suche zum 1. Okt. ein. unverh.
Meier oder Meierin
für hiesige Gutsmolkerei m. elektr. Betrieb. (5412
Die Gutsverwaltung Zahren b. Penzlin i. Mecklbg.

Wegen Einberufung des jetzigen
Buttermeiers
zum Heere suchen wir bald Ersatz. Gehalt monatl. 60 Mk., freie Kost, Logis und Kassen. (5440
Samtersche Molkerei e. G. m. u. H. (Posen).

Für kleine Gutsmolkerei wird zu sofort bezw. später ein (5095
älterer Meier
gesucht. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. Bewerber, die schreibgewandt sind und in der freien Zeit schriftl. Arbeiten für Gutsverwaltung übernehmen, wollen Zeugnisabschriften einsenden an
Müller, Administrator, **Elvershagen** b. Stargordt, Kr. Regenwalde, Pom.

Obermeier.
Zum 15. September wird tüchtiger ruhiger und energischer **Obermeier** nicht unter 25 Jahre alt, der sich mit Zeugnisabschr. über seine Tätigkeit ausweisen muß, gesucht. Gehalt 75 Mk. bei sehr guter Verpflegung.
Braunschweiger Molkerei E. G. Braunschweig, Hagenstraße 31.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Dampfmolkerei Borowno (Westpr.)
Molk.-Genoss. Niederkrüchten, Rhld.
Molkerei Schwammelwitz.
Molk.-Genoss. nsch. Heinsberg, Rhld.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungelünd. Stellung. Angebote unter **4648** an diese Ztg.

Tücht. Fachmann, praktisch und kaufmännisch durchaus erfahren, 32 J. alt, militärfrei, sucht, da hiesiger städt. Betrieb geschlossen wird, dauernden **Verwalterposten.** Rheinland od. Westfalen bevorzugt. Kaution vorhanden. Angebote unt. **Düsseldorf** 5248 an diese Zeitung.

Tücht., kautionsf. Molk.-Verw., evgl., militärfr., m. höh. Schulbild., s. z. 1. Okt.
Stellung
i. mittl. Gen. Such. ist m. sämtl. Molk.-Arb. u. Buchf. best. vertr. Ang. u F. S. 324 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.** (5267

Tüchtiger Molkereiverwalter
29 Jahre alt, militärfrei, der befähigt ist, jeden Betrieb rentabel zu leiten, sucht zu Okt. od. spät. Verwalterstelle in Genossensch.-Molkerei. Angeb. u. **H. G. 5470** an ds. Zeitung.

Molkereiverwalter, 28 J. alt, verh., militärfr. (Kriegsinv.), in allen Zweigen des Faches erfahr., paff. für jed. Betrieb, wünscht Stell. zu Oktober od. früher. Kaution kann gestellt werden. Angeb. erbet. unt. **R. F. 5557** an diese Zeitung.

Langjähr., solider **Molkerei- und Käserei-Verwalter**, verheir., 4 J. in jetzig. Stell., wünscht zu Okt. Veränderung, ev. Beteiligung od. kleine Pacht (Ostpr.). Gute Zeugn. vo h. Angeb. unt. **5546** an diese Zeitung.

Gutempf., militärfr. **Meiereiverwalter**, der seit 1908 im Fach und 1888 geboren ist, wünscht gleich Stell., mögl., wo Verheirat. gestattet wird. **Ziolkowski** b. Herrn Dombrowski **Strasburg**, Westpr., Toepferstr. 14.

Verheir. Molkerei-Verwalter
militärfr., sucht sofort od. spät. Stell. als Verwalter, Obermeier od. Gutsmeier. Bin 22 Jahre im Fach, vertraut mit allen Maschinen, Butterei u. Käserei. Bin z. Zt. Leiter einer mittleren Molkerei, übernehme auch **Vertretung.** Etw. Kaution vorh. Angebote unt. **5509** an ds. Zeitung.

Tücht., langjähr. Molkereiverwalter militärfrei, ledig, Holsteiner, sucht selbständige Stelle, auch Vertretung oder Pachtung. (5361
Reese, Nickelswalde
(Danz. Niederung).

Vertretung
oder Stellung als Obermeier sucht, da nur garnisondienstfähig, zu sofort Landsturmmann **Nitzsche** 5/94 5315) **Apolda.**
Pa. Zeugnisse u. Empfehlungen.

Energ. **Mann**, 30 J. alt, alleinstehend, sucht **Stelle als Vertreter** eines Verwalters über Kriegsdauer. 3 jährige Realschulbildung u. Buchhaltungskurse absolviert. Legt bei jeder Arbeit selbst Hand an. War vor Kriegsausbruch 4 Jahre lang Geschäftsführer ein. Molkereiassoziété im Auslande. Lebenslauf, Zeugn. u. Gehaltsanspr. werden auf Wunsch zugesandt. Angeb. u. **5500** an d. Ztg.

Welche Molkerei überträgt Fachmann, dauernd garnisondienstfähig, **Vertrauensposten**, gleich welch. Art? Selb. war auch Buchhalter in ersten Betr. Kaution. Ang. u. **5553** an d. Ztg.

Suche für unsern militärfreien
Kriegsvertreter
22 J. alt, Stellung als Gehilfe z. 15. Aug. oder früher, da der Verwalter vom Militär entlassen wird. Selbiger ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten sowie Buchführung bestens vertr. Molkerei, wo selbig. sich in Käserei u. Kühlanlage weit. ausbild. kann, wird bevorz. Angeb. an Dampfm. Großgarz b. Seehaus, Altm.

Molkereifachmann
34 Jahre alt, verheir., v. Militär als „arbeitsverwendungsfähig" entlassen, der 6 Jahre selbständig war, jedoch wegen des Krieges den Betrieb stillegen mußte, sucht, sich auf seine Tüchtigkeit stützend, baldmöglichst Vertrauensstellung. Angebote unter **W. 5444** an diese Zeitung.

Suche für tücht. **Fachmann** selbständige Stellung. **Dombrowski, Strasburg**, Westpr., Töpferstr. 14.

Tücht. Fachmann
welcher dauernd garnisondienstfäh. u. 29 J. alt ist, sucht Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier od. sonst. Vertrauenspost. Molkereischule Hameln besucht, gute Zeugn. u. Empfehl. steh. zur Seite. Such. noch in ungekünd. Stelle. Angeb. unter **5198** an diese Zeitg. erbeten.

Tüchtiger Fachmann
30 J. alt, verheir., gänzl. militärfrei, sucht zum 1. Oktober od. früher Verwalterstelle. Suchender ist mit umfangreicher **Hart- und Weichkäserei** vertraut, firm in Buchführ. und leistet für Herstellung guter Produkte Garantie. Kaution in jed. Höhe vorhand. Pa. Referenzen. Ang. erb. unt. **H. J. 5577** an d. Ztg.

Älterer, erfahr. Fachmann
verh., in Harz- u. Weichkäserei erfahren, sucht, gestützt auf langjähr. Zeugn. bald od. spät. Stell. für mittl. Betrieb. Kaution vorhand. Pachtoder Kauf nicht ausgeschlossen. Bin garnisondienstfähig. Angebote unt. **H. 5515** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann, vollständ. militärfrei, 29 J. alt, sucht zum bald. Antr. Stellung als Verwalter. Bin 12 Jahre im Fach u. m. all. vork. Arbeiten im Fach gründl. vertraut, wie mit Milchuntersuch., Kühl- u. Eismasch., Butterei u. elektr. Lichtanlage. Zurzeit leite ich ein. großen Betrieb, möchte mich aber gesundheitshalber verändern. Prima Zeugnisse steh. zur Verfüg. Angeb. erb. u. **H. B. 5452** an ds. Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
der seine Pachtmolkerei weg. Milchmangel aufgibt, sucht Verwalterstelle oder Pachtung, auch Gutsmolkerei. Angeb. unt. **5468** an ds. Zeitung.

Tücht. Fachmann, 29 J. alt, verh., militärfrei, 14 Jahre beim Fach, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 15. August event. früher oder später Stelle als Verwalter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Angeb. unter **G. K. 5591** an diese Zeitung.

Tüchtiger, verheirateter
Meiereibetriebsleiter
34 J. alt, Holstein., ohne Kinder, wünscht zum Herbst seine Stellung zu verändern. Ders. ist v. Militär ohne Versorgung entlassen u. scheut sich vor keiner Arbeit. In jetziger Stellung 4 Jahre tätig. Sehr gute Zeugnisse sind vorhanden. Meiereischule besucht. Kaution kann gestellt werden. Mitteldeutschland wird bevorzugt. Angebote unt. **5239** an diese Zeitung erbeten.

Betriebsleiter
einer gröss. Käsefabrik, sucht anderweitig Stellung. Reflekt. nur auf größeren Betrieb, am liebsten, wo Beteiligung. Angebote erb. unter **B. 5512** an diese Zeitung.

Tücht., kautionsf. Betriebsleiter
36 J. alt, evang. Relig., verheirat., technisch u. kaufmännisch erfahren, umfangreiche städtische wie ländl. Betriebe mit groß. Milchverkauf u. -Versand mit bestem Erfolg geleitet, bei Ausbruch des Krieges ins Feld berufen, ist er seiner innegehabten Stelle verlustig geworden, sucht, da garnisondienstfähig (z. Zt. Untffz. im Landstrm.-Batl.) und entlassen werden kann, dauernde Stellung. Angebote unter **„erste Kraft" 5533** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe sucht zum 1. Aug. Stellung. Angeb. erb. **Strunzlus, Stettiner Molkereigesellschaft.** (5564

Jg. Molkereigehilfe, 17 J. alt, sucht nach 8 monatl. Ausbild. in gr. Molkerei Stelle in Molk. ev. Butt. u. für Masch. Angeb. an **J. Braun**, Molkerei **Mistelgau**, Bayr. Oberfr.

Jg. Molkereigehilfe sucht zum 3. August Stellung. **Walter Schindler**, Molk. **Popelken**, Kr. Labiau, Ostpr.

Tücht. Molkereigehilfe sucht zu bald oder 1. August dauernde Stelle. Gefl. Angebote an **Max Paschke, Patschkau** in Schlesien. (5567

Älterer, sauberer und sol. **Gehilfe**, der keine Arbeit scheut, sucht 1. Aug. dauernde Stelle. Ang. erb. **Schröder, Stettiner Molkereigesellschaft.** (5563

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre, der jetzt auslernt, **Gehilfenstelle** in größerer Molkerei und Käsereibetr., wo er Gelegenheit zur weiteren Ausbild. hat. Ang. an **A. Miethke**, Zimmermeister, **Angerburg**, Ostpr., Königsbergerstr. 30. (5562

Ein junger, tüchtiger, kräftiger
Molkereigehilfe
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort Stellung. (5582
Angebote erbittet
Molkerei-Gehilfe Walter Schöppe Braunschweig, Goslarschestr. 67.

Militärfr. Meiereigehilfe sucht Stellung als Vertreter oder erster Gehilfe. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. m. Gehaltsang. erb. **J. Cordes, Lübeck**, Maislinger-Allee 104 a.

Jg., tücht. Gehilfe, 18 J. alt, sucht sof. oder etwas später dauernde St. Ostfriesland bevorz. **G. Warschau, Wilhelmshaven**, Alt. Deichsweg 22.

Sol., strebsamer, militärfr. **Gehilfe** sucht dauernde Stelle. **Goldmann, Heiligenstadt**, Aegidienstr. 837. (5604

Tücht. Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht sofort oder 1. August Stelle in Gen.-Molkerei. **Kopisch, Kattowitz O.-S.**, Emmastr. 39. (5605

Tüchtiger, erfahr. Fachmann
Leiter eines großstädtisch. Molkereibetriebes, sucht zu Oktober event. später anderweitig passende Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite. Angeb. **u. 5297** an diese Zeitung.

Stellung gesucht!
Für jungen, 19 jähr. Mann, der mit bestem Erfolg ein Jahr in unserem kaufmännischen Kontor tätig war, nunmehr als Kriegsfreiwilliger (infolge Knieschuß) v. Heeresdienste entlassen ist, suchen wir geeignete Stellung im Kontor. Angeb. erb. 5534) **Zentral-Molkerei Göttingen.**

Angehender Gehilfe
18 Jahre alt, groß u. kräftig, sucht Stellung zum 1. August. Angebote mit Gehaltsangabe an (5450
Dampfmolkerei **Gotha.**

Tüchtiger, strebs., militärfreier
Gehilfe
sucht z. 1. August od. einige Tage später dauernde Stellung als Obermeier oder als alleiniger. Gefäll. Angebote unter **5464** an diese Zeitung erbeten.

Jg., fleiß. Gehilfe sucht z. 1. Aug. Stelle zur weiter. Ausbild. Ang. m. Gehaltsanspr. erb. **Ernst Hruby, Langhelwigsdorf, Kr. Bolkenhain** in Schlesien. (5499

Jüng. **Molkereigehilfe** sucht umgehend Stellung zur weit. Ausbild. im Fache. Prov. Posen bevorzugt. Ang. erb. **Georg Ohlinger, Königsrode, Kr. Schubin i. Posen.** (5491

Tücht. Gehilfe, der mit sämtlich. Molkereiarb. vertr. u. an selbständ. Arbeit. gewöhnt ist, sucht zum 1. August dauernde Stellung. Angeb. erbittet **Paul Teschke, Danzig-Langfuhr**, Hauptstr. 58. (5457

Junger, strebs. Gehilfe, mit allen Fach- sow. Kontorarb. vertr., sucht zu sofort Stelle. Angeb. erb. (5459
C. Röver, Holtrop b. Aurich
in Ostfriesland.

Tücht., jg. arbeitsam. **Gehilfe** sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Ewald Fröhlich, Gehrendorf** b. Oebisfelde. (5462

Jg., tücht. Gehilfe sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Aug. event. etwas später dauernde Stelle. Derselbe ist mit Butterei, Käserei, Maschinen u. Motor bestens vertraut. Angeb. m. Gehaltsangabe erbittet (5501
Walter Garmshausen, Molk.-Gehilfe
Neu-Oelsberg b. Peine.

Suche für ein. älteren, militärfr. **Molkereigehilfen**, den ich empfehl. kann, zu sof. od. 1. Aug. Stellung. Bevorz. b. Kriegersfrau od. Witwe einer kl. Molk. Näh. b. **R. Heilshorn, Ritterhude** b. Bremen. (5461

Sofort gesucht ein tüchtiger, fachkundiger, militärfreier
Gehilfe
welcher m. Zweigmolkerei während m. Abwesenheit verwalten soll. Kaut. erforderlich. Verheiratung gestattet. Gegend Thüringen. Angeb. unter **5571** an diese Zeitung.

Jg., tücht., militärfr. Gehilfe
geprüfter Heizer, sucht Stellung zum 1. Aug. Derselbe ist vertraut mit Kessel u. Maschine u. sonstig. Facharbeiten. (5321
Fritz Blümlein, Emden
Starrelterstr. 17.

Jung., tücht. **Gehilfe**, mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut, sucht z. 1. Aug. Stell. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **Przaslowski**, Molkerei **Warbeyen** b. Cleve, Rheinland.

Gehilfe
18 J. alt, sucht zu sofort od. 1. Aug. dauernde Stellung. Gefl. Angeb. erb. **M. Daske, Städtische Molkerei Trier a. Mosel.** (5603

Suche für einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
der an flottes u. selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. August dauernde Stellung. Kann denselb. jedem Kollegen empfehlen. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet (5484
Richard Peters, Molkereiverwalter **Velpke**, Braunschweig.

Molkereigehilfe
19 J. alt, militärfr., sucht z. 1. Aug. od. später Stell. für Butterei, evtl. Kessel u. Maschinen. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet (5583
W. Richter, Molk.-Gen. **Norden** Ostfrsld., e. G. m. u. H.

Junger Gehilfe
18 J. alt, fleißig u. solide, welcher ausgelernt hat, sucht, gestützt auf gutes Lehrzeugnis, baldmögl. oder z. 1. Aug. Stellung bei Kessel und Maschinen u. Butterei. Angeb. erb. Molkereigeh. **Wilhelm Schumacher**, Storkow-Busch b. Elsenbusch, Kreis Neustettin, Pommern. (5588

Molkereigehilfe, 18 J. alt, sucht zum 1. August Stellung, am liebsten für Kessel u. Maschinen od. Butterei. Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet **Otto Jahnke**, Molkerei **Heidersdorf** Krs. Nimptsch i. Schles.

Alt., militärfr. **Gehilfe**, 29 J. alt, ledig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter 5550 an diese Zeitg. erbeten.

Junger Gehilfe
19 J. alt, in Kontor und Betrieb gut vertraut, sucht zum 15. August Stellung. Angeb. unter 5548 an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe (5549
sucht zu sofort Stellung. **Herm. Koch**, Molk. **Borgfeld** b. Bremen.

Tüchtiger Gehilfe
Kriegsinvalide, sucht zum 15. Aug. od. früher dauernde Stellung, am liebsten Vertrauensposten. Bin mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten bestens vertraut. Gefl. Angebote unter **L. A. 5408** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Jg. Molkereigehilfe sucht zum 1. August Stelle f. Butterei od. Masch. Angeb. m. Gehaltsanspr. erbittet **Fritz Miethe**, Molkereigehilfe 5399) **Kleschkau** b. Danzig.

Jüngerer Gehilfe sucht Stellung zum 15. August. Ders. ist vertraut mit Kess. u. Masch. Städt. Betrieb bevorzugt, am liebst. in der Senn-Gegend. Angeb. m. Gehaltsang. an **Jos. Fluhr, Emmenthaler Sennerei Mariahilf**, Post Weizern-Hopferau, Bez. Zell (Bayern). (5416

Gehilfe sucht z. 1. August oder etwas später Stellung für Butterei od. Masch. **W. Nieland, Travemünde**, Kaiserallee 35. (5425

Junger, tüchtiger, militärfreier
Molkereigehilfe
sucht z. 1. Aug. dauernde Stellung. 5430) **H. Münster, Laski** i. Posen.

Jg., kräft. Gehilfe, mit all. vork. Molk.-Arb. best. vertraut, sucht zum 1. August dauernde Stelle. (5437
Joh. Bosch, Molk. **Litfeld**, Westfl.

Junger, fleißiger Gehilfe
der mit Maschinen, Butterei und Weichkäserei bestens vertraut ist, sucht zum 15. Aug. dauernde Stelle, am liebsten in Schlesien od. Brandenburg. Angebote erbittet (5438
Leonhard, Molkerei-Gen. **Polkwitz** Kr. Glogau, Schles.

Ein älterer
Käsereigehilfe
militärfrei, sucht zum 1. August od. später Stellung. Angebote unter 5600 an diese Zeitung.

Jg. Molkereigehilfe, 19 J. alt, sucht z. 1. August od. etwas später Stelle, wo er event. auch etwas Arbeit im Kontor hat. (5469
Georg Bartelt, Naddenfort bei Neu-Kalitz, Mecklbg.-Schw.

Tücht., erf. **Tilsiterkäser**, 25 Jahre alt, sucht, gestützt auf allerbeste Zeugnisse, Stellung zum 1. August als Leiter ein. Molkerei oder als erster Käser. Gefl. Angebote m. Gehaltsangabe bitte zu richt. an den (5488
Käser **Ernst Cerapins, Zinten** Ostpreußen.

Tücht., saub. **Heizer** sucht zum 1. od. 5. Aug. f. Kessel, Masch. u. Butt. Stelle. **Neumann**, Molkereigehilfe, **Hooksiel** b. Jever, Oldbg. (5460

Fleiß., ledig., zuverl., militärfr. **Schweinemeister** sucht bei gut. Kost u. Behandlung u. bei 50—60 Mk. Gehalt nebst Stallgeld zum 1. Aug. dauernde Stellung. Ders. scheut sich vor kein. Arb. Ang. a. d. Schweinemeister der Zentralmolk. **Augsburg**.

Suche z. 1. Okt. **Stelle z. gründl. Ausbildung** im Molkereifach. Ang. an **J. Neuwald, Makohlen**, Post Siegfriedswalde, Kr. Heilsberg, Opr.

Suche f. m. Tochter (17 J. alt), **Stelle z. 1. Aug. z. gründl. Ausbild. im Molkereifach**. Angeb. an **Müller, Makohlen**, Post Siegfriedswalde, Krs. Heilsberg, Ostpr. (5465

Suche für einen gewandten
jungen Mann
20 Jahre alt, welcher längere Zeit in hiesiger Molkerei tätig war, zu sofort Stellung. (5574
Zentralmolk. **Haimar** b. Sehnde.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, kräftig und willig, der bereits 8 Monate in Gen.-Molkerei gelernt hat, zur weiteren
gründlichen Ausbildung Stellung.
Provinz Schlesien bevorzugt. Ang. unter 5587 an diese Zeitung.

Lehrling, 7 Monate gelernt, sucht zum 1. August Stellung z. Weiterlernen. Angeb. unter **K. E. 3435** postlagernd **Peitschendorf**, Ostpr.

Für 16jähr. jungen Mann, groß und kräftig, suche zu sofort oder etwas später passende (5376
Lehrstelle.
Gegend Braunschweig, Hildesheim bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. **Herm. Köhler**, Centralmolk. **Wierthe** bei Alvesse (Braunschweig).

Tücht., saub. Meierin, welche den Verwalter einer größeren Molkerei bis zur Rückkehr aus dem Felde vertreten hat, sucht Stellung, gleich welchen Posten. Flott im Butterformen, sehr gute Zeugnisse. (5522
Ida Thurau, Maleschechowo bei Grutschno, Kr. Schwetz a. W.

Suche sof. als **Haushälterin** u. für Butt. Stelle. **M. Rogat, Zbiczno** b. Raymowo, Kr. Strasburg, Wpr.

Ältere Meierin
befähigt zur Führung eines Molk.-Betriebes, sucht entsprech. Stelle. **E. Mallie, Hannover**
5579) Vahrenwalderstr. 42 A.

Kräftige Meierin, 20 Jahre alt, sucht zum 1. August oder später dauernde Stellung. (5375
M. Loeper, Meierin, **Berlin N. 37**, Chorinerstr. 84.

Für angeh. Meierin
suche zum 1. Aug. Stell. Familienanschluß Bedingung. (5561
Auch kann ein **Lehrling** sogleich eintreten.
Frau **Wirth**, Molk.-Gen. **Garnsee** Westpr.

Tücht., selbständ. **Meierin** sucht bald od. 1. Aug. Stellung. Angeb. an **Berta Brix, Brieg**, Bez. Breslau, Polnischestraße 20. (5566

Fräulein sucht in Molkerei
Stelle für Haushalt
und Hilfe im Betrieb. Dieselbe ist bewandert in Butterei, Milchuntersuchung, Buchführung usw. Angeb. unter 5572 an diese Zeitung.

Ältere Meierin
mit allen Facharbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. August Stellung, auch als Verkäuferin. Angebote unter **5547** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie Kessel und Maschinen vertraute (5545
Meierin
sucht zum 4. August Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an
H. Kragau, Wedel i. Holst. Rasengarten 7.

Tüchtige Käserin, die auch mit d. Butterei vertraut ist, 22 J. alt, s. sofort oder zum 1. Juli Stellung. Gefällige Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (5514
Meierin **Lina Düpetell, Cranz** Ostpr., Blumenstr. 14.

Tücht. Meierin sucht z. 1. August Stellung. Gefl. Angebote an die Meierin der Molkerei **Kludsin**, Kr. Wongrowitz i. Posen. (5513

Suche Stellung als Meierin zum 1. August. (5511
Meierin **Lina Anker**, Molkerei **Cumehnen** (Samland), Ostpr.

Suche z. 15. Aug. als **Meierin** Stelle in größ. Molk. f. Butt., ev. Hilfe im Haush. Etw. Kontorarb. erw., mögl. Familienanschluß. Angeb. erb. die Meierin der Molkerei **Ragösen**, Kr. Zauch-Belzig (Pdm.). (5403

Erf. Meierin sucht z. 1. Aug. resp. spät. dauernde Stelle. Angebote m. Geh.-Anspr. erb. **Gerullis, Lappienen** (Memelniederung), Ostpr. (5467

Suche sof. od. etw. spät. Stellung für e. selbständ., tücht. **Meierin**. Ang. sind zu richten an Frau **Schöning, Eutin**, Kielerstr. 122. (5456

Tücht. Meierin sucht z. 1. Aug. Stellung. Zeugn. u. Photographie stehen z. Verfüg. Angeb. nebst Gehaltsangaben erb. die Meierin in **Hamburg** 5, Meierei Kreuzweg 16.

Suche zu sofort oder später **Stelle** in Meierei oder auf größerem Gut. Bin firm im Rechnen und Untersuchung der Milch auf Fettgehalt. Bisher als Kontrollassistentin tätig gewesen. Angebote erbittet (5612
Ida Finkhäuser, Sokolken bei Kowahlen, Kreis Oletzko in Ostpreußen.

Junge Meierin sucht Stellung für Butterei und Milchannahme. (5581
M. Rusch, Danzig-Heubude. Tannenbergstr. 8.

Fräulein sucht in Molkerei **Stelle für Haushalt und Hilfe** im Betrieb. Gefällige Angebote unter **5379** an diese Zeitung erbeten.

Eine junge, arbeitsame
Meierin
sucht Stellung. Angebote u. **5234** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren Obermeier welcher eingezogen und garnisondienstfähig ist, somit leicht u. bald frei zu bekommen ist, eine Molkerei, die ihn als Vertreter od. für sonst. Vertrauensposten einstellt. Wir können dem jungen Mann bestens empfehlen u. sind bereit, mit Näh. zu dienen. (5570
Molkerei-Gen. **Krotoschin** i. Posen. **Olwig**, Direktor.

Älterer Meier, gänzl. militärfr., sucht zum beliebig. Antritt passende Stellung. (5463
A. Schulz, Molkerei-Gen. **Mützenow** b. Saleske, Kr. Stolp, Pomm.

Suche für meine Nichte Stelle
als Lernmeierin.
Dies. ist 19 J. alt, gesund u. kräftig. Gefäll. Anfragen an (5203
Heinrich Wagner, Verwalter **Nordhausen**, Darrweg 1.

Meierin, die e. Filialmolk. selbst. geleitet hat, in Herst. feinst. Tafelbutter, Käse, Speisequark u. Milchuntersuch. sow. m. Dampfkess., Dampfmasch., Alfa-Separ. u. Facharb. best. vertraut ist, sucht sogl. bezw. 15. od. 1. August Stelle. Meierin **Sch.**, Schloßstraße 23, Hotel Kaiserhof, **Züllichau**. (5220

Meierin, die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht zu sofort od. etw. später dauernde Stelle zur weit. Ausbildung. Gefl. Angeb. erb. unter **A. K. 5410** an diese Zeitung.

Tüchtige, solide Meierin
sucht sof. od. 1. August Stellung zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Dies. ist mit allen Molkereiarbeit. vollständ. vertraut. Gefl. Angeb. erbittet (5418
A. Ewert, Hohenfürst K. Heiligenbeil, Ostpr.

Tücht., erfahr. Meierin, Mitte 20er, mit sehr gut. Zeugn., sucht zum 1. August dauernde Stellung. Gefäll. Angeb. erb. **A. Raudszus, Paßußen** b. Ragnit, Ostpr. (5417

Tüchtige Käserin
sucht zu gleich od. 1. August Stellung. Angebote an (5431
die Käserin der Molkerei **Kallwen** bei Tilsit (Ostpr.).

Meierin
gestützt auf gute Zeugnisse, sucht z. 15. August Stellung. Angebote erbittet (5436
A. K., Schwiebus, Kirchstr. 13.

Suche für einen (5402
jungen Meier
der soeben seine Lehrzeit beendete, Stellung in einem größeren Betriebe, bevorzugt Prov. Hann. Gefl. Angebote an
Meier Alfred Schleiff z. Zt. **Gr. Döhren** b. Liebenburg b. Frau Besitzer **Alwine Sott. Friedeberg-Königsberg.**

Meierist, 8 Jahre im Fach, militärfrei, sucht zum 1. August event. später Stelle als Buttermeier, Tils. Käser oder Maschinenführer. Ang. unter **5601** an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Zwecks späterer Heirat
wünscht junger Fachmann Briefwechsel mit junger, gebildeter Fachmannstochter oder Meierin. Nur ernstgemeinte Angebote mit Bild unter **5407** an diese Zeitung.

Molkereipächter, 31 Jahre alt, kathol., mit 30 000 Mk. Vermögen, der seine bisherige Pacht aufgibt, wünscht zwecks **späterer Heirat** eine wirtschaftl., vermögende Dame von mittl. Figur kennen zu lernen, ev. Einheirat. Jg. Witwe nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Gefl. Angeb. unt. **5424** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, 29 J. alt, ev., wünscht m. netter, vermög., gebild. Fachmanns- od. Besitzertocht. **zwecks Heirat** in Briefwechsel zu treten. Zuschr. unt. **Feldgrauer Kanonier 5492** an diese Zeitung.

Heirats-Gesuch. Solid. Mann, 30 Jahre alt, 3000 Mk. Vermög., kath., z. Zt. im Felde, wünscht m. Fräul. (Meierin), die fähig ist, e. Geschäft selbständ. zu führ., in Briefwechsel z. treten. Bild u. Lebensl. unt. **L. L. 5593** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei=Verkäufe.

Welche Molkerei oder Käsefabrik
teressiert sich für die
Einrichtung einer Milchzuckerfabrik?
ur Verfügung müßten 5—10 000
ter Molken sein. Angebote unt.
39 an diese Zeitung.

Suche sofort Molkerei
r mehrere ernstliche Reflektanten
i hoher barer Anzahl. bis 60 000.
bitte umgehend Angebote. „**Agra**",
erlin, Schönhauser=Allee 106.

Molkerei
inere, rentable, suche sofort zu
ufen oder zu pachten. Bin lang=
hr. Fachmann u. bitte um aus=
hrl. Angebote, da ich ernstl. Selbst=
ufer oder Pächter bin, unt. **5530**
diese Zeitung.

Kleine Dampfmolkerei
Ostpr., mit 10 Morgen gutem
oden, steht wegen Krankheit für
n billigen Preis von 22 000 Mk.
i 8—10 000 Mk. Anzahlung sehr
eiswert zum Verkauf. Molkerei
gt 5 Minuten v. d. Bahn. Auch
nn jedes andere Geschäft einge=
htet werden. Anfragen sind unt.
06 an diese Zeitung zu richten.

uche e. Meiereigrundstück
t Dampfkraft, welches sich event.
einem anderen kleinen Betrieb
gnen könnte, zu pachten oder zu
ufen. Angebote unter **5479** an
ese Zeitung.

Suche Molkerei
kaufen oder zu pachten. (5483
C. Sprotte, Seeburg, Ostpr.

uche Guts= od. Privat=Molkerei
ld oder später zu pachten event.
kaufen. Angebote unter **5404**
diese Zeitung.

Dampfmolkerei
rd zu jedem annehmbaren Preise
ständehalber zu sofort verkauft.
ilchreiche Gegend. Molkerei be=
det sich in Pachträumen. Angeb.
ter 5505 an diese Zeitung.

Suche Guts= oder Privat=Molkerei
t wenig Magermilchrückgabe so=
rt od. später zu pachten. Angeb.
t. **A 5495** an ds. Ztg. erbeten.

Eine Molkerei
r welche ein Kommunalverband
glich ca. **10 000** Liter Milch sichert,
ter günstigen Bedingungen
zu verpachten.
ngeb. u. **5409** an ds. Ztg. erbeten.

Zwangsversteigerung.
Die in **Hohenaverbergen** b. Verden
Aller, 2 Minuten von der Klein=
hnstation gelegene **Molkerei** nebst
ohnung, Schweinestall für 300 bis
0 Schweine u. Wagenremise, Größe
s Grundstücks 91 ar 53 qm, soll
Wege der Zwangsvollstreckung
m Freitag, den 4. August 1916
nachmittags 3½ Uhr
der Rosebrockschen Gastwirtschaft
in Hohenaverbergen
rsteigert werden. Die Molkerei ist
t 1912, die Schweinemästerei seit
iegsbeginn auß. Betr. Der Brand=
ssenwert der Gebäude, welche im
hre 1904 errichtet sind, nebst
olkerei=Einrichtung beträgt 51 250
ark. Der Zuschlag wird voraus=
chtlich erteilt, sobald die erste Hypo=
ek von 25 000 Mark annähernd
deckt ist; dieselbe kann dem Käufer
s auf eine kleine Anzahlung be=
ssen werden. Nähere Auskunft er=
lt auf Anfrage (5235
Carl Mann, Hildesheim.

Molkerei=Verkauf!

Die in der Universitätsstadt **Göttingen** belegene Zentralmolkerei, einzigste am Platze, mit günstigen Absatzverhältnissen, in jeder Beziehung allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend eingerichtet, tadellosen Gebäuden, neuen Maschinen, 3567 qm großes Grundstück, mitten in der Stadt belegen, soll verkauft werden. Versicherungswert der Molkerei 261 115 Mark. (5268

Angebote sind zu richten an
Rittergutspächter **H. Helwes, Kl. Schneen**
b. Friedland a. d. Leine.
Die Liquidatoren.

Ca. 300 gebrauchte 40 Ltr.=Milch=Transport=Kannen
größtenteils mit Patentverschluß, **hat abzugeben** (5372
Karsten G. Lofflund, Kiel.

Wegen Heldentod
kleine Dampfmolkerei
zu verkaufen. Dieselbe bietet sich. Existenz. Angebote unter **F. E. 5382** an diese Zeitung.

Kaufe oder pachte, evtl. beteilige ich mich an
Molkerei
von 500 Ltr. aufwärts. Gefl. Ang erb. **H. Blum, Berlin=Treptow** 5208) Köpenicker Landstr. 146 II.

Molkerei
mit gröẞ. Milchquantum u. wenig Magermilchrückgabe zu pachten od. zu kaufen gesucht. Prov. Hannover od. Braunschweig bevorzugt. Angeb. unter **5196** an ds. Ztg. erbeten.

Zahlungsfähiger Fachmann sucht
größ. Molkerei
in Stadt oder Land. Gefl. Angeb. unter **5589** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei.
Beabsichtige meine **Dampfmolkerei** zu gleich oder später zu verkaufen, **Pelleningken** (am Insterfluß) im Kreise Insterburg. Zur Zeit 1100 Liter, 3 neue Gebäude, 8 Morgen Land, Post und Bahnstation (beim Abholen mehr zu haben). Preis 45 000 Mk., Anzahl. 15 000 Mark, 16 000 Hypotheken. **G. Drews.**

Jung., led. Fachmann sucht kleine
Molkerei
von 400—500 Liter zu pachten. Hannover oder Braunschw. bevorz. Angebote unter **5608** an d. Zeitung.

Molkerei=Pacht oder =Kauf
1200 Ltr. aufwärts, Ost= od. Westpr., Gen.=Molk. bevorzugt, sucht (5560
Gonserowski, Culmsee, Westpr.

Komplette Molkerei=Einrichtung
2 Jahre gebraucht, neu angeschafft, zu verkaufen. Angebote unter **W. 5445** an diese Zeitung.

Gebr., kompl. Molkerei=Anlage
sowie **Anlage zur Eindickung von Milch zu kaufen gesucht. Angebote** unter **5197** an diese Zeitung.

6 Stück guterhaltene **20 Ltr.=Aluminium=Milchkannen** m. Holzbekleidung, sowie ca. 1000 Stück ½ **Ltr.=Milchflaschen** mit **Patentverschluß** (Raupert) (5442
verkauft billigst
Molkerei **Grubo b. Belzig (Pdm.)**

Gebrauchte Treibriemen, Rahmständer, Schläuche, sonstige Verbrauchsgegenstände, als: **Bürsten, Piasavabesen, Quarksäcke, Pappeimer, Bindfaden usw.** (5435
kauft
Zentralmolkerei **Schkölen, Thür.**

Gesucht eine kleinere
Einrichtung zur Dampfmolkerei
auch einzelne Maschinen u. Geräte.
Molkerei **Gurnen,** Krs. Goldap Ostpreußen. (5429

Verkaufe:
1 Alfa B., Astra, 600 Liter stündl. Leistung, 1 geeichten **Milchmeßeimer,** 25 Ltr., und 2 gebrauchte **50 Liter=Kannen.** Der Alfa ist fast neu, wenig gebraucht und sehr leicht laufend. (5439
Dampfmolkerei **Noragehlen** b. Heinrichswalde, Ostpr.

Wegen Aufgabe des Betriebes
sofort zu verkaufen:
1 Bergedorfer Butterfertiger, 1000 Liter Inhalt, **1 auseinandernehmb. Kühlraum m. Korkwänden, 1 Zentrifuge** für **Hand=** u. **Kraftbetrieb, 1 Milchbassin** m. Scheidewand (800 Liter Inhalt), **1 Flächenmilchkühler, 1 Warmwasser=Erzeugungsapparat, 1 5 PS. Motor** für Gleichstrom, **div. Milchkannen u. Fässer** v. 20—40 Ltr., **Transmission, Treibriemen, Käsetische, Kübel** von 200—400 Ltr. sowie ein **Milchuntersuchungsapparat.** Angeb. unt. **M. K. 5454** an ds. Ztg.

Wegen Betriebsveränderung habe ich 3 Stück (5453
Holz=Riemenscheiben
und eine **eiserne Scheibe** in verschiedenen Größen abzugeben.
Molkerei **Baschkow** bei Zduny Kreis Krotoschin, Pos.

Guterhaltene Quarkmühle
für Kraftbetrieb zu verkaufen.
Gebrüder Kaiser, G. m. b. H. Elberfeld. (5528

Bevor Sie (5614
Versand=Schachteln
kaufen, fordern Sie unter Größen=Angabe kostenlose Preis=Offerte ein.
F. Haese, Elbing
Lieferant bedeutender Käsereien u. Molkereien.

100—200 neue oder gebrauchte
Buttertonnen
zu kaufen gesucht. (5586
Zentralmolk. **Goldbeck,** Altm.

Wegen Betriebsaufgabe habe ein.
Handseparator
Alfa R., 600 Ltr. Stundenleistung, **und ein Viktoria=Butterfaß** für **Handbetrieb, 200 Ltr. Inhalt, zum 1. August zu verkaufen.** (5592
Molk. Noschkowitz, Post Ostrau, Sa.

100 Stück nahtlos gestanzte
Bügelverschlußkannen
neu, abzugeben zu **Mk. 15.50** pro Stück. Bestes Fabrikat, 15 Liter Inhalt. Anfragen unter **5405** an diese Zeitung.

Wir suchen sobald wie mögl. 50 bis 100 Stck. gebr. **Buttertonnen.**
Molk.=Gen. **Estedt** b. Gardeleg., Altm.

Einen Posten (5584
Butter=Tonnen
„ =Kübel
„ =Eimer
Marmeladen=Kübel
hat billig abzugeben
W. Kupahl, Faßfabrik, **Melle i. H.**

Natron
gegen Lieferung von Quark abzugeben. Angebote an (5575
Jean Bretzer, Alsheim, Rheinhessen.

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Jedes Quantum Magermilch
für hohen Preis zu kaufen gesucht. Kaution sowie Kannen werden gestellt. **Holsten=Meierei, Hamburg**
5576) Poolstraße 11.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Lebensmittelfirma
wünscht laufende Aufträge zahlungsfähiger Kunden in **Gouda=** und **Edamer=Käsen** geg. die Vertretungsgebühr von Mk. 2.— per Zentner unterzubringen. (5580
Svensson & Brauner
Leipzig, Sophienstr. 36.

Größ. Quant. Quark
abzugeben. Angebote mit Preis u. Kautionsstellung erbeten. (5607
Molkerei **Ondenval** i. d. Eifel Bez. Aachen.

Bin Abnehmer für jeden Posten
Speisequark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Pa. Referenzen von Lieferanten.
Molkerei Zeising
Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.

Butter
kaufe jeden Posten gegen sofortige Regulierung vorübergehend u. auf Abschluß (5077
Kraus, Molkerei **Knurow** (Oberschlesien).

Für mein Geschäft in **Göttingen,** dem ich ca. 2 Jahre fern bin, bitte ich um (5609
Angebote in Butter, Quark u. allen Sorten Käse
auch Kochkäse, desgl. in **kondensierter Milch.**
Unteroffizier **Tasch,** 4. Komp. im Landst.=Bataillon Göttingen
Feldpoststation 403.

Gelegenheitskauf! Starker, guterh.

Molkereiwagen

40 Kannen fassend, steht preiswert z. Verkauf. (5486
Molkerei **Gleicherwiesen**
Krs. Hildburghausen.

Zu kaufen gesucht:

1 **Vorkühler,** 4000 Ltr. stündl. Leist.
1 **Pasteur,** 4—5000 Liter stündliche Leistung
1 **Reinigungs-Zentrifuge,** 4000 Ltr. stündliche Leistung
Isol. Bassins, à 2—3000 Ltr. Inh. (für ca. 20 000 Liter
alles gut erhalten!
Umg. Angeb. unt. **5497** an ds. Ztg.

Wegen Einberufung

stehen billig zum Verkauf:

1 **Alfa-Separator,** 600 Ltr. Stundenleistung, 1 **Astra-Butterfertiger,** 300 Liter Gesamtinhalt, beides f. Hand- u. Kraftbetr., 1 **Benzmotor,** 2 pferd., für Benzol- und Benzin. (5482
E. Heinrich, Kuhnern, Krs. Striegau in Schlesien.

---

300 Buttertonnen

gebraucht, guterhalten, zu kaufen gesucht; auf Wunsch liefern wir für den Kaufpreis Butter oder Quark.
Neue Molkerei-Genossensch. **Guhrau** Bezirk Breslau. (5504

Wegen Einstellung des Betriebes sollen die (5526

Maschinen und Apparate

der Dampfmolkerei **Lemförde** verkauft werden.
I. A.: **H. Ramm, Haldem**
b. Dielingen i. Wstfl.

---

10 Liter - Milchkannen

verzinnte, neu und ungebraucht
mit Bügelverschluß, ca. 5,3 kg schwer
Mk. 11.00
mit Stechdeckel, ca. 4.7 kg schwer
Mk. 10.50
nur noch abzugeben soweit Vorrat reicht.

Carl Mann, Hildesheim.

Wir bitten um Angebote in einmal gebrauchten (5552

Buttertonnen

bei Abnahme von größeren Mengen.
Städtische **Molkerei Trier**
a. d. Mosel.

Eine gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene (5543

Mahlersche Milchwage

mit Kartendruckapparat, 220 Kilogr. wiegend, hat weg. Anschaffung ein. größeren Wage sehr preiswert abzugeben Molkerei-Gen. **Demen** Mecklbg.-Schw.

Wegen Betriebsvergrößerung

zu verkaufen:

1 **stehend. Dempfkessel,** 3 Atm., 1,75 qm Heizfläche
1 **stehend. Dampferzeuger**
1 **Triumph-Buttersaß** für Hand- u. Kraftbetrieb, 100 Ltr. Verbutter.
Sämtliche Geräte sind guterhalten und fast neu. (5541
Käserei **Rundfließ,** Kr. Lyck, Ostpr.

Gebrauchte, komplette

Molkerei - Anlage

steht wegen Aufgabe zum Verkauf, bis 1. August im Betriebe zu sehen. Angeb. unt. **V. G. 5535** an ds. Ztg.

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sucht zu kaufen (4721
J. Buerschaper, Harsum i. Hann.

Gebrauchter Alfa-Pony

mit Vorgelege, in gutem Zustande, sof. zu jed. Preis zu vergeben.
Molkerei Schildberg i. Posen.

Zur sofortigen Lieferung:

1 **Alfa-Separator,** 2000 Liter
1 **Kühnsche Käsewanne,** 1200 Liter
1 **Mahlerscher Magermilchverteiler,** 80 Proz. Rückgabe
1 **Stein-Schrotmühle,** Durchmesser 1200 mm.
Alles gebraucht, aber sehr gut erhalt.
Gebr. Meyer, Melle i. Hann.

---

10 und 15 Liter-

Milchkannen

verzinnte, schwere, nahtlose sowie autogen geschweißte, mit Bügelverschluß und Stechdeckel, unter Tagespreis abzugeben. (5380

Paul Lehmann, Graudenz.

Zu verkaufen

Kohlens.-Kühlmaschine

mit stehend. Kompressor, stündliche Leistung 6800 **Kalor.,** Bergedorfer Fabrikat. (5232
F. C. J. Lampé, Eidelstedt (Hmbg.).

Gelegenheitskauf.

Einige Tausend Meter **Käsetuch** (aus beschlagnahmefreiem Rohstoff) 100 cm breit, biete freibleibend an. Muster u. Preis auf Wunsch. (5216
E. Hanstein, Fulda, Brauhausstr. 5.

Wegen Betriebsveränderung

verkaufen wir:

noch sehr gut erhaltenen **Butterfertiger „Astra",** kurze Form, 2000 Liter, sowie einen **„Astra"-Rahmreifer,** preiswert. (5302
Zentralmolkerei **Lähn,** G. m. b. H. Lähn i. Riesengebirge.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht echt** Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr.-Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Milchverkaufswagen

von **Preetz,** etwa 1 Jahr gebraucht, ein- u. zweispännig, **mit 8 Verkaufskannen, billig zu verkaufen;** ebenso

zweirädriger

Milchverkaufs-Handwagen

auch einspännig zu benutzen.

Carl Mann, Hildesheim.

Oel, Twist, Fett, **B. & T.-Kultur.**
A. V. Branth, Hamburg, 8.




G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550



PAPPSCHEIBEN

VOLL-MILCH

ETIKETTEN

fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
— Vertreter gesucht. —

KÄSE - KISTEN

In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Milch-Untersuchungsapparat

für 24 Proben, fast neu u. mit allem Zubehör, preiswert zu verkaufen. Angebote unter **A. G. 5414** an dies. Zeitung erbeten.

Suche Dampfkessel

Syst. Friedrich, Nr. 2—4, u. **Käsewanne. J. Witt, Sandberg, Pos.**

Größerer Posten

Käsekistenholz

wegen Aufgabe der Käserei zu verkaufen. (522
Central-Molkerei **Göttingen.**

Eine gebrauchte, guterhaltene

Käseformmaschine „Automat"

(System Lübbers, Langensalza) zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erbitte
Heinr. Willke, Harsum i. H.
Schlosserei u. Maschinenbauanstalt

Einen neuen, ungebrauchten

Hildebrands Milcherhitzer

Modell 1912

Durchm. 72 cm, ganze Höhe 168 cm, stündliche Leistung 350 Ltr., hab zum Friedenspreise von **Mk. 460.—** Verpackung **Mk.** 10.—, abzugeben

Carl Mann, Hildesheim.

Milchkannen

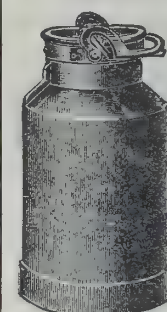
50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (365

Buttertonnen

gebrauchte, Stück Mark 1,20, neu Stück Mark 1.75 **ab Stettin**

verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.



Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransport-kannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ring

Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Versand-Kartons

für **Butter** und **Käse**
offeriert billigst (503
Otto Fülleborn, Tilsit.

Käsehorden

in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen,** Käsehordenfabrik, **Machtsum,** Kr. Hildesheim

---

Holzspahnschachteln

— **in allen Größen** —
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien

---

2 **leichte Lastautomobile,** f. Milchtransp. bes. geeign., bill. zu verkauf.
Herm. Johannes, Bad Oeynhausen

Strick-Wolle

liefert an Private (Must. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334**

Guterhalt. Butterkneter
110—125 Ctm. Durchmesser zu kaufen gesucht. Preisangabe erbeten. Aug. Quest, Gera R., Humboldtstr. 2.

Ia helles Zentrifugenöl
fast weiß u. sehr schmierfähig, zu Mk. 150.— die % Kg., einschließlich Faß, netto Gewicht ab hier, in Kannen von 25 Kg. an 10 % teurer
Maschinenöl
Zylinderöl
Staufferfett
billigst (5250
Albert Buchthal, Essen
techn. Öle u. Fette
Fernruf 7366, Telegramm-Adr.: Buchthal-Essen.

Läuferschweine u. Ferkel
liefere ständig auf vorherige Bestellung zum äußersten Preise. (5111
Otto Ludwig, Viehhändler, **Stendal** Hook 8. Fernsprecher 583.

Natron
hat gegen Nachnahme oder gegen vorherige Kasse abzugeben (5298
Alfred A. Jatho
Hannover.

Natron
doppelt kohlensaures, gemahlenes, zu kaufen gesucht. (5474
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H., Liegnitz.

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren-Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

Suche zu kaufen jed. Quantum **Eier, Butter, Käse jeder Art.** Verpack. kann gestellt werden. Kasse nach Wunsch. (5230
Johann Büngener, Hörde i. Westf. Friedrichstraße 15.

Kaufe ständig jedes Quantum
frische Eier
zu höchsten Tagespreisen u. erbitte Angebote mit Preisangabe. (5335
Fried. Ruthekolt, Eiergroßhandlg.
Wettringen i. Westf.

Jedes Quantum
Vollmilch, Buttermilch und Speisequark
zu kaufen gesucht. (5496
Jos Höngen Nachfl., Cöln a. Rh. Gr. Griechenmarkt 51.
Fernsprecher B 7969.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze**, Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Magermilch in tägl. groß. Quantitäten zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an (5195
C. Renner, Hannover
Moltkeplatz 8.

Welche Molkerei liefert täglich **einige 100 Liter Vollmilch** nach dem Industriebezirk? Zahle 26 Pfg. Angebote an (5291
A. Somschläger, Weitmar b. Bochum
Hattingerstr. 108.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Soeben erschien:
Lehrbuch der Milchwirtschaft
von Prof. Dr. Fleischmann
5. neu bearbeitete Auflage
597 S. mit 59 Abbildungen und 3 Tierbildern
Inhalt: Einleitung. — Geschichtliches. — Wesen der Milch. — Gewinnung der Milch. — Verwendung der Milch. — Butterbereitung. — Käsebereitung (114 Seiten). — Bereitung sonstiger Erzeugnisse aus Milch. — Wirtschaftliches. — Hilfstafeln usw.
Preis 16.— Mk.
Buchhandlung der Molk.-Zeitung, Hildesheim.

Camembert
Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Pappschachteln
für Tilsiter-Käse
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Vollmilch wird zu hohem Preise nach dem Industriebezirk angekauft. Molkereien, welche noch Milch zum Versand frei haben, wollen sich melden. Lieferung auch nach dem Kriege. (5037
Th. Lohoff, Bochum, Ottostr. 45. Fernspr. 3092.

Guts-Milch od. Bauern-Milch
suchen wir noch einige Post. zu pachten. Gereinigte Kannen werden gestellt.
5498) **Milchschmidt, Neukölln.**

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Deutsche Vollmilch
mit und ohne Bezugsschein, kauft gegen sofortige Kasse. (5348
Ernst Rich. Schulze
vorm. Bruno Nier Nachf.
Dresden-N. 6, Theresienstraße 13.

30 bis 40 Ltr. Milch
täglich lieferbar, kauft auf Abschluß bei guter Kasse (5368
Albert Rittger, Frankfurt a. M.
Cölnerstr. 90.

Größere westfäl. Molkerei gesucht, welche die (5476
Herstellung von vollfettem „Frischkäse"
bei langjähr. Vertrag übernimmt. Einrichtung wird gestellt u. Anleitung erteilt.
Dampfmolk. **W. Hennies**
in **Breddershaus**
b. Valbert i. Westfl

Alter Käse harte od. weiche, auch zerbrochene od. eingestampfte Ware, die sich z. Vermahl. f. Hopfenkäse eign., jeder Posten zu kaufen gesucht. Preisang. erb. (5502
A. Weigang, Albungen, Bz. Cassel.

Käse
sucht in größeren Mengen zu kaufen
Glasfabrik
Wilhelmshütte
Hildesheim.

Bin Kassa-Käufer für
sämtl. Sorten Tilsiter Käse
vollfett, halbfett und mager größere und kleinere Partien
und erbitte Angebote. (5354
E. Moldenhauer, Käse engros
Stettin, Karkutschstraße 11.
Fernruf 2765.

Schichtkäse, Speisequark, Magermilch kauft
Rudolf Hellwege, (5371
Käse- und Buttergroßhandlung
Bremen, Habenhauser Landstr. 37.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Alle Sorten Tilsiterkäse
vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957
W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Suche große und kleine Posten
Harzkäse
gegen Kasse zu kaufen. Zahle für Vermittlung hohe Provision. (4896
Alfred A. Jatho, Hannover.
Gegründet 1884.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter-** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 30. **Hildesheim,** den 28. Juli 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Bekanntmachung über Butter und andere Speisefette.*)

Vom 20. Juli 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Als Speisefette im Sinne dieser Verordnung gelten Butter, Butterschmalz, Margarine, Kunstspeisefett, Schweineschmalz, Speisetalg und Speiseöle. Der Reichskanzler kann die Vorschriften der Verordnung auf andere Speisefette ausdehnen.

I. Reichsstelle für Speisefette.

§ 2.

Zur Sicherung des Bedarfs an Speisefetten wird eine „Reichsstelle für Speisefette" gebildet.

Sie hat mit Hilfe der Verteilungsstellen (§ 19) und der Kommunalverbände, vorbehaltlich der Vorschriften im § 24, die Aufbringung, Verteilung und den Verbrauch der Speisefette zu regeln.

§ 3.

Die Reichsstelle besteht aus einer Verwaltungsabteilung und einer Geschäftsabteilung.

Der Reichskanzler führt die Aufsicht und kann nähere Bestimmungen über den Geschäftsgang erlassen.

§ 4.

Die Verwaltungsabteilung ist eine Behörde. Sie besteht aus einem Vorstand und einem Beirat.

Der Vorstand besteht aus einem Vorsitzenden, einem oder mehreren stellvertretenden Vorsitzenden und einer vom Reichskanzler zu bestimmenden Anzahl von ständigen und nichtständigen Mitgliedern. Er wird vom Reichskanzler ernannt.

Die Mitglieder des Beirats ernennt der Reichskanzler; der Präsident des Kriegsernährungsamts führt den Vorsitz und bestellt ein Mitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Reichskanzler kann, um die zweckmäßige Durchführung dieser Verordnung zu sichern, Delegierte der Reichsstelle im Benehmen mit den Landeszentralbehörden bestellen.

§ 5.

Die Geschäftsabteilung ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sie erhält einen Aufsichtsrat, der aus dem Vorsitzenden der Verwaltungsabteilung als Vorsitzenden und einer vom Reichskanzler zu bestimmenden Zahl von Mitgliedern besteht, die vom Reichskanzler ernannt werden. Der Aufsichtsrat bestellt die Geschäftsführer. Die Bestellung bedarf der Bestätigung des Reichskanzlers.

§ 6.

Die Verwaltungsabteilung hat die Verwaltungsangelegenheiten einschließlich der statistischen Arbeiten zu erledigen. Sie hat insbesondere

1. die auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Verbrauchsmengen an Speisefetten festzusetzen;
2. einen Verteilungsplan aufzustellen, durch den der Bedarfsanteil des einzelnen Kommunalverbandes sowie ferner festgesetzt wird, wieviel Speisefett der Kommunalverband abzuliefern oder zu erhalten hat.

Der Beirat ist über grundsätzliche Fragen zu hören.

§ 7.

Die Geschäftsabteilung hat die ihr obliegenden geschäftlichen Aufgaben nach den grundsätzlichen Anweisungen der Verwaltungsabteilung zu erledigen. Sie hat alle zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlichen Rechtsgeschäfte vorzunehmen, insbesondere

a) für die rechtzeitige Abnahme, Bezahlung und Unterbringung der an sie abzuliefernden Fettmengen zu sorgen;
b) die ihr obliegenden Lieferungen rechtzeitig vorzunehmen;
c) für die ordnungsmäßige Verwaltung ihrer Bestände zu sorgen.

II. Bewirtschaftung der Speisefette und Verbrauchsregelung.

§ 8.

Die in Molkereien hergestellten Speisefette sind mit der Erzeugung für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt.

Als Molkerei im Sinne dieser Vorschrift gilt jeder Betrieb, in dem täglich mehr als 50 Liter Milch im Durchschnitt verarbeitet werden. In Streitfällen entscheidet die Reichsstelle endgültig darüber, welcher Betrieb als Molkerei anzusehen ist.

§ 9.

An den beschlagnahmten Speisefetten dürfen vorbehaltlich der Vorschrift im § 21 Abs. 2 Veränderungen nur mit Zustimmung des Kommunalverbandes, für den sie beschlagnahmt sind, vorgenommen werden. Das gleiche gilt von rechtsgeschäftlichen Verfügungen über sie und von Verfügungen, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Trotz der Beschlagnahme dürfen die Unternehmer von Molkereien

1. die zur Erhaltung der Vorräte erforderlichen Handlungen vornehmen;
2. an ihre Milchlieferer Butter liefern;
3. sofern die Molkerei ein landwirtschaftlicher Nebenbetrieb ist, Butter in der eigenen Wirtschaft verbrauchen.

Die Reichsstelle kann nähere Bestimmungen über die Höchstmengen treffen, die nach Abs. 2 Nr. 2 und 3 geliefert oder verbraucht werden dürfen.

Die Beschlagnahme endet, abgesehen von dem Falle des § 10 Abs. 1, mit der nach Abs. 2 zugelassenen Veräußerung oder Verwendung.

§ 10.

Die beschlagnahmten Speisefette sind dem Kommunalverband auf Verlangen käuflich zu überlassen. Der Überlassungspflichtige kann verlangen, daß der Kommunalverband die Vorräte übernimmt, und eine Frist zur Übernahme setzen, die mindestens fünf Tage betragen muß. Nach Ablauf der Frist endet die Überlassungspflicht und die Beschlagnahme.

Das Eigentum an den beschlagnahmten Speisefetten kann auf Antrag durch Anordnung der zuständigen Behörde auf den Kommunalverband oder die im Antrag bezeichnete Person übertragen werden. Das Eigentum geht über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

*) Diese Bekanntmachung wird auch in unsere Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"** aufgenommen. Der Preis der Broschüre beträgt nach wie vor 1 Mark. Die bisherigen Bezieher der Broschüre können Abzüge von der Bekanntmachung zum Einkleben in die Broschüre kostenfrei erhalten. Im übrigen beträgt der Preis für 1 Stück 20 Pfg., für 10 Stück 1,50 Mk., für 100 Stück 10 Mk.

§ 11.

Der Erwerber hat für die überlassenen Vorräte einen angemessenen Preis zu zahlen. Der Überlassungspreis wird, falls eine Einigung nicht zustande kommt, unter Berücksichtigung der Güte der Ware von der höheren Verwaltungsbehörde endgültig festgesetzt; sie entscheidet, wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat. Bestehende Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden.

§ 12.

Molkereien haben die Milch und Sahne (Rahm) sorgfältig zu verarbeiten. Sie haben die Milch, die Sahne und die daraus hergestellten Erzeugnisse pfleglich zu behandeln und nach den ihnen gegebenen Weisungen abzuliefern und zu versenden.

§ 13.

Die Kommunalverbände können, soweit dies zur Deckung ihres Bedarfs erforderlich ist, mit Genehmigung der zuständigen Verteilungsstelle (§ 19), unbeschadet des eigenen Bedarfs der Hersteller, die käufliche Überlassung der in ihrem Bezirke vorhandenen, nicht in Molkereien hergestellten Speisefette an die von ihnen bestimmten Stellen oder Personen verlangen.

Dies gilt nicht für Speisefette, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaats, der Reichsstelle, der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin, des Kriegsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette, G. m. b. H. in Berlin stehen.

Die Vorschriften in den §§ 10, 11 finden entsprechende Anwendung.

§ 14.

Soweit es zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist, können Halter von Kühen, unbeschadet ihres eigenen Bedarfs, sowie Molkereien und Milchaufkäufer angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern. Unter der gleichen Voraussetzung kann die Entrahmung der Milch sowie die Lieferung des Rahmes angeordnet werden. Die anordnende Stelle bestimmt, an wen zu liefern ist, setzt den Preis und die Lieferungsbedingungen fest und entscheidet über Streitigkeiten, die sich aus der Lieferung ergeben.

Zuständig ist die Verteilungsstelle (§ 19), in deren Bezirk die liefernde und empfangende Stelle liegt, und, wenn beide Stellen in demselben Kommunalverbande liegen, dieser; soll die Lieferung in einen anderen Bundesstaat erfolgen, so ist die Reichsstelle zuständig.

Gegen die Anordnungen und Entscheidungen ist nur Beschwerde zulässig. Sie hat keine aufschiebende Wirkung. Über die Beschwerde entscheidet die von der Landeszentralbehörde zu bezeichnende Stelle, bei Beschwerden über die Reichsstelle der Reichskanzler. Die Entscheidung ist endgültig.

Die Reichsstelle kann nach Anhörung des Beirats Grundsätze über die Art und den Umfang der Pflicht zur Lieferung und Entrahmung (Abs. 1) aufstellen.

§ 15.

Die Kommunalverbände können die Herstellung von Butter in landwirtschaftlichen Betrieben, aus denen die Milch oder die Sahne (Rahm) an Molkereien zu liefern ist, untersagen und die zur Durchführung erforderlichen Anordnungen treffen.

§ 16.

Die Kommunalverbände können bestimmen, daß Speisefette, die nicht in Molkereien hergestellt sind, nur an die von ihnen bestimmten Stellen oder Personen abgesetzt und nur von solchen erworben werden dürfen.

§ 17.

Die Unternehmer oder Leiter von Betrieben, in denen Milch verarbeitet wird oder Speisefette hergestellt oder abgesetzt werden, haben

1. den Anordnungen der Reichsstelle, der Verteilungsstellen und der Kommunalverbände zu entsprechen. Dies gilt für die Molkereien auch hinsichtlich der Art der Herstellung und Verarbeitung sowie der zur Heranschaffung von Milch erforderlichen Maßnahmen;
2. zum Zwecke des Nachweises der ihnen obliegenden Verpflichtungen der Reichsstelle, den Verteilungsstellen und den Kommunalverbänden auf Verlangen Auskunft zu geben, deren Beauftragten Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen zu gewähren und die Besichtigung der Geschäftsräume und der Vorräte zu gestatten.

Die Beauftragten sind verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, die hierbei zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten.

§ 18.

Die Kommunalverbände haben den Verkehr und den Verbrauch von Speisefetten in ihrem Bezirke zu regeln. Sie haben die Regelung nach den von der Reichsstelle aufgestellten Grundsätzen vorzunehmen.

Sie können den Gemeinden die Regelung für den Bezirk der Gemeinde übertragen. Gemeinden, die nach der letzten Volkszählung mehr als zehntausend Einwohner hatten, können die Übertragung verlangen.

Der Reichskanzler, die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können die Kommunalverbände und Gemeinden zur Regelung anhalten; sie können sie für die Zwecke der Regelung vereinigen und den Verbänden die Befugnisse aus den §§ 8 bis 17 ganz oder teilweise übertragen. Sie können die Regelung für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes selbst vornehmen; die §§ 8 bis 17 finden entsprechende Anwendung. Soweit nach diesen Vorschriften die Regelung für einen größeren Bezirk erfolgt, ruhen die Befugnisse der zu diesem Bezirke gehörenden Behörden.

Die auf Grund dieser Vorschriften getroffenen Bestimmungen finden keine Anwendung gegenüber den Heeresverwaltungen, der Marineverwaltung und denjenigen Personen, die von diesen Verwaltungen mit Butter versorgt werden.

§ 19.

Für jeden Bundesstaat oder für mehrere Bundesstaaten gemeinsam ist bis zum 12. August eine Landesverteilungsstelle einzurichten, der der Ausgleich innerhalb ihres Bezirkes obliegt. Die Landeszentralbehörden können für einzelne Teile ihrer Bezirke Bezirksverteilungsstellen einrichten.

Die vorhandenen Verteilungsstellen bleiben bestehen.

§ 20.

Die Kommunalverbände haben laufend den in dem Verteilungsplane (§ 6) festgesetzten Überschuß sowie etwa sich ergebende weitere Überschüsse an die zuständige Verteilungsstelle oder die von dieser bestimmten Personen oder Stellen nach deren Anweisungen in guter Beschaffenheit zu liefern.

§ 21.

Die Landesverteilungsstellen (§ 19) haben laufend den nach dem Verteilungsplane (§ 6) auf ihren Bezirk entfallenden Überschuß an Speisefett sowie etwa sich ergebende weitere Überschüsse in guter Beschaffenheit nach den Weisungen der Reichsstelle zu liefern.

Liefert die Landesverteilungsstelle nicht rechtzeitig, so kann die Reichsstelle die ihr zustehenden Mengen in den von ihr zu bestimmenden Betrieben abfordern. Die §§ 10, 11 finden entsprechende Anwendung. Der Anspruch der Reichsstelle auf Überlassung geht dem des Kommunalverbandes vor.

§ 22.

Über Streitigkeiten, die sich zwischen den Beteiligten aus der Durchführung der §§ 10, 13 ergeben, entscheidet endgültig die höhere Verwaltungsbehörde. Über Streitigkeiten, die sich aus der Durchführung der §§ 20, 21 ergeben, entscheidet endgültig ein Schiedsgericht. Das Nähere über die Errichtung von Schiedsgerichten und das Verfahren bestimmt der Reichskanzler.

§ 23.

Die Verteilungsstellen und Kommunalverbände haben der Reichsstelle auf Verlangen Auskunft zu erteilen und ihren Anforderungen Folge zu leisten.

Die Reichsstelle ist befugt, mit den Verteilungsstellen und den Kommunalverbänden unmittelbar zu verkehren.

§ 24.

Die Vorschriften über die Beschlagnahme und Ablieferung der Speisefette finden keine Anwendung auf pflanzliche und tierische Öle und Fette, soweit sie vom Kriegsausschusse für pflanzliche und tierische Fette, G. m. b. H. in Berlin aufgebracht werden, sowie auf ausländisches Schmalz (Schweineschmalz). Hinsichtlich der Aufbringung dieser Speisefette verbleibt es bei den bisherigen Vorschriften.

Die im Abs. 1 Satz 1 genannten Vorschriften finden ferner keine Anwendung auf ausländische Butter. Der Reichskanzler ist ermächtigt, über ausländische Butter besondere Bestimmungen zu erlassen. Wer den von ihm erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft.

III. Preisvorschriften.

§ 25.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, Grundpreise für Speisefette festzusetzen. Der Grundpreis ist der Preis, den der Hersteller beim Verkauf im Großhandel frei Berlin einschließlich Verpackung fordern kann.

§ 26.

Die Grundpreise sind für das Reichsgebiet maßgebend, soweit nicht gemäß § 27 abweichende Bestimmungen getroffen werden.

§ 27.

Zur Berücksichtigung der besonderen Marktverhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten können die Landeszentralbehörden mit Zustimmung des Reichskanzlers für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes Abweichungen von den Grundpreisen anordnen.

Sind die Preise am Orte der Niederlassung oder des Sitzes des Verkäufers andere als an dem des Käufers, so sind die ersteren maßgebend.

§ 28.

Der Reichskanzler kann Vorschriften über die Preisstellung für den Weiterverkauf im Großhandel und im Kleinhandel erlassen.

§ 29.

Die Kommunalverbände sind verpflichtet, Höchstpreise für den Kleinhandel mit Speisefetten unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse festzusetzen. Die Höchstpreise müssen sich innerhalb der von dem Reichskanzler festgesetzten Grenzen (§ 28) halten. Soweit Preisprüfungsstellen bestehen, sind diese vor Festsetzung zu hören.

Soweit die Regelung des Verkehrs und Verbrauchs von Speisefetten nach § 18 durch die Gemeinden erfolgt, haben diese die Preise festzusetzen.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können Kommunalverbände und Gemeinden zur gemeinsamen Festsetzung von Höchstpreisen vereinigen. Sie können die Höchstpreise selbst festsetzen.

§ 30.

Als Kleinhandel im Sinne dieser Vorschriften gilt der Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 5 Kilogramm zum Gegenstande hat.

§ 31.

Der Reichskanzler ist ermächtigt, über die Preise für den Groß- und Kleinhandel mit ausländischer Butter besondere Bestimmungen zu erlassen.

§ 32.

Die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183).

IV. Übergangs- und Schlußvorschriften.

§ 33.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß die den Kommunalverbänden und Gemeinden in den §§ 8 bis 18, 29 übertragenen Anordnungen durch deren Vorstand erfolgen. Sie bestimmen, wer als Kommunalverband, als höhere Verwaltungsbehörde, als zuständige Behörde, als Gemeinde und als deren Vorstand anzusehen ist.

§ 34.

Die zuständige Behörde kann Molkereien und Geschäfte, deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten, die ihnen durch diese Verordnung oder die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen und Anordnungen auferlegt sind, unzuverlässig erweisen, schließen oder durch Beauftragte führen lassen.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Über die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

§ 35.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte oder Vorräte, deren Überlassung nach § 13 verlangt worden ist, beiseiteschafft, abgibt, beschädigt, zerstört, verbraucht, verarbeitet oder sonst verwendet,
2. wer unbefugt Vorräte der in Nr. 1 genannten Art verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt,
3. wer den ihm nach den §§ 12, 17 Abs. 1 Nr. 2 obliegenden Verpflichtungen zuwiderhandelt,
4. wer den auf Grund der §§ 10, 13, 14, 15, 16, 17 Abs. 1 Nr. 1, § 18 getroffenen Anordnungen zuwiderhandelt.

§ 36.

Vorräte, die der Verkehrs- oder Verbrauchsregelung entzogen werden, können ohne Entschädigung zugunsten des Kommunalverbandes, in dessen Bezirke sie sich befinden, enteignet werden. § 10 Abs. 2 und § 22 Satz 1 finden entsprechende Anwendung.

§ 37.

Soweit in den Bundesstaaten bereits eine Verkehrs- und Verbrauchsregelung durchgeführt ist, verbleibt es bei dieser bis zum 12. August 1916.

§ 38.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 39.

Die Vorschriften der Verordnung über die Regelung der Butterpreise vom 22. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 689) treten alsbald, die Vorschriften der Verordnungen über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 807) und über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 447) treten mit dem 12. August 1916 außer Kraft.

Die auf Grund der Verordnung vom 22. Oktober 1915 festgesetzten Preise bleiben bis auf weiteres in Kraft. Die Vorschrift im § 32 findet auf sie Anwendung.

Die auf Grund des § 11 der Verordnung vom 22. Oktober 1915 erlassenen Bestimmungen bleiben in Kraft. Zuwiderhandlungen werden nach § 24 Abs. 2 Satz 3 bestraft.

§ 40.

Der Reichskanzler kann Übergangsvorschriften erlassen.

§ 41.

Der Reichskanzler kann die Bewirtschaftung von Milch und Käse der Reichsstelle für Speisefette übertragen und den Verkehr mit diesen Erzeugnissen regeln. Er kann bestimmen, daß Zuwiderhandlungen mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft, und daß neben der Strafe die Erzeugnisse, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 42.

Die Vorschriften über die Beschlagnahme und die Ablieferung des Überschusses (§§ 8 bis 16, 20, 21) treten mit dem 12. August 1916, die übrigen Vorschriften mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 20. Juli 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Durch vorstehende Verordnung soll die Verteilung von Butter und andern Speisefetten im ganzen Deutschen Reiche einheitlich geregelt werden. Für die Molkereien ist der Abschnitt II der Verordnung (Bewirtschaftung der Speisefette und Verbrauchsregelung) am wichtigsten. Danach ist vom 12. August ab die in den Molkereien hergestellte Butter für den zuständigen Kommunalverband beschlagnahmt und nach dessen Anweisungen zu versenden. Die Verordnungen über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 und über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni 1916 treten außer Kraft. Für die Beschlagnahme und Abforderung der Butter ist also von jetzt ab nicht mehr die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, sondern, wie schon gesagt, der Kommunalverband zuständig. Ferner haben die Kommunalverbände (in Preußen die Stadt- und Landkreise) die Befugnis, auch die nicht in den Molkereien hergestellte Butter zu beschlagnahmen und die Milcherzeuger zur Milchlieferung an die Molkereien anzuhalten. Diesbezügliche Wünsche müssen die Molkereien also ihren Kommunalverbänden unterbreiten. Es ist bedauerlich, daß bezüglich des Milchlieferungszwanges und des Verbotes der Butterherstellung im eignen Haushalt keine einheitlichen und schärferen Maßnahmen getroffen worden sind. Im übrigen wird die Durchführung der umfangreichen Vorschriften in der ersten Zeit zweifellos auf manche Schwierigkeiten stoßen. Wir werden in den nächsten Nummern unserer Zeitung, nachdem die Ausführungsanweisungen erschienen sind, noch näher auf die Verordnung eingehen.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Beamter Gerhard **Kuhn** aus Weißstein, Musk. im Inf.-Regt. Nr. 62, zuletzt angestellt in der Neuen Molkerei in Guhrau, gefallen am 1. Juli 1916.

Käserei-Gehilfe Emil **Foy** aus Schwarzenau (Westpr.), Musketier im Inf.-Regt. Nr. 21, gefallen am 2. Juli 1916.

Molkerei-Gehilfe Erich **Lehmann** aus Dessau, Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 72, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Trüben-Bornum, gefallen am 1. Juli 1916.

Molkerei-Fachmann Willi **Feyerabend** aus Schwersenz (Bezirk Posen), Garde-Füselier und Inhaber des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Molkerei Romanshof (Posen), gefallen am 12. Juni 1916.

Molkerei-Verwalter Walter **Wittenburg** aus Rostock, Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 209, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Mecklenburg. Verdienstkreuzes, gefallen Anfang Juli 1916.

Obermeier Hans **Borgas**, Sohn des Molkerei-Verwalters Borgas in Lingen, zuletzt angestellt in der Molkerei Hollen, gefallen am 15. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Obermeier Martin **Paulus** aus Graz, zuletzt angestellt in der Export-Molkerei Csurgo (Ungarn), gefallen am 27. Juni 1916.

Molkerei-Pächter Ferdinand **Wiebe** aus Haack (Westpr.), gefallen am 30. Juni 1916.

Molkerei-Gehilfe Willy **Kalbus** aus Gulbien (Westpr.), Kanonier im Feldart.-Regt. Nr. 35, gestorben am 14. Juli 1916 in einem Kriegslazarett an den Folgen einer am 12. Juli erlittenen Verwundung.

Verwundet:

Molkerei-Verwalter Max **Gustmann** aus Karnitz (Pomm.), verwundet (Rücken) am 13. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Max **Weigelt**, schwer verwundet (Brustschuß) auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Hermann **Schlüter**, Kanonier im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 7, verwundet Aufang Juli 1916.

Molkerei-Beamter Walter **Lipsky**, zuletzt angestellt in der Wiener Molkerei, verwundet auf dem italienischen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Willy **Heusinger**, verwundet (rechte Hand und Arm) auf dem westl. Kriegsschauplatz. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Rolandseck a. Rh.

Molkerei-Fachmann G. **Schönherr**, Unteroffizier, leicht verwundet am 4. Juli 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Lauban (Schles.).



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz:**

Molkerei-Gehilfe H. **Mendrick**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Drösede (Altmark). Herr M. wurde ferner zum Gefreiten befördert.

2

Molkerei-Gehilfe Fritz **Jentzsch**, Kriegsfreiw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 71.

Molkerei-Beamter Paul **Nowack**, Gefreiter.

Molkerei-Beamter Adolf **Spittel**, Res. im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 20, zuletzt Schüler der Molkereischule Hameln.

Molkerei-Verwalter **Schreck** aus Lindau bei Neustädtel.

Molkerei-Gehilfe Friedrich **Krüger** aus Osterburg (Altmark), Reservist beim 1. Garde-Res.-Regt.

Molkerei-Gehilfe W. **Hesse**, Kanonier in einem Feldart.-Regt., zuletzt angestellt in der Sanitäts-Molkerei Jena.

Die zukünftige Milch-Versorgung.

Von C. Meinert-Hamburg.

Nach den vor einigen Tagen in Köln gemachten Ausführungen des Generalsekretärs Stegerwald — Vorstandsmitglied des Kriegsernährungsamtes — soll im September allgemein die Maßregel durchgeführt werden, daß nur Kinder und Kranke pp. Vollmilch erhalten, alle anderen Personen aber auf den Bezug von Magermilch angewiesen werden. Es ist damit beabsichtigt, dem herrschenden Fettmangel durch Heranziehung der Verbrauchsmilch zur Ausbutterung entgegenzuarbeiten. Es wird dies denn auch eine nicht unerhebliche Steigerung der verfügbaren Buttermengen zur Folge haben. Nehmen wir nämlich die heute von der Gesamtbevölkerung Deutschlands (rund 68 Millionen Einwohner) benötigte Verbrauchsmilch gemäß den vorliegenden statistischen Erhebungen mit 0,3 Liter pro Kopf oder rund täglich 20 Millionen Liter an, reservieren davon für Kinder und Kranke pp. 20 Prozent = 4 Millionen Liter, so haben wir eine für die Trennung in Magermilch und Verbutterungsgut (Rahm) verbleibende Menge von täglich 16 Millionen Liter Vollmilch zur Verfügung. Aus dieser sind rund 1 Million Pfund Butter = 7,3 Gramm täglich pro Kopf der Bevölkerung oder bei günstigem Resultat, d. h. wenn nur 14 Liter Milch zur Erzeugung von 1 Pfund Butter benötigt sind, 1,14 Millionen Pfund Butter = 8 Gramm pro Kopf der Bevölkerung zu gewinnen. Dies ergibt eine Butterproduktion von 51—56 Gramm wöchentlich für den Kopf der Bevölkerung, — gewiß ein verlockender Zuschuß zu der uns heute zugemessenen Menge von 50—60 Gramm.

Ist uns aber damit gedient? Wird uns etwas geboten, was wir bisher nicht besaßen? Nein! — Der Milch, welche wir jetzt vollwertig für Haushaltungszwecke verwenden, wird künftig ein Teil ihrer Substanz — das Fett — entzogen, um es uns andererseits wieder, und zwar in sichtbarer Form, als Butter zu überliefern. Die mit Milch bereiteten Speisen werden fettärmer werden, oder wir müßten ihnen das fehlende Fett wieder als Butter zusetzen in dem Umfange, wie es der Milch entzogen wurde.

Bezüglich des Nähreffekts für den menschlichen Körper bleibt also alles beim alten, vorausgesetzt daß die Zuteilung der Butter auch im Verhältnis des bisherigen Milchverbrauchs geregelt wird. Ob die Ausnützung des gebotenen Butterfettes im Organismus aber in der feinen Verteilung, wie sie in der Milch gegeben ist, nicht eine vollkommenere ist, als bei einer nachträglichen Zuführung durch Schmälzen der Speisen — sei dahingestellt.

Nicht unerheblich sind die wirtschaftlichen Erschwerungen aller Art, die die geplante Trennung mit sich bringen wird. Die bisherige Anfuhr der Milch zum Verbrauchsort wird in den meisten Fällen durchaus umgestaltet werden müssen. Die Milch muß abseits der bisher benutzten Verbindungen zunächst in Meiereien zur Verarbeitung gebracht werden. Schon dieser Umstand erfordert bei dem knappen Gespannmaterial und den hohen Unterhaltungskosten für dasselbe bedeutende Mehraufwendungen. Nach erfolgter Trennung und weiterer Behandlung der Milch (einerseits der Magermilch als Wirtschaftsware, welche tief gekühlt werden muß, um erneuten Transport zu vertragen — und des Rahms, der zu Butter verarbeitet wird) muß ein abermaliger Abtransport und eine Verteilung der Milch, nunmehr von der Meierei aus an diejenigen bezugsberechtigten Händler 2c. erfolgen, welche ihrem Bedarf entsprechend bisher die Vollmilch in größeren oder kleineren Mengen von den Produzenten direkt erhalten haben.

Es werden zu diesem Zweck wahrscheinlich Zentralverteilungsstellen am Orte des Verbrauchs der Milch eingerichtet werden müssen, um von ihnen aus die Überweisung der Wirtschafts-, wie auch der Vollmilch zu bewirken. Auch die für Kinder und Kranke bestimmte Vollmilch muß den Weg durch die Meiereien mitmachen, da eine Lostrennung einzelner und von Zeit zu Zeit in ihrem Umfange schwankender Partien seitens des einzelnen Produzenten auch schon im Hinblick auf die Transporterschwerungen nicht angängig ist.

Es würden demnach hinsichtlich der Anlieferung der Milch zur Meierei, des Abtransports von dort zum Verbrauchsort und der gerechten Verteilung derselben an die Bezugsberechtigten selbst ungeheure Schwierigkeiten zu überwinden sein. Sie werden überwunden werden, wenn es im Interesse unserer Volksernährung notwendig ist.

Zur beabsichtigten Trennung usw. von täglich 16 Millionen Liter Milch sind 1000—1500 Meiereien nötig, welche für einen Tagesbetrieb von 12—16 000 Liter Milch eingerichtet und mit einer diesfalls unbedingt nötigen Eiskühlvorrichtung versehen sind. Nebenher müssen dieselben in einer den örtlichen Verhältnissen sich günstig zeigenden Lage zu den in Frage kommenden Produzenten, wie auch zu den Verbrauchsorten sich befinden. Ob überall in dieser Richtung das der neuen Anforderung entsprechende Bedürfnis zu decken ist, möchte fast fraglich erscheinen, und es wird sich möglicherweise mancherorts die zwingende Notwendigkeit ergeben, kurzerhand geeignete Milchverarbeitungsstellen einzurichten.

Die für die Mehrverarbeitung von Milch in den Meiereien gegenüber dem heutigen Betrieb benötigten geschulten Arbeitskräfte, zirka 3—4000 Mann, können vielleicht hie und da durch Einschiebung von Hilfskräften ersetzt werden, im großen und ganzen aber wird man auf das heute in die Armee eingereihte Meiereipersonal zurückgreifen müssen, und die betreffenden militärischen Stellen sind um rechtzeitige Abkommandierung bezw. Beurlaubung dieser Leute anzugehen.

Die Unkosten der beabsichtigten Milchtrennung, einschließlich der Butterfertigung in den Meiereien, würden sich, je nach Lage der Verhältnisse heute auf $2^1/_2$—3 Pfg. für 1 Liter Milch stellen, also täglich insgesamt 400 000—500 000 Mk. betragen. Wer bringt diese Summen auf? In der ersten Zeit, nämlich bis zum Ablauf der Vertragsdauer der Milchabschlüsse würden dafür wohl die Kommunen eintreten müssen, von dem Zeitpunkt an aber, wo neuerliche Lieferungsverträge gezeitigt werden, würden die entfallenden Unkosten jedenfalls ihren Ausdruck in dem zu vereinbarenden Milchpreise finden und damit von den Verbrauchern getragen werden müssen. Rechnet man die Ausgaben hinzu, welche für Transportvermehrung, für Verteilung der Milch und indirekt auch durch die auf der Butterverteilung ruhenden Lasten entstehen, so dürfen wir getrost mit einem ungefähr ähnlichen Kostenaufwand rechnen und müssen also für die beabsichtigte Trennung der Milch eine Verteuerung derselben von 5—6 Pfg. für 1 Liter ins Auge fassen. Und dies lediglich um des Wunsches willen, das Butterfett vor Augen statt in der Milch zu haben! Muß das sein?

Rundschau.

Bedenkliche Verminderung der Milchviehbestände. Die Nachrichtenstelle des Zentralviehhandelsverbandes schreibt: „Auf unseren Viehsammelstellen der Viehhandels-Verbände ist in den letzten Wochen, wie uns der Zentralviehhandelsverband mitteilt, festgestellt worden, daß eine große Zahl Milchkühe abgeliefert wurden, die noch sehr erhebliche Mengen Milch gaben. Auf einer der größten Sammelstellen ist die Zufuhr der zum Schlachten bestimmten Milchkühe jetzt so umfangreich geworden (unter 1200 Rindern fast 600 Kühe), daß sich eine beträchtliche Zahl von Frauen und Mädchen täglich einfinden, die die Ställe, ja selbst die einfahrenden Viehzüge in allen Tag- und Nachtstunden aufsuchen, und die Milchkühe ausmelken. Die Milchmengen, welche von diesen Schlachtkühen auf den Sammelstellen gewonnen werden, sind ganz erheblich (bis acht Liter täglich) und beweisen, daß wir mit der Schlachtung dieser Milchkühe auf völlig verkehrtem Wege sind. Durch die Umlage und die Enteignung, die leider im Lande oft nicht nach den Anweisungen der Staatsregierung und den Wünschen des Zentralviehhandelsverbandes durchgeführt wird, werden heute in jeder Woche Tausende von Milchkühen abgeschlachtet und infolgedessen wird die Milch- und Butternot von Woche zu Woche immer größer. Wer auf den Sammelstellen der Viehhandelsverbände diese Massenabschlachtungen noch brauchbarer Milchkühe sieht, dem wird es selbstverständlich, daß die Buttermenge für die städtische Bevölkerung immer weiter vermindert werden muß.

Die Zentralorganisationen für die Volksernährung haben sich jetzt mit dieser brennenden Frage befaßt, und es steht zu erwarten, daß ein Verbot der Abschlachtung von Milchkühen demnächst erlassen wird. Inzwischen werden alle Instanzen, die im Lande mit dem Aufkauf betraut sind, darauf aufmerksam gemacht, Kühe, die überhaupt noch Milch geben, in den Betrieben zu lassen; denn es ist richtiger, diese Kühe weiter zur Zucht zu benutzen, und so die Buttererzeugung wirksam zu unterstützen. Der Fleischbedarf muß dann aus anderem Vieh gedeckt werden, und wenn dieses nicht ausreicht, wird sich eben die Bevölkerung mit noch weniger Fleisch behelfen können und müssen, da es überall im Reiche nicht an Fleisch, sondern an Fett und vor allem an Butterfett fehlt."

Das Gutscheinsystem im Butterhandel. Wie wir in Nr. 20 unseres Blattes eingehend berichtet haben, war der Inhaber der bekannten Butterhandlung C. F. Wienstruck in Berlin, Gustav Wienstruck, vom Schöffengericht verurteilt worden, weil er Butter an solche Personen, die nicht im Besitze der in seinem Geschäft zur Verteilung gelangenden Bons (Gutscheine) waren, nicht abgegeben hatte. Er hatte nämlich, um Frauenansammlungen vor seinem Buttergeschäft zu vermeiden, ein Bonsystem eingeführt. Er hatte jedem, der Butter haben wollte, wenn solche nicht vorhanden war, einen Bon gegeben und ihm gesagt, daß Butter bis dahin nicht geliefert sei; sobald aber der Magistrat eine Anweisung gegeben, daß Butter vorhanden sei, könne der Betreffende, soweit der Vorrat reiche, auf diesen Bon sein Quantum Butter erhalten. In diesem Verfahren hatte das Schöffengericht einen Verstoß gegen die Verordnung der Preisprüfungsstelle, wonach die Abgabe der Butter in der im Kleinverkauf üblichen Menge an den Verbraucher zu dem angekündigten Preise gegen Bezahlung nicht verweigert werden darf, erblickt, indem es annahm, daß darin eine straffällige Vorenthaltung der Butter gegenüber andern Käufern, die wegen angeblichen Ausverkaufs leer ausgingen, liege. Gegen das Urteil des Schöffengerichts legte der Angeklagte Berufung an das Landgericht ein, das vor einigen Tagen unter Aufhebung dieses Urteils auf kostenlose Freisprechung erkannte. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß in der erwähnten geschäftlichen Maßnahme keinesfalls eine unzulässige Vorenthaltung vorliege. Die Verordnung will zwar, daß nichts an Ware zurückgehalten, sondern daß alles verkauft werde, was im Laden ist, sie sagt aber nichts darüber, in welcher Weise dies zu geschehen habe. Es muß danach jedem überlassen bleiben, in welcher Form die Abgabe an das Publikum zu erfolgen habe. Der Angeklagte hat nun ein System des Verkaufs eingeführt. das nicht nur völlig unbedenklich, sondern, da es dazu verhalf, daß unnütze Ansammlungen vor dem Geschäftslokal unterblieben, direkt nachahmenswert ist und Anerkennung verdient. Er ist deshalb freigesprochen worden.

Regelung des Milchverbrauchs im bayerischen Fremdenverkehrsgebiet. Das stellv. Generalkommando 1. Bayer. Armeekorps hat eine Bekanntmachung über die Regelung des Milchverbrauches im bayerischen Hochland und im Voralpengebiet erlassen, und zwar gilt diese Anordnung für die Amtsbezirke Lindau-Stadt, Lindau-Bezirksamt, Sonthofen, Kempten-Stadt, Kempten-Bezirksamt, Füssen, Markt Oberdorf, Memmingen-Stadt, Memmingen-Bezirksamt, Mindelheim, Kaufbeuren-Stadt, Kaufbeuren-Bezirksamt, Schongau, Landsberg-Stadt, Landsberg-Bezirksamt, Garmisch, Weilheim, Starnberg, Fürstenfeldbruck, Wolfratshausen, Tölz, Miesbach, Aibling, Rosenheim-Stadt, Rosenheim-Bezirksamt, Traunstein-Stadt, Traunstein-Bezirksamt, Berchtesgaden und Laufen. Danach darf frische Milch in rohem oder gekochtem Zustand nur von Milcherzeugern, ferner in Gast- und Schank-, Speisewirtschaften, Kaffeehäusern usw., Molkereien, Milchgeschäften und in allen sonstigen einschlägigen Geschäften und Betrieben an Verbraucher nur gegen Milchmarken abgegeben werden. Als Zusatz zu Kaffee, Tee, Schokolade usw. darf Milch in rohem oder gekochtem Zustand in Gastwirtschaften 2c. in der Zeit von 9 Uhr vormittags und zwischen 3 und 5 Uhr nachmittags sowie höchstens bis zu einem Fünftel der Getränkemenge ohne Milchmarke verabfolgt werden. Der Kommunalverband kann anordnen, daß als Zusatz zu Kaffee, Tee, Schokolade oder anderen Getränken kondensierte Magermilch verwendet werden muß. Die Tagesmenge, auf die Milchmarken ausgegeben werden, darf folgende Höchstsätze nicht überschreiten: für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gestillt werden, 1 Liter; für stillende

Frauen 1 Liter; für Kranke die nach ärztlicher Bescheinigung erforderliche, in der Regel jedoch 1 Liter nicht übersteigende Menge; für Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahre höchstens 1/2 Liter; für weibliche Personen über 16 Jahre höchstens 1/2 Liter: für männliche Personen über 16 Jahre höchstens 1/4 Liter. Der Kommunalverband kann geringere Tagesmengen festsetzen und ist auf Verlangen der Verteilungsstelle für Erzeugnisse der Milchwirtschaft 1. Bayer. Armeekorps hierzu verpflichtet. Milchmarken werden nur an ortsansässige Verbraucher und an solche Fremde verabfolgt, die den amtlichen Nachweis erbringen, daß sie sich an ihrem Wohnsitz vom Milchbezug abgemeldet haben. Die Milchmarken werden mit Gültigkeit für einen bestimmten Tag ausgegeben; sie haben in allen Bezirken, für die diese Anordnung ergeht, Gültigkeit.

Dampfkessel-Explosion. In der Molkerei in Heldrungen (Thür.) ereignete sich vor einigen Tagen aus noch nicht aufgeklärten Gründen eine Flammrohr-Explosion, bei der ein Teil des den Kessel umgebenden Mauerwerks zersprengt wurde. Infolge des Luftdruckes wurde das Dach teilweise abgedeckt und Fenster und Türen beschädigt. Glücklicherweise befand sich zur Zeit der Explosion niemand im Kesselhause, sodaß Personen nicht verletzt worden sind.

3 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe wegen Milchfälschung. Als einen besonders krassen Fall bezeichnete vor einigen Tagen der Vorsitzende des Schöffengerichts Berlin-Schöneberg die Milchverfälschung, die dem Milchviehhalter Merz in Schöneberg zur Last gelegt wurde. Der Angeklagte ist erst im März 1915 zu einer hohen Strafe wegen Nahrungsmittelverfälschung verurteilt worden; er hat sich dadurch aber nicht abhalten lassen, auch weiterhin reichlich Wasser zur Verfälschung von Milch zu verwenden. In mehreren Milchproben, die aus dem Betriebe des Angeklagten entnommen waren, stellte Professor Dr. Juckenack einen Zusatz von 20 bis 30 Prozent Wasser fest. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten 9 Monate Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Der Gerichtshof hielt diese neue Verfehlung des Angeklagten für eine sehr schwere, da er auch Lieferungen für eine Fürsorgestelle für Säuglinge hatte; das Treiben des Angeklagten sei geradezu gemeingefährlich und fast ein Verrat am Vaterlande. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe oder noch weitere 300 Tage Gefängnis und Veröffentlichung des Urteils.

Ausland.

Milchknappheit in England. Eine bedrohliche Milchknappheit herrscht in England; die englische Presse beschäftigt sich täglich eingehend mit ihr und behauptet u. a., daß sie die Ursache einer auffallend großen Kindersterblichkeit sei. Svenska Dagbladet schreibt zu diesem Gegenstande: „Ein lauter Ruf nach Milch, nach reinerer Milch und besserer Milch ertönt in der Presse Londons und aller anderen größeren Städte Englands. Die Sterblichkeit unter den Neugeborenen und den kleinen Kindern hat in den letzten zwölf Monaten fürchterlich zugenommen, was die Ärzte hauptsächlich der verschlechterten und verteuerten Milch zuschreiben. Milch kostet gegenwärtig bis 45 Oere (50—52 Pfg.) für 1 Quart, d. h. nur wenig mehr als 1 Liter; ein Preis, der für eine kinderreiche Arbeiterfamilie sehr hoch ist. Außerdem ist die Milch viel schlechter als früher. Daily News stellen fest, daß von 100 in einem Londoner Bezirk entnommenen Milchproben nur eine einzige vollkommen rein war. Diese traurigen Umstände sollen hauptsächlich auf den jetzt in der Landwirtschaft Englands herrschenden Verhältnissen beruhen. Seit Ausbruch des Krieges ist der Landwirtschaft die Arbeitskraft von etwa 350 000 Männern entzogen. An ihrer Stelle mußte man sich mit 15 000 Frauen und ungefähr ebensoviel Invaliden, die aus den Militärlazaretten berufen wurden, begnügen. Nach dem 24. Juni, dem Tage, an welchem das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht in Kraft trat, ist die Landwirtschaft einem noch kräftigeren Aderlaß unterzogen worden. In den Times erklärt ein alter Landwirt, daß der Verdienst der Meiereien durch die teueren Milchpreise sich keineswegs erhöht hat. Unter allen landwirtschaftlichen Erwerbszweigen ist das Meiereiwesen der mühseligste und mit dem größten Risiko verbundene, und bei dem jetzt herrschenden Leutemangel sind die Schwierigkeiten größer als je. Viele größere Güter mit eigener Meierei haben diesen Betrieb ganz aufgegeben und ihre Kühe verkauft. Alles deutet darauf hin, daß die Milch nicht nur fortgesetzt im Preise steigen, sondern daß sie zuletzt nicht mehr zu kaufen sein wird. Nur wenn eine große Anzahl der mit dem Meiereibetriebe vertrauten Männer, die sich jetzt an der Front befinden, heimgeschickt würde, um an der Arbeit teilzunehmen, würde einem Unglück vorgebeugt werden können."

Sprechsaal.

Verwertung der Molken. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 28.) Die ausgedehnteste Verwendung, welche die Molken finden, besteht wohl darin, daß man sie an Schweine verfüttert, und zwar vermischt mit Kartoffeln, Getreideschrot und Kleie. Rechnet man im großen Durchschnitt, daß ein Kg. Molken bei Schweinefütterung, wenn 50 Kg. Lebendgewicht 40—50 Mk. kosten (in normalen Zeiten), einen Nettogewinn von 1 Pfg. abwirft, so wird man, wie hierüber vorliegende Versuche und Erfahrungen bestätigen, kaum zu hoch greifen. Wo also die Molken hierzu untergebracht werden können, sei es nun in eigener Mästerei oder auch bei anderen kleinen Abnehmern, ist es wohl die einfachste und auch sicherste Verwertung. Auch dürfte ein Absatz, falls die Molken im eigenen Bezirke nicht unterzubringen sind, nach außerhalb wohl möglich sein. In der jetzigen milcharmen Zeit wird hier am Niederrhein doch selbst Magermilch von Holland bezogen.

Wiederholt hat man ja auch versucht, die Molken auf Alkohol, Essig- oder Milchsäure zu verarbeiten, geistige Getränke daraus zu machen, auch sie zum Brotbacken statt Milch oder Magermilch zu verwenden, doch ohne daß sich bisher eine dieser Verwendungsarten als lohnend erwies. Möglich wäre ja immerhin, daß die Bäckereien heute eher zum Verbrauch geneigt wären, wo Milch nicht verbraucht werden darf. Doch sobald die Milch wieder freigegeben wird, werden auch die Bäcker diese wieder vorziehen. Sollte also eine dauernde Verwertung besagter Mengen Molken auch für die Zeit nach dem Kriege in Frage kommen, so wäre neben erstgenannter wohl nur die Verarbeitung auf Milchzucker in Betracht zu ziehen.

Die Milchzuckergewinnung erfordert nun freilich ziemlich kostspielige Anlagen und ist nur im Großen bei zweckmäßiger Einrichtung und sachkundiger Leitung des Betriebes lohnend. Sie bietet auch nur dann Aussicht auf sicheren Gewinn, wenn die jährlich zu verarbeitende Molkenmenge

nicht wesentlich unter 1 Million Kg. bleibt und der Preis eines Kilogramms raffinierten Milchzuckers im Großhandel nicht weniger als 1 Mark beträgt. Eine solche Anlage dürfte im ganzen auf ca. 40000 Mark zu stehen kommen, wovon etwa die Hälfte auf Maschinen und Geräte trifft. Entsprechend billiger würde sie sich natürlich stellen, wenn genügend Räumlichkeiten und entsprechende Dampfmengen ohnehin zur Verfügung ständen. Die Betriebskosten eines solchen Betriebes würden auf jährlich 12000 Mark zu veranschlagen sein. Gelten sonach die 100 Kg. Milchzucker 1,10 Mk. und geben 100 Kg. Molken 2,5 Kg. Zucker, so beträgt die Einnahme aus dem Milchzucker 27500 Mark. Die Abfälle haben einen Wert von 0,10 Pfg. pro Kilogramm, im Ganzen also 1000 Mark. Zieht man von der gesamten Einnahme im Betrage von 28500 Mark die Unkosten in Höhe von 12000 Mark ab, so verbleiben für die 1000000 Kilogramm Molken 16500 Mk. oder es verwertet sich 1 Kg. Molken rein zu 1,65 Pfg. Hierbei ist jedoch hervorzuheben, daß die Ergebnisse einer für bestimmte Verhältnisse aufgestellten Berechnung nicht ohne weiteres auf andere Verhältnisse übertragen werden können. Abgesehen von der Ausdehnung, der Art und Leitung des Betriebes und den Milchzuckerpreisen, üben auch die Lage der Fabrik, besonders die Entfernung von Bahn- und Schiffsstationen, die Lohnverhältnisse, die Beschaffenheit der zur Verarbeitung kommenden Molken und noch manches andere einen großen Einfluß auf die Rentabilität der Milchzuckergewinnung aus. Ein Gewinn ist nur dann zu erwarten, wenn, wie gesagt, die Fabrikation in großem Maßstab betrieben werden kann. Dadurch, daß sich einerseits von dem in den Molken enthaltenen Milchzucker nur ein verhältnismäßig geringer Teil als Verkaufszucker gewinnen läßt und daß andererseits die Molken im Durchschnitt überhaupt nur 4,9 Prozent Milchzucker enthalten, gestalten sich die Bedingungen für die Erzielung eines Reingewinns bei der Milchzuckerbereitung nicht eben günstig. Hinzu kommt noch die beschränkte Verwendung, deren der Milchzucker fähig ist.

Auf die technische Einrichtung eines solchen Betriebes hier noch einzugehen, würde zu weit führen, es sei hier nur auf die großen milchwirtschaftlichen Unternehmungen hingewiesen, die schon seit einer Reihe von Jahren Milchzucker herstellen, z. B. die Bollesche Molkerei in Berlin, die Genossenschaftsmolkerei in Zinten, Ostpreußen. Erwähnt sei dann noch, daß nach den verschiedenen Schwankungen, die die Milchzuckerfabrikation in den letzten Jahrzehnten durchmachte, letzthin die Nachfrage sowie auch die Preise sich wieder günstiger gestalteten, teilweise wohl hervorgerufen durch den stärkeren Verbrauch als Zusatz zur Kuhmilch, die der Kinderernährung zu dienen bestimmt ist. Auch findet Milchzucker häufigere Verwendung in der Arzneikunde, zur Herstellung homöopathischer Arzneien. Da auch die Milchzuckerbereitung unzweifelhaft noch einer großen Verbesserung fähig ist, erscheint es sehr wohl möglich, daß ihre Ausdehnung und damit auch ihre Bedeutung für die gesamte Milchwirtschaft mit der Zeit immer mehr zunimmt, wenn auch bisher über die Technik und Reinerträge der Milchzuckerfabrikation noch wenig Genaues bekannt wurde.

Wehrmann Kraywinkel,
Reserve-Lazarett Geldern a. Rh. (Schützenhaus).

Milchwage. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 29.)

Zur Annahme von Vollmilch sind verschiedene Arten von Wagen in den Molkereibetrieben in Benutzung. Ich habe früher eine Milchwage mit Kippbehälter (sog. Mahlers Milchwage) im Betriebe gehabt, welche sich gut bewährte. Diese Wagen sind stabil gebaut und leicht zu reinigen. Bei einem Umbau der Molkerei wurde dann eine sog. Milchventilwage mit eisernem Untergestell aufgestellt. Diese Art Wagen werden in zwei Ausführungen gebaut, mit kippbarem und mit feststehendem Wiegegefäß. Ich hatte eine Wage letzterer Bauart in Benutzung, welche in den sieben Jahren, in denen ich damit arbeitete, sich nur insoweit abnutzte, als die Lagerschneiden einmal nachgeschliffen werden mußten, andere Reparaturen kamen nicht daran vor, trotzdem dort annähernd 300 kleinere Lieferanten vorhanden waren; jedenfalls ein gutes Resultat.

Das Wiegen mit dieser Wage geht schnell und sicher von statten, sie ist kräftig gebaut und hat ein gefälliges Aussehen. Auch in meinem hiesigen Betriebe habe ich eine solche Wage in Benutzung, welche sich auch hier gut bewährt. Hauptbedingung ist bei derselben Reinhaltung der Lager und Schneiden und öfteres Einfetten derselben. Bei Reinigung des Ventils ist sorgfältig zu verfahren, um eine Beschädigung (Undichtwerden) zu verhüten. Zur Annahme der Milch kann diese Wage nur empfohlen werden; zu beziehen ist sie von Eduard Ahlborn, Hildesheim.

M. H.

Briefkasten.

H. B. in K. Einen Anspruch auf Weiterlieferung bezw. Schadenersatz haben Sie deswegen nicht, weil für die Zeit nach dem 1. Mai ein Lieferungsvertrag nicht besteht, der Lieferant also jederzeit mit der Lieferung aufhören konnte. Auf die Verordnung vom 8. Juni dieses Jahres (siehe Molkerei-Zeitung Nr. 24) können Sie Ihren Anspruch ebenfalls nicht stützen, weil der neue vertragliche Abnehmer eine Molkerei ist. — Wenn von der Viskosität eines Öls die Rede ist, so ist damit die Zähflüssigkeit oder Klebrigkeit des Öls gemeint. Der genannte Vermerk bedeutet also, daß das Öl bei einer Temperatur von 50 Grad Celsius eine Zähflüssigkeit von 3 – $3^1/_2$ hat. (1476

W. in O. Ihre bisherigen Lieferanten sind nur dann zur Weiterlieferung an Sie verpflichtet, wenn sie seit der Lieferungseinstellung nicht an eine andere Molkerei auf Grund eines mit dieser geschlossenen Vertrages liefern (s. auch den ersten Teil vorstehender Auskunft). (1479

W. in W. Die Einzelmengen Butter, die Sie herstellen, betragen nach den Angaben in Ihrem Briefe monatlich insgesamt ungefähr $66^1/_2$ Kg. Davon die den Lieferanten vertraglich zu liefernde Butter mit monatlich ungefähr 17 Kg. abgerechnet, bleiben ungefähr $49^1/_2$ Kg. Von dieser Menge (Ihre Butterabgabe an Privatkunden findet hierbei keine Berücksichtigung) ist die Hälfte mit ungefähr $24^3/_4$ Kg. beschlagnahmefähig zugunsten der Zentral-Einkaufsgesellschaft. Machen Sie diese sowie den Herrn Regierungspräsidenten und den Herrn Landrat darauf aufmerksam, daß Sie infolge Verringerung Ihrer Milcheinlieferung seit 1. Juli nur die vorgenannte Menge zur Ablieferung übrig haben. Nach Lage der Sache wird man mehr von Ihnen nicht erreichen können. — Die Entscheidung über die Verpflichtung zur Weiterlieferung des Lieferanten, der Ihnen im Mai geliefert hat, dürfte wohl in Kürze getroffen werden, da ja das Verfahren bereits anhängig gemacht ist. (1512

D. H. Der Grundpreis für Butter beträgt in Westpreußen 237 Mk.; hierbei muß frei Station des Käufers und verpackungsfrei geliefert werden. Wenn Sie 238 Mk., also 1 Mk. über dem Grundpreis erhalten, so ist der Mehrpreis von 1 Mk. nur insoweit zulässig als die Fracht pro Ztr. dieselbe Höhe ausmacht; andernfalls müssen Sie eine entsprechende Kürzung dieses Mehrpreises vornehmen. — Über die Käse-Höchstpreise gibt Ihnen das Plakat, das wir Ihnen zusandten, Auskunft. — Nicht die eigentliche Wiederaufnahme eines vorübergehend stillgelegten Betriebes, sondern eine Betriebs**änderung**, die für die Einschätzung zum Gefahrentarife von Bedeutung ist, muß (in zwei Exemplaren) dem Versicherungsamt Ihres Bezirks angezeigt werden; eine solche anzeigepflichtige Betriebsänderung liegt vor, wenn, wie es nach Ihrer Mitteilung den Anschein hat, die Dampfkesselanlage erst in der Zeit der Betriebsstillegung eingerichtet worden ist. (1407

W. S. Die von Ihnen eingesandte Anordnung betreffend Versorgungsregelung mit Butter ist auf Grund der bestehenden Gesetze erlassen und gültig. Sie dürfen also diejenigen Buttermengen, die nicht von der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Anspruch genommen werden, nur nach Maßgabe des § 1 der Anordnung anderweitig veräußern und müssen die zugegangenen landrätlichen Verfügung Folge leisten. Die im § 3 Abs. 1 erfolgte Aufhebung der Verbrauchsbeschränkung bezieht sich nur auf den **persönlichen** Verbrauch der Erzeuger und ihrer Haushaltungsangehörigen; es dürfen die Genannten nicht etwa Butter noch zu anderen Zwecken aus der Molkerei entnehmen. — Einer Wiederaufnahme des Vollmilchversands steht nichts im Wege (1419

Ch. Sch. Ihre Verpflichtung zur Butterabgabe an die Zentral-Einkaufsgesellschaft hängt davon ab, daß Sie im Jahre 1914 fünfzigtausend bis fünfhunderttausend Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm verarbeitet haben; diese Verpflichtung wird auch dadurch nicht aufgehoben, daß Sie jetzt bedeutend weniger verarbeiten und die hergestellten Mengen ausschließlich für Ihre Lieferanten bestimmt sind. Wenn die Zentral-Einkaufsgesellschaft trotzdem diese für die Lieferanten vertraglich bestimmten Mengen beanspruchen sollte, so kann es Ihnen nicht verwehrt werden, die Butterei infolge der hohen Milch-Einkaufspreise ganz einzustellen und die Milch unverarbeitet weiter zu veräußern. Vielleicht nimmt die Zentral-Einkaufsgesellschaft von einer Butterabforderung dann Abstand, wenn Sie ihr mitteilen, daß die hergestellten geringen Mengen zur Lieferung an Ihre Milchlieferanten auf Grund bestehender Verträge bestimmt sind. (1431

R. M. G. Butterversand durch Boten und Butter-Kleinverkauf unterliegen nach der Verordnung des Reichskanzlers vom 8. Juni 1916 der vorherigen Abgabe eines Bezugsscheins nicht. Bezüglich der Buchführung über die Abgabe von Butter, zu der nach dieser Verordnung die Molkereien verpflichtet sind, sind nähere Vorschriften bisher nicht erlassen; Sie werden, was den Kleinverkauf betrifft, nur immer die Tagesmenge zu buchen haben, nicht aber wird es notwendig sein, die einzelnen am Tage verkauften Mengen mit Angabe der Käufer zu buchen. Soweit aber zu den voraufgeführten Punkten durch die Gemeindebehörde besondere Bestimmungen getroffen worden sind, gelten diese. (1450

E. in D. Der Arbeitgeber, der einen Stellenbewerber zur persönlichen Vorstellung zu sich kommen läßt, gilt für verpflichtet, diesem die Fahrkosten der Hin- und Rückreise (Eisenbahn 3. Klasse) zu erstatten. So haben sich die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin in mehreren Gutachten ausgesprochen. (1508

G. in R. Beim Handelskauf geht der Gewichtsschwund, der vom Zeitpunkt der Versendung bezw. anderweitigen Übergabe an eingetreten ist, zu Lasten des Käufers (§§ 447, 269 B. G. B.). Wenn Sie also nachweisen können, daß die Butter bei der Absendung das von Ihnen in Rechnung gestellte Gewicht gehabt hat, so sind die jetzigen Gewichtsbemängelungen der Empfänger unberechtigt. (1412

M. in W. Der Zusatz von Konservierungsmitteln zu Kondensmilch oder sonstiger Milch ist im Deutschen Reiche nicht gestattet. Sie dürfen also auch keine Benzoesäure verwenden. (1448

W. in G. Der Abgabe von Butter für die von Ihrem Milchlieferanten beschäftigten Leute steht der Umstand entgegen, daß Sie die Butter je zur Hälfte an die dortige Gemeinde und an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft abgeben müssen. Ein Recht, dieser Gesellschaft die für erstgenannten Zweck notwendige Butter zu kürzen, haben Sie nicht. Ob der Lieferant berechtigt wäre, Milch zurückzubehalten, um sie für seine Leute zu Butter zu verarbeiten, richtet sich in erster Linie nach dem geschlossenen Vertrage. Könnte nicht die Gemeinde den Butterbedarf der Leute Ihres Lieferanten mit regeln? Der Gemeindevorstand müßte deswegen von Ihnen oder vom Lieferanten mal angegangen werden. Ob eine Anmeldepflicht auch bezüglich der Butter, die aus der Milch des zweiten Dominiums hergestellt ist, besteht, kann zweifelhaft sein. Wir empfehlen zur Vermeidung weiterer Scherereien trotzdem die Anmeldung dieser Menge; machen Sie aber der Z. E. G. hierbei ausführlich Mitteilung, wie die Sache liegt, daß Sie insbesondere über die hergestellte Menge nicht frei verfügen können, sondern daß Sie die Butter nur für das betr. Dominium herstellen und sie sämtlich laut vertraglicher Verpflichtung an dieses abliefern müssen. (1504

C. in Sch. Der in der Käse-Höchstpreisverordnung festgesetzte Herstellerpreis kommt beim Verkauf von Quark durch Sie deswegen nicht in Frage, weil Sie den Quark selbst erst aufkaufen, also nicht Hersteller, sondern nur Händler sind. Verkaufen Sie den Quark direkt — bis zu 10 Pfund — an Verbraucher, so gilt der Ladenpreis mit 50 Pfennig für 1 Pfund; beim Weiterverkauf an Wiederverkäufer kommt, ohne Rücksicht auf die zu liefernde Menge, der Herstellerpreis mit 38 Mark nebst einem Zwischenhandelszuschlag, der mit 5 Mark auf je 50 Kg. als angemessen zu gelten hat, zur Berechnung. Daß Ihre Abnehmer — Händler — den Käse in Ihrem Namen, also kommissionsweise, an Verbraucher zum Ladenpreise von 50 Pfennig pro Pfund verkaufen und der Verdienst unter Sie und Ihre Abnehmer entsprechend verteilt wird, ist ebenfalls zulässig; das einfachste und glatteste wird aber für Sie ein direkter fester Verkauf an diese Händler zum Herstellerpreise nebst dem Zuschlage sein. (1497

M. G. D. E. Beim Verkauf von Käse durch den Hersteller an Wiederverkäufer sind die Kosten der handelsüblichen Verpackung (Kisten usw.) vom Verkäufer zu tragen; beim Postversand (bis zu 5 Kg.) an den Verbraucher trägt diese Kosten (Pappschachtel, Holzkistchen usw.) der Käufer. (1505

Marktberichte.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 27. Juli. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

104 Drittel 237 Mk., 8 Drittel 236,50 Mk., 18 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 2 Drittel 235 Mk.

1. Klasse 133 Drittel zu 236,79 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Berlin, 26. Juli. Butterbericht von H. Engels Nachfolger. Infolge der Beschlagnahme von 50 Prozent sind die direkten Zufuhren nach Berlin stark zusammengeschmolzen. In den beiden letzten Wochen wurden außer Butter auch noch je 30 Gramm Margarine auf den Kopf der Bevölkerung verteilt.

Leipzig, 25. Juli. Butterbericht von Gotthelf Michaelis & Co. Die freien Einlieferungen von den Molkereien sind vorige Woche ungeheuer zurückgegangen. Da die zur Verteilung gelangende Butter in der Hauptsache sehr gering und altschmeckend ist, entstehen große Schwierigkeiten und besonders der Kleinhandel wird dadurch arg geschädigt. Die Verhältnisse auf dem Buttermarkt sind daher geradezu trostlos.

Kopenhagen, 25. Juli. Unser Buttermarkt ist in der Berichtswoche ziemlich fest verlaufen. Die Nachfrage aus England war lebhaft. Vereinzelt wurden bis 168 Schill. frei England erreicht, und die Lager wurden schlank geräumt. Die Abrechnungszahl der Meiereien wurde um fünf Kronen (bis 146 Kronen) erhöht, worin jedoch zirka 3 Kronen Überpreise eingeschlossen sind. Für kommende Woche erwartet man wieder einen festen Markt, und für Butter nach England werden wenigstens zirka 170 Schill. frei London verlangt. Unsere Erzeugung geht zur Zeit ziemlich stark zurück. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche um 3 Kronen (bis 163 Kronen) erhöht.

Käse.

Alkmaar (Holland), 25. Juli. Auf den holländischen Käsemärkten gestaltete sich in der Berichtswoche der Handel mit Goudakäse sehr flott, dagegen war die Nachfrage nach Edamerkäse nicht so rege. Die Zufuhren waren verhältnismäßig gering. Auf den nordholländischen Märkten kostete bester Fabrik-Edamerkäse 56—59 fl., halbfette Ware 50—54 fl., Bauernkäse 56—62 fl., nordholländischer Goudakäse 50—53 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für Goudakäse 56—59 fl. und für Edamer 58—61fl.

Bodegraven (Holland), 25. Juli. Marktbericht von H. Goebel & Co. Käse-Kommissions-Geschäft. Am Markte waren heute 96 Partien Käse, welche wiederum flott verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware 56—57 fl., für zweite Qualität 54—55 fl. Zu diesen Preisen kommen noch 5,25 fl. pro 50 Kg. für Ausfuhrbewilligungen.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 26. Juli. Auftrieb 151 Schweine, 1792 Ferkel. Verlauf des Marktes: Lebhaftes Geschäft; Preise bei Ferkel anziehend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 74—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 56 bis 74 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 30 bis 56 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 22—30 Mk.

Lehrte, 25. Juli. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 7248 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 18—32, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 32—46, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 46—63, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 63—100, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mark 00—00. Bei flauem Handel trat Preisrückgang ein. Es verblieb Überstand.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4648	1	5408	3	5533	1
5057	1	5409	43	5535	3
5142	1	5414	1	5539	1
5197	3	5445	3	5547	1
5231	7	5454	11	5550	2
5239	1	5464	2	5571	3
5248	1	5479	11	5587	1
5284	1	5492	1	5589	1
5289	1	5494	6	5591	1
5316	1	5497	1	5593	3
5328	1	5500	1	5600	1
5382	14	5505	16	5608	3
5404	3	5506	6		
5405	2	5530	1		

Alle Anzeigen von Nr. 5617 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, energischer
Molkerei-Verwalter
zum baldigen Antritt gesucht. Ders. muß befähigt sein, einen größeren Molkereibetrieb (Vollbetrieb) prakt. u. kaufmännisch selbständig leiten zu können. 10000 Mk. Kaut. müssen gestellt werden, da die gesamte Kassenführung mit zu übernehmen ist. Angebote mit Gehaltsanspr., kurzer Lebenslauf und die letzten zwei Zeugnis-Abschriften sind einzureichen unter **D. P. 5635 durch** diese Zeitung.

Weise zum 1. Okt. d. Js. schöne
Verwalterstelle
gegen Vergütung nach. Gehalt mit Naturalbezüge ca. 3900 Mk. Übernahme der Kasse nach Wunsch. Bei nicht Übernahme genügt eine Kaut. von 1000 Mk., jedoch müssen auch im letzteren Fall sämtliche Bücher in Ordnung gehalten werden. Ausführl. Angebote mögl. mit Zeugnisabschriften unter **Verwalterstelle in Pommern 5788** an d. Zeitg. erbet.

Suche verheirateten Verwalter
welcher Milchgroßhandel selbständig leitet. Kaution erforderlich. (5778
G. Pulver, Hamborn (Dsld.)

Für eine Molkerei in Mittel-Deutschland, mit 8—10000 Ltr. tägl. Verarbeitung zum 1. Oktober
Verwalter oder Verwalterin
zu deren selbständiger Leitung gesucht. Familienwohnung mit Stallung wird frei gewährt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **5791** an ds. Zeitung.

Da unser Verwalter z. 31. Aug. höchstwahrscheinlich wieder z. Heeresdienst einberufen wird, suchen wir zu dieser Zeit einen tücht., militärfr.
unverh. Vertreter
der auch im Abrechnungswesen und Buchführung bewandert ist. Selbig. muß überall kräftig selbst Hand mitanlegen, da nur unausgebildetes Personal vorhanden. Wir bitten vorläufig nur um schriftl. Anmeld. nebst Gehaltsansprüchen u. Alter.
Molkerei-Gen. **Körchow**
5790) b. Wittenburg i. Meckl.

Kriegs-Vertreter
für Molkerei mit fast nur Milchversand. Selbiger muß den Betrieb auf eigene Gefahr mit ungeschultem Personal voll und ganz übernehmen und hierfür entsprechende Kaution stellen. Angebote erbittet (5800
Molkerei **Albersloh,** Bez. Münster.

Kriegsvertretung!
Wegen Einberufung ein militärfreier, lediger, kath. **Verwalter** gesucht, auch ältere Gehilfen u. Kriegsbeschädigte, die einen Betrieb leiten können, gute Handschrift haben u. sichere Rechner sind, können sich melden. Angebote mit Gehaltsanspr. sind sofort zu richten an (5631
Math. Luyven, Vorsitzender der Zentral-Molkerei **Lüllingen**
Krs. Geldern, Rheinl.

Wegen bevorstehend. Einberufung suchen wir für die Kriegsdauer ein. tücht., erfahrenen, kautionsfähigen
Vertreter
für unseren größ. beschränkten Betrieb, der bei dem Personalmangel selbst mitarbeiten muß und eine größere Kaution stellen kann. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. umgehend erbeten. (5671
Molk.-Gen. **Blauhand,** e. G. m. u. H.
zu Blauhand i. Oldbg.

Für unseren Verwalter, der wahrscheinlich bald einberufen wird, suchen wir einen (5644
tüchtigen Vertreter.
Milch 8000 Ltr. Der Vertret. muß imstande sein, mit ungelerntem Personal sämtl. Arbeiten zu verrichten, eine tadellose Butter herzustellen, Kasse mit zu übernehmen und eine Kaution von 10000 Mk. zu stellen. Angebote erbittet
Molkerei-Genossensch. e. G. **Uenzen**
Bez. Bremen.

Suche zu Anf. August ein. tücht., nicht zu jung. **Fachmann,** der befäh. ist, mich bei mein. Einberufung zum Heeresdienst währ. des Krieges zu vertreten. Da nur ungeschultes Personal vorhand., muß ders. alle Arb. mit verrichten. Zeugnisabschr. mit Gehaltsangabe bei fr. Stat. erbeten.
5406) **H. Hartig, Lüchow** i. Hann.

Da unser Verwalter evtl. eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen
ordentlichen Vertreter
der die Buchführung mit übernimmt und sämtliche Arbeiten mit einen 15jähr. Lehrling verrichten muß. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich vertrauensvoll melden. (5551
Genossenschafts-Molkerei **Rossendorf**
bei Demmin.

Gesucht wird für eine kleine Dampfmolkerei ein lediger, zuverlässiger, tüchtiger, militärfreier (5518
Fachmann
der den Betrieb allein führen kann. Einige Hundert Mark Kaution sind zu stellen. Freie Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten an die Molkerei-Genoss. **Stopfenheim,** Post, Mittelfranken (Bayern).

Molkerei-Beamter gesucht!
Im Auftrag einer Stadtverwaltung suche ich einen erfahrenen, tüchtigen Molkereibeamten, der u. a. Milchsammelstellen einzurichten und zu organisieren hätte, zu möglichst baldigem Eintritt. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sind zu senden an die (5618
Kaiserl. landwirtschaftliche Versuchsstation in Metz.

Molkereifachmann
mit guten Kenntnissen im Dampfmolkerei-Betriebswesen und bewandert im Butterhandel mit Großabnehmern wird zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Bei ausreichenden Leistungen Aussicht auf Lebensstellung. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Nachweis bisheriger Tätigkeit unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **C. 7305** durch den **Invalidendank, Berlin W. 9,** Potsdamerstr. 20.

Tüchtiger Molkereifachmann
wird für eine Dampfmolkerei im Reg.-Bez. Bromberg (Prov. Posen), die demnächst nach 2jährigem Stillstand wieder in Betrieb gesetzt werden soll, als **Verwalter** gesucht. Nur wirklich tücht. Kräfte, die im Molkerei- u. Maschinenwesen sowie in der Schweinemästerei gründlich erfahren sind und Sicherheit leisten können, wollen ihre Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Empfehlungen umgehend richten an **K. Bigalke, Amtsgerichts-Sekretär Tirschtiegel, Posen.**

Gesucht tücht. **energ. Persönlichkeit,** welche mit der (5785
Herstellung von technischen Kasein vertraut ist. Dieselbe muß imstande sein, selbständig Kaseinfabriken in geeigneten Ländern einzurichten u. zu leiten, sowie die erforderlichen Milchverträge abzuschließen. Beding. ist, daß Bewerber über ausgesproch. Organisationstalent verfügt. Erwünscht ist, daß derselbe die englische und spanische Sprache beherrscht. **Für geeignete Kraft gut dotierte Lebensstellung.**
Angebote an die **Internationale Galalith-Gesellschaft Hoff & Co., Harburg** a. Elbe.

Suche zum 10. oder 15. Aug. ein. jüngeren, angehenden (5743
Gehilfen.
Gehaltsforderung mit Angabe des Alters erbeten, freie Station außer Wäsche. Kassen frei. Stell. dauernd. **H. Tramm, Molk.-Gen. Brunau** (Altmark).

Zum 1. August kann ein flinker **sauberer Gehilfe**
bei 45 Mark, freier Station und Kassen eintreten. (5750
Molkerei-Genossensch. **Bellahn i. M. Anliker, Verwalter.**

Molkerei **Hillerse** bei Northeim sucht zu sofort einen (5753
Molkereigehilfen
i. Alter von 17—18 Jahren. Selbig. hat den Betrieb von 800 Ltr. Milch selbst zu leiten.
A. Marienhagen.

Militärfreier Gehilfe
für kleine Motormolkerei zu sofort gesucht. Derselbe muß alle vorkommenden Arbeiten willig ausführen. Angenehme, dauernde Stelle. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung an Molkerei **Wenzlow** b. Gr.-Wusterwitz (Magdeburg). (5737

Zum baldigen Antritt suchen wir einen jungen (5777
Gehilfen
für Butterei und nachmittags für Kontor. Nur Leute, die im Rechnen u. Schreiben bewandert sind, wollen sich melden.
Molkerei-Gen. **Brüggen** (Hann.)

Wegen Erkrankung mein. jetzigen suche ich einen fleißigen, zuverlässig.
Gehilfen
für sofort oder später in dauernde Stell. Gehalt nach Übereinkunft. Station und Kassen frei. (5763
Molkerei **Gebesee** i. Thür.

Zum 15. Aug. wird ein zuverl., ordnungsliebender, mögl. älterer
Gehilfe
gesucht (kann auch Kriegsinvalide sein). Derselbe muß an Selbständigkeit gewöhnt sein und mich, da ich zum Heeresdienst einberufen bin, vollständig vertreten können. Gehalt monatl. 60—70 Mk. Die Stellung ist angenehm u. dauernd. Angebote möglichst mit Zeugnisabschriften erbeten. (5762
M. Zeich, Dampfm. **Schneidemühl.**

Suche zum 15. August od. früher
Gehilfen
der auch mit Schrotmühle umgehen kann u. selbständig arbeitet. Ang. mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Schulze, Molkerei **Gr.-Berndten** (Thür.), Bez. Erfurt. (5760

Junger Gehilfe
kann sofort bei 40 Mark Anfangsgehalt und freien Kassen eintreten. Molk.-Gen. **Strippau, Kr. Berent** Station Lienfelde.
5771) **H. Zulauf, Verwalter.**

Wir suchen zum 15. Aug. d. Js. einen tüchtigen, zuverl. und soliden
Gehilfen
für leichte angenehme Stellung. Gehalt monatlich 40—50 Mk. nebst guter, freier Station. (5723
Dampfmolkerei **Polkwitz** i. Schles. E. G. m. b. H.

Molkereigehilfe

militärfrei, unverheiratet, für eine Gutsmolkerei bei Köln mit Tiefkühlanlag. u. nur Frischmilchversand **gesucht. Angeb. u. B. 1107** besorgt **Daube & Co., Cöln.** (5687

Zu Mitte Aug. kann hier ein tücht.
zuverl. Gehilfe
eintreten für Butt., Milchannahme u. techn. Buchführung, bei hohem Gehalt. Nur äußerst gewissenhafte Leute wollen sich melden unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit. Angebote an (5688
Molk. Burhave. H. Stier, Betriebsl.

Wir suchen zu sofort oder Anfang August einen tüchtigen (5691
Gehilfen
zur Führung unserer Maschinen. Kenntnis der Eismaschine erforderlich. Gehalt nach Übereinkunft. Molkerei-Genossenschaft **Süpplingen Süpplingen, Kreis Helmstedt.**

Suche zum 15. August d. J. oder etwas früher einen nicht zu jungen,
tüchtigen Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Stellung ist dauernd, leicht und angenehm. Anfangsgehalt 45 Mk., freie Station und freie Kassen. Gefl. Angeb. erb. Molkerei-Genossenschaft **Bütow** Bez. Köslin. (5689) **Erdbecker.**

Wir suchen zum 1. August einen durchaus zuverlässig., gewissenhaften
Gehilfen
für Butterei, Kessel, Maschinen u. Zentrifugen. Gehalt 65.00 Mark monatl. nebst freier Station. (5695
Stedinger Molkerei, Berne i. Oldbg.

Zum 15. August oder früher wird
ordentlicher junger Gehilfe
evtl. Kriegsinvalide für gute Stelle gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Gefl. Angebote an (5698
Molkerei **Hedeper** (Herzogtum Braunschweig).

Junger Gehilfe

der seine Lehrzeit beendet hat, kann Anfang August hier eintreten. (5702
Central-Molkerei **Plathe** i. Pomm.

Tüchtiger, älterer Gehilfe
mit guten Zeugnissen findet zum 5. August bei uns dauernde Stellung. Gehalt mit Nebenverdienst 50—60 Mark bei guter Verpflegung. (5714
Braunschweiger Molkerei, Braunschweig, Hagenstr. 31.

Wir suchen sofort od. etwas spät. einen fleißigen, jungen (5693
Gehilfen.
Gehalt 45 Mk., fr. Stat. u. Kassen. Gleichzeitig suchen wir einen kräft. **Lehrling** unt. günst. Bedingungen, evtl. z. sofort. Antritt. Angeb. erb. Molkerei-Gen. **Goldberg,** Schlesien.

Suche zum 1. August einen zuverlässigen, kräftigen, vor keiner Arbeit scheuenden (5475
Gehilfen
bei 50 Mark Anfangsgehalt nebst freier Station und Kassen. (Auch Kriegsbeschädigte.) Erbitte Angebote mit Altersangabe an die **Molkerei Kubschütz i. Sa.**

Ich suche zum sofortigen Antritt einen mit sämtlichen Arbeiten für beschränkten Betrieb vertrauten
Gehilfen
bei hoh. Gehalt. Verwalter im Felde. Molkerei-Genossenschaft **Grutschno** Westpreußen. **Frau Schüler.**

Suche zu sofort wegen Einberufung
einen tüchtigen Gehilfen
Gehalt monatlich 50 Mark, freie Station und Kassen. Angebote an **Molkerei Colenfeld** bei Wunstorf (Hannover). (5473

Infolge Einberufung suchen wir zum 1. August oder etwas später für unseren beschränkten städtischen Betrieb einen ordentlichen, jungen
Gehilfen
Gehalt 50 Mk. pro Monat sowie freie Station und freie Kassen. (5487
Meiereigenossensch. **Stade** i. Hann.

Suche zum 1. August oder etwas später einen zuverlässigen (5559
Gehilfen
Angebote mit Gehaltsansprüche bei freier Station und freien Kassen an **F. Behrend, Eichenbarleben,** Mgdbg.

Suche zum 1. August einen tüchtig.
militärfreien Gehilfen
für Tilsiterkäserei. Selbiger muß auch in der Schweinemest Erfahrung haben. Angebote an (5520
Molkerei **Weinsdorf** (Ostpreußen) bei Saalfeld.

Weg. Einberufung meines jetzigen suche auf 1. August einen zuverlässig. und selbständig arbeitenden (5446
Gehilfen.
Kriegsbeschädigte wollen sich auch melden. Angebote mit eventueller Gehaltsforderung bei freier Verpflegung erbeten an
Hrch. Fischer
Molkerei **Selters** (Oberhessen).

Einige ältere Molkerei-Gehilfen

militärfrei, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, solide und zuverlässig, finden zu gleich oder 1. August dauernde Stellung. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und bisherigen Tätigkeit erbittet (5423
Königsberger Molkerei-Gen. Königsberg i. Pr.

Wir suchen sofort einen
tüchtigen Gehilfen
z. verschließen von Konservenkäse. Hohes Gehalt. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften umgehend erbeten. (5517
Molkerei **Jordansmühl** E. G. m. b. H., Bez. Breslau

Ordentlicher, möglichst militärfr.
Gehilfe
zum 1. August gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an (5503
Molkereibesitzer G. Schmidt Dampfmolkerei **Pollwitten** Kreis Mohrungen (Ostpreußen).

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen
Gehilfen
der mich vollständig vertreten muß und in der Herstellung von Briekäse bewandert ist. Gehalt 60 Mark. Molkerei **Lauck,** Krs. Pr. Holland (Ostpreußen). (5227

Suche zum 15. August einen
fixen Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten als ersten. Gehalt Mk. 50.00 bei freien Kassen. (5649
Johs. Ehlers, Suhlendorf Krs. Uelzen.

Jungen tücht. Gehilfen

sucht sofort (5493
Neue Zentral-Molkerei Röbel in Mecklenburg.

Zum baldigen Eintritt suche einen
ordentl. Gehilfen
bei 50 bis 60 Mark Gehalt. (5480
Brigmann, Trempen (Ostpreußen).

Für meine Weichkäserei (Kamembert, Brie, Schichtkäse) suche einen tüchtigen
ersten Gehilfen
auch verheiratet. (5646
G. Valtinat
Dampfmolkerei **Langfuhr.**

Wir suchen zu sofort od. 1. Aug. einen ordentlichen (5665
Gehilfen.
Gehalt 50 Mk., freie Station und Kassen. Auch kann ein **Lehrling** unter günst. Beding. eintreten. Molk.-Gen. **Burg** (Spreewald).

Wir suchen zum sofortigen Antr. tüchtigen, zuverlässigen (5632
Gehilfen
für Betrieb und alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt pro Monat 50 Mark bei freier Station u. Kassen. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet
Deutsche Molkerei-Genossenschaft **Schwersenz** b. Posen.

Zum 5. Aug. d. J. ist die Stelle eines älteren
Gehilfen
zu besetzen. Meldungen mit Gehaltsforderung an die
Molkerei-Gen. **Schaaken** b. Liskaschaaken, Kr. Königsberg i. Pr. (5674

Suche zum sofortigen Antritt ein. jüngeren, fleißigen (5672
Gehilfen
für Kessel, Maschine, Separatoren u. Ahlbornsche Kühlanlage, wegen Einberufung des jetzigen. Anfangsgehalt 80 Mark netto, Reise frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift umgehend erbeten.
Joh. von Thülen, Molkerei-Gen. **Blauhand** b. Ellenserdamm, Oldbg.

Wegen Einberufung mein. jetzig. suche zu sofort tüchtigen, erfahrenen
Gehilfen
der die Molkerei selbständig leiten kann, bei gutem Gehalt. Angebote mit Gehaltsforderung zu richten an Dampfm. **Wend. Priborn i. Meckl.**
5682) **Frau Brußhaber.**

Infolge Einberufung zum Militär suchen wir sofort einen tüchtigen

Gehilfen

für unsere Rahmstation. (5655
Molkerei **Peitschendorf,** Ostpr.

Für hiesigen modernen Betrieb suchen wir für sofort oder 1. August
einen jungen Mann
für Kessel und Maschinen. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen bei freier Station und Kassen sowie Militärverhältnis an (5538
Molkerei **Visselhövede,** e. G. m. u. H. **Bezirk Bremen.** Schwenn.

Zu sofort eine geeignete Person
als Milchverkäufer
am Wagen gesucht. (5701
Molkerei-Gen. **Goldberg i. M. Ehmcke.**

Wir suchen für hies. Gen.-Molk.
Lehrling
unter günstigen Bedingungen zu sofort. (5696
Dampfmolkerei **Walternienburg** e. G. m. b. H., Bez. Magdeburg.

Ein kräftiger, gesunder Junge mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen sofort als **Lehrling** eintreten. Lehrzeit 2 Jahre bei 10 Mark monatlich Taschengeld. Gefl. Angebote erbittet (5773
E. Graeger, Verwalter
Natzmershagen, Post Lanzig (Pom.) Kr. Schlawe.

Wir beabsichtigen nur weibliches Personal in unserm groß. städtisch. Betrieb zu beschäftigen und suchen vorläufig zum beliebigen Antritt eine zuverlässige, energische
Obermeierin.
Dieselbe hat den Betrieb zu überwachen, die Milchannahme und die Abrechnung mit den Stadtverkäufern zu erledigen. Gute Handschrift u. sicheres Rechnen Bedingung. Nur Bewerberinnen, die in gutgeleiteten Betrieben tätig gewesen, an größte Sauberkeit und Ordnung gewöhnt sind, wollen selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen unter 5694 an diese Zeitung senden.

Junges, sauberes Mädchen als
Lernmeierin
stellt ein zum 1. 8. 16 (5711
Molkerei Praust G. m. b. H.

Eine Meierin
kann bei 40 Mark monatl. Gehalt eintreten. (5740
Brigmann, Trempen, Ostpr.

Saubere einfache Meierin
gesucht zur Abfertigung der Kundschaftswagen u. aller vorkommenden Arbeiten zum 15. August evtl. früher. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. (5596
Schweizer Milchkur- u. Kefiranstalt
A. Müller, Cassel
Obere Karlstraße 1/2 und 3/4.

Gesucht zum 1. August eine tüchtige **Meierin** für Maschinen u. Butterei. Gehalt 50 Mk., Kassen frei. (5556
Genossenschafts-Meierei **Wedel** in Holstein. **v. Pein.**

Tüchtige Meierin
welche auch kochen kann, wird baldmöglichst in angenehme Stellung gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter **M. K. 5494** an diese Zeitung.

Zu sofort oder 1. August, ev. auch später suche eine mit feiner Butter- und Käsebereitung vertraute (5658
unverheiratete Meierin oder verheirateten Meier.
Glahn, Alt-Stüdnitz b. Gr.-Spiegel i. Pomm., Kreis Dramburg Station Kallies Stadt.
Persönliche Vorstellung erwünscht.

Obermeier.
Zum 15. September wird tüchtiger ruhiger und energischer **Obermeier** nicht unter 25 Jahre alt, der sich mit Zeugnisabschr. über seine Tätigkeit ausweisen muß, gesucht. Gehalt 75 Mk. bei sehr guter Verpflegung.
Braunschweiger Molkerei E. G.
Braunschweig, Hagenstraße 31.

Suche zum 1. Okt. ein. unverh.
Meier oder Meierin
für hiesige Gutsmolkerei m. elektr. Betrieb. (5412
Die Gutsverwaltung Zahren
b. Penzlin i. Mecklbg.

Wegen Einberufung des jetzigen
Buttermeiers
zum Heere suchen wir bald Ersatz. Gehalt monatl. 60 Mk., freie Kost, Logis und Kassen. (5440
Samtersche Molkerei e. G. m. u. H. (Posen).

Buttergroßhandlung
sucht sofort, auch später, tüchtigen
militärfreien Meier
ohne Station. Gehaltsanspr. erbet.
Otto Hoffmeister, Berlin
5672) Landsberger Allee 56.

Wegen Einberufung suchen wir zum 1. August oder etwas früher einen soliden, absolut zuverlässigen
Obermeier
für Milchannahme u. Kontor. Ders. muß im Abrechnungswesen erfahr. sein. Anfangsgeh. bei fr. Wohnung und Kost monatl. 80 Mark. Bew. mit Zeugnissen an die (5660
Molkerei-Genossensch. Delmenhorst.

Suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen
tüchtigen Buttermeier.
Anfangsgehalt 70 Mark bei freier Station. Angebote m. Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (5047
Schweriner Zentral-Molkerei
Schwerin i. Mecklbg.

Suche zum 15. Aug. einen jung., durchaus soliden (5676
Buttermeier
flotten Former, mit guten Schulkenntnissen, da nachmittags Kontorarbeiten mit zu erledigen sind. Zur selben Zeit suche ich für junge, gewandte Meierin, die hier 2 Jahre tätig war u. mit Ahlborns Butterfertiger „Fortschritt" u. im Formen bewandert ist, Stell. für Butterei u. Hilfe im Haushalt oder Laden. Angeb. erb. **J. Reimers**, Inspektor, **Lage** i. Lippe.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

A. Nicolaus, Dedeleben.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkereiverwalter, sol. u. zuverl., 39 J. alt, an korrekt., selbständ. Arb. gewöhnt, v. Jug. auf im Fach, in verschied. städt. sow. ländl. Großbetr. tät. gewes., militärfr., verheir., ohne Kinder, sucht anderweit Stellung. Angeb. unt. 5705 an diese Zeitung.

Tücht., langjähr. Molkereiverwalter militärfrei, ledig, Holsteiner, sucht selbständige Stelle, auch Vertretung oder Pachtung. (5719
Reese, Nickelswalde
(Danz. Niederung).

Äußerst tüchtiger
Molk.-Fach- und -Kaufmann
militärfrei, in noch ungekündigter Stellung, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen
sucht Verwalterposten.
Angeb. unt. 5621 an ds. Ztg.

Molkerei-Verwalter sucht Vertretung. Ders. ist bei der Armierung sofort frei zu bekommen. W. Ang. m. Gehaltsang. unt. 5679 an diese Zeitung erbeten.

Selbständ., militärfreier, tüchtiger **Molkerei-Verwalter**, 25 J. im Fach, verheir., ev., Frau gelernte Meierin, sucht bis 1. Oktober event. früher einen wirkl. selbständ., dauernden Verwalterposten. Für höchste Verwertung der Milch wird garantiert. Referenz. z. Seite. Ang. an **Mühle**, Molkereiverwalter in **Ludwigsdorf**, Krs. **Löwenberg**, Schles. (5627

Tücht., erfahrener, zuverlässiger **Molkereiverwalter**, 40 Jahre alt, militärfrei, gesund, firm in allen Zweigen, selbst mit Hand anlegend, sucht für Okt. od. früher pass. Stell. Gute Zeugn. u. Refer. **Wilh. Müller**, Molk. **Lindenau**, Kr. Grottkau, Schl.

Für Nachweis einer guten Verwalter-Stellung zahle
hohe Vergütung.
Angeb. unt. 5622 an diese Zeitung.

Meierei-Verwalter
in leitender Stellung, gute Kenntnisse im Meiereiwesen, 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, gänzlich militärfrei, mit guten Zeugn., sucht zum 1. November 1916 anderweitig Stellung. Angeb. unt. 5273 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Molkereiverwalter
29 Jahre alt, militärfrei, der befähigt ist, jeden Betrieb rentabel zu leiten, sucht zu Okt. od. spät. Verwalterstelle in Genossensch.-Molkerei. Angeb. u. **H. G. 5470** an ds. Zeitung.

Langjähr., solider **Molkerei- und Käserei-Verwalter**, verheir., 4 J. in jetzig. Stell., wünscht zu Okt. Veränderung, ev. Beteiligung od. kleine Pacht (Ostpr.). Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. 5546 an diese Zeitung.

Energ. Mann, 30 J. alt, alleinstehend, sucht **Stelle als Vertreter** eines Verwalters über Kriegsdauer. 3 jährige Realschulbildung u. Buchhaltungskurse absolviert. Legt bei jeder Arbeit selbst Hand an. War vor Kriegsausbruch 4 Jahre lang Geschäftsführer ein. Molkereiassoziété im Auslande. Lebenslauf, Zeugn. u. Gehaltsanspr. werden auf Wunsch zugesandt. Angeb. u. 5580 an d. Ztg.

Molkereiverwalter
38 Jahre alt, tücht., energ. Char., arbeit. überall fleißig mit, v. Jug. auf im Fach tätig, mit sämtlichen Arbeiten sow. Kassen- u. Buchführung, Käserei und Butterei vertraut, wünscht sich zu bald od. später zu verändern. Angebote unt. 5707 an diese Zeitung.

Kriegsverletzter
mit leicht beschädigtem Fuß, sonst gesund, kräftig und arbeitsfähig, 23 Jahr alt, vom Heeresdienst entlassen, wünscht das Molkereifach bei williger Ausführung der einschläg. Arbeiten gegen angemessenen Lohn praktisch zu erlernen und bittet um Angebote unter **Ez. 3** postlagernd **Kempen** in Posen. (5742

Suche für unsern militärfreien
Kriegsvertreter
22 J. alt, Stellung als Gehilfe z. 15. Aug. oder früher, da der Verwalter vom Militär entlassen wird. Selbiger ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten sowie Buchführung bestens vertr. Molkerei, wo selbig. sich in Käserei u. Kühlanlage weit. ausbild. kann, wird bevorz. Angeb. an Dampfm Großgarz b. Seehaus, Altm.

Tüchtiger Fachmann
30 J. alt, verheir., gänzl. militärfrei, sucht zum 1. Oktober od. früher Verwalterstelle. Suchender ist mit umfangreicher Hart- und Weichkäserei vertraut, firm in Buchführ. und leistet für Herstellung guter Produkte Garantie. Kaution in jed. Höhe vorhand. Pa. Referenzen. Ang. erb. unt. **H. J. 5577** an d. Ztg.

Tüchtiger Fachmann
der seine Pachtmolkerei weg. Milchmangel aufgibt, sucht Verwalterstelle oder Pachtung, auch Gutsmolkerei. Angeb. unt. 5468 an ds. Zeitung.

Molk.-Fachmann, äußerst tüchtiger durchaus gewissenhafter Geschäftsfachmann, 28 J. alt, verh., militärfr., s. zu Oktob. od. früh. dauernde Stelle. Evtl. Kaution vorhanden. Angeb. unter **G. L. 5764** an diese Zeitung.

Älterer Molkereifachmann
militärfrei, von Jugend auf im Molkereifach tätig, sucht Verwalterstelle od. sonstig. Vertrauensposten. Ders. ist mit Butt., □-Käserei sow. Schweinemast best. vertr. Kaut. vorh. Angeb. unt. 5736 an diese Zeitung.

Erfahrener Molkereifachmann
28 Jahre alt, mit 12 jähr. Praxis in städtischen u. ländlichen Betrieben, vertraut mit doppelter Buchführung, kautionsfähig, seit Kriegsbeginn Vertreter in einem Vollbetriebe, wünscht zum 1. Okt. oder später Dauerstellung als Verwalter. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Angebote unter **5659** an diese Zeitung.

Molkereifachmann.
Äußerst tücht., durchaus gewissenhafter Geschäftsmann, 28 Jahre alt, verh., militärfrei, sucht zu Oktober oder früher dauernde Stell. Evtl. Kaution vorhanden. Angeb. erbet. unter **G. L. 5764** an diese Zeitung.

Für militärfr., 28 J. alten, ledig, ordnungsliebend. Molkereifachmann, sparsam, nücht., der Reparat. selbst ausführt, suche dauernde Betriebsleiterstell., auch für im Felde steh. Koll. Antritt beliebig. **Dombrowski, Strasburg**, Westpr., Töpferstr. 14.

Tücht., ehrl. Fachmann sucht zum beliebig. Antritt Stellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten evtl. auch als Vertreter. Derselbe ist vom Militär gänzlich frei. Angeb. unt. 5795 an diese Zeitung.

Molkereifachmann, Kriegsbesch., Knieschuß, 25 J. alt, sucht Stellung für bald od. später als Verwalter, 1. Gehilfe, Annahme und Kontor. Fachschule besucht. **Karl Manzke, Woblanse** b. Bartin (Pom.), Kreis Rummelsburg. (5789

Tüchtig. Fachmann, 33 Jahr alt, militärfr., verh., 1 Kind, Molkereischule besucht, sucht Stelle als Verwalter zu sof. od. bald, auch Kriegsvertr., Kaution, gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. 5786 an diese Zeitung.

Tüchtig. Fachmann
sucht leitende Stellung, Vertretung oder für dauernd im Molkereigroßbetrieb od. für Schweinemast. (5801
Landwirtschaftsbüro Magdeburg
Königstr. 57.

Molkerei-Leiter
tücht. in jeder Bezieh., 25 J. alt, kath., militärfr., sucht zum 1. Okt. Lebensstellung, welche Heirat erlaubt. Beste Empfehl. u. Zeugnisse zu Diensten. Angebote erbeten unt. **D. C. 1183** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.** (5629

Suche z. 1. Aug. od. früh. Stelle als **Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten.** Übern. auch Kriegsvertret. Such. ist 25 J. alt, garnisondienstfäh. u. m. all. ins Fach schlag. Arbeit. vertr. Angeb. erb. **Ernst, Dassel, Kr. Einbeck.**

Tüchtiger, verheirateter
Meiereibetriebsleiter
34 J. alt, Holstein., ohne Kinder, wünscht zum Herbst seine Stellung zu verändern. Ders. ist v. Militär ohne Versorgung entlassen u. scheut sich vor keiner Arbeit. In jetziger Stellung 4 Jahre tätig. Sehr gute Zeugnisse sind vorhanden. Meiereischule besucht. Kaution kann gestellt werden. Mitteldeutschland wird bevorzugt. Angebote unt. 5239 an diese Zeitung erbeten.

Kautionsfäh. Fachmann
38 J. alt, militärfr., von Jug. auf im Fache tätig, mit all. vorkomm. Arbeit., Buchführ. u. Kassenwesen, Butterei, Milchuntersuchung sowie Hart- und Weichkäserei vertraut, wünscht sich zu bald oder später zu verändern. Angebote unter 5704 an diese Zeitung.

Junger, verheirateter Fachmann
garnisonverwendbar, dauernd frei, bisher Vertreter in Gen.-Molkerei, sucht passende Stellung. Nehme auch wieder Vertretung an. Angeb. u. 1000 postl. Prettin a. Elbe. (3025

Welche Molkerei stellt dauernd garnisondienstfäh. **Fachmann**, d. üb. sehr gute Zeugn. verfügt, a. Obermeier od. für sonst. Vertrauenspost. ein? Nehme a. Gutsmolk., Filiale oder Rahmstat. Kleine Kaut. kann gestellt werd. Angeb. m. Geh.-Ang. erb. Unteroff. **Walter Gaebn, Brandenburg a. H.**, Gr. Heidestr. 29 I., bei Ewers. (5802

Erfahrener Fachmann
kautionsfäh., vertr. m. Butt., Hart- u. Weichkäs., elektr. Licht- u. Kraftanlage, Kühlmasch., a. Schweinezucht u. -Mast, Buchführ. u. Kassenwes., militärfrei, 38 Jahre alt, verheir., ohne Familie, sucht zu bald oder später Anstellung. Angebote unter 5706 an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann
(kriegsbeschädigt) sucht z. 15. August oder später selbst. dauernde Stellung als Leiter einer Genossenschafts- od. Privatmolkerei. An kaufmänn. u. technische selbst. Leitung gewöhnt, da bisher mittl. Genoss.-Molkerei selbst. geleitet. Angebote erbittet höflichst (5799
Kleefeld, Molkerei-Verwalter der Zentral-Molkerei Lüllingen Kreis Geldern (Rheinland).

Kriegsbeschädigter Fachmann
22 Jahre alt, garnisondienstfähig, 5 Jahre im Fach, sucht Stellung in kleinerer Molkerei als Vertreter od. sonst. Vertrauenspost. Unteroff. d. Res. **Aug. Friedrichs**, Landsturm-Btl. X 1 Aurich, 2. Kp., **Hannover.**

Tüchtiger Fachmann
z. Zt. Leiter eines umfangreichen Betriebes, sucht z. 1. Okt. 16 auf dem Lande oder in einer Kleinstadt Stellung als Verwalter oder einen sonstigen besseren Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Angebote erb. der Verwalter der **Milchkuranstalt Breslau VI, Kleine Holzstraße 8—10.** (5712

Verheirateter Molkereifachmann
„Schweizer", sucht z. 1. 10. 16 möglichst dauernde Stelle. Derselbe ist mit Butterei, Schweizer- u. Tilsiterkäserei sowie Schweinemast bestens vertraut, worüber langjähr. Zeugn. zur Verfüg. steh. Ang. an **W. Hohenstein, Elbing**, Traubenstr. 15. (5710

Langjähriger Molkereifachmann
kautionsfähig, 39 Jahre alt, militärfrei, seit 1900 ununterbroch. im Fach tätig, mit allen Arbeiten, kaufmännisch und praktisch, bestens vertraut, sucht zu bald od. später Wirkungskreis. Angebote unter 5708 an diese Zeitung.

Tüchtiger, kautionsfähiger **Betriebsleiter** in mittl. Jahr., ev., verheir., vollständ. militärfr., firm in Buchführ.- u. Betriebswesen, der pa. Produkte unter voller Garantie herzustellen u. sich auch sonst vor keiner Arbeit scheut, sucht z. bald. Antritt event. auch spät. eine sichere Anstell. Es wird nur auf reelle Angeb. gesehen. Angeb. unter 5721 an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann
sucht Stellung, am liebsten in Süddeutschland. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zu Diensten. Angebote unt. **H. W. 5779** an diese Zeitung.

Stellung gesucht!
Für jungen, 19jähr. Mann, der mit bestem Erfolg ein Jahr in unserem kaufmännischen Kontor tätig war, nunmehr als Kriegsfreiwilliger (infolge Knieschuß) v. Heeresdienste entlassen ist, suchen wir geeignete Stellung im Kontor. Angeb. erb. 5534) **Zentral-Molkerei Göttingen.**

Tücht. Molkereigehilfe sucht zu bald oder 1. August dauernde Stelle. Gefl. Angebote an **Max Paschke**, Patschkau in Schlesien. (5567

Junger, tüchtiger Gehilfe
17 J. alt, sucht z. 1. August, auch etwas später, dauernde Stellung, am liebsten in Westpreußen. (5620
H. Böhm, Molkerei Bliesen, Wpr. Krs. Graudenz.

Jg. Meiereigehilfe sucht zum 1. August Stellung. **M. Ingwersen**, Klixbüll b. Niebüll, Bz Kiel. (5631

Molkerei-Gehilfe
welcher 2 Jahre einen städtischen Betrieb geleitet hat, sucht zum 15. August ähnliche Stelle. Angebote mit Gehaltsangabe an (5648
Ennulat, Königsberg i. Pr. Rippenstraße 7.

Militärfr., lediger **Gehilfe**, 40 J. alt, sucht Vertrauensposten als Betriebsleit., Oberkäs. od. 1. Gehilfe. Gute Zeugnisse. (5652
W. Jaensch, Berlin, Thaerstr. 4 II.

Junger Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung.
R. Hensel, Dresden 24
5626) Bayreutherstraße 3 III.

Tücht. Molkereigehilfe, der schon ein. Betrieb geleitet hat, s. Stelle, auch Vertrauensposten. Angeb. u. 5633 an diese Zeitung erbeten.

Schwester sucht für Bruder, 29 J. alt, militärfr., mit Butt., Käserei, Eis-, Dampf-, Entrahm-Maschine, Reparat., Milchuntersuch., Abrechn., dopp. Buchführ. vertr., sofort oder später bei ungefähr 50 Mk. Gehalt **Gehilfenstelle** in Mitteldeutschland oder Bayern. Falls erforderlich komme m. Bruder u. stelle 1000 Mk. Kaution. Angebote erbittet (5668
Reinholz, Lusin (Westpr.).

Suche für jungen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. Ansprüche bescheiden. (5703
Kluth, Molkerei Verwalter **Gr.-Kruschin**, Wpr.

Angehender Gehilfe
18 Jahre alt, groß und kräftig, sucht Stellung z. 1. August. Angebote m. Gehaltsangabe an (5735
Dampfmolkerei **Gotha.**

Militärfr., tücht. Molkereigehilfe m. Tils.- u. Weichkäs., Butt. u. all. Masch. vertr., sucht z. 3. 8. selbständ. Stelle. Telegr., Reisegeld erwünscht. 5734) **Pustlauk, Uderballen**, Ostpr.

Jg. fleiß. Gehilfe aufs beste im Fach vertr., sucht Stelle, am liebsten für Butterei u. Kontor. Angeb. mit Gehaltsanspr. erbitt. **F. Czechowski, Langhelwigsdorf, Kreis Bolkenhain** in Schlesien. (5749

Tücht. Mann, 22 J. alt, vollständ. militärfr., Kriegsinv., sucht passende Stelle als **Milchverkäufer und Hilfe in der Molkerei.** Selbiger war bereits früh. in städtisch. Großbetrieb beschäftigt und scheut keine Arbeit. Gute Zeugnisse vorhand. Antritt zu sof. od. 15. August. Angeb. erbet. unter 5757 an die Molkereizeitung.

Jg. Molkereigehilfe sucht zu sof. Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Rudolf Günther**, Molkerei **Drösede**, Post Pollitz, Altm. (5746

Jg. Gehilfe sucht z. 4. 8. Stellung. **Otto Thom**, Molk.-Genoss. **Borkenhagen** b. Hohenfelde (Pom.) (5754

1. Gehilfe, der mit all. Molkereiarbeiten sow. mit Kessel, Maschinen u. Kohlens.-Eismaschinen vertraut ist, sucht sofort dauernde Stellung. **Paul Teschke, Danzig-Langfuhr**, Hauptstr. 58. (5776

Tüchtiger Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht sofort oder 1. August Stellung. **Aug. Kopisch, Kattowitz (O.-S.)**, Emmastr. 39. (5768

Jüng. Gehilfe sucht Stelle. Bin vertr. mit Kessel, Maschine, Butterei. Der Gehilfe der **Molkerei Butzig** bei Laskowitz (Westpr.) (5770

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, sucht zum 15. August Stellung. Gegend gleich. Angebote erbittet **Fritz Behrends**, Molkerei **Labes** (Pom.) [5772

Suche für einen (5690

jungen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. August Stellung.
Molkerei **Bahldorf**, Bz. Magdeburg. **G. Uhde.**

Junger Molkereigehilfe
sucht zu sofort od. später in einem städt. **Großbetrieb Stellung nur für Kontor, zur weiteren Ausbildung.** Vorkenntnisse in Abrechnungen, Schreibmaschine, Stenographie vorhanden. Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **5781** an diese Zeitung erbeten.

Junger Molkereigehilfe
mit allen Arbeiten vertraut, militärfrei, sucht zum 10. August Stellung. Angebote unter **G. K. 5797** an diese Zeitung.

Angeh. Gehilfe, gut vertr. m. all. Arbeiten, sucht z. 1. 8. oder später dauernde Stelle in Butterei u. sonst. Arbeit. **Walter Schulz, Salzwedel**, II. Damm Nr. 1. (5796

Junger, kräftiger Gehilfe
sucht zum baldigen Antritt Stellung. Angebote erbittet (5789
H. Dannenberg
Molkerei-Genossenschaft **Perleberg.**

Kräft. Käsereigehilfe, der in Tilsit. Käsefabrikation sowie in Butterei Kessel und Maschine gut bewandert ist, sucht z. 15. 8. dauernde Stelle, am liebsten als Alleiniger auf Rahmstation od. Gutsmolkerei. Angebote mit Gehaltsang. erb. **H. Bergmann**, Käser, **Pr. Holland** (Opr.) [5792

Tüchtiger Milchverkäufer
sucht zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Angebote unt. **N. 3026** an diese Zeitung.

Alt. Maschinist, vertr. m. sämtl. Betriebseinr., elektr. Licht, Kühlanl., Quark- u. □-Käserei, dess. Frau mit beschäft. werden kann, sucht Dauerstelle. Militärfr., Geh. n. Übereink. **Bachmann, Cordeshagen**, Bz. Cöslin.

Verh., tücht. Maschinenführer sucht als solcher oder auch als 1. Gehilfe sof. Stellung, möglichst in der Nähe des Wohnortes. (5769
Richard Kuhrau, Ramutten (Post) bei Kugeleit (Ostpreußen) Kreis Heydekrug.

Handelsschülerin
wünscht in größerer Molkerei die **Meierei zu erlernen** gegen etwas Taschengeld u. Kontorarbeiten. Angebote unt. **5709** an diese Zeitung.

Tücht., saub. Heizer sucht zum 1. od. 5. Aug. f. Kessel, Masch. u. Butt. Stelle. **Neumann, Molkereigehilfe, Hooksiel b. Jever**, Oldbg. (5460

Maschinist s. zu sofortig. Antritt Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Freitag, Oehna** bei Jüterbog (Brandenburg). [5793

Für e. kräftigen jungen Mann
16 Jahre alt, der 2¼ Jahre lernte, dessen Lehrmeister aber seit Beginn des Krieges zu der Fahne einberufen ist, suche zum beliebigen Antritt Stellung, wo er sich unter Leitung eines tüchtigen Fachmannes weiter ausbilden kann. Gefl. ausführl. Angebote erbittet (5692
Emil Schnepel, Bismark, Altm.

Suche für meinen Sohn, 17½ J. alt, groß und kräftig, Stellung als **Lehrling.** Derselbe hat bereits ein Jahr in einem städtischen Vollbetriebe gelernt. Angebote unter **5643** an diese Zeitung erbeten.

Bessere Meierin
die im Molkereifach tüchtig und gewandt ist, Abrechnung und schriftl. Arbeiten erledigt, sucht vom 15. 8. oder 1. 9. Stellung. Angebote unter **5755** an diese Zeitung.

Fräulein
welches 6 Jahre im Fach tätig ist und mit Kontorarbeit, Abrechnung und Milchannahme vertraut ist, auch Filiale oder Haushalt übernimmt, sucht vom 15. 8. oder 1. 9. Stellung. Angeb. unt. 5756 an diese Zeitung.

Tücht., erfahrene Meierin
die mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht sofort oder 15. August Stellung. Gefl. Angebote erbeten unter **H. B. 5751** an diese Zeitung.

Junge, kräftige Meierin
in allen vorkommenden Arbeiten sowie Weichkäserei u. Buchführ. bestens vertr., sucht Stelle zum 15. August. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. **T. Zech b. Kern am Bahnhof Illertissen (Bayern).** (5752

Tücht. Meierin sucht z. 15. Aug. Stellung, am besten zur Führ. ein. Rahmstation. Angeb. erb. **Meierin in Marusch b. Graudenz.** (5722

Suche z. bald. Antritt Stelle als **Meierin.** Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Minna Reitz, Matzutkehmen** 5718) Krs. Gumbinnen, Ostpr.

Buchhalterin
23 Jahre alt, schon längere Zeit in Molkerei tätig gewesen sucht bald od. spät. dauernde Stellung. Gut oder Molkerei bevorzugt. (5761
E. Börner, Glogau
Bauchsche Anlagen 3

Gesucht wird für sofort eine zuverlässige (5780
saubere Meierin
für Betrieb und Butterei. Gehalt monatlich 120 Mark nebst freiem Logis. Gefl. Angebote erbittet **Städtische Molkerei Trier a. Mosel.**

Suche für meine Schwester, welche tüchtig u. erfahren ist **Stellung im Molkereifach** sowie zur selbstständig. Führung des Haushalts u. Hilfe in der Molkerei oder sonstigen Posten. Frau Mühlenbesitz. **Fabian, Grußen** bei Kumilsko, Kreis Johannisburg (Ostpreußen). (5765

Suche einen guten (5782

Butterfertiger
Größe 800—1000 Ltr. Ang. an **Molk. Dohrgaul**, Post Wipperfürth, Rhld.

Ältere Meierin
befähigt zur Führ. eines Molkereibetriebes, sucht Stellung, auch für Butterei. Meierin der Sanitäts-Molkerei **Leer**, Ostfriesl. (5739

Gew., tücht. **Verkäuferin** auch im Molkereifach bew., sucht angenehme Stellung. **Käte Schrader, Danzig-Langfuhr**, Johannesberg 10. (5774

Kräft. jg. Meierin, an Sauberkeit gewöhnt, mit sämtl. Arbeiten vertr., sucht umständehalber bald anderw. Stellung. **Luise Schröther, Stadtlendorf**, Kellerstr. 109. (5787

Suche z. 15. Aug. als **Meierin** Stelle in größ. Molk. f. Butt., ev. Hilfe im Haush. Etw. Kontorarb. erw., mögl. Familienanschluß. Angeb. erb. die Meierin der Molkerei **Ragösen**, Kr. Zauch-Belzig (Pdm.). (5403

Erf. Meierin sucht z. 1. Aug. resp. spät. dauernde Stelle. Angebote m. Geh.-Anspr. erb. **Gerullis, Lappienen** (Memelniederung), Ostpr. (5467

Eine junge, arbeitsame
Meierin
sucht Stellung. Angebote u. **5234** an diese Zeitung.

Suche sofort Lehrstelle
bei etwas Taschengeld u. Familienanschluß. Habe bereits längere Zeit in ein. Molkerei mitgeholfen und bin sehr gewandt. **Ida Strehlke**, **…arow b. Berlin, Dorfstraße.** (5683

Suche z. 1. Aug. Stelle als **Lernmeierin** bei 1 jähr. Lehrz. u. Taschengeld. Bin 21 J. alt, firm in bürgerlicher Küche. Schles. bevorz. **Wanda …uchel, Canth**, Bez. Breslau. (5625

Jg. Mädchen sucht bald dauernde Stelle als **Lernmeierin** u. z. Führ. ein. klein. Haush. Familienanschl. erwünscht, freie Reise. Schles. bevorz. Ang. an Frau **Anna Kalms, Oberlangenbielau 2, Feldstr. 3.**

Tücht., gewandte Meierin
sucht zum 1. Aug. Stelle. Angeb. erb. **Martha Neumann, Stettin** (…540) Kronprinzenstr. 41.

Junges, ordentliches Mädchen
…8 Jahre alt, sucht z. 1. Sept. pass. Stellung, um das Molkereifach **gründlich zu erlernen.** Angebote an **Frieda Trodler** b. Herrn Laufer **Löbau** (Sa.), Weißenbergerstr. 4.

Molkereibesitzerin, deren Mann gefallen ist, mit 9 jähr. Sohn, sucht
Stelle als Wirtschafterin
und für Geschäft.
Auf Gehalt wird nicht sehr gesehen. Angeb. unt. **A. H. 5667** an ds. Ztg.

Wir suchen für unseren Obermeier welcher eingezogen und garnisondienstfähig ist, somit leicht u. bald frei zu bekommen ist, eine Molkerei, die ihn als Vertreter od. für sonst. Vertrauensposten einstellt. Wir können dem jungen Mann bestens empfehlen u. sind bereit, mit Näh. zu dienen. (5570
Molkerei-Gen. **Krotoschin** i. Posen.
Olwig, Direktor.

Verheir. Meier, militärfr., dessen Frau od. Tocht. mit beschäft. wird, sucht Stelle in groß. Betr. als Maschinist. Ders. ist vertr. mit sämtl. Maschinen d. Neuzeit. Gehaltsang. erbet. unt. **B. 7678** an ds. Ztg.

Älterer Meier, gänzl. militärfr., sucht zum beliebig. Antritt passende Stellung (5463
…l. Schulz, Molkerei-Gen. **Mützenow** b. Saleske, Kr. Stolp, Pomm.

Suche zum 1. Oktober ds. Js. Stellung für einen (5744
tüchtigen Meier
der mit seiner Frau zusammen meine zweite Molkerei selbständ. zu meiner vollen Zufriedenheit leitet.
Birkholz b. Falkenburg, Pom.
E. Kolbow, Molkereipächter.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molk.-Insp., Wittwer, militärfr., kräft. u. ges., **wünscht Lebensgefährt.** Damen, a. Wittw., woll. Briefe u. Ang. d. Verhältn., mögl. mit Bild unt. **5747** an diese Zeitung senden.

Molkereibesitzerstochter, 24 J. alt, wünscht sich mit Molkereiverwalter
zu verheiraten.
Angeb. unt. **5657** an diese Zeitung.

Molkereipächter, 31 Jahre alt, **kathol.**, mit 30 000 Mk. Vermögen, der seine bisherige Pacht aufgibt, wünscht zwecks **späterer Heirat** eine wirtschaftl., vermögende Dame von mittl. Figur kennen zu lernen, ev. Einheirat. Jg. Witwe nicht ausgeschlossen. Anonym zwecklos. Gefl. Angeb. unt. **5424** an diese Zeitung.

Witwe, 30 J. alt, mit Kind, gut eingericht. Wirtschaft, einigen 1000 Mark, wünscht Bekanntschaft mit Molkerei-Verwalter
zwecks Heirat.
Gefl. Zuschr. unt. **5766** an ds. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Kleine Dampfmolkerei
in Ostpr., mit 10 Morgen gutem Boden, steht wegen Krankheit für den billigen Preis von 22 000 Mk. bei 8—10 000 Mk. Anzahlung sehr preiswert zum Verkauf. Molkerei liegt 5 Minuten v. d. Bahn. Auch kann jedes andere Geschäft eingerichtet werden. Anfragen sind unt. **5506** an diese Zeitung zu richten.

Suche Guts- oder Privat-Molkerei
mit wenig Magermilchrückgabe sofort od. später zu pachten. Angeb. unt. **A. 5495** an ds. Ztg. erbeten.

Zwangsversteigerung.
Die in **Hohenaverbergen** b. Verden a. Aller, 2 Minuten von der Kleinbahnstation gelegene **Molkerei** nebst Wohnung, Schweinestall für 300 bis 400 Schweine u Wagenremise, Größe des Grundstücks 91 ar 53 qm, soll im Wege der Zwangsvollstreckung **am Freitag, den 4. August 1916 nachmittags 3½ Uhr** in der **Rosebrockschen Gastwirtschaft in Hohenaverbergen** versteigert werden. Die Molkerei ist seit 1912, die Schweinemästerei seit Kriegsbeginn auß. Betr. Der Brandkassenwert der Gebäude, welche im Jahre 1904 errichtet sind, nebst Molkerei-Einrichtung beträgt 51 250 Mark. Der Zuschlag wird voraussichtlich erteilt, sobald die erste Hypothek von 25 000 Mark annähernd gedeckt ist; dieselbe kann dem Käufer bis auf eine kleine Anzahlung belassen werden. Nähere Auskunft erteilt auf Anfrage (5235
Carl Mann, Hildesheim.

Gesucht eine kleinere
Einrichtung zur Dampfmolkerei
auch einzelne Maschinen u. Geräte.
Molkerei **Gurnen**, Krs. Goldap Ostpreußen. (5429

Fachmann sucht
mittlere Molkerei
zu kaufen, auch stillstehende oder Genossenschafts-Molkerei. Angebote unter **5680** an diese Zeitung.

Dampfmolk. und Käserei
mit noch acht Jahre laufend. Milchverträgen umständehalber sofort zu verkaufen. Verkaufspreis 40 000 Mark, Anzahlung 15 000 Mk. Näh. unter **K. D. 5636** an ds. Ztg. erbet.

Molkerei-Verkauf!
Die in der Universitätsstadt **Göttingen** belegene Zentralmolkerei, einzigste am Platze, mit günstigen Absatzverhältnissen, in jeder Beziehung allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechend eingerichtet, tadellosen Gebäuden, neuen Maschinen, 3567 qm großes Grundstück, mitten in der Stadt belegen, soll verkauft werden. Versicherungswert der Molkerei 261 115 Mark. (5268
Angebote sind zu richten an
Rittergutspächter **H. Helwes, Kl. Schneen**
b. Friedland a. d. Leine.
Die Liquidatoren.

Das in Strelno, Breitestraße, belegene (5729
Molkerei-Grundstück
soll mit allem Zubehör und Obstgarten am 17. August 1916, nachmittags 3 Uhr, in Strelno im Vereinshaus freihändig meistbietend verkauft werden. Verkaufsbedingungen im Termin. Besichtigung am Verkaufstage.
Der Vorstand der **Strelnoer Molkerei** E. G. m. b. H.

Kaufe oder pachte, evtl. beteilige ich mich an
Molkerei
von 500 Ltr. aufwärts. Gefl. Ang erb. **H. Blum, Berlin-Treptow** 5208) Köpenicker Landstr. 146 II.

Zu kaufen gesucht Molkereibetrieb
in milchreicher Gegend. Gefäll. Angebote u. **5675** an diese Zeitung.

Suche Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. (5483
E. Sprotte, Seeburg, Ostpr.

Beteiligung
mit 5000 Mark an einer **Molkerei** sucht tüchtiger Fach- u. Kaufmann. Angeb. unter **5623** an diese Zeitung.

Verkaufe m. Gerichtskretscham
in groß. Kirchdorf, nahe Schule u. Kirche, massiv. mit 30 Morg. Land und fast neuer, 1915 erbauter **Molkerei**, beides hochrentabel, Molkerei elektrisch u. Dampf. Verkaufe nur wegen Überanstrengung. Z. Übernahme gehören mindestens 20 000 Mark. Jüngere, schaffensfrohe Leute finden ein gutes, gewinnbringendes Geschäft. (5730
Der Besitzer Schumann
Gerlachsheim, Krs. Lauban O.-L.

Molkerei
Nähe Berlins, dicht am Bahnhof, steht zum Verkauf. 500—600 Ltr. Milch täglich, an Magermilch keine Rückgabe. Es wird gebuttert und die Magermilch hier am Orte verkauft. Angebote unter **5713** an diese Zeitung.

Suche zu sofort
eine Molkerei
mit gutem Milchquantum zu pachten oder zu kaufen, wo größ. Käserei betrieben werden kann. Zahle hoh. Milchpreis. Angeb. erbeten unter **H. H. 5715** an diese Zeitung.

Da mein Mann auf dem Felde der Ehre gefallen ist, beabsichtige ich meine in der Nähe ein. größeren Residenz belegene
Dampfmolkerei m. Mühle
zu verkaufen. Näheres zu erfragen unter **5645** durch diese Zeitung.

Eine Dampfmolkerei
in großem Dorf mit Bahn u. Post gelegen, welche vor dem Kriege 1 Million Liter Milch verarbeitete u. Lieferung an Krankenhäuser usw. hat, ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 70 000 Mk. bei 20 bis 25 000 Mk. Anzahlung. Gefl. Ang. unter **A. B. 3028** an ds. Ztg. erbet.

Handmolkerei
mit 500 Liter sofort zu verkaufen. Ernstl. Selbstreflekt. bitten wir um Angebote unt. **5733** durch ds. Ztg.

Molkerei
günstig an der Bahn gelegen, in Prov. Hannover, zwischen 2 Großstädten, ist wegen Einberufung zu verkaufen. Tägl. Milchquantum z. Zt. 2800 Liter. Angebote u. **5759** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe der Pachtung verkaufe guterhaltene, vollkommene
Göpel-Molkerei-Einrichtung
bis zum 1. September im Betrieb befindlich. (5745
Birkholz b. Falkenburg, Pom.
E. Kolbow, Molkereipächter.

Kasein (techn., alkalilöslich), fein od. ungemahlen, Friedensw., kauft, auch Kleinigkeiten, Muster erbeten (5784
Hugo Planitz, Leipzig 25.

Milch
jedes Quantum nach Düsseldorf
gesucht.
Heinrich Sprenger, Düsseldorf
Jahnstraße 22.

300 Schock Käse
wöchentlich gegen Kasse z. höchsten Preisen sofort gesucht. (5794
T. F. Flemming, Braunschweig
Meinhardshof 11.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Drillich-, wasserdichte
blaue u. weiße Schürzen
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr. M. d. R.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Kühlmaschine stehender Bauart, mit angebautem Tauchkondensator, **erstklassiges Fabrikat**, stündl. Leistung bis 6000 Calorien, gebraucht, aber in gutem, betriebsfähigem Zustande, **sehr billig abzugeben.** Gefl. Anfragen unter **5670** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkerei-Grundstück
des Krieges wegen zu verkaufen. Angeb. u. Pomm. 5624 an ds. Ztg.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: L. Müller.

Zum Kesselreinigen u. Züge fegen auch zur Revision
empfiehlt sich (5628
Franz Meier, Neumünster i. H.
Kaiserstraße 14.

Dampfschornstein, Kesseleinmauerung, Blitzableitung, neu u. Repar., führt billigst aus **Carl & Co.,** Leipzig-S., Plaußigerstr. 2. (5642

Wegen Betriebsaufgabe ein neuer
Hildebrands Milcherhitzer
Modell 1912, billig abzugeben. Angebote unt. P. 5634 an diese Zeitung.

Milchkühler für direkte Verdampf., Kohlensäure, 800—1000 Ltr. stdl. Leistung
Rahmkühler für Sole, 700 Ltr. stündl. Leistung
beide gebraucht, aber tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfrag. unt. **5669** an ds. Ztg.

Billig abzugeben:
11,30 Mtr. **Kamelhaar-Riemen,** 13 Zentimeter breit, gebraucht, eine **Magermilchpumpe Nr. 1,** neu, 2 **Milchkannen** mit Verschluß, ca. 75 Liter Inhalt, fast wie neu, eine **Zentrifuge Lanz,** ca. 500 Ltr., gebr., verschied. **Holzriemenscheiben,** gebr., 40 cm (!), 20 cm breit, 40 × 25, 65 × 12, 70 × 25, 90 × 15, 100 × 14, 135 × 14. Anfr. unter **W. A. 5663** an diese Zeitung.

Säurefest emaillierter
Vakuum-Destillier-Apparat
Blaseninhalt 500—1000 Liter, zur möglichst schnellen Lieferung, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
H. & F. Schneider, Nuttlar-Ruhr.

Ein guterhalt., gebr. **Kraft-Separator,** 800 Ltr. stündl., Schnurantr., Modell Astra, ein **Milchvorwärmer** mit Steigevorrichtung, ein **Butterkneter,** Tellerdurchmesser 90 Ztm., u. ein doppelwandiges **Milchbassin,** 600 Liter Inhalt (Kupfer)
zu verkaufen.
Anfragen unt. **5662** an dieses Blatt.

Milch-Bassin
Bimetall, 1000—2000 Liter Inhalt, sucht **Mittmann, Hartegasse** 5681) bei Lindlar, Rheinland.

Runde Käsewanne
8—1400 Liter Inhalt zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **H.** 5699 an diese Zeitung.

Molk.-Maschinen, wenig gebr., bill. verkäufl.: **Alfa-Turbinen-Sep., Vorwärm., Milchkühl.,** 600 Ltr., steh. **Dampfpumpe, Wasserwärm., Rahmständer, Injektor, Krähne u. Ventile.** Molk. **Flammersfeld,** Bz. Coblenz.

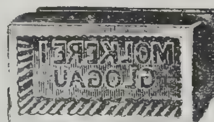
Dampfkessel
Maschine, Vorwärmer sofort zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. 5732 an diese Zeitung erbeten.

Billig. Gelegenheitskauf.
Wegen Betriebsveränderung verkaufen wir; (5758
2 **Alfa-Separatoren,** Modell 1908
1 **Alfa-Separator,** Modell 1910, mit Schnurantrieb
1 **Rahmpasteur,** Leistung 500 Liter stündlich.
Die Maschinen können noch bis 15. August täglich im Betriebe besichtigt und kann deren Leistung festgestellt werden.
Molkerei-Genossensch. **Zeven** i. Han. e. G. m. u. H. **H. Kollow.**

2 Sparmotoren
à 6 PS., fast neu, ohne Kessel, zu Mk. 475.— und Mk. 525.—
2 Alfa I Separatoren
1400 Ltr., kompl., wie neu vorger., billigst zu **verkaufen.** (5748
Gürtler, Düsseldorf, Ackerstr. 34.

Zu kaufen gesucht:
1 **Vorkühler,** 4000 Ltr. stündl. Leist.
1 **Pasteur,** 4—5000 Liter stündliche Leistung
1 **Reinigungs-Zentrifuge,** 4000 Ltr. stündliche Leistung
Isol. Bassins, à 2—3000 Ltr. Inh. (für ca. 20 000 Liter
alles gut erhalten!
Umg. Angeb. unt. **5497** an ds. Ztg.

Oel, Twist, Fett, **B. & T.-Kultur.**
A. V. Branth, Hamburg, 8.




G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

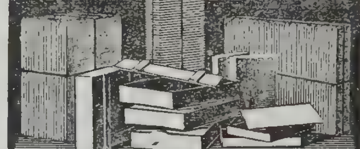
Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. **mit** mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550





Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an.
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
Vertreter gesucht.



In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Milchbassin, Kupfer (isoliert)
8—900 mm br., 14—1500 mm lang, 4—500 Liter Inhalt, gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. (5731
Georg Maas, Nürnberg
Molkereimaschinen.

Guterhalt. Quarkmühle
für Kleinbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **5741** an diese Zeitung.

Wegen Einstellung des Betriebes sollen die (5526
Maschinen und Apparate
der Dampfmolkerei **Lemförde** verkauft werden.
J. A.: **H. Ramm, Haldem** b. Dielingen i. Wstfl.

Eine gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene (5543
Mahlersche Milchwage
mit Kartendruckapparat, 220 Kilogr. wiegend, hat weg. Anschaffung ein. größeren Wage sehr preiswert abzugeben Molkerei-Gen. **Demen** Mecklbg.-Schw.

Wegen Betriebsvergrößerung
zu verkaufen:
1 **stehend. Dempfkessel,** 3 Atm, 1,75 qm Heizfläche
1 **stehend. Dampferzeuger**
1 **Triumph-Butterfaß** für Hand- u. Kraftbetrieb, 100 Ltr. Verbutter.
Sämtliche Geräte sind guterhalten und fast neu. (5541
Käserei **Rundfließ,** Kr. Lyck, Ostpr.

Wegen Betriebsveränderung habe ich 3 Stück (5453
Holz-Riemenscheiben
und eine **eiserne Scheibe** in verschiedenen Größen abzugeben.
Molkerei **Baschkow** bei Zduny
Kreis Krotoschin, Pos.

Wegen Betriebsaufgabe habe ein.
Handseparator
Alfa R, 600 Ltr. Stundenleistung, und ein **Viktoria-Butterfaß** für Handbetrieb, 200 Ltr. Inhalt, zum 1. August zu verkaufen. (5592
Molk. **Noschkowitz,** Post Ostrau, Sa.

Adolph Kühne, Sarstedt
Fernruf Nr. 56
liefert **sofort** billigst:
Käsewannen
Milchbassins
Neue Einsätze für Käsewannen

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Buttersalz



frei von schädlichen Bestandteilen, feinste Körnung, gleichmäßig kristallisiert, leichtlöslich :::
offeriert (1401
A. Rhée, Hildesheim.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse (5717
P. Henk, Käsefabrik **Hildesheim.**

Suche große und kleine Posten
Harzkäse
gegen Kasse zu kaufen. Zahle für Vermittlung hohe Provision. (4896
Alfred A. Jatho, Hannover.
Gegründet 1884.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter-** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse gegen sofortige Kasse.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann & Thiele** **Käserei Jessen,** Bezirk Halle.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark **□-Käse, Limburger Tilsiter pp.**
geg. sofortige Kasse. Angeb. an **Carl Meister Nachf., Pasewalk.**

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Speisequark
mit oder ohne Abschluß kauft zu höchsten Preisen (5478
Aug. Milse, Hannover, Osterstr. 84.
Kasse ganz nach Wunsch!

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Bin Abnehmer für jeden Posten
Speisequark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Pa. Referenzen von Lieferanten.
Molkerei Zeising
Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik **Wittenberg** (Halle).

Speise- und Käse-Quark
kauft jedes Quantum. (4489
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käse-Fabrik,
Elberfeld, Ravensbergerstr. 49

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz. **Mgdbg.**

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben b. Magdeburg.**

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Wenn Sie Quark haben,
bieten Sie ihn mir an, wenn Sie recht gut bedient sein wollen. Kasse nach Wunsch od. Nachnahme. Nehme jedes Quantum. (3295
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid, Sangerhausen.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Trockenen Quark kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse **Joh. Bruns,** Käsefabrik, Algermissen i. Hann.

2 Zentner Quark
wöchentlich regelmäßig, auch nach dem Kriege, gesucht. (5312
Max Kranke, Dresden A. 19
Wittenbergerstraße 10.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9**
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, **auch im voraus.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik.** (3858

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse ganz nach Wunsch. (4997
A. Wegener,
Dampfmolkerei **Fermerswalde,**
Bezirk **Halle.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft **A. Günther, Mögelin**
2523) bei **Rathenow.**

= Quark =
kauft zu höchsten Preisen jedes Quantum. Kasse nach Wunsch.
Claus Wilkens
Harburg (Elbe)

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei **Nechlin Um.**

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf.**

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Frischen Quark kaufe zu höchsten Preisen. geg. Kasse. Für Vermittl. z. Provision. **Westfälische Käsefabrik Brilon Stadt.** Fernsprecher Nr. 47.

Suche für dauernd wöchentlich 3 Zentner guten, trockenen (5260
Magermilch-Quark
u. zahle den höchstmöglichsten Preis. Kasse auf Wunsch im voraus.
Basdorf, Bochum, Molkenmarkt 17.

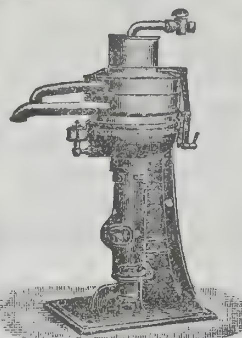
Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik **Harsum** b. Hildesheim.

Wir suchen noch größere Posten
Quark
zu kaufen bei stets prompter Abnahme zu jeder Zeit. (5300
Gebr. Aue
Käsefabrik Posen.

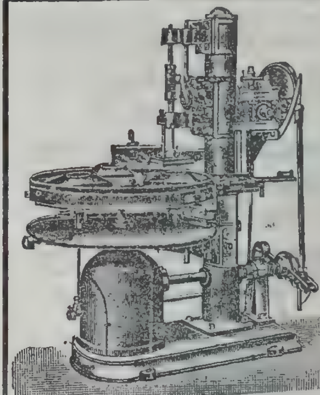
Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse oder Nachnahme
A. Beckurs, Käserei **Halberstadt**
gegründet 1880. (5555

Quark u. Speisequark
kauft zu höchsten Preisen (5527
A. Siepmann, Hamburg
43 Marientalerstraße 43.

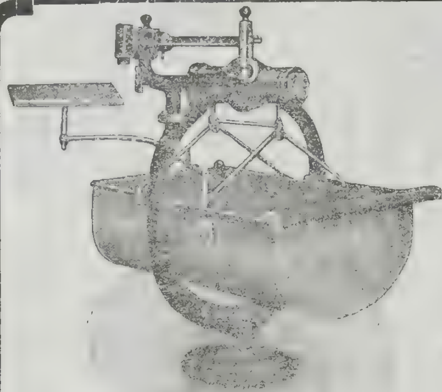
Butter
kaufe jeden Posten gegen sofortige Regulierung vorübergehend u. auf Abschluß (5077
Kraus, Molkerei **Knurow** (Oberschlesien).



Alfa-Kraftseparatoren
Alfa-Original-Erzatzteile
Tauschtrommeln
stets auf Lager und sofort lieferbar.
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas“.

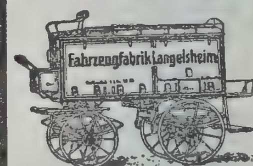


Langjährige Spezialität.
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal“.
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —



„Omega“
Annahme- und Rückgabewagen
sind
geeicht, genau und dauerhaft
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**

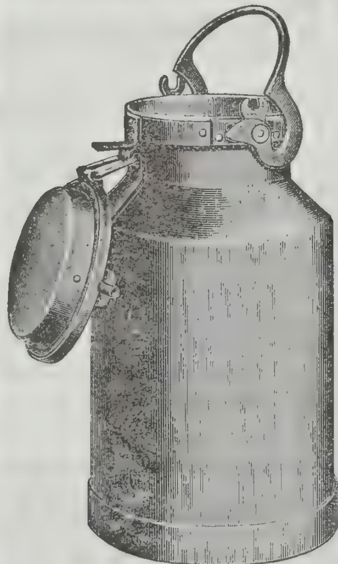
Molkerei-Wagen



Ia Fabrikate liefert überall hin billigst
Fahrzeugfabrik Langelsheim.

Alle Bücher liefert schnell und zu Originalpreisen die Buchhandlg. der Molkerei-Ztg in Hildesheim.
Kataloge umsonst.

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!

„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!

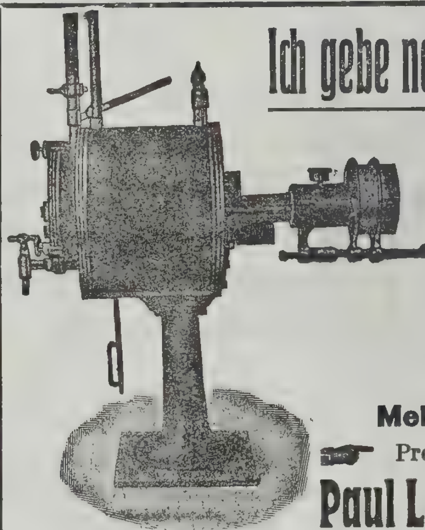
„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!

„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**
in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg:** August Petersen & Co. (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden:** Peter Fr. Langbehn, Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwick 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

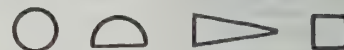
Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Pappschachteln
für Tilsiter-Käse
empfiehlt solange der Vorrat reicht
P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.

Grolls-Yoghurt-Ferment
gesetzlich geschützt für Deutschland
unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler,** Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008
M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. **Prof. Dr. W. Fleischmann „Die Bereitung von Backsteinkäsen“** von der Verlagsbuchhandlung **Paul Parey, Berlin SW. 11,** bei.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s^ Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 31. **Hildesheim,** den 4. August 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die neue Verordnung über den Verkehr mit Butter und andern Speisefetten.

Der Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni 1916 ist nun die in der letzten Nummer dieser Zeitung veröffentlichte endgültige Verordnung über den Verkehr mit Speisefetten gefolgt und mit dem Tage der Verkündigung, dem 20. Juli 1916, in Kraft getreten. Die Vorschriften über die Beschlagnahme und die Ablieferung des Überschusses (§§ 8 bis 16, 20, 21) treten erst mit dem 12. August 1916 in Kraft.

Nach dieser Verordnung wird zur Sicherung der Versorgung mit Speisefetten eine besondere „Reichsstelle für Speisefette" gebildet, die mit Hilfe der Verteilungsstellen und der Kommunalverbände die Aufbringung, Verteilung und den Verbrauch der Speisefette zu regeln und die Bewirtschaftung dieser Speisefette durchzuführen hat. Zweifellos hängt das gute Gelingen der ganzen Versorgungsregelung wesentlich davon ab, wie die Kommunalverbände die ihnen zugedachten Aufgaben erfüllen werden. Kommunalverbände im Sinne der Verordnung sind in Preußen Land- und Stadtkreise.

Für jeden Bundesstaat oder für mehrere Bundesstaaten gemeinsam wird eine Landesverteilungsstelle eingerichtet, der der Ausgleich innerhalb ihres Bezirks obliegt. Für einzelne Teile ihres Bezirks können die Landeszentralbehörden Bezirksverteilungsstellen einrichten. Vorhandene Verteilungsstellen sollen bestehen bleiben. Im Königreich Preußen wird voraussichtlich für jede Provinz wenigstens eine Bezirksverteilungsstelle eingerichtet werden.

Die Kommunalverbände haben den Verkehr und den Verbrauch von Speisefetten in ihren Bezirken nach den von der Reichsstelle aufgestellten Grundsätzen zu regeln. Sie können den Gemeinden die Regelung für den Bezirk der Gemeinde übertragen. Gemeinden, die nach der letzten Volkszählung mehr als zehntausend Einwohner hatten, können die Übertragung verlangen. Für den Fall, daß die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen die Regelung für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes selbst vornehmen, wozu sie berechtigt sind, ruhen die Befugnisse der zu diesem Bezirk gehörenden Behörden.

Für die Molkereien sind die Bestimmungen von der größten Wichtigkeit, die die Bewirtschaftung der Speisefette regeln. Nach § 8 der Verordnung sind die in Molkereien hergestellten Speisefette mit der Erzeugung für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt. Beschlagnahme und Verwendung sind jedoch zwei verschiedene Begriffe. Trotz der Beschagnahme dürfen Molkereien die zur Erhaltung der Vorräte erforderlichen Handlungen vornehmen, auch an die Milchlieferer Butter liefern. Die Beschlagnahme endet mit der Verwendung.

Als Molkerei im Sinne dieser Vorschrift gilt jeder Betrieb, in dem täglich mehr als 50 Liter Milch im Monatsdurchschnitt verarbeitet werden. In Streitfällen entscheidet die Reichsstelle endgültig darüber, welcher Betrieb als Molkerei anzusehen ist. Unter diese Bestimmung fallen auch die kleinen landwirtschaftlichen Betriebe, die zu Hause mehr als täglich 50 Liter im Monatsdurchschnitt verarbeiten.

Unter „verarbeiten" im Sinne der Verordnung wird Verarbeitung im weitesten Sinne zu verstehen sein, also nicht nur die Umwandlung der Milch in Sahne, Magermilch, Butter, Käse und Milchkonserven, sondern auch die Bereitstellung von Milch zum unmittelbaren Verbrauch. Es würde also auch das Reinigen, Kühlen, Mischen und Umfüllen von Milch zum Begriffe „verarbeiten" gehören.

Auch ist den Kommunalverbänden die Möglichkeit gegeben, die nicht in den Molkereien (Betrieben unter 50 Liter Tagesverarbeitung) hergestellten Speisefette innerhalb ihres Bezirks in Anspruch zu nehmen. Es wird mithin auch die sogenannte Bauernbutter erfaßt werden, vielleicht in der Weise, daß diese Butter durch Beauftragte der Kommunalverbände gesammelt und an bestimmte Stellen abgeliefert wird.

Sehr wichtig ist die im § 14 getroffene Anordnung. Danach können, soweit es zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist, Halter von Kühen unbeschadet ihres eigenen Bedarfs, sowie Molkereien angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern. Auch die Rahmlieferung ist zugelassen, denn unter der gleichen Voraussetzung kann die Entrahmung der Milch sowie die Lieferung des Rahms angeordnet werden. Die anordnende Stelle bestimmt, an wen zu liefern ist, setzt den Preis und die Lieferungsbedingungen fest und entscheidet über Streitigkeiten, die sich aus der Lieferung ergeben. Zuständig ist nicht, wie in der Verordnung vom 8. Juni 1916, die höhere Verwaltungsbehörde, sondern die Verteilungsstelle, in deren Bezirk die liefernde und die empfangende Stelle liegen, und wenn die Lieferung in einen anderen Bundesstaat erfolgen soll, die Reichsstelle. Die Molkereien dürfen die Annahme und Verarbeitung nicht verweigern, sie haben nach § 12 die ihnen zugeführte Milch oder Sahne (Rahm) sorgfältig zu verarbeiten, die daraus hergestellten Erzeugnisse pfleglich zu behandeln und nach den ihnen gegebenen Weisungen abzuliefern und zu versenden. Die Reichsstelle kann nach Anhörung des Beirats Grundsätze über die Art und den Umfang der Pflicht zur Lieferung und Entrahmung aufstellen.

Die Abgabe von Butter an die Milchlieferer ist in § 9 in der Weise geregelt, daß trotz der Beschlagnahme Molkereien an ihre Milchlieferer Butter liefern dürfen. Die Reichsfettstelle kann nähere Bestimmungen über die zulässigen Höchstmengen treffen. Die §§ 10 und 11 regeln den Erwerb der beschlagnahmten Butter seitens des Kommunalverbandes und die zu zahlenden Preise. Der Erwerber hat einen angemessenen Preis zu zahlen. Der Übernahmepreis wird, falls eine Einigung nicht zustande kommt, unter Berücksichtigung der Güte der Ware von der höheren Verwaltungsbehörde endgültig festgesetzt. Bestehende Höchstpreise dürfen nicht überschritten werden. Höhere Verwaltungsbehörde ist in Preußen der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident.

§ 17 legt den Unternehmern und Leitern von Betrieben, in denen Speisefette hergestellt und abgesetzt werden, die Pflicht auf: 1. den Anordnungen der Reichsstelle, der Verteilungsstellen und der Kommunalverbände zu entsprechen. Dies gilt für die Molkereien auch hinsichtlich der Art der Herstellung und Verarbeitung, sowie der zur Heranschaffung von Milch erforderlichen Maßnahmen; 2. zum Zwecke des Nachweises der ihnen obliegenden Verpflichtungen der Reichsstelle, den Verteilungsstellen und den Kommunalverbänden auf Verlangen Auskunft zu geben, ihren Beauftragten Einsicht in die Geschäftsaufzeichnungen zu gewähren und die Besichtigung der Geschäftsräume und Vorräte zu gestatten.

Die §§ 20 bis 23 regeln die Lieferung des Kommunalverbandes an die zuständige Verteilungsstelle (Landesverteilungsstelle bezw.

Bezirksverteilungsstelle) sowie die Lieferung dieser an die Reichsstelle. § 24 bestimmt, daß die Vorschriften über die Beschlagnahme und Ablieferung der Speisefette keine Anwendung finden auf pflanzliche und tierische Öle und Fette, soweit deren Aufbringung dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette G. m. b. H. in Berlin zusteht, auch nicht auf ausländisches Schmalz, und daß es hinsichtlich deren Aufbringung bei den bisherigen Vorschriften verbleibt. Auch über die Auslandsbutter gelten besondere Vorschriften. Die §§ 25 bis 32 betreffen Preisbestimmungen, die §§ 33 bis 42 Übergangs-, Straf- und Schlußbestimmungen.

Kennzeichnend für die nunmehr vorliegende endgültige Regelung ist der feste Wille, die gesamte Milchfetterzeugung einheitlicher und schärfer zu erfassen als bisher und das Erfaßte gleichmäßig zu verteilen. Damit wird sicher auch den Wünschen der Molkereigenossenschaften und deren Mitglieder insofern entsprochen, als diese eine Härte darin erblicken mußten, daß nur über ihre Butterproduktion verfügt wurde, wohingegen die nicht angeschlossenen Landwirte frei ausgingen und dieses freie Verfügungsrecht, wie zahlreiche Klagen zeigen, obendrein noch gegen die Mitglieder der Molkereigenossenschaften auszuspielen suchten. Zur Härte fügten sie den bitteren Hohn. Damit hat es nun ein Ende, und nachdem jetzt alle von der Abgabepflicht betroffen werden, wird niemand sich dieser Pflicht entziehen können. Denn es handelt sich um nichts weniger, als daß wir „hindurch müssen". Weil die vollkommenste Ausbeute an Milchfett durch die Verarbeitung in der Molkerei erzielt wird, soll eine stärkere Belieferung der Molkereien stattfinden. Wie bereits früher erwähnt, bietet § 14 der Verordnung hierzu die Handhabe. Um nach dieser Richtung hin schon so bald wie möglich zu Erfolgen zu kommen, wäre es wünschenswert, wenn die anordnenden Stellen schon gleich damit vorgehen wollten, daß bei denjenigen landwirtschaftlichen Betrieben, die noch nicht zur Molkerei liefern und deren entbehrliche Milch bezw. die daraus gewonnene Sahne ohne weiteres mit den bereits bestehenden Sammelwagen befördert werden kann, die Lieferung angeordnet wird. Über diesen Anfang hinaus sind, wie die Verordnung es vorsieht, Grundsätze über die Art und den Umfang der Pflicht zur Lieferung und Entrahmung sehr erwünscht, und es darf erwartet werden, daß in dieser Hinsicht zweckentsprechende Vorschläge gemacht werden.

Wie aus verschiedenen Bezirken berichtet wird, haben Handzentrifugenhändler ganz besonders in der letzten Zeit landauf landab Handzentrifugen unter dem Vorgeben unterzubringen versucht, daß die Besitzer von Handzentrifugen über mehr Butter für ihren Haushalt verfügen könnten, als die Lieferanten einer Molkerei, und daß unter der Hand für Bauernbutter höhere Preise zu erzielen seien, als für Molkereibutter. Es ist daher auf das dringendste zu wünschen, daß durch die neue Verordnung und besonders durch die restlose Ausführung dieser Verordnung allen denjenigen, die gerne im Trüben fischen und sich ihrer Pflichten entziehen wollen, eine schwere Enttäuschung bereitet werden möge.

Zur Durchführung der in § 6 der Verordnung genannten Aufgaben, insbesondere die Feststellung der Verbrauchsmengen von Speisefetten und die Aufstellung eines Verteilungsplanes für die einzelnen Kommunalverbände, muß die Reichsstelle sich selbstverständlich auf genaue, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende statistische Unterlagen stützen können. In erster Linie kommen da in Betracht: Zahl der Versorgungsberechtigten, Zahl der vorhandenen Kühe, durchschnittliche Milcherträge, notwendiger Anteil für Eigenbedarf (Haushalt und Aufzucht), durchschnittlicher Fettgehalt der Milch, Anteil der größeren Molkereien an der gesamten Milchverarbeitung. In den Überschußverbänden wird selbstverständlich in erster Linie die in den größeren Molkereien hergestellte Butter für die Ausfuhr nach den Bedarfsverbänden in Betracht kommen. Um einwandfreie Unterlagen für die Ausführung der Verordnung zu gewinnen, hat die Reichsstelle an alle Molkereien mit über 50 000 Liter Jahresverarbeitung einen Fragebogen versandt, der Fragen über die in den Monaten April, Mai und Juni 1916 eingelieferten und verarbeiteten Milch- und Rahmmengen, den Durchschnittsfettgehalt, die Zahl der liefernden Viehbesitzer, die Zahl der Milchkühe, die zur Deckung des örtlichen Bedarfs abgegebene Vollmilchmenge, die versandte Vollmilchmenge, die an Unternehmen zur Herstellung von Dauermilch gelieferte Vollmilch, die verkäste Vollmilchmenge, die entrahmte Vollmilch, die gewonnene Buttermenge, Art und Umfang des Butterabsatzes, verkäste Magermilch, Magermilch- und Buttermilchverkauf, sowie Fragen über die Betriebseinrichtungen hinsichtlich Milchversand und Käseherstellung enthält. Werden die angeforderten Nachweise der Molkereien nach Kreisen und Regierungsbezirken geordnet zusammengestellt und in Beziehung zur vorhandenen Kuhzahl gebracht, so wird das so gewonnene Material bei vorsichtiger Benutzung und unter Würdigung besonderer örtlicher Verhältnisse zweifellos in organisatorischer Hinsicht sehr wertvoll werden können.

Was die Verteilung betrifft, so wird die Festsetzung der auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Verbrauchsmengen durch die Reichsstelle nach Anhörung des Beirates erfolgen. In dem Verteilungsplan wird die Zahl der im Kommunalverband vorhandenen Kühe mit einer durch Sachverständige festzustellenden Durchschnittsliterzahl zu Grunde zu legen sein, wobei die den Erzeugern zu belassende Milchmenge in Abzug gebracht werden muß. Wenn auch in dieser Berechnung mancherlei Fehlerquellen liegen werden, so ist sie doch zunächst erforderlich, um eine Unterlage für die Verteilung zu gewinnen. Die Erfahrungen im Laufe der Zeit werden übrigens von selbst die notwendigen Berichtigungen ermöglichen. Die Kommunalverbände werden mindestens den im Verteilungsplan festgesetzten Überschuß sowie etwaige weitere Überschüsse an die übergeordnete Verteilungsstelle abzuführen haben. Die gleichen Verpflichtungen liegen den Bezirksverteilungsstellen gegenüber den Landesverteilungsstellen und letzteren gegenüber der Reichsverteilungsstelle ob.

Die Wirkung der neuen Verordnung läßt sich am besten an einem Beispiel, das sich an tatsächliche Verhältnisse lehnt, klar machen: Der Kreis S. hat 75 000 versorgungsberechtigte Einwohner, wovon 28 000 auf die Kreisstadt und 47 000 auf das Land entfallen. In der Kreisstadt befinden sich eine große Molkereigenossenschaft und eine Privatmolkerei, im übrigen Kreise noch eine Privatmolkerei kleineren Umfangs sowie zwei Gutsmolkereien. Es sind das Betriebe, wie man sie nach landläufiger Auffassung als Molkereien kennt. Nach der neuen Verordnung ist der Begriff „Molkerei" allerdings weiter gefaßt. Nach der letzten Viehzählung sind im Kreise rund 15 000 Kühe vorhanden, wovon etwa 3000 Kühe zu Molkereien gehören, die anderen 12 000 dagegen auf Einzelbetriebe entfallen, die zu keiner Molkerei liefern. Mit der Butterversorgung der eigenen Kreisstadt stand es bisher so, daß die Stadt monatlich noch eines Zuschusses von etwa 40 Zentnern aus anderen Kreisen bedurfte. Die Versorgung der Kreisstadt war in Frage gestellt, nicht deshalb, weil die Z. E. G. von der Genossenschaftsmolkerei ihren Anteil abforderte, sondern weil die in den landwirtschaftlichen Betrieben hergestellte Butter nicht zu erfassen war und sich jeder Verbrauchskontrolle entzog, und weil zweifellos auch viel Milch sehr schlecht bewirtschaftet wurde. Nach der neuen Verordnung wird man sich den Erfassungs- und Verteilungsplan so vorstellen können:

Der Durchschnittsertrag einer Kuh stellt sich heute im Kreise S. auf etwa 6 Liter pro Tag. Nach Abzug derjenigen Menge, die dem Erzeuger für seinen Haushalt und für die Aufzucht zu belassen ist (außerdem würden dem Erzeuger noch Magermilch und Buttermilch verbleiben), würden mindestens noch 4 Liter pro Kuh zur Fettgewinnung zur Verfügung stehen, das sind am Tage 60 000 Liter, die 2000 Kilogramm-Butteranteile am Tage und 14 000 Kilogramm-Butteranteile in der Woche entsprechen. Der Kommunalverband hat davon zunächst seinen Kreis nach Maßgabe der festgesetzten Verbrauchsmengen zu versorgen und das übrige abzuliefern. Angenommen, es würden dem Kreise unter Berücksichtigung der Gesamtlage 7500 Kilogramm in der Woche zu belassen sein, so verblieben dann noch 6500 Kilogramm in der Woche zur Lieferung an die Bezirksverteilungsstelle.

Die Erzielung der größten Ausbeute an Butterfett in den einzelnen Kommunalverbänden wird am besten dadurch gewährleistet, daß, soweit wie möglich, die Lieferung von Milch bezw. Rahm an die größeren Molkereien durchgeführt wird. Im übrigen muß der Kommunalverband sämtliche Betriebe im Sinne des § 8 zur Lieferung heranziehen, er wird, um die höchste Ausbeute erzielen zu können, aber noch weiter gehen und die Betriebe, die täglich weniger als 50 Liter Milch haben und aus örtlichen und technischen Gründen einer Molkerei nicht angeschlossen werden können, gemäß § 13 der Verordnung zur Abgabe der Butter verpflichten müssen.

Auch ist empfohlen worden, diejenigen Kommunalverbände, in welchen die errechnete Milchfettablieferungsschuldigkeit gut erreicht oder überschritten wird, nach bestimmten Grundsätzen bei der Lieferung von Futtermitteln zu bevorzugen, damit sie diese den Milchproduzenten zuführen und sie dadurch zu möglichst hoher Produktion und Ablieferung anspornen können.

Aus diesem Grunde erscheint ein reges Zusammenarbeiten der Reichsfettstelle und der Verteilungsstellen mit der Reichsfuttermittelstelle und deren Zweigstellen erwünscht. -l.

Anm. der Schriftl.: Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, sind die preußischen Ausführungsanweisungen zu der Bundesratsverordnung vom 20. Juli in den nächsten Tagen zu erwarten. Da die Verordnung infolge entgegenstehender Schwierigkeiten nicht so schnell, wie vorgesehen, wirksam werden kann, werden vermutlich noch Übergangsbestimmungen erscheinen, und der Z. E. G. wird voraussichtlich das Recht eingeräumt werden, für den Monat August noch einmal 50 Proz. Butter zu beschlagnahmen.

Über Butterkäse und andere Mischungen.

Als im Sommer vorigen Jahres der Fettmangel in Deutschland eintrat, erschienen auf dem Markte sehr viele Butterstreckungsmittel. Daß diese in den meisten Fällen von einer Zusammensetzung waren, welche die Generalkommandos veranlaßte, dagegen einzuschreiten, ist bekannt. Was lag also für den Meiereifachmann näher, als sich gleichfalls mit der Frage zu beschäftigen, wie die vorhandene Butter gestreckt werden könne. Auch ich beschäftigte mich mit der Frage der Butterstreckung und empfahl der Z. E. G. in Berlin eine Streckung der Butter durch Vermischung der Butter mit Quark. In diesem Sinne habe ich bei der Z. E. G. gewirkt und dort entsprechende Mitteilungen gemacht.

Anscheinend ist auch die Streckung der Butter durch Vermischung mit Quark nicht als ungeeignet angesehen worden, sondern, soweit mir bekannt ist, wurde von der Reichsprüfungsstelle die Bearbeitung

dieser Mischbutterfragen erwogen. Ich nannte, um einen Namen verlegen, die Butter „Kriegsbutter". Dennoch hörte ich in der Folge von der Herstellung von Kriegsbutter nichts mehr, bis ich heute ein Schreiben erhielt, welches auszugsweise wie folgt lautet:

An die Hansa-Meierei G. m. b. H.
Lübeck.

In Vertretung der Firma . . . . ., ... Lizenz-Erteiler für die Fabrikation von „Hauschilds Butter-Käse", erlaube ich mir die höfl. Anfrage, ob Sie gewillt sind, bei einer Bestellung von 100 Zentner fest, zwecks Einführung dieses neuen Brotaufstrichs, die Herstellung zu übernehmen, die jeder zeitgemäß eingerichteten Molkerei ohne Neuanschaffungen möglich ist. Was die Rentabilität betrifft, will ich nur erwähnen, daß der Verdienst ein größerer ist, als der der Butterherstellung, die nebenbei erfolgen kann. Die Lizenzerteilung ist die denkbar günstigste, indem diese Abgabe von den Konsumenten getragen wird, nur für die Erwerbung der Lizenz von den ersten 100 oben erwähnten Zentnern ein Teil abzugeben wäre. In der Hildesheimer Molkerei-Zeitung vom heutigen Tage belieben Sie einen Aufsatz, oder besser gesagt, Bericht des Herrn Professor Dr. Vieth in Hameln zu finden, der Ihnen Näheres besagt. Butterkäse Marke „Durchhalten" ist zum Patent angemeldet und vom Kriegsernährungsamt freigegeben. Ich möchte Sie bitten, sich zwecks Rücksprache mit obiger Firma . . . . in Verbindung zu setzen, deren diesbezgl. Inserat auch heute in der Hildesheimer Molkerei-Zeitung zu finden ist, oder mir eine geneigte Rückäußerung zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll
Unterschrift.

Als ich seinerzeit die Herstellung von Kriegsbutter empfahl, ließ ich mich von dem Gedanken leiten, daß es eine unbedingte Notwendigkeit sei, die vorhandene Butter zu strecken, um eine Verlängerung des Streichfettes zu erreichen. In meinem Haushalt angestellte Versuche ergaben jedoch, daß die praktisch arbeitende Hausfrau klüger handelt, wenn sie auf den Kauf von Mischbutter verzichtet. Ich war mir darüber klar, daß die Industrie, die sich auf Grund meiner Vorschläge entwickeln würde, sicher für das Mischen einen Aufschlag nehmen würde, welcher in keinem rechten Verhältnis zu der aufgewandten Arbeit steht.

Dann aber haftet auch der Mischbutter (Butter mit Quark) der Mangel an, daß sie nicht als Brat- oder Kochfett zu verwenden ist, sondern daß es lediglich sich um ein Streichfett handelt. Daß man bei der Vermischung mit einem guten Verdienst rechnet, ergibt ja obiges Schreiben; auch kennt heute jeder Zeitungsleser die Machenschaften vieler Kreise, welche Ersatznahrungsmittel liefern. Es bleibt also letzten Endes doch zu befürchten, daß unsere Volkswirtschaft durch die Herstellung von Kriegsbutter (Mischbutter) keinen Nutzen hat, sondern höchstens eine ungerechtfertigte Belastung zum Nutzen der Hersteller derartiger Fabrikate.

Praktisch ist die Vermischung von Quark und Butter kaum nötig, denn die Bevölkerung der Gegenden, die den Quark schon in Friedenszeiten stark als Nahrungsmittel brauchten, wie Brandenburg, Sachsen und andere preußische Provinzen, haben den Quark schon immer als Aufstrichmittel benutzt, und zwar je nach der wirtschaftlichen Stärke des Haushaltes oder seinen sonstigen Gewohnheiten entweder als alleiniges Aufstrichmittel auf Brot mit Zwiebeln, oder aber als Belag, nachdem das Brot mit Butter bestrichen war. Man mache nun aber mal einen Versuch, nehme eine Scheibe Brot, streiche sie normal mit Butter und tue Quark darauf. Man nehme zugleich aber auch eine Scheibe Brot ohne Butterbelag, also nur mit Quark, man kann leicht feststellen, zumal wenn man den Versuch mit jemand anstellt, dem man die Augen verbindet, daß man garnicht in der Lage ist, das Brot herauszuschmecken, welches außer dem Quark noch einen Aufstrich von Butter aufweist. Dies ist eine Tatsache, von der sich jeder leicht überzeugen kann.

Diese Tatsache ergibt aber eine Nutzanwendung, und die ist, daß man es, wenn man Butter sparen will, durchaus nicht nötig hat, von einer Industrie die Vermischung von Butter und Quark vornehmen zu lassen, um ein Aufstrichmittel, also die Butter, zu verlängern. Jede Hausfrau ist in der Lage, wenn sie die Butter verlängern will, sich durch Vermischung von Quark und Butter eine gestreckte Butter selbst herstellen zu können. Natürlich steht fest, daß eine Mischbutter desto schmackhafter sein wird, je weniger Quark und je mehr Butter verwendet wird; und wer die Verhältnisse von heute kennt, muß doch ohne weiteres zugeben, daß bei fabrikmäßiger Herstellung der Fabrikant leicht in Versuchung kommt, eine Verringerung der Buttermengen vorzunehmen, um den Gewinn zu vergrößern. Vor dieser Verringerung der Buttermenge schützt natürlich auch eine ausgeführte Analyse nicht, denn schließlich wird doch nicht jeder Käse analysiert.

Ich bin deshalb fest davon überzeugt, daß man die von mir früher selbst empfohlene Herstellung von Kriegsbutter, wenn man sie herstellen will, nicht dem Privatbetriebe überlassen darf, sondern höchstens dem Staats- oder Kommunalbetrieb, oder dem Privatbetrieb irgend einer Großstadt unter dauernder Kontrolle der Kommune, andernfalls dürfte sehr schnell Käsebutter auf den Markt kommen, in der man die Buttermengen nur mit allergrößter Vergrößerung feststellen kann.

Am praktischsten ist es aber sicher für den Haushalt, keine Käsebutter, Kriegsbutter oder ein sonstiges Gemisch zu kaufen, sondern den Quark als solchen im Gemisch mit Salz, Kümmel, Schnittlauch oder Zwiebeln als alleiniges Aufstrichmittel zu verwenden, denn wie die Verhältnisse heute liegen, fehlt es nicht nur an Aufstrichfett, sondern in gleichem Maße an Küchenfett, und wenn das zur Verfügung stehende Fett als Aufstrichfett verwendet wird, fehlt das Fett, welches geeignet ist, bei der geringen Auswahl zur Zeit vorhandener Nahrungsmittel, diese schmackhaft herzustellen. Ich denke daran, wie nötig es ist, mit dem ersparten Fett z. B. die Bratkartoffeln schmackhaft zu machen.

Ist es nicht richtiger, ein Stück Brot allein mit Quark, welcher durch Zusatz von Kümmel, Lauch oder Zwiebeln schmackhaft gemacht ist, zu essen und die ersparte Butter zur Herstellung von Bratkartoffeln zu verwenden, als z. B. Brot mit Butter und Quark zu essen und die Kartoffeln trocken dazu zu genießen? In letzterem Falle schmeckt man übrigens die Butter auf dem Brot nur dann, wenn sie dick aufgestrichen ist. Sicher werden Brot mit Quark und dazu mit Butter gebratene Kartoffeln das zufriedenstellendere Abendbrot sein. Ob aber die vorhandenen Fettmengen dem Körper auf dem Butterbrot zugeführt werden oder in der Bratkartoffel, ist wohl an sich für den Körper gleich.

Alle diese Erwägungen sollten dazu führen, nicht eine Mischindustrie zu unterstützen, die geeignet ist, die Mischung nach ihrem Belieben vorzunehmen, denn wo der größre Nutzen in diesem Falle ist, ob bei den Mischfabrikanten oder bei der kaufenden Bevölkerung, ist wohl ohne weiteres klar. Meine Ausführungen sollen sich nicht im Besondern gegen Hauschild's Butterkäse „Durchhalten" richten, den Herr Professor Dr. Vieth schildert, sondern gegen die Herstellung derartiger Mischkäse überhaupt, wie ja auch Herr Professor Dr. Vieth seine Ausführungen in Nr. 29 der Molkerei-Zeitung mit den Worten schließt: „Vorausgesetzt, daß sein Preis im richtigen Verhältnis zu dem der Butter gehalten wird." Diese Voraussetzung aber ist heute noch nicht vorhanden, und deshalb sollte im Interesse unserer bedrängten Volkswirtschaft gegen die Mischbutterfabrikation ganz entschieden Stellung genommen werden.

Bastian,
Direktor der Hansa-Meierei G. m. b. H., Lübeck.

Bücherschau.*)

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse. Eine Sammlung der seit Beginn des Krieges erlassenen Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit milchwirtschaftlichen Erzeugnissen nebst Ausführungsanweisungen und sonstigen wichtigen Bestimmungen. Zweite Auflage. Preis 1 Mk. Hildesheim 1916. Verlag der Molkerei-Zeitung.

Der Umstand, daß die vor einigen Monaten erschienene erste Auflage dieser Sammlung so schnell vergriffen war, ist der beste Beweis für ihre Unentbehrlichkeit. In der vorliegenden zweiten Auflage sind alle bis Ende Juli erschienenen Verordnungen enthalten, auch die wichtige Bekanntmachung des Bundesrats über Butter und andere Speisefette vom 20. Juli 1916. Wenn während der ferneren Dauer des Krieges noch neue Verordnungen erscheinen, so werden diese als Nachtrag zu vorliegender Sammlung herausgegeben.

Die Bereitung von Backsteinkäsen. Eine Sonderschrift von Dr. W. Fleischmann, Geh. Regierungsrat, o. ö. Professor der Universität Göttingen. Dritte, umgearbeitete Auflage. Preis 2,25 Mk. Berlin 1916. Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Die neue, im Umfang fast verdoppelte Auflage vorliegender Schrift über die Bereitung der Backsteinkäse hat besonders infolge der großen Verbesserungen der Entrahmungsmaschinen wesentliche Abänderungen erfahren müssen und stellt sich fast als neues Buch dar. Der Verfasser schreibt im Vorwort: „Wenn ich mich auch streng auf die Beschreibung der Bereitung nur einer Art von Käsen beschränkte, so dürfte der denkende und strebsame Arbeiter immerhin vielleicht manches finden, das für die Bereitung aller, oder doch die Mehrzahl aller Käsearten lehrreich und nicht ohne Wert ist. Auch bei der Abfassung dieser Schrift war es mein beständiges Bestreben, bestimmte und erprobte Anweisungen zu geben und zum Denken anzuregen." Bei dem großen Mangel an derartiger Literatur wird diese Erweiterung von allen Molkereien und Käsefabrikanten mit besonderer Freude begrüßt werden.

Rundschau.

Zu den Preistreibereien für Käsenatron. Da noch immer an diesem für die Harzkäserei so dringend erforderlichen Zusatzmittel großer Mangel ist, sah sich eine bekannte größere Käsefabrik veranlaßt, durch ein Inserat im „Berliner Tageblatt" um Angebote in Natron zu ersuchen. Es ergab sich dann die überraschende Tatsache, daß nicht weniger als 96 Angebote einliefen, die sich auf ein Quantum von zusammen etwa 3000 Zentner erstreckten. Wie bereits mitgeteilt, beträgt der Syndikatspreis für diesen Artikel zur Zeit 21 Mk. für 100 Kg. Die verlangten Preise bewegten sich dagegen zwischen 110 und 200 Mk.

In 9 Angeboten wurden bis zu 130 Mk. verlangt,
„ 22 „ „ über 130 bis zu 150 Mk. verlangt,
„ 25 „ „ „ 150 „ „ 170 „ „
„ 16 „ „ „ 170 „ „ 190 „ „
„ 3 „ „ 200 Mk. verlangt.

In etwa 20 Angeboten wurde der Preis nicht genannt, sondern der Käufer zur Abgabe eines Preisangebotes aufgefordert, natürlich nur, um den Preis weiter unbegrenzt in die Höhe treiben zu können.

Aus der großen Zahl der Angebote geht hervor, daß nicht unerhebliche Mengen dieses Artikels sich in der Hand des Zwischenhandels befinden und offenbar zum Zwecke von Preistreibereien zurückgehalten werden. Das gesamte Material ist der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise mit dem Ersuchen überlandt, nunmehr die Festsetzung von Höchstpreisen für Natron veranlassen zu wollen. Sollte eine solche Maßregel zur Ausführung kommen, so dürfte der Höchstpreis vielleicht noch unter 30 Mk.

*) Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

für 100 Kg. betragen und kann deshalb den Käsefabrikanten nur empfohlen werden, zu den jetzt verlangten Wucherpreisen nur ihren dringendsten Bedarf einzudecken. Allerdings müßten dann seitens der Zentralstelle für Sodaverteilung und seitens des Syndikats Deutscher Sodafabriken geeignete Vorkehrungen getroffen werden, daß den Käsefabrikanten zu diesem Höchstpreise nun auch ihr dringend notwendiger Bedarf an Natron zugängig gemacht werden könnte. Wenn der Höchstpreis nur den Erfolg haben sollte, daß der Artikel gänzlich vom Markt verschwindet, so würde damit den Käsefabrikanten selbstverständlich nicht gedient sein.

Gegen die unsachliche Werbetätigkeit der Handzentrifugenhändler wenden sich folgende Ausführungen in den „Genossenschaftl. Nachrichten" zu Halle a. S. vom 16. Juni d. Js.: „Die Propaganda der Handzentrifugenhändler in den Kreisen der an den Molkereien beteiligten Landwirte bedeutet aber eine noch größere Gefahr für die heimische Milchwirtschaft. Es wird ein Keil in das wohlgefügte Molkereigenossenschaftswesen getrieben, und es erscheint daher am Platze, die beteiligten Landwirte rechtzeitig vor übereilten Schritten zu warnen und zu bewahren. Der Handzentrifugenhandel weist u. a. darauf hin, daß an Stelle der Vollmilch auch der Rahm an die Molkereien abgeliefert werden könne. Das ist aber leichter gesagt, als getan. Wenn auch die Rahmlieferung unter bestimmten Voraussetzungen sehr wohl möglich ist, so ist sie doch für die Mehrzahl der an den Genossenschaftsmolkereien der Provinz Sachsen beteiligten mittleren und kleineren Landwirte wenigstens zurzeit ein Unding. Die Verhältnisse liegen hier eben anders als in anderen Provinzen. Einer ausgedehnteren Einführung der Rahmlieferung stehen große Schwierigkeiten entgegen. Die Zusammensetzung des Rahms wechselt andauernd, und es wird deshalb eine tägliche Probenahme und Untersuchung des Rahms erforderlich. Der Rahm ist etwa zehnmal wertvoller als die Vollmilch, seine Gewichtsbestimmung muß infolgedessen auch zehnmal genauer geschehen, als dies bei der Vollmilchablieferung der Fall ist. Bei den in der Praxis gebräuchlichen Rahmfettbestimmungsverfahren sind bedeutende Untersuchungsfehler möglich. Die Bewertung des Rahms und die Unkostenverteilung erfordern eine getrennte Buchführung. Der Molkereibetrieb wird umständlicher gestaltet; das hierzu nötige Personal fehlt den Molkereien.

Die aus den Molkereien zurückgelieferten Molkereinebenerzeugnisse — Magermilch und Buttermilch — werden von den Handzentrifugenhändlern als minderwertig bezeichnet. Allerdings wird der Wert der aus den Molkereien zurückgelieferten Magermilch vielfach noch unterschätzt. Zum Teil mögen die Klagen über blaue, dünne oder wässerige Milch auch berechtigt sein. In zutreffenden Fällen sollte der Landwirt mehr aus seinem passiven Verhalten hervortreten und sich die Rückgabe mangelhafter Magermilch nicht gefallen lassen. Mit verhältnismäßig einfachen Mitteln läßt sich z. B. eine Verwässerung der Magermilch nachweisen. Andererseits sollten aber auch die Molkereien bemüht sein, ihre Lieferanten in bezug auf Rückgabe einer einwandfreien Magermilch voll zu befriedigen; sie graben sich sonst selbst die Milch ab, und außerdem fördern sie die Verbreitung des Handzentrifugenbetriebes in ihren eigenen Bezirken.

Auch das alte Märchen, die Molkereien schädigten die Viehzucht, wird wieder aufgetischt. Man sollte sich doch einmal vor Augen halten, daß die Molkereien sich eher als ein Förderungsmittel der Viehzucht erwiesen haben. Zum Beispiel in unserem bedeutendsten Viehzuchtgebiete, der Altmark, wäre die Ausdehnung der Viehhaltungen in der vorliegenden Weise nicht möglich gewesen und die viehzüchterischen Bestrebungen hätten sich nicht in dem erreichten Maße Geltung verschaffen können, wenn nicht die Genossenschaftsmolkereien eine angemessene Verwertung der Milch geboten hätten. Die Molkereien sind aber auch bemüht gewesen, sich der Viehzucht anzupassen. Leider hat der Krieg verschiedenen Maßnahmen, welche in dieser Beziehung geplant oder bereits im Gange waren, wie z. B. dem Tuberkulose-Tilgungsverfahren, Einhalt geboten. Mit dem Eintritt ruhiger und geordneter Verhältnisse werden sich die Molkereien wieder dessen erinnern, daß von ihnen heute mehr verlangt wird als bloß die Verarbeitung der Milch. Die Molkereigenossenschaften können sich sehr wohl als ein Mittel zur Förderung der Viehzucht erweisen, einmal weil in ihnen die Milchwirte zur gemeinsamen Vertretung ihrer Interessen zusammengefaßt sind und zum andern weil ihre Molkereibetriebe mit so vollkommenen technischen Einrichtungen versehen sind, daß für die Rückgabe gesunder und auch sonst einwandfreier Molkereinebenerzeugnisse hinreichend Gewähr geboten wird."

Verlängerung der Frist für die Erlaubnis zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln. In Ergänzung zu der Bekanntmachung vom 24. Juni betreffend den Verkehr mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels bestimmt eine Verordnung des Stellvertreters des Reichskanzlers folgendes:

„Personen, die den Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Fortführung ihres Handels mit Lebens- und Futtermitteln vor dem 1. August 1916 gestellt haben, auf ihren Antrag aber noch nicht beschieden sind, dürfen bis zur Entscheidung über ihren Antrag, spätestens bis zum 1. September 1916, den Handel ohne die im § 1 vorgeschriebene Erlaubnis weiter betreiben."

Diese Bestimmung ist als § 13 a der eingangs erwähnten Verordnung zuzufügen.

Der Grund für diese Bestimmung ist darin zu sehen, daß es in häufigen Fällen den mit der Erlaubniserteilung betrauten Stellen nicht möglich ist, die große Zahl der eingelaufenen Anträge rechtzeitig zu prüfen und zu bescheiden.

Verlängerte Geltungsdauer der Einfuhrerlaubnis für Schweizerkäse. Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H., Warenabteilung 13, Käse, Berlin, gibt bekannt, daß die Geltungsdauer der von ihr unter dem 26. Mai 1916 getroffenen Regelung über Einfuhr und Vertrieb von Schweizer Hartkäse (Emmentaler Käse) vorläufig bis zum 31. Oktober 1916 verlängert wird; durch die Sachlage erforderte Änderungen bleiben vorbehalten.

Die Einfuhr von Schweizerkäse wird somit dem Handel für die Dauer weiterer drei Monate unter der Bedingung überlassen, daß die Einfuhr und der Verkauf sich in den von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft vorgeschriebenen Formen vollzieht. Abdrücke der für diesen Geschäftsverkehr vorgeschriebenen Bedingungen sind unentgeltlich von der Berechnungsstelle für Schweizerkäse in München 8 zu erhalten. Die hauptsächlichsten Vorschriften gehen dahin, daß Zahlungen an den Schweizer Lieferanten nur durch die Vermittlung der genannten Verrechnungsstelle geleistet werden dürfen, und daß für den Vertrieb im Inlande die festgesetzten Höchstpreise beachtet werden.

Bestrafung wegen Forderung zu hoher Butterpreise. Das Kammergericht in Berlin erledigte am 25. Juli 1916 einen Rechtsstreit, welcher gegen den früheren Molkereibesitzer B. aus Berlin-Charlottenburg schwebte. B. hatte zahlreichen Bürgern von Charlottenburg einen Prospekt zugehen lassen; in diesem Prospekt erklärte er sich bereit, den Empfängern des Prospekts 9 Pfund dänische Butter für 31,50 Mk. aus Kopenhagen zu senden; falls er nicht in der Lage sei, Butter zu senden, werde er das Geld zurückerstatten, nachdem er 1,50 Mk. für Reisekosten in Abzug gebracht habe. Während viele Empfänger des Prospekts das Geld an B. abschickten, liefen andere zur Polizei, um erst über die Persönlichkeit von B. Erkundigungen einzuziehen. B., welcher eine etwas bewegte Vergangenheit hinter sich hatte, erhielt keinen Auslandspaß, wurde aber wegen Überschreitung der Höchstpreise für Butter zur Verantwortung gezogen. Während zur fraglichen Zeit die Butterpreise auf 1,95–2,55 Mk. pro Pfund vom Magistrat festgesetzt worden waren, verlangte B. für 9 Pfund 31,50 Mk.; d. h. für 1 Pfund über 3 Mk. B. betonte aber, er könne als Butterhändler nicht in Frage kommen, er könne nur als Beauftragter angesehen werden. Das Schöffengericht sprach auch den Angeklagten frei und nahm an, daß B. als Beauftragter zahlreicher Bürger von Charlottenburg nach Kopenhagen reisen wolle. Die Strafkammer verurteilte aber B. wegen Überschreitung der Höchstpreise für Butter zu 100 Mk. Geldstrafe und nahm an, daß B. als selbständiger Unternehmer in Betracht komme; er habe einen Spekulationspreis von 31,50 Mk. für 9 Pfund Butter festgesetzt; Gewinn und Verlust hatte er zu tragen. B. habe die Vereinbarungen in Charlottenburg und nicht in Kopenhagen getroffen; er wollte für einen festen Preis, welcher den Höchstpreis für Butter überstieg, die Butter liefern. Diese Entscheidung focht B. durch Revision beim Kammergericht an, welches aber die Revision zurückwies und u. a. ausführte, einwandfrei und ohne Rechtsirrtum habe die Strafkammer festgestellt, daß B. als selbständiger Butterhändler und nicht als Vermittler mit vielen Bürgern von Charlottenburg vereinbart habe, er werde ihnen Butter aus Kopenhagen zu einem Preise liefern, der den Höchstpreis überschritt. Eine Würdigung der tatsächlichen Feststellung der Strafkammer habe der Revisionsrichter nicht vorzunehmen; er habe nur zu prüfen, ob das bestehende Recht verletzt sei; davon könne keine Rede sein.

Ausland.

Über die Milchversorgung von Budapest schreibt der Pester Lloyd: „Im Frühjahr ist in der Versorgung der Budapester Bevölkerung mit Milch eine erfreuliche Wendung zum Bessern eingetreten. Dank dem reichlich vorhandenen frischen Futter ist die Milchproduktion viel ergiebiger geworden und, da auch die zum Besten der Produzenten erfolgte Erhöhung der Milchpreise die Milchwirtschaften zu erhöhter Produktion aneiferte, hat die Milchzufuhr nach Budapest in bedeutendem Maße zugenommen. Ende März laufenden Jahres trafen kaum 150 000 Liter Milch pro Tag in Budapest ein, gegen Ende Mai aber ist der Durchschnitt der Zufuhr bis auf 200 000 Liter täglich gestiegen, ja es gab Wochen, wo sogar diese ansehnliche Ziffer um 4000 bis 5000 überschritten wurde. Damit hat aber die Milchzufuhr ihr Maximum erreicht; einige Zeit hielt sie sich auf dieser Höhe, dann aber — und zwar je mehr der Sommer vorrückte — begann sie wieder zu sinken. Wie aus der genauen Statistik hervorgeht, die Obernotär Konstantin Sztankovics, der Referent des Magistrats in Milchfragen, schon im verflossenen Jahre angelegt hat, ist die Milchzufuhr in letzter Zeit auf 170 000 bis 180 000 Liter pro Tag gesunken. Ein kleiner Rückgang in der Milchzufuhr ist übrigens jedes Jahr um diese Zeit zu verzeichnen, so daß die Verminderung der Zufuhr eigentlich nicht unerwartet kam. Noch immer sind aber die Verhältnisse viel günstiger als Ende März und die kompetenten Behörden sind nach Kräften bestrebt, eine Verschlimmerung der Lage zu verhindern. Dieser Zweck soll auch durch die Maßregel gefördert werden, daß vom 15. Juli an die für Budapest bestimmte Milch nicht nur auf den Linien der königlich ungarischen Staatsbahnen, sondern auch auf der Südbahn — deren Züge täglich an 25 000 Liter nach Budapest bringen — ausschließlich in Kühlwaggons transportiert werden darf. Durch die obligatorische Verwendung von Kühlwaggons auf der Südbahn werden täglich durchschnittlich 4000 bis 5000 Liter vor dem Sauerwerden bewahrt. Von großer Bedeutung ist auch die Maßregel, daß zahlreiche Milchwirtschaften, die ihre Milch nach Budapest liefern, von der Hauptstadt selbst mit Eis versehen werden. Es handelt sich hier in erster Reihe um Milchwirtschaften, die sich weitab von der Eisenbahnstation befinden und kein Eis haben, um die produzierte Milch zu kühlen. Früher ist oft ein Teil der nicht abgekühlten Milch noch vor der Einwaggonierung, schon während des Transports nach der nächsten Eisenbahnstation, sauer geworden. Um dies zu verhüten, stellt die Hauptstadt schon seit zwei Monaten von den in der kommunalen Eisfabrik produzierten Eisvorräten die nötige Eismenge den darauf angewiesenen Milchwirtschaften zum Selbstkostenpreise zur Verfügung. Ungefähr anderthalb bis zwei Waggons pro Tag werden den Milchwirtschaften der Provinz zugeführt. Dank den erwähnten Verfügungen trifft jetzt nur mehr ein geringer Teil der Milch sauer in Budapest ein. Infolgedessen ist die Lage trotz der einigermaßen verminderten Milchzufuhr erträglich, umso mehr, als viele Kinder die Ferien in der Provinz verbringen, wodurch die Zahl der Milchkonsumenten erheblich vermindert wird."

Sprechsaal.

Neue Bänke in Käsekellern und bankrote Käse. Oft begegnet man in der Praxis bei der Neuanschaffung von Bänken für die Käsekeller einer gewissen Gleichgültigkeit. Und doch sollte man gerade hier bei der Auswahl der zu verwendenden Bretter recht vorsichtig sein, um sich vor manchen Schäden und Unannehmlichkeiten zu bewahren. Es ist nicht jede Holzart zum Lagern von Käsen geeignet. Das Holz muß äußerst haltbar und widerstandsfähig sein, da die Bänke in der Regel ständig im Gebrauch sind und nie so recht zum Trocknen kommen.

Langjährige praktische Erfahrungen haben ergeben, daß Fichtenholz am besten sich für Käsebänke eignet, und zwar sollen die dazu verwendeten Fichtenstämme möglichst astfrei sein und enggewachsene Jahresringe aufweisen. Die Stärke der zu schneidenden Bretter soll 5/4 Zoll betragen. Die Bretter dürfen nicht gehobelt werden, weil

sich so der Salzstein besser und schneller ansetzt. Eine gleichmäßige Kruste von Salzstein ist für die Lebensdauer der Bänke sehr von Vorteil. Außerdem müssen die Bretter gut ausgetrocknet sein und vor ihrer Verwendung mittels einer kräftigen Bürste trocken gereinigt und staubfrei gemacht werden. Ein Waschen ist nicht nötig, es sei denn, daß die Bretter stark beschmutzt sind. Dann müssen die Bretter wieder getrocknet werden, sie dürfen also auf keinen Fall feucht in den Keller kommen. Das sind die hauptsächlichsten Gesichtspunkte, die bei der Neuanschaffung von Käsebänken beachtet werden sollen.

Weniger empfehlenswert als Fichtenholz ist Rottannenholz. Niemals aber soll man Weißtannenholz verwenden. Letzteres begünstigt nämlich nach den praktischen Erfahrungen am meisten das „Bankrotwerden" der Käse und ist auch weniger dauerhaft als Fichtenholz.

„Bankrot" werden die Käse, wenn sie Holzsaft in sich aufnehmen. In zu zarthäutige oder beschädigte Käse dringt der Holzsaft besonders leicht ein. Dadurch wird im Käse eine gelbliche bis rötlichbraune Färbung hervorgerufen. Die Färbung kann von außen nach innen fortschreiten, kann aber auch die ganze Käsemasse gleichzeitig durchsetzen und sogar im Innern stärker erscheinen. Deshalb hat man schon irrtümlicherweise den auftretenden Käsefehler auf andere Ursachen, z. B. auf fehlerhafte Milch oder Bakterientätigkeit zurückgeführt. Dieser Fall kann zwar auch eintreten, doch meistens sind solche Käse mit der charakteristischen Verfärbung eben „bankrot". Im übrigen läßt sich im Zweifelsfall mittels der einfachen Phloroglucin-Salzsäurereaktion leicht feststellen, ob die Käse bankrot sind oder nicht.

Bankrote Käse sind zwar nicht ungenießbar oder gesundheitsschädlich. Doch ist der Geschmack solcher Käse je nach dem Grad des Bankrotseins bitter, stark räß oder jauchig, und das Aussehen wird manchmal derart herabgemindert, daß der Käse ähnlich einem verdorbenen Ei ekelerregend wirkt. Damit wäre die Absatzmöglichkeit natürlich sehr in Frage gestellt.

Wie schon eingangs erwähnt, ist deshalb bei Anschaffung von Kellerbänken eine gewisse Vorsicht am Platze, um sich vor Schaden zu bewahren. Es ist schon öfters vorgekommen, daß bei Inbetriebnahme von neuen Bänken alle oder fast alle Käse bankrot wurden, sodaß sich wohl oder übel eine wiederholte Neuanschaffung nötig machte. Auf diese Weise hatte man doppelte Auslagen. Oder man benützte wieder lieber die alten Bänke. Letztere sind meistens gleichmäßig mit Salzstein überzogen, der eine schützende Hülle bildet und damit das Bankrotwerden ausschließt. Erst wenn alte Bänke morsch und faulig werden und der Salzstein abzubröckeln beginnt, ist auch da die Gefahr des Bankrotwerdens gegeben. Auch ist es möglich, daß nur einzelne Bretter von den neuen Bänken sich zur Käselagerung nicht eignen. Da es nachträglich, wenn die Bänke einmal in Gebrauch genommen sind, schwer ist, diese Bretter zu erkennen und auszuscheiden, so soll man nur eine Holzart auswählen, und das ist Fichtenholz. W. in W.

Milchwage. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 29.)

I.

Es gibt heute eine große Anzahl geeichter, wirklich brauchbarer Vollmilchwagen. Im Laufe meiner 22jährigen Tätigkeit als Molkereileiter habe ich die verschiedensten Michwagen kennen gelernt und in Betrieb gehabt. Als beste und brauchbarste Wage hat sich meines Erachtens die „Omega"-Wage von Hans Gram, Maschinenfabrik in Woyens, erwiesen. Der gesamte Wiegemechanismus der genannten Wage liegt, im Gegensatz zu andern Wagen, statt unter dem Milchbehälter, oberhalb desselben und ist vollständig eingekapselt, sodaß beim Reinigen der Wage die Schneiden und Pfannen des Wiegemechanismus nicht mit Wasser in Berührung kommen können. Die Folge ist, daß 1. die Schneiden und Pfannen der Wage beim Reinmachen in keiner Weise gestoßen werden und 2. die Rostbildung an den Schneiden und Pfannen, wenn auch nicht ausgeschlossen, so doch ganz erheblich geringer ist, als bei einer Wage, wo der Wiegemechanismus unter dem Milchbehälter liegt und bei jeder Reinigung mit dem Wasser in Berührung kommt. Daß die Lebensdauer einer solchen Wage und die Genauigkeit derselben andern Wagen gegenüber, selbst nach jahrelangem Gebrauch, erheblich größer ist, liegt klar auf der Hand. Geliefert wird die Wage in den verschiedensten Größen, mit oder ohne Wiegekartendruckapparat.

Es liegt mir fern, Wagen anderer Systeme ihre Brauchbarkeit abzusprechen, im Gegenteil, wie schon oben erwähnt, haben wir heute eine Anzahl wirklich brauchbarer Wagen; ich halte jedoch die „Omega"-Wage für die beste. Zu jeder weiteren direkten Auskunft bin ich gern bereit.

F. G. Meinardus, Oldenburg i. Gr.

II.

In hiesiger Gegend sind in den Molkereien meistens die Mahlerschen „Ideal"-Kippwagen in Gebrauch; sie werden von den Kollegen im allgemeinen auch gelobt. Vor mehreren Jahren schaffte ich auf meiner damaligen Stelle eine Ventilwage an; sie hatte einen Auslauf von 2" lichter Weite. Die Annahme der Milch ging damit schnell von statten. Aber an der Wage war die ganze Lagerung unter dem Bassin, ähnlich wie bei einer Kippwage. Die Folge ist, daß beim Wiegen fortwährend Milch in die Pfannen und Schneiden spritzt, wodurch diese stark rosten und ihre „Feinzügigkeit" bald verlieren. Außerdem kann man die Wage nicht jeden Tag auseinandernehmen, um die Spritzer abzuwaschen, und die Folge ist, daß nach 3—4 Tagen schon ein saurer Geruch zu merken ist.

Als ich vor längerer Zeit die Leitung des hiesigen Betriebes übernahm, mußte ich auch für die unbrauchbar gewordene Wage Ersatz anschaffen. Ich kaufte eine „Omega"-Vollmilchwage. Auf den ersten Blick sieht die Wage wohl etwas plump aus, aber umso größer sind ihre Vorteile. Die gesamten Lager sind über dem Behälter eingekapselt. Milch- und Wasserspritzer können somit nicht in die Lager kommen. Heute nach 6 Monaten zieht die Wage noch genau so scharf wie am ersten Tage. Die „Galanton"-Wage ist auch ähnlich wie die „Omega" gebaut; ich kann diese Bauart nur bestens empfehlen. A. M. in K.

III.

Meiner Meinung nach ist die Ventil-Wage von Garvens in Wülfel (Hannover) sehr praktisch. Ich habe mit ihr die besten Leistungen erzielt. Sie nimmt verhältnismäßig wenig Platz in Anspruch, ist eichfähig und so gebaut, daß bei einigermaßen vorsichtigem Eingießen fast gar keine Milch verloren gehen kann. Auch ist die Wage empfehlenswert, weil sie meistens glatte Flächen hat und sich daher gut reinigen läßt. Die Wage ist so gebaut, daß alle beim Wiegen in Tätigkeit tretenden Teile verdeckt und so vor Milchspritzern geschützt sind. Ich habe mit einer solchen Wage eine Leistung von 5000 Litern in der Stunde ohne allzugroße Anstrengungen erzielt. Es war die Milch von kleineren, mittleren und größeren Genossen anzunehmen und ich mußte die Genossenbücher noch mit eintragen; aber dafür fiel auch das Umkippen des Wagenbehälters fort. Ich kann die Garvensche Wage der anfragenden Molkerei empfehlen und bin überzeugt, daß sie damit zufrieden gestellt wird.

Musk. Karreh, z. Zt. Wreschen.

Trockenlegung feuchter Wände. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 29.)

Zur Trockenlegung feuchter Wände eignen sich Teerkorkplatten, diese werden an der Außenseite, vom Boden auf, mit Draht befestigt und mit Rohr bedeckt und nun verputzt. Die Feuchtigkeit der Niederschläge dringt bis zur Teerkorkplatte und läuft ab. Am besten tut man, wenn man diese Arbeit von einem Fachmann machen läßt. Sitzt dagegen die Feuchtigkeit direkt in den Steinen und nützt Wärme nichts, so ist es ratsam, auch von der Innenseite Platten zu legen. Die Feuchtigkeit dringt durch die Platte nicht durch, und die Tapeten sind trocken und haften. Auch genügt bei massivem Bau nur die Plattenlegung von innen. Die Kosten sind, dem Nutzen entsprechend, nicht erheblich. In Weißensee befindet sich eine Spezialfirma für solche Platten. Eine weitere Firma, die Platten liefert, ist die Stuck- und Zementwarenfabrik Krischker in Landsberg an der Warthe. W. K.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Herstellung von Trockenmilch. Wer kann uns an dieser Stelle Auskunft geben über die neueren empfehlenswerten Verfahren zur Herstellung von Trockenmilch sowie über die Entwicklung dieses Industriezweiges in den letzten Jahren überhaupt? Wie teuer stellen sich die in Frage kommenden Einrichtungen und von welchen Firmen können sie heute geliefert werden? Molk. L. (1541

Schiedsgerichtliche Festsetzung von Milchpreisen. Nach einer Bundesratsverordnung vom 11. Novmber 1915 kann bei Milchlieferungsverträgen eine Vertragspartei, wenn ihr mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Vertragserfüllung zu den vereinbarten Bedingungen nicht zugemutet werden kann, eine schiedsgerichtliche Entscheidung darüber beantragen, zu welchen Bedingungen der Vertrag zu erfüllen ist. Molkereien, in deren Falle eine solche schiedsgerichtliche Entscheidung erwirkt worden ist, werden um nähere Mitteilung hierüber gebeten. F. G. (1558

Dienstjubiläum. Am 1. August d. J. beging Herr Molkerei-Inspektor Reese zu Stuvenborn i. Holst. im engsten Kreise, dem Ernst der Zeit entsprechend, sein 25jähriges Dienst-Jubiläum als Leiter der dortigen Genossenschafts-Meierei.

Briefkasten.

St. in H. Bei der Abgabe von Butter bis zu 10 Pfd. an den Verbraucher durften Sie den dort festgesetzten Kleinhandels-Höchstpreis nicht überschreiten. Sie haben sich dadurch, daß Sie dies doch getan haben, strafbar gemacht. Irgend ein Strafausschließungsgrund ist in Ihrem Falle nicht vorhanden; insbesondere kann dafür, daß die Butter eine Strecke mit Ihrem Wagen befördert wurde, ehe sie der Kundschaft verkauft wurde, nichts besonders berechnet werden. Sie hätten die Butter an Wiederverkäufer absetzen sollen; dann konnte der Grundpreis, der höher als der dort festgesetzte Kleinhandelspreis ist, gefordert werden. (1547

W. W. W. Aus Ihren Mitteilungen geht nicht hervor, ob die Anklagebehörde Ihre in Rede stehenden Verkäufe als Großhandel oder als Kleinhandel ansieht und ob Sie wegen Überschreitung der Großhandels- oder der Kleinhandels-Höchstpreise angeklagt sind. Es wird aber in jedem Falle zu Ihrer Freisprechung kommen müssen. Nach einem Schreiben des Reichsamts des Innern vom 29. November 1915 — V 13770 — darf der Butterhersteller bei der Lieferung von 5 Kg. und weniger an den Verbraucher bis zu 15 Mk. Zuschlag zum Grundpreise verlangen; diese Grenze ist, wenn man Ihre Lieferungen als solche an den Verbraucher ansieht, eingehalten worden. Hält aber die Anklagebehörde Verkäufe im Großhandel für vorliegend und wird von ihr der Preis beanstandet, den Sie dem Händler, der in eigenem Namen, aber für Ihre Rechnung die Butter an die dortigen Einwohner verkauft hat, abgefordert haben, so weisen Sie darauf hin, daß Sie sich dieses Mannes nur als Kommissionär bedient haben, daß also ein Verkauf an ihn nicht stattgefunden hat und somit einer Bestrafung wegen Überschreitung des Grundpreises der Boden entzogen worden ist. Machen Sie uns vom Ausgange der Sache gefl. Mitteilung. (1548

J. A. in H. Beim Verkauf selbst hergestellter, leicht angereifter Quarkkäse an Wiederverkäufer dürfen Sie nur 55 Pfg. für 1 Pfund, also 5,50 Mk. für 10 Pfund nehmen, auch wenn es sich um Mengen unter 10 Pfund handelt. Der Ladenpreis von 75 Pfg. gilt nur für den Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. unmittelbar an den Verbraucher. Für gereifte Quarkkäse beträgt der Herstellerpreis 65 Pfg., der Ladenpreis 90 Pfg. für 1 Pfund. (1557

T. in Qu. Ob es Ihnen möglich ist, dem Verlangen Ihrer Lieferanten nach einem höheren Milchpreise zu entsprechen, können wir von hier aus nicht sagen, da uns Ihre Betriebsverhältnisse nicht genau bekannt sind. Nach einer Bundesratsverordnung vom 11. November 1915 sind die Milchlieferanten berechtigt, beim Schiedsgericht eine Erhöhung des Vertragspreises zu beantragen, wenn sie behaupten, daß ihnen mit Rücksicht auf die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse die Lieferung zum vereinbarten Preise nicht weiter zugemutet werden kann. Gegebenenfalls müßten Sie an Hand Ihrer Geschäftsbücher beim Schiedsgericht den Nachweis führen, daß Sie bei dem jetzigen Milchpreise keinesfalls einen übermäßigen Gewinn erzielen. Besonders wäre darauf hinzuweisen, daß die Lieferanten sehr viel Butter zu dem unglaublich niedrigen Preise von 1 Mk. für das Pfund und außerdem einen Teil Magermilch umsonst und einen weiteren Teil zu dem niedrigen Preise von $2^1/_2$ Pfg. zurückerhalten. Solange keine schiedsgerichtliche Entscheidung vorliegt, sind Sie zur Zahlung eines höheren Preises keinesfalls verpflichtet. (1400

M. F. Bei einem Fettgehalt der Milch von 3 Proz. sind zu einem Pfund Butter 14,72 Kg. Milch erforderlich, bei 2,80 Proz. 15,82 Kg. und bei 2,50 Proz. 17,85 Kg. (1397

Molk. B. Der Natronzusatz zum Quark bei der Herstellung von Harzkäse beträgt ½—1½ Proz., d. h. zu 100 Pfund Quark kommen ½—1½ Pfund Natron, je nach der Beschaffenheit des Quarks. — Über die Herstellung von Speisequark ersehen Sie Näheres aus einem Ausschnitt aus unserer Zeitung, den wir Ihnen als Drucksache zugehen lassen. (1405

G. L. Die Frist für die Aufstellung der durch das Viehseuchengesetz vorgeschriebenen Milcherhitzungseinrichtungen in Sammelmolkereien ist durch Verfügung vom 30. April 1915 sowohl in Preußen als auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten bis zum 1. Mai 1917 verlängert worden. Ihr Bezirksamt ist also nicht berechtigt, Ihren Betrieb zu schließen, weil Sie einen Milcherhitzer noch nicht aufgestellt haben. Erheben Sie gegen die Anordnung des Bezirksamts nötigenfalls höheren Orts Beschwerde. (1394

C. in C. Die durch die Zurverfügungstellung des Quarks erklärte Annahmeverweigerung des Käufers wurde dadurch, daß er die Rücksendung des Quarks verzögerte, nicht hinfällig; Sie hätten also die Sendung zurücknehmen müssen. Wenn nun aber infolge Ihrer unberechtigten Rücknahmeweigerung der Käufer den Quark nicht, wie angedroht, einem Spediteur übergeben, sondern ihn behalten und ihn entweder noch verarbeitet oder bei sich völlig hat verderben lassen, so würde er allerdings verpflichtet sein, Ihnen den Wert, den der Quark zur Zeit der Verweigerung der Rücknahme hatte, zu zahlen. Im Falle eines Prozesses hätte der Käufer zu beweisen, daß und warum er zur Rückgabe des Quarks nicht in der Lage gewesen ist; eine Eideszuschiebung an den Käufer, daß er den Quark verarbeitet habe, käme erst an zweiter Stelle. — Der genannte Fritz B. in Berlin, Linienstr., befand sich schon zur Zeit der Gründung seines Geschäfts in schlechten Vermögensverhältnissen und gilt heute als völlig mittellos. Er hat das Geschäft kurze Zeit nach der Eröffnung unter Hinterlassung vieler Schulden wieder schließen müssen und hat sich dann eine Zeitlang durch Mitarbeit am Schanzenbau in Ostpreußen den Lebensunterhalt verdient. Sie konnten dem Manne natürlich keine größere Freude bereiten als ihm für **1600 Mk.** (!) Butter auf Kredit liefern. Die Auskunft, die Sie, dem Gebote der Vernunft entsprechend, damals über den Mann hätten einziehen müssen anstatt heute, kommt also jetzt zu spät. Auf Ihr Geld werden Sie anscheinend auch in Zukunft vergeblich warten mussen; wir können Ihnen nicht helfen. (1385

E. F. in G. Ob Sie gegen einen der beiden Anwälte, und gegen welchen, einen Anspruch auf Schadloshaltung hätten, wäre nur an der Hand der Akten zu beurteilen; Sie müßten uns diese zuvor einmal einsenden. (1388

W. H. B. Ihr Sohn unterliegt als Leiter Ihrer Molkerei dann der Versicherung nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte, wenn er gegen Entgelt beschäftigt wird; eine Beschäftigung, für die als Entgelt nur freier Unterhalt gewährt wird, ist dagegen versicherungsfrei (§§ 1 u. 7 d. G.). Geben Sie der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte die näheren Aufklärungen über das Arbeitsverhältnis; die Frage, ob hiernach eine Versicherungspflicht vorliegt, wird mit Leichtigkeit zu entscheiden sein. (1432

W. in O. Sie können nur mit Ruhe, Besonnenheit und Vorsicht etwas erreichen. Klagen über vertragswidriges Verhalten von Landwirten kommen uns auch von anderen Molkereien zu Ohren; Sie sind also nicht der einzige Leidtragende. Nur wenn Sie in einzelnen Fällen genau nachweisen könnten, daß Lieferanten Vollmilch gesetzwidrig zur Kälbermast (zur Fütterung an Tiere, die älter als 6 Wochen sind) verwenden, würde sowohl eine Strafanzeige als auch eine Schadenersatzklage Erfolg haben; wohin es aber führt, wenn dieser Nachweis nicht erbracht werden kann, haben Sie in empfindlicher Weise schon selbst erfahren müssen. Die Drohung einzelner Lieferanten, sie würden schließlich die Kühe verkaufen und das Land unbestellt liegen lassen, muß man als leeres Geschwätz ansehen; sie müssen Ihnen die Milch in dem Umfange liefern, der dem eingegangenen Vertrage und der Größe und Bewirtschaftung ihres Besitzes entspricht. Ein anderer Rat läßt sich beim besten Willen von hier aus zunächst nicht geben. (1413

H. B. Die fettigen Stellen auf dem Butterkneter können durch folgende Mittel entfernt werden: Man bestreue sie mit pulverisiertem Ätznatron oder Kalihydrat und lasse diese Substanzen längere Zeit einwirken. Oder man wasche die Flecken wiederholt mit Kalkmilch ab. Genügt das nicht, so koche man 1 Pfund Seife und 2 Pfund Soda in 20 Liter Wasser, gieße die Mischung auf den Knetteller und lasse sie 18 Stunden stehen. Bei wiederholter Anwendung verschwinden auch die hartnäckigsten Flecken. Damit sie nicht wiederkommen, muß der Kneter täglich sofort nach dem Gebrauch gründlich mit heißem Wasser, dem etwas Soda zugesetzt werden kann, gereinigt werden. (1416

B. in B. Die Behauptung Ihres Schuldners, es seien durch eine Bundesratsverordnung Hypothekenschulden allgemein für die Dauer des Krieges gestundet worden, ist falsch. Es kann nur vom Gericht auf Antrag des Schuldners eine Zahlungsfrist bestimmt werden, wenn die Lage des Schuldners dies rechtfertigt und dem Gläubiger durch die Fristverlängerung nicht ein unverhältnismäßiger Nachteil erwächst. Die Zahlungsfrist kann für das Kapital der Hypothek bis zu einem Jahre, für Zinsen bis zu sechs Monaten bemessen werden. Für die Kapitalschuld kann die Zahlungsfrist mehrfach bewilligt werden. (Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1916.) (1506

G. H. in W. Ein preußischer Ministerial-Erlaß v. 26. Juli 1912 schreibt u. a. vor, daß Milch, die einer Behandlung durch Erhitzen auf 70 Gr. C. und darüber unterworfen worden ist, nur unter einer die Tatsache der Erhitzung erkennbar machenden Bezeichnung eingeführt, feilgehalten und verkauft werden darf. Da die in Preußen für Regelung des Verkehrs mit Kuhmilch aufgestellten Grundsätze im allgemeinen auch von anderen Bundesstaaten angewendet werden, so kann an der Rechtmäßigkeit der dortigen Polizeiverordnung, die für pasteurisierte Vollmilch eine gleiche Vorschrift, wie eingangs angegeben, trifft, ein Zweifel nicht bestehen; mit einer Berufung gegen das Urteil würden Sie also nichts ausrichten. — Gerichtsentscheidungen der genannten Art sind von uns bisher nicht veröffentlicht worden. (1411

J. in J. Ist zur Ausführung des dortigen städtischen Bebauungsplanes ein Teil Ihres Grundstückes notwendig, so kann Ihnen dieser Teil enteignet werden. Die Entschädigung, die Ihnen die Stadt zu leisten hat, besteht neben dem vollen Wert des abzutretenden Grundstückteiles einschließlich des Aufwuchses auch in dem Minderwert des Restgrundstückes und wird durch Sachverständige festgestellt. Gegen die Feststellung der Entschädigung steht Ihnen binnen 6 Monaten der Weg der Klage offen; diese könnte nur dann Erfolg haben, wenn nachweislich die Entschädigung zu gering festgesetzt worden ist. (1423

Molk. H. Den Käufer eines Gutes geht der Milchlieferungsvertrag, der vom Verkäufer geschlossen worden ist, nichts an; Sie können sich also nur an den Verkäufer weiter halten. Da dieser infolge der Kündigung erst am Schluß des Jahres 1917 aus Ihrer Genossenschaft ausscheidet, so dauert bis dahin auch seine Milchlieferungspflicht Ihnen gegenüber; für die vertragswidrig nicht gelieferte Menge muß er Ihnen Schadenersatz zahlen. (1451

H. C. in B. Der Landrat ist nur berechtigt, Höchstpreise für den Kleinhandel mit Butter festzusetzen, nicht aber den Grundpreis abzuändern; letzteres könnte nur von der Landeszentralbehörde mit Zustimmung des Reichskanzlers geschehen. Da dies für Ihren Bezirk bisher unterblieben ist, so gilt für Ihre Verkäufe an Wiederverkäufer weiterhin der Grundpreis in der vom Reichskanzler festgesetzten Höhe (s. unter „Marktberichte" in unserer Zeitung). Sie brauchen sich also an die ungesetzliche Abänderung des Grundpreises durch Ihren Landrat nicht zu kehren, die noch insofern gegen das Gesetz (Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915) verstößt, als er für die Lieferung nach Orten innerhalb und außerhalb Ihres Kreises verschiedene Preise festsetzt; er kann für die Lieferung nach auswärtigen Bezirken keine Preisfestsetzung vornehmen, außerdem sind immer die für den Wohnort des Verkäufers geltenden Preise maßgebend (§§ 3 und 5 obiger Verordnung). Machen Sie den Landrat auf das Ungesetzliche seiner Anordnung aufmerksam. Zur Butterabgabe an Wiederverkäufer Ihres Kreises sind Sie dann verpflichtet, wenn eine derartige Bestimmung behördlicherseits zum Zwecke der Versorgungsregelung getroffen worden ist; es gilt aber für diese Verkäufe, wie schon oben ausgeführt, der Grundpreis unverändert. (1457

L. M. G. Die landrätliche Höchstpreisfestsetzung für Milch bezieht sich, wie sich aus ihrem Wortlaut ergibt, nur auf Lieferungen an den Verbraucher; Sie werden also hiervon nicht betroffen, da Sie nur an Wiederverkäufer liefern. Abgesehen hiervon ist aber der Landrat nur befugt, für Lieferungen, die innerhalb seines Kreises erfolgen, nicht aber auch für Lieferungen nach auswärtigen Bezirken Höchstpreise festzusetzen; auch aus diesem Grunde wäre diese Verordnung für Ihre Lieferungen nach auswärts unbeachtlich. (1458

Molk. D. Eine Verordnung des Bundesrats oder der Preußischen Landeszentralbehörden, nach welcher es verboten wäre, einen Teil der angelieferten Vollmich zur Herstellung von Käse zu verwenden, ist bisher nicht ergangen. Auch ist uns nicht bekannt, daß von dem bei Ihnen zuständigen stellv. Generalkommando oder einer sonstigen Behörde ein Verbot erlassen worden sei. Es steht Ihnen also frei, einen Teil der Milch zu verkäsen. Es ist heute allerdings im Interesse einer möglichst großen Buttererzeugung erwünscht, nur die Magermilch zur Käseherstellung zu verwenden. (1421

D. in L. Wenn Sie sämtliche Butter zu 2,40 Mark für das Pfund verwerten, die Magermilch kostenfrei zurückgeben und Ihre gesamten Betriebskosten (einschließlich Verdienst usw.) 24 Mark täglich betragen, können Sie für 1 Fettprozent etwa 4,8—4,9 Pfg. bezahlen. (1424

R. in St. Zur Reinigung der Milchflaschen können Sie, falls Soda nicht mehr erhältlich ist, auch dünne Kalkmilch verwenden. Diese wird hergestellt, indem zu je 1 Liter gelöschtem Kalk allmählich unter stetem Umrühren etwa 30 Liter Wasser hinzugesetzt werden. (1427

F. in K. Wir glauben nicht, daß sich beim Kriegsministerium oder bei einer andern amtlichen Stelle eine besondere Abteilung befindet zum Ankauf von Molkereimaschinen für die in den besetzten Gebieten in Betrieb genommenen Molkereien. Für die Beschaffung solcher Maschinen kommen nur unsere bekannten größeren Molkerei-Maschinenfabriken in Frage. (1466

R. in S. Welche Höchstpreise zurzeit für Fettschweine gelten, ersehen Sie aus der Ihnen als Drucksache zugehenden Verordnung. Der dortige Kommunalverband ist berechtigt, Ihre Schweine zu beschlagnahmen und den freihändigen Verkauf derselben an einen beliebigen Schlachter zu verbieten. Nach den von Ihrem Kommunalverband erlassenen Bestimmungen müssen Sie sich richten. (1452

Die Durchführung der Bundesratsbekanntmachung über Speisefette. Bei der Durchführung der neuen, am 20. Juli 1916 erlassenen Bundesratsbekanntmachung über Speisefette werden Molkereien, Butterhändler, Genossenschaften usw. in größerem Umfange zur Mitarbeit herangezogen werden müssen. Diese Mitarbeit wird geradezu unmöglich, wenn sie sich nicht rechtzeitig klar werden, in welcher Weise die Verordnung überhaupt durchgeführt werden kann. Um dies zu erleichtern, hat die Zentralstelle der Bayerischen Bauernvereine unter Mitwirkung hervorragender Fachleute ein systematisches Arbeitsprogramm als Formheft zur Regelung der Speisefette herausgegeben. In einem einleitenden Artikel wird gezeigt, wie die Verordnung praktisch durchgeführt werden kann. Darauf folgen ungefähr 25 bis 30 Formblätter. Für alle Buchungsunterlagen und Listen, welche Molkereien, Butterhändler, Kommissionäre der Kommunalverbände usw. anlegen müssen, sind sorgfältig durchgearbeitete Vorlagen entworfen. Diese enthalten alles notwendige und sind doch so angelegt, daß ihre Führung möglichst wenig Arbeit verlangt. Der vierte Teil enthält Muster für Verträge zwischen Kommissionär und Kommunalverband, Unteraufkäufer, Lagerhalter, usw. Es bietet daher das Formheft allen bei der Durchführung mitarbeitenden Personen ein unentbehrliches Hilfsmittel. Der Versand der Formhefte beginnt am 7. oder 8. August. Bestellungen nimmt die Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Regensburg, entgegen. Der Preis für das Formheft beträgt 2 Mark. Bei Voreinsendung von 2,20 Mark erfolgt Frankozusendung. Bei Nichteinsendung des Betrages wird Nachnahme erhoben. Der Nachdruck der Einleitung, der Formblätter selbst, sowie der Vertragsentwürfe wird nach dem Urheberrecht verboten.

Marktberichte.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 3. August. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

60 Drittel 237 Mk., 2 Drittel 236,50 Mk., 37 Drittel 236 Mk., 1 Drittel 235,50 Mk., 3 Drittel 235 Mk. (2. Klasse nicht notiert).

1. Klasse 103 Drittel zu 236,57 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 1. August. Butterbericht von Gotthelf Michaelis & Co. Die Butterzuteilung am hiesigen Platze war vorige Woche außergewöhnlich gering, wodurch wieder eine starke Kalamität eingetreten ist. Die Zufuhren von den Molkereien haben ja natürlich durch die erhöhte Beschlagnahmung fast vollständig aufgehört. Die Resultate der erhöhten Beschlagnahmung sind daher sehr unerfreulich.

Käse.

Alkmaar (Holland), 1. August. Auf den holländischen Käsemärkten waren die Zufuhren in der Berichtswoche sehr gering. Es ist leicht erklärlich, daß unter diesen Umständen der Handel sehr lebhaft und die Nachfrage kaum zu befriedigen waren. Die Preise blieben dementsprechend sehr fest; nennenswerte Steigerungen erfuhren sie aber kaum. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für Fabrik-Edamerkäse 55 bis 58 fl., für Bauernkäse 57—61 fl., für nordholländischen Goudakäse 50 bis 53 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete Goudakäse 54—57 fl., große, gestempelte Brote 57—59 fl.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 2. Aug. Auftrieb 62 Schweine, 2409 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise bei Ferkel niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 74—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54 bis 74 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 28 bis 54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 20—28 Mk.

Lehrte, 1. August. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6301 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 18—30, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 30—44, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 44—60, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 60—100, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mark 00—00. Bei langsamen Geschäft konnte nicht ganz geräumt werden. Die Preise sind weiter im Abflauen begriffen.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3028	6	5624	3	5709	1
5191	1	5633	1	5713	3
5234	1	5635	13	5715	4
5236	1	5636	18	5721	1
5239	1	5643	5	5732	2
5382	2	5645	14	5733	15
5409	5	5657	8	5741	1
5445	1	5662	7	5747	2
5454	2	5663	5	5752	1
5492	1	5667	1	5755	1
5494	8	5669	2	5756	1
5497	1	5670	1	5759	19
5500	1	5675	1	5766	3
5505	1	5680	5	5779	1
5506	2	5694	10	5786	1
5533	1	5704	1	5788	37
5591	1	5705	1	5791	44
5608	2	5706	1	5797	1
5621	1	5707	1		
5623	2	5708	1		

Alle Anzeigen von Nr. 5804 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Infolge Einberufung benötigen wir eine (5846

tüchtige Kraft

die in der Fabrikation und im Ausformen von Butter firm sein und auch Maschinenkenntnisse haben muß.

August Elhardt Söhne
Dietmannsried i. Algäu.

Weise zum 1. Okt. d. Js. schöne

Verwalterstelle

gegen Vergütung nach. Gehalt mit Naturalbezüge ca. 3900 Mk. Übernahme der Kasse nach Wunsch. Bei nicht Übernahme genügt eine Kaut. von 1000 Mk., jedoch müssen auch im letzteren Fall sämtliche Bücher in Ordnung gehalten werden. Ausführl. Angebote mögl. mit Zeugnisabschriften unter **Verwalterstelle in Pommern 5788** an d. Zeitg. erbet.

Für eine Molkerei in Mittel-Deutschland, mit 8—10000 Ltr. tägl. Verarbeitung zum 1. Oktober

Verwalter oder Verwalterin

zu deren selbständiger Leitung gesucht. Familienwohnung mit Stallung wird frei gewährt. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **5791** an ds. Zeitung.

Wegen bevorstehend. Einberufung suchen wir für die Kriegsdauer ein. tücht., erfahrenen, kautionsfähigen

Vertreter

für unseren größ. beschränkten Betrieb, der bei dem Personalmangel selbst mitarbeiten muß und eine größere Kaution stellen kann. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. umgehend erbeten. (5671

Molk.-Gen. **Blauhand**, e. G. m. u. H.
zu **Blauhand** i. Oldbg.

Kriegsvertretung!

Wegen Einberufung ein militärfreier, lediger, kath. **Verwalter** gesucht, auch ältere Gehilfen u. Kriegsbeschädigte, die einen Betrieb leiten können, gute Handschrift haben u. sichere Rechner sind, können sich melden. Angebote mit Gehaltsanspr. sind sofort zu richten an (5630

Math. Luyven, Vorsitzender der Zentral-Molkerei **Lüllingen** Krs. Geldern, Rheinl.

Energischer, im Rechnungswesen städtischer Milchbetriebe gründlich erfahrener (5814

Molkerei-Aufseher

gesucht. Angebote nach **Milchanstalt Duisburg** Musfeldstraße 120.

4

Für unseren Verwalter, der wahrscheinlich bald einberufen wird, suchen wir einen (5644

tüchtigen Vertreter.

Milch 8000 Ltr. Der Vertret. muß imstande sein, mit ungelerntem Personal sämtl. Arbeiten zu verrichten, eine tadellose Butter herzustellen, Kasse mit zu übernehmen und eine Kaution von 10000 Mk. zu stellen. Angebote erbittet

Molkerei-Genossensch. e. G. **Uenzen** Bez. Bremen.

Da unser Verwalter evtl. eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen

ordentlichen Vertreter

der die Buchführung mit übernimmt und sämtliche Arbeiten mit einen 15jähr. Lehrling verrichten muß. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich vertrauensvoll melden. (5551

Genossenschafts-Molkerei **Nossendorf** bei Demmin.

Für die Kriegsdauer suchen wir für unseren Betriebsleiter einen

tüchtigen Vertreter.

Da nur ungeschultes Personal vorhanden, muß derselbe überall kräftig praktisch mitarbeiten. Milch 7000 Liter, Genossenzahl 270. Bezahlung der Milch nach Fettgehalt. Zur Sicherheit muß eine Kaution von 12—15000 Mark hinterlegt werden.

Molkerei **Bärry**, E. G. m. u. H. bei Hameln. (5925

Für die Dauer des Krieges suchen wir zur Leitung unsers umfangreichen Betriebes verbunden mit Milchversand einen kriegsfreien

Vertreter

der auch tüchtig mitarbeiten muß, infolge der jungen und ungeschulten Arbeitskraft die vorhanden ist. Zur Sicherheit muß eine Kaution von 10—12000 Mk. hinterlegt werden.

Molk.Genossensch. **Kallehne** i. Altm. 5902) **H. Müller.**

Da unser Verwalter evtl. in nächster Zeit eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen tüchtigen, ordentlichen

unverheirat. Vertreter.

Derselbe hat mit einem 15 jährig. Lehrling sämtliche Arbeiten in der Molkerei, wo die Milch von 120 Genossen verarbeitet wird, allein zu verrichten. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen ist, muß eine Kaution von mindest. 5000 Mk. gestellt werden. Gefl. umgehende Angebote mit Gehaltsford. erbeten.

Herm. Beyer, Molkereiverwalter **Kreien i. Mecklbg.** (5891

Für unsern Betriebsleiter, der seiner Einberufung entgegensieht, suchen wir einen tüchtigen (5871

gutempfohlenen Vertreter

der mit ungelerntem Personal den Betrieb versehen u. überall kräftig mit Hand anlegen muß. Milchquantum 3000 Ltr. Etwas Kaution erforderlich. Wir bitten vorläufig nur um schriftl. Anmeldung nebst Gehaltsansprüchen und Alter.

Molkerei-Gen. der Samtgemeinde Wellingholzhausen, e. G. m. u. H. bei Melle.

Wir suchen für unseren Verwalter, der bis Ende August vom Heeresdienst zurückgestellt ist und alsdann seiner Einberufung entgegensieht, einen tüchtigen (5872

Vertreter

für die Dauer des Krieges. Gründliche Kenntnisse des technischen und kaufmännischen Betriebes, Buchführung, Abrechnung, Milchversand m. Tiefkühlung sind erforderlich. Da kein genügendes und ausgebildetes Personal vorhanden ist, muß selbst mit Hand angelegt u. Reparaturen ausgeführt werden. Zur Sicherung sind 3000 Mk. Kaution zu hinterlegen. Bewerber wollen Gesuche mit Gehaltsforderungen richten an

Molkerei **Wilstedt e. G.**
Wilstedt i. Hann., Kr. Zeven, Hann.

Vertretergesuch!

Wir such. für unsern Betriebsleiter, welcher als dauernd arbeitsverwendungsfähig und ausgemustert u. bis zum 1. Septbr. zurückgest. ist, bei seiner evt. Einziehung einen tücht. militärfr. **Vertreter.** Derselbe hat sämtl. Korrespondenzen zu erledigen u. mit einer weiblichen Hilfskraft die gesamten Betriebsarbeiten zu verrichten. (Milchquantum 2000 Ltr.). Kaution von 5000 Mk. erforderlich. Zeugnisabschrift. mit Gehaltsansprüchen erb. (5967

Molkerei **Förste a. Harz.**

Suche zum baldig. Antritt einen militärfreien, älteren, erfahrenen

Molkerei - Fachmann

welcher einen kleinen Betrieb selbstständig vorstehen kann, da Besitzer im Felde steht. Gehalt monatl. 65 Mark bei freier Station. (5900

Frau **A. Weiß**
Dampfmolkerei **Gülzow i. Lbg.**

Molkerei-Beamter gesucht!

Im Auftrag einer Stadtverwaltung suche ich einen erfahrenen, tüchtigen Molkereibeamten, der u. a. Milchsammelstellen einzurichten und zu organisieren hätte, zu möglichst baldigem Eintritt. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sind zu senden an die (5618

Kaiserl. landwirtschaftliche Versuchsstation in Metz.

Wir suchen z. baldigen Antritt tüchtigen

Gehilfen

(auch Kriegsbeschädigter) Anfangsgehalt 55 Mk. b. freier Station u. Kassen. Angebote erbeten (5944

Deutsche Molkereigen. Schwersenz bei Posen.

Wir suchen zum 10.—15. Aug. jung. militärfreien

Gehilfen

f. Kessel u. Maschinen und sonstige Molkereiarb. Gehalt nach Leistung 45—50 Mk. b. freier Station und Kassen. Nachmittags Gelegenheit zu Kontorarb. Meldungen mit Ang. der Militärverh. erbittet (5946

Molkereigenossenschaft Schlawa i. Schlesien

Zu sofort oder später suchen wir einen jungen, ordnungsliebenden

Gehilfen

für Butterei, Betrieb und Kontor. Gutes Gehalt, angenehme dauernde Stellung. (5908

Molk.-Gen. **Backemoor**, Kreis Leer (Ostfriesland). **Ahrens.**

Kräft., militärfreier Gehilfe findet dauernde Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüche erbeten (5934

Görlitzer Molkerei.

Zu sofort kann ein flinker

sauberer Gehilfe

bei 45 Mark, freier Station und Kassen eintreten. (5923

Molkerei-Genossensch. **Vellahn i. M.**
Anliker, Verwalter.

Junger Gehilfe

auch Kriegsinvalide, für Betrieb und Kontor zu sofort gesucht. Gehalt 50 Mk., freie Station. (5892

Molkerei **Büderich**
Büderich b. Neuß, Bez. Düsseldorf.

Suche zum beliebig. Antritt einen fleißigen, sauberen (5896

1. Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt nach Übereinkunft.

Erzgebirgische Dampfmolkerei
Pretzschendorf i. Sa.
Inhaber **Wilhelm Theilen**

Suche zum 15. August 1916 oder einige Tage früher jungen, tüchtigen

Gehilfen

bei 50 Mark Anfangsgehalt und freien Kassen. (5897

W. Seehaus
Molkereigen. **Tangermünde** a. Elbe.

Zu sofortigem Antritt tüchtiger

Gehilfe

gesucht, der seine Lehrzeit soeben beendet hat. Anfangsgehalt 40 Mk. außer freier Station. (5899

Direkt. **Neumann, Stargard i. Pom.**

Suche einen ordentlichen, tüchtigen möglichst militärfreien (5887

Gehilfen

für Kessel, Dampf- und Eismaschine sowie Führung der Zentrifuge. (Verarbeitet werden täglich 2500 Liter Milch, 1000 Liter zu Quark, die andere geht zurück.) Antritt 15. August. Angebote nebst Zeugnisabschrift. u. Gehaltsangabe an die Molkerei-Genossenschaft **Zimmern** bei Dornburg (Saale).

Jüng., kräft. Gehilfe, vor keiner Arbeit scheuend, kann sich z. 15. 8. melden. Diejenigen, die etw. bessere Handschrift besitzen, werden bevorz. da ders. nachmittags im Kontor Beschäftig. findet u. sich evtl. gut einarbeiten kann. Gehalt nach Überkunft. Molk.-Verw. **Pilz**, Genoss.-Molk. **Adelsdorf** in Schles. (5885

Militärfreier, älterer, durchaus

zuverlässiger Gehilfe

(auch Kriegsbeschädigter) zum 15. August oder später als Alleiniger gesucht. Stelle leicht und angenehm. Angebote mit Gehaltsforderung an Dampfmolkerei **Arnsdorf** (Sachsen) Bezirk Dresden. (5904

Suche zum 15. August einen

Gehilfen

für Maschinen. Gehalt 70 Mark bei freier Station. (5905

L. Lange
Molk. **Altjührden** b. Varel (Oldbg.)

Jg., tücht. Gehilfe (5906 für Betrieb und Kontor gesucht. Gehalt je nach Leistung 40—50 Mark bei freier Station und Kassen.

Niederrheinische Molkerei Pfalzdorf e. G. m. u. H. zu **Pfalzdorf.**

Suche zum 15. August oder früher einen tüchtigen, militärfreien (5907

Gehilfen

für Butterei und Tilsiter Käserei mit Motorbetrieb. Selbiger muß selbständig als alleiniger alles besorgen. Angebote mit Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.

Frau **Schoeps, Neuteich** (Westpr.) Kr. Marienburg.

Suche zu sofort oder 15. August für unsern kleinen Betrieb (5852

zuverlässigen Gehilfen.

Angebot mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kasse an

B. Siebert, Molkerei **Dardesheim** Kreis Halberstadt.

Tüchtiger, mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauter und keine Arbeit scheuender (5853

Gehilfe

kann sofort eintreten. Geh. 60 Mk. und freie Kassen.

Molkerei **Hungen** (Oberhessen).

Zum 15. August suchen wir für unseren städtischen Molkereibetrieb einen jungen, noch nicht militärpflichtigen (5873

Gehilfen.

Gehalt monatlich Mark 60.— bei freier Station u. Kassen.

Molkerei **Oldenburg** e. G. m. u. H. **Oldenburg**, Großherzogt.

---

2 junge Gehilfen

17—18 Jahre alt, können sofort eingestellt werden. Bewerb. an (5869

Hofmeister, Dampfmolkerei **Thimmendorf**, Reuß.

Da mein Mann im Felde ist, suche zum 15. August oder früher einen

tücht. Gehilfen od. ält. Meierin

welche mit Kessel und Maschinen durchaus vertraut sind und die Monatsabrechnung besorgen. Angebote erbittet (5877

Frau **Schoof, Brendemühl-Schwirsen** i. Pommern.

Suchen jungen **Molk.-Gehilfen** zu bald oder 15. August. (5855

Molk.-Genossensch. **Schwichtenberg** (Mecklenburg-Strelitz).

Suchen zum sofortigen Antritt

tüchtigen, kath. Gehilfen

Ders. hat hier Gelegenheit, Kontorarbeiten mit zu verrichten. Angebote mit Gehaltsforderung erbitt. (5964

Molkerei **Keppeln** (Niederrhein).

Zum baldigen Antritt suchen wir einen jungen (5777

Gehilfen

für Butterei und nachmittags für Kontor. Nur Leute, die im Rechnen u. Schreiben bewandert sind, wollen sich melden.

Molkerei-Gen. **Brüggen** (Hann.)

Wir suchen zum 15. Aug. d. Js. einen tüchtigen, zuverl. und soliden

Gehilfen

für leichte angenehme Stellung. Gehalt monatlich 40—50 Mk. nebst guter, freier Station. (5723

Dampfmolkerei **Pollwitz** i. Schles. E. G. m. b. H.

Molkereigehilfe

militärfrei, unverheiratet, für eine Gutsmolkerei bei Köln mit Tiefkühlanlag. u. nur Frischmilchversand **gesucht.** Angeb. u. **B. 1107** besorgt **Daube & Co., Cöln.** (5687

Zu Mitte Aug. kann hier ein tücht.

zuverl. Gehilfe

eintreten für Butt., Milchannahme u. techn. Buchführung, bei hohem Gehalt. Nur äußerst gewissenhafte Leute wollen sich melden unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit. Angebote an (5688

Molk. **Burhave. H. Stier**, Betriebsl.

Suche zum 15. August d. J. oder etwas früher einen nicht zu jungen,

tüchtigen Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Stellung ist dauernd, leicht und angenehm. Anfangsgehalt 45 Mk., freie Station und freie Kassen. Gefl. Angeb. erb.

Molkerei-Genossenschaft **Bütow** Bez. Köslin. (5689) **Erdbecker.**

Junger Gehilfe

der seine Lehrzeit beendet hat, kann Anfang August hier eintreten. (5702

Zentral-Molkerei **Plathe** i. Pomm.

Weg. Einberufung meines jetzigen suche auf 1. August einen zuverlässig. und selbständig arbeitenden (5446

Gehilfen.

Kriegsbeschädigte wollen sich auch melden. Angebote mit eventueller Gehaltsforderung bei freier Verpflegung erbeten an

Hrch. Fischer
Molkerei **Selters** (Oberhessen).

Ordentlicher, möglichst militärfr.

Gehilfe

zum 1. August gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten an (5503

Molkereibesitzer **G. Schmidt**
Dampfmolkerei **Pollwitten**
Kreis Mohrungen (Ostpreußen).

Für meine Weichkäserei (Kamembert, Brie, Schichtkäse) suche einen tüchtigen

ersten Gehilfen

auch verheiratet. (5646

G. Baltinat
Dampfmolkerei **Langfuhr.**

Wir suchen zu sofort od. 1. Aug. einen ordentlichen (5665

Gehilfen.

Gehalt 50 Mk., freie Station und Kassen. Auch kann ein Lehrling unter günst. Beding. eintreten.

Molk.-Gen. **Burg** (Spreewald).

Suche zum 15. August einen tücht.
Gehilfen
für Butterei. Gehalt 70 Mk. bei freier Station. (5966
L. Lange, Molkerei Altjührden
bei Varel (Oldenburg).

Zum 5. Aug. d. J. ist die Stelle eines älteren
Gehilfen
zu besetzen. Meldungen mit Gehaltsforderung an die
Molkerei=Gen. **Schaaken**
b. Liskaschaaken, Kr. Königsberg i. Pr. (5674

Suche zum sofortigen Antritt ein. jüngeren, fleißigen (5672
Gehilfen
für Kessel, Maschine, Separatoren u. Ahlbornsche Kühlanlage, wegen Einberufung des jetzigen. Anfangsgehalt 80 Mark netto, Reise frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. umgehend erbeten.
Joh. von Thülen, Molkerei=Gen.
Blauhand b. Ellenserdamm, Oldbg.

Infolge Einberufung zum Militär suchen wir sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für unsere Rahmstation. (5655
Molkerei **Peitschendorf**, Ostpr.

Suchen zum 15. Aug. für unseren Betrieb, z. Zt. 5000 Liter, ein. tüchtigen, zuverlässigen (5815
Gehilfen
der in der Lage ist, sämtl. Maschinen zu führen, da der Verwalter eingezogen ist. Angebote mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsang. erbittet Molkerei=Genossensch. e. G. m. H. **Riegersdorf**, Krs. Neustadt O.-S.

Suche zum 15. Aug. ein. zuverl. **Gehilfen**. Stelle leicht u. angenehm. Gehalt 45 Mk. Molk. **Eckartsberga**, Thüringen, Bahnhof. (5834

Tüchtiger, älterer Gehilfe
mit guten Zeugnissen findet zum 5. August bei uns dauernde Stellung. Gehalt mit Nebenverdienst 50—60 Mark bei guter Verpflegung. (5810
Braunschweiger Molkerei, Braunschweig, Hagenstr. 31.

Suche zum 15. August ein. jungen
tüchtigen Gehilfen
hauptsächlich für Kessel u. Maschine. An Gehalt zahle pro Mon. 60 Mk. sowie freie Kassen u. Wäsche. Angebote erbittet (5822
O. Ohlendorf, Neermoor
(Ostfriesland).

Suche zum sofort. Eintritt einen ält. tücht. **Käsereigehilfen.** Gehalt 70 Mk. Meldung. bitte richten an Molkerei **Pr. Holland** (Ostpreußen).

Zu sofort eine geeignete Person
als Milchverkäufer
am Wagen gesucht. (5701
Molkerei=Gen. **Goldberg i. M. Ehmcke.**

Junger Mann
für Expedition und Kontor zu sofort gesucht. Gute Handschr., sicher. Rechnen u. gute Allgemeinbildung Bedingung. Gehalt nach Übereinkunft, sehr gute Verpflegung. (5811
Braunschweiger Molkerei e. G. Braunschweig, Hagenstraße 31.

Lehrling
kann sofort oder später eintreten. Molkerei **Lindenau** (5968
Kr. Grottkau (Schlesien).

Wir suchen einen ordentlichen, kräftigen, evang. jungen Mann
als Molkereilehrling.
Lehrzeit 1 Jahr, 10 Mark Taschengeld, freie Station, Betten und Marken. Angebote an (5820
E. Maas, Molkerei=Verwalter
Nogath b. **Wiedersee**, Kr. Graudenz
Westpreußen.

Molkereilehrling sucht zu bald **Heller**, Verwalter, Molkerei=Genoss. **Korritowo**, Kr. Schwetz, Wpr. (5886

Wir beabsichtigen nur weibliches Personal in unserm groß. städtisch. Betrieb zu beschäftigen und suchen vorläufig zum beliebigen Antritt eine zuverlässige, energische
Obermeierin.
Dieselbe hat den Betrieb zu überwachen, die Milchannahme und die Abrechnung mit den Stadtverkäufern zu erledigen. Gute Handschrift u. sicheres Rechnen Bedingung. Nur Bewerberinnen, die in gutgeleiteten Betrieben tätig gewesen, an größte Sauberkeit und Ordnung gewöhnt sind, wollen selbstgeschriebene Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen unter **5694** an diese Zeitung senden.

Gesucht wird für sofort eine zuverlässige (5780
saubere Meierin
für Betrieb und Butterei. Gehalt monatlich 120 Mark nebst freiem Logis. Gefl. Angebote erbittet
Städtische Molkerei Trier a. Mosel.

Saubere einfache Meierin
gesucht zur Abfertigung der Kundschaftswagen u. aller vorkommenden Arbeiten zum 15. August evtl. früher. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. (5596
Schweizer Milchkur- u. Kefiranstalt
A. Müller, Cassel
Obere Karlstraße 1/2 und 3/4.

Wir suchen sofort oder später fleiß. sol., an Häuslichkeit, Ordnung u. pünktl. Ausarbeiten d. täglichen Geschäfte gewöhnte
evang. Buchhalterin
f. Milchannahme u. sämtl. Kontorarbeiten. Meierin bevorzugt. Ang. mit Zeugnissen, Alter u. Gehaltsansprüchen an (5951
Molkerei=Genossenschaft **Brieg Kr. Glogau.**

Verkäuferin
gelernte Meierin, zum 15. August oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. (5889
Molkerei=Gen. **Landsberg** a. Warthe.

Meierin
welche mit der Herstellung von Harzkäse vertraut ist, auf sofort gesucht.
G. Linkhorst, Braunschweig
Viewegstraße 24 ::: Fernruf 3279

Zum sofortigen Eintritt (5945
jüngere Meierin
gesucht, welche im Butterausformen gewandt ist.
Dampfmolkerei **Stöver, Nürnberg,**
Peter Vischerstr. 4

Wir suchen zum 15. August junge
saubere Meierin
für Maschinen und Butterei. Auch kann ein **Lehrling** sofort eintreten. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet (5950
Molkerei=Genossenschaft **Wiesenthal**
Kreis Schlawe in Pommern.
Puckelvaldt, Verwalter.

Gesucht zum sofortigen Antritt gewandte, tüchtige und kräftige
Meierin
die mit Kessel u. Maschine umzugehen versteht, für sämtl. Meiereiarbeiten oder e. gewandter Gehilfe. Gehalt monatlich 60 Mk., alles frei. Desgl. eine saubere (5866
zweite Meierin
für sämtl. vorkommende Arbeiten, besonders für die Butterei. Gehalt monatlich 45 Mk., alles frei.
Kieler Sanitäts=Meierei, Kiel
Boninstraße 50.

Suche zum 15. August ein ordentliches, ehrliches junges Mädchen
als Lernmeierin (5973
bei Familienanschluß und etwas Vergütung. Angebote erbittet
Molkerei **Redebas**, Vorpomm.

Suche zu sofort oder später junges, sauberes Mädchen (5875
als Lernmeierin.
Taschengeld wird gewährt.
K. Müller, Molkerei **Bageritz e. G.**
b. Landsberg
Bez. Halle, Bahn Neutzen.

Suche für sofort tüchtige
Meierin
für Haushalt und Molkerei. Bei guter Leistung dauernde Stellung. Angeb. unter **5870** an diese Zeitung.

Krankheitshalber sofort (5895
Obermeier
gesucht. Gehalt monatlich 150 Mk. ohne Station. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
R. Diederich
Molkerei=Genossenschaft **Stralsund.**

Suche zum 1. Okt. ein. unverh.
Meier oder Meierin
für hiesige Gutsmolkerei m. elektr. Betrieb. (5412
Die Gutsverwaltung Zahren
b. Penzlin i. Mecklbg.

Suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen
tüchtigen Buttermeier.
Anfangsgehalt 70 Mark bei freier Station. Angebote m. Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (5047
Schweriner Zentral=Molkerei Schwerin i. Mecklbg.

Suche zum 15. Aug. einen jung., durchaus soliden (5676
Buttermeier
flotten Former, mit guten Schulkenntnissen, da nachmittags Kontorarbeiten mit zu erledigen sind. Zur selben Zeit suche ich für junge, gewandte **Meierin**, die hier 2 Jahre tätig war u. mit Ahlborns Butterfertiger „Fortschritt" u. im Formen bewandert ist, Stell. für Butterei u. Hilfe im Haushalt oder Laden. Angeb. erb. **J. Reimers**, Inspektor, **Lage** i. Lippe.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molk.-Gen. Grutschno, Westpr.

Stellen=Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen, erfahrenen
Molkereiverwalter
verheir., Mitte 30, dauernde Stellung oder Vertretung. Ders. war im Felde und wird demnächst als D. U. entlassen. Angebote unt. **M. B.** 5884 an diese Zeitung.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. Angebote unter **4648** an diese Ztg.

Selbständ., militärfreier, tüchtiger **Molkerei=Verwalter**, 25 J. im Fach, verheir., ev., Frau gelernte Meierin, sucht bis 1. Oktober event. früher einen wirkl. selbständ., dauernden Verwalterposten. Für höchste Verwertung der Milch wird garantiert. Referenz. z. Seite. Ang. an **Mühle**, Molkereiverwalter in **Ludwigsdorf, Krs. Löwenberg**, Schles. (5627

Tücht., langjähr. Molkereiverwalter militärfrei, ledig, Holsteiner, sucht selbständige Stelle, auch Vertretung oder Pachtung. (5719
Reese, Nickelswalde
(Danz. Niederung).

Für uns. bisherigen (5936
Kriegsvertreter
suchen wir anderweitig dauernde, passende Stelle. Derselbe hat unseren Betrieb 3/4 Jahre zu unserer Zufriedenheit geleitet. Selbig. verläßt Stellung, weil früherer Verwalter vom Militär entlassen ist. Gefl. Angebote erbittet der Molkerei=Vorstand **Battin b. Grünberg, Uckermark.**

Tüchtiger, ehrlicher Fachmann
sucht zum beliebigen Antritt Stelle als Betriebsleiter, Verwalter oder sonstigen Posten. Selbiger ist 27 Jahr alt, vom Militärdienst als untauglich entlassen, würde auch Kriegsvertretung übernehmen. Angebote unt. **5963** an die **Molk.-Ztg.**

Für tüchtigen **Molkereifachmann**, der selbständ. Dampfm. geleitet hat, suche gleiche Stelle. **Dombrowski, Strasburg**, Westpr., Töpferstr. 14.

Molkereifachmann (Kriegsbeschäd.) 24 Jahre alt, sucht Stellung als Vertreter, 1 Gehilfe, Annahme und Kontor. An kaufm. u. techn. selbst. Arbeiten gew., da bereits 11 Mon. Privatmolk. gel. **O. Evel**, z. Z. Url. **Hohendodeleben** b. Magdeburg.

Tücht. Molkereifachmann, sucht Stelle, 32 Jahre alt, verh., 2 Kind. Vom 16. Jahre beim Fach, solide u. zuverl. Beste Zeugnisse und Empf. Wegen leicht. Verletz. a. d. Militärd. entl. **Hazer, Greifswald, Kurhaus.**

Meiereifachmann, Mecklbg., 37 J. alt, Molkereisch. besucht, der Guts-, Privat- u. Genoss.-Molk. selbständ. leitet, jetzt vom Heeresdienste frei ist, sucht baldmögl. Vertrauensstelle. Angeb. erb. **Otto Fischer, Hannover**, Mehlstr. 8 II. (5977

Für tücht., militärfr. **Molkereifachmann** suche Stell. z. selbständig. Leitung kl. Dampfmolk. **Wisnewski, Stadtgut Strasburg** (Westpr.). (5955

Tüchtiger Fachmann
sucht leitende Stellung als Vertreter auf Kriegsdauer. Gute Zeugnisse und feinste Referenzen stehen zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. **A. B.** 5893 an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann
(Däne), 37 J. alt, verheirat., ohne Kinder, sucht Verwalterstelle. Ders. war in Deutschland selbständig, die letzten 8 Jahre Molkereibesitzer in Russisch-Polen, im ganzen 22 Jahre beim Fach. Angebote unter **5807** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, Verwalter einer Gutskäserei, noch in ungekündigter Stellung, möchte sich z. 1. Okt. od. später verbessern, am liebsten, wo er mit Frau u. Lehrling alles besorgen kann. Lehrling kann mitgebracht werden. Kaut. kann gestellt werden. Gefl. Ang. unt. **5823** an diese Zeitung.

Kriegsverletzter
mit leicht beschädigtem Fuß, sonst gesund, kräftig und arbeitsfähig, 23 Jahr alt, vom Heeresdienst entlassen, wünscht das Molkereifach bei williger Ausführung der einschläg. Arbeiten gegen angemessenen Lohn praktisch zu erlernen und bittet um Angebote unter **Ez. 3 postlagernd Kempen** in Posen. (5742

Tüchtiger junger Fachmann
arbeitsverwendungsfähig, wünscht eingezogenen Verwalter zu vertreten oder ähnl. Posten zu übernehm. Landsturmmann **Krohn** (5903 **Hamburg 20**, Hegestieg 20 III.

Erfahr. Molkereifachmann, 28 J. alt, verheir., militärfrei, v. Jugend auf im Fach tätig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, firm in allen Zweigen, in städtischen sowie ländlichen Großbetrieben tätig gewesen und befähigt, jeden Betrieb rentabel zu leiten, sucht zu Oktober Dauerstellung. Angebote erbeten unt. **Z. Z. 5839** an diese Zeitung.

Tücht., dauernd militärfr. **Fachmann**, 25 J. alt, der Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert hat, vertraut ist mit modernen Masch., firm in Milchuntersuch., Buchführung (Abschluß u. Bilanzaufstellung) sucht zu sofort oder später Stellung als Verwalter. Selbiger bekleidete leitende Stellen in Großbetrieben und ist an flottes Mitarbeiten gewöhnt. Beste Zeugnisse. Gefl. Angebote unt. **M. L. 5843** an ds. Ztg.

Tüchtig. Fachmann, 33 Jahr alt, militärfr., verh., 1 Kind, Molkereischule besucht, sucht Stelle als Verwalter zu sof. od. bald, auch Kriegsvertr., Kaution, gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. 5840 an diese Zeitung.

Älterer Molkereifachmann
militärfrei, von Jugend auf im Molkereifach tätig, sucht Verwalterstelle od. sonstig. Vertrauensposten. Ders. ist mit Butt., □-Käserei sow. Schweinemast best. vertr. Kaut. vorh. Angeb. unt. 5736 an diese Zeitung.

Erfahrener Molkereifachmann
28 Jahre alt, mit 12jähr. Praxis in städtischen u. ländlichen Betrieben, vertraut mit doppelter Buchführung, kautionsfähig, seit Kriegsbeginn Vertreter in einem Vollbetriebe, wünscht zum 1. Okt. oder später Dauerstellung als Verwalter. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Angebote unter **5659** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann
(kriegsbeschädigt) sucht z. 15. August oder später selbst. dauernde Stellung als Leiter einer Genossenschafts- od. Privatmolkerei. An kaufmänn. u. technische selbst. Leitung gewöhnt, da bisher mittl. Genoss.-Molkerei selbst. geleitet. Angebote erbittet höflichst (5799
Kleefeld, Molkerei-Verwalter der Zentral-Molkerei **Lüllingen** Kreis Geldern (Rheinland).

Tücht. Fachmann
sucht Stellung, am liebsten in Süddeutschland. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zu Diensten. Angebote unt. **H. W. 5779** an diese Zeitung.

Tüchtiger, branchekundiger
Kaufmann
in ungekündigter, erster Stellung, bei großer Firma der Branche beschäftigt, sucht sich zum 1. 10. 1916 angemessen und für die Dauer zu verändern. Angebote erbeten unter **5806** an diese Zeitung.

Jüngerer, tüchtiger, strebsamer
Gehilfe
sucht zu bald Stellung. Kontor und Milchannahme bevorzugt. Gute Zeugnisse. Angebote mit Gehaltsangaben unt. 5969 an ds. Zeitung.

Zwei junge, kräftige, tüchtige und solide
Molkereigehilfen
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, und an selbständ. Arbeiten gewöhnt, suchen, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 19. d. M. oder einige Tage später dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbitten die Gehilfen **Walter Schöppe** und **Alfred Kunisch** in Dampfmolkerei **Zerbst** (Anhalt). (5961

Molkereigehilfe
militärfrei, sucht sofort Stellung für Milchannahme und Kontor. Gefl. Angebote unter **5971** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe
der in der Käserei gelernt hat, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung im Molkereifach gegen geringes Taschengeld. Angeb. unter **M. H.** 5880 an diese Zeitung.

Junger Mann sucht Stellung als **Gehilfe**. Derselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, 18 Jahre alt. **W. Gaude, Jatznick** i. Pomm., Bez. Stettin. (5851

Jg., kräft. **Molkereigehilfe** sucht z. 15. August oder einige Tage später dauernde Stellung. Mit Maschinen sow. Butterei bestens vertr. (5861
Georg Pohl, Molkereigehilfe
Zobten a. Berge, Bez. Breslau.

Älterer, militärfr. Gehilfe
15 J. im Fach, mit Butt., Käserei, Kessel, Dampfmasch., Separ. u. Eismaschine vertraut, der kleine Reparaturen selbst ausführt, sucht sofort dauernde Stellung. Angebote unt. 5857 an diese Zeitung.

Junger Molkereigehilfe
mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, der auch kleine Reparaturen ausführt, sucht Stelle z. sof. od. 15. August. Angeb. erb. (5878
Karl Grodt, Kiel, Jeßstr. 22.

Jung., kräft., militärfr. **Gehilfe**, mit allen Facharbeiten vertr., der gute Kenntnisse u. Erfahrungen in städtisch. Betrieben hat, wünscht in solchen Betrieben Stell. anzunehmen. Butterei u. Expedit. werden bevorz. Gefl. Angeb. erb. der Gehilfe der **Erfurter Sanitätsmolkerei, Erfurt**.

Ein mit allen Facharbeiten vertr.
Gehilfe
sucht gute Stell. Angeb. mit Ang. über alles Nähere sind zu richten unter **F. M. 98** postlag. **Bevensen**, Kr. Ülzen. (5953

Jg. Gehilfe, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertraut, sucht zum 15. 8. Stellung. **Peter, Molkerei Neustädtel**, Ndrschles. (5957

Junger, militärfr., flotter **Gehilfe**, gewandt. Heizer u. Maschinenführer, in Butterei u. Hartkäserei, Lübbersschen Automaten, best. vertr., sucht zum 15. August Stell. Übernimmt auch Führung eines klein. Betriebes. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unter **5958** an d. Zeitg.

Jg., tücht. Gehilfe
$18^1/_2$ J. alt, der bereits z. Militär angesetzt ist, aber vorläufig wenig Aussicht auf Einberufung hat, sucht zum 15. Aug. Stellung für Betrieb u. Kontor oder Butterei. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. an **Konrad Koch, Cassel**, Königstr. 80. (5928

Jg., tücht. Gehilfe sucht für weit. Fortkommen dauernde Stelle. Angebote erb. **R. Dittmann, Görlitz**, Emmerichstraße 55. (5930

Jg., tücht. Gehilfe sucht f. Kessel u. Maschinen z. 15. August Stellung. **Wenzel Kaudel, Molkerei Schlawa** (Schlesien). (5931

Suchen für tüchtigen jungen
Gehilfen
zum 1. September Stellung. Gleichzeitig kann **Lehrling** bei gutem Taschengeld eintreten. (5901
Dampf-Molkerei E. G. Hörsingen Bez. Magdeburg. **Krempel.**

Stelle-Gesuch!
Wo kann
Gehilfe die Quarkkäserei ohne Vergütung erlernen?
Angeb. unt. **H. S. 5932** an d. Ztg.

Tüchtiger Molkereigehilfe
$18^1/_2$ J. alt, mit allen i. Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht sof. od. 15. Aug. Stell. Wert. Angebote sind zu richten an **Franz Sahm i. Heiligenwalde** Kr. Königsberg Ostpr. (5983

Jung., tücht. **Molkereigehilfe**, noch nicht militärpfl., s. z. 20. 8. dauernde Stelle. Molkereigehilfe **Stahlmann**, Molk.-Genoss. **Dahlenburg (Hann.)**.

Jg. Gehilfe, $17^1/_2$ Jahr alt, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei vertr., sucht z. 15. August Stellung. Geg. gleich. **R. Ludwig, Schweidnitz** i. Schles., Molk. Seewald. (5919

Tücht., militärfr. Gehilfe sucht z. 15. August dauernde Stelle. Selbiger ist mit allen Molkereiarbeiten best. vertraut. **W. Jehnert**, Dampfmolk. **Camburg** i. Thüringen. (5914

Tücht., strebs. Gehilfe, militärfr., der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 15. August Stellung. Prov. Hannover od. Westfalen bevorzugt. Angeb. mit Gehaltangabe erbet. an **Aschemann**, Molkereigenoss. **Zimmern** bei Dornburg a. Saale.

Junger Gehilfe
mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stellung wo er sich in Kontorarbeit weiter ausbilden kann. Angebote erbittet (5912
Otto Schuh
Zuckerfabrik **Soest** i. Westfl.

Tücht. Molkereigehilfe sucht zu bald oder 1. August dauernde Stelle. Gefl. Angebote an **Max Paschke, Patschkau** in Schlesien. (5567

Junger, tüchtiger Gehilfe
17 J. alt, sucht z. 1. August, auch etwas später, dauernde Stellung, am liebsten in Westpreußen. (5620
H. Böhm, Molkerei **Bliesen**, Wpr. Krs. Graudenz.

Angehender Gehilfe
18 Jahre alt, groß und kräftig, sucht Stellung z. 1. August. Angebote m. Gehaltsangabe an (5735
Dampfmolkerei **Gotha.**

Junger Molkereigehilfe
sucht zu sofort od. später in einem städt. Großbetrieb Stellung nur für Kontor, zur weiteren Ausbildung. Vorkenntnisse in Abrechnungen, Schreibmaschine, Stenographie vorhanden. Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe unter 5781 an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe (5829
18 Jahre alt, mit Kessel, Maschine, Butterei und Käserei bewandert, sucht zum 15. August od. zu gleich Stelle. Ang. an **Josef Koslowski, Porschweiten** b. Nikolaiken, Wpr.

Jung., strebsam. Gehilfe
sucht zum 15. August dauernde Stellung. (5826
B. Gaida, Molkerei **Ihrhove** (Ostfriesland).

Tüchtiger Gehilfe, $18^1/_2$ J. alt, sucht zum 15. August dauernde Stellung. Ders. ist vertr. mit all. ins Fach schlagend. Arbeiten. Angebote erbittet (5841
Gustav Zahn, Molk. **Oldenburg i. Gr.**

Kräftiger Gehilfe
$17^1/_2$ Jahre alt, sucht zum 1. September Stellung für Kessel, Maschinen oder Butterei. Angeb. erbittet **Fritz Jesse**, Molkerei-Genossenschaft **Bütow** i. Pomm. (5808

Jg., strebs. Gehilfe, $17^1/_2$ Jahre alt, mit all. Fach- sowie Kontorarb. vertraut, sucht z. 15. od. etw. früher dauernde Stellung. Prov. Sachsen bevorz. Angeb. erb. **Rudolf Fetisch** Molkerei **Brunau**, Altm. (5844

Jg. Gehilfe sucht z. 4. 8. Stellung. **Otto Thom**, Molk.-Genoss. **Borkenhagen** b. Hohenfelde (Pom.) (5754

Tilsiter Käser, 25 J. alt, militärfrei, sucht z. sofort. Antritt Stelle in Tilsiter Käserei, event. auch als 1. Käser od. als alleiniger in Rahmstation. Angebote mit Gehaltsang. erb. **Zeranski, Parparen b. Pieckel**, Krs. Stuhm, Westpr. (5888

Selbständ. Weichkäser
sucht Stelle. Angeb. unt. **T. S. 5833** sind an diese Zeitung zu richten.

Tüchtig. Milchwagenkutscher sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angeb. unter **5813** an diese Zeitung.

Milchverkäufer
verheiratet, sucht sofort Stell. Bin in letzter Stellung 8 Jahre gewes. u. wegen Todesfall u. Einstellung der Molkerei frei. Angebot. unter **5935** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, sofort Stellung. Nähe Magdeburg bevorzugt. Angebote an **Karl Hansen, Bahnhof Ochtmersleben** (Magdeburg). (5976

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

Kräftiger, junger Mann, 18 Jahr alt, sucht Stellung als
Lehrling.
Emsland od. Ostfriesland bevorzugt. Angeb. unt. **H. A 5970** an ds. Ztg.

♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦♦

Suche Lehrstelle in Molkereifach. **Edmund Tlaczyk, Lenowitz** b. Kamlarken, Krs. Culm, Wpr. (5850

Suche für meinen Sohn
eine Lehrstelle
zur Weitererlernung des Molkereifaches. Ders. ist 17 J. alt, kräftig, u. hat $^1/_4$ J. gelernt. Gefl. Angebote an
G. Wendland, Mühlenbesitzer
Polkau, Kr. Briesen, Wpr.

Einfache Stütze (5809
sucht z. 15. August Stellung, wenn nötig hilft dieselbe auch im Betrieb mit. Gefl. Angeb. erb. **Anna Sreball, Karkeln**, Kr. Heydekrug (Ostpr.).

Selbst., ostpr. **Meierin** sucht z. 15. August Stellung. Bin firm in Tilsiter Vollfettkäserei sow. m. Butterfertiger, Rahmreifer, Kess., Dampfmaschine, Motor u. sämtlichen Maschinen, Eis- und Kühlanlage aufs beste vertraut. (5805
M. Flamming, Kiel, Boninstr. 50.

Meierin, 6 Jahre im Fach, welche städt. Betriebe sowie auch kleinere Molkereien selbständig geleitet hat, sucht zum 15. August Stelle. Werte Angebote und Gehaltsangabe erbittet die (5804
Meierin der Molkerei-Genossenschaft **Altmalchow i. P.**, Krs. Schlawe.

Bessere Landwirtstochter
Waise, 27 Jahre alt, gesund, durchaus zuverlässig, sucht zum 1. Aug. ds. Js. od. später Stelle zur Erlernung des Molkereifachs m. Familienanschluß. Angeb. bitte zu richt. an
Ida Höpner, Damshagen
5818) b. Rügenwalde i. Pom.

Tücht. Meierin sucht z. 15. Aug. ev. auch später Stelle. Dieselbe ist vertraut m. Masch., Zentrif., Butt. u. Milchannahme. (5828
Brock, Marusch b. Graudenz, Wpr.

Tüchtige Meierin, mit all. Facharbeiten vertraut, sucht z. 15. Aug. od. später Stellung. Erwünscht großer Betrieb, ev. als Verkäuferin od. zur Führung des Haushalts. Gefl. Angeb. erb. **A. Kownatzki, Sattyden** b. Kiowen (Ostpr.). (5830

Suche für m. Freundin z. 1. Sept. ev. spät. e. **Lehrstelle** in Gen.=Molk. Bedingung freie Wäsche und etwas Taschengeld. **Frau von Gehr, Muldszen** Krs. Gerdauen, Ostpr. (5831

Fräulein
22 Jahre alt, wirtschaftlich sehr tüchtig, sucht Stelle für Haushalt und Hilfe in der Molkerei. Sächs. und Hannover bevorzugt. Gefäll. Angeb. unter 5838 an diese Zeitung.

Ältere Meierin sucht Stellung in ein. groß. Betriebe, am liebst. auf einem großen Gut. Bin hier seit 5 Jahren tätig gewesen. Antritt kann zum 1. September oder 15. Oktober erfolgen. (5845
M. Adomat, Zduny, Post Swaroschin Kr. Pr. Stargard, Westpr.

Zu sofort suchen wir für junge
Meierin
die $1\frac{1}{2}$ Jahre in unserem städtischen Vollbetriebe das Molkereifach gründlich erlernt hat, Stellung. (5835
Molkerei=Gen. **Allenstein**, Ostpr.

Handelsschülerin
wünscht in größerer Molkerei die **Meierei zu erlernen** gegen etwas Taschengeld u. Kontorarbeiten. Angebote unt. **5709** an diese Zeitung.

Junge, kräftige Meierin
in allen vorkommenden Arbeiten sowie Weichkäserei u. Buchführ. bestens vertr., sucht Stelle zum 15 August. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.
T. Zech b. Kern am Bahnhof **Illertissen** (Bayern). (5752

Molkereibesitzerin, deren Mann gefallen ist, mit 9 jähr. Sohn, sucht **Stelle als Wirtschafterin und für Geschäft.**
Auf Gehalt wird nicht sehr gesehen. Angeb. unt. **A. H. 5667** an ds. Ztg.

Kräftig., jung. Mädchen, welches ¼ Jahr in der Molkerei tätig war, sucht Stellung als **Lernmeierin.** Gefl. Zuschriften bitte zu senden an Fräulein **Ida Schöbel, Berlin N. 54** Chorinerstr. 84. Meierei. (5982

Ich suche für ein 17 jähr. Mädchen, welches bereits einige Monate in einem städt. Molkereikontor tätig war, anderweitig **Stellung.** Dieselbe hat die Handelsschule mit gut. Erfolg besucht, kann Maschine schreiben u. Stenographieren. Ansprüche sind bescheiden. Antr. kann sofort erfolgen. Angeb. erb. **Kluge,** Verw., Molk. **Barver,** Kr. Diepholz (Bremen). (5922

Tüchtige Meierin mit flott. Handschrift, sicher im Rechnen, sucht bess. Meierinstelle f. Milchann., Kontor. Butterei od. z. Führ. des Haushalts,
Käte Schrader, Danzig-Langfuhr
Johannesberg 10. (5859

Junge Meierin sucht für sofort zur Vervollkommnung der Käserei Stelle. Dies. ist nur in Butterei tätig gewesen u. mit sämtl. Masch. vertraut. Angeb. an (5856
Molkerei **Ratzebuhr** i. Pomm.

Jg. Mädchen sucht Stelle zur **Erlernung d. Molkereifaches.**
Jagermann, Elbing
5858) St. Annenplatz 4.

Suche für durchaus tüchtige
kräftige Meierin
die ihre Lehrzeit hier beendet hat, anderweitig Stellung. Dieselbe ist mit Butterei, Butterformen, Quarkfabrikation sow. Kessel u. Maschine vertraut. Kann dieselbe jed. Kollegen empfehlen. Angebote erb. die Molkerei=Genossenschaft **Zimmern** b. Dornburg a. Saale. (5864

Gewandtes Fräulein
nur in größ., lebh. Geschäften tätig gewesen, auch im Molkereif. bew., sucht angen. Stelle, event. auch in einer ander. Branche. **Helene Krause, Danzig-Langfuhr,** Johannesberg 10.

Fräulein, das firm im Rechnen und etwas vorgebildet ist, möchte sich weiter **im Molkereifach ausbilden** evtl. auch im Haushalt behilflich sein. Gefällige Angebote erbeten unter 5972 an diese Zeitung.

Tücht., ält. **Buttermeierin** s. zum 15. Aug. dauernde Stelle. **Bastian, Stettiner Molk.=Gesellsch., Stettin.**

Besseres junges Mädchen
welches bereits 5 Monate in einer großen Molke ei mit Ahlbornschen Maschin. gelernt hat, sucht **Anfangsstellung in Butterei,** wo es sich in derselben sowie auch in Kontorarb. noch vervollkommnen kann, bei mäßigem Anfangsgehalt und guter Behandlung. Gefl. Angeb. erb. (5867
Minna Müller, z. Zt. **Essen** (Ruhr) Ottilienstraße 8.

Meierinlehrstelle gesucht v. 23 jähr. jg. Mädchen, ev. in freier Zeit zur Hilfe im Haush. geg. monatl. 15 Mk. bei fr. Station. **Käte Rodenberg, Volpriehausen** b. Northeim. (5879

Intelligentes fleißiges Mädchen
22 Jahre alt, aus besserer Familie, sucht Stellung, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich als Meierin auszubilden. Ort Nebensache. (5882
Martha Hoffmann, Waldenburg (Schles.), Blücherstr. 4.

Suche für ein junges Mädchen, das hier 1 Jahr gelernt hat, zum 1. Oktober (5881
Stellung zur weiteren Ausbildung in modernem Betriebe. Lippe und angrenzende Staaten bevorzugt.
Molk. Kirchheide b. Lemgo (Lippe).

Meierin
die in der Butterei u. mit Butterfertiger vertraut, sowie in der Käserei bewandert ist, sucht zum 15. Aug. oder später dauernde Stellung.
Meierin **Emilie Kattweit, Sellin** i. Pommern. (5937

Älteres Mädchen
sucht Stellung in Molkerei, für Haushalt und Hilfe im Betrieb. Angeb. unter **5929** an d. Zeitung.

Suche sofort oder zum 1. August Stellung als (5927
Meierin
für Butterei u. Hilfe i. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden.
Emma Ehlerz, Hasbuck b. Döhnsdorf i. Holstein, Station Lütjenburg.

Suche f. 17 jähr. Tochter **Lehrstelle** im Molkereifach. **Vietzke, Stoppenberg,** Gelsenkirchnerstr. 68, Kr. Essen.

Meierin sucht Stell. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **E. Paul** b. Frau **Anna Heine, Stederdorf Nr. 245** (Peine). (5910

Ein ältere, erfahrene
Meierin
sucht zum 15. Aug. Stellung als Meierin od. auch als Verkäuferin. Angeb. unter **A. S. 5920** an d. Ztg.

Junge, kräft. Lernmeierin
sucht Stell. zur gründl. Erlernung des Molkereifaches z. 15. Aug. Bin 18 J. alt u. war auf ein. Molkerei ¼ Jahr beschäftigt. Freie Station und Kassen erwünscht. (5921
Martha Beyer, Molkerei Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 37 Chorinnestr. 84.

Tüchtige und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie Kessel und Maschinen vertraute
Meierin
sucht sofort oder später Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe unter **G. B. 5940** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Meierin, vertr. mit Kessel, Maschinen u. Butterei sucht Stelle. Meierin in **Senftenberg,** Schloßstraße 11 (Laden). (5941

Suche für gew. 20 jähr. **Meierin** z. 15. Aug. dauernde Stell., evtl. als Verkäuferin. Prov. Posen bevorz. Angebote erbittet (5916
Wehrmann **Carl Zander, Berlin-Mariendorf,** Chausseestraße 262, II.

Meierin, m. all. Facharbeit. vertr., sucht zu sof. Stelle. Prima Zeugnisse vorh. **A. Peters, Cöln,** Zirkulum 29 (Marthaheim). [5942

Wegen Einberufung zum Heere suche ich für meine **Lernmeierin** welche 1 Jahr bei mir gelernt hat für mögl. sof. Stellung zum Weiterlernen. Dies. ist 16 Jahr alt, kräftig und kann ich dieselbe jedem Herrn Kollegen bestens empfehlen. Angeb. bitte an deren Vater **Ernst Heyne, Zitschdorf bei Körbisdorf,** Bezirk Halle zu senden. Provinz Sachsen bevorzugt. (5943

Junger, tücht., militärfr. Fachmann sucht zum 1. Okt. Stell. als
Obermeier
1. Gehilfe od. sonstig. Vertrauensposten in Molkerei, wo spät. Pacht oder Kauf nicht ausgeschlossen ist. Angebote unter **5915** an d. Zeitg.

Tücht., strebs., unverheir. **Meier,** mit guten Zeugn., beschränkte Betriebe schon geleitet u. in d. Kriegszeit Verwalter vertreten, sucht sof. od. spät. selbständ., dauernde Stelle. Ostdeutschl. bevorz. Angeb. erbittet **G. Redzewski, Rhein,** Ostpr. (5854

Suche zum 1. Oktober ds. Js. Stellung für einen (5744
tüchtigen Meier
der mit seiner Frau zusammen meine zweite Molkerei selbständ. zu meiner vollen Zufriedenheit leitet.
Birkholz b. Falkenburg, Pom.
E. Kolbow, Molkereipächter.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Fachmannsschwester, sehr häuslich und wirtschaftlich, sucht auf diesem Wege **Herrenbekanntschaft** nicht unt. **30 Jahre.** Herren, die sich ein glückliches, zufriedenes Heim wünschen, mögen sich unter **5917** vertrauensvoll an diese Zeitung wenden.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions= od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungsverträgen!

Dampfmolkerei
in Kleinstadt oder sonstige Molkerei, auch Gutsmolkerei, zu pachten gesucht. (5832
Zürcher, Rudau, Ostpr.

Kleine Dampfmolkerei
in Ostpr., mit 10 Morgen gutem Boden, steht wegen Krankheit für den billigen Preis von 22 000 Mk. bei 8—10 000 Mk. Anzahlung sehr preiswert zum Verkauf. Molkerei liegt 5 Minuten v. d. Bahn. Auch kann jedes andere Geschäft eingerichtet werden. Anfragen sind unt. **5506** an diese Zeitung zu richten.

Eine guterhaltene
Vollmilchwage
250 Kg. fassend, System Garvens, für Mk. 150.— zu verkaufen. (5980
Molkerei **Rhede,** Bez. Münster.

Für Harz= u. Stangenkäsereien!
Bester Ersatz für Natron!
Postkolli Mk. 5.00, Zentn. Mk. 33.00 ab Fulda gegen Nachnahme. (5978
Fr. Strickrodt, Fulda (Hessen).

Ein steh. Kessel
mit 6 Atm., 6 PS.=**Dampfmaschine, 1 Rotierpumpe,** günstig zu verkaufen.
5948) **Hüsler, Schakuhnen,** Ostpr.

Suche für sofort kauf= oder leihweise gebrauchte (5956
15—20 Liter=Kannen
sowie Milchkühler, 100—300 Liter Stundenleistung.
Kommunale Milchzentrale Saarbrücken III, Kaiserstr. 38.

Wegen Betriebsvergröß. gebrauchter
Gagg. Dampfkessel
6,05 qm, billig abzugeben. (5965
Hansa=Molkerei Bremen
i. F.: Eyting & Tensfeldt.

Westfalia=Zentrifuge
400 Liter stündliche Leistung, auch für Kraftantrieb eingerichtet, dreimal gebraucht, wie neu, preiswert abzugeben. (5975
Paul Funke & Co., G. m. b. H. Berlin N. 4, Chausseestr. 10.

Besond. umständehalber verk. m.
Dampfmolkerei mit Mahlmühle
in Mecklbg. Preis 27 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahlung. Vermittler verbeten. Nur fest entschloss. Selbstkäufer wollen sich melden. Angeb. unter **5865** an diese Zeitnng.

Milch-Transportkannen
10, 15 und 25 Liter
hat noch abzugeben (5981
F. Peters, Leipzig
Gerberstraße 19/27.
Generalvertreter
für Marienhütte Mallmitz und Carl Thiel & Söhne, Lübeck.

30 bis 40 Ltr. Milch
täglich lieferbar, kauft auf Abschluß bei guter Kasse (5959
Albert Rittger, Frankfurt a. M. Cölnerstr. 90.

Molkerei-Einrichtungen
als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Buttertonnen
einmal gebraucht, in tadellosem Zustande, per Stück **Mk. 1.—,** hat größeren Posten sofort abzugeben (5974
G. H. Ahrens, Cloppenburg i. Oldenburg.

Tilsiter Mager=Käse
Quark, □=Käse, sowie alle Sorten auch frisch v. Salztisch, kauft höchstzahlend
5949) **Otto Wilde, Eichwalde b. Berlin.**

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth**, **B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.**



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren. Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken Kümmel-Import. Salzniederlage. (355(



PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
— Vertreter gesucht. —



Glyzerin

prima Qualität, doppelt destilliert, für Kühlmaschinen, habe für Juli/August noch ein kleines Quantum abzugeben. Sofort zu stellende Anträge auf Freigabe sende den Bestellern fertig ausgefüllt zu, bis auf deren Unterschrift.

Preis: das Kilo 5 Mark.

Ohne Freigabeschein jederzeit erhältlich (5252

Glyzerin-Ersatz

speziell für Kühlmaschinen, das Kilo 2 Mark 60 Pfennig.

Carl Mann, Hildesheim.

Kühlmaschine stehender Bauart, mit angebautem Tauchkondensator, **erstklassiges Fabrikat**, stündl. Leistung bis 6000 Calorien, gebraucht, aber in gutem, betriebsfähigen Zustande, **sehr billig abzugeben**. Gefl. Anfragen unter 5670 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkereischule in Hameln.

Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Molk.-Maschinen, wenig gebr., bill. verkäufl.: **Alfa-Turbinen-Sep., Vorwärm., Milchkühl.**, 600 Ltr., steh. **Dampfpumpe, Wasserwärm., Rahmständer, Injektor, Krähne u. Ventile.** Molk. **Flammersfeld**, Bz. Coblenz.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) gratis. **Feinster Blaudruck** p. Ztr. Pap. 10 Mk. Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse-Rohrhorden. Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Säurefest emaillierter
Vakuum-Destillier-Apparat
Blaseninhalt 500—1000 Liter, zur möglichst schnellen Lieferung, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.
H. & F. Schneider, Nuttlar-Ruhr.

Adolph Kühne, Sarstedt
Fernruf Nr. 56
liefert **sofort** billigst:
Käsewannen
Milchbassins
Neue Einsätze für Käsewannen

Guterhalt. Quarkmühle
für Kleinbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 5741 an diese Zeitung.

Eine gebrauchte, guterhaltene
Käseformmaschine „Automat“
(System Lübbers, Langensalza) zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. erbittet **Heinr. Willke, Harsum i. H.** Schlosserei u. Maschinenbauanstalt.

Milchkannen
50 Ltr., Stechdeckel, gebraucht, gut erhalten (3651
Buttertonnen
gebrauchte, Stück Mark 1,20, neue Stück Mark 1.75 ab Stettin
verkäuflich.
Fritz Baum, Breslau I.



Milchbassins
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransportkannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Dampfschornstein, Kesseleinmauerung, Blitzableitung, neu u. Repar., führt billigst aus **Carl & Co., Leipzig-S.**, Plaußigerstr. 2. (5642

Einen neuen, ungebrauchten
Hildebrands Milcherhitzer
Modell 1912,
Durchm. 72 cm, ganze Höhe 168 cm, stündl. Leistung 350 Ltr., Friedenspreis **Mk. 470**, habe zum ermäßigten Preise von 400 Mk. abzugeben.
Carl Mann, Hildesheim.

Wer liefert
50 gesunde Läuferschweine
im Gewicht von 80—100 Pfund? Angebote mit Preisang. an (5883
Molkereibesitzer Schmidt
Kaltenbrunn, Oberfranken.

!! Stanniol-Ersatz !!
luft-, wasser- u. fettdicht, frei von schädlichen Bestandteilen, stanniolartig aussehend, sofort lieferbar, auch in Blättchen. Finkelstein & Kunz, Berlin SW., Neuenburgerstr. 31.

Schmierseifen-Ersatz
vorzügl. Fabr. Dr. Ostermaier, begutachtet d. d. vereid. Chem. Dr. Behn, f. Wäsche jed. Art, zu verwenden wie Schmierseife. Liefrg. i. Kistch. v. ca. 5 kg f. Verbraucher M. 6,50, f. Händler M. 5.50 geg. Nachn. ab Lübeck. Alleinvertr. f. Norddeutschland **Seifenhaus Göbel, Lübeck, Hüxstr. 60.** (5664

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100 000 u. 1:300 000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Erhaltungs- (Maden) Salz
Postkolli Mk 6.00
Schimmelpulver Postk. Mk. 7.00
Natron-Ersatz Postk. Mk. 6.00
franko jeder Poststation. (5821
Gottl. Holze, Gr.-Ottersleben.

Natron
Pfund 85 Pfg., hat geg. Nachnahme oder gegen vorherige Kasse abzugeben (5298
Alfred A. Jatho
Hannover.

Der Verkauf von Butterei- und vor allen Dingen
Käserei-
Bakterien-Reinkulturen
die sich in der Praxis bereits seit Jahren bewährt haben, soll bezirksweise an **Firmen, die in Molkerei-Kreisen auf das Beste eingeführt** sind, vergeben werden.
Angesehene Firmen, welche dieser Anforderung entsprechen, werden ersucht, ihre Adressen unter **5641** an diese Zeitung, unter Angabe des beanspruchten Bezirks, zu senden.

Glycerin u.
Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

Größerer Posten
Käsekistenholz
wegen Aufgabe der Käserei zu verkaufen. (5228
Central-Molkerei Göttingen.

Eier kauft regelmäßig **Faßbender, Dortmund,** Holsteinerstr. 42. (5716

Kasein (techn., alkalilöslich), fein od. ungemahlen, Friedensw., kauft, auch Kleinigkeiten, Muster erbeten (5784
Hugo Planitz, Leipzig 25.

Milch
jedes Quantum nach Düsseldorf
gesucht.
Heinrich Sprenger, Düsseldorf
Jahnstraße 22.

Voll-, Mager- u. Buttermilch
jedes Quantum nach **Frankfurt a. M.** gesucht. Kannen werden gestellt. Angebote an (5724
Molkerei „Rosenthal"
Frankfurt a. M., Elkenbachstr. 46.

Suche 1—2000 Ltr. Vollmilch
oder ebensoviel **Magermilch,** auch jedes andere Quantum zu höchsten Preisen. Bin auch ständiger Abnehmer von (5738
Speisequark.
Gefäße werden gestellt. Angeb. an
Otto Riemann, Düsseldorf
Ellerstraße 64. Fernsprecher 3339.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Jedes Quantum Magermilch
für hohen Preis zu kaufen gesucht. Kaution sowie Kannen werden gestellt. **Holsten-Meierei, Hamburg**
5576) Poolstraße 11.

Guts-Milch od. Bauern-Milch
suchen wir noch einige Post. zu pachten. Gereinigte Kannen werden gestellt.
5498) **Milchschmidt, Neukölln.**

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Vollmilch und Magermilch
wird zu hohen Preisen ständig gekauft. Sicherheit wird gestellt.
Milchvertrieb G. m. b. H. Bochum.
Fernruf Nr. 540. (5824

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse gegen sofortige Kasse.

Alle Sorten Tilsiterkäse
vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957
W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Magerkäse
Tilsiter Art, in größeren Posten gesucht. Angeb. an
J. A. H. Neß jr.
Käse-Großhandlung
Oldenburg i. Großh.

Suche zu sofort
Tilsiter Fettkäse
mit Angabe des Fettgehaltes und Preises. Gute Ware, geht als Heereslieferung. (5816
A. Boeck, Dampfmolkerei **Selgenau** in Posen.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

□-Käse, trocknen Quark
kaufe zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse (5825
Rudolf Hug, Auerbach i. Vogtl.

Wir suchen ständige Lieferanten für alle Arten
Weich-Käse
und nehmen jedes Quantum ab.
Verein Pankower Milchhändler
Berlin-Pankow, Schulzestr. 1.
Amt Pankow 267. (5812

Angebotener Quark ist vergeben.
5847) Molkerei **Ondenval,** Eifel.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann & Thiele**
Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Suche zur prompten od. späteren Lieferung jeden Posten (1558
Ia Quark □-Käse, Limburger Tilsiter pp.
geg. sofortige Kasse. Angeb. an
Carl Meister Nachf., Pasewalk.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik **Harsleben** b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik **Wittenberg** (Halle).

Speise- und Käse-Quark
kauft jedes Quantum. (4489
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käse-Fabrik,
Elberfeld, Ravensbergerstr. 49

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark
kauft jeden Posten (3516
Carl Müller, Nitzahn, Bz. Mgdbg.

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum **Nr. 9**
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Quark
kauft zu höchsten Preisen jedes Quantum. Kasse nach Wunsch.
Claus Wilkens
Harburg (Elbe)

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (470
Otto Mohrholz, Käserei **Rechlin Um**

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (471
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf**

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 32. Hildesheim, den 11. August 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Butterversorgung während der weiteren Dauer des Krieges.

Die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Butter in den kommenden Herbst- und Wintermonaten, vor allem die möglichst vollständige Erfassung aller im Inlande erzeugten Butter sowie deren gleichmäßige und gerechte Verteilung, ist eine der schwierigsten Aufgaben auf dem Gebiete der Volksernährung. Durch die in Nr. 29 dieser Zeitung veröffentlichte Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 ist die Lösung dieser Aufgabe in die Wege geleitet. Ein hervorstechendes Merkmal der genannten Verordnung ist, daß sie sich, ebenso wie die früheren Verordnungen auf diesem Gebiete, zur Deckung des Butterbedarfs der Allgemeinheit in erster Linie an die Molkereien hält.

Recht bemerkenswert sind in dieser Hinsicht auch die nachstehenden amtlichen Ausführungen, die nach dem Erscheinen der Verordnung vom 20. Juli in der Nordd. Allg. Zeitung veröffentlicht wurden. „Tierisches Fett", so heißt es dort, „gibt uns Milchwirtschaft und Schweinemast. Beide stellen organisierter Erfassung durch ihre Zersplitterung in zahlreiche kleine und kleinste Betriebe die größten Schwierigkeiten entgegen. Am leichtesten läßt sich zwangsweise noch dort durchgreifen, wo zwar nicht die Erzeugung, aber die Weiterverarbeitung konzentriert ist und wo man die Hand auf ein Sammelbecken legen kann, dem von mehreren kleinen Produzenten das Erzeugnis ganz von selbst zuströmt. Solche Sammelbecken sind die Molkereien, die für einen lokal geschlossenen Kreis von Landwirten arbeiten und vor allem die Butterproduktion zentralisieren. An die Molkereien hielt sich darum bereits der erste Versuch öffentlicher Bewirtschaftung der Inlandsbutter; von ihrer Erzeugung wurde eine bestimmte, festgelegte Quote beschlagnahmt. Auf diesem Wege geht man nun weiter: Die ganze Butterproduktion der Molkereien soll für eine geregelte Verteilung in Anspruch genommen werden."

Diese Ausführungen des amtlichen Blattes sind für uns insofern sehr wertvoll, als in ihnen eine unzweideutige Anerkennung des Wertes des Molkereiwesens für die Allgemeinheit in so schwierigen Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben, enthalten ist. Diese Erkenntnis haben die maßgebenden Behörden in unserm deutschen Vaterlande bisher im allgemeinen leider nicht gehabt. Der Förderung des Molkereiwesens ist in den letzten Jahrzehnten von seiten der Regierung herzlich wenig Unterstützung zuteil geworden. Im Gegenteil ist die Ausbreitung des Molkereiwesens vielfach durch unnötige gesetzliche Bestimmungen und sonstige behördliche Maßnahmen stark gehemmt und beeinträchtigt worden. Diesem Umstande haben wir es in erster Linie zuzuschreiben, daß heute kaum die Hälfte der in Deutschland erzeugten Milch in Molkereien verarbeitet wird. Welche Fettverluste damit für die Volksernährung eintreten, kommt einem so recht zum Bewußtsein, wenn man die bei der Milchverarbeitung auf den Bauernhöfen abfallende Mager- und Buttermilch auf ihren Fettgehalt untersucht. In den letzten Monaten sind unserm Laboratorium vielfach derartige Proben zugegangen. In den meisten Fällen weist solche Magermilch einen Fettgehalt von 0,25 bis 0,40 Prozent und mehr und die Buttermilch von 1,50—2,00 Proz. und mehr auf, während in gut geleiteten Molkereien der Fettgehalt der Magermilch durchschnittlich 0,06—0,10 Proz. und der Buttermilch 0,25—0,50 Prozent beträgt. Es steht also zweifellos fest, daß durch die Milchverarbeitung auf den einzelnen Gehöften eine große Menge wertvollen Butterfettes, dessen wir heute zur menschlichen Ernährung so dringend bedürfen, diesem Zwecke verloren geht und in die Kälber- und Schweinemagen wandert. Es stände heute um die Versorgung des deutschen Volkes mit Butter unendlich viel besser, wenn die maßgebenden Behörden in den letzten Jahrzehnten durch entsprechende Maßnahmen für eine weitere Ausbreitung des Molkereiwesens Sorge getragen hätten, sodaß heute sämtliche in Deutschland gewonnene Milch in gut geleiteten Molkereien verarbeitet werden könnte. Hoffentlich wird man in dieser Hinsicht aus den jetzigen Verhältnissen die richtige Nutzanwendung für die Zukunft ziehen. Auch während der beiden verflossenen Kriegsjahre haben die Behörden es ruhig geschehen lassen, daß zahlreiche Landwirte aus eigennützigen Beweggründen die Milchlieferung an die Molkereien eingestellt haben und zur Selbstverarbeitung der Milch übergegangen sind, um sich ja nur im Butterverbrauch und der Butterverwertung keine Beschränkungen auferlegen zu müssen. Demgegenüber ist in dieser Zeitung während des Krieges recht oft betont worden, daß eine möglichst vollkommene Ausnutzung des Butterfettes nur durch die Milchverarbeitung in gut geleiteten Molkereien gewährleistet werde und daß aus dem Grunde durch gesetzliche Bestimmungen für die Zufuhr möglichst großer Milchmengen zu den Molkereien gesorgt werden müsse.

Wie weit trägt nun die Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 dieser Forderung Rechnung? Nach § 14 der Verordnung können Halter von Kühen, soweit es zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist, angehalten werden, Milch an Molkereien oder andere Stellen zu liefern. Unter der gleichen Voraussetzung kann die Entrahmung der Milch sowie die Lieferung des Rahms angeordnet werden. Zuständig ist die Verteilungsstelle, in deren Bezirk die liefernde und empfangende Stelle liegt, und, wenn beide Stellen in demselben Kommunalverbande liegen, dieser; soll die Lieferung in einen andern Bundesstaat erfolgen, so ist die Reichsstelle zuständig. Ferner können die Kommunalverbände nach § 15 die Herstellung von Butter in landwirtschaftlichen Betrieben, aus denen die Milch oder der Rahm an Molkereien zu liefern ist, untersagen. Nach § 18 Abs. 3 endlich können der Reichskanzler, die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen (in Preußen die Oberpräsidenten oder die Regierungspräsidenten) die Kommunalverbände für die Zwecke der Regelung vereinigen. Sie können die Regelung für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks selbst vornehmen. In diesem Falle ruhen die Befugnisse der zu diesem Bezirk gehörenden Behörden.

Für die Anordnung des Milchlieferungszwanges an die Molkereien kommen also in Zukunft in erster Linie die Kommunalverbände (in Preußen die Stadt- und Landkreise) in Betracht, es sei denn, daß die Anordnung durch eine höhere Behörde (Oberpräsident oder Regierungspräsident) für einen größeren Bezirk einheitlich erfolgt. Es ist sehr bedauerlich, daß in dieser Hinsicht durch die Bundesratsverordnung keine einheitlichen Bestimmungen für das ganze Reich getroffen worden sind. Prof. Dr. Martin Spahn (Straßburg) äußert sich hierzu in einem Aufsatz in der Köln. Volksztg. wie folgt:

„Vor einigen Wochen haben die landwirtschaftlichen Organisationen der Reichsregierung den Wunsch ausgesprochen, daß Eingriffe in das wirtschaftliche Leben stets für alle Teile des Reiches gleichmäßig vorgeschrieben werden möchten. Nichts

leuchtet mehr ein als diese Bitte. Trotzdem überlassen es sowohl die Verordnung vom 8. Juni, wie die Bekanntmachung vom 20. Juli dem Belieben des einzelnen Kommunalverbandes, ob er einen Lieferzwang für die Molkereien oder Landwirte seines Bezirkes einführen will oder nicht. Hier der Willkür der einzelnen Kommunalverbände heute noch freien Spielraum lassen, heißt das Ergebnis der Maßnahmen für die wirtschaftliche Wehrkraft der Nation in ihrer Gesamtheit von vornherein in Frage stellen. Dem willigen Kommunalverbande wird die Durchführung der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Maßen erschwert, in den betroffenen Landwirten der begreifliche Widerstand gestärkt, ein wirksamer Ausgleich zwischen Überschuß- und Bedarfsgebieten unmöglich. Zum Ziele ist nur zu kommen, wenn dergleichen Vorschriften für alle Kommunalverbände obligatorisch gemacht werden und die Kommunalverbände, die den Mindestbedarf ihrer Verbraucher nicht in den eigenen Grenzen zu befriedigen vermögen, zugleich Versorgungsgebiete zugewiesen erhalten."

Diesen Ausführungen kann man nur zustimmen. Durch Bundesratsverordnung müßte allen Milchviehhaltern in den Bezirken von Molkereien, einerlei ob sie viele oder nur wenige Kühe halten, die Verpflichtung auferlegt werden, sämtliche Milch, soweit sie nicht als solche im Haushalt unbedingt gebraucht werden muß, den Molkereien zuzuführen. Auch müßte in solchen Fällen die Butterherstellung im eigenen Hanshalt streng verboten werden. Vor allem muß aber vermieden werden, daß in ein und derselben Ortschaft nur ein Teil der Landwirte zur Lieferung an eine Molkerei gezwungen wird, während der übrige Teil die Milch selbst verarbeiten kann. Dadurch würde bei den zur Lieferung verpflichteten Landwirten selbstverständlich große Unzufriedenheit wachgerufen werden. Wird aus einer Ortschaft überhaupt Milch an eine Molkerei geliefert, so müssen auch sämtliche Landwirte ohne Ausnahme zur Lieferung angehalten und auch hinsichtlich der Butterversorgung gleichmäßig behandelt werden. Nur energisches Vorgehen seitens der Behörde führt hier zum Ziele. Ein lehrreiches Beispiel bietet hierfür die Regelung der Butterversorgung im Kreise Zauch-Belzig (Bezirk Potsdam), die schon im Mai d. Js. durchgeführt worden ist. In den daselbst erlassenen Bestimmungen heißt es u. a.:

Die Milch- und Butterversorgung des Kreises Zauch-Belzig wird mit Wirkung vom 29. Mai 1916 ab geregelt werden. Von diesem Zeitpunkt ab ist die Milch, soweit sie nicht für den eigenen Verbrauch zurückbehalten werden darf, nach den Weisungen des Kreisausschusses abzuliefern. Das Entrahmen und Verbuttern im eigenen Haushalt ist verboten. In den Bezirken der Molkereien ist die Milch der Molkerei zuzuführen. In den Bezirken für Milchhändler muß die Milch an einen der zugelassenen Händler verkauft werden. (Sämtlichen im Kreise gelegenen Molkereien sind bestimmte Dörfer zur Lieferung zugewiesen, ebenso den zugelassenen Milchhändlern.) Jeder, der seine Milch bisher nicht abgeliefert hat, muß sich schleunigst durch Vermittlung der Molkerei oder des Milchhändlers Milchkannen verschaffen. Um Verstöße gegen die erlassenen Vorschriften unmöglich zu machen, wird das Versiegeln der Entrahmungs- und Buttermaschinen in den Haushaltungen angeordnet. Die Durchführung geschieht durch die Gendarmeriewachtmeister. Bezüglich der Bezahlung der Milch ist folgendes bestimmt: In den Bezirken der Genossenschaftsmolkereien beschließt die Genossenschaft die Art der Bezahlung. Die Zwangslieferanten haben den gleichen Preis zu erhalten wie die Genossen, jedoch unter Anrechnung der durch ihre Lieferung neu entstandenen Anfuhr- und Verwaltungskosten. In den Bezirken der übrigen Molkereien bestimmt die Molkerei die Art der Berechnung. Der Preis muß jedoch einer Vergütung von 4,5 Pfg. für 1 Proz. Fettgehalt in jedem Kilogramm frei Molkerei gelieferter Milch bei Berechnung von 2 Pfg. für das Liter zurückgelieferter Magermilch entsprechen. Des weiteren sind nährere Bestimmungen getroffen bezüglich der Milchmenge, welche die Erzeuger für den eigenen Haushalt zurückbehalten dürfen (¼ Liter täglich für jede Person über 2 Jahren, ½ Liter für Kinder unter 2 Jahren), sowie bezüglich der Buttermenge, welche die Molkereien an die Lieferanten zurückgeben dürfen (¼ Pfund pro Kopf und Woche).

Der Vermehrung der Buttererzeugung und damit der allgemeinen Volksernährung wäre in hohem Maße gedient, wenn von jetzt ab in allen Kommunalverbänden, in denen sich Molkereien befinden, der Milchlieferungszwang in der eben besprochenen Weise straff durchgeführt würde. Überall, wo die Lieferung an eine Molkerei möglich ist, müßten die Handzentrifugen und Buttermaschinen in den Haushaltungen amtlich versiegelt werden. Jedenfalls dürfen die Molkereien selbst in dieser Hinsicht nicht untätig sein. Sie müssen den Vorsitzenden der Kommunalverbände (den Landräten) geeignete Vorschläge für die Durchführung der Milchlieferung und der Butterversorgung unterbreiten. Sehr empfehlenswert dürfte es sein, wenn die Molkereien in den einzelnen Kommunalverbänden sich zur Beratung der wünschenswerten Maßnahmen zusammentun und auch bei den Behörden die erforderlichen Schritte gemeinsam unternehmen.

Es gibt noch weitere Gründe, die für eine möglichst ausgedehnte Milchlieferung an die Molkereien sprechen. Zunächst kommt hier die bessere Beschaffenheit und größere Haltbarkeit der in den Molkereien hergestellten Butter in Betracht. Es liegt doch zweifellos die Notwendigkeit vor, einen Teil der jetzt hergestellten Butter für die kommenden Herbst- und Wintermonate aufzustapeln. Dazu eignet sich aber die in den einzelnen Gehöften hergestellte Butter ganz und gar nicht. Sollte sie dennoch von den Verteilungsstellen für derartige Experimente herangezogen werden, so kann jetzt schon vorhergesagt werden, daß man damit die allerschlimmsten Erfahrungen machen wird. Ferner sei noch auf folgendes hingewiesen. Zur Deckung des Eiweißbedarfs der Bevölkerung ist es wünschenswert, daß möglichst viel Quark und Magerkäse hergestellt wird. Die Gewinnung dieser Erzeugnisse wird sich aber nur in nennenswertem Umfange durchführen lassen, soweit man auf die den Molkereien zur Verfügung stehende Magermilch zurückgreifen kann.

Die angeführten Gründe dürften zur Genüge dartun, daß die Behörden es heute im Interesse der allgemeinen Volksernährung als dringlichste Aufgabe betrachten müssen, den Molkereien möglichst viel Milch zur Verarbeitung zuzuführen. Aufgabe der Molkereien sowie der zur Vertretung des Molkereiwesens berufenen Körperschaften ist es, in dieser Richtung soviel als möglich aufklärend und belehrend zu wirken.

Von großer Wichtigkeit ist die richtige Regelung der Butterrückgabe an die Milchlieferer der Molkereien. Nach § 9 der Verordnung vom 20. Juli dürfen die Molkereien trotz der Beschlagnahme an ihre Milchlieferer Butter zurückgeben. Die Reichsstelle für Speisefette kann nähere Bestimmungen über die Höchstmengen treffen, die geliefert oder verbraucht werden dürfen. Auch in dieser Hinsicht läßt sich eine gleichmäßige Versorgung aller Landwirte nur erzielen, wenn in den Bezirken der Molkereien alle Milchviehhalter ihre Milch liefern müssen und die Entrahmung und Verbutterung in den Haushaltungen streng untersagt und unmöglich gemacht wird. Geschieht das nicht, so fühlen sich diejenigen Landwirte, welche an die Molkereien liefern und nur eine bestimmte Menge Butter zurückerhalten, mit Recht schwer benachteiligt gegenüber denjenigen, die selbst Butter herstellen können und sich im Verbrauch keine Beschränkungen aufzuerlegen brauchen. Das muß unter allen Umständen vermieden werden. Wie nachteilig in dieser Hinsicht unüberlegtes Vorgehen wirken kann, lehrt recht deutlich der folgende Fall. Vor einigen Tagen schrieb uns eine größere Molkerei-Genossenschaft aus der Provinz Brandenburg: „Der hiesige Landrat führte vor einiger Zeit für unsern Kreis Butterkarten ein. Diese Karten, lautend auf 125 Gramm pro Kopf und Woche, mußten auch an unsere Genossen ausgegeben werden, und die Folge davon war, daß unsere Milchmenge täglich mehr zurückging. Wir richteten nun ein Gesuch an den Landrat, er möge, besonders mit Rücksicht auf die jetzigen schweren Erntearbeiten, die Buttermenge für die Milchlieferer doch erhöhen. Als Antwort auf unser Gesuch kam eine Verordnung des Landrats, daß wir nur noch 62½ Gramm Butter pro Kopf und Woche verabfolgen sollten. Seitdem geht unsere Milchmenge rapide zurück. Es ist den Milchlieferern ja auch ganz unmöglich, mit dieser lächerlich kleinen Buttermenge auszukommen. Wenn die Bestimmung des Landrats nicht bald geändert wird, werden wir genötigt sein, unsern Betrieb infolge Milchmangels einzustellen." — Dieser Fall ist recht bezeichnend dafür, welche unheilvollen Folgen solche willkürlichen und unvernünftigen Maßnahmen nach sich ziehen können. Nebenbei sei bemerkt, daß der betr. Landrat zu dem hier geschildeten selbständigen Vorgehen auch gar nicht berechtigt war, denn nach § 18 der Verordnung vom 20. Juli haben die Kommunalverbände die Regelung des Verkehrs und des Verbrauchs von Speisefetten nach den von der Reichsstelle für Speisefette aufgestellten Grundsätzen vorzunehmen.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß den Molkereien, wenn sie während der weiteren Kriegsdauer die Verarbeitung der Milch in zufriedenstellender Weise durchführen sollen, auch die nötigen Geräte und Betriebsmittel zur Verfügung stehen müssen. Mögen deshalb die in Frage kommenden Behörden den Anträgen auf Freigabe der erforderlichen Stoffe zur Herstellung neuer sowie zur Auswechselung unbrauchbar gewordener Geräte soweit als möglich Folge leisten. Auch muß dafür gesorgt werden, daß den Molkereien die zur regelrechten Durchführung des Betriebes unbedingt erforderlichen ausgebildeten Arbeitskräfte, besonders die Betriebsleiter, erhalten bleiben; denn mit unausgebildetem Personal allein lassen sich die Betriebe nicht in zufriedenstellender Weise aufrechterhalten.



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Molkerei-Verwalter Wilhelm **Reinke**, Woistenthin (Pommern), z. Zt. beim Füsilier-Regt. Nr. 34.

Molkerei-Verwalter Hermann **Eilemann**, Mackendorf (Braunschweig), z. Zt. beim Füsilier-Regt. Nr. 34.

Obermeier Kurt **Lenge**, Unteroffizier im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 23, zuletzt angestellt in der Freiherr von Liebigschen Dampfmolkerei in Reichenberg (Böhmen).

Molkerei-Fachmann Paul **Müller**, Gefreiter im Jäger-Regt. Nr. 3, z. Zt. verwundet.

Molkerei-Verwalter P. **Kurzhals**, früher angestellt in der Molkerei Kaisersfelde (Posen).

Molkerei-Beamter Max Hildebrandt, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Schlichtingsheim (Schles.).

Molkerei-Beamter Rudolf Witt, Oberjäger im Jäger-Regt. Nr. 2. Herr W. erhielt ferner das mecklenb. Militär-Verdienstkreuz 2. Klasse.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Verwalter Hilko **Holthuis**, Marienhafe (Ostfriesl.), gefallen am 16. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Carl **Stier**, zuletzt angestellt in der Molkerei Lowinek (Westpr.), gefallen am 6. November 1914.

Molkerei-Gehilfe Emil **Hensel** aus Domnitz, Füsilier im Füs.-Regt. 36, zuletzt angestellt in der Molkerei Merbitz zu Halle (Saale), gefallen am 22. Juli 1916.

Molkerei-Besitzer Carl **Tilsch** aus Plauen i. V., Res. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 133, gefallen am 21. Juli 1916.

Molkerei-Gehilfe Hermann **Nehring** aus Wildenhain, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Paul **Peter**, Sohn des Molkerei-Verwalters H. Peter in Steindorf (Posen), zuletzt angestellt in der Zentralmolkerei Thorn, gefallen Ende Juli 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Besitzer Gust. Hermann **Beylich** aus Ershausen (Eichsfeld), gefallen am 30. Juni 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter W. **Eggers** aus Collinghorst (Oldbg.), gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze am 9. Juli 1916.

Molkerei-Verwalter Emil **Rachow**, zuletzt angestellt in der Molkerei Brenz (Mecklbg.).

Molkerei-Verwalter Paul **Ott**, zuletzt angestellt in der Molkerei Spornitz (Mecklbg.).

Molkerei-Gehilfe Ernst **Nickel** aus Eschershausen, zuletzt angestellt in der Molkerei Grupenhagen, gefallen am 30. Juni 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Richard **Dannemann**, Kriegsfreiwilliger, gefallen am 31. Mai 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Otto **Schumacher** aus Rom (Mecklbg.), gefallen am 10. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Paul **Putschke**, zuletzt angestellt in der Molkerei Brüheim-Sonneborn, gefallen im Dezember 1914 auf dem west. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Johannes **Bär**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Stollhamm, gestorben an den Folgen einer schweren Verwundung in Rußland.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe Hermann **Wolter**, Grenadier im Gren.-Regt. Nr. 89, früher angestellt in der Zentral-Molkerei Osterwede, schwer verwundet (Rücken und Schulter) am 11. Juli 1916. Liegt z. Zt. im Reserve-Lazarett Minden i. W.

Molkerei-Beamter O. **Rusack**, verwundet (rechter Unterarm) am 20. Juli 1916. Liegt z. Zt. im Reserve-Laz. II in Cassel.

Molkerei-Gehilfe P. **Schöps**, Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 58, zuletzt angestellt in der Molkerei Görlitz, zum zweiten Male verwundet (l. Oberschenkel) am 3. Juli 1916. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. in Beuthen (Oberschl.).

Molkerei-Gehilfe Walter **Loff**, zuletzt angestellt in der Molkerei Ganzlin (Meckl.), verwundet (l. Unterarm). Liegt z. Zt. im Res.-Laz. in Coesfeld i. W.

Molkerei-Fachmann Paul **Müller**, Kriegsfreiwilliger, Gefr. im Jäger-Regt. Nr. 3, schwer verwundet (Rücken) am 11. Juli 1916. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. D. in München.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Rundschau.

Übergangsvorschriften zu der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916. Amtlich wird folgendes mitgeteilt: „Gemäß § 39 der Verordnung vom 20. Juli 1916 treten die Vorschriften der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember 1915 und über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung mit dem 12. August 1916 außer Kraft.

Von diesem Tage ab ist die gesamte Molkereibutter zugunsten der Kommunalverbände beschlagnahmt. Der Reichsstelle sollen nach § 21 der neuen Verordnung die durch den Verteilungsplan festgesetzten und sonst etwa sich ergebenden Überschüsse seitens der Landesverteilungsstelle geliefert werden.

In der ersten Zeit werden sich jedoch gewisse Übergangsschwierigkeiten ergeben. § 40 der Verordnung vom 20. Juli 1916 sieht daher den Erlaß von Übergangsbestimmungen vor. Diese sind nunmehr ergangen; danach sind die bei den Molkereien bis zum 12. August 1916 seitens der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft bezw. der Landesverteilungsstelle beanspruchten Mengen auch nach dem 12. August 1916 noch an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft bezw. die Landesverteilungsstellen abzuliefern. Insoweit erleidet der § 10 der Verordnung vom 20. Juli 1916 für die erste Zeit eine Abänderung.

Für die Ablieferungsverpflichtungen gelten die Vorschriften der Verordnung vom 20. Juli 1916, und dementsprechend greifen auch für den Fall der Nichterfüllung der Ablieferungs- und Absetzungsverpflichtungen die in der Verordnung vorgesehenen Strafbestimmungen, die schärfer sind, als die früheren, Platz."

Zu dieser amtlichen Erklärung sei folgendes bemerkt: Da sich die Bestimmungen vom 20. Juli nicht so schnell durchführen lassen, wie beabsichtigt war, beansprucht die Z. E. G. auch im August von den Molkereien 50 Proz. Butter zur Lieferung bis spätestens 12. September. Bis dahin können die Molkereien die übrige Butter, soweit sie nicht von den Kommunalverbänden beansprucht wird, in der bisherigen Weise verwerten. Besonders ist die Abgabe von Butter an die Milchlieferer nach wie vor zulässig.

Preußische Ausführungsanweisung zu der Bekanntmachung des Bundesrats über Speisefette vom 20. Juli 1916. Die beteiligten preußischen Ministerien haben zu vorgenannter Verordnung folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

I.

Es wird eine Landesfettstelle (§ 19) errichtet, der der Ausgleich zwischen den Provinzen und auch im übrigen die Überwachung der Ausführung der Bundesratsbekanntmachung obliegt. Der Vorsitzende, der stellvertretende Vorsitzende und die Mitglieder der Landesfettstelle werden von dem Minister des Innern im Benehmen mit den Ministern für Landwirtschaft, Domänen und Forsten uud für Handel und Gewerbe ernannt. Die Aufsicht über die Landesfettstelle führt der Minister des Innern im Benehmen mit den genannten Ministern.

Grundsätzliche Anordnungen der Landesfettstelle sind vor Erlaß dem Minister des Innern vorzulegen. Der Erlaß einer Geschäftsanweisung für die Landesfettstelle bleibt vorbehalten.

Für jede Provinz sowie für die Hohenzollernschen Lande ist wenigstens eine Bezirksverteilungsstelle (Provinzial- oder Bezirksfettstelle) einzurichten. Die Oberpräsidenten (für die Hohenzollernschen Lande der Regierungspräsident von Sigmaringen) erlassen die Anordnungen wegen Einrichtung der Bezirksstellen und führen die Aufsicht über dieselben. Anzeige über die erfolgte Einrichtung ist unter Benennung der Leiter dem Minister des Innern und der Landesfettstelle bis zum 5. August zu erstatten.

Die Landesfettstelle ist befugt, mit den Provinzial- oder Bezirksfettstellen und den Kommunalverbänden zu verkehren. Die Provinzial- und Bezirksfettstellen und die Kommunalverbände haben den Anforderungen der Landesfettstelle Folge zu leisten.

II.

Höhere Verwaltungsbehörde ist der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident. Kommunalverbände im Sinne der Verordnung sind die Land- und Stadtkreise. Wer als Gemeinde und als Vorstand der Gemeinde und der Kommunalverbände anzusehen ist, bestimmen die Gemeindeverfassungsgesetze und die Kreisordnungen. Die Gutsbezirke werden den Gemeinden gleich gestellt. Die den Kommunalverbänden und Gemeinden übertragenen Anordnungen können durch deren Vorstand erfolgen. Zuständige Behörde im Sinne des § 34 ist in Landkreisen der Landrat, in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde.

Als Stellen im Sinne des § 18 Absatz 3 und als Behörden im Sinne des § 29 Absatz 3 werden die Oberpräsidenten (für die Hohenzollernschen Lande der Regierungspräsident in Sigmaringen) bestimmt.

Gewichtsverlust bei Butter. Über die Streitfrage, ob und in welchem Umfange ein Gewichtsverlust bei Butter während der Beförderung eintreten kann, äußerte sich kürzlich die Handelskammer in Frankfurt (Oder) in folgendem Gutachten:

„Es ist sehr wahrscheinlich, wenn nicht gar gewiß, daß Butter, die einem längeren Versande unterliegt, wie jede feuchte Ware innerhalb 24 bis 48 Stunden einen Gewichtsverlust erleidet. Wie hoch dieser ist, richtet sich danach, ob die Butter vorzüglich ausgearbeitet oder wasserreich ist. Auch die Jahreszeit, in welcher Butter versandt wird, spielt bei der Größe des durch Feuchtigkeitsschwund hervorgerufenen Gewichtsverlustes eine Rolle. In der Herbst- und Winterszeit ist die Butter in den meisten Fällen von spröder, trockener Struktur, sodaß ein Gewichtsverlust innerhalb 24 Stunden von 6 bis 12 Gramm am Pfund eintreten kann. Anders liegt die Sache im Sommer, wo die Butter in den meisten Fällen weich ist und einen ziemlich hohen Wassergehalt haben kann. Derartige Ware, in billigerem Pergamentersatzpapier, das ein wenig durchlässig ist, eingepackt, kann sehr wohl durch Austrocknen während des Transportes innerhalb 24 bis 48 Stunden bis zu 12 bis 16 Gramm am Pfund am Gewicht verlieren."

Einrichtung einer Zentralstelle zur Bekämpfung des Wuchers. Der preußische Minister des Innern hat die Einrichtung einer besonderen Zentralstelle zur Bekämpfung des Wuchers und sonstiger unlauterer Gebarungen im Verkehr mit Gegenständen des täglichen Bedarfs verfügt, die dem Königlichen Polizeipräsidium in Berlin angegliedert wird und die Bezeichnung „Kriegswucheramt" führt, Wie durch „W. T. B." mitgeteilt wird, wird das Kriegswucheramt seine Tätigkeit am 15. Aug. aufnehmen. Es soll mit den Polizeibehörden und den Behörden der Staatsanwaltschaft im ganzen Lande in rege Verbindung treten und namentlich auch auf ein enges Zusammenarbeiten zwischen Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten hinwirken. Daher werden ihm sowohl Verwaltungsbeamte wie auch Beamte der Staatsanwaltschaft zugeteilt. Die obere Leitung des Kriegswucheramtes liegt in der Hand des Polizeipräsidenten von Berlin. Neben Beamten werden auch Sachverständige aus den verschiedenen Wirtschaftszweigen von dem Minister des Innern zu ständigen Mitgliedern des Kriegswucheramts bestellt werden, damit

in der Tätigkeit des Kriegswucheramts auch die praktischen Erfahrungen anerkannter Sachverständiger gebührend zum Ausdruck kommen. Außerdem wird dem Kriegswucheramt, um eine ständige Fühlung mit den verschiedenen Erwerbszweigen und mit der Öffentlichkeit zu erhalten, ein beratender Ausschuß beigegeben, in den Vertreter des Handels, der Landwirtschaft, der Industrie, des Handwerks und der Verbraucher sowie im öffentlichen Leben stehende Männer durch den Minister des Innern berufen werden. Das Kriegswucheramt soll die Bekämpfung des Kriegswuchers und ähnlicher Unlauterkeiten einheitlich leiten und möglichst wirksam gestalten. Namentlich hat es seine Aufmerksamkeit auf die Verfolgung von Überschreitungen der Höchstpreise und übermäßigen Preissteigerungen, Zurückhaltung von Waren, Kettenhandel, den Schwindel mit Ersatzmitteln und weitere derartige Mißstände zu lenken. Seine Zuständigkeit erstreckt sich jedoch nur auf Gegenstände des täglichen Bedarfs, nämlich Lebens- und Futtermittel aller Art, rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe, Waschmittel, Kleidung und Schuhwerk. Der Minister des Innern hat dem Kriegswucheramt umfassende Befugnisse gegenüber den Polizeibehörden und den Preisprüfungsstellen beigelegt. Eine größere Zahl eigener Exekutivbeamter ermöglicht es dem Kriegswucheramt, in wichtigeren Fällen ohne Zeitverlust Ermittelungen im ganzen Lande in Unterstützung der örtlichen Polizeibehörden anzustellen. Über das Zusammenwirken zwischen den Behörden der Staatsanwaltschaft und dem Kriegswucheramt hat der Justizminister nähere Anordnungen erlassen.

Einfuhr von Käse. Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über Käse vom 13. Januar 1916 wird im Auftrage des Reichskanzlers unterm 5. August folgendes bestimmt: § 5 Absatz 2 der Bekanntmachung über die Einfuhr von Käse vom 11. März 1916 (RGBl. S. 159) erhält folgende Fassung: Das Eigentum geht mit dem Zeitpunkt auf die Gesellschaft über, in dem die Übernahmeerklärung dem Veräußerer oder dem Inhaber des Gewahrsams zugeht.

Ist ein Gastwirt Verbraucher oder Kleinhändler? In einer ganzen Reihe von Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit Lebensmitteln verschiedener Art findet sich die Bestimmung, daß als „Kleinhandel" die Warenabgabe an Verbraucher gelten soll. Welche Kreise aber als „Verbraucher" im Sinne solcher Vorschriften anzusehen sind, wird leider nicht genau festgelegt. Mehrfach sind daher, wie auch in der „Ostsee-Zeitung" in einer Zuschrift hervorgehoben wird, Zweifel aufgetaucht, ob auch Großabnehmer, wie Gastwirte und Gasthofbesitzer, als Verbraucher anzusehen sind, und ob infolgedessen von ihnen die Kleinhandelshöchstpreise gefordert werden dürfen. Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise hat sich dahin ausgesprochen, daß bei der Abfassung dieser Bundesratsverordnungen die Absicht zugrunde lag, den Begriff der Verbraucher möglichst weit zu fassen. Es sollte also das Wort Verbraucher nicht mit dem Wort Verzehrer gleichbedeutend sein, sondern den Gegensatz bilden zu der Gruppe der Groß-, Zwischen- und Kleinhändler, die Waren zur Erzielung eines Geschäftsgewinns weitergeben und so dem Verbrauche zuführen. In Verfolg dieser Auffassung sind also Gastwirte, Gasthofbesitzer als Verbraucher anzusehen, und es dürfen von ihnen die Kleinhandeshöchstpreise gefordert werden.

Im Gegensatz zu dieser Auffassung des Begriffs Verbraucher steht eine Entscheidung des Reichsgerichts vom 21. März 1916, in der der Begriff Kleinhandel eine Auslegung erfährt. Es handelt sich um die Frage, ob ein Gastwirt bei der Abgabe von Brot an die für den Kleinhandel festgesetzten Höchstpreise gebunden ist. Das Reichsgericht hat dabei die Ansicht vertreten, es entspreche der allgemeinen Auffassung des Schrifttums und der Rechtsprechung, daß der Gewerbebetrieb des Speisewirts ein Handelsgewerbe im Sinne des § 1 des Handelsgesetzbuches sei und der Wirt deshalb als Kaufmann anzusehen sei. Danach sei also der Verkauf von Speisen ein Handel im Sinne des Handelsgesetzbuchs, und es sei nicht angängig, allein aus dem Gebrauch des Wortes Kleinhandel und einer dem Wort Handel beigelegten Bedeutung ohne weiteres zu entnehmen, daß die Verabfolgung von Speisen durch den Wirt kein Handel sei.

Nach der Auffassung der Reichsprüfungsstelle, die auf einer Kenntnis der Absichten des Gesetzgebers beruht, ist also der Gastwirt ein Verbraucher, nach der Auffassung des Reichsgerichts ist er ein Händler. Da diese Auffassungen in einem Widerspruch stehen, der für den Handel unter Umständen unangenehme Folgen haben kann, wäre eine Klärung der Frage jedenfalls erwünscht.

Die schwierige Lage des Butterhandels. Der Verband deutscher Butterfirmen e. V., Sitz Hamburg, hat vor einigen Tagen eine Eingabe an das Reichsamt des Innern gerichtet, in der auf die augenblickliche schwierige Lage des Butterhandels hingewiesen und besonders um Erhöhung der dem Handel zugestandenen Zuschläge zu den Grundpreisen gebeten wird. Diese Zuschläge betragen zurzeit bekanntlich beim Verkauf im Großhandel 4 Mk. (bei Lieferung geformter Butter 7 Mk.), beim Verkauf im Kleinhandel 11 Mk. für je 50 Kg. Der genannte Verband macht nun den Vorschlag, diese Zuschläge auf mindestens 6 Mk. (bei Lieferung geformter Butter 9 Mk.) für den Großhandel und auf mindestens 16 Mk. für den Kleinhandel zu erhöhen.

Mit der gleichen Angelegenheit beschäftigte sich auch eine vor einigen Tagen in den Räumen der Handelskammer in Berlin abgehaltene Versammlung, welche von Interessenten des Butterverkaufs zahlreich besucht war.

Gegen Käseaufkäufe preußischer Städte in Holland richtet sich folgender Erlaß des preußischen Ministers des Innern: „In letzter Zeit mehren sich die Mitteilungen aus Holland, daß zahlreiche Stadtverwaltungen neuerdings wieder beginnen, holländischen Käse unter Umgehung der Z. E. G. im Ausland zu kaufen. Der Ankauf erfolgt entweder durch eigene Ankäufer der Stadtverwaltungen oder durch Händler, die von ihnen beauftragt sind. Der Minister des Innern ersucht daher die Regierungspräsidenten, die Gemeindebehörden auf die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 11. März 1916 hinzuweisen und dabei hervorzuheben, daß es verboten ist, ausländischen Käse ohne ausdrückliche Genehmigung der Z. E. G. in Verkehr zu bringen. Da der Z. E. G. durch das ungesetzmäßige Vorgehen der hier in Frage kommenden Gemeindeverwaltungen die Erfüllung ihrer Aufgabe außerordentlich erschwert wird, wird sie sich genötigt sehen, in Zukunft die zu ihrer Kenntnis gelangenden Fälle zur Einleitung eines Strafverfahrens anzuzeigen."

Daß Stadtverwaltungen und Einfuhrkaufleute in dem Käsemonopol der Z. E. G. eine Erschwerung ausreichender Einfuhr sehen und das nachdrücklich begründen, ist in den letzten Monaten sehr oft in der Tages- und Fachpresse erörtert worden. Wenn sogar Stadtverwaltungen aus der Not eine Tugend machen und das Verbot selbständiger Einfuhr übertreten, deutet das aufs neue auf Zustände, die durch den Erlaß des Ministers kaum besser werden können.

Ausland.

Über besorgniserregende Erscheinungen auf dem Wiener Milchmarkte berichtet die österr. Molkerei-Zeitung folgendes: „Vor einigen Tagen brachten verschiedene Tagesblätter in Wien die Nachricht, daß 120 Milchverkäuferinnen des XVI und XVII. Gemeindebezirks, zumeist Reservistenfrauen und Witwen von gefallenen Kriegern, sich an den Wiener Magistrat um Vermittlung gewendet hätten, weil ihnen ein Milchhändler vom 14. September an die Milch gekündigt hätte, und sie dadurch des Erwerbes beraubt würden. Der Milchhändler gab angeblich vor, daß ihm eine Molkerei die Milch durch höhere Preisangebote weggepachtet habe und er deshalb keine mehr abgeben könne. Nun ging eine förmliche Hetze gegen diese Molkerei los, die noch dazu unter den Wiener Molkereien zuerst die Milch im Kleinverkauf um 2 Heller pro 1 Liter, das ist auf 42 Heller gesteigert und dadurch eine Steigerung auch bei den übrigen Molkereien herbeigeführt habe. Verschwiegen wird hierbei, daß schon lange vorher in den meisten Verschleißstellen, die nicht von Molkereien abhängen, die Milchpreise auf 46 und 48 Heller standen. Auch im Wiener Gemeinderate wurde die Preissteigerung der Molkereien übel vermerkt und für unberechtigt angesehen. Es hat da eine merkwürdige Verkennung der wirklichen Sachlage Platz gegriffen und vom Publikum wird die Erregung über die höheren Milchpreise und die Milchknappheit von der richtigen Ursache ab gegen die Molkereien geleitet. Wie uns mitgeteilt wird, hat der früher erwähnte Milchhändler durch die Konkurrenz der betreffenden Molkerei nur 380 Liter täglich vom 1. Oktober an verloren. Von anderer Seite wird berichtet, daß Milchhändler gerade jetzt das weitere Abgeben von Milch an Kleinverschleißer einstellen und sich selbst Verschleißlokale mieten, um die Milch durch eigenes Personal oder Verwandte ausschenken zu lassen. Da sich ja der Milchverkauf gegenwärtig glatt und in der kürzesten Zeit abwickelt, genügt dafür ein ganz bescheidenes Lokal und wenig Personal. — Die bisher aus Ungarn nach Wien gelieferte Milch dürfte zum großen Teil für Wien verloren gehen, da man für die Milch in Ungarn für die künftigen Schlüsse bedeutend höhere Preise bietet. In kühnem Wettstreit um die Milch werden zwar auch für Wien schon 40 Heller loko Bahnhof Wien geboten, aber die Furcht vor Preistreibereibeschuldigung läßt die Einkaufspreise nicht über 36 H. kommen. — Und bei alldem entschließen sich die maßgebenden Behörden noch immer nicht. einen entsprechenden Richtpreis oder Höchstpreis festzusetzen."

Sprechsaal.

Kleine Winke für die Praxis. Nachstehend sollen einige kleine Winke gegeben werden, durch deren Befolgung in geeigneten Fällen unnötige Kosten und Arbeit gespart werden können.

Um an Apparaten, Maschinen usw. eingerostete Schraubenmuttern zu lösen, benutzt man Naphta oder Terpentinöl. Diese Öle dringen in kurzer Zeit in die kleinsten Ritzen der verbundenen Metallflächen, wie es bei den Muttern und Bolzen der Fall ist, und bewirken, daß diese sich dann ohne große Mühe lösen lassen. Dem Einrosten kann man überhaupt durch ein leichtes Mittel gut vorbeugen, und zwar dadurch, daß man die Schrauben vor dem Gebrauch in eine Mischung von Graphit und Maschinenöl taucht. Auch das Zusammenschrauben geht dann bedeutend leichter. Nach Jahren lassen sich so behandelte Schrauben noch leicht lösen.

Da Verpackungsmaterialien jetzt sehr hoch im Preise stehen, so soll eine billige, wenig bekannte Verpackungsart für Cylinder und Schieberkastendeckel angegeben werden. Es genügt hierzu die gewöhnliche Asbestschnur. Man nimmt diese doppelt und legt sie innerhalb der Schraubenbolzen auf die Dichtungsfläche; mit etwas Riemenwachs wird die Schnur darauf befestigt, dann der Deckel aufgelegt und die Schraubenmuttern angezogen. Zu beachten hat man nur, daß beide Enden der Schnur gut verbunden werden. Seit zwanzig Jahren habe ich nur derartiges Verpackungsmaterial hierfür benutzt, stets mit ausgezeichnetem Erfolge.

Einen guten Mörtel zum Verschmieren der sich im Dampfkesselmauerwerk bildenden Risse stellt man her, indem man Holzasche, Sand, Lehm und Wasser zu einem gut streichbaren Brei mischt; dieser Kitt resp. Mörtel ist sehr haltbar. Zum Aufmauern der Feuerbrücken dient am besten ein Mörtel, der aus Lehm, Chamottemehl und etwas Syrup hergestellt ist. Zweckmäßig wird die Oberkante resp. Oberfläche der Feuerbrücke mit Glasscheiben bedeckt; diese ergeben eine sehr haltbare Glasur. Zwar sind eiserne Feuerbrücken empfehlenswerter, jedoch trifft man noch immer Dampfbetriebe an, welche gemauerte Feuerbrücken in den Kesseln haben; für letztere ist der oben gegebene Fingerzeig bestimmt.

Zu lang gewordene oder auseinander gerissene Gummiringe für die Trommeldichtung brauchen noch nicht weggeworfen zu werden. Sie werden genau für die Rille passend geschnitten und die beiden aneinander stoßenden Enden mit einem Stückchen angefeuchtetem Pergamentpapier fest umwickelt. Der Deckel wird dann wie gewöhnlich aufgeschraubt. Ich habe schon solche Ringe bis 20 Monate zur größten Zufriedenheit in Benutzung gehabt.

Um Fettflecken, wie solche um die Maschinen herum auf dem Fußboden entstehen, zu entfernen, wurde früher meistens Seife und Soda benutzt. Beide Substanzen stehen uns heute aber nur noch im beschränkten Maße zur Verfügung. Man hilft sich nun in der Weise, daß man die vom Milchuntersuchen restierende Schwefelsäure sorgfältig sammelt und zur Beseitigung solcher Ölflecke benutzt. Jedoch soll man nicht verfehlen, jedesmal gut nachzuspülen, um den etwas scharfen Geruch zu beseitigen und alle Säurespuren zu vertilgen.

Treibriemenkitt, wie er zum Leimen aller Sorten Lederriemen benutzt werden kann, stellt man her, indem man drei Teile Gelatine mit zwei Teilen Leim über schwachem Feuer kocht, gut verrührt und erst in Benutzung nimmt, wenn die Mischung sich in lange Fäden ziehen läßt. Mit einem gewöhnlichen Tischlerhobel werden die Riemenenden abgeschrägt und mit dem warmen Kitt gleichmäßig bestrichen. Nachdem beide Enden zusammengefügt sind, lege man die geleimte Stelle zwischen zwei Bretter oder Platten unter Druck, jedoch muß sich letzterer gleichmäßig über die geleimte Stelle verteilen.

Um Messinggegenstände, welche durch Hitze, Rauch usw. schwarz und unansehnlich geworden sind und sich nicht mehr auf gewöhnlichem Wege reinigen lassen, wieder blank zu bekommen, reibt man sie mit Pottaschelauge ab, dann taucht man sie in eine Mischung von gleichen Teilen Salpetersäure, Wasser und Schwefelsäure ein, worauf man sie abreibt und wie gewöhnlich putzt, sie haben dann ihren ursprünglichen Glanz zurückerhalten.

Um den weißen Ansatz auf den Zinkflächen der Eis- und Kühlschränke zu beseitigen, reibt man diese mit etwas mit Wasser verdünnter Salzsäure ab. Sollte dieses nicht genügen, so nimmt man das in den Drogengeschäften erhältliche sog. Kupferwasser hinzu. Alsdann reibt man die Flächen trocken und putzt mit Schlemmkreide nach, sie erscheinen dann wie neu.

Um alte Farb- und Lackanstriche zu entfernen, nimmt man, wenn andere Mittel, z. B. scharfe Sodalauge, ohne Erfolg blieben, eine Mischung von zwei Teilen Salmiakgeist und einem Teil Terpentinöl. Nach kurzer Zeit kann man den Anstrich mit einem geeigneten Materiale, z. B. Holzwolle, abreiben.

Risse in Eisen verschließt man auf folgende Weise: Durch sorgfältiges Abkratzen des betreffenden Stückes sucht man das Ende des Risses. Genau auf das Ende wird ein kleines Loch gebohrt, wodurch verhindert wird, daß sich der Riß vergrößert. Dann bereitet man aus 50 Teilen Feilspänen, 3 Teilen Ammoniak, 5 Teilen Schwefelblüte und 20 Teilen Schlemmkreide unter Hinzufügen von Essig einen Brei und drückt diesen fest in den Riß.

Um eiserne Wasserkessel, welche zum Erhitzen von Wasser dienen und oftmals kleine Löcher erhalten, schnell und gut zu dichten, legt man auf beide Seiten des Loches kleine Eisenplatten, welche in der Mitte ein Loch zum Durchführen einer Schraube haben. Zwischen Eisenplatte und Kesselwand kommt eine dünne Kittschicht aus Sauerteig und Eisenfeilspänen. Durch Zusammenziehen der beiden Platten durch eine passende Schraube wird ein haltbarer Verschluß erzielt H. M. P.

Die Ursachen des zur Zeit vielfach zu hohen Fettgehalts der Mager- und Buttermilch. Unter diesem Titel veröffentlichte Herr Verbandssekretär Markus Boy in Nr. 24 der Molk.-Ztg. einen längeren Artikel, in welchem u. a. auch die Forderung gestellt wird, die Eismaschinen in den Molkereien im Herbst nicht still zu legen, wie man das in zahlreichen Betrieben zu tun gewohnt ist, sondern sie auch im Winter zu benutzen zur Erzielung eines butterreifen Rahms und einer hochfeinen Butter. Ich kann mich dieser Forderung in dieser Verallgemeinerung nicht anschließen. M. E. werden nur diejenigen Molkereien, die mit modernen Rahmreifern ausgerüstet sind und denen gut heizbare Rahmräume zur Verfügung stehen, die auch in strengen Frostnächten die Einwirkung der Kälte auf den Rahm ausschließen, mit Vorteil auch im Winter die Eismaschine benutzen können. Diejenigen Molkereien aber, welche diese Ausrüstung nicht haben, werden besser tun, die Kühlmaschine im Herbst still zu legen. Diese Betriebe haben ohnehin schon genug mit der Schwierigkeit zu kämpfen, den Rahm im Winter genügend sämig und sauer zu bekommen. Bei Benutzung der Eismaschine aber, durch die vorschriftsmäßige hohe Anwärmung des Rahms und die darauf folgende tiefe Abkühlung desselben würde diese Schwierigkeit natürlich noch bedeutend wachsen. Und der Verwalter würde dann an frostkalten Morgen wohl oft die unliebsame Entdeckung machen, daß der Rahm trotz Anwärmung und reichlichen Zusatzes von Säuerungsmaterial doch nicht genügend sauer ist. Dann aber würde gerade das eintreten, was Herr Boy verhüten will: ungenügende Ausbutterung, zu viel Fett in der Buttermilch.

Was nun die Verbesserung der Qualität der Butter durch die moderne Kühlmethode betrifft, so soll die vorteilhafte Wirkung derselben natürlich nicht in Abrede gestellt werden. Es wäre aber nicht richtig, wollte man sagen: ohne Eismaschine kann man überhaupt keine hochfeine Butter herstellen, auch im Winter nicht. Die Erfahrung lehrt zur Genüge, daß man in der kalten Jahreszeit sehr wohl ein feines Produkt gewinnen kann ohne Benutzung der Kühlmaschine, sofern man genügend kaltes Wasser zur Verfügung hat und in richtiger Weise arbeitet. In der von mir geleiteten Molkerei bin ich 15 Jahre ohne Eismaschine ausgekommen und habe für die Butter doch stets die höchsten Preise erzielt, auch im Sommer. Es liegt mir aber durchaus fern, die Wichtigkeit und den Wert der Eismaschine gering einzuschätzen. Im Gegenteil, in der warmen Jahreszeit möchte ich die Kühlmaschine nicht mehr entbehren, da hierdurch die Butter- und Rahmbehandlung nicht bloß erheblich erleichtert wird, man arbeitet auch viel sicherer, weil man nicht so stark von der Außentemperatur abhängig ist. Im Winter ist die Sache aber doch eine ganz andere.

Zumal in jetziger Kriegszeit hat man gar keine Veranlassung, sich besondere Kosten zu machen, um die Qualität der Butter auf die höchsterreichbare Stufe zu bringen, weil man für allerfeinste Butter nichts mehr erzielen kann, als für weniger gute Ware. Bei dem herrschenden Buttermangel spielt die Qualität keine große Rolle mehr. Die Butter wird jetzt, im Zeitalter der Höchstpreise, lediglich nach Gewicht bezahlt, weniger nach Güte. Molkerei A. erhält für ihr teueres, unter Benutzung sämtlicher moderner technischer Hilfsmittel hergestelltes Produkt nicht mehr als die primitiv eingerichtete Molkerei B. für ihre nicht so feine Ware. Vor dem Kriege war das ja anders. Damals hatten die gut geleiteten, neuzeitlich eingerichteten Molkereien wohl Aussicht und Gelegenheit, die höheren Fabrikationskosten durch entsprechend höhere Preise wieder herein zu bringen.

Noch an einen anderen Satz in dem genannten Artikel möchte ich eine kurze Bemerkung knüpfen. Der Verfasser tadelt mit Recht, daß manche Gehilfen die Separatoren, wenn die Trommeln verschlammt sind und nur wenig Milch noch im Bassin vorhanden ist, nicht sofort ausrücken, sondern sie einfach durchlaufen lassen, um das zweimalige Reinmachen zu vermeiden. Er sagt dann weiter, daß die Teller auch in solchen Fällen „gründlich“ gereinigt werden müßten. Unter „gründlicher“ Reinigung versteht man nun aber doch, daß sämtliche Teller vom Stativ abgenommen und dann Stück für Stück mit Bürste und heißem Wasser behandelt werden. Das aber würde viel Zeit in Anspruch nehmen und den Betrieb unliebsam verlängern. Soweit ich unterrichtet bin, wird denn auch überall bei während des Betriebes eintretenden Trommelverschlammungen das „abgekürzte“ Verfahren angewandt. Der Tellerhalter mit den Tellern wird herausgehoben und auf kurze Zeit in heißes Wasser gestellt. Die Teller werden dann von außen tüchtig gebürstet. Nachdem dann der Schlammfänger ausgewaschen und die Trommel gereinigt und ausgespült ist, setzt man die Teller, ohne sie einzeln abgenommen zu haben, wieder ein. Diese Reinigungsmethode genügt vollständig für solche Fälle. Manche Gehilfen haben die Gewohnheit, wenn der Separator wegen Verstopfung ausgerückt werden muß, die Trommel gewaltsam zu bremsen, beim nachherigen Wiederinbetriebsetzen rücken sie dann vielfach zu schnell ein oder sie lassen schon Milch zufließen, ehe der Separator auf volle Touren ist, nur um schneller fertig zu werden. Auf dieses Treiben gleichgiltiger Gehilfen oder Lehrlinge muß der Verwalter ein scharfes Auge haben. H. in W.

Verwertung der Molken. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 28.)

I.

Nachstehend sei auf eine Verwertungsmöglichkeit der Molken hingewiesen, welche darin besteht, daß man aus der Molke den Ziger ausscheidet und diesen als menschliches Nahrungsmittel in den Handel bringt. Besonders aus Fettmolke gewonnener Ziger tut bei schmackhafter Zubereitung der arbeitenden Bevölkerung gute Dienste wegen seiner Billigkeit. Als Zukost zu Kartoffeln und Brot wird er sehr gerne verzehrt. Die Gewinnung und Zubereitung des Zigers ist kurz folgende: Man erhitzt die frisch gewonnenen Molken etwa bis zum Siedepunkt nnd versetzt sie darauf mit stark sauren Molken. Auf diesem Wege scheidet sich der Ziger aus. Diesen preßt man hierauf ähnlich wie den Magerkäse (15 Kg. Druck auf 1 Kg. Ziger) und legt ihn dann einige Tage in Salzwasser. Hierdurch gewinnt der Käse sehr an Schmackhaftigkeit und Haltbarkeit. Zum frischen Verzehr gestaltet sich die Zubereitung etwa folgendermaßen: Nach dem Ausfällen des frischen Zigers läßt man diesen etwas trocknen und setzt sodann Kümmel und Salz hinzu.

Leider gibt es heute sehr wenig Käsereibetriebe, welche diesen Geschäftszweig nach obiger Art aufgenommen haben. Das dürfte sich meistens aus der Unkenntnis dieser Verwertungsmöglichkeit heraus erklären. Mir bekannte Käsereien machen ein gutes Geschäft durch den Verkauf von Ziger. Letzten Endes bleibt dem Fabrikanten ja immerhin noch die Verwertung als Viehfutter übrig. Auch in dem Falle dürfte der Absatz bei den heutigen Preisen für Futtermittel immer ein gesicherter und lohnender sein. Die Bestandteile des Zigers sind nach Fleischmann folgende:

	I.	II.	III.	
	Fett-	Halbfett-	Mager-Käserei	
Wasser	68,470	68,511	74,740	Proz.
Fett	5,220	3,150	4,325	„
Protein	18,720	22,128	14,987	„
Milchzucker . .	3,970	3,806	3,930	„
Asche	3,620	2,305	2,018	„
	100,000	99,900	100,000	Proz.

Markus Boy, z. Zt. Darmstadt.

II.

Auf Ihre Anfrage, wie Sie am besten Ihre Molken verwerten sollen, möchte ich Ihnen raten, Molkenkäse zu machen. Dieser wird bereitet von Molken, welche von Kuhmilch oder Ziegenmilch übrig bleiben. Im nördlichen Schweden, in Norwegen und Dänemark ist die Fabrikation dieses Käses sehr verbreitet. Die Molke wird solange abgekocht und eingedunstet, bis eine fette, teigartige Masse zurückbleibt. Diese Masse oder der sogenannte Molkenkäse ist gleich fertig zum Formen und Verbrauch, ohne irgend welche Lagerung. Die Güte dieses Käses ist abhängig von der Güte der Molke. Molkenkäse aus Kuhmilch wird am besten, wenn die Molke süß und nicht abgerahmt ist und von Vollmilchkäse stammt. In Gegenden, wo Ziegenmilch verkäst wird, mischt man gern die davon herrührende Molke mit der anderen, denn dadurch bekommt der Molkenkäse eine geschmeidigere Konsistenz und einen besseren Geschmack. Manchmal wird auch etwas dicke Sahne zugesetzt, wodurch der Käse neben einer geschmeidigeren Konsistenz eine hellere Farbe und einen fetteren Geschmack bekommt. Am Ende der Eindunstung kann man auch etwas Streuzucker zusetzen. Molkenkäse von nur Ziegenmilchmolke wird vielfach als der beste angesehen. Jedenfalls ist ein guter Molkenkäse ein Nahrungsmittel, das in den nordischen Ländern sehr beliebt und billig, in Deutschland aber leider vollkommen unbekannt ist.

Da der Molkenkäse sehr nahrhaft ist (er enthält sehr viel Milchzucker und 6—8 Proz. Fett), wäre es sehr wünschenswert, wenn dieses Produkt mehr bekannt würde. Das Einkochen kann ausgeführt werden über offenem Feuer in flachen Eisen- oder Kupferkesseln. Auch kann man sehr vorteilhaft das Einkochen in großen, flachen Wannen von Stahl- oder Kupferblech mit doppelten Böden, zwischen welchen Dampf durchgeleitet wird, vornehmen. Notwendig sind gute Ventilationsanordnungen zum Ableiten des Dampfes. Durch Einkochen mittels Dampf wird der Käse heller, als wenn direktes Feuer verwendet wird. Je schneller das Einkochen geschieht, eine desto hellere Farbe erhält der Käse. Während des Einkochens muß die Molke gut umgerührt werden, denn sie darf nicht anbrennen, auch geht das Abdunsten schneller bei gutem Umrühren. Je sorgfältiger das Umrühren geschieht, desto geschmeidiger wird der Käse. Es ist sehr wichtig, daß das Albumin, nachdem es ausgeschieden ist, vollkommen zerpeitscht wird und daß das Eindunsten rechtzeitig abgebrochen wird, d. h. wenn die Masse nicht mehr fließend ist, sondern tropfenweise von dem Umrührspatel abrinnt. Zu weit getriebene Eindunstungen haben einen trockenen und harten Käse zur Folge, zu geringe Eindunstung ergibt einen teigartigen, krümeligen Käse. Der Käse läßt sich, wenn er gut gelungen ist, in Scheiben schneiden, ohne zu zerbrechen. Wenn die Eindunstung beendet ist, soll die Masse kräftig gekühlt werden, um die Auskristallisierung des Milchzuckers in größere Kristalle zu verhindern. Der Käse wird sonst sozusagen „sandig“. Die abgekühlte Masse wird nachher geformt und am nächsten Tag in passende große Stücke geteilt, deren Oberfläche mit einem in Wasser getauchten Messer geglättet wird. Die Stücke werden dann eine kurze Zeit getrocknet und sind nun fertig zum Verpacken. Die Molke muß mit überhitztem Dampf eingedampft werden. Bei einem Preis von 1.— Mark pro Kilo Molkenkäse erzielt man eine Rohverwertung der Molke von 4—5 Pfg. pro Liter. P. D.

Der Begriff „Molkerei“ im Sinne der Bekanntmachung über Speisefette. § 8 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli bestimmt, daß die in Molkereien hergestellten Speisefette mit der Erzeugung für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt sind, wobei als Molkerei jeder Betrieb gilt, in dem täglich mehr als 50 Liter im Durchschnitt verarbeitet werden. Vielfach und gerade in den zunächst interessierten landwirtschaftlichen Kreisen herrscht Ungewißheit, ob unter Molkerei im Sinne des § 8 Absatz 2 landwirtschaftliche Betriebe oder ausschließlich Molkereibetriebe gemeint sind. Demgegenüber ist festzu-

stellen, daß der Begriff der Molkerei im Sinne dieser Verordnung weiter ist, als der landläufige Begriff. Während der landläufige Begriff unter Molkerei einen gewerblichen Betrieb oder einen an sich selbständigen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb zur Milchverarbeitung sieht, gilt als Molkerei im Sinne der erwähnten Verordnung jeder Betrieb, gleichgültig ob gewerblich oder landwirtschaftlich, der überhaupt im Jahresdurchschnitt mehr als 50 Liter täglich in irgend einer Weise verarbeitet. Ob bei der Verarbeitung maschinelle Kräfte angewendet werden oder lediglich einfacher Handbetrieb in Frage kommt, ist für die Begriffsbestimmung ohne Belang.

Handelsteil.

Der Weltmarkt in Milch- und Molkereierzeugnissen im zweiten Vierteljahr 1916.

Unter Mitwirkung von Amtsstellen und landwirtschaftlichen Organisationen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweiz. Bauernverbandes.

Beginn der Grünfütterung und Ausfall der Heuernte. Die Vegetation entwickelte sich in den meisten europäischen Ländern frühzeitig und die Futterverhältnisse gestalteten sich im allgemeinen ziemlich günstig. Abgesehen von Schweden und einigen Gebieten Norwegens konnte das Vieh in diesem Jahre früher mit Grünfutter ernährt werden als im Vorjahre. Auch die Heuernte ist durchschnittlich quantitativ gut ausgefallen. Dagegen wird namentlich in Zentral- und Westeuropa die Futterqualität weniger günstig beurteilt; sie wird als mittel bis gut taxiert. Einzig die Berichte aus Italien sowie aus Nordost- und Nordwestdeutschland bezeichnen die Heuqualität als gut bis sehr gut. In den übrigen Gebieten hat die Güte des Futters unter den vielen Niederschlägen gelitten. Auch der Nachwuchs des zweiten Schnittes ist infolge der späten Heuernte und der ungünstigen Witterung zurückgeblieben. In den Vereinigten Staaten und in Kanada lieferte die Heuernte nach Menge und Güte befriedigende Erträge.

Die Milchproduktion. Die Witterungs- und Futterwuchsverhältnisse waren für die Milcherzeugung im abgelaufenen Quartal im allgemeinen günstig. Holland und Deutschland melden eine ziemlich starke Zunahme der Milchproduktion gegenüber dem Vorjahre. Auch in Ungarn, in Frankreich, in der Schweiz, in Schweden, in der nordamerikanischen Union und in Kanada wurde mehr Milch als im 2. Quartal 1915 produziert. In England und Schottland bewegten sich die Einlieferungen auf annähernd gleicher Höhe wie im Vorjahr, und in Österreich, Italien, Norwegen und Dänemark wurde eine Abnahme konstatiert.

Die Milchpreise. Die Preise der Milch stehen sowohl in den europäischen Produktionsgebieten, wie auch in der nordamerikanischen Union und in Kanada höher als vor Jahresfrist. Seit dem März ist im allgemeinen eine weitere Befestigung der Preislage eingetreten. Einzig für Molkereimilch wurde in Holland und Schweden ein leichter Preisrückgang konstatiert. Auch in England und Schottland gingen die Preise, wie übrigens jedes Frühjahr, während der Zeit der größten Produktion etwas zurück. Der Mangel an Milch und die fortgesetzt steigende Preisbewegung veranlaßten vielerorts die Behörden, im Interesse der Volksernährung besondere Vorschriften betr. Verbrauchsregelung und Preisbildung der Milch aufzustellen, wodurch die freie Preisentwicklung gehemmt wurde.

Bewegung der Käsepreise. Die gegenwärtig für das deutsche Reich geltenden Höchstpreise stehen erheblich tiefer als die Notierungen der Handelspreise in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auf allen übrigen Handelsplätzen des europäischen Kontinents, wie auch in England und Schottland standen die Preise in der Berichtszeit erheblich höher als im 2. Quartal 1915. Die amerikanischen Märkte verzeichneten im Quartalsdurchschnitt höhere, für den Monat Juni dagegen etwas tiefere Preise als gleichzeitig im Vorjahre.

Im abgelaufenen Quartal machte sich auf den meisten europäischen Käsemärkten der Mangel an Ware in besonders starkem Maße fühlbar. Die Knappheit wurde noch gesteigert durch den großen Bedarf der Heeresverwaltungen, die durch ihre Ankäufe dem freien Handel viel Ware entziehen. Manche Hartkäsesorten stehen für den freien Verkehr überhaupt nicht mehr zur Verfügung, aber auch in Weichkäse herrscht Mangel. Durch die gesteigerte Milchabgabe der Sennereien an die größeren Städte erfuhr die Käseproduktion sowieso eine Einschränkung. Die Preislage blieb daher auf den meisten beobachteten Handelsplätzen recht fest. In Paris und auf den holländischen Märkten wurden Ende des Quartals niedrigere Preise als in den vorangegangenen Monaten notiert. Im Juni, wenn die neue Produktion auf den Markt kommt, pflegen in der Regel auch in England, Schottland und auf den amerikanischen Märkten die Preise zu sinken. Gegen Quartalsende zeigten jedoch die amerikanischen Märkte wieder feste Tendenz.

Bewegung der Butterpreise. In der Berichtsperiode wurden für die Butter in Österreich, Italien, in der Schweiz, in Norwegen und in London höhere Preise als im 1. Quartal notiert. In Deutschland blieben die Höchstpreise unverändert, und in Dänemark, Schweden, Frankreich und auf den amerikanischen Märkten trat ein Abschlag ein. Im Vergleich zum Vorjahre ergibt sich für alle europäischen Handelsplätze ein bedeutender Preisaufschlag. Auch auf den Märkten der nordamerikanischen Union und in Kanada trat gegenüber dem Vorjahre ein Preisaufschlag ein. — Im allgemeinen ist der Butterverbrauch in Europa infolge des Krieges und der hohen Preise stark zurückgegangen, wodurch teilweise ein Ausgleich für die verminderte Produktion herbeigeführt wurde. In Amerika hat dagegen dank der außerordentlich günstigen wirtschaftlichen Verhältnisse der Butterkonsum erheblich zugenommen, so daß sich namentlich der Inlandshandel recht befriedigend gestaltete.

Gestaltung der Preise in den kommenden Monaten. Die nachfolgende kurze Zusammenstellung der Meinungsäußerungen unserer Berichterstatter geben wir mit allem Vorbehalt wieder. Es ist selbstverständlich, daß je nach der Gestaltung der Kriegslage und der Verkehrsverhältnisse die Aussichten für die zukünftige Preisentwicklung sich wesentlich ändern können. Zudem ist in verschiedenen Ländern die Preisbewegung durch behördlich festgesetzte Höchstpreise in ihrer freien Entwicklung gehemmt.

Österreich. In den Alpenländern erwartet man ein weiteres leichtes Anziehen der Milch- und Käsepreise, während für die Butter keine Änderung der Preislage in Aussicht steht. In den Sudetenländern rechnet man auf gleichbleibende Milch- und Butterpreise.

Ungarn. Man wird für die kommende Periode voraussichtlich mit einer Abnahme der Milchproduktion zu rechnen haben. Die bevorstehenden Milcheinkäufe, bezw. die Erneuerung der Jahresabschlüsse wird wahrscheinlich steigende Preise bringen.

Italien. Die Milchpreise werden in den kommenden Monaten keine wesentlichen Veränderungen erfahren. Für Käse und Butter stehen leicht steigende Preise in Aussicht.

Frankreich. Die Preislage für Milch und Käse wird keine nennenswerten Veränderungen erfahren. Die Butter wird voraussichtlich im Preise steigen.

Deutsches Reich. Da für das ganze Deutsche Reich Höchstpreise für Molkereiprodukte festgesetzt sind, wird sich die Gesamtlage nicht wesentlich ändern. Für Konsum- und Molkereimilch steht vereinzelt ein leichtes Anziehen der Preise in Aussicht.

Schweiz. Der gesamte Milch- und Milchproduktenhandel vollzieht sich gemäß den einschlägigen Verordnungen des Bundesrates. In Produzentenkreisen erwartet man, daß die Preise der Milch mit Rücksicht auf die ungünstigen Witterungs- und Produktionsverhältnisse etwas erhöht werden.

Norwegen. Die Käsepreise werden unverändert bleiben. Für Milch und Butter wird ein leichtes Anziehen der Preise erwartet.

In Schweden und Dänemark wird sich die Preislage der Milch nicht wesentlich verändern. Für Butter sieht man ein leichtes Steigen der Preise voraus.

Niederlande. Für Konsummilch bleibt die Preislage unverändert, dagegen stehen für Molkereimilch und Butter höhere Preise in Aussicht.

England und Schottland. Die Berichterstatter erwarten gleichbleibende Milchpreise; für Käse und Butter wird die Tendenz als fallend bezeichnet.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Mit dem Quartalswechsel war der Höhepunkt der diesjährigen Milchproduktion überschritten, doch ist der Rückgang unbedeutend. Die Aussichten für eine ausgiebige Weide und eine reichliche Milchproduktion sind günstig. Gleichwohl wird in anbetracht der guten Absatzverhältnisse die Marktlage als fest bezeichnet.

In Kanada erwartet man keine wesentliche Veränderung der Preislage der Milch- und Molkereiprodukte. Die Preisbildung ist in hohem Maße von der Gestaltung der Kriegslage und den Transportverhältnissen abhängig.

Gesamtergebnis. Trotz den im allgemeinen günstigen Futterverhältnissen ist die Milchproduktion in Europa nicht größer als letztes Jahr ausgefallen; jedenfalls hat die zu Butter und Käse verarbeitete Milchmenge eine bedeutende Verminderung erfahren. Die Knappheit an Käse wurde noch gesteigert durch den großen Bedarf der Heeresverwaltungen, die durch ihre Ankäufe dem freien Handel viel Ware entziehen. Im Laufe des Quartals ist eine weitere Befestigung der Milch- und Käsepreise eingetreten. Einzig die neuen Sommerkäse, soweit solche schon in den Handel kamen, mußten entsprechend billiger als die alte gelagerte Ware abgegeben werden. Für die Butter hat sich der für diese Jahreszeit normale Preisrückgang nur teilweise eingestellt; zahlreiche Gebiete notierten höhere Preise als im 1. Quartal. In Amerika war die Situation unter dem Einflusse einer reichlichen Produktion etwas getrübt. Gegen Ende des Quartals hat sich die Tendenz namentlich auf dem Käsemarkt wieder befestigt und im Butterhandel zeigt sich eine zuversichtliche Stimmung.

Die Zeit der größten Produktion ist vorbei und es wird für die kommenden Monate mit einem ziemlich starken Rückgang der Milcheinlieferungen zu rechnen sein. Dies um so mehr, als im allgemeinen der Futterwuchs in letzter Zeit sich nicht mehr so günstig wie im Vorsommer entwickelte und auch die Futterqualität nicht in allen Gebieten voll befriedigt. Die zunehmende Schwierigkeit in der Beschaffung und Einstellung von Milchkühen trägt ebenfalls zur Verringerung der Milchzufuhr bei, während anderseits die Nachfrage infolge der hohen Preise aller übrigen Nahrungsmittel immer mehr zunimmt. Auch in den Produktionsgebieten ist der Eigenverbrauch an Milch- und Molkereiprodukten groß. Die Tendenz der Milch- und Käsepreise wird daher weiterhin fest bleiben. Die in Westeuropa und in Amerika etwas gelockerten Butterpreise werden sich mit abnehmender Produktion ebenfalls erholen.

Briefkasten.

R. in R. Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob Ihnen der Milchlieferant noch über den 1. September hinaus vertraglich zur Milchlieferung verpflichtet ist. Nur in diesem Falle, nicht aber auf Grund einer der bestehenden Gesetzesverordnungen, würden Sie für die Zeit nach dem 1. September Weiterlieferung oder Schadenersatz wegen Nichtlieferung fordern können. (1591

M. in D. Weder die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft noch der Regierungspräsident kann Sie dann noch zu einer Lieferung zwingen, wenn ein solcher Zwang gegen das Gesetz verstoßen würde. Die Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915 schreibt ausdrücklich vor, daß die Erklärung der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, welche Buttermengen sie in Anspruch nimmt, dem Molkereiunternehmer spätestens am 12. des Monats, an dessen erstem Tage er die vorgeschriebene Anzeige abgegeben hat, zugegangen sein muß, widrigenfalls die Lieferungspflicht für diesen Monat erlischt. Sie haben die Erklärung der genannten Gesellschaft über die von ihr für Juli beanspruchte Butter erst am 20. Juli erhalten, sind mithin für diesen Monat von der Lieferung befreit. Machen Sie vom Vorstehenden erneut der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft und dem Regierungspräsidenten Mitteilung und fragen Sie den Letzteren gleichzeitig an, warum er auf seinem Lieferungsbegehren verharrt, obgleich das Gesetz selbst dieses für unberechtigt erklärt. (1592

Sch. in Sch. Die Verordnung vom 8. Juni 1916, auf Grund deren Sie die Weiterlieferung der Milch von Ihrem Lieferanten hätten verlangen können, tritt mit dem 12. August d. Js. außer Kraft. Sie könnten jetzt nur bei der für Ihren Bezirk einzurichtenden Verteilungsstelle darauf hinwirken, daß der betr. Lieferant zur Weiterlieferung an Sie angehalten wird; diesem wäre dann vom Kommunalverband die Selbstverbutterung der Milch zu untersagen (s. die Verordnung v. 20. Juli 1916 in Nr. 30 unserer Zeitung). — Vollmilch darf an Kälber und Schweine, die älter als 6 Wochen sind, nicht verfüttert werden. (1583

O. G. Der Magistrat in F., an den Sie auf Anweisung der Zentral-Einkaufsgesellschaft die von dieser beschlagnahmte Butter liefern müssen, ist weder Händler noch Verbraucher, sondern dient nur als Mittelsperson für die Verteilung der Butter. Ihr Abnehmer und Zahlungspflichtiger ist nach dem Gesetz die Zentral-Einkaufsgesellschaft, und diese darf als Übernahmepreis keinen höheren Preis bewilligen als den Grundpreis, der für den Ort, an dem die Molkerei gelegen ist, gilt (§ 5 der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915). Einen höheren Preis können Sie also auch vom Magistrat nicht fordern. (1606

J. M. G. Aus der im Dezember 1914, dem ersten Monat der Wiederinbetriebnahme der Molkerei durch Sie, eingelieferten Milchmenge ist die Jahres-Einlieferung der Milch für 1914 auf mindestens 50000 Liter zu schätzen, sodaß grundsätzlich für Sie die Verpflichtung besteht, bis zu 50 vom Hundert der im Vormonate hergestellten Buttermenge der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu überlassen. Wie Sie aus der in Nr. 30 unserer Zeitung veröffentlichten Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 ersehen haben werden, tritt in kürzester Zeit eine Beschlagnahme sämtlicher in den Molkereien hergestellter Butter, mit Ausnahme der im § 9 Absatz 2 angegebenen Mengen, zugunsten des Kommunalverbandes, in dem die Molkerei liegt, ein, auch kann Ihnen die Art der Herstellung und Verarbeitung vorgeschrieben werden (§ 17). Eine Vorschrift, Ihre Milch nur zu Butter zu verarbeiten, würde aber in ihrer Ausführbarkeit daran scheitern müssen, daß Sie die nötige maschinelle Einrichtung hierzu nicht haben. (1600

G. D. in K. Eine Preisforderung von 30 Pfg. für das Liter Milch ab Hof des Erzeugers, wobei die Milch in der Regel noch einen Fettgehalt unter 3 Proz. hat, muß als viel zu hoch bezeichnet werden. Sie können natürlich unmöglich einen solchen Preis bewilligen, da Sie sonst, unter Berücksichtigung Ihrer Betriebsunkosten, an jedem Pfunde Butter mehr als 1 Mark zulegen würden. Die Forderung des betr. Lieferanten muß als strafbarer Kriegswucher angesehen werden; die übermäßige Höhe des Preises ergibt sich schon daraus, daß in Ihrer Kreisstadt der Kleinverkaufspreis für Milch durch den Händler auf 24 Pfg. pro Liter festgesetzt worden ist, während der in demselben Kreise — in einem Dorfe — wohnende Lieferant als Erzeuger 30 Pfg. pro Liter ab Hof fordert. Nach einer Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 können die Gemeinden auch für den Verkauf von Milch durch den Erzeuger Höchstpreise festsetzen. Wenden Sie sich zu diesem Zwecke einmal an Ihren Landrat. — Die Einklagung eines Teiles Ihrer Forderung ist gesetzlich zulässig. (1610

M. und B. Nach den Bundesratsverordnungen über die Versorgungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 können u. a. die Gemeinden für Lebensmittel-Erzeuger und -Händler Vorschriften hinsichtlich des Absatzes erlassen und die ausschließliche Versorgung bestimmten Handel- und Gewerbetreibenden übertragen. Die mitgeteilte Verfügung Ihres Amtsvorstandes ist also auf gesetzlicher Grundlage ergangen und muß von Ihnen befolgt werden. (1598

H. in Z. Die Fettbestimmung in Trockenmilch unter Benutzung des Trockenmilch-Butyrometers nach Dr. Teichert gestaltet sich folgendermaßen: Man füllt das Butyrometer mit 10 ccm Schwefelsäure vom spez. Gew. 1,820—1,825, ferner 8 ccm Wasser und 1 ccm Amylalkohol. Nun wiegt man mittels einer kleinen Wage 2,5 Gramm Trockenmilch ab und schüttet sie mit Hilfe eines weithalsigen Trichterchens auf die übereinander geschichteten Flüssigkeiten. Durch Klopfen gegen den Trichter bewirkt man das vollständige Abgleiten der Trockenmilch in das Butyrometer. Sodann wartet man, bis die Trockenmilch durch den Amylalkohol hindurch in das Wasser niedergeht und über der Schwefelsäure schwimmt. Darauf wird das Butyrometer mit einem Gummipfropfen verschlossen, kräftig geschüttelt, bis vollständige Lösung erfolgt ist, und zentrifugiert. Nach dem Zentrifugieren stellt man es in ein 65° C. warmes Wasserbad und liest die Fettprozente direkt von der Skala ab. Bei Magermilchpulver liest man am mittleren Meniskus ab, muß auch mehrmals zentrifugieren. (1598

L. H in H. Da Sie das Gartenland gegen Entgelt benutzen, so liegt Pacht vor. Mangels einer Bestimmung der Pachtzeit konnte Ihnen das Pachtverhältnis nur für den Schluß des Pachtjahres unter Einhaltung einer Frist von einem halben Jahre gekündigt werden (§ 595 B. G. B.). Da in Ihrem Falle die Kündigung anscheinend unterblieben ist, so gilt die Pacht um ein weiteres Pachtjahr als verlängert. Bei einer vorzeitigen Rückgabe des Gartenlandes wäre der Eigentümer insoweit zum Ersatz der Kosten des auf dem Lande verwendeten Düngers verpflichtet, als dieser Dünger ihm zugute kommt. (1500

Molk. O. Die auf den Bauerngehöften hergestellte und bei Ihnen abgelieferte Butter kann keinesfalls als Molkereibutter bezeichnet und verkauft werden. Für sie gelten vielmehr die bei Ihnen für Landbutter festgesetzten Preise. Es wäre doch vernünftiger, wenn die dortige Behörde die Lieferung der Milch anstatt der Butter von den betr. Bauernhöfen anordnen würde. Der Zuschlag zum Grundpreise darf beim Weiterverkauf von Butter höchstens betragen: beim Verkauf im Großhandel 4 Mark beim Verkauf im Kleinhandel 11 Mark für je 50 Kg. Ist bei Ihnen ein Kleinhandels-Höchstpreis festgesetzt, so darf dieser beim Kleinverkauf keinesfalls überschritten werden. (1472

K. in B. Das, was für Ihr Vertragsverhältnis gelten soll, müssen Sie, wenn der betr. Landwirt einverstanden ist, schriftlich vereinbaren; ein jeder erhält dann ein Exemplar, das vom andern unterschrieben sein muß. Ein solcher Vertrag läßt sich von hier aus nicht anfertigen; Sie müssen eben alle Bedingungen, über die Sie mit dem Landwirt einig werden, in den Vertrag hineinschreiben. — Wenn die in Frage kommende Milch reinlich gewonnen und sofort nach dem Melken gekühlt wird, erreicht sie ihren Bestimmungsort zweifellos in süßem Zustande. Welchen Preis Sie für etwaige saure Milch bezahlen können, läßt sich von hier aus nicht sagen. Es kommt ganz auf die Verwertung an, welche Sie für diese Milch haben. (1464

A. G. in L. Die Buttermilch sollte heute soweit als möglich der menschlichen Ernährung nutzbar gemacht werden. Wo es nicht möglich ist, sie zu Trink- oder Küchenzwecken zu verkaufen, kann sie auch zu Quark verarbeitet werden, man verfährt dabei folendermaßen: Die frische Buttermilch wird auf 28—30 Grad C. angewärmt und auf je 100 Liter derselben wird ein halber Teelöffel voll flüssiges Käselab zugesetzt. Nun bleibt die Buttermilch gut zugedeckt 5—6 Stunden stehen und wird dann unter beständigem Umrühren langsam auf etwa 40 Grad C. nachgewärmt. Nachdem der Quark sich dann zu Boden gesetzt hat, was nach ungefähr einer Stunde geschehen ist, wird die Molke abgeschöpft, der Quark in Säcke gefüllt und ausgepreßt. (1475

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund ganz allein in den zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

Marktberichte.

Butter-Auktionen.

Hamburg, 10. August. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein (Butter-Auktionen der Bezirks-Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein). Es wurden verkauft:

39 Drittel 237 Mk., 2 Drittel 236,50 Mk., 32 Drittel 236 Mk., 6 Drittel 235 Mk., 1 Drittel 234,50 Mk., 1 Drittel 234 Mk.

1. Klasse 81 Drittel zu 236,38 Mk. im Durchschnitt.

Die Preise verstehen sich ab Meierei, Fracht zu Lasten des Käufers.

Käse.

Alkmaar (Holland), 8. August. Im Laufe der Berichtswoche waren die Zufuhren auf den holländischen Käsemärkten wieder verhältnismäßig gering. Die Nachfrage nach Edamerkäse war sehr lebhaft, während der Handel in Goudakäse sich langsamer vollzog. Wesentliche Preisänderungen traten gegenüber der vorhergehenden Woche nicht ein. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für Fabrik-Edamerkäse 54—57 fl., für Bauernkäse 57—61 fl., für nordholländischen Goudakäse 50—53 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete Goudakäse 56 -58,50 fl., zweite Sorten 53—56 fl.

Bodegraven (Holland), 8. Aug. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 136 Partien Käse, welche ziemlich flott verkauft worden sind. Man bezahlte für prima Ware 56,50—58,50 fl., für ¾ fette Goudas 55—56 fl., für Edamer 55—58 fl.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 9. Aug. Auftrieb 216 Schweine, 1330 Ferkel. Verlauf des Marktes: Geschäft etwas lebhafter. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 74—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54 bis 74 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 28—54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 20—28 Mk.

Lehrte, 8. August. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 4682 Stück Ferkel und Läuferschweine. 6—8 Wochen alte Ferkel Mk. 20—32, 8—12 Wochen alte Ferkel Mk. 32—46, 3—4 Monate alte Ferkel Mk. 46—60, 4—6 Monate alte Läuferschweine Mk. 60—100, 6—9 Monate alte Läuferschweine Mark 00—00. Bei regem Geschäft wurde glatt geräumt.

4

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
5234	1	5713	1	5865	5
5236	1	5728	1	5869	1
5409	1	5732	1	5870	6
5479	1	5741	2	5880	2
5506	3	5759	10	5890	15
5624	3	5766	6	5894	5
5636	1	5788	11	5915	1
5645	2	5791	12	5917	5
5657	7	5813	1	5958	2
5662	4	5819	8	5963	1
5667	1	5833	1	5969	1
5694	2	5836	7	5970	1
5699	1	5842	3	5971	1
5703	1	5857	5		

Alle Anzeigen von Nr. 5984 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Kriegsvertretung!
Wegen Einberufung ein militärfreier, lediger, kath. **Verwalter** gesucht, auch ältere Gehilfen u. Kriegsbeschädigte, die einen Betrieb leiten können, gute Handschrift haben u. sichere Rechner sind, können sich melden. Angebote mit Gehaltsanspr. sind sofort zu richten an (563
Math. Luyven, Vorsitzender der **Zentral-Molkerei Lüllingen** Krs. Geldern, Rheinl.

Zur Vertretung
des einberufenen Verwalters militärfreier junger Mann gesucht, der mit Frau zusammen den Betrieb (ca. 1200 Liter) versehen kann. Stellung leicht u. angenehm. Gehalts- u. Kautionsverhältnisse m. Zeugnisabschriften unter **6017** an d. Ztg.

Zum möglichst umgeh. Antritt findet ein vom Heeresdienst befreit.
Molkereiverwalter
(kath. u. verh. bevorz.) zur technisch. Leitung einer mittleren Molkerei in Nordwestdeutschland dauernde Stellung bei hohem Gehalt und Tantieme. Etwas Kaut. erwünscht. Bewerb. mit Zeugnisabschr. unter **M. S. 6146** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
der als solcher mehrere Jahre tätig gewesen, tüchtig und zuverlässig ist, findet in unserer Molkerei bei hoh. Gehalt zu sofort oder später dauernde Beschäftigung. Angeb. bitte zu richten an den (6055
Vorstand der Molkerei-Genossenschaft **Narzym,** Ostpr.
(Narzym ist Bahnstation.)

Für unsern Betriebsleiter, der seiner Einberufung entgegensieht, suchen wir einen tüchtigen (5871
gut empfohlenen Vertreter
der mit ungelerntem Personal den Betrieb versehen u. überall kräftig mit Hand anlegen muß. Milchquantum 3000 Ltr. Etwas Kaution erforderlich. Wir bitten vorläufig nur um schriftl. Anmeldung nebst Gehaltsansprüchen und Alter.
Molkerei-Gen. der Samtgemeinde Wellingholzhausen, e. G. m. u. H. bei Melle.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienst suchen wir einen (5984
zuverlässigen Vertreter.
Ders. muß den techn. u. kaufmänn. Betrieb nebst doppelter Buchführ. beherrschen u. in Tiefkühlanlage erfahren sein. Da kein geschultes Personal vorhanden ist, hat derselbe überall kräftig praktisch mitzuarbeiten u. vorkommende Reparaturen selbst auszuführen. Die Bezahlung der Milch ist nach Fettgehalt. Eine der Größe des Kassenumsatzes von monatlich 15 bis 20 000 Mark entsprechende Kaution muß gestellt werden. Militärfreie Bewerb. wollen Gehaltsford. u. Zeugnisabschr. einsenden.
Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H. **zu Groß-Baudiß i. Schles.**

Für unseren Verwalter, der wahrscheinlich bald einberufen wird, suchen wir einen (5644
tüchtigen Vertreter.
Milch 8000 Ltr. Der Vertret. muß imstande sein, mit ungelerntem Personal sämtl. Arbeiten zu verrichten, eine tadellose Butter herzustellen, Kasse mit zu übernehmen und eine Kaution von 10 000 Mk. zu stellen. Angebote erbittet
Molkerei-Genossensch. e. G. **Uenzen** Bez. Bremen.

Da unser Verwalter evtl. in nächster Zeit eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen tüchtigen, ordentlichen
unverheirat. Vertreter.
Derselbe hat mit einem 15 jährig. Lehrling sämtliche Arbeiten in der Molkerei, wo die Milch von 120 Genossen verarbeitet wird, allein zu verrichten. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen ist, muß eine Kaution von mindest. 5000 Mk. gestellt werden. Gefl. umgehende Angebote mit Gehaltsford. erbeten.
Herm. Plöger, Molkereiverwalter **Kreien i. Mecklbg.** (5891

Wir suchen für unseren Verwalter, der bis Ende August vom Heeresdienst zurückgestellt ist und alsdann seiner Einberufung entgegensieht, einen tüchtigen (5872
Vertreter
für die Dauer des Krieges. Gründliche Kenntnisse des technischen und kaufmännischen Betriebes, Buchführung, Abrechnung, Milchversand m. Tiefkühlung sind erforderlich. Da kein genügendes und ausgebildetes Personal vorhanden ist, muß selbst mit Hand angelegt u. Reparaturen ausgeführt werden. Zur Sicherung sind 3000 Mk. Kaution zu hinterlegen. Bewerber wollen Gesuche mit Gehaltsforderungen richten an
Molkerei **Wilstedt e. G.**
Wilstedt i. Hann., Kr. Zeven, Hann.

Zum baldigen Antritt findet ein **solider, gewandter Fachmann** auch Kriegsinvalide, dauernde Stell. Derselbe muß befähigt sein, die gesamte maschinelle (auch elektrische) Anlage pfleglich zu behandeln, auch kleine Reparaturen auszuführen. Auch soll derselbe die Außenkontrolle der Verkäufer u. Filialen versehen. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. erb.
Mannheimer Milchzentrale A.-G. Mannheim. (6124

Gesucht
zu möglichst bald ein junger
militärfreier Mann
zur Führung der Bücher. Gute Handschr., sicheres Rechnen u. Kenntn. in der Buchführung sind erforderl. Anfangsgehalt monatl. Mk. 85 bei freier Station und freien Kassen. Kriegsinvalid. werden berücksichtigt. Angebote mit Zeugnisabschrift. erbittet
Genossenschafts-Meierei
Itzehoe i. Holst. (6041

Wegen Erkrankung suche zum alsbaldigen Antritt einen (6056
Buchhalter und Expedienten
Gute Handschrift, flottes, sicheres Rechnen sowie Aufstellung von monatl. Rohbilanzen erforderlich. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche bei freier Station u. Kassen excl. Wäsche unt. Angabe der Militärverhältnisse erbeten.
Namslauer Molkerei, Brotbäckerei u. Kartoffelflockenfabrik, E. G. E. Fischer, Direktor.

Auf unbestimmte Zeit suchen wir einen tüchtigen (5985
Vertreter
firm in Buchführung und Abrechnungswesen, vertraut mit modernen Molkereimaschinen. Kaution ist zu stellen. Gefl. Angebote m. Gehaltsansprüchen erbeten an
Molkerei-Genossensch. **Plauerhagen** b. Plau i. Mecklbg.

Molkerei-Beamter gesucht!
Im Auftrag einer Stadtverwaltung suche ich einen erfahrenen, tüchtigen Molkereibeamten, der u. a. Milchsammelstellen einzurichten und zu organisieren hätte, zu möglichst baldigem Eintritt. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Gefl. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sind zu senden an die (5618
Kaiserl. landwirtschaftliche Versuchsstation in Metz.

Wegen bevorstehend. Einberufung meines ersten Buchhalters suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen
Molkereibuchhalter
der mit dopp. ital. Buchführung, Abschluß, Kassen und Lohnwesen vollständig vertraut ist und selbstständig arbeiten kann. Bewerber werden um Einsendung Ihrer Zeugnisabschr. nebst Gehaltsford. gebet.
Molkerei und Milchzuckerfabrik **„Germania", Mölln** in Lauenburg.

Suche zum 15. August tüchtigen
Gehilfen
für Butterei. Gehalt 70 Mk. bei freier Station und Kassen. (6131
Molkerei Ihrhove (Ostfriesl.).

Wegen Einberufung suchen wir zum sofortigen Antritt einen tücht., möglichst militärfreien (6114
Gehilfen
für Milchannahme u. Kontor. Flotte Handschrift u. sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. mit Zeugnisabschrift. erb.
Molkerei-Gen. **Zwischenahn Bad Zwischenahn** (Oldbg.).

Da ich zum Militär muß, suche ich einen tüchtigen, militärfreien
Gehilfen
der mit Ahlbornscher Eismaschine Bescheid weiß, sowie mit doppelter Buchführung. Derselbe muß selbständig arbeiten und meine Frau in jeder Weise unterstützen. Gutes Gehalt zugesichert. Ang. erb. umgeh.
Molkerei-Gen. **Mohrin** (Fro.).
6098) **H. Schwartz,** Inspektor.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen (6145
Gehilfen
bei 50 Mk. Gehalt, freier Station und Kassen.
Hugo Schuster, Vechta i. Oldbg.

Suche zum baldigen Antritt einen mit Maschinenführung und kleinen Reparaturen vertrauten militärfr.
Gehilfen
im Alter von mindestens 23 Jahren. Anfangsgehalt 60 Mark monatlich bei fr. Station und Kassen. Kriegsbeschädigter findet wohlwollendste Berücksichtigung. Angeb. mit kurzem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbet.
H. Bögelmann
Niederrh. Kur- und Kindermilch-Molkerei, Krefeld.

Suche zum sofort. Eintritt fleißig. **kath. Gehilfen oder Meierin** hauptsächl. für Butterei und Kontor. Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. nebst Zeugnisabschrift. erb. (6155
Molk.-Genossensch. **Veen** (Niederrh.) **van Look.**

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Gehilfe oder eine Meierin.
Angebote mit Gehaltsansprüch. und Zeugnisabschriften erbittet (6143
Molkerei-Gen. **Drebber b. Diepholz** Bez. Bremen.

Für einen größeren Betrieb wird ein tüchtiger, militärfreier
Molkerei-Gehilfe
mit guten Zeugnissen gesucht; derselbe muß mit Kessel, Maschinen u. Elektromotor durchaus vertraut sein und seinen Posten gut versehen. Monatsgehalt Mk. 120.— bei freier Station. Angebote mit den Zeugnissen werden unter der Aufschrift **Hessen 6075** an diese Zeitung erbet.

Für unseren beschränkten Betrieb suchen wir für Ende August einen militärfreien (6060
ersten Gehilfen
der mit Kessel u. sämtl. Maschinen (Lindes Eismaschine) durchaus vertraut sein muß. Stellung dauernd und selbständig bei monatl. 70 bis 80 Mark u. freier Station. Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei-Genossensch. e. G. m. u. H. **Peitz** (Brandenburg).

Suche sofort event. etwas später für dauernd einen tüchtigen
sauberen Gehilfen
für Weichkäserei, auch etw. Butterei, sowie Kessel u. Maschine, auch muß derselbe kleinere Reparaturen an den Maschinen selber ausführen können u. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Auch kann derselbe später bei Kaution einen selbständ. Betrieb übernehmen. Angebote unt. **6058** an diese Zeitung.

Militärfr., sauberer Gehilfe
findet bei monatlichem Gehalt von Mk. 50, freier Station und Kassen für Butterei u. Käserei sofort Stellung; desgleichen ein (6057
tüchtiger Heizer
der mit der Anlage von elektrischem Licht vertraut ist, zum 20. ds. Mts. Stellung in der
Genossenschafts-Molkerei **Zobten** Bez. Breslau.

Zu sofort kann ein flinker
sauberer Gehilfe
bei 45 Mark, freier Station und Kassen eintreten. (6090
Molkerei-Genossensch. **Bellahn i. M. Anliker,** Verwalter.

Jüng. Gehilfen oder Meierin
sucht zum 15. August (6099
Molkerei-Genossenschaft **Eulenburg** in Pommern.

Suche zum 15. Aug. od. 1. Sept. einen tüchtigen, zuverlässigen (6095
Gehilfen
der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. erbittet
E. Seelig Dampfmolkerei **Seiferdau** Krs. Schweidnitz.

Junger, zuverlässiger Gehilfe
strebsam, mit gut. Handschrift, findet dauernde, angenehme Stelle. Poln. Sprache Beding. Gehalt n. Leist., anfangs 40 Mk. Umgeh. Meld. an
Dampf-Molkerei **Rosenthal**
6094) Kr. Löbau, Bez. Danzig.

Zu sofort oder später suchen wir einen jungen, ordnungsliebenden
Gehilfen
für Butterei, Betrieb und Kontor. Gutes Gehalt, angenehme dauernde Stellung. (5908
Molk.-Gen. **Backemoor,** Kreis Leer (Ostfriesland). **Ahrens.**

Suche zum baldigen Antritt jungen, fleißigen, sauberen (6092
Gehilfen
für Butterei und andere vorkommende Arbeiten.
Dampf-Molkerei **Ruppendorf**
Station Edle Krone i. Sa.

Zu sofortigem Antritt tüchtiger
Gehilfe
gesucht, der seine Lehrzeit soeben beendet hat. Anfangsgehalt 40 Mk. außer freier Station. (5899
Direkt. **Neumann, Stargard i. Pom.**

Suche zu sofort oder 15. August für unsern kleinen Betrieb (5852
zuverlässigen Gehilfen.
Angebot mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kasse an
B. Siebert, Molkerei **Dardesheim**
Kreis Halberstadt.

Zum 15. August suchen wir für unseren städtischen Molkereibetrieb einen jungen, noch nicht militärpflichtigen (5873
Gehilfen.
Gehalt monatlich Mark 60.— bei freier Station u. Kassen.
Molkerei **Oldenburg** e. G. m. u. H.
Oldenburg, Großherzogt.

Molkereigehilfe

militärfrei, unverheiratet, für eine Gutsmolkerei bei Köln mit Tiefkühlanlag. u. nur Frischmilchversand **gesucht.** Angeb. u. **B. 1107** besorgt **Daube & Co., Cöln.** (5687

Junger Gehilfe

der seine Lehrzeit beendet hat, kann Anfang August hier eintreten. (5702
Zentral-Molkerei **Plathe** i. Pomm.

Suchen zum baldigen Antritt ein. militärfreien, älteren, erfahrenen
ersten Gehilfen
der in der Lage ist, sämtliche Maschinen zu führen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsang. erbittet (6015
Dampfmolkerei **Zerbst** i. Anhalt.

Zum 1. Septbr. suchen wir einen tüchtigen, ganz zuverlässigen (5987
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 Mark, freie Station und Kassen. Meldungen erbet. an Molkerei-Genossenschaft **Domnau** in Ostpreußen.

Suche zum möglichst sofortigen Antritt einen (6005

Gehilfen

für Maschinen u. alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten.
Grevenbroicher Molkerei
Grevenbroich, Rhnld.

Ein tüchtiger, fleißiger (6031
Gehilfe
mit Maschine u. Butterei vertraut, keine Arbeit scheuend, kann zum 15. oder einige Tage später eintreten. Gehalt 60 Mark und freie Station.
Fahrner, Ellerwald bei Elbing
Westpreußen.

Für neu zu errichtende
Käsefabrik
in Residenzstadt milchreichster Gegend, wird ein erfahrener

Harzkäser

für selbständige, gutbezahlte Dauerstellung gesucht.
Angeb. mit Gehaltsanspr. u. frühesten Eintrittstermin erbeten unt. 6066 an d. Ztg.

Wegen Einberufung suche sofort
jungen Mann
der auch etwas Landarbeit versteht.
Molkerei **Moraz** b. **Rackith**
(6102) i. Pomm.

Suche zu sofort ein. jg., angehend.
firen Gehilfen.
Meldungen mit Gehaltsford. erbet.
Ferner kann ein (6044
Lehrling
bei mir eintreten.
H. Prieß, Inspektor, **Trabuhn, Han.**

Verheirat. Maschinenführer
der gänzlich militärfrei u. dem an dauernder Stellung gelegen ist, für Kessel, Maschine, Zentrifugen und Kohlensäure-Eismaschine zum Antritt am 15. Sept. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung (Wohn. nicht vorh.) an
6120) **Molkerei e. G. in Lüben**
Bez. Liegnitz.

Junger, ordentl. Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet zum 1. Septbr. unter günstigen Bedingung. freundl. Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre und sofortiges Taschengeld. Angeb. erb.
R. Wolf, Inspektor, **Udestedt**
6093) (Sachsen-Weimar).

Gesucht wird zum baldig. Antritt ein ordentl. junger Mann m. guten Schulkenntnissen (6082
als Lehrling.
Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Molkereifaches wird zugesichert. Bedingung. sind günstig. Angebote sind zu richten an
Dampfmolk. **Ohna,** Prov. Sachsen.
E. G. m. b. H.

Kräftig. Lernmädchen
sucht Dampfmolkerei **Jessenitz**
6070) in Mecklenburg.

Lernmeierin.
Freundliches jung. Mädchen, mit guter Handschrift, kann hier zum Septbr. oder später zur Erlernung des Meiereiwesens eintreten. (6065
Gen.-Meierei **Wrist** (Bahnhof), Holst.
G. C. Pieper.

Wir suchen zum möglichst baldig. Antritt ein (6054
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unt. günst. Bedingung., evtl. eine **junge Meierin** zur weit. Ausbildung in allen Molkereiarbeiten, nachmittags Hilfe i. Haushalt. Angebote u. Gehaltsanspr. erb.
Molk. **Züssow** G. m. b. H. i. Pom.

Gesucht auf sofort einfache, saub. (6022
Meierin
zur Abfertigung der Kundschaftswagen u. allen vorkomm. Arbeiten. Angebote mit Gehaltsanspr. erbet.
Molk. Drispenstedt b. Hildesheim.

Zum baldigen Antritt findet eine
gewandte Meierin
dauernde, leichte Stellung in der Expedition. Anfangsgeh. 100 Mk. pro Monat, fr. Wohn. u. Produkte. Bewerbung. mit Zeugnisabschr. erb.
Mannheimer Milchzentrale Akt.-Ges.
Mannheim. (6123

Gesucht wird zum 15. Aug. oder oder später tüchtige
Wirtschafterin
zur Führung meines frauenlosen Haushaltes für 3 Personen. Größ. Gen.-Molkerei der Prov. Sachsen. Angebote erb. unt. **P. O. 6084** an diese Zeitung.

Meierin.
Gesucht zum 1. Sept. d. Js. für groß. städt. Betrieb eine tüchtige, brauchbare **Meierin** bei angenehmer Stellung und gutem Gehalt. Angebote erbittet (6106
Gen.-Meierei **Barmstedt,** Holstein.
Rathjens, Inspektor.

Junger Mann oder Mädchen
kann unter günst. Beding. sofort od. später in die Lehre treten. Angeb. an **W. Buchholz,** Molk. **Steinberg**
5998) bei Ziesar, Mgdbg.

Lehrling
kann sofort oder später eintreten.
Molkerei **Lindenau** (5968
Kr. Grottkau (Schlesien).

Sohn achtbarer Eltern

welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann sofort eintreten.
Dampfmolkerei **Thimmendorf**
(Reuß j. L.) (6048

Meierin-Gesuch.

Die Dampf-Molkerei und franz. Weichkäsefabrik Golzow-Pernitz, Kr. Zauch-Belzig, Prov. Brandenburg, sucht mit Maschine und Kessel vertr.
Meierin.
Gehalt 50 Mark pro Monat, freie Station und Kassen. Familienanschluß. Antritt 1. September.
Die Verwaltung.
Ebenso kann ein Lehrling mit eintreten. (6161

Ältere gewandte Meierin
für Milchannahme und Kontor sobald gesucht. Selbstgeschriebene, ausführliche Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften an Central-Molkerei **Fraustadt** i. P.

Saubere, einfache Meierin

gesucht zur Abfertigung der Kundschaftswagen und alle vorkommenden Arbeiten. Eintritt könnte evtl. sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsansprüch. und Zeugnisabschrift. erb.
Schweizer Milchkur- u. Kefir-Anstalt
A. Müller, Cassel
obere Carlstraße $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$.

Wegen Erkrankung mein. jetzigen
Meierin
suche ich sofort Ersatz. Da der Verwalter im Felde steht, hat dieselbe den Betrieb zu überwachen, die Milchannahme, Milchuntersuchung., Monatsabrechnung sowie die gesamte Buchführung zu erledigen. Zwei gut eingearbeitete Hilfskräfte sind vorhanden. Gehalt monatlich 60 Mark bei freier Station und Kassen. Angebote erbittet (6018
W. Günther, Molkerei Verwalter
Altfanger (Kr. Naugard) i. Pomm.
z. Zt. auf Urlaub.

Wir suchen zum umgehenden Antritt eine ordentliche
ältere Meierin
die eine gute Butter herstellt und die Romadour-, Frühstücks- und Quarkkäserei versteht. Anfangsgehalt 45 Mk. u. freie Station. Angebote unter **6014** an diese Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe des Inserates den Insertionsbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Insertionsrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkereiverwalter, 37 J. alt, v. Jugend auf b. Fach, Mecklenb., Anf. Aug. entlass. u. bis 1. 12. 16 vom Militär zurückgestellt, sucht dauernd. Wirkungskreis. Durch langjährige, vielseitige Erfahr. u. Besuch guter Molkereischulen bin ich imst., jegl. Molkereibetr. vorzusteh. Ang. erb. **Otto Fischer, Hannover,** Mehlstr. 8 II.

Molkerei-Verwalter!

Kriegsbeschädigter, 36 Jahre alt, vollständ. militärfr., 2 Kinder, Frau gelernte Meierin, sucht z. 1. Oktober Stellung in mittlerer Molkerei als Verwalter. Suchender ist vertraut mit sämtlich. Maschinen sow. Kühlanlage. Letzte Stellung 3 Jahre inne, muß dieselbe aufgeben, weil die Molkerei wegen Milchmangel eingestellt ist. Schlichte u. einfache, sich vor keiner Arbeit scheuende Leute. Kaution und gute Empfehlungen stehen zur Seite. Angebote unter **6074** an diese Zeitung.

Hohe Vergütung demjenigen, der leicht Kriegsbeschädigten, langjähr. tücht. Fachmann **Verwalterstellung** verschafft evtl. Beteiligung od. Pacht, daß Familie ernährt werden kann. Antritt sof. auch Vertretung. Schles. bevorzugt. Angeb. unter **dauernde Stelle 6119** an diese Zeitung.

Wer weist einem tücht., militärfr. **kautionsfähigen Verwalter** mit kleiner Familie dauernde Stelle gegen Vergütung nach? Angebote erbitte unt. **6112** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen strebsamen, tüchtigen, militärfreien (6136

Molkerei-Verwalter

zum baldigen Antritt Stellung. Angebote an
G. Kummert, Molkerei, **Dannenberg**
a. Elbe.

Kriegsinvalide, 24 J. alt, 7 J. im Molkereifach tätig, sucht sofort oder später (5990
als Verwalter od. 1. Gehilfe
Stellung in ein. größeren Molkerei. Angebote erb. **Kottemann, Casum** Kreis Halle i. Westfl.

Meier, 27 J. alt, Kriegsinvalide, linker Arm steif im Ellenbogen, nur 30 Proz. bewegbar, Hand u. Handgelenk vollständ. brauchbar, verheir., sucht Stelle **als Verwalter.** Ostpr. bevorz. Gut, Rahmstat., Sammelmolkerei, Käserei m. Schweinezucht. Ang. an **Joh. Juraschka, Königsberg,** Ostpr., Kronenstraße 3—4, linkes Gartenhaus, bei Wagner. (6004

Molkerei-Verwalter
der m. der Herstellung v. Holländer-Käse, Butter und Quark gut vertraut ist, sucht bald Stelle, am liebsten, wo er mit seiner Frau allein arbeiten kann. Dies. ist $6\frac{1}{2}$ Jahre im Fach. Angebote unter **6029** an diese Zeitung erbeten.

Verheirat. Molkerei-Verwalter
kautionsfäh, 47 J. alt, seit 1892 beim Fach, sucht wegen Aufgabe hiesiger Pachtmolkerei zu sofort od. 1. Okt. dauernde Stelle. Pacht od. Kauf nicht ausgeschlossen. (6016
Tietz, Quiesbernow bei Retzin
in Pommern.

Hohe Vergüt. demjen., der mir gute **Verwalterstelle** verschafft, bin militärfrei, in ungekünd. Stellung. Angebote unter **4648** an diese Ztg.

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen, erfahrenen
Molkereiverwalter
verheir., Mitte 30, dauernde Stellung oder Vertretung. Ders. war im Felde und wird demnächst als D. U. entlassen. Angebote unt. **M. B. 5884** an diese Zeitung.

Meierei-Verwalter
in leitender Stellung, gute Kenntnisse im Meiereiwesen, 30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, gänzlich militärfrei, mit guten Zeugn., sucht zum 1. November 1916 anderweitig Stellung. Angeb. unt. 5273 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann

(Däne), 37 J. alt, verheirat., ohne Kinder, sucht Verwalterstelle. Ders. war in Deutschland selbständig, die letzten 8 Jahre Molkereibesitzer in Russisch-Polen, im ganzen 22 Jahre beim Fach. Angebote unter **5807** an diese Zeitung erbeten.

Erfahrener Molkereifachmann
28 Jahre alt, mit 12jähr. Praxis in städtischen u. ländlichen Betrieben, vertraut mit doppelter Buchführung, kautionsfähig, seit Kriegsbeginn Vertreter in einem Vollbetriebe, wünscht zum 1. Okt. oder später Dauerstellung als Verwalter. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Angebote unter 5659 an diese Zeitung.

Tücht., erfahr., zuverl. **Molkereiverwalter**, 40 Jahre alt, militärfrei, gesund, firm in allen Zweigen, selbst mit Hand anlegend, sucht für Oktober od. früh. passende Stelle. Gute Zeugnisse u. Referenzen. **Wilh. Müller**, Molk. **Lindenau**, Kr. Grottkau, Schl.

Tüchtiger Fachmann

sucht leitende Stellung als Vertreter auf Kriegsdauer. Gute Zeugnisse und feinste Referenzen stehen zur Verfügung. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. **A. B. 5893** an diese Zeitung.

Zuverl. Fachmann, 38 J. alt, der überall tücht. eingreift, sucht anderweitig Stellung. Übernehme jede Verantwortung ein. Betriebes. Bin garnisondienstfähig. Angebote unt. **6034** an diese Zeitung.

Selbständ. Fachmann, fixer Käser, militärfr., led., sucht Beschäftigung. Würde auch Vertretung oder gute Pachtung übernehmen. (6085
Reese, Nickelswalde
(Danziger Niederung).

Molkereifachmann, seit Kriegsbeg. z. Vertret. in Molkereigen. tätig, 26 Jahre alt, sucht z. 18. Aug. od. spät. Stelle. **Biesik**, Molk.-Gen. **Lehndorf** b. Crostwitz, Bz. Kamenz, Sa. (6087

Alleinstehender, tüchtiger
militärfreier Fachmann
für jeden Betrieb passend u. selbst tüchtig mit arbeitend, sucht zum 1. Oktober feste Stellung oder auch Vertretung, am liebsten, wo er selbständige, alleinige Leitung hat. Angebote unt. **6080** an diese Zeitung.

Alt. Fachmann s. geeignete Stelle zur rechten Hand des Chefs für Betrieb und Kontor bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote erbitte unt. **W. J. 6137** an diese Zeitung.

Junggeselle, Fachmann, 28 Jahr, ev., groß, gesund u. kräftig, der bis Kriegsausbruch selbst. war u. keine Arbeit scheut, sucht Stellung gleich wo und wann. **Wettig, Apolda** (Thür.), Wilhelmstr. 17. (6121

Molkereifachmann sucht zum 15. 8. Stelle als Obermeier od. Betriebsleiter. Mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Willy Müller, Molkerei Rachelshof**, Kr. Marienwerder, Westpr. (6089

Tücht. Fachmann, Holst., v. Militär frei, sucht z. 1. Oktbr. Stellung als Verwalter oder sonst. besseren Vertrauensposten. Z. Zt. Leiter eines großstädt. Betriebes. Ders. ist in allen Zweig. d. Faches bestens erfahren. Pr. Zeugn. und Empfehl. vorhand. Molkereischule m bestem Erfolg absolviert. Kaut. vorhand. Angebote erbittet (6100
Molkerei-Verwalter **H. Kolb**
Breslau VI, Kl. Holzstr. 8—10.

Tüchtiger, branchekundiger
Kaufmann
in ungekündigter, erster Stellung, bei großer Firma der Branche beschäftigt, sucht sich zum 1. 10. 1916 angemessen und für die Dauer zu verändern. Angebote erbeten unter **5806** an diese Zeitung.

Aushilfsstellung gesucht!
Langj. Molkereifachm. u. Molkereipächter, z. Zt. Gasthausbesitzer, sol. u. wirtschaftlich, wünscht Stellung in Molkerei während des Krieges zur Aufbringung der Zinsen. Möchte auch Vertretung übernehmen. Ang. unter **6097** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger
Gehilfe
sucht zum 20. August gute Stellung. Angebote mit näher. Angaben über alles unt. **6071** an ds. Ztg. erbeten.

Militärfr., jg., kräft. Molkereigehilfe s. sof. Stelle. **Fojutowski, Broniewo b. Güldenhof**, Bz. Bromb.

Suche für jungen, tüchtigen
militärfreien Gehilfen
zum 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung. West- u. Ostpreußen bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **Koß**, Molkereibesitzer, **Bliesen** Kr. Graudenz, Westpr. (6059

Kräft., sol. Gehilfe, 24 Jahre alt, Kriegsinvalide, Entlassung v. Militär steht bevor, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., sof. od. später gute, dauernde Stellung. Angebote erbittet **O. Müller, Hof**, Post Stauchitz i. Sachsen. (6079

Solid., strebs., militärfr. Gehilfe sucht zum 15. Aug. dauernde Stelle für Kessel u. Maschinen. (6078
Goldmann, Molk. Gebesee i. Thür.

Junger Gehilfe
sucht, auf gute Zeugn. gestützt, sofort Stellung. **R. Hensel**, bei Frau Richter, **Arnsdorf** b. Wilthen i. Sa. (6051

Tücht. Molkereigehilfe
erfahren in allen Facharbeiten, sucht zum 1. September Stellung. Gefl. Angebote erbittet (6113
Wilhelm Kärsten, Altenweddingen
bei Magdeburg
Lüttgenstr. 43.

Jung., tüchtig. Gehilfe
18 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei und Quarkbereitung, sucht zum 25. 8. dauernde Stellung. Angebote erbittet der Molkereigehilfe **Franz Hambeck Gülzow** in Lauenburg (Elbe).

Junger, williger Gehilfe
der keine Arbeit scheut, sucht Stelle zum 20. August bei Kessel und Maschine. Angebote mit Gehaltsangabe unter **H. H. 6117** an diese Zeitung erbeten.

Jg. tücht. Gehilfe sucht zu sof. od. 15. 8. Stelle. Anfangsgehalt 40 Mk. Nähe Hamburg erw. **W. Baetke, Hamburg**, Koppel 23. (6110

Militärfreier Gehilfe
sucht zum 25. August, früh. od. spät. Stellung für Expedition u. Kontor Milchannahme nicht ausgeschlossen. Bin guter Rechner und in schriftl. Arbeiten bewandert. Angeb. unter **B. O. 6116** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort e. dauernde Stelle
als Gehilfe.
Bin 18 J. alt u. habe seit über 1 Jahr eine Molkerei selbst geführt.
M. Kobat, Güldenhof (6088
Krs. Hohensalza i. Posen.

Junger, tüchtiger, militärfreier
Gehilfe
vertraut mit sämtl. Facharbeiten, guter Rechner, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe. (6151
K. Quantz, Molkerei **Ihrhove**
(Ostfriesland).

Jg. Gehilfe sucht zu sof. od. spät dauernde Stelle. Angeb. erb. **Kurt Gazelmann, Magdeburg-Sudenburg** Lemsdorferweg 10. (6148

Jung., kräftig., tüchtig. (6149
Molkereigehilfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum 20. August od. einige Tage spät. Stelle. Bin noch militärfrei. Angeb. erbitt. **Walter Schöppe**, Gehilfe der Molkerei **Zerbst** (Anhalt).

Jung. Molkereigehilfe sucht zum 15. August oder einige Tage später Stellung. Derselbe ist mit sämtl. Arbeiten vertraut. Angeb. erbitt. **Fr. Bodenburg**, Molkerei-Gehilfe, **Borsum** i. Hann. (6150

Junger Gehilfe
mit guten Zeugnissen sucht sof. Stelle. **Gentzsch**, Molk.-Gehilfe, **Havelberg** (Potsdam), Sandauer Tor Nr. 3, Fernruf Nr. 19. (6125

Tüchtiger Gehilfe, der mit allen Molkereiarbeiten sowie mit Kessel, Maschinen und Eismaschinen vertr. ist, sucht zum 15. August dauernde Stelle. Angebote erbittet (6133
Paul Teschke, Molkerei Netzort
Kreis Bromberg.

Ein tücht. Molkereigehilfe
sucht Stellung zu sofort od. später. Derselbe ist bekannt mit den neuest. Separatoren, Maschinen u. Buttereiarbeiten u. kann klein. Reparaturen verrichten. Angeb. u. **6160** an d. Ztg.

Jg., tücht. Gehilfe sucht für weit. Fortkommen dauernde Stell. Angebote erbittet **A. Lange, Görlitz**, Emmerichstraße 55. (6162

Jüngerer, tüchtiger, strebsamer
Gehilfe
sucht zu bald Stellung. Kontor und Milchannahme bevorzugt. Gute Zeugnisse. Angebote mit Gehaltsangaben unt. **5969** an ds. Zeitung.

Junger Molkereigehilfe
sucht zu sofort od. später in einem städt. Großbetrieb Stellung nur für Kontor, zur weiteren Ausbildung. Vorkenntnisse in Abrechnungen, Schreibmaschine, Stenographie vorhanden. Ausführl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **5781** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe
18 Jahre alt, geb. Schweizer, sucht Stellung zum 15. 8. oder später, ev. als Buttermeier. Angebote erbittet **Hugo Roth, Görlitz** i. Schles.
6032) Emmerichstr. 55.

Molkereigehilfe sucht z. 15. od. 20. August Stelle. Ders. ist 19 J. alt, militärfr., mit sämtl. Masch. vertr. Gegend Münsterland bevorz. Angebote unter **6036** an diese Ztg.

Kräft. Gehilfe, 18 J. alt, vorläuf. militärfrei, sucht sofort Stellung. Angebote erbittet (6033
Rudolf Globisch, Dirsdorf i. Schles.

Junger Gehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. September Stellung. Angebote m. Gehaltsangabe erbittet (5986
Paul Carl, Molkerei **Dritschmin**
Kr. Schwetz, Westpr.

Jg., tücht. Molkereigehilfe sucht bis 15. August Stelle. Gefl. Angeb. erbittet **Max Paschke**, Molkerei-Gen. **Brieg**, Krs. Glogau. (5991

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, m. Kessel, Masch. u. Butterei aufs beste vertr. u. fähig, ein. Betr. ohne Kontorarb. selbständ. zu leiten, sucht z. 17.—20. August Stelle. **R. Ebers**, Molkerei **Tülau-Fahrenhorst** (Hann.). (5995

Verheir. Molkereigehilfe sucht zu sof. eine dauernde Stelle f. Kessel u. Maschinen u. für vorkomm. Reparaturen od. als Gehilfe. Wohnung Nähe der Molkerei. Maschinenführ. **Richard Kuhrau, Ramutten**, Post Ramutten, Krs. Heydekrug, Ostpr., z. Zt. bei Kuhlies. (5999

Junger, tüchtiger, militärfreier
Gehilfe
sucht zum 20. August Stellung in beschränktem Betriebe. (5996
Otto Kindling, Molkerei **Ihrhove**
(Ostfriesland).

Gehilfe
27 Jahre alt, Kriegsinvalide, sucht zum 1. September oder früher dauernde Stellung, am liebsten Vertrauensposten. Gefällige Angebote bitte unter **L. A. 6023** an diese Zeitung zu senden.

Kriegsinvalider Molkereigehilfe
24 J. alt, rechtes Bein verloren, sucht bei mäßig. Ansprüchen dauernde Stellung in seinem alten Beruf. Angeb. erb. **Joh. Baumann, Trumsdorf**, Post Obernsees, Oberfr.

Kräft. Gehilfe sucht sof. Stellung. Ders. ist mit allen Facharb. vertr. **Rautenberg, Pr.-Holland**, Bahnhofstraße 5. (6008

Suche für einen jungen (6024
kräftigen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. Angebote erbittet
K. Tscherner, Molk. **Poln. Breile**
b. Mechwitz, Bez. Breslau.

Junger Gehilfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht z. 15. Sept. Stellung. Ang. an **Naumann, Molkerei Udestedt, SW.** (6025

Verheirateter Molkereigehilfe
sucht z. 1. Oktober 1916 dauernde Stellung. Bevorzugt Gutsmolkerei. Angebote nebst Gehaltsangabe unt. **6020** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Molkereigehilfe
sucht zum 1. September dauernde Stellung. (Schleswig-Holstein bevorzugt.) Gefäll. Angebote bitte zu senden an (6022
C. Jakobsen, Molkerei **Strückhausen**
Herzogt. Oldenburg.

Für Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, suche Stellung. Angebote nebst Gehaltsangabe an (6019
Gemeinnützige Milchgesellschaft
Dortmund, Kuhstraße.

Holländischer Oberkäser
sucht Stelle in Holländer-, Edamer-, Tilsiter- u. Magerkäserei. (6021
C. Beer, Malkendorf
Post Pansdorf in Holstein.

Tüchtiger Käsereigehilfe
vertraut mit Käserei, Butterei, Kessel u. Maschinen, sucht zu sofort Stellung in größerer Käserei. (6007
Käsereigeh. **B. Stiemer, Trimmau** b. Allenburg, Kr. Wehlau, Ostpr.

Junger, 19 jähr. Schweizer
sucht zur Ausbild. in Tilsit. Käserei gute Stelle. Familiäre Behandlg. wird hoh. Lohn vorgezogen. Gefl. Angeb. erb. an **Gottl. Pfenninger**, z. Zt. bei Herrn **Schöllman, Böblingen** (Württbg.), Karlstr. (6159

Milchverkäufer, 26 J. alt, verh. militärfr., seit 8 J. im Molkereifach tätig, sucht sof. od. spät. geeignete Stelle als Milchverkäufer f. dauernd. Kaution wird auf Wunsch gestellt. Selbiger übernimmt evtl. Milchverkaufstelle. Angeb. unter **S. R. 6132** an diese Zeitung.

Tüchtig., strebs. Milchverkäufer
der guten Umgang mit der Kundschaft hat, sucht sofort oder später dauernde Stelle. Angebote unter **6118** an die Molkerei-Zeitung erbet.

Tüchtig. Milchwagenkutscher sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angeb. unter **5813** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, sofort Stellung. Nähe Magdeburg bevorzugt. Angebote an **Karl Hansen, Bahnhof Ochtmersleben** (Magdeburg). (5976

Suche für meinen Sohn
eine Lehrstelle
zur Weitererlernung des Molkereifaches. Ders. ist 17 J. alt, kräftig, u. hat 1/4 J. gelernt. Gefl. Angebote an
G. Wendland, Mühlenbesitzer
Polkau, Kr. Briesen, Wpr.

Suche zum 1. September Stellung als **Schweinefütterer** od. als zweiter Gehilfe. Bin gut vertraut mit Schweinemast, lange Jahre beim Fach und militärfrei. **St. Oslowski**, Molkereigehilfe, **Gut Konradstein**, Kr. Pr. Stargard (Wpr.) (6139

Suche für mein. kräft. Sohn mit gut. Schulbild. — Obertertianer — **Lehrstelle** in mittl. Vollbetr., hat schon 7½ Mon. im Molkereibetr. in Westf. gelernt. Kaufm. **Ernst Blume, Berlin N.**, Wriezenerstr. 43. (5994

Suche für jungen Mann (6002
einjährige Lehrstelle.
Derselbe hat ein Jahr gelernt.
Isberner, Gr.-Jestin, Bez. Köslin.

Suche zu sogleich nach 1 jähriger Lehrzeit im Molkereifach (6046 **zur weiteren Ausbildung Stellung.** Pomm. bevorz. Angebote m. Gehaltsangabe erbeten an
E. Pahlow, Stolp, Poetenstr. 1 a.

Für meinen Sohn suche zur weiteren Ausbildung zu sofort oder später (6063
dauernde Stellung.
Molk. **Düssin** bei Zebbin i. Pom.
Ernst Künzel.

Suche für meinen Neffen Stellung als **Molkereilehrling** zu gleich od. spät. Ders. ist 17 Jahr alt, groß u. kräftig. Fleischermeister **Lohrenz, Tapiau** (Ostpr.) (6135

Suche sofort oder zum 1. August Stellung als (5927
Meierin
für Butterei u. Hilfe i. Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden.
Emma Ehlerz, Wasbuck b. Döhnsdorf i. Holstein, Station Lütjenburg.

Meierin (6072
sucht zum 15. od. spät. Stellung f. Butterei, evtl. Hilfe im Haushalt. Übern. auch Führung d. Haushalts. Angeb. m. Gehaltsangabe erbittet **E. Paul** bei Frau Anna Heine Stederdorf Nr. 245, **Peine.**

Fachmannsfrau
von Jugend auf beim Fach, sucht selbständige Stelle. Bin in Tilsiter- sowie Weichkäserei und Butterei vollständig erfahren. Bevorzugt wird solche Stelle, wo mein Mann nach dem Kriege die Molkerei weiterführen kann. Angebote unter **6069** an diese Zeitung erbeten.

Suche für tüchtige, gewandte
Meierin
zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung. (6061
O. Rücker, Dampfmolkerei **Benau** Nd.-Lausitz.

Intelligentes, fleißiges (6053
21 jähr. Mädchen
wünscht das Molkereifach unt. günstigen Bedingungen zu erlernen. Familienanschluß erwünscht. Angebote erb. **Katterwe, Bromberg** Rinkauerstraße 42.

Jg. Meierin sucht zum 15. August oder 1. Sept Stellung f. Butterei u. Hilfe im Haushalt. Schlesien bevorz. **Frau Herrmann**, Molkerei **Kriewen** bei Kosten (Posen). (6050

Junge, kräftige Meierin
die mit Maschinen u. Butterei gut vertr. ist, sucht zu sof. Stelle. (6096
Frieda Manthey, Adamsdorf b. Mischke, Krs. Graudenz.

Suche für ein jg. Mädchen, welches schon 5 Jahre im Betriebe tätig war
Stellnng
am liebsten in der Nähe Hannover, Hildesheim oder Braunschweig. Angebote unter **6128** an die Molkerei-Zeitung erbeten.

Jg. Mädchen, 21 J. alt, sucht zu sof. Stelle als **Meierin** zur weiteren Ausbildung. **Wally Jakubowski, Altkloster Buxtehude**, Sachsenbergstr.

Für junge Meierin
die keine Arbeit scheut, suche zum beliebigen Antritt geeignete Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. **Krüger**, Betriebsleiter, **Barmke** i. Brschwg. (6064

Jg. Frau, 10½ J. im Fach, Molk.-Schule bes., mit Buchführ., Abrechn. Kessel, sämtl. Masch. vertr., wünscht **Verwalterinstelle** in mittl. Genossenschaft od. Rahmstation wo Mädchen von 4 J. mitgenommen werden kann. Antritt beliebig. Gefl. Angebote unter **6115** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin sucht z. 1. Septbr. Stelle. Dies. ist mit Kessel, Maschinen sow. in Käserei bewandert. Angeb. erb. **Helene Bajohr, Karkeln**, Kreis Heydekrug (Ostpr.) (6138

Meierin, mit all. Arbeiten vertr. sucht Stellung evtl. als Verkäuferin. **Frieda Poskert, Hornikau**, Kreis Berent, Bez. Danzig (Wpr.) (6134

Junge Meierin sucht dauernde Stellung für Kessel. Maschine, Kühlanlage und Butterei. Bin auch mit sämtl. Arbeiten vertraut. Angeb. unter **6141** an diese Zeitung.

Erf. Meierin sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sof. od. spät. dauernde Stelle. Angeb. erbitt. die Meierin der Molkerei **Perleberg.** (6147

Wir suchen für 20 jährige (6011
empfehlenswerte Meierin
die hier ihre Lehrzeit beendete und noch als Meierin tätig ist, Stellung als solche. Angebote an
Maas, Molkerei-Verwalter
Molk.-Gen. **Nogath**, Kr. Graudenz Westpreußen.

Suche für junge, ordentl. (6012
fleißige Meierin
die ihre Lehrzeit hier beendet hat, Stellung. Dies. ist mit allen Molkereiarbeiten vertraut u. kann ich dieselbe jedem Fachmann empfehlen. Frau **Morgenstern, Wahlstatt** b. Wilhelmsort-Bromberg.

Meierin, die vertraut m. Butterfertiger sowie in der Käs. erfahren ist, sucht zum 15. August od. später für Butterei dauernde Stellung. Angebote erbittet (6026
Meierin **Emilie Kattweit Sellin** i. Pomm.

Kräft. Meierin, 20 J. alt, sucht zu sof. od. 1. Sept. dauernde Stelle für Betrieb u. Kontor. Möglichst Familienanschluß. Pomm. bevorz. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung.
Klara Hoffmann, Danzig
6006) Allmodengasse 1 d, III Tr.

Meierin sucht z. belieb. Antritt Stellung Meierin **Schutkowski, Friedrichshof**, Ostpr. (6035

Selbständige Käserin
mit Butterei und Käserei gut vertraut, sucht zum 1. dauernde Stellung. Angebote an die Käserin der Molk. **Mosteiten** b. Joneiten. (6037

Junges Mädchen
18 Jahre alt, federgewandt, kräftig, anständig, wünscht die Molkerei zu erlernen. Angebote erbittet (6042
Oberinspektor **Schlote, Jocksdorf** b. Simmersdorf, Nd.-Laus.

Jg. Mädchen sucht Lehrstelle
im Molkereifach. Dasselbe ist 16 J. alt. Gegend gleich. Angebote unt. **6047** an diese Zeitung erbeten.

Suche f. m. Nichte, 15 J., groß u. kräft., **Lehrstelle a. Meierin. Krause. Königsberg i. Pr.**, Sackheimer Mittelstr. 18, I. part. (6045

Junge, kräftige Meierin
in allen vorkommenden Arbeiten sowie Weichkäserei u. Buchführ. bestens vertr., sucht Stelle zum 15. August. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. **T. Zech** b. Kern am Bahnhof **Illertissen** (Bayern). (5752

Zu sofort suchen wir für junge
Meierin
die 1½ Jahre in unserem städtischen Vollbetriebe das Molkereifach gründlich erlernt hat, Stellung. (5835
Molkerei-Gen. **Allenstein**, Ostpr.

Ich suche für ein 17 jähr. Mädchen, welches bereits einige Monate in einem städt. Molkereikontor tätig war, anderweitig **Stellung.** Dieselbe hat die Handelsschule mit gut. Erfolg besucht, kann Maschine schreiben u. Stenographieren. Ansprüche sind bescheiden. Antr. kann sofort erfolgen. Angeb. erb. **Kluge**, Verw., Molk. **Barver**, Kr. Diepholz (Bremen). (5922

Suche zum 1. Oktober ds. Js. Stellung für einen (5744
tüchtigen Meier
der mit seiner Frau zusammen meine zweite Molkerei selbständ. zu meiner vollen Zufriedenheit leitet.
Birkholz b. Falkenburg, Pom.
E. Kolbow, Molkereipächter.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Am 30. Juni fiel in Rußland infolge eines Kopfschusses mein Gehilfe
Ernst Nickel
a. **Eschershausen**, Solling.
Ein zuverlässiger, treuer junger Mann von vornehmster Gesinnung wurde mir entrissen. Was derselbe mir zu jeder Zeit gewesen, bleibt niemals vergessen und sein Andenken wird von mir in hohen Ehren gehalten. (6040
Molkerei
Grupenhagen und Hemeringen.
O. Göpel.

Heirats-Gesuch.

Tüchtiger Molkereibeamter, 30 J. alt, ansehnliche, große Erscheinung, wünscht Verkehr mit ansehnl. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Gefäll. Angebote event. mit Bild befördert u. **6130** die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen **Molkereigründern**, hütet Euch, denselben **Euer Geld als Kautions-** od. Geschäftseinlage **anzuvertrauen.** Besondere Vorsicht ist **geboten beim Ankauf** von Milchlieferungs-Verträgen!

Harzer Käsefabrik
modern eingerichtet, in vollem Betrieb, in der Nähe einer Großstadt, soll umständehalber billig verkauft werden. Angebote unter **6108** an diese Zeitung.

Verkaufe meine **Gutsmolkerei** mit Göpelbetrieb in Westpr. Milchquant. tägl. ca. 400 Ltr. Angeb. u. **6127** an diese Zeitung.

Landmolkerei
in einem Kirchdorfe in Mecklenburg wegen Todesfall zu verkaufen. 17 Kilometer von Hauptbahnstrecke, jetzt 1200 Liter Milch, Mühle und Futtermittelhandel, Stall für 40 bis 50 Schweine. Preis 32 000 Mk. bei 6—7000 Mk. Anzahlung. Angebote unt. **5890** an diese Zeitung.

Dampfkäserei in Pachträumen (Ostpr.), Friedenszeit 1500, jetzt 300 Ltr., Milchpreis ab Hof 14—15 Pfg., Pacht 400 Mk., Futter f. Pferd frei, für 5000 Mk. m. 2 Pferd. verkäufl. Übern. 1. Okt. Angeb. u. **H. K. 6086** an ds. Ztg.

Suche Molkerei m. Kraftbetr. zu pacht. od. kauf. Tägl. Milchquant. nicht unt. 600 Ltr. Schles. bevorz. Angeb. unt. **6126** an diese Zeitung.

Molkerei mit Grundstück
und **Materialwarengeschäft.** Nähe Liebenwalde, 500 Ltr. Milch pro Tag, Friedenszeit 800 Ltr., Jahresumsatz 100 000 Mk., mit totem und lebend. Inventar, Familienzwistigkeitshalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 10—12 000 Mk. erforderlich. Näheres bei **Hoffmann & Co. Berlin N.**, Elsaßerstr. 25 a.

Eine sehr gutgehende, neue
Dampfmolkerei
mit großem Stallgelaß, nebenbei Schrotmühle u. Landwirtschaft, steht wegen Krankheit des Besitzers zum Verkauf. Milch sehr billig u. jahrelang abgeschlossen. Käufer, die 25 bis 30 000 Mark anzahlen können, wollen sich melden. Angebote unt. **6154** an diese Zeitung erbeten.

Suche größere Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unter **6163** an diese Zeitung.

Käsehorden
gebraucht, Größe 60/100, ev. größer, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. rc. unter **6142** an diese Zeitung.

Habe größeren Posten (6158
Kasein
welcher sich zu Hopfen- u. Kräuterkäse gut eignet, zum Preise von Mk. 200.— d. Doppelzentner brutto für netto abzugeben. Der Versand geschieht unter Nachnahme. Probesendungen in 75 kg-Packungen.
Heinrich Fiene, Harzkäsefabrik
Borsum b. Harsum, Hann.

Natron
biete zu **55 Pfg. das Pfund** an. Bestellungen an (6165
Christof Böker, Käsefabrik
Hüddessum i. Hann.

Trommeldichtungsringe
für Alfa I und II
noch in
Friedens-Qualität
abzugeben.
Carl Mann, Hildesheim.

Krankheitshalb. beabsichtige ich m.

Molkerei mit Mühle

zu verkaufen. Milch z. Zt. 1200 Liter, Reingewinn 10 000 Mk. Angebote unter **6068** an diese Zeitung erbeten. [Mecklbg.]

Suche sofort Molkerei

für ernstliche Käufer mit großer Anzahlung (bis 60 000.—). Umgeh. Angebote erbeten. Verschwiegene Behandlung. (6013

„Agra", Berlin, Schönhauserallee 106.

Harz- od. Weichkäserei

Beteiligung, Kauf oder Pacht von rhein. Molkereiproduktenfirma gesucht. Angebote unter **H. 6028** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei

in Kleinstadt oder sonstige Molkerei, auch Gutsmolkerei, zu pachten gesucht. (5832

Zürcher, Rudau, Ostpr.

Für eine Dampfmolkerei, deren Besitzer im Felde ist, wird zu sogleich

ein Pächter

gesucht, welcher dieselbe später käuflich erwerben kann. Geg. katholisch. Zur Übernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Gefl. Angebote unt. **S. G. 6073** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Aufgabe der Pachtung verkaufe guterhaltene, vollkommene

Göpel-Molkerei-Einrichtung

bis zum 1. September im Betrieb befindlich. (5745

Birkholz b. Falkenburg, Pom.
E. Kolbow, Molkereipächter.

Vollständige

Molkerei-Einrichtung

für Butterei und Tilsiter-Käserei, einige Monate nach Neuanschaffung im Betriebe gewesen, preiswert abzugeben. Gefl. Angebote unt. **C. F. 824** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** erbeten. (5909

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Zu kaufen gesucht ein guterhaltener

Butterfertiger

300 bis 500 Liter verbutternd. Angebote erbittet (6144
Dampfmolkerei **Dürrenberg** a. Saale.

Eine guterhaltene

Vollmilchwage

250 Kg. fassend, System Garvens, für Mk. 150.— zu verkaufen. (5980
Molkerei **Rhede,** Bez. Münster.

4 tadellos erhaltene **Ahlbornsche**

Butterfertiger „Fortschritt"

preiswert zu verkaufen. Inhalt je 4000 Ltr. bei 1600 Ltr. Verbutterung.
Milka Nährmittelfabrik G. m. b. H.
Pratau a. d. E. (5876

Einmal gebrauchte

Buttertonnen

sucht zu kaufen (4721
J. Buerschaper, Harsum i. Hann.

Milchkannen

wenig gebraucht, liefert (6129

Fritz Baum, Breslau.

Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim

Alle Drucksachen

für den Postversand
für den Bahnversand
für den Briefwechsel
für die Buchführung
für die Milch-Annahme,
Abrechnung u. Rückgabe

der Molkereien!

Bemustertes Angebot kostenlos!

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

12 Druckmaschinen, 30 Hilfsmaschinen
:: 25 Elektromotore ::

Kühlmaschine stehender Bauart, mit angebautem Tauchkondensator, **erstklassiges Fabrikat,** stündl. Leistung bis 6000 Calorien, gebraucht, aber in gutem, betriebsfähigen Zustande, **sehr billig abzugeben.** Gefl. Anfragen unter **5670** an die Molkerei Zeitung in Hildesheim.

Molkerei-Einrichtungen

als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979

Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Billig. Gelegenheitskauf.

Wegen Betriebsveränderung verkaufen wir; (5758
2 Alfa-Separatoren, Modell 1908
1 Alfa-Separator, Modell 1910, mit Schnurantrieb
1 Rahmpasteur, Leistung 500 Liter stündlich.
Die Maschinen können noch bis 15. August täglich im Betriebe besichtigt und kann deren Leistung festgestellt werden.

Molkerei-Genossensch. **Zeven i. Han.** e. G. m. u. H. **H. Kollow.**

Suche für sofort kauf- oder leihweise gebrauchte (5956

15—20 Liter-Kannen

sowie **Milchkühler,** 100—300 Liter Stundenleistung.

Kommunale Milchzentrale
Saarbrücken III, Kaiserstr. 38.

Zu verkaufen:

1. **Drehstrommotor,** 3 PS., mit Leitung u. Zubehör
2. **Alfa-Laval,** 550 Stundenleist., für Kraft- u. Handbetrieb
3. **Butterfertiger,** Modell B, 200 Liter Inhalt, für Kraftbetrieb
4. **Erhitzer** mit Unterfeuerung, für Kraftbetrieb, 700 Ltr. Leistung
5. **Kühler** für pasteurisierte Milch, 700 Liter Leistung
6. **Rotationspumpe** mit Ventil
7. **Transmission,** 3,20 Mtr., Welle, 3 Wandlager mit Ringscheiben
8. **Riemenscheiben u. Riemen, Rauchrohre** u. ca. 15 Meter **Gummischlauch,** 4 Ztm.

zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Alle Sachen sind fast neu, 4 Monate vor dem Kriege angeschafft und können geteilt, oder auch zusammen für 2500 Mark verkauft werden. Angebote unter **S. S. 6067** an diese Zeitung.

Milchkühler für direkte Ver... dampf., Kohlensäure, 800—1000 Ltr. stdl. Leistung
Rahmkühler für Sole, 700 Ltr. stündl. Leistung
beide gebraucht, aber tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen. Gefl. Anfrag. unt. **5669** an ds. Ztg.

Quarkknetmaschine

Stein- oder Holzwalzen, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an (609...
R. Kitzner, Dt.-Lissa, Bez. Breslau

Stehenden Quersiedekessel, 6 qm 7 Atm., **Dampfmaschine,** 5—6 PS. **Sparkühler** (612...

verkauft

Molkerei **Schmallenberg** i. Westfl.

Ein in bestem Zustande befindlicher, betriebsfähiger, wenig gebrauchter

Dampfentwickler

stehender Bauart von 5 qm Heizfläche, ½ Atm. Betriebsdruck, mit vollständig. Armatur zu einem **äußerst billigen Preis** abzugeben. Gefäll. Anfrage erbitte unt. **610...** an diese Zeitung.

Buttertonnen

einmal gebraucht, verkauft, so lange Vorrat reicht, per Stück 60 Pfg.
Gutsmolk. **Thure,** Filiale **Bromberg** Inh.: **W. Kock.** (610...

Suche guterhaltenes

Milchbassin

aus Bimetall. Größe: ca. 2 Meter lang, 50 Ztm. hoch, 80 Ztm. breit. Angebote mit Preisangaben erbittet
W. Buchholz, Molkerei **Steinberg** bei Ziesar (Mgdbg.). (599...

Echt Pergamentpapier
ganz regulär, 50/75 cm, 70 Gr. biete freibl. an, 100 kg Mk. 140.—
Robert Haagen, Frankfurt a. M.

Wärmeaustauscher

(Schmidt, Bretten), stündliche Leistung ca. 1000 Ltr., fast nicht gebraucht, zu Mk. 400.— ab Fabrik zu verkaufen. (598...
Gürtler, Düsseldorf, Ackerstraße 34

Fast neuer, ungebrauchter

Alfa

zu verkaufen. (599...
Lewin & Co., Hamburg 8 Hopfensack 19.

Steh. Dampfkessel mit **Maschine, Separator. Molkenpumpe, Butterfaß, Kneter, neue Viehwage** usw. Todesfalls halber auch einzeln **günstig zu verkaufen.**
6030) **Rettig, Posilge,** Westpr.

Kaupert-Flaschen

für 200 Gramm Inhalt zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an 6010) **„Nutricia", Leipzig.**

Zu kaufen gesucht gebrauchter aber sehr gut erhaltener (604...

Butterkneter.

Tellerdurchmesser 90—110 cm. Gefl. Angebote erbeten an
Dampf-Molkerei **Thimmendorf** (Reuß j. L.).

Zu kaufen gesucht ein

gebrauchter Milchkühler

700—1000 Liter leistend. (603...
Molkerei **Dinklar** b. Hildesheim.

Wegen Betriebsvergröß. gebrauchter

Gagg. Dampfkessel

6,05 qm, billig abzugeben. (596...
Hansa-Molkerei Bremen.
Eyting & Tensfeldt.

Natron
Pfund 85 Pfg., hat geg. Nachnahme oder gegen vorherige Kasse abzugeben (5298
Alfred A. Jatho
Hannover.

Dopp. kohlens. Natron, 900 Pfd., abzug. Preisgeb. an **C. Thielemann, Görlitz**, Biesnitzerstr. 65. (6077

Habe 1 Zentner **Natron (bicarb.)** an Meistbietende abzugeb. Ang. an Frau **C. David, Vacha** a. Werra (Rhön). (6101

Glycerin u. Glycerin-Ersatzmittel
für Kompressoren Schmierung aller Kältemaschinen erprobt, liefert billigst (3897
Franz A. Erhardt
chem. Produkte
Frankfurt a. M. 203.
Tel.-Adr. Eratus. Fernspr. Hansa 1639.

Kasein (techn., alkalilöslich), fein od. ungemahlen, Friedensw., kauft, auch Kleinigkeiten, Muster erbeten (5784
Hugo Planitz, Leipzig 25.

Eier kauft regelmäßig **Faßbender, Dortmund**, Holsteinerstr. 42. (5716

Jeden Posten
Wild, Geflügel
Butter, Eier u. Käse
auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174
Willi Koch, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg.**

---

30 bis 40 Ltr. Milch
täglich lieferbar, kauft auf Abschluß bei guter Kasse (5959
Albert Rittger, Frankfurt a. M.
Cölnerstr. 90.

Voll-, Mager- u. Buttermilch
jedes Quantum nach Frankfurt a. M. gesucht. Kannen werden gestellt. Angebote an (5724
Molkerei „Rosenthal"
Frankfurt a. M., Elkenbachstr. 46.

Suche 1—2000 Ltr. Vollmilch
oder ebensoviel **Magermilch**, auch jedes andere Quantum zu höchsten Preisen. Bin auch ständiger Abnehmer von (5738
Speisequark.
Gefäße werden gestellt. Angeb. an **Otto Riemann, Düsseldorf** Ellerstraße 64. Fernsprecher 3339.

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Suche täglich 150 Liter
Magermilch
zu jedem annehmbaren Preis.
Gebr. Horn, Leipzig-Plagwitz
Karl Heinestr. 65. (6008

Guts-Milch od. Bauern-Milch
suchen wir noch einige Post. zu pachten. Gereinigte Kannen werden gestellt. 5498) **Milchschmidt, Neukölln.**

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze**, Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Magermilch
zu hohem Preise gesucht; ferner
Quark.
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22. (6009

Schichtkäse
Weichkäse
Harz- u. □-Käse
sowie
Quark u. Abfallkäse
kauft zu den höchsten Preisen (6027
Hansa-Molkerei Essen (Ruhr).

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Alle Sorten Tilsiterkäse
vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957
W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Magerkäse
Tilsiter Art, in größeren Posten gesucht. Angeb. an
J. A. H. Neß jr.
Käse-Großhandlung
Oldenburg i. Großh.

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise. **Gust. Müller, Premnitz** b. Rathenow.

□-Käse, trocknen Quark
kaufe zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse (5825
Rudolf Hug, Auerbach i. Vogtl.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik **Rathenow.**

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann & Thiele** Käserei **Jessen**, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse (6039
P. Henk, Käsefabrik
Hildesheim.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Speise- u. Käsequark
jeder Posten per Kasse gesucht. Zahle allerhöchsten Preis. (6081
A. Müller, Käserei **Lützen i. Sa.**

Trockenen Speisequark
kauft zu höchsten Preisen geg. Kasse
Friedrich Kulbe, Käserei **Ermsleben** am Harz. (6083

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316
Harzer Käsefabrik Harsleben
b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Speise- und Käse-Quark
kauft jedes Quantum. (4489
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käse-Fabrik,
Elberfeld, Ravensbergerstr. 49

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten. **Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.**

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei **Rechlin Um.**

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf.**

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum Nr. 9
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Quark kauft zu höchstem Preise Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik
Harsum b. Hildesheim.

Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse oder Nachnahme
A. Beckurs, Käserei Halberstadt
gegründet 1880. (5555

Wir suchen Lieferanten v. frischem
Speisequark.
Milch-Genossenschaft Trier
5849) e. G. m. b. H.

Trockenen u. Speisequark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse (5837
Wilhelm Lenz, Käsefabrikant
Berlin N., Brunnenstr. 93.

Nur gegen Kasse kaufe trockenen
Quark
zu höchsten Preisen (4364
Kohne, Käserei Borsum, Hann.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen
trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

---

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

C. Marggraff
Butter-Großhandlung
Breslau II
ist Kassakäufer für jed. Posten
Butter u. alle Arten Käse.
Fernsprecher: 2066.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink.
Schulze, Neunheilingen, Thür.

Trockenen Quark kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen i. Hann.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Butter zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis.
Molkerei Kirchheilingen, Thür.

Suche von einer
bayrischen
Molk. dauernd wöch.
1-2 Postkolli Butter
und erbitte Angebote.
Hugo Wegner
Kulmbach i. Bayern
Spitalgasse 30.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“, direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 33. **Hildesheim**, den 18. August 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Butterversorgung.

Von Molkerei-Direktor C. Schröder, Bettingerode.

Durch die Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 ist der Versuch gemacht, die Butterversorgung für das ganze Deutsche Reich in geordnete Bahnen zu leiten. Endlich, denn so wie bisher konnte es nicht weiter gehen; es standen immer noch sehr viele Hintertüren offen, durch welche auf gesetzlichem und auch ungesetzlichem Wege eine Butterlieferung möglich war zum Vorteil einiger Glücklichen, zum Schaden der Allgemeinversorgung. Ich sprach oben von einem Versuch —, denn sehr viel fehlt noch, um die genannten Bestimmungen zu vollkommenen Maßnahmen zu machen. Die Verordnung läßt noch den einzelnen Behörden sehr viel Spielraum. Warum heißt es immer „kann“ statt „muß“? Nicht, um langgewohnte Annehmlichkeiten des Friedens zu erhalten, sollen doch diese Bestimmungen dienen, sondern um, ich gebe zu, vielleicht bittere Wege zu schaffen für das eine große Ziel: Durchhalten.

Die Lösung ist möglich, trotz fraglos großer Schwierigkeiten. Butter wird eben in von Tag zu Tag wechselnder Menge erzeugt; es ist damit nicht wie mit Getreide oder anderen haltbaren, in ihren Mengen bekannten Lebensmitteln. Die Lösung scheint mir am besten möglich unter Beachtung folgender Punkte, die ich mit Herrn Direktor Meyer, Bad Harzburg, stellvertretendem Bürgermeister und früherem Molkereifachmann, gemeinsam beraten habe. Eine durchschlagende Wirkung bei Bekämpfung der Fettknappheit kann u. E. nur erzielt werden, wenn:

1. im ganzen Reiche oder wenigstens in Preußen mit den von ihm eingeschlossenen Bundesstaaten die Abgabe von Vollmilch nur an Kranke, stillende Mütter und Kinder durch Übereinkommen festgelegt wird,
2. die Molkereien, die dazu in der Lage sind, verpflichtet werden, die gewonnene Magermilch pasteurisiert oder in gekochtem Zustande zu mäßigen Preisen abzugeben und die nicht zur menschlichen Ernährung und Tieraufzucht verbrauchte Magermilch zu verkäsen,
3. für Quark Höchstpreise festgesetzt werden, die eine niedrigere Verwertung der Magermilch ergeben als der Verkauf für den direkten menschlichen Genuß nach Abzug der durch den Verkauf entstehenden Unkosten,
4. Butterkarten allgemein eingeführt werden, auch für die an die Molkereien liefernden Landwirte,
5. sämtliche Milch von den nicht an Molkereien Liefernden für die nach 1 Berechtigten zur Verfügung der Gemeinden gestellt und überschüssige Milch von den Gemeinden den Molkereien zur Verbutterung überwiesen wird,
6. die Herstellung von Butter außerhalb der Molkereien verboten wird. Über die verbutterte Milch, die gewonnene und verausgabte Butter ist genau Buch zu führen,
7. die Verteilung der Butter an die Händler durch die Kommunalverbände oder Gemeinden erfolgt. Diese liefern nur Butter gegen Rückgabe der Abschnitte der Butterkarten aus.

Besonders wichtig erscheinen mir die Punkte 5 und 6: Lieferungspflicht sämtlicher Milch an Molkereien. Diese Pflicht muß unter allen Umständen Gesetz werden und nicht abhängig sein von dem jeweilig guten Willen eines noch so hohen Regierungsbeamten. Eine Ausnahme machen, hieße wieder in das alte Fahrwasser zurückschwimmen; denn jeder Kreis wird gerne eine Ausnahme zulassen, wenn andernfalls die Milch, weil die zu beliefernde Molkerei in einem anderen Kreise liegt, für den ersteren verloren ist. Festgestellt wurde doch klar und deutlich, und zwar vom preußischen Landwirtschaftsministerium, daß jährlich 260 000 Doppelzentner Butter dem Deutschen Reiche verloren gehen durch Sattenverfahren und Handzentrifugen. Welche Unlogik aber, dann noch zu gestatten, daß Milch außerhalb der Molkereien verarbeitet wird, welche Unlogik, „Molkereien“ von 50 Liter täglich zur Abgabe von Butter zu zwingen, und die anderen? Die Milchlieferer an Molkereien, die durch ihren Anschluß an diese eben Gelegenheit zu bester Gewinnung von Butter geben, werden durch Einschränkung im Buttergenuß getroffen. Und die Selbstbutterer können sich ihre zustehenden Mengen selbst wiegen? Da bin ich sicher, daß ein Pfund sehr viel mehr wiegt als 500 Gramm. Auch der Hinweis der Landwirtschaftskammer in Posen auf die Rahmlieferung an Molkereien kann keineswegs die Feststellungen des preußischen Ministeriums verneinen: 260 000 Doppelzentner Butter mehr, wenn alle Milch den Molkereien zugeführt würde. Der Hinweis auf die angeblich weniger wertvolle Magermilch aus den Molkereien besteht nur bedingt zu recht. Wird die Vollmilch süß geliefert, so kann auch die Magermilch süß zurückgeliefert werden, sie kann auch sehr gut gekühlt werden, nur darf der Landwirt eben die Magermilch nicht zu dem früheren geringen Preise, oft 2 Pfg., zurückverlangen. Soll die Magermilch süß bleiben, so läßt sich dieses mit geringen Unkosten auch in Molkereien durchführen.

Hat man nun nach den obigen sieben Grundsätzen Verfügungen getroffen, so hat man sofort den nicht zu unterschätzenden Vorteil, daß man mit einer wesentlich geringeren Zahl „Molkereien“ zu tun hat, denn die mit 50 Liter usw. fallen fort. Nun aber zu der Frage: Wem gehört die fertige Butter? Nach § 8 der Verordnung vom 20. Juli sind die in Molkereien hergestellten Speisefette mit der Erzeugung für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt. Sofort entstehen aber sehr unangenehme Verhältnisse, wenn, wie bei der von mir geleiteten Molkerei, die Milch aus vier verschiedenen Kreisen stammt. Selten ist es mir so zum angenehmen Bewußtsein gekommen wie jetzt, daß es doch eine sehr feine Sache ist, wenn man von vier verschiedenen Regierungen betreut wird!

Der § 8 ist völlig klar, und doch kann man es keinem Kreise verargen, wenn er die in seinem Gebiete gewonnene Milch zurück verlangt, oder wenigstens das Fett dieser Milch, denn bekanntlich wird vom 12. August ab der Fettbedarf bezw. -überschuß der Kommunalverbände nach der Zahl der in ihrem Bezirk befindlichen Kühe berechnet. Soweit also die Milch solcher Kühe an Molkereien außerhalb des Kommunalverbandes geliefert wird, findet eine Schädigung dieses Kommunalverbandes statt, indem ihm das Fett dieser Milch angerechnet, aber zu Gunsten eines anderen Kommunalverbandes, nämlich dessen, in dem sich die Molkerei befindet, beschlagnahmt wird. Es ist also ohne weiteres klar, daß nunmehr jeder Kreis seine Milch behalten will und muß. Das geht aber nicht, es sei denn zum größten Schaden bestimmter Molkereien.

Hier muß es unbedingt zu Ausgleichverhandlungen der einzelnen Kreise kommen.

Die Berechnung der Fettmengen auf Grund der Kuhzahl mal Liter mal Fettgehalt wird sehr große Fehler zeitigen. Ich bin aber andererseits nicht Fatalist genug, um folgender Ansicht beizupflichten, die kürzlich jemand äußerte, indem er meinte: Lassen wir doch die Anträge, in vier Wochen werden die Verordnungen ja doch umgestoßen. Ich bin der Meinung, daß die Berechnung der Fettmengen nach Kuhzahl, ganz abgesehen von den täglich schwankenden Milchmengen, nicht geht, denn der eine Kreis wird aus den verschiedensten Ursachen mehr Vollmilch als Frischmilch verwenden müssen wie der andere. Der einfachste Weg wäre m. E. der: 1. die glatte Durchführung von § 8 der Verordnung vom 20. Juli, ohne Rücksicht auf die Herkunft der Milch; 2. wie heute schon der Z. E. G., so später an jedem 1. des Monats genauer Nachweis der hergestellten Buttermenge an den Kreis, in dem die Molkerei liegt. Sicher gibt es auch hier Fehlermöglichkeiten, aber die Summierung sämtlicher Nachweise wird schon eine Möglichkeit geben, festzustellen, was außerhalb des eigenen Kreises noch zur Verfügung der Reichsfettstelle bleibt. Kühlhäuser werden dann als Regulierventile dienen können, um die schwankenden Mengen auszugleichen.

Unter keinen Umständen darf aber etwa der Fehler gemacht werden, den Milchlieferer im Butterverbrauch gleich zu stellen mit jedem anderen. Eine Einschränkung ist wohl zu billigen, aber man spanne den Bogen nicht zu stramm, sonst tritt überall das ein, was in der Nr. 32 der Molkerei-Zeitung, Seite 500, scharf betont wurde, nämlich Rückgang der Milchlieferung. Läßt man dem Milchlieferer nicht gewisse Vorteile, so schaffe man für jeden Ort so viel Polizeiorgane, wie Kuhhaltungen vorhanden sind. Dann wird eben gebuttert, so oder so, unter Vergeudung großer Fettmengen.

Nach § 9 der Verordnung vom 20. Juli setzt die Reichsstelle für Speisefette die Höchstgrenze von Butter für die Milchlieferer fest. — Es dürfte dann aber nicht zulässig sein, unter diese Menge herunter zu gehen, sondern die festgesetzte Menge muß ein für allemal innegehalten werden. Liegt die Sache in der Hand der Einzelregierungen, so ist die Ungleichheit und mit ihr die Verärgerung, die Unlust zur Milchgewinnung da. Es kann eben unter Umständen, wie hier, kommen, daß die Milchlieferer nach vier verschiedenen Grundsätzen mit Butter bedacht werden. So lange es Milch gibt, die nicht zur Molkerei geht, so lange es nicht verboten ist, im Haushalt zu buttern, so lange soll man die Milchlieferer einer Molkerei nicht im Butterverbrauch regulieren. Man kann doch nicht einen Landwirt schmälern deshalb, weil er durch seine Zugehörigkeit zur Molkerei die beste Möglichkeit gibt, das in der Milch enthaltene Fett auf das vollkommenste heraus zu holen.

Das hier und dort gebrauchte Schlagwort über Gesetze vom grünen Tisch hat für den Kreis Wolfenbüttel keine Gültigkeit. Die dortige hohe Regierung hat nunmehr zum dritten Male die in ihrem Bezirke liegenden Molkereien zusammengerufen, um die Ansichten der einzelnen Molkereien zu hören. Der Kreis Gandersheim hat bereits im Vorjahr eine gewisse Einschränkung im Butterverbrauch auch für die Milchlieferer bestimmt: Auf 80 Liter Milch durfte nur 1 Pfund Butter zurückgegeben werden. Ich weiß nicht, ob diese Verfügung noch heute besteht, jedenfalls aber zeigt sie einen Weg, auf dem weiter geschritten werden kann. Es wird sich auch hier eine Formel finden lassen, vielleicht unter Berücksichtigung folgender Vorschläge:

1. Auf 80 Liter gelieferte Milch 1 Pfund Butter, jedoch keinesfalls mehr als 200 Gramm wöchentlich für jeden Haushaltsangehörigen des betr. Milchlieferers.
2. Stehen bei einem Milchlieferer die Kühe trocken, so können Vorschüsse auf noch zu liefernde Milch genommen werden.
3. Butter ist an Milchlieferer nicht billiger abzugeben als an andere.
4. Kein Milchlieferer darf die empfangene Butter veräußern.
5. Als Haushaltsangehörige gelten solche Personen, die freie Kost empfangen, aber auch solche, die deputat-empfangsberechtigt sind.
6. Den Molkereien sind ohne Verzug von den einzelnen Vorstehern die Angaben über Zahl der Haushaltsangehörigen zu machen.

Wird man von den vorstehend niedergelegten Grundsätzen sich leiten lassen, so wird wohl endlich die so nötige Ständigkeit für die Milch- und Butterversorgung herbeigeführt werden. Zum Schlusse bemerke ich noch, daß es ohne gesetzliche Maßnahmen der Mokkerei Bettingerode gelang, vorwiegend Magermilch für den menschlichen Genuß in den Verkehr zu bringen und dadurch für die Zeit vom 21. Dezember 1915 bis 1. August 1916 rund 310 Zentner Butter mehr herzustellen.

Zur Aufklärung der Molkereien.

Amtlich wird folgendes mitgeteilt:

„Am 12. August 1916 sind die Vorschriften der §§ 8 und ff. der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt S. 755) in Kraft getreten. Danach sind die in Molkereien hergestellten Speisefette für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt. Als Molkerei im Sinne dieser Vorschrift gilt jeder Betrieb, in dem täglich mehr als 50 Liter Milch verarbeitet werden.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 5. August 1916 sind die bis zum 12. August 1916 von der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin in Anspruch genommenen Mengen auch nach dem 12. August 1916 nach den Anweisungen der Zentral-Einkaufsgesellschaft an die von ih bezeichneten Stellen zu liefern.

Es stellt sich die Sachlage ab 12. August 1916 wie folgt:

1. Diejenigen Molkereien, denen seitens der Zentral-Einkaufsgesel schaft Inanspruchnahmeerklärungen in der Zeit bis 12. August 191 zugegangen sind, haben die von der Zentral-Einkaufsgesellscha beanspruchten Mengen — und zwar sowohl die im August bear spruchten, als auch die aus früheren Zeiten rückständigen — na den Anweisungen der Zentral-Einkaufsgesellschaft an die von ih bezeichneten Stellen zu versenden.

   Den danach verbleibenden Teil ihrer Produktion haben die Molkereien zur Verfügung des Kommunalverbandes zu halten un nach dessen Anweisung zu liefern.
2. Diejenigen Molkereien, die nichts an die Zentral-Einkaufsgesel schaft zu liefern haben, haben ihre gesamte Produktion zur Ve fügung des Kommunalverbandes zu halten und nach dessen A weisung zu liefern.

Diese Molkereien — ebenso die unter 1. genannten, soweit dere Produktion dem Kommunalverband zur Verfügung zu halten ist — habe sich mit allen diesbezüglichen Anfragen lediglich an den Kommunalverban zu wenden.

Allgemein wird noch bemerkt, daß die Unternehmer von Molkereie trotz der für den Kommunalverband eintretenden Beschlagnahme

1. die zur Erhaltung der Vorräte erforderlichen Handlungen vornehmen
2. an ihre Milchlieferer Butter liefern,
3. sofern die Molkerei ein landwirtschaftlicher Nebenbetrieb ist, Butte in der eigenen Wirtschaft verbrauchen dürfen.

Es ist zu bemerken, daß die Menge der an die Milchliefere zurückzuliefernden Butter über den Umfang der im Juli 191 zurückgegebenen Butter nicht hinausgehen darf. Soweit diese für Ju errechneten Mengen mehr als 180 Gramm pro Kopf und Woch betragen hat, hat eine Beschränkung auf 180 Gramm einzutreten.

Die Zurücklieferung darf nur für den Milchlieferer und die zu seinen Haushalt gehörigen Personen erfolgen.

Zu seinen Haushaltsangehörigen sind nicht zu rechnen: Personen die nicht im Haushalt beköstigt werden; ferner nicht Kriegsgefangen Schnitter und auswärtige Saisonarbeiter.

Für die nicht zum Haushalt gehörigen Personen kann Butter mi Genehmigung des Kommunalverbandes zurückgeliefert werden, aber nu bis zur Höhe von 90 Gramm pro Kopf und Woche.

An Milchlieferanten, die im eigenen Haushalt auch noch buttern darf Butter nicht zurückgeliefert werden.

Die Molkereien haben alsbald eine Liste[1]) der Milch lieferer unter Angabe der Anzahl der Haushaltsangehörigen und unte Angabe der Höhe der Buttermengen, die den Milchlieferern geliefer werden, aufzustellen und dem Kommunalverband einzureichen. Zur Zwecke der Aufstellung dieser Liste haben die Molkereien von de Milchlieferern sich Bescheinigungen[1]) ausstellen zu lassen daß sie in ihrem eigenen Betriebe nicht buttern, und daß die von ihne namentlich aufgeführten Personen zu ihrem Haushalt gehören.

Die Bescheinigungen sind übersichtlich geordnet aufzubewahren; di Molkereien haben auch ordnungsgemäß Buch zu führen.

Hinsichtlich der Abgabe von Frischmilch gilt bis auf weiteres al Grundsatz, daß die Lieferungen von Frischmilch in dem bisherigen Ve hältnis und an die bisherigen Stellen unverändert weiter zu gehen haben Es ist anzunehmen, daß die Kommunalverbände ihrerseits noch näher Anweisungen ergehen lassen.“

Eine neue Schnellmethode zur Altersbestimmung von Eiern.

Von Dr. J. Großfeld, Recklinghausen.

Durch die infolge des Krieges entstandene Eierknappheit sind, wi bekannt, Wert und Preis der Eier auf ein Mehrfaches gestiegen. Mi der Preissteigerung gewinnt aber die Beurteilung der Eier, besonders was das Alter angeht, an Bedeutung. Die bisherigen Methoden für di Altersbestimmung sind aber entweder zu wenig genau oder leiden a Umständlichkeit. Auch die Ermittelung aus dem spezifischen Gewichte i nicht einfach genug, um überall Anwendung finden zu können, da ma bekanntlich die Eier in eine größere Anzahl Salzlösungen verschiedene Dichte tauchen muß bis man schließlich nach einiger Zeit die findet, di der Dichte des Eies entspricht. Diese Berührung der Eier mit der Sal lösung ist außerdem, wie bei Eiern für Brutzwecke, durchaus nicht imme erwünscht.

Es war daher vorteilhaft, die bisherigen Methoden zu verlassen un das Eialter aus einer neuen Größe, nämlich dem Gewicht des Eies ve mindert um den Auftrieb, ausgedrückt in Grammen herzuleiten. Die Größe sei als „Eigewicht unter Wasser“ bezeichnet. Der Wert be trägt beim frischen Ei normaler Größe im Mittel 4,3 Graum und fäll pro Woche etwa um 0,6 Gramm, wird gleich Null, wenn das Ei genau i Wasser schweben würde, und bei weiterem Aufbewahren negativ.

Dieses Eigewicht unter Wasser läßt sich nun sehr einfach und ras mit Hilfe eines sogenannten Eiaräometers (DRGM.)[2]) ermitteln. Das selbe besteht aus einer Spindel mit darunter befindlichem Drahtkörbche zur Aufnahme des Eies. Die Skala gibt einmal das Eigewicht unte Wasser, dann auch das Eialter in Wochen direkt an, sodaß nur einfach Ablesung erforderlich ist. Als Eintauchflüssigkeit dient reines Wasser vo möglichst geringer Temperatur, das überall zur Verfügung steht und au das Ei in keiner Weise verunreinigt. Die ganze Prüfung besteht als nur darin, daß man die Spindel mit dem Ei belastet, in Wasser ei tauchen läßt und abliest, was natürlich nur wenige Sekunden beanspruc und so Massenuntersuchungen leicht ermöglicht.

Da die durch das Altern des Eies bewirkte Änderung des Eigewichte unter Wasser recht bedeutend ist, spielt auch die Eigröße bei der Unte suchung nur eine geringere Rolle, da die dadurch bewirkten Unterschied

[1]) Vordrucke für diese Liste, ausreichend für 100 Lieferer, sind fü 10 Pfg. das Stück, Vordrucke für die von den Milchlieferern auszustellende Bescheinigungen für 1 Pfg. das Stück von unserer Geschäftsstelle be gleichzeitiger Betrageinsendung zu beziehen.

[2]) Hersteller: F. Hugershoff und Dr. N. Gerbers Co., Leipzig.

im allgemeinen außer etwa bei anormal großen oder kleinen Eiern kaum ins Gewicht fallen. Die auf der Skala angegebenen Werte beziehen sich auf ein Normalei von 50 ccm Volumen, entsprechend einem Frischgewicht des Eies von 54,3 Gramm, was ja fast genau dem mittleren Durchschnitt entspricht.[1])

Für wissenschaftliche Zwecke kann man sich auch von der Eigröße ganz unabhängig machen, indem man den Wert für das Eigewicht unter Wasser durch das Gewicht des Eies dividiert. Dieser Wert, um ganze Zahlen zu erhalten, mit 100 multipliziert, ergibt eine „Verhältniszahl", die beim frischen Ei bei 8,0 liegt und pro Woche bei gewöhnlicher Aufbewahrung um etwa 1 abnimmt. Würde beispielsweise ein Ei in der Luft 60 Gramm, unter Wasser 2 Gramm wiegen, so wäre die Verhältniszahl $V = \frac{2 \times 100}{60} = 3{,}3$, entsprechend einem Eialter von 4—5 Wochen.

Auch das spezifische Gewicht läßt sich mit Hilfe des Aräometers in viel einfacherer Weise als durch Salzlösungen herleiten. Beträgt nämlich das Eigewicht unter Wasser Gw, das Gewicht in der Luft G, so ist spez. Gewicht oder Dichte des Eies: $D = \frac{G}{G - Gw}$, z. B. bei Einsetzung der erwähnten Werte von 60 resp. 2 Gramm: $D = \frac{60}{60-2} = 1{,}034$.

Durch die neue Methode ist es also möglich geworden, über die für die Altersbeurteilung eines Eies wichtigsten Werte in wenigen Sekunden und in einfachster Weise Aufschluß zu erhalten, mit einer Genauigkeit, die durch keine der bisherigen Altersbestimmungsmethoden übertroffen wird. Es ist daher anzunehmen, daß das neue Verfahren sich bald überall einführen wird.

[1]) Vergl. J. König, Chemie der menschl. Nahrungs- und Genußmittel. Band 3 II. Teil, Seite 166.

Wissenswertes über Ventile.

Molkereien und verwandte Betriebe besitzen ein weitverzweigtes Rohrleitungsnetz, und deshalb kommt den Absperrventilen eine gewisse Bedeutung zu. Man kann aber auch gerade in diesen Betrieben eine gewisse Einförmigkeit in der Anwendung von Ventilen beobachten, trotzdem es eine ganze Anzahl Spezialkonstruktionen gibt, die, für einen besonderen Zweck gebaut, oft erhebliche Vorteile für den Betrieb bieten. Eine gewisse Einheitlichkeit ist gewiß am Platze und nach Möglichkeit anzustreben, keinesfalls darf dies Bestreben aber soweit gehen, daß die Sicherheit im Betriebe oder die Wirtschaftlichkeit desselben darunter leidet. Man lasse sich keinesfalls aus einseitigem Interesse ein bestimmtes Modell aufschwatzen, sondern man soll selbst bemüht sein, das für den gegebenen Fall bestgeeignete Ventil anzuschaffen. Jedenfalls müßte mit der bisherigen Praxis gebrochen werden, die Ventile als ein nebensächliches Element anzusehen. Das trifft auch zu in Bezug auf die Anbringung der Ventile, die oft an ganz unzweckmäßigen Stellen der Rohrleitung angebracht werden. Dadurch wird eine Rohrleitung oft erheblich verteuert und eine an sich einfache Rohrleitung verwirrt, wodurch die Wartung der Leitung erschwert wird und Betriebsstörungen hervorgerufen werden. Es gehören jahrelange Übung und ein geschulter Blick dazu, eine Rohrleitung zweckentsprechend zu entwerfen und die Ventile an den richtigen Stellen einzubauen.

Am einfachsten ist das Projektieren der Ventile bei der Neuanlage eines Rohrnetzes. Auf alle Fälle soll ein gut durchdachter Plan vorliegen, der auch alle praktischen Möglichkeiten berücksichtigt. Reine Theorie kann auf diesem Gebiet leicht Unheil anrichten. Beim Entwerfen der Rohrleitung ist die Mithilfe eines erfahrenen Fachmannes kaum entbehrlich. Erst wenn die Anlage genau durchdacht ist und die Zweckmäßigkeit feststeht, darf mit der Ausführung begonnen werden. Nachträgliche Änderungen beweisen eine mangelhafte Durcharbeitung; sie werden leicht Veranlassung zu Unsicherheiten bei Feststellung etwaiger Mängel und erschweren den Nachbezug von Ersatzstücken. Sind nachträgliche Änderungen nicht zu vermeiden, so ist vor der Abänderung ein Gutachten der liefernden Firma einzuholen und die Änderung gewissenhaft auf der Zeichnung zu vermerken.

Einleitend wurde schon darauf hingewiesen, daß es eine ganze Anzahl Spezialkonstruktionen von Ventilen gibt, die, an richtiger Stelle eingebaut, große Vorteile bieten, während sie leicht die Ursache von Störungen sind, wenn sie an falscher Stelle eingebaut werden. Es ist daher zu empfehlen, sich die Erfahrungen einschlägiger Firmen nutzbar zu machen und bei Bestellungen genau anzugeben, welchen Zwecken das Ventil dienen soll. Insbesondere ist anzugeben, ob das Ventil in eine Wasserleitung, in eine Heißdampfleitung oder in eine Sattdampfleitung eingebaut werden soll. Ferner muß angegeben werden, welcher Druck in der Leitung herrscht. Wünschenswert sind auch Angaben über die Ausführung der Anschlüsse, ob Flansche oder Muffen oder ob einfache Dichtung oder Flansche mit Nut und Feder gewünscht werden. Sollen die Flansche gebohrt werden, so ist dies gleichfalls in der Bestellung anzugeben, wobei man sich streng an die festgelegten Normalien zu halten hat, wie sie weiter unten aus der Tabelle hervorgehen. Im übrigen lese man bei Bestellungen von Ventilen die Preislisten der Firmen genau durch, man kann dann leicht die nötigen Angaben machen, sodaß sich technische Rückfragen erübrigen. Im Nachfolgenden will ich einige der wichtigsten Ventile besprechen und im besonderen auf einige Spezialkonstruktionen hinweisen, die, für einen bestimmten Sonderzweck erdacht, hier gute Dienste leisten. Eine erschöpfende Behandlung des Materials kann natürlich im Rahmen eines Zeitungsartikels nicht erwartet werden, der Zweck der Zeilen ist aber erreicht, wenn in Zukunft beim Bestellen und Einbauen von Ventilen die Zweckmäßigkeit mit in Betracht gezogen wird, wenigstens mehr als bisher.

Die einfachere Form von Absperrvorrichtungen in Rohrleitungen sind die Hähne. Diese werden jedoch jetzt weniger verwandt, da sie zuviel Nachteile bieten. Sie besitzen zu große Reibungsflächen, die leicht zum Festbrennen neigen. Die Dichtungsflächen leiden darunter und werden leicht undicht. Die Hähne bestehen aus dem Gehäuse, das konisch ausgedreht ist und in welches der gleichfalls konische Kegel oder das Küken sauber eingeschliffen ist. Gehäuse und Kegel müssen mit Rücksicht auf Druck und Temperatureinflüsse genügend stark konstruiert sein, damit keine Formveränderungen auftreten. Der in der Rohrleitung herrschende Druck ist bestrebt, bei offenem Hahn das Hahnküken nach oben herauszuschleudern, deshalb ist das Küken durch Scheibe und Mutter gesichert. Keinesfalls darf die Mutter zu lose sitzen, sonst drückt die Flüssigkeit zwischen die Dichtungsflächen und zerstört diese. Wird die Mutter zu fest angezogen, so geht das Küken zu schwer, was gleichfalls nachteilig ist. Bei selbstdichtenden Hähnen sitzt das stärkere Ende des Kükens nach unten und ist entweder unten durch Scheibe oder durch Muttern am Kükenhals gegen das Herausfallen gesichert. Bei diesen Hähnen drückt der im Küken stehende Druck das Küken nach oben, also fest an die Dichtungsflächen. Verschiedene Verbesserungen bezwecken die Beseitigung der weiter oben erwähnten Nachteile. Eine sehr gute Lösung ist das Ausfüttern der Hahngehäuse mit Asbest. Dies Material wird in schwalbenschwanzförmige Nuten, die in das Gehäuse eingestoßen sind, eingestampft. Derartige Hähne halten erheblich länger dicht und neigen weniger leicht zum Festbrennen. Um das lästige Tropfen der Hähne zu vermeiden, versieht man sie mit Stopfbüchsen und bezeichnet sie dann als Packhähne. Die Konstruktionen der Packhähne sind wenig abweichend und bewähren sich gleich gut. Die Hähne werden in den verschiedensten Formen geliefert: als Durchgangshähne mit Flansch- oder Muffenanschluß, als Drei- oder Vierwegehähne, Schlauchhähne, Auslaufhähne usw. Ebenso verschiedenartig ist das Material: Guß, Rotguß, Messing, Blei, Holz und Glas, je nach dem Stoff, der in der Leitung strömt. In Heißdampfleitungen mit Temperaturen über 280 Gr. C. sind Hähne aus Bronze, Rotguß oder Messing nicht mehr verwendbar.

Weit wichtiger als Hähne sind die Ventile, da sie in Molkereien fast ausschließlich Verwendung finden, wenigstens bei Dampfleitungen. Am meisten eingebaut wird das Durchgangsventil, bei dem die beiden Flansche zwei parallele Flächen bilden, ferner das Eckventil. Bei diesem bilden die Flächen der beiden Anschlußflanschen einen rechten Winkel. Das Eckventil findet man häufig als Hauptdampfventil am Kessel. Äußerlich betrachtet, weichen die Ventile verschiedener Herkunft wenig von einander ab. Konstruktiv verschieden sind aber die Spindelaufsätze. Den Vorzug verdienen die Ventile mit gußeisernem Bügelaufsatz, da die Zentrierung der Spindel besser ist. Die andere Konstruktion kennzeichnet sich durch zwei schmiedeeiserne Säulen, welche durch die sogenannte Brücke verbunden sind. Die Brücke besitzt in der Mitte eine Bohrung mit Flachgewinde für die Spindel. Die Abmessungen der Ventile sind bei allen Fabrikaten gleich und durch Normalien festgelegt (s. Tabelle).

Durchgang in mm	30	40	50	60	70	80	90	100
Flanschdurchmesser	125	140	160	175	185	200	220	240
Lochkreis	95	110	125	135	145	160	180	190
Anzahl der Schrauben	6	6	6	6	6	6	6	6
Stärke der Schrauben	1/2"	1/2"	5/8"	5/8"	5/8"	3/4"	3/4"	3/4"
Baulänge des Ventiles	210	230	250	270	290	310	330	350

Die Baulänge, d. h. die ganze Länge des Ventiles, ist zweifacher Durchmesser der Durchgangsöffnung + 150 mm. Ein 50er Ventil ist demnach 50 + 50 + 150 = 250 mm lang. Welches Material in Frage kommt, hängt hauptsächlich vom Druck ab, allerdings muß dabei auch die Größe des Ventiles berücksichtigt werden. Bei 12 Atm. Druck kann man ein Ventil von 40 mm Durchgang bei einer gewissen Wandstärke verwenden, während die gleiche Wandstärke bei demselben Druck und 80 mm Durchgang nicht mehr genügen würde. Man wählt dann entweder ein schwereres Modell oder entschließt sich zu einem Stahlgußventil.

In neuerer Zeit findet der Heißdampf mehr Eingang in Molkereien. In Leitungen, die Heißdampf führen, dürfen keine Rotgußventile eingebaut werden, und die Armatur muß, soweit sie mit dem Heißdampf in Berührung kommt, aus einem für Heißdampf geeigneten Material hergestellt sein. Hierfür eignet sich am besten Nickelstahl, aus welchem Ventilsitz und Kegel hergestellt sind.

Beim Einbau der Ventile ist die Stromrichtung zu berücksichtigen. Der Dampf muß stets unter den Kegel treten, einerseits läßt sich dann das Ventil leichter öffnen, andrerseits ist die Möglichkeit gegeben, die Stopfbüchse bei geschlossenem Ventil zu verpacken. Gut konstruierte Ventile lassen ein Verpacken auch im ganz geöffneten Zustande zu. Derartige Ventile besitzen an der Spindel einen Konus, der sich gegen eine entsprechende Ausdrehung im Stopfbüchsfutter anlegt, wenn die Spindel ganz nach oben geschraubt ist.

Bauliche Verhältnisse erfordern oft den Einbau von Ventilen an wenig zugänglichen Stellen. Die Schwierigkeiten, die sich daraus für die Bedienung und Wartung ergeben, sucht man oft auf wenig zweckmäßige Weise dadurch zu umgehen, daß man die Rohrleitung in reichbare Nähe legt ohne Rücksicht auf die damit verbundenen Nachteile. In solchen Fällen sollte man viel mehr von den Öffnungsvorrichtungen Gebrauch machen, die allen Verhältnissen leicht angepaßt werden können. Solche Vorrichtungen können durch Seil, Kette oder Gestänge betätigt werden. Je nach dem Antrieb sind dann die Handräder entweder als Zahnrad, Kettenrad oder Schnecke ausgebildet. Die Ventilspindel dreht sich nicht, sondern wird durch Nut und Feder geführt und das Spindelrad ist mit der Nabe im Bügel oder der Brücke drehbar gelagert. Sorgfältige Ausführung vorausgesetzt, sind derartige Vorrichtungen durchaus betriebssicher. Zu erwähnen sind auch die Zeigervorrichtungen, die, außen am Ventil angebracht, schon von weitem erkennen lassen, ob das Ventil offen oder geschlossen ist.

Eine besondere Ventilkonstruktion bilden die sog. Schnellschlußventile. Diese erfüllen den Zweck, beim Eintreten einer Betriebsstörung oder eines Unglückfalles, bei dem eine weitere Dampfzuführung das Übel noch vergrößern würde, die in Frage kommende Rohrleitung schnell absperren zu können. Vorsichtige Maschinisten tragen dieser Möglichkeit oft dadurch Rechnung, daß sie beim Anstellen der Dampfmaschine das Dampfventil nur gerade soviel öffnen, daß die Maschine eben mit vollen Touren läuft. Diese Praxis ist aber für die Wirtschaftlichkeit des Dampfbetriebes sehr nachteilig, da der Dampf gedrosselt wird und im Schieberkasten der Maschine nicht der volle Dampfdruck herrscht. Es erscheint daher angebracht, unmittelbar über dem Hauptdampfventil ein Schnellschlußventil einzubauen, das

gegebenenfalls sofort geschlossen wird. Auch die Rohrbruchventile sind hier zu erwähnen. Diese sperren die Rohrleitung selbsttätig ab, wenn an irgend einer Stelle ein Rohrbruch eintritt. Der Querschnitt des Ventiles läßt sich durch eine Vorrichtung von außen einstellen und damit die Empfindlichkeit des Ventiles regeln.

Um die Aufstellung zu vervollständigen, wollen wir auch kurz solche Spezialkonstruktionen besprechen, die infolge ihrer Bauart erkannte Mängel beseitigen sollen. Hier kommen zunächst die Verbundventile mit entlastetem Kegel in Betracht. Der Kegel ist bei diesen Ventilen rundschieberähnlich gestaltet und dadurch entlastet, und das Ventil läßt sich auch bei höherem Drucke leicht öffnen. Das Gleiche wird angestrebt durch Ventile mit Umgangsleitung. Allerdings wird dieses Hilfsmittel nur bei größeren Ventilen, etwa von 100 mm Durchgang, angewandt und kommen solche Ventile für Molkereien weniger in Betracht. Bei den entlasteten Ventil darf der Dampf nicht unter, sondern er muß entgegen den meisten Ventilen über dem Kegel stehen. Bei den Absperrventilen nach Patent Wiß ist jede einseitige Beanspruchung des Kegels ausgeschlossen und dadurch wird eine dauernde Dichtung erzielt. Geliefert wird dieses Ventil bereits von 25 mm Durchgang ab, sowohl als Durchgangs- wie als Eckmodell.

Sehr zweckmäßig sind die Ventile nach den Patenten von Wiß und Twente, d. h. die Konstruktionsgedanken der beiden Patente sind in einer Bauart vereinigt. Es ist bekannt, daß ein lockerer Ventilsitz ständigen Ärger verursacht und die Ersatzstücke häufig nicht passen, da die Eindrehung für den Sitz im Ventilkörper beschädigt ist. Das erwähnte Ventil vermeidet die gekennzeichneten Übelstände in vollkommenster Weise. Das Ventilgehäuse ist zweiteilig und die Teilung geht wagerecht durch die Ebene des Ventilsitzes. Der flanschartige Ansatz des Ventilsitzes wird beim zusammengeschraubten Ventil durch die obere Hälfte des Ventilgehäuses sicher festgehalten. Soll der Sitz entfernt werden, so schraubt man das Ventil auseinander und die Reparatur oder der Ersatz kann ohne Mühe vorgenommen werden. Ferner hat man Ventile konstruiert, die sich im Betriebe nachschleifen lassen. Diese besitzen 2 Handräder, von denen das obere in üblicher Weise mit der Spindel verbunden ist, während das untere mittelst verlängerter Nabe in der Brücke oder dem Bügel gelagert ist. Die Nabe hat innen ein entsprechendes Gewinde für die Spindel. Dreht man die Handräder im entgegengesetzten Sinne, so erfolgt das Öffnen bezw. Schließen mit doppelter Beschleunigung, während man beim Einschleifen oder Entfernen von Fremdkörpern vom Ventilsitz die Handräder in gleicher Richtung dreht. Diese Vorrichtung läßt sich auch an gewöhnlichen Ventilen anbringen gegen entsprechende Preiserhöhung. Vollen Wert hat die Einrichtung hauptsächlich bei solchen Ventilen, die in Leitungen eingebaut sind, die verunreinigten Dampf oder Flüssigkeiten führen, z. B. Kesselablaßleitungen.

Weiter oben haben wir gesehen, daß bei Anwendung von Ventilen der Dampf beim Durchströmen des Ventils seine Richtung ändern muß. Dadurch entstehen gewisse Nachteile und es muß bei der Montage auf den richtigen Sitz geachtet werden. Diese Rücksichten fallen bei den sog. Dampfschiebern fort. Der Dampf oder die Flüssigkeit strömt durch den geöffneten Schieber geradlinig hindurch. Es ist auch gleichgültig, in welcher Richtung dies geschieht. Kleinere Schieber werden nur mit Anschlußmuffen geliefert, während die größeren für Muffen oder Flanschenanschluß geliefert werden. Allerdings besitzen die Schieber auch gewisse Nachteile, deshalb haben sie weniger Eingang gefunden als die Ventile. X.

Mitteilungen.

Untersuchungen über den Verkäsungswert von Milch mit verschiedener Zusammensetzung. Von E. Haglund. (Meddelande Nr. 146 fran Centralanstalten för jordbruksforsök. Stockholm 1915.) Zweck der Untersuchung war eine Feststellung der verhältnismäßigen Menge von den verschiedenen Milchbestandteilen, die bei einem sorgfältig ausgeführten Verkäsungsprozeß in den Käse übergeht. Es wurde hierbei nur Vollmilch benutzt. Die Versuche wurden möglichst nahe praktischen Käsereiverhältnissen angepaßt. Bei den großen Milchmengen, die in jedem Versuche behandelt wurden, ließen sich aber genaue Proben des gebildeten Käses nur mit Schwierigkeit gewinnen. Um ein zuverlässigeres Urteil über die Zusammensetzung des Käses und die Genauigkeit der Arbeit zu erhalten, wurde für jeden Versuch eine Bilanz der analytisch bestimmten Bestandteile: Trockensubstanz, Fett, fettfreie Trockensubstauz und Gesamtstickstoff aufgestellt. Nur ausnahmsweise stimmte die Bilanz auf 100 Prozent; Versuche, bei denen die Bilanzprozente für einen Bestandteil kleiner als 97 oder größer als 103 ausfielen, wurden verworfen.

Aus den angestellten Versuchen gingen folgende Resultate hervor:

1. Bei steigendem prozentischem Fettgehalt der Käsemilch wird bei übrigens konstanten Versuchsverhältnissen auch sowohl der absolute wie der relative Fettverlust durch die Molken steigen. Wenn fettarme Milch verkäst wird, geht also ein größerer Anteil des Milchfettes in den Käse hinüber als bei der Verarbeitung von fettreicher Milch.
2. Der Fettverlust mit den Molken läßt sich durch Verkäsen von kuhwarmer Milch nicht verringern.
3. Wenn die Milch vor dem Dicklegen längere Zeit stark abgekühlt gewesen ist, wird der Fettverlust mit den Molken hierbei doch nur unbedeutend vergrößert.
4. Bei Bereitung von großlöcherigem Käse war der Fettverlust in die Molken größer, als wenn kleinlöcheriger Käse hergestellt wurde.
5. Der relative Anteil von Stickstoffsubstanz, der in die Molken verloren ging, war vom prozentischen Stickstoffgehalt der Milch unabhängig. Im Käse fand sich stets derselbe prozentische Anteil (31,66 Prozent) vom Stidstoffgehalt der Milch.
6. Bei steigendem Gehalt der Milch an Gesamtstickstoff steigt auch der Gehalt an Kasein (nach Schloßmann bestimmt).
7. Es besteht indessen kein konstantes Verhältnis zwischen Gesamtstickstoff und Kaseingehalt der Milch. Bei Beurteilung des Verkäsungswertes der Milch mit Hinsicht auf dessen Gehalt an stickstoffhaltiger Substanz (Punkt 5) ist es daher besser, den gesamten Stickstoffgehalt als den nach Schloßmann bestimmten Gehalt an Kasein zugrunde zu legen.
8. Der Anteil von fettfreier Trockensubstanz der Milch, der in den Käse hinübergeht, steigt mit dem Stickstoffgehalt der fettfreien Trockensubstanz. Da der genannte Stickstoffgehalt steigt, wenn der prozentische Fettgehalt der Milch steigt, hat also die fettfreie Trockensubstanz von fettreicher Milch einen größeren Wert bei der Käsebereitung als die fettfreie Trockensubstanz von fettarmer Milch. Da indessen die fettreichere Milch pro Kilogramm Milch stets bedeutend weniger fettfreie Trockensubstanz enthält als die weniger fettreiche Milch, folgt hieraus,
9. daß die weniger fettreiche Milch pro Kilogramm Fett, das in der Milch enthalten ist, bedeutend mehr Käse gibt als die fettreichere Milch, und
10. daß eine Steigerung des Fettgehaltes der Käsemilch einen kräftigeren Einfluß auf den Käseertrag ausübt, wenn der prozentische Fettgehalt der Milch niedrig ist, als wenn derselbe schon einen relativ hohen Wert besitzt. (Biedermanns Zentralblatt für Agriculturchemie.)

Rundschau.

Die Milchversorgung von Groß-Berlin. Vor einigen Tagen ist eine vorläufige Verordnung des Berliner Magistrats zur Sicherstellung der vorzugsweisen Milchversorgung der Kinder, stillenden Mütter und Kranken Groß-Berlins in Kraft getreten.

Die wesentlichste Bestimmung ist, daß die Großhändler alle Wiederverkäufer, die sie am 1. März 1916 mit Milch belieferten, vom 9. August 1916 ab in demselben Umfange wie am 1. März 1916 mit Milch zu versorgen haben. Insoweit der Gesamtmilchbezug des Großhändlers hinter dem des 1. März zurückbleibt, ist der Anteil der Wiederverkäufer zu kürzen, und zwar in demselben Verhältnis, in welchem der jeweilige Gesamtbezug des Großhändlers hinter dem damaligen zurückbleibt. Desgleichen kann der Großhändler eine Kürzung seiner Abnehmer insoweit vornehmen, als der ihm verbleibende Rest nicht zur Versorgung der bei ihm angemeldeten Milchkarteninhaber ausreicht. Diejenigen Händler, die Milch im Umherfahren unmittelbar an Verbraucher abgeben, müssen dieselben Straßenzüge durchfahren, die sie am 1. März 1916 befahren haben. Die Milchgroßhändler haben, um der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin eine Übersicht über die Verteilung der Milch zu verschaffen, dieser anzuzeigen, wieviel Milch sie am 1. März 1916 und wieviel sie am 4. August 1916 erhalten, und wieviel sie hiervon an den beiden Tagen an Wiederverkäufer abgegeben haben.

Nach einer Mitteilung des Berliner Magistrats hat vorstehende Verordnung, wie die zahlreichen bei der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin vorgebrachten Beschwerden der Kleinhändler vermuten lassen, bei einem Teil der Milchgroßhändler nicht die Unterstützung gefunden, die von ihnen erwartet wurde. Insoweit sich die Beschwerden der Kleinhändler als berechtigt erweisen und die betreffenden Milchgroßhändler sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht haben, wird dies strafrechtlich weiter verfolgt werden. Darüber hinaus, so schreibt der Magistrat, muß aber schon heute darauf hingewiesen werden, daß diejenigen Milchgroßhändler, die es sich nicht angelegen sein lassen, die Bestrebungen der Behörden bei der außerordentlich schwierigen Aufgabe der gleichmäßigen Milchverteilung zu unterstützen, darauf gefaßt sein müssen, vom Milchhandel völlig ausgeschlossen zu werden. Dieses Verhalten eines Teiles der Milchgroßhändler macht einen um so befremdlicheren Eindruck, als die Milchversorgungsstelle Groß-Berlin bei denjenigen Vertretern des Milchhandels, mit denen sie zusammenarbeitet, eine sehr wertvolle Unterstützung und verständnisvolle Mitwirkung erfahren hat.

Anklage wegen verweigerter Butterabgabe. Das Kammergericht in Berlin fällte am 8. August 1916 eine für weite Kreise besonders wichtige Entscheidung. Sch. aus Charlottenburg war angeschuldigt, sich gegen die Bundesratsverordnung über die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 vergangen zu haben, weil er einer Frau keine Butter verkauft habe. Auf die erstattete Anzeige betonte Sch., die Butter, welche er im Laden gehabt habe, hätte er vorher schon an seine Kunden verkauft gehabt und zum Teil auch schon das Geld dafür erhalten, wie sich aus einer von ihm aufgestellten Liste ergebe. Das Schöffengericht sprach auch den Angeklagten frei und die Strafkammer verwarf die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Berufung und betonte, es sei dem Angeklagten zu glauben, daß er die in seinem Geschäft vorhandene Butter an seine Kunden verkauft habe, welche bei ihm Butter bestellt und teilweise auch schon bezahlt hatten. War aber die in seinem Besitz befindliche Butter schon verkauft, so war er nicht verpflichtet, einer Frau Butter zu verkaufen, welche nicht mehr verkaufsfrei war. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und hob hervor, Sch. habe von seinen Kunden Vorbestellungen entgegen genommen und geglaubt, er könne auf diese Weise für seine Kunden Butter reservieren; unter diesen Umständen liege ein Verkauf der Butter im Sinne der Bundesratsverordnung nicht vor; zivilrechtliche Gesichtspunkte müssen vorliegend ausscheiden. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, im Hinblick auf den Sinn, Wortlaut und Zweck der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 sei anzunehmen, daß die Strafkammer die Bundesratsverordnung unrichtig ausgelegt und unzutreffend angenommen habe, daß Sch. die Butter in seinem Geschäft bereits verkauft hatte, als die betreffende Frau Butter kaufen wollte. Die Butter war von Kunden vorher bestellt und zum Teil auch schon bezahlt worden. Ein Verkauf der Butter im Sinne der in Rede stehenden Bundesratsverordnung finde aber erst infolge der Übergabe der Butter an die Käufer statt. Sch. wollte für seine Kunden Butter reservieren; dazu war er aber nach der Bundesratsverordnung vom 25. September nicht befugt; er mußte vielmehr solange Butter gegen Bezahlung an die verschiedensten Personen verkaufen, als noch Butter in seinem Laden vorhanden war.

Die Angestelltenversicherung während des Krieges. Das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf hat ein Merkblatt über die Anrechnung der Kriegsdienstzeiten als Beitragszeiten für die Angestelltenversicherung und die Rückzahlung der für Kriegsdienstzeiten entrichteten Beiträge herausgegeben. In diesem Merkblatt sind die aus Anlaß des Krieges ergangenen Bestimmungen zusammengestellt, von denen die wichtigsten nachstehend hervorgehoben seien. Die Zeiten, in denen Versicherte dem deutschen Reiche oder Österreich-Ungarn Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche Dienste geleistet haben, werden, soweit sie in vollen Kalendermonaten bestehen — also in der Regel nicht der August 1914 —, auf die Wartezeiten und bei Berechnungen der Versicherungsleistungen an Ruhegeld und Hinterbliebenenrenten — nicht aber für andere Leistungen — die Beitragszeiten angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen. In dieser Zeit entrichtete Beiträge werden als freiwillige Beiträge angerechnet, soweit sie auf dem Konto des Angestellten bleiben. Für die Anrechnung ist die Gehaltsklasse des letzten,

dem 1. August 1914 vorhergehenden Monats, für den ein Beitrag entrichtet ist, oder des letzten Pflichtteilbeitrages maßgebend. Die Kriegsdienstzeit wird durch die Militärpapiere nachgewiesen, die von der Reichsversicherungsanstalt eingefordert werden; Einsendung ohne Aufforderung ist nicht erwünscht. In die Versicherungskarte werden die für die Kriegsdienstzeit anzurechnenden Beiträge nicht eingetragen, so daß von der Einsendung der Versicherungskarte an die Behörde abzusehen ist. Die für die vollen Monate der Kriegsdienstzeit entrichteten Beiträge werden dem Arbeitgeber auf seinen an das Direktorium der Reichs-Versicherungsanstalt für Angestellte (Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 193/5) portofrei zu richtenden Antrag ohne Zinsen zurückgezahlt. Der Arbeitgeber hat dem Angestellten den von ihm eingezogenen Beitragsteil zu erstatten; dieser ist nur dann zur Stellung des Rückzahlungsantrages selbst berechtigt, wenn er die Beiträge als freiwillige Beiträge selbst eingezahlt hat. In dem Antrag sind Vor- und Zunamen, Geburtstag und Geburtsort des Versicherten, die Beiträge und ihre Zahlungstage im einzelnen genau anzugeben. Dem Antrag, der bereits jetzt gestellt werden kann und spätestens 6 Monate nach dem Monat des Friedensschlusses gestellt sein muß, sind die Militärpapiere des Versicherten oder besondere Bescheinigungen der Militärbehörden beizufügen, aus denen der Tag des Eintritts und die ununterbrochene Dauer des Kriegsdienstes für die Zeiten, für die die Rückerstattung beantragt wird, ersichtlich sind. Für die Ausstellung dieser Bescheinigungen kommen allein die Truppenteile in Frage, nicht etwa das Zentral-Nachweisebüro des Kriegsministeriums.]

Abgabe von Flaschenspiritus. Die Reichsbranntweinstelle in Berlin macht unterm 15. August folgendes bekannt:

„Die Spiritus-Zentrale ist ermächtigt worden, statt der bisherigen 25 Hundertteile vom 1. September 1916 an 40 Hundertteile des früheren Verbrauchs an vollständig vergälltem Branntwein für häusliche Zwecke (Flaschenspiritus) in den Verkehr zu bringen. Bis zu 30 Hundertteilen sind zu dem bisherigen Preise von Mk. 0,55 für das Liter gegen Bezugsmarken, die von den Gemeindeverwaltungen ausgegeben werden, zu liefern, während der Rest bis zu 10 Hundertteilen zu dem gleichfalls unverändert gebliebenen höheren Preise von Mk. 1,50 für das Liter verkauft werden darf. Die übrigen in der Bekanntmachung vom 13. Mai 1916 („Deutscher Reichsanzeiger" vom 26. Mai 1916 Nr. 124) enthaltenen Bestimmungen werden durch vorstehende Anordnung nicht berührt."

Ausland.

Hollands Ein- und Ausfuhr von Butter und Käse im ersten Halbjahr 1916. In den ersten 6 Monaten des laufendes Jahres wurden in Holland 389000 Kg. Butter eingeführt, gegen 239000 bzw. 1319000 Kilogramm in der ersten Hälfte der Jahre 1915 bzw. 1914. Die Ausfuhr von Butter aus Holland betrug in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 20241000 Kilogr., gegen 20751000 im Januar/Juni 1915 und 17712000 Kg. im ersten Halbjahr 1914. Davon gingen über die belgische Grenze 489000 Kg., gegen 706000 bzw. 6230000 Kg. im Januar/Juni 1915 bzw. 1914. Großbritannien erhielt 97000 Kg., gegen 1793000 bzw. 3652000 Kg. in demselben Zeitraume der Jahre 1915 bzw. 1914. Nach den niederländisch-ostindischen Besitzungen wurden 513000 Kg. ausgeführt, gegen 495000 bzw. 627000 Kg. im Januar/Juni 1915 bzw. 1914. Die Ausfuhr nach Deutschland betrug 19026000 Kg., gegen 17335000 Kg. im ersten Halbjahr 1915 und 6968000 Kg. im Januar/Juni 1914. Andere, nicht näher bezeichnete Länder erhielten 116000 Kg., gegen 242000 bzw. 235000 Kg. im Januar/Juni 1915 bezw. 1914. Über die Einfuhr von Käse sind in der holländischen Monatsstatistik Angaben nicht enthalten. Die Ausfuhr von Käse aus Holland betrug in den ersten 6 Monaten dieses Jahres 50395000 Kg., gegen 39561000 Kg. im Januar/Juni 1915 und 30119000 Kg. im ersten Halbjahr 1914. Davon gingen über die belgische Grenze 2137000 Kg., gegen 2411000 bzw. 7142000 Kg. im Januar/Juni 1915 bzw. 1914. Die Ausfuhr nach Deutschland belief sich auf 45969000 Kg., gegen 25359000 Kg. im ersten Halbjahr 1915 und 6097000 Kg. im Januar/Juni 1914. Groß-Britannien erhielt 668000 Kg. gegen 6423000 bzw. 9683000 Kg. im Januar/Juni 1915 bzw. 1914. Nach Kuba wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 81000 Kg. ausgeführt, gegen 305000 bzw. 519000 Kg. im Januar/Juni 1915 bzw. 1914. Nach den niederländisch-ostindischen Besitzungen wurden 223000 Kg. ausgeführt, gegen 339000 bzw. 219000 in den ersten 6 Monaten der Jahre 1915 bzw. 1914. Frankreich erhielt 575000 Kg., gegen 2204000 Kg. im Januar/Juni 1915 und 1558000 Kg. im ersten Halbjahr 1914.

Sprechsaal.

Die neue Verordnung über den Verkehr mit Butter und anderen Speisefetten. Mit großem Interesse habe ich die Artikel über vorstehendes Thema in den letzten Nummern der Molkerei-Zeitung gelesen. Ich bin der Meinung, daß die neue Verordnung keineswegs alle berechtigten Wünsche der Molkereien berücksichtigt, besonders so weit es sich um die Frage der Milchlieferung handelt. Leider haben besonders die Molkereibesitzer mit den vorhergegangenen Verordnungen so trübe Erfahrungen gemacht, daß sie sich auch mit dem besten Willen von der neuen Verordnung nicht allzuviel versprechen können. Es sei z. B. an die Verordnung des stellvertr. Generalkommandos X. Armeekorps vom 31. Dezember 1915 erinnert, welche besagte, daß alle Handzentrifugen, welche nach dem 1. Februar 1915 angeschafft waren, geschlossen werden sollten. Im Kreise Hildesheim wurden die Zentrifugen denn auch zuerst geschlossen; jedoch setzte jetzt dagegen eine Agitation der davon betroffenen Landwirte ein. Unter allerhand Einwendungen, wahren und unwahren, wurden die Landratsämter bestürmt; der eine hatte Kälber aufzuziehen und mußte seine eigene Magermilch dazu verwenden, die Magermilch von der Molkerei wäre zu schlecht; der andere konnte keine Butter von der Molkerei bekommen, wieder ein anderer mußte Butter ins Feld schicken, die er von der Molkerei nicht bekommen könnte usw. Und was war der Erfolg dieser Agitation? Die Lieferanten wurden einseitig gehört, ihnen wurde recht gegeben und das Buttern und Vergeuden der Butter im eigenen Haushalte ging lustig weiter.

Im Kreise Peine einigten sich damals die Landwirte und Molkereileiter in einer Versammlung auf dem Landratsamte dahin, daß die Molkereien für die Milch 20 Pfg. bezahlen sollten, dagegen sollten dann alle Handzentrifugen geschlossen werden. Das geschah dann auch für kurze Zeit, aber bald wurden die Handzentrifugen wieder aufgemacht; die Landwirte brauchten ihre Vereinbarung nicht zu halten, die Molkereien mußten aber weiter 20 Pfg. bezahlen, wenn auch die Milchmenge infolge des Selbstverarbeitens auf den Gehöften mit der Handzentrifuge so klein wurde, daß die Molkereien unmöglich auf ihre Kosten kommen konnten.

Da es nun nach der neuen Verordnung ganz in die Hände der Kommunalverwaltungen gelegt ist, die Milchlieferung an die Molkereien zu regeln, so glaube ich, daß es nicht viel anders werden wird wie oben geschildert: Die Landwirte werden mit ihren angeblich wichtigen Gründen durchdringen und es wird alles beim alten bleiben. Durch die gewährten Ausnahmen und das Entbinden von der Milchlieferungspflicht werden, wie gesagt, am schlimmsten die Privatmolkereien betroffen. Eine Genossenschaft kann noch auf Grund des Statuts oder eines Vorstandsbeschlusses die Genossen zum Liefern der Milch zwingen; jedoch die Lieferanten einer Privatmolkerei sind in den meisten Fällen frei von allen Verpflichtungen; sie können viel oder wenig Milch liefern, die Milchlieferung ganz einstellen oder einen Teil abliefern und den anderen Teil selbst verbuttern; sie können davon füttern, was sie wollen. Wenn auch die Milch ganz fettarm ist, die Privatmolkerei muß immer gute Miene zum bösen Spiel machen; ist dem einen die Milch nicht gut genug oder hat er sonst einmal etwas zu tadeln, so steht schon ein anderer Abnehmer vor der Tür. Wenn ein Lieferant nur einen Teil abliefert und zugleich selbst buttert, so ist es klar, daß die Molkerei nicht die beste Milch bekommt. Die Landwirte haben es bald heraus, daß die Mittagmilch die fettreichste ist und nehmen diese zum Schleudern, auch sehen sie leicht, daß die Abendmilch über Nacht etwas aufgerahmt ist, und die Versuchung liegt sehr nahe, diese Rahmschicht oben abzunehmen und mit zu verbrauchen. Hört man die Selbstverbraucher reden, so hat der eine 11, der andere 10, wieder ein anderer nur 9 Liter Milch zu einem Pfund Butter gebraucht, ja, ich hörte einmal einen erzählen, daß er sogar nur 7 Liter zu einem Pfund Butter gebraucht habe. Ist das meist auch nur unwahres, einfältiges Geschwätz, so kommt es aber doch vor, daß oben erwähnte Manipulationen gemacht werden.

Es ist bestimmt richtig, was früher ein Kollege in diesem Blatte schrieb: Manche Molkerei würde das doppelte Milchquantum haben, wenn das Verbot der Handzentrifugenbenutzung rücksichtslos durchgeführt würde. Jeder Fachmann wird mir beistimmen, wenn ich behaupte, daß wir mindestens $^1/_3$ Butter mehr im Deutschen Reiche hätten, wenn sämtliche Milch an die Molkereien geliefert werden müßte. Wie segensreich wäre dieses für die Heeres- und Volksernährung in dieser schweren Zeit.

A. in H.

Ersparnisse an Zeit und Geld bei der Rahmbehandlung. In jedem Betriebe herrscht heute Mangel an Personal und das vorhandene dürfte überall reichlich mit Arbeit belastet sein, so daß niemand über eine Stunde mehr Nachtruhe böse sein dürfte, zumal wenn diese Stunde noch Ersparnisse im Gefolge hat. Wenn wir die Rahmbehandlung und Butterei vor 30 Jahren mit der der Jetztzeit vergleichen, so sehen wir, daß sich manches geändert hat und große Fortschritte gemacht worden sind. Die älteren Kollegen, die noch Sattenverfahren, Handbutterfaß und Roßwerk kennen gelernt haben, werden es am besten beurteilen können. Vergleichen wir heute mal zuerst Säuerung und Reifungsdauer des gewonnenen Rahms. Heute wie damals dauert es von einem Morgen zum andern. Früher überließ man den gewonnenen Rahm der Selbstsäuerung, und bei einigermaßen Aufmerksamkeit war er am nächsten Morgen butterreif. Rechnet man das Stehen der Milch zum Aufrahmen zu, so hatte die Sahne beim Verbuttern immer das Alter von 36—48 Stunden.

Mit dem Auftreten der Zentrifugen begann ein neuer Abschnitt. Fast überall wurde die Milch morgens und abends zentrifugiert und auch morgens und abends die Sahne vom vorherigen Tage verbuttert. Jetzt machte die Säuerung schon mehr Schwierigkeiten, und man brauchte Buttermilch oder dicke Magermilch zu Ansäuern. Einmaliges Arbeiten trat erst mit Gründung der Genossenschaftsmolkereien ein. Als dann in den 90er Jahren fast alle größeren Betriebe zur Rahmerhitzung und Säuerung durch Reinkulturen übergingen, fiel es manchem Buttermeier wohl recht schwer, bis zum nächsten Morgen die Sahne butterreif zu haben. In einer Molkerei-Lehranstalt, welche ich, nachdem ich bereits eine 8jährige Praxis hinter mir hatte, eine Zeitlang als Hospitant besuchte, wollte es dem Buttermeier absolut nicht gelingen, und er griff fast jeden Morgen, wenn er festgestellt hatte, daß die Sahne noch nicht dick war, zum Allheilmittel: der Salzsäure.

Wie steht es nun heute unter dem Regiment der Kühlmaschinen mit der Rahmreifung? Wenn wir die jetzige Arbeitsweise verfolgen, so müssen und können wir nur feststellen, daß die Reifungszeit der Sahne zu kurz bemessen ist und viele Arbeit nutzlos geleistet wird. Angenommen, die Milch ist um 8 Uhr entrahmt, die Sahne auf 90—95 Grad Cels. erhitzt und wieder auf 4—6 Grad Cels. herunter gekühlt und soll nun einige Stunden auf dieser niedrigen Temperatur gehalten und dann angesäuert werden. In den meisten Betrieben wird dieses um die Mittagszeit geschehen. Durch das Sauer allein, auch wenn wir es schon in ganz beträchtlicher Menge verwenden, erreichen wir unsern Zweck nicht. Wir müssen den Rahm bis auf 18 Grad nachwärmen. Damit bereiten wir aber auch wieder den Nährboden für die der Butter schädlichen Keime vor. Während der Säuerung werden noch etwa 2 Grad Wärme erzeugt, sodaß der butterreife Rahm am Morgen 20 Grad Cels. hat, und wir sind gezwungen, recht früh aufzustehen, um den Rahm um 8—10 Grad herabzukühlen. Nehmen wir 1000 Liter Sahne an, so werden es 8—10000 Wärmeeinheiten, welche uns die Kühlmaschine schon vor dem Betrieb leisten muß.

Es ist doch viel einfacher, wir säuern die erhitzte und wieder gekühlte Sahne sofort nach der Entrahmung an und lassen sie bei niedriger Temperatur von 4—6 Grad 24 Stunden länger, im ganzen also 48 Stunden, stehen. Die Sahne hat sich dann nach 2 Tagen auf etwa 10—11 Grad erwärmt, sie hat somit die richtige Butterungstemperatur und auch die notwendige natürliche Säure. Die gewonnene Butter ist fest und haltbar und wir haben viel Arbeit, Öl und Maschinen-Abnutzung gespart. Bei den heutigen hohen Preisen der Bedarfsartikel dürfte im ganzen Jahre eine anständige Summe gespart werden, die den zweiten Rahmreifer, den man allerdings aufstellen muß, bald bezahlt macht.

Weber, Gülzow (Pomm.), z. Zt. im Felde.

Schiedsgerichtliche Festsetzung von Milchpreisen. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 31.) Unsere Gutsmolkerei hatte mit acht hiesigen Landwirten auf 5 Jahre Milchverträge abgeschlossen. Der Preis war mit 16 Pfg. vereinbart, mit dem Vermerk, daß, wenn sich die Milchpreise in der Stadt erhöhen, dem Lieferanten 50 Proz. des Aufschlags zugebilligt werden sollten. Der Verkaufspreis betrug bei Abschluß der Verträge

22 Pfg. (also 6 Pfg. Spannung). Als später der Höchstpreis in der Stadt auf 24 Pfg. angesetzt wurde, erhielten die Produzenten 17 Pfennig. Dieser Preis erschien ihnen jedoch zu gering, obgleich die Milch meist minderwertig, mit 2,10 und 2,30 Proz. Fett, dazu vielfach gewässert, geliefert wurde. Sie beantragten eine schiedsgerichtliche Entscheidung.

Das Schiedsgericht setzte sich aus dem juristischen Vorsitzenden (Landgerichtsdirektor), einem Rittergutspächter und einem Buttergroßhändler zusammen. Ein Sachverständiger wurde nicht hinzugezogen. Das Gericht verfügte eine Abänderung der Milchverträge, dahin lautend, daß der Einkaufspreis für 1 Liter Vollmilch auf 5 Pfennig unter dem jeweilig für die Stadt für den Einzelverkauf von Vollmilch geltenden Höchstpreis festgesetzt wird. Der Verkaufspreis beträgt jetzt 26 Pfg., wir müssen also 21 Pfg. für die Milch bezahlen. Der Prozentsatz des Verdienstes verringert sich also für uns bei jeder Preiserhöhung. Da wir die Milch in eigenen Kannen mittels Geschirrs von den Gehöften abholen und im Einzelverkauf mit 3 Pferden nach der Stadt befördern ($1^1/_4$ Std. Weg), so sind bei dem vorherrschenden Milchmangel (die Produktion ist um die Hälfte zurückgegangen) die Unkosten verhältnismäßig sehr hoch, so daß von einem Verdienst keine Rede sein kann. An Hand der Aufstellungen über Einnahmen und Ausgaben haben wir diesen Nachweis erbracht, trotzdem ist das für uns so ungünstige Urteil rechtskräftig geworden. Das Urteil ist bindend und unanfechtbar. R. in St.

Bücherschau.*)

Im Kampf gegen Rußland und Serbien. Von Wilhelm Conrad Gomoll. 400 Seiten mit 129 Bildern. Preis gebunden 10 Mk. Leipzig 1916. Verlag von F. A. Brockhaus.

Der Bewegungskrieg im Osten, den das Jahr 1915 brachte, bescherte dem Kriegsberichterstatter, als der Wilhelm Conrad Gomoll, der Berliner Lyriker und Romanschriftsteller, an der Ostfront weilt, ganz andere Erlebnisse als der starre Verteidigungskampf im Westen. Gomoll erlebte mit unsern Feldgrauen die stolzen Tage von Lodz und Lowicz, an der Rawka und Bzura, von Gorlice-Tarnow und Jaroslau, von Przemysl und Lemberg, von Warschau und Nowo-Georgiewsk. Beim Heere Hindenburgs war er in Polen, bei den Truppen Mackensens in Galizien, bei der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern vor Warschau und schließlich bei den verbündeten Armeen in Serbien. Deutsche, Österreicher, Ungarn und Bulgaren waren seine täglichen und nächtlichen Feldkumpane, und die deutsch-österreichisch-ungarisch-bulgarische Waffenbrüderschaft ist ein leuchtendes Symbol seines Buches. Gomoll hat hier ein Werk geschaffen, das nicht nur bei den deutschen Kriegern im Feld und ihren Angehörigen daheim, sondern ebenso auch in ganz Österreich-Ungarn mit heller Freude gelesen werden wird. Eine große Reihe vom Verfasser aufgenommener, abwechselungsvoller und fesselnder Abbildungen vermehrt den Wert des Buches, dem der Verlag die von den Werken Hedins und Wegeners bekannte gediegene Ausstattung gegeben hat.

Die schleswig-holsteinische Milchwirtschaft im Jahre 1914/15. Gleichzeitig Jahresbericht der Meiereiverbände für die Provinz Schleswig-Holstein. Bearbeitet von R. Georgs, Kiel, Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein, O. Lindemann, Kiel, Meiereiinstruktor des Meiereiverbandes für Ostholstein, und H. Deertz, Flensburg, Meiereiinstruktor des Meiereiverbandes für Nordschleswig. (Arbeiten der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Heft 22.)

Briefkasten.

Molk. H. Für die von der Zentral-Einkaufsgesellschaft abgeforderte Butter, die Sie dann anweisungsgemäß an einige Stadtverwaltungen versandt haben, muß ein angemessener Übernahmepreis gezahlt werden; dieser darf aber den für Ihren Bezirk geltenden Grundpreis nicht übersteigen (§ 5 der Bundesratsverordnung vom 8. Dezember 1915). Sie können also nur 240 Mk. pro Zentner in Rechnung stellen. (1620

B. in R. Aus Ihren Angaben ist zu entnehmen, daß eine vertragliche Verpflichtung des Lieferanten zur Milchlieferung über den 1. September hinaus nicht vorliegt. Aber auch gesetzlich ist der Lieferant zur Weiterlieferung nicht verpflichtet. Die Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 (s. Molk.-Zeitg. Nr. 30) läßt zwar zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs einen behördlichen Zwang gegen Halter von Milchkühen zur Lieferung von Milch an Molkereien zu; auf diese Bestimmung können Sie sich aber nicht berufen, da Sie die Milch nur verkäsen, während der Lieferant die Milch nach dem 1. September in der von ihm zu eröffnenden eigenen Molkerei zu Butter verarbeiten wird. Sie können also gegen die demnächstige Lieferungseinstellung nichts machen. (1629

E. F. in O. Als Höchstgrenze für den von der Zentral-Einkaufsgesellschaft zu zahlenden Übernahmepreis ist im Gesetz der Grundpreis, der für den Ort der in Anspruch genommenen Molkerei gilt, bestimmt. Da der Grundpreis, wie ebenfalls im Gesetz bestimmt ist, freie Verpackung in sich schließt, so ergibt sich hieraus, daß Sie die zur Versendung benutzten Tonnen und Fässer nicht noch besonders in Rechnung stellen können. (1626

P. P. Die Butter-Verteilungsstelle übersieht vollkommen, daß der Gewichtsschwund der Butter, der vom Zeitpunkt ihrer Versendung an eintritt, zu Lasten des Käufers geht (§§ 447, 269 B. G.-B.). Danach sind die Abzüge vom Kaufpreise wegen des Gewichtsverlustes unberechtigt. Sie hätten das Recht, sich mit einem Antrage auf schiedsgerichtliche Entscheidung an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter, Berlin W., Voßstraße 4/5, zu wenden. (1635

F. in H. In den gesetzlichen Bestimmungen über die Butterpreise heißt es: „Sind die Preise am Orte der Niederlassung oder des Sitzes des Verkäufers andere als an dem des Käufers, so sind die ersteren maßgebend“. — Wenn Sie also Butter von einer Molkerei in Westfalen beziehen, so kann die Molkerei Ihnen den für Westfalen geltenden Grundpreis von 240 Mk. in Anrechnung bringen. Sie haben sich dagegen beim Weiterverkauf der Butter nach dem für Ihre Provinz geltenden Grundpreise von 238 Mk. zu richten. (1627

*) **Alle unter dieser Rubrik besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.**

F. O. (Bayern). Wir raten Ihnen, gegen das Vorgehen des Kommunalverbandes sofort Beschwerde bei der Verteilungsstelle für Erzeugnisse der Milchwirtschaft in München zu erheben. Ihr Kommunalverband ist nicht berechtigt, den Landwirten für ihre Butter 1,80 Mark zu bieten, da in Bayern der Höchstpreis für Zentrifugenbutter aus ländlichen Betrieben 1,60 Mark und für andere Landbutter 1,50 Mark das Pfund im Großhandel beträgt. Ihr Kommunalverband macht sich also durch das vorgenannte Angebot einer Höchstpreisüberschreitung schuldig. Die in Bayern geltenden Bestimmungen über den Verkehr mit Milch, Butter und Käse finden Sie in unserer Broschüre „Kriegsverordnungen", Preis 1 Mark. (1658

M. in L. Mit der verfügbaren Wasserkraft würden sich theoretisch im günstigsten Falle, d. h. bei 3 Meter Gefällhöhe, 0,32 PS erzeugen lassen, praktisch jedoch nur etwa 0,2 PS. Die verfügbare Energie ist also zu gering, um damit einen Motor anzutreiben. R. (1642

M. in H. Für Quark und Käse, den Sie nicht selbst herstellen, sondern einkaufen, dürfen Sie beim Weiterverkauf einen angemessenen Zuschlag zum Einkaufspreise berechnen. Nach Ihren Angaben müssen wir annehmen, daß Sie beim Weiterverkauf des Quarks zum Preise von 45 Mark für den Zentner einen übermäßigen Gewinn nicht erzielen, daß Sie den genannten Preis also fordern dürfen. (1656

K. in S. Die bei der Fettkäserei gewonnene Molke hat folgende Zusammensetzung: Wasser 92,70 Proz., Fett 0,75 Proz., Einweißstoffe 1,00 Proz., Milchzucker und Säuren 4,90 Proz., Mineralbestandteile 0,65 Proz. Bei Quarkmolke beträgt der Fettgehalt nur etwa 0,05—0,10 Proz. Im übrigen hat sie fast dieselbe Zusammensetzung wie Fettmolke. Ihr Plan, die Molken auf $^1/_3$ ihres Volumens einzudampfen und dann in Büchsen oder Gefäßen sterilisiert in den Handel zu bringen, verspricht keinen Erfolg. Wohl können Sie aus der Molke Ziger oder Molkenkäse gewinnen. Nähere Aufklärung hierüber gibt Ihnen ein Sprechsaalartikel in Nr. 32 unserer Zeitung. (1634

Sch. B. Schuldner für die Provision des von Ihnen mit der Verkaufsvermittelung betrauten Handlungsagenten sind Sie als Geschäftsherr (§§ 88, 89 H. G. B.). Diese Provision können Sie also den Kunden nicht noch neben dem zum Höchstpreise in Ansatz gebrachten Kaufpreise in Rechnung stellen; Sie würden sich sonst einer strafbaren Höchstpreisüberschreitung schuldig machen. (1675

M. B. K. Für Ihre Steuerpflicht ist nur Ihr Einkommen maßgebend; das Einkommen Ihres Bruders, dessen Betrieb Sie in seiner Abwesenheit leiten, scheidet hierbei ganz aus. Gegen eine unrichtige Steuerveranlagung stände Ihnen, wie aus dem auf der Veranlagungszuschrift befindlichen Text hervorgehen wird, das Rechtsmittel der Berufung an die Berufungskommission offen. — In Preußen braucht ein Kriegsteilnehmer mit einem geringeren Jahreseinkommen als 3000 Mark für die Zeit seiner Einberufung Staatssteuer nicht zu zahlen; in Ihrem Bundesstaat dürfte dies wohl ebenso sein. (1674

W. Nachdem durch Reichsgesetz vom 20. Juli 1916 (s. Molk.-Zeitg. Nr. 30) die Anordnung der Maßnahmen zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs den Verteilungsstellen übertragen worden ist, sind die bisher in dieser Beziehung ergangenen militärbehördlichen Verordnungen außer Kraft gesetzt. Was Ihre zweite Frage betrifft, so hat ein Lieferungsanspruch einen festen Vertrag zur Voraussetzung; ob ein solcher besteht, geht aus Ihrer Anfrage nicht hervor. Ist es nicht der Fall, so könnte nur der Vorsitzende Ihres Kommunalverbandes (Landrat) die betr. Landwirte zur Weiterlieferung verpflichten. (1647

S. in R. Wir raten dringend ab, sich auf Prozessieren einzulassen. Durch Kündigung ging der Lieferungsvertrag zu Ende und die Erklärung des Lieferanten, er kündige Ihnen nur, damit Sie künftighin von ihm nicht mehr die volle, vertraglich bestimmte Literzahl zu fordern haben, steht im Einklang mit der Wirkung, die sich als Folge der erklärten Kündigung nach dem Gesetz ergibt, nämlich ein Aufhören der beiderseitigen Vertrags-Rechte und -Pflichten nach Ablauf der Kündigungsfrist. Demgegenüber ist die Erklärung des Lieferanten, die Milch würden Sie auch nach Vertragsablauf weiter wie bisher von ihm erhalten, eine rechtsunverbindliche Zusage; es hätte, wenn ein klagbarer Lieferungsanspruch begründet werden sollte, die Dauer des neuen Vertragsverhältnisses näher bestimmt werden müssen; da dies nicht geschehen ist, konnte jeder Teil jederzeit die Geschäftsverbindung aufheben. Zahlen Sie schleunigst das zurückbehaltene Milchgeld aus und suchen Sie im übrigen durch gütliche Verständigung von dem Manne soviel Milch zu erhalten, als ihm zu liefern noch möglich ist. (1655

W. P. Der durch die Käse-Höchstpreisverordnung festgesetzte Herstellerpreis schließt die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung zur nächsten Verladestelle des Herstellungsortes und der Verladung, nicht aber auch die Kosten der Versendung in sich. Wegen der letzteren bewendet es bei der Regel des § 448 B. G. B., wonach der Käufer die Kosten der Versendung zu tragen hat; zu diesen gehören auch die Kosten des Frachturkundenstempels (Reichs-Ger.-Entsch. Bd. 68 S. 43). (1636

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund ganz allein in den zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

Marktberichte.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 14. August. Butterbericht von **Gotthelf Michaelis & Co.** Neues ist vom Buttermarkte nicht zu berichten. Die Einlieferungen der Molkereien haben seit einigen Tagen vollständig aufgehört. Ein großer Teil der bezugsberechtigten Verbraucher hat in vergangener Woche überhaupt keine Butter erhalten. Eine Besserung dürfte auch in der neuen Butterwoche am hiesigen Platze nicht zu erwarten sein.

Kopenhagen, 14. August. Unser Buttermarkt ist in der Berichtswoche anhaltend äußerst fest verlaufen, da sehr lebhafte Nachfrage aus England herrschte. Vereinzelt wurden bis 192 Schill. cif England erreicht. Wenn zum größten Teil der Preis nur 186 Schill. betrug, so lag es daran, daß anfangs meistens nicht mehr verlangt wurde. Die Abrechnungszahl der Meiereien wurde um 6 Kronen auf 156 Kronen erhöht; sie wird vermutlich noch höher in kommender Woche, da der Preis nach Deutschland jetzt auf 178 Kronen erhöht ist. Ferner ist fortdauernd eine lebhafte Nachfrage aus England zu erwarten, während unsere Erzeugung ziemlich eingeschränkt ist.

Käse.

Alkmaar (Holland), 15. August. Die Zufuhren zu den holländischen Käsemärkten sind andauernd ziemlich gering. In der Berichtswoche war die Nachfrage nach Edamer Käse sehr lebhaft, während der Handel in Goudakäse sich sehr schleppend vollzog. Die Preise blieben im großen und ganzen dieselben. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für Fabrik-Edamerkäse 55—58 fl., Bauernkäse 58—61 fl., nordholländischen Goudakäse 50—53 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete Goudakäse 55—58 fl. und Edamerkäse 56—60 fl.

Bodegraven (Holland), 15. Aug. **Marktbericht von H. Goebel & Co.** Am Markte waren heute wegen des katholischen Feiertags nur 66 Partien Käse, welche langsam verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware 56—58 fl., für zweite Qualität und $^3/_4$ fette Ware 55—56 fl., für Edamerkäse 55—58 fl.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 16. Aug. Auftrieb 110 Schweine, 3243 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 74—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 54 bis 74 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 28—54 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 20—28 Mk.

Lehrte, 15. August. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 7330 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 26—33, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 20—26; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 40—48, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 33—40; 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 55—60, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 48—55. Handel in größeren Ferkel mittel, kleinere vernachlässigt, zum Schluß konnte nur bei Preisnachlaß verkauft werden, so daß Überstand verblieb.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
3028	1	5932	1	6084	12
5662	2	5940	1	6086	12
5669	1	5969	1	6107	5
5680	1	5971	1	6108	9
5715	1	6017	10	6117	2
5728	1	6023	1	6119	1
5741	1	6036	1	6126	2
5759	2	6047	3	6127	9
5791	1	6058	7	6130	2
5807	2	6056	9	6137	1
5836	1	6067	10	6142	4
5863	1	6068	10	6146	22
5880	2	6069	1	6154	7
5890	9	6073	36	6163	1
5894	3	6075	14		

Alle Anzeigen von Nr. 6166 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Suche für meinen (6182
Verwalter
der noch bis zum 1. September cr. vom Militärdienst befreit ist, Ersatz. Derselbe muß den Betrieb allein besorgen, mit der Buchführung vertraut sein und eine Kaution von 4000 Mark stellen. Gänzl. militärfreie Bewerber wollen sich melden.
Dampfmolk. Oelschen bei Deichslau Krs. Steinau i. Schles.

Wegen meiner demnächst. Einberufung suche zu sofort militärfr.
ledigen Verwalter
zur Vertretung. Auch ältere Gehilfen und Kriegsbschädigte, die einen Betrieb leiten können und besonders Kenntnisse im Maschinenwesen haben und sichere Rechner sind, können sich melden. Kleine Kaution muß gestellt werden. (6220
Angebote mit Gehaltsangabe erbitt.
Molk.-Genoss. Poseritz a. Rg.
H. Lübbe, Verwalter.

Wir suchen für den eingezogenen
Verwalter
auf sofort einen nicht zu jungen erfahrenen Fachmann, bzw. Gehilfen, der insbesondere mit Maschinen u. schriftlichen Arbeiten gut vertraut ist. Es handelt sich um einen Vertrauensposten, der leicht, evtl. von einem Kriegsbeschädigten versehen werden kann, derselbe muß nur die nötige Erfahrung besitzen. Lente sind vorhanden. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind erbeten. (6231
Molkereigenossenschaft Heiligenloh (Bez. Bremen).

Vertreter
für Verwalter gesucht. Ders. muß im Fach vollständig bewandert sein und selbständig mit arbeiten. Verlangte Kaution 5000 Mk. (6183
Molkerei-Genossenschaft Gerswalde i. Uckermark. 4

Wegen Erkrankung suche zum alsbaldigen Antritt einen (6065

Buchhalter und Expedienten

Gute Handschrift, flottes, sicheres Rechnen sowie Aufstellung von monatl. Rohbilanzen erforderlich. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche bei freier Station u. Kassen excl. Wäsche unt. Angabe der Militärverhältnisse erbeten.

Namslauer Molkerei, Brotbäckerei u. Kartoffelflockenfabrik, E. G.
E. Fischer, Direktor.

Molkerei-Verwalter
der als solcher mehrere Jahre tätig gewesen, tüchtig und zuverlässig ist, findet in unserer Molkerei bei hoh. Gehalt zu sofort oder später dauernde Beschäftigung. Angeb. bitte zu richten an den (6055
Vorstand der Molkerei-Genossenschaft
Narzym, Ostpr.
(Narzym ist Bahnstation.)

Da unser Verwalter evtl. in nächster Zeit eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen tüchtigen, ordentlichen
unverheirat. Vertreter.
Derselbe hat mit einem 15 jährig. Lehrling sämtliche Arbeiten in der Molkerei, wo die Milch von 120 Genossen verarbeitet wird, allein zu verrichten. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen ist, muß eine Kaution von mindest. 5000 Mk. gestellt werden. Gefl. umgehende Angebote mit Gehaltsford. erbeten.
Herm. Plöger, Molkereiverwalter
Kreien i. Mecklbg. (5891

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Verwalters such. wir einen

zuverlässig. Vertreter

der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow. Buttersertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung 2c. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei **Lingen** (Ems).

Für die Dauer des Krieges suchen wir zur Leitung unsers umfangreichen Betriebes verbunden mit Milchversand einen kriegsfreien
Vertreter
der auch tüchtig mitarbeiten muß, infolge der jungen und ungeschulten Arbeitskraft die vorhanden ist. Zur Sicherheit muß eine Kaution von 10—12000 Mk. hinterlegt werden.
Molk.Genossensch. **Kalbehne** i. Altm.
5902) **H. Müller.**

Für die Zeit der Einberufung unseres jetzigen Betriebsleiters such. wir einen
tüchtigen Vertreter.
Angebote unter 6282 an d. Zeitung.

Suche zum baldig. Antritt einen militärfreien, älteren, erfahrenen

Molkerei-Fachmann

welcher einem kleinen Betrieb selbstständig vorstehen kann, da Besitzer im Felde steht. Gehalt monatl. 65 Mark bei freier Station. (6280
Frau A. Weiß
Dampfmolkerei **Gülzow** i. Lbg.

Zum möglichst sofortigen Antritt suchen wir als (6290
Betriebsleiter
einen gewandten Molkereifachmann, der vor allem mit den neueren Molk.-Maschinen u. Kühlanlagen Bescheid weiß.
Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H.
Winsen a. d. Luhe bei **Hamburg.**

Sauberen, strebsamen (6264
Gehilfen
sucht bei 50 Mk. Lohn u. fr. Kassen
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Suche zum 1. Septbr. tüchtigen
Gehilfen
der in sämtl. Molkereiarbeiten, wie Dampfmaschine, Kessel, Separatoren und Butterstube erfahren ist. Gefl. Zuschriften mit Gehaltsforder. an
Frau Prey, Molkerei **Bärfelde**
b. Bernstein, N.-M. (6257

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung des Ankaufs und der Verteilung der Butter u. sonstiger Fette durch den Kreiskommunalverband und sow. d. Führung der Abrechnungen mit den Sammelbezw. Verkaufsstellen (Verordnung vom 20. Juli ds. Js. über die Regelung der Speisefette) wird e. tüchtige, im Molkereifache erfahrene
kaufmännisch vorgebildete Kraft
gesucht. Meldungen sind unter Beifügung etwaiger Zeugnisse u. eines Lebenslaufs an den Kreisausschuß in Mohrungen, Ostpr., zu richten. Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Mohrungen, den 12. August 1916.
Der Vorsitzende d. Kreisausschusses.

Buchhalter.

Suchen zu sof. einen bilanzsicheren
zuverläss. Buchhalter (6251
wenn möglich Molkereifachmann.
Molk.-Genossensch. **Uelzen** (Hann.)

Gehilfe
erfahren in Butterei und Käserei, wird für Gutsmolkerei sofort oder später bei gut. Gehalt u. Tantieme gesucht. (6289
Gutsverwaltung Altenpleen
b. Stralsund.

Für eine Molkerei in Sachsen-Anhalt zur Einrichtung einer kl. Harzkäserei u. zur tägl. Verarbeit. von ca. 1—2 Ztr. Quark, ein äußerst
zuverl., älterer Gehilfe
gesucht, welcher in der Harzkäserei absolut sicher arbeitet. Kriegsbeschädigter wird berücksichtigt. Umgehende Meld. mit Gehaltsanspr. an
M. Voß, Molk.-Gen. **Hazenow i. M.**

Wir suchen zum 1. Sept. einen ordentlichen, fleißigen (6195
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 Mk, freie Kassen u. gute Station. Stellung ist angenehm u. dauernd und wird Gelegenheit geboten, sich in Kontorarbeiten auszubilden.
Molkerei **Pedelsheim**
Station Eissen i. Westf.

Zum baldien Antritt ein junger
Gehilfe
gesucht mit guter Handschrift und gewandt im Rechnen für Milchannahme, Kontor und Butterei. Gehalt ohne Station monatl. 110 Mk.
Schweidnitzer Molkerei, e. G. m. b. H.
in Schlesien. (6309

Zum 1. September suchen wir einen tüchtigen, erfahrenen (6225
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Zuverlässige Fachleute belieben Zeugnisabschriften und Angabe der Militärverhältnisse einzureichen. Gehalt 60 Mk. monatlich bei freier Station und freien Kassen.
Molkerei-Genossenschaft **Niemberg**
E. G. m. b. H.,
Halle — Coethen.

Suchen zum 1. Septbr. für eine Molkerei, deren Inspektor im Felde ist, einen zuverlässigen, tüchtigen
Gehilfen. (6252
Molk.-Genossensch. **Uelzen** (Hann.)

Zum 1. Sept. oder einige Tage früher suche ich einen jung., zuverl.
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt pro Monat 55 Mk. bei fr. Station. Angebote erbittet (6248
Molkerei-Gen. **Lamstedt** i. Hann.
e. G. m. u. H.
Förster.

Zum 1. September, auch früher, ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehilfe
gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut. Am liebsten einen älteren, militärfreien oder auch Kriegsinvaliden. Gehalt 45—50 Mk. Angeb. erbitte unt. 6207 an diese Zeitung.

Suche zum 1. September einen tüchtig., jungen, ordnungsliebenden
Gehilfen
für Butterei, Betrieb und Kontor. Solche, welche mit Ahlborns Buttersertiger „Fortschritt" vertraut sind, werden bevorzugt. Gehalt 40 Mk. Angebote nebst Zeugnisabschr. erb.
Molkerei-Genossenschaft **Bederkesa**
Kreis Lehe (Hann.)
6234) **Siems**, Betriebsleiter.

Ersten Gehilfen
evtl. Kriegsinvalid., sucht bei 70 Mk. Anfangsgehalt zu bald od. später
6212) **Molk. Schkölen**, Thür.

Suche zum beliebig. Antritt jung. Gehilfen, auch Kriegsbeschädigten, welcher an flott., saub. Arbeiten gewöhnt ist. Anfangsgehalt 45 Mk. Gelegenheit, sich in Kontorarbeiten auszubilden, vorhanden. **Wienicke**, Verw., **Ostönnen** i. Westf. (6244

Wir suchen zum 1. Sept. eventl. später einen angehenden, jungen
Gehilfen
für beschr. Betrieb, bei 45 Mk. Gehalt und freien Kassen u. Station.
Vereinigte Alt- u. Neuluisendorfer Molkerei-Gen. e. G. m. u. H.
zu **Alt-Luisendorf**
b. Calcar (Niederrh.). (6250

Suche zum baldig. Antritt einen älteren, erfahrenen (6208
Gehilfen
der mit Butterei, sämtl. Maschinen, u. auch mit Kesselführung bestens vertr. ist. Geh. nach Übereinkunft.
Molk. **Kumilsko** b. Bialla, Ostpr.

Gesucht wird zum 1. resp. 5. Sept. ein tüchtiger, vollständig militärfr.
lediger Gehilfe.
Derselbe muß vertraut sein mit Ahlborns Buttersertiger (Kettenantrieb) und Rahmreifer sowie Alfa. Milchquantum 2500 Ltr., beschränkt. Betrieb. Gehilfen, die den Betriebsleiter in jeder Weise vertret. können, erhalten den Vorzug. Gehalt 70 Mk., gute Beköstigung und freie Kassen. Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbitten (6331
Molkereigenossenschaft der
Samtgemeinde Wellingholzhausen
e. G. m. u. H., bei **Melle** in Hann.

Gesucht zum bald. Antritt tüchtig.
Molkereigehilfen (6336
der mit Eismaschine vertraut ist und durchaus selbständig arbeiten kann. Kost und Logis wird nicht gewährt. Angebote mit Gehaltsansprüche sind zu richten an die Molkerei **Dortmund**, Kuhstr.

Zum 1. September oder einige Tage später suche einen tüchtigen,
zuverlässigen Gehilfen
bei hohem Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Militärverhältnisses erbeten. (6340
Molkerei **Rinkerode i. W.**
Kreis Münster.

Für unsern modernen, größeren Betrieb suchen wir zum 1. Septbr. einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
evtl. Kriegsbeschädigten. Gehalt anfangs monatlich 70 Mk. Angebote erbeten an (6341
Molkerei-Genossenschaft **Friedeburg**
Ostfriesland.

Suchen zum 20.—25. Aug. einen
älteren Gehilfen
(auch Kriegsbeschädigter) für Butterei od. Maschinen, der mit Abrechnung vertraut ist. Anfangsgehalt 55 Mk. bei fr. Station. Gefl. Angebote an (6166
Molk.-Genossensch. **Treptow** a. Rega.
Gleumann.

Zu sofort gesucht ein tüchtiger,
gewissenhafter Gehilfe
für Butterei und Milchannahme. Angeb. mit Gehaltsforderung erbitt.
Naumann, Neuendorf-Friedheim
(Ostpreußen.) (6308

Zu sofort oder etwas spät. tücht.
junger Gehilfe
gesucht bei 40 Mk. und fr. Station. Sonntagsruhe. (6274
Molkerei **Hemmelte** i. Oldbg.

Zu bald bezw. 25. suche einen
tüchtigen Gehilfen.
Gehalt bei freier Station u. Kassen 65 Mark, Stelle gut und dauernd.
Dampfmolkerei **Hooksiel** b. Jever
i. Oldenburg. (6171

Junger, angehender Gehilfe
kann sofort eintreten. Gehalt nach Leistung 50 Mark bei fr. Station. Gefl. Angebote erbet. an (6176
Niederrheinische Molkerei Weeze, Rhnld. **Bours**, Verwalter.

Zu sofort oder später suche einen
zweiten Molkerei-Gehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, an ein sauberes Arbeiten gewöhnt ist und etwas Bescheid in der Käserei weiß. Gehalt 35—40 Mk. pro Mon. bei freier Station u. freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Walter Heinrich, Osternienburg
bei Cöthen, Anhalt. (6181

Für meine Weichkäserei (Kamembert, Brie) sowie Butterei suche je einen erfahrenen, selbständ. arbeit.
Gehilfen.
G. Ballinat, Dampfmolkerei
Langfuhr. (6188

Suche zum 25. d. M. od. 1. September einen (6189
Gehilfen
zur Führung unserer Entrahmungsstation, Anfangsgehalt 40 Mk. und freie Kassen; gleichzeitig suche
für jungen Mann
der hier seine Lehrzeit beendet, Stellung, am liebsten wo Käserei ist, zum 15. September.
Molk.-Gen **Kl.-Kamionken** b. Sorquitten (Ostpr.). **Kirstein.**

Da ich zum Militär muß, suche ich einen tüchtigen, militärfreien
Gehilfen
der mit Ahlbornscher Eismaschine Bescheid weiß, sowie mit doppelter Buchführung. Derselbe muß selbständig arbeiten und meine Frau in jeder Weise unterstützen. Gutes Gehalt zugesichert. Ang. erb. umgeh.
Molkerei-Gen. **Mohrin** (Fdo.).
6098) **H. Schwartz**, Inspektor.

Für einen größeren Betrieb wird ein tüchtiger, militärfreier
Molkerei-Gehilfe
mit guten Zeugnissen gesucht; derselbe muß mit Kessel, Maschinen u. Elektromotor durchaus vertraut sein und seinen Posten gut versehen. Monatsgehalt Mk. 120.— bei freier Station. Angebote mit den Zeugnissen werden unter der Aufschrift **Hessen 6075** an diese Zeitung erbet.

Zum 1. Septbr. suchen wir einen tüchtigen, ganz zuverlässigen (5987
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 Mark, freie Station und Kassen. Meldungen erbet. an
Molkerei-Genossenschaft **Domnau**
in Ostpreußen.

Suche zu sofort ein. jg., angehend.
fixen Gehilfen.
Meldungen mit Gehaltsford. erbet. Ferner kann ein (6044
Lehrling
bei mir eintreten.
H. Prieß, Inspektor, **Trabuhn**, Han.

Wir suchen zu sofort e. tüchtigen
Maschinisten
der auch kleine Reparaturen ausführen kann. Gehalt pro Monat 60.— Mk., freie Station u. Kassen.
Strehlener Molkerei e. G. i. Schles.
6168) **A. Schneider.**

Verheirat. Maschinenführer
der gänzlich militärfrei u. dem an dauernder Stellung gelegen ist, für Kessel, Maschine, Zentrifugen und Kohlensäure-Eismaschine zum Antritt am 15. Sept. gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung (Wohn. nicht vorh.) an
6350) **Molkerei e. G. in Lüben** Bez. Liegnitz.

Zum 1. Septbr. od. etwas später kann ein (6261
junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unt. günst. Bedingung. eintreten. Angebote erbeten an Molkerei **Drewer** b. Belecke, Westf.

Junger, ordentl. Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet zum 1. Septbr. unter günstigen Bedingung. freundl. Aufnahme. Lehrzeit 2 Jahre und sofortiges Taschengeld. Angeb. erb. **R. Wolf.** Inspektor, **Udestedt**
6093) (Sachsen-Weimar).

Lehrling
kann sofort oder später eintreten. Molkerei **Lindenau** (5968 Kr. Grottkau (Schlesien).

Lehrling
kann in hiesigem Vollbetrieb sofort oder später eintreten. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Milchwirtschaft. Bei zufriedener Leistung Taschengeld. (6326
Dampfmolkerei **Löbnitz a. L.** b. Biendorf, Anh.
G. Kreuzmann, Inspektor.

Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen bei Taschengeld und freier Wäsche antreten. **Desgl.** ein jung. Bursche als **Milchfahrer und Arbeiter** bei monatlich 40—50 Mk. (6329
Molkerei **Schkölen** i. Thür.

Kräftiger junger Mann als
Molkereilehrling
unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antr. gesucht.
6215) Dampfmolk. **Gotha.**

Gesucht zum 1. Septbr. jg., kräft.
Meierin
für Betrieb, Kontor u. etwas Hilfe im Haushalt. Solche, die mit Käs. vertr. sind, bevorzugt. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschr. erb. unter **M. G. S. 6284** an d. Zeitg.

Wegen Erkrankung suche sof. ein **junges Mädchen**
zur Magermilchausgabe u. Haushalt. (6287
Molk.-Gen. **Eickendorf** b. Rätzlingen Bez. Magdeburg.
Jung, Verwalter.

Zum 1. Sept. oder früher suche ich für meinen städt. Betrieb eine **Meierin.**
Gehaltsforderungen erbittet (6216
Herm. Hamann, Eckernförder-Meierei (Schleswig-Holst.).

Suche zum 1. Sept. eine zuverl.
Meierin
für Betrieb u. Kontor. **Geh.** 30 Mk.
Molkerei-Gen. **Kl.-Kamionken** b. Sorquitten, Ostpr.
6260) **Kirstein.**

Gesucht zum 1. September tücht.
Meierin
hauptsächlich für Milchannahme, Untersuchung, u. Kontorarbeiten. Meldungen mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansprüche unt. **6310** an diese Zeitung erbeten. [Ostpreußen].

Die Molkerei-Gen. Barzwitz, Kr. Schlawe i. Pom., sucht zum 1. Aug. eine ältere, gutempfohlene
Meierin
bei 30 Mk. Monatsgehalt und fr. Kassen. Angebote an (6335
Rühländer, Betriebsleiter.

Zum 1. September ein (6213
junger Mann
zur weiteren Ausbildung od. auch Kriegsbeschädigter, welcher gute Handschrift besitzt und gut Rechnen kann, für hiesigen Betrieb gesucht.
Molkerei **Poppenburg** (Hann.). **Lüsch.**

Wir suchen zu bald oder später ein junges, kräftiges (6322
Mädchen
nicht unter 16 Jahren zur Erlernung der Molkerei mit Vollbetrieb unter günstigen Bedingungen.
Molkerei-Genossenschaft **Brieg** Kreis Glogau in Schlesien.

Lernmeierin.
Freundliches jung. Mädchen, mit guter Handschrift, kann hier zum Septbr. oder später zur Erlernung des Meiereiwesens eintreten. (6065
Gen.-Meierei **Wrist** (Bahnhof), Holst. **G. C. Pieper.**

Wir suchen zum möglichst baldig. Antritt ein (6054
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unt. günst. Bedingung., evtl. eine **junge Meierin** zur weit. Ausbildung in allen Molkereiarbeiten, nachmittags Hilfe i. Haushalt. Angebote u. Gehaltsanspr. erb. **Molk. Züssow G. m. b. H. i. Pom.**

Gesucht auf sofort einfache, saub.
Meierin (6022
zur Abfertigung der Kundschaftswagen u. allen vorkomm. Arbeiten. Angebote mit Gehaltsanspr. erbet. **Molk. Drispenstedt b. Hildesheim.**

Meierin.
Gesucht zum 1. Sept. d. Js. für groß. städt. Betrieb eine tüchtige, brauchbare **Meierin** bei angenehmer Stellung und gutem Gehalt. Angebote erbittet (6103
Gen.-Meierei **Barmstedt,** Holstein. **Rathjens,** Inspektor.

Zu sofort oder etwas später suche
eine jüngere Meierin
für Betrieb und Haushalt. (6174
W. Hampe, Molk.-Gen. **Landsberg** Ostpreußen.

Suche eine Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe auf einige Stunden im Betriebe. Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. unt. **J. W. 6179** an diese Zeitung erbeten. [Hessen.]

Wir suchen zum baldigen Antritt
eine Meierin
für Milchannahme und Kontor, und
eine Meierin
für den Betrieb. (6187
Fraustädter Molkerei e. G., Posen.

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen Obermeier
in dauernde Stellung. (6186
Fraustädter Molkerei e. G., Posen.

Ich suche zum 1. Septbr. einen an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt.
Buttermeier
gesetzten Alters, evtl. auch Kriegsbeschädigten oder **Meierin.** Derselbe muß befähigt sein, zeitweise den Verwalter zu vertreten. (6255
Zentralmolkerei **Augsburg.**
F. Krüger.

Zum 1. Sept. suche einen durchaus tüchtigen, soliden **Buttermeier** welcher mit Butterfertiger gearb. und eine erstklassige Ware herstellen kann, bei 60 Mk. freien Kassen u. guter Verpflegung. (6338
Sebens, Betriebsleiter
Molkerei-Gen. **Niederrheiderland Ditzum a. Ems.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Molkerei-Genossensch. Stopfenheim. Nr. 5791.
Angebote unter Verwalterstelle in Pomm. 5788 ist erledigt. Den Herren Bewerbern dies zur Kenntn.

Stellen-Gesuche.

Wir suchen für einen strebsamen, tüchtigen, militärfreien (6136
Molkerei-Verwalter
zum baldigen Antritt Stellung. Angebote an
G. Kummert, Molkerei, **Dannenberg** a. Elbe.

Kriegsinvalide, 24 J. alt, 7 J. im Molkereifach tätig, sucht sofort oder später (5990
als Verwalter od. 1. Gehilfe
Stellung in ein. größeren Molkerei. Angebote erb. **Kottemann, Casum** Kreis Halle i. Westf.

Verheirat. Molkerei-Verwalter kautionsfäh., 47 J. alt, seit 1892 beim Fach, sucht wegen Aufgabe hiesiger Pachtmolkerei zu sofort od. 1. Okt. dauernde Stelle. Pacht od. Kauf nicht ausgeschlossen. (6016
Tietz, Quicsbernow bei Retzin in Pommern.

Suche für einen tüchtigen, zuverlässigen, erfahrenen
Molkereiverwalter
verheir., Mitte 30, dauernde Stellung oder Vertretung. Ders. war im Felde und wird demnächst als D. U. entlassen. Angebote unt. **M. B. 5884** an diese Zeitung.

Selbständiger, tüchtiger
Molkereiverwalter
sucht zum 1. Oktober d. Js. eine wirklich selbständige Stellung in Privatmolkerei oder größ. Gutsmolkerei, auch Rahmstation, wo die Frau mitarbeiten kann. Bin 15 J. im Fach, Molkereischule mit Erfolg besucht, 32 Jahre alt, habe 1 Kind, 7 Jahre alt, und bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. Gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Nehme auch Kriegsvertretung an. Gefl. Angebote unter **R. P. 6343** an diese Zeitung.

Molk.-Verwalter, 34 J. alt, verh. vertr. mit allen Facharbeiten, sowie auch in der Bereitung von Kindermilch nach Prof. Soxhlet u. Gärtner sucht z. 1. Okt. Stelle. Angeb. unt. **P. L. 6273** an ds. Ztg.

Molk.-Verwalter, 34 J. alt, von Jugend auf beim Fach, mit allen theoret. u. prakt. Arbeiten bestens vertr., stellvertr. Leiter einer größ. städt. Molkerei, sucht Stellung als Verwalter in Molkerei, Käserei od. anderweit. Vertrauensposten. Übernehme auch Vertretung. Angebote unt. **6272** an diese Zeitung.

Tücht. **Molk.-Verwalter,** verh. (1 Kind) auch mit **Buch- u. Geschäftsführung** vertraut, sucht sofort od. spät. Stellung. Derselbe übernimmt auch Vertretung. Angebote unter **6243** an die Molk.-Zeitg. erbeten.

Branchekundiger, zuverl. **Käserei-Verwalt.,** Kriegsabgebrant, militärfrei, 23 Jahr im Fach, verh., langjähr. erstkl. Zeugnisse für Butterei, Tilsi.-Käserei u. Schweinemast; an selbständ. Arbeiten gewöhnt, seit 4 Jahren in einem der bedeutendsten Geschäfte Ostpreußens wünscht zu Oktober Veränderung. Angebote unter **6293** an diese Zeitung.

Militärfr. Molk.-Verwalter, welch. 6½ J. im Fach tätig ist, sucht zum 15. Septbr. od. 1. Oktbr. Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau arbeiten kann. Angeb. unt. **6300** an die Zeitung.

Tücht., erfahr., zuverl. **Molkereiverwalter,** 40 Jahre alt, militärfrei, gesund, firm in allen Zweigen, selbst mit Hand anlegend, sucht für Oktober od. früh. passende Stelle. Gute Zeugnisse u. Referenzen. **Wilh. Müller,** Molk. **Lindenau,** Kr. Grottkau, Schl.

Hohe Vergütung zahle für Nachweis einer guten dauernden
Verwalterstelle.
Bin 11 Jahre ununterbrochen beim Fach. Beste Zeugnisse, militärfrei. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angeb. unt. **6253** an diese Zeitung.

Langj. Fachmann, sicher in Buchführung, sucht zum 1. Oktbr., früh. od. spät. Verwalterstelle. Militärfr. beste Zeugnisse zur Seite. Kaution kann gestellt werden. Im Augenblick Betriebsleiter einer Genossenschaft. Garantiere für höchste Ausbeute der Milch. Angebote unt. **„Strebsam 6254"** an diese Zeitung erbeten.

Strebs. Fachmann dauernd militärfrei, 31 J. alt, der Molkereischule mit best. Erfolg absolviert hat, vertr. ist mit mod. Maschinen, firm in Milchuntersuch., Butter- u. Käsebereitung sucht sof. od. spät. Stellung als Betriebsleit., Verwalt. od. Obermeier. Selbiger bekleidete leitende Stellen in Großbetrieben u. ist an flottes Mitarbeit. gewöhnt. Allerb. Zeugn., Kaution vorh. Gefl. Angeb. unt. **„Zuverläsig 6230"** an ds. Zeitung.

Für einen tüchtigen, strebsamen
Fachmann
ledig, Molkereischule besucht, welcher hier mehrere Jahre tätig war und den ich jed. Betriebe nur empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, Vertreter, Buchhalter oder sonstigen Vertrauensposten. Ia. Zeugnisse. Kaution wird gestellt. (6291
R. Beckert
Molk.-Genossenschaft **Hamminkeln** bei Wesel (Rheinland).

Fachmann, 32 Jahr alt, gänzlich militärfrei, sucht sofort auch später dauernde Stelle f. Betrieb u. Kontor. Kleine Kaution kann gestellt werden. Angeb. erbitt. **Wolff, Münsterberg** (Schlesien), Feldstr. 4. (6295

Tücht., solid. Fachmann, 23 Jahr alt, schweiz. Staatsangeh., Molkereischule absolviert, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse passende Stelle für Betrieb u. Kontor. Antritt kann 1. September erfolgen. Angeb. mit Gehaltsangabe erbitt. **Walter Weber,** Molk.-Genoss. **Friedeburg** (Ostfrld.)

Jg. Fachmann, jetzt vom Militär entl., der befähigt ist Betrieb selbst. zu leiten, sucht als Vertreter, Obermeier od. Gehilfe Stellung. Gute Handschr., sich. Rechner u. Buchführ. wie all. Facharbeit. firm. **Schinckel, Mackenrode** (Südharz). (6271

Älterer, erfahrener Fachmann
sucht zu sogleich od. später Stellung als Betriebsleiter. Schlesw.-Holst. oder nördl. Hannover bevorzugt. Angeb. unt. 6239 an diese Zeitung.

Fachmann, 29 J. alt, led., militärfr. sucht zu sof. für Betrieb u. Kontor dauernde Stellung. **H. Ziegler, Trier,** Balduinstr. 22. (6240

Molkereifachmann, 25 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht gute dauernde Stellung, auch Kriegsvertretung. Wegen Knieschuß dienstuntaugl. Antr. nach belieb. **Manzke,** Ers.-Res., 1. Garn.-Komp., II. Ers.-Batl., L.-J.-R. 61, **Schwetz** a. W.

Für ein in jeder Beziehung tücht. **Molk.-Fachmann,** led., 28 Jahr alt, militärfr., arbeitsam, selbst., suche bald. Stellung auch wo der Mann fehlt. **Wisnewski,** Stadtgut **Strasburg** (Westpr.) (6313

Fachmann, 25 J. alt, militärfrei, sucht sof. Stellung in größ. Betriebe. **Mark, Lübeck,** Langer-Lohberg 35.

Welche Molkerei würde tüchtigen, nur garnisondienstfähigen **Fachmann** einstellen? Gefl. Angebote unter **6349** an diese Zeitung.

Selbständ. Fachmann, fixer Käser, militärfr., led., sucht Beschäftigung. Würde auch Vertretung oder gute Pachtung übernehmen. (6085
Reese, Nickelswalde
(Danziger Niederung).

Tücht. Fachmann

(kriegsbeschädigt) sucht z. 15. August oder später selbst. dauernde Stellung als Leiter einer Genossenschafts- od. Privatmolkerei. An kaufmänn. u. technische selbst. Leitung gewöhnt, da bisher mittl. Genoss.-Molkerei selbst. geleitet. Angebote erbittet höflichst (5799
Kleefeld, Molkerei-Verwalter der Zentral-Molkerei **Lüllingen** Kreis Geldern (Rheinland).

Aushilfsstellung gesucht!
Langj. Molkereifachm. u. Molkereipächter, z. Zt. Gasthausbesitzer, sol. u. wirtschaftlich, wünscht Stellung in Molkerei während des Krieges zur Ausbringung der Zinsen. Möchte auch Vertretung übernehmen. Ang. unter **6097** an diese Zeitung.

Wir suchen für ein. militärfreien Molkereifachmann, der z. Zt. an der hiesigen Milchwirtschaftlich. Anstalt einen Betriebsleiter-Kursus durchmacht, zum 1. Oktober ds. Js. eine **Stelle als Betriebsleiter.**
Milchwirtschaftliche Anstalt **Greifswald.** (6197

Tüchtig., kaufmännisch u. technisch gebild. Molkereiverwalter, mit den allerbest. Zeugnissen in ungekündigt. Stellung sucht **Stellung als Leiter** einer größeren, möglich städtischen Molkerei. Angebote unter **6324** an diese Zeitung.

Junger Kontorist

vom Militär entlassen u. gänzl. frei, 5 Jahre auf größ. Molkereibüro tätig gewesen und in doppelter, amerik. Buchführung, sowie Milchabrechnung Versandarb. 2c. bestens bewandert, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. **6211** an ds. Zeitung erbet.

Jg., branchekund., militärfr. **Buchhalter** sucht anderweitig Stellung. **K. Kaden, Hannover-Linden** Jakobsstraße 4. (6196

Zum 1. September suche für jung., tüchtigen **Gehilfen**
der hier seine 2 jährige Lehrzeit beendet hat, Stellung. Derselbe ist mit allen Maschinen der Neuzeit sowie mit Kontorarbeiten bestens vertraut und kann denselben nur empfehlen. Gefl. Angebote erbittet Genossensch.-Molkerei **Rügenwalde** e. G. m. b. H.
6311) **C. Behnke**, Verwalter.

Jg. Gehilfe, welcher mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten (Abrechn.) vertraut ist, sucht zum 1. September in Genossensch.-Molkereien Stellung. Nähe Berlin od. Bremen bevorzugt. Molkereigehilfe **R. Stallbohm** Molkerei-Genossensch. **Jameln** Kr. Dannenberg (Elbe). (6297

Wir suchen für tüchtig., 24 J. alten **Gehilfen**
Stellung, könnte auch Kriegsvertretung übernehmen. (6279
Molkerei **Etingen** bei **Wegenstedt** (Magdeburg).

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. angen. dauernde Stelle. Selb. ist mit Kessel, Maschinen elektr. u. Kühlanlagen, Butterei u. etwas Kontorarb. vertr. **Budzinsky, Brüel** in Meckl.-Schw. (6316

Tücht., strebs., militärfr. **Gehilfe**, 25 J. alt, sucht sof. Stellung. Gefl. Angeb. erbitt. **Franz Wecker, Stolpmünde** (Pomm.). (6294

Kräft., tücht., jung. Gehilfe sucht z. sof. dauernde Stelle. **H. Kabat**, Güldenhof, Kr. Hohensalza (Posen).

Jg. kräft. Gehilfe mit allen Facharbeiten vertr., sucht sof. od. zum 1. Septbr. Stellung. **Trzaskowski, Winkelsdorf**, Post Dt. Eylau (Wpr.)

Jg. Gehilfe, mit all. Facharbeit. vertr. sucht sof. Stelle. **A. Walter, Görlitz**, Steinweg 33. (6318

Jung., fleiß. **Molkereigehilfe** sucht zum 1. Septbr. Stellung, am liebst. im Bezirk Sachsen. Angebote unt. **6321** an diese Zeitung.

Tücht. Gehilfe, vertr. m. Kessel u. Maschine, Butterei u. Käs., sucht sofort Stellung. Gehaltsang. erb. **W. Plagmann**, Meiereigehilfe **Kl.-Königsförde** b. Bredenbeck Kr. Rendsburg, Holst. (6238

Junger, tüchtiger Gehilfe
sucht sofort od. 1. Septbr. Stellung. Näheres erbittet (6221
W. Bey, Sandberg
Kr. Gersfeld-Rhön, Hessen-Nassau.

Tücht., ehrl., arbeitsam. **Gehilfe**, 17 1/2 Jahre alt, sucht z. 1. Sept. od. später Stelle. Gefl. Angeb. an **Ewald Fröhlich, Gehrendorf** b. Oebisfelde. (6223

Junger Gehilfe
m. Kessel, Masch., Butt. u. verschied. Käsesorten bestens vertraut, sucht z. 1. Sept. dauernde Stelle. Städt. Betrieb bevorzugt. Gegend gleich. Gefäll. Angeb. erb. **Carl Tambor**, Molk. **Delmenhorst** i. Oldbg. (6233

Älterer, tüchtiger Gehilfe
sucht zu sof. od. 1. Sept. dauernde Stellung. **Wiese, Gilgenburg**, Krs. Osterode, Ostpreußen. (6207

Tücht., zuverl., ält. **Gehilfe**, mit guten Zeugn., selbständ. Arbeiter, beschr. Betr. als Vertret. geführt, sucht zu sofort od. später Stellung. **G. Redzewski, Rhein**, Ostpr. (6203

Suche für einen jungen (6265
kräftigen Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. Angebote erbittet
K. Tscherner. Molk. Poln. Breile b. Mechwitz, Bez. Breslau.

Tücht., saub. **Molkereigehilfe**, der währ. der Abwesenh. d. Verwalters den Betr. führte, sucht z. 1. Septbr. Stelle. Ders. ist vertr. m. Dampfkessel, Masch., Separ., Eismaschine, Butt. u. □-Käs. Ang. erb. **Willy Hark**, Molkerei-Gehilfe, **Bärfelde** b. Bernstein, Neum. (6267

Jg., ang. **Gehilfe**, der 1 1/4 J. in ein. **Vollbetr.** gelernt hat, s. Stelle **zur weiter. Ausbild.** Ders. ist erfahren in Quarkbereitung und Käserei. Angebote unter **6269** an diese Zeitung erbeten.

Sol., strebs., kath., militärfr. **Gehilfe** sucht zum 1. Septbr. dauernde Stellung für Kessel und Maschinen. Angeb. erb. **Goldmann**, Molkerei **Zimmern** b. Dornburg a. Saale.

Junger, kräftiger, militärfreier **Gehilfe**
4 Jahre im Fach, sucht vom 25. zum 1. Sept. Stellung, am liebsten dort, wo selbiger sich nachm. in Kontorarb. ausbilden kann. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Gustav Kutz**, Molkerei-Gen. **Treptow a. Rega.**

Wir suchen f. strebsamen, fleißig. **jungen Gehilfen**
zu sofort oder 1. September Stellung, am liebsten in größ. Molkerei, wo derselbe sich noch weiter ausbilden kann.
Molkerei **Süpplingen**, Kr. Helmstedt i. Braunschweig. (6170

Jg., tücht. Molkereigehilfe sucht bis 15. August Stelle. Gefl. Angeb. erbittet **Max Paschke**, Molkerei-Gen. **Brieg**, Krs. Glogau. (5991

Junger Molkereigehilfe

sucht zu sofort od. 1. Septbr. gute Stellung. Angebote unt. **C. 6224** an diese Zeitung.

Junger, strebsamer Gehilfe
militärfrei, der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut ist, sucht z. 1. Sept. Stelle, am liebsten bei Kessel u. Masch. in größ. Betriebe. Gefl. Ang. m. Gehaltsangabe an **Reinhold Fischer**, Dampfmolkerei **Lardenbach**, Oberh. (6184

Junger Gehilfe

18 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. September für Butterei und Kontor oder Führung einer kleinen Molkerei. Angebote unter **C. D. 6177** an diese Zeitung erbet. Hannover bevorzugt.

Zuverl., fleiß. **Gehilfe**, 18 J. alt, in Butterei firm, vertr. m. Kessel, Maschinen u. □-Käserei, sucht zum 1. September Stellung. Ang. erb. **Artur Sasch**, Genossensch.-Molkerei **Friedeburg**, Ostpr. (6194

Suche für jungen, tüchtigen **militärfreien Gehilfen**
zum 15. Aug. od. 1. Sept. Stellung. West- u. Ostpreußen bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **Koß**, Molkereibesitzer, **Bliesen** Kr. Graudenz, Westpr. (6059

Verheir. Molkereigehilfe sucht zu sof. eine dauernde Stelle f. Kessel u. Maschinen u. für vorkomm. Reparaturen od. als Gehilfe. Wohnung Nähe der Molkerei. Maschinenführ. **Richard Kuhrau, Ramutten**, Post Ramutten, Krs. Heydekrug, Ostpr., z. Zt. bei Kuhlies. (5999

Gehilfe

27 Jahre alt, Kriegsinvalide, sucht zum 1. September oder früher dauernde Stellung, am liebsten Vertrauensposten. Gefällige Angebote bitte unter **L. A. 6023** an diese Zeitung zu senden.

Junger Gehilfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht z. 15. Sept. Stellung. Ang. an **Naumann**, Molkerei **Udestedt, SW.** (6025

Tüchtiger Harzkäser
verheiratet, militärfrei, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als solcher oder in Molkerei. Angeb. unter **6200** an diese Ztg.

Harzkäser.
Da ich wegen Quarkmangel gezwungen bin, meinen Betrieb einzuschränken, suche ich für mein. ersten Gehilfen, der in Herstell. v. Harz- u. anderen Quarkkäsen erfahren ist u. meinem Betrieb seit 2 Jahren vorsteht, zum 1. Septbr. Stellung. Ders. ist 34 J. alt, vollst. militärfrei und kann ich diesen jed. Kollegen als tüchtigen Arbeiter empfehl. Angebote an (6258
E. Tschepe, Käsefabrik **Berlin-Weißensee**, Generalstr. 98.

Zum 1. Sept. für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit beendet **Stelle z. weiteren Ausbildung** gesucht. (6214
Molkerei **Poppenburg** in Hann. **Lüsch.**

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, kräftig, der seine Lehrzeit in Genossenschaft beendet hat, zu sofort oder später (6249
Stellung
wo er sich weiter vervollkommnen kann.
Molkerei **Düssin-Zebbin** i. Pom. **Künzel.**

Suche einjähr. Lehrstelle
in Dampfbetrieb. Bin stark und groß. Wünsche 25 Mk. Taschengeld monatlich u. freie Wäsche. (6259
Hofbesitzersohn **Preuß, Pulkowitz** Post Pestlin, Kr. Stuhm, Westpr.

Tüchtiger Heizer
29 Jahre alt, verheiratet, militärfrei, 14 Jahre im Fach, mit sämtl. Maschinen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Angebote erbitte unter **O. W. 6292** an diese Zeitung.

Suche für tüchtige, gewandte **Meierin**
zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung. (6061
O. Rücker, Dampfmolkerei **Benau** Nd.-Lausitz.

Jg. Meierin sucht zum 15. August oder 1. Sept. Stellung f. Butterei u. Hilfe im Haushalt. Schlesien bevorz. Frau **Herrmann**, Molkerei **Kriewen** bei Kosten (Posen). (6050

Wir suchen für 20 jährige (6011 **empfehlenswerte Meierin**
die hier ihre Lehrzeit beendete und noch als Meierin tätig ist, Stellung als solche. Angebote an
Maas, Molkerei-Verwalter Molk.-Gen. **Rozath**, Kr. Graudenz Westpreußen.

Suche für junge, ordentl. (6012 **fleißige Meierin**
die ihre Lehrzeit hier beendet hat, Stellung. Dies. ist mit allen Molkereiarbeiten vertraut u. kann ich dieselbe jedem Fachmann empfehlen. Frau **Morgenstern, Wahlstatt** b. Wilhelmsort-Bromberg.

Junges Mädchen
18 Jahre alt, federgewandt, kräftig, anständig, wünscht die Molkerei zu erlernen. Angebote erbittet (6042
Oberinspektor **Schlote, Jocksdorf** b. Simmersdorf, Nd.-Laus.

Zu sofort suchen wir für junge **Meierin**
die 1 1/2 Jahre in unserem städtischen Vollbetriebe das Molkereifach gründlich erlernt hat, Stellung. (5835
Molkerei-Gen. **Allenstein**, Ostpr.

Suche für gewandtes, zuverläss. Fräulein (gel. Meierin) mit guter Schulbild., z. Zt. als erste Verkäuf. tätig ähnl. **Posten od. bess. Meierinstelle**, Hilfe im Kontor und dergl. Ang. erb. **Helene Krause, Danzig-Langfuhr**, Johannesberg 10. (6169

Für junge Meierin
die hierselbst 1 Jahr lernte u. noch 4 Monate als Meierin tätig ist, suche zum beliebigen Antritt geeignete Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. (6191
Krüger, Betriebsleiter, **Barmke** (Braunschweig).

Suche für ein (6193
junges Mädchen
aus besserer Familie Stelle. Dass. ist 21 Jahre alt u. eignet sich für Kontor, Laden u. Haush. Ang. zu richten an Fräulein **Helene Thielmann, Posen**, Grubenstr. 29 a. **Timm, Domslaff**, z. Zt. im Felde.

Meierin sucht selbst. Stelle, am l. zur Führung des Haush. **Nicolaisen, Kiel**, Irenestraße 41. (6344

Suche zum 1. September für eine **Meierin**
die mit sämtlichen Maschinen gut vertraut u. imstande ist, eine kleine Molkerei selbständig zu führen, Stellung. Angebote unter **6301** an diese Zeitung erbeten.

Junge Meierin

sucht zum 1. September od. später Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gefl. Angebote unter **M. 6299** an diese Zeitung.

Fräulein
22 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Dass. ist vertraut mit Butterei, Formen, Milchuntersuchung, Kontorarbeiten sow. perfekt in Führung des Haushalts. **Angeb. u. 6303 an diese Zeitung.**

Junge Meierin sucht zum 1. Sept. event. später Stellung für Butterei und sonstige Arb. Angeb. an **Rosa Hoge, Barnstorf,** Bez. Bremen.

Suche sofort für eine tücht., gew. **Meierin** angenehme Stelle. Angeb. mit Beding. erb. **Joch. Morawski Senftenberg 2,** Klettwitzerstr. 45.

Suchen für unsere (6277
erste Verkäuferin
tüchtig im Verkauf, anderw. Stellung zu sofort oder 1. Sept. (6277
Dampfmolkerei **Bavaria, Nürnberg** Breitegasse 4.

Zuverlässiges, fleißiges **18 jähriges Mädchen** sucht zum 1. Okt. Stelle zur Erlernung des Molk.=Faches unter günstig. Bedingungen. Angebote an (6304
Gerhard Machens, Käsefabrik **Borsum b. Harsum, Hann.**

Junge Fachmannsfrau gel. Meierin u. Verkäuferin, s. Stell. Würde mich auch gern i. Haushalt mit betätigen. Ang. erb. (6315
Frau Stackowiak, z. Zeit **Wiersbel** bei Lamsdorf (Oppeln).

Zur weiteren Ausbildung i. Kontor u. für Annahme sucht junges Mädchen, 21 J. alt, zu bald Stell. Gefl. Angeb. unt. **H. R. 6319** an diese Zeitung.

Suche für 18 jähr., tücht. u. ehrl. **Meierin** die hier $1^1/_2$ Jahr in Stell. war u. daher empfehlen kann, z. 1. Septbr. oder später anderweitig Stellung. Angebote bitte an Fräulein **Ida Kniep, Barmke** Kr. Helmstedt zu richten. (6312
H. Sürig, Bisperode.

Tüchtige Meierin

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. September oder später pass. Stellung als Wirtschafterin od. für Rahmstation. Bin auch gut vertraut mit Kessel u. Maschine. Angebote unt. **H. 6298** an ds. Zeitung.

Junge, kräftige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte **Meierin** die z. Zt. ein. kleinstädtisch. Betrieb leitet, sucht ähnl. Stellung. Gefäll. Angeb. unt. **H. T. 6268** an ds. Ztg.

Meierin sucht z. 1. Okt. Stellung in größ. Gutsmeierei od. Genossensch. Ang. m. Gehaltsang. erb. **E. Preiß, Roszkowko,** Kr. Rawitsch, Pos.

Kräft. Meierin, in Käs., Butterei vertr., s. z. 1. Sept. Stelle. Ang. erb. **Helene Reimann,** Molk. **Veitsbronn,** Post Siegelsdorf, Mittelfr.

Suche für m. Tochter, $17^1/_2$ J. alt, sofort od. z. 1. Sept. Stellung als **Lernmeierin** (Vollbetr. u. Anlern. im Kontor. Gefäll. Angeb. an den Molkereibesitzer in **Christianstadt,** Krs. Sorau, Oberschles. (6241

Tüchtige, erfahr. Meierin mit allen vorkomm. Facharb. vertr., sucht z. 1. Okt. Stellung f. Betrieb und Kontor. Dieselbe ist m. Buchführung, Monatsabrechnung, Milchuntersuchung bewandert u. übern. auch kleinen Betrieb od. Ladenverkauf. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **F. K. 6242** an ds. Zeitung zu richten.

Da ich lange Jahre selbständ. war u. nun zum Militär einberufen bin, suche für meine Frau zum 15. Sept. od. 1. Okt. **Stelle als Milchverkäuferin.** Ang. unt. **6222** an ds. Ztg.

Obermeier, sich. Rechn., mit guter Handschr., sucht z. 1. Sept. od. spät. pass. Stelle. Angeb. erb. (6204
Otto Wolff, z. Zt. **Oranienburg** b. **Berlin,** Lehnitzstr. 21 III.

Tüchtiger, erfahrener Fachmann sucht zum 1. September (6167

Obermeierstelle.

Derselbe ist im Fach aufs beste vertraut. Gefl. Angebote erbittet **Otto Wolff,** Molkerei **Peitz** Nieder=Lausitz.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag=Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei=Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage **anzuvertrauen.** Besondere Vorsicht ist geboten beim **Ankauf** von Milchlieferungs-Verträgen!

Suche sofort Molkerei mit e. größ. Milchquant. zu kaufen, pachten od. einzuricht., möglichst in kathol. Gegend. (6236
H. Ziltener, Gr.=Laszeningken Krs. Insterburg, Ostpr.

Umständehalb. verkaufe guteinger. **Stadtmolkerei,** verb. m. Kolonialwarengesch. u. Speisewirtsch., groß. Stadtverkauf, gute Zukunft, umlieg. alles Güter. Preis 85—90000 Mk., Anzahl. 25000 Mk. Nur ernstliche Käufer wollen sich melden unter **6210** durch diese Zeitung.

Molkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **6209** durch diese Zeitung.

Krankheitshalber verk. ich meine in milchreicher Gegend gelegene

neue Dampfmolkerei.

Hypotheken sind geregelt. Anzahlung bis 10000 Mk. Angeb. unter **K. K. 6262** an diese Zeitung.

Suche gutgeh., rentabele (6288
Molkerei
in kath., polnisch sprechend. Gegend zu kaufen, wo 10—15000 Mk. zur Übernahme genügen. Ang. erbittet **C. Kabat, Güldenhof,** Bz. Brbg.

Kriegswitwe, früher Molkereibesitzersfrau, sucht **kleine Molkerei oder Filiale** zu übernehmen. Angebote unter **W. B. 6180** an diese Zeitung.

Suche sofort Molkerei

für entschlossene Käufer mit großer Anzahlung (bis 60000.—). Umgeh. Angebote erbeten. Verschwiegene Behandlung. **„Agra", Berlin,** Schönhauser=Allee 106. (6226

Dampfmolkerei in Mecklbg., Gebäude 1911 neu erbaut, 6 Zimm., Stall., Umsatz jetzt 1500 Liter, im Frieden 4000 Liter, noch 5jährige Milchverträge. Mon. Reinverdienst 3000 Mark. 2 junge Pferde, 40 Schweine, Pr. 85000—. **‚Agra', Berlin,** Schönhauserallee 106.

Suche größere Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unter **6163** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Kleinstadt oder sonstige Molkerei, auch Gutsmolkerei, zu pachten gesucht. (5832
Zürcher, Rudau, Ostpr.

Für eine Dampfmolkerei, deren Besitzer im Felde ist, wird zu sogleich

ein Pächter

gesucht, welcher dieselbe später käuflich erwerben kann. Geg. katholisch. Zur Übernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Gefl. Angebote unt. **S. G. 6073** an diese Zeitung erbeten.

Verpachtung od. Verkauf e. Sanitätsmolk.

mit großem Kundenkreis, **eigener Viehhaltung und Landwirtschaft** in der Nähe einer größeren Stadt. Angebote unter **6286** an ds. Zeitung erbeten.

„Molkerei — Käserei" mit ca. 800 bis 1000 Liter, wenig Magermilch-Rückgabe, von sofort od. später zu pachten oder kaufen gesucht. (6235
Emil Petersen, Gunthenen bei Liskaschaaken, Ostpreußen.

Zu verkaufen meine im flotten Betriebe befindliche

Molkerei

mit großem massiven Schweinestall in der Gegend von Bremen. Fester Preis Mk. 20000 — bei Mk. 10000 Anzahlung. Interessenten wollen sich unter **6332** an ds. Ztg. wenden.

Fräulein mit sehr gutem Ruf u. tadelloser Vergangenheit kann sich mit 5—8000 Mk. an ein. sehr guten

Molkerei beteiligen.

Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unt. **6351** an diese Zeitung.

In guter Gegend

suche Molkerei

zu pachten oder käuflich zu übernehmen. Angebote unter **6305** an diese Zeitung.

Gebr. Buttertonnen

von ca. 100 Pfund, gut verböttchert, kauft jedes Quantum (6328
Molkerei **Elsenborn,** Rhnld.

Zu verkaufen

2 Buttertellerkneter

im Durchmesser von 150 Zentimtr. Interessenten wollen sich unt. **6333** an diese Zeitung wenden.

Füllapparat

mit 4 bis 12 Heber kauft (6327
Berliner Milchkuranstalt Friedrich Wilhelmstraße 3.

Verkaufe billig wegen Aufgabe: **Alfa R.,** 600 Ltr., **Viktoria=Faß,** 150 Ltr., Kraftbetr., **Vorwärmer, Untersuch.=Appar.,** 4 er, **Wage** 2c. Gefäll. Angeb. unt. **6348** an diese Zeitung.

Maschinenöl
Zentrifugenöl
Zylinderöl
kons. Maschinenfett
Riemenwachs und
Putzwolle
in ausgeprobter, guter Beschaffenheit bietet an (6339
M. Nußbaum
Fabr. chem.-techn. Erzeugnisse
Göttingen.

67,5 Kg. feinstes Stanniol

für Kamembert u. Brie geschnitten,
1 Käseschneidmaschine und
8 Kisten Holzspahnschachteln
wegen Aufgabe der Käserei sofort verkäuflich. (6337
Molkerei=Genossenschaft **Ranstadt** (Oberhessen).

Echt Pergamentpapier, ganz regulär, 50/75 cm, 70 Gr., biete freibl. an, 100 kg Mk. 140.—. **Robert Haagner, Frankfurt a. M.,** Schillerstraße 30.

Wir kaufen gegen sofortige Kasse jede Menge

Holländer-
Schweizer-
Tilsiter-
Harz-
Kamembert-
u. andere Sorten
Käse.

Eier, Gemüse-, Fleisch- u. Fischkonserven etc.

Ausführliche Angebote erbittet (6323

Einkaufs- u. Herstellungs-Vereinigung der Butter- u. Käsehändler von Hannover u. Linden
e. G. m. b. H., **Hannover,** Fernruf Nord 3145.

Maschinen- u. Separatoren-Öle

Rötl. Separatorenöl,	Visk. 3—$3^1/_2$	bei 50 ° C	Kilo Mk.	1.90
Helles Maschinenöl,	„ 4—$4^1/_2$	„ „ „	„ „	1.80
Dunkles Maschinenöl,	„ 4—5	„ „ „	„ „	1.10
Helles Motorenöl,	„ 2—$2^1/_2$	„ „ „	„ „	1.55
Dunkl. Sattdampf-Zylinderöl,	Visk. 5—6	.	„ „	1.80
Heißdampf-Zylinderöl,	Flammp. 260	. . . .	„ „	2.70
Konsistentes Maschinenfett	. . . . .	. . . .	„ „	2.—

Preise verstehen sich ab Hildesheim, rein netto ohne jeden Abzug. Bei Barrels von 150—200 Kilo einschl. Faß. Blechflaschen mit 15, 25, 50 oder 100 Kilo Inhalt werden berechnet, nach Rückempfang aber zum vollen Preise wieder gutgeschrieben. Bei Postkolli von 4 Kilo Inhalt wird für Verpackung und Porto Mk. 1.20 berechnet.

Sämtliche Öle sind garantiert harz- und säurefrei, auch das billige Maschinenöl zu Mk. 1.10. Letzteres ist ohne irgend einen andern Nachteil zu verwenden, als daß eine häufigere Reinigung der Maschinen erforderlich wird.

Man beachte, daß meine Preise sich für das Kilo verstehen. Um den Anschein eines besonders billigen Angebots zu erwecken, ist man bei den jetzigen hohen Kriegspreisen vielfach dazu übergegangen, den Preis „per Ztr." zu stellen. Eine solche Berechnung ist vorher nicht üblich gewesen, sie ist geeignet, solche Besteller zu täuschen, welche sich bei der Bestellung oder nachher in der Rechnung den Preis nur oberflächlich ansehen. (3914

Carl Mann, Hildesheim.

Krankheitshalb. beabsichtige ich m.

Molkerei mit Mühle

z. verkaufen. Milch z. Zt. 1200 Liter, Reingewinn 10 000 Mk. Angebote unter **6068** an diese Zeitung erbeten. [Mecklbg.]

Zugeschnittene Kistenbretter

10 Millimeter, für ca. 400 Kisten, Innenmaß: lang 50 cm, breit 32 cm, hoch 19½ cm; **4 neue, gestanzte Milchkannen** mit Stechdeckel, 7 kg schwer, **Flächenkühler**, Kühlfläche 60 × 50 cm, **Flügelpumpe Nr. 3** preiswert abzugeben. Angeb. erb. unter **6178** an diese Zeitung.

2000 Stück

mexikanische Wurzelbürsten

ff. Qualität, pro Stück **1.80 Mark**, sofort lieferbar. (6172

Herm. Jordan, Berlin SO. 16

Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Butterkneter, Vorwärmer zu kaufen gesucht. Angebote unter **6190** an diese Zeitung erbeten.

Riemenschmier. Vorzüglich. Probestangen 70 × 300 mm, 1½ Kilo Mk. 4.20. **Joh. Hein, Fabr. chemisch. Produkte, Hannover, Gr. Duwenstr. 8.**

Privatmolkerei sucht e. gebrauchten, noch guterhaltenen

Rückkühlerhitzer

mit einer Stundenleistung v. 2000 Liter zu kaufen. Angebote unter **F. W. 6217** an diese Zeitung.

Dampfmaschine, 50 PS.
Dampfkessel, 40 qm,
mit Überhitzer, Pumpe ꝛc.
Alles ganz neu. (6232
Wolff & Rolappe,
Bremen.

Suche Milchvorwärmer

zu kaufen. Angebote mit Angabe von Bauart, Leistung u. Preis an **Stucki, Campenau** bei Thiergart Westpreußen. (6206

Milchtransportkannen

kauft in allen Größen (6202
Molkerei Rosenthal, Frankfurt a. M.
Elkenbachstr. 46.

---

30 Stück 30 Liter-Kannen

neu, mit Stechdeckel, billig zu verkaufen. (6245
Gebr. Behrens, Cottbus, Thiemstr.

Suche zwei guterhaltene

Milchkühler

ca. 500 Liter stündl. Leistung. Ang. unter **6246** an diese Zeitung.

Habe einen wenig gebrauchten **Solekühler,** ferner ein fast neues **Isolierbassin,** ca. 500 Liter (6247

zu verkaufen.

Dampfmolk. **Wasbüttel,** Kr. Gifhorn.
E. Fette.

Suchen e. gebraucht., guterhaltenen

Butterkneter.

Tellerdurchmesser 120 bis 150 Ztm. Gefäll. Angebote an (6263
Molkerei-Genossensch. **Treptow a. R.**
Gleumann.

Quarkknetmaschine

Stein- oder Holzwalzen, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis an (6091
R. Kitzner, Dt.-Lissa, Bez. Breslau.

Pappscheiben

für Milchflaschen-Verschlüsse, genau passend, mit beliebigem Aufdruck wie auch ohne Druck, mit und ohne Paraffin durchtränkt, fabriziert in hervorragender Qualität bei schnellster Lieferung

Carl Mann, Hildesheim.

Milchkannen

wenig gebraucht, liefert (6129

Fritz Baum, Breslau.

Molkerei-Einrichtungen

als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979

Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen

Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Neu!

Die Bereitung von Backsteinkäsen

Eine Sonderschrift von Prof. Dr. Fleischmann
Dritte, umgearbeitete Auflage

Preis 2,25 Mark

Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Für Molkerei!

Hobelspähne

hat laufend abzugeben (6227
Prager, Berlin, Magazinstr. 15/6.

Isolierte Milchbassins

gut erhalten, 400, 500 u. 600 Liter Inhalt, ev. auch größere, zu kaufen gesucht. (6266
Molkerei **Ankum** i. Hann.

Verkaufe

guterhaltenen, stehend. **Quersiederkessel,** 6,11 qm Heizfläche, 600 Mk.; ferner stehenden **Dampferzeuger,** 1,4 Heizfläche, 160 Mark, **Gaggenauer Sparmotor-Maschine,** 4 PS., komplett 200 Mark; (6278

kaufe

liegenden Dampferzeuger, 3 bis 3,5 Heizfläche
Molk. **Vorsum** b. Aschendorf (Ems).

Wegen Aufgabe unserer Mästerei

haben wir abzugeben:

ca. 30 Ztr. **Futterkalk,** garantiert chemisch rein (6285
80 Ztr. **Viehsalz**
100 „ **feines u. grobes Spelzspreumehl.**
Geschäftsstelle der Dampfmolkerei **Thiemendorf**
Berlin W. 9, Eichhornstraße 6.

Zu kaufen gesucht ein guterhaltener

Butterfertiger

300 bis 500 Liter verbutternd. Angebote erbittet (6144
Dampfmolkerei **Dürrenberg** a. Saale.

Neue Buttertonnen u. Kübel

Lieferung beginnend in ca. 6 Wochen, preiswert u. gut, möglichst Ladungsbezug, bietet an (6184
Otto Metge, Hannover
Bandelstraße 22.

Käselabpulver 1/2, 1/4, 1/10 kg-Dos.
Käselabextrakt in Flaschen
Käsefarbe, Kopenhagener
Käsetücher, Allgäuer
Käseformen, holländische
Käseformen aus Blech
Käseformer für Harzkäse
Käseschöpfkellen, schweiz.
Käsematten a. Holz od. Bins.
Käsehorden m. Rohrgeflecht
Käsesalz, Sülbecker
Käsekümmel, holländischen
Käsewannen aus Bimetall
Käsequarkmühlen
Käseversandschachteln
Käse-Etiketten
Käsepergament-Ersatz
Käsestanniol-Ersatz

liefere stets zu billigsten Tagespreisen, welche auf Anfrage gern mitgeteilt werden.

Carl Mann, Hildesheim.

Zu verkaufen:

1. **Drehstrommotor,** 3 PS., mit Leitung u. Zubehör
2. **Alfa-Laval,** 550 Stundenleist., für Kraft- u. Handbetrieb
3. **Butterfertiger,** Modell B, 200 Liter Inhalt, für Kraftbetrieb
4. **Erhitzer** mit Unterfeuerung, für Kraftbetrieb, 700 Ltr. Leistung
5. **Kühler** für pasteurisierte Milch, 700 Liter Leistung
6. **Rotationspumpe** mit Ventil
7. **Transmission,** 3,20 Mtr., Welle, 3 Wandlager mit Ringscheiben
8. **Riemenscheiben u. Riemen, Rauchrohre** u. ca. 15 Meter **Gummischlauch,** 4 Ztm.

zu annehmbarem Preise zu verkaufen. Alle Sachen sind fast neu, 4 Monate vor dem Kriege angeschafft und können geteilt, oder auch zusammen für 2500 Mark verkauft werden. Angebote unter **S. S. 6067** an diese Zeitung.

Ein in bestem Zustande befindlicher, betriebsfähiger, wenig gebrauchter

Dampfentwickler

stehender Bauart von 5 qm Heizfläche, ½ Atm. Betriebsdruck, ist mit vollständig. Armatur zu einem **äußerst billigen Preis** abzugeben. Gefäll. Anfrage erbitte unt. **6107** an diese Zeitung.

Buttertonnen

einmal gebraucht, verkauft, so lange Vorrat reicht, per Stück 60 Pfg.
Gutsmolk. **Thure,** Filiale **Bromberg.**
Inh.: **W. Koch.** (6105

Strick-Wolle

liefert an Private (Must. frei) die
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der **Horden.**
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Suche sofort (6306

e. Hildebrandschen Milcherhitzer u. einen Kühler

zu kaufen. Größe angeben. **Krüger, Gr.-Christinenberg,** Bz. Stettin.

Einen Zentner Natron

beste, ganz frische Ware, erhält von mir als Gegenlieferung jeder Käsefabrikant, welcher mir entweder

30 gebrauchte Natronfässer

oder

30 gebrauchte holsteiner Buttertonnen

oder

20 gebr. Salzsäcke oder Getreidesäcke

oder

entsprechende Bruchteile dieser Artikel (z. B. je 1/3) in gebrauchsfähigem Zustande frachtfrei einsendet

Carl Mann, Hildesheim

Suche 1—2000 Ltr. Vollmilch

oder ebensoviel **Magermilch**, auch jedes andere Quantum zu höchsten Preisen. Bin auch ständiger Abnehmer von (5738

Speisequark.

Gefäße werden gestellt. Angeb. an **Otto Riemann, Düsseldorf** Ellerstraße 64. Fernsprecher 3339.

Guts-Milch od. Bauern-Milch

suchen wir noch einige Post. zu pachten. Gereinigte Kannen werden gestellt. 5498) **Milchschmidt, Neukölln.**

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Magermilch

zu hohem Preise gesucht; ferner

Quark.

Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M. Merianstraße 18/22. (6009

Abschluß auf Milchlieferung

für längere Zeit wird beabsichtigt. Angebote mit Preisangabe sofort erbeten an die (6283 **Stadtverwaltung Ohligs** (Dssd.)

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter-** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Magerkäse

Tilsiter Art, in größeren Posten gesucht. Angeb. an
J. A. H. Neß jr.
Käse-Großhandlung
Oldenburg i. Großh.

Alle Sorten Tilsiterkäse

vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957 **W. Sabow, Rostock,** Mecklbg.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Kaufe zur regelmäßig. Lieferung jeden Posten frischen, trockenen **geschmeidigen Quark.** (6281 **Jakob Rutz, Chemnitz-Bernsdorf.**

Zahle allerhöchste Provision für Nachweis von (6192

trockenem Quark.

Max Mühlig, Hilmsdorf bei Geringswalde i. Sa.

Kriegerfrau sucht Quark

zur Aufrechterhaltung d. Geschäfts, wöchentlich einige Tonnen. Für Nachweis zahle Provision. Prompt Kasse oder Nachnahme. Angeb. erb. **Brandenburger Käsefabrik** 6173) **Brandenburg a. H.**

Kaufe jeden Posten

Quark

zu Höchstpreisen. Kasse nach Wunsch. Vermittler erhalten entsprechende Provision. (6201 **Paul Matthey** **Ufhoven-Langensalza.**

Kaufe jeden Posten

Quark

zum Höchstpreise geg. sofortige Kasse oder Nachnahme. Zahle auch hohe Provision für Vermittlung. (6198 **H. Eikemeier, Göttingen.**

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise. **Gust. Müller, Premnitz** b. Rathenow.

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795 **Albert Müller,** Käsefabrik **Rathenow.**

Mk. 40.00 pro Ztr.

zahle ich für trockenen, metallfreien (5059

Käsequark

ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.

Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann & Thiele** Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision

für Nachweis von **Quark.** (2215 **Ludolf Henze, Harsum.** Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23 **A. Jahn,** Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark

kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661 **P. Ph. Mahr, Altheim** i. Hessen.

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837 **C. Mechow, Berlin-Reinickendorf** Holländerstr. 117.

Quark

trockenen, metallfreien, kauft stets **B. Schemm, Donndorf** i. Obfr. (Bayern). (6275

= Quark =

kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse (6039 **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.**

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien

Quark.

Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345 **Wilh. Behrens,** Käsefabrik **Harsum** i. Hann.

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776 **Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.**

Speise- u. Käsequark

jeder Posten per Kasse gesucht. Zahle allerhöchsten Preis. (6081 **A. Müller,** Käserei **Lützen** i. Sa.

Trockenen, auch Speise-Quark

kauft zu höchsten Preisen geg. Kasse **Friedrich Kulbe,** Käserei **Ermsleben** am Harz. (6083

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (5316 **Harzer Käsefabrik Harsleben** b. Halberstadt.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948 **E. Bettermann,** Käsefabrik **Wittenberg** (Halle).

Speise- und Käse-Quark kauft jedes Quantum. (4489 **Heinrich Schwarz,** Westdeutsche Käse-Fabrik, **Elberfeld,** Ravensbergerstr. 49

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858 **Carl Minder, Ravensburg.**

Quark-Gesuch.

Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung. **Walter Thiele,** Käsefabrik 3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten. **Tilo Brandis, Nordstemmen** i. Han.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse

sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701 **Otto Mohrholz,** Käserei **Nechlin Um.**

Quark

sow. sämtl. Sorten Käse

kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714 **Für Nachweis zahle Vergütung. H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.**

Gerhard Machens
Käsefabrik
Borsum i. Hann.
Fernspr. Amt Harsum Nr. 9
ist jederzeit Abnehmer von frischen, einwandfreien
Käsequark.
Für Vermittlung zahle hohe
Provision.
Kasse ganz nach Wunsch, auch im voraus.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.

Quark kauft zu höchstem Preise Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Zum Höchstpreise kaufe ich jedes Quantum (3973
einwandfreien Quark.
Johannes Leffler, Käsefabrik Harsum b. Hildesheim.

Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse oder Nachnahme
A. Beckurs, Käserei Halberstadt
gegründet 1880. (5555

Wir suchen Lieferanten v. frischem
Speisequark.
Milch-Genossenschaft Trier
5849) e. G. m. b. H.

Trockenen u. Speisequark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse (5837
Wilhelm Lenz, Käsefabrikant
Berlin N., Brunnenstr. 93.

Trocknen, einwandfreien
Quark
kauft zu Höchstpreisen (749
Otto Rost, Langenöls, Bez. Liegnitz.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Wer gibt Butter
gegen Bezugsschein ab? (6229
Konditorei Platen, Leipzig
Grimmaischersteinweg 13.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Mann & Friedeborn, Hildesheim
sind stets Abnehmer und Lieferanten für feinste Molkereibutter auf Abschluß oder zu Tagespreisen

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von feinster Molkereibutter bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

C. Marggraff
Butter-Großhandlung
Breslau II
ist Kassakäufer für jed. Posten
Butter u. alle Arten Käse.
Fernsprecher: 2066.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Butter kauft ständ., Pr. n. übereink. Schulze, Neunheilingen, Thür.

Trockenen Quark kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen i. Hann.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Butter zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis. Molkerei Kirchheilingen, Thür.

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: Vollf. Tilsiter.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Alle Formulare für die kommunale Butterverteilung

sowie für die Butterentnahme der Milchlieferanten und Genossenschafter

(auf Grund der Verordnung vom 20. Juli 1916)

zweckmäßig eingerichtet, bezw. nach noch festzustellendem einheitlichen Schema, liefern wir schnell und billigst. Musterbogen, soweit schon vorrätig, senden wir kostenfrei zu.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Fragezettel für alle Milchlieferer

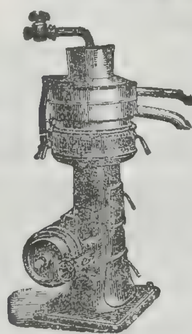
zwecks namentlicher Angabe der Haushalts-Angehörigen und Berechnung der zustehenden Buttermenge
das Stück einen Pfg.
und die darüber dem Landratsamte einzureichende
Liste ausreichend für zirka 100 Milchlieferer
das Stück zehn Pfg.
von uns gegen vorherige Betrageinsendung zu beziehen.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Milchkannen

20 bis 30 Liter Inhalt, gebraucht oder neu, sofort in größeren Quantitäten zu kaufen gesucht. Äußerste Angebote mit Angabe der Lieferzeit erbeten an (6205

Georg Maas, Molkereimaschinen, Nürnberg
Klaragasse 3.



Alfa-Kraftseparatoren
Alfa-Original-Erzatzteile
Tauschtrommeln

stets auf Lager und sofort lieferbar.

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Adolph Kühne, Sarstedt

Fernruf Nr. 56
liefert **sofort** billigst:
Käsewannen
Milchbassins
Neue Einsätze für Käsewannen

Käsekistchen für Rahmkäse liefert billigst und sauber als Spezialität (6302
J. G. L. Henning, Holzwarenfabrik
Essen, Alfredstraße 180.

Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über **Maschinenwesen** für Molk.-Beamte u. für Besitzer von Dampfkesseln etc. von M. ALTMÜLLER, Ingenieur in Teterow, Lehrer an der Molkereischule in Güstrow, ist soeben erschienen. 128 Seiten mit 124 Abbildungen auf 33 Tafeln Preis gebunden 3 Mark

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

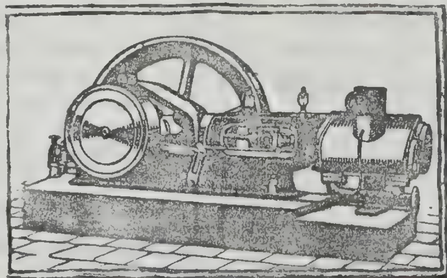
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Den größten Anteil

an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat

Jepsens Heißdampfmaschine

Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.



Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet

Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos

N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Neu erschien:

Die Bereitung von Weichkäsen nach Allgäuer Art

von A. Heuschmid, Wanderlehrer des milchw. Vereins i. Allg. u. H. Lempenauer, Meisterkäser der Lehrsennerei in Boos

Preis 25 Pfg.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Grolls-Yoghurt-Ferment

gesetzlich geschützt für Deutschland

unter ständiger Kontrolle von **Dr. W. Winkler**, Prof. an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, ist das best anerkannte Ferment für Yoghurt-Bereitung. (1008

M. Groll, Wien I, Schottenring 28.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 34 **Hildesheim,** den 25. August 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

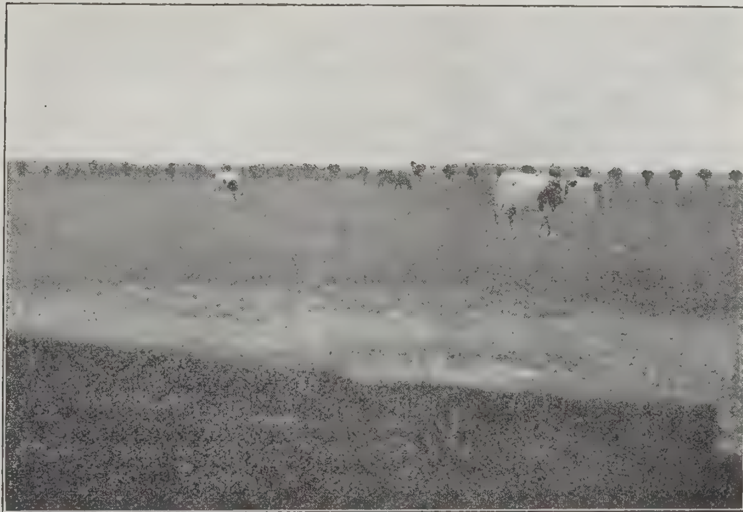
Etwas über Milchwirtschaft in Westflandern (Belgien).

In Nr. 26 dieser Zeitung wies ich in meiner Schilderung „Eine große flandrische Molkerei unter Leitung des Marinekorps" darauf hin, daß ich in einer späteren Abhandlung meine Beobachtungen über die milchwirtschaftlichen Verhältnisse dieser Gegend bekannt geben werde.

Zwischen Berg und Dünen, also im ganzen nördlichen und westlichen Teile Belgiens zieht sich ein Landstrich hin, der zum größten Teil als äußerst fruchtbar bezeichnet werden kann. Auf sanft gewelltem Gelände bräunt jetzt der Weizen, wird Roggen und Wintergerste eingefahren, wird Hafer gemäht und werden die sonstigen Fruchtarten zur menschlichen und tierischen Ernährung in reichem Maße geerntet. Der wellige Charakter der Landwirtschaft wird nach der Küste zu völlig eben. Hier ist schwerer, durch die See angeschwemmter Marschboden. In diesem, von vielen Kanälen und Gräben durchzogenen Graslande ist der Hauptsitz der belgischen Milchviehzucht und Milchwirtschaft. Das ganze Wassernetz steht mit der offenen See in Verbindung. Der Wasserstand wird durch gewaltige Schleusen reguliert. Die Kanäle und Gräben sind untereinander durch Siele verbunden. Die gesamte Kanalisation ist von der belgischen Regierung mit großen Kosten angelegt. Wie erwähnt, besteht der größte Teil dieses Wiesen- und Weidelandes aus schwerem Marschboden, ähnlich dem Boden unserer oldenburgischen und ostfriesischen Marschen. Die Niederungen des Hügellandes bestehen zum erheblichen Teile aus Wiesen; auch bis hierher reicht die Kanalisation. Der Ertrag dieser Weiden und Wiesen ist als vorzüglich zu bezeichnen. Auf die Bewirtschaftung wird seitens der Landwirte viel Sorgfalt verwendet, indem durch reichliche Düngung mittels Jauche, Strohmist und Kunstdünger der Ertrag gehoben wird. Die wachsenden Kräuter und Gräser sind dieselben wie die unserer Nordseemarschen.

Diese Weiden sind nun belebt von zahlreichem Milchvieh. Das flandrische Milchvieh ist als gut milch- und fleischproduzierend anzusprechen, obwohl von einer staatlichen Mithilfe bei der Aufzucht nicht gesprochen werden kann. Der Boden gibt auch in sonnenreichen und trockenen Sommern reiche Nahrung. Der Erlös aus der Milchwirtschaft ist auch eine Haupteinnahme der flandrischen Bauern.

Eine besondere Rasse wird hier nicht gezüchtet, jeder Bauer zieht den Nachwuchs selber auf. Die Farbe der Tiere ist durchweg braun oder braun und weiß gefleckt, aber auch die preußischen Landesfarben sind vertreten. Die Tiere sind schwer, gut gebaut und haben gut entwickelte Euter. Auf Verbesserung der Milch- und Fleischproduktion wird seitens der Bauern unverkennbar hingearbeitet. Vor etwa 30 Jahren führte man versuchsweise englisches Shorthornvieh zur Rasseverbesserung ein, hatte aber damit keinen Erfolg, und man ist heute mit Kräften dabei, das englische Blut wieder auszumerzen. Eine Blutauffrischung findet statt und wird dadurch bewirkt, daß man die Kälber von eingeführten tragenden holländischen Kühen aufzieht und zur Weiterzucht benutzt. Das Vieh ist gegen Witterungsunbilden sehr abgehärtet, Schutzställe auf den Weiden gibt es so gut wie garnicht. Der Weidegang beginnt schon im März und endet im November. Ja sogar in den Wintermonaten, die sehr schneearm sind, wird das Vieh tagsüber noch auf die Weide gelassen. Letzteres ist leicht zu bewerkstelligen, weil die Weiden dadurch, daß die Gehöfte vielfach zerstreut im Gelände angebaut sind, oft an die Höfe grenzen und das Vieh direkt vom Stalle aus die Weide betreten kann. Nachstehende Abbildung zeigt eine typische flandrische Weidelandschaft, vom Stalle aus aufgenommen. Der dunkle Teil links unten auf dem Bilde ist die Mist- und Jauchegrube. Während der Stallperiode im Winter werden neben Kleeheu, Heu, Runkel- und Steckrüben, Zuckerrübenköpfen und Blättern auch die sonstigen bei uns üblichen Kraftfuttermittel ausgiebig verfüttert.



Die Milchergiebigkeit ist gut zu nennen, in der guten Zeit beträgt sie etwa 15 Ltr. pro Tag und Kopf. Gemolken wird täglich dreimal. Der Fettgehalt der Milch beträgt während der Weidezeit im Durchschnitt 3—3,1 Proz. Der Geschmack der Milch ist jetzt während des Weideganges des Viehs gut und rein.

Nur wenige Landwirte liefern die Milch an Sammelmolkereien. In diesen Molkereien wird fast ohne Ausnahme nur Butter hergestellt. Die Magermilch geht an die Lieferanten zurück. Der von den Molkereien gezahlte Preis für 1 Kg. Milch betrug vor dem Kriege 8—12 Centimes, je nach dem Fettgehalt. Eine gute Milchkuh wurde vor dem Kriege mit Frs. 550—600 gehandelt. Für Fettvieh wurden etwa Frs. 50 für 100 Pfd. Lebendgewicht gezahlt (1 Franc = 100 Centimes = 81 Pfg.).

Der weitaus größte Teil der Landwirte verarbeitet die Milch selber. Sie tun das darum lieber, weil die Hausfrauen es so wollen, und auf den Eigensinn der Bauernfrauen ist es zum guten Teil zurückzuführen, daß so wenig Sammelmolkereien entstanden sind. Einsichtsvolle Leute haben sich die größte Mühe mit der Gründung von Molkereien gegeben, ohne Erfolg. Die Frauen fahren oder gehen mit Vorliebe wöchentlich 1 oder 2 mal zur Stadt, um die Produkte dort selber an den Mann zu bringen. Die Fahrten zur Stadt wollen sie nicht aufgeben, weil sie, wie sie sagen, auch etwas

vom Leben haben wollen. So haben mir persönlich viele Landwirtsfrauen gesagt. Tatsache ist, wie oben erwähnt, daß die Landwirte mit Vorliebe die Milch selber verarbeiten. Der Landwirt scheint es hier auch nicht nötig zu haben, so genau zu rechnen, wie bei uns. Die Pächter — Eigenbesitzer gibt es wenig — zahlen an die Großgrundbesitzer mäßige Pachtgelder, und auch die Arbeitslöhne sind niedrig.

Die Entrahmung geschieht durchweg mittels Handzentrifugen. Ich habe hier Alfa, Melotte, Alexandra, Titan zu Gesicht bekommen. Gebuttert wird mit Sturz- und Rollfässern. Die bei uns früher viel gebräuchlichen und auch jetzt noch anzutreffenden Stoßbutterfässer sind hier unbekannt. Geknetet wird die Butter mit der Hand in Holzmulden oder auf einem Tisch. Auf das Waschen der Butter wird nur vereinzelt besonderer Wert gelegt. Die Güte der Butter ist im allgemeinen unter mittel, sie ist oft naß, im Aussehen bunt und unrein, wenig haltbar und im Geschmack auch diesen Eigenschaften entsprechend. Die Sauberkeit bei der Butterbereitung läßt öfter zu wünschen übrig, während im Gegensatz hierzu die Milchstuben und Milchkeller meistens sauber gehalten werden. Aus der Magermilch wird, allerdings ausschließlich für Hausbedarf, zum Teil durch Zusatz von bis 50 Proz. Vollmilch ein Käse hergestellt nach Art des Holländer Käses. Die Käse sind etwa 4—5½ Pfund schwer, haben einen Durchmesser von 18—20 cm und eine Dicke von 6—7 cm. Die Formen sind aus Teakholz, holländischen Ursprungs. Der Käse ist schmackhaft, saftig und milde.

Der nicht verkäste Teil der Magermilch wird ausschließlich an Schweine verfüttert; Schweinezucht ist hier deshalb auch bedeutend. Die Butter wird, wie schon erwähnt, in den Städten und auch Badeorten abgesetzt. Milch- und Butterverkaufsläden in unserem Sinne sind hier unbekannt. Der Kleinverkaufspreis der Molkereibutter betrug vor dem Kriege Frs. 3.— bis 3.60 pro Kg., der der Bauernbutter Frs. 2.80 bis 3.20.

An der Milchlieferung in die Städte beteiligen sich zum Teil die Bauern der näheren Umgebung, zum Teil für Milchversand eingerichtete Sammelbetriebe. Letztere sammeln die Milch, kühlen sie und versenden sie in Milchkannen durch die Bahn. Die Bauern fahren teils mit den bekannten zweirädrigen Dogcarts oder mit den typischen belgischen Hundewagen. Dies sind von 1 oder 2 Hunden gezogene zweirädrige, kleine, niedrige Wagen mit hohen Rädern und mit tiefem Kasten, oben mit Deckel. In die Deckel sind Löcher für die Milchbehälter geschnitten. In diese werden die mit Stechdeckel verschlossenen Behälter gesetzt. Der Verkauf in Flaschen ist hier unbekannt, alles wird ausgemessen. Der Verkaufspreis der Milch beträgt jetzt 16—22 Pfg. pro Liter.

Die Aufstallung des Milchviehs geschieht durchweg in luftigen, hellen Stallungen mit gepflastertem Boden. Der Stand des Viehs ist etwa 15—20 cm höher, als der breite Mittelgang. Das Vieh steht mit dem Kopfe der Wand zugerichtet. An den Seiten des Mittelganges befinden sich Kotrinnen, die ein sauberes Lager des Viehs bedingen sollen, allerdings ohne Erfolg. Im Winter, während der Stallperiode, sieht das Vieh trotz täglicher frischer Streuung nicht besonders sauber aus.

Die Sauberkeit der Milchgeschirre bei der Milchgewinnung ist recht verschieden, manchmal herrscht Sauberkeit, öfter ist es anders. Überhaupt weichen die ganzen Wohn- und Lebensverhältnisse der hiesigen Bauern sehr wesentlich von denen der Landwirte unserer Heimat in gleichen Landstrichen ab. Wir „Barbaren" sind auch hierin unsern Gegnern ganz erheblich über.

Ich bin nach meinen Beobachtungen zu der Überzeugung gekommen, daß hier vom Landwirte die Milchwirtschaft nicht so intensiv und rationell betrieben wird, wie bei uns. Der Krieg scheint aber hierin bei manchen Landwirten Wandel zu schaffen. Die jetzt von der Militärverwaltung bezahlten guten Preise für Milchprodukte zeigen den Leuten den Wert ihres Viehstandes und regen zu Fleiß und Wirtschaftlichkeit an. Die Kommandanturen machen für abgelieferte minderwertige oder zu wasserhaltige Butter Abzüge und dadurch werden die Leute ebenfalls zur Verbesserung der Güte der Butter angehalten.

Georg Tapken, Wüsting (Oldbg.),
z. Zt. Ghistel (Flandern).



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Molkerei-Gehilfe Max **Kiehnel**, Res. im 11. Res.-Inf.-Regt., zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Markt Bohrau.

Molkerei-Fachmann Hans **Lüders**, Ers.-Res. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 30.

Molkerei-Gehilfe Carl **Tillack**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Clauen (Hann.), z. Zt. verwundet.

Molkerei-Fachmann Alfred **Tambor**, Gefreiter im Feldart.-Regt. Nr. 10.

Molkerei-Verwalter **Hansen** aus Harsefeld (Hann.), Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. Nr. 75.

Molkerei-Verwalter Heinr. **Peters** in Todenbüttel, Reservist im Res.-Feldart.-Regt. Nr. 65.

Molkerei-Verwalter Rudolf **Rollert**, Unteroffizier im 9. bayr. Inf.-Regt., zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Staffelstein.

Molkerei-Gehilfe Franz **Mohaupt**, Gefreiter im Res.-Inf.-Regt. 92, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Lüben (Schles.).

Obermeier H. **König**, Reiter im Kav.-Schützen-Regt. 93, angestellt an der Rahmstation Lünern (b. Unna).



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Franz **Meermeier** aus Diestedde, zuletzt angestellt in der Molkerei Langenberg i. W., gefallen am 7. August 1916.

Molkerei-Gehilfe Hans **Bartsch**, Gren. im Grenadier-Regt. Nr. 3, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Markt Bohrau, gefallen am 15. Mai 1915 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Ernst **Scheel**, früher angestellt in der Molkerei Weeze (Rhld.), gefallen am 24. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Bernhard **Loff**, Musk. im Res.-Inf.-Regt. Nr 84, zuletzt angestellt in der Molkerei Stavenhagen (Mecklbg.), gestorben am 3. August 1916 im Lazarett zu Köln-Kalk.

Molkerei-Besitzer **Dosda** aus Gutten (Kr. Johannisburg), gefallen im Juni 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Ernst **Schumacher**, zuletzt angestellt in der Molkerei Neuenkirchen (Westf.), gestorben am 12. Juli 1916 in einem Lazarett in Mazedonien.

Molkerei-Gehilfe Rudolf **Döring**, zuletzt angestellt in der Molkerei Brieg, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Fachmann Rudolf **Pollnow** im Res.-Feldart.-Regt. 46, zuletzt Schüler der Molkereischule Güstrow, verwundet (linke Hand) am 13. August 1916. Liegt z. Zt. im Feldlazarett 7.

Molkerei-Gehilfe Carl **Tillack**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Clauen (Hann.), verwundet (rechte Schulter) am 20. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt im Res.-Lazarett Leer.

Molkerei-Beamter Max **Behmer**, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 84, leicht verwundet (rechter Oberschenkel) am 15. August 1916.

Molkerei-Fachmann Paul **Feyerabend**, Pionier in einer Minenwerfer-Komp., schwer verwundet (linke Brustseite) am 31. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Feldlazarett 4.

Molkerei-Beamter Josef **Olscher**, zuletzt angestellt in der Wiener Molkerei, vermißt auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Ferd. **Ahrens**, verwundet (linke Hand) am 8. Juni 1916. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Ettlingen.

Molkerei-Gehilfe Gustav **Kaufmann**, zuletzt angestellt in der Oberbayr. Dampfmolkerei Holzkirchen, München, schwer verwundet (Kopfschuß) vor Verdun. Liegt z. Zt. im Reserve-Lazarett Dillingen (Saar).

Molkerei-Inspektor Hermann **Mieth** aus Geestenseth, verwundet (l. Oberarm) am 18. August 1916. Liegt z. Zt. im Festungshilfslazarett II im Ulm (Donau).



Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Über Butterkäse und andere Mischungen.

Zu dem Artikel des Herrn Direktor Bastian von der Hansa-Meierei G. m. b. H., Lübeck, in Nr. 31 der Molkerei-Zeituug erlaube ich mir folgende Richtigstellung. Herr Direktor Bastian hat sich einem meiner Vertreter gegenüber bei dessen persönlichem Besuch geäußert, daß er (der Herr Direktor Bastian) der eigentliche Erfinder des Butterkäses sei, und nachdem er meinem Vertreter den Artikel des Herrn Professor Dr. Vieth, Hameln, aus Nr. 29 der Molkerei-Zeitung vorgelesen, den Herrn mit den Worten entlassen: „Ich danke Ihnen, ich habe jetzt alle Unterlagen, die ich gebrauche." Mein diesbezügliches Schreiben an Herrn Direktor Bastian hat derselbe unbeantwortet gelassen, dagegen den Weg in die Öffentlichkeit gewählt.

Wenn Herr Direktor Bastian seine Ausführungen auch nicht im besonderen gegen Hauschild's Butterkäse Durchhalten gerichtet sehen, sondern dadurch eine Mischindustrie nicht unterstützen will, die geeignet ist, die Mischung nach ihrem Belieben vorzunehmen, so unterstütze ich diese Absicht voll und ganz. Bei Hauschild's Butterkäse Durchhalten liegt die Sache aber doch ganz anders. Mischung und Preis ist vom Bundesrat vorgeschrieben, und wer hiergegen verstößt, verfällt der gesetzlichen Strafe.

Der Herstellernutzen, welcher bei Hauschild's Butterkäse Durchhalten größer ist als bei Butter, veranlaßt Herrn Direktor Bastian zu der irrtümlichen Befürchtung, daß unsere Volkswirtschaft durch die Herstellung von Kriegsbutter (Mischbutter) keinen Nutzen hat sondern höchstens eine ungerechtfertigte Belastung zum Nutzen der Hersteller derartiger Fabrikate. Das mag ja bei der von Herrn Direktor Bastian erfundenen Kriegsbutter und anderen Mischungsarten der Fall sein, aber bei Hauschild's Butterkäse Durchhalten keineswegs, denn der Preis ist für Hersteller und Händler vom Bundesrat festgelegt, und Hauschild's Butterkäse Durchhalten ist weder eine Kriegsbutter, noch Mischbutter, noch Butterstreckungsmittel, sondern ein Käse, dessen Herstellung ganz von der bisherigen Käsebereitung abweicht und zum Patent angemeldet ist.

Auch die Versuchung, in die nach Herrn Direktor Bastian's Ansicht der Hersteller kommt, eine Verringerung der Buttermengen vorzunehmen, um den Gewinn zu vergrößern, ist bei Hauschild's Butterkäse Durchhalten ausgeschlossen, denn dafür sorgen die Bundesratsverordnung und meine Lizenzvertrags-Bedingungen, und wer sein Gewissen nicht unnötig belasten will, weiß doch auch, daß jeder Käufer jedes Nahrungsmittel kostenfrei analysieren lassen kann. Hauschild's Butterkäse Durchhalten ist wiederholt amtlich analysiert worden, und Herr Obermedizinalrat Dr. Tjaden, Bremen, ist der Ansicht, daß Hauschild's Butterkäse Durchhalten dem deutschen Volke in ausgiebigster Weise zugängig gemacht werden sollte, um die Butternot durch ein Nahrungsmittel zu mildern, das nach Bundesratsverordnung hergestellt und seinem Nährstoff entsprechend gehandelt wird.

Ernst Evers, Bremen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Neugründungen und Auflösungen landwirtschaftlicher Genossenschaften im Monat Juli 1916. Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Monat Juli 1916 zeigt einen etwas stärkeren Zuwachs als die vorhergehenden Kriegsmonate. Es wurden neu gegründet 42, aufgelöst 5, so daß ein Zuwachs von 37 Genossenschaften verbleibt. Im gleichen Monat des Vorjahrs wurden neu gegründet 20, aufgelöst 14; die Zunahme betrug 6. Von den neu gegründeten 42 Genossenschaften sind: 7 Spar- und Darlehnskassen, 12 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 4 Molkereigenossenschaften, 19 sonstige Genossenschaften. In Liquidation sind 8 Genossenschaften getreten, nämlich: 1 Spar- und Darlehnskasse, 1 Molkereigenossenschaft, 1 Milchverwertungsgenossenschaft, 2 Weidegenossenschaften, 1 Mühlenvereinigung und 2 sonstige Genossenschaften. Nach den Aufzeichnungen des Reichsverbands der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften vom 1. August 1916 sind vorhanden: 97 Zentralgenossenschaften, 17 836 Spar- und Darlehnskassen, 2 874 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 3391 Molkereigenossenschaften, 203 Milchverwertungsgenossenschaften, 4 404 sonstige Genossenschaften, zusammen 28 805 landwirtschaftliche Genossenschaften.

Rundschau.

Der bayerische Landwirtschaftsrat zur Frage der Milchversorgung. Der wichtigen Frage der Milchversorgung der Bedarfsgebiete im kommenden Herbst und Winter widmete der Bayerische Landwirtschaftsrat in seiner 7. Vollsitzung am 12. August eine eingehende Besprechung auf Grund Berichtes von Ökonomierat Hohenegg und gelangte nach eingehender, sehr lebhafter Aussprache über diese für die Landwirtschaft wie für die Konsumenten hochbedeutsame Angelegenheit, zu deren Erörterung auch Kreismolkereiinspektor Fehr geladen war, zur Annahme folgenden Antrags:

„Der Bayerische Landwirtschaftsrat erblickt in dem weiteren Ausbau der Verteilungsstelle für Erzeugnisse der Milchwirtschaft, besonders hinsichtlich ausreichender Überwachung des gesamten Milchverkehrs das wirksamste Mittel für eine möglichst geregelte Versorgung der Bedarfsbezirke mit Milch.

In Durchführung der Milchversorgung durch die Verteilungsstelle empfiehlt der Landwirtschaftsrat nachfolgende Punkte zur Berücksichtigung:

1. Eine Kontingentierung des Milchverbrauchs für die landwirtschaftliche Bevölkerung ist grundsätzlich zu vermeiden.

2. Zur Versorgung der Bedarfsbezirke (Städte) mit Milch sind in erster Linie die diesen nächstliegenden Erzeugungsgebiete unter möglichster Schonung der Aufzuchtsgebiete heranzuziehen; hierbei sollen die genossenschaftlichen und privaten Milchverarbeitungsstellen nur insoweit zur Lieferung verpflichtet werden, als dies die Verkehrsmöglichkeiten, die Beschaffung von Gespannen, die Weiterführung der Betriebe und die Rücksicht auf die örtlichen wirtschaftlichen Verhältnisse zulassen.

Für die der gemeinsamen Milchverwertung fernstehenden Micherzeuger erscheint die Schaffung einer Grundlage für deren Beteiligung an der Milch- bezw. Fettversorgung wünschenswert.

3. Machen sich zwecks vermehrter Milchzufuhr in die Städte Einstellungen von genossenschaftlichen oder privaten Käserei- oder Molkereibetrieben notwendig, so ist diesen Unternehmungen neben dem festgesetzten Milchpreis eine angemessene Entschädigung für Verzinsung und Abschreibung des Anlagekapitals zu leisten.

4. Der Preis für die Verbrauchsmilch ist so zu bemessen, daß die Verarbeitung dieser Milch keine höhere Verwertung zu den bestehenden Höchstpreisen für milchwirtschaftliche Erzeugnisse zuläßt. Die Landwirtschaft fordert hierbei durchaus noch nicht die volle Vergütung der Gestehungskosten für die Milch, sondern lediglich einen Teil der erhöhten Unkosten gegenüber den Friedensjahren.

5. Bei fortschreitendem Übergang landw. Betriebe zur vieharmen oder fettlosen Wirtschaft ohne zwingende Gründe ist für die Kriegszeit ein Verbot hiegegen einzuführen.

6. Der Abschlachtung von Milchvieh ist nachdrücklichst zu begegnen.

7. Die Schaffung von Verkehrserleichterungen für Beförderung der Milch und Herabsetzung der Tarife, namentlich bei Heranziehung von Milch aus größeren Entfernungen wolle angestrebt werden.

8. Die Gründung von Milchlieferungsgenossenschaften in begrenzter Umgebung der Bedarfszentren ist noch mehr als bisher zu fördern und zu unterstützen.

Überschreitung eines Milchhöchstpreises. Das Kammergericht in Berlin erledigte am 11. August 1916 einen für weitere Kreise interessanten Prozeß gegen die Eheleute P., welche einen Milchhandel betreiben. Der zuständige Kreisausschuß hatte am 27. November 1915 angeordnet, daß für einen Liter Vollmilch in einer ständigen Verkaufsstelle höchstens 26 Pfg. genommen werden dürfen. Der Höchstpreis für ein Liter Vollmilch vom Wagen soll 27 Pfg. und in Flaschen 28 Pfg betragen. Die Eheleute P. verkauften die Milch öfters direkt vor ihrem Geschäft von dem Wagen, auf welchem die Milch von der Eisenbahn geholt worden war und ließen sich dann 27 Pfg. für einen Liter Vollmilch geben; andererseits hatten sie ihren Kunden geraten, ihnen Flaschen ins Haus zu bringen, sie füllten dann die Flaschen mit Vollmilch und nahmen dann für einen Liter Vollmilch in Flaschen 28 Pfg., obschon sie polizeilich verwarnt worden waren. Auf die erhobene Anklage betonten sie, daß sie sich genau nach dem Wortlaut der Vorschriften des Kreisausschusses gerichtet hätten; danach durften sie für Vollmilch vom Wagen 27 Pfg. und für Vollmilch in Flaschen 28 Pfg. verlangen. Die Strafkammer verurteilte aber die Angeklagten wegen Überschreitung der Höchstpreise zu Strafen und betonte, für Vollmilch vom Wagen oder in Flaschen dürfe nur dann 27 bezw. 28 Pfg. pro Liter gefordert werden, wenn die Milch auf einem Wagen den Käufern zugefahren werde, oder wenn die Verkäufer Vollmilch in eigenen, gereinigten Flaschen verabfolgen; sei den Angeklagten durch die Zufuhr oder durch die Verabfolgung von Vollmilch in Flaschen weiter keine Arbeit entstanden, so durften sie den Höchstpreis von 26 Pfg. nicht überschreiten, welcher für Vollmilch festgesetzt worden war, die in ständigen Verkaufsständen zu haben war. Diese Entscheidung fochten die Angeklagten durch Revision beim Kammergericht an und hoben hervor, daß sie sich genau nach dem Wortlaut der Anordnung über die Höchstpreise gerichtet hätten. Das Kammergericht wies aber die Revision der Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Verurteilung der Angeklagten sei ohne Rechtsirrtum erfolgt. Die Angeklagten durften für die Vollmilch nur 26 Pfg. pro Liter fordern. Ein höherer Preis erscheine nur dann gerechtfertigt, wenn die Angeklagten die Milch den Käufern auf einem Wagen zugefahren oder wenn sie die Milch in eigenen Flaschen verkauft hätten, deren Reinigung Mühe und Zeit gekostet hätte. Da dies aber nicht der Fall gewesen sei, so durften die Angeklagten pro Liter Vollmilch nur den Preis von 26 Pfg. fordern, der für den Verkauf in ständigen Verkaufsstätten festgesetzt worden war.

Ein Verkauf verdorbenen Käses. Berliner Zeitungen berichten folgendes über eine Käseversteigerung, die vor einigen Tagen in Ober-Schöneweide stattfand:

Im Keller eines Schulhauses in Ober-Schöneweide lagerten seit längerer Zeit 180 Brote dänischen und holländischen Käses. Wie es heißt, bestanden über den Fettgehalt dieser Ware Meinungsverschiedenheiten. Einige gaben ihn auf 40 v. H., andere nur auf 30 v. H. an. Es kam darüber wohl zu einem Zivilstreit, der längere Zeit in Anspruch nahm. Nun sollte man meinen, es hätte vor allen Dingen dafür gesorgt werden müssen, daß die Ware, um die sich der Streit drehte, vor dem Verderben geschützt werde. Ließ sich das nicht durchführen, so hätte der Käse rechtzeitig zum Verbrauch gebracht werden müssen, ohne Rücksicht auf den Rechtsstreit und seinen Ausgang. Verderben lassen durfte man eine solche Menge von Nahrungsmitteln, die einen Wert von mehreren Tausend Mark hatten, unter keinen Umständen. Daß sie verdorbene Ware vorfinden würden, das glaubten auch die Kauflustigen nicht, als sie erfuhren, daß ein Posten Käse durch den Gerichtsvollzieher öffentlich versteigert werden solle. Ein durchdringender Geruch und ein unheimliches Leben in der Käsemasse ließ es die Kauflustigen ratsam erscheinen, bei Beginn der Versteigerung zu fragen, ob der Käse für den menschlichen Genuß noch brauchbar sei. Der Gerichtsvollzieher sicherte sich und seine Auftraggeber mit der Antwort: „ohne Garantie!“ In Wirklichkeit konnte allerdings von vornherein niemand mehr daran denken, diesen Käse, der schon förmlich auf dem Fußboden umher lief, noch dem menschlichen Genuß zuführen zu wollen. Das Ergebnis der öffentlichen Versteigerung war denn auch danach. Ein Berliner Geschäft kaufte den ganzen Haufen für 100 Mk. und ließ ihn dann mit dem Spaten auf den Wagen verladen. Wieviel ihm unterwegs davon weggelaufen sein mag, weiß man nicht. Ebenso wenig, was es mit der stinkenden Masse noch anzufangen gedenkt.

Angesichts der heutigen Lebensmittelknappheit ist es geradezu unverantwortlich, daß man eine so große Menge wertvollen Käses verderben läßt.

Regelung des Verkehrs mit Eiern. Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat am 12. August eine vom K. E. A. beantragte Verordnung über Eier (Hühner-, Enten-, Gänseeier) erlassen. Nach dieser Verordnung baut sich die Regelung des Eierverkehrs auf bundesstaatlichen und provinziellen Verteilungsstellen (Eierversorgungsstellen) auf. Sie haben den Ankauf von Eiern in ihrem Gebiet zu regeln, die verfügbaren Eier zu verteilen und den Verbrauch zu überwachen. Für das ganze Reichsgebiet wird eine Eierverteilungsstelle eingerichtet mit der Aufgabe, den Ausgleich zwischen Bedarfs- und Überschußgebieten zu regeln und künftig auch an Stelle der Z. E. G. die ausländische Eierzufuhr zu verteilen.

Von der Festsetzung eines über das ganze Reich verbindlichen Höchstpreises wurde Abstand genommen, weil die Verhältnisse örtlich zu sehr verschieden sind. Wo die Versorgungsstellen zweckmäßiger mit Richtpreisen arbeiten, soll ihnen die Möglichkeit belassen bleiben. Der Verkehr mit Eiern wird streng geregelt. Wer Eier gewerbsmäßig zum Weiterverkauf erwirbt oder den Vertrieb vermittelt, bedarf dazu neben der Erlaubnis auf Grund der Verordnung vom 24. Juni über den Kettenhandel der besonderen Erlaubnis der Landesverteilungsstelle bezw. einer der von dieser eingerichteten Unterverteilungsstellen, in deren Bezirk er seine Tätigkeit ausüben will. Die Erteilung der Erlaubnis erfolgt durch eine Ausweiskarte. Durch die näheren Bestimmungen über die Erlaubniserteilung können die Landesverteilungsstellen den Handel überwachen und insbesondere die Preisbildung beaufsichtigen. Von der Festsetzung eines Ablieferungszwangs für die Produzenten hat die Verordnung mit Rücksicht auf die Erhaltung der Produktion und Unmöglichkeit der Überwachung Abstand genommen.

Die Kommunalverbände haben Verkehr und Verbrauch für ihren Bezirk zu regeln; sie können insbesondere Eierkarten anordnen. Der Verbrauch der Selbstversorger (Geflügelhalter) soll nicht beschränkt werden. Post- und Eisenbahnversand von Eiern unterliegt der Deklarationspflicht; der Versender hat sich durch seine Ausweiskarte oder durch Bescheinigung der für den Versandort zuständigen Stelle über die Zulässigkeit der Versendung auszuweisen. Weitere Bestimmungen regeln die Aufsicht über den Eierverkehr.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Ausführungsbestimmungen. Sie können u. a. festsetzen, daß die Geflügelhalter die Eier, die sie verkaufen wollen, nur an bestimmte Sammelstellen, Genossenschaften oder

Händler oder an bestimmte Orte abliefern, und daß nur bestimmte Personen zum Ankauf der Eier bei den Geflügelhaltern befugt sind; ferner kann der Verkehr mit Bruteiern durch die Landeszentralbehörden besonders geregelt werden.

Sächsische Ausführungsanweisung zu der Bundesratsverordnung über Speisefette. In einer Ausführungsanweisung zur Bundesratsverordnung über Speisefette bestimmt das sächsische Ministerium des Innern: Die bei dem Ministerium des Innern bestehende Landesverteilungsstelle für Butter übernimmt die Obliegenheiten der Landesverteilungsstelle im Sinne von § 19. Die nach der Verordnung vom 10. November 1915 bei den Kreishauptmannschaften gebildeten Verteilungsstellen bleiben als Bezirksverteilungsstellen bestehen. Der Landesverteilungsstelle bleibt vorbehalten: 1. der Ausgleich zwischen den kreishauptmannschaftlichen Bezirken, 2. die Genehmigung zu Maßnahmen nach § 13 Abs. 1, 3, der unmittelbare Geschäftsverkehr mit der Reichsstelle für Speisefette, soweit die Reichsstelle nicht von ihrer Befugnis nach § 23 Gebrauch macht. Die Regelung des Verkehrs und Verbrauchs von Speisefetten liegt den Kommunalverbänden im Sinne der Verordnung vom 27. Juli 1915 ob. Zuständige Behörde im Sinne von § 10 Abs. 2 und § 34 Abs. 1 ist in den bezirksfreien Städten der Stadtrat, im übrigen die Amtshauptmannschaft. Die Anordnungen nach §§ 8—18 und 29 erläßt der Vorstand des Kommunalverbandes. Die Kommunalverbände haben ein Verzeichnis der in ihrem Bezirke gelegenen Molkereien im Sinne von § 8 zu führen. Als Molkereien gelten alle Betriebe, in denen täglich mehr als 50 Liter Milch im Durchschnitt verarbeitet werden. Diese Molkereien sind verpflichtet, über die im eigenen Betrieb erzeugte oder ihnen auf Grund von Verträgen gelieferte Milch genau Buch zu führen und dem Kommunalverband nach dessen näherer Anweisung mindestens monatlich, erstmalig bis zum 5. August 1916 für den Monat Juli, anzuzeigen: 1. die Menge der in ihrem Betrieb erzeugten oder an sie gelieferten Milch, 2. die Menge der an die Erzeuger zurückgelieferten oder im eigenen Betrieb verbrauchten Molkereiprodukte, 3. die Menge der nach den zulässigen Abzügen (Ziffer 2) verbleibenden, in ihrem Betrieb erzeugten Butter. Vollmilch darf an Verbraucher nur gegen Milchkarte abgegeben werden. Milchkarten zum Bezug von Vollmilch erhalten nur Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahre für 1 Liter Milch täglich, ältere Kinder bis zu 6 Jahren für ½ Liter täglich, stillende Frauen für 1 Liter täglich. Die Beibringung eines amtsärztlichen Zeugnisses kann vom Kommunalverband verlangt werden. An andere Personen darf Vollmilch nicht abgegeben werden. Die Kommunalverbände können Milchkarten zum Bezug von Magermilch einführen. Über die Regelung des Verbrauches von Speisefetten ergeht besondere Verordnung.

Die schleswig-holsteinische Milchwirtschaft im ersten Kriegsjahr. Die Meiereiverbände für die Provinz Schleswig-Holstein veröffentlichen soeben ihren Jahresbericht, der einen erschöpfenden Überblick über die schleswig-holsteinische Milchwirtschaft im Jahre 1914/15 gibt. Die schleswig-holsteinische Hof- und Landbutter genießt seit alters her einen guten Ruf. Die Meiereien haben ihn auch während des Krieges zu bewahren verstanden. Sie waren insbesondere trotz aller Schwierigkeiten erfolgreich bemüht, die Buttererzeugung möglichst auf der alten Höhe zu halten. Die milchwirtschaftliche Organisation der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft hat sich in der Kriegszeit voll bewährt, es ist sogar eine innere Erstarkung der Meiereiverbände eingetreten. Die Zahl der angeschlossenen eingetragenen Meiereigenossenschaften hat sich von 222 auf 223 vermehrt, die der rechtsfähigen freien Molkereigenossenschaften erhöhte sich um 2 von 235 auf 237. Nur die Guts- und Sammelmeiereien gingen in ihrer Zahl zurück. Die Gesamtzahl der Kühe in den angeschlossenen Meiereien ist von 213 440 auf 214 089, also um fast 600 gestiegen, was ein besonderes erfreuliches Zeichen ist; denn es geht daraus hervor, daß sich den bestehenden Meiereien immer mehr Landwirte als Mitglieder angeschlossen haben. Eine besondere Kriegstätigkeit der schleswig-holsteinischen Meiereien war die vermehrte Lieferung von Magermilch und Quark an die Städte zur Sicherung der Volksernährung. Magermilch wurde besonders nach Altona geliefert. Eine größere Meiereigenossenschaft in Ost-Holstein hat seit dem Herbst 1915 in Anbetracht des Milchmangels in den Großstädten täglich etwa 2000 Liter Magermilch an eine Großstadt geliefert. Der Bereitung von Quark zur besonderen Lieferung in die Städte wandte sich eine beträchtliche Zahl von Meiereien zu. Leider hatten die vom Bundesrat festgesetzten, sehr mäßigen Höchstpreise für Quark die Wirkung, daß die Meiereien infolge der sich immer mehr fühlbar machenden Milchknappheit die Herstellung ganz oder teilweise einstellten. Eine Besonderheit der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein sind die von ihnen ins Leben gerufenen Butterauktionen in Hamburg, die sich besonders in der ersten Kriegszeit als sehr segensreich erwiesen. In den Tagen der Mobilmachung mit ihren unvermeidlichen Verkehrsstockungen für den Handel ließ es sich die Auktionsleitung angelegen sein, von den Meiereien, die vom Verkehr fast ganz abgeschnitten waren, die Butter durch besondere Fuhrwerke abzuholen. Ein unbestreitbares Verdienst der Butterauktionen war es auch, daß die kritischen Wochen des Kriegsbeginns hindurch die regelmäßige Veröffentlichung der Verkäufe aufrecht erhalten wurde, während selbst das neutrale Dänemark die Notierungen zwei Wochen hindurch aussetzte

Überschreitung von Butterhöchstpreisen. Im Hinblick auf die Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915 waren Anordnungen von verschiedenen Magistraten erlassen worden, welche den Höchstpreis für Butter im Marktverkehr festsetzten. Der Magistrat von Guben hatte den Höchstpreis der Marktbutter auf 2,20 Mk. festgesetzt Fr. H. hatte vielfach Butter von Landbewohnern für 2,40 Mk. bis 2,90 Mk. aufgekauft und dann die Butter insbesondere an Soldaten für 2,80 Mk. und 3,50 Mk. wiederverkauft und mithin die festgesetzten Höchstpreise überschritten. Während das Schöffengericht auf 180 Mk. Geldstrafe für 6 selbständige Handlungen erkannte, erachtete die Strafkammer eine fortgesetzte Handlung für vorliegend und verurteilte die Butterverkäuferin, da sie auch sonst die Kriegsvorschriften nicht beachtet hatte, zu 2000 Mk. Geldstrafe; von der Verhängung einer Gefängnisstrafe wurde Abstand genommen, weil die Angeklagte selbst höhere Preise als festgesetzt waren, bezahlt hatte. Diese Entscheidung focht die Angeklagte durch Revision beim Kammergericht an, welches auch am 22. August 1916 die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies, indem u. a. ausgeführt wurde, die Strafkammer gehe anscheinend davon aus, daß die Angeklagte sich auch strafbar gemacht habe, weil sie selbst für die Butter Preise gezahlt habe, die über die Höchstpreise hinausgegangen seien; es habe den Anschein, daß der Begriff der fortgesetzten Handlung verkannt sei. Nach den in Betracht kommenden Vorschriften könne die Angeklagte nur verurteilt werden, weil sie die Höchstpreise beim Verkauf der Butter an Verbraucher überschritten habe; Verurteilung könne aber nicht eintreten, weil sie für die zum Verkauf bestimmte Butter höhere Preise gezahlt habe, als vom Magistrat festgesetzt worden seien.

Aufhebung der Verordnung über den Postversand von Butter im Bezirk des IX. Armeekorps. Nachdem durch die Bekanntmachung des Bundesrats über Speisefette vom 20. Juli 1916 die Bewirtschaftung und der Verbrauch der Speisefette geregelt ist, wird, wie der stellvertretende kommandierende General des IX. Armeekorps (Altona) bekanntgibt, die Verordnung des Generalkommandos vom 7. Dezember 1915 über den Postversand von Butter in vollem Umfang aufgehoben.

Die Milchversorgung von Groß-Berlin. Für die Zeit nach dem 31. August 1916 werden für Groß-Berlin einheitliche Milchkarten ausgegeben. Nach dieser Regelung erhalten Kinder, die nach dem 1. Juli 1914 geboren sind, einen Liter Vollmilch täglich; Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 1912 bis 30. Juni 1914 geboren sind, ¾ Liter Vollmilch täglich, und Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1912 geboren sind, ½ Liter Vollmilch täglich. Für Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli 1906 bis 30. Juni 1910 geboren sind, werden besondere (grüne) Milchkarten ausgegeben. Welche Art Milch und welche Menge auf diese grünen Milchkarten entnommen werden kann, wird noch besonders festgesetzt. Schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung erhalten ¾ Liter Vollmilch täglich, und Kranke auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung bis zu einem Liter Vollmilch täglich.

Die Karten werden in jeder Gemeinde nach deren besonderen Bestimmungen ausgegeben. Im Stadtbezirk Berlin erfolgt die Milchkartenverteilung wie bisher durch die Brotkommissionen. Die Haushaltungsvorstände haben sich zur Empfangnahme der Karten zu den Brotkommissionen zu begeben und ihre und ihrer Kinder Eintragung in die Milchkartenliste zu bewirken. Zum Nachweis der Geburtstage der Kinder haben die Haushaltungsvorstände Geburtsurkunden, Taufscheine oder sonst geeignete Urkunden vorzulegen; sie haben ferner eine Bescheinigung ihres Hausbesitzers oder dessen Stellvertreters über die Zahl der in ihrem Haushalt befindlichen, nach dem 1. Juli 1916 geborenen Kinder vorzulegen. Zu deren Ausstellung ist der Hausbesitzer verpflichtet.

Großer Käsemangel in Berlin. Der Käsemangel, der sich seit 14 Tagen in Berlin geltend macht, ist in den letzten Tagen zu einer Käsenot geworden. In den Berliner Geschäften sind selbst Tilsiter, Holländer und Schweizer Käse nicht mehr zu haben. An den Ladentüren steht man fast überall Plakate mit der Aufschrift: „Käse ausverkauft" angebracht. Über die Ursachen der Knappheit wird berichtet, daß die vom Auslande hereinkommenden Käsearten zumeist direkt an die Heeresverwaltung gehen, so daß für die Zivilbevölkerung nur die einheimische Ware verbleibt. Die Landesproduktion ist aber sehr gering. Es wird gegenwärtig erwogen, ob man die Preise einzelner Käsearten noch etwas erhöhen soll, um den Käsereien einen erhöhten Anreiz zur Produktion zu geben. Des weiteren beschäftigen sich, wie Berliner Zeitungen zu melden wissen, die maßgebenden Stellen mit der Frage, ob man den Postversand von Käse an Private einschränken oder ganz verbieten soll. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Käsereien mehr und mehr nur noch an Private liefern, da sie in diesem Falle den höheren Ladenpreis berechnen dürfen. Beispielsweise soll festgestellt worden sein, daß aus einem kleinen westpreußischen Ort, in dem Tilsiter Käse hergestellt wird, täglich 600 bis 700 Käsepostpakete an Privatpersonen versandt werden.

Sprechsaal.

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 wird jetzt in allen Kommunalverbänden die Neuregelung der Butterversorgung durchgeführt. Für die Molkereien ist diese Angelegenheit von größter Wichtigkeit. Wir haben schon in dem Hauptartikel in Nr. 32 unserer Zeitung darauf hingewiesen, daß vor allen Dingen danach gestrebt werden müsse, in den Bezirken von Molkereien die Milch sämtlicher Landwirte, soweit sie nicht als solche unbedingt im eigenen Haushalt gebraucht werden muß, den Molkereien zuzuführen. Dies läßt sich aber nur durchführen, wenn in sämtlichen Gehöften, aus denen die Lieferung der Milch an eine Molkerei möglich ist, die Entrahmung und Butterherstellung streng untersagt und die Handzentrifugen und Butterfässer amtlich versiegelt werden. In manchen Kommunalverbänden werden diese Maßnahmen auch durchgeführt. In zahlreichen andern scheint jedoch die Regelung keineswegs so durchgeführt zu werden, wie im Interesse der allgemeinen Volksernährung zu wünschen wäre. Es ist uns nun sehr daran gelegen, in den nächsten Wochen aus allen Gebieten Deutschlands nähere Angaben über die durchgeführten Maßnahmen zu erhalten. Wir bitten deshalb die Molkereien. uns hierüber Bericht zu erstatten und Verbesserungsvorschläge zu machen, damit wir die nötigen Unterlagen erhalten, um bei den maßgebenden Behörden die Abstellung der bei der jetzigen Neuregelung der Butterversorgung zutage tretenden Mängel zu beantragen. Manche der eingehenden Berichte werden auch zur Veröffentlichung in unserer Zeitung geeignet sein.

Schriftleitung der Molkerei-Zeitung.

Die Butterrückgabe an die Milchlieferanten. Zu der amtlichen Bekanntmachung in der letzten Nummer dieser Zeitung, in welcher u. a. auch die Butterrückgabe an die Milchlieferanten geregelt ist, seien mir einige Bemerkungen gestattet:

Es heißt da zum Beispiel wörtlich: „Es ist zu bemerken, daß die Menge der an die Milchlieferer zurückzuliefernden Butter über den Umfang der im Juli 1916 zurückgegebenen Butter nicht hinausgehen darf. Soweit diese für Juli errechnete Menge mehr als 180 Gramm pro Kopf und Woche betragen hat, hat eine Beschränkung auf 180 Gramm einzu-

treten." — Was heißt dies? Soll derjenige Milchlieferer, der aus patriotischen Gefühlen heraus im Juli weniger Butter als 180 Gramm pro Kopf und Woche zurückgenommen hat — und es gibt deren eine ganze Anzahl — nun auch für die Zukunft gesetzlich gezwungen sein, hinter seinen übrigen Berufskollegen zurückzustehen? Oder sollten etwa diejenigen Molkereien, die im Juli gezwungen waren, den größten Teil ihrer Produktion an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft abzuliefern, und die den kleinen noch verbleibenden Teil an die Milchlieferer und die übrigen Abnehmer so verteilten, daß auf den Kopf derselben nur 125 Gramm oder noch weniger Butter kamen, von jetzt ab auch nicht mehr als 125 Gramm an die Milchlieferer verteilen dürfen? Sollte es tatsächlich so gemeint sein, wie es geschrieben steht, dann muß man unwillkürlich denken: „Bescheidenheit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr."

Ferner ist es nicht zu verstehen, daß der Absatz: „An Milchlieferanten, die im eigenen Haushalt auch noch buttern, darf Butter nicht zurückgeliefert werden," zugelassen werden konnte. Warum verbietet man das Buttern im eigenen Haushalt nicht ganz und gar; statt dessen läßt man wieder eine Hintertür offen, die sicher tüchtig benutzt wird. Wenn das Buttern im eigenen Haushalt nicht ein für allemal streng verboten wird, dann werden manche, die bisher noch nicht gebuttert haben, es sicher jetzt anfangen. Und wenn die Benutzung der Handzentrifuge verboten ist, dann stellt man die Milch zum Aufrahmen hin. Warum also nicht eine für alle gleiche Behandlung?

Einberufungen von Molkerei-Betriebsleitern. Im Hauptartikel der vorletzten Nummer der Molkerei-Zeitung wird u. a. auch auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Molkereien ihre Betriebsleiter zu erhalten und sie, soweit das irgend möglich, vom Heeresdienst zu befreien. Diese Forderung ist wirklich sehr zeitgemäß. Gerade in letzter Zeit hört man vielfache Klagen über mangelndes Entgegenkommen der Militärbehörden gegenüber den Reklamationen einberufener Molkerei-Verwalter. Das preußische Kriegsministerium hat derzeit auf die Eingaben der Molkerei-Verbände betreffs Befreiung der Molkereibetriebsleiter vom Militärdienst die Antwort erteilt, daß die Militärbehörden veranlaßt werden sollten, von der Einberufung nur garnisondienstfähiger, über 39 Jahre alter Molkereiverwalter möglichst abzusehen und die einberufenen felddienstfähigen Verwalter durch garnisondienstfähige Fachleute zu ersetzen. Diese Direktive scheint aber manchmal nur wenig Beachtung zu finden. Erst aus jüngster Zeit sind mir verschiedene bezeichnende Fälle bekannt. Es handelte sich um 3 Molkereiverwalter, die als felddienstfähig eingezogen, später aber garnisondienstfähig geschrieben worden waren. Als die betreffenden Molkereien hiervon erfuhren, reklamierten sie ihre Verwalter, weil es ihnen bis dahin noch nicht gelungen war, passenden Ersatz zu finden und somit die Betriebe nur notdürftig aufrecht erhalten werden konnten. Die Reklamationen waren also jedenfalls wohlbegründet und dringlich, und man hätte meinen sollen, daß die Militärkommandos diese Leute sofort freigegeben hätten. Es kam aber anders. Erst nach Ablauf von drei Wochen und nach wiederholten dringenden Nachreklamationen auf telegraphischem und schriftlichem Wege gelang es, für zwei der in Frage kommenden Verwalter längeren Urlaub zu erwirken, während die Verhandlungen über die Entlassung des dritten Betriebsleiters noch schweben.

Eine derartige Verzögerung der Erledigung solch dringender Fälle erscheint unverständlich. Wohl kann man es verstehen, wenn die Militärbehörden die Reklamationen felddienstfähiger Molkereifachleute unberücksichtigt lassen, zumal jetzt, wo unsere Feinde die gewaltigsten Anstrengungen machen, um die eherne Mauer, die unsere braven Feldgrauen um die deutschen Lande gezogen, zu durchbrechen. Denn vor der Sorge, die Schlagfertigkeit des Feldheeres auf der Höhe zu erhalten, muß alles andere zurückstehen. Nicht billigen aber kann man es, wenn Fachleute, die für den Frontdienst als untauglich befunden sind und die in ihren Betrieben so notwendig gebraucht werden, in den Garnisonen festgehalten werden zu Arbeiten, die auch jeder Nichtfachmann, der zu Hause viel eher entbehrt werden kann, erledigen könnte.

Die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Molkereibetriebe in jetziger Zeit kann doch auch den Militärbehörden nicht verborgen geblieben sein. Vielleicht aber denken die Herren, ein Stillegen der Betriebe wäre doch nicht zu befürchten, die Molkereien würden schon Mittel und Wege finden, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Allerdings werden die Molkereivorstände und -Besitzer ja alles daran setzen, um den Betrieb wenigstens notdürftig weiterzuführen. Wie in dem zu Anfang erwähnten Artikel aber schon treffend gesagt wird, genügt es nicht, die Molkereibetriebe nur so notdürftig aufrecht zu erhalten, sie müssen vielmehr in der gewohnten Weise unter sachverständiger Leitung weitergeführt werden. Das aber läßt sich nur erreichen, wenn man die alten bewährten Betriebsleiter auf ihren Posten beläßt oder sie, wenn sich die Heranziehung zum Frontdienst nicht vermeiden läßt, durch andere tüchtige Kräfte ersetzt. Die Vertreter des Molkereiwesens werden gut tun, beim Kriegsministerium oder bei den General-Kommandos erneut in diesem Sinne vorstellig zu werden. H. in W.

Die Ursachen des zur Zeit vielfach zu hohen Fettgehalts der Mager- und Buttermilch. Zu meinem Artikel mit obiger Überschrift in der Nummer 24 dieser Zeitung hat ein Herr H. in W. in der Nummer 32 einige Zusätze gemacht. Zunächst greift Herr H folgende Sätze aus meiner Veröffentlichung heraus: „Die Eismaschinen in den Molkereien sollten auch im Herbst und Winter nicht still gelegt werden, wie man dieses in zahlreichen Betrieben zu tun gewohnt ist. Zur Erreichung eines butterreifen Rahmes und Erzielung einer hochfeinen Butter wäre es jedenfalls notwendig, daß dieses nicht geschieht." An dieser Meinung halte ich auch heute noch fest trotz dem gegenteiligen Standpunkte des Herrn H. Eine Molkerei, welche heute technisch nicht vollkommen auf der Höhe ist, kann nicht auf schärfste Ausnutzung des Rohmaterials rechnen. Sie darf sich auch nicht getroffen fühlen, wenn einmal auf solche Unvollkommenheiten hingewiesen wird. Zu einer Eismaschine gehört ein Rahmreifungsraum. Hat man beides, so wird man auch nicht Gefahr laufen, daß der Rahm in kalten Herbst- und Winternächten nicht butterreif wird. Die diesbezüglichen Befürchtungen des Herrn H. dürften also belanglos sein. Jeder Rahmreifungsraum muß doch zum allermindesten den verschiedensten Witterungsverhältnissen für Sommer und Winter einwandfrei Rechnung tragen und ihnen gewachsen sein.

Im nächsten Absatz sagt Herr H. in W. wörtlich: „Zumal in jetziger Kriegszeit hat man gar keine Veranlassung, sich besondere Kosten zu machen, um die Qualität der Butter auf die höchsterreichbare Stufe zu

bringen, weil man für allerfeinste Butter nichts mehr erzielen kann, als für weniger gute Ware. Bei dem herrschenden Buttermangel spielt die Qualität keine große Rolle mehr. Die Butter wird jetzt, im Zeitalter der Höchstpreise, lediglich nach Gewicht bezahlt, weniger nach Güte. Molkerei A. erhält für ihr teueres, unter Benutzung sämtlicher moderner technischer Hilfsmittel hergestelltes Produkt nicht mehr als die primitiv eingerichtete Molkerei B. für ihre nicht so feine Ware. Vor dem Kriege war das ja anders. Damals hatten die gut geleiteten, neuzeitlich eingerichteten Molkereien wohl Aussicht und Gelegenheit, die höheren Fabrikationskosten durch entsprechend höhere Preise wieder herein zu bringen." — Das Urteil darüber, inwieweit diese Ansicht Anspruch auf Berechtigung haben kann und darf, überlasse ich am besten dem geneigten Leserkreis. Wollte der Bauer in allen Punkten und Zweigen seiner Landwirtschaft z. B. auch so denken, so dürften wir gewiß sein, daß unsere diesjährige Ernte nicht so gut ausfallen würde. Wenn die Soldaten auf Horchposten (bildlich gesprochen) auch so dächten, ich zweifle nicht daran, ihr Arbeitsfeld wäre längst diesseits des Rheins verlegt, die Russen wären in Berlin. Ich meine, trotz der eigenartigen Lage, in welcher sich das Molkereiwesen in dieser außergewöhnlichen Zeit befindet in Bezug auf Preisgestaltung seiner Produkte, sei es dennoch nationale Pflicht und Schuldigkeit, nicht nur alles aus der Milch herauszuholen, was herauszuholen geht, sondern auch für beste Verwendbarkeit und Genießbarkeit der uns anvertrauten Lebensmittel einzustehen mit aller Kraft und Geschicklichkeit. Nationales Verbrechen wäre es, anders zu handeln. Für den Konsumenten ist es doch gerade genug, wenn er $2\frac{1}{2}$ Mk. für ein Pfd. Butter bezahlen muß, während er es vor dem Kriege für $1\frac{1}{2}$ Mk. haben konnte. Die Qualität spielt heute dazu umsomehr eine große Rolle, als die Knappheit wenigstens eine restlose Verwendbarkeit bedingen muß. Der Wettkampf im Auszahlen des Milchgeldes darf bei unsern Molkereien keine so weitgehende Rolle spielen. Trotzdem läßt sich angemessen wirtschaften. In meinem Artikel über Bereitung von Kühlhausbutter in der Nr. 22 dieser Zeitung habe ich ebenfalls die Ansicht ausgesprochen, man möge an höherer Stelle die vermehrten Betriebsunkosten berücksichtigen und solcher Butter, welche unter einer vollkommenen Ausnützung der Technik fabriziert wurde, eine kleine Preiserhöhung zubilligen. Leider vergebens, doch deshalb kein Grund, um gleichgültig zu werden. Die neuen Bestimmungen über Speisefette vom 20. Juli 1916 drohen bereits hohe Strafen an, wenn nachgewiesen werden kann, daß die den Molkereien zur Verarbeitung übergebenen Rohstoffe nicht pfleglich behandelt werden. Also es heißt doppelt vorsichtig sein.

Was die Reinigung der Milchzentrifugen während des Betriebes anbetrifft, so erkläre ich mich unter normalen Verhältnissen mit dem sog. „abgekürzten" Verfahren vollkommen einverstanden. Als ich s. Zt. meinen Artikel schrieb, standen wir in der Übergangszeit. Bekanntlich haben unsere Molkereien während dieser Zeit unter der Anlieferung von saurer Milch viel zu leiden. Meine Erfahrung geht dahin, daß man Zentrifugen, welche unter solchen Bedingungen $1\frac{1}{2}$—2 Stunden Betriebszeit hinter sich haben, gründlich reinigen muß, wenn man sie auch nur kürzere Zeit weiter zum Entrahmen der Milch verwenden will. Die saure Milch hat Zentrumsrohr und Teller derartig verstopft, daß ein einfaches Abbürsten beider Teile in einem Stück fast unmöglich ausreichend sein kann.

Markus Boy, z. Zt. Darmstadt.

Leichtes und schweres Reinigen der Separatorenteller. Mancher Kollege, der mit mehreren Separatoren arbeitet, wird die Wahrnehmung gemacht haben, daß die Teller des einen Separators sehr leicht, die des andern aber viel schwerer zu reinigen sind. Ich habe zwei verschiedene Systeme im Gebrauch. Die Teller des einen (Westfalia-) Separators lassen sich spielend leicht und rasch reinigen, die Schmutzteile haften nur lose an und sind durch leichtes Bürsten mit warmem Wasser ohne Sodazusatz leicht zu entfernen. Bei dem andern Separator aber haftet der Schmutz so fest an den Tellern, daß er nur durch energisches Bürsten mitels heißer Sodalauge zu entfernen ist. Das Reinigen ist bedeutend schwieriger und nimmt mehr als die doppelte Zeit in Anspruch. Die Ursache dieser verschiedenartigen Erscheinung kann natürlich nur in der verschiedenartigen Beschaffenheit der zu den Tellern verwandten Bleche liegen. Es wäre interessant, hierüber weitere Erfahrungen zu hören. Jedenfalls erscheint es wichtig, bei Anschaffung neuer Separatoren oder beim Umtausch alter Trommeln sich zu vergewissern, daß man solche Teller erhält, die sich leicht waschen lassen, da hierdurch täglich viel Zeit und auch Seife und Soda gespart werden.

J. P.

Briefkasten.

Molk. E. Die Einholung der von den Milchproduzenten abzugebenden Erklärungen über Anzahl und Namen der Haushaltsangehörigen, über die ihnen danach zustehende Buttermenge, und die Erklärung, daß sie nicht selbst buttern, wird verschieden gehandhabt. In einzelnen Kreisen sind die Gemeindevorsteher mit der Einholung dieser Erklärungen und Aufstellung der Liste der Milchlieferer beauftragt, in anderen Kreisen die Molkereien. Selbstverständlich müssen Sie der Ihnen zugegangenen Aufforderung schleunigst nachkommen, sonst kann der Landrat eine hohe Geldstrafe gegen Sie verhängen. Erheblich vereinfacht wird Ihnen diese Arbeit, wenn Sie sich von unserer Geschäftsstelle die schon in voriger Nummer angezeigten Fragezettel für Milchlieferer (Stück 1 Pfg.) und den Vordruck der Liste (10 Pfg.) kommen lassen. Bis zu 100 Milchlieferer genügt **eine Liste**, bei größerer Zahl von Milchlieferern entsprechend mehr Listen; für jeden Milchlieferer selbstverständlich **1 Fragezettel**, den der Milchlieferer selbst auszufüllen und zu unterschreiben hat. (1683

D. in H. Die Butterprobe Nr. 1 erwies sich bei der Prüfung als abschmeckend und schwach ranzig; bei der Probe Nr. 2 machten sich keine wesentlichen Fehler bemerkbar. Die geringe Haltbarkeit der Butter wird jedenfalls durch fehlerhafte Milch verursacht. Zur Beseitigung des Übelstandes ist möglichst große Sauberkeit bei der Milchgewinnung und -verarbeitung und ferner Pasteurisieren des Rahms und Ansäuern mit Reinkulturen anzuraten. (1597

St. N. Eine allgemeine gesetzliche Bestimmung, daß die durch Kauf oder durch ein anderes Rechtsgeschäft in Ihr Eigentum übergegangene Milch von Ihnen nicht entrahmt oder verbuttert werden darf, besteht nicht. Wenn also für Ihren Bezirk nicht besondere behördliche Vorschriften ergangen sind, die Sie durch Ihre Handlungsweise übertreten hätten, so wäre die Anzeige ohne rechtlichen Grund erstattet und müßte zurückgewiesen werden. (1692

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund ganz allein in der zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

W. in L. Wenn Sie Speisequark mit Kümmel, Paprika, Zwiebeln und dergl. vermischen und in frischem Zustande unter der Bezeichnung „Liptauer Käse" zu einem höheren als dem für Quark festgesetzten Preise (Herstellerpreis 0,38 Mk., Ladenpreis 0,50 Mk. für 1 Pfd.) verkaufen, setzen Sie sich unserer Meinung nach der Gefahr der Bestrafung aus; denn das verkaufsfertige Erzeugnis ist trotz des Zusatzes von Paprika usw. doch immer noch Quark. In diesem Sinne haben sich in den letzten Monaten auch verschiedentlich die Gerichte ausgesprochen. (1589

Molk. A. Die von Ihnen erwähnten Briefe und Postkarten wegen Butterbeschlagnahme betreffen rein gewerbliche Angelegenheiten des Absenders und haben somit auf Portofreiheit keinen Anspruch. (1641

A. St. in K. Für die von der Gemeinde beschlagnahmte Butter ist ein angemessener Überlassungspreis zu zahlen; bestehende Höchstpreise dürfen aber nicht überschritten werden (§ 11 der Verordnung vom 20. Juli 1916). Sie können also einen Preis von mehr als 2,40 Mk. pro Pfund nicht fordern. Dagegen erscheint uns das Verlangen des Gemeindevorstehers, Ihre Butter dem dortigen Konsum-Verein zwecks Weiterverkaufs an die Einwohner abzuliefern, nach Lage der Verhältnisse nicht gerechtfertigt; denn nicht nur, daß Sie selbst in der Lage wären, die Butter — gegen Butterkarte — den dortigen Einwohnern zu verabfolgen, würde auch die Inanspruchnahme des Konsumvereins als Zwischenverkäufer, der die Butter zum Grundpreise erhält, Ihnen eine Verdienstmöglichkeit nehmen, da Sie einen hohen Preis für die Milch zahlen und auf jedem Liter noch 4 Pfg. Unkosten (Fracht usw.) ruhen; nur bei der direkten Abgabe an die Verbraucher zum Kleinhandelspreise würden Sie an der Butter etwas verdienen können. Werden Sie unter vorstehender Begründung wegen einer entsprechenden Regelung der Butterabgabe beim Gemeindevorsteher vorstellig; verhält er sich ablehnend, so wenden Sie sich beschwerdeführend an den Herrn Regierungspräsidenten. — Die Anordnung, Milch nur gegen Milchkarten zu verabfolgen, ist zulässig. (1653

B. G. in N. Für die von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft beschlagnahmte Butter darf ein höherer Preis als der Grundpreis, der für den Ort der Niederlassung der liefernden Molkerei gilt, nicht bezahlt werden. Der für Ihren Bezirk festgesetzte Kleinhandelspreis von 2,50 Mark kommt hierbei nicht in Betracht. Sie können also für die auf Anweisung der Z. E. G. an den Magistrat in B. gesandte Butter nur 240 Mk. nebst 3 Mk. Zuschlag für Ausspundung, zusammen 243 Mk. pro Ztr. berechnen. Die Beförderungskosten bis zur Empfangsstation sind von Ihnen zu tragen; die dann noch entstehenden Abrollkosten treffen den Empfänger. (1694

P. B. Durch Beschlagnahme der von Ihrer bisherigen Lieferantin hergestellten Butter zugunsten des Kommunalverbandes und Regelung der Verteilung durch diesen ist es ausgeschlossen, daß Ihnen die betr. Lieferantin die Butter weiter wie bisher im Wege des Verkaufs zuführt. Sie könnten nur bei Ihrer Gemeindebehörde dahin vorstellig werden, daß Sie bei Zuteilung der Butter, deren Verkauf an die Einwohner Ihnen zugleich mit anderen Geschäftsleuten übertragen ist, in einem Ihrem bisherigen Umsatz entsprechenden Maße berücksichtigt werden, daß Sie also ein höheres Quantum erhalten als Ihnen jetzt zugeteilt wird. — Dem Weiterverkauf Ihrer Käsereierzeugnisse im großen und im kleinen steht nichts im Wege. (1689

S. in R. Ohne zu wissen, wie hoch Ihre Betriebskosten sind und zu welchen Preisen Sie die sämtlichen fertigen Erzeugnisse verkaufen, können wir Ihnen nicht sagen, wieviel Sie für 1 Fettprozent bezahlen können. Die gewünschte Tabelle lassen wir Ihnen zugehen. (1590

E. M. Für gepreßten Quark mit höchstens 68,5 v. H. Wassergehalt beträgt der Herstellerpreis 40 Mk., für Speisequark mit höchstens 75 v. H. Wassergehalt 38 Mk. für den Zentner. Ihre Frau hätte sich also nur in dem Falle einer Höchstpreisüberschreitung schuldig gemacht, wenn der Quark, den sie für 40 Mk. verkauft hat, Speisequark war. Höchstpreise für Quark und Käse sind am 21. Januar d. Js. in Kraft getreten. (1596

L. in C. Daß Sie Berufung gegen das Schöffengerichtsurteil einlegen, ist unserer Meinung nach zwecklos. Der vom Landrat festgesetzte Kleinhandelshöchstpreis für Molkereibutter durfte beim Kleinverkauf (Mengen bis zu 5 Kg. einschl. an den Verbraucher) in keinem Falle überschritten werden. Unter „Marktberichte" in unserer Zeitung, auf die Sie hinweisen, steht wörtlich: „Wo Kleinhandelshöchstpreise festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks." Die Begründung dafür, daß im übrigen auch die Butterhersteller den Kleinhandelszuschlag von 15 Mk. zum Grundpreise fordern dürfen, finden Sie in den Schreiben des Reichskanzlers vom 29. Novbr. 1915 und 5. Jan. 1916 auf S. 21 und 24 unserer Broschüre: „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse." (1607

Marktberichte.

Grundpreise für Butter

beim Verkauf an Großhändler, frei Station des Käufers, einschließlich Verpackung, für 100 Pfund

für Handelsware I 240 Mk.
„ „ II 230 „
„ „ III 215 „
„ abfallende Ware 180 „

Diese Preise erhöhen sich
beim Verkauf an Kleinhändler, unausgeformt, um 4 Pf. für das Pfd.
„ „ „ in geformten Stücken, „ 7 „ „ „
„ „ „ Verbraucher, in Mengen bis zu 10 Pfd., um 15 Pfg. für das Pfd., einschließlich Verpackung.

Diese Preiserhöhungen stehen auch den Molkereien zu, welche beim Postversand auch das Porto in Anrechnung bringen können.

Herabsetzung vorstehender Grundpreise

für die Provinz Ostpreußen . . . . um 4 Pfg. für das Pfd.
„ Westpreußen und Schleswig-Holstein . . „ 3 „ „ „ „
„ die Provinzen Hannover und Posen, sowie den Regierungsbezirk Köslin . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ die Regierungsbezirke Stettin und Stralsund, sowie einen Teil der Prov. Brandenburg „ 1 „ „ „ „
„ das Herzogtum Oldenburg . . . . . . „ 2 „ „ „ „
„ das Fürstentum Lübeck . . . . „ 3 „ „ „ „

Diese Herabsetzungen gelten besonders auch beim Butterversand aus den hier genannten Landesteilen nach außerhalb, also z. B. nach Berlin, Hamburg, Leipzig, Dresden, Magdeburg usw.

In Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen beträgt der Grundpreis für Handelsware I 180 Mk. für 100 Pfd.

Kleinhandels-Höchstpreise.

Wo solche festgesetzt sind, gelten sie für alle Verkäufe innerhalb des betr. Bezirks, ferner für den Versand an Verbraucher, welche außerhalb des betr. Bezirks wohnen. Für den Versand an Kleinhändler und Großhändler außerhalb dieses Bezirks gelten immer nur die vorstehend genannten Grundpreise mit den Herabsetzungen.

Privatberichte über Butter.

Leipzig, 21. August. Butterbericht von Gotthelf Michaelis & Co. Auch für diese Woche sind die Aussichten wegen der Butterzufuhren nach dem hiesigen Platze recht ungünstig. Dabei scheinen bei vielen Molkereien größere Buttermengen aufgestapelt zu sein, über deren Versendung man nicht klar ist. Vor allen Dingen herrscht Zweifel darüber, was mit dem Butterquantum geschehen soll, welches nach Ablieferung an die Reichsfettstelle übrigbleibt, wenn in dem Kommunalverband Butterüberschuß vorhanden ist. Die Verhältnisse bedürfen also noch einer gründlichen Klärung, die bei der herrschenden Butterknappheit auf raschem Wege herbeigeführt werden sollte.

Käse.

Bodegraven (Holland), 22. Aug. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 135 Partien Käse, welche ziemlich flott verkauft worden sind. Da die Ausfuhrbewilligungen jetzt für 2¾ fl. pro 50 Kg. erteilt werden, konnte den Bauern ein erhöhter Preis bewilligt werden. Man bezahlte für erste Qualität 58,50—61 fl., für zweite Qualität 57 bis 58 fl.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 23. Aug. Auftrieb 255 Schweine, 3846 Ferkel. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft; Preise bei Ferkel niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 57—74 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 27—50 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 18—27 Mk.

Lehrte, 22. August. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 7310 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 24—32, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 18—24; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 40—48, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 32—40; 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 55—60, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 48—55. Größere Tiere verlangt, kleine und mittlere Ferkel sehr flaues Geschäft, sodaß erheblicher Überstand verblieb.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
5236	1	6142	1	6269	1
5715	1	6146	2	6282	6
5836	1	6154	2	6284	4
6014	1	6160	1	6286	8
6017	2	6163	4	6292	1
6023	3	6178	1	6298	1
6027	1	6179	11	6299	2
6028	3	6180	6	6301	1
6058	1	6190	10	6303	1
6067	10	6200	1	6305	4
6071	1	6209	3	6310	3
6073	19	6210	1	6321	1
6075	3	6211	2	6332	11
6084	2	6217	5	6333	2
6086	1	6224	1	6348	3
6107	3	6230	1	6349	1
6108	1	6242	2	6351	2
6127	1	6246	4		
6130	1	6262	16		

Alle Anzeigen von Nr. 6353 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden**, weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Für unseren heeresdienstpflichtigen Betriebsleiter suchen baldigst für die Dauer seiner Abwesenheit ein. vollständ. militärfreien, streng soliden
tüchtigen Vertreter.
Ders. muß die Führung des gesamt. technischen u. kaufmänn. Betriebes übernehmen, besond. im Maschinenwesen erfahren sein u. Kühlmaschine kennen. Eine der Stellung entspr. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an die (6385
Verwaltung der Molkerei-Genossenschaft Remels in Ostfriesland (Post).

Kleinere Dampfmolkerei (1000 Ltr.) sucht, da Besitzer im Felde, einen
geeigneten Vertreter
der denselben auf die Dauer des Krieges voll und ganz ersetzt. Auch Kriegsbeschädigte. Gefl. Angeb. m. Gehaltsansprüch. bitte zu richten an Molkerei **Filehne** i. Pos. (6429
Inhaber **Weißkopf.**

Kriegsvertreter
militärfrei, zur Leitung für unsern großstädt. Molkereibetrieb gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an die (6496
Posener Molkerei, e. G. m. b. H.

Vertreter
für Verwalter gesucht. Ders. muß im Fach vollständig bewandert sein und selbständig mit arbeiten. Verlangte Kaution 5000 Mk. (6183
Molkerei-Genossenschaft **Gerswalde** i. Uckermark.

Bekanntmachung.

Zur Beaufsichtigung des Ankaufs und der Verteilung der Butter u. sonstiger Fette durch den Kreiskommunalverband sow. d. Führung der Abrechnungen mit den Sammel- bezw. Verkaufsstellen (Verordnung vom 20. Juli ds. Js. über die Regelung der Speisefette) wird e. tüchtige, im Molkereifache erfahrene
kaufmännisch vorgebildete Kraft
gesucht. Meldungen sind unter Beifügung etwaiger Zeugnisse u. eines Lebenslaufs an den Kreisausschuß in **Mohrungen**, Ostpr., zu richten. Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Mohrungen, den 12. August 1916.
Der Vorsitzende d. Kreisausschusses.

Buchhalter.

Suche zu sofort oder später zuverlässigen, bilanzsicheren **Buchhalter**, wenn möglich Molkereifachmann
E. Peters, Direktor, Steinau a. Oder. (6387

Wegen bevorstehend. Einberufung meines ersten Buchhalters suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen
Molkereibuchhalter
der mit dopp. ital. Buchführung, Abschluß, Kassen und Lohnwesen vollständig vertraut ist und selbstständig arbeiten kann. Bewerber werden um Einsendung Ihrer Zeugnisabschr. nebst Gehaltsford. gebet.
Molkerei und Milchzuckerfabrik **„Germania", Mölln in Lauenburg.**

Zum baldig. Antritt suchen wir einen jungen (6506
Gehilfen
für Butterei u. nachmittags für Kontor. Nur Leute, die im Rechnen u. Schreiben bewandert sind, wollen sich meld.
Molk.-Gen. Brüggen, Hann.

Zum 1. September ein tüchtiger
Gehilfe
nicht unter 20 Jahren evtl. auch Kriegsinvalide gesucht. Derselbe muß mit Ahlborns Kühlanlage und Butterfertiger vertraut sein. Gehalt 70 Mark. (6471
Molkerei Borgeln i. W. E. G. m. u. H.

Zu Anfang September ein tüchtig.
Gehilfe
gesucht. (6465
Zentral-Molkerei Thorn. M. Lüdemann.

Suche einen zuverlässigen (6491
Gehilfen oder Meierin
für meine Tilsiter Käserei. Derselbe muß während meiner Abwesenheit den Betrieb führen können und mit all Arbeiten vertr. sein, wie Milchannahme, Käserei, Butterei und Maschinen. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Alter und Gehaltsangabe erbeten.
Christian Wittwer, Großveterwitz (Westpr.), Station Bischofswerder.

Suche für meine Molkerei einen
älteren Gehilfen
der mich während der Kriegszeit vertreten kann. Selbiger muß alles verstehen u. den Betrieb in Ordnung halten. Kaution erforderlich. Beschränkter Betrieb. Angebote erbitt.
A. Mariet, Nordwohlde Bez. Bremen. (6477

Größerer milchwirtschaftl. Betrieb in Ostpreußen sucht zum mögl. sofortigen Antritt einen tüchtigen und durchaus
zuverl. Molkereigehilfen
Derselbe muß mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten, mit der Bedienung der Molkereimaschinen, der Butterbereit. usw. vertraut sein. Bewerb. nebst Zeugnisabschriften unt. Angabe der Lohnansprüche und Militärverhältn., mögl. mit Photographie sind zu richten unt. **6472** an d. Blatt.

Wir suchen zum 1. September einen tüchtigen, gewissenhaften
Gehilfen
für die Butterei. Anfangsgehalt 70 Mk. bei fr. Station und Kassen. Angeb. mit Zeugnisabschrift. erbitt.
Molkerei-Genossensch. **Delmenhorst** bei Bremen. (6461

Suche zu Anfang Septemb. tücht.,
jüngeren Gehilfen
für Kessel, Maschinen und Butterei oder tüchtige **Meierin**, welche mit Maschinen vertraut ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassen an die (6449
Dampf-Molkerei **Kreuz** (Ostbahn).

Suche sofort einen (6438
Gehilfen
nicht unter 20 Jahren.
Molkerei **Mellendorf** (Hann.)

Wegen Einberufung des jetzigen suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtig., soliden u. zuverlässig.
Gehilfen
Gehalt 60 Mk. und freie Station.
Molkerei **Osterholz-Scharmbeck** 6460) Bez. Bremen.

Wir suchen zum 1. Sept. evtl. sofort
ersten älteren Gehilfen
der mit sämtlichen Maschinen **vollständig** vertraut sein muß. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten.
Molkerei-Genossenschaft Dahlenburg in Hann. (6459

Suchen zum 1. September einen soliden, jung., fleißig. und ordentl.
Gehilfen.
Gehalt 50 Mark und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Langensalza e. G. m. b. H. (6473

Gehilfe
erfahren in Butterei und Käserei, wird für Gutsmolkerei sofort oder später bei gut. Gehalt u. Tantieme gesucht. (6289
Gutsverwaltung Altenpleen b. Stralsund.

Wir suchen zum sofortigen Antritt oder 1. September tüchtigen (6487
Molkereigehilfen
der mit Kessel und Maschinen vertraut ist, bei 50 Mk. Anfangsgehalt, freie Station und Kassen. Stellung sehr leicht. (Kriegsinvalid. werden berücksichtigt).
Molkereigenossenschaft **Thalmässing** bei Nürnberg. **Lange.**

Junger Gehilfe
welcher seine Lehrzeit beendet hat, findet dauernde Stellung in modern. Großstadtbetrieb. Angebote nebst Gehaltsanspr. erbeten an die (6503
Görlitzer Molkerei (Schles.) E. G. m. u. H.

Suche für unsere Genossenschafts-Molkerei zum 1. September einen
jungen Gehilfen
bei 40 Mark Anfangsgehalt. Stellung ist dauernd und angenehm. Angebote erbittet (6422
Molkerei-Genossenschaft **Kokotzko** Kr. Culm (Westpr.).

Wir suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, ordentlichen
älteren Gehilfen
der imstande ist, falls unser Verwalter wieder einberufen wird, den Betrieb selbständig zu leiten und mit Buchführung und Monatsabrechnung vertraut ist. Gehaltsforderung bei freier Station u. Zeugnisabschriften erbittet (6419
Molkerei-Genossenschaft **Chottschow** Krs. Lauenburg i. Pomm.

Jg., kräft. Gehilfe
zum sofortig. Antritt gesucht, hauptsächlich für Kessel und Maschinen. Gehalt 50 Mk. und freie Kassen.
Hugo Schuster, Vechta (Oldbg.).

Wir suchen zum baldig. Antritt einen zuverlässigen (6509
Gehilfen.
Gehaltsangabe u. Zeugnisabschrift. erbeten an
Bours, Molk. Elten, Bez. Düsseldorf.

Wir suchen zum 10. Sept. einen jungen, militärfreien
Gehilfen
der mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertraut ist, und etwas Kontorkenntnisse besitzt. Die Stellung ist eine sehr leichte und angenehme. Anfangsgehalt 55 Mk. bei freier Station und Kassen. (6533
Molkerei-Gen. Itzum b. Hildesheim.

Zum 1. September, auch früher, ein tüchtiger, zuverlässiger
Gehilfe
gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut. Am liebsten einen älteren, militärfreien oder auch Kriegsinvaliden. Gehalt 45—50 Mk. Angeb. erbitte unt. 6397 an diese Zeitung.

Suche zum 1. September einen tüchtig., jungen, ordnungsliebenden
Gehilfen
für Butterei, Betrieb und Kontor. Solche, welche mit Ahlborns Butterfertiger „Fortschritt" vertraut sind, werden bevorzugt. Gehalt 40 Mk. Angebote nebst Zeugnisabschr. erb.
Molkerei-Genossenschaft **Bederkesa** Kreis Lehe (Hann.)
6234) Siems, Betriebsleiter.

Suche zum 5. September evtl. etwas später einen kräftig., jüngeren
Gehilfen
Gehalt 30—35 Mk. monatlich nebst freier Station und Kassen. (6479
Frau A. Julius
Molk.-Genossenschaft **Schackensleben Bezirk Magdeburg.**

Suche **e. Gehilfen oder Heizer** für beschränkten Betrieb. Kriegsbeschädigte wollen sich bitte auch melden. (6426
Gen.-Molkerei **Neustadt i. Meckl. Voigt.**

Zum 1. September oder einige Tage später suche einen tüchtigen,
zuverlässigen Gehilfen
bei hohem Gehalt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Militärverhältnisses erbeten. (6340
Molkerei **Rinkerode i. W.** Kreis Münster.

Junger, angehender Gehilfe
kann sofort eintreten. Gehalt nach Leistung 50 Mark bei fr. Station. Gefl. Angebote erbet. an (6176
Niederrheinische Molkerei Weeze, Rhnld. **Bours, Verwalter.**

Zu sofort oder später suche einen
zweiten Molkerei-Gehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, an ein sauberes Arbeiten gewöhnt ist und etwas Bescheid in der Käserei weiß. Gehalt 45—50 Mk. pro Mon. bei freier Station u. freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Walter Heinrich, Osternienburg bei Cöthen, Anhalt. (6181

Für meine Weichkäserei (Kamembert, Brie) sowie Butterei suche je einen erfahrenen, selbständ. arbeit.
Gehilfen.
G. Vallinat, Dampfmolkerei **Langfuhr.** (6188

Suche zum 25. d. M. od. 1. September einen (6189
Gehilfen
zur Führung unserer Entrahmungsstation, Anfangsgehalt 40 Mk. und freie Kassen; gleichzeitig suche
für jungen Mann
der hier seine Lehrzeit beendet, Stellung, am liebsten wo Käserei ist, zum 15. September.
Molk.-Gen. **Kl.-Kamionken** b. Sorquitten (Ostpr.). **Kirstein.**

Suche zum 1. September einen
tüchtigen Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Zeugnisabschriften sind einzusenden. Geh. monatlich 45—50 Mk. Gleichzeitig suche für einen (6380
militärfreien Gehilfen
der seine Lehre beendet hat, Stelle.
Gerh. Holz, Molkerei-Verwalter **Borkenhagen** b. Hohenselde i. P.

Suche zum 1. September einen
jungen Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Anf.-Gehalt Mk. 35 bei fr. Station und Kassen. (6404
Fritz Linke, Dampfmolkerei **Schönebeck-Elbenau** a. d. Elbe.

Zu sofort ein tüchtiger (6391
militärfreier Gehilfe
gesucht bei 50 Mk., freier Station und Kassen.
Dampfmolkerei **Eimersleben** Kreis Neuhaldensleben.

Tücht. Käsereigehilfe od. Tilsiter Käser, der mit Kessel, Maschinen und Schweinemast gut vertraut ist, findet zu sof. od. 1. Sept. bei gutem Lohn dauernde Stell. Gehaltsanspr. mit Zeugnisabschr. an **A. Schori, Mahnsfeld** b. Kbg, Pr. (6456

Tücht. Backsteinkäser
zum baldig. Antritt gesucht. 80 Mk. Gehalt, freie Station und Kassen. Molkerei **Horum** b. Hohenkirchen (Oldbg.). (6454

Zum 1. Septbr. od. etwas später kann ein (6261
junger Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unt. günst. Bedingung. eintreten. Angebote erbeten an
Molkerei Drewer b. Belecke, Westf.

Lehrling
kann sofort oder später eintreten.
Molkerei Lindenau (5968 **Kr. Grottkau** (Schlesien).

Suche z. 25. Aug. ev. etwas später einen tüchtigen, militärfreien (6355
Gehilfen
der den Betrieb mit Eismasch. selbständig zu leiten versteht, bei freier Station. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote m. Zeugnisabschr. erbittet Molkerei **Bromberg**, Rinkauerstr. 54.

Lehrling
kann in hiesigem Vollbetrieb sofort oder später eintreten. Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Milchwirtschaft. Bei zufriedener Leistung Taschengeld. (6326
Dampfmolkerei **Löbnitz a. L.** b. Biendorf, Anh.
G. Kreuzmann, Inspektor.

Kräftiger junger Mann als
Molkereilehrling
unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antr. gesucht. 6215) Dampfmolk. **Gotha.**

Wir suchen zum 1. September für unsere Genossenschafts-Molkerei ein. willigen, fleißigen jungen Mann **als Lehrling.** Taschengeld sow. alles Nähere nach Übereinkunft. (6408
Molk.-Gen. e. G. m. b. H. **Peckelsheim**
Peckelsheim i. Westfl.
H. Müller, Verwalter.

Zum 1. Oktober für hiesige neu erbaute Gutsmeierei mit Milch- u. Butterverkauf (6363
tüchtige Meierin
gesucht, die auch in Viehwirtschaft und Kälberaufzucht Erfahrung hat und zuverlässig im Rechnungswesen ist. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen einsenden an
Rittergutsbesitzer **Becker**
Schloßgut Neidenburg b. Neidenburg Ostpreußen.

Zu Anfang September suche ich für meinen Laden ein (6381
junges Mädchen
zur Bedienung der Kundschaft. Die Reinigung des Ladens ist mit auszuführen, ebenso ist sicheres Rechnen erforderlich. Gehalt 50 Mk. mon. u. freie Station bei Familienanschl. Meldungen erbittet
Molkerei Witten i. Westfl.

Gesucht zum 1. Septbr. jg., kräft. Meierin
für Betrieb, Kontor u. etwas Hilfe im Haushalt. Solche, die mit Käs. vertr. sind, bevorzugt. Gehalt nach Übereinkunft. Zeugnisabschr. erb. unter **M. G. S. 6284** an d. Zeitg.

Suche zum 1. Sept. eine zuverl.
Meierin
für Betrieb u. Kontor. Geh. 30 Mk.
Molkerei-Gen. **Kl.-Kamionken** b. Sorquitten, Ostpr.
6260) **Kirstein.**

Wir suchen zum möglichst baldig. Antritt ein (6054
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, unt. günst. Bedingung., evtl. eine junge **Meierin** zur weit. Ausbildung in allen Molkereiarbeiten, nachmittags Hilfe i. Haushalt. **Angebote** u. Gehaltsanspr. erb. **Molk. Züssow G. m. b. H. i. Pom.**

Für den städtischen Milchhof in Hildesheim wird **zum 1. Sept.** eine fleißige, gewandte u. gewissenhafte
Meierin
hauptsächlich für Milchbehandlung und Flaschenbetrieb, im Bedarfsfalle aber auch für andere Arbeiten des Betriebes, gesucht. Gehalt neben freier Wohnung u. Kost monatlich 50 Mk. Meldungen mit Zeugnisabschriften an Milchhofsinspektor **Segebrecht, Hildesheim**, städtischer **Milchhof.** (6490
Hildesheim, den 21. Aug. 1916.
Der Magistrat.
Dr. Ehrlicher.

Suchen für hiesigen modernen Betrieb ein junges, kräft. Mädchen **als Lernmeierin.**
Genossensch.-Molk. **Mauche** i. Posen. Strecke Lissa-Bentschen. (6441

Suche sofort oder später eine
tüchtige Meierin
zur Führung des Haushalts und 1 Stunde im Betrieb. Angebote und Gehaltsansprüche erbittet (6425
Breiholz, Molkereibesitzer, Radelübbe b. Zachun i. Mecklbg.

Suche zum 1. September eine
zuverlässige Meierin
für Betrieb und Kontor bei 30 Mk. Anfangsgehalt und freie Kassen.
Molkerei-Genossenschaft **Barzwitz** Kr. Schlawe (Pom.) [6526
Bernh. Rühländer, Verwalter.

Gesucht zum 1. Septbr. tüchtige
gew. Meierin
für Butterei u. sonstige Arbeiten. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. erbeten an (6484
Molkerei Bodenfelde a. Weser.

Eine kräftige (6446
Meierin
die schon in Tilsiter Vollfettkäserei u. Butterei gearbeitet hat, kann für Filiale zu Anfang Sept. eintreten. Angeb. mit Gehaltsforderung erb.
Joh. Kämpf, Aulowönen Kr. Insterburg, Ostpr.

Suche zu sofort eine selbständige
korrekte Meierin
die Limburger u. Tilsiter selbständ. fabriziert u. behandelt, und keine Arbeit scheut, zu ca. 1200 Ltr. Milch täglich. Lohn 50 Mk. u. fr. Stat.
Manser, Dampfmolkerei Neuteich Westpr. (6494

Treues, ehrl. Mädchen (6513
welches Lust hat, in der Molkerei zu helfen, die auch kochen kann, bei hohem Lohn u. guter Behandlung zum 1. Okt. gesucht. Angebote an **Liedtke**, Molkerei **Koschmin**, Posen.

Gesucht zu sof. ein tücht. (6476
Obermeier resp. Vertreter
für unsern modernen, beschränkten Molkereibetrieb mit Kühlanlage. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforder. erb. **Molkerei Drebber E. G. m. b. H. Jacobi-Drebber** (Bez. Bremen).

Für Molkerei mit Verbutterung u. Milchversand wird eine
erste Kraft als Obermeier
gesucht. Ders. muß mit ungeschultem Personal den ganzen technischen Betrieb leiten können. Die Maschinen sind instand zu halten u. die Bücher einzurichten und zu führen. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung. Es wollen sich nur erste Kräfte melden mit Angabe der Militärverhältnisse. Zeugnis-Abschriften werden nur bei Einlage eines Frei-Briefumschlages zurückgesandt. Angebote unter **6442** an diese Zeitung.

Ich suche zum 1. Septbr. einen an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt.
Buttermeier
gesetzten Alters, evtl. auch Kriegsbeschädigten oder **Meierin**. Derselbe muß befähigt sein, zeitweise den Verwalter zu vertreten. (6255
Zentralmolkerei **Augsburg.**
F. Krüger.

Zum 1. Sept. suche einen durchaus tüchtigen, soliden **Buttermeier** welcher mit Butterfertiger gearb. und eine erstklassige Ware herstellen kann, bei 60 Mk., freien Kassen u. guter Verpflegung. (6338
Sebens, Betriebsleiter
Molkerei-Gen. **Niederheiderland Ditzum a. Ems.**

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
Hessen 6075

Den vielen Bewerbern auf die unter **M. S. 6146** ausgeschriebene Verwalterstelle zur Nachricht, daß die Stelle besetzt ist. (6508

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Verwalter.
Ein in jeder Beziehung erfahr. zuverl., kriegsbesch., nur noch dauernd garnisondienstf. **Fachmann** wünscht bei bescheid. Ansprüchen von einer Molkerei als Verwalter oder für sonstig. Vertrauensposten eingestellt zu werden. Selbig. ist auch bereit, eine Stelle als Reisender in Molk.-Bedarfsartikeln anzunehmen. Bin verh. u. scheue keine Arbeit. Kaution kann gestellt werden. Alter 36 Jahr.
Unteroffizier Sohr, z. Zt. auf Urlaub Molkerei **Rinnersdorf** b. Schwiebus (Brandenburg). (6519

Verheirat. Molkerei-Verwalter kautionsfäh., 47 J. alt, seit 1892 beim Fach, sucht wegen Aufgabe hiesiger Pachtmolkerei zu sofort od. 1. Okt. dauernde Stelle. Pacht od. Kauf nicht ausgeschlossen. (6488
Tietz, Quiesbernow bei Retzin in Pommern.

Junger, tüchtiger, lediger
Molkerei-Verwalter
mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. vertraut, sucht zum 15. 10. anderw. dauernde Stell. Evtl. würde auch Molkerei 400—500 Ltr. pachten. Einige tausend Mk. Kaut. können gestellt werden. Angebote unter **6512** an diese Zeitung.

Alt. Fachmann, 31 J. alt, verheir. **sucht eine Verwalterstelle** für kleinere Molkerei, auch Kriegsvertretung für den Besitzer nicht ausgeschlossen, oder Obermeierstelle. Derselbe arbeitet selbst tüchtig mit. Gute Zeugnisse, auch Molkereischule besucht. Kann sofort antreten, da ich arbeitsverwendungsfähig bin. Angeb. unter **6445** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
sucht zur Vertretung ein. felddienstfähigen Kollegen Stellung. Verletzung nicht hindernd im Fache. **Rajewski**, Reservelazarett **Friedberg** (Hessen), Abt. Gewerbeschule. (6410

Militärfr. Molk.-Verwalter, welch. $6\frac{1}{2}$ J. im Fach tätig ist, sucht zum 15. Septbr. od. 1. Oktbr. Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau arbeiten kann. Angeb. unt. **6300** an die Zeitung.

Wir suchen für einen strebsamen, tüchtigen, militärfreien (6136
Molkerei-Verwalter
zum baldigen Antritt Stellung. Angebote an
G. Kummert, Molkerei, **Dannenberg** a. Elbe.

Solider, strebs. Fachm., 27 J. alt, militärfrei, Verwalter ein. größer. Molkerei, der jed. Betr. kaufmänn. wie techn. aufs beste zu leiten imstande ist, sucht zum 1. Oktober
Verwalterstelle
vertretungsweise oder dauernd, wo Verheir. gestattet ist. Habe Molk.-Schule mit sehr gutem Erfolge absolviert. Kann jede Kaut. stellen. Pa. Zeugnisse. Gefl. Angebote erb. unter **H. 6403** an diese Zeitung.

30jähr., verheir. Fachmann garnisondienstfähig, sucht Stellung. Osten bevorzugt. Angeb. **Czubek P., Schwetz**, Westpr., Mühlenstr. (6415

Tüchtig. Fachmann, kriegsbeschäd. praktisch u. theoretisch durchaus gut durchgebildet, 28 J. alt, verh., kräft. s. dauernde Stelle als Betriebsleiter einer Genoss.-Molkerei. **Hoffmann, Hombressen**, Bez. Cassel. (6524

Tüchtiger Molkereiverwalter
sucht sofort Stellung als 1. Gehilfe oder sonstigen Posten. Derselbe ist 27 Jahre alt, militärfrei. Nehme auch Vertretung an. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Angeb. erb.
Molk.-Verw. **J. Wolf** (6370
Molkerei **Großbeeren** bei Berlin.

Molkerei-Fachmann
(Kriegsgetr.), welcher von seiner Batt. entl. wird, sucht als solcher Stell. Eintritt sof. od. sp. Es wird nur auf selbst. Arbeit reflekt. Bin vertraut in Tilsiter-, Limburger- u. Harzkäsefabrik. u. habe gute Erfahr. in Schweinemast u. Zucht. Als Gutsmeier i. Ost- od. Westpr. bevorzugt. Angebote mit Gehaltsang. bitte zu richt. an Kanonier **Fritz Pukowski** Fuß-Art.-Regt. u. Genes. Batterie **Metz**, Mauerstraße 17 II. Etg. (6458

Tüchtiger Fachmann
31 Jahre alt, verh., 1 Kind, führe jeden Betrieb unter Garantie. Bin 16 Jahre im Fach. Molkereischule besucht, ff. Zeugnisse u. Empfehlung. Kaution wird gestellt. Prov. Sachsen und angeschl. Provinzen bevorzugt. Angebote an (6530
Schulz, Essen, Schäferstr. 25, I. Etg.

Fachmann
32 Jahre alt, dauernd militärfrei, sucht zum Oktober oder November dauernde Stelle zur Leitung einer Genossensch. od. Gutsmolk. Angeb. unter **J. G. 6523** an diese Zeitung.

Tücht., sol. Fachmann, 25 Jahr alt, verh., mit neuesten Maschinen, Kühlanlagen, Käserei bestens vertraut, militärfr., sucht, gest. auf pr. Zeugn. zu bald od. spät. Stellung. Angeb. unt. **W. J. 6520** an diese Zeitung.

Älterer, erfahrener Fachmann sucht zu sogleich od. später Stellung als Betriebsleiter. Schlesw.-Holst. oder nördl. Hannover bevorzugt. Angeb. unt. **6239** an diese Zeitung.

Wir suchen für ein. militärfreien Molkereifachmann, der z. Zt. an der hiesigen Milchwirtschaftlich. Anstalt einen Betriebsleiter-Kursus durchmacht, zum 1. Oktober ds. Js. eine **Stelle als Betriebsleiter.**
Milchwirtschaftliche Anstalt **Greifswald.** (6197

Welche Molkerei stellt „**garnisondienstfähigen**" **Fachmann** 28 Jahre, ein? Ders. leitete vor dem Kriege 3 Jahre e. Genossensch. Übern. auch Vertretung. Angebote unter **6374** an diese Zeitung.

Betriebsleiter Otto Henz zu Wallernhausen, Kr. Büdingen, Ob.-Hess., sucht Stellung zum 1.—15. Oktober. Gehaltsangaben erbeten. (6365

Junger Kontorist
vom Militär entlassen u. gänzl. frei, 5 Jahre auf größ. Molkereibüro tätig gewesen und in doppelter, amerik. Buchführung, sowie Milchabrechnung Versandarb. 2c. bestens bewandert, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. **6211** an ds. Zeitung erbet.

Tüchtiger Gehilfe
20 Jahre alt, evangel, mit besten Empfehlungen, sucht zu bald oder später Stellung für Betrieb und Kontor. Angeb. erb. (6439
J. Blöcker, Wieren i. Hann.

Junger Gehilfe, militärfr., sucht zum 1. Sept. Stellung. Angeb. erb. **Rudolf Luckhardt, Helmstedt i. Br.** Juliusplatz 3. (6131

Suche Stellung z. 1. Septbr. als **Molkereigehilfe.** Gehaltsanspr. erb. **Sieg. Ignazak, Probstwoos** b. Neu-Kaliß i. Meckl.-Schw.

Suche zum 1. Sept. oder später für jung., tücht. **Gehilfen** Stellung. Angeb. erb. **Hinzelmann, Sirksfelde** b. Sandesneben. Bz. Hamburg. (6424

Jg., militärfr. **Gehilfe**, mit allen Facharb. vertr., sucht Stelle. **Paul Kretschmer, Münsterberg** i. Schles., Burgstraße 5. (6450

Strebsamer (6435

junger Gehilfe

sucht zum 10. September od. etwas später gute Stellung.
Heinz Koch, Molkerei Peckelsheim.

Jg., tücht. Gehilfe s. dauernde Stell. Angeb. erb. **Karl Schatz**, Molk.-Gen. **Schackensleben**, Bz. Mgdbg. (6423

Junger, tücht. Molkereigehilfe pa. Zeugnis, vertr. in Butterbereitung, m. Kessel, Betriebsmaschinen, Separat. 2c. sucht Stelle. Ang. an **W. Gutzmann, Bukowitz**, Kr. Schwetz a. W., Westpr. (6421

Molkereigehilfe

18 Jahre alt, in modernem Betriebe u. solchem m. Harzkäserei tätig gewesen, im Besitz tadelloser Zeugnisse und Empfehlungen, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. **Moderner städtischer Großbetrieb bevorzugt.** Angeb. u. **T. L. 6411** an diese Zeitung.

Tücht. Gehilfe sucht sof. Stellung. Derselbe ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Rahmreifer u. Butterfertiger, auch an selbständ. Arbeiten gewöhnt. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erb. nebst Gehaltsanspr. **W. Schellhase**, Molk.-Geh., **Witten**, Westf.

Tüchtiger, militärfreier (6529
Molkereigehilfe
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Sept. dauernde Stell. Angeb. erb. **W. Rothe, Landsberg** Bezirk Halle.

Suche für jungen, kräftigen

Gehilfen

den ich bestens empfehlen kann, Stellung. (6527
Molkereiverwalter **E. Krüger**
Tribsow, Kr. Cammin i. Pomm.

Zuverl., fleißig. **Gehilfe**, 18 Jahr alt, in Butterei firm, vertraut mit Kessel, Maschine und □-Käserei, sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Angebote nebst Gehaltsangabe erbittet (6470
Artur Satzsch, Peilau-Schlössel bei Reichenbach in Schlesien.

Jung., tücht., militärfr. **Gehilfe**, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an **Quantz**, Molkerei **Wanzleben**, Bezirk Magdeburg. (6505

Zum 1. September suche für jung., **tüchtigen Gehilfen**
der hier seine 2jährige Lehrzeit beendet hat, Stellung. Derselbe ist mit allen Maschinen der Neuzeit sowie mit Kontorarbeiten bestens vertraut und kann denselben nur empfehlen. Gefl. Angebote erbittet Genossensch.-Molkerei **Rügenwalde** e. G. m. b. H.
6311) **E. Behnke**, Verwalter.

Wir suchen f. strebsamen, fleißig. **jungen Gehilfen**
zu sofort oder 1. September Stellung, am liebsten in größ. Molkerei, wo derselbe sich noch weiter ausbilden kann.
Molkerei Süpplingen, Kr. Helmstedt i. Braunschweig. (6170

Junger, zuverlässiger, ehrlicher

Gehilfe

sucht zu bald gute, dauernde Stellung. Werte Angebote unt. 6368 an diese Zeitung.

Jung., tüchtig. **Gehilfe** sucht zum 1. September Stellung. Angebote an **Hugo Langelüddecke, Eulenburg** in Pommern. (6504

Jg., tücht. Molkereigehilfe sucht bis 15. August Stelle. Gefl. Angeb. erbittet **Max Paschke**, Molkerei-Gen. **Brieg**, Krs. Glogau. (5991

Junger Gehilfe

18 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. September für Butterei und Kontor oder Führung einer kleinen Molkerei. Angebote unter **C. D. 6177** an diese Zeitung erbet. Hannover bevorzugt.

Suche für einen Molkereigehilfen Stellung. Kann denselben nur als einen tüchtigen, gewissenhaft. Menschen, auch für jede selbständ. Stelle, bestens empfehlen. (6371
Blaß, Molk.-Verw., **Gr.-Münsterberg** b. Alt Christburg, Ostpr.

Tüchtiger Gehilfe
25 J. alt, sucht bald od. 1. Septbr. Stellung als Heizer u. Maschinist. Sachsen bevorzugt. Desgl. suche ich **für meine Schwester Lehrstelle** bei 1 jähr. Lehrzeit u. monatl. Vergütung. Dies. ist 21 J. alt. Ang. erbittet (6369
A. Huchel, Meierist, **Canth** Bz. Bresl.

Tüchtiger Gehilfe
18 J. alt, mit Butt. u. Maschinen bestens vertr., sucht zu sof. Stellung. Prov. Sachs. bevorzugt. Ang. mit Gehaltsangabe erbittet (6356
Erich Freitag, Oehna b. Jüterbog Brandenburg.

17 jähriger Molkereigehilfe
sucht z. 15. 9. Stellung bei Kessel u. Maschinen. Derselbe ist 3 Jahre beim Fach. (6366
Josef Winiarski, Molk. **Schmentau** Westpreußen.

Gehilfe, 27 Jahre alt, der selbstständig Betriebe geführt hat, sucht zum belieb. Antritt Stelle. Möglichst schriftliche Angebote erbittet **Gottschlich, Herrnstadt**, Bz. Breslau (Schlesien). (6376

Jg., kräft. Molkereigehilfe sucht z. 5. Sept. dauernde Stellung. **August Thon**, Dampfmolk. **Großen-Ehrich**, Schwarzb.-Sondersh. (6392

2 junge, kräftige Gehilfen suchen z. 1. Sept. evtl. einige Tage später dauernde Stellung. Angeb. erb. **W. Quierling**, Schweriner Zentral-Molkerei, **Schwerin i. M.** (6396

Ält. Harzkäser, an durchaus selbst. Arbeit. gewöhnt, mit allen Arbeit. vertraut, sucht bald od. spät. dauernde Stelle. **Wilh. Klose, Berlin-Weißensee**, Generalstr. 10, b. Kostlitz.

Tücht. Milchverkäufer, 26 J. alt, verh., militärfr., sucht sof. od. spät. dauernde Stell. als Milchverkäufer. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter **B. B. 6515** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Schwager, der das Molkereifach praktisch erlernt, **Stellung** z. 1. Sept. Angebote zu richten an **Häswitscher, Hohenstein**, Kr. Wongrowitz, Posen. (6528

Suche für **kräft. jungen Mann**, der bereits 8 Monate lernte, zur weit. gründlich. Ausbild. in Gen.-Molkerei bei günstigen Bedingung. geneigte Aufnahme. Schles. bevorz. Angebote erb. **A. Ziegler, Klein-Nimsdorf** bei Krzanowitz, Kreis Cosel, O.-Schl. (6521

Intelligenter junger Mann von 17 Jahren (6393
wünscht Lehrstelle
im Molkerei- oder Käsereifach. Angebote mit Angabe der Bedingungen, unter welchen der Eintritt erfolgen kann, erbittet
Heinrich Radloff, Landsberg a. W. Küstrinerstraße 80.

Suche z. gründl. Erlern. d. Molkereifaches bei 1 jähr. Lehrzeit und Taschengeld
Lehrlingsstelle.
Bin 1 Jahr in Molk. behilfl. gewes. Angeb. unt. **F. 6400** an ds. Zeitung.

Suche für meinen Sohn, der $1\frac{1}{2}$ Jahr gut Molkerei erlernt hat, noch für $\frac{1}{2}$ Jahr
eine Lehrstelle
wo er das Maschinenwesen gründlich kennen lernt. Angebote mit Bedingungen, Vergütung 2c. unt. **6466** an diese Zeitung.

Tüchtige, flotte Verkäuferin sucht sofort od. später Stellung in Molkerei. Angeb. an **Frida Büssow, Stolp** i. Pom., Bahnhofsstr. 12.

Suche für meine Schwester zum 1. Oktober Stellung zur selbständigen Führung des Haushaltes. Angeb. erb. **Emma Hetzler**, Meierin, **Globig**, Bz. Halle a. S. (6434

Jg. Mädchen, 21 J. alt, s. Stellung zum 1. 9. zur weiter. Ausbild. **als Meierin.**
Jakubowski, Altona-Hamburg Ohlendorffs-Allee 6 II.

Ordentl. Mädchen

sucht passende Stellung in Milchwirtschaft u. besserem Haush. Nähe Leipzig. (6430
A. G., Eilenburg, Dübnerstr. 68.

Selbständ. Meierin

sucht z. 1. Sept. Stelle. Meld. an **Anna Kerkojus, Biltehnen**
6414) bei Lompönen.

Suche sof. f. m. Tochter, 16 Jahre alt, Lehrstelle im Molkereif. Familienanschl. erwünscht. **Mohs**, Eisenbahngehilfe. **Argenau**, Pr. Posen.

Junges Mädchen
sucht Stelle z. Erlern. d. Molkereif. z. 1. 10. in Gen.-Molk., Pomm. od. Westpr. **Olga Mionske, Jassin**, Kr. Lauenburg i. Pomm. (6420

Meierin s. Stelle z. 15. Septbr. Dies. ist m. Butterei, Maschinen u. Kessel aufs beste vertr. **Marie Falk, Flensburg**, Waldstr. Nr. 5. (6413

Junge, selbständige
Meierin
sucht zum 1. oder 15. September Stellung für Butterei und Haushalt. Schlesien bevorzugt. Gefäll. Angebote unter **B. M. 6444** an diese Zeitung.

Erfahrene, zuverl. Meierin
die größeren Betrieb bereits selbständig geleitet hat, sucht ähnliche Stellung. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Gefl. Ang. unter **6447** an ds. Ztg. erbeten.

Für junge, fleißige Meierin
suche, nach Beendigung ihrer $1\frac{1}{2}$ jährigen Lehrzeit zum beliebigen Antritt Stellung zur weiteren Ausbildung bei bescheidenen Ansprüchen.
Krüger, Betriebsleiter, **Barmke** (Braunschweig). (6480

Kriegerfrau, gewes. ält. Meierin, mit Butterei, Käserei, Kessel, Maschinen, Milchuntersuch. u. all. Facharbeiten vertr., sucht eine selbständ. Stelle. Kaution kann gestellt werden. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. Frau **Queßereit, Naszellen** bei Jugnaten, Krs. Heydekrug (Ostpr.)

Kräftig. Meierin mit Käserei, Butterei vertr., sucht z. 1. Septbr. Stelle. **Helene Neimann**, Molk. **Veitsbronn**, Post Siegelsdorf (By. Mfr.)

Verkäuferin
welche mehrere Jahre im Material- und Molkereigeschäft tätig gewesen, auch im Butterausschlagen bewand. ist, wünscht da Chef gefallen, anderw. Stelle, gleich welche Branche. Angeb. an **O. J., Plauen** i. V., Johannstr. 16, erbeten. (6495

Lernmeierin, 21 Jahr alt, sucht Stellung zum 15. Septbr. od. spät., schon 3 Monate gelernt, mit Butterei und Maschinen vertraut, am liebsten in Holstein. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten. (6501
Frl. E. Hesse, Landkirchen a. Fehmarn.

Suche für **tüchtige, kräftige** (6502
Meierin
21 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Separatoren, Herstellung feinster Tafelbutter zu sof. Stellung.
Homm, Molkerei Seglein bei Schwirsen (Westpr.).

Jg., kräft. Meierin, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt, m. Butterei An- u. Ausgabe, sowie schriftlichen Arbeiten u. Milchuntersuch. bestens vertr., sucht sof. Stellung. **Schröther, Essen-Ruhr**, Beuststr. 13. (6514

Meierin
sucht zum 1. Oktober Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Angebote erbittet die Meierin zu **Fürsten Ellguth**, Krs. Öls in Schles.

Tücht. Meierin, vertr. mit Kessel, Maschine, Butterei, Milchannahme, Untersuch. u. Haushalt, s. z. beliebig. Antritt Stelle. **J. Schulz, Odargau** b. Zarnowitz, Kr. Putzig (Westpr.).

Suche für junge, geschäftsgewandte **Meierin** bald dauernde Stelle, Prov. Posen od. Schles. bevorz. Angeb. an Wehrmann **Carl Zander**, 4. Komp. Inf.-Regt. 47, Schrimm (Posen).

Verkäuferin
gelernte Meierin, welche selbständ. Filiale geleitet hat, sucht ähnlichen Posten od. im Haushalt. Angebote unter **A. M. 6475** an diese Zeitung.

Suche für meine 16 jähr. Tochter

Lehrstelle

i. Molkerei, wo sich dies. als Meierin, sowie in Kontorarb. ausbild. kann. Dies. war bereits 2 Jahr auf dem Lande tät. Mögl. Familienanschl.
Franz Beier, Hausbesitzer, **Breslau** Hirschstraße 61. (6436

Suche z. baldig. Antritt Stellung als **Meierin**, für Butterei u. Haushalt. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. **Dora Bartels**, Meierin, **Hornburg** (Bez. Magdbg.). (6531

Gewandte Meierin m. gut. Schulbildung, selbständ. e. Gutsmolk. geleitet, z. Zt. als erste Verkäuferin tätig, sucht ähnlich. Posten. **Mietze Grönda, Trossen** b. Rhein, Ostpr.

Tücht. Käserin, m. Butt. vertr., sucht z. 1. Septbr. Stelle. Meierin **Lina Düputell, Gr.-Schwansfeld**, Ostpr., Krs. Friedland. (6359

Jg., kräft. Meierin (6372
vertraut mit Butterei, Kessel und Maschinen, sucht z. 1. Sept. Stelle. Angeb. erb. **M. Loeper, Dobrin** b. **Pr.-Friedland**, Kr. Schlochau, Wpr.

Jg., fleißige Meierin sucht sofort Stellung für Maschine u. Butterei, auch für alle vorkommend. Arbeiten. **Hanke**, Meierin, **Alt-Altmannsdorf** b. Camenz i. Schles. (6357

Landwirtstochter
22 Jahre alt, mit Kontorarb. vertraut, sucht Stellung in Molkerei für Kontor u. Molkereiarb. **Angeb. u. M. 100 beförd. Büttners Ann.-Exped., Oldenburg i. Gr.** (6377

Tüchtige Meierin

sucht Stellung für Milchannahme, Butterei und gründliche Ausbildung im Kontor. Angeb. unter **6375** an diese Zeitung.

Zwei Schwestern (Meierin), an selbständ. Arb. gewöhnt, mit flotter Handschrift, sicher im Rechn., suchen **Stellung**, auch als Verkäuferin od. dergl. Angeb. erb. **Marta Grönda, Trossen** b. Rhein, Ostpr. (6360

Suche f. m. 20jähr. Schwester z. beliebig. Antr. dauernde Stellung **als Meierin.** Gefl. Angebote an **Morawski, Kurnik** (Posen). (6358

Jg., fleiß. Meierin sucht sof. Stell. Gute Zeugn. vorh. Ang. an **Minna Piontkowski,** Meierin, **Kl.-Lissen** b. Lissen, Kr. Angerburg, Opr. (6373

Suche für junge, ordentl. (6012
fleißige Meierin
die ihre Lehrzeit hier beendet hat, Stellung. Dies. ist mit allen Molkereiarbeiten vertraut u. kann ich dieselbe jedem Fachmann empfehlen.
Frau **Morgenstern, Wahlstatt** b. Wilhelmsort-Bromberg.

Suchen für unsere (6277
erste Verkäuferin
tüchtig im Verkauf, anderw. Stellung zu sofort oder 1. Sept. (6277
Dampfmolkerei **Bavaria, Nürnberg** Breitegasse 4.

Suche für 18 jähr., tücht. u. ehrl.
Meierin
die hier 1½ Jahr in Stell. war u. daher empfehlen kann, z. 1. Septbr. oder später anderweitig Stellung. Angebote bitte an Fräulein **Ida Kniep, Barmke** Kr. Helmstedt zu richten. (6312
H. Sürig, Bisperode.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Wer kann den Aufenthalt des Molkereigehilfen (6389
Georg Gottsmann
angeben? Auslagen werden vergütet. Zuschriften an
Dampf-Molkerei **Sollstedt** Bez. Erfurt.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Fachm. sucht rent. **Molkerei** v. ca. 300—800 Ltr. tgl. z. pacht. od. kauf. Schles. u. angrenz. Gebiete bevorz. Angeb. unt. **6498** an diese Zeitung.

Besond. Umstände halb. verpachte ich sof. meine in flott. Betriebe befindliche größere **Dampfmolkerei** an kautionsfäh. Fachmann. Angebote unter 6500 an diese Zeitung erbet.

Stadtmolkerei-Verkauf.
Familienverhältnisse halber bin ich willens, meine gutgehende Molkerei mit festen Verträgen, Milchquantum 2200 Liter, bei 40000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Angebote unter **6405** an diese Zeitung.

Molkerei! E. in **Hamburg** geleg. Molkerei od. ähnliche Fabrikanlage wird zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote sind unter **6395** an diese Zeitung einzusenden.

Verkaufe sofort meine neue
Dampf-Molkerei
nebst Mühle und Schweinestall
in Prov. Hannover. Verträge auf 25 Jahre, ca. 2000 Liter, zu haben bis 20000 Liter. Angebote unter **6433** an diese Zeitung.

Kl. Handmolk. i. Schles., Mietsr., zu verk. Ang. u. **6497** an ds. Ztg.

Dampfmolkerei, 2 km v. ostpreuß. Großst., **2000 Ltr.** tägl. **Milch, 7 bis 8000 Mk. Reingewinn** jährl., ist bei 25000 M. Anz. z. verk. Angeb. u. **L. A. 1900** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Molkerei
mit leistungsfähiger Dampfanlage in ☛ **Holstein** oder **Mecklenburg** ☚ zu kaufen gesucht. Event. wird auch in milchreicher Gegend eine Molkerei neu errichtet. Angebote unter **6399** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verpachtung od. Verkauf e. Sanitätsmolk.
mit großem Kundenkreis, **eigener Viehhaltung und Landwirtschaft** in der Nähe einer größeren Stadt. Angebote unter **6286** an ds. Zeitung erbeten.

Suche eine Gen.-, Guts- od. Privat-
Molkerei
nicht unter 2000 Liter Milch täglich, wenig Magermilch-Rückgabe, bei 10 bis 15000 Mk. Anzahlung zu kaufen event. zu pachten. Auch richte selbst Molkerei ein, weil Maschinen vorhanden. Angebote unter **6428** an diese Zeitung.

Dampf-Molkerei
möglichst mit Schweinemast, kaufe, oder übernehme **bessere Verwalterstelle** u. zahle für Nachweis höhere Entschädigung. Angebote unt. **6453** an diese Zeitung.

Kleine Molkerei mit Mühle
und Stallung für 75 Schweine zu verkaufen. Milch z. Zt. 750 Liter, Anzahlung 6000 Mark, Forderung 16000 Mk. Näheres (6437
Fr. Wriedt, Gartenstadt Neumünster
Fernsprecher 863.

Suche gutgeh., rentabele (6288
Molkerei
in kath., polnisch sprechend. Gegend zu kaufen, wo 10—15000 Mk. zur Übernahme genügen. Ang. erbittet **C. Kabat, Güldenhof,** Bz. Brbg.

Fachmann sucht **kleine Molkerei oder Milchgeschäft** zu pachten oder unter günst. Bedingung. zu kaufen. Angeb. unt. **6469** an diese Zeitung.

Suche sofort Molkerei
mit e. größ. Milchquant. zu kaufen, pachten od. einzuricht., möglichst in kathol. Gegend. (6236
H. Ziltener, Gr.-Laszeningken
Krs. Insterburg, Ostpr.

Krankheitshalber verk. ich meine in milchreicher Gegend gelegene
neue Dampfmolkerei.
Hypotheken sind geregelt. Anzahlung bis 10000 Mk. Angeb. unter **K. K. 6262** an diese Zeitung.

Kriegswitwe, früher Molkereibesitzersfrau, sucht
kleine Molkerei oder Filiale
zu übernehmen. Angebote unter **W. B. 6180** an diese Zeitung.

„Molkerei — Käserei“ mit ca. 800 bis 1000 Liter, wenig Magermilch-Rückgabe, von sofort od. später zu pachten oder kaufen gesucht. (6235
Emil Petersen, Gunthenen
bei Liskaschaaken, Ostpreußen.

In guter Gegend
suche Molkerei
zu pachten oder käuflich zu übernehmen. Angebote unter **6305** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: L. Müller.

Zu kaufen gesucht, neu od. gebr.: **1 Milcherhitzer** m. Unterfeuer., 600 bis 700 Ltr. Stundenl., m. Rührw., **1 Elektromotor,** 1 PS., Gleichstrom, 220 Volt, **mehr. Rahmständer,** 20, 30, 40 bis 60 Ltr., **1 Berieselungs-Rahmkühler,** 120—140 Ltr. Stdlstg., **1 Berieselungs-Milchkühler,** 600 Ltr. Stdlstg. Ang. an Butterei **Antonie Jakubowski, Wartenburg,** Opr.

Wenig gebrauchte
Dampfmaschine
von 10—12 Pferdekr., mit zugehör. Kessel zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. mit Preisangabe erbeten an (6483
Wilh. Idelberger, Solingen.

Alte Butterfaß-Gummiringe
kauft zu höchsten Preisen (6457
Hch. Kämmerer, Mineralwasserfabr. in **Oberlauringen** (Bayern).

Vorwärmer, 2000 Ltr., od. **Pasteur,** 500 Ltr., m. Gestell, zu 270 Mark, **runder Milchkühler,** 18 Wellen, 660 mm hoch, 400 mm Durchmesser, mit Gestell, zu 150 Mk. ab Station gegen Nachnahme
unter Garantie abzugeben.
Bergedorfer Fabrikat, 18 Monate gebraucht, sehr gut, wie neu. Angebote erb. unt. **6455** an ds. Ztg.

Wegen Aufgabe sind
ca. 600 Käsehorden
Grotesche, 100 × 60, auch kleinere Partien, zu **jedem annehmbaren** Preise abzugeben. Angebote unter **6464** an diese Zeitung.

Habe 30 wenig benutzte, f. Magermilch-Versand eingerichtete (6462
Fässer
billig abzugeben. Inhalt ungefähr 200 Liter pro Faß. Angebote an **O. Riemann, Düsseldorf,** Ellerstr. 64. Fernsprecher 3339.

Wegen Betriebsveränderung
verkaufen wir:
Astra-Rahmreifer, 800 Liter, **Astra-Butterfertiger,** 2000 Ltr., Verbutterung 800 Ltr., **Astra-Magermilcherhitzer „Triumph“,** ständl. Leistung 1500 Ltr., **Kohlensäure-Kühlanlage,** 6000 Kalorien, ferner **4 Stück Rollwagen,** gut gefedert, für 50 bis 60 20 Ltr.-Kannen, 2 sehr gut erhaltene **englische Pferdegeschirre.** (6448
Zentral-Molkerei G. m. b. H. **Lähn** i. Riesengebirge.

Elektromotor
3 PS., gebraucht, gut erhalten, **Vorgelege,** 2 m lang, 35 mm stark, **Hängelager,** sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter **6466** an diese Zeitung.

Guterhaltener, gebrauchter
Alfa
2000 Liter Leistung, Modell 1904, mit großem Schlammraum, billig abzugeben. (6493
Molkerei **Börry,** e. G. m. u. H. b. Hameln.

Westfl. Kraftseparator
2000 Ltr. Leistung, wie neu, erstklassiges Fabrikat, gibt billigst ab **Osterhof,** Maschinenfabrik, **Damme** in Oldenburg. (6467

Guterh. Alfa-Separator
ca. 1500 Liter Leistung, sofort zu kaufen gesucht. (6518
Molkerei **Hasede,** Krs. Hildesheim.

Gebrauchte Quarkmühle
zu kaufen gesucht. (6525
J. Koller, Leipzig, Windmühlenstr. 35

Gebr. Vollmilchwage, (Syst. Mahl.) 100 Kilo Tragkr., f. 50 Mk. z. **verk.** 6409) Molkerei **Schlessin** i. Pomm.

Milch-Transportkannen
40 bis 50 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. (6407
Molk. Rosenthal, Frankfurt-M.

Alfa A 3
komplett mit Vorgelege, neuem Reservehalslager u. Ersatzteile, 2000 Stundenliter, zum Vorzugspreis von Mk 450.— wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. Angebote unter **6416** an diese Zeitung.

Gebrauchter, aber guterhaltener
Käsekessel
aus Bimetall, Inhalt 500—600 Ltr., sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **6390** an diese Zeitung.

Für Molkereien!
Habe regelmäßig abzugeben
Buttertonnen
einmal gebraucht, gut u. sauber aufgeböttchert u. nachgesehen, wie **neu!** (6397
Wunstorf i. Hann.
Wilh. Harms.

Habe noch einen Posten **Natron**
sehr preiswert abzugeben. Bestellungen an (6400
Christof Böker, Hüddessum i. Hann.

Dringende Bitte!
Fachmann, durch Kriegslage um seine Existenz gekommen, bittet edeldenkende Kollegen um kleine regelmäßige Lieferung von (6492
Speisequark
Voll-, Mager- u. Buttermilch
zwecks Gründung kleinen Ladengeschäfts. Prompt Kasseregulierung. **Krohn, Hamburg 20,** Hegestieg 20.

Quark und Rohkäse
kaufen stets zu höchsten Preisen. **Werners Käsefabrikation G. m. b. H. Neumünster i. H.** (6510
Vermittl. für Nachw. hohe Provision!

Quark u. Sahneschichtkäse
kaufe für Heereslieferung. Für Nachweis zahle Provision. (6516
Oswald Reimann, Tempelhof.

Molkereifachleute beim Heere

erhalten während der Kriegsdauer **jede Nummer** der Molkerei-Zeitung **kostenfrei** zugesandt. Genaue Angabe der militärischen Adresse und jeder Änderung derselben erforderlich. — Todesfälle, Verwundungen, Auszeichnungen wolle man uns für die Ehrentafel anzeigen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“, direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 35. Hildesheim, den 1. September 1916. 30. Jahrgang

Inhalt.

Die Revision der Molkereigenossenschaft.

Von A. Fricke-Hannover.

Was im Reichsgesetz betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 im § 53 den Genossenschaften zur Pflicht gemacht worden ist, wurde schon vor dieser Zeit freiwillig von allen ernstlich vorwärtsstrebenden Genossenschaften und ihren Verbänden erfüllt. Die Revision ist als ein Bedürfnis für die gesunde Entwicklung, ja als Lebensbedingung von allen Genossenschaftern und den Führern des Genossenschaftswesens anerkannt worden. Der Beruf des Genossenschaftsrevisors war 1889 zwar nicht neu, aber doch hat sich unter der Herrschaft des Gesetzes vieles erst entwickeln, manches noch klären müssen. Die im § 64 des Gesetzes in Aussicht gestellten Anweisungen des Reichskanzlers, nach welchen die Revisionsberichte anzufertigen sind, fehlen noch und werden auch wohl ausbleiben können.

Wer aber Gelegenheit hat, zu beobachten, wie verschieden die Berichte nicht nur bei den vom Gerichte bestellten Revisoren, sondern auch bei den Verbänden sind, wird wohl mit mir zu der Überzeugung kommen, daß wenigstens eine allgemeine Anweisung über Form und Inhalt der Berichte erwünscht sein möchte. Es fehlt wahrlich nicht an Auswüchsen, die solch einen Wunsch selbst bei dem allen Vorschriften abhold en Genossenschafter aufkommen lassen können. Darum sollte es das Bestreben aller derer sein, die für die Förderung des Genossenschaftswesens tätig sind, die Verkehrtheiten zu bekämpfen und auszurotten. Es ist nicht nötig, meine Behauptung, es seien Auswüchse vorhanden, mit Tatsachen zu bekräftigen. Jeder im Genossenschaftswesen tätige aufmerksame Beamte kennt sie. —

Der Revisions**bericht** hat ebenso wie die Revision eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Ich möchte sagen, er hat Pflichten gegen die Mitglieder der Genossenschaft, gegen Vorstand und Aufsichtsrat und auch gegen den Verband. Der Revisionsbericht soll ein Spiegelbild der Verwaltung und Geschäftsführung geben, aber er soll auch Auskunft darüber geben, was bei dieser Revision eingehender, was vielleicht oberflächlicher nachgesehen worden ist. Nicht jede Revision kann **alle** Zweige der Verwaltung, **alle** Vorgänge in der Geschäftsführung einer gründlichen Nachprüfung unterziehen. Es muß also eine Revision die andere ergänzen. Die Revision braucht nicht nach Fehlern zu schnüffeln, sie soll die Richtigkeit der Buch- und Geschäftsführung festzustellen suchen. Der Revisor soll auch besonders als Berater der Genossenschaft angesehen werden. Über die Aufgabe des Revisors heißt es in der Begründung zum Genossenschaftsgesetze: „Die Revision hat sich **nicht auf eine bloß kalkulatorische Kontrolle** der Bilanz und Geschäftsführung zu beschränken, vielmehr muß sich die Prüfung **wesentlich auf die materielle Seite** der Geschäftsführung und die hierbei befolgten Grundsätze sowie auf das Funktionieren der Genossenschaftsorgane und die sonstigen Einrichtungen der Genossenschaft richten.“

Setzen wir einfach für „Funktionieren“ und „Organe“ die gedachten deutschen Ausdrücke, so kommt nichts anderes heraus als: Der Revisor soll sich überzeugen, ob Vorstand und Aufsichtsrat die Pflichten erfüllt haben, die Gesetz und Statut von ihnen verlangen. Zu den „Organen“ der Genossenschaft muß man auch den Betriebsleiter, Geschäftsführer und die sonstigen Beamten zählen. Der Sinn jener Begründung ist offenbar der, die Revisionstätigkeit in geistiger Beziehung zu heben, sie vor rein mechanischer Arbeit zu bewahren. Der Revisor soll höhere Aufgaben erfüllen, er soll kein bloßer Nachrechner von Zahlen und nur Prüfer von Übertragungen sein. Es gehört nicht hierher, die Aufgabe der Revision noch weiter zu erläutern. Aber ich muß eine andere Frage aufwerfen:

Ist der in vielen Verbänden übliche vorgedruckte Revisionsbericht imstande oder doch geeignet, ein Bild der Tätigkeit der Geschäftsführung, ein Bild der Revisionstätigkeit für den Verband und die Generalversammlung zu geben? Ist er besonders dazu geeignet, die Generalversammlung zu überzeugen, daß die Geschäfte mit Sorgfalt geführt werden? Ist er für jedermann, namentlich in der Versammlung einer Genossenschaft, lesbar und verständlich? Und endlich: Entspricht er **dem Sinne der Begründung**?

Wenn ich mir die als Frage und Antwort gedruckten Berichte vorstelle, muß ich auf alle Fragen mit einem bestimmten „nein“ antworten. Ich will dieses „nein“ zu begründen versuchen. Alles Formularausfüllen zwingt das Denken in den Gedankengang dessen, der das Formular aufstellte. Vordrucke sind berechtigt, wo solch ein Zwang ausgeübt werden soll und muß. Man denke an Frachtbriefe, Steuererklärung, Volkszählung, Aufnahme von Beständen, Viehzählung 2c. Die Revision ist aber keine Tätigkeit, die solchen Arbeiten auch nur ähnlich wäre. Es ist also schon deshalb nicht zweckmäßig, das Ergebnis einer selbständigen Arbeit in die Zwangsjacke des vorgedruckten Formulars stecken zu wollen.

Der Revisor muß sich die Freiheit selbständiger Arbeit wahren, der vorgedruckte Bericht verleitet ihn — ich möchte sogar behaupten, er zwingt ihn zuweilen — zum mechanischen Arbeiten. Selbst der ältere Revisor läuft Gefahr, einmal hie und da oberflächlich zu arbeiten, einem jungen Revisor sollte man den gedruckten Bericht zum Ausfüllen niemals in die Hand geben. Der Revisionsbericht soll ein Schriftsatz sein, der das Ergebnis einer Sonderarbeit wiederspiegelt. Jeder Betrieb hat seine besonderen Merkmale, wir finden nicht zwei ganz gleiche Betriebe, weder in ihren Vorzügen noch in ihren Mängeln. Wohl wiederholen sich einzelne Fehler, aber doch ist jeder Betrieb für sich ein Bild, das von jedem andern trotz aller Ähnlichkeit so sehr abweicht, daß nicht derselbe Rahmen für alle passen kann. — Wie jedes Kind für sich besonders erzogen und behandelt sein will, so muß auch jede Genossenschaft für sich behandelt werden. Nicht nur der Betrieb, nein auch die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Menschen sind meistens grundverschieden. Auch die Zeitumstände sprechen ein gewichtiges Wort mit. Der Krieg bringt manche Verhältnisse mit sich, die man als unvermeidlich bezeichnen muß und die eine besondere Rücksichtnahme verlangen. Wie will man alles das in einem gedruckten Formulare zum Ausdruck bringen? — Die Berichte werden farblos, tragen kein Gepräge und sind oft nichtssagend. Es muß aber auch noch auf einen andern Gegensatz hingewiesen werden: Der Verfasser des Vordrucks des Revisionsberichtes ist manchmal nie in die Lage gekommen, selbst eine Revision vorzunehmen, von seinem grünen Tische aus stellt er die zu beantwortenden Fragen. Welch ein Gegensatz muß entstehen zwischen dem Gedankengange des gewiß recht klug nachsinnenden Schreibtischmenschen und dem des da draußen tätigen Revisors, der bei jeder Genossenschaft vor neue Verhältnisse und daher auch neue Aufgaben gestellt wird.

Der Revisionsbericht ist der Generalversammlung „als Gegenstand der Beschlußfassung anzukündigen“, sagt § 63 Abs. 2 des Gen.-Ges. — Ferner heißt es da: „In der Generalversammlung hat sich der Aufsichtsrat über das Ergebnis der Revision zu erklären“. — Mit dieser gesetzlichen Vorschrift können sich Vorstand und Auf-

sichtsrat meistens schlecht abfinden. Am bequemsten erscheint es ihnen, den Bericht vorzulesen. Wie aber wirkt dies Verlesen des Frage- und Antwortspiels! Wenns die Zuhörer langweilt, so ist das noch das kleinere Übel. Meistens habe ich beobachtet, daß die Wirkung des Verlesens einen lähmenden Einfluß ausübt. Nicht selten auch, daß eine mühsam zurückgehaltene Heiterkeit der Komödie ein Ende machen möchte.

Die Revision läuft Gefahr zu verflachen. Der Revisionsbericht büßt seinen Wert ein. Das ist die Gefahr, die ich da einmal heraufziehen sehe, wo der Revisor gezwungen wird, Formulare auszufüllen. Was die Formulare schon angerichtet haben, will ich nicht untersuchen, da es einstweilen noch unmöglich ist, offene Schäden als Tatsachen anzuführen. Es soll mir auch ganz willkommen sein, wenn man mich mit Recht einen Schwarzseher nennt. Das, was der Revisor geprüft hat, wie ers gefunden hat, seine Verbesserungsvorschläge, seine Belehrungen usw., das soll im Bericht enthalten sein. Das kann natürlich nur in ganz knapper Form geschehen. In der mit dem Vorstande und dem Aufsichtsrate abzuhaltenden Schlußsitzung muß es natürlich ausführlicher geschehen. Aber man darf nie übersehen, daß mündliche Erörterungen und Anleitungen leicht vergessen werden und daß es gar häufig bei der nächsten Revision heißt: Das haben Sie uns aber voriges mal nicht gesagt!

Daß der Revisionsbericht auch dem Verbande in Abschrift zugestellt werden muß, hat großen Wert. Der Verband hat dadurch Gelegenheit, den Vorstand einer Genossenschaft auf grobe Fehler noch besonders aufmerksam zu machen und dem Revisionsbericht einen besonderen Nachdruck zu geben. In den Revisionsberichten ist aber auch so viel wertvoller Stoff enthalten, daß daraus für alle Genossenschaften fruchtbringende Anregungen gegeben werden können und der Besuch des Verbandstages für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder außerordentlich lohnend wird. Nur dann wird erreicht, was dem Gesetzgeber sowohl wie den Führern der Genossenschaften vorschwebte, als sie die Revisionen — die freiwillige wie die gesetzliche — einführten, nämlich, daß ein gesundes Vorwärtsstreben, ein genossenschaftliches Erziehen, durch die Revisionen bewirkt werde. Allerdings, der selbständig geschriebene Revisionsbericht erfordert mehr Zeit als das Ausfüllen des Formulars. Aber wieviel wertvoller ist auch der selbständige Bericht gegenüber dem vorgedruckten!

Schließlich noch etwas, was ich gegen die vorliegenden gedruckten Berichte einzuwenden habe: Sie machen häufig keinen Unterschied zwischen der ersten nach der Einrichtung der Genossenschaft vorzunehmenden Revision und den späteren. Auch werden Fragen aufgestellt, die man weder mit „nein" noch mit „ja" beantworten kann. Manchmal soll der Revisor eine Menge statistisches Material liefern, seine Aufmerksamkeit, seine Arbeitskraft wird da leicht mit Dingen belastet, die ihn von der Hauptaufgabe ablenken oder doch abhalten. Es kommt einem manchmal so vor, als habe der Verfasser des Vordrucks mehr seine Statistik im Auge gehabt als die Revision der Genossenschaft. Manche Fragen kann der Revisor überhaupt nicht beantworten, z. B. die: „Werden die monatlichen Fragebogen des Verbandes zur Statistik beantwortet?" — Das weiß doch der Verband besser und sicherer als es der Revisor feststellen kann! — Der Vater der gedruckten Berichte hat dem Genossenschaftswesen mit seiner Arbeit einen schlimmen Dienst erwiesen, mag ers noch so gut gemeint haben!

Um nicht Mißverständnisse hochkommen zu lassen, bemerke ich noch, daß ich streng zwischen einer Anleitung zur Revision für die Hand des Revisors und dem vorgedruckten Revisionsbericht unterscheide. — Auch das möchte ich nicht verfehlen, auszusprechen: Nicht bekritteln will ich, sondern beraten. Es soll ja im Alter jene Zeit kommen, wo man alles schwärzer ansieht, als gut ist. Mich solls freuen, wenn ich belehrt und überzeugt werde, daß ich auch über den vorgedruckten Revisionsbericht nicht schon vor einer Reihe von Jahren, sondern auch heute noch zu schwarz urteilte. —

Die genossenschaftlichen Verbände sind heute stark genug, zu beschließen: Die Revision ist eine selbständige Arbeit des Revisors. Das Ergebnis muß in einem von jedem Vordruck freien Berichte niedergelegt werden. — Werden diese auf den Geschäftszimmern der Verbände sachverständig behandelt, dann kommt für die einzelne Genossenschaft sowohl wie für die Gesamtheit etwas zutage, das zum Gedeihen gereicht.

Butterlieferung von nichtorganisierten Milcherzeugern an Molkereien.

Gemäß der bundesrätlichen Verordnung vom 20. Juli 1916 haben die Kommunalverbände den Verkehr und den Verbrauch von Speisefetten in ihrem Bezirke zu regeln. Es ist nun in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß Landräte die eine oder andere Molkerei als Butterverteilungsstelle für eine einzelne Stadt- oder Landgemeinde bestimmten, ohne vorher bei der betreffenden Molkerei anzufragen, ob sie dieses Amt zu übernehmen bereit sei. Was es aber zu bedeuten hat, wenn ein Molkereibetriebsleiter die Verteilung der Butter für einen ganzen Ort oder eine Landgemeinde oder auch nur einen Teil beider besorgen soll, kann nur der richtig würdigen, welcher mit einer gleichen Sache bereits zu tun gehabt hat. Jeder Bewohner des in Frage kommenden Bezirks soll seine bestimmte Buttermenge pro Woche, mögen es nun 90 oder 60 Gramm sein, erhalten. Dieserhalb müssen die einzelnen vorhandenen Haushaltungen bezw. Einzelpersonen notwendigerweise gezählt und namenweise in eine Liste eingetragen werden. Da gibt es Leute, die das ihnen zustehende Butterquantum allwöchentlich sich holen, andere dagegen mehrere Male im Laufe der Woche. Die Liste muß nun zur Hand genommen werden, um darin nachzusehen, ob der betreffende Butterabnehmer beileibe nicht zuviel Butter für die in Frage kommende Woche erhält.

Daneben muß der Betriebsleiter jedoch noch eine zweite Liste führen, die nicht weniger Arbeit verursacht. Er muß nämlich sämtliche Milchlieferer und die Zahl ihrer Haushaltsangehörigen in diese Liste aufnehmen und bei jedem Mitglied die Höhe der Buttermenge, die ihm von der Molkerei geliefert wird, einsetzen. Der amtlichen Bekanntmachung vom 5. August 1916 zufolge darf jede Molkerei an ihre Milchlieferanten Butter nur bis zu 180 Gramm pro Kopf und Woche zurückliefern und sie muß dabei genau darauf achten, daß nicht etwa Kriegsgefangene, Schnitter oder auswärtige Saisonarbeiter, soweit diese in der Wirtschaft des Milchlieferanten tätig sind, die gleiche Buttermenge erhalten, denn ihnen dürfen nach dem Gesetz nur 90 Gramm pro Kopf und Woche verabfolgt werden. Man sollte daher meinen, die Molkereien hätten gerade genug mit der richtigen Verteilung der Butter an ihre Mitglieder und deren Haushaltungsangehörige zu tun: sollen sie sich nun auch noch mit der Verteilung der Butter an die Stadt- oder Landbevölkerung befassen, so ist das von den Molkereien doch ein wenig viel verlangt. Indessen ist das Maß der Arbeit mit den vorerwähnten Verrichtungen keineswegs erschöpft.

In manchen Kreisen haben den amtlichen Bestimmungen zufolge diejenigen Landwirte, welche aus irgend einem Grunde die in ihrer Wirtschaft gewonnene Milch nicht an die für sie in Frage kommende Molkerei liefern können oder wollen, anstatt der Milch die aus ihr gewonnene Buttermenge an die von der Behörde bestimmte Stelle abzuliefern. Ist nun die Molkerei als Butterverteilungsstelle bestimmt worden, dann liegt ihr die unangenehme Pflicht ob, den einzelnen Milchproduzenten, wenn sie keine Milch liefern, so doch die Butter abzunehmen und ihnen den entsprechenden Geldwert dafür auszuzahlen. Man denke sich nun die Scherereien, die mit dieser Aufgabe verbunden sind. Es wird Butter angeliefert, die allerlei Mängel besitzt, z. B., was am häufigsten vorkommen wird, einen höheren oder geringeren Grad von Ranzigkeit aufweist, einen zu hohen Wassergehalt hat oder sonstwie schlechte Eigenschaften besitzt. Nun ist es aber nicht Sitte bei unsern Molkereien, zweierlei Sorten Butter zu führen. Mit einem Male wird die Molkerei jetzt in die Lage versetzt, gute und fehlerhafte Butter den Konsumenten verkaufen zu müssen. Welch unangenehme Folgen müssen ihr doch aus diesem Umstande erwachsen. Es werden berechtigte Klagen der Kundschaft nicht ausbleiben, ja, es ergehen wohl auch Anzeigen bei der Polizei wegen zu hohen Wassergehalts der Butter, und die Molkerei soll dann wohl noch für die Sünden anderer büßen, denn sie hat ja fahrlässigerweise minderwertige Butter in Verkehr gebracht. Alle diese Begleitumstände bei der Abnahme und dem Wiederabsetzen der Butter an die Konsumenten können unmöglich für die Molkerei von Nutzen sein. Der Gedanke, die Molkerei mit dem Ankauf der Butter von Milchproduzenten der Umgegend zu betrauen, mag ja naheliegen, seiner Ausführung stellen sich in unsern Molkereien jedoch so viel ernste Bedenken wie auch Hindernisse entgegen, daß erstere sich gegen das Ansuchen der Behörden, Butter, noch dazu von fraglicher Beschaffenheit, aufzukaufen und sie in kleinen und kleinsten Mengen wieder an die Bewohnerschaft abzusetzen, entschieden ablehnend verhalten sollten. Es kann den Molkereien unmöglich zugemutet werden, sich ihr gutes Renommee durch den Verkauf schlechter Butter zu verderben.

Man fragt sich, welche Gründe wohl für einzelne landrätliche Behörden bestimmend gewesen sein mögen, in ihrem Bezirke die Lieferung von Butter anstatt Milch von seiten jener Landwirte, die sich nicht an einem Molkereiunternehmen beteiligen, an die kommunale Butterverteilungsstelle zuzulassen. Liefert der Milchproduzent seine Butter an die Molkerei, dann ist es ihm auch möglich, anstatt dessen die zur Gewinnung dieser Butter benötigte Milch zu liefern. **Deshalb sollten die Behörden unter allen Umständen darauf sehen, daß die in Frage kommenden Landwirte nur Milch an die bestimmte Molkerei liefern.** Man macht leider immer wieder die betrübende Erfahrung, daß die Behörden, bevor sie irgend welche, in die Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse der einzelnen beruflichen Kreise tief eingreifende Maßnahmen treffen, nicht, was doch natürlich wäre, Sachverständige aus eben diesen Kreisen zu Rate ziehen. So ungleichartige Zustände mit ihren Nachteilen wie in den geschilderten Fällen, wo die einen Landwirte ihre Milch, die anderen aber die in ihrer Wirtschaft erzeugte Butter zur Molkerei liefern, würden dann gewiß nicht eintreten.

Wollen die Behörden es aber, entgegen aller guten Einsicht, den nichtorganisierten Landwirten auch weiterhin freistellen, ob sie Milch oder Butter abliefern, dann mögen sie in ihrem Bezirke wohnende Kaufleute mit der Abnahme von Butter dieser Landwirte und dem Weiterverkauf der Butter an Konsumenten beauftragen. Die Molkereien sind keine Firmen, die Handel mit Butter treiben; ihre Aufgabe ist es ausschließlich, aus der von ihren Mitgliedern angelieferten Milch Butter herzustellen und diese bestmöglich für ihre Lieferanten zu verwerten. Den Molkereien den besagten Butterankauf und -Weiterverkauf aufzuzwingen, heißt die Eigenart des Molkereibetriebes völlig verkennen. Die Verteilung der fremden Butter, d. h. der Butter von nichtorganisierten Milchproduzenten, in die Hand zu nehmen, eignet sich am besten für die Kaufmannschaft, und zwar für diejenigen Ladenbesitzer, die das Publikum mit Lebensmitteln aller Art versorgen. Von diesen kämen wohl an erster Stelle wiederum diejenigeu Kaufleute in Betracht, die bisher schon den Butterverkauf gepflegt haben. Wie der Kaufmann sich mit den Butter liefernden Landwirten bezüglich des Preises auseinandersetzt, ist seine Sache. Natürlich hat er sich an die amtlich festgesetzten Butterhöchstpreise zu halten. Wenn er schon früher mit sogenannter „Bauern"-Butter gehandelt hat, so wird es ihm nicht schwer fallen, mit den einzelnen Butterlieferern bald handelseinig zu werden. Ihm ist es auch nichts Ungewöhnliches, verschiedene Warengattungen in mehreren Sorten zu führen. Er wird demnach auch die von den Landwirten übernommene Butter entsprechend ihrer Güte und Beschaffenheit vielleicht als erste, zweite und dritte Sorte verkaufen. Und, sollten Beschwerden der Kundschaft über Mängel der bei ihm gekauften Butter einlaufen, dann wird dies seinem Ansehen niemals so nachteilig sein können, als der Molkerei, die doch Selbsterzeugerin ist. Das kaufende Publikum kann, wenn es mangelhafte Butter aus der Molkerei erhält, natürlich nicht wissen, daß diese, einen solchen Fall allerdings vorausgesetzt, aus dem von den Landwirten übernommenen Buttervorrat stammt, sondern denkt eben, daß die Molkerei in Bausch und Bogen schlechte Butter herstellt. Es wäre demnach zur Vermeidung von Mißverständnissen und auch hinsichtlich einer gerechten Behandlung bezüglich des Preises erforderlich, daß die Molkerei den Verkauf von angekaufter Butter, wenn diese nicht ganz einwandfrei, dem

Käufer diesen Umstand, nämlich, daß es nicht Butter aus der eigenen Produktion der Molkerei sei, sofort mitteile. Dann aber, falls die Butter derjenigen aus der eigenen Produktion nicht gleichwertig ist, müßte folgerichtig auch ein Preisunterschied eingeführt werden, sodaß die angekaufte Butter zu niedrigerem Preise verkauft würde und demgemäß als Butter zweiter Sorte figurierte. Unsere Molkereien werden indessen gern darauf verzichten, betreffs Klassifizierung der Butter (nach Sorte I, Sorte II usw.) es dem Kaufmann gleichzutun, denn sie erhalten ein einheitliches Rohprodukt (Milch) angeliefert und stellen daraus ein Erzeugnis von einheitlicher Güte her. W. P. (165

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie. Dem Bericht über die Verwaltung der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie im Jahre 1915, vorgelegt in der ordentlichen Genossenschaftsversammlung vom 14. Juni 1916, entnehmen wir folgendes:

Die Zahl der an der Umlage beteiligten Betriebe ist von 9385 im Jahre 1915 auf 8578 im Jahre 1916 gesunken, die der versicherten Personen von 54146 auf 47153, die der Vollarbeiter von 53243 auf 46092 (1 Vollarbeiter gleich 300 Arbeitstagen gesetzt). Dementsprechend ist auch der Gesamtbetrag der anzurechnenden Löhne und Gehälter von 56688074 Mk. auf 51059340 Mk. herabgegangen. Die Abnahme aller dieser Zahlen ist durch den Krieg verursacht worden und kann daher als nur vorübergehend betrachtet werden.

Ende 1915 waren 9468 Betriebe im Betriebsverzeichnis eingetragen, darunter 6642 Molkereien und Käsereien.

Die Entschädigungssumme ist 1915 gegen das vorhergehende Jahr wieder gesunken, und zwar von 619422 Mk. auf 607238 Mk., obgleich noch 5387,53 Mk., die schon 1914 in Ostpreußen ausgezahlt wurden, wegen der kriegerischen Ereignisse erst 1915 zur Liquidation gelangten, so daß also eigentlich das Jahr 1914 mit 624810 Mk., das Jahr 1915 nur mit 601850 Mark belastet ist. Trotzdem ist die Zahl der Unfälle, die die Genossenschaft überhaupt belastet haben, von 2899 im Jahre 1914 auf 2960 im Berichtsjahre gestiegen, die Zahl der erstmalig entschädigten Unfälle freilich von 343 auf 309 zurückgegangen.

Im Berichtsjahre sind an Kosten der Übernahme des Heilverfahrens innerhalb der dreizehnwöchigen Wartezeit 540,66 Mk. entstanden gegen 451,37 Mk. im Jahre 1914, 1609,19 Mk. im Jahre 1913 und 1757,94 Mk. im Jahre 1912. Zu gut kamen diese Ausgaben 1915: 14 Personen gegen 10 im Jahre 1914, 37 im Jahre 1913 und 33 im Jahre 1912. In der Regel konnte nach wie vor das Heilverfahren ohne Bedenken den Krankenkassen überlassen bleiben.

Der von der ordentlichen Genossenschaftsversammlung im Jahre 1915 angenommene Entwurf der neuen Unfallverhütungsvorschriften hat nicht die Genehmigung des Reichsversicherungsamts gefunden. Das Reichsversicherungsamt hat vielmehr den § 101, enthaltend die Vorschriften über die Anlage von Schleudermaschinen, geändert und die so umgestalteten Unfallverhütungsvorschriften durch Beschluß vom 26. Juli 1915 genehmigt.

Die Erhebung der Beiträge für 1914, die im Berichtsjahre geschah, ging im allgemeinen glatt von statten. Gegen 186 Mitglieder (unter 9385) ist die Zwangsbeitreibung eingeleitet worden; der Gesamtbetrag der zur Beitreibung gestellten Beträge belief sich auf 12462,66 Mk. (von insgesamt 744728,03 Mk.). Definitiv niederzuschlagen waren 1000,13 Mk., während noch 2639,26 Mk. am Schluß des Jahres rückständig blieben.

Aus dem Bericht über die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften im Jahre 1915 sei folgendes erwähnt:

Eine Änderung in der Organisation des Aufsichtsdienstes oder in der Zahl der technischen Aufsichtsbeamten ist im Berichtsjahre nicht eingetreten. Es wurden Revisionsreisen in den Provinzen Westfalen, Hannover, Schleswig-Holstein, Rheinprovinz, Sachsen, in Braunschweig und Sachsen-Weimar unternommen. Die Zahl der besichtigten Betriebe beträgt 368 (1914: 688), in denen 1317 (1914: 2188) Personen beschäftigt waren.

Es wurde mehrfach die Beobachtung gemacht, daß die während des Kriegs verminderte Betriebstätigkeit oder gänzliche Einstellung des Betriebs die Unternehmer dazu führte, eine gründliche Durchsicht und Prüfung aller Betriebseinrichtungen vorzunehmen. Dazu gab der technische Aufsichtsbeamte dann, falls sich die Gelegenheit dazu bot, die Anregung, daß besonders auf betriebsichere Anlage und die Anbringung aller notwendigen Schutzvorrichtungen Bedacht genommen werde. Andrerseits wurde aber auch beobachtet, daß geplante Betriebsverbesserungen und zweckmäßige Umbauten wegen des Kriegsausbruchs unterblieben waren. Im allgemeinen konnte eine gute Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften festgestellt werden.

Im Berichtsjahre sind neue Unfallverhütungsvorschriften genehmigt worden und am 1. Oktober 1915 in Kraft getreten. Diese sollen den Versicherten in der Weise bekannt gegeben werden, daß ein Exemplar der in Buchform gedruckten gesamten Vorschriften an zugänglicher Stelle im Betriebe — erforderlichenfalls je ein Exemplar in den einzelnen Abteilungen des Betriebs — auszuhängen ist. Ferner sollen die Vorschriften für die Versicherten, in Form eines Plakats gedruckt, in gleicher Weise ausgehängt werden.

Die Zahl der im Berichtsjahre gemeldeten Unfälle betrug 1707 (1914: 1871). Entschädigungspflichtig wurden 308 (1914: 343), tödlich verliefen 24 (1914: 23) Unfälle. Von bemerkenswerten Unfällen in Molkereien seien folgende erwähnt:

Beim Anziehen einer Ventilschraube rutschte der Maschinist G. mit dem Schraubenschlüssel ab und fiel etwa zwei Meter hoch von der Stehleiter herab. Er erlitt eine Splitterung des linken Unterarms.

Trotz Warnung seiner Arbeitskollegen versuchte N., auf einer Leiter stehend, einen Riemen auf die im Gang befindliche Transmission aufzulegen. Er wurde von der Welle erfaßt und einige Male herumgeschleudert, wodurch er so schwere Verletzungen erlitt, daß er nach einigen Tagen verstarb.

Um nachzusehen, weshalb die Magermilchpumpe nicht saugen wollte, griff der Gehilfe M. mit dem Zeigefinger der rechten Hand in die Saugeöffnung der laufenden Pumpe hinein. Der niedergehende Kolben schnitt ihm die beiden ersten Glieder des Fingers glatt ab.

Aus den Unfallanzeigen ging in einzelnen Fällen hervor, daß die erste Hilfeleistung den Verletzten durch im Samariterdienst ausgebildete Betriebshelfer zuteil wurde. Die neuen Unfallverhütungsvorschriften fordern derartige Helfer für jeden größeren Betrieb und schreiben vor, daß in jedem Betrieb mindestens eine Tafel, auf der die Hilfeleistung bei Unfällen allgemeinverständlich beschrieben und durch entsprechende Abbildungen erläutert ist, an geeigneter Stelle auszuhängen ist. Diese Tafel liefert die Berufsgenossenschaft unentgeltlich. Der diesem Aushang angepaßte Verbandkasten findet hoffentlich bald allgemeine Verbreitung.

Der 31. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag wird nach Mitteilung der „Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse" im Oktober l. Js. in Berlin abgehalten. In 1915 hatte man infolge des Kriegs von der Abhaltung des Genossenschaftstags abgesehen, man rechnete damals nicht mit der langen Dauer des Kriegs, außerdem konnte erfreulicher Weise festgestellt werden, daß das deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftswesen die Feuerprobe des Kriegs allenthalben glänzend bestanden hat. Darin hat sich bis heute nichts geändert. Das Ende des Weltkriegs ist aber leider nicht abzusehen, andererseits sind die Einwirkungen des Kriegs auch für das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen von größter Tragweite. In erhöhtem Maße werden sich diese Einwirkungen beim Übergang von der Kriegs- in die Friedenswirtschaft geltend machen. Die Kriegserfahrungen, die zeitige Lage und vor allem die Zukunft des deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens lassen es deshalb erwünscht und notwendig erscheinen, daß auch der „Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften", dem Beispiel seiner Landes- und Provinzialverbände folgend, über seine Tätigkeit während des Kriegs Rechnung legt und zu wichtigen Fragen Stellung nimmt. Die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Deutschen Reich beträgt zur Zeit 28805. Hiervon gehören dem Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in 30 Landes- und Provinzialverbänden 18893 Genossenschaften an — darunter 63 Zentralgenossenschaften, 11643 Spar- und Darlehnskassen, 2295 landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 2274 Molkerei- und 2627 sonstige Genossenschaften —.

Maschinen und Geräte.

Durchschnittsverbrauch an Heizmaterial in den schleswig-holsteinischen Meiereien. Der Durchschnittsverbrauch an Heizmaterial ist in den schleswig-holsteinischen Meiereien seit dem Jahre 1912 nicht unerheblich gestiegen. Dieser Umstand hängt mit dem Überhandnehmen der Maul- und Klauenseuche in ursprünglichem Zusammenhang. Durch die Befolgung der viehseuchenpolizeilichen Bestimmungen waren die Meiereien gehalten, ihre Milch (auch Magermilch und Rahm) hochgradig zu erhitzen, womit naturgemäß ein vermehrter Verbrauch an Brennmaterial Hand in Hand gegangen ist. Die allmähliche Steigerung der Unkosten für Heizmaterial ist aus der nachstehenden Übersicht während der Dauer mehrerer Jahre deutlich ersichtlich:

Meierei-Verband	Durchschnittsverbrauch an Heizmaterial für 1 Kg. Milch					
	1909 Pfg.	1910 Pfg.	1911 Pfg.	1912 Pfg.	1913 Pfg.	1914 Pfg.
Nordschleswig . .	0,12	0,13	0,11	0,16	0,14	0,17
Südschleswig . . .	0,13	0,12	0,14	0,16	0,17	0,19
Ostholstein	0,15	0,16	0,17	0,193	0,203	0,20
Westholstein . . .	0,15	0,14	0,15	0,18	0,18	0,18
Im Mittel . . .	0,14	0,14	0,14	0,173	0,173	0,19

Das Geschäftsjahr 1914 steht mit Bezug auf den Durchschnittsverbrauch an Heizmaterial für 1 Kg. Milch mit 0,19 Pfg. am ungünstigsten da. Die Ursache liegt darin, daß in den letzten fünf Monaten des Berichtsjahres 1914 die Anschaffungskosten für das Heizmaterial im Preise um etwa 100 Prozent gestiegen sind.

Rundschau.

Kriegsunterstützungen und Steuerpflicht. Über die steuerliche Behandlung der Unterstützungen, die von den Arbeitgebern zum Heeresdienst einberufenen Angestellten oder deren Angehörigen gewährt werden, hat sich das preußische Oberverwaltungsgericht in einer grundsätzlichen Entscheidung vom 29. April dieses Jahres folgendermaßen geäußert:

Die angegriffene Entscheidung, in welcher die Berufungskommission unter Feststellung des steuerpflichtigen Einkommens auf 1575 Mk. die Steuer auf 21 Mark festgesetzt hat und auf deren sonstigen Inhalt Bezug genommen wird, ist wegen Rechtsirrtums und wesentlichen Mangels im Verfahren nach § 49 Nr. 1 und 2 des Einkommensteuergesetzes aufzuheben. Denn der Ansatz von 1575 Mark Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung steht mit dem Inhalte der Akten in Widerspruch. Die bisherige Dienstherrin hat unter dem 7. April 1915 auf Befragung die Auskunft gegeben, daß der Steuerpflichtige bei ihr seit September 1914 nicht mehr gegen Gehalt oder Lohn beschäftigt gewesen sei. Auf eine weitere Anfrage hat die frühere Dienstherrin des Steuerpflichtigen am 5. November 1915 erklärt, daß die Ehefrau des im Felde stehenden Steuerpflichtigen bis auf weiteres eine Unterstützung von monatlich 131,25 Mk. beziehe. Schon hiernach hätte die Berufungskommission jene Unterstützung zum Jahresbetrage von 1575 Mk. dem Steuerpflichtigen nicht als Einkommen anrechnen dürfen. Denn nach Artikel 23 Nr. 2 Absatz 2 der Ausführungsanweisung vom 25. Juli 1906 zum Einkommensteuergesetz sind Unterstützungen und andere Zuwendungen, deren Entrichtung überhaupt oder deren Betrag von dem freien Willen des Gebers abhängt und welche auch nicht als Gegenleistung für eine Tätigkeit des Empfängers gelten können, auch wenn sie sich tatsächlich wiederholen, zur Anrechnung nicht geeignet. Eine Tätigkeit der Ehefrau kommt nicht in Frage. Aus welchem Beweggrunde etwa die Unterstützung gewährt wird — z. B. wegen der früheren treuen Dienste des Steuerpflichtigen oder in der Hoffnung, daß jener nach der Entlassung vom Militär seine Stelle bei der Dienstherrin wieder antreten werde — ist ohne Belang.

Nach erhobener Beschwerde hat jetzt noch der Bürgermeister berichtet: „Frau N. hat allmonatlich darüber Quittung zu leisten, daß ihr die Unterstützung rein persönlich und ohne jede Verbindlichkeit bezahlt wird." Ein

Hebungsrecht der Ehefrau besteht also nicht (vergleiche Entscheidungen in Staatssteuersachen Band 14 Seite 184).

Hiermit rechtfertigt sich bei freier Beurteilung mangels sonstiger steuerpflichtiger Einkünfte des Steuerpflichtigen oder seiner Ehefrau die Freistellung.

Die Knappheit an Käse. Der neue politische Tagesdienst schreibt: Aus nahezu allen Städten Deutschlands kommen Meldungen über eine seit einer Reihe von Wochen eingetretene Knappheit an Käse. Dabei handelt es sich aber keineswegs um eine Erscheinung, die nur bei uns vorhanden ist, sondern um einen in nahezu sämtlichen europäischen Staaten bestehenden Mangel. Die Ursachen sind überall die gleichen. Trotz der im allgemeinen sehr günstigen Futtermittelernte ist die Milcherzeugung in Europa nach den statistischen Ermittelungen des Schweizerischen Bauernverbandes in diesem Sommer nicht größer als im vergangenen. Dagegen hat die zu Käse und Butter verarbeitete Milchmenge eine erhebliche Verminderung erfahren. Es kommt hinzu, daß der große Bedarf der Heeresverwaltungen sich naturgemäß im freien Handel stark fühlbar macht. In Deutschland ist die inländische Erzeugung nur gering, und die Zufuhr aus dem Auslande hat unter der auch dort herrschenden Knappheit und den hohen Preisen erheblich nachgelassen. In der Schweiz sind für den Inlandsverbrauch Höchstpreise festgesetzt, der Käseausfuhrhandel ist dagegen nach wie vor monopolisiert, nur zu hohen Preisen findet eine Ausfuhr statt. Allein Holland verfügt über ausreichende Vorräte an Käse, jedoch ist die Ausfuhr beschränkt, und für den Inlandsverbrauch sind Höchstpreise festgesetzt. Um gegenüber der Organisation der ausländischen Käufer die Interessen der Erzeuger zu wahren, haben sich in fast allen holländischen Produktionsgebieten Exportvereinigungen gebildet, deren Einfluß die Aufrechterhaltung hoher Preise trotz reichlicher Erzeugung zuzuschreiben ist. Da in den nächsten Monaten allgemein ein Rückgang in der Milcherzeugung eintritt, ist in absehbarer Zeit mit einem Nachlassen der Käseknappheit kaum zu rechnen; unter ihr werden so ziemlich alle europäischen Länder zu leiden haben. Der deutsche Verbraucher hat wenigstens den Vorteil, durch die festgesetzten Höchstpreise die vorhandenen Vorräte zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu erhalten, denn die Höchstpreise sind erheblich niedriger als fast in allen andern Ländern, und dabei wird überall mit einem weiteren Steigen der Preise in den nächsten Monaten gerechnet."

Ein Warenzeichen als Streitgegenstand. Zwei Firmen der Molkerei-Branche, die eine in J. in Bayern, die andere in Hamburg, waren in Streit gekommen wegen Benutzung des Warenzeichens „Herz". Die bayerische Firma verlangte, daß das der Konkurrenzfirma seit 1907 in der Zeichenrolle eingetragene Bildzeichen „Herz" für kondensierte und homogenisierte Milch gelöscht werde, weil es verwechslungsfähig sei mit dem ihr seit 1894 eingetragenen Zeichen für Käse aller Art. Das Landgericht Hamburg hat ebenso wie das Hanseatische Oberlandesgericht die Klage als unbegründet zurückgewiesen und dabei ausgeführt: Der Klage kann deshalb nicht stattgegeben werden, weil die Gefahr, daß das beanstandete Zeichen im Verkehr mit dem klägerischen Zeichen verwechselt werde, nicht besteht. Das Zeichen der Klägerin besteht aus einem von einer Doppellinie eingefaßten, rings von Ranken umgebenen herzförmigen Schilde, in dem die Worte stehen: „Herzkäse aus dem bayr. Algäu". Das Zeichen der Firma in Hamburg zeigt ein plastisch dargestelltes Herz, aus dem eine dreizüngige Flamme hervorragt, und darüber in einer Linie die Worte: ‚The „Heart"-Brand". Die beiden Zeichen weichen sowohl hinsichtlich des Gegenstandes und der Ausführung der bildlichen Darstellung, als auch hinsichtlich der hinzugefügten Worte und der Anordnung von Bild und Schrift so weit von einander ab, daß kein unbefangener Beschauer lediglich deshalb, weil in beiden Zeichen ein herzförmiges Gebilde und in dem einen das Wort oder der Name „Herz", in dem anderen das mit dem deutschen Worte „Herz" gleichbedeutende englische Wort „Heart" vorkommt, die Zeichen verwechseln wird. Nach dem Gesamteindruck der Zeichen ist das Berufungsgericht vielmehr überzeugt, daß auch ein mindergebildeter Durchschnittskäufer von Käse, Milch oder sonstigen Molkereiprodukten nicht das eine Zeichen für das andere halten wird, und zwar auch dann nicht, wenn er nicht beide Zeichen gleichzeitig vor sich sieht, sondern die Vergleichung nur aus dem Gedächtnis, oberflächlich und mit der im Verkehr üblichen Eile vornimmt. (Aktenzeichen Bf. II. 317/15. — Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 6. April 1916.)

Ist das Mitwiegen des Butterpapiers handelsüblich? Zu der Streitfrage, ob das Einschlagpapier beim Verkauf von Butter im Kleinhandel mitgewogen werden dürfe, hat die Handelskammer in Frankfurt (Oder) folgendes Gutachten abgegeben:

„Es ist handelsüblich, daß im Butterkleinverkauf beim Abwiegen der in 1/2 und 1 Pfund-Stücken geformten Butter das zur Umhüllung nötige Papier mitgewogen wird. Letzteres darf aber nicht größer sein, als es unbedingt zur Umhüllung des betreffenden Stückes Butter sein muß; auch darf das Papier nicht unnötig dick sein. Ein Stück echtes Pergamentpapier oder Pergamentersatz — in diese wird meistens die Butter eingepackt — wiegt, wenn es zur Umhüllung eines halben Pfundes Butter ausreichen soll, etwa 4 bis 7 Gramm. Erheblich schwerer darf das Papier nicht sein; auch darf es vor der Umhüllung nicht über Gebühr mit Wasser angefeuchtet sein, sondern nur so viel, um das Haften der Butter am Papier zu verhindern und die leichte Löslichkeit der Ware von der Umhüllung zu ermöglichen.

Diese Übung, das Papier der Umhüllung bei Butter mitzuwiegen, ist um so erklärlicher, als fast in keinem Kleinhandelsgeschäfte eine Spezialbutterwage vorhanden ist, sondern auf der gewöhnlichen Wage, auf der alle möglichen Waren zur Verwiegung gelangen, auch die Butter gewogen wird. Darum erfordert es die einfachste Hygiene, daß ein Stück Butter nur in sauberes Papier gehüllt auf die Wage gelegt und abgewogen wird.

Von dem Verkäufer der Butter zu verlangen, daß dem Kunden für das Gewicht des Einpackpapieres ein Übergewicht an Butter gegeben werde, erscheint uns vor allem in dieser Zeit der Milch- und Butterknappheit nicht angängig, dies um so weniger, als der Verkauf von Butter an sich schon nicht lohnend für den Kaufmann ist".

Über die Verfütterung von Vollmilch veröffentlicht das Kgl. preußische Landesökonomiekollegium im „Zentralblatt der preußischen Landwirtschaftskammern" folgende Aufklärung: In weiten Kreisen unserer Landwirte ist Unklarheit über die Frage, ob in Zukunft noch Vollmilch zu Aufzuchtzwecken verwendet werden darf. Stellenweise macht sich sogar eine Beunruhigung, die in Anfragen an amtlichen Stellen zum Ausdruck kommt, bemerkbar. Offenbar fürchten die Züchter, daß ihnen mit Inkrafttreten der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 jede Möglichkeit der Verfütterung von Vollmilch genommen würde. Wäre diese Besorgnis begründet so müßte man allerdings sagen, daß der Viehzucht ein schwerer Schlag versetzt wäre. Glücklicherweise liegt die Sache aber ganz anders. Die Verordnung (Anordnung der preußischen Landeszentralbehörden über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. September 1915, § 1, Abs. 4), wonach Kälber und Schweine bis einschließlich der 6. Lebenswoche Vollmilch erhalten dürfen, gilt auch weiterhin in vollem Umfange. Für die Verfütterung von Magermilch ist keine Einschränkung durch Zwangsmaßregeln erfolgt. Das Bedürfnis der Magermilchverfütterung ist je nach den wirtschaftlichen Verhältnissen in den einzelnen Landesteilen so verschieden, daß ein Einschreiten auf reichsgesetzlichem Wege kaum denkbar sein würde. Wenn also alle Möglichkeiten verbleiben, um unsere so dringend notwendige Aufzucht sicherzustellen, so ist es doch selbstverständlich vaterländische Pflicht jedes Landwirtes, in dieser fettarmen Zeit sparsam mit der Verfütterung von Vollmilch umzugehen und nicht mehr dem Vieh zu geben. als es zu seiner ausreichenden Ernährung unbedingt braucht. Auch Magermilch, die im landwirtschaftlichen Betriebe ohne Schaden für die Viehzucht erspart werden kann, wird in den Großstädten — frisch oder in Käse verwandelt — wertvolle Dienste leisten.

Wer trägt die Kosten für den Frachtstempel? Vom 1. August d. J. ab ist der Stempel für Frachturkunden im Wagenladungsverkehr bedeutend erhöht, für Stückgut neu eingeführt worden. In den Kreisen der Gewerbetreibenden wird jetzt erneut die Frage aufgeworfen, ob bei Lieferungsverträgen der Verkäufer oder der Käufer den Stempel zu tragen hat. Für die Lieferungsverträge, die vor dem 1. August d. J. abgeschlossen sind und nach diesem Zeitpunkt erfüllt werden, enthält das Gesetz selbst die Vorschrift, daß die Vertragschließenden, falls nichts anderes vereinbart ist, die Stempelerhöhung gemeinsam zu tragen haben. Auf Lieferungsverträge, die nach dem 1. August abgeschlossen werden, ist dagegen diese Bestimmung nicht anzuwenden, sondern es tritt die gesetzliche Regel wieder ein Hierüber haben sich die Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin bereits 1906 bei der ersten Einführung des Frachturkundenstempels dahin geäußert, daß derjenige, der die Frachtkosten zu tragen hat, also in der Regel mangels besonderer Vereinbarung der Käufer, den Stempel bezahlen muß. Diese Auffassung hat, worauf die Interessenten hingewiesen werden, das Reichsgericht in einem Urteil vom 28. Februar 1908 (Entscheidungen Band 68, S. 43) bestätigt.

Forderung zu hoher Butterpreise. Wegen Verfehlung gegen die Bekanntmachung vom 23. Juli 1915, übermäßige Preissteigerung betreffend, hatte sich vor kurzem die Molkereibesitzerin Kathinka Lösch in Weißenburg in Bayern zu verantworten. Sie hat nämlich Ende September bis Mitte Oktober v. J. für ihren Butterverkauf nach Nürnberg die Berliner Preisnotierungen zugrunde gelegt und zuletzt 248 Mk. für den Zentner gefordert. Sie erhielt deswegen einen auf 1000 Mk. lautenden Strafbefehl. Die hiergegen eingelegte Berufung wurde durch das Schöffengericht in W. verworfen. Sowohl der Amtsanwalt als die Verurteilte legten gegen diesen Bescheid Berufung ein, ersterer, weil die Strafe nicht seinem Antrag entsprechend höher ausgefallen, letztere, weil sie nicht freigesprochen worden ist. Das Landgericht Eichstätt hat nun nach eingehender Verhandlung auf eine Geldstrafe von 3000 Mk. und Veröffentlichung des Urteils erkannt. Aus der Urteilsbegründung ist folgendes hervorzuheben: Nach den Gutachten der Sachverständigen Direktor S. und Revisor P. in N. konnten sich die Herstellungskosten der Butter in der fraglichen Zeit höchstens auf 176 Mk. für den Zentner belaufen. Unter Zubilligung eines Höchstreingewinns von 15 Mk. hätte demnach der Verkaufspreis 191 Mk. betragen dürfen. Der Verkaufspreis von 248 Mk. bildete deshalb eine übermäßige Preissteigerung. Der Einwand, daß damals die Berliner Butternotierungen so hoch gewesen sind, könne für den gegebenen Fall keine Gültigkeit haben, denn die Berliner Notierungen haben bis jetzt wohl für den Verkauf von Butter aus Bayern nach Norddeutschland, nicht aber für den Verkauf innerhalb Bayerns Anwendung gefunden. Außerdem seien die damaligen Berliner Notierungen selbst die Folge von Preistreibereien gewesen. Allerdings hätten diese Notierungen einer damaligen Marktlage Ausdruck gegeben, aber dieselbe komme für die Beurteilung einer Preistreiberei nicht ausschließlich in Frage; hierfür seien vor allem die gesamten Verhältnisse maßgebend, und diese werden durch die Erzeugerkosten und durch einen angemessenen Reingewinn bestimmt.

Überschreitung der Käsehöchstpreise. Die Händlerin Wilhelmine Gornott in Berlin hatte einen Harzer Käse im Gewicht von 17 Gramm für 15 Pfg. verkauft. Da unter Zugrundelegung dieses Verkaufspreises das Pfund sich auf 4,50 Mk. stellen würde, laut festgesetzter Höchstpreise aber das Pfund nur für 90 Pfg. verkauft werden darf, war Frau Gornott wegen Überschreitung der für Käse festgesetzten Höchstpreise vor dem Schöffengerichte Berin-Mitte angeklagt. Die Angeklagte behauptete, der Käse sei gar nicht zum Verkauf bestimmt gewesen, sondern für ihren eigenen Verbrauch. Nur auf dringendes Bitten habe sie von ihrem privaten Käsevorrat den fraglichen Käse abgelassen, da allgemein Käse nicht zu haben war. Allerdings mußte sie zugeben, die Käse unter einer Glocke in ihrem Laden stehen gehabt zu haben. Das Gericht erblickte hierin den Tatbestand des Feilhaltens, das auch den Aushang der Käseverordnung bedingte. Ein solcher Aushang hatte indessen nicht stattgefunden. Wegen der Höchstpreisüberschreitung erkannte das Gericht auf 15 Mk., wegen Nichtaushanges der Käseverordnung auf 5 Mk. Geldstrafe.

Sprechsaal.

Die Rahmbehandlung. In letzter Zeit erschienen einige Artikel in den Spalten dieses Blattes, in denen verschiedene Ansichten über die Rahmbehandlung geäußert wurden. Herr Verbandssekretär Boy, z. Zt. Darmstadt, vertritt den Standpunkt, daß man die Rahmbehandlung während des ganzen Jahres unter Benutzung der Kühlmaschine durchführen soll. Herr H. in W. will dagegen die Kühlmaschine nur zeitweise benutzen, und Herr Weber, Gülzow, empfiehlt mehr oder weniger die Einführung des sogenannten Friwi-Butterungsverfahrens. Da nun meines Erachtens die Frage der Rahmbehandlung und Ausbutterung noch lange nicht genug erörtert ist, und weitere eingehendere Versuche auf diesem

Gebiete nach Beendigung des Krieges unbedingt nötig sind, so erlaube ich mir, auf die Artikel oben genannter Herren etwas näher einzugehen.

Wie bereits in dem Artikel von Weber in Nr. 33 d. Ztg. gesagt ist, trat in den 90er Jahren, wo die größeren Betriebe zur Rahmerhitzung und Arbeiten mit Reinkulturen übergingen, eine Wendung in der Rahmbehandlung ein. Allgemeiner wurde die neue Arbeitsweise aber erst in den letzten 15—20 Jahren. Besonders scharf kam die Sache zur Aussprache, als das sogenannte Friwi-Butterungsverfahren auftauchte, und zu der Zeit sind erst viele Fachleute darauf aufmerksam geworden, welche Wichtigkeit der Rahmbehandlung beizumessen ist. Die praktischen Versuche, die gemacht wurden, zeigten, daß nur bei eingehender und genau durchgeführter Rahmbehandlung die höchstmögliche Butterausbeute zu erzielen ist, und daß erhebliche Verluste bei nachlässigem Arbeiten entstehen.

Eine allgemeine und intensive Rahmbehandlung war aber erst möglich, als uns Technik und Wissenschaft Mittel an die Hand gaben, die uns vollständig unabhängig von Witterungseinflüssen machten. Die geschaffenen Kühlanlagen sind der beste Beweis dafür, daß die Sache gut und einträglich ist. Fern liegt es mir aber zu behaupten, daß ohne Kühlmaschine und Reinkultur keine gute Butter und keine gute Ausbeute zu erzielen sei, denn gerade für letzteres fehlen noch endgültige Beweise. Entbehrlich kann eine Kühlmaschine da sein, wo gute Wasserverhältnisse sind, denn durch Anschluß der Wasserleitung an das Rührwerk eines Rahmreifers und automatischen Antrieb des letzteren kann man eine genügende Abkühlung des Rahmes erzielen, wie sie eine sachgemäße Rahmbehandlung erfordert. Reinkulturen lassen sich durch wohlschmeckende Vollmilch, die man der Selbsäuerung überläßt, ersetzen.

Ich will nun noch etwas näher auf die von den eingangs genannten Herren vertretenen Ansichten eingehen. Herr Boy verlangt die Benutzung der Kühlmaschine während des ganzen Jahres. Dem möchte ich aber nur bedingungsweise zustimmen, denn nicht wegen der Rahmbehandlung würde ich die Kühlmaschine in Betrieb lassen, denn sie ist an kalten Tagen und auch während der Rübenblattzeit entbehrlich. Eingedenk des Sprichwortes: „Rast ich, so rost ich“ sollte man jedoch die Kühlmaschine betriebsfähig halten und alle drei bis vier Tage kurze Zeit damit arbeiten. Herr H. in W. hat ganz recht, wenn er bemängelt, daß augenblicklich der Unterschied in der Güte der Butter viel zu wenig bewertet wird; jedoch ist anzunehmen, daß vor allen Dingen von der Zentral-Einkaufsgesellschaft viele Butter, die in schlecht eingerichteten Molkereien, die ja wegen Mangels an Natureis in einer nicht beneidenswerten Lage sind, hergestellt ist, als II. Qualität abgerechnet wird. Die betreffenden Molkereileiter erzählen es aber nicht und deshalb nimmt man leicht an, daß alles glatt durchginge. Dann sollte man aber auch nicht außeracht lassen, daß man leicht in den alten Schlendrian zurückfällt, wenn man von der bisher beschrittenen Bahn abweicht. Schade wäre es aber, wenn man das in den letzten Jahren erreichte, wo man sich so viele Mühe gegeben hat, die Beschaffenheit der deutschen Butter zu verbessern, so mir nichts dir nichts aufgeben wollte. Man halte ja an dem Erreichten fest, denn es steht zu erwarten, daß nach dem Kriege nur hochfeine Ware guten Absatz und Verwertung finden wird.

Zu den Äußerungen des Herrn Weber in Gülzow sei bemerkt, daß seine Mitteilungen wohl gut gemeint, jedoch nicht ganz zutreffend sind. Vor allen Dingen ist nicht recht zu verstehen, wie bei der jetzigen Arbeitsweise soviel Zeit nutzlos verschwendet wird, und mit der Geldersparnis wird es wohl auch einen Haken haben. Zuerst auf die Säuerung des Rahms eingehend, sei darauf hingewiesen, daß es noch garnicht feststeht, daß so niedrige Temperaturen, wie sie Herr Weber angibt, bei der Rahmbehandlung unumgänglich nötig sind, und mit dem Stehenlassen des Rahms bis um 12 Uhr mittags ist es ebenso. Die Ansichten und vor allen Dingen die Arbeitsweise der Fachleute sind ganz verschieden. Auch ich habe eine Zeitlang mit viel tieferen Temperaturen gearbeitet und auch den Rahm einige Stunden auf tiefen Temperaturen gehalten. Heute kühle ich den Rahm auf 7—8 Grad C. und säuere etwa 1 Stunde nach beendeter Entrahmung, wie es gerade paßt. Was nun die Anwärmung des Rahms anbetrifft, so braucht man doch in der wärmeren Zeit nicht auf 18 Grad anzuwärmen, da genügen 12—13 Grad vollkommen. Rechnen wir 2—3 Grad Nachwärmung dazu, so brauchen wir die Hälfte Kalorien und auch nur die Hälfte Zeit, um den Rahm auf Butterungstemperatur zu bringen. An kälteren Tagen, wo die Anwärmung des Rahmes auf 18 Grad jedoch nötig wird, werden die Nächte so kalt sein, daß eher eine Abkühlung des Rahmes, als ein Nachwärmen erfolgt, und eine Abkühlung auf 11 Grad erübrigt sich dann auch, vor allen Dingen in der Rübenzeit. Die Schwierigkeit, daß der Rahm nicht genügend säuert, kommt nur vor, wenn die Reinkultur nicht scharf genug ist und wenn nicht genug aufgepaßt wird.

Die Befürchtung, daß bei höheren Temperaturen den schädlichen Bakterien ein so günstiger Nährboden geschaffen wird, daß sie das Wachsen der Milchsäurebakterien ungünstig beeinflussen, ist nicht erwiesen. Im Gegenteil, bringen wir Reinkulturen, die gut behandelt sind, in den keimfrei gemachten Rahm, dann werden diese schon die Oberhand bekommen. Ein Ding der Unmöglichkeit ist es aber auch in jetziger Zeit, die erforderlichen Neuanschaffungen zu machen, oder doch nur zu äußerst hohem Preise. Ob da wirklich Geld gespart würde? Alles in allem halte ich es für ratsam, beim alten Bewährten zu bleiben, zumal nicht klar ersichtlich ist, wo die Ersparnisse an Bedarfsartikeln herkommen sollen.

C. Schmelzeisen, Derneburg.

Die Herstellung von Speisequark aus Buttermilch. Aus Buttermilch läßt sich, ebenso wie aus Magermilch, guter Speisequark herstellen. Man verfährt hierbei in der Weise, daß man die Buttermilch erst durch den Separator laufen läßt, um das darin enthaltene Butterfett besser nutzbar zu machen. Die entrahmte Buttermilch wird mit gleichen Teilen Magermilch vermischt und bei 30° C. stehen gelassen, nachdem man noch auf 100 Liter der Mischmilch einen Teelöffel voll flüssiges Käselab zusetzte. Nach etwa 4 Stunden ist die Milch feinflockig geronnen. Man gießt nun auf 100 Liter des Gerinnsels 5—6 Liter Wasser von 90° C. dergestalt, daß man das Gefäß mit dem Wasser in die Milch eintaucht und das Wasser über die Oberfläche derselben vorsichtig verteilt. Hierauf wird das Gerinnsel mit einer Kelle oder sonstigem Geräte einmal langsam durchgerührt und bleibt dann eine Stunde stehen. Man kann dann die Molken bequem ablassen und den Quark mittels Kelle auf ein über einen Käsetisch gespanntes Tuch schöpfen. Zu beachten ist jedoch hierbei, daß die Stücke möglichst zusammenhängend bleiben, also nicht zerkleinert werden. Nach 7—8 Stunden ist der Quark soviel abgelaufen, daß er verkauft werden kann.

Der auf diese Weise hergestellte Speisequark ist von sehr guter Beschaffenheit, feinem Aroma und hat einen gelblichen Schimmer. Ich verarbeite meine Mager- und Buttermilch sämtlich zu Speisequark für einen Kommunalverband, welcher dann den Quark in verschiedenen Städten des Kreises verkaufen läßt. Hierbei habe ich festgestellt, daß der unter Zusatz von Buttermilch hergestellte Speisequark besonders gern gekauft wird.

Was die Entrahmung anbetrifft, so stehe ich auf dem Standpunkte, daß die Buttermilch, sofern sie verkäst oder zu Futterzwecken verwendet werden soll, stets erst zu entrahmen ist, wenn dieser Ausdruck erlaubt ist, um das darin noch enthaltene Butterfett der Allgemeinheit nutzbar zu machen. Es läßt sich dieses ohne große Mühe durchführen. M. H. (167

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Aus den Berichten, die uns bis jetzt auf die in der letzten Nummer unserer Zeitung veröffentlichte Aufforderung zugegangen sind, ist zu ersehen, daß in vielen Kommunalverbänden die Regelung der Butterversorgung keineswegs so durchgeführt wird, wie im Interesse der allgemeinen Volksernährung zu wünschen wäre. Wir bitten um weitere Mitteilungen, damit wir ein möglichst übersichtliches Bild aus allen Gebieten Deutschlands erhalten. Schriftleitung der Molkerei-Zeitung.

Briefkasten.

E. B. M. Zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs können Halter von Kühen angehalten werden, Milch an Molkereien zu liefern. An wen zu liefern ist, bestimmt die Verteilungsstelle, in deren Bezirk Lieferer und Empfänger, wohnen und, wenn beide Stellen in demselben Kommunalverband liegen, dieser; Kommunalverbände sind in Preußen die Stadt- und Landkreise. Es hätte also, wenn Sie und das Nachbardorf zu demselben Landkreise gehören, nur der Landrat, andernfalls die Verteilungsstelle anordnen können, daß Ihre kontraktlich gebundenen Milchlieferanten aus dem Nachbardorfe nunmehr die Milch an die Molkerei dieses Dorfes anstatt an Sie zu liefern haben. (S. die Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli d. J. auf Seite 108—116 unserer Broschüre: **„Kriegsverordnungen."** Preis 1 Mark.) Abgesehen davon, daß dem Ortsvorsteher des Nachbardorfes zum Erlaß dieser Anordnung jede Zuständigkeit fehlt, liegt auch sachlich für eine solche Anordnung nicht der geringste Grund vor, da doch die Milch durch die Molkerei des Nachbardorfes nicht anders im Interesse der Allgemeinheit verarbeitet werden könnte, als das bereits durch Sie geschieht. Machen Sie den Ortsvorsteher auf das Ungesetzliche seiner Anordnung aufmerksam, und wenden Sie sich sofort beschwerdeführend an den Herrn Landrat, damit dieser die Anordnung des Ortsvorstehers aufhebt. (1739

W. W. in B. Ein Betrug würde auf Ihrer Seite dann vorliegen, wenn Sie gewußt haben, daß die mit der verwendeten Form hergestellte Butter nicht das richtige Gewicht aufweist, trotzdem aber die Herstellung der Butter mit Mindergewicht weiter haben geschehen lassen. Aus den von Ihnen nicht mitgeteilten Einzelheiten des Falles muß sich ergeben, was für oder wider Sie sprechen könnte. (1733

W. in G. Die durch die Revision der Molkereien durch die Kreisärzte entstehenden Kosten sind in Preußen nach einem Ministerial-Erlaß vom 26. März 1904 (Min.-Bl. für Mediz.-Angelegenh. S 160, M.-Bl. S. 98) nicht von den Molkereien selbst, sondern von den Trägern der Ortspolizeikosten (Staat oder Kommunalverbände bzw. Bürgermeistereien) zu tragen. Der Kreisarzt ist also auch in Ihrem Falle nicht berechtigt, von Ihnen Kosten zu erheben. Wir lassen Ihnen den betr. Erlaß zugehen, damit Sie ihn dem Kreisarzt vorlegen können. (1529

J. in G. Ausländische Eier dürfen nur durch die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft oder mit Genehmigung dieser Gesellschaft in den Verkehr gebracht werden. (1531

E. R. Ihre Einberufung befreit Sie nicht von der Zinsenzahlung für den rückständig gebliebenen Kaufpreis. Ist bei Kaufabschluß die Höhe der Zinsen bestimmt worden (lesen Sie daraufhin den von Ihnen unterschriebenen Bestellschein durch), so ist der vereinbarte Zinsfuß maßgebend; andernfalls sind vier Prozent Zinsen zu zahlen (§§ 245, 288 B. G.-B.). Bei beiderseitigen Handelsgeschäften — ein solches liegt aber hier nicht vor — würde mangels anderer Vereinbarungen der gesetzliche Zinsfuß fünf Prozent betragen (§ 352 H. G.-B.). (1518

P. L. in W. Auch die Post muß bei der Beförderung der ihr übergebenen Pakete diejenige Vorsicht anwenden, die notwendig ist, um eine Beschädigung des Inhalts zu verhindern; dazu gehört z. B. auch, daß die Kisten mit Käse, dem auf den Kisten enthaltenen Aufdruck entsprechend, während des 21 Kilometer langen Transports mit dem Post-Omnibus flach gelegt, nicht aber auf die hohe Kante gestellt werden. Die Auskunft der Post-Agentur, sie hätte zum Flachlegen der Kisten nicht Platz und Zeit, ist nicht stichhaltig; die ordnungsmäßige Behandlung der Sendungen, die auch die nötige Aufwendung an Zeit und Raum in sich schließt, gehört zu den vertragsmäßigen Obliegenheiten der Post. Führen Sie Beschwerde bei der Ober-Postdirektion. (1520

H. G. Nach einem Schreiben des Kriegsministeriums vom 29. Januar 1916 — Br. Nr. 355/1 16 A. Z. (S.) — sind Beurlaubungsgesuchen von nur garnisondienstfähigen Molkereifachleuten, die 39 Jahre und älter sind, zu entsprechen, soweit dies mit den militärischen Interessen vereinbar ist. Wird also Ihre Hilfe von Ihrem früheren oder einem anderen Arbeitgeber benötigt, so müßte der Betreffende bei seinem Landratsamt ein Gesuch um Ihre Beurlaubung anbringen. (1527

Molk. St. Den Ladenpreis von 50 Pfg. dürfen Sie für 1 Pfund Quark (Speisequark) nur nehmen beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich unmittelbar an den Verbraucher, nicht aber beim Verkauf an Händler. (s. § 1 Abs. 3 der Ihnen zugehenden Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916). (1517

Sch. in K. Der Ladenpreis beträgt für gereiften Quarkkäse (also auch für Stangenkäse) seit dem 18. März 1916 0,90 Mk für 1 Pfund. Diesen Preis darf auch der Hersteller beim Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. an den Verbraucher nehmen (§ 1 Abs. 3 der Bundesratsverordnung über Käse vom 13. Januar 1916). Ihr Herr Wachtmeister scheint über die heute geltenden gesetzlichen Bestimmungen recht schlecht unterrichtet zu sein. Wir senden Ihnen einen Abzug der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 18. März zu. Legen Sie diese dem Herrn vor. Falls das ihm noch nicht genügt, bitten Sie ihn, sich die Nr. 49 S. 176 des Reichsgesetzblattes einmal näher anzusehen. (1534

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund ganz allein in den zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

J. L. 100. Wenn der betreffende Kessel gut glasiert ist und keine rostigen Stellen aufweist, können Sie ihn zum Käsen verwenden. Sobald sich jedoch rostige Stellen an dem Kessel zeigen und die Milch damit in Berührung kommt, nimmt der Käse beim Reifen eine unansehnliche dunkle Färbung an. (1519

X. P. Die starke Erwärmung des Quellwassers ist durchaus natürlich wegen der großen Länge, in welcher dasselbe durch den von der Sonne erwärmten Erdboden geführt wird. Abhilfe schafft nur eine gute Isolierung der Leitung, welche zu diesem Zweck am besten in einen gemauerten Kanal zu verlegen ist. Wir glauben aber nicht, daß die Vorteile, welche hiermit erzielt werden, die verhältnismäßig hohen Kosten der Isolierung aufwiegen. Für die Isolierung der Leitung kommen Torfmull, Häcksel, Stroh oder ein ähnlicher Stoff in Betracht. Die Aufstellung einer Kühlmaschine würde kaum teuerer, dabei aber sehr viel wirksamer werden, da Sie mit Hilfe dieser Einrichtung auch die in der Molkerei sehr erwünschten tiefen Temperaturen unter 0 Grad erzielen können. R. (1434

N. K. H. Wird als Dienstvergütung neben vollständigem oder teilweisem Unterhalt ein sogenanntes Taschengeld gewährt, so versteht man unter diesem eine unerhebliche Barlohnzahlung, die den Empfänger in den Stand setzen soll, gewisse geringfügige Lebensbedürfnisse zu befriedigen. Ein Barbetrag von monatlich 30 Mk. neben vollständigem Unterhalt kann aber bei einem Gehilfen nicht mehr als Taschengeld angesehen werden. (1580

R. A. in T. Die Dienstvergütung (hierzu zählt auch die vertraglich ausbedungene Beköstigung) ist im Falle ungerechtfertigter vorzeitiger Entlassung bis zu dem Zeitpunkte zu gewähren, an dem das Dienstverhältnis endigen würde, wenn die vorgeschriebene Kündigungsfrist eingehalten worden wäre. Ihre Tochter müßte sich aber sofort nach einer neuen Stellung umsehen und auf den vorbezeichneten Anspruch gegen den früheren Arbeitgeber sich das anrechnen lassen, was sie bis zu dem genannten Zeitpunkte in der neuen Stellung verdient. Unseres Erachtens wird einer tüchtigen Meierin die Erlangung einer Stellung heute nicht schwer fallen.

K. in Z. Der Verkäufer von Schweinen hat nur bestimmte Hauptmängel, die sich innerhalb bestimmter Fristen zeigen, zu vertreten (siehe Molk.-Kal. S. 61/62). Freßunlust ist aber kein Hauptmangel. Sie müssen daher den Restkaufpreis zahlen, um eine Klage des Verkäufers zu vermeiden. (1572

A. B. L. E. Ein Zwang für den Käsehersteller, seine Ware an einen Händler zu verkaufen, besteht nicht. Über die Höchstpreise gibt die Käse-Höchstpreisverordnung, die wir Ihnen zusandten, Auskunft. Maßgebend für die Preisberechnung ist das Gewicht, das der Käse zur Zeit der Absendung hatte; der später eintretende Gewichtsschwund geht zu Lasten des Käufers (§§ 447, 269 B. G. B). Nicht nach Stück, sondern nach Gewicht wird der Kaufpreis für Käse berechnet. Höchstpreisüberschreitungen werden mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft. (1567

H. D. in L. Der von Ihnen eingesandte Käse gehört auf Grund der Bundesratsverordnung vom 13. Januar 1916 zu den Weichkäsen mit einem Fettgehalt von weniger als 15 v. H. der Trockenmasse. Für diesen Käse dürfen Sie als Hersteller beim Verkauf an Wiederverkäufer 40 Pf. für 1 Pfund nehmen. Kaufen Sie den Käse jedoch von einem anderen Hersteller für 40 Pfg., so dürfen Sie beim Weiterverkauf einen angemessenen Zuschlag — vielleicht 6—8 Pfg. pro Pfund — fordern. Der Ladenpreis beträgt 60 Pfg. für 1 Pfund, er gilt nur für den Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. einschließlich an den Verbraucher. (1579

Z. in S. Ein Separator mit einer stündlichen Leistung von 1000 Lt. ist für Ihren Betrieb mindestens groß genug. Der Schneckenantrieb hat sich in der Praxis gut bewährt, er ist besonders dort zu empfehlen, wo der zur Verfügung stehende Raum gering ist. Der Preis von 1100 Mk. für einen Separator genannter Größe mit Schneckenantrieb ist unter den heutigen Verhältnissen nicht zu hoch. (1582

Marktberichte.

Käse.

Alkmaar (Holland), 29. August. Im Laufe der Berichtswoche machte sich eine wesentliche Steigerung der Preise für Käse auf sämtlichen holländischen Märkten bemerkbar. Die Zufuhren waren verhältnismäßig gering, sie umfaßten insgesamt 590 einzelne Posten und 517 300 Kilo. Auf den nordholländischen Märkten kostete Fabrik-Edamerkäse fl. 58,00 bis 62,00, Bauernkäse fl. 57,00—63,00, nordholländischer Goudakäse fl. 51 bis 52,50, Leidscher Käse fl. 44,00—47,00 und zweite Sorte fl. 38,00—43,00. Für diese geringere Sorte bestand wenig Neigung zum Kaufen. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für Goudakäse fl. 56 00—60,00, zweite Sorte fl. 53,00—55,00, große Brote fl. 59,00—61,00 und gestempelten Käse fl. 59,50—61,50. Sämtliche Preise verstehen sich für die 50 Kilo im Großhandel, ab Marktplatz.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 30. Aug. Auftrieb 139 Schweine, 4047 Ferkel. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft; Preise bei Ferkel niedriger. Auftrieb wurde nicht ausverkauft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 49—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 25 bis 49 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 16—25 Mk.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6068	1	6303	1	6433	18
6075	1	6305	1	6442	8
6107	2	6307	2	6444	1
6177	1	6321	1	6453	2
6179	1	6332	3	6455	1
6180	1	6348	2	6464	9
6190	2	6351	1	6465	1
6211	3	6368	2	6472	1
6262	17	6390	1	6497	4
6269	1	6399	1	6498	1
6284	1	6400	4	6500	23
6286	1	6405	3		
6300	1	6406	2		

Alle Anzeigen von Nr. 6535 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Für die Dauer des Krieges suchen wir zur Leitung unsers umfangreichen Betriebes verbunden mit Milchversand einen kriegsfreien
Vertreter
der auch tüchtig mitarbeiten muß, infolge der jungen und ungeschulten Arbeitskraft die vorhanden ist. Zur Sicherheit muß eine Kaution von 10—12 000 Mk. hinterlegt werden.
Molk.Genossensch. **Kallehne** i. Altm.
5902) H. Müller.

Da unser Verwalter evtl. in nächster Zeit eingezogen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen tüchtigen, ordentlichen
unverheirat. Vertreter.
Derselbe hat mit einem 15 jährig. Lehrling sämtliche Arbeiten in der Molkerei, wo die Milch von 120 Genossen verarbeitet wird, allein zu verrichten. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen ist, muß eine Kaution von mindest. 5000 Mk. gestellt werden. Gefl. umgehende Angebote mit Gehaltsford. erbeten.
Herm. Plöger, Molkereiverwalter
Kreien i. Mecklbg. (5891

Für unseren heeresdienstpflichtigen Betriebsleiter suchen baldigst für die Dauer seiner Abwesenheit ein. vollständ. militärfreien, streng soliden
tüchtigen Vertreter.
Ders. muß die Führung des gesamt. technischen u. kaufmänn. Betriebes übernehmen, besond. im Maschinenwesen erfahren sein u. Kühlmaschine kennen. Eine der Stellung entspr. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an die (6385
Verwaltung der Molkerei-Genossenschaft Remels in Ostfriesland (Post).

Kriegsinval. Molkereiverwalter
mit allen neuzeitlichen Maschinen bestens vertraut, für ländl. Molkereibetrieb mit Milchversand sofort gesucht; ferner einige (6567
tüchtige, selbständ. Meierinnen
nicht unter 24 Jahren, welche imstande sind, ländlichem Molkereibetrieb, nötigenfalls mit ungeschult. Personal vorzustehen, sofort gesucht. Es können nur Bewerberinnen berücksichtigt werden, welche sich im Besitz bester Zeugnisse befinden und mit allen Maschinen, namentlich Eismaschinen, vertraut sind. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
Gemeinnützige Gesellschaft für Milchausschank in Rheinland und Westfalen, G. m. b. H., Düsseldorf
Schützenstraße.

Für eine Gesellschaftsmolkerei auf größerem Gute Ostpreußens, Nähe Königsberg i. Preuß. wird zum 1. Januar 1917 ein (6386
verheirateter Molkereiverwalter
gesucht. Derselbe muß den Betrieb allein übernehmen, ev. ein. Lehrling halten. Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Abgaben frei. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Einsendung von Zeugnisabschriften an
Rittergutsbesitzer **Holtzheimer**
Kirschnehnen b. Grünhoff, Ostpr.

Für die Dauer des Krieges suchen wir für uns. umfangreichen Molk.-Betrieb, verbunden mit Mühle, Bäckerei u. Futtermittellager, weg. bevorstehender Einberufung unseres jetzigen Verwalters (6594
geeignete Vertretung.
Bewerber müssen, da nur ungelernte Arbeiter vorhanden sind, in allen Teilen des Molkereifaches wie auch in den Nebenbetrieben ausreichende Erfahrungen besitzen und überall praktisch mit Hand anlegen können. Da die gesamte Buch- und Kassenführung mit übernommen werden muß, ist eine Kaution von 8 bis 10 000 Mk. erforderlich. Angebote nebst beglaubigten Zeugnisabschriften sind einzureichen an die
Niederrheinische Molkerei Pfalzdorf
e. G. m. u. H.
zu Pfalzdorf, Krs. Cleve, Rhnld.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Verwalters such. wir einen
zuverlässig. Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow Buttferfertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung rc. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei **Lingen** (Ems).

Kriegsvertreter
militärfrei, zur Leitung für unsern großstädt. Molkereibetrieb gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an die (6496
Posener Molkerei, e. G. m. b. H.

Vertreter
für Verwalter gesucht. Ders. muß im Fach vollständig bewandert sein und selbständig mit arbeiten. Verlangte Kaution 5000 Mk. (6183
Molkerei-Genossenschaft **Gerswalde** i. Uckermark.

Für unsere Genossenschafts-Molk. suchen wir zu sofort od. später einen
tüchtigen Betriebsleiter.
Meldungen nebst Zeugnisabschr. sind zu richten an (6412
den Vorstand
der Molkerei-Genossensch. **Fanger** Post Hindenburg (Pomm.)

Buchhalter.
Suche zu sofort oder später zuverlässigen, bilanzsicheren **Buchhalter,** wenn möglich Molkereifachmann.
E. Peters, Direktor, **Steinau** a. Oder. (6387

Für unseren felddienstfähigen Betriebsleiter suchen wir einen (6622
tüchtigen Vertreter.
Molkerei-Genossenschaft **Lorup** Krs. Hümmling i. H.

Molkerei- und Kälte-Ingenieur
erstklassige, fachtüchtige Kraft, zu baldigem Eintritt gesucht. Außerdem (6658
Kälte-Ingenieur
(NH 3 Maschinen) zur selbständigen Leitung dieser Abteilung als
Bürovorstand.
Stellungen dauernd und gut bezahlt.
Gebr. Bayer
Molkereimaschinenfabrik
Augsburg.

Suche zum 1. September oder etwas später (6537
Buchhalter oder Buchhalterin
durchaus solide, gewissenhaft und tüchtig, für Buchführung, Versand und Milchannahme. Angebote mit Gehaltsford. u. Zeugnisabschr. erb.
Dampfmolkerei **Medenau,** Samland.

Gehilfengesuch.
Suche zum 15. Sept. ev. etwas später einen Gehilfen, auch Kriegsbeschädigten, Rahmreifer u. Butterfertiger vorhand. Morgens Butterei u. Magermilchausgabe, nachmittags meistens leichte Kontorarbeiten. Gehalt 50—55 Mk. u. freie Kassen.
Molkerei-Gen. **Altenhagen-Hagenburg** (Sch.-Lippe). (6542
Bothe.

Suche zu baldigem Antritt (6544
tüchtigen Gehilfen
nicht unt. 23 J. alt u. militärfrei, der in Briekäserei bewandert ist. Gehalt 60 Mk. Derselbe muß mich vollständig vertreten können.
Molkerei **Lauck,** Ostpreußen
Krs. Pr. Holland.

Suche zu Anfang Septemb. tücht.,
jüngeren Gehilfen
für Kessel, Maschinen und Butterei oder tüchtige **Meierin,** welche mit Maschinen vertraut ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassen an die (6449
Dampf-Molkerei **Kreuz** (Ostbahn).

Wegen Einberufung des jetzigen suchen wir zum sofortigen Antritt einen tüchtig, soliden u. zuverlässig.
Gehilfen
Gehalt 60 Mk. und freie Station.
Molkerei **Osterholz-Scharmbeck**
6460) Bez. Bremen.

Zu sofort oder später suche einen
zweiten Molkerei-Gehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, an ein sauberes Arbeiten gewöhnt ist und etwas Bescheid in der Käserei weiß. Gehalt 45—50 Mk. pro Mon. bei freier Station u. freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Walter Heinrich, Osternienburg
bei Cöthen, Anhalt. (6181

Für meine Rahmstation (kleiner Dampfbetrieb) suche wegen Einberufung des Verwalters zu **sofort älteren, selbständig arbeitenden**
Gehilfen.
Gehalt 120 Mk. bei fr. Wohnung und Molkereiprodukten. Telegr. Angebote an (6599
K. Seeck, Tennstedt i. Thür.

Gehilfe
erfahren in Butterei und Käserei, wird für Gutsmolkerei sofort oder später bei gut. Gehalt u. Tantieme gesucht. (6289
Gutsverwaltung Altenpleen
b. Stralsund.

Suche e. Gehilfen oder Heizer
für beschränkten Betrieb. Kriegsbeschädigte wollen sich bitte auch melden. (6426
Gen.-Molkerei **Neustadt i. Meckl.**
Voigt.

Suche zum 5. September evtl. etwas später einen kräftig., jüngeren
Gehilfen
Gehalt 30—35 Mk. monatlich nebst freier Station und Kassen. (6479
Frau **A. Julius**
Molk.-Genossenschaft **Schackensleben**
Bezirk Magdeburg.

Zu sofort ein tüchtiger (6394
militärfreier Gehilfe
gesucht bei 50 Mk., freier Station und Kassen.
Dampfmolkerei **Eimersleben**
Kreis Neuhaldensleben.

Suche zu sofort evtl. etwas später einen tüchtigen, militärfreien (6355
Gehilfen
der den Betrieb mit Eismasch. selbständig zu leiten versteht, bei freier Station. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote m. Zeugnisabschr. erbittet Molkerei **Bromberg**, Rinkauerstr. 54.

Tüchtiger, kräftiger (6624
Gehilfe
für Annahme und Käserei gesucht. Gehalt 60 Mk., alles frei. Stelle gut und dauernd. Reisevergütung nach einem Jahr.
Dampfmolkerei **Hooksiel b. Jever**
(Oldenburg).

Ein jüngerer, kräftiger
Gehilfe
zum 10. Sept. oder etwas später für die Molk.-Gen. **Schackensleben** gesucht. Gehalt 40—45 Mk. monatl. nebst fr. Station und Kassen.
Frau A. Julius, Schackensleben
Bez. Magdeburg. (6638

Zur Aushilfe auf ungefähr drei Wochen wird ein jüngerer (6608
Gehilfe
gesucht (kann auch Kriegsinvalide sein). Gehalt nach Übereinkunft.
Pingel, Verwalter, Rieheim, Westf.

Militärfreier (6607
Molkereigehilfe
findet zum 10. Sept. Stellung. Gehalt 50—60 Mk. bei freier Station und freien Kassen. Angeb. erbittet Molkerei **Gr. Trampken**, Kr. Danzig.

Für hiesigen städt. Betrieb wird zu sofort ein (6606
jüngerer Gehilfe
für Butterei und Annahme gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Molkerei-Gen. **Braunsberg**, Ostpr.
E. G. m. b. H.

Ein militärfr. Gehilfe
der mit Dampfkessel, Maschine, elektr. Licht u. Eismaschine vertr. ist, zu gleich oder später gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten. (6605
S. Kistler, Molkerei **Marienburg**
Westpr.

Zum baldigen Antritt e. tüchtiger
junger Gehilfe
gesucht. Angebote nebst Gehaltsforderung an die (6582
Artländer Molkerei Bottorf
b. Quakenbrück.

Wir suchen zu sofortigem Antritt
einen zuverlässigen (6577
Gehilfen
der mit Kessel u. Separator vertraut ist und sich jeder Arbeit unterzieht. Stellung ist dauernd, aber ohne Kost und Wohnung. Angebote m. Zeugnissen u. Gehaltsansprüch. erbet. an
Milchsterilisieranstalt „Nutricia"
Leipzig, Kronprinzstraße 52.

Zu möglichst baldigem Antritt
älterer, zuverlässiger, erster (6666
Gehilfe
gesucht. Gehalt Mk. 70 u. fr. Stat.
Molkerei Schmentau, Westpr.
Kr. Marienwerder.

Gesucht zu sofort oder später ein militärfreier, tüchtiger
junger Gehilfe
für Kessel und Betrieb. Anfangsgehalt Mark 50—60 monatlich und freie Station. Meldungen m. Angabe des Alters an (6583
Genossenschafts-Meierei **Cuxhaven.**

Gesucht zum beliebigen Antritt fleißiger, solider (6580
zuverlässiger Gehilfe
oder saubere, erfahrene Meierin
für Butterei u. Milchausgabe. Nachmittags hauptsächl. Kontorarbeiten. Sicheres Rechnen erwünscht. Gutes Gehalt nach Übereinkunft.
Genossenschafts-Dampfmolkerei
Teichel b. Rudolstadt i. Thür.

Wegen Einberufung zur Fahne wird zum sofort. Antritt tüchtiger
Gehilfe (6602
gesucht. Stellung leicht. Motorbetrieb. Lehrling vorhanden. Gehalt 50 Mk. und freie Station.
Richard Schulz, Dölitz i. Pomm.

Bei hohem Gehalt suchen wir
zum baldigen Antritt tüchtigen
Gehilfen
entweder für Butterei oder Kessel, Maschinen 2c. (Ahlbornsche Kohlensäure-Kühlanlage). Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, des Alters und der Konfession erbittet (6659
Molkerei-Gen. **Dahme (Mark).**
Kliewer.

Für unsere Molk. **Bislich** b. Wesel suchen wir auf sofort einen (6600
Molkereigehilfen.
Städt. Säuglingsmilchanstalt
Abt.: Molkerei Bislich.

Tücht. Käsereigehilfe od. Tilsiter Käser, der mit Kessel u. Maschinen gut vertraut ist, findet zum 10. od. 15. Sept. bei gutem Lohn dauernde Stelle. Gehaltsanspr. mit Zeugnisabschr. an **A. Schori, Mahnsfeld** b. Königsberg, Pr. (6456

Tücht. Backsteinkäser
zum baldig. Antritt gesucht. 80 Mk. Gehalt, freie Station und Kassen.
Molkerei **Horum** b. Hohenkirchen
(Oldbg.). (6454

Suche zu sofort einen kräftigen, 17—18 jährig. Molkereigehilfen als
Butterformer.
Gehalt 50 Mark, freie Station und Kassen. (6565
Louis Koch, Butter-Großhandlung
Hannover, Steintorstr. 18.

Lehrling-Gesuch!
Wir suchen unter günstigen Bedingungen zum 1. November einen
Lehrling. (6564
Molkerei-Gesellschaft **Gr. Giewitz**
E. G. m. b. H., Bahnstation: Waren
Jung, Molkereiverwalter.

Gesucht zum baldigen Antritt ein
Molkerei-Lehrling
oder junger Mann zur weiteren Ausbildung in hiesigem modernen Betriebe. Vergütung nach Übereinkunft. Leichte Arbeit und gute Behandlung. (6571
Molkerei Wunstorf, e. G. m. b. H.
bei Hannover.

Zum 1. Okt. d. Jahres wird ein junger kräftiger Mensch gesucht zur
Erlernung des Molkereifaches.
Taschengeld wird gewährt. (5547
Dampfm. **Norazehlen**, b. Heinrichswalde, Ostpr. **Audörsch.**

Zuverlässiger, junger Mann
für sämtliche Arbeiten, auch etwas Milchfahren zu sofort gesucht.
Molkerei Silstedt a. Harz, Kreis Wernigerode a. Harz.
6575) **Grimm.**

Rheinische Molkerei-Gen. sucht kräftigen
katholischen Lehrling
aus guter Familie, bei voller Verpflegung u. 10 Mk. Taschengeld mon. Lehrzeit zwei Jahre. Angeb. unter **M. 6595** an diese Zeitung.

In unserem modernen Betriebe findet junges, kräftiges Mädchen
Lehrstelle.
Angebote erbittet (6578
Gen.-Molkerei **Mauche i. Posen**
Strecke Lissa—Bentschen.

Suchen zum 15. Sept. tüchtige
Meierin
für Kessel, Maschine, Kohlensäure-Eismaschine, desgleichen (6589
jüngere Meierin
für Butterei, Magermilchausgabe. Anfangsgeh. für erstere 40—45 Mk., für letztere 35—40 Mk., freie Stat. und Kassen. Nachmittags Kontorarbeiten. Hilfe im Haushalt Bedingung. Stellung angenehm und dauernd.
R. Ahlborn, Dampfmolkerei
Wörlitz e. G. b. Dessau.

Ältere Meierin
die einen Betrieb selbständig leiten kann, kleinen Haushalt mit übernimmt, findet bald Stellung. Zeugnisabschrift erwünscht. (6603
Molkerei **Schwetz a. W.**, Westpr.

Junges kräftiges Mädchen
nicht unter 17 Jahren, wohlerzogen, findet einjährige Lehrstelle bei 20 Mark monatlicher Vergütung. Antritt spätestens 1. Oktober. Angebote erbittet (6540
Dampfmolk. **Meseberg** b. Osterburg
i. Altmark.

Ältere Meierin
die schon längere Zeit im Fach ist, in Butterei und Milchannahme vollständig bewandert u. befähigt ist, alle Kontorarbeiten zu erledigen, bei hohem Lohn gesucht. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (6557
Raiffeisen-Verband, Breslau
Junkernstraße 41/43.

Meierin
aus besserer Familie findet in ein. Gutshaushalt als solche und für Hilfe im Haushalt zum 1. Oktober Stellung. Meldungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbittet (6563
Bachmann, Groß-Lichtenau
Krs. Marienburg, Westpr.

Suche zu sofort oder später eine tätige, saubere, fleißige (6572
ältere Meierin
für Molkerei u. Haushalt. Gehalt 30 Mark pro Monat sowie sämtl. Kassen frei. Stellung ist dauernd u. angenehm. Es wollen sich nur solche melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist.
Molkerei **Lützeneder**, Westfl.
B. Herrmann, Inspektor.

Ältere Meierin
die mit Kessel, Maschine, Butterei und Milchuntersuchen vertraut ist, erhält bei 45 Mark Anfangslohn gute, dauernde Stellung bei Familienanschluß. (6559
Kynast, Dampfmolkereibesitzer
Göhrde i. Hannover.

Ferner suche ich für jetzige **Meierin**, die ich bestens empfehl. kann, anderweitig Stellung.

Zum 1. Oktober für hiesige neu erbaute Gutsmeierei mit Milch- u. Butterverkauf (6363
tüchtige Meierin
gesucht, die auch in Viehwirtschaft und Kälberaufzucht Erfahrung hat und zuverlässig im Rechnungswesen ist. Angeb. m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen einsenden an
Rittergutsbesitzer **Becker**
Schloßgut Neidenburg b. Neidenburg
Ostpreußen.

Zu Anfang September suche ich für meinen Laden ein (6381
junges Mädchen
zur Bedienung der Kundschaft. Die Reinigung des Ladens ist mit auszuführen, ebenso ist sicheres Rechnen erforderlich. Gehalt 50 Mk. mon. u. freie Station bei Familienanschl. Meldungen erbittet
Molkerei **Witten i. Westfl.**

Suche zu sofort eine selbständige
korrekte Meierin
die Limburger u. Tilsiter selbständ. fabriziert u. behandelt, und keine Arbeit scheut, zu ca. 1200 Ltr. Milch täglich. **Lohn 50 Mk. u. fr. Stat.**
Manser, Dampfmolkerei Neuteich
Westpr. (6494

Für Molkerei mit Verbutterung u. Milchversand wird eine
erste Kraft als Obermeier
gesucht. Ders. muß mit ungeschultem Personal den ganzen technischen Betrieb leiten können. Die Maschinen sind instand zu halten u. die Bücher einzurichten und zu führen. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung. Es wollen sich nur erste Kräfte melden mit Angabe der Militärverhältnisse. Zeugnis-Abschriften werden nur bei Einlage eines Frei-Briefumschlages zurückgesandt. Angebote unter **6442** an diese Zeitung.

Suche Obermeier
für mein. städt. Betrieb, d. Dampfkessel, sämtl. Maschinen u. Pasteurisieranlagen selbst bedienen muß u. auch mit Hartkäserei gut vertraut ist sow. bei Betriebsstörungen dringende Reparaturen selbst ausführen kann. Einstellung kann sofort erfolgen. Angeb. sind zu richten an **Mecklbg. Meierei Königsberg, Opr.** Sackheim r. Str. 47/48.

Für meine kl. Rahmstation in **Freschluneberg** suche zu bald oder 1. Oktober einen selbständig arbeitenden
Meieristen od. Meierin.
Eine Hilfsperson wird gestellt. Stellung leicht und angenehm. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote erbeten.
C. Mäder, Stubben
6040) Bez. Bremen.

Für einen Kriegsbeschädigten (gelernten Molkereigehilfen) der infolge Gewehrschusses an einer Versteifung des rechten Fußes leidet, suchen wir eine Stellung in einer Gutsmolkerei oder (6635
als Buttermeier
in einer größeren Molkerei.
Malchin, den 29. Aug. 1916.
Beratungsstelle
für Kriegsbeschädigte.

Gesucht ein tüchtiger (6636
Buttermeier
der perfekt ist in d. Rahmansäuerung u. Gewinnung erstklassiger Butter bei bester Ausbeute mit Butterfertiger. Gehalt monatl. Mk. 80. Angebote mit Zeugnisabschr. erb.
Mecklenburger Milchkonservenfabr. und Dampfmolkerei
Karl von Borries, Wittenburg
i. Mecklbg.

Den vielen Bewerbern hierdurch freundlichst zur Kenntnisnahme, daß die Gehilfen-Stellung besetzt ist. 6655) **Molk.-Gen. Kolotzko, Wpr.**

Die Verwalterstelle ist besetzt.
Molk.-Genossensch. **Winsen a. Luhe.**

Besetzte Stellen.
Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:
W. Hampe, Landsberg, Ostpr.

Stellen = Gesuche.

Tücht., erfahr., zuverl. **Molkereiverwalter**, 40 Jahre alt, militärfrei, gesund, firm in allen Zweigen, selbst mit Hand anlegend, sucht für Oktober od. früh. passende Stelle. Gute Zeugnisse u. Referenzen. **Wilh. Müller**, Molk. **Lindenau**, Kr. Grottkau, Schl.

Junger, tüchtiger, strebsamer **Molkerei=Verwalter** mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, wünscht sich zu verbessern und sucht zum beliebigen Antritt Stellung zur Leitung eines mittleren Betriebes. Kann jede Kaution stellen. Pa. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbet. unt. **Lebensstellung 6555** an diese Zeitung.

Ält. Fachmann, 31 J. alt, verheir. **sucht eine Verwalterstelle** für kleinere Molkerei, auch Kriegsvertretung für den Besitzer nicht ausgeschlossen, oder Obermeierstelle. Derselbe arbeitet selbst tüchtig mit. Gute Zeugnisse, auch Molkereischule besucht. Kann sofort antreten, da ich arbeitsverwendungsfähig bin. **Angeb. unter 6445 an diese Zeitung.**

Militärfr. Molk.=Verwalter, welch. 6½ J. im Fach tätig ist, sucht zum 15. Septbr. od. 1. Oktbr. Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau arbeiten kann. Angeb. unt. **6300** an die Zeitung.

Solider, strebs. Fachm., 27 J. alt, militärfrei, Verwalter ein. größer. Molkerei, der jed. Betr. kaufmänn. wie techn. aufs beste zu leiten imstande ist, sucht zum 1. Oktober

Verwalterstelle

vertretungsweise oder dauernd, wo Verheir. gestattet ist. Habe Molk.=Schule mit sehr gutem Erfolge absolviert. Kann jede Kaut. stellen. Pa. Zeugnisse. Gefl. Angebote erb. unter **H. 6403** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
tücht., energ. Kraft, 32 Jahre alt, 14 Jahr im Fach, z. Zt. wegen leichter Kriegsbeschädig. bis zur Entlassung beurlaubt, sucht sofort oder später dauernde Stellung als Leiter einer Molkerei evtl. auch Kriegsvertret. Bis vor Kriegsausbruch eine neue mittlere Molkerei mit den nur besten Erfolgen geleitet. Ia. Zeugnisse und Referenzen. (6670
Feldwebel **Wegner, Jena**
Marienstr. 27.

Selbständ., tücht., kath. **Molkerei=Verwalter**, durchaus zuverl., techn. u. kaufmänn. firm, gänzl. militärfrei, mit guten Fachkenntnissen, Molkereischule besucht, sucht zum 1. Oktober od. später Stelle, wo Verheiratung gestattet. Gute Zeugnisse sow. Empfehl. zur Seite. Gefällige Angeb. unt. **J. P. 6590** an ds. Ztg.

Tücht. Molkereiverwalter, verh., 1 Kind, sucht wegen Beendigung hies. Vertretung Stellung am liebsten wo er mit seiner Frau den Betrieb allein besorgen kann, anderw. Vertretung nicht ausgeschlossen. Angebote an die Dampf=Molkerei **Nohra** bei Weimar erbeten. (6634

Für militärfr. **Molkereifachmann** auf den sich jeder Fachkollege zur Vertretung selbständ. verlassen kann, suche baldigst Stellung. **Wisnewski, Stadtgut-Strasburg** (Wpr.) [6661

Kriegsbeschäd. Fachmann
sucht Stellung auch als Vertreter einer kleinen Molkerei. Unteroffizier **Friedrichs**, 2. Komp., Landst.=Batl. X 1, **Aurich** (Hannover). [6660

Tüchtiger Fachmann, militärfrei, 30 Jahr alt, 1 Kind, 15 Jahr im Fach, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht Stellung. Angebote unter **K. L. 6637** an diese Zeitung.

Zuverl. Molk.=Fachmann, militärfrei, 28 J. alt, ledig, passend für jed. Posten nebst Molkereibetrieb. Besitzt gute Betriebsleiterzeugn., ist arbeitssam u. selbst., angeh. Gehilfen habe auch. Suche dauernd od. für Kriegsdauer bald Stelle. **Zielkowski** bei Dombrowski, **Strasburg** (Westpreuß.) Töpferstraße 13. (6662

Suche f. einen ält. **Fachmann**, led., gänzl. militärfrei, den ich als Musterperson empfehlen kann, dauernde Stellung. Ders. scheut keine Arbeit und wird stets die Interessen seines Chefs vertreten. **Neustadt, Striegau** (Schlesien), Ring 13. (6615

Molkerei=Fachmann, militärfrei, sucht zum baldigen Antritt dauernde Stelle in Tils. Käserei od. andern Posten. Bin auch mit Schweinemast und mit Maschinen vertraut. Angeb. unter **G. P. 6632** an diese Zeitung.

Tüchtig. Fachmann, praktisch und kaufmännisch erfahren, 22 Jahre alt, jetzt vom Militär entlassen, sucht Stellung. **Bernh. Buckler, Verlar** bei Geseke (Westf.). (6628

Ält. Fachmann, 29 J. alt, ledig, dauernd im Fach tätig gewes., groß u. kräft., der schon eine Molkerei mit nachweisl. gut. Erfolg leitete, sucht Stelle. **Emil Petsch, Apolda** (Thür.)

Fachmann, groß, gesund u. kräftig 28 J. alt, ledig, evangl., keine Arbeit scheuend, sucht Stelle gleich wo und wann. War bis Kriegsausbruch selbständig. **Wachsmuth, Apolda** in Thür., Wilhelmstr. 17. (6646

Tüchtiger Fachmann
kriegsbeschäd., prakt. u. theoretisch durchaus gut **durchgebild.**, 28 J. alt, verh., kräft., s. dauernde Stelle als Betriebsleiter ein. Genoss.=Molkerei. Angeb. erb. **Hoffmann, Hombressen**, Bez. Cassel. (6524

Eingezogener, garnisondienstfäh. **Fachmann**
sucht Stellung od. Vertretung. Gefällige Angebote werden erbet. unt. **6552** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, ledig, kriegsb., in Ausüb. des Berufs nicht behind., prakt. u. theoret. gebild., m. sämtl. Masch. d. Neuz. vertr., sucht Stelle. **C. Kamradt, Steine**, Kr. Lüchow (Hannover). (6560

Tüchtiger Fachmann
31 Jahre alt, verh., 1 Kind, führe jeden Betrieb unter Garantie. Bin 16 Jahre im Fach. Molkereischule besucht, ff. Zeugnisse u. Empfehlung. Kaution wird gestellt. Prov. Sachsen und angeschl. Provinzen bevorzugt. Angebote an (6530
Schulz, Essen, Schäferstr. 25, I. Etg.

Wir suchen für ein. militärfreien Molkereifachmann, der z. Zt. an der hiesigen Milchwirtschaftlich. Anstalt einen Betriebsleiter-Kursus durchmacht, zum 1. Oktober ds. Js. eine **Stelle als Betriebsleiter.**
Milchwirtschaftliche Anstalt
Greifswald. (6197

Meierist, 32 Jahre, etwas kränkl., sucht z. 15. Sept. oder später Stelle **als Buchhalter.** Übernehme evtl. auch sonstige Vertrauensstellung. Gefäll. Angebote bitte unter **H. D. 6556** an diese Zeitung zu senden.

Kriegsbeschäd. Unteroffizier, 8 J. im Fach, mit sämtl. Facharb. vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort Stellung **als Gehilfe.** Übernehme auch Kriegsvertretung. Ang. unt. **6593** an ds. Zeitung.

Molkereigehilfe
18 Jahre, m. allen Facharb. bestens vertraut, sucht bis 10. Sept. 1916 angenehme Stelle. Angebote erbittet **Fritz Lang, Tiefenthal**
6591) b. Creußen (Bayern).

Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht bis zum 5. Sept. Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Molkereigehilfe **Georg Vielemeier, Lawau**, Kreis Jarotschin i. Posen. (6587

Junger Gehilfe
sucht zum 20. September oder einige Tage früher Stellung. (6643
M. Hammelmann
Molkerei **Oldendorf**, Kreis Stade.

Gehilfe, 18 J. alt, sucht für alle vork. Arbeiten z. 15. Septbr. Stelle. **Robert Schiewek**, Neue Molk.=Gen. **Guhrau**, Bez. Breslau. (6644

Tücht. Gehilfe, vertr. mit Kessel Maschine u. Butterei, sucht z. 15. 9. Stellung. **H. Plagmann**, Meiereigehilfe, **Köln**, Moltkestr. 43 (6629

Tücht. Gehilfe, mit all. im Fach vorkommend. Arbeit. bestens vertr., sucht zum 15. September Stellung. **W. Schellhase, Köln**, Moltkestr. 43.

2 tücht. Gehilfen, vertr. mit Kessel Maschinen u. Butterei, suchen zum 15. Septbr. im größeren Betriebe Stellung, am liebsten zusammen od. auch einzeln. Angebote erbittet der
Meierei=Gehilfe, Köln a. R.
6631) Moltkestr. 43.

Molkereigehilfe, der mit Kessel, Maschinen, Butterei u. Käserei vollständig vertr. ist, sucht Stelle zum 12. September. Angeb. erb. **Walter Gardau, Garz a. Rügen.** (6633

Jung., tüchtig. Gehilfe sucht sofort dauernde Stelle. Angebote erbittet **Joh. Gojowy in Wittenburg** (Mecklenburg). (6641

Suche für kräftigen militärfreien **Gehilfen** (6598
welcher 1½ Jahr bei mir lernte und noch längere Zeit in hiesiger Genossenschaft tätig war, vertraut mit sämtlichen Maschinen (Butterfertiger) Milch= und Rahmuntersuchung sowie Abrechnung ist, zu sofort Stellung. Angebote erbittet Molkereiverwalter **H. Segert**
Karben b. Strasburg (Westpreußen).

Suche für jungen Gehilfen
der hier 2 Jahre lernte u. ½ Jahr als Gehilfe tätig war, zu Anfang Sept. Stellung. Brandenburg od. Schles. bevorzugt. (6619
Wienicke, Ostönnen i. Westfl.

Tüchtiger Gehilfe
militärfr., sucht Stellung, am liebsten in Harzkäserei. Gegend gleich. **Niemann, Leipzig**, Kuchengartenstr. 19 bei Ungibauer. (6620

Molkereigehilfe
Kriegsinvalide, sucht passende Stelle. Angebote erbittet (6611
W. Lipski in Elbing
Wasserstraße 47.

Solid., strebs., militärfr. **Gehilfe** sucht sof. dauernde Stelle. Ang. erb. **Goldmann, Heiligenstadt** (Eichsfeld), Aegidienstr. 837. (6618

Gehilfe, 27 Jahre alt, der selbständig Betriebe geführt hat, sucht zum beliebig. Antritt Stelle. Angebote erbittet (6671
Gottschlich, Herrnstadt, Bz. Breslau (Schlesien).

Jung., verh. Molkereigehilfe sucht z. 1. Oktober dauernde Stelle. Bin mit sämtl. Maschinen sowie Kühlmaschine und Schrotmüllerei sehr erfahren und auch militärfr. Baldige Zuschriften erbittet Molkereigehilfe **Gottlieb Koppka, Ottorowo**, Kreis Samter, Prov. Posen. (6683

Kriegsinvalider, zuverl. **Gehilfe** sucht Stellung. (6682
Unteroffizier **Linder, Breslau**
Teichstr. Hotel Thüringerhof.

Jg., tücht. Gehilfe s. dauernde Stell. Angeb. erb. **Karl Schatz**, Molk.=Gen. **Schackensleben**, Bz. Mgdbg. (6423

Jg., tücht. Molkereigehilfe, vertr. mit Butterei, Masch. u. Weichkäserei, sucht z. 15. Sept. Stellung. Angeb. mit Gehaltsanspr. erb. (6616
Fritz Miethe, Molkereigehilfe
Molkerei=Gen. **Stargard i. Pom.**

Molkereigehilfe sucht eine Dauerstelle. Habe gute Zeugnisabschr. u. bin m. Dampfkessel, Dampfmaschine, Alfaseparatoren und Butterei vertraut. (6536
Paul Krüger in Morzewo b. Erpel **Krs. Kolmar i. Pos., Bz. Bromberg.**

Junger, zuverlässiger, ehrlicher
Gehilfe
sucht zu bald gute, dauernde Stellung. Werte Angebote unt. 6368 an diese Zeitung.

Junger, strebsamer Gehilfe militärfr., der mit allen ins Fach schlag. Arb. aufs beste vertraut ist, sucht zu sofort od. z. 15. Sept. Stellung, am liebsten bei Kessel und Maschine in größerem Betriebe. Gefäll. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Reinhold Fischer**, bei Herrn Wendorff, **Berlin NW.**, Perlebergerstr. 28. (6573

Jg. Gehilfe sucht sof. Stellung, am liebsten bei Kessel u. Maschinen. (6543
Otto Kindling, Clettenberg
b. Walkenried (Südharz).

Molkereigehilfe sucht Stelle zum 15. Sept. od. 1. Okt. in einem größ. Vollbetr. Angeb. erb. **Otto Störmer, Lindenhof** b. Gr.=Lindenau, Opr.

Wer stellt tüchtigen, 21 jährigen **Gehilfen** (Expedient), nicht kriegsverwendbar, ein? Gefl. Angebote an (6549
R. Büchner, Kgl.=Loc.=Führer
Zaborze, Ob.=Schles.

Jg. **Molkereigehilfe** sucht zum 15. September Stellung. (6551
Fritz Milde, Molkerei=Genossenschaft
Strasburg, Westpr.

Jg. **Gehilfe** m. leichtbeschäd. Fuß sucht Stelle. **A. Ratke, Neuendorf=Friedheim**, Ostpr. (6554

Suche für meinen Bruder, 18 Jahr groß und kräftig, passende (6669
Stelle zum Weiterlernen.
Selbiger war 8 Monat beim Fach und hat mit guten Kenntnissen die Stelle verlassen. (Gegen sofortige Vergütung) Prv. Hannover bevorz.
Aug. Kaune, Garbolzum
(Bahnhof) b. Hildesheim

Suche f. kräft. 16 jähr. Landwirtssohn in Genoss.=Molkerei Stelle als **Lehrling.** Angeb. mit Bedingungen an **Kummert, Dannenberg** (Elbe).

Suche für m. 17 jähr. Tochter, m. best. Lehrzeugnis u. allen einschläg. Arbeiten vertraut, sofort **Stellung zur weiteren Ausbildung** u. gründl. Erlern. der Buchführ. bei entsprech. Taschengeld. **Schröther, Essen=Ruhr**, Beuststraße 13. (6685

Ältere Meierin sucht z. beliebigen Antritt Stellung. Angebote unter **6680** an diese Zeitung.

Zweite Meierin
sucht zum 15. September dauernde Stellung. Dieselbe ist vertraut mit Butterei und Käserei. (6681
Minna Böhnke, Elbings=Kolonie
Post Seckenburg (Ostpr.).

Tüchtige Meierin

mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht für bald oder später Stellung. Angebote werden unter **6657** an diese Zeitung erbeten.

Fachmannssohn

17 Jahr alt, der schon einige Zeit in einer Molkerei gelernt hat, sucht Stellung, wo er das **Maschinenwesen gründlich kennen lernt.** Angebote erbitte unter **6614** an diese Zeitung.

Suche für meinen Neffen eine Stellung als (6574
Lehrling
möglichst in Genossensch.-Molkerei. **Wilhelm Huter, Cammin i. Pom.** Marktplatz.

Suche für meinen Sohn (groß u. kräftig) für sofort in ein. Molkerei **eine Lehrstelle.**
O. Kämmerer, Bremen
6569) Meterstraße 105.

Suche für **kräft. jungen Mann,** der bereits 8 Monate lernte, zur weit. gründlich. Ausbild. in Gen.-Molkerei bei günstigen Bedingung. geneigte Aufnahme. Schles. bevorz. Angebote erb. **A. Ziegler, Klein-Nimsdorf bei Krzanowitz, Kreis** Cosel, O.-Schl. (6521

Junge, selbständige
Meierin
sucht zum 1. oder 15. September Stellung für Butterei und Haushalt. Schlesien bevorzugt. Gefäll. Angebote unter **B. M. 6444** an diese Zeitung.

Meierin
sucht zum 1. Oktober Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Angebote erbittet die Meierin zu **Fürsten Ellguth,** Krs. Öls in Schles.

Jg., kräft. **Meierin** (6372 vertraut mit Butterei, Kessel und Maschinen, sucht z. 1. Sept. Stelle. Angeb. erb. **M. Loeper, Dobrin b. Pr.-Friedland,** Kr. Schlochau, Wpr.

Gewandte Meierin m. gut. Schulbildung, selbständ. e. Gutsmolk. geleitet, z. Zt. als erste Verkäuferin tätig, sucht ähnlich. Posten. **Mietze Grönda, Trossen b. Rhein,** Ostpr.

Wir suchen f. jg., kräft. **Meierin,** die soeben ihre Lehrzeit in unserem Vollbetrieb beendet hat, pass. Stelle. Gefl. Angeb. an (6538 **Molk. Quednau b. Königsberg i. Pr.**

Suche für mein Lehrmädchen welches z. 1. 10. die Lehrz. beendet hat, gute, passende Stelle. Meld. bitte zu richten an (6546 Gräfl. Dönhoffsche Dampfmolkerei **Gr.-Barthen** b. Loewenhagen, Opr.

Suche z. 1. od. 15. Okt. Stellung zur weit. Ausbildung **als Meierin.** Angeb. an **Lydia Albrecht,** Molk.-Genossensch. **Groß-Holzhausen,** Post Krüden, Altmark. (6570

Intell., 21jähr. Mädchen

wünscht das Molkereifach unter günstigen Bedingungen zu erlernen. Familienanschluß erwünscht. Schles. Gebirgsgegend bevorzugt. (6576 **Kasten, Bromberg,** Danzigerstr. 131.

Ältere holsteinische Meierin
sucht sofort Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt oder als **Verkäuferin.**
Berta Köll, Molkerei Neerstedt Großherz. Oldenburg. (6586

Suche für ein junges, 16jähriges Mädchen zum 1. 11. Stellung als **Lernmeierin.** Taschengeld und Familienanschluß erwünscht. (6617 **Molkerei Neerstedt** i. Oldbg. i. Gr. **H. Dockwarder.**

Junges, kräft. Mädchen, 16 Jahr alt, wünscht zum 1. Dezember das **Molkereifach zu erlernen.** Angebote sind zu richten an (6648 **Frida Breymann, Söhlde bei Hoheneggelsen.**

Flotte, tücht. Verkäuferin m. gut. Zeugnissen sucht zu sofort Stellung. Angebote an **Frida Büssow, Stolp** i. Pomm., Augustastr. 14, II r. (6581

Suche sof. od. später für junges, kräftig. Mädchen Stelle als **Lernmeierin.** Angeb. an den Gehilfen der **Molkerei Tangermünde a. Elbe.**

Tüchtige Meierin
sucht zum 15. Septbr. Stellung für Butterei, Käserei u. Milchannahme. Meierin **Ida Kuhn** **Molkerei Bramstedt, Krs. Syke** Bez. Bremen. (6588

Tücht., saub., fleißige **Meierin** sucht Stelle f. Butterei u. selbständ. Führung des Haushalts. Angebote erbittet (6596 **Anna Queck, Weißenberg i. Pos.**

Meierin
sucht anderw. Stellung z. 15. Sept. oder später. Dies. ist groß, kräftig, arbeitsam u. besitzt gute Zeugnisse. Angeb. mit Gehaltsang. **M. Biegala, Buselwitz b. Oels i. Schles.** (6592

Für junges Mädchen, welches Lust hat die **Meierei zu erlernen,** suche zum 1. Oktober passende Stellung. Angebote erbittet die Meierin der **Molkerei Pr. Rosengart** b. Grunau (Wpr.) (6665

Tüchtige Meierin

sucht zum 15. September oder später Stelle. Bin mit allen vorkommenden Molkereiarbeiten gut vertraut. Gegend gleich. Angebote unter **G. 6664** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin, Absolv. d. Molk.-Schule, s. sof. od. 15. 9. Stellung in Butterei u. Kontor. **Marie Lattisch, Schönau bei Karlsbad in Böhmen.**

Tücht. Meierin sucht z. 15. Septbr. Stellung, am liebsten für Kessel u. Maschinen. Bin in ähnlich. Stelle schon gewesen. Angebote erbittet **Dobberstein, Polkau** (6639 Kreis Briesen (Westpreußen).

Meierin
8 Jahre im Fach, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, besonders Abrechnungswesen, sowie die Herstellung der Kindermilch nach Prof. Dr. Backhaus sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Gefl. Angebote unter **6642** an diese Zeitung.

Jg., kräft. **Meierin** sucht Stellung zum 15. September. **Lina Anker, Pojerstieten,** Bez. Königsberg, Opr.

Tücht., selbst. Meierist, lange Jahre selbständig gearbeitet, hauptsächlich Vollbetrieb, 30 Jahre im Fach, militärfrei, ledig, sucht sof. Stellung. **Reese** (6613 **Hamburg,** Eppendorferweg 17 III r.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Wirklich herzensgut. u. bescheid., mit Butterei u. Käsefabrikat., allen Maschinen u. Kontorarb. vertr., keine Arb. scheuend. Gehilfe sucht irgendw. Stelle, wo Verheir. gestatt. ist, weil er, da militärfrei u. 30 J. alt ist, Witwe od. Mädchen **zwecks Heirat** kennen lernen möchte. Angeb. unter „**Fridolin 6636**“ an diese Ztg.

Heirat! Led. Molkereiverwalter, 32 J. alt, z. Zt. Soldat, wünscht m. Meierin od. junger Witwe in Briefwechsel zu treten zwecks spät. Heirat. Ang. unt. 6621 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen **Molkereihändlern,** hütet Euch, denselben **Euer Geld als Kautions-** od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten **beim Ankauf** von **Milchlieferungs**-Verträgen!

Molkerei-Grundstück
Schlesien, ca. 23 Morgen Land, Gebäude gut, 5 Zimmer rc., Stallung massiv, Raum für 200 Schweine. Friedensumsatz 2000 Liter, Preis 90000 Mk. **„Agra“, Berlin,** Schönhauser-Allee 106. (6626

Suche sofort Molkerei

für ernstliche Käufer mit großer Anzahlung. Angeb. erbeten. Verschwiegene Behandlung. **„Agra“, Berlin,** Schönhauser Allee 106. (6541

Für Kriegsinvaliden od. Meierin! **Kleine Stadtmolkerei** (elektr. Betrieb) **u. Ladengeschäft** ist f. 3000 Mk. (Anzahl. 1500), weil am 15. Sept. ins Feld rücke, zu verk. Ang. erb. Kanonier **Mielke, Feld-Art.-Reg. 16 Königsberg i. Pr.,** Sackheim 116.

Mittlere Molkerei

suche ev. sofort zu kaufen od. pachten. 6656) **Kempf, Dohna i. Sa.**

Fachmann sucht kl. Molkerei

zu pachten. Kauf späterhin nicht ausgeschlossen. Westpr. und Posen bevorzugt. **Ausführl. Angeb.** unter **K. N. 6668** an diese Zeitung.

Molkerei! E. in Hamburg geleg. Molkerei od. ähnliche Fabrikanlage wird zu mieten gesucht. Ausführl. Angebote sind unter **6395** an diese Zeitung einzusenden.

Kleine Molkerei mit Mühle und Stallung für 75 Schweine zu verkaufen. Milch z. Zt. 750 Liter, Anzahlung 6000 Mark, Forderung 16000 Mk. Näheres (6437 **Fr. Wriedt, Gartenstadt Neumünster** Fernsprecher 863.

Im Auftrage habe ich die
kompl. Maschinen-Anlage
(Bergedorfer Fabrikat) der Molkerei **Kirch-Jesar im ganzen** oder geteilt preiswert **zu verkaufen.** Dieselbe besteht aus **Kessel,** ca. 10 qm Heizfl., **Maschine,** 4—6 PS., **Alfa,** 1400 Ltr., **Mahl. Milchwage, kompl. Transmission, kompl. Rohrleitung, Milchvorwärmer, Magermilchkühl., Rahmkühler, Magermilchpumpe, Wasserpumpe.** (6627
Schwerin i. M., Münzstr. 10. **Jäger.**

Sofort gesucht eine
komplette Anlage
zur Herstellung von kondensierter Milch
u. ein Homogenisator.
Angebote mit Angabe von Leistung nebst billigstem Preis gegen bar an **Fionia Meierei, Aarösund** (Schleswig). (6678

Milchtransportkannen

10, 15 u. 25 Ltr. Inhalt, hat noch abzugeben (6676 **F. Peters, Leipzig,** Gerberstr. 19/27 Generalvertreter für Carl Thiel & Söhne, Lübeck, und Marienhütte Mallmitz.

Wegen Einrichtung der Quarkfabrikation suche eine gebrauchte
guterhaltene Käsewanne
zu kaufen. (6677 Molkerei **Lohne** b. Lingen a. Ems.

6 Stück verzinnte (6674
Wagenkannen
mit Hahn, ca. 50 Ltr. Inhalt, pass. für offene Milchverkaufswagen, zu verkaufen. **Wagenbau-Anstalt Preetz i. Holst.**

Sie wollen es nicht glauben

daß Briefbogen, Rechnungen, Mitteilungen, Postkarten, Drucksachen etc. eine Reklame für Sie bilden können? Aber

Tatsache ist

daß Drucksachen, von fachkundiger Hand wirkungsvoll und geschmackvoll angeordnet, unbedingt eine nicht zu unterschätzende Reklame sind. Nach der Aufmachung Ihrer Drucksachen wird Ihr Geschäft beurteilt

Carl Mann, Hildesheim
Größte Fachdruckerei

Verlangen Sie kostenfreie bemusterte Offerte oder Entwürfe.

Dampfmaschine 5—6 PS.
tadellos durchrepariert, mit Speisepumpe, zu verkaufen. Angebote unt. **6663** an diese Zeitung.

Einen Posten **gebrauchte, guterhaltene** (6673
Milchtransportkannen
sucht zu kaufen und bittet um Angebote. **Dampfmolkerei Havelberg. P. Dambeck.**

Gebrauchte, guterhaltene (6672
Milchtransportkannen
30—40 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen. Angebote mit Angabe des Fabrikats erbeten. **Heinrich Bort, Wangen i. Allgäu.**

Für Molkereien!
Habe regelmäßig abzugeben
Buttertonnen
einmal gebraucht, gut u. sauber aufgeböttchert u. nachgesehen, wie **neu!** (6397
Wunstorf i. Hann.
Wilh. Harms.

Alle Sorten Käse
in größer. u. kleiner. Posten gegen vorher. Kasse od. Nachnahme regelmäßig zu kaufen gesucht. Für Nachweis zahle gute Provision. (6684 **E. Walinski, Pr. Stargard** (Wpr.).

Fehlerhaften oder älteren (6675
Quark oder Käse
kaufen stets zu hohen Preisen **Werners Käsefabrikation G. m. b. H., Neumünster i. Holst.**

Dringende Bitte!

Fachmann, durch Kriegslage um seine Existenz gekommen, bittet edeldenkende Kollegen um kleine regelmäßige Lieferung von (6492
Speisequark
Voll-, Mager- u. Buttermilch
zwecks Gründung kleinen Ladengeschäfts. Prompt Kasseregulierung. **Krohn, Hamburg 20,** Hegestieg 20.

Quark und Rohkäse

kaufen stets zu höchsten Preisen. **Werners Käsefabrikation G. m. b. H. Neumünster i. H.** (6510 Vermittl. für Nachw. hohe Provision!

Fünfte Kriegsanleihe.

5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.
4½ % Deutsche Reichsschatzanweisungen.

Zur Bestreitung der durch den Krieg erwachsenen Ausgaben werden weitere 5% Schuldverschreibungen des Reiches und 4½ % Reichsschatzanweisungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen sind seitens des Reichs bis zum 1. Oktober 1924 nicht kündbar; bis dahin kann also auch ihr Zinsfuß nicht herabgesetzt werden. Die Inhaber können jedoch über die Schuldverschreibungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Bedingungen.

Annahmestellen.

Zeichnungsstelle ist die **Reichsbank**. Zeichnungen werden

von Montag, den 4. September, bis Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

bei dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin (Postscheckkonto Berlin Nr. 99) und bei allen Zweiganstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung der Königlichen Seehandlung (Preußischen Staatsbank) und der Preußischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin, der Königlichen Hauptbank in Nürnberg und ihrer Zweiganstalten, sowie
sämtlicher deutschen Banken, Bankiers und ihrer Filialen,
sämtlicher deutschen öffentlichen Sparkassen und ihrer Verbände,
jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft,
jeder deutschen Kreditgenossenschaft und
jeder deutschen Postanstalt erfolgen. Wegen der Postzeichnungen siehe Ziffer 7.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.

2. Einteilung. Zinsenlauf.

Die Reichsanleihe ist in Stücken zu 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsscheinen zahlbar am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. April 1917, der erste Zinsschein ist am 1. Oktober 1917 fällig.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ebenfalls in Stücken zu: 20000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mk., aber mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres ausgefertigt. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Januar 1917, der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schatzanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Auslosung.

Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereinhalbprozentige bis 1. Juli 1932 unkündbare Schuldverschreibungen fordern.

3. Zeichnungspreis.

Der Zeichnungspreis beträgt:

für die 5% Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden . . . . **98,—** Mark,
„ „ 5% „ wenn Eintragung in das Reichsschuldbuch mit Sperre bis zum 15. Oktober 1917 beantragt wird . . . . **97,80** Mark,
„ „ 4½ % Reichsschatzanweisungen . . . . **95,—** Mark.

für je 100 Mark Nennwert unter Verrechnung der üblichen Stückzinsen (vgl. Ziffer 6).

4. Zuteilung. Stückelung.

Die Zuteilung findet tunlichst bald nach dem Zeichnungsschluß statt. Die bis zur Zuteilung schon bezahlten Beträge gelten als voll zugeteilt. Im übrigen entscheidet die Zeichnungsstelle über die Höhe der Zuteilung. Besondere Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Vermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.*)

Zu den Stücken von 1000 Mark und mehr werden für die Reichsanleihe sowohl wie für die Schatzanweisungen auf Antrag vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgiltige Stücke das Erforderliche später öffentlich bekannt gemacht wird. Die Stücke unter 1000 Mk., zu denen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im Februar n. Js. ausgegeben werden.

5. Einzahlungen.

Die Zeichner können die gezeichneten Beträge vom 30. September d. J. an voll bezahlen.
Sie sind verpflichtet: 30% des zugeteilten Betrages spätestens am 18. Oktober d. J.
20% „ „ „ „ „ 24. November d. J.
25% „ „ „ „ „ 9. Januar n. J.
25% „ „ „ „ „ 6. Februar n. J.

zu bezahlen. Frühere Teilzahlungen sind zulässig, jedoch nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts.

Auch auf die kleinen Zeichnungen sind Teilzahlungen jederzeit, indes nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwerts gestattet; doch braucht die Zahlung erst geleistet zu werden, wenn die Summe der fällig gewordenen Teilbeträge wenigstens 100 Mark ergibt.

Beispiel: Es müssen also spätestens zahlen: die Zeichner von M 300: M 100 am 24. November, M 100 am 9. Januar, M 100 am 6. Februar;
„ „ „ M 200: M 100 am 24. November, M 100 am 6. Februar;
„ „ „ M 100: M 100 am 6. Februar.

Die Zahlung hat bei derselben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist.

Die im Laufe befindlichen **unverzinslichen** Schatzscheine des Reichs werden — unter Abzug von 5% Diskont vom Zahlungstage, frühestens aber vom 30. September ab, bis zum Tage ihrer Fälligkeit — in Zahlung genommen.

6. Stückzinsen.

Da der Zinsenlauf der Reichsanleihe erst am 1. April 1917, derjenige der Schatzanweisungen am 1. Januar 1917 beginnt, werden vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September 1916 ab,

a) auf sämtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5% Stückzinsen bis zum 31. März 1917 zu Gunsten des Zeichners verrechnet.
b) auf die Zahlungen für Schatzanweisungen, die vor dem 30. Dezember 1916 erfolgen, 4½ % Stückzinsen bis dahin zu Gunsten des Zeichners verrechnet. Auf Zahlungen für Schatzanweisungen nach dem 31. Dezember hat der Zeichner 4½ % Stückzinsen vom 31. Dezember bis zum Zahlungstage zu entrichten.

Beispiel: Von dem in Ziffer 3 genannten Kaufpreis gehen demnach ab:

I. bei Begleichung von Reichsanleihe		a) bis zum 30. September	b) am 18. Oktober	c) am 24. November
5 % Stückzinsen für		180 Tage	162 Tage	126 Tage
=		2.50 %	2,25 %	1,75 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur für	Stücke	95,50 %	95,75 %	96,25 %
	Schuldbucheintragung	95,30 %	95,55 %	96,05 %

II. bei Begleichung von Reichsschatzanweisungen . . .	d) bis zum 30. September	e) am 18. Oktober	f) am 24. November
4½ % Stückzinsen für	90 Tage	72 Tage	36 Tage
=	1,12⁵ %	0.90 %	0,45 %
Tatsächlich zu zahlender Betrag also nur	93,87⁵ %	94,10 %	94,55 %

Bei der Reichsanleihe erhöht sich der zu zahlende Betrag für jede 18 Tage, um die sich die Einzahlung weiterhin verschiebt, um 25 Pfennig, bei den Schatzanweisungen für jede 4 Tage um 5 Pfennig für je 100 Mark Nennwert.

Postzeichnungen.

Die Postanstalten nehmen nur Zeichnungen auf die 5% Reichsanleihe entgegen. Auf **diese** Zeichnungen **kann** die Vollzahlung am 30. September, sie **muß** aber spätestens am 18. Oktober geleistet werden. Auf bis zum 30. September geleistete Vollzahlungen werden Zinsen für 180 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. Oktober, **auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden,** Zinsen für 162 Tage vergütet. (Vgl. Ziffer 6 Beispiele Ia und Ib.)

*) Die zugeteilten Stücke werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin nach Maßgabe seiner für die Niederlegung geltenden Bedingungen bis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Niederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser Frist — zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgefertigten Depotscheine werden von den Darlehnskassen wie die Wertpapiere selbst beliehen.

Berlin, im August 1916.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Suche eine Gen.-, Guts- od. Privat-
Molkerei
nicht unter 2000 Liter Milch täglich, wenig Magermilch-Rückgabe, bei 10 bis 15 000 Mk. Anzahlung zu kaufen event. zu pachten. Auch richte selbst Molkerei ein, weil Maschinen vorhanden. Angebote unter **6428** an diese Zeitung.

Suche sofort Molkerei
mit e. größ. Milchquant. zu kaufen, pachten od. einzuricht., möglichst in kathol. Gegend. (6236
H. Ziltener, Gr.-Laszeningken
Krs. Insterburg, Ostpr.

Kriegswitwe, früher Molkereibesitzersfrau, sucht
kleine Molkerei oder Filiale
zu übernehmen. Angebote unter **W. B. 6180** an diese Zeitung.

„Molkerei — Käserei" mit ca. 800 bis 1000 Liter, wenig Magermilch-Rückgabe, von sofort od. später zu pachten oder kaufen gesucht. (6235
Emil Petersen, Gunthenen
bei Liskaschaaken, Ostpreußen.



Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransportkannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Neue Buttertonnen u. Kübel
Lieferung beginnend in ca. 6 Wochen, preiswert u. gut, möglichst Ladungsbezug, bietet an (6184
Otto Metge, Hannover
Bandelstraße 22.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr.-Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

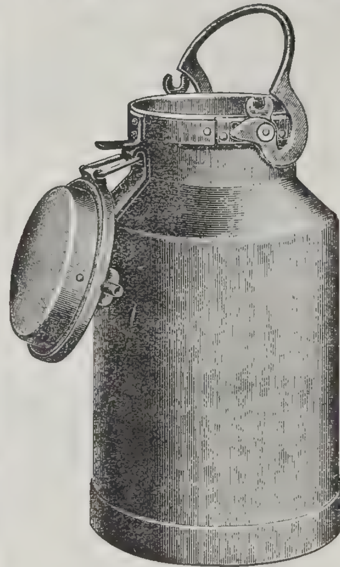
Molkerei

mit leistungsfähiger Dampfanlage in **Holstein oder Mecklenburg** zu kaufen gesucht. Event. wird auch in milchreicher Gegend eine Molkerei neu errichtet. Angebote unter **6399** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verpachtung od. Verkauf e. Sanitätsmolk.

mit großem Kundenkreis, **eigener Viehhaltung und Landwirtschaft** in der Nähe einer größeren Stadt. Angebote unter **6286** an ds. Zeitung erbeten.

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!

„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!

„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!

„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**

in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg: August Petersen & Co.** (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden: Peter Fr. Langbehn,** Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwiek 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.

Maschinen- u. Separatoren-Öle

Separatorenöl	. . . .	Kilo Mk.	1.90
Helles Maschinenöl,	Visk. $3—3^1/_2$ bei 50° C.	„ „	1.80
Dunkles Maschinenöl,	„ 4—5 „ „ „	„ „	1.10
Helles Motorenöl,	„ $2—2^1/_2$ „ „ „	„ „	1.55
Dunkl. Sattdampf-Zylinderöl,	Visk. 5—6 .	„ „	1.80
Heißdampf-Zylinderöl,	Flammp. 260	„ „	2.70
Konsistentes Maschinenfett	. . . . . .	„ „	2.—

Preise verstehen sich ab Hildesheim, rein netto ohne jeden Abzug. Bei Barrels von 150—200 Kilo einschl. Faß. Blechflaschen mit 15, 25, 50 oder 100 Kilo Inhalt werden berechnet, nach Rückempfang aber zum vollen Preise wieder gutgeschrieben. Bei Postkolli von 4 Kilo Inhalt wird für Verpackung und Porto Mk. 1.20 berechnet.

Carl Mann, Hildesheim.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** **B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.**



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. Salzniederlage. (3556

Pappscheiben-Verschlüsse Käse-Etiketten u. alle Drucksachen fertigt billigst **Th. Zander, Breslau I.**

PAPPSCHEIBEN VOLL-MILCH ETIKETTEN fertigt rasch u. billig **St. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.**

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (18…
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
Vertreter gesucht.

KÄSE-KISTEN
in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i. S. Dampfsägewerk.

Molkereifachleute beim Heere

erhalten während der Kriegsdauer **jede Nummer** der Molkerei-Zeitung **kostenfrei** zugesandt. Genaue Angabe der militärischen Adresse und jeder Änderung derselben erforderlich. — Todesfälle, Verwundungen, Auszeichnungen wolle man uns für die Ehrentafel anzeigen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 36. **Hildesheim**, den 8. September 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angespannt bis aufs äußerste, eingesetzt werden, um unerschüttert festzustehen, wie bisher, so auch im Toben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeglicher Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir **müssen** Sieger bleiben, **schlechthin, auf jedem Gebiet**, mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf ein finanzielles Erschlaffen Deutschlands setzt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zuschanden werden.

Mit Ränken und Kniffen, mit Rechtsbrüchen und Plackereien führt der Feind Krieg, Heuchelei und Lüge sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgeboten. Keiner darf fehlen, jeder muß beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde, was sie unbedingt werden muß:

Für uns ein glorreicher Sieg, für den Feind ein vernichtender Schlag!

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Seit dem Erlaß der Bundesratsverordnung über Speisefette, durch welche die möglichst vollständige Erfassung aller in Deutschland hergestellten Butter sowie deren gleichmäßige und gerechte Verteilung herbeigeführt werden soll, sind nunmehr fast zwei Monate verflossen; und doch kann noch keine Rede davon sein, daß die Aufgaben, welche die Verordnung den Kommunalverbänden zuweist, in zufriedenstellender Weise gelöst seien. Im Gegenteil ist aus den zahlreichen Zuschriften, die wir in den letzten Tagen aus allen Teilen Deutschlands erhalten haben, ersichtlich, daß die Sache in vielen Kommunalverbänden noch sehr im Argen liegt. Ferner geht aus den Berichten leider auf das deutlichste hervor, daß zahlreiche Kommunalverbände die ihnen übertragenen Befugnisse nicht so in die Tat umsetzen, wie es heute im Interesse der allgemeinen Volksernährung dringend notwendig wäre.

Es müßte doch vor allen Dingen dahin gestrebt werden, daß zur Befriedigung des Butterbedarfs der Bevölkerung soviel Butter aus der zur Verfügung stehenden Milch gewonnen wird, als unter Ausnutzung der neuesten technischen Errungenschaften auf milchwirtschaftlichem Gebiete nur eben möglich ist. Diese höchstmögliche Ausbeute an Butterfett läßt sich aber nur erzielen, soweit die Milch in neuzeitlich eingerichteten Molkereibetrieben verarbeitet wird. Anstatt nun in Erkenntnis dieser Tatsache dafür Sorge zu tragen, daß den Molkereien möglichst viel Milch zugeführt wird, scheinen heute sehr viele Kummunalverbände es sich zur Aufgabe zu machen, die Regelung so durchzuführen, daß immer mehr Milchlieferer sich bewogen fühlen, die Milchlieferung an die Molkereien einzustellen. Die vielen uns zugegangenen Berichte, von denen nachstehend einige wiedergegeben sind — weitere Veröffentlichungen folgen in den nächsten Nummern — reden in dieser Hinsicht eine sehr deutliche Sprache. Aus allen Berichten geht übereinstimmend hervor, daß es vor allen Dingen notwendig ist, in den Bezirken der Molkereien eine ungleichmäßige Behandlung der Landwirte zu vermeiden. Wenn es nun aber in ein und demselben Dorfe dem einen Landwirt gestattet ist, selbst Butter herzustellen, während der andere seine Milch an die Molkerei liefern und sich mit 180 Gramm Butter pro Kopf und Woche begnügen soll, so ist es ganz klar, daß bei letzterem Landwirte große Unzufriedenheit wachgerufen wird und er sich der Milchlieferungspflicht an die Molkerei ebenfalls zu entziehen sucht. Das eine aber ist sicher: je weniger Milch in den kommenden Herbst- und Wintermonaten in den Molkereien verarbeitet wird, desto schlimmer wird es um die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit Butter bestellt sein.

Man lege sich doch einmal die Frage vor, aus welchen Gründen heute soviele Milchviehhalter darauf bedacht sind, Butter im eigenen Haushalt herzustellen. Die beiden hauptsächlichsten Beweggründe sind folgende: Erstens wird in unzähligen Fällen die so gewonnene Butter unter der Hand zu Preisen verkauft, hinter denen die amtlichen Höchstpreise weit zurückbleiben, und zweitens brauchen sich solche Landwirte im Butterverbrauch nicht derartigen Beschränkungen zu unterwerfen, wie die Milchlieferer der Molkereien, die nicht selbst buttern. Eine Kontrolle der einzelnen Haushaltungen ist eben unmöglich. Die beiden genannten eigennützigen Beweggründe verdienen aber gewiß nicht, daß sie von den amtlichen Stellen gebilligt oder sogar unterstützt werden.

Wenn die Behörden sich in dem Glauben befinden, daß die Regelung der Butterversorgung sich ebenso gut durchführen lassen werde, wenn die Milch anstatt in den Molkereien in den einzelnen Gehöften verarbeitet und die so gewonnene Butter gesammelt wird, so dürften sie in den kommenden Monaten in mehr als einer Hinsicht äußerst schwere Enttäuschungen erleben.

Alles in allem kann nicht eindringlich genug darauf hingewiesen werden, daß ein durchschlagender Erfolg nur zu erwarten ist, wenn in den Bezirken der Molkereien sämtlichen Landwirten die Verpflichtung auferlegt wird, ihre Milch an die Molkereien zu liefern und wenn daselbst die Butterherstellung in den Haushaltungen durch die amtliche Versiegelung der Handzentrifugen und Handbutterfässer unmöglich gemacht wird. Es ist jedoch vollständig verkehrt, in dieser Hinsicht den einzelnen Kommunalverbänden freien Spielraum zu lassen. Entsprechende Anordnungen müßten unbedingt durch die Reichsbehörde einheitlich für das ganze

Reich erlassen werden. Die Berichte, die nachstehend und in den nächsten Nummern unserer Zeitung veröffentlicht werden, sprechen deutlich genug für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen.

I.

Im hiesigen Kreise (Prov. Posen) ist bis jetzt die Versorgung der Bevölkerung mit Butter noch nicht geregelt. Es ist fast noch genau so wie vor der Beschlagnahme. Kurz vor dem 12. August wurde im Amtsblatt des hiesigen Kreises die Verordnung über die Neuregelung der Butterversorgung vom 20. Juli 1916 veröffentlicht. Am 14. August folgte dann eine amtliche Bekanntmachung, daß bis zur endgültigen Regelung der Butterversorgung durch den Kommunalverband die Molkereien an die Bedarfsgemeinden, denen sie bisher geliefert, weiter liefern dürfen und daß der Rest der Butter der Z. E. G. zur Verfügung zu stellen sei. Die Ausfuhr der Land- und Bauernbutter aus dem Kreise wurde verboten. Die von uns versorgten Anstalten, Krankenhäuser 2c. hatten schon vor dem 12. August vom Landrat die Erlaubnis erhalten, von uns die Butter in bisheriger Weise weiter zu beziehen, sodaß wir beim Absatz der Butter durchaus keine Schwierigkeiten haben.

Am 17. August folgten dann weitere Bekanntmachungen, und zwar wurde u. a. die Rückgabe an die Selbstversorger auf 180 Gramm pro Kopf und Woche festgesetzt und an die Versorgungsberechtigten auf 90 Gramm. Um die Regelung des Butterbezuges der Versorgungsberechtigten zu vereinfachen, haben wir dem Kommunalverband den Vorschlag gemacht, die Butterkarten so einzurichten, daß pro Kopf alle 10 Tage ¼ Pfund (125 Gramm) entnommen werden kann. Die Regelung der Butterabgabe an unsere Genossen und Milchlieferer werden wir folgendermaßen einrichten: Die von der Molkerei-Zeitung bezogenen Fragezettel und die Liste sind ausgefüllt und die Liste wird in nächster Zeit dem Kommunalverband zugestellt werden. Die Fragezettel selbst werden der Vorschrift gemäß geordnet aufbewahrt und wir stellen außerdem für uns noch extra eine Liste auf. Nach dieser Liste wird an jedem 1. des Monats die dem Milchlieferer zustehende Menge oben in der Milchkarte eingetragen, und die Butter wird dann dem Milchlieferer zu den gewünschten Zeiten verabfolgt, vorausgesetzt, daß aus seiner angelieferten Milch die Menge hergestellt werden kann. Der Vorzugspreis für Genossenbutter wird aufgehoben.

Was nun die Lieferung sämtlicher Milch an die Molkereien betrifft, so ist in unserem Kreise und wohl auch in der ganzen Provinz Posen in dieser Hinsicht leider noch nicht viel geschehen. Am 24. August wurde in unserer Kreiszeitung eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach welcher Landwirte, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, in entsprechendem Umfange weiter liefern sollen. In der letzten Vorstands- und Aufsichtsratssitzung, zu der auch ein Mitglied des Kreisausschusses geladen war, wurde beschlossen, vorläufig weitere Bestimmungen abzuwarten. Wenn nicht in nächster Zeit die Zwangslieferung eingeführt werden sollte, würden wir mit einem Gesuch an die höhere Verwaltungsbehörde herantreten, daß alle Landwirte, die in geschlossenen Gemeinden wohnen und nicht weiter als 10 Kilometer von der Molkerei entfernt liegen, zur Milchlieferung gezwungen werden und daß in diesen Landwirtschaftsbetrieben Zentrifugen und Handbutterfässer plombiert werden.

H. in P.

II.

In dem Bezirk unserer Molkerei (Prov. Brandenburg) verarbeitet heute die Mehrzahl der Milchviehhalter die Milch zu Hause und verkauft die Butter an Private. Diese Butter wird nicht angemeldet, also von den Landwirten ohne Bezugsschein verabfolgt. **Manche Landwirte verkaufen jetzt nach der Neuregelung der Butterversorgung die Butter ebenso wie vorher für 3,00 Mk., 3,50 Mk. und 4,00 Mk. das Pfund an Leute, die zu diesem Zwecke die hiesige Gegend bereisen.** Unsere Molkerei hat unter diesen Verhältnissen sehr zu leiden, da sie die Butterhöchstpreise innehalten muß und daher nicht imstande ist, für einen Butteranteil diesen hohen Preis zu zahlen. Wir bekommen für unsere Butter nur den Höchstpreis von 2,40 Mk. Die genannten Landwirte renommieren nun bei unsern Genossen und lachen diese aus, daß sie die Milch zur Molkerei bringen, da sie, falls sie die Milch zu Hause verarbeiten würden, einen viel höheren Preis erzielen würden. Viele unserer Genossen haben uns bereits gekündigt, andere stellten schon die Lieferung ein. Wenn hier nicht bald eingeschritten wird, so werden die üblen Folgen nicht ausbleiben.

Wir haben am 27. August eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten und unsern Genossen die Verordnung vom 20. Juli (Reichsgesetzblatt S. 755) bekannt gegeben. **Unsere Genossen erklärten uns nun, daß sie, falls nicht ein jeder Landwirt zur Milchlieferung angehalten werde, die Lieferung auch einfach einstellen würden, und zwar solange, bis ein jeder Milchviehhalter seine Milch zur Molkerei bringen müsse.** Es wurde auch festgestellt, daß ungefähr 4000 bis 5000 Liter täglich in unserm Ort allein zu Hause verarbeitet und so der allgemeinen Volksernährung entzogen werden. Es ist dringend notwendig, daß hier recht bald Wandel geschaffen wird; es wäre traurig, wenn eine Genossenschaft, wie die hiesige, aufgelöst werden müßte.

Molk. B.

III.

Mit der Regelung der Butterversorgung sieht es im hiesigen Kreise (Prov. Westfalen) noch recht traurig aus. Von einer Beschlagnahme der Bauernbutter ist noch nichts zu hören und zu sehen. Die Leute, die ihre Milch selbst verarbeiten, legen sich nach wie vor nicht die geringsten Beschränkungen auf im Verbrauch und Absatz ihrer Butter. Ein hiesiger Verwaltungsbeamter, mit dem ich vor einigen Tagen sprach, sagte mir, man wüßte noch nicht, wie man es machen solle. Gerade in hiesiger Gegend, wo noch sehr viele Landwirte selbst buttern, könnte eine große Menge Butter mehr gewonnen werden, wenn alle Milch an die Molkereien geliefert werden müßte. Unsere Behörde läßt jedoch alles gehen wie es will. **Die Städter kommen aufs Land hinaus und bezahlen den Bauern sehr hohe Butterpreise, die die Höchstpreise weit übersteigen. Braucht man sich da zu wundern, daß immer mehr Bauern Lust zum Selbstbuttern bekommen? Hier würde nur eines helfen, nämlich die Lieferung sämtlicher Milch zur Molkerei und amtliche Versiegelung der Handzentrifugen und Handbutterfässer.** Geschieht das nicht, so werden immer mehr Milcherzeuger der Molkerei den Rücken kehren und zur Selbstverarbeitung der Milch übergehen, um sich jeder Beaufsichtigung möglichst zu entziehen zum Schaden der allgemeinen Volksernährung.

Molk. B.

IV.

In unserm Kommunalverbande (Prov. Westfalen) ist bis jetzt noch recht wenig zur Herbeiführung einer zufriedenstellenden Butterversorgung geschehen. **Aus unserer Molkerei-Genossenschaft sind sogar in den letzten Wochen noch einige Genossen ausgetreten und haben sich Handzentrifugen angeschafft, um ja genügend Butter im Haushalte zu haben und nichts entbehren zu müssen. Auch die übrigen Landwirte, die nicht an die Molkerei liefern, buttern nach Belieben, verkaufen ihre Butter, vielfach zu unglaublich hohen Preisen, wo und an wen sie wollen und lachen noch obendrein diejenigen aus, die an die Molkerei liefern. Diesen schlimmen Zuständen kann nur durch die amtliche Versiegelung der Handzentrifugen und Handbutterfässer abgeholfen werden.** Wenn nicht bald durch die Reichsregierung einheitliche diesbezügliche Bestimmungen getroffen werden, wird es um die Butterversorgung des Deutschen Volkes im kommenden Winter schlimm bestellt sein. Solange man den Kommunalverbänden freie Hand läßt, ist an eine zufriedenstellende Lösung dieser Frage nicht zu denken, besonders nicht hier in Westfalen, wo man stets darauf bedacht ist, „nur den Landwirten nicht wehe zu tun.“ Will es nun der Zufall, daß die Berater des Kommunalverbandes sich aus Landwirten zusammensetzen, die einer Molkerei nicht angeschlossen sind, so ist an die Einführung des Milchlieferungszwanges natürlich nicht zu denken.

Molk. A.

V.

Der Landrat des hiesigen Kreises (Meiningen) hat ein Ausfuhrverbot für Molkereierzeugnisse erlassen, Gleichzeitig wurde hier der Höchstpreis für Landbutter auf 2,10 Mk. und für Molkereibutter auf 2,35 Mk. das Pfund festgesetzt. Da hier Butterkarten noch nicht eingeführt sind, wird für Landbutter von Aufkäufern in Wirklichkeit vielfach ein Preis von 3 Mk. und mehr bezahlt. Meine Bitten beim Stellvertreter des Landrats, doch sämtliche hiesigen Landwirte zur Milchlieferung an die Molkerei zu veranlassen, haben bis jetzt keinen Erfolg gehabt. Nach meinem Dafürhalten müßte jeder Landwirt gezwungen werden, von jeder Kuh eine bestimmte Menge Milch abzuliefern.

Molk. Z.

VI.

Am Sonntag, den 20. August, fand im hiesigen Kreise (Pr. Hannover) auf Veranlassung des Landrats eine Versammlung der Molkereibesitzer und -Leiter und der Butterhändler statt, um die Beschlußfassung des Kreisausschusses betreffs Regelung der Butterversorgung für hiesigen Kreis zur Kenntnis zu bringen. Der Kreisausschuß hat beschlossen, daß sämtliche im Kreise hergestellte Butter beschlagnahmt sei, einerlei, ob diese von Molkereien oder von Landwirten hergestellt wird, die täglich weniger als 50 Ltr. Milch verarbeiten. Der Landrat brachte ferner zur Kenntnis, daß in der Erfassung der erzeugten Butter keine Änderungen eintreten würden; die Molkereien hätten ihre Butter an aufzugebende Stellen abzuführen, was sich leicht kontrollieren ließe. Dagegen soll die Heranschaffung derjenigen Buttermengen, die von Landwirten hergestellt werden, die weniger als 50 Ltr. Milch täglich verarbeiten, in der bisherigen Weise durch die Butterhändler geschehen, die hierzu sehr wohl in der Lage seien. Da aber eine genaue Erfassung dieser Butter nicht möglich sei, sollen einerseits den Produzenten und andererseits den Butterhändlern derartige Vergütungen bewilligt werden, daß der eine Teil Interesse an der Ablieferung der Ware und der andere Teil Interesse an der Arbeit hat. Ferner sollen die Butterhändler verpflichtet werden, Listen über die gesammelten Mengen zu führen, die in gewissen Zeitabschnitten dem Kommunalverband vorzulegen sind.

Soweit die Beschlußfassung des Kreisausschusses. — Da in der Versammlung Diskussion zulässig war, wurde seitens der Molkereivertreter die Frage gestellt, **ob es nicht richtiger sei, wenn sämtliche überflüssige Milch den Molkereien zum Verbuttern zugeführt würde. In diesem Falle sei über Herstellung und Ablieferung der Butter eine genaue Kontrolle leicht möglich, ebenfalls sei die Butterverteilung für die Lieferanten pro Kopf und Woche eine gerechtere, und nicht zuletzt sei die Fettausbeute in den gewerblichen Molkereien eine bessere, als in den kleinen Wirtschaften.** Der Landrat antwortete, eine Zwangsmilchlieferung sei vom Kreisausschuß abgelehnt, und über den Eigenverbrauch von Butter bei den Bauern sei überhaupt keine Kontrolle möglich. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Es ist nun leicht zu erkennen, daß durch den Kreisausschußbeschluß die 14 im Kreise vorhandenen Molkereien getroffen werden sollen, die nachweislich vor dem Kriege mindestens ⅔ sämtlicher Milch im Kreise verarbeitet haben. Sicher ist nun, daß es so kommen wird, wie es gewünscht ist. Aber unverständlich bleibt es doch, was den Bundesrat dazu veranlaßt hat, den Kommunalverbänden Handhaben zu vorstehenden Beschlüssen zu geben. Sollte es wirklich der Regierung unbekannt sein, daß nicht der Rückgang der Milcherzeugung allein die Butterknappheit verschuldet, sondern daß diejenigen, die nach langjähriger Gewohnheit Milch lieferten, seit der Butterteuerung ihre Milch den Molkereien entzogen haben, um selbst zu buttern und, was ein offenes Geheimnis ist, bei dem Verkauf der Butter solche Käufer bevorzugen, die einen „angenehmen“ Preis zahlen? Weshalb wird jetzt nicht endlich der Versuch gemacht, dort, wo es möglich ist, sämtliche Milch in den Molkereien zu verarbeiten? Mehr Butter würde dann ganz sicher den Kommunalverbänden zugeführt werden. Und sind es nicht die Molkereien gewesen, die seit langen Jahren die Hauptvermittlerrolle in Butter zwischen Stadt und Land gespielt haben? Weshalb wird nun den Molkereien ohne Grund in vielen Kommunalverbänden die Existenz erschwert und zugleich auch die allgemeine Volksernährung auf das empfindlichste geschädigt? Eine Verbesserung der jetzigen Verhältnisse kann nur erzielt werden, wenn überall, wo Molkereien bestehen, der Milchlieferungszwang einheitlich eingeführt wird. Die Betriebsleiter von Molkereien oder die Besitzer kennen die milchwirtschaftlichen Verhältnisse in ihren Berzirken ziemlich genau, sie wissen, wieviel jeder Viehhalter ungefähr liefern kann, und wenn dann noch die Vornahme von Probemelken gestattet würde, dann würde meines Erachtens erreicht. was erreicht werden soll.

Molk. K.

VII.

Die neue Bestimmung, nach welcher die Milchlieferanten nur 180 Gramm Butter pro Kopf und Woche zurückerhalten dürfen, ist, wenn nicht sämtliche Milchviehhalter gezwungen werden, ihre Milch an die Molkerei zu liefern, völlig verfehlt und wird sich bitter rächen, wenigstens soweit die hiesigen Verhältnisse in Betracht kommen. In hiesiger Gegend (Bez. Erfurt), wo es sich nur um kleine Landwirte handelt, müßte auf

jeden Fall eine einheitliche Behandlung Platz greifen, sonst heißt es bei den Milchlieferanten: „Wenn die andern, die nicht zu liefern brauchen, soviel Butter essen können, wie sie wollen, während wir nur 180 Gramm erhalten, dann stellen wir auch die Milchlieferung ein." Unter der Hand finden sich heute immer gute Abnehmer für die Bauernbutter, die gern jeden Preis zahlen. Wenn nicht bald durchgreifende Maßregeln getroffen werden, ist zu befürchten, daß in hiesiger Gegend manche Molkereien den Betrieb einstellen müssen, was sicher nicht im Interesse der Volksernährung liegt. Molk. R.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Emil **Gerhard**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Ziegenrück (Thür.), gefallen am 16. Juli 1916 in Rußland.

Molkerei-Fachmann Friedrich **Rosenbauer**, Ersatz-Res. im Res.-Inf.-Regt. 10, zuletzt angestellt in der Genossenschaftsmolkerei Westheim (Mittelfr.), gefallen am 14. August 1916.

Molkerei-Besitzer Hermann **Diethelm** aus Montau (Westpr.), gefallen am 17. August 1916.

Molkerei-Gehilfe Carl **Hinz** aus Süderbrarup, Kriegsfreiwill. Unteroffizier im Füs.-Regt. „Königin" Nr. 86, Inh. des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Flensburger Genossenschaftsmeierei, gefallen am 20. Juli 1916.

Molkerei-Gehilfe **Wetzel**, zuletzt angestellt in der Molkerei Mellendorf, gefallen am 19. Aug. 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Paul **Bodenhagen** aus Seehausen (Altmark), gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Albert **Bergmann**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Rethwisch (Mecklbg.), gefallen am 8. Juli 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Obermeier Bruno **Fritz**, Unteroffizier bei einer Sanitäts-Komp. und Inh. des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Kgl. Eifeldomänen-Verkaufsstelle in Aachen.

Molkerei-Verwalter H. **Holm** aus Niendorf (Kr. Rendsburg), zuletzt angestellt in der Molkerei Gen. Pletterberg, verwundet (l. Arm und l. Backe) am 16. Aug. 1916. Liegt z. Zt. im Feldlazarett 133.

Molkerei-Verwalter Hans **Saur**, zuletzt angestellt bei der Milchlieferanten-Gen. in Nürnberg, in Gefangenschaft geraten in den Kämpfen an der Somme.

Molkerei-Fachmann M. **Rottmaier**, schwer verwundet (Oberschenkel) am 26. August 1916. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett (Kahlenbergstiftung) in Magdeburg.

Molkerei-Fachmann W. **Meier**, Landsturmmann im Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 6, verwundet (durch Granatsplitter am Kopf) am 26. August 1916.

Molkerei-Gehilfe Fritz **Dettmer**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Uedem, vermißt auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Beamter Alfred **Kusche**, Kriegsfreiw., Sohn des früheren Molkereibesitzers W. Kusche in Nieder-Langseifersdorf, zum fünften Male verwundet (rechter Fuß verl.). Liegt z. Zt. im Res.-Laz. Königsberg i. Pr.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Obermeier Max **Domann** aus Pollnow. D. ist jetzt wegen Kriegsinvalidität entlassen und in der Molkerei Jameln angestellt.

Molkerei-Gehilfe Otto **Gottleuber**, zuletzt angestellt in der Molkerei Bautzen.

Molkerei-Fachmann Otto **v. Alten**, Wehrmann im Res.-Inf.-Regt. Nr. 78.

Molkeeri-Fachmann Gustav **Schwieger**, Gefr. in einem Art.-Regiment vor Verdun.

Molkerei-Gehilfe Artur **Schulze**, Musketier im Inf.-Regt. Nr. 93.

Obermeier Wilhelm **Stotmeister**, Gefreiter im Jäger-Feldbatl. Nr. 10.

Molkerei-Verwalter F. **Fritz**, Bartin, Vizefeldwebel im Inf.-Regt. Nr. 129.

Molkerei-Besitzer Willy **Ziegener** aus Sievershausen, z. Zt. Kan. bei der Art.-Mun.-Kol. 187.

Mitteilungen.

Die Untersuchung von Milch auf Mastitisbakterien. Von J. Boersma.[1]) Bei der Untersuchung von Mastitisbakterien stellen sich bisweilen Schwierigkeiten ein, die zu Irrtümern Anlaß geben können. Auf diese Schwierigkeiten möchte ich die Aufmerksamkeit lenken. Wir kennen als Erreger von Euterkrankheiten einige bestimmte Organismen, und zwar Streptokokken, Pyogenesbazillen, Colibazillen, Staphylokokken, und Tuberkelbazillen. Diese Organismen kommen meistens allein vor, doch trifft man auch Mischinfektionen an.

1. Streptokokken. Euterentzündungen durch Streptokokken kommen sehr häufig vor. In reichlich 60 Proz. der in der Reichsseruminstalt untersuchten Proben Milch, die von an Mastitis leidenden Rindern stammte, wurden Streptokokken als Ursache der Euterentzündung festgestellt. In der Natur kommen Streptokokken ebenfalls häufig vor. Viele sind nicht nur unschädlich, sondern sogar sehr nützlich, wie die Milchsäurestreptokokken. Im Dünger, auf der Haut der Rinder, auf dem Futter kommen regelmäßig Streptokokken vor. Da Milch mehr oder weniger mit Mist, Hautschuppen und bisweilen auch mit Futterteilchen verunreinigt ist, wird man Streptokokken häufig darin vorfinden.

In der Regel weist die Milch eines an Mastitis leidenden Rindes einige Abweichungen auf, wie einen erhöhten Gehalt an Enzymen, einen stärkeren Niederschlag, der gelblich von Farbe ist, einen erhöhten Chlorgehalt und einen geringeren Zuckergehalt. Bei Mischmilch von mehreren Kühen und bei beginnender Mastitis sind die Abweichungen geringer. Die Milch von Kühen mit einer fortgeschrittenen Laktationsperiode zeigt häufig dieselben Abweichungen, ohne daß dabei von Mastitis die Rede ist. Diese Milch hat häufig auch einen stärkeren Niederschlag, der ebenfalls von gelber Farbe ist. Gerade bei solcher Milch mit einem hohen Zellengehalt können leicht Irrtümer begangen werden.

Es ist bisher noch nicht gelungen, bakteriologisch die Mastitis-Streptokokken von den gewöhnlichen saprophytischen zu unterscheiden. Man ist daher hauptsächlich auf die mikroskopische Untersuchung angewiesen. Findet man bei der mikroskopischen Untersuchung des Niederschlags von ohne besondere Fürsorge gewonnener Milch einzelne Streptokokken, gepaart mit mehreren Zellen, dann ist das an sich zwar verdächtig, aber hieraus auf das Vorhandensein einer Euterentzündung oder auf Beimischung von Mastitismilch zu schließen, würde zu weit gehen.

Die Streptokokken bestehen häufig aus ovalen Bikokken, deren Kokken entweder in der Längsachse zwei zu zwei in Ketten liegen oder in der Breitachse. Manchmal trifft man lange Ketten an, dann wieder kürzere oder nur Bikokken. Bei beginnender Mastitis sind die Ketten häufig kurz, aber auch bei älterer Mastitis kommen häufig ausschließlich kurze Ketten vor. Früher machte man einen Unterschied zwischen langen und kurzen Streptokokken, aber seitdem man wahrgenommen hat, daß in der Milch aus demselben kranken Viertel häufig erst kurze Ketten und nach einigen Tagen öfter längere Kokken vorkommen, hat man diese Unterscheidung fallen lassen.

Unter den Mastitisstreptokokken kommen sowohl Formen vor, wo die Kokken in der Längsachse in Ketten liegen, als auch, wo dies in der Breitachse der Fall ist. Ernst (Monatshefte für praktische Tierheilkunde, Band 20, Seite 414, Band 21, Seite 55) nennt diese letztere Form „Staketenform", weil eine Kette von solchen Streptokokken den Eindruck einer Reihe Strichchen (Pfählchen) macht. Er meint zugleich auf Grund seiner Untersuchungen, daß, wenn diese Formen von Streptokokken in dem Niederschlag der Milch vorkommen, man sie mit Sicherheit als Mastitisstreptokokken ansehen darf, während die anderen Formen auch gewöhnliche saprophytische Streptokokken sein können.

Die meisten Mastitisstreptokokken haben die „Staketenform", doch im Mist kommen stets Streptokokken von derselben Form vor. Auch Yoghurt-Streptokokken haben diese Form, wie ich mit Präparaten gezeigt habe. Diese Yoghurt-Streptokokken sind in Molken bei 37° C. gezüchtet. Indem man die Temperatur bei jeder Überpflanzung etwas niedriger nimmt, kann man diese Organismen daran gewöhnen, auch bei niedrigerer Temperatur zu gedeihen. Die Lage der Kokken in den Ketten blieb dieselbe, nur einzelne Kokken waren etwas runder. (Um die Form und Lage der Kokken genau festzustellen, ist eine einfache Färbung mit Methylblau sehr geeignet. Für eine Färbung nach Gram sind die Kokken meistens zu dick und es ist im allgemeinen die Absonderung der beiden Kokken von den Bikokken nicht deutlich zu sehen.) Es erscheint mir denn auch sehr gewagt, auf Grund des Vorhandenseins von einzelnen Streptokokken mit „Staketenform" in dem Niederschlage von ohne besondere Fürsorge gewonnener Milch auf Mastitisstreptokokken zu schließen, auch wenn dabei gleichzeitig geringe Abweichungen vorkommen. In solchen zweifelhaften Fällen ist es wünschenswert, steril entnommene Proben zu untersuchen.

2. Pyogenesbazillen. Euterentzündung durch Pyogenesbazillen kommt in unserem Lande bei dem Rindvieh oft vor. Dieser Organismus ist meistens noch viel bösartiger, als Streptokokken. Er verursacht nicht nur Euterentzündung beim Rind, sondern auch Lungen-, Gebärmutter-, Gelenk- und Augen-Entzündung, während er bei Kälbern häufig die Ursache einer Nabelinfektion ist. Er ist denn auch für das Rind ein spezifisch pathogener Organismus. Meistens findet man diese Euterentzündung bei kranken stehenden Rindern, sogenannten Fettweidern, doch kommt sie auch bei Milch gebenden Kühen vor. Der Bacillus pyogenes ist ein kleines, unbewegliches, grampositives Stäbchen, sehr polymorph, so daß man ihn meistenteils auch als Kokkus antrifft. Die Bazillen und Kokken kommen viel in Häufchen vor, die oftmals in den Leukocyten liegen. Das Wachstum auf gewöhnlichem Fleischagar ist schlecht, auf 10 prozentigem Serumagar und geronnenem Serum gut. Auf diesem Nährboden dauert das Wachstum jedoch noch mindestens zwei Tage. Auf Serumagar entstehen kleine runde hellere Kolonien, geronnenes Blutserum wird verfließend. Solche kleine grampositive Stäbchen kommen auch auf der Haut des Rindes

[1]) Aus den Verhandlungen der Genossenschaft zur Förderung der Milchkenntnis (in Holland). — Aus dem Holländischen übersetzt.

vor, so daß es nicht verwunderlich ist, daß man sie auch regelmäßig in gewöhnlicher Handelsmilch antrifft. Mikroskopisch ist Bacillus pyogenes in solchen Fällen von anderen kleinen grampositiven Stäbchen nicht zu unterscheiden, wohl dagegen bakteriologisch.

3. Colibazillen und Staphylokokken. Diese Organismen können ebenfalls die Ursache einer Euterentzündung sein; sie fehlen jedoch niemals in gewöhnlicher Handelsmilch, die von Kühen mit gesunden Eutern stammt. Eine Coli- oder Staphylokokken-Mastitis ist nur bei steril entnommenen Milchproben festzustellen.

4. Tuberkelbazillen. Die Untersuchung auf Tuberkelbazillen erfolgt meistens nur mikroskopisch, zuweilen auch mittelst der Tierprobe. Diese letztere Methode dauert jedoch meistens zu lange. Ungefähr 80 Gramm Milch werden 20 Minuten lang zentrifugiert, mit einer Schnelligkeit von 4000 Umdrehungen in der Minute. Von dem Niederschlag und dem Rahm werden Präparate gemacht, die auf säurefeste Bazillen gefärbt und untersucht werden. Die Tuberkelbazillen sind jedoch nicht die einzigen säurefesten Bazillen, die in der Milch vorkommen können. Im Mist, auf Gras (Timothee), im Wasser, in Krähnen der Wasserleitungen finden sich regelmäßig säurefeste Stäbchen, die Tuberkelbazillen gleichen, vor. Erfahrene Untersucher können diese säurefesten Stäbchen mikroskopisch meistens von echten Tuberkelbazillen nicht unterscheiden. Auch kommt beim Vieh noch eine Darmentzündung vor, die durch säurefeste Stäbchen verursacht wird. Diese Stäbchen sind meistens kleiner als Tuberkelbazillen, doch gibt es auch Exemplare von derselben Größe. Die mikroskopische Untersuchung von gewöhnlicher Handelsmilch auf Tuberkelbazillen verdient denn auch kein Vertrauen, um so weniger, da es sich hier immer um nur einzelne Exemplare handelt. Ich habe versucht, dieses mit Präparaten von Milch mit viel Tuberkelbazillen zu demonstrieren, von Milch, der säurefeste Mistbazillen zugesetzt sind, und von säurefesten Mistbazillen allein. Ich glaube mit obigem genügend gezeigt zu haben, daß, wenn bei der mikroskopischen Untersuchung des Niederschlages von gewöhnlicher Handelsmilch einzelne Mastitisbakterien gleichende Organismen gefunden werden, es nötig ist, eine neue Untersuchung an steril entnommenen Proben anzustellen, bevor ein Urteil abgegeben wird.

Für diese steril entnommenen Milchproben wähle man die mittelsten und die letzten Strahlen aus dem Euter, da hierin die meisten Seuchenkeime gefunden werden und die geringste Gelegenheit zur Verunreinigung mit Bakterien aus der Zitze besteht. Wenn die Proben ein paar Tage aufbewahrt oder versandt werden müssen, ist es angebracht, dieselben mit 1 Prozent Borsäure zu konservieren. Sie können dann auch noch für die bakteriologische Untersuchung verwandt werden. 1 Prozent Borsäure tötet die Bakterien nicht, hält aber das Wachstum einige Tage zurück. Fr. (164

Rundschau.

Bedenkliche Verminderung der Milchzufuhr nach Berlin. Die Groß-Berliner Gemeindebehörden haben die Neuregelung der Milchversorgung, die zum 1. September geplant war, bis zum 15. vertagt und auch die Zwischenverordnung, die den Milchbezug vom 1. September ab bis zum 15. regeln sollte, in letzter Stunde noch abgeändert, weil die Milchzufuhr nach Groß-Berlin immer geringer wird. Das Wesentlichste der neuesten Verordnungen ist, daß auf die Milchkarten, die für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren ausgegeben worden sind, nicht, wie erst bestimmt war, $^1/_2$, sondern $^1/_4$ Liter Vollmilch gegeben wird. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, erhält Groß-Berlin gegenwärtig zwei Drittel des Milchquantums, das in Friedenszeiten einging. Das soll insbesondere auf einen Mangel an Milchkühen in Brandenburg und den angrenzenden Gebieten zurückzuführen sein, die für die Milchlieferung in Betracht kommen. Die Milchregelung Groß-Berlins erstreckt sich nur auf Vollmilch. Magermilch bleibt dem freien Verkehr überlassen, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß nicht annähernd halb so viel Magermilch zum Verkauf gelangt als in Friedenszeiten. Die Verteilung der eingehenden Vollmilch durch ein Kartensystem ist notwendig geworden, weil in den letzten Wochen ein besonders großer Mangel an Milch eingetreten war. Dem soll jetzt dadurch vorgebeugt werden, daß die Vollmilch für Familien mit Kindern reserviert bleibt. Für Kinder bis zu sechs Jahren gibt es weiße Karten, die ein Vorrecht zum Bezug in sich schließen, für die Kinder von 6 bis 10 Jahren grüne Karten. Mit dem 15. September erfolgt dann eine weitere Änderung in der Milchversorgung. Auf Grund von Kundenlisten erhält jeder seinen Lieferanten vorgeschrieben.

Anklage wegen verweigerter Butterabgabe. Der Oberbefehlshaber des VII. Armeekorps hatte am 12. April 1915 eine Anordnung erlassen, nach welcher der Verkauf von Waren nicht von der Abnahme anderer Waren abhängig gemacht werden solle. O. und Gen. waren angeschuldigt worden, sich gegen die erwähnte Anordnung des Oberbefehlshabers vergangen zu haben. O., welcher Geschäftsführer eines Buttergeschäfts war, hatte an die Verkäuferinnen in den Filialgeschäften ein Rundschreiben geschickt, in welchem er den Verkäuferinnen den Rat erteilte, sich von den Käufern die Rabattkarten vorlegen zu lassen und auf letzeren Notizen zu machen, damit eine Bevorzugung der ständigen Kunden bei der Abgabe der Butter erfolgen könne. Als eine Frau N. in einer der in Betracht kommenden Filialen Butter kaufen wollte, verlangte die betreffende Verkäuferin von der Frau N. die Vorlegung der Rabattkarte; da Frau N. nicht in der Lage war, eine Rabattkarte vorzulegen, so erhielt sie keine Butter. Von der erhobenen Anklage wurden aber der Geschäftsführer O. und die Verkäuferin R. freigesprochen, weil sie sich in einem Irrtum befunden hatten; da es sich aber um einen tatsächlichen Irrtum handle, welcher nicht auf Fahrlässigkeit beruhe, so müsse auf Freisprechung erkannt werden. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und betonte, es sei eventuell ein strafrechtlicher Irrtum anzunehmen, welcher vor Strafe nicht schützen könne; es sei bezweckt gewesen, solche Personen bei dem Verkauf von Butter zu bevorzugen, welche ständig Waren aus dem fraglichen Geschäft entnahmen. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei von einem Rechtsirrtum nicht beherrscht; insbesondere sei ein Irrtum über eine Anordnung des Oberbefehlshabers kein Irrtum über ein Strafgesetz; die Verbote der Oberbefehlshaber seien als Verwaltungsvorschriften anzusehen; Verurteilung könne nur eintreten. wenn ein Irrtum über ein solches Verbot auf Fahrlässigkeit beruhe. (Entscheidung vom 22. August 1916.)

Geschäftliche Nachrichten. Die Zentral-Molkerei Göttingen ist von Herrn Molkereibesitzer O. Göpel in Grupenhagen für 165 000 Mk. gekauft worden. — Die Dampfmolkerei Freren, verbunden mit Mahl- und Sägemühle, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Heinr. Brüne, Inhaber der Dampfmolkerei Spelle, übergegangen. — Der Magistrat in Fürth (Bayern) hat der Errichtung einer Milchzentrale mit einem Aufwand von 34 000 Mk. seine Zustimmung erteilt.

Ausland.

Die Versorgung der Schweiz mit Milch und Milcherzeugnissen. In der Schweiz sind durch Bundesratsbeschluß verschiedene neue Bestimmungen über die Versorgung des Landes mit Milch und Milcherzeugnissen sowie über die Ausfuhr von Käse in Kraft getreten. Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement macht hierüber folgende Mitteilung:

„Bisher bestanden für den Verkauf von Käse durch die Produzenten Höchstpreise und ferner besondere Vorschriften über den Einkauf durch die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen. Indessen war der Verkauf von Käse an jedermann, also namentlich auch an solche Händler, die der Genossenschaft nicht angehörten, frei. Die Erfahrung hat nun gezeigt, daß häufig die behördlich aufgestellten Höchstpreise überschritten worden sind. Diese Erscheinung führte zu Ungleichheiten und hatte zur Folge, daß die betreffenden Käseverkäufer für Käsereimilch wiederum höhere Preise offerierten und so die Versorgung des Landes mit Konsummilch zu den vorgesehenen Preisen erschwerten. Infolgedessen erschien es angemessen, das Recht zum Ankauf von Käse beim Produzenten ausschließlich der Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen vorzubehalten, welche den Ankauf und den Wiederverkauf des Käses zu Bedingungen und Preisen zu vollziehen hat, die vom Volkswirtschaftsdepartement bestimmt werden. Auch in Zukunft werden die nötigen Vorschriften erlassen, um für den schweizerischen Konsum Käse zu reduzierten Preisen zu sichern. Zulässig bleibt die Abgabe von Käse durch den Produzenten für den üblichen Ortskonsum, und außerdem kann das Volkswirtschaftsdepartement Ausnahmen vom Einkaufsmonopol der Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen bestimmen für Spezialitäten und kleinere Käsequantitäten. Das Departement kann aber anderseits Käseproduzenten auch anhalten, ihre Produktion mit Ausnahme der für den Ortskonsum erforderlichen Mengen der Genossenschaft zu überlassen.

Die Genossenschaft wird ihre Organisation soweit nötig ergänzen, und namentlich soll noch einigen Firmen, die ihr bisher noch nicht angehörten, speziell solchen aus der welschen Schweiz, Gelegenheit zum Eintritte geboten werden. Die Lagerung der Ware, die die Genossenschaft kauft, erfolgt bekanntlich in den Kellern ihrer Mitglieder

Der Bundesratsbeschluß ermächtigt weiter das Volkswirtschaftsdepartement allgemein, Höchstpreise für Milchprodukte aufzustellen, die an Stelle der bisher vom Bundesrate bestimmten Preise zu treten haben."

Die Milchpreise in Budapest. Der Magistrat in Budapest veröffentlicht folgende Bekanntmachung über die Milchpreise:

Preis der Vollmilch: im Verkehr zwischen den Milchproduzenten und dem Milchhändler, im Budapester Bahnhof übernommen, pro Liter 50 Heller. (100 H. = 0,85 Mark.)

Der Milchproduzent (Lieferant) hat die Transportkosten, die Gebühr für die Benutzung der Kühlwagen und die Gebühr für die Beförderung der leeren Kannen nach der Eisenbahnstation des Produktionsortes zu bezahlen. Der Milchhändler darf dem Produzenten für die Milch keinen höheren Preis bezahlen, der Produzent darf keinen höheren Preis annehmen.

Im Verkehr zwischen den Milchhändlern und dem konsumierenden Publikum: Kannenmilch: im Engrosverschleiß (in geschlossenen Kannen) pro Liter höchstens 56 H., im Detailverschleiß (aus offenen Gefäßen verkauft) pro Liter höchstens 60 H.; Flaschenmilch: im Engrosverschleiß pro Liter höchstens 60 H., im Detailverschleiß pro Liter höchstens 64 Heller.

Der Milchgroßhändler darf für die Milch, die er in seinem Hauptgeschäft im Detail verkauft, sowie für die Milch, die er Kaffeehäusern, Kaffeeschenken, Zuckerbäckereien, Gasthäusern usw. liefert, nur den Engrospreis fordern.

Höchstpreis der von den Kaffeesiedern über die Straße verkauften gekochten Milch pro Liter 62 H., Höchstpreis der abgerahmten Milch pro Liter: im Engrosverschleiß 26 H., im Detailverschleiß 30 H., Höchstpreis der pasteurisierten Milch pro Liter 68 H. Höchstpreis der Heilmilch pro Liter 72 Heller.

Sprechsaal.

Leichtes und schweres Reinigen der Separatorenteller. Zu dem unter dieser Überschrift in Nr. 34 der Molkerei-Zeitung erschienenen Artikel möchte ich auch einiges bemerken. Auch ich habe schon gefunden, daß sich in der einen Molkerei die Teller schwer, in der anderen Molkerei wieder leichter reinigen lassen. Nach meiner Ansicht liegt dieses nicht allein an der Zusammensetzung des für die Separatorenteller verwendeten Materials, sondern auch an der Milch selbst, ferner auch an der Einlauftemperatur der zu entrahmenden Milch, ob diese vor der Entrahmung erhitzt war oder nicht usw. Es ist hiermit gerade so, wie mit dem Schäumen der Magermilch; in manchen Betrieben tritt dieses Übel mehr auf, in andern weniger. In einer vor längeren Jahren von mir geleiteten Molkerei wurde die Milch auf 38—40° C. vorgewärmt und dann entrahmt, die Teller ließen sich stets gut und leicht reinigen. Es wurde dann ein Rückkühlerhitzer aufgestellt, die Vollmilch auf 90° C. erhitzt und auf 45° C. wieder abgekühlt. Ich konnte nun die Beobachtung machen, daß die Teller von dieser Zeit ab von einer dünnen, weißgelben und sehr fest anhaftenden Schicht überzogen waren, welche sich nur äußerst schwer entfernen ließ. Ich habe dann die Teller, um diese richtig reinigen zu können, jeden Morgen nach dem Betriebe in die zur Erhitzerreinigung benutzte Laugenflüssigkeit gesteckt, nach etwa 1 Stunde war dann die Schicht aufgeweicht und ließ sich mühelos entfernen. Die Molkerei schaffte dann Entrahmungsmaschinen mit direktem Antriebe an, die alten mit Schnurantrieb wurden verkauft. Auch bei den neuen Maschinen trat der Übelstand in demselben Maße hervor, auch bei diesen war die Reinigung der Teller sehr schwer. Einer der alten Separatoren wurde in einem benachbarten Privatbetriebe aufgestellt. Ich war nun verschiedentlich in der Lage, feststellen zu können, daß hier, wo die Milch vor der Entrahmung nicht erhitzt wurde, die Teller sich wieder sehr leicht reinigen ließen und von dem

gelblichen Ansatze keine Spur vorhanden war. Auch in meinem hiesigen Betriebe, in welchem ich zuerst einen Rückkühlerhitzer benutzte, trat derselbe Übelstand hervor. Ich ging später zur Quarkherstellung über und wärmte die zu entrahmende Milch nur auf 38—40° C. an, die Teller sind nun spielend leicht sauber zu halten. Ich bin deshalb der Ansicht, daß es auch noch andere Gründe sein können, als die Beschaffenheit des zu den Tellern verwendeten Metalles, welche die Reinigung der Teller erschweren. H. in M. (168

Einiges über Riementriebe. Trotz der großen Wichtigkeit der Riementriebe sieht man vielfach noch fehlerhafte Anlagen, die wohl den Anforderungen genügen, aber hart die Grenze des Möglichen streifen und daher oft zu Betriebsstörungen Veranlassung geben. Wenn irgend möglich, sollten die Übertragungsriemen wagerecht laufen und der untere Riemen ziehen. Es hängt dann der obere Riemen durch und vergrößert so nicht nur den umspannten Bogen der Riemenscheiben, sondern wirkt durch sein Eigengewicht als Riemenspanner. Diese Wirkung ist umso vollkommener, je länger der Riemen ist. Kurzer Wellenabstand ist daher zu vermeiden. Wichtig ist auch die Geschwindigkeit, mit welcher der Riemen läuft; je schneller ein Riemen läuft, umso größere Kräfte kann er übertragen. Z. B. überträgt ein 100 mm breiter Riemen bei 10 Mtr. Geschwindigkeit in der Sekunde 10 PS, während er bei 20 Meter Geschwindigkeit 20 PS überträgt.

Die Geschwindigkeit des Riemens berechnet sich nach der einfachen Formel: $v = \frac{d \cdot p \cdot n}{60}$. Zu dieser Formel ist: v die Riemengeschwindigkeit in Metern, d der Durchmesser der antreibenden Scheibe, p die Zahl 3,14, n die Tourenzahl der antreibenden Scheibe in der Minute, 60 Sekunden in der Minute. Ein Riemen, der auf einer Scheibe von 2 Mtr. Durchmesser (Schwungrad) und 120 Touren läuft, hat eine Geschwindigkeit von: $\frac{2 \times 3{,}14 \times 120}{60} = 12{,}5$ Meter in der Sekunde. Mit der Kenntnis dieser Formel kann man aus der folgenden Tabelle die Übertragungsfähigkeit eines Riemens ersehen:

Riemenbreite in mm	Riemenstärke in mm	Riemengeschwindigkeit in m in 1 Sekunde											
		2	4	6	8	10	12	14	16	18	20	22	24
		übertragbare PS.											
50	4	0,6	1,3	2,0	2,6	3,3	4,0	4,6	5,3	6,0	6,7	7,3	7,9
60	4	0,8	1,6	2,4	3,2	4,0	4,8	5,6	6,4	7,2	8,0	8,8	9,6
70	5	1,2	2,3	3,5	4,6	5,8	7,0	8,1	9,3	10,5	11,7	12,8	13,9
80	5	1,4	2,7	4,0	5,3	6,6	7,9	9,3	10,6	11,9	13,3	14,5	15,8
90	6	1,8	3,6	5,3	7,1	8,9	10,7	12,5	14,3	16,0	17,8	19,6	21,4
100	6	2,0	4,0	6,0	8,0	10,0	12,0	14,0	16,0	18,0	20,0	22,0	24,0
120	7	2,8	5,6	8,4	11,2	14,0	16,8	19,6	22,4	25,2	28,0	30,8	33,5
150	7	3,5	7,0	10,5	14,0	16,5	21,0	24,5	27,8	31,4	35,0	38,3	42,0
200	7	4,6	9,3	14,0	18,6	23,3	28,0	32,6	37,3	42,0	46,6	51,3	56,0
250	8	6,6	13,3	20,0	26,6	33,3	40,0	46,6	53,3	60,0	66,6	73,3	80,0

Eine bekannte Riemenfirma schlägt Riemengeschwindigkeiten bis zu 50 Meter vor. Es empfiehlt sich aber, bei größeren Geschwindigkeiten und wagerechtem Riemenlauf den oberen Riemen ziehen zu lassen. Im andern Fall könnte durch die auftretende Fliehkraft der obere lose Riemen ins Schleudern kommen, worunter die Lager leiden und unter Umständen der Riemen häufig abschlägt.

Der senkrechte Riementrieb. Der senkrechte Riementrieb ist der ungünstigste, da das Eigengewicht des Riemens nach unten wirkt und dadurch die Reibung des Riemens auf der unteren Scheibe sehr herabgemindert wird. Eine Folge hiervon ist mangelhafte Durchzugkraft und starker Gleitverlust. Senkrechte Riemen müssen daher stärker gespannt sein als wagerechte. Zu starke Spannung verursacht aber Kraftverluste und heiße Lager. Da namentlich neue Riemen sich stark recken, läßt die Auflegespannung bald nach und der Riemen gleitet und zieht nicht mehr durch. Daraus folgt, daß senkrechte Riemen häufiger gekürzt werden müssen und mehr Überwachung erfordern als wagerechte Riemen. Ein bewährtes Mittel, diese vielfachen Unannehmlichkeiten zu beseitigen, sind die Spannvorrichtungen. Eine bekannte Form ist die Riemenwippe, die namentlich bei Elektromotoren angewandt wird, welche direkt unterhalb der Transmission aufgestellt werden müssen. Die Riemenwippe ist gelenkartig an der Wand befestigt und trägt den Motor. Der Motor hängt mit der Riemenscheibe im Riemen, der durch das Gewicht des Motors stets gleichmäßig gespannt ist. Für besondere Verhältnisse sind die Spannvorrichtungen in den letzten Jahren so ausgebaut, daß sie ohne Bedenken angewandt werden können. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die Spannrolle in möglichster Nähe der kleinen Scheibe und am losen Riemen angeordnet wird. Unerläßlich ist die Spannvorrichtung bei kleinen Wellenabständen und großen Übersetzungsverhältnissen. Durch die Vorrichtung wird nicht nur eine stets gleichmäßige Auflegespannung erzielt, sondern auch der umspannte Bogen der Riemenscheibe, d. h. die Auflagefläche des Riemens vergrößert. Beides bedeutet eine große Schonung der Betriebsmittel, da der Riemen weniger straff aufzuliegen braucht und trotzdem gut durchzieht. Beim Betriebsschluß kann die Spannvorrichtung zurückgestellt und der Riemen bei Betriebsstillstand entlastet werden, was wieder von Vorteil ist für die Lebensdauer des Riemens. Bei Anwendung von Spannrollen eignet sich die in Molkereien übliche Riemenverbindung mittelst Harry-Verbindern weniger, da diese ein Klappern auf der Spannrolle verursachen. Den Vorzug verdient ein genähter oder noch besser geleimter Riemen. T. (166

Rahmbehandlung in kleinen Betrieben. Verschiedene Artikel in den letzten Nummern der Molkerei-Zeitung beschäftigten sich mit der Rahmbehandlung und den dazu gehörigen Kühleinrichtungen Es ist wohl unbestreitbar, daß in eine größere Molkerei auch eine Kühlanlage hineingehört und daß davon wesentlich die Ausbeute und Beschaffenheit der Butter abhängt. Wie steht es nun aber mit den Kleinbetrieben mit 800—1000 Ltr. täglicher Verarbeitung? Hier würde sich kaum eine Kühlanlage lohnen, da die Unkosten sich bei der geringen Milchmenge zu hoch gestalten. Sollte es aber nicht möglich sein, daß ein derartiger Betrieb auch ohne Kühlanlage eine hochfeine Butter herstellen kann? Nun, die heutige Technik hat auch für diese Schwierigkeiten Wege gefunden. Durch die neuen Rahmreifer mit Rührwerk oder Schneckenantrieb und durch die Butterfertiger ist auch den kleinen Betrieben erheblich geholfen worden. Wenn ich genügend Wasser von 10 bis 12 Grad über Null und einen Rahmreifer mit Rührwerk oder Schneckenantrieb habe, so kann ich eine kostspielige Kühlanlage wohl auch im heißen Sommer gut entbehren. Bei Benutzung eines Rahmreifers kann ich die Wasserverhältnisse voll und ganz ausnützen, was früher bei den Kippbassins nicht möglich war. Nach Beendigung des Betriebes wird die Sahne, nachdem sie auf 11—12° C. abgekühlt ist, bei dieser Temperatur angesäuert. Die Ansäuerung erfolgt am besten mit Reinkulturen, jedoch kann auch eine der Selbstsäuerung überlassene Mager- oder Vollmilch mit einwandfreiem Geschmack benutzt werden. Ein Anwärmen der Sahne im Sommer halte ich für durchaus nicht angebracht, jedoch ein öfteres Durchrühren am Tage für dringend nötig, damit eine gründliche und gleichmäßige Säuerung stattfindet. Gegen Abend setzt man das Rührwerk des Rahmreifers kurze Zeit in Betrieb und pumpt frisches, kühles Wasser hindurch, so daß die Sahne wieder auf die niedrigste Wassertemperatur gekühlt wird. Früh am Morgen kühlt man die Sahne nochmals gründlich durch, und dann leitet man sie mit einer Temperatur von etwa 12 Gr. Celsius in den mit kühlem Wasser gut ausgespülten Butterfertiger.

Butterfertiger, sei es lange oder kurze Form, sind auch für kleine Betriebe nur zu empfehlen, da durch die geringe Tourenzahl eine Erwärmung der Sahne im Butterfertiger bei der Abbutterung nur in geringem Maße stattfindet. Vorausgesetzt, daß eine sachgemäße Behandlung und Abbutterung der Sahne erfolgt, bin ich wohl imstande, mit Rahmreifer und Butterfertiger auch im heißen Sommer ohne Kühlmaschine eine wohlschmeckende, feste und gute Ware zu erzeugen.

B. Kuhrke, Gr.-Fahlenwerder, Kr. Soldin.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Herstellung von Seife aus ungenießbaren Fettresten. Auf welche Weise kann man aus Fettresten, die für den menschlichen Genuß nicht geeignet sind, z. B. die Fettreste von der Milchuntersuchung, brauchbare Seife herstellen? Molk. W. (1799

Briefkasten.

E. P. in K. Der Preis von 240 Mk., den Sie für die von der Stadt Ihnen überwiesene Butter zahlen, entspricht dem für Ihren Bezirk geltenden Grundpreise; hiergegen ist also nichts zu machen. Die Kosten der Anfuhr zu Ihrem Geschäft müssen Sie tragen, nicht dagegen ist eine Forderung von 75 Pfennig für die Verpackung (Tonne) berechtigt, da nach der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 die Kosten der handelsüblichen Verpackung im Grundpreise mit enthalten sind. Der Einkaufspreis der Margarine entspricht ebenfalls dem gesetzlichen Höchstpreise. Sie müssen sich also mit dem geringen Nutzen begnügen; das ist im Kleinhandel jetzt überall so. (1756

M. K. in O. Ihr Mann braucht sich mit einem Zeugnisse, in dem ihm nur die Art und Dauer seiner Beschäftigung bescheinigt wird, nicht zu begnügen; er kann vielmehr verlangen, daß das Zeugnis auch auf seine Führung und seine Leistungen ausgedehnt werde (§ 113 Gew.-O.). Ihr Mann möge sich deswegen einmal eindringlich an die Genossenschaft wenden. Abgesehen davon, daß die Ergänzung des Zeugnisses im Klagewege zu erzwingen ist, würde sich auch die Genossenschaft schadenersatzpflichtig machen, wenn ihre Weigerung zur Erteilung eines vollständigen Zeugnisses zur Folge haben würde, daß Ihr Mann eine andere Stellung nicht erhält. Die Weigerung der Genossenschaft ist im Hinblick darauf, daß Ihr Mann sieben Jahre lang als Verwalter bei ihr in Stellung gewesen ist und seit Kriegsbeginn im Felde steht, schlechterdings nicht verständlich. (1760

F. R. in R. Die Verordnung vom 8. Juni 1916, wonach Milchlieferanten weiter an diejenige Molkerei liefern mußten, an die sie im Mai 1916 geliefert haben, gilt heute nicht mehr; es ist jetzt an ihre Stelle die Verordnung vom 20. Juli 1916 (s. Molkerei-Zeitung Nr. 30) getreten. Wenn, wie es den Anschein hat, die Lieferanten Ihnen nicht vertraglich zur Lieferung verpflichtet sind, so werden Sie notgedrungen die Preiserhöhung bewilligen müssen; soweit wir unterrichtet sind, werden 18 Pfg. und mehr pro Liter an die Lieferanten in dortiger Gegend schon mehrfach bezahlt. (1759

T. u. H. Der Kommunalverband muß für die beschlagnahmte Butter einen angemessenen Preis zahlen. Als solcher wird, auch nach der bisherigen Handhabung der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft, allgemein der Grundpreis des Bezirks, in dem die liefernde Molkerei liegt, angesehen. Aus diesem Grunde können wir einen Preis von 5 Pfg. pro Pfd. unter Ihrem Grundpreis nicht für angemessen halten. Im Streitfalle setzt die höhere Verwaltungsbehörde, d. i. in Ihrem Falle die Königl. Regierung, den Preis endgültig fest; an diese würden Sie sich also wenden müssen. (1757

Molk. T. Regenwasser eignet sich sehr gut zum Speisen eines Dampfkessels, da es keine Kesselsteinbildner besitzt. Der Nachteil bei der Verwendung des Regenwassers für den gedachten Zweck besteht jedoch darin, daß große Sammelbehälter erforderlich sind. Die Abmessungen derselben richten sich nach der längstens zu erwartenden regenfreien Zeit. Diese für die dortige Gegend zu bestimmen, ist uns leider nicht möglich. Sie werden darüber am besten selbst das richtige Urteil treffen. Für Thüringen ist die täglich im Jahresdurchschnitt fallende Regenmenge etwa 2 mm. Sie würden also im Durchschnitt täglich 1000 Liter zur Verfügung haben. Danach können Sie leicht die Größe der notwendigen Behälter selbst bestimmen. Da Ihre Molkerei im Thüringer Walde liegt, so sind Sie vielleicht in der Lage, einen natürlichen, durch das Gelände gegebenen Sammelbehälter anzulegen, während ein gemauerter oder aus anderm Baustoff hergestellter für den in Betracht kommenden Zweck zu teuer kommt. Es ist zweckmäßig, das Kesselwasser aus dem Molkereibetrieb für sich aufzufangen, da die in ihm enthaltene Wärme dann besser ausgenutzt werden kann. Falls Kondenswasser aus dem Abdampf zum Speisen mit verwendet werden soll, so ist dasselbe vorher zu entölen. R. (1726

W. in E. Der Ausnahmetarif für die Beförderung von leichtverderblichem Käse und Quark auf der Eisenbahn als Eilgut zu gewöhnlichen Frachtgutsätzen hat Gültigkeit bis zum 30. September 1916. (1676

Molk. C. Als „verarbeitet" im Sinne der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 ist nicht nur diejenige Milch anzusehen, die zur Entrahmung und zur Herstellung von Butter, Käse oder sonstigen Milcherzeugnissen verwendet wird, sondern auch diejenige Milch, die als Frischmilch verkauft wird. Der Übergang von der Butter- oder Käseherstellung zum Frischmilchverkauf ist nicht untersagt. (1680

M. R. T. Neue Verordnungen über die Milchlieferungspflicht erfahren Sie am zuverlässigsten durch unsere Zeitung, nicht aber durch Anfrage beim Gendarmen; letzterer hat ja auch nun durch die Ihnen erteilte falsche Auskunft seine Unkenntnis gezeigt. Maßgebend für Ihren Fall ist die Verordnung über Butter pp. vom 20. Juli 1916, deren Wortlaut wir in der Nr. 30 unserer Zeitung mitgeteilt haben und von der wir Ihnen einen Abdruck heute übersandten. Danach können zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs Halter von Kühen gezwungen werden, Milch an Molkereien zu liefern; auch kann die Behörde ihnen das Selbstbuttern untersagen und die zur Durchführung erforderlichen Anordnungen treffen. Wenden Sie sich, damit dies alles geschehe, an Ihren Herrn Landrat. Die Mißstände sind in Ihrem Falle recht kraß; denn die Lieferanten, die nach Ihren Mitteilungen heute denselben Viehbestand und dieselbe Futtermenge haben wie im Frieden, die Ihnen sonst täglich über 500 Liter Milch geliefert haben, liefern Ihnen heute, obgleich sie v e r t r a g l i c h zur Milchlieferung an Sie verpflichtet sind, überhaupt keine Milch mehr, sondern verarbeiten sie mittels Zentrifugen und verkaufen die Butter. Von Erhebung von Schadenersatzklagen raten wir vorläufig ab, denn mit Ausübung des Lieferungszwanges durch den Herrn Landrat muß Ihnen jetzt mehr gedient sein wie mit Prozessieren vor den ordentlichen Gerichten. Sollte dieser es ablehnen, die nach Lage der Sache notwendigen Maßregeln zu treffen, so wenden Sie sich beschwerdeführend an den Herrn Regierungspräsidenten. — Die fünfwöchige Betriebseinstellung, die im Jahre 1914 infolge des Russeneinfalls eintrat, ist ohne Bedeutung zur Sache. (1751

L. in Q. An dem Auftreten des grünen Schimmels auf Ihren Harzkäsen ist vermutlich die Beschaffenheit der Räume, in denen die Käse lagern, schuld. Zur Bekämpfung des Schimmels ist es ratsam, alle Geräte, Gestelle, Fenster, Türen, Fußböden usw. mit heißer Sodalauge abzuwaschen, die mit Öl gestrichenen Wände mehrfach mit Wasser. Die Decke ist mit frischgelöschtem Kalk neu zu kalken. Nach erfolgter Reinigung der Räume wird bei geschlossenen Türen und Fenstern Schwefel abgebrannt, dessen Dünste 24 Stunden einwirken müssen, oder es wird eine Desinfektion mit Autan vorgenommen. Sobald ausgiebig gelüftet ist, können die Räume wieder in Benutzung genommen werden. — Ein erlaubtes Mittel zur Verhütung des Schimmels, welches dem Quark beigefügt wird, gibt es nicht, dagegen hat sich das Streichen des Käses mit „Schimmeltod" von Carl Mann in Hildesheim bewährt. Von dieser Firma können Sie auch das Desinfektionsmittel Autan beziehen. (1679

H. B. Wenn Sie den Rahm nur auf 15—19 Grad Cels. abkühlen können und auch bei dieser Temperatur verbuttern müssen, wird es Ihnen schwerlich gelingen, den Fettgehalt der Buttermilch in zufriedenstellender Weise herunterzudrücken. Im allgemeinen sind, um Buttermilch mit normalem Fettgehalt zu erhalten, nachstehende Punkte besonders zu beachten: Der Rahm muß nach dem Erhitzen sofort möglichst tief abgekühlt werden. Zur Ansäuerung werden am besten Reinkulturen benutzt. Es muß so stark angesäuert werden, daß der Rahm, wenn er ins Butterfaß kommt, richtig „butterreif" ist. Auch ist darauf zu achten, daß der Rahm beim Abbuttern nicht zu warm ist, daß ferner das Butterfaß die richtige Füllung ($^1/_3$—$^1/_2$ des Faßinhaltes) erhält, daß der Flügel des Fasses die vorgeschriebene Tourenzahl (120—130 in der Minute) macht und daß endlich vor Beendigung der Abbutterung die an den Wänden und am Deckel des Fasses hängenden Rahmreste früh genug (vor Beginn der Butterbildung) abgespült werden. (1685

A. P. Ob und wo eine „Kriegsinvaliden-Zeitung" erscheint, ist uns nicht bekannt. Sobald wir hierüber Näheres erfahren, machen wir Ihnen Mitteilung. (1687

C. in P. Das einzig Richtige ist, daß in den Bezirken der Molkereien, d. h. in allen Dörfern, aus denen die Lieferung der Milch an eine Molkerei überhaupt möglich ist, die Entrahmung und Butterherstellung in den Haushaltungen streng untersagt wird. Nach der Verordnung vom 20. Juli ist zwar auch in den landwirtschaftlichen Betrieben, in denen täglich mehr als 50 Liter Milch im Durchschnitt verarbeitet werden, sämtliche Butter beschlagnahmt. Es ist jedoch, wie Sie in Ihrem Schreiben richtig bemerken, ganz unmöglich, die zahlreichen kleinen Betriebe dauernd daraufhin zu kontrollieren, ob sie ihrer Pflicht bezüglich Ablieferung der Butter auch ordnungsgemäß nachkommen. Zwecks Regelung der Angelegenheit müssen Sie sich mit dem Vorsitzenden Ihres Kommunalverbandes (Landrat) in Verbindung setzen. Es ist am besten, wenn sämtliche in Ihrem Kommunalverband gelegenen Molkereien die erforderlichen Schritte gemeinsam unternehmen. (1684

L. in C. Die Verordnung über vorläufige Maßnahmen auf dem Gebiete der Fettversorgung vom 8. Juni 1916, nach welcher Molkereien Butter an Verbraucher nur gegen vorherige Einsendung eines amtlichen Bezugscheines versenden durften, ist seit dem 12. August aufgehoben. Für den Versand an Kaufleute zum Weiterverkauf war der Bezugschein übrigens nicht vorgeschrieben. Seit dem 12. August ist sämtliche Molkereibutter für den zuständigen Kommunalverband beschlagnahmt. An den betr. Kaufmann würden Sie also jetzt Butter nur mehr mit Einwilligung Ihres Kommunalverbandes versenden dürfen. Um Auskunft hierüber zu erhalten, müssen Sie sich an Ihren Landrat wenden. (1737

W. in O. Ihre erste Frage wird gegenstandslos dadurch, daß nunmehr anstelle eines bestimmten Prozentsatzes der hergestellten Butter an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft die Beschlagnahme s ä m t l i c h e r Butter für den K o m m u n a l v e r b a n d, in dem die Molkerei liegt, getreten ist. Ihre Preisforderung ist nach obenhin begrenzt durch die gesetzlich für den Klein- und Großhandel festgesetzten Höchstpreise. Die Möglichkeit, den Kreis zur käuflichen Übernahme Ihrer Molkerei zu zwingen, ist nach dem Gesetz vollkommen ausgeschlossen. Das einzige, worauf es jetzt praktisch ankäme, ist, die Milcherzeuger zur Weiterlieferung an Sie zu veranlassen, was nach der Bundesratsverordnung vom 20. Juli d. Js. (§ 14 das.) zulässig ist; damit dies geschehe, wenden Sie sich an Ihren Landrat. Ein anderer Rat läßt sich zunächst in Ihrer Angelegenheit von hier aus nicht geben. (1727

Marktberichte.

Käse.

Alkmaar (Holland), 5. September. Auf den Käsemärkten in Holland umfaßten die Zufuhren während der Berichtswoche rund 464 000 Kilo, sowie 324 einzelne Posten. Das Geschäft war weniger einheitlich, und auf verschiedenen Märkten die Kauflust nur mäßig rege. Dies gilt namentlich für Goudakäse. Die Preise haben denn auch weitere Steigerung nicht erfahren, sondern blieben im ganzen auf dem vorwöchigem Stand.

Auf den nordholländischen Märkten brachte Fabrik-Edamerkäse fl. 58,50 bis 62,00 und Bauernkäse fl. 59,00—63,00. Nordholländischer Goudakäse erzielte bei schleppendem Geschäft fl. 51 bis 52,50, Leidscher Käse fl. 45,00—47,00 und zweite Sorte fl. 40,00—44,00. Auf den südholländischen Märkten brachte Goudakäse fl. 58 50—61 50, zweite Sorte fl. 56,00—57,50, gestempelter und große Brote fl. 60,00—63,00. Sämtliche Preise verstehen sich für die 50 Kilo im Großhandel, ab Marktplatz.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 6. Sept. Auftrieb 334 Schweine, 3767 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise bei Ferkel niedriger. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monat alt, Stück 70—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 46—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 22 bis 46 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 12—22 Mark.

Lehrte, 5. Septbr. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 7091 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 20—28, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 15—20; 8—12 Wochen alt 1. Qualität Mk. 36—44, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 28—36, 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 53—60, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 44—53. Bei langsamen Geschäft verblieb Überstand.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6023	2	6405	1	6621	2
6067	1	6416	1	6625	4
6073	1	6433	2	6657	1
6211	1	6442	3	6663	1
6300	1	6444	1	6668	1
6348	1	6453	1	6680	2
6368	4	6539	1	6686	1
6399	2	6562	7		
6403	1	6593	2		

Alle Anzeigen von Nr. 6688 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Suche zu sofort einen tüchtigen (6842
Molkereiverwalter
der mit Hilfe der Frau einen Betrieb, der zwei Jahre ruht, wieder aufrichten u. denselben selbständig leiten kann.
F. Polotscheck, Gr. Wolz
Westpr.

Für unseren felddienstfähigen Betriebsleiter suchen wir einen (6622
tüchtigen Vertreter.
Molkerei-Genossenschaft Lorup
Krs. Hümmling i. H.

Molkerei-Verwalter
mit guten Zeugnissen, der vertraut mit Kamembert-Käserei ist, zur Wiederinbetriebnahme einer Molk. zu sofort gesucht. (6880
H. Müller, Gremsheim
b. Gandersheim.

Molkereiverwalter
für neue Molkerei gesucht. Derselbe muß im Fach wie Nebenbetrieben vollständig bewandert sein, Buchführung und Abrechnung ist mit zu übernehmen. Zur Sicherheit muß eine Kaution von mindest. 6000 Mk. gestellt werden. Angebote mit Gehaltsforderung unter 6784 an diese Zeitung erbeten.

Für unseren heeresdienstpflichtigen Betriebsleiter suchen baldigst für die Dauer seiner Abwesenheit ein. vollständ. militärfreien, streng soliden
tüchtigen Vertreter.
Ders. muß die Führung des gesamt. technischen u. kaufmänn. Betriebes übernehmen, besond. im Maschinenwesen erfahren sein u. Kühlmaschine kennen. Eine der Stellung entspr. Kaution muß gestellt werden. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an die (6385
Verwaltung der Molkerei-Genossenschaft Remels
in Ostfriesland (Post).

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Verwalters such. wir einen
zuverlässig. Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow. Buttersertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung 2c. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Lingen (Ems).

Für die Dauer des Krieges suchen wir für uns. umfangreichen Molk.-Betrieb, verbunden mit Mühle, Bäckerei u. Futtermittellager, weg. bevorstehender Einberufung unseres jetzigen Verwalters (6594
geeignete Vertretung.
Bewerber müssen, da nur ungelernte Arbeiter vorhanden sind, in allen Teilen des Molkereifaches wie auch in den Nebenbetrieben ausreichende Erfahrungen besitzen und überall praktisch mit Hand anlegen können. Da die gesamte Buch- und Kassenführung mit übernommen werden muß, ist eine Kaution von 8 bis 10 000 Mk. erforderlich. Angebote nebst beglaubigten Zeugnisabschriften sind einzureichen an die
Niederrheinische Molkerei Pfalzdorf
e. G. m. u. H.
zu Pfalzdorf, Krs. Cleve, Rhnld.

Für unsern garnisondienstfähigen Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen tüchtigen
Vertreter
welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann u. selbst Hand mit anlegt. Eine Kaution von 6000 Mk. muß gestellt werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an
Butterei-Genossenschaft **Loitz**
6785) **Loitz** i. Pomm.

Für die Dauer der Abwesenheit uns. Verwalters, welcher in nächster Zeit eingezogen werden kann, suchen wir für uns. umfangreichen Molkereibetrieb, in welchem die Milch von ca. 130 Genossen verarbeitet wird und mit großem Milchversand verbunden ist, einen (6767
geeigneten Vertreter.
Bewerber müssen, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist, in allen Teilen des Molkereifaches genügende Erfahrung haben u. selbst mit arbeiten, sowie mit den neuesten Maschinen umzugehen wissen. Insbesondere ist die vollständige Beherrschung der Buch- und Kassenführung notwendig und eine größ. Kaution zu hinterlegen. Angebote mit Zeugnisabschriften an die
Vereinigte Alt- u. Neulouisendorfer Molkereigenossenschaft, e. G. m. u. H. zu Alt-Louisendorf b. Calcar (Niederrhein).

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir einen in der Herstellung von **Kindermilch und diätetischen Milchpräparaten durchaus bewand.**
Molkerei-Fachmann
der mit allen einschlägigen Maschinen u. Apparaten vertraut ist und über chemische Kenntnisse verfügt. Schriftl. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten an (6872
M. Töpfer, Trockenmilchwerke
G. m. b. H.
Böhlen, Amtshptm. **Leipzig.**

Junger Mann
für Kontor und Expedition zum 1. Oktober 1916 gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen und gute Allgemeinbildung Bedingung. Gehalt 40 Mark bei sehr guter Verpflegung. (6728
Braunschweiger Molkerei
Braunschweig, Hagenstr. 31

Molk.-Bedarfsartikel-geschäft sucht tüchtigen
Reisenden
für ProvinzSachsen, Brandenburg, Schlesien usw. Angeb. unter 6834 an d. Zeitung.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen zuverlässigen (6766
Gehilfen.
Anfangsgehalt Mark 50 und freie Kassen.
Molkerei **Groß-Tinz**, Bez. Liegnitz.

Suche zu möglichst bald tüchtigen, kräftigen u. an Arbeit gewöhnten
Gehilfen.
Gehalt neben freier Station und Kassen Mk. 70. Meld. erb. (6761
Direktor **H. Remmler, Cöln** a. Rh.

Ordentlicher, fleißiger (6760
Gehilfe
hauptsächlich zur Bedienung des Kessels und der Kohlensäure Eismaschine gesucht. Selbiger muß sich auch willig jeder im Betriebe vorkommenden Arbeit unterziehen. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderungen außer freier Station erbittet
Crefelder Molkerei m. b. H.
Crefeld, Rhld.

Fleißiger, zuverlässiger Gehilfe
an pünktliches, selbständ. Arbeiten gewöhnt, zum 15. Septbr. gesucht. Anfangsgehalt 40 Mk. pro Monat. Stellung angenehm. (6744
Molkerei-Gen. **Langenau**, Kr. Görlitz.
Fernspr.: Niederlangenau Nr. 1.

Für hiesige Genossenschaftsmolk. suche zum 15. Sept. einen jungen
Gehilfen. (6833
Gehalt monatl. 50 Mk. Angeb. erb.
H. Dahnke, Pritzwalk (Ostprignitz).

Tücht. Gehilfe (6836
für Betrieb und Kontor, findet sof. Stellung. Gehalt monatl. Mk. 60. bei freier Station und Kassen.
Molkerei **Zobten**, Bez. Breslau.

Suche sofort oder später einen **tücht. Gehilfen** (6794
der mit allen Arbeiten vollkommen vertraut ist, und vom Militär frei sein muß. Derselbe kann ledig od. verheiratet, auch leichtbeschädigter Kriegsinvalide sein. Angebote mit Gehaltsforder. u. Zeugnisabschr. an
Alb. Kuster, Molkerei-Besitzer
Ottleben, Kr. Oschersleben.

Suche zum 1. Oktober tüchtigen, fleißigen, militärfreien (6793
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen (auch Kriegsbeschädigte). Anfangsgehalt 55 Mk. und freie Kassen, Angebote und Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Koschmin (Posen).

Wir suchen zum baldig. Antritt einen tüchtigen, in Kontorarbeiten nicht unerfahrenen (6849
Gehilfen.
Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt. Anfangsgehalt 65 Mk. u. freie Kassen. Gefl. Angebote mit Angabe des Alters erbittet
Molk.-Gen. Ostseebad Stolpmünde.

Tücht. Molkereigehilfe
der mit Maschinen, elektr. Licht u. Kühlanlage gut vertraut ist u. klein. Reparaturen selbständig ausführen kann, findet bei hoh. Lohn dauernde Stellung. (6845
L. Krieg, Tiegenhof, Westpr.

Suche einen jüngeren
Gehilfen
womöglichst **Harzkäser.** Molk. Handbetrieb. (6840
P. Wenig, Molkerei Strehlitz
Kr. Schweidnitz i. Schles.

Suchen zu sofort oder etwas später
einen tüchtigen Gehilfen
möglichst militärfrei (auch Kriegsinvaliden) für Betrieb und Kontor. Neu eingerichteter moderner Betrieb. Eismaschine, Kühlanlage, Buttersertiger. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten. (6877
Molkerei Jameln
Kr. Dannenberg a. Elbe. 4

Wir suchen zum sofortigen Antritt oder etwas später tüchtigen
militärfreien Gehilfen
für Kessel, Maschinen und etwas Käserei bei 45—50 Mark Gehalt u. freier Station. Nachmittags Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Angeb., mögl. mit Zeugnisabschr. erb. (6738
Molkerei-Gen. **Schlawa** i. Schles.

Ordentl. Gehilfe
für Butterei, Kessel und Maschine, zu sofort gesucht. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbeten an (6807
H. Schmidt, Pollwitten
Kr. Mohrungen, Ostpr.

Gesucht zum 1. Oktober 2 junge **Gehilfen oder Meierinnen.** Monatsgehalt 40 Mk., fr. Station und Kassen. (6881
Molk. **Drebber** in **Jacobi-Drebber**
Bez. Bremen.

Suche zum 15. Sept. oder später
älteren Gehilfen
welcher selbständig mit allen Masch. sowie Kühlanlage arbeiten kann ev. leicht. Kriegsinvalide. Gehalt 55 Mk. Angebote an (6870
C. Bleeck, Molkerei-Gen. **Lockstädt**
b. Laaske i. Westprign.

Größerer Milchwirtschaftsbetrieb in Ostpreußen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere tüchtige, durchaus zuverlässige
Molkerei-Gehilfen
(auch Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt) oder **Meierinnen.** Bewerber müssen mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, mit der Milchuntersuchung, Bedienung der Molk.-Maschinen, Butterbereitung usw. vertraut sein. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. unter Angabe der Lohnanspr. möglichst mit Photogr. unter **6871** an dieses Blatt.

Älterer, erfahrener (6695
Gehilfe
auch Kriegsbeschädigter, unbedingt zuverlässig, ordentlich und ehrlich, gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen bei fr. Station.
Molkerei **Ostbevern** i. Westf.

Suche zum sofortigen Antritt ein. tüchtigen, ehrlichen (6691
Gehilfen
ev. auch kriegsbeschädigten, der befähigt ist, meinen kleinen Kraftbetrieb selbständig weiter zu führen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Hampel,** Dampfmolk. **Neutomischel** (Posen).

Junger, kräft. Gehilfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, kann zum 15. Sept. eintreten. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. erbittet
Molkerei **Groß-Leuthen,** Kr. Lübben (Lausitz). (6697

Zum 15. Septbr. oder 1. Oktober wird ein tüchtiger, solider, arbeitsamer, älterer
erster Gehilfe
gesucht (kann Kriegsbeschädigt. sein). Ders. muß an gewissenhaftes, selbständiges Arbeiten gewöhnt sein, mit Lokomobile Bescheid wissen u. womöglich Erfahrung in □-Käserei haben. Bewerbungen m. Lebenslauf u. **H. S. 6705** an diese Zeitung.

Gehilfe
der mit Separator, Butterei und □-Käsefabrikation völlig vertraut ist, wegen Einberufung des jetzigen Stelleninhabers sofort gesucht. Gehalt 60 Mark monatlich und freie Kassen. (6721
Molkerei **A. Woldt, Stargard** i. P.

Anständig., gewissenhaft., evangl.
Gehilfe
findet zum 15. September angenehme Stellung in der (6733
Molkerei Alpen, Kreis Mörs.

Weg. Einberufung meiner jetzigen Gehilfen zum Militär finden zwei jüngere, kräftige
Gehilfen
dauernde Beschäftigung. Gehalt 60 Mark, freie Station und freie Kassen. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Angebote mit Altersangaben rc. sind zu richten an Molk.-Genossensch. **Gramschütz** Kreis Glogau. (6731

Zum 15. September oder später suche einen jungen (6726
Gehilfen
für Separatoren. Junge Leute, welche eben ihre Lehrzeit beendet haben, ist Gelegenheit gegeben, sich in einem modernen Betriebe weiter auszubilden. Hohes Gehalt. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
G. B. Jürgens, Betriebsleiter
Wiefelstede (Oldenburg).

Suche zum 1. Oktober 1916 einen jungen, sauberen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (6714
Gehilfen
für Kessel, Maschine und Zentrifuge. Auch muß derselbe mit Ahlbornschen Butterfertiger arbeiten können. Angebote mit Gehaltsforderung an Kanonier **Steinhäuser,** 4. Batterie, Fußart.-Regt. Nr. 4, **Magdeburg.**

Kräft. Molkereigehilfe
sofort gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften erb.
Städt. Milchabteilung II
Cöln (Schlachthof). (6694

Gehilfengesuch.
Suche zum 15. Sept. ev. etwas später einen **Gehilfen,** auch Kriegsbeschädigten, Rahmreifer u. Butterfertiger vorhand. Morgens Butterei u. Magermilchausgabe, nachmittags meistens leichte Kontorarbeiten. Gehalt 50—55 Mk. u. freie Kassen.
Molkerei-Gen. **Altenhagen-Hagenburg** (Sch.-Lippe). (6542
Bothe.

Zu sofort oder später suche einen
zweiten Molkerei-Gehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, an ein sauberes Arbeiten gewöhnt ist und etwas Bescheid in der Käserei weiß. Gehalt 45—50 Mk. pro Mon. bei freier Station u. freien Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Walter Heinrich, Osternienburg
bei Cöthen, Anhalt. (6181

Suche zu sofort evtl. etwas später einen tüchtigen, militärfreien (6355
Gehilfen
der den Betrieb mit Eismasch. selbständig zu leiten versteht, bei freier Station. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote m. Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei **Bromberg,** Rinkauerstr. 54.

Ein militärfr. Gehilfe
der mit Dampfkessel, Maschine, elektr. Licht u. Eismaschine vertr. ist, zu gleich oder später gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten. (6605
E. Kistler, Molkerei **Marienburg** Westpr.

Junger, kräftiger, zuverlässiger
Bursche
zum Milchanfahren gesucht. (6752
Molkerei **Schwanewede.**
Bez. Bremen.

Zuverlässiger, junger Mann
für sämtliche Arbeiten, auch etwas Milchfahren zu sofort gesucht.
Molkerei Silstedt a. Harz, Kreis Wernigerode a. Harz.
6575) **Grimm.**

Ein tücht. Oberschweizer
wird für einen Stall von etwa 100 Kühen zum 1. Oktober (6808
gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen an
Dom. Wallisfurth, Kr. Glatz.

Rheinische Molkerei-Gen. sucht kräftigen
katholischen Lehrling
aus guter Familie, bei voller Verpflegung u. 10 Mk. Taschengeld mon. Lehrzeit zwei Jahre. Angeb. unter **M. 6595** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. Sept. evtl. einige Tage später eine durchaus zuverlässige, gewandte (6851
Meierin
für Milchannahme u. Abfertigung der Verkaufswagen. Stell. dauernd. Gute Handschrift und sich. Rechnen erwünscht. Anfangsgehalt monatlich 40 Mk., freie Station und Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erbittet
Molkerei-Gen. Schlawe i. Pomm.

Suche Meierin
für meinen städtischen Betrieb, die auch Dampfmaschinen zu bedienen versteht u. mit Pasteurisieranlagen und Alfa-Separator Bescheid weiß. Eintritt kann am 15. Septbr. oder 1. Oktober erfolgen. (6846
Mecklbg. Meierei Königsberg, Opr.
Sackheim r. Str. 47/48.

Meierin
aus besserer Familie findet in ein. Gutshaushalt als solche und für Hilfe im Haushalt zum 1. Oktober Stellung. Meldungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbittet (6563
Bachmann, Groß-Lichtenau
Krs. Marienburg, Westpr.

Suche zum 15. September oder 1. Oktober eine tüchtige
erfahrene Meierin
für Betrieb und Kontor. Angeb. an untenstehende Adresse.
Ferner zum baldigen Antritt ein.
Lehrling od. Lernmeierin
unter günstigen Bedingungen.
Hermann Ebel, Betriebsleiter
Frömmstedt, Bahnstation **Greußen**
6866) oder Griefstedt, Thür.

Durchaus zuverlässige, ehrliche
Meierin (6812
z. 1. Okt. od. früher für Butterei, Tilsiter Käserei u. etwas Hilfe im Haushalt gesucht. Selbige muß befähigt sein, mit einem Lehrling den Betrieb zuweil. selbständig zu leiten. Zeugnisse nebst Gehaltsanspr. erb.
Dampfmolkerei **Adolf Soll**
Nickelsdorf, Kr. Wehlau, Ostpr.

Jüngere Meierin
zu sofort oder später für dauernde Stellung gesucht. Gehalt 30 Mark, im Sommer 40 Mk. Station und Kassen frei. Meld. nebst Zeugnisabschriften bitte an (6768
Dampfmolkerei **Wolfsdorf**
Post Ibenberg, Ostpr.

Zum 15. Sept. eine ehrl., fleiß.
Meierin
bei 50 Mk. Gehalt gesucht. Kassen sowie Molkereiwäsche frei. Angeb. mit Zeugnis erbittet (6751
Heinemeier, Schotten (Ob.-Hessen).

Suche zum 15. Sept. eine junge
tüchtige Meierin
für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mk. Gefl. Angeb. erb.
Dampfmolk. **Könnern,** e. G. m. b. H.
6762) **Thießen,** Inspektor.

Gesucht wird sofort eine ältere
saubere Meierin
für Butterei sowie zur Aufsicht des ganzen Betriebes (Vollbetrieb). Angebote mit Gehaltsansprüchen an
6789) Molk. **Weinsdorf,** Ostpr.

Suchen zu sofort oder später für unsere neueingerichtete Molkerei
einen Lehrling.
Molkerei-Genossenschaft **Sehlen**
b. Tuchel, Westpr. (6698

Junges kräftiges Mädchen
nicht unter 17 Jahren, wohlerzogen, findet einjährige Lehrstelle bei 20 Mark monatlicher Vergütung. Antritt spätestens 1. Oktober. Angebote erbittet (6540
Dampfmolk. **Meseberg** b. Osterburg
i. Altmark.

Ältere Meierin
die schon längere Zeit im Fach ist, in Butterei und Milchannahme vollständig bewandert u. befähigt ist, alle Kontorarbeiten zu erledigen, bei hohem Lohn gesucht. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (6557
Raiffeisen-Verband, Breslau
Junkernstraße 41/43.

Suche zu sofort oder später eine tätige, saubere, fleißige (6572
ältere Meierin
für Molkerei u. Haushalt. Gehalt 30 Mark pro Monat sowie sämtl. Kassen frei. Stellung ist dauernd u. angenehm. Es wollen sich nur solche melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist.
Molkerei **Lütjeneder,** Westfl.
B. Herrmann, Inspektor.

Zum Ersatz für meine jetzige
Meierin
die 2½ Jahr bei mir in Stellung war, suche ich zum 10. bezw. 15. 9. eine gewissenhafte, fleißige, möglichst selbständig arbeitende Meierin für Molkerei und Haushalt bei 32 Mk. Anfangsgehalt und freie Kassen.
Molk. **Höfingen** b. **Fischbeck** a. Weser
Heinrich Mackensen. (6725

Zur Vertretung des eingezogenen Verwalters gegen hohen Lohn tücht.
Obermeier
oder älterer mit Maschinen vertr. **Gehilfe** zu sofort gesucht, evtl. auch **Verwalter.** Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (6857
Otto Witzke, Molkereigenossenschaft
Heiligenloh, Bez. Bremen.

Bei hohem Gehalt suchen wir zum 1. Okt. für unseren Betrieb einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen, militärfreien
Meieristen
der mit dem Homogenisieren u. Sterilisieren v. Flaschen- und Dosensahne und allem, was damit zusammenhängt, vollkommen vertraut ist. Nur absolut tüchtige u. selbständige Bewerber wollen ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigk., der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. unt. 6708 an diese Ztg. senden.

Stellen-Gesuche.

Molk.-Verwalter, mit langjähr. Zeugnissen, militärfr., s. z. Oktober od. Dezember dauernde Stellung in Genossensch.- od. größ. Gutsmolkerei. Angeb. unt. 6831 an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkerei-Verwalter
sucht zum 1. Oktober Vertretung, wo feste Anstellung. 2000 Mk. Kaution. Angeb. unt. 6816 an diese Zeitung.

Weg. beendeter Vertret. s. tücht. **Molk.-Verwalter** sof. od. spät. Stelle, auch übern. ders. wieder anderweit. Vertret. Dampfmolkerei **Nohra** bei **Weimar.** (Fernruf 1246 Weimar.)

Wir s. für einen strebs., tüchtig. militärfr. **Molkereiverwalter** zum bald. Antritt Stelle. Dampfmolkerei **Clewitz** bei Küstrin. (6863

Molkereiverwalter
35 Jahre alt, militärfrei, kinderlos, sucht Stellung, am liebsten in Thüringen. Kaution wird gestellt. Gefl. Angebote unter **6756** an diese Zeitung erbeten.

Verwalter- oder Vertrauensposten
sucht Däne, 37 Jahre alt, ohne Kinder. Derselbe war früher in Deutschl. tätig, seit 8 J. Molkerei besitzer in Russisch-Polen, jetzt ohne Molkerei. (6729
W. Kjeldguard bei Karl König in Fürsten Ellgut
Post Lampersdorf, Kr. Öls i. Schl.

Tüchtiger zuverlässiger (6852
Molkerei-Verwalter
Holsteiner, im Fache bestens erfahr., sowie mit der dopp. kaufmännischen Buchführung und Abrechnungswesen gut vertraut. Z. Zt. Leiter eines größeren Betriebes sucht gestützt auf pa. Zeugnisse und Empfehlungen zu bald oder 1. Oktbr. Stellung als Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Suchender ist vom Militär frei, verheiratet, kautionsfähig und hat Schule mit bestem Erfolg besucht. Angebote erbittet
Verwalter **Kolb, Breslau VI**
Kl. Holzstraße 8.

Tücht. Molk.-Verwalter
30 Jhr. alt, 16 J. im Fach tätig, Betriebsleiterkursus mit bestem Erfolg absolviert, Leiter einer größ. Molkerei mit Käserei, sucht, b. Stell. einer größ. Kaution, zum 1. 10. 16. **in größerer Molkerei Stellung.** Bin mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit usw. in Herstellung feinster Butter und verschiedenen Sorten Käse aufs beste vertraut. Gute Zeugnisse u. Empf. stehen zur Verfügung. Ang. unt. **6853** an d. Ztg.

Älterer, erfahrener, militärfreier
Molkereiverwalter
sucht zum 1. Januar od. früher Stellung. Hann. od. Braunschweig bevorzugt. Gleichzeitig wird eine **kl. Molkerei** zu pachten od. zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. **6746** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter
ledig, 14 Jahre im Fach, vollständig militärfrei, praktisch und theoretisch gut gebildet, bisher Leiter einer mittleren ländlichen Molkerei, sucht sofort oder 15. September Stellung als Verwalter, Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Nehme auch Kriegsvertretung an. Angeb. erb. **Albert Gereäe, Bielefeld**
6772) Kaiserstraße Nr. 65.

Solider, strebs. Fachm., 27 J. alt, militärfrei, Verwalter ein. größer. Molkerei, der jed. Betr. kaufmänn. wie techn. aufs beste zu leiten imstande ist, sucht zum 1. Oktober

Verwalterstelle
vertretungsweise oder dauernd, wo Verheir. gestattet ist. Habe Molk.-Schule mit sehr gutem Erfolge absolviert. Kann jede Kaut. stellen. Pa. Zeugnisse. Gefl. Angebote erb. unter **H. 6403** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
tücht., energ. Kraft, 32 Jahre alt, 14 Jahr im Fach, z. Zt. wegen leichter Kriegsbeschädig. bis zur Entlassung beurlaubt, sucht sofort oder später dauernde Stellung als Leiter einer Molkerei evtl. auch Kriegsvertret. Bis vor Kriegsausbruch eine neue mittlere Molkerei mit den nur besten Erfolgen geleitet. Ia. Zeugnisse und Referenzen. (6670
Feldwebel **Wegner, Jena**
Mariensir. 27.

Tücht. Fachmann, ledig, kriegsb., in Ausüb. des Berufs nicht behind., prakt. u. theoret. gebild., m. sämtl. Masch. d. Neuz. vertr., sucht Stelle.
C. Kamradt, Steine, Kr. Lüchow (Hannover). (6560

übernehme wied. Vertretung evtl. bis Kriegsende. Bin 35 Jahr alt, militärfr., seit 15 J. Verwalt. von 3 Genossensch. Pr. Zeugn. u. Refer. Angeb. unt. **6805** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann, mit sämtlichen Maschinen u. Facharbeit. aufs beste vertr., sucht zum 1. Oktob., früh. od. spät. dauernden Posten. Gegend gleich. Angeb. erbitt. **Mroskowsky,** Dampfmolk. u. Mühle **Münchehagen** bei **Bad Rehburg** (Hann.) [6863

Fachmann, vom Militärdienst entlassen, verh., in Buchführ. u. Betrieb firm, beste Zeugn., sucht Stelle als Buchhalter od. Betriebsleiter. Angebote unt. **6879** an diese Zeitung.

Alt Fachmann, verh., 1 Kind, sucht z. Oktbr. evtl. früh. od. spät. dauernde Stelle als Verwalt., Gutsmeier od. and. Vertrauenspost. Angeb. u. **6809** an ds. Zeitung. (Mecklenburg

Erfahr., tüchtig., militärfr. **Fachmann** sucht zu bald od. später Vertretung od. Verwalterposten. Angeb. unt. **6837** an diese Zeitung.

Molkerei-Fachmann
militärfrei, gut empfohlen, sucht bald. dauernde od. Kriegsdauerstelle in kleinerer Genoss. od. Privatmolk., wo der Mann fehlt, zu selbständ. Leitung. Abrechnungen erled. mit. Scheue keine Arbeit. (6843
Ziallowski b. Herrn Dombrowski **Strasburg,** (Westpr.) Töpferstr. 13.

Suche f. einen ält. **Fachmann,** led., gänzl. militärfrei, den ich als Musterperson empfehlen kann, dauernde Stellung. Ders. scheut keine Arbeit und wird stets die Interessen seines Chefs vertreten. **Neustadt, Striegau** (Schlesien), Ring 13. (6835

Tücht. solid. Fachmann, 29 Jahr alt, kriegsbeschädigt, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Verwalter in kleinerem Betrieb evtl. als technischer Leiter, wo Verheirat. gestattet ist. Angeb. unt. **A. S. 6803** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann
mit allen Zweigen des Faches bestens vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung, am liebsten für Annahme und Kontor. Angebote erbittet (6737
E. Bommersbach, Lekno
Krs. Wongrowitz i. Posen.

Tüchtiger Fachmann
kriegsinvalide, sucht zum 1. Oktober oder später dauernde Stellung in Gutsmolkerei oder in Rahmstation, wo Verheiratung gestattet ist. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unt. **6745** an diese Zeitung.

Verheir. Fachmann, militärfrei, sucht sofort oder später dauernde Stellung, am liebsten, wo ich den Betrieb allein besorgen kann, in Genossensch.-, Guts- od. Privatmolkerei, auch Rahmstation. Gefl. Angebote unter **C. 6764** an diese Zeitung erbeten.

Verheir. Molkereifachmann
seit 1892 b. Fach, militärfrei und kautionsfähig, sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. (6754
Tietz, Quisbernow b. Retzin in Pommern.

Tüchtiger Fachmann
Invalide, von Jugend auf im Fach, auch in Käserei erfahren, sucht Wirkungskreis in der Provinz Hannover. Angebote unter **6750** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., militärfr. Betriebsleiter, verheir., der mehr. Betriebe selbständig geleitet, mit guten Kenntn. u. pa. Zeugn., großen Erfahrung. i. Maschinenwes., Butt., Käs. u. auch Sterilisat., s. selbständ. Posten, auch **Vertr. Ang. unt. W. J. 6770 a. d. Ztg.**

Molkerei-Fachmann
28 Jahre alt, verheiratet, militärfrei, mit dem gesamten Molkereifach bestens vertraut und an gewissenhaftes und selbständiges Arbeiten durchaus gewöhnt, sucht Stellung zum Oktober oder später. Gefl. Angebote unter **P. P. 6799** an diese Zeitung erbeten.

Jung., tüchtig. Gehilfe sucht sofort dauernde Stelle. Angebote erbittet
Joh. Gojowy in Wittenburg
(Mecklenburg). (6641

Jg., tücht. Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht zum 15. Sept. Stellung. (6739
Hermann Kopisch, Molk. **Pollwitz**
Kreis Glogau.

Suche für jungen, kräftigen
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zu sofort oder 15. September dauernde Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich im Kontor ausbilden zu können. (6743
Molkerei-Verwalter **Tiegs**
Molk.-Gen. **Rißnow** b. Pribbernow
Krs. Cammin i. Pomm.

Tücht. Molkereigehilfe sucht z. 15. d. M. Stellung. **O. Bauermeister, Molkerei Kempen,** Rhnld. (6741

Gehilfe, 24 J. alt, kriegsbeschäd., Versteifung des linken Fußgelenks, sucht, da er praktisch nicht mehr arbeiten kann, zum 1. Oktbr. Stellung für Milchannahme u. Kontor. Angeb. unt. **6779** an diese Zeitung.

Erster Gehilfe
24 Jahre alt, sucht Stelle. Prov. Posen bevorzugt. (6777
R. Steffan, Alpen b. **Wesel,** Rhnld.

Militärfreier Gehilfe, mit Kessel, Masch., Butt., Tilsiterkäserei bestens vertr., sucht zu sof. od. spät. dauernde Stelle. Angebote erb. **R. Schaefer, Schleusenau** b. **Bromberg,** Ernststr. 4.

Junger, kräft. Gehilfe sucht zum 15. d. Mts. Stellung. Angeb. erb. **Paul Nitsche, Lindenau,** Kr. Grottkau in Schles. (6765

Suchen für ein. jungen, kräftigen
Gehilfen
Stellung. Antritt **kann sofort erfolgen.** (6753
Molkerei **Buxtehude,** Hann.

Jung., kräftig., militärfr. **Gehilfe** sucht zum 20. Septbr. Stellung als Buttermeier od. Käser, am liebst. in Stadtmolk. Angeb. mit Gehaltsang. an **Max Stachelhaus,** Molk. **Boitzenburg,** Krs. Templin (Um.). (6817

Gesucht wird für ein. tüchtigen, angehenden (6748
Gehilfen
der seine Lehrzeit beend. hat, zur weiteren Ausbildung Stellung.
Fr. Langkopf, Molkerei
Brüggen (Hann.).

Tücht. Gehilfe, mit all. Facharbeit. sow. Monatsabrechn. bestens vertr., sucht Stellung. **Mösner,** Käserei, **Baumgarth,** Westpr. (6790

Militärfr. Gehilfe sucht z. 15. 9. evtl. einige Tage später dauernde angenehme Stellung. Selb. ist mit allen Facharbeit. aufs beste vertraut. Angeb. erbitt. Molkerei **Seebnitz,** Bezirk Liegnitz (Schles.) [6800

Militärfr., kräft. **Molkereigehilfe** s. sof. od. spät. Stelle. Geg. gleich. **P. Willmer,** Molk.-Geh., **Schönsee 2** (Westpr.), Kr. Briesen. (6798

Molkereigehilfe, 17 J. alt, sucht zum 15. Septbr. dauernde Stellung. Derselbe muß mit Kessel, Maschine und Butterei gut vertraut sein. **Molkerei-Gehilfe Alfred Minkolen, Kokotzko,** Kr. Culm. (6788

Jung. Gehilfe, 19 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., s. sof. od. spät. Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an **Schmidt, Neuhof** bei Strasburg (Wpr.) (6820

Gehilfe
17 J. alt, sucht anderweitig Stelle am liebsten für Kessel und Maschine. Angebote an (6841
Molkereigehilfe **F. Frank,** Molkerei **Libau** bei Gnesen in Posen.

Jg. Molkereigehilfe, mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten vertr., sucht z. 15. Septbr. od. etwas spät. Stelle. Gutes Zeugn. vorhand. Angeb. an Molkereigehilfe **Stallbehm Lüchow i. H.,** Am Schützengb.

Ein fleißig., jung. **Molkereigehilfe,** der selbständig die Führung eines mittl. Betriebes übernimmt, sucht sof. od. spät. Stellung. Meldung. an Besitzer **Franz Blum, Warlen** bei **Grünheide,** Kr. Insterburg (Ostpr.)

Jung., kräftig. Gehilfe sucht zu sofort Stellung. **H. Dannenberg, Wolgast** i. Pom., Badstubenstr. 35.

Suche für einen jungen (6848
Gehilfen
17 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit beendet, zum 1. Oktober Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an
Heertsch
Dampf-**Molkerei Triptis in Thür.**

Kräftiger, gänzlich militärfreier
Molkerei-Gehilfe
22 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschine, Butterei, Käserei u. sonst vorkommend. Molkereiarbeit., sucht zum 20. Septbr. dauernde Stellung. Angebote erbittet (6804
Molkereigehilfe **Viktor Graßhoff** bei Herrn Bathoff, **Groß-Leuthen** (Fso.)

Jg. Gehilfe sucht zum 26. Sept. Stell., am liebst. in der Butterei u. Käserei. **Albert Kinner, Lindenau,** Kr. Grottkau i. Schl. (6873

Junger, tüchtiger (6867
Gehilfe
17 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertr., sucht zum 15. d. Mts. oder später dauernde angenehme Stelle. Angeb. mit Gehaltsang. an Molkerei **Fürstenhagen,** Kr. Uslar.

Jung., tücht., militärfr. **Gehilfe,** vertr. mit allen Facharbeiten, sucht baldigst gute, **dauernde** Stell. Angeb. erb. **Grams,** Molk. **Wüsting** i. Oldbg.

Jung., tücht., zuverlässig., fleißig. noch militärfr. **Gehilfe** sucht z. 15. od. 20. Septbr. Stelle. Angeb. erb. der Molkereigehilfe der **Molkerei Weeze** am Niederrhein. (6861

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Molkereigehilfe
sucht sofort oder später Stell. Derselbe ist mit neuesten **Maschinen u.** Separatoren vertraut, 19 J. alt u. militärfrei. **Johann Tibar,** Molk.-Gehilfe, **Freistadt,** Kr. Rosenberg, Westpr. (6878

Junger, militärfr. **Gehilfe,** mit allen Molkereiarbeit. aufs beste vertraut, gute Zeugnisse vorhanden, sucht zum 10. oder 15. September dauernde Stellung. Angebote an die Firma (6715
Aug. Thon, Oker a. Harz.

Molkereigehilfe sucht Stelle zum 15. Sept. od. 1. Okt. in einem größ. Vollbetr. Angeb. erb. **Otto Störmer, Lindenhof** b. **Gr.-Lindenau,** Opr.

Jg. Molkereigehilfe sucht zum 15. September Stellung. (6551
Fritz Milde, Molkerei-Genossenschaft **Strasburg,** Westpr.

Junger Molkereigehilfe, mit all. Molkereiarbeiten vertraut, s. Stellung z. 15. Sept. od. einige Tage früher. Angebote erbittet (6688 Meiereigehilfe **Karl Grodt Kiel,** Jesstraße 22.

Junger, kräft. Gehilfe, 17 J. alt, sucht Stellung zum 15 September. **Paul Peuck,** Genossensch.-Meierei Itzehoe i. Holst. (6722

Molkerei-Gehilfe

18 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. September oder 1. Oktober. Ost- und Westpreußen bevorzugt. (6712 **Wilhelm Freundt, Ußkampen** b. Popelken, Krs. Labiau, Ostpr.

Militärfreier Gehilfe

ledig, 29 J. alt, der alle Molkerei- u. Kontor-Arb. im Vollbetrieb gemacht, auch Eismasch. und amerik. Haupt-Journal allein geführt hat, ist z. Z. bei Trockenmilchfabrik. beschäft. u. sucht zum 15. 9. bei 60 Mk. mit Stat. od. 150 Mk. ohne Stat. pass. Verwendung. Bin Westpreuße. Gefällige Angebote erbeten an den Molkereigehilfen bei Frau **Herz** in **Obergünzburg** bei Günzach (Bayern). (6716

Wir suchen zum baldigen Antritt für einen militärfreien, tüchtigen Gehilfen den wir bestens empfehlen können, Stellung. (6732 Molkerei-Genossensch. **Borkenhagen** b. Hohenfelde i. Pomm.

Strebsamer junger Gehilfe sucht z. 10. od. etwas spät. Stellung. **H. Koch, Dinkelhausen** 6735) bei Uslar.

Quarkkäser mit Herstell. aller Art. Käse bestens vertraut, sucht sofort Stelle. Ang. erbet. unter **6717** an diese Zeitung.

Jüngerer „Steinbuscher"-**Käsereigehilfe** mit guter Handschrift sucht zum 1. oder 5. Oktober Stellung in Dampfmolkerei zur weiteren Ausbildung im Betrieb, Butterei und Kontor. Brandenburg und Pommern bevorzugt. Gefl. Angeb. erbittet (6774 **Paul Hasse,** Käserei **Marienthal** Post Zatten, Krs. Arnswalde.

Tücht. Käser sucht zum 15. Septbr. Stellung. Bin militärfrei. (6787 **Paul Herrmann,** Gehilfe der Molkerei **Frankenstein i. Schl.**

Tücht., umsicht. Maschinenführer, Käser u. Buttermeier, verheir., militärfrei, beste Zeugn. vorhand., sucht Stellung. Angebote unt. **A. L. 6771** an diese Zeitung.

Tüchtiger Schweinemäster welch. gute Erfahrung. in Schweinemast und Zucht besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. Septbr. anderweitig Stelle. Gefl. Angebote sind zu richten an (6810 **Oskar Schnabel, Netzbruch** Kreis Friedeberg N.-M.

Suche für meinen Bruder, 18 Jahr alt, **Stellung als Milchverkäufer.** Schlesien und Sachsen bevorzugt. Gefl. Angebote unter **6859** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn eine **Lehrstelle** wo derselbe sich im Molkereifach gründlich ausbilden kann. Angeb. an **A. Schnöckel, Rüstringen I** 6692) Peterstraße 80.

Ältere Meierin sucht z. beliebigen Antritt Stellung. Angebote unter **6680** an diese Zeitung.

Tücht. Fräulein sucht angenehme, **bessere Meierin- od. Verkäuferinstelle.** Geg. gleich. Ang. erb. **Mietze Grönda, Trossen b. Rhein, Ostpr.** (6689

Suche für meinen Sohn (groß u. kräftig) für sofort in ein. Molkerei **eine Lehrstelle. O. Kämmerer, Bremen** 6569) Meterstraße 105.

Junge Meierin

sucht Stellung zu sofort zur weiter. Ausbild. in der Molkerei. Gutes Zeugnis vorhand. Angebote an **E. Fenselau, Christiankehmen** Kr. Darkehmen, Ostpr. (6690

Meierin, 27 Jahre alt, sucht Stellung für sofort oder später. Gefl. Ang. erb. an **E. Preis, Roszkowko,** Kr. Rawitsch. (6704

Eine tüchtige, zuverlässige (6701

Meierin

25 Jahre alt, die auch mit Kessel u. Maschine umzugeh. versteht, sucht zu sofort Stellung. Angebote an **A. Zielinski, Czichen,** Krs. Löbau Westpreußen.

Tüchtige, selbständ. **Meierin** sucht Stelle als erste oder Filialleiterin. Dies. ist firm in Butterei sow. Tils. Käserei u. ist mit allen Maschinen gut vertraut. **M. Flamming, Neu-Eggleningken,** Kr. Ragnit, Ostpr.

Ältere Buchhalterin branchekundig und kaufmännisch erfahren, zuverlässig, sucht z. 1. Oktober **Vertrauensposten** bei bescheid. Ansprüchen. Angebote unter **6710** an diese Zeitung.

Ein 16jähriges Mädchen sucht Stellung als

Lernmeierin.

Angebote erbeten unter **P. K. B. 6734** an diese Zeitung.

Suche für eine Kriegerfrau Stellung als **Milchverkäuferin,** desgl. suche für meine Tochter Stelle als **Lernmeierin** zu sofort od. 1. Oktbr. Angeb. unter **6727** an diese Zeitung.

Für junge Meierin die ihre Lehrzeit beendet, suche zum 1. Oktober Stellung. (6718 **Hinzelmann, Sirksfelde** bei Sandesneben, Bez. Hamburg.

Tücht. Meierin sucht z. 15. Septbr. Stellung, am liebsten für Kessel u. Maschinen. Bin in ähnlich. Stelle schon gewesen. Angebote erbittet **Dobberstein, Polkau** (6639 Kreis Briesen (Westpreußen).

Tücht. Meierin, Molkereischule absolviert, gute Zeugn. vorh, sucht z. 1. 10. od. früh. Stelle. **Fr. Kleiner, Bromberg,** Bahnhofstr. 57. (6786

Junge Fachmannsfrau, mit allen Arbeiten vertraut, welche nach Einberufung ihres Mannes mittl. Genossenschafts Molkerei noch ein Jahr geführt hat, worüber Zeugnis vorhanden, sucht z. bald. Antritt Stelle, wo evtl. Junge von 5 Jahre mitgenommen werden kann. Angeb. unt. **6801** an diese Zeitung.

Suche z. 1. 10. eine **Lehrstelle als Meierin** m. etw. Taschengeld. Bin 23 J. alt. **A. Krawolitzki, Napierken,** Post Bialutten, Kreis Neidenburg.

Junge, kräftige Meierin die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht gleich oder später Stellung. Angebote erbittet (6795 **R. Blumenau** Molk.-Genossenschaft **Rössel** (Ostpr.)

Junges Mädchen sucht zum 1. 10. Stellung als **Lernmeierin.** (6791 **Agate Dziomba, Neuenburg** Klosterstr. 2.

Suche f. meine Tochter, 18 J. alt, zum 1. Oktbr. Stelle zur **Erlernung des Molkereifaches.** Angeb. erbitt. **Karl Holz** (6811 **Liskalschaaken,** Kreis Königsberg.

Suche für ein junges, 16jähriges Mädchen zum 1. 11. Stellung als **Lernmeierin.** Taschengeld und Familienanschluß erwünscht. (6617 Molkerei **Neerstedt** i. Oldbg. i. Gr. **H. Dockwarder.**

Jg. Mädchen, 17 J. alt, kräftig, das 5 Mon. in Molk. tät. war, möchte noch z. 1. 10. ½ J. lernen b. freier Station u. Taschengeld. **Adelheid Meyer,** Molkerei **Grassel** b. Meine Kr. Gifhorn. (6814

Molkereibuchhalterin, bilanzsicher, mit Milchannahme vertraut, sucht Stelle sofort od. später. Angebote mit Gehaltsangaben unt. **E. K. 6815** an die Molk.-Zeitung Hildesheim.

Meierin, die ihre Lehrzeit beend. hat, sucht Stelle zum 1. Oktober. Gefl. Angebote erbittet (6825 **Gertrud Boyny, Gr. Dexeen** Kreis Pr. Eylau, Ostpreußen.

Besseres junges Mädchen aus anständiger Familie sucht **Lehrstelle als Meierin.** Taschengeld erwünscht. Angeb. unt. **6827** an diese Zeitung.

Suche für eine tüchtig., bescheid. willige, an Sauberkeit u. Ordnung gew. **Meierin** z. bald. Antritt Stelle. **Wolter,** Betriebsl., **Flessau** (Altm.)

Erfahrene Meierin mit flotter Handschrift, sicher im Rechnen, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht passende Stelle, evtl. auch als Verkäuferin od. dergl. zu sofort oder später. Gegend gleich. Angebote erbittet **Marta Grönda, Trossen b. Rhein,** Ostpr. (6742

Für tüchtige Meierin suche Stellung zur weiteren Ausbildnng bei bescheidenen Gehalt. Dieselbe ist mit Butterfertiger, □- und Quarkkäserei vertraut. Angebote an **Marie Tiedemann, Thalingburen** bei **Meldorf** i. Holst. (6850

Dampfmolkerei und Käserei **Bramstedt,** Kr. Belgard a. Persante.

Suche für eine tüchtige **Meierin** zum 15. Septbr. Stelle zur **Führung** des Haushalts und Hilfe in der Butterei. Angebote erbitt. (6838 **Frau Martha Wölfle,** Molk. **Collm** b. Sproitz, Kr. Rothenburg (Liegn.)

Für eine empfehlenswerte (6856 **Meierin** Tochter eines Molkereibesitzers, 24 Jahr alt, suchen wir Stellung als 1. Meierin. (6856 **Mannheimer Milchzentrale A. G. Mannheim.**

Suche für meine (6864 **Meierin** mit Butterei u. Käserei vertraut, 18 Jahre alt, Stell. im Vollbetr.; ferner für meine **Lernmeierin,** 18 J. alt, welche bei mir ein halb. Jahr gelernt, im Vollbetrieb Stell. zur weiteren Ausbildung. Gehalt und Eintritt nach Übereinkunft. **H. Burkard,** Meiereibesitzer **Königsberg,** Pr., Oberhaberberg 87.

Suche z. 15. Sept. angenehme u. dauernde Stell. Bin vertraut mit sämtlich. Facharbeiten. **Plagmann, Köln,** Moltkestr. 43. (6865

Angeh. Meierin eben ausgelernt, sucht Stell. Dieselbe ist im Rechnen u. Schreiben gewandt. Angebote an (6876 Molk.-Gen. **Priemhausen,** Pomm. **Marquardt,** Verwalter.

Meierin 19 J. alt, läng. Zeit Kessel, Masch., sowie Kohlens.-Eismasch. bedient, bew. in Kontorarb., sucht z. 15. Sept. oder 1. Okt. Stell. Angeb. erb. m. Gehaltsangabe an **Marg. Winter,** Molkerei **Wörlitz** i. Anh. (6874

Jg. Gehilfe mit leicht beschädigt. Fuß, s. sof. Stelle als **Buttermeier.** Geg. Schles. **A. Ratka, Bielschowitz,** Kr. Hindenburg, O.-Schl. (6821

Tücht., selbst. **Meierist,** lange Jahre selbständig gearbeitet, hauptsächlich Vollbetrieb, 30 Jahre im Fach, militärfrei, ledig, sucht sof. Stellung. **Reese** (6613 **Hamburg,** Eppendorferweg 17 III r.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrags-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Herzenswunsch!

Zwei lebenslustige Gehilfen, 18 resp. 19 J. alt, wünschen mit geb., netten, gleichaltrigen Damen in Briefwechsel zu treten. Zuschr. unt. **Diskret 6707** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Fachgenossen! Hütet Euch vor den gewerbsmäßigen Molkereigründern, hütet Euch, denselben Euer Geld als Kautions- od. Geschäftseinlage anzuvertrauen. Besondere Vorsicht ist geboten beim Ankauf von Milchlieferungs-Verträgen!

Kaufe Molkerei

in vollem Betrieb, flottgehend, mit lebenden und toten Inventar, auch mit Grundstück, da ich meine Molkerei verkauft habe. Gegend gleich. Angebote mit Preisangabe an **Hoffmann & Co., Berlin** Elsaßerstr. 25 a. (6830

Städtische Dampf-Molkerei

mit Schweinestall, Nähe Berlin, mit guten Gebäuden und Maschinen, ist sofort oder später wegen zur Ruhe setzen des Besitzers sof. zu verkaufen. Anfragen unt. **6875** an ds. Zeitung.

Verkaufe umständehalb. meine in schöner Gegend unweit Garnisonstadt gelegene

Dampfmolkerei

Milchquantum z. Zt. 1500 bis 1800 Liter. Betriebe daselbst Weichkäserei. Kaupreis 50000 Mk., Anzahlung 20000 Mk. Stallung für 400 Stück Schweine. Angebote unt. **E. E. 6854** an diese Zeitung erbeten.

Gebrauchte, guterhaltene

Sparmotor-Anlage

mit Maschinen für Entrahm., Butterei u. Käserei zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. u. **F. S. 6847** an ds. Ztg.

Sterilisierflaschen
„Neu" Gesetzl. geschützt „Neu"
Transport-Milchflaschen
Wilh. Degens, Cöln a. Rh. 51.

100 kl. Kerzen f. Mark 5.50. Heller **Kristallseifenersatz** (glycerinart.), vorzüglich für Wäsche u. Haut, Postkolli (7 1 Pfd.-Dosen) für 6.50. Saubere Verpackung. Alles geg. Nachnahme ab Lübeck. (6869 **Seifenhaus Göbel, Lübeck,** Hürstraße 60.

Suche größere Posten

Mager- u. Buttermilch

Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

August Holtz, Berlin N.

Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
gegründet 1883
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
alle Sorten Käse
zu höchsten Preisen bei prompter Regulierung.

Städtische Molkerei
in Großstadt Süddeutschlands, mit Tiefkühlanlage, Reinigungs-Zentrifuge &c. Kriegsumsatz täglich 2200 Liter (**nur Verkauf**) zu verkaufen. Größere Anzahl. erforderlich. Ang. unter **6709** an diese Zeitung.

Eine gutgehende, rentabele
Dampf-Molkerei
nebst Stallung für 200 Schweine, die in milchreich. Gegend Holsteins, direkt am Bahnhof, unweit Hamburgs, gelegen ist, bin ich geneigt wegen Einberufung z. Heeresdienst zu verkaufen. Milch jetzt 1400 Ltr. täglich, Anzahlung 10—12000 Mk. Ang. unt. **6711** an ds. Ztg. erbeten.

Verkaufe meine in Ostpreußen, unmittelbar an der Bahn gelegene **Molkerei**, da ich dauernd im Felde bin u. dieselbe nicht bewirtschaften kann. Pacht- und Mietverträge laufen bis 1921. Gefreiter **Müller**, 3. A.-K., Sächs.-Artl. Meßtrupp 64, Meßstelle „Ida". Feldpost der 5. Inf.-Division. Westen. (6736

Mittlere Molkerei
wird sofort von einen zahlungsfähigen Fachmann zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. B. 6730** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann sucht **kleinere Molkerei od. gutgeh. Milchgeschäft** zu übern. Angeb. unter **6792** an ds. Zeitung.

Fachmann sucht bei hoher Anzahlung
größere Molkerei
auf baldigen Antritt zu kaufen. Ang. u. **F. H. 6813** an ds. Ztg. erb.

Landmolkerei
mit mindestens 500 Ltr. im Königr. Sachsen od. Schlesien zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angebote unter **6819** an diese Zeitung.

Tüchtige Fachleute suchen
kleine Molkerei oder Filiale
zu pachten oder zu kaufen. Angebote unter **6823** an diese Zeitung.

Militärverhältnisse wegen verkaufe ich sogleich (6740
meine Molkerei.
Max Krüger, Wildenbruch (Pom.).

Suche sofort Molkerei
mit e. größ. Milchquant. zu kaufen, pachten od. einzuricht., möglichst in kathol. Gegend. (6236
H. Ziltener, Gr.-Laszeningken
Krs. Insterburg, Ostpr.

Kriegswitwe, früher Molkereibesitzersfrau, sucht
kleine Molkerei oder Filiale
zu übernehmen. Angebote unter **W. B. 6180** an diese Zeitung.

Besonderer Umstände halber verkaufe ich sofort
Molkerei m. Milchgroßhandlung
in größerer Stadt. Reingewinn mindestens 12000 Mk. Anzahlung 20—25000 Mark. Angebote unter **6776** an diese Zeitung erbeten.

Im Auftrage habe ich die
kompl. Maschinen-Anlage
(Bergedorfer Fabrikat) der Molkerei **Kirch-Jesar** im ganzen oder geteilt **preiswert zu verkaufen.** Dieselbe besteht aus **Kessel**, ca. 10 qm Heizfl., **Maschine**, 4—6 PS., **Alfa**, 1400 Ltr., **Mahl. Milchwage, kompl. Transmission, kompl. Rohrleitung, Milchvorwärmer, Magermilchkühl., Rahmkühler, Magermilchpumpe, Wasserpumpe.** (6627
Schwerin i. M., Münzstr. 10.
Jäger.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Milchwirtschaftl. Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von **Meiereilehrlingen** in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. **Aufnahme von Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
der Direktor: **Dr. Eichloff.**

Dampfmaschine 5—6 PS.
tadellos durchrepariert, mit Speisepumpe, zu verkaufen. Angebote unt. **6663** an diese Zeitung.

Molkerei
in Großstadt des Ostens, wegen Krankheit des Inhabers **unter denkbar günstigsten Bedingungen** abzugeben. Momentan ca. 8000 Ltr. täglicher Umsatz, nur Ladenverkauf und Lazarettlieferungen. Mehrere Verkaufsläden, vollständiges tadelloses Inventar, Kühlmaschine &c. Meldungen nur mit ausführlicher Angabe der Personal- und Vermögensverhältnisse unter **G. L. 6818** an diese Zeitung erbeten.

Guten Käse beste Butter u. Yoghurt bereitet man am besten mit
Kieler Reinkulturen
die wirklich reingezüchtete Bakterien enthalten.
Schl.-holst. ldw. Hauptgenossenschaft, Kiel.

Molkereischule in Hameln.
Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.
Aufnahme von Schülern u. Hospitanten. Auskunft und Anmeldungen bei dem Direktor **Professor Dr. P. Vieth.**

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** **B. & T.-Kultur. Hamburg, 8.**

MOLKEREI GLOGAU
G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ia Speisesalz in $^{5}/_{4}$ Ztr.-Säcken stets vorrätig.
Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT. Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
— Vertreter gesucht. —

KÄSE-KISTEN
in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Der nächste Kursus
für Hospitanten und Schüler
beginnt am **1. Oktober d. J.**
Lehr- u. Versuchsanstalt f. Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen
in **Praust.** (6713

Verkaufe e. noch wenig gebrauchten
Milchkühler
Kühlfähigkeit: 2000 Liter stündlich von 95° C. auf ca. 2° C. mit Brunnenwasser u. Sole — 5° C. (6755
Albert Wöhrmann, Wesel
a. Niederrhein.

Wöchentlich **30 neue**
Buttertonnen
zu 1,90 Mk. das Stück gebe gegen Quarklieferungen ab. Angeb. erb.
Molkerei Meseberg-Osterburg
6723) i. Altmark.

Gebrauchte Milchkannen
gut erhalten, 20 und 30 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen (6720
Schätti's Nfg., Königshütte (O.-S.)

Einen Post. gebraucht., guterhalt.
Milch-Transport-Kannen
20—40 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten. (6719
Gaardener Meierei, Gaarden-Kiel
Aug. Rehbehn.

Zuckersäcke u. leere Harzkäsekisten abzugeb. geg. Kasse. **Carl Erdmann, Hannover,** Breitestr. 16. (6763

Gebrauchte Schrotmühle
zu kaufen gesucht. Angebote unter **6757** an diese Zeitung.

Gebrauchter, guterhaltener
Alfa, Modell 1904
mit großem Schlammraum, billig abzugeben. (6758
Molkerei **Börry**, e. G. m. u. H. bei Hameln.

Ich habe noch e. **Pasteur** (Rahm), ca. 500 Liter Leistung, sowie einen fast neuen **geeichten Vollmilch-Maßkasten,** 50 Liter Inhalt (6747
preiswert abzugeben.
Molkerei **Welle** i. Hann.

Verkaufe **20 neue Käsehorden,** 70 × 100, mit Füßen u. Randleisten, **80 Pfd. Natron, 1,5 kg Quecksilber.**
R. Timme, Magdeburg-W.
6828) Schillerstraße 53.

Milchkannen
nur mit 50 Liter, verzinnt, mit Stechdeckel, gut erhalten, per Stück Mark 25.—, ab Stettin verkäuflich.
Fritz Baum, Breslau I.

Quarkmühlen
mit Holz- u. Steinwalzen, für Hand- u. Kraftbetrieb, in nur solider Ausführung.
Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packtricke und Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100 000 u. 1:300 000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Jeden Posten
Wild, Geflügel
Butter, Eier u. Käse
auch durch Vermittlung, kauft zu den höchsten Preisen (2174
Willi Kock, Molkerei u. Delikatessen-Geschäft **Bromberg**

Verkaufe Belg. Riesen u. Riesen-Schecke, 6 Wochen alt, per Stück 5 Mk., **belegte Häsin**, 10 Mon. alt, Stck. 25 Mk. **J. Wirth**, Oederan 43 b. Chemnitz i. Sa. Für echte Rasse u. gesunde Ankunft Garantie. (6829

Stanniol
bleifrei, beschlagnahmefrei, ca. 100 Pfund, in Größen von 115 × 95, 140 × 80 und 175 × 100 cm geschnitten, pro Pfd. Mk. 9.— zu verkaufen. (6822
Alfred Ritter, Bonn a. Rh.
Krausfeld 18.

Natron
noch 500 Pfund abzugeben. (6749
Jean Bretzer, Alsheim, Rh.-Hessen.

Vollmilch — Magermilch
pachtet jedes Quantum (6782
Mellin, Berlin, Wassertorstr. 69.
Fernsprecher.

Kaufe jedes Quantum (6832
Magermilch.
Fritz Strube, Essen, Siemensstr. 11.
Milchgroßhandlung. Fernspr. 5124

Vollmilch,
Magermilch,
Eier sowie
Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze**, Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Magermilch
zu hohem Preise gesucht; ferner
Quark.
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Merianstraße 18/22. (6009

Kriegerfrau bittet um
Angebote
in allen Sorten Käse.
Zahle höchste Preise gegen vorherige Kasse oder Nachnahme. (6703
Frau Otto Eikemeier, Göttingen.

Quark kaufe ebenfalls. Für Nachw. zahle Provision.

Welche Fabrik liefert successive September / Dezember 20 Waggonladungen (6566
steril. und homog. Vollmilch und 10 bis 12 proz. Sahne
in Dosen oder Flaschen.
Mindus & Co., G. m. b. H.,
Hamburg 30
Telegramm Adr.: „Dusmin".

Emil Warter, Kiel
Käse-Großhandl.
ist regelmäßiger Abnehmer
aller Sorten
Tilsiter-, Holländer- u. Schweizer-Käse.
Kasse nach Wunsch.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum prima Tilsiter- und Holländer Käse
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Alle Sorten Käse
wie **Mainzer, Harzer, Stangen,** sowie **Speisequark** zu höchsten Preisen kauft (6561
Schotte, Düsseldorf 51.

Alle Sorten Tilsiterkäse
vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957
W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Habe ca. 500 Kilo gemahlenen
echten Kräuterkäse
abzugeben. (6702
Alfred A. Jatho, Hannover.
Gegr. 1884. Fernspr. N. 1922.

Quark-Käse gesucht. Angebote m. Preis an (6780
Heinrich Stock in **Bremen**
Osterfeuerbergstr. 74.

Käse
jedes Quantum jeglicher Sorte kaufen zu den höchst. Preisen geg. Kasse
Erste Münsterländer Käsefabrik
G. m. b. H. (6824
Cloppenburg i. Oldbg.

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-
Halberstadt.

Käsequark
kaufe jedes Quantum zu höchstem Preise gegen Kasse. Für Nachweis **zahle hohe Provision.**
Gefl. Angebote erbittet (6650
Dampfmolkerei **Gräfenhainichen**
Bez Halle a. S.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie **alle Sorten Käse** suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Quark
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen gegen vorherige Kasse (6802
Aug. Rud. Ludwigs
älteste Käsefabrik Schlesiens
Kieslingswalde, Kr. Habelschwerdt
in Schlesien.

Regelmäßig wöchentlich
3—5 Ztr. Quark
sucht für dauernd (6783
Carl Minder, Ravensburg.
Vermittler erhalten Provision.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten mit und ohne Abschluß zu Höchstpreisen, ev. Nachnahme. Für Nachw. hohe Provision.
Schmidt, Frankfurt a. O., Richtstr. 17.

Quark kaufe wöchentl. mehr. Ztr., zahle höchsten Preis. (6550
H. Germer, Halle S., Torstr. 38.

Quark
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse u. zahlt für Nachweis entsprechende Provision (6781
P. Henk, Käsefabrik
Hildesheim.

Suche wöchentlich 30—40 Ztr.
Quark
auch in kleinen Posten, zu höchsten Preisen, per Nachnahme oder Kasse im voraus. (6610
A. Hoppe, Oetzsch b. Leipzig
Südstraße Nr. 8.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen,** Bezirk **Halle.**

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Kriegerfrau sucht Quark
zur Aufrechterhaltung d. Geschäfts, wöchentlich einige Tonnen. Für Nachweis zahle Provision. Prompt Kasse oder Nachnahme. Angeb. erb.
Brandenburger Käsefabrik
6173) **Brandenburg a. H.**

Kaufe jeden Posten
Quark
zu Höchstpreisen. Kasse nach Wunsch. Vermittler erhalten entsprechende Provision. (6201
Paul Matthey
Ufhoven-Langensalza.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Speise- u. Käsequark
jeder Posten per Kasse gesucht. Zahle allerhöchsten Preis. (6081
A. Müller, Käserei Lützen i. Sa.

Trockenen, auch Speise-Quark
kauft zu höchsten Preisen geg. Kasse
Friedrich Kulbe, Käserei Ermsleben
am Harz. (6083

Kaufe jeden Posten Quark.
Für Vermittlung zahlen gute Provision. Kasse nach Wunsch. (6481
Harzkäsefabrik Harsum, Hann.
H. Riepenhausen & Co.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe Borsum
Staderstraße i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben b. Magdeburg.**

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Fehlerhaften oder älteren (6675
Quark oder Käse
kaufen stets zu hohen Preisen
Werners Käsefabrikation G. m. b. H., Neumünster i. Holst.

Quark und Rohkäse
kaufen stets zu höchsten Preisen.
Werners Käsefabrikation G. m. b. H. Neumünster i. H. (6510
Vermittl. für Nachw. hohe Provision!

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Trockenen Quark kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse **Joh. Bruns,** Käsefabrik, Algermissen i. Hann.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Nechlin Um.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Suche wöchentlich noch 10—15 Ztr.
Speisequark
gegen Höchstpreis zu kaufen. Kasse nach Wunsch! (6417
Fritz Kerntke, Breslau
Kaiser Wilhelmstraße 72.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik Harsum i. Hann.

Butter kauft
zu höchsten Tagespreisen, auch in Postpaketen (6693
Gemeinde Omsewitz
Post Dresden 29.

Fritz Bartz, Berlin O. 34
Brombergerstraße 1
Buttergroßhandlung
8 eigene Detailgeschäfte, ist ständiger Abnehmer für feine und feinste Butter zu höchsten Preisen. Abrechnung und Kasse auf Wunsch sofort nach Empfang oder wöchentlich.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis.
Molkerei Kirchheilingen, Thür.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Butter kauft ständ., Pr. n. Übereink. **Schulze, Neunheilingen, Thür.**

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Von neuem ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat! Auch dieser Kampf muß gewonnen werden. Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen, soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hi desheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 37. **Hildesheim,** den 15. September 1916. 30. Jahrgang.

Mit der Nummer 39 läuft für diejenigen Leser, welche die Molkerei-Zeitung mit Illustr. Unterhaltungsblatt zum Preise von 2,12 Mk. durch die Post beziehen, die Bezugszeit ab. Um eine Unterbrechung in der Zustellung zu vermeiden, muß

die Bestellung der Zeitung für das nächste Vierteljahr

möglichst bald bei den Postämtern oder Briefträgern erfolgen.

Inhalt.

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Von den zahlreichen Mitteilungen, die uns aus den verschiedensten Bezirken Deutschlands über die Regelung der Butterversorgung zugegangen sind, bringen wir nachstehend wiederum einige zum Abdruck, die ebenso deutlich wie die in voriger Nummer veröffentlichten darauf hinweisen, wie groß die Mißstände sind, die heute allenthalben noch auf diesem Gebiete herrschen. Weitere Veröffentlichungen folgen in den nächsten Nummern.

VIII.

Von größter Wichtigkeit ist heute die Frage, ob die zurzeit geltenden Bestimmungen über die Fettversorgung eine Zusammenfassung **aller** erzeugten Fettmengen erwarten lassen. Nach dem Urteil milchwirtschaftlicher Sachverständiger ist dieses nicht der Fall und ist zu bedauern, daß diese Stellen noch nicht das richtige Ohr gefunden haben. Aus Molkereikreisen ist wiederholt und dringlich darauf hingewiesen, daß das in der Milch enthaltene Butterfett nur dann im vollen Umfange gewonnen werden kann, wenn die **Entrahmung mittels Kraftseparatoren** bewirkt wird. Sämtliche gewonnene Milch, ausgenommen diejenige, welche für den direkten Konsum und zur Aufzucht junger Tiere benötigt wird, müßte den bestehenden Molkereien geliefert werden. Ausnahmen dürften nicht gestattet werden, denn der beliebte Vorwand, die Aufzucht sei in Frage gestellt, sobald die Kälber mit der aus den Molkereien stammenden Magermilch aufgezogen werden, ist nicht stichhaltig genug, um dadurch die Volksernährung zu erschweren. Der gewonnene Rahm müßte wirklich sachgemäß behandelt, die gewonnenen Produkte an die Kommunen abgeliefert und von diesen gleichmäßig verteilt werden. Dieses ist der einzig gangbare Weg, der zum Ziele führen kann.

An maßgebender Stelle konnte man sich bisher nicht dazu entschließen, wirklich durchgreifende Bestimmungen zu treffen, vielmehr lassen die getroffenen Maßnahmen auf eine große Rücksichtnahme nach verschiedenen Stellen hin schließen. Die Abfassung der endgültigen Verfügungen ist den Kommunalverbänden, Landräten usw. überlassen. Daraus ergibt sich von selbst eine voneinander abweichende Behandlung dieser Fragen, was sehr zu bedauern ist.

Sehr treffend sind die in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung enthaltenen Ausführungen der Molkerei K., in welchen die Verhältnisse in einem hannoverschen Kreis geschildert werden. Sollen erst die Kreisausschüsse über die Beschlagnahmung der hergestellten Butter beschließen, dann wird man selten oder nie darauf rechnen dürfen, daß man die Milch von den Landwirten, welche täglich weniger als 50 Liter verarbeiten, greifen kann. Damit wäre aber eine Ungerechtigkeit gegeben, welche zu allergrößten Unzufriedenheiten in Produzentenkreisen mit naturgemäßer Notwendigkeit führen müßte. Die Molkereigenossen werden sich ihrer Verpflichtung, die gesamte produzierte Milch an die Molkereien abzuliefern, zu entziehen suchen, indem sie einen Teil der Milch zurückbehalten, nach dem alten Sattenverfahren entrahmen und buttern. Anstatt ein Mehr an Butter zu erzeugen, werden die Leistungen der Molkereien zurückgehen und die Butternot wird noch drückender fühlbar werden, als es bisher der Fall war.

Nach der letzten Verfügung sollen den an Molkereien liefernden Landwirten 180, der übrigen Bevölkerung 90 Gramm Butter pro Kopf und Woche zugeteilt werden. Liefert nun ein Landwirt täglich 2 Liter Milch, so erhebt er denselben Anspruch, wie der große Milchlieferant bei einer sechsköpfigen Familie auf 1080 Gramm pro Woche. Die Versorgungsberechtigten verlangen natürlich schlankweg die ihnen zustehenden 90 Gramm, ganz gleich, ob sie Ziegen halten oder nicht. Daraus ergibt sich nicht nur weitere Unzufriedenheit, sondern die Molkereien, welche bisher 50% der erzeugten Butter an die Zentral-Einkaufsgesellschaft und 10% an die Provinzial-Fettstelle abliefern müssen, können den an sie herantretenden Anforderungen der Dorfbewohner häufig gar nicht gerecht werden.

Dem Kriegsernährungsamt müßte auf das dringlichste nahegelegt werden, daß die Molkereien, schon im Interesse der Allgemeinheit, größere Unterstützung als bisher finden müssen. Die Landwirte können mit Recht eine gleichmäßige Behandlung erwarten, die am leichtesten dadurch zu erreichen ist, daß sämtliche erzeugte Milch den Molkereien oder Milch-Sammelstationen zugeführt wird. Es muß das Verbot des Selbstbutterns ausgesprochen werden, und erst dann ist mit Zufriedenheit in Landwirtekreisen zu rechnen, welche einen wirklichen Erfolg verspricht. C. Sch. in D.

IX.

In unserer Molkerei (Bez. Liegnitz), die seit 10 Jahren besteht, wurden früher 1800—2000 Liter Milch pro Tag verarbeitet. Jetzt ist die Milchmenge heruntergegangen bis auf 2—300 Liter. Grund des Rückganges ist die Angst der Landwirte vor einer Beschränkung des eigenen Butterverbrauchs; ferner wird ihnen heute jedes überflüssige Pfund Butter aus dem Hause geholt, zum teil auch unter Außerachtlassung der Höchstpreise, während sie früher die Butter zu dem nächsten Markt bringen mußten, was mit Zeit und Unkosten verbunden war.

Von einer einigermaßen gleichmäßigen Verteilung kann hier keine Rede sein. Die Lage ist augenblicklich so, daß Leute aus den umliegenden Städten, welche Zeit und Geld haben, hier alles aufkaufen, während die minderbemittelte Bevölkerung nichts mehr erhält. Verordnungen sind hier noch nicht erlassen. Wie mir das Landratsamt auf Anfrage mitteilte, sollen solche erst erlassen werden, nachdem die in Bearbeitung befindliche Milchverordnung des Bundesrats bekannt sein wird.

Es könnten in hiesigem Betriebe 4—5000 Liter pro Tag verarbeitet werden, ohne behördliche Maßnahmen werden wir aber kaum mehr wie jetzt bekommen. Als Milchpreis werden 20 Pfennig

pro Liter ab Hof gezahlt, bei einem Fettgehalt von 3%. Es wird nur sehr wenig Magermilch für 6 Pfennig pro Liter zurückgegeben. Andere Molkereien in hiesiger Gegend bekommen ebenso wenig Milch, trotzdem hier sehr viel Milch produziert wird. Molk. W.

X.

In hiesigem Kreise (Bez. Königsberg, Ostpr.), ist von einer Butterversorgung durch den Kommunalverband noch nichts zu merken. Alle Landwirte buttern nach wie vor selbst und verkaufen ihre Butter zu hohen Preisen an gute Bekannte und Kaufleute. Selbst die vertraglich verpflichteten Milchlieferanten liefern nur einen Teil ihrer Milch und verbuttern die übrige selbst. Hier wäre Abhilfe nur dadurch zu schaffen, daß die Regierung kurzerhand alle Butterfässer und Handzentrifugen amtlich versiegeln lassen würde. Bei den jetzigen Verhältnissen geht die Milchlieferung an die Molkerei immer weiter zurück und die Allgemeinheit hat den Schaden davon. Molk. S.

XI.

Leider haben die Regierungen und Kommunalverbände für die im Interesse der allgemeinen Volksernährung laut gewordenen Wünsche der Molkereien bisher wenig Verständnis gezeigt. **Einen Fragebogen und eine Verordnung nach der andern schickt man den Molkereien ins Haus, und die eine Behörde verlangt noch mehr Butter von ihnen als die andere. Für die Sicherstellung der Milchlieferung an die Molkereien zu sorgen, ist bisher aber noch keiner Behörde eingefallen.**

Durch amtliche Verfügung ist jetzt im hiesigen Kreise (Bez. Magdeburg) bestimmt, daß die Menge der an die Milchlieferer zu liefernden Butter nicht mehr als 180 Gramm pro Kopf und Woche betragen soll. Also die Milchlieferer der Molkereien sollen dafür, daß sie die Möglichkeit geben, das in der Milch enthaltene Fett auf das vollkommenste herauszuholen, ihren Butterbedarf einschränken. Und die Selbstbutterer lachen sich ins Fäustchen, weil sie sich ihre zustehende Menge selbst abwiegen können. Wenn diese Verordnung streng durchgeführt wird, werden noch mehr Landwirte den Molkereien den Rücken kehren und auch das Selbstbuttern anfangen. Dann gibt es noch weniger Fett und Käse für die Allgemeinheit. **Übrigens werden jetzt schon die Milchlieferer von den selbstbutternden Landwirten verhöhnt, daß sie so dumm seien, ihre Milch an eine Molkerei abzugeben und nicht auch durch Selbstbuttern die „hohen" Butterpreise einzustecken.** Bei Abgabe der Bescheinigung, daß die Milchlieferer nicht selbst buttern, schrieb mir ein Landwirt wörtlich: „Ich bitte, daß nicht nur die langjährigen Milchlieferanten gemaßregelt werden, sondern daß auch die herangezogen werden, welche nun schon so lange die hohen Butterpreise haben mitnehmen können." Dies kennzeichnet doch so recht die Stimmung und Verbitterung der Milchlieferer.

Vor einigen Monaten schon bin ich wegen Einführung des Milchlieferungszwanges und Verschließung der Handzentrifugen und Butterfässer bei der zuständigen Behörde vorstellig geworden, bis jetzt aber ohne Erfolg. Statt dessen sollen jetzt die Selbstbutterer ihre erzeugte Butter, abzüglich ihres Bedarfs, an den Gemeindevorsteher abgeben, der mir diese Butter zuteilt, und ich muß sie an die Verbraucher verkaufen, 70, 80 oder 90 Gramm pro Kopf wöchentlich, je nachdem weniger oder mehr angeliefert ist. Daß ich mich damit ungern befasse, kann sich jeder Fachmann denken, denn es ist Butter von allen Sorten darunter: hart und weich, weiß und gelb, teilweise mit 25% und mehr Wassergehalt.

Aus meinem Milchlieferungsbezirk erhalte ich nur noch von einem Drittel der Wirtschaften die Milch; die anderen zwei Drittel buttern selbst. Dabei hätten die Landwirte durch die Abgabe der Milch durchaus keine Unbequemlichkeiten, da ich die Milch abholen lasse und die Rückstände sogleich wieder zurückgehen.

In den Kreisen der Verbraucher herrscht starke Verbitterung über die ungerechte Art der Lebensmittelverteilung. Viele Familien haben wochenlang keine Butter, kein Fett, nur immer Marmelade. Durch einen allgemeinen Milchlieferungszwang an die Molkereien ließe sich die Fett- und Butternot stark mildern. Auch würde sicher bedeutend mehr Quark und Käse bereitet werden, was für die Volksernährung von großer Bedeutung wäre. Molk. P.

XII.

In hiesiger Genossenschaftsmolkerei (Bez. Oppeln) ist das Milchquantum derartig zurückgegangen, daß die Existenz der Molkerei in Frage gestellt ist. Und was ist die Ursache davon? Die Landwirte behalten die Milch zu Hause und buttern selbst. Sie verkaufen die Butter vielfach für 3 bis 4 Mark pro Pfund und sogar noch darüber, trotzdem der Höchstpreis vom Herrn Landrat auf 2,20 Mark festgesetzt ist. Gegen die genannten Wucherpreise ist noch von keiner Seite eingeschritten worden. Bei der letzten Kreistagssitzung, zu welcher ich als Vertreter der Molkerei hinzugezogen war, habe ich ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, worauf der Herr Landrat antwortete: „Das läßt sich nicht kontrollieren". Desgleichen beantragte ich auch die Zwangsmilchlieferung, worauf erwidert wurde, sie wäre nicht durchführbar, es solle alles beim alten bleiben.

Von der Molkerei wird natürlich die Butter beschlagnahmt. Wir können der hiesigen Arbeiterbevölkerung schon seit längerer Zeit keine Butter verkaufen, da von Tag zu Tag weniger Milch geliefert wird und es uns daher kaum möglich ist, das beschlagnahmte Quantum Butter aufzubringen; den Rest nehmen meist die Milchlieferanten zurück. **Wenn nicht schleunigst von der Reichsregierung scharfe Maßnahmen zur Sicherstellung der Milchlieferung an die Molkereien getroffen werden, wird es im kommenden Winter um die Fettversorgung des deutschen Volkes sehr schlimm bestellt sein.** Molk. L.

XIII.

Auch in hiesigem Kreise (Prov. Hannover) ist es schlimm bestellt mit der Milchlieferung an die Molkereien. An unsere Molkerei liefern von 68 Lieferanten nur noch 28, sodaß sich die Milchmenge um mehr als zwei Drittel verringert hat. Der Landrat gab mir vor einigen Wochen das Versprechen, gegen die Landwirte vorzugehen und sie zur Milchlieferung zu zwingen. Bis jetzt ist aber nicht das geringste geschehen. Dagegen ist am 10. September eine Verordnung herausgekommen, nach welcher alle Landwirte, die selbst buttern, nur gegen Buttermarken Butter verkaufen und selber nicht mehr verbrauchen dürfen, als 180 Gramm pro Kopf und Woche. Wie ist dieses aber zu kontrollieren? Wir dagegen dürfen nichts verkaufen, sondern unsere ganze Butter ist beschlagnahmt. Den Lieferanten dürfen wir nicht mehr zurückgeben als 180 Gramm wöchentlich. Es bleibt also alles genau so wie früher, nur mit dem Unterschiede, daß die an die Molkerei liefernden Landwirte noch unzufriedener werden und womöglich die Lieferung auch ganz einstellen, um auch selbst für ihren eigenen Bedarf zu buttern, was man ihnen in Wirklichkeit auch wohl kaum verargen könnte; denn warum sollte auch der eine besser gestellt sein als der andere? Es kommt noch hinzu, daß sich die selbstbutternden Landwirte schon längst vorgesehen und möglichst viel Butter für ihren eignen Bedarf zurückgestellt haben, weil sie damit rechneten, daß sie an die Molkerei liefern müßten. Es ist nicht eher Besserung zu erwarten, bis überall die Zwangslieferung eingeführt und das Selbstbuttern verboten wird. Dringend notwendig ist es, daß sobald als möglich Wandel geschaffen wird. Molk. Sch.

XIV.

Wenn die Regelung der Butterversorgung nicht bald in andere Bahnen gelenkt und von der Reichsregierung Zwangsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Milchlieferung an die Molkereien erlassen werden, dürften wohl viele Molkereien gezwungen sein, den Betrieb einzustellen. Heute schon werden hier (Bez. Bromberg) die Milchlieferanten von denjenigen Landwirten, die selbst Butter herstellen, ausgelacht und für dumm erklärt. Für die selbsthergestellte Butter erzielen viele Landwirte unter der Hand schöne Wucherpreise und machen so ein gutes Geschäft. Dadurch fühlen sich viele der bisherigen Lieferanten natürlich veranlaßt, die Lieferung einzustellen und auch selbst zu buttern. Infolgedessen fließt den Molkereien natürlich immer weniger Milch zu und die Allgemeinheit hat den Schaden davon. Es ist unbegreiflich, daß diesen Zuständen nicht durch zweckentsprechende Verordnungen der Reichsregierung ein Ende gemacht wird. Molk. K.

XV.

Im hiesigen Kreise (Rheinprovinz) herrschen auch noch manche Uebelstände hinsichtlich der Butterversorgung. Es sind im Kreise 4 Molkereien vorhanden. Drei davon sind Genossenschaftsmolkereien. Heute wird an die Molkereien nur mehr ein Viertel der früheren Milchmenge geliefert. Dies ist hauptsächlich auf die große Ausbreitung der Handzentrifugen zurückzuführen, für die heute mehr denn je Reklame gemacht wird. Auch die weit über die Höchstpreise hinausgehenden Butterpreise, welche hier auf dem Lande vielfach unter der Hand für sogen. Bauernbutter gezahlt werden, veranlassen die Milchlieferanten, im geheimen auch soviel als möglich Butter herzustellen. So kommt es, daß vielfach nur die fettarme Morgenmilch zur Molkerei gebracht wird oder auch die abgerahmte Abendmilch.

Als wir dem Kommunalverband Vorschläge machten für die Anordnung der Milchlieferung zur Molkerei, erhielten wir zur Antwort, man wolle vorläufig nicht zu scharf vorgehen. Hier im Kreise halten sich sehr viele Sommerfrischler auf; diese laufen, da sie in der Molkerei keine Butter bekommen, in den Ortschaften herum und bezahlen für 1 Pfund Bauernbutter 4 Mark und mehr; ebenso ist es mit den Händlern. Die Folge davon ist, daß die minderbemittelte nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung hier fast überhaupt keine Butter bekommt. **Die 4 Molkereien des Kreises könnten sehr leicht sämtliche Milch, die nicht als Frischmilch gebraucht wird, zu Butter verarbeiten, wenn nur von der Behörde der Milchlieferungszwang eingeführt würde. Dann würde mindestens die doppelte Menge Butter für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen, und auch nur dann ließe sich die Verteilung gleichmäßig und gerecht vornehmen.** Molk. G.

Zur Käseknappheit.

Unter dieser Überschrift veröffentlichen die „Mitteilungen aus dem Kriegsernährungsamt" folgendes:

„Die zur Zeit sich überall bemerkbar machende Käseknappheit beruht zum großen Teil auf Gründen, die alljährlich in dieser Zeit zu einer nicht unerheblichen Verringerung der Käseerzeugung führen. Mit dem Rückgange der Milcherzeugung infolge der harten Wiesengräser und des Mangels an Klee verbindet sich in den Monaten August und September regelmäßig auch ein Rückgang der Käseerzeugung. Gesteigert wird dieser noch durch die augenblicklich geltenden niedrigen Höchstpreise. In den Großstädten hat daneben der in letzter Zeit stark überhand nehmende Käseversand vom Hersteller zu Kleinhandelshöchstpreisen an den Verbraucher in Postpaketen dazu geführt, daß der Käse in den Kaufläden fast gänzlich verschwunden ist. Auch der ausländische Käse ist zur Zeit außerordentlich knapp, da mit der auf natürlichen Gründen be-

ruhenden Verminderung der Käseherstellung gleichzeitig eine starke Verminderung der Einfuhr aus dem Auslande verbunden ist."

Anmerkung d. Schriftleitung. Nach diesen Ausführungen ist also bald eine neue Bundesratsverordnung über Käse zu erwarten. Vermutlich werden die jetzigen Preise erhöht. Ferner scheint beabsichtigt zu sein, den Postversand von Käse unmittelbar an die Verbraucher einzuschränken oder ganz zu verbieten. Hierzu muß bemerkt werden, daß die Käsereien heute so hohe Milchpreise zahlen müssen, daß sie bei den jetzt geltenden Herstellerpreisen für Käse unmöglich auf ihre Rechnung kommen können. Sie sind also direkt gezwungen, möglichst viel Käse mit der Post an Verbraucher zu den höheren Ladenpreisen zu senden. Auf jeden Fall ist den Käsereien zu raten, vor Erlaß der neuen Verordnung das Kriegsernährungsamt über ihre berechtigten Wünsche aufzuklären.

Rundschau.

Übergangsvorschriften zur Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916.

Die Durchführung der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 ist noch nicht überall beendet. Es sind daher für die Zeit bis zum 15. Oktober ds. Js. nochmals Übergangsvorschriften ergangen, nach denen die in den Molkereien hergestellte Butter der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft bezw. den Landesverteilungsstellen zu überlassen ist, soweit die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft oder die Landesverteilungsstelle die Überlassung bis zu diesem Tage verlangen.

Für die Überlassungspflicht gelten die Vorschriften vom 20. Juli 1916. Bei Nichterfüllung der Ablieferungs- und Überlassungspflicht greifen die in der Verordnung vorgesehenen Strafbestimmungen Platz.

Die Molkereigenossenschaften und der Erlaubniszwang zum Handel mit Lebens- und Futtermitteln. Zu der Frage, ob die Molkerei-Genossenschaften auf Grund der Bundesratsverordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916 verpflichtet sind, die Erlaubnis für den Handel nachzusuchen, nimmt der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften in der „Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse" wie folgt Stellung:

„Auf Grund mehrfacher Anfragen, die Konzessionspflicht der Molkereigenossenschaften betreffend, sei folgendes mitgeteilt. Bei den Molkereigenossenschaften ist nach der letzten Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Speisefetten vom 20. Juli 1916 die gesamte Butter beschlagnahmt, bis auf die geringen Mengen, die an die Milchlieferer zurückgegeben werden dürfen. Sämtliche übrige Butter geht nach den gesetzlichen Vorschriften an die Kommunalverwaltungen usw., es findet also kein eigentlicher Handel, sondern Zwangslieferung statt. Aus diesem Grunde sind die Molkereien, obgleich sie ihre Erzeugnisse nicht unmittelbar an die Verbraucher liefern, nicht konzessionspflichtig."

Milchpreisbewegungen und Milchversorgung der Städte. In einer Versammlung des Vereins Düsseldorfer Milchhändler gab der Beigeordnete Knopp davon Kenntnis, daß Düsseldorf nach wie vor die höchsten Milchpreise im ganzen rheinisch-westfälischen Industriebezirke mit 36 bis 40 Pfennig für das Liter bezahle. Die Hauptschuld an dieser Erscheinung sei den Händlern zuzumessen, die sich bei den Milcherzeugern in ihren Preisen überbieten, während der Milchausschuß für den rheinisch-westfälischen Bezirk den Erzeugern einen einheitlichen Satz zahle. Unter diesen Umständen werde in den nächsten Tagen für die in Düsseldorf zum Verkaufe gelangende lose Vollmilch ein Höchstpreis von 34 Pfg. für das Liter festgesetzt werden bei Abholung im Verkaufsraum des Händlers; bei der Zustellung frei Haus könne eine besondere Gebühr erhoben werden. Von einem Höchstpreise für Flaschenmilch sei vorderhand noch Abstand genommen worden; sollte sich ein solcher wegen Ueberforderung gleichfalls als notwendig erweisen, so werde er unbedingt folgen.

Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, haben die Landwirte des dortigen Wirtschaftsgebietes bei den in Frage kommenden Behörden eine Erhöhung des Milchpreises beantragt. Voraussichtlich werden die Vertreter der Städte schon in den nächsten Tagen zu diesem Antrag Stellung nehmen. Die beabsichtigte Preiserhöhung macht sich übrigens schon jetzt bemerkbar, denn seit einigen Tagen ist die Milchzufuhr schwächer geworden, eine Erscheinung, die stets Preissteigerungen vorauszugehen pflegt. Weiter wird uns mitgeteilt, daß die zum Süddeutschen Milchproduzentenverband gehörenden Vereinigungen: Verwertungsgenossenschaft für landwirtschaftliche Erzeugnisse e. G. m. b. H. in Darmstadt, Vereinigte Landwirte von Frankfurt und Umgegend in Frankfurt, Genossenschaft der vereinigten Milchproduzenten in Rheinhessen und angrenzenden Gebieten zu Mainz, Vereinigung der milchproduzierenden Landwirte von Wiesbaden und Umgegend und Vereinigung hessischer Molkereien bereits vor einiger Zeit in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten in Wiesbaden auf die sich immer schwieriger gestaltende Milchproduktion und deren Ursachen hingewiesen und gebeten haben, eine Besprechung der Milchproduzenten usw. zu veranlassen. Diese Besprechung hat in Frankfurt stattgefunden.

Aus Hannover wird uns geschrieben: Die wachsenden Schwierigkeiten bei der Milchversorgung lassen die Bildung eines Milchversorgungsverbandes aus den um Hannover liegenden Kreisen als dringend notwendig erscheinen. Wenn es passieren kann, daß Händler, die bisher 300 Liter Milch täglich erhielten, von ihren Lieferanten nur noch 25 Liter bekommen, so kann man nicht sagen, daß die Milchversorgung der Stadt noch gesichert ist. Diesem Zustande soll durch den Zusammenschluß der in Frage kommenden Landkreise zu einem Versorgungsverbande abgeholfen werden. Für die Kontrolle der Milchverteilung hat die Stadt jetzt zwei Kontrollbeamte angestellt.

Über die Milchversorgung in Hessen wird uns berichtet, daß sich seit einiger Zeit eine wachsende Knappheit an Milch in den verschiedensten Gegenden des Großherzogtums bemerkbar mache. Die Stadt Darmstadt, die im Frieden einen täglichen Verbrauch von 30000 Litern hatte, ist auf 20000 Liter, Mainz von 40000 auf 17000 Liter und Offenbach von 23000 Liter auf 12000 Liter, wovon auch noch ein großer Teil Magermilch ist, zurückgegangen. In Worms ist gleichfalls ein bedeutender Rückgang zu verzeichnen. An diesem Nachlassen in der Milchproduktion ist zum Teil der Rückgang in der Zahl der Milchtiere schuld. Zum größeren Teil aber liegt die Ursache an dem Fehlen von Kraftfutterstoffen. Zudem beträgt die Ausfuhr von Milch aus dem Großherzogtum nach Frankfurt, Mannheim, Wiesbaden, Aschaffenburg, Fulda usw. monatlich 4 Millionen Liter. — Zur Bekämpfung des drohenden Mangels hat nun der hessische Kommunalverband für Speisefette, dem auch die Bewirtschaftung von Milch übertragen ist, angeordnet, daß Halter von Kühen, sowie Händler, die vor dem 1. August 1914 Milch in eine Molkerei lieferten, die Lieferung spätestens 1. September unbeschadet des eigenen Bedarfs wieder aufzunehmen haben.

Beim Berliner Magistrat waren bis zum 9. September nicht weniger als 60000 durch ärztliche Atteste begründete Gesuche um Milchvorzugskarten für Erwachsene eingegangen. Die Neuregelung des Verkehrs mit Milch beruht auf der Sicherstellung des notwendigsten Bedarfs für Kinder bis zum 10. Lebensjahre und für Kranke. Bei einer Einwohnerzahl von rund 1¾ Millionen Seelen ist die Zahl von 60000 schwerleidenden erwachsenen Personen geradezu enorm hoch. Die Medizinalabteilung des Magistrats wird denn auch eine sehr genaue und strenge Nachprüfung der Massengesuche und der Atteste vornehmen. Ihre glatte Bewilligung würde jede Versorgung der Kinder mit Vollmilch unmöglich machen.

Die Milchzufuhr nach Mannheim ist neuerdings — namentlich durch Einstellung der ganzen Lieferung aus Holland — um 5000 Liter täglich zurückgegangen. Infolgedessen hat der Stadtrat die Altersgrenze für die seither bis zum 7. Lebensjahr vorzugsberechtigten Kinder mit sofortiger Wirkung derart herabgesetzt, daß im Milchbezug bevorzugt sind nur noch die Kinder, die am 1. Oktober 1916 das fünfte Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

In Halle (Saale) ist der Höchstpreis für Vollmilch für den Kleinhandel auf 32 Pfennig für den Liter, frei Haus geliefert, der Höchstpreis für Kindermilch in Flaschen auf 37 Pfennig und der Höchstpreis für Magermilch auf 18 Pfennig frei Haus festgesetzt worden.

Der Milchverbrauch der Stadt München muß abermals um täglich 40—50000 Liter gekürzt werden. Den Frauen, denen bisher täglich ½ Liter zugewiesen war, wird ihr Bezug daher auf ¼ Liter gekürzt.

Die Regelung des Verkehrs mit Eiern. Die vom Kriegsernährungsamt neu eingerichtete Reichseierstelle gibt folgendes bekannt:

„Durch Verordnung vom 12. August d. Js. ist auch der Verbrauch von Eiern unter gesetzliche Regelung gestellt worden. Die in dieser Verordnung vorgesehenen Behörden haben ihre Tätigkeit begonnen. Die gesetzlichen Bestimmungen sollen aber in vollem Umfange erst am 18. Septbr. 1916 in Wirksamkeit treten. Da bisher die Bestimmungen der Eierverordnung in der Öffentlichkeit noch wenig bekannt geworden sind, so dürfte die nachfolgende Erläuterung für diese von Interesse sein:

Es wird eine Reichsverteilungsstelle gebildet und in der Regel für jeden Bundesstaat eine Landeseierverteilungsstelle, unter der wieder Bezirksverteilungsstellen stehen können. Die Landeseierverteilungsstellen mit ihren Unterabteilungen sollen in ihren Bezirken die Erzeugung und den Verbrauch der Eier ermitteln und namentlich den Verbrauch durch eine gleichmäßige und gerechte Verteilung über Stadt und Land regeln. Als Ausgleich werden hierbei die im Auslande gekauften Eier dienen. Der Eierhandel darf nur von Eierhändlern betrieben werden, die von der Landesverteilungsstelle mit Ausweiskarten versehen worden sind, desgleichen die Konservierung von Eiern. Es bleibt den einzelnen Bundesregierungen überlassen, die Einführung von Eierkarten vorzuschreiben, doch sollen die Selbstversorger davon keinesfalls betroffen werden. In diese Regelung wird auch der Verbrauch von Eiern in Gastwirtschaften und Konditoreien entsprechend einbezogen werden. Bei Erlaß der Verordnung ist die Erwägung maßgebend gewesen, daß die Festsetzung von Höchstpreisen oder gar die Enteignung der Eier nicht zu dem gewünschten Ziele führen, sondern nur hindernd auf die Erzeugung der Eier wirken würde. Den Unterverteilungsstellen bleibt es überlassen, bei der Konzessionierung der Eierhändler so zu verfahren, daß der Eierhandel in befriedigende Bahnen geleitet wird. Das gleiche gilt von der Preisbildung. Auch von den Geflügelzuchtgenossenschaften, die in einzelnen Gegenden bestehen, erwartet man, daß sie sich mit der Einsammlung der Eier in ihren Bezirken befassen und sich damit in vaterländischem Sinne betätigen werden. Unterbunden soll jedoch der Eierhandel den sogenannten wilden Verkäufern werden, die von weither in die entferntesten Bezirke gereist kommen, um dort die Eier für jeden Preis aufzukaufen. Es ist in Aussicht genommen, eine Hebung der Erzeugung durch Lieferung von Futtermitteln anzuregen.

Mit dieser Maßregel glaubt man, daß die tatsächlich vorhandenen Eier in gerechter Weise und zu mäßigen Preisen unter die Bevölkerung verteilt werden können, und daß es nicht nur den besser gestellten Kreisen möglich sein wird, sich den Genuß von Eiern durch Bezahlung von hohen Preisen zu ermöglichen. Bedacht aber muß bei alledem werden, daß mit Ende des Monats die Hauptlegezeit der Hühner beendet ist, und daß somit mit einem Rückgang in der Eierversorgung auch trotz der besprochenen Maßregeln gerechnet werden muß."

Vergehen gegen die Bundesratsverordnung über Käse. Nach § 5 der Verordnung des Bundesrats vom 13. Januar 1916 ist die Herstellung von anderem Käse als dem, für den im § 1 der Verordnung Höchstpreise festgesetzt sind, verboten. Gegen dieses Verbot sollte die Käsefabrikantin Frau Marie Wachsmann zu Berlin, Linienstraße 18, dadurch verstoßen haben, daß sie nach dem 21. Mai d. J. sog. Liptauer Käse herstellte, feilbot und verkaufte. Sie war deshalb vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte angeklagt. Im weiteren wurde ihr zur Last gelegt, nach dem 20. März Auslandskäse, nämlich holländischen Weichkäse (Liptauer), nicht mit der Signatur „Auslandskäse" versehen, ihn aber trotzdem mit 60 Pfg. anstatt 50 Pfg. das Pfund feilgeboten und verkauft zu haben. Die Angeklagte bezog holländischen Quark, mischte diesen mit allerlei Gewürz und verkaufte ihn dann als Liptauer Käse. Nach dem Gutachten des Sachverständigen Gustav Wienstruck war sie hierzu nicht berechtigt. Durch die gemachten Zutaten werde der Quark nicht zum Käse, sondern bleibe, was er sei, nämlich Quark, und dürfe nur als solcher feilgeboten und verkauft werden. Die Angeklagte versicherte, daß sie sich nicht bewußt gewesen sei, durch die Herstellung von Liptauer Käse gegen die Verordnung des Bundesrats verstoßen zu haben. Nachdem dem Käsefabrikanten Deutsch in Berlin seitens des Ministeriums des Innern die Herstellung von sog. Liptauer Käse gestattet worden war, sei in Kreisen der Käsefabrikanten allgemein die Meinung vertreten gewesen, daß die Herstellung von Liptauer

Käse gestattet sei. Was den zweiten Fall betreffe, so meinte sie, habe sie nach dem 20. März keinen holländischen Weichkäse (Liptauer) mehr verkauft. Diese Behauptung vermochte ihr nicht widerlegt zu werden, weshalb der Amtsanwalt hinsichtlich dieses Punktes der Anklage Freisprechung beantragte, auf welche das Gericht auch erkannte. Wegen der Herstellung unerlaubten Käses beantragte er dagegen 50 Mk. Geldstrafe. Das Gericht hatte jedoch eine andere Auffassung von der Sache. Es war der Ansicht, daß, wenn der sogenannte Liptauer Käse gar kein Käse sei, sondern nichts anderes als Quark, die Angeklagte auch keinen verbotenen Käse hergestellt, mithin sich auch nicht gegen § 5 der Bundesratsverordnung vom 13. Januar 1916 vergangen habe. Dagegen habe sie sich der Überschreitung der für Quark festgesetzten Höchstpreise schuldig gemacht, indem sie das Pfund mit 60 Pfg. anstatt mit 50 Pfg. verkaufte. Doch erkannte das Gericht auch wegen Höchstpreisüberschreitung auf Freisprechung. Nach Ansicht des Gerichts habe sich die Angeklagte in einem tatsächlichen Irrtum befunden. Es sei allgemein die Meinung verbreitet gewesen, daß Liptauer oder holländischer Weichkäse tatsächlich Käse, nicht Quark sei und daher teurer als dieser verkauft werden dürfe. Die Angeklagte habe bei der Höchstpreisüberschreitung sich in gutem Glauben befunden.

Kriegswucher mit kondensierter Milch. Unlautere Maßnahmen zum Zwecke der Preissteigerung eines Nahrungsmittels sowie Kriegswucher wurde den Kaufleuten Friedrich Weil und Rudolf Luchter zur Last gelegt, die sich vor einigen Tagen vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte zu verantworten hatten. Luchter, ein Rumäne von Geburt, der neben seinem Geschäftsfreund Weil, einem Österreicher, auf der Anklagebank Platz nehmen mußte, hatte Ende März aus Filialen der Firma Gebrüder Groh 200 Dosen kondensierte Milch, die dort im Kleinhandel mit 85 Pfg. pro Dose zum Verkauf gelangte, aufgekauft. Er entfernte von den Dosen die Zettel mit dem Firmenaufdruck und verkaufte sie dann durch Vermittlung eines Agenten für 1,14 Mk. für das Stück an Weil. Vier Pfennig von diesem Preise erhielt der Vermittler als Provision. Weil verkaufte sie dann gleich weiter, und zwar wiederum durch einen Vertreter, der einen Preis von 1,42 Mk. pro Dose erzielte. Dieser verdiente diesmal 11 Pfg. an der einzelnen Dose, da Weil als Grundpreis dafür 1,31 Mk. eingesetzt hatte und als Verdienst für den Agenten dasjenige vereinbart worden war, was er über dem Grundpreis erzielte. Der Bruttonutzen Weils betrug 17 Pfg. an der Dose. Diese Preissteigerung sprach der als Sachverständige geladene Direktor Schneider nur dann als ungerechtfertigt an, wenn Weil von der Quelle, aus der die kondensierte Milch stammte, Kenntnis gehabt habe. Der Marktpreis für die Ware ergebe sich von selbst. Sie sei für 85 Pfg. im Kleinhandel zu haben gewesen, und dieser Preis sei für inländische Ware auch tatsächlich entsprechend gewesen, denn die Phantasiepreise für ausländische Produkte dürfe man nicht zum Maßstab nehmen. Der Angeklagte Luchter müsse sich ohne Frage bewußt sein, daß er Ware, die im Kleinhandel der Bevölkerung zugänglich gemacht war, nicht durch Aufkauf aus dem Verkehr entfernen durfte, denn dadurch habe die Milch, die ursprünglich im Kleinhandel 85 Pfg. pro Dose kostete, nachdem sie eine Kette von fünf Personen passiert habe, letzten Endes, als sie wieder im Kleinhandel erschien, 1,60 Mk. gekostet. Ein Aufschlag von 22 Proz., wie ihn Luchter genommen, sei ganz ungewöhnlich. Der Staatsanwalt beantragte gegen Weil die Freisprechung, auf die auch erkannt wurde. Bezüglich des Luchter betonte er jedoch, daß sich wieder die Verderblichkeit des Kettenhandels gezeigt habe. Dem Angeklagten, der noch dazu Ausländer sei, habe man es zu verdanken gehabt, daß ein wichtiges Nahrungsmittel durch sein Vorgehen so erheblich verteuert worden sei. Die kleine Menge, um die es sich handle, sei gleichgültig; es müsse das Prinzip getroffen werden. Deshalb beantrage er drei Monate Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe. Justizrat Wronker machte die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten geltend, und das Gericht trug ihr insofern Rechnung, als es nur auf 500 Mk. Geldstrafe erkannte.

Freisprechung von der Anklage der Milchfälschung. Der Molkereibesitzer Johann Frank aus Hamm war wegen angeblicher Milchfälschung vom dortigen Schöffengericht am 7. Juli zu einer Geldstrafe von 300 Mk. verurteilt worden. Gegen dieses Erkenntnis legte Frank Berufung ein, die am 4. September in Dortmund zur Verhandlung kam. Aus der Beweisaufnahme ergab sich folgendes: Am 15. März morgens entnahm ein Polizeibeamter von dem Milchbestande Franks eine Probe. Am Mittag des gleichen Tages entnahm der Nahrungsmittel-Chemiker Dr. Brust persönlich aus dem Geschäft des Frank eine weitere Probe aus einem Topfe, in dem sich 13 Liter Milch befanden. Beide Proben sollen angeblich 10 Prozent Wasserzusatz aufgewiesen haben, während drei andere Milchproben, die am Bahnhofe direkt bei Ankunft der Milch entnommen wurden, tadellos gewesen seien. Vor der Strafkammer erklärte der Angeklagte, es habe sich bei der Milchentnahme des Dr. Brust um seine, Franks, Haushaltungsmilch gehandelt. Er sei zu der Zeit krank und in ärztlicher Behandlung gewesen und wisse nicht, ob Wasser in die Milch gekommen sei. Der Sachverständige Dr. Osthoff erklärte, man könne im Zweifel darüber sein, ob die betr. Milch als verfälscht angesehen werden müsse. Daraufhin hob das Gericht das Urteil des Vorderrichters auf und sprach den Angeklagten frei.

Regelung des Butterverkehrs im Königreich Sachsen. Auf Grund der Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli dieses Jahres hat das sächsische Ministerium des Innern am 2. September eine Ausführungsbestimmung erlassen, durch die folgendes bestimmt wird:

1. Vom 12. September an ist nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen die gesamte in Molkereien hergestellte Butter für den Kommunalverband, in dem die Molkerei liegt, beschlagnahmt.

Als Molkerei gelten nach den von der Reichsfettstelle aufgestellten Grundsätzen alle milchwirtschaftlichen Betriebe, in denen im Tagesdurchschnitt mehr als 50 Liter Milch verarbeitet werden. Dabei ist als verarbeitet auch diejenige Milch anzusehen, die als Frischmilch verkauft wird, vorausgesetzt, daß in dem Betriebe überhaupt Butter oder Rahm nicht lediglich für den eigenen Bedarf hergestellt wird.

2. Die in kleineren Betrieben hergestellte Butter unterliegt zwar nicht der Beschlagnahme, doch wird hiermit auf Grund von §§ 13, 16 und 18 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 20. Juli 1916 mit Geltung für das ganze Königreich bestimmt, daß solche Butter, sogenannte Bauernbutter, nur an die Sammelstellen oder die bestellten Aufkäufer und Aufkäuferinnen der Kommunalverbände verkauft werden darf.

3. Jede unmittelbare Veräußerung von Butter vom Erzeuger an den Verbraucher ist hiernach in Zukunft untersagt, soweit nicht die Kommunalverbände oder Ortsbehörden etwas Gegenteiliges anordnen.

Zugelassen bleibt nur der unmittelbare Verkauf an Verbraucher, die am Orte der Butter erzeugenden Wirtschaft ihren Wohnsitz oder Grundbesitz haben und zwar nur gegen Butter- bezw. Fettmarken.

4. Über die Einrichtung der Sammelstellen und die Bestellung der Aufkäufer und Aufkäuferinnen haben die Kommunalverbände das Nötige rechtzeitig anzuordnen.

Die Aufkaufspreise sind so festzusetzen, daß die Landwirte sich dabei nicht schlechter stehen als bisher bei freiem Handel.

5. Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den Anordnungen unter Ziffer 2 und 3 zuwider unbefugt Butter verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt.

Anm. der Schriftl.: Zur Sicherung der Milchlieferung an die Molkereien wird also auch in Sachsen seitens der staatlichen Behörden nicht das geringste getan.

Aufhebung der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise. Der Bundesrat hat eine Verordnung über den Übergang der Geschäfte der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise auf das Kriegsernährungsamt erlassen. Nach dem Inhalt der Verordnung, die am 1. September in Kraft getreten ist, ist die für das Reichsgebiet errichtete Preisprüfungsstelle aufgehoben: ihre Aufgaben und Befugnisse sind auf das Kriegsernährungsamt übergegangen.

Die Verordnung bezweckt eine Vereinfachung der Organisation. Die Reichsprüfungsstelle hatte einen großen Teil ihrer Aufgaben bereits abgegeben. Lag ihr doch in erster Linie ob: den Reichskanzler in allen die Versorgung der Bevölkerung mit Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs betreffenden Fragen zu beraten, eine Aufgabe, die nach Errichtung des Kriegsernährungsamtes hinfällig geworden war. In der Überwachung der Lebensmittelpreise kreuzte sich zum Teil die Tätigkeit der Reichsprüfungsstelle mit den Sachreferaten des Amtes.

Es ist nun beabsichtigt, die Reichsprüfungsstelle in eine „Volkswirtschaftliche Abteilung des Kriegsernährungsamtes" umzuwandeln und auszubauen. Die bisherige Tätigkeit der Prüfungsstelle wird in einer Unterabteilung „Preisprüfung" weiter fortgeführt werden, der Verkehr mit den örtlichen wie Landespreisprüfungsstellen geht zum größten Teil in die neue Abteilung des Ernährungsamtes über, die Amtsräume bleiben bis auf weiteres Wilhelmstraße 70b, Berlin.

Sprechsaal.

Einberufungen von Molkerei-Betriebsleitern. Auf die diesbezüglichen Ausführungen in Nr. 34 der Molkerei-Zeitung möchte ich folgendes erwidern: Es ist wohl zu verstehen, daß die Molkereien möglichst bestrebt sind, ihre alten, bewährten Betriebsleiter zu behalten. Man soll aber dabei auch nicht vergessen, wie dringend augenblicklich jeder einzelne Mann von der Militärverwaltung gebraucht wird. Die Front ist mit Eintritt des neuen Feindes wieder größer geworden; immer größere Ansprüche werden an die Heeresverwaltung gestellt, und da kann man es wohl verstehen, wenn jeder einzelne Mann, auch wenn er zur Zeit nur garnisondienstfähig sein sollte, zurückbehalten wird. Wir haben Beweise genug, daß Leute, die einen kleinen körperlichen Fehler haben, ihren Dienst in der Etappe sehr gut versehen können; bei den Leuten, die seit 2 Jahren in der Front stehen, würde man bei eingehender Untersuchung sehr viele finden, die auch nicht mehr felddienstfähig sind. Man ist aber durch die augenblickliche Lage gezwungen, über kleine körperliche Fehler hinwegzusehen. Gerade im Etappendienst bei den Fliegern und Telegraphen-Truppen lassen sich solche Leute noch gut verwenden. Zu verwerfen wäre es allerdings, wollte man Leute, die mit einem dauernden Leiden behaftet sind, in der Garnison zurückhalten. Solche Leute werden aber jetzt, wo das Personal mangelt, einem mittleren oder größeren Molkereibetrieb auch nicht vorstehen können, denn jetzt heißt es doch selbst tüchtig mit Hand anlegen. Die Erfahrung der Kriegszeit zeigt ja auch, daß jeder eingezogene Mann bisher noch einigermaßen ersetzt werden konnte. Besonders sei dabei der Frauen der einzelnen Betriebsleiter gedacht, die sich mit großer Aufopferung in den Dienst unserer Sache gestellt haben. Daß dabei von Seiten der Genossenschaften hier und da ein Auge zugedrückt werden muß, ist selbstverständlich.

Wenn ein nur garnisonverwendungsfähiger Betriebsleiter auch wirklich auf einige Monate zurückgestellt werden sollte, so wird er nach Ablauf dieser Zeit doch wieder aus dem Betriebe herausmüssen, wenn er nicht gänzlich untauglich ist, und die Schwierigkeiten des betreffenden Betriebes beginnen aufs Neue. Da dürfte es denn doch ratsamer sein, wenn die Molkerei einen gänzlich militärfreien Vertreter einstellt oder wenn die Frau des Betriebsleiters die Leitung übernimmt und mit jungen Leuten weiter arbeitet. Daß unsere Betriebsleiterfrauen zum größten Teil dazu imstande sind, haben die zwei Kriegsjahre bewiesen, und die Betriebsleiter, die das Glück hatten, bis jetzt zu Hause sein zu können, hatten Gelegenheit genug, ihre Frauen in die Betriebszweige gründlich einzuführen, bezw. sich junge Leute anzulernen. Die Erfahrung zeigt weiter, daß der eingezogene Betriebsleiter weniger um seine Stellung besorgt zu sein braucht, wenn er seiner Frau die Leitung anvertraut, als wenn er einen Vertreter hat, der selbst nach der Stellung trachtet. Manch hartes Wort wird am Schlusse des Krieges gerade über diese Angelegenheit noch gewechselt werden. Jetzt, wo alles auf dem Spiele steht und wo die Heeresverwaltung gezwungen ist, den letzten tauglichen Mann zu holen, sollte man ihr nicht noch Schwierigkeiten und Vorwürfe zu machen versuchen. Niemals während des Krieges ist die Pflicht zum Durchhalten wohl größer gewesen als heute. Unsere Feinde würden uns jetzt zerschmettern, wenn wir nachlassen würden. Jeder möge es daher als seine Ehrenpflicht betrachten, jetzt mitzuhelfen, und möge er dabei nur an die Kollegen denken, die bereits über zwei Jahre unter den Fahnen stehen und auch nicht mehr im Besitze ihrer vollen Körperkräfte und Gesundheit sind.

M. in B. (171

Die Herstellung von Seife aus ungenießbaren Fettresten. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 36.)

I.

Um aus unbrauchbaren Fettresten eine gute Hausseife herzustellen, verfährt man folgendermaßen: Die Fettreste werden in einen Kochtopf oder Kessel getan und die Hälfte des Gewichtes der Reste Seifenstein (Ätznatron), der in jeder Drogenhandlung zu haben ist, hinzugefügt. Das Ganze wird mit Regenwasser — auch Kondenswasser kann benutzt werden — übergossen, bis sich der Seifenstein gelöst hat. Hierauf bringt man die Masse unter fleißigem Umrühren mit einem Holzlöffel zum Kochen; letzteres hat langsam zu geschehen. Läuft die Masse in Syrupform vom Löffel, so stellt man das Kochen langsam ein und rührt eine kleine Handvoll Kochsalz in die Mischung. Alsdann läßt man dieselbe uochmals gut durchkochen, wobei das Umrühren nicht zu vergessen ist. Hierauf wird das Ganze in ein Holzgefäß gegossen, in welchem die Seife dann stehen bleibt, bis sie kalt und fest geworden ist. Alsdann wird sie zerschnitten, und die einzelnen Stücke werden zum Trocknen hingelegt.

Man kann alle beliebigen Fettreste zur Seifenbereitung verwenden. Das Fett vom Milchuntersuchen gewinnt man in der Weise, daß man die noch warme Flüssigkeit aus den Butyrometern in ein Gefäß entleert und sie erkalten läßt, worauf man das erstarrte Fett von der Oberfläche mühelos abheben kann. Es wird nun gesammelt und am besten mit den Fettresten aus dem Haushalte zusammen zu Seife verarbeitet, wodurch beides gut ausgenutzt wird. M. H. (171

II.

Die Herstellung von Seife aus nicht genießbaren Fettresten läßt sich auf folgende Weise bewerkstelligen: Als Ausgangsmaterial benötigt man $^1/_2$ Pfund von dem betr. Fett, $^1/_4$ Pfund Natrium hydricum techn. (Laugenstein, in Apotheken oder Drogerien erhältlich), 2 Liter abgekochtes Wasser und etwa 35 Gramm Kochsalz. Die Hälfte des Wassers füllt man in einen großen eisernen oder blechernen (aber nicht verzinnten) oder in einen Emailletopf und löst darin den Laugenstein auf. Mit einem Holzspatel oder Holzlöffel kann die Flüssigkeit vorsichtig durchgerührt werden. Nachdem der Laugenstein sich völlig aufgelöst hat, werden die Fettreste hinzugegeben und langsam erhitzt. Die Masse muß etwa 2 Stunden unter gleichmäßigem Feuer gekocht werden. Nach etwa 1 Stunde wird das übrige Wasser (1 Liter) hinzugegeben. Die mitunter stark schäumende Flüssigkeit muß mit dem Holzspatel fleißig gerührt werden. Sollte sie derart zu schäumen beginnen, daß ein Überlaufen zu befürchten ist, so nimmt man den Topf vom Feuer und kocht erst nach einiger Zeit, nachdem der Schaum zurückgegangen ist, weiter. Wenn die Masse nach etwa 2 Stunden Fäden zieht, sich nicht mehr fettig anfühlt und beim Waschen schäumt, ist das Kochen zu beenden, andernfalls muß noch einige Zeit weiter gekocht werden. Dann fügt man das Kochsalz hinzu und kocht nochmals $^1/_2$ Stunde unter Umrühren weiter. Nachher gießt man die Masse in eine Schüssel oder in die dazu angefertigte längliche Form und läßt sie darin mindestens 24 Stunden erkalten. Erst wenn die Seife die nötige Festigkeit erlangt hat, wird sie von der Lauge entfernt, in Stücke geschnitten und an einem luftigen Ort getrocknet. Die in der Schüssel verbliebene Lauge kann in verdünntem Zustande für Reinigungszwecke Verwendung finden. Die gewonnene Seife ist vor dem Gebrauch mindestens 1—2 Wochen an luftigem Ort zum Trocknen aufzustellen. Dadurch wird sie fester und im Gebrauch von selber sparsamer. Es dürfte auch zu empfehlen sein, nach dem letzten Aufkochen einige Tropfen (vielleicht 2—3 auf $^1/_2$ Pfund Fett) Parfüm hinzuzusetzen.

Für Molkereien, welche die Milchfettbestimmungen selber ausführen, ist es besonders ratsam, das dabei abgeschiedene Fett zur Herstellung von Seife zu verwenden. Zu diesem Zwecke entleert man die Milchprüfer mit der noch warmen Flüssigkeit in eine irdene glasierte Schüssel oder einen Topf. Nach dem Erkalten bemerkt man auf der Oberfläche der Flüssigkeit das erstarrte Fett. Wenn die Schüssel gefüllt ist, wird das Fett von der Flüssigkeit abgeschöpft und in heißem Wasser geschmolzen. Nach dem Erkalten hat sich das Fett von dem Wasser getrennt und kann, sobald eine genügende Menge vorhanden ist, in der oben beschriebenen Weise Verwendung finden. Markus Boy, Darmstadt.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Elektrisches Licht in den Molkereien. Infolge der Beschlagnahme des Petroleums und Brennspiritus sind wir gezwungen, in unserer Molkerei elektrische Beleuchtung einzurichten. Da nun auch das Kupfer beschlagnahmt ist, muß für die Leitungen jetzt wohl Eisendraht verwendet werden. Wir fürchten nun, daß dieser infolge der großen Feuchtigkeit in der Molkerei schnell durchrosten würde. Hat man in dieser Hinsicht während des Krieges in den Molkereien schon Erfahrungen gemacht? Wie teuer würde sich heute eine solche Anlage stellen? Es handelt sich nur um die Beleuchtung der Betriebsräume. Molk. P. (1824

Briefkasten.

D. in P. Der Gewichtsschwund der Butter, der vom Zeitpunkt ihrer Versendung an eintritt, geht zu Lasten des Käufers (§§ 447, 269 B. G. B.); danach sind die Abzüge vom Kaufpreise wegen des nach der Versendung der Butter eingetretenen Gewichtsverlustes unberechtigt. Kommt eine Einigung mit dem Abnehmer nicht zustande, so lassen Sie den Fall von der höheren Verwaltungsbehörde, das ist in Preußen der Regierungspräsident, entscheiden (§ 11 der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916). (1777

M. in H. Die Unterbrechung der Rückbeförderung der leeren Milchkannen durch die Eisenbahn ist offenbar auf dringende Rücksichten des Betriebes zurückzuführen. Selbst wenn dadurch die in der Eisenbahnverkehrsordnung festgesetzten Ladefristen überschritten worden wären, so können Sie einen Ihnen aus der verspäteten Kannenrücksendung entstandenen Schaden deswegen von der Eisenbahn nicht ersetzt verlangen, weil die Ladefristen während der Kriegsdauer außer Kraft gesetzt worden sind. Nur durch gütliche Vorstellungen bei der Verkehrs-Inspektion, unter Hinweis auf den Sie treffenden Schaden, könnten Sie erreichen, daß nach Möglichkeit Abhilfe geschaffen wird. (1776

W. in B. Mit dem in Ihrem Schreiben genannten Laktodensimeter können Sie den Fettgehalt der Milch überhaupt nicht feststellen, sondern nur das spezifische Gewicht. Zur Untersuchung der Milch auf Fettgehalt eignet sich für Sie das Gerbersche Säureverfahren am besten. Die nötigen Geräte liefert jedes Molkereibedarfsartikel-Geschäft. (1768

M. G. Z. Doppeltkohlensaures Natron wird bei der Herstellung von Quarkkäse angewandt, um die Reifung des Käses zu fördern und zu beschleunigen, und zwar setzt man zu 100 Pfund Quark $^1/_2$—1 $^1/_2$ Pfund Natron zu, je nach der Beschaffenheit des Quarks. Bei der Herstellung von Limburger, Romadur usw. findet Natron keine Verwendung. (1771

H. B. Falls der nötige Kraftbetrieb (Dampfmaschine und Dampfkessel) in Ihrer Molkerei vorhanden ist, brauchen Sie für die elektrische Lichtanlage noch einen Dynamo, eine Akkumulatorenbatterie, Schalttafel, Leitungsnetz und sonstige kleinere Nebenteile. Um zu erfahren, wie hoch sich heute die Kosten einer solchen Anlage stellen, wenden Sie sich am besten an folgende Spezialfirmen: Otto Rudolf Reichert & Komp., Hannover 15; Sachsenwerk, Licht- & Kraft-Akt.-Gesellschaft, Niedersedlitz-Dresden; Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. (1767

B. K. in D. Ist der Vertrag, wie nach Ihren Mitteilungen anzunehmen ist, nicht rechtzeitig gekündigt, so läuft er noch bis 1. Juli 1917; Sie hätten also bis dahin einen vertraglichen Lieferungsanspruch, der nötigenfalls im Klagewege zu erzwingen wäre. Es kommt Ihnen aber noch die sächsische Verordnung vom 21. Oktober 1915 zu Hülfe, wonach der Lieferant Ihnen weiterhin eine gleiche Menge wie im Monat August 1915, und, wenn er weniger erzeugt, die gesamte Menge liefern muß. Wenden Sie sich an ihren Stadtrat, damit dieser das Nötige wegen Weiterlieferung veranlaßt. — Einkaufs- und Verkaufspreis stehen nach unserer Ansicht im richtigen Verhältnis. — Ein Grund zu der Frage, ob etwa der Vertrag nicht gültig sei, ist nicht einzusehen, ebenso ist nicht verständlich, aus welchem Grunde der betreffende Besitzer von Lieferung des ausbedungenen Deputats befreit sein soll. (1769

H. K. in T. Der Anspruch auf Invaliden- oder Altersrente ist von der Erfüllung der Wartezeit abhängig; diese dauert: 1. bei der Invalidenrente, wenn für den Versicherten auf Grund der Versicherungspflicht mindestens 100 Beiträge geleistet worden sind, 200, andernfalls 500 Beitragswochen, 2. bei der Altersrente 1200 Beitragswochen. — Nach der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 können, soweit es zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist, Halter von Kühen gezwungen werden, die Milch an Molkereien zu liefern; auch kann das Selbstbuttern in landwirtschaftlichen Betrieben, aus denen die Milch an Molkereien zu liefern ist, untersagt werden. Die hierzu nötigen Anordnungen hat in Ihrem Falle der Landrat zu treffen; wenden Sie sich an diesen. (1748

B. G. Zu einer Erhöhung des Milchfuhrlohnes — den Fuhrvertrag haben Sie anscheinend mit den eigenen Milchlieferanten geschlossen — gibt Ihnen die durch den Krieg allgemein eingetretene Verteuerung der Fuhrkosten gesetzlich kein Recht. Eine Erhöhung des Fuhrlohnes ist also nur auf dem Wege eines gütlichen Übereinkommens mit den Lieferanten möglich. Sollten Sie aber, was aus Ihrer Anfrage nicht hervorgeht, sich mit dem Fuhrvertrage an einen bestimmten Zeitraum nicht gebunden haben, so sind Sie berechtigt, den Vertrag ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen, wobei Sie aber den Lieferanten Zeit lassen müssen, für Ausführung der Fuhren anderweit Fürsorge zu treffen (§§ 671, 675 B. G. B.); man wird einen Zeitraum von 14 Tagen, der zwischen der Kündigung und der Einstellung der Fuhren zu liegen hätte, als ausreichend ansehen können. — Im § 4 der von Ihrem Landrat erlassenen Verordnung heißt es ausdrücklich, daß der Preis von 2,29 M. nur für Butter von guter Qualität gilt und daß sich andernfalls der Preis entsprechend verringere. Für minderwertige Butter wäre also entsprechend weniger zu zahlen. Der Wassergehalt gesalzener Butter darf höchstens 16 Proz. betragen. Im übrigen halten auch wir die in Ihrem Kreise getroffene Regelung keinesfalls für mustergültig. Vielleicht hätte es Erfolg, wenn die Molkereien Ihres Kreises gemeinsam dem Landrat entsprechende Abänderungsvorschläge unterbreiten würden. (1746

W. B. in K. Nach der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916, die heute für die Regelung der Butterversorgung maßgebend ist, kann Ihr Kommunalverband die Milchviehhalter zur Milchlieferung an Ihre Molkerei anhalten. Sie müßten sich also dieserhalb an Ihren Landrat wenden. (1745

A. H. 20. Wenn Sie sämtliche Magermilch den Lieferanten kostenfrei zurückgeben müssen, wird es Ihnen allerdings kaum möglich sein, 5 Pfg. für 1 Fettprozent in der angelieferten Vollmilch zu bezahlen. Angenommen, die Milch hätte durchschnittlich 3 Prozent Fettgehalt. Dann beträgt der Einkaufspreis für 100 Kg. Milch 15 Mk. Aus diesen 100 Kg. gewinnen Sie 6,80 Pfund Butter und hierfür erzielen Sie, wenn das Pfund 2,40 Mk. kostet, 16,32 Mk. Zur Deckung der Betriebskosten und zur Bestreitung Ihres Unterhalts verbleiben Ihnen demnach nur 1,32 Pfg. pro Liter Milch. Damit können Sie aber unter den heutigen Verhältnissen keinesfalls auskommen. Reichen Sie beim Kreisausschuß gegen die Preisfestsetzung Beschwerde ein. Wird dieser nicht stattgegeben, so müssen Sie die Entscheidung des Regierungspräsidenten anrufen. (1743

K. St. Außer der gesetzlich festgelegten Familienunterstützung haben Angehörige der Kriegsteilnehmer nicht noch einen Anspruch auf Mietszuschuß aus öffentlichen Mitteln. In manchen Städten werden aber solche Zuschüsse freiwillig gegeben; Ihre Frau möge sich dieserhalb einmal an den Magistrat ihres Wohnortes wenden. (1754

Sch. in S. Nach § 41 der Bundesratsverordnung vom 20. Juli kann der Reichskanzler die Bewirtschaftung von Milch und Käse der Reichsstelle für Speisefette übertragen und den Verkehr mit diesen Erzeugnissen regeln. Ob bezüglich des inländischen Quarks und Käse irgend welche Verkehrsbeschränkungen zu erwarten sind, wissen wir nicht. Vorläufig bleibt jedenfalls für Quark und Käse der freie Handel auf Grund der für diese Erzeugnisse festgesetzten Höchstpreise bestehen. (1595

Molk. G. K. Sind für Ihren Bezirk Kleinhandels-Höchstpreise für Butter festgesetzt, so gelten diese für alle Verkäufe bis zu 10 Pfd. an den Verbraucher innerhalb und außerhalb Ihres Bezirks; bestehen aber solche besonderen Höchstpreise dort nicht, so können Sie beim Verkauf von Butter an den Verbraucher einen Zuschlag von 15 Mk. zu Ihrem Grundpreise von 237 Mk., insgesamt also 2,52 Mk. pro Pfd. fordern. Die Verpackungskosten fallen beim Postversand Ihnen, die Postfrachtkosten dem Empfänger zur Last. (1693

G. S. Da Sie nur mit Handbetrieb arbeiten, so unterliegt Ihre Käserei nicht der gewerblichen Unfallversicherung. (1704

M. G. Ein Mittel, welches es ermöglicht, den Kesselstein aus den Siederöhren Ihres Dampfkessels so gründlich zu entfernen, daß eine besondere Reinigung der Rohre unnötig wird, ist uns nicht bekannt. — Kieselgur für Isolierzwecke können Sie beziehen von Heinrich König, Lüneburg, und A. Haake & Co., Celle. (1707

L. in M. über die Herstellnng von Quark aus Magermilch und Buttermilch ersehen Sie Näheres aus einem Ausschnitte aus unserer Zeitung, den wir Ihnen zugehen lassen. Außer einem Quark- oder Käsekessel sind besodere Geräte nicht erforderlich. Der Hersteller-Höchstpreis beträgt 40 Mk. für den Zentner gepreßten Quark. (1708

Molk. B. Als Butter-Kleinhandel gilt nur der Verkauf bis zu 10 Pfund an den Verbraucher. Lieferungen an Kommunalverbände oder Stadtverwaltungen sind aber, da doch solche Lieferungen regelmäßig über 10 Pfd. betragen werden und da die Butter von diesen Empfängern nicht selbst verbraucht, sondern erst den Verbrauchern zugeführt wird, nie als Kleinhandel anzusehen. Sie können also für derartige Sendungen einen höheren Preis als den Grundpreis nicht fordern. (1695

K. in L. Für Hartkäse und Weichkäse gelten nach wie vor die durch die Bundesratsverordnung vom 13. Januar d. Js. festgesetzten Hersteller- und Ladenpreise. Durch die Verordnung vom 18. März sind die Preise nur für Quark und Quarkkäse erhöht worden. Für magere Hartkäse beträgt der Herstellerpreis 0,60 Mk., der Ladenpreis 0,80 Mk. für 1 Pfund. Die Zahlung höherer Preise stellt eine strafbare Höchstpreisüberschreitung dar. (1701

M. G. W. Einen höheren Preis als 2,40 Mk. für 1 Pfund können Sie für die von der Z. E. G. oder von der Regierung beschlagnahmte Butter nicht fordern. Den ortsüblichen Kleinverkaufspreis von 2,55 Mk. können Sie also nicht in Anrechnung bringen. (1721

M. G. F. Das Reichsstempelgesetz vom 3. Juli 1913 ist durch Gesetz vom 26. Juni 1916 u. a. dahin abgeändert worden, daß vom 1. Oktober 1916 an auch Anmeldungen der Gewerbetreibenden über Warenlieferungen einer Besteuerung unterliegen. Der Steuersatz beträgt 1 vom Tausend des Gesamtbetrages der Zahlungen, wobei je 10 Pfg. für je volle 100 Mark gerechnet werden. Als Bezahlung der Lieferung gilt jede Leistung des Gegenwertes, auch wenn sie nicht durch Barzahlung erfolgt (also auch in Ihrem Falle die Eingänge auf dem Postscheck-Konto und bei der Bank). Alljährlich am Schlusse des Kalenderjahrs binnen 30 Tagen hat der Gewerbetreibende der Steuerstelle den Gesamtbetrag der Zahlungen anzumelden, die er im Laufe des Jahres für die in seinem Gewerbebetriebe gelieferten Waren erhalten hat. Mit der Anmeldung ist die Stempelabgabe gleichzeitig bei der Steuerstelle bar einzuzahlen. Beläuft sich der Gesamtbetrag der Zahlungen auf nicht mehr als dreitausend Mark, so besteht eine Anmelde- und Abgabepflicht nicht. Im übrigen ist die Abgabe erstmalig für die in die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1916 fallenden Zahlungen zu entrichten. (1725

Genoss.-M. B. Ein Zahlungsziel für die von ihr in Anspruch genommene Butter ist der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft im Gesetz nicht eingeräumt; es bewendet bei der Bestimmung des § 452 B. G. B., wonach der Käufer den Kaufpreis von dem Zeitpunkt zu verzinsen verpflichtet ist, von dem an die Nutzungen des verkauften Gegenstandes ihm gebühren Nach dem Gesetz wäre dies der Tag der Versendung der Butter durch die Molkerei (§§ 446, 447 B. G. B); verkehrsüblich wird aber, was auch für Ihren Fall zu gelten hätte, der Kaufpreis innerhalb einer Woche nach Empfang der Butter vom Käufer bezahlt. Wenn jedoch, wie hier, der Kaufpreis für die am 21. Juni versandte Butter erst am 25. August, also mit ungefähr zweimonatiger Verzögerung eingesandt wird, so brauchen Sie sich hiermit nicht zufrieden zu geben, können vielmehr eine entsprechende Verzinsung verlangen. Wegen schiedsgerichtlicher Entscheidung des Falles wenden Sie sich an den Herrn Vorsitzenden des Schiedsgerichts zur Entscheidung von Streitigkeiten über Butter in Berlin W., Voßstraße 4/5. (1728

A. W. in A. Ob im kommenden Herbst und im nächsten Frühjahr die Ferkelpreise niedriger oder höher sein werden als jetzt, kann Ihnen heute kein Mensch sagen. Es ist uns also auch nicht möglich, Ihnen zu raten, ob Sie besser tun, Ihre Zuchtsauen durchzuhalten oder sie jetzt abzuschaffen. (1730

Gn. G. Geschäftsgewinn der Gesellschaften im Sinne des Kriegsgewinnsteuergesetzes ist der in einem Geschäftsjahr erzielte, nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung berechnete Bilanzgewinn. Abschreibungen sind insoweit zu berücksichtigen, als sie einen angemessenen Ausgleich der Wertverminderung darstellen (§ 16 d. Ges.). Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften, die ausschließlich der gemeinschaftlichen Verwertung von Erzeugnissen der Gesellschafter oder Genossen dienen, gilt als Geschäftsgewinn nicht derjenige Teil des Reingewinnes, der als Entgelt für die von den Gesellschaftern oder Genossen eingelieferten Erzeugnisse anzusehen ist; das ist in Ihrem Falle das Milchgeld. Die Zinsen für die Stammeinlagen der Gesellschafter sind ebenso wie die Abschreibungen wegen Wertverminderung der Gebäude und Maschinen zu berücksichtigen; sie mindern also bilanzrechtlich den verteilbaren Reingewinn. (1573

L. in C. Eine Bundesratsverordnung, welche die Verarbeitung von Vollmilch zn Milchpulver verbietet, besteht bisher nicht. Wenn Ihr Kommunalverband eine derartige Verarbeitung verbietet im Interesse der Versorgung der Bevölkerung mit Frischmilch, so müssen Sie diesem Verbot Folge leisten. (1574

M. G. D. E. Die Käse-Höchstpreisverordnung nimmt für die Preisfestsetzung das Gewicht des Käses als Grundlage. Hieraus folgt, daß hierzu das Gewicht der Umhüllung (Schachteln, Papier usw.) nicht mitgerechnet werden darf, vielmehr immer das Nettogewicht für die Preisberechnung maßgebend ist. (1575

Molk. L. Welchem Konto man Strafgelder zuschreiben soll, das entscheidet meistens das Statut. Gewöhnlich wird da der Reservefond genannt. — Hat ein Genosse oder Lieferer Milch gefälscht, so ist das Warenkonto betrogen worden. Man könnte also auch so schließen, daß diesem die Entschädigung gewährt werden müsse. Das führt aber leicht zu falschen Ergebnissen im Betriebe. Die Strafe sollte mindestens zehnmal höher bemessen werden, als der vermutliche Schaden, den der Milchfälscher angerichtet hat. Das Warenkonto würde dann einen Ertrag aufweisen, den es in der Tat nicht geliefert hat. Folglich ist die Rücklage im Reservefond (Betriebsrücklage, Erneuerungsfond) noch stets die richtige Stelle. A. Fr. (1554

A. W. Um 1 Pfund Butter zu gewinnen, sind etwa 42,5 Rahmfettprozente erforderlich, d. h. aus einem Kg. Rahm mit 42,5 Proz. Fettgehalt erzielen Sie etwa 1 Pfund Butter. Der Preis für 1 Pfund Butter beträgt 2,36 Mark. Hiervon sind noch Ihre Betriebskosten in Abzug zu bringen. Angenommen, diese betrügen auf 1 Pfund Butter 22 Pfg., so würden Sie für 42 Fettprozente 2,14 Mk. auszahlen können; für 1 Fettprozent also 5,03 Pfg. Falls Ihre Betriebskosten höher sind, ergibt sich ein entsprechend geringerer Auszahlungsbetrag. Proben werden von dem angelieferten Rahm am besten täglich in der von Ihnen angedeuteten Weise genommen. Wenn Sie die Proben mit Kaliumbichromat konservieren, lassen sie sich 8—10 Tage und länger aufbewahren. (1774

O. R. Ob man mit der „Gloria"-Schrotmühle auch an anderen Stellen so schlechte Erfahrungen gemacht hat wie Sie, ist uns nicht bekannt. Vielleicht wird uns aus dem Leserkreise Näheres hierüber mitgeteilt. (1783

B. in R. Das Mißlingen Ihrer Quarkkäse ist zweifellos in der Hauptsache auf die ungeeignete Beschaffenheit des Trockenraumes zurückzuführen. Die Temperatur soll in diesem Raume etwa 14—17° C. betragen. Auch muß für zweckentsprechende Lüftungseinrichtungen gesorgt werden. Näheres über die Herstellung des Käses ersehen Sie aus einem Ausschnitte aus unserer Zeitung, den wir Ihnen zugehen lassen. (1784

K. in E. Wenn Sie Speisequark mit etwas Kräuterpulver und Salz vermischen und dann zu Käschen formen und diese als „weiche Kräuterkäse" verkaufen, so gelten dafür unserer Ansicht nach die für Quarkkäse bestehenden Höchstpreise. (1698

Th. M. Zur Berechnung der Größe der Antriebsscheibe auf der Transmission muß man außer der Umdrehungszahl des in Frage kommenden Apparates auch den Durchmesser von dessen Riemenscheibe und ferner die Umdrehungszahl der Transmission kennen. Dann multipliziert man den Durchmesser der Riemenscheibe des Apparates mit dessen Umdrehungszahl und teilt das Produkt durch die Umdrehungszahl der Transmission. Die gefundene Zahl gibt dann den Durchmesser an, den die Antriebsscheibe auf der Transmission haben muß. Wenn z. B. die Transmission 200 Umdrehungen in der Minute macht und der neu aufzustellende Apparat, dessen Riemenscheibe 20 Ztm. Durchmesser hat, 500 Umdrehungen in der Minute machen soll, so ergibt sich folgende Berechnung: $(20 \times 500) : 20 = 50$. Der Durchmesser der Antriebsscheibe auf der Transmission müßte also 50 Ztm. betragen. Da jedoch auch geringe Gleitverluste (2 bis 4 Proz.) zu berücksichtigen sind, ist es ratsam, die Scheibe etwas größer zu nehmen, sodaß ihr Durchmesser etwa 52 Ztm. beträgt. Wie groß nun in Ihrem Falle die Scheibe sein muß, können Sie unter Zugrundelegung obiger Angaben leicht selbst berechnen. (1793

Molk. C. Nach der Bekanntmachung der Reichsstelle für Speisefette (s. Nr. 33 der Molk.-Ztg.) darf die Menge der an die Milchlieferer zurückzugebenden Butter 180 Gramm pro Kopf und Woche nicht übersteigen. Die Zurücklieferung darf nur für den Milchlieferer und die in seinem Haushalt beköstigten Personen erfolgen. Die in Ihrem Schreiben genannten Personen (Gärtner, Förster, Vögte, Kutscher 2c.), die einen eigenen Haushalt führen, zählen also nicht mit. Für diese Personen können mit Genehmigung des Kommunalverbandes 90 Gramm Butter pro Kopf und Woche geliefert werden. (1802

A. K. Wenn die Lieferanten damit einverstanden sind, dürfte es am ratsamsten sein, die Milch nach Fettgehalt zu bezahlen. Falls Sie für die Butter 2,40 Mk bekommen, 50 Proz. Magermilch für 3 Pfg. das Liter zurückgeben und die Betriebskosten sich auf $2^1/_2$ Pfg. pro Liter stellen, würden Sie für 1 Fettprozent höchstens 6 Pfg., für 1 Kg. Milch mit 3 Proz Fettgehalt also 18 Pfg. bezahlen können. Um sich zu sichern, können Sie im Vertrage bestimmen, daß, falls die Milchmenge unter eine bestimmte Mindestgrenze heruntergeht oder die Preise für die Erzeugnisse sich ändern, ein neuer Milchpreis festgesetzt wird. (1801

M. in M. Im Hinblick auf die allgemeinen Zeitverhältnisse und die beengten Betriebsmittel des Schuldners ist dringend zu raten, nicht erst die Entscheidung des Prozesses in der Berufungsinstanz abzuwarten, sondern schon jetzt zu pfänden, wozu Sie auf Grund des erstinstanzlichen Urteils in der Lage sind. Sie hätten aber zuvor die im Urteil angegebene Sicherheit zu leisten. (1798

M. G. P. Die Liquidation erfolgt durch den Vorstand, kann aber durch das Statut oder durch Generalversammlungsbeschluß anderen Personen übertragen werden. Es sind wenigstens zwei Liquidatoren zu bestellen. Die Buch- und Kassenführung braucht nicht durch die Liquidatoren persönlich zu erfolgen; es kann hierfür eine andere, zuverlässige Persönlichkeit bestellt werden. Die Liquidation erfolgt alsbald, nachdem die Generalversammlung die Auflösung beschlossen hat; sofort bei Beginn der Liquidation ist die erste Bilanz aufzustellen. Es widerspräche dem Wesen der Liquidation, wenn diese „ohne weiteres" wieder aufgehoben werden könnte. Wir empfehlen Ihnen, die gesetzlichen Bestimmungen über die Liquidation (§§ 78—93 Gen.-Ges.) genau durchzulesen. — Wenn Sie die Milch nach Gewicht annehmen und nach Maß verkaufen, so haben Sie auf je 100 Liter ungefähr 3 Liter Verlust. Hinzu kommen beim Verkauf in Flaschen noch etwa 2—2½ Proz. und beim Verkauf in Kannen noch etwa 1 Proz. weitere Verluste durch Verspritzen von Milch beim Ausmessen usw. Den Verlust buchen Sie am besten im Produktionsbuch. (1797

A. M. in L. Der Eigentümer eines Grundstücks kann verlangen, daß auf dem Nachbargrundstück nicht Anlagen hergestellt oder gehalten werden, von denen mit Sicherheit anzunehmen ist, daß ihre Benutzung eine unzulässige Einwirkung auf sein Grundstück zur Folge hat (§ 907 B. G. B.). Die Annahme einer solchen unzulässigen Einwirkung erscheint berechtigt, wenn die Düngergrube des Nachbars nur 40 cm von Ihrem Brunnen entfernt angelegt wird. Es ist Sache der Gesundheitspolizei, die Benutzung der Düngergrube zu verbieten. Wenden Sie sich an Ihre Polizeibehörde. (1791

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6107	1	6709	2	6799	1
6180	2	6710	1	6805	1
6333	1	6711	13	6813	2
6464	1	6717	1	6815	2
6466	1	6727	1	6818	6
6439	2	6730	5	6823	4
6562	3	6734	2	6827	3
6614	1	6745	1	6834	5
6621	2	6746	1	6847	4
6664	1	6757	5	6854	12
6680	2	6771	1	6871	3
6686	1	6776	3	6875	11
6705	1	6779	1	6879	2
6707	3	6784	12		
6708	3	6792	5		

Alle Anzeigen von Nr. 6884 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Bei Bewerbung um Stellen, die unter Chiffre ausgeschrieben sind, empfiehlt es sich, Zeugnisse nur **in Abschrift einzusenden,** weil wir für Rückgabe der den Chiffrebriefen beigepackten Schriftstücke, Photographien usw. nicht aufkommen können.

Wir suchen für unsern Verwalter, der demnächst einberufen werden kann, einen (6996
unverheirateten Kriegsvertreter
der den technischen u. kaufmännischen Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrscht sowie sämtl. Arbeiten in der Molkerei, wo die Milch von 86 Genossen verarbeitet wird, nebst Käserei, mit ein. ungeschulten Kraft allein verrichtet und Reparaturen selbst ausführt. Eine der Größe des Kassenumsatzes von monatlich 15000 Mk. entsprechende Kaution muß gestellt werden. Militärfreie Bewerber wollen umgeh. Gehaltsforderungen u. Zeugnisabschriften einsenden.
Molkerei-Genossenschaft **Carzig Nm.**
eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Für unsern garnisondienstfähigen Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen tüchtigen
Vertreter
welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann u. selbst Hand mit anlegt. Eine Kaution von 6000 Mk. muß gestellt werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an
Butterei-Genossenschaft **Loitz**
6785) **Loitz** i. Pomm.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Verwalters such. wir einen
zuverlässig. Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow Buttersertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung 2c. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei **Lingen** (Ems).

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen zuverlässigen (6905
Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf, Milchuntersuchung, Buttersertiger sowie Rahmreiser u. Eismaschine u. allen sonstigen Arbeiten vertraut ist. Mk. 5000.— Kaution muß gestellt werden, da auch die Kasse mit zu übernehmen ist. Gefl. Angebote erbittet
Molkerei **Osterburg e. G.,** Altm.

Für die Dauer der Abwesenheit uns. Verwalters, welcher in nächster Zeit eingezogen werden kann, suchen wir für uns. umfangreichen Molkereibetrieb, in welchem die Milch von ca. 130 Genossen verarbeitet wird und mit großem Milchversand verbunden ist, einen (6767
geeigneten Vertreter.
Bewerber müssen, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist, in allen Teilen des Molkereifaches genügende Erfahrung haben u. selbst mit arbeiten, sowie mit den neuesten Maschinen umzugehen wissen. Insbesondere ist die vollständige Beherrschung der Buch- und Kassenführung notwendig und eine größ. Kaution zu hinterlegen. Angebote mit Zeugnisabschriften an die
Vereinigte Alt- u. Neulouisendorfer Molkereigenossenschaft, e. G. m. u. H.
zu Alt-Louisendorf b. Calcar (Niederrhein).

Suche wegen bevorsteh. Einberuf. einen tüchtigen, kautionsfähigen
Vertreter
für meinen in Ostholst. beleg. Betrieb mit Magerkäserei u. Schweinemast, evtl. verpachte diesen auch. Ang. erbet. unter 6898 an ds. Ztg.

Kriegs-Vertretung!
Für unseren kaufmännischen Geschäftsführer und für den Betriebs-Inspektor suchen wir Kriegs-Vertretung. Bei der Vielseitigkeit uns. Betriebe und der umfangreichen Verantwortung kommen nur erste Kräfte, welche höhere Sicherheiten hinterlegen können, in Frage. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Empfehlungen und Gehaltsforderung erb. an (6979
Molkerei-Genossenschaft
Fulda-Lauterbach.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres **Betriebsleiters** zum Heeresdienst suchen wir einen zuverlässigen
Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännisch. Betrieb, nebst doppelt. Buchführung beherrschen und mit modernen Molkereimaschinen vertraut sein. Da nur junges Personal vorhanden ist, hat derselbe überall kräftig, praktisch mitzuarbeiten und vorkommende Reparaturen selbst auszuführen. Die Bezahlung der Milch ist nach Fettgehalt. Eine höhere Kaution muß gestellt werden, weil der Posten durchaus Vertrauensstellung ist. Militärfreie Bewerber mit lückenlosem Lebenslauf wollen Gehaltsford. und Zeugnisabschriften einsenden. (7049
Molkerei-Genossenschaft Hotland
i. Ostfriesland.

Für den heerespflichtigen (7024
Betriebsleiter
sucht die Molkerei-Gen. **Waldfeucht,** eine der größten Rheinlands, mit über 700 Lieferanten, für die Dauer des Krieges Ersatz. Bewerb. müssen, da nur ungelernte Arbeiter vorhand. sind, völlig selbständig den Betrieb leiten und die Betriebsarbeiten zur Hauptsache selbst ausführen, er muß namentlich auch völlig maschinenkundig bezw. in der Lage sein, die hier vertretenen neuesten Maschinen ordnungsmäßig zu bedienen. Angebote sind zu richten an
Molk.-Gen. **Waldfeucht,** Bez. Aachen Rheinland.

Für Harzkäserei in schöner Kreisstadt Hannover, einzige am Platze, elektrischer Betrieb, wird ein tücht. Fachmann als
Geschäftsführer
gesucht. Kaution erforderlich. Auch kann derselbe sofort oder später einen Anteil übernehmen. Event. ist das Geschäft verkäuflich. Es werden ca. 400 Ztr. Quark monatl. verarbeitet, welcher zum Höchstpreis gesichert ist. Angebote unter **Z. H. 6934** an diese Ztg. erbeten.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir einen in der Herstellung von **Kindermilch und diätetischen Milchpräparaten** durchaus bewand.
Molkerei-Fachmann
der mit allen einschlägigen Maschinen u. Apparaten vertraut ist und über chemische Kenntnisse verfügt. Schriftl. Angebote mit Angabe von Referenzen erbeten an (6872
M. Töpfer, Trockenmilchwerke G. m. b. H.
Böhlen, Amtshptm. **Leipzig.**

Wegen Einberufung des jetzigen suche zu sofort tüchtigen, federgew.
Gehilfen.
Gefl. Angeb. erbittet (6997
Hornig, Burhafe (Ostfriesl.).

Junger Mann
für Kontor und Expedition zum 1. Oktober 1916 gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen und gute Allgemeinbildung Bedingung. Gehalt 40 Mark bei sehr guter Verpflegung. (6728
Braunschweiger Molkerei
Braunschweig, Hagenstr. 31

Zu sofort oder 1. Oktober sucht ein großstädtischer, umfangreicher Molkereibetrieb
Buchhalter oder Buchhalterin.
Bewerber müssen bilanzsicher sein, sicher und flott arbeiten. Gutes Gehalt wird gezahlt. Angebote unter **6921** an diese Zeitung.

Wir suchen für unsern Betrieb jungen, fleißigen (6994
Gehilfen.
Gehalt 50—60 Mk. monatl. bei fr. Station und Kassen.
Niederrheinische Molkerei Pfalzdorf zu Pfalzdorf, Kr. Cleve (Rh.)
e. G. m. u. H.

Erster Gehilfe
mit allen Facharbeiten vertr., zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 150 Mark pro Monat ohne Station. (6984
Diederich, Molkerei-Gen. **Stralsund.**

Suche zum 1. Oktober 1916 einen jungen, sauberen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten (6714
Gehilfen
für Kessel, Maschine und Zentrifuge. Auch muß derselbe mit Ahlbornschen Buttersertiger arbeiten können. Angebote mit Gehaltsforderung an Kanonier **Steinhäuser,** 4. Batterie, Fußart.-Regt. Nr. 4, **Magdeburg.**

Weg. Einberufung meiner jetzigen Gehilfen zum Militär finden zwei jüngere, kräftige
Gehilfen
dauernde Beschäftigung. Gehalt 60 Mark, freie Station und freie Kassen. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Angebote mit Altersangaben 2c. sind zu richten an
Molk.-Genossensch. Gramschütz
Kreis Glogau. (6731

Junger, kräft. Gehilfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, kann zum 15. Sept. eintreten. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. erbittet
Molkerei **Groß-Leuthen,** Kr. Lübben (Lausitz). (6697

Größerer Milchwirtschaftsbetrieb in Ostpreußen sucht zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere tüchtige, durchaus zuverlässige
Molkerei-Gehilfen
(auch Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt) oder **Meierinnen.** Bewerber müssen mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, mit der Milchuntersuchung, Bedienung der Molk.-Maschinen, Butterbereitung usw. vertraut sein. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. unter Angabe der Lohnanspr. möglichst mit Photogr. unter 6871 an dieses Blatt.

Suche einen jüngeren
Gehilfen
womöglichst **Harzkäser. Molk.** Handbetrieb. (6840
P. Wenig, Molkerei **Strehlitz**
Kr. Schweidnitz i. Schles.

Tücht. Gehilfe (6836
für Betrieb und Kontor, findet sof. Stellung. Gehalt monatl. Mk. 60, bei freier Station und Kassen.
Molkerei **Zobten,** Bez. Breslau.

Infolge Einberufung suche für hiesigen größeren, modernst. Betrieb mögl. sofort einen tücht. zuverläss. **ersten Gehilfen** (7040
Derselbe muß mit allen vorkomm. Facharbeiten vertraut sein. Angobote mit Gehaltsforderung erbittet
Molkerei-Genossenschaft Friedeburg (Ostfriesland).

Wir suchen zum baldigen Antritt einen fleißigen soliden (7051
Gehilfen
Gehalt monatl. 65 M. b. fr. Station.
Stedinger Molkerei, Berne i. Oldbg.

Gehilfe oder Meierin
techn. firm, **nachweislich** tüchtig in Fabrikat. v. Quark, für dauernde selbst. Stell. bei hohem Gehalt ges. Buchführung nicht erforderlich. Angebote unter 6982 an diese Zeitung.

Tücht. Gehilfe
mit Kessel und Maschinen vertraut und in Quarkbereitung erfahren, z. 1. Oktober gesucht. Reflekt. wird nur auf soliden und zuverlässigen Gehilfen, da ich selten anwesend bin. Gehalt monatlich 75 Mark, freie Station und Kassen. Zeugnisse erbeten. (6942
Fr. Gieseke, Molkereiverwalter
Nieder-Clobicau, Kreis Merseburg.

Sofort gesucht flotter, zuverlässig. **Gehilfe.** (6983
Gehalt 60 Mk. u. freie Stat. Zuschriften mit näheren Angab. erb.
Molkerei **Klietz,** Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. Oktober tüchtigen, fleißigen, militärfreien (7026
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen (auch Kriegsbeschädigte). Anfangsgehalt 55 Mk. und freie Kassen, Angebote und Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei **Koschmin** (Posen).

Suche zum 22. Septbr. einen
1. Gehilfen (6950
für Butterei u. Kontor, kann auch leicht Kriegsbeschädigter sein. Gehalt 60 Mk. und freie Kassen.
F. Wilhelm, Buttereigenossenschaft
Dennin, Post Wegezin, Kr. Anklam.

Suche zu sofort oder auch später einen angehenden, jungen, kräftig.
Gehilfen.
Bruhin, Boitzenburg U.-M.
Station Hardenbeck. (6960

Kräftiger, militärfreier (7028
Gehilfe
für Annahme, Separator u. Butterei, sofort gesucht. Gehalt 140 Mark monatlich, ohne Kost u. Wohnung. Angebote mit Zeugnisabschr. erbet.
Kösliner Dampf-Meierei.
C. Waldemann, Köslin i. Pomm.

Junger Gehilfe
welcher eben seine Lehrzeit beendet hat, wird sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche erb. (7016
Neue Zentralmolk. Köbel i. Meckl.

Gehilfe

für Butterei zu sofort gesucht.
Gehalt 45 Mk. (7037
Molkerei Schmentau, Westpr.

Wir suchen z. 1. Oktober einen zuverlässigen sauberen
Gehilfen
für Butterei und Betrieb bei 50 Mk. Monatsgehalt, freie Station und Kassen. Militärfreie, junge Leute, welche soeben die Lehrzeit beendet, und Kriegsinvolide, erhalten den Vorzug. (6975
Molkerei-Verein Neustettin, (Pommern).

Da mein jetziger (6967
Gehilfe
eingezogen wurde, suche sogleich Ersatz. Junge Leute, denen an einer angeneh. dauernden Stellung liegt, mögen ihre Bewerbung nebst Gehaltsforderung recht bald einreichen.
Dampfmolkerei **Reinsdorf**
(Mark b. Jüterbog).

Wegen Einberufung suche zu sof. einen tüchtigen (7004
Gehilfen
bei Maschinen. Gehalt Mk. 70 bei freier Station.
L. Lange, Molkerei Altjührden
b. Varel (Oldenburg).

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen oder Meierin
welche imstande sind, eine Dampfmolkerei zu leiten. Gehalt 50 Mk. monatlich und freie Station. (7041
Dampfmolkerei Brinnis
b. Delitzsch i. Sa.

Suche zum gelegentlichen Antritt einen tüchtigen soliden zuverlässigen
Gehilfen (7058
f. Kessel, Maschinen u. Separatoren, evtl. auch Kontorarbeiten, in dauernde angen. Stellung. Gehalt 45 M.
Wichmann, Molkerei-Genossenschaft i. Wertherbruch (Kr. Rees, Niederrh.)

Suche zum 1. Oktober tüchtigen fleißigen militärfreien (7053
Gehilfen
der mit allen vorkomm. Arbeiten vollkommen vertraut ist, für Kessel, Maschinen und Berged. Eismaschine. Derselbe muß auch Buchführung verstehen und durchaus selbständig sein. Stelle angen. bei beschränkt. Betrieb. Gehalt 60 Mk. bei freier Station.
Deutsche Molkerei-Genossenschaft Oltorowo, Kreis Samter in Posen
Molkereiverwalter **G. Hedke.**

Suchen zum 15.—20. Septbr. oder etwas später einen tüchtigen (6899
Gehilfen
für Maschine, Butterei und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 50 bis 60 Mark und freie Kassen.
Warbeyener Molkerei, e. G. m. u. H. bei Cleve a. Niederrh.

Zum 15. Sept., auch etw. später suche zuverlässigen (6888
Gehilfen
für Kessel, Maschine u. Zentrifuge. Gehalt 50 Mk., freie Kassen, Kost und Logis. Nach $^1/_4$ jährigem Hiersein vergüte die Reise.
Frau Karl Dörr
Dampfmolk. Schloßberg, **Ulrichstein** Ob.-Hessen.

Molkereigehilfe

militärfrei, unverheiratet, für eine Molkerei im Landkreise Cöln, mit Schwefelsäure-Tiefkühlung und nur Frischmilchversand **gesucht.** Angeb. unter **Z. 1138** an **Daube & Co., Cöln.** (6893

Meiereigehilfe oder auch
erfahrene Meierin
für städt. Großbetrieb zu sofort gesucht. **Meldung. erbeten an** (6884
Ostdeutsche Meierei Königsberg i. Pr.

Weil Gehilfe nicht angetreten ist, suche ich zu sofort oder später einen
jungen, soliden Gehilfen
besonders für Kessel und Maschinen, der auch bei der Abrechnung behilfl. ist. Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften erbittet (6926
Molk.-Gen. **Ostrowitt,** Kr. Löbau. (Westpr.) **Matzkeit,** Verwalt.

Suche für hiesigen modernen Betrieb zum beliebigen Antritt einen zuverlässigen, möglichst militärfreien
Gehilfen
für Milchannahme. Selbiger muß die Milchwage bedienen, sicher Rechnen können und gute Handschr. haben. Gehalt 60—65 Mark und freie Station. (6929
J. Hasenkamp, Betriebsleiter
Molkerei-Gen. **Bockhorn,** Oldbg.

Suche zum 20. September oder auch früher einen (6894
Käsereigehilfen
der in der Lage ist, eine Tilsiter Dampfkäserei selbständig zu führen. Gehalt nach Übereinkunft.
Engelke, Degimmen b. Rautenburg (Memelniederung).

Suche sofort oder später einen
tüchtigen Schweinemeister
bei hohem Lohn. Bestand 300 St. (Mast). Stallung der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Angeb. mit Lohnangabe an (6928
Aug. Zech, Dampfmolk. **Netzbruch** (Neumark).

Ein erfahrener, zuverlässiger
Heizer
kann in großem Molkereibetrieb sogleich oder etwas spät. eintreten. Meldungen und Lohnansprüche sind zu richten an (6947
Friedr. Burkhardt, Gr. Brodsende
b. Alt-Dollstädt, Ostpr.

Wir suchen zum 1. Oktober oder etwas später einen (6886
Molkereilehrling.
Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld 5, 10, 15 u. 20 Mk. pro Monat, immer in 6 Monaten steigend. Es wollen sich nur Leute melden, die sicher im Rechnen sind und eine gute Handschrift besitzen.
Molkerei-Genossenschaft **Berent** Westpreußen.

Für mittleren Betrieb wird zum beliebigen Antritt, kräftiger, junger Mann mit guter Schulbildung als
Molkereilehrling
gesucht. Gutes Taschengeld wird gewährt. Angebote erb. an (7044
A. Zilling
Molkerei-Gen. **Stadtlohn i. Westf.**

Zum baldigen Antritt findet in der Molk.-Gen. Poseritz auf Rügen ein ordentlicher, jung. Mann (7001
Lehrstelle
unter günstig. Bedingungen. Lehrzeit 2 Jahre.
H. Lübbe, Molkereiverwalter
Poseritz a. Rügen.

Lehrling oder Lernmädchen
unter günstigen Bedingungen jetzt oder zum 1. Oktober gesucht. (6925
Molkerei-Gen- **Alt-Falkenberg**
b. Wartenberg, Pom. **Sellke.**

Suche zum sofortigen Antritt eine junge, tüchtige (7042
Meierin
Gefl. Angeb. m. Gehaltsforderungen bei fr. Station u. Familienanschluß erbittet
Molkerei Käthen, Stat. Vinzelberg (Altm.)

Meierin
mit Kühlmaschine vertraut, gegen guten Lohn für städtisch. Betrieb nach Frankfurt a. M. zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. Gefl. Angebote unter **7050** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort e. tücht., ältere

Meierin

die mit Kessel u. sämtl. Maschinen vertraut, auch im Butter- u. Käsereifach gewandt ist. (6887
Frau Hedwig Bahr
Masurische Dampfmolkerei
Siewken b. Kruglanken, Ostpr.

Gesucht einf., tücht. **Meierin** für frauenlos. kl. Haushalt u. Hilfe in Molk.-Gen. (beschr. Betr.) Gehalt 25 Mk. monatl. Angeb. unt. **7010** an diese Zeitung.

Besseren, erfahrenen
Meier oder Meierin
suche zur selbständ. Leitung meiner Meierei in Ostpr., an der Bahn gelegen. Nur ältere Bewerber finden Berücksichtigung. Angeb. unt. **6992** an diese Zeitung.

Suche zu sofort saubere, junge
Meierin
die keine Arbeit scheut, besond. für Butterei und Joghurt-Herstellung. Gehalt 40 Mk., fr. Stat. u. Kassen. 6939) Zentralm. **Tennstedt** i. Th.

Suche zum 15. September od
1. Oktober eine tüchtige
erfahrene Meierin
für Betrieb und Kontor. Ange
an untenstehende Adresse.
Ferner zum baldigen Antritt ei
Lehrling od. Lernmeieri
unter günstigen Bedingungen.
Hermann Ebel, Betriebsleiter
Frömmstedt, Bahnstation Greuße
6866) oder Griesstedt, Thür.

Dom. Elvershagen bei Stargar
Kr. Regenwalde sucht z. 1. Okto
tüchtige, erfahrene (70
Meierin, oder auch Hofbeamtin
die kl. Gutsmolkerei versehen kan
Aufsicht beim Melken zu übernehme
hat u. in schriftl. Arbeiten gewan
ist. Gehalt ca. 600 Mk. p. Jahr u
freie Station. Bewerbung. sind
richten an
Müller, Administrato

Wir suchen z. bald. Antritt ei
tüchtige Meierin
die in Butterei und Milchannahm
bewandert u. befähigt ist, Konto
arbeiten zu erledigen. Gute Han
schriften und sicheres Rechnen B
dingung. Schriftliche Meldunge
mit Zeugnisabschriften u. Gehalt
ansprüchen an (70
Pinner Molkerei E. G. m. b. H
Pinne, Bez. Posen.

Bei hohem Gehalt suchen wir zum 1. Okt. für unseren Betrieb einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen, militärfreien
Meieristen
der mit dem Homogenisieren u. Sterilisieren v. Flaschen- und Dosensahne und allem, was damit zusammenhängt, vollkommen vertraut ist. Nur absolut tüchtige u. selbständige Bewerber wollen ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigk., der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. unt. **6708** an diese Ztg. senden.

Da der zum 1. Oktober angenom
mene Obermeier wegen militärisch
Verhältnisse die Stelle nicht antr
ten kann, suchen wir zum 1. Oktb
einen tüchtigen (69
energischen Obermeier
der schon einem städtischen Betrie
mit Flaschenmilchverkauf vorgesta
den hat.
Hegner, Braunschweiger Molkerei
e. G. m. b. H., Braunschweig.

Suche zum 1. Oktober oder einige Tage früher einen durchaus tüchtigen (7052

Buttermeier

welcher nur erstklass. Ware herstellt und mit Butterfertiger vertraut ist. Nur wirklich gute, solide junge Leute wollen sich melden. Kriegsinvalid. nicht ausgeschloss. Gleichzeitig suche für einen durchaus fixen
Gehilfen
Stellung, am liebsten bei Kessel und Maschinen.
G. Sebens, Ditzum a. Ems
Station Petkum b. Emden

Wegen Einberufung suche zu
baldigen Eintritt militärfr., erste
Buttermeier
evtl. Buttermeierin. Gewandt i
Ausformen u. Maschinenkenntnis
Bedingung. Angeb. mit Gehalts
ansprüchen (fr. Stat. ausgeschlossen
erbitten (69
Aug. Elhardt Söhne, Dampfmol
Dietmannsried i. Bay. Allgäu.

Stellen-Gesuche.

Tücht., langj. Molkereiverwalter für jeden Betrieb passend, firer Käser, ledig, militärfrei, Holsteiner, sucht passende Stellung. (6935 **Reese, Hamburg** Eppendorferweg 17, III, rechts.

Militärfreier Verwalter sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, mit der Buchführung gut vertraut, eine Stelle als Verwalter in einer Genossenschafts-Molkerei. Kaution 3000 Mk. Angeb. mit Gehaltsang. unter **6901** an diese Zeitung.

Kaufmännisch u. techn. durchaus tüchtiger **Molkereiverwalter**, ledig, garnisondienstfähig, sucht Stellung oder Vertretung in größerem Betriebe. Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Ausführliche Angebote unter **6913** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, (6964 30 Jahre alt, verheiratet, Molkereischule besucht, beste Zeugnisse und Empfehlungen, sucht, da bisherige Arbeitsstelle infolge des Krieges geschlossen, anderweit. Stellung. Bin Kriegsbeschäd. u. werde jetzt entlass. Angeb. erb. Gefreit. **Spandau**, 3. Ers.-Batterie, **Wolfenbüttel**, F.-A.-R. 46.

Garnisondienstfähiger **Molkereiverwalter** sucht Stellung. Angeb. unt. **6981** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger, lediger **Molkereiverwalter** (Schweizer), militärfrei, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, möchte sich gern zum 1. Oktober verändern. Angebote unter **70.5** an diese Zeitung.

Tücht., kaufm. gebild. Molkereiverwalter mit Ia. Zeugn., verh. (1 Kind) f. sof. od. spät. Stelle, auch als Buchhalter od. vertretungsweise. **A. Dörr, Erfurt-Nord**, Metallstr. 9 I.

Suche für meinen (7021 **Betriebsleiter** (leichter Kriegsbeschädt.) 31 Jahr alt ledig, den ich in jeder Weise empfehlen kann, zum 1. Oktober od. spät. Dauerstelle als Betriebsleiter, Gutsmeier, Obermeier od. dergleichen; da Vertretung beendigt. Selbiger ist mit allen einschlägigen Arbeiten des Vollbetriebes, mod. Maschinen Lichtanlagen, Müllerei, kleinere Reparaturen, Steineschärfen sowie Schweinehaltung vertr. Er liefert tadellose Produkte bei höchster Ausbeutung und hält meine Wirtschaft im sauberen Zustande. Angeb. an **Molkerei A. Bruhin Groß-Schönebeck** (Mark).

Tücht. Fachmann, ev, led., 30 J. alt, mit sämtl. Fach- sowie Kontorarbeiten vertr., sucht selbst. Stelle. Selb. ist wegen Verlust des rechten Auges vollständ. militärfr. Angeb. an **Max Kohlhoff, Sydow**, Kreis Schlawe in Pomm. (7029

Molkereifachmann 10 J. im Fach, verh., ohne Kinder, sucht z. 15. 11. Dauerstelle als Verwalter in kleiner Genossenschafts- od. Gutsmolkerei od. anderen Vertrauenspost., am liebsten wo er den Betrieb mit einen Gehilfen oder seiner Frau verrichten kann. Angebote mit Gehaltsangabe unter 7034 an diese Zeitung.

Langjähr. Fachmann, technisch u. kaufmänn. erste Kraft, z. Zt. militärfrei, kautionsfähig, sucht baldmöglichst Stellung, am liebsten im Rheinlande. Prima Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefäll. Angebote unter **J. B. 6897** an diese Zeitung erbeten.

Ält. Fachmann, Rentenempfänger, militärfrei, sucht sofort oder später bei bescheid. Ansprüchen dauernde **Stellung für Betrieb, Kontor, Rahmstation oder sonst. Vertrauensposten.** Angebote unter **N. N. 6991** an diese Zeitung.

Fachmann, vom Militärdienst entlassen, verh., in Buchführ. u. Betrieb firm, beste Zeugn., sucht Stelle als Buchhalter od. Betriebsleiter. Angebote unt. **7014** an diese Zeitung.

Fachmann, 28 Jahre alt, evang. Konf., mit 10 jähr. Erfahrung in Privat- und Genossenschaftsbetrieben tätig gewesen, sucht z. 1. Okt. auch früher Stellung. Bin militärfrei u. ledig. Gegend gleich. Ausf. Angeb. erbittet **H. Peschke**, Molkerei-Gen., **Mützenow**, Kreis Stolp, Pommern.

Langj. tücht. Fachmann, firm im Schriftlichen etc., □- und Harzkäserei, sucht Stellung. Angebote unter **7057** an diese Zeitung.

Verh. Molkereifachmann seit 18?2 b. Fach, militärfrei und kautionsfähig, prakt. und theoret. gebild., sucht zum 1. Okt. dauernde Stellung. (7043 **Tietz, Quisbernow** b. Retzin i. Pom.

Ält Fachmann, verh., 1 Kind, sucht z. Oktbr. evtl. früh. od. spät. dauernde Stelle als Verwalt., Gutsmeier od. and. Vertrauenspost. Angeb. u. **6809** an d. Zeitung. (Mecklenburg

Verwalter- oder Vertrauensposten sucht Däne, 37 Jahre alt, ohne Kinder. Derselbe war früher in Deutschl. tätig, seit 8 J. Molkereibesitzer in Russisch-Polen, jetzt ohne Molkerei. (6729 **W. Kjeldguard** bei **Karl König** in Fürsten Ellgut Post Lampersdorf, Kr. Öls i. Schl.

Butterhändler sucht Stellung wo er sich im Molkereifach weiter ausbilden kann. Etwas Vergütung erwünscht. Angebote unter **7038** an diese Zeitung.

Ältere Buchhalterin branchekundig und kaufmännisch erfahren, zuverlässig, sucht z. 1. Oktober **Vertrauensposten** bei bescheid. Ansprüchen. Angebote unter **6710** an diese Zeitung.

Militärfr., selbst. **Molk.-Gehilfe** sucht sof. Stell. Telegr. Reisegeld erwünscht. Ostpr. bevorz. **Pustlauk, Uderballen**, Ostpr. (7054

Tücht. Gehilfe, 18 J. a., s. z. 1. Okt. d. St., vers. i. vertr. m. Kess., Masch., Eismasch., Butterfertiger, Käserei, führte schon klein. Molkerei. Brandenb. bevorz. Angeb. erb **Kark, Lamsdorf**, Ober-Schlesien. 7011)

Achtung! (6?63 Landsturmmann, garnisondienstf., 40 Jahre alt, über 20 Jahr beim Fach, sucht währ. des Krieges Inspektor- oder Verwalterstelle. Gegend gleich. Kaution in jeder Höhe verfügbar. Angeb. an **Landsturmmann August Wedemann**, Rekrt.-Depot II, Ers.-Landw.-Inf.-Rgt. 109, **Karlsruhe** i. B., 8. Komp., Grenadier-Kaserne.

Molkerei-Fachmann u. langj. Spezialist in Harz-Käserei im Felde gewesen, sucht bald. leit. dauernde Stellung. Bin mit sämtl. Masch., sow. Form-Masch. Lübbers „Automat", Traiser u. Thuringia bestens vertraut. Richte auch Käsereien der Neuzeit entsprech. und einfach ein. Ang. u. **6996** a. d. Ztg.

Tüchtiger Schweinemäster welch. gute Erfahrung. in Schweinemast und Zucht besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. Septbr. anderweitig Stelle. Gefl. Angebote sind zu richten an (6810 **Oskar Schnabel, Netzbruch** Kreis Friedeberg N.-M.

Junger, militärfr. **Gehilfe**, mit allen Molkereiarbeit. aufs beste vertraut, gute Zeugnisse vorhanden, sucht zum 10. oder 15. September dauernde Stellung. Angebote an die Firma (6715 **Aug. Thon, Oker** a. Harz.

Jung. Gehilfe, 19 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., s. sof. od. spät. Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an **Schmidt, Neuhof** bei Strasburg (Wpr.) (6820

Gesucht wird für ein. tüchtigen, angehenden (6748 **Gehilfen** der seine Lehrzeit beend. hat, zur weiteren Ausbildung Stellung. **Fr. Langkopf**, Molkerei **Brüggen** (Hann.).

Ein tüchtiger **erster Gehilfe**, 19 Jahre alt, sucht dauernde Stellung. Gefällige Angebote unter **6914** an diese Zeitung.

Älterer Molkereigehilfe, mit der Herstell. sämtl. Sort. Tils., Butterei, Masch, Schweinemast bestens vertr., mehr. Molk. mit best. Erfolg selbständig geführt, sucht z. 1. 10. möglichst selbständ. dauernde Stellung. **Abromeit**, p. Adr. **Nissen, Königsberg i. Pr.**, Klein. Friedrichsberg, Holsteinerdamm. (6923

Junger Molkereigehilfe sucht zum 20. d. M. oder später Stellung. Der Gehilfe der Stadtm **Neidenburg**, Opr.

Tüchtig. Gehilfe, 22 J. alt, sucht anfangs Oktber Stellung in einer Stadtmolkerei als Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Molkereischule bes., mit Buchführung bew. Ia Zeugn. zur Verfügung. Angeb. unter **7056** an diese Zeitung.

Tücht., jung. Gehilfe, militärfr., sucht z. 1. Oktober od. spät. dauernde Stellung. Angeb. erb. der Gehilfe der Molkerei **Dambrau** (O.-Schles.)

Selbständ. Gehilfe, 27 J. alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Angeb. an **Gottschlich, Herrnstadt**, Bez. Breslau, Junkernstr. (7032

Meiereigehilfe, militärfr., 20 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. Stellung z. sof. Bin mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. Angebote erbittet **Cordes, Lübeck**, Meislinger-Allee 104 a. (7047

Junger tüchtiger **Gehilfe** mit Kessel, Maschinen u. Butterfertiger sowie mit allen sonstigen in Molkereien vorkommenden Arbeiten gut vertraut s. z. sofort. Antritt Stellung. **W. Schellhase, Dessau** (Anhalt) Karlsstraße 40.

Solider tücht. erster **Gehilfe**, 22 Jahre, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, hauptsächlich in Tilsiter, Weichkäse, Butterei, sow. Kess., Masch. und andere reiche Erfahrung besitzt, sucht sofort od. z. 1. Oktober Stellung. Angebote erbittet (7055 **G. Smaka, Julienfelde**, Post Saalau, Kreis Insterburg, Ostpreußen.

17 jähr. **Gehilfe** sucht Stellung in Weichkäserei. **Schädler**, Dampfmolkerei **Lauben**, Post Heising bei Kempten, Bayern. (6911

Gehilfe, 24 J. alt, noch militärfrei, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht Stellung in einer Molkerei oder Rahmstation. Übernehme auch Stelle als Vertreter, wo Besitzer im Felde ist. **R. Steffen, Neuberlin**, Pst. Krumknie, Bezirk Bromberg, Posen. (6957

Sol. strebs. militärfr. Gehilfe sucht zu sof. od. spät. dauernde Stellung. **Goldmann, Molkerei Dardesheim**, Kreis Halberstadt. (7025

Militärfr. Molkereigehilfe, 23 J. alt, sucht sofort Stellung. **Pröhl, Graudenz**, Kulmerstraße 73. (7035

Suche für meinen **Gehilfen**, welcher seine 2-jährige Lehrzeit beendet hat, zum 1. Okt. Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten vertraut, kann kleine Reparaturen selber ausführen. Auch ist er in Kontorarbeiten gut bewandert. Kann ihn einem jeden Kollegen empfehlen. Angeb. erbittet **Timpe**, Molkerei.-Insp. 7020) **Küsten in Hannover.**

Molkereigehilfe, der seine Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung zu sofort oder 1. Oktober. Angeb. an **Ernst Schiller, Halle a. S.**, 7017) Hordorferstr. 3.

Suche für meinen **Gehilfen**, der 2 Jahre bei mir lernte und ein halbes Jahr als Gehilfe tätig war, anderweitig Stellung. Antritt nach Belieben. Katholische Gegend bevorzugt. (6978 Angebote mit Gehaltsangabe an **Heinrich Voges, Molkerei Borsum** bei Hildesheim.

Molkereigehilfe sucht Stellung. Angebote erbittet (6953 **J. Berent, Czenstochau**, 2. Allee-Hot. **Josef Böhm**, Nr. 18. (6953

Junger, fleißiger Gehilfe mit allen Arbeiten bestens vertraut sucht zum 1. Oktbr. dauernde Stelle. Geg. gleich. **H. Schmajda, Dennin, Kr. Anklam, Post Wegezin.** (6952

Junger Gehilfe, 17 J. alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe an **Gagelmann, Magdeburg-Sudenb.**, 6993) Lemsdorferweg 10.

Jung. kräft., noch nicht militärpflicht. **Gehilfe** sucht zu sof. Stellung. **J. Flötker, Thierenberg, Kr. Fischhausen**, Samland, Ostpr. (7002

Junger Käsereigehilfe sucht z. sof. Stell. in mod. Dampfbetrieb. **Molk. Schiwialken**, Post Gardschau, Westpr.

Käserei-Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung in Käserei oder Molkerei. (7012 Gef. Angeb. erb. **M. Datke, Groß-Lichterfelde-Ost**, Lorendstr. 18.

Suche für meinen Sohn, welcher 1½ Jahr gut Molkerei erlernt hat, noch für ½ Jahr eine **Lehrstelle**, wo er das Maschinenwesen gründlich kennen lernt. Angebote mit Bedingungen, Vergütung 2c. (6919 **Chr. Duensing, Hannover** Mehlstraße 7, I. Etage.

Jg., kräft. Mann, 16 J. alt, sucht Stellung zum 1. Okt. od. 1. Novbr. als **Molkereilehrling**. Angeb. erb. **Otto Brerlhuhe, Wusterwitz** b. Alt-Tessin, Krs. Cammin i. Pomm.

Fachmannsfrau mit allen Arbeiten vertraut, sucht, da Mann im Felde, baldmöglichst Stellung als Meierin oder sonstigen Posten. Gefl. Angebote unter **7048** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Maschinenführer, Buttermeier u. Käser,
militärfrei, verheiratet, sucht Stellung oder Vertretung.
Gefällige Angebote unter 7003 an diese Zeitung.

Militärfr. Tils. Käser, 25 J. alt, sucht z. sofort. Antritt Stellung, od. bei Kessel und Maschinen. (6971
Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **Ceranski, Parparen b. Pieckel,** Kr. Stuhm, Westpr.

Meier, 27 Jahre alt, verheiratet, leicht verwundet, dauernd aus dem Heeresdienst entlassen, sucht Stelle **als Verwalter oder Obermeier.** **Joh. Juraschka, Königsberg i. Pr.** Kronenstraße 3—4. (6904

Tücht. selbst. **Verkäuferin** sucht angenehme und dauernde Stellung. Angeb. u. A. M. 7006 an diese Zeitung.

Suche für meine Schwester, 18 J. alt, zum 1. Oktober Stellung als **Lernmeierin.**
Etwas Taschengeld erwünscht.
Angebote unter **V. Z. 6961** an diese Zeitung.

Tüchtiges junges Mädchen vom Lande, z. Zt. in Berlin, sucht zum 1. Oktober Stellung zur gründlichen **Erlernung des Molkereifaches.**
Angebote erbeten an (6956
Elisabeth Sell, Berlin N. 54
Zehdenickerstr.19, i. H. Frl. Gerlovsky.

Suche für meine Tochter, 17 Jahr alt, zu sofort in einer Molkerei **Lehrstelle. E. Schulz, Christianstadt a. Bober,** Sorauerstr. (7008

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, groß und kräftig, zum 15. Okt. Stellung als (6999
Lernmeierin,
wo ihr Gelegenheit geboten ist, sich im Kontor auszubilden.
J. Heinrich, Molkerei Jakobsdorf, Kreis Dramburg, Pom.

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, eine **Stelle** zur **Hilfe** in der Molkerei. Etwas Taschengeld.
6977) **Reinecke in Goslar,** Bäckerstr. 57.

Jung. Mädchen wünscht z. 1. 10. das **Molkereifach** zu erlernen, bes. in Kontor s. auszub. Gute Handschrift. Bed. fr. W. u. Stat. Ostpr. bevorz. **Ella Marszinski, Muldszenb. Gerdauen, O**

Jung. kräft. Mädchen sucht Stelle als **Lernmeierin** z. 1. Okt. **Minna Anker, Drugehnen, Samland., Ostpr.**

Strebsame jg. kräft. **Meierin** sucht für Milchannahme, Milchuntersuchen Kontor oder Butterei z. 1. Okt. od. spät. Stellung. Angeb. erb. **Else Herrmann, Reichenbach, Kr. Sagan, Schles.**

Suche für **Meierin,** 22 Jahre alt, welche ihre Lehrzeit am 1. Okt. beendet hat, dauernde Stellung. Selb. hat sich das Buttern, Tilsiter Vollfett, Halbfettkäse gut angeeignet, auch etwas Kenntnisse mit der Dampfmaschine. Gef. Angeb. erb. die Meierin der Molkerei (6998
Frisching, Kreis Pr. Eylau
(Ostpreußen)

Molkereiverwaltersfrau sucht Vertrauensstellung od. Filiale-Pachtung. **Ang. u. R. C. R. 6968 a. d. Molkereiztg.**

Ältere Meierin
sucht zum 1. Okt. Stellung in einer Gutsmolkerei oder zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Butterei. (6973
Angebote erb.
Gertrud Scheja, Domäne Lenka in Posen.

Jüng., kräft., tücht. **Meierin** sucht z. 1. Oktober dauernde Stellung am liebsten für Butterei und Kontor. **E. Hartung,** Molkerei-Genossenschaft, **Schievelbein, Pommern.** (7039

Meierin, 27 Jahre alt, s. Stellung für Butterei u. Maschinen od. evtl. als Verkäuferin zu sofort od. später. Ang. an **E. Preiß, Bosztowko, Kr. Rawitsch** (Posen). (6974

Junge kräftige Meierin
sucht z. 1. oder 15. Oktober Stellung für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Gegend einerlei. (6969
Angebote erbittet
Emmy Ständer,
Meierei **Raisdorf,** bei **Kiel.**

Junge tücht. **Meierin** s. Stellung zum 1. Oktober für Butterei. (6970
G. Podschadly, Wöterkeim
bei Schranbehnen Kreis Pr. Eylau.

Eine ältere Meierin
im Besitze bester Zeugn. wünscht zu sof. od. später Stelle. (6987
Elise Malie, Hannover, Vahrenwalderstraße 42 a.

Tücht. Meierin
in allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 1. Oktober Stellung. (7007
J. Lippka, Ernstburg b. Trempen Op.

Für eine tüchtige, saubere
Meierin
suche möglichst auch zur Führung des Haushalts Stellung. (6944
Kleingarn, Todendorf (Fehmarn).

Meierin sucht zum 1. Okt. anderweitig Stelle. Angeb. an Meierin der Molkerei **Bischofsburg,** Ostpr.

Suche für meine Schwester Stelle als **Meierin.** Dieselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. Angebote an die Meierin der Gutsmolkerei **Uhlenhof** bei Ritschenwalde i. Posen. (4948

Tücht. Meierin
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. Angeb. unter **V. Z. 6962** an diese Zeitung.

Meierin, 10 Jahre im Fach, mit sämtlichen Arbeiten vertraut, Molkereischule besucht, Betriebsleiterzeugnis erhalten, sucht zum 1. Okt. oder früher Stelle. **Marg. Schröder, Königsberg i. Pr.,** 3. Fließstr. 43.

Junges Mädchen
17 Jahre alt, Tochter achtb. Eltern, sucht Lehrstelle bei 15 Mk. monatlich und 1jähriger Lehrzeit. (6890
Martha Pinski, Bönhof, Kr. Stuhm (Westpreußen).

Aeltere Meierin
mit guten Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. Oktober Stellung in Molkerei und zur Führung des Haushalts. Gefl. Angebote unter **B. A. 6915** an diese Zeitung.

Meierin
sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. Gefl. Angebote unter **J. S. 6936** an diese Zeitung.

Junge Meierin
sucht Stellung, am liebsten in Butt. und Kontor. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **E. Parpart, Stettin,** Elisabethstr. 46, II. (6933

Suche zum 1. Okt. oder später für meine Tochter (6902
Stellung als Lernmeierin
bei 1jähriger **Lehrzeit.** Dieselbe ist 16 Jahre, groß, kräftig, mit guten Schulkenntnissen.
Hyronimus Rahl, Bürstenm.
Münsterberg, Schles., Baderstr.

Junge Meierin, die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht z. 1. Okt. Stelle für Butterei. Schlesien bevorzugt. Angebote erbittet **Selma Willmer, Zentralmolk. Reichenbach i. Schles.**

Suche für meine Tochter im 16. Lebensj., sehr groß u. kräft., Stelle **zur Erlern. d. Wirtschaft u. Meierei. Frau Marie Schukies, Szieskrandt** b. Ruß, Krs. Heidekrug, Opr. (6903

Tüchtige, solide Meierin
sucht zu bald oder bis 1. Oktober dauernde Stellung für Butterei u. Käserei oder auch Hilfe im Haushalt. Bin mit Butterfertiger vollständig vertraut und gewandt im Ausformen. Angebote unt. **J. 6891** an diese Zeitung.

Fachmannstochter sucht Stellung als **Verkäuferin oder Kontoristin.** Angebote unter **N. 6912** an diese Zeitung erbeten.

Jg. Frau, gel. Meierin
mit allen Facharbeiten vertr., sucht zum baldigen Antritt Stellung. Angebote erbitte unter **H. 6889** an diese Zeitung.

Für tüchtige Meierin
suche Stellung zur weiteren Ausbildnng bei bescheidenen Gehalt. Dieselbe ist mit Butterfertiger, □- und Quarkkäserei vertraut. Angebote an **Marie Tiedemann, Thalingburen** bei Meldorf i. Holst. (6850
Dampfmolkerei und Käserei
Bramstedt, Kr. Belgard a. Persante.

Erfahrene Meierin
mit flotter Handschrift, sicher im Rechnen, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht passende Stelle, evtl. auch als Verkäuferin od. dergl. zu sofort oder später. Gegend gleich. Angebote erbittet **Marta Grönda, Trossen b. Rhein, Ostpr.** (6742

Meierin, die ihre Lehrzeit beend. hat, sucht Stelle zum 1. Oktober. Gefl. Angebote erbittet (6825
Gertrud Boyny, Gr. Dexeen
Kreis Pr. Eylau, Ostpreußen.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Gelegenheitskauf. (6930
Die in **Emmerichenhain** (Westerwald) belegene **Dampfmolkerei** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebh. wollen sich m. Prozeßagent **Riebel zu Rennerod** (Westerwald) in Verbind. setzen.

Dampfmolkerei
in Pachträumen, sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt (6885
Bieri, Lautern (Ostpr.)

Suche sofort Molkerei
für entschl. Käufer mit großer Anz. Umgeh. Angebote erbet. Verschw. Behandlung. **„Agra"-Berlin,** Schönhauser Allee 106. (6892

Gut eingeführtes
Molkerei- und Milchgeschäft
in größerer Stadt Süddeutschlands umständehalber zu verkaufen. Der Betrieb befindet sich in neu erbaut. Haus in bester Lage. Angebote unter **6917** an diese Zeitung.

Militärverhältnisse wegen beabsichtige ich mein in guter Gegend befindliches
Molkerei- und Milchgeschäft
sofort zu verkaufen. Sichere Brotstelle. Preis 7000 Mk. Angebote unter 6938 an diese Zeitung.

Sofort verkaufen wir:
ca. 300 Stück **weiße Milchflaschen** zu 1/2 Ltr. Inhalt, mit Patentverschluß, 30 Stück verzinnte **Drahtflaschenkörbe, 14 Mtr. Wasserschlauch,** Friedensware, 1" innerer Durchmesser, **Gummidichtungsringe und Lederstulpen,** sowie einige **Federn zum Druckventil der Eismaschine. Einige Wasserstandsgummi-Ringe,** 1" äußerer Durchmesser. Einige Pfund **Natron.** (7022
Sämtliche Artikel sind Friedensware und stammen teilweise aus einem Gelegenheitskauf. Anfragen mit Preis erbittet
Usedomer Molkerei E. G.
Lothar Gresens, Usedom i. Vorpom.

Ferner verkaufe ich ca. 40 Stück **Rasse- und Kreuzungshennen,** ca. 6—7 Pfd. schwer, zu 14—16 Mark das Stück. Zucht 1915. **Auch Enten, Tauben u. einige Puter gebe ich ab.**

Gen.- od. Privatmolkerei
nicht unt. 1000 Ltr. **Milch,** zu bald zu pacht. gesucht, wo **Kauf** in Aussicht steht. **Hoher Milchpreis** wird gezahlt. Angebote unter **7019** an diese Zeitung.

Welcher Herr oder Dame spendet einem feldgrauen Fachmann eine
Mundharmonika?
Unteroffizier **Warm,** 15. Komp. Feldrekr. Depot A, Abt. Scholtz Feldpostst. 209, Osten.

Rechenmaschine
fast neu, preiswert zu verkaufen.
7023) **Erfurt,** Postfach 168.

Suche 50 Stück gebrauchsfähige
Käsehorden.
Angebote unter 7036 an d. Zeitg.

Wir sind Käufer für jed. Posten
Tilsiter Käse
sowie andere Sorten. Bezahl. und Abnahme an Ort und Stelle. Dampfmolkerei **Wiedersee,** Westpr.
7031) **Dargel & Co.**

Trockenen Quark kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse **Joh. Bruns, Käsefabrik, Algermissen i. Hann.**

Das Kaninchen
seine Zucht, Pflege und Verwendbarkeit im Haushalte des Menschen.
Ein Beitrag zur Förderung der Volkswohlfahrt durch Kaninchenzucht in 15 Abteilungen. — Mit vielen Abbildungen.
Von Felix Rohr, Leipzig, ehem. Vorsitzender des Bundes Deutscher Kaninchen-Züchter.
Preis kartoniert Mark 1.—
Buchhandlung der Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Wegen Einberufung zum Heere verkaufe sofort meine gutgehende

Dampfmolkerei

zu jedem annehmbaren Preise. Provinz Hannover. Angeb. unter **N. N. 6937** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann sucht sich an größerem

Molkerei- oder sonst. Unternehm.

aktiv zu beteiligen. Angebote unt. **6916** an diese Zeitung.

Kleinere Molkerei auch Gutsmolkerei zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote an (6955
Frau Mahler, Klein-Ellguth
bei Oels i. Schles.

Dampfmolkerei (6988
in Schlesien. Gebäude massiv, gr. mass. Stall. Platz für ca. 200 Schw., anschl. 22 M. Land gut. Boden. Friedensums. 2000 Ltr. Preis 90 000 Mk. **„Agra", Berlin**, Schönh.-Allee 106.

Dampfmolkerei
i. Meklenb. Gebäude 1911 erbaut. 6 Zimmer mass. Stall. Umsatz jetzt 1500 Ltr. i. Frieden 4000 Ltr. noch 5 jähr. Milchvertr. Reinverdienst monatl. 3000 Mk. 2 Pferde, 40 Schw. Preis 85 000 Mark. (6989
„Agra", Berlin, Schönh.-Allee 106.

Zu verkaufen

meine im flotten Betriebe befindl. Molkerei mit großem Schweinestall in der Gegend von Bremen. Fester Preis Mk. 20 000 bei Mk. 10 000 Anzahlung. Interessenten wollen sich unter **6995** an diese Zeitung wenden.

Städtische Molkerei

in Großstadt Süddeutschlands, mit Tiefkühlanlage, Reinigungs-Zentrifuge 2c. Kriegsumsatz täglich 2200 Liter (**nur Verkauf**) zu verkaufen. Größere Anzahl. erforderlich. Ang. unter **6709** an diese Zeitung.

Eine gutgehende, rentabele
Dampf-Molkerei
nebst Stallung für 200 Schweine, die in milchreich. Gegend Holsteins, direkt am Bahnhof, unweit Hamburgs, gelegen ist, bin ich geneigt wegen Einberufung z. Heeresdienst zu verkaufen. Milch jetzt 1400 Ltr. täglich, Anzahlung 10—12 000 Mk. Ang. unt. **6711** an ds. Ztg. erbeten.

Mittlere Molkerei

wird sofort von einen zahlungsfähigen Fachmann zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. B. 6730** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann sucht **kleinere Molkerei od. gutgeh. Milchgeschäft** zu übern. Angeb. unter **6792** an ds. Zeitung.

Landmolkerei

mit mindestens 500 Ltr. im Königr. Sachsen od. Schlesien zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angebote unter **6819** an diese Zeitung.

Städtische Dampf-Molkerei

mit Schweinestall, Nähe Berlin, mit guten Gebäuden und Maschinen, ist sofort oder später wegen zur Ruhe setzen des Besitzers sof. zu verkaufen. Anfragen unt. **6875** an ds. Zeitung.

Verkaufe umständehalb. meine in schöner Gegend unweit Garnisonstadt gelegene

Dampfmolkerei

Milchquantum z. Zt. 1500 bis 1800 Liter. Betreibe daselbst Weichkäserei. Kaufpreis 50 000 Mk., Anzahlung 20 000 Mk. Stallung für 400 Stück Schweine. Angebote unt. **E. E. 6854** an diese Zeitung erbeten.

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!

„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!

„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!

„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**

in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg:** August Petersen & Co. (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden:** Peter Fr. Langbehn, Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwiek 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.



Milch-, Butter- und Käse-Untersuchungen

erledigt schnell und zuverlässig das

Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Molkerei

in Großstadt des Ostens, wegen Krankheit des Inhabers **unter denkbar günstigsten** Bedingungen abzugeben. Momentan ca. 8000 Ltr. täglicher Umsatz, nur Ladenverkauf und Lazarettlieferungen. Mehrere Verkaufsläden, vollständiges tadelloses Inventar, Kühlmaschine 2c. Meldungen nur mit ausführlicher Angabe der Personal- und Vermögensverhältnisse unter **G. L. 6818** an diese Zeitung erbeten.

Einen Post. gebraucht., guterhalt.

Milch-Transport-Kannen

20—40 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten. (6719
Gaardener Meierei, Gaarden-Kiel
Aug. Rehbehn.

Gebrauchte Milchkannen

gut erhalten, 20 und 30 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen (6720
Schätti's Nfg., Königshütte (O.-S.)

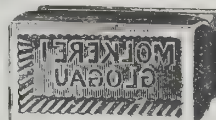
Der nächste Kursus
für Hospitanten und Schüler
beginnt am **1. Oktober d. J.**
Lehr- u. Versuchsanstalt f. Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen in **Praust.** (6713

Wöchentlich **30 neue**

Buttertonnen

zu 1,90 Mk. das Stück gebe gegen Quarklieferungen ab. Angeb. erb.
Molkerei Meseberg-Osterburg
6723) i. Altmark.

Oel, Twist, Fett,
A. V. Branth,



B. & T.-Kultur.
Hamburg, 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform, mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch **a. mit mehreren Schalenpaaren.**
Universalkäseform, mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte** Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550



PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
St. Göppert, Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an.
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.
Vertreter gesucht.



Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100000 u. 1:300000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Verkaufe Belg. **Riesen u. Riesen-Schecke**, 6 Wochen alt, per Stück Mk., **belegte Häsin**, 10 Mon. alt, Stck. 25 Mk. **J. Wirth, Oederan 43** Chemnitz i. Sa. Für echte Rasse gesunde Ankunft Garantie. (6829

Kaufe jedes Quantum (6832
Magermilch.
Fritz Strube, Essen, Siemensstr. 11. Milchgroßhandlung Fernspr. 5124

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze**, Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Maschinen-, Separatoren- und Motor-Oele
an Verbraucher abzugeben.
Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Öle, Treibriemen, Asbest- und Gummiwaren, sowie technischer Artikel. (6986

Gebr. Rahmkippbassin
–500 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen. Angeb. unter **P. P. 6954** an d. Ztg.

Kühlmaschine
gegend (Kohlensäure) billig zu verkaufen. Angebote an (6965
Otto Hanke, Strehlen i. Schl.
Gr. Kirchstr. 5.

Alfa-Separator
tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Größe gl ich. Angebote unter **B. B. 966** an diese Zeitung.

Rahmkühler
mit eisernem Gestell, 4—500 Liter, 150 Mk., **Magermilchpumpe**, 2200 Liter, zu 60 Mk. unter Nachnahme und Garantie abzugeben. Angeb. unter **6976** an diese Zeitung.

Magermilch-Verteiler-Automat
wenig gebraucht, fast neu, umständehalber zu verkaufen. Angeb. an (6910) **Molkerei Lechenich** b. Cöln.

Kuchlerwagen
für 800 Liter, nur 2 Jahre gefahr. und gut erhalten, wegen Aufgabe des Fuhrbetriebes sofort zu verkauf.
Milchanstalt Duisburg
Muselfeldstr. 120. (6951

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Alle Sorten Käse
wie **Mainzer, Harzer, Stangen,** sowie **Speisequark** zu höchsten Preisen kauft (6561
Schotte, Düsseldorf 51.

Alle Sorten Tilsiterkäse
vollfett, halbfett u. mager, kauft ständig jeden größeren und kleineren Posten gegen sofort. Kasse und bittet um Angebot (4957
W. Sabow, Rostock, Mecklbg.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Sterilisierflaschen
„Neu" Gesetzl. geschützt „Neu"
Transport-Milchflaschen
Wilh. Degens, Cöln a. Rh. 51.

---

100 kl. Kerzen f. Mark 5.50. Heller **Kristallseifenersatz** (glycerinart.), vorzüglich für Wäsche u. Haut, Postkolli (7 1 Pfd.-Dosen) für 6.50. Saubere Verpackung. Alles geg. Nachnahme ab Lübeck. (6869
Seifenhaus
Göbel, Lübeck, Hüxstraße 60.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst **F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum,** Kr. Hildesheim.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
::: gegründet 1883 :::
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
= alle Sorten Käse =

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-
Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie **alle Sorten Käse** suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Quark
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen gegen vorherige Kasse (6802
Aug. Rud. Ludwigs
älteste Käsefabrik Schlesiens
Kieslingswalde, Kr. Habelschwerdt in Schlesien.

Regelmäßig wöchentlich
3—5 Ztr. Quark
sucht für dauernd (6783
Carl Minder, Ravensburg.
Vermittler erhalten Provision.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kaufe jeden Posten mit und ohne Abschluß zu Höchstpreisen, ev. Nachnahme. Für Nachw. hohe Provision.
Schmidt, Frankfurt a. O., Richtstr. 17.

Quark kaufe wöchentl. mehr. Ztr., zahle höchsten Preis. (6550
H. Germer, Halle S., Torstr. 38.

Suchen größere Posten (6990
Quark
zu kaufen.
Lehmann & Leichsenring, Kgl. Hofl. Dresden-A., Hauptgeschäft.

Kaufe ständ. frische **Weichkäse.** Pr. n. übereink. Kasse i. voraus. **Schulze, Neunheiligen-Langensalza.** (6980

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse u. zahlt für Nachweis entsprechende Provision (6781
P. Henk, Käsefabrik
Hildesheim.

Kaufe wöchentlich noch 30 bis 50 Zentner guten, metallfreien
Quark.
Zahle höchste Preise. Gefl. Angeb. erbittet (2345
Wilh. Behrens, Käsefabrik
Harsum i. Hann.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Kriegerfrau sucht Quark
zur Aufrechterhaltung d. Geschäfts, wöchentlich einige Tonnen. Für Nachweis zahle Provision. Prompt Kasse oder Nachnahme. Angeb. erb.
Brandenburger Käsefabrik
6173) **Brandenburg a. H.**

Kaufe jeden Posten
Quark
zu Höchstpreisen. Kasse nach Wunsch. Vermittler erhalten entsprechende Provision. (6201
Paul Matthey
Ufhoven-Langensalza.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Vagel, Käsefabrik **Harsum.**

Speise- u. Käsequark
jeder Posten per Kasse gesucht. Zahle allerhöchsten Preis. (6081
A. Müller, Käserei **Lützen i. Sa.**

Trockenen, auch Speise-Quark
kauft zu höchsten Preisen geg. Kasse
Friedrich Kulbe, Käserei **Ermsleben** am Harz. (6083

Kaufe jeden Posten Quark.
Für Vermittlung zahlen gute Provision. Kasse nach Wunsch. (6481
Harzkäsefabrik Harsum, Hann.
H. Riepenhausen & Co.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe Borsum
Staderstraße i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben b. Magdeburg.**

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik.** (3858

Quark
zur Herstellung von Käse für die Truppen-Verpflegung, bei Abnahme von größeren Mengen und möglichst täglicher Lieferung zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an (6900
Garnison-Kommando
Abt.: Truppen-Ernährung, Leipzig
Färberstr. 1, Hof parterre.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis. **Molkerei Kirchheilingen, Thür.**

Übernehme für Selbstheresteller **Speisequarkverkauf direkt an Private** zum Reichshöchstpreis von 50 Pfg. per Pfd. Beanspruche geringe Vergütung. Kaution wird hinterlegt. Sie verwerten ihr Produkt höchstmöglichst. Angebote an (6906
A. Kleinesper, Elberfeld, Steinstr. 18.

Kaufe jeden Posten Quark
zu höchstem Preise. Zahlung nach Wunsch. **Bernh. Wirries, Käsefabr., Harsum,** Fernruf Amt Harsum Nr. 11.

Suche für dauernd jedes Quant. **besten trockenen Speisequark** und bin Käufer **aller Sorten Käse** zu höchsten Preisen und sich. Kasse.
Paul Simon, Butterhandlung Annaberg, Erzgeb., Ob. Schmiedeg. 1.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Tilsiter- u. □-Käse
fett oder mager, Harzer u. andere Sorten, kauft gegen Kasse (6908
Georg Köhler, Stettin
Käse engros. Fernsprecher 2814.

Gesucht größere Posten
Magerkäse
mit oder ohne Kümmel. Adresse nebst Preisangabe an (6931
Wilhelm Nielsen, Altona
Gr. Johannisstr. 8.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von **feinster Molkereibutter** sowie **allen Arten Käse.**
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse
die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: **Julius Hildsberg**
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Schafft das Gold zur Reichsbank!
Vermeidet die Zahlungen mit Bargeld!
Jeder Deutsche, der zur Verringerung des Bargeldumlaufs beiträgt, stärkt die wirtschaftliche Kraft des Vaterlandes.

Mancher Deutsche glaubt seiner vaterländischen Pflicht völlig genügt zu haben, wenn er, statt wie früher Goldmünzen, jetzt Banknoten in der Geldbörse mit sich führt oder daheim in der Schublade verwahrt hält. Das ist aber ein Irrtum. Die Reichsbank ist nämlich gesetzlich verpflichtet, für je Dreihundert Mark an Banknoten, die sich im Verkehr befinden, mindestens Hundert Mark in Gold in ihren Kassen als Deckung bereitzuhalten. Es kommt aufs gleiche hinaus, ob Hundert Mark Goldmünzen oder dreihundert Mark Papiergeld zur Reichsbank gebracht werden. Darum heißt es an jeden patriotischen Deutschen die Mahnung richten:

Schränkt den Bargeldverkehr ein!
Veredelt die Zahlungssitten!

Jeder, der noch kein Bankkonto hat, sollte sich sofort ein solches einrichten, auf das er alles, nicht zum Lebensunterhalt unbedingt nötige Bargeld sowie seine sämtlichen laufenden Einnahmen einzahlt.

Die Errichtung eines Kontos bei einer Bank ist kostenfrei und der Kontoinhaber erhält sein jeweiliges Guthaben von der Bank verzinst.

Das bisher übliche Verfahren, Schulden mit Barzahlung oder Postanweisung zu begleichen, darf nicht das herrschende bleiben. Richtig sind folgende Verfahren:

Erstens — und das ist die edelste Zahlungssitte —

Überweisung von Bank zu Bank.

Wie spielt sich diese ab?

Der Kontoinhaber beauftragt seine Bank, der Firma oder Privatperson, der er etwas schuldet, den schuldigen Betrag auf deren Bankkonto zu überweisen. Natürlich muß er seiner Bank den Namen der Bank angeben, bei welcher der Zahlungsempfänger sein Konto unterhält. Jede größere Firma muß daher heutzutage auf dem Kopf ihres Briefbogens vermerken, bei welcher Bank sie ihr Konto führt. Außerdem gibt eine Anfrage am Fernsprecher, bisweilen auch das Adreßbuch (z. B. in Berlin und Hamburg) hierüber Aufschluß.

Weiß man nur, daß der Zahlungsempfänger ein Bankkonto hat, kann aber nicht feststellen, bei welcher Bank er es unterhält, so macht man zur Begleichung seiner Schuld von dem Scheckbuch Gebrauch.

Zweitens

Der Scheck mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Mit dem Vermerk „Nur zur Verrechnung“ kommt zum Ausdruck, daß der Zahlungsempfänger keine Einlösungen des Schecks in bar, sondern nur die Gutschrift auf seinem Konto verlangen kann. Bei Verrechnungsschecks ist auch die Gefahr beseitigt, daß ein Unbefugter den Scheck einlösen kann, der Scheck kann daher in gewöhnlichem Brief, ohne „Einschreiben“, versandt werden, da keine Barzahlung seitens der bezogenen Bank erfolgen darf. Nach den neuen Steuergesetzen fällt der bisher auf dem Scheck lastende Scheckstempel von 10 Pfennig vom 1. Oktober d. J. an fort.

Drittens

Der sogenannte Barscheck, d. h. der Scheck ohne den Vermerk „Nur zur Verrechnung“.

Er kommt dann zur Anwendung, wenn der Zahlnngsempfänger kein Bankkonto besitzt und daher bare Auszahlung verlangen muß. Er wird in dem Maße aus dem Verkehr verschwinden, als wir uns dem ersehnten Ziel nähern, daß jedermann in Deutschland, der Zahlungen zu leisten und zu empfangen hat, ein Konto bei dem Postscheckamt, bei einer Bank oder einer sonstigen Kreditanstalt besitzt.

Darum die ernste Mahnung in ernster Zeit:

Schaffe jeder sein Gold zur Reichsbank!
Mache jeder von der bankmäßigen Verrechnung Gebrauch!
Sorge jeder in seinem Bekannten- und Freundeskreis für Verbreitung des bargeldlosen Verkehrs!
Jeder Pfennig, der bargeldlos verrechnet wird, ist eine Waffe gegen den wirtschaftlichen Vernichtungskrieg unserer Feinde!

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „**Briefkasten**", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 38. **Hildesheim,** den 22. September 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Nachstehend veröffentlichen wir wiederum eine Anzahl Berichte über die Regelung der Butterversorgung, welche uns in den letzten Tagen noch zugegangen sind:

XVI.

In unserm Kreise (Bez. Osnabrück) kann die Durchführung der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Speisefetten nur als eine mangelhafte bezeichnet werden. Von dem Rechte, den Landwirten das Selbstbuttern zu verbieten, hat der Kommunalverband keinen Gebrauch gemacht. Die Landwirte dürfen nach wie vor selbst buttern, sollen aber nicht mehr als 180 Gramm Butter pro Kopf und Woche verbrauchen. In Wirklichkeit wird es mit dieser Einschränkung aber nicht allzu genau genommen werden; denn eine auch nur einigermaßen wirksame Kontrolle darüber, ob die Leute über die vorgeschriebene Menge hinausgehen oder nicht, ist unmöglich. **Hier kann nur ein vollständiges Verbot des Selbstbutterns bei gleichzeitiger Beschlagnahme der Buttermaschinen helfen.**

Über die Milchlieferungspflicht an die Molkereien ist die Bestimmung getroffen, daß die Milchviehhalter die „entbehrliche" Milch zu liefern haben. Dieser Ausdruck erscheint doch sehr dehnbar, zumal nähere Angaben über diejenigen Milchmengen, die im Haushalt und zu Futterzwecken verbraucht werden dürfen, gänzlich fehlen. Die Feststellung der „Entbehrlichkeitsgrenze" ist somit den Viehhaltern allein überlassen und daß diese als Selbstversorger sich nun auch wirklich gründlich „versorgen" werden, darf man schon glauben. Diese Art Milchlieferungszwang kann nur als ein schwächlicher Versuch bezeichnet werden, wie ja der Milchlieferzwang ohne gleichzeitiges Verbot des Selbstbutterns ohnehin nur als eine halbe Maßregel zu bewerten ist, die einen nennenswerten Erfolg nicht haben kann.

Die Folgen der erwähnten, verfehlten Maßnahmen treten bereits durch starken Rückgang der Milchlieferung an die Molkereien in die Erscheinung. Die Verhältnisse werden aber noch viel schlimmer werden, wenn erst die Reichsfleischkarte in Kraft getreten sein wird, durch welche ja auch für die Landwirte der Fleischgenuß entsprechend eingeschränkt wird. Für den Ausfall an Fleisch und tierischen Fetten werden die Landwirte sich dann an der Milch schadlos halten, sei es durch direkten Verbrauch oder durch Verarbeitung auf Butter und Käse. Schon jetzt haben einige Landwirte damit begonnen, Käse zu machen, welch letzterer als richtiger „Bauernkäse" neben der Bauernbutter die fehlenden tierischen Fette ersetzen soll. Somit wird die Milchlieferung in den kommenden Monaten zweifellos eine ganz außerordentliche Verminderung erfahren, und die in der letzten Nr. der Molk.-Ztg. in der Zuschrift der Molk. L. ausgesprochene Befürchtung, daß, wenn von der Reichsregierung nicht schleunigst scharfe Maßnahmen zur Sicherstellung der Milchlieferung getroffen werden, im Winter eine noch weit größere Fettnot als jetzt eintreten würde, muß als durchaus berechtigt bezeichnet werden.

An den maßgebenden Stellen scheint man aber zu befürchten, daß durch eine energische Durchführung des Milchlieferungszwanges und des Verbots des Selbstbutterns die Landwirte zum Abschlachten oder zum Verkauf der Milchkühe veranlaßt werden könnten. Diese Befürchtung ist m. E. gänzlich unbegründet. Wenn den Landwirten ein entsprechender Milchpreis gezahlt und ihnen Butter in der Menge von 180 Gramm pro Kopf und Woche zugebilligt wird, dann haben sie keinerlei Veranlassung, ihren Milchviehbestand zu verringern. Sollten sie aber dennoch planmäßig zur Abschaffung der Milchkühe übergehen, so würde ein derartiges Beginnen durch gesetzliche Maßnahmen leicht zu verhindern sein. Wir wollen also hoffen, daß das Kriegsernährungsamt sich durch derartige Befürchtungen nicht beeinflussen läßt, daß es vielmehr auf dem mit der Verordnung vom 20. Juli nur schüchtern beschrittenen Wege mutig weiter schreiten und ungesäumt alles für die Erhaltung und Vermehrung der Milchlieferung Erforderliche veranlassen wird.

Molk. U.

XVII.

Wer bei Bekanntgabe der Bundesratsverordnung vom 20. Juli geglaubt hat, es würde nunmehr durch Zuführung größerer Milchmengen zu den Molkereien dafür gesorgt werden, daß das in der Milch enthaltene Fett möglichst vollständig der menschlichen Ernährung nutzbar gemacht werde, der sieht sich leider stark enttäuscht. Im hiesigen Kommunalverband (Rheinprovinz) ist ein Zwang zur Milchlieferung nirgendwo eingeführt. Die nicht an Molkereien angeschlossenen Landwirte sollen nur die überflüssige Butter abliefern. Von Landwirten, die weniger als drei Kühe haben, ist überhaupt keine Butter beschlagnahmt.

Die Molkereien sind nun vielfach als Sammelstellen für die abzuliefernde Bauernbutter bestimmt. Was an solchen Sammelstellen nun zusammenkommt, kann sich jeder Fachmann leicht denken. **Der größte Teil der Bauernbutter ist hinsichtlich Geruch und Geschmack sehr minderwertig. Und dann erst die Bearbeitung derartiger Butter!** Wenn die Behörden sich heute einmal der Mühe unterziehen und möglichst viel Proben der beschlagnahmten Bauernbutter auf Wassergehalt untersuchen lassen würden, dann würden erstaunliche Resultate zutage kommen. Man würde wenige Proben finden, bei denen der Wassergehalt unter der gesetzlich zulässigen Höchstgrenze von 16 bezw. 18% bleibt. **Vielfach kommen Wassergehalte von 25, 30 und noch mehr % vor. Daß es den Molkereien auch beim besten Willen nicht möglich ist, einen derartigen angelieferten Mischmasch zu einer einigermaßen guten Butter umzu-**

arbeiten, liegt klar auf der Hand. Man braucht sich wahrhaftig auch nicht zu wundern, daß derartige Bauernbutter, wenn sie in die Hände der Verbraucher gelangt, kaum noch zu genießen ist. Es ist einfach unverständlich, daß in den Bezirken der Molkereien die Behörden nicht anstelle der Butter die Milch an die Molkereien abliefern lassen. Bei der heutigen Regelung geht die Milchzufuhr zu den Molkereien immer mehr zurück. Das ist auch leicht erklärlich; denn die bisherigen Milchlieferanten, denen von den Molkereien nur 180 Gramm Butter pro Kopf und Woche zurückgegeben werden dürfen, wissen ganz genau, daß ihre Berufsgenossen, die keine Milch abzuliefern brauchen, sich keine derartigen Beschränkungen im Butterverbrauch auferlegen und unter der Hand, trotz der Beschlagnahme, auch vielfach noch Butter zu hohen Wucherpreisen verkaufen. Daß, wenn diese Verhältnisse nicht bald eine gründliche Änderung erfahren, auch die bisherigen Lieferanten sich immer mehr der Milchlieferung zu entziehen suchen, liegt klar auf der Hand. Auch sind die Vertreter der Handzentrifugen-Fabriken nie rühriger gewesen als jetzt. **Nur durch einheitliche Bestimmungen der Reichsbehörden, durch welche überall in den Bezirken der Molkereien die Butterherstellung in den Haushaltungen durch Beschlagnahme der Handzentrifugen und Butterfässer möglich gemacht wird, können die jetzigen unhaltbaren Zustände eine Besserung erfahren.** Molk. N.

XVIII.

Von einer zufriedenstellenden Regelung der Butterversorgung sind wir im hiesigen Kommunalverbande (S.-Coburg) noch sehr weit entfernt. Obgleich wir hier eine sehr milchreiche Gegend haben, herrscht allenthalben die größte Butter- und Milchnot. Von einer gerechten Verteilung kann keine Rede sein. Eine eingehend begründete Eingabe der hiesigen Molkerei an das Staatsministerium in Coburg hat bis jetzt keine Erledigung gefunden, es ist überhaupt sehr fraglich, ob den gemachten Vorschlägen stattgegeben wird. Der Milchbezirk der hiesigen Molkerei ist so vorzüglich wie selten einer; vorgeschlagen wurde, daß jeder Landwirt von jeder melkenden Kuh täglich nur 3 Liter liefern solle, bei einer Bezahlung von 5 Pfg. pro Fettprozent ab Hof, sämtliche Unkosten zu Lasten der Molkerei.
Bei einer Abgabe von nur 3 Litern täglich von jeder Kuh würden mindestens 7000 Liter täglich geliefert werden bei nur 8 Kilom. Entfernung bis zur äußersten Ortschaft. Die jetzige Butterablieferung aus dem genannten Milchbezirk ist äußerst gering; an die Molkerei wird kaum der zehnte Teil der obengenannten Milchmenge abgeliefert. Daß in den landwirtschaftlichen Gehöften eine Vergeudung des so kostbaren Butterfettes stattfindet und ferner auf Schleichwegen eine erhebliche Menge Butter unter Außerachtlassung der Höchstpreise zu hohen Wucherpreisen an den Mann gebracht wird, ist unbestritten. Es ist äußerst bedauerlich, daß auf diesem Gebiete keine einheitlichen, durchgreifenden Maßnahmen getroffen werden. Dem Landwirte will man anscheinend nur nicht zu nahe treten. Hierzu ist zu bemerken, daß der Landwirt doch wohl ebenso gut im Interesse der Allgemeinheit seine Pflicht zu erfüllen hat, wie jeder Soldat im Schützengraben. Molk. R.

XIX.

Die Neuregelung der Butterversorgung scheint im hiesigen Kreise (Bez. Merseburg) so geplant zu sein, daß die Landwirte, die bisher einer Molkerei nicht angeschlossen waren, auch in Zukunft nicht die Milch, sondern die überflüssige Butter an die Molkerei abliefern sollen. Daß diese Einrichtung eine sehr unvollkommene Regelung der Angelegenheit bedeutet, dürfte doch auch wohl den Behörden einleuchten. Mir sagte vor einigen Tagen die Frau eines größeren Landwirtes wörtlich: „Es ist nur gut, daß wir noch weiter buttern dürfen, dann brauchen wir uns wenigstens im Butterverbrauch keine Einschränkung aufzuerlegen. Wenn wir alles brauchen, kann eben nichts abgeliefert werden." Ich bin sicher, daß die guten Freunde solcher Landwirte, die bisher von diesen ihre Butter erhalten haben, sie auch in Zukunft noch bekommen werden, weil es eben unmöglich ist, den Butterverbrauch und die Butterverwertung der einzelnen Landwirte genau zu kontrollieren.
Dagegen darf den Milchlieferanten der Molkereien nur eine bestimmte Buttermenge zugeteilt werden. Daß diese ungleichmäßige Behandlung der Landwirte die schlimmsten Folgen zeitigen wird, ist ganz klar. Nur der einheitliche Milch- oder Rahmlieferungszwang in jden Bezirken aller Molkereien kann eine befriedigende Lösung der Butterversorgungsfrage herbeiführen. Molk. B.

XX.

In welch mangelhafter und den Interessen der allgemeinen Volksernährung direkt zuwiderlaufender Weise heute bei der Regelung der Butterversorgung in manchen Kommunalverbänden verfahren wird, erhellt aufs Deutlichste aus folgenden Ausführungen. Unsere Molkerei liegt im Königreich Sachsen. Die zuständige Amtshauptmannschaft hat nun vor kurzem den hiesigen Landwirten, die sogar durch Vertrag zur Milchlieferung verpflichtet sind, auf ein Gesuch hin gestattet, die Milch versuchsweise auf die Dauer von 4 Wochen nicht an eine Molkerei zu liefern, sondern selbst zu Butter zu verarbeiten und diese, soweit sie nicht im eigenen Haushalte verbraucht wird, der Gemeindebehörde zuzustellen. Das Merkwürdigste ist, daß kurz vorher von derselben Behörde eine Anordnung ergangen war, welche sämtliche Landwirte, auch die nicht vertraglich gebundenen, zur Milchlieferung verpflichtete. Infolge der erstgenannten Maßnahme steht die hiesige Molkerei nun seit dem 1. September vollständig still. Dadurch gehen nicht nur bedeutende Mengen Butter der allgemeinen Volksernährung verloren, sondern auch monatlich etwa 100 Zentner Magerkäse, die im hiesigen Betriebe hergestellt wurden.
Es kommt noch besonders in Betracht, daß hier in vielen landwirtschaftlichen Betrieben die Rahmgewinnung noch nach dem alten Sattenverfahren stattfindet, wodurch natürlich noch eine beträchtliche Menge Fett der menschlichen Ernährung verloren geht. Man fragt sich vergeblich, wie es möglich ist, daß heute derartige Maßnahmen erlassen werden, durch welche die Volksernährung direkt empfindlich geschädigt wird. Molk. N.

XXI.

Der hiesige Kommunalverband (Bez. Minden i. W.) hat beschlossen, nicht die Milch, sondern die Butter von den bisher der Molkerei nicht angeschlossenen Landwirten abliefern zu lassen. Dieses Verfahren ist grundverkehrt. Unsere Molkerei besteht schon seit 24 Jahren. Sie liegt mitten zwischen 6 Dörfern und einer Königl. Domäne. Heute kommt nur noch aus 2 Dörfern etwas Milch nach hier. Infolge der starken Werbetätigkeit der Handzentrifugenfabriken in den letzten Jahren und besonders während des Krieges sind viele Milchlieferanten der Molkerei untreu geworden. Der Eigennutz der Landwirte spielt dabei die größte Rolle.
Daß man heute hier und auch in zahlreichen anderen Kommunalverbänden den Molkereien zumutet, die Bauernbutter anzunehmen und weiter zu verschicken, ist doch eigentlich unerhört. Daß diese Butter meistens von sehr minderwertiger Beschaffenheit ist und einen zu hohen Wassergehalt hat, ist allgemein bekannt. Wie leicht können die Molkereien nun durch diese Butter bei den Behörden und Verbrauchern in ein schiefes Licht kommen. Das einzig Richtige ist, daß man nicht die Butter, sondern die Milch oder, wo dies angängiger erscheint, den Rahm an die Molkereien liefern läßt. Molk. H.

XXII.

In hiesiger Molkerei (Mecklenburg) ist die angelieferte Milchmenge in letzter Zeit ganz rapide zurückgegangen, und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Landwirte aus eigennützigen Beweggründen darauf ausgehen, möglichst viel Butter im eignen Haushalt herzustellen. Den bisherigen Milchlieferanten will es besonders nicht einleuchten, daß nur sie sich im Butterverbrauch Einschränkungen auferlegen sollen, während die nicht an die Molkerei angeschlossenen Milchviehhalter in dieser Hinsicht eine bevorzugte Stellung einnehmen, weil eine wirksame Kontrolle der einzelnen Haushaltungen, in denen Butter hergestellt wird, praktisch unmöglich ist. **Dazu kommt noch, daß die selbstbutternden Landwirte den Milchlieferern gegenüber prahlen mit den Buttervorräten, die sie sich schon zurückgestellt haben für den Fall, daß sie doch schließlich noch zur Milchlieferung gezwungen werden sollten.** Sie machen sich vielfach direkt lustig über die milchliefernden Landwirte. Daß unter solchen Umständen auch die bisherigen Lieferanten die Lust an der Lieferung verlieren, ist doch ganz klar.
Die zuständigen Landesbehörden sind auch schon des öftern auf diese Zustände aufmerksam gemacht worden, jedoch ohne jeden Erfolg. **Auf derartige Eingaben erhält man einfach gar keine Antwort; dagegen werden einem täglich ganze Haufen Drucksachen über neue gesetzliche Bestimmungen bezüglich der Butterbeschlagnahme ins Haus geschickt. Dabei heißt es immer, die Butter müsse möglichst schnell geliefert werden. Wo man die Butter aber bei der von Tag zu Tag geringer werdenden Milchmenge herholen soll, wird einem von der Behörde nicht verraten.** Es ist wirklich merkwürdig, daß die Behörden von den Molkereien immer Butter verlangen, ohne anderseits die geringsten Anstalten zu treffen zur Sicherstellung der Milchlieferung an die Molkereien; im Gegenteil werden durch die jetzigen behördlichen Anordnungen die bisherigen Lieferanten den Molkereien vielfach direkt abtrünnig gemacht. Das sind doch direkt widersinnige Zustände, die unbedingt einer schleunigen Abänderung bedürfen. Molk. W.

XXIII.

Unsere Molkerei (Bez. Stettin) besteht seit dem Jahre 1903. Früher wurden täglich über 2000 Liter Milch verarbeitet, heute sind es nur noch 200, weil die meisten Landwirte sich während des Krieges aus eigennützigen Beweggründen der Selbstverarbeitung der Milch zugewandt haben. Erstens brauchen sie sich in diesem Falle keine Beschränkungen im Butterverbrauch aufzuerlegen und zweitens werden für die im Hause hergestellte Butter auf Schleichwegen so schöne hohe Preise erzielt, an welche die gesetzlichen Höchstpreise nicht entfernt heranreichen. Also muß die Milchverarbeitung im eignen Hause sich doch lohnender gestalten als die Lieferung zur Molkerei. **Der nächste Nachbar der Molkerei — er ist nebenbei bemerkt Amtsvorsteher — stellte vor einiger Zeit die Lieferung plötzlich ein, weil wir ihm nicht täglich 2 Pfund Butter verabreichen konnten und wollten.** Er buttert heute selbst und verbraucht Butter, soviel er will. Dieser Mann ist einer von den unzähligen, die heute so eigennützig handeln. **Wann wird die Reichsregierung endlich einsehen, daß es so nicht mehr weiter gehen kann?** Molk. D.

Unberechtigte Vorwürfe gegen die Molkereien.

In letzter Zeit sind vielfach Butterhändler bestraft worden, weil die von ihnen an die Konsumenten abgegebene Ware minderwertig war. Bei den Gerichtsverhandlungen ist von den Angeklagten dann immer betont worden, daß sie schuldlos an dem schlechten Zustand der Butter seien; sie gehe ihnen von den Verteilungsstellen eben nicht besser zu. Die Zentraleinkaufsgesellschaft

hat nun neuerdings zu diesen Behauptungen vor Gericht Stellung genommen und dargelegt, daß sie die Butter den Kleinhändlern nicht direkt überweise, sondern durch Vermittelung der örtlichen Verteilungsstellen. Schlechte Ware werde von der Z. E. G. nicht weitergegeben. Zu dieser für weite Kreise wichtigen Angelegenheit nimmt die Butterverteilungsstelle Groß-Berlin Sellung. Sie schreibt u. a.:

„So lange in Berlin gute ausländische Butter zur Verteilung gelangt ist, sind Klagen nicht erhoben worden. Auch leiden alle größeren deutschen Städte unter genau denseben bedauerlichen Mißständen. Alle Sachverständigen bestätigen, daß es sich hier um Produktionsmängel handelt: die deutsche Butter ist vielfach zu wässerig, versalzen und minderwertig im Geschmack. Auch an Gewicht lassen die Butterlieferungen zunehmend zu wünschen übrig. Selbst sogenannte Vorbruchbutter wird vielfach als Butter erster Qualität abgeliefert. Diese außerordentlich bedauerlichen Mängel hängen damit zusammen, daß durch die zurzeit bestehenden Lieferungsbedingungen praktisch jede Rüge über mangelhafte Ware ausgeschlossen ist. Die Buttervorsorgungsstelle Groß-Berlin bringt alle Beschwerden über zu hohen Wassergehalt und sonstige Mängel, in denen der Verdacht vorliegt, daß die leider noch nicht abgeänderten Lieferungsbedingungen von den Molkereien ausgenutzt werden, zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft. Eine wirksame Abhilfe wird indessen erst dann eintreten, wenn die zuständigen Stellen nach den übereinstimmenden Vorstellungen der Sachverständigen und der Verteilungsstelle dafür Vorsorge treffen, daß die Molkereien haftbar gemacht und in ihrer Produktion überwacht werden.

Die hier gegen die Molkereien erhobenen Vorwürfe weisen wir auf das Entschiedenste zurück. Die Behauptung, die deutsche Molkereibutter sei vielfach zu wässerig, versalzen und minderwertig, ist nicht zutreffend. Diese Fehler kommen bei wirklicher Molkereibutter nur ausnahmsweise vor. Wenn die Verbraucher in den Städten heute tatsächlich sehr oft minderwertige Butter erhalten, so können dafür die Molkereien in den meisten Fällen nicht verantwortlich gemacht werden. Seit Januar d. J. hat bekanntlich ein bestimmter Prozentsatz der in den Molkereien hergestellten Butter der Z. E. G. oder den von ihr bestimmten Stellen überwiesen werden müssen. Seit dem genannten Zeitpunkte sind nun auch ständig Klagen laut geworden von seiten der Molkereien, daß sie infolge zu späten Abrufs der Butter durch die Z. E. G. gezwungen seien, die beschlagnahmte Butter vielfach wochenlang aufzustapeln. Gerade in jüngster Zeit sind uns hierüber wieder lebhafte Klagen zu Ohren gekommen. Es sei hier nur folgender Fall erwähnt:

Der Molkerei C. teilte die Z. E. G. am 5. August mit, daß sie bis zum 12. September 28,40 Zentner Butter (50 v. H. der im Juli hergestellten Menge) liefern müsse. Die Molkerei wartete nun von Tag zu Tag auf Zusendung der erforderlichen Versandscheine, sowie Angabe der Adresse, an welche die Butter zu senden sei. Infolge der ständig geringer werdenden Milchmenge mußte die Molkerei, um die beschlagnahmte Menge bis zum 12. September überhaupt zusammen zu bekommen, bereits vom 5. August ab einen Teil der erzeugten Butter zurückstellen. (Dieselbe Notwendigkeit liegt heute bei den meisten Molkereien vor.) Erst am 28. August traf von der Z. E. G. die Anweisung zum Versand der Butter ein. Als dann Anfang September die Butter, die schon so lange gestanden hatte — jedermann weiß, daß Butter eine nur begrenzt haltbare Ware ist —, am Bestimmungsorte eintraf, wurde sie als minderwertige Ware bezeichnet und der Molkerei wurden ganz zu Unrecht entsprechende Abzüge vom Preise gemacht.

Wir sind in der Lage, noch weitere ähnliche Fälle der Öffentlichkeit zu unterbreiten, in denen die minderwertige Beschaffenheit der Butter nur durch den verzögerten Abruf der Z. E. G. herbeigeführt worden ist. Es ist doch wirklich nicht angängig, die Molkereien verantwortlich zu machen für die Übelstände, welche einzig und allein durch den schleppenden Geschäftsgang bei der Z. E. G. verursacht werden.

Ferner kommt noch Folgendes in Betracht: Anstatt in den Bezirken der Molkereien die Landwirte zur Milchlieferung zu verpflichten, was im Interesse der Volksernährung das einzig Richtige wäre, haben die Behörden in letzter Zeit die Molkereien vielfach als Sammel- und Versandstellen für die in den Bauerngehöften hergestellte Butter ausersehen. Daß diese Bauernbutter im allgemeinen sehr minderwertig und stark wässerig ist (siehe die Berichte auf der vorhergehenden Seite), ist allgemein bekannt. Es muß aber aufs energischste dagegen Einspruch erhoben werden, daß man nun etwa die Molkereien für die schlechte Beschaffenheit dieser Butter, zu deren Sammlung und Versendung sie infolge verfehlter behördlicher Anordnungen leider gezwungen sind, verantwortlich macht.

Die Butterversorgungsstelle Groß-Berlin möge also, ehe sie den Molkereien mit dem Staatsanwalt und sonstigen unangenehmen Dingen droht, für die Abstellung der vorstehend kurz angedeuteten Mißstände Sorge tragen.



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkerei-Fachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Molkerei-Fachmann Alfred **Heinrich**, zuletzt stellvertr. Betriebsleiter in der Molkerei Nessin.

Molkerei-Beamter **Slowinski**, zuletzt angestellt in der Molkerei Wiesenfeld (Posen).

Obermeier E. **Agge**, Gefreiter, zuletzt angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Borken.

Molkerei-Gehilfe Karl **Külzow** aus Rostock, zuletzt angestellt in der Molkerei Hagenow (Mecklbg.).

Molkerei-Fachmann August **Meyer**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Wiefelstede (Oldbg.). Herr M. erhielt ferner das Friedrich-August-Kreuz.

Molkerei-Gehilfe Albert **Seiffert**, Musk. im Res.-Inf.-Regt. 252, zuletzt angestellt auf dem Klostergut Rettmer (b. Lüneburg).

Molkerei-Verwalter Heinrich **Rauch**, Labes (Pommern).

Molkerei-Besitzer Erich **Wiese** aus Friedland (Mecklbg.).

Molkerei-Beamter Georg **Leites**, Gefr. bei der Kraftwagen-Flugabwehr-Kanone 73.

Molkerei-Gehilfe Aug. **Strothmann**, zuletzt angestellt in der Molkerei Wüsting (Oldbg.).

Molkerei-Gehilfe Erich **Callies**, früher angestellt in der Molkerei Mittenwalde (Mark).

Kriegsfreiwilliger Erwin **Nicolaus**, Sohn des Molkerei-Besitzers A. Nicolaus in Dedeleben.

Molkerei-Gehilfe Otto **Becker** aus Nienhagen, Kriegsfreiwilliger, erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Verwalter H. **Görse**, Leutnant und Kompagnieführer, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Hanseaten-Kreuzes, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Ihlienworth (Unterelbe), gefallen am 4. Sept. 1916 an der Somme.

Molkerei-Verwalter Heinr. **Benecke**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Remels (Ostfriesl.), gefallen am 16. August 1916 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Besitzer Anton **Brinz** aus Hassenhausen, gestorben in einem Feldlazarett am 2. Sept. an den Folgen einer am 30. August erlittenen Verwundung.

Molkerei-Gehilfe Heinrich **Michel**, Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Hungen (Oberhessen), gestorben im Festungslazarett 12 in Straßburg-Neudorf.

Molkerei-Verwalter Oskar **Lizczenski** aus Breslau, Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. 79, gefallen am 13. Sept. 1914.

Molkerei-Fachmann Bernh. **Roos**, Gefr. im bayr. Jägerbatl. Nr. 2, Inhaber des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Zentral-Molkerei Hasloch, gefallen am 10. August 1916.

Molkerei-Fachmann Johs. **Tiedemann**, Leiter der Cuxhavener Verkaufsstelle der Molkerei-Gen. Bülkau, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter **Noelte**, Wittingen (Bez. Lüneburg), gestorben in einem Feldlazarett an den Folgen einer schweren Verwundung.

Obermeier Walter **Sieber**, Unteroffizier, früher angestellt in der Molkerei Adelsdorf (Schles.), gefallen am 9. Juli 1916.

Molkerei-Gehilfe Otto **Osteroth**, zuletzt angestellt in der Molkerei Bierbergen, gefallen im Mai 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe Ernst **Callies**, früher angestellt in der Molkerei Mittenwalde (Mark), schwer verwundet (beide Oberschenkel; das rechte Bein mußte amputiert werden) am 19. Oktober 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter J. **Madsen**, Lügumkloster, verwundet (Oberschenkel, Hand und ein Auge) auf dem westlichen Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. in einem Lazarett in Düsseldorf.

Molkerei-Fachmann Fritz **Wierer**, Kan. bei einer Fußart.-Batt., verwundet (rechter Unterarm) auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Zweiglazarett Pulsnitz (Sachsen).

Molkerei-Gehilfe Arthur **Benzke**, Unteroffizier d. Res., durch Sturz am 24. Juli bei Verdun Knöchel- und Schienbeinbruch erlitten, liegt z. Zt. im Res.-Laz. Schlawe (Pommern).

Molkereifachmann Fr. **Macikowski**, Unteroffizier der Res., verwundet am 23. August 1916 an der Somme (rechter Oberschenkel). Liegt z. Zt. in einem Res.-Laz. in Cassel.

Molkerei-Gehilfe Hans **Holm**, früher angestellt in der Molkerei-Gen. Pletterberg (Schlesw.-Holst.), verwundet (Kopf, linker Arm, rechte Hand und Verlust des linken Auges) am 16. August 1916 bei Verdun. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. in Pirmasens.

Molkerei-Gehilfe H. **Sölter**, zuletzt angestellt in der Molkerei Allerbüttel, leicht verwundet auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Die Kriegsanleihe ist die Waffe der Daheimgebliebenen!

Vorteilhafte Einzahlungsbedingungen für die neue Kriegsanleihe.

Wann ist die gezeichnete Kriegsanleihe zu bezahlen? Auf diese Frage hat die von uns veröffentlichte Zeichnungsaufforderung bereits Auskunft gegeben. Es dürfte indes von Interesse sein, zu zeigen, wie sehr bei den festgesetzten Zahlungsterminen auf die Interessen und Wünsche des Zeichners Bedacht genommen ist.

Zunächst sollen alle die, die schon jetzt über flüssige Mittel verfügen oder bis zum Ablauf des Monats September die erforderlichen Gelder flüssig machen und sofort in den Genuß der hohen Zinsen treten wollen, bereits am 30. September die Möglichkeit haben, Vollzahlung zu leisten. In diesem Falle würde jemand, der z. B. 1000 M. 5%ige Reichsanleihe gezeichnet hat, die Zinsen für die Zeit vom 1. Oktober 1916 bis zum 31. März 1917 sofort mit 2½% vergütet erhalten, also nur (980 M. abzüglich 25 M.) 955 M., für Schuldbuchzeichnungen 953 Mk., aufzubringen haben. Wer im September noch keine freien Mittel hat, wohl aber nach dem Vierteljahrswechsel Geld einnimmt, ist in der Lage, an jedem beliebigen Tage sein Geld zinstragend anzulegen, d. h. zur Einzahlung auf die Kriegsanleihe zu benutzen. Erster Pflichtzahlungstermin — für die Zeichnungen bei der Post gelten besondere Bestimmungen — ist der 18. Oktober; an diesem Tage müssen 30% des dem Zeichner zugeteilten Betrages an Kriegsanleihe bezahlt werden, wobei Voraussetzung ist, daß die Summe des fällig gewordenen Teilbetrages wenigstens 100 M. ergibt. Infolge dieses Vorbehalts beginnt bei ganz kleinen Zeichnungen die Einzahlungspflicht nicht schon am 18. Oktober, sondern an einem der späteren Termine, die folgendermaßen festgesetzt sind: 20% des zugeteilten Betrages am 24. November dieses Jahres, 25% am 9. Januar 1917 und 25% am 6. Februar 1917. Hat jemand z. B. 100 M. Kriegsanleihe gezeichnet und zugeteilt erhalten, so sind diese 100 M. am 6. Februar 1917 zu bezahlen. Bei einer Zeichnung auf 200 M. Kriegsanleihe sind je 100 M. am 24. November 1916 und am 6. Februar 1917 zu bezahlen. Bei einer Zeichnung auf 300 M. Kriegsanleihe sind zu bezahlen: 100 M. am 24. November dieses Jahres, 100 M. am 9. Januar und 100 M. am 6. Februar nächsten Jahres. Wer hingegen z. B. 2000 M. Kriegsanleihe zugeteilt erhalten hat, muß 600 M. Kriegsanleihe am 18. Oktober, 400 M. am 24. November und je 500 M. Kriegsanleihe am 9. Januar und 6. Februar nächsten Jahres bezahlen.

Bemerkenswert ist, daß der Monat Dezember überhaupt keinen Pflichtzahlungstermin enthält, und zwar mit Rücksicht darauf, daß der Jahreswechsel an und für sich bei vielen Zeichnern die Bereitstellung größerer Mittel erforderlich zu machen pflegt.

Ebenso wie schon vor dem 1. Pflichtzahlungstermin die Vollzahlung geleistet werden kann, ist es zulässig, Teilzahlungen vor dem 1. Pflichtzahlungstermin vorzunehmen, jedoch immer nur in runden durch 100 teilbaren Beträgen des Nennwertes der Anleihe. Bei sämtlichen Einzahlungen auf die 5%ige Reichsanleihe werden, wie schon oben erwähnt, 5% Stückzinsen vom Zahlungstage, frühestens vom 30. September 1916 ab, zugunsten des Zeichners verrechnet. Das erklärt sich daraus, daß der Zinsenlauf der 5%igen Reichsanleihe erst am 1. April 1917 beginnt, während der Zeichner Anspruch darauf hat, sofort in den Genuß der Zinsen zu treten. Bei den neuen Reichsschatzanweisungen beginnt der Zinsenlauf am 1. Januar 1917. Hier kommt infolgedessen eine Vergütung von Stückzinsen (und zwar in Höhe von 4½%) zugunsten des Zeichners nur bei den bis zum 30. Dezember 1916 geleisteten Zahlungen in Betracht.

Besondere Bedingungen gelten für die Einzahlungen auf Zeichnungen, die bei den Postanstalten erfolgen. Hier kann die Vollzahlung zwar auch schon am 30. September vorgenommen, sie muß jedoch am 18. Oktober geleistet sein; Teilzahlungen sind nicht zulässig. Für jede 100 M. 5%ige Reichsanleihe (Zeichnung auf Schatzanweisungen werden bei der Post nicht angenommen) müssen, falls die Zahlung am 30. September erfolgt, 95,50 M. bezahlt werden und falls die Zahlung am 18. Oktober erfolgt, 95,75 M. Der an sich während des Krieges stark vergrößerte und erschwerte Betrieb bei den Postanstalten macht es unmöglich, die Arbeit bei der Post dadurch wesentlich zu steigern, daß dort auch noch nach dem 18. Oktober Einzahlungen angenommen werden können. Davon durfte um so eher abgesehen werden, als es ja eine sehr große Anzahl von Zeichnungsstellen (Banken, Sparkassen, Versicherungsgesellschaften, Kreditgenossenschaften) im Reiche gibt, bei denen von dem Recht der Teilzahlung seitens des Zeichners Gebrauch gemacht werden kann.

Wer über irgend eine Frage, die mit der Kriegsanleihe zusammenhängt, im Zweifel ist, wird an allen Stellen, an denen gezeichnet werden kann, bereitwilligst Auskunft erhalten. Jedenfalls sollte niemand, etwa aus dem Grunde, weil er sich über den einen oder den anderen Punkt nicht im Klaren ist, von der Beteiligung an der Kriegsanleihe absehen. Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, an dem Erfolge der Zeichnung auf die 5. Kriegsanleihe nach besten Kräften mitzuwirken.

Nicht eichfähige Milchwagen in den Molkereien.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 14. September beschlossen, daß der Termin zur Neueichung und Nacheichung

1. der zur Annahme von Vollmilch in Molkereien benutzten, nicht eichfähigen Neigungswagen (Zeigerwagen) mit Milchbehältern, soweit sie vor dem 1. April 1913 in dem Betrieb aufgestellt worden sind;
2. der zur Rückgabe der Magermilch in Molkereien benutzten, nicht eichfähigen Wagen mit Milchbehältern, die mit selbsttätigem Zufluß versehen oder als Neigungswagen ausgeführt sind,

in Abänderung der Bekanntmachung vom 28. März 1912, vom 31. Dezbr. 1916 auf den 31. Dezbr. 1921 hinausgeschoben wird. Die Erstreckung dieser Frist hat sich als notwendig herausgestellt, weil die Verfertiger von Milchwagen infolge der Kriegsverhältnisse mit der Herstellung von Sonderwagen für Molkereibetriebe, die den eichtechnischen Vorschriften genügen, im Rückstand geblieben sind.

Die fünfte Kriegsanleihe und die Molkereien.

Das Reichsbank-Direktorinm in Berlin bittet uns, darauf hinzuweisen, daß es volkswirtschaftlich von besonderem Interesse sein würde, feststellen zu können, wie weit die einzelnen Erwerbs- und Berufskreise zu den Erfolgen der deutschen Kriegsanleihezeichnungen beigetragen haben. Wir treten daher an die Molkereien mit der Bitte heran, uns Angaben über die von ihnen gezeichneten Kriegsanleihebeträge zwecks Veröffentlichung einzusenden. Von besonderem Werte wäre es, wenn auch die Zeichnungen auf die früheren Kriegsanleihen noch nachträglich mit angegeben werden könnten.

Die Molkerei-Genossenschaft in **Grottkau** (Schles.) zeichnete auf die fünfte Kriegsanleihe 30 000 Mk.; auf die 4 vorhergehenden Anleihen hat sie 70 0000 Mk. gezeichnet, im ganzen also bis jetzt 100 000 Mk.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Molkerei-Lehranstalt Praust. Am 1. 10. d. Jahres beginnt an der Molkereilehranstalt Praust (Westpr.) ein vierteljährlicher theoretischer Kursus für Molkereilehrlinge mit 1½- bes 1¾ jähriger Praxis zwecks Erlangung der Befähigung zu Molkereigehilfen. Ältere Fachleute mit mindestens 4—6 jähriger Praxis können als Hospitanten eintreten und das Befähigungszeugnis zu Guts- und Obermeiern, beziehungsweise zu Verwaltern von Genossenschaftsmolkereien erwerben. Zur Vervollkommnung auf einzelnen Gebieten des Molkereiwesens können auch außerordentliche Teilnehmer und Teilnehmerinnen aufgenommen werden. Nähere Auskunft erteilt die Molkereilehranstalt in Praust.

Rundschau.

Die Geschäftsabteilung der Reichsstelle für Speisefette, G. m. b. H. Durch die Bundesratsbekanntmachung vom 20. Juli 1916 wurde die Reichsstelle für Speisefette ins Leben gerufen. Die Reichsstelle besteht aus einer Verwaltungsabteilung und einer Geschäftsabteilung; letztere wurde am 29. August als Gesellschaft m. b. H. mit einem Stammkapital von 1 Million Mark gegründet. Das Gesellschaftskapital ist vom Reich, den einzelnen Bundesstaaten, den Landkreisen, dem Kriegsausschuß für Öle und Fette, der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft und der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisaton aufgebracht. Zur Vertretung der Interessen der Molkereigenossenschaften hat sich der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften mit einem Kapital von 50 000 Mark (hiervon sind 20 000 Mk. nur formaliter übernommen, sie werden an einen beim Gründungsakt nicht vertretenen Gesellschafter übertragen), der Generalverband der ländlichen Genossenschaften für Deutschland mit einem solchen von 10 000 Mk. an der Gründung der Gesellschaft beteiligt. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Geschäftsabteilung ist der Vorsitzende der Verwaltungsabteilung, Landrat von Graevenitz. Sitz der Reichsstelle für Speisefette ist Berlin W. 8, Mohrenstraße 58/59. Dem Aufsichtsrat gehören aus genossenschaftlichen Kreisen an: 1. Anwalt Regierungsassessor a. D. Gennes-Berlin, 2. Direktor Eyermann-Berlin.

An die Butter- und Käsehändler Deutschlands! Wir werden um Veröffentlichung des folgenden Aufrufs gebeten:

„Kollegen! Durch die Kriegszeit haben sich im Butter- und Käsehandel Verhältnisse herausgebildet, die die Existenz unseres Standes stark beeinträchtigen, zum Teil in Frage stellen. Die staatlichen und städtischen Behörden, denen der beste Wille nicht abgesprochen werden soll, haben Maßnahmen erlassen, die, abgesehen von ihrer unkaufmännischen Art, kaum noch eine bescheidene Rentabilität ergeben, vielfach verlustbringend für den Handel und auch nachteilig für den deutschen Verbraucher sind. (Alte Ware mit Gewichtsverlusten bei Butter; zu wenig Ware wegen unzulänglicher Preisnormen beim Inlandskäse, ungeeignete Vertragsformen beim Auslandskäse.) Weitere Bestimmungen dieser Art sind zu erwarten. Was reger Kaufmannsgeist in vielen Jahren mit viel Fleiß und Mühe aufgebaut, droht zusammenzubrechen. Die vielen Kanäle, die der Handel geschaffen und durch die er die Versorgung des ganzen deutschen Volkes mit Lebensmitteln so erfolgreich bewirkt, durch die er die Volkswirtschaft belebt hat, sie sind still und leer. Neue Bahnen haben sich gebildet und sind in der Bildung begriffen, zum Teil leider durch Umgehung der bestehenden Gesetze, fast alle durch Ausschaltung des reellen Handels. Die Gefahr für die Existenz des reellen deutschen Butter- und Käsehandels ist aufs höchste gestiegen.

Warum mußte dies so kommen? — Wäre nicht der Handel in seiner Gesamtheit der beste Versorger des deutschen Volkes mit Lebensmitteln gewesen? War es nötig, an Stelle des **Handels** mit seinen großen Erfahrungen eine neue **Behörde** einzuschalten, die in der Hauptsache von fachfremden Personen, wenn auch mit dem besten Willen beseelt, so doch, zufolge der bürokratischen Richtlinien, der wichtigsten Eigenschaft des Kaufmanns, der **Anpassungsfähigkeit**, mangelt? Hätte die Regierung zu dieser Maßnahme zu schreiten brauchen, wenn der Butter- und Käsehandel eine alle Glieder umfassende Organisation besessen hätte, mit deren Hilfe die Verteilung von Butter und Käse fach- und sachgemäß bewirkt werden könnte? Wohl kaum! Zweifellos hätte sich die Regierung dieser Organisation bedient, weil sie fach- und sachgemäßer und auch wohl billiger arbeiten könnte, als die Z. E. G. jetzt. Der gesamte Fachhandel muß jetzt diese Unterlassungssünde schwer büßen und seine Tätigkeit darauf einstellen, weitere Schädigungen zu verhindern.

Nur schnellster Zusammenschluß der Berufskollegen in allen Städten Deutschlands zu Lokal-Vereinen und Zusammenfassung dieser Lokal-Vereine zu einem Reichsverbande kann hier helfen. Aber Eile, große Eile tut bitter Not! Der Verband muß sich der Regierung, den Stadtverwaltungen, kurz allen Behörden mit fachmännischem Rat zur Verfügung stellen, er muß Maßnahmen zu verhindern suchen, die den Handel ungebührlich schädigen, und fordern, daß der Handel mit seiner umfangreichen, bewährten Organisation als alleiniger Vermittler zwischen Erzeuger und Verbraucher tritt und die Einschaltung fachfremder, kostspieliger Zwischenglieder vermieden bezw. beseitigt wird.

Im übrigen muß sich der Verband auf den Standpunkt der Selbsthilfe stellen, einmal durch Schaffung geeigneter Betriebe zur Selbsterzeugung, zum anderen durch gemeinsamen billigeren Großeinkauf von Waren. Andere Arten gegenseitigen Schutzes, Rechtsschutz, Kreditschutz usw. sind anzustreben. In Berlin und Hannover sind solche Organisationen bereits entstanden. In einigen anderen Städten sind sie in der Entstehung begriffen. Darum auf, Kollegen in allen deutschen Städten, tretet so schnell wie möglich zusammen zu einer Organisation, die Euch die jetzige schwere Zeit leichter ertragen hilft und Euch für später die feste Grundlage verschafft, auf der Ihr Euch besser entfalten und sicher bestehen könnt. Auskünfte erteilen gern die Herren: **Grüttner**, Berlin-Rummelsberg, Prinz Albertstr. 20. — Gustav **Fricke**, Hannover, Marienstr. 28. Anmeldungen über die erfolgte Gründung von Lokal-Vereinen werden auch an diese Herren erbeten.

Bestrafung wegen Überschreitung der Käsehöchstpreise. Die Tilsiter Strafkammer verurteilte vor einigen Tagen den Kaufmann Franz Kistler aus Wernersdorf bei Marienburg wegen Überschreitung der Höchstpreise für Käse zu 22690 Mk. Geldstrafe und einen Monat Gefängnis, seine Helfershelfer Kaufmann Sommerfeld aus Danzig zu 9410 Mk. und drei Wochen Gefängnis und eine Anzahl Mithelfer zu kleineren Geldstrafen.

Schiedsgericht für ausländische kondensierte Milch. In den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von kondensierter Milch usw. ist die Einsetzung eines Ausschusses zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den Einführenden und der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft vorgesehen. Wie „W. T. B." mitteilt, ist zum Vorsitzenden dieses Ausschusses der Direktor im Kriegsernährungsamt, Geheimer Oberregierungsrat **von Oppen** und zu dessen Stellvertreter der vortragende Rat im Reichsjustizamt, Geheimer Regierungsrat Dr. **Heinrici** ernannt worden.

Die Mitglieder des Ausschusses sind auf Vorschlag des Deutschen Handelstags aus den Kreisen der beteiligten Fabrikanten und Händler entnommen.

Das Kriegsernährungsamt über Mißstände in der Berliner Butterverteilung. Der Bund der Handel- und Gewerbetreibenden, der Verein Berliner Butterkaufleute, die Vereinigung Berliner Buttergroßhändler und 10 weitere Vereine des Lebensmittelhandels hatten an das Reichsamt des Innern eine ausführlich begründete Eingabe über die Butterverteilung gerichtet, in der sich unerträgliche Mißstände für den Butterhandel entwickelt hätten. Darauf hat das Kriegsernährungsamt einen Bescheid erteilt, worin es heißt: „Es soll durchaus nicht verkannt werden, daß die vom Butter-Groß- und Kleinhandel erhobenen Klagen über die sehr schwierige Lage dieser Erwerbsstände berechtigt sind, und ich werde meine Unterstützung den Bemühungen, Abhilfe zu schaffen, nicht versagen, soweit sie nicht mit dem Interesse des Gemeinwohls unvereinbar sind." Das letzte gilt, wie das Kriegsernährungsamt weiter betont, aber gegenwärtig von allen Eingriffen, die eine Erhöhung des Verbrauchspreises für notwendige Lebensmittel, also auch für Butter, bewirken würden, wie sie bei Verwirklichung der von den Vereinen gemachten Vorschläge eintreten müßte. Diese gingen dahin, den Bruttonutzen des Handels mit Rücksicht auf das verlustbringende Auswiegen der Butter in den vorgeschriebenen kleinen Mengen um einige Pfennige zu erhöhen. Dagegen hat sich der Präsident des Kriegsernährungsamts bereit erklärt, die Durchführbarkeit zweier anderer Vorschläge der Eingabe, wonach den Händlern unbedingt ein Anspruch auf Lieferung richtigen Gewichts gesichert und das Recht gewährt werde, das Mitwiegen des notwendigen handelsüblichen Einschlagpapiers zu berechnen, mit den beteiligten Stellen zu erörtern.

Sprechsaal.

Einiges über Versagen der Milchpumpen. Zu den unangenehmsten Zwischenfällen im Molkereibetriebe gehört das Versagen der Milchpumpen. Die Ursachen dafür können verschiedenartig sein. Ein Versagen kann eintreten beim Zerreißen des Pumpenriemens. Man sollte sich deshalb des öfteren überzeugen, daß dieser gut in Ordnung ist, andernfalls ist er stets gleich auszubessern. Dieses gilt natürlich auch von allen anderen Riemen. Ferner habe ich schon ein Versagen der Pumpen beobachtet, wenn die einlaufende Milch sehr hohe Temperaturen hatte. Ebenso kann ein Verschmutzen des Räderwerkes die Ursache sein. Ich habe schon gefunden, daß die einzelnen Zähne desselben vollständig mit Milchstein angefüllt waren, wodurch die Pumpe äußerst schwer ging und die Leistung sich verminderte, bis die Pumpe schließlich gar nicht mehr arbeitete. In einem mir bekannten Falle, in welchem die Pumpe zum Heben sehr heißer Magermilch benutzt wurde, konnte der zwischen den Zähnen in dicker Schicht sitzende Milchstein nur unter Zuhilfenahme von Hammer und Meißel entfernt werden, worauf die Pumpe wieder gut arbeitete.

Auch können mangelhaft verpackte Stopfbüchsen die Leistung sehr beeinträchtigen, durch die aus denselben heraussickernde Milch kann der Riemen naß und verschmutzt werden, wodurch er gleitet und die Leistung sich sehr vermindert. Auch unrichtig ausgeführte Dichtung der Verschlußplatte kann diesen Übelstand hervorrufen. Verschiedentlich habe ich schon gesehen, daß man zum Verpacken dicke Gummiplatten verwendete. Eine Packung aus dünner Pappe oder starkem Packpapier, mit Firnis bestrichen, genügt vollständig. Auch zu geringe Umdrehungszahl der Pumpe kann verminderte Leistung oder Versagen hervorrufen.

Einen anderen Fall des Versagens habe ich einmal bei einer neuen Pumpe beobachten können. Der Sammelbehälter derselben war von runder Form, die Milch wurde durch ein schrägliegendes Rohr zugeführt; die Leistung der Pumpe war sehr mangelhaft. Man versuchte alles mögliche, um den Übelstand abzustellen, jedoch vergebens. Eine andere, eingetauschte Pumpe arbeitete auch nicht besser. Endlich kam man auf den Einfall, ein großes Stück Blech senkrecht in das Sammelgefäß zu stellen, und die Pumpe arbeitete sofort vorzüglich. Die Ursache des mangelhaften Arbeitens der Pumpe bestand darin, daß die zuströmende Milch in dem Sammelbehälter in kreisende Bewegung geraten war; hierdurch hatte sich im Gefäß ein Wirbel gebildet, dessen Mittelpunkt das Saugerohr der Pumpe war. Es war hierdurch sehr viel Luft mit eingesogen worden, wodurch sich das schlechte Arbeiten der Pumpe erklärte; durch das hineingestellte Blech wurde ein Kreisen der Milch verhindert und dadurch die volle Leistung der Pumpe herbeigeführt. Für das Obengesagte kommen nur Räderpumpen in Betracht, da diese doch in den allermeisten Fällen in den Molkereien verwendet werden, weil sie zweckdienlich und die Anschaffungskosten nicht hoch sind. (M. H. 175.

Elektrisches Licht in den Molkereien. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 37.)

I.

In der von mir geleiteten Genossenschaftsmolkerei, die während des Krieges gebaut und erst Anfang dieses Jahres in Betrieb gesetzt wurde, ist, da andere Lichtquellen durch die Beschlagnahme von Petroleum und Brennspiritus nicht erschlossen werden können, eine elektrische Lichtanlage mit Anschluß für sämtliche Betriebsräume und meine Dienstwohnung eingebaut worden. Die Drähte hierzu sind durchweg eiserne. Ein Durchrosten derselben, auch des nicht isolierten sogenannten Null-Drahtes ist unmöglich, da die Drähte alle stark verzinnt sind. Trotz großer Feuchtigkeit im Käsekeller und in der Butterei habe ich bis heute nicht eine angerostete Stelle finden können; es wurde uns auch von der installierenden Firma die Versicherung gegeben, daß ein Rosten der Drähte nicht zu befürchten sei.

Betreffs der Kosten für eine elektrische Anlage sind verschiedene Punkte zu beachten. Der erste wäre die leichtere oder schwerere Anbringung der Zuleitung von dem Ortsnetz. Dabei spielen die Telephon- und Telegraphenleitungen eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es besteht die Vorschrift, daß elektrische Leitungen entweder mindestens 2 Meter über oder unter den Postleitungen durchgeführt werden. Weiter dürfen Drähte einer elektrischen Anlage nicht niedriger als 5 Meter über dem Erdboden gespannt werden. Weiter kommt für die Vorberechnung der Kosten für eine elektrische Anlage die Länge der Zuleitung vom Ortsnetz in Frage. Haben Sie in der Nähe des Molkereigebäudes einen Mast des Ortsleitungsnetzes, so würde sich dadurch Ihre Anlage bedeutend verbilligen; die hier befindliche Zuleitung hat eine Länge von 45 Metern. Dann müssen Sie die Zahl der Brennstellen mit in Betracht ziehen. Für jede Brennstelle werden ohne Zu- und Weiterleitung 18 Mark berechnet. In hiesigem Gebäude beträgt die Zahl der Brennstellen 14. Davon sind 4 wasserdichte Brennstellen und Zuleitungen und eine Lampe mit 100 Kerzen Brennstärke, die erheblich teurer sind als kleinere, eingebaut. Die Beleuchtungskörper sind alle bis auf 3 Stück in 3 Zimmern der Wohnung von der Firma mitgeliefert. Die ganze Anlage stellt sich inkl. Glühlampen auf 535 Mark. Daraus können Sie sich die Kosten für die von Ihnen geplante Anlage ungefähr berechnen. K. in W. (184

II.

Die hiesige elektrische Lichtanlage mußte im Sommer 1915 einer durchgreifenden Reparatur unterzogen werden. Wir haben anstatt des Kupferdrahtes isolierten Zinkeisendraht nehmen müssen, mit dem wir bis jetzt, trotz großer Feuchtigkeit in den Stallungen und der Meierei, sehr zufrieden sind. Die Leitung darf natürlich in feuchten Räumen nicht in Rohre gelegt werden, sondern offen mit Porzellanschalter. Empfehlen würde ich Ihnen auch, bei einer Neuanlage gleich sämtliche Räume, auch Wohnung, anschließen zu lassen. Bei einer Gleichstrom-Anlage von ungefähr 20 Lampen genügt ein Elektromotor von 2 PS (Preis jetzt ungefähr 550 bis 600 Mk.) und eine Akkumulatoren-Batterie von 10 Zellen. An Lampen empfehle ich Metallfadenlampen. Über den Preis erfahren Sie Näheres, wenn Sie sich mit einer Großfirma, z. B. dem Siemens-Schuckertwerke in Hamburg, in Verbindung setzen. Auch rate ich Ihnen zur Anschaffung des Buches: „Herstellung und Instandhaltung elektrischer Licht- und Kraft-

anlagen", von S. Frhr. von Gaisberg, welches Sie von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung beziehen können. Das Buch beantwortet Ihnen sämtliche Fragen gut und sachgemäß.

Otto Schmidt, Meiereiverwalter, Gut Glinde b. Hamburg.

III.

Seit 1 Jahre haben wir für die Freileitung unseres Elektrizitätswerkes gut isolierte Zink- und Eisendrähte verlegt, ohne bis jetzt Anstände damit zu haben. Auch bei Hausinstallationen, sogar in nassen Räumen, verlegten wir solche Drähte zur Zufriedenheit. Wir raten Ihnen, diesen Draht nicht zu schwach zu nehmen, für einzelne Lampen 2,5 qmm und für Zuleitung und durchgehende Leitungen in den Räumen 4 qmm, da solche Drähte widerstandsfähiger sind als die schwachen Leitungen von 1 bis 1,5 qmm. Wir zahlten für erstgenannte Drähte pro Mtr. 35 bzw. 45 Pfg. Diese Preise sind natürlich fortwährend im Steigen begriffen. Für das übrige Material, das Sie benötigen, haben sich die Preise wenig geändert. Nach den bis jetzt mit diesen Kriegsdrähten gemachten Erfahrungen halten solche mehrere Jahre ohne jede Reparatur. Da ich Ihre Räume nicht kenne, so läßt sich ein näherer Kostenanschlag nicht gut aufstellen, ich bin aber zu jeder Auskunft gern bereit.

M. H. Dietz; Molk.-Verw., Schaafheim (Hessen).

Herstellung von Seife aus ungenießbaren Fettresten. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 36.)

I.

Die in den Butyrometern befindliche, nach der Milchuntersuchung verbliebene Flüssigkeit wird in eine Steingutschale ausgegossen und bis zum anderen Tage stehen gelassen. Das amylalkoholhaltige Fett steigt nach oben, erstarrt und kann mittels eines flachen Löffels abgenommen werden. — Auf diese Weise sammelt man von mehreren Tagen so vielen Vorrat an, daß sich die Herstellung von Seife lohnt.

Das gesammelte Fett wird nun gereinigt, indem man es mit heißem Wasser verrührt, wieder stehen und absetzen läßt. Dann füllt man es wieder ab und kann es zur Seifenherstellung benutzen. Der Amylalkohol schadet nichts.

Herstellung der Seife: 170 Grmam gewöhnliches, technisches Kali (von jeder chemischen Fabrik zu beziehen) werden in 1200 Gr. Wasser gelöst, dazu gibt man 1200 Gr. Fett und kocht die Mischung einmal unter Umrühren auf. Dann setzt man eine Lösung von 170 Gr. Kali in 900 Gr. Wasser hinzu und kocht unter Umrühren bis zum Zähwerden der Masse.

Die Seife ist gut, wenn sie eine gelblich-grüne Farbe angenommen hat und sie von einem zum Umrühren benutzten Holzstabe zäh herabsinkt und ein Tropfen davon auf dem Tisch erstarrt. Zum Parfümieren kann man einige Tropfen Bittermandelöl nehmen. Die entstehende Seife ist die bekannte grüne Schmierseife. Die Herstellung ist einfach und geht sehr schnell von statten. Die Herstellung von Natronseife, also fester Seife ist umständlicher und erfordert etwas Erfahrung. -e-

II.

Um zur menschlichen Nahrung nicht verwendbare Fette zu Seife zu verarbeiten, wendet man zweierlei Verfahren an:

1. Das Kochverfahren. Man kocht das zur Seifenherstellung bestimmte Fett in einem Kessel auf; während des Kochens setzt man langsam, ohne daß die Masse aus dem Siedezustand kommt, eine Sodalösung hinzu, desgleichen etwas Pottasche. Man achte aber darauf, daß die Masse während der Verbindung nicht überkocht, was man durch beständiges Umrühren verhindern kann. Steigt die Masse trotzdem zu hoch im Kessel, so gieße man etwas kaltes Wasser hinzu. Sobald die Masse anfängt körnig zu werden, läßt man den Kessel erkalten. Nach dem Erkalten schneidet man die Seife in Stücke von der gewünschten Größe. Die Zusammenstellung ist folgende: $^2/_3$ Fett (festes) und $^1/_3$ Sodalösung von 38 Prozent. Handelt es sich dagegen um weiches Fett, wie zum Beispiel Milchfett, so setze man etwas mehr Sodalösung hinzu. Um der Seife ein schönes, helles Aussehen zu verleihen, setze man während des Kochens etwas Glyzerin und Spiritus hinzu. Will man dagegen nur Schmierseife erhalten, so setze man noch Leinöl hinzu.

2. Das sog. Kaltverfahren. Man mische das Fett, die Sodalösung und Pottasche bei einer Temperatur von 25—28 Gr. zusammen. Dieses ist aber nur zu empfehlen bei ganz reinen Rohmaterialien.

Meier, Molk.-Verw., z. Zt. San.-Vize-Feldw., III./R. 92
19. Res.-Div.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Restlose Entfernung der Butter aus den Buttertonnen. Wie gewinnt man am rationellsten jeden, noch in den ausgestochenen Buttertonnen befindlichen Rest Butter? Welche Einrichtungen kommen hierfür in Frage? Es handelt sich bei uns um das Ausstechen pon ca. 3—400 Faß wöchentlich, sodaß die in Frage kommende Einrichtung ca. 3—400 Mk. kosten könnte. M. in B. (1845

Molkereien als Eiersammelstellen. Uns ist der Vertrieb der Eier für den hiesigen Kreis übertragen worden. Wie wird das Sammeln, die Buchführung und der Versand der Eier am besten gehandhabt? Welche Versandkisten sind am praktischsten und wo kann man heute solche beziehen? Welcher Apparat eignet sich am besten zur Untersuchung der Eier? Kollegen, welche praktische Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt haben, werden um Mitteilung an dieser Stelle gebeten. Molk. B. (1870

Kartoffel- und Rübendämpfen in einer Molkerei. Wir beabsichtigen, einen Kartoffeldämpfer aufzustellen. Er soll hauptsächlich zum Dämpfen von Runkelrüben, Kartoffeln usw. für die eigene Schweinehaltung (augenblicklich nur etwa 20 Stück) dienen. Der Abdampf wird schon zum Milchvorwärmer geleitet; ich glaube ledoch, daß er das Dämpfen noch nebenbei leisten würde. Welche Firmen liefern nicht zu große, möglichst handlich eingerichtete Dämpfapparate? Welche nützlichen Fingerzeige sind im übrigen bei der Aufstellung der Anlage zu beachten? Molk.Sch (1875

Marktberichte.

Privatberichte über Butter.

Kopenhagen, 19. Sept. Unser Buttermarkt ist in der Berichtswoche außerordentlich fest verlaufen, da die Nachfrage aus England sehr lebhaft war und unsere Produktion jetzt stark abnimmt. In England wurden ohne Schwierigkeiten 196—198 Schill. erreicht. Die Abrechnungszahl der Meiereien wurde um 4 Kr. auf 170 Kr. erhöht, sie geht höchstwahrscheinlich in den nächsten Wochen noch weiter in die Höhe, da eine fortdauernde Abnahme unserer Produktion zu erwarten ist. Der Preis nach Deutschland beträgt unverändert 182 Kronen.

Käse.

Alkmaar (Holland), 20. September. In der Berichtswoche sind die Käsepreise auf den holländischen Märkten stark in die Höhe gegangen. Die Nachfrage blieb nichtsdestoweniger bis zum Schluß der Woche sehr rege. Die Zufuhren waren nicht sehr bedeutend. Auf den nordholländischen Märkten kostete in der letzten Hälfte der Berichtswoche Fabrik-Edamerkäse 74—78 fl., Bauernkäse 75—79 fl., nordholländischer Goudakäse 58—63 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man gegen Ende der Woche für besten Goudakäse 75—78 fl., für zweite Sorte 71 bis 75 fl., für große gestempelte Brote bis 80 fl.

Bodegraven (Holland), 20. Septbr. Marktbericht von H. Goebel & Co. Am Markte waren heute 215 Partien Käse, welche ziemlich flott verkauft worden sind. Man bezahlte für schöne Ware 74—77,50 fl., frischere Ware 66,50—72 fl. Verschiedene Bauern wollten höhere Preise und haben deswegen ihre Käse wiederum mit nach Hause genommen.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 20. Sept. Auftrieb 401 Schweine, 4844 Ferkel. Verlauf des Marktes: Infolge hohen Auftriebes sehr schleppendes Geschäft; Preise bei Ferkel weichend. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 44—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 21 bis 44 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 10—21 Mark.

Lehrte, 19. Septbr. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 8025 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 20—28, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 15—20; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 35—42, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 28—35, 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 50—58, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 42—50. Bei sehr flauem Handel verblieb erheblicher Überstand, sodaß die Preise gedrückt wurden.

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6539	3	6891	1	6976	2
6562	1	6895	5	6982	5
6707	3	6898	2	6992	14
6711	4	6901	1	6995	8
6730	3	6915	1	6996	3
6746	1	6916	2	7010	5
6771	1	6917	1	7019	1
6779	1	6921	4	7034	1
6792	1	6934	10	7036	1
6818	5	6937	15	7048	1
6847	1	6938	3	7050	1
6854	6	6954	2	7056	2
6871	2	6961	2	7057	1
6875	1	6966	10		
6889	2	6973	1		

Alle Anzeigen von Nr. 7061 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Meierei-Verwalter gesucht!
Suche sofort oder bis zum 30. Oktober 1916 einen durchaus tücht. **Verwalter**, der einen größeren Betrieb leiten kann. (7131
Genoss.-Meierei **Bülderup-Bau** Kr. Tondern (Holstein).

Für meinen großstädtischen Betrieb suche ich zu sofort einen umsichtigen erfahrenen (7136
Verwalter
Es können nur militärfreie, ledige Herren in Frage kommen, die auch mit ungeschulten Arbeitskräften den Betrieb zu leiten imstande sind. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsforderung mit oder ohne Verpflegung erbittet
Central-Molkerei Augsburg
Franz Krüger.

Die Molkerei-Genossenschaft Lanze sucht einen tüchtigen zuverlässigen
Verwalter,
welcher imstande ist, die Buchführung mit zu übernehmen. (7224
Milchquantum 13—1600 Liter. Stellung sehr angenehm.
Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einzusenden an den **Vorsitzenden der Molkerei Lanze**, Post Woltersdorf, Kreis Lüchow.

Für den heerespflichtigen (7024
Betriebsleiter
sucht die Molkerei-Gen. **Waldfeucht**, eine der größten Rheinlands, mit über 700 Lieferanten, für die Dauer des Krieges Ersatz. Bewerb. müssen, da nur ungelernte Arbeiter vorhand. sind, völlig selbständig den Betrieb leiten und die Betriebsarbeiten zur Hauptsache selbst ausführen, er muß namentlich auch völlig maschinenkundig bezw. in der Lage sein, die hier vertretenen neuesten Maschinen ordnungsmäßig zu bedienen. Angebote sind zu richten an
Molk.-Gen. Waldfeucht, Bez. Aachen Rheinland.

Suche einen tücht. **Kriegsvertreter**, da ich demnächst eingezogen werden kann, der den technischen und kaufmännischen Betrieb vollständig beherrscht, sowie sämtliche Arbeiten in der Molkerei mit einer ungeschult. Kraft allein verrichtet, u. auch selbst Reparaturen ausführt. Eine dem Umsatz entsprechende Kaution von 10 000 Mark muß gestellt werden. Nur ganz militärfreie Bewerber wollen umgeh. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften einsenden.
Dampfmolk. **Ruppendorf i. Sa.**

Für die Dauer des Krieges suche ich für meine Molkerei u. Schweinemästerei von 120 bis 140 Stck. mit Schrotmühle wegen meiner bevorstehenden Einberufung zum 15. Oktober (7161
geeignete Vertretung
Bewerber müssen, da nur ungelernte Arbeiter vorhanden sind, in allen Teilen des Molkereifaches wie auch in der Schweinemästerei ausreichende Erfahrungen besitzen und überall praktisch mit Hand anlegen können. Eine Kaution von 8 bis 10 000 Mark muß gestellt werden. Angebote nebst beglaubigten Zeugnisabschriften sind einzureichen an die Dampfmolkerei **Stechau**, Bezirk Halle.

Während des Krieges
werden
von vielen Postämtern
postlagernde
Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Da ich in nächster Zeit evtl. zum Heeresdienst einberufen werden kann, suche ich für die Zeit meiner Abwesenheit tüchtigen unverheirat. Fachmann als (7168
Vertreter
Derselbe hat mit einem 15 jährigen Lehrlinge alle Arbeiten allein zu verrichten. Auch die Milch nach Fettgehalt zu untersuchen. Verarbeitet wird die von 120 Genossen angelieferte Milch. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen, ist eine Kaut. v. 5000 Mk., zu stellen. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
Hermann Plöger, Molk.-Verwalter **Kreien i. M.**

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres **Betriebsleiters** zum Heeresdienst suchen wir einen zuverlässigen
Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännisch. Betrieb, nebst doppelt. Buchführung beherrschen und mit modernen Molkereimaschinen vertraut sein. Da nur junges Personal vorhanden ist, hat derselbe überall kräftig, praktisch mitzuarbeiten und vorkommende Reparaturen selbst auszuführen. Die Bezahlung der Milch ist nach Fettgehalt. Eine höhere Kaution muß gestellt werden, weil der Posten durchaus Vertrauensstellung ist. Militärfreie Bewerber mit lückenlosem Lebenslauf wollen Gehaltsford. und Zeugnisabschriften einsenden. (7049
Molkerei-Genossenschaft Hotland i. Ostfriesland.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen zuverlässigen (6905
Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf, Milchuntersuchung, Butterfertiger sowie Rahmreifer u. Eismaschine u. allen sonstigen Arbeiten vertraut ist. Mk. 5000.— Kaution muß gestellt werden, da auch die Kasse mit zu übernehmen ist Gefl. Angebote erbitet
Molkerei **Osterburg e. G.**, Altm.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres **Verwalters such. wir einen**
zuverlässig. Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow Buttertertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung 2c. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei **Lingen** (Ems).

Für unsern garnisondienstfähigen Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen tüchtigen
Vertreter
welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann u. selbst Hand mit anlegt. Eine Kaution von 6000 Mk. muß gestellt werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an
Butterei-Genossenschaft **Loitz**
6785) **Loitz** i. Pomm.

Wir suchen für unsern Verwalter, der demnächst einberufen werden kann, einen (6996
unverheirateten Kriegsvertreter
der den technischen u. kaufmännischen Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrscht sowie sämtl. Arbeiten in der Molkerei, wo die Milch von 86 Genossen verarbeitet wird, nebst Käserei, mit ein. ungeschulten Kraft allein verrichtet und Reparaturen selbst ausführt. Eine der Größe des Kassenumsatzes von monatlich 15 000 Mk. entsprechende Kaution muß gestellt werden. Militärfreie Bewerber wollen umgeh. Gehaltsforderungen u. Zeugnisabschriften einsenden.
Molkerei-Genossenschaft **Carzig Nm.** eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Bekanntmachung.
Der unterzeichnete Magistrat beabsichtigt zur Entrahmung der in den Stadtbezirk eingeführten Milch für die Dauer des Krieges einen Molkereibetrieb zu errichten. Die täglich zu entrahmende Milchmenge beträgt 2—3000 Ltr. **Molker**, welche nachweislich befähigt sind, einen solchen Betrieb einzurichten und selbständig zu leiten, wollen Bewerbungsgesuche, die die Bedingungen für die Errichtung und Leitung dieses Betriebes enthalten müssen, sofort an den Magistrat einreichen. (7094
Sorau (Niederlausitz.)
Der Magistrat.

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters suchen wir ein. katholischen, zuverlässigen
Vertreter
der unsern Betrieb technisch leiten kann und mit allen neuen Masch., Kühlanlage und Milchuntersuchung durchaus vertraut ist. Angeb. erb.
7095) Molkerei **Haselünne** (Hann.)

Für die Dauer meiner eventl. Einberufung zum Militär suche einen geschäftsgewandten
Vertreter
mit besten Erfahrungen, der selbst tätig mitarbeitend den gesamten Betrieb nebst Filiale und Rahmstation leiten und befähigt sein muß, Betriebsstörungen selbst prompt zu beseitigen. Eine Kaution von mehreren 1000 Mk. wäre erforderl.
K. Seeck, Zentralmolkerei **Tennstedt** i. Thüringen. (7103

Wir suchen z. 1. Oktober einen zuverlässigen sauberen
Gehilfen
für Butterei und Betrieb bei 50 Mk. Monatsgehalt, freie Station und Kassen. Militärfreie, junge Leute, welche soeben die Lehrzeit beendet, und Kriegsinvalide, erhalten den Vorzug. (6975
Molkerei-Verein **Neustettin**, (Pommern).

Junger Gehilfe
welcher eben seine Lehrzeit beendet hat, wird sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche erb. (7016
Neue Zentralmolk. Röbel i. Meckl.

Suche zum 22. Septbr. einen
1. Gehilfen (6950
für Butterei u. Kontor, kann auch leicht Kriegsbeschädigter sein. Gehalt 60 Mk. und freie Kassen.
F. Wilhelm, Buttereigenossenschaft **Dennin**, Post Wegezin, Kr. Anklam.

Tücht. Gehilfe
mit Kessel und Maschinen vertraut und in Quarkbereitung erfahren, z. 1. Oktober gesucht. Reflekt. wird nur auf soliden und zuverlässigen Gehilfen, da ich selten anwesend bin. Gehalt monatlich 75 Mark, freie Station und Kassen. Zeugnisse erbeten. (6942
Fr. Giesele, Molkereiverwalter **Nieder-Clobicau**, Kreis Merseburg.

Ein gut empfohlener (7133
Gehilfe als Zentrifugenführer
u. zur Beschäftigung in der Expedit., wird zum recht baldigen Antritt gesucht, weil der jetzige Inhaber der Stelle zum Kriegsdienst eingezogen wird. Anfangsgehalt Mk. 50 bei fr. Station. Gefl. Ang. erb. an die Gen.-Molkerei **Chemnitz**, e. G. m. b. H. in **Chemnitz**.

Suche zum 1. Oktober gewissenhaften **Molkereigehilfen oder auch Meierin**, f. Milchannahme, Kontorarbeiten und Versand. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
7240) **Eduard Wittner, Medenau** b. Powayen, Ostpr. (Samland).

Wegen Erkrankung suche sofort oder zum 1. Okt. einen zuverlässig.
Gehilfen
für alle Arbeiten. Zeugnisse und Gehaltsford. einsend. Stellung leicht.
Sandvoß, Molkereiverwalter
7225) **Brüssow, U.-Mark.**

Wir suchen zu sofort einen tücht.
zuverl. Gehilfen
für **Butterei**. Gehalt 60 Mk., freie Station und Kassen. (7086
Molkerei Swinemünde, G. m. b. H. Ewert.

Zu sofort oder später suche einen
ersten Gehilfen
und eine **Meierin**, die durchaus sicher im Rechnen und Milchuntersuchen (Gerber) sein müssen und sich sonst keiner Arbeit scheuen. 2 Gehilfen vorhanden. Meldungen mit Lohnforderung an (7099
J. Abbühl, Zentralmolk. **Bobersberg** b. Crossen a. Oder.

Suche zum 1. Oktober oder einige Tage früher einen tüchtigen (7113
Gehilfen
der mich vertreten kann, da ich im Felde bin. Beschränkter Betrieb. Butterfertiger. Buchführung und Abrechnung, jedoch nicht Bedingung, für deutsche Molk.-Gen. **Ottorowo**, Kr. Samter. Gehalt 60 Mk., wenn Buchführung, 75 Mk. pro Monat und freie Station. Angebote erb.
Frau Hedke, Ottorowo Kr. Samter, Pos.

Tücht. Gehilfe (6836
für Betrieb und Kontor, findet sof. Stellung. Gehalt monatl. Mk. 60, bei freier Station und Kassen.
Molkerei **Zobten**, Bez. **Breslau**.

Weil Gehilfe nicht angetreten ist, suche ich zu sofort oder später einen
jungen, soliden Gehilfen
besonders für Kessel und Maschinen, der auch bei der Abrechnung behilfl. ist. Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften erbittet (6926
Molk.-Gen. Ostrowitt, Kr. **Löbau**. (Westpr.) **Matzkeit**, Verwalt.

Meiereigehilfe oder auch erfahrene Meierin
für städt. Großbetrieb zu sofort gesucht. Meldung. erbeten an (6884
Ostdeutsche Meierei Königsberg i. Pr.

Zum 15. Sept., auch etw. später suche zuverlässigen (6888
Gehilfen
für Kessel, Maschine u. Zentrifuge. Gehalt 50 Mk., freie Kassen, Kost und Logis. Nach $^{1}/_{4}$ jährigem Hiersein vergüte die Reise.
Frau Karl Dörr
Dampfmolk. Schloßberg, **Ulrichstein** Ob.-Hessen.

Suchen zum 15.—20. Septbr. oder etwas später einen tüchtigen (6899
Gehilfen
für Maschine, Butterei und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 50 bis 60 Mark und freie Kassen.
Warbeyener Molkerei, e. G. m. u. H. bei Cleve a. Niederrh.

Suche zum gelegentlichen Antritt einen tüchtigen soliden zuverlässigen
Gehilfen (7058
f. Kessel, Maschinen u. Separatoren, evtl. auch Kontorarbeiten, in dauernde angen. Stellung. Gehalt 45 M.
Wichmann, Molkerei-Genossenschaft i. Wertherbruch (Kr. Rees, Niederrh.)

Zuverl., saub. Gehilfe
kann sofort eintreten. Stell. leicht und dauernd. Anfangsgeh. 40 Mk. pro Monat. **Molk.-Gen. Langenau, Kr. Görlitz**. (7167

Jg., saub. Gehilfe
für Kessel und Maschinen, kann z. 1. Oktbr. eintreten. Angebote mit Gehaltsforderung an (7175
Molkerei-Gen. **Berlinchen Nm.**

Da ich eingezogen werde, suche ich einen soliden älteren (7246
Molkereigehilfen.
Derselbe hat die Buchführung und alle Arbeiten mit zu übernehmen, auch muß derselbe mein Interesse in jeder Hinsicht wahrnehmen. Milch 2—3000 Liter. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet
Molk. **Horstedt** b. Ottersberg (Bremen).

Gesucht
zu sofort oder etwas später für hiesige Molkerei ein tüchtiger (7234
Gehilfe
auch Kriegsinvalide. (Neu eingerichteter moderner Betrieb. Butterfertiger, Eismaschine, Kühlanlage). Nachmittags Kontorarbeit. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
Molkerei **Jameln**, Kr. Dannenberg (Elbe).

Suche zu sofort oder zum 1. Okt. einen zuverlässigen
Gehilfen
für Maschinen und alle Arbeit im beschränktem Betriebe. Gehalt 60 Mark monatlich und alles frei.
Ballhöfer, Molkerei **Parchen**
7101) Bez. Magdeburg.

Zu sofort ein tüchtiger
Gehilfe
gewandter Butterformer, gesucht. Anfangsgehalt 40 Mk. bei freier Station und freien Kassen. (7079
Zentralmolkerei **Thorn**, Westpr.
M. Lüdemann.

2 junge Gehilfen.

Zum 1. Oktober suchen wir zwei junge Gehilfen, welche ihre Lehrz. beendet haben. Gehalt anfangs 50 Mark, freie Station und Kassen.
Molk. E. G. **Steinau** a. Oder.
7066) Direktor **Peters.**

Suche z. 1. Oktober einen jungen
Gehilfen
hauptsächlich für Butterei. Weiterbildung in Kontor und Käserei ist geboten. Zur selbigen Zeit suche ich für meinen Gehilfen, welcher hier gelernt und nachdem noch ½ Jahr tätig ist, Stellung am liebsten im Rheinland oder angrenzend. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (7162
H. Ratjen, Molk. **Neuengeseke**, Kreis Soest i. W.

Suchen zum 1. Oktober evt. später einen soliden jungen (7185
Gehilfen
Molkerei **Vernum** b. Geldern (Rheinland)

Zum 15. Oktober od. früher suchen wir einen tüchtig. ganz zuverlässigen
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 Mk. freie Station und Kass. Kriegsbesch. werd. berücksicht. Gefl. Bewerbung. m. Zeugnisabschr. an die (7192
Molkerei-Genossenschaft **Domnau** in Ostpr.

Zum 1. Oktober oder einige Tage später suchen wir einen fleißigen, anständigen (7189
Gehilfen
für Kessel, Maschine u. Zentrifugen bei einem monatl. Gehalt von 50 bis 60 Mark nebst fr. Stat u. Kass. Gefl. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften an
Molkerei-Genossensch. **Niederkrüchten** (Rheinland) erbeten.

Zum 1. Oktober evtl. etwas später suche zuverlässigen (7206
Gehilfen
f. Betrieb u. Kont. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug
O. Storch, Straach, Kr. Wittenberg

Wegen Einberufung des jetzigen, suchen wir zum 1. Oktober einen tüchtigen militärfreien (7195
Gehilfen,
welcher an selbst. Arbeiten gewöhnt u. befäh. ist die Abrechnungsbücher zu führen. Anfangsgehalt 50 Mark bei fr. Station u. Kassen. Stellung angenehm und dauernd.
Molkerei-Genossenschaft **Edemissen** Kreis Einbeck (Hann.).

Zum 1. Oktober suchen wir einen tüchtigen (7187
Gehilfen,
der hauptsächl. mit Maschinen umzugehen versteht (Kühlmasch. usw.). Lohn 60 Mk., fr. Station u. Kassen.
Molkerei-Genossenschaft **Harsefeld** Eisenbahnstr. Buchholz-Geestemünde

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen (7247
auch Kriegsinvalide oder erfahrene
Meierin
für Maschine, Butterei und Kontor. Gutes Gehalt u. freie Stat. zugesich.
Molkerei Gehrden in Westf.

Wir suchen zum 1. Okt. d. Js. einen jungen, kräft., militärfreien
Gehilfen (7176
welcher vormittags Milch nach den Niederlagen zu fahren hat, bei 50 Mk. Anfangsgehalt und freier Station. Angebote nebst Zeugnisabschr. erb.
Molkerei-Gen. **Pr.Stargard**, Westpr.

Suche sofort oder 1. Oktober einen jungen (7181

Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüche erb.
Gen.-Molkerei **Bugewitz**
Post Ducherow i. Pomm.

Zum 1. Oktober od. früher suche einen ordentlichen, nicht zu jungen
Gehilfen
als Heizer und Maschinist. Gehalt 60 Mk. monatlich. (7138
Sandberg, Molk.-Gen. **Lauenburg** i. Pomm.

Erster Gehilfe
bei 80 Mk., später 100 Mk. u. fr. Stat., gesucht. Ausführl. Bewerb. u. Zeugnisabschriften erbittet (7126
Molkerei Schkölen, Bez. Halle a. S.

Suche zum sofort. Antritt einen
jungen Gehilfen.
Gehalt pro Monat 30 Mk. u. freie Kassen. (7217
R. Langner, Dampfmolk. **Kruschwitz** Bez. Bromberg.

Zuverl. Gehilfe
wegen Einberufung sofort gesucht. Gehalt 50 Mark. (7210
Hugo Schuster, Vechta (Oldbg.).

Gesucht zum 1. Oktober tüchtiger
Gehilfe.
Gehalt 80 Mk., fr. Stat. u. Kassen.
7223) Molk. **Emden** (Ostfrsld.).

Suche zum 20. September oder auch früher einen (6894
Käsereigehilfen
der in der Lage ist, eine Tilsiter Dampfkäserei selbständig zu führen. Gehalt nach Übereinkunft.
Engelke, Degimmen b. Rautenburg (Memelniederung).

Ein erfahrener, zuverlässiger
Heizer
kann in großem Molkereibetrieb sogleich oder etwas spät. eintreten. Meldungen und Lohnansprüche sind zu richten an (6947
Friedr. Burkhardt, Gr. Brodsende b. Alt-Dollstädt, Ostpr.

Wir suchen zu Anfang Okt. einen ordentlichen, zuverlässigen Gehilfen
als Heizer und Maschinenführer
für unsere Kartoffeltrocknungsanl. Gehalt 50—60 Mk. und fr. Station. Da Stellung leicht, können sich Kriegsbeschädigte melden. (7090
Molkerei-Genossenschaft **Chottchow** Kr. Lauenburg, Pom.

Suche einen tüchtigen (7139
Käsereigehilfen.
Lohn nach Übereinkunft.
G. Oeliker, Kallningken, Ostpr. Kr. Heydekrug.

Suche zu sofort oder später anständigen jungen Mann als
Lehrling.
Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld nach Leistungen. Angebote erb. (7064
Molkerei **Bobenhausen II**
Station Mücke, Oberhessen.

Junger Mann, welcher Lust hat das Molkereifach zu erlernen, kann **sofort in die Lehre treten.**
E. Lange, Molkerei-Gen. **Eversdorf**
7115) b. Salzwedel, Altm.

Suche einen

Molkerei-Lehrling.

Derselbe kann sofort eintreten. Etwas Taschengeld wird gewährt. Molkerei ist neu eingerichtet mit Dampferzeuger, Pasteur, Wärmeaustauscher, neuester Zentrifuge.
Georg Müller, Molkereibesitzer,
Ginbronn bei Dinkelsbühl,
Mittelfranken. (7244

Für mittleren Betrieb wird zum beliebigen Antritt, kräftiger, junger Mann mit guter Schulbildung als
Molkereilehrling
gesucht. Gutes Taschengeld wird gewährt. Angebote erb. an (7044
A. Zilling
Molkerei-Gen. **Stadtlohn i. Westf.**

Zur Erlernung des Molkereifaches u. des Haushaltes wird ein fleißiges, ordentliches (7199
junges Mädchen
vom Lande, für alle vorkommenden Arbeiten unter günstig. Bedingung. zum 1. Oktober gesucht. Angeb. an
Molkerei-Gen. **Steinheim i. Westf.**
J. Peter.

Junges Mädchen
in allen häuslichen Arbeiten erfahr., für landwirtschaftlichen Haushalt in Stadt Göttingen sofort gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Ang. an
Herm. Engelhardt, Göttingen
Gronerstr. 23. (7183

Gesucht zum 1. Oktbr. oder später
junge Meierin
für kleineren Betrieb und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mk. bei freier Station und Kassen. (7105
Molkerei **Eimke**, Stat. Brockhöfe (Hannover).

Zum 1. Okt. suche ält., in Butterei und Tilsiter Käserei erfahrene
Meierin
für kl. Gutsmeierei mit elektr. Betr. Angeb. mit Gehaltsford. bei freier Station und Zeugnisabschriften an Rittergutsbesitzer **Groh, Berlin W.** Lützow Ufer 13. (7116

Dom. Elvershagen bei Stargordt Kr. Regenwalde sucht z. 1. Oktober tüchtige, erfahrene (7046
Meierin, oder auch Hofbeamtin
die kl. Gutsmolkerei versehen kann, Aufsicht beim Melken zu übernehmen hat u. in schriftl. Arbeiten gewandt ist. Gehalt ca. 600 Mk. p. Jahr und freie Station. Bewerbung. sind zu richten an
Müller, Administrator.

Wir suchen z. bald. Antritt eine
tüchtige Meierin
die in Butterei und Milchannahme bewandert u. befähigt ist, Kontorarbeiten zu erledigen. Gute Handschriften und sicheres Rechnen Bedingung. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an (7030
Pinner Molkerei E. G. m. b. H. Pinne, Bez. Posen.

Zum 15. Oktob. evtl. einige Tage früher suche eine tüchtige **Meierin** für Betrieb und Hilfe im Haushalt. Gehalt 40—45 Mark. (7233
Meldungen erbeten an
G. Rahm, Krauschow bei Züllichau.

Erfahrene, saubere Meierin,
die mit Butterfertiger umzugehen weiß und Gewandheit im Ausformen besitzt, zum 1. Oktober oder einige Tage früher bei 50 Mk. Monatsgehalt, freier Station und freien Kassen gesucht. Meldungen wolle man Zeugnisabschriften und Altersangabe beifügen. (7245
Molkerei-Genossenschaft Schivelbein (Provinz Pommern).

Eine tüchtige, schreibgewandte
Meierin
für Milchannahme, Hilfe in der Butterei u. Käserei, kann sof. eintreten. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind einzureichen.
7147) **Dießelberg**, Direktor der Molkerei-Gen. **Lötzen**, Ostpr.

Meierin
zum 1. Oktober gesucht. Gehaltsforderungen erbittet (7130
C. Hamann, Eckernförde, Schl.-Holst.

Zum 1. Oktbr. d. Js. suchen wir eine saubere, zuverlässige (7129
Meierin
für Butterei und Betrieb. Gehalt 45 Mk. im Monat, nebst fr. Stat. u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Angabe des Alters erb.
Meierei-Gen. **Stade** i. Hann.

Für unsere Gutsmolkerei suchen wir zum 15. Oktober eine tüchtige
Meierin
die mit Kessel u. Zentrifuge vertr. und firm in der Butterbereitung ist. Alter, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbittet (7179
Herrschaft Raddatz b. Neustettin.

Zu sofort oder 1. Okt. suche ich fleißige, mögl. selbständig arbeitende
junge Meierin
für Molkerei u. Hilfe im Haushalt, bei Mk. 32 Anfangsgehalt u. freien Kassen. Jetzige Meierin ist 2½ J. hier. Angeb. mit letzt. Zeugn. erb.
Molk. **Höfingen-Fischbeck a. Weser.**
7186) **H. Mackensen.**

Wegen Einberufung (7203
bessere Meierin
zur Vertretung sofort gesucht. Dieselbe muß maschinenkundig und betriebssicher sein. Familienanschluß und hohes Gehalt.
Molkerei **Gatersleben** (Mgdbg.).

Gesucht zum 1. Okt. eine erfahr.
tücht. Meierin (7148
für Butterei u. Kontor. Dieselbe muß gewandt im Rechnen sein. Gehalt 45 Mk. Angebote erbittet
Wilh. Kappelhoff, Molk.-Inspektor
Molkerei **Scheeßel** i. Hann.

Ältere, energische, umsichtige
Meierin
als erste zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt nach Übereinkunft.
7213) Zentralmolk. **Graudenz.**

Junge, tüchtige in Tilsiter- und Limburger-Käse-Fabrikation bewanderte (7218
Käserin
die auch die Wolfsche Lokomobile führen muß, kann sofort eintreten in der Molkerei Groß Lichtenau Kreis Marienburg. Angebote an
Herm. Furrer, Güldenfelde
Kr. Stuhm (Wpr.) Dampfmolkerei.

Meierin
mit Kühlmaschine vertraut, bei gutem Lohn für städtisch. Betrieb nach Frankfurt a. M. zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. Angeb. an **Molkerei Rosenthal, Frankfurt a. M.**, Elkenbachstraße 46. (7204

Suche anständige, gewissenhafte

Meierin

für Butterei u. Hilfe in der Käserei. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbittet (7241
Eduard Wittwer, Medenau
bei Powayen, Ostpr. (Samland).

Obermeier. Da der zum 1. Oktob. angenommene Obermeier wegen militärischer Verhältnisse die Stelle nicht antreten kann, suchen wir zum 1. 10. cr. einen tüchtigen energischen Obermeier, der möglichst schon einem städtischen Flaschenmilchbetriebe vorgestanden hat. Gehalt 75,— Mk. bei sehr gut. Verpflegung. **Braunschweiger Molkerei, e. G. m. b. H., Braunschweig,** Hagenstr. 31. (7149

Ein tücht., militärfr., unverheir.
Gutsmeier
zu sofort oder später gesucht. Angebote an **Dr. Günther, Hildesheim,** Goethestr. 61. (7163

Wegen Einberufung suche zum baldigen Eintritt militärfr., ersten
Buttermeier
evtl. Buttermeierin. Gewandt im Ausformen u. Maschinenkenntnisse Bedingung. Angeb. mit Gehaltsansprüchen (fr. Stat. ausgeschlossen) erbitten
Aug. Elhardt Söhne, Dampfmolk. **Dietmannsried** i. Bay. Allgäu.

Suche zum 1. Oktober oder einige Tage früher einen durchaus tüchtigen (7052
Buttermeier
welcher nur erstklass. Ware herstellt und mit Butterfertiger vertraut ist. Nur wirklich gute, solide junge Leute wollen sich melden. Kriegsinvalid. nicht ausgeschloss. Gleichzeitig suche für einen durchaus firen
Gehilfen
Stellung, am liebsten bei Kessel und Maschinen.
G. Sebens, Ditzum a. Ems
Station Petkum b. Emden

Obermeier (7118
zum baldigen Antritt gesucht. Derselbe muß durchaus zuverlässig und im Vollbetriebe erfahren, schreibgewandt u. mit Milchuntersuchung vertraut sein. Er hat auch Arbeiten für die Kreis-Milch- und Fettstelle zu leisten. Schriftliche Angeb. mit Gehaltsforderung bei fr. Stat. erb. Direktor **Wehling, Angermünde.**

Gesucht zum 1. Oktober 1916 ein
tüchtiger Buttermeier
oder eine **Meierin** und ein **Gehilfe** zur Fabrikation von Flaschen- und Kindermilch. Angebote mit Geh.-Ansprüchen erbeten an (7082
Stettiner Molkereigesellschaft G. m. b. H.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Tücht., langj. Molkereiverwalter für jeden Betrieb passend, firer Käser, ledig, militärfrei, Holsteiner, sucht passende Stellung. (6935
Reese, Hamburg
Eppendorferweg 17, III, rechts.

Jung. kräft. Gehilfe z. bald. Antr. Stell. Ders. ist m. Kess., Masch. u. Butt. vertraut. Angeb. erb. **Fritz Schneider, Münsterberg i. Schl.,** Sittigschestraße.

Jung. Molkereigehilfe, 18 J. alt, sucht z. 1. Okt. ev. einige Tage später Stellung. Gegend gleich. (7235
G. Bartels, Molkerei Straach Kreis Wittenberg, Bezirk Halle.

Erfahr. Molkereiverwalter, 28 J. alt, verh., militärfrei (Kriegsbesch.), technisch u. kaufmännisch erste Kraft, in Privat- u. Genossenschaftsbetrieb. tätig gewesen und befähigt, jeden Betrieb rentabel zu leiten, sucht Stellung als Betriebsleiter, Gutsmeier oder dergleichen. Kaution kann evtl. gestellt werden.
Angebote erbeten unter **F. R. 7107** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalterin
sucht selbständige Stellung. Gut angelernte Hilfe kann mitgebracht werden. Angeb. u. 7072 an d. Ztg.

Tücht. erfahrener
Molkerei-Verwalter
28 Jahre alt, evgl. verheir., i. ungekündigter Stell. wünscht sich zum 1. Jan. 1916 od. später z. verändern. Suchender ist 12 Jahre im Fach tätig und befähigt, jeden Betrieb rentabel zu leiten. Kaution in beliebiger Höhe kann gestellt werden Angebote unter **A. B. 7123** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung suche ich für älteren, absolut nüchternen, ehrlichen und sehr fleißigen (7117
Molkereiverwalter
mögl. z. 1. Okt. Stellung. Derselbe würde den Betrieb kl. Molkerei m. Frau und Tochter allein besorgen, ist auch in Vieh- u. Schweinezucht und -Mast erfahren.
Carl Groß, Rittergut **Kolberg** b. Prieros, Bez. Potsdam.

Wir suchen für den bish. **Vertreter** **uns. Verwalters** anderw. Stellung od. Vertret. Antritt sof. oder spät. **Dampfmolkerei Nohra bei Weimar** (Großherzogl. S. Hoflief.) (7194

Molkereiverwalter, 24 Jahre im Fach, Molkereischule absolviert, letzte Stelle 7 Jahre verwalt., suche zum Dezemb. od. Jan. dauernde Stellung. Angeb. unter 7177 an diese Zeitung.

Tücht. Molkereiverwalter, 28 J. alt, kath., gänzl. militärfr., sucht z. 1. od. 15. Novbr. Stellung. Bin mit sämtl. Maschinen, Käserei, Butterei, sowie mit der Buchführung vertraut, besitze gute Zeugnisse. Kaution kann gestellt werden. Angebote mit Gehaltsangabe und des Eintritts zu richten an Molkereiverwalter **W. Raczynski in Guschterholländer** bei Guscht, Neumark. (7174

Für einen tüchtigen brauchbaren, auch in Käserei erfahrenen
Betriebsleiter,
der seit 2 Jahren größere Molkerei leitete, suche zum 1. Oktober Stelle. Angebote erbittet (7191
C. Mäder, Stubben, Bez. Bremen.

Suche z. 15. Oktbr. od. 1. Novbr. Stelle als **Molkereibetriebsleiter.** Bin 19 J. alt, z. Zt. 1 J. zurückgest. u. habe hiesig. maschinell. Betrieb über 1 Jahr selbständig geleitet, eventl. übernehme ich eine Rahmstation. (7153
C. Bonin, Kgl. Molkerei Schmolsin (i. Pommern).

Übernehme wieder Vertretung oder Dauerstellung. Bin militärfr., 28 Jahre alt, ledig, evang., 14 J. im Fach, mit Buchführung, Abrechnung, Milchuntersuchung, auch Schweinemast, aufs beste vertr. Pr. Zeugn. u. Empf. Briefe mit Geh.-A. an **Wachsmuth, Apolda, Th.** (7120

Tücht., sol. Fachmann (7238
27 J. alt, militärfr., sucht sof. oder 1. Oktbr. dauernde Stellung (auch Kriegsvertretung) in Gen.-, Guts-, Privatmolk., Rahmstation od. sonst. Vertrauensposten. Bin imstande, jed. Betrieb kaufm. u. praktisch zu leiten. Gute Zeugn. und Kaution vorhanden. Molkereischule m. best. Erfolge absolviert. Angeb. erb. Osw. **Heyer, Freschluneberg, Bez. Bremen.**

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 d. Fach, militärfrei und kautionsfähig, prakt. und theoret. gebild., sucht zum 1. Okt. dauernde Stellung. (7043
Tietz, Quisbernow b. Retzin i. Pom.

Tüchtiger Fachmann, 29 Jahre alt, verheiratet, militärfrei, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs Beste vertraut, sucht zum 1. Oktob., früh. od. spät. pass. Stellung. (7207
Angebote erb. der **Obermeier der Molkerei Kyritz.**

Vergütung zahlt äußerst tücht., gänzlich militärfreier Fachmann für Besorgung einer guten **Verwalterstellung** zu sofort oder später. Derselbe kann jeden Betrieb kaufmännisch u. technisch leiten. Gefl. Angeb. unter **M. 7208** an d. Zeit. erbeten.

Dauernd militärfr. tüchtig. Fachmann, 24 J. alt, Molkereischule mit best. Erf. absolv., mit mod. Masch. vertr., Buchführung u. Kassenwesen firm, kautionsfäh., sucht zu sof. oder spät. **Verwalterstellung.** Gefl. Angeb. unter **G. 7209** an diese Zeitung erb.

Fachmann, (Kriegsbesch.), 28 J. alt, seit 1905 beim Fach, an verschied. Fachschulen geweilt, in größ. Privat.- u. Genossenschaftsbetr. tätig gewes., m. umfangr. Hart- u. Weichkäserei, wie auch m. Schweinemast best. vertraut, sucht z. 1. Okt. Stellung als Verwalter, Betriebsinspektor oder Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. 7219
G. Lietz, Greifswald, Soldmannstr. 27.

Erfahrener strebsamer Fachmann, militärfr., 26 J. alt, Absolvent einer Molkereisch., kaufm. u. techn. durchaus tüchtig, zuletzt Leiter eines größ. städt. Betriebes, sucht z. baldmögl. Antritt dauernden Verwalter- oder sonstig. Vertrauensposten. Gegend gleich.
Ausführl. Angeb. erb. (7214
Albert Schröder, Augsburg, Fuggerstr., Gasthof zur Post.

Tücht. Fachmann
26 J. alt z. Zt. noch i. Lazarett, dess. Entl. vom Militärdienst nächst. erfolgt, sucht Stell. als Obermeier, 1. Gehilfe od. and. Posten. Sehr gute Zeugn. vorhanden. Gefäll. Angeb. erbittet (7158
Ldstr. **P. Leszczynski,** Laz. Stdt. Krankenh. Danzig. St. 6.

Welche Molkerei will e. 24jähr. **Fachmann,** welcher zu Anfang des Krieges kleinen Betrieb mit ca. zweitausend Liter geleitet hat, einstellen? Angebote erbittet (7112
Behle, Nordhausen (Harz), Rumbachstr. 7.

Tücht. Molkereifachmann
militärfrei, sucht zum 1. Okt. evtl. später Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote an **Willy Möller, Molk. Fürstenhagen** Kr. Uslar. (7110

Kriegsverletzter Fachmann
mit leichter Beschädigung vom Heeresdienst entlassen, 22 Jahre alt, sucht dauernde Stellung, möglichst zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten. Derselbe kann jederzeit antreten. Angebote erbeten unter **M. G. 7081** an diese Zeitung.

Welche Molkerei stellt einen
tüchtigen Fachmann
ein? Nehme auch sofort sonstigen Vertrauensposten. Meine Tüchtigkeit ist durch Zeugnisse nachzuweis. Zuschriften erbittet der (7091
Landsturmmann Affeldt, 2. Ers. Batl. Res.-Inf.-Regt. 61, Rekrutendepot **Culm** (Westpr.)

Äußerst tücht., langj. **Fachmann u. Kaufmann,** bilanzsicher, 31 Jahre alt, led., könnte, weil nur garnisondienstf., Vertret. f. z. Heeresd. einberuf. Kolleg. übernehm. Wenn Gelegenh. gebot., Einheirat. nicht ausgeschl., Diskret. Ehrensache. Gefl. Anfragen unter **B. K. 7084** an diese Zeitung erbet.

Achtung! (6963
Landsturmmann, garnisondienstf., 40 Jahre alt, über 20 Jahr beim Fach, sucht währ. des Krieges Inspektor- oder Verwalterstelle. Gegend gleich. Kaution in jeder Höhe verfügbar. Angeb. an **Landsturmmann August Wedemann,** Rekrt.-Depot II, Ers.-Landw.-Inf.-Rgt. 109, **Karlsruhe** i. B., 8. Komp., Grenadier-Kaserne.

Molkereigehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. evtl. 15. Stellung. Genossenschaften bevorz. Angebote mit Gehaltsangabe an Molkereigehilfe **Gustav Gawell** 7159) Dampfm. **Mohrungen,** Ostpr.

Molkereigehilfe, militärfrei, sucht zum 1. Oktober Stelle in größerem Betriebe. **Fischer,** Zentralmolkerei **Wittenberge,** Bez. Potsdam. (7144

Ein militärfreier, älterer Gehilfe
28 Jahre alt, mit guten Empfehl., sucht anderweitige Stelle als Leiter einer Rahmstation, Maschinenführer oder Obermeier. (7135
Zentralmolkerei **Plathe,** Pom.

Jg., noch militärfr. **Gehilfe,** mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Oktober dauernde Stelle. Ang. an **G. Kötschau,** Molk.-Gehilfe, **Teichel** b. Rudolstadt, Th.

Junger tüchtig. **Gehilfe** sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung.
R. Hensel, Molkerei **Mistelgau,** 7221) (Bayern).

Gehilfe, 17 Jahre alt, sucht Stelle. Derselbe ist mit Ahlb. Butterfert. und Eismaschine vertraut. Angeb. an **E. Koß,** Molkerei **Libau, Kreis Gnesen** i. Posen. (7128

Tücht. Molkereigehilfe mit Tilf. Käserei, Butterei, sowie mit Kess. und Maschinen bestens vertraut, sucht sofort oder später Stelle. Angeb. mit Gehaltsangabe an **H. Kretschmann, Königsdorf,** Kr. **Mohrungen.**

Jg. gew. **Molkereigehilfe** sucht sofort oder z. 1. Oktober Stellung. Angeb. erb. Molkereigehilfe **Karl Grodt, Kiel,** Jeßstr. 22. (7119

Junger Gehilfe, militärfrei, sucht z. 1. Okt. Stellung bei Kessel, Masch. oder Butterei. Ostfriesland bevorz. Gehaltsangeb. erb. **E. Mennenga, Ditzum a. d. Ems.** (7111

Suche f. mein. Geh., der 2 J. bei mir lernte u. 1/2 J. als Geh. b. mir tät. war, Stellg. z. 1. Okt. Ich kann ihn jed. Kolleg. empf. **E. Jenßen,** Molkerei **Lütte, Kreis Belzig.** (7114

Suche für meinen Sohn, welcher seine Lehrzeit beendet hat, z. 1. Okt. gute, dauernde **Stelle** bei bescheid. Ansprüchen. Hannover od. Braunschweig bevorzugt. (7109
Willy Möller, Molk. **Fürstenhagen** Kr. Uslar.

Junger Gehilfe, 17 1/2 Jahre alt, mit Ahlborns Butterfertiger gearb., sucht zum 1. Oktober Stelle. Oldbg. und Ostfriesland bevorzugt. Angebote sind zu richten an (7061
A. Schoring, Zentralmolk. **Teterow** i. Mecklenburg.

Jung. fleiß. Gehilfe, m. all. Facharbeiten vertraut, sucht sofort oder zum 1. Oktober dauernde Stellung. Werte Angeb. an **Plagmann, Lammershagen** b. Selent (Holst.). (7197

Junger Gehilfe, 19 Jahre alt, m. all. Facharbeiten vertraut, sucht zum 1. Okt. Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. an **W. Peker, Cheine** b. Salzwedel i. Altm. (7196

Suche für einen älteren, militärfreien tüchtigen **Gehilfen** für Betrieb und Kontor evtl. vertretungsweise passende Stellung. Gefl. Angeb. erb. an **Paul Schröder, Schönwalde** i. Pommern b. Labes. (7188

Gehilfe
27 Jahre alt, Kriegsinvalide, vollkommen militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Okt. evtl. einige Tage früher Stellung, am liebsten selbständ. Stellung od. Vertrauensposten. Angebote erb. **August Leßler, Molkerei Ochtelbur** Ostfrsld. (7251

Junger Gehilfe
sucht zu sofort Stell. Am liebsten in der Butterei, und in der Prov. Hannover. Angeb. erbittet (7232 **W. Fehmann, Lüneburg** Grapengießerstr. 3, I.

Junger Gehilfe, 16 J. alt, sucht Stell. Prov. Sachs. bevorz. Gefl. Angebote an **H. Pape**, Molk.-Geh., **Altenweddingen** (Mgd.). (7237

Junger Gehilfe,
der ein Jahr einen Betrieb allein geführt hat, sucht zu sofort Stellung. Angebote sind zu richten an (7231 **Robert Schrader, Heerte bei Salder** (Brschwg.).

Molkerei-Gehilfe (7236 m. gut. Zeugn., an selbst. Arb. **gew.**, sucht zum beliebigen Antr. Stellung. **Rob. Paetzold, Militsch Bz. Breslau**

Ein junger Gehilfe
sucht z. 1. Okt. Stellung, am liebsten b. Masch. od. Käser. Molkereigehilfe **Joh. Wessoly, Gr.-Peiskerau Kreis Ohlau**, Bezirk Breslau. (7249

Für Molkereigehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, mit Butterfertiger vertraut und sicherer Rechner ist, suche Stellung. (7164 **H. Reimers, Vorsfelde i. Brswg.** Molkereiverwalter.

Tücht. solider **Gehilfe** mit allen Facharb. best. vertr. s. dauernde Stell. Gegend gleich. **K. Kasiske**, Reinfeld B. b. Barnow i. Pom. (7180

Gesucht wird für ein. tüchtigen, angehenden (6748
Gehilfen
der seine Lehrzeit beend. hat, zur weiteren Ausbildung Stellung.
Fr. Langkopf, Molkerei **Brüggen** (Hann.).

Suche für meinen
Gehilfen
der 2 Jahre bei mir lernte und ein halbes Jahr als Gehilfe tätig war, anderweitig Stellung. Antritt nach Belieben. Katholische Gegend bevorzugt. (6978
Angebote mit Gehaltsangabe an **Heinrich Voges, Molkerei Vorsum** bei Hildesheim.

Junger Gehilfe, 18 J. alt, auf gute Zeugn. gest., sucht z. 1. Okt. Stellung. Selb. ist m. Kessel, Masch., Kühl- u. elektr. Lichtanlag., Butterei u. m. etw. Kontorarb. vertr. Angeb. erb. **Julius Budzinsky, Molkerei Harsefeld**, Hannover. (7170

Jung., kräft. Gehilfe, $17\frac{1}{2}$ Jahre alt, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. 1. Oktob. evtl. später Stellung. (7171
Angebote erb. **Walter Grimme**, Molk.-Gen. **Höftgrube** (Unterelbe).

Jung., kräft. Gehilfe f. sof. Stell. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Karl Tambor, Pansdorf** b. Liegnitz, Gasth.

Junger kräftiger **Gehilfe** mit allen Maschinen der Neuzeit, sowie Eiskühlmaschine vertraut, sucht zum 1. Oktober Stellung. (7173
Angebote erb. **Gustav Kutz, Labes** in Pommern, Lindenstr. 15.

Zur weiteren Ausbildung suche für meinen Kollegen Stellung. Angebote an **Brock, Molkerei Nelep**, Kreis Schivelbein i. Pomm. (7104

Älterer Molkereigehilfe mit der Herstell. sämtl. Sort. Tils., Butterei, Masch., Schweinemast bestens vertr., mehr. Molk. mit best. Erfolg selbständig geführt, sucht z. 1. 10 möglichst selbständ., dauernde Stellung. **Abromeit**, p. Adr. **Nissen, Königsberg i. Pr.**, Klein. Friedrichsberg, Holsteinerdamm. (6923

Tücht., junger Mann sucht sofort Stellung. Anfangsgehalt 40 Mk. Nähe Hamburgs erwünscht. Angebote zu richten an **Willi Baetke, Hamburg 5**, Koppel 23. (7146

Tüchtiger Käser, militärfrei, 10 J. b Fach, vertraut mit Schweinemast u. Maschinen, sucht zum 1. od. 15. Okt. dauernde Stelle. (7193
Angeb. erb. **G. Paluchowski**, z. Z. **Berlin S. O.**, Annenstraße 2, bei Friese.

Junger Käsereigehilfe mit guter Handschrift, sucht z. 1. Okt. Stellung in Dampfmolkerei oder Käserei zur weiteren Ausbildung im Betrieb und Kontor. Mit elektr. Licht und Kraftanlagen bin ich bestens vertraut. Brandenburg, Westpreußen u. Pommern bevorzugt. Gefl. Angeb. erb. **Paul Hasse**, Marienthal, Post Zatten, Kr. Arnswalde, Brdbg. (7140

Suche für einen kräftigen jungen Menschen, 17 Jahre alt,
Lehrstelle
in größerer Molkerei. Angeb. erb. 7127) **Alfr. Bollow, Güstrow, Mckl.**

Besitzersohn, 16 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung als
Molkereilehrling.
Ost- oder Westpreußen bevorzugt. **Friedrich Neumann, Neu-Hasselberg** b. Lichtenfeld (Ostpr.) (7156

Jg., kräft. Mann, 16 J. alt, sucht Stellung zum 1. Okt. od. 1. Novbr. als **Molkereilehrling**. Angeb. erb. **Otto Brerlhuhe, Wusterwitz b. Alt-Tessin, Krs. Cammin i. Pomm.**

Suche f. meine Schwest., 20 J. alt, zum 1. Oktober Stellung als (7229
Lernmeierin.
Taschengeld u. Familienanschl. erw. **Emma Härtel, Polgsen Bz. Breslau.** E. Härtel im Felde.

20jähriges, kräftiges **Mädchen** sucht zum 15. Oktober oder 1. Nov.
Lehrstelle
bei monatlicher Vergütigung. (7096
Angebote erbittet **Johanna Klahr, Seehausen, Altm.**, Arendseeerstr. 15.

Suche Stellung
in einer Molkerei. Habe schon längere Zeit im Fach gearbeitet u. bin mit allen Arbeiten vertraut. **Anna Schwarz, Reetz** (Neumark) 7062) Bahnhofstr. 5.

Junge, tüchtige Meierin
sucht zum 1. Oktober d. Js. Stelle in einer Genossenschafts-Molkerei. Angebote erbittet (7150 **Minna Wings, Reimerischken** b. Bokellen, Ostpr.

Saubere, fleißige Meierin,
21 J. alt, sucht zum 1. Oktober oder spät. Stell. f. Butterei od. Betrieb. **M. Wenigs, Reimerischken** b. Kl.-Gnie, Kr. Gerdauen. (7227

Tücht. Meierin (7242
sucht sof. Stellung, am liebsten für Kessel u. Masch. da in ähnl. Stell. schon gewesen. Gefl. Angeb. erbittet **Dobberstein, Polkau Kr. Briesen, Wp.**

Suche zu sofort tüchtige (7243
Meierin
f. Molk. u. Haush. bei 30 M., fr. Stat. **F. Polotschek, Gr.-Wolz in Westpr.**

Gewandte Verkäuferin, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Hilfe im Haushalt oder Molkerei angenehm. Angebote erb. **M. Pahlke, Trossen** bei Rhein, Ostpreußen. (7065

Junges, kath. Mädchen, 22 J. alt, sucht gleich oder später Stellung **zur Erlernung des Molkereifaches.** Taschengeld erwünscht. **M. Lewandowski, Czichen, Kr. Löbau, Wpr.**

Suche für junges Mädchen, welche Lust hat, das **Molkereifach zu erlern.**, Stellung zum 1. November.
Angebote erbittet (7198
Karl Aderhold, Udestedt (S.-W.)

Eine tüchtige, saubere
Meierin
sucht Stellung zur selbständ. Führ. des Haushalts und Hilfe in der Molk. **Ida Synewzit**, Meierin, **Cöpenick** b. Berlin, Gartenstr. 14.

Tüchtige Meierin sucht Stellung, gl. welch. Posten. Angeb. an **L. Ryka**, Molk. Redefin b. Hagenow i. Mecklb.

Zum 1. Oktober suche für junge
Meierin,
welche ihre Lehrzeit beendet hat, Stellung für Butterei und Hilfe im Haushalt. (7184
Hinzelmann, Gen.-Meierei **Sirksfelde** b. Sandersneben, Bez. Hambg.

Solide tücht. Meierin sucht z. 1. Okt. dauernde Stellung für Butterei u. alle and. Arbeiten. Gef. Angeb. erbittet die Meierin **Ida Littmann**, Molkerei-Genossenschaft **Schivelbein** in Pommern. (7190

Meierin sucht zum 1. Okt. anderweitig Stelle. Angeb. an Meierin der Molkerei Bischofsburg, Ostpr.

Meierin, 27 Jahre alt, s. Stellung für Butterei u. Maschinen od. evtl. als Verkäuferin zu sofort od. später. Ang. an **E. Preiß**, Beszkowko, Kr. Rawitsch (Posen). (6974

Junge, 18 jähr. Meierin
sucht z. 1. Okt. Stell. zur weiteren Ausbildung. Habe $\frac{1}{2}$ Jahr gelernt. Angebote an **Minna Grupe**, Molk. **Poppenburg** (Hann.) (7169

Tücht. Meierin, 24 J. alt, sucht zum 1. Oktober Stellung für Butt., Käserei und Milchannahme oder Kessel, Eis- und Dampfmaschine. Werte Angebote an **Meierin Agnes Königsmann** in **Chozzewen** bei Sorquitten (Opr.) zu richten. (7092

Meierin, vertraut mit Butterfertiger und Rahmreifer, sucht z. bald. Antritt Stellung für Betrieb und Kontor, auch für Laden oder Haushalt. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Angeb. erb. **H. Puppel**, Gärtnerei Sauer, **Wattenscheid**, Wstf. Bismst. 39

Für eine tüchtige, fleißige (7106
Meierin
suche ich zum baldig. Antritt Stell. Angebote erbittet
Wh. Eitel, Meiereibesitzer
Bad Schwartau, Fürstentum Lübeck.

Junge, kräft. **Meierin** sucht zum 1. Okt. dauernde Stellung. (7215 Angeb. erb. **Berta Hirth**, Domäne **Fischhausen** (Ostpreußen).

Fleißige saubere Meierin, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Oktob. Stellung. (7212
Angeb. erb. **Kowalski, Bismarckhütte**, Ober-Schles.

Suchen für unsere
Meierin
baldigst Stellung. Dieselbe ist mehrere Jahre beim Fach, mit Butterfertiger, Rahmreifer u. allen sonstigen Facharbeiten aufs beste vertraut. Angebote erbittet (7151
Lauenburger Molkerei
Lauenburg a. Elbe.

Meierin.
Suche für meine Tochter zum 1. Oktober andere Stellung. Dieselbe hat im Juli ihre Lehrzeit beendet und ist bis jetzt in Stellung. Selb. ist mit Kessel und Maschine vertr., auch imstande, den Betrieb teilweise zu vertreten. Dieselbe war vorher in besserer Stellung, ist 19 J. alt, sauber und hat gute Zeugnisse. Angebote mit Lohnangabe an
M. Biegala, Buselwitz bei Oels 7157) i. Schlesien.

Witwe, 34 Jahre alt, gelernte Meierin, tüchtig im Haushalt und Geschäft, die sich vor keiner Arbeit scheut, sucht passende Stellung für Molkerei und Haushalt. Gefällige Angebote an **Adam, Charlottenburg**, Kastanien-Allee 23. (7134

Suche Stellung zum 1. Oktober. Meierin der Molkerei **Eimke**, Kr. Ülzen, Hannover. (7154

Ält. Meierin, tücht. in a. Molk.-Arbeiten, sucht Stelle. **Schäfer, Gr. Weißandt** b. Cöthen i. Anh. (7142

Geb. Molkereiverwalter, 26 Jahre alt, in sicherer Lebensstellung, sucht auf diesem Wege gebildete, nette
Damenbekanntschaft.
Bild sehr erwünscht. Angebote unter **H. A. 7155** an diese Zeitung.

Zwei tr. Kameraden, z. Zt. im Felde, wünschen **Briefwechsel** mit je ein. jung. Dame zwecks **Heirat**. Beide Besitzersöhne modern. städt. Großbetriebe, 31 u. 28 J. alt, **kath.** Verschwiegenheit Ehrensache. Angeb. unter 7165 an diese Zeitung.

Junger Fachmann, 22 Jahre alt, (Soldat), mittelgroß, dunkelblond, evang., wünscht mit 17—21 jährig. Meierin in Briefwechsel zu treten zwecks späterer **Heirat**. Angeb. mit Bild unter 7143 an diese Zeitung.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Dampfmolkerei
in Pachträumen, sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt (6885
Bieri, Lautern (Ostpr.)

Suche reinen (7250
Naturhonig
zu kaufen. Bitte um gefl. Proben mit Preisang. Gefäße stelle selbst. **Friedrich Goetze, Molkerei Altenburg** (S.-A.)

Leere Quarktonnen
zu kaufen gesucht. (7252
Central-Molkerei Jul. Alwin Kuchar Guben i. Lausitz.

2000 Stück

merikanische Wurzelbürsten

ff. Qualität, pro Stück **1,80 Mark**, sofort lieferbar. (6172

Herm. Jordan, Berlin SO. 16

Molkerei-Maschinen-Fabrik

Michaelkirchstraße 21.

Fernspr.: Moritzplatz 1388

---

1 **Alfa-Pony**, 750 Ltr. Leistung, 1 **Holsteiner Buttermaschine**, fast neu, für Kraftbetrieb, 1 **Magermilchventil-Wage** (System Mahler), 1 **Kiesmilchfilter**, 1 **älterer Butterkneter**, zu jedem Gebot abzugeben. Hofgut **Großrinderfeld**
6907) Kr. Mosbach (Baden).

---

1 **Warmwasserbehälter**,
1 **Flaschenreinigungsanlage**,
1 **Milchbaisin**,
1 **Abfüllapparat**,
1 **Wasserbassin** für 50 Milchkann.,
3 große mit Marmor oder Plättchen ausgelegte **Eisspinde**,
3 **Ladeneinrichtungen**,
1 **National-Kontrollkasse**,
6 **Milchwagen** für Flaschenmilch,
100 **Flaschenkasten**
Geschirre, Schränke, Burschenbetten usw.

stellen wir wegen Aufgabe einer Niederlage zum Verkauf und bitten um Angebot. (6918

Milchgenossenschaft Trier
e. G. m. b. H.

Doppelk. Natron

empfiehlt (6985

Paul Lehmann, Graudenz.

Milchbassin

500 Ltr. (Bimetall) verkauft für 150 Mk. (7166
Molkerei **Schmallenberg i. Wfl.**

Einige gebrauchte, gut erhaltene

Orig.-Alfa-Pony-Separatoren

700 Ltr. stündl. Leistung mit Tauschtrommel, sowie neuen Antriebsteil. versehen, preiswert zu verkaufen. Anfr. unter **F. M. 7172** an d. Ztg.

■ Gebrauchte, gut erhaltene

Kohlensäure-Kühlmaschine

(6000 Kal) ist gegen „Alfa" oder „Westfalia"-Zentrifuge (2000 Ltr.) mit Schneckenantrieb einzutauschen. Angebote unter **7160** an diese Ztg.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Bahn-Eierversandkisten

kauft Molkerei-Genossensch. **Berent**
7137) Kr. Pr. Stargard, Wpr.

Wir suchen neuen oder gebraucht.

Treibriemen

8 m lang, 5 cm breit, zu kaufen.
7125) Molk. **Peenemünde**, Pom.

Gebrauchtes, aber noch gut erhalt.

Magermilch-Bassin

mit 1 oder 2 Hähnen versehen, zu kaufen gesucht. (7124
A. Pankalla
Molkerei **Marcinkowo-górne**
Post Gonsawa (Posen).

Suche sofort einen guterhaltenen

Alfa

mit Schnurantrieb. Leistung 1000 Liter. **1 Butterfaß**, Verbutterung 100 Liter, sowie **1 Butterkneter.** Angebote m. Preisangabe an (7076
Godenschweger, Molkerei **Barchmin**
b. Kordeshagen, Pomm.

Butterkisten

zu 30 Pfund Inhalt, hat preiswert abzugeben (7085
A. Rhée, Hildesheim.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin

Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.



☛ Molkerei-Einrichtungen ☚

als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979

Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen

Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Fragezettel für alle Milchlieferer

zwecks namentlicher Angabe der Haushalts-Angehörigen und Berechnung der zustehenden Buttermenge

das Stück einen Pfg.

Vordruck für die dem Landratsamte einzureichende

☛ Milchlieferer-Liste ☚

ausreichend für 100 Milchlieferer

das Stück zehn Pfg.

von uns gegen vorherige Betrageinsendung zu beziehen.

Außerdem sind **vorrätig Formulare** für:

1. **Nachweis** über d. monatl. Butterentnahme d Milchlieferer.
2. **Wochenbericht**
3. **Monatsbericht**

} an den Fettversorgungsverband über Milchanlieferung, Milchverarbeitung, Butterherstellung und Butterabgabe.

Muster hiervon werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt. Weitere Formulare sind in Vorbereitung. Andere Formulare für die kommunale Butterverteilung nach besonderer Vorlage werden schnellstens und billigst angefertigt.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Zirka 15000 glasierte Tonkrüge

1 Liter Inhalt, mit Henkel, früher für das Kannenbier-Geschäft bestimmt, aber nicht gebraucht (7145

☛ bester Ersatz für Milchflaschen ☚

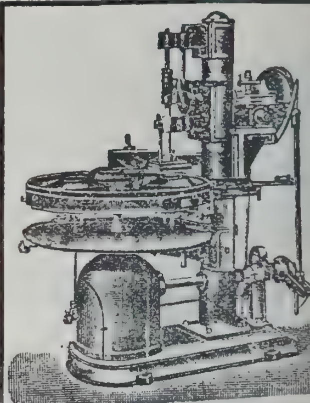
hat billig abzugeben **Waldbrauerei G. m. b. H., Börnsen-Bergedorf.**

Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse.

Zweite Auflage.

Gegen Einsendung von 1 Mark oder gegen Nachnahme zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".

Albert Scheller & Schreiber

— Halle a. S. —

In Molkereien bewährte

Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke

für Wände, Maschinen, Holzteile usw. liefert

Lackfabr. **Wilhelm Süring**

Dresden-Reick 86

Gegründet 1865.

Holzpantoffeln

mit Lederblatt für Molkereien

für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk.
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk.
liefert

Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst., **Nr. 101.**

Maschinenöl
Zentrifugenöl
Zylinderöl
kons. Maschinenfett
Riemenwachs und
Putzwolle

in ausgeprobter, guter Beschaffenheit bietet an (6339

M. Nußbaum

Fabr. chem.-techn. Erzeugnisse

Göttingen.

Buttertonnen u. -Kübel

liefert prompt (6388

Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Suche noch einige

buchene Butterkübel

50 oder 100 Pfd. haltend, neue und guterhaltene gebrauchte. (6959
Dampfmolk. **Wahrenberg a. E.**
Kreis Osterburg.

Suche einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen

Kartoffeldämpfer oder Dampferzeuger.

Angebote mit Preis und Alter unt. **6895** an diese Zeitung.

Rechenmaschine

fast neu, preiswert zu verkaufen.
7023) **Erfurt**, Postfach 168.

Molkereifachleute beim Heere

! soweit dieselben seit einem Jahre eine neue Adresse nicht angegeben haben, wollen uns ihre heutige Adresse jetzt neu aufgeben, andernfalls die Zusendung der Molkerei-Zeitung ab 1. Oktober eingestellt wird. — Wir müssen für die Folge eine häufigere Adressenaufgabe verlangen, da es vorkommt, daß die Zeitung noch lange Zeit unter der alten Adresse abgeht, während der Empfänger nicht mehr beim Truppenteil ist und ohne daß dieser die Zeitung als unbestellbar zurückgehen läßt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 39. **Hildesheim,** den 29. September 1916. 30. Jahrgang.

Diese Ausgabe

ist die letzte des laufenden Vierteljahres. Leser, welche die Zeitung mit **Unterhaltungs-Beilage** bisher **durch die Post** bezogen, erhalten die **nächste Nummer** nur dann **rechtzeitig,** wenn sie die Bestellung bei ihrem Postamte bereits erneuert haben. Für die **Streifbandbezieher** liegt

eine Zahlkarte

bei, mittelst welcher dieselben das Bezugsgeld gefälligst bis zum **15. Oktober** bei ihrem Postamte einzahlen wollen.

Inhalt.

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Für die Mehrzahl der deutschen Molkereien ist augenblicklich keine Angelegenheit von so einschneidender Bedeutung, wie die Frage der Butterversorgung. Es ist daher auch verständlich, daß die Molkereien die hierauf bezüglichen behördlichen Maßnahmen mit dem größten Interesse verfolgen. Andererseits gibt es auf dem weitverzweigten Gebiete der Volksernährung auch wohl keine Angelegenheit, bei deren Regelung so große Schwierigkeiten zu überwinden sind, wie es gerade bei der Butter der Fall ist. Die in den drei letzten Nummern der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Berichte von Molkereien aus den verschiedensten Bezirken Deutschlands, geben uns ein anschauliches Bild von der augenblicklichen Lage. Wir haben nur einen Teil der uns zugegangenen Berichte zum Abdruck gebracht. Die Veröffentlichung weiterer Zuschriften dürfte sich um deswillen erübrigen, weil in allen Zuschriften, mögen sie aus Ost- oder West-, aus Nord- oder Süddeutschland stammen, über dieselben Mißstände Klage geführt wird.

Aus allen Berichten geht übereinstimmend hervor, daß heute alle Molkereien unter dem starken Rückgang der Milchlieferung schwer zu leiden haben. Es ist daher auch verständlich, wenn die Molkereien immer wieder die Forderung erheben, die Reichsregierung möge einheitliche Maßnahmen für das ganze Reich zur Sicherstellung der Milchlieferung treffen. Auch wir haben an Hand der uns zugegangenen Berichte den maßgebenden Behörden dahingehende Vorschläge unterbreitet.

Soweit wir unterrichtet sind, wird auch heute tatsächlich bei den in Betracht kommenden amtlichen Stellen in Berlin der Gedanke erwogen, durch entsprechende Verordnungen dafür Sorge zu tragen, daß den Molkereien mehr Milch zur Verarbeitung zugeführt wird. Der allgemeinen Volksernährung würde damit ein sehr großer Dienst erwiesen; denn durch die Verarbeitung der Milch in den Molkereien wird nicht nur bedeutend mehr Butter, sondern auch bessere Butter gewonnen, als bei der Milchverarbeitung in den einzelnen Bauerngehöften. Hinzu kommt noch, daß sich die Butter in den Molkereien viel leichter für die allgemeine und gleichmäßige Verteilung erfassen läßt, als die in kleinen und kleinsten Mengen in den Einzelbetrieben hergestellte Ware. Zudem ist eine durchgreifende Kontrolle der Butterherstellung und -Ablieferung in den zuletzt genannten kleinen Betrieben ganz unmöglich. Man sollte glauben, daß das genug Gründe wären, um die Behörden zu weitestgehender Unterstützung der Molkereien zu veranlassen.

Es zeigt sich aber nun recht deutlich, daß die jetzt auf Grund der Bundesratsverordnung vom 20. Juli d. J. in den einzelnen Kommunalverbänden durchgeführte Regelung nach mancher Richtung hin noch verbesserungsbedürftig ist. Die in den vorhergehenden Nummern der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Berichte reden in dieser Hinsicht eine so deutliche Sprache, daß es unnötig ist, ihnen noch viel hinzuzufügen. Besonders gibt die vielerorts angeordnete Lieferung der Bauernbutter an die Molkereien zu schweren Bedenken Anlaß. Wie leicht sich die Molkereien durch die schlechte Beschaffenheit dieser Butter große Unannehmlichkeiten zuziehen können, wurde bereits in dem Artikel „Unberechtigte Vorwürfe gegen die Molkereien" in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung erörtert. Es muß also nach wie vor an dem Grundsatze festgehalten werden, daß heute der Volksernährung am besten gedient wird durch Anlieferung möglichst großer Milchmengen an die Molkereien, nicht aber durch Lieferung der in den einzelnen Gehöften hergestellten Bauernbutter. Hoffentlich wird die Reichsstelle für Speisefette in Berlin, in deren Händen ja heute die Regelung dieser Angelegenheit liegt, bald die erforderlichen Maßnahmen treffen. Es soll keineswegs verkannt werden, daß diese Behörde gerade bei der Lösung der Butterversorgungsfrage äußerst große Schwierigkeiten zu überwinden hat. Wir haben jedoch das Vertrauen zu der Reichsstelle, daß sie den Weg finden wird, diese Schwierigkeiten zu überwinden, sobald sie erkannt hat, daß das im Interesse der Volksernährung erforderlich ist. Und gerade die in den letzten Nummern der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Ausführungen sprechen sehr deutlich für die Notwendigkeit des weiteren Ausbaues der jetzigen Bestimmungen.

Die deutschen Molkereien können ohne Überhebung von sich sagen, daß sie seit Kriegsbeginn in hohem Maße zur Sicherstellung der Volksernährung beigetragen haben, sie werden auch in Zukunft, soweit es in ihren Kräften steht, an der Versorgung des deutschen Volkes mit dem jetzt so kostbaren Butterfett regen Anteil nehmen, um so den schändlichen Aushungerungsplan unserer Feinde zu vereiteln. Die Molkereien können die ihnen gestellten Aufgaben aber nur dann in zufriedenstellender Weise lösen, wenn die Regierung ihnen die nötige Unterstützung gewährt und vor allen Dingen für die Sicherstellung der Milchlieferung Sorge trägt.

Professor Dr. h. c. Benno Martiny.

Am 23. September dieses Jahres vollendete Benno Martiny, der Altmeister der deutschen Milchwirtschaft, in Groß-Lichterfelde bei Berlin sein 80. Lebensjahr. Trotz dieses hohen Alters, das zu erreichen nur den wenigsten Menschen vergönnt ist, erfreut sich der Jubilar noch einer großen körperlichen und geistigen Frische. Auch heute noch lebt in ihm der Drang nach fruchtbringender geistiger Betätigung unvermindert weiter. Im verflossenen Jahre vollendete er das umfangreiche Werk: „Die Geschichte der Rahmgewinnung", das zwei starke Bände umfaßt. Gerade dieses großangelegte Werk, das unendlich viel wertvollen Stoff enthält, ist so recht geeignet, uns Bewunderung vor dem unermüdlichen Arbeitseifer und der unübertrefflichen milchwirtschaftlichen Sachkenntnis des nunmehr 80jährigen Gelehrten einzuflößen.

Der Jubilar schaut heute zurück auf ein Leben, welches zwar reich an Arbeit und Mühe, aber auch nicht weniger reich an Lichtseiten und schönen Erfolgen gewesen ist. Martiny wurde geboren am 23. September 1836 in Krampe in Schlesien. Nach Beendigung seiner Gymnasialstudien in Görlitz hörte er zunächst Vorlesungen an der landwirtschaftlichen Akademie in Eldena. Dann war er einige Zeit als Landwirtschaftsbeamter tätig und besuchte darauf die landwirtschaftliche Akademie in Waldau. Von 1861—1874 wirkte er als Generalsekretär der landwirtschaftlichen Hauptvereine in Marienburg und Danzig. Heute noch erinnern sich dort die Landwirte in Dankbarkeit seiner segensreichen Tätigkeit. Im Herbst 1874 erwarb er das Gut Lizlhof in Kärnten. Ein schwerer Schlag war es für ihn, als im Jahre 1880 die Wirtschaftsgebäude des Gutes durch eine Feuersbrunst zerstört wurden. Dieses Unglück veranlaßte ihn, das Gut zu verkaufen und nach Berlin überzusiedeln, wo er zunächst einige Jahre als Lehrer an der landwirtschaftlichen Hochschule wirkte. Seit dem Jahre 1884 hat er seine Schaffenskraft hauptsächlich in den Dienst der deutschen Milchwirtschaft gestellt. Groß ist die Anzahl der vorzüglichen Werke, die wir seiner Feder verdanken. Es sei hier nur auf einige der bedeutendsten hingewiesen. Im Jahre 1891 erschien die erste Auflage seines „Wörterbuchs der Milchwirtschaft", ferner das Buch „Aberglaube im Molkereiwesen". Später folgten „Kirne und Girbe, ein Beitrag zur Kulturgeschichte, besonders zur Geschichte der Milchwirtschaft"; „Vor hundert Jahren, Darstellung der Milchwirtschaft Groß-Britanniens um das Jahr 1800". Sein größtes Werk „Geschichte der Rahmgewinnung", wurde bereits oben genannt.

Neben seiner ausgedehnten schriftstellerischen Tätigkeit hat Martiny bis auf den heutigen Tag stets noch Zeit gefunden, allen wichtigen Fragen des Molkereiwesens, mochten sie nun praktischer oder theoretischer Natur sein, sein volles Interesse zuzuwenden und an ihrer Lösung tatkräftig und erfolgreich mitzuarbeiten. Es sei hier nur an seine Tätigkeit als Preisrichter für milchwirtschaftliche Maschinen und Geräte auf den Wanderausstellungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft erinnert. Das deutsche Molkereiwesen verdankt Martiny unendlich viel. Sein segensreiches Wirken wird auch fernerhin noch reiche Früchte tragen. Von Herzen wünschen wir und mit uns alle Molkereifachleute, daß es dem Jubilar vergönnt sein möge, noch manches Jahr unter uns zu weilen und nach Beendigung des gewaltigen Völkerringens ein weiteres Emporblühen der deutschen Milchwirtschaft mitzuerleben.

Die Zwischenbilanz und ihre Bedeutung für die Molkereien.

Von A. Fricke-Hannover.

[Nachdruck verboten.]

Unter einer „Zwischenbilanz" versteht man einen Abschluß der Konten im Laufe des Jahres. Besser sagte man Vierteljahrsbilanz. Es würde dann zugleich darauf hingewiesen, daß diese zwischen dem Anfang und dem Schlusse eines Geschäftsjahres aufzustellenden Bilanzen zweckmäßig alle Vierteljahre gemacht werden müßten. Allerdings geschieht dem Sinne nach so etwas schon alle Monate, wenn ausgerechnet wird, wieviel ausgezahlt werden kann. Trotzdem haben die Vierteljahrsbilanzen doch ihre Berechtigung. Sie bilden die Probe auf die Richtigkeit der monatlichen Berechnungen und geben zugleich eine größere Gewähr dafür, daß sich die Molkerei auf dem sicheren, festen Wege mit der Geschäftsführung befindet, dadurch wird die Buchführung erst vollständig der zuverlässige Kompaß für den Betriebsleiter. Der Jahresabschluß wird weder eine erschreckende Unterbilanz nach einen erstaunlichen „Reingewinn" aufweisen. Man geht gar vielen Unbequemlichkeiten durch die Zwischenbilanzen aus dem Wege.

Steuerpflichtige Molkereien sollten es sich zur strengen Aufgabe machen, durch solche Betriebsüberwachung jene hohen Schlußgewinne zu vermeiden. Denn wie die Verhältnisse zur Zeit noch liegen, bedeutet jede Besteuerung von Molkereien eine Doppelbesteuerung der Milchwirtschaft. Der Landwirt hat den Ertrag seines Milchviehs als Einkommen zu versteuern. Das nicht ausbezahlte Milchgeld der Molkerei wird von der Steuer als „Gewinn" des Unternehmens herangezogen! — Sollen die Molkereien Steuern zahlen, dann kann es nach meinem Rechtsempfinden nur einen Maßstab geben, nämlich die Menge der im Jahresdurchschnitt verarbeiteten Milch. — Den „Reingewinn" maßgebend sein lassen, führt zu Ungerechtigkeiten und Härten.

Aber die Arbeitslast der Zwischenbilanzen! Läßt sich denn das überhaupt durchführen? Ja! — Denn es geschieht schon bei mehreren Molkereien. Und die Arbeit ist kaum der Rede wert. Selbstverständlich ist eine Buchführung, die doppelte, die unbedingte Voraussetzung. Auf Grund einer sicheren, in sich abgestimmten Buchführung ist die Zwischenbilanz in 2—3 Stunden aufgestellt.

Erforderlich ist folgendes: 1. Auszug aus Schuldner- und Gläubiger-Hauptbuch. (Sollte ohnehin monatlich geschehen und die Übereinstimmung mit dem Schuldner- und Gläubiger-Konto festgestellt werden.) 2. Feststellung der Vierteljahrs-Zinsen für die Anleihe. 3. Feststellung der allgemeinen Unkosten für ein Vierteljahr. 4. Feststellung der allgemeinen Kosten für Verbrauchsgegenstände, Pferdeunterhaltung, Milchfuhrkosten usw. 5. Feststellung der Abschreibungen, die auf ein Vierteljahr zu verrechnen sind. (Es ist nicht richtig, wenn bezüglich der Gebäude behauptet wird, mehr als eins vom Hundert dürfe nicht abgeschrieben werden. Es würde hier zu weit führen, die entsprechenden Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts anzuführen. Eins aber muß noch ausgesprochen werden: die Steuerfreiheit der Molkereigenossenschaften lediglich von dem Umstande abhängig zu machen, daß sie ihren Geschäftsbetrieb auf die Mitglieder beschränken, ist jetzt während des Krieges im Interesse der Volksernährung nicht nur schädigend, sondern auch unhaltbar. Besser wäre es, dieser Grundsatz würde ganz ausgeschaltet.) 6. Abrechnungsbuch, Versandbuch usw. des letzten Monats fertig zu stellen. 7. Die Vorräte und Bestände des Tages, für den die Zwischenbilanz aufgestellt werden soll, nach dem Werte der Herstellung oder des Einkaufspreises aufzunehmen.

Sind diese Vorarbeiten einmal gemacht worden, dann werden sie bei der nächsten Zwischenbilanz schon erheblich schneller erledigt werden können. Die Bilanz selbst aber ist dann wirklich eine ganz leichte Arbeit von kaum mehr als einer Stunde. Natürlich hängt das ja vom Umfange des Betriebes und der Anzahl der verschiedenen Betriebszweige ab. Die Hauptsache aber ist die Grundlage der Bilanz. Und das ist das Sachhauptbuch und seine sorgfältige Führung. Die Konten sollen natürlich nicht, wie bei der Jahresbilanz, im Hauptbuche regelrecht abgeschlossen und wieder eröffnet werden. Auf einem Blatt Papier schließt man mit dem Bleistift jedes Konto ab. Die Werte, den Ertrag oder Verlust bringt man nach dem Bilanzkonto und dem Verlust- und Gewinnkonto. Für diese beiden Konten nimmt man jedesmal einen besonderen Bogen. Die Zwischenbilanzen heftet man in einen besonderen Umschlag, dazu benutzt man am besten die bekannten Aktendeckel.

Wie ich aus Erfahrung und Beobachtung bestätigen kann, geben die Zwischenbilanzen dem Betriebsleiter und auch natürlich dem Vorstande eine Sicherheit in der Beurteilung der geschäftlichen Lage des Unternehmens, die ihnen ihre Verantwortung ganz wesentlich erleichtert und ihnen Sorge und Aufregung erspart. Das ist ein solch hoher Gewinn, dem gegenüber die kleine Arbeit fast gar nichts bedeutet.

Auf Verbandsversammlungen sollte die Zwischenbilanz besprochen werden. Es würde dann gewiß von denen, die Zwischenbilanzen aufstellen, bezeugt werden, welch ein großer Vorteil durch die geringe Mehrarbeit erreicht wird. —

Also, lieber Leser, lege dieses Blatt nach dem Durchlesen der kleinen Anregung nicht ärgerlich aus der Hand, mit dem grollenden Bemerken: „Der . . . . . . hole diese Kerls mit ihren ewigen Vorschlägen, die einem nur immer noch mehr Arbeit aufhalsen", sondern sei versichert, diese Verbesserung soll dir eine große Erleichterung in deiner Geschäftsführung sein, dir auch Befriedigung und Zufriedenheit schaffen; das ist der Grund der Anregung.

Die Z. E. G. und die Molkereien.

Unter dem Titel „Unberechtigte Vorwürfe gegen die Molkereien" lese ich in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung einen Aufsatz, in welchem gegen die Z. E. G. Klage geführt wird. In dem Schlußsatz wird gesagt, die Z. E. G. möge, ehe sie den Molkereien mit Staatsanwalt und sonstigen unangenehmen Dingen drohe, für Abstellung der Mißstände Sorge tragen. Ich kann dem nur beistimmen und möchte bemerken, daß die Z. E. G. in dem Verkehr mit den Molkereien mit Vorliebe das schwere Geschütz ihrer Strafbestimmungen auffährt.

Wir erhielten vor einiger Zeit ein gedrucktes Zirkular von der Z. E. G., in welchem sie androht, sie würde nunmehr gegen die mit der Butterlieferung rückständigen Molkereien vorgehen. Da dies Zirkular gedruckt war, nehme ich an, daß die Z. E. G. nötig hatte, eine große Anzahl davon zu versenden, woraus ohne weiteres zu ersehen ist, daß wahrscheinlich eine Disposition der Z. E. G. nicht richtig funktioniert, denn wie sollte es sonst kommen, daß viele Molkereien mit der Butterlieferung im Rückstande sind. Die Schuld hieran trifft meiner Ansicht nach ganz allein die Z. E. G., weil sie mit der Beschlagnahme nach durchaus verkehrtem Grundsatze verfährt. Statt am Schluß eines Monats von uns Molkereien zu verlangen, daß wir gewissermaßen darzulegen haben, daß wir 50% unserer Produktion an die Z. E. G. abgeliefert haben, läßt sich dieselbe bekanntlich mitteilen, wieviel Butter produziert ist und beschlagnahmt nun von dieser Summe 50% für den folgenden Monat. Möglich, daß dieser angewandte Modus für die Z. E. G. wünschenswert ist, um stets möglichst klare Dispositionen treffen zu können, die aber bekanntlich trotzdem vielfach verfehlt sind und, den Klagen der Tagespresse über abfallende Butter nach zu schließen, wenig prompt wirken. Lediglich dieser, meiner Ansicht nach durchaus verkehrte Modus muß bei fallenden Produktionszahlen dazu führen, daß die Molkereien mit ihrer Butterlieferung bis zum 12. des nächsten Monats nicht fertig werden, besonders wenn die Z. E. G. mit dem Abruf der Butter zögert, und daß das nicht selten ist, davon wissen wir ein Lied zu singen.

Besonders für städtische Molkereien ist der Beschlagnahme-Modus der Z. E. G. vollstständig unbrauchbar. Eine städtische Molkerei kommt sehr leicht in die Lage, die Butterproduktion gänzlich einstellen zu müssen, weil für sie der Verkauf von Milch vorgeht. In dem von mir geleiteten Betriebe wird z. B. nächstens, wenn die Milchversorgung von Reichswegen geregelt wird, außer der Butter, die für die eigenen Milchlieferanten unbedingt gebraucht wird, zum Buttern überhaupt nichts übrig bleiben. Wie wirds dann aber mit den Lieferungen für die Z. E. G.? Der Beschlagnahme-Modus macht es theoretisch einem Molkerei-Betriebe ganz unmöglich, den Butterei-Betrieb je ganz einzustellen. Denn angenommen, die Fabrikation sinkt auf 100 Kilogramm Butter, so wird die Z. E. G. davon im nächsten Monat 50 Kilogramm verlangen. Kommt der Betrieb dem Wunsche nach und gewinnt diese 50 Kilogramm, so verlangt die Z. E. G. für den nachfolgenden Monat 25 Kilogramm usw. ad infinitum. Wie es werden soll, wenn unsere Produktion gerade noch zur Belieferung unserer Genossen reicht, weiß ich vorläufig nicht. Es werden für diesen Zweck ca. 400 Kilogramm monatlich gebraucht, und wenn wir mit unserer Produktion soweit herunter sind, wird es uns ganz unmöglich

sein, die davon beanspruchten 200 Kilogramm der Z. E. G. zu liefern, denn liefern wir unseren Genossen die Butter nicht, so behalten diese einfach Milch zurück und stellen sich selber Butter her. Wir kommen damit vom Regen in die Traufe.

Unsere eingehenden Auseinandersetzungen mit der Z. E. G. hierüber wurden mit einem Hinweis auf die Strafbestimmungen beantwortet: man könne von der Beschlagnahme nicht absehen, weil sie reichsgesetzlich angeordnet wäre usw. Immer nach Schema F. Wir weigern uns durchaus nicht, die Butter zu liefern; aber dann, wenn wir sie herstellen und nicht einen Monat später. Das einzusehen, sollte der Z. E. G. nicht so schwer werden. Sie sollte sich schlüssig werden, ihren Beschlagnahme-Modus zu ändern, auch wenn ihr die Butterverteilung noch schwerer wird; oder aber sie muß sich zu Zugeständnissen verstehen und nicht immer gleich mit 10000 Mark Geldstrafe drohen. Es geht nicht wohl an, die Tücken des Objektes Butter uns Molkerei-Fachleuten zuzuschieben, sondern das sind Dinge, mit denen sich die Z. E. G. abzufinden hat, nicht wir. Wir sind gewiß nicht abgeneigt, an dem schwierigen Problem der gerechten Butterverteilung nach Kräften mitzuwirken, dann sollte die Z. E. G. aber bei Mißständen, die durch ihre verkehrten Maßnahmen hervorgerufen werden, sich zu Änderungen oder Zugeständnissen herbeilassen, nicht aber sich hinter ihre Machtbefugnisse verschanzen. Damit reizt sie nur zum Widerstand und bewirkt möglicherweise, daß ihre gewiß nicht leichten Aufgaben noch mehr erschwert werden. E. D.

Rundschau.

Hausschlachtungen. Der preußische Landwirtschaftsminister hat unterm 20. September 1916 folgenden Erlaß, betreffend die Hausschlachtungen, ergehen lassen:

Die Klagen über Beschränkung der Hausschlachtungen durch die neue Regelung des Fleischverkehrs tragen fortgesetzt eine Erregung in die Kreise der Schweinemäster, die in diesem Maße nicht berechtigt ist und vielfach auf falscher Auffassung von dem Inhalte der geltenden Vorschriften beruht. Wenngleich die unbeschränkte Verwendung des Fleisches aus Hausschlachtungen nicht zu erreichen war, so ist es doch eine bedauerliche Übertreibung, wenn behauptet wird, die Schweinemästung habe infolge der Beschränkungen keinen Wert mehr für die Ernährung des Selbstversorgers. Falsch ist es namentlich, daß dieser ein Verbot der Hausschlachtung gewärtigen müsse und daß er genötigt sei, einen Teil des Fleisches des hausgeschlachteten Schweines käuflich abzugeben.

Mit der Wiedergabe dieser irrtümlichen Auffassungen wird regelmäßig der Hinweis darauf verbunden, daß eben diese Auffassung die Neigung der kleinen Leute, Schweine zur Mast aufzustellen, in bedenklichem Maße vermindere. Der Preissturz auf dem Ferkelmarkte scheint das Nachlassen der Neigung zur Schweinemast leider zu bestätigen. Dieser Gefahr muß auf alle Weise entgegengewirkt werden, da es für die Volksernährung von größter Wichtigkeit ist, die Schweinemast so viel wie möglich zu fördern. Ich ersuche ergebenst, mit größtmöglichster Deutlichkeit und wiederholt folgendes bekanntzugeben:

Jedermann, der sich ein Schwein gemästet hat, kann dieses Schwein für seinen Hausbedarf schlachten. Die Genehmigung zur Schlachtung eines Schweines darf demjenigen, der das Schwein in seiner eigenen Wirtschaft wenigstens sechs Wochen gemästet hat, vom Kommunalverband nicht versagt werden, es sei denn, daß der Bedarf des Selbstversorgers für eine übermäßig lange Zeit gedeckt würde, so daß mit dem Verderben eines Teiles des Fleisches zu rechnen wäre. Dem Selbstversorger dürfen diejenigen Schweine, deren er zur Versorgung seiner Hausangehörigen bedarf, nicht fortgenommen werden. Es wird auch nicht von ihm verlangt, irgendeinen Teil des Schweinefleisches abzuliefern. Lediglich eine Anrechnung auf seine Fleischkarte findet statt; aber — je nach der Zahl der vom Selbstversorger auf den Kopf der von ihm zu versorgenden Personen geschlachteten Schweine — nur mit $^1/_2$ bzw. $^3/_5$ des tatsächlichen Gewichtes, sodaß dem Selbstversorger voll oder wenigstens annähernd die doppelte Portion zukommt als der übrigen Bevölkerung. Bei der Anrechnung soll überdies dafür gesorgt werden, daß dem Selbstversorger die Möglichkeit bleibt, daneben noch frisches Fleisch auf die Fleischkarte zu bekommen. Beispielsweise hat ein Selbstversorger, zn dessen Haushalt fünf erwachsene Personen (er selbst, seine Frau, ein Knecht, 2 Mägde), drei Kinder im Alter über sechs Jahre und zwei Kinder im Alter unter sechs Jahre gehören, Anspruch auf 9×250 Gr. Fleich die Woche = 2250 Gramm. Schlachtet er ein Schwein von 120 Kilo Lebendgewicht = 96 Kilo Schlachtgewicht, so werden ihm von diesem Schlachtgewicht nur 48 Kilo auf Fleischkarte angerechnet. Die Schlachtung des Schweines würde also die Fleischkarten für 21 Wochen voll in Anspruch nehmen; erklärt der Selbstversorger aber, daß er statt 21 Wochen 30 Wochen mit den aus dem Schwein gewonnenen Fleischvorräten reichen will, so würden ihm noch für 9 Wochen also 9×2250 = $20^1/_4$ Kg. Fleisch zustehen, das er je nach Bedarf in dieser Zeit auf Fleischkarte kaufen kann.

Hiernach hat der Selbstversorger vor allen übrigen Verbrauchern den wesentlichen Vorteil voraus, daß ihm die Hälfte des aus der Hausschlachtung erzielten Fleisches über die allgemeine Fleischration hinaus, also sozusagen fleischkartenfrei zur Verfügung steht. Es ist nicht verständlich, wie angesichts dieser Tatsache behauptet werden kann, die Aufzucht und Mast von Schweinen sei für die Ernährung des Mästers und seiner Angehörigen durch die neue Regelung des Fleichverbrauchs wertlos geworden. Der Vorteil ist vielmehr so groß, daß es nur der bisher fehlenden Aufklärung bedürfen wird, um die angeblich abschreckende Wirkung der Bestimmungen in ihr Gegenteil zu verwandeln. Ich ersuche ergebenst, sich für diese Aufklärung nachdrücklich einzusetzen und überhaupt nach Kräften dahin zu wirken, daß überall da, wo das erforderliche Futter sich beschaffen läßt, eine möglichst große Zahl von Ferkeln zur Mast aufgestellt wird.

Die Molkereien als Eierabsatzstellen. In einer Mitteilung über die Bundesratsverordnung über Eier machen die Genossenschaftlichen Nachrichten des Verbands Halle folgende bemerkenswerte Ausführungen: „Für die in § 14 vorgesehenen Absatzstellen kommen außer den bestehenden Eierverwertungsgenossenschaften auch die Molkereien in Frage. Diese sind ohne Schwierigkeiten in der Lage, ihre für die Zusammenführung der Milch bestehenden Einrichtungen der Eiersammlung nutzbar zu machen oder ähnliche Einrichtungen zu treffen, wie sie bei den Eierverwertungsgenossenschaften üblich sind. Bei einer Reihe unserer Molkereigenossenschaften hat sich dieses Verfahren seit langem als durchaus wirtschaftlich erwiesen, denn es verbürgt den Erzeugern einen viel größeren Verdienst, als der noch vielfach übliche Eierhandel durch wandernde Aufkäufer. Es darf daher erwartet werden, daß die Molkereigenossenschaften, falls sie im weiteren Umfang zu Eiersammelstellen bestimmt werden, sich zur Annahme dieses Amtes bereit erklären; einmal in Anbetracht der Gemeinnützigkeit eines solchen Handelns, zum andern mit Rücksicht auf den leicht möglichen zukünftigen Ausbau der einmal übernommenen gemeinsamen Eierverwertung. Dort, wo im Bezirk der Molkereien bereits Eierverwertungsgenossenschaften bestehen, kommen natürlich diese als die zuständigen Sammelstellen in Frage. Es ist selbstverständlich, daß den Molkereien für ihre Mitarbeit an der Neuorganisation des Eierhandels und insbesondere als Entgelt für die zu treffenden technischen Einrichtungen eine ausreichende Entschädigung geboten werden muß. Die Molkereien sollen aber zunächst in der vermittelnden Tätigkeit keinen besonderen Gewinn für sich selbst erblicken, sie sind vielmehr auch hier nur Mittel zum Zweck der bestmöglichsten Verwertung der Erzeugnisse der ihnen angeschlossenen landwirtschaftlichen Betriebe. Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß die Eier auf dem bezeichneten genossenschaftlichen Wege durchweg eine günstigere Verwertung bringen, als bei dem noch vielfach üblichen Aufkauf durch wandernde Händler und Höker im allgemeinen erzielt wird. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, bietet sich den Molkereien eine Gelegenheit, neben der Milchverwertung auch noch in anderer Weise segenbringend für die angeschlossenen landwirtschaftlichen Betriebe und im Interesse einer geregelten Nahrungsversorgung des Volks zu wirken."

Über die Beschaffenheit der rumänischen Kleie schreibt Prof. Dr. L. Hiltner von der Königl. Agrikultur-botanischen Anstalt München folgendes:

Vor kurzem ging die Nachricht durch die Zeitungen, daß in verschiedenen Gegenden Nord- und Mitteldeutschlands zahlreiche Schweine nach dem Fressen von rumänischer Kleie erkrankten und zum Teil verendeten, sodaß der Verdacht entstand, die Kleie könne vergiftet sein. Obgleich derartige Fälle aus Bayern bisher nicht bekannt geworden sind, hat diese Nachricht doch auch bei uns einige Beunruhigung hervorgerufen. Es sind uns bereits Proben von Futtermitteln rumänischer Herkunft mit der Bitte übersandt worden, sie auf Giftfreiheit zu untersuchen.

Es dürfte unter diesen Umständen Veranlassung bestehen, in Kürze bekannt zu geben, welche Ergebnisse die an unserer Anstalt im Laufe der letzten Zeit durchgeführten Untersuchungen rumänischer Kleie geliefert haben.

Wie bei fast allen übrigen Arten von Futtermitteln, so trat auch bei den Weizenkleien, namentlich in der zweiten Hälfte des Jahres 1915 eine wesentliche Verschlechterung in der Beschaffenheit ein. Dabei kamen bis dahin unerhörte Fälle von Verfälschungen vor, die aber ausschließlich einheimische Produkte betrafen. Kleien, die als rumänische bezeichnet waren, oder die wir als solche mit Sicherheit feststellten, spielten erst mit Beginn des Jahres 1916 eine Rolle. Unter 47 in der ersten Jahreshälfte 1916 eingegangenen Proben von Weizenkleien befanden sich 8, darunter 5 rumänische, mit einem ziemlich bedenklichen Frischezustand. Seit Anfang Juli 1916 hatten wir 14 Weizenkleien zu untersuchen, von denen 10 sicher rumänischer Herkunft waren. Diese Kleien erwiesen sich im allgemeinen als ziemlich rein, aber bei etwa der Hälfte hatte der Frischezustand bereits sehr gelitten. So mußten wir in einem Falle berichten, daß die Kleie sehr zersetzt sei; in andern Proben fanden sich in 10 Gr. 300 bis 400 lebende Milben, ferner stark verpilzte Knollen und gelegentlich große Mengen von Brandsporen. Die Einsender haben wir in allen diesen Fällen dringend gewarnt, derartige Kleien ohne vorherige gute Dämpfung zu verfüttern oder sie zur Herstellung von Mischfuttern zu verwenden. Ausdrücklich ist aber hervorzuheben, daß uns auch rumänische Kleien in vorzüglichem Frischezustand vorlagen.

Das Verenden von Schweinen nach dem Genuß von rumänischer Kleie kann nach diesen Befunden jedenfalls sehr einfach erklärt werden. Soweit das beobachtete Eingehen der Tiere überhaupt mit Futterwirkungen im Zusammenhang steht, braucht durchaus nicht angenommen zu werden, daß es sich um die Wirkung von Giften, die der Kleie absichtlich zugesetzt wurden, handelte. Viel wahrscheinlicher ist es vielmehr, daß die Verfütterung stark vermilbter und verpilzter Kleien ohne vorherige Dämpfung die eigentliche Ursache darstellt, zumal gerade Schweine gegen derartiges Futter sehr empfindlich sind.

Ein Pfund Butter für 9 Mark. Aus Berlin wird uns geschrieben: Seit Wochen wird hier ein neues Produkt aus dem neutralen Ausland gehandelt, das in harmloser Verkleidung sich „Makrelen in Butter" nennt. Die Pfundbüchse kostet 4,60 Mk. Trotz dieses ungeheuren Preises werden täglich hunderte dieser Büchsen in Berlin verkauft, und der Artikel muß sehr begehrt sein, da einerseits einzelne, selbst kleinere Läden, viele tausende Pfund Vorräte davon haben, anderseits einzelne wohlhabende Kunden oft auf einmal Hunderte von Büchsen beziehen. Die gefällige Verkäuferin klärt den Uneingeweihten über das Geheimnis dieser Büchsen auf. Die Grundlage besteht tatsächlich aus Makrelen, darüber aber ist eine Schicht von etwa 200 Gramm reiner Butter. Ein Experiment bestätigt diese Mitteilung. Die Butter allerdings hat einen starken Fischgeschmack und ist zum Braten, vermutlich nur von Fischen, zu verwenden. Doch was tuts? In dieser Zeit der Fettknappheit kauft man auch Kochbutter selbst nur für Fische gern. Der Fischinhalt der Pfundbüchse ist mit etwa 1 Mk. zu bewerten, sodaß die 200 Gramm Kochbutter auf 3,60 Mk. zu stehen kommen, das Pfund mithin auf 9 Mk.!

Übermäßige Preissteigerung für kondensierte Milch. Wegen übermäßiger Preissteigerung im Sinne der Verordnung des Bundesrats vom 23. Juli 1915 war der Kaufmann Karl Wilhelm Pohl vor dem Landgericht Hamburg, Stafkammer I, angeklagt. Der Angeklagte kaufte in Hamburg 575 Kisten kondensierte Milch zum Durchschnittspreis von 29,50 Mk. für die Kiste. Diese Ware verkaufte er im Oktober 1915 an seinen Berliner Abnehmer zu dem von diesem gebotenen Durchschnittspreis von 37 Mk. für die Kiste. In diesem Preisaufschlag wurde ein übermäßiger Gewinn erblickt und die Anklage erhoben. In der jetzigen Verhandlung erklärte der Angeklagte, daß er die Ware nicht in Hamburg verkauft habe. In Berlin sowie im Rheinland seien sogar noch höhere Preise als 37 Mk. gezahlt worden. Er habe sich daher berechtigt gehalten, diesen Preis zu nehmen, umsomehr, da er ihn nicht gefordert habe, sondern er ihm geboten worden sei. Nach Ansicht des Sachverständigen Davidsen durfte P.

in Rücksicht auf den Hamburger Marktpreis den hohen Aufschlag nicht nehmen. Der Staatsanwalt hob hervor, daß P. bei dem in Rede stehenden Geschäft einen Bruttogewinn von 29 Prozent erzielt habe; er beantragte eine Geldstrafe von 4000 Mk. Das Gericht sah das Vergehen des Angeklagten nicht so streng an und erkannte auf 900 Mk. Geldstrafe oder 60 Tage Gefängnis.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe. Die Meierei Heinrichsthal in Radeberg (Sachsen), Besitzer Herr Albert Linke, zeichnete auf die fünfte Kriegsanlaihe 35000 Mk. (auf die ersten vier Anleihen 200000 Mk.) — Die Molkerei-Genossenschaft Lanz in Pommern zeichnete 5000 Mk. — Die Dampfmolkerei e. G. in Tannroda (Thür.) zeichnete auf die dritte Kriegsanleihe 1000 Mk., auf die vierte 9000 Mk., in Sa. 10000 Mk. — Die Molkerei-Genossenschaft Ochtrup (Westf.) zeichnete 50000 Mk. — Die Molkerei-Genossenschaft Elmshorn (Schlesw.-Holst.) zeichnete 20000 Mk. (auf die vier vorhergegangenen Anleihen 80000 Mk.).

Geschäftliche Nachrichten. Herr P. Gonserowski in Löbau (Wp.) hat die dortige alleinige Stadtmolkerei für 54000 Mk. übernommen. — Herr Molkerei-Besitzer Egge in Heide (Holstein) verkaufte seine Molkerei für 52500 Mk. an Herrn Molkerei-Besitzer Grotmaak in Wittenberge. — Die Molkerei des Herrn David Hekenbleichner in Altenmünster (Bayern) ging käuflich an Herrn Käsereibesitzer Jakob Hutter dortselbst über. — Herr Kaufmann Rütsche in Marggrabowa (Pos.) projektiert daselbst die Errichtung einer Dampfmolkerei und -Käserei. — Die Stadtverordneten in Rathenow bewilligten einen vorläufigen Betrag von 25000 Mk. zur Errichtung einer städtischen Molkerei.

Ausland.

Englische Käseforderungen an Holland. In einer im Haag stattgefundenen Versammlung der holländischen Käseproduzenten und Exporteure wurde mitgeteilt, daß die englische Regierung in Zukunft 35 Prozent der zur Ausfuhr gelangenden Käseproduktion Hollands zu einem Preise von 65 Gulden für 100 Pfund verlange. Außerdem wünsche England die Nachlieferung von 4 Millionen Kilogramm holländischen Käses. Die Versammlung beschloß, die Forderung anzunehmen.

Abgelehnte Ausfuhr von Käse aus Schweden. Die schwedische Landwirtschaftsverwaltung hat sich nunmehr gutachtlich zu einem Antrag, Maßnahmen zur Einführung des schwedischen Käses auf den Märkten des Auslandes zu treffen, geäußert, und zwar im ablehnenden Sinne. Nach der Ansicht der Verwaltung fehlen die Voraussetzungen für die Schaffung einer dauernden und lohnenden Ausfuhr von schwedischem Käse. Die Verwaltung ist daher dagegen, daß kostspielige Ausfuhrversuche in dem vorgesehenen Umfang und in der vorgeschlagenen Weise ausschließlich auf Staatskosten unternommen werden. (Nach Stockholms Dagblad.)

Milchwirtschaftliches aus Dänemark. Der Preisregelungsausschuß für Kopenhagen hat beantragt, das Ministerium möge erwägen, ob es nicht zweckmäßig sein würde — gegebenenfalls durch eine Verhandlung mit den dänischen Meiereien — eine für ganz Dänemark geltende Ordnung anzustreben, wodurch die Bewilligung zur Ausfuhr von Käse davon abhängig gemacht wird, daß seitens der Meiereien ausreichende Mengen Milch für den einheimischen Verbrauch geliefert werden, und zwar zu einem Preise, der der alten Berechnungsart entspricht, d. h. der im Verhältnis zur Butternotierung steht und der Ausnutzung zur Herstellung von Käse keine Rechnung trägt.

Im übrigen sind die Meiereien und Firmen, die sich mit der Ausfuhr von Milch und Rahm beschäftigt haben, bereits vom Landwirtschaftsministerium und Ausfuhrkontor dahin verständigt worden, daß die während einer längeren Zeit erteilten Ausfuhrbewilligungen eingezogen werden sollen.

Man hat nicht sogleich darangehen wollen, alle bisherigen Bewilligungen völlig aufzuheben; wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist dies die Absicht. (Nach Berlingske Tidende.)

Beantragtes Ausfuhrverbot für Milcherzeugnisse in Norwegen. Der Proviantierungsrat von Kristiania hat bei dem Landwirtschaftsdepartement den dringenden Antrag gestellt, keine Ausfuhr von getrockneter, sterilisierter, kondensierter Milch und von sterilisiertem Rahm mehr zu gestatten.

In der Begründung des Antrags ist u. a. folgendes gesagt: Die starke Ausfuhr von Milchprodukten schadet in hohem Grade dem einheimischen Verbrauche, teils dadurch, daß sie die Milchpreise unangemessen hoch hält, dann aber besonders dadurch, daß allzu große Mengen von Milch in die Milchfabriken wandern, anstatt in die Städte und die dichtesten Bevölkerungszentren zum allgemeinen Verbrauche geschafft zu werden.

Die Nestlé and Anglo Swiß Condensed Milk Compagny, die ihre Hauptniederlassungen bekanntlich in Cham und Vevey in der Schweiz hat, hielt vor einigen Tagen eine außerordentliche Generalversammlung ab, welcher von der Generaldirektion der Gesellschaft der Antrag unterbreitet wurde, das Aktienkapital von 40000000 Fr. auf 60000000 Fr. zu erhöhen durch die Ausgabe von 50000 jungen Aktien im Nennwerte von 400 Fr.; die Aktionäre haben das Recht, auf je zwei alte Aktien eine junge Aktie zu pari zu zeichnen.

Der Antrag wurde ohne Diskussion einstimmig angenommen, ebenso die erforderliche Statutenrevision. Die Artikel 1 und 2 erhalten folgende Fassung: § 1. Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft unter dem Namen: Nestlé & Anglo-Swiß Condensed Milk Company. Sie ist das Ergebnis der im Jahre 1905 stattgefundenen Fusion der Société Anonyme Henri Nestlé in Vevey und der Anglo-Swiß Condensed Milk Company in Cham, durch welche die erste dieser Gesellschaften in die zweite aufgenommen wurde. § 2. Der Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Verkauf von kondensierter Milch, von Kindermehl und anderen Nahrungsmitteln. Die Gesellschaft kann sich unter jeder Form an ähnlichen Unternehmungen beteiligen. Besonders kann sie Verfahren und Erfindungspatente kaufen, Fabriken errichten, erwerben oder mieten, Anteile jeder bestehenden oder zu gründenden Gesellschaft zeichnen, Gesellschaften jeder Art gründen, die zur Entwicklung ihrer Industrie beitragen können, überhaupt industrielle, kaufmännische, landwirtschaftliche und finanzielle Geschäfte übernehmen, die direkt oder indirekt den Zweck der Gesellschaft fördern.

Sprechsaal.

Ein sehr ärgerliches Mißverständnis. Die „Molkerei-Zeitung Berlin" brachte in ihrer Nr. 36 vom 16. September nachfolgenden Artikel:

„Gegen die Kannenmilchmischer wird jetzt von den Gerichten mit ganz barbarischen Strafen vorgegangen. Während die Milchverlängerung früher mit 10, im schlimmen Falle mit 100 Mark Geldstrafe bestraft wurde, werden jetzt meist Gefängnisstrafen dafür ausgesprochen. Die Strafkammer in Köln verurteilte am 25. August den dortigen Milchhändler Josef Arnold wegen Milchfälschung zu drei Monaten Gefängnis; in Berlin verurteilte das Schöffengericht Berlin-Mitte am 29. August den Milchgroßhändler Hermann Dolges, der garnicht einmal mit Wasser, sondern mit einer milchweißen, aus Milch und Wasser (!) vorbereiteten Mischung gefälscht hatte, zu drei Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe. Das kann die Lust an der wohltätigen Vermehrung der knappen Milcheingänge schließlich ganz verleiden."

Indem in diesen Ausführungen von „ganz barbarischen Strafen" die Rede ist und durch die höchst unklare Ausdrucksweise des Schlußsatzes, der natürlich nur ironisch gemeint ist, ist bei irgend einem Zeitungskorrespondenten die irrtümliche Meinung entstanden, als ob die genannte Zeitung die Milchfälscher in Schutz nehmen wollte. Die weitere Folge ist, daß sich in voriger Woche in einem großen Teile der deutschen Tagespresse ein Entrüstungssturm erhoben hat, aber nicht etwa gegen die „Molkerei-Zeitung Berlin", sondern kurzerhand gegen die „Molkerei-Zeitung", welche sich angeblich nicht scheut, „Betrüger und Fälscher in Schutz zu nehmen."

Unsere Leser, denen derartige Äußerungen in der Tagespresse zu Gesicht gekommen sind, sind darüber nicht wenig erstaunt gewesen, wie zahlreiche an uns gerichtete Zuschriften beweisen. Der großen Mehrzahl unseres Leserkreises ist es eben nicht bekannt, daß es außer der „Molkerei-Zeitung" auch noch eine „Molkerei-Zeitung Berlin" gibt, bei welcher aber die Ortsbezeichnung nicht nach Belieben fortgelassen werden darf, sondern nach einem Urteil des Kammergerichts vom Jahre 1895 einen Bestandteil des Zeitungstitels bildet. Es ist ein Gebot der Notwehr für uns, dies bei dieser Gelegenheit wieder mal festzustellen, damit uns in der großen Öffentlichkeit nicht Vorwürfe und Belehrungen zuteil werden, welche an die gänzlich verkehrte Adresse gerichtet sind. Auf letzteren Umstand ist es wohl zurückzuführen, daß der Schriftleiter der „Molkerei-Zeitung Berlin" nicht schon Veranlassung genommen hat, darauf hinzuweisen, daß er mißverstanden ist, und er ja ganz etwas anderes hat sagen wollen, als was die deutsche Tagespresse aus seinen Worten entnommen hat.

Unberechtigte Vorwürfe gegen die Molkereien. Zu den unter dieser Überschrift in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Ausführungen möchte ich mir noch einige Bemerkungen gestatten. Es wäre Verrat an der guten Sache, wenn wir zu den Beschuldigungen der Berliner Butterverteilungsstelle schweigen würden. Wir können nicht zugeben, daß die Vertreter einer Stelle mit amtlicher Eigenschaft über die von unsern Molkereien hergestellte Butter kurzerhand den Stab brechen. Es heißt — diesen Ausdruck wolle man gestatten — den Mund doch sehr voll nehmen, wenn man die deutsche Molkereibutter „vielfach" als zu wässerig, versalzen und minderwertig im Geschmack bezeichnet. Von jeher ist es das Bestreben der Molkereien ohne Unterschied gewesen, möglichst feine Butter an den Markt zu bringen. Und wer das Molkereiwesen näher kennen gelernt hat und seinen Fortschritten in der Technik gefolgt ist, der wird eine unverkennbare Besserung der Qualität der Molkereibutter gegen früher feststellen können. Wir können heute mit ruhigem Gewissen behaupten, daß, was ihre Beschaffenheit anlangt, die deutsche Molkereibutter im allgemeinen den Ansprüchen der Konsumenten völlig gerecht wird. Für die Verbesserung der Butterqualität bestrebt zu sein, zwingt unsere Molkereien schon die Konkurrenz des Auslandes, die zum Teil uns hinsichtlich Feinheit der Butter unstreitig überlegen ist. Das gilt in erster Linie von Dänemark. Daß wir mit unserer Butterqualität auf der Höhe der Zeit zu bleiben willens sind, kann jedermann aus dem Umstande ersehen, daß unsere milchwirtschaftlichen bezw. genossenschaftlichen Vereinigungen immer wieder Butterprüfungen größeren oder kleineren Stils veranstalten, bei denen die Güte der Butter jedes Ausstellers von den Richtern gewissenhaft beurteilt wird. Das Sprichwort: „Wer rastet, der rostet!", wird von unseren Molkereien sicherlich nicht weniger als von anderen Erwerbs- oder Wirtschaftskreisen beherzigt.

Es soll indessen zugegeben werden, daß es nicht allen Molkereien möglich ist, immer erste Ware herzustellen; denn nicht überall in deutschen Landen herrschen die gleichen Futterverhältnisse. Wo sich in einem Molkereibezirk z. B. saure Wiesen finden, wird die Butterproduktion der Molkerei hinsichtlich der Güte stets zu wünschen übrig lassen, denn saures Wiesenheu, den Milchtieren als Futter gereicht, überträgt seine nachteiligen Eigenschaften naturgemäß auf die Milch und die aus ihr gewonnene Butter. Ferner wollen wir auch nicht leugnen, daß es ausnahmsweise Molkereien gibt, die mal wässerige oder versalzene Butter an den Markt bringen. In den Fällen, die, wie gesagt, immer nur vereinzelte Ausnahmen darstellen, wird aber die Schuld viel eher dem häufigen Wechsel des Molkereihilfspersonals als dem Betriebsleiter persönlich zuzuschreiben sein. Woran liegt es nun aber, daß diese schlechten Eigenschaften nach Ansicht der Berliner Butterverteilungsstelle jetzt häufiger denn sonst auftreten? Man bedenkt in Berlin wohl nicht, daß unter den jetzigen Verhältnissen, die der Krieg geschaffen, die Molkereien unmöglich so zuverlässig arbeiten können, wie vor dem Kriege. Eine große Anzahl Molkereibetriebsleiter ist zur Fahne einberufen; in den meisten Molkereien arbeitet man nur mit Lehrlingen, denn die Gehilfen sind durchweg ebenfalls an der Front. Notgedrungen muß in einer Reihe von Fällen die Frau des Betriebsleiters in Abwesenheit ihres Mannes dessen Berufsarbeit versehen. Kann man von ihr, kann man von Lehrlingen erwarten, daß sie stets eine gute Butter herstellen? Nein, denn dazu fehlt ihnen die Erfahrung. Wollen die für die Verteilung von Butter in Betracht kommenden Behörden von Seiten der Molkereien zufriedenstellend bedient werden, dann mögen sie auch dafür sorgen, daß den Molkereien bezüglich der Herstellung von einwandfreier Butter nicht allerlei Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden; vor allem sollten sie dahin wirken, daß den einzelnen Molkereibetrieben nicht sämtliche erfahrenen Fachleute entzogen werden.

Die Vorwürfe, welche die Berliner Verteilungsstelle gegen die Molkereien erhebt, haben diese nicht verdient. Vielmehr sind jenen Landwirten Vorwürfe zu machen, die, abseits von den Molkereien stehend, in ihrem Haushalt Butter zweifelhafter Güte herstellen. Bei dem herrschenden Buttermangel und den hohen Preisen für Butter verlegen sich jetzt Tausende von Landwirten darauf, die in ihrer Wirtschaft gewonnene Milch, anstatt sie, wie es die Gesetzgebung erwartet, an eine mit allen Einrichtungen zur Erzielung einer guten Butter versehene Genossenschafts- oder Privatmolkerei abzuliefern, selbst auf Butter zu verarbeiten, ohne dabei die erforderlichen Kenntnisse zu besitzen oder jene Sorgfalt zu verwenden, die in eigentlichen Molkereibetrieben beobachtet wird. So können wir denn tagtäglich hören, daß dem Publikum in den Kaufläden für teures Geld ranzige, wässerige oder sonstwie fehlerhafte Butter verabfolgt wird. Von wem derartige Butter hergestellt wird, erfährt der Käufer aber in der Regel nicht, und so heißt es einfach, die Molkereien stellten diese mangelhafte Butter her, was aber durchaus nicht der Fall ist.

Die Behörden sollten mit allem Nachdruck gegen solche Landwirte, welche unter Ausnutzung der bestehenden Notlage ihre Milch selbst verbuttern und die so hergestellte minderwertige Butter zu Höchstpreisen, einerlei, ob sie gut oder schlecht ist, an die Städter verkaufen, vorgehen, sie mit den ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zwingen, fortan alle in ihrer Wirtschaft entbehrliche Milch an die bestehenden Genossenschafts- oder Privatmolkereien zu liefern, dann würden die Klagen über wässerige, versalzene oder minderwertige Butter wohl zum größten Teil verstummen. Landwirte aber, die infolge zu großer Entfernung von einer Molkerei oder aus sonstigen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Milch an eine Molkerei zu liefern, müßten die von ihnen hergestellte Butter als solche, etwa auf der Umhüllung, dem Publikum kenntlich machen oder aber der Wiederverkäufer hätte dafür Sorge zu tragen, daß diese Butter nicht unter der Bezeichnung „Molkereibutter" den Konsumenten verabfolgt wird. Hier würde die Bezeichnung „Landbutter" oder „Bauernbutter," welche Begriffe dem Publikum ja geläufig sind, am Platze sein. Unsere Molkereien haben ein Recht darauf, daß, solange die Butterbeschlagnahme sowie die Höchstpreise für Butter währen, die Behörden diesen Unterschied in der Herkunft der Butter durch entsprechende Bezeichnung allen Butterverkäufern vorschreiben. Die Angriffe der Butterverteilungsstelle Groß-Berlin aber weisen wir, als an die unrichtige Adresse gerichtet, nachdrücklichst zurück. W. in P. (188

Restlose Entfernung der Butter aus den Buttertonnen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 38.)

I.

Es ist von großer Bedeutung, daß in der jetzigen fettknappen Zeit alle Rückstände, auch die geringsten, für den Nahrungsmittelbedarf wieder nutzbar gemacht werden. Dieses erreichen Sie bei der großen Anzahl von Tonnen, denen noch manche Fettreste anhaften, am besten dadurch, daß Sie die Tonnen mit recht heißem, reinem Wasser (natürlich ohne Soda- oder Seifenzusatz) spülen und dann das fetthaltige Wasser sammeln, durch ein feines Haarsieb seihen und, falls Ihnen keine Kraftzentrifuge zu Gebote steht, vermittelst einer Handzentrifuge in noch warmem Zustande zentrifugieren. Der Anschaffungspreis einer Handzentrifuge beträgt, je nach Größe, 100—250 Mk. Steht Ihnen irgend ein Motor oder eine Dampfmaschine zur Verfügung, so empfiehlt sich die Anschaffung einer evtl. gebrauchten Kraftzentrifuge, die heute hinreichend zu Gebote stehen. Ist Gelegenheit vorhanden, noch ein kleines Quantum Voll- oder Magermilch zu erhalten, so ist es angebracht, diese Milch mit dem fetthaltigen Wasser zu vermischen und alles zusammen zu zentrifugieren. Der gewonnene Rahm ist dann dickflüssiger und hat ein angenehmeres Aroma. Die gewonnene Fettmenge kann in einem Handbutterfaß verbuttert werden und Sie gewinnen dann restlos alles Fett in einer Butter 2. Qualität.

Auch das Pergamentpapier, welches in der Regel zum Auslegen der Tonnen benutzt wird und welchem noch mancherlei Fett anhaftet, kann in heißem Wasser ausgewaschen, das Fett, wie oben beschrieben, nutzbar gemacht werden und das Papier gleichfalls noch gebrauchsfähig erhalten bleiben. J. Kr. i. N. (189

II.

Einen einfachen Apparat, um die Fettreste aus den Buttertonnen zu gewinnnen, habe ich vor Jahren in einer Molkerei gesehen, welche nebenbei noch einen größeren Butterhandel betrieb. Es war dieses ein niedriger, ungefähr 60 cm hoher, starker Tisch. Die Platte bestand aus 6 cm starkem Buchenholz und war am Rande mit einer 5 cm hohen Leiste aus ebensolchem Material versehen. Die Größe der Tischplatte betrug im Geviert 40 cm. In der Mitte der Tischplatte war ein $^3/_4$ zölliges, aufrecht stehendes, 25 cm hohes Rohr angebracht, welches mit der Dampfleitung in Verbindung stand. Die entleerten Tonnen wurden über das Rohr gestülpt und kurze Zeit das Dampfventil geöffnet. Durch den heißen einströmenden Dampf wurden sämtliche Fetteilchen gelöst und flossen durch ein in der Tischplatte angebrachtes Rohr in ein darunter stehendes Gefäß. Die Tonnen wurden auf diese Art und Weise vollständig von den Fettresten befreit und ließen sich leicht reinigen. Das Gefäß mit dem Fett wurde an die Seite gestellt, nach Erkalten des Gemisches konnte das Fett von dem Kondenswasser in Form eines festen Kuchens mühelos abgehoben werden. Der einfache Apparat erfüllte seinen Zweck vollständig, war leicht zu bedienen, sehr haltbar und für geringe Kosten zu beschaffen H. M. (190

III.

Nach meiner Ansicht gibt es bis heute zur Gewinnung der Fettreste kein besseres und einfacheres sowie rationelleres Verfahren als das folgende: Man dämpft die leeren Buttertonnen aus, wie man es mit den Milchkannen macht, fängt das fetthaltige Wasser auf, gießt es zwischen die warme Milch und läßt es so mit durch den Separator laufen. (Dieses Verfahren ist wegen der eintretenden Verwässerung der Milch nicht überall anwendbar. Die Schriftl.) Bei dieser Arbeitsweise geht nichts verloren, auch verursacht sie keine Unkosten.

G. **Gebauer**, Frankfurt a. M.

IV.

In einer mir bekannten größeren Molkerei, welche viel Butter zukauft, werden die Buttertonnen, nachdem sie möglichst gut ausgestochen sind, zwecks Gewinnung der letzten Fettreste mit einem nicht zu großen Quantum heißen Wassers ausgewaschen bezw. gespült. Dieses Wasser wird während des Zentrifugierens in den Vorwärmer bezw. Erhitzer gegossen, sodaß es sich mit der erwärmten Vollmilch vermischt und mit entrahmt wird. (S. die vorige Antwort. Die Schriftl.) Auf diese Weise geht absolut kein Fett verloren. Die Qualität der Butter wird dadurch nicht wesentlich beeinflußt, da es sich um ein im Verhältnis zu der Menge der Vollmilch immerhin sehr unbedeutendes Quantum handelt. In Ihrem Falle scheint es sich nicht um eine Molkerei zu handeln. Ich würde Ihnen empfehlen, die Tonnen, wie oben gesagt, auch auszuwaschen bezw. zu spülen und das fetthaltige Wasser zu sammeln. Das Fett steigt nach oben und läßt sich nach dem Erkalten bequem abnehmen. Man kann dann Butterschmalz daraus herstellen, wozu doch keine teure Einrichtung erforderlich ist. O. Sch. (192

V.

Bei dem jetzt herrschenden Fettmangel ist es von großer Wichtigkeit, daß kein Krümchen Butter verloren geht. Molkereien und Buttergeschäfte müssen daher bemüht sein, auch den letzten Rest von Butterfett aus den Fässern herauszuholen. Damit keine genießbaren Fette verloren gehen, verfahren wir in unserem Betriebe folgendermaßen: Alle Geräte, als Butterkneter, Formtisch, Formen usw., die mit der Butter in Berührung kommen und an denen Butter haften bleibt, werden nach der Benutzung mit heißem, reinen Wasser (ungefähr 20 Ltr.) abgewaschen. Mit demselben Wasser werden gleichzeitig auch die ausgestochenen Buttertonnen und -Kübel ausgespült, sodaß sich alles Butterfett in dem Wasser auflöst. Sind noch sonstige Butterreste vorhanden, so werden diese gleichfalls aufgelöst, und am Schlusse des Betriebes wird das so entstandene Fettwasser in heißem Zustande durch die Zentrifuge gegossen. Wir haben täglich ungefähr 4 Faß Butter auszuformen, und das zum Aus- und Abspülen benutzte Wasser zeigt 1,5 bis 2 Proz. Fett, sodaß wir ungefähr täglich $^3/_4$ Pfund Butter gewinnen. Für Molkereien dürfte dies das einfachste Verfahren sein, ohne weitere Unkosten auch den letzten Rest des Butterfettes für die menschliche Ernährung nutzbar zu machen. Buttergeschäfte können in ähnlicher Weise verfahren und das gewonnene Fettwasser an die nächstgelegene Molkerei gegen eine Vergütung abliefern. Die Güte der Butter wird dadurch nicht verschlechtert. H. in P. (193

Herstellung von Seife aus ungenießbaren Fettresten. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 36.)

Für viele der Herren Kollegen dürfte das untenbeschriebene Verfahren, aus gemahlenen Kastanien einen brauchbaren Seifenersatz zu erzielen, beachtenswert sein. Nach Heidutschka-Würzburg enthalten die unreifen, grünen Kastanien (bei den reifen Kastanien Kern und grüne Schale) Saponin und sind, durch eine größere Fleischhackmaschine gedreht, als Seifenersatz brauchbar. Angestellte Versuche haben bereits gute Erfolge ergeben, und in militärischen Anstalten, wie Lazaretten 2c., wird schon ein umfangreicher Gebrauch von diesem Seifenersatz gemacht. Nimmt man z. B. 3 Teile gemahlene Kastanien und 4 Teile Wasser, welche mit etwas Sodawasser aufgebrüht werden, so kann man nicht nur Fliesen, Wände, Holz- und Metallbehälter, sondern auch buntes und dunkleres Leinen und

Wollzeug recht sauber auswaschen. Jedoch müssen sämtliche gewaschenen Teile ordentlich nachgespült und Stoffe in reinem Wasser ausgekocht werden. Weißes Leinen- oder Tuchzeug nimmt einen rötlichen Farbenton an, der schwer wieder zu entfernen ist, sonst aber wohl nicht von Bedeutung ist.

Macht auch dieses Verfahren vielleicht manchem viel Arbeit und Mühe, so ist es doch nicht achtlos hintanzustellen, denn was gibt es nicht in einem Molkereibetrieb alles sauber zu halten. Mich hat dieser Seifenersatz sehr interessiert, und wenn mir auch verschiedene angestellte Versuche Mühe bereitet haben, so bin ich mit dem Erfolg doch vollauf zufrieden gewesen.

Hans Renner, z. Zt. bayr. Arm.-Batl. Nr. 6 (Stab), 12. bayr. Inf.-Div.

Briefkasten.

Sch. in N. Der Ladenpreis (Mengen bis zu 10 Pfund an den Verbraucher) für Speisequark beträgt sowohl in Bayern als auch in den übrigen deutschen Landesteilen 0,50 Mark für 1 Pfund. Der Herstellerpreis (alle übrigen Verkäufe) beträgt 38,00 Mark für 50 Kilogramm. Für frische, leicht angereifte Quarkkäse beträgt der Herstellerpreis 0,55 Mark, der Ladenpreis 0,75 Mark für 1 Pfund, für gereifte Quarkkäse Herstellerpreis 0,65 Mark, Ladenpreis 0,90 Mark. Sämtliche über Käse geltenden Verordnungen finden Sie in unserer Broschüre „Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse, Preis 1 Mark. (1830

U. in N. Die Angestellten der Molkerei zählen nach dem Gesetz nicht zu den Fettselbstversorgern, sondern zu den Fettversorgungsberechtigten; sie haben also nur auf die für die Letzteren behördlicherseits festgesetzte Höchstmenge Anspruch. (1817

N. D. Der Vorstand muß die Aufkündigung der Genossen mindestens sechs Wochen vor dem Ende des Geschäftsjahres, zu dessen Schlusse sie stattgefunden hat, dem Gerichte zur Liste der Genossen einreichen (§ 69 Gen.-Ges.). Hieran ist durch den Krieg nichts geändert. — Nur garnisondienstfähige Molkereifachleute, die 39 Jahre und älter sind, sind nach einer Verfügung des Kriegsministeriums auf Antrag zu beurlauben, wenn hierfür eine wirtschaftliche Notwendigkeit vorliegt und militärische Interessen dem nicht entgegenstehen. Sie können sich also auf Vorstehendes nicht berufen, da Sie felddienstfähig sind. Abgesehen von der eingangs genannten Verfügung finden aber in der Regel ohne Rücksicht auf das Alter und die militärische Verwendbarkeit des Betreffenden Beurlaubungen dann statt, wenn die Aufrechterhaltung von Molkereibetrieben eine Beurlaubung rechtfertigt. Ihre Genossenschaft möge die Tatsachen, die Ihre Mitarbeit im Betriebe notwendig erscheinen lassen, in einem Beurlaubungsgesuch dem Herrn Landrat unterbreiten und diesen um Befürwortung des Gesuches bitten. (1820

G. N. Ein Kleinhandels-Höchstpreis von 2 Mk. für das Pfd Butter ist sowohl im Hinblick auf Ihren Grundpreis mit 238 Mark als auch weiter mit Rücksicht darauf, daß in Ihren sämtlichen Nachbarkreisen der Kleinhandels-Höchstpreis auf 2,40 Mk. bis 2,50 Mk. pro Pfd. festgesetzt ist, nicht verständlich. Es ist doch anzunehmen, daß die Gestehungskosten der Butter in Ihrem Kreise dieselben sind wie in den Nachbarkreisen; im andern Falle könnte doch aber eine Verschiedenheit der Gestehungskosten nicht so groß sein, daß dadurch derartige Preisunterschiede in den Kleinhandels-Höchstpreisen gerechtfertigt würden. Führen Sie wegen der zu niedrigen Preisfestsetzung sofort Beschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten. — Bei Abgabe der Butter an die Verbraucher sind Sie an diejenigen Mengen gebunden, die auf den zum Empfang der Butter berechtigenden Marken angegeben sind; auch dürfen Sie dabei den niedrigen Kleinhandelshöchstpreis, solange er zu Recht besteht, nicht überschreiten. (1829

A. S. in K. Der Hersteller-Höchstpreis für Käsequark (um solchen handelt es sich anscheinend in Ihrer Anfrage) beträgt 40 Mk. für 50 Kg. Im Weiterverkauf gilt ein Zuschlag von 5—6 Mk. für 50 Kg. als angemessen. Hierbei ist aber, ebenso wie für Bemessung des Höchstpreises, Voraussetzung, daß der Wassergehalt höchstens $68^1/_2$ Proz. betrage; ein höherer Wassergehalt — ein solcher hat nach Ihrer Schilderung anscheinend vorgelegen — bedingt eine entsprechende Abänderung des Höchstpreises und des Zuschlages im Weiterverkauf. Wodurch in Ihrem Falle eine strafbare Höchstpreisüberschreitung stattgefunden haben soll, geht aus Ihren Mitteilungen nicht hervor; Sie müßten uns hierzu erst einmal nähere Angaben machen. (1821

Re. Der Nahrungsmittelchemiker, der Ihnen gegenüber behauptete, in Deutschland würden überhaupt keine Käse gefärbt, das Färben geschähe übrigens nur zur Täuschung der Käufer, scheint von der Käserei herzlich wenig Ahnung zu haben. Sowohl in Deutschland, als auch in allen anderen Ländern findet bei zahlreichen Käsesorten regelmäßig eine Verwendung von Käsefarbe statt. Übrigens ist die Färbung mit kleinen Mengen unschädlicher Farbstoffe auch gesetzlich gestattet (s. Entwürfe des Kaiserl. Gesundheitsamtes über Käse, S. 8). Nach Ihren Mitteilungen müssen wir annehmen, daß Ihnen der Handel mit Käse zu Unrecht untersagt ist, da Sie an dem zu geringen Fettgehalt des Käses schuldlos waren. Daß Sie jedes einzelne Stück Käse untersuchen lassen, kann man von Ihnen natürlich nicht verlangen. Hoffentlich wird Ihre erneute Beschwerde beim Regierungspräsidenten Erfolg haben. (1831

Molk. J. Durch Uebergangsvorschriften vom 5. September (Reichs-Gesetzbl. S. 998) ist die Z. E. G. ermächtigt, bis zum 15. Oktober 1916 die käufliche Ueberlassung der Butter von den Molkereien zu fordern; Sie können nun natürlich nicht Ihre gesamte Produktion der vom Kommunalverband bezeichneten Sammelstelle liefern und außerdem noch 50 Prozent der Z. E. G. Die letztgenannte Menge wird also von der an den Kommunalverband zu liefernden Butter in Abzug gebracht werden müssen. Am besten nehmen Sie hierüber mit Ihrem Landrat Rücksprache. — Für die Entrahmung ist es nicht von Nachteil, wenn Sie die Vollmilch auf 85 Grad erhitzen und sie dann, nachdem sie auf 45 Grad abgekühlt ist, durch die Zentrifuge laufen lassen. (1832

Sch. B. in L. Für Quark und Käse sind bis jetzt in Preußen nur Hersteller- und Ladenpreise festgesetzt, dagegen keine Preiszuschläge für den Zwischenhandel. Die Frage, welchen Preis der Zwischenhändler fordern darf, läßt sich nur von Fall zu Fall beantworten. Die Unkosten, mit denen der Zwischenhändler zu rechnen hat, spielen dabei eine wesentliche Rolle. Auf jeden Fall darf der Zwischenhändler nur einen angemessenen Verdienst erzielen. Soweit Quark in Betracht kommt, halten wir einen Zwischenhandelszuschlag von 5—6 Mark für den Zentner im allgemeinen für ausreichend. (1836

B. in E. Der Ladenpreis von 0,90 Mark für gereiften Quarkkäse (dazu gehört auch Kochkäse) gilt nur für Verkäufe in Mengen bis zu 10 Pfund an den Verbraucher; für alle übrigen Verkäufe ist der Herstellerpreis von 0,65 Mark für 1 Pfund maßgebend. In Ihrem Falle handelt es sich doch auch um Mengen von mehr als 10 Pfund. Der Preis von 0,88 Mark würde also eine Höchstpreisüberschreitung darstellen. (1838

H. E. in G. Für gepreßten Quark ist ein Ladenpreis nicht festgesetzt. Beim Verkauf in Mengen bis zu 10 Pfund an Verbraucher können Sie einen angemessenen Zuschlag zum Herstellerpreise fordern. Als angemessen wird ein Ladenverkaufspreis von 50 Pfennig gelten können. — Die Braderſche Tabelle A III zum Ablesen des Milchgeldes, von 15 Pfennig anfangend und um $^1/_{10}$ bis 20 Pfg. steigend, können Sie von unserer Buchhandlung beziehen. (1841

G. L. Die Bestrafung eines Genossen mit Gefängnis ist nach dem Gesetz kein Grund, der diesen Genossen hindert, das Amt eines Vorstandsmitgliedes zu bekleiden. — Ein Vorstandsmitglied, das vertragswidrig Milch entrahmt und diese entrahmte Milch an die Genossenschaft liefert, kann ohne weiteres durch Generalversammlungsbeschluß seines Amtes enthoben werden; auch dürfte für diesen Fall das Statut wohl eine Handhabe bieten, den Mann aus der Genossenschaft auszuschließen. Im übrigen stände der Genossenschaft noch der Weg offen, ihn wegen Nahrungsmittelverfälschung anzuzeigen und den Schaden, den sie durch die nachweisbare Lieferung entrahmter Milch erlitten hat, gegen ihn einzuklagen. (1826

L. Sch. in A. In Bayern beträgt der Grundpreis für Handelsware I (beste Molkereibutter) 180 Mk. für 100 Pfd. Der Zuschlag für den Weiterverkauf darf höchstens betragen bei Verkauf im Großhandel 5 Mk., im Kleinhandel 15 Mk. auf je 50 Kg. Wenn Sie diese Preise nicht überschritten haben, haben Sie sich auch nicht strafbar gemacht. Die für Bayern geltenden Bestimmungen finden Sie in unserer Broschüre **„Kriegsverordnungen“**, Preis 1 Mark. (1806

N. G. Die sogenannten Rückkühlerhitzer haben sich in den Molkereien gut bewährt. Um hierüber Näheres zu erfahren, wollen Sie sich an die bekannten größeren Molkereimaschinenfabriken wenden. (1822

W. Die Milchwirtschaft steht in der Türkei noch auf einer sehr niedrigen Stufe. Neuzeitlich eingerichtete Molkereien gibt es dort überhaupt noch nicht. Vielleicht wird sich gerade auf diesem Gebiete nach dem Kriege in der Türkei für deutsche Fachleute ein fruchtbares Arbeitsfeld bieten. Daß die türkische Regierung nach dem Kriege die nötigen Schritte zur Hebung der Milchwirtschaft tun wird, ist mit Bestimmtheit anzunehmen. (1819

O. M. Durch Bundesratsverordnung vom 8 Juni 1916 war bestimmt, daß Besitzer von Milchkühen, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, auch ohne das Vorliegen einer vertraglichen Lieferpflicht zur Weiterlieferung verpflichtet sind. Diese Verordnung ist aber bereits mit dem 12. August 1916 außer Kraft getreten (s. Verordnung vom 20. Juli 1916). — Besteht für den in Ihrer zweiten Frage erwähnten Lieferanten eine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung nicht, so kann er zur Lieferung an Sie nur dann gezwungen werden, wenn dies zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist; unter der gleichen Voraussetzung kann ihm die Herstellung von Butter untersagt werden. Die dahingehenden Anordnungen hätte Ihr Landrat zu treffen. (1811

M. S. Nach der eingesandten Vertragsurkunde hat jede Vertragspartei das Recht, vor Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer gegen Zahlung einer Abstandssumme von 3000 Mk. vom Vertrage zurückzutreten. Es steht also dem Lieferanten frei, sich auf diese Weise vom Vertrage loszumachen. Sind Sie etwa der Meinung, daß dem Lieferanten auch ohne Zahlung der Abstandssumme, nämlich wegen nicht gehöriger Vertragserfüllung seitens des Käufers, ein Recht zum sofortigen Vertragsrücktritt zustände, so geben die mitgeteilten Vorfälle für diese Ansicht keine genügende Stütze; denn abgesehen davon, daß die vertraglich dem Lieferanten zurückzugebenden Produkte sich im Verhältnis zur verringerten Vollmilcheinlieferung mindern und der Lieferant selbst die vertraglich ausbedungene Vollmilchmenge nicht ganz liefert, so würde, selbst wenn man aus der Menge und Güte der zurückgegebenen Produkte auf eine erhebliche fortwährende Vertragsverletzung des Käufers schließen wollte — hierzu scheint aber eine ausreichende Berechtigung nicht vorhanden zu sein —, es für die Ausübung des gesetzlichen Rücktrittsrechts der zuvorigen Aufforderung des Lieferanten an den Käufer zur ordnungsmäßigen Vertragserfüllung unter der Androhung bedürfen, daß im Falle der Wiederholung der in Rede stehenden Vertragsverletzungen der Lieferant ohne Zahlung einer Abstandssumme vom Vertrage zurücktreten werde. Zunächst lägen also die Voraussetzungen für die Ausübung eines gesetzlichen Rücktrittsrechts nicht vor. (1792

Marktberichte.

Käse.

Alkmaar (Holland), 26. September. Im Laufe dieser Berichtswoche konnten sich die hohen Preise für Käse in Holland weder für Edamer-, noch für Goudakäse behaupten; vielmehr mußten sie um fl. 2,00—3,00 ermäßigt werden. Die Zufuhren waren etwas umfangreicher, als während der Woche zuvor. Die Haltung war bei mäßig lebhaftem Handel allgemein flau. Auf den nordholländischen Märkten erbrachte Fabrik-Edamerkäse fl. 72,00—74,50, Bauernkäse fl. 73,00—76,00, nordholländischer Goudakäse fl. 57,50—61,50. Auf den südholländischen Märkten galt Goudakäse fl. 75,00—78,00, zweite Sorte fl. 69,00—74,00, große Brote und gestempelte Ware fl. 72,00—78,00. Sämtliche Preise verstehen sich für die 50 Kilo im Großhandel, ab Marktplatz, ohne Unkosten für die Fracht, Verpackung usw. Am Ende dieser Berichtszeit wurden fl. 100,00 mit Mk. 226,25 bewertet.

Schweine.

Magerviehhof Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt am 27. Sept. Auftrieb 429 Schweine, 3643 Ferkel. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise unverändert. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, Stück 00—00 Mk., 5—6 Monate alt, Stück 70—100 Mk., Pölke, 3 bis 4 Monate alt, Stück 44—70 Mk., Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 21—44 Mk., 6—8 Wochen alt, Stück 10—21 Mk.

Lehrte, 26. Septbr. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6274 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 20—28, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 16—20; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 36—44, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 28—36, 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 52—60, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 44—52. Bei mittelmäßigem Geschäft konnte geräumt werden.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6709	1	6912	1	7015	1
6711	4	6916	1	7081	2
6730	1	6917	1	7143	6
6784	1	6934	2	7152	1
6809	1	6937	6	7155	9
6813	1	6938	1	7160	2
6895	1	7014	1	7165	3

Alle Anzeigen von Nr. 7253 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Für meine evtl. Einberufung zum 1. November suche ich für die weitere Dauer des Krieges einen mich in jeder Hinsicht vertretenden, gänzlich

militärfr. Verwalter.

Derselbe muß die hauptsächlichsten Arbeiten selbst verrichten und alle vorkommenden Reparaturen selbst ausführen können. Angebote mit Gehaltsforderung und beglaubigten Zeugnisabschriften sind an das Amt hierselbst zu richten. (7404
Hch. Brandt, Molkereibesitzer, **Mettringen** i. Westf.

Wegen Einberufung zu sofort für unsere Dampfmolk. Breddorf ein (7383

unverheir. Verwalter

gesucht. Kriegsinvalide bevorzugt. Geh. mon. 120 Mark nebst 10 Proz. vom Reingewinn u. fr. Station und Kass. Angeb. m. Empfeh. erb.
Hansa-Molkerei Eyting & Tensfeldt Bremen.

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Betriebsleiters zum Heeresdienste suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen zuverl.

Vertreter

der den technischen und kaufmänn. Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrscht und mit den neuesten u. modernsten Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Da nur junges Personal vorhanden, hat derselbe überall kräftig praktisch mitzuarb. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Bewerber wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsforderung einsenden. (7272
Molkerei Steinau, e. G. m. u. H. Kr. Hadeln, Hann.

Da meine Einberufung bevorsteht, suche ich z. 1. Novbr. einen gänzlich militärfreien (7403

Vertreter.

Selbiger müßte im Vollbesitz seiner körperlichen Gesundheit und Kräfte sein, da der ganze umfangreiche Betrieb mit zwei 16jähr. Lehrlingen zu versehen ist. Verlangt werden genaue Kenntn. in Hart- u. Weichkäserei, die Leitung d. Elektrizitätswerkes, Erfahrung in Schweinemast und -Zucht, Kenntnisse im Mahlen und Schroten. Bei allen Arbeiten kräftig mit zugreifen u. vorangehen, Reparaturen im Betriebe, auch der elektrischen Anlagen selbständig ausführen können. Angeb. mit Gehaltsforderung und Lebenslauf an
H. Kröcher, Meiereipächt., **Lammershagen** bei Selent in Ost Holstein.

Wegen Einberufung unseres jetz. Meiereiverwalters zum Heeresdienst suchen wir sofort einen tüchtigen

Vertreter.

Derselbe muß den technischen und kaufmännischen Betrieb nebst dopp. Buchführung beherrschen und mit modernen Maschinen im Meiereifach vertraut sein und sämtliche Arbeit mit Hilfe einer Hilfsperson verricht., die der Verwalter selbst anzustellen hat. Militärfreie Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. einf.
Meierei-Genossenschaft **Strukkamp**
7271) bei Burg a. Fehm.

Für meinen großstädtischen Betrieb suche ich zu sofort einen umsichtigen erfahrenen (7136

Verwalter

Es können nur militärfreie, ledige Herren in Frage kommen, die auch mit ungeschulten Arbeitskräften den Betrieb zu leiten imstande sind. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsforderung mit oder ohne Verpflegung erbittet
Central-Molkerei Augsburg Franz Krüger.

Wegen bevorstehender Einberuf. des Besitzers wird für großen vielseitigen Vollbetrieb ein tüchtiger

zuverlässiger Vertreter

gesetzten Alters gesucht. Derselbe muß in der Herstell. von Ia. Weichkäsen, Tilsiter Voll- und Magerkäsen, Erfahrung in der Schweinezucht und Mast haben, sowie mit der Führung der techn. und kaufm. Bücher durchaus vertraut sein. Auch muß selbiger mit ungeschultem Personal arbeiten, daher Selbsthandanlegung erforderlich. Für die Führung der Bank- und Kassengeschäfte muß eine Kaution von 10000 Mk. hinterlegt und die Fähigkeiten müssen durch Zeugnisse nachgewiesen werden. Angebote an
Gustav Houtrouw, Dampfmolkerei **Oldersum**, Ostfriesl. (7269

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters, suchen wir einen (7393

tüchtigen Vertreter.

Da nur ungeschultes Hilfspersonal vorhanden ist, muß derselbe überall kräftig, praktisch mitarbeiten. Genossenzahl 280. Bezahlung d. Milch nach Fettgehalt. Zur Sicherheit ist eine dem Betriebe entsprechende Kaution zu stellen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltforderung erbeten.
Molkerei Börry bei Hameln E. G. m. u. H.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienst, suchen wir einen geeigneten

Vertreter.

Derselbe muß mit allen technischen Verhältnissen des Molkereibetriebes vertraut sein. Gefl. Anfragen sind an den Verwalter Schönefeldt zu richten. (7407
Molkerei-Genossenschaft Machtsum E. G. m. b. H.
zu **Machtsum**, Post Bettmar (Hann.)

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir bis zum 20. Oktober einen ledigen

Vertreter

derselbe muß mit Abrechnung und Buchführung sowie mit sämtlichen Molkereimaschinen bestens vertraut sein. 2000 Mark Kaution ist erforderlich. Militärfreie Berwerber wollen Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften einsenden (7318
Molkerei-Genoss. Heinrichswalde Kr. Schlochau Westpr.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen zuverlässigen (6905

Vertreter

der im Betriebe mit Frischmilchverkauf, Milchuntersuchung, Butterfertiger sowie Rahmreifer u. Eismaschine u. allen sonstigen Arbeiten vertraut ist. Mk. 5000.— Kaution muß gestellt werden, da auch die Kasse mit zu übernehmen ist. Gefl. Angebote erbittet
Molkerei **Osterburg e. G.**, Altm.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Verwalters such. wir einen

zuverlässig. Vertreter

der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow. Butterfertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung rc. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei **Lingen** (Ems).

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters suchen wir ein. katholischen, zuverlässigen

Vertreter

der unsern Betrieb technisch leiten kann und mit allen neuen Masch., Kühlanlage und Milchuntersuchung durchaus vertraut ist. Angeb. erb.
7095) Molkerei **Haselünne** (Hann.)

Betriebsleiter

für kleinen Betrieb zum 15. Oktbr. gesucht. Selbiger muß ledig, durchaus ehrlich und solide und mit Milchuntersuchung, Kühlanlage und Abrechnungswesen vertraut sein. Lebenslauf und Zeugnisabschr. erb. Auch Kriegsinvalide angenehm.
Molkerei-Gen. Ranstadt (Oberhessen) e. G. m. b. H. (7287

Da ich in nächster Zeit evtl. zum Heeresdienst einberufen werden kann, suche ich für die Zeit meiner Abwesenheit tüchtigen unverheirat. Fachmann als (7168

Vertreter

Derselbe hat mit einem 15jährigen Lehrlinge alle Arbeiten allein zu verrichten. Auch die Milch nach Fettgehalt zu untersuchen. Verarbeitet wird die von 120 Genossen angelieferte Milch. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen, ist eine Kaut. v. 5000 Mk., zu stellen. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
Hermann Plöger, Molk.-Verwalter **Kreien** i. M. 4

Für die Dauer des Krieges suche ich für meine Molkerei u. Schweinemästerei von 120 bis 140 Stck. mit Schrotmühle wegen meiner bevorstehenden Einberufung zum 15. Oktober (7161
geeignete Vertretung
Bewerber müssen, da nur ungelernte Arbeiter vorhanden sind, in allen Teilen des Molkereifaches wie auch in der Schweinemästerei ausreichende Erfahrungen besitzen und überall praktisch mit Hand anlegen können. Eine Kaution von 8 bis 10000 Mark muß gestellt werden. Angebote nebst beglaubigten Zeugnisabschriften sind einzureichen an die **Dampfmokkerei Stechau**, Bezirk Halle.

Wegen bevorsteh. Einberufung unsers Betriebsleiters zum Heeresdienst suchen wir einen zuverl., led.
Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännischen Betrieb nebst dopp. Buchführung beherrschen und mit modernen Molkereimaschinen (auch Eismaschine) vertraut sein. Da nur 2 Lehrlinge vorhanden sind, muß derselbe vorkommende Reparaturen selbst ausführen. Genossenzahl 180. Die Bezahlung der Milch ist nach Fettgehalt. Eine Kaution von Mk. 2000 muß gestellt werden. Militärfr. Bewerber wollen Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. einsenden. (7310
Molk.-Gen. **Neuendorf**, Kr. Lauenburg i. Pomm.

Krankheitshalber suche zu sofort selbständig arbeitenden (7357
Fachmann, älteren Gehilfen
für kleinen Betrieb.
P. Anders, Molk.-Gen. Rohrsheim.

Suche zum 1. Oktober wenn auch einige Tage später einen tüchtigen militärfreien (7395
Gehilfen
für Betrieb und Kont. Muß mich im Falle meiner Einberuf. vertreten können, beschränkt. Betrieb, 5000 kg Milch p. Tag. Anfangsgeh. 50 Mk. freie Station. Als Vertreter Gehalt höher. Kriegsinvaliden können sich auch melden. Angebote an
Milz, Molkereiverwalt., **Järshagen** bei Schlawe in Pommern

Suche zu sof. f. hiesigen modernen Großbetrieb 2 tüchtige junge
Gehilfen
für Kessel u. Maschine u. für Milchannahme und Milchversand. Gehalt 45 Mk. bei freier Stat. und Kassen. Gefl. Angebote erbittet (7397
G. Schröder, Dauenhof in Holstein

Zum 1. evtl. 15. Okt. ein tüchtiger militärfreier (7398
Gehilfe
gesucht, f. Betrieb u. Kont. Kriegsinvalide bevorzugt. Angebote nebst Gehaltsansprüchen erbeten.
Molkerei-Genossensch. **Poppenburg.** Lüsch.

Suche zu sofort oder einige Tage später tüchtigen (7388
Gehilfen
auch Kriegsinvalid., für beschränkten Betrieb. Gehalt anfangs 40 Mark. Angebote erbittet
R. Ristau
Molkerei-Genossenschaft **Hohenkirch** Westpr.

Jg., saub. Gehilfe
für Kessel und Maschinen (beschr. Betrieb) kann z. 15. Okt. eintreten, ebenfalls ein **Lehrling.** Gehaltsforderung erbeten. (7338
Czempiner Molkerei (Posen).

Zum 15. Oktober od. früher suchen wir einen tüchtig. ganz zuverlässigen
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 45 Mk. freie Station und Kass. Kriegsbesch. werd. berücksicht. Gefl. Bewerbung. m. Zeugnisabschr an die (7192
Molkerei-Genossenschaft Domnau in Ostpr.

Junger Gehilfe
welcher eben seine Lehrzeit beendet hat, wird sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüche erb. (7016
Neue Zentralmolk. Röbel i. Meckl.

Zu sofort oder später suche einen
ersten Gehilfen
und eine **Meierin**, die durchaus sicher im Rechnen und Milchuntersuchen (Gerber) sein müssen und sich sonst keiner Arbeit scheuen. 2 Gehilfen vorhanden. Meldungen mit Lohnforderung an (7099
J. Abbühl, Zentralmolk. **Bobersberg** b. Crossen a. Oder.

Wir suchen zu sofort einen tücht.
zuverl. Gehilfen
für Butterei. Gehalt 60 Mk., freie Station und Kassen. (7086
Molkerei Swinemünde, G. m. b. H. Ewert.

Suche zum 1. Oktober oder einige Tage früher einen tüchtigen (7113
Gehilfen
der mich vertreten kann, da ich im Felde bin. Beschränkter Betrieb. Butterfertiger. Buchführung und Abrechnung, jedoch nicht Bedingung, für deutsche Molk.-Gen. Ottorowo, Kr. Samter. Gehalt 60 Mk., wenn Buchführung, 75 Mk. pro Monat und freie Station. Angebote erb.
Frau Hedke, Ottorowo Kr. Samter, Pos.

Suchen zum 15.—20. Septbr. oder etwas später einen tüchtigen (6899
Gehilfen
für Maschine, Butterei und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 50 bis 60 Mark und freie Kassen.
Warbeyener Molkerei, e. G. m. u. H. bei Cleve a. Niederrh.

Zuverl., saub. Gehilfe
kann sofort eintreten. Stell. leicht und dauernd. Anfangsgeh. 40 Mk. pro Monat. Molk.-Gen. **Langenau**, Kr. Görlitz. (7167

Da ich eingezogen werde, suche ich einen soliden älteren (7246
Molkereigehilfen.
Derselbe hat die Buchführung und alle Arbeiten mit zu übernehmen, auch muß derselbe mein Interesse in jeder Hinsicht wahrnehmen. Milch 2—3000 Liter. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet
Molk. **Horstedt** b. Ottersberg (Bremen).

Suche zu sofort oder zum 1. Okt. einen zuverlässigen
Gehilfen
für Maschinen und alle Arbeit im beschränktem Betriebe. Gehalt 60 Mark monatlich und alles frei.
Ballhöfer, Molkerei Parchen
7101) Bez. Magdeburg.

Suche zum 15. Okt. evtl. früher einen ordentlichen, jungen (7343
Gehilfen.
Stellung leicht. Butterfertiger. Im Winter Sonntagsruhe. Gehalt 50 Mark monatlich.
W. Heisig, Molk.-Gen. **Wanowitz** Kr. Leobschütz, O.-Schl.

Jg. Gehilfe oder Meierin
oder **junge Leute**, die das Molkereifach erlernen wollen, können hier sofort eintreten. (7337
Molk.-Gen. **Neu-Wuhrow** i. Pomm. Bahnstat. Klebow.

Suche zu bald oder spät. jungen, kräftigen, angehenden (7377
Gehilfen.
H. Hatje, Molkerei-Gen. **Rogasen** Bez. Posen.

Suche zu sofort tüchtigen, jungen
Gehilfen
mit guten Empfehlungen. Weichkäser bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. bitte einsenden. Reflektiere auf anständigen, netten jung. Mann und wird gute Behandlg. zugesichert. Stellung ist leicht und dauernd.
7339) Dampfm. **Nieth** i. Pomm.

Suchen zum sofortigen Antritt eine junge, tüchtige
Meierin oder Gehilfen
letzterer muß militärfrei sein, für Kessel, Maschinen und Kohlensäure-Eismaschine. Es kommen nur solche Leute in Betracht, welche auch Lust und Liebe für diesen Posten haben. Stellung ist angenehm und dauernd. Gehalt anfangs 40—45 Mark, freie Station und Kassen, bei guten Leistungen Zulage. (7345
Dampfmolkerei **Wörlitz.**
R. Ahlborn, Verwalter.

Zum baldigen Eintritt (7307
ein Gehilfe
gesucht, der in Tilsiter Käserei gearbeitet, bei 40 Mk. Anfangsgehalt.
Prigmann, Trempen, Ostpr.

Suche zum 1. Oktober od. etwas später tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt monatl. 50 Mk. und freie Kassen. (7316
Molkerei **Colenfeld** b. Wunstorf Prov. Hannover.

Suche z. 1. Okt. od. spät. einen
jungen Gehilfen
für hiesig. ländl., beschr. Betrieb, der mit einem Lehrling sämtliche vorkomm. Arbeiten zu machen hat. Nachmittags Kontorarbeit. Gehalt 45 Mk. u. freie Kassen. Gefl. Bewerbung mit Zeugnis u. Altersangabe an die (7301
Molkerei-Gen. **Goyatz N.-L.**

Wir suchen zum 7. Oktober einen tücht. **Gehilfen**
welcher den Betrieb selbst. führen kann (1500 Ltr.). Kaution muß gestellt werden. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten. (7302
Molkerei-Gen. **Lanz**
Kr. Lauenburg (Pommern).

Molkereigehilfe
zu Anfang Oktober bei gut. Gehalt und fr. Station gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbet.
7299) Molkerei **Greußen** i. Thür.

Zum sofortigen Antritt suchen wir ein. gut empfohl.
Gehilfen (7325
als Zentrifugenführer
u. zur Hilfe in der Expedit. Anfangsgehalt bezahlen wir Mk. 50. Gefl. Angebote mit mit Zeugnisabschr. erb. an die
Gen.-Molkerei Chemnitz e. G. m. b. H. in Chemnitz.

Tücht. Molkereigehilfe
dem Ausbildung in Kontorarbeiten zugesichert wird, zum 1. Okt. gesucht. Gehalt 50 Mk. (7328
Widboldt, Molkereidirektor
Teterow i. Mecklbg.

Suche zu sofort einen (7369
Gehilfen.
Gehalt pro Monat 40 Mk. u. freie Station.
H. Dambeck, Wittstock, Dosse.

Wir suchen einen tüchtigen (7327
Gehilfen
für Kessel u. Maschinen. Kenntnisse zur Bedienung der Eismaschine erwünscht. Gehalt 70 Mk. und freie Station, bei guter Leistung bald Zulage. Zeugnisabschriften erbet.
Molkerei-Gen. **Schlawa** i. Schles.
Bahnstrecke: Glogau-Kontopp.

Wegen Einberufung des jetzigen, suchen wir zum 1. Oktober einen tüchtigen militärfreien (7195
Gehilfen,
welcher an selbst. Arbeiten gewöhnt u. befäh. ist die Abrechnungsbücher zu führen. Anfangsgehalt 50 Mark bei fr. Station u. Kassen. Stellung angenehm und dauernd.
Molkerei-Genossenschaft **Edemissen** Kreis Einbeck (Hann.).

Wegen bevorsteh. Einberufung z. Heeresdienst suche zu sofort einen
militärfr. Gehilfen
der selbständig den Betrieb leiten kann. Derselbe muß die Milch selbst anfahren. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an (7354
Oskar Meienberg, Dampfmolkerei **Eimersleben** b. Erxleben (Mgdbg.).

Gesucht zum 1. Okt. einen älteren, militärfreien, tüchtigen (7346
Gehilfen
der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, für Butterei u. Betrieb. Evtl. kann sich derselbe auch im Kontor mit beschäftigen. Gehalt 50 Mk. bei fr. Station und Kassen. Angebote an
Molkerei **Nordhorn** i. Hann.

Zuverlässiger, tüchtiger (7324
Mann zur Bedienung einer Turbinen-Separatoren-Anlage zu sof. gesucht. Auch Kriegsbeschädigte, welche im Gebrauch ihrer Arme nicht behindert sind, finden Berücksichtigung. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die
Pfälzische Preßhefen- & Spritfabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Suche zum 20. September oder auch früher einen (6894
Käsereigehilfen
der in der Lage ist, eine Tilsiter Dampfkäserei selbständig zu führen. Gehalt nach Übereinkunft.
Engelke, Degimmen b. Rautenburg (Memelniederung).

Futtermeister (7372
für 150—200 Schweine, z. baldigen Antritt gesucht. Einkommen 1200 Mk.
B. Staeckel, Jarkau b. Glogau.

Suche für meinen Molkereivollbetrieb einen (7374
Lehrling
unter den günstigsten Bedingungen. Angebote erbittet
Gräfe, Molkereibesitzer **Reinsdorf** (Mark).

Molkerei-Lehrling.
Junger Mann, mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen hier als **Lehrling** eintreten. Gründliche Ausbild. wird zugesichert. (7274
Gr. Sottrum b. Bremen.
Kofahl, Molkerei-Inspektor.

Zu sofort oder später wird ein
Molkereilehrling
bei zweijähriger Lehrzeit u. hohem Taschengeld eingestellt. Es wollen sich nur tüchtige, ordentliche junge Leute melden, die auch Fähigkeiten im Rechnen und Schreiben besitzen.
Molk. Genoss. **Berent** Westpr. (7389

Ordentlicher, junger Mann, gesund und kräftig, von 16—17 Jahr. als (7406
Molkerei-Lehrling
zu Anfang Oktober unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote mit Beifügung eines kurzen Lebenslaufs erbeten an
Thüringer Dampfmolkerei Greußen.

Junges Mädchen
in allen häuslichen Arbeiten erfahr., für landwirtschaftlichen Haushalt in Stadt Göttingen sofort gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Ang. an
Herm. Engelhardt, Göttingen
Gronerstr. 23. (7183

Zur Erlernung des Molkereifaches u. des Haushaltes wird ein fleißiges, ordentliches (7199
junges Mädchen
vom Lande, für alle vorkommenden Arbeiten unter günstig. Bedingung. zum 1. Oktober gesucht. Angeb. an Molkerei-Gen. **Steinheim** i. **Westf.**
J. Peter.

Zum 15. Oktob. evtl. einige Tage früher suche eine tüchtige **Meierin** für Betrieb und Hilfe im Haushalt. Gehalt 40—45 Mark. (7233
Meldungen erbeten an
G. Rahm, Krauschow bei Züllichau

Zum 1. Oktbr. d. Js. suchen wir eine saubere, zuverlässige (7129
Meierin
für Butterei und Betrieb. Gehalt 45 Mk. im Monat, nebst fr. Stat. u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Angabe des Alters erb.
Meierei-Gen. Stade i. Hann.

Für unsere Gutsmolkerei suchen wir zum 15. Oktober eine tüchtige
Meierin
die mit Kessel u. Zentrifuge vertr. und firm in der Butterbereitung ist. Alter, Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüche erbittet (7179
Herrschaft Raddatz b. Neustettin.

Junge, tüchtige in Tilsiter- und Limburger-Käse-Fabrikation bewanderte (7218
Käserin
die auch die Wolffsche Lokomobile führen muß, kann sofort eintreten in der Molkerei Groß Lichtenau Kreis Marienburg. Angebote an **Herm. Furrer, Güldenfelde** Kr. Stuhm (Wpr.) Dampfmolkerei.

Meierin
mit Kühlmaschine vertraut, bei gutem Lohn für städtisch. Betrieb nach Frankfurt a. M. zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. Angeb. an **Molkerei Rosenthal, Frankfurt a. M.,** Elkenbachstraße 46. (7204

Wir suchen zum 11. Oktbr. auch einige Tage früher od. später eine
tücht. Meierin
für Milchannahme u. Kontor. Bewerberinnen müssen gute Handschrift besitzen und sicher rechnen können. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung sind zu senden an (7401
Fraustädter Molkerei-Genossenschaft in Fraustadt (Posen).

Suche zu sofort tüchtige (7390
Meierin
bei 30 Mk. Gehalt und freie Wäsche. Molkerei-Genoss. e. G. m. u. H.
Selbert, Königsberg N./M. N.

Suche zu sofort tüchtige ältere
Meierin
zur Führung des Haushalts. Ang. erbittet (7385
Ruoß, Käserei Oschke. (Ostpr.)

Suche z. 12. Oktober eine tücht.
Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 40 Mk. monatlich. (7402
Zentral-Meierei Curau b. Lübeck.

Zum 1. evtl. 15. Oktb. für hiesig. Betrieb eine ältere selbständige
Meierin
gesucht. Dieselbe muß maschinenkundig sein u. durchaus zuverlässig. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (7399
Molk.-Genoss. **Poppenburg** (Hann.) **Lüsch.**

Suche sofort einen tücht. jungen Molkereigehilfen, 17—18 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, als
Buttermeier
Gehalt monatlich 45 Mark b. freier Station und Kassen. (7362
Louis Koch, Hannover
Steintorstr. 18.

Ein Obermeier
1 Gehilfe für städtischen Betrieb z. sofortigen Antritt gesucht. Meld. mit Angabe des Alters, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bei freier Station erbittet (7331
Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H.
Plauen i. Vogtl.

Gesucht zum baldigen Antritt für unsern städt. Betr. ein zuverlässiger
solider Obermeier.
Anfangsgehalt 75—80 Mk. u. freie Station pro Monat. Meldungen mit Nachweis der Befähigung, auch von Kriegsbeschädigten, mit Angabe des Alters an (7375
Gen.-Meierei Cuxhaven.

Dom. Elvershagen bei Stargordt Kr. Regenwalde sucht z. 1. Oktober tüchtige, erfahrene (7046
Meierin, oder auch Hofbeamtin
die kl. Gutsmolkerei versehen kann, Aufsicht beim Melken zu übernehmen hat u. in schriftl. Arbeiten gewandt ist. Gehalt ca. 600 Mk. p. Jahr und freie Station. Bewerbung. sind zu richten an
Müller, Administrator.

Größerer milchwirtschaftlicher Betrieb in Ostpreußen sucht zum sofort. Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen
Obermeier.
Bewerber müssen mit allen Facharbeiten, mit der Milch- u. Rahmuntersuchung, Bedienung von Molkereimaschinen und Kühlanlage, Butterbereitung usw. vertraut sein, gewissenhaft u. durchaus zuverlässig arbeiten. Bewerbung. m. Zeugnisabschr. unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspr. an
Natura-Milch-Exportgesellschaft Bosch & Co. m. b. H.
Allenburg (Ostpr.). (7410

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Tücht. erfahr. Molkereiverwalter, 28 Jahre alt, verh., militärfr., welcher befähigt, jeden Betrieb rentabel zu leiten, sucht Stellung in Genossenschafts-, Privat- oder Gutsmolkerei. Gute Zeugnisse und Kaution vorhanden. Angeb. erb. **R. S. 7408** an diese Zeitung.

23jähr. Kriegsinvalide, im Molk.-Fache praktisch bewandert, sucht in Guts- oder Gen.-Molk. a. Verwalter event. sofort oder einige Tage spät. Vertrauensposten. Such. hat Molk.-Schule besucht und ist 6 J. im Fach.
August Held, Freiburg i. Baden Lehenerstr. 47. (7285

Tücht. Molkereiverwalter, 28 J. alt, kath., gänzl. militärfr., sucht z. 1. od. 15. Novbr. Stellung. Bin mit sämtl. Maschinen, Käserei, Butterei, sowie mit der Buchführung vertraut, besitze gute Zeugnisse. Kaution kann gestellt werden. Angebote mit Gehaltsangabe und des Eintritts zu richten an Molkereiverwalter **W. Raczynski** in Guschterholländer bei Guscht, Neumark. (7174

Ein tüchtiger, strebsamer
Molkerei-Verwalter
firm in Korrespondenz, Buch- und Kassaführung und dem Abrechnungswesen, vertraut mit der Führung und Instandhaltung sämtlicher Maschinen eines Molkereibetriebes, der befähigt ist, in jeder Hinsicht einen Betrieb völlig selbständig und rationell zu leiten und der in dieser ernsten Zeit überall selbst kräftig mitarbeitet, sucht zum Antritt 1. Dezember oder später Stellung als Verwalter eines mittleren od. größ. Genossenschaftsbetriebes, Mittel- od. Norddeutschlands. Suchender ist 32 Jahr alt, militärfrei, z. Zt. Leiter einer größeren Molkerei Süddeutschlands in ungek. Stellung. Ia. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kautionsleistung bis 10000 Mark. Gefl. Angebote unter **7297** an diese Zeitung.

Militärfreier Verwalter, mit 24-jähr. Praxis, Genossenschafts- u. Gutsmolkereien m. bestem Erfolg geleit., nur langjähr. Zeugn., Kaution vorhanden, sucht dauernde Stellung. **Angeb. unter 7376 an diese Zeitung.**

Molkerei-Verwalterin
sucht selbständige Stellung. Gut angelernte Hilfe kann mitgebracht werden. Angeb. u. 7072 an d. Ztg.

Molkereiverwalter
Holsteiner, langjähr. Fachm., ledig, militärfrei, sucht Stellung, auch Vertretung. **Reese, Hamburg**
7313) Eppendorferweg 17, III, rechts.

Tücht., sol. Fachmann (7238
27 J. alt, militärfr., sucht sof. oder 1. Oktbr. dauernde Stellung (auch Kriegsvertretung) in Gen.-, Guts-, Privatmolk., Rahmstation od. sonst. Vertrauensposten. Bin imstande, jed. Betrieb kaufm. u. praktisch zu leiten. Gute Zeugn. und Kaution vorhanden. Molkereischule m. best. Erfolge absolviert. Angeb. erb. **Osw. Heyer, Freschluneberg,** Bez. Bremen.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 i. Fach, militärfrei und kautionsfähig, prakt. und theoret. gebild., sucht zum 1. Okt. dauernde Stellung. (7043
Tietz, Quisbernow b. Retzin i. Pom.

Fachmann, (Kriegsbesch.), 28 J. alt, seit 1905 beim Fach, an versch. Fachschulen geweilt, in größ. Privat.- u. Genossenschaftsbetr. tätig gewes., m. umfangr. Hart- u. Weichkäserei, wie auch m. Schweinemastbest. vertraut, sucht z. 1. Okt. Stellung als Verwalter, Betriebsinspektor oder Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. 7219
G. Lietz, Greifswald, Goldmannstr. 27.

Tücht. Molkereifachmann
militärfrei, sucht zum 1. Okt. evtl. später Stellung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote an **Willy Möller,** Molk. **Fürstenhagen** Kr. Uslar. (7110

Suchen für unseren alten, ledigen, ehrenhaften tüchtigen **Meiereifachmann,** der in allen Arbeiten voran geht, bis zum 15. Oktober d. J. Stellung, Antritt jederzeit. Da unsern Kreis nur offene Briefe passieren dürfen, erbitte offene Angebote an Herrn A. Ohrt. hier.
Meierei Doppeleiche, e. G. m. u. H., Süder-Wilstrup, Kr. Hadersleben. (7386

Tücht. Fachmann, 26 Jahre alt, (Kriegsbesch.) sucht Stellung a. Leiter einer Gutsmolkerei, Rahmstation od. erster Gehilfe. Angeb. an **Wendt,** Wischin (Bez. Danzig.) (7344

Molkereifachmann
und langjährig. Spezialist in Hart- und Weichkäserei, gänzlich militärfrei, sucht bald **leitende dauernde** Stellung. Bin mit sämtlichen Maschinen bestens vertraut. Kautionsfähig, gute Empfehlungen stehen zur Seite. Angebote unt. **7347** an diese Zeitung.

Tücht. energ. selbständ.
Molkerei-Fachmann
Anfang dreißiger, gut situiert, militärfrei, in allen Zweigen der Branche techn. und kaufm. gründl. gebildet und erfahren, sicher in allen Buchführungsart., Kassenführung, Bank- u. Börsenwesen, an strenges gewissenhaftes Arbeiten und selbst. Disponieren gewöhnt. Derselbe befindet sich in ungekündigter Stellung und sucht eine seinen Kenntnissen entsprechende dauernde Stelle, um sich ein angemessenes Heim zu gründen. Werte Angebote unter **F. B. 7380** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann, Kriegsinvalide, 24 J. alt, 7 Jahre im Fach, vollständig militärfr., sucht sof. od. z. 15. Okt. dauernde Stellung für Milchannahme, Milchuntersuch., Kontor od. auch als Maschinenführer. Angeb. an **Kottemann, Casum-Borgholzhausen** b. Halle (Westf.). (7355

Tücht., militärfr. **Molkereifachm.,** 25 Jahre alt, verh., wünscht selbst. Stellung, am liebsten als Verwalt. in beschr. Genossenschaftsmolk. Kaut. vorhanden. Reflekt. nur auf Dauerstellung. Angeb. an **Fr. Martolock, Berlin-Schöneberg,** Grunewaldstr. 89.

Molkerei-Fachmann, 41 Jahre alt, 25 Jahre im Fach, welcher soeben vom Militär entlassen und jedem ländlichen, wie städt. Betriebe als Leiter vorstehen kann, sucht alsbald Vertretung oder dauernden Wirkungskreis. Pachte oder kaufe auch Molkerei.
Angebote erbittet (7323
Frey, Breslau II, Sadowastr. 59.

Vertretung
nimmt früherer langjähriger Betriebsleiter u. Besitzer während der Kriegsdauer an. Antritt kann sof. erfolgen. Angeb. erb. **A. Unger, Dresden,** Wintergartenstr. 60. (7333

Selbständ. **Betriebsleiter,** verheir., 25 J. alt, mit pr. Zeugnis., wünscht Stellung. Gefällige Angebote unter **W. J. 7405** an diese Zeitung.

Molkerei-Inspektor, techn. und kaufm. erfahrene energ. Kraft, 36 Jahre, verh., sucht sofort oder spät. Stellung als Betriebsleiter. Habe bis zu meiner Einberufung größere Molkerei über 6 Jahre mit den besten Erfolgen geleitet und bin jetzt wegen leichter Beschädigung als D. U. entlassen. Sehr gute Zeugn. und Referenzen, Kaut. nach Belieb.
Heinrich Klintworth, Erfurt Winterfeldtstr. 12, I. (7320

Kaufmann, gel. Molkereifachm., Schweizer, 30 J., ledig, militärfr., sucht Stelle z. 1. Nov. a. **Buchhalt.** Ders. ist vertraut mit der amerik. Buchführung, Sten., u. Maschinenschr. Würde ev. Vertr. übern., da Bew. mit der Emment., Holl. u. Tilsiterfabrikation, sowie im Milchversand praktisch und theoretisch erfahren ist. Angeb. mit genauen Angaben unter **7314** an diese Zeitung.

Kontoristin sucht Stellung, flotte Stenogr. und Maschinenschreiberin. War in großen Betrieben tätig. Angebote an (7317
M. Habenicht, Pyrmont.

Ein junger Gehilfe
sucht z. 1. Okt. Stellung, am liebsten b. Masch. od. Käser. Molkereigehilfe **Joh. Wessoly, Gr.-Peiskerau** Kreis Ohlau, Bezirk Breslau. (7249

Gesucht wird für ein. tüchtigen, angehenden (6748
Gehilfen
der seine Lehrzeit beend. hat, zur weiteren Ausbildung Stellung.
Fr. Langkopf, Molkerei **Brüggen** (Hann.).

Junger tüchtig. **Gehilfe** sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, Stellung.
R. Hensel, Molkerei **Mistelgau,** 7221) (Bayern).

Suche f. mein. Geh., der 2 J. bei mir lernte u. 1/2 J. als Geh. b. mir tät. war, Stellg. z. 1. Okt. Ich kann ihn jed. Kolleg. empf. **E. Jenßen,** Molkerei **Lütte, Kreis Belzig.** (7114

Suche für meinen Sohn, welcher seine Lehrzeit beendet hat, z. 1. Okt. gute, dauernde Stelle bei bescheid. Ansprüchen. Hannover od. Braunschweig bevorzugt. (7109
Willy Möller, Molk. Fürstenhagen Kr. Uslar.

Gehilfe
27 Jahre alt, Kriegsinvalide, vollkommen militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Okt. evtl. einige Tage früher Stellung, am liebsten selbständ. Stellung od. Vertrauensposten. Angebote erb. **August Leffler, Molkerei Ochtelbur** Ostfrsld. (7251

Suche für meinen
Gehilfen
der 2 Jahre bei mir lernte und als Gehilfe tätig war, anderweitig Stellung. Antritt nach Belieben. Angebote mit Gehaltsangabe an **Friedrich Severin**, Molkerei-Verw. **Maasdorf**, Kreis Cöthen, Anhalt.

2 **tüchtige Gehilfen**, mit sämtlich. Arbeiten vertraut, suchen zum 15. Oktober Stellung für Maschinen u. Butterei. Angebote erb. **H. Schlaupitz, Molkerei Dortmund, Kuhstr.**

Molkereigehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. evtl. 15. Stellung. Genossenschaften bevorz. Angebote mit Gehaltsangabe an Molkereigehilfe **Gustav Gawell** 7159) Dampfm. **Mohrungen**, Ostpr.

Ein militärfreier, älterer
Gehilfe
28 Jahre alt, mit guten Empfehl., sucht anderweitige Stelle als Leiter einer Rahmstation, Maschinenführer oder Obermeier. (7135
Zentralmolkerei **Plathe**, Pom.

Für tüchtigen, 18jährigen
Gehilfen
suchen Stelle. (7363
Molkerei **Dobrilugk N.-L.**

Molkereigehilfe, 27 Jahre alt, kath., befähigt mittleren Betrieb selbständig zu leiten, sucht Stellung. Unterziehe mich jeder im Fach vorkommenden Arbeit. Oldenburg und angrenzende Teile bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet Landsturm. **Aug. Wilke**, 1. Komp., Landsturm-Inf.-Batl. Aurich X/1. (7292
in Hannover.

Tücht. Gehilfe
vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten, sowie mit □- u. Tilsiter-Käserei, sucht sofort Stellung. Gefl. Angebote erbittet (7300
Joh. Gollnich, Amthal b. Scharnau Kreis Thorn, Wpr.

Gehilfe, 24 Jahre alt, sucht Stelle. Ich bin mit sämtlich. Facharbeiten vertraut, übernehme jede Stelle auch a. Vertr. od. Obermeier. **R. Steffen, Neuberlin**, Post Krumknie, Posen.

Tücht. Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht z. 10.—15. Okt. Stellung. Bez. Halle bevorzugt, doch nicht Bedingung. **Zahn, Halle a. d. Saale**, 7351) Krondorferstr. 11.

Tüchtiger Gehilfe, 25 Jahr alt, sucht z. 6. 10. Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Wecker, Dömitz, Mecklenburg**, Sprengstoffwerke. 7349)

Junger kräftiger
Molkereigehilfe
sucht z. 15. Oktober dauernde Stellung. (7356
Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Wilhelm Jahns**, Dessauer Molkerei, **Dessau.**

Suche für meinen **Gehilfen**, der 2 Jahre bei mir lernte und $1^1/_2$ Jahr als Gehilfe bei mir tätig war, zu sofort oder etwas später Stellung. Genossenschaften bevorzugt. Derselbe ist mit sämtlichen Maschinen der Neuheit vertraut und hat den Betrieb in Abwesenheit meines Mannes $2^1/_2$ Jahr mit größtem Erfolg geführt und kann ihn jedem empfehlen. Angebote mit Gehaltsangabe zu richten an (7358
Frau E. Konow,
Molkerei Boizenburg an der Elbe.

Tüchtiger, militärfreier **Gehilfe** sucht zum 7. oder 15. Okt. Stellung. Angebote erbeten an (7279
Alfred Nehring, Molk. Gramschütz Kreis Glogau.

Zuverl., gänzl. mil. **Gehilfe**, 22 J. alt, an selbst. Arb. gew., sucht z. b. dauernde Stell. Ang. m. Gehaltsang. an **Teske, Lubisch** b. Rogowo, Kr. Znin, Posen. (7264

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, mit allen Facharb. vertr., sucht sof. od. später dauernde Stelle. Geg. gl. **H. Bien, Hohenstein**, Kr. Wongrowitz, Pos.

Ein junger, kräftiger
Molkereigehilfe
sucht Stellung. (7273
G. Godau, Abbau Lawsken b. Juditten, Ostpr.

Suche für einen jungen, kräftigen
Gehilfen
der schon ein Jahr gelernt hat, Stelle als Gehilfe, am liebsten, wo der Chef mitarbeitet. (7266
F. Fahrner, Käserei **Ellerwald** b. Elbing.

Jung. tücht. fleiß. kräft. **Gehilfe**, 17 Jahre alt, sucht z. 15. Okt. dauernde Stellung. Angeb. erb. (7334
Molkerei-Gehilfe der Meierei **Cöln**, Moltkestraße 43.

Junger Molkereigehilfe, 19 Jahre alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht sof. od. spät. Stellung. Meldung. erb. an **Schmidt, Neuhof bei Strasburg** (Westpr.). (7335

Tücht., sehr solider kräft. **Molkerei-Gehilfe** sucht sofort oder 1. Oktober Stellung, am liebsten für Butterei. Gütige Zuschriften erb. (7332
Albert Schiedel in Kokotzko, Kr. Culm, Westpr.

Junger tücht. Gehilfe, 19 Jahre alt, der in jedem Fach des Molkereibetriebes gut bewandert ist, sucht sofort Stellung. **Hermann Kopisch, Kattowitz**, O.-S., Emmastr. 39. (7378

Suche für einen tüchtigen (7392
Gehilfen
zu sofort oder später Stellung.
Schaapen
Genossenschafts-Molkerei **Buxtehude**

Militärfreier, junger (7384
Gehilfe
sucht zum 1. Oktober oder später dauernde Stellung für Maschinen oder Butterei. Angebote an
Erich Hörnle, Czarnikau (Pos.) Bahnhof 111 b.

Gehilfe, $19^1/_2$ J. alt, s. Stell. z. 1. Okt. o. etw. spät. f. Butterei, wo Butterfertig. vorh. ist od. Kessel u. Maschin. Angeb. m. Gehaltsa. erb. **Paul Gutsky** Dampfm. **Kleinau**, Kr. Osterburg i. A.

20jähr. Molkereigehilfe
mit sämtlich. Facharbeiten vertraut, sucht Stellung als erster Gehilfe od. Leiter einer Rahmstation event. kl. Molkerei od. sonstigen Vertrauensposten. Erstkl. Zeugnisse. (7412
Roloff bei Laspe, Varel (Oldbg.) Koppenstr. 47.

Selbständ. **Gehilfe** sucht sofort od. später Stellung. Angeb. erb. **Gottschlich, Herrnstadt**, Bz. Breslau, Schl.

Junger Gehilfe sucht Stellung z. 15. Okt., am liebsten, wo Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. In Butterei u. Käserei ist derselbe bewandert. Gef. Angeb. an **Paul Völke**, Molkerei-Genossenschaft **Lüben** in Schles. (7367

Jung. kräft. Gehilfe sucht Stellung z. 15. Okt. Derselbe ist mit sämtl. Facharbeiten aufs beste vertraut. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. an **W. Friese**, Molkerei-Gen. **Lüben** i. Schles. (7368

Jung. militärfr. Gehilfe sucht z. 15. Okt. Stellung. Stadtbetrieb bevorzugt. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Bahrke**, Molkereigeh., **Bärwalde i. P.**

Junger Molkereigehilfe
sucht Stellung. Angebote an Frau **Gerber, Lüchow in Hann.**, Postdamm 19. (7411

Suche für meinen Bruder, der seine Lehrzeit beendet hat, z. 15. Oktober **Stellung.** Derselbe ist in Butterei, Käserei, sow. m. Maschin. der Neuzeit vertraut. Angeb. erb. **H. Schakau**, Ldst.-Btl. 2/20, 2. Kp., **Altdamm i. P.** (7409

Junger Käsereigehilfe mit guter Handschrift, sucht z. 1. Okt. Stellung in Dampfmolkerei oder Käserei zur weiteren Ausbildung im Betrieb und Kontor. Mit elektr. Licht und Kraftanlagen bin ich bestens vertraut. Brandenburg, Westpreußen u. Pommern bevorzugt. Gefl. Angeb. erb. **Paul Hasse, Marienthal**, Post Zatten, Kr. Arnswalde, Brdbg. (7140

Schweinemeister, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht sofort od. z. 10. Okt. bei 50—60 Mk. Gehalt Stellung. Angeb. erb. (7371
Alfred Unger bei Werner, **Plauen** i. Vogtl., Blumenstraße 36 a III.

Molkereilehrl., welcher schon 1 J. 4 Mon. gel. hat, sucht Stelle z. w. Ausb. Angeb. mit Gehaltsang. an **H. Petzoldt**, Molkerei **Steinau a. O.**

Zum sofortigen Antritt suche ich eine Stelle als **Milchverkäufer**, bin stets in der Branche gewesen.
Heinrich Hainke, Liegnitz, 7379) Grenadierstraße 26.

Erfahr. gewandte **Verkäuferin**, auch im Molkereif. bew., sucht Stell., übernehme auch Filiale. Angeb. erb. **M. Pehlke, Tressen** b. Rhein, Ostpr. (7381

Suche für meine Schwester, 19 J. alt, Fachmannstochter
Lehrstelle
in einem Vollbetriebe zur gründl. Erlernung des Molkerei- u. Käsereigewerbes (einschl. Kontorarbeiten). Familienanschluß erwünscht. Angeb. an **Erhard Deverdieck**, Betriebsleit. der Molkerei-Genossensch. **Castellaun**, Bez. Coblenz. (7319

Junge 18jährige **Lernmeierin** sucht auf sof. Stellung zum Weiterlernen. Habe $^1/_2$ Jahr schon gelernt.
Minna Grupe, Hameln, 7387) Königstraße 53, 3. Etg.

Lernmeierin, 21 Jahre alt, welche 3 Monate gelernt hat, sucht Stelle zum 1. Oktober oder später zur weiteren Ausbildung. (7291
Gefl. Angebote an
E. Hesse, Landkirchen a. Fehm.

20jähriges, kräftiges **Mädchen** sucht zum 15. Oktober oder 1. Nov.
Lehrstelle
bei monatlicher Vergütigung. (7096
Angebote erbittet **Johanna Klahr**, Seehausen, Altm., Arendseeerstr. 15.

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht angenehme Stellung, wo sie das **Molkereifach erlernen kann.** Angeb. an **Luise Dosdahl, Jessenitz** b. Lübtheen in Meckl. (7304

Försterstochter,
16 Jahre alt, wünscht sich im Molkereifach auszubilden und sucht Stellung zu bald oder später. Schlesien oder Posen bevorzugt. (7340
Schütze, Johanneshof b. **Unruhstadt**, Kr. Bomst (Posen).

Suche für erfahr. tücht. **Meierin** zum bald. Antritt dauernde Stellung. Angeb. erb. Wehrmann **Zander**, 12. Übungskomp., 2. E. 155, **Warthelager**, Posen. 7353

Junge tüchtige **Meierin** für alle vorkommenden Arbeiten auch zur Hilfe im Haushalt zu sofort gesucht. Angebote m. Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und eventl. Bild sind zu richten an Fr. **J. Pangritz**, Molkerei **Ballethen**, Kr. Darkehmen. (7336

Junge kräft. Meierin, 17 Jahre alt, 3 Jahre im Fach, sucht z. 15. Okt. dauernde Stellung für alle Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt zur weit. Ausbild. Gehalt 25 Mk. (7342
Liesbeth Duwe,
Molkerei **Bargstedt**, Kr. Stade.

Tücht. Meierin (7242
sucht sof. Stellung, am liebsten für Kessel u. Masch. da in ähnl. Stell. schon gewesen. Gefl. Angeb. erbittet **Dobberstein, Pollau** Kr. **Briesen**, Wp.

Gesetzte Meierin sucht Stellung für Butterei und Haushalt. (7413
Frl. Steffen, Hamburg-Eppendorf Eppendorferbaum 31.

Für eine tüchtige, fleißige (7106
Meierin
suche ich zum baldig. Antritt Stell. Angebote erbittet
Ph. Eitel, Meiereibesitzer
Bad Schwartau, Fürstentum Lübeck.

Suche für eine junge tüchtige
Meierin
zum 15. Okt. passende Stellung in Butterei, Milchannahme und Kont. Hannover und Oldenburg bevorz. Angebote erbittet (7275
H. Kosahl, Molkerei-Inspektor **Gr. Sottrum** b. **Bremen.**

Erfahr. selbständige **Meierin**, die größere Betriebe selbständig geleitet hat, sucht ähnliche Stelle. Beste Zeugn. u. Empf. Angeb. a. **Pauper, Schanzenkrug** bei Stören, Opr.

Welche größere Molkerei i. Schl. würde einen langjähr. Fachmann sofort als (7277
Obermeier einstellen.
Angeb. erb. Gefr. **Mann**, Inf.-Regt. 156, z. Zeit in **Woitz**, Kr. Grottkau.

Heirat.
Tücht. strebs. Molkereiverwalter (Deutschschweizer), 32 J. alt, kath., mit 10 000 M. Barvermögen, wünscht die Bekanntsch. einer Fachmannstochter od. j. Witwe, wo Einheirat gestattet ist. Werte Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter **7278** an d. Ztg.

Herzenswunsch! Flotte, edeldenk. Meierin, 28 J. a., tüchtig im Fach, jedoch unvermög., möchte sich m. str. Fachm. **verheiraten.** Witwer oder Kriegsbesch. nicht ausgeschl. Angeb. unter **7315** an diese Zeitung.

Einfache, strebs. **Meierin** wünscht mit älterem Kollegen zu korrespond. Angeb. unter **7330** an diese Ztg.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Käserei mit 8 Tagwerk, Ia Grund, $^1/_2$ Tagwerk großem Obstgarten, verbunden mit Schweinezucht, ist im württembergischen Allgäu zu verkaufen. Angebote unter **7382** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei, Gelegenheitskauf. olk. mit tägl. 1500 Ltr., günstige erträge auf 10 Jahre, mod. einge-chtet, ist sofort bei 12000 Mk. An-hlung zu verkaufen. Hypotheken f längere Jahre fest geregelt. rnstl. Refl. wollen Angebote unt. 276 an diese Zeitung senden.

Suche sofort Molkerei

r ernstliche Käufer mit großer nzahlung. Umgehende Angebote beten. Verschwiegene Vermitt-ung. **„Agra", Berlin,** Schönhauser llee 106. (7462

Dampfmolkerei

Stunde v. Bremen, Haus massiv it Mühlenanschluß für Brotkorn nd Futterschrot. Umsatz bis 2000 iter, zur Zeit weniger. Großer tall für 130 Schweine. Preis 5000 Mk. **„Agra", Berlin,** Schön-hauser Allee 106. (7261

Dampfmolkerei

ahe Belzig. Geb. massiv, 6 Wohn-immer usw., gr. gewölbte Kell. tallung für 80—100 Schweine. msatz norm. Zeiten 1800 Liter. erträge bis 1919. 2 Pferde, 4 trag. auen, 3 Morgen Land. Preis 3000 Mk. **„Agra", Berlin,** Schön-hauser Allee 106. (7260

Suche gutgehende (7289

Molkerei

sofort bei jeder Anzahl. zu kaufen. **Müller, Magdeburg.** Königstr. 53.

Wir suchen eine (7255

größere Molkerei

Westfalen od. Hannover, welche die **Herstellung von vollfetten Frischkäsen** uf langjährigen Vertrag aufzu-ehmen in der Lage ist. Apparate ellen wir, daher keine Kosten für euanschaffungen; ebenso wird An-itung zur Fabrikation erteilt. ünstige Gelegenheit für **stillieg. Molkerei,** wo sich eine größere nzahl Landwirte zur Lieferung an-chließen würde, um eine ständig ute Milchverwertung zu erzielen. abrikationsrückstände eignen sich anz besonders zur Schweinemast. Umgehende Angebote erbitten **Rheinische Weichkäserei Gebr. Kaiser, m. b. H., Elberfeld,** Kleeblatt 8.

Wegen Dispositionsänderung

lieg. Dampfkessel

it Wellenflammrohr, 30 qm Heiz-äche, 10 Atm. Überdruck, von esselfabrik abzugeben. Angebote nter **7391** an diese Zeitung.

Schweinewage

ebraucht, zu kaufen gesucht. (7394 **andwirtsch. Abt. der Lebensmittel-Beschaffungsstelle Rathenow** Gr. Milowerstr. 3.

Wer hat sofort neue, oder auch ebrauchte, gut erhaltene

Milchkannen

bzugeben? Angebote unter Ang. on Kannengröße und Verschlußart beten an (7400 **Schlachthofverwaltung Trier.**

Während des Krieges werden von vielen Postämtern **postlagernde** Sendungen nicht aus-geliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Todes-Anzeige.

Hildesheim, 27. September 1916.

Nach schwerem Krankenlager verschied heute früh an den Folgen einer Operation mein lang-jähriger Reisevertreter

Herr Karl Becker

im Alter von 46 Jahren. Nahe an 25 Jahre ist der Entschlafene in vorbildlicher Treue und Zuverlässigkeit für meine Firma unermüdlich tätig gewesen, wofür ich ihm über das Grab hinaus ein dankbares Andenken bewahren werde.

Carl Mann.

Wegen Einberufung zum Heere verkaufe sofort meine gutgehende

Dampfmolkerei

zu jedem annehmbaren Preise. Provinz Hannover. Angeb. unter **N. N. 6937** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann sucht sich an größerem

Molkerei- oder sonst. Unternehm.

aktiv zu beteiligen. Angebote unt. **6916** an diese Zeitung.

Kleinere Molkerei auch Guts-molkerei zu pachten oder kaufen ge-sucht. Angebote an (6955 Frau **Mahler, Klein-Ellguth** bei Oels i. Schles.

Verk. in einer größ. evang. Ort-schaft gut gelegenes seit viel. Jahr. bewirtschaft. **Molkerei-Grundstück.** Milchlief. wird reichlich zugewiesen. Molk. **Hermannsdorf,** Bz. Brombg.

Molkerei-Verkauf.

Da ich seit Ausbruch des Krieges im Felde bin, beabsichtige ich meine in vollem Betriebe befindliche sehr praktisch eingerichtete Molkerei für den festen Preis von 36000 Mark bei 10—15000 Mark mit sofortigem Antritt zu verkaufen.

Angebote unter **7281** an diese Zeitung.

In größ. Kirchdorf gut gelegenes **Molkereigrundstück** steht z Verkauf. Milchlief. w. reichl. zugew. **Schallon,** Hermannsdorf, Bz. Bromberg.

Eine gut eingerichtete

Käserei

schöne Gebäude (Weidegegend, Ost-preußen), M etseinnahme 1000 Mk.), 10 Morgen Land, ist mit 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 7083) **Zürcher, Rudau** (Ostpr.)

Gelegenheitskauf. (6930

Die in **Emmerichenhain** (Wester-wald) belegene **Dampfmolkerei** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebh. wollen sich m. Prozeßagent **Riebel zu Rennerod** (Westerwald) in Verbind. setzen.

Gut eingeführtes

Molkerei- und Milchgeschäft

in größerer Stadt Süddeutschlands umständehalber zu verkaufen. Der Betrieb befindet sich in neu erbaut. Haus in bester Lage. Angebote unter **6917** an diese Zeitung.

Milchkühler

stündlich ca. 15—2000 Ltr. Leist., suche zu kaufen. (7373 **Abbühl,** Zentralmolk. **Bobersberg** b. Crossen a. Oder.

Dampfkessel-

Reinigung und Klopfen ohne Be-triebsstörung von (7350 **K. Bauer, Gettorf** b. Kiel.

Vorwärmer

und **Drehkolbenpumpe** mit Rohr-leitung, **gut erhalten,** zu kauf. ges. 7359) Meierei **Travemünde.**

Ein gebrauchter, aber gut erhalt.

Tafelwagen zur Milchanfuhr

nach der Molkerei zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Trag-fähigkeit, Beschaffenheit und des Verkaufspreises sind zu richt. an den **Magistrat der Stadt Calbe a. Saale.** (7352

Welche Molkerei oder Eierhandl. würde uns leihweise

10-20 Stück Eierkisten

mit Einsatz, überlassen können, Kaution und Vergütung nach Ver-einbarung. Angebote unter **M. A. 7361** an diese Zeitung.

Butterkneter

alt, aber tadellos erhalten, Tellerdurchmesser 1,20—1,30, sofort lieferbar, zu kaufen gesucht. Angebote an **Clever Naturbutter-Gesellschaft Wessels & Gebr. Reintjes, G.m.b.H., Cleve,** N.-Rh. (7329

75 guterhaltene Käsehorden

60×100 cm, ohne Füße, hat wegen Milchversand abzugeben und bittet um Angebot. Desgleiches 1 **Por-zellanschrotfilter,** fast neu, 800 Ltr. stündl. Leistung, wegen Aufstellung einer Zentrifuge. (7312 Dampfmolkerei **Wörlitz,** E. G.

20 Stück fast neue

Flaschenkästen

500 Stück weiße $^{1}/_{2}$ Ltr. **Milchflasch.** für Pappscheiben-Verschluß sind zu verkaufen. (7326 Dampfmolk. **Wurzen,** Sachsen.

Vollständige Meierei-Einricht.

frühere Sanitätsmeierei, ist von mir sofort billig unter der Hand zu verkaufen. (7309 **Husum a. Nordsee,** Norderstr. 1. **P. Christensen.**

Käseformmaschine

Lübberssche Automat, mit Kraftbetrieb, kauft (7220 **Joh. Rößler, Käsefabrik Plauen, Vogtl.**

Dampfkessel mit Maschine und **andere Molkerei-Einrichtungs-Ma-schinen** zu kaufen gesucht. Preis-angebote unter **7286** an diese Ztg.

Gebrauchte, gut erhaltene

Riemen

verkauft **Otto Müller, Magdeburg.** 7290) Königstr. 53.

Gut erhaltener Alfa

Modell 1908, sofort verkäuflich. Dampfmolkerei **Zwochau,** Pr. Sachs. 7283) e. G. m. b. H.

Zu kaufen gesucht guterhaltener

Dampfkessel

mit mindestens 5 Atm. Betriebs-druck, sämtl. Armaturen, Speise-pumpe, sowie Atteste.

Zu melden unter **Z. B. L. 7288** an diese Zeitung.

Wegen Anschaff. neuer Separat. ohne Vorgelege ist ein

Astra-Separator

2500 Ltr. Leistung, mit Vorgelege, billig zu verkaufen. Derselbe kann bis Anfang Oktober täglich im Be-triebe besichtigt werden. (7254 **Brieger Molkerei, E. G. Brieg,** Bez. Breslau.

Zu kaufen gesucht: guterhaltener

stehender Dampferzeuger

sowie gebrauchte **Kühnsche Käse-wanne** für 800—1000 Liter. (7256 Zentralkäserei **Kühnhausen-Erfurt.**

Suche einen größ. Posten guterh.

Kamembertformen

mit einem Durchmesser von 8-12 cm anzukaufen. Bemusterte Angeb. an 7270) Dampfm. **Oldersum,** Ostfrsl.

Einwandfr. Alfa-Separator

möglichst direkter Antritt, 2—3000 Liter Leistung. kauft (7267 **Hüsler, Schakuhnen,** Ostpr.

Maschinelle, gut erhaltene (7263

Einrichtung zur Kasein-herstellung

zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Leistungsfähigkeit der Einrichtung erbeten unter **J. B. 14984** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für Molkerei Rakwitz

1 Handbutterfaß

1 Zentrifuge

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an Unteroffizier **Brewka, Posen,** Fort Rauch. (7341

Suche reinen (7250

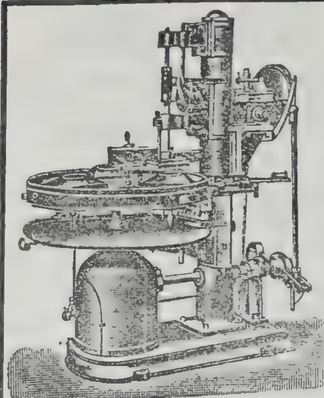
Naturhonig

zu kaufen. Bitte um gefl. Proben mit Preisang. Gefäße stelle selbst. **Friedrich Goetze, Molkerei Altenburg (S.-A.)**

Alfa R, 600 Liter, **Butterfaß,** 130 Ltr., Hand- und Kraftbetrieb, verkauft bill. **Rosenwasser, Dietrichs-walde** (Ostpr.), Kr. Allenstein. (7370

2 Rahmwannen

à 300 Ltr., mit Außenbassin, 1 **Milch-verkaufswagen,** 6 Kannen à 50 Ltr., mit oder ohne Kannen billig zu verkaufen. (7364 Molkerei **Dobrilugk, N.-L.**



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

In Molkereien bewährte
Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke
für Wände, Maschinen, Holzteile usw. liefert
Lackfabr. **Wilhelm Süring**
Dresden-Reick 86
Gegründet 1865.

Holzpantoffeln
mit Lederblatt für Molkereien
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk.
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk.
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst.. **Nr. 101.**

Einen größeren Posten
neue
Buttertonnen
ab Stettin, hat noch abzugeben (6353
Fritz Baum, Breslau I.

Maschinenöl
Zentrifugenöl
Zylinderöl
kons. Maschinenfett
Riemenwachs und
Putzwolle
in ausgeprobter, guter Beschaffenheit bietet an (6339
M. Nußbaum
Fabr. chem.-techn. Erzeugnisse
Göttingen.

Buttertonnen u. -Kübel
liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Rechenmaschine
fast neu, preiswert zu verkaufen.
7023) **Erfurt,** Postfach 168.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Molkerei-Einrichtungen
als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.



Hähne und Ventile

aus Rotguß
für Dampf und Wasser
in fast allen gängigen Größen noch vorrätig und sofort zu billigsten Preisen lieferbar.
Carl Mann, Hildesheim.

Zirka 15000 glasierte Tonkrüge
1 Liter Inhalt, mit Henkel, früher für das Kannenbier-Geschäft bestimmt, aber nicht gebraucht (7145
bester Ersatz für Milchflaschen
hat billig abzugeben **Waldbrauerei G. m. b. H., Börnsen-Bergedorf.**

Gegen Quarklieferung
gebe preiswert (7360
Natron
ab. **Kamphenkel, Lehre** i. Brschwg.

Suche noch einige
buchene Butterkübel
50 oder 100 Pfd. haltend, neue und guterhaltene gebrauchte. (6959
Dampfmolk. **Wahrenberg a. E.**
Kreis Osterburg.

Natron
hat noch preiswert abzugeben. (7200
Chr. Böcker, Hüddessum, Hann.

2000 Stück
mexikanische Wurzelbürsten
ff. Qualität, pro Stück **1,80 Mark,** sofort lieferbar. (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Gebr. Rahmkippbassin
3—500 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen.
Angeb. unter **P. P. 6954** an d. Ztg.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes
Milchbassin
zu kaufen gesucht. Tiefe 55 cm, Breite 85 cm, Länge 180 cm. (7070
Dampfmolkerei **Oelde,** Westf.

Wegen Anschaffung einer größeren ist unsere gut erhaltene
Kühlmaschine
billigst verkäuflich. Stundenleistung 7500 Kal. Bei vorheriger Anmeld. ist die Maschine im Betriebe zu besichtigen. (7063
Molkerei **Harbarnsen, Kr. Alfeld.**

Einen eisernen Behälter als (7069
Wasserbassin
gut erhalten, 5—6 cbm Inh., Höhe nicht über 1 Meter, zu kaufen ges.
Rittergut **Forst, Post Canstein, Wfl.**

Molkerei und Käsefabrik **Mistelgau** (Bayern) sucht gut erhaltene
Rohrhorden
Größe 60×100, mit Füßen, zu kauf.

Doppelk. Natron
empfiehlt (6985
Paul Lehmann, Graudenz.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
gegründet 1883
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
alle Sorten Käse

Vollmilch jedes Quantu
Magermilch sucht f. dauern a. Wunsch Kau
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Kamembert
sowie alle Sorten **Quarkkäse,** kau jedes Quantum zu höchsten Preise gegen Kasse. Für Nachweis zah hohe Provision. Gefl. Angeb. er
Dampfmolkerei **Gräfenhainichen**
Bez. Halle a. S. (736

Jedes Quantum (723
Magermilch und Buttermilch
gesucht. Kannen und Kaution wir gestellt. Auf Wunsch vorher. Kass
Jos. Höngen Nachfl., Köln
Gr. Griechenmarkt 51.

Sterilisierflaschen ohne Gumm
„Neu" Gesetzl. geschützt „Neu"
Transport-Milchflaschen
Wilh. Degens, Cöln a. Rh. 51.

Maschinen-, Separatoren und Motor-Oele
an Verbraucher abzugeben.
Paul Lehmann, Graudenz
Großhandlung für Öle, Treibrieme Asbest- und Gummiwaren, sow technischer Artikel. (698

Wir suchen neuen oder gebrauch
Treibriemen
8 m lang, 5 cm breit, zu kaufe
7125) **Molk. Peenemünde, Pom.**

Maturin (Käse-Reife) gesetzli geschü
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen de Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark
Potrium gesetzlich geschütz
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand Schimmel u. verhind dess. Entstehen
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen
Doppeltk. Natron (Bikarbonat
lockert u. entsäuert den Käse (Quark)
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt
Papier für Butter u. Käse
Echt Pergament zum Tagespreise
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz u. Steinwalzen (Sandstein, Granit)
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Oel, Twist, Fett, B. & T.-Kultur.
A. V. Branth, Hamburg, 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

KÄSE-KISTEN
In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (7305

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik
Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Wir sind Käufer für jed. Posten
Tilsiter Käse
sowie andere Sorten. Bezahl. und Abnahme an Ort und Stelle.
Dampfmolkerei **Wiedersee,** Westpr.
7031) **Dargel & Co.**

Käse!
Welche Molkerei liefert gegen sofortige Kasse event. Nachnahme **Flottkäse, Harzer, Kamembert usw.** in guter Qualität. (7087
L. Bonorden, Hannover
Schmiedestr. 4.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter-** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Wilh. Glamann, Lübeck
Käse-Großhandlung
gegründet 1899
ist Käufer all. Sorten Käse geg. sofort. Kasse; auf Wunsch Barvorschuß.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch, Magermilch
Buttermilch
kauft jeden Posten zu höchsten Pr. Kaution und Gefäße werden gest.
Friedrich Rosner, Berlin 39
7284) Pankstr. 91.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Kaufe jeden Posten
Quark
zu Höchstpreisen. Kasse nach Wunsch. Vermittler erhalten entsprechende Provision. (6201
Paul Matthey
Ufhoven-Langensalza.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie **alle Sorten Käse** suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trocknen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei **Nechlin Um.**

Kaufe ständ. frische **Weichkäse.** Pr. n. Übereink. Kasse i. voraus. **Schulze, Neunheilingen-Langensalza.** (6980

Bin dauernd Abnehmer für
jedes Quantum Tilsiter
vollfett und mager, □ und andere **Weichkäse.** Erbitte Angebote. (7293
E. Moldenhauer, Stettin
Karkutschstr. 11, Fernruf 2765.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Kriegerfrau sucht Quark
zur Aufrechterhaltung d. Geschäfts, wöchentlich einige Tonnen. Für Nachweis zahle Provision Prompt Kasse oder Nachnahme. Angeb. erb.
Brandenburger Käsefabrik
6173) **Brandenburg a. H.**

Kaufe jeden Posten Quark.
Für Vermittlung zahle gute Provision. Kasse nach Wunsch. (6481
Harzkäsefabrik Harsum, Hann.
H. Riepenhausen & Co.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Käselabpulver 1/5, 1/4, 1/10 kg-Dos.
Käselabextrakt in Flaschen
Käsefarbe, Kopenhagener
Käsetücher, Allgäuer
Käseformen, holländische
Käseformen aus Blech
Käseformer für Harzkäse
Käseschöpfkellen, schweiz.
Käsematten a. Holz od. Bins.
Käsehorden m. Rohrgeflecht
Käsesalz, Sülbecker
Käsekümmel, holländischen
Käsewannen aus Bimetall
Käsequarkmühlen
Käseversandschachteln
Käse-Etiketten
Käsepergament-Ersatz
Käsestanniol-Ersatz
liefere stets zu billigsten Tagespreisen, welche auf Anfrage gern mitgeteilt werden.
Carl Mann, Hildesheim.

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe — Borsum
Staderstraße — i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben** b. Magdeburg.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Butter-Großhandlung „Zur Kornblume"
Joh. Lejuge, Berlin SO. 33
Manteuffelstraße 108 — Fernsprechanschluß Moritzplatz Nr. 2084
ist ständig Abnehmer von **feinster Molkereibutter** bei wöchentlich zweimaliger Abrechnung, auf Wunsch auch sofortiger Kasse. Station: Berlin-Ostbahnhof.

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18294.

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Kaufe jeden Posten Quark
zu höchstem Preise. Zahlung nach Wunsch. **Bernh. Wirries**, Käsefabr., Harsum, Fernruf Amt Harsum Nr. 11.

Suche für dauernd jedes Quant. **besten trockenen Speisequark** und bin Käufer **aller Sorten Käse** zu höchsten Preisen und sich. Kasse.
Paul Simon, Butterhandlung
Annaberg, Erzgeb., Ob. Schmiedeg. 1.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Tilsiter- u. □-Käse
fett oder mager, Harzer u. andere Sorten, kauft gegen Kasse (6908
Georg Köhler, Stettin
Käse engros. Fernsprecher 2814.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch. **Georg Mewes**
7202) Käserei **Wernigerode a. Harz.**

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis.
Molkerei **Kirchheilingen**, Thür.

Zentral-Molkerei **Bagow-Päwesin** sucht per sofort 100 Zentner
Quark
wöchentlich zu kaufen. (7282

Für Krieg und Frieden
suche wöchentl. dauernd mehrere Ztr.
Speisequark
für Vermittlung hohe Vergütung. Bitte herzlich um Angeb. Unteroffizier **Pauls, 1. Komp. Feld-Rekr.-**Depot, 27. Res.-Armeekorps, Westen.

4—6 Ztr. Quark
wöchentlich suchen 2 Kriegerfrauen gegen Kasse. Beste Ref. zur Seite.
C. Graupner, Leipzig
7296) Reitzenhainerstr. 86 B.

Milch.
Suche gegen hohen Preis **Vollmilch** nach Düsseldorf oder nach einer anderen Stadt. **H. Strube, Düsseldorf**, Siemensstr. 48, p. (7298

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Käsekistchen für Rahmkäse liefert billigst und sauber als Spezialität (6302
J. G. L. Henning, Holzwarenfabrik
Essen, Alfredstraße 180.

Natron

können meine alten Abnehmer für Oktober vorläufig einen Zentner (größere Abnehmer eventuell zwei)

zum Preise von 15 Mk.

auf sofortige Bestellung erhalten.
An neue Abnehmer liefere nur gegen vorherige frachtfreie Zus. von entweder

30 gebrauchten Natronfässern
oder
30 gebr. holst. Buttertonnen
oder
20 gebr. Salz- od. Getreidesäcken

für mindestens 75 kg Inhalt alles in noch brauchbarem Zustande als Gegenwert gegen

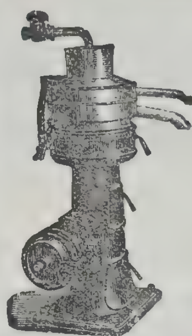
einen Ztr. Natron.

Carl Mann.

Für Molkereien
habe regelmäßig abzugeben
Buttertonnen
einmal gebraucht, gut und sauber aufgeböttchert und nachgesehen, fast wie **neu!**
Wunstorf i. Hann.
7258) **Wilh. Harms.**

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100 000 u. 1:300 000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

C. Menges
Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von **feinster Molkereibutter** sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

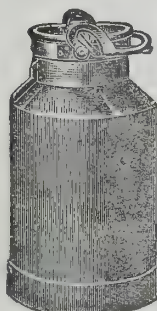


Alfa-Kraftseparatoren
Alfa-Original-Erzatzteile
Tauschtrommeln

stets auf Lager und sofort lieferbar.

Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Achtung!
„Osram"-Drahtglühbirnen
enorm billig! (6391
Für 110 oder 120 Volt:
10—50 kerzig = 0,90 Mk.
Für 220 Volt:
10—50 kerzig = 1,50 Mk.
Postkarte genügt! ausschl. Steuer!
Bei 100 und mehr Sonderpreise!
Elektr. Groß-Vertrieb:
Fa. Gottschalk, Hildesheim
Margaretenweg 10.



Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransportkannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.

Holzspahnschachteln
— in allen Größen —
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien.

Echt Pergamentpapier
Fettdicht Pergamyn
Gebleicht Pergamentersatz

nur allerbeste Qualitäten, keine geringwertige Ware, liefert prompt vom Lager zu billigsten Tagespreisen

Carl Mann, Hildesheim.

Milchkannen

nur mit 50 Liter, verzinnt, mit Stechdeckel, gut erhalten, per Stück Mk. 25.—, ab Stettin verkäuflich. (6354

Fritz Baum, Breslau I.

Milchgelddüten mit Aufdruck liefert **Molkereizeitungsdruckerei** Hildesheim.

Milch-, Butter- und Käse-Untersuchungen
erledigt schnell und zuverlässig das
Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte

Butterformmaschine

formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 100 Maschinen sind **Nachbestellungen.** — Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.

Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, Düsseldorf-Mörsenbroich
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 7. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 3.— Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 51. Aufl. 298 S. m. 213 Abbild. Preis geb. 3.— Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkereifachleute beim Heere



soweit dieselben seit einem Jahre eine neue Adresse nicht angegeben haben, wollen uns ihre heutige Adresse jetzt neu aufgeben, andernfalls die Zusendung der Molkerei-Zeitung ab 1. Oktober eingestellt wird. — Wir müssen für die Folge eine häufigere Adressenaufgabe verlangen, da es vorkommt, daß die Zeitung noch lange Zeit unter der alten Adresse abgeht, während der Empfänger nicht mehr beim Truppenteil ist und ohne daß dieser die Zeitung als unbestellbar zurückgehen läßt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellen**anzeigen nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 40. **Hildesheim,** den 6. Oktober 1916. 30. Jahrgang.

An unsere verehrl. Leser

welche die Molkerei-Zeitung unter Streifband beziehen, richten wir die Bitte, den fälligen Bezugspreis von 2,20 **Mark** für das vierte Vierteljahr **bis zum 15. Oktober** mittelst Zahlkarte auf Postscheck-Konto Nr. 37 Hannover bei ihrem Postamt einzuzahlen. — Alle dann noch rückständig bleibenden Beträge werden mit der Nr. vom **20. Oktober** durch Nachnahme erhoben.

Inhalt.

Zur Frage der Butterversorgung.

Von Molkerei-Direktor C. Schröder, Bettingerode.

Im Hinblick auf die in den letzten Nummern der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Zuschriften über die mangelhafte Regelung der Butterversorgung in den verschiedensten Bezirken Deutschlands, bereitet es mir besondere Genugtuung, nachstehend eine diesbezügliche Verfügung der Herzogl. Braunschweigischen Regierung für den Kreis Wolfenbüttel bekannt geben zu können, welche in hohem Maße auch den Wünschen der Molkereien gerecht wird und deshalb wohl verdient, an dieser Stelle zur Kenntnis der Allgemeinheit gebracht zu werden. Die mehrfach auf Veranlassung der genannten Regierung abgehaltenen Versammlungen von Vertretern der in Frage kommenden Molkereien haben dem Herrn Kreisdirektor jedenfalls die beste Möglichkeit geboten, ein klares Bild der augenblicklichen Verhältnisse, der großen Nöte im Molkereiwesen zu gewinnen. Aber nicht genug damit, der genannte Herr besuchte auch selbst verschiedene Molkereien, um, wie zum Ausdruck gebracht wurde, endlich einmal ganze Arbeit zu machen. Interessant und bezeichnend für oben Gesagtes ist auch, daß unsere hohe Regierung auf einer der Versammlungen ihre besondere Freude darüber aussprach, daß ihr die scharfe und teils sehr erregte Aussprache nur ein Beweis dafür sei, wie interessiert die Versammlung den ganzen Verhandlungen gefolgt sei.

Hoffen wir nun, daß das Vorgehen der hiesigen Regierung bald maßgebend werde für ganz Deutschland, hoffen wir, daß mit den Halbheiten endlich einmal aufgeräumt, daß Arbeit, ganze Arbeit geleistet werde. Wir dürfen nicht ermüden, unsere Sache ist es, hinter der Front nach Kräften mitzuarbeiten an der Sicherstellung der Volksernährung. Fortdauernd müssen wir die in Frage kommenden Regierungsstellen aufmerksam machen auf die bestehenden Mißstände. Wenn wir heute die Hände untätig in den Schoß legen, dann wird es um die Zukunft unseres Molkereiwesens schlimm bestellt sein. Möchten besonders die Vertretungen des Molkereiwesens das beherzigen; sie sollten heute alles andere in den Hintergrund schieben und nur auf das eine bedacht sein: unsere Zukunft zu sichern zum Heile und zum Wohle des ganzen, großen Vaterlandes. Nun zu der oben genannten Verfügung selbst. Sie lautet:

Um den vorhandenen Mangel an Butter tunlichst herabzumindern und um eine tunlichst gleichmäßige Versorgung mit Butter im Kreise Wolfenbüttel herbeizuführen, wird für den Kreis-Kommunalverband Wolfenbüttel auf Grund der §§ 14 und 15 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 755) die nachstehende Anordnung getroffen:

1. Die Halter von Kühen im Kreise Wolfenbüttel sind verpflichtet, die in ihrem Betriebe erzeugte Milch, unbeschadet des eigenen Bedarfs, vom 1. Oktober d. Js. ab an eine Molkerei des Kreises nach Anweisung der Kreisfettstelle abzuliefern.
   In bestehende Milchlieferungsverhältnisse mit Molkereien soll jedoch nicht eingegriffen werden.
2. Die Molkereien dürfen den Milchlieferanten nur Magermilch zurückgeben und nur Magermilch in den Handel bringen. Vollmilch wird nur abgegeben:
   a) an Kinder bis zum 6. Lebensjahre,
   b) an werdende und stillende Mütter,
   c) an Kranke auf Grund ärztlicher Bescheinigungen nach näherer Anweisung der Kreisstelle.
3. Jede Herstellung von Kuhbutter außerhalb der Molkereien, insbesondere die Benutzung der Zentrifugen und die Gewinnung von Butter vermittelst Sattenverfahren wird untersagt.
   Die Verbutterung von Ziegenmilch für den Bedarf des eigenen Haushaltes ist gestattet.
4. Wenn Molkerei und Milchlieferant sich über den Milchpreis nicht einigen, so wird der Preis nach Anrufen vom Kreisausschusse festgesetzt.
5. Die Milchlieferanten (Selbstversorger) erhalten für sich und ihre Haushalts-Angehörigen von der Molkerei eine bestimmte Buttermenge zurückgeliefert, die übrigen Kreiseingesessenen (versorgungsberechtigte Personen) einschließlich der im Kreise aufhältlichen fremden Arbeiter, Kriegsgefangenen usw., jedoch mit Ausnahme derjenigen Personen, welche ihren Bedarf an Butter durch Herstellung von Ziegenbutter decken können, erhalten die Hälfte der den Selbstversorgern zustehenden Buttermenge.
6. Bis auf weiteres beträgt diese Buttermenge:
   a) für die Selbstversorger: 180 Gramm pro Kopf und Woche und demnach
   b) für die versorgungsberechtigten Personen: 90 Gramm für den Kopf wöchentlich.
   Die Verteilung der Butter wird von der Kreisfettstelle geregelt unter Zugrundelegung der zur Verfügung stehenden gesamten Buttermenge. Ein klagbarer Anspruch auf bestimmte Buttermengen besteht demnach nicht.
7. Ausnahmen von diesen Bestimmungen kann die Herzogl. Kreisdirektion anordnen oder auf Antrag zulassen.
8. Der Preis für 500 Gramm Butter darf im Kleinhandel den Betrag von 2.55 nicht überschreiten.
9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Anordnungen werden nach § 35 vom 20. Juli d. Js. mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.
10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Oktober d. Js. in Kraft.

Wolfenbüttel, den 23. September 1916.

Namens des Kreisausschusses:
Herzogliche Kreisdirektion.
gez. H. Krüger.

Diesen Bestimmungen etwas hinzufügen, hieße die Wirkungen schmälern. Hoffen wir, daß ähnliche durchgreifende Maßnahmen bald in ganz Deutschland Gesetz werden, dann werden unsere Molkereigenossen durch diesen Akt ausgleichender Gerechtigkeit wieder zufriedener werden. Sie werden wieder mehr Freude an der Milchlieferung bekommen, und dann wird es mit der Milch- und Butterversorgung um vieles besser werden.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Oberkäser Emil **Katzke**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Netzbruch, gefallen in den Kämpfen an der Somme.

Molkerei-Fachmann H. **Horst**, zuletzt angestellt in der Molkerei Badbergen (Hann.), gefallen am 30. Mai 1915 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe **Grahl**, Kanonier in einem Feldart.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter H. **Hahlbohm**, zuletzt angestellt in der Molkerei Gr. Engersen, gefallen am 28. August 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Hans **Schultz**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Mohrdorf (Pommern), gefallen im September 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Arthur **Hahn** aus Danzig, gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Ferdinand **Helbig** aus Grulich (Böhmen), Unteroffizier in einem österr. Jägerbatl., zuletzt angestellt in der Molkerei Oehna, gefallen am 12. Juli 1916 bei Görz.

Molkerei-Gehilfe Otto **Osteroth**, zuletzt angestellt in der Molkerei Bierbergen, gefallen im Mai 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Georg **Tambor**, gefallen auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Ernst **Bahr**, zuletzt angestellt in der Molkerei Buxtehude, gestorben in russischer Gefangenschaft im Mai 1916

Verwundet:

Molkerei-Fachmann Wilhelm **Bachmann** aus Westheim (Mittelfranken), verwundet (Lungensteckschuß) am 20. August 1916 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann August **Dittmer**, schwer verwundet (rechtes Bein) vor Verdun. Liegt zur Zeit im Lazarett in Ludwigshafen a. Rhein.

Molkerei-Verwalter W. **Günther**, Altfanger, verwundet (linke Hand) am 15. September 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Z. im Lazarett in Werden (Ruhr).

Molkerei-Fachmann F. A. **Wisbar** aus Baltruscheiten (Ostpr.), leicht verwundet am 16 Sept. auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Fritz **Hübner**, Gefreiter, zuletzt angestellt in der Molkerei Kittlitz (Sachsen), verwundet (rechter Oberschenkel und linke Brustseite) an der Somme. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. Lippstadt.

Molkerei-Verwalter L. Anton **Christ**, früher angestellt in der Zentral-Molkerei M.-Maifeld, verwundet (linker Arm) auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Walter **Künecke**, verwundet (rechte Hand und rechte Gesichtshälfte) am 25. September 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Lazarett in Halberstadt.

Molkerei-Besitzer O. **Richter**, Brüsewitz (Pomm.), verwundet (Kopf) am 25. Septbr. 1916. Liegt z. Zt. in einem Feldlazarett.

Molkerei-Gehilfe Karl **Ebert**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Järshagen, (Pomm.), vermißt seit dem 7. August 1916 in den Karpathen.

Molkerei-Beamter Willi **Schütte**, zuletzt angestellt in der Zentral-Molkerei Schwerin, verwundet (Oberschenkel, Arm und Rücken) am 7. September 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. I in Hamm (Westf.).

Molkerei-Verwalter E. **Klünder**, Schwersenz (Posen), verwundet am 18. Septbr. 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett Eilanghof b. Reppen.

Molkerei-Gehilfe Willy **Thans**, Hornist, zuletzt angestellt in der Molkerei Ummendorf, verwundet (l. Knie) am 17. Septbr. 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. Bad Harzburg.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkereifachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Molkerei-Verwalter August **Zech**, Netzbruch (Neumark).

Molkerei-Verwalter G. **Herbst** aus Lauenburg, zuletzt angestellt in der Molkerei Willensen.

Molkerei-Fachmann Adolf **Brosowski** aus Veitsbronn (Bayern), z. Zt. Unteroffizier im Westen.

Molkerei-Gehilfe Wilhelm **Kruse**, zuletzt angestellt in der Molkerei Netzbruch. Herr K. wurde ferner zum Unteroffizier befördert.

Molkerei-Fachmann Wilhelm **Bachmann** aus Westheim (Mittelfr.)

Molkerei-Beamter E. **Jakobs**, Unteroffizier, früher angestellt in der Molkerei Strückhausen. Herr J. erhielt ferner das Mecklbg. Verdienstkreuz und das Oldbg. Friedrich-August-Kreuz.

Molkerei-Gehilfe Fritz **Hübner**, zuletzt angestellt in der Molkerei Kittlitz (Sachsen).

Molkerei-Verwalter L. Anton **Christ**, früher angestellt in der Zentral-Molkerei M.-Maifeld.

Molkerei-Fachmann F. A. **Wisbar** aus Baltruscheiten (Ostpr.).

Molkerei-Fachmann Gustav **Pauluhn**, Gefreiter.

Molkerei-Beamter Hermann **Helfrich**, Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Molkerei Fulda.

Molkerei-Gehilfe Franz **Scholz**, z. Zt. Obermatrose auf S. M. S. „Frankfurt".

Molkerei-Besitzer Wilhelm **Ritzling**, Wolfsburg, z. Zt. Unteroffizier an der Ostfront.

Molkerei-Gehilfe **Werner**, Gefreiter, zuletzt angestellt in der Molkerei Liemehna.

Molkerei-Fachmann E. **Schulz**, z. Zt. Unteroffizier im Landw.-Inf.-Regt. 35.

Molkerei-Besitzer O. **Richter**, Brüsewitz, z. Zt. verwundet.

Rundschau.

Neue Bestimmungen über Milch und Käse in Aussicht. Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, sollen in nächster Zeit neue Verordnungen über Milch und Käse zu erwarten sein. Es soll u. a. die Absicht bestehen, den Versand von Käse in Postpaketen zu beschränken oder ganz zu verbieten.

Die Not des Krieges und übermäßige Kriegsgewinne. Ungefähr gleichzeitig mit der Äußerung des Reichskanzlers über wucherische Lebensmittelpreise in seiner Antwort auf die Eingabe der Generalkommission der Gewerkschaften, zur Unterdrückung der auch von ihm bedauerten Preistreibereien auf dem Lebensmittelmarkte würden noch weitere Maßnahmen getroffen werden und in der Verurteilung jeglicher Form von Kriegswucher und dem Bestreben, dies giftige Übel auszurotten, könne keine Meinungsverschiedenheit bestehen, wird in der offiziellen Sammlung grundlegender Reichsgerichtsentscheidungen der Wortlaut der Urteilsbegründung zu dem Urteil des 3. Strafsenats vom 14. Februar 1916 veröffentlicht, nach welchem auch ein den Marktpreis nicht übersteigender Preis einen übermäßigen Gewinn bedeuten kann, wenn der Marktpreis mit der allgemeinen Marktlage nicht übereinstimmt. Da die Frage täglich vor Gericht aktuell werden kann, geben wir aus der Begründung das wesentliche nachstehend wieder:

Die Auffassung, ein den Marktpreis nicht übersteigender Preis könne keinen übermäßigen Gewinn im Sinne der Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915 enthalten, trifft nicht zu. Die Verordnung soll bewirken, daß die darin bezeichneten Gegenstände des täglichen Bedarfs allen Bevölkerungskreisen zugänglich bleiben. Die Not des Krieges, die allen gemeinsam ist und von allen einmütig und opferwillig getragen werden muß, soll nicht von einzelnen dazu benutzt werden dürfen, die Gelegenheit zum Gelderwerb und Erzielen übermäßiger Gewinne auf Kosten des Gemeinwohles für sich auszunutzen.

Bei Prüfung, ob ein geforderter oder gezahlter Preis einen übermäßigen Gewinn enthalte, verlangt die Verordnung eine „Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse, insbesondere der Marktlage". Diese, eine Gesamtheit von Beziehungen, und der Marktpreis einer Ware sind nicht dasselbe. Die Marktlage berücksichtigen, bedeutet nicht, der Händler dürfe mit dem Marktpreis gehen, ihm folgen und die eigenen Preise danach richten, wie die Revision meint. Denn dabei würde gerade das eintreten können, was verhütet werden soll. Die in der Verordnung bezeichneten Gegenstände könnten den Verbrauchern in einem Maße verteuert werden, daß es nur wenigen unter ihnen möglich wäre, sie zu erwerben. Es würde so die Ernährung und Lebenshaltung weiter Kreise der Bevölkerung erschwert und damit die allgemeine Wohlfahrt durch einen schrankenlosen Erwerbssinn einzelner gefährdet werden können. Dem übermäßigen Gewinn des einzelnen steht nicht der Marktpreis der Ware, sondern der gewöhnliche Gewinn gegenüber, wie er auch sonst beim Verkauf von gewissen in der Verordnung genannten Gegenständen üblich und angemessen ist, um den Handel damit nutzbringend zu gestalten, ein Gewinn, der durch die gesamten Verhältnisse, insbesondere die Marktlage, gerechtfertigt wird, also sachlich begründet ist. Nur diesen läßt die Verordnung zu. Sie ist gerade dazu bestimmt, der Meinung entgegenzutreten, als dürfe der Kaufmann beim Handel mit Gegenständen der dort genannten Art die gleichen Preise nehmen wie andere und so jedweden Nutzen einheimsen, der sich irgend erzielen lasse. Es wird untersagt, die Preise nach Belieben in die Höhe zu schrauben, um die vorteilhafte Marktlage und die Not des Krieges zu Geldgewinnen auszunutzen, die in gewöhnlichen Zeitläuften dem Kaufmann in der Regel aus der Ware nicht zugeflossen wären und in den Verhältnissen keine Stütze finden. Auch in einem dem Marktpreis entsprechenden Preis kann daher für den einzelnen Verkäufer ein übermäßiger Gewinn stecken. (174

Die Bedenkzeit bei Abschluß eines Milchlieferungsvertrages. (Urteil des Oberlandesgerichts Rostock vom 22. November 1915.) Zwischen dem Landwirt N. in Z. und dem Molkereibesitzer X. in R. war ein Vertrag zustande gekommen, nach welchem N. an X. die auf seinem Gute produzierte Milch regelmäßig zu liefern habe, doch hatte sich der Molkereibesitzer für die endgültige Zustimmung zum Vertrage eine Bedenkzeit von acht Tagen ausgebeten und erhalten. Nach Ablauf der Frist erteilte X. seine Zustimmung, nun aber verweigerte N. die Erfüllung des Vertrages. Der Molkereibesitzer strengte Klage an und das Landgericht gab derselben statt. Auf den entgegengesetzten Standpunkt stellte sich das Oberlandesgericht Rostock in seinem Urteil vom 22. November 1915, indem es ausführte:

Das Landgericht ist davon ausgegangen, daß die unter den Parteien getroffenen Abmachungen den Milchlieferungsvertrag ohne weiteres zustande brächten, wenn diejenige Partei, die sich Bedenkfrist habe geben lassen, nachträglich ihr Jawort gebe. Hierbei legt es jedoch dem Umstande, daß von einer Bedenkzeit gesprochen ist, eine Bedeutung bei, die ihm nicht ohne weiteres zukommt. Es ist möglich, daß die Bedenkfrist lediglich dem Zwecke dienen sollte, zu überlegen, ob den Vertragsbedingungen, über die man eine Einigung erzielt hatte und die man für ausreichend hielt, durch einfache Zustimmung bindende Kraft erteilt werden sollte. Ebensowohl ist aber möglich, daß man noch eine Überlegungsfrist setzte, weil über alle Punkte, über die eine Einigung erzielt werden sollte, eine solche noch nicht erreicht war und man es für ratsam hielt, die offen gebliebenen Punkte und damit den ganzen Vertragsschluß erst später endgültig zu regeln. Das erstere läßt sich nur annehmen, wenn über alle Punkte, die nach der bei den bisherigen Verhandlungen hervorgetretenen Meinung der Parteien geregelt werden sollten, Übereinstimmung erreicht war. Ergibt sich, daß über einzelne solcher Punkte eine Verständigung noch fehlte, so kann, auch wenn nur ein Teil eine Bedenkfrist erbeten hatte, nicht davon ausgegangen werden, daß das bisher Besprochene ein Angebot des anderen Teiles bildete, das durch bloße Annahmeerklärung zum Vertragsschlusse führte. Gleichfalls eine Bedenkzeit zu erbitten, hat dann der andere Teil keine Veranlassung; er kann abwarten, bis der Mitkontrahent, der dazu eine Bedenkzeit erbittet, sich ihm mit festen Anträgen nähert. Die hiernach zunächst zu prüfende Frage, ob sich die Parteien bereits über alle Punkte, über die nach den ausgesprochenen Erklärungen eine Vereinbarung erfolgen sollte, geeinigt hatten, muß aber verneint werden. Die Verhandlungen über die Kaution haben mit der Erklärung des Klägers geendigt, an der Höhe der Kaution solle der Vertrag nicht scheitern, darüber werde man sich einigen. Hiernach haben die Parteien eine vertragsmäßige Einigung über die Kaution gewollt und nur die Erwartung ausgedrückt, daß sie durch weiteres Entgegenkommen zu erzielen sein werde. (173

Die Milchversorgung Berlins. Die in der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin zusammengeschlossenen Gemeinden haben sich in einer vor einigen Tagen abgehaltenen Sitzung dazu entschlossen, das Kriegsernährungsamt um nachdrückliche Maßnahmen zu bitten, durch die die Milchzufuhr vom Lande aufrecht erhalten wird. Der Berliner Magistrat schreibt hierüber folgendes: „Die Milchanlieferungen nach Groß-Berlin sind in letzter Zeit großen Schwankungen unterworfen gewesen, und zwar Schwankungen, die sich durchweg nach unten bewegen. Zu dieser Jahreszeit ist der Rückgang der Produktion eine Erscheinung, die durchaus natürliche Ursachen hat. Wenn sich jedoch die Milchanlieferung der einzelnen Milcherzeuger nicht um 20 bis 30 Proz., sondern um 60 bis 80 Proz., ja, sogar bis 90 Proz. verringert, so hat dies mit dem natürlichen Produktionsrückgang nichts mehr zu tun. In der Tat gehen der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin viele Mitteilungen zu, nach denen die Milcherzeuger ihre Milch zur Verbutterung zurückhalten oder die Milchlieferungen nach Groß-Berlin deswegen einstellen oder beschränken, weil sie in anderen Bedarfsbezirken höhere Preise erhalten. Zurzeit erhält Berlin allerdings noch genügend Milch, um die Kinder bis zu sechs Jahren und die Kranken mit Vollmilch zu versorgen. Bei solchen künstlichen Zurückhaltungen muß jedoch damit gerechnet werden, daß die Anlieferungen früher oder später unter diejenigen Mengen sinken, die zur Versorgung der Kinder und Kranken erforderlich sind. In der Eingabe an das Kriegsernährungsamt ist weiterhin eingehend dargelegt, daß eine ordnungsgemäße Milchversorgung der großstädtischen Bevölkerung nicht möglich ist, wenn nicht die Möglichkeit gegeben ist, je nach den städtischen Bedürfnissen diejenigen Milchhändler zu bestimmen, an die der Landwirt zu liefern hat. Bisher hat die Reichsstelle für Speisefette diesem Wunsche nur hinsichtlich der am 1. Oktober 1916 zu erneuernden Milchpachtverträge stattgegeben, sich im übrigen aber ablehnend verhalten. Die Schwierigkeiten, die sich im Berliner Milchhandel in letzter Zeit herausgebildet haben, sind zum nicht geringen Teil hierauf zurückzuführen."

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe. Auf die fünfte Kriegsanleihe zeichneten ferner: Molkerei-Gen. Klein-Stepenitz (Pomm.) 5000 Mk. (auf die 4 vorhergehenden zusammen 25000 Mk.). Käse-Großhandlung Ernst Bauer, Hamburg, 100000 Mk., insgesamt bis jetzt 300000 Mk. Molkerei-Gen. Markt-Bohrau (Schles.) 30000 Mk. (auf die vierte ebenfalls 30000 Mk.). Molkerei-Gen. Ihrhove (Ostfriesl.) 100000 Mk. Molkerei Schnakenburg (Elbe) 1000 Mk. Molkerei-Gen. Cammin (Pomm.) 20000 Mk., (auf die vorhergehenden zusammen 100000 Mk.). Molkerei-Gen. Tannroda (Thür.) 5000 Mk.

Ohne Genehmigung der Z. E. G. eingeführter Käse. Manchmal hält es dem Richter schwer, seine vernunftgemäße Überzeugung mit einer kriegswirtschaftlichen Anordnung in Einklang zu bringen. In dieser Lage befand sich zweifellos das Solinger Schöffengericht. Der Kaufmann J. hatte Einspruch erhoben gegen einen Strafbefehl über 20 Mark, den er erhielt, weil er Käse ohne Genehmigung der Z. E. G. eingeführt hatte. Der Angeklagte behauptete und bewies es, daß er den Käse einführte zu einer Zeit, als wochenlang kein Käse nach Solingen hereingekommen war und die Käseknappheit ihren Höhepunkt erreicht hatte. Von allen Seiten wurde er bestürmt, Käse heranzuschaffen, insbesondere vom Krankenhaus und von den Lazaretten. Schließlich gelang es ihm auch, einen größeren Posten zu beschaffen, und er verkaufte den Käse zu einem Preise, der unter dem der Z. E. G. blieb. Dafür, daß er sich um die Ernährung der Solinger Bevölkerung, insbesondere der Verwundeten, bemüht, solle er nun, so meinte der Angeklagte, noch bestraft werden. Das könne doch kein Recht sein. Hätte er den Käse angemeldet, so hätte die Z. E. G. nach wiederholt gemachter Erfahrung ihn übernommen und Solingen wäre wieder leer ausgegangen. Dabei sei der von ihm eingeführte Käse bedeutend besser gewesen, als der Käse, den heute die Z. E. G. liefere. Zum Beweise dafür zeigte der Angeklagte Proben beider Sorten; der Unterschied war offensichtlich. Das Gericht war mit dem Staatsanwalt der Meinung, daß es die Zweckmäßigkeit einer Anordnung nicht zu prüfen habe. Die Meldevorschrift bestehe nun einmal und das Gericht würde einen Rechtsbruch begehen, wenn es den Angeklagten freispreche. Wohl aber könne es die Motive berücksichtigen, die den Angeklagten veranlaßten, die Vorschrift zu übertreten. Und da sei die äußerste Milde am Platze. Urteil: 3 Mark Geldstrafe.

Bekanntmachung über die Verfütterung von Kartoffeln. Vom 23. September 1916. Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 590) wird folgendes bestimmt:

§ 1. Kartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffeltrocknerei dürfen nur an Schweine und an Federvieh verfüttert werden.

Kartoffelerzeuger dürfen Kartoffeln, die als Speisekartoffeln oder als Fabrikkartoffeln nicht verwendbar sind, mit Genehmigung ihres Kommunalverbandes auch an andere Tiere ihrer Wirtschaft als an Schweine und an Federvieh verfüttern, soweit die Verfütterung an Schweine und an Federvieh nicht möglich ist.

Kartoffelstärke und Kartoffelstärkemehl dürfen nicht verfüttert werden.

§ 2. Als Kommunalverband im Sinne des § 1 gilt die von der Landeszentralbehörde gemäß § 11 der Bekanntmachung über die Kartoffelversorgung vom 26. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 590) bestimmte Behörde.

§ 3. Wer den Verboten des § 1 zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfhundert Mark bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 23. September 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.
von Batocki.

Bestrafung wegen verweigerter Milchabgabe. Das Kammergericht in Berlin hatte am 29. Sept. 1916 über einen Rechtsstreit von allgemeiner Bedeutung gegen N. wegen unberechtigter Verweigerung der Abgabe von Milch Entscheidung zu treffen. N. war Milchfahrer der Molkerei „Schweizerhof" zu Berlin. Als eine Beamtenfrau T., die sich sonst von einer Aufwärterin Milch holen ließ, sich selbst Milch beschaffen wollte, fand sie N., der einen Milchwagen der erwähnten Molkerei fuhr, in einer Wirtschaft, wo er frühstückte. Als Frau T. Milch begehrte, wurde sie von N. abgewiesen, da sie nicht zu den Kunden der Molkerei gehöre. Der Milchfahrer beharrte bei seiner Weigerung, obschon Frau T. erklärte, sie lasse sonst die Milch von ihrer Aufwärterin holen. N. wurde zur Anzeige gebracht und von der Strafkammer zu einer Geldstrafe auf Grund der Vorschriften, betreffend die Errichtung von Preisprüfungsstellen, verurteilt, da N. nicht nur Milch für Kunden der Molkerei, sondern auch für andere Abnehmer mit sich führte. Es stehe fest, daß N. auch anderen Personen als Kunden Milch verkauft hatte; Frau T. habe er offenbar nur aus dem Grunde keine Milch verkauft, weil ihn Frau T. in seiner Frühstückspause gestört hatte. Gegen seine Verurteilung legte N. Revision beim Kammergericht ein und betonte, die erwähnten Vorschriften finden auf Milchfahrer, die weiter nichts als Boten der Molkerei seien, keine Anwendung. Das Kammergericht wies aber die von N. erhobene Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, nach der Verordnung vom 25. September und 5. November 1915 habe sich N. strafbar gemacht, weil er frei verfügbare Milch gegen sofortige Bezahlung nicht an Frau T. verkauft habe; seine Weigerung war unberechtigt, er mußte Milch im Kleinverkauf an Frau T. ebenso wie an andere Frauen gegen Bezahlung verabfolgen. Die Verurteilung ergebe sich aus § 5 der in Rede stehenden Verordnung, welche als Strafgesetz anzusehen sei.

Überschreitung des Quarkhöchstpreises. Von der Strafkammer in Hildesheim wurde vor einigen Tagen ein Molkereibesitzer aus der Umgebung Hildesheims zu 600 Mark Geldstrafe verurteilt wegen Überschreitung des Höchstpreises für Quark.

Strafgelder für zu langes Schlafen. Die Herausgabe von Strafgeldern für verschlafene Zeit verlangte vor einigen Tagen vor dem Gewerbegericht in Berlin ein Kutscher von der Meierei Bolle; es handelte sich um eine Gesamtsumme von 250 Mk. Der Kutscher war etwa 2 Jahre bei der Firma Bolle tätig, und es sind ihm in dieser Zeit auf Grund der Bestimmungen der Arbeitsordnung für unpünktliches Aufstehen festgesetzte Strafgelder bis zu der obengenannten Höhe vom Lohn einbehalten worden. Der Vertreter der Firma legte dem Gericht die Hausordnung vor, die für die Angestellten gilt, die im Gebäude der Firma selbst schlafen. Nach diesen Vorschriften wird für die ersten verschlafenen fünf Minuten ein Strafgeld von 10 Pfennig erhoben, für weitere zehn Minuten ein Strafgeld von 20 Pfennig, für eine verschlafene Viertelstunde ein Strafgeld von 30 Pfennig und für jede weitere Viertelstunde ein Strafgeld von weiteren 10 Pfennig erhoben. Der Kläger behauptete, daß diese in großem Umfange abgezogenen Strafgelder bisweilen eine Höhe erreicht hätten, die in gar keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen Verdienst stand. So seien Strafgelder von 2 Mk. täglich bei einem Tageslohn von 3 Mark einbehalten worden. Der Vertreter der Firma suchte dieses Strafgeldersystem in längeren Darlegungen zu rechtfertigen. Ohne Strafe seien die Kutscher morgens $1/4$ Uhr nicht zum Aufstehen zu bewegen. Obgleich sie kräftig geweckt würden und obgleich das Strafgeld bestehe, käme es häufig vor, daß die Milchwagen statt um 5 erst gegen 6 Uhr ausfahren. Es sei bisweilen sogar notwendig gewesen, die Schläfer mit einem Strahl kalten Wassers recht unsanft zum Aufstehen zu veranlassen. Eine Zeitlang habe sogar die verschärfte Bestimmung bestanden, daß bei viermaligem Verschlafen die doppelte Summe Strafgelder zu erheben sei. Außer der Herausgabe der Strafgelder verlangte der Kläger noch die Herausgabe der Kaution. Die Firma rechtfertigte die Einbehaltung mit größeren Unregelmäßigkeiten, die sich der Kläger habe zuschulden kommen lassen. In der Tat ergab die Beweisaufnahme, daß bei unvorhergesehenen Kontrollen des Wagens des Klägers erhebliche Milchmengen festgestellt worden sind, über die dieser nur unklare Angaben machen konnte. Das Gericht hielt die Einbehaltung der Kaution unter diesen Umständen für gerechtfertigt. Im übrigen erklärte sich die Firma Bolle bereit, 50 Mark von der oben genannten Summe an den Kläger zurückzuzahlen.

Diplom-Ingenieur Franz Rusche †. Am 24. September d. Js. starb nach längerem Leiden der Abteilungsvorsteher in der Versuchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen in Königsberg i. Pr., Diplom-Ingenieur Franz Rusche, im 43. Lebensjahre. Der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen widmet dem Dahingeschiedenen folgenden Nachruf: „Der Verstorbene war fast 15 Jahre an der Anstalt mit unermüdlichem Fleiß und treuer Pflichterfüllung tätig. Seine Arbeitsfreudigkeit und seine Pflichttreue hatten ihm das Vertrauen seiner Behörde und sein freundliches Wesen die Liebe seiner Mitarbeiter erworben. Die Landwirtschaftskammer wird dem so früh Verstorbenen dauernd ein ehrendes Andenken bewahren."

Sprechsaal.

Einiges über Quarkherstellung. Der verhältnismäßig hohe Preis, der seit langer Zeit schon für Quark gezahlt wird, hat gewiß viele Molkereien veranlaßt, die ihnen zur Verfügung stehende Magermilch auf Quark zu verarbeiten. Im Interesse der Allgemeinheit kann das nur begrüßt werden, da ja gerade der Quarkkäse ein beliebtes Volksnahrungsmittel bildet. Von diesem Gesichtspunkte aus, aber auch der guten Rentabilität wegen, wäre zu wünschen, daß noch mehr Molkereien zur Quarkfabrikation übergehen würden. Sie können das um so leichter, weil die Herstellung von Quark nur ein ganz geringes Anlagekapital erfordert. Wer sich ein bißchen behelfen und nur einen kleineren Teil seiner Magermilch verquarken will, braucht überhaupt kaum etwas auszugeben. Wenn kein anderer Behälter zur Verfügung steht, läßt man die zu verquarkende Restmilch im Magermilchbehälter oder man füllt sie in den Buttermilchbehälter. Das Anwärmen der Milch auf etwa 35 Grad erfolgt am bequemsten, indem man kurz vor Beendigung des Separierens den Kühler abstellt. Ist die Milch aber dann noch nicht warm genug, so füllt man einen Rahmständer mit Milch, bringt diese durch Einführen des Dampfschlauchs auf 50—60 Grad und schüttet sie dann wieder zu der andern Milch.

Ist die Milch auf die richtige Temperatur gebracht, so kann etwas Lab zugesetzt werden und dann wird gründlich verrührt. Die Milch bleibt nun ruhig stehen, bis sich der Bruch gesenkt hat, was innerhalb 4—7 Stunden geschieht. Jetzt wird der Bruch mit der oben schwimmenden Molke tüchtig verrührt, um ihn möglichst feinkörnig zu machen. Hat der Quark sich wieder gesetzt, so hält man einen Sack vor den Abflußhahn und läßt die Molke ablaufen. Der Sack muß natürlich genügend dicht sein, damit auch die feinsten und kleinsten Käseflocken zurückgehalten werden. Zu dicht dürfen die Säcke aber auch nicht sein, weil sonst der Quark nicht trocken genug wird. Am besten eignen sich Salzsäcke dazu. Ist sämtliche Molke abgelaufen, so füllt man den zurückgebliebenen Quark mittelst einer breiten Handschaufel in den Sack und hängt diesen zum Ablauf der letzten Molken an die Wand oder man beschwert ihn mit einem Stein. Bis zum andern Morgen ist der Quark dann gewöhnlich genügend trocken und kann ins Faß geschüttet und versandt werden. Will man, was sehr zu empfehlen ist, die Molken als Schweinefutter verwerten, so bindet man ein dichtes Gewebe vor den Abflußhahn und läßt die Molken in irgend ein Auffanggefäß fließen.

Bei kühlem Wetter muß man etwas höher anwärmen und das Bassin auch gut zudecken, um so ein vorzeitiges Erkalten der Milch zu verhindern. Diese Art Quarkherstellung ist wohl etwas primitiv und auch wohl etwas umständlicher, als wenn man Quarktisch und ein heizfähiges Bassin zur Verfügung hat; bei nicht zu großen Milchmengen kommt man aber sehr gut aus und, was ja auch nicht zu unterschätzen ist, die Sache kostet nichts. J. B (200

Molkereien als Eiersammelstellen. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 38).

I.

Da wir hier schon seit mehreren Jahren als Nebenbetrieb auch eine Eierverwertung haben, so ist auch uns jetzt die hiesige Sammelstelle zugeteilt. Wir verwerten hierbei nun unsere bisherigen Erfahrungen. Die Eier werden von den Genossen weiter in kleinen Kisten angeliefert. Diejenigen Geflügelhalter, die in der Nähe wohnen, bringen die Eier selbst heran. Außerdem sind die früheren Eierhändler zum Ankaufen der Eier berechtigt, wenn ihnen die nötigen Ausweispapiere von dem Herrn Landrat ausgestellt sind. Diese Händler dürfen keine Eier nach auswärts versenden, sondern müssen sie an eine ihnen zugewiesene Sammelstelle liefern. Von Händlern sowohl als von den Sammelstellen wird ein einheitlicher Höchstpreis bezahlt. Der Verkaufspreis ist entsprechend höher, da ja den Sammelstellen und Händlern eine Vergütung gewährt werden muß. Bei Bemessung der Höhe dieser Vergütung sprechen in den verschiedenen Gegenden die besonderen Verhältnisse mit. Dadurch, daß kein Händler Eier nach auswärts versenden darf und weil jede Ausfuhr ohne Genehmigung der Kreiseierstelle überhaupt verboten ist, ist es uns möglich, eine sehr scharfe Kontrolle auszuüben.

Jede Sammelstelle muß das vorgeschriebene Eierbuch führen. Wir haben dieses hier so eingerichtet, daß auf der einen Seite die tägliche Einnahme eingetragen wird, und auf der anderen Seite die Summe der täglichen Ausgabe, sodaß man immer eine genaue Tagesübersicht hat. Am Schlusse jeder Woche muß dann der Leiter jeder Sammelstelle der Kreiseierstelle mittels vorgeschriebenen Formulars mitteilen, wieviel Eier angeliefert, wieviel auf Grund von Eierkarten abgegeben und wieviel auf Grund der Anordnung der Kreiseierstelle zum Versand gelangt sind. Trifft diese Mitteilung bei der Kreiseierstelle (in diesem Falle hier bei uns) ein, so wird sie geprüft und der Sammelstelle sofort mitgeteilt, wohin die zur Verfügung stehenden Eier versandt werden sollen. Diese Mitteilung, welche mit dem Siegel des Herrn Landrats versehen sein muß, dient der Sammelstelle als Ausweis der Post- oder Bahnbehörde gegenüber. Über diesen Versand führt die Kreiseierstelle auch Buch. Von dieser werden auch die Zahlungen an die Sammelstellen geleistet; Zahlungen von auswärts sind nur an die Kreiseierstelle zu richten. Wie oben schon angeführt, werden die Eier in kleinen Kisten angeliefert; zum Versand nach auswärts haben wir Kisten für je 500 Eier. Nach unseren Erfahrungen sind diese Kisten am besten zum Versand von größeren Mengen geeignet. Zu beziehen sind sie u. a. bei der Firma C. Saeger in Osnabrück. Zu weiteren Auskünften bin ich gerne bereit.

H. Ahlf, Hasenfleth b. Oberndorf.

II.

In hiesiger Molkerei geht der Eiervertrieb folgendermaßen vor sich: Die Eier, die hier im Orte selbst erzeugt werden, werden Mittwochs und Samstags an die Molkerei geliefert. Aus 5 umliegenden Ortschaften bringen die Milchfuhrleute die Eier mit zur Molkerei. Die Bezahlung erfolgt sofort bei der Anlieferung nach einer selbst angelegten Liste. Diese enthält folgende Rubriken: Monat, Tag, Nr, Name und Wohnort (der Lieferanten), Preis pro Stück, Stückzahl, Betrag, Unterschrift. Die Bezahlung kann natürlich auch, ebenso wie bei den Milchlieferanten, durch Führen von Eier-Konto-Karten am Monatsschluß geschehen.

Als Versandkisten benutzen wir (während des Krieges) nur Kisten in zwei Größen, und zwar zu 500 Stück Inhalt und 1000 Stück Inhalt. Die Kisten kann jeder Schreiner herstellen. Eine Kiste für 500 Stück hat eine Länge von 68 cm, eine Breite von 61 cm und eine Höhe von 38 cm. Die Pappeinsätze dazu liefert uns die Firma Gebrüder Bayer, Augsburg. Vor Kriegsausbruch lieferten wir nur Trinkeier an Hotels und Sanatorien. Damit wir nun wirklich nur frische Eier erhielten, mußte jeder Eierlieferant die Eier, die zur Ablieferung kamen, mit der Nummer und dem Datum versehen. Bei diesem Verfahren hatten wir fast gar keine Umstände und Beschwerden mit unseren Abnehmern, und wenn wirklich einmal ein schlechtes Ei gefunden wurde, dann war der Lieferant sofort festgestellt. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit.

H. in A.

III.

In zwei von mir vor dem Kriege geleiteten Genossenschaftsmolkereien war die Verwertung der in den landwirtschaftlichen Betrieben der Genossen erzeugten Eier Sache der Verwaltung der Genossenschaft. Der Verdienst aus dieser Einrichtung floß dem Verwalter zu. Vorschriften über Preise, die der Verwalter für die Eier zahlen mußte, wurden nicht gemacht; es war also reines Privatgeschäft des Verwalters. Das Sammeln der Eier handhabte ich auf folgende Weise: Jeder Genosse bekam eine Anlieferungskiste für 60 Eier mit Lederpappe-Einsätzen. Der Preis für diese war damals 2.00 Mark pro Stück. Dieser Betrag wurde bei der ersten Eierlieferung in Abzug gebracht. Will man den Eierlieferanten diese Ausgabe nicht zumuten, so genügen auch Körbe als Behälter für die anzuliefernden Eier. Der Landwirt wird durch gutes Verpacken in Häcksel oder Heu schon selbst dafür Sorge tragen, daß die Eier nicht zerbrechen. Für Knickeier wurde dem Lieferanten nichts gezahlt, es stand ihm frei, sie wieder zurückzunehmen. Brachte der Landwirt die Eier, dann wurden sie sofort ausgepackt und in die Bahnversandkisten gebracht. Diese werden zweckmäßig in einer Größe von 600 Eiern Fassungsraum angeschafft. Der Preis hierfür stellte sich vor dem Kriege auf 6.50 Mark pro Stück. Sämtliche Kisten nebst Zubehörteilen bezog ich von der Firma Hackstedt u. Co., Spezialfabrik für Eierverpackungen, Lohne in Oldenbg.

Die Durchführung ist eine durchaus einfache. Sie benötigen hierzu ein Eier-Anlieferungsbuch, ein Versandbuch und eine Kassenkladde. Fragen Sie bei der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim an, meines Wissens können Sie dort die nötigen Bücher erhalten. Zweckmäßig ist es, jedem Eierlieferanten ein Oktavheft für 5 Pfg. zu geben, in das Sie Datum und Menge der Lieferung eintragen, damit bei der Abrechnung an jedem Monatsersten keine Streitigkeiten entstehen. Am besten wäre es jedoch, die Eier würden bei jeder Ablieferung gleich bezahlt. An verschiedenen Stellen ist der Verkauf der Eier nach Gewicht gebräuchlich, jedoch rate ich nicht dazu, sondern zur Abnahme nach Stückzahl.

Zur Untersuchung der Eier empfehle ich Ihnen den sogen. Eier-Kontrollspiegel, den Sie in jedem größeren Geschäft für Küchengeräte bekommen dürften. Die Untersuchung nimmt wenig Zeit in Anspruch und ist zuverlässig. Das Ei wird nur in den wie ein Eierbecher geformten Behälter gestellt, und man kann dann in dem im Fuße des Behälters angebrachten Spiegel genau sehen, ob das Ei verdorben oder frisch ist. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Molk.-Verwalter Kaiser, Wusterwitz, Kr. Dramburg (Pomm.).

IV.

Soweit ich unterrichtet bin, ist die Behörde geneigt, die Eiersammelstellen möglichst den Molkereien zu übertragen. Dieses auch mit Recht, denn gerade die Molkereien bezw. deren Leiter stehen mit den Landwirten doch immer in enger Fühlung. Auch ich habe hier die Eiersammelstelle übernommen. Den Betrieb denke ich genau so weiter zu gestalten, wie bisher bei der an die Molkerei angeschlossenen Eierverwertung.

Die Anlieferung geschieht wöchentlich an einem vorher bekannt zu machenden Tage. Jeder Lieferer erhält ein Kontobuch und einen Stempel. In dem Buche wird Monat, Tag, Stückzahl genau angeführt und bei Richtigbefund abgestempelt. Vorteilhaft ist eine Spalte in dem Buche für zurückgewiesene Eier. Zum Zählen läßt man sich ein Zählbrett für 60—100 Stück anfertigen. Dieses erleichtert das Zählen sehr. Die Untersuchung der Eier geschieht mittelst einer Eierlampe in einem dunklen Raume. Meistens genügt in den Molkereien ein Keller. Diese Lampe, die soweit abgedichtet sein muß, daß nur ein Ei durch den Lichtschein untersucht werden kann, kann man sich von jedem Klempner herstellen lassen. Zum Versand halte ich Kisten mit Lederpappeneinsätzen für 300 Stück Eier am vorteilhaftesten. Diese haben den größeren gegenüber den Vorzug leichterer Handhabung, zumal man jetzt in der Kriegszeit doch oftmals auf weibliche Arbeitskräfte angewiesen ist. Zu beziehen sind solche Kisten u. a. von Carl Mann, Hildesheim, Carl Intelmann, Zwischenahn (Oldenburg), und Carl Saeger, Osnabrück. Stempel usw. kann man auch von Max Rüdiger, Barsinghausen bei Hannover beziehen.

Die Buchführung, die Annahme, der Versand und die Abrechnung vollziehen sich ungefähr so wie bei der Milch. Sämtliche erforderlichen Bücher liefert jedes Geschäft für Molkereibuchführung. Vorteilhaft ist es, die Annahme der Eier immer von ein- und derselben Person vornehmen zu lassen. Diese hat die Eintragungen in die Liste auch zu machen. Die Versandkisten müssen plombiert werden, da sonst leicht Eier entfernt werden könnten. Die ganze Sache ist bei einiger Übung sehr einfach, und der Molkereiverwalter findet hierdurch einen lohnenden Nebenverdienst. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit. F. H. in H. (198

V.

Zahlreiche Molkereigenossenschaften führen schon seit Jahr und Tag den Verkauf von Eiern als Nebenbetrieb, mit dem sie recht gute Ergebnisse erzielt haben. Das Sammeln der Eier, der Versand und die dazu notwendige Buchführung sind gar nicht so schwer. Im allgemeinen ist der Vorgang der folgende:

Jeder Milchlieferant oder Genosse liefert die im Haushalt gesammelten Eier an die Molkerei, die Tag und Stunde der Abnahme vorher bestimmt.

Die Abnahme ist zweckmäßig in die Nachmittagszeit zu legen. Die Eier werden in Körben, in Häcksel verpackt, angeliefert, gewogen und notiert. Gewogen wird am besten auf einer sogenannten Tafelwage. Der Korb mit Eiern und Verpackung wird gewogen als Brutto, dann der Korb ohne die Eier als Tara. Das Zwischengewicht gilt als Nettogewicht, stellt also das Gewicht der tatsächlich gelieferten Eier dar und ist bei der Bezahlung in Anrechnung zu bringen. Um eine Kontrolle zu haben, wer von den Lieferanten schlechte Eier geliefert hat, erhält jeder Eierlieferant einen kleinen Gummistempel mit der Nummer des Lieferanten, mit dem die Eier zu stempeln sind.

Als Versandkisten benutzt man Holzkisten mit Pappeinsätzen, Bezugsquellen lassen sich im Inseratenteil der Molkerei-Zeitung ermitteln. Zur Untersuchung der Eier bedient man sich einer Lampe. Es kann dazu jede gewöhnliche Lampe — am besten die sogenannten Küchenlampen — benutzt werden. Über die Lampe kommt eine Pappröhre, die in der Höhe des Lichtes vorn und hinten je einen rundlich-länglichen Ausschnitt hat. Hält man bei brennender Lampe das Ei an den hinteren Ausschnitt, dann sieht man den Inhalt durch den vorderen Ausschnitt klar im frischen, fleckig im schlechten Zustande. Uffz. Scharfenorth, z. Z. im Lazarett.

Kartoffel- und Rübendämpfen in einer Molkerei. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 38).

I.

Zum Dämpfen von größeren Mengen Kartoffeln und anderer Wurzelfrüchte werden am besten die für diesen Zweck gebauten Dämpfapparate benutzt. Diese werden in verschiedenen Größen von 1—10 Ztr. und mehr Inhalt gebaut. Sie bestehen aus einem schmiedeeisernen Gefäße, welches die zu dämpfenden Früchte aufnimmt und dessen Deckel meist mit Gummidichtung versehen ist und mittels einfachen Schraubverschlusses schnell und leicht geschlossen werden kann. Ein in das Innere des Apparates ragendes Rohr wird mit der Dampfleitung verbunden. Nachdem der Behälter gefüllt ist, wird er richtig verschlossen und der Dampf langsam angestellt. Wird die Außenseite des Behälters warm, so läßt man etwas mehr Dampf zuströmen. Meist genügt es, wenn das Dampfventil solange geöffnet ist, bis Dampf aus dem Kondenswasserabfluß austritt. Alsdann wird das Ventil zugedreht und der Dämpfer noch eine Zeit lang verschlossen gehalten. Nach 10—15 Minuten ist der Inhalt fertig gedämpft und der Dämpfer kann entleert werden.

Zu diesem Zwecke ist bei den feststehenden Ausführungen der Apparat unten konisch gebaut und an der untersten Stelle mit einer Kartoffelquetsche versehen. Durch Drehen derselben entleert sich der Apparat, und der Inhalt wird gleichmäßig zerkleinert. Andere Ausführungen sind wieder zwecks Entleerung zum Kippen eingerichtet. Vielfach hat man neben denselben ein flaches gemauertes Bassin angebracht, in welches der Inhalt entleert wird. Zum Zerkleinern kann eine Holzkeule verwendet werden.

Ob der Abdampf der Dampfmaschine für das Dämpfen genügt, hängt von der Art des Betriebes ab. Ich benutze in meiner Molkerei ein großes Faß, welches einen dichtschließenden Deckel hat und am Boden mit einer Öffnung zum Abfluß des Kondenswassers versehen ist, zum Dämpfen von Kartoffeln. Der Retourdampf wird zum Anwärmen der Milch benutzt, andernfalls geht er durch die Heizschlange des Warmwasserbehälters. Da die Dampfmaschine stark genug ist, um sämtliche Maschinen der Molkerei zusammen in Betrieb zu setzen, so ist es stets mein Bestreben, die Betriebszeit, schon wegen der Ersparung von Betriebsmitteln, möglichst zu kürzen. Ich konnte nun feststellen, daß der Retourdampf nicht annähernd ausreicht, um den Inhalt der Tonne, ca. $2\frac{1}{2}$ Zentner Kartoffeln, fertig zu dämpfen, sodaß noch Frischdampf verwendet werden muß. Dieses ist jedoch absolut kein Fehler, da durch die kurze Betriebszeit viel Brennmaterial gespart wird, welches in keinem Verhältnis zu dem noch extra gebrauchten Frischdampf steht. Es kann daher nicht gesagt werden, ob der Retourdampf allein zum Dämpfen ausreichen wird, dieses hängt ganz von der Zeitdauer des Betriebes ab und läßt sich am besten an Ort und Stelle bestimmen. H. H. Mwtz. (201

II.

Einen praktischen und billigen Kartoffeldämpfer stellt man sich auf folgende Weise her: Man nimmt eine Petroleumtonne, entfernt auf einer Seite den Deckel und brennt die Tonne mit Stroh gut aus. In den Boden bohrt man mehrere etwa 1—2 cm große Löcher, damit das Kondens- und Kartoffelwasser abfließen kann. Zwischen dem 1. und 2. Reifen, von unten aus, schneidet man ein rechteckiges, etwa 20×30 cm großes Loch und bringt mittels Scharniere und Klinke eine passende Tür davor an. In den Deckel macht man auch eine entsprechend große Öffnung mit Verschluß, zum Einfüllen der Kartoffeln, und setzt ihn wieder in die Tonne ein. Man stellt nun die Tonne auf einen gemauerten Sockel oder einen anderen Untersatz, und zwar in solcher Höhe, daß man die gedämpften Kartoffeln durch die Türöffnung bequem in einen untergestellten Kasten entleeren kann.

Das Dämpfen der Kartoffeln kann sowohl durch Abdampf, als auch durch Frischdampf geschehen. Am besten ist es, man bringt beide Leitungen an. Die Rohre müssen durch den Deckel bis fast auf den Boden des Fasses gehen und, soweit sie sich im Fasse befinden, durchlöchert sein, damit sich der Dampf gleichmäßig durch das ganze Faß verteilt. Das Ausbrennen der Tonne hat den Zweck, den Petroleumgeruch zu entfernen. Aus demselben Grunde läßt man auch den Dampf vor Ingebrauchnahme mehrere Male so durchströmen, bis der Geruch verschwunden ist. Anstelle einer Petroleumtonne kann man natürlich auch eine andere passende Tonne nehmen; in Bezug auf Haltbarkeit und Lebensdauer steht eine Petroleumtonne wohl aber mit am besten da. Ich habe einen derartigen Apparat jedenfalls viele Jahre in Benutzung gehabt. Außer Kartoffeln kann man damit natürlich auch ebensogut Rüben, Kraut und dergl. dämpfen.

O. Sch. in G. (202

III.

Den billigsten Kartoffeldämpfer kann man sich leicht selbst herstellen, indem man eine große, eichene Tonne nimmt und in deren Boden ein Loch bohrt, durch welches das Dampfrohr hindurch geleitet wird. Dieses läßt man etwa 30 cm in die Tonne hineinragen, und damit der Dampf gleichmäßig nach allen Seiten ausströmen kann, bohrt man rund herum kleine Löcher in das Rohr. Hierüber baut man eine Roste aus etwa $1\frac{1}{2}$ cm breiten Eisenstäben mit je 1 cm Zwischenraum. Da die Tonne nun in der Mitte weiter ist, wie am oberen Ende, läßt man sie zweiteilig anfertigen. Hierauf schüttet man die zu dämpfenden Kartoffeln (Rüben müssen vorher zerkleinert werden) in die Tonne, deckt alte Säcke darüber oder auch noch einen Deckel, welcher aber nicht ganz schließen darf, denn der nicht niedergeschlagene Dampf muß entweichen können. Wenn die Kartoffeln gar sind, kann man sie gleich in der Tonne stampfen.

Unten an der Seite des Fasses, dicht am Boden, bohrt man noch ein entsprechend großes Loch, damit das Kondenswasser abfließen kann. Zweckmäßig verbindet man die Abdampfleitung noch mit der direkten Dampfleitung, damit man, wenn die Kartoffeln vom Abdampf nicht ganz gar werden, nachhelfen kann. Auf diese Art und Weise hat man einen guten und billigen Apparat. Ich arbeite mit einem solchen schon 15 Jahre zu meiner Zufriedenheit. W. B. (203

IV.

Seit einigen Jahren dampfe ich mit dem Abdampf der Maschine Kartoffeln und Rüben für die Schweine. Ich habe dafür eine billige Anlage, die ich jedem Kollegen empfehlen kann.

In das Abdampfrohr habe ich einen Dreiwegehahn eingesetzt und eine Rohrleitung von diesem nach außen gelegt. Das Rohr mündet draußen in ein großes Holzfaß, welches 3 Sack Kartoffeln oder Rüben auf einmal faßt, 3—5 cm über dem Boden. Etwa 10 cm über diesem Boden habe ich nochmals einen Boden angebracht und diesen mit zirka 2 cm großen Löchern versehen in einem Abstand von 5—6 cm. Auch im untern Boden müssen einige Löcher angebracht werden, damit das Kondenswasser ablaufen kann. Die Kartoffeln oder Rüben (letztere einigemal durchgeschnitten) werden ins Faß geschüttet, oben mit Säcken und Deckel zugedeckt und gedämpft. Das Dämpfen kann während des Butterns geschehen; in $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden sind die Kartoffeln weich. Zum Milcherhitzen brauche ich nur den Hahn umzuschalten. Sollte das Buttern schneller vonstatten gehen, so kann man nochmals umschalten, sobald der Milcherhitzer die Dämpfe nicht mehr benötigt. Dadurch, daß der Abdampf noch zum Dämpfen verwandt wird, ist seine volle Ausnutzung möglich. Molkerei B. (204

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Glyzerin-Ersatz für Kühlmaschinen. Von der Heeresverwaltung wird seit kurzer Zeit Glyzerin als Schmiermittel für Kompressoren nicht mehr freigegeben. Es werden von den einschlägigen Firmen den Molkereien jetzt Ersatz-Schmiermittel unter dem Namen „Glyzerin-Ersatz“ angeboten. Ist es möglich, diesen Glyzerin-Ersatz auch bei Maschinen größeren Umfanges (50—60000 Kalorien) ohne erheblichen Schaden für die Maschine anzuwenden? Die Lösung der Frage ist deshalb von durchaus hoher Bedeutung, weil namentlich in städtischen Betrieben die Kompressoren die Seele des Ganzen bilden und unter allen Umständen vermieden werden muß, daß die Molkereien durch Zuweisung unbrauchbarer Schmiermittel erhebliche Betriebsstörungen erleiden, deren Folgen namentlich in Großstädten unübersehbar sein würden. Welche Molerkei hat bereits mit Glyzerin-Ersatz gute Erfahrungen gemacht? Molk. C.

Briefkasten.

C. in F. Milchausfuhrverbote einzelner Kreise sind nach den Bundesratsverordnungen über die Versorgungsregelung zulässig. Nachdem das Verbot in dem betreffenden Kreise wieder aufgehoben ist, ließe sich auf die vom Verbot betroffen gewesenen Lieferanten, mit denen Sie einen festen Lieferungsvertrag nicht haben, ein Zwang zur Weiterlieferung nur auf Grund der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 ausüben, nämlich wenn zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs eine Weiterlieferung der Milch erforderlich ist. Wenden Sie sich im Falle des Vorliegens dieser Voraussetzung an die Fett-Verteilungsstelle Ihres Bezirks; diese hätte dann die nötigen Anordnungen zu treffen. (1794

H. in T. Nach der Verordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln vom 21. Juni 1916 kann die Handelserlaubnis u. a. versagt werden, wenn persönliche Gründe der Erteilung der Erlaubnis entgegenstehen. In Ihren Vorstrafen hat der Magistrat solche Gründe für die Versagung der Handelserlaubnis erblickt. Wir halten es für das einfachste, daß Ihre Frau, die bereits seit Monaten Ihr Geschäft selbständig leitet, für ihre eigene Person um die Erlaubnis zum Handelsbetriebe einkommt und, wenn ihr diese erteilt wird, das Geschäft dann für eigene Rechnung übernimmt und weiterführt. — Gegen die Versagung der Erlaubnis ist Beschwerde zulässig. Die zur Entscheidung über die Beschwerde zuständigen Behörden werden durch die Landeszentralbehörden bestimmt. Die für Ihren Fall in Betracht kommende Beschwerdebehörde erfahren Sie durch Nachfrage beim Magistrat. (1781

F. S. Die Witwe eines im Kriege gefallenen Soldaten erhält zunächst für drei Monate nach dem Tode des Letzteren als „Gnadengebührnisse“ noch dieselben Beträge, die dem Verstorbenen an die Militärverwaltung zustanden, und die bisher bezogene Familienunterstützung. Nach Ablauf dieser drei Monate tritt die im Militär-Hinterbliebenen-Gesetz vom 17. Mai 1907 vorgeschriebene Regelung ein; danach erhält an jährlichem Witwengeld die Witwe eines Gemeinen (Gefreiten) 400 Mk., eines Unteroffiziers (Sergeanten) 500 Mk. usw. Der Antrag auf Zahlung der Gnadengebührnisse ist an das für den Wohnort zuständige Bezirkskommando, auf Bewilligung der Versorgungsgebührnisse an die Ortspolizeibehörde des Wohnortes zu richten. — Sie benutzen zum Dicklegen der Milch am besten das käufliche Käselab, das Sie sowohl in flüssiger als auch in Pulverform mit Gebrauchsanweisung von allen Molkereibedarfsartikel-Geschäften beziehen können. (1874

A. in W. Die mitgeteilte Abmachung ist auch mündlich bindend. Sie können sich also nur an den Rechtsnachfolger des ursprünglichen Lieferanten halten. — Der in Ihrer zweiten Frage genannte Lieferant ist auch trotz seiner militärischen Einberufung zur Weiterlieferung in der Lage. Eine Klage würde sich daher zur Zeit gegen ihn durchführen lassen; das Gericht müßte hierbei auf Ihren Antrag einen Prozeßvertreter für ihn stellen. (1886

Marktberichte.

Butter.

Kopenhagen, 2. Oktober. Unser Buttermarkt ist in der Berichtswoche ein wenig flauer verlaufen, weil England infolge der stark erhöhten Preise etwas zurückhaltend war. Vereinzelt wurden 208 Schill. frei England oder 176 Kr. ab hier erreicht; aber später wurde auch zu 204 Schill. verkauft. Die Abrechnungszahl der Meiereien wurde um 2 Kr. auf 175 Kr. erhöht. Man erwartet für kommende Woche einen ziemlich ruhigen Markt, doch glaubt man nicht, daß die Preise weiter heruntergehen werden, da unsere Produktion zur Zeit ziemlich eingeschränkt ist und überall im Auslande Knappheit an Butter vorherrschend ist. Der Preis nach Deutschland beträgt unverändert 188 Kr.

Käse.

Alkmaar (Holland), 3. Oktober. Auf den holländischen Käsemärkten wurden im Laufe der Berichtswoche im allgemeinen niedrigere Preise bezahlt als in den vorhergehenden Wochen, obwohl die Zufuhren ziemlich gering waren. Die Nachfrage war im allgemeinen nur mäßig stark. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für Fabrik-Edamerkäse 74—78 fl., für geringere Ware 64—72 fl., für nordholländischen Goudakäse 58—62 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete bester Goudakäse 68—72 fl., zweite Sorte 62—66 fl., große, gestempelte Brote erbrachten bis 74 fl. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz ohne Fracht usw. In den letzten Tagen der Berichtswoche wurde 1 fl. mit 2,27 Mk. bewertet.

Schweine.

Lehrte, 3. Oktober. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 5112 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 18—26, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 14—18; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 35—44, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 26—35, 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 52—60, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 44—52. Bei gedrücktem Geschäft verblieb etwas Überstand.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6819	1	7172	1	7315	2
6917	3	7276	16	7330	5
6917	10	7278	2	7347	1
6954	2	7281	16	7361	2
7152	1	7286	6	7382	1
7160	1	7288	5	7391	1
7165	2	7314	1	7405	1

Alle Anzeigen von Nr. 7416 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Wegen bevorstehender Einberufung suche zum 1. November tüchtigen, kautionsfähigen (7482
Vertreter.
Derselbe muß auch mit Schweinemast vertraut sein.
P. Mächler, Molkereibesitzer
Winzig i. Schles.

Für meine evtl. Einberufung zum 1. November suche ich für die weitere Dauer des Krieges einen mich in jeder Hinsicht vertretenden, gänzlich
militärfr. Verwalter.
Derselbe muß die hauptsächlichsten Arbeiten selbst verrichten und alle vorkommenden Reparaturen selbst ausführen können. Angebote mit Gehaltsforderung und beglaubigten Zeugnisabschriften sind an das Amt hierselbst zu richten. (7404
Hch. Brandt, Molkereibesitzer,
Wettringen i. Westf.

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Betriebsleiters zum Heeresdienste suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen zuverl.
Vertreter
der den technischen und kaufmänn. Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrscht und mit den neuesten u. modernsten Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Da nur junges Personal vorhanden, hat derselbe überall kräftig praktisch mitzuarb. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Bewerber wollen Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsforderung einsenden. (7272
Molkerei Steinau, e. G. m. u. H.
Kr. Hadeln, Hann.

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters suchen wir ein. katholischen, zuverlässigen
Vertreter
der unsern Betrieb technisch leiten kann und mit allen neuen Masch., Kühlanlage und Milchuntersuchung durchaus vertraut ist. Angeb. erb. 7095) **Molkerei Haselünne** (Hann.)

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir bis zum 20. Oktober einen ledigen
Vertreter
derselbe muß mit Abrechnung und Buchführung sowie mit sämtlichen Molkereimaschinen bestens vertraut sein. 2000 Mark Kaution ist erforderlich. Militärfreie Bewerber wollen Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften einsenden (7318
Molkerei-Genoss. Heinrichswalde
Kr. Schlochau Westpr.

Betriebsleiter
für kleinen Betrieb zum 15. Oktbr. gesucht. Selbiger muß ledig, durchaus ehrlich und solide und mit Milchuntersuchung, Kühlanlage und Abrechnungswesen vertraut sein. Lebenslauf und Zeugnisabschr. erb. Auch Kriegsinvalide angenehm.
Molkerei-Gen. **Ranstadt** (Oberhessen)
e. G. m. b. H. (7287

Da ich in nächster Zeit evtl. zum Heeresdienst einberufen werden kann, suche ich für die Zeit meiner Abwesenheit tüchtigen unverheirat. Fachmann als (7168
Vertreter
Derselbe hat mit einem 15jährigen Lehrlinge alle Arbeiten allein zu verrichten. Auch die Milch nach Fettgehalt zu untersuchen. Verarbeitet wird die von 120 Genossen angelieferte Milch. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen, ist eine Kaut. v. 5000 Mk., zu stellen. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
Hermann Plöger, Molk.-Verwalter
Kreien i. M.

Da meine Einberufung bevorsteht, suche ich z. 1. Novbr. einen gänzlich militärfreien (7403
Vertreter.
Selbiger müßte im Vollbesitz seiner körperlichen Gesundheit und Kräfte sein, da der ganze umfangreiche Betrieb mit zwei 16jähr. Lehrlingen zu versehen ist. Verlangt werden genaue Kenntn. in Hart- u. Weichkäserei, die Leitung d. Elektrizitätswerkes, Erfahrung in Schweinemast und -Zucht, Kenntnisse im Mahlen und Schroten. Bei allen Arbeiten kräftig mit zugreifen u. vorangehen, Reparaturen im Betriebe, auch der elektrischen Anlagen selbständig ausführen können. Angeb. mit Gehaltsforderung und Lebenslauf an
H. Kröcher, Meiereipächt., **Lammershagen** bei Selent in Ost-Holstein.

Wegen Einberufung unseres jetz. Meiereiverwalters zum Heeresdienst suchen wir sofort einen tüchtigen
Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännischen Betrieb nebst dopp. Buchführung beherrschen und mit modernen Maschinen im Meiereifach vertraut sein und sämtliche Arbeit mit Hilfe einer Hilfsperson verricht., die der Verwalter selbst anzustellen hat. Militärfreie Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. eins.
Meierei-Genossenschaft **Struckkamp**
7271) bei Burg a. Fehm.

Wegen bevorstehender Einberuf. des Besitzers wird für großen vielseitigen Vollbetrieb ein tüchtiger
zuverlässiger Vertreter
gesetzten Alters gesucht. Derselbe muß in der Herstell. von Ia. Weichkäsen, Tilsiter Voll- und Magerkäsen, Erfahrung in der Schweinezucht und Mast haben, sowie mit der Führung der techn. und kaufm. Bücher durchaus vertraut sein. Auch muß selbiger mit ungeschultem Personal arbeiten, daher Selbsthandanlegung erforderlich. Für die Führung der Bank- und Kassengeschäfte muß er eine Kaution nach Vereinbarung stellen und die Fähigkeiten müssen durch Zeugnisse nachgewiesen werden. Angebote an
Gustav Houtrouw, Dampfmolkerei
Oldersum, Ostfriesl. (7269

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen zuverlässigen (6905
Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf, Milchuntersuchung, Butterfertiger sowie Rahmreifer u. Eismaschine u. allen sonstigen Arbeiten vertraut ist. Mk. 5000.— Kaution muß gestellt werden, da auch die Kasse mit zu übernehmen ist Gefl. Angebote erbittet
Molkerei **Osterburg e. G.**, Altm.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Verwalters such. wir einen
zuverlässig. Vertreter
der im Betriebe mit Frischmilchverkauf u. Herstellung von Kindermilch sow Butterfertiger und allen sonstigen Arbeiten, wie doppelter Buchführung 2c. durchaus vertraut ist, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei **Lingen** (Ems).

Kriegs-Vertretung!
Für unseren kaufmännischen Geschäftsführer und für den Betriebs-Inspektor suchen wir Kriegs-Vertretung. Bei der Vielseitigkeit uns. Betriebe und der umfangreichen Verantwortung kommen nur erste Kräfte, welche höhere Sicherheiten hinterlegen können, in Frage. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Empfehlungen und Gehaltsforderung erb. an (6979
Molkerei-Genossenschaft Fulda-Lauterbach.

Verwalter- oder Vertrauensposten
sucht Däne, 37 Jahre alt, ohne Kinder. Derselbe war früher in Deutschland tätig, seit 8 Jahren Molkereibesitzer in Russisch-Polen, jetzt ohne Molkerei. **W. Kjeldguard** bei **Karl König in Fürsten Ellgut** Post Lampersdorf, Krs. Öls in Schlesien. (7506

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters, suchen wir einen (7393
tüchtigen Vertreter.
Da nur ungeschultes Hilfspersonal vorhanden ist, muß derselbe überall kräftig, praktisch mitarbeiten. Genossenzahl 280. Bezahlung d. Milch nach Fettgehalt. Zur Sicherheit ist eine dem Betriebe entsprechende Kaution zu stellen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltforderung erbeten.
Molkerei Börry bei Hameln
E. G. m. u. H.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Meiereiverwalter
für eine neu erbaute Meierei.
D. Pahl, Gen.-Meierei **Krummenort**
Post Alt-Duvenstedt, Kr. Rendsburg
(Holstein) (7486

Molkereiverwalter
zu Mitte Oktbr. als Kriegsvertretung gesucht. (7521
Rittergut Ringelheim (Harz).

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters zum Heeresdienst suchen wir einen ordentlichen, zuverlässigen, unverheirateten
Vertreter
der imstande ist, den technischen und kaufmännischen Molkereibetrieb, sowie die damit verbundene Kartoffeltrocknung zu leiten. Erfahr. Leute wollen sich unter Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften bei freier Station melden. (7433
Molkerei-Genossensch. Chottschow
Kreis Lauenburg. Pomm.

Milch-, Butter- und Käse-Untersuchungen
erledigt schnell und zuverlässig das
Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Wegen in Aussicht stehender Einberuf. unser. Direktors zum Heeresdienst suchen wir für die Dauer der Einberufung einen älter., vollständ. militärfreien
Vertreter,
der den technischen u. kaufmännischen Betrieb übernehmen kann. Da auch unser Maschinist vor kurzem einber. wurde, hat er Erfahr. in Bedienung einer groß. Eismasch., großen elektr. Licht- u. Kraftanlage (Akkumulat.) einer großen Dampfmaschine, sowie einer Homogenisiermaschine, nachzuweis. Es sind als Betriebspersonal nur unausgebildete Lehrlinge und Lernmeierinneen vorhanden. Dem Kassenumsatz entsprechend ist eine Kaution von wenigstens 15000 Mk. zu stellen. (7602
Bewerbungen sind unt. Beifügung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung einzusenden an die **Molkerei-Genossenschaft Riesa a. d. Elbe.**

Da unser Betriebsleiter, welcher dauernd garnisonverwendbar ist, vielleicht eingezogen werden kann, suchen wir eine erstklassige Kraft
als Vertretung
während seiner evtl. Abwesenheit. Milchquantum tägl. ca. 2000 Ltr. Anzahl der Gen. 84. Da nur ein 16 jähr. Lehrling vorhanden, muß der Betriebsleit. tüchtig mitarbeiten. Weitere Hilfskräfte sind nicht vorhanden, auch muß der Betriebsleiter in der Bedienung und Wartung einer elektr. Lichtanlage (Batterie u. Schalttafel) durchaus sicher sein. Die kaufm. Buchführung, sowie die ganze Geschäftsleitung einschließlich der Kasse ist mit zu übernehmen. An Kaution ist Mk. 8—10000 in bar, oder in sicheren Wertpapieren zu hinterlegen. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Empfehlungen sind zu richten an (7490
Molk.-Gen. **Gerdau b. Uelzen.**

Molkerei-Fachmann.
Zur Unterstützung der Molkereien bei plötzlichem Personalwechsel wird **ein erfahrener,** zuverlässig. **Betriebsleiter** gesucht, der in der Lage ist, auch bei den größeren, neuzeitlich eingerichteten Betrieben sofort aushilfsweise praktisch eingreifen zu können, sowie kleinere Betriebe in der fachgemäßen Verarbeitung der Milch und Bezahlung nach Fettgehalt 2c. zu unterweisen. (7563
Für einen gewandten Fachmann bietet sich hier Gelegenheit zu vielseitiger Betätigung.
Geeignete Kriegsinvaliden werden bevorzugt.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten.
Verkaufsgenossenschaft Nordwestdeutscher Molkereien e. G. m. b. H. Oldenburg i. Gr., Postfach 12.

Wir suchen z. 1. Nov. einen ält. militärfr. erfahrenen
Gehilfen
für die Butter. Gehalt pr. Monat 60 Mk., freie Station und Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbittet (7540
Brieger Molkerei, E. G., Brieg Bez. Breslau

Wegen Einberufung zum Militär zum alsbaldigen Antritt ein (7477
Expedient
welcher militärfrei und gelernter Fachmann ist, gesucht. Eine ältere **Meierin oder ein Gehilfe** für uns. großstädtisch. Buttereibetrieb. Flott. Ausformen Bedingung. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet
Breslauer Molkerei E. G. m. u. H. Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Zum 15. Oktober findet älterer, militärfreier (7574
Gehilfe,
auch Kriegsinvalide, als Erster für Annahme, Versand und Kontor bei 60 Mk. Anfangsgehalt, freier Station und Kassen dauernde Stellung.
Molkerei Canth, Bez. Breslau.

Zum 15. 10. such. f. unsere Filiale einen tüchtigen zuverl. an selbst. Arbeiten gewöhnten **Gehilfen,** kann auch Kriegsinvalide sein, bei 45 bis 50 Mark Gehalt nebst freien Kassen. Stellung leicht und dauerd.
Molk.-Gen. **Weißenburg,** Kreis Löbau Westpr. (7580

Zum 1. November suchen soliden jungen (7509
Gehilfen
bei 50 Mk. Monatsgehalt u. fr. Kass. Stellung angenehm und dauernd. Molkerei-Gen. **Leutwitz,** Post Demitz i. Sachsen

Wegen Nichtantretens des engag., suche zum 25. Oktober oder später einen zuverlässigen
Gehilfen
evtl. Kriegsbeschädigten, für Milchannahme. Selbig. muß sich. rechnen können und gute Handschrift haben. Gehalt monatlich 65 Mk. und freie Station. (7617
J. Hanenkamp, Betriebsleiter, Molkerei.-Gen. **Bockhorn,** Oldbg.

Suchen zu sof. einen jung. kräft.
Gehilfen.
Anfangsgehalt monatl. 45—50 Mk. bei fr. Kass. und Stat. (7539
Genoss.-**Molkerei Garz auf Rügen**

Zum 15. evtl. 20. 10. kann junger anständiger (7527
Gehilfe
für Butterei, Annahme und Kontor eintreten. Angebote mit Gehaltsangabe an
Molk. Lechenich b. Cöln a. Rh.

Suche zum 15. Okt. militärfreien
Gehilfen,
der mögl. selbständ. arbeitet, fleißig und zuverlässig ist. Gehalt nach Übereinkunft. (7530
Molkerei Zahrensdorf b. Brüel i. Meckl.

Zum 1. November ein tüchtiger
Gehilfe
für Butter. und Kess. gesucht. Gehalt 60 Mk. bei freier Station. (7499
Central-Molkerei **Niedermörmter** e. G. m. u. H. zu **Niedermörmter** Auer.

Wir suchen z. 15. Okt. einen saub. tüchtigen
Gehilfen,
der mit Maschinen u. Butter. vertr. ist. Gehalt 100 Mk. bei fr. Wohnung und Kassen. (7550
Dessauer Molkerei G. m. b. H. Dessau.

Für unsern modern. Betrieb suchen wir zum 18. Okt. oder einige Tage früher einen zuverlässigen (7498
Gehilfen
für Butterei und Betrieb. Kriegsbeschäd. bevorzugt. Gehalt 75 Mk. bei freier Station.
Molkerei-Gen. **Zetel** (Oldenbg.)

Wegen Einberufung des jetzigen findet zu sofort oder etwas später ein junger ordentlicher
Gehilfe
zur weiteren Ausbildung sehr annehme Stellung. (7479
Werte Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet
R. Wolf, Inspektor, **Udestedt,** Sachs.-Weimar.

Suche zum 15. Oktober tüchtigen
Gehilfen
für Molkerei und Butterei. Gehalt pro Monat 40 Mark bei fr. Station und Kassen. (7476
Karl Kästner, Molkerei **Schönbrunn** b. Bischofswerda i. Sa.

Molkereigehilfe,
der möglichst schon in Flaschenmilchbetrieben gearbeitet hat, findet zum 15. 10. dauernde Stellung. Gehalt mit Nebenverdienst 50—60 Mk. bei guter Verpflegung. (7497
Braunschweiger Molkerei E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31

Suche zu sof. f. hiesigen modernen Großbetrieb 2 tüchtige junge
Gehilfen
für Kessel u. Maschine u. für Milchannahme und Milchversand. Gehalt 45 Mk. bei freier Stat. und Kassen. Gefl. Angebote erbittet (7397
G. Schröder, Dauenhof in Holstein

Suche zum 1. Oktober oder einige Tage früher einen tüchtigen (7113
Gehilfen
der mich vertreten kann, da ich im Felde bin. Beschränkter Betrieb. Butterfertiger. Buchführung und Abrechnung, jedoch nicht Bedingung, für deutsche Molk.-Gen. **Ottorowo,** Kr. Samter. Gehalt 60 Mk., wenn Buchführung, 75 Mk. pro Monat und freie Station. Angebote erb.
Frau Hedke, Ottorowo Kr. Samter, Pos.

Wegen bevorsteh. Einberufung z. Heeresdienst suche zu sofort einen
militärfr. Gehilfen
der selbständig den Betrieb leiten kann. Derselbe muß die Milch selbst anfahren. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an (7605
Oskar Meienberg, Dampfmolkerei **Eimersleben** b. Erxleben (Mgdbg.).

Jg., saub. Gehilfe
für Kessel und Maschinen (beschr. Betrieb) kann z. 15. Okt. eintreten, ebenfalls ein **Lehrling.** Gehaltsforderung erbeten. (7338
Czempiner Molkerei (Posen).

Wegen Einberufung zum Militär suche ich sofort einen jungen
Gehilfen
der gut rechnen kann, für Annahme und Kontor. (7458
L. Brüggmann, Geestemünde.

Neu!!
Schweinezucht
Praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung, Haltung und Mast der Schweine
von **Eduard Meyer**
Herzogl. Sächs. Domänenrat Friedrichswerth
7. Auflage von Mays Schweinezucht
224 S. mit 25 Abbild.
Preis 2 Mk. 50 Pfg.
Buchhandl. d. Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Suche zu sofort einen tüchtigen ersten **Gehilfen** für Milchannahme und Kontor. Derselbe muß aber auch sonst im Betrieb mithelfen. Kriegsinvaliden nicht ausgeschloss. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet (7577
Wollschläger, Tucheim b. Genthin.

Zu sofort wird jüngerer **Gehilfe** gesucht, welcher sich in Kontorarb. ausbilden will. Sicheres Rechnen Bedingung. Dampfmolkerei e. G.
Triptis, i. Thüringen. (7586

Molkereigehilfe
zu Anfang Oktober bei gut. Gehalt und fr. Station gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbet. 7299) Molkerei **Greußen** i. Thür.

Wegen Krankheit suche sofort einen **Gehilfen.** (7575
Küsel, Lubow. Kreis Neustettin in Pommern.

Kräftiger, militärfreier
Gehilfe
für Annahme, Separator u. Butterei sofort gesucht. Gehalt 140 Mk. monatlich ohne Kost und Wohnung.
Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (7480
Cösliner Dampf-Molkerei, C. Waldemann, Cöslin i. Pom.

Wir suchen zum 15. dss. Monats zwei fleißige saubere **Gehilfen** für Butterei und Maschine, bei freier Station und Kassen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (7593
Molkerei **Groß-Peiskerau** Kreis Ohlau i. Schlesien.

Suche wegen bevorstehender Einberufung einen zuverlässig. verheir.
Gehilfen
für kleine Rahmstation. Angebote erbittet bei freier Wohnung, Kassen, Heizung und Produkte (7600
Brandt Czarnikau (Posen)

Gesucht zum 1. Novbr. 1916 oder früher für unsern kleinen Betrieb (1800 Ltr. Milch), wovon der Verwalter im Felde steht, einen tücht. zuverlässigen (7612
Gehilfen.
Derselbe muß selbständig arbeiten können. Butterei und Maschinen gewissenhaft vorsteh. Gehalt monatl. 80 bis 85 Mk.
Molkerei - Genossenschaft **Sauensiek** b. Apensen.

Suche zum 1. Oktober od. etwas später tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Gehalt monatl. 50 Mk. und freie Kassen. (7316
Molkerei Colenfeld b. Wunstorf Prov. Hannover.

Suche zu sofort einen jungen, saubern **Gehilfen**
für Kessel u. Maschinen bei 60 Mk. Gehalt. Kassen frei. Angeb. erb.
Steinhäuser, Gr. Holzhausen 7420) Kreis Osterburg, Altm.

Zu sofort oder später suche
Gehilfen oder Meierin
bei 50 Mk. monatlich, fr. Stat. und Kassen, für meine Molkerei in Ratibor i. Oberschles. Angebote an Unteroffizier **Vollbrecht,** I. M. K. Feldart. I./261, Inf.-Div. 197. (7460

Suche für meine Molkerei in Nürnberg einen tüchtigen (7482
Gehilfen.
Fritz Lösch, Nürnberg, Paradiesstr. 14.

Gesucht zum 1. Okt. einen älteren, militärfreien, tüchtigen (7597
Gehilfen
der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, für Butterei u. Betrieb. Evtl. kann sich derselbe auch im Kontor mit beschäftigen. Gehalt 50 Mk. bei fr. Station und Kassen. Angebote an **Molkerei Nordhorn** i. Hann. 4

Suche zu sofort gänzlich militärfr. **älteren Gehilfen,** evtl. Kriegsinvalide, f. Betrieb und Kontor, welcher mich auch während meiner Einberufung vertreten kann. Gehalt monatl. 50 Mk. u. fr. Stat. **H. Lübbe,** Molkerei-Verw., **Poseritz** a. Rg. (7607

Suche zum 15. Oktober oder einige Tage früher einen tüchtigen, ehrlichen

Gehilfen.

Derselbe hat ein um den andern Tag, mittels leichten Gefährtes, eine ca. 8 Kilometer entfernt liegende Rahmstation mit zu besorgen. Die Pflege des Pferdes ist mit zu übernehmen. Nachmittags Gelegenheit zur Ausbildung in Kontorarbeiten. Da ich demnächst eingezogen werde, reflektiere ich nur auf einen anständigen, zuverlässigen Menschen, der den praktischen Betrieb (beschränkter städtischer Betrieb mit Rahmstation) mit weiblichen Hilfskräften weiterführen kann. Stellung ist angenehm und gut. Anfangsgehalt Mk. 50.— und freie Kassen. (7456

Angebote nebst Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Militärverhältnisse erbittet **Gen.-Molkerei Bublitz** in Pommern. Gothe.

Suche zum 15. Okt. evtl. früher einen ordentlichen, jungen (7343 **Gehilfen.** Stellung leicht. Butterfertiger. Im Winter Sonntagsruhe. Gehalt 50 Mark monatlich. **W. Heisig,** Molk.-Gen. **Wanowitz** Kr. Leobschütz, O.-Schl.

Wegen Einberufung des jetzigen, suchen wir zum 10. oder 15. Oktober einen tüchtigen militärfreien **Gehilfen,** welcher an selbst. Arbeiten gewöhnt u. befäh. ist die Abrechnungsbücher zu führen. Anfangsgehalt 50 Mark bei fr. Station u. Kassen. Stellung angenehm und dauernd. (7487 Molkerei-Genossenschaft **Edemissen** Kreis Einbeck (Hann.)

Gesucht ein Gehilfe Militär-Invalide bevorzugt, welcher Eismaschine kennt und in Buchführ. gewandt ist, für Milchversand und Butterei. Es wollen sich nur erste Kräfte melden, welche sich willig jeder Arbeit unterwerfen, sowie auch selbständig sind. Hohes Geh. wird gezahlt. Antritt muß am 1. November erfolgen. (7438 Dampfmolk. **Spelle, Kr. Lingen.**

Suche zum 20. September oder auch früher einen (6894 **Käsereigehilfen** der in der Lage ist, eine Tilsiter Dampfkäserei selbständig zu führen. Gehalt nach Übereinkunft. **Engelke, Degimmen** b. Rautenburg (Memelniederung).

Suche für meinen Molkereivollbetrieb einen (7374 **Lehrling** unter den günstigsten Bedingungen. Angebote erbittet **Gräfe,** Molkereibesitzer **Reinsdorf** (Mark).

Ich suche z. 15. Okt. ein fleißiges **junges Mädchen** (7557 für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 30—35 Mk. u. freie Station. Molkerei **Neubrück b. Braunschweig.**

Suche zum 15. Oktober 1916 eine tüchtige, selbständige **Käserin** die firm in Butterei, Tilsiter $^1/_2$ fett und Magerkäse ist, ferner gut vertr. mit Kessel und Maschine. (7480 **Adolf Heise,** Käserei **Girrehnen** b. Kraupischken, Ostpr.

Lernmeierin kann sogleich eintr. Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld und Familienanschluß. (7423 **Wirth,** Molkerei-Genoss. **Garnsee** i. Westpreußen.

Junger Gehilfe findet zum 15. Oktober bei 35 Mk. Gehalt und freien Kassen leichte, angenehme Stellung. (7483 Molkerei-Genossenschaft **Murkingen** b. Leiperode, Posen.

Zum sofortigen Antritt suchen wir ein. gut empfohl.

Gehilfen (7325

als Zentrifugenführer

u. zur Hilfe in der Expedit. Anfangsgehalt bezahlen wir Mk. 50. Gefl. Angebote mit mit Zeugnisabschr. erb. an die **Gen.-Molkerei Chemnitz e. G. m. b. H. in Chemnitz.**

Suche zu sofort einen anständigen u. kräftig. Burschen unter günstigen Bedingungen als (7609 **Lehrling.** Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt. **H. Prietz,** Inspekt., **Trabuhn** i. Hann.

Suche eine (7610 **Meierin,** welche selbständ. eine kleine Dampfmeierei leiten kann. Dampf-Molkerei **Launau** in Ostpr. Th. Polenz.

Zu bald oder später suche ich anständigen jungen Mann (7484 **als Lehrling.** Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. Angebote erbittet Zentralmolkerei **Niesky** O.-L.

Ordentlicher junger Mann zu baldigem Antritt (7519 **als Lehrling** gesucht. Lehrzeit 2 Jahre, monatl. 5 Mk. Taschengeld. Gründliche Ausbildung. Angebote erbittet **Witt,** Molk. **Wendisch-Pribbernow** b. Greifenberg i. Pomm.

Ordentlicher, junger Mann, gesund und kräftig, von 16—17 Jahr. als (7624 **Molkerei-Lehrling** zu Anfang Oktober unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote mit Beifügung eines kurzen Lebenslaufs erbeten an **Thüringer Dampfmolkerei Greußen.**

Molkerei-Lehrling. Junger Mann, mit guter Schulbildung kann unter günstigen Bedingungen hier als **Lehrling** eintreten. Gründliche Ausbild. wird zugesichert. (7274 **Gr. Sottrum** b. Bremen. **Kosahl,** Molkerei-Inspektor.

Zum 15. Oktober oder einige Tage früher suche tüchtige, ältere **Meierin** oder **kriegsbeschädigten Gehilfen,** hauptsächlich für Butterei. Zeugn.-abschriften mit Altersangabe und Gehaltsforderung erbeten. (7431 **Kyritz** i. Prignitz. Direktor **Burgwedel.**

Ein Obermeier 1 Gehilfe für städtischen Betrieb z. sofortigen Antritt gesucht. Meld. mit Angabe des Alters, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bei freier Station erbittet (7331 **Vogtländische Molkerei e. G. m. b. H.** Plauen i. Vogtl.

Größerer milchwirtschaftlicher Betrieb in Ostpreußen sucht zum sofort. Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen

Obermeier.

Bewerber müssen mit allen Facharbeiten, mit der Milch- u. Rahmuntersuchung, Bedienung von Molkereimaschinen und Kühlanlage, Butterbereitung usw. vertraut sein, gewissenhaft u. durchaus zuverlässig arbeiten. Bewerbung. m. Zeugnisabschr. unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspr. an **Natura-Milch-Exportgesellschaft Bosch & Co. m. b. H.** **Allenburg (Ostpr.).** (7410

Zur Neu-Einrichtung und ferneren Fabrikation von **Kamembert** wird ein unverh., gänzlich militärfreier **Meier** sofort gesucht event. auch **Meierin.** Stellung dauernd. Fahrgeld wird vergütet. Hilfspersonal zum Anlernen vorhanden. Es wird **nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektiert,** die allen Anforderungen gerecht werden und **beste Empfehlungen** aufweisen kann. Angebote zu richten an **Felix Gensch, Berlin-Wilmersdorf,** Saalfelderstr. 7 (Generalvertr. Holl. Molk.) (7427

Obermeier

Mit Antritt zum 15. Oktober wird ein erfahrener **Obermeier gesucht.** Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet

Görlitzer Molkerei, E. G. m. u. H. (7495

Suche sofort einen tücht. jungen Molkereigehilfen, 17—18 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, als

Buttermeier

Gehalt monatlich 45 Mark b. freier Station und Kassen. (7596 **Louis Koch, Hannover** Steintorstr. 18.

Für Gutsmeierei von 100 Kühen wird zum sofortigen Antritt ein militärfreier, solider und tüchtiger **Meierist** gesucht. Freie Station u. 50 Mk. Gehalt monatlich. Leichter Posten. Gutsverw. **Stockseehof** b. Ascheberg i. Holst. (7489

Stellung besetzt. Bewerberinnen besten Dank. (7510 Molkerei **Gatersleben.**

Futtermeister (7372 für 150—200 Schweine, z. baldigen Antritt gesucht. Einkommen 1200 Mk. **B. Staeckel, Zarkau** b. Glogau.

Suche zu sofort zuverlässigen **jungen Mann** (7559 zum Milchfahren u. für alle sonst. Arbeiten bei gutem Lohn. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbittet Molkerei **Eschede** b. Celle i. Hann.

Tüchtiger Buttermeier der mit Rahmreifer u. Butterfertiger zu arbeiten versteht, zum baldigen Eintritt gesucht. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich melden. Es können nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung berücksichtigt werden. (7606 **Sanitäts-Molkerei G. m. b. H. Cassel.**

Zuverlässiger, tüchtiger (7324 **Mann zur Bedienung einer Turbinen-Separatoren-Anlage** zu sof. gesucht. Auch Kriegsbeschädigte; welche im Gebrauch ihrer Arme nicht behindert sind, finden Berücksichtigung. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die **Pfälzische Preßhefen- & Spritfabrik, Ludwigshafen a. Rh.**

Junges Mädchen in allen häuslichen Arbeiten erfahr., für landwirtschaftlichen Haushalt in Stadt Göttingen sofort gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Ang. an **Herm. Engelhardt, Göttingen** Gronerstr. 23. (7183

Junge, tüchtige in Tilsiter- und Limburger-Käse-Fabrikation bewanderte (7218 **Käserin** die auch die Wolffsche Lokomobile führen muß, kann sofort eintreten in der Molkerei Groß Lichtenau Kreis Marienburg. Angebote an **Herm. Furrer, Güldenfelde** Kr. Stuhm (Wpr.) Dampfmolkerei.

Meierin mit Kühlmaschine vertraut, bei gutem Lohn für städtisch. Betrieb nach Frankfurt a. M. zum 1. Oktober evtl. früher gesucht. Angeb. an **Molkerei Rosenthal, Frankfurt a. M.,** Elkenbachstraße 46. (7204

Zum 15. Oktober suchen wir eine fleißige, saubere (7485 **Meierin.** Anfangsgehalt 40 Mk. u. fr. Kassen. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. erbeten an Molkerei-Gen. **Freckenhorst** i. Westf.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. **Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.**

Für einen tüchtigen, langjährig. Fachmann, welcher schon mehrere Molkereien mit bestem Erfolge geleitet hat, suche ich eine (7611 **Verwalterstelle** evtl. auch als **Vertreter.** Gefl. Angebote erbittet **E. Förster,** Molkerei-Gen. **Lamstedt** i. Hann.

Verwalter- oder Vertrauensposten

sucht Däne, 37 Jahre alt, ohne Kinder. Derselbe war früher in Deutschland tätig, seit 8 Jahren Molkereibesitzer in Russisch-Polen, jetzt ohne Molkerei. **W. Kjeldguard** bei **Karl König in Fürsten Ellgut** Post Lampersdorf, Krs. Öls in Schlesien. (7506

Molkereiverwalter, 38 Jahre alt, tücht., energ. Charakter, an tatkräft. Arbeiten gewöhnt, von Jugend auf im Fach tätig, mit sämtl. Arbeiten, Kassenwesen und Buchführ., Bücherabschlüsse, Aufstellung von Bilanzen, Käserei und Butterei vertr., wünscht sich zu bald oder später zu veränd. Kaution vorhanden. Angeb. unter 7442 an diese Zeitung.

23 jähr. Kriegsinvalide, im Molk.-Fache praktisch bewandert, sucht in Guts- oder Gen.-Molk. a. **Verwalter** event. sofort oder einige Tage spät. Vertrauensposten. Such. hat Molk.-Schule besucht und ist 6 J. im Fach. **August Held, Freiburg i. Baden** Lechenerstr. 47. (7285

Tücht. Molkereiverwalter, 28 J. alt, kath., gänzl. militärfr., sucht z. 1. od. 15. Novbr. Stellung. Bin mit sämtl. Maschinen, Käserei, Butterei, sowie mit der Buchführung vertraut, besitze gute Zeugnisse. Kaution kann gestellt werden. Angebote mit Gehaltsangabe und des Eintritts zu richten an Molkereiverwalter **W. Raczynski in Guschterholländer** bei Buscht, Neumark. (7174

Ein tüchtiger, strebsamer
Molkerei-Verwalter
firm in Korrespondenz, Buch- und Kassaführung und dem Abrechnungswesen, vertraut mit der Führung und Instandhaltung sämtlicher Maschinen eines Molkereibetriebes, der befähigt ist, in jeder Hinsicht einen Betrieb völlig selbständig und rationell zu leiten und der in dieser ernsten Zeit überall selbst kräftig mitarbeitet, sucht zum Antritt 1. Dezember oder später Stellung als Verwalter eines mittleren od. größ. Genossenschaftsbetriebes, Mittel- od. Norddeutschlands. Suchender ist 32 Jahr alt, militärfrei, z. Zt. Leiter einer größeren Molkerei Süddeutschlands in ungek. Stellung. Ia. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kautionsleistung bis 10000 Mark. Gefl. Angebote unter 7297 an diese Zeitung.

Militärfreier Verwalter,
mit 24-jähr. Praxis, Genossenschafts- u. Gutsmolkereien m. bestem Erfolg geleit., nur langjähr. Zeugn., Kaution vorhanden, sucht dauernde Stellung. Angeb. unter 7376 an diese Zeitung.

Molkereiverwalter
Holsteiner, langjähr. Fachm., ledig, militärfrei, sucht Stellung, auch Vertretung. **Reese, Hamburg** (7313) Eppendorferweg 17, III, rechts.

Molkereiverwalter (Kriegsbesch.), 15 Jahre im Fach, praktisch u. theoretisch gut gebildet, sucht sofort Stellung als Verwalter, Betriebsleiter, Obermeier oder sonstig. Vertrauensposten. Bisher Leiter einer mittleren Molk. Nehme auch Vertr. an. Angebote erb. **Alb. Gerecke, Hannover**, Gr. Packhofstr. 27 II. (7524

Molkerei-Verwalterin
tücht. u. erfahr., 10 J. i. Fach, sucht z. sof. od. belieb. Antritt selbständ. Stell. Referenzen zur Verfügung. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Gefl. Ang. erb. **Schulz**, Verwalterin Dampf-Molk. **Albringhausen** bei Bassum Bz. Bremen. (7500

Langj. Fachm. **sucht Vertretung.** Ang. unter **7619** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, streng solide u. zuverl., 39 J. alt, an korrektes, selbst. Arbeiten absolut gewöhnt, von Jugend auf im Fach in versch. städtischen u. ländl. Großbetrieben tätig gewesen, militärfrei, verheir., ohne Kinder, sucht zu bald oder später anderweitig Anstell. Kaution vorhanden. Angebote unter **7441** an diese Zeitung.

Für den bish. **Vertreter uns. Verwalters** suchen wir sofort od. spät. anderw. Stell. od. Vertretung. (7546 Dampfmolk. **Nohra** b. Weimar (Großherz. S. Hoflief.).

Suche zu sofort einen tüchtigen, unverheirateten (7615

Molkereiverwalter

auch Kriegsinvalide, der mit Maschinerie und Buchführung vollständig vertraut ist, bei 100 Mark und freier Station.

Frau Polotscheck, Molkerei Gr. Wolz (Westpr.)

Molkereiverwalter

der infolge Einberufung ohne Stell., sucht Stellung (7608
als Vertreter
oder für dauernd. Bin 34 J. alt, 19 J. im Fach, Kaution in jeder Höhe. In den letzten 5 Jahren Gen.-Molkerei geleitet, ebenso Bücher und Kasse. Angebote an
Landsturmmann **Emil Maas**
Landst.-Instr.-Ausb.-Batl. XVII/18
3. Garnison-Komp., 6. Korpor.
in **Gruppe**, Westpr.

Tüchtiger Molkerei-Fachmann
sucht bald. Stell. Ein Kriegsbesch. u. komme z. Enlass. Beste Zeugn. u. Empfehlung. stehen z. Verfügung. **Spandau**, Gefr. 3. Ersatz-Batt. **Wolfenbüttel.** (7561

Suche für meinen äußerst tücht. erfahrenen Verwalter (7491
Kriegsvertreter
sofort Stellung. Ders. ist auch in Weichkäserei sehr erfahren. Angeb. erbittet **Müller**, Dampfmolk. **Labenz** b. Leba i. Pom.

Vertretung
nimmt früherer langjähriger Betriebsleiter u. Besitzer während der Kriegsdauer an. Antritt kann sof. erfolgen. Angeb. erb. **A. Unger, Dresden**, Wintergartenstr. 60. (7333

Molkerei-Inspektor, techn. und kaufm. erfahrene energ. Kraft, 36 Jahre, verh., sucht sofort oder spät. Stellung als Betriebsleiter. Habe bis zu meiner Einberufung größere Molkerei über 6 Jahre mit den besten Erfolgen geleitet und bin jetzt wegen leichter Beschädigung als D. U. entlassen. Sehr gute Zeugn. und Referenzen, Kaut. nach Belieb.
Heinrich Klintworth, Erfurt
Winterfeldstr. 12, I. (7320

Tücht. Molk.-Fachmann u. Kaufmann mit allen prakt. techn. und kaufm. Arb. des Faches durchaus selbst. vertr., sucht sof. od. später Stell. als **Verwalter od. Buchhalter** i. kaufm. Unternehmen. Ang. unt. **7547** a. d. Molk.-Ztg. erb.

Wir suchen für einen jungen tüchtigen **Fachmann, welcher in unserem** Betriebe Obermeier war, eine ebensolche Stellung. Am liebsten in Oldenburg oder angrenz. Gebieten. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gern bereit. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (7556 Molkerei-Gen. **Wüsting**, e. G. m. u. H. **Wüsting** i. Oldbg.

Für tüchtigen, noch militärfreien **Fachmann**, $21\frac{1}{2}$ Jahre alt, welcher unseren Betrieb von über 450 Genossen $1\frac{1}{2}$ J. z. uns. größt. Zufriedenheit selbst. geleitet hat, suche ich anderweitige Vertrauensstelle als Vertreter, Obermeier oder 1. Gehilfe. Selb. ist mit Buchf., Milchuntersf. u. sämtl. Molkereiarbeit. aufs beste vertr. u. bin z. jed. näh. Ausk. gern bereit. **K. Buchholz**, Gutsbes. **Zuchen** Ang. an **Borgemann, Neu-Wuhrow**, b. Neu-Stettin (7512

Tücht. energ. selbständ.

Molkerei-Fachmann

Anfang dreißiger, gut situiert, militärfrei, in allen Zweigen der Branche techn. und kaufm. gründl. gebildet und erfahren, sicher in allen Buchführungsart., Kassenführung, Bank- u. Börsenwesen, an strenges gewissenhaftes Arbeiten und selbst. Disponieren gewöhnt. Derselbe befindet sich in ungekündigter Stellung und sucht eine seinen Kentnissen entsprechende dauernde Stelle, um sich ein angemessenes Heim zu gründen. Werte Angebote unter **F. B. 7380** an diese Zeitung.

Suchen für unseren alten, ledigen, ehrenhaften tüchtigen **Meiereifachmann**, der in allen Arbeiten voran geht, bis zum 15. Oktober d. J. Stellung, Antritt jederzeit. Da unsern Kreis nur offene Briefe passieren dürfen, erbitte offene Angebote an Herrn **A. Ohrt. hier.**
Meierei Doppzleiche, e. G. m. u. H., **Süder-Wilstrup**, Kr. Hadersleben. (7386

Langjähriger Molkereifachmann, kautionsfähig, 39 Jahre alt, militfr., seit 1900 ununterbrochen in versch. städtischen und ländlichen Großbetrieben tätig gewesen, sucht zu bald oder später Anstellung. Angebote unter **7445** an diese Zeitung.

Kautionsfähiger Fachmann, von Jugend auf im Fache tätig, vertr. mit der gesamten neuzeitl. Einricht. und Maschinenwesen, Buch- und Kassenführung. Guter Organisator, mit allen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesen vorkomm. Arbeit. bestens vertraut, sowie auch Butt., Hart- und Weichkäserei, sucht zu bald oder später Anstell. irgendwelch. Art. Angeb. unter **7443** an d. Ztg.

Erfahr. Fachmann, kautionsfähig, vertraut mit Butterei, Hart- und Weichkäserei, elektrische Licht- und Kraftanlagen, Eis- und Kühlmasch. verschiedener Systeme, Buchführ. u. Kassenwesen, sowie Schweinezucht und -Mast, militärfrei, 38 J. alt, ohne Fam., sucht zu bald oder sp. Anstellung. Angeb. u. **7444** an d. Ztg.

Für strebsamen, tüchtigen **Molkereifachmann**, 23 Jahre alt, militärfrei, der unseren Betrieb im Kriege 1 Jahr selbständig leitete, suchen wir leitende Stelle oder Kriegsvertretung. (7594
Molkerei Oberheide,
Jörgensmühle b. Wipperfürth.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 b. Fach, militärfrei und kautionsfähig, prakt. und theoret. gebild., sucht zum 1. Okt. dauernde Stellung. (7043
Tietz, Quisbernow b. Retzin i. Pom.

Ein solider, tüchtiger
Molkereifachmann
sucht zu bald oder später Anstell. Angeb. unter **7446** an diese Zeitg.

Tücht. Betriebsleiter

von Jugend auf beim Fach, verheiratet, mit den neuesten Maschinen bestens vertraut, auch in der Käserei reichlich erfahren, sucht bald leitende, dauernde Stellung. Würde auch zunächst einen Betrieb mit der Frau allein führen. Angebote unter **7616** an diese Zeitung.

Buchhalter
gel. Molkereifachmann, militärfrei, verh., absolut firm, sucht Wirkungskreis. Angebote unt. **7620** an d. Ztg.

Älterer Fachmann
sucht Stellung zu sofort oder später. Kautionsfähig, nehme auch Vertretung an. (7522
Knuth, Klonowo (Westpr.)

Erfahr. militärfr. **Fachmann**, der sich nicht vor Arb. scheut, in Harz- u. Weichkäserei erf. ist, sucht bald od. später Stell. od. Vertr. (7623 **W. Müller, Lindenau**, Kr. Grottkau.

Kriegsbeschädigt. Fachmann

29 Jahre alt, sucht Stellung als Verwalter od. kaufmännisch. Leiter. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter **7585** an diese Zeitung

Jung. Gehilfe, keine Arbeit scheuend, sucht Stellung z. 15. Oktober. Angeb. mit Gehaltsang. erbittet (7613 **B. Sünwoldt, Raddatz**, Post Persanzig, Kr. Neustettin.

Tücht. Gehilfe,

18 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. Okt. oder später Stellung. Bin mit allen Facharbeiten bestens vertraut. Angeb. erbittet **O. Gabriel, Karrasch** b. Dtsch.-Eylau, 7614) Westpreußen.

Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht zu sof. oder z. 15. Oktober Stellung.
Fischer, Lockstädt, Post **Laaske**, in der Prieguitz. (7604

Jung. tücht. **Molkereigehilfe** sucht sof. od. spät. Stellung, vertraut mit Kessel, Maschinen. Butterei bevorz. Angeb. m. Gehaltsanspr. erb. **Fritz Miethe**, Molkereigehilfe, **Danzig-Langfuhr**, Kastanienweg 4. (7592

Molkereigehilfe, 20 Jahre alt, evang., militärfr., in allen Zweigen des Faches, auch mit Butterfertiger und Kühlmaschine, sowie Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht zu sof. od. spät. als erste Kraft Stellung. Angeb. erb. **E. Bommersbach, Lekno**, Kr. **Wrongrowitz** i. Posen. (7468

Tücht., militärfr. **Gehilfe**, 22 Jahre alt, sucht anfangs Okt. Stellung als Gutsmeier, 1. Gehilfe od. sonst. Vertrauenspost. Angeb. erb. **Alb. Egger**, Molk. **Scharpau** b. Brunau, Kreis Marienburg (Wpr.) (7470

Suche für einen sehr empfehlenswerten (7493
Gehilfen
in einer städtischen Molkerei sofort Stellung. Derselbe hat zwei Jahre bei mir gelernt und ist noch $1\frac{1}{2}$ Jahr als Käser geblieben.
Anfragen mit Gehaltangabe an **Wilhelm Wulf**, Fettkäserei, **Wilster** in Holstein.

Suche für sof. Stellung als **2. Gehilfe. Otto Wilke**, Molkerei **Kl.-Lobke**, Station Sehnde, Hann. (7504

Jung. Gehilfe mit Kessel, Masch. und Butterei bestens vertraut, sucht für städt. Betrieb zu sofort dauernde Stellung. Gegend gleich. (7503
Carl Tambor, Pansdorf
bei Liegnitz.

Jung. militärfr. **Molkereigehilfe**, 25 J. alt, s. z. 15. Okt. Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Otto Timm, Kl.-Sien**, b. Bernitt (Meckl.bg.) (7426

Junger Gehilfe
17 Jahre alt, sucht zum 5. Oktober Stellung. Angebote an (7435
Hermann Koch, Molkereigehilfe
Borgfeld bei Bremen.

Junger Gehilfe
17 Jahre alt, sucht zum 15. Oktbr. Stellung für Kessel, Masch., Butt., Alfa-Separatoren. Angeb. erbittet **W. Heidanke**, Molk.-Gen. **Murkingen** 7448) Post Leiperode, Posen.

Junger, tüchtiger Gehilfe, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. November oder früher Stellung. Habe Betrieb schon über ein Jahr als alleiniger geführt. Angeb. erbittet der Gehilfe der **Molk. Lardenbach**, Oberhess. (7437

Militärfr., kräft. **Gehilfe**, mit all. Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Okt. oder spät. Stelle, am liebsten, wo Gelegenheit geboten ist, im Kontor zu arbeiten. Angebote erb. **Reinhard Henke, Garrin** Kr. Kolberg, Pomm. (7463

Tücht. fleiß. Gehilfe sucht z. 1. Okt. dauernde Stellung. Angeb. an **Erich Jaite, Rogasen,** 7421) Bez. Posen.

Welche Molkerei würde einen tüchtigen **Gehilfen** einstellen. Angeb. erb. **Musk. Manske**, 3. Komp. II/52. **Cottbus.** (7419

Jung. kräft., im 18. Lebensjahre stehender Mensch, noch militärfrei, sucht z. 15. Okt. od. auch spät. Stellung als **Molkereigehilfe** in größ. Betriebe. 7432) **Josef Mehlitz, Wölfelsdorf,** Kreis Habelschwerdt i. Schles.

Junger Gehilfe (7429 mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Ders. ist m. Kessel, Maschinen und Butterei vertraut. Nähe Magdeburgs bevorzugt. **R. Hoppe, Magdeburg-S.**, Halberstädterstr. 133[3]

Ein militärfreier, älterer **Gehilfe** 28 Jahre alt, mit guten Empfehl., sucht anderweitige Stelle als Leiter einer Rahmstation, Maschinenführer oder Obermeier. (7135 Zentralmolkerei **Plathe**, Pom.

Jung. Molkereigehilfe sucht sofort oder später Stellung. **F. Schramke, Neumark**, Kr. Löbau, Westpr. (7422.

Tüchtiger, militärfreier Gehilfe, 23 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf erstklass., langjähr. Zeugnisse, dauernde Stellung. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Ernst Hirßig, Alt-Löbau** b. Löbau i. S. (7428

Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht gleich od. etw. spät. Stellung. Zeugn. vorh. **Georg Vielemeyer, Lawau,** 7418) Kr. Jarotschin (Pos.)

Gesucht wird für ein. tüchtigen, angehenden (6748 **Gehilfen** der seine Lehrzeit beend. hat, zur weiteren Ausbildung Stellung. **Fr. Langkopf**, Molkerei **Brüggen** (Hann.).

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, mit allen Facharb. vertr., sucht sof. od. später dauernde Stelle. Geg. gl. **H. Bien, Hohenstein**, Kr. Wongrowitz, Pos.

Zuverl., gänzl. mil. **Gehilfe**, 22 J. alt, an selbst. Arb. gew., sucht z. b. dauernde Stell. Ang. m. Gehaltsang. an **Teske, Lubtsch** b. Rogowo, Kr. Znin, Posen. (7264

Suche für jungen 7515

Gehilfen

z. 10. Oktober od. später Stellung. **Gromoll**, Verwalter. **Kl.-Gluschen** b. Pottemgow i. P.

Jung. tücht. Gehilfe sucht z. 15. Okt. Stellung. (7502 **Max Möller,** **Meierei Dauenhof**, Holst.

Molkereigehilfe, 22 Jahre alt, mit sämtl. Facharb. vertr., sucht sof. Stellung, ders. ist militärfr. **Fr. Radziwill, Rosengarten**, Kr. Angerburg. (7584

Suche für einen tüchtigen **Gehilfen**, (7618 20 Jahre alt, der bei mir längere Zeit die Milchannahme besorgte, sicher rechnet und flott arbeitet, Stellung in gut geleitetem Betriebe oder zur Leitung einer kleineren Molkerei, zum 1. Nov. od. etw. später. **J. Hanenkamp, Bockhorn**, Oldbg.

Jung. tücht. Gehilfe, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. Oktober Stellung. **Franz Gollasch**, Meierei **Dauenhof** i. Holst. (7501

Junger tüchtiger Gehilfe

18 ½ Jahr alt, sucht Stellung für Butterei oder Kessel u. Maschinen. **Paul Bautzmann**, Molkerei **Zetel** in Oldenburg. (7549

Jung. Gehilfe sucht z. 15. Okt. od. wenige Tage später Stellung. Angeb. erbittet **H. Bielefeldt**, Dampf-Molkerei **Jever** in Oldenburg. (7548

Kräft. tücht. Gehilfe, 19 Jahre alt, mit allen Arbeiten des Faches aufs beste vertraut, sucht z. 15. Okt. Stellung. Angebote erbittet (7551 **Paul Doil, Schussenze**, Kr. Bomst, Prov. Posen.)

Suche für 17 jährigen

Gehilfen

zum 15. Oktober Stellung. Derselbe hat hier 2 Jahre gelernt, war noch 6 Monate als Gehilfe hier und ist m. Maschinenbedienung u. Butterei, sowie Milchannahme u. Abrechnung vertraut. (7543 **Weinrich**, Molkerei **Bad Lauterberg im Harz.**

17 jähr. kräft. Gehilfe sucht zum 1. Novbr. Stellung für Butterei. Sachsen bevorzugt. Werte Angeb. an **Heinrich Ketzscher**, Molkerei **Schönbrunn**, bei Bischofswerda in Sachsen. (7545

Jung. tücht. strebs. **Gehilfe** sucht sof. Stellung. Ang. an **Joh. Gojowy**, Molkerei **Dardesheim**, Kr. Halberstadt.

Junger Molkereigehilfe sucht Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. (7528 **Johannes Andersen**, Adr. **Ch. Arp, Cadenberge** am Kanal, Bez. Stade, (U.-Elbe.)

Jung. tücht. militärfr. **Gehilfe** sucht z. 15. Okt. Stellung. Derselbe ist m. Kessel, Maschinen und allen Molkereiarbeiten gut vertraut. Angeb. erb. (7514 Molkereigehilfe **J. Breda**, Molkerei **Bublitz** i. Pommern.

Ält. Gehilfe sucht sogl. Stellung, gleich welchen Posten. **Konsorski** in Molkerei **Ihrhove**, Ostfriesld. (7533

Junger Gehilfe, (7544 vertraut mit Butterfertiger und sonst. Maschinen, auch etwas Käserei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, z. 15. Okt. oder wenige Tage später Stellung. Größ. Betrieb bevorzugt. Gegend gleich. Angeb. erb. **Otto Teitzel**, Molkereigeh. **Bad Lauterberg** i. Harz, Schulstr. 5.

Tücht. Molkereigehilfe (Schwede), 6 Jahre beim Fach und mit allen Facharbeiten gut vertraut, sucht sofort Stellung. Habe in der deutsch. Sprache Kenntnisse. Angeb. mit Gehaltsang. erbittet **Oscar Olsson**, A. B. Lunds, Mejeri (Schweden). (7541

Suchen für unseren **Gehilfen**, 18 Jahre alt, Stellung zur weiteren Ausbildung. Katholische Gegend bevorzugt. **Gefl. Angeb. erb.** **Molkerei Neurhede b. Heede,** 7560) (Ems).

Junger, tüchtiger Molkereigehilfe sucht sofort Stellung. Bin m. Kessel und Maschinen, sowie in allen Facharbeiten gut vertraut. Auch im Milchuntersuch. u. in der Milchabrechnung ist derselbe bewand., gute Zeugnisse vorhand. Angeb. an **Bruno Schneck, Thorn-Mocker**, Wpr., Wärterhaus 3.

Tücht. zuverl. **Gehilfe** sucht sof. od. etw. spät. Stellung. Angeb. an **Albert Schiedel, Kokotzko**, Kr. Culm., Wpr.

Tücht. militärfr. **Molkereigehilfe** m. Tils. Käserei, Weichkäserei, Butterei, Maschin. vertr., sucht sof. Stelle. Ostpr. bevorz. Telegr. erwünscht. Pustlaut, Dampfmolkerei **Bialla** (Ostpr.) (7581

Suche für einen guten **Gehilfen** Stellung. (7568 Molkereiverwalter **C. Krüger** **Stettiner Molkerei-Ges.** **Stettin.**

Jung. kräft. Gehilfe, 17 ½ Jahre alt, mit allen modernen Maschinen vertraut, sucht sof. od. spät. Stellung. Angeb. erb. **Walter Grimme, Ochsenwärder** b. Hamburg 27. (7536

Jung. fleiß. **Gehilfe** sucht 15. Okt. od. einige Tage früh. in größ. Betriebe zu weit. Ausbild. Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Ernst Hruby**, Molk. **Langhelwigsdorf** b. Bolkenhain, Schl.

Jung. Gehilfe m. leicht beschäd. Fuß, sucht sof. Stellung. Schlesien bevorz. **A. Kafka. Bielschowitz**, Kr. Hindenbg.

Junger, tüchtiger Gehilfe, 18 ½ Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 5. bis 10. Okt. Stellung in größ. Betriebe für Kessel und Maschinen oder Butterei. (7570 Angebote erbittet **Konrad Koch**, Molkereigehilfe, **Wallersdorf**, Kr. Alsfeld, Oberhessen.

Suche für einen jungen tüchtigen

Gehilfen,

welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, zum 15. Oktober oder später Stellung, am liebsten bei Maschinen. **Wendt**, Verwalter, **Gartz** a. O., 7576) Pommern.

Tilsiter Käser, militärfr., 10 J. beim Fach, kautionsf., vertraut mit Schweinemast sowie mit Maschinen, sucht zum sofort. Antritt dauernde Stelle. Angeb. erb. **J. Paluchonski, Rehhof**, Kr. Stuhm, Westpr. (7583

Gutempfohlener **Melker**, 1888 geboren, ledig, sucht selbst. Stelle, wo Hilfe vorhand. Arbeite mit. Ang. an den Betriebsleiter der Molkerei **E. G. Dombrowken** b. Gottersfeld (Westpr.). (7459

Wir suchen für jungen Mann, der seine Lehrzeit bei uns beendet hat, anderweitig **Stellung zur weit. Ausbildung**. Angeb. mit Gehaltsang. erb. Molk.-Gen. **Witkowo**, Pos.

Tüchtiger Käsereigehilfe, vertraut mit Tils. Käserei, Butterei, Kessel u. Masch. sucht zum 15. Okt. Stellung. (7552 **Stiemer**, Käsereigehilfe, **Kl. Kamionken** b. Rosoggen Kr. Sensbg., Opr.

Wegen meiner demnächstigen Einberufung z. Heeresdienst habe einen **Lehrling** welcher 1½ Jahre in hiesig. Molk.-Genossenschaft lernte, abzugeben, wo er seine zweijährige Lehrzeit beendigen kann. Taschengeld erwünscht. (7554 **H. Lübbe, Poseritz** a. Rügen.

Suche zum 15. Oktober Stelle als **Lernmeierin** bei etwas Taschengeld. **Auguste Krawolitzki, Napierken**, Post Bialutten, Kr. Neidenburg, Ostpr.

Wo findet 19 jähr., kräft. **Mädchen** vom Lande, **Aufnahme zur Erlernung des Molkereifaches?** Größ. Betrieb, wo Taschengeld gewährt, wird bevorzugt. Angeb. an **E. Kühle, Hildesheim**, Kläperhagen 3. (7467

Jg. Mädchen, 16 J. alt, sucht Stell. um das **Molkereifach zu lernen.** **Martha Mildebradt, Triebs** bei Treptow a. Rega. (7462

Junges Mädchen, 19 Jahre al[t] sucht angenehme Stellung, wo [...] das **Molkereifach erlernen kann.** Angeb. an **Luise Dosdahl, Jess[e]nitz** b. Lübtheen in Meckl. (730[...]

Lernmeierin, 21 Jahre alt, welch[e] 3 Monate gelernt hat, sucht Stell[ung] zum 1. Oktober oder später zu[r] weiteren Ausbildung. (729[...] Gefl. Angebote an **E. Hesse, Landkirchen** a. Fehm.

20 jähriges, kräftiges **Mädche[n]** sucht zum 15. Oktober oder 1. No[v.] **Lehrstelle** bei monatlicher Vergütung. (709[...] Angebote erbittet **Johanna Klah[n]** Seehausen, Altm., Arendseeerstr. 1[...]

Ältere Person, die in Weich- un[d] Quarkkäserei tätig, sucht Stell. fü[r] Haush. u. Mithilfe i. Geschäft. An[g.] **Grete Lieb, Fürth i. B.** Karlstr. 14, II

Suche f. eine Kriegersfrau, di[e] lange J. selbst. war, Stell. **als Milch[-]verkäuferin** m. Pferd od. Filial[e.] **Frau Blitz, Witzenhausen,** (Kassel[)] Burgstr. 48. (752[...]

Suche für meine Tochter, die 1[...] J. alt wird, Stell. als **Lernmeieri[n]** **Frau Blitz, Witzenhausen,** (Kassel[)] Burgstr. 48. (752[...]

Kräft., jung. Mädchen, welche Lust hat, das (755[...] **Molkereifach zu erlernen** sucht z. 15. d. M. od. 1. Novbr. Stel[l.] Angeb. erb. **Lucie Darpus. Berli[n]** **N 37.** Chorinerstr. 84 (Milchzentrale[)]

Meierin, keine Arb. scheuend, such[t] sofort Stellung für Betrieb un[d] Kontor oder als Verkäuferin. (751[...] Ang. erb. **Käthe Meisert Köslin** i. P[.] Gr. Baustr. 36 II.

Selbst. **Meierin** sucht bald ode[r] später Stellung. Angeb. an (755[...] **G. Hartmann, Proskau**, b. Oppeln (Schlesien)

Gesetzte Meierin sucht Stellung fü[r] Butterei und Haushalt. (741[...] **Frl. Steffen, Hamburg-Eppendor[f]** Eppendorferbaum 31.

Tücht. Meierin, 22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gut[e] Zeugnisse, z. 15. Okt. Stellung, gleic[h] welchen Posten. **Camilla Scheffler** z. Zt. **Bromberg** (Kriegsschule.) (759[...]

Suche für eine junge tüchtige **Meierin** zum 15. Okt. passende Stellung i[n] Butterei, Milchannahme und Kont[or] Hannover und Oldenburg bevorz[ugt.] Angebote erbittet (727[...] **H. Kofahl**, Molkerei-Inspektor **Gr. Sottrum b. Bremen.**

Meierin, welche Lehrzeit beende[t] hat, mit Kessel u. Maschinen um[-]zugehen versteht, sucht sofort Stell[.] Angeb. an Rentier **Schulz, Karben** Kr. Strasburg, Westpr. (746[...]

Fleiß., saub. Meierin (757[...] mit allen Molkereiarbeiten gu[t] vertr., sucht z. 15. Oktbr. Stellung Auskunft u. Empfehl. durch Herrn Professor **Dr. Klein, Proskau.** Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Kowalski, Bismarckhütte O.-S.**

Tücht., erfahr. **Meierin** sucht bald Stellung für Betrieb und Kontor. Übernehme auch kl. Betriebe selb[-]ständig. **M. Batzewitz, Theuernit[z]** Kr. Osterode, Ostpr. (757[...]

Tücht., kräft. Meierin (758[...] sucht bald Stellung. Dieselbe is[t] 25 Jahre alt. **Berta Brig. Brieg,** Bez. Breslau, Polnischestr. 20.

Junge Meierin sucht sofort Stellung evtl. zur weiter. Ausbildung. Anfragen an **B. Kohn, b. Müller,** z. Zt. **Berlin** S. O., 36, 7622) Kölnisches Ufer 8.

Tücht., saubere **Meierin**, mit Butterfertiger vertraut, auch in der Käserei gut bewandert, sucht z. 1. Nov. dauernd Stell. Angeb. erb. (7573
Erna Voß, Berlin N 37 Chorinerst. 84 Milchzentrale.

Gleichz. sucht eine **Lernmeierin** Stell. Angenehm, wenn beide in ders. Molk. gef. würden. **Lucie Darpus** Wohnung wie oben.

Suche zum 15. Oktober für eine äußerst tüchtige, kräftige, empfehl.
Meierin
19 Jahre alt, 4 Jahre im Fach, gute dauernde Stellung für Ladenverkauf, Annahme und Kontor. Dieselbe ist auch mit Abrechnung vertraut. Angebote mit Gehaltsangabe an (7454
Molkerei-Gen. **Treptow a. Rega. Gleumann.**

Tüchtige Meierin
sucht z. 1. 11. 16. od. 15. 11. Stell. Ang. an **J. Danilowski, Muskau** b. Allenburg Ostpr. (7473

Tücht. sol. Meierin m. all. Molk.-Arb. auch Milchuntsg. u. Abrechn. vertr. s. dauernde Stell. Ang. an **Ehlert, Meierin, Wietzetze, Kr. Dannenberg a. Elbe.** (7474

Junge, kräftige Meierin
sucht z. bald. Eintritt Stellung. Dies. ist mit Dampf- und elektr. Betr. vertraut. Angeb. erbittet **Berta Reiß,** Mitteldorf b. Saalfeld, Opr. (7518

Empfehle z 1. Oktober
tüchtige Meierin
perfekt in Butterei, Maschinen und Kesselheizung für alle vorkommende Arb. Auch sehr passend für selbst. Gutsmolkerei. Angeb. erbitt. umgehend (7475
Kremer, Gen.-Molk. **Gr. Dübsow** Kr. Stolp i. Pommern

Ält. tücht. Meierin
sucht z. 15. Oktbr. Stell. Dies. hat schon selbst eine Molk. geleitet u. ist m. allen Facharb. auch m. Maschinen sow. Kessel u. Käserei best. vertr. **Aug. Boyny, Trentitten bei Mollehnen** Ostpr. (7508

Junge tücht. Meierin
m. guten Zeugn. sucht z. bald Stell. Gfl. Ang. erb. **Erika Pirsig, Karben** Bahnhof (Westpr.). (7535

Meierin, tücht. und sauber, sucht Stell. z. Hausstandführ. (7534
A. Nicolaisen, Kiel, Irenestraße 41.

Junge Meierin, maschinenkundig u. betriebssicher i. Butterbereit. sow. allen vorkomm. Arbeiten firm, sucht bald od. später Stell. Letzte Stelle, wo Verw. i. Felde, 1¼ J. Gfl. Ang. m. Gehaltsang. an (7471
H. Titz. Molk., Putlitz (Pdm.)

Infolge beendigter Kriegsvertr.
sucht 19jähriger Meierist
vorläufig militärfrei, gestützt auf gute Zeugnisse, zum belieb. Antritt Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. an **C. Jochimsen, Hamburg 11**
7507) Henriettenstr. 28, II, l.

Meier u. Käser
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, 14 J. beim Fach, verh., sucht z 1. Novbr. od. früher dauernde Stell. Bin militärfr. Angeb. an (7517
Oberkäser **Pahlowski,** Molk. Mahnsfeld bei Kbg. in Pr.

Absolut sauberer, tüchtiger Buttermeier,
18 Jahre alt, militärfr., mit guten Zeugnissen, sucht sofort dauernde Stelle, Gegend gleich. (7430
Gefl. Angeb. an
E. Wesolowsky, Zobten a. Berge, Bez. Breslau.

Welche größere Molkerei i. Schl. würde einen langjähr. Fachmann sofort als (7277
Obermeier einstellen.
Angeb. erb. Gefr. **Mann,** Inf.-Regt. 156, z. Zeit in **Woitz, Kr. Grottkau.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Intell. Meierin 20 Jahre, wünscht nette liebevolle Kollegin kennen zu lernen. Angebote mit Bild unter **7603** an diese Zeitung erbeten.

Dem biederen, aufrichtigen und treuen Kollegen, **Herrn Molkereibesitzer Lehmann nebst Frau Gemahlin, Aerzen,** die herzlichsten **Glück- und Segenswünsche zur Silberhochzeit** sendet ein alter Bekannter. F. B. (7595

Heirat.
Tücht. strebs. Molkereiverwalter (Deutschschweizer), 32 J. alt, kath., mit 10 000 M. Barvermögen, wünscht die Bekanntsch. einer Fachmannstochter od. j. Witwe, wo Einheirat gestattet ist. Werte Briefe mit Angabe der Verhältnisse unter **7278** an d. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Fachmann sucht
kleine Molkerei
auch Gutsmolk., zu pachten od. kauf. Schles. u. angrenz. Gebiete bevorz. Angebote unter **7582** an d. Zeitg.

Molkereiverwaltersfrau sucht kl.
Molkerei
od. Filiale zu übernehmen. Agent. verbet. Angeb. unt. **7571** an d. Ztg.

Schmierseifen-Ersatz „Adler"
gut reinigend, gut schäumend, Haut und Wäsche nicht angreifend. Im Gebrauch bei Behörden, Fabriken, Schiffswerften, Krankenhäusern, Elektrizitätswerken, Sanatorien, Hotels etc.
50 Pfd. im Kübel M. 37.- netto Gew.
100 Pfd. im Faß M. 72.- „ „
Probe-Kübel 30 Pfd. netto Gew. im Kübel 22.50 ab Stat. Hamburg gegen Nachnahme. (7601
Arno Richter & Co. Hamburg 22

1 fast neuer **Dampfsparmotor,** 5,5 qm Heizfl., 800 M., **1 Alfa N,** 600 L. st., 350 M., **1 Alfa B,** 300 Ltr., 150 M. **1 Unterf.-A.,** 12 Pf., 60 Mk. verk. **R. Heyer, Gr. Tuchen,** Kr. Bütow i. P.

Doppelk. Natron
empfiehlt (7599
Paul Lehmann, Graudenz.

Quark Speisequark Magermilch sucht regelmäßig. Für Nachweis gute Provision.
Molkerei Bremen 6
7598) Habenhauser Landstr. 37.

Suche noch einige Ztr. **Speisequark. Molkerei-Geschäft Fried. Pfau, Leipzig,** Südstraße 96. (7569

Molkerei-Verkauf.
Da ich seit Ausbruch des Krieges im Felde bin, beabsichtige ich meine in vollem Betriebe befindliche sehr praktisch eingerichtete Molkerei für den festen Preis von 36 000 Mark bei 10—15 000 Mark mit sofortigem Antritt zu verkaufen.
Angebote unter 7281 an diese Zeitung.

Wir suchen eine (7255
größere Molkerei
(Westfalen od. Hannover, welche die **Herstellung von vollfetten Frischkäsen** auf langjährigen Vertrag aufzunehmen in der Lage ist. Apparate stellen wir, daher keine Kosten für Neuanschaffungen; ebenso wird Anleitung zur Fabrikation erteilt. Günstige Gelegenheit für **stillieg. Molkerei,** wo sich eine größere Anzahl Landwirte zur Lieferung anschließen würde, um eine ständig gute Milchverwertung zu erzielen. Fabrikationsrückstände eignen sich ganz besonders zur Schweinemast.
Umgehende Angebote erbitten **Rheinische Weichkäserei Gebr. Kaiser, G. m. b. H., Elberfeld,** Kleeblatt 8.

Wegen Einberufung zum Heere verkaufe sofort meine gutgehende
Dampfmolkerei
zu jedem annehmbaren Preise. Provinz Hannover. Angeb. unter **N. N. 6937** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei, Gelegenheitskauf. Molk. mit tägl. 1500 Ltr., günstige Verträge auf 10 Jahre, mod. eingerichtet, ist sofort bei 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken auf längere Jahre fest geregelt. Ernstl. Refl. wollen Angebote unt. **7465** an diese Zeitung senden.

Suche sofort Molkerei
für ernstlichen Käufer mit großer Anzahlung. Umgehende Angebote erbeten. Verschwiegene Behandlung. **„Agra", Berlin,** Schönhauser Allee 106. (7417

Eine kleinere, gutgehende
Molkerei
sofort zu pachten gesucht. Angebote unter **A. M. 7434** an diese Zeitung.

Sofort pachte oder übernehme käuflich eine (7520
Meierei.
Müller, Rollnau b. Mohrungen (Ostpr.).

Suche eine gutgehende
Molkerei
von 800 Ltr. aufwärts bald zu pachten oder zu kaufen. Schlesien und Posen bevorzugt. Würde auch evtl. eine Verwalterstelle übernehm. Gefl. Angeb. erb. unter **A. P. 7531** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei-Verkauf!
Meine an einer Bahnstation gelegene **Dampfmolkerei** in der Prov. Brandenburg, mit groß. Kamembertkäserei, bin ich infolge Kriegsdienstes willens zu verkaufen. Kapitalkräft. Reflektant. erteilt genaue Auskunft die Verwaltung der Dampfmolkerei in **Golzow,** Kr. Zauch-Belzig, Prov. Brandenburg. (7561

Käserei mit 8 Tagwerk, Ia Grund, ½ Tagwerk großem Obstgarten, verbunden mit Schweinezucht, ist im württembergischen Allgäu zu verkaufen. Angebote unter **7382** an diese Zeitung.

Bin Käufer einer größeren
Molkerei.
Prov. Hannover bevorzugt. Näh. unter **7542** an diese Zeitung.

Zahle die höchsten Preise für
Käse und Quark.
Für Nachweisung bewillige Provis.
Alfred A. Jatho, Hannover
7532) Gegr. 1884, Tel. N. 1922.

Butter, Limburger, Tilsiter, Holl., Kochkäse und andere Sorten zu kaufen gesucht. Zahle höchste Preise.
C. Graumann, Hänigsen
7567) b. Burgdorf i. Hann.

Kühlanlage-Verkauf.
Infolge großer Betriebserweit. ist in unserer Strehlener Molkerei in Saegen bei Strehlen i. Schles. ein noch gut erhaltener **Kohlensäure-Kompressor,** 6000 Kal. stündlich, mit Berieselungs-Kondensator, großem Milchkühler für direkte Verdampf., mit Wasservorkühlung, sowie Stahlrohrsystem, welches sich leicht in ein passendes Solebassin (Eisgenerator) hineinbauen läßt, sofort zum Preise
von 2000 Mk.
zu verkaufen. Passend für Flüssigkeitskühlung, Raumkühlung und Eiserzeugung mittlerer Molkereien, größerer Schlächtereien, Hotels pp. Anzuschließen an jede vorhandene Kraft, Dampf, Wasser, Gas, Elektrizität ꝛc. Zu besichtigen im Betrieb Strehlen. (7478
Breslauer Molkerei, e. G. m. u. H. **Breslau,** Berlinerstr. 60/62.

Zu kaufen gesucht guterhaltener
Dampfkessel
mit mindestens 5 Atm. Betriebsdruck, sämtl. Armaturen, Speisepumpe, sowie Atteste.
Zu melden unter **J. B. L. 7288** an diese Zeitung.

Wegen Anschaff. neuer Separat. ohne Vorgelege ist ein
Astra-Separator
2500 Ltr. Leistung, mit Vorgelege, billig zu verkaufen. Derselbe kann bis Anfang Oktober täglich im Betriebe besichtigt werden. (7254
Brieger Molkerei, E. G. Brieg, Bez. Breslau.

Maschinelle, gut erhaltene (7263
Einrichtung zur Kaseinherstellung
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe der Leistungsfähigkeit der Einrichtung erbeten unter **J. V. 14984** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Vollständige Meierei-Einricht.
frühere Sanitätsmeierei, ist von mir sofort billig unter der Hand zu verkaufen. (7309
Husum a. Nordsee, Norderstr. 1. **P. Christensen.**

75 guterhaltene Käsehorden
60×100 cm, ohne Füße, hat wegen Milchversand abzugeben und bittet um Angebot. Desgleiches **1 Porzellanschrotfilter,** fast neu, 800 Ltr. stündl. Leistung, wegen Aufstellung einer Zentrifuge. (7312
Dampfmolkerei **Wörlitz,** E. G.

Eine in bester Weidegegend Nordhannovers befindliche rentable **Dampfmolkerei und Schrotmühle** mit guten neuen massiven Gebäud., gr. Schweinestall, Wagenremise und Pferdestall, sowie 2 Morgen gutem Acker, ist sofort zu verkaufen. Jährliches Milchquantum in Friedenszeit über 500 000 Ltr., jetzt täglich 1800 Liter. Preis 50 000 Mk. bei 20 000 Mk. Anzahlung. Angebote unter **A. S. 7566** an diese Zeitung.

In größ. Kirchdorf gut gelegenes **Molkereigrundstück** steht z. Verkauf. Milchlief. w. reichl. zugew. **Schallon, Hermannsdorf,** Bz. Bromberg.

Separatoren.

Kaufe stets gebrauchte **Alfa**, mit und ohne Vorgelege, von 1000 Ltr. an aufwärts und gleich in welchem Zustand und Modell. Angeb. mit Preisangabe erbeten. (7481
A. Riedesser, Molkereimaschinenfabr. **Leutkirch**, Württbg.

Wir suchen zirka 50 gebrauchte, gut erhaltene (7529

20 Ltr.-Milchkannen.

Angebote an
Molkerei-Gen. **Bad Schönfließ Nm.**

Gut erhaltener (7523

Separator

1500 Ltr. Leistung, steht wegen Anschaffung eines größeren mit sämtl. Zubehör billig zum Verkauf bei
Rebien & Schröter, Elbing
Berliner Chaussee.

Suche betriebsfähigen (7516
Dampfkessel
für 2—4 PS-Dampfmaschine.
Walczak, Sandberg i. Posen.

Natron

hat noch preiswert abzugeben. (7200
Chr. Böcker, Hüddessum, Hann.

2000 Stück

mexikanische Wurzelbürsten

ff. Qualität, pro Stück 1,80 **Mark**, sofort lieferbar. (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Gegen Quarklieferung
gebe preiswert (7360

Natron

ab. **Kamphenkel, Lehre** i. Brschwg.

Molkerei und Käsefabrik **Mistelgau** (Bayern) sucht gut erhaltene

Rohrhorden

Größe 60×100, mit Füßen, zu kauf.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 **Mk.**
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.** Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 **Mk.** Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse - Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.



Zirka 15000 glasierte Tonkrüge

1 Liter Inhalt, mit Henkel, früher für das Kannenbier-Geschäft bestimmt, aber nicht gebraucht (7145
bester Ersatz für Milchflaschen
hat billig abzugeben **Waldbrauerei G. m. b. H., Börnsen-Bergedorf.**

Molkerei-Einrichtungen

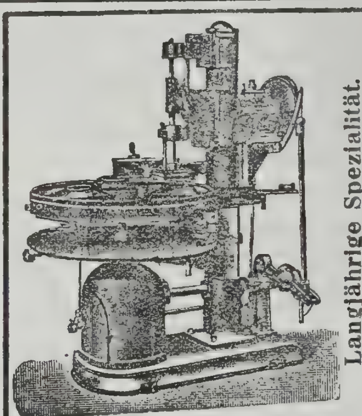
als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Bergedorfer Dampferzeuger

5 qm, **Rückkühl - Erhitzer „Blank"**, 1500 Ltr., **Alfa-Separator**, Mod. 98 (1914 Trommeltausch, neue Ersatzt.), **Rahmkühler** (1915 neu aufgestellt) **Elektromotor**, 4 PS, **Wasserpumpe** m. Reservoir, rund, **Annahme-Wage** „Ideal A" mit Kippvorricht., 5 m **Transmission**, Durchm. 5 cm, 4 neue **Rahmständer**, 40 u. 50 Ltr. Inhalt, **Milch-Transport-Fowler-Wagen** (T Eisenboden), **Kolations-Vollm.-pumpe, Flügelpumpe**, wegen Betr.-Einstellung billig zu verkauf. Jederzeit im Betriebe zu besicht. (7505
Emil Eulenberg, Samswegen
(Bez. Magdebg.) Gasth. Fürst Bism.

Milchkannen-Angebot.

200 Stück 20 Ltr., 400 St. 15 Ltr. und 200 St. 10 Ltr. guterhaltene, gebr. **Milchkannen** stelle zum Verkauf. Besichtigung und Kaufabschl. an Ort und Stelle. (7457
Dampfmolk. **Schwanebeck** (Mgdbg.) **W. Henning.**



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Molkerei-Einrichtung zu kaufen gesucht, auch einzelne Teile. Gefl. Angebote mit Preis unter **7466** an diese Zeitung.

Wegen Dispositionsänderung

Berged. Eismaschine

Nr. 11, Sohle, neuester Bauart, zu günstigem Preis ab Werk abzugeb. Angeb. unter **P. 7453** an d. Ztg.

Sehr gut erhaltener

Flammrohrkessel

ca. 18 qm Heizfläche, preiswert zu verkaufen. (7461
Wilh. Wilke, Wunstorf.

Einen gebrauchten

Milchverkaufswagen

für 8 Bassins mit Zapfhähne, zu 50 Ltr. Inhalt, Kutscherssitz mit Lederverdeck, verkauft (7492
Dampfmolk. **Krappitz** i. Oberschl.

In Molkereien bewährte
Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke
für Wände, Maschinen, Holzteile usw. liefert
Lackfabr. Wilhelm Süring
Dresden-Reick 86
Gegründet 1865.

Holzpantoffeln

mit Lederblatt für Molkereien
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk.
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk.
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst., **Nr. 101.**

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig
jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

August Holtz, Berlin N.

Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
::: gegründet 1883 :::
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
= alle Sorten Käse =

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd, a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Chemisch reine
Milchfiltrationswatten
Milchflaschen
Paraff. Pappscheiben
liefert in bester Qualität (7494
H. Christian Radbruch, Lübeck.

Läuferschweine und Ferkel

liefere ständig auf vorherige Bestellung zum äußersten Preise. (7455
Otto Ludwig, Viehgeschäft
Stendal, Hook 8, Telefon 583.

Habe einen Posten

Natron bic.

abzugeben. (7481
Alfred A. Jatho, Hannover
Gegr. 1884.

Sterilisierflaschen ohne Gummi
„Neu" Gesetzl. geschützt „Neu"
Transport-Milchflaschen
Wilh. Degens, Cöln a. Rh. 51.

Ahlbornscher Milcherhitzer

Art. 111 Nr 0, sehr gut erhalten, habe ich umständehalber abzugeben, Molkerei **Höfingen-Fischbeck a. W.** 7416) **Heinr. Mackensen.**

Habe für zirka

1000 Käsekistchen

noch Brettchen abzugeben, sowie einige **Ztr. Natron.** (7425
Molkerei **Wolzhausen**, Hessen-Nass.

Kochkäse-Einrichtung

komplett, mit Zubehör, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Angebote unter **7436** an diese Zeitung.

Buttertonnen u. -Kübel

liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes

Milchbassin

zu kaufen gesucht. Tiefe 55 cm, Breite 85 cm, Länge 180 cm (7070
Dampfmolkerei **Oelde**, Westf.

l, Twist, Fett, . Branth, B. & T.-Kultur. Hamburg. 8

Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
ersalkäseform.
uswechselbar.
en oder langen
en per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung
h 6—8000 aufs Gramm genau und
big geformte Käse. Gegen Nachnahme.
ierte Preisliste gratis und franko.
vald Noack, Magdeburg
auentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
algeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfs
n für Molkereien und Käsefabriken
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

ppscheiben-
schlüsse
äse-Etiketten
Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
ertigt rasch u. billig
T. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

uarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
st Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
obe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Rendsburg, Kiel 23.

KÄSE-KISTEN
n bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ I. S.
Dampfsägewerk.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (7472

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik
Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch, Magermilch Buttermilch
kauft jeden Posten zu höchsten Pr. Kaution und Gefäße werden gest.
Friedrich Rosner, Berlin 39
7284) Pankstr. 91.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Käselabpulver 1/2, 1/4, 1/10 kg-Dos.
Käselabextrakt in Flaschen
Käsefarbe, Kopenhagener
Käsetücher, Allgäuer
Käseformen, holländische
Käseformen aus Blech
Käseformer für Harzkäse
Käseschöpfkellen, schweiz.
Käsematten a. Holz od. Bins.
Käsehorden m. Rohrgeflecht
Käsesalz, Sülbecker
Käsekümmel, holländischen
Käsewannen aus Bimetall
Käsequarkmühlen
Käseversandschachteln
Käse-Etiketten
Käsepergament-Ersatz
Käsestanniol-Ersatz
liefere stets zu billigsten Tagespreisen, welche auf Anfrage gern mitgeteilt werden.
Carl Mann, Hildesheim.

Kaufe jeden Posten
Quark
zu Höchstpreisen. Kasse nach Wunsch. Vermittler erhalten entsprechende Provision. (6201
Paul Matthey
Ufhoven-Langensalza.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik **Harsum.**

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf.**

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-
Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie **alle** Sorten Käse suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei **Nechlin Um.**

Kaufe ständ. frische **Weichkäse.** Pr. n. übereink. Kasse i. voraus. **Schulze, Neunheilingen-Langensalza.** (6980

Bin dauernd Abnehmer für
jedes Quantum Tilsiter
vollfett und mager, □- und andere **Weichkäse.** Erbitte Angebote. (7293
E. Moldenhauer, Stettin
Karkutschstr. 11, Fernruf 2765.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei **Jessen,** Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Kriegerfrau sucht Quark
zur Aufrechterhaltung d. Geschäfts, wöchentlich einige Tonnen. Für Nachweis zahle Provision. Prompt Kasse oder Nachnahme. Angeb. erb.
Brandenburger Käsefabrik
6173) **Brandenburg a. H.**

Kaufe jeden Posten Quark.
Für Vermittlung zahlen gute Provision. Kasse nach Wunsch. (6481
Harzkäsefabrik Harsum, Hann.
H. Riepenhausen & Co.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Regelmäßig wöchentlich
3 bis 5 Ztr. Quark
sucht für dauernd (6783
Carl Minder, Ravensburg
Vermittler erhalten Provision.

Tilsiter- u. □-Käse
fett oder mager, Harzer u. andere Sorten, kauft gegen Kasse (6908
Georg Köhler, Stettin
Käse engros. Fernsprecher 2814.

Sterilisierte
Milch u. Sahne
mehrere Wagenladungen für sofort oder später zu kaufen gesucht. (7439
Paul Lindner, Halle a. S.

Wer liefert wöchentl. 1—2 Ztr. **□-Magerkäse und Quarkkäse. M. Stahl, Grimma i. S.,** Brückenstraße 12. (7488

Verkaufe Belg. Riesen u. Riesen-Schecke, 6 Wochen alt, per Stück 5 Mk., **belegte Häsin,** 10 Mon. alt, Stck. 25 Mk. **J. Wirth, Oederan 43** b. Chemnitz i. Sa. Für echte Rasse u. gesunde Ankunft Garantie. (6829

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe Borsum
Staderstraße i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

Feinste Butter
sucht beständig zu höchsten Preisen bei wöchentlicher Abrechnung u. Kasse die Buttergroßhandlung
J. Maeding, Berlin SO.
Krautstraße 48.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., **Braunschweig.**

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in **Harsum.**

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. d. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark-Gesuch.
Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung.
Walter Thiele, Käsefabrik
3801) **Barleben b. Magdeburg.**



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Georg Münch
Inhaber: Julius Hildsberg
Butter-Großhandlung
Dresden A.

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Einen größeren Posten (6353
neue **Buttertonnen**
ab Stettin, hat noch abzugeben
Fritz Baum, Breslau I.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Tabellen zum Ablesen des Milchgeldes bei Bezahlung nach Menge u. Fettgehalt.

A I. Von 6 Pfg. anfangend und um $^1/_{10}$ bis 12 Pfg. steigend
A II. „ 10 „ „ „ „ „ 15 „ „
A III. „ 15 „ „ „ „ „ 20 „ „
B „ 5 „ „ „ „ $^1/_4$ „ $11^1/_4$ „ „

pro % Fett =	C	D	E	F	G	H	J	K	L	M	N
	2	2,1	2,2	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9	3 Pfg.
pro % Fett =	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	
	3,1	3,2	3,3	3,4	3,5	3,6	3,7	3,8	3,9 u.	4 Pfg.	

Hildesheim i. Hann. **Wilh. Brader.**

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis.
Molkerei **Kirchheilingen, Thür.**

Quark
gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565
Sangerhäuser Käsefabrik
H. Schmid, Sangerhausen.

Zentral-Molkerei **Bagow-Päwesin** sucht per sofort 100 Zentner
Quark
wöchentlich zu kaufen. (7282

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen**, Zentral-Käsefabrik. (3858

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle Höchstpreis. Für Nachweis zahle Provision. (7479
Franz Breitschuh, Leipzig
Salomonstr. 18. Fernspr. 8096.

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch. **Georg Mewes**
7202) Käserei **Wernigerode a. Harz.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „**Briefkasten**“, direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „**Milchwirtschaftlicher Anzeiger**“ erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 41. **Hildesheim**, den 13. Oktober 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch.*)

Vom 3. Oktober 1916.

Auf Grund des § 41 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 755) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch folgendes bestimmt:

I. Bewirtschaftung von Milch.

§ 1.

Die Bewirtschaftung von Milch wird der Reichsstelle für Speisefette und den auf Grund der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 755) errichteten Verteilungsstellen übertragen. Ihre Zuständigkeit richtet sich nach der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916.

§ 2.

Milch im Sinne dieser Bekanntmachung ist Kuhmilch und -sahne in unbearbeitetem und bearbeitetem Zustand (Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Sahne, Dauermilch und Dauersahne jeder Art, Yoghurt, Kefir und ähnliche Erzeugnisse).

Sahne ist jede mit Fett angereicherte Milch.

Dauermilch ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte, homogenisierte, trockene Milch; Dauersahne ist insbesondere: kondensierte, sterilisierte und trockene Sahne.

II. Verkehr mit Milch.

§ 3.

Selbstversorger sind die Kuhhalter nebst ihren Haushalts- und Wirtschaftsangehörigen.

Selbstversorgern ist der Bedarf an Milch zu belassen. Hierdurch werden die für die Buttererzeugung und Butterversorgung getroffenen besonderen Bestimmungen der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und der dazu von der Reichsstelle aufgestellten Grundsätze nicht berührt.

Der Bedarf der Selbstversorger an Vollmilch zum unmittelbaren menschlichen Verbrauche kann vom Kommunalverbande mit Zustimmung der übergeordneten Verteilungsstelle festgesetzt werden.

§ 4.

Vollmilchversorgungsberechtigte sind:
a) Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahre,
b) stillende Frauen,
c) schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung,
d) Kranke auf Grund amtlich vorgeschriebener Bescheinigung.

Die Reichsstelle trifft nähere Bestimmungen über die zu gewährenden Mengen; sie kann bei der Berechnung die Zahl der Kranken nach einem Prozentsatz der Bevölkerung festsetzen.

Die Bescheinigungen zu d sind von dem Amtsarzt oder einer von dem Kommunalverbande zu bezeichnenden Stelle auszustellen oder nachzuprüfen.

Vollmilchversorgungsberechtigte haben Anspruch auf Zuteilung von Vollmilch nur insoweit, als sie vorhanden ist.

Soweit nach Deckung des Bedarfs der Vollmilchversorgungsberechtigten noch Vollmilch zur Verfügung steht, haben Kinder im 7. bis 14. Lebensjahre ein Vorrecht auf Zuweisung von Milch (Vollmilchvorzugsberechtigte).

§ 5.

Die gemäß § 4 Absatz 2 festgesetzte Vollmilchmenge ist vom Kommunalverband auf die im § 4 genannten Bevölkerungsgruppen zu verteilen. Das in dieser Vollmilch enthaltene Fett ist dem Kommunalverbande bei der Aufstellung des Fettverteilungsplans durch die Reichsstelle (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916) nicht in Ansatz zu bringen.

Insoweit Vollmilch über den Bedarf der Vollmilchversorgungsberechtigten hinaus zur Verfügung steht, wird sie dem Kommunalverbande bei Aufstellung des Fettverteilungsplans in Anrechnung gebracht. Hierbei ist 1 Liter Vollmilch 28 Gramm Fett gleichzusetzen.

Insofern die Entrahmung von Milch und die Verarbeitung zu Butter aus technischen Gründen nicht möglich ist, kann die Reichsstelle von der Fettanrechnung ganz oder teilweise absehen.

§ 6.

Die Kommunalverbände haben unverzüglich die Einrichtungen zu einer geregelten Verteilung der in ihrem Bezirke gewonnenen und in ihren Bezirk gelieferten Milch zu treffen.

Die Kommunalverbände können den Gemeinden die Regelung der Milchverteilung für den Bezirk der Gemeinde übertragen. Gemeinden, die nach der letzten Volkszählung mehr als zehntausend Einwohner hatten, können die Übertragung verlangen.

Die Verabfolgung von Vollmilch an die Verbraucher darf nur gegen Bezugskarte oder anderen behördlichen Ausweis erfolgen
a) in Gemeinden von mehr als zehntausend Einwohnern,
b) in anderen Gemeinden, sofern sie Milchzuweisung beantragen.

Die Landeszentralbehörden können Gemeinden von mehr als zehntausend bis höchstens dreißigtausend Einwohnern, sofern sie nicht Milchzuweisung beantragen, von dieser Vorschrift befreien.

Die Kommunalverbände können für ihren Bezirk oder für bestimmte Gemeinden ihres Bezirkes anordnen, daß die Abgabe von Magermilch an die Verbraucher nur gegen Magermilch-Bezugskarte oder gegen anderen behördlichen Ausweis erfolgen darf.

§ 7.

Zur Sicherung des Milchbedarfs können die nach § 14 Abs. 2 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 zuständigen Stellen die Lieferung von Milch an Kommunalverbände oder Gemeinden anordnen. Wird eine solche Anordnung getroffen, so gilt die belieferte Stelle als Milchaufkäufer im Sinne des § 14 Abs. 1 daselbst.

§ 8.

Die Kommunalverbände und Gemeinden sind berechtigt, Höchstpreise für Vollmilch und für Magermilch beim Verkauf durch den Erzeuger, sowie im Groß- und Kleinhandel festzusetzen. Gemeinden von mehr als zehntausend Einwohnern sind zur Festsetzung von

*) Diese Bekanntmachung wird auch in unsere Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse“** aufgenommen. Der Preis der Broschüre beträgt nach wie vor 1 Mark. Die bisherigen Bezieher der Broschüre können Abzüge von der Bekanntmachung zum Einkleben in die Broschüre kostenfrei erhalten. Im übrigen beträgt der Preis für 1 Stück 20 Pfg., für 10 Stück 1,50 Mk., für 100 Stück 10 Mk.

Höchstpreisen für Vollmilch und für Magermilch im Kleinhandel verpflichtet.

Die Höchstpreisfestsetzung bedarf der Zustimmung der zuständigen Verteilungsstelle.

Die Reichsstelle kann Anordnungen über die oberen Grenzen für die Höchstpreisfestsetzungen treffen.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183).

§ 9.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Stellen können die Kommunalverbände und Gemeinden zur Regelung des Milchverkehrs und der Preise anhalten; sie können sie für die Zwecke der Regelung vereinigen und den Behörden die Befugnisse und Pflichten aus den §§ 6 bis 8 ganz oder teilweise übertragen. Sie können die Regelung für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirkes selbst vornehmen. Soweit nach diesen Vorschriften die Regelung für einen größeren Bezirk erfolgt, ruhen die Befugnisse der zu diesem Bezirke gehörenden Kommunalverbände und Gemeinden.

§ 10.

Es ist verboten:

1. Vollmilch und Sahne in gewerblichen Betrieben zu verwenden;
2. Milch jeder Art bei der Brotbereitung und zur gewerbsmäßigen Herstellung von Schokoladen und Süßigkeiten zu verwenden;
3. Sahne in Konditoreien, Bäckereien, Gast-, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Erfrischungsräumen zu verabfolgen;
4. Sahne in den Verkehr zu bringen außer zur Herstellung von Butter in gewerblichen Betrieben und außer zur Abgabe an Kranke und Krankenanstalten auf Grund amtlicher Bescheinigung (§ 4);
5. geschlagene Sahne (Schlagsahne) oder Sahnenpulver herzustellen;
6. Milch bei Zubereitung von Farben zu verwenden;
7. Milch zur Herstellung von Kasein für technische Zwecke zu verwenden;
8. Vollmilch an Kälber und Schweine, die älter als sechs Wochen sind, zu verfüttern.

Die Reichsstelle kann Ausnahmen von den Verboten in den Nummern 1 bis 7 zulassen.

Die Kommunalverbände können mit Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde Ausnahmen von dem Verbote der Nr. 8 zur Förderung der Aufzucht von Zuchtbullen (Farren) zulassen.

III. Schlußbestimmungen.

§ 11.

Die Reichsstelle kann weitere Anordnungen für den Verkehr und den Verbrauch von Milch erlassen. Sie kann insbesondere nähere Bestimmungen treffen

a) über die Bemessung des Bedarfs der Selbstversorger;
b) über den Verbrauch von Magermilch zum unmittelbaren menschlichen Verzehre;
c) über Art und Umfang der Herstellung von Dauermilch und Dauersahne jeder Art, von Yoghurt, Kefir und anderen Erzeugnissen, bei denen Milch ein wesentlicher Bestandteil ist; über die Milchbelieferung der Betriebe, in denen solche Erzeugnisse hergestellt werden, und über die Regelung des Verkehrs und des Verbrauchs solcher Erzeugnisse;

Vor dem Erlasse von Bestimmungen der unter a und b bezeichneten Art ist der Beirat der Reichsstelle zu hören.

Die Verteilungsstellen, Kommunalverbände und Gemeinden sowie die nach § 9 gebildeten Verbände haben, soweit ihnen die Regelung des Milchverkehrs übertragen ist, der Reichsstelle auf Verlangen Auskunft zu erteilen und ihren Weisungen Folge zu leisten. Die Reichsstelle ist befugt, mit ihnen unmittelbar zu verkehren.

§ 12.

Bei der Durchführung dieser Bekanntmachung haben die Verteilungsstellen, Kommunalverbände und Gemeinden mitzuwirken.

§ 13.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Bekanntmachung. Sie können bestimmen, daß die den Kommunalverbänden und Gemeinden übertragenen Anordnungen durch deren Vorstände erfolgen. Sie bestimmen, wer als höhere Verwaltungsbehörde, Kommunalverband und Gemeinde anzusehen ist.

§ 14.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer den Vorschriften im § 10 zuwiderhandelt;
2. wer den auf Grund der §§ 6, 7, 9, 11 und 13 getroffenen Bestimmungen oder Anordnungen zuwiderhandelt.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 15.

Die Verordnungen über Beschränkung der Milchverwendung vom 2. September 1915, über Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs vom 4. November 1915, über den Maßstab für den Milchverbrauch vom 11. November 1915 und über die Verwendung von Milch zur Herstellung von Süßigkeiten und Schokolade vom 29. Dezember 1915 (Reichs-Gesetzbl. 1915 S. 545, 723, 757, 849) treten außer Kraft.

Die auf Grund dieser Verordnungen erlassenen Bestimmungen bleiben, soweit sie nicht durch die Bestimmungen dieser Bekanntmachung aufgehoben sind, so lange in Kraft, bis sie durch die auf Grund dieser Bekanntmachung zu erlassenden neuen Bestimmungen ersetzt werden. Zuwiderhandlungen gegen sie werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die auf Grund des § 1 der Verordnung zur Regelung der Milchpreise und des Milchverbrauchs vom 4. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 723) festgesetzten Preise gelten bis zur anderweiten Festsetzung als Höchstpreise im Sinne des § 8 dieser Bekanntmachung.

§ 16.

Die Vorschrift im § 6 Abs. 3 tritt mit dem 1. November 1916 in Kraft; die Reichsstelle kann auf Antrag der Landesregierung den Zeitpunkt des Inkrafttretens bis längstens 1. Dezember 1916 hinausschieben. Die übrigen Vorschriften dieser Bekanntmachung treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 3. Oktober 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.
von Batocki.

Von sachverständiger Seite erhalten wir unter Bezugnahme auf vorstehende Verordnung eine sehr beachtenswerte Zuschrift, in der zunächst auf die schweren Bedenken hingewiesen wird, die einer schematischen, auf allgemeiner Gleichmachung beruhenden Zwangsregelung des Milchverkehrs entgegenstehen. Treffen diese Bedenken, so wird des weiteren ausgeführt, schon in hohem Maße für die Regelung des Verkehrs mit andern Nahrungsmitteln zu, so steigern sie sich für die Milchversorgung zu einer besonders großen Gefahr, wenn auch bei deren Regelung die gebührende Rücksichtnahme auf die außerordentliche Verschiedenheit und Eigenart der Milch-Erzeugungs- und Milchverkehrsverhältnisse außer Acht gelassen werden sollte. **Solche Gefahren müssen u. a. in den neueren Bestrebungen auf Verstadtlichung der Milchversorgung erblickt werden,** wobei daran gedacht wird, den gesamten Milcheinkauf und Milchvertrieb durch die Stadtverwaltungen selbst oder durch besonders zu diesem Zwecke geschaffene Organe (G. m. b. H.) zu übernehmen. **Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß eine solche völlige oder teilweise Ausschaltung der bisher an dem Milchvertrieb beteiligten Kräfte für die Milchversorgung der Großstädte und Industriebezirke verhängnisvolle Folgen zeitigen muß.** Einer großstädtischen Verwaltung oder deren Organen ist es ganz unmöglich, den außerordentlich zahlreichen, weitverzweigten und kleinen Kanälen der Milchzufuhr nachzugehen und die zum größten Teil in langjährigen Bemühungen entwickelten und befestigten Verkehrsbeziehungen zwischen Milcherzeugung und Milchverkauf in vollem Umfange aufrecht zu erhalten und damit die Milchzufuhr in ausreichendem Maße zu sichern.

Die gleichen Bedenken stehen einer schematischen Bezirkseinteilung der Städte unter Zuweisung der einzelnen Bezirke an bestimmte Milchlieferanten unter völliger Ausschaltung der bisherigen Versorgungsverhältnisse entgegen. So weitgehende verwaltungsmäßige Eingriffe in den gesamten Milchverkehr sind ungleich bedenklicher als alle bisherigen Eingriffe in den Verkehr mit andern landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Die Erfahrungen bei der praktischen Durchführung der Verkehrsregelung mit verschiedenen anderen Erzeugnissen sollten doch bei Regelung des Verkehrs mit einem in seiner Erzeugung so außerordentlich unsicheren und schwankenden und dabei so leicht verderblichen Produkt, wie die Milch, zu allergrößter Vorsicht mahnen und jede Maßnahme strengstens vermeiden lassen, die geeignet sein würde, irgendwie störend auf die Erzeugung und den Verkehr einzuwirken. Wo aus besonderen Gründen eine kommunale Regelung des Milchverkehrs geboten erscheint, kann sie nur dann ohne nachteilige Folgen bleiben, wenn sie in der Hauptsache auf die Ausübung einer eingehenden Kontrolle der Milchzufuhr und deren richtiger Verteilung an die Verbraucher beschränkt bleibt, und wenn der selbständige Einkauf von Milch nur soweit in die Hand genommen wird, als es zur Sicherung des notwendigen Bedarfs unerläßlich erscheint. Für eine solche Regelung würden gegebenenfalls folgende Maßnahmen in Betracht kommen können:

Anmeldepflicht aller Personen, die Milch in die Stadt einführen und dort verkaufen.

Wöchentliche Anmeldung der von den einzelnen Milchverkäufern eingeführten Milchmengen mit Angabe der Bezugsquellen und Einkaufspreise.

Bestimmung, daß die Milchverkäufer Milch nach Anweisung der Stadt nur gegen Milchkarten an die Verbraucher abgeben dürfen, und Kontrolle der erfolgten Abgabe an Hand der wöchentlich geordnet abzuliefernden Milchkarten.

Entziehung der Befugnis zum Milchhandel wegen Unzuverlässigkeit, übermäßiger Preisforderung und dgl. (gemäß den bestehenden Gesetzen und Verordnungen).

Selbständiger Zukauf von Milch, soweit dies an Hand der nach den Anmeldungen über die Einfuhr aufzustellenden Liste zur

Sicherung eines ausreichenden Bedarfs notwendig erscheint, unter Umständen Sicherung eines entsprechenden Ausgleichs bei einer Molkerei oder dgl.

Für die praktische Durchführung dieser Regelung und Überwachung des Milchverkehrs würde die Errichtung eines städtischen Milchamtes unter einem aus Sachverständigen aller an der Milchversorgung beteiligten Kreise gebildeten Beirat in Erwägung zu ziehen sein.

Durch weitergehende Eingriffe in den Milchverkehr, insbesondere durch die Zentralisierung des gesamten Einkaufs und Vertriebs in Verbindung mit der Errichtung besonderer Milchzentralen und dgl. würde die Milchversorgung keineswegs verbessert und verbilligt werden können, ganz abgesehen davon, daß die Beschaffung entsprechender neuer Betriebseinrichtungen während des Krieges so gut wie unmöglich ist. Vor allem würde aber jeder gewaltsame Eingriff in die bestehenden Verhältnisse mit einer empfindlichen Störung und Beeinträchtigung der Milcherzeugung und damit der Milchzufuhr verbunden sein, was gerade in der gegenwärtigen Zeit unter allen Umständen vermieden werden muß. Es muß vielmehr auch von den Städteverwaltungen ernstlich versucht werden, auf die Erhaltung und Förderung der Milchproduktion mit allen zu Gebote stehenden Mitteln hinzuwirken, wie das u. a. namentlich durch Zuwendung aller irgendwie erreichbaren Futtermittel an die die Stadt versorgenden Milcherzeuger sehr wirksam geschehen könnte. Auf diesem Wege würden die Stadtverwaltungen bezw. die erwähnten Milchämter die Milchversorgung ihrer Bevölkerung entschieden besser sichern können, als es durch selbständige kommunale Milchvertriebsunternehmungen je möglich sein wird.

Mögen diese beachtens- und beherzigenswerten Mahnungen noch bei allen Stadtverwaltungen, welche der Verwirklichung der kommunalen Milchversorgung näher treten wollen, die gebührende Berücksichtigung finden, damit alles vermieden wird, was irgendwie störend auf die Milcherzeugung und damit auf die Milchzufuhr nach den Städten einzuwirken geeignet ist. Bei den fast ausschließlich und ängstlich auf gleichmäßige Verteilung gerichteten Bestrebungen wird sonst die bittere Erfahrung nicht ausbleiben, daß die Erzeugung doch noch wichtiger ist, als die Verteilung; eine Umkehr ist dann leider für die Volksernährung unwirksam. Die Milch ist kein Artikel, der irgendwelche bürokratischen Experimente verträgt.

Zwangslieferung der Milch an die Molkereien in Oldenburg.

Die oldenburgische Landesfettstelle hat unterm 29. September 1916 folgende Verfügung erlassen:

§ 1.

Alle Kuhhalter haben unbeschadet ihres eigenen Bedarfs die in ihren Betrieben gewonnene Milch, soweit solche nicht als Frischmilch abgegeben wird, an die nächste oder diejenige Molkerei, an die bisher geliefert ist, abzuliefern.

§ 2.

Die Molkereien sind verpflichtet, die angelieferte Milch nach dem ermittelten Fettgehalt angemessen und regelmäßig zu bezahlen. Der Landesfettstelle (Geschäftsstelle) bleibt vorbehalten, allgemein oder im Einzelfalle die Regelung der Bezahlung vorzuschreiben.

Über die Angemessenheit des Kaufpreises entscheidet im Streitfalle die Landesfettstelle.

§ 3.

Die Ermittelung des Fettgehaltes erfolgt im Herzogtum durch die Versuchsstation der Landwirtschaftskammer, soweit nicht die Landesfettstelle für einzelne Molkereien auf Antrag Ausnahmen zuläßt.

§ 4.

Die Lieferanten haben Anspruch auf Zurücklieferung der Magermilch und Buttermilch, soweit nicht die Landesfettstelle über deren anderweitige Verwendung Bestimmung trifft.

Den Molkereien ist verboten, Vollmilch, Magermilch oder Rahm ohne Genehmigung der Landesfettstelle auszugeben oder zu verwerten.

§ 5.

Diejenigen Kuhhalter, denen die Ablieferung der Milch an eine Molkerei aus besonderen Gründen nicht möglich ist, können mit Zustimmung der Landesfettstelle durch den Vorsitzenden des Kommunalverbandes von der Milchlieferung befreit werden.

§ 6.

Kuhhalter, die von der Milchlieferung an eine Molkerei befreit sind, haben unbeschadet ihres eigenen Bedarfs ihre Milch, soweit sie nicht als Frischmilch abgegeben wird, zu Butter zu verarbeiten und die Butter nach Deckung des zulässigen eigenen Bedarfs — 180 Gramm für den Kopf und die Woche — an die nächste Buttersammelstelle ihres Bezirkes abzuliefern.

§ 7.

Bei allen anderen Kuhhaltern sind die der Herstellung von Butter im eigenen Betriebe dienenden Geräte durch Plombierung für den weiteren Gebrauch nach näherer Bestimmung der Landesfettstelle unbenutzbar zu machen.

§ 8.

Die Molkereien sind verpflichtet, monatlich der Geschäftsabteilung der Landesfettstelle anzuzeigen, ob und welche Kuhhalter des Bezirks den Milchlieferungsvorschriften nicht entsprochen haben.

§ 9.

Der Grundpreis der Landbutter wird im Herzogtum auf 2 Mk. für den Erzeuger, frei Ablieferungsstelle, festgesetzt und der Kleinhandelspreis für Molkereibutter,

Handelsware I auf 2,53 Mk.,
Handelsware II auf 2,43 Mk.,
Handelsware III auf 2,28 Mk.,
und Landbutter auf 2,20 Mk. das Pfund.

§ 10.

Übertretungen dieser Vorschriften werden nach § 35 Ziff. 4 der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 über Speisefette mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Oldenburg, den 29. September 1916.

Willms.

Die Freigabe von Zinn für Milchtransportkannen abgelehnt, darum: „Schonet die Milchkannen!"

Vor längerer Zeit hatte sich eine westdeutsche Molkereivertretung mit der dringenden Bitte an die Metallfreigabestelle des Kriegsministeriums gewandt, zur Sicherung der Volksernährung den Fabriken von Milchtransportkannen auf Antrag soviel Zinn freigeben zu wollen, als zur Herstellung der von Molkereien oder Kommunalverbänden binnen einer bestimmten Frist zur Ermöglichung der Ausdehnung der Milchlieferung an Molkereien im Sinne der Speisefettverordnung vom 20. Juli d. Js. bestellten Milchkannen notwendig sein würde. Zur Kontrolle, daß die Kannen zu dem angegebenen Zweck benötigt werden, wurde vorgeschlagen, die Berücksichtigung der Anträge gegebenenfalls von der Beifügung einer entsprechenden Bescheinigung des Kommunalverbandes, der zuständigen Landwirtschaftskammer oder einer sonstigen Körperschaft abhängig zu machen. Auf diese Eingabe ist kürzlich ein ablehnender Bescheid ergangen, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird:

„Wie aus der soeben ergangenen Verordnung über die Beschlagnahme von Bierglas- bezw. Bierkrug-Zinndeckeln hervorgeht, werden unsere Zinnvorräte immer knapper, sodaß sich die zuständigen Stellen bereits seit Monaten haben entschließen müssen, für die Verzinnung von Milchtransportkannen keinerlei Zinn mehr zur Verfügung zu stellen. Es kann auch für die Zukunft eine Zinnfreigabe zu diesem Zwecke nicht in Aussicht gestellt werden. Die Meiereien müssen sich, abgesehen von hölzernen Milchgefäßen, mit Milchgefäßen behelfen, die entweder emailliert oder lackiert sind. Solche Gefäße sind von verschiedenen Fabriken in den Handel gebracht worden und bewähren sich im allgemeinen. In letzter Zeit macht sich leider auch ein Mangel an Eisenblechen bemerkbar, wir hoffen aber, daß es gelingen wird, den Meiereien die nötigen Milchtransportkannen zur Sicherstellung der Milchversorgung des Volkes zur Verfügung zu stellen."

Aus dieser Darlegung des Sachverhalts sollten alle beteiligten Kreise die nötigen Schlußfolgerungen ziehen und beherzigen. **Vor allem ist die größtmögliche Schonung der vorhandenen Milchkannen dringendst geboten, das sollte namentlich auch von der Bahnverwaltung mehr als bisher gewürdigt und strenger als bisher darauf gesehen werden, daß sowohl auf dem Transport als namentlich bei dem Ein- und Ausladen mit den Milchkannen vorsichtiger umgegangen wird!** Noch immer muß man sehen, wie höchst unachtsam auf vielen Bahnhöfen beim Ein- und Ausladen die leeren Kannen umhergeworfen werden. Wenn dem geradezu erschrecklich schnellen Verschleiß der Milchkannen beim Bahnversand in dieser ernsten Zeit nicht wirksam begegnet werden kann, so wird eine ausreichende Milchzufuhr nach den Städten schließlich auch noch wegen Kannenmangel ernstlich gefährdet. Es ist doch sehr zweifelhaft, ob Holzkannen oder emaillierte bezw. lackierte Milchtransportkannen einen ausreichenden und vollwertigen Ersatz für die bisher fast ausschließlich in Gebrauch befindlichen verzinnten Kannen zu bieten vermögen, ganz abgesehen von der Frage, ob die Herstellung der erwähnten Ersatzkannen in einigermaßen ausreichendem Umfang möglich sein wird. Zudem spielt doch die Preisfrage auch eine nicht unbedeutende Rolle, zumal kaum darauf gerechnet werden kann, daß die Milchpreise den fortwährend gesteigerten Erzeugungs- und Lieferungskosten folgen.

Immerhin wäre es sehr erwünscht, wenn etwaige praktische Erfahrungen über längeren Gebrauch von emaillierten und lackierten Kannen in der Molkerei-Zeitung zur Kenntnis der Allgemeinheit gebracht würden. Sollten dieselben sich tatsächlich für weiteren Milchtransport bewähren, und sollte es den Fabriken gelingen, die Herstellung zu verbilligen und damit die Anschaffung zu erleichtern, so würde das für die Weiterentwicklung und Sicherung der Milchlieferung an Molkereien und in die Städte und damit für die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Milch und Butter von der größten Bedeutung sein. Einstweilen muß aber überall und ernstlich die Parole befolgt werden: Schonet die Milchkannen!

Über die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt.

Von Molkerei-Instruktor J. Harms, Oldenburg.

Nach der neuen Milchregelung für das Herzogtum Oldenburg wird die Zwangslieferung der Milch an die Molkereien Gesetz; mit dieser Verordnung zugleich wird aber auch von den Molkereien verlangt, daß die Milch nach Fettgehalt ausbezahlt wird. Die meisten Oldenburger Molkereien, welche schon jetzt nach Fettgehalt ausbezahlen, lassen ihre Milch schon jahrelang in der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Versuchs- und Kontrollstation auf Fettgehalt untersuchen und haben die besten Erfahrungen damit gemacht. Schon allein aus dem Grunde, um ein Mißtrauen seitens der Lieferanten gegen die Molkereibesitzer oder -Betriebsleiter zu verhüten, ist es zweckmäßig, die Untersuchungen im Institut der Landwirtschaftskammer ausführen zu lassen. Auch werden die meisten Molkereien jetzt wegen Personalmangels und aus sonstigen Gründen garnicht in der Lage sein, die Fettbestimmungen selbst auszuführen. Es ist deshalb auch von vornherein die Versuchs- und Kontrollstation von der Regierung für diese Untersuchungen vorgesehen. Da nun aber auch für die Fettbestimmungen in unserem Laboratorium das Ergebnis

der Untersuchungen von der richtig ausgeführten Probenahme abhängt, sollen im Nachstehenden noch einmal die wichtigsten Regeln, welche hierbei zu beachten sind, angeführt werden.

Vor der Probenahme muß vor allen Dingen die Milch gut durchgemischt werden, die Probe darf auch nicht nur von einem Gemelk stammen, es wäre also verkehrt, wenn man nur von der Morgenmilch Probe nehmen wollte. Wo der Milchmeßapparat oder das Bassin der Milchwage die ganze Tageslieferung eines Lieferanten zu fassen vermag, ist es zweckmäßig, die Proben aus diesem Behälter nach gründlichem Durchrühren zu entnehmen. Wo die Umstände es aber erforderlich machen, daß die Proben den Milchkannen direkt entnommen werden müssen, hat man vorher aus jeder Milchkanne des betreffenden Lieferanten ein kleines Quantum Milch in einen bereitstehenden Eimer zu tun, aus welchem dann die zur Untersuchung kommende Probe zu entnehmen ist. Hierbei ist noch zu beachten, daß aus jeder vollen Kanne auch ein gleiches Quantum (etwa $^1/_2$ Liter) und aus jeder nicht ganz vollen Kanne entsprechend weniger zu entnehmen wäre. Für die Aufnahme dieser Proben erhalten die Molkereien Holzkisten mit Probegläsern, wie sie sich am besten für den Bahntransport eignen, zum Selbstkostenpreis zugeschickt. Die Probegläser werden gleich im Institute mit einem Konservierungsmittel versehen, so daß die Molkereien nur noch nötig haben, die Milchproben in die Gläser zu tun und diese zu numerieren. Am zweckmäßigsten ist es, wenn die Milchkannen-Nummer des einzelnen Lieferanten mit Tinte auf den betreffenden Korken des Probegläschens geschrieben wird, eine solche Bezeichnung genügt dann für alle späteren Untersuchungen. Um den richtigen Durchschnitts-Fettgehalt der Milch ermitteln zu können, ist es erforderlich, daß etwa dreimal für einen Zeitraum von 4 Wochen Proben von jedem Lieferanten genommen werden. Das Quantum dieser Proben muß jedesmal von derselben Größe und so bemessen sein, daß die Probegläser zum Schluß nur $^3/_4$ voll sind, um die Milch noch gut mischen zu können. Nach jedesmaligem Hinzufügen einer neuen Milchprobe ist das Probegläschen zu schütteln, damit das Konservierungsmittel sich gut auf die ganze Probe verteilt. Ein kleines Maß, wie es sich für die Probenahme am besten eignet, kann von der Versuchs- und Kontrollstation mit bezogen werden. Die Probekisten sind nach jedesmaligem Probenehmen zu verschließen, und bis zur Ablieferung an einem kühlen, trockenen Orte aufzubewahren.

Die Resultate der nach vorstehender Anleitung entnommenen Milchproben stellen den Durchschnittsfettgehalt der Milch des Lieferanten dar, nach welchem die Milch zu bewerten ist. Bei der monatlichen Abrechnung ist dann der Durchschnittsfettgehalt mit der Gesamtmilchmenge des Lieferanten zu multiplizieren, woraus sich die Gesamt-Fettprozente ergeben. Um nun den Preis zu ermitteln, welcher für 1 Fettprozent ausbezahlt werden kann, sind die Gesamt-Fettprozente in den zur Verteilung kommenden Geldbetrag zu dividieren. Eine Liste für die monatliche Abrechnung mit den Lieferanten würde man nach folgendem Muster anfertigen können:

Monat Oktober.

Nr. oder Name des Lieferanten	Eingeliefert. Vollmilch kg	Durchschnitts Fettprozente	Gesamt-Fettprozente	Preis für 1 Fettproz.	Betrag ℳ	Betrag ₰	Abzüge für zurückgelief. Molk.-Prod.	Auszahl-Betrag ℳ	Auszahl-Betrag ₰
1	5300	3,0	15 900,0	5,1	810	90	20,10	790	80

Die Kosten, welche durch die Untersuchung der Milch den Molkereien entstehen, sind, für den einzelnen Lieferanten berechnet, so gering, daß sie, wenn sie monatlich vom Milchgelde abgezogen werden, garnicht ins Gewicht fallen.

Rundschau.

Nochmals Übergangsvorschriften zur Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916. Der Präsident des Kriegsernährungsamts hat unterm 3. Oktober 1916 folgendes verordnet:

Artikel I. Der § 1 Abs. 1 der Bekanntmachung von Übergangsvorschriften vom 5. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 998) zur Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 755) erhält folgenden Zusatz.

„Die Butter, deren Überlassung hiernach verlangt wird, ist auch nach dem 15. Oktober 1916 an die die Überlassung verlangende Stelle oder nach deren Anweisung zu liefern."

Artikel II. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

In Aussicht genommene Verordnung über Höchstpreise für verdorbene Fette. Die bisher gültigen Höchstpreisbestimmungen für Speisefett erstrecken sich nur auf solche Waren, welche für den menschlichen Genuß geeignet sind, nicht aber auf verdorbene Ware.

Es ist seit einiger Zeit wiederholt darauf hingewiesen worden, daß schlecht gewordene Butter oder verdorbene Margarine oder Knochenspeisefette zu Preisen, die weit über den Höchstpreisen für gute Ware liegen, verkauft worden sind. Ob die dabei mehrfach erhobene Behauptung, daß die genannten Speisefette absichtlich nicht genügend gepflegt worden seien, so daß sie verderben konnten oder daß man sie für verdorben erklärt, um sie den Höchstpreisbestimmungen zu entziehen, zutrifft, wird seitens des Kriegsernährungsamts regelmäßig genau nachgeprüft. Dem Mißstande, daß für verdorbene Waren sehr viel höhere Preise als für gute zu erzielen sind, wodurch ein Anreiz für mangelhafte Behandlung der Ware gegeben ist, muß ein Ende gemacht werden. Deshalb wird beabsichtigt, in nächster Zeit eine Verordnung zu erlassen, in welcher für die verdorbenen Speisefette Höchstpreise festgesetzt werden, die so bemessen sind, daß die Mißstände unter allen Umständen ausgeschaltet werden.

Die Milchlieferungen nach Groß-Berlin. Die Reichsstelle für Speisefette und preußische Landesfettstelle hat die Milchlieferer Groß-Berlins angewiesen, weiterhin Vollmilch an die von ihnen bisher belieferten Gemeinden Großberlins mindestens im gleichen Verhältnis zu der Gesamtmenge der von den Milchlieferern verwerteten Milch zu liefern, wie dies in der mit dem 27. Juli 1916 beginnenden und dem 2. August 1916 endenden Woche geschehen ist. An den bisherigen Festsetzungen bezüglich Preis- und Lieferungsbedingungen wird vorläufig nichts geändert. In der Anweisung heißt es ferner: „Für die Dauer Ihres jetzt geltenden Lieferungsvertrages haben Sie Ihren bisherigen Abnehmer oder dessen Rechtsnachfolger weiter zu beliefern, unbeschadet etwaiger Rechte, die sich aus der Nichterfüllung des Vertrages durch Ihren Abnehmer ergeben würden. Nach Ablauf des jetzt geltenden Lieferungsvertrages sind Sie berechtigt, denjenigen Abnehmer zu beliefern, mit dem Sie einen neuen Lieferungsvertrag schließen, vorausgesetzt, daß er in der bisher von Ihnen belieferten Gemeinde wohnt."

Tagung der süddeutschen Milchhändler. Zu der Frage der Verstadtlichung des Milchhandels nahm ein Städtetag der süddeutschen Milchhändler, der unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung vor einigen Tagen in Heidelberg stattfand, Stellung. Nach längeren Verhandlungen nahm die Tagung einstimmig eine Entschließung an, in der sich der Städtetag der Milchhändler Süddeutschlands entschieden gegen die Bestrebungen auf Verstadtlichung des Milchhandels ausspricht, nicht allein im Interesse der Erhaltung der selbständigen Ausüber des Milchhandels, sondern weit mehr im Interesse der Verbraucher, denn es sei bis heute noch nirgends der Beweis erbracht worden, daß infolge der Zentralisation des Milchhandels (städtische oder private Milchzentralen) eine Besserung in der Versorgung der Städte mit Milch, sei es in Bezug auf die Güte, den Preis oder die Beschaffung der Milch, erzielt wurde. Die Tagung war dagegen der Meinung, daß eine befriedigende Regelung der Milchversorgung in den Städten am besten bei einem Hand-in-Hand-Gehen der Stadtverwaltungen mit den Milchhändlern zu erzielen sei unter Beachtung folgender Grundsätze:

1. Einführung der Konzessionspflicht im Milchhandel, damit verbunden die gründliche Vor- und Ausbildung der Milchhändler über die Behandlung und den Verkehr mit Milch; unlautere Elemente im Milchhandel werden durch Einführung der Konzessionspflicht von selbst ausgeschaltet.

2. Errichtung von Milchversorgungsgilden auf Grund der §§ 81—99 der Reichsgewerbeordnung. Nach diesen verfügen die Behörden kraft des ihnen durch Bundesratsverordnung übertragenen Rechts, daß kein Milchhändler berechtigt ist, die Milchversorgung gewerbsmäßig auszuüben, der nicht Mitglied der Gilde ist. Die Behörden verfügen weiterhin, daß der Gilde unter Aufsicht der Behörde das Recht zur Ergreifung von Maßnahmen erteilt wird, die eine nach jeder Richtung hin ordnungsmäßige Milchversorgung der Städte garantieren.

3. Errichtung von Milchhändler-Einkaufsgenossenschaften und der weitere Ausbau solcher bereits bestehenden Genossenschaften durch die Behörden ist nach Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe. Auf die fünfte Kriegsanleihe zeichneten ferner: Molkerei-Gen. Alfeld (Leine) 20 000 Mk. — Central-Molkerei e. G. Lamspringe (Hann.) 10 000 Mk. (zusammen bis jetzt 27 000 Mark). — Molk.-Gen. Gumbinnen 30 000 Mark. — Molkerei-Gen. Cammin (Pomm.) hat außer den bereits gemeldeten 20 000 Mark noch weitere 24 000 Mark gezeichnet (im ganzen bis jetzt 150 000 Mark). — Central-Molkerei-Genossenschaft Graudenz-Marusch 20 000 Mark. — Molk.-Gen. Soldin 15 000 Mark (im ganzen bis jetzt 65 000 Mark). — Molk.-Gen. Nilbau Schles. 10 000 Mk. (im ganzen bis jetzt 30 000 Mk.).

Geschäftliche Nachrichten. Die Genossenschaftsmolkerei in Strelno ist für 28 000 Mark in den Besitz des Großkaufmanns Fritz Ritter in Strelno übergegangen. — Molkereibesitzer Nikolai in Marienburg (Westpr.) hat seine in der Fleischergasse belegene Molkerei für den Preis von 45 000 Mark an den Meiereibesitzer Sprotte aus Seeburg Ostpr. verkauft. — Die Stadtverwaltung in Jena hat im Verein mit der Karl-Zeiß-Stiftung, dem Konsumverein und der Fima Dr. Otto Schott die Sanitätsmolkerei Jena angekauft. — In einer vom Landwirtschaftlichen Kreisverein einberufenen Versammlung in Lyck (Ostpr.) wurde die Gründung einer Genossenschaftsmeierei in Lyck beschlossen.

Mehrere Butterprozesse allgemein interessierender Art beschäftigten vor einigen Tagen die Strafkammer in Elberfeld. Nach einer Bestimmung sind die Aufkäufer von Auslandsbutter verpflichtet, der Z. E. G. in Berlin von jedem derartigen Einkauf Mitteilung zu machen. Die meisten größten Händler tätigten nun derartige Butterkäufe entweder in Holland selbst, oder an der deutsch-holländischen Grenze, wo sie Butter in teils enormen Mengen von holländischen Herstellern oder Händlern, die mit ihrer Ware in den deutschen Grenzort gekommen waren, erwarben und dann nach Hause schafften. Die Händler standen auf dem Standpunkte, daß die in deutschen Grenzorten aufgekaufte Ware nicht mehr von ihnen der Z. E. G. angemeldet zu werden brauche, weil die Anmeldung bereits von den betreffenden Verkäufern hätte geschehen sein müssen. Sie vertraten ferner den Standpunkt, daß für diese Ware die Butterhöchstpreise nicht maßgebend genug sein könnten, weil diese sich naturgemäß nur auf Inlandsware beziehen könnten. Es fanden zur Klärung dieser Fragen Unterhandlungen von Händlern mit den Behörden von Solingen, Remscheid und noch anderen statt, und die beiden genannten Behörden ließen es zu, daß eingeführte Butter, auch an der Grenze gekaufte, zum Verkauf von 4,20 Mk. für das Pfund freigegeben wurde. Die Anklagebehörden und die Z. E. G. dachten aber anders und schritten gegen eine ganze Reihe Butterhändler aus allen Gegenden des Wuppertaler und Bergischen Landes ein, die solche Ware nicht oder zu spät angemeldet und dann entweder im großen an Händler oder in kleinen Mengen an die Verbraucher direkt zu Preisen von 3,20 Mk. bis 4,20 Mk. verkauft hatten. Jetzt wurden sechs derartige Prozesse verhandelt. Das Gericht vertrat generell den Standpunkt, daß jede Auslandsbutter, auch in deutschen Grenzorten gekaufte, anmeldepflichtig sei und der Z. E. G. zur Verfügung gestellt werden müsse, und daß auch die Höchstpreise unter allen Umständen auf diese Ware Anwendung finden müßten. Es wurde bestraft der Kaufmann Karl Müller aus Elberfeld wegen Nichtanmeldung von Auslandsbutter zu 200 Mk. Geldstrafe, von der weiteren Anklage, zu hohe Preise gefordert zu haben, wurde er dagegen freigesprochen, weil er sich in diesem Punkt in einem tatsächlichen Irrtum, dem Glauben befunden habe, die Ware falle nicht unter den Höchstpreis. Alle weiteren Angeklagten wurden ebenfalls aus demselben Grunde von der Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung freigesprochen; so der Agent Seitz, der einer Gemeinde Butter zu 3,60 Mk. angeboten hatte, ferner der Kaufmann Willi Br. aus Bremen,

— dieser gleichzeitig auch von dem Vorwurf der Nichtanmeldung ausländischer Butter. — Verurteilt wurden dagegen noch wegen Unterlassung der Anmeldung eingeführter Butter und teilweise auch wegen Abgabe der Ware ohne Fettkarte der Wirt Erich Valanno aus Elberfeld zu 20 Mk., der Kolonialwarenhändler Fritz Gerhards aus Bremen zu 20 Mk., der Wirt Ewald Bergmann aus Elberfeld zu 50 Mk., der Agent Hermann Braemer und der Wirt Ernst Vollmer, ebenfalls aus Elberfeld, zu 20 Mk. Geldstrafe.

Das Gutscheinsystem im Butterhandel. Das Kammergericht hatte sich mit einem Prinzipienstreit zu beschäftigen, welcher gegen den Butterhändler W. aus Berlin schwebte. Zur schnelleren Abfertigung des Publikums hatte W. ein Bonsystem eingeführt; W. verabfolgte gegen Bezahlung Bons und händigte später entsprechende Pakete Butter aus. Als eine Frau Z. Butter ohne einen Bon verlangte, wurde sie abgewiesen. Auf eine Anfrage von W. hatte die Butterversorgungsstelle erkärt, daß gegen sein Verfahren nichts einzuwenden sei. Die Strafkammer sprach W. auch frei, da er befugt war, Butter nur an Boninhaber zu verabfolgen; wer einen Bon vorher gelöst hatte, erhielt Butter, andere Butter behielt er nicht zurück. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und betonte, W. mußte Butter gegen Bezahlung in den üblichen Mengen auch an Personen verkaufen, welche keine Bons vorher gelöst hatten; unerheblich sei es, ob die Pakete Butter schon fertig eingewickelt in seinem Geschäft lagen, um den Inhabern der Bons ausgehändigt zu werden. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurück und führte u. a. aus, nach der Verordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen müsse die Abgabe von Waren, deren Preise im Kleinverkauf angekündigt werden, gegen Bezahlung erfolgen. W. hatte Butter in seinem Geschäft liegen, deren Übergabe noch nicht erfolgt war; die Ausgabe von Bons und das obligatorische Geschäft seien ohne Belang. Hatte W. mithin noch Butter in seinem Geschäft liegen, so durfte er deren Verkauf nicht verweigern. Ein Irrtum über eine strafgesetzliche Vorschrift, welche auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914 ergangen sei, könne vor Strafe nicht schützen.

Sprechsaal.

Glyzerin-Ersatz für Kühlmaschinen. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 40.)

I.

Seit einem halben Jahre verwenden wir Glyzerin-Ersatz zum Schmieren des Kompressors unserer Eismaschine (75 000 Kalorien Leistung) von zwei verschiedenen Firmen. Wir mußten aber zu unserm Bedauern feststellen, daß dieser Betriebsstoff nur als eine mangelhafte und kostspielige Aushilfe angesehen werden kann. Große Aufmerksamkeit erfordert die Stopfbüchse des Kompressors, damit sie nicht warm wird, und gerade dieses ist der schwierigste Punkt. Infolge der mangelhaften Schmierkraft tritt sehr leicht Kohlensäure durch die Stopfbüchse. Diese wird angezogen, um den Verlust der Kohlensäure zu verhindern und die Gefahr des Warmlaufens ist da. Zu gleicher Zeit leidet die heute so kostspielige und an Qualität geringere Stopfbüchsenpackung.

Um die vorher genannten Mängel nach Möglichkeit zu bekämpfen, braucht man das doppelte Quantum Ersatz wie Glyzerin. Glyzerin wurde von uns aufgefangen, filtriert und von neuem verwendet, der Ersatz ist aber nach einmaliger Verwendung verbraucht.

Die Maschine wird durch den Glyzerin-Ersatz sehr verunreinigt; sämtliche Metallteile, die mit dem Ersatz in Berührung kommen, laufen an und setzen zum Teil Grünspan an. Auch hier heißt es, der Not der Zeit Rechnung zu tragen und sich durchzuhelfen, so gut es gehen will.

B. in H.

II.

Die Verweigerung der Glyzerinabgabe durch die Kriegschemikalien-Gesellschaft wird für die Molkereien, welche Kühlmaschinen besitzen, von den bedenklichsten Folgen begleitet sein. Die größte Einschränkung ist ja wohl im Interesse der Heeresverwaltung geboten, indessen die gänzliche Verweigerung der Abgabe kann leicht zur völligen Außerbetriebsetzung der Kühlmaschinen führen. Wenn ein Teil echtes Glyzerin mit Glyzerinersatz gemischt werden kann, so ist es noch einigermaßen möglich, den Kompressor betriebsfähig zu erhalten, während dieses mit Glyzerinersatz allein nach meinen Erfahrungen ausgeschlossen ist; ich habe denn auch bereits nach gänzlicher Verweigerung der Glyzerinabgabe die Kühlmaschine außer Betrieb gesetzt.

Schon nach wenigen Tagen des alleinigen Gebrauchs von Glyzerinersatz findet eine Reibung der Kolbenstange auf die Lederstulpenpackungen statt, das Leder bröckelt in Form einer schwarzen Masse allmählich ab, verstopft die Schmierlöcher und schließlich ist die Packung in kurzer Zeit undicht und die Kohlensäure entweicht, und damit ist das Weiterlaufen des Kompressors ausgeschlossen. Erneuerung der Packungen führt in wenigen Tagen zu demselben Resultat, wodurch bei der heutigen Teuerung der Lederstulpen und Gummiringe enorme Unkosten entstehen.

In den kommenden Wintermonaten kann man ja schließlich auch ohne die Kältemaschinen auskommen, indessen in den Frühjahrs- und Sommermonaten muß für die Molkereien, welche Milchversand haben, die gänzliche Verweigerung von Glyzerin zu bedenklichen Folgen führen. Eine mäßige Freigabe von Glyzerin für diese Zeiten wäre deshalb unter allen Umständen erwünscht.

J. K. in N.

Die Z. E. G. und die Molkereien. Die unter diesem Titel in Nr. 39 der Molk.-Ztg. veröffentlichten Ausführungen des Herrn E. D. über den Beschlagnahmemodus der Z. E. G. werden wohl den meisten Molkereileitern aus der Seele gesprochen sein. Dieser Beschlagnahmemodus ist in der Tat so unpraktisch wie möglich. Die Berechnung der Menge der zu beanspruchenden Butter nach der Menge der eingelieferten Milch des Vormonats würde nur dann als zweckmäßig und richtig zu bezeichnen sein, wenn die Milchlieferung in den einzelnen Monaten entweder ziemlich die gleiche wäre oder wenn sie sich stets in aufsteigender Linie bewegte. Beides ist aber nicht der Fall. Die Milchmenge wechselt von Monat zu Monat und eine Zunahme findet nur in den Frühlings- und ersten Sommermonaten statt. Und nur in dieser Zeit ist es den Molkereien möglich, den Anforderungen der Z. E. G. nachzukommen. Im Spätsommer aber und im Herbst erscheint das vollkommen ausgeschlossen, weil die Milchlieferung dann von einem Monat zum andern eine Abnahme erfährt. Diese macht sich im jetzigen Herbst aus bekannten Gründen doppelt bemerkbar.

Es gibt Molkereien genug, die im September bereits über 1000 Liter Milch pro Tag weniger gehabt haben als im Augnst. Die Z. E. G. verlangt aber trotzdem die Lieferung von 50 Prozent derjenigen Buttermenge, die dem um 30 000 Liter größeren Milchquantum im August entspricht. Diese Forderung ist ebenso unvernünftig wie unausführbar. Wie sollen die Molkereien es anfangen, bis zum 12. Oktober für die fehlenden 30 000 Liter Deckung zu schaffen? Das erscheint vollkommen ausgeschlossen. Denn die Milchlieferung geht im Oktober noch weiter zurück, das an die Lieferanten und Versorgungsberechtigten abzugebende Butterquantum bleibt dasselbe. Die Einhaltung der festgesetzten Lieferfrist ist unter diesen Umständen vielen Molkereien also kaum möglich.

J. B.

Molkereien als Eiersammelstellen. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 38.) Der Eierversand läßt sich sehr gut mit dem Molkereibetriebe verbinden. Zunächst sorge man für einen hellen, trockenen und luftigen Lager- und Packungsraum. Wenn möglich, so wähle man den Lagerplatz so, daß er einen Zugang zur Rampe hat, wodurch das Auf- und Abladen der Eierkisten erheblich erleichtert wird. Die Anfuhr der Eier aus dem Lieferantenkreis erfolgt am besten mit dem Milchwagen, während für die Überführung der Eierkisten zur Bahn der Butterwagen benutzt werden kann. Für den Versand der Eier sind die sogenannten Patentkisten zu empfehlen. Diese fassen 500 Eier und sind mit 5 Pappeinsätzen ausgestattet, die je 100 viereckige Löcher haben, in welche die Eier hineingesetzt werden. Zwischen jeden Einsatz wird ein Stück Pappe gelegt, um das Aufeinanderstoßen der Eier auf dem Transport zu verhindern. Bei Benutzung dieser Kisten hat man, vorsichtiges Einlegen und sorgfältige Packung vorausgesetzt, die Gewähr, daß die Eier ganz ankommen. Die Kisten werden plombiert, um eine Beraubung auf der Bahnfahrt zu verhindern.

Zu empfehlen ist es, jedes Ei vor dem Einlegen in die Kiste zu prüfen, ob es auch frisch ist. Besonders notwendig ist dies im Sommer bei größerer Wärme. Die geprüften Eier werden gestempelt und man pflegt für diese Stempeleier 1 oder $^1/_2$ Pfg. mehr zu berechnen, so daß sich die Arbeit lohnt. Außerdem hat man auch noch die Sicherheit, daß man bei der Kundschaft nicht durch Lieferung fauler Eier in Mißkredit gerät. Zur Durchleuchtung der Eier kann man jede hellbrennende, mit einem Eierhalter versehene Lampe verwenden. Besser aber benutzt man Wulfs Eierprüfer, welcher von der Firma Gebr. Bayer, Augsburg, zu beziehen ist. Die Kisten werden den Kunden leihweise und mietfrei 8 bis 14 Tage überlassen. Sind die Kisten nach Ablauf dieser Frist noch nicht zurückgesandt, so wird pro Tag und Kiste eine entsprechende Leihgebühr berechnet. Auch werden die Kisten den Kunden in Rechnung gestellt und nach Rücklieferung wieder gutgeschrieben. Da die Kunden mit der Zurücksendung der Kisten vielfach etwas saumselig sind, ist häufige und energische Anmahnung, eventl. auch Klageandrohung erforderlich.

Die Buchführung kann ziemlich einfach gehalten werden. Im Versandbuch wird links der Ausgang, rechts der Eingang gebucht, so daß man am Monatsschluß schnell einen Überblick über den Geschäftsumfang gewinnen kann. Hat der Betriebsleiter sich eingearbeitet, so kann er sehr gut den Eierversand nebenher mit überwachen und leiten und der Molkerei erwächst dadurch eine erhebliche Nebeneinnahme.

J. B.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Milchtransportkannen. Infolge der Beschlagnahme des Zinns sind verzinnte Milchkannen jetzt nicht mehr im Handel erhältlich. Statt dessen werden lackierte oder auch emaillierte Eisenkannen angeboten. Welche Erfahrungen hat man bisher mit der Benutzung derartiger Kannen gemacht?

Molk. Sch. (1982

Briefkasten.

D. Bei einem Arbeitsvertrage — ein solcher liegt hier vor — wird die zu gewährende Vergütung in der Regel vereinbart. Ist also neben freiem Unterhalt eine monatliche Barlöhnung von 15 Mk. vereinbart, so brauchen Sie selbstverständlich über letztgenannten Betrag nicht hinauszugehen. Einen Anspruch auf Zahlung von 70 Mark monatliche Barvergütung, der erst jetzt nach Lösung des Arbeitsverhältnisses und für dessen gesamte verflossene Zeitdauer (11 Monate) erhoben wird, können Sie daher ablehnen. Gegen die Rechtmäßigkeit des erhobenen Anspruches muß auch der Umstand sprechen, daß die Forderung erst jetzt geltend gemacht wird; rechtmäßig zustehende Lohnforderungen werden doch sonst in regelmäßigen, nach Wochen oder Monaten berechneten Zwischenräumen während der Vertragsdauer abgefordert bezw. bezahlt. Käme es nicht auf eine Vereinbarung des Lohnes, sondern auf dessen Angemessenheit an, so muß aus letzterem Grunde ein Betrag von monatlich 70 Mark schon deswegen für zu hoch gelten, weil Sie der Arbeitnehmerin für sich und ihre beiden Kinder auch freien Unterhalt als Entgelt gewährt haben. Vielleicht läßt sich durch eine mäßige Abfindung die angedrohte Klage vermeiden. (1872

F. M. Es hängt ganz vom Belieben der Molkerei ab, ob sie einen von Ihnen für Sie gestellten Vertreter für die Zeit Ihrer militärischen Einberufung annehmen will oder nicht. Weigert sich also die Molkerei, Ihre Schwägerin als Ihre Stellvertreterin zu behalten, so ist hiergegen nichts zu machen. Ihre Verantwortung für den Betrieb fällt natürlich, so lange Sie in diesem nicht tätig sind, fort. Einen Gehaltsanspruch für die Zeit Ihrer Einberufung haben Sie nicht, irgendwelche Gehaltszahlungen sind also rein freiwillig. (1866

G. M. Sch. Wie wir Ihnen mitteilten, war die uns Anfang Juni zur Untersuchung eingesandte Milchprobe der Verfälschung durch Wasserzusatz stark verdächtig. Hat sich nun der betr. Lieferant Ihnen gegenüber schriftlich verpflichtet, die Untersuchungskosten Ihnen zu erstatten, wenn die zu nehmende Stallprobe von einer einen Wasserzusatz ausschließenden Beschaffenheit sei und ist ungefähr 14 Tage nach der ersten Untersuchung die Stallprobe mit einem solchen Ergebnis genommen worden, so wird der Lieferant aufgrund der von ihm abgegebenen Erklärung zur Zahlung der Untersuchungskosten für verpflichtet gelten müssen. (1908

W. in W. Ein Vertrag, durch den sich der eine Vertragschließende zur Übertragung des Eigentums an einem Grundstück verpflichtet, ist bindend, wenn er gerichtlich oder notariell beurkundet ist (§ 313 B. G. B.). Liegt ein solcher formgültig abgeschlossener Vertrag vor, so sind auch die Vertragschließenden bezw. deren Erben hieran gebunden. Aus Ihren Mitteilungen geht übrigens nicht hervor, ob es sich bei dem Hauskauf und bei dem Landkauf um zwei verschiedene Verträge handelt und ob bezüglich des Landes der Vertrag in bindender Form zustande gekommen ist; nur wenn letzteres nicht der Fall wäre, würden die Erben zur Eigentumsübertragung nicht gezwungen werden können; die Auflassung des Hauses muß aber, wenn über dessen Verkauf der Vertrag gültig geschlossen ist, auf alle Fälle vorgenommen werden. (1909

T. B. Über die in Ihrer Anfrage erwähnte Verordnung ließe sich ein genaues Urteil erst nach Kenntnis ihres vollen Wortlautes abgeben. Anscheinend ist darin als Grund des Milchausfuhrverbots die Notwendigkeit der Sicherung des Fettbedarfs angegeben worden (§ 14 der Bundesratsverordnung v. 20. Juli 1916). Ob der Kreis, zu dessen Gunsten das Verbot erlassen ist, hieran Mangel leidet, entzieht sich unserer Kenntnis Selbst wenn dies der Fall wäre, so würde infolge der jetzt allgemein eingeführten gesetzlichen Regelung des Butterverbrauchs das Verbot der Milchausfuhr aus dem Nachbarkreise in den Ihrigen nicht gerechtfertigt sein; denn die vom Ausfuhrverbot betroffene Milch ist bisher von Ihnen in der gleichen Weise, nämlich zu Butter, verarbeitet worden, wie dies jetzt seitens der Molkereien im Nachbarkreise geschieht, es kommt also das Erzeugnis in dem einen wie dem andern Falle in gleichem Maße der Allgemeinheit zugute. Hinzu kommt, daß das Verbot für Sie, weil Ihnen dadurch die Milch eines großen Teils Ihrer Lieferanten — auch solcher mit festen Verträgen — entzogen wird, eine schwere wirtschaftliche Schädigung zur Folge hat. Wenden Sie sich zwecks Aufhebung des Ausfuhrverbots an Ihre Bezirksverteilungsstelle für Speisefette, im Falle diese sich ablehnend verhält, an die Landesverteilungsstelle. — Dem Ausfuhrverbot müssen die Milchlieferanten ohne Rücksicht auf bestehende Lieferungsverträge nachkommen. — Würde auch für Ihren Kreis ein Milchausfuhrverbot erlassen — das Vorgehen des Nachbarkreises würde dem Kreisausschuß hierzu die geeignete Handhabe bieten —, so würde damit ohne weiteres das in Ihrem Kreise liegende Gut an der Weiterlieferung an den jetzigen auswärtigen Abnehmer gehindert werden. (1914

K. T. in A. Bei der Lieferung der von Ihnen hergestellten Butter unmittelbar an den Kleinhändler durften Sie außer dem Grundpreise den Großhandelszuschlag mit 4 Mk., sowie, da es sich um ausgepfundete Butter handelt, für Auspfundung weitere 3 Mk, zusammen also 7 Mk. fordern. Der von Ihnen erhobene Kaufpreis hielt sich vollständig innerhalb dieser Grenzen. Die Forderung Ihres Abnehmers auf Zurückzahlung des angeblich zuviel gezahlten Kaufpreises ist somit ungerechtfertigt. (1921

P. in R. Geldschulden sind, wenn nicht etwas anders vereinbart ist, Bringschulden; der Schuldner muß also das Geld auf seine Kosten dem Gläubiger an dessen Wohnsitz übermitteln (§ 270 B. G. B.). Ob der Schuldner eine Privatperson oder eine Behörde ist, ist hierbei gleichgültig. Für eine Berechtigung zum Abzug des Briefportos ergibt sich aus Ihren Mitteilungen kein Anhalt. (1924

A. J. in R. Bei dem geringen Milchquantum, das Sie zur Zeit verarbeiten, wird man die Beschaffenheit Ihres Arbeitsraumes als hinlänglich ansehen müssen. Die Frist für die Beschaffung von Milcherhitzungseinrichtungen in Sammelmolkereien, die im § 27 der viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 vorgeschrieben sind, ist in Preußen bis zum 1. Mai 1917 verlängert worden; der von Ihnen jetzt benutzte Vorwärmer erscheint zur Erhitzung Ihrer geringen Tagesmenge vollkommen ausreichend. Ob sonst die Bemängelungen des Kreisarztes, soweit sie die sanitären oder allgemeinen örtlichen Verhältnisse betreffen, berechtigt sind, entzieht sich, da wir nicht an Ort und Stelle ein Bild von der Sache gewinnen können. unserer Beurteilung. Da aus gesundheitlichen oder baulichen Gründen eine Schließung der Molkerei rechtlich zulässig ist, so tun Sie gut, den Kreisarzt aufzusuchen und ihm zu erklären, daß Sie die Milch mit Ihrem Vorwärmer genügend erhitzen daß die Frist zur Beschaffung der oben erwähnten Anlage erst im Jahre 1917 abläuft und daß bei Ihrer geringen Milchmenge ein größerer Arbeitsraum nicht notwendig ist. Den übrigen Bemängelungen des Kreisarztes suchen Sie nach Möglichkeit abzuhelfen; er dürfte dann wohl seinen Standpunkt Ihnen gegenüber etwas mildern. (1929

H. B. in B. Die in Ihrem Schreiben geschilderte Handlungsweise Ihrer Nachbarmolkerei kann man nur als recht schmutziges Konkurrenzmanöver bezeichnen. Es ist äußerst bedauerlich, daß es heute noch Molkereien gibt, die sich aus reinem Konkurrenzneid zu derartig unschönen Geschäftspraktiken hinreißen lassen. Wie die genannte Molkerei es fertig bringt, bei 85 Proz. freier Magermilchrückgabe 6 Pfg. für 1 Fettprozent zu bezahlen, ist auch uns ein Rätsel. Mit rechten Dingen geht das jedenfalls nicht zu. Nach Ihren Angaben hat die Milch dort durchschnittlich 3,25 Proz. Fettgehalt. In diesem Falle werden aus 100 Kg. Milch etwa 7,40 Kg. Butter gewonnen. Wenn für sämtliche Butter der Höchstpreis von 2,40 Mk, erzielt wird, so beträgt die Einnahme für 7,40 Pfd. 17,76 Mk. Werden von 100 Kg. angelieferter Milch 85 Kg. Mager- und Buttermilch zurückgegeben, so verbleiben der Molkerei noch rund 10 Kg. Hieraus gewinnt sie etwa 2 Pfund Quark. Beim Verkauf zum Ladenpreise von 50 Pf. pro Pfd. beträgt die Einnahme hierfür 1 Mark. Die Gesamteinnahme stellt sich also auf 18,76 Mark. Demgegenüber betragen bei einem Milchpreise von 6 Pfg. für 1 Fettprozent die Ausgaben für die Milch 19,50 Mk.; sie sind also schon höher als die Einnahmen. Nun hat die Molkerei aber auch mindestens 2 Pfg. Betriebskosten pro Kg. Milch. Die Molkerei kann demnach den Preis von 6 Pfg. nur bezahlen, wenn sie entweder einen niedrigeren Fettgehalt in Anrechnung bringt, als die Milch in Wirklichkeit hat oder wenn sie die gewonnenen Erzeugnisse über dem gesetzlichen Höchstpreise verkauft. Wird der Betrieb in jeder Hinsicht ordnungsgemäß durchgeführt, so können unter den geschilderten Verhältnissen nur 5 Pfg. für ein Fettprozent bezahlt werden. Dies gilt auch für Ihren Betrieb. Sie können nun gegen die Handlungsweise der betr. Molkerei zunächst nichts anderes tun, als dem zuständigen Landrat von Vorstehendem Kenntnis geben und ihn ersuchen, einen angemessenen Preis für die Milch (5 Pfg. für ein Fettprozent) festzusetzen. (1927

H. R. in St. Der Höchstpreis für gepreßten Quark beträgt 40 Mk. für den Zentner. Daß außerdem noch 10 Mark Rollgeld geboten und genommen werden, ist selbstverständlich nicht zulässig. (1930

Molk. D. Für den Schaden, der in Verfolg Ihrer Geschäftsbesorgung bei Versendung der Butter entstanden ist, würden Sie nur insoweit haftbar sein, als Sie ein Verschulden trifft. Ein solches ist darin zu erblicken, daß Sie die zum Butterversand verwendete Kiste mit gewöhnlichem Packpapier anstatt mit Pergament oder ähnlichem Papier ausgelegt haben; soweit also nachweislich die Wertverminderung der Butter durch Verwendung des ungeeigneten Packpapiers eingetreten ist, wären Sie ersatzpflichtig. Ob auch sonst der Zustand der Kiste bei der Entstehung des Schadens mitgewirkt hat, geht aus Ihrem Briefe nicht mit Sicherheit hervor; nach dieser Richtung hin wird Sie aber eine Schadenersatzpflicht nicht treffen können, weil es Sache des Auftraggebers gewesen wäre, Ihnen eine zum Butterversand geeignete Kiste bereitzustellen, falls Sie eine solche nicht besaßen. Der geltend gemachte Schadenersatzanspruch läßt sich wohl durch eine mäßige Abfindung beseitigen. Keinesfalls würden Sie aber gehalten sein, bei der Schadenfeststellung sich den Wert der Butter in unbeschädigtem Zustande in der Höhe des Wertes für Handelsware I anrechnen zu lassen; es hat sich doch hier um Bauernbutter gehandelt, die aus allerhand Wirtschaften zusammengeholt worden war und die niemals den Wert bester, nur allein mit Handelsware I zu bezeichnender Molkereibutter haben konnte. (1878

P. P. Nach der preußischen Ministerialverordnung über die Beschränkung der Milchverwendung vom 18. Oktober 1915 ist die Abgabe von Sahne, außer zur Butterherstellung, verboten. Ferner ist die Herstellung von Schlagsahne, auch im Haushalt, untersagt. Sie dürfen also Sahne auch nicht mehr an die Milchlieferanten abgeben. (1898

W. in N. Steppenkäse nennt man einen im europäischen Rußland hergestellten Käse, der eine Abart des Tilsiter oder auch Holländer Käses darstellt. Er ist von etwas weicherer Beschaffenheit als die vorgenannten Sorten. Für Käse, der aus zermahlenem Tilsiter oder anderm Fettkäse mit oder ohne Zusatz von Quark hergestellt wird, ist die Bezeichnung Steppenkäse unserer Meinung nach nicht berechtigt. (1897

A. H. Ihre Frau ist vom Vorstande nur vertretungsweise. also vorübergehend, für Sie angenommen worden; sie muß daher, da die Kündigungsfristen der Gewerbeordnung auf dieses vorübergehende Dienstverhältnis keine Anwendung finden, dem Verlangen des Vorstandes entsprechend am 1. November nach Niederlegung der Arbeit die Dienstwohnung räumen. Sie selbst haben für Ihre eigene Person einen Anspruch auf Aufrechterhaltung des Dienstverhältnisses nicht, da der Vorstand infolge Ihrer militärischen Einberufung zur Vertragslösung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt ist (§ 133 c, Ziffer 4, Gew.-O.). Sie können also, wenn der Vorstand auf Lösung des Vertragsverhältnisses besteht, nichts dagegen machen. (1901

M. A. Wie Sie schreiben, ist Ihnen das Gewicht der von Ihnen bei der Buttersammelstelle eingelieferten Butter von dieser Stelle bestätigt worden; nur dieses bei der Ablieferung festgestellte, nicht aber das 1—2 Wochen später ermittelte Gewicht kann also für die Bezahlung maßgebend sein. Wenden Sie sich wegen der ungerechtfertigten Abzüge an den Herrn Regierungspräsidenten; dieser hätte in der Sache zu entscheiden. (1904.

N. 100 O. P. Wenn der betreffende Quarkvermittler sich für einen Zentner Quark einen Zuschlag von 20 Mk. zum Herstellerpreise geben läßt, so macht er sich des Kriegswuchers schuldig. Im allemeinen wird ein Zuschlag von 5—6 Mk. für den Zentner als angemessen gelten können. (1902

Sch. in O. Wie die Herstellung von Kochkäse im allgemeinen vor sich geht, ersehen Sie aus einem Ausschnitte aus unserer Zeitung, den wir Ihnen als Drucksache zugehen lassen. Ob in Kiel eine Fabrik besteht, welche Kochkäse nach einem besonderen, patentierten Verfahren herstellt, ist uns nicht bekannt. Wir können Ihnen also vorläufig auch nicht sagen, mit wem Sie sich wegen Lizenzabgabe in Verbindung zu setzen hätten. Vielleicht wird uns aus unserm Leserkreise hierüber Näheres zur Übermittlung an Sie mitgeteilt. (1907

Molk. B. Die über den Verkehr mit ausländischer Butter in Deutschland geltenden Bestimmungen finden Sie in der von unserer Buchhandlung zu beziehenden Broschüre „Kriegsverordnungen über Milch. Butter und Käse", Preis 1 Mk. Ein bestimmter, für das ganze Reich geltender Höchstpreis ist für ausländische Butter nicht festgesetzt; der jeweilige Preis richtet sich vielmehr nach der Marktlage in den für die Einfuhr in Betracht kommenden Ländern. (1915

R. A. in Th. Der in Ihrem Schreiben genannte Molkereibesitzer darf für den in seiner eigenen Molkerei hergestellten Quark nicht mehr als 40 Mark für den Zentner fordern. Ob er am Orte der Molkerei wohnt oder nicht, spielt hierbei keine Rolle. Fordert der betr. Besitzer einen höheren Preis als 40 Mark, so macht er sich einer Höchstpreisüberschreitung schuldig. (1918

Molk. P. Die Z. E. G. hat für die von ihr beschlagnahmte Butter einen angemessenen Übernahmepreis zu zahlen. Dieser darf den Grundpreis, der für den Ort der Niederlassung des in Anspruch genommenen Unternehmers gilt, nicht übersteigen. Die Kosten der Beförderung trägt der Unternehmer. Eine Vergütung hierfür darf ihm nur bis zur Höhe desjenigen Betrages gewährt werden, um den der Übernahmepreis hinter dem Grundpreis des Ortes, nach welchem die Butter gesandt wird, zurückbleibt. In Ihrem Bezirk beträgt der Grundpreis 240 Mark. In diesem Falle haben Sie die ganzen Frachtkosten für die Butter also selbst zu tragen. (1920

Molk. B. Über die verzögerte Bezahlung der von der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft in Anspruch genommenen Butter ist auch schon von anderer Seite mehrfach Klage geführt worden. Ein Anspruch auf Gewährung eines Zahlungszieles ist der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft im Gesetz nicht eingeräumt; es würde also, wie dies als verkehrsüblich zu gelten hat, der Kaufpreis innerhalb einer Woche nach Empfang der Butter vom Käufer zu zahlen sein. Zu einer Rückbehaltung Ihrer ferneren Lieferungen bis zur Zahlung der rückständigen Rechnungsbeträge (§§ 273, 320 B. G. B.) sind Sie nicht berechtigt, da es sich hier nicht um einen freihändigen, unter den Normen des bürgerlichen Rechts stehenden Kauf, sondern um einen durch das Gesetz begründeten Lieferungszwang handelt. Sie werden nun, da der Empfänger der Butter als Grund für die Nichtzahlung angibt, bisher noch keine Rechnung von Ihnen erhalten zu haben nichts anderes tun können, als ihm die Rechnung noch einmal (am besten eingeschrieben) zuzusenden und ihn zur sofortigen Zahlung aufzufordern. bleibt diese wiederum aus, so werden Sie wegen Abhülfe die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft angehen müssen. (1860

K. in D. Eine Gehaltspfändung wegen rückständiger Steuern ist zulässig. Im übrigen verschaffen Sie sich Aufklärung dadurch, daß Sie auf das dortige Steuerbüro gehen und dort Mitteilung machen, daß Sie eine Steuerveranlagung bisher überhaupt nicht erhalten haben. Soweit die eingeforderte Steuer zu hoch ist, müßte eine Ermäßigung erfolgen. Geht Ihnen jetzt noch eine Veranlagung zu, so ist dagegen Beschwerde einzulegen, falls die Veranlagung zu hoch ist. (1924

M. W. in W. Meierinnenkurse werden an folgenden Schulen abgehalten: Molkereischule in Proskau (Oberschlesien); Meierinnenschule in Freystadt (Westpr.); Molkereischule in Wreschen (Posen). Um Näheres über den Beginn der Kurse usw. zu erfahren, wollen Sie sich an die Schulen selbst wenden. Im übrigen werden zu den Betriebsleiterkursen an den Molkereischulen, soweit wir unterrichtet sind, Meierinnen nicht zugelassen. (1928

Marktberichte.

Käse.

Alkmaar (Holland), 10. Oktober. Im Laufe dieser Berichtswoche sind die Käsepreise auf allen holländischen Märkten wieder um einige Gulden in die Höhe gegangen. Die Zufuhren haben wieder erheblich abgenommen. Auf den nordholländischen Märkten bezahlte man für Fabrik-Edamerkäse 74—79 fl., stellenweise sogar bis 80 fl., für nordholländischen Goudakäse 61—65 fl. Auf den südholländischen Märkten kostete bester Goudakäse 74—78 fl., zweite Sorte 72—74 fl. 100 fl. wurden gegen Ende der Berichtswoche mit 227, 25 Mark bewertet.

Schweine.

Lehrte, 10. Oktober. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 6073 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 18—25, 6—8 Wochen alt, 2. Qualität Mk. 12—18; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 34—42, 8—12 Wochen alt, 2. Qualität Mark 25—34, 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 50—60, 3—4 Monate alt, 2. Qualität Mk. 42—50. Handel anfangs mittel, zum Schluß flau, sodaß Überstand verblieb.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4765	1	7276	1	7443	2
6539	1	7281	16	7453	2
6562	1	7286	5	7465	13
6642	1	7288	5	7466	11
6937	9	7315	5	7542	1
6954	1	7330	10	7566	6
6962	1	7436	1	7603	3
7165	1	7442	1		

Alle Anzeigen von Nr. 7625 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Während des Krieges werden von vielen Postämtern **postlagernde** Sendungen nicht ausgeliefert. Bei Aufgabe von Anzeigen wolle man dies berücksichtigen :-:

Stellen-Angebote.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Meiereiverwalter
für eine neu erbaute Meierei.
D. Pahl, Gen.-Meierei Krummenort
Post Alt-Duvenstedt, Kr. Rendsburg
(Holstein). (7486

Ges. wird ein in allen Teilen des Molkereifaches erfahrener (7718
Molkereiverwalter
zum baldigen Antritt in dauernde Stellung und bei gutem Lohn. Derselbe muß gute Butter machen und mit der Führung der Maschinen vertraut sein. Bewerber wollen sich melden beim Vorstand der **Molkerei-Gen. Lawau, Kreis Jarotschin in Posen.**

Wegen Einberufung suche ich zu sofort für meine Privatmolkerei einen tüchtigen, unverheiratet., ev.
Verwalter
welcher einem ländlichen Betriebe mit 400 Lieferanten allein praktisch u. theoretisch vorstehen kann und sämtliche Arbeiten mit übernimmt. Kaution muß gestellt werden. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erb. die (7766
Molkerei Rodewald i. Hann.

Auf Anordnung des stellv. Generalkommandos X. Armeekorps in Hannover wird folgendes veröffentlicht:

Molkereiverwalter oder Molkereigehilfen

welche zur Zeit stellungslos und bereit sind, eine Stelle als Vertreter eines Molkereiverwalters anzunehmen, werden hiermit aufgefordert, Gesuche unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnisabschriften umgehend direkt bei dem

stellv. Generalkommando X. Arm.-K. (Abt. I b Z) in Hannover

einzureichen. Der Lebenslauf muß Angabe des Alters enthalten, wo gelernt, wo als Gehilfe tätig gewesen, ob Molkereischule besucht, und ob und wo als Molkereileiter tätig gewesen.

Molkerei Lengerich, Kr. Lingen, sucht sofort einen selbständigen
Molkereiverwalter.
Es ist erwünscht, das derselbe Kenntnisse vom elektr. Betriebe hat, weil mit der Molkerei die Zentrale verbunden ist. Sofortige Meld. bei der Molkerei Lengerich erb. (7653

Suche zu sofort einen tüchtigen, unverheiraten (7615
Molkereiverwalter
auch Kriegsinvalide, der mit Maschinerie und Buchführung vollständig vertraut ist, bei 100 Mark und freier Station.
Frau Polotscheck, Molkerei Gr. Wolz (Westpr.)

Da unser Betriebsleiter baldigst zum Heeresdienst einberuf. werden kann, suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen
Vertreter.
Derselbe muß befähigt sein, hiesigen Großbetrieb, 1200 Kühe, elektrische Anlage, Abrechnungswesen, Kühlanlage etc, selbständig zu leiten und ff. Tafelbutter bereiten können.
Angebote mit Gehaltsangabe an
7679) **Meierei Sande,**
b. Stedesand, Nordschleswig.

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres felddienstfähigen Verwalters suchen wir sofort einen gänzlich militärfreien, unverheirateten
Vertreter.
Derselbe muß der doppelten Buchführung mächtig sein, den ganzen Betrieb vorstehen können und kleine Reparaturen selbst ausführen. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Angebote an (7652
Molkerei Biene b. Lingen a. Ems.

Vertretung!
Wir suchen für unseren Insp., der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährlicher Verarbeitung von $2^1/_2$ Mill. Kgr. mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis- und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprechende Kaution gestellt werden.
Molkerei-Gen. Dohnsen, Kr. Holzminden, J. A. Mühr. (7688

Betriebsleiter
für kleinen Betrieb zum 15. Oktbr. gesucht. Selbiger muß ledig, durchaus ehrlich und solide und mit Milchuntersuchung, Kühlanlage und Abrechnungswesen vertraut sein. Lebenslauf und Zeugnisabschr. erb. Auch Kriegsinvalide angenehm.
Molkerei-Gen. Ranstadt (Oberhessen) e. G. m. b. H. (7287

Da ich in nächster Zeit evtl. zum Heeresdienst einberufen werden kann, suche ich für die Zeit meiner Abwesenheit tüchtigen unverheirat. Fachmann als (7168
Vertreter
Derselbe hat mit einem 15 jährigen Lehrlinge alle Arbeiten allein zu verrichten. Auch die Milch nach Fettgehalt zu untersuchen. Verarbeitet wird die von 120 Genossen angelieferte Milch. Da die Buch- und Kassenführung mit zu übernehmen, ist eine Kaut. v. 5000 Mk., zu stellen. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
Hermann Plöger, Molk.-Verwalter Kreien i. M.

Wegen Einberufung unseres jetz. Meiereiverwalters zum Heeresdienst suchen wir sofort einen tüchtigen
Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännischen Betrieb nebst dopp. Buchführung beherrschen und mit modernen Maschinen im Meiereifach vertraut sein und sämtliche Arbeit mit Hilfe einer Hilfsperson verricht., die der Verwalter selbst anzustellen hat. Militärfreie Bewerber mit guten Zeugnissen wollen Gehaltsforderung und Zeugnisabschr. eins.
Meierei-Genossenschaft Strukkamp
7271) bei Burg a. Fehm.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste, suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen tüchtigen, zuverlässigen (7693
Vertreter
der den technischen und kaufmänn. Betrieb nebst doppelter Buchführung beherrschen kann. Da sonst kein Personal vorhanden ist, muß derselbe überall kräftig und praktisch mithelfen. 5000 Mk. Kaution muß gestellt werden, da die Kasse mit zu übernehmen ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Molkerei-Genossenschaft Dörpen a. d. Ems, E. G. m. u. H.

Wegen bevorstehender Einberufung suche zum 1. November tüchtigen, kautionsfähigen (7482
Vertreter.
Derselbe muß auch mit Schweinemast vertraut sein.
P. Mächler, Molkereibesitzer Winzig i. Schles.

Zu meiner demnächst zu erwartenden Einberufung suche ich einen im Meiereifach vollständ. ausgebildeten zuverlässigen kautionsfähigen
Kriegsvertreter.
D. Christensen, Meierei Gettorf,
7717) Schlesw. Holstein.

Ich suche einen Molkereifachmann **als Vertreter.**
Selbiger muß mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut sein und feinste Butter fabrizieren. Auch muß derselbe Kenntnisse in Schweinezucht u. in der Landwirtschaft haben und eine Landwirtsch. mit zwei Pferden bearbeiten. Kaut. erforderlich. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an (7661
Dampfmolkereibes. **Mathias Mis Weine, Kr. Fraustadt, Posen.** 4

Wegen bevorstehender Einberuf. des Besitzers wird für großen vielseitigen Vollbetrieb ein tüchtiger
zuverlässiger Vertreter
gesetzten Alters gesucht. Derselbe muß in der Herstell. von Ia. Weichkäsen, Tilsiter Voll- und Magerkäsen, Erfahrung in der Schweinezucht und Mast haben, sowie mit der Führung der techn. und kaufm. Bücher durchaus vertraut sein. Auch muß selbiger mit ungeschultem Personal arbeiten, daher Selbsthandanlegung erforderlich. Für die Führung der Bank- und Kassengeschäfte muß er eine Kaution nach Vereinbarung stellen und die Fähigkeiten müssen durch Zeugnisse nachgewiesen werden. Angebote an **Gustav Houtrouw**, Dampfmolkerei **Oldersum**, Ostfriesl. (7269

Wegen in Aussicht stehender Einberuf. unser. Direktors zum Heeresdienst suchen wir für die Dauer der Einberufung einen älter., vollständ. militärfreien
Vertreter,
der den technischen u. kaufmännischen Betrieb übernehmen kann. Da auch unser Maschinist vor kurzem einber. wurde, hat er Erfahr. in Bedienung einer groß. Eismasch., großen elektr. Licht- u. Kraftanlage (Akkumulat.) einer großen Dampfmaschine, sowie einer Homogenisiermaschine, nachzuweis. Es sind als Betriebspersonal nur unausgebildete Lehrlinge und Lernmeierinneen vorhanden. Dem Kassenumsatz entsprechende ist eine Kaution von wenigstens 15000 Mk. zu stellen. (7602
Bewerbungen sind unt. Beifügung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung einzusenden an die **Molkerei-Genossenschaft Riesa a. d. Elbe.**

Wegen bevorstehend. Einberufung suche baldmöglichst
Vertretung.
Derselbe muß dem Betriebe allein vorstehen und Kaution nach Übereinkunft stellen können. (7700
Meierei Tetenbüll, Schleswig.

Da unser Verwalter in nächster Zeit zur Fahne einberufen wird, suchen wir während seiner Abwesenheit zum baldigen Antritt einen tüchtigen (7701
Vertreter.
Milch 5—6000 Ltr., da nur weibl. Personal vorhanden, so muß selbiger sich vor keiner Arbeit scheuen und kräftig mit zugreifen. Bücher und Kasse müssen mit übernommen werden. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Uenzen, Bez. Bremen.

Käserei-Fachmann.

Für die Einrichtung u. Führung einer größeren Fabrikanlage in vorhandenen Gebäuden zur Herstellung von (7562
Kochkäse und Lederkäse
aus Quark (Magermilchverwertung) wird zu sofort ein zuverlässiger, erfahrener Fachmann gesucht. Gefl. Angebote mit Referenzen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten.
Verkaufsgenossenschaft Nordwestdeutscher Molkereien e. G. m. b. H.
Oldenburg i. Gr., Postfach 12.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters, suchen wir einen (7393
tüchtigen Vertreter.
Da nur ungeschultes Hilfspersonal vorhanden ist, muß derselbe überall kräftig, praktisch mitarbeiten. Genossenzahl 280. Bezahlung d. Milch nach Fettgehalt. Zur Sicherheit ist eine dem Betriebe entsprechende Kaution zu stellen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltforderung erbeten.
Molkerei Börry bei Hameln E. G. m. u. H.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir für die Zeit des Krieges einen tüchtigen technisch und kaufmännisch gebildeten (7738

Vertreter

Selbiger muß den gesamten Betrieb leiten und da nur unausgebildete Kräfte (Lehrlinge) vorhanden, tüchtig selbst mit Hand anlegen. Eine Kaution von 10000 Mark ist erforderlich. Gefl. Angebote erbittet **Molk.-Genoss. E. G. Burhafe (Ostfr.)**

Wegen Todesfall
zu sofort od. später tüchtigen, federgewandten Geschäftsleiter zur Führung eines Molk.-Bureaus gesucht. Gehalt 150 bis 200 Mark u. mehr. Kauf od. Pacht nicht ausgeschlossen. Angeb. erb. durch **Haider**, Inspektor, **Würzburg, Zollamt/Z. 28.** (7778

Molkerei-Fachmann.

Zur Unterstützung der Molkereien bei plötzlichem Personalwechsel wird ein erfahrener, zuverlässig. **Betriebsleiter** gesucht, der in der Lage ist, auch bei den größeren, neuzeitlich eingerichteten Betrieben sofort aushilfsweise praktisch eingreifen zu können, sowie kleinere Betriebe in der fachgemäßen Verarbeitung der Milch und Bezahlung nach Fettgehalt ꝛc. zu unterweisen. (7563
Für einen gewandten Fachmann bietet sich hier Gelegenheit zu vielseitiger Betätigung.
Geeignete Kriegsinvaliden werden bevorzugt.
Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten.
Verkaufsgenossenschaft Nordwestdeutscher Molkereien e. G. m. b. H.
Oldenburg i. Gr., Postfach 12.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen zuverlässigen
Molkerei-Fachmann
der einen Molkereibetrieb selbständig leiten und mich während des Krieges vertreten kann. (7730
H. Wiechens, Molkerei Visbek in Oldenburg.

Butter-Geschäftsstelle für Ostfriesl.
Kontrolleur
zum baldigen Antritt für Revisionen der Butter herstellenden landwirtschaftlichen Betriebe gesucht. Auch muß derselbe Erfahrung in der Quarkfabrikation haben. Radfahren Bedingung. Geeignete Molkereifachleute, auch Kriegsinv., wollen sich baldigst unter Angabe der Gehaltsforderung melden beim **Geschäftsführer Boy in Esens**
7681) i. Ostfriesl.

Wir suchen z. 1. Nov. einen ält. militärfr. erfahrenen
Gehilfen
für die Butter. Gehalt pr. Monat 60 Mk., freie Station und Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbittet (7771
Brieger Molkerei, E. G., Brieg Bez. Breslau

Wir suchen zum 1. Nov. einen jungen **Gehilfen**
der gut rechnen kann, für Butterei, Annahme und Kontor. (7680
Molkerei-Gen. Esens, Ostfriesl.

Wegen Einberufung uns. jetzigen suchen wir zum 15. Oktober, auch einige Tage später einen tüchtigen
Gehilfen
der mit allen Molkereiarbeiten, auch mit sämtlichen Maschinen und Dampfkessel gut vertraut ist. Anf.-Geh. 50 Mk. Angebote mit Zeugn.-Abschriften sind zu richten an (7670
Frau L. Rauh
Molkerei-Genossensch. **Lichtenhagen Schlochau am Bahnhof.**

Zu sofort oder später suche
Gehilfen oder Meierin
bei 50 Mk. monatlich, fr. Stat. und Kassen, für meine Molkerei in Ratibor i. Oberschles. Angebote an Unteroffizier **Vollbrecht**, I. M. K. Feldart. I./261, Inf.-Div. 197. (7460

Wir suchen zum 15. dss. Monats zwei fleißige saubere **Gehilfen** für Butterei und Maschine, bei freier Station und Kassen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (7593
Molkerei Groß-Peiskerau Kreis Ohlau i. Schlesien.

Zu sofort wird jüngerer **Gehilfe** gesucht, welcher sich in Kontorarb. ausbilden will. Sicheres Rechnen Bedingung. Dampfmolkerei e. G. **Triptis**, i. Thüringen. (7586

Wegen Einberufung des jetzigen findet zu sofort oder etwas später ein junger ordentlicher
Gehilfe
zur weiteren Ausbildung sehr angenehme Stellung. (7479
Werte Angebote nebst Gehaltsforderung erbittet
R. Wolf, Inspektor, **Udestedt**, Sachs.-Weimar.

Gesucht ein Gehilfe
Militär-Invalide bevorzugt, welcher Eismaschine kennt und in Buchführ. gewandt ist, für Milchversand und Butterei. Es wollen sich nur erste Kräfte melden, welche sich willig jeder Arbeit unterwerfen, sowie auch selbständig sind. Hohes Geh. wird gezahlt. Antritt muß am 1. November erfolgen. (7438
Dampfmolk. **Spelle**, Kr. Lingen.

Suche zum 15. Oktober oder einige Tage früher einen tüchtigen, ehrlichen
Gehilfen.
Derselbe hat ein um den andern Tag, mittels leichten Gefährtes, eine ca. 8 Kilometer entfernt liegende Rahmstation mit zu besorgen. Die Pflege des Pferdes ist mit zu übernehmen. Nachmittags Gelegenheit zur Ausbildung in Kontorarbeiten. Da ich demnächst eingezogen werde, reflektiere ich nur auf einen anständigen, zuverlässigen Menschen, der den praktischen Betrieb (beschränkter städtischer Betrieb mit Rahmstation) mit weiblichen Hilfskräften weiterführen kann. Stellung ist angenehm und gut. Anfangsgehalt Mk. 50.— und freie Kassen. (7456
Angebote nebst Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und der Militärverhältnisse erbittet
Gen.-Molkerei Bublitz in Pommern. **Gothe.**

Junger, angehender (7763
Gehilfe
der auch mit Pferden umgeh. kann, zu sofort oder bald gesucht. Gehalt 45 Mark.
Molkerei **Breckerfeld**, Westf. **Eilers.**

Wegen Einberufung z. Militär finden (7761
zwei Gehilfen
hier Stellung bei gutem Gehalt. Antritt 1. Nov. oder früher. Auch wird ein **Lehrling** angenommen.
Zentralmolk. **Löbau** e. G. (Sachs.).

Suche zu sofort ält., militärfreien
Gehilfen
evtl. Kriegsverletzten, der mit Alfa-Separatoren, Kesselwart., Butterei und Weichkäserei (nach franz. Art) genau vertraut ist. Gehalt monatl. 120—140 Mk., steigend. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder, angenehmer Stellung gelegen ist. (7770
Molkerei Zarkau-Glogau.

Zum 1. November ein tüchtiger
Gehilfe
für Butter. und Kess. gesucht. Gehalt 60 Mk. bei freier Station. (7499
Central-Molkerei Niedermörmter e. G. m. u. H. zu **Niedermörmter**
Auer.

Ich suche zu sofort oder später einen fleißigen, ehrlichen
Gehilfen
für alle vorkomm. Betriebsarbeiten. Gehalt monatlich 40—50 Mk. nebst freier Station und Kassen. (7666
J. Kluge, Molkerei Nienburg a. W.

Suche sofort oder etwas später für dauernd einen tüchtigen, saub.
Molkereigehilfen
für Butterei und Weichkäserei. Derselbe muß mit Kessel u. Maschinen gut vertraut sein und Reparaturen an Maschinen selbständig gut ausführen können. Derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Alb. Köppen**, Dampfmolk. **Hintersee i. Pom.** (7658

Gesucht ein Molkereigehilfe
oder eine Gehilfin für eine kleine Molkerei von 1000 Liter täglicher Anlieferung. (7649
Molkerei **Moorbeck**. Post Huntlosen Grßh. Oldenbg.

Wegen bevorstehender Einberuf. meines Gehilfen suche zum 15. oder 31. d. Mts. einen zuverlässigen, tüchtigen, militärfreien
Gehilfen
welcher mit Kessel und Maschine vertraut ist, bei freier Station und guter Bezahlung. Auch 17 jähriger Gehilfe könnte den Posten versehen.
Dampfmolk. **Wallerstein** (Schwab.)
7648) **Franz Thum.**

Wir suchen einen zuverlässigen, kräftigen, jungen
Gehilfen
für Kessel, Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten zum baldigen Antritt. Kühlanlage-Kenntnis erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 40 Mk. monatlich, fr. Stat. und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (7668
Molkerei-Gen. Rinteln a. Weser.

Gehilfe
findet sofort bei 40 Mk. Gehalt und freien Kassen leichte angenehme Stellung. (7721
Molkerei-Genossenschaft Murkingen bei Leiperode (Posen).

Junger tücht. **Gehilfe** zum 26. Okt. evtl. 1. Nov. gesucht für die **Molkerei-Genossenschaft Schackensleben**, Bez. Magdeburg. Gehalt 45 Mk. monatlich nebst freier Station und Kassen. (7790
Frau A. Julius.

Suche einen tüchtigen zuverlässig.
Gehilfen
welcher mit Milchannahme und etwas Kontorarbeiten vertraut ist. Derselbe muß auch bei jeder anderen Arbeit mithelfen. Anfangsgehalt 60 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (7792
Wollschläger, Tucheim, b. Genthin Bez. Magdeburg.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 40 Mark bei freier Station.
Gustav Uhde, Molkerei und Weichkäserei, Wrescherode b. Gandersheim (Braunschweig). (7786

Zu sofort oder 1. Novbr. wird ein tüchtiger, strebsamer, solider
militärfr. Gehilfe
gesucht. (7742
Dampfmolkerei **Dramsdorf** Kr. Striegau, i. Schles.

Ein militärfreier, evang. **Gehilfe**, welcher imstande ist, einen Dampfmolkereibetrieb selbständ. zu führen und zur Aushilfe eine Fahrt Milch mit holt, bei freier Station gesucht. Gehalt nach Übereinkunft. Antritt am liebsten sofort. (7765
Dampfmolk. Fienerode bei Genthin Bez. Magdeburg.

Wegen meiner bevorstehenden Einberufung zum Heeresdienst suche ich zum 1. November einen (7716
militärfreien Gehilfen.
Derselbe muß selbständig arbeiten können, Butterei, Kessel und Maschinen gewissenhaft vorstehen und mahlen und schroten können. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
H. Schulz Meierei und Mühle Hitzhusen bei Bad Bramstadt in Holstein.

Suche für meinen beschränkten Betrieb mit Schrotmühle einen
Gehilfen
der selbständig arbeiten kann und meine Interessen wahrzunehmen versteht, da ich meiner Dienstpflicht genügen muß. (7676
Meldungen erbittet
Johs. Oldenburg, Meierei Utecht, b. Gr. Grönau.

Suche zum 1. Novbr. einen jüng.
Gehilfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat.
H. Wittmaack, Molkerei Vilsen Kreis Hoya, Hann. (7746

Zu sofort tüchtiger, junger (7710
Gehilfe
gesucht, da jetziger eingezogen wird. Gehaltsansprüche an
Dampfmolkerei **Rieth** i. Pomm. Kr. Ückermünde.

Jüng. Meiereigehilfe
ehrlich und solide, mit Kenntnis von Tilsiter Käsebereitung, z. 1. 11. und einen **1. Gehilfen** zum 20. 11. gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche einsenden an (7711
Rasmussen-Bonne, Königsberg i. Pr. Jacobstr. 9.

Zum 1. Novbr. oder einige Tage früher suche ich einen jung., tücht.
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt pro Monat Mk. 55 bei fr. Station und Kassen. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters an (7740
Förster, Molkerei-Gen. **Lamstedt** e. G. m. u. H. (Bez. Hamburg.)

Zum 1. Novbr. oder früher suche tüchtigen, erfahrenen, militärfreien
Molkereigehilfen
welcher imstande ist, meine Molkerei zu führen u. mich, da ich zum Heeresdienste eingezogen werde, in jeder Weise vertreten kann. Stellung ist dauernd. Gefl. Angebote und Gehaltsangebote an (7741
Molkerei **Kemnitz** b. Löbau i. Sa. **Kurt Wahl,** Besitzer.

Militärfr. Gehilfe
evtl. auch **Meierin,** zum 1. Novbr. oder früher für Betrieb u. Kontor gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen ohne Station erbittet (7732
Diederich, Molkerei-Gen. **Stralsund.**

Wir suchen zum **baldigen** Antritt einen **durchaus soliden, zuverlässig.**
Gehilfen
für Butterei (Ahlbornscher Butterfertiger). Gehalt monatl. 65 Mk. nebst freier Station (7733
Stedinger Molkerei Berne i. Oldbg.

Wir suchen zum 1. Novbr. einen **selbständig** arbeitenden, jungen
Gehilfen
für alle Facharbeiten, besonders für Kessel und Maschinen bei **gutem** Gehalt und freier Station. Ausführliche Bewerbung. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsford. 2c. erbeten.
Molkerei-Gen. Osterholz-Scharmbeck Bez. Bremen. (7739

Suche zum 15. Oktober 1916 eine tüchtige, selbständige
Käserin
die firm in Butterei, Tilsiter $^{1}/_{2}$ fett und Magerkäse ist, ferner gut vertr. mit Kessel und Maschine. (7480
Adolf Heise, Käserei Girrehnen b. Kraupischken, Ostpr.

Zur Neu-Einrichtung und ferneren Fabrikation von **Kamembert**
wird ein unverh., gänzlich militärfreier **Meier** sofort gesucht event. auch **Meierin.** Stellung dauernd. Fahrgeld wird vergütet. Hilfspersonal zum Anlernen vorhanden. Es wird **nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektiert,** die allen Anforderungen gerecht werden und beste Empfehlungen aufweisen kann. Angebote zu richten an **Felix Gensch, Berlin-Wilmersdorf,** Saalfelderstr. 7 (Generalvertr. Holl. Molk.) (7427

Wegen Einberufung zum Militär zum alsbaldigen Antritt ein (7477
Expedient
welcher militärfrei und gelernter Fachmann ist, gesucht. Eine ältere **Meierin** oder ein **Gehilfe** für uns. großstädtisch. Buttereibetrieb. Flott. Ausformen Bedingung. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet
Breslauer Molkerei E. G. m. u. H. Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Ein durchaus erfahrener
Handkäser
wird zum sofortig. Eintritt nach Bayern gesucht. (7706
Ebenso eine
Handkäseformmaschine
zu kaufen gesucht.
Paulus Paul
Kaufbeuren (Bay.-Allg.).

Suche zu sofort od. etwas später
Molkerei-Lehrling
Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld monatlich 10 Mark. (7686
H. Dreyer, Molk.-Verw. **Isenbüttel** (Hannover.)

Junger anständiger Mann mit guter Schulbildung kann als
Lehrling
hier eintreten, gute Ausbildung und Familienanschluß. Taschengeld wird gewährt. (7674
Molkerei Liebenau, Bez. Cassel.

Suche kräftigen Lehrling
der mit Pferden umgehen kann. 2 Jahre Lehrz., Taschengeld, Trinkg. und Familienanschluß. Antr. bald.
Molkerei u. Weichk. Neunheilingen b. Langensalza. (7684

Lehrling.
Suche zu sofort oder später einen jungen Mann, der Lust hat das Molkereifach zu erlernen. 2jährige Lehrzeit und monatlich 10 Mark Taschengeld. Käserei vorhanden.
O. Gutschmidt, Molk.-Genossenschaft **Oertzenhof,** Meckl.-Strel. (7628

Zu bald oder später suche ich anständigen jungen Mann (7484
als Lehrling.
Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. Angebote erbittet
Zentralmolkerei **Niesky** O.-L.

Zum 1. oder 15. November kann ein junger Mann **nicht** unter 16 Jahren als (7751
Lehrling
unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. **Molkerei Drewer** bei Belecke Westfalen.

Für unseren städtischen Betrieb suchen wir einen ordentlichen jung. Mann als (7748
Lehrling
Taschengeld wird reichlich gewährt.
Molkerei-Genossenschaft Sprottau Bezirk Liegnitz.

Suche sofort kräftigen jungen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Taschengeld wird gewährt. (7690
Molk.-Genoss. Bad Schönfließ, (Neumark).

Suche zu sofort einen anständigen **u. kräftig.** Burschen unter günstigen Bedindungen als (7609
Lehrling.
Lehrzeit 2 Jahre. Taschengeld wird gewährt.
H. Prieß, Inspekt., **Trabuhn** i. Hann.

Suche für meinen Molkereivollbetrieb einen (7374
Lehrling
unter den günstigsten Bedingungen. Angebote erbittet
Gräfe, Molkereibesitzer **Reinsdorf** (Mark).

Kräftige Mädchen
für Molkereiarbeiten, werden eingestellt. Lohn 45 Mk. pro Monat und freie Station. (7769
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten
Berlin, Chorinerstr. 84.

Suchen für hiesige neue Molkerei eine tüchtige saubere (7745
Meierin
zur selbständigen Führung des Haushalts und Hilfe im Betrieb. Stelle ist leicht und angenehm.
Molk.-Gen. Bondelow, b. Prenzlau.

Junge, tüchtige Meierin
für alle vorkomm. Arbeiten auch zur Hilfe im Haushalt zu sofort gesucht. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und event. Bild sind zu richten an Frau **J. Pangritz, Molk-Ballethen,** Kr. Darkehmen. (7650

Im Auftrage meines Bruders suche ich für die Meierei Hoyer in Holstein zum 1. Novbr. eine tüchtige
Meierin
welche mit Maschinen vertraut ist. Anfangsgehalt 40—45 Mk.
Angebote zu richten an (7682
Hauptlehrer **Marks, Barkau,** Fürstentum Lübeck.

Tüchtige, erfahrene, ältere
Obermeierin
zum Antritt zum 1. November d. J. von großem Betriebe gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Interessen-Gemeinschaft Märkischer Milchproduzenten G. m. b. H. Berlin N. 54, Zehdenickerstr. 10. (7644

Inserierte Meierin hat Stellung angenommen. (7772
Kremer, Gr. Dübsow, Kr. Stolp.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Hohe Provision
zahlt langjähriger Fachmann für den Nachweis einer guten und dauernde **Verwalterstelle.** Antritt sofort oder später. Angebote unter **7642** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter, mit allen auch Nebenbetrieben gut vertraut, sucht Vertretung bei bescheidenen Ansprüchen. Angeb. erb. Armierungssoldat **Brüjelen,** Arm.-Batln. 138, **4. Komp., Metz.** (7735

Ein tüchtiger, strebsamer
Molkerei-Verwalter
firm in Korrespondenz, Buch- und Kassaführung und dem Abrechnungswesen, vertraut mit der Führung und Instandhaltung sämtlicher Maschinen eines Molkereibetriebes, der befähigt ist, in jeder Hinsicht einen Betrieb völlig selbständig und rationell zu leiten und der in dieser ernsten Zeit überall selbst kräftig mitarbeitet, sucht zum Antritt 1. Dezember oder später Stellung als Verwalter eines mittleren od. größ. Genossenschaftsbetriebes, Mittel- od. Norddeutschlands. Suchender ist 32 Jahr alt, militärfrei, z. Zt. Leiter einer größeren Molkerei Süddeutschlands in ungek. Stellung. Ia. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kautionsleistung bis 10000 Mark. Gefl. Angebote unter 7297 an diese Zeitung.

Verwalter- oder Vertrauensposten
sucht Däne, 37 Jahre alt, ohne Kinder. Derselbe war früher in Deutschland tätig, seit 8 Jahren Molkereibesitzer in Russisch-Polen, jetzt ohne Molkerei. **W. Kjeldguard** bei **Karl König in Fürsten Ellgut** Post Lampersdorf, Krs. Öls in Schlesien. (7506

Molkereiverwalter.
Suche für meinen Verwalter, den ich bestens empfehlen kann, f. 1. Nov. od. später dauernde Stellung (auch Kriegsvertretung). Selbig. ist 27 J. alt, militärfr., mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertraut, hat Molkereischule m. bestem Erfolg besucht. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kaution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Angeb. erb. (7784
Julius Pawlik, Molkereiverw., **Bredsdorf,** Post Heppstedt, Bez. Bremen.

Molkerei-Verwalterin
tücht. u. erfahr., 10 J. i. Fach, sucht z. sof. od. belieb. Antritt selbständ. Stell. Referenzen zur Verfügung. Kaution in jeder Höhe vorhanden. Gefl. Ang. erb. Schulz, Verwalterin Dampf-Molk. **Albringhausen** bei Bassum Bz. Bremen. (7500

Suchen für unseren älteren, tücht.
zuverl. Fachmann
baldigst anderweitige Stelle, vielleicht als Heizer u. Maschinenführ.
Gen.-Meierei **Süder-Wilstrup**
7694) Kreis Hadersleben.

Welche Molkerei **stellt** einen
tüchtigen Fachmann
ein? Nehme auch sonstigen Vertrauensposten. Meine Tüchtigkeit ist durch Zeugnisse nachzuweis. Zuschriften erbittet der (7799
Landsturmmann **Asseldt,** 2. Ers. Batl. Res.-Inf.-Regmt. 61. Rekrutendepot **Culm** (Westpr.)

Selbständiger Fachmann, militärfrei, verheir., 25 Jahr alt, mit guten Zeugnissen und in allen Zweigen des Faches gründlich gebildet, auch in Hart- und Weichkäserei, wünscht passende Stellung.
Gefl. Angebote unter **W. J. 7785** an diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann
Kautionsfähig, 35 Jahre alt, verheiratet, vom Militär als D. U. entlassen, war selbständiger Leiter von ländlichen sowie städtischen Großbetrieben, sucht zu bald oder später dauernde **Verwalterstellung.** Angebote unter **7720** an diese Zeitung erbeten.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht zum 1. Oktober dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Tüchtiger Fachmann
30 Jahre im Fach, fixer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung.
K. Reese, Hamburg (7704
Eppendorferweg 17, III, rechts.

Suchen für unseren alten, ledigen, ehrenhaften tüchtigen **Meiereifachmann**, der in allen Arbeiten voran geht, bis zum 15. Oktober d. J. Stellung, Antritt jederzeit. Da unsern Kreis nur offene Briefe passieren dürfen, erbitte offene Angebote an Herrn **A. Ohrt. hier.**
Meierei Doppeleiche, e. G. m. u. H., Süder-Wilstrup, Kr. Hadersleben. (7386

Vertretung
für Kollegen übernimmt langjähr. Fachmann, 35 Jahre alt, der nur größere Betriebe geleitet hat. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben unt. 7640 an diese Zeitung.

Betriebsleiter sucht zum 15. Nov. passende Dauerstellung. Bin verh., ohne Kinder, nüchtern und zuverl., sowie mit allen Maschinen aufs beste vertraut, Buttersertiger, Eismasch. und Separatoren. Derselbe scheut keine Arbeit und führt kl. Reparat. und Lötarbeiten selbst aus. Angeb. an **Karl Richter**, Molkerei-Verw., **Grammendorf i. Pom.** (7633

Molkerei-Inspektor
35 Jahre alt, gänzlich militärfrei, Leiter größerer Betriebe, sucht bald oder später dauernde Stelle. Ia Zeugnisse und kautionsfähig. Für Nachweis zahle angemessene Provision. Angebote unter 7641 an diese Ztg.

Ich suche zum 1. Novbr. **Stellung für Betrieb und zur Ausbildung im Kontor.** Vergütung nach Übereinkunft. Bin 17 Jahre alt und hatte September meine Lehrzeit beendet. Angebote an (7639
Paul Langner, Metschlau
Kreis Striegau in Schlesien.

Junger kräftiger Gehilfe
mit Kessel und Maschinen vertraut, sucht Stellung. (7755
Bernhard Anlauf, Wölfelsgrund, Grafschaft Glatz.

Wir suchen für jungen Mann, der seine Lehrzeit bei uns beendet, zum 15. Okt. od. spät. **Stellung zur weit. Ausbildung.** Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **Molkerei-Genossenschaft Witkowo** in Posen. (7761

Tücht. zuverl. **Gehilfe** sucht sof. od. etw. spät. Stellung. Angeb. an **Albert Schiedel, Kokotzko,** Kr. Culm., Wpr.

Junger Molkereigehilfe, der eine Rahmstation selbständig geleitet hat, sucht Stellung zum 15. Oktbr., am liebsten Käs. u. Butt. **Orzelski, Steinhoff** b. Rosoggen, Kr. Sensbg.

Militärfr. **Molkereigehilfe** sucht sofort Stellung. (7760
Hoest, Schneidemühl, Grünstr. 4, I.

Fleiß., anständ. Mädchen, 22 J. alt, sucht Stellung **z. weit. Ausbildung in der Molkerei,** übernehme Hausarbeit, war lange bei m. Bruder tätig. **Marie Hoffmann, Waldenburg** (Schles.), Blücherstr. 4. (7762

Tücht., jung. **Gehilfe** sucht sofort Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Bahrke, Schönenberg,** Kr. Schlawe.

Wegen Auflösung hiesiger Gen.-Molkerei suche z. 1. Jan. 1917 pass. **Verwalterstelle.**
Bin militärfr., 14 Jahre beim Fach u. in hiesiger Stelle 9 Jahre. Gefl. Angebote erbittet (7767
Fr. Sron, Molkereiverwalter
Freitagsheim, Kr. Hohensalza.

Suche für jungen 7515
Gehilfen
z. 10. Oktober od. später Stellung.
Gromoll, Verwalter.
Kl.-Gluschen b. Pottemgow i. P.

Gesucht wird für ein. tüchtigen, angehenden (6748
Gehilfen
der seine Lehrzeit beend. hat, zur weiteren Ausbildung Stellung.
Fr. Langkopf, Molkerei **Brüggen** (Hann.).

Jung. kräft., im 18. Lebensjahre stehender Mensch, noch militärfrei, sucht z. 15. Okt. od. auch spät. Stellung als **Molkereigehilfe** in größ. Betriebe. 7432) **Josef Mehlitz,** Wölfelsdorf, Kreis Habelschwerdt i. Schles.

Jung. militärfr. **Molkereigehilfe,** 25 J. alt, s. z. 15 Okt. Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Otto Timm, Kl.-Sien,** b. Bernitt (Mecklbg.) (7426

Suche für sof. Stellung als **2. Gehilfe. Otto Wilke,** Molkerei **Kl.-Lobke,** Station Sehnde, Hann. (7504

Suche für meinen jungen
Gehilfen
der 2 Jahre bei mir lernte und seit Ostern als solcher bei mir tätig ist, Stellung zum beliebigen Antritt, Ostfriesland bevorzugt. (7736
Haschke, Bunderhee b. Bunde, Ostfr.

Jung., militärfr. **Gehilfe,** sucht z. 20. Okt. od. spät. Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. an **Albert Hafner, Warsingsfehn,** Ostfriesl. (7737

Junger, tüchtiger, militärfreier **Gehilfe,** welcher hiesige Genossenschaftsmolkerei (2500 Ltr. tägl.) über ein Jahr selbständig leitete, möchte seine jetzige Stellung z. 25. Okt. veränd. Ähnl. Stellung bevorz. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Georg Fleischer,** Dampfmolk. **Gr.-Garz,** b. Seehausen (Altm.)

Gehilfe
17 Jahr alt, sucht zum 20. Okt. oder später dauernde Stellung. (7729
Wilh. Maaß, Molkereigeh., **Dennin,** Post Wegezin Kr. Anklam, i. Pomm.

Tücht. militärfr. **Gehilfe** m. Kessel, Maschinen, Butterei u. Tilsit. Käserei best. vertraut, sucht Stellung. Angeb. erb. **Alfred Minkoley,** Molk.-Gen. **Kokotzko, Kr. Kulm, Westpr.** (7714

Jung. **Molkerei-Gehilfe** sucht für Butterei Stellung. Angeb. erbittet **Walter Reisly, Brieg,** Bez. Breslau, Feldstraße 26. (7715

Junger fleiß. Gehilfe, mit allen Facharbeiten vertr., sucht z. 20. Okt. dauernde Stellung. (7747
Werte Angebote an
G. Strube, Dingelbe b. Hildesheim
Prov. Hannover, Sonnenstr. 140.

Junger Gehilfe, militärfrei, sucht Stellung. Derselbe war tätig im städt. Betrieb, ist mit den der Neuzeit entsprech. Maschin. vertraut, desgl. auch mit Ahlbornschem Butterfertiger und Rahmreifer. Angebote an **Willi Ulrich,** Molkereigehilfe, **Klötze,** Altmark. (7734

Tüchtiger Gehilfe, 19 Jahre alt, der in jedem Fach des Molkereibetriebes gut bewandert ist, sucht sofort Stellung. **Hermann Kopitsch, Kattowitz O.-S.,** Emmastr. 39. (7635

Junger Gehilfe
welcher mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht zum 20. Oktbr. oder früher dauernde Stellung. Gefl. Angebote an **A. Walter,** Molkerei **Neustädtel,** Bez. Liegnitz. (7651

Molkereigehilfe, 22 Jahre alt, mit sämtl. Facharb. vertr., sucht sof. Stellung, ders. ist militärfr. **Fr. Radziwill, Rosengarten,** Kr. Angerburg. (7584

Junger, fleißiger Molkereigehilfe sucht für Weichkäserei, Butterei, sow. Kessel und Maschine, sofort oder bis 15. Stelle, am liebsten in Bay. **Willy Reuter, Leipzig,** Elisenstr. 89 b. Kaufmann. (7689

Junger, militärfr. Gehilfe sucht zu sofort oder 15. d. Mts. **dauernde** Stellung. Derselbe ist mit allen Facharbeiten vertraut, auch sind gute Zeugn. vorh. Ang. an **Grams, Caarssen** b. Hitzacker a. Elbe. (7629

Ehrlicher, zuverl., in Betrieb und Kontor tüchtiger **Molkereigehilfe,** gänzlich militärfrei, sucht zum 1. Nov. Stellung, am liebsten, wo Geleg geboten ist, sich im Kontor zu vervollkommn. Ausf. Angeb. an Schuhmachermstr. Nach, **Stollhamm i. O.**

Molkereigehilfe
der mit allen Facharbeiten vertraut ist, sucht sofort oder zum 15. Oktbr. dauernde Stellung. Angeb. erbet. **Joh. Gollnick,** Amthal b. Scharnau 7638) Kreis Thorn, Wpr.

Junger Gehilfe
22 Jahre alt, sucht Stellung. Angebote an Jahn, **Berlin SW.,** Schleiermacherstr. 17, Qgb., p. (7634

Jg. kräft. Gehilfe sucht zu sofort oder 15. Stelle. H. **Dannenberg, Wolgast i. Pom.,** Badstubenstr. 35.

Tüchtiger Gehilfe, 17 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stelle in Meierei. Angebote erb. A. **Wadehn,** Molk.-Genossensch. **Christburg,** Wpr. (7664

Junger, tüchtiger Gehilfe, der mit Maschinen, Butterei und Käserei vertraut ist, sucht zum 20. Oktober Stellung. Angebote an **O. Mangel, Jever,** Oldenburg. (7656

Junger Gehilfe
sucht zum 15. Oktober in Dampfm. Stellung. **Gustav Squar, Garbeck** bei Cranz, Ostpr. (7630

Suche für anständigen, strebsamen 18½ Jahre alten
Gehilfen
zu bald oder später Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an **Scholz** Molkerei-Gen. **Polzin** i. Pommern. (7667

Junger, kräft. Gehilfe
sucht zum 20. Oktober dauernde St. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Gust. Engelhardt, Berka a. Harz.** (7677

Junger Molkerei-Gehilfe, 18 J. a., mit Butterfertiger und Eismaschine vertraut, sucht zu sofort evtl. etwas später Stellung. (7783
Georg Partelt, Raddenfort b. Neu-Kalitz, Mecklenburg-Schwerin.

Suche zum beliebigen Antritt Stellung. Bin aus dem Heeresdienst entlassen, gute Zeugnisse vorhanden. Würde auch Vertretung übernehmen. Bin 25 Jahre alt, seit 1905 bis 1914 im Fach. **Fritz Suhr, Polchow** b. Sagard (Rügen). (7660

Tücht., strebs., selbst. **Molkereigehilfe,** Tils. Käserei, Butterei u. m. all. Masch. vertr., s. 15. Okt. od. sp. Stellung. Ostpr. bevorz. Telegr. erw. **Pustlauk, Uderballen,** Ostpr. (7788

Tücht. kräft. Gehilfe, 17½ J. alt, mit sämtl. Facharb. gut vertr., sucht zum sof. Antr. d. Stellung. **Breda,** Molk.-Gen. **Bublitz,** Pom. (7787

Suche für meinen Bruder, der seine Lehrzeit beendet hat, **Stellung.** Derselbe ist in Butterei, Käserei, sow. mit Maschinen der Neuzeit vertraut. Angeb. erb. **H. Schakau,** 2. Komp. Landst.-Batl. II 20, **Altdamm** i. Pomm. (7781

Gutempfohlener **Molker,** 1888 ge
boren, ledig, sucht selbst. Stelle, w
Hilfe vorhand. Arbeite mit. Ang
an den Betriebsleiter der Molkere
E. G. Dombrowken b. Gottersfeld
(Westpr.). (745

Suche für einen
jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet hat, Stel
lung. (772
Molkerei Rhede, Bez. Münster.

Suche zum 15. Nov. Stellung al
Heizer, Maschinist oder Obermeie
oder Vertrauensposten. Bin 10 J
im Fach, verh., ohne Kinder, mi
Buttersertiger, Eismaschine, Separ
und allen ins Fach schlagenden Arb
aufs beste vertraut. Kl. Reparat
u. Lötarb. verrichte selbst. Zeugn
vorh. Angeb. an **K. Richter,** Molk.
Verw., **Grammendorf i. Pom.** (763

Suche für meinen 16 Jahre alten
kräftigen Sohn zum 1. od. 15. Nov
passende Stelle **als Molkereilehrlin**
in der Prov. Hannover. (777
Aug. Schaper, Berka. Haus Nr. 1
bei Catlenburg.

Lehrstelle
suche sofort für meinen 16 Jahr
alten Sohn mit höherer Schulbild.
groß und stark gebaut, ländliche
Molkereibetrieb bevorzugt. (764
Ernst Blume, Kaufmann
Berlin N. 20, Wriezenerstr. 43.

Suche für meinen Sohn, 16 J
alt, zu sofort oder später (777
Lehrstelle
zur gründl. Erlernung des Molkerei
faches in größ. Betriebe bei 1½ jähr
Lehrzeit und monatl. Taschengeld
Angebote erbittet
Heinr. Koopmann, Hofbesitzer
Lesitz b. Clenze, Kr. Lüchow i. Hann

Suche für mein Lernmädchen, d
z. 1. Nov. ihre Lehrzeit beendet u
das Molkereifach nebst Tilsiter Kä
serei gründlich erlernt hat, gut
dauernde Stelle. **Meld.** zu richte
Gräfl. Dönhoff'sche Dampfmolkere
Gr. Barthen b. Löwenhagen, Ostpr

Jung., kräft. Mädchen, 18 Jahr
alt, sucht Stell. **als Lernmeieri**
bei monatlich. Vergütung. Angeb
erb. **Marie Striekel, Siegda,** Po
Glumbowitz, Kr. Wohlau. (779

Selbst. Meierin sucht bald Stell
als Buttermeierin. Angebote erb
D. Hartmann, Proskau-Oppel
(Schlesien). (779

Suche z. 25. Okt. oder 1. Novbr
für eine fleiß., saub., ehrl. **Meieri**
Stellung zur Führung des Haus
haltes und Butterei. **Wolter,** Be
triebsleiter, **Flessau** (Altm.). (777

Tücht. Meierin, 22 J. alt, such
z. 1. Nov. dauernde Stell. Angeb
an **Marta Kemper,** Molk. **Rohrs**
heim, Kr. Halberstadt. (778

Meierin (779
17 J. alt, sucht Stell. Familien
anschluß erwünscht. Angeb. an
Else Kusche, Ndr.-Langseifersdorf
Kr. Reichenbach i. Schles.

Suche für eine jung., tücht. **Meierin**
welche in bestens empfehlen kann
baldigst Stellung. Angeb. erbitte
Otto Tiedele, Zarrentin i. Mecklbg

Für eine 20 jährige, äußerst tücht
Meierin
die ihre Lehrzeit am 1. November
beendet hat und mit Butterei, Til
siter-, Limburger- und Quarkkäserei
sowie Maschinenwesen und Milch
untersuchung vollständig vertraut ist
suche ich passende Stelle. Käserei
bevorzugt. (7795
E. Wiechert, Meiereibesitzer
Heiligenwalde, Kr. Königsberg i. P

Altere Verkäuferin, gel. Meierin, nehrere Jahre Filiale selbständig eleitet, sucht ähnl. Stelle od. sonst. Vertrauensposten. Angebote an Frau **Noah**. **Dtsch.-Eylau**, (Wpr.). 757) Oberwallstr. 9.

Für junges Mädchen, 19½ J. alt, wird **Stellung zur Weitererlernung** esucht. Selbige ist in Berliner Großbetrieb tätig, und muß wegen Betriebseinstellung Stellung aufgeb. Angebote an (7768
Luci Dargus, Berlin N. 37,
Chorinerstr. 84, Milchzentrale.

Fräulein

8 Jahre alt, sucht zum 15. Novbr. **Lehrstelle** im städtischen Vollbetrieb. Schlesien und Sachsen bevorzugt.
Angebote erbittet (7752
Josef Giller, b. Frau Haaß, **Görlitz**, Schlesien, Lutherstraße 38.

Suche f. meine Schwester tüchtig, kräftig 19. J. alt, z. 15. Okt. od. 1. Nov. dauernde gute Stell. f. Ladenverkauf, Annahme und Kont. Dies. ist mit Abrechnung und sonst. Arb. vertraut. Angebote mit Gehaltsangaben an (7713
Molk. Robe b. Treptow a. Rega.
Betriebsleiterin **Knauer.**

Eine tüchtige **Meierin** und ein **junges Mädchen zum lernen** suchen am liebsten in der Nähe Hannover-Hildesheim Stellung.
H. Schlup, Molkerei **Gronau** i. Hannover. (7709

Tüchtige Käserin
n Tilsiter Käserei, Butt., Dampfmaschine und Haushalt erfahren, sucht Stellung. Angebote an (7655
Betereit, Franzdorf bei Grünheide Kreis Insterburg.

Suche für meine beide Schwestern, 7 und 19 Jahre alt, Stellung als **Lernmeierinnen.** Schlesien bevorz. Angeb. erbittet **Felix Czechowsky, Schweidnitz**, Burgstr.19, b. Fr.Kuttig.

Tüchtige erfahrene Meierin
sucht baldige Stellung für Betrieb u. Kontor. übernehme auch kleineren Betrieb od. Ladenverkauf.
Angebote an (7758
M. Patzewitz, Teuernitz, Ostpr.

Tüchtige zuverlässige Meierin
sucht Stellung z. 1. Novemb. Gefl. Angeb. erb. die **Meierin** der **Molkerei Ischdaggen**, Ostpr. (7756

---

2 tüchtige Meierinnen

suchen zum 1. oder 15. Nov. Stelle. Dieselben sind vertraut mit Butt., Käserei und Maschinen. Meld. erb. **Paula Schulz** und **M. Gottschalk. Neu-Jaegerischken** p. Kallwen, Kr. Tilsit, Ostpr. (7654

Jüngere Meierin
wünscht zu sofort oder zum 1. Nov. Stelle. Gleichzeitig sucht 16 jährig. Mädchen eine **Lehrstelle.** Angeb. an
Anna Zagermann, Elbing
647) St. Annenplatz 4.

Suche für meine Meierin
die ein Jahr bei mir gelernt hat, tüchtig in allen Molkereiarbeiten ist, sich willig jeder Arbeit unterzieht, Stellung zum 1. November. Angebote an (7702
Molkerei **Meseberg** b. Osterburg i. Altmark.

Jg. Meierin (7708

in allen Fächern des Betriebes erf. wünscht z. 1. 11. evtl. später Stelle. **J. Kattau, Elbing** Blumenstr. 18.

Fachmannswitwe, Anfang Dreißiger, gelernte Meierin, tücht. im Haush. u. Geschäft, keine Arbeit scheuend, sauber u. zuverl., sucht pass. Stelle. Angebote erb. (7695
Brasche, Charlottenburg, Kaiserdamm 27.

Ordnungslieb. **Meierin** tücht. in allen Arbeiten u. kräftig, ist 20 J. alt, sucht für Butterei sow. andere Molkereiarb. zum 1. 11. od. sofort Stell. Dies. kann mit Holsteiner, Bergedorfer, Butterfertiger arbeiten, u. ist erf. i. der Käserei. Ang. an Meierin **E. Klohn**, b. Fr. Wokensuß **Strykershagen** Post Stolpmünde Kr. Stolp i. Pomm. (7687

Suche Stellung als **Meierin** für Butterei und Haushalt evt. zur Führung des Haushalts. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an (7691
Luise Herbst, Siedenburg Hannover Kreis Sulingen.

Suche für eine tüchtige (7719
Meierin
zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Angebote erbittet
Molkerei **Jankendorf**, Bz. Brombg.

Tüchtige Meierin

sucht Stell. z. 1. od. 15. 11. f. Butterei u. Hilfe i. Haush. Dies. ist 21 J. alt. Angebote an (7707
Fr. Hedwig Haß, Niederzehren
Kreis Marienwerder (Westpr.).

Tücht. gew. **Meierin**, auch i. Geschäft u. Haush. erf. sucht selbst. angen. Stelle. **Mary Groenda Trossen** b. Rhein Ostpr. (7728

Suche zum 15. Oktober für eine äußerst tüchtige, kräftige, empfehl.
Meierin
19 Jahre alt, 4 Jahre im Fach, gute dauernde Stellung für Ladenverkauf, Annahme und Kontor. Dieselbe ist auch mit Abrechnung vertraut. Angebote mit Gehaltsangabe an (7454
Molkerei-Gen. **Treptow a. Rega. Gleumann.**

Militärfr. Obrrmeier, 25 J. alt, 10 i. Fach, vertraut mit sämtl. Maschinen d. Neuzeit, sow. mit sämtl. Molkereiarb., der auch kleine Reparat. selbst ausführen kann u. gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. Nov. Stellung als Obermeier oder Vertretung. Hessen bevorzugt. Angeb. erbittet (7703
Obermeier **Joseph Theis**, Molkerei **Stavenhagen** (Mecklbg.)

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jung. Molkereifachmann, z. Zt. im Felde, wünscht mit einer anständ. Meierin zwecks späterer **Heirat** in Briefwechsel zu treten. Photographie erwünscht. Angebote unter **P. W. 7726** an diese Zeitung.

Fachmann, 29 Jahre alt, mit Vermögen, wünscht mit Damen od. Witwen zwecks späterer
Heirat
in Briefwechsel zu treten. Nur ernstgem. Angeb. u. **7662** an d. Ztg.

Heirat. Tücht., solider, militärfr. Fachmann, 24 Jahre alt, evang., forsche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft mit einer hübschen jung. Dame mit etwas Vermögen zwecks **späterer Heirat.** Witwe oder Einheiraten nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote, möglichst mit Bild, unter **7663** an diese Zeitung.

Fachm., z. Zt. im Felde, 29 J. alt, etw. Verm., sucht mit jg. Dame in Briefw. zu treten **zwecks spät. Heirat.** Nur ernst- u. edeldenk. Dam. m. g. Charakt. m. sich meld. u. **7722** b. d. Z.

Herzenswünsche!
2 tüchtige Meierinnen im Alter von 20—22 Jahren, wünschen mit gut. aufricht. Fachleuten in Briefwechsel zu treten, zwecks spät. **Heirat.** Angebote unt. **7754** an diese Zeitung.

Vermögensstand am 31. März 1916.

Aktiva.

Guthaben bei der Genossenschaftsbank:		
a) in laufender Rechnung	100 496,50 Mk.	
b) gegen Kündigung	8 948,45 „	109 444,95 Mk.
Beteiligungen:		
a) Geschäftsguthaben bei der Genossenschaftsbank		30,— Mk.
Einrichtungsgegenstände		3,— „
Wertpapiere-Konto		29 550,— „
Summe der Aktiva		139 027,95 Mk.

Passiva.

Geschäftsguthaben:		
a) verbleibender Mitglieder	555,— Mk.	
b) ausscheidender Mitglieder	116,— „	671,— Mk.
Reserven:		
a) gesetzlicher Reservefonds	248,42 Mk.	
b) Hilfsfonds	1871,59 „	2120,01 Mk.
Spareinlagen mit Kündigung bis einschließlich 3 Monate		135 820,13 Mk.
Zinsen		375,— „
Ueberschuß		41,81 „
Summe der Passiva		139 027,95 Mk.

Mitgliederbewegung:

		Zahl d. Mitglieder	Betrag d. Geschäftsguthaben	Betrag der Haftsummen
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	1915	116	671 Mk.	23 200 Mk.
Zugang im Laufe „ „	1915	—	— „	— „
Abgang „ „ „ „	1915	5	25 „	1000 „
Stand am Ende „ „	1915	111	555 „	22 200 „

Halle a. S., den 1. August 1916.

Spar- und Hilfskasse der Molkereibetriebsführer des Genossenschafts-Verbandes zu Halle a. S., e. G. m. b. H. (7643

W. Schröder, Gr. Rodensleben. **A. Schulze**, Hohenleina.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen
werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Molkerei in Ostpr. nahe d. Bahn geleg., m. fest. Kuhbestand v. 300 Küh., weg. Militärpfl. d. Pächt. sof. z. verpacht. Günst. Bedingungen. Angeb. unter **7727** an diese Zeitung.

Fachmann sucht
Molkereibetrieb
von 6—10 000 Ltr. Milch zu kaufen. Gute Anzahl. Übernahme jederzeit. Angeb. unter **L. W. 7704** an d. Ztg.

Kaufe zur sofortigen Übernahme
eine Molkerei.
Näh. unter **7793** an d. Zeitg. erbet.

Suche eine wirklich gute
Molkerei
von 1000 Liter aufwärts, Mitteldeutschland am liebsten, oder Käserei in Ostpreußen, jedoch keine Beding. Anzahlung in jeder Höhe vorhand. Übernahme nach Belieben. Hypoth. müssen geregelt sein. Angeb. unter **A. B. 7723** an diese Zeitung.

Neu!!
Die Geflügelzucht in ihrem ganzen Umfange, Zucht, Fütterung, Mast, Krankheiten, von Dr. W. Löbe. 5. Aufl. v. E. Schneider, 195 S. mit vielen Abbild. Preis geheftet 1,80 Mk.
Buchhandlg. d. Molk.-Zeitung Hildesheim.

Suche eine rentable
Molkerei
mit langjährigen Verträgen, in Mecklenburg zu kaufen. Angebote unter **7749** an diese Zeitung.

Wegen Übernahme der Leitung des städt. Milchhofes in Hildesheim verkaufe ich mein daselbst gelegenes, nachweislich gutgehendes (7773
Molkereigeschäft
mit geräumigem Grundstück. Außer eigener fester Milch ist eine städt. Milchverkaufsstelle und eine städt. Butterverkaufsstelle damit verbund. Ernste Reflektanten, mit 10 000 Mk. Anzahl., erhalten über dieses wirklich günstige Objekt nähere Auskunft. Vermittler verbeten.
M. Segebrecht, Hildesheim
Alter Markt 41.

Eine in bester Weidegegend Nordhannovers befindliche rentable
Dampfmolkerei und Schrotmühle
mit guten neuen massiven Gebäud., gr. Schweinestall, Wagenremise und Pferdestall, sowie 2 Morgen gutem Acker, ist sofort zu verkaufen. Jährliches Milchquantum in Friedenszeit über 500 000 Ltr., jetzt täglich 1800 Liter. Preis 50 000 Mk. bei 20 000 Mk. Anzahlung. Angebote unter **A. S. 7566** an diese Zeitung.

Käserei mit 8 Tagwerk, Ia Grund, ½ Tagwerk großem Obstgarten, verbunden mit Schweinezucht, ist im württembergischen Allgäu zu verkaufen. Angebote unter **7382** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
Mecklenburg, Gebäude 1911 erbaut, 6 Zimmer, mass. Stall, Ums. jetzt 1500 Liter, im Frieden 4000 Liter, noch 5 jähr. Milchverträge. Reinverdienst mon. 3000 Mk., 2 Pferde, 40 Schweine. Preis 85 000 Mk. **„Agra", Berlin**, Schönhauser All.106.

Magermilch
suchen wir, wegen Ausfuhrverbot eines Landesteils, **direkt für die Stadtverwaltung zu Cöln.** Stellen eigene Kannen und zahlen guten **Preis.** (7796
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln.

Suche sofort Molkerei
zu kaufen, pachten oder einzurichten. Angebote unter 7673 an diese Ztg.

Suche eine gutgehende
Molkerei
von 800 Ltr. aufwärts bald zu pachten oder zu kaufen. Schlesien und Posen bevorzugt. Würde auch evtl. eine Verwalterstelle übernehm. Gefl. Angeb. erb. unter A. P. 7531 an diese Zeitung.

In größ. Kirchdorf gut gelegenes **Molkereigrundstück** steht z. Verkauf. Milchlief. w. reichl. zugew. **Schallon, Hermannsdorf,** Bz. Bromberg.

Eine kleinere, gutgehende
Molkerei
sofort zu pachten gesucht. Angebote unter A. M. 7434 an diese Zeitung.

Sterilisierflaschen ohne Gummi
„Neu" Gesetzl. geschützt „Neu"
Transport-Milchflaschen
Wilh. Degens, Cöln a. Rh. 51.

Butterkneter
(1,50 m Tellerdurchmesser) gebraucht, tadellos erhalten, zu verkaufen. Angeb. unter 7775 an ds. Zeitg.

Wir möchten einen zweiten neuen
Dampfkessel
vom 16—20 qm Heizfläche anschaff. Angebote mit Lieferzeit und Preis unter 7636 an diese Zeitung.

---

30 Milchkannen
(20 Ltr.), gebraucht, aber gut erhalt., zu kaufen gesucht. (7774
Karl Kamps, Brühl
Bezirk Cöln.

Suche Voll- oder Magermilch-Bassin
1500—2000 Liter Inhalt, sowie gut erhaltenen **stehenden Dampferzeuger** zu kaufen. Angebote unter 7665 an diese Zeitung.

Holst. Butterfaß, 300 Ltr., M. 60, **Sturzbutterfaß,** 250 Ltr., M. 45, **Wasserpumpe** mit Riemensch., M. 30, alles gut erhalten, sof. zu verkauf. Angeb. unter 7672 an diese Zeitg.

Eine kleine komplette elektr.
Molkerei-Anlage
nebst Ladeneinrichtung bis heute in Betrieb, alles in gutem Zustande, billig zu verkaufen. Angebote unt. 7683 an diese Zeitung.

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie
Strick-Wolle
liefert an Private (Muster frei)
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Das Kaninchen
seine Zucht, Pflege und Verwendbarkeit im Haushalte des Menschen.
Ein Beitrag zur Förderung der Volkswohlfahrt durch Kaninchenzucht in 15 Abteilungen. — Mit vielen Abbildungen.
Von Felix Rohr, Leipzig, ehem. Vorsitzender des Bundes Deutscher Kaninchen-Züchter.
2. Auflage.
Preis kartoniert Mark 1,20.
Buchhandlung der Molk.-Zeitg. Hildesheim.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Echt Pergamentpapier
Fettdicht Pergamyn
Gebleicht Pergamentersatz
nur allerbeste Qualitäten, keine geringwertige Ware, liefert prompt vom Lager zu billigsten Tagespreisen
Carl Mann, Hildesheim.

Molkerei-Einrichtungen
als **Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen,** gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Gebrauchter, guterhaltener
Pasteur
für 7—800 Liter Stundenleistung, zu verkaufen. (7696
Trockenmilch-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 66.

Eine größere Käserei sucht einen
großen Posten Kasein
und ersucht um äußerste Anstellung. Angebote an (7685
Richard Weber, Käsefabrik **Göttingen.**

Milchkannen-Angebot.
200 Stück 20 Ltr., 400 St. 15 Ltr. und 200 St. 10 Ltr. guterhaltene, gebr. **Milchkannen** stelle zum Verkauf. Besichtigung und Kaufabschl. an Ort und Stelle. (7457
Dampfmolk. **Schwanebeck** (Mgdbg.) **W. Henning.**

Wegen Eingehen eines Betriebes hat Unterzeichneter abzugeben:
Einen nicht viel gebraucht. **Dampfkessel,** 12 qm Heizfläche, sowie eine **Dampfmaschine,** 12 PS, 4 **Treibriemen** (Kernleder) (7697
1. Länge 17 m 35 cm, br. 13½ cm
2. „ 11 „ 8 „ „ 13 „
3. „ 8 „ 75 „ „ 6½ „
4. „ 9 „ 70 „ „ 3½ „
Auskunft erteilt
N. Huß, Meiereibesitzer
Sachsenbande p. Wilster, Holst.

Gebrauchter guterhaltener
Butterkneter
für Kraftbetrieb (kleinere Nummer) wird zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unter **M. Sch. 7698** an diese Zeitung.

Molkerei-Einrichtung sofort zu kaufen gesucht, auch einz. Gegenst. Angebote unter **7671** an diese Ztg.

Kühlanlage-Verkauf.
Infolge großer Betriebserweit. ist in unserer Strehlener Molkerei in Saegen bei Strehlen i. Schles. ein noch gut erhaltener **Kohlensäure-Kompressor,** 6000 Kal. stündlich, mit Berieselungs-Kondensator, großem Milchkühler für direkte Verdampf, mit Wasservorkühlung, sowie Stahlrohrsystem, welches sich leicht in ein passendes Solebassin (Eisgenerator) hineinbauen läßt, sofort zum Preise
von 2000 Mk.
zu verkaufen. Passend für Flüssigkeitskühlung, Raumkühlung und Eiserzeugung mittlerer Molkereien, größerer Schlächtereien, Hotels pp. Anzuschließen an jede vorhandene Kraft, Dampf, Wasser, Gas, Elektrizität 2c. Zu besichtigen im Betrieb Strehlen. (7478
Breslauer Molkerei, e. G. m. u. H. **Breslau,** Berlinerstr. 60/62.

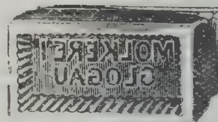
---

1 Holst. Butterfaß
2500 Ltr., Eisenkonsole, **1 Holsteiner Butterfaß,** 1200 Liter, Holzgestell, **1 Bergedorfer Kneter,** 1,20 m Tellerdurchmesser, sind billig abzugeben. Sachen sind gut erhalten und noch 14 Tage im Betriebe.
Zentral-Molkerei **Bobersberg**
7712) Kreis Crossen a. Oder.

Gebrauchte Alfa R. Zentrifuge
für Kraftbetrieb, 700 Liter stündliche Leistung, ist wegen Betriebsvergrößerung preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 7743 an die Molkereizeitung.

Wegen Aufgabe des Butterversand. haben wir noch einen groß. Posten
Pappschachteln
(starke Ware 32×16×10 cm) sowie **echtes Pergamentpapier** und **Bindegarn** (reine Hanfware) bill. abzug. **Genossenschafts-Meierei Stuvenborn** 7669) Kreis Segeberg.

Oel, Twist, Fett, **A. V. Branth,** B. & T.-Kultur. Hamburg, &


G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis)


Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform mit angelöt. runde od. langen Schale p. St. von 10 Mk. a
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaare
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistu täglich 6—8000 aufs Gramm genau u beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahm Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilf stoffen für Molkereien und Käsefabrike Kümmel-Import. Salzniederlage. (35

Pappscheiben-Verschlüsse Käse-Etiketten u. alle Drucksache fertigt billig
Th. Zander, Breslau

PAPPSCHEIBEN VOLL-MILCH ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
St. Göppert, Waldkirch i/B.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (18
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

Käse-Kisten
In bester weißer Holzqualität sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. Leinbrock Nachf. Niedersedlitz. Dampfsägewerk.

Milchkannen

nur mit 50 Liter, verzinnt, mit Stechdeckel, gut erhalten, per Stück Mk. 28.—, ab Stettin verkäuflich. (6354

Fritz Baum, Breslau I.



Paraffinierte

Milchflaschen-Pappscheiben

fertigt in bester Ausführung preiswert auf leistungsfähiger Rollen-Druckmaschine

Carl Mann, Hildesheim

---

abe einige Zentner Natron

egen Käse oder Quark billig zu ertauschen. (7627

Alfred A. Jatho, Hannover
Gegr. 1884. Tel. 1922.

---

ollständige Meierei-Einricht.

rühere Sanitätsmeierei, ist von ir sofort billig unter der Hand u verkaufen. (7309

Husum a. Nordsee, Norderstr. 1.
P. Christensen.

Separatoren.

Kaufe stets gebrauchte Alfa, mit nd ohne Vorgelege, von 1000 Ltr. n aufwärts und gleich in welchem ustand und Modell. Angeb. mit reisangabe erbeten. (7481

. Riedesser, Molkereimaschinenfabr.
Leutkirch, Württbg.

Wir suchen zirka 50 gebrauchte, ut erhaltene (7529

20 Ltr.-Milchkannen.

ngebote an
olkerei-Gen. **Bad Schönfließ Nm.**

Natron

t noch preiswert abzugeben. (7200
Chr. Böcker, Hüddessum, Hann.

2000 Stück

erikanische Wurzelbürsten

Qualität, pro Stück **1,80 Mark**, fort lieferbar. (6172

erm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Gegen Quarklieferung
be preiswert (7360

Natron

c. **Kamphenkel, Lehre i. Brschwg.**

Wegen Dispositionsänderung

ergeb. Eismaschine

. 11, Sohle, neuester Bauart, zu gstigem Preis ab Werk abzugeb.
geb. unter **P. 7453** an d. Ztg.

Einige

Wagenkannen

mit Hahn, 40 Liter Inhalt, liefert noch (7731
Molkerei-Wagenbau-Anstalt Preetz i. H.

Größ. Posten Ia Natron

hat noch preiswert abzugeben.
7724) **Otto Witte, Hohenhameln.**

Läuferschweine und Ferkel

liefere ständig auf vorherige Bestellung zum äußersten Preise. (7455
Otto Ludwig, Viehgeschäft
Stendal, Hook 8, Telefon 583.

Suche Abnehmer für prima

Ferkel u. Läuferschweine

an Schweinemäster. (7631
Joh. Lorenzen, Bhf. Wagersrott
Post Scheggerott, Kreis Schleswig.

Vollmilch

kaufe zu höchsten Preisen. Kaution und Gefäße werden gestellt. (7645
Heipkes, Molkerei **Magdeburg**
Spielgartenstr. 5.

Sterilisierte

Milch u. Sahne

mehrere Wagenladungen für sofort oder später zu kaufen gesucht. (7439
Paul Lindner, Halle a. S.

Vollmilch, Magermilch, Eier sowie Schleuderhonig

jeden Posten, eventl. auf Jahresabschluß, pachtet sofort (5616
Verein Berliner Milchpächter e. V., Berlin C 2
An der Stralauer Brücke 3.
Fernsprecher: Königstadt 1660.

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Suche größere Posten

Mager- u. Buttermilch

Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch, Magermilch Buttermilch

kauft jeden Posten zu höchsten Pr. Kaution und Gefäße werden gest.
Friedrich Rosner, Berlin 39
7284) Pankstr. 91.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.

Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.

Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

Kaufe ständ. frische **Weichkäse.** Pr. n. Übereink. Kasse i. voraus. **Schulze, Neunheiligen-Langensalza.** (6980

Tilsiter- u. □-Käse

fett oder mager, Harzer u. andere Sorten, kauft gegen Kasse (6908
Georg Köhler, Stettin
Käse engros. Fernsprecher 2814.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse

sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Rechlin Um.

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik
Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Quark

kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Zahlung (7753
C. August Mann, Hildesheim
Fernsprecher 2374.

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse

kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Mk. 40.00 pro Ztr.

zahle ich für trockenen, metallfreien (5059

Käsequark

ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.

Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark und Sahne-Schichtkäse

sowie **alle** Sorten Käse sucht, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3509. (6806

Quark

kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-
Halberstadt.

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. **Rathenow.**

Quark

kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision

für Nachweis von **Quark.** (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark

metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, **Stendal.**

Quark

jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark

kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Regelmäßig wöchentlich

3 bis 5 Ztr. Quark

sucht für dauernd (6783
Carl Minder, Ravensburg
Vermittler erhalten Provision.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 42. **Hildesheim,** den 20. Oktober 1916. 30. Jahrgang

Inhalt.

Die Neuregelung der Butterversorgung.

Trotz der ziemlich guten Weide- und Futterverhältnisse während dieses Sommers wollen die Klagen über den Mangel an Fett nicht verstummen, und es wird während der nun beginnenden kälteren Jahreszeit sicher eine noch bedeutend größere Fettknappheit als bisher eintreten. Über die Gründe hierfür ist bereits genug geredet und geschrieben worden. Es handelt sich nun darum, Mittel und Wege zu suchen, dem bestehenden Mangel abzuhelfen. Das ist heute Pflicht und Aufgabe derjenigen, die durch ihre Stellung im öffentlichen Leben dazu bestimmt sind, dem deutschen Vaterlande in dieser schweren Zeit das Durchhalten zu erleichtern. Ein jeder weiß, daß wir einem schweren Winter entgegengehen, soweit die Versorgung der Bevölkerung mit Fett in Betracht kommt. Wie allgemein bekannt ist, bildet heute die Butter den wesentlichsten Teil der zur Verteilung kommenden Fettmengen. Seitens der Regierung ist auf Grund der Verordnung über Speisefette eine gerechte Verteilung der Butter bereits in die Wege geleitet.

Viel zu wenig ist aber bisher noch zur Föderung und Steigerung der Buttererzeugung getan worden. Soweit die Milch in den Molkereien zu Butter verarbeitet wird, ist ihre möglichst vollkommene Ausnutzung für die Allgemeinheit wohl gewährleistet. Anders ist es dagegen, wo noch in den kleinen landwirtschaftlichen Betrieben selbst die Milch zu Butter verarbeitet wird. Auch aus diesen Bezirken möglichst viel Fett herauszuziehen, wäre m. E. wohl der Mühe wert, und entsprechende Maßnahmen, um auch diese Bezirke zur Butter- oder Milchlieferung noch mehr heranzuziehen, würden sich sicher lohnen.

Ich hatte Gelegenheit, in drei verschiedenen Gemeinden die bisherigen Ergebnisse der Verordnung über die Butterversorgung zu übersehen, und ich glaube, daß die Allgemeinheit Interesse daran hat, hierüber einiges zu erfahren.

Die Gemeinden A. und B. liegen in demselben Kreise, während die Gemeinde C. in einem anderen Kreise liegt. In der Gemeinde A. ist keine Molkerei. Die Landwirte verarbeiten die Milch selbst. Bei Einführung der neuen Fettversorgung wurde einem Kaufmann die Sammel- und Verteilungsstelle übertragen, von wo die überschüssige Butter an die zunächstliegende Molkerei abgeführt werden sollte. In der Gemeinde sind 243 Milchkühe. Würde von diesen 243 Kühen eine Tagesproduktion von nur je 3 Liter Milch angenommen, so ergäbe sich wöchentlich nach Abzug der zum Verbrauch zulässigen und den Versorgungsberechtigten zustehenden Buttermenge ein Überschuß von 130 Pfund, die durch die Molkerei dem Konsum zugeführt werden könnten. Es sind jedoch im Verlauf eines Monats nur 30 Pfd. Butter an die Molkerei geliefert und nach auswärts versandt worden.

Gemeinde B. hat eine Genossenschaftsmolkerei. Von 400 Milchkühen wurden im Monat August 2620 Pfd. Butter nach Anweisung an Verteilungsstellen nach auswärts versandt. In dieser Gemeinde ist zwar der Milchlieferungszwang eingeführt, doch können auch hier die Landwirte die ihnen zustehende Menge Butter selbst herstellen. Der Rückgang in der Milchlieferung gegen den Vormonat beträgt 10 000 Liter.

Die in einem anderen Kreise liegende Gemeinde C. hat auch eine Molkerei. Hier ist den Landwirten das Selbstbuttern untersagt. Alle Milch muß an die Molkerei geliefert werden, und von hier aus wird den Landwirten die ihnen zustehende Butter überwiesen. Es wird eine Kontrolle durch Polizeiorgane durchgeführt. Infolgedessen stieg in dieser Molkerei das Milchquantum im letzten Monat um täglich 3—400 Liter, es wurde im Monat September mehr Milch angeliefert, als in den besten Sommermonaten. Es konnten im Vergleich zum Vormonat über 500 Pfund Butter dem Konsum mehr zugeführt werden.

Die Nutzanwendung aus vorstehenden Tatsachen ergibt sich für den einzelnen leicht. Gemeinde C. liefert auf Grund der Neuregelung der Butterversorgung 500 Pfund Butter mehr, Gemeinde B. liefert 500 Pfd. Butter weniger, Gemeinde A. liefert so gut wie nichts. Soll es unsere Aufgabe sein, bestehende Mißstände und Mängel zu beseitigen, so müssen mir zunächst die Gründe hierfür suchen. Haben nun die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über Speisefette in dem Kreise, in welchem die Gemeinde C. liegt, so gute Erfolge gezeitigt, so würden die in diesem Kreise getroffenen Anordnungen doch sicher auch für den anderen Kreis, wo man mit den bestehenden Verordnungen so schlechte Erfahrungen gemacht hat, vorteilhafter sein.

Nur durchgreifende Maßnahmen, unterstützt durch eine wirksame Kontrolle, wie in der vorstehend genannten Gemeinde C., die sich im Verlaufe des vorigen Monats als sehr wirksam erwiesen haben, sollten allgemein eingeführt werden. Man befürchte doch ja nicht, daß den Landwirten zuviel zugemutet werde. Die Zeit erfordert Opfer von uns allen. Darum fort mit den Handbutterfässern und der Selbstbutterung; nur die Lieferung aller Milch an die Molkereien sichert der städtischen Bevölkerung das unentbehrliche Fett.

D. in N.

Zentrifugieren der Molke in den Käsereien.

Die Reichsstelle für Speisefette in Berlin W. 8 bittet uns um Veröffentlichung folgender Ausführungen:

„Von beachtenswerter fachmännischer Seite wird dringend empfohlen, die Molke in den Hartkäsereien zu zentrifugieren, um hieraus noch Buttermengen zu gewinnen. Die anregende Stelle hätte es gern gesehen, wenn von Seiten der Reichsbehörde im Interesse der Fettgewinnung ein Zwang auf die Molkereien ausgeübt werden würde, sämtliche Molke zu entrahmen und zu verbuttern.

Die Reichsstelle für Speisefette, welche angesichts der großen Schwierigkeiten, die zur Ernährung des Volkes unbedingt erforderlichen Fettmengen aufzubringen, jede Anregung freudig benutzt, um die Ausbeute an Milch, namentlich an Butter zu steigern, glaubt der beachtenswerten Anregung so weit nicht folgen zu können.

Einer zwangsweisen Durchführung des Vorschlages dürften zwei Schwierigkeiten gegenüberstehen. Einmal sind nicht alle Molkereien im Besitz der nötigen Zentrifugen, um die Entrahmung der Molken durchzuführen, ferner ist nicht zu leugnen, daß die Molke bei der ungeheuren Knappheit der Futtermittel im Schweinestall eine wichtige Rolle spielt, und daß ihr Wert durch die Entziehung des Fettes nicht unwesentlich herabgemindert wird. Eine allgemeine Regelung im Verordnungswege könnte daher zu ungewollten Härten führen.

Da aber das Verfahren anerkanntermaßen, wenn es weitgehende Verbreitung findet, zur Lösung unserer schwierigen Fettfrage — wenn auch in bescheidenem Maße — mit beitragen kann, so möchte die Reichsstelle für Speisefette wenigstens durch eine Anregung in der Fachpresse auf das Verfahren hinweisen und die Beachtung der Anregung da, wo sie durchführbar ist, empfehlen. Die Reichsstelle für Speisefette ist sich wohl bewußt, daß sie den Molkereifachkreisen mit dieser Anregung nichts neues bringt. Immerhin kann in der heutigen Zeit ein solcher Fingerzeig von Nutzen sein."

Anm. der Schriftl.: Die vorstehende Anregung der Reichsstelle für Speisefette empfehlen wir dringend der Beachtung aller Käsereien. Auch wir können den Käsereien, insbesondere den Hartkäsereien nur raten, das in der Molke enthaltene Fett durch Zentrifugieren möglichst vollständig für die menschliche Ernährung zu gewinnen.

Anordnung der Reichsstelle für Speisefette zu der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch.

Zur Ausführung der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100. — Molk.-Ztg. Nr. 41) sind unterm 4. Oktober nachstehende Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette ergangen:

Zu § 2.

Unter Milch und Milcherzeugnissen im Sinne der Bekanntmachung sind auch ausländische Milch und Milcherzeugnisse zu verstehen.

Zu § 4.

1. Der tägliche Bedarf der Vollmilchversorgungsberechtigten wird berechnet mit:
   a) 1 Liter bei Kindern im 1. und 2. Lebensjahre, soweit sie nicht gestillt werden;
   b) 1 Liter bei stillenden Frauen für jeden Säugling;
   c) $^3/_4$ Liter bei Kindern im 3. und 4. Lebeusjahre;
   d) $^3/_4$ Liter bei schwangeren Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung;
   e) $^1/_2$ Liter bei Kindern im 5. und 6. Lebensjahre;
   f) durchschnittlich 1 Liter bei Kranken.
2. Die Zahl der milchbedürftigen schwangeren Frauen wird gleichgesetzt dem 4. Teile der Geburtenzahl im vorhergehenden Jahre.
3. Bei Berechnung des Vollmilchbedarfs für Kranke wird eine durchschnittliche Krankenzahl von 2 v. H. der Bevölkerung zugrunde gelegt. Wenn örtliche Verhältnisse, insbesondere die Berücksichtigung vorhandener größerer Krankenanstalten, eine höhere Zumessung erforderlich machen, so ist die zuständige Verteilungsstelle berechtigt, begründeten Anträgen der Bedarfsgemeinden Rechnung zu tragen.
4. Der Kommunalverband hat die Form der Bescheinigungen, auf Grund welcher Kranke für vollmilchversorgungsberechtigt erklärt werden sollen, vorzuschreiben. Die Bescheinigungen dürfen nur für bestimmte Zeit und in der Regel für höchstens 2 Monate ausgestellt werden. Der Kommunalverband kann gestatten, daß die Bescheinigungen für die Insassen von Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten durch die Anstaltsleitung, und zwar für sämtliche vollmilchversorgungsberechtigte Insassen in einer Urkunde ausgestellt werden.

   Soweit Kassenärzte nicht verpflichtet werden können, die amtlich vorgeschriebenen Bescheinigungen ohne Berechnung besonderer Kosten für die Antragsteller zu benutzen, hat der Kommunalverband die Zeugnisse der Kassenärzte, vorbehaltlich der Nachprüfung durch die von ihm zu bezeichnende Stelle, seiner Entscheidung zugrunde zu legen.

Zu § 5.

Der Kommunalverband hat das Recht freier Verfügung über die ihm nach den Anordnungen zu § 4 errechneten Vollmilchmengen, jedoch mit der Maßgabe, daß sie unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse angemessen auf die Vollmilchversorgungsberechtigten (§ 4, Abs. 1 der Bekanntmachung) oder auf diese und die Vollmilchvorzugsberechtigten (§ 4, Abs. 5 der Bekanntmachung) verteilt werden sollen.

Zu § 6.

1. Die Gemeinden haben der zuständigen Stelle sofort Anzeige zu erstatten, sobald Stockungen in der Belieferung mit der erforderlichen Bedarfsmilch eintreten oder einzutreten drohen.
2. Gemeinden über 30000 Einwohner sind verpflichtet, der zuständigen Stelle bis zum 10. jedes Monats Nachweisung beizubringen:
   a) darüber, wie groß der Vollmilchbedarf der Versorgungsberechtigten ihres Bezirks nach den zu § 4 der Bekanntmachung erlassenen Anordnungen in dem vorhergehenden Monat gewesen ist, und zwar unter der Angabe der Zahl der Vollmilchversorgungsberechtigten, geordnet nach den Klassen in § 4 dieser Anordnungen, und der auf die Klassen entfallenden Milchmengen;
   b) darüber, wie groß in der vorhergehenden Woche die Vollmilchmengen gewesen sind, die
      1. in ihren Bezirk geliefert,
      2. in ihrem Bezirk gewonnen,
      3. in ihrem Bezirk zum Verzehr gegeben,
      4. in ihrem Bezirk zur Verbutterung gelangt,
      5. aus ihrem Bezirk ausgeführt sind,

   und zwar zu 1 und 5 getrennt nach den liefernden und empfangenden Kommunalverbänden.

Die Kommunalverbände und Verteilungsstellen können auch Gemeinden unter 30000 Einwohnern diese Verpflichtung auferlegen.

Zu § 7.

1. Zum Zwecke der Sicherstellung des Bedarfs der Gemeinden an Vollmilch und Magermilch sind die Milchlieferungsbeziehungen, die am 1. August 1916 bestanden haben, grundsätzlich aufrechtzuerhalten (vgl. § 14, Abs. 1 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 und die Grundsätze der Reichsstelle zu § 14 u. Ziff. 3 Abs. 2). Wo diese Milchlieferungsbeziehungen nicht genügen, sind sie zu erweitern, und wo sie sich als zu weitgehend erweisen, sind sie einzuschränken. Einschränkende Anordnungen bedürfen der Zustimmung der Verteilungsstelle, in deren Bezirk die liefernde und empfangende Stelle liegt, und, wenn beide Stellen in demselben Kommunalverbande liegen, dieses Verbandes; erfolgte die Lieferung bisher aus einem Bundesstaat in einen andern, so ist die Zustimmung der Reichsstelle einzuholen.
2. Bei Anordnungen zur Sicherstellung des Milchbedarfs ist, sofern die Lieferung unmittelbar an den Milchverband oder die Gemeinde verfügt wird, die Wahl des Abnehmers dem Lieferer tunlichst zu überlassen.

Zu § 11.

Bis zum Erlaß besonderer Bestimmungen durch die Reichsstelle können die Kommunalverbände und die Gemeinden, denen die Regelung der Milchverteilung überlassen ist, Anordnungen über den Handel mit Milcherzeugnissen (§ 2 der Bekanntmachung), insbesondere mit Yoghurt-Milch, Kefir und dergl. treffen. Die Abgabe dieser Erzeugnisse darf nur unter den gleichen Bedingungen wie die Abgabe von Vollmilch erfolgen.

Zu § 16.

Der Antrag der Landesregierung gemäß Satz 1 des § 16 muß bis zum 25. Oktober 1916 bei der Reichsstelle eingegangen sein und den Nachweis enthalten, daß die Durchführung der Vorschrift des § 6 Abs. 3 der Bekanntmachung bis zum 1. November 1916 unmöglich ist.

Berlin, den 4. Oktober 1916.

Reichsstelle für Speisefette.
von Graevenitz.

Mitteilungen.

Über die Mästung der Schweine mit Futterrüben veröffentlicht die Rohmaterialstelle des preußischen Landwirtschaftsministeriums die folgenden weiteren Mitteilungen:

Auf die Verwendung von Futterrüben zur Schweinemast ist schon früher hingewiesen worden. Professor Franz Lehmann-Göttingen schreibt hierüber u. a.: „Im kommenden Winter ist es eine Hauptaufgabe der deutschen Landwirtschaft, soviel fette Schweine abzuliefern, als nur irngend möglich ist. Da es an Jungschweinen nicht fehlt, kommt es nur darauf an, die vorhandenen Futtermittel richtig auszunutzen. Die Kartoffeln kommen in diesem Jahr nur in Betracht, soweit sie zur menschlichen Ernährung untauglich sind. Einen vollwertigen Ersatz für die Kartoffeln bieten die Rüben, und zwar sowohl Kohlrüben (Wruken) als auch die gewöhnlichen Futterrüben (Runkelrüben). Mit solchen sind in der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Göttingen Mastversuche angestellt worden. Selbst jüngere Schweine im mittleren Lebendgewicht von knapp 40 Kilogramm fressen hiernach so große Mengen von Rüben, daß 70 % des Nährstoffbedarfs durch sie gedeckt und höchste Lebendgewichtszunahmen erzielt werden konnten. Gegen Ende der Mast läßt der Verzehr an Rüben verhältnismäßig nach. Immerhin verzehrten die Tiere für Tag und Stück noch fast 12 Kg. Rüben und nahmen hiervon 67 % des Nährstoffbedarfs auf. Die Zunahmen sind auch hier noch befriedigend gewesen. Der Erfolg wird jedoch nur erzielt, wenn bei der Fütterung bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Diese sind: 1) Die Rüben müssen gekocht oder gedämpft werden. 2) Das Dämpfwasser muß mitverfüttert werden. Dies ist ein Unterschied der Kartoffeldämpfung gegenüber, wo man das Dämpfwasser immer weglaufen läßt. Kartoffeln und Rüben lassen sich also nicht gemeinsam dämpfen. 3) Die gedämpften und zerkleinerten Rüben müssen mit Beifutter gemischt werden. 4) Dieses Beifutter wird in der Höhe von $^3/_4$ bis 1 Kg. für Tag und Schwein gegeben. Besteht es zu einem Drittel aus eiweißreichem Kraftfutter, z. B. Fischmehl, Kadavermehl oder Trockenhefe und zu zwei Drittel aus Getreideschrot oder Kleie, dann erzielt man bestimmt höchste Masterfolge, also am Anfang Zunahmen von 500 Gr., am Schluß der Mast 700 Gr. und mehr. Steht dagegen nur Kleie oder Getreideschrot und kein eiweißreiches Futter zur Verfügung, dann ist es ratsam, die Fütterung in zwei Abschnitte zu zerlegen, und zwar: a. Vormast nicht unter 4 bis 5 Monaten. Man füttert Rüben mit Klee oder Heu aller Art, und zwar auf 100 Kg. Rüben etwa 5 Kg. Heu, letzteres gehäckselt oder als Schrot. Es empfiehlt sich, das Heu mit den Rüben zu dämpfen. Es müssen monatliche Zunahmen von 10 bis 12 Kg. für das Stück erzielt werden. Nur wenn dies nicht erreicht wird, legt man geringe Mengen Getreideschrot oder Kleie zu. b. So vorbereitete Schweine werden in dreimonatlicher Vollmast schlachtreif. Diese besteht aus einem Beifutter von $1^1/_2$ Kg. Getreideschrot oder Kleie, wozu gedämpfte Rüben bis zur Sättigung gereicht werden. Kleeblätter, die durch Dreschen von Klee im Betrage von etwa 40 Proz. gewonnen werden können, sind ein vollwertiger Ersatz für Kleie. Nur diese beiden Verfahren führen zum Ziele. Dagegen ist davor zu warnen, Schnellmast mit Getreideschrot allein, also ohne eiweißreiches Beifutter zu betreiben, weil sie zur Futterverschwendung führt."



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Paul **Pechtoldt**, Unteroffizier und Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, früher angestellt in der Molkerei-Gen. Gervin in Pommern, gefallen am 3. Oktober 1016 auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe August **Wölper**, Gefreiter, zuletzt angestellt in der Molkerei Bornum, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Fachmann Hugo **Reichel**, Gefr. im Königs-Husaren-Regt., langjähriger Angestellter der Molkerei Großenhain, gefallen am 30. September 1916.

Molkerei-Verwalter Hugo **Richter**, Bad Oldesloe (Holstein), gefallen auf dem westl. Kriegschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Hermann Kloſe, Inhaber des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Molkerei Weiden (Anhalt), gefallen am 29. September in den Kämpfen an der Somme.

Molkerei-Gehilfe Richard **Pieper**, Sohn des Molkerei-Verwalters G. Pieper, Wrist, gefallen am 13. August 1916.

Molkerei-Verwalter Carl **Goldberg**, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Brosowo (Westpr.), gefallen in den Kämpfen an der Somme.

Molkerei-Gehilfe Bernhard **Szczypiorowski** aus Berlin, Gren. im Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, gestorben am 25. Juli 1916 in einem Kriegslazarett im Westen.

Molkerei-Gehilfe Reinhold **Lück**, Inhaber des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Osterbitz, gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Gehilfe Walter **Graßhoff** aus Magdeburg, Musk. im Inf.-Regt. Nr. 66, gefallen am 24. September 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Johannes **Conrad** aus Benz (Hinterpomm.), zuletzt angestellt in der Molkerei Schweizerhof, Berlin.

Molkerei-Gehilfe Carl **Clawitter**, zuletzt angestellt in der Gen-Molkerei Strelno (Posen), gefallen am 6. September 1916 an der Somme.

Molkerei-Gehilfe Emil **Felske**, Musk. in einem Inf.-Ers.-Batl., gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Besitzer Otto **Garloff**, Unteroffizier im Res.-Inf.-Regt. 211, gefallen im Septbr. 1916 in den Kämpfen an der Somme.

Verwundet:

Molkerei-Gehilfe Erich **Tönnies** aus Olvenstedt, früher angestellt in der Zentralmolkerri Plau (Mecklbg.), verwundet (linke Wade) am 27. Septbr. 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. Biebrich a. Rhein.

Molkerei-Fachmann Otto **Lüdke**, verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett in Dülken (Rheinland).

Molkerei-Fachmann Alfred **Heinrich**, zuletzt stellv. Betriebsleiter der Molkerei-Gen. Nessin, leicht verwundet (Stirn).

Molkerei-Besitzer **Haesler**, Pürben, Unteroffizier, verwundet (linke Hand) am 27. September 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Festungslazarett 3 in Warschau.

Molkerei-Fachmann Walter **Büttner**, verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Reserve-Lazarett Erlangen.

Molkerei-Pächter M. **Roth**, Kriewen (Bez. Posen), zum zweiten Male verwundet (linkes Bein) auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. II in Ludwigsburg.

Molkerei-Besitzer Heinr. **Neben**, Wriedel, Gefr., verwundet (Brustquetschung) in Siebenbürgen durch Sturz mit dem Pferde. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. II in Ingolstadt.

Molkerei-Beamter Albert **Brux**, früher angestellt in der Zentralmolkerei Göttingen, verwundet (rechter Oberschenkel) bei Verdun. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. in Pirmasens.

Molkerei-Gehilfe D. **Stawinski**, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Lissa, verwundet am 17. September 1916 auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Res.-Laz. Kreuzburg (Schles.).

Molkerei-Verwalter **C. Schwerdtfeger** aus Regenwalde (Pomm.), Landstm. im Res.-Inf.-Regt. 211, vermißt.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkereifachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz:**

Obermeier Walter **Haesler**, Unteroffizier im Inf.-Regt. 171, Sohn des Molkerei-Verwalters A. Haesler, Krautheim (Thür.).

Molkerei-Besitzer W. **Weißkopf**, Wölpinghausen, Gefreiter im Feld-Art.-Regt. Nr. 58.

Molkerei-Fachmann Fritz **Radloff**, Unteroffizier im Reserve-Fußart.-Regiment Nr. 15,

Molkerei-Besitzer Franz **Spenner**, Unteroffizier, früher in Alt-Paalow (Kr. Schlawe), jetzt in Bütow (Bez. Köslin).

Molkerei-Besitzer Max **Spenner** in Schwehs (Bez. Köslin).

Molkerei-Besitzer Friedrich **Spenner** in Zewelin (Bez. Köslin).

Molkerei-Fachmann Rudolf **Witt**, Oberjäger im Reserve-Jäger-Batl. Nr. 14.

Molkerei-Fachmann Johannes **Holm** aus Tönning. Herr H. wurde ferner zum Unteroffizier befördert.

Molkerei-Pächter Hermann **Andersen**, früher Falkenberg (Oberschl.), jetzt Woitz (Schlesien).

Molkerei Direktor Ludwig **Brüggemann**, Geestemünde, erhielt die Rote-Kreuz-Medaille 2. Klasse.

Molkerei-Gehilfe E. G. **Gille**, Unteroffizier (Inhaber des Eisernen Kreuzes), zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Tramm i. M., erhielt das Mecklbg. Militär-Verdienst-Kreuz.

Molkerei-Verwalter Alois **Zinnagl**, Sanitäts-Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Schloßmolkerei Wetzhausen (Bayrn), erhielt das König-Ludwig-Kreuz.

Molkerei-Gehilfe Otto **Leu**, Gefreiter, (Inhaber des Eisernen Kreuzes), erhielt das Mecklbg. Militär-Verdienst-Kreuz.

Molkerei-Verwalter W. **Günther**, Altfanger, erhielt das Mecklenbg. Militär-Verdienst-Kreuz.

Rundschau.

Preußische Ausführungsanweisung zu der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch. Von den zuständigen preußischen Ministerien sind unterm 14. Oktober 1916 folgende Ausführungsbestimmungen zur Bundesratsverordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100, Molk.-Ztg. Nr. 41) bekannt gegeben worden:

Höhere Verwaltungsbehörde ist der Regierungspräsident, für Berlin der Oberpräsident. Kommunalverbände im Sinne der Verordnung sind die Land- und Stadtkreise. Wer als Gemeinde und als Vorstand der Gemeinde und der Kommunalverbände anzusehen ist, bestimmen die Gemeindeverfassungsgesetze und die Kreisordnungen. Die Gutsbezirke werden den Gemeinden gleichgestellt. Die den Kommunalverbänden und Gemeinden übertragenen Anordnungen können durch deren Vorstände erfolgen.

Zuständige Stelle im Sinne der Anordnungen der Reichsstelle für Speisefette vom 4. Oktober 1916 zu § 6 Ziffer 1 ist bei kreisfreien Städten die übergeordnete Verteilungsstelle, im übrigen der Kommunalverband. Zuständige Stelle zu Ziffer 2 daselbst ist die Verteilungsstelle.

Bekanntmachung über die Durchfuhr von kondensierter Milch und von Milchpulver. Vom 13. Oktober 1916. Auf Grund des § 3 der Verordnung des Bundesrats über die Einfuhr von kondensierter Milch und von Milchpulver vom 18. April 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 302) wird folgendes bestimmt:

Artikel I. Die Durchfuhr von kondensierter Milch und von Milchpulver über die Grenze des Deutschen Reiches ist verboten.

Ausgenommen davon ist die Durchfuhr von kondensierter Milch und Milchpulver, die in der Schweiz hergestellt worden sind. Die Zulassung von weiteren Ausnahmen von dem Verbote des Absatz 1 bleibt vorbehalten.

Artikel II. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 13. Oktober 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Dr. Helfferich.

Vergehen gegen die Bundesratsverordnung über Käse. Wegen Höchstpreisüberschreitung war der Inhaber der Fabrik für Karpathenkäse, Josef Deutsch zu Berlin, Metzer Straße 30, unter Anklage gestellt worden. Er stellt seit einer Reihe von Jahren aus ungarischem Schafkäse und inländischem Quark unter Zuhilfenahme von Gewürzen Liptauer Käse her, der sich eines ungemein großen Absatzes erfreut. Er verkaufte seinen Liptauer Käse als Auslandkäse mit 85 Pfg. das Pfund. Als am 13. Januar 1916 die Käseverordnung in Kraft trat, die die Herstellung nur bestimmter Käsesorten zuläßt und zugleich Höchstpreise festsetzt, wußte Deutsch nicht, wie er sich zu verhalten habe. Er will sich deshalb bei der Preisprüfungsstelle Groß-Berlin erkundigt haben. Diese habe ihm indessen keine Auskunft erteilen können und habe ihn an das Ministerium des Innern verwiesen. Hier sei er wiederum an das Ministerium für Landwirtschaft verwiesen worden. Hier habe ihm der Regierungsrat Stumper den Bescheid erteilt, daß nach der Verordnung vom 13. Januar 1916 die Herstellung von Liptauer Käse verboten sei. (Vom Reichsamt des Innern ist Deutsch späterhin ausnahmsweise die weitere Herstellung von Liptauer Käse unter gewissen Bedingungen gestattet worden.) Doch sei ihm gesagt worden, daß er seinen fertiggestellten Vorrat noch zum alten Preise ausverkaufen könne. Gestützt auf diese Auskunft, hat er dann bis Ende Januar 1916 an die Firma Gebrüder Lehmann Liptauer Käse zum Preise von 85 Pfennig das Pfund weiter geliefert, dann seine Fabrikation eingestellt und diese erst nach erhaltener Erlaubnis wieder aufgenommen. Das Schöffengericht Berlin Mitte hatte Deutsch von der Anklage der

Höchstpreisüberschreitung für Quarkkäse freigesprochen in der Annahme, daß auf Grund der erhaltenen Auskunft im Landwirtschaftsministerium er sich für berechtigt halten durfte. auch nach dem 13. Januar 1916 seine vor diesem Zeitpunkt fertig gestellten Vorräte zum alten Preise auszuverkaufen. Gegen dieses Urteil legte der Staatsanwalt Berufung ein. Das Berufungsgericht entschied, daß der Liptauer Käse des Deutsch, der in Berlin hergestellt worden sei, nicht als Auslandkäse zu gelten habe, wenngleich auch ungarischer Schafkäse bei der Herstellung Verwendung gefunden habe. Dieser Käse unterliege den Bestimmungen der Käseverordnung. Gleichgiltig sei auch, ob der Käse vor dem 13. Januar fertiggestellt worden sei. Die festgesetzten Höchstpreise seien überschritten worden. Als alter Käsefabrikant habe Deutsch auch genau Bescheid gewußt, sich aber durch seine Umfragen eine Hintertür offen halten wollen. Unter Aufhebung des freisprechenden Urteils des Schöffengerichts verurteilte die Strafkammer Deutsch zu 50 Mk. Geldstrafe.

Ein hessisches Milchausfuhrverbot. Die hessische Landeszentralstelle für Milchversorgung in Darmstadt hat die Ausfuhr von Milch aus dem Kreise Friedberg nach den anstoßenden preußischen Gebietsteilen untersagt. Außerdem wurde der Bahnversand von Milch nach Preußen verboten. Durch diese Maßregel wird in erster Linie die Stadt Frankfurt auf das härteste betroffen.

Ein Milchprozeß vor dem Breslauer Oberlandesgericht. Als wegen der andauernden Preissteigerungen für Molkereiprodukte der Verein Breslauer Milchhändler in einer Versammlung den Beschluß gefaßt hatte, den Milchpreis für das Liter von 24 Pfg. auf 30 Pfg. zu erhöhen, ordnete auch der Direktor der Breslauer Molkerei G. m. b. H. eine derartige Erhöhung an. Wegen dieser Preisforderung waren nachher viele Milchhändler in Strafe genommen worden, und auch der Direktor der Molkerei hatte wegen übermäßiger Preissteigerung (Vergehen gegen die Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915) einen Strafbefehl von 150 Mark erhalten. Er erhob Einspruch und erzielte vor dem Schöffengericht auf Grund eines Gutachtens des Sachverständigen Dr. Köhler von der Landwirtschaftskammer, der jene Preissteigerung als keine übermäßige und keinen zu hohen Gewinn erbringende bezeichnet hatte, die Freisprechung. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, worauf die Strafkammer des Breslauer Landgerichts als zweiten Sachverständigen den mit Lebensmittelangelegenheiten befaßten Stadtrat Dr. Wagner in Breslau zur Verhandlung zuzog. Dieser erklärte in seinem Gutachten die von dem Angeklagten angeordnete Milchpreiserhöhung als eine viel zu erhebliche und einen übermäßigen Gewinn erbringende, und er berief sich dabei u. a. auf die bald nachher seitens des Generalkommandos erfolgte Festsetzung des Milchhöchstpreises auf 26 Pfennig für das Liter. Die beiden Gutachten standen mithin im direkten Widerspruch mit einander; die Strafkammer schloß sich der Auffassung des Dr. Wagner an und verurteilte den Angeklagten zu der im Strafbefehl ausgesprochenen Geldstrafe. Hiergegen legte der Betreffene Revision ein, die aber jetzt vom Oberlandesgericht in Breslau verworfen wurde.

Höchstpreise für Milch in Altona und Nachbarstädten. Auf Grund der §§ 8 und 9 der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 sind von den preußischen Landeszentralbehörden für Milch, die nach den Stadtkreisen Altona, Harburg, Wandsbeck sowie in die Gemeinde Wilhelmsburg eingeführt wird, folgende Höchstpreise beim Verkaufe durch den Erzeuger festgesetzt worden:

1) für Milch, die mit Eisenbahn oder Schiff eingeführt wird, ein Preis von 23½ Pfg. für das Liter;
2) für Milch, die mit Fuhrwerk in die Stadt angeliefert wird, ein Preis von 24½ Pfg.;
3) für Milch, die aus Molkereien geliefert wird, ein Preis von 25 Pfg;
4) für Milch, die zweimal täglich mit Fuhrwerk angeliefert wird, ein Preis von 25 Pfg. und, wenn sie aus Molkereien stammt, ein Preis von 25½ Pfg. für das Liter.

Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden nach § 14 der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Diese Anordnung ist am 17. Oktober 1916 in Kraft getreten.

Bestrafung wegen Verkaufs verdorbenen Käses. Das Kammergericht in Berlin hatte am 13. Oktober 1916 in einem Rechtsstreit Entscheidung zu treffen, welcher gegen den Kaufmann Schröder aus Berlin schwebte. In dem Geschäft von Sch. waren Tilsiter und Edamer Käse, Kunstfett und Wurst entnommen worden, welche nach vorheriger Untersuchung durch einen Sachverständigen zu einer Anklage auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes führten. Es war festgestellt worden, daß der im Laden von Sch. vorgefundene Käse nicht nur widerlich roch, sondern auch mit Maden behaftet war; das Kunstfett bestand aus alter ranziger Butter und Magarine und enthielt gegen 26 Proz. Wasser. Sch. betonte, er habe die Waren aus dem Auslande erhalten; er habe angenommen, daß die Waren gut seien, schlechte Waren pflege die Post überhaupt nicht auszuhändigen; es gebe aber auch viele Personen, welche Madenkäse bevorzugen und gern verzehren; daß in dem Kunstspeisefett übermäßig viel Wasser gewesen sei, habe er nicht gewußt. Die Strafkammer verurteilte aber Sch. zu 95 Mk. Geldstrafe und betonte, Sch. habe Käse, Kunstfett ꝛc. verkauft, obschon der Käse von Maden zerfressen und das Kunstfett gegen 26 Proz. Wasser enthalten habe. Wenn er auch die Waren in seinem Geschäft nicht selbst verkauft habe, so habe er doch offenbar Kenntnis davon gehabt, in welchem Zustande sich der Käse befunden habe; darauf, daß die Waren auf dem Postamt geprüft würden, durfte er sich nicht verlassen; er hätte eine selbständige Prüfung der Waren vornehmen müssen, ehe er sie in seinem Geschäft zum Verkauf brachte. Mögen auch einige Personen Madenkäse genießen, so errege in der Regel der Madenkäse bei den meisten Personen Ekel und müsse als verdorben angesehen werden; durch den hohen Wasserzusatz sei das Kunstfett verfälscht worden. Eine Verurteilung aus § 10 ff. des Nahrungsmittelgesetzes erscheine mithin geboten. Diese Entscheidung focht Schröder durch Revision beim Kammergericht an, welches die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, die Vorentscheidung sei zutreffend und ohne ersichtlichen Rechtsirrtum ergangen.

Die Milchversorgung der Stadt Essen. Um die in Essen eingeführte und in Essen selbst erzeugte Milch in eine Hand zu leiten, die Einkaufs- und Verkaufspreise einheitlich zu regeln und die Verteilung auf Grund der neuesten Verordnung unter Zugrundelegung von Milchkarten zu regeln, wobei in erster Linie die Berücksichtigung der Kinder, Wöchnerinnen und Kranken verbürgt werden soll, ist daselbst eine Gesellschaft m. b. H. gegründet worden. Beteiligt an der Gründung sind die Stadt, die Milch einführenden Molkereien und die Großhändler. Die Verteilung der Milch soll sich durch den Kleinhandel unter Aufrechterhaltung seiner Selbständigkeit, wenn auch in anderer — den Zeitumständen entsprechender — Form vollziehen. Nach dem Entwurf des Gesellschaftsvertrages soll das Stammkapital 100 000 Mark betragen, wovon 50 000 Mark die Stadt zeichnet. Der § 11 des Gesellschaftsvertrages besagt: „Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke, jedoch nach wirschaftlichen Gesichtspunkten. Von dem nach Vornahme angemessener Abschreibungen verbleibenden jährlichen Reingewinn erhalten die Gesellschafter eine Vergütung bis zu 4 Prozent ihrer Stammeinlage. Der Überschuß soll in erster Linie für die Verbesserung der Einrichtungen, für einwandfreien Milchbezug und den Milchvertrieb der Stadt Essen verwandt werden."

Die Stadt Essen ist fast ausschließlich auf die Einfuhr von Milch angewiesen, denn die in der Stadt selbst erzeugte Milch ist in ihrer Menge unbedeutend. In der ersten Julihälfte dieses Jahres wurden aus dem Rheinland 367 895 Liter Milch, aus Westfalen 710 710 Liter Milch bezogen, aus der Provinz Hannover kamen 40 833 Liter Milch und aus Holland 67 100 Liter, die hauptsächlich von den Großhändlern eingeführt wurde. Von den Großhändlern wurde in der gleichen Zeit in Essen 903 645 Liter Milch eingeführt, von den Kleinhändlern aus dem Rheinland 200 192 Liter Milch und aus Westfalen 203 834 Liter, während auf die Provinz Hannover nur 38 938 Liter Milch kamen. Interessant sind auch einige Zahlen über die Mengen, welche von den Händlern abgesetzt wurden. Insgesamt kommen 439 Händler in Frage. Sehr mäßig muß der Umsatz von 9 Händlern genannt werden; sie haben nur bis fünf Liter an jedem Tag an den Mann gebracht. 15 Händler verkauften 6 bis 10 Liter, 8 setzten 11 bis 15 Liter ab. Bei den Mengen bis zu 90 Liter ist der Händler meist auch der Erzeuger. Dagegen haben sämtliche Händler, die über 90 Liter verkauften, die Milch von anderer Seite zum Weiterverkaufe erworben. Die meisten Milchhändler setzten 100 bis 300 Liter Milch am Tage um, nur acht brachten es über 1000 Liter, einer sogar auf 7000 Liter (Konsumverein). Die Händler zahlten an die Großhändler Preise von 24 bis 27½ Pfg. für das Liter. Für die aus Holland bezogene Milch wurden sogar 30 Pfg. bezahlt.

An Magermilch wurden eingeführt aus dem Rheinland 15 622 Liter, aus Westfalen 11 842 Liter, aus Hannover 2005 Liter. Der Verkaufspreis betrug 20 bis 27½ Pfg. Der Gesamtdurchschnittsgewinn der Milchkleinhändler betrug im Dezember 1915 5½ Pfg., im Juli 1916 5,2 Pfg. am Liter. Die Verringerung der Milchanlieferung in Essen ist sehr erheblich. In Friedenszeiten bezog Essen 140 000 Liter Milch täglich. Die Einfuhr ist zeitweise bis auf 42 000 Liter zurückgegangen Im vergangenen Sommer stieg die Einfuhr vorübergehend auf 90 000 Liter und ist jetzt auf 60 000 Liter gesunken. Die Milchmenge wird noch erheblich heruntergehen. In Essen wird damit gerechnet, daß sich die Einfuhr unter der Ziffer des vorigen Winters (42 000 Liter am Tag) bewegen wird. Der Milchpreis betrug in Essen zu Ende des vergangenen Monats 30 Pfg. Die Städte Köln, Bonn und Düsseldorf hatten wesentlich höhere Milchpreise, so daß die Milch nach diesen Städten abgeführt wurde und die Versorgung der Stadt Essen darunter litt.

Nach Gründung der G. m. b. H. erfolgt die Lieferung der Milch durch die Großhändler und Molkereien nach wie vor bis zum Bahnhof wo die Milch in Empfang genommen und an die Kleinhändler verteilt wird, die einen bestimmten Kundenkreis (unter Zugrundelegung einer Kundenliste zugeteilt erhalten. *Die Errichtung öffentlicher Verkaufsstellen soll nicht in Aussicht genommen werden, damit die Ansammlungen an den Verkaufsständen nicht noch mehr um sich greifen, als es jetzt schon beim Verkaufe verschiedener Lebensmittel der Fall ist.* Die kleinen Milchhändler, welche am Tage nur einige Liter Milch verkauft haben, sollen bei dieser Verkaufsregelung ausscheiden. Was nach Verteilung an Kranke, Kinder, Wöchnerinnen usw. über das Mindestmaß an Milch nach der Stadt Essen herein kommt, wird in Zukunft als Fett angerechnet, und zwar für 1 Liter Milch 30 Gramm Fett. Daraus folgt die Notwendigkeit, daß die Milch verarbeitet werden muß, wenn die Stadt die Fettversorgung sicherstellen will, Kinder über 14 Jahre sollen deshalb bei der Milchverteilung nicht berücksichtigt werden, zumal das bisherige Milchquantum in den Wintermonaten weiter zurückgehen wird und es nicht ausgeschlossen erscheint, daß im kommenden Winter nur 30 000 Liter am Tage eingeführt werden. — Die Stadt hat sich mit dieser Vorlage einverstanden erklärt, und in der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Beteiligung der Stat an diesem Unternehmen beschlossen.

Ausland.

Norwegisches Ausfuhrverbot für kondensierte Milch. Die norwegische Regierung hat die Ausfuhr von kondensierter Milch verboten. Das Verbot kann außer Kraft gesetzt werden, insoweit die Befriedigung des eigenen Bedarfs es erlaubt.

Sprechsaal.

Einiges über Störungen bei der Speisung des Dampfkessels. Eine der empfindlichsten Störungen im Betriebe ist wohl das plötzliche Versagen der Speisevorrichtung. Wer einmal in diese Lage geraten ist, wird wissen, was es zu bedeuten hat, wenn der Wasserstand immer mehr und mehr sinkt und die Speisepumpe sich trotz aller Bemühungen nicht bewegen lassen will, ihrer Aufgabe wieder gerecht zu werden. Es sollten daher stets 2 Speisevorrichtungen vollständig betriebsfertig vorhanden sein; dies ist aber, wie ich schon verschiedentlich habe feststellen können, nicht immer der Fall. Ist z. B. einmal der Injektor in Unordnung geraten und muß er zur Reparatur eingesandt werden, so wird wohl in den wenigsten Fällen ein zweiter Injektor zur Verfügung stehen, der sofort wieder eingebaut werden kann. Stellt sich nun in der Zeit, wo der Injektor weggeschickt ist, auch an der Speisepumpe noch eine Unregelmäßigkeit ein, was leicht der Fall sein kann, so befindet man sich in der größten Verlegenheit; denn durch eine Handpumpe läßt sich der Betrieb wohl kaum für länger

Zeit aufrecht erhalten. Sind aber stets zwei Speisevorrichtungen vorhanden und werden sie durch abwechselnde Benutzung immer in Stand gehalten, so geht man nicht nur gelegentlich einer Revision einer Bestrafung aus dem Wege, sondern man kann in aller Ruhe einer Störung an der Speisepumpe oder dem Injektor beseitigen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, plötzlich den Wasserstand verschwinden zu sehen.

Auch durch Verstopfen der Wasserleitung kann eine Störung eintreten. Wenn z. B. der Wasserbehälter gereinigt wurde, so kommt es vor, daß Schmutzteile in die Abflußleitung geraten. Dies soll nach Möglichkeit natürlich vermieden werden. Ist die Reinigung (die gewöhnlich am Nachmittag vorgenommen wird) erledigt, so sollte man noch am selben Abend den Behälter wieder vollpumpen und alle Wasserhähne, vor allem aber auch die Speiseleitungen, prüfen, ob nicht Schmutzteile hineingeraten sind. Bei alten Wasserleitungen und vor allem da, wo das Wasser sehr unrein ist, kommt es nicht selten vor, daß der Pumpe oder dem Injektor nicht mehr genügend Wasser zufließen kann, weil die Leitung sich bis auf eine kleine Öffnung zugesetzt hat. In solchen Fällen ist es am ratsamsten, die verstopften Rohrenden herauszunehmen und durch neue zu ersetzen. Durch langes Klopfen und Hämmern wird es meistens nicht nur nicht besser, sondern man bekommt die gelösten Stücke noch in die Ventile und die Düsen des Injektors und hat dadurch noch mehr Scherereien.

Bei sehr kesselsteinhaltigem Wasser kommt es zuweilen vor, daß sich das Speiserohr, welches sich im Innern des Kessels befindet, vor allem, wenn es gebogen ist, zusetzt. Dies ist schon an dem schweren Gang der Pumpe zu merken. Wo dies zu befürchten steht, tut man gut, in regelmäßigen Zwischenräumen das Rohr herauszunehmen und auszuklopfen.

Über die Behandlung des Injektors möchte ich noch folgendes sagen. Verschiedentlich habe ich schon beobachtet, daß beim Abstellen des Injektors nicht erst Dampf- und Wasserventil, sondern einfach gleich der Hebel zum Einstellen geschlossen wird. Diese Bequemlichkeit sollte nicht geduldet werden, da durch den starken Druck auf die Innenteile des Injektors derselbe in kurzer Zeit unbrauchbar wird, während ein vorsichtig behandelter Injektor mehrere Jahre hindurch gut arbeitet. H. W., z. Z. i. Felde.

Milchtransportkannen. (Antworten auf die betr. Anfrage in voriger Nummer.)

I.

Schon seit längerer Zeit haben wir lackierte bezw. glasierte Milchkannen probeweise im Gebrauch. Sie haben sich bis jetzt gut bewährt. Es sind dies Stahlblechkannen, genau in der Stärke und Ausführung wie die sonst gebräuchlichen Milchkannen, nur sind sie statt der Verzinnung mit feldgrauer Glasur überzogen. Da nun neuerdings die Freigabe von Zinn von der Heeresverwaltung abgelehnt wird und solche auch wohl kaum in absehbarer Zeit erfolgen wird, so dürfte die Anschaffung obengenannter Kannen zu empfehlen sein, zumal diese ein sauberes und gefälliges Aussehen haben. Auch ist meines Erachtens eine gute Stahlblechkanne der schweren eichenen Kanne vorzuziehen; und da es ein Leichtes ist, die jetzt für den Notbehelf aufgetragene Glasur zu entfernen und die Verzinnung dann noch nachgeholt werden kann, wenn nach Friedensschluß das Zinn hierfür wieder verfügbar wird, kann man wohl ohne Bedenken die Einstellung der Kannen vornehmen. Auch die Innenseite der Kannen erweist sich als solide und dauerhaft. Die Reinigung macht keine Schwierigkeiten, jedoch darf scharfes Sodawasser nicht angewandt werden. Dies ist bei der überaus guten Glasur auch nicht notwendig, heißes Wasser genügt vollkommen. Wir bezogen die Kannen von der Firma Carl Thiel u. Söhne, A.-G. in Lübeck. Wehrmann Kraywinkel, Neukirchen b. Mörs.

II.

In unserer genossenschaftlichen Sammelmolkerei werden von einem Teil der Mitglieder am Orte des Betriebssitzes schon mehrere Jahre emaillierte Milchtransportkannen verwendet. Nachteilige Folgen sind bis jetzt noch nicht zutage getreten, was in der Hauptsache wohl darauf zurückzuführen ist, daß derartige Kannen die denkbar schonendste Behandlung erfahren, da die der Molkerei nächstgelegenen Lieferanten, durchweg dem Stande der kleinen Besitzer angehörend, die Milch selbst zur Molkerei tragen oder mit Handwagen dorthin schaffen. Die seit längerer Zeit bestehende Knappheit und Teuerung verzinnter Milchkannen führte jedoch dazu, behelfsweise emaillierte Milchkannen auch für den weiteren Wagentransport in Benutzung zu nehmen. Die bislang gemachten Erfahrungen lassen die Verwendungsmöglichkeit berechtigt erscheinen. Sollen jedoch nicht in kürzester Frist folgenschwere Beschädigungen der Emaillierung entstehen, so ist größtmögliche Schonung auf dem Transport und beim Auf- und Abladen geboten. Durch Anbringen von schwachen Querleisten auf dem Boden des Milchwagens ist Vorsorge zu treffen, daß sich die Kannen gegenseitig nicht reiben und stoßen.

Beim Abladen in der Molkerei leistet ein auf den Steinboden gelegter Lattenrost gute Dienste, um den schweren Aufprall der gefüllten Kannen, der meist den Ausbruch von Emaillestellen nach sich zieht, abzumindern. Selbstverständlich vertragen Emaillekannen das in manchen Molkereien übliche Herumstoßen und Werfen der leeren Kannen in keiner Weise, Voraussetzung längerer Benützungsmöglichkeit ist einzig schonende Behandlung. Sollen derartige Kannen weiterhin nicht sehr bald Anlaß zum Ärger geben, so ist schon bei der Anschaffung das Hauptaugenmerk auf tadellose, erstklassige Ware zu richten. Der Ankauf billigen Schunds oder von Kannen zweiter Güte rächt sich schon nach kurzer Zeit und schließt eine längere Verwendung von vornherein aus. Entsprechende Kannenqualität haben wir nur dann vor uns, wenn die aus feinster Masse hergestellte Emaillierung an keiner einzigen, auch nicht der winzigsten Stelle das Grundmaterial durchschimmern läßt. B. W. (222

Glyzerin-Ersatz für Kühlmaschinen. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 40.)

I.

Mit dem Glyzerin-Ersatz habe ich bis heute schlechte Erfahrungen gemacht. Von der Kriegschemikalien-Gesellschaft wurde uns Anfang August mitgeteilt, daß sie nunmehr für Kompressoren kein Glyzerin mehr freigebe, da brauchbare Ersatzmittel zur Verfügung ständen. Es wurden die Firmen Chemische Werke vorm. Dr. H. Byk, Berlin NW. 7, und Chemische Fabrik Wiesbaden genannt, welche Ersatzmittel herstellen. Eine Anfrage bei einer Eismaschinenfabrik wurde dahin beantwortet, daß sie es selber nicht probiert, wohl aber gehört habe, daß Perglyzerin Nr. 45 den Zweck erfüllen solle. Ich habe daraufhin von der Chemischen Fabrik in Wiesbaden Perglyzerin Nr. 45 bezogen. Die Packung, welche schon ca. 1/2 Jahr gehalten hatte, obwohl die Maschine täglich 12 Std.

arbeitet, wurde nach einigen Tagen total undicht, nachdem Perglyzerin verwandt war. Eine neue Packung hielt nur 2 Tage. Der Kompressor war heiß, obwohl ich die 10fache Menge Ersatz verbraucht habe, auch setzt sich an der Kolbenstange eine klebrige Masse fest. Der Ersatz scheint überhaupt nicht fetthaltig zu sein, er fließt so dünn wie Wasser. Bei der nächsten Packung gebrauchte ich erst Glyzerin, wovon ich noch ein wenig zur Verfügung hatte, damit sich die Packung erst mal vollsaugen sollte. Nachdem ich Perglyzerin wieder anwandte, stellten sich die alten Fehler nach einigen Tagen wieder ein, welchen aber sofort wieder abgeholfen wurde, als Glyzerin gebraucht wurde.

Ich habe in einigen Wochen mehr Packungen gebraucht, als sonst im ganzen Jahr. Es ist dies eine erhebliche Verteuerung bei den heutigen Preisen und bei dem starken Ersatzverbrauch; es wäre dies ja noch nicht so sehr schlimm, wenn der Kompressor dabei gut arbeitete. Ich muß hier im städtischen Betrieb den Kompressor das ganze Jahr gebrauchen, da ich sämtliche Milch biorisiere.

Es wird wohl das Richtigste sein, wenn die Molkereien bei der Kriegschemikaliengesellschaft vorstellig werden und um weitere Freigabe von Glyzerin bitten. Sollten andere Molkereien günstigere Resultate erzielt haben, so wäre ich für Mitteilung der gemachten Erfahrungen an dieser Stelle dankbar. Inspektor Franke, Düsseldorf-Heerdt.

II.

Wir verwenden seit einiger Zeit auf Veranlassung der Kriegschemikalien-Gesellschaft Perglyzerin von der Firma Chemische Werke vormals Dr. H. Byk, Berlin N. W. 7. Mit dem Ersatzpräparat sind wir nicht sehr zufrieden. Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß unsere Kühlmaschine seit dem Gebrauch sehr schlecht arbeitet. Die Gummidichtung leidet anscheinend durch Auflösung, wodurch sie undicht wird. Eine Entweichung der Kohlensäure ist natürlich die Folge. Durch häufiges Anziehen der Büchse wird aufgelöster Gummi in Verbindung mit Glyzerin-Ersatz in den Kompressor getrieben und die Wirkung der Maschine dadurch beeinträchtigt. Unsere Maschine hat allerdings viel zu leisten, da wir Milchversand nach Berlin betreiben und eine größere Menge Milch kühlen müssen. Trotz des billigen Preises stellt sich das Präparat teuer durch die große Abnutzung der Verpackung und die Entweichung der Kohlensäure. B. in Sch.

Briefkasten.

Molk. M. Die Mitteilung der Z. E. G., daß sie auf Grund der Verordnung vom 20. Juli d. Js., sowie der Übergangsbestimmungen vom 5. September und 3. Oktober bei der Inanspruchnahme von Butter nicht an die Hälfte der vormonatlichen Erzeugung gebunden sei, ist richtig. Die Gesellschaft kann also auch mehr als 50 Prozent der im Vormonate erzeugten Butter von Ihnen absordern. Die Ihren Milchlieferanten auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen zustehende Butter scheidet jedoch von der Beschlagnahme aus. Es heißt nämlich ausdrücklich im § 9 der Bekanntmachung über Speisefette: „Trotz der Beschlagnahme dürfen die Unternehmer von Molkereien an ihre Mischlieferer Butter liefern." Die Reichsstelle für Speisefette hat ferner bestimmt, daß die zurückzuliefernde Menge 180 Gramm pro Kopf und Woche nicht übersteigen darf. Ist es Ihnen nach Abgang dieser Buttermenge nicht möglich, die von der Z. E. G. beanspruchte Menge ganz zu liefern, so können Sie dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Sämtliche Butter, die Ihnen nach Befriedigung Ihrer Milchlieferanten noch übrig bleibt, müssen Sie gemäß der Anweisung der Z. E. G. liefern; mehr können Sie nicht tun. (2022

Molk. B. Die Butterprobe, welche Sie uns zur Prüfung eingesandt haben, war Handelsware I. Wenn die an die betr. Abnahmestelle gesandte Butter von derselben Beschaffenheit war, lag kein Grund vor, sie als Handelsware II abzurechnen. Teilen Sie der Abnahmestelle sofort durch Einschreibebrief mit, daß Sie die Bemängelung keinesfalls anerkennen. Werden Ihnen dennoch Abzüge gemacht, so müssen Sie die Entscheidung des Schiedsgerichts für inländische Butter in Berlin W., Voßstraße 4/5, anrufen. Anträge sind schriftlich an den Vorsitzenden des Schiedsgerichts einzureichen und unter Darlegung der Sachlage kurz zu begründen. Es sind uns in letzter Zeit recht viele Klagen zugegangen, daß die in Frage kommende Sammelstelle in Osnabrück es sich angelegen sein lasse, den Molkereien durch unberechtigte Bemängelungen der Butter Schwierigkeiten zu bereiten. (1980

H. in L. Die Milch muß in dem Sammelbehälter kräftig durchgerührt werden. Wenn das geschieht, müssen die aus dem Behälter entnommenen Proben die gleiche Zusammensetzung aufweisen. Ist das nicht der Fall, so hat entweder keine gründliche Mischung der Milch im Sammelbehälter stattgefunden oder die Entnahme und Untersuchung der Proben ist nicht richtig ausgeführt worden. (2016

M. in K. Meierinnen sollen, besonders wenn sie mit der Wartung und Bedienung von Maschinen oder Triebwerken betraut sind, möglichst anschließende Kleidung tragen. Nach den Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie ist es den in der Nähe bewegter Maschinen- und Triebwerkteile beschäftigten Personen verboten, lose hängendes Haar und Zöpfe, freihängende Kleiderteile, Schleifen, Bänder, Halstuchzipfel und dergl. zu tragen. Zur Beschaffung passender Kleidung nennen wir Ihnen folgende Firmen: P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.; M. Sander, Hameln a. d. Weser. (1992

G. 100. Für Speisequark beträgt der Herstellerpreis 38 Mark für den Zentner, der Ladenpreis (Verkauf in Mengen bis zu 5 Kg. unmittelbar an den Verbraucher) 50 Pfg für 1 Pfund. — Auf Grund der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und über den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober d. J. sind die Kommunalverbände und Gemeinden berechtigt, Höchstpreise für Vollmilch und Magermilch beim Verkaufe durch den Erzeuger sowie im Groß- und Kleinhandel festzusetzen. Gemeinden von mehr als 10000 Einwohnern sind zur Festsetzung von Höchstpreisen für Vollmilch und für Magermilch im Kleinhandel verpflichtet. Kleinhandelshöchstpreise bestanden bisher schon in den meisten Städten. (1971

Molk. T. Durch das Kochen des Futters mit direktem Dampfe sind irgendwelche Nachteile für die Schweine nicht zu befürchten. Der Umstand, daß dem Kesselspeisewasser etwas Soda zugesetzt wird, würde nur dann Anlaß zu Bedenken geben, wenn etwa wegen zu starker Füllung des Kessels viel Wasser durch den Dampf mit in das Futter hineingelangen würde. (1975

A. S. B. Die Frage, ob dem Vermieter einer Wohnung ganz allgemein auch eine Beleuchtungspflicht bezüglich des Zuganges zur Mietwohnung (Hausflur, Treppen) obliegt, ist in der Rechtsprechung bestritten. Man wird annehmen können, daß eine Pflicht des Vermieters zur Übernahme der Beleuchtung nur dort begründet ist, wo sich eine derartige Verkehrssitte herausgebildet hat, wie z. B. in manchen Städten, nicht aber auf dem Lande. In Ihrem Falle erscheint von Bedeutung, daß der Mieter während der bisherigen annähernd dreijährigen Mietdauer noch nie die Beleuchtung des Hausflurs, der als Zugang nur für ihn allein dient, gefordert hat und erst jetzt mit dieser Forderung an Sie herantritt. In diesem bisherigen stillschweigenden Verhalten des Mieters muß der Ausdruck des Willens, selbst die Beleuchtung zu übernehmen, erblickt werden. Das alles gilt aber nur hinsichtlich Ihrer privatrechtlichen Beziehungen zum Mieter, nicht aber auch in öffentlich-rechtlicher Hinsicht. Es können nämlich polizeilicherseits Vorschriften erlassen werden, daß der Eigentümer eines Wohnhauses für die Beleuchtung der Wohnungszugänge zu sorgen hat. Beständen solche Vorschriften an Ihrem Ort, so müßten Sie für die Beleuchtung Sorge tragen. (1997

A. in R. Die Butterverteilungsstelle führt die Gewichtsdifferenz auf zu hohen Wassergehalt Ihrer Butter zurück. Sie können nichts anderes tun, als diesen Mangel bestreiten und der Verteilungsstelle aufgeben, Ihnen durch ein Untersuchungsattest nachzuweisen, daß der Wassergehalt Ihrer Butter über das gesetzlich zulässige Maß (16 Prozent bei gesalzener Butter) hinausgegangen sei. Wegen unberechtigter Preisabzüge müßten Sie die Entscheidung Ihrer höheren Verwaltungsbehörde (in Sachsen Kreishauptmannschaft) nachsuchen. (1995

E. K. in K. Nach der Bundesratsverordnung v. 8. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) kann das Gericht bei Hypothekenschulden auf Antrag des Schuldners eine Zahlungsfrist bestimmen, wenn die Lage des Schuldners dies rechtfertigt. Die Zahlungsfrist kann für das Hypothekenkapital bis zu einem Jahre, für Zinsen bis zu sechs Monaten bemessen werden. Für die Kapitalschuld kann die Bewilligung einer Zahlungsfrist mehrfach erfolgen; für Zinsen kann aber eine Zahlungsfrist nur einmal bewilligt werden. (1998

Ch. W. Eine Betriebsanmeldung zur Gewerbesteuer kann bezüglich der von Ihnen gekauften Molkerei deswegen noch nicht in Frage kommen, weil der Betrieb noch stilliegt; der Umstand, daß Sie zunächst die Milch, die sonst in die gekaufte Molkerei geliefert und dort verarbeitet würde, bis zur Wiederinbetriebsetzung dieser Molkerei mit Gespann abholen lassen und in Ihrer Hauptmolkerei verwenden, kann doch unmöglich als eine Aufnahme des Betriebes dieser gekauften Molkerei angesehen werden. Machen Sie dem Landrat von der Sachlage und von vorstehendem Rechtsstandpunkt Mitteilung. (2002

Molk. B. Es bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als gegen die willkürliche Herabsetzung der an die Milchlieferanten zurückzugebenden Buttermenge durch den Landrat bei der Reichsstelle für Speisefette in Berlin, Mohrenstr., Beschwerde zu erheben. Weisen Sie dabei darauf hin, daß die Lieferanten selbst buttern, wenn sie von der Molkerei nicht wöchentlich wenigstens 180 Gramm Butter für jeden Haushaltsangehörigen bekommen. (1973

Molk. O. Es ist sehr wohl möglich, daß für den zu hohen Fettgehalt Ihrer Buttermilch das sehr alte Holsteiner Butterfaß, das zur Butterherstellung benutzt wird, verantwortlich zu machen ist. Es können natürlich auch andere Ursachen vorliegen (ungenügende Abkühlung des Rahms, unrichtige Säuerung usw.). (1974

M. W. Es wird Ihnen nicht möglich sein, durch irgendeinen Zusatz zum Speisewasser den Kesselsteinansatz aus dem Leitungsrohr zu entfernen. Jedenfalls bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als das Rohr auseinander zu nehmen und auszubohren oder es durch ein neues zu ersetzen. — Die Bestrebungen, den Magermilcherhitzungszwang während der Kriegsdauer aufzuheben, haben bisher keinen Erfolg gehabt. Ob weitere Bemühungen in dieser Richtung durchdringen werden, können wir heute noch nicht sagen. (2005

M. S. Diejenigen Buttermengen, die Sie nach den Bestimmungen der Reichsfettstelle an Ihre Milchlieferanten liefern dürfen, unterliegen nicht der Beschlagnahme. Führen Sie in der an die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft zu erstattenden Anzeige die Mengen einzeln auf, die Sie an die Lieferanten im laufenden Monat zu liefern haben. Im übrigen ist Ihre Annahme, daß die Lieferung der von dieser Gesellschaft beanspruchten Butter bis zum zwölften des Monats erfolgen müsse, in dem die Beschlagnahme erfolgt ist, falsch; bis zu diesem Tage muß Ihnen nur die Beschlagnahmeerklärung zugegangen sein, da sonst Ihre Lieferungspflicht für diesen Monat erlischt; die Lieferung selbst muß dann bis zum 12. des folgenden Monats erfolgen. (2006

H. G. in S. Eine Verordnung, die auf Grund eines früher bestandenen Lieferungsverhältnisses eine Verpflichtung zur Weiterlieferung für den Milchlieferanten festsetzt, besteht heute nicht mehr. Dagegen können, soweit es zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist, Halter von Kühen zur Milchlieferung an Molkereien gezwungen werden (Bundesratsverordnung v. 20 Juli 1916). Sie müßten damit der betreffende Lieferant zur Weiterlieferung an Sie angehalten werde, sich mit einem Gesuche an Ihren Herrn Landrat wenden. (2021

L. in B. Nach dem Eröffnungsbeschluß wird Ihnen zu Punkt a nicht das Inverkehrbringen von Milch mit zu niedrigem Fettgehalt, wie Sie schreiben, sondern eine übermäßige Preisforderung zur Last gelegt (Vergehen gegen die Bundesratsverordnung vom 23. Juli 1915). Obgleich anzuerkennen ist, daß Güte und Preis der Kindermilch sich nicht ausschließlich nach dem Fettgehalt, sondern auch noch nach andern Umständen richten (besonders sorgfältige Gewinnung und Behandlung usw.), so scheint doch der von Ihnen geforderte Preis tatsächlich zu hoch zu sein. Irrig dagegen ist die Annahme der Anklagebehörde, daß es sich in Ihrem Falle um Magermilch handele. Als Magermilch gilt nach dem preußischen Ministerialerlaß vom 26. Juli 1912 nur solche Milch, an deren Fettgehalt Veränderungen vorgenommen worden sind. Das ist aber hier nachweislich nicht geschehen; man könnte also hier nur von Vollmilch mit weniger als 2,7 Proz. Fettgehalt oder von „Vollmilch zweiter Güte" sprechen. Widerlegen Sie der Anklagebehörde ihre vorgenannte irrige Annahme und bringen Sie zu Ihrer Verteidigung vor, daß Sie das Futter von der städtischen Verteilungsstelle geliefert erhalten haben, also an dem geringen Fettgehalt unschuldig seien. Letzteres gilt insbesondere auch für den Punkt b der Anlage, wegen dessen nach Lage der Sache Ihre Freisprechung wird erfolgen müssen. (2008

Marktberichte.

Butter.

Kopenhagen, 16. Oktober. Die Nachfrage nach dänischer Butter war in der Berichtswoche in England wieder etwas schleppend, doch wurde in keinem Falle weniger als 198 Schill. frei England bezahlt, und im Durchschnitt waren 200 Schill. erreichbar. Die Abrechnungszahl der Meiereien wurde um 2 Kronen ermäßigt und beträgt jetzt 173 Kr., wobei jedoch zu bemerken ist, daß 2—3 Kronen Überpreise bezahlt werden. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche 2 Kronen niedriger (auf 184 Kr.) festgesetzt. Man erwartet für kommende Woche einen ähnlichen Markt, und die Preise werden wohl überhaupt vorläufig nicht mehr niedriger werden, da überall im Auslande Knappheit an Butter herrscht, und gleichzeitig unsere Produktion ziemlich klein ist.

Leeuwarden, 13. Oktober. Offizielle holländische Butternotierung: 2,80 Gulden.

Käse.

Alkmaar (Holland), 18. Oktober. Die Lage auf den holländischen Käsemärkten war in der Berichtswoche durch einen weiteren starken Rückgang der Anfuhren gekennzeichnet. Die Stimmung war daher allenthalben sehr fest und zum Teil mußten höhere Preise bezahlt werden. Auf den nordholländischen Märkten kostete bester Fabrik-Edamerkäse 77 bis 81 fl., zweite Sorte 73—77 fl., nordholländischer Goudakäse von bester Beschaffenheit 61—65 fl., geringere Sorten 55—60 fl. Auf den südholländischen Märkten bezahlte man für besten Goudakäse 74—78 fl., zweite Sorte 71—74 fl., für große, gestempelte Käse wurden bis 80 fl. angelegt. Sämtliche Preise verstehen sich für je 50 Kg. im Großhandel ab Marktplatz. In der Berichtswoche wurden 100 fl. mit 227,25 Mk. bewertet.

Schweine.

Lehrte, 18. Oktober. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 7458 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 16—23, 2. Qualität Mk. 10—16; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 32 bis 40, 2. Qualität Mk. 23—32; 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 50 bis 60, 2. Qualität Mk. 40—50. Das Geschäft war im allgemeinen mittelmäßig, jedoch konnten die vorwöchigen Preise nicht erzielt werden, der Markt verlief am Schluß flau, sodaß noch Überstand verblieb.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
7286	1	7636	1	7723	1
7330	1	7662	2	7726	3
7382	2	7665	3	7727	29
7434	2	7671	6	7743	3
7443	1	7672	6	7749	2
7465	3	7673	6	7754	15
7466	1	7683	4	7775	4
7566	4	7698	4	7785	1
7603	3	7722	3	7793	2

Stellen-Angebote.

Alle Anzeigen von Nr. 8000 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Zu sofort oder zum 1. November junger **Molkerei-Verwalter** gesucht. Gute Zeugnisse und Kaution erforderlich. (8111
Vorstand der Molkerei Willensen bei Gittelde (Harz).

Da unser Betriebsleiter baldigst zum Heeresdienst einberuf. werden kann, suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen

Vertreter.

Derselbe muß befähigt sein, hiesigen Großbetrieb, 1200 Kühe, elektrische Anlage, Abrechnungswesen, Kühlanlage etc, selbständig zu leiten und ff. Tafelbutter bereiten können. Angebote mit Gehaltsangabe an 7679) **Meierei Sande,** b. Stedesand, Nordschleswig.

Vertretung!

Wir suchen für unseren Insp., der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährlicher Verarbeitung von $2^{1}/_{2}$ Mill. Kgr. mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis- und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprechende Kaution gestellt werden. **Molkerei-Gen. Dohnsen, Kr. Holzminden, J. A. Mühr.** (7688

Ges. wird ein in allen Teilen des Molkereifaches erfahrener (7718
Molkereiverwalter
zum baldigen Antritt in dauernde Stellung und bei gutem Lohn. Derselbe muß gute Butter machen und mit der Führung der Maschinen vertraut sein. Bewerber wollen sich melden beim Vorstand der **Molkerei-Gen. Lawau, Kreis Jarotschin in Posen.**

Wegen in Aussicht stehender Einberuf. unser. Direktors zum Heeresdienst suchen wir für die Dauer der Einberufung einen älter., vollständ. militärfreien

Vertreter,

der den technischen u. kaufmännischen Betrieb übernehmen kann. Da auch unser Maschinist vor kurzem einber. wurde, hat er Erfahr. in Bedienung einer groß. Eismasch., großen elektr. Licht- u. Kraftanlage (Akkumulat.) einer großen Dampfmaschine, sowie einer Homogenisiermaschine, nachzuweis. Es sind als Betriebspersonal nur unausgebildete Lehrlinge und Lernmeierinneen vorhanden. Dem Kassenumsatz entsprechend ist eine Kaution von wenigstens 15000 Mk. zu stellen. (7602
Bewerbungen sind unt. Beifügung des Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung einzusenden an die **Molkerei-Genossenschaft Riesa a. d. Elbe.**

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen (8073

Vertreter

der dem technischen und kaufmänn. Betrieb vorstehen kann und auch etwas Kenntnis in der Käserei besitzt. Derselbe muß selbst überall kräftig mithelfen, da nur zwei Lehrlinge unter 16 Jahren vorhanden sind. Die Kasse ist mit zu übernehmen u. muß Kaution gestellt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung sind zu richten an den Vorstand der
Molkerei-Gen. Aschendorf a. d. Ems (Hannover).

Als **Vertreter** für unseren Molkerei-Verwalter suchen wir zum baldigen Antritt eine geeignete Persönlichkeit, die imstande ist, den Betrieb in der hiesig. Molkerei selbst. zu leiten und selber mitarb. Elektrisches Licht und Kühlanlage vorhanden. Kaution muß gestellt werden. Anerbietungen mit Gehaltsforderungen u. Zeugnisabschr. erb. **Gen.-Molk. Brüel, Mecklenbg.** (8186

Das ABC des Molkereibeamten
z. prakt. Laboratoriumsgebrauch
von Oskar v. Sobbe
Diplom-Ingenieur-Chemiker
Assistent an der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel
Preis 1.25 Mk.
Inhalt: Allgem. Teil — **Milch-Untersuchung:** Probenahme, Bestimmung des spez. Gewichts, die gebräuchlichsten Fettbestimmungs-Methoden, die Milchverfälschung und deren Berechnung. — **Molkereiprakt. Allerlei:** Nitratprobe, Magermilchzusatz, frische und ältere Milch, Schmutzbestimmung, Butteruntersuch., Berechn. d. Butterausbeute, Käseuntersuch usw.
Buchhdlg. d. Molk.-Ztg. Hildesheim.

Weg. bevorstehender Einberufung unseres felddienstfähigen Verwalters suchen wir für sofort einen tüchtigen, gewissenhaften, unverheirateten

Vertreter.

Derselbe muß der doppelten Buchführung sowie Abrechnungswesen mächtig sein, den ganzen Betrieb gewissenhaft zu leiten verstehen u. bei sämtlichen Arbeiten kräftig und praktisch mithelfen. Den Kassenumsatz entsprechend ist eine Kaution von 10000 Mark zu stellen. Angebote erbittet (8175
Molkerei-Genossenschaft Dergenthin (Prignitz).

Für unseren heerespflichtigen Direktor suchen wir für die Dauer seiner Einberufung einen durchaus zuverlässigen (8152

Vertreter

der den kaufmännischen und technischen Anforderungen unseres vielseitigen städtischen Betriebes nachkommen und eine angemessene Sicherheit stellen kann. Gefl. ausführliche Angebote erbittet **Milchgenoss. Trier, e. G. m. b. H.**

Wegen bevorstehend. Einberufung suche baldmöglichst

Vertretung.

Derselbe muß dem Betriebe allein vorstehen und Kaution nach Übereinkunft stellen können. (7700
Meierei Tetenbüll, Schleswig.

Während event. Einberufung unsers Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182

Vertreter

welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Suche zum 1. Novbr. oder einige Tage früher oder später ein. tücht., unverheirateten, gänzlich militärfr.
Molkereifachmann
der meine kleine Landmolkerei selbständig und zuverlässig führen kann. Gehalt 1500 Mark jährlich. Angebote mit Zeugnissen u. Lebenslauf an (8020
Frau E. Beik, Nienburg a. W.

Suche einen Molkereifachmann möglichst älteren Herrn, der in der Lage ist, mich als Neuling in der Branche vollständig einzuarbeiten. Habe eine ganz moderne Molkerei mit Milchversand, eigene elektrische Anlage, übernommen und fühle das Bedürfnis, mit einem erfahrenen Herrn über einzelne Fragen zu beraten. Die Molkerei liegt in Brandenburg. Ich vergüte für vier Wochen Mk. 250 — mit vollständig freier Station exkl. Reise. Das Engagement soll ganz persönlich sein, und bitte ich Herren, die auch mit der kleineren Anlieferungskundschaft und Lieferungsverträgen Bescheid wissen, sich an **F. W. Lutze, Berlin,** Mansteinerstraße 17, zu wenden. (8069

Durchaus tüchtiger und erfahren.
Molkereifachmann und Kaufmann
in molkeitechnischen und praktisch. Arbeiten, Kamembert-Käserei, sow. durch kaufmännische Kenntnisse in Bilanz, Korrespondenz, nebst sonstig. erforderlichen Kontorwissenschaften vollständig selbständig, sehr energisch, pünktlich und gewissenhaft, bestens bewährter Organisator, repräsentationsfähig und gewandt im Verkehr mit den Landwirten wird sofort für dauernde Stellung gesucht. Ausführliche Angebote nebst Gehaltsansprüche und Bild erbeten. (8183
W. Veth, Aktiengesellschaft Molk. und Kamembert-Käserei Gandersheim am Harz. 4

Auf Anordnung des stellv. Generalkommandos X. Armeekorps in Hannover wird folgendes veröffentlicht:

Molkereiverwalter oder Molkereigehilfen

welche zur Zeit stellungslos und bereit sind, eine Stelle als Vertreter eines Molkereiverwalters anzunehmen, werden hiermit aufgefordert, Gesuche unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnisabschriften umgehend direkt bei dem

stellv. Generalkommando X. Arm.-K. (Abt. I b Z) in Hannover

einzureichen. Der Lebenslauf muß Angabe des Alters enthalten, wo gelernt, wo als Gehilfe tätig gewesen, ob Molkereischule besucht, und ob und wo als Molkereileiter tätig gewesen.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen (8181

Vertreter.

Derselbe muß den technischen Betrieb vorstehen und mit allen modernen Maschinen vertraut sein. Jährliche Verarbeitung ca. 5 Millionen kg Milch von 618 Lieferanten. Die Milch muß er wöchentlich auf den Fettgehalt hin untersuchen und die Butter wird als konservierte Butter in Blechdosen an die Marine abgeliefert. ca. 20% der Milchmenge müssen verkäst werden, daher Kenntnisse in der Käserei Bedingung. Gehalt nach Übereinkunft.

Molkerei Ihrhove e. G. m. u. H. in Ihrhove (Ostfriesland).

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen zuverlässigen

Molkerei-Fachmann

der einen Molkereibetrieb selbständig leiten und mich während des Krieges vertreten kann. (7730
H. Wiechers, Molkerei **Visbek** in Oldenburg.

Zuverl. Molkereileiter
zur Herstellung von
Kamembert u. Würfelkäse,
der unverh. und gänzlich militärfrei ist, wird zu sofort gesucht. Derselbe muß ganz selbständig im Anfang zirka 500 Ltr. Milch mit anzulern. Hilfspersonal aufarbeit. Gefl. Angebote an **Hellers Käse-Zentrale, Budapest VIII**, Derz-Gasse 11, zu richten. (8007

Suche Kriegsbeschädigten
zunächst gegen freie Station, der maschinenkundig und noch in der Lage ist, sich bei der Führung und Pflege von Maschinen, wenn auch nur durch Aufsicht, nützlich zu mach.
Weier, Dampfmolkerei **Thorn** i. Westpreußen. (8060

Expedient
wegen Einberuf. für Annahme ges. Umsichtige, fleißige, gewissenhafte, militärfreie, zuverlässige Bewerber, die ähnliche Stellen in Großbetrieb. schon bekleideten, wollen sich meld. Anfangsgehalt bei freier Station 75 Mk., steigend bis 100 Mk. (8054
Hansa-Meierei G. m. b. H., Lübeck.

Wegen Einberufung zum Militär zum alsbaldigen Antritt ein (7477
Expedient
welcher militärfrei und gelernter Fachmann ist, gesucht. Eine ältere **Meierin** oder ein **Gehilfe** für uns. großstädtisch. Buttereibetrieb. Flott. Ausformen Bedingung. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet
Breslauer Molkerei E. G. m. u. H. Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Zum 1. Novbr. oder früher suche tüchtigen, erfahrenen, militärfreien
Molkereigehilfen
welcher imstande ist, meine Molkerei zu führen u. mich, da ich zum Heeresdienste eingezogen werde, in jeder Weise vertreten kann. Stellung ist dauernd. Gefl. Angebote und Gehaltsangebote an (7741
Molkerei Kemnitz b. Löbau i. Sa.
Kurt Wahl, Besitzer.

Suche zum 1. Novbr. einen jüng.
Gehilfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat.
H. Wittmaack, Molkerei **Bilsen** Kreis Hoya, Hann. (7746

Suche für meinen beschränkten Betrieb mit Schrotmühle einen
Gehilfen
der selbständig arbeiten kann und meine Interessen wahrzunehmen versteht, da ich meiner Dienstpflicht genügen muß. (7676
Meldungen erbittet
Johs. Oldenburg, Meierei Utecht, b. Gr. Grönau.

Jüng. Meiereigehilfe
ehrlich und solide, mit Kenntnis von Tilsiter Käsebereitung, z. 1. 11. und einen 1. **Gehilfen** zum 20. 11. gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüche einsenden an (7711
Rasmussen-Bonne, Königsberg i. Pr. Jacobstr. 9.

Wegen bevorstehender Einberuf. meines Gehilfen suche zum 15. oder 31. d. Mts. einen zuverlässigen, tüchtigen, militärfreien
Gehilfen
welcher mit Kessel und Maschine vertraut ist, bei freier Station und guter Bezahlung. Auch 17jähriger Gehilfe könnte den Posten versehen.
Dampfmolk. **Wallerstein** (Schwab.)
7648) **Franz Thum.**

Gesucht ein **Molkereigehilfe** oder eine **Gehilfin** für eine kleine Molkerei von 1000 Liter täglicher Anlieferung. (7649
Molkerei **Moorbeck**. Post Huntlosen Grßh. Oldenbg.

Wir suchen einen zuverlässigen, kräftigen, jungen
Gehilfen
für Kessel, Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten zum baldigen Antritt. Kühlanlage Kenntnis erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 40 Mk. monatlich, fr. Stat. und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (8141
Molkerei-Gen. Rinteln a. Weser.

Zum 1. November ein tüchtiger
Gehilfe
für Butter. und Kess. gesucht. Gehalt 60 Mk. bei freier Station. (7499
Central-Molkerei **Niedermörmter** e. G. m. u. H. zu **Niedermörmter** Auer.

Wegen Einberufung z. Militär finden (7764
zwei Gehilfen
hier Stellung bei gutem Gehalt. Antritt 1. Nov. oder früher. Auch wird ein **Lehrling** angenommen.
Zentralmolk. Löbau e. G. (Sachs.).

Suche zu sofort ält., militärfreien
Gehilfen
evtl. Kriegsverletzten, der mit Alfa-Separatoren, Kesselwart., Butterei und Weichkäserei (nach franz. Art) genau vertraut ist. Gehalt monatl. 120—140 Mk., steigend. Es wollen sich nur Leute melden, denen an dauernder, angenehmer Stellung gelegen ist. (7770
Molkerei Zarkau-Glogau.

Zum baldigen Eintritt suche ein.
ordentlichen Gehilfen
der in Tilsiter Käserei gearbeitet, bei 50—60 Mk. Gehalt. (8057
Brigmann, Trempen, Ostpr.

Wegen Einberufung uns. jetzigen suchen wir zum 15. Oktober, auch einige Tage später einen tüchtigen
Gehilfen
der mit allen Molkereiarbeiten, auch mit sämtlichen Maschinen und Dampfkessel gut vertraut ist. Anf.-Geh. 50 Mk. Angebote mit Zeugn.-Abschriften sind zu richten an (7670
Frau **L. Rauh**
Molkerei-Genossensch. **Lichtenhagen** **Schlochau** am Bahnhof.

Zu sofort oder später suche
Gehilfen oder Meierin
bei 50 Mk. monatlich, fr. Stat. und Kassen, für meine Molkerei in Ratibor i. Oberschles. Angebote an Unteroffizier **Vollbrecht**, 1. M. K. Feldart. I./261, Inf.-Div. 197. (7460

Suche zu sofort oder 1. Nov. ein.
jungeren Gehilfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 50 Mk. pro Monat und Kassen frei. (8059
Georg Eilers, Molk. **Kallenbüschen** bei Varel (Oldbg.)

Suche zum 1. November einen jungen, tüchtigen **Gehilfen** für alle vorkommenden Molkereiarbeiten, nachmittags Kontorarbeit. Anfangsgehalt 45—50 Mk. u. freie Kassen. Angeb. mit Zeugnisabschriften erb.
M. Groth, Molkereiverwalter,
8038) **Peitzs, Mark.**

Wegen Einberuf. suchen wir

einen Gehilfen

der sicher rechnet, für Abrechnung, Magermilchabgabe (unfehlbar) und Betrieb. Gehalt 60 Mark, freie Station und Kassen. Angeb. an (8077
Molk.-Gen. **Eimbeckhausen** b. Springe a. Deister.

Tüchtiger, mit Butterfertiger u. allen sonst vorkommenden Arbeiten vertrauter, militärfreier (8189
Molkereigehilfe
bei hohem Gehalt zu sofort gesucht.
Dampfmolkerei Burgdorf b. Börssum (Kr. Goslar).

Wir suchen zum 28. Oktober einen tüchtigen zuverlässigen (8120
Gehilfen
für Kessel und Maschine. Gehalt 60 Mark, freie Station und Kassen.
Molkerei **Lehe** an der **Weser**.

Wir suchen zum 25. Oktbr. einen tüchtigen (8117
Gehilfen
für den Zentrifugenraum. Anfangsgehalt Mk. 50 nebst freier Station Kassen und Molkereiwäsche. Gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbittet **Halberstädter Molkerei** Aktiengesellschaft **Halberstadt.**

Suche zum 1. Nov. einen tüchtigen
Gehilfen.
Gehalt monatlich 50 Mk., freie Station und Kassen. Gleichzeitig empfehle tücht. **Gehilfen**, welcher bei mir 3 Jahre gelernt und noch 1¾ Jahre als Gehilfe tätig war. (8019
Zentralmolk. Osterwieck a. Harz.

Suche z. 1. November einen jungen
Gehilfen
für alle Molkereiarbeiten. Gehalt 50 Mark und freie Kassen. (8014
Molkerei Barnstorf, Bez. **Bremen.**

Zum 1. November ein sauberer
Gehilfe für Butterei
gesucht. Gehalt 45 Mk. Ferner ein erfahrener, nicht zu junger
Gehilfe für Maschinen.
Gehalt 55 Mk., freie Station und Kassen. Angebote mit Zeugnis-Abschriften an (8037
Schmentauer Molkerei, Westpr.
Martin Rauch.

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen (8087
Gehilfen
welcher den Betrieb bei meiner Einberufung leiten kann. (Kaut. bei Einberufung unbedingt erforderlich Mk. 8000). Desgleichen zu sofort eine tüchtige **Meierin.** Angebote mit Gehaltsforderung erbittet
W. Ohse, Molkereibes. Syke (Han.)

Zu gleich oder 1. Novbr. junger
Gehilfen oder Lehrling
für neu in Betrieb kommende städtische Molkerei gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten. (8097
Fritz Meyer, Dampfmolkerei **Johannisburg** Ostpr.

Ein tüchtiger jüngerer **Gehilfe**, bei 40 Mk. monatlich und freier Station und Kassen sofort gesucht.
Dampfmolkerei und Käsefabrik
8133) **Gössenheim, Unterfranken.**

Jüngerer Gehilfe, gewandt und peinlich sauber, (8095

zum Butterausformen

zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen, **nur schriftlich**, mit Gehaltsforderungen ohne Kost und Wohnung an
Paul Lindner, Buttergroßhandlung **Halle a. S.**

Suche zum 1. November einen tüchtigen und fleißigen jüngeren
Gehilfen
welcher mit Kessel, Maschinen und Separatoren vertraut ist. Gehalt nach Leistungen. (8080
E. Schröer, Dampfmolkerei Dambrau. Oberschlesien.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger (8149
Gehilfe
auch Kriegsbeschädigter, für Kessel und Maschinen. Bevorzugt werden solche, welche etwas Kontorarbeiten übernehmen. Gehalt 50—60 Mark. Gefl. Angebote an
Molk.-Gen. **Hebron-Damnitz** i. Pom.

Zum 1. Novbr. auch einige Tage früher suchen wir folgendes Molkerei-Personal: (8155
Tücht. Gehilfen für Milchannahme. Tüchtigen Gehilfen für Expedition. Tücht. Gehilfen als zweiten, für Kessel u. Maschine. **Tücht. Meierin** als zweite, für Butterei. Nur best empfohlene Leute wollen Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf senden.
Stettiner Molkerei-Gesellschaft G. m. b. H.

Suche zu sofort tüchtigen, jungen
Gehilfen.
Stellung angenehm und dauernd. Angebote mit Gehaltsforderung zu richten an die (8101
Dampf-Molkerei Klenitz. Post Richnow, Kreis Soldin, Neumark.

Suche zum 1. November oder ein paar Tage später einen
jungen Mann
der selbständig arbeiten kann. Geh. 40 Mark und freie Kassen. Angebote erbittet (8021
Molkerei Meseberg, Post **Samswegen** Bez. **Magdeburg.**

Molkerei-Schweizer od. ehemaliger Molkereibesitzer welcher in der Branche firm ist, zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht. (8177 **Kleinau, Berlin O,** Hübnerstr. 4.

Käsereigehilfe der auch mit Schweinemast vertr. ist, findet zum 1. 11. oder 10. 11. Stellung. (8147 **Molk. Mahnsfeld b. Königsberg i. Pr.**

Ein durchaus erfahrener **Handkäser** wird zum sofortig. Eintritt nach Bayern gesucht. (7706 Ebenso eine **Handkäseformmaschine** zu kaufen gesucht. **Paulus Paul Kaufbeuren (Bay.-Allg.).**

Für die Führung einer Genossenschafts-Molkerei wird ein tüchtiger **Molker** zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß mit allen Molkereimaschinen vertraut sein und Erfahr. im Milchversand besitzen. Stellung ist dauernd. Angebote erb. (8070 **Milchzentrale der Stadt Nürnberg** Bahnhofstr. 10.

Militärfreier Heizer für Lokomobile zum baldigen Antritt gesucht. Meld. erb. (8017 Molkerei-Genossensch. **Trachenberg** i. Schlesien.

Suche zum 1. November einen verh., sauberen, nüchternen, ehrlich. **Milchverkäufer** auf Tantieme. Kleine Kaut. muß gestellt werden. (8058 Molkerei-Genossensch. **Neu-Ruppin.**

Junger anständiger Mann mit guter Schulbildung kann als **Lehrling** hier eintreten, gute Ausbildung und Familienanschluß. Taschengeld wird gewährt. (7674 **Molkerei Liebenau,** Bez. Cassel.

Suche kräftigen Lehrling der mit Pferden umgehen kann. 2 Jahre Lehrz., Taschengeld, Trinkg. und Familienanschluß. Antr. bald. Molkerei u. Weichk. **Neunheilingen** b. Langensalza. (7684

Suche sofort kräftigen jungen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Taschengeld wird gewährt. (7690 **Molk.-Genoss. Bad Schönfließ,** (Neumark).

Zum 1. oder 15. November kann ein junger Mann nicht unter 16 Jahren als (7751 **Lehrling** unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. **Molkerei Drewer** bei Belecke Westfalen.

Lehrling. Suche zu sofort oder später einen jungen Mann, der Lust hat das Molkereifach zu erlernen. 2jährige Lehrzeit und monatlich 10 Mark Taschengeld. Käserei vorhanden. **O. Gutschmidt,** Molk.-Genossenschaft **Oertzenhof,** Meckl.-Strel. (7628

Suche zum baldigen Antritt ein kräftiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre alt, als **Lernmeierin.** Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld zahle ich im ersten halben Jahre 10 Mk., im zweiten halben Jahre 20 Mark pro Monat nebst fr. Kassen. Gefl. Angebote erbittet (8016 **Rogge, Zentralmolk. Borken,** Westf.

Suche zum sofortigen Antritt ein junges Mädchen **als Lernmeierin** für meine Dampfmolkerei mit Käserei. Lehrzeit 1 Jahr und monatlich 10 Mk. Taschengeld. Familienanschluß. Angebote an **Ebel** Molk. **Seetz** b. Karstädt (Priegnitz). (8104

Zum 1. Novbr. suchen wir eine zuverlässige, tüchtige (8148 **Meierin** für Butterei u. sonst vorkommende Arbeiten, sowie auch Hilfe im Haushalt. Gehalt 45 Mk. u. fr. Stat. Angebote mit Altersangabe erbitt. **Molk.-Gen. Sprottau,** Bez. Liegnitz

Tücht. Meierin z. baldig. Antritt gesucht. Gehalt monatlich 40 Mk. u. freie Station. Angebote mit Zeugnisabschrift. an **Döhring, Molk. Kadlewe-Herrnstadt** i. Schles. (8151

Suche zu sofort eine tüchtige **Meierin** für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 40 Mark bei freier Station. **Gustav Uhde,** Molkerei und Weichkäserei, **Wrescherode** b. Gandersheim (Braunschweig). (8174

Meierin, sichere Rechnerin, für Kontor und Annahme zu sofort oder 1. Novbr. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Molkerei-Genossenschaft **Landsberg** a. d. Warthe. (8089

Wir suchen zum 1. Novbr., oder einige Tage später eine tüchtige, saubere ältere (8103 **Meierin** Dieselbe muß mit allen Facharb. bestens vertraut sein und selbständ. arbeiten können. Anfangsgehalt 50 Mk. bei freier Station und Kassen, sowie Familienanschluß. Angebote mit Lebenslauf erbittet **Molkerei Wagenfeld,** Kr. Diepholz. Bezirk Bremen.

Meierin oder Gehilfe (8178 tüchtig und sauber in Butterei und Maschinenwesen möglichst auch in Kontorarbeiten erfahren zum sofortigen Antritt gesucht. Hohes Gehalt. Die Stellung ist leicht. **Bahnsen, Gr. Garz** (Kr. Osterburg)

Suche sofort oder 1. Novbr. eine junge, kräftige (8169 **Meierin** für meine Käserei u. Landwirtschaft. Gehalt 35—40 Mk. pro Monat mit Familienanschluß. **Ed. Schladitz,** Käserei **Zeppernick** (Magdeburg).

Gesucht zum 1. 11. evtl. spät eine junge, tüchtige (8171 **Meierin** für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mk. monatl. bei freien Kassen. Molkerei **Soltau,** e. G. m. u. H. (Hann.) **Joh. Dunker.**

Wir suchen zum baldigen Antritt zwei ältere erfahrene **Meierinnen.** Gehalt 50 Mk. mon. u. fr. Station. Molkerei-Genossenschaft **Rosenberg** 8050) i. Westpr.

Gesucht eine tüchtige **Meierin** für Butterei und Annahme zum sofortigen Antritt. (8055 **Fr. Willers, Sage** b. Großenkneten i. Oldenburg.

Suche sofort einen zuverlässigen **Obermeier.** Derselbe muß in meiner Abwesenheit den Betrieb vollständig leiten können und mit allen Arbeiten vertraut sein, wie mit Milchannahme, Käserei, Butterei, Maschinenwesen usw. Ebenso ein **junger Gehilfe** gesucht, der seine Lehrzeit beend. hat. **Molkerei Praust,** G. m. b. H. (Dzg.) 8051) **Der Direktor.**

Suche zu sofort erfahrene tücht. **Meierin** für Butterei und Kontorarbeiten, auch sind sonstige vorkommende Arbeiten zu verrichten. Gehalt 35 Mk. bei freier Station und Kassen. Gfl. Angebote an Molkerei **Bentheim,** Hann. **E. Vogelsang.** (8135

Wir suchen zum Antritt am 1. November einen tüchtigen, gewandt. **Obermeier.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbeten an (8056 **Stavenhagener Gen.-Meierei** E. G. m. b. H. **Stavenhagen,** Meckl.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger **Obermeier** der mit allen Molkereiarbeiten wie auch mit sämtlichen Maschinen vertraut ist und arbeiten kann, keine Arbeit scheut und selbst tüchtig mit zugreifen muß. Gehalt 70 Mk. Angebote an (8098 Genossenschafts-Molkerei **Buxtehude** i. Hann.

Ein tüchtiger, kräftiger (8134 **Buttermeier** welcher militärfrei ist oder in absehbarer Zeit keine Einberufung zu erwarten hat, zum 10. Novbr. gesucht. Gehalt je nach Alter, 50 bis 60 Mark, freie Station und Kassen. Bewerber wollen sich schriftlich oder telegraphisch wenden an **Molkerei-Genossenschaft Zülpich.**

Besetzte Stellen.

Gehilfenstellung besetzt, Bewerb. besten Dank. **Molk. Esens.** (8176

Gehilfe hat Stell. angenommen. **Fr. Langkopf, Brüggen,** Hannover.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Hohe Provision zahlt langjähriger Fachmann für den Nachweis einer guten und dauernde Verwalterstelle. Antritt sofort oder später. Angebote unter **7642** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger, strebsamer **Molkerei-Verwalter** firm in Korrespondenz, Buch- und Kassaführung und dem Abrechnungswesen, vertraut mit der Führung und Instandhaltung sämtlicher Maschinen eines Molkereibetriebes, der befähigt ist, in jeder Hinsicht einen Betrieb völlig selbständig und rationell zu leiten und der in dieser ernsten Zeit überall selbst kräftig mitarbeitet, sucht zum Antritt 1. Dezember oder später Stellung als Verwalter eines mittleren od. größ. Genossenschaftsbetriebes, Mittel- od. Norddeutschlands. Suchender ist 32 Jahr alt, militärfrei, z. Zt. Leiter einer größeren Molkerei Süddeutschlands in ungek. Stellung. Ia. Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kautionsleistung bis 10 000 Mark. Gefl. Angebote unter **7297** an diese Zeitung.

Wegen Auflösung hiesiger Gen.-Molkerei suche z. 1. Jan. 1917 pass. **Verwalterstelle.** Bin militärfr., 23 Jahre beim Fach, 14 Jahre selbständig und in hiesig. Stelle 9 Jahre. Angebote erb. (7767 **Fr. Sron,** Molkereiverwalter **Freitagsheim,** Kr. Hohensalza.

Jung., tücht., led. **Molkereiverwalter,** militärfr., sucht zu sof. anderweitig dauernde Stellung. Angeb. an **E. Jäger, Willensen** b. Gittelde, Harz,

Molkereiverwalter. Suche für meinen Verwalter, den ich bestens empfehlen kann, z. 1. Nov. od. später dauernde Stellung (auch Kriegsvertretung). Selbig. ist 27 J. alt, militärfr., mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertraut, hat Molkereischule m. bestem Erfolg besucht. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Kaution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Angeb. erb. (7784 **Julius Pawlik,** Molkereiverw., **Breddorf,** Post Heppstedt, Bez. Bremen.

Ein Kriegsverletzter sucht Stellung als (8084 **Inspektor oder Verwalter** in einer ländl. oder städt. Molkerei, derselbe ist mit allen Molkereiarbeiten vertraut und imstande, eine Molkerei selbst zu leiten. Antritt am liebsten sofort. Kaution kann nicht gestellt werden. **Jankowski,** Molkerei-Inspektor, Hindenburg, Oberschlesien, Kronprinzenstraße 71, Restaurant.

Betriebsleiter (8137 militärfrei, 33 J. alt, techn. u. kaufm. erfahren, an selbständig. Disponieren gewöhnt u. der auch mit Hand anlegt, z. Zt. in städt. Betrieb, sucht, da Betrieb vielleicht geschloss. wird, dauernde Stell. Eintritt eventl. nach Wunsch. **Jean Bonnes, Molk. Hüsken, Essen-Ruhr-West,** Liebigstr. 24 a.

Verh. Molkereifachmann seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Langjähriger Fachmann 37 Jahre alt, welcher seit 1903 selbständig größeren Betrieb geleitet hat, sucht auf diesem Wege passende **Vertretung.** (8093 Angebote an **Schulze, Braunschweig,** Wendenmaschstraße 12.

Suchen für unseren älteren, tücht. **zuverl. Fachmann** baldigst anderweitige Stelle, vielleicht als Heizer u. Maschinenführ. **Gen.-Meierei Süder-Wilstrup** 7694) Kreis Hadersleben.

Langjähriger Fachmann Kautionsfähig, 35 Jahre alt, verheiratet, vom Militär als D. U. entlassen, war selbständiger Leiter von ländlichen sowie städtischen Großbetrieben, sucht zu bald oder später dauernde **Verwalterstellung.** Angebote unter 7720 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann 30 Jahre im Fach, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. **K. Reese, Hamburg** (7704 Eppendorferweg 17, III, rechts.

Tüchtiger Fachmann, 36 Jahre alt, gänzlich militärfrei, langjähr. Leiter von Gen.-Molkereien, Ia. Zeugnisse, sucht Stellung. Kaution bis 10 000 Mark. Für Vermittelung zahle hohe Provision. Angebote unter **W. K. 8053** an diese Zeitung erbeten.

Stelle-Gesuch!

Molkereifachmann, ledig, militärfrei. solid. ordentl. Charakter mit höchst. Fach- u. Sachkenntn., erstkl. Zeugn. über ehrl. treue Tätigkeit sucht umständehalber sofort anderw. Stellung u. erb. gfl. Ang. der Vertreter des Verw. d. Dampfmolkerei **Hausheim** (Schwaben). (8080

Tücht. Fachmann, 25 Jahre alt, led., 10 J. im Fach, vertr. m. sämtl. Facharbeiten und Maschin. der Neuzeit, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Angebote an (8168
Obermeier **J. Theis,** Molkerei **Stavenhagen** i. Meckl.

Molkerei-Inspektor
35 Jahre alt, gänzlich militärfrei, Leiter größerer Betriebe, sucht bald oder später dauernde Stelle. Ia Zeugnisse und kautionsfähig. Für Nachweis zahle angemessene Provision. Angebote unter 7641 an diese Ztg.

Vertretung
für Kollegen übernimmt langjähr. Fachmann, 35 Jahre alt, der nur größere Betriebe geleitet hat. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben unt. **7640** an diese Zeitung.

1000 Mark Kaution vorläuf. kann mein tüchtig. Vertreter stellen, derselbe ist 28 Jahre alt, ledig, evgl., groß, kräft., militärfr. u. vertr. m. allen Masch., sowie Milchuntersuch., Abrechn. Antr. mögl. **gl. Molkerei Schnackenburg,** Elbe. (8131

Kontoristin mit guter Handschrift, schnelles, sicheres Rechnen, vertraut mit allen Kontorarbeiten, Schreibmaschine und Telephon, 4 Jahre in großstädt. Meiereibetrieb tätig, sucht Stellung z. 1. Dezbr. od. spät. Angeb. unter **H. B. 8115** an diese Zeitg.

Molkereigehilfe, militärfr. 23 J. alt, vertr. m. sämtl. Molkereiarb., sucht z. 20. Nov. Stelle. Prov. Pos. bevorz. **K. Görny,** Molk.-Gen., **Ostrowo,** Posen.

Jung. militärfr. **Molkereigehilfe,** 25 J. alt, s. z. 15. Okt. Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Otto Timm, Kl.-Sien,** b. Bernitt (Mecklbg.) (7426

Suche für anständigen, strebsamen 18½ Jahre alten
Gehilfen
zu bald oder später Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an **Scholz,** Molkerei-Gen. **Polzin** i. Pommern. (7667

Junger Gehilfe sucht 1. Novbr. dauernde Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **A. Neubauer, Strückhausen,** Oldenburg. (8129

Tüchtiger, strebsamer **Gehilfe,** 17½ Jahre alt, sucht zum 1. November Stellung als **Buttermeier** oder für Kessel und Maschinen. Gefl. Angeb. an **W. Schröder, Molkerei Grabow** Mecklenburg. (8018

Tüchtiger, stelbständ. **Gehilfe,** mit gut. Zeugnissen, sucht z. 1. Novemb. Stellung, am liebst. Schles. od. angr. Provinz. Gefl. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Alfons Gottschlich,** Molk. **Rohrsheim,** Kr. Halberstadt, Prov. Sachs.

Jung. Molkereigeh. sucht Stellung zur weiter. Ausbildung. Angeb. an **Karl Alesey, Kl. Konopken,** Post Gr. Konopken, Kr. Lötzen, Ostpr. (8005

Tücht. Molkereigehilfe, 20 Jahre alt, sucht zum 1. Novbr. Stellung. **W. Müller, Letzkauerweide** b. Schönbaum, Kr. Danz. Niederung. (8036

Junger, tücht. und kräft. **Gehilfe** sucht zum baldigen Antritt Stelle. Gefl. Angebote an **E. Steinfadt, Bergedorf** b. Hambg., Heinrichstr. 9.

J. kräft. **Molkereigehilfe,** vertr. m. Butterei, Kessel, Maschin. u. Kontorarbeit., s. Stellung z. 1. Nov. **O. Horstmann,** Molkereigeh., **Bertingen,** Kr. Wolmirstedt. (8025

Junger Molkereigehilfe
18¾ Jahre alt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht z. 1. November angenehme dauernde Stellung. Derselbe war hier 1¾ J. tät. Stettin od. Umg. bevorz. Angeb. m. Gehaltsang. an **W. Tinnow,** Molkerei **Bergen a. Rügen erb.** (8031

Tücht. strebs. Gehilfe, in allen Zweigen des Faches bewandert, sucht zum 1. Nov. dauernde, mögl. selbst. Stellung. Mecklenbg. bevorz. Angeb. an den **Buttermeier der Molkerei Strückhausen** (Oldenburg). (8128

Tücht. zuverl. **Gehilfe,** mit Kessel, Maschin., Butterei u. Käserei best. vertraut, sucht z. 1. Nov. Stellung. Angebote erbittet (8049
Paul Kunisch, Cöln, Moltkestr. 43.

Tüchtiger junger Gehilfe sucht sofort Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (8066
G. Böhm, Molkereigehilfe, z. Zt. **Gr. Wracken, bei Goldap,** Ostpreuß.

Jung. Gehilfe sucht Stellung zur weiteren Ausbildung. (8065
Bruno Lehwold, Molkerei **Holzdorf** (Bez. Halle).

Kräft. Gehilfe, 17 Jahre alt, sucht z. 15. Nov. Stellung. Derselbe ist vertr. mit Butter-, Quark-, Tilsiter Käsebereitung, Seperator, Kessel u. Maschin. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Ernst Politt, Schubin,** Prov. Posen.

Tücht. Gehilfe s. sof. Stellung. **Geh. der Gen.-Molk.** Arnswalde, Neum.

Zwei j. **Molkereigehilfen** suchen Stellung. **Kurt Hurtienne, Wilmsdorf** b. Gr. Koslau, Ostpr. (8042

Junger Gehilfe, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht zum 1. November od. früher Stellung. Pomm. bevorz. Ang. erb. **E. Wenzlaff,** Gehilfe der Molkerei-Gen. **Stolp** i. Pom. (8045

Junger Molkereigehilfe sucht zu sofort Stellung. Angebote erbittet **A. Kenning,** Molkereigehilfe, **Laage** i. Mecklenb., Wallstraße 17. (8062

Tücht. Gehilfe, 19 Jahre alt, militärfrei, gut bewand. in sämtl. Facharbeiten, sucht z. 1. Nov. dauernde **Stellung** in mittl. Betriebe. Gute Zeugn. u. Referenzen stehen z. Verfügung. Ang. erb. **Karl Pinno,** Molkereigesellschaft **Stettin.** (8108

Suche für einen tüchtigen
Gehilfen
18 Jahre alt, zum 1. November Stellung. (8086
Krüger, Molkereibesitzer, **Wildenbruch,** Pommern.

Tücht. Gehilfe, 19½ J. alt, mit all. Facharb. gut vertr., sucht sofort Stellung. Gegend gleich. **Kopisch, Kattowitz,** Oberschles., Emmastr. 39.

Jung., tücht., militärfr. **Gehilfe** sucht sof. Stellung, am liebsten in Westpr. Molkereigehilfe **Josef Winiarski, Suchau,** Kr. Schwetz, Westpr. (8081

Jung., tücht. Gehilfe sucht sofort Stellung. **Franz Gollasch, Berlin SO.,** Melchiorstraße 8. (8094

Jüng. Gehilfe sucht Stellung zum 1. Novbr. in größ. Betriebe, auch zur Erlernung v. Kontorarbeiten, habe 2 Jahre gelernt, bin daselbst 5 Mon. als Gehilfe tätig gewesen. (8158
Alfred Grommeck, Röschken, Post Theuernitz, Ostpreußen.

Tücht. junger **Molkereigehilfe,** 18 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort Stellung. **Willi Tauchert, Giehren,** Post **Rabishau,** Schlesien. (8126

Jung. fleiß. Gehilfe, m. all. Facharbeiten gut vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl. z. 1. Nov. dauernde, möglichst selbst. Stellung. Angeb. an **Georg Krause,** Molkerei **Strückhausen,** Oldenburg. (8130

Junger, 17 Jahre alter
Gehilfe
sucht zum beliebigen Antritt Stellung zur weiteren Ausbildung. Etwas Kontorarbeit erwünscht.
Angebote mit Gehaltsangabe an **Walter Gaude,** Molkereigehilfe, 8116) **Lamstedt,** Bez. Stade.

Militärfreier Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Derselbe ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut u. könnte auch kleine Betriebe selbständ. leiten. Angebote an (8164
Molkerei Hemeringen bei Hameln a. Weser.

Tücht. strebs. Molk.-Fachm. (Kriegsbeschäd.), sucht dauernde Stellung als **Verwalter** od. sonst. Vertrauenspost. Angebote erbitte unter **B. H. 8121** an die Molkerei-Zeitung.

Ält. Gehilfe sucht z. 1. Nov. Stellung als Maschinenführ., Buttermeier od. 1. Gehilfe. Angeb. an **Gehilfe der Molker. Gr. Schönebeck** (Mark). (8156

Junger Gehilfe 17½ Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung für Butterei, Kessel u. Maschinen. Angebote erbittet (8185
Fritz Jesse, bei F. Busse, **Berlin N.,** Stralsunderstraße 52.

Suchen für kräftigen, keine Arbeit scheuenden 17 jährigen **Gehilfen** zum 1. Novbr. Stellung. (8187
Molk.-Gen. Leutwitz, Post Demitz i. Sachsen.

Tücht., kräftig. Gehilfe mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 3. Novbr. oder etwas später Stellung.
Gefl. Angebote an
W. Friese, b. Fam. Streit, **Sprottau,** Saganer Vorstadt 12.

Suchen zum sofortig. Antritt einen jungen zuverlässigen (8163
Gehilfen.
Eventuell würden wir auch einen kräftigen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen einstellen.
Molkerei Westerengel bei Greußen (Thüringen).

Gehilfe

29 Jahr alt, ledig, militärfr., hatte Reinkulturen, Butter, Quark, Hartkäse, Trockenmilch, Abrechnung nach Fettgehalt u. Butter-Anteil gemacht, Milch- u. Rahm untersucht, Dampfkessel mit engen und weiten Rosten geheizt, Kohlensäure-, Eis-, Dampf- u. Entrahmungs-Maschinen geführt, daran Reparaturen gemacht, sucht Stellung. Eintritt jederzeit. Kann durch Zeugnisse nachweisen, daß ich sehr solide, fleißig, ehrlich, tüchtig, geschickt, zuverlässig bin u. Arbeit in Buttergroßhandl. zu Cöln sauber ausgeführt habe. Angebote an
8157) **Reinholz in Lesin,** via Stolp-Danzig.

Jung. Gehilfe, sehr kräft. u. fleiß., in allen Molkereiarb. u. in Käserei erfahren, sucht z. 1. Nov. Stellung. Meiereigehilfe **Barralling, Wandeln** b. Neuhausen (Kbg.) (8160

Suche für einen **jungen Mann,** der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. (8119
E. Kähler, Wilstedt i. Hann.

Junger Mann, m. all. Facharbeit. vertr., sucht z. 1. Nov. dauernde Stelle. Angeb. an **G. Strube,** Molkereigeh., **Dingelbe** b. Hildesheim. (8172

Suche z. 1. Nov. Stellung. Bin m. all. Maschin. d. Neuz., sow. Eiskühlmasch. vertr., Pom. bevorz. Angeb. m. Gehaltsang. an **Gustav Kutz, Labes** i. Pommern, Lindenstr. 15. (8173

Kriegsinvalide sucht bald oder z. 1. November Stellung als **Milchverkäufer.** Derselbe war vor seiner Militärzeit als solcher tätig. (8024
J. Wiltsch, Nassiedel, Kr. Leobschütz, Oberschlesien.

Junger Mann, der selbständig einige Jahre Betriebe geleitet hat, gut empfohlen ist, keine Arbeit scheut, sucht z. 1. Nov. für dauernd od. f. Kriegszeit Stellung, auch wo der Mann fehlt. **Zialkowski,** Molk.-Gen. **Dombrowken,** b. Gotlersfeld, Wp.

Militärfreier **Tilsiter Käser,** ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt, 12 Jahre beim Fach, erfahren in Schweinezucht und Mast, sucht Stellung. Angebote an (8091
F. Paklowski, Molkerei Mahnsfeld bei Königsberg, Ostpreußen.

Molkerei-Lehrlingsstelle z. Ostern gesucht. **Wilh. Voigt,** Ober-Postsekretär, **Weißenfels a. Saale.** (8078

Suche zum 1. Nov. eine **Lehrstelle als Meierin** mit etw. Taschengeld. **Ottilie Krawolitzki, Napierken,** Post **Bialutten,** Kr. Neidenbg., Opr. (8047

Suche sof. Stellung als **Lernmeierin.** Bin 20 J. alt, ev. **Auguste Wunderlich, Halbstadt** b. Gr. Mausdorf, Wpr.

Strebs. jung. Mann, 15½ Jahre alt, sucht sogl. od. spät. **Stellung als Lehrling** in beschränktem **Betriebe,** möglichst m. elektr. **Anlage.** Pommern bevorz. Lehrzeit mögl. 1 Jahr, wenn auch ohne Vergüt. **Angeb. erb. Wockenfuß, Krampe, Kr. Lauenburg,** Pommern. (8048

Molkereilehrling
welcher mit Kessel, Maschinen, Butterei, Kontorarbeiten und Milchuntersuchung ziemlich vertraut ist, sucht, um seine Lehrzeit zu beenden, zu sofort Stellung in der Nähe Hildesheims. (8096
Angebote erbittet
Wilhelm Herdam, Hildesheim, Marktstr. 13.

Suche **Stelle zum Auslernen** in Molkerei mit Käsebetrieb. **Habe** 1 Jahr gelernt, bin 15¾ Jahre alt. Gefällige Angebote erbittet
H. Lange,
b. Kreisbaumeister Lange, **Schwetz** a. d. **Weichsel.** (8132

Tüchtige Käserin
in Tilsiter Käserei, Butt., Dampfmaschine und Haushalt erfahren, sucht Stellung. Angebote an (7655
Petereit, Franzdorf bei Grünheide **Kreis Insterburg.**

Suche für meine **Nichte,** 18 jähr. besseres, tücht. u. sehr kräft. Mädchen vom Lande, längere Zeit im Beruf tätig gewesen, geeignete Stelle als
Lernmeierin.
Sachsen oder dessen Grenzprovinzen erwünscht. Auf gründliche Fachausbildung und gute Behandlung wird besonders Wert gelegt. Angeb. an **Unteroffizier Pötzsch, Dresden,** Grenadierstr. 10 III. (8079

Jg., kräft. Mädchen, 20 J. alt, sucht bald od. spät. Stell. als **Lernmeierin.** Taschengeld u. Familienanschluß erwünscht. Ang. an **Emma Härtel, Polgsen,** Bez. Bresl. (8106

Erfahrene gewandte
Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Vertrauensstellung. (8179
Angebote erbittet
Helene Zeropc, z. Z. Molkerei **Lättnitz** bei Grünberg, Schlesien.

Eine ältere **Meierin** sucht leitende Stellung. Meldungen an **Elise Mallie, Hannover,** Bahrenwalderstraße 42 A. 8185)

Meierin m. guten Zeugniss. sucht gleich oder später Stelle. Angeb. erbittet **M. Meyhöfer, Königsberg, Wrangelstraße** 26. (8159

Tücht. kräft. Meierin, 25 Jahre alt, sucht Stellung. Angebote erb. **B. Briz, Brieg,** Bezirk Breslau, Polnische Straße 2. (8161

Suche für meinen Sohn, 24 Jahre alt, von Jugend an im Fach, Molkereischule besucht, sowie mit allen vorkommend. theoretisch u. praktisch. Arbeiten best. vertr., **Stellung als Obermeier, Expedient o. Vertretung.** Am liebst. städt. Betrieb. Angeb. m. Gehaltsangabe an Molkereibesitzer **Fr. Rau, Wolferode** b. Eisleb. (8153

Jung., kräft. Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stell. **als Lernmeierin** bei monatlich. Vergütung. Angeb. erb. **Marie Striekel, Siegda,** Post Glumlowitz, Kr. Wohlau. (7797

Eine tüchtige **Meierin** und ein **junges Mädchen zum lernen** suchen am liebsten in der Nähe Hannover-Hildesheim Stellung. **H. Schlup,** Molkerei **Gronau** i. Hannover. (7709

Ältere Meierin sucht Stelle zum 15. November für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Angebote an Meierin **Kiesling** in **Brakel** bei Dortmund, Westenhellweg 63. (8028

Suche für junge Meierin welche ihre Lehrzeit beendet hat, zum 1. November Stellung. (8035 **Gildemeister, Staisgirren,** Ostpr.

Meierin sucht zum bald. Antritt Stelle. **H. Rogalski, Rosenberg,** Opr.

Suche zum 1. November gute und dauernde Stellung als **Meierin.** Angebote erbittet (8068 **Liesbeth Knothe,** Molkerei **Reichstädt** b. Dippoldswalde, Bez. Dresden.

Selbst. Meierin sucht Stellung zu gleich od. später für Kontor u. Milchannahme oder als Verkäuferin. **A. Karaus, Finken** bei Gr. Kuhren (Ostpreußen.) (8043

Junge tücht. **Meierin** sucht zum 1. od. 15. Nov. fur Butterei u. Kontor in größ. Molkerei Stellung. Angeb. erbittet **L. Ferner, Stolzenfeld** bei Schippenbeil, Ostpr. (8044

Tüchtige zuverlässige Meierin sucht Stellung z. 1. Novemb. Gefl. Angeb. erb. die **Meierin** der **Molkerei Ischdaggen,** Ostpr. (7756

Suche für meine Meierin die ein Jahr bei mir gelernt hat, tüchtig in allen Molkereiarbeiten ist, sich willig jeder Arbeit unterzieht, Stellung zum 1. November. Angebote an (7702
Molkerei **Meseberg** b. Osterburg i. Altmark.

Suche für eine tüchtige (7719 **Meierin** zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Angebote erbittet Molkerei **Jankendorf,** Bz Brombg.

Ältere Obermeierin

17 J. im Fach, mit sehr gut. Kenntnissen u. prakt. Erfahr. in allen Zweigen des Molkereifaches, sucht Stellung **als Verwalterin,** auch vertretungsweise, od. pachte auch Molkerei. Angebote erb. an **Ewel,** z. Zt. **Neukölln-Berlin,** Friedelstr. 21. (8127

Für kräft. Meierin 18 J. alt, wird z. 1 Nov. Stellung gesucht für Betrieb, auch Kontor, evtl. Hilfe im Haushalt. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Angebote erb. **E. Macholl,** Molkerei **Wriedel,** Kr. Uelzen (Hann.). (8124

Suche für junge Meierin

z. 1. od. 15. Nov. Stell. in größ., modern. Betriebe. Dieselbe ist mit Butterfertiger, Abrechnung u. sonst. Arbeiten vertraut. Angebote erb. Wehrmann **Schoring, Hildesheim,** Ottostraße 4. (8102

Für eine junge (8110 **Meierin** welche durch Entlassung eines uns. Rahmstationsverwalter vom Heeresdienst überzählig geworden ist, such wir zu belieb. Antrittszeit dauernde Stellung, womöglich in Butterei. **Molk.-G. n. Schivelbein,** e. G. m. b. H. (Pommern).

Fachmannstochter, 21 Jahre alt, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, zum 1. Nov. Stellung für Milchannahme und Kontor. Gegend gleich. Angeb. mit Angabe alles Näheren erbeten an **E. Miehlke, Puschdorf,** Kreis Insterburg, Ostpr. (8001

Kontoristin, Fachmannstochter, Töchterschulbildung, Handelsschule besucht, in Milchabrechnung erfahr., sucht zum 1. 11. dauernde Stellung für Kontor und Annahme in größ. Gen.-Molkerei. Gefl. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Grete Buttner,** Molk.-Gen. **Trebbus,** N.-L., Kirchhain. (8013

Ältere Meierin sucht Stellung zum 1. November. **A. Röhr, Dobbrun** b. Osterburg (Altmark). (8071

Gewissenhafte Meierin

22 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlag. Arbeiten, sow. Milchannahme, Monatsabrechnung u. Buchführ. vertr., sucht z. 15. 11. Vertrauensstell. gleich welcher Art. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote an **Hedwig Macholl,** Molkerei **Uslar,** Bez. Hildesheim.

Junge Meierin

mit guten Zeugnissen, die auch die Käserei versteht, sucht zum 1. Nov. Stellung. Angeb. an **Anna Nagel, Romansgut** b. Gr. Hoppenbruch, Kr. Heiligenbeil, Ostpr. (8092

Tücht, erfahrene **Meierin,** mit Kessel, Maschinen u. Butterfertiger vertr., sucht z. 1. Novbr. Stellung. **Therese Schemmerling, Parösken** b. Wildenhoff, Ostpr. (8082

Absolut saub., tücht. (8122
Buttermeier
noch militärfrei, 18 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht sofort dauernde Stelle. Geg. gleich. Gehalt u. Telegramme erwünscht. **E. Wesolowski, Hindenburg,** Oberschlesien Sosnitzaitr. 2.

Für einen langjährigen, äußerst tüchtigen, verh. Fachmann, der vor Jahren in unserem Betriebe als **Obermeier** lange tätig war, und den wir empfehlen können, suchen wir zu bald Stelle als Verwalter.
Betreffender würde aber auch Vertretung od. sonstig. Vertrauensposten übernehmen. Angeb. erbitt. direkt an **Georg Meyer, Hamburg 23,** Roßberg 24 b, II. (8105
Molkerei-Gen **Steyerberg.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jung. Feldgr. (Molkereifachmann), sucht **Bekanntschaft** mit pass. Dame. Zuschriften unter **F. S. 8064** an diese Zeitung.

Feldgr. Molkereifachm., 21 J. alt, sucht mit Fräul. bekannt zu werden, **zwecks späterer Heirat.** Angebote unter **8030** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Milchlieferungsprojekt i. Pomm. von Kriegsteilnehmer abzugeben. Angebote unter **8166** an d. Zeitg.

Berlin, Lindowerstr. 17.

Als Opfer dieses Weltkrieges verstarb am 25. Juli im Kriegslazarett im Westen im eben vollendeten 20. Lebensjahre mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel, der

Molkereigehilfe
Leonard Szczypiorowski
Leib-Grenadier-Regt. Nr. 8, 11. Komp.

Im tiefsten Schmerz im Namen der Hinterbliebenen
Antonie Szczypiorowski als Mutter.

Noch kurz vor dem Tode hat er geschrieben: Auf Wiedersehen bald in Berlin! Doch das Glück war ihm nicht mehr beschieden. sein heißer Wunsch der trügte ihn. Er liegt jetzt fern, sein Grab von keiner Hand geschmückt, nur himmelblau ist sein. Es ruft ihm zu: Vergiß nicht mein! So ruf auch ich: Auf Wiederseh'n! dort droben einst in Himmelshöh'n. (8010

Wegen Feindschaft verkaufe mein
Käsereigrundstück.
Gute Stelle für einen Anfänger, der der polnischen Sprache mächtig ist. Anzahlung ca. 8000 Mk., auf Wunsch reine Hypothek. Angeb. an **A. Weibel, Zembrze** b. Radosk, Wpr.

Wegen Einberufung verkaufe gutgehende ländliche
Dampfmolkerei
mit 10 Mrg. Land, neue mass. Gebäude, mit guter Bahnverbindung. Preis 35 000 Mk., Anz. 10—15 000 Mark. Zahlungsfäh. Selbstkäufer wollen sich melden u. **8052** b. d. Ztg.

Molkerei
von 1000 Liter Milch aufwärts zu pachten gesucht. Ausführl. Angeb. unter 8138 an diese Zeitung.

Fachmann sucht
Molkereibetrieb
von 6—1000 Ltr. Milch zu kaufen. Gute Anzahl. übernahme jederzeit. Angeb. unter **L. W. 7704** an d. Ztg.

Günstig zu übertragen:
Älteres, gutgehendes **Milchgeschäft** (Groß- und Kleinhandel) in rhein. Großstadt, eine wenig gebr. **Kohlensäure-Milchkühlanlage** (1000 Stund.-Liter). Gefl. Angebote unter **8002** an diese Zeitung.

Eine gutgehende
Pachtkäserei
in Ostpreußen, mit ca. 1000 Liter Milch, wird zu pachten gesucht. Angebote u. **M. Z. 8026** an d. Ztg.

Dampfmolkerei
ca. 1600 Liter täglich, Vertr. vorh. Anzahl. 6000 Mk. Hypotheken fest, sofort zu verkaufen. Ernstl. Käufer bitte um Ang. u **8184** an ds. Ztg.

Suche Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Angeb. mit genauer Angabe unter **8162** an diese Zeitung.

Günstiges Angebot.
Wegen Betriebsveränderung steht eine guterhalt. **Ahlbornsche Dampfmaschine,** 200 PS, sowie **2 Alfa-Separatoren A I,** 1400 Ltr. stündl. Leistung, zum baldigen Verkauf; letztere sofort. Die Dampfmaschine ist noch bis zum 1. Febr. n. J. im Betriebe und jederzeit zu besichtig. Die Alfas sind noch sehr gut erhalt. Molkerei-Genossenschaft **Grottkau** 8150) i. Schlesien.

Molkerei, gutgehend, sofort zu kaufen gesucht, setze auch in Betrieb. Gefl Angebote unter **8154** an diese Zeitung.

Zwei komplette elektrische
Lichtanlagen
mit Akkumulatoren, eine für 110 Volt-, eine für 65 Volt-Spannung, und eine **Karbid-Lichtanlage,** sind abzugeben. Sämtl Anlagen können im Betrieb besichtigt werden.
F. Behrend, Eichenbarleben 8170) Stat. Ochtmersleben.

Suche zu kaufen, gebraucht, aber noch gut erhalten, (8180
ein Wasserkühler
rund, 2000 Ltr. Leistung, von 85 auf 2 Grad über Wassertemp.
eine ventillose Kolbenpumpe, 2000 bis 3000 Ltr. stündl. Angebote m. genauer Größenangabe und Preis an Molkerei **Rinkerode,** Westfalen, Kreis Münster i. W.

Futterschweine bis 70 Pfd. verladefrei, liefert dauernd zu Tagespreisen Molkerei **Löbau,** Westpr.

Quark
kauft jeden Posten zu höchsten Preisen gegen sofort. Kasse oder Nachn. Für Nachweis zahle gute Provision. (8167
Paul Mette, Auerswalde Bez. Chemnitz, Fernspr. 15 Amt Oberlichtenau.

Welcher edeldenkende Koll. hilft einer **Kriegerfrau** durch wöchentliche Lief. von einigen Tonnen (8143
Quark.
Zahle Provision, prompte Kasse od. Nachnahme. Angeb. erb. Käsefabrik **Berssel** b. Wasserleben (Mgdbg.)

Trockenen Quark kauft zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse **Joh. Bruns,** Käsefabrik, **Algermissen** i. Han. (8144

Suche zum 1. November für die Molkerei **Penkuhl**, Krs. Schlochau,

einen kath. Pächter

der eventl. selbige später kaufen kann. Die Molkerei hat während des Krieges stillgestanden und soll nach neuer Verordnung wieder in Betrieb gesetzt werden. Angeb. an **Godenschweger, Barchmin** Kreis Köslin. (8063

Schönes Hausgrundstück

mit kleiner neuer Molkerei u. Harzkäserei-Einrichtung (zur Zeit außer Betrieb) im Frieden gutes Geschäft, flottes Käse- und Buttergeschäft, auch ist die Einrichtung extra zu verkaufen, als: **1 stabiler Vorwärmer**, ½ Atm, **1 Neuer Baltic Separator**, mit Hand- und Kraftbetrieb, **1 kl. Butterfertiger**, 40 Ltr. Rahmfüllung, **1 doppelwand. Milchbassin** 5—600 Liter, **1 Quarkmühle** mit Schnecke, alters- und wegzugshalber sofort zu verkaufen, auch für jedes andere Geschäft passend, groß. Touristenort. Angebote unter **8072** an diese Zeitung.

Kaufe zur sofortigen Übernahme

eine Molkerei.

Näh. unter 7793 an d. Zeitg. erbet.

Eine kleinere, gutgehende

Molkerei

sofort zu pachten gesucht. Angebote unter **A. M. 7434** an diese Zeitung.

Suche Molkerei oder Käserei

zu pachten oder kaufen. Kaution vorhanden. **Th. Heise, Braunschweig**, Schöppenstedterstr. 3. (8125

Große städt. und ländl.

Molkerei

zum Verkauf. Bewerb. mit Angabe der Anzahlung erb. unter 8085 an diese Zeitung.

Suche reelle größere

Molkerei

mit Käserei-Einrichtung und mögl. wenig Magermilchrückgabe, in Ost- oder Westpreußen gelegen, zu kauf. oder zu pachten. Genügend Kapit. vorhanden. Angebote unter **F. M.** 8088 an diese Zeitung.

Kleinere Molkerei-Einrichtung

wegen Einberufung im ganzen zu verkaufen. Angeb. unter 8139 an diese Zeitung.

Treberpreßwasser

100 bis 150 Hekto je im Monat preiswert abzugeben. Angebote an **Black, Berlin**, Wehlauerstr. 2. (8099

Milchbassin

in jeder Größe zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an die Interessengemeinschaft **Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54**, Zehdenickerstr. 10. (8109

Zu verkaufen:

2 Stück gebrauchte komplette

Separatoren Alfa A II

Leistung 2000 Liter stündlich, gutgehend, mit sämtl. Zubeh. Genossensch.-Meierei **Itzehoe** e. G. m. u. H. (8114

Bin Käufer für einen

großen Posten Kasein

und bitte um äußerstes Angebot. **Richard Weber**, Käsefabrik **Göttingen**. (8142

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin

Stallschreiberstr. 8a. Fernsprecher: Moritzplatz 10732.

Molkerei-Einrichtungen

als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979

Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen

Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Oeffentliche Versteigerung.

In einer Streitsache werde ich am **Dienstag, den 24. Oktober d. J., vorm. 11½ Uhr**, auf dem Lager der Speditionsfirma Louis Gremmel, **Heinrichstraße 16 in Hildesheim** (de Laffolte'sche Parfümeriefabrik)

zwei Ladungen Buttertonnen

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Hermann Klages, Hildesheim, Peiner Straße 7

öffentlich angestellter und beeidigter Versteigerer und Schätzer.

Fernsprecher 2297.

Kasein

kauft in Ladungen und kleineren Quantitäten geg. Kasse und erbittet Muster **Käsezentrale Chemnitz** 8136) **Dietziker & Geiger.**

An der **Molkereischule in Brehna** (Provinz Sachsen) findet bei ausreichender Beteiligung schon vom 17. November bis 16. Dezbr. d. J., sonst erst vom 1. bis 30. Januar 1917

ein Meierinnen-Kursus

für ausgelernte und mit Erfolg im Molkereifach tätig gewesene Meierinnen statt. Die Teilnehmerinnen haben als **Beitrag für Unterricht, Unterkunft und Verpflegung nur 30 Mark zu zahlen.** Die Zahl der Teilnehmerinnen ist beschränkt; ihre Wahl bleibt vorbehalten. Meld. mit Lebenslauf an den **Verband d. landw. Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenz. Staaten zu Halle a. S.**, Kaiserstr. 7. (8912

Briefbogen Briefumschläge

schöne Ausführungen prima schreibfähige Papierstoffe — Bemusterte Offerte kostenlos!

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Natron

hat noch preiswert abzugeben. (7200 **Chr. Böcker, Hüddessum, Hann.**

Gebrauchter, guterhaltener

Pasteur

für 7—800 Liter Stundenleistung, zu verkaufen. (7696 **Trockenmilch-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 66.**

Wegen Einstellen des Milchversands verkaufe ich meine

Kühlanlage

500 Ltr. stündliche Leistung. Angebote unter **8022** an diese Zeitung.

Kühlanlage-Verkauf.

Infolge großer Betriebserweit. ist in unserer Strehlener Molkerei in Saegen bei Strehlen i. Schles. ein noch gut erhaltener **Kohlensäure-Kompressor**, 6000 Kal. stündlich, mit Berieselungs-Kondensator, großem Milchkühler für direkte Verdampf., mit Wasservorkühlung, sowie Stahlrohrsystem, welches sich leicht in ein passendes Solebassin (Eisgenerator) hineinbauen läßt, sofort zum Preise

von 2000 Mk.

zu verkaufen. Passend für Flüssigkeitskühlung, Raumkühlung und Eiserzeugung mittlerer Molkereien, größerer Schlächtereien, Hotels pp. Anzuschließen an jede vorhandene Kraft, Dampf, Wasser, Gas, Elektrizität ꝛc. Zu besichtigen im Betrieb Strehlen. (7478 **Breslauer Molkerei**, e. G. m. u. H. **Breslau**, Berlinerstr. 60/62.

---

1 Holst. Butterfaß

2500 Ltr., Eisenkonsole, **1 Holsteiner Butterfaß**, 1200 Liter, Holzgestell, **1 Bergedorfer Kneter**, 1,20 m Teller-Durchmesser, sind billig abzugeben. Sachen sind gut erhalten und noch 14 Tage im Betriebe. Zentral-Molkerei **Bobersberg** 7712) Kreis Crossen a. Oder.

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie

Strick-Wolle

liefert an Private (Muster frei)

Erfurter Garnfabrik

Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Oel, Twist, Fett, **B. & T.-Kultur.**

A. V. Branth, Hamburg, 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an. **Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.** Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 **aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse.** Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg

Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824. Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse Käse Etiketten

fertigt billigst

Th. Zander, Breslau I

PAPPSCHEIBEN VOLL-MILCH ETIKETTEN

fertigt rasch u. billig

St. GÖPPERT, Waldkirch i/B.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181

Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden Ersatz kg von 2.60 Mk. an, Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.

Willi Rendsburg, Kiel 23.

KÄSE-KISTEN

in bester weißer Holzqualität

sowie

Butter-Versandkisten

liefert als Spezialität

R. LEINBROCK NACHF. NIEDERSEDLITZ i/S. Dampfsägewerk.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Buttertonnen u. -Kübel
liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Wer überläßt leihweise eine
Sterilisiermaschine und eine Homogenisieranlage?
Späteres Vorkaufsrecht nicht ausgeschlossen. Angebote unter 8027 an diese Zeitung.

Zweihundert
nachgeböttcherte Buttertonnen hat abzugeben (8067
Stadtmagistrat Bad Harzburg.
Meyer.

2000 Stück
merikanische Wurzelbürsten
ff. Qualität, pro Stück 1,80 Mark, sofort lieferbar. (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Einige
Wagenkannen
mit Hahn, 40 Liter Inhalt, liefert noch (7731
Molkerei-Wagenbau-Anstalt
Preetz i. H.

Größ. Posten la Natron
hat noch preiswert abzugeben.
7724) Otto Witte, Hohenhameln.

Läuferschweine und Ferkel
liefere ständig auf vorherige Bestellung zum äußersten Preise. (7455
Otto Ludwig, Viehgeschäft
Stendal, Hook 8, Telefon 583.

Neue und **gebrauchte** füllfertige
Buttertonnen
in bester weißer Qualität u. saubester Ausführung, empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Max Wünschmann
Buttertonnen- und -Kübel-Versand
Leutzsch-Leipzig
Fernspr. 12446. Tel.-Adr. Faßwünschmann

Milch-Karten
Muster kostenfrei — für die Abgabe an Verbraucher liefert schnellstens auf haltbarem Karton — Muster kostenfrei
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Chemisch reine
Milchfiltrationswatten
Milchflaschen
Paraff. Pappscheiben
liefert in bester Qualität (7494
H. Christian Radbruch, Lübeck.

Separatoren.
Kaufe stets gebrauchte Alfa, mit und ohne Vorgelege, von 1000 Ltr. an aufwärts und gleich in welchem Zustand und Modell. Angeb. mit Preisangabe erbeten. (7481
A. Riedesser, Molkereimaschinenfabr.
Leutkirch, Württbg.

Käselabpulver 1/3, 1/4, 1/10 kg-Dos.
Käselabextrakt in Flaschen
Käsefarbe, Kopenhagener
Käseformen, holländische
Käseformen aus Blech
Käseformer für Harzkäse
Käseschöpfkellen, schweiz.
Käsematten a. Holz od. Bins.
Käsehorden m. Rohrgeflecht
Käsesalz, Sülbecker
Käsewannen aus Bimetall
Käsequarkmühlen
Käseversandschachteln
Käse-Etiketten
Käsepergament-Ersatz
Käsestanniol-Ersatz
liefere stets zu billigsten Tagespreisen, welche auf Anfrage gern mitgeteilt werden.
Carl Mann, Hildesheim.

Kaufe jedes Quantum (8003
Magermilch und Buttermilch
zu höchst. Tagespreis. nach Essen H.-B.
Fr. Fischer, Essen-R.
Mathildenstr. 15, Fernspr. 2176.

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Vollmilch
kaufe zu höchsten Preisen. Kaution und Gefäße werden gestellt. (7645
Heipkes, Molkerei Magdeburg
Spielgartenstr. 5.

Größeres Quantum
Vollmilch, Buttermilch oder Magermilch
im Holsteinschen, ca. 80 km im Umkreis von Neumünster, für hohen Preis sofort zu kaufen gesucht. Übernehme auch fertige Verträge oder ganze Meierei. Angebote an
Ernst Puck, Hansa-Molkerei, Kiel
Lutherstr. 16. (8113

Magermilch, Buttermilch
kauft zu höchsten Preisen. Kaution und Gefäße werden gestellt. (8100
Friedr. Rosner, Berlin 39
Pankstr. 91.

B. Knoblauch, Käsegroßhandlung
Hamburg I. Norderstr. 141 (8015
sucht Lieferanten für dauernde Lief.
aller Sorten Käse.

Für alle Sorten Käse
sind wir ständige Abnehmer und erbitten Angebote (8004
Dresdner Milchversorgungs-Anstalt
Dresden, Würzburgerstr. 9.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse**
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Rechlin Um.

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik
Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Zahlung (7753
C. August Mann, Hildesheim
Fernsprecher 2374.

Mk. 40.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie alle Sorten Käse suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von Quark. (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
metallfrei u. trocken, kauft größere und kleinere Posten (23
A. Jahn, Käsefabrik, Stendal.

Quark
jedes Quantum suche zu höchstem Preise (1837
C. Mechow, Berlin-Reinickendorf
Holländerstr. 117.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Regelmäßig wöchentlich
3 bis 5 Ztr. Quark
sucht für dauernd (6783
Carl Minder, Ravensburg
Vermittler erhalten Provision.

= Quark =

kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (7472

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Kriegerfrau sucht Quark

zur Aufrechterhaltung d. Geschäfts, wöchentlich einige Tonnen. Für Nachweis zahle Provision. Prompt Kasse oder Nachnahme. Angeb. erb. **Brandenburger Käsefabrik**
6173) **Brandenburg a. H.**

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676 **Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.**

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236 **C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858 **Carl Minder, Ravensburg.**

Quark-Gesuch.

Suche jeden Posten Quark ab Station zu allerhöchsten Preis. geg. Nachnahme oder Kautionsstellung. **Walter Thiele,** Käsefabrik
3801) **Barleben b. Magdeburg.**

Bin Abnehmer für jeden Posten

einwandfreien Quark

zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v. Lieferanten. **Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.**

Quark

kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948 **E. Bettermann,** Käsefabrik **Wittenberg** (Halle).

Butter, Limburger, Tilsiter, Holl., Kochkäse und andere Sorten zu kaufen gesucht. Zahle höchste Preise. **C. Graumann, Hänigsen**
7567) b. Burgdorf i. Hann.

Quark

kaufe jeden Posten zum Höchstpreis gegen Kasse. Für Nachweis zahle Provision. Gegend gleich. Gleichzeitig suche noch gebrauchte **Käsehorden** mit Füße. (7657
Käserei **Wahlen** in Hessen (Odenwald).

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe Borsum
Staderstraße i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Nur 50 bis 250 Pfund

Quark

wöchentlich suche zu höchstem Preise. Kasse im voraus oder Nachn. Für Nachweis zahle gute Provision.
H. Hespe, W. Stöver Nachf.
Delmenhorst i. Oldbg. (7699

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse

kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Harzkäsefabrik Harsum **H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.**

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen **Fr. Schulze,** Hygienische Molkerei **Stendal.** (1368

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776 **Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.**

Zahle die höchsten Preise für

Käse und Quark.

Für Nachweisung bewillige Provis. **Alfred A. Jatho, Hannover**
7532) Gegr 1884, Tel. N. 1922.

Quark

gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565 **Sangerhäuser Käsefabrik H. Schmid, Sangerhausen.**

Speisequark

2—3 Tonnen wöchentl. gegen Nachnahme **zu kaufen gesucht.**
Bruno Kretzschmar, Dresden 28
Kesselsdorferstr. 35. (8061

Quark.

Suche wöchentlich einige Tonnen **Quark** und zahle für Nachweis Provision. (8023
Dampfmolkerei u. Käsefabrik **Rudersdorf** b. Buttstädt i. Thür.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für

BUTTER

von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II Hof.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
= kaufen wir =
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis. **Molkerei Kirchheilingen, Thür.**

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
gegründet 1883
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
= alle Sorten Käse =

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 43 — Hildesheim, den 27. Oktober 1916. — 30. Jahrgang

Inhalt.

Bundesratsverordnung über Käse.*)

Der Bundesrat hat am 20. Oktober 1916 folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Für den Verkauf von Käse werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

	Herstellerpreis für 50 kg in Mark	Großhandelspreis für 50 kg in Mark	Kleinverkaufspreis für 0,5 kg in Mark
I. Hartkäse.			
1. Rundkäse nach Schweizer Art (Emmentaler) mit einem Fettgehalte von weniger als 30 vom Hundert, aber von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse . . .	100	110	1,50
2. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse	100	110	1,30
3. Tilsiter, Elbinger, Wilstermarschkäse, Käse nach Holländer (Gouda, Edamer) Art und anderer Hartkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	70	80	1,00
II. Weichkäse.			
1. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse	100	1,10	1,30
2. Weichkäse mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 vom Hundert der Trockenmasse, in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse) .	85	95	1,20
3. Weichkäse nach Camembert, Brie, Neuschateller, Münster Art mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	80	90	1,10
4. Weichkäse nach Limburger Art (Backstein- und Romadurkäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse	60	70	0,85
in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 15 vom Hundert der Trockenmasse . . .	70	80	0,95
5. Weichkäse nach Limburger Art (Backstein und Romadurkäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	55	65	0,80
in Stücken von 60 oder 120 Gramm verpackt (Frühstücks- oder Delikateßkäse) mit einem Fettgehalte von wenigstens 10 vom Hundert der Trockenmasse	65	75	0,90
6. Weichkäse mit einem Fettgehalte von weniger als 10 vom Hundert der Trockenmasse	50	60	0,75
III. Quark und Quarkkäse.			
1. Gepreßter Quark (Rohstoff für Quarkkäse) mit einem Wassergehalte von höchstens 68,5 vom Hundert	50	—	—
2. Speisequark mit einem Wassergehalte von höchstens 75 vom Hundert	48	—	0,60
3. Frischer, leicht angereifter Quarkkäse (Harzer, Mainzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse)	65	75	0,90
4. Gereifter Quarkkäse (Harzer, Mainzer, Spitz-, Stangen-, Faust- und ähnlicher Käse) mit einem weißen Kerne von höchstens zwei Dritteln der Schnittfläche . .	80	90	1,05

Herstellerpreis ist der Preis, der beim Verkaufe durch den Hersteller, Großhandelspreis der Preis, der beim Verkaufe durch den Handel nicht überschritten werden darf, vorbehaltlich der Vorschrift im Abs. 3. Verkauft der Hersteller ohne Vermittlung des Großhandels, so kann er zum Großhandelspreise verkaufen.

Kleinverkaufspreis ist der Preis, der beim Verkaufe durch den Hersteller oder Händler an den Verbraucher in Mengen von nicht mehr als 5 Kilogramm nicht überschritten werden darf. Beim Verkaufe von Bruchteilen eines Pfundes darf nur der diesem Bruchteil entsprechende Preis berechnet werden. Bruchteile von Pfennigen dürfen nur auf den nächstfolgenden Pfennig erhöht werden.

Der Herstellerpreis und der Großhandelspreis schließen die Kosten der handelsüblichen Verpackung, der Beförderung bis zur nächsten Verladestelle und der Verladung daselbst ein. Wird der Kaufpreis länger als dreißig Tage gestundet, so dürfen ihm bis zu zwei vom Hundert Jahreszinsen über Reichsbankdiskont zugeschlagen werden.

§ 2.

Der Reichskanzler kann zur Berücksichtigung veränderter Gestehungskosten die Höchstpreise nach Anhörung von Sachverständigen abändern.

§ 3.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können zur Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten Abweichungen von den Höchstpreisen für ihren Bezirk oder Teile ihres Bezirks anordnen. Zu Abweichungen nach oben ist die Zustimmung des Reichskanzlers erforderlich.

*) Abzüge von der Verordnung zum Aushängen in den Betriebs- und Geschäftsräumen können von uns bezogen werden. Bezieher unserer Zeitung erhalten gegen Einsendung der Postquittung 1 Abdruck umsonst. Im übrigen kostet 1 Stück 20 Pfg, 3 40 Pfg., 6 70 Pfg., und 10 1 Mk. gegen Voreinsendung des Betrages. Bei Nachnahme 10 Pfg. mehr. — Ferner wird die Verordnung in unsere Broschüre: **„Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse"** aufgenommen. Der Preis der Broschüre beträgt nach wie vor 1 Mark. Die bisherigen Bezieher der Broschüre können Abzüge von der Verordnung zum Einkleben in die Broschüre kostenfrei erhalten.

Sie können innerhalb der für die einzelne Käseart festgesetzten Höchstgrenze besondere Höchstpreise für einzelne Käsesorten festsetzen.

Bei Verschiedenheit der Preise am Orte der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder am Wohnort des Käufers und des Verkäufers sind die für den Ort der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Niederlassung oder den Wohnort des Verkäufers geltenden Preise maßgebend.

§ 4.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können für den Verkauf durch den Handel Zuschläge zum Großhandelspreise festsetzen. Der Kleinverkaufspreis (§ 1) bleibt hiervon unberührt.

§ 5.

Die Herstellung von anderem Käse als dem, für den im § 1 Höchstpreise festgesetzt sind, ist verboten.

Dies gilt nicht für Kräuterkäse und für Käse nach Roquefort-Art, sowie für Schafkäse aller Art.

Die Landeszentralbehörden können weitere Einschränkungen der Erzeugung hinsichtlich der Käsesorten und der Herstellungsmengen der einzelnen Käsesorten treffen.

§ 5a.

Der gewerbsmäßige Post- und Frachtversand von Käse durch den Hersteller oder eine von ihm beauftragte Person an den Verbraucher ist verboten. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können Ausnahmen zulassen.

§ 6.

Die Vorschriften der Verordnung finden keine Anwendung auf Käse, der im Ausland hergestellt ist.

Der Reichskanzler kann Bestimmungen über den Verkehr mit diesem Käse treffen. Soweit er von dieser Befugnis keinen Gebrauch macht, können die Landeszentralbehörden Bestimmungen über den Vertrieb und die Preisstellung dieser Käse im Kleinhandel treffen. Dabei kann bestimmt werden, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 7.

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume, in denen Käse hergestellt, gelagert oder verkauft wird, jederzeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen und nach ihrer Auswahl Proben zur Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen.

Die Unternehmer und Leiter von Betrieben, in denen Käse hergestellt und verkauft wird, sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung der Erzeugnisse und über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft, zu erteilen.

§ 8.

Die Sachverständigen sind vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind hierauf zu vereidigen.

§ 9.

Die Unternehmer von Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Betriebs- oder Verkaufsräumen auszuhängen.

§ 10.

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie können bestimmen, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark bestraft werden.

§ 11.

Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 12.

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark wird bestraft:

1) wer den Vorschriften des § 5 Abs. 1, § 5a, § 7 Abs. 2 oder den nach § 5 Abs. 3 erlassenen Bestimmungen zuwiderhandelt;
2) wer der Vorschrift des § 8 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung oder Verwertung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
3) wer den im § 9 vorgeschriebenen Aushang unterläßt.

Im Falle der Nr. 2 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 13.

Die zuständige Behörde kann Betriebe schließen, deren Unternehmer oder Leiter sich in Befolgung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen durch diese Verordnung oder die dazu erlassenen Bestimmungen auferlegt sind.

Gegen diese Verfügung ist Beschwerde zulässig. Über die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 14.

Die Höchstpreise dieser Verordnung und die auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25) und vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603).

Die Verordnung, betreffend Einwirkung von Höchstpreisen auf laufende Verträge, vom 11. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 758) findet auf Verträge über Lieferung von Käse entsprechende Anwendung; die nach § 2 Abs. 2 Satz 2 dem Verkäufer von Milch und Butter zustehende Befugnis, das Schiedsgericht anzurufen, steht auch dem Verkäufer von Käse zu.

§ 15.

Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens dieser Verordnung.

Das Kriegsernährungsamt zu der neuen Käse-Verordnung.

In den Mitteilungen aus dem Kriegsernährungsamt wird zu der vorstehend veröffentlichten Verordnung über Käse folgendes geschrieben:

„Die außerordentliche Knappheit von Käse hat dem Kriegsernährungsamt Veranlassung gegeben, Maßnahmen zu ergreifen, welche zu einer Erhöhung der Produktion und zu einer einigermaßen gerechten Verteilung führen sollen. Diese Maßnahmen kommen in einer Bundesratsverordnung zum Ausdruck.

Die beabsichtigte Erhöhung der Produktion will die neue Verordnung dadurch erreichen, daß sie für eine ganze Reihe von Käsearten die Herstellerpreise und dementsprechend auch die Verkaufspreise erhöht. Bei den gesteigerten Milchproduktionskosten waren die bisherigen Käsepreise nicht mehr zu halten, wenn nicht die Gefahr bestehen sollte, daß eine große Menge — namentlich von Magermilch, — deren Verarbeitung auf Käse jetzt dringend erwünscht ist, zur Verfütterung in die Ställe gelangen sollte. Wenn die Verwertung der Magermilch bei Verarbeitung auf Käse eine wesentlich geringere ist als bei der Verfütterung, so kann man es dem Landwirt — zumal bei der heutigen großen Knappheit an Futtermitteln — nicht verdenken, wenn er das eigene Produkt seines Betriebes, die Magermilch, zur Aufzucht und Mästung von Schweinen verwendet. Das Kriegsernährungsamt hofft, durch die mäßig erhöhten Preise einen Anreiz zur vermehrten Herstellung von Käse zu geben.

Die bisherigen Mißstände in der Verteilung des Käses hatten ihren Hauptgrund darin, daß nicht mehr der im Frieden übliche Verkehr zwischen Käsereien, Großhandel, Kleinhandel und Verbraucher stattfand. Die bisherige Verordnung ließ dem Hersteller die Möglichkeit, bis zu 5 Kg. aufwärts direkt an den Verbraucher Postpakete mit Käse zu versenden. Der Umfang dieses Postversandes war in letzter Zeit ein derartiger, daß eine ganz ungerechte und durchaus unsoziale Verteilung des Käses stattfand, welche in den meisten Fällen den wohlhabenden Kreisen zugute kam und zur Folge hatte, daß der Käse vom Ladentisch immer mehr verschwand. Es steht zu hoffen, daß das Verbot des gewerbsmäßigen Post- und Frachtversandes diesem Übel steuern wird, und daß durch dieses Verbot auch eine bessere Kontrolle über die Einhaltung der Höchstpreise erzielt werden kann. Hat die nunmehr ergriffene Maßnahme Erfolg, so wird sich eine Bewirtschaftung des Inlandkäses, die mit ganz außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden sein würde, erübrigen. Wenn schon eine Bewirtschaftung der Butter und der Eier auf ungeheuere Hindernisse stößt, wieviel mehr müßte eine vollständige Rationierung des Käses bei den vielen, vielen Sorten und ihren verschiedenen Preisen — zumal bei den jetzt vorhandenen geringen Mengen — Schwierigkeiten begegnen.

Der dritte Zweck der neuen Verordnung, der an Bedeutung den beiden ersten gewiß nicht nachsteht, verfolgt das Ziel, die Vollfettkäserei vollständig zu beseitigen und die Dreiviertel- und Halbfettkäserei auf ein denkbar geringes Maß einzuschränken. Das Kriegsernährungsamt vertritt den Standpunkt, daß alle Fettmengen, die zur Buttererzeugung frei gemacht werden können, unter allen Umständen dem Käse entzogen werden müssen, damit sie den Haushaltungen zu Koch- und Schmelzzwecken zur Verfügung gestellt werden können. Dort werden sie am meisten entbehrt und besser angewendet, als wenn sie im Fettkäse, dessen Genuß in jetziger Zeit geradezu einen Luxus darstellt, verzehrt werden.

Eine noch weitere Herabsetzung der Fettgrenze, wie sie im Entwurf vorgesehen ist, war teils aus technischen Gründen unmöglich, teils wegen der erforderlichen Rücksichten auf die Eigenart der Weichkäsereien untunlich.

Der allgemeine Wunsch des Handels, daß schon durch die Bundesratsverordnung Zuschläge für den Großhandel festgesetzt werden möchten, und daß es nicht wie bisher den Landeszentralbehörden überlassen bleiben sollte, je nach Bedürfnis in den einzelnen Landesteilen diese Zuschläge festzusetzen, hat in der Verordnung ebenfalls Berücksichtigung gefunden und zwar in einer Weise, die voraussichtlich die Handelskreise befriedigen wird. Das Kriegsernährungsamt erhofft demnach von der Verordnung, daß der legitime Groß- und Kleinhandel, der vor Kriegsausbruch in durchaus angemessener Weise den Verkehr zwischen Hersteller und Verbraucher vermittelt hat, nicht nur seine gewohnte Friedensarbeit, zu welcher ihm seine Fachkenntnisse zur Verfügung standen, wieder aufnehmen kann, sondern auch, daß er die ihm unbedingt zu gönnende Existenz wiederfindet.

Wenn auch bei der großen Schwierigkeit der ganzen Materie zweifellos durch die neue Verordnung eine restlose Lösung, die alle Teile befriedigt, nicht erreicht sein wird, zumal das Verbot des Postversandes einen recht empfindlichen Eingriff in liebgewordene Handelsbeziehungen mit sich bringt, so steht doch zu hoffen, daß wenigstens in allen denjenigen Punkten, die bis dahin zu allgemeiner Klage Anlaß gaben, eine wesentliche Besserung in dem Verkehr mit Käse eintreten wird."

Beitrag zur Konservierung von Butter.

Von S. S. Sevenster, Inhaber von Zoffmanns Laboratorium, Leeuwarden.

Die Aufbewahrung von Butter in Gefrierräumen kann nicht verhüten, daß dieselbe, wenn auch langsamer als bei mittleren Temperaturen, doch schließlich dem Verderben anheimfällt. Der Grund liegt darin, daß

eben diejenigen Organismen, welche bei Butter die eigentliche Zersetzung ins Leben rufen und welche mithin die Ursache der verschiedensten Fehler sind als: schimmelig, ölig, talgig, ranzig, staffig usw., in ihrer Entwicklung durch niedrige Temperaturen nur wenig oder gar nicht gehemmt werden, weil diese Organismen „kälteliebend“, mindestens „kälteertragend“ oder „psychrotolerant“ sind. (Penicillium Glaucum, Oidium lactis, Cladosporium Butyri, Bacterium fluorescens liquefaciens u. a.).

Wenn also diese Pilze an Temperaturen wenig oder nicht gebunden sind, so sind sie dies um so mehr an die atmosphärische Luft. Sie gehören der Gruppe der „obligat-“ und der „fakulativ obligat“-aeroben Organismen zu, d. h. sie können ohne freie Luft resp. Sauerstoffzufuhr nicht zur Entwicklung kommen. Mehr noch als bei Abschließung der Luft müssen solche Pilze in ihrer Entwicklung gehemmt werden, wenn sie einem möglichst kompletten Vakuum ausgesetzt sind, weil doch die beim Vakuum eingetretene Spannungsdifferenz zwischen dem In- und Auswendigen der Zellen zu einer Degeneration derselben mehr oder weniger Anlaß geben muß. An Hand dieser Ergebnisse ist es klar, daß die Aufbewahrung derjenigen Lebensmittel, welche der Zersetzung psychrotoleranter, obligat- und fakultativ-obligat-aerober Organismen unterliegen (wie Butter und Margarine im Gegensatz zu Milch, Fleisch, Fisch, wobei obligat-anaerobe Organismen die führende Rolle spielen), besser und sicherer stattfindet in einem luftleeren Raum bei normalen Temperaturen, worin sich mit obigen Pilzen und deren Sporen durchsetzte Luft befindet.

Für Butter und Margarine bietet das Vakuumkonservierungsverfahren bei normalen Temperaturen noch einen besonderen Vorteil deswegen, weil die sog. echten Milchsäure-Bakterien (solche der Güntheri-Gruppe, welche nicht an die Anwesenheit von Luft, wohl aber an normale Temperaturen gebunden sind und deren Fermente zur natürlichen Konservierung von Butter und Margarine wesentlich beitragen) durch die Abwesenheit aerober Schädlinge längere Zeit virulent bleiben werden. So ist denn auch wiederholt in den äußersten Schichten von Lagerhausbutter eine große Zunahme aerober Schädlinge und eine entsprechende Abnahme nützlicher anaerober Güntheri-Bakterien festgestellt worden.

Abgesehen von der wachstumhemmenden Wirkung des Vakuums den aeroben Formen gegenüber, wobei die Luft als Trägerin und Nährboden solcher Organismen eigentlich nur eine indirekte Rolle spielt, wird selbstverständlich durch das Vakuum die „direkt“ oxydierende Einwirkung der Luft auf die Fette ebenfalls aufgehoben. Ob und inwieweit bei Oxydation von Fetten gewisse aerobe Organismen schließlich doch eine Art Vermittelungsrolle spielen, kann hier unerörtert bleiben. Der von praktischer Seite erhobene Einwand, eine längere Zeit tiefgekühlte Butter würde dem Einfluß der Außentemperatur weniger gut widerstehen als ungekühlte Butter, wird beim Vakuumkonservierungsverfahren ohne Anwendung starker künstlicher Kälte auch hinfällig.

Versuche im hiesigen Zoffmannschen Laboratorium mit ungesalzener Butter gleicher Herkunft ergaben bei Aufbewahrung während etwa 5 Monaten bei 8—12 Grad Celsius nachfolgende Resultate:

Bei Aufbewahrung im Vakuum: (0,5—1 cm Quecksilbersäule). Mikro-Organismen: Viele Hefezellen, reichlich Milchsäurebakterien, einzelne Schimmelpilze. Ranziditätsgrad: 14 cc. (1/10 Norm.-Lauge für 10 Gramm Butter). Wassergehalt: 14,2%.

Kontrollprobe: Micro-Organismen: Einzelne Hefezellen, wenige Milchsäurebakterien, viele Schimmelpilze. Ranziditätsgrad: 4,2 cc. (1/10 Norm.-Lauge für 10 Gramm Butter). Wassergehalt 14,4%.

Bemerkenswert bei der Vakuumprobe ist u. a. das Auftreten einer großen Anzahl Milchhefezellen, woraus hervorgeht, daß Milchhefe zur Gruppe der fakultativ-anaeroben Organismen gehört, und ferner, daß die Hefen anscheinend auch diesmal eine mehr oder weniger konservierende Wirkung ausgeübt haben, was übereinstimmt mit den günstigen Resultaten, die mit künstlichem Hefezusatz bei Butter erzielt wurden, worüber Herr Assistent Engel vom Jaroslow-Laboratorium berichtet im 4. Jahresbericht (übernommen im Milchw. Zentralblatt, Heft 8, Jahrgang 1909) Es würde somit angebracht erscheinen, für die Butterbereitung Milchhefe von der Liste der schädlichen Organismen zu streichen und auf diejenige der nützlichen zu setzen.

Bei der Kontrollprobe ist eine große Zunahme von Schimmelpilzen und eine entsprechende Abnahme nützlicher anaerober Milchsäurebakterien zu beobachten. Bei der Vakuumprobe ist das Umgekehrte der Fall. Bei fortgesetzter Aufbewahrung würden bei der Kontrollprobe die Schimmelpilze die guten Milchsäurebakterien gänzlich verdrängt haben.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Sitzung der Molkereigenossenschaften der drei schlesischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände. In einer kürzlich abgehaltenen, stark besuchten Versammlung der Molkerei-Genossenschaften der drei schlesischen landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände gelangte nach lebhafter Aussprache folgende Entschließung zur Annahme:

1. Die heute im Vinzenzhause zu Breslau tagende Versammlung aller schlesischen Molkerei-Genossenschaften ist der Ansicht, daß ein nachhaltiger Erfolg der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 über Speisefette nur dann eintreten wird, wenn
   a) bei den Ausführungsbestimmungen zu der genannten Verordnung gebührend Rücksicht auf die Interessen und Gewohnheiten der Produzenten genommen wird. Insbesondere sind wir der Meinung, daß die Beschränkung auf 180 Gramm pro Woche und Kopf besser nicht getroffen worden wäre, weil sie in den selbstbutternden landwirtschaftlichen Kleinbetrieben unkontrollierbar und geeignet erscheint, die Anlieferung von Milch an Sammelmolkereien noch mehr zu vermindern;
   b) in den Bezirken und Orten, wo eine Anlieferung der Vollmilch zu einer bestehenden Sammelmolkerei technisch und lokal möglich ist, die Anlieferung der gesamten gewonnenen Vollmilch mit Ausnahme der zum eigenen Bedarf notwendigen behördlich angeordnet wird;
   c) die bei der Entrahmung gewonnene Magermilch auf Wunsch der Vollmilchlieferanten, wo dies bisher schon von den bestehenden Molkereien gehandhabt wurde, unentgeltlich zurückgegeben wird: für die nicht zurückgegebene Magermilch ist ein entsprechender Preis zu vereinbaren und zu zahlen;
   d) die Reklamationen von Molkereibetriebsleitern tunlichst Berücksichtigung finden;
   e) sowohl bei den kommunalen, als auch bei den Bezirksfettstellen Vetreter der Verbände und Molkerei-Genossenschaften als Sachverständige berufen werden.
2. Die Molkerei-Genossenschaften sind bereit, für ihre Bezirke in gleicher Weise als Sammelstelle, als auch als Versorgungsstelle tätig sein zu wollen.
3. Die Molkerei-Genossenschaften erklären ferner, daß der für den Bezirk des VI. Armeekorps festgesetzte Kleinhandelspreis von 26 Pfg. pro Liter Vollmilch für Industriebezirke und große Städte der Marktlage nicht entspricht und daß nur eine entsprechende Heraufsetzung der Kleinhandelspreise die Milchversorgung sicherstellen kann.
4. Eine vermehrte Milchlieferung könnte dadurch herbeigeführt werden, wenn ihnen vorzugsweise zur Verteilung an ihre Milchlieferanten geeignete Futtermittel zu mäßigen Preisen überlassen würden.

Rundschau.

Höchstpreise für verdorbene Speisefette. Auf Grund der §§ 25, 28 der Verordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichsgesetzbl. S. 755) und des § 1 der Bekanntmachung über die Errichtung eines Kriegsernährungsamtes vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 402) wird bestimmt;

§ 1 Der Grundpreis für verdorbene Butter wird auf 30 Mark unter dem Grundpreis für afallende Ware für je 50 Kg. festgesetzt.

Der Grundpreis für verdorbene Margarine wird auf 120 Mark und für sonstige verdorbene Speisefette einschließlich Speiseknochenfett auf 175 Mark für je 50 Kg. festgesetzt.

§ 2. Beim Weiterverkaufe verdorbener Speisefette im Großhandel dürfen den im § 1 festgesetzten Preisen nicht mehr als insgesamt 4 Mk. für je 50 Kg. zugeschlagen werden.

§ 3. Als verdorben im Sinne dieser Vorschrift gelten Speisefette, die für den menschlichen Genuß nicht geeignet sind.

§ 4. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 20. Oktober 1916.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts.
von Batocki.

Die bayerischen Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch. Die „Bayerische Staatszeitung“ veröffentlicht nachstehende Ausführungsbestimmungen zur Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916:

§ 1. Die Bewirtschaftung von Milch ist der Bayerischen Landesfettstelle übertragen.

§ 2. Kommunalverbände sind die Distriktsgemeinden und die kreisunmittelbaren Städte. Umfaßt ein Bezirksamt zwei oder mehrere Distriktsgemeinden, so bilden diese einen Kommunalverband. Weiter sind Kommunalverbände die Städte Frankenthal, Kaiserslautern, Ludwigshafen a. Rh., Neustadt a. Hdt., Pirmasens, Speyer, St. Ingbert, Zweibrücken, Weiden und Selb, die aus dem Verband der Distriktsgemeinde, zu der sie gehören, in dieser Beziehung ausscheiden.

Die ausmärkischen Bezirke gehören zum Kommunalverbande derjenigen Distriktsgemeinde, in deren Bezirk sie liegen. Gemeinden sind die Gemeinden im Sinne der Gemeindeordnung. Vorstände der Gemeinden sind die Bürgermeister, Vorstände der gemeindlichen Kommunalverbände die Bürgermeister, der distriktiven Kommunalverbände die Bezirksamtsvorstände.

§ 3. Höhere Verwaltungsbehörde ist die K. Regierung, Kammer des Innern.

§ 4. Die Landesfettstelle kann die Kommunalverbände und Gemeinden zur Regelung des Milchverkehrs und der Preise anhalten. Sie kann Kommunalverbände für die Zwecke der Regelung vereinigen und den Verbänden die Befugnisse und Pflichten aus den §§ 6—8 der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes ganz oder teilweise übertragen. Sie kann die Regelung für das ganze Königreich oder Teile des Königreichs selbst vornehmen. Soweit hiernach die Regelung für einen größeren Bezirk erfolgt, ruhen die Befugnisse der zu diesem Bezirke gehörenden Behörden. Bis die Landesfettstelle von dieser Befugnis Gebrauch macht, bleiben die bisherigen Anordnungen in Kraft.

Milchlieferungszwang in Mecklenburg. Die mecklenburgische Landesbehörde für Volksernährung hat am 14. Oktober eine neue Anordnung über die Milchlieferung an Molkereien und die Butterlieferung an die Sammelstellen erlassen. Die Landesfettstelle in Güstrow schreibt hierüber folgendes: „Unsere Oberste Heeresleitung weist in einem dringenden Rundschreiben darauf hin, es müsse mit allen Mitteln angestrebt werden, unsere schwerarbeitende Bevölkerung und namentlich unsere Kriegsindustrie-Arbeiter in fettarmen Gegenden ausreichend mit Speisefett zu versorgen. Nur dann können sie leistungsfähig erhalten werden und ihrer schweren Aufgabe genügen. Die Reichsregierung hat bereits durch die Verordnung vom 3. Oktober d. J. den Vollmilchbezug für die Allgemeinheit wesentlich eingeschränkt, um mehr Milch für die Verbutterung zu gewinnen, unsere Landesbehörde für Volksernährung hat weiter durch die Bekanntmachung vom 14 Oktober d. J. allen Besitzern von mehr als einer Kuh in Stadt und Land die Anlieferung von Milch an die Molkereien in möglichst größtem Umfange zur Pflicht gemacht. Jedes unberechtigte Zurückhalten von Milch wäre Versündigung am Vaterlande. Es bedarf nunmehr einer möglichst schnellen und energischen Durchführung dieser Gesetze durch die Behörden und und ihrer strengsten Befolgung durch Jedermann. Die Kuhhalter müssen, soweit es irgend möglich ist, die Milch an die Molkereien abgeben, oder, wo ausnahmsweise die Selbstverbutterung erlaubt ist, die Butter an die Sammelstellen abliefern. Die Ortsvorstände müssen die Butterbücher, die Bezugsscheine, die Fettkarten mit größter Sorgsamkeit und Gewissenhaftigkeit ausstellen und die Molkereien dürfen an ihre Lieferanten und Kunden nur das zulässige Maß von Butter abgeben. Hier ist bisher viel gesündigt worden und es darf nicht so weiter gehen! Nur wenn jeder ohne Rücksicht auf das eigene Wohlbehagen seine Pflicht tut, kann für unsere Schwerarbeiter ausreichend gesorgt und damit unser Heer schlagfertig erhalten werden.“

Bestrafung wegen Lebensmittelwuchers. Das Kammergericht in Berlin hatte am 20. Oktober 1916 in einem Strafprozesse gegen den Kaufmann L. zu entscheiden, welcher angeschuldigt worden war, sich des Lebensmittelwuchers schuldig gemacht zu haben. L. hatte Margarine für 120 bis 128 Mark pro Zentner gekauft und für 180 Mark weiterverkauft. Auf die erhobene Anklage betonte L., er habe bei dem Verkauf von anderen Waren Verluste erlitten und sei berechtigt, bei dem Verkauf anderer Waren einen Ausgleich zu schaffen und einen entsprechenden Gewinn zu erstreben. Nachdem aber die Strafkammer einen Sachverständigen vernommen hatte, welcher erklärte, L. hätte höchstens einen Gewinn von 25 Proz. nach Lage der Umstände erstreben dürfen, verurteilte das Landgericht L. zu 250 Mark Geldstrafe, da eine übermäßige Preissteigerung vorliege; Verluste, welche L. bei dem Handel mit anderen Waren erlitten hatte, durften nicht bei dem Handel mit Margarine ausgeglichen werden. Diese Entscheidung focht L. durch Revision beim Kammergericht an, welches aber in der Hauptsache der Entscheidung der Strafkammer beitrat und u. a. ausführte, die Vorentscheidung sei von einem Rechtsirrtum nicht beherrscht; bedenkenfrei sei die Strafkammer davon ausgegangen, daß nach der Marktlage 25 Proz. als ein angemessener Gewinn anzusehen sei, daß aber bei einem Gewinn von 50 Proz. Preiswucher vorliege.

Eine Milchkonferenz in Frankfurt am Main. Eine vor mehreren Tagen in Frankfurt abgehaltene Milchkonferenz, an der außer den Vertretern der staatlichen und kriegswirtschaftlichen Behörden der Regierungsbezirke Wiesbaden und Kassel und des Großherzogtums Hessen-Darmstadt auch Abgeordnete der Städte Wiesbaden, Frankfurt, Darmstadt, Gießen, Offenbach, Aschaffenburg, Mainz, Worms, Ludwigshafen, Hanau, Höchst, Bad Homburg usw. teilnahmen, ist, wie ihre Vorgängerinnen seit September d. J., auch diesmal ergebnislos verlaufen. Die Vertreter der milcherzeugenden Interessentenkreise aus dem Frankfurter Wirtschaftsgebiet beharrten auf den Forderungen einer Erhöhung des Milchpreises frei Station des Empfangsortes von 24 auf 30 Pfg. für das Liter. Sie begründeten die Forderung mit dem Hinweis auf die merklich gesteigerten Milcherzeugungskosten und erklärten, ohne diese Erhöhung die Milchproduktion nicht in dem bisherigen Maße fortführen zu können. Da für die Händler ein Verdienst von mindestens sechs Pfennigen für das Liter berechnet werden müsse, sei der Verkaufspreis an die Verbraucher auf 36 bezw. 38 Pfennig anzusetzen. Eine Einigung konnte auf dieser Grundlage zwischen den Vertretern der Städte und den Vertretern der Landwirtschaft nicht erzielt werden.

Als letztes Mittel zur Beibehaltung der bisherigen Preissätze sollen nun die beteiligten Regierungen bei den Landwirten vermittelnde Schritte tun. Doch versprechen sich die Vertreter der Städte auch hiervon wenig Erfolge. Ob noch einmal eine Konferenz zusammentritt, hängt von den Ergebnissen der Vermittlungsversuche der Behörden ab.

Verbotswidrige Einfuhr von Milchpulver. Das Dresdener Landgericht verurteilte den Kaufmann Charles Hans Ernst Heinz in Dresden wegen verbotswidriger Einfuhr von Milchpulver aus Holland im Werte von 40000 Mark zur höchsten Geldstrafe von 1500 Mark. Nach einer Bundesratsverordnung vom 18. April 1916 müssen kondensierte Milch und Milchpulver, die aus dem Auslande eingeführt werden, an die Z. E. G. in Berlin geliefert werden.

Eine große Gefahr für die deutsche Käseindustrie, welche im Interesse der Volksernährung durchaus nicht unterschätzt werden darf, bildet die zur Zeit immer mehr um sich greifende Verwurstung der Kälbermagen, die ungleich notwendiger und wertvoller als Lab zur Käsebereitung dienen können und sollten. Ungezählte Mengen von Kälbermagen, auch Labmagen genannt, die bei den Kälberschlachtungen sich ergaben, sind zu Wurstware verarbeitet worden, obwohl der Nutzen, der sich günstigenfalls hieraus berechnen läßt, in gar keinem Verhältnisse steht zu dem Schaden, der durch den dadurch bevorstehenden Mangel an Lab erwächst. Für einen aufgeblasenen Kälbermagen ist jetzt ein Preis von 50 Pfg. als angemessen zu bezeichnen (als Spekulationsobjekt wird er sogar mit 1,70 Mk. bezahlt), denn solch ein Objekt wiegt in getrocknetem Zustande ungefähr nur 40 bis 50 Gramm, in rohem allerdings mehr, aber er verliert durch Kochen und Brühen, wie es bei der Wurstbereitung geschehen muß, über die Hälfte seines Gewichts. Die Zubereitung der Kälbermagen für die Labfabrikation ist eine höchst einfache: Der Mageninhalt wird alsbald nach dem Schlachten durch einfaches Ausstreichen entfernt, der Magen selbst soll nicht gewässert oder umgedreht werden. Das etwa an ihm anhaftende Fett wird abgelöst, dann der Magen am unteren großen Ende zugebunden, weiter durch die obere Öffnung aufgeblasen und auch hier nachdem zugebunden. Darauf muß der wie eine Blase aussehende Magen möglichst schnell, im Sommer in der Luft, im Winter in geheiztem Raume, getrocknet werden, wodurch er ein helles Aussehen erhält. Sind nun diese Blasen völlig getrocknet, läßt man die Luft heraus, packt sie übereinander und kann sie alsdann versenden. Da die Magen bei der Labfabrikation gemahlen werden, schadet es weiter nichts, falls sie etwa Löcher aufweisen, wenn sie nur gut getrocknet sind. Am zweckmäßigsten für die Labfabrikation eignen sich die Magen von Saugkälbern, während die Magen der sogenannten Freßkälber an Labstoff nicht mehr so ergiebig sind. Die Vorräte an fertigem Käselab sind nun erschöpft und neue Zufuhren an Kälbermagen treffen nicht ein. Umsomehr läßt sich demnach die Existenzbedrohung der Käseindustrie begreifen, als es bis jetzt einen gleichwertigen chemischen Ersatz für Käselab nicht gibt. Da der Käse als ein höchst wichtiges, eiweißreiches Nahrungsmittel gerade in der gegenwärtigen Zeit eine besonders hervorragende Rolle spielt, muß die Bedeutung aber auch vor allem auf die genügende Bereitstellung von Kälbermagen zur Labfabrikation ausgedehnt und eine anderweitige Verwendung derselben untersagt werden, soll nicht eine neue Kalamität auf dem Lebensmittelmarkte heraufbeschworen werden. Wegen der großen Bedeutung dieser Frage, welche die ganze Käseindustrie lahm zu legen droht, ist eine Umfrage unter den beteiligten Interessenten veranstaltet worden, die ganz überraschende Ergebnisse gezeitigt hat. So ist in Rücksicht auf die Käseindustrie in den besetzten Gebieten Polens und Kurlands die Beschlagnahme der Kälbermagen verfügt worden. Polen und auch russisch Galizien lieferten vor dem Kriege sehr viel Kälbermagen für die deutsche Labfabrikation. Die Verwendung von Kälbermagen sollte fortan zu keinem anderen Zweck als zur Labbereitung zugelassen werden. Denn es ist zu beachten, daß Deutschland stets große Mengen von Kälbermagen bezogen hat, die Zufuhren jetzt aber abgeschnitten sind und deshalb die Ergänzung der benötigten Mengen im Inland selbst erfolgen muß, soll nicht die Labherstellung und damit die Käsefabrikation zu einem großen Teile unterbunden werden. Und diese Gefahr kann nur dann endgültig abgewendet werden, wenn die Verwurstung der Kälbermagen um eines geringen Gewinnes halber aufhört, denn sie stellt eine Vergeudung wertvoller Substanzen für die gesamte Volksernährung dar. Es ist nicht nur erwünscht, sondern notwendig, daß von Reichswegen eine allgemeine Beschlagnahme der Kälbermagen bei der Schlachtung erfolgt.

Ausland.

Über das belgische Genossenschaftswesen schreibt der in Brüssel erscheinende Belgische Kurier u. a. folgendes:

Nach dem belgischen Gesetz ist eine Genossenschaft eine Vereinigung von mindestens sieben Personen, bei der die Zahl der Mitglieder wie der Geschäftsanteile wechseln kann, aber eine Veräußerung der Geschäftsanteile unzulässig ist. Die Genossenschaften sind von gewissen Steuern befreit, und außerdem bewilligt ihnen das Gesetz gewisse Beihilfen und sonstige Unterstützungen.

Besonders schnell haben sich in Belgien die landwirtschaftlichen Genossenschaften entwickelt. Ihre Zahl betrug im Jahre 1895 337, im Jahre 1912 1304, ihr Mitgliederstand hob sich in dem angegebenen Zeitraum von 26726 auf 80443. Die Einkäufe dieser Genossenschaften beliefen sich im Jahre 1895 auf 5124747 Franken und stiegen 1912 auf 19322622 Franken.

Eine der wichtigsten Gruppen unter den Genossenschaften sind die Molkereigenossenschaften, die besonders in den Provinzen Limburg und Luxemburg verbreitet sind. Die 57474 Mitglieder dieser Genossenschaften (559 im Jahre 1911) besaßen zusammen 196338 Kühe. Auf jedes Mitglied kommen also im Durchschnitt 3,4. Der Wert der verkauften Erzeugnisse bezifferte sich im Jahre 1911 auf 39852826 Franken. Die Molkereigenossenschaften haben sich größtenteils zu Verbänden zusammengeschlossen. In Brüssel ist ein Landesverband der belgischen Genossenschaftsmolkereien gegründet worden, der die Unverfälschtheit der von den Mitgliedern gelieferten Waren garantieren und sich auch sonst die Förderung der Molkereiindustrie angelegen sein lassen soll. Zu diesem Zweck hat der Landesverband eine Prüfungs- und Aufsichtsstelle eingerichtet, die u. a. die Molkereierzeugnisse auf ihre Güte und Reinheit prüft. Ist die Ware einwandfrei, so versieht sie der Verband mit seiner eigenen geschützten Handelsmarke.

Schwierigkeiten in der Butterversorgung der Schweiz. Aus der Schweiz wird uns geschrieben: „Ein Komitee hat in der zweiten Hälfte August dieses Jahres die Initiative ergriffen für die Gründung eines Syndikats für die Butterversorgung der Schweiz. Die Butterversorgung wird immer schwieriger. Wegen mangelndem Heu nimmt die Butterproduktion ab. Im Winter ist sodann die Milchproduktion regelmäßig geringer als im Sommer. Es sind für den Butterhandel Höchstpreise festgesetzt worden, die aber vielfach überschritten werden. Man beabsichtigt, ein Syndikat für die Butterversorgung unter Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen zu errichten. Als solche kommen in Betracht: Der Verband schweizerischer Butterhandelsfirmen mit Sitz in Bern, der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten in Winterthur, der schweizerische milchwirtschaftliche Verein, die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen, der Verband schweizerischer Konsumvereine. Letzter Tage hielten die erwähnten Gruppen in Gegenwart von Herrn Dr. Käppeli, Chef der landwirtschaftlichen Abteilung des Volkswirtschaftsdepartements, eine Besprechung ab. Eine Verständigung über die Errichtung eines Syndikats für die schweizerische Butterversorgung ist noch nicht erfolgt. Es sind Widerstände zu überwinden. Wie verlautet, steht der Zentralverband der schweizerischen Milchproduzenten dem projektierten Syndikat ziemlich kühl gegenüber. Im Falle der Gründung wäre ein Genossenschaftskapital von drei Millionen Franken erforderlich. In unterrichteten Kreisen hält man dafür, daß die Butterverhältnisse sich im Winter noch verschlimmern werden. Es ist nötig, einerseits die Butterproduktion zu fördern, anderseits den Butterkonsum einzuschränken. Der projektierten Butterzentrale wäre sämtliche Butter zur Verfügung zu stellen. Sie hätte für gerechte und billige Verteilung zu sorgen. Die Tätigkeit der Zentrale würde sich auf die administrative und kaufmännische Leitung beschränken. Die Butter würde nicht etwa selbst an die Zentralstelle geleitet, sondern es würde die Überführung vom Produzenten zum Konsumenten in möglichst bisheriger Weise erfolgen, unter Berücksichtigung des Ortskonsums und unter Vermeidung unnötiger Spesen. Die Zentrale hätte bloß für billigen Ausgleich zu sorgen dadurch, daß sie Butter dort wegnehme, wo zu viel ist, um sie dorthin zu leiten, wo keine oder nur ungenügende Quantitäten vorhanden sind. Dies würde auf Grund einer genauen Statistik in unmittelbarer Anlehnung an das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement erfolgen."

Die Ausfuhr amerikanischer Milcherzeugnisse. Einem Bericht der schweizerischen Gesandtschaft in Washington entnehmen wir die folgenden interessanten Mitteilungen:

Die Ausfuhr von amerikanischer Milch, von Käse und Butter ist durch den Krieg sehr gestiegen. Der Gesamtwert ist 1916 (das Fiskaljahr endet am 30. Juni) mit 24 Millionen Dollars um 10 Millionen Dollars höher als im Jahre 1915, und um 21 Millionen höher als 1913.

Die Einfuhr ist neuerdings zurückgegangen; sie hatte 1916 einen Wert von etwas weniger als 10 Millionen Dollars, gegen zirka 15 Millionen 1915 und 11 Millionen 1913.

In kondensierter Milch haben riesige Verkäufe stattgefunden. Es kamen 156 Millionen Pfundbüchsen im Werte von $12^1/_2$ Millionen Doll. zum Versand, nachdem das Rekordjahr 1915 etwas über 37 Millionen Pfund aufgewiesen hatte (1913 16 Millionen Pfund). Durchschnittlicher Verkaufspreis 8 Cents das Pfund gegen 6,7 Cents in 1913. (100 Cents = 4,20 Mark).

An Butter wurden $13^1/_2$ Millionen Pfund ausgeführt, gegen 10 Millionen 1915 und $3^1/_2$ Millionen 1914 und 1913. Der Ausfuhrpreis 1916 war durchschnittlich 26,6 Cents für 1 englisches Pfund, gegen 24,3 Cents 1913.

Die Käseausfuhr hatte mit 44 Millionen Pfund einen Wert von $4^1/_2$ Millionen Dollars gegen $5^1/_2$ Millionen Dollars 1915 und $2^1/_2$ Mill. 1914 und 1913. Preis durchschnittlich 24,3 Cents das Pfund gegen 17 Cents 1913.

Die Käseeinfuhr geht stetig zurück. Es wurden noch 30 Millionen Pfund eingeführt gegen 50 Millionen Pfund 1915 und 49 Millionen 1913

Sprechsaal.

Die Aufstellung von Pumpen. Im Betriebe einer Molkerei können die Pumpen leicht unangenehme Überraschungen hervorrufen, indem sie gerade dann versagen, wenn der Betrieb im vollen Gange ist und allenthalben Wasser gebraucht wird. Es ist daher eine wichtige Aufgabe des Betriebsleiters, für den guten Zustand der Pumpenanlage besorgt zu sein. Nicht nur während des Betriebes muß die Pumpe ständig überwacht werden, sondern auch die Betriebspausen sollen dazu benutzt werden, die Wasserversorgung auf ihre Betriebssicherheit laufend zu untersuchen. Die Wichtigkeit der Wasserversorgung soll auch schon bei Aufstellung der Pumpe berücksichtigt werden.

Als Standort für die Pumpe wähle man keine Ecken und Winkel, wie das vielfach geschieht, sondern stelle sie möglichst frei und zugänglich auf. Sinngemäß findet diese Forderung auch Anwendung bei Tiefbrunnenpumpen. Der Brunnenschacht oder die Pumpengrube soll so groß sein, daß ein ungehindertes Arbeiten möglich ist. Insbesondere achte man auf bequeme Zugänglichkeit der Ventile und der Stopfbüchsen; erfahrungsgemäß stellen sich hier leicht Störungen ein. Bei Kreiselpumpen mache man das Fundament so hoch, daß die Stoffbüchse etwa 500—600 mm, also in bequemer Reichhöhe, über dem Fußboden ist. Dasselbe gilt von den Ventilgehäusen bei Kolbenpumpen.

Sehr häufig ist die Saugleitung Ursache einer Betriebsstörung und sie erfordert daher größte Aufmerksamkeit in der Anlage, da sie ja auch meist schwer zugänglich ist. Bleirohre sollten keine Verwendung als Pumpensaugleitung finden, da sie sich leicht durchbiegen und sich dann Luftsäcke bilden. Werden Bleirohre aus irgend einem Grunde verwendet, so muß die Saugleitung auf die ganze Länge unterstützt (untermauert) werden. Auch muß Vorsorge getroffen werden, daß sich die Bleirohre nicht zusammendrücken können. Die Saugleitung muß stetig steigend bis zum Anschluß der Pumpe verlegt sein, damit die Bildung von Luftsäcken nach Möglichkeit ausgeschlossen ist. Scharfe Knie sind zu vermeiden, die Richtungsänderungen sind vielmehr durch schlanke Bogen herbeizuführen. Muffenverbindungen sind den Flanschen vorzuziehen, da sie betriebssicherer sind. Lösbare Verbindungen sollen zugänglich sein. Das Gewicht der senkrechten Saugleitung ist durch kräftige Rohrschellen abzufangen, damit die Verbindungen, insbesondere der Anschluß an die Pumpe, zuverlässig entlastet sind. Die Saughöhe, der senkrechte Abstand vom Ventilgehäuse bis zur Oberkante Wasserspiegel, soll so gering wie möglich gehalten werden. Natürlich müssen die bereits erwähnten Gesichtspunkte mit berücksichtigt werden. Im allgemeinen darf die Saughöhe 7 Meter nicht übersteigen. Unbedingte Voraussetzung ist absolute Dichtheit des Saugkorbes, der Rohre und deren Verbindungen. Man sollte die verhältnismäßig geringe Mühe nicht scheuen und die ganze Leitung vor dem endgültigen Einbau mittelst einer Pumpe abdrücken, der Probedruck betrage 2 Atm. Im Notfalle füllt man das aufrechtstehende Rohr mit Wasser und läßt es längere Zeit stehen. Der Wasserspiegel darf dabei nicht fallen. Saugleitungen über 5 Meter Länge erhalten in möglichster Nähe der Pumpe einen Windkessel.

Im allgemeinen gilt das von der Saugleitung Gesagte auch von der Druckleitung. Das Gewicht der Leitung muß abgefangen und die Leitung mit ständiger Steigung bis zum Ausfluß gelegt werden. Um stets frisches Wasser an den einzelnen Verbrauchsstellen zu haben, zweigt man die Verbrauchsleitungen direkt von der Pumpendruckleitung ab. Um Reparaturen an der Leitung vornehmen zu können, ohne den Behälter entleeren zu müssen, schaltet man dicht am Behälter ein Ventil ein. Es muß jedoch Vorsorge getroffen sein, daß bei geschlossenem Ventil die Rohrleitung oder das Pumpengehäuse nicht gesprengt wird. Dies erreicht man durch ein eingebautes T Stück, welches das Wasser durch ein angeschlossenes Rohr über den Behälterrand austreten läßt. Häufig, namentlich bei Speisepumpen, findet man in die Druckleitung Sicherheitsventile eingeschaltet, wodurch die Bruchgefahr sicher beseitigt wird. Bei Kreiselpumpen ist außer dem notwendigen Absperrschieber der Einbau eines Rückschlagventils empfehlenswert.

Im Betriebe soll die ganze Pumpenanlage peinlich sauber gehalten werden. Diese Forderung, die bei allen anderen Maschinen als selbstverständlich angesehen wird, wird bei Pumpen häufig ganz außer Acht gelassen. Der Riemen muß vor der Einwirkung des Schmieröls geschützt sein. Bei Kreiselpumpen sollen nur dünne und geschmeidige Riemen benutzt werden. Metallriemenverbinder haben sich hier nicht bewährt. Die beste Verbindung ist die geleimte und vernähte, was bei einiger Übung wenig Schwierigkeiten bereitet. Beim Versagen der Pumpe achte man zunächst auf die Stopfbüchse. Sie ist vorsichtig nachzuziehen, gegebenenfalls mit Hanf und Talg frisch zu verpacken. In zweiter Linie untersucht man bei Kolbenpumpen die Ventile, ob sie sich nicht ecken, eventuell werden die Führungen mit der Schlichtfeile nachgezogen und die scharfen Ecken etwas abgerundet. Häufig haben sich die Hubbegrenzungsstifte der Ventile abgearbeitet, die Ventilkegel bekommen dann zu großen Hub und kippen um, d. h. fallen nicht wieder auf ihren Sitz zurück. Durch Anbohren und Einschrauben eines entsprechend langen Schraubenstiftes kann dem Übel sicher abgeholfen werden. Führt dies alles nicht zum Ziel bezw. ist an der Pumpe alles in Ordnung, so wird die Saugleitung und deren Verbindung genau untersucht. Erfahrungsgemäß unterliegt die Saugleitung am stärksten der Zerstörung durch den Rost. Zeigen sich an mehreren Stellen der Saugleitung Rostschäden, so verzichte man auf das Einsetzen einzelner Rohrteile und erneuere lieber die ganze Leitung, andernfalls käme man aus dem Flicken gar nicht heraus. Zum Schluß untersucht man die Saugleitung und den Saugkorb auf Verstopfung. Beim Inbetriebsetzen von Kreiselpumpen werden oft beim Auffüllen der Saugleitung Fehler begangen. Die Pumpe wird vor dem Einrücken aufgefüllt, sodaß das Gehäuse voll Wasser steht, und dann bei geschlossenem Druckschieber angelassen. Erst allmählich öffnet man den Schieber in der Druckleitung. Im übrigen stellt gerade die Kreiselpumpe hinsichtlich Überwachung die geringsten Anforderungen.

X.

Milchbezahlung nach Fettgehalt. Die in Oldenburg erlassene Anordnung, daß die an die Molkereien gelieferte Milch nach Fettgehalt zu bezahlen sei, hat hier und da Mißstimmung erregt. Man sagt, die Molkereien hätten vielfach nicht genügend Personal, um die mit dieser Bezahlungsart verbundenen Mehrarbeiten durchführen zu können; auch könne die Bezahlung nach Fettgehalt leicht zu Härten führen für diejenigen Viehhalter, die weniger fette Milch lieferten, weil der geringere Fettgehalt der Milch heutzutage nicht mehr auf mangelnde Fütterung,

sondern auf minderwertige Viehrasse zurückzuführen sei. Diese gegen eine bessere umzutauschen, sei zur Zeit aber sehr schwierig, manchmal sogar unmöglich.

Was den ersten Einwand betrifft, so ist ohne weiteres zuzugeben, daß heute in sehr vielen Molkereien die Arbeitskräfte so gering oder so wenig ausgebildet sind, daß es ihnen unmöglich ist, die erforderlichen häufigen Milchuntersuchungen mit der notwendigen Sorgfalt und Genauigkeit ausführen zu können. Soweit die oldenburgischen Molkereien in Betracht kommen, hat die dortige Behörde diesem Umstande aber gleich Rechnung getragen, indem sie die Bestimmung getroffen hat, daß die Milchproben der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer einzusenden sind. Den Molkereien bleibt als Mehrarbeit also nur die Probenahme und die Berechnung. Die Probenahme muß natürlich mit Sorgfalt und Vorsicht gehandhabt werden, denn von ihr hängt in erster Linie die Richtigkeit und Genauigkeit der späteren Untersuchung ab. Nimmt also die Probenahme immerhin eine gewisse Zeit in Anspruch, so ist der Zeitaufwand doch nicht so bedeutend, als daß es den Molkereien nicht möglich wäre, auch bei geschwächtem Personal, eventl. unter Hilfeleistung eines Vorstandsmitgliedes, die Arbeit gut durchzuführen. Bei richtiger Zeiteinteilung und Zeitausnützung läßt sich vieles erreichen. Das gilt auch für die Berechnung, die dem Anfänger, der es gewohnt ist, nach Litern zu rechnen, zweifellos gewisse Schwierigkeiten bietet, die aber bei einiger Übung leicht zu überwinden sind.

Der zweite Einwand, die Fütterung betreffend, ist ja insofern richtig, als die bessere Fütterung des Milchviehes jetzt lange nicht in dem Maße als Ursache des höheren Fettgehaltes der Milch anzusehen ist, wie vor dem Kriege, weil eben die wenigsten Landwirte sich noch eine besonders reichliche Fütterung leisten können, vor allem aber, weil es an Kraftfutter fehlt. Früher hatte der Landwirt es in der Hand, durch entsprechende Gaben von Baumwollsaat- oder Erdnußmehl den Fettgehalt seiner Milch zu steigern. Jetzt, wo diese ausländischen Futtermittel nicht mehr zu haben sind und der Landwirt auch kein Korn verfüttern darf, ist es ihm kaum noch möglich, durch bessere reichliche Fütterung den Fettgehalt der Milch merklich zu erhöhen. In den meisten Fällen werden die Verschiedenheiten im Fettgehalt also nicht auf die mehr oder weniger gute Fütterung, sondern auf die Rassenunterschiede zurückzuführen sein. Und da stellt sich die Sache nun so, daß bei Bezahlung nach Fettgehalt der glückliche Besitzer der besseren Rassentiere ohne größeren Futteraufwand mehr für seine Milch erhält, als der Eigentümer der schlechteren Rassenkühe. Daß diese Benachteiligung der letzteren nun eine ungerechtfertigte sein soll, ist doch nicht einzusehen; denn die Landwirte sind trotz des Krieges wohl in der Lage, sich besseres Milchvieh anzuschaffen. Damit entfällt auch der erwähnte Einwand, und man kann, wenn auf den ersten Blick die Einführung der Bezahlung nach Fettgehalt auch nicht besonders zeitgemäß erscheinen mag, doch nur wünschen, daß möglichst alle Molkereien zu dieser einzig gerechten Bezahlungsweise übergehen. Im Anfange werden die Molkereien allerdings mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Unter denjenigen Lieferanten, die für ihre fettärmere Milch entsprechend weniger ausbezahlt erhalten, wird es manche geben, die das nicht ruhig hinnehmen werden, die über „ungerechte" Behandlung räsonieren und behaupten werden, ihre Milch wäre gerade so gut, wie die der andern. So kann leicht Zwietracht zwischen den Genossen entstehen. Um nun derartigen unliebsamen Folgen nach Möglichkeit vorzubeugen und um den unbegründeten Beschwerden von vornherein den Boden zu entziehen, empfiehlt es sich, zur Probenahme stets ein paar Lieferanten zuzuziehen und die Untersuchung der Milchproben einem leistungsfähigen Laboratorium zu übertragen.

Auf einen nicht zu unterschätzenden Vorteil, den die Bezahlung nach Fettgehalt den Molkereien bietet, möchte ich zum Schluß noch hinweisen: das ist der Schutz vor Milchfälschungen. Bei den mit dieser Bezahlungsmethode verbundenen häufigen und regelmäßigen Untersuchungen wird jede Fälschung bald entdeckt werden. Und wenn die Lieferanten wissen, daß ihre Milch dreimal im Monat zu stets wechselnden Zeiten untersucht wird, dann wird es kaum noch jemand wagen, gefälschte Milch zu liefern und sich so der Gefahr gerichtlicher Bestrafung auszusetzen. J. B.

Die Behandlung der Zentrifugenschnüre. Der Mangel an Rohstoffen bringt es mit sich, daß die Zentrifugenschnüre teuer und, sofern nicht noch Friedensware vorhanden ist, auch von geringer Haltbarkeit sind. Aus diesem Grunde muß man noch viel vorsichtiger und wirtschaftlicher damit umgehen, als in Friedenszeiten. Neue Zentrifugenschnüre sind an einem trockenen Ort aufzubewahren. Eine oder zwei Schnüre (ein Brett) die für den demnächstigen Gebrauch bestimmt sind, bewahre man im Kesselhause auf, wo sie gut trocken werden. Diese Schnüre können auch noch besonders gespannt werden, indem man auf jeder Seite zwischen Brett und Schnur einen Holzkeil eintreibt. Derartig vorbereitete Schnüre werden unmittelbar vor dem Auflegen tüchtig mit Lederfett eingerieben und dann aufgezogen. Man wird sich wundern, wie leicht diese Arbeit vor sich geht und wie schön die neue Schnur durchzieht.

Hat man eine neue Schnur aufgezogen, so muß sie zunächst gespannt werden. Ein leeres Schnurbrett eignet sich sehr gut hierzu. Sehr straffe Schnüre muß man überhaupt längere Zeit spannen; dagegen nimmt man zu lang gewordene Schnüre gleich nach Beendigung des Betriebes ab und spannt sie während des Betriebes mit der Spannrolle. Von günstiger Einwirkung auf die Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit der Schnur ist es, wenn man sie jede Woche einmal tüchtig mit Adhäsionsfett einreibt. Besondere Aufmerksamkeit erfordert das Auflegen einer neuen Schnur insofern noch, als man sich stets durch Drehen an dem Schwungrad der Maschine überzeugen muß, daß die Zentrifugentrommel rechts herum läuft, andernfalls Gefahr besteht, daß sich der Verschlußdeckel der Zentrifuge löst und Unheil anrichtet. Die Entrahmungsschärfe der Zentrifuge kann dabei auch leiden und der Gang ist unruhig. C. Schm.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Kesselstein-Lösungsmittel. Ich habe bis in letzter Zeit als Kesselsteinlösungsmittel mit zufriedenstellendem Erfolg kalzinierte Soda verwandt. Da diese jetzt aber minderwertig und auch nicht mehr zu kaufen ist, wäre ich dankbar, wenn die Herren Kollegen an dieser Stelle mir ihre Erfahrungen mit den im Handel befindlichen Kesselsteinlösungs- bezw. Kesselsteinverhinderungsmitteln mitteilen würden.

Diederichs, Bergen a. Rg.

Briefkasten.

C. H. Soweit Grenzeinrichtungen (Zäune usw.) in sich den Zweck tragen, zum Vorteile beider benachbarter Grundstücke zu dienen, sind die Unterhaltungskosten von den Nachbarn zu gleichen Teilen zu tragen, sofern nicht äußere Merkmale darauf hinweisen, daß die Einrichtung einem der Nachbarn allein gehört (§§ 921, 922 B. G. B.). Der in Ihrer Anfrage erwähnte Zaun ist anscheinend ein solcher, dessen Unterhaltung Ihnen allein obliegt; denn er steht, wie nach der geschilderten Örtlichkeit anzunehmen ist, auf Ihrem Grundstück, auch ist ein Vorteil für die Gemeinde als die Besitzerin des angrenzenden Teichgrundstücks aus dem Bestehen dieses Zaunes nicht ersichtlich. (1985

L. Nach einer Bundesratsverordnung vom 25. August 1915, betreffend die Angestelltenversicherung während des Krieges, werden die Zeiten, in denen der Versicherte Kriegsdienste leistet, als Beitragszeiten angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen. Beiträge, die für diese Zeiten entrichtet worden sind, werden, soweit sie nicht wegen Todesfalls des Versicherten an dessen Hinterbliebenen zurückerstattet sind, dem Arbeitgeber auf seinen Antrag ohne Zinsen zurückgezahlt; der Arbeitgeber hat dem Angestellten den von ihm eingezogenen Beitragsteil zu erstatten. Der Rückerstattungsantrag ist spätestens 6 Monate nach Ablauf des Monats zu stellen, in dem der Frieden geschlossen worden ist. Die Genossenschaft möge diesen Antrag bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Berlin-Wilmersdorf stellen. — Eine Beitragspflicht zur Invalidenversicherung besteht für Kriegsteilnehmer nicht; denn für einen solchen gelten die Wochen, in denen er eingezogen war, ohne Beitragsleistung als Beitragswochen. Solche Kriegsdienstwochen zählen aber nur als Beitragswochen der Lohnklasse II, und es muß jedem Kriegsteilnehmer, um eine möglichste Steigerung seiner künftig zu erlangenden Rente zu erzielen, die Verwendung von Marken einer höheren Lohnklasse geraten werden. — Ehefrauen von Kriegsteilnehmern erhalten eine staatliche Unterstützung nur im Falle ihrer Bedürftigkeit; es sind also immer die Verhältnisse des einzelnen Falles maßgebend. (1969

T. Wir haben Ihnen schon mehrfach mitgeteilt, daß wir zu Ihrem Prozeß ohne Kenntnis des Akteninhalts kein Gutachten abgeben konnen, ebenso haben wir Sie bereits wissen lassen, daß Ihr Anwalt bis zur Bezahlung seiner Kosten die Herausgabe der Akten an Sie verweigern darf. — Das, was Sie über das Pachtverhältnis schreiben, ist vollkommen unverständlich. — Die Verschreibung auf den Sohn würde eine anfechtbare Schiebung, also rechtsungültig sein. Im übrigen wissen wir jetzt ebenso wenig wie Sie, ob für die Zeit nach dem Kriege der Betrieb einer eigenen Molkerei oder die Annahme einer Verwalterstellung für Sie das beste wäre. Die Kriegsentschädigung, soweit Ihnen eine solche für die Plünderung Ihres Eigentums anläßlich des Russeneinfalls zusteht, wird durch Ihren künftigen Erwerb nicht im geringsten beeinflußt. (1972

G. K. R. Suchen Sie wegen der beanstandeten Abzüge die Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten nach; stützen Sie sich hierbei auf den von uns vertretenen, Ihnen bekannten Standpunkt. (1977

T. in B. Nach der Bundesratsverordnung vom 17. Mai 1915 sind Gehaltsbezüge bis zur Höhe von 2000 Mk. jährlich unpfändbar. Es wäre also die Pfändung Ihres Monatsgehalts mit 130 Mark wegen rückständiger Zinsen nicht zulässig gewesen. Sie wollen uns zunächst eine Ausfertigung des zu Ihren Ungunsten ergangenen Urteils einsenden, da wir ohne Kenntnis vom Inhalt des Urteils nicht in der Lage sind, Ihnen wegen Berufungseinlegung oder Anstellung einer neuen Klage näheren Rat zu geben. (1962

M. G. O. Der Empfänger der Milch ist berechtigt, entsprechende Abzüge vom Kaufpreise zu machen, wenn die Milch sauer bei ihm ankommt. Da aber das Sauerwerden der Milch darauf zurückzuführen ist, daß sie infolge des Wassermangels die Milch nicht kühlen können (eine Kühlanlage besitzen Sie ebenfalls nicht), so wird doch dem Übelstande am besten dadurch abzuhelfen sein, daß die Verteilungsstelle eine andere Verwendung Ihrer Milch als bisher anordnet. Wenden Sie sich deswegen an die Verteilungsstelle. Zu einer Lieferungseinstellung sind Sie nicht berechtigt. (1979

Molk. Dt. E. In den reichsgesetzlichen Verordnungen über den Verkehr mit Butter ist nichts darüber bestimmt, ob das Einschlagpapier mitgewogen werden darf. Die Handelskammern in Berlin, Magdeburg und Frankfurt (Oder) haben sich kürzlich dahin ausgesprochen, daß das Mitwiegen des Einschlagpapiers handelsüblich sei. Die Ermittelungen, welche die Berliner Handelskammer über die Schwere des Papieres angestellt hat, ergaben, daß bei Einkauf von 125 Gramm Butter ein Papiergewicht von $1\frac{1}{2}$ bis 3 Gramm, bei Einkauf von 250 Gramm ein Papiergewicht von 5 bis 7 Gramm, bei Einkauf von 500 Gramm ein Papiergewicht von 8 bis 10 Gramm nicht als übermäßig hoch bezeichnet werden kann. (1984

O. K. in H. Angehörige von Kriegsteilnehmern erhalten Kriegsunterstützung nur im Falle ihrer **Bedürftigkeit**. Anscheinend hat die Kommission, die über die Unterstützungsgesuche zu entscheiden hat, den Wert der neben dem Bargehalt gewährten Dienstbezüge (Produkte usw.) höher und den Wert der Ihren Hilfskräften gewährten Beköstigung niedriger eingeschätzt, als dies von Ihnen geschehen ist, sodaß eine Unterstützungsbedürftigkeit nicht mehr anzunehmen war. Die Entscheidung ist endgültig; Rechtsbehelfe dagegen (Beschwerde usw.) gibt es nicht. (2045

M. G. Sch. Der Genosse wird durch die Übertragung der Wirtschaft auf seinen Sohn nicht von der Milchlieferungspflicht gegenüber der Genossenschaft entbunden; wenn der Sohn nicht freiwillig anstelle des Vaters die Milchlieferungen fortsetzt, so haftet der Letztere solange, bis er unter Einhaltung der im Statut vorgesehenen Kündigungsfrist durch Kündigung aus der Genossenschaft ausscheidet. — Der verstorbene Genosse gilt mit dem Schlusse des Geschäftsjahres, in dem der Tod erfolgt ist, als ausgeschieden. Bis zu diesem Zeitpunkte wird die Mitgliedschaft des Verstorbenen durch seinen Erben fortgesetzt (§ 77 Gen.-Ges.). Sie müßten also ermitteln, wer Erbe geworden ist; nur an diesen könnten Sie sich wegen Milchlieferung für die vorstehend beschränkte Zeitdauer halten. (2046

B. S. Die Bekanntmachung Ihres Landrats, die den Lieferanten mit einer täglichen Durchschnitts-Milchmenge von 50 Liter das Recht des Selbstbutterns zugesteht, gründet sich auf § 8 der Bundesratsverordnung über Butter und andere Speisefette vom 20. Juli 1916 und hat nur Bedeutung für solche Lieferanten, die nicht vertraglich zur Milchlieferung an Molkereien oder andere Stellen verpflichtet sind. In Ihrem Falle werden also die Lieferanten durch die oben erwähnte landrätliche Bekanntmachung nicht von der Lieferpflicht aus dem mit Ihnen abgeschlossenen Vertrage befreit. Die unrechtmäßige Lieferungsweigerung würde die Lieferanten schadenersatzpflichtig machen. Ersuchen Sie Ihren Herrn Landrat, die betreffenden Lieferanten zur Weiterlieferung an Sie anzuhalten, er ist hierzu nach § 14 der vorgenannten Bundesratsverordnung befugt. (2036

K. Sch. Man wird Ihren vor 3 Jahren geschlossenen Milchlieferungsvertrag heute nicht mehr als bindend ansehen können. Denn daraus, daß Sie 3 Jahre haben verstreichen lassen, ohne mit der Betriebseröffnung zu beginnen, und weder von Ihnen noch von den unterschriebenen Lieferanten in dieser Zeit etwas zwecks Erfüllung des Vertrages unternommen worden ist, muß ein stillschweigender Rücktritt vom Vertrage gefolgert werden. Auf gerichtlichem Wege werden Sie nichts erreichen. Sollten die Lieferanten nicht schon an eine andere Molkerei liefern, so könnte Ihr Herr Landrat einen Zwang gegen sie zur Lieferung an Ihren Betrieb dann ausüben, wenn dies zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich wäre (§ 14 der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916). Sie müßten sich deswegen an den Herrn Landrat wenden. (2037

G. W. Mit einer Tantiemeforderung für die Zeit seit November 1915 werden Sie nicht durchdringen, da der Anspruch auf Tantieme die Ausübung Ihrer Verwaltertätigkeit zur Voraussetzung hat. Durch Ihre militärische Einberufung sind Sie doch aber verhindert worden, weiterhin Ihre Dienstleistungen als Verwalter zu verrichten. An alle dem wird dadurch nichts geändert, daß die Genossenschaft für die Zeit Ihrer Einberufung sich mit der Einstellung einer Meierin für Sie begnügt hat. — Mit dem Tage, an dem infolge der Kündigung das Dienstverhältnis endigt, hört jeder Anspruch auf weitere Dienstvergütung auf. Auch irgend ein Unterstützungsanspruch für Sie oder Ihre Frau besteht für die Zeit nach dem 1. Dezember nicht mehr; an diesem Tage muß auch die Dienstwohnung geräumt werden. (2033

M. Sch. In **Bayern** gilt nach einer Entscheidung des Staatsministeriums des Innern vom 12. Dezember 1904 das Molkerei- und Käserei-Gewerbe als Handwerk. Sie sind somit auch zur Zahlung von Handwerkskammerbeiträgen verpflichtet. (2028

O. R. Nach den Bestimmungen der Reichsstelle für Speisefette dürfen an Milchlieferanten und deren Haushaltsangehörige bis auf weiteres nicht mehr als 180 Gramm Butter pro Kopf und Woche verabfolgt werden. Das gilt auch für Ihr Vertragsverhältnis. An Milchlieferanten, die im eigenen Haushalt auch noch buttern, darf Butter überhaupt nicht geliefert werden. (2031

M. H. Ihre erste Frage ist nicht klar abgefaßt. Wenn ein Verlust-Vortrag im Laufe des Jahres getilgt worden ist, dann ist er verschwunden. Nun möchten Sie ihn abschreiben. Soll das heißen: wiederherstellen? — Wenn Sie aber mit „abschreiben" meinen, ihn jetzt tilgen, und mit „im Laufe des Jahres getilgt" sagen wollen, es sei so viel verdient oder richtiger, vom Milchgelde zurückbehalten worden, daß Sie den Verlust wegbuchen können, dann ist Ihre Auffassung der Buchung richtig. Nach dem Gesetze soll allerdings ein Verlust vom Reservefonds abgeschrieben werden. Der Generalversammlung steht das Recht zu, dahin zu beschließen: Der Verlust soll vorgetragen und im Laufe des Jahres getilgt werden. Ist das bei Genehmigung der letzten Bilanz bestimmt worden, dann müssen Sie so buchen, wie Sie angeben. Für das Ergebnis der Bilanz ist es aber ganz gleichgültig, ob Sie den Verlust-Vortrag auf dem Verlust- und Gewinn-Konto stehen lassen oder ihn noch vor dem Jahresabschlusse dem Warenkonto belasten. — Zu Frage Nr. 2 möchten wir empfehlen, einen „mutmaßlichen Reingewinn" doch lieber nicht zu verteilen. Besser ginge es an, ihn einem Fonds zu überweisen, wie Sie vorhaben. Aber wozu das? Ist nicht aller Überschuß nur zurückbehaltenes Milchgeld? Stellen Sie einfach den ganzen Betrag als solches in die Bilanz. Die Generalversammlung beschließt dann, wieviel sie von diesem Betrage den Rücklagen zu weisen will. Was übrig bleibt, wird auf die gelieferte Milchmenge nachgezahlt. — Zu Frage 3: Nach § 148 des Gen.-Gesetzes darf die Genossenschaft nicht länger als drei Monate ohne die beschlußfähige Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder sein. Es muß daher Ihr Statut befragt werden, wieviel Mitglieder von der Gesamtzahl des Aufsichtsrats erforderlich sind, um beschlußfähig zu sein? Gewöhnlich heißt es bei 6 Mitgliedern, daß zwei Drittel anwesend sein müssen. Würde von diesen 6 einer im Felde sein, so wäre weder ein „Vertreter zu bestellen" noch eine Wahl vorzunehmen. Nach § 36 des Gen.-Ges. erfolgt die Bestellung des Aufsichtsrats durch Wahl in der Generalversammlung. Eine andere Bestellung ist nicht zulässig. Stellvertretung gibt es nach dem Gen.-Gesetz nicht. Fehlen während des Krieges so viel Aufsichtsratsmitglieder, daß der Aufsichtsrat nicht mehr beschlußfähig ist, so muß eine Ersatzwahl vorgenommen werden. — Die Bestimmung, die man hier und da noch in alten Satzungen findet, daß neben ordentlichen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auch noch ebensoviele Stellvertreter zu wählen sind, ist nicht dem Gen.-Ges. entsprechend. A. Fr. (1981

L. T. Das uns eingesandte Zahlungsverbot kann uns nichts nützen; zur näheren Beurteilung der Sache ist, wie wir Ihnen schon mitgeteilt haben, der Wortlaut des gerichtlichen Urteils maßgebend. (2035

T. B. Entschädigungsansprüche, die Sie wegen unberechtigter Nichtannahme Ihrer Dienste gegen die betreffende Molkerei erheben könnten, haben zur Voraussetzung, daß es zu einem bindenden Dienstvertragsabschluß zwischen Ihnen und der Molkerei gekommen ist. Das ließe sich nur nach Kenntnis des Wortlauts des Angebots der Molkerei und Ihrer Antwort darauf beurteilen. Läge ein bindender Vertrag vor, so könnten Sie nicht nur für die Dauer der gesetzlichen Kündigungsfrist (14 Tage) Gehaltsentschädigung fordern, sondern auch diejenigen Auslagen ersetzt verlangen, die Sie durch die begonnene und unterwegs abgebrochene Reise zur Arbeitsstätte gehabt haben. Wegen Rückerstattung des Fahrgeldes für die nicht abgefahrene Strecke wenden Sie sich an die dortige Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion. (2014

K. in T. Die Z. E. G. ist im Recht. Auf Grund der Verordnung über den Verkehr mit Butter vom 8. Dezember v. Js. waren die Unternehmer von Molkereien, welche im Jahre 1914 (nicht 1915, wie Sie meinen) mindestens 500 000 Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm verarbeitet haben, schon seit Januar d. Js. verpflichtet, monatlich bis zu 15 v. H. der im Vormonat hergestellten Buttermenge der Z. E. G. zu überlassen. (2065

W. J. in Z. Die Reichsverteilungsstelle für Eier befindet sich in Berlin W. 8, Markgrafenstraße 21. Sie müssen Ihre Eier an die für Ihre Gemeinde oder Ihren Kreis errichtete Sammelstelle abliefern. Um hierüber Näheres zu erfahren, wollen Sie sich an Ihren Herrn Landrat wenden. — Zum Bezuge von Eierkisten nennen wir Ihnen folgende Firmen: Carl Mann, Hildesheim; Carl Saeger, Osnabrück; Gebr. Bayer, Augsburg; Carl Intelmann, Zwischenahn (Oldbg.) (2062

F. H. P. Die ungenügende Gewichtszunahme bei Ihren Schweinen ist jedenfalls darauf zurückzuführen, daß das Ihnen jetzt zur Verfügung stehende Futter bei weitem nicht den Nährwert hat, wie das in Friedenszeit verabfolgte Futter. Es können allerdings auch Krankheitserscheinungen daran schuld sein, daß die Tiere vollständig im Wachstum zurückbleiben. In dem Falle ziehen Sie am besten einen Tierarzt zu Rate. (2058

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund ganz allein in den zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

Dieser Nummer liegt **ein Prospekt der Reichspostverwaltung, betr. Postscheckverkehr, bei.**

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6711	1	7754	30	8072	3
6937	1	8002	3	8085	6
7281	3	8022	4	8139	3
7297	1	8030	1	8154	1
7672	1	8052	18	8166	5
7704	2	8054	1	8183	37
7727	2	8064	2		

Alle Anzeigen von Nr. 8190 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Ges. wird ein in allen Teilen des Molkereifaches erfahrener (7718
Molkereiverwalter
zum baldigen Antritt in dauernde Stellung und bei gutem Lohn. Derselbe muß gute Butter machen und mit der Führung der Maschinen vertraut sein. Bewerber wollen sich melden beim Vorstand der Molkerei-Gen. Lawau, Kreis Jarotschin in Posen.

Selbsttätiger Verwalter
für eine Motormolkerei sofort gesucht. Kriegsbeschädigt. bevorzugt. Meldungen an (8207
Lehrer Sieg in Silz b. Wronkawy i. Posen.

Wir suchen einen tüchtigen, vollständig (8206
militärfr. Verwalter,
der unseren jetzigen Betriebsleiter, welcher eingezogen werden soll, vollständig vertreten kann. Nur solche Fachleute wollen sich melden, die mit Abrechnungswesen und Buchführung völlig vertraut sind. Der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft E. G., **Groß-Lafferde** bei Hoheneggelsen (Hannover).

Wegen voraussichtlicher Einberufung zum Heeresdienst unseres Verwalters u. Geschäftsführers suchen wir baldmöglichst einen tüchtigen
Vertreter.
Derselbe muß in der Molkerei, Mühle, Schwarzbrotbäckerei und Sägerei gründliche Kenntnisse haben, vor keiner Arbeit scheuen, da nur Gefangene und ungeschultes Personal vorhanden ist. Eine Kaution von 10000 Mk. muß gestellt werden. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (8234
Schaele & Co., Bevern bei Essen i. Oldenburg.

Auf Anordnung des stellv. Generalkommandos X. Armeekorps in Hannover wird folgendes veröffentlicht:

Molkereiverwalter oder Molkereigehilfen

welche zur Zeit stellungslos und bereit sind, eine Stelle als Vertreter eines Molkereiverwalters anzunehmen, werden hiermit aufgefordert, Gesuche unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und beglaubigter Zeugnisabschriften umgehend direkt bei dem

stellv. Generalkommando X. Arm.-K. (Abt. I b Z) in Hannover

einzureichen. Der Lebenslauf muß Angabe des Alters enthalten, wo gelernt, wo als Gehilfe tätig gewesen, ob Molkereischule besucht, und ob und wo als Molkereileiter tätig gewesen.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen (8181

Vertreter.

Derselbe muß den technischen Betrieb vorstehen und mit allen modernen Maschinen vertraut sein. Jährliche Verarbeitung ca. 5 Millionen kg Milch von 618 Lieferanten. Die Milch muß er wöchentlich auf den Fettgehalt hin untersuchen und die Butter wird als konservierte Butter in Blechdosen an die Marine abgeliefert. ca. 20% der Milchmenge müssen verkäst werden, daher Kenntnisse in der Käserei Bedingung. Gehalt nach Übereinkunft.

Molkerei Ihrhove e. G. m. u. H. in Ihrhove (Ostfriesland).

Während event. Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182
Vertreter
welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen (8073
Vertreter
der dem technischen und kaufmänn. Betrieb vorstehen kann und auch etwas Kenntnis in der Käserei besitzt. Derselbe muß selbst überall kräftig mithelfen, da nur zwei Lehrlinge unter 16 Jahren vorhanden sind. Die Kasse ist mit zu übernehmen u. muß Kaution gestellt werden, Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen sind zu richten an den Vorstand der
Molkerei-Gen. Aschendorf a. d. Ems (Hannover).

Als **Vertreter** für unseren Molkerei-Verwalter suchen wir zum baldigen Antritt eine geeignete Persönlichkeit, die imstande ist, den Betrieb in der hiesig. Molkerei selbst. zu leiten und selber mitarb. Elektrisches Licht und Kühlanlage vorhanden. Kaution muß gestellt werden. Anerbietungen mit Gehaltsforderungen u. Zeugnisabschr. erb.
Gen.-Molk. Brüel, Mecklenbg. (8186

Für unseren heerespflichtigen Direktor suchen wir für die Dauer seiner Einberufung einen durchaus zuverlässigen (8152
Vertreter
der den kaufmännischen und technischen Anforderungen unseres vielseitigen städtischen Betriebes nachkommen und eine angemessene Sicherheit stellen kann. Gefl. ausführliche Angebote erbittet
Milchgenoss. Trier, e. G. m. b. H.

Da unser Betriebsleiter baldigst zum Heeresdienst einberufen werden kann, suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen (8264
Vertreter.
Derselbe muß mit der doppelten Buchführung und Kasse vollständig vertraut sein und Molkerei, Müllerei u. Konsum selbständig leiten können.
Angebote mit Gehaltsangabe an **Landwirtschaftl. Betriebs-Genossenschaft**, Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, **Ellerwegen**, Bez. Osnabrück.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters, suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen tüchtigen, gewissenhaften unverheirateten militärfreien (8337
Vertreter.
Derselbe muß imstande sein, unsern Betrieb von ungefähr 1500000 kg mit 240 Genossen vorstehen zu können, da wir größeren Milchversand haben, wird genaue Kenntnis von Kühlmaschinen, sowie auch von den sonstigen neusten und modernen Molkereimaschinen verlangt. Auch müssen kleine Reparaturen selbst ausgeführt werden und ist da außer Lehrling kein männliches Personal vorhanden ist, überall selbst mit Hand anzulegen. Dem Kassenumsatz entsprechend, ist eine Kaution von 8—10000 Mark zu stellen. Angebote erbittet
Molkerei **Isernhagen** b. Hannover.

Für ein milchwirtschaftliches Unternehmen suche ich einen **branchekundigen Herrn**, welcher befähigt ist, bei Molkereien den Einkauf von Molkereiprodukten zu übernehmen.
W. Wagner, Leipzig A.,
8262) Engelsdorferstraße 3.

Molkerei-Inspektor
der über ein größeres Personal sicher disponiert und im Stadtgeschäft, Eis-, Kühl-, Heißdampf-, elektrischen und allen anderen Molkereimaschinen u. Milchuntersuchung erfahren ist, zur Leitung des technischen Betriebes (innen und außen) gesucht. (8272
Angebote, auch von Kriegsbeschädigten, mit Zeugnisabschriften usw. zu richten an
C. Bendt, Schweizerhof-Bromberg, Molkerei und Dampfbäckerei.

Suche zum 1. Nov. oder einige Tage später einen jungen tüchtigen **Gehilfen** für alle vorkommenden Arbeiten, nachmittags Kontorarb. Anfangsgehalt 45—50 Mk. und fr. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb. (8274
M. Warnke, Molkverw. **Gryatz**, N. Lausitz, Provinz Brandenburg.

Suche zu sofort oder 1. Novbr. einen tüchtigen, erfahrenen, militärfreien (8288
1. Gehilfen
auch Kriegsbeschädigter, für städtischen Betrieb. Bevorzugt werden solche, welche auch Kontorarbeiten mit übernehmen. Anfangsgehalt 60 Mark und freie Station.
Auch kann eine junge, tüchtige **Meierin** eintreten für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mk., freie Station und Kassen.
Angebote erbittet
Molkerei Nordhorn i. Hannover.

Zum 1. Novbr. werden noch **3 tüchtige Gehilfen** eingestellt. Gehalt 125 Mark und freie Wohnung. (8287
Milchkuranstalt-Victoriapark Berlin S. W. 47.
Hanack, Molkerei-Inspektor.

Zur Vertretung des zum Heeresdienst eingezogenen Besitzers suche zu sofort oder 1. Novbr. zuverläss.
Gehilfen oder Meierin
die mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut sind. (Elektrischer Betrieb). Anfangsgehalt 50 Mark nebst freien Kassen. (8257
Frau **Walter, Usedom i. Pommern.**

Suchen zum sofortig. Antritt einen jungen zuverlässigen (8163
Gehilfen.
Eventuell würden wir auch einen kräftigen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen einstellen.
Molkerei Westerengel bei **Greußen** (Thüringen).

Zum 1. November findet ein jg. **Gehilfe oder Kriegsinvalide** angenehme Stellung in der Butt. und Expedition. Gehalt 45—50 Mk. pro Monat exkl. Wäsche. (8213
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H. Bez. Liegnitz.

Suche für hiesigen modernen Betrieb einen tüchtigen **Gehilfen** für Kessel und Maschinen. Gehalt monatlich 50 Mk. Fr. Stat. u. fr. K. Antritt sofort. Bewerbungen erb.
Schwenn, Visselhövede Bez. Bremen

Suche zum 1. Dez. einen älteren durchaus **zuverlässigen militärfr. (evtl. Kriegsbeschädigter)**
Gehilfen
für unsere Rahmstation. Derselbe hat den Betrieb u. sämtliche Arbeiten desselben allein zu übernehmen. Gehalt monatlich 110 Mark, 8 Pfund Butter und Milch für seinen eigenen Bedarf, freie Kassen Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Meldungen mit Zeugnisabschr. an
Piehl, Molk.-Gen. Sensburg Ostpr. (8209

Suche zum 1. resp. 15. November einen tüchtigen (8328
Gehilfen
für die Butterei. Gehalt monatl. 60 Mark, freie Station und freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Wienck, Molk.-Gen. Neustrelitz Mckl.

Zur techn. Leitung einer 20 Minuten von Breslau gelegenen Molkerei wird ein älterer verheirateter
Gehilfe
gesucht. Derselbe muß in Herstellung von Butter und Thüringer Handkäse gute Kenntnisse haben, an selbständiges Arbeiten gewöhnt u. befähigt sein, den Betrieb allein ohne Beaufsichtigung zu versehen. Hohes Einkommen wird zugesichert. Kleine Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften und Angabe der Militärverhältnisse erbittet (8225
Th. Jos. Luckenbach, Magdeburg.

Ein tüchtiger jüngerer **Gehilfe**, bei 40 Mk. monatlich und freier Station und Kassen sofort gesucht.
Dampfmolkerei und Käsefabrik
8133) **Cössenheim**, Unterfranken.

Wegen Einberufung suchen wir baldmöglichst einen tüchtigen Gehilfen für Milchannahme. (8282
Molkerei-Genossenschaft Neuenbrok in Oldenburg.

Molkereigehilfe,
der möglichst schon in Flaschenmilchbetrieben gearbeitet hat findet zu sofort dauernde Stellung. Gehalt mit Nebenverdienst 50—60 Mk. bei guter Verpflegung. (8341
Braunschweiger Molkerei E. G.
Braunschweig, Hagenstr. 31.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jüngeren tüchtigen militärfr.
Gehilfen.
Gehalt monatlich 40 Mark und fr. Kassen. Gefl. Angebote an (8339
Molkerei-Genossenschaft Ostseebad Stolpmünde in Pommern.

Ordentlicher Molkereigehilfe wird sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (8325
Posener Molkerei e. G. m. b. H. Posen.

Suche für meinen beschränkten Betrieb mit Schrotmühle einen
Gehilfen
der selbständig arbeiten kann und meine Interessen wahrzunehmen versteht, da ich meiner Dienstpflicht genügen muß. (7676
Meldungen erbittet
Johs. Oldenburg, Meierei Utecht, b. Gr. Grönau.

Wir suchen einen zuverlässigen, kräftigen, jungen
Gehilfen
für Kessel, Maschinen und alle vorkommenden Arbeiten zum baldigen Antritt. Kühlanlage Kenntnis erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gehalt 40 Mk. monatlich, fr. Stat. und Kassen. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten. (8141
Molkerei-Gen. Rinteln a. Weser.

Suche zum 1. November einen jungen, tüchtigen Gehilfen für alle vorkommenden Molkereiarbeiten, nachmittags Kontorarbeit. Anfangsgehalt 45—50 Mk. u. freie Kassen. Angeb. mit Zeugnisabschriften erb.
M. Groth, Molkereiverwalter,
8038) Petkus, Mark.

Zu gleich oder 1. Novbr. junger
Gehilfen oder Lehrling
für neu in Betrieb kommende städtische Molkerei gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten. (8097
Fritz Meyer, Dampfmolkerei Johannisburg Ostpr.

Zum 1. Novbr. auch einige Tage früher suchen wir folgendes Molkerei-Personal: (8155
Tücht. Gehilfen für Milchannahme.
Tüchtigen Gehilfen für Expedition.
Tücht. Gehilfen als zweiten, für Kessel u. Maschine. Tücht. Meierin als zweite, für Butterei. Nur best empfohlene Leute wollen Zeugnisabschriften nebst Lebenslauf senden.
Stettiner Molkerei-Gesellschaft G. m. b. H.

Käser

gesucht für Harzkäse. (8214
Erste Münsterländische Käsefabrik G. m. b. H.
Cloppenburg in Oldenburg.

Suche zum 1. November oder ein paar Tage später einen
jungen Mann
der selbständig arbeiten kann. Geh. 40 Mark und freie Kassen. Angebote erbittet (8021
Molkerei Meseberg, Post Samswegen Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. November einen verh., sauberen, nüchternen, ehrlich.
Milchverkäufer
auf Tantieme. Kleine Kaut. muß gestellt werden. (8058
Molkerei-Genossensch. Neu-Ruppin.

Militärfreier Heizer
für Lokomobile zum baldigen Antritt gesucht. Meld. erb. (8017
Molkerei-Genossensch. Trachenberg i. Schlesien.

Suchen für Käselager einen
kautionsf. Lagerhalter.
Schütten & Lemmerholz
Düsseldorf 42. (8200

Junger anständiger Mann mit guter Schulbildung kann als
Lehrling
hier eintreten, gute Ausbildung und Familienanschluß. Taschengeld wird gewährt. (7674
Molkerei Liebenau, Bez. Cassel.

Lehrling oder angehender Gehilfe unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (8269
Dampfmolkerei Gotha.

Suche zum 1. Novbr. oder später junges tüchtiges Fräulein oder Meierin, welche sich im Ladengesch. ausbilden kann, nebst schriftlichen Arbeiten. Angebote mit Bild, welches sofort zurückgeht, und Gehaltsansprüchen an die (8322
Reudnitzer Dampfmolkerei, Leipzig-Reudnitz, Senefelderstr. 4.

Suche zum baldigen Antritt ein kräftiges Mädchen, nicht unter 18 Jahre alt, als
Lernmeierin.
Lehrzeit 1 Jahr. Taschengeld zahle ich im ersten halben Jahre 10 Mk., im zweiten halben Jahre 20 Mark pro Monat nebst fr. Kassen. Gefl. Angebote erbittet (8016
Rogge, Zentralmolk. Borken, Westf.

Kräftige Mädchen
zum Kannenwaschen werden eingestellt. Lohn 50 Mark per Monat und freie Station. (8254
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54, Zehdenickerstr. 10.

Suche zum 1. November d. Js. eine kräftige, tüchtige
Meierin
für die Genossenschafts-Meierei Odderade, $1/2$ St. von der Post und Bahnstation Nordhastedt, Westholst., die auch den kleinen Haushalt zu übernehmen hat. Anfangsgehalt monatlich 25 Mk., leichte und gute Stellung. Letztes Zeugnis in Abschrift und Bild nach Odderade an A. Ohrt, Verwalter. (8205

Eine ältere Meierin mit Butterfertiger und in Käserei bewandert, zum 1. November gesucht. Gehalt 30 Mark monatlich bei freier Station und Kassen. Meldungen an A. Tiedtke, Meiereiverwalter Bischofsburg (Kbg.). (8194

Wir suchen für unsern städtischen Zeschr. Betrieb zum Antritt am 5. Nov. evtl. später eine zuverlässige
saubere Meierin
nur für Butterei und Betrieb. Gehalt monatlich 45 Mk., fr. Station und freie Kassen, ohne Wäsche. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten. (8235
Meierei-Genossensch. Stade, Hann.

Für hies. Kreis-Buttersammelstelle suche sofort tücht. zuverlässige Meierin, welche in Butterverarbeitung und Versand Erfahrung besitzt. Gehalt 40 Mark und freie Station.
Sulingen (Hannover). Reichel. (8270

Suche zum 1. Nov. eine tüchtige zuverlässige ev. Meierin für Kessel Maschinen und Abrechnung u. Hilfe im Haushalt. Anfangsgehalt 40 Mk. Gefl. Angebote an (8241
Frau Riecke, Molkerei Königsaue bei Aschersleben.

Suche zum 15. Nov. oder 1. Dzb. tüchtige (8573
Meierin
sichere Rechnerin für Betrieb und Kontor, auch für sonstige vorkom. Arbeiten. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
Frau Wackerhagen, Molkerei-Genoss. Trebbus N. L. St. Dobrilugk-Kirchhain.

Suche zu sofort oder etwas später eine junge tüchtige u. anständige Meierin für Butterei und Ladenverkauf und Haushalt. Auch kann ein Lehrling eintreten. Angebote erbittet (8310
Frau Molkereiverwalter Lüsch, Demmin in Pommern.

Gesucht wird zu sofort oder etwas später für junge, kräftiger (8285
tüchtige Meierin
die ihre Lehrzeit beendet hat, Stell. Dieselbe ist eingefahren in der Butterei, mit Astra Butterfertiger, desgleichen vertraut mit der Wartung des Dampfkessels und den Maschinen Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an
Thiel, Molkerei-Verwalter, Kamin Westpr. Kreis Flatow.

Tüchtige, ältere, sehr zuverlässige Obermeierin für unseren Groß-Molkereibetrieb zum Antritt 1. Novbr. d. J. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an die (8253
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54, Zehdenickerstr. 10.

Gesucht zum 1. 11. evtl. spät eine junge, tüchtige (8171
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 30 Mk. monatl. bei freien Kassen.
Molkerei Soltau, e. G. m. u. H. (Hann.) Johs. Dunker.

Suche zu sofort erfahrene tücht.
Meierin
für Butterei und Kontorarbeiten, auch sind sonstige vorkommende Arbeiten zu verrichten. Gehalt 35 Mk. bei freier Station und Kassen. Gfl. Angebote an Molkerei Bentheim, Hann. E. Vogelsang. (8135

Wir suchen zum Antritt am 1. November einen tüchtigen, gewandt.
Obermeier.
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbeten an (8056
Stavenhagener Gen.-Meierei E. G. m. b. H. Stavenhagen, Meckl.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Obermeier
der mit allen Molkereiarbeiten wie auch mit sämtlichen Maschinen vertraut ist und arbeiten kann, keine Arbeit scheut und selbst tüchtig mit zugreifen muß. Gehalt 70 Mark. Ferner ein erster Gehilfe bei 60 Mk. Gehalt. Angebote an (8340
Genossenschafts-Molkerei Buxtehude i. Hann.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe einer Anzeige den Anzeigenbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Anzeigen-Rechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Molkereiverwalter, 26 Jahre alt, 11 J. beim Fach (Kriegsinvalide, linkes Auge verloren), im Fach nicht störend, sucht Vertrauenspost. im größ. Betriebe, wo Verheirat. gestattet ist. Leite seit einem Jahre mittlere Landmolkerei. Etwas Kaut. kann gestellt werden. Antritt sof. oder etwas später. Angebote an
Max Zimmermann, Molk.-Verwalt. Husum, Kr. Nienburg, Weser.

Militärfr. Verwalter, Molkereischule absolv., der nur langjährige Zeugn. über leit. Gen.- od. Gutsmolk. verfügt, sucht bald dauernde Stellung. Angeb. u. 8301 an d. Ztg.

Molkereiverwalter
als Kriegsbeschädigter vom Heere entlassen, 26 J. alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, wie Kessel, den neuzeitl. Molk.-Maschinen, Kühl- und elektr. Lichtanlage, Herstellung feinster Tafelbutter mit Reinkulturen, Butter in Dosen, Frischmilch u. Sahne in Dosen, Kochkäse, Hart- u. Weichkäs., führt sämtl. Reparaturen gewissenh. aus, ist flott u. sicher in Milchuntersuchen, Buchführ., Korrespondenz, Abrechnungswes., erfahr. in großstädt. Milchversorgung, Milchversand, z. Zt. Leiter einer mittl. Molk., wünscht sich bald od. spät. zu verändern. Gute Zeugn. u. Empfehl. z. Diensten. Angeb. mit Gehaltsangaben unter Fso. 8246 an d. Zeitg.

Wegen Auflösung hiesiger Gen.-Molkerei suche z. 1. Jan. 1917 pass.
Verwalterstelle.
Bin militärfr., 23 Jahre beim Fach, 14 Jahre selbständig und in hiesig. Stelle 9 Jahre. Angebote erb. (7767
Fr. Gron, Molkereiverwalter Freitagsheim, Kr. Hohensalza.

Fachmann, 27 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später für die Dauer des Krieges Stellung als Obermeier, Vertreter oder anderen Vertrauensposten. Gefl. Angebote erb. (8256
Johs. Wulf. Molkerei Germania Mölln i. Lbg.

Tüchtiger Fachmann
30 Jahre im Fach, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung.
K. Reese, Hamburg (8231
Eppendorferweg 17, III, rechts.

Selbständ. Fachmann, militärfrei, verheiratet, 25 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches gründlich ausgebildet, tüchtiger Hart- und Weichkäser, wünscht zum belieb. Antritt Stellung bezw. Vertretung.
Gefl. Angebote unter A. L. 8197 an diese Zeitung.

Hohe Provision
zahlt langjähriger Fachmann für den Nachweis einer guten und dauernde **Verwalterstelle.** Antritt sofort oder später. Angebote unter 7642 an diese Zeitung.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Feldgrauer Fachmann
der im Laufe des November einen 14tägigen Urlaub bekommt, keine Verwandte und Angehörige hat, möchte diese Zeit in einer Molkerei zubringen. Derselbe würde alle Molkereiarbeiten mit verrichten. Angebote an (8315
Musketier Wilhelm Sczurek, Res.-Inf.-Rgt. 257, 3. Komp., 77. Res.-Div., im Osten.

Langjähriger Fachmann
Kautionsfähig, 35 Jahre alt, verheiratet, vom Militär als D. U. entlassen, war selbständiger Leiter von ländlichen sowie städtischen Großbetrieben, sucht zu bald oder später dauernde Verwalterstellung. Angebote unter 7720 an diese Zeitung erbeten.

28jähriger Fachmann
ledig, groß u. kräftig, ganz militärfr., keine Arbeit scheuend, in allen vollständig bewandert, auch Milchuntersuchung u. Abrechn., kautionsfähig, sucht sofort oder später Stellung, auch Vertretung. Angeb. an Zentr.-Molk. **Schnackenburg,** Kr. Lüchow.

Suche f. wirkl. empfehlensw., 23-j. **Fachmann,** zuverl., solide, gänzlich militärfrei, z. 15. Novbr. od. später Stellung, am liebst. wo selb. Gelegenheit gebot. wird, sich im Kontor zu vervollkommnen. Hannover u. angr. Landesteile bevorz. Ausf. Angeb. an **O. Rüthemann, Abbehausen,** Oldbg.

Betriebsleiter (8137
militärfrei, 33 J. alt, techn. u. kaufm. erfahren, an selbständig. Disponieren gewöhnt u. der auch mit Hand anlegt, z. Zt. in städt. Betrieb, sucht, da Betrieb vielleicht geschloss. wird, dauernde Stell. Eintritt eventl. nach Wunsch. **Jean Bonnes, Molk. Hüsken, Essen-Ruhr-West,** Liebigstr. 24 a.

Langjähr. Molk.-Betriebsleiter
sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehl., z. beliebig. Antr. Lebensstellung. Selbiger ist kaufm. und prakt. für jeden Betrieb vorgebildet, militärfrei und hat bereits größ. Genossenschaft läng. Jahre geleitet. Für gütigen Nachweis sehr dankbar. Gefl. Angebote erb. unt. S. 8305 an diese Zeitung.

Molkerei-Inspektor
35 Jahre alt, gänzlich militärfrei, Leiter größerer Betriebe, sucht bald oder später dauernde Stelle. Ia Zeugnisse und kautionsfähig. Für Nachweis zahle angemessene Provision. Angebote unter 7641 an diese Ztg.

Jüng. Gehilfe sucht Stellung zum 1. Novbr. in größ. Betriebe, auch zur Erlernung v. Kontorarbeiten, habe 2 Jahre gelernt, bin daselbst 5 Mon. als Gehilfe tätig gewesen. (8158 **Alfred Grommeck, Röschken,** Post Theuernitz, Ostpreußen.

Junger Gehilfe 17½ Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung für Butterei, Kessel u. Maschinen. Angebote erbittet (8185
Fritz Jesse, bei F. Busse, **Berlin N.,** Stralsunderstraße 52.

Tüchtiger junger **Gehilfe** sucht sofort Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (8066
G. Böhm, Molkereigehilfe, z. Zt. **Gr. Wracken,** bei Goldap, Ostpreuß.

Jg., strebs. Gehilfe, vertraut mit Kessel u. Masch., Kühlmasch., elektr. Lichtanlage, Butterei, Milchversand, Quarkfabr. u. Milchuntersf., sucht z. 1. Nov. Stelle. Angeb. m. Gehaltsangabe an **G. Cierniack, Thiemendorf,** Bez. Frankfurt a. O. (8193

Jg. kräftiger Gehilfe
militärfr., gestützt auf gute Zeugn. sucht z. 1. Nov. 16 Stell. Angeb. an **Hans Czech, Bütow** in Pommern Lentz Hotel. (8212

Junger Gehilfe sucht 1. Novbr. dauernde Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **A. Neubauer, Strückhausen,** Oldenburg. (8129

Kräftiger, älterer **Gehilfe,** erfah. in Holländer Käserei, Kessel, Zentrifuge und Butterei, sucht Stelle in ländlichem Betrieb z. 1. Novbr. (Niederrhein bevorzugt.) Angebote erbittet **Wilhelm Engels, Keeken** b. Cleve (Niederrhein). (8216

Gesucht
für einen 17jährigen jungen
Gehilfen
der seine Lehrzeit in hiesiger Gen.-Meierei beendet (städt. Vollbetrieb, zu Anfang Nov. Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Angebote an (8198
P. Mohr, Itzehoe
i. Holstein.

Junger Gehilfe sucht zum 3 Nov. Stellung auch zur Ausbildung im Kontor. Angeb. an **Paul Mörike,** Gen.-Molk. **Gramschütz,** Kr. Glogau.

Jung. kräft. **Gehilfe,** mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten best. vertr., sucht zum 5. Nov. evtl. einige Tage später Stellung. Angeb. nebst Gehaltsangabe erbittet (8298
E. Freitag, Molkerei Dahme in der Mark.

Junger, kräftiger Gehilfe, 16½ J. alt, sucht z. 15. Nov. Stellung. Bin mit Kessel und Maschin., Tils. Käse, Quark u. Butter vertr., Schlesien od. angr. Provinz erwünscht. (8266
Curt Luka, Dampfmolkerei **Neusorge** bei Skoepen, Ostpreußen.

Für angehenden **Gehilfen,** kräftig und willig, suche zum 1. November Stellung. (8281
L. Winterfeld, Molkerei Wymeer, bei Bunde, Ostfriesland.

Saub. fleiß. Gehilfe, m. all. Facharb. vertr., sucht z. 1. Nov. dauernde mögl. selbständ. Stellung. **Kähler, Strückhausen,** Oldenburg) (8294

Gehilfe
militärfrei, da **Deutsch-Schweizer,** in der Hart- u. Weichkäserei gut bewandert, auch sonst mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertraut, sucht zum 15. Nov. Stell. Angeb. mit Gehaltsangabe an (8293
W. Wenger, Molk. Garms i. Oldbg.

18jähr. Gehilfe, militärfrei da Ausländer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Nov. Stelle. Bin mit Butterfertiger, Milchann. und Milchuntersuchen bestens vertraut. Angeb. mit Gehaltsang. an **Fritz Pieren, Jeschlendorf, Kr. Liegnitz.**

Ein junger, kräftiger **Molkereigehilfe,** der mit allen Fächern vollständig vertraut ist, sucht z. 15. Nov. oder später Stellung. (8313
Ernst Boersch, Dampfmolk. **Bürgerhuben,** Bez. Gr. Brittanien, Ostpr.

Junger Gehilfe
mit Maschinen und Butterei bestens vertraut, sucht Stellung. Angeb. erb. **Emil Penning, Köslin** i. Pommern, Badstüberstraße 13. (8312

Kriegsbesch. Molkereigehilfe, infolge Schußverletzung linker Arm etwas versteift, aber im Beruf nicht viel hinderlich, mit Tilsiter Käserei u. Maschinenwesen, sowie sonst. Facharb. wohlvertr., sucht pass. Stelle. **Otto Scharlewski, Lengwethen, Kr.** Ragnit, Ostpreußen. (8248

Suche für jungen **Gehilfen** sofort gute Stelle. **Schättin,** Verwalter, Molkerei-Gen. **Rheden, Wpr.** (8247

Suche für 25jährigen
Gehilfen
welchen ich bestens empfehlen kann, zum beliebigen Antritt Stellung. Zu jeder Auskunft bin **ich** gern bereit. Angebote an (8261
Arthur Nachts, Molkerei-Verwalt. **Wessum,** Kr. Münster, Westfl.

Junger, strebsamer **Gehilfe** sucht sofort oder später Stelle. **H. Walter,** Zentralmolkerei **Löbau,** Sachs. (8238

Jg **Molkereigehilfe,** 17 Jahre alt, sucht zur weit. Ausbild. in besserem Betriebe Stellung. **Erich Bartz, Breslau,** Gartenstr. 113. (8250

Zuverl., kräft. Gehilfe, 18 Jahre alt, mit den Molkereiarbeiten best. vertraut, sucht sofort oder spät. pass. Stellung. Pomm. bevorz. **R. Henke, Garrin,** Kr. Kolberg, Pomm. (8249

Für einen jungen (8245
Gehilfen
der vorläufig noch für längere Zeit vom Militär zurückgestellt ist, suche Stellung. Antritt nach Belieben. Anfragen erbitte an meine Adresse. **Emil Schnepel, Bismark,** Altm.

Tücht., selbständ. **Molkereigehilfe** sucht sof. dauernde Stelle. Telegr., Reisegeld erw., Ostpr. bevorz. (8333
Pustlauk, Uderballen, Ostpr.

Suche für einen tüchtigen (8342
Gehilfen
17½ Jahre alt, z. beliebig. Antritt Stellung.
Krüger, Wildenbruch i. Pomm.

Militärfr. Gehilfe
6 J. beim Fach, in der Hart- und Weichkäserei u. mit sämtl. Maschinen aufs beste vertraut, sucht z. 15. Nov. Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an (8292
H. Knies, Molk. Garms i. Oldbg.

Molkereibesitzersohn, 21 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung im
Laboratorium od. Kontor.
Selbiger hat Molkereischule besucht, ist Schweizer Bürger und deshalb militärfrei. Angebote unter 8223 an d. Ztg.

Junger, tüchtiger Gehilfe sucht sof. Stellung. Derselbe ist vertraut mit Kessel, Maschinen, sowie mit Kühlmaschinen u. Butterei. Am liebsten städtischer Betrieb. (8318
G. Mainusch, Warmunthau, Kreis Cosel, Ober-Schles.

Junger, kräftiger
Molkereigehilfe
sucht zum 1. November Stellung. Angebote an (8317
Robert Kreddig, Buchwalde, bei Reichenbach, Kr. Pr. Holland, Ostpr.

Junger kräftiger Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht zu sofort oder 1. Novemb. dauernde Stellung. Selbiger ist mit allen Arbeiten bestens vertraut und vollständig militärfrei, da Schweizer Staatsangehöriger. Umgeg. Braunschweig bevorz. **Franz Jäger,** Molkerei **Willensen** b. Gittelde, Harz.

Für Kriegsinvaliden, den ich jeden empfehlen kann, suche **Stellung,** möglichst Milchannahme u. Kontor. Weitere Auskunft erteilt (8343
Telkmann, Haren (Ems).

Buchhalterin (8219
die selbständig die Bücher geführt hat u. mit Monatsabrechn. Milchannahme u. -untersuchen vollst. vertr. ist, s. sof. Stell. Gefl. Angeb. erb. **M. Kuhzin, Rastenburg,** Schloßstr. 9.

Suche zum 1. od. 15. Novbr. für meinen Neffen (8335
Lehrstelle
in beschr. Betrieb. **Stock,** Kreisausschußsekretär, **Cammin** i. Pomm.

Suche zum 15. Novbr. für einen jungen Mann, der 2 Jahre bei mir die Holländerei erlernt hat und den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, **Stellung** in einer Dampfmolkerei zur weiteren Ausbildung. (8323
H. Janßen, Holländerei-Pächter, **Kl.-Rüng,** b. Carlow, Meckl.-Strel.

Suche sofort eine Stelle als
Molkereilehrling
Willi Lindenberg, Bresin, Kreis Lauenburg in Pommern. (8217

Suche für meinen Sohn, achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, Stellung als
Lehrling
in einer Molkerei. Angebote an
Hermann Keil, Gnandstein
Post Kohren (Lpzg.) (8192

Sohn eines **Molkerei-Besitzers,** 17 Jahre alt, sucht eine **Stelle z. weiter. Ausbild. Bruno Reichert, Bremen,** Wilhelmshavenerstr. 23 I. (8302

Wo findet **Molkereiverwaltersehefrau** Aufnahme in Molkerei evtl. als Verkäuferin oder irgend welche Beschäftigung gegen Taschengeld. **Frau Hansen,** Schlochau, Westpr., Bahnhofstraße 20. (8330

Besitzertochter, kräftig und tüchtig, sucht z. 15. Novbr. in größ. Betrieb das **Meiereifach zu erlernen.**
Grete Salowsky, Kallmingken, 8319) Ostpreußen.

Zuverläss. tücht. **Fräulein,** 24 J. alt, perfekt im Haushalt, in Milchannahme und Expedition, worüber langjährige gute Zeugnisse, sucht dauernde Stellung zur Führung oder Hilfe im Haushalt für Betrieb oder Verkauf. Dies. scheut sich vor keiner Arbeit. Sachsen bevorz. Angeb. an **Frau Mengel, Görlitz,** Sohrstr. 10.

Tüchtiges, junges **Mädchen** sucht Stellung als (8326
Lernmeierin.
Antritt kann jederzeit erfolgen. Angebot an
Else Borchardt, Stettin, Friedrich-Karlstraße 16, 2 Treppen.

Bessere Besitzertochter, 20 Jahre alt, sucht bald Stellung in größer. Betriebe z. gründl. Erlernung der Molkerei. Ostdeutschland bevorzugt. Ausführliche Angebote an
G. Grimm, Sehlen Kreis Tuchel (Westpreußen). (8221

Fachmannstochter sucht Stellung f. Laden, Kontor, Milchannahme oder Butterei u. Stütze im Haush. Angeb. erb. **Anna Kröning, Stettin,** Am Logengarten 7. (8265

Eine tüchtige **Meierin** und ein **junges Mädchen zum lernen** suchen am liebsten in der Nähe Hannover-Hildesheim Stellung.
H. Schlup, Molkerei Gronau i. Hannover. (7709

Meierin
die m. Tils., Voll- u. Halbfettkäserei, sowie mit Butterei vertraut ist und den Betrieb selbständig leiten kann, sucht Stelle zum 5. oder 15. Novbr.
Anna Schulies, Kallmingken, 8316) Ostpreußen.

Suche für meine Nichte, 18jähr. esseres, tücht. u. sehr kräft. Mädchen om Lande, längere Zeit im Beruf ätig gewesen, geeignete Stelle als **Lernmeierin.** Sachsen oder dessen Grenzprovinzen rwünscht. Auf gründliche Fachausbildung und gute Behandlung wird esonders Wert gelegt. Angeb. an **Unteroffizier Pötzsch, Dresden,** Grenadierstr. 10 III. (8079

Eine ältere **Meierin** sucht leitende Stellung, Meldungen an **Elise Mallie, Hannover,** Vahrenwalderstraße 42 A. 185)

Junge Meierin sucht weitere Ausbildung in der Molkerei mögl. im Kontor. Gefl. Angebote an Meierin **Anna Pumat, Augstwilken,** Post Laugszargen, Königsberg. (8011

Willige, keine Arbeit scheuende **Meierin** sucht zum baldigen Antritt Stelle, wo sie sich weiter im Fach ausbilden kann. **Zielinski b. Lippstreu, Wieckmeierei** b. Gützkow, Pom.

Suche z. beliebigen Antritt Stell. als **Meierin.** Bin 26 Jahre alt, 3 Jahre beim Fach, scheue keine Arbeit, übernehme auch Gehilfenstellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Angeb. an Frau **E. Neisch, Petratschen** b. Szillen (Ostpreußen. (8202

Jung. kräft. kath. **Meierin** sucht z. 1. 11. od. später dauernde Stell. Dies. ist vertr. mit Butterei (Butterfertiger) Milchann. u. Kont., Kälber- u. Geflügelaufzucht. Ang. mit Gehaltsang. erb. die Meierin der Gen.-Molk. **Esens,** (Ostfrld.) (8190

Kräftige Meierin

mit allen Facharbeiten vertraut, sucht Stelle. Güter bevorzugt. Angebote an (8390
Berta Hirth, Kleinheide bei Neuhausen, Königsberg.

Gewandte saub. Meierin, m. gut. Empfehl., wünscht z. bald. Antritt dauernde Stellung. Meldung erb. **Marie Schröder, Jankendorf,** Posen, Bez. Bromberg. (8299

Strebs. saubere Meierin, 20 Jahr alt, sucht zum 4. November anderswo Stellung. (8314
Gefl. Angebote erbittet die **Meierin der Molkerei Schotten,** Ober-Hessen.

Für junge tüchtige **Meierin** welche 1 Jahr bei mir lernte und $1^1/_2$ Jahr als Meierin tätig war, suche zum 15. November Stellung. Anfragen mit Gehaltsangaben sind zu richten an (8307
B. Crone, Zentral-Molkerei **Lobmachtersen** b. Barum (Braunschweig).

Strebs., junge, kräft. **Meierin** sucht für Butterei, Milchannahme und Kontor zum belieb. Antr. Stellung. **Elisabeth Herrmann, Altenau,** Post Weichau, Kr. Freystadt, N.-Schles.

Suche für solide, zuverlässige **Meierin** für Butterei und Kontor zum 15. November Stellung. Angeb. erbitt. **Binder,** Betriebsleiter, **Schönewalde** 239) Bez. Halle.

Zum 1. oder 10. Novbr. suche für **eine junge Meierin** 1 Jahre alt, passende Stelle. Bez. Bremen bevorzugt. **H. Kosahl, Gr. Sottrum** b. Stade (Hann.) (8255

Akurate fleißige Meierin

Landwirtstochter, in Molkerei und Küche erfahren, sucht zu bald Stellung als Meierin und zur Führung des Haushalts.
Angebote erbittet (8297
A. Harsit, Lembruch, Kr. Diepholz, Prov. Hannover.

Für junge **Meierin,** die ihre Lehrzeit beendigt, suche zum 10—15 Nov. Stellung. **Piehl,** Molk.-Gen. **Sensburg** Ostpreußen. (8210

Tücht. Meier, 37 Jahre alt, evg. led., völlig militärfr. Molkereischule besucht, Ia Zeugnisse, sucht zum 1. Dezbr oder später Dauerstellung auf Molkerei, Gut, Rahmstation od. auch z. Vertretung Angeb. erb. **Steinke,** Rahmstat. **Rudwangen** Kr. Sensbg. Ostpreußen. (8230

Für einen langjährigen, äußerst tüchtigen, verh. Fachmann, der vor Jahren in unserem Betriebe als **Obermeier** lange tätig war, und den wir empfehlen können, suchen wir zu bald Stelle als Verwalter.
Betreffender würde aber auch Vertretung od. sonstig. Vertrauensposten übernehmen. Angeb. erbitt. direkt an **Georg Meyer, Hamburg 23,** Roßberg 24 b, II. (8105
Molkerei-Gen **Steyerberg.**

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg. Feldgr., evang., Landwirtssohn, w. m. Fachmannstocht. od. jg. Meierin **Briefwechsel.** Angeb. mit Bild unter 8251 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Wegen Krankheit meiner Frau beabsichtige meine neue (8268

Molkerei

verbunden mit Schweinemast und Käserei, sowie äußerst günst. Milchverträgen, zu verkaufen. Die Molkerei ist mit den modernsten Masch. der Neuzeit entsprechend eingericht., große massive Gebäude und sehr schönes Inventar. Milchquantum zur Zeit noch 1200 Liter. Käufer, welche über eine Anzahlung von 35—40000 Mk. verfügen, wollen sich direkt mit mir in Verbind. setzen.
A. Kliefoth. Molkereibesitzer **Rachow** b. Gr. Roge i. Meckl.

Molkerei

in Mittel- oder Norddeutschland, auch kleines zurückgek. Geschäft bis 40000 Mk. Anzahlung

zu kaufen gesucht.

Angeb. erbittet (8284
M. Hölzle. Frankfurt, M.

Wer überläßt **Kriegsinvaliden,** tücht. Fachmann, eine **kl. Molkerei und Käserei** von 500 Ltr. Milch aufwärts gegen monatliche Butterlief. Kaution vorhanden. Gegend gleich. Angeb. an **Ernst Häfele, München,** Görresstr. 46/0. (8311

Suche reelle größere

Molkerei

mit Käserei-Einrichtung und mögl. wenig Magermilchrückgabe, in Ost- oder Westpreußen gelegen, zu kauf. oder zu pachten. Genügend Kapit. vorhanden. Angebote unter **F. M.** 8088 an diese Zeitung.

Eine gutgehende

Pachtkäserei

in Ostpreußen, mit ca. 1000 Liter Milch, wird zu pachten gesucht. Angebote u. **M. Z. 8026** an d. Ztg.

Molkerei

von 1000 Liter Milch aufwärts zu pachten gesucht. Ausführl. Angeb. unter 8138 an diese Zeitung.

Molkereipacht.

Wir übernehmen noch 1—2 Molkereien in Pacht oder Kauf. Bahnverbindung nicht über 200 km nach **Cöln.** Angeb. sind bald erwünscht.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln. (8233

Suche Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Kapit. in jeder Höhe steht zur Verfügung. Angebote mit kurzen Angaben über Art u. Ertrag des Betr. erb. (8226
Th. Jos. Luckenbach, Magdeburg.

Am 31. Oktober, vormittags $10^1/_2$ Uhr, soll die

Molkerei in Saßen

bei Loitz zwangsweise auf dem Kgl. Amtsgericht zu Loitz verkauft werd. 8224) **Engelbrecht,** Zimmermstr.

Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich meine gutgehende, neuzeitlich eingerichtete

Dampfmolkerei

in gepachteten Räumen, baldigst zu verkaufen. Jetzt 760 Ltr., vor dem Kriege 16—1800 Ltr. täglich (8215
Frau **E. Brinz, Hassenhausen** Kreis Naumburg.

Molkerei oder Käserei

sofort zu kaufen, pachten oder ein zurichten gesucht. Angebote unter 8252 an diese Zeitung.

Kaufe oder pachte kleinere **Molkerei** nahe der Stadt mit höherer Schule.
Fritz Bärtschi, Neukölln b. Berlin, Wendastr. 5, I. (8344

An der **Molkereischule in Brehna** (Provinz Sachsen) findet bei ausreichender Beteiligung schon vom 17. November bis 16. Dezbr. d. J., sonst erst vom 1. bis 30. Januar 1917

ein Meierinnen-Kursus

für ausgelernte und mit Erfolg im Molkereifach tätig gewesene Meierinnen statt. Die Teilnehmerinnen haben als **Beitrag für Unterricht, Unterkunft und Verpflegung nur 30 Mark zu zahlen.** Die Zahl der Teilnehmerinnen ist beschränkt; ihre Wahl bleibt vorbehalten. Meld. mit Lebenslauf an den **Verband d. landw. Genossenschaften der Prov. Sachsen und der angrenz. Staaten zu Halle a. S.,** Kaiserstr. 7. (8912

Suche Molkerei oder Käserei

zu pachten oder kaufen. Kaution vorhanden. **Th. Heise, Braunschweig,** Schöppenstedterstr. 3. (8125

Kaufe zur sofortigen Übernahme

eine Molkerei.

Näh. unter **7793** an d. Zeitg. erbet.

Kasein

kauft in Ldg. u. kleineren Quantitäten gegen Kasse u. erbittet Muster. (8338
Paul Mette, Käsefabr. gegr. 1877.
Auerswalde b. Chemnitz.

Zu kaufen gesucht:

ein runder **Milchkühler,** ca. 1500 Ltr. Leistung, von 82 Gr. — + 12 Gr. C. Ferner ein **Vorwärmer,** ca 1000 Ltr. Leistung. Gefl. umgeh. Angeb. erb. Milchzentrale **Raesfeld** i. Westf.

Buttertonnen

gebrauchte, fertig zur Verwendung, kauft kleine und große Posten (8331
Neue Molkerei Guhrau Bez. Breslau.

Habe noch 2—300 Ztr. reines, gesundes (8336

Maiskolbenschrot

abzugeben, pro Ztr. Mk. 32,00 ab hier exkl. Säcke. Probezentner per Nachnahme.
Dampfmolkerei und Mühle **Münchehagen** i. Hann.

Molke.

Wir suchen große Quantitäten **Molke.** Molkereien resp. Käsereien bitten wir um Angabe der abzugebenden Menge. Hohe Verwertung! Angebote an

C. Mühr, Dohnsen

Post Halle, Kr. Holzminden i. Brschwg. (8324





G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Löner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform, mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550



PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/B.

Quarkmühlen

in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an.
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.



Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Molkerei-Einrichtungen

als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Natron

hat noch preiswert abzugeben. (7200
Chr. Böder, Hüddessum, Hann.

Kühler kauft sofort

Milchkuranstalt Victoriapark
Berlin SW. 47. (8289

Wir suchen einen gebrauchten, aber noch gut erhaltenen

Kühler.

Stündliche Leistung ca 500 Liter von 90° auf 2° über Kühlwassertemperatur. Ausführliche Angebote mit Preis erbittet (8308
Molkerei Lingen a. Ems
e. G. m. u. H.

Gebrauchter, guterhaltener

Treibriemen

7—8 Meter lang, 50 Milimeter breit, zu kaufen gesucht. (8295
Dampfmolkerei Ziegenrück,
a. Saale

Milchbassins

möglichst groß, kauft sofort (8291
Milchkuranstalt Victoriapark
Berlin SW 47.

Heine's Reinigungszentrifuge

750 Liter Stundenleistung, vollständig neu, billig abzugeben. Anfragen erbeten unter 8309 an diese Zeitung.

Wir haben noch 6 gebrauchte, aber gut erhaltene

Rahmständer

preiswert abzugeben (8279
Gebr. Meyer, Melle, Hann.

Briefbogen
Briefumschläge
schöne Ausführungen
prima schreibfähige Papierstoffe — Bemusterte Offerte kostenlos!
Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Kannen

Inhalt 20 Ltr., kauft sofort (8290
Milchkuranstalt Victoriapark
Berlin SW. 47.

Zwei komplette elektrische

Lichtanlagen

mit Akkumulatoren, eine für 110 Volt-, eine für 65 Volt-Spannung, und eine **Karbid-Lichtanlage**, sind abzugeben. Sämtl. Anlagen können im Betrieb besichtigt werden.
F. Behrend, Eichenbarleben
8170) Stat. Ochtmersleben.

Suche zu kaufen, gebraucht, aber noch gut erhalten, (8180

ein Wasserkühler

rund, 2000 Ltr. Leistung, von 85 auf 2 Grad über Wassertemp.
eine ventillose Kolbenpumpe, 2000 bis 3000 Ltr. ständl. Angebote m. genauer Größenangabe und Preis an Molkerei **Rinkerode**, Westfalen, Kreis Münster i. W.

Kasein

kauft in Ladungen und kleineren Quantitäten geg. Kasse und erbittet Muster
Käsezentrale Chemnitz
8136) **Dietziker & Geiger.**

Folgende neue Maschinen zu verkaufen:

1 **Westfalia-Zentrifuge**, 1500 Ltr. stündl. Leistung
1 **Handzentrifuge**, 600 Ltr. stündl. Leistung
1 **Drehkolbenpumpe**, 6000 Ltr. stdl. Leistung
2 **Räderpumpen**, 4 und 8000 Liter stündl. Leistung
1 **liegende Wasserpumpe**, 12 000 Ltr. stündl. Leistung
1 **Rahmkippbassin** aus Bimetall, 300 Ltr. Inhalt.
Angebote unter 8286 an d. Zeitg.

Eine gut erhaltene (8283
Engelmannsche

Käseformmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote an Zentralmolkerei **Guben i. L.**
A. Kuchar.

1 **Separator**, ca. 600 Ltr. stündl., 1 **Milcherhitzer**, 1 **Milchkühler**, 2 **Räderpumpen** und sonstige sehr gut erhaltene Geräte gibt billig ab
B. Brettschneider, Dt. Krone, Wpr.
Fernsprecher 148. (8240

Wegen Betriebsvergrößerung wird ein wenig gebraucht., fast noch neuer

Astra-Pasteur

Nr. 1, 750 Ltr. stündl. Leistung, von der Molkerei-Genossenschaft **Burgbernheim** in Bayern verkauft. (8236

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie

Strick-Wolle

liefert an Private (Muster frei)
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Zu kaufen gesucht:

1 **Milchkühler**, ca. 1500 Ltr.,
1 **Butterfertiger**, ca. 800 Ltr. Gef.-J.,
1 **Milchpumpe**, ca. 3000 Ltr.,
1 **Schwimmerregulierhahn 1"**,
1 **Abzapfhahn 5/4"**. (8230
Molkerei **Ostbevern i. W.**

Pergament-Papier

echtes und imitiertes, geschnitten, ca. 13×13 cm, hat preisw. abzugeb.
Franz Maager, G. m. b. H.
Breslau X. (8276

Suche eine gut erhaltene

Molkerei-Einrichtung

von 4000 Ltr. tägl. Leistung, sofort zu kaufen. (8228
Molkerei **Droskau**, Kr. Sorau N.-L.

Kaufe jedes Quantum (8003

Magermilch und Buttermilch

zu höchst. Tagespreis. nach Essen H.-B.
Fr. Fischer, Essen-R.
Mathildenstr. 15, Fernspr. 2176.

Suche größere Posten

Mager- u. Buttermilch

Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch

kaufe zu höchsten Preisen. Kaution und Gefäße werden gestellt. (7645
Heipkes, Molkerei **Magdeburg**
Spielgartenstr. 5.

Magermilch, Buttermilch

kauft zu höchsten Preisen. Kaution und Gefäße werden gestellt. (8100
Friedr. Rosner, Berlin 39
Pankstr. 91.

Wir sind Käufer für ein größ. Quantum tiefgekühlt.

Magermilch.

Angebote erbeten an
Margarinewerke Berolina, G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg
8204) Herzbergerstr. 55.

Kaufe jedes Quantum (8303
Magermilch
zu den höchsten Tagespreisen. Zahlung nach Wunsch. **P. Korndörfer, Hannover**, Birkenstr. 4 A.

300—500 Liter Magermilch

zu höchstem Preis gesucht. Gefl. Angebote an **Friedrich Pfau jun., Leipzig-Co.**, Südstraße 96.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (1368

Magermilch

für die Stadtverwaltung zu Cöln und in direktem Verkehr mit derselben suchen wir noch in größeren Posten. Stellen eigene Transportmittel und zahlen gute Preise.
Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft zu Cöln. (8232

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (8258

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitz
Käsefabrik im Großbetrieb
kauft stets
frischen trockenen **Quark**
Sendungen werden zu **Höchstpreisen** nach der Bundesratsverordnung abgerechnet. (560

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Für meine Arbeiter und Angestellten suche ich
Käse, Butter, Quark
laufend zu höchsten Preisen zu kaufen. Für Nachweis
gute Provision.
Wilhelm Süring, Farben- und Lackfabrik
Dresden-Reick. (8244

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
Telefon 971

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**
Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!
Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.
Fernsprecher: Dresden 18204.

Quark
gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565
Sangerhäuser Käsefabrik
H. Schmid, Sangerhausen.

Heereslieferung.
Käse- und Speisequark
kauft jeden Posten gegen Kasse oder Nachnahme. (8208
Kantinen-Verwaltung der 2. Komp. Landst. Inf.-Batl. XII/14
Neuhausen, Bez. Dresden.

Welcher edeldenkende Koll. hilft einer Kriegerfrau durch wöchentliche Lief. von einigen Tonnen (8143
Quark.
Zahle Provision, prompte Kasse od. Nachnahme Angeb. erb. Käsefabrik Gerssel b. Wasserleben (Mgdbg.)

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe Staderstraße **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Quark.
Suche wöchentlich einige Tonnen Quark und zahle für Nachweis Provision. (8023
Dampfmolkerei u. Käsefabrik
Rudersdorf b. Buttstädt i. Thür.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem Quark (3948
E Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Apel & Co.
Käserei
Großhandlung für Molkerei-Erzeugnisse
Breslau I.
Angebote stets erwünscht.

C. Menges
Berlin N. 39
Tegelerstraße 4
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. f
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse z höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 18
Berlin SO, Michaelkirchstr. 20, II. H

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Butter sowie Käse
jeder Sorte, insbesondere auch Kleinkäse mit u. ohne Dosenpackung, sowie Harzer, Mainzer- und Thüringer Käschen
kaufen wir
fortlaufend in großen u. kleinen Mengen gegen Kasse. (3352
Katzenberger & Cie.
Lebensmittel-Großhandlung
Pforzheim i. Baden.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

Butter suche regelmäßig, f. Na weis zahle hohe Prov
Molkerei **Kirchheilingen, Thür.**

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
gegründet 1883
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
alle Sorten Käse

2000 Stück
erikanische Wurzelbürsten
Qualität, pro Stück 1,80 Mark,
fort lieferbar. (6172
erm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei=Maschinen=Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Neue Tonnen u. Kübel
Dauben für Butter
liefert **C. W. Schmidt, Holzminden.**

Wegen Vergrößerung des Betrie=
s billig abzugeben:
1 Astra=Wendekneter
00 Teller Durchmesser, ohne Wen=
vorrichtung.
Holst. Buttermaschine
0 Ltr. Tonnen=Inhalt; auf Holz
ontiert. Beide Maschinen sind für
raftbetrieb eingerichtet und nur
enige Monate im Betrieb gewesen.
ngebote sind zu richten unter Nr.
96 an dieses Blatt.

Größere Posten gebrauchte, aber
ch gut erhaltene
Gummistopfen
r Milchuntersuchung zu kaufen
sucht. Angebote mit Preisang. an
Molkerei=Genossensch. **Sonnewalde**
91) Niederlausitz.

Butterkneter
r Kraftbetrieb, gut erhaltener,
urchmesser 120 cm, zu kaufen ge=
cht. Angebote mit Angabe des
reises und des Systems an (8199
ampfmolk. **Netzbruch** b. Friedeberg
i. Neumark.

Natron
0 kg abzugeben, bei (8211
Roos III, Astheim, Post Trebur
(Dmst.)

Mahlersche Milchwage
0 kg Tragkraft, 3 Jahre benutzt,
ch gut erhalten, muß geeicht
erden, sofort zu verkaufen. (8218
Schwessin=Mersiner Molkerei
chwessin, Kr. Köslin, Pommern
Knop.

Buttertonnen
mal gebraucht, jede Woche 100
s 150 Stück, abzugeben gegen
chstgebot. (8203
Rudolf Rieser, Auringen
b. Wiesbaden.

Natron bic.
t preiswert abzugeben
Franz Maager, G. m b. H.
Breslau X. (8275

Wegen Einstellen des Milchver=
ds verkaufe ich meine
Kühlanlage
Ltr. stündliche Leistung. Ange=
e unter 8022 an diese Zeitung.

Wegen Eingehen eines Betriebes
Unterzeichneter abzugeben:
Einen nicht viel gebraucht. **Dampf=**
kel, 12 qm Heizfläche, sowie eine
mpfmaschine, 12 PS., **4 Treib=**
iemen (Kernleder), (7697
1. Länge 17 m 35 cm, br. $13\frac{1}{2}$ cm
2. „ 11 „ 8 „ „ 13 „
3. „ 8 „ 75 „ „ $6\frac{1}{2}$ „
4. „ 9 „ 70 „ „ $3\frac{1}{2}$ „
uskunft erteilt
N. Huß, Meiereibesitzer
achsenbande p. Wilster, Holst.

---

12 Bergedorfer 30 Liter=
Stechdeckel=Kannen
a neu, preiswert abzugeben. (8243
lius Titze, Namslau, Schlesien.



Alfa-Kraftseparatoren
Alfa-Original-Erzatzteile
Tauschtrommeln

stets auf Lager und sofort lieferbar.

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: „Molkereimaas".

Echt Pergamentpapier
Fettdicht Pergamyn
Gebleicht Pergamentersatz

nur allerbeste Qualitäten, keine geringwertige Ware,
liefert prompt vom Lager zu billigsten Tagespreisen

Carl Mann, Hildesheim.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.

Paul Lehmann, Graudenz.

Lesen Sie: „Reise zur deutschen Front" von L. Ganghofer.
1, 2. und 3. Band. Jeder Band 1 Mark.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.



Holzspan-Schachteln

mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Paraffinierte
Milchflaschen-Pappscheiben

fertigt in bester Ausführung preiswert auf
leistungsfähiger Rollen-Druckmaschine

Carl Mann, Hildesheim

In Molkereien bewährte
Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke
für Wände, Maschinen, Holzteile usw. liefert
Lackfabr. Wilhelm
Süring
Dresden-Reick 86
Gegründet 1865.

Einen größeren Posten
neue
Buttertonnen
ab Stettin, hat noch
abzugeben (6353
Fritz Baum, Breslau I.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe=Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des
Käses. Probe=Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand.
Schimmel u. verhind. dess. Entstehen.
Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht** echt Perg.=Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2= und **4=walzig** für
Hand= und Kraftbetrieb, mit **Holz=**
u. **Steinwalzen** (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse=Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste
und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 44. **Hildesheim, den 3. November 1916.** 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die behördlichen Maßnahmen betreffend Zwangsmilchlieferung an die Molkereien.

Aus den bisher ergangenen Verordnungen der einzelnen Landeszentralbehörden über die Anlieferung von Milch der Landwirte an die bestehenden Molkereien ist unstreitig zu ersehen, daß diese Behörden die Notwendigkeit, alle Landwirte, soweit nicht triftige Gründe dem entgegenstehen, zur Milchlieferung an die Molkereien zu veranlassen, wohl erkannt haben. Man kann sich aber nach dem bisherigen Erfolge dieser Verordnungen dem Empfinden nicht verschließen, daß die den Zentralbehörden untergeordneten Behörden mit jenen Viehhaltern, die sich bislang zur Lieferung ihrer Milch an eine Molkerei nicht haben verstehen können oder aber in früherer Zeit geliefert haben, späterhin jedoch aus irgend einem Grunde der Molkerei den Rücken gekehrt haben und auch heute noch nicht liefern, nicht allzu scharf ins Gericht gehen wollen. Müßten wir nicht ganz andere Erfolge sehen, wenn die Behörden die Bestimmungen über die Zwangsmilchlieferung an die Molkereien so handhabten, wie es die Gesetzgeber sich gedacht haben?

Sehen wir uns die Verordnungen, die in diesem Sinne in den einzelnen Bundesstaaten erlassen worden sind, genauer an, so lesen wir bezüglich der Zwangsmilchlieferung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, immer ähnlich wie folgt: „Die . . . . . Behörde kann zur Abwendung von Notständen Besitzer von Kühen ihres Bezirkes, die bisher ihre Milch nicht an Molkereien geliefert haben, zur Lieferung der Milch an eine Molkerei anhalten." Aus dem Wörtchen „kann" ist doch wohl zu entnehmen, daß es den untergeordneten Behörden freigestellt wird, von der in vorstehender Bestimmung enthaltenen Befugnis, die Landwirte zur Milchlieferung an die Molkereien, unter Anwendung der gesetzlichen Zwangsmittel, anzuhalten, nach ihrem eigenen Ermessen Gebrauch zu machen. Welche Wirkung Verordnungen solchen Wortlautes haben, können wir jetzt mit Bedauern feststellen. Nur in verhältnismäßig wenigen Verwaltungsbezirken ist die obrigkeitliche Verordnung als direkte Aufforderung (wenngleich sie auch nach dem amtlichen Wortlaut nur eine bedingte ist), alle Landwirte ausnahmslos zur Lieferung ihrer Milch an die nächste Molkerei zu veranlassen (sofern die Lieferung nicht auf zu große Schwierigkeiten stößt), aufgefaßt worden. In der überwiegenden Mehrzahl indessen haben die unteren Verwaltungsbehörden (Landräte, Kommunalverbände) bisher davon abgesehen, einen kräftigen Zwang auf die Landwirte auszuüben. Im Interesse der Allgemeinheit liegt es aber, daß überall ohne Unterschied der Person der Milchlieferungszwang eingeführt und unnachsichtlich gegen jeden Viehhalter, der sich der Lieferungspflicht entzieht, eingeschritten wird. Mit Verordnungen, die Halbheiten darstellen, und als solche müssen sie gelten, wenn sie beliebig angewandt werden können, wo es sich nach Lage der Sache doch um ein zwingendes Gebot handelt, wird unseres Erachtens nur Wirrwarr angerichtet. Deutschlands Bevölkerung muß es als ihr gutes Recht fordern, daß die Verwendung der heimischen Milchproduktion so geregelt wird, wie der Verkehr mit anderen Nahrungsmitteln bereits seine gesetzliche Regelung erfahren hat. Der Gedanke, die Zwangsmilchlieferung einzuführen, ist ein guter, seine Ausführung darf aber nicht auf bestimmte Bezirke beschränkt bleiben, wenn die gleichmäßige Versorgung des Volkes mit Milch bezw. Butter gewährleistet werden soll. Noch eine Reihe von Monaten wird es dauern, bis die nächstjährige Futterernte vorhanden ist, von der wir heute noch nicht wissen, ob sie gut oder schlecht ausfallen wird, und bis dahin heißt es, die erzeugten Einzelmilchmengen in die richtigen Kanäle zu leiten, damit jedem Versorgungsberechtigten an Milch bezw. Butter zugewiesen werden kann, soviel ihm gemäß der erzeugten Gesamtmilchmenge für sein Teil zusteht. Wir können deshalb nicht umhin, die strikte Forderung zu erheben, daß der Milchlieferungszwang überall gleichmäßig zur Anwendung gelange. Bleibt es bei den bisherigen Halbheiten in der Ausübung dieses Zwanges, so gehen die Molkereien schlechten Zeiten entgegen, denn es kommen aus den Kreisen der Genossenschaften Klagen über Klagen, daß die Zahl der milchliefernden Genossen sich verringere, weil diese glauben, unter den jetzigen Verhältnissen durch Selbstbuttern und Verkauf der Butter nach Orten, wo die Einführung der Butterkarte dem Einwohner ein mehr als bescheidenes Butterquantum für seinen Bedarf zuweist, eine weit lohnendere Verwertung ihrer Milch zu erzielen. Die strenge Durchführung des Milchlieferungszwanges würde diesem Treiben sofort ein Ende bereiten.

Wenn sich viele Landwirte jetzt nur mit Widerstreben zur Lieferung ihrer Milch an eine Molkerei entschließen, so mag das seine mehrfachen Gründe haben. Zunächst ist jeder Landwirt auf höchstmögliche Verwertung der Milch bedacht, was ihm natürlich niemand verargen will. Bei der herrschenden Knappheit an Lebensmitteln zeugt es jedoch von großer Selbstsucht, wenn der Produzent sein Streben nur darauf richtet, einen möglichst hohen Gewinn aus den Erzeugnissen seines Bodens und seiner Viehhaltung zu schlagen ohne Rücksicht auf die mißliche Lage, in der sich so viele Landesbewohner infolge der außerordentlich hohen Preise fast aller Lebensmittel befinden. Auch der Landwirt hat sich, so gut wie jeder andere Berufsangehörige, dem Interesse der Allgemeinheit in dieser schweren Zeit unterzuordnen, er darf deshalb seine Preise nicht höher setzen, als es sich mit dem Volkswohl verträgt. Bei den jetzigen Milch- und Butterpreisen, wie sie von den Molkereien erzielt werden, kommt der Landwirt bei Lieferung seiner Milch zur Molkerei übrigens auf seine Rechnung.

Ein weiterer Grund für die Lieferungsscheu wird der sein, daß mancher Landwirt glaubt, seine Lieferung zur Molkerei ziehe gleichzeitig seine Mitgliedschaft bei dieser nach sich. In der Beziehung läßt aber der Gesetzgeber jedem Milchlieferanten freie Hand. Für die Sicherstellung des Milch- bezw. Fettbedarfs der deutschen Bevölkerung kommt auch die Zwangs**mitglied**schaft gar nicht in Frage. Solange die Periode der Fettknappheit anhält — und dies dürfte für die Dauer des Krieges, vielleicht auch noch einige Zeit über den Friedensschluß hinaus der Fall sein —, fordert das Allgemeinwohl die Zuführung der Milchproduktion der Landwirte zu den Sammelstellen, den Molkereien. Ob der Landwirt auch späterhin seine Milch der Molkerei zuführen will, ist seine Sache und hat für die Allgemeinheit lange nicht die Bedeutung wie jetzt. Dennoch sollten sich alle Molkereigenossenschaften die Frage vorlegen, ob sie es nicht versuchen wollen, die infolge der gesetzlichen Bestimmungen neu aufgenommenen Lieferanten zur Erwerbung der Mitgliedschaft bei der Genossenschaft zu veranlassen. Bietet sich doch jetzt die beste Gelegenheit, die neuen Lieferanten von den Vorteilen dauernder Milchlieferung an die Molkerei zu überzeugen. Man möge es also nicht dabei bewenden lassen, den Zwangslieferanten die Milch ab-

zunehmen, sondern man entfalte eine rührige Werbetätigkeit, die betreffenden Landwirte als Mitglieder zu gewinnen. An entsprechender Aufklärung über den Nutzen und die Vorteile der Mitgliedschaft sollte es daher kein Molkereivorstand fehlen lassen. Man halte zu diesem Zwecke Werbeversammlungen ab und lade zu ihnen alle Landwirte nebst ihren Frauen ein. Auch halte man bei dieser Gelegenheit Beitrittserklärungen bereit, damit diejenigen Landwirte, die Neigung bekunden, Genossenschaftsmitglied zu werden, gleich in der Versammlung ihren Beitritt durch Vollziehung ihrer Namensunterschrift erklären können.

Die große Mehrheit der Molkereien in unserm Vaterlande ist heute nicht in der Lage, ihre Betriebseinrichtung voll ausnutzen zu können, da die zu Gebote stehende Milchmenge zum Teil erheblich hinter der Höchstleistungsgrenze der Milchverarbeitung zurückbleibt. Molkereien, die die Grenze ihrer Höchstleistung erreicht haben, sind wohl nur wenige vorhanden; die Zahl jener Betriebe, die bis zu $^2/_3$ ihrer Höchstleistung verarbeiten, ist groß, ja sogar Betriebe mit einer Milchverarbeitungsmenge, die bis zur Hälfte der Höchstleistung und darunter herabreicht, sind nicht so selten, als man wohl annehmen möchte. Das in den Betriebseinrichtungen der deutschen Molkereien investierte Kapital, welches nicht viel weniger denn rund 100 Millionen Mark betragen dürfte, würde sich mithin weit besser verzinsen, wenn der Lebensnerv der Molkereien, nämlich die Milchzufuhr, durch den Beitritt zahlreicher neuer Mitglieder gekräftigt würde. Es würde ein frischer Zug in das Molkereiwesen hineingetragen werden; die Verbesserung der Rentabilität der Molkereien bezw. die Sicherstellung mancher schwach fundierten Molkerei würde weiter an Ausdehnung gewinnen. Mit dem relativen Sinken der Betriebsunkostenziffer — die Steigerung der Milchverarbeitungsmenge bedingt bei sich nicht wesentlich steigernden Betriebsausgaben unwiderleglich eine entsprechende Erhöhung des Geschäftsnutzens — kommt die Molkerei leichter in die Lage, einen Fonds zur Beschaffung modernster Betriebsmaschinen, soweit diese noch nicht vorhanden sind, anzusammeln. Die Benutzung bestkonstruierter Maschinen und Apparate ermöglicht wiederum eine bessere Ausnutzung des zu verarbeitenden Rohmaterials. Die Ausbeute, vornehmlich an Butter, muß sich auf diese Weise heben, die Qualität der Butter sich verbessern, alles Umstände, die sowohl den Molkereien wie den Konsumenten zugute kommen werden.

Es wäre daher ein großer Segen, wenn es gelänge, die Zwangslieferanten auch nach dem Kriege an die Molkereien zu fesseln. Die Erzeugung guter Butter in reichlicherer Menge als bisher würde die Folge sein, in volkswirtschaftlicher Beziehung ein Vorteil, der es sicher verdient, von den staatlichen und kommunalen Behörden richtig gewürdigt zu werden. Diese sollten es daher ebenfalls nicht unterlassen, durch kluges Zureden die Zwangslieferanten zum dauernden Verbleiben in der Genossenschaft zu bewegen. W. P.

Milch- und Käsepreise.

Von *C. Schröder*, Bettingerode (Harz).

Die Erhöhung der Käsepreise hat sicher in Molkereifachkreisen überrascht. Die Reichsfettstelle hat sich von dem Grundsatz leiten lassen, die Herstellung einer knappen Ware, in diesem Falle Käse, zu fördern durch Heraufsetzen der Höchstpreise. Daß dieses Verfahren richtig ist, muß unbedingt zugegeben werden, und man muß sich freuen, daß die maßgebende Stelle die Notwendigkeit der Preiserhöhung eingesehen hat. Die Erhöhung selbst bedeutet ja immerhin $1^1/_2$—2 Pfennige pro Kilo Milch.

Wie aber steht es mit dem andern Zweig der Milchwirtschaft, mit dem *Frischmilchverkauf*? Dieser Zweig des Molkereiwesens beansprucht zum mindesten die gleiche Wertstellung in unserm Wirtschaftsleben wie die Butterei und Käserei. Hängt doch von diesem Zweig unendlich viel ab, sind es doch gerade die in der Entwickelung befindlichen Kinder im Alter bis zu 7 Jahren und mehr, sind es doch die Kranken, denen in erster Linie Milch zugeführt werden *muß*, Kranke, die vielleicht *nur* einzig und allein durch Zufuhr von Milch erhalten und gesundet werden können. Kinder, Kranke, Erholungsbedürftige und *alte* Leute, — Leute, die vielleicht im Kampf mit dem Leben, im Kampf ums Dasein alt und mürbe geworden sind, denen es vielleicht eine viel schwerere Aufgabe ist, zu leben, als aus dem Leben zu scheiden. Diesen allen zu helfen, wird die vornehmste Aufgabe, wird die nächste Aufgabe des Kriegs-Ernährungsamtes sein müssen.

Und wie liegen heute die Milchverhältnisse in den Städten? Ein sehr trauriges Gebiet, das ich da beschreibe. Und aus welchem Grunde traurig? 1. infolge der Kriegsverhältnisse selbst; 2. aber infolge der unseligen Preisprüfungsstellenwirtschaft. Gibt man die Machtbefugnisse teils einseitig beeinflußter Preisprüfungsstellen nicht auf, — dann wird es in den Städten hinsichtlich der Milchversorgung immer schlimmer. Warum geht man beim Käse, vielleicht auch bei der Butter, bei der Preisfestsetzung von dem allein richtigen Grundsatze aus, den Preis festzusetzen auf Grund richtiger Berechnung der Herstellungskosten von Butter und Käse, d. h. der Milch überhaupt? Bei den Voll- und Magermilchpreisen legt man aber höchst selten diesen Maßstab an, sondern man erwählt einen Preis, der den Preisprüfungsstellen angemessen erscheint, ohne jede Kalkulation. Alle die, welche die Versorgung größerer Volkskreise mit Milch zu versehen haben, mögen es nun verehrliche und hochverehrliche Magistrate, mögen es Molkereien, mögen es Milchhändler sein, alle diese werden sehr bald eingesehen haben, daß jeder Versuch, von anderen als den gewohnten Bezugsstellen Milch zu beziehen, völlig erfolglos verlief, auch logisch garnicht anders verlaufen konnte, denn die allerwenigsten der Milchverkäufer waren in der Lage, Preise anzulegen, die auch nur annähernd den Verwertungsziffern für diejenige Milch, die zu Butter und Käse verarbeitet wurde, gleich kamen. Heute nun, nach der Erhöhung um weitere 2 Pfennige pro Liter für Käsereimilch, ist es ausgeschlossen, von Molkereien, die sonst keine Milch verkauften, zu erwarten, sie sollten jetzt Milch versenden mit erheblichen Opfern gegenüber der bequemen und Gewinn bringenden Käserei. So viele Städte, so viel verschiedene Preise für Milch gibt es heute beinahe.

Wie verschieden in der Beurteilung der Milchfragen die zuständigen Behörden oft denken, sieht man wohl am besten in Hannover. Den Zeitungsberichten nach ist dort heute der Milchpreis 28 Pfg. Der Magistrat setzte nach Anhören der Preisprüfungsstelle den Preis für Vollmilch auf 34 Pfg. fest, die höhere Behörde, der Regierungspräsident, lehnte dieses Vorgehen ab!! Wer hat nun recht? 28 Pfg. Verkaufspreis, das sind nach Abzug von etwa 6 Pfennig Handelsunkosten 22 Pfg. das Liter und unter Berücksichtigung von Liter- und Gutmaß etwa 20,95 Pfg. pro Kilo als Preis ab Molkerei. Glaubt denn wirklich jemand, daß für diesen Preis — auch die *Betriebsunkosten* der Molkerei sind noch abzusetzen — ein Kuhhalter noch große Lust zur Milchgewinnung hat? Wie in Hannover, so liegen aber leider die Verhältnisse in sehr vielen Gegenden. Wiederholt habe ich auf die große Gefahr aufmerksam gemacht, welche dadurch entsteht, daß Molkereien mit Milchverkauf mit ihren Betriebsergebnissen zurückbleiben, — eine Unlust zur Milchgewinnung, ein Abwandern der Kühe in die Kreise der nicht Milchverkauf treibenden Landwirte bezw. Molkereien. Nach der jüngsten Preiserhöhung für Käse ist die von mir angedeutete Gefahr nicht kleiner, sondern ganz außerordentlich größer geworden. Man wird annehmen dürfen, daß noch vor Kriegsende auch die Preisfrage für Milch im Stadtverkauf einheitlich geregelt wird. Es ist nicht angängig, als Hinderungsgrund stets vorzuschieben die verschiedenen jeweiligen Verhältnisse der betreffenden Städte. Die Verhältnisse sind nicht so verschieden, wie im allgemeinen angenommen wird; verschieden ist nur die Beurteilung der Milchfrage selbst durch die verschiedenartige Zusammensetzung der betreffenden Preisprüfungsstellen, je nachdem, ob der Hersteller- oder der Verbraucherstandpunkt der vorherrschendere ist.

Es sind doch auch die Verhältnisse verschieden bei der Milchgewinnung, wenn die Milch auf Butter oder Käse verarbeitet wird. Man hat für die Butter, je nach Provinzen, Grundpreise geschaffen, bei Käse ist man noch weiter gegangen: hier ist ganze Arbeit gemacht. Und mit der Milch sollte es nicht gehen? Und warum nicht? Einfach, man fürchtet, in den Verbraucherkreisen zu ernste Stimmen laut werden zu sehen. In dieser so unendlich schweren Zeit den weniger bemittelten Kreisen noch größere Opfer aufzuerlegen, ist fraglos sehr bitter. Hat man aber die Notwendigkeit hierzu beim Käse als vorliegend erkannt, so hieße es, diesen Zweig der Milchwirtschaft einseitig bevorzugen und den andern Zweig der Milchwirtschaft, den Milchverkauf, zurücksetzen, unverdient zurücksetzen, wollte man hier mit den Preisen haltmachen. Gerade beim Milchverkauf sind Millionen an Opfer gebracht, ein Mehr ist nicht mehr angängig.

Man folgere logisch: Hat das Kriegsernährungsamt den Käsepreis erhöht, so muß unbedingt die Erhöhung der Milchpreise in den Städten folgen. Nicht aber muß dieses Erhöhen der Milchpreise wieder zu einem endlosen und verbitternden Kampf führen zwischen Herstellern und Preisprüfungsstellen, sondern das Recht zum Festlegen von Milchpreisen muß den Preisprüfungsstellen genommen werden. Es muß dieses Sache der Zentralstelle, also des Kriegsernährungsamtes sein. Hoffentlich nehmen sich unsere Vertretungen dieser schweren Frage an und lassen sich leiten von dem Grundsatz der Einheitlichkeit, der gerechten Gleichstellung der einzelnen Zweige der Milchwirtschaft.

Die Verbraucher sind bewunderungswürdig ruhig, auch schon jetzt den erhöhten Milchpreisen im Käse gegenüber. Das ist leicht erklärlich, da es den wenigsten Verzehrern möglich ist, die Preiserhöhung für Milch aus dem gesteigerten Käsepreis herauszurechnen. Aber besser ist es doch, für erhöhte Preise Milch als für geringere Preise überhaupt keine mehr zu erhalten. Hierzu sind unbedingt folgende Wege notwendig: 1. Schließen sämtlicher Handzentrifugen und Haushaltungsbuttermaschinen; 2. einheitliche Regelung der Milchpreise (vielleicht analog den Grundpreisen für Butter); 3. Pflicht zur Milchlieferung an gewerbliche Molkereien, und zwar a) frühere Besitzer von Zentrifugen an näher zu bestimmende Betriebe; b) Zentrifugenbesitzer seit 1. August 1914 an ihre alten Betriebe. Nur bei rücksichtslosem Vorgehen wird es gelingen, eine Einheitlichkeit zu schaffen in Butterfett, in Käse und nicht zu allerletzt in Milch mit ihrem so notwendigen und hohen Eiweißgehalt.

Die neue Verordnung über Käse.

Die in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung veröffentlichte neue Bundesratsverordnung über Käse weist gegenüber der Verordnung vom 13. Januar d. Js., an deren Stelle sie getreten ist, erhebliche Änderungen auf. Dies gilt in erster Linie hinsichtlich des Fettgehaltes der Käse. Während bisher die Erzeugung von Fettkäse mit 40 und mehr vom Hundert Fettgehalt der Trockenmasse noch gestattet war, läßt die neue Verordnung nur mehr Käse mit bedeutend niedrigerem Fettgehalte zu. Die Herstellung von Fettkäse ist im Interesse vermehrter Buttergewinnung untersagt.

Von sehr vielen Käsereien wird das Verbot des Post- und Frachtversandes von Käse durch den Hersteller an den Verbraucher unangenehm empfunden werden. Die Käsereien dürfen Käse jetzt nur mehr an Großhändler und an Kleinhändler versenden. Beim Verkauf an Kleinhändler dürfen auch die Käsehersteller den Großhandelspreis berechnen, ebenso beim Verkauf in Mengen von nicht mehr als 5 Kilogramm an den Verbraucher den Kleinverkaufspreis. Mit Genugtuung haben die Molkereien und Käsereien die Erhöhung der Preise für die verschiedenen Käsesorten begrüßt. Es dürfte am ratsamsten sein, von jetzt ab soweit als möglich Quark und Quarkkäse, sowie magere Weichkäse herzustellen und das in der Milch enthaltene Fett zur Buttererzeugung zu verwenden.

Für den Käser ist es eine Nowendigkeit, darüber unterrichtet zu sein, welchen Fettgehalt die Kesselmilch aufweisen muß, um Käse mit dem gewünschten Fettgehalt in der Trockenmasse zu erzielen. Wenn auch über die Beziehungen zwischen dem Fettgehalt der verkästen Milch und dem Fettgehalt der Trockenmasse des Käses noch ziemlich viel Unklarheit herrscht, da hierbei nicht nur der Fettgehalt, sondern auch die sonstige Zusammensetzung der Milch und die Art des Käsens eine Rolle spielen, so lassen sich doch auf Grund der bisherigen Versuche und der praktischen Erfahrungen mit einiger Sicherheit folgende Regeln aufstellen:

Um *Weichkäse* (Camembert, Brie, Neuschateller usw.) mit einem Fettgehalte von wenigstens 25 Prozent der Trockenmasse zu gewinnen, muß der Fettgehalt der Kesselmilch wenigstens 1,10 Prozent betragen,

für 15-prozentigen Weichkäse (Limburger, Romadur usw.) wenigstens 0,65—0,70 Prozent und für 10-prozentigen Weichkäse wenigstens 0,40 Prozent.

Will man Hartkäse mit wenigstens 25 Prozent Fettgehalt in der Trockenmasse erzeugen, so muß die Kesselmilch 1,30—1,35 Prozent Fettgehalt haben und für Hartkäse mit wenigstens 10 Prozent Fettgehalt etwa 0,60 Prozent. Um unter allen Umständen sicher zu gehen, ist es ratsam, den Fettgehalt der Milch eher etwas höher als niedriger einzustellen. In welchem Verhältnis Vollmilch und Magermilch miteinander zu mischen sind, um Kesselmilch mit dem gewünschten Fettgehalt zu erhalten, ist in der Molkerei-Zeitung wiederholt an ausführlichen Beispielen klargelegt worden, so in Nr. 22, Jahrg. 1914, Nr. 29, Jahrg. 1915 und endlich Nr. 8, Jahrg. 1916. Es sei hier ausdrücklich auf die genannten Nummern hingewiesen.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Verwalter Wilh. **Reinke**, Inh. des Eisernen Kreuzes, zuletzt angestellt in der Gen.-Molkerei Voistentin (Pomm.), gefallen am 16. Oktober 1916 auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei-Pächter Fritz **Hoffmann**, Leipe (Schlesien), Ersatz-Reservist, gefallen am 5. Oktober 1916.

Molkerei-Gehilfe Carl **Altenkirch** aus Halle (Saale), gefallen am 12. Oktober 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Max **Kienberger**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Ingolstadt (Bayern), gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Valentin **Kienberger**, zuletzt angestellt in der Molkerei Nenslingen (Bayern), gefallen auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Gustav **Reinhold**, zuletzt angestellt in der Molkerei Naak-Laubegast, gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Verwalter Otto **Stautmeister**, Kaltendorf (Bez. Magdeburg), gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Verwundet:

Obermeier Artur **Schütt**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Schwientochlowitz, verwundet auf dem westl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett der barmh. Brüder in Trier.

Molkerei-Gehilfe Johann **Braun**, früher angestellt in der Dampf-Molkerei Dorfen (Bayern), verwundet (Halsschuß) am 7. Oktober 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Vereinslazarett Ückermünde.

Molkerei-Verwalter Hans **Petersen**, Bredebro (Schleswig-Holst.), Gefr. in einem Artillerie-Regt., schwer verwundet an der Somme.

Molkerei-Verwalter Felix **Krieg**, Kriegsfreiw., leicht verwundet am 24. Oktober 1916. Liegt z. Zt. im Feldlazarett 7.

Molkerei-Gehilfe Wilhelm **Pink** aus Plossig (Kr. Torgau) schwer verwundet.

Molkerei-Beamter Willy **Reichert** aus Golschwitz (Schles.), leicht verwundet (linke Hand). Liegt z. Zt. im Vereinslazarett 2 in Plochingen (Neckar).

Molkerei-Gehilfe Ernst **Ziemer**, zuletzt angestellt in der Molk.-Gen. Schwessin, verwundet (Kopf, Unter- und Oberschenkel) am 1. Septbr. 1916.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkereifachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz:**

Molkereigehilfe Otto **Becker** aus Plossig (Kr. Torgau). Herr B. wurde ferner zum Unteroffizier befördert. Er befindet sich z. Zt. in englischer Gefangenschaft.

Molkerei-Gehilfe **Witkowski**, zuletzt angestellt in der Molkerei Holtwick, z. Zt. leicht verwundet.

Obermeier Arthur **Schütt**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Genossenschaft Schwientochlowitz, z. Zt. verwundet.

Molkerei-Gehilfe Walter **Sommer**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Schwessin (Pomm.).

Molkerei-Gehilfe Ernst **Ziemer**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Schwessin (Pomm.), z. Zt. verwundet.

Molkerei-Gehilfe **Adam**, Gefr., zuletzt angestellt in der Molkerei Badersleben.

Molkerei-Verwalter Carl **Wolff**, Unteroffizier in einem Res.-Feldart.-Regt., zuletzt angestellt in Lüneburg.

Molkerei-Fachmann Paul **Hoffmann** aus Harsleben (Kr. Halberstadt), z. Zt. Gefr. im Inf.-Regt. Nr. 27.

Molkerei-Beamter Thilo **Weide**, San.-Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Molkerei Georgsheil.

Molkerei-Beamter Alfred **Hübner**, Buchhalter der Molkerei-Gen. Schwientochlowitz.

Molkerei-Gehilfe Paul **Piroske**, zuletzt angestellt in der Milchverwertungs-Gen. Kleschkau.

Molkerei-Besitzer Hermann **Brodhun**, Weißenborn.

Käse-Fabrikant O. **Ziegenbein**, Unteroffizier im Feldart.-Regt. 19, Erfurt, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Molkerei-Gehilfe O. **Schmidt**, zuletzt angestellt in der Molkerei Cletzen, erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Molkerei-Fachmann Adolf **Spittel**, Inhaber des Eisernen Kreuzes, erhielt das Kob.-Gothaische Militär-Verdienstkreuz und wurde ferner zum Unteroffizier befördert.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Der Meierei-Verband für Westfalen, Lippe und Waldeck hält seinen 28. Verbandstag am Freitag, den 10. November 1916, nachmittags 2 Uhr, zu Dortmund, Gasthof „Der Fürstenhof“, gegenüber dem Hauptbahnhof, ab.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Bericht über die Revisionstätigkeit. Molkerei-Instruktor Oeser.
2. Rechnungslage 1915, Entlastung des Rechnungsführers. Oekonomierat Löhers.
3. Genehmigung des Voranschlags für 1917.
4. Neuwahl eines Ausschußmitgliedes.
5. Demonstrationsvortrag über Nahrungsmittel-Untersuchung. Dr. Scholl, Abteilungsvorsteher der landw. Versuchsstation.
6. Die Einheitlichkeit der Buch- und Geschäftsführung unserer Molkereien. Wanderlehrer A. Fricke, Hannover.
7. Bericht über den 31. deutschen landw. Genossenschaftstag zu Berlin. Molkerei-Instruktor Oeser.
8. Wünsche und Anträge aus der Versammlung.
9. Eingänge.

Rundschau.

Die minderwertige Beschaffenheit der sog. Bauernbutter. Die unhaltbaren Zustände, welche sich in letzter Zeit bei dem Verkauf der sog. Bauern- oder Zentrifugenbutter in Hannover herausgebildet haben, haben den Verein Hannoverscher Butterkaufleute veranlaßt, dem Magistrat der Kgl. Haupt- und Residenzstadt Hannover eine Eingabe zu unterbreiten, der wir folgendes entnehmen:

„Die sog. Zentrifugenbutter, welche jetzt in sehr großen Posten herankommt, ist die Butter, welche in den Dörfern von den Landwirten gesammelt wird, die ihre Milch nicht an Molkereien liefern, sondern selbst die Butter durch Handzentrifugen oder nach dem Sattenverfahren gewinnen. Die Handhabung des Sammelns bringt es mit sich, daß diese Butter erst in der dritten, meistens aber in der vierten Woche zum Verkauf an die Konsumenten kommen kann. Da nun die wie vorstehend geschildert gewonnene Butter schon innerhalb weniger Tage sehr minderwertig wird, ist es wohl sehr erklärlich, daß die Butter hier garnicht im verkäuflichen Zustande ankommt, d. h. in einem Zustande, um sie als Eßbutter zu verwerten. Das Publikum weigert sich energisch, „solche Schmiere“, wie es sich ausdrückt, zu kaufen, hat sogar in vielen Fällen die Butter dem Verkäufer ins Gesicht oder vor die Füße geworfen. Leider mit Recht, denn ein größerer Teil dieser Butter verdient unter keinen Umständen die Bezeichnung „Eßbutter“, von der Bezeichnung „Handelsware I“ ganz abgesehen, die das Publikum doch nun einmal zu 2,55 Mark beanspruchen kann, da sie hier in ganz ranzigem Zustande ankommt. Dabei sind Gewichtsverluste (Untergewicht) von ca. 3—5 % die Regel. Der Handel versteht unter Handelsware I das feinste Molkereiprodukt ohne jeden Fehler, unter Handelsware II ein Molkereiprodukt mit geringen Fabrikationsfehlern, wie nicht gleichmäßige Farbe usw., aber unter keinen Umständen ranzige Bauernbutter.

Zugegeben, daß in dieser ernsten Zeit die Ansprüche nicht wie in Friedenszeit gestellt werden dürfen, so kann unserer Ansicht nach von der herankommenden sog. Zentrifugenbutter doch nur ein sehr kleiner Prozentsatz als Handelsware II verkauft werden, aber niemals als Handelsware I. Der übrige größere Teil muß als Handelsware III, wenn nicht teilweise sogar als abfallende Butter verkauft werden. Eine andere Behandlung bezw. Klassifizierung der sogen. Zentrifugen-Butter würde die Molkerei-Betriebe noch mehr lahmlegen und die Landwirte zur Selbstverbutterung geradezu herausfordern, was einen weiteren Rückgang der Buttergewinnung zur Folge haben würde. Molkerei-Fachleute haben ja des öfteren nachgewiesen, daß, wenn durch Zwang sämtliche Milch den Molkereien zugeführt werden müßte, Deutschland unter Buttermangel nicht zu leiden habe.

Wenn nun die maßgebenden Instanzen ernstlich gewillt sind, mehr Fette zu schaffen, so bleibt nur der eine, aber radikale Weg übrig, die Selbstverbutterung zu verbieten und alle Vollmilch, die nicht notwendigerweise für Kinder und Kranke bereit gestellt werden muß, den Molkereien zuzuweisen. Jedes andere Hin- und Herlavieren führt nicht zum Ziel und kann schließlich sehr unliebsame Katastrophen herbeiführen, da ein

großer Teil des Publikums die außergewöhnliche Bevorzugung eines Teiles der Landwirtschaft als Unrecht empfindet. Der Verkauf der abfallenden Butter gegen Ablieferung von Margarine-Marken mag für den Augenblick ratsam erscheinen, darf aber im Interesse der „Fett-Mehrgewinnung" auf die Dauer nicht bestehen bleiben, denn es gilt jetzt, daß jedes Pfund Fett, das in Deutschland gewonnen werden kann, auch durch entsprechende Anordnungen gewonnen wird.

Wir bitten den Magistrat ergebenst, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln darauf hinwirken zu wollen, daß mit den jetzt geltenden Anordnungen gebrochen wird, denn so geht es unter keinen Umständen weiter."

Die Milchversorgung Groß-Berlins. Auf Grund der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (R. G. Bl. S. 755) und der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100) wird für den Bezirk der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin bestimmt:

§ 1. Wer Vollmilch, Magermilch oder Sahne in das Gebiet der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin einführt oder von außerhalb dieses Gebiets bezieht, hat diese Erzeugnisse an die von der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin bezeichneten Milchbearbeitungsstellen (Meiereien) usw. unter den von der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin festgesetzten Bedingungen abzugeben. Die näheren Bestimmungen über die Bearbeitung, Verarbeitung und Verteilung der genannten Erzeugnisse trifft die Milchversorgungsstelle Groß-Berlin.

§ 2. Die Abgabe von Voll- und Magermilch an Verbraucher und die Entnahme durch sie darf nur auf Grund von Milchkarten, die für den Bezirk der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin ausgegeben sind, nach Maßgabe des Aufdrucks erfolgen. Verbraucher sind auch Gast- nnd Speisebetriebe sowie Anstalten.

Durch die Zuteilung von Milchkarten gewährleistet die Milchversorgungsstelle Groß-Berlin nicht den Bezug einer der Milchkarte entsprechenden Milchmenge.

§ 3. Den zum Bezirk der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin gehörenden Gemeinden und Gutsbezirken bleibt es überlassen, für ihr Gebiet nähere Bestimmungen über die Austeilung der Milchkarten zu erlassen.

§ 4. Es werden Vollmilch- und Magermilchkarten ausgegeben. Es erhalten Vollmilchkarten:

1. auf 1 Liter Vollmilch täglich Kinder im 1. und 2. Lebensjahre,
2. auf $^3/_4$ Liter Vollmilch täglich Kinder im 3. und 4. Lebensjahre,
3. auf $^1/_2$ Liter Vollmilch täglich Kinder im 5. und 6. Lebensjahre,
4. auf $^3/_4$ Liter Vollmilch täglich schwangere Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung,
5. auf $^1/_4$ bis höchstens 1 Liter Vollmilch täglich Kranke auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung, über deren Ausstellung und Nachprüfung die Milchversorgungsstelle Groß-Berlin die näheren Bestimmungen trifft. Dies gilt auch für Kranke in Anstalten, sofern nicht den Anstalten eine besonders bestimmte Milchmenge zugewiesen wird.

Die Versorgungsberechtigung gemäß Nr. 1, 2, 3 des obigen Absatzes endet mit dem Ablauf des Kalendervierteljahres, in dem das Kind das 2., 4., 6. Lebensjahr zurückgelegt hat. Magermilchkarten werden nach Maßgabe der vorhandenen Magermilchmenge und der besonderen Bestimmungen der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin ausgegeben.

§ 5. Die Milchkarte ist bei der Entnahme der Milch vom Verbraucher vorzulegen; der Milchhändler hat den für den Abgabetag geltenden Abschnitt abzutrennen. Die Milchkarte und ihre einzelnen Abschnitte sind nicht übertragbar.

Die vom Montag bis Sonntag abgetrennten Abschnitte hat der Milchhändler am Montag der nächsten Woche der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin, Berlin C. 2, Poststr. 13, porto- und bestellgeldfrei einzureichen, und zwar in einem Umschlag, der die Bezeichnung „Milchkartenabschnitte" sowie Namen und Geschäftsstelle des abliefernden Händlers enthält, aber getrennt nach der sich auf dem Aufdruck ergebenden Milchmenge. Die Abgabe und Entnahme von Voll- und Magermilch ist nur in den von der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin zugelassenen Milchgeschäften zulässig.

§ 6. Vollmilch darf nur dort abgegeben und entnommen werden, wo der Karteninhaber angemeldet und in die Kundenliste eingetragen ist. Die Anmeldung zum Milchbezug geschieht derart, daß der Inhaber seine Milchkarte dem Milchhändler vorlegt und dieser den an der Karte befindlichen Anmeldeabschnitt abtrennt und an sich nimmt. Die Anmeldung darf auch durch den Haushaltungsvorstand für die Mitglieder des Haushalts erfolgen. Der Milchhändler hat die Eintragungen in die von der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin vorgeschriebene Kundenliste vorzunehmen. Die Eintragungen sind mit laufender Nummer zu versehen. Diese Nummer sowie der Name oder die Firma des Milchhändlers sind auf der hierfür vorgesehenen Stelle der Vollmilchkarten zu vermerken. Die Anmeldung wird erst wirksam, nachdem die Karte diesen Vermerk erhalten hat. Der Vermerk ist bei der Ausgabe neuer Karten vom Karteninhaber auf diese zu übertragen.

§ 7. Die Anmeldung zur Kundenliste vom August 1916 bildet bis auf weiteres die Grundlage für den Milchbezug. Ob und wann eine erneute Anmeldung stattfindet, bestimmt die Milchversorgungsstelle Groß-Berlin.

§ 8. Erfolgt die Zuteilung von Milchkarten infolge Geburt, Zuzugs von außerhalb oder aus sonstigen Gründen nach Erledigung der allgemeinen Anmeldung, so hat die Anmeldung des Milchbezugs auch für diese Personen gemäß § 6 zu erfolgen (Nachanmeldung). Die Nachanmeldung darf nur auf Grund solcher Karten erfolgen, auf deren Anmeldeabschnitt sich der Vermerk „Nachanmeldung" befindet. Der Milchhändler, bei dem Nachanmeldungen erfolgen, hat unter Übersendung der Anmeldeabschnitte bei der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin unverzüglich zu beantragen daß ihm die entsprechende Milchmenge zugewiesen wird.

§ 9. Ummeldungen von einem Milchhändler zum andern sind nur im Falle eines Wohnungswechsels zulässig. Die für die Ummeldung vorgesehenen Formulare sind von dem Verbraucher, dem Milchhändler, bei dem die Milch bisher bezogen ist, und dem Milchhändler, bei dem sie in Zukunft bezogen werden soll, auszufüllen. Die Milchhändler haben die Formulare von den Brotkommissionen oder den sonstwie von den Gemeinden bestimmten Stellen in genügender Anzahl abzuverlangen. Der Milchhändler, bei dem die Milch bisher bezogen ist, hat den Abgemeldeten in der Kundenliste zu streichen. Der Milchhändler, bei dem die Milch in Zukunft bezogen werden soll, hat das ausgefüllte Formular unverzüglich der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin, Berlin C. 2, Poststr. 13, zu übersenden.

§ 10. Verzieht der Inhaber der Vollmilchkarte nach außerhalb oder verliert er aus sonstigen Gründen seine Berechtigung zum Bezug von Vollmilch, so ist seine Milchkarte der Brotkommission oder der sonstwie von der Gemeinde bestimmten Stelle zurückzugeben; gleichzeitig ist der Name der Geschäftsstelle des Kleinhändlers, bei dem der Karteninhaber eingetragen ist, anzugeben.

§ 11. Werden neue Vollmilchkarten ausgegeben, so hat der Milchhändler zu prüfen, ob der Karteninhaber die Nummer der Kundenliste sowie den Namen oder die Firma des Milchhändlers richtig auf die neue Karte übertragen hat (§ 6 letzter Satz). Ist dies der Fall, so hat der Milchhändler den an der Karte befindlichen Anmeldeabschnitt abzutrennen und an sich zu nehmen. Er hat die Anmeldeabschnitte am Montag der nächsten Woche der Milchversorgungsstelle Groß Berlin, Berlin C. 2, Poststr. 13, einzureichen, und zwar in einem Umschlag, der die Bezeichnung „Anmeldeabschnitte" enthält, aber getrennt nach der sich aus dem Aufdruck ergebenden Milchmenge.

§ 12. Wer Milch erzeugt, einführt, verarbeitet oder vertreibt, hat der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin Folge zu leisten, insbesondere die von dieser Stelle geforderten Anzeigen vorschriftsmäßig zu erstatten.

§ 13. Die Milchversorgungsstelle Groß-Berlin ist befugt, Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zuzulassen.

§ 14. Wer gegen diese Verordnung verstößt, wird gemäß § 35 der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1616 (Reichs-Gesetzbl. S. 755) und § 14 der Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und über den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100) mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 15. § 1 dieser Verordnung tritt mit dem 31. Oktober 1616, vormittags 9 Uhr, im übrigen tritt die Verordnung am 1. November 1916 in Kraft. Die Verordnungen der Milchversorgungsstelle Groß-Berlin vom 7., 14., 15. und 31. August 1916 treten außer Kraft.

Berlin, den 26. Oktober 1916.

Milchversorgungsstelle Groß-Berlin.

Wermuth.

Herr v. Batocki über milchwirtschaftliche Fragen. Der Ärzte-Ausschuß von Groß-Berlin hat sich kürzlich mit der Frage beschäftigt, wie dem Mangel an eiweißhaltigen Nahrungsmitteln in Groß-Berlin abzuhelfen sei. Er glaubte, daß durch Zufuhr größerer Mengen Magermilch und Käse hier viel erreicht werden könnte. Er wandte sich in dieser Angelegenheit an das Kriegsernährungsamt und erhielt von Herrn v. Batocki eine längere Auskunft, der wir folgendes entnehmen: „Wenn auch in den Wintermonaten die Milch in Groß Berlin knapp bleiben wird, so kann doch erwartet werden, daß der Vollmilchbedarf der für „vollmilchversorgungsberechtigt" erklärten Bevölkerungsgruppen dauernd sichergestellt werden und daß eine erhebliche Menge Magermilch an die übrigen Teile der Bevölkerung zur Verteilung kommen kann. Freilich ist das Problem, die so sehr empfindliche Magermilch unter der Gewähr guter Beschaffenheit bis in die äußersten Adern von Groß Berlin zu schaffen, noch nicht restlos gelöst. Doch ist die Hoffnung begründet, daß es auch gelingen wird, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich durch die geringe Haltbarkeit der Magermilch ergeben. Ich habe veranlaßt, daß das Kaiserliche Gesundheitsamt sich mit dieser Frage eingehend beschäftigt, und die bisher angestellten Versuche berechtigen zu guten Hoffnungen. Durch das Verbot der Fettkäsebereitung und durch eine andere Preisgestaltung der Weichkäse, besonders des so sehr wertvollen Quarks, wird wahrscheinlich die Käseerzeugung stark angeregt werden, und ich werde alles, was in meinen Kräften steht, dabei tun, um die großstädtische Bevölkerung wesentlich reichlicher, als bisher geschehen konnte, mit Käse zu versorgen. Die Frage der Zuführung von Eiweiß in Form der künstlich erzeugten Nährhefe an den menschlichen Verbrauch wird gleichfalls geprüft. Eine gewisse Erhöhung der Fleischversorgung hoffe ich im Frühjahr ermöglichen zu können."

Gründung einer Quarkverwertungs-Gesellschaft in Ostfriesland. Aus Leer wird uns geschrieben: „Auf Anordnung des Regierungspräsidenten des Regierungsbezirks Aurich ist hier eine Fabrik errichtet worden, die die Firma erhielt: Quarkverwertungsgesellschaft m. b. H., Leer, und als deren Geschäftsführer der Molkereibesitzer Gustav Houtrouw, Oldersum, und Molkereidirektor Uphoff-Jrhove in Tätigkeit treten werden. Sämtliche Molkereien Ostfrieslands müssen den Quark von 20 Prozent ihrer Magermilch an die Quarkverwertungsgesellschaft Leer abliefern, welche davon in der Käsefabrik den sogenannten Kieler Käse nach dem Lassen'schen Verfahren herstellen wird. Molkereien, welche selbst käsen, brauchen nur den Quark von 10 Prozent ihrer Magermilch abzuliefern. Der hergestellte Käse ist in erster Linie für den Verkauf innerhalb Ostfrieslands bestimmt, erst bei Überschuß wird auch der Käse nach auswärts geliefert werden können. In jeder Stadt und in jedem größeren Orte Ostfrieslands soll eine Verkaufsstelle errichtet werden."

Bekanntmachung über die Abgabe von Flaschenspiritus. Vom 1. November 1916 dürfen nur 25 Hundertteile des frühern Verbrauchs an vollständig vergälltem Branntwein für häusliche Zwecke (Flaschenspiritus) in den Verkehr gebracht werden. Bis zu 20 Hundertteilen sind zu dem bisherigen Preise von 0,55 Mark für das Liter gegen Bezugskarten, die die Gemeindeverwaltungen ausgeben, zu liefern, während der Rest bis zu 5 Hundertteilen zu dem gleichfalls unverändert gebliebenen höheren Preise von 1,50 Mk. für das Liter verkauft werden darf.

Bestrafung wegen wucherischer Preistreiberei mit Kondensmilch. Die Leiter der Colmarer Handels-Aktiengesellschaft, Heinrich Schreiber und Karl Bloch, kauften am 1. April 1916 von der Firma Das Milchmädchen in Linden am Bodensee 400 Kisten gezuckerte, kondensierte Magermilch zu 36 Mk. die Kiste. Sie boten diese einer Firma in Augsburg alsdann zu 53 Mk. an, ermäßigten aber ihr Angebot auf 51 Mk. und zogen es dann zurück. Das Schöffengericht hatte beide zu je 4000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Die Straßburger Handelskammer erachtete einen Aufschlag von 10 Prozent Gewinn und 6 Prozent Spesen für genügend, selbst im Kleinhandel, während die Colmarer Firma 50 Prozent gefordert hatte im Großhandel. Die Strafkammer erhöhte das Strafmaß des Schöffengerichts

bedeutend und verurteilte die beiden Angeklagten wegen Verstoß gegen die Verordnung vom 23. Juli 1915 zu je 6000 Mk. Geldstrafe. Auch erkannte sie auf Einziehung der Kondensmilch im Werte von 14400 Mk.

Käse mit 80 Prozent Wassergehalt. Das Schöffengericht Dresden verurteilte wegen Kriegswucher den Molkereibesitzer Unger zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis. Er hatte in der Zeit vom Mai bis August 1916 unter der Bezeichnung Liptauer Käse eine minderwertige Ware verkauft, die zu 80 Prozent aus Wasser bestand.

Sprechsaal.

Quarkbereitung. Die neu in Kraft getretene Milchverkehrsverordnung verbietet allen Erwachsenen, sofern sie nicht krank sind, den Genuß von Vollmilch, ganz gleich ob sie unvermischt getrunken oder als Beigabe zum Kaffee oder Tee gereicht wird. Auch die Bereitung von Milchspeisen aus Vollmilch ist verboten. Derartige Verbote bestanden in den großen Städten schon seit langem, nunmehr sind aber auch die Kleinstädte und das platte Land mit einbegriffen. Der Verbrauch von Magermilch an Stelle der Vollmilch ist gestattet, sogar erwünscht. Es wird aber schwer halten, die Menschen an den Genuß von Magermilch zu gewöhnen, und in vielen Fällen wird es nicht möglich sein, den Leuten einwandfreie Magermilch zur Verfügung zu stellen. Außerdem ist der Preis für Magermilch ein derartig hoher, daß es ratsamer erscheint, an Stelle der Magermilch den Speisequark treten zu lassen, denn hierbei wird auch noch bedeutend an Fracht und sonstigen Unkosten gespart.

Die Herstellung von Speisequark ist durchaus nicht schwierig, und doch erfordert sie eine gewisse Sorgfalt. Da, wo Einrichtungen zur Erhitzung von Magermilch vorhanden sind, ist es vorteilhaft, diese auch zu benutzen, denn der aus erhitzter Magermilch hergestellte Speisequark ist von vorzüglicher Beschaffenheit und die Ausbeute ist größer. Die Arbeitsweise ist folgende: Die Vollmilch wird bei 40—45 Grad Cels. entrahmt, und die Magermilch auf 80—85 Grad Cels. erhitzt. Hierauf erfolgt Abkühlung auf 32—38 Grad, je nach der Witterung. Sogleich nach Beendigung des Betriebes wird die Magermilch mit 10 Prozent Reinkultur, wie sie auch bei der Rahmbehandlung gebraucht wird, angesäuert und der Kessel zugedeckt. Nach 5—6 Stunden ist die Magermilch schnittreif, man erkennt es daran, daß die Masse über dem Finger bricht. Ist die Zeit der Reife eingetreten, so wird die dicke Milch geschnitten. Mittels Holzsäbel schneidet man die Milch in handbreite Vierecke und deckt den Kessel wieder zu. Nach einer halben Stunde sieht man nach, wie sich die Masse verhält. Ist die Molke gut ausgetreten, dann verzieht man ganz langsam, ohne nachzuwärmen; verziehen bedeutet aber nur in Bewegung setzen. Dann läßt man wieder eine halbe Stunde stehen und füllt hierauf den noch ganz weichen Bruch (handgroße Stücke und noch größer) mittels der Schöpfkelle auf den mit einem Käsetuch ausgelegten Käsetisch oder in die Quarkpresse. An Stelle der Schöpfkelle kann man auch eine flache Emailleschale oder eine Holzmolle nehmen. Ausfüllen mit einem Eimer sollte man vermeiden, da hierbei der Bruch zuviel zerfällt. Sollte nach dem Schneiden die Molke nicht genügend ausgetreten sein, dann muß das Dampfventil geöffnet werden, aber nur ganz wenig, denn es soll nicht um Grade nach-, sondern nur angewärmt werden. Verzogen wird auch hierbei nicht, sondern wie oben nur bewegt.

Wo viel trockener Quark hergestellt wird, kann man Speisequark bald, nachdem die dicke Milch geschnitten, etwas angewärmt und noch nicht viel verzogen ist, ausfüllen. Man fischt die großen Stücke aus der Masse heraus und legt sie behutsam auf einen ausgelegten Käsetisch. Wenn keine Vorrichtungen zum Erhitzen der Magermilch vorhanden sind, kann man den Speisequark ähnlich wie Weichkäse machen. Die süße Magermilch wird bei 20—30 Grad Cels. eingelabt; mit Lab muß man vorsichtig sein. Man gebe auf 100 Liter Magermilch einen guten Eßlöffel voll flüssiges Labextrakt und rühre gut um. Alsdann wird der Kessel zugedeckt. Morgens eingelabte Milch soll abends dick sein, mittags eingelabte kann bis zum andern Morgen stehen. Reif ist die Masse, wenn sich etwas Molke auf der Oberfläche zeigt und wenn sie über dem eingetauchten Finger bricht. Alsdann wird geschnitten und der Bruch bleibt, ohne umzurühren, noch einige Stunden stehen. Während dieser Zeit wird ein Abtropftisch mit einem Käsetuch ausgelegt oder es werden Flottkäseformen zurechtgestellt, und mit der Kelle wird der Bruch ganz vorsichtig ausgefüllt. Ein Pressen des Bruches ist nicht erforderlich, kleine Mengen kann man in einen spitz zulaufenden Beutel füllen und zum Abtropfen aufhängen.

Harter Quark wird ebenfalls am vorteilhaftesten aus erhitzter Magermilch hergestellt. Es wird dabei genau so verfahren, wie bei der Bereitung von Speisequark, nur wird nach dem Schneiden der dicken Magermilch das Dampfventil ein klein wenig geöffnet und nachgewärmt. Das Verrühren geschieht in Abständen und ganz langsam, die Molke muß grün dabei bleiben. Während der Verarbeitung der Milch zu Quark nimmt man andere Arbeiten vor, damit ja keine Übereilung dabei vorkommt. Man kann den Quark sich vorrichten, den Quark vom Tage vorher in die Tonnen stampfen, alles reinmachen usw. Auch die Apparate können zusammengestellt, und der Dampfkessel kann hergerichtet und die Maschine geputzt werden. Es kommt nur darauf an, den Quark langsam zu verarbeiten, weil dabei die Ausbeute größer und die Güte des Quarkes eine viel bessere ist. Bei nicht erhitzter Magermilch muß man ähnlich verfahren, vor allen Dingen den Quark nicht überhitzen. Verbrannter Quark ist wohl trocken, jedoch läßt sich kein guter Käse daraus machen.

C. Schmelzeisen, Derneburg.

Kesselstein-Lösungsmittel. (Antwort auf die betr. Anfrage in voriger Nummer.) Als Kesselstein-Lösungs- bezw. Verhinderungsmittel habe ich 6 Jahre lang das von der Firma Gebr. Korn in Frankfurt a. M. in den Handel gebrachte Wasserreinigungsfabrikat „Geka" mit bestem Erfolge angewandt. Das Mittel wird am besten täglich oder 2—3 mal in der Woche kurz vor Betriebsschluß mit dem Speisewasser dem Kessel zugeführt. Bei regelmäßiger Anwendung sondern sich die im Wasser enthaltenen Kesselsteinbildner als Schlamm ab und müssen durch öfteres Abblasen bei geringem Druck entfernt werden. Vorhandener alter Kesselstein wird mürbe und bröckelt ab. Wir konnten stets die Hauptreinigung des Kessels ohne Zuhilfenahme von scharfen Gegenständen, lediglich mit scharfer Bürste, vornehmen, trotzdem das uns zur Verfügung stehende Speisewasser sehr kesselsteinhaltig war.

Einen nachteiligen Einfluß auf die Kesselbleche und Nieten haben wir nicht feststellen können. Auch angebrannte Milcherhitzer lassen sich mit dem Mittel, in ganz kleinen Mengen dem Reinigungswasser zugesetzt, leicht reinigen, ohne daß die Verzinnung angegriffen wird. Genannte Firma wird Ihnen mit Preisen und Gebrauchsanweisung gerne dienen.
S.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Reinigung der Milchflaschen. Zum Reinigen unserer Kindermilchflaschen benutzten wir bisher Seifenpulver von der Firma Minlos & Comp. Die Firma teilte uns aber kürzlich mit, daß sie fortan nur mehr gegen Bezugsschein Seifenpulver liefern könne. Seitens der zuständigen Behörde ist die Ausstellung eines Bezugsscheines jedoch abgelehnt worden. Welche Ersatzmittel, die heute noch zu haben sind, kommen nun für die Reinigung der Flaschen in Frage? Wir bitten Molkereifachleute, die Erfahrung auf diesem Gebiete haben, um Auskunft.
Milchkuranstalt B. (2079

Handelsteil.

Der Weltmarkt in Milch- und Molkereierzeugnissen im dritten Vierteljahr 1916.

Unter Mitwirkung von Amtsstellen und landwirtschaftlichen Organisationen aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Österreich, Schweden, Ungarn, der Schweiz, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kanada u. a. m. bearbeitet von der Preisberichtstelle des schweiz. Bauernverbandes.

Ausfall der Emdernte und Herbstweide: Die Emdernte lieferte in Europa quantitativ geringere Erträge als im Vorjahre. In den nördlichen Ländern waren die Erträge im allgemeinen besser als im Süden. Der Gesamtertrag kann als mittel bis gut bezeichnet werden. Die Qualität wurde namentlich in den spätern Lagen durch ungünstige Witterung beeinträchtigt; immerhin scheint die Güte etwas besser zu befriedigen als die Menge. In den meisten Gebieten wird die Qualität als ziemlich gut bezeichnet. In Kanada lieferte der zweite Schnitt nur geringe Erträge.

Der Herbstgraswuchs ist in den meisten Ländern ein befriedigender und die Herbstweide verspricht demgemäß gut auszufallen. — Auch die übrigen Futtergewächse (Rüben, Grünmais, Wickgemenge) versprechen im allgemeinen ziemlich gute Erträge.

Der Gesamt-Futterertrag des Jahres 1916 kann der Menge nach als gut, hinsichtlich der Qualität als mittel bis gut bezeichnet werden. Die Heuernte lieferte im allgemeinen bessere Erträge als die Emdernte. Die vorhandenen Futtervorräte düften für die Überwinterung der Viehbestände im allgemeinen genügen.

Die Milchproduktion: Im Vergleich zum Vorjahre weist die Milchproduktion im abgelaufenen Quartal einen starken Rückgang auf in Oesterreich, Ungarn, Italien, Rußland und einzelnen Gebieten Großbritanniens. Eine Produktionsabnahme wird ferner gemeldet aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz, aus Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, England, Schottland, Irland und Kanada. In den Vereinigten Staaten war der Milchertrag annähernd gleich groß wie im letzten Jahr und in Australien wird eine Zunahme der Produktion konstatiert.

Die Milchpreise: In allen europäischen Ländern, wie auch in den Vereinigten Staaten und in Kanada, werden heute für die Milch wesentlich höhere Preise bezahlt als vor Jahresfrist. Der Preisausschlag ist besonders groß bei Milch zur Lieferung an Kondensfabriken. Aber auch Konsum-, Käserei- und Molkereimilch ist im Preise allgemein stark gestiegen.

Soweit nicht durch staatliche Maßnahmen die freie Preisentwicklung gehemmt ist, gab sich auch im abgelaufenen Quartal ein Anziehen der Milchpreise zu erkennen. Höhere Preise als im 2. Quartal wurden bezahlt in Oesterreich, Ungarn, Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland (für Käserei- und Molkereimilch), England, Schottland, in den Vereinigten Staaten und in Kanada. In Italien blieben gemäß den halb- und ganzjährigen Verträgen die Milchpreise seit dem Frühjahr ziemlich unverändert. In Deutschland und in der Schweiz sind Höchstpreise festgesetzt, die ebenfalls keine wesentlichen Änderungen erfuhren. Auch in Oesterreich, Ungarn Italien, Frankreich und Holland wurden behördliche Maßnahmen getroffen, um ein weiteres Steigen der Milchpreise zu verhindern.

Bewegung der Käsepreise. In allen wichtigeren Erzeugungsgebieten der europäischen Käseindustrie wurde auch im abgelaufenen Quartal über geringe Produktion geklagt. Der gesteigerte Frischmilchkonsum und andere Verwertungsarten (Aufzucht, Kälbermast, Butter- und Kondensmilchfabrikation) absorbierten einen großen Teil der sonst zur Käseherstellung verwendeten Milch. Anderseits wird durch den großen Bedarf der Heeresverwaltungen dem Handel viel Ware entzogen. Trotz der in allen Exportländern stark eingeschränkten Ausfuhr zeigten die Preise im abgelaufenen Quartal weiter steigende Tendenz. Vielfach machte sich selbst in den Produktionsgebieten ein fühlbarer Mangel an verfügbarer Ware bemerkbar. Auch die Zufuhr überseeischen Käses nach den europäischen Konsumgebieten (Großbritannien) ist mit zunehmenden Schwierigkeiten verbunden und die Preise gingen in den letzten zwei Monaten stark in die Höhe.

In den Vereinigten Staaten und in Kanada waren die Produktionsverhältnisse zwar günstiger; allein die lebhafte Exportnachfrage und der zunehmende Lokalbedarf hatten ebenfalls eine erhebliche Preiserhöhung zur Folge, von der fast sämtliche Käsesorten und Landesteile profitierten.

Auf sämtlichen Handelsplätzen Europas und Amerikas wird der Käse zu höheren Preisen als im Vorjahr abgegeben. Nur vereinzelt (in Deutschland und zum Teil auch in Italien) konnten durch behördliche Maßnahmen die Preise tiefer als im Vorjahre gehalten werden.

Bewegung der Butterpreise. Die Buttermärkte wiesen im abgelaufenen Quartal durchgehends kleine Zufuhren auf. Bei dem herrschenden Mangel an anderen Fetten konnte der sehr regen Nachfrage nach Butter nur in unzureichendem Maße entsprochen werden. Im Monat

Juli standen die Notierungen einzig in Holland, Paris und auf den amerikanischen Märkten etwas tiefer als im Durchschnitt des 2. Quartals. Auf allen übrigen beobachteten Märkten wurden schon im Juli höhere Preise als im 2. Quartal bezahlt. In den darauffolgenden Monaten (August und September) stiegen sodann die Preise auf allen Märkten in rapider Folge, begünstigt durch die abnehmende Produktion und die fortgesetzt lebhafte Nachfrage.

Sowohl in Europa wie in den Vereinigten Staaten und in Kanada wurden die letztjährigen Preise bedeutend überschritten. Vergleichen wir den mittleren Preis vom Monat September 1916 mit der entsprechenden Notierung des Vorjahres, so ergibt sich für die einzelnen Länder folgende prozentische Preiszunahme: Oesterreich 26,6 %, Ungarn 57,7 %, Italien 40 %, Frankreich 24 %, Deutschland 29 %, Schweiz 19,6 %, Norwegen 15,7 %, Schweden 6,6 %, Dänemark 13,2 %, die Niederlande 41,2 %, England (London) 14,8 %, für die nordamerikanische Union 12,0 % und Kanada 11,3 %.

Gestaltung der Preise in den kommenden Monaten. Oesterreich. Eine Besserung der Produktionsverhältnisse ist in den kommenden Monaten nicht zu erwarten. Ein weiteres Anziehen der Milch-, Käse- und Butterpreise wird fast unvermeidlich sein.

Ungarn. Trotz den derzeitigen hohen Preisen wird ein weiteres Steigen der Milch-, Käse- und Butterpreise erwartet.

Italien. Da Höchstpreise festgesetzt sind, wird sich die Preislage zunächst nicht wesentlich ändern. Man befürchtet aber einen weiteren erheblichen Produktionsrückgang, der alsdann wahrscheinlich eine Erhöhung der Preise zur Folge haben wird.

Frankreich. Das kommende Quartal wird voraussichtlich weiter steigende Milch-, Käse- und Butterpreise bringen.

Deutsches Reich. Die bisherigen Höchstpreise für Milch- und Molkereiprodukte werden voraussichtlich unverändert bleiben.

Schweiz. Auf den 1. November tritt eine kleine Erhöhung der Milchpreise ein. Infolge der geringen Futterqualität und des Mangels an Kraft- und Ergänzungsfutter ist mit einem starken Produktionsrückgang zu rechnen.

Norwegen. Die Milchpreise bleiben unverändert. Auch die Käse- und Butterpreise werden nicht wesentlich ändern; nur vereinzelt sieht man ein leichtes Steigen voraus.

Schweden. Es stehen keine wesentlichen Preisänderungen bevor. Doch wird die Tendenz der Milch-, Käse- und Butterpreise im allgemeinen als leicht steigend bezeichnet.

Holland. Die steigende Tendenz der Milch-, Käse- und Butterpreise wird weiter andauern.

England und Schottland. Die ungünstigen Produktionsverhältnisse in Irland und die Schwierigkeiten in der Zufuhr aus den überseeischen Produktionsgebieten lassen ein weiteres Anziehen der Preise erwarten. Die neuen Abschlüsse für die Lieferung von Konsummilch für das Winterhalbjahr erfolgten zu wesentlich höheren Preisen als im Vorjahre.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Man erwartet ein weiteres Steigen der Käse- und Butterpreise, umsomehr als mit Eintritt des kühlen Wetters die Qualität bedeutend gewonnen hat. Der schlanke Absatz aller Milchprodukte wird auch ein weiteres Anziehen der Milchpreise zur Folge haben.

Kanada. Die Preisentwicklung ist ganz von den Exportverhältnissen abhängig. Im allgemeinen rechnet man auf feste bis leicht steigende Preise.

Gesamtergebnis. Im großen und ganzen hat sich die Preisentwicklung auf dem Milch- und Molkereiproduktenmarkt in der Weise vollzogen, wie wir es im letzten Berichte voraussagten. In allen wichtigeren Erzeugungsgebieten wurde über geringe Produktion geklagt. Dazu kam der große Bedarf der Heeresverwaltungen und die infolge der hohen Preise aller übrigen Nahrungsmittel zunehmende Nachfrage seitens der Zivilbevölkerung nach Milch- und Molkereiprodukten. Die Preise zeigen fast durchgehends steigende Tendenz. Auch in den Vereinigten Staaten und in Kanada brachte das abgelaufene Quartal lebhaften Handel und steigende Preise für sämtliche Milchprodukte.

Für die kommenden Monate wird namentlich in den europäischen Produktionsgebieten mit einem starken Rückgang der Milchproduktion zu rechnen sein. Es ist mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß sich die Erzeugung von Milchprodukten nicht auf derjenigen Höhe erhalten läßt, um dem gesteigerten Bedarf auch nur annähernd zu genügen. In den meisten Ländern stehen daher weiter steigende Preise für Milch und Milchprodukte in Aussicht. Nur wo durch staatliche Maßnahmen die freie Preisentwicklung gehemmt ist, wird der in Aussicht stehende Aufschlag nicht in vollem Umfang zur Geltung kommen. In Amerika sind die Produktionsverhältnisse zwar besser; doch läßt der gute Lokalbedarf in Verbindung mit der lebhaften Exportnachfrage ebenfalls eine günstige Preisentwicklung voraussehen.

Briefkasten.

Sch. B. in L. Die neue Bundesratsverordnung über Käse vom 20. Oktober d. Js. enthält darüber, welcher Betrag beim Verkauf von Quark durch den Großhandel dem Herstellerpreise zugeschlagen werden darf, nichts. Wir halten nach wie vor einen Zuschlag von 5—6 Mk. pro Zentner für angemessen. Auch ist in der neuen Verordnung ein Kleinverkaufspreis für gepreßten Quark nicht festgesetzt. Beim Verkaufe von Mengen bis zu 5 Kilogramm unmittelbar an Verbraucher darf die Molkerei einen angemessenen Zuschlag zum Herstellerpreise fordern. Als angemessen wird in diesem Falle ein Zuschlag von 10 Pfg. gelten können, sodaß der Verkaufspreis 60 Pfg. für 1 Pfund beträgt. (2068 u. 69

J. in W. Die uns eingesandte Anordnung des Kreisausschusses bezieht sich, soweit darin den Milcherzeugern die Milchlieferung an Molkereien aufgegeben wird, nur auf solche Fälle, in denen bereits am 1. August 1914 ein Lieferungsvertrag zwischen dem Milcherzeuger und der Molkerei bestanden hat. Also nur in letzterem Falle könnten Sie Weiterlieferung der Milch von den betreffenden Lieferanten verlangen. Wäre hiernach die Weigerung des Landrats, die Lieferanten zur Weiterlieferung anzuhalten, unberechtigt, so erheben Sie Beschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten. Geradezu unglaublich ist es aber, wenn in den vom Kreisausschuß zu seiner vorgenannten Anordnung erlassenen Ausführungsbestimmungen den Milchlieferern aufgegeben wird, sich aus der eigenen Milcherzeugung mit Butter zu versorgen; denn es heißt darin wörtlich: „Die Milchlieferer sind in jedem Falle Fettselbstversorger, das heißt, sie haben sich von der eigenen Milcherzeugung selbst mit Butter zu versorgen." Man sollte eine derartige behördliche Kurzsichtigkeit nicht für möglich halten. Anstatt zur Steuerung der allgemeinen Butternot eine Lieferung der gesamten Milch an Molkereien anzuordnen, damit das in ihr enthaltene Butterfett möglichst vollständig gewonnen und der Allgemeinheit zugeführt werde (der eigene Butterbedarf des Lieferanten wäre dann durch Lieferung seitens der Molkerei zu decken), werden die Lieferanten hier noch behördlich zum Selbstbuttern angehalten. Und das, nachdem in derselben Verordnung die Höchstmenge für den Selbstverbraucher auf 180 Gramm pro Kopf und Woche festgesetzt worden ist. Wie will der Kreisausschuß kontrollieren, daß der Selbstverbraucher, der zugleich Selbsthersteller ist, diese Menge nicht überschreitet? Besteht der Kreisausschuß wirklich aus so harmlosen Gemütern, daß er glaubt, der selbstbutternde Milchlieferant würde die Höchstmenge von wöchentlich 180 Gramm deswegen respektieren, weil es nun einmal verordnet ist? Ihr Fall lehrt das Gegenteil! Von der Milch von 450 Milchkühen, die Ihr Ort hat und deren Besitzer die Milch nicht an Molkereien liefern, sondern selbst verbuttern, werden wöchentlich 60—85 Pfd. Butter an den Kreis abgeliefert. Wo bleibt da eine wöchentliche Höchstmenge von 180 Gramm für die betreffenden Besitzer und ihre Haushaltsangehörigen? Wieviel Butter würde dagegen an den Kreis abgeliefert und der Allgemeinheit zugeführt werden können, wenn unter Rückgabe des zugelassenen Butterquantums durch die Molkerei an die Lieferanten die Verbutterung der Milch durch die Molkerei erfolgen würde? Machen Sie ein Gesuch an Ihren Herrn Regierungspräsidenten, in dem er gebeten wird, für eine entsprechende Abänderung der vorerwähnten Anordnung Sorge zu tragen. Sollte dieser Schritt fruchtlos bleiben, so empfehlen wir, die Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten anzurufen. (2099

Molk. Sch. Ein Gehilfe, der nur als Stellvertreter eines Betriebsleiters angenommen ist, hat auf die im § 133a Gew.-O. bestimmte sechswöchige, nur für den Vierteljahrsschluß zulässige Kündigung keinen Anspruch; denn diese gilt nur für Personen, die nicht lediglich vorübergehend mit der Betriebsleitung beauftragt sind; bei Ihnen handelt es sich aber um ein solches Aushilfsverhältnis. Sie hätten also, falls nicht Ihr Vertretungsverhältnis schon durch Wiederaufnahme der Arbeit durch den vertretenen Betriebsleiter endigen würde, nur die in der Gewerbeordnung (§ 122) für Gehilfen vorgeschriebene vierzehntägige Kündigungsfrist. — Bücher der genannten Art finden Sie in dem Bücherverzeichnis unserer Buchhandlung, das wir Ihnen zugehen ließen. — Die Ausstellung von Seifenbezugsscheinen für Molkereien, wonach den Letzteren eine größere Seifenmenge als Privathaushaltungen zugebilligt würde, ist von zuständiger Stelle abgelehnt worden. (2051

M. in K. Nach Ihrer Darstellung ist das Urteil zu unrecht ergangen. Sie werden nichts anderes tun können, als Berufung beim Landgericht einzulegen. Lassen Sie sich hierzu, da Sie zur Zeit mittellos sind, das Armenrecht vom Landgericht bewilligen. Im übrigen hoffen wir, daß Ihre traurige Lage sich bald bessern werde. (2088

Marktberichte.

Butter.

Kopenhagen, 31. Oktober. Da unsere Butterproduktion fortdauernd ungemein eingeschränkt und die Nachfrage des Auslandes sehr lebhaft ist, hat sich der Buttermarkt in dieser Woche wieder befestigt. Für Butter nach England wurden 205 bis 206 Schill. (letzte Woche 203 bis 204 Schill.) erreicht, schließlich auch noch höhere Preise. Der Preis der Meiereien wurde um 4 Kronen auf 177 Kronen erhöht. Man erwartet für kommende Woche noch höhere Preise nach England und verlangt vorläufig 209 Sch. Der Preis nach Deutschland ist für kommende Woche um 4 Kronen bis 188 Kronen erhöht.

Leeuwarden, 27. Oktober. Offizielle holländische Butternotierung: 2,89 Gulden.

Schweine.

Lehrte, 31. Oktober. (Viehverkaufshalle A.-G.) Auftrieb 7956 Stück Ferkel und Läuferschweine. Ferkel: 6—8 Wochen alt, 1. Qualität Mark 14—22, 2. Qualität Mk. 10—14; 8—12 Wochen alt, 1. Qualität Mk. 32 bis 40, 2. Qualität Mk. 22—32; 3—4 Monate alt, 1. Qualität Mk. 50 bis 60, 2. Qualität Mk. 40—50. Bei langsamem Geschäft konnten sich die vorwöchigen Preisen kaum halten. Es verblieb Überstand.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
7084	1	8052	3	8196	1
7641	2	8053	2	8251	1
7727	3	8085	1	8252	5
7754	6	8088	2	8286	5
7793	3	8166	1	8305	1
8027	1	8184	5		

Alle Anzeigen von Nr. 8345 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Stellen-Angebote.

Suche für meine Molk. in Lemgo von ca. 1600 Ltr., einen gewissenh.
Leiter oder Leiterin
möglichst für sofort. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. inkl. Pension an
Landwirt Führing, Lieme
8379) **i. Lippe.**

Molkereiverwalter
der mit Wolfscher Heißdampflokomobile vollständig vertraut sein muß, sowie Müllerei gründlich versteht, als Kriegsvertretung zum 30. Novbr. oder früher gesucht, Kaution erwünscht. Es ist für Molkerei und Mühle nur neu angelerntes Personal vorhanden. (8384
Persönliche Vorstellung zwecks Inansichtnahme des Betriebes erforderlich.
Molkerei Ankum in Hann.

Da ich voraussichtlich zu Anfang Dezember einberufen werde, suche einen tüchtigen **Vertreter**, der imstande ist, diesen umfangreichen Vollbetrieb, verbund. mit Schweinemästerei, mit nur Lehrlingen und 2 Meierinnen regelrecht führen zu können. Kaution müssen ca. 7000 Mk. gestellt werden. (8387
Angebote erbittet
Kleingarn, Todendorf (Fehmarn).

Vertretung!
Wir suchen für unseren Inspektor, der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährl. Verarbeitung von $2^1/_2$ Mill. kg mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprech. Kaution gestellt werden.
Molk.-Gen. Dohnsen, Kr. Holzminden
J. A.: Mühr. (7688

Während event. Einberufung unsers Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182
Vertreter
welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen (8073
Vertreter
der dem technischen und kaufmänn. Betrieb vorstehen kann und auch etwas Kenntnis in der Käserei besitzt. Derselbe muß selbst überall kräftig mithelfen, da nur zwei Lehrlinge unter 16 Jahren vorhanden sind. Die Kasse ist mit zu übernehmen u. muß Kaution gestellt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung sind zu richten an den Vorstand der
Molkerei-Gen. Aschendorf a. d. Ems (Hannover).

Für unsern heerespflichtigen Geschäftsführer suchen wir einen zuverlässigen
Vertreter,
der unsern vielseitigen, städtischen Betrieb selbständig leiten kann. Derselbe muß allen technischen und kaufmännischen Anforderungen genügen und die nötige Sicherheit gewähren können. (8435
Molkereigenossenschaft Neuende e. G. m. u. H. in Rüstringen (Old.)

Kriegs-Vertretung!
Für unseren kaufmännischen Geschäftsführer und für den Betriebs-Inspektor suchen wir Kriegs-Vertretung. Bei der Vielseitigkeit uns. Betriebe und der umfangreichen Verantwortung kommen nur erste Kräfte, welche höhere Sicherheiten hinterlegen können, in Frage. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Empfehlungen und Gehaltsforderung erb. an (6979
Molkerei-Genossenschaft Fulda-Lauterbach.

Für unsern Verwalter der bis Ende November beurlaubt ist, such. wir für die Dauer des Krieges einen erfahrenen
Vertreter.
Derselbe muß die Führung des gesamten techn. u. kaufmännischen Betriebes übernehmen sowie im Milchversand mit Tiefkühlung die nötigen Erfahrungen besitzen. Da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, muß er selbst Hand mit anlegen und kleinere Reparaturen ausführen. Zur Sicherung ist eine Kaution von 3000 Mk. zu hinterlegen. Gefl. Angebote sind zu richten an **Molkerei Wilstedt i. Hann.**
Bez. Bremen. (8426

Molkerei Gr. Kruschin Kr. Strasburg Wpr. sucht zum 1. Dezember d. Js. für den zum Heere einberufenen Verwalter einen auch mit Buchführung vertrauten, bilanzsicheren, **militärfreien Vertreter.** 3000 M. Kaution muß gestellt werden. Hilfsarbeiten bei einem Raiffeisenverein müssen gegen Entschädigung übernommen werden. (8401
Der Vorstand.

Für heeresdienstpflichtigen Verwalter wird für sofort ein geeigneter
Vertreter
gegen hohe Vergütung gesucht. Bewerbungen nebst Zeugnissen und geforderter Vergütung erbeten an
Städt. Molkerei Trier,
Aachenerstraße. (8467

Da unser Vertreter demnächst eingezogen wird, suchen wir während der Zeit seiner Abwesenheit für städtischen Betrieb einen tüchtigen, militärfreien
Vertreter,
der mit Buchführung, Abrechnung und Kassaführung vertraut ist. — Da nur ungeschultes Personal vorhanden, ist gewissenhaftes Mitarbeiten und gute Kenntnisse in Butterei u. Bedienung der Maschinen (Eismaschine) erforderlich. — Da Kassengeschäfte mit zu übernehmen sind, muß eine höhere Kaution gestellt werden. (8409
Molkerei-Genossenschaft Strasburg (Westpr.)

Gesuch!
Für unsern bis zum 30. d. Mts. zurückgestellten Betriebsleiter suchen wir bei evtl. Einberufung desselben zum Heeresdienste, während der Dauer derselben einen fixen, soliden, in allen Zweigen des Molkereifaches und namentlich mit unsern schwierigen Verhältnissen vertrauten
Vertreter.
Um Einsendung der Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Angabe wieviel Kaution gestellt werden kann, wird gebeten. (8451
Molkereigenossenschaft Funnix e. G. m. u. H.
Funnix in Ostfriesl.

Wegen Einberufung zum Militär wird die Stelle des Molkers bis Mitte November erledigt und soll durch einen tüchtigen, militärfreien u.
unverheirateten Fachmann
wieder besetzt werden. Bewerber wollen sich unter Beifügung von Zeugnissen und Gehaltsansprüche alsbald melden. (8504
Friedrich'sche Dampfanlage
Molkereigenossensch. **Marktlustenau** b. Crailsheim (Württbg.). 4

Wegen bevorstehender Einberufung meines

Buchhalters

zum Heeresdienst suche für baldigen Antritt Ersatz. (8507

Derselbe hat früh die Annahme und Expedition mit zu versehen, muß in der doppelten, amerikanischen Buchführung und Aufstellung monatlicher Rohbilanzen bewandert sein, und ist flottes, sicheres Rechnen erforderlich.

Angebote, bei freier Station und Kassen, auch von Kriegsbeschädigten, nebst Zeugnisabschriften sehe entgegen.

Direktor E. Fischer, Namslauer Molkerei u. Brotbäckerei E. G. m. b. H., Bez. Breslau.

Suche zu Mitte November einen durchaus zuverlässigen jung. Mann, nicht unter 25 Jahr alt, als

Betriebsleiter.

Allgemeine Kenntnisse des Molkereifaches erforderlich, dagegen werden besondere Kenntnisse in Kindermilchherstellung nicht verlangt. Anfangsgehalt 60.— Mk. bei freier Station, nach drei Monat steigend. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (8459

H. Vögelmann

Niederrh. Kur- u. Kindermilch-Molkerei **Crefeld**, Inratherstr. 191.

Tüchtiger Buchhalter

im Großst. Betrieb nachweislich erfahren, **Meier und Meierin** für Butterei und Zentrifuge bei hohem Lohn bald oder später gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden. (8533

Karlsruher Milchzentrale G.m.b.H. in Baden.

Wir suchen sofort einen tüchtigen

Molkereigehilfen

für städtischen Betrieb. (8510

Milchzentrale **Fürth** i. Bayern.

Suchen zum 14. Novbr. tüchtigen

Gehilfen,

derselbe muß mit Kessel-, Maschinen-, Butterei und mit Milchuntersuchen vertraut sein. Hilfe in der Buchführung erwünscht. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Molkerei **Bodenfelde** (Weser). (8505

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, tüchtigen u. sauberen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und etwas Hilfe in der Butterei. Sichere Rechner mit guter Handschrift bevorzugt. Gehalt 40 Mk., freie Stat. u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (8506

W. Hartung, Verwalter

Horneburg (Unterelbe)

Molkerei-Gen.

Suche zum 1. resp. 15. November einen tüchtigen (8328

Gehilfen

für die Butterei. Gehalt monatl. 60 Mark, freie Station und freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Wienck, Molk.-Gen. Neustrelitz Mckl.

Suche zu sofort oder einige Tage später einen tüchtigen (8396

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten b. 50 Mark Gehalt, freier Station u. Kassen. **W. Stein**, Dampfmolkerei **Schwiebus**. Brandenburg.

Tücht. Gehilfe

wegen Einberufung meines jetzigen zum 11. November gesucht. Selbiger muß militärfrei sein. Gelegenheit zu Kontorarbeiten vorhanden, da der Betrieb nur jeden zweiten Tag geführt wird. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet

Molkereigenossenschaft **Schönwalde** e. G. m. b. H. (8518

Kr. Regenwalde i. Pommern.

Schröder.

Fleiß. junger

Gehilfe

baldigst gesucht. **Auch kann ein Lehrling** eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. (8502

Dampfmolkerei Niederzimmern

Eing. Gen. m. unb. Haftpfl.

Sächs. Weimar, Stat. Vieselbach

Zum 1. November findet ein jg.

Gehilfe oder Kriegsinvalide

angenehme Stellung in der Butt. und Expedition. Gehalt 45—50 Mk. pro Monat exkl. Wäsche. (8213

Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H. Bez. Liegnitz.

Suche zum 1. Dez. einen älteren durchaus zuverlässigen militärfr. (evtl. Kriegsbeschädigter)

Gehilfen

für unsere Rahmstation. Derselbe hat den Betrieb u. sämtliche Arbeiten desselben allein zu übernehmen. Gehalt monatlich 110 Mark. 8 Pfund Butter und Milch für seinen eigenen Bedarf, freie Kassen Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Meldungen mit Zeugnisabschr. an **Piehl, Molk.-Gen. Sensburg** Ostpr. (8209

Wir suchen zu sofort einen jung. tüchtigen (8480

Molkerei-Gehilfen

Gehalt 110 Mark monatlich und freie Wohnung.

Zentral-Butterei **R. Schröter Warnemünde a. d. Ostsee.**

Gehilfe

für Butterei zum baldigen Antritt gesucht. Gehaltsforderung erbittet (8509

Molkerei-Genossenschaft **Harbarnsen** Kr. Alfeld.

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehilfen

auch Kriegsinvalide, für Betrieb und Kontor. Zeugnis und Gehaltsforderung erbittet (8432

Dampfmolkerei Oyten, Bz. Bremen.

Fr. Rabein.

Gesucht baldmöglichst ein tüchtiger

Gehilfe.

Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. erbittet (8483

Molkerei Strückhausen in Oldenbg.

Wir suchen für unsern beschr. Betrieb zu sofort oder später einen

tüchtigen jungen Gehilfen

als alleinigen, der selbständig arbeitet, besonders mit Kessel und Maschinen vertraut ist. Anfangsgehalt 70 Mk., freie Station und Kassen. (8452

Molk.-Gen. Osterholz-Scharmbeck. Bez. Bremen.

Ein jüngerer

Molkereigehilfe

der selbständig arbeiten kann, zu sogleich gesucht. (8381

Milchhändler-Gen. Braunschweig E. G. m. b. H. Nußbergstr. 17.

Suche zum 15. oder früher tüchtigen jungen an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnten **Gehilfen** bei 45 Mk. Gehalt. Gelegenheit in Kontorbeiten vorh. Auch kann kräft. jung. Mann als **Lehrling** sofort eintreten. (8408

Molkereigenossensch. Ostönnen i. W.

Fleißiger, zuverlässiger (8491

Molkereigehilfe

zum Heizen des Kessels, jedoch auch für andere Arbeiten, zum 15. Nov. gesucht. Gehalt 60 Mark und freie Station. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Milchhofinspektor M. Segebrecht, Hildesheim, Alter Markt 41.

Zu gleich oder 1. Novbr. junger

Gehilfen oder Lehrling

für neu in Betrieb kommende städtische Molkerei gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbeten. (8097

Fritz Meyer, Dampfmolkerei **Johannisburg** Ostpr.

Für sofort gesucht ein militärfr.,

unverh. Gehilfe

der den Betrieb selbständig leiten kann und mit Abrechnung vertraut ist. Anfangsgehalt 65 Mk. monatlich und freie Station. (8367

Molkerei-Genossensch. **Gnadenfeld** zu **Warmuntha**u, O.-Schles.

Suche zum 15. Novbr. cr. einen ordentlichen, tüchtigen, militärfreien

Gehilfen

auch Kriegsbeschädigter, für städtischen Betrieb. Gefl. Angebote und Gehaltsforderung, ohne Station, erbittet

Hallesche Molkerei, Halle a. S. (8460

Zum baldigen Antritt ein junger

Gehilfe

welcher seine Lehrzeit beendet hat, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (8529

Lüsch

Molkerei **Poppenburg** b. Nordstemmen.

Molkereigehilfe

tüchtiger, genauestens mit der Butter- und Käsebereitung vertraut, zu sof. gesucht, evtl. auch Kriegsbeschädigter.

Dampfmolkerei **Sonneborn** b. Gotha in Thüringen. (8364

Älterer Gehilfe

für Kessel und Maschinen, der auch Reparaturen selbst ausführen kann, bei hohem Gehalt sofort gesucht.

Direktor Tichelaar, Neue Molkerei-Genossenschaft, E. G. m. u. H., **Stralsund.** (8527

Gesucht zum 15. d. Mts. 2 junge, saubere, fleißige und zuverlässige

Gehilfen.

Gehalt monatlich 40 Mk. bei freier Station und Kassen. Beschränkter Betrieb. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (8534

Molkerei Drebber in Drebber, Bez. Bremen

A. Trachsel, Betriebsleiter.

Wegen Einberufung meines jetzigen

Gehilfen

suche zu sofort einen solchen für Vollbetrieb. Derselbe muß alle vorkommende Arbeiten selbständig ausführen können, da ich selber auch eingezogen werden kann u. mich nötigenfalls vertreten. Gehalt bei freier Station u. Kassen 60 Mk.

G. Jeßen (8461

Zarnekau b. Eutin Ostholstein.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suche zu sofort einen (8526

militärfreien Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen an **Oskar Meienberg, Dampfmolkerei Eimersleben Kr. Neuhaldensleben.**

Ordentlicher fleißiger militärfreier

Gehilfe

hauptsächlich für Kessel und Maschine, der sich auch jeder anderen vorkommenden Arbeit unterzieht, zu bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe ohne freie Station erbittet (8516

Crefelder Molkerei G. m. b. H., Crefeld Ostwall 200.

Suche zu sofort durchaus nüchternen, gewissenhaften und ehrlichen

Tilsiter-Käser

der eine Dampfmolkerei selbständig leiten kann. Stellung angenehm und dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet (8427

Eduard Wittwer, Medenau Ostpr.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zu sofort

Heizer und Zentrifugenführer

mit Eismaschine vertraut. Gehalt 80 Mk., freie Station und Kassen und einen jüngeren **Gehilfen** für Butterei u. Betrieb. Gehalt 60 Mk., freie Station und Kassen. (8388

Molk.- u. Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H., **Neu-Ruppin.**

Maschinisten

auch Kriegsinv. vertraut mit Kessel und Eismaschine sowie Reparaturen durch Zeugnisse nachzuweisen bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden. (8532

Karlsruher Milchzentrale G.m.b.H. in Baden.

Wir suchen zum 15. November evtl. etwas später für hiesigen modern eingerichteten Betrieb einen

Lehrling oder Lernmeierin

Taschengeld wird gewährt. Angeb. an Molkereiverwalter (8468

R. Krüger, Molk. Heiligendorf, G. m. b. H. **Heiligendorf Kr. Gifhorn** Prov. Hannover.

Suche zu **möglichst bald** einen ordentlichen, mit guten Schulkenntnissen versehenen

Lehrling

Sohn rechtschaffener **Eltern**, am liebsten Holsteiner oder **Norddeutscher**. Lehrzeit 2 Jahre bei 50 und 100 Mark Taschengeld. Gute Behandlung und gründliche Ausbild. in allen Zweigen zugesichert. (8352

Molkerei **Elsdorf**, Bez. Bremen.

Stapelfeldt, Inspektor.

Suche zum baldigen Antritt einen

kräftigen Lehrling

unter günstigen Bedingungen. (8360

Molkerei-Genossenschaft **Roman** i. Pommern.

Junger anständiger Mann mit guter Schulbildung kann als

Lehrling

hier eintreten, gute Ausbildung und Familienanschluß. Taschengeld wird gewährt. (7674

Molkerei Liebenau, Bez. Cassel.

Lehrling oder angehender **Gehilfe** unter günstigen Bedingungen gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (8269

Dampfmolkerei **Gotha.**

Gesucht wird zu sofort oder etwas später für junge, kräftiger (8285

tüchtige Meierin

die ihre Lehrzeit beendet hat, Stell. Dieselbe ist erfahren in der Butterei, mit Astra Butterfertiger, desgleichen vertraut mit der Wartung des Dampfkessels und den Maschinen. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe an

Thiel, Molkerei-Verwalter, Kamin Westpr. Kreis Flatow.

Junges Mädchen, (8521

Meierin

wird zum 1. Dezember gesucht.

Franz Trittel, Dampfmolk. Stendal.

Zur Bedienung des Kessels, Dampfmaschine, Separatoren u. der elektrischen Lichtanlage wird zum 15. November eine tüchtige, nur zuverlässige (8528

Meierin

bei einem monatlich. Anfangsgehalt von 50 Mk., freier Station u. Kassen gesucht.

Gesuche bitten wir zu richten an die **Molkereigenossenschaft Schlichtlingsheim** in Posen.

Ich suche wegen Erkrankung der jetzigen für sofort oder später ein gesundes, fleißiges, älteres Mädchen, welches neben Hausarbeit die Milchverarbeitung von 5 Kühen zu übernehmen hat. Werte Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an
Frau J. Michael, Eilenburg-Ost,
8382) Uferstr. 21, Prov. Sachsen.

Wir suchen für unsern städtischen beschr. Betrieb zum Antritt am 5. Nov. evtl. später eine zuverlässige
saubere Meierin
nur für Butterei und Betrieb. Gehalt monatlich 45 Mk., fr. Station und freie Kassen, ohne Wäsche. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten. (8235
Meierei-Genossensch. **Stade**, Hann.

Meierin oder Gehilfe
für Milchannahme, Kontor und Beaufsichtigung zum 15. Nov. gesucht. 50 Mark bei freier Station und Kassen. Beschr. Betrieb in kleiner Kreisstadt Südhannovers. Zeugn.-Abschriften erbeten. (8366
Molkerei **Uslar e. G.** (Solling).

Gesucht zum 1. November oder später junge, fleißige
Meierin
für Butterei, Milchannahme und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt 30 Mark nebst freier Station und Kassen. Angebote erbittet (8359
Molkerei-Genossenschaft Rogasen
Bez. Posen.

Tüchtige Meierin
für Molkerei und Haushalt gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche an (8350
Molkerei Stederdorf bei Peine.

Gesucht wird zum 1. Dez. d. Js. bei hohem Lohn und Deputat ein tüchtiger, zuverlässiger, verheirateter
Meier.
Kriegsvertretung! Derselbe muß meine Dampfmolkerei selbständig führen können und firm in Butterei und Käsen sein. Eine Buttersammelstelle muß mit übernommen werden, außerdem das Füttern von 150 Schweinen, sowie die Beaufsichtigung des Rindviehbestandes von 170 Stück. Kaution wird verlangt.
Rittergut Gr. Münsterberg
8348) b. Alt-Christburg, Opr.

Militärfreier Meier
von Berliner Buttergroßhandlung zur Bedienung einer Draismaschine zu gleich gesucht. (8456
H. Engels Nachfolger, Berlin C. 2,
Heiligegeiststr. 39.

Wegen Einberufung suchen wir für unsere Gutsmolkerei einen selbständig arbeitenden, jüngeren unv.
Gutsmeier
zum Antritt 15. November. Gute Handschrift sehr erwünscht. Bewerb. die schon kleine Betriebe mit Erfolg geführt haben, auch Kriegsbeschäd., werden gebeten, Bewerb. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf einzusend. Gehalt pro Monat 50 Mark und Station. (8444
Rendantur der Herrschaft Schlackow, Kreis Schlawe, Pommern.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Landsturmmann, zurückgestellt und entlassen, sucht
Verwalterposten oder Vertretung.
Frau gelernte Meierin. 1 Kind, 10 Jahre. (Holsteiner.) Auch würde **zwei Betriebe** übernehmen. Angeb. **unter 8440** an diese Zeitung.

Militärfr. Verwalter, Molkereischule absolv., der nur langjährige Zeugn. über leit. Gen.- od. Gutsmolk. verfügt, sucht bald dauernde Stellung. Angeb. u. 8301 an d. Ztg.

Stellung sucht fleißiger, tüchtiger
Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, zur Zeit Leiter einer mittl. Gen.-Molkerei, in ungek. Stellung tätig. Derselbe besitzt höhere Schulbildung und ist in allen Zweigen des Molkereifaches wohl erfahren. Suchender möchte sich gelegentlich verändern, wo Gelegenheit zu vielseitiger Betätigung geboten wird, am liebsten in kath. Gegend Nordwestdeutschlands. Kaution wird gestellt. Angebote unter 8357 an diese Zeitung.

Militärfr. Verwalter, 12 Jahre größere Genossenschaft geleitet, technisch und kaufmännisch durchaus erfahren, kath., sucht Stellung als **Verwalter oder Vertretung.** Hohe Kaution kann gestellt werden. Pr. Zeugnisse stehen zur Verfüg. Gefl. Anfragen erbittet (8356
Jos. Breuer, Güsten, Kr. Jülich, Rhld.

Junger, tüchtiger, lediger
Molkereiverwalter
(Schweizer, gänzl. militärfr.) prakt. und theoretisch gebildet, sucht zum 15. Nov. dauernde Stelle. Würde auch Vertretung annehmen. Kaut. kann bis 3000 Mk. gestellt werden. Angebote unter 8523 an d. Zeitg.

Molkereiverwalter
26 J. alt, 11 J. i. Fach, vollständ. militärfr., z. Zt. Leiter einer Genossenschaft, sucht z. baldig. Antritt Stellung als Verwalter. Suchender ist mit sämtlichen Maschinen sowie Butterei u. Milchuntersuchen durchaus vertraut und führt sämtliche Reparaturen selbst aus. Derselbe hat Realschulbildung u. ist in Buchführung, Abrechnungs- u. Kassenwesen vollständig sicher und stehen gute Zeugnisse u. Empfehlung. zur Seite. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unter 8520 an d. Zeitung.

Molkerei-Verwalter
tücht. u. zuverl., 30 J. alt, 16 J. i. Fach tätig, militärfr., ev., led., habe Betriebsleiterkurs. mit best. Erfolg absolviert, über 2 J. größ. d. Neuzeit entspr. Betrieb v. 450 Liefer. mit gänzlich ungeschultem Personal geleitet. Bin m. Buchf. u. Kassenw. sow. i. Herst. feinster Butter u. verschied. Sorten Käse aufs beste vertr. Ia Zeugn. u. Empf. stehen z. Verf. Suche d. Hinterl. einer höh. Kaut. umgeh. Stell. übern. auch Kriegsvertr. Gegend gleich. Angebote erb. **Ehlert,** Molkereiverw. **Treptow a.** Toll. (Pommern). (8439

Da unsere Molkereigenossenschaft sich zum 1. Januar 1917 auflöst, suchen wir für unsern (8470
Verwalter
welchen wir bestens empfehlen können, zu diesem Zeitpunkt oder spät. eine dauernde Stellung. Gefl. Angebote sind zu richten an den Vorstand der Molkerei-Gen. Bustleben.

Betriebsleiter (8413 militärfrei, 33 J. alt, techn. u. kaufm. erfahren, an selbständig. Disponieren gewöhnt u. der auch mit Hand anlegt, z. Zt. in städt. Betrieb, sucht, da Betrieb vielleicht geschloss. wird, dauernde Stell. Eintritt eventl. nach Wunsch. **Jean Bonnes, Molk. Hüsken, Essen-Ruhr-West,** Liebigstr. 24 a.

Tücht., strebs., jung. verheirateter
Käsereiverwalter
militärfr., sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 1. Jan. od. 1. Apr. 1917 dauernde Stell. Gfl. Angebote an **Ad. Slupski, Baumgart,** Kr. Stuhm (Westpreußen). (8411

Kriegerfrau, evangl., mit 10 jähr. Knaben, sucht
Posten als Verwalterin.
Norddeutschland bevorzugt. Geb. Holsteinerin. Angebote unter **8441** an diese Zeitung.

Wegen Verkauf meiner Dampfmolkerei suche ich für meine bisher. **Verwalterin,** die ich jedem Fachmann bestens empfehlen kann, zum bal.ds. Antr. Stellung, evtl. auch Vertretung.
Klockgeter, Oldenburg, Großh.
Angeb. an Frl. Schulz, z. Zt. Schöneberg-Berlin, Brunhildstr. 2 zu richten.

In großstädtischen Molkereibetr. erfahrener
Leiter
routinierter Kaufmann u. Organisator, sucht entsprechend bezahlte Stellung od. zur Vertret. während des Krieges. Derselbe ist mit sämtl. Zweigen des Faches aufs beste vertraut. Große praktische Kenntnisse im Maschinenwesen, auch Eismasch., elektr. Anlagen und Homogenisiermaschinen, Milchkonservenfabrikat. u. deren Absatzgebiete. Suchender kann sich auch durch erstkl. Zeugn. über seine Fähigkeiten ausweisen. Kaution in bedeutender Höhe vorhanden. Angebote unter 8433 befördert diese Zeitung.

Betriebsleiter
in ungekünd. Stell., verh., 32 J. alt, langjähr. Leiter einer ländlich. Molkerei mit Milchversand, techn. u. kaufm. erfahr., sucht z. 1. Jan. Stellung in größ. Molkerei. Kaut. kann in jeder Höhe gestellt werden. Gefl. Angebote unter **H. Z. 8490** an diese Zeitung.

Langjähr. **Molkereibetriebsleiter,** militärfrei, mit gut. Zeugnissen u. Empfehl., sucht dauernde Stellung. Fachschulen besucht, kaufmännisch u. praktisch für jed. Betr. vorgebildet. Gefl. Angebote erbittet **Schwarz, Buttersteile für Pommern, Stettin,** Königsplatz 1. (8392

Kontoristin, 18 Jahre alt, sucht Stellung **im Kontor,** evtl. auch für Hilfe im Haushalt. Gefl. Angeb. an **M. Meyer, Hildesheim,** Burgstraße 34, II. (8515

Junges Mädchen, 19 Jahre alt, mit best. Zeugnissen versehen, sucht Stellung in gr. Molkerei für Kontor, evtl. auch f. Milchannahme, Butterformen u. Einpacken zu gleich od. spät. Angebote an (8469
Emmy Junck, Hameln,
Deisterstraße 55, I.

Kontoristin

Fachmannstochter, Handelsschule besucht u. in Milchabrechnung erfahr., sucht z. 1. Dez. dauernde **Stellung in Gen.-Molkerei für Kontor.** Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unt. **K. K. 8508** an diese Zeitung.

Ein tüchtiger, erfahrener
Molkerei-Inspektor
40 Jahre alt, technisch und kaufm. gebildet, in allen Zweigen des Faches erfahren, auch kautionsfähig,
sucht Lebensstellung
in einer größeren Genoss.-Molkerei. Referenzen stehen zur Verfügung. Bei der letzten Musterung als dauernd arbeitsverwendungsfähig befunden und zur Zeit Vertreter einer Molkerei. Angebote unter **8383** an diese Zeitung.

Kriegsinvalide
rechte Hand gebrauchsfähig, mit 10 jähriger Praxis und Absolvent der Kgl. Molkereischule in Weihenstephan, sucht zum belieb. Antritt Stelle zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten. Angeb. an **Ernst Frieß, Wohnbach,** Post Schillingsfürst (Bay.-Mfr.) (8365

Molkerei-Inspektor
35 Jahre alt, gänzlich militärfrei, Leiter größerer Betriebe, sucht bald oder später dauernde Stelle. Ia Zeugnisse und kautionsfähig. Für Nachweis zahle angemessene Provision. Angebote unter 7641 an diese Ztg.

Feldgrauer Fachmann
der im Laufe des November einen 14 tägigen Urlaub bekommt, keine Verwandte und Angehörige hat, möchte diese Zeit in einer Molkerei zubringen. Derselbe würde alle Molkereiarbeiten mit verrichten. Angebote an (8315
Musketier Wilhelm Sczurek,
Res.-Inf.-Rgt. 257, 3. Komp.,
77. Res.-Div., im Osten.

Langjähriger Fachmann

Kautionsfähig, 35 Jahre alt, verheiratet, vom **Militär als D. U.** entlassen, war selbständiger Leiter von ländlichen sowie städtischen Großbetrieben, sucht zu bald oder später dauernde **Verwalterstellung.** Angebote unter **7720** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann
30 Jahre im Fach, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung.
K. Reese, Hamburg (8231
Eppendorferweg 17, III, rechts.

Hohe Provision
zahlt langjähriger Fachmann für den Nachweis einer guten und dauernde **Verwalterstelle.** Antritt sofort oder später. Angebote unter **7642** an diese Zeitung.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Kautionsfäh. Fachmann, 21 J. alt, groß, kräftig, militärfr., gute Zeugn., vertraut mit Buchführung, Milchuntersuchung, Abrechnung und allen Maschinen, sucht bald Stell. **Selle, Apolda i. Thür.,** Wilhelmstr. 17.

Ält. Fachmann, federgewandt u. in allen Arbeiten erfahr., sucht Beschäftigung in Guts- od. Gen.-Molk. **G. Bartholdi, Berlin N.,** Buttmannstraße 12. (8473

Militärfr. **Molkereifachmann,** vollständig vertr. mit Weich-, Hart- u. Quarkkäserei, Butterei, Buchführ., Maschinenwesen u. Schweinemast, 22 J. alt, zuletzt eine Käserei mit Dampfbetr. selbst. geführt, sucht sof. od. spät. dauernde Stell. Gegend gleich. Ang. an **W. Pakulat, Staggen** b. Monlienen, Kr. Ragnit, Ostpr.

Weg. Betriebsänderung suche für **Molkereifachmann,** der seit 1912 die Molkerei leitet, bald Stelle. Derselbe ist ledig, 28 J. alt, militärfr. Garantie: tücht. Fachmann für alles. Ang. an **Ziolkowsky, Zbiczno,** Wpr.

Militärfr. Molkereigehilfe, 21 ½ Jahre alt, sucht sof. od. spät. Stellung. Angebote an (8455
Willy Bähr, Wend-Buchholz, Mark

Junger Gehilfe
sucht zum sofortig. Antritt Stellung.
Gerhard Blitz, Chemnitz,
8453) Hüttenstraße 13.

Zum 1. Dezbr. suche ich für einen tüchtigen und ordentlichen (8425
Gehilfen
gute, passende Stellung. Derselbe hat 2 Jahre bei mir gelernt und ist nachdem noch etliche Monate bei mir als Gehilfe tätig gewesen. Angebote erbittet
W. Günther, z. Zt. Lazarett
Evang.-Gemeindeh., Werden-Ruhr.

Jg., kräft. **Gehilfe** sucht zu sofort Stellung. **H. Dannenberg, Wolgast** i. Pomm., Badstüberstr. 35. (8522

Tücht., erfahr. **Molkereigehilfe,** mit Tilsit. Käserei, Butterei, Milchannahme, Milchuntersuchung u. mit allen Maschinen vertr., sucht Stell. Ostpr. bevorz. Telegr. Reisegeld erw. **Pustlauk, Uderballen,** Ostpr. (8525

Für einen tücht., empfehlenswert.

Gehilfen

der seine 2 jähr. Lehrzeit beendet hat, suche zum 15. Nov. Stellung. **Rützower Molkerei, e. G. m. b. H. Rützow,** Kr. Kolberg, Pomm.
8446) **Käding.**

Junger, tücht. Gehilfe

18 J. alt, sucht z. 15. Nov. Stell. für Kessel, Maschinen u. Butterei. Angebote an (8407
Alfred Schleiff, Hildesheim Schlachthofstr. 8.

Ein junger Gehilfe

sucht zu sofort Stellung. (8405
Gustav Equar, Mühlhausen Kr. Pr. Eylau, Wpr.

Jüng. Gehilfe sucht Stellung zum 1. Novbr. in größ. Betriebe, auch zur Erlernung v. Kontorarbeiten, habe 2 Jahre gelernt, bin daselbst 5 Mon. als Gehilfe tätig gewesen. (8158
Alfred Grommeck, Röschken, Post Theuernitz, Ostpreußen.

Kriegsbesch. Molkereigehilfe, infolge Schußverletzung linker Arm etwas versteift, aber im Beruf nicht viel hinderlich, mit Tilsiter Käserei u. Maschinenwesen, sowie sonst. Facharb. wohlvertr., sucht pass. Stelle. **Otto Scharlowski, Lengwethen,** Kr. Ragnit, Ostpreußen. (8248

Junger, tüchtiger Gehilfe sucht sof. Stellung. Derselbe ist vertraut mit Kessel, Maschinen, sowie mit Kühlmaschinen u. Butterei. Am liebsten städtischer Betrieb. (8318
G. Mainusch, Warmunthau, Kreis Cosel, Ober-Schles.

Junger, kräftiger

Molkereigehilfe

sucht zum 1. November Stellung.
Angebote an (8317
Robert Kreddig, Buchwalde, bei Reichenbach, Kr. Pr. Holland, Ostpr.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Junger, 17 Jahre alter, tüchtiger,

kräftiger Molkereigehilfe

sucht zum beliebigen Antritt Stelle. Angebote mit Gehaltsangabe an
Wilhelm Rohrbach, b. **Fr. Wenzel Kaiserswalde** b. **Habelschwerdt** in Schlesien, (8347

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Junger Gehilfe, mit guten Zeugnissen, sucht zum bald. Antr. Stelle. Ang. mit Geh. an Molkereigeh. **R. Hoppe, Magdeburg-S.,** Sachsenring 15

Militärfr. Gehilfe, Kriegsbeschäd., sucht z. 1. Dezbr. Stellung als Buchhalter, Exped. od. sonst. Vertrauensposten. Vertr. m. Schreibmasch., Stenographie, kaufm. u. techn. Buchführung u. allen prakt. Arbeit. Gefl. Angeb. an **Fr. Ladwig, Güstrow, Mecklenburg,** Grünestraße 14. (8463

Suche f. jüng. **Gehilfen,** vertr. m. Kessel, Maschin., Butterei, Quarkbereitung, Stellung. **Lemke,** Molk.-Verw., **Butzig** b. Laskowitz, Westpr.

Tücht., jung. militärfr. **Gehilfe,** in allen Zweigen des Faches vertraut, sicherer Rechner, sucht z. 15. Stellung. Vertrete evtl. auch im Felde stehend. Verwalt. Angeb. m. Gehaltsang. erb.
8464) **Quantz, Meierei, Cuxhaven.**

Junger, tüchtiger Gehilfe

militärfrei, sucht zum 15. November Stellung für Kessel, Maschine oder für Buttterei. (8449
Gefl. Angebote an den **Gehilfen der Molkerei Lötzen,** Ostpr.

Tücht. **Gehilfe,** vertr. mit Kessel u. Maschinen, Butterei u. Käserei, sucht zum 15. Nov. dauernde Stell. Gefl. Angebote erbitt. **Fritz Exner,** Molkerei-Gehilfe, **Groß-Peisterau,** Bez. Breslau. (8448

Tücht. Gehilfe

sucht sofort Stellung. (8514
A. Klatt, Arnswalde, N.-Mark Barnickstr. 9.

Tücht. Gehilfe

militärfr., 30 J. alt, guter, selbst. Arbeiter, sucht zu sofort Stell. als Tilsiter Käser od. Meier. Derselbe ist mit sämtl. Facharbeiten vertr. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **F. Puklowski, Zöpel** b. **Maldeuten** Ostpr. (8495

Junger, strebsamer kräft. **Gehilfe** wünscht sich z. 20. Novbr. od. 1. Dezbr. zu verändern. Stellung als Buttermeier, Maschinist, auch für Annahme und Kontor. Gegend gleich.
Angebote mit Gehaltsangabe an **Adolf Schulz,** Molkerei **Krummhörn,** Pewsum, Ostfriesld. (8447

Suche für meinen **Gehilfen,** der mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit vertraut ist und den ich aufs beste empfehlen kann, Stellung.
G. Peters,
Dampfmolkerei **Gr. Peterkau,** Post Reinwasser, Pommern. (8482

Militärfr. verheir. Gehilfe sucht zu sofort od. 1. Dezbr. Stellung als Heizer, Maschin. u. Zentrifugenführ. Ders. ist vertr. m. Butterei u. Käserei. Bin imstande, eine Gutsmolkerei, Rahmstation oder eine Filiale selbständig zu leiten. Angeb. an **Ernst Lange, Witten** a. d. R., Hauptstr. 54.

Junger, militärfr. tücht. **Molkereigehilfe,** vertr. m. Kessel, Maschinen, Separatoren und Butterei, mit Ia. Zeugnissen, sucht z. 15. Nov. Stellung.
Angebote an (8489
Willy Gutsmann, Bukowitz, Kr. Schwetz a. W., Westpr.

Ein jung. angehend. **Gehilfe** sucht zum 15. Novbr. dauernde Stellung.
Angebote erbittet **Paul Schröther, Stadtoldendorf,** Kellerstr. 109. (8412

Jung. Molkereigehilfe sucht Stellung zum 15. Novbr. bei Kessel u. Maschin. Westpr. bevorz. Auf hiesig. Stelle ¾ Jahr. Angeb. m. Gehaltsang. an **J. Grochowski,** Dampfmolk. **Bockhorst** i. Westfl. (8414

Wir suchen für einen jungen

Gehilfen

zum 15. November Stellung für Betrieb und Kontor bei Familienanschluß. (8436
Auskunft erteilt und gefl. Angebote erbittet
W. Gebhardt, Molkerei **Nörten,** E. G., in Hann.

Suche für einen jungen

Gehilfen

welchen ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, leichte, angenehme Stellung. Selbiger hat bei mir seine Stellung wegen Krankheit am Fuß aufgeben müssen und ist jetzt wieder hergestellt. (8416
Angebote an
Willy Behrens, Gr. Lafferde b. **Peine** Nr. 122.

Suche f. kräft., jung. **Gehilfen** z. bald. Antr. Stellung für Betrieb u. Kontor. Anfangsgeh. 45 M. **Rich. Freyer,** Molkerei-Gen. **Bodenteich.**

Junger tüchtig. Gehilfe

sucht sofort Stellung. Bin mit allen Arbeiten vertraut, auch mit Butterfertiger. Gute Zeugnisse vorhanden.
Angebote an (8400
Paul Hartwig, Elberfeld, Klotzbahn Nr. 16.

Jg. **Molkereigehilfe** sucht sofort oder spät. Stellung. **F. Schramke, Neumark,** Westpr. (8402

Gehilfe (Invalide)

sucht leichte Stellung. **H. Reibert,** Steinbeck b. Gutenfeld, Ostpr. (8422

Suche sofort oder später (8499
Stellung für jungen Mann
welcher seine Lehrzeit beendet. **Jeske,** Molk.-Bes., **Pudewitz** i. Pos.

Jung. Mann, mit all. Facharbeit. vertraut, sucht z. 10. 11. od. später in ein. größ. Betriebe Stell. Angeb. an den Gehilfen der Molkerei-Gen. Janikow b. Dramburg i. Pomm.

Ält. Harzkäser, mit Herstellung aller Sorten Quarkkäse vertr., sucht bald od. später dauernde Stellung. Beste Zeugn. vorh. **Wilh. Klose, Nürnberg,** Wirthstr. 46, b. Pohle.

Tüchtige Käserin, in Tils. Käserei, Butterei, Dampfmaschine u. Haushalt erfahren, sucht Stelle. **Groß, Senteinen** b. Tilsit, Ostpr. (8370

Jg. Mann möchte das **Molkereifach erlernen.** Derselbe ist 16 Jahre alt und aus anständiger Familie. **A. Makowski, Bukowitz,** Kr. Schwetz, Westpr. (8403

Jung., kräft. Mann möchte das **Molkereifach weiter erlernen.** Derselbe hat schon ½ Jahr gelernt, ist 16 Jahre alt und aus anständiger Familie. Angebote an **A. Tydda, Bukowitz,** Kr. Schwetz, Westpr.

Suche zum 1. od. 15. Novbr. für meinen Neffen (8335
Lehrstelle
in beschr. Betrieb. **Stock,** Kreisausschußsekretär, **Cammin** i. Pomm.

Suche für meinen Sohn, achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, Stellung als
Lehrling
in einer Molkerei. Angebote an
Hermann Keil, Gnandstein Post Kohren (Lpzg.) (8192

Suche für 17 jähr. kräft. Mädchen zum 15. Novbr. Stelle, wo sie das **Molkereifach erlernen kann.** Angeb. erb. Meierin der Molk. **Osterholz-Scharmbeck** (Hann.). (8524

Tücht. Mädchen, 20 J. alt, sucht z. 15. Nov. als **Lernmeierin** Stell. Etwas Taschengeld erw. **Lina Grupe,** Molkerei **Poppenburg,** Post Burgstemmen. (8511

Zuverläss. tücht. **Fräulein,** 24 J. alt, perfekt im Haushalt, in Milchannahme und Expedition, worüber langjährige gute Zeugnisse, sucht dauernde Stellung zur Führung oder Hilfe im Haushalt für Betrieb oder Verkauf. Dies. scheut sich vor keiner Arbeit. Sachsen bevorz. Angeb. an **Frau Mengel, Görlitz,** Sohrstr. 10.

Fachmannstochter sucht Stellung f. Laden, Kontor, Milchannahme oder Butterei u. Stütze im Haush. Angeb. erb. **Anna Kröning, Stettin,** Am Logengarten 7. (8454

Suche zu sofort oder 15. Novmbr. **Stellung als Wirtschafterin.** Angebote an **Emma Häßler, Naumburg** a. S., Großeneustr. 28. (8386

Suche Stelle als **Lernmeierin.** Bin 18 Jahre alt (Ostpr. bevorz.) **M. Kerzinevski, Allenburg,** Kreis Wehlau, Ostpr. (8410

Suche für junges kräft. Mädchen gute **Lehrstelle.** Dieselbe ist schon in der Molkerei tätig gewesen.
Angebote erbittet (8462
Frau M. Lackner, Molkerei **Jessenitz** i. Mecklenbg.

Wegen Verkauf der Molkerei suche für ältere **Meierin,** welche in allen Zweigen des Faches erfahren ist, passende Stelle auch zur Führung des Haushaltes.
Angebote an (8474
Frl. Gollan, Erben b. **Jablonken,** Opr.

Suche zum 15. Novbr. gute und dauernde Stelle als **Meierin.**
Angebote an (8535
Margarethe Knothe, Molkerei **Reichstädt** bei Dippoldiswalde, Sachsen

---

Saub. Meierin, 23 J. alt, sucht z. 15. Nov. oder etwas spät. angenehme Stelle für Butterei und Kontor oder sonst. Posten, auch als Verkäuferin. Angeb. erb. **Gomoll,** Meierin, **Höftgrube** (Unter-Elbe).

Suche für jüng. **Meierin,** die jetzt ausgelernt hat, Stellung zur weit. Ausbildung. **Lemke,** Molkerei-Verwalter, **Butzig** b. Laskowitz, Bez. Dzg.

Für junge **Meierin,** die ihre Lehrzeit beendigt, suche zum 10—15 Nov. Stellung. **Piehl,** Molk.-Gen. **Sensburg** Ostpreußen. (8210

Ältere Meierin

sucht Stelle zum 15. November oder 1. Dezember für Butterei u. Hilfe im Haushalt. Angebote an die **Meierei der Molkerei in Jadden,** Kreis Allenstein, Ostpr. (8378

Meierin

für Butterei und Tilsiter Käserei, sucht zum 15. November oder 1. Dezember Stellung. Dieselbe versteht auch mit Kessel und Maschinen umzugehen. (8374
Helene Konrad, Gr. Aßlaaken b. Gr. Schirau, Kr. Wehlau, Opr.

Für eine äußerst tücht. u. strebs.

Meierin

welche mit Buchführung und Abrechnungswesen gut vertraut ist, suche ich zum 1. Dezbr. Stell. für Betrieb u. Kontor oder sonstigen Vertrauensposten. Selbige hat den Betrieb der Gen.-Molk. **Altfanger** während ich im Felde stand, über ein Jahr selbständig u. gewissenhaft geführt. Kann dieselbe jed. Kollegen bestens empfehlen. Ferner suche ich für eine junge **Meierin,** welche in genanntem Betriebe ein Jahr gelernt hat, z. gleichem Termin pass. Stellung. Angeb. bitte zu richt. an
Frau **Günther,** Molkerei-Gen.
Alt-Fanger, Kr. Naugard i. Pom.
W. Günther, z. Zt. Lazarett
8424) **Werden-Ruhr.**

Junge, tücht. Meierin, 5 Jahre im Fach, mit allen Molkereiarbeit. bestens vertraut, sucht zum 15. Nov. Stellung. Angebote an **M. Rominger, Erfurter Molkerei,** Dreysestr. 3.

Suche zu bald für tüchtige, kräft. **Meierin,** die ihre Lehrzeit beendet hat, Stellung, am liebsten für Butt. und Haushalt. Angeb. an **Ruschke,** Verwalter, **Lüder** b. Bodenteich.

Meierin sucht zu bald Stellung. Dieselbe ist erfahren in all. Molk.-Arbeiten, sowie mit Kessel u. Masch. **Hedwig Rogalski, Rosenberg** in Westpreußen, Am Park. (8597

Ältere, an selbständ. Arbeiten gewöhnte **Meierin** sucht für Butterei, Käserei oder Kessel u. Maschinen z. 15. Novbr. Stellung. Gegend gleich.
Angebote erbittet die **Meierin der Molkerei Lötzen** (Ostpr.). (8450

Tücht. saub. Meierin, welche mit Butterfertiger vertraut, und in der Käserei nicht unerfahren ist, sucht z. 15. Novbr. od. 1. Dezbr. dauernde Stellung. Angeb. erbittet (8477
Therese Zech, Berlin N 37, Chorinerstr. 84, Milchzentrale.

Meierin (8465

mit Kessel und Maschinen, sowie schriftlichen Arbeiten gut vertraut, sucht zum 15. d. Mts. anderweitig Stellung f. Betrieb u. Kontor. Am liebsten Rheinland. Gefl. Angeb. an **Helene Sturm, Molkerei Grabel,** Post Meine, Kreis Gifhorn (Hann.)

Tücht. Gutsmeierin sucht z. 15. Nov. Stell. als Guts- od. Buttermeierin. Angebote erbitt. **Nowak, Breslau,** Schießwerderstr. 10. (8497

Langjähr., gewandte **Meierin** mit gut. Kenntniss. im Maschinenwesen, Butterei, Hart- u. Weichkäserei, sucht Stelle zu sofort oder später.
Angebote mit Gehaltsangabe erb.
Elise Mallie, Hannover,
8488) Vahrenwalderstr. 42 A.

Junge, kräftige Meierin
für Butterei, auch ist selbige in der Käserei gut bewandert, sucht zum 15. d. M. oder 1. Dezember dauernde Stellung. (8478
Angebote erbittet
Margarete Ellert, Berlin N 37, Chorinerstr. 84, Milchzentrale.

Kräftige Meierin, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, sucht sofort Stellung für Annahme und Kontor.
Angebote an (8363
Helene Knauer, Molkerei **Mannhausen** b. Wegenstedt (Magdeburg).

Suche zum 15. November für eine
junge Meierin
Stellung. Nähere Auskunft erteilt
8429) **Hedtke, Barten,** Ostpr.

Ein tüchtiger Molkereigehilfe, 17½ Jahre alt, sucht als (8355
Buttermeier
sofort Stellung. **Gotth. Drange,** Gehilfe der Molk. **Schmentau,** Westpr.

Achtung!

Welche größere Molkerei würde tüchtigen, soliden Fachmann als Obermeier event. **Heizer und Maschinist** einstellen? Kontorarbeit u. dopp. Buchführung vertr. Kleine Reparaturen führe selbst aus. (8419
Angeb. an **Karl Klinner, Rauschwitz** b. Glogau.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Herzenswunsch! Jg. tücht. Meierin wünscht mit evang., soliden Fachm. in Briefwechsel zu treten, zwecks **späterer Heirat.** Nur ernstgem. Angebote m. Bild u. 8423 an ds. Ztg.

Feldgr. Utffz., 25 J. alt, kath., mit Vermög., **wünscht Bekanntschaft** mit pass. Dame Angeb. mögl. mit Bild unter **8466** an d. Zeitung.

Frl. Elma Leupacher

wird höflichst um Angabe ihrer Adresse zwecks Vernehmung als Zeugin gegen Peters gebeten.
Ebernickel, Marienfelde
b. Pr. Holland. (8371

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Molkerei
in Schlesien, 800—1000 Liter Milch, zu pachten oder kaufen gesucht. (8458
Wolf, Breslau, Kräuterweg.

Rentable Dampfmolkerei mit langjährigen guten Verträgen ist wegen Militärpflicht sofort zu verk. Angeb. unter **8375** an diese Zeitg.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz

in Cleve.

Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Gen.-Molkerei mit tägl. Milch-Quantum von 3—10000 Ltr. ohne Magermilchrückgabe

sofort zu pachten oder kaufen ges. Gefl. Angebote unter **A. S. 8368** an diese Zeitung erbeten.

Für modern eingerichtete Käsefabrik in Liegnitz, deren Mitinhab. und Leiter im Felde steht, wird ein
tätiger Teilhaber oder Käufer
gesucht. Angebote erbeten unter **8353** an diese Zeitung.

Suche eine Molkerei

in West- oder Ostpreußen zu pacht. **Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden.** Angebote unter **8376** an diese Zeitung.

Kaufe oder pachte zum baldigen Antritt eine
Molkerei
mit guter Einrichtung und festen Verträgen gegen sofortige Zahlung.
8418) **Kratz, Wiesdorf** (Niederrh.)

Suche eine Meierei

zum 1. Dez. d. Js. zu übernehmen, wo 2—3000 Mk. zur Übernahme genügen. Angebote unter **8398** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Kapit. in jeder Höhe steht zur Verfügung. Angebote mit kurzen Angaben über Art u. Ertrag des Betr. erb. (8226
Th. Jos. Luckenbach, Magdeburg.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht
gutgehende Molkerei
zum sofortigen oder späteren Antr. zu kaufen. Angebote unter **8351** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Wegen Auflösung der Molkerei-Genossenschaft infolge Ausscheidens zahlreicher Genossen wird die Molkerei Pustleben gegen sofortige Barzahlung verkauft. Durch günstige Lage in unmittelbarer Nähe der Bahn und umfangreiche Gebäude eignet sich dieselbe auch zu jedem anderen Betriebe. (8471
Molkerei-Genossenschaft **Pustleben. Der Vorstand.** Bezirk Erfurt.

Dampfmolkerei nahe Bremen
Gebäude massiv, großer Stall, Umsatz 3—4000 Liter, komplette Einrichtung mit Mühlenanschluß für Korn. Pr. 45000 Mk. **„Agra", Berlin,** Schönhauser Allee 106. (8484

Milchlieferungs-

Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr
billig.
16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.
Carl Mann, Hildesheim.

Dampfmolkerei in Prov. Brandenburg, 2000 Ltr. täglich ohne Rückgabe. Verträge nach Fettgehalt abgeschlossen, ist sofort günst. wegen Militärdienst zu verkaufen. Angeb. unter **8481** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in billigen Pachträumen, da Inhab. im Felde, billig zu verkaufen. (8443
Dampfmolkerei **Lubiewo,** Westpr.

Selbstkäufer sucht **Molkerei** zu kaufen oder auch zu pacht. Durchschnittsquantum 1500—2000 Liter täglich. Angebote mit ausführlichen Ang. unter **K. J. 8399** an ds. Ztg.

Molkerei oder Käserei

sofort zu kaufen, pachten oder ein zurichten gesucht. Angebote unter 8252 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei sofort zu kaufen gesucht, auch richte ein und setze stehende in Betrieb. Angebote unt. **8437** an diese Zeitung.

Wegen Krankheit meiner Frau beabsichtige meine neue (8268
Molkerei
verbunden mit Schweinemast und Käserei, sowie äußerst günst. Milchverträgen, zu verkaufen. Die Molkerei ist mit den modernsten Masch. der Neuzeit entsprechend eingericht., große massive Gebäude und sehr schönes Inventar. Milchquantum zur Zeit noch 1200 Liter. Käufer, welche über eine Anzahlung von 35—40000 Mk. verfügen, wollen sich direkt mit mir in Verbind. setzen.
A. Kliefoth. Molkereibesitzer **Rachow** b. Gr. Roge i. Meckl.

Zwei große, aufs beste und prakt. eingerichtete
Molkereien
mit großer Schweinemästung stehen zum Verkauf. Bewerber mit Angabe größerer Anzahlung unter **8493** an diese Zeitung erbeten.

Milchwirtschaftl. Anstalt

der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von Meiereilehrlingen in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von Hospitanten zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen", Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehülfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
die Milchwirtschaftliche Anstalt.

Zirka 80—100 **Milchkannen,** à 20 Liter, zu verkaufen. Suche einen
Butterkneter
zu kaufen. Angebote unter **J. K. 8391** an diese Zeitung.

Zu verkaufen:

einen kleinen Posten (8503
Halslager u. Trommelringe
für A-Separatoren. Friedensware.
Willy H. Freitag, Lütjenburg i. Holst.

Gebrauchte, guterhaltene
Butterformmaschine
(neues Modell) kauft (8345
K. Schwab, Nürnberg, Dallingerstr. 33.

Verkaufe stehenden
Dampfkessel
7 Atm. Überdruck, wenig gebraucht. Angebote unter **8380** an diese Ztg.

Guterhaltene, eventuell neue
Käseformmaschine
sucht zu kaufen (8385
Carl Reßmeyer, Molk. Hohenhameln.

7 wenig gebrauchte, aber gut erh.
Milchkannen
à 20 Ltr., verkauft p. St. zu 10 M.
Molkerei **Güldenhof**
8372) Bez. Bromberg.

Gegen Quarklieferung gibt
Natron
unter Einkaufspreis ab (8354
Max Pöge, Dampfmolk. **Wülknitz** i. Sachsen.

Gebrauchte (8494
guterhaltene Quarktonnen
sucht Dampfmolk. **Rudersdorf,** Th.

Milch-Verkaufs-Wagen.
ca. 350 Ltr. Kannen und 60—70 Ltr. Flaschenmilch fassend, für 200 Mk. zu verkaufen. (8498
Dampfmolkerei **Nohra-Weimar.**

Wir suchen einen größeren Posten
gebrauchter Milchkannen
mit Bügelverschluß. Angebote mit Inhaltsangabe erbittet (8346
Städt. Schlachthofverwalt. Trier.

Eine guterhaltene liegende
Dampfmaschine
Leistung 15—20 PS, 235 mm Zylind.-Durchmesser, 470 mm Hub, mit Rider-Schiebersteuerung, billig abzugeben. (8530
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Zweigbüro **Hamm i. W.**

Magermilch.

Welche Molkerei kann regelmäßig **Magermilch,** einen größeren oder auch kleineren Posten, nach **Eberswalde** liefern? (8519
Paul Silz, Eberswalde
Schöpfurtherstr. 4.

80—300 Ltr. Buttermilch
(Bahnverbindung Görlitz-Kottbus) ges. Zahle 15 Pfg. ab Stat. **Brauer, Treptow,** Baumschulenstr. 103. (8496

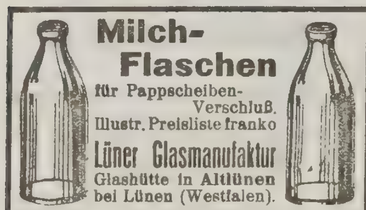
Kriegs-Invalide sucht wöchentlich 2 Ztr. guten trocknen (8517
Quark
geg. Kasse zu kauf. **Max Scherf, Lindenau** b. Dresden, Moritzburgerstr.

Frischen Speisequark
kauft ständig zum Höchstpreis (8536
Runge, Dobritz b. Dresden.

Wöchentlich ca. 20 Zentner
Quark
abzugeben. (8500
Molkerei **Wenden,** Kr. Nienburg a. Weser.

Höchste, schnellste und beste (8537
Molkenverwertung
durch neues Verfahren.
1 Kilo wird ohne die Molkenbutter mit 6—7 Pfg. verwertet.
Näheres durch **E. Hagenguth, Zwickau i. Sa.,** Reichsstr. 41.





G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.
Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme.
Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse Käse-Etiketten u. alle Drucksachen fertigt billigst Th. Zander, Breslau I.

PAPPSCHEIBEN VOLL-MILCH ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
St. GÖPPERT. Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert (181
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.).

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

KÄSE-KISTEN
In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. Sa.
Dampfsägewerk.

Ich gebe noch sehr preiswert ab:
Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch Eichenholz-Milchkannen
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Molkerei-Einrichtungen
als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie
Strick-Wolle
liefert an Private (Muster frei)
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in Erfurt C. 334.

Natron
hat noch preiswert abzugeben. (7200
Chr. Böcker, Hüddessum, Hann.

1 Separator, ca. 600 Ltr. stündl., 1 Milcherhitzer, 1 Milchkühler, 2 Räderpumpen und sonstige sehr gut erhaltene Geräte gibt billig ab
B. Brettschneider, Dt. Krone, Wpr.
Fernsprecher 148. (8240

Wegen Einstellen des Milchversands verkaufe ich meine
Kühlanlage
500 Ltr. stündliche Leistung. Angebote unter 8022 an diese Zeitung.

Milchtransportkannen
gut erhalten, Inhalt 20 Liter, kauft sofort (8420
Gen.-Molkerei Bublitz, Pom.

Ein Posten nicht gebrauchte
Milchkannen
20 und 15 Ltr. Inhalt, hat abzugeb.
Dampfmolkerei Laßwitz, Kr. Lissa i. Posen.

Guterhaltene, einmal gebrauchte
Buttertonnen
gibt ab (8393
Molkerei Jastrow, Westpr.

Kaufe Dampfmolkerei-Einrichtung auch einzelne Teile. Angebote unt. 8438 an diese Zeitung.

Gebrauchter, guterhaltener
Rahmreifer
(Fass. 1000—1500 Ltr.), sowie gebr. guterh. Butterfertiger oder Holst. Butterfaß (500—700 Ltr. Füllung, ev. auch 1000 Ltr.) zu kaufen ges. Angeb. unter 8395 an diese Ztg.

Heine's Reinigungszentrifuge
750 Liter Stundenleistung, vollständig neu, billig abzugeben. Anfragen erbeten unter 8309 an diese Zeitung.

5 PS Dampfmaschine (Ahlborn) nur einige Jahre gelaufen, guterh., infolge Betriebsvergrößerung sofort billig abzugeben, bis 10. Nov. im Betrieb zu besicht. Angebote an Molkereiverw. Kramper Molk. e. G. Krampe, Kr. Lauenburg, Pom. (8445

Suche gebrauchten, gut erhaltenen
Handbutterkneter.
8486) P. Ritter, Molk. Neusalz a. O.

Verkaufe 70 Stück gebrauchte (8361
Bahntransportkannen
à 20 Ltr. Inhalt, zu 7 Mk. pro St.
Wilh. Hennies, Dampfm. Bredders-haus b. Valbert, St. Meinershagen.

Zu kaufen gesucht:
ein runder Milchkühler, ca. 1500 Ltr. Leistung, von 82 Gr. — + 12 Gr. C
Ferner ein Vorwärmer, ca. 1000 Ltr. Leistung. Gefl. umgeh. Angeb. erb.
Milchzentrale Raesfeld i. Westf.

Buttertonnen
gebrauchte, fertig zur Verwendung, kauft kleine und große Posten (8331
Neue Molkerei Guhrau
Bez. Breslau.

Neue und **gebrauchte** füllfertig
Buttertonnen
in bester weißer Qualität un
saubersten Ausführung, empfieh
zu niedrigsten Preisen
Max Wünschmann, Leutzsch-Leipzi
Buttertonnen- und -Kübelversan
Fernspr. 12446. Telegr.-Adr. Faßwünschmann

Quarkmühlen
mit Holz- u. Steinwalze
für Hand- u. Kraftbetrie
in nur solider Ausführun
Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Krystallisierte Soda II
für Molkerei-Reinigungszwecke bes
geeignet, pro Ztr. Mk. 12,50 aussch
Sack, auch größere Mengen, a
Hamburg liefern (848
Lassek & Co., Hamburg 27.

Diejenigen Molkereien
der Provinz Hannover, die durc
die Bezirksfettstelle in Stade ange
wiesen sind ihre Butter nach Ham
burg, Neue Gröningerstr. 28, z
senden und deren Butter als I
Qualität berechnet worden ist, wer
den gebeten in ihrem Interesse der
Molkerei-Inspektor Carl Ebeling
Hagen, Bez. Bremen, davon Mit
teilung zu machen. (843
Emil Prager, Vorsitzender
Bezirksverein Bremen.

Milch, Magermilch, Butter un
Speisequark kauft zu höchst. Preise
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei
Stendal. (136

Kaufe jedes Quantum (800
Magermilch und Buttermilch
zu höchst. Tagespreis. nach Essen H.-
Fr. Fischer, Essen-R.
Mathildenstr. 15, Fernspr. 2176.

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch
kaufe zu höchsten Preisen. Kautio
und Gefäße werden gestellt. (764
Heipkes, Molkerei Magdeburg
Spielgartenstr. 5.

Wir sind Käufer für ein
größ. Quantum tiefgekühlt.
Magermilch.
Angebote erbeten an
Margarinewerke
Berolina, G. m. b. H.,
Berlin-Lichtenberg
8204) Herzbergerstr. 55.

Magermilch, Buttermilch
kauft zu höchsten Preisen. Kaution
und Gefäße werden gestellt. (810
Friedr. Rosner, Berlin 39
Pankstr. 91.

Kaufe jeden Posten
Quark
(Speise- oder Käsequark) für
Vermittlung zahle entsprech.
Provision. (8487
J. Spitzbarth, Leipzig.
Südstr. 63.

= Quark =

kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (8258

Quark

kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676 **Otto Kolle,** Käsefabr., **Braunschweig.**

Quark

trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236 **C. Oyen,** Käsefabrik in **Harsum.**

Quark

frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme

Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Kaufe jedes Quantum prima

Quark

vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen

Quark

kauft ständig zu Höchstpreisen (858 **Carl Minder, Ravensburg.**

Quark und Sahne-Schichtkäse

sowie alle Sorten Käse suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision. **Oswald Reimann, Tempelhof.** Fernsprecher 3609. (6806

Quark

kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759 **Harzer Käsefabrik Harsleben-Halberstadt.**

Quark

kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise. **Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.**

Ia Quark

metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795 **Albert Müller,** Käsefabrik **Rathenow.**

Ia Quark

zur regelmäßigen Lieferung suchen **Heinermann & Thiele** Käserei **Jessen,** Bezirk **Halle.**

Zahle gute Provision

für Nachweis von Quark. (2215 **Ludolf Henze, Harsum.** Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark

kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661 **P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.**

Regelmäßig wöchentlich

3 bis 5 Ztr. Quark

sucht für dauernd (6783 **Carl Minder, Ravensburg** Vermittler erhalten Provision.

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.

Fischerstraße 26/27

Butter-Großhandlung

sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.

Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., **Buttergroßhandlung**

Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738

Butter.

Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg

Buttergroßhandlung

— Telefon 971 —

Bin dauernder Abnehmer für jeden Posten **Speise-Quark.**

Ist jetzt die beste Verwertung der Magermilch!

Paul Betzmer, Dresden-Dölzschen.

Fernsprecher: Dresden 18204.

Den waggonweisen Einkauf von (593

Gouda-, Edamer- u. Brotkäse

in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer

S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.

Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Welcher edeldenkende Koll. hilft einer Kriegerfrau durch wöchentliche Lief. von einigen Tonnen (8143

Quark.

Zahle Provision, prompte Kasse od. Nachnahme Angeb. erb. Käsefabrik **Berssel b. Wasserleben (Mgdbg.)**

Quark

gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565 **Sangerhäuser Käsefabrik H. Schmid, Sangerhausen.**

Heereslieferung.

Käse- und Speisequark

kauft jeden Posten gegen Kasse oder Nachnahme. (8208 **Kantinen-Verwaltung der 2. Komp. Landst. Inf.-Batl. XII/14 Neuhausen, Bez. Dresden.**

Trockenen Quark kauft zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse **Joh. Bruns,** Käsefabrik, **Algermissen i. Han.** (8144

Quark

kauft jeden Posten zu höchst. Preise gegen sofortige Kasse. Für Vermittlung zahle hohe (8349

Provision.

A. Schütze, Käsefabrik. **Gr. Schkorlopp** Post und Bahnst. **Schkölen-Räpitz.**

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948 **E. Bettermann,** Käsefabrik **Wittenberg (Halle).**

= Quark =

sow. sämtl. Sorten Käse

kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714 **Für Nachweis zahle Vergütung. H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.**

Jeden Posten Quark

vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776 **Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.**

Gerhard Machens

Käsefabriken

Harburg a. Elbe Staderstraße — **Borsum** i. Hann.

ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien

Käse-Quark.

Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Quark

kauft jeden Posten (3472 **Fr. Riepenhausen, Cassel-B.** Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molken, Quark, Käse aller Art

kaufen ständig (8242

Apel & Co., Breslau I

Butter-

Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.

Regulierung prompt p. Kasse.

H. Engels Nachfolger

Butter-Großhandlung

Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für

BUTTER

von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.

Marcuse & Orbach

Buttergroßhandlung, gegründet 187

Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II Hof

Buttergroßhandlg.

Gotthelf Michaelis & Co.

Leipzig.

Gebr. Dortschy

Berlin O.

Raupachstraße 7

suchen gegen prompte Abrechnung

□-Käse u. Butter

zu höchsten Tagespreisen.

H. Schürer & Sohn

Leipzig

Buttergroßhandlung

— **Fernsprecher 2476.** —

J. C. M. Schäfer

HAMBURG 8

Buttergroßhandlung

gegr. 1874

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis. Molkerei **Kirchheilingen, Thür.**

August Holtz, Berlin N.

Brunnenstraße 102

Butter-Großhandlung

gegründet 1883

21 eigene Detail-Geschäfte

ist ständiger Abnehmer für

= alle Sorten Käse =

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5 % Schuldverschreibungen und 4½ % Schatzanweisungen der IV. Kriegsanleihe können vom

6. November d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8 Behrenstraße 22**, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **17. April 1917** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der Umtauschstelle für die Kriegsanleihen“ in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die 5 % Reichsanleihe und für die 4½ % Reichsschatzanweisungen sind besondere Nummernverzeichnisse auszufertigen; Formulare hierzu sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I. und III. **Kriegsanleihe** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915 und 1. Oktober d. Js. fällig gewesenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald **bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen,“ Berlin W 8 Behrenstraße 22**, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im November 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Sonder-Anfertigungen

in Molkerei-Geschäftsbüchern übernimmt noch
unter Verarbeitung besten Einband-Materials

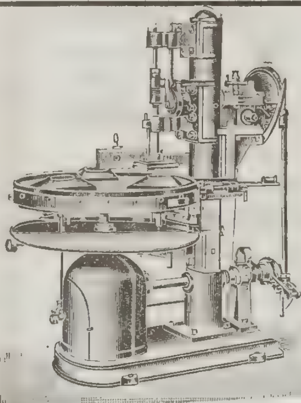
Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Sonder-Druckerei und Geschäftsbücherfabrik für das Molkereigewerbe.



Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransport-kannen
(Stahlblech und
(ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe

Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.



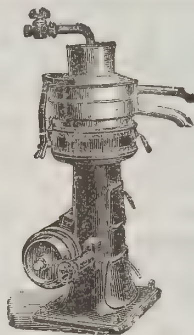
Vorstehende
Butter-Formmaschinen und Butter-Formtische
haben sich auch zur Herstellung von **Portionsstücken** wie die Butter-Verteilung verlangt, sehr gut bewährt.

Albert Scheller & Schreiber
Halle a. S.

Käsekistchen für Rahmkäse liefert billigst und sauber als Spezialität (6302
J. G. L. Henning Holzwarenfabrik
Essen, Alfr: dstraße 180.

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1 : 100 000 u. 1 : 300 000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a **Leinen, Halbleinen und Baumwolle,** sowie alle Sorten und Stärken **bunten und grauen Bindfaden, Packstricke** und **Packleinwand** empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.



Sparkühler und Pasteur

sind unentbehrlich in einem rationellen Molkereibetrieb.
Kostenanschläge u. Auskunft erhalten Sie bei der Firma

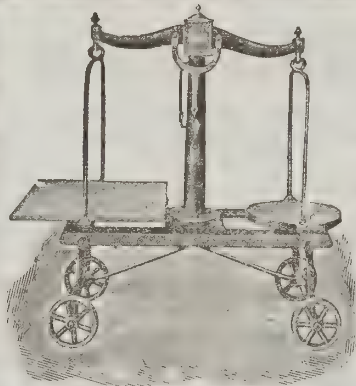
Georg Maas, Nürnberg
Fernsprecher 2582. Telegr.-Adr.: **„Molkereimaas".**

Für Molkereien habe regelmäßig abzugeben

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut und sauber aufgeböttchert und nachgesehen, fast wie neu!

Wilh. Harms, Wunstorf i. Hann. (7258



Geeicht Tragkraft 75 kg

„Omega"
Butter-Nettowage

sind äussert feinzügig und dauerhaft

Hans Gram, Maschinenfabrik
Woyens.

Holzpantoffeln
mit Lederblatt für Molkereien
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk.
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk.
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst.. **Nr. 101.**



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Milchkannen

nur mit 50 Liter, verzinnt, mit Stechdeckel, gut erhalten, ab Stettin verkäuflich.

Fritz Baum, Breslau I.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^{s} Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“, direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 45. **Hildesheim,** den 10. November 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Zum Milchlieferungszwang an die Molkereien.

Unter dieser Überschrift veröffentlichte die „Deutsche Tageszeitung“ vor einigen Tagen eine an das Landratsamt in Jüterbog gerichtete Eingabe, die angeblich deshalb veranlaßt sein soll, weil verschiedene Molkereien im Kreise Jüterbog die Annahme von Rahm anstelle von Milch verweigert haben. — Die Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Durch die Verordnung vom 8. August 1916 ist uns auferlegt worden, die Milch an die Molkerei einzuliefern, weil angeblich die Molkerei mehr Butter aus der Milch gewinnen kann, als wir mittels Handentrahmung mit dem Alfa-Seperator in unserer eigenen Wirtschaft. Wenn der beabsichtigte Zweck wirklich erreicht würde, müßten wir uns trotz der Schädigung unseres Wirtschaftsbetriebes zufrieden geben, weil der einzelne in dieser Zeit hinter der Allgemeinheit zurückstehen muß. Wenn aber durch diese Maßregeln, wie es der Fall ist, nicht nur unsere eigene Wirtschaft gelähmt wird, sondern der Milchlieferungszwang auch zum allgemeinen Nachteil ausschlägt und im Gegenteil zu der Absicht des Gesetzes eine Verminderung der Buttererzeugung zur Folge haben muß, dann sind wir nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet, bei dem Königlichen Landratsamt gegen eine falsche Maßregel vorstellig zu werden.

Der Milchlieferungszwang muß notwendig zu einer Verringerung der Buttererzeugung und schließlich zur Zerstörung der bäuerlichen Milchviehhaltung führen.

Weshalb liefern die Landwirte die in der eigenen Wirtschaft nicht benötigte Milch nicht freiwillig zur Molkerei, weshalb hat die Ausbreitung der Molkerei-Genossenschaften seit langen Jahren vor dem Kriege einen Stillstand erfahren, weshalb sind gerade die tüchtigsten Landwirte aus der Molkerei ausgetreten und zur Hofentrahmung mit Handseparatoren übergegangen?

Die Antwort auf alle diese Fragen ist einfach: Die bei der Hofentrahmung unmittelbar nach dem Melken kuhwarm gewonnene Magermilch ist ein fast vollkommener Ersatz der Vollmilch für den menschlichen Verzehr wie für die Aufzucht; sie ist der Abfallmagermilch aus der tagealten Mischmilch der Molkereien so sehr überlegen, daß der Landwirt, der nicht im alten Schlendrian wirtschaftet, auf die Bequemlichkeit der Milchlieferung gern verzichtet.

Heute hat die frische Hofmagermilch noch ganz andere Bedeutung als früher. In Friedenszeiten spielte die Milch bei der Ernährung auf dem Lande längst nicht die Rolle wie heute. Heute mangelt es auf dem Lande an Fleisch, Speck und Fett ebenso wie in der Stadt, und es muß zum Leben mehr als vorher auf die Milch zurückgegriffen werden. Die Milch ist das vorwiegende Nahrungsmittel im ländlichen Haushalt geworden und wird viel mehr geschätzt und verbraucht als früher. Dies gilt ebenso und fast noch mehr bei der Aufzucht der Tiere, wo die Milch heute ganz unentbehrlich ist, weil die anderen eiweißreichen Futtermittel ganz fehlen.

Nun ist der Verbrauch von Vollmilch für gewöhnliche Wirtschaftszwecke aber eine Verschwendung an Butterfett, weil der hohe Fettgehalt der Vollmilch, von der Natur für das neugeborene Geschöpf bestimmt, für Erwachsene entbehrlich ist. Die frische kuhwarme Magermilch von Hofentrahmung leistet für die gewöhnlichen Küchen- und Wirtschaftszwecke das gleiche wie die Vollmilch. Das ist aber unter keinen Umständen mit der von den Sammelmolkereien zurückgebliebenen Abfallmilch der Fall, die in den seltensten Fällen noch das Kochen aushält und stets mehr oder weniger in Zersetzung begriffen ist.

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins Jüterbog, Herr Dr. v. Lochow auf Petkus, hat auf der landwirtschaftlichen Versammlung im November 1915 eindringlich darauf hingewiesen, daß das Verfüttern der ansauren Rückgabemilch aus Molkereien für das Jungvieh verderblich und geradezu lebensgefährlich sei, und der Eingang manches wertvollen Stückes Jungvieh hierin seine Ursache habe. Die Genossenschaftsmolkereien sagen selbst, daß dort, wo die Milch oft aus mehrstündigen Entfernungen zur Molkerei befördert wird, namentlich die Abendmilch in ansaurem Zustande zur Anlieferung kommt. In einer Eingabe des Generalanwalts der Genossenschaften an das Preußische Landwirtschaftsministerium (veröffentlicht in der „Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse“ 1912) heißt es, daß bei Erhitzung von nur schwach angesäuerter Milch „sich ein unansehnliches, bräunliches, übelriechendes Produkt anstatt eines hochwertigen Viehfutters“ ergeben würde. So denken die Genossenschaftsmolkereien über erhitzte Rückgabemilch.

Die Abfallmilch stammt stets aus der Mischmilch vieler Wirtschaften und ist als Seuchenträger gefürchtet. Sie diente in Friedenszeiten, da die Städter ihren Genuß stets ablehnten, hauptsächlich als Schweinefutter, und dies konnte auch hingehen, weil andere Nahrungsmittel in Hülle und Fülle vorhanden waren, und Vollmilch bei der Aufzucht nicht ängstlich gespart zu werden brauchte. Schon in Friedenszeiten war aber längst erkannt, daß die kuhwarme Hofmagermilch die teure Vollmilch bei der Aufzucht fast ganz ersetzen könne, und es waren nicht die bequemsten Landwirte und nicht die schlechtesten Züchter, die zur Hofentrahmung mit Alfa-Handseparatoren übergingen.

Kann es nun gerade heute berechtigt sein, daß durch behördliche Maßnahmen uns dies unersetzliche Nahrungs- und Aufzuchtmittel genommen und unsere Milchwirtschaft durch den Milchlieferungszwang auf ein als veraltet gekanntes Wirtschaftsverfahren zurückgedrückt wird, was muß die Folge davon sein?

Wenn uns das nahezu vollkommene Ersatzmittel der Vollmilch, die frische, körperwarme Hofmagermilch, genommen wird, bleibt uns nichts übrig, als auf die Vollmilch zurückzugreifen. Die Verordnung zwingt uns geradezu, sie nötigt uns und Hunderttausende gleich uns von dem Milchlieferungszwang betroffene Landwirte zur unwirtschaftlichen Verwendung der Vollmilch, sie macht uns die Sparsamkeit im Butterfettverbrauch unmöglich, wenn sie uns zwingt, Vollmilch an die Stelle zu setzen, welche die frische Hofmagermilch in der Küche und bei der Aufzucht in unserer Wirtschaft bisher vollkommen erfüllte; der Milchlieferungszwang schädigt also nicht nur uns, er ist auch unter dem Gesichtspunkte der Fettversorgungsfrage geradezu verderblich.

Die verfehlte Maßregel nötigt den verbitterten Landwirt, die Milchviehzucht und die Milchviehhaltung aufzugeben und zur Mast überzugehen. Wenn dies der Zweck der Maßregel sein sollte, wird er sicher gründlich erreicht werden. Wir sind aber bisher auf Aufzucht und Milchwirtschaft eingerichtet und bitten deshalb, uns dieselbe nicht unmöglich zu machen.

Wenn das Bedenken bestehen sollte, daß wir bei Verarbeitung der Milch auf dem Hofe größere Mengen Butter, als dem einzelnen heute zusteht, verbrauchen könnten, ein Bedenken, daß bei den heutigen Butterpreisen und der Lage der meisten kleinen Landwirte nicht stichhaltig ist, dann bitten wir, den Zwang wenigstens auf den Rahmlieferungszwang zu beschränken.

Das Verfahren der Lieferung des bei der Hofentrahmung mittels eines guten Handseperators gewonnenen Rahms statt der Milch hat sich vor dem Kriege schon tausendmal bewährt und hat sich ständig unaufhaltsam ausgebreitet. Das Verfahren der Rahmlieferung läßt dem Landwirt die eigene unentbehrliche Hofmagermilch und ermöglicht andererseits die Herstellung von Butter mit den Hilfsmitteln des Großbetriebes in der Molkerei, trägt also allen Bedürfnissen Rechnung. Widerstand gegen die Rahmlieferung wird nur von bequemen Molkerei-Betriebsleitern geleistet, welche die mit der Rahmabnahme verbundene Arbeit nicht gern auf sich nehmen

Heute stehen aber größere Interessen auf dem Spiel als die Bequemlichkeit einzelner, und wir bitten das Königliche Landratsamt deshalb, uns die Rahmlieferung zu gestatten und den Molkereien die Verpflichtung aufzuerlegen, Rahm von uns abzunehmen und ordnungsmäßig zu bezahlen.“

Soweit die Eingabe. Wir haben es hier mit einer Handzentrifugen-Werbeschrift schlimmster Art zu tun. Als solche werden die in Frage kommenden Behörden die Eingabe hoffentlich auch bewerten. Wenn der Verfasser dieses Schriftstückes nicht selbst Vertreter einer Handzentrifugen-Fabrik ist, so hat er doch zum mindesten seine ganze Weisheit aus den Werbeschriften einer solchen Fabrik geschöpft.

Was nun den Inhalt der Eingabe betrifft, so sei zunächst bemerkt, daß bei der Milchlieferung an die Molkereien nicht nur angeblich, sondern in Wirklichkeit mehr Butter gewonnen wird, als bei der Handentrahmung in der eigenen Wirtschaft, mag nun ein Alfa-Separator oder ein anderes Fabrikat benutzt werden. Vor allem werden aber bei der Milchzuführung zu den Molkereien bedeutend größere Buttermengen für die Bevölkerung der Städte erfaßt. Dies zeigt sich jetzt aufs deutlichste in den Bezirken, wo die Milch vorwiegend in den Molkereien verarbeitet wird.

Geradezu lächerlich ist die Behauptung, daß die Milchlieferung an die Molkereien notwendig zu einer Zerstörung der bäuerlichen Milchviehhaltung führen müsse. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade das Molkereiwesen hat einen früher nie geahnten Aufschwung der Milchviehhaltung und Milchwirtschaft zur Folge gehabt. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß gerade in jenen Gegenden und Ländern, wo viele Molkereien bestehen, die Milchwirtschaft sich glänzend entwickelt hat. Völlig unwahr ist auch die Behauptung, daß gerade die tüchtigsten Landwirte den Molkereien den Rücken gekehrt hätten. Es gibt heute ebensogut wie lange Jahre vor dem Kriege unzählige Landwirte in Deutschland, die den Wert der Molkereien sehr wohl zu schätzen wissen und deren Milchviehhaltung trotz oder vielmehr gerade wegen ihrer Milchlieferung zur Molkerei in hoher Blüte steht. Im alten Schlendrian arbeitet nicht der Landwirt, der seine Milch an eine Molkerei liefert, sondern derjenige, der von der Molkerei nichts wissen will.

Wie in allen Werbeschriften der Handzentrifugen-Fabriken, so bildet in vorstehender Eingabe die kuhwarme Hofmagermilch das Steckenpferd, auf dem die Zentrifugenverkäufer stets herumreiten. Sie versichern den Landwirten immer und immer wieder, die Molkerei-Magermilch sei wertloses Zeug, während die Hofmagermilch fast ebensoviel wert sei wie die Vollmilch. Das ist auch eine unbegründete Behauptung. Den besten Beweis hierfür liefern wiederum jene Gegenden und Staaten, wo sozusagen alle Landwirte ihre Milch zur Molkerei liefern und wo nichtsdestoweniger eine blühende und ausgedehnte Milchviehhaltung und Jungviehaufzucht betrieben wird. Es sei hier z. B. auf Dänemark hingewiesen, wo, wie in keinem andern Lande, der Wert der Molkereien gewürdigt wird.

Für die Milchlieferung an die Molkereien spricht vor allem auch die bedeutend bessere Beschaffenheit der in Molkereien gewonnenen Butter. Was es mit der auf dem Lande gewonnenen Bauernbutter auf sich hat, davon wissen die Bewohner mancher Städte, die heute vorwiegend mit solcher Butter bedacht werden, ein Lied zu singen. Man beachte z. B. die in der letzten Nummer dieser Zeitung veröffentlichte Eingabe des Vereins Hannoverscher Butterkaufleute an den Magistrat der Stadt Hannover.

Was nun die Rahmlieferung anbetrifft, so ist es heute für die Molkereien natürlich ein Gebot der Klugheit, den Wünschen der Landwirte in dieser Hinsicht soweit als möglich entgegenzukommen. Die Behauptung in obiger Eingabe, daß der Widerstand gegen die Rahmlieferung nur von bequemen Molkerei-Betriebsleitern geleistet werde, muß allerdings auf das schärfste zurückgewiesen werden. Es gibt manche schwerwiegende Bedenken gegen die Rahmlieferung, die schon des öfteren in dieser Zeitung erörtert worden sind. Nichtsdostoweniger kann den Molkereien, wie schon gesagt, nur geraten werden, den Wünschen der Landwirte bezüglich Rahmlieferung soweit als möglich zu entsprechen.

Die Molkereifachleute und die Vertretungen des Molkereiwesens dürfen eine so schwere Verunglimpfung des Molkereiwesens, wie sie die obige Eingabe darstellt, nicht ruhig hinnehmen, sondern müssen überall, wo sich ihnen Gelegenheit bietet, aufs schärfste dagegen Protest erheben. Durch die widerspruchslose Verbreitung solcher Auslassungen wird nicht nur das Molkereiwesen, sondern unsere gesamte Volksernährung auf das empfindlichste geschädigt.

Nachdem Vorstehendes schon im Satz fertig, wird uns von anderer Seite zu dieser Angelegenheit noch folgendes geschrieben:

Form und Inhalt der Eingabe lassen mit Leichtigkeit ahnen, wo der oder die Verfasser der Eingabe zu suchen sind, denn vor dem Kriege hatte ja bekanntlich bereits eine lebhafte Agitation seitens der Handzentrifugen-Fabriken eingesetzt, Rahmverarbeitungsstellen zu gründen, natürlich um nicht etwa mehr Handzentrifugen zu verkaufen, sondern den rückständigen Landwirten, die ihre Milch an Molkereien lieferten, auf die Beine zu helfen. Die in der fraglichen Eingabe gegen die Zwangslieferung sprechenden Gründe gehörten schon damals zu dem Rüstzeug eines jeden Handzentrifugen-Apostels.

Es würde zu weit führen, alle in der Eingabe gegen die Milchlieferung angeführten Gründe widerlegen zu wollen; dies ist bereits früher sehr oft geschehen, ohne allerdings die Handzentrifugen-Fabrikanten überzeugen zu können; es wäre auch jetzt im Kriege etwas viel verlangt, von ihnen zu erwarten, daß sie etwa die Volksversorgung über ihre eigenen Interessen stellen sollten.

Was man sich aber verbitten muß, ist die Art und Weise der Anschuldigungen, welche gegen die Molkereien erhoben werden. Wären die Behauptungen in der Eingabe richtig, dann hätten wir in Landesteilen, wo fast alle Milch in Molkereien geliefert wird, überhaupt keine Viehzucht und schließlich auch keine Viehhaltung mehr. Es ist da nur eigentümlich, daß gerade in den Provinzen und Landesteilen, in denen Viehzucht und Viehhandel hervorragend sind, auch gleichzeitig die Zahl der Molkereien groß ist. Ich denke hierbei an Schleswig-Holstein, Oldenburg, Hannover usw. In der Regel stehen die Provinzen mit wenig Molkereien in der Viehzucht hintenan oder sind zum mindestens nicht besser, als in denjenigen mit Molkereien; trotzdem werden die alten, schon oft widerlegten Behauptungen immer wieder aufgestellt.

Gegenwärtig kommt es wahrhaftig nicht so sehr darauf an, möglichst viel Handzentrifugen zu verkaufen, sondern das deutsche Volk einigermaßen mit Fett zu versorgen und diese Versorgung soweit als möglich durchzuführen, ist nur mit Hilfe der Molkereien möglich.

Wie liegen denn aber die Dinge in Wirklichkeit. Während des Krieges sind fast alle Verfügungen und Beschlagnahmen gegen die Molkereien gerichtet gewesen; erst wurde ein Teil ihrer Produktion ihnen genommen, jetzt ganz. Der Preis, den die Z. E. G. ihnen für die Butter zahlte, betrug 2,40 Mk., hierzu müssen sie die Verpackung gratis stellen und die Fracht bezahlen. Viel besser stellte sich der Landwirt, der seine Milch in der eigenen Wirtschaft verbutterte; ihm teilte keine Molkerei die zu empfangende Buttermenge zu, er war im eigenen Verbrauch unbeschränkt. Zwar waren niedrigere Höchstpreise für die sogenannte Landbutter festgesetzt, bei dem Mangel an Butter erhielt er aber nicht nur die für den Kleinhandel festgesetzten Höchstpreise für Molkereibutter, sondern nahm recht oft noch darüber hinaus und so ist es bis heute geblieben. Die Butter wird bei ihm von den amtlich bestellten Einsammlern abgeholt, wenn vielleicht auch jetzt mit 10 Pfg. niedriger bezahlt, braucht er doch weder für Verpackung zu sorgen, noch die Fracht zu bezahlen und, was besonders ins Gewicht fällt, sein Eigenverbrauch unterliegt keiner Kontrolle. Man kann sich doch darüber klar sein, daß alle Bestimmungen über den Eigenverbrauch auf dem Papier stehen, weil sie eben nicht kontrolliert werden können. Vor dem Kriege lagen die Dinge so, daß bei der Milchlieferung zur Molkerei stets eine bessere Verwertung erzielt wurde, als bei der Eigenverarbeitung. Jetzt ist es umgekehrt und dies verdanken wir der Unvollkommenheit der kriegsgesetzlichen Maßnahmen. Wenn der Krieg noch lange dauern sollte, dann dürfte überall dort, wo noch die Milchlieferung an eine Molkerei dem freien Willen des Landwirts überlassen ist, noch manche Molkerei ihre Pforte schließen und die Handzentrifugenfabriken hätten dann ihr Ziel erreicht, was sie vor dem Kriege trotz aller Agitation nicht erreichen konnten.

In der Eingabe wird zum Ausdruck gebracht, daß Widerstand gegen die Rahmlieferung nur von **bequemen Molkereibetriebsleitern** geleistet würde. Die Verfasser der Eingabe scheinen allerdings viel Zeit für diese sich genommen zu haben, haben sie es doch fertig gebracht, die alten Jahrbücher des Reichsverbandes zu studieren, um einen bei irgend einer Gelegenheit gegen die hochgradige Erhitzung der Magermilch getanen Ausspruch zusammenhanglos herauszugreifen und für ihre Zwecke zu benützen. Soviel Zeit steht den bequemen Molkerei-Betriebsleitern heute nicht zur Verfügung. Ich glaube auch kaum, daß irgend eine Molkerei Rahm von größeren Lieferanten zurückweisen würde, allerdings würde kaum eine Molkerei heute in der Lage sein, täglich Rahm von hunderten von kleinen Landwirten anzunehmen und diesen zu verarbeiten, denn die Arbeit, die aus der Fettbestimmung von hunderten von Proben erwachsen würde, ist bei dem jetzt herrschenden Personalmangel eben nicht zu leisten.

Wenn die Reichsfettstelle sich bisher gescheut hat, ganze Arbeit zu leisten und diese kann sie nur leisten, wenn alle vorhandene Milch, wo es möglich ist, in Molkereien angeliefert und verarbeitet wird, dann werden die Verhältnisse sie einfach dazu zwingen. Sonst wird in nicht allzuferner Zeit die wenige Butter, die heute noch aus den Molkereien kommt, immer noch mehr zusammengeschmolzen sein.

W. Th.

Zur Preissteigerung der Trockenmilch.

Zu einem unter vorstehender Überschrift von Dr. von Olloch in den „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ veröffentlichten Artikel äußert sich Herr Direktor O. Schmeida, gerichtl. vereid. Sachverständiger für Milchkonserven in Berlin, folgendermaßen:

„Der Preis getrockneter Vollmilch schwankte im Frieden zwischen 1,60 bis 2 Mk. per Kilo, je nach Herkunft. Der jetzt übliche Preis beträgt höchstens das Doppelte. Die Ursachen dieser Preissteigerung sind begründet in der Preiserhöhung für Milch und in der Erhöhung der Gestehungskosten. Ziemlich allgemein bekannt ist, daß vor dem Kriege Vollmilch zu 10—13 Pfg. per Kilo in bester Qualität in den Milchgebieten zu kaufen war, wo Trockenmilch hergestellt wird, d. h. in Weidebezirken, die nahezu ohne Verbindung mit Großstädten sind und wo sonst nur noch Butter- und Käseerzeugung vorgenommen wird.

Heute betragen die Milchpreise über das Doppelte. Die Gründe liegen auf der Hand: Vermehrte Nachfrage nach Frischmilch und Preise für Butter und Käse, die mehr als doppelt so hoch sind, als vor dem Kriege. Die Fabrikanten von Trockenmilch können regulierend bei der Preisbildung nicht eingreifen, weil die Verarbeitung natürlich zur Menge der Käse- und Buttererzeugung prozentual gering ist.

Daß Löhne, Kohlen, Öl usw. heute gewaltig hoch im Preise stehen, ist jedem Fabrikanten, ganz gleich, welcher Industrie, bekannt. Daß ferner die Rentabilitätsberechnungen von Erfindern (ein solcher ist der von Herrn Dr. von Olloch angerufene Herr Nikolai) sich in der Regel von der Wirklichkeit ziemlich entfernen, ist ebenfalls bekannt.

Um nur eins herauszugreifen, was Herr Dr. von Olleck in Zahlen angibt, möchte ich bemerken, daß die mir unterstellten Fabriken, die im Algäu und in Ostpreußen liegen, für Kohle frei Anlage mehr als das Doppelte bezahlen müssen. In der Nähe der Kohlenreviere aber befinden sich fast gar keine Trockenmilchfabriken, weil naturgemäß dorthin die frische Milch reißend zu guten Preisen Absatz findet.

Wenn Herr Dr. von Olleck davon berichtet, daß für Vollmilch und Magermilch Preise von 8 Mk. und 4 Mk. per Kilo erzielt werden, so stelle ich fest, daß mir in meiner sehr umfangreichen Tätigkeit als Geschäftsführer des führenden Trockenmilchunternehmens sowohl als auch als gerichtlicher Sachverständiger kein einziger Fall bekannt geworden ist, in dem eine solche Forderung erhoben wurde. Ist es trotzdem passiert, vielleicht durch den wilden Handel, dann muß ich es als sehr leichtfertig bezeichnen, einen solchen Fall als Regel hinzustellen. Derartiger Lebensmittelwucher sollte vielmehr der nächsten Preisprüfungsstelle oder der Polizei angezeigt werden, damit er der verdienten Bestrafung zugeführt wird.

Herr Dr. von Olleck glaubte nun ferner feststellen zu können, daß die deutsche Trockenmilchindustrie vernachlässigt worden ist. Diese seine Bemerkung verrät schon, daß er die Industrie überhaupt nicht kennt; es müßte ihm sonst bekannt sein, daß in den Jahren 1913 und 1914 allein sechs Fabriken wegen Überproduktion ihre Betriebe einstellen mußten. Darunter die große Ragniter Fabrik mit 25 000 Liter Milch täglicher Verarbeitung.

Die Ausdehnung einer Industrie wird sich immer nach den Bedürfnissen des Marktes richten. Der deutsche Markt aber war wenig aufnahmefähig, denn im Frieden kann man, ganz gleich, ob in Stadt oder Dorf, überall genügend frische Milch erhalten und frisches Produkt, das gilt wohl ohne Ausnahme von jedem Lebensmittel, wird einer Konserve schon der Wohlfeilheit wegen stets vorgezogen

Ein Export hat in bescheidenem Umfange stattgefunden. Daß er überhaupt möglich war, muß man wohl der Tüchtigkeit unserer deutschen Kaufleute und Exporteure zuschreiben, denn an sich ist Deutschland gegen die Länder mit billigerer Milch (Holland, Schweden-Norwegen, Italien) nicht konkurrenzfähig.

Selbst wenn ich nun noch die bekannte kondensierte Milch in den Kreis meiner Betrachtung ziehe, so muß von derselben das Gleiche gesagt werden. Die Hauptausfuhr deutscher kondensierter Milch erstreckte sich auf die Marke „Milchmädchen". Diese wird von einem schweizerisch-französisch-englischen Konzern erzeugt und vertrieben, der mit 70 Mill. Aktienkapital arbeitet und jeden im Auslande auftretenden Mitbewerber rücksichtslos durch Preispolitik bekämpft.

Zusammenfassend muß ich also feststellen, daß die Trockenmilchindustrie ihre Aufgabe, eine wohlfeile Milch an den Markt zu bringen, voll erfüllt. Gerade bei Milch und Erzeugnissen aus derselben findet eine scharfe Überwachung durch die Preisprüfungsstellen statt. Wenn dagegen nicht derartige Mengen erzeugt werden, wie es der jetzt in der Kriegszeit außerordentlich gestiegene Konsum erfordert, so liegt das einfach daran, daß die Milch fehlt. Die Fabriken in Ostpreußen haben z. B. über ein Jahr stillgestanden, infolge der Schäden durch den Russeneinfall und der Wegführung des Milchviehes. Andere Fabriken arbeiten mit $^1/_3$—$^1/_4$ derjenigen Milchmenge, die sie vor dem Kriege hatten.

Eine Zwangslieferung der Milch besteht nicht, und aus Gründen der Fettversorgung behalten heute viele Milchlieferanten die Milch, die sie sonst dem Milchkonservenfabrikanten lieferten, für sich, um selbst zu buttern und zu käsen.

Im übrigen gelangt z. B. die Erzeugung an kondensierter Milch überhaupt nicht in den offenen Markt, sondern wird ausschließlich an die amtliche Verteilungsstelle für Milchprodukte in München und an die Zentral-Einkaufsgesellschaft in Berlin abgeliefert, die ihrerseits dafür die Preise festgesetzt haben. Dasselbe wird ab November mit der inländischen Trockenmilcherzeugung erfolgen. Wenn es vorkam, daß in Ladengeschäften die englische Pfund-Dose ausländischer kondensierter Milch, oft fragwürdiger Beschaffenheit, bis zu 1,90 Mk. per Dose verkauft wurde, so hat die deutsche Industrie weder daran Schuld, noch besaß sie die Möglichkeit, diese Zustände zu ändern. Erst die Zentralisierung der Einfuhr bei der Z. E. G. und die Verordnung des Kriegsernährungsamtes vom 3. Oktober 1916, betreffend Bewirtschaftung der Milch, dürfte hier endgültig Wandel geschaffen haben, zum Wohl des Verbrauchers."

Die Haftung des Revisors bei Vornahme der gesetzlichen Verwaltungsrevision einer Molkerei-Genossenschaft.

Nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes ist jede gerichtlich eingetragene Genossenschaft verpflichtet, sich mindestens in jedem zweiten Jahre der Prüfung ihrer Einrichtungen und der Geschäftsführung durch einen der Genossenschaft nicht angehörigen, sachverständigen Revisor zu unterwerfen. Gehört die Genossenschaft einem Revisionsverbande an, der den im Genossenschaftsgesetz näher bezeichneten Anforderungen entspricht, so kann diesem das Recht, den Revisor zu bestellen, verliehen werden. Gehört sie einem solchen Verbande nicht an, so wird der Revisor durch das Gericht bestellt. Sowohl für den nebenberuflich die Tätigkeit eines Revisors Ausübenden wie auch für den Verbandsrevisor kommt ohne Unterschied in Betracht die Haftung für Schäden, die der Genossenschaft aus etwaiger Nichtanwendung der erforderlichen Sorgfalt durch den Revisor entstehen. Dies spricht das Gen.-Ges. nicht besonders aus, es ist aber wohl ganz selbstverständlich, denn ein jeder Mensch ist für jede Handlung, die er schuldhaft und widerrechtlich ausübt, haftbar. Daß der Revisor bei Vornahme einer Revision die Verantwortung dafür zu übernehmen hat, daß er die Revision mit der Sorgfalt eines Sachverständigen ausführt, geht aus einem vor etlichen Jahren ergangenen reichsgerichtlichen Urteil hervor. Es wird darin ausgeführt, daß der Revisor, einerlei ob er vom Verbande oder vom Gericht bestellt ist, in einem gesetzlichen Schuldverhältnis zu der Genossenschaft stehe, kraft dessen er für jedes Verschulden bei Ausführung der Revision Schadenersatz leisten muß. Die gleiche Auffassung wurde auch bereits im Jahre 1902 auf dem Genossenschaftstage der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Kiel vertreten. Der betreffende Berichterstatter bekundete folgenden Standpunkt:

Der Verbandsrevisor (das gleiche gilt auch für den einem Verbande nicht unterstellten Revisor) haftet persönlich für denjenigen Schaden, welchen er bei Durchführung der Revision vorsätzlich oder fahrlässig einer Genossenschaft zufügt. Voraussetzung der Haftbarkeit ist dabei, daß a) eine Schadenszufügung, d. h. die Tatsache, daß ein vom Rechte geschütztes Gut, beispielsweise das Vermögen der Genossenschaft oder eines Dritten, verletzt oder geschädigt worden ist, festgestellt wurde; b) eine Rechtswidrigkeit, nämlich eine Handlung vorliegt, welche gegen die Rechtsordnung, gegen besonders und ausdrücklich übernommene Pflichten und Rechte verstößt (so die Pflichten, welche die Übernahme der Funktionen eines Revisors zur Folge hat); c) ein Verschulden, d. h. eine absichtliche, vorsätzliche oder fahrlässige Handlung vorliegt; d) ein ursächlicher und nachweisbarer Zusammenhang zwischen der Handlung und dem wirklich enstandenen Schaden besteht. Das sind gewiß gute Grundsätze, denn unsern Molkereigenossenschaften würde mit einer Revision, die nur oberflächlich ausgeführt wird oder die sich in Nebensächlichkeiten verliert und dabei wichtige Punkte der genossenschaftlichen Verwaltung einfach übergeht, nicht gedient sein. Aus diesem Grunde muß man auch das Bestreben der Genossenschaftsverbände, für die Revision der ihnen angeschlossenen Genossenschaften nur tüchtige und gewissenhafte Personen heranzuziehen, dankbar begrüßen. Glücklicherweise sind Fälle, wo Revisoren, die von Verbänden angestellt sind, ihre Pflicht nicht erfüllt haben, denn auch sehr selten. Wenn heute noch etliche Genossenschaften abseits von den Revisionsverbänden stehen und sich der Revision durch einen gerichtlich bestellten Revisor unterziehen, so liegt das nicht daran, daß sie dem beruflichen Können der Verbandsrevisoren etwa weniger Vertrauen entgegenbringen, sondern daran, daß sie glauben, in ihrem geschäftlichen Tun und Lassen mehr Freiheit zu genießen, von der Annahme ausgehend, daß der Verbandsrevisor ihnen hinsichtlich der Verwaltungstätigkeit mehr unbequeme Vorschriften machen würde als der vom Gericht bestellte Revisor. Diese Annahme ist aber irrig. Mag der Revisor einem Verbande unterstellt sein oder nicht, in jedem Falle wird er bei der Ausführung seiner Tätigkeit verfahren, wie es ihm Pflicht und Gewissen vorschreiben. Findet er Mängel in der Geschäftsführung der Genossenschaft, nun, so wird er pflichtschuldig auf sie hinweisen und den Vorstand ersuchen, sie abzustellen. Einem ordnungliebenden Molkereivorstand kann es übrigens nur erwünscht sein, wenn der Revisor ihm entgangene Mängel aufdeckt.

Die Aufgabe des Revisors eines Genossenschaftsverbandes besteht nun nicht allein darin, daß er die Verwaltung der Genossenschaft in allen ihren Zweigen auf ihr richtiges Funktionieren hin prüft, etwaige Mängel feststellt und das Ergebnis seiner Prüfung im Revisionsbericht niederlegt — der Rahmen seiner Tätigkeit ist denn doch etwas weitergezogen. Wo es sich als notwendig erweist, wird der Revisor der Genossenschaft auch Fingerzeige geben, etwa wie ihr Betrieb in einer oder anderer Beziehung rentabler gestaltet werden, wie die Geschäftsführung des Vorstands besser gehandhabt werden oder die Kontrolle des Aufsichtsrats wirksamer durchgeführt werden kann. Er wird, so oft es gewünscht wird, die Genossenschaft stets gerne beraten. Es hat sich indessen vielfach die Gepflogenheit herausgebildet, daß die Molkereien die Hilfe des Revisors auch beim Beitragen ihrer Bücher sowie bei der Aufstellung ihrer Jahresrechnung und Bilanz in Anspruch nehmen. Diese Hilfe beschränkt sich aber nicht etwa darauf, daß der Revisor dem betr. Molkereiverwalter oder Rechnungsführer erklärt, wie er diese oder jene Buchung vorzunehmen habe, wie er bei der Anfertigung der Jahresbilanz zu Werke gehen müsse, sondern der Revisor nimmt selbst die Feder zur Hand und trägt z. B. auf Konten, deren Führung dem Verwalter vielleicht Schwierigkeiten bereitet, die fehlenden Posten nach, schließt die Konten ab und stellt endlich die Bilanz auf. Das verursacht dem Revisor in der Regel keine besondere Mühe, da er durch die periodischen Revisionen die Bücher der Genossenschaft auf etwaige Differenzen hin prüft und, wenn sich solche vorfinden, für deren baldige Richtigstellung Sorge trägt, sodaß die Abschlußarbeit nicht durch allzu viel Unstimmigkeiten in den Büchern behindert wird. Und den betreffenden Molkereien behagt es auch, daß sie an ihrem Revisor allezeit einen tüchtigen Helfer bei ihrer Buchführung haben und sie nicht genötigt sind, sich anderweitig, etwa bei Kaufleuten, denen aber immerhin die Erfahrung in der Molkereibuchführung fehlt, nach Buchführungshilfe umzuschauen. Soweit ist das denn auch alles ganz gut und schön, indessen meine ich, daß sich die Hilfeleistung der angeführten Art nicht recht mit der Stellung des Revisors, sowie der Gesetzgeber sie aufgefaßt sehen will, verträgt. Es mag ja hingehen, wenn der Revisor gelegentlich der Revision hier oder da in den Büchern der Genossenschaft, wo nötig, eine kleine Änderung einer Eintragung selbst mal ausführt. Leistet er dagegen der Genossenschaft seine Hilfe bei der **Bilanzstellung**, dabei vielleicht eine Menge Posten in den Büchern nachtragend und die Konten in den Kontobüchern abschließend, sodaß die Jahresabschlußarbeit vorwiegend von ihm allein geleistet wird, so sieht er sich nachher in die Lage versetzt, die von ihm selbst gestellte Bilanz auf ihre Richtigkeit hin prüfen zu müssen. Es verträgt sich aber doch schlecht mit dem Wesen der Unparteilichkeit, daß der Revisor seine eigene Arbeit einer Prüfung im gesetzlichen Sinne unterzieht. Wenn das Gen.-Ges. in § 53 bestimmt, die Einrichtungen der Genossenschaft und die Geschäftsführung seien der Prüfung durch einen der Genossenschaft nicht angehörigen sachverständigen Revisor zu unterwerfen, so soll das doch soviel heißen, als daß der Revisor an der Geschäftsführung der Genossenschaft — zu dieser gehört natürlich auch die Buchführung — völlig unbeteiligt sein muß. Seine Mitwirkung an der Buchführung in dem besprochenen Umfange kann man jedoch nicht anders denn als eine **Beteiligung** an der Geschäftsführung der Genossenschaft bezeichnen.

Es wird zuweilen kaum zu umgehen sein, daß der Revisor, zumal bei der Vornahme der Revision von Genossenschaften, die eines buchführungs- und bilanzsicheren Rechners ermangeln, beim Ordnen etwa vernachlässigter Bücher selbst Hand mit anlegt oder auch wohl die Jahresbilanz selbst anfertigt. Würde der Revisor seine Hilfe der Genossenschaft versagen, so sähe diese sich vielleicht genötigt, ihre Bücher unter erheblichen Kosten durch einen entfernt wohnenden Buchführungskundigen in Ordnung bringen bezw. die Bilanz stellen zu lassen. In einem solch besonderen Falle, glaube ich, würde der Gesetzgeber der Beihilfe des Revisors wohl nicht sein Veto entgegenhalten, da dessen Mitwirkung bei der Aufstellung der Bilanz doch sicher eine bessere Gewähr für die Richtigkeit dieser bieten dürfte als die Mitwirkung eines im Aufstellen speziell von Molkereibilanzen möglicherweise unerfahrenen Buchführungskundigen. Die Hilfeleistung des Revisors beim Ordnen von Büchern und beim Anfertigen des Jahresabschlusses sollte aber immer nur ein Ausnahmefall sein. Von dem Molkereiverwalter oder dem für die Führung der Molkereibücher besonders angestellten Rechner dürfte man doch wohl erwarten, daß er, wenn er sich jahrelang mit der Buchführung befaßt hat, auch selbständig die ganze Buchführung ein-

schließlich der Bilanzstellung beherrschen gelernt hat. Wie im Handwerkerberuf der Lehrling nach Ablauf seiner Lehrlingszeit seine Gesellenprüfung und nach der Gesellenzeit seine Meisterprüfung ablegt, so sollte auch der mit der Buchführung der Molkerei Betraute schließlich sich als Meister zeigen, indem er ohne fremde Hilfe den Jahresabschluß selbständig an ertigt.

Wird der Revisor einmal zur eigenhändigen Mitwirkung bei der Buchführung einer Molkerei hergebeten, dann sollte er es nicht versäumen, dem Molkereivorstand gegenüber zu betonen, daß seine Hilfeleistung in diesem Falle mit seiner amtlichen Stellung als Revisor nichts zu tun habe und er daher von vornherein jeglichen Regreßanspruch der Genossenschaft für den Fall, daß die von ihm aufgestellte Bilanz — sei es auch infolge eigenen Irrtums — sich hernach als unrichtig erweise, ablehnen müsse. Selbstverständlich wird der Revisor auch bei seiner außeramtlich ausgeübten Tätigkeit mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit verfahren, wie er sie in Ausübung seines Berufes beobachtet. Ist er aber — und mag er noch so tüchtig in seinem Fache sein — gegen Irrtümer bei seinen dienstlichen oder außerdienstlichen Verrichtungen denn ein für allemal gefeit? Niemand wird das behaupten können. Geht der Revisor bei einer für die Genossenschaft übernommenen Buchführungsarbeit lässig zu Werke, sodaß sich hinterher Fehler unter den Buchungsposten zeigen, nun, so ist die Genossenschaft ganz im Recht, wenn sie von dem Revisor verlangt, daß er diese Fehler auch wieder beseitigt. Übersieht der Revisor wirklich mal einen Buchungsposten, so darf man ihn deshalb noch nicht gleich der Lässigkeit zeihen. Selbst der aufmerksamste Buchführer kann sich irren. Wieviel leichter kann aber dem Revisor, der doch nicht tagtäglich die Geschäftsvorfälle der Molkerei vor Augen hat und sie, wie der Buchführer der Molkerei, tagtäglich niederschreibt, bei späterem Ordnen der Bücher ein Irrtum unterlaufen. Leider gibt es Molkereivorstände, die in dieser Beziehung wenig Einsicht besitzen, ja, die naiv genug sind, zu glauben, die private Tätigkeit des Revisors komme seiner amtlichen Tätigkeit gleich, sodaß, wenn sich etwa aus einer unrichtigen Bilanzstellung — der Revisor kann übrigens immer nur auf Grund der ihm gebotenen Unterlagen an Büchern, Rechnungen usw. die Bilanz ziehen, und sind die Unterlagen fehlerhaft, muß folgerichtig auch die Bilanz fehlerhaft werden — irgendwelche Nachteile für die Genossenschaft ergeben, der Revisor hierfür in seiner amtlichen Eigenschaft verantwortlich zu machen sei. Wo man bei den Molkereien diese Auffassung hegte, überhaupt Geneigtheit zeigt, den Revisor für jeden Fehler, auch wenn kein bösliches Verschulden vorliegt, persönlich verantwortlich zu machen, ihm wohl sogar zu drohen (ein solcher Fall steht nicht vereinzelt da), wenn er nicht unverzüglich für Beseitigung der durch ihn verursachten Mängel sorge, werde man auf seine Kosten anderweitig Abhilfe schaffen, da möchte es das Geratenste sein, daß der Revisor es strikte ablehnt, bei den Bücherabschlußarbeiten der Genossenschaft mitzuwirken.

Gewiß soll es mit zur Aufgabe des Revisors bezw. der Revisionsverbände gehören, die Genossenschaften in Verwaltungsangelegenheiten zu beraten; daraus dürfen die Genossenschaften aber nicht folgern, daß der Revisor nun auch unter allen Umständen verpflichtet sei, beim Ordnen ihrer Bücher selbst Hand mit anzulegen. Das Bestreben eines jeden Molkereivorstands muß dahin gehen, sich hinsichtlich der Buchführung ganz auf die eigenen Füße zu stellen. Die Buchführung stellt einen Teil der Geschäftsführung der Genossenschaft dar; an dieser Geschäftsführung hat aber der Revisor nicht teilzunehmen. Und so heißt es auch in der eingangs erwähnten reichsgerichtlichen Entscheidung: „Die Führung der Geschäfte liegt dem Vorstand ob, die dauernde Aufsichtsführung ist Sache des Aufsichtsrats.“ W. P. (170

Mitteilungen.

Colibazillen in pasteurisierter Milch. Das Vorhandensein von Colibazillen in pasteurisierter Milch gilt allgemein als Beweis dafür, daß die Milch entweder nicht zweckmäßig pasteurisiert oder nachträglich wieder infiziert worden ist. Man nimmt nämlich allgemein an, daß Colibazillen bei ziemlich niedrigem Wärmegrad getötet werden. Nach verschiedenen Sachverständigen würde eine Erwärmung auf 60 Gr. C. (während 30 Minuten) dazu in der Regel genügen. Bisweilen kommt es jedoch auch vor, daß der Wärmegrad auf 70—72 Gr. C. erhöht werden muß. Henry und Johnson haben diesbezüglich eine ausgedehnte Untersuchung angestellt (Journal of Agr. Research). Sie arbeiteten mit 173 Colikulturen verschiedenen Ursprungs. Diese Kulturen wurden in Milch vereinigt, die während 30 Minuten pasteurisiert wurde. Bei 60 Gr. C. blieben 95 Kulturen (54,6 Proz.) am Leben, bei 62,8 Gr. C. 12 Kulturen (6,9 Proz.). Eine der Kulturen wiederstand in einem Falle einer Erwärmung auf 65,6 Gr. C., bei späteren Versuchen wurde sie bei diesem Wärmegrade stets getötet. Wie man aus diesen Zahlen ersehen kann, sagt V. d. B. in dem Offiziellen Organ des F. N. Z., weist es für den Erfolg einen großen Unterschied auf, ob das Pasteurisieren bei 60 Gr. oder bei 62,8 Gr. C. erfolgt, obwohl der Unterschied im Wärmegrade nur 2,8 Gr. C. beträgt. Nach den Versuchen von Henry und Johnson kann man annehmen, daß in Milch, die bei 65,6 Gr. C. oder darüber während 30 Minuten pasteurisiert wird, keine lebenden Colibazillen mehr vorhanden sind. Fr.

Aus dem Euter stammende Zellen in der Milch. Von R. S. Brand wurde die Milch von 122 Kühen auf das Vorkommen von aus dem Euter stammenden Zellen untersucht. Ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Zellen und bestimmten Infektionen durch Bakterien konnte nach New York Agric. Exp. St. Bull. nicht festgestellt werden. Es war dadurch auch möglich, zu bestimmen, ob das Abstoßen von vielen Zellen oder von besonderen Arten von Zellen in Verbindung mit Streptokokken oder anderen Bakterien irgend eine sanitäre Bedeutung hat. Das Melken mit der Melkmaschine schien eine etwas geringere Anzahl von Zellen zu verursachen, als das Melken mit der Hand. Große Unterschiede im Luftdruck (das Vakuum) beim Melken mit der Maschine hatten im Allgemeinen keinen Einfluß. Die Annahme, daß Veränderung des Luftdrucks oder ein hohes Vakuum an sich selbst das Abstoßen vieler Zellen oder das Austreten von Blut aus dem Innersten des Euters verursachen würde, entbehrt jeden Grundes. Fr.

Maschinen und Geräte.

Sparsame Verwendung von Schmierölen. Die Kriegsschmieröl-Gesellschaft teilt folgende beherzigenswerte Ratschläge für eine sparsame Verwendung der Schmieröle mit, die dazu beitragen dürften, diesen heute für uns so schwer zu beschaffenden Stoff nach Tunlichkeit zu strecken:

1. Die Öle sind so zu lagern, daß keine Verluste durch Leckwerden der Gefäße oder durch Verschütten eintreten können. Bei Anlieferung in Holzfässern sind sie möglichst bald in eiserne Tanks oder Ölabfüllapparate umzufüllen. Für größere Anlagen empfiehlt sich Verteilung durch Rohrnetze und Zapfstellen.
2. Bei größeren Maschinen ist möglichst Rundlaufschmierung einzurichten, bei der dieselbe Ölmenge unter gleichzeitiger Filtrierung ständig umläuft.
3. Wo Rundlaufschmierung nicht angebracht ist, sind nach Möglichkeit ölsparende Lager zu verwenden, wie Ringschmierlager für Ölschmierung, Kugel- oder Kastenlager für Fettschmierung,
4. Zylinderöl wird am zweckmäßigsten durch Ölzerstäuber in die Dampfleitung oder die Ventilkästen eingeführt.
5. Das von den Schmierstellen ablaufende Öl ist in Tropfschalen aufzufangen und durch Reinigen mit Zentrifugen oder Filtern wieder verwendbar zu machen. Ebenso ist das im Abdampf oder Kondensat enthaltene Zylinderöl auszuscheiden und zu reinigen.
6. Gebrauchte Putztücher und Putzwolle sind zu sammeln und durch Lösungsmittel, Pressen oder Zentrifugen von dem aufgesogenen Öl zu befreien. Das Öl ist wie das Tropföl wieder verwendbar zu machen. Für mittlere und kleinere Anlagen empfiehlt es sich, diese Arbeiten einer hierfür eingerichteten Anstalt zu übertragen, die sie meist unentgeltlich gegen Überlassung des gewonnenen Öles ausführt. Solche Anlagen werden meist auch im eigenen Betriebe nicht verwendbare Abfallöle übernehmen.
7. Zum Schmieren von Lagern sollte nach Möglichkeit konsistentes Fett (in Stauferbüchsen oder Fettpressen) verwendet werden, da der Verbrauch meist wesentlich geringer ist als bei der Ölschmierung.

Rundschau.

Unberechtigter Rücktritt von einem Milchlieferungsvertrage. Der Rittergutsbesitzer N. in N. hatte sich vertraglich verpflichtet, die auf seinem Gute produzierte Milch, mit Ausnahme der in seinem Haushalt benötigten, an den Molkereibesitzer X. daselbst zu liefern, wogegen dieser sich verpflichtete, dem Lieferanten Magermilch p. Liter mit 3 Pfg. und Butter, welche im eigenen Haushalt gebraucht wird, mit 1,15 Mk. p. Pfund zurückzuliefern. Weil ihm der Molkereibesitzer mit Brief vom 17. August 1915 erklärt habe, daß er die Butter nicht weiter liefern wolle, teilte N. ihm mit Brief vom 18. August 1915 mit, daß ihn diese Weigerung von dem Vertrage entbinde. Er stellte auch die Milchlieferung bald gänzlich ein. Im Klagewege begehrte der Molkereibesitzer weitere Vertragserfüllung. Das Landgericht Landsberg entsprach der Klage, das Kammergericht Berlin wies sie ab. Auf die hiergegen eingelegte Revision des klagenden Molkereibesitzers hob das Reichsgericht das Urteil der Vorinstanz auf und stellte dasjenige des Landgerichts wieder her. In Begründung des Reichsgerichts heißt es u. a.: Nach Annahme des Berufungsgerichts mußte der beklagte Milchlieferant das Schreiben des Molkereibesitzers, der an mehreren Tagen im Juli das eine Pfund Butter nicht gegeben hatte, dahin auffassen, daß der Kläger ihm nunmehr überhaupt keine Butter mehr liefern wolle. Dadurch ist der Beklagte in große Verlegenheit gesetzt, da die Versorgung seines Guts bei der schon damals vorhandenen Butterknappheit schwierig war und er nach dem Vertrage selbst nicht buttern durfte, während der Kläger nach wie vor die Lieferung der Milch verlangte. Da hiernach die Weigerung des Klägers durchaus ernstlich gewesen sei, sei der beklagte Milchlieferant, da Kläger ferner mit der Lieferung der Butter im Verzuge gewesen sei, berechtigt gewesen, ohne vorherige Fristsetzung gemäß § 326 BGB., aber auch wegen der in der Weigerung des Klägers liegenden positiven Vertragsverletzung von dem Vertrage zurückzutreten. Hiergegen kämpft die Revision mit Erfolg an, denn mag auch nach Ansicht des Kammergerichts die Erklärung des Klägers, keine Milch mehr liefern zu wollen, durchaus ernstlich gemeint gewesen sein, so kann darin doch eine endgültige Erfüllungsverweigerung seitens des Klägers für die Zukunft auch in Verbindung mit dem Umstande, daß Kläger schon vorher an einzelnen Tagen im Juli und August die angeforderte Butter nicht geliefert hatte, nicht gefunden werden. Eine Erfüllungsverweigerung liegt hier schon deshalb nicht vor, weil der Kläger die weitere Lieferung von Butter nicht schlechthin, sondern nur wegen der nach seiner Ansicht vorliegenden absichtlichen Vertragsverletzung des Beklagten verweigert, also zu erkennen gegeben hat, daß er bei Aufhören dieser von ihm angenommenen Vertragsverletzung wieder Butter liefern werde. Jedenfalls hat der Beklagte nichts vorgebracht, was ergeben könnte, daß der Kläger im Falle einer Fristsetzung bei seiner Lieferungsverweigerung geblieben wäre. Der Beklagte hat ihm keine Zeit gelassen, seine Meinung zu ändern und seine Weigerung der Butterlieferung rückgängig zu machen. Infolgedessen war der Rücktritt des Beklagten von dem Milchlieferungsvertrag nicht berechtigt. (Aktenzeichen: II. 183/16; Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz: 13 000 Mk.)

Weitere Verlängerung der Verjährungsfristen. Der Bundesrat hat unterm 26. Oktober 1916 folgende Verordnung über die Verjährungsfristen erlassen:

„In der Verordnung über die Verjährungsfristen, vom 4. November 1915, und in der Verordnung über Verjährungsfristen des Seerechts, vom 9. Dezember 1915, tritt an die Stelle der Jahreszahl 1916 die Jahreszahl 1917.“

Nach den Vorschriften der §§ 196 und 197 des Bürgerlichen Gesetzbuches verjähren die Ansprüche des täglichen Lebens, also die Forderungen von Gewerbetreibenden aller Art aus Lieferung von Waren an Privatleute in zwei Jahren; ist die Lieferung aber für einen Gewerbebetrieb erfolgt, dann tritt die Verjährung erst nach Ablauf von vier Jahren ein. Die Verjährung beginnt mit dem Schlusse desjenigen Jahres, in dem die Fälligkeit der Forderung eingetreten ist.

Schon im Dezember 1914 wurden diese Fristen, soweit die Verjährung noch nicht eingetreten war, mit Rücksicht auf den Krieg um ein Jahr verlängert; das gleiche geschah im November 1915, sodaß also die Frist bis zum Ablauf des Jahres 1916 ausgedehnt war. Nunmehr ist durch die neue Bundesratsverordnung die Verlängerung bis zum Ende des Jahres 1917 erfolgt. Forderungen des täglichen Lebens also, die am 31. Dezember 1914 noch nicht verjährt waren, mithin die Forderungen aus dem Jahre 1912 und später, und ebenso alle noch nicht verjährten gewöhnlichen Zinsrückstände und dergleichen aus dem Jahre 1910 verjähren erst am

31. Dezember 1917. Zu bemerken ist aber, daß durch die Bundesratsverordnung die gewöhnliche dreißigjährige Verjährungsfrist (zum Beispiel: Darlehnsforderungen, Forderungen aus Urteilen, auch wenn an sich eine kürzere Verjährungsfrist besteht) nicht berührt wird.

Wer hat den Frachturkunden- und Warenumsatzstempel zu tragen? Der Verband Deutscher Großhändler der Nahrungsmittel- und verwandten Branchen, e. V. in Berlin, empfiehlt seinen Mitgliedern, den Frachturkundenstempel der Kundschaft in Rechnung zu stellen, dagegen den Warenumsatzstempel selbst zu tragen, sich aber nachdrücklich zu weigern, wenn ihre Lieferanten den Versuch machen sollten, den Stempel auf sie abzuwälzen, da eine doppelte Belastung mit der Steuer den Grundsätzen von Recht und Billigkeit widersprechen würde. Diese Stellungnahme entspreche den gesetzlichen Vorschriften und auch der allgemeinen Auffassung.

Hat die Futterknappheit auf die Menge und Beschaffenheit der Milch Einfluß? Die Frage des Einflusses der Futterknappheit auf die Menge und Beschaffenheit der Milch wurde kürzlich vor dem Landgericht Plauen behandelt, wobei Hofrat Dr. Forster-Plauen und Prof. Dr. Barnstein, Vorstand der Futtermittel-Abteilung der Landwirtschaftlichen Versuchsstation in Leipzig-Möckern, einander als Sachverständige gegenübertraten. Das Schöffengericht zu Reichenbach hatte den dortigen Gutsbesitzer Friedr. Oswald Naumann wegen Übertretung des Reichenbacher Milchregulativs zu 25 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Haft verurteilt. Von dem Milchmädchen Naumanns war am 28. November 1915 in Reichenbach Milch an eine Kundin verkauft worden, die Hofrat Dr. Forster als gewässert beanstandete. Am 7. Dezember 1915 wurde auf offener Straße eine Probe von der Naumannschen Milch beschlagnahmt, die von Hofrat Dr. Forster gleichfalls als gewässert beanstandet wurde. Das Schöffengericht erachtete nur in dem zweiten Falle die Schuld des Angeklagten als erwiesen, während es in dem Falle vom 28. November den Schuldbeweis als nicht erbracht ansah, da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen war, daß die Verwässerung auch von anderer Seite vorgenommen wurde. Die Milch war in diesem Falle von dem Milchmädchen während Abwesenheit der Kundin in einem außerhalb der Wohnung derselben aufgestellten Topf gegossen worden, worin diese Milch eine längere Weile unbeobachtet stehen blieb. Die von dem Milchwagen am 7. Dezember entnommene Probe war nach der Feststellung Dr. Forsters unsauber und gewässert. Sie hatte nur 1,9 v. H. Fettgehalt.

Hofrat Dr. Forster begnügte sich seiner Gewohnheit gemäß nicht mit dieser Feststellung und ging vielmehr der Sache auf den Grund, indem er unvermutet Stallproben entnehmen ließ, so am 9. Dezember und am 11. Dezember v. J. Am 9. Dezember betrug der Fettgehalt der Morgenprobe 2,85 v. H., der Mittagsprobe 3,60 v. H. und der Abendprobe 2,90 v. H., die Stallprobe vom 11. Dezember ergab 4 v. H. Fettgehalt. Hofrat Dr. Forster beanstandete die Naumannsche Milch vom 7. Dezember nicht allein wegen des geringen Fettgehaltes, sondern auch wegen des geringen spezifischen Gewichts des Serums und der wiederum fettfreien Trockensubstanz der Milch. Das spezifische Gewicht des Milchserums betrug bei der Stall-Milchprobe am 9. Dezember früh 26,4, mittags 24,9 und abends 25,5 v. H., am 11. Dezember dagegen mittags 27,6 und abends 27,2 v. H. Da das Milchserum zu den konstantesten Merkmalen der Milch gehört, so folgerte Hofrat Dr. Forster aus dieser Feststellung, daß auch am 9. Dezember trotz der Gegenwart des Polizeibeamten eine Verwässerung eingetreten sein müsse. Er bezeichnete in seinem Gutachten die Milchkontrolle im Plauener Bezirk als so intensiv, wie in keinem Bezirk Deutschlands. Seine Beobachtungen gehen bis auf das Jahr 1903 zurück und er hat in der Zeit seines Wirkens bis jetzt 50 000 Milchproben untersucht. Ihm gegenüber behauptete der Angeklagte, daß der Rückgang des Gehalts seiner Milch nur eine Folge des Futtermangels sei. Er habe z. B. in der Zeit von September bis Dezember 1915 für seine 17 Kühe nur 3 Zentner Kleie bekommen und hätte, um sein Vieh nur durchhalten zu können, Stoppelrüben, Kokoskuchen und Senf füttern müssen. Während seine Milch in der Zeit der Weide 4 v. H. Fettgehalt besessen hätte, wäre der Fettgehalt der Milch während der Stallfütterung auf 2,6 v. H. zurückgegangen und infolge des Futtermangels noch weiter gesunken. Er stellte ganz entschieden in Abrede, eine Milchverwässerung bewirkt zu haben und bot dafür auch den Beweis an, daß er seiner Frau, die die Milchwirtschaft leitete, während er nur die Untersuchung der Milch auf den Fettgehalt sich vorbehalten hatte, und seinen Mägden jede Wässerung strengstens verboten habe.

In seiner Behauptung, daß der Futtermangel schuld sei an der beanstandeten Beschaffenheit seiner Milch, wurde N. unterstützt durch das Gutachten des Prof. Dr. Barnstein, Leipzig-Möckern. Der Sachverständige sprach seine Meinung dahin aus, daß die Futterknappheit und der Hungerzustand geeignet sei, die Milch nach Menge und Art zu beeinflussen, insbesondere die bisher bekannten Bestandteilszahlen herabzusetzen. So sei nicht nur der Fettgehalt, sondern auch der Milchzuckergehalt schwankend. Ein Sinken des Milchzuckergehalts müßte auch als eine Verschlechterung der Milch erscheinen und in dem spezifischen Gewicht der Bestandteile zum Ausdruck kommen. Ihm sei schon lange kein einziges anständiges Futtermittel mehr vorgekommen. Die Verfälschungen des Schrots mit Holzmehl, Gips und Kreide bewirkten krankhafte Zustände, besonders die Kreideverfütterung z. B. verursache Verdauungsstörungen. Dabei sei alles möglich, selbst daß der Milchzuckergehalt, der mit dem Salzgehalt das spezifische Gewicht der Milch stark beeinflusse, ganz verschwinde. Wegen der Möglichkeit der Einwirkung eines unzuträglichen Futterbestandteils erklärte der Sachverständige, die beanstandete Naumannsche Milch in keinem Falle für verfälscht ansehen zu können. Die Verfütterung von Stoppelrüben, die einen hohen Wassergehalt haben, sei geeignet, eine dünne Milch herbeizuführen. Das Gericht sprach den Angeklagten unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse frei, weil dem Angeklagten keine Schuld beizumessen sei, daß am 7. Dezember scheinbar gewässerte Milch auf den Markt gebracht wurde. v. H. (238

Geschmuggelte holländische Butter. Vor der Strafkammer in Bonn hatten sich vor einigen Tagen 27 Bonner Geschäftsleute zu verantworten, die im Mai d. Js holländische Süßrahmbutter, die unter Umgehung der Z. E. G. nach Bonn gekommen war, als holländisches Speisefett ohne Butterkarten und zu höheren als den festgesetzten Butterhöchstpreisen verkauft hatten. 24 wurden freigesprochen, da sie die Waren als Speisefett gekauft und verkauft hatten. Einer wurde zu 50 und 2 zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt wegen Überschreitung der Höchstpreise für Butter. Diese hatten die Butter von der Grenze nach Bonn gebracht und an Geschäfte verkauft.

Errichtung einer Fettstelle Groß-Berlin. Die Minister des Innern, für Handel und für Landwirtschaft haben zur Regelung des Verkehrs und Verbrauchs von Milch und Speisefetten und zur Festsetzung von Höchstpreisen für diese Lebensmittel unter dem Namen „Fettstelle Groß-Berlin" die Stadtkreise Berlin, Charlottenburg, Neukölln, Lichtenberg, Schöneberg und Wilmersdorf und eine Anzahl von Gemeinden Groß-Berlins und Gutsbezirken des Kreises Teltow zu einem Kommunalverband vereinigt. Der Kommunalverband nimmt die Regelung des Verkehrs und Verbrauchs von Milch und Speisefetten sowie die Festsetzung von Höchstpreisen vor. Die Angelegenheiten des Verbandes werden durch einen Ausschuß erledigt, in den die Stadt Berlin den Oberbürgermeister oder einen Stellvertreter und drei weitere Mitglieder, die übrigen Stadtgemeinden und der Landkreis Teltow je einen Vertreter entsenden. Den Vorsitz führt der Oberbürgermeister von Berlin oder sein Stellvertreter.

Vergehen gegen die Bestimmungen über ausländischen Käse. Das Kammergericht in Berlin hatte sich am 31. Oktober 1916 mit einem beachtenswerten Rechtsstreit zu beschäftigen, welcher gegen K. wegen Feilhaltens von ausländischem Käse ohne Bezeichnung als Auslandsware und ohne Preisbezeichnung schwebte. K. hatte am 29. Mai 1916 ein Stück Edamer Käse in seinem Schaufenster liegen, welches nicht als Auslandskäse bezeichnet war; auch war am Käse der Preis nicht angegeben. Im Hinblick auf die Anordnung des Reichskanzlers über Auslandskäse vom 11. März 1916 und die Anordnung der Preisprüfungsstelle Berlin war K. angeklagt worden. Unter dem 13. Januar 1916 ist eine Bundesratsverordnung ergangen, durch welche ein Höchstpreis für inländischen Käse festgesetzt wurde. Für ausländischen Käse war im Hinblick auf die Verordnung des Reichskanzlers vom 11. März 1916 ein höherer Preis zulässig. Dazu waren Ausführungsvorschriften des Handelsministers vom 4. April 1916 ergangen, durch welche vorgeschrieben wurde, wie der Auslandskäse kenntlich zu machen sei. Die Strafkammer erachtete K. für schuldig und verurteilte ihn zu 50 Mk. Geldstrafe. Diese Entscheidung focht K. durch Revision beim Kammergericht an, welches die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies und u. a. ausführte, die Vorentscheidung, welche K. verurteile, weil er den Höchstpreis für Inlandkäse überschritten habe, ohne den Käse als Auslandskäse bezeichnet und ohne eine Preisangabe an dem Käse angebracht zu haben, sei nicht klar und einwandsfrei. Es komme auch in Betracht, wann der Käse zur Einfuhr gelangte und ob er von der Käseeinfuhrgesellschaft mit dem bestimmten Stempel versehen werden mußte. Der schon vor dem Inkrafttreten der Bekanntmachung vom 11. März 1916 im Inlande befindliche Käse gelangte nicht in die Gewalt der Käseeinfuhrgesellschaft. Nach den Vorschriften der Landeszentralbehörde muß der Käse je nach seiner Art in verschiedener Weise bezeichnet werden. Für Edamerkäse sind Papierstreifen zu verwenden, für andern Käse kommen Marken oder Etiketts in Frage; bei angeschnittenem Käse kommen besondere Vorschriften in Betracht. Werden zwei Sorten in einem Geschäft geführt, so müsse jede Sorte Käse nach den Vorschriften der Preisprüfungsstelle zu Berlin mit einer Preisbestimmung versehen sein; eine entsprechende Feststellung sei im vorliegenden Falle nicht getroffen worden.

Vom holländischen Käsehandel. Im holländischen Käsehandel ist man darüber bestürzt, daß die Z. E. G. darauf besteht, Käse zu demselben Preise anzukaufen wie England, das mit Einschluß von 10 Gulden Regierungszuschlag 60 bis 70 Gulden für den Zentner gibt. Die Käsehändler waren der Meinung, den deutschen Verbrauchern 100 Gulden abnehmen zu können und haben in diesem Glauben große Ankäufe getätigt, mit denen sie nun festsitzen. Die niederländische Regierung soll, wie nach einer Haager Meldung der Frankf. Ztg. verlautet, das Vorgehen der Z. E. G. billigen. Bekanntlich besteht England auf Nachlieferung von 7 Millionen Kilogramm Käse, um auf diese Weise die Ausfuhr nach Deutschland zu unterbinden. Da diese Menge nicht vorhanden war, wird über die Herabsetzung auf die Hälfte verhandelt. Der Käsehandel hoffte, die weniger großen Gewinne aus den englischen Verkäufen mit Wucherpreisen für die nach Deutschland verkauften Käse ausgleichen zu können.

Postscheckverkehr. Im Postscheckverkehr werden vom 15. November ab drei wesentliche Verbesserungen eingeführt. Die Abschnitte der Zahlungsanweisungen, die einem Postscheckkonto gutgeschrieben werden sollen, werden den Postscheckkunden unmittelbar von der Bestellpostanstalt — nicht mehr vom Postscheckamt durch Kontoauszug — zugestellt, und die Beträge der gleichzeitig vorliegenden Zahlungs- und Postanweisungen mit Zahlkarte dem Postscheckkonto zugeführt werden. Der Postscheckkunde kann ferner beantragen, daß auch einzelne bereits eingegangene Post- und Zahlungsanweisungen seinem Postscheckkonto gutgeschrieben werden. Schließlich können die durch Postauftrag oder Nachnahme eingezogenen Beträge auch dem Postscheckkonto eines Dritten mit Zahlkarte überwiesen werden. Über die Einzelheiten (Anbringung der erforderlichen Vermerke auf den Postaufträgen und Nachnahmen) geben die Postanstalten Auskunft.

Richtlinien des Kriegsernährungsamtes gegen Preissteigerungen. Der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat Richtlinien für ein tatkräftiges Einschreiten der örtlichen Behörden gegen die Preissteigerungen auf dem Lebensmittelmarkte aufgestellt, die jetzt den Verwaltungsbehörden zur schleunigen Durchführung der darin empfohlenen Maßnahmen übermittelt werden. In dem Erlaß heißt es:

„Nach den vom Kriegsernährungsamt gemachten Beobachtungen sind die Preise auf dem Gemüse- und Obstmarkt in fortgesetztem Steigen begriffen. Es wäre daher im Interesse der Sicherstellung der Volksernährung dringend erwünscht, wenn die örtlichen Behörden zu einem tatkräftigen Einschreiten gegen diese Preissteigerungen angeregt würden. Es würde insbesondere zweckmäßig sein, darauf hinzuwirken, daß während der Wochenmärkte dauernd ein oder mehrere sachkundige Mitglieder der Marktkommissionen (Marktausschüsse der Preisprüfungsstelle usw.) auf dem Marktplatz zur Kontrolle des gesamten Verkehrs von Gemüse und Obst, insbesondere der Preisgestaltung anwesend sind. Gleichzeitig wäre ich dankbar, wenn die Marktkommissionen und alle anderen Dienststellen auf die sorgfältige Beobachtung des Verkehrs auch mit allen übrigen Gegenständen des täglichen Bedarfs hingewiesen würden. Den Mitgliedern der Marktkommissionen bitte ich hierbei insbesondere zur Pflicht

zu machen, bei ihrer Tätigkeit auf die Anbringung der von den Preisprüfungsstellen vorgeschriebenen Verzeichnisse hinzuwirken. Auch da, wo Höchstpreise nicht festgesetzt sind, stehen den Behörden ausreichende Bestimmungen zur Seite. Als besonders wirksam hat es sich erwiesen, wenn in geeigneten Fällen seitens der Polizeibeamten von dem Recht der vorläufigen Festnahme (§ 127 der Strafprozeßordnung) Gebrauch gemacht wird. Wiederholt ist sodann die Beobachtung gemacht worden, daß insbesondere bei der Versorgung der Bevölkerung mit Frühkartoffeln die örtlichen Stellen den sich schnell veränderten Verhältnissen nicht immer gerecht werden. Dankbar würde ich es begrüßen, wenn die Aufmerksamkeit der beteiligten Dienststellen erneut auf die Versorgungsregelung gelenkt würde, da ich unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen besonderes Gewicht darauf legen muß, daß örtliche Verbitterungen und Schwierigkeiten durch Preistreibereien und mangelnde Tatkraft der örtlichen Behörden vermieden werden."

Sprechsaal.

Einiges über das Thema „Schlechte Butter." Allerlei Klagen über die schlechte Beschaffenheit der in den Städten zur Verteilung gelangenden Butter sind in letzter Zeit erhoben und schlecht unterrichtete oder auch übel wollende Kritiker haben kurzer Hand die Molkereien als die Sündenböcke hingestellt, die an allem schuld wären und die den armen Städtern für ihr teures Geld Wasser statt Butter lieferten. Wir wissen, was von diesen Anschuldigungen zu halten ist, wissen, daß die große Mehrzahl der Molkereien nicht davon berührt wird, daß die mangelnde Beschaffenheit der Butter auf ganz andere Ursachen zurückzuführen ist, vor allem auf den langwierigen Transport, der gewöhnlich von der Molkerei zur Z. E. G. oder deren Sammelstellen, über die Kommunen, und von da weiter über die Großhändler zum Kleinhändler führt, so daß die Butter oft schon Wochen oder Monate alt geworden ist, ehe sie in den Besitz der Verbraucher gelangt, zumal wenn sie, was oft genug vorkommt, infolge verzögerten Abrufs der Z. E. G. längere Zeit in der Molkerei gelagert hat. Es muß ein Weg gefunden werden, um, ähnlich wie in Friedenszeiten, eine direkte Verbindung zwischen Molkerei und Händler herzustellen.

Bei der Frage nach den Ursachen der mangelhaften Butterqualität darf man den Umstand nicht übersehen, daß doch auch viel minderwertige Landbutter nach den Städten kommt, so daß es noch lange nicht sicher ist, daß es sich bei den vielen Beanstandungen auch immer um wirkliche Molkereibutter handelt. In Osnabrück z. B., wo fast ausschließlich Landbutter aus der Umgegend, in welcher keine Molkereien vorhanden sind, zur Verteilung gelangt, war die Unzufriedenheit des Publikums mit der Butter in letzter Zeit so groß geworden, daß der Magistrat zur Beschwichtigung der erregten Gemüter bekannt geben ließ, die Butter solle in Zukunft vor der Abgabe an die Verkaufsstellen einer auswärtigen Molkerei (gemeint war die Molkerei der Margarinefabrik in Dissen) zur „Veredelung" übergeben werden.

So wie in Osnabrück, dürften auch in vielen andern Städten mehr oder weniger große Mengen Landbutter zur Verteilung gelangen, die vielfach schlecht ausgearbeitet und infolgedessen wenig haltbar ist. Die vielen Klagen über die Butter erscheinen somit weiter nicht auffallend. Nur will es mir scheinen, als ob die Landbutter zu gut wegkäme auf Kosten der Molkereibutter. Die Molkereibutter spielt ja heutzutage gegenüber der Bauernbutter eine so überragende Rolle, besonders in den bemittelteren Kreisen, daß man Bauernbutter nur noch dem Namen nach kennt. Da zudem manche Leute den Molkereien gern etwas am Zeuge flicken, so liegt die Annahme nahe, daß oft schlechte Butter einfach als Molkereibutter die Kritik passiert, während es sich in Wirklichkeit um gewöhnliche Landbutter handelt. Gewiß kommt auch vielfach Molkereibutter in mangelhafter Verfassung auf den Markt, ob aber in dem Maße, wie man das nach den Behauptungen verschiedener Stadtverordneter annehmen sollte, erscheint doch noch sehr fraglich. Wäre es aber doch der Fall, so würde die abfallende Qualität doch viel weniger auf die mangelhafte Herstellungsweise in den Molkereien, als auf andere Ursachen zurückzuführen sein, auf welche die Molkereien keinen Einfluß haben. Daß es auch vereinzelt Molkereien gibt, die fahrlässigerweise ihre Butter mit zu hohem Wassergehalt abliefern, kann ja gern zugegeben werden, dieses Verfahren ist um so verwerflicher, als hierdurch unseren Gegnern ein willkommener Angriffsstoff geboten wird, so daß durch das verwerfliche Treiben einiger weniger Molkereien der gute Ruf unseres ganzen Gewerbes geschädigt wird.

Im übrigen kann mit freudiger Genugtuung konstatiert werden, daß die große Masse unserer Molkereibeamten bei der Herstellung der Butter so sorgfältig und gewissenhaft vorgeht, daß die Anzapfungen unserer Widersacher nicht an sie heranreichen. Das ist um so mehr anzuerkennen, als es so vielen Betriebsleitern in dieser Kriegszeit Personalmangels wegen fast unmöglich ist, dem Betriebe stets diejenige Aufmerksamkeit zu widmen, die erforderlich ist, um neben einer guten Ausbeute die Gewinnung eines tadellosen Produktes zu gewährleisten. J. B.

Rückgabe der Magermilch in heißem Zustande. Den Molkereien ist des öfteren schon empfohlen worden, die pasteurisierte Magermilch, wenn sie nicht ausreichend abgekühlt werden könne, lieber in heißem Zustande zurückzugeben. Es ist richtig, daß hocherhitzte Magermilch, die ungenügend gekühlt wird, leichter sauer wird, als wenn sie garnicht gekühlt wird. Es kann deshalb denjenigen Molkereien, die nicht über ausreichende Kühlvorrichtungen verfügen, von diesem Gesichtspunkte aus nur empfohlen werden, überhaupt nicht zu kühlen, sondern die Milch heiß, wie sie den Erhitzer verläßt, in Kannen zu füllen. Nur auf ein Bedenken möchte ich aufmerksam machen. Die Gummiringe der Kannen leiden unter der Einwirknng der heißen Milch. Wenigstens wurde in einer meiner früheren Stellungen, wo auch wegen Mangel an genügend kaltem Wasser die heiße Milch zurückgegeben wurde, von den Lieferanten viel darüber geklagt, daß die Gummiringe in kurzer Zeit undicht würden. Ich habe damals nicht genauer feststellen können, ob dieser rasche Verschleiß allein auf die heiße Milch oder vielmehr auch auf die schlechte Qualität des Gummis zurückzuführen war.

Ich bin der Meinung, daß die Dichtungsringe, wenn es sich um wirklich echte, erstklassige Ware handelt, auch der Einwirkung der Hitze wohl widerstehen können. Das beweist schon der Umstand, daß in manchen Molkereien die Milch in hocherhitztem Zustande entrahmt wird. Anders stellt sich aber die Sache, wenn man minderwertige Ringe verwendet bezw. verwenden muß, weil, wie das jetzt der Fall ist, gute echte Friedensware kaum noch zu haben ist. Was in diesem Artikel jetzt in den Handel gebracht wird, ist vielfach Schund, schlechte und teuere Kriegsware. Derartige Dichtungsringe können der Einwirkung der Hitze nicht widerstehen. Sie werden brüchig und weich und gehen nach kurzem Gebrauch vollständig auseinander. Man kann unter diesen Umständen der Rücklieferung der Milch in heißem Zustand, so empfehlenswert sie sonst auch sein mag, nicht so ohne weiteres das Wort reden. J. B.

Kesselstein-Lösungsmittel. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 43.)

I.

Um der Kesselsteinbildung entgegenzuwirken, sind folgende Möglichkeiten gegeben: 1. Eine möglichst hochgetriebene Vorwärmung des Speisewassers; 2. weitgehende Wiederverwendung des aus den Apparaten abfließenden Kondenswassers; 3. weitgehende Verwendung von Tagwasser (Regenwasser) für die Kesselspeisung; 4. Verwendung bestimmter Zusätze, welche die Kesselsteinbildner in Form von Schlamm abscheiden; 5. gewisse Anstriche des Kesselinnern.

Zu 1 soll bemerkt werden, daß bereits durch Erwärmung ein Teil der Kesselsteinbildner niedergeschlagen wird und als Schlamm im Vorwärmer zurückbleibt. Ein großer Teil der im Wasser enthaltenen Stoffe scheidet aber erst bei Erhitzung auf 135—145° als Schlamm ab. Es würde also ein unter Kesseldruck stehender Vorwärmer die besten Resultate zeitigen, wenn der Heizdampf die nötige Temperatur hätte. Bei Abdampf ist dies bekanntlich nicht der Fall. Durch einen Economiser würde dagegen der Zweck erreicht, wenn er direkt in die Druckleitung der Speisepumpe eingeschaltet würde. Die Wirkung eines offenen Vorwärmers, wie sie noch vielfach in Molkereien üblich sind, kann dadurch unterstützt werden, daß man einen Sack mit Holzabfällen, Gerberlohe usw. in den Vorwärmer einhängt. Die gerbstoffhaltigen Stoffe dürfen jedoch nur sparsam verwandt werden, da sie leicht ein Schäumen des Wassers verursachen.

Auf die Wichtigkeit der Wiedergewinnung des Kondenswassers ist schon sehr häufig hingewiesen worden. Aber ausgenützt wird diese Möglichkeit trotzdem noch sehr wenig. Der Idealzustand, alles Kondenswasser restlos aufzufangen und wieder in den Kessel zu speisen, läßt sich natürlich nicht erreichen, aber möglichst viel Wasser wieder zu gewinnen, muß das Bestreben eines jeden Betriebsleiters sein. Es würde dadurch nicht nur erheblich die Kesselsteinplage vermindert, sondern auch ein erheblicher Teil Wärme wiedergewonnen.

Auch die dritte Möglichkeit sollte mehr als bisher ausgenutzt werden. Es ist mir ein Fall erinnerlich, wo durch andauerndes Speisen mit Regenwasser bereits gebildeter Kesselstein wieder abgelöst wurde.

Der Zusatz von chemischen Mitteln zum Speisewasser bezweckt, die Kesselsteinbildner in Form von Schlamm niederzuschlagen, sodaß ein Festbrennen auf den Kesselblechen nicht stattfindet. Dadurch wird zunächst die Reinigung des Kessels erleichtert und es besteht die Möglichkeit, den losen Schlamm regelmäßig abzublasen. Bei richtiger Handhabung ist es sehr wohl möglich, die Reinigungsperioden zu verlängern. Außerdem fällt das Bearbeiten der Kesselbleche mit scharfen Hämmern usw. fort und die Lebensdauer des Kessels wird verlängert. Welcher Art die Speisewasserzusätze sein müssen, kann aus der Ferne nicht beurteilt werden. Es ist eine chemische Untersuchung des Wassers von Fall zu Fall erforderlich. Erst hiernach werden die geeigneten Zusätze bestimmt. In vielen Fällen genügt der Zusatz von Kalkmilch, in anderen Fällen muß Soda angewandt werden. Nach einem neuen Verfahren wird statt Soda kohlensaures Baryt zugesetzt, um schwefelsauren Kalk niederzuschlagen. Enthält das Wasser auch Magnesiasalze, so muß außerdem noch Ätzkalk zugesetzt werden.

In kleinen Anlagen werden die Stoffe dem Speisewasser beigemischt und dieses dann in den Kessel gespeist. Der ausgeschiedene Schlamm schlägt im Kessel selbst nieder und muß, wie schon erwähnt, periodisch durch Abblasen entfernt werden. Es gibt aber sehr zweckmäßig konstruierte Reiniger, welche den ausgeschiedenen Schlamm zurückhalten.

Als letztes Mittel, Kesselstein zu lösen bezw. das Anhaften des Kesselsteins an den Blechen zu verhindern, ist das Anstreichen zu erwähnen. Bewährt hat sich ein Petroleumanstrich. Da aber jetzt auch Petroleum nicht mehr zu haben ist, so kann man das Petroleum durch Teer ersetzen. Der Teer muß wegen seines Ammoniakgehaltes vorher gekocht werden. Auch Graphit, mit Magermilch oder Wasser angerührt und mit einem Pinsel aufgetragen hat sich bewährt. Die Anstriche werden auf die vorher gereinigten Kesselbleche aufgetragen. Ehe Sie also einen Wechsel in den Zusätzen vornehmen, lassen Sie Ihr Speisewasser in einem Laboratorium untersuchen. X.

II.

Auf die Anfrage betr. Kesselsteinlösungsmittel kann ich aus meiner langjährigen Erfahrung folgendes mitteilen: Ich hatte in meiner letzten Stellung auch sehr viel mit Kesselstein zu kämpfen und habe nach verschiedenen Versuchen ein gut wirkendes Mittel gefunden. Ich habe von der Firma Paul Lehmann in Graudenz erst versuchsweise ein kleines Quantum Gegsterlitholyse kommen lassen. Als ich dann nach Wochen den Kessel reinigte, war ich mit dem Erfolge sehr zufrieden. Der Kesselstein war ganz lose und hatte eine mehlige Beschaffenheit. Mit einem eisernen Spatel konnte ich die Wandung im Kessel mit leichter Mühe von Kesselstein befreien, indem ich ihn einfach abkratzte. Seitdem habe ich dieses Mittel immer angewandt. Eine genaue Gebrauchsanweisung erhalten Sie bei der Lieferung. Lüllwitz, z. Zt. Stolp.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
7793	1	8351	1	8423	10
8002	1	8353	1	8433	1
8115	1	8357	1	8438	5
8133	1	8375	17	8466	1
8196	4	8380	5	8481	19
8197	1	8391	19	8493	3
8246	1	8395	2	8523	2
8252	3	8398	1		

Alle Anzeigen von Nr. 8538 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Verheirateter (8714

Meiereiverwalter

30—40 Jahre alt), zum 1. Februar 1917 in großes Kirchdorf, 5 km entfernt von Stadt und Bahn, gesucht. Jährliche Milchverarbeitung $1^1/_2$ Mill. Liter. Gehalt nach Übereinkunft.
Meiereigenoss. Breitenfelde-Bälau, Altmölln b. Mölln in Lauenburg.

Für bald wird ein tüchtiger, möglichst unverheirateter
Molkereiverwalter
gesucht. Selbiger muß mit Milchannahme, Butterfertigung, Kessel, Maschinen, Versand und sämtlichen Kontorarbeiten gut vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
Dampfmolkerei Herzberg (Elster)
8562) e. G. m. b. H.

Molkereiverwalter
der mit Wolfscher Heißdampflokomobile vollständig vertraut sein muß, sowie Müllerei gründlich versteht, als Kriegsvertretung zum 30. Novbr. oder früher gesucht, Kaution erwünscht. Es ist für Molkerei und Mühle nur neu angelerntes Personal vorhanden. (8384
Persönliche Vorstellung zwecks Inansichtnahme des Betriebes erforderlich.
Molkerei Ankum in Hann.

Suche für meine Molk. in Lemgo von ca. 1600 Ltr., einen gewissenh.
Leiter oder Leiterin
möglichst für sofort. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. inkl. Pension an
Landwirt Führing, Lieme
8379) i. Lippe.

Suche zu Mitte November einen durchaus zuverlässigen jung. Mann, nicht unter 25 Jahr alt, als
Betriebsleiter.
Allgemeine Kenntnisse des Molkereifaches erforderlich, dagegen werden besondere Kenntnisse in Kindermilchherstellung nicht verlangt. Anfangsgehalt 60.— Mk. bei freier Station, nach drei Monat steigend. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (8696
H. Bögelmann
Niederrh. Kur- u. Kindermilch-Molkerei **Crefeld**, Inratherstr. 191.

Da unser Molkereiverwalter baldigst zum Heeresdienst einberufen werden kann suchen wir für denselben einen tüchtigen
Vertreter.
Derselbe muß mit Maschinen, Butterbereitung, Buchführung, Versand usw. durchaus vertraut sein und selbständig den Betrieb leiten könn. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an den Vorstand der
Dampfmolkerei Creglingen, Wrtbg.
E. G. m. u. H.
O.-A. Mergentheim. (8574

Kondensmilch.

Wir suchen für ein Algäuer Werk einen **erstklassigen Fachmann**, der mit der Erzeugung von kondensierter, gezuckerter Milch vollständig vertr. ist. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und bisherige Tätigkeit, sowie der Militärverhältnisse an (8596
Deutsche Kondensmilch-Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 66, Mauerstr. 77.

Wegen bevorstehender Einberufung meines

Buchhalters

zum Heeresdienst suche für baldigen Antritt Ersatz. (8507
Derselbe hat früh die Annahme und Expedition mit zu versehen, muß in der doppelten, amerikanischen Buchführung und Aufstellung monatlicher Rohbilanzen bewandert sein, und ist flottes, sicheres Rechnen erforderlich.
Angebote, bei freier Station und Kassen, auch von Kriegsbeschädigten, nebst Zeugnisabschriften sehe entgegen.
Direktor E. Fischer, Namslauer Molkerei u. Brotbäckerei E. G. m. b. H., Bez. Breslau.

Während event. Einberufung unsers Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182
Vertreter
welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Da ich in nächster Zeit einberufen werden kann, so suche ich f. meinen Betrieb einen (8721
Vertreter
Selbiger muß den Betrieb mit 1 Lehrling und einer Meierin in Ordnung halten. 10000 Mk. Kaution müssen gestellt werden. Angebote erbittet **W. Ohse**, Molkereibesitzer, **Syke** in Hannover.

Für unsern heerespflichtigen Geschäftsführer suchen wir einen zuverlässigen
Vertreter,
der unsern vielseitigen, städtischen Betrieb selbständig leiten kann. Derselbe muß allen technischen und kaufmännischen Anforderungen genügen und die nötige Sicherheit gewähren können. (8435
Molkereigenossenschaft Neuende e. G. m. u. H. in Rüstringen (Old.)

Für unsern Verwalter der bis Ende November beurlaubt ist, such. wir für die Dauer des Krieges einen erfahrenen
Vertreter.
Derselbe muß die Führung des gesamten techn. u. kaufmännischen Betriebes übernehmen sowie im Milchversand mit Tiefkühlung die nötigen Erfahrungen besitzen. Da nicht genügend Arbeitskräfte vorhanden sind, muß er selbst Hand mit anlegen und kleinere Reparaturen ausführen. Zur Sicherung ist eine Kaution von 3000 Mk. zu hinterlegen. Gefl. Angebote sind zu richten an **Molkerei Wilstedt** i. Hann. Bez. Bremen. (8426

Wegen Einberufung zum Militär suche eine tüchtige Kraft (8572
zur Vertretung
die fähig ist meine Meierei mit Vollbetrieb, Schweinemast und Aufzucht selbständig zu leiten.
Braasch, Meiereipächter, **Bosau** Fürstentum Lübeck.

Vertretung!
Wir suchen für unseren Inspektor, der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährl. Verarbeitung von $2^1/_2$ Mill. kg mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprech. Kaution gestellt werden.
Molk.-Gen. Dohnsen, Kr. Holzminden
J. A.: **Mühr.** (7688

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters zum Heeresdienst suchen wir einen vollständig militärfreien, tüchtigen, kautionsfäh.
Vertreter.
Derselbe muß mit der dopp. Buchführung vollständig vertraut sein und den Betrieb ohne Hilfspersonal allein besorgen. (8577
Molkerei Jabel i. Mecklbg.
e. G. m. u. H.
Der Vorstand: **C. Boß.**

Da ich zu Anf. Dezbr. evtl. zum Heeresdienst eingezogen werden soll, so suche ich zum baldig. Antritt einen tüchtigen

Vertreter

für mein. Molkereibetr. verbunden mit Dampfmühle, Kriegsgetreidelager, Kolonialwarenhandlung, Fettsammel- u. Verteil.-Stelle usw. Verarbeit. werden 3000 bis 6000 Ltr. Milch von zirka 170 Lieferanten. Bezahl. der Milch nach Fettgeh. Eine angemess. Kaut. muß gest. werden. Gefl. Ang. m. Gehaltsansprüchen erb. (8688
H. Backhus, Molk.-Bes., Kirchhatten,
Großherzgt. Oldenburg.

Weg. Einberuf. suche z. 30. Nov. oder früher einen militärfr. (8627
Vertreter.
Derselbe muß, da nur ungel. weibl. Hilfskräfte zur Verfüg. stehen, vor allem in Bedienung der Maschinen erfahren sein. Gefl. Angebote an **Aug. Ott, Molkerei** u. **Mühle Dimhausen** bei Bassum, Bezirk Bremen.

Kriegsvertretung.
Für unseren technischen Betriebsleiter suchen wir Kriegsvertretung. Derselbe hat den Betrieb selbständig zu leiten, die technische Buchführung zu machen und muß firm in Butterei und Quarkkäserei sein. Ausführliche Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbeten an **Molkerei-Genossenschaft Storndorf-Vadenrod** (Hessen). (8599

Wegen Wiedereinberufung uns. Betriebsleiters suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen
tüchtigen Vertreter.
Derselbe muß hiesigen städt. Vollbetrieb (4,5 Mill. jährl. Verarbeit.) selbständig leiten und die Arbeiten mit zum größten Teil unausgebild. Personal ausführen können. Angemessene Kaution muß gest. werden. Angebote mit Zeugnisabschr. sind zu richten an (8584
Molkerei Norden, E. G. m. u. H. Norden, Ostfriesl.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters, suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen tüchtigen, gewissenhaften unverheirateten militärfreien (8697
Vertreter.
Derselbe muß imstande sein, unsern Betrieb von ungefähr 1500000 kg mit 240 Genossen vorstehen zu können, da wir größeren Milchversand haben, wird genaue Kenntnis von Kühlmaschinen, sowie auch von den sonstigen neusten und modernen Molkereimaschinen verlangt. Auch müssen kleine Reparaturen selbst ausgeführt werden und ist da außer Lehrling kein männliches Personal vorhanden ist, überall selbst mit Hand anzulegen. Kaution von 5000 Mark muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Isernhagen b. Hannover.

Wegen der evtl. Einberuf. unseres Verwalters suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen (8663
Vertreter.
Da Buch- und Kassenwesen mit übernommen werden muß, ist eine Kaut. von mindestens 6000 Mk. erforderl. Gefl. Angebote m. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Bönen e. G. m. u. H., Bönen in Westfalen.

Wir suchen für unseren bis zum 30. Novbr. zurückgestellten technisch. Molkereileiter, während seiner evtl. Einberufung zum Heeresdienst einen tüchtigen, fachkundigen (8080
Vertreter
für die Dauer seiner Abwesenheit. Jährl. Milchquant. üb. 5000000 kg. Derselbe muß über gute Kenntnisse d. Buchführung, Butterei u. Käserei verfügen und diese durch Zeugnisse in Abschr. nachweisen können. Ferner hat derselbe überall tüchtig praktisch mitzuarbeiten, da nur ein junger Gehilfe und ein Lehrl. vorhanden ist; auch muß er befäh. sein sämtl. vorkommende Reparat. selbst auszuführen. Meldungen mit Gehaltsforderung, Angabe über bisherige Tätigkeit u. welche Barkaut. gestellt werden kann, sind zu richten an den Vorstand der **Molkerei Esens** in Ostfriesland.

Da ich voraussichtl. Anf. Dezember einberufen werde, suche einen tücht.
Vertreter,
der imstande ist, meine Molkerei mit Vollbetrieb zu leiten. Derselbe muß mit tätig sein, da nur 2 Lehrlinge zur Verfüg. stehen. Kaution muß 6000 Mk. gestellt werden. (8666
Angebote erbittet
Hamann, Trebnitz in Schlesien.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters such. wir einen kathol. unverheirateten zuverlässigen
Vertreter,
der unseren größeren Betrieb techn. leiten kann und mit allen neuen Maschinen, Kühlanlage und Milchuntersuchung durchaus vertraut ist. Angebote m. Gehaltsansprüchen erb.
Molkerei Haselünne, Hann. (8662

Wegen Einberufung des Molkereiverwalters sucht sofort erfahrenen
Vertreter
8602) **Rittergut Ringelheim.**

Such. zu sof. od. etw. spät. ein. jg.
tüchtigen Gehilfen
für alle vorkomm. Arbeiten. Gehalt monatlich 55 Mark, fr. Station und Kassen. Bewerbungen an **Molkerei Schwersenz i. Pos.** (8674

Tüchtiger Buchhalter
im Großst. Betrieb nachweislich erfahren, **Meier und Meierin** für Butterei und Zentrifuge bei hohem Lohn bald oder später gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden. (8533
Karlsruher Milchzentrale G.m.b.H. in Baden. 4

Gesucht junger (8611

Gehilfe,

der sich vor keiner Arbeit scheut und versteht, Tilsiter Magerkäse zu machen.
J. A. H. Neß jun., Oldenburg im Großherzogtum.

Wir suchen zu sofort einen jungen Gehilfen. Gehalt 50 Mk. freie Stat. u. Kass. Molkereigenossenschaft Burg Spreewald. (8686

Suche zum 15. Novbr. cr. einen ordentlichen, tüchtigen, militärfreien
Gehilfen
auch Kriegsbeschädigter, für städtischen Betrieb. Gefl. Angebote und Gehaltsforderung ohne Station, erbittet
Hallesche Molkerei, Halle a. S. (8460

Ein junger (8653 Gehilfe, der Lust hat, im Schweinestall zu arbeiten, kann gegen gutes Gehalt eintreten. F. Fehrner, Elberwald bei Elbing.

Junger Gehilfe

für Annahme u. Kontor sowie eine Meierin für Betrieb und Leitung im Haushalt, werden zum baldigen Antritt gesucht. (8647
P. Voth, Dampfmolk. Dauernheim. (Oberhessen).

Wir suchen einen tüchtigen, sauberen mit allen Maschinen vertr. Gehilfen für sofort. Gehalt 50 Mark bei freier Station und Kassen. (8698
Dessauer Molkerei G. m. b. H.

Suche zu sofort einen (8694 Molkereigehilfen der sich vor keiner Arbeit scheut, an ein sauberes Arbeiten gewöhnt ist und etwas Bescheid in der Käserei weiß. Gehalt 50 Mark pro Monat bei freier Station und freien Kass. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Walter Heinrich, Molk. Osternienburg. bei Cöthen in Anhalt.

Gesucht zum 15. Noember junger tüchtiger (8692 Gehilfe der militärfrei ist. Gehalt 60 Mk. pro Monat und freie Station. Bewerber, die in Bedienung d. Kessels bewandert sind, wollen sich unter Beifügung des letzten Zeugnisses i. Abschrift melden.
Genossenschafts-Meierei Cuxhaven.

Suche einen tüchtigen soliden ordentlichen (8657 Gehilfen für Zentrifuge, Kessel und Kühlmaschine. Gehalt 60 Mk., freie Station.
Erfurter Molkerei H. Meier.

Wir suchen zu sofort einen jung. tüchtigen (8480

Molkerei-Gehilfen

Gehalt 110 Mark monatlich und freie Wohnung.
Zentral-Butterei R. Schröter Warnemünde a. d. Ostsee.

Für sofort gesucht ein militärfr, unverh. Gehilfe der den Betrieb selbständig leiten kann und mit Abrechnung vertraut ist. Anfangsgehalt 65 Mk. monatlich und freie Station. (8367
Molkerei-Genossensch. Gnadenfeld zu Warmunthau, O.-Schles.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen tüchtigen u. sauberen Gehilfen für Kessel, Maschinen und etwas Hilfe in der Butterei. Sichere Rechner mit guter Handschrift bevorzugt. Gehalt 50 Mk., freie Stat. u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (8506
W. Hartung, Verwalter Horneburg (Unterelbe) Molkerei-Gen.

Suche zum baldmöglich. Antritt sauberen, militärfreien, katholischen Gehilfen als alleinigen, vom Lande bevorz. Stellung ist leicht und dauernd. Telegr. werden nicht berücksichtigt. (Sonntagsruhe). Gehalt 50 Mark und freie Station. Angebote mit näheren Angaben an (8711
W. Heisig, Molk.-Gen. Manowitz Kr. Leobschütz i. Schles.

Wegen Einberufung suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und sauberen (8703 militärfreien Gehilfen für Kessel, Heißdampfmaschine, Westfalia u. dergl. (Moderner Betrieb). Gehalt pro Monat 60 Mk. bei freier Station und Kassen. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. O. Toepfer, Treuenbrietzen (Potsdam).

Suche zum sofortigen oder bald. Antritt einen jungen, fleißigen Gehilfen der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Angebote mit Altersangabe und Gehaltsforderung bei fr. Stat. und Kassen erbittet (8570
Dampfmolkerei Altkarbe a. Ostbahn.

Militärfreier Gehilfe zur Leitung unserer Nahestation (Dampfbetrieb, bei 60 Mk. Gehalt, freier Station und Kassen gesucht. Antritt 15. November. Kriegsbeschädigte bevorzugt. Angebote zu richten an (8578
Molkerei Freystadt, Westpr.

Suche zum 15. Nov. einen tücht. Gehilfen für Kessel und Maschinen. Nachm. Kontorarbeit. Gehalt 50 Mk. und freie Station. Angeb. erb. (8547
Hornig, Molk.-Verwalter, Burhafe (Ostfriesland).

Älterer Gehilfe für Kessel und Maschinen, der auch Reparaturen selbst ausführen kann, bei hohem Gehalt sofort gesucht.
Direktor Tichelaar. Neue Molkerei-Genossenschaft, E. G. m. u. H., Stralsund. (8527

Wegen Einberufung meines jetzigen
Gehilfen
suche zu sofort einen solchen für Vollbetrieb. Derselbe muß alle vorkommende Arbeiten selbständig ausführen können, da ich selber auch eingezogen werden kann u. mich nötigenfalls vertreten. Gehalt bei freier Station u. Kassen 60 Mk.
G. Jeßen (8461 Zarnekau b. Eutin Ostholstein.

Gesucht zum 15. d. Mts. 2 junge, saubere, fleißige und zuverlässige Gehilfen. Gehalt monatlich 40 Mk. bei freier Station und Kassen. Beschränkter Betrieb. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (8534
Molkerei Drebber in Drebber, Bez. Bremen A. Trachsel, Betriebsleiter.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suche zu sofort einen (8526 militärfreien Gehilfen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Oskar Meienberg, Dampfmolkerei Eimersleben Kr. Neuhaldensleben.

Wegen Einberufung suche zu sofort einen durchaus zuverlässigen militärfreien (8618 Gehilfen evtl. Kriegsbeschädigten, der mit Kessel und Maschinen, sowie Butterei, Käserei und Schrotmühle vollkommen vertraut sein muß. Verlangt wird unbedingtes Wahrnehmen unserer Interessen, da Besitzer im Felde. Gehalt 80 Mark bei freier Station und Kassen, Lehrling vorhanden. Gefl. Angebote erbittet Frau Otto Weidel, Molk. Leerhafe bei Wittmund in Ostfriesland.

Meiereigehilfe

solide, arbeitswillig und ehrlich, der auch Kenntnis in Tilsiter Käserei hat, zum 20. 11. gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch an (8608
S. Rasmussen-Bonne. Königsberg, Ostpreußen, Jacobstraße 9.

Tüchtiger, militärfreier (8643 Gehilfe für Butterei und Kessel gesucht. Gehalt 60 Mark bei freier Station Eintritt baldigst.
Central Molkerei G. m. b. H. Niedermörmter am Niederrhein.

Zum 20. November ein solider strebsamer (8642 Gehilfe für Milchannahme und Kontor gesucht. Gute Schrift und sicheres Rechnen Bedingung. Kriegsbesch. oder militärfreie Bewerber bevorzugt. Gehalt bei freier Station u. Kassen monatlich 60 Mark. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbeten.
Direktor Burgwedel, Kyritz i. Prign.

Wegen Einberufung zum Militär suche zu sofort einen Gehilfen. Anfangsgehalt 50 Mark pro Mon. u. fr. Stat. Angeb. erb. Paul Dambeck, Dampfm. Rhinow (Mark). (8617

Wegen meiner Einberufung suche zu sofort einen militärfreien (8616 Gehilfe zur Vertretung. Selbiger muß mit Kessel und Maschinen, sowie Mühle, elektrischem Licht und Kontorarbeiten vertraut sein, auch bei Fütterung von 10—20 Schweinen behilflich sein. Kaution muß gestellt werden. Angebote nebst Zeugnissen und Gehaltsangaben erbittet
A. Marien, Nordwohlde, (Bremen).

Zum baldigen Antritt suchen wir ersten Gehilfen für Maschinen u. Kontor. Sicheres Rechnen und flotte Handschrift erwünscht. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet (8594
Molkereigenossenschaft Sottrum, Bez. Bremen.

Suche zum sofortigen Antritt ein. älteren Molkereigehilfen. Kriegsbeschädigter Fachmann erhält den Vorzug. Gehalt nach Leistung. Molkerei-Gen. Grabow, Mecklg 8552) A. Hostettler.

Älterer Gehilfe als erster für hiesigen Betrieb zum baldigen Antritt gesucht. Kenntnisse der Maschinen, sowie Butterei Bedingung. Gehalt 50 Mk., alles frei, auch Kriegsinvalide wird angenomm.
Molkerei-Genossenschaft Patschkau, Schlesien. (8597

Einen kräftigen (8723 Gehilfen für Butterei und Milchannahme evtl. kann auch Kriegsbeschädigter sein, sucht zum 15. bis 20. d. s Monats Molkerei Prödel, Bez. Magdeburg. Inhaber W. Lüder.

Milchkutscher werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. (8551
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54 Zehdenickerstr. 10.

Wegen Einberufung unserer jetzigen, suchen wir zum 15. November 2 tücht. Gehilfen oder Meierinnen.
Dampfmolkerei Mügeln Bezirk Leipzig. (8725

Tüchtiger Moller wird bei guter Bezahlung für mod. eingerichteten Molkereibetrieb sofort gesucht. (8567
Milchzentrale Windsbach b. Nürnbg. Wittig & Klotz.

Suche zum 20. November eine tüchtige, ehrliche (8654 Verkäuferin Bevorzugt wird gute Rechnerin. Anfangsgehalt 35 Mark und freie Station. Angebote erbittet
Nelke, Molkereiverwalter Culmsee, (Westpreußen).

Suchen zu sofortigen Antritt einen sauberen nüchternen ehrlichen militärfreien verheirateten (8633 Milchverkäufer auf Tantieme. Kleine Kaution muß gestellt werden.
Molk.-Genossenschaft Neu-Ruppin.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zu sofort Heizer und Zentrifugenführer mit Eismaschine vertraut. Gehalt 80 Mk., freie Station und Kassen und einen jüngeren Gehilfen für Butterei u. Betrieb. Gehalt 60 Mk., freie Station und Kassen. (8388
Molk.- u. Milchhandl.-Genossensch. e. G. m. u. H., Neu-Ruppin.

Zum 1. Januar suchen wir einen zuverlässigen (8726 Heizer und Maschinisten bei gut. Gehalt. Gelernter Schlosser wird bevorzugt.
Molkerei Freckenhorst (Westfalen).

Maschinisten auch Kriegsinv. vertraut mit Kessel und Eismaschine sowie Reparaturen durch Zeugnisse nachzuweisen bei hohem Lohn sofort oder später gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einsenden. (8532
Karlsruher Milchzentrale G.m.b.H. in Baden.

Lehrling kann unter günstigen Bedingungen eintreten. Lehrzeit 2 Jahre. (8655
Molkereigen. Berlinchen (Neumark) Otto Decker, Verwalter.

Junger Mann kann unter günstigen Bedingungen hier als (8604

Lehrling

eintreten. Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt.
Molk.-Genossenschaft e. G. m. u. H. zu Petershagen, Post Moitzelfitz, (Pommern).

Für einen 16 jähr. jungen Mann katholischer Konfession, mit guter Schulbildung suche ich für sofort passende Lehrstelle. (8684
Bahrs. Molkerei Appelhülsen in Westfalen.

Suche zu möglichst bald einen ordentlichen, mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling Sohn rechtschaffener Eltern, am liebsten Holsteiner oder Norddeutscher. Lehrzeit 2 Jahre bei 50 und 100 Mark Taschengeld. Gute Behandlung und gründliche Ausbild. in allen Zweigen zugesichert. (8352
Molkerei Elsdorf, Bez. Bremen. Stapelfeldt, Inspektor.

Suche zum baldigen Antritt einen kräftigen Lehrling unter günstigen Bedingungen. (8360
Molkerei-Genossenschaft Roman i. Pommern.

Junger anständiger Mann mit guter Schulbildung kann als Lehrling hier eintreten, gute Ausbildung und Familienanschluß. Taschengeld wird gewährt. (7674
Molkerei Liebenau, Bez. Cassel.

Molkereilehrling
Sohn achtbarer Eltern, zum sofort. Eintritt bei hoh. Taschengeld u. fr. Station sofort oder später gesucht. Bedingung ist Ehrlichkeit, Befähig. für gute Handschrift und sicher im Rechnen. (8708
Molkerei-Gen. **Berent**, Westpr.

Suche für meine Harz-Käserei 2 junge **Lernmeierinnen** bei freier Station und etwas Taschengeld. Stellung angenehem. Angebote an **Central-Molkerei Guben** i. Lausitz (8693

Ich suche wegen Erkrankung der jetzigen für sofort oder später ein gesundes, fleißiges, **älteres Mädchen**, welches neben Hausarbeit die Milchverarbeitung von 5 Kühen zu übernehmen hat. Werte Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an
Frau J. Michael, Eilenburg-Ost, 8382) Uferstr. 21, Prov. Sachsen.

Kräftiges Mädchen
als Kannenwäscherin zu sofort gesucht. Lohn 50 Mk. pro Monat bei freier Station. (8548
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Suche kräftiges, anständiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zur Erlern. des Molkereifaches. Lehrzeit 1 Jahr. Monatliche Vergüt. 20 Mk. (8589
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Wir suchen zum baldigen Antritt junge kräftige (8619
Meierin
17–20 Jahre alt, für Butterei u. Haushalt. Gehalt 30–40 Mk.
Molkerei-Gen. Perleberg (Prign.) Lenz.

Zum 14 November suche ich zwei nette freundliche, saubere, gewandte
Meierinnen
welche sich eignen als Verkäuferinnen. Gehalt 45 Mark. Eine erfahrene, tüchtige **Obermeierin** mit guter Handschrift, für Milchannahme, Milchuntersuchung, Hilfe in Butt. und Käserei. Gehalt 60 Mark. Einen jungen, ordentlich. Gehilfen für Ladenmilchannahme, Butterei, Käserei und sonstige Molkereiarb. Gehalt 45 Mk. Alle haben freie Station und Kassen. Angebote an **Dietzelberg**, Molkerei-Direktor
8581) **Lötzen**, Ostpr.

Suche eine ältere erfahrene
Meierin
welche auch im Haushalt mit helfen muß. Gehalt nach Übereinkunft. Antritt sofort. (8593
Molkerei Biere, Stat. Eggersdorf
Bez. Magdeburg. (8593

Suche zum 15. d. Mts. eine
2. Meierin
für hiesige Gen.-Molkerei. (8702
O. Bartelt, Molkerei-Verwalter
Lassan i. Pomm.

Tüchtige Meierinnen
für die Milchannahme zu sofort gesucht. Lohn 50 Mk. pro Monat bei freier Station. (8549
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Suche zum baldigen Antritt gewandte, saubere
Meierin
oder jungen, tüchtigen **Gehilfen.** Kleiner moderner Betrieb. Zeugn.-Abschriften mit Gehaltsford. erb.
D. Bornholdt, Molkereibesitzer
8546) **Eschede** b. **Celle.**

Meierin
für Gut in der Mark zur Käsefabr. (Tilsiter usw.) gesucht. Gefl. Ang. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an (8580
Güterdirektor Bluhm, Berlin SW. 29. Gneisenaustr. 16.

Tüchtige, erfahrene Meierinnen
für unseren Molkereibetrieb werden sofort eingestellt. Lohn 50 Mark bei freier Station. (8550
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Meierin-Gesuch!
Zum sofortigen Antritt suche tüchtige Meierin, welche mit Kessel und Maschinen und Butterei und wenn möglich, auch Weichkäserei vertraut ist. Gehalt 45–50 Mark bei freier Station und Kassen.
Dampfmolkerei und Weichkäserei **Golzow-Pernitz**, Kr. Zauch-Belzig, Provinz Brandenburg. (8690

Suche zu sofort oder 1. Dezember einen tüchtigen (8598
Meier oder Meierin
für unsere Gutsmolkerei. Vollständig vertraut mit Kessel, Maschinen, Entrahmung, Butterei und Milchuntersuchung. Bewerb. mit Alter, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Herrschaft **Raddatz** b. Neustettin.

Wegen Einberufung suchen wir für unsere Gutsmolkerei einen selbständig arbeitenden, jüngeren und
Gutsmeier
zum Antritt 15. November. Gute Handschrift sehr erwünscht. Bewerb. die schon kleine Betriebe mit Erfolg geführt haben, auch Kriegsbeschäd., werden gebeten, Bewerb. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf einzusend. Gehalt pro Monat 50 Mark und Station. (8444
Rendantur der Herrschaft Schlackow, Kreis Schlawe, Pommern.

Ein gelernter (8727
Meier,
auch Kriegsinvalide, als **Verwalter** für den milchwirtschaftlichen Betrieb (5 Wagen zur Stadt) für baldigst gesucht. Angebote mit Angabe von Gehaltsanspr. bei freier Wohnung und Beköstigung am Herrschaftstisch sind zu richten an
G. Schwarz, Oberamtmann **Kinzigheimerhof** bei Hanau am Main.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Die Stelle in Uslar ist besetzt, den Bewerbern verbindlichst. Dank.
Molkerei **Uslar.** (8601

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Tücht., strebs., jung. verheirateter
Käsereiverwalter
militärfr., sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 1. Jan. od. 1. Apr. 1917 dauernde Stell. Gfl. Angebote an
Ad. Slupski. Baumgart, Kr. Stuhm (Westpreußen). (8411

Molkereiverwalter
26 J. alt, 11 J. i. Fach, vollständ. militärfr., z. Zt. Leiter einer Genossenschaft, sucht z. baldig. Antritt Stellung als Verwalter. Suchender ist mit sämtlichen Maschinen sowie Butterei u. Milchuntersuchen durchaus vertraut und führt sämtliche Reparaturen selbst aus. Derselbe hat Realschulbildung u. ist in Buchführung, Abrechnungs- u. Kassenwesen vollständig sicher und stehen gute Zeugnisse z. Empfehlung. zur Seite Kaution kann gestellt werden, Angeb. unter 8520 an d. Zeitung.

Militärfr. Verwalter, 12 Jahre größere Genossenschaft geleitet, technisch und kaufmännisch durchaus erfahren, kath., sucht Stellung als **Verwalter oder Vertretung.** Hohe Kaution kann gestellt werden. Pr. Zeugnisse stehen zur Verfüg. Gefl. Anfragen erbittet (8356
Jos. Breuer, Güsten, Kr. Jülich, Rhld.

Stellung sucht fleißiger, tüchtiger
Molkereiverwalter
30 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, zur Zeit Leiter einer mittl. Gen.-Molkerei, in ungek. Stellung tätig. Derselbe besitzt höhere Schulbildung und ist in allen Zweigen des Molkereifaches wohl erfahren. Suchender möchte sich gelegentlich verändern, wo Gelegenheit zu vielseitiger Betätigung geboten wird, am liebsten in kath. Gegend Nordwestdeutschlands. Kaution wird gestellt. Angebote unter 8357 an diese Zeitung.

Tücht., ält. **Verwalter,** auch mit Buch- u. Geschäftsführung vertraut, sucht z. 1. Dez. od. spät. Stell. evtl. Vertret. Angeb. u. 8673 an d. Ztg.

Tüchtiger, gänzlich militärfreier
Molkereiverwalter
28 Jahre alt, evgl. verheiratet, sucht zu möglichst baldigem Antritt anderweitig Stellung. Suchender befindet sich in ungekündigt. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Angeb. unter **W. N.** 8720 an diese Zeitung.

Betriebsleiter
militärfrei, 33 J. alt, techn. u. kaufm. erfahren, an selbständig. Disponieren gewöhnt u. der auch mit Hand anlegt, z. Zt. in städt. Betrieb, sucht, da Betrieb eingestellt wird, sofort dauerndeStell. Eintritt eventl. nach Wunsch. **Jean Bonnes,** Molk. Hüsten, **Essen-Ruhr-West,** Liebigstr. 24 a.

Kautionsfäh. Fachmann, 28 J. alt, groß, kräftig, militärfr., gute Zeugn., vertraut mit Buchführung, Milchuntersuchung, Abrechnung und allen Maschinen, sucht bald Stell. **Solle, Apolda** i. Thür., Wilhelmstr. 17.

Tüchtiger, solider
Molkerei-Fachmann
22 J. alt, gänzl. militärfr. und mit allen ins Fach schlag. Arbeiten best. vertraut, sowie auch Akkumulatoren-Dynamomaschine, sucht zu sof. oder 15. Nov. Stellung. Angeb. erb. der Obermeier der **Molkerei Osterholz-Scharmbeck** (Hann.). (8728

Ält., ledig. **Fachmann,** firm in Buchführung, Harz- u. □-Käserei, Quarkbereitung etc., sucht Stellung. Angeb. an **H. Knupperts**, Rees, Rhld.

Jung. tücht. Fachmann, als kriegsunbrauchb. entl., sucht sof. od. später Stellung als Verwalt. od. Vertr. einer mittl. od. größ. Molkerei. Selb. bekleid. leit. Stellungen in den größ. Betrieb. Oldenb. u. Ostfriesl., absolvierte eine Molk.-Schule und arbeite kräftig mit. Besitze gute Erfahrungen in allen modernen kaufmänn. und technischen Betriebszweigen und stelle Kaution. Gefällige Angebote erb. **H. Heiken, Willen,** Ostfrsl. (8735

Militärfr. Molkereifachm., vertr. mit sämtl. Molk. u. Käsereiarbeiten, 22 J. alt, kautionsfähig, mit guten Zeugn., s. Stelle. **Perkulert, Staggen** b. Mouliene, Kr. Ragnit, Ostpr.

Fachmann
36 J. alt, von Jugend auf im Fach, Invalide, sucht Stellung gleichviel welcher Art. Angebote an (8607
J. Tzusch, Hannover, Roonstr. 10.

Tücht. Fachmann, 24 Jahre alt, vollst. militärfr., techn. und kaufm. durchaus firm und zuverl., sucht z. 20. 11. dauernde Stellung als Betriebsleiter, Obermeier od. 1. Gehilfe. **Hollmichel,** Verw., Dampfmolk. **Eckartsberga** i. Thür. (8619

Alt. Fachmann, federgew., mit all. Arbeiten vertr., sucht Stell. in Guts- od. Gen.-Molk. **Bartholdi, Berlin,** Buttmannstr. 12 b. Ellerberg. (8675

Fachmann, 27 Jahre alt, ledig, militärfr., mit sämtlich. Fach- und Kontorarbeiten vertr., sucht Stell. Übernehme auch Kriegsvertretung. Kaution vorhanden. Angebote an **Leo Hennig** b. Uhrmacher **Hahn, Jarmen** i. Pomm. (8687

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Fachmann, vom Heere entl., mit Kess., Masch., Kühl- u. elekt. Lichtanl., Herst. ff. Tafelb., m. Reinkult., Butt. in Dos., Käs., Milchvers., städt. Milchversorg., Frischmilch, Sahne u. Kochkäse in Dos. best. vertr. Firm in Buchf., Korr., Exp., Abrech.-Wes., flott u. sich. im Rechn., führt kl. Repar. selbst. aus u. ist an selbst., gewiss. Arb. gew., sucht sof. dauernde St. als (8606
Betriebsl., Vertreter, Obermeier, bei gut. Geh. War bereits Leiter größ. Molk. m. Milchvers. Angeb. m. Gehaltsang. an **W. Frenzel, Langenau** Kr. Görlitz.

Tüchtiger Fachmann,
40 Jahre alt, 25 J. im Fach, welcher jedem ländl. wie städt. Betriebe als Leiter vorstehen kann, sucht, da jetzt vom Militär entlassen, sofort Vertretung oder dauernde Stellung. Angebote erbittet **Adam,** Molkerei **Landsberg,** O.-Schl. (8722

Fräulein sucht Stelle als
Kontoristin. (8682
Flott im Stenographieren und Maschinenschreiben. Selbige ist fähig die Buchführung fürs Molkereiwesen selbständig zu führen. Angebote unt. **H. E.** 8682 an diese Zeitung.

Buchhalterin
mit der Milchannahme, Abrechnung, sowie allen vorkommenden Kontorarbeiten vertraut, sucht passende Stellung z. 1. Dezbr. od. 1. Januar. Angebote erbittet (8648
Elfriede Herold, Berlin, N. 37, Chorinerstr. 84.

Junges, durchaus zuverlässiges
Mädchen
22 Jahre alt, bisher 4 Jahre in einem Großbetriebe (Molk.) tätig gewesen, sucht ebensolche Stellung, wo sich dieselbe im Praktischen und Kontor vervollkommnen kann. Hannover und Magdeburg bevorzugt. Angebote an **E. Hohe, Magdeburg,** Bürgerstr. 10. (8571

Tüchtiger, junger, militärfreier
Gehilfe
vertraut mit Kessel, Maschinen und allen ins Fach schlagenden Arbeiten, mit pr. Zeugnissen, sucht z. 25. Nov. Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. an **Fritz Wenzel,** Molkereigehilfe, **Kleichkau** b. Danzig. (8705

Suche z. bald. Antritt Stellung als **Gehilfe.**
Bin mit Kessel und Maschinen, sowie mit Tilsiter Käserei und Butterei gut vertraut. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbittet **Gustav Löll, Kotzlauken** b. Cumehnen, Opr. (8710

Junger Molkereigehilfe
keine Arbeit scheuend, sucht Stellung. Derselbe nimmt auch Vertretung an. Schles. oder Sachs. bevorz. Angeb. m. Gehaltsang. an **Alfons Gottschlich,** Molkerei **Rohrsheim,** Mgdbg. (8699

Absolut tücht., saub. **Gehilfe,** noch militärfr., mit gut. Zeugnissen, sowie mit Facharbeit. und Käserei aufs beste vertr., sucht sof. Stellung, Gegend gl. Angeb. od. Telegr. erwünscht **Ernst Wesolowski, Biskupitz,** O.-Schl., Zabrzerstraße 28. b. Kolodzig. (8603

Tüchtiger Gehilfe, 18 Jahre alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht Stellung z. 20. Novbr. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Johann Tjardes, Burhafe,** Ostfriesl. (8623

Für einen jungen tüchtigen **Gehilfen**
suche zu sofort Stellung. (8637
W. Rafinski, Molkerei **Liebenau,** Kr. Tuchel, Westpreußen.

Suche für meinen **Gehilfen,** welcher seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **Thielke, Zschackau** b. Torgau (Halle) (8691

Für einen jungen tüchtigen **Gehilfen** (8658
welcher am 1. Oktober d. J. seine 2jährige Lehrzeit in hiesiger Molkerei beendet hat, suche ich zum 15. November passende Stelle. Gefl. Angebote erbittet **F. Leschonski,** Verwalter, **Hankensbüttel,** Hannov.

17jähr. kräft. **Gehilfe** sucht zum 1. Dezember dauernde Stellung. Angeb. an **E. Scheede,** Molkereigehilfe, **Seyda,** Bez. Halle. (8632

Junger Molkereigehilfe
17 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. November. **Fritz Milde, Gorkau,** bei **Prauß,** Schlesien. (8542

Junger Gehilfe, Kriegsinvalide, 23 Jahre alt, in allen Molkereiarbeiten gut vertraut, sucht sofort Stellung. Angebote an **Gustav Pelien, Königsberg i. Pr.,** Sachh. Neuestr. 3 bei **Hoyer.** (8541

Tücht. Molkereigehilfe (8539
sucht zum sofortigen Antritt dauernde Stellung für Kessel und Maschinen. Angeb. mit Gehaltsangabe an Molkereigeh. **O. Preuß, Graudenz,** Westpr., Kulmerstr. 63.

Tücht. Gehilfe
$17\frac{1}{2}$ Jahre alt, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, sucht sofort oder zum 15. November Stellung. Gefl. Angebote an **Wilhelm Plagmann, Harsefeld,** Hannover. (8557

Junger Gehilfe (8677
$18\frac{1}{2}$ J. alt, sucht Stell. bei Kessel u. Maschinen. Angeb. erb. **Lampen, Rhede** b. Aschendorf i. Hannover.

Tücht. Gehilfe (8681
26 J. alt, militärfrei, jetzige Stelle als Oberkäser 2 Jahre inne, wünscht sich zu veränd. Nehme nur dauernde, mögl. selbst. Stell. an. **Wilhelm Hinrichs,** Molk. **Jever** i. Oldbg.

Ein jung. angehend. **Gehilfe** sucht zum 15. Novbr. dauernde Stellung. Angebote erbittet **Paul Schröther, Stadtoldendorf,** Kellerstr. 109. (8412

Suche für meinen 18-jährigen **jungen Mann**
der zum 1. Dezember seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. (8650
Molkereiverwalt. Gust. Znin i. Pom.

Kräft., sol. **Gehilfe,** 17 Jahre alt, sucht zu sof. Stell. War läng. Zeit in einem Vollbetr. tätig. Derselbe ist vertr. mit all. Masch. der Neuzeit. Gute Zeugn. vorh. Molk.-Gehilfe **A. Haase, Raven** b. Eyendorf, Kr. Winsen a. d. Luhe b. **Hamburg.**

Ich suche für einen ledig., militärfr., **vertrauenswürdigen** (8733
Gehilfen
Ende zwanziger, der zur Zeit eine Motormolkerei verwaltet und zu allen Büro- und Betriebsarbeiten einer jeden Molkerei mit Dampf- oder elektr. Kraft, in der Butter od. Quark fabriziert wird, geeignet ist, eine diesen Fachkenntnissen entsprech. Stell., ganz gleich ob arbeit. oder leitender Art. Eintr. jederzeit. Lohn und Gegend Nebensache. Um gefl. Angebote bittet der Molk.-Verwalter **Reinholz in Silz** bei Wroniawy i. Posen.

Jung. Gehilfe, 1. Nov. ausgelernt, m. all. Maschin. u. Butterei bestens vertr., sucht z. 15. Nov. Stellung. (8718
G. Stahlmann, Lüchow, Han., Lappstr.

Tücht. Molkereigehilfe (8730
$19\frac{1}{2}$ Jahre alt, militärfr., m. sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht gleich od. 20. Novbr. Stellung. Würde auch Stellung als erst. Gehilfe annehmen. **Willi Müller, Letzkauerweide** bei Schönbrunn, Kr. Danz. **Niederung.**

18jähriger Gehilfe, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sof. od. spät. Stellung. Franz. Weichkäserei bevorz. **Thiele, Leine,** Post Beelitz, Kreis Pyritz, Pommern. (8732

Molkereigehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. Novemb. Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an (8739
Max Sommerfeld,
Gehilfe der Dampfmolkerei Schröter, **Mohrungen** (Ostpreußen).

Tüchtiger, kräftiger und solider **Käsereigehilfe,** der keine Arbeit scheut, sucht zum 15. oder etw. spät. dauernde Stelle. **Franz Drozikowski,** Molk. **Holm** b. **Tiegenort,** Westpr.

Älterer, zuverlässiger (8624
Maschinist
der vollkommen imstande ist, städt. Betrieb zu führen u. auch die Montagen ausführt, sucht z. 21. Novbr. oder später Stellung als Maschinist oder als Separatorenführer. Bin auf jetziger Stelle $2\frac{1}{2}$ Jahre tätig. Angeb. an Maschinist **Gust. Kinder,** Jenaer Milchversorgung, **Jena.**

Gewandte Verkäuferin
gelernte Meierin, wünscht angenehme Stelle als Expedientin, Meierin dergl., Führung des Haushalts, Hilfe im Kontor angenehm. Angeb. an **A. Grönke, Wittenberg** b. Tharau, Opr.

Strebsamer, zuverlässig. militärfr., **Milchverkäufer**
sucht zu sofort oder später Stellung. Angebote an (8628
Franz Lumies, Ostheide
bei Soest i. Westfalen.

Suchen für einen 15-jähr. jungen Mann, ziemlich kräftig entwickelt, **Lehrstelle.**
Etwas Taschengeld erwünscht. Antritt kann sofort erfolgen. (8661
Molkerei-Genossenschaft Drewer, E. G. m. u. H., b. Belecke, Westf.

Suche für junges kräft. Mädchen gute **Lehrstelle.** Dieselbe ist schon in der Molkerei tätig gewesen. Angebote erbittet (8462
Frau M. Lackner,
Molkerei **Jesseniß** i. Mecklnbg.

Für einen kräftigen, fleißigen jungen Mann, 16 Jahre alt, welcher bereits 1 Jahr in hies. Vollbetrieb lernte, suchen wir wegen Mangel an Beschäftig. sof. **Stelle z. Weiterlernen.** Angeb. erb. bald. **Molkerei-Genossenschaft Sprottau,** Bez. Liegnitz. (8740

Für 2 sechzehnjähr. Jungen werden **Lehrlingsstellen**
in einer Molkerei gesucht. (8612
Hauptlehrer **Blisch, Kattowitz,** O.-S.

Suche z. 15. Novbr. od. 1. Dezbr., evtl. später **Lehrstelle** für meinen Neffen in beschr. Betriebe. (8709
Stock, Kreisausschußsekretär, **Cammin** in Pommern.

Jung., kräft., 17jähr. Mädchen sucht sofort Stellung zur **Erlernung des Molkereifaches.** Schles. bevorz. Angebote erb. **Ida Golitsch, Strehlen** in Schles., Rittergasse 14. (8667

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Dezbr. in einer ländlichen Molk. eine Stelle als

Lehrling

und Hilfe im Haushalt. Angeb. an **F. Brandes, Wolfenbüttel**
8585) Kaiserplatz 17.

Suche für meine Tochter, 18 jähr. tüchtiges Mädchen, bald **Lehrstelle** zur gründl. Erlern. des Molkereif. Ang. an **Morawski, Kurnik,** Posen.

Junge Meierin
sucht Stellung zu sofort für Butterei und Kontor. **Weichbrodt, Schöneberg-Berlin,** Siegfriedstr. 8. (8591

Suche für junge **Meierin** dauernde Stellung am liebsten für Butterei, Milchannahme und Kontor. Angeb. erbittet Wehrmann **Schoring, Hildesheim,** Ottostraße 4. (8644

Meierin sucht z. 15. Nov. od. sof. Stelle f. Tilf. Käse u. Butterei. Meldungen an Meierin **M. Kurschat, Budeningken,** b. Argeningken, Kr. Tils.

Junge Meierin

sucht zum 1. Dezember Stellung in Butterei und zur Hilfe im Haushalt. Werte Angebote an (8563
Anna Pflanz, Meierin der Gen.-Molkerei **Schönau a. Eigen,** Sa.

Meierin sucht zum 15. November Stelle in Butterei oder Käserei. Angebote erb. die Meierin **B. Droschinsky,** Molk. **Bahte** b. Oels, Schl.

Ältere Meierin (8672
sucht Stellung. Bin erfahren in Butterei, Tils. Käserei und in anderen Molkereiarbeiten. Habe auch Kenntnisse an Kessel und Maschine.
Margarete Strauß, Petruschkehmen bei Gr. Baum, Kr. Labiau, Ostpr.

Meierin (Holst.), sucht Stellung in der Nähe Braunschweigs. Gute Zeugnisse vorhanden. Näheres **Krämer, Braunschweig,** Bohlweg 47. (8665

Für empfehlenswerte **junge Meierin**
suchen wir bei bescheiden. Ansprüchen Stellung in Butterei oder als angehende Verkäuferin. (8626
Zentral-Molkerei Graudenz, Wpr.

Meierin, $22\frac{1}{2}$ J. alt, sucht z. 15. Novbr. evtl. auch spät. Stellung, vertraut m. Kessel, Masch., Butterfert., sowie Rahmreifer, würde auch in Kontor helfen. Gefl. Angeb. erb. **Marta Unger, Kattowitz,** Oberschl., Holteistraße 40. (8707

Suche für sehr tüchtige (8706
Meierin
20 Jahre alt, welche ihre Lehrzeit bei mir beendet u. sich mit Butterei, Käserei, Maschinenwesen u. Milchuntersuchung ausgebildet hat, Stellung, Gegend gleich. **Wiechert, Heiligenwalde,** Kr. Königsberg, Ostpr.

Suche f. meine Schwester dauernde Stellung als **Meierin.** Dieselbe ist tüchtig, sauber und zuverlässig. In letzter Stellung $2\frac{1}{2}$ Jahre tätig. Angeb. an **E. Lorenz, Bremerhaven,** Fährstraße 5. (8695

J. Meierin, m. all. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht z. 1. 12. Stellung. Ang. erb. die **Meierin d. Gutsmolkerei Lugowen** b. **Bckellen,** Kr. **Insterbg.**

Ältere Meierin sucht Stellung für sofort oder später. **A. Röhr, Behrend** b. Seehausen (Altm.) (8592

Junge, kräftige, tüchtige **Meierin** sucht zu bald Stellung f. all. Molk.-Arbeit auch bei Kessel u. Maschin. Meierin **Mina Hukereit, Mehlauken,** Kr. Labiau, Ostpr. (8580

Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellung für Betrieb u. als Verkäuferin. Angebote an **Käthe Meifert, Stettin,** GustavAdolfstr. 36, I.

Meierin, 30 Jahre alt, mit Kessel, Maschine, Käserei, Butterei und Kontorarbeiten vertraut, sucht zum 15. November oder 1. Dez. passende Stellung. Angeb. an **L. Kubetat, Nurnischken** b. Szillen, Opr. (8540

Suche f. meine Nichte z. 15. Nov. dauernde Stellg. Selb. ist gelernte Meierin, 20J. alt, kath., vertr. m. Butterei, Butterfertig., Milchannahme, Milchversand, Milchuntersuch. u. Kontor, scheut sich vor keiner Arbeit u. ist an selbst. Arbeit. gew. Pr. Zeugn. stehen z. Seite. Angeb. an **Franz Pilarczyk,** Milchzentrale **Drensteinfurt,** Westf.

Tücht. erfahrene **Meierin** sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Referenzen, z. 15. Novbr. evtl. später Stellung. Gefl. Angeb. erb. an **Schlagk, Schöneberg-Berlin,** Brunhildstr. 2. (8731

Kräftige Meierin (8724
sucht zu sof. od. etw. spät. Stellung. Bin mit Butterei u. sonst. Facharb. vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote an **Ida Kniep,** Molkerei **Poppenburg,** Post **Burgstemmen.**

Tüchtiger Meierist
in gesetzten Jahren, für jeden Betrieb passend, fixer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. (8615
Reese, Hamburg,
Eppendorferweg 17 III, rechts.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Molkereifachm. (Feldgr.), 30 J., wünscht die Bekanntsch. einer hübsch. Fachmannstochter od. bess. Meierin zwecks spät. **Heirat.** Angeb. unter 8651 an diese Zeitung.

Junger Fachmann, 23 Jahre alt, wünscht mit **netter Dame in Briefwechsel** zu treten. Angebote unter **F. L. 8561** an diese Zeitung.

Fachm., z. Zt. im Felde, 24 J. alt, möchte mit einer Dame, Wwe. nicht ausgeschl., zw. spät. **Heirat** in Briefw. treten. Angeb. u. 8560 an ds. Ztg.

Junger Fachmann (Feldgrauer), 22 Jahre alt, mittelgroß (evang.) wünscht mit 17 bis 22jähriger Meierin zwecks späterer
Heirat
in Briefwechsel zu treten. Angeb. mit Bild unter **8561** an diese Ztg.

Frl. Elma Leupacher
wird höflichst um Angabe ihrer Adresse zwecks Vernehmung als Zeugin gegen Peters gebeten.
Ebernickel, Marienfelde
b. Pr. Holland. (8371

Molkerei-Verkäufe.

Da ich im Felde stehe, bin ich durch Todesfall in der Familie gezwungen, meine (8636

Dampf-Molkerei

zu verkaufen, verpachten oder am liebsten ein geeigneter **Verwalter** gesucht, der das Geschäft auf eigene Rechnung übernimmt. Reelles Geschäft und 10 Jahre in der Familie. Gefl. Angebote an
Molkerei **Filehne** (Posen).

Gebrauchter, aber gut erhaltener oder auch neuer (8649

Milchvorwärmer und Erhitzer

mit Unterfeuerung für Handbetrieb für ca. 800—1000 Liter zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung und Skizze an
J. F. Kolb Wwe., Wächtersbach (Cassel).

Verkaufe tadellos erhaltene

Molkerei-Einrichtung,

nur kurze Zeit gebraucht. Dampfkessel 10 qm, Heizfläche 7 Atm. u. dazugehörige 6-8 PS Dampfmaschine. Alfa neuestes Modell mit Vorgelege. Vorwärmer, Pasteure, Kühler, Butterfaß, Kneter und die zum Betrieb gehörigen Bassins. Gebe auch einzeln ab. Angebote unter **8640** an diese Zeitung.

Eine stehende 10—12 PS

Dampfmaschine

nebst stehendem **Querrohrkessel**, mit 8 Atm. und 7,5 qm Heizfläche, alles noch im Betrieb zu sehen, ist wegen Anschaffung einer größ. Maschine sofort zu verkaufen. (8575
Wallhalla-Molkerei.
J. Habermann, Regensburg.

Butterfaß, 30 Ltr., für Kraftbetr. Mk 25, **Untersuch.-App. Dr. Gerber**, 4 Proben, mit Zubehör, Mk. 20, beides gut erhalten, sofort zu verkaufen. Angeb. u. **8558** an d. Ztg.

Briefbogen
Briefumschläge
schöne Ausführungen
prima schreibfähige Papierstoffe — Bemusterte Offerte kostenlos!

Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen

Ein gebrauchter

Alfa-Separator

700 Stundenleistung, 1 **Holsteiner Butterfaß**, 1 **Reformmilchpumpe**, 2000 Ltr. Stundenleistung, sind zu verkaufen. (8556
Walhalla-Molkerei.
J. Habermann, Regensburg.

Verkaufe billig meinen stehenden

kleinen Dampfkessel

2 qm H izfl., poss. für Dampferzeug. Dampfmolkerei **Lianno. Kr. Schwetz** a. d. Weichsel. (8586

Wer erteilt genauen schriftlichen

Unterricht wie Käselab

flüssig und in Pulverform hergestellt wird? Angebote mit Preisangabe erbitte unter **R. S. 8555** an diese Zeitung.

Gebr. Kühnsche Käsewanne

1000 Liter Inhalt, gut erhalten, zu kaufen gesucht, Angebote erb. 8538) Molkerei **Lemgo i. Lippe.**

Wir suchen einen größeren Posten

gebrauchter Milchkannen

mit Bügelverschluß. Angebote mit Inhaltsangabe erbittet (8346
Städt. Schlachthofverwalt. Trier.



Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur

Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Molkerei-Einrichtungen
als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Anzeigen

über **Butter, Käse, Quark, Milch** 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden.
Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.

Auf unsere Anzeige betreffend Anstellung von

Molke

durch die Molkereien sind uns so zahlreiche Angebote zugegangen, daß wir eine Beantwortung noch nicht vornehmen konnten. Wir bitten deshalb die Molkereien resp. Käsereien, sich noch 8 bis 14 Tage zu geduldigen, verpflichten uns aber schon heute zur Abnahme der angebotenen Molke zu hohem Preise.

C. Mühr und O. Ungenade, Chemiker
Dohnsen
Post Halle, Kreis Holzminden i. Braunschwg.

Holzspahnschachteln
in allen Größen
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkereien

Milch-Verkaufs-Wagen.

ca. 350 Ltr. Kannen und 60—7 Ltr. Flaschenmilch fassend, für 20 Mk. zu verkaufen. (849
Dampfmolkerei **Nohra-Weimar.**

Zu verkaufen:

einen kleinen Posten (850

Halslager u. Trommelring

für **A-Separatoren.** Friedensware
Willy H. Freitag, Lütjenbur i. Holst.

Wegen Eingehen eines Betriebe hat Unterzeichneter abzugeben:
Einen nicht viel gebraucht **Dampfkessel**, 12 qm Heizfläche, sowie ein **Dampfmaschine**, 12 PS., 4 **Treibriemen** (Kernleder), (769

1. Länge 17 m 35 cm, br. 13½ c
2. „ 11 „ 8 „ „ 13 „
3. „ 8 „ 75 „ „ 6½ „
4. „ 9 „ 70 „ „ 3½ „

Auskunft erteilt
N. Huß. Meiereibesitzer
Sachsenbande p. Wilster, Holst.

Wegen Vergrößerung (868

verkaufe ich:

1 Handflügelpumpe u. eine **Zahnradpumpe**, hierzu **14 Mtr. Rohrleitung.** Die Pumpen sind se wenig gebraucht.
Richard Schulz, Dölitz i Pomm

---

300 Käsehorden

100 × 60, 15 Untergestelle mit Lau rädern und eine **Lübbersche Käseformmaschine Automat**, alles nu kurze Zeit gebr., hat abzugebe
H. Schäkel, Molk. Frille b. Minde

Butter- und Magermilch
ab Molkerei gesucht.
M. Würgatsch
Dresden-N.
Schönfelderstr. 11.

Milch, Magermilch, Butter u Speisequark kauft zu höchst. Preise Fr. Schulze, Hygienische Molkere Stendal. (13

80—300 Liter (86

Buttermilch

mit Verbindung Kottbus-Görl gesucht. Zahle 15 Pfg. ab Statio Angebote erbittet
Meierei **Brauer, Treptow-Berli**
Baumschulenstr. 103.

Kaufe jedes Quant. u. jede Sor

Käse

gegen Kasse u. bin dauernder A nehmer. (86
Ernst Reinhardt, Magdeburg-W
Gr. Diesdorferstr. 9, Fernspr. 573

Quark vergeben!

Infolge der vielen Anfragen es unmöglich jede einzelne zu b antworten. (86
Dampfmolk. **Wenden, Kr. Nienbu (Weser).**

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch
...fe zu höchsten Preisen. Kaution
...d Gefäße werden gestellt. (7645
Heipkes, Molkerei Magdeburg
Spielgartenstr. 5.

Jedes Quantum
Magermilch
...fen wir zu höchsten Tagespreisen.
...nnen werden von uns gestellt.
... melden an die (8582
...enossenschafts-Molkerei Chemnitz
e. G. m. b. H.

Vollmilch,
Magermilch,
Buttermilch,
Molken, Quark,
Käse aller Art
kaufen ständig (8242
Apel & Co., Breslau I

Da mir von der Stadt Gräfrath
... Einkauf von Molkereiprodukten
...ertragen ist, suche ich jedes Quant.
Vollmilch, Magermilch
Buttermilch
...ie jede Sorte verkehrfreien Käse.
Molkerei H. Idelberger, Foche
... Solingen. Fernspr. 824. (8390

...ollmilch jedes Quantum
...agermilch sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

□-Käse
...n Großhandelspreis, jeden Posten
...en Nachnahme oder sofortige
...sse zu kaufen gesucht.
Fritz Neuendorf, Kalkberge
...3) in der Mark.

Suche Sahnenschichtkäse
...ark und Quarkkäse, sowie Lim-
...rger und □-Käse, größere und
...inere Posten. Vermittl. angen.
Otto Schicht, Charlottenburg
...5) Wallstr. 22.

...rzkäsefabrik Harsum **Harsum, Han.**
Riepenhausen & Co.

... Knoblauch, Käsegroßhandlung
Hamburg I, Norderstr. 141 (8015
...t Lieferanten für dauernde Lief.
...aller Sorten Käse.

...ax Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
...t Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Für alle Sorten Käse
... wir ständige Abnehmer und
...itt...n Angebote (8004
...esdner Milchversorgungs-Anstalt
Dresden, Würzburgerstr. 9.

Käse
...e Sorte und jedes Quantum
...ft ständig vom Hersteller zum
...ößhand lspreise unter Nachnahme
...ano Nier, Niedersedlitz-Dresden
...9) Gegr. 1893. Fernruf 807.

Kaufe regelmäßig jedes Quantum
Käse.
Zahle höchste Preise gegen sofort.
Abrechnung. (8629
W. Runge, Dobritz b. Dresden.

Suche zur regelmäß. wöchentlichen
Lieferung jedes Quantum von
Tilsiterkäse, Limburger, Schweizer, Holländer und □-Käse, Harzer, Stangen, Olmützer-Weichkäse, Quark, Butter, Milch.
Angebote an
A. Franiel, Konsum-Warenhaus
„Glück Auf", Kriewald O.-S.
Kr. Rybnik, Post und Bahnstation
Schyglowitz O.-S. (8237

Ich bin ständig Käufer für jedes
Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse**
gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse**
übernehme ich während des
ganzen Jahres zur bestmöglichen
Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kamembert
und andere Weichkäse
kauft dauernd (8554
Paul Lindner, Halle a. Saale.

Bin Kassa-Käufer
für Tilsiter vollfett, halbfett und
mager, □- und andere Weichkäse,
für größere und kleinere Posten.
Erbitte Angebote. (8545
E. Moldenhauer, Stettin
Karkutschstr. 11. Fernruf 2765.

Alle Sorten Käse
sowie jedes Quantum
Speise- und Käsequark
kauft dauernd zu höchsten Preisen.
Bitte um sofortige Angebote (8639
Molk. u. Käsefabr. Ilsenburg, Harz.
F. Maier, Molkereibesitzer.

Speisequark
kauft jeden Posten zu
höchsten Preisen gegen
sofortige Kasse (8566
Butterhandlung
M. Miczynska, Posen
Petriplatz 3
gegr. 1872. Fernspr. 3658.

Mark 50.—
zahle für (8583
trocknen Quark.
Für Vermittl. gewähre Provision.
Spreewald-Käserei Cottbus.

Quark
kauft jedes Quantum gegen Nachn.
A. Beckurs, Käserei Halberstadt
8645) Gegr. 1880.

Quark
sowie alle Sorten Käse kauft jedes
Quantum zum Höchstpr. geg. Kasse.
Carl Hübner, Molkereiprodukte
8634) Leutzsch b. Leipzig.

Frischen Speisequark
kauft ständig zum Höchstpreis (8536
Runge, Dobritz b. Dresden.

Wir erbitten Angebot in
Speisequark und Käse aller Art
und zahlen Großhandelspreis. (8638
Vogtländische Molk. E. G. m. b. H.
Plauen i. V.

Kaufe jeden Posten
Quark
(Speise oder Käsequark) für
Vermittlung zahle entsprech.
Provision. (8487
J. Spitzbarth, Leipzig.
Südstr. 63.

Molkereien
welche Quark herstellen und gut
zu verwerten wünschen, bittet um
ihre Adresse (8369
Carl Mechow, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf.

Wegen Heereslieferung (8377
suche noch wöchentlich 3—4 Tonnen
trocknen Quark
auch 4—5 Ztr. Hartkäse gegen sof.
Kasse od. Nachn. Zahle höchste Pr.
Carl Hübner Nchfl., Bernburg a. S.

Quark
kauft zu Höchstpreisen
jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. Liegnitz.

Quark
alle Sorten Käse
kauft jede Menge und erb. Angeb.
Thür. Zentral-Käserei P. Matthey
Ufhoven-Langensalza. (8428
Vermittler erh. entsp. Vergütung.

Quark kauft zu höchstem Preise
Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um
Angebote. Zahlung nach Wunsch.
Allerbeste Referenzen v Lieferanten.
Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitzer Käsefabr.
Liegnitz, Fernsprech. 2088
kauft stets trockenen **Quark**
zu Höchstpreisen.
Gewerbsmäßige Vermittler
erhalten Provision.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich
zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Rechlin Um.

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen
mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik
Leipzig-Kleinzschocher. (7122

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem
Preise gegen sofortige Kasse und
zahlt für Nachweis entsprechende
Provision. **P. Henk,** Käsefabrik
Hildesheim. (8610

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne
Abschluß zu den höchsten Preisen
gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
E. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl.
z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) Jacob Brandler, Hamburg 1.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie alle Sorten Käse suche, da
Heereslieferung, zu kaufen. Für
Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige
Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch
kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik
Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von Quark. (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach
Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Zahlung (7753
E. August Mann, Hildesheim
Fernsprecher 2374.

Mk. 50.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Quark
kauft jeden Posten zu höchst. Preise gegen sofortige Kasse. Für Vermittlung zahle hohe (8349
Provision.
A. Schütze, Käsefabrik. Gr. Schkorlopp
Post und Bahnst. Schkölen-Räpitz.

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe **Borsum**
Staderstraße i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Heereslieferung.
Käse- und Speisequark
kauft jeden Posten gegen Kasse oder Nachnahme. (8208
Kantinen-Verwaltung der 2. Komp. Landst. Inf.-Batl. XII/14
Neuhausen, Bez. Dresden.

Quark
gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565
Sangerhäuser Käsefabrik
H. Schmid, Sangerhausen.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem Quark (3948
E. Bettermann, Käsefabrik
Wittenberg (Halle).

Quark
sow. sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Casse, Käsefabrik Reinickendorf.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Butter suche regelmäßig, f. Nachweis zahle hohe Provis.
Molkerei **Kirchheilingen, Thür.**

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!

„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!

„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!

„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**
in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg:** August Petersen & Co. (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden:** Peter Fr. Langbehn, Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwiek 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.

Paraffinierte
Milchflaschen-Pappscheiben
fertigt in bester Ausführung preiswert auf leistungsfähiger Rollen-Druckmaschine
Carl Mann, Hildesheim

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
— **Telefon 971** —

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm.
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 18
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. H

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
gegründet 1883
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
= **alle Sorten Käse** =

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
Fernsprecher 2476.

C. Menges
Berlin N. 39
— Tegelerstraße 4 —
Butter u. Käse engros
Gründung 1890.
Bin Abnehmer und Lieferant von feinster Molkereibutter sowie allen Arten Käse.
Spez.: **Vollf. Tilsiter.**

Einen größeren Posten
neue
Buttertonnen
ab Stettin, hat noch abzugeben (6353
Fritz Baum, Breslau I.

Holzpantoffeln
mit Lederblatt für Molkereien
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk.
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk.
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst.. **Nr. 101.**

Krystallisierte Soda II
für Molkerei-Reinigungszwecke bestgeeignet, pro Ztr. Mk. 12,50 ausschl. Sack, auch größere Mengen, ab Hamburg liefern (8485
Lassek & Co., Hamburg 27.

Buttertonnen
gebrauchte, fertig zur Verwendung, kauft kleine und große Posten (8331
Neue Molkerei Guhrau
Bez. Breslau.

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie
Strick-Wolle
liefert an Private (Muster frei)
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Natron
hat noch preiswert abzugeben. (7200
Chr. Böder, Hüddessum, Hann.

---

1 **Separator**, ca. 600 Ltr. ständl., **Milcherhitzer**, 1 **Milchkühler**, 2 **Räderpumpen** und sonstige sehr gut erhaltene Geräte gibt billig ab
G. Brettschneider, Dt. Krone, Wpr.
Fernsprecher 148. (8240

Milchtransportkannen
gut erhalten, Inhalt 20 Liter, kauft sofort (8420
Gen.-Molkerei **Bublitz**, Pom.

Buttertonnen
einmal gebraucht, jede Woche 100 bis 150 Stück, abzugeben gegen Höchstgebot. (8203
Rudolf Rieser, Auringen
b. Wiesbaden.

Suche gebrauchten, gut erhaltenen
Handbutterkneter.
(8486) **P. Ritter**, Molk. **Neusalz a. O.**

Kälbermagen
zur Quarkfabrikation gibt ab (8630
O. Naumann, Dobritz b. Dresden.

Labpulver
empfehle billigst. (8631
P. P. Häußler, Neuteich, Westpr.

Größeres Quantum
Natron bicarb.
hat abzugeben u. bittet um Preisangebote (8576
Jos. Hausers Nachfl., Dinkelsscherben.

Butterkneter
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
(8568) Molkerei-Gen. **Rawitsch**, Pos.

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte

Butterformmaschine

formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten**, weiche und harte Ware in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Prozent der seit Kriegsbeginn bestellten 100 Maschinen sind **Nachbestellungen.** — Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.

Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, Düsseldorf-Mörsenbroich
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

Für die Kreis-Eierstellen!

Praktische Geschäftsbücher
für den Eingang und Ausgang der Eier
hält vorrätig und liefert preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim
Musterbogen sofort kostenfrei zur Ansicht.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Prima Labextrakt und Kümmel

liefert preiswert (8625
Paul Lehmann, Graudenz.

Trotz der Beschlagnahme
liefere ich zu nachstehenden Preisen

Maschinen- und Separatoren-Öle

Separatorenöl	Kilo	Mk.	2.10
Helles Maschinenöl I	„	„	2.—
Helles Maschinenöl II	„	„	1.70
Dunkles Maschinenöl	„	„	1.20
Dunkles Sattdampf-Zylinderöl	„	„	2.—
Dunkles Heißdampf-Zylinderöl	„	„	2.80

Preise rein netto in Blechfl. von 15, 25 und 50 Kilo Inhalt. Blechfl. werden berechnet und bei Rücksendung binnen 3 Monaten voll wieder gutgeschrieben.

Maschinen- und Separatorenöl bis zur Höhe eines Monatsbedarfs sofort ohne Freigabeschein lieferbar, jedoch nicht mehr als höchstens 50 Kilo.

Zylinderöl ebenfalls bis zu 50 Kilo sofort lieferbar auf Grund des mir erteilten Sammelfreigabescheins gegen Empfangsbescheinigung.

Will eine Molkerei auf einmal mehr, insbesondere also irgend ein Öl in Barrel beziehen, so muß sie vorher einen Freigabeschein beantragen, wozu ich die Antragpapiere teilweise ausgefüllt dem Besteller einsende.

Carl Mann, Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat)
lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht** echt Perg.-Ersatz.
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

In Molkereien bewährte
Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke
für Wände, Maschinen, Holzteile usw. liefert
Lackfabr. Wilhelm
Süring
Dresden-Reick 86
Gegründet 1865.

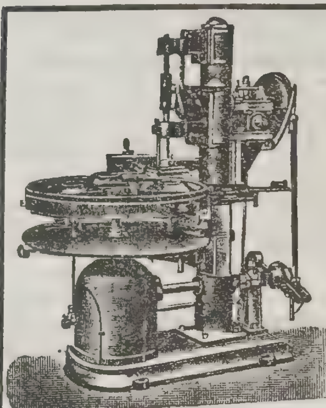


Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransportkannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Abrechnungsbücher, Milchkontobücher Monats-Abrechnungskarten

liefert noch in guter Beschaffenheit

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Sparkühler und Pasteur

sind unentbehrlich in einem rationellen Molkereibetrieb. Kostenanschläge und Auskunft erhalten Sie bei der Firma

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegramm-Adresse: „Molkereimaas".

Achtung!
Elektr.-Drahtglühbirnen enorm billig! (6391

Postkarte genügt! — ausschl. Steuer!

Für 110 oder 120 Volt: 10—50 kerzig = 0,90 Mk.
Für 220 Volt: 10—50 kerzig = 1,50 Mk.

Bei 100 und mehr Sonderpreise!
Elektr. Groß-Vertrieb:
Fa. Gottschalk, Hildesheim
Margaretenweg 10.

Mexikanische Wurzelbürsten
ff. Qualität, pro Stück 1,80 Mark, offeriert (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Käsekistchen für Rahmkäse liefert billigst und sauber als Spezialität (6302
J. G. L. Henning, Holzwarenfabrik
Essen, Alfredstraße 180.

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100 000 u. 1:300 000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Käselabpulver 1/2, 1/4, 1/10 kg-Dos.
Käselabextrakt in Flaschen
Käsefarbe, Kopenhagener
Käseformen, holländische
Käseformen aus Blech
Käseformer für Harzkäse
Käseschöpfkellen, schweiz.
Käsematten a. Holz od. Bins.
Käsehorden m. Rohrgeflecht
Käsesalz, Sülbecker
Käsewannen aus Bimetall
Käsequarkmühlen
Käseversandschachteln
Käse-Etiketten
Käsepergament-Ersatz
Käsestanniol-Ersatz

liefere stets zu billigsten Tagespreisen, welche auf Anfrage gern mitgeteilt werden.

Carl Mann, Hildesheim.

Buttertonnen u. -Kübel
liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Käsehorden
in jeder gewünschten Größe u. Ausführung, vorzüglich starkes Rohrgeflecht, gut u. dauerhaft gearbeitet, liefert billigst F. Gräen, Käsehordenfabrik, Machtsum, Kr. Hildesheim.



Neue und **gebrauchte** füllfertige
Buttertonnen
in bester weißer Qualität u. sauberster Ausführung, empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Max Wünschmann
Buttertonnen- und -Kübel-Versand
Leutzsch-Leipzig
Fernspr. 12446. Tel.-Adr. Faßwünschmann

Milchkannen

in jeder Größe, jedoch nicht unter 20 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter 8565 an diese Zeitung.



Wir haben wegen Nichtinbetriebsetzung unseres Unternehmens sehr günstig zu verkaufen:

eine Knetmaschine

System Pfleiderer, ca. 60 kg Inhalt, **64 neue schwer verzinkte** oblonge (8588

Rahmständer

à 50 Liter Inhalt. **Gesellschaft für Molkerei-Erzeugnisse G. m. b. H. in Liq.,** Düsseldorf-Obercassel, Brend'amourstr. 70.

Der prakt. Heizer u. Kesselwärter
Anleitung für Heizer und Maschinisten von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 9. Auflage, 160 Seiten, mit 73 Abbildungen. Kartoniert 1,80 Mark.

Der praktische Maschinenwärter
Anleitung für Maschinisten und Heizer von Ober-Ingenieur Brauser und weiland Direktor Spennrath. 6. Auflage, 114 Seiten, mit 38 Abbildungen. Kartoniert 1,50 Mark.

Herstellung und Instandhaltung
elektr. Licht- und Kraftanlagen
Ein Leitfad. auch für Nichttechniker, unter Mitwirk. von G. Lux und Dr. C. Michalke. Herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 7. Aufl., 140 S. mit 56 Fig. Pr. geb. 3.— Mk.

Taschenbuch für Monteure
elektrischer Beleuchtungsanlagen
unter Mitwirkung von Gottlieb Lux und Dr. C. Michalke, bearbeitet und herausgegeben von S. Frhr. v. Gaisberg. 51. Aufl. 298 S. m. 213 Abbild. Preis geb. 3.— Mk.

Zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“, direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger“ erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 46. Hildesheim, den 17. November 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Zum Milchlieferungszwang an die Molkereien.

In der Eingabe an das Landratsamt in Jüterbog, die in der letzten Nummer der Molkerei-Zeitung veröffentlicht ist, wird u. a. darauf hingewiesen, daß der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Vereins Jüterbog, Herr Dr. v. Lochow auf Petkus, eindringlich auf die Gefährlichkeit der ansauren Rückgabemilch aus Molkereien für das Jungvieh aufmerksam gemacht habe. Ein jeder, der die Eingabe liest, muß zu der Anschauung kommen, daß auch Herr Dr. v. Lochow zu jenen gehöre, welche die Entrahmung auf dem eignen Gehöfte der Milchlieferung an die Molkerei vorziehen. Aus einer Erwiderung, welche Herr Dr. v. Lochow jetzt in der Deutschen Tageszeitung veröffentlicht, geht jedoch aufs deutlichste hervor, daß dieses keineswegs der Fall ist. Die Erwiderung lautet:

In Nr. 547, Beiblatt 4, der „Deutschen Tageszeitung“, ist in einem Artikel „Zum Milchlieferungszwang an die Molkereien“ mein Name in einer Weise genannt, die sehr geeignet ist, zu Mißverständnissen Anlaß zu geben. Es wird nach den Ausführungen angenommen werden, daß ich grundsätzlich gegen die Verordnung im Kreise Jüterbog-Luckenwalde bin. Das ist nicht der Fall, ich habe diese Verordnung gebilligt und für notwendig gehalten, und zwar aus dem Grunde, den der Einsender in seinem ersten Absatz selbst anführt, er sagt: „Durch die Verordnung ist uns aufgelegt, die Milch an die Molkereien einzuliefern, weil angeblich die Molkerei mehr Butter gewinnen kann als wir mittels Handentrahmung mit dem Alfa-Separator in unserer eigenen Wirtschaft.“ Das trifft voll und ganz zu. Der Einsender fährt dann fort: „Wenn der beabsichtigte Zweck wirklich erreicht würde, müßten wir uns zufrieden geben, trotz der Schädigung unseres Wirtschaftsbetriebes, weil der einzelne in dieser Zeit hinter der Allgemeinheit zurückstehen muß.“

Gerade das ist die Veranlassung in erster Linie zu dem Erlaß der Verordnung gewesen — **Ich selbst habe die erste Veranlassung zur Gründung von Genossenschafts-Molkereien im Kreise gegeben und freue mich, daß jetzt 6 derartige Molkereien, sowie 2 Privatmolkereien im Kreise im Betriebe sind, die so verteilt sind, daß fast sämtliche Ortschaften an diese Molkereien ihre Milch liefern können.** In der Molkerei Petkus sind über 340 Mitglieder, und zwar aus verschiedenen Orten sämtliche Besitzer von Kühen, weil die Absicht durchgeführt ist, daß auch dem Besitzer einer Kuh der Vorteil des Großbetriebes zugänglich gemacht werden soll. Hierzu sind etwa 80 Zwangslieferanten hinzugetreten. **Vor Inbetriebsetzung der hiesigen Molkerei habe ich jahrelang meine Milch mit Alfa-Separator entrahmt und den Rahm in eigener Wirtschaft verbuttern lassen. Es wurden damals 3—4 Liter Milch zu einem Pfund Butter mehr gebraucht als später und jetzt in der Molkerei.** Bei 3,3 Proz. Fettgehalt der Milch müssen in einer gut geleiteten Molkerei 14 Liter Milch zu einem Pfund Butter genügen. Zu berechnen ist dieses in folgender Weise: 14 mal 3,3 Proz. gleich 462 Gr. Fett plus 10 Proz. Wassergehalt gleich 46 Gr., i. Sa. 508 Gr. Butter. Wird weniger gewonnen, dann liegen Fehler in der Molkerei vor, die mit Hilfe der Molkerei-Lehranstalt Prenzlau beseitigt werden können. Diese Ausbeute ist aber nur möglich bei richtiger Führung der Säuerung und dem richtigen Wärmegehalt des Rahmes. Geschieht das nicht, wie das im Kleinbetrieb gar nicht anders sein kann, so werden 3—6 Liter Milch zu einem Pfund Butter mehr gebraucht; das ergibt also eine Minderausbeute von 20—25 Proz. Die Minderausbeute bleibt aber nicht in der Buttermilch, sondern es setzt sich bei falscher Säuerung die meiste Butter in Fettsäure um, geht also verloren und kommt auch bei der Verfütterung nicht mehr zur Geltung.

Richtig ist es, daß ich gewarnt habe vor der Verfütterung der „ansauren“ Milch, ich habe aber nicht gewarnt vor der „sauren“ Milch, die auch, wie bekannt, als menschliche Nahrung sehr gut bekommt. **Bekommen die Kälber nach der Geburt Vollmilch und später nach und nach saure Milch, so wird der Erfolg bei der Aufzucht bei Verfütterung der sauren Milch fast der gleiche sein wie bei Verfütterung der süßen Magermilch.** Daß man angesäuerte Milch oder saure Milch nicht kochen kann, ist bekannt.

Ein großer Vorteil der Genossenschaftsmolkereien ist, daß, wie in gut geleiteten Molkereien selbstverständlich, bei genügender Erhitzung der Magermilch beigetragen wird zur Bekämpfung der Tuberkulose.

Es ist auch nicht richtig, daß die Molkereiverwalter sich gegen die Anlieferung des Rahmes sträuben, weil sie dadurch zu viel Arbeit haben, sondern weil der Fettgehalt des Rahmes bei Herstellung mittels Handbetriebes zu sehr wechselt und zu schwer festzustellen und als Grundlage zur Berechnung zu verwenden ist. Deshalb haben viele Molkereien, die auf Anlieferung des Rahmes eingerichtet waren, zur Milchlieferung übergehen müssen. **Schon jetzt haben viele Zwangslieferanten erklärt, daß sie auch später ihre Milch an die Molkerei liefern wollen, weil sie eingesehen haben, daß sie sich besser dabei stehen.** Vor allen Dingen müssen wir uns doch aber immer vor Augen halten, daß es unsere Pflicht ist, auch unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen im allgemeinen Interesse für die Herstellung von möglichst viel Butter und Fett zu sorgen. **Dr. F. v. Lochow.**

Die vorstehenden Ausführungen eines hochangesehenen Landwirts bilden eine glänzende Anerkennung des Wertes des Molkereiwesens. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die Feststellung, daß in dem Betriebe des Herrn v. Lochow bei der Entrahmung mit dem Alfa-Handseparator 3—4 Liter Milch zu einem Pfund Butter mehr gebraucht worden sind, als jetzt in der Molkerei. Ferner ist es recht interessant zu vernehmen, daß im Kreise Jüterbog schon jetzt viele Zwangslieferanten erklärt haben, daß sie auch später ihre Milch an die Molkerei liefern wollen, weil sie eingesehen haben, daß sie sich besser dabei stehen.

Wie reimt sich das alles zusammen mit den unverfrorenen Behauptungen von der Zerstörung der bäuerlichen Milchviehhaltung durch die Milchlieferung an die Molkerei in der Eingabe an das Landratsamt in Jüterbog? Wie reimt es sich ferner zusammen mit der Behauptung, daß der Landwirt, der nicht im alten Schlendrian wirtschafte, auf die Bequemlichkeit der Milchlieferung gern verzichte, sowie daß gerade die tüchtigsten Landwirte aus der Molkerei ausgetreten und zur Hofentrahmung übergegangen seien? Herr Dr. v. Lochow auf Petkus gehört gewiß nicht zu den Landwirten, die im alten Schlendrian wirtschaften.

Es ist äußerst bedauerlich, daß ein Schriftstück, das den Stempel der Reklame für die Handzentrifugen so deutlich an der Stirn trägt wie jene Eingabe, in der Deutschen Tageszeitung Aufnahme finden konnte. Ebenso erfreulich ist es aber auch, daß Herr Dr. von Lochow

sich nicht gescheut hat, den irreführenden Behauptungen in der Eingabe in einer nicht mißzuverstehenden Weise entgegenzutreten. Seine Ausführungen verdienen weiteste Verbreitung im Interesse des Molkereiwesens und der allgemeinen Volksernährung.

Zu vorstehendem Thema sendet uns ein älterer Genossenschaftsbeamter noch folgende Zuschrift:

Die in Nr. 45 der Molkerei-Zeitung veröffentlichte Eingabe an das Landratsamt in Jüterbog betr. Milchlieferungszwang erinnert mich an das Tollste, was ich je in meinem Berufe erlebt habe. Mit Recht haben Sie die schwersten Anwürfe schon festgenagelt. Wenn die Eingabe sachlich begründet wäre, müßten wir ja schleunigst sämtliche Molkereien wieder abbrechen! Das, was wir auf landwirtschaftlichem und volkswirtschaftlichem Gebiete mit berechtigtem Stolze als eine große Errungenschaft rühmen durften, wäre also verkehrt gewesen!

Es wird mir schwer, die Eingabe ernsthaft zu behandeln, sie verdient es eigentlich auch nicht. Aber ich habe zu oft erfahren, daß die dümmsten Behauptungen Unheil anrichten können, wenn man sie stillschweigend hingehen läßt; daher will ich aus meiner Berufstätigkeit nur ein paar Eindrücke hier veröffentlichen. So oft ich eine Molkereigenossenschaft errichtet habe, konnte ich sehen, wie gerade die tüchtigsten Landwirte vorangingen. Gerade ihnen ist es zu danken, daß so viele Molkereien entstanden sind. Von einem Austritt der „tüchtigsten Landwirte" wegen des Vorzuges der „Hofentrahmung mit Handseparatoren" ist mir in meiner jahrzehntelangen Tätigkeit bei den Revisionen von Molkereien auch nicht ein Fall bekannt geworden. Daß „ansaure Magermilch" nicht verfüttert werden darf, wußten tüchtige Landwirte schon vor mehr als 30 Jahren. Und den anderen ist es oft genug gepredigt worden, daß entweder ganz süße oder ganz saure Milch den Tieren ein gesundes Nahrungsmittel ist. Es ist also gar kein solch großes Unglück, wenn im Sommer einmal die Magermilch als saure Milch gegeben werden muß, ja sie ist sogar dann den Schweinen recht bekömmlich. Auch dem Herrn Verfasser der „Eingabe" wäre eine Satte saurer Milch wahrscheinlich eine Wohltat für seinen merkwürdigen Eifer für die „Hofentrahmung mit Alfa-Handseparatoren"; sie schlägt die schlimmen Aufwallungen nieder, die gewisse Stockungen verursachen können! — Ach ja, ich wollte ja ernst bleiben! Nun, die Viehhaltung, die Aufzucht hat sich in den Bezirken der Molkereien gehoben. Wenn in den letzten Jahren das Entstehen von neuen Molkereien nachgelassen hat, so ist das doch ganz selbstverständlich. Wenn in einem Bezirke für die Verarbeitung der Milch genügende Molkereianlagen vorhanden sind, muß man doch vor der Errichtung neuer Betriebe warnen. Auch das ist schon wiederholt Aufgabe meines Berufs gewesen.

Als Gegenstück zu der „famosen Eingabe" möge hier aus der Festschrift einer seit 25 Jahren bestehenden Molkerei ein Urteil über die Bedeutung der Molkereien angeführt werden, ein Urteil von recht tüchtigen Landwirten, wie ich dem Herrn Verfasser jener „Eingabe" ausdrücklich versichern kann. In der Festschrift wird gesagt:

„Es ziemt sich wohl bei dem Rückblick auf die fünfundzwanzigjährige Arbeit unserer Molkerei auch den Finger auf das zu legen, was in allgemeiner Beziehung für den Einzelnen, wie für die Gesamtheit durch die Molkerei besser geworden ist. Man sprach früher in landwirtschaftlichen Kreisen viel von der Förderung der Geldwirtschaft an Stelle der Naturalwirtschaft. Diesen notwendigen Schritt vorwärts hat die Molkerei wesentlich beeinflußt. Der Landwirt lernte bald mit dem allmonatlich eingehenden Gelde von der Molkerei zu rechnen. Die regelmäßig wiederkehrende Einnahme in barem Gelde ist für den Landwirt außerordentlich wichtig. Der Abrechnungszettel von der Molkerei beantwortet aber auch jene wichtige Frage: Was hat der Kuhstall in diesem Monate eingebracht? Und es ist keine umständliche Arbeit, auch für das Jahr zu berechnen, wie groß der Ertrag gewesen ist.

Durch die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt wird der Landwirt aufmerksam gemacht auf die Aufzucht solcher Kälber, deren Mütter viele und fettreiche Milch geben. Es ist das die Zucht auf Leistung. Es ist bekannt, daß es Kuhfamilien gibt, deren Angehörige die Gabe besitzen, das Futter gut zu verwerten, d. h. hier, es in viel Milch und Butterfett umzusetzen. Diese Fähigkeit vererbt sich auf deren Nachkommen. — Rindviehkontrollvereine, Herdbücher fördern die Zucht auf Leistung. Was im hiesigen Bezirke durch die Molkerei an Verbesserung und Vergrößerung des Milchviehbestandes geleistet worden ist, läßt sich leicht feststellen. Jeder einzelne Landwirt braucht nur seinen jetzigen Viehbestand mit dem vor 25 Jahren zu vergleichen. Die Tierschauen haben den gewaltigen Fortschritt der Milchviehhaltung schon oft bestätigen können. Denn die Folgen der Einnahme durch die Molkerei zeigten sich bei uns bald darin, daß es Landwirten möglich war, holländische und ostfriesische Kühe und tragende Rinder zu kaufen, die damals mit dem gewiß hohen Preise von 500 Mark bezahlt wurden. Gerade dieser Zukauf hat aber die Milchviehrasse und Milchviehzucht in unserem engeren Kreise außerordentlich günstig beeinflußt. Der Milchviehbestand ist dadurch im hiesigen Bezirke auf eine Höhe gebracht worden, sowohl nach Zahl wie auch nach Rasse und Leistung, daß ein Vergleich mit den besten Gegenden der Provinz nicht gescheut zu werden braucht. Auch das darf als Nutzen der Molkerei verzeichnet werden.

Seit Jahr und Tag wird ein Unterschied in der Preisangabe gemacht zwischen Molkereibutter und Bauernbutter. Die Preise für Molkereibutter sind stets 20—30 Pfennig höher gewesen. Das ist dadurch erklärlich, daß es durch die Herstellung von Butter in der Molkerei möglich gemacht worden ist, eine schmackhaftere und haltbarere Butter zu gewinnen, als nach dem alten Verfahren in der Hauswirtschaft. Während früher der Verkauf der Butter in der Regel auf die nächste Stadt beschränkt bleiben mußte, kann die Molkerei den Markt da aufsuchen, wo bessere Preise bezahlt werden. Ein Ausgleich vollzieht sich, der nicht nur für die Preisbildung, sondern auch für den Verbrauch regelnd wirkt. Die Butter war früher ein nicht sehr hoch eingeschätztes Nebenerzeugnis der Landwirtschaft, sie ist heute eine Ware des großen Marktes geworden. Diesen Aufschwung haben wir der Molkerei zuzuschreiben. Durch die Vereinigung in der Genossenschaft nimmt auch der kleinere Besitzer Anteil an der besseren Verwertung, genau so wie der größere Landwirt.

Was endlich vom wirtschaftlichen Standpunkte nicht übersehen werden darf, das ist die Herabminderung des in der Landwirtschaft steckenden Betriebskapitales. Denken wir uns, 250 Landwirte wollten jeder für sich eine Handzentrifuge anschaffen, um diese Erfindung ihrem Betrieb nutzbar zu machen. Welch eine Vergeudung des Anlagekapitals wäre damit verbunden! Die Arbeit wollen wir hier nicht einmal noch besonders hervorheben, obgleich gerade die Entlastung des Hauses durch die Molkerei als recht wesentlich allgemein geschätzt wird. Will aber jemand rechnen, so möge er nicht nur den Wert der 250 Einrichtungen in den einzelnen Betrieben, sondern auch die Arbeit, die Zeit und andere Umstände bewerten. — Eine Molkereianlage für 250 Landwirte, die 50 000 Mark kosten mag, belastet das einzelne Mitglied mit einem Anlagekapital von 200 Mark, dessen Verzinsung und Abtragung alljährlich kaum 20 Mark beträgt. Gar mancher Umstand könnte noch als Beleg des Vorteils und des Fortschrittes, den uns die Molkereien gebracht haben, angeführt werden, namentlich der Einfluß der Molkereien für die Gesundheit."

Das ist das Urteil der Landwirte, die nicht nur tüchtig in ihrem Berufe sind, sondern auch einsichtsvolle, treue Genossenschafter!

Welche Gedanken schließlich noch der Anwurf „bequeme Betriebsleiter" bei mir ausgelöst hat, das will ich lieber verschweigen. In langjähriger Berufstätigkeit habe ich die Mehrzahl der Betriebsleiter als treue, fleißige und für das Wohl der Molkereien eifrigst bemühte Beamte kennen gelernt, die wahrlich nicht den Vorwurf der Bequemlichkeit verdienen. In alter Zeit gabs noch den Schandpfahl. An diesen gehört jener nicht näher zu bezeichnende Satz! Fr.

Die Butterrückgabe an die Milchlieferer.

Die Reichsstelle für Speisefette in Berlin bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Ausführungen:

„Nach den bisher gültigen Bestimmungen dürfen die Fettselbstversorger pro Kopf und Woche bis zu 180 Gramm Butter behalten. Die an die Molkereien angeschlossenen Landwirte, welche zu Hause nicht buttern, erhalten ihre Butter von den Molkereien zurück.

Es ist in vielen Fällen festgestellt worden, daß die Molkereien noch Butter über dieses Quantum hinaus zurückgeben. In einzelnen Molkereien wird die Kopfzahl der Selbstversorger, die auf die Rücklieferung von bis zu 180 Gramm Anspruch haben, noch nicht sorgfältig genug geprüft, und es wird weitergehenden Wünschen der Genossen bezüglich Butterlieferung noch vielfach entsprochen.

Die Bestimmung, nach welcher nur höchstens so viel Butter pro Kopf und Woche an die Selbstversorger zurückgegeben werden darf, als sie im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1916 pro Kopf und Woche erhalten haben, findet ebenfalls noch nicht überall Beachtung.

Derartige Nichtbefolgungen der gesetzlichen Bestimmungen gefährden in ernstester Weise die Durchführung der Fettversorgung unserer Bevölkerung. Nicht ein Gramm Butter darf von den Molkereien an die Selbstversorger mehr zurückgeliefert werden, als diesen zusteht. Mit allen Mitteln muß die schwierige Versorgung der Arbeiter in der Kriegsindustrie sichergestellt werden.

Unsere Armee braucht sehr viel Kriegsgerät und Munition. Es wird von der Arbeiterschaft verlangt, daß sie dauernd in Tag- und Nachtschichten alle Kräfte anspannt. Das ist nur bei ausreichender Ernährung möglich, und dabei spielt die Versorgung mit Fett die Hauptrolle.

Molkereien, welche in leichtfertiger Weise gegen die Bestimmung handeln, versündigen sich an der vaterländischen Sache. Wir weisen auf die den Molkereien obliegenden Pflichten auf das Ernsteste hin.

Die Reichsstelle für Speisefette warnt die Molkereileitungen; es finden in nächster Zeit fortwährend eingehende Revisionen der Molkereien statt. Werden Verstöße gegen die Verordnungen bei diesen Revisionen festgestellt, so wird mit unnachsichtlicher Strenge gegen die Schuldigen vorgegangen werden."

Anm. der Schriftl.: Auch wir raten den Molkereien dringend, die gesetzlichen Bestimmungen, betr. die Butterrückgabe sorgfältig zu beachten. Andererseits müssen wir aber auch heute wieder darauf hinweisen, daß die Behörden vor allem verhindern müssen, daß die Landwirte, wenn sie nicht die gewünschte Menge Butter von der Molkerei erhalten, zu Hause selbst Butter herstellen. Gerade

n dieser Hinsicht liegt noch sehr viel im Argen, wie aus den tag=glichen Klagen der Molkereien zu erkennen ist. **Uns ist es unver=ständlich, daß in den Bezirken der Molkereien, also überall, wo ie Milchlieferung an eine Molkerei überhaupt möglich ist, die Butterherstellung in den Haushaltungen nicht unmöglich gemacht wird durch Beschlagnahme der Handzentrifugen und Handbutter=fässer.** Die Reichsbehörde muß hier eingreifen; solange die Kom=munalverbände nach eigenem Belieben Bestimmungen treffen können, wird nichts Einheitliches erreicht. Wieviel durch Zuführung aller Milch an die Molkereien für die Volksernährung gewonnen würde, beweisen aufs Deutlichste die vorstehend veröffentlichten Ausfüh=rungen des Herrn Dr. von Lochow auf Petkus.



Ehren=Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei=Gehilfe G. Karl **Mirsebach** aus Briesen (Bez. Breslau), gestorben an den Folgen einer schweren Verwundung am 8. November 1916 in einem Kriegslazarett im Osten.

Molkerei=Gehilfe Walter **Kasparik** aus Dresden, früher Lehr=ling der Molkerei Lehndorf, gefallen am 2. Oktober 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatze.

Molkerei=Gehilfe Otto **Keup**, früher angestellt in der Molkerei Bramstedt, gestorben am 13. Oktober 1916 an den Folgen einer schweren Verwundung in einem Lazarett in Cöln.

Molkerei=Gehilfe Hans **Greißinger**, gestorben im September 1915 an den Folgen einer schweren Verwundung in einem Feld=lazarett im Osten.

Molkerei=Fachmann Heinrich **Weikert**, Musketier in einem Inf.=Regt., gefallen auf dem östl. Kriegsschauplatze. — Vizefeld=webel Richard **Weikert**, gestorben im Lazarett Schild (Harz). Beide waren Söhne des Molkereibesitzers Heinrich Weikert in Miezkowo (Posen).

Verwundet:

Molkerei=Gehilfe Georg **Klupsch**, früher angestellt in der Molk.=Gen. Markt Bohrau, verwundet am 20. Septbr. an der Somme (Brust und rechter Unterschenkel). Liegt z. Zt. im Hilfslazarett Altenburg.

Molkerei=Fachmann Julius **Grigoleit**, verwundet (rechter Ober=schenkel) auf dem östlichen Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Kriegslazarett Brest=Litowsk.

Molkerei=Verwalter Carl **Pleger**, Simmatzig (Pomm.), verw. (linke Schulter und Fuß) auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Reservelazarett Meißen.

Kriegsfreiw. Schütze Adolf **Rieckhoff**, Sohn des Molkereifach=manns Paul Rieckhoff, Hamburg, verwundet (Gesäß) vor Verdun.

Molkerei=Fachmann Alwin **Pickert**, verwundet (rechter Oberarm) am 19. Oktober 1916 in der Dobrudscha. Liegt z. Zt. im Reserve=Lazarett Ingolstadt.

Molkerei=Fachmann Hans **Gieger**, Sohn des Molkereibesitzers Max Gieger, erkrankt in den Karpathen. Liegt z. Zt. in einem ungarischen Lazarett.

Molkerei=Gehilfe Fritz **Sahm**, leicht verwundet am 3. Novbr. 1916 an der Somme.

Molkerei=Gehilfe Hans **Iser** aus Dresden, zuletzt angestellt in der Molkerei=Gen. Lehndorf, schwer verwundet vor Verdun.

Molkerei=Fachmann Franz **Kanasliwas** aus Balandzin (Ostpr), verwundet (linke Hüfte) auf dem östl. Kriegsschauplatze.

Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen.

Kriegs=Auszeichnungen.

Die nachstehend genannten Molkereifachleute erhielten für hervor=ragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz**:

Molkerei=Fachmann E. **Müller**, Gefreiter im Res.=Inf.=Regt. Nr. 259.

Molkerei=Fachmann Carl **Ilse**, z. Zt. Unteroffizier im Grenadier=Regt. Nr. 9.

Molkerei=Gehilfe W. **Pusch**, Gefr. im Grenadier=Regt. Nr. 4, zuletzt angestellt in der Molkerei=Gen. Königsberg i. Preußen.

Molkerei=Besitzer Adolf **Neben** in Eimke, z. Zt. Wehrmann im Inf.=Regt. Nr. 393.

Molkerei=Gehilfe Otto **Beese**, zuletzt angestellt in der Molkerei Ingeleben.

Molkerei=Gehilfe W. **Schulz**, Gefreiter im Infanterie=Regt. Nr. 66.

Molkerei=Fachmann Paul **Ollmann** aus Sabow (Mecklbg.), Unter=offizier, zuletzt angestellt in der Molkerei=Genossenschaft Neerstedt.

Molkerei=Gehilfe Hans **Kalbfleisch**, zuletzt angestellt in der Molkerei Pömmelte, erhielt das Eiserne Kreuz I. Klasse und wurde zum Unter=offizier befördert.

Molkerei=Gehilfe Hermann **Maties**, Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Molkerei Osterwieck (Harz).

Molkerei=Gehilfe Erich **Quiring**, zuletzt angestellt in der Molkerei Scheidegger, Kgl. Blumenau (Ostpreußen).

Molkerei=Gehilfe G. **Boom**, Unteroffizier, zuletzt angestellt in der Käserei Godlauken.

Molkerei=Gehilfe Alfred **Kusche**, Kriegsfreiw., Sohn des Molkerei=Besitzers W. Kusche in Niederlangseifersdorf.

Molkerei=Verwalter Ernst **Wengel**, San.=Unteroffizier, zuletzt ange=stellt in der Molkerei Cumelmen (Ostpreußen).

Molkerei=Gehilfe H. **Schellig**, Gefreiter im Inf.=Regt. Nr. 154.

Rundschau.

Zum Frachturkunden=Stempelgesetz. Nach der Befreiungsvorschrift unter Ziffer 2, Artikel I des Frachturkundenstempelgesetzes sind Urkunden über die Beförderung von Milch, soweit sie nicht in Wagenladungen er=folgt, stempelfrei. Nach einem Erlaß des preußischen Eisenbahnministers vom 9. September 1916 gilt die Befreiung auch für Urkunden über die von der Empfangsstation nach der Milchversandstation zurückgehenden leeren Milchgefäße, sofern wiederum die Beförderung nicht in ganzen Wagenladungen erfolgt. Die Dienststellen sollen entsprechend unterwiesen werden. Über die Frage, von wem die Stempelgebühr für Stückgüter zu erheben ist, ist einer Handelskammer, die beantragt hatte, es möchte die Entrichtung der neuen Abgabe für Stückgut dem Empfänger auferlegt werden, folgender Bescheid durch die zuständige Eisenbahndirektion zuge=gangen: „Bei Wagenladungen wird die Reichsstempelabgabe in der seit=herigen Weise erhoben, also von dem, der die Fracht trägt. Nur im Stückgut= und Eilgutverkehr sind die geringfügigen Stempelbeträge stets vom Absender zu tragen. Die Eisenbahnverwaltungen haben aus dienst=lichen Gründen, weil schon bei mittleren, besonders aber bei großen Ab=fertigungen das Auftleben der Stempelmarken eine erhebliche Verzögerung bei der Annahme zur Folge haben würde, von der gesetzlichen Ermächtigung Gebrauch gemacht, die Einlieferung von Frachturkunden mit Stempel vom Absender zu verlangen. Die Forderung der Eisenbahn erscheint um so gerechtfertigter, als die Buchung und Verrechnung der zahlreichen kleinen Beträge eine beträchtliche Vermehrung des Personals erfordern würde. Außerdem würde der erfahrungsgemäß starke Verkehr am späteren Nach=mittag eine erhebliche Verzögerung erleiden."

Der Warenumsatzstempel. Im Reichstage hat kürzlich der Abgeordnete Hierl=Ansbach folgende „Kleine Anfrage" gestellt:

„Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß vielfach versucht wird, den am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Warenumsatzstempel faktu=renmäßig in Rechnung zu stellen? Ist der Herr Reichskanzler bereit, zu erklären, daß zu einem solchen Verfahren, abgesehen vom Art. 5 Abs. 3 des Gesetzes über einen Warenumsatzstempel, eine aus dem genannten Gesetze herzuleitende Berechtigung nicht besteht?"

Vom Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, Jahn, wurde hierzu folgende Antwort gegeben: „Dem Herrn Reichskanzler ist aus zahlreichen Eingaben und Mitteilungen in der Presse bekannt geworden, daß Waren=lieferer den am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Warenumsatzstempel den Abnehmern der Waren fakturenmäßig in Rechnung stellen. Insbe=sondere scheint dies von verschiedenen in Verbänden zusammengeschlossenen Gruppen industrieller und Großhandelsbetriebe geschehen zu sein. Soweit es sich um Warenlieferungen aus Verträgen handelt, die vor dem 1. Ok=tober 1916 geschlossen sind, sieht Art. V Abs. 3 des Warenumsatzstempel=gesetzes vor, daß der Abnehmer dem Lieferer einen Zuschlag zum Preise in Höhe der Steuer zu leisten hat, die auf die nach dem 30. September erfolgten Zahlungen entfällt, sofern nicht zwischen den Beteiligten etwas anderes vereinbart ist. Abgesehen von diesen Fällen der Übergangszeit enthält das Warenumsatzsteuergesetz keine Vorschrift, aus der eine Berech=tigung der Lieferer hergeleitet werden kann, einseitig den von ihnen ent=richteten Stempel den Abnehmern in Rechnung zu stellen."

Die deutschen Handelskammern haben sich gleichfalls in ihrer großen Mehrheit gegen die Abwälzung des Stempels auf den Käufer ausge=sprochen, und nur die Handelskammer in Potsdam hat eine solche Be=lastung für notwendig erklärt. Der kürzlich zusammengetretene Ausschuß des Deutschen Handelstages hat jedoch gleichfalls eine ablehnende Haltung eingenommen und begründet diese Stellungnahme in folgender Form:

„Nach Art. V des Warenumsatzstempel=Gesetzes ist bei Zahlungen für Lieferungen aus Verträgen, die vor dem 1 Oktober 1916 abgeschlossen sind, der Abnehmer mangels abweichender Vereinbarung verpflichtet, dem Lieferer den Betrag der neuen Steuer zu erstatten. Von dieser Über=gangsbestimmung abgesehen, enthält das Gesetz keinerlei Bestimmungen darüber, wer endgültig den Stempel tragen soll; es überläßt vielmehr die Lösung dieser Frage dem freien Spiel der wirtschaftlichen Kräfte. Infolgedessen ist namentlich bei einigen Verbänden und Konventionen der Industrie das Bestreben hervorgetreten, eine allgemeine Verständigung unter den Mitgliedern darüber herbeizuführen, daß den Abnehmern die Steuer in Rechnung gestellt werde. Hierdurch ist in den Kreisen dieser Abnehmer eine gewisse Beunruhigung umsomehr entstanden, als sie ihrer=seits meist nicht ebenso sehr in der Lage sein würden, die Steuer weiter=zuwälzen. Wünsche und Beschwerden nach der einen wie der andern Richtung sind auch vor den Deutschen Handelstag gebracht worden. In einer Sitzung seines Ausschusses bezeichnete er es als nicht angeigt, daß die Lieferanten ihren Abnehmern den Warenumsatzstempel in Rechnung stellen. Wie in der Erörterung bemerkt wurde, bleibt dabei die Frage

der Einrechnung des Stempels in den Preis offen. Eine gesetzliche Regelung der Angelegenheit wurde vom Ausschuß des Deutschen Handelstags nicht befürwortet."

Eine Genossenschaft kann ein Vorstandsmitglied seines Amtes entheben, auch wenn sein Ausschluß aus der Genossenschaft Rechtskraft noch nicht erlangt hat. (Urteil des Reichsgerichts vom 26. September 1916.) Dem Vorstandsmitglied N. einer eingetragenen Genossenschaft m. b. H. war durch eingeschriebenen Brief seitens der beiden anderen Vorstandsmitglieder mitgeteilt worden, daß er vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam einstimmig aus der Genossenschaft und sonach auch aus dem Vorstande ausgeschlossen sei. Es kam darüber zum Prozeß. Bevor derselbe endgültig vom Reichsgericht entschieden war, beschloß die Generalversammlung gleichfalls die Amtsenthebung. N. beschritt auch hiergegen den Klageweg, indem er u. a. bemängelte, daß sein Verlangen nach Teilnahme an der Generalversammlung abgelehnt worden sei. Das Landgericht erklärte den Generalversammlungsbeschluß für ungültig, dagegen erklärte das Oberlandesgericht Naumburg a. S. auf Abweisung der Klage. Das Reichsgericht wies die Revision des Klägers zurück.

In der Begründung des Reichsgerichts heißt es u. a.: Ein Ausschließungsbeschluß der Generalversammlung ist nicht deshalb anfechtbar, weil der Ausgeschlossene zu der Generalversammlung nicht zugelassen war. Bei der zwingenden Natur des § 68 Abs. 4 Gen. Ges. war die Nichtzulassung nicht nur nicht unberechtigt (§ 51 Abs. 2 das.), sondern sogar geboten. Indem das Gesetz in diesen Paragraphen bestimmt, daß der Ausgeschlossene schon von der Absendung der Benachrichtigung über seine Ausschließung ab an der Generalversammlung nicht mehr teilnehmen könne, bringt es zugleich unzweideutig zum Ausdrucke, daß die Generalversammlung von da ab ohne seine Teilnahme tätig zu sein habe. Es legt also allen in der Zeit zwischen der Absendung der Benachrichtigung über die Ausschließung und der Rechtskraft der richterlichen Entscheidung über deren Rechtmäßigkeit von der Generalversammlung ohne Teilnahme des ausgeschlossenen Genossen gefaßten Beschlüssen die volle Rechtsgültigkeit bei, einerlei, ob die richterliche Entscheidung die Ausschließung billigt oder nicht . . . .

Solange nicht unanfechtbar feststeht, daß die Ausschließung dauernd erfolgt und dadurch der Ausgeschlossene endgültig seines Amtes als Vorstandsmitglied verlustig gegangen ist, besteht für die Generalversammlung die rechtliche Möglichkeit, ihn auch noch besonders dieses Amtes zu entheben. Gerade weil er im Falle der erfolgreichen Anfechtung des Ausschließungsbeschlusses wieder Vorstandsmitglied sein würde, muß die Generalversammlung schon vorher in der Lage sein, von ihrem Rechte der Amtsenthebung Gebrauch zu machen, um auf diese Weise die ihr nicht genehme Fortsetzung seiner Amtstätigkeit zu verhindern. Nach § 24 Abs. 3 Satz 2 Gen. Ges. ist die Bestellung eines Genossen zum Vorstandsmitgliede zu jeder Zeit widerruflich, sodaß von einer Verpflichtung der Generalversammlung, die Beschlußfassung über die Amtsenthebung eines Vorstandsmitgliedes bis zur Rechtskraft der Entscheidung über die Rechtmäßigkeit seiner Ausschließung aus der Genossenschaft auszusetzen, nicht die Rede sein kann. Beschließt aber die Generalversammlung die Amtsentsetzung vorher, so handelt sie durchaus der zwingenden Vorschrift des § 68 Abs. 4 Gen Ges. entsprechend, wenn sie die Teilnahme des ausgeschlossenen Genossen ablehnt. (Aktenzeichen II, 151/16, Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz: 500 Mark.)

Die Versorgung von Groß-Berlin mit Käse. Aus Berlin wird uns geschrieben: „Die Zentral-Einkaufsgesellschaft hat der Käseverteilungsstelle Groß-Berlin für die Gemeinden Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf, Lichtenberg und Neukölln Ausland käse zugeteilt. Die Menge ist aber äußerst gering; sie läßt nur eine Portion von ¼ Pfund Käse für vier Personen zu. Da überdies die auf die 6 Städte entfallende Menge nur nach und nach eingeht, so kann leider der Käse immer nur einem kleinen Teil der Geschäfte nach einer bestimmten Reihenfolge zugeteilt werden. Die Abgabe erfolgt in den Buttergeschäften an die eingetragenen Kunden. In erster Linie werden also Haushaltungen mit wenigstens 4 Personen in der Lage sein, ¼ Pfd. Käse zu erhalten, es steht aber auch nichts im Wege, daß sich 4 nicht zu einem Haushalte gehörende, aber in demselben Buttergeschäft in die Kundenliste eingetragene Personen vereinigen und auf ihre gemeinschaftlich vorgelegten 4 Karten ¼ Pfund Käse kaufen. Diejenigen Buttergeschäfte, die bei der diesmaligen Verteilung Käse erhalten haben, sind durch ein Plakat im Schaufenster gekennzeichnet; die anderen Geschäfte werden bei der späteren Verteilung der Reihe nach berücksichtigt werden. Die Abgabe des Auslandskäses hat nach Nettogewicht zu erfolgen. Eine Einwiegung des Papiers ist unzulässig."

Vorprüfung und Ausstellung neuer Maschinen und Geräte Berlin 1917. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft beabsichtigt, während ihrer Wintertagung im Februar 1917 wieder eine Ausstellung und Vorprüfung neuer landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte zu veranstalten.

Nicht nur bei Fabrikanten, sondern auch bei Landwirten hat die diesjährige kleine Ausstellung guten Anklang gefunden. Es liegt das Bedürfnis vor, auch während der Kriegszeit Neuheiten aus dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens zur Geltung zu bringen und für die Praxis nutzbar zu machen.

Wir machen darum heute schon die weitesten Kreise auf die Veranstaltung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft aufmerksam und empfehlen den Fabrikanten, dort ihr Bestes zu zeigen. Die Ausstellung und Vorprüfung der neuen Maschinen und Geräte wird in der Zeit vom 19. bis 22. Februar 1917 in Berlin, an einem später noch bekanntzugebenden Ort stattfinden. Anmeldescheine sind von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW 11, Dessauer Straße 14, zu beziehen. Schluß der Anmeldung am 31. 12. 1916.

Vollmilch mit zu geringem Fettgehalt. In der Polizeiverordnung einer elsässischen Stadt war bestimmt, daß als Vollmilch keine abgerahmte Milch und keine Milch mit einem Fettgehalt unter 3,2 Prozent verkauft werden dürfe. Ein Produzent war bestraft worden, weil er in jener Stadt durch seine Schwester Milch mit einem Fettgehalte von 2,3 Prozent als „Vollmilch" verkauft hatte. Der Angeklagte legte Revision gegen das ihm ungünstige Urteil ein, indem er behauptete, die Milch, die er zum Verkauf gebracht habe, sei nicht abgerahmt gewesen; er habe sonach nicht gegen die fragliche Polizeiverordnung verstoßen. Das Oberlandesgericht Colmar hat denn auch die Verurteilung des Angeklagten aufgehoben, — wenn auch aus einem anderen Grunde als dem von dem Angeklagten geltend gemachten. Nach der erwähnten Polizeiverordnung darf Vollmilch 1) nicht abgerahmt werden, 2) nicht einen Fettgehalt unter 3,2 Prozent haben. Der Angeklagte hätte sich nun doch schuldig gemacht, wenn er abgerahmte Milch mit einem niedrigeren Fettgehalt als 3,2 Proz. als Vollmilch verkauft hätte, indessen ist bisher nicht festgestellt, daß dem Angeklagten auch ein Verschulden — Vorsatz oder Fahrlässigkeit — zur Last fällt; denn auch bei Übertretungen ist die Strafbarkeit regelmäßig lediglich durch ein Verschulden des Täters bedingt. Daß nach der Polizeiverordnung der Verkäufer, ohne Rücksicht auf ein Verschulden, bloß wegen der Tatsache, daß die von ihm als Vollmilch verkaufte Milch nicht den vorgeschriebenen Mindestgehalt hat, strafbar sein soll, läßt sich weder aus ihrem Wortlaut noch aus ihrem Zweck entnehmen. Es bedurfte also der Prüfung, ob der Angeklagte wußte, daß die Milch nicht den Mindestfettgehalt von 3,2 Prozent hatte, oder, wenn er es nicht wußte, ob er bei Anwendung pflichtgemäßer Sorgfalt hätte wissen müssen, daß die Milch jenen Mindestfettgehalt nicht habe. Eine solche Prüfung war im vorliegenden Falle um so mehr geboten, als der Angeklagte die Milch nicht selbst, sondern durch eine Mittelsperson, seine Schwester, verkaufte. Die Möglichkeit ist doch nicht von der Hand zu weisen, daß es auf eine von dem Angeklagten nicht zu vertretende Ursache zurückzuführen ist, daß die Milch nicht den nötigen Fettgehalt aufweist. Sonach mußte das Urteil des Vorderrichters aufgehoben werden. (Oberlandesger. Colmar 28. 3. 16 — S. 7/16.)

Ein Käseprozeß. Vor der Strafkammer in Elberfeld hatte sich am 8. Novbr. der Käsefabrikant C. van der Spek aus Remscheid wegen Nahrungsmittelfälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte verarbeitete seit einigen Jahren fehlerhafte Tilsiter, Holländer und ähnliche Käse zu kleinen Appetitkäschen, die er unter der Bezeichnung „Edel-Weinkäse" in den Handel brachte. Dank der vielseitigen Reklame, die van der Spek machte, wurde er besonders seit Beginn des Krieges mit Aufträgen geradezu bestürmt. Die Herstellung der Käschen geschah in der Weise, daß alte, hart und unverkäuflich gewordene Tilsiter, Holländer und ähnliche Käse in Wasser eingeweicht und dann gemahlen wurden. Nach Zusatz von etwas Wein und Wasser wurden dann die Käschen geformt. Die Art und Weise der Herstellung war aber nicht einwandfrei, der Betrieb war nach Aussage verschiedener Zeugen und Sachverständigen überaus schmutzig, auch wurde des öfteren schimmlig gewordener Käse ungesäubert in den Breibottich getan, ebenso als verdorben von den Käufern beanstandete und zurückgesandte Ware. Die Folge davon war, daß mehrfach Erkrankungen gemeldet wurden, u. a. aus Nürnberg von einer Militärbehörde. Auf Grund mehrerer Anzeigen wurde der Betrieb eines Tages geschlossen und danach Anklage erhoben. Von den zur Verhandlung geladenen milchwirtschaftlichen Sachverständigen wurde betont, daß gegen die Verarbeitung fehlerhafter Holländer, Tilsiter usw. Käse zu kleinen Käschen an und für sich absolut nichts einzuwenden sei, daß aber selbstverständlich verschimmelte und verdorbene Käsestücke nicht mitverarbeitet werden dürften. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen fahrlässigen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu sechs Monaten Gefängnis, wovon 4 Monate durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten sind. Von den übrigen Anklagen wurde er mangels ausreichender Beweise freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe beantragt.

Bestrafung wegen Verfütterung von Vollmilch. Das Schöffengericht in Delmenhorst verurteilte am 10. November den Landwirt A. aus G. wegen unberechtigten Verfütterns von Vollmilch zu 700 Mk. Geldstrafe. A. besitzt 4 Milchkühe. Er hat die sämtliche gewonnene Milch in seinem Betriebe verbraucht und größtenteils an seine Kälber verfüttert.

750 Zentner verdorbenen Käse verkauft. Wegen Verkaufs verdorbener Nahrungsmittel zur menschlichen Ernährung hatten sich der Käsefabrikant Heinrich Wüthrich in Elbing und der Kaufmann Heinrich Witting in Langfuhr vor dem Danziger Schöffengericht zu verantworten. Dem Proviantamt in Altdam verdarben im Sommer 1915 etwa 750 Ztr. Käse infolge der Hitze in den Monaten Mai und Juni und Lagerung in ungeeigneten Räumen. Die Lagerung geschah deshalb, weil der Nachschub zu der Zeit stockte. Der Käse konnte von der Militärverwaltung nicht mehr ins Feld geschickt oder hier verwertet werden. Er wurde deshalb als verdorbener Käse öffentlich versteigert. Der Angeklagte kaufte den Käse im Juni 1915 und ließ die Waggonladung nach Danzig gehen. Er beauftragte hier den Angeklagten Witting, den Käse zu versteigern. Letzterer war über den Käse unterrichtet. Er wandte sich an den Auktionator Weßling, dem er die Versteigerungsbedingungen übergab. Am 16. Juli fand die Versteigerung in Danzig statt. Großhändler aus Danzig und der Provinz fanden sich ein. Es wurden Bohrproben umhergereicht, die gut schmeckten. Witting empfahl den Käse als Fettkäse nach Tilsiter Art. Er stellte sich unter die Meistbietenden und meinte, unter 50 Mark den Zentner kommt der Käse nicht fort. Er bot auch immer bis 49 Mk. mit. Äußerlich machte der Käse einen guten Eindruck, da die Käsebrote in reines Papier eingeschlagen und in Rollen von frischem Holz eingepackt waren. Nur als „etwas gedrückt" wurde der Käse von Witting bezeichnet. Der Kaufmann Leo Leß kaufte für 1500 Mk. und merkte dann, daß er damit hereingefallen war. Der Käse war innerlich voller Würmer und ungenießbar. Witting und Wüthrich lehnten es aber ab, den Käse zurückzunehmen. Letzterer verbat sich sogar schriftlich jede Belästigung und drohte, ihn wegen Erpressung anzuzeigen. Leß versuchte nun, den Käse in Neustadt loszuwerden, auch erreichte er dort fast eine Durchprügelung des Verkäufers und wurde mit 300 Mark Geldstrafe bestraft. Er hat den Käse schließlich zu Futterzwecken für 200 Mark verkauft. Der Kaufmann Conring kaufte für etwa 5000 Mark und mußte den Käse gleichfalls als Futter verkaufen mit einem Verlust von 4000 Mk. Ähnlich erging es andern Kaufleuten. Manche Käsestücke waren genießbar, der Käse war aber nur noch durch Ausschneiden der guten Stücke zu Nahrungszwecken geeignet, sonst nur noch zu Futterzwecken. Schadenersatzprozesse gegen Wüthrich schweben noch. Der Sachverständige, Dr. Lau, bekundete, daß die ihm vorgelegten Käsebrote verdorben und zur menschlichen Nahrung unbrauchbar waren. Es war auch kein Fettkäse, sondern Magerkäse. Das Gericht kam zur Bestrafung beider Angeklagten. Sie hätten den Käse als Fettkäse nach Tilsiter Art und unter Überreichung guter Kostproben zur menschlichen Ernährung verkauft, aber gewußt, daß er ungenießbar war. Witting hat als Anreiz auch noch mitgeboten. Sie haben die Käufer über den Zustand des Käses getäuscht, auch wenn sie ohne Garantie verkauften. Die Strafe lautete gegen Wüthrich auf 1500 Mk., gegen Witting auf 1000 Mk. Geldstrafe und Veröffentlichung des Urteils.

Sprechsaal.

Die Z. E. G. und die Molkereien. Die immer größer werdende Milchknappheit, die naturgemäß eine Folge des gänzlichen Fehlens von Kraftfutter ist, muß selbstverständlich die Fettnot noch vermehren. Ob die neue Vollmilchverordnung oder gar die Einführung der Zwangsmilchlieferung eine durchgreifende Änderung bringen wird, muß die Zeit lehren. Daß aber unter den heutigen Verhältnissen die Z. E. G. und deren Verteilungsstellen immer größere Ansprüche an die Molkereien in bezug auf Qualität der Butter stellen, muß von den Molkereien auf das übelste empfunden werden. Ich z. B habe in letzter Zeit eine Behandlung seitens der Z. E. G. und des Hamburger Kriegsversorgungsamts erfahren, die mich auf die Dauer nicht nur finanziell, sondern auch seelisch zu Grunde richten muß.

Als Inhaber von 2 Molkereien bin ich gezwungen, eine bewirtschaften zu lassen. Infolge der großen Entfernung und wegen Personalmangels kann ich dieselbe nur etwa alle 14 Tage kontrollieren. Die Butter meiner zweiten Meierei ist aber bis zum 12. Oktober auch anstandslos als 1. Qualität verrechnet worden. Unbegreiflich ist es daher, daß mit Beginn der Lieferung an das Hamburger Kriegsversorgungsamt die Butter mit einem Schlage als 3. Qualität klassifiziert werden konnte. Wenn ich auch ohne weiteres zugebe, daß die Butter nicht ganz fehlerfrei gewesen ist, so hätte doch berücksichtigt werden müssen, daß sie bis Abruf ca. 14 Tage gestanden hat. Auch soll die Butter total übersalzen gewesen sein. Die zweite Sendung soll ebenfalls stark ölig und total übersalzen gewesen sein. Ich weiß aber bestimmt, daß nie über 3 Proz. Salz gebraucht worden sind. Die letzte Sendung bezeichnete Hamburg als stark ölig; ich dagegen habe festgestellt, daß die Butter nur ungenügend bearbeitet, im Geschmack aber gut war, von öligem Geschmack keine Spur. Außer nach Hamburg habe ich regelmäßig seit 8 Jahren bis heute Butter nach andern Stellen geliefert. Bis heute ist aber noch keine Klage über fehlerhafte Butter eingegangen, auch seitens der Milchlieferanten und sonstigen Fettversorgungsberechtigten nicht.

Wer die Auktionen der Meiereiverbände in Hamburg verfolgt hat, dem wird es aufgefallen sein, daß die 2. und 3. Qualitäten im letzten Jahre gänzlich vom Markt verschwunden waren. Ich glaube, es wird niemand so kurzsichtig sein, anzunehmen, der Krieg habe die Butter gleichmäßiger und besser gemacht. Nein, der Krieg hat die Menschen nur anspruchsloser gemacht, und ich bin fest überzeugt, daß die Hamburger Verbraucher die Butter meiner zweiten Meierei ebensowenig beanstandet haben, wie die Milchlieferanten und sonstigen Abnehmer. Gewiß soll den Verteilungsstellen eine Begutachtung freistehen; als Sachverständige sollten aber nur Persönlichkeiten in Frage kommen, die Verständnis für die wirtschaftliche Lage der Molkereien haben. Bei kleinen Butterfehlern müßte in dieser Zeit den Molkereien Mitteilung gemacht werden, damit ihnen Gelegenheit gegeben wird, die Fehler nach Möglichkeit abzustellen. Jeder einsichtsvolle Fachmann wird ohne weiteres soweit als möglich für tadellose Ware sorgen; wo aber mangelhaft ausgebildetem Personal, z. T. sogar Kriegerfrauen, die Fabrikation überlassen werden muß, sollten die Z. E. G. und deren Verteilungsstellen ein Einsehen haben und die wirtschaftlich Schwachen nach Kräften unterstützen, damit auch diese durchhalten können.

Die Z. E. G. stellt sich aber ganz auf Seite der Verteilungsstellen, sie pocht bei Beschwerden auf ihr Rundschreiben Nr. 1218 und droht sofort mit schweren Strafen. Daß es Ursachen für die fehlerhafte Beschaffenheit der Butter geben kann, denen gegenüber die Molkereien vollständig machtlos sind, scheint der Z. E. G. nicht in den Sinn zu kommen. Der Bäcker, dem das Brot nicht gerät, fordert trotzdem jetzt sein Geld für die 4 Pfund Brot, da gibts keine Klassifizierung. Und als das deutsche Volk das Brot verzehren mußte, das aus Korn hergestellt war, das infolge ungenügender Bearbeitung in den Lagerspeichern gewiß nicht mehr erstklassig war, da gabs auch keine Preisermäßigung. Wir Molkereien müssen daher gleiches Recht für alle und vor allem jetzt Schutz für die wirtschaftlich Schwachen fordern. Th. Cabel, Seedorf i. Lbg.

Der Mangel an Soda und Seife. Für die Reinigung der Molkereiräume und -Geräte wurden in Friedenszeiten vorwiegend Soda und Seife verwendet. Jetzt im Kriege sind aber beide Reinigungsmittel knapp und teuer geworden und man muß sich auf andere Weise zu helfen suchen. Geräte aus Blech und sonstigem Metall reinigt man täglich mit heißem Wasser und trocknet mit einem reinen Tuch, das in kochend heißem Wasser ausgewaschen und ausgewrungen ist. Wöchentlich einmal werden diese Geräte mit Kalkmilch gereinigt, gut in heißem Wasser nachgespült und abgetrocknet. Kalkmilch besitzt dieselbe desinfizierende Wirkung wie Soda. Sie wird aus ungelöschtem Kalk hergestellt. Diesen legt man in einen Holzbottich und übergießt ihn mit viel Wasser und rührt gut durch; es muß eine milchartige, dünnflüssige Mischung werden.

Mit dieser Kalkmilch werden aber nicht allein Blechgefäße gereinigt, sondern auch diejenigen aus Holz. Besonders den Butterkneter überstreiche man wöchentlich einmal mit Kalkbrei und lasse ihn einige Stunden stehen, alsdann wird mit heißem Wasser abgewaschen und ebenfalls mit kochend heißem Wasser gut nachgespült. Hierauf trockne man mit einem Tuche gut ab. Die tägliche Reinigung des Butterkneters geschieht zuerst mit lauwarmem Wasser, und nachdem die Fetteilchen vom Kneter entfernt sind, wird erst mit kochend heißem Wasser nachgespült und getrocknet. Derartig behandelte Butterkneter verfetten nie. Buttertässer und Butterfertiger werden ebenfalls mit Kalkmilch gereinigt. Man gibt sie heiß in dieselben hinein und läßt die Fässer oder den Butterfertiger ½ Stunde laufen. Eine Viertelfüllung genügt. Nachher werden die Fässer außen und innen mit einer Wurzelbürste bearbeitet und dann gründlich nachgespült. Bei der täglichen Reinigung werden die Butterfertiger und Butterfässer ebenfalls erst mit lauwarmem, dann mit kochend heißem Wasser gereinigt.

Die Fußböden werden neben der täglichen Reinigung mit heißem Wasser ebenfalls wöchentlich einmal mit Kalkmilch gereinigt. Am besten ist es, wenn man Freitags nachmittags den ganzen Fußboden mit dicker Kalkmilch einreibt und diese über Nacht stehen läßt. Sonnabends, bei der gründlichen Reinignng, die an allen Geräten usw. vorgenommen wird, wird dann auch der Fußboden geschrubbt und gut nachgespült. Die mit Kacheln ausgelegten Wände werden wöchentlich einmal mit heißem Wasser gründlich abgewaschen. Monatlich wird diesem Wasser etwas Salzsäure zugesetzt.

Die bei der Milchuntersuchung verbleibenden Rückstände von Schwefelsäure, Milch und Amylalkohol sollte man nicht, wie es leider häufiger geschieht, zum Reinigen der Fußböden verwenden, denn sie hinterlassen einen widerlichen Geruch, der sich auch der Butter mitteilen kann, und greifen den Fußboden an. C. Schmelzeisen Derneburg.

Wie man dem Gesetz ein Schnippchen schlägt. Wie in manchen Bezirken, so ist auch in einigen hiesigen Kreisen der Milchlieferungszwang eingeführt und das Selbstbuttern verboten. Die Butterfässer wurden plombiert. Die Annahme, daß durch diese Maßregel dem Selbstbuttern nun gründlich ein Ende gemacht werden würde, hat sich leider als nicht ganz zutreffend erwiesen. Verschiedene Landwirte haben sich in den Besitz neuer Butterfässer zu setzen gewußt, natürlich nicht zu dem Zweck, sie unbenutzt in der Ecke stehen zu lassen. Sollten derartige Bestrebungen, was leider zu befürchten ist, auch in anderen Bezirken einen größeren Umfang annehmen, so könnte hierdurch das Verbot des Selbstbutterns schließlich ganz illusorisch gemacht werden. Das beste Mittel zur Verhinderung derartiger Umgehungsversuche ist, die Fabrikation und den Verkauf von Handbutterfässern bis auf weiteres ganz zu verbieten. Denn auch durch eine noch so scharfe polizeiliche Kontrolle werden sich diese „Mogeleien" nicht ganz aus der Welt schaffen lassen. J. B.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Heiß-Dampfmaschine. Welche Erfahrungen sind mit Heißdampf-Maschinen in Molkereibetrieben gemacht worden? Wirkt der überhitzte, trockene Dampf nachteilig auf die Milcherhitzungsapparate? Wie ist die Rentabilität gegenüber der Sattdampfmaschine? Welche Maschinenfabriken sind für den Bezug zu empfehlen? Molk. H. (2162

Schweinefütterung. Sind schon Erfahrungen gemacht mit getrockneten Schnitzeln als Schweinefutter? Es handelt sich um Schweine von 50 Pfund an aufwärts. Eignen sich auch Melasseschnitzel hierfür? Welches ist die beste Zusammenstellung des Futters? Mok. W. (2168

Milchpreise. Alle Herren Kollegen werden höflichst gebeten, mir tunlichst sofort zwecks Eingabe an den Bundesrat mitzuteilen, wieviel bei ihnen Vollmilch (lose) und Magermilch kostet. Im Voraus herzlichen Dank. C. Schröder, Bettingerode b. Bad Harzburg.

Fettfänger. Von dem Kriegsausschuß für Öle und Fette wird uns ein Fettfänger, System Bovermann, empfohlen. Falls in Fachkreisen mit diesem Apparat Erfahrungen gesammelt sein sollten, wären wir für gefällige Auskunft sehr verbunden. Molkerei-Gen. Wüsting.

Herstellung großer Käse aus Quark. Vom zuständigen Landratsamt wird mir nahegelegt, aus Quark Käse in Tilsiter Form herzustellen. Da ich diese wohl neue Herstellungsweise trotz langjähriger Erfahrungen in der Käserei nicht kenne, so bitte ich die Herren Kollegen um genaue Aufklärung an dieser Stelle, wie sich solche Käse herstellen lassen. Auch bitte ich um Mitteilung, wie der „Kieler Käse" nach dem Lassenschen Verfahren herstellt wird. Molk. S. (2175

Differenzen mit der Z. E. G. Die von mir geleitete Molkerei und Milchkonservenfabrik Waren erhielt von der Zentral-Einkaufsgesellschaft-Berlin im Juli die Aufforderung, ihre Pflichtmenge Butter bis zum 12. August nach Cöln am Rhein zu schicken. Wer ein halbes Menschenalter im Molkereifach und Butterhandel tätig gewesen und daran gewöhnt ist, für sein Tun und Lassen verantwortlich zu sein, dem mußte die eigenartige Anordnung der Z. E. G., bei sommerlicher Hitze einzelne Dritteltonnen Butter von Mecklenburg nach Cöln a. Rh. zu schicken, auffallen. Ich konnte mich deshalb nicht dazu verstehen, dieser Verfügung nachzukommen, sondern versuchte zunächst, von der Butterlieferung nach Cöln a. Rh. befreit zu werden, oder doch wenigstens die Gefahr des langen Transports, der die Butter schon in Friedenszeiten auf außergewöhnlich weite Entfernung und vielmehr also noch in Kriegszeiten ausgesetzt ist, auf den Empfänger zu übertragen. Der Empfänger lehnte diese ihm sehr wohl bekannte Transportgefahr ab. Selbstverständlich hätte die Butter in der Augusthitze bei der Reise von Mecklenburg nach Cöln a. Rh. sowohl an Menge als auch an Beschaffenheit erheblich leiden müssen. Die Buttersendung unterblieb.

Die Molkerei Waren wandte sich nun an das „Schiedsgericht zur Entscheidung von Streitigkeiten über inländische Butter" in Berlin. Am 31. Oktober hat diese Instanz dahin entschieden, daß die Molkerei der Anordnung der Z. E. G. zu entsprechen hätte. Jetzt bleibt nur noch der Beschwerdeweg an das Reichsamt des Innern übrig. Dieser soll beschritten werden. Hierzu ist Material darüber erforderlich, ob die Z. E. G., Abteilung Inlandbutter, auch an andere Molkereien ähnlich widersinnige Aufforderungen wegen des Butterversandes erlassen hat, ob und welche Molkereien diesem Ersuchen nicht entsprochen haben, ferner ob und welcher Schaden durch Ausführung unsachgemäßen Butterversandes den Molkereien und dadurch dem Volkswohl entstanden ist. Ich richte nun an alle Leser dieser Zeitung und namentlich an meine Freunde die dringende Bitte, mir alles ähnliche, brauchbare Material über das Buttergeschäft der Z. E. G., Abteil. Inlandbutter, so schnell als möglich zu übermitteln, damit der Beschwerde an das Reichsamt des Innern vollwertige Unterlagen beigefügt werden können. Vorweg meinen besten Dank. Von dem Ausfall des Bescheides werde ich Nachricht geben.

F. Pittius, Waren i. Mecklbg.

Briefkasten.

K. in P. Wir ließen Ihnen einen Abdruck der bereits in Kraft getretenen Verordnung über Käse vom 20. Oktober d. J. zugehen. Bei der Lieferung an Militärküchen und -Verwaltungen können Sie, da es sich in der Regel um Lieferungen von mehr als 10 Pfd. handelt, nur den Großhandelspreis, nicht aber den Kleinverkaufspreis, in Ansatz bringen. (2105

L. K. in M. Wenden Sie sich einmal an den Gemeindevorsteher in B., damit dieser das Zeugnis abfordert und Ihnen einschickt. Fügen Sie das notwendige Porto bei. Als letzter Weg bliebe Ihnen nur Klage auf Herausgabe des Zeugnisses übrig. (2140

Berichtigung. In dem Artikel: „Beitrag zur Konservierung von Butter" in Nr. 43 ist im letzten Satze des zweiten Abschnittes durch Auslassen der Worte „als in einem Gefrierraum" ein sinnentstellender Fehler entstanden. Der Satz muß richtig lauten: „An Hand dieser Ergebnisse ist es klar, daß die Aufbewahrung derjenigen Lebensmittel, welche der Zersetzung psychrotoleranter, obligat- und fakultativ-obligat-aerober Organismen unterliegen (wie Butter und Margarine im Gegensatz zu Milch, Fleisch, Fisch, wobei obligat-anaerobe Organismen die führende Rolle spielen), besser und sicherer stattfindet in einem luftleeren Raum bei normalen Temperaturen als in einem Gefrierraum, worin sich mit obigen Pilzen und deren Sporen durchsetzte Luft befindet."

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
7466	1	8438	2	8561	5
7671	1	8481	1	8564	3
8022	1	8493	5	8565	3
8252	1	8520	2	8595	1
8353	1	8523	1	8600	11
8357	1	8544	4	8640	14
8380	2	8555	1	8651	6
8423	4	8558	3	8682	1
8433	1	8559	11	8685	5
8437	1	8560	1	8729	5

Alle Anzeigen von Nr. 8741 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Verheirateter (8714

Meiereiverwalter

30—40 Jahre alt), zum 1. Februar 1917 in großes Kirchdorf, 5 km entfernt von Stadt und Bahn, gesucht. Jährliche Milchverarbeitung $1\frac{1}{2}$ Mill. Liter. Gehalt nach Übereinkunft.
Meiereigenoss. Breitenfelde-Bälau,
Altmölln b. Mölln in Lauenburg.

Suche für meine Molk. in **Lemgo** von ca. 1600 Ltr., einen gewissenh.
Leiter oder Leiterin
möglichst für sofort. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. inkl. Pension an Landwirt **Führing, Lieme**
8379) i. Lippe.

Während event. Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182
Vertreter
welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Wegen der evtl. Einberuf. unseres Verwalters suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen (8663
Vertreter.
Da Buch- und Kassenwesen mit übernommen werden muß, ist eine Kaut. von mindestens 6000 Mk. erforderl. Gefl. Angebote m. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Bönen e. G. m. u. H., Bönen in Westfalen.

Vertretung!
Wir suchen für unseren Inspektor, der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährl. Verarbeitung von $2\frac{1}{2}$ Mill. kg mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprech. Kaution gestellt werden.
Molk.-Gen. **Dohnsen,** Kr. Holzminden
J. A.: **Mühr.** (7688

Da ich zu Anf. Dezbr. evtl. zum Heeresdienst eingezogen werden soll, so suche ich zum baldig. Antritt einen tüchtigen
Vertreter
für mein. Molkereibetr. verbunden mit Dampfmühle, Kriegsgetreidelager, Kolonialwarenhandlung, Fettsammel- u. Verteil.-Stelle usw. Verarbeit. werden 3000 bis 6000 Ltr. Milch von zirka 170 Lieferanten. Bezahl. der Milch nach Fettgeh. Eine angemess. Kaut. muß gest. werden. Gefl. Ang. m. Gehaltsansprüchen erb. (8688
H. Backhus, Molk.-Bes.,
Kirchhatten,
Großherzgt. Oldenburg.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters such. wir einen kathol. unverheirateten zuverlässigen
Vertreter,
der unseren größeren Betrieb techn. leiten kann und mit allen neuen Maschinen, Kühlanlage und Milchuntersuchung durchaus vertraut ist. Angebote m. Gehaltsansprüchen erb.
Molkerei **Haselünne,** Hann. (8662

Tüchtiger Molkereiverwalter
oder **Gehilfe,** gewandt in Buchführ., sofort oder 1. Dezember gesucht. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschl.
Königliche Molkerei **Schmolsin**
8775) Bezirk Köslin.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger, kautionsfähiger
Vertreter
der befähigt ist, eine Molkerei von 500 Kühen zu leiten. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsangabe sind zu richten an den (8748
Vorstand der Molk.-Gen. Osterrade
bei Albersdorf, Holst.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen älteren, erfahrenen
Molkereifachmann
der die Kuhhaltung des Stadt- und Landkreises zu kontrollieren, Milchproben zu nehmen und zu untersuchen und den zu errichtenden Entrahmungsstellen mit Rat und Tat beizustehen hat. Kriegsbesch. erhalten den Vorzug. Reflektanten wollen kurzen Lebenslauf und Gehaltsansprüche an die Zentral-Molkerei Thorn richten. (8787
Der Ausschuß des Fettversorgungs-Verbandes Thorn.

Kautionsf. Molkereiverwalter, firm in Weichkäserei, zum sofortigen Antritt zur Wiederinbetriebnahme einer jetzt stilliegenden Molkerei gesucht. Meld. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an (8925)
H. Müller, Gremsheim
b. Gandersheim.

Wegen plötzlicher Einberufung meines Betriebsleiters suche z. sof. tüchtigen, militärfreien (8790
Fachmann
(auch Kriegsinvalide) welcher ein. ländl. Betrieb von 1200 Ltr. allein vorstehen kann. Gehalt nach Übereinkunft. Bewerb. erbittet
Alfred Kühn, Molkerei Oelschen
b. Deichslau (Schl.)

20000
Expl. verkauft
innerhalb 5 Jahren von:
Hühnerhaltung gewinnbringend?
von J. Schilling.
Praktische, auf eigene Erfahrungen begründete, sachgemäße Ratschläge zur rationellen Hühnerzucht zwecks Erzielung des höchsten Eiergewinns, auch im Winter.
Ein sicherer Beweis, wie mit einem Hühnerbestande von nur 10 St. schon ein Reingewinn von 50 Mk leicht zu erzielen ist.
Hühnerhaltung — der beste Nebenerwerb! 6. Aufl. (19.—23. Tausend). Preis 80 Pfennig.
Buchhdlg. der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Wir suchen für unsern Verwalter gegen Ende Dezember für die Dauer des Krieges einen tücht., unverheir., gänzlich militärfreien (8849
Vertreter.
Derselbe muß einen Betrieb von 6000 Kg. täglich mit 350 Genossen technisch und kaufmännisch leiten können. Kasse ist mit zu übernehmen, daher eine größ. Kaution erforderlich. 2 Lehrlinge sind vorhanden, daher fleißiges Mitarbeiten unbedingt nötig. Angeb. m. Zeugnisabschriften, Höhe der Kaution und Gehaltsforderung sind zu richten an den Vorstand der
Molkerei-Gen. **Baruth** i. d. Mark.

Da ich im Dezember eingezogen werde, suche ich für die Dauer meiner Abwesenheit einen energisch., ledig.
Vertreter.
Selbiger muß imstande sein, mit nur ungeschultem Personal, den gesamten kaufm. u. technisch. Betrieb selbständig zu leiten. Die Milchlieferantenzahl beträgt 89 und ist der Betrieb m. Milchversand, Käserei sowie Schweinemast u. -Zucht verbunden. Da Bankvollmacht erteilt wird, ist eine Kaution von 10000 Mark erforderlich. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet die
Erzgebirgische Dampfmolkerei
Pretzschendorf i. Sa. (8823

Molkerei-Bedarfsartikel-Geschäft sucht tüchtigen, redegewandten
Reisenden
zum möglichst baldigen Eintritt für Provinz Brandenburg, Lausitz, Schlesien. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen usw. Militärverhältnisse an (8899
Sichler & Hegner, Leipzig, Langestr. 30.

Molkereiverwalter
als Kriegsvertretung sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden. (8846
Rittergut Ringelheim (a. Harz).

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters, suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen tüchtigen, gewissenhaften unverheirateten militärfreien (8863
Vertreter.
Derselbe muß imstande sein, unsern Betrieb von ungefähr 1500000 kg mit 240 Genossen vorstehen zu können, da wir größeren Milchversand haben, wird genaue Kenntnis von Kühlmaschinen, sowie auch von den sonstigen neusten und modernen Molkereimaschinen verlangt. Auch müssen kleine Reparaturen selbst ausgeführt werden und ist da außer Lehrling kein männliches Personal vorhanden ist, überall selbst mit Hand anzulegen. Kaution nach Übereinkunft. Angebote erbittet
Molkerei Isernhagen b. Hannover.

Neu!!
Schweinezucht
Praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung, Haltung und Mast der Schweine
von **Eduard Meyer**
Herzogl. Sächs. Domänenrat Friedrichswerth
7. Auflage von Mays Schweinezucht
224 S. mit 25 Abbild
Preis 2 Mk. 50 Pfg.
Buchhandl. d. Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Für meine Molkerei Wahrenberg Kr. Osterburg suche ich vollständig militärfreien (8900
Vertreter
des Verwalters, da mein Sohn in Kürze eingezogen wird. Nur mit Leuten, die den techn. Betrieb, Annahme, Butterfertiger und Rapidschrotmühle einwandsfrei vorstehen, sowie die Abrechnung usw. erledig. können ist mir gedient und erbitte Angebote. Stellung evtl. später b. zufriedenen Leistungen dauernd. Angebote erbittet
M. Landmann, Zorbau-Weißenfels
a. d. Saale.

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund **ganz allein** in den zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

Der Kreis **Jarotschin** sucht zum sofortigen Antritt (8859
12 Kontrolleure
deren Aufgabe es sein soll, in den ihnen zugewiesenen Gemeinden das Milchvieh der einzelnen Gemeinde-Mitglieder auf Milchergiebigkeit zu prüfen, um die von den Viehbesitzer an den Kreis abzuliefernd. Buttermengen bestimmen zu können. Vorausgesetzt werden daher besonders gute Kenntnisse auf viehwirtschaftlichem Gebiete namentlich in der Beurteilung d. Milchergiebigkeit der Kühe. Die Anstell. v. geeignet. militärfr., energischen u. gewissenhaften Personen, auch solchen, welche als dauernd garnisondienstfähig od. dauernd arbeitsverwendungsfähig gemustert wurden, erfolgt durch den Kreis, welcher ein Einkommen von 1500—2000 Mk. jährlich bewilligt. Meldungen sind einzureichen an
Thiede, Molkereidirektor, Jarotschin.
(Posen.)

Wegen in Aussicht stehender Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienst suchen wir für die Zeit seiner Abwesenheit einen tüchtigen, unverheir., vollständig militärfreien
Vertreter.
Derselbe hat mit einem Lehrling alle Arbeiten im hiesigen Betriebe allein zu verrichten. Verarbeitet wird die von 110 Genossen angelief. Milch. Da die Geschäftsführung der Eierverkaufs-Genossenschaft mit zu übernehmen ist, muß von beiden Genossenschaften die Buch- u. Kassenführung mit übernommen werden. Derselbe muß mit dem Abrechnungswesen, Aufstellung von Rohbilanzen u. in Speisequarkfabrikation (letztere soll erst eingerichtet werden), durchaus erfahren sein. An Kaution ist 12000 Mk. zu hinterlegen. (8926)
Molk.-Genossensch. Soltendieck, Han.
Der Vorstand Febel.

Da unser Verwalter einberufen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Einberufung einen erfahrenen
Vertreter.
Derselbe muß im Betriebe mit Milchversand in jeder Hinsicht erfahren und zuverlässig sein und dies durch Zeugnisse nachweisen können. Auch muß derselbe Kessel und Maschinen selbst versorgen, weil nur ungeschulte jugendliche Arbeiter vorhanden sind. Gute Kaution muß gestellt werden. Ausführliche Angebote mit Gehaltsforderung an (8923)
Milch-Zentrale Uedem (Rhld.)

Molkerei-Fachmann
im kaufmännischen firm und im theoretischen wie praktischen durchaus tüchtig, für größeres Unternehmen sofort gesucht, eventl. 1. Dez. Kriegsbeschädigte können berücksichtigt werden. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (8838
Milcheinkaufs- u. Verwertungsgen. Nürnberg. E. G. m. b. H.

Weg. Einberufung meines jetzigen suche ich zum 1. Dezember einen
Buchhalter,
auch Kriegsbeschädigter, bei 1500 Mark Gehalt ohne Kost und Logis. Selbstgeschriebene Angebote sind umgehend einzureichen. (8929
Dampfmolkerei Großwudicke
an der Lehrter Bahn.

Molkereigehilfe (8867
tüchtig in allen Arbeiten des Molkereifaches, wird sofort bei gutem Gehalt und freien Kassen gesucht. **Wegener,** z. Zt. im Felde, Dampfmolkerei **Völkenrode** b. Braunschwg.

Gesucht zu sofort od. spät. junger
militärfr. Gehilfe
für Separatoren, Eismaschine ꝛc. Gehalt Mk. 60 u. fr. Station pro Monat. Meldung., auch von Kriegsbeschädigten, an (8901
Gen.-Meierei **Cuxhaven.**

Gesucht zum mögl. bald. Antritt ein junger, fleißiger (8905
Gehilfe.
Anfangsgehalt monatl. 55 Mk. bei freier Station und freien Kassen.
Molkerei-Gen. **Bülkau E. G.**
Bülkau (Unterelbe).
H. Tobaben.

Suche zu Anfang Dezember zuverlässigen, militärfreien, soliden
1. Gehilfen
der im Dampfbetrieb, ☐ Käserei und Schweinemast vollständig vertraut ist, einen Betrieb mit über 1200 Liter Milch versehen kann. Lernmeierin vorhanden. Anfangsgehalt Mk. 60 bei freier Station.
Pfister, Molkereibesitzer, **Tannenrode b. Graudenz,** Westpr. (8850

Suche sogleich einen tüchtigen
Gehilfen
für Kessel, Maschine, Tilsit. Käserei u. Schweinemast bei hohem Gehalt.
Fr. Karioth, Zugdam b. Osterwick, Danziger Niederung. (8851

Wegen Einberufung eines Gehilfen suchen wir zum bald. Antritt
tücht., ersten Gehilfen
od. ältere, erfahr. Meierin. Fleiß. und zuverl. Bewerber, welche sicher rechnen können, werden bevorzugt. Gehalt 55—65 Mk. bei fr. Station u. fr. Kassen. Angeb. mit Zeugnis abschriften und Altersangabe erb.
Gen.-Molkerei Teichel b. Rudolstadt
i. Thür. (8903

Suche sofort oder etwas später wegen Einberufung meines jetzigen einen tüchtigen (8880
Gehilfen
Gehalt 40—50 Mark. Stelle angen.
Düsterdieck, Allerbüttel
bei Calberlah, Hannover.

Für die Zeit vom 27. Novbr. bis 5. Dezember suche ich einen (8881
Gehilfen
zur Aushilfe, der mich vertreten kann. Kriegsinvalide oder solche, die auf Urlaub sind, mögen sich melden. Entschädigung nach Wunsch des Meldenden. **Pingel,** Verwalter, **Rieheim** (Westfalen).

Wir suchen z. 1. Dezember oder früher einen sauberen (8855
Gehilfen.
Gehalt nach Übereinkunft. **Cottbuser Molkerei,** e. G. m. u. H.

Suche zu sofort einen kräftigen und tüchtigen (8871
Gehilfen
für Kessel, Maschine und alle sonst vorkommend. Arbeit. Gehalt 60 Mk. Angeb. mit Gehaltsangaben erbittet
A. Wollschläger, Molkerei Tucheim
b. Genthin, Magdeburg.

Gehilfe.
Suche für Molk. **Großholzhausen** bei Seehausen (Altm.) einen, wenn möglich, etwas älteren, tücht., sol. Gehilfen. Selbiger muß befähigt sein, den Betrieb von z. Zt. 3000 Litern mit der Frau des eingezog. Betriebsleiters u. einem Lehrling zu führen. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. letzten Zeugnisabschr. erbeten an (8911
Molkerei und Elektrizitätswerk
Geestgottberg, Altm.
W. Dreetzen.

Zum 1. Dezember suchen wir einen jungen militärfreien (8864
Gehilfen
der fleißig, willig und zuverlässig ist, für modernen Betrieb. Gehalt Mk 50 bei freier Station u. Kassen. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. an
Molkerei-Gen. Niemberg, e.G.m.b H.
Bezirk Halle. 4

Da mein jetziger **Gehilfe** zum Militär eingezogen wird, suche ich für sofort Ersatz (auch Kriegsinvalide), derselbe muß Kessel und Maschinen selbständig bedienen können. Gehalt 50 Mk., freie Stat., freie Kassen und freie Wäsche. Angebote erb. **Frau Koelen,** Dampf-Molkerei **Avenwedde** b. Friedrichsdorf, Westfalen. (8866

Zu sofort wird tüchtiger, fleißiger militärfreier (8897

Gehilfe

für alle Facharbeiten gesucht. Gehalt 40—50 Mk. **P. Anders,** Molkerei-Gen. **Rohrsheim** (Magdeburg.)

Suche zum bald. Antr. einen jung. **Gehilfen.** (8858

Gehalt 50 Mark und freie Kassen. Zeugnisabschriften erb. **H. Dahnke,** Molkereigen. **Pritzwalk,** Ostprignitz.

Wegen Einberufung suchen wir zum sofortigen Eintritt tüchtigen mit Butterei, Kessel und Maschinen vertrauten (8875

militärfreien Gehilfen.

Angebote mit Zeugnisabschriften an **Frankfurter Dampfmolkerei der vereinigten Landwirte,** e. G. m. b. H., **Frankfurt a. M. Süd,** Schweizerstr.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen nicht zu jungen (8830

Gehilfen

der mit Maschinen u. Butterei gut Bescheid weiß. Gehalt monatlich 80 Mk. u. freie Station. **Molkerei-Genossenschaft Rosenberg,** Westpr.

Suche zu sofort einen tüchtigen militärfreien (8831

Gehilfen.

Srodzinski, Molkerei **Jankowitz,** bei Lessen, Westpreußen.

Wir suchen zum sofortig. Eintritt einen zuverlässigen (8833

Gehilfen

der in erster Linie die Zentrifugen zu bedienen hat. Anfangsgehalt 60 Mk. bei freier Station u. Kassen. **Dampfmolkerei Oelde,** Westfalen.

Suche zu sofort oder etwas später einen jungen militärfreien (8818

Gehilfen

der auch in meiner Abwesenheit selbständig arbeiten kann, für meine Meierei mit Vollbetrieb. Angebote erbittet umgehend **P. Frick,** Meiereipächter, **Meinsdorf** b. Plön, Holst.

Wegen Einberufung suche sofort einen tüchtigen (8824

Gehilfen.

Anfangsgehalt Mk. 50, freie Stat. und Kassen. **P. Reimers, Molkerei Wildschütz,** Bez. Liegnitz.

Wegen Einberufung suche umgeh. einen zuverlässig., militärfr., eventl. kriegsbeschädigten **Gehilfen** oder **Meierin** m. sämtl. Facharbeit. vertr. Gehalt nach Übereink. Angeb. erb. **Centr.-Molkerei Möckern,** Bez. Mgdb.

Ein Gehilfe und ein Lehrling kann sofort eintreten. (8807

Molkerei-Genossenschaft Rosenberg, Oberschlesien.

Militärfr. Gehilfe

als alleiniger zu sof. od. 1. Dezbr. bei 45 Mk. Gehalt und alles frei, gesucht. Beschr. Betrieb. **Molkerei a. Bahnhof Eckartsberga,** Thür. (8857

Weg. Einberufung kann ein junger **Gehilfe** (8835

welcher mit Maschinen gut bewand. ist, sofort eintreten. Stelle leicht, Gehalt 30 Mark monatlich, freie Station u. Kassen. **Frau Schwarz,** Molkereigen. **Briesenitz,** Westpreuß.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suche zu sof. einen militärfr. **Gehilfen.**

Gehalt 45 Mk. monatlich und freie Station. **Molkerei Colenfeld** bei **Wunstorf,** Prov. Hannov. (8816

Wegen Einberufung zu möglichst bald tüchtiger (8845

Gehilfe

gesucht, welcher mit Kessel u. Maschinen vertraut und in Quarkbereitung erfahren ist. Reflektiert wird nur auf zuverlässigen und soliden Gehilfen, da ich nur selten anwesend bin. Gehalt monatlich 75 Mk., freie Station und Kassen. **Fr. Giesecke,** Molkerei-Verwalter, **Nieder-Clobicau,** Kr. Merseb. (8845

Wegen Einberufung suchen zum baldigen Antritt (8853

zuverlässigen Gehilfen

für Kessel und Maschinen, der Lust hat, nach Beendigung des Betriebes im Kontor mitzuhelfen. Da Stellung nicht schwer, könnte auch Kriegsbeschädigter berücksichtigt werden. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bei freien Kassen und freier Station außer Wäsche erbeten. Angabe der Militärverhältnisse erwünscht. **Molkerei-Genossenschaft Osterode** (Ostpreußen), e. G. m. u. H.

Wir suchen sofort oder etwas später einen jungen militärfreien **Gehilfen**

der mit meiner Frau dem Betriebe vorstehen kann, da jetziger zum Militär eingezogen und ich selbst schon länger im Heeresdienst bin. Anfangsgehalt 40 Mk. u. freie Kassen. Angebote erbittet **Dröge,** Dampfmolkerei **Seegrehna,** e. G. m. b. H., Bez. Halle a. S. (8843

Zuverlässigen, gewandten (8934

1. Gehilfen

für Betrieb und Kontor bei gutem Gehalt gesucht. Meldungen mit Altersangabe an **Zentralmolkerei Fraustadt** i. Pos.

Zwei tüchtige (8920

Molkereigehilfen

sowie 2 **Milchkutscher** werden bei gutem Lohn sofort eingestellt. **Milchkuranstalt am Victoriapark, Berlin S. W. 47. Hanack** Inspektor.

Wegen Einberufung zum Militär wird ein fleißiger, ordentlicher **Gehilfe gesucht.**

Molkerei-Genossenschaft **Woldegk** i. Meckl.-Strelitz. (8783

Molkereiarbeiter

oder älterer **Gehilfe** gesucht, der Pferdepflege und Milchfuhre übernimmt. Lohn bei freier Station 60 Mark pro Monat. Auch Verheiratete finden Anstellung. (8786

Zentralmolkerei **Tennstedt i. Th.**

Wegen Einberufung zum Militär suchen wir zum 25. ds. Mts. einen ordentlichen (8943

Gehilfen

für Butterei und Kontor. Gehalt 50 Mk., freie Station und Kassen. **Molkerei-Genossenschaft Burg** im Spreewald.

Selbständ. Gehilfen

für meine Rahmstation, sowie

tüchtigen 1. Gehilfen

für meine Weichkäserei, sucht sofort oder 1. Dezember (8773

G. Valtinat

Dampfm. **Langfuhr** b. Danzig.

Wegen Einberufung suche für sof. einen soliden strebsamen (8760

Gehilfen

für Milchannahme u. Kontorarbeit. Gute Handschrift u. sicher. Rechnen Bedingung. Einen 2. **Gehilfen** für Kessel, Maschine und Butterei. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen monatlich 50 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet **M. Groth,** Molkereiverwalt., **Petkus,** i. Mark.

Wegen Einberufung meines bisherigen Gehilfen zum Heeresdienst suche sofort tüchtigen, zuverlässigen **Gehilfen** (8888

für Maschinen, Butterei u. Käserei. **C. Karsten,** Molkereibesitzer, **Blankensee,** Mecklbg.-Strelitz.

Wir suchen einen tücht., jungen **Gehilfen**

für alle Arbeiten einschließl. Kontor. Kriegsbeschädigte werden bevorzugt. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. an 8779) Molk.-Gen. **Rawitsch,** Posen.

Wegen Einberufung zum Militär finden 2 junge

Gehilfen

dauernde Beschäftigung. Antritt kann sofort oder später erfolgen. Gehalt 60 Mark freie Station und fr. Kassen. Molk.-Genossensch. **Gramschütz** Kreis Glogau. (8781

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen **durchaus zuverlässigen, soliden Gehilfen**

für Butterei (Ahlborns Butterfertiger). Gehalt monatlich 65 Mk. nebst freier Station. (8776

Stedinger Molkerei, Berne i. Oldenburg.

Sofort ein Gehilfe

gesucht, der kleinen Betrieb selbständig leiten kann, da Besitzer eingezogen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Dampfmolkerei **Winzlar** 8794) a. Steinhuder Meer.

Gesucht ein militärfreier **tüchtiger Gehilfe**

welcher fähig ist selbständig zu arbeiten. Derselbe muß mit Kessel, Maschine vertraut, sowie in Buttermachen firm sein. Gehalt 50 Mark pro Monat bei freier Station. Molkerei **H. Schmidt, Wasserleben** 8785) am Harz.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Gehilfen

für unseren Separatorenraum und zur Bedienung der Milcherhitzungsanl. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich melden. Bewerb. mit Gehaltsanspr. erbeten an (8821

Sanitäts-Molkerei G. m. b. H. Cassel.

Wegen Eintritt zum Militär suche ich zum baldigen Antritt evtl. zum 1. Dezember einen tüchtigen (8759

Gehilfen

zur Bedienung sämtlicher Maschinen. Äußerst gewissenhafte junge Leute wollen sich nur melden. Anfangsgehalt 60 Mark monatlich bei freier Station und Kassen. Angebote mit Angabe über bisher. Tätigkeit erb. **Hans Stier,** Betriebsleiter, **Burhave,** Oldenburg. (8759

Wegen Einberufung meines jetz. **Gehilfen**

suche zu sofort einen solchen für Kessel und Zentrifugen. Derselbe kann Kriegsbeschädigter sein. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen monatlich 45 Mk. Sicherer Rechner bevorzugt. (8800

Molkerei-Genossenschaft **Bütow** Bez. Köslin. **Erdbecker.**

Wegen Einberufung sofort oder recht bald ein (8822

Gehilfe

möglichst vorerst militärfrei, oder eine kräftige

Meierin

für den Betrieb und Butterei gesucht. Zahle 50 Mk. mon., freie Kassen und Station. Sonntags ist Betriebsruhe, da beschr. Betrieb. Stellung dauernd. Bahnfahrt vergüte. **Molkerei Wetten, Rheinland.** Kr. Geldern, Bz. Düsseldorf.

Älterer Gehilfe

für Kessel und Maschinen, der auch Reparaturen selbst ausführen kann, bei hohem Gehalt sofort gesucht. **Direktor Tichelaar,** Neue Molkerei-Genossenschaft, E. G. m. u. H., **Stralsund.** (8527

Wegen Einberufung suche zu sofort einen durchaus zuverlässigen militärfreien (8618

Gehilfen

evtl. Kriegsbeschädigten, der mit Kessel und Maschinen, sowie Butterei, Käserei und Schrotmühle vollkommen vertraut sein muß. Verlangt wird unbedingtes Warnehmen unserer Interessen, da Besitzer im Felde. Gehalt 80 Mark bei freier Station und Kassen, Lehrling vorhanden. Gefl. Angebote erbittet Frau **Otto Weidel,** Molk. **Leerhafe** bei **Wittmund** in Ostfriesland.

Tüchtiger, militärfreier (8643

Gehilfe

für Butterei und Kessel gesucht. Gehalt 60 Mark bei freier Station Eintritt baldigst.

Central Molkerei G. m. b. H. Niedermörmter am Niederrhein.

Suche zum baldmöglich. Antritt saubern, militärfreien, katholischen **Gehilfen**

als alleinigen, vom Lande bevorz. Stellung ist leicht und dauernd. Telegr. werden nicht berücksichtigt. (Sonntagsruhe). Gehalt 50 Mark und freie Station. Angebote mit näheren Angaben an (8711

W. Heisig, Molk.-Gen. **Wanowitz** Kr. Leobschütz i. Schles.

Wegen Einberufung suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen und sauberen (8703

militärfreien Gehilfen

für Kessel, Heißdampfmaschine, Westfalia u. dergl. (Moderner Betrieb). Gehalt pro Monat 60 Mk. bei freier Station und Kassen. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. **O. Toepfer, Treuenbrietzen** (Potsdam).

Tüchtiger junger Mann oder Meierin

zur Verwaltung meiner Dampfmolkerei zum 1. Dez. ev. früher gesucht. Gehalt nach Übereink. (8836

T. Topolinski, Bromberg

Posenerstr. 10. Fernsprecher 956.

Suche zum sofortigen Antritt ein. **älteren Molkereigehilfen.**

Kriegsbeschädigter Fachmann erhält den Vorzug. Gehalt nach Leistung. Molkerei-Gen. **Grabow,** Meckl.

8552) **A. Hostettler.**

Zum beliebigen Antritt am liebsten bald suche einen tüchtigen, umsichtigen
Gehilfen, (8939
der mich in jeder Weise vertreten kann. Stellung selbständig und angenehm. Frdl. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten.
Genossensch.-Meierei Dänschendorf a. Fehmarn, Kaadtmann.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiger, militärfreier (8916
Molkereigehilfe
bei gutem Gehalt.
Frau **Marie Andresen, Tankenrade** b. Ahrensbök (Fürstentum Lübeck).

Suche zu sofort oder 1. Dezember einen tüchtigen, jungen (8918
Gehilfen
bei gutem Gehalte.
Central-Molkerei Ritschenwalde (Posen).

Suche zum 25. November eventl. einige Tage später einen tüchtigen
Gehilfen.
Angebote mit Gehaltsforderungen bei freier Station erbittet (8908
W. Thiele, Amelsen
bei Markoldendorf (Braunschweig).

Da ich einberufen werde, suche ich einen älteren, ordentlichen
Gehilfen als Vertreter.
Derselbe muß die Buchführung und Abrechnungen besorgen. Zeugnisse und Gehaltsforderung bei freier Station an (8992
H. Eggert, Chottschow
Kreis Lauenburg i. Pom.

Wegen Einberufung unseres jetzigen, suchen wir für sofort einen
kath. Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Gefl. Angebote erbittet (8922
Molkerei Keppeln (Niederrh.)

Wegen Einberufung unseres jetzigen suchen wir auf **sofort** oder etwas später ein. tücht., mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten vertrauten, militärfreien, katholischen (8898
Gehilfen
der auch etwas Kontorkenntnisse besitzt. Auch Kriegsbeschädigte können sich melden. Die Stellung ist leicht u. angenehm. Anfangsgeh. 55 Mk. bei freier Station u. Kassen.
Molkerei-Gen. Itzum b. Hildesheim.

Suche zu sofort einen (8694
Molkereigehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut, an ein sauberes Arbeiten gewöhnt ist und etwas Bescheid in der Käserei weiß. Gehalt 50 Mark pro Monat bei freier Station und freien Kass. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Walter Heinrich, Molk. Osternienburg, bei Cöthen in Anhalt.

Tüchtiger Molkereigehilfe gesucht!
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Centrale Merianstraße 18/22. (8877

Wir suchen zu sofort einen jung. tüchtigen (8480
Molkerei-Gehilfen
Gehalt 110 Mark monatlich und freie Wohnung.
Zentral-Butterei R. Schröter Warnemünde a. d. Ostsee.

Zum baldigen Antritt suche einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen, (8834
der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 60—80 Mk. bei freier Station u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Angabe d. Militärverh. an **Molkerei Rinkerode** (Kreis Münster in Westf.)

Tüchtiger, gewissenhafter
Gehilfe (8932
für sofort gesucht. Lohn Mk. 60.—
Molkerei Alpen Kr. Mörs (Rhld.)

Wegen Einberufung zum Heeresdienst (8890
junger Mann
eventl. auch Kriegsbeschädigter für Expedition und Kontor zu sofort gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen und gute Allgemeinbildung Bedingung. Gute Verpflegung. Gehalt nach Übereinkunft.
Braunschweiger Molkerei, Braunschweig, Hagenstr. 31.

Milchkutscher
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. (8906
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Suchen zu sofortigen Antritt einen sauberen nüchternen ehrlichen militärfreien verheirateten (8633
Milchverkäufer
auf Tantieme. Kleine Kaution muß gestellt werden.
Molk.-Genossenschaft **Neu-Ruppin.**

Zum 1. Januar suchen wir einen zuverlässigen (8726
Heizer und Maschinisten
bei gut. Gehalt. Gelernter Schlosser wird bevorzugt.
Molkerei Freckenhorst (Westfalen).

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zu sofort
1 Hilfsheizer
1 Molkereigehilfen.
Militärfreie junge Leute, auch Kriegsbeschädigte, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Gehalt 50—60 Mark bei guter Verpflegung. (8793
Braunschweiger Molkerei, E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Wir suchen für unser Milch-Laboratorium zum baldig. Antritt eine geeignete (8803
Hilfskraft
(auch Kriegsinvaliden) welche mit der Untersuchung der Milch auf Fettgehalt nach Gerber vertraut ist. Angebote mit Gehaltsanspr. an die **Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer Oldenburg i. Großherzogtum.**

Wir suchen einen (8944
Heizer und Maschinisten
der sichere Erfahrung in der Führung der Eismaschine hat. Gehalt monatl. 120 Mk. und Deputat.
Liegnitzer Molkerei E. G., Liegnitz, i. Schlesien, **Krohn,** Direktor.

Suche sofort einen kräftigen
Lehrling
zum Erlernen der Käserei u. Schweizerkäse. (8827
Karl Dreyer, Molkerei Petershof, Post Budisch, Westpr.

Suche zu **möglichst bald** einen ordentlichen, mit guten Schulkenntnissen versehenen
Lehrling
Sohn rechtschaffener Eltern, am liebsten Holsteiner oder Norddeutscher. Lehrzeit 2 Jahre bei 50 und 100 Mark Taschengeld. Gute Behandlung und gründliche Ausbild. in allen Zweigen zugesichert. (8352
Molkerei **Eiedorf,** Bez. Bremen. **Stapelfeldt,** Inspektor.

Wegen Einberufung meiner jetzigen
Lehrlinge
suche einen solchen als Ersatz (Vollbetrieb), zwei Jahre Lehrzeit, bei hohem Taschengeld. (8769
Ein junger tüchtiger erster
Gehilfe
der auch Lust hat in der Käserei mitzuhelfen, kann zum 15. od. später eintreten. Gehalt 50 Mark pro Monat, freie Station und Kassen.
H. Fromke, Verwalter, **Molkerei-Genossenschaft Gr. Rambin** i. Pom.

Zu bald oder später suche ich einen anständigen jungen Mann als
Lehrling.
Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. Angebote erbittet (8771
Zentralmolkerei **Niesky,** Oberlausitz.

Junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann als (8745
Lehrling eintreten.
Dampfmolkerei Altcarbe a. Ostb.

Junger anständiger Mann mit guter Schulbildung kann als
Lehrling
hier eintreten, gute Ausbildung und Familienanschluß. Taschengeld wird gewährt. (7674
Molkerei Liebenau, Bez. Cassel.

Junger Mann kann unter günstigen Bedingungen hier als (8604
Lehrling
eintreten. Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt.
Molk.-Genossenschaft e. G. m. u. H. **zu Petershagen,** Post Moitzelfitz, (Pommern).

Für einen 16 jähr. jungen Mann katholischer Konfession, mit guter Schulbildung suche ich für sofort passende **Lehrstelle.** (8684
Bahrs. Molkerei **Appelhülsen** in Westfalen.

Kräftiges Mädchen
als Kannenwäscherin zu sofort gesucht. Lohn 50 Mk. pro Monat bei freier Station. (8907
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Suche kräftiges, anständiges
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, zur Erlern. des Molkereifaches. Lehrzeit 1 Jahr. Monatliche Vergüt. 20 Mk. (8589
Molk. Meseberg-Osterburg, Altm.

Wir suchen zu bald ein
junges Mädchen
das Lust hat das Molkereifach zu erlernen. Lehrzeit 1 Jahr, freie Wohnung, Kost und etwas Taschengeld wird gewährt. Es wollen sich nur junge Mädchen, die einen durchaus soliden Lebenswandel führen, melden. (8789
Molkerei **Hamein.**

Suche z. bald ein jung. fleißiges **Mädchen** mit guter Handschrift, weche Lust hat, das Molkereifach zu erlernen bei Familienanschluß und Taschengeld. **Ruschke,** Verwalter, **Lüder b. Bodenteich, Hann.** (8879

Zum beliebigen Antritt kann ein ordentlicher junger Mann als
Lehrling
sowie ein anständiges, kräftiges, junges Mädchen als (8873
Lernmeierin
in hiesigen neuen modernem Dampfmolkerei-Betriebe bei sofortiger Vergütung gute Lehrstelle finden. Molk.-Gen. **„Erfurter Bergkreis" zu Alach** Bahnstation Erfurt. **Friedr. Löhr,** Inspektor.

Suche zum baldigen Eintritt eine
Lernmeierin oder Lehrling
nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit und Taschengeld nach Übereinkunft. Angebote erbeten an (8810
Dampfmolkerei Könnern a. d. S. E. G. m. b. H.

Tüchtige Meierin
per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an (8878
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Centrale Marianstraße 18/22.

Suchen per sofort eine tüchtige
Meierin
für Butterei und Kontor. Gehalt 35—40 Mk. (8832
Molk. Gen. **Briesen** b. Repzin Kr. Schivelbein Pommern.

Gewissenhafte, saubere (8935
Meierin
für alle vorkommenden Molkerei-Arbeiten, sowie Hilfe im Haushalt gleich oder später gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnissen an
Molkerei Wenden, Kr. Nienburg an der Weser (Hannover).

Suche zum 1. 12. eine tüchtige
ältere Meierin
zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Gehalt 40—45 Mk. Angebote mit Angabe des Alters erbittet (8924
B. Ruoß, Meierei Oschke (Ostpr.)

Wir suchen zum baldigen Antritt eine zuverlässige (8946
Meierin oder Gehilfen
für Milchannahme Expedition u. Kontor. Bedingung: gute Handschrift und durchaus sicher im Rechnen. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an
Molkerei Alfeld (Leine).

Wegen Einberufung unseres Gehilfen suchen wir zu sofort eine **anständige,** tüchtige
Meierin
für Butterei und Annahme, sowie Hilfe im Haushalt. Sich. Rechnen Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbittet (8753
Molkerei Gen. **Demmin,** Pommern Frau **Lüsch.**

Suche zu bald oder 1. Dezember eine in Butterei erfahrene, anständ.
Meierin, (8948
die auch im Hauswesen behilflich sein muß. Anfangsgehalt 35 Mk. monatl., bei freier Station u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet **Molkerei Nordhorn** i. Hann.

Molkerei **Goldberg** in Mecklenbg. sucht zum 20. November eine
zuverlässige Meierin
die mit Butterfertiger zu arbeiten versteht, für die Butterei. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsford. erbitt. 8778) **Ezmcke,** Verwalter.

Zum 15. November oder etwas später findet eine jüngere
Meierin
bei 30 Mark Gehalt und alles frei angenehme Stellung für Butterei. Gefl. Angebote erbittet (8774
Kohlhoff, Molkerei-Genossenschaft Gr. Legitten b. Labiau, Ostpr.

Auf Stockiehof bei Ascheberg in Holstein wird wegen Einberufung zum baldigen Antritt ein zuverlässiger
militärfreier Meierist
gesucht, der die Milch von ca. 110 Kühen zu Butter und Magerkäse verarbeiten kann. 8780) **Kellner,** Gutsverwalter.

Zum 1. Dezember suche eine
ältere Meierin.
Dieselbe muß an größte Sauberkeit und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sein. Lohn 40 Mk. (8744
Zentralmolkerei **Tennstedt i. Thür.**

Suche für mögl. bald, da mein
Obermeier
einberufen ist, einen tüchtigen jung. Mann, wenn möglich, militärfrei oder auch Invalide, bei guter Behandlung, leichter Arbeit und hoh. Gehalt. Kassen, Wäsche und Stat. frei. Angebote an (8840
Otto Niemann, Düsseldorf, Ellerstraße 64. Telefon 3339.

Suche zu sofort oder 1. Dezember einen tüchtigen (8598
Meier oder Meierin
für unsere Gutswolkerei. Vollständig vertraut mit Kessel, Maschinen, Entrahmung, Butterei und Milchuntersuchung. Bewerb. mit Alter, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Herrschaft **Raddatz** b. Neustettin.

Ein gelernter (8727
Meier,
auch Kriegsinvalide, als Verwalter für den milchwirtschaftlichen Betrieb (5 Wagen zur Stadt) für baldigst gesucht. Angebote mit Angabe von Gehaltsanspr. bei freier Wohnung und Beköstigung am Herrschaftstisch sind zu richten an
G. Schwarz, Oberamtmann **Kinzigheimerhof bei Hanau am Main.**

Suche eine ältere erfahrene
Meierin
welche auch im Haushalt mit helfen muß. Gehalt nach Übereinkunft. Antritt sofort. (8593
Molkerei **Biere**, Stat. Eggersdorf Bez. Magdeburg. (8593

Suche zum baldigen Antritt gewandte, saubere
Meierin
oder jungen, tüchtigen **Gehilfen.** Kleiner moderner Betrieb. Zeugn.-Abschriften mit Gehaltsford. erb.
D. Bornholdt, Molkereibesitzer
8546) **Eschede** b. Celle.

Obermeier der Butterei.
Wir suchen zum alsbaldigen Antritt für unsere völlig modern umgebaute großstädtische Butterei mit Astra-Butterfertiger, Rahmreifer; Butterformmaschine usw. eine tücht., zuverlässige Kraft. Der Obermeier muß etwas federgewandt sein und die Tagesberichte führen können. Verheiratete militärfreie Bewerber wollen Zeugnisabschr. mit kurz gefaßtem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden. Selbstbeköstigung und Wohnung außerhalb der Molkerei. (8772
Direktion der Breslauer Molkerei e. G. m. u. H.
Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe einer Anzeige den Anzeigenbetrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Anzeigen-Rechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrageinsendung wird das Wort mit 5 Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls 5 Pfennig.

Tücht., strebs., jung. verheirateter
Käsereiverwalter
militärfr., sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 1. Jan. od. 1. Apr. 1917 dauernde Stell. Gfl. Angebote an **Ad. Slupski. Baumgart, Kr. Stuhm** (Westpreußen). (8411

Ein tüchtiger, erfahrener (8804
Molkerei-Inspektor
eines großstädt. Betriebes, 28 Jahre alt, 14 Jahre im Fach, verheiratet, militärfrei, in allen Zweigen des Molkereifaches wohl erfahr., sucht als Verwalter Stellung z. 1. Dez. evtl. auch früher. Gefl. Angebote unter **P. Z. 8804** an d. Zeitung.

Tüchtiger, gänzlich militärfreier
Molkereiverwalter
28 Jahre alt, evgl. verheiratet, sucht zu möglichst baldigem Antritt anderweitig Stellung. Suchender befindet sich in ungekündigt. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Angeb. unter **W. N. 8720** an diese Zeitung.

Stellung sucht fleißiger, tüchtiger
Molkereiverwalter
Mitte 30er Jahre, ledig, 2 Jahre lang eine städt. Molkerei mit Milchverkauf, Butter- u. Käsebereitung unt. sehr schwierigen Verhältnissen geleitet. Derselbe besitzt höhere Schulbildung u. ist in allen Zweigen des Molkereifaches wohl erfahren, die Molkereischule mit best. Erfolg absolviert. Antr. könnte am 1. 1. 17 erfolgen. Angeb. u. 8886 an d. Ztg.

Betriebsleiter, Mitte 30er Jahre, Invalide, gänzlich militärfrei, übernimmt Vertretung während des Krieges. Betriebe mit Käserei in Prov. Honn. bevorzugt. Angebote unter 8884 an diese Zeitung.

Betriebsleiter
mit langjähriger Tätigkeit, militärfrei, sucht zu sogleich oder später Stellung in mittlerem od größerem Betriebe. Mit Milchuntersuchung, Abrechnung und Buchführung vertraut. Frau ist im Betriebe nötigenfalls mit tätig. Gefällige Angebote unter Nummer 8817 an die Zeitg.

Betriebsleiter
militärfrei, 33 J. alt, techn. u. kaufm. erfahren, an selbständig. Disponieren gewöhnt u. der auch mit Hand anlegt, z. Zt. in städt. Betrieb, sucht, da Betrieb eingestellt wird, sofort dauernde Stell. Eintritt eventl. nach Wunsch. **Jean Bonnes, Molk. Hüsken, Essen-Ruhr-West,** Liebigstr. 24 a.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Fachmann, vom Heere entl., mit Kess., Masch., Kühl- u. elekt. Lichtanl., Herst. ff Tafelb., m. Reinkult., Butt. in Dos., Käs., Milchvers., städt. Milchversorg., Frischmilch, Sahne u. Kochkäse in Dos. best. vertr. Firm in Buchf., Korr., Exp., Abrech.-Wes., flott u. sich. im Rechn., führt kl. Repar. selbst. aus u. ist an selbst., gewiss. Arb. gew. sucht sof. dauernde St. als (8902
Betriebsl., Vertreter, Obermeier,
bei gut. Geh. War bereits Leiter größ. Molk. m. Milchvers. Angeb. m. Gehaltsang. an **W. Frenzel, Langenau Kr. Görlitz.**

Molkereifachmann
Kriegsbeschädigter, mit guten Zeugnissen, 30 Jahre alt, sucht Stelle in kleinerer Molkerei als Verwalter oder Gutsmeier. Angebote unter 8743 an diese Zeitung erbeten.

Jung. tücht. Fachmann, dauernd militärfrei, sucht sofort oder später Stellung als Verwalt. od. Vertr. einer mittl. od. größ. Molker. Selb. bekleid. leit. Stellungen in den größ. Betrieb. Oldenb. u. Ostfriesl., absolvierte eine Molk.-Schule und arbeite kräftig mit. Besitze gute Erfahrungen in allen modernen kaufmänn. und technischen Betriebszweigen und stelle Kaution. Gefällige Angebote erb. **H. Heiken, Willen,** Ostfrsl. (8937

Langjähriger Fachmann
34 Jahre alt, verheiratet, gänzlich militärfrei, mit allen technischen, sowie kaufmännischen Arbeiten vertraut, seit 11 Jahren selbständiger Leiter größerer Betriebe, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Ia. Zeugnisse, sowie Kaution in jeder Höhe. Für Nachweis zahle entsprechende Provision. Angebote unter 8814 an diese Zeitung.

Erfahr., solider Molkereifachmann
22 Jahre alt, gänzlich militärfrei, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertraut, sucht sofort oder 1. Dezember Stellung. Angebote erbittet **Gustav Smaka**, bei **Till**, Goldwarengeschäft, **Bischofsburg** in Ostpr., Königsbergerstr. 17. (8910

Suche für meinen Bruder, 23 J. alt, groß und stark, vom Heeresdienst entlassen, (8848
Vertrauensposten.
Gelernter Schlosser, im Molkereifach erfahren. Antritt jederzeit. Molkereibes. **Kleinecke, Borsum.** Angeb. nebst Gehaltsang. bei freier Station direkt an **Walter Kleinecke, Bad Lauterberg** (Harz), Schulstr. 71.

Strebsamer Fachmann (8819
Anfang 30, led., gänzl. militärfr., seit 1899 beim Fach, an spars. und rentabl. Arbeit. gewöhnt, sowie mit allem erfahr. u. keine Arb. scheut, sucht, gest. auf Zeugn. u. Empfehl., dauernde Stell. als Geh., Obermeier, Gutsmeier, Rahmstat. od. sonst. Vertrauenspost. Angeb. erb. an den **Obermeier d. Dampfmolk. Schloppe,** Wpr.

Erfahr., tücht. Meiereifachmann
33 J. alt, ledig, mit best. Empfehl. u. Kaution, sucht leit. selbst. Kriegsvertretung. Gänzlich militärfrei. Angebote unter 8865 an d. Zeitg.

Molkerei-Verwalter
(Schles.), 25 Jahr im Fach, militärfr., übernimmt sofort Leitung ländlicher oder städtischer Molkerei. Angebote unter **A. Z. 8945** an diese Zeitung.

Wegen Betriebsänderung suche für **Molkereifachmann,** der seit 1912 Molkerei leitet, sof. Stellung. Ders. ist led., 28 J. alt, militärfr. Garantie: tüchtig. Fachm. f. alles. Angeb. m. Gehaltsang. Molk. **Woistenthin, Kr. Cammin,** Pm.

Tücht. erf. **Fachmann** sucht z. baldig. Antritt Stellung. Bin mit Kessel, Maschinen usw. vertraut. Angebote an **Schulz, Schöneberg-Berlin,** Brunhildstraße 2, bei Schlagk. (8927

Älterer Fachmann
43 J. alt, tücht., kraft., sol., tätig, verrichtet jede vork. Arbeit, übern. Vertretung in klein. od. mittl. Molk. od. Großhandl. Gegend gleich. Angebote mit Gehaltsangabe unter **L. Z. 4509** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kriegs-Vertretung
einer Molkerei übernimmt sof., auch später, Molkereifachmann, 53 Jahr alt, Rentier, Schlesier. Angebote unter **8947** an diese Zeitung.

Suche für einen jungen 17jähr.
Gehilfen
zum 1. Dezember Stellung, am liebsten bei Kessel und Maschinen. Gefl. Angeb. an **Molkerei Fürstenhagen,** Kr. Uslar. (8842

Junger Molkereigehilfe
17 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. November. **Fritz Milde, Gorkau,** bei Prauß, Schlesien. (8542

Tücht. Molkereigehilfe (8539
sucht zum sofortigen Antritt dauernde Stellung für Kessel und Maschinen. Angeb. mit Gehaltsangabe an Molkereigeh. **O. Preuß, Graudenz,** Westpr., Kulmerstr. 63.

Suche für meinen 18 jährigen
jungen Mann
der zum 1. Dezember seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. (8650
Molkereiverwalt. Gust. Znin i. Pom.

Junger, kräftiger, noch militärfr. **Gehilfe** sucht zum 25. November Stellung. Mit Maschinen und Butterei bestens vertr. Angeb. erbittet **Georg Pohl, Neustädtel,** Bez. Liegnitz.

Junger tücht. **Gehilfe,** 1½ Jahr gelernt, sucht z. 1. Dezbr. Stellung. Derselbe ist mit allen vorkommenden Arbeiten gut vertr., auch Ausbild. in der Käserei erw. **Erich Riedel,** Zittau i. S., Prinzenstr. 12. (8844

Gehilfe

17 Jahre alt, sucht sofort od. spät. Stellung, am liebst. als Maschinist. Gefl. Angebote erbittet **Erich Koß, Owieschön** b. Deutschtal, Kr. Gnesen.

Junger Gehilfe (8870
21 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., sucht im modernen Betriebe dauernde Stell. Saalkr. Halle bevorzugt. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. Angeb. an **Paul Schönemann, Halle a. S.,** Mittelstr. 14—15.

Kräft., angeh. **Gehilfe,** 17 J. alt, sucht zur weit. Ausbildung im Fach dauernde Stell. zum 15. 12. oder 1. 1. 17. Angeb. mit Gehaltsang. erbittet **A. Schröter, Lindhof,** Post **Lipnitza,** Kr. Briesen, Westpr. (8928

Suche für einen jungen (8883
Gehilfen
welchen ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, leichte, angenehme Stellung. Selbiger hat bei mir seine Stellung wegen Krankheit am Fuß aufgeben müssen und ist jetzt wieder hergestellt. Angebote an **Willy Behrens, Gr. Lafferde** b. Peine Nr. 122.
Klingenberg, Verw., **Rosche** b. Uelzen.

Gehilfe sucht zum 1. Dezbr. oder etwas später dauernde Stell. Derselbe ist vom Militär zurückgestellt worden. Angeb. erb. **Ernst Wetzke, Wundichow,** Kr. Stolp i. Pomm.

Für einen jungen (8938
Gehilfen
welcher sich keiner Arbeit scheut, suche ich zu sofort Stellung. Gefl. Angebote erbittet
M. Wienecke, Molkerei Bahnhof Dreileben (Magdeburg).

Suche für einen jungen, kräftig.
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zum 1. Dezember d. Js. Stellung. (8940
Peter Sebelien, Molk. u. Käsefabr. **Rogehnen,** Ostpr., Kr. Pr. Holland.

Ang. Gehilfe sucht Stellung. Derselbe ist mit Butterei und sonstigen Arbeiten vertraut. Ang. an **Walter Schulz, Salzwedel,** Altm., 2. Damml.

Junger, tüchtiger Gehilfe, der mit sämtl. Masch. der Neuz. vertraut ist, sucht sof. Stelle. **O. Krohn, Neugrund,** Post Moslowo, Kr. Schrimm, Pos.

---

2 kräftige Gehilfen, mit Kessel, Maschine, elektr. Lichtanlage, Butt., aufs beste vertraut, suchen Stellung. Angebote an **B. Renner,** Molkerei-Gehilfe, **Schlichtingsheim,** Bz. Liegn.

Ein kräftiger, 18 jähriger (8762

Gehilfe

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für Butterei und Kontor zum 15. d. Monats oder einige Tage später Stellung. Angebote erbittet
August Friedeborn, Hameln
Fischbeckerstr. 53.

Junger Gehilfe
sucht zum 25. Nov. Stellung. Näh. erbittet **Valentin John, Jannowitz Nr. 87,** Riesengebirge. (8756
bei Frau John.

Tücht., zuverl. Gehilfe sucht Stelle. Ders. arbeitet auch selbst. **O. Schädler** Dampfm. **Lauben b. Kempen,** Bay.

Jüngerer, kräft. **Gehilfe,** 17 Jahre alt, der mit Butterfertiger, Formmaschine und sonstigen Maschinen vertraut ist, sucht z. 1. Dez. Stelle. **Finger, Molkerei Rosenberg,** Wpr.

Fl. jung. Molkereigehilfe, 18 J. alt, zurückgest., sucht bis 26. Nov. od. 1. Dezbr. dauernde Stelle für sämtl. Molkereiarb., auch etwas leichtere Kontorarb. erw., nach 1jähr. Ausbild. Angeb. an **F. Braun, Frankfurt a. M.,** Bornheimer Landstr. 45, part.

Molkereigehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. Novemb. Stellung. Angebote mit Gehaltsansprüchen zu richten an (8739
Max Sommerfeld,
Gehilfe der Dampfmolkerei Schröter, **Mohrungen** (Ostpreußen).

Suche sofort oder später Stellung als **Molkereigehilfe.** Habe schon einen kl. Betrieb meist selbständig geleitet und kann gute Zeugnisse nachweisen. Bevorzugt Lippe oder Umgegend. Meld. mit Gehaltsansprüchen an Molkerei-Gehilfe **Vogt, Hüttenhof** bei Lindenhofe (Lippe-Detmold). (8751

Junger, kräft. u. tüchtiger (8798
Gehilfe
sucht zum 1. Dez. Stellung. Angeb. erb. **C. Steinfadt, Trittau** i. Holst.

Junger kräftiger Mann, 17 J. alt, sucht Stellung zum beliebigen Antritt, gute Kenntnisse vorhanden, auch für Müllerei. Angebote erb. **Otto Lietz,** b. Hingst in **Hache,** Kr. Hoya a. Weser. (8891

Suche zum sofortigen Antritt für
einen jungen Mann
der 2 Jahre bei mir die Meierei erlernt hat, Stelle in einer Dampf-Molkerei zur weiteren Vervollkommnung. (8768
H. Janßen, Klein-Runz b. Carlow i. Meckl.-Str.

Tücht. Harzkäser sucht Stell. als solcher oder zur weit. Ausbildung in der Molk. b. bescheid. Ansprüch. **Kolbe, Berlin,** Alexanderinenstr. 80 part., b. **Neumann.** (8805

Käsereigehilfe sucht anderweitig Stell. in Käserei. **Mahnert, Caja** b. Lützen i. Sa. (8791

Zuverl. Tilsiter Käser, 22 Jahre alt, militärfrei, sucht zum 20. oder später dauernde Stelle. Ang. erb. **Palulat, Staggen** b. Moulienen, Opr.

Strebsamer, zuverlässig. militärfr.,
Milchverkäufer
sucht zu sofort oder später Stellung. Angebote an (8628
Franz Lumies, Ostheide
bei Soest i. Westfalen.

Suche z. 15. Novbr. od. 1. Dezbr., evtl. später **Lehrstelle** für meinen Neffen in beschr. Betriebe. (8709
Stock, Kreisausschußsekretär, **Cammin** in Pommern.

Junges Mädchen
14½ Jahre alt, gesund und kräftig, wünscht das Molkereifach zu erlern. und bittet um Angebote mit näh. Angaben der Bedingungen. (8829
Frieda Saat, Elbing,
Holländer Chaussee 40 a.

Gewandte Verkäuferin
gelernte Meierin, wünscht angenehme Stelle als Expedientin, Meierin dergl., Führung des Haushalts, Hilfe im Kontor angenehm. Angeb. an **A. Grönke, Wittenberg** b. Tharau, Opr.

Meierin
Anf. 30er, sucht 1. 1. 17 evtl. früher Stellung in Butterei, Milchannahme oder Gutsmolkerei. Angeb. erbittet **P. Schwab. Domäne Groß-Ellguth,** Kr. Reichenbach, Schles. (8828

Junge **Meierin,** mit all. ins Fach schlag. Arbeiten vertr., sucht z. 1. 12. oder für sof. Stell. Angeb. an die Meierin d. Dampfm. **Cammin** i. Pom.

Meierin
25 Jahre alt, sucht sofort oder 1. Dezember Stelle für Butterei oder Käserei. Angebote an die Meierin **Berta Droschinsky, Molkerei Rathe** bei Oels, Schlesien. (8993

Suche wegen Anstellung eines **Lehrlings** für eine tüchtige (8919
Meierin
zum 1. Dezember anderweitig Stellung. Bernh. Kühländer, Molkereiverwalt. Barzwitz, Kr. Schlawe, Pom.

Alt. Meierin sucht wegen Verkauf der Molkerei Stelle. Angeb. m. Gehaltsangabe erb. **M. Gollan, Erben** b. Jablonken, Kr. Ortelsburg., Opr.

Suche für meine Meierin
21 Jahre alt, zum 1. Dez. Stellung. Selbige ist mit Tils. Vollfettkäserei, Butterei, sowie Kessel und Masch. sehr gut vertraut. Auch würde dies. eine kl. Meierei übernehmen. Kann sie allen Kollegen und Genossenschaften aufs beste empfehlen. Vizefeldwebel **H. Fick,** Meierei **Oersdorf** b. Hanerau, Schl.-Holst. (8752

Zum 1. Dez. suche ich für eine äußerst tüchtige und strebsame
Meierin
Stellung für Betrieb und Kontor od. sonst. Vertrauensposten. Selbige ist mit Buchführ. und Abrechnung gut vertraut u. hat hiesig. Betrieb während ich im Felde stand, über ein Jahr selbständig u. gewissenhaft geführt. Angebote erbittet (8806
W. Günther, Molkereiverwalter
Fanger, Kr. Naugard.

Meierin
sucht Stellung sofort od. 1. Dezbr. für Butterei. Dieselbe kann auch Kessel und Maschine bedienen. (8869
Anna Schulies, Molkerei Schotten (Oberhessen).

Kriegerfrau ohne Anhang sucht sofort oder später Stellung als
Meierin (8856
auf einem Gute oder Molkerei, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. vertr. Angeb. erb. **Schubert, Lays,** Post Wuttrienen, Kr. Neidenburg, Opr.

Meierin, vertraut mit Kessel und Maschine, sucht zu sofort Stelle, am liebsten für Betrieb und zur Ausbildung im Kontor. Butterei und Käserei nicht ausgeschlossen. Gleichzeitig suche ich für ein **Mädchen eine Lehrstelle** zum 1. Dezember oder später. Angeb. an Meierin **Kallweit, Lamgarben** b. Rastenburg, Ostpr.

Frau eines Molkereibeamten, von Jugend auf im Fach, mit langjähr., prakt. Erfahrung, im Maschinenwesen gut vertraut, bewandert in der Buchführung, an selbständiges Disponieren gewöhnt, sucht Stell.
als Leiterin
in einer Molkerei gegen entsprech. Bezahlung zum 1. Januar 1917 od. später. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unt. 8876 an d. Ztg.

Junge Meierin
sucht zum 1. Dezember Stellung in Butterei und zur Hilfe im Haushalt. Werte Angebote an (8563
Anna Pflanz, Meierin der Gen.-Molkerei **Schönau a. Eigen,** Sa.

J. Meierin, m. all. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht z. 1. 12. Stellung. Ang erb. die **Meierin d. Gutsmolkerei Lugowen** b. Bcellen, Kr. Insterbg.

Tüchtiger Meierist
in gesetzten Jahren, für jeden Betrieb passend, fixer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. (8615
Reese, Hamburg,
Eppendorferweg 17 III, rechts.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Feldgr., 26 J. alt, kath., wünscht **Briefwechsel mit Meierin.** Angeb. unt. **Nordhausen 8895** an d. Zeitg.

Fachm. (Feldgr.) wünscht **Briefwechsel zwecks Heirat.** Angeb. mit Bild **8909** an diese Zeitung.

Fachmann im Felde, 25 J. alt, evangel., wünscht **Bekanntschaft mit junger Meierin.** Angeb. mögl. mit mit Bild unter **8868** an d. Zeitg.

Molk.- u. Käserei-Fachm., 30 J. alt, gute Erschein., sehr solide, m. Verm., wünscht mit Dame von 25—32 J., oder Wwe. m Kind, vermög., **in Briefwechs. zu treten.** Verschwiegenh. w. zugesich. Angeb. unt. **C. J. 8837** an diese Zeitg.

Weihnachtswunsch!!!
Besserer Beamter mit bess. Schulbildung, in sehr guter Stellung mit gutem Einkommen, dem es bisher an pass. Damenbekanntschaft fehlte, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer musik- u. naturliebend. geb. Dame, 25—35 J. alt, häuslich erzogen mit wahrer Herzensbildung, offen. Charakter u. etwas Vermögen. Vermittlung von Verwandten erwünscht, gewerbsmäßig Papierkorb. Verschwiegenheit selbstverständlich. Vertrauensvolle Zuschr. mögl. mit Bild, das sofort zurückgesandt wird, unter 8887 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Molkereifachmann mit Kapital zur Gründung einer **Molkerei** sofort gesucht. Gutes Geschäft verbürgt. Agenten verbeten. Auskunft bei **Wilhelmine Weiße, Grünberg** in Schlesien, Niederstr. 97. (8917

Molkerei
von tüchtigem, kapitalkräft. Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht, eventuell Beteiligung an größerem Unternehmen. Gefällige Angebote erbittet (8811
Dampfmolkerei **Gräfenhainichen**
Bezirk Halle.

Die Molkerei Helstorf
soll auf die Dauer des Krieges verpachtet werden, da Besitzer im Felde ist. Tägliche Milch ca. 1000 Liter. Kaution muß gestellt werd. Angebote an die Molkerei **Helstorf,** Kr. Neustadt a. Rbg., Han. (8777

Suche Molkerei
zu kaufen oder zu pachten, Anzahl. in jeder Höhe vorhanden. Angeb. mit richtigen Angaben über Art und Ertrag des Betriebes erbeten. Übernahme kann jeder Zeit erfolg. Angebote unter **8613** an diese Ztg.

Achtung!
Privat- oder Gen.-Molkerei zu sofort oder später zu pachten oder bei kl. Anzahlung zu kaufen gesucht. Milchquantum nicht unter 800 Ltr. **Hoher Milchpreis wird gezahlt.** Gegend gleich. Angebote unt. **8893** an diese Zeitung.

Privat-, Genoss.-Molkerei oder Käserei sucht zu kaufen, pacht. oder einzurichten. Kaution vorh. Ausf. Angaben an **A. Krauer, Herzogswalde** bei Liebstadt (Ostpr.) 8605

Suche eine Molkerei
in West- oder Ostpreußen zu pacht. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Angebote unter **8376** an diese Zeitung.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt. (8546
Abgabe von **Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.**
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: L. Müller.

Molkerei oder Gen.-Molkerei
mit täglichem Milchquantum von 3000 Ltr. aufwärts, in Ost- oder Westpreußen zu pachten oder kaufen gesucht. Anzahlung nach Belieben.
M. Fleischmann, Budehlischken
8671) b. Neukirch, Ostpr.

Tüchtiger Fachmann sucht auf sofort oder später eine
Molkerei
zu kaufen, wo **20 000 Mk. Anzahl.** genügen. Gefl. Angeb. u. **H. 8936** an diese Zeitung erbeten.

Suche kleinere rentable Molkerei zu pachten oder kaufen. Angebote unter **8763** an diese Zeitung.

Molkerei
von ca. 1—2000 Ltr. zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben unter **8746** an diese Ztg.

Hildebrandschen Vorwärmer
Zentrifuge, Kühler, Milchuntersuchungsapparat, gibt sogleich ab Molk. **Wildenbruch,** Kr. Greifenhagen.

50 Kilo flüssiges Lab
im Faß à 8,50 für Kilo, offeriere im ganzen. (8942
Molk. **Prökuls,** Kr. Memel, Ostpr.

Große Quantitäten (8914
Magermilch
zu kaufen gesucht für hohen Preis, zur Verarbeitung an Ort u. Stelle. Molke wird zurückgegeben. Zahlung nach Wunsch, bare Sicherheit in beliebiger Höhe. Anerbieten an
Werners Käsefabrikation
G. m. b. H., Neumünster i. H.

Magermilch
jedes Quantum, pachten wir sofort. Angebote mit Preis möglichst frei Berlin. (8913
Gebr. Huth, Berlin, Oranienstr. 195.

Speise- und Käsequark
kauft dauernd jedes Quantum zu höchstem Preise bis 50 Mk. (8915
Molk. u. Käsefabr. **Ilsenburg,** Harz.
F. Maier, Molkereibesitzer.

Achtung! Quark-Käsereien
Deutschlands, die **Bauernquark** beziehen und ein Interesse an der Änderung der jetzigen unhaltbaren Zustände haben, wollen ihre Adresse angeben. Näheres, zwecks Eingabe eines Gesuchs, wird brieflich mitgeteilt. Wünsche gern berücksichtigt. (8941

Verein der Käserei-Besitzer u.-Pächter der Kreishauptmannschaft Dresden e. V. Dresden I.

Lagerhaus in Frankfurt a. Main

(Markthalle-Nähe) (8809
ca. 800 qm, 10 Meter Höhe, mit Kellerei, zu vermieten. Näheres unter P. 4273 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.

---

500 gebrauchte, 20—30 Ltr. haltende

Milchtransportkannen

mit Deckelscharnier und Bügelverschluß, zu hohem Preis gesucht. (8802
Meierei Benoun, Berlin NW. Wull nweberstr. 3.

Suche sofort zu kaufen ein gebr., guterhaltenes Holsteiner

Butterfaß.

Inhalt 300 Liter. (8796
Dampfmolkerei Granzin. Meckl.-Str.

Zu kaufen gesucht:

1 Milchkühler, ca. 1500 Ltr.,
1 Butterfertiger, ca. 800 Ltr. Ges.-J.,
1 Milchpumpe, ca. 3000 Ltr.,
1 Schwimmer-Regulierhahn 1",
1 Abzapfhahn 5/4".
8788) Molkerei Ostbevern i. W.

1000 Stück Buttertonnen

offenstehend mit Deckel, je 1 Zentn. Inhalt, zu verkaufen. Erb. Angeb. Firma Th. Klein, Duisburg a. Rh. Faßgroßhandlung. Fernspr. 2580.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltener, fehlerfreier

Butterkneter

für Motorantrieb, 1/8 PS. Ferner gebrauchter, gut erhaltener (8758

Rahmständer.

Molkerei Jakubowski, Wartenburg i. Ostpreußen.

Ein gebrauchter, guterhaltener

Pasteur

für 2—4000 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Desgl. 20—30 Stück Milchtransportkannen von 10—40 Liter Inhalt. (8750
H. Schütte, Molkerei Dinklage in Oldenburg.

Wir suchen eine gebrauchte,

guterhaltene Käsewanne

ca. 3—500 Liter Inhalt, zu kaufen. Angebote an (8755
Vereinsmolkerei Belgard Kr. Lauenburg in Pommern.

Wegen Aufgabe der Molkerei zu verkaufen:

Querrohrkessel, 5 qm Heizfläche, liegende 5 PS Dampfmaschine, mehrere Kernleder- und Balata-Treibriemen usw. alles komplett zur Verarbeitung von 3—4000 Ltr. Anfragen u. S. H. 8751 an d. Ztg.

Suche einen gebrauchten guterh.

Milchtransportwagen

für 30 20 Ltr.-Kannen, mit Langbaum und Kutscherverdeck, für ein Pferd, sofort zu kaufen (8749
Dampfmolk. Münsterberg i. Schl. Max Wierer.

Alfa, 600 Ltr., Butterfaß 130 Ltr., Hand- und Kraft, Kneter, verk. für 600 Mk., Neuwert 1100 Mk. (8885
Rosenwasser, Dietrichswalde, Ostpr.

Gut erhaltene

Laufgewichts-Brückenwage

Wiegekraft 250 kg, zu kaufen ges.
Eifel-Molkerei Faymonville
8896) Post Weismes, Eifel.

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!

„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!

„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!

„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**

in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg:** August Petersen & Co. (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden:** Peter Fr. Langbehn, Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwiek 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.

Molkerei-Einrichtungen

als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979

Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Wer liefert einem süddeutschen städtischen Kommunal-Verband

Milchversandkannen

verzinnt oder aus Holz event. gebraucht oder auch leihweise für Bahntransport. Ausführliche Angebote mit Angabe des Materials, der verfügbaren Menge, Kannengröße, Preis usw. unter 8862 an diese Zeitung.

Molkerei-Einrichtung

preiswert ab Stettin lieferbar, gebraucht aber sehr gut erhalten

Milchwage, 850 kg,
Kupfer verzinnte Milchbassins, von 1000—8000 Ltr.,
Flächen-Milch-Rahmkühler,
Astra-Rahmreifer, 3000 Ltr.,
Milchkühlbassin, 3000 Ltr.,
Astra-Butterfertiger, 1600 Ltr.,
Drehkolbenpumpe, Pasteure,
Separatoren A, V, VI, 3000 Ltr.,
Milchheber, 4000 Ltr.,
Kannenspülbock,
Kohlensäure-Kühlmaschine, 58000 Calorien.

8765) **Fritz Baum, Breslau I.**

Soeben erschien:

Orientalische Kriegskarte

Gegen Einsendung von **60 Pfennig** zu beziehen von der

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Dr. Ostermaiers Waschextrak

wirklich bewährtes, neuzeitliches

Waschmittel

für Wäsche jeder Art. Probeeime 30 Pfund Mark 15. Probekiste 30 Dosen von ca. 1 1/2 Pfd. Mk 2 gegen Nachnahme ab Lübeck. (871
E. Göbel, Lübeck, Fernruf 817

Eine stehende 10—12 PS

Dampfmaschine

nebst stehendem Querrohrkessel, mi 8 Atm. und 7,5 qm Heizfläche, alle noch im Betrieb zu sehen, ist wege Anschaffung einer größ. Maschin sofort zu verkaufen. (857
Wallhalla-Molkerei.
J. Habermann, Regensburg.

Verkaufe tadellos erhaltene

Molkerei-Einrichtung,

nur kurze Zeit gebraucht. Dampf kessel 10 qm, Heizfläche 7 Atm. u dazugehörige 6-8 PS Dampfmaschine Alfa neuestes Modell mit Vorgelege Vorwärmer, Pasteure, Kühler, But terfaß, Kneter und die zum Betrie gehörigen Bassins. Gebe auch ein zeln ab. Angebote unter 8640 a diese Zeitung.

Milchkannen

neu und gebraucht, 15—20 Lite Inhalt, kauft (888
Milchzentrale des Saarreviers zu Saarbrücken.

Eine in gutem Zustande befindl

Schrotmühle

„Stilles Pat." nebst Reservewalzer Transmission und Elevator, is preiswert zu verkaufen, passend fü jeden ländlichen Betrieb. Nähere durch den Vorstand des Konsum Vereins Echte a. H., sowie auc durch die Molkerei Echte. (887

Einige Hundert neue oder gebr

guterh. Milchtransportkannen

zu 20 Liter Inhalt, auch in kleiner Posten, werden zu kaufen gesuch Angebote an (885
Cottbuser Molkerei, E. G. m. u. H

Milchkannen und Rahmständer

gut erhalten, zu kaufen gesucht. (886
H. Giesecke, Dommitzsch a. Elbe.

Sehr gut erhaltenes

Holsteiner Butterfaß

für 200 bis 300 Ltr. Verbutterun und ein Butterkneter, 100—120 cn Tellerdurchmesser, zu kaufen gesuch Angebote erbittet (889
H. Niermann, Holte Kreis Hümmling.

Milchfässer

oder

40-Liter-Kannen

gebraucht, aber gut erhalten, z kaufen gesucht, Angeb. m. Pr. a Anton Day, Milchhändler
8815) Düsseldorf, Birkenstr. 71.

Butterfertiger
Rahmkippbassin
Milchtransportkannen

kauft Freiburger Milchversorgun
8795) Freiburg i. Br.

Milchtransportkannen.

Gebrauchte, gut erhaltene 20 un 25 Ltr. Transportkannen sucht z kaufen (882
Milch-, Butter- und Eier-Versorg Gesellschaft m. b. H. in Danzig.

Kaufen jeden Posten
Käsesorten aller Art, Milch-Konserven
zu hohen Preisen und bitten um Anstellung.
8784) **Walther Wagner, Eisleben i. Sachsen.**

Neue
Milchtransportkannen
mit Bügelverschluß, in 10 und 15 Liter Größe, haben einen größeren Posten abzugeben (8892
Reim & Kraemer, Windsheim (Mittelfranken).

Kaufe gebrauchten (8841
Vakuum.
Faulhaber, Gaukönigshofen i. Bay.

Käsehürden
hat fertig am Lager (8860
Fr. Grote, Gronau (Han.)

Suche noch täglich (8715
1000—1500 Ltr. Buttermilch
u. ungekochte Magermilch wie dieselbe aus der Zentrifuge kommt, im ganzen oder in kleineren Posten zu kaufen. Entfernung Nebensache. Kannen und Sicherheit vorhanden.
Oskar Müller, Hilden, Rhld.

Süße Voll- u. Magermilch
übernehmen wir jeden Posten. Stellen Gefäße und Kaution. (8801
Meierei Benoun, Berlin NW. Wullenweberstr. 3.

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molken, Quark, Käse aller Art
kaufen ständig (8242
Apel & Co, Breslau I

Da mir von der Stadt **Gräfrath** der Einkauf von Molkereiprodukten übertragen ist, suche ich jedes Quant.
Vollmilch, Magermilch Buttermilch
sowie jede Sorte verkehrsfreien Käse.
Molkerei H. Idelberger, Foche b. Solingen. Fernspr. 824. (8390

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas Elberfeld, Weberstr. 45.

Suche größere Posten
Mager- u. Buttermilch
Saabel, Berlin. Fliederstr. 2.

Vollmilch
kaufe zu höchsten Preisen. Kaution und Gefäße werden gestellt. (7645
Heiptes, Molkerei Magdeburg Spielgartenstr. 5.

Jedes Quantum
Magermilch
kaufen wir zu höchsten Tagespreisen. Kannen werden von uns gestellt. Zu melden an die (8582
Genossenschafts-Molkerei Chemnitz e. G. m. b. H.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen
Fr. Schulze, Hygienische Molkerei Stendal. (1368

□-Käse
zum Großhandelspreis, jeden Posten gegen Nachnahme oder sofortige Kasse zu kaufen gesucht.
Fritz Neuendorf, Kalkberge 8373) in der Mark.

Suche Sahnenschichtkäse
Quark und Quarkkäse, sowie **Limburger** und □-Käse, größere und kleinere Posten. Vermittl. angen.
Otto Schicht, Charlottenburg 8415) Wallstr. 22.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

B. Knoblauch, Käsegroßhandlung Hamburg I. Norderstr. 141 (8015 sucht Lieferanten für dauernde Lief.
aller Sorten Käse.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung (1372
Ist Abnehmer aller Sorten
Tilsiter- und Holländer-Käse
gegen sofortige Kasse.

Käse
jede Sorte und jedes Quantum kauft ständig vom Hersteller zum Großhandelspreise unter Nachnahme
Bruno Nier, Niedersedlitz-Dresden 8609) Gegr. 1893. Fernruf 807.

Kaufe regelmäßig jedes Quantum
Käse.
Zahle höchste Preise gegen sofort. Abrechnung. (8629
W. Runge, Dobritz b. Dresden.

Jeden Posten (8700
Käse
kauft zum Kleinhandelspreise.
Molkerei u Milchhandels-Gen. **Angermünde, e. G. m. u. H. Wehling.**

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter- und Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Kamembert
und andere **Weichkäse** kauft dauernd (8554
Paul Lindner, Halle a. Saale.

Bin Kassa-Käufer
für **Tilsiter vollfett, halbfett und mager, □- und andere Weichkäse,** für **größere** und kleinere Posten. Erbitte Angebote. (8545
E. Moldenhauer, Stettin Karkutschstr. 11. Fernruf 2765.

Quark
kauft jedes Quantum gegen Nachn.
A. Beckurs, Käserei Halberstadt 8645) Gegr. 1880.

Speise-Quark
wöchentlich 3 bis 5 Zentner, gegen Kasse kauft (8770
O. Müller, Kötzschenbroda Meißnerstr. 48 b.
Kaufe auch **jedes Quantum Käse** aller Sorten zu den höchsten Preis.

Wir erbitten Angebot in
Speisequark und Käse aller Art
und zahlen Großhandelspreis. (8638
Vogtländische Molk. E. G. m. b. H. Plauen i. V.

Molkereien
welche Quark herstellen und gut zu verwerten wünschen, bittet um ihre Adresse (8369
Carl Mechow, Käsefabrik Berlin-Reinickendorf.

Wegen Heereslieferung (8377 suche noch wöchentlich 3—4 Tonnen
trocknen Quark
auch 4—5 Ztr. **Hartkäse** gegen sof. Kasse od. Nachn. Zahle höchste Pr.
Carl Hübner Nchfl., Bernburg a. S.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark alle Sorten Käse
kauft jede Menge und erb. Angeb.
Thür. Zentral-Käserei **P. Matthey Ufhoven-Langensalza.** (8428
Vermittler erh. entsp. Vergütung.

Quark kauft zu höchstem Preise **Carl Bruns, Algermissen,** Zentral-Käsefabrik. (3858

Bin Abnehmer fur jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten.
Tilo Brandis. Nordstemmen i. Han.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitzer Käsefabr.
Liegnitz, Fernsprech. 2088
kauft stets trockenen **Quark**
zu Höchstpreisen.
Gewerbsmäßige Vermittler erhalten Provision.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Nechlin Um.

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Frischen Speisequark
kauft ständig zum Höchstpreis (8536
Runge, Dobritz b. Dresden.

= Quark =
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (8610

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß.
367) **Jacob Brandler, Hamburg 1.**

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie **alle** Sorten Käse suche, da **Heereslieferung,** zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise.
Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen
Heinermann & Thiele
Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von Quark. (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

Quark
kauft zu höchsten Preisen gegen sofortige Zahlung (7753
C. August Mann, Hildesheim
Fernsprecher 2374.

Mk. 50.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb
Liegnitz.

Suche einige Zentner (8716
Speisequark
zu kaufen. Fässer können gestellt werden.
Oskar Müller, Hilden, Rhld.

Quark-Gesuch!
Suche jeden Posten **Quark** gegen Kasse oder Kautionsst. Auch zahle für Nachweis gute Provision.
Walter Thiele, Käsefabr., **Barleben**
Fernsprecher: Barleben 2.

Trockenen Quark kauft zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse **Joh. Bruns,** Käsefabrik, **Algermissen** i. Han. (8144

Quark.
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum. Für Vermittlung zahle Provision. (8583
Spreewald-Käserei Cottbus.

Wer überläßt gütigst einer Kriegersfrau in dring. Lage wöchentlich
50—100 Pfund trocknen Quark
zum Höchstpreis. (8782
Fr. Ferd. Heggemann, Paderborn.

Gerhard Machens
Käsefabriken
Harburg a. Elbe Staderstraße — **Borsum** i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien
Käse-Quark.
Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Jeden Posten Quark
vorübergehend oder Abschluß kauft zu höchsten Preisen (6776
Wilhelm Pagel, Käsefabrik Harsum.

Quark
gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565
Sangerhäuser Käsefabrik H. Schmid, Sangerhausen.

Quark
kauft jeden Posten zu höchst. Preise gegen sofortige Kasse. Für Vermittlung zahle hohe (8349
Provision.
A. Schütze, Käsefabrik. **Gr. Schkorlopp**
Post und Bahnst. Schkölen-Räpitz.

L. W. Lüder, Magdeburg
Buttergroßhandlung
—— Telefon 971. ——

Gust. Schultze & Sohn, Berlin C.
Fischerstraße 26/27
Butter-Großhandlung
sind jederzeit Abnehmer für Molkereibutter zu höchsten Preisen.
Jahres-Abschluß erwünscht.

Otto Hoffmeister, G. m. b. H., Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18, Landsberger-Allee 56, Stat. Berlin-Ostbahnhof
ist jederzeitiger Abnehmer feiner und feinster (7738
Butter.
Kaution und prima Referenzen zur Verfügung.

Molkereien (8839
welche aus ihren Rückständen (Magermilch) sich mit wenig Mühe einen bedeutend höheren Verdienst als beim Quarkverkauf verschaffen wollen, werden geb. um Angebote an
M. Fricke, Braunschweig, Wendenmaschstr. 9, I

Ich gebe noch sehr preiswert ab:



Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Milchtransportkannen
Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**
Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Paraffinierte
Milchflaschen-Pappscheiben
fertigt in bester Ausführung preiswert auf leistungsfähiger Rollen-Druckmaschine
Carl Mann, Hildesheim

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Wir sind zu allen Zeiten Abnehm. für
BUTTER
von Gütern u. Molkerei-Genossenschaften. Regulierung per Kasse zu höchstmöglichem Tagespreise.
Marcuse & Orbach
Buttergroßhandlung, gegründet 1876
Berlin SO, Michaelkirchstr. 29, II. Hof.

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter-Großhandlung
::: gegründet 1883 :::
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
= **alle Sorten Käse** =

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

H. Schürer & Sohn
Leipzig
Buttergroßhandlung
= Fernsprecher 2476. =

J. C. M. Schäfer
HAMBURG 8
Buttergroßhandlung
gegr. 1874

Oel, Twist, Fett, **B. & T.-Kultur.**
. V. Branth, Hamburg, 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen
bei Lünen (Westfalen).

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an. uf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
niversalkäseform. it auswechselbar. inden oder langen chalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung glich 6—8000 aufs Gramm genau und eliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. ustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
ezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfs-offen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse Käse-Etiketten
u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I

PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

KÄSE-KISTEN
in bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.



Neue und **gebrauchte** füllfertige
Buttertonnen
in bester weißer Qualität u. sauberster Ausführung, empfiehlt zu niedrigsten Preisen
Max Wünschmann
Buttertonnen- und -Kübel-Versand
Leutzsch-Leipzig
Fernspr. 12446. Tel.-Adr. Faßwünschmann

Achtung! (6391
Elektr.-Drahtglühbirnen enorm billig!
Postkarte genügt! Für 110 oder 120 Volt: 10 bis 50 kerzig = 0,90 Mk. } Steuer ausschl.
„ 220 — — „ 10 bis 50 = 1,50 Mk.
Bei 100 und mehr Sonderpreise!
Elektr. Groß-Vertrieb: Fa. Gottschalk, Hildesheim, Margaretenweg 10.

Lesen Sie: „Reise zur deutschen Front“ von L. Ganghofer.
1., 2. und 3. Band. Jeder Band 1 Mark.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Den größten Anteil
an der Wirtschaftlichkeit vieler Molkereibetriebe hat
Jepsens Heißdampfmaschine
Mit Kolbenschieber und Achsen-Regulator D. R. P.
Für Heiß- und Sattdampf gleich gut geeignet
Viele Zeugnisse aus Fachkreisen, sowie Katalog No. 1 an Interessenten kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Prima Labextrakt und Kümmel
liefert preiswert (8625
Paul Lehmann, Graudenz.

Trotz der Beschlagnahme
liefere ich zu nachstehenden Preisen
Maschinen- und Separatoren-Öle

Separatorenöl	Kilo	Mk.	2.10
Helles Maschinenöl I	„	„	2.—
Helles Maschinenöl II	„	„	1.70
Dunkles Maschinenöl	„	„	1.20
Dunkles Sattdampf-Zylinderöl	„	„	2.—
Dunkles Heißdampf-Zylinderöl	„	„	2.80

Preise rein netto in Blechfl. von 15, 25 und 50 Kilo Inhalt. Blechfl. werden berechnet und bei Rücksendung binnen 3 Monaten voll wieder gutgeschrieben.
Maschinen- und Separatorenöl bis zur Höhe eines Monatsbedarfs sofort ohne Freigabeschein lieferbar, jedoch nicht mehr als höchstens 50 Kilo.
Zylinderöl ebenfalls bis zu 50 Kilo sofort lieferbar auf Grund des mir erteilten Sammelfreigabescheins gegen Empfangsbescheinigung.
Will eine Molkerei auf einmal mehr, insbesondere also irgend ein Öl in Barrel beziehen, so muß sie vorher einen Freigabeschein beantragen, wozu ich die Antragpapiere teilweise ausgefüllt dem Besteller einsende.
Carl Mann, Hildesheim.

Holzpantoffeln
mit Lederblatt für Molkereien
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk.
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk.
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst., Nr. 101.

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie
Strick-Wolle
liefert an Private (Muster frei)
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

In Molkereien bewährte
Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke
für Wände, Maschinen, Holzteile usw. liefert
Lackfabr. **Wilhelm Süring**
Dresden-Reick 86
Gegründet 1865.

Kälbermagen
zur Quarkfabrikation gibt ab (8630
D. Naumann, Dobritz b. Dresden.

Wegen Verlegung sofort verkäuflich fast neue, wenig gebr., guterhaltene
Molkerei-Einrichtung.
1 **liegende 5 PS Dampfmaschine,**
1 **stehender 6 qm Dampfkessel,**
1 **Vollmilch-Bassin** mit Wage,
1 **Magermilch-Bassin** mit Wage,
1 **Rahm-Kippbassin** m. Kipp-Masch.,
1 **Holst. Butterfaß** mit Gestell, komplett, für Kraftbetrieb,
1 **Butterkneter** für Kraftbetrieb,
2 **Alfa-Zentrifugen,** mit 1400 bis 2000 Liter Stundenleistung, komplett, mit Vorgelegen,
1 **Magermilch-Ausflußständer** mit Bassin und Leitung,
1 **Magermilchpumpe** mit Leitung,
1 **Vorwärmer,** komplett, mit Leit.,
1 **Pasteur,** „ „ „
1 **doppelt wirkende Wasserpumpe,**
1 **Speisepumpe,**
1 **Warmwasserbassin,**
1 **Kaltwasserbassin,**
1 **Bade-Einrichtung,**
1 **Butterkneter** f. Hand- u. Kraftbetr.,
1 **Butterfaß** „ „ „ „
1 **Alfa-Zentrif.,** „ „ „
600 Liter Stundenleistung,
1 **Butterarbeitstisch** mit Buchenpl.,
1 **Schreibpulttisch,**
1 **Gestell** für Zentrifugenbestandteile
1 **großer Rundkühler,**
die nötigen Fabrikkisten zur Verpack., alles mit Leitung resp. Röhren und Röhrensystem, Transmissionen und Riemenscheiben nebst Riemen, in bestem Zustande, betriebsfertig.
Gefl. Anfragen erbeten unter 8792 an diese Zeitung.

Wer erteilt genauen schriftlichen
Unterricht wie Käselab
flüssig und in Pulverform hergestellt wird? Angebote mit Preisangabe erbitte unter R. S. 8555 an diese Zeitung.

Wegen Vergrößerung (8683
verkaufe ich:
1 **Handflügelpumpe** u. eine **Zahnradpumpe,** hierzu **14 Mtr. Rohrleitung.** Die Pumpen sind sehr wenig gebraucht.
Richard Schulz, Dölitz i Pomm.

Quarksäcke, Käsetücher und Seihtuchstoffe in allen Breiten und Längen nach Maßangabe, a. Leinen, Halbleinen und Baumwolle, sowie alle Sorten und Stärken bunten und grauen Bindfaden, Packstricke und Packleinwand empfiehlt (6186
Emil Fritsche, Zittau Nr. 7.

Mexikanische Wurzelbürsten
ff. Qualität, pro Stück 1,80 Mark, offeriert (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Buttertonnen u. -Kübel
liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Labpulver in garantierter Stärke 1:100000 empf. billigst
8631) **P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.**



Milchbassin
Maßeimer
Käsewannen
Kühlapparate
Milchtransportkannen
(Stahlblech und (ff. Eichenholz)
Milchkann.-Ringe
Hermann Th. Jordan
Molkerei-technisches Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106.
Fernsprecher Amt Wilhelm 2662.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise. Spez.: Gebleicht echt Perg.-Ersatz. Papiermuster (20 Sorten) gratis. Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk. Sämtl. Drucksachen in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.



Sparet Kohlen und Arbeit

wo Sie können. Verwendet unsern Warmwasserbereiter

Universal D. R. G. M.

der ohne jegliche Wartung den Abdampf zur Warmwasserbereitung gänzlich ausnützt,
der wirklich heißes Wasser an den Zapftstellen liefert.
Mit dem neuen geschützten Gegenstrom-Heizkörper.

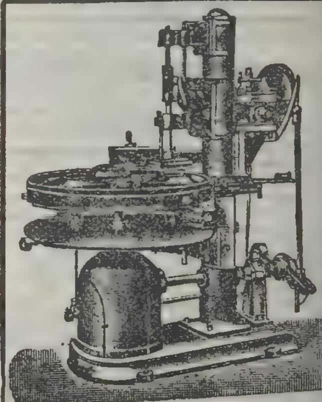
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans** und **Aage Gram, Woyens,** Nordschleswig.

Kieler Reinkulturen

sind die besten und wirksamsten

Das Große Hauptquartier und viele andere Meiereien hinter der Front sind ständige Abnehmer, ebenso alle best geleiteten Molkereien von Deutschland und Österreich-Ungarn. — Gesonderte Kulturen für Butter (Aroma-Kulturen), für Yoghurt und für verschiedene Sorten von Käse, Quark-, Hart-, deutsche und französische Weichkäse.

Schleswig-holsteinische landwirtschaftliche Haupt-Genossenschaft
Maschinen - Abteilung
Kiel.



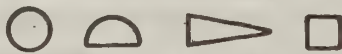
Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal".
Albert Scheller & Schreiber
— Halle a. S. —

Milchkannen
nur mit 50 Liter, verzinnt, mit Stechdeckel, gut erhalten, ab Stettin verkäuflich.
Fritz Baum, Breslau I.

Käsekistchen für Rahmkä... liefert billi... und sauber als Spezialität (63...
J. G. L. Henning, Holzwarenfabr... Essen, Alfredstraße 180.



Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung



Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kr. Habelschwerdt.

Dr. Chr. Brunnengräbe[r]
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100 000 u. 1:300 00[0]
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Sparkühler und Pasteur

sind unentbehrlich in einem rationellen Molkereibetrieb. Kostenanschläge und Auskunft erhalten Sie bei der Firma

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegramm-Adresse: „Molkereimaas".

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 47. Hildesheim, den 24. November 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Der Verkehr mit Nichtmitgliedern begründet nicht immer eine Steuerpflicht der Molkerei-Genossenschaft.

Die Steuerpflicht der Molkereigenossenschaften ist schon in vielen Aufsätzen besprochen worden. Trotzdem ist der Stoff keineswegs erschöpft, sondern gibt immer wieder zu Erläuterungen und neuen Auslegungen Veranlassung. Ohne Rücksicht darauf, ob es sich um Gewerbesteuer oder Einkommensteuer handelt, wird im allgemeinen als unbedingt feststehend betrachtet, daß eine Molkereigenossenschaft steuerpflichtig ist, wenn sie mit Nichtmitgliedern arbeitet. Dieses ist nicht ganz richtig, wenn auch durch die Tatsache des Arbeitens mit Nichtmitgliedern im allgemeinen die Grundlage für eine Steuerpflicht gegeben ist. Es gibt vielmehr eine ganze Reihe von Fällen, wo eine Molkereigenossenschaft mit Nichtmitgliedern arbeiten kann, ohne Steuern bezahlen zu müssen.

Nach dem preußischen Gewerbesteuergesetze sind Molkereigenossenschaften von der Gewerbesteuer befreit, wenn sich ihr Geschäftsbetrieb auf die Verwertung und Verarbeitung der selbstgewonnenen Erzeugnisse der Genossen beschränkt. Der Geschäftsbetrieb unterliegt also der Besteuerung, wenn Produkte von Nichtmitgliedern hinzugekauft werden, selbst wenn dies nur Rohprodukte (Milch) sind, die erst von der Genossenschaft verarbeitet oder in unverändertem Zustande veräußert werden. Nach § 1, Ziffer 4 des Einkommensteuergesetzes sind ebenfalls nur diejenigen eingetragenen Genossenschaften steuerpflichtig, „deren Geschäftsbetrieb über den Kreis der Mitglieder hinausgeht."

Wann geht eine Molkereigenossenschaft über den Kreis der Mitglieder hinaus? Nur dann, wenn sie auch Nichtgenossen im regelmäßigen Geschäftsverkehr dauernd an den Zwecken der Genossenschaft teilnehmen läßt. Ein „geringfügiges, nebensächliches oder zufälliges" Hinausgehen über den Kreis der Mitglieder begründet keineswegs eine Steuerpflicht. Viele Molkereigenossenschaften, die bislang nur die von ihren Genossen gelieferte Milch verarbeiten, werden jetzt durch die Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916, wonach es zulässig ist, daß zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs Halter von Kühen, unbeschadet ihres eigenen Bedarfs, sowie Molkereien und Milchaufkäufer angehalten werden können, Milch an die in ihrem Bezirke liegenden Molkereien zu liefern, gezwungen, auch die Milch von Nichtmitgliedern zu verarbeiten. Wenn das Statut einer Molkereigenossenschaft die ausdrückliche Bestimmung enthält, daß nur die Milch der Genossen verarbeitet werden darf, und wenn bisher der Betrieb dieser Bestimmung entsprechend tatsächlich auf den Kreis der Mitglieder beschränkt geblieben ist, dann wird die Genossenschaft durch die Verarbeitung der ihr behördlicherseits zugewiesenen Milch von Nichtgenossen keineswegs steuerpflichtig.

Die Molkereigenossenschaften befinden sich hier in einer Zwangslage; eine Weigerung würde ihnen nichts nützen, könnte vielmehr unter Umständen dazu führen, daß der Betrieb der Molkereigenossenschaft entzogen und für Rechnung der Kommunalbehörde oder der Militärverwaltung weitergeführt würde. Bei Anfragen der Steuerbehörde, ob die Molkereigenossenschaft mit Nichtmitgliedern arbeite, ist dieser mitzuteilen, daß die Verarbeitung der Milch von Nichtgenossen sich lediglich auf die ihr zwangsweise zugeführte Milchmenge erstrecke. —

Auch durch den Tod von Genossen können die Molkereigenossenschaften in die Lage kommen, vorübergehend mit Nichtmitgliedern arbeiten zu müssen. Nach den Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes führen die Erben des Verstorbenen dessen Mitgliedschaft bis zum Schlusse des Jahres fort, in dem der Tod erfolgt ist. Wollen die Erben über diesen Zeitpunkt hinaus Milch an die Genossenschaft liefern, so müssen sie von neuem die Mitgliedschaft erwerben. Ist der Tod kurz vor Jahresschluß eingetreten, finden Erbschaftsteilungen statt, handelt es sich um minderjährige Erben, so ist es leicht möglich, daß am Jahresschluß noch kein Beschluß darüber vorliegt, wer anstelle des Verstorbenen Mitglied werden soll. Da nun die Milchlieferung des in Frage kommenden Wirtschaftsbetriebes nicht bis zur Klärung der Angelegenheit ruhen kann, ist es selbstverständlich, daß durch die Verarbeitung dieser tatsächlich von Nichtgenossen gelieferten Milch für die betreffende Molkereigenossenschaft keine Steuerpflicht entsteht, selbst wenn dieses Verhältnis längere Zeit dauern würde. —

Durch den Hinzutritt neuer Mitglieder kommt eine Molkereigenossenschaft ebenfalls in die Lage, mit Nichtgenossen zu arbeiten. Zur Erwerbung der Mitgliedschaft bedarf es: 1. einer unbedingten Erkärung des Beitritts, 2. eines Aufnahmebeschlusses des Vorstandes und 3. der Eintragung in die beim Registergerichte geführte Liste der Genossen. — Solange diese drei Bedingungen nicht erfüllt sind, besteht tatsächlich noch keine Mitgliedschaft. In der Praxis wird es nun meistens so gehandhabt, daß die Milchlieferung sofort nach Abgabe der Beitrittserklärung erfolgt. Aus dieser Tatsache ist von der Steuerbehörde schon oft eine Steuerpflicht konstruiert worden, weil es sich hier tatsächlich um ein Arbeiten mit Nichtgenossen handelt. Gegen diese Auffassung spricht aber § 8 Abs. 3 des Genossenschaftsgesetzes, wonach als Ausdehnung des Geschäftsbetriebes über den Kreis der Genossen hinaus nicht der Abschluß von Geschäften mit Personen gilt, die bereits die Erklärung des Beitritts zur Genossenschaft unterzeichnet haben und von ihr zugelassen sind. Diese Ausnahmebestimmung ist veranlaßt durch die gesetzliche Regelung des Erwerbs der Mitgliedschaft, wonach, wie schon eben erwähnt, erst durch die gerichtliche Eintragung die Mitgliedschaft entsteht, und durch die Erwägung, daß aus der ohne die hier zugelassene Ausnahme verursachten erheblichen Verzögerung eine wirtschaftliche Schädigung des Aufnahmesuchenden entstehen kann.

Sobald also eine Person die Beitrittserklärung unterschrieben und die Genossenschaft sie zugelassen hat, begründen die mit ihr gemachten Geschäfte keinen Gewerbebetrieb im Sinne des Steuergesetzes. Die Molkereigenossenschaft kann die von solchen Personen angelieferte Milch annehmen und verarbeiten, ohne dadurch steuerpflichtig zu werden. Diese Auffassung wird erhärtet durch eine noch weitergehende neue Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts (Aktz. 6 N. R. A. 104), die besagt: „Wenn einige Personen an eine Molkereigenossenschaft Milch liefern, kurze Zeit bevor sie Mitglieder der Genossenschaft geworden sind, so ist hierin ein Hinausgehen des Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder nicht zu erblicken, also auch keine Steuerpflicht begründet." B.

Über die Zurückstellung der Molkereifachleute vom Heeresdienst.

Die Reichsstelle für Speisefette in Berlin äußert sich in einem an den Verband der Vereine Deutscher Molkereifachleute gerichteten Schreiben über die Zurückstellung der Molkereifachleute vom Heeresdienst wie folgt:

Von verschiedenen Seiten war man an uns mit der Bitte herangetreten, wegen Einziehung von Molkereifachleuten zum Heeresdienst mit den Militärbehörden in Verbindung zu treten. Die Durchführung der Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916 bringt eine erhebliche Steigerung der Arbeitslast in den Molkereien mit sich; es werden sehr viel größere Mengen Milch als bisher zu verbuttern sein. Diese Arbeit zu bewältigen, ist vielen Molkereien mit dem jetzt verfügbaren Personal unmöglich. Weibliche Hilfskräfte können nur ausnahmsweise in Frage kommen, da unbedingt zur Bedienung der Maschinen usw. Fachleute erforderlich sind. Wir haben daher das Kriegsministerium gebeten, diesen Gesichtspunkten hinsichtlich der Heranziehung von Molkereifachleuten zum Heeresdienst Rechnung zu tragen. Nach einer uns vom Kriegsministerium daraufhin zugegangenen Mitteilung ist von diesem bereits unter dem 9. Dezember 1915 — Nr. 680. 11. 15 A. Z. (S.) — ein Erlaß an den Verband der Vereine Deutscher Molkereifachleute in Elmshorn ergangen, in dem es heißt:

„Wenn es sich um Betriebsleiter von Molkereien handelt, ohne deren Anwesenheit eine ordentliche Ausnutzung der bestehenden Einrichtung nicht durchgeführt werden kann, soll begründeten Anträgen auf Zurückstellung der Leute entsprochen werden, soweit dies mit den militärischen Interessen vereinbar ist. Es wird Ihren Mitgliedern ergebenst anheimgestellt, entsprechende Anträge an das für den Betrieb zuständige Stellvertretende Generalkommando zu richten. Bemerkt wird, daß für eine etwaige Zurückstellung nur solche Wehrpflichtige in Frage kommen, die garnison- oder arbeitsverwendungsfähig sind. Auch muß in allen Fällen die Genehmigung von dem Nachweise abhängig gemacht werden, daß für den in Betracht kommenden Posten militärfreie Kräfte nicht vorhanden sind."

Dieser Erlaß findet noch Anwendung. Weitere Maßnahmen werden vorläufig vom Kriegsministerium nicht für erforderlich gehalten; es ist jedoch darauf hingewiesen worden, daß in den Molkereifachzeitungen die Stellengesuche gegen die Stellenangebote überwiegen, und daß der Austausch des zurückgestellten wehrpflichtigen Molkereipersonals gegen das nicht wehrpflichtige vielfach durch Kautionsforderungen erschwert wird, die zum Teil zehnmal höher als im Frieden üblich sind. Die stellvertretenden Generalkommandos werden daher die eingehenden Zurückstellungsanträge von Molkereien in dieser Hinsicht besonders prüfen. Es muß auf das nachdrücklichste betont werden, daß mit Rücksicht auf die Schwere der Zeit nur in den allerdringlichsten Fällen Gesuche um Zurückstellung von Molkereifachleuten eingereicht werden. von Graevenitz.

Anleitung zur Mästung von Schweinen.

Von Prof. Dr. Franz Lehmann-Göttingen.

I. Futtermittel.

1. Angesichts der schlechten Ernte dürfen in diesem Winter Kartoffeln nicht gefüttert werden, soweit sie zu menschlichem Genuß tauglich sind. Dagegen sind alle Abfallkartoffeln zur Fütterung verwendbar und finden ihre beste Fütterung in der Schweinemast. Sie müssen tunlichst bald verfüttert werden. In der Kälte halten sie sich einige Zeit. Erfrorene Kartoffeln faulen sofort nach dem Auftauen, sind aber in der Schweinemast brauchbar, wenn sie gedämpft werden. Das Einsäuern der Kartoffeln ist zurzeit verboten.

Futtervorschrift: Man gibt den Mastschweinen täglich 1 kg Beifutter, bestehend aus Getreideschrot oder Kleie, hierzu gedämpfte Kartoffeln bis zur vollen Sättigung. Schweine fressen täglich 6—10 kg Kartoffeln.

2. Einen Hauptersatz für Kartoffeln bilden in diesem Winter die Rüben, in erster Linie die Futterrüben. Die Kohlrüben und Mohrrüben kommen nur soweit in Betracht, als sie zur Volksernährung nicht gebraucht werden. Die Fütterung von Zuckerrüben ist verboten. Im Nährwert kann man Kartoffeln und Zuckerrüben ungefähr gleichsetzen; Futterrüben haben ungefähr den halben Nährwert der Kartoffeln, Mohrrüben und Kohlrüben liegen etwa in der Mitte zwischen beiden.

Da, wo Schweine hinhaltend gefüttert werden, z. B. tragende Sauen, gibt man die Rüben roh, zur Mast dagegen müssen sie gedämpft oder gekocht werden. Der hierbei entstehende Rübensaft muß sorgfältig gesammelt und mitgefüttert werden. Die Rüben werden gedämpft bis sie weich sind, dann, gestampft oder gequetscht, mit dem Dampfsaft und dem Beifutter gemischt. In gleicher Weise kann man auch Rübenblätter und -Köpfe behandeln. Sie können bis zum Dezember in der Schweinemast benutzt werden. Zuckerrübenblätter haben etwas höheren Futterwert als Futterrüben, beide Arten sind eiweißreich, in lufttrockener Substanz etwa mit Kleie vergleichbar. Schweine von 50—60 kg Gewicht vertrugen 6 kg und mehr von solchen Rübenblättern.

3. Um mittlere Masterfolge, also eine tägliche Gewichtszunahme von 500 g zu erzielen, bedarf es eines Beifutters. Schweine von 40—110 kg Lebendgewicht sollen davon täglich 1 kg erhalten. Wenn dies Beifutter zu einem Drittel aus Eiweißfutter (Fischmehl, Kadavermehl, Trockenhefe), zu zwei Dritteln aus Getreidefutter (Gerstenschrot, Mais, Kleie) besteht, erzielt man gute Masterfolge. Ebenfalls sehr gute Erfolge ergibt ein Beifutter in der Höhe von 1 kg für Tag und Stück, welches zu gleichen Teilen aus Getreideschrot und Bohnenschrot besteht.

Zur Streckung des Beifutters kommen ferner Klee, Luzerne, Serradella, aber auch gewöhnliches Wiesenheu in Betracht. Den höchsten Futterwert haben Kleeblätter, die durch Dreschen gewonnen werden. Sehr empfehlenswert ist das letzte Grünfutter des Herbstes. Es reicht in lufttrockener Substanz noch nahe an den Futterwert der Kleie heran. Klee, Wiesenheu usw. können in Form von Schrot gegeben werden; die Herstellung eines feinen Mehles bringt keine Vorteile in der Fütterung und macht unnötige Kosten. Doch genügt es auch, das genannte Rauhfutter zu häckseln. Mit Wasser eingequellt, oder noch besser gedämpft, wird solcher Häcksel von Schweinen gerne gefressen. Es ist besser, Häcksel zu benutzen, als Kleeschrot zu kaufen, weil letzteres in seinem Futterwert schwer kontrollierbar ist.

II. Futtervorschriften.

1. Die Futtervorschriften gelten für Schweine, die mit einem Anfangsgewicht von 40—50 kg aufgestellt und bis zur Schlachtreife gemästet werden sollen. Nur in dem Falle, daß Eiweißfutter in genügenden Mengen zu Gebote steht, benutzt man das Verfahren der Schnellmast. Die beste hierfür geprüfte Futtervorschrift lautet: Man reicht den Schweinen für Kopf und Tag 1 kg Beifutter, welches zu einem Drittel aus Eiweißfutter und zu zwei Dritteln aus Getreidefutter besteht, hierzu soviel gedämpfte Kartoffeln oder gedämpfte Rüben, als die Tiere fressen wollen. Die täglichen Zunahmen werden bei Kartoffelmast 600—700 g, bei Rübenmast etwa 600 g betragen. Den Verzehr an Futterrüben kann man auf 8—15 kg für Stück und Tag schätzen.

2. Wo Eiweißfutter nicht in genügenden Mengen vorhanden ist, teilt man die Mast in eine Mastvorbereitung (Vormast) von etwa 2—4monatiger Dauer und eine Hauptmast von 3 Monaten.

a) Zur Mastvorbereitung benutzt man eine Futtermischung von Rüben und Klee. Es werden z. B. 10 Gewichtsteile Futterrüben zusammen mit 5 Gewichtsteilen Kleehäcksel oder anderem Heuhäcksel gedämpft, hierauf zerkleinert und mit dem Dämpfwasser gemischt. Auch kann man die Rüben mit den Blättern verwenden. Wenn größere Mengen von Rübenblättern und Köpfen oder Kohlrübenblätter, Kohlblätter usw. gefüttert werden, setzt man die Menge des Häcksels nach Schätzung herunter. Die Schweine müssen bei diesem Futter täglich etwa 300 g, oder im Monat 10 kg an Gewicht zunehmen. Wo dies nicht erreicht wird, muß mit einem Zusatz von Getreidefutter, doch höchstens bis zur Höhe von 1 kg nachgeholfen werden. Das Ziel dieser Vormast ist hauptsächlich, das Heranwachsen von magerem Fleisch aufrecht zu erhalten. Eine wöchentliche Kontrolle durch die Wage ist dringend zu empfehlen, da bei geringeren Zunahmen als angegeben bedeutende Futterverluste entstehen. Eine so geleitete Vormast hat den weiteren Zweck, die Schweine zur Ausmästung vorzubereiten dadurch, daß Eingeweide und Bauchdecke durch das Rauhfutter geweitet, die Organe somit zur Aufnahme größtmöglicher Futtermengen geeignet gemacht werden.

b) Hieran schließt sich nun die Hauptmast. Als Futtervorschrift ist zu befolgen: Man gibt den Schweinen für Stück und Tag 1 kg Getreidefutter und hierzu soviel Rüben (oder Kartoffeln), wie die Tiere fressen können. Die zu erwartenden Zunahmen werden bei Kartoffeln etwa 600 g und mehr, bei Rüben 500 g und mehr betragen. An Rüben muß man hier für Tag und Stück mit 10 bis 15 kg und mehr rechnen. Sollten die Zunahmen diese Höhe nicht erreichen, dann ist das Getreidefutter bis auf 1,5 kg für Stück und Tag zu steigern.

Nach diesen Grundsätzen gut durchgeführte Schweinemast muß sich hiernach etwa so gestalten: Die Schweine werden mit einem Gewicht von 40 kg zur Vormast aufgestellt, nehmen in 3 Monaten, bei 10 kg für den Monat, an Lebendgewicht 30 kg zu, treten mit einem Anfangsgewicht von 70 kg in die Hauptmast, welche für den Monat 15 kg, also bei 3monatiger Mast 45 kg Zunahme bringen muß, sodaß die Schweine mit einem ungefähren Endgewicht von 115 kg abgeliefert werden können.

Die Mast kann bis zu einem Gewicht von 150 kg fortgesetzt werden. Sie muß jedoch abgebrochen werden, sobald die Schweine im Rübenkonsum nachlassen. (Mittlg. der Ver. deutscher Schweinezüchter).

Rundschau.

Überschreitung der Höchstpreise beim Verkauf sog. Bauernbutter. Der Landrat des Kreises Beeskow-Storkow, v. Marwitz, erläßt eine amtliche Bekanntmachung, in der es heißt: „Es berührt mich schmerzlich, daß ich von Tag zu Tag die Wahrnehmung machen muß, daß seitens der Kuhhalter des Kreises nicht entsprechend der Anordnung des Kreisausschusses verfahren und die nach der Verordnung vorgesehene überschüssige Butter nicht an die Aufkäufer abgeführt wird. Auch habe ich, trotzdem die Beschlagnahme der Milch und somit auch die Butterbeschlagnahme erfolgt ist, erfahren müssen, daß seitens der Kuhhalter unter der Hand, natürlich unter Überschreitung des festgesetzten Höchstpreises, nach wie vor Butter verkauft wird. Sollten mir fernerhin noch Zuwiderhandlungen angezeigt werden, so bin ich zu meinem Bedauern gezwungen, dem Beschuldigten das Buttern in der eigenen Wirtschaft nach Versiegelung der Buttervorrichtung zu verbieten und anzuordnen, daß sämtliche Vollmilch beschlagnahmt wird. Ferner würde ich durch den Kreisausschuß die Bestimmung ändern lassen, nach der Fette aus Hausschlachtungen von der Beschlagnahme frei sind."

Die vorstehend gerügten Übertretungen der gesetzlichen Bestimmungen beim Verkauf der sog. Bauernbutter sind nicht nur im Kreise Beeskow-Storkow, sondern auch in fast allen andern Kreisen an der Tagesordnung.

Regelung des Verkehrs mit Milch in Anhalt. Auf Grund der Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 755) und der Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1100), sowie der Ausführungsbestimmungen des Herzoglich-Anhaltischen Staatsministerium vom 24. Juli 1916 und vom 6. Oktober 1916 (Anhaltischer Staatsanzeiger Nr. 173 und 238) ist für Anhalt folgendes bestimmt worden:

§ 1. Kuhhalter, die keinen eigenen von der Kreiskommunalverwaltung anerkannten Molkereibetrieb haben, müssen die von ihnen erzeugte Vollmilch, soweit sie nicht nach den §§ 5 und 6 in der eigenen Wirtschaft verwendet werden darf, an Molkereien, Gemeinden oder die von diesen bezeichneten Stellen abliefern.

§ 2. Die Kreiskommunalverwaltung kann über die Anlieferung der Vollmilch nähere Anordnungen treffen, insbesondere bestimmen, daß die Kuhhalter einer Gemeinde sich zum Zwecke der Anlieferung zusammenschließen und die durch die Anlieferung entstehenden Kosten anteilig zu tragen haben.

§ 3. Die Milch ist bis zur Ablieferung pfleglich zu behandeln. Milch, die sauer abgeliefert wird, wird nicht zurückgewiesen, sondern entsprechend geringer bewertet.

§ 4. Separatoren, Zentrifugen, Butterfässer, Haushaltungsbuttermaschinen und ähnliche zum Entrahmen und zur Verarbeitung von Milch dienende Vorrichtungen sind, soweit sie nicht in einem anerkannten Molkereibetriebe Verwendung finden, polizeilich zu verschließen.

§ 5. Die Kuhhalter dürfen für sich und ihre Haushaltsangehörigen zum unmittelbaren menschlichen Genuß für jedes Kind bis zum vollendeten 6. Lebensjahre 1 Liter und für jede andere Person $^1/_2$ Liter Vollmilch täglich zurückbehalten.

Die Beschränkung gilt auch, soweit die Kuhhalter durch Verträge zu weitergehenden Leistungen verpflichtet sind.

Für Kriegsgefangene und ausländische Arbeiter, auch wenn sie im Haushalt beköstigt werden, darf Vollmilch nicht in Anspruch genommen werden.

6. Die Kuhhalter dürfen ferner die zur Aufzucht von Kälbern und Schweinen unter sechs Wochen unbedingt erforderliche Menge Vollmilch zurückbehalten.

§ 7. Kuhhalter, die Vollmilch an Gemeinden liefern, erhalten für sich und ihre Haushaltsangehörigen die gleiche Menge Butter wie die Milchlieferer an Molkereien.

§ 8. Die Gemeinden haben für die Verteilung der ihnen gelieferten Vollmilch zu sorgen. Vollmilch darf nur an die Vollmilchversorgungsberechtigten zum eigenen Bedarf abgegeben werden. Die Weiterveräußerung ist verboten.

Der tägliche Bedarf der Vollmilchversorgungsberechtigten wird berechnet mit:

a) 1 Liter bei Kindern im 1. und 2. Lebensjahre;
b) 1 Liter bei stillenden Frauen für jeden Säugling;
c) $^3/_4$ Liter bei Kindern im 3. und 4. Lebensjahre:
d) $^3/_4$ Liter bei schwangeren Frauen in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung;
e) $^1/_2$ Liter bei Kindern im 5. und 6. Lebensjahre;
f) durchschnittlich 1 Liter bei Kranken.

Die Kreiskommunalverwaltung bestimmt, unter welchen Voraussetzungen Kranken Vollmilch zugewiesen werden darf und sorgt dafür, daß in allen Gemeinden die für die Vollmilchversorgungsberechtigten erforderliche Vollmilch zur Verfügung steht.

§ 9. In Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und in denjenigen Gemeinden, welche Milchzuweisung beantragen, darf die Abgabe von Vollmilch nur auf Vollmilchkarten erfolgen. Für Krankenhäuser und andere Anstalten können Bezugsscheine ausgestellt werden.

§ 10. Die Molkereien haben die durch Verarbeitung der Vollmilch gewonnene Magermilch oder, sofern der Kuhhalter Rücklieferung der Magermilch beansprucht, mindestens 25 Prozent der als Vollmilch eingelieferten Menge zurückzubehalten und nach Anweisung der Landesverteilungsstelle für Speisefette zum unmittelbaren menschlichen Genuß abzugeben oder zu Quark zu verarbeiten.

§ 11. Sofern über den Preis der von den Kuhhaltern gelieferten Vollmilch und der an sie zurückgelieferten Butter, Butter- und Magermilch eine Einigung nicht erzielt wird, entscheidet nach Anhörung der zuständigen Kreiskommunalverwaltung die Landesverteilungsstelle für Speisefette.

§ 12. Die Besitzer und Pächter von Wirtschaften mit mehr als 30 Morgen Acker haben für sich und ihre Haushaltsangehörigen keinen Anspruch auf Zuteilung von Vollmilch, ebenso nicht auf Zuteilung von Butter, sofern sie nicht die zur Herstellung der Butter erforderliche Vollmilch abliefern.

Gutsbezirke, mit Ausnahme der Schloß- und Forstbezirke, haben für die Angehörigen des Gutsbezirks kein Anrecht auf Zuweisung von Vollmilch, ebenso nicht auf Zuweisung von Butter, sofern sie nicht die zur Herstellung der Butter erforderliche Vollmilch abliefern.

§ 13. Die Kreiskommunalverwaltungen sind berechtigt, aus wichtigen Gründen mit Zustimmung der Landesverteilungsstelle für Speisefette Ausnahmen von den vorstehenden Bestimmungen zu gestatten.

§ 14. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 15. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. November 1916 in Kraft.

Dessau, 17. Oktober 1916.

Herzogliches Landesernährungsamt.
Gutknecht.

Überschreitung der Käsehöchstpreise. Das Kammergericht in Berlin hatte sich am 10. November 1916 mit einem recht interessanten Rechtsstreit zu befassen, welcher gegen Frau A. wegen Überschreitung der Käsehöchstpreise schwebte. Frau A., deren im Felde befindlicher Gatte eine Reihe von Buttergeschäften betreibt, war nebst der Verkäuferin Sch. zur Last gelegt worden, die Höchstpreise für Käse überschritten zu haben. Als eines Tages Frau A. sich in ihrem Laden aufhielt, kauften mehrere Personen, u. a. auch ein Polizeibeamter, $^1/_2$ Pfd. Tilsiter Käse von der Verkäuferin Sch. und mußten dafür 80 Pfg. entrichten, obschon der Höchstpreis für Tilsiter Käse vom 21. Januar 1916 ab sich auf 1,40 Mk. das Pfund belief. Frau A. bestritt jede Schuld. Die Strafkammer erkannte aber gegen Frau A. auf eine Geldstrafe und betonte, Frau A. sei für die Zuwiderhandlung gegen die in Rede stehende Vorschrift, betreffend die Höchstpreise für Käse, verantwortlich, da es sich um Vorgänge in ihrem Geschäft handle. Diese Entscheidung focht Frau A. durch Revision beim Kammergericht an und stellte entschieden in Abrede, sich strafbar gemacht zu haben. Das Kammergericht wies indessen die Revision der Frau A. als unbegründet zurück und führte u. a. aus: möge auch der Ehemann A. Inhaber der Buttergeschäfte sein und für jedes Geschäft eine Leiterin bestellt haben, so sei die Verurteilung der Angeklagten, welche als Vertreterin ihres im Felde stehenden Gatten anzusehen sei, doch gerechtfertigt; nach der Feststellung der Strafkammer habe die Angeklagte gehört, daß die Verkäuferin für den Tilsiter Käse mehr forderte, als der festgesetzte Höchstpreis ausmachte. Die Strafkammer nahm trotzdem nur Fahrlässigkeit an; unter diesen Umständen liege für die Angeklagte kein Anlaß zur Beschwerde vor. Unbedenklich sei anzunehmen, daß Frau A. als Vertreterin ihres Gatten für die Zuwiderhandlung gegen die festgesetzten Höchstpreise für Käse in dem fraglichen Geschäft ihres Ehemannes haftbar zu machen sei.

Preise für Fettkäse. Nach einer Mitteilung der Danziger Ztg. hat auf eine Anfrage an das Kriegsernährungsamt über Preise für Fettkäse der Magistrat zu Danzig folgende Antwort erhalten:

„Für Fettkäse, die vor Inkrafttreten der Verordnung vom 20. Oktober 1916 hergestellt wurden und nicht unter diese Verordnung fallen, ist der bisherige Höchstpreis der Verordnung vom 13. Januar 1916, gegebenenfalls mit einem Aufschlage bis zu 10 v. H., für angemessen zu erachten."

Verpflichtung zur Käseherstellung. Aus dem Kreise Hadersleben (Schleswig-Holstein) wird berichtet, daß sämtliche Meiereien des Kreises vom Landrat verpflichtet worden seien, 10 Prozent der Magermilch zur Herstellung von Käse zu verwenden und diesen an die Gemeinden abzugeben.

Gelten Rechnungen als „Geschäftspapiere"? Geschäftspapiere können offen bis zum Gewicht von 250 Gr. für 10 Pfg. versandt werden, bis zu 500 Gr. für 20 und bis zu 1000 Gr. für 30 Pfg. Seit der Porto-Erhöhung sind deshalb Rechnungen vielfach als Geschäftspapiere zu dem ermäßigten Satz der Post übergeben worden. Es haben sich dabei aber Zweifel ergeben, welche Zusätze die Rechnungen tragen dürfen, ohne in der Auffassung der Post ihre Eigenschaft als Geschäftspapier zu verlieren. Nunmehr hat das Reichspostamt über die Zulässigkeit solcher Vermerke wie folgt entschieden: Handschriftliche Angaben über Skonto, Rabatt, Provision und die Art der Zahlung („Betrag wird durch Postauftrag eingezogen", „Zahlbar bis zum 15. nächsten Monats in bar netto", „Nachnahme", „Kasse ohne Skontoabzug" usw.) sind nicht zu beanstanden. Es ist auch zulässig, in den Rechnungen den Tag und die Menge der einzelnen Lieferungen, auf die sich die Rechnung bezieht, zu vermerken. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob derartige Vermerke mit den Rechnungsbeträgen auf derselben Zeile oder am Fuße der Rechnung in besonderen Spalten niedergeschrieben sind. Ebenso sind die auf vielen Rechnungen wiederkehrenden, teils gedruckt, teils handschriftlich oder durch Stempelabdruck hergestellten Vermerke: Laut Anzeige vom ..., zur Bestellung vom ..., zum Abschluß von ..., frei vor die Tür, frei ab hier, frei von ... ab, Preise aller Sachen mit 15 v. H. Aufschlag, Preise gültig ab 1. 10., Preise unverbindlich zahlbar am ..., Kisten sofort zurück. Wir sandten Ihnen auf Ihre Gefahr laut Auftrag Nr. .... erteilt durch Karte vom ..., als Frachtgut (mit der Post) nach Station ..., Eilgut 1 Kiste ... Kg., und a. m., als übliche oder notwendige Bestandteile der Preisbildung oder Rechnung und nicht als eigentlicher und persönlicher Schriftwechsel anzusehen. Dagegen sind in den Rechnungen handschriftliche Hinweise auf vorausgegangene oder später beabsichtigte Bestellungen und Lieferungen, ferner Angaben über die Beförderung der Ware durch Vermittelung anderer Personen, z. B. „Wir sandten Ihnen als Frachtgut ab M., durch Vermittlung der Firma N.", ebenso Vermerke, die sich nicht auf den Gegenstand der Rechnung beziehen, und Angaben über den Stand der Abrechnung, wie „Ihre Schuld aus der letzten Lieferung beträgt ... Mk.", „Konto hiermit ausgeglichen" oder „Ihr Konto ist lt. letztem Auszug noch mit ... Mk. belastet" oder „Das Guthaben betrug nach Note Nr. ... Mk." zu beanstanden, weil sie die Eigenschaft des eigentlichen und persönlichen Schriftwechsels haben. Zu solchen nicht zulässigen Angaben gehören auch Bemerkungen über Änderungen, Nachlieferungen, nachträgliche Angebote, Hinweise auf das Fehlen von Waren sowie Vermerke wie: Der Verkaufspreis darf 25 Pfg. für das Paket nicht überschreiten usw.

Personalien. Der Direktor der milchwirtschaftlichen Anstalt in Greifswald, Dr. Eichloff, ist aus seinem Vertragsverhältnis mit der Landwirtschaftskammer ausgeschieden, um sich ganz seinem neuen Unternehmen, dem Deutschen Nährmittelwerk in Greifswald, zu widmen. Zu seinem Nachfolger wurde der Chemiker Hoffmeister (Prenzlau) von der Landwirtschaftskammer in Stettin vom 1. Januar ab ernannt. Herr Hoffmeister war bisher erster Assistent an der Milchwirtschaftlichen Anstalt in Prenzlau und Geschäftsführer des Molkerei-Revisions-Verbandes der Provinz Brandenburg.

Ausland.

Neuordnung der Ausfuhr von dänischem Käse. Eine Bekanntmachung des dänischen Justizministeriums vom 8. November 1916 verordnet:

Die den Käse erzeugenden Meiereien durch die Bekanntmachungen vom 25. August und 4. November 1915 erteilte Bewilligung zur Ausfuhr von Käse wird dahin geändert, daß die Ausfuhr nur zugelassen ist für Käse mit einem Süßmilchgehalt, der mindestens 23 Gewichtsteilen Fett auf je 100 Gewichtsteile Käsestoff und 15 v. H. Fett im Trockenstoff entspricht, und der ferner höchstens 137 Gewichtsteilen Fett auf je 100 Gewichtsteile Käsestoff und 50 v. H. Fett im Trockenstoff entspricht.

Die Bekanntmachung tritt sogleich in Kraft. (Berlingske Tidende).

Sprechsaal.

Die Aufnahme von Zwangslieferanten als Genossen. Im Leitartikel der Nr. 44 der Molkerei-Zeitung wird den Molkereigenossenschaften empfohlen, sich nach Kräften zu bemühen, um die neuen Zwangslieferanten zur Erwerbung der Mitgliedschaft zu bewegen. Der Gedanke ist gut, nur meine ich, man solle mit dieser Werbetätigkeit nicht zu früh beginnen. Man darf nicht erwarten, daß diese Leute, die vorläufig nur „dem Zwang gehorchend, nicht dem eignen Triebe", ihre Milch zur Molkerei liefern, sich nun auch gleich durch den Beitritt zur Genossenschaft die Hände binden werden. Sie müssen erst eine gewisse Zeit hindurch die pekuniären Vorteile und die Bequemlichkeit der Milchlieferung kennen lernen. Erst dann, wenn sie sich davon überzeugt haben, daß sie ihre Milch durch den Anschluß an die Molkerei besser und bequemer verwerten und daß auch die zurückerhaltene Magermilch als ein vorzügliches Futtermittel zu bewerten ist, wird es an der Zeit sein, sie zum Eintritt in die Genossenschaft einzuladen.

Zunächst muß es also Aufgabe der Genossenschaften sein, durch möglichst hohe Milchpreise und Rücklieferung einwandfreier Magermilch den Zwangslieferanten die Milchlieferung so angenehm wie möglich zu machen. Je größer die Leistungen einer Molkerei auf diesem Gebiete sind, desto größer sind auch die Aussichten, die neuen Lieferanten später durch geeignete mündliche oder schriftliche Werbetätigkeit als Genossen zu gewinnen und sie so dauernd an die Molkerei zu ketten. Die Landwirte sind vielfach etwas mißtrauisch und auf bloße Belehrung durch Wort und Schrift pflegen sie nicht allzu viel Gewicht zu legen; sie wollen Taten sehen.

Natürlich müssen auch die Aufnahmebedingungen möglichst leicht gestellt werden. Von Erhebung eines Eintrittsgeldes wird man zweckmäßig Abstand nehmen. Die Hauptsache ist doch eben, der Genossenschaft durch die Vermehrung der Genossenzahl dauernd eine größere Milchmenge zu sichern und sie so lebens- und leistungsfähiger zu machen. Die Gelegenheit, ihre Mitgliederzahl zu vermehren, ist für die Molkereigenossenschaften jetzt günstig. Hoffentlich gelingt es ihnen, recht viele der neuen Pflichtlieferanten als freiwillige Genossen zu gewinnen und die hierdurch erreichte Stärkung des Genossenschaftswesens als schönste Frucht der Kriegswirren hinüber zu retten in kommende friedliche Zeiten. G. H.

Die Vorwärmung des Kesselspeisewassers. Auch für die kleinsten Betriebe ist die Vorwärmung des Kesselspeisewassers von größtem Vorteil. Die erzielten Ersparnisse steigen mit der Temperatur des Speisewassers. Aus diesem Grunde sollte man bei Anschaffung eines Vorwärmers weniger auf den Preis, als auf eine gute Konstruktion sehen. Nur gute Konstruktionen gewährleisten eine gute Ausnutzung der Abdampfwärme. Die erzielte Ersparnis beruht lediglich auf der Vorwärmung des Wassers, sie kann noch erheblich gesteigert werden, wenn das aus dem Vorwärmer ablaufende Kondenswasser aufgefangen und wieder in den Kessel gespeist wird.

Die früher allgemein üblichen offenen Vorwärmer mit Dampfschlange erfüllen ihren Zweck weniger vollkommen als die geschlossenen Vorwärmer mit innerem Röhrensystem. Die offenen Vorwärmer enthalten einen zu großen Wasservorrat, dessen Anwärmung zu lange dauert; auch die hohen Temperaturen werden nicht erreicht wie im geschlossenen Vorwärmer. Bei Bestellung eines Vorwärmers gebe man der liefernden Firma die Größe des Dampfkessels und die Weite der Abdampfleitung der Maschine an. Eine reichlich bemessene Heizfläche ist auch für Vorwärmer vorteilhaft. Man wählt vorzugsweise eine solche Konstruktion, die eine leichte Reinigung zuläßt. Der Vorwärmer muß leicht auseinanderzunehmen sein und bei größeren Ausführungen besondere Reinigungsklappen besitzen. Diese Konstruktionsvorteile dürfen durch ungeschickte Montage nicht beeinträchtigt werden. Man stelle daher den Apparat möglichst zugänglich auf und sehe an geeigneter Stelle der Rohrleitung lösbare Rohrverbindungen vor. Wenn auch die wagerechte Montage des Vorwärmers zulässig ist, so verdient doch die senkrechte Stellung den Vorzug. Sie gewährleistet die schnellste und sicherste Abführung des Kondenswassers. Um das Herausnehmen des Rohrsystems zu erleichtern, wird oberhalb des Vorwärmers eine Rolle angebracht. Die Abdampfleitung wird in der Regel oben angeschlossen. Die Zuleitung des kalten Wassers geschieht im Sinne des Gegenstromes. Ist der Vorwärmer direkt in die Druckleitung der Speisepumpe eingeschaltet, so empfiehlt es sich, zwischen Vorwärmer und Dampfkessel ein Sicherheitsventil vorzusehen.

Um warmes Wasser für Spülzwecke zu haben, wird kurz hinter dem Vorwärmer ein Dreiwegehahn eingebaut. An diesen schließt sich die Verteilungsleitung an. Eine besondere Leitung führt zu einem erhöht aufgestellten Warmwasser-Druckkessel. Dieser dient als Ausgleicher bei zeitweilig geringerem Wasserverbrauch und als Wasserreserve.

Häufig findet man neben dem Röhrenvorwärmer noch einen offenen Vorwärmer mit Dampfschlange. In diesem Falle muß der Abdampf zuerst den Röhrenvorwärmer und dann die Schlange des offenen Vorwärmers durchströmen. Sehr wichtig ist aber dann eine genügende Entwässerung der Abdampfleitung, sodaß sich nirgends Wassersäcke bilden können. Die Dampfschlange erhält, wie der Röhrenvorwärmer, von oben Anschluß, damit auch hier das sich bildende Kondenswasser dem Dampfstrom folgen und austreten kann. Eine mangelhafte Entwässerung der Abdampfleitung hat schon häufig zu Beschädigungen der Dampfmaschine geführt.

Von Zeit zu Zeit ist eine Reinigung des Vorwärmers notwendig, da durch die Erwärmung des Wassers ein Teil des Kesselsteins als Schlamm niederschlägt und unter Umständen die Rohrleitung verstopft und die Leistung des Apparates vermindert. Auch die Dampfseite des Rohrsystems muß zeitweilig gründlich gereinigt werden, da sich hier das vom Abdampf mitgeführte Öl niederschlägt und gleichfalls die Leistung nachteilig beeinflußt. Daher ist es zu empfehlen, hinter der Dampfmaschine einen Ölabscheider einzubauen. X.

Die Feuerversicherung der Molkereigenossenschaften. Die Sicherstellung gegen Schäden, die durch Feuersbrunst entstehen, ist eine Angelegenheit, die die gründlichste Beachtung der Molkereigenossenschaften verdient. Wenn man in eine Molkerei tritt und sich die einzelnen Betriebsräume betrachtet, so möchte man den Gedanken, daß hier, wo leicht brennbare Stoffe doch nur in geringer Menge vorhanden sind, die Fußböden mit Steinfliesen belegt oder betoniert sind, jemals ein Schadenfeuer entstehen könnte, weit von sich weisen. Und dennoch ereignet sich hin und wieder ein Brand in einer Molkerei. Ein solcher braucht garnicht einmal in den Betriebsräumen der Molkerei auszubrechen, er kann auch, infolge einer unglücklichen Ursache, in der über den Betriebsräumen gelegenen Wohnung des Verwalters entstehen und von dort aus auf das Erdgeschoß übergreifen. Wir sehen mithin die Möglichkeit vor Augen, daß trotz Vorhandenseins von Wasserleitung wie auch Dampfleitung in den einzelnen Betriebsräumen, deren rechtzeitige Benutzung einen Brand leicht zu unterdrücken vermag, die Molkerei nebst dem wertvollen Maschineninventar vernichtet werden kann.

Die Schädigungen, die einer Molkerei durch einen Brand zugefügt werden können, sind verschiedener Art. Gegenstände, die nicht direkt den Flammen zum Opfer fallen, leiden oft derart durch die um sich greifende Hitze, daß sie völlig unbrauchbar werden und erneuert werden müssen. In der Regel beziehen die Versicherungsgesellschaften Schäden, die eine Folge des Brandes sind, wie z. B. Unbrauchbarwerden von Maschinen und deren Fundamenten, Verderben von Gegenständen durch die beim Brande auftretende Rauchwirkung, in die Versicherung mit ein. Dagegen pflegt es einer besonderen Vereinbarung vorbehalten zu werden, wenn die Versicherung sich auch auf die Explosion von Dampfkesseln und auf die aus ihr entstehenden Schäden erstrecken soll. Bezüglich der Versicherung von Molkereimaschinen trifft eine angesehene deutsche Feuerversicherungsgesellschaft mit ihren Versicherungsnehmern eine Vereinbarung nach folgendem, in die Versicherungspolice mit aufgenommenen Wortlaut: „Ausrangierte Maschinen, Apparate und Maschinenteile gelten nur zu ihrem Verkaufswert als versichert. Die mitversicherten Maschinen-(Apparate-) Fundamente gelten auch gegen den Schaden versichert, der dadurch entsteht, daß bas zu einer vom Brande betroffenen Maschine gehörige Fundament, gleichviel ob es selbst Brandschaden erlitten hat oder nicht, sich aus technischen Gründen ganz oder teilweise unverwendbar für die Wiederherstellung oder Erneuerung der Maschine erweist. Mit Bezug auf § ... der allgemeinen Versicherungsbedingungen ist vereinbart, daß sich die Haftung des Versicherers für den durch Explosion entstehenden Schaden auch auf die Explosion von Dampfkesseln (Dampferzeugern) sowie von Explosionsmotoren nebst etwa dazugehörigen Generatoren erstreckt. Unter Explosion im Sinne der allgemeinen Versicherungsbedingungen wird in Übereinstimmung mit einem Beschlusse des Vereins deutscher Ingenieure eine auf dem Ausdehnungsbestreben von Gasen oder Dämpfen beruhende plötzlich verlaufende Kraftäußerung verstanden, gleichgiltig, ob die Gase oder Dämpfe bereits vor der Explosion vorhanden waren oder erst bei derselben gebildet worden sind. Im Fall der Explosion von Behältern der im Absatz 1 bezeichneten Art noch vorausgesetzt, daß die Wandung eine Trennung in solchem Umfange erleidet, daß durch Ausströmung von Gas, Dampf oder Flüssigkeit, falls eine solche noch vorhanden ist, ein plötzlicher Ausgleich der Spannungen innerhalb und außerhalb des Behälters stattfindet. Die Versicherungsnehmerin übernimmt die Obliegenheit, alle hinsichtlich der Aufstellung, der Beschaffenheit und des Betriebes von Dampfkesseln sowie von beweglichen und unbeweglichen Motoren gegebenen gesetzlichen und polizeilichen Vorschriften zu befolgen.

Es ist nichts weiter als ein Gebot der Vorsicht, wenn die Molkereien sich ihren Versicherungsvertrag daraufhin genau ansehen, ob er alle diejenigen Bestimmungen enthält, die zur möglichen Feststellung ihrer Ansprüche aus Brandbeschädigungen am Molkereigebäude und dem Maschineninventar dienen können. Für notwendig halte ich es auch, daß man beim Abschluß des Versicherungsvertrages solche Schäden mitberücksichtigt, die dadurch entstehen können, daß infolge eines Umstandes die Trommel einer Zentrifuge aus ihrem Lager geschleudert wird und Zerstörungen in den Betriebsräumen anrichtet. Imgleichen können sich schwere Schädigungen durch das Explodieren eines Milcherhitzers ergeben. Wir haben es in diesen Fällen mit wertvollen Apparaten zu tun, so daß es sich wohl verlohnt, daß der Molkereivorstand Nachteile durch Schädigungen erwähnter Art durch besondere Vereinbarung mit der Versicherungsgesellschaft abwendet.

Mitversichern soll man selbstverständlich Waren und Betriebshilfsmittelvorräte sowie Bargeld einschließlich des Geldschrankes. Soll dieser letztere auch dem Feuer angeblich widerstehen, so wird der Geldschrankfabrikant doch keine Gewähr dafür übernehmen, daß der Geldschrank nach Überstehen eines Brandes noch benutzbar sein wird. Es kommt ja bei einem solchen Schrank weniger darauf, als vielmehr auf den Schutz seines Inhalts an, denn letzterer ist in der Regel weit wertvoller als der Schrank an sich.

Was die Höhe der zu vereinbarenden Versicherungssumme anlangt, so sollte diese niemals niedriger als der abgeschätzte Wert der Versicherungsgegenstände sein. Die Versicherungssumme bildet nämlich lediglich die Grenze der Ersatzpflicht des Versicherers, und zwar ist die Ersatzpflicht für jede einzelne Position, unter der die versicherten Sachen in dem Versicherungsschein aufgeführt sind, durch die für die Position angegebene Versicherungssumme begrenzt. Versichert eine Genossenschaft ihr Anwesen mit einer weit unter dem Abschätzungswert liegenden Summe, so wird sie demnach im Falle eines Brandes im Nachteil sein, es müßte denn gerade sein, daß vom Beginn der Vertragsdauer an gerechnet bis zum Eintreten des Brandschadens die versicherten Gegenstände durch Abnutzung eine erhebliche Wertverminderung erfahren hätten. Die Versicherungsgesellschaften pflegen eben der Schadenersatzberechnung den Wert der versicherten Sachen zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalls zugrunde zu legen. Anderseits wiederum wäre es verkehrt, die Versicherungssumme über den Abschätzungswert hinaus festzulegen; ein solches Verfahren würde dem Versicherungsnehmer keinerlei Vorteil bringen. Wenn eine Genossenschaft ihre Molkerei-Einrichtung (Gebäude und Maschinen) z. B. mit 60 000 Mark versichert, obwohl der gemeine Wert nicht mehr als rund 56 000 M. beträgt, so würde sie, im Falle eines Brandes, dem das Ganze zum Opfer fiele, doch nicht mehr Entschädigung erhalten, als der wirkliche Wert des Versicherungsobjekts zur Zeit des Ausbruchs des Brandes beträgt. So heißt es in den Versicherungsbedingungen der vorerwähnten Versicherungsgesellschaft: „Als Versicherungswert gilt bei Haushalts- und sonstigen Gebrauchsgegenständen, bei Arbeitsgerätschaften und Maschinen derjenige Betrag, welcher erforderlich ist, um Sachen gleicher Art anzuschaffen, unter billiger Berücksichtigung des aus dem Unterschiede zwischen alt und neu sich ergebenden Minderwertes. Als Versicherungswert gilt bei Gebäuden der ortsübliche Bauwert unter Abzug eines dem Zustande des Gebäudes, insbesondere dem Alter und der Abnutzung entsprechenden Betrages. Ergibt sich ein geringerer Wert aus dem Umstande, daß das Gebäude vor Eintritt des Versicherungsfalls schon dauernd entwertet war, so gilt der geringere Wert als Versicherungswert."

Je höher die Versicherungssumme bemessen wird, umso höher ist auch die zu zahlende Jahresprämie. Wenn eine Molkerei es also nicht nötig hat, ihr Anwesen mit 60 000 Mk. zu versichern, weil eine Versicherungssumme von 50 000 Mk. ausreichend ist, dann sollte sie sich auch nicht den Luxus einer unnötigen Mehrausgabe für die Jahresprämie leisten. Noch einen Punkt möchte ich nicht unbesprochen lassen; er betrifft die Verlängerung des Versicherungsvertrages. Enthält der Vertrag hinsichtlich seiner Kündigung keine besondere Vereinbarung, so endigt die Vertragsdauer mit dem letzten Tage des Versicherungszeitraumes. Im allgemeinen aber nehmen die Versicherungsgesellschaften in den Vertrag eine Bestimmung auf, wonach die Vorsicherung für die gleiche Dauer und zu denselben Bedingungen rechtskräftig erneuert wird, falls die gegenwärtige Versicherung nicht spätestens drei Monate vor ihrem Ablauf vom Versicherten oder von der Versicherung gekündigt wird. Oder es pflegt vereinbart zu werden, daß sich das Versicherungsverhältnis mit dem Ablauf der Vertragszeit um ein Jahr und weiter von Jahr zu Jahr stillschweigend um ein Jahr verlängert, wenn es nicht unter Einhaltung einer vereinbarten Kündigungsfrist vor jedesmaligem Ablauf von einem der beiden Teile schriftlich gekündigt wird.

Diejenigen Genossenschaften, welche eine Bestimmung dieser oder jener Art in ihren Versicherungsvertrag nicht haben aufnehmen lassen, dessen Wirkung demnach mit Ablauf der im Vertrage bezeichneten Dauer aufhört, werden gut tun, Vorsorge zu treffen, daß der Vertrag jedesmal rechtzeitig erneuert wird, damit sie sich nicht der Unannehmlichkeit aussetzen, bei etwa eintretendem Brandschaden mit ihrem Schadenersatzanspruch zurückgewiesen zu werden. Zu empfehlen ist den Molkereivorständen auch, den Versicherungsvertrag hin und wieder einer genauen Durchsicht daraufhin zu unterziehen, ob es nicht versäumt wurde, etwa neu angeschaffte Maschinen mit in die Versicherung einzubeziehen. W. P.

Differenzen mit der Z. E. G. In Nr. 46 dieser Zeitung befindet sich eine Anfrage des Herrn Pittius-Waren, betreffend Differenzen mit der Z. E. G. Ich muß gestehen, auch mir war es zuweilen rätselhaft, wie man die vielen Bestimmungen der Z. E. G. ausführen solle; zu meinem Bedauern kann ich aber die Auffassung des Herrn Pittius nicht teilen, daß die Anordnungen der Z. E. G., Butter in den Sommermonaten von Mecklenburg nach Köln zu schicken, eigenartig genannt werden müssen.

Auch ich bin bereits 20 Jahre im Molkereifach und Butterhandel tätig und hiesige Molkerei hat seit 26 Jahren ihre Butter fast täglich in

Dritteltonnen nach fast allen Gegenden Deutschlands versandt; weiter hatten wir vor dem Kriege einen großen Postkistenversand an Private, sogar nach Bulgarien und der Türkei, trotzdem haben wir sehr selten Gewichts- und Qualitätsdifferenzen mit unsern Abnehmern gehabt.

Meines Erachtens kann man bei den uns heute zur Verfügung stehenden modernen Molkereieinrichtungen, mit denen auch die große Molkerei Waren ausgerüstet sein wird, Butter herstellen, die, ohne daß die Qualität wesentlich dadurch beeinträchtigt wird, durch ganz Deutschland rollen kann, und ich möchte Ihnen, Herr Pittius, den guten Rat erteilen, lassen Sie die Butter der Molkerei Waren, so wie sie dort hergestellt wird, für die Folge ruhig an die Orte gehen, die Ihnen von den Behörden vorgeschrieben werden; andere Molkereien Mecklenburgs haben ihre Butter im August auch in einzelnen Dritteltonnen nach Köln und noch weiter senden müssen, und es ging, sogar ohne jegliche Differenzen. Warum ging dies nicht in Waren?

Deutschland befindet sich in dem schwersten Krieg, den es je zu bestehen gehabt hat, und da muß eben alles getan werden, das Unmögliche muß zur Möglichkeit gemacht werden. Zum Schluß möchte ich noch auf die weite Versendung der sibirischen und dänischen Butter im Sommer hinweisen. O. Z.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Betriebseinstellungen von Molkereien während des Krieges. Der Unterzeichnete bittet alle Kollegen höflichst, ihm die Namen aller Molkereien mitzuteilen, welche während des Krieges ihren Betrieb einstellen mußten oder voraussichtlich infolge Milchmangels noch einstellen müssen. Die Angaben sollen zu einer Eingabe an die Regierung im Interesse des Molkereiwesens dienen.

H. Giesecke, Molkerei Dommitzsch, Prov. Sachsen.

Briefkasten.

H. S. in K. Die Verordnung vom 8. Juni 1916, daß Milchlieferanten, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, zur Weiterlieferung an diese verpflichtet sind, gilt heute nicht mehr. Es käme jetzt nur darauf an, ob es etwa zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs erforderlich ist, daß der Lieferant die Milch weiter an Sie liefert; in diesem Falle könnte er zur Lieferung behördlich gezwungen werden (§ 14 der Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli 1916). Sie müßten sich deswegen an Ihren Herrn Landrat wenden. (2108

G. R. Eine Beitragspflicht zur Angestelltenversicherung besteht für Kriegsteilnehmer nicht; für diese werden die Zeiten, in denen sie Kriegsdienste leisten, auf die Wartezeiten und bei Berechnung der Versicherungsleistungen an Ruhegeld und Hinterbliebenenrente als Beitragszeiten angerechnet, ohne daß Beiträge entrichtet zu werden brauchen. Im Falle einer Erkrankung der genannten Versicherten sorgt die Heeresverwaltung für die erforderliche ärztliche Behandlung nebst Heilmitteln. (2137

W. H. Wir beziehen uns auf vorstehende Auskunft. Die sechs Monate, während deren Sie eine versicherungspflichtige Tätigkeit nicht ausgeübt, sondern die Molkereischule besucht haben, haben die Anwartschaft auf Rente aus der Versicherung unberührt gelassen. Irgendwelche Anträge oder Mitteilungen sind unter den vorliegenden Verhältnissen an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte während Ihrer Kriegsdienstzeit nicht notwendig. (2144

Molk. W. Die Warenumsatzsteuer ist nach der Absicht des Gesetzgebers als eine Steuer vom Gewerbe des Warenlieferanten gedacht. Nur für Warenlieferungen aus Verträgen, die vor dem 1. Oktober 1916 geschlossen sind, sieht Art. V Abs. 3 des Warenumsatzstempelgesetzes vor, daß der Abnehmer dem Lieferanten einen Zuschlag zum Preise in Höhe der Steuer zu leisten hat, die auf die nach dem 30. September erfolgten Zahlungen entfällt, sofern nicht zwischen den Beteiligten etwas anderes vereinbart ist. Abgesehen von dieser für die Übergangszeit getroffenen Vorschrift enthält aber das Warenumsatzsteuergesetz keine Vorschrift, aus der eine Berechtigung den Lieferanten, einseitig den von ihnen entrichteten Stempel den Abnehmern in Rechnung zu stellen, hergeleitet werden könnte. In allen anderen Fällen wäre also der Stempel vom Lieferanten zu tragen. (2132

M. H. St. Auch die zur Gewerbesteuer veranlagten Genossenschaften sind nach § 3 des Handelskammergesetzes verpflichtet, zu den Kosten der Handelskammer beizutragen. Ausgeschlossen von der Beitragspflicht und Zugehörigkeit zur Handelskammer sind dagegen alle „landwirtschaftlichen Genossenschaften." Wenn, wie wir annehmen, Ihre Mitglieder nur Landwirte sind, und der Gegenstand Ihres Unternehmens nach Ihrem Statut die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung ist, so wäre damit der Charakter als landwirtschaftliche Genossenschaft gegeben, sodaß eine Pflicht zur Zahlung von Handelskammerbeiträgen nicht vorläge. Auf diesem Standpunkt stellt sich in einem ähnlichen Falle eine Entscheidung des Bezirksausschusses zu Hildesheim vom 6. April 1908, die wir in der Nr. 40 unserer Zeitung Jahrgang 1908 veröffentlicht haben. Sie müßten gegen eine unberechtigte Heranziehung zu Handelskammerbeiträgen innerhalb zweier Wochen nach der Zahlungsaufforderung Einspruch bei der Handelskammer erheben. Gegen ihren Beschluß ist dann innerhalb zweier Wochen nach Zustellung die Klage beim Bezirksausschuß zulässig, gegen dessen Endurteil noch Revision beim Oberverwaltungsgericht eingelegt werden kann. (2138

M. G. B. 1. Bestehende Höchstpreise dürfen für die für den Kommunalverband beschlagnahmte Butter nicht überschritten werden. Bei Ihren Butterlieferungen an die betreffenden Gemeinden kann also nie mehr als der Herstellerhöchstpreis (240 Mk. für Handelsware I usw.) berechnet werden. Als Kleinhandel gilt nur der Verkauf von Mengen bis zu 5 Kg. an den Verbraucher. — 2. Der in Ihrem Kessel beobachtete Übelstand rührt vermutlich daher, daß der Schornstein keinen genügenden Zug entwickelt. Wir nehmen an, daß beim Öffnen der Feuertür, wenn die Flamme aus derselben nach vorn herausschlägt, der Rauchschieber geschlossen ist. Sie können sich zunächst vor Gefahr schützen, indem Sie vor dem jedesmaligen Öffnen der Feuertür den Rauchschieber hochziehen; später wären die Feuerzüge einer genauen Untersuchung zu unterziehen. R. (2104

A. L. in H. Die Übernahme einer Garantie hinsichtlich einer bestimmten Zeit nach Ablieferung einer gekauften Maschine hat die Bedeutung, daß der Lieferant nur für solche Mängel aufzukommen hat, die sich während der Garantiefrist zeigen, falls sie nicht vom Käufer verschuldet sind. In Ihrem Falle betrug die Garantiefrist ein Jahr; der Lieferant braucht also für die jetzt, drei Jahre nach der Lieferung, eingetretene Undichtigkeit des Kessels, auch wenn diese auf einem Herstellungsfehler beruhen sollte, infolge Ablaufs der Garantiefrist nicht mehr aufzukommen. (3137

A. W. in B. Die Beimengung geriebener Kartoffeln bei der Herstellung von Käse ist eine strafbare Nahrungsmittelverfälschung; das war auch schon vor dem Kriege so. Nur bei der Herstellung von sog. Kartoffelkäse ist der Zusatz von zerriebenen Kartoffeln oder Kartoffelmehl gestattet. Der Käse darf dann nur als Kartoffelkäse verkauft werden. (2148

H. P. Die Stellung eines Molkereiverwalters ist, wenn nicht etwas anderes vereinbart ist, nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen kündbar (§ 133a Gew.-O.). (2048

B. Sch. Sind Ihre Arbeitszeugnisse gelegentlich der Aufbewahrung durch Ihren Arbeitgeber verloren gegangen, so ist der Letztere, da der Verlust anscheinend auf seine Fahrlässigkeit — ungeeignete Aufbewahrung — zurückzuführen ist, verpflichtet, für Neuausstellung der Zeugnisse zu sorgen; zu diesem Zwecke müßte er sich mit Ihren früheren Arbeitgebern in Verbindung setzen. Weitergehende Ansprüche werden sich gegen ihn zunächst nicht erheben lassen. (2054

B. in A. Die Bundesratsverordnung vom 20. Juli 1916, durch die u. a. eine Beschlagnahme der in den Molkereien hergestellten Butter ausgesprochen wird, enthält nichts darüber, daß nun auch ein vom Gesetz abweichender Erfüllungsort für die Molkereien bestimmt werde. Es muß daher weiter bei der Bestimmung des § 269 B. G. B. bewenden, wonach der Ort der gewerblichen Niederlassung der Molkerei als Erfüllungsort zu gelten hat, sodaß also das Transportrisiko, analog der Bestimmung des § 447 B. G. B., zu Lasten des Empfängers geht. (2091

L. in H. Der Grundpreis für Butter Handelsware II beträgt für Schleswig-Holstein 227 Mark. Für 106 Pfund hätten Sie somit 240 Mk. 62 Pfg. zu fordern. Wegen der Berechtigung des Abzuges von 21 Mark an dieser Summe fehlt es an jedem Anhalt. Ersuchen Sie die Z. E. G. um nähere Aufklärung. — Eine Frist, innerhalb welcher der Molkerei mitzuteilen ist, zu welcher Handelsware die von ihr im Wege der Beschlagnahme gelieferte Butter gehört, ist im Gesetz nicht vorgeschrieben. (2076

M. R. Nachdem der Landrat die an die Milchlieferanten zurückzugebende Buttermenge allgemein für den Kreis auf 180 Gr. pro Kopf u. Woche festgesetzt hat, ist eine Berechtigung einer der Nahrungsmittelstellen dieses Kreises, die Wochenmenge auf 125 Gr. herabzusetzen, nicht einzusehen. Wenden Sie sich an die Reichsstelle für Speisefette in Berlin W. 8, Mohrenstr. 58/59, damit diese die betreffende Nahrungsmittelstelle entsprechend belehrt. (2081

P. T. in C. Wenn die Verhältnisse tatsächlich so liegen, wie sie in Ihrem Schreiben geschildert sind, so wird sich der genannte Betrieb zweifellos lohnend gestalten. Es kommt vor allem darauf an, daß die in Aussicht gestellte Milchmenge auch wirklich stets geliefert wird und daß die Milch auch in Wirklichkeit einen Durchschnittsfettgehalt von 3,25 % hat. Als Betriebskraft dürften ein stehender Dampfkessel und eine Dampfmaschine am besten geeignet sein. Um hierüber nähere Anhaltspunkte zu bekommen, müssen Sie sich mit einer Molkerei-Maschinenfabrik in Verbindung setzen. (2107

K. Sch. in A. Ein Milchwasserprüfer nach Dr. Vogtherr ist uns nicht bekannt. Falls uns aus dem Leserkreise hierüber nähere Mitteilungen zugehen, wollen wir Ihnen diese gern übermitteln. (2106

M. E. Nach Ihren Mitteilungen müssen Sie auf Anordnung des dortigen Herrn Landrats für 1 Liter Milch 8 Pfg. Grundpreis und außerdem für jedes Fettprozent 5 Pfg. bezahlen, sodaß der Preis für 1 Lt. mit 3 % Fettgehalt 23 Pfg. beträgt. Für die zurückgenommene Magermilch sollen die Lieferanten 8 Pfg. pro Liter bezahlen. Die Butter kostet 2,40 Mk. pro Pfund. Der festgesetzte Milchpreis ist viel zu hoch, wie sich aus folgender Berechnung ergibt: Aus 100 Liter Milch mit 3 % Fettgehalt gewinnen Sie höchstens 6,80 Pfund Butter. Hierfür vereinnahmen Sie bei oben genanntem Preise 16,32 Mk. 90 Liter Magermilch zu je 8 Pfg. erbringen 7,20 Mk. Die Gesamteinnahme aus 100 Liter Milch beläuft sich also auf höchstens 23,52 Mk., während Sie für die Milch 23 Mk. bezahlen müssen. Es bleibt Ihnen also zur Bestreitung der Betriebskosten und des Lebensunterhalts pro Liter Milch nur 1/2 Pfg. Daß Sie damit nicht auskommen können, ist ganz klar. Es müssen Ihnen wenigstens 2—2 1/2 Pfg. pro Liter verbleiben. Der Grundpreis müßte also von 8 auf 6 Pfg. herabgesetzt werden. Beantragen Sie diese Herabsetzung unter Vorlegung vorstehender Berechnung bei Ihrem Herrn Landrat. Wird Ihrem Antrage nicht stattgegeben, so erheben Sie Beschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten. (2115

A. E. in G. Der Käsehersteller darf beim Verkauf von Käse an den Kleinhändler den Großhandelspreis und beim Verkauf in Mengen bis zu 5 kg den Kleinverkaufspreis fordern (§ 1 der Bundesratsverordnung über Käse vom 20. Oktober 1916). (2134

A. S. Nachdem Ihre Schwester in der von Ihnen bezw. augenblicklich von Ihrer Frau geleiteten Molkerei eine ordnungsgemäße Lehrzeit durchgemacht hat, können Sie ihr natürlich ein Zeugnis ausstellen. Die Absolvierung eines Lehrganges an der in Ihrem Schreiben genannten oder an einer andern Schule kann Ihrer Schwester nur empfohlen werden. (2127

Molk. W. Die Bereitung von Lab aus Kälbermagen geschieht nach Angabe Soxhlets auf folgende Weise: Die frischen Magen werden gut entleert; man bläst sie sodann auf, trocknet sie schnell an der Luft und bewahrt sie wenigstens 3 Monate auf. Nachdem man den faltenlosen Teil jedes Magens entfernt hat, zerschneidet man die Magen in kleine Stücke von 1 qcm Größe. Auf 100 g Magen setzt man sodann 1 Ltr. Wasser, 50 g Kochsalz und 40 g Borsäure zu, worauf man die Mischung bei Zimmertemperatur 5 Tage lang stehen läßt und während dieser Zeit oft umschüttelt. Hierauf setzt man weitere 50 g Kochsalz pro Liter angewandten Wassers zu und filtriert sodann. Von 1 Liter Wasser erhält man ungefähr 800 ccm Filtrat, welches durch Zusatz von 200 ccm einer mit Borsäure gesättigten 10%igen Kochsalzlösung bis zu 1 Liter aufgefüllt wird. Eine solche Lablösung wirkt ungefähr im Verhältnis von 1:10000. (2130

E. in B. Ihre vereinbarte Dienstvergütung besteht außer in einem festen Monatsgehalt in einer jährlichen, nach Bilanzabschluß zahlbaren „Renumeration". Hiernach hätten Sie die auf die 10 Monate Ihrer Tätigkeit im Jahre 1915 entfallende Renumeration noch zu fordern. Einen Anspruch auf Weiterzahlung der ihr von der Genossenschaft für die Dauer des Krieges zugesagten Kriegsbeihilfe hat Ihre Frau schon deswegen nicht, weil es sich um ein Schenkungsversprechen handelt, dieses aber, um gültig zu sein, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung bedurft hätte (§ 518 B. G. B.) Abgesehen hiervon wird man aber auch bei der Auslegung dieses Versprechens der Genossenschaft als ihre Willenserklärung annehmen müssen, daß die Kriegsbeihilfe bis zum Kriegsende unter der Voraussetzung gewährt wird, daß Sie bis dahin einberufen bleiben, daß dagegen im Falle Ihrer früheren Entlassung (diese ist jetzt erfolgt) mit diesem Zeitpunkt eine weitere Kriegsbeihilfe aufhört, weil doch dann der Krieg nicht mehr als Hindernis für die Ausübung Ihres Berufs in Frage kommt. (2113

R. in J. Die Bundesratsverordnung über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels vom 24. Juni 1916 bestimmt u. a., daß der Großhandel mit Lebens- und Futtermitteln, mit Ausnahme gewisser selbstgewonnener Erzeugnisse, vom 1. August 1916 an nur solchen Personen gestattet ist, denen eine Erlaubnis zum Betriebe dieses Handels erteilt worden ist, ferner, daß es verboten ist, in Zeitungen oder sonstigen, für einen größeren Personenkreis bestimmten Mitteilungen ohne vorherige Genehmigung der Polizeibehörde des Orts der gewerblichen Niederlassung oder, in Ermangelung einer solchen, des Wohnorts des Anzeigenden, sich zum Erwerbe von Lebens- oder Futtermitteln zu erbieten oder zur Abgabe von Preisangeboten auf sie aufzufordern. Eine Prüfungspflicht dahin, ob die Anzeigen diesem Verbot zuwiderlaufen, liegt den Zeitungen, in denen sie erscheinen, nicht ob. — Ihre Verurteilung war also nicht zu umgehen; zu einer Berufung wäre es auch, da die Berufungsfrist nur eine Woche, von der Verkündung des Urteils an gerechnet, beträgt, heute zu spät. (2109

F. B. Aus dem Umstande, daß ein Privatmann Bauernbutter am Ort Ihrer Molkerei zu Überpreisen aufkauft und die Milchlieferung der Bauern an Sie durch deren schwunghaften Butterhandel zurückgegangen ist, läßt sich Ihrerseits noch kein Schadenersatzanspruch gegen den betreffenden Privatmann herleiten. Dies gilt auch hinsichtlich der mitgeteilten beleidigenden Äußerung, da ein Vermögensschaden, der Ihnen durch diese Äußerung entstanden wäre, nicht nachzuweisen ist. Wir raten, im weiteren Verlauf des gegen den Beleidiger anhängig gemachten Strafverfahrens es zu unterlassen, die Zurücknahme des Strafantrages von Zahlung einer Geldentschädigung abhängig zu machen; man könnte darin leicht eine strafbare Nötigung oder Erpressung erblicken. (2112

W. R. K. Eine Militär-Küchenverwaltung gilt hinsichtlich des von ihr bezogenen Käses als Verbraucher, da sie ihn nicht weiter veräußert, sondern im eigenen Betriebe verbraucht. Sie dürfen also den Käse als Hersteller solange nicht mit der Post oder Bahn an die genannte Küchenverwaltung liefern, als nicht die Landeszentralbehörde oder die von ihr bestimmte Behörde die Lieferung zugelassen hat. — Der zu Punkt 2 Ihrer Anfrage angedeutete Weg ist nicht gangbar; Sie können doch unmöglich den Käse, den Sie selbst herstellen, von sich selbst „kaufen." Sie bleiben immer der Hersteller, für den das Verbot des gewerbsmäßigen Post- und Bahnversands an den Verbraucher besteht. (2149

H. in H. Durch Verfügung des preußischen Landwirtschaftsministers vom 30. April 1915 ist die Frist für die Aufstellung von Milcherhitzungseinrichtungen in bestehenden Sammelmolkereien bis zum 1. Mai 1917 verlängert worden. Machen Sie Ihren Herrn Kreistierarzt auf den genannten Erlaß aufmerksam. (2153

M. R. Wir können Ihrer Meinung, daß die vom dortigen Regierungspräsidenten zur Regelung der Fettversorgung erlassene Verordnung weit davon entfernt ist, die Angelegenheit so zu regeln, wie es im Interesse der allgemeinen Volksernährung dringend erwünscht wäre, nur beipflichten. Dadurch, daß den Landwirten das Selbstbuttern und der Gebrauch der Handzentrifugen und Handbutterfässer gestattet bleibt, wird die Versorgung der Allgemeinheit mit Fett sehr beeinträchtigt. Sie können nichts anders tun, als beim Herrn Landrat und evtl. beim Herrn Regierungspräsidenten auf eine Verbesserung der jetzigen Verordnung hinwirken. (2171

H. G. Daß sich der Quark beim Rühren sofort zusammenzieht, ist vermutlich auf zu hohes Anwärmen der Milch oder auf zu hohes Nachwärmen zurückzuführen. Wenden Sie einmal etwas niedrigere Temperaturen an. (2178

E. 600. Nach einem Ministerial-Erlaß über den Verkehr mit Kuhmilch in Preußen vom 26. Juli 1912 darf der bei der gewerbsmäßigen Buttergewinnung gemachte Wasserzusatz 25 vom Hundert des Butterungsgutes nicht überschreiten und muß beim Feilhalten und Verkaufen angegeben werden. Das spezifische Gewicht der Buttermilch und Magermilch liegt zwischen 1,032 bis 1,036. Durch den Zusatz von Wasser wird es heruntergedrückt. Mit dem Laktodensimeter läßt sich das spezifische Gewicht nur in frischer, nicht geronnener Buttermilch bestimmen. In den verschiedenen milchwirtschaftlichen Lehrbüchern, so in denjenigen von Fleischmann und Kirchner, finden Sie nähere Aufklärung über die Untersuchung von Milch und Milcherzeugnissen. **Die Ihnen zugewiesene Butter muß bei ihrer Ankunft das volle Gewicht haben.** (2179

Fr. Sch. in N. Das Molkereiwesen hat sich in den letzten Jahrzehnten in Sibirien hauptsächlich unter der Leitung dänischer Fachleute gut entwickelt. Es gibt dort heute schon zahlreiche, gut eingerichtete Molkereien, deren Zahl sich nach dem Kriege zweifellos noch bedeutend vermehren wird. Das Klima ist in den meisten Teilen des Landes gesund; in den nördlichen Gebieten herrscht im Winter allerdings große Kälte. Ob es deutschen Fachleuten nach dem Kriege möglich sein wird, in Sibirien gute Stellungen zu finden, kann Ihnen heute kein Mensch sagen, da es noch vollständig ungewiß ist, wie sich unser Verhältnis zu Rußland nach dem Kriege gestalten wird. Auch wissen wir nicht, welche Löhne in Sibirien gezahlt werden. (2177

G.-M. Sch. Stirbt ein Genosse, so gilt er mit dem Schlusse des Geschäftsjahres, in dem der Tod erfolgt ist, als ausgeschieden. Bis zu diesem Zeitpunkte wird die Mitgliedschaft durch dessen Erben fortgesetzt (§ 77 Gen.-Gesetz). In dem genannten Falle würde also, falls das Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt (eine anderweitige Festsetzung des Geschäftsjahres müßte aus dem Statut hervorgehen), die Witwe des Verstorbenen nur bis zum 31. Dezember d. J. dessen Mitgliedschaft fortsetzen. Nach Beendigung dieser Mitgliedschaft steht es der Witwe frei, einer andern Genossenschaft beizutreten. (2199

P. H. in B. Der Milchlieferungsvertrag endigt infolge ordnungsmäßiger Kündigung mit dem 31. Dezember dieses Jahres. Ihre Annahme, daß nach diesem Zeitpunkt der Lieferant nach einem geltenden Gesetze auch ohne Vertrag zur Milchlieferung an Sie verpflichtet sei, ist irrig. Durch eine Bundesratsverordnung vom 8. Juni 1916 war zwar bestimmt worden, daß Milchlieferanten, die im Mai 1916 Milch an eine Molkerei geliefert haben, auch ohne vertragliche Verpflichtung die Milch an die bisherigen Abnehmer weiter liefern müssen; diese Verordnung ist aber bereits am 12. August d. J. außer Kraft getreten. Ein behördlicher Zwang zur Weiterlieferung könnte gegen den betreffenden Lieferanten nur dann ausgeübt werden, wenn zur Sicherung des Fett- und Milchbedarfs die Lieferung an Sie erforderlich ist. Ob diese Voraussetzung vorliegt, hätte Ihr Herr Landrat oder Ihre Bezirksfettverteilungsstelle, die auch die Verpflichtung zur Weiterlieferung anzuordnen hätte und an die Sie sich wenden müßten, zu entscheiden. (2200

P. in K. Die rechtliche Grundlage für das Vorgehen der Stadtverwaltung gibt die in der Nummer 41 unserer Zeitung veröffentlichte Bekanntmachung über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916. Die Kommunalverbände bzw. Gemeinden müssen für ihren Bezirk die Milchverteilung regeln. Als Ausfluß dieser Bestimmung ergibt sich daher auch das Recht Ihrer Stadtverwaltung, mit Ihren Milchlieferanten direkt zu unterhandeln, auch von diesen, da sie durch einen festen Lieferungsvertrag an Sie nicht gebunden sind, Lieferung der Milch an eine städtische Milchvertriebsstelle zu verlangen. Irgend einen Schadenersatzanspruch wegen einer solchen Verfügung über Ihre bisherige Milchmenge hätten Sie weder gegen die Stadt noch gegen die Lieferanten. Immerhin muß sich doch ein Weg finden lassen, daß die dortige Milchverteilung nicht in einer Weise durchgeführt wird, die eine schwere Schädigung Ihres Fortkommens zur Folge haben würde und zur Schließung Ihres Geschäfts führen müßte. Auf welche Weise diese Härten vermieden werden könnten, bliebe einer Besprechung und einem Übereinkommen mit Ihrem Herrn Oberbürgermeister vorbehalten.

H. K. in J. Nachdem der von Ihnen auf die Kriegsanleihe gezeichnete Betrag in das Reichsschuldbuch eingetragen worden ist, erfolgt die Zinsenzahlung ohne Ihr Zutun, also ohne daß Sie dieserhalb erst an die Reichsschuldenverwaltung zu schreiben hätten. Einen Wechsel Ihres Wohnortes würden Sie aber der genannten Stelle zu dem Zwecke anzeigen müssen, damit dieselbe Ihnen zum 1. April und 1. Oktober die Zinsen unter Ihrer richtigen Adresse zusenden kann. (2164

R. L. in H. Wir nehmen an, daß der Milchlieferungsvertrag auf eine bestimmte Zeitdauer abgeschlossen worden ist und diese bei Einstellung der Milchlieferung noch nicht abgelaufen war; Sie könnten dann für die Zeit der unberechtigten Lieferungsweigerung Ersatz des Ihnen durch die Nichtlieferung entstandenen Schadens fordern. Für den Umfang der Milchmenge, die Sie zu beanspruchen hätten, wird Ihnen die zur Zeit der ordnungsmäßigen Vertragserfüllung gelieferte Menge den nötigen Anhalt geben. Als Schadenersatzforderung halten wir, da auch jetzt der Gewinn nicht höher sein soll als in Friedenszeiten, 2 Pfg. pro Liter für angemessen. Wenn Sie ohne Prozeß nicht mit dem Manne auskommen können, so empfehlen wir im Interesse des Kostenpunkts, zunächst nur einen Teil Ihrer Forderung einzuklagen; die Einklagung des Restes steht Ihnen dann, wenn der Schuldner sich inzwischen nicht mit Ihnen einigen sollte, immer noch frei. — Eine besondere Schadenersatzforderung aus Kundschaftsverlust läßt sich nicht herleiten; einzig und allein der durch die Nichtlieferung entgangene Verkaufsgewinn bildet die Grundlage des Schadenersatzanspruches. (2176

Molk. P. Die Angestellten einer Molkerei zählen nicht zu den Fettselbstversorgern, sondern zu den Fettversorgungsberechtigten; sie haben also nur Anspruch auf die vom Kommunalverbande für die Letzteren festgesetzte Höchstmenge von 90 Gramm pro Woche. (2170

B. K. Da Ihr Mieter im Felde steht, würden Sie mit einer Klage auf Zahlung der rückständigen Miete voraussichtlich jetzt nichts ausrichten können; denn das Verfahren würde bis zu seiner Rückkehr ruhen müssen, wenn nicht zur Zeit eine Durchführung des Prozesses „zur Verhütung offenbarer Unbilligkeiten“ erforderlich erscheint. Letzteres würde z. B. der Fall sein, wenn der Schuldner auch trotz seiner Einberufung, infolge seiner günstigen Vermögenslage, Zahlung leisten könnte. Der Umstand aber, daß die Frau des Schuldners Kriegsunterstützung bezieht, ist doch geeignet, die Annahme günstiger wirtschaftlicher Verhältnisse des Schuldners zu widerlegen. Ein Zwang für den Lieferungsverband, Beihilfe zur Miete zu zahlen, besteht nicht; immerhin könnten Sie ein Gesuch um Mietsunterstützung an die genannte Stelle richten. (2188

N. K. Es ist bekannt, daß vielfach Warenlieferer den am 1. Oktober d. J. in Kraft getretenen Warenumsatzstempel den Abnehmern der Ware in Rechnung stellen. Eine Berechtigung hierzu ergibt sich aus dem Warenumsatzstempelgesetz (Art. V, Abs. 3) nur bezüglich Lieferungen aus Verträgen, die vor dem 1. Oktober 1916 geschlossen sind; hier sieht das Gesetz vor, daß der Abnehmer dem Lieferer einen Zuschlag zum Preise in Höhe der Steuer zu leisten hat, die auf die nach dem 30. September erfolgten Zahlungen entfällt, sofern nicht zwischen den Beteiligten etwas anderes vereinbart ist. Abgesehen hiervon enthält das Warenumsatzsteuergesetz keine Vorschrift, aus der eine Berechtigung der Lieferanten hergeleitet werden kann, einseitig den von ihnen entrichteten Stempel den Abnehmern in Rechnung zu stellen. (2191

H. T. K. Schadenersatz können Sie nur für diejenigen Tage verlangen, an denen nachweislich verfälschte Milch geliefert worden ist; nach Ihren Mitteilungen scheint dies nur für 2 oder 3 Tage der Fall zu sein, während für die übrige Zeit Ihrer Geschäftsverbindung eine Untersuchung der Milch auf Verfälschung nicht stattgefunden hat. Von einer Schadenersatzklage raten wir ab, nicht nur wegen der verhältnismäßigen Geringfügigkeit der einzuklagenden Forderung, sondern auch, weil angenommen werden könnte, daß in der Fortsetzung der Geschäftsverbindung mit dem Lieferanten, ohne bisher Ansprüche wegen der Verfälschung zu erheben, ein stillschweigender Verzicht auf solche Ansprüche zu erblicken sei. (2185

H. K. Auch für Verkäufe an Militärbehörden gilt der Höchstpreis; Sie dürfen also für gereiften Quarkkäse, wenn er in Mengen von mehr als 5 Kilogramm geliefert wird, nicht mehr als den Großhandelspreis mit 90 Mark für 50 Kilogr. fordern. (2181

H. Sch. in W. Nach dem Warenumsatzstempelgesetz vom 26. Juni 1916 unterliegen vom 1. Oktober 1916 ab Anmeldungen der Gewerbetreibenden über Warenlieferungen einer Besteuerung: Alljährlich am Schlusse des Kalenderjahres binnen 30 Tagen hat der Gewerbetreibende der Steuerstelle den Gesamtbetrag der Zahlungen anzumelden, die er im Laufe des Jahres für die in seinem Gewerbebetriebe gelieferten Waren erhalten hat. Die Verwaltung und Erhebung der Stempelabgabe erfolgt in den Stadtgemeinden durch den Gemeindevorstand, in den Landgemeinden und in den Gutsbezirken durch den Kreisausschuß. Beläuft sich der Gesamtbetrag der Zahlungen auf nicht mehr als dreitausend Mark, so besteht eine Anmelde- und Abgabepflicht nicht. Die Entrichtung der Abgabe erfolgt erstmalig für die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1916 fallenden Zahlungen. (2182

Molk. W. Für die Beschlagnahme und den Versand der Butter ist heute nur mehr die Bundesratsverordnung über Speisefette vom 20. Juli d. Js. maßgebend. Nach § 25 dieser Verordnung ist der Grundpreis derjenige Preis, den der Hersteller beim Verkauf im Großhandel frei Berlin einschließlich Verpackung fordern kann. Ihr Kommunalverband braucht Ihnen für die beschlagnahmte Butter also nur den bei Ihnen geltenden Grundpreis (238 Mk. für Handelsware I) zu zahlen. Die Verpackungs- und Frachtkosten fallen Ihnen selbst zur Last. (2202

J. D. in G. Der Verkauf von Käse durch den Hersteller an Selbstverbraucher ist nach wie vor gestattet. Verboten ist nur der gewerbsmäßige Post- und Frachtversand durch den Hersteller oder eine von ihm beauftragte Person an den Verbraucher. In Ihrer Käserei dürfen Sie also nach Belieben Käse an Selbstverbraucher verkaufen, und zwar dürfen Sie bei Mengen bis zu 5 Kg. den in der Bundesratsverordnung vom 20. Okt. festgesetzten Kleinverkaufspreis nehmen. Der Post- und Bahnversand an Wiederverkäufer ist nach wie vor gestattet. Beim Verkauf an Großhändler dürfen Sie immer nur den Herstellerpreis berechnen; verkaufen Sie dagegen ohne Vermittlung des Großhandels an den Kleinhändler, so steht Ihnen der Großhandelspreis zu (§ 1 der Bundesratsverordnung über Käse vom 20. Oktober 1916). Für Tilsiter Käse mit einem Fettgehalt von wenigstens 25 v. H. der Trockenmasse beträgt der Herstellerpreis 100 Mk., der Großhandelspreis 110 Mk. für 50 Kg. und der Kleinverkaufspreis 1,30 Mk. für 1 Pfund. Käse mit 40 Proz. Fettgehalt soll überhaupt nicht mehr hergestellt werden. Für Käse, der mehr als 25 v. H. Fettgehalt hat, dürfen Sie einen höheren Preis als den obengenannten auch nicht nehmen. (2192

Molk. K. Um festzustellen, ob Magermilch durch Wasserzusatz verfälscht ist, kommt für den Praktiker hauptsächlich die Bestimmung des spezifischen Gewichts in Betracht. Dieses bewegt sich bei reiner Magermilch zwischen 1,032 bis 1,036, es beträgt im Mittel 1,0345. Sinkt das spezifische Gewicht unter 1,032, so hat ein Wasserzusatz stattgefunden. Ferner läßt sich mit Hilfe des bekannten Nitratverfahrens mit einiger Gewißheit feststellen, ob der Magermilch Wasser zugesetzt worden ist. (2165

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
8423	3	8613	1	8837	1
8493	1	8640	16	8862	1
8544	2	8685	1	8865	1
8555	1	8729	2	8887	2
8558	1	8743	2	8895	1
8559	2	7854	7	8909	1
8561	1	8763	1	8936	4
8600	3	8792	17		

Alle Anzeigen von Nr. 8950 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Molkereiverwalter

als Kriegsvertretung sofort gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden. (9101

Rittergut Ringelheim (a. Harz).

Molkereiverwalter

zum 1. Mai 1917 gesucht. Derselbe muß besond. mit Milchversand vertraut sein. Gehalt nach Übereinkunft.

Genossenschaftsmolkerei G. m. u. H., Rehhorst b. Reinfeld i. Holst. (9042

Suche für dauernd einen jungen, wenn auch kriegsbeschädigten Fachmann als (9051

Verwalter

möglichst katholisch, m. etw. Kaution und Kenntnisse in Weichkäse. Gefl. Angeb. an **Johann Süß,** Dampfmolkerei **Erlangen** i. Bay.

Infolge Einberufung meines

Molkereiverwalters

suche ich zum sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, möglichst militärfreien Molkerei-Verwalter. Derselbe muß imstande sein, eine Molkerei vollständig selbständig zu leiten. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch. an

J. H. Tebbenhoff, Settrup

8989) b. Fürstenau, Hann.

Molkereifachmann, auch Kriegsbeschädigter, als (9062

Betriebsleiter

für kleinen Betrieb, wegen Erkrankung eines bereits angenommenen, zu sofort gesucht. Anfangsgehalt 60 Mark mon. bei fr. Station. Angebote mit Zeugnisabschr. erbeten.

H. Vögelmann, Niederrhein. Kur- und Kindermilch-Molkerei Crefeld.

Suche für meinen beschr. Betrieb zum 1. Januar einen militärfreien, ledigen, tüchtigen

Betriebsleiter

der sich vor keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt 80 M. bei fr. Stat. Bewerbungen nebst Zeugniss. erb.

8990) Molkerei **Levern,** Westfl.

Für unsere Zweigmolkerei in der Nähe Bremens suchen wir zum 1. Dezember evtl. früher einen tücht., vor allen Dingen brauchbaren

Betriebsleiter.

Gehalt 120 Mk., freie Wohnung, Produkte und 10 % vom Reingew.

Hansa-Molkerei, Bremen

8982) **Eyting & Tensfeldt.** 4

Während event. Einberufung unseres Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182

Vertreter

welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet

Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Wir suchen für unsern Verwalter gegen Ende Dezember für die Dauer des Krieges einen tücht., unverheir., gänzlich militärfreien (8849

Vertreter.

Derselbe muß einen Betrieb von 6000 Kg. täglich mit 350 Genossen technisch und kaufmännisch leiten können. Kasse ist mit zu übernehmen, daher eine größ. Kaution erforderlich. 2 Lehrlinge sind vorhanden, daher fleißiges Mitarbeiten unbedingt nötig. Angeb. m. Zeugnisabschriften, Höhe der Kaution und Gehaltsforderung sind zu richten an den Vorstand der

Molkerei-Gen. Baruth i. d. Mark.

Vertretung!

Wir suchen für unseren Inspektor, der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährl. Verarbeitung von $2^1/_2$ Mill. kg mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprech. Kaution gestellt werden.

Molk.-Gen. Dohnsen, Kr. Holzminden I. A.: Mühr. (7688

Für meine Molkerei Wahrenberg Kr. Osterburg suche ich vollständig militärfreien (8900

Vertreter

des Verwalters, da mein Sohn in Kürze eingezogen wird. Nur mit Leuten, die den techn. Betrieb, Annahme, Butterfertiger und Rapidschrotmühle einwandsfrei vorstehen, sowie die Abrechnung usw. erledig. können ist mir gedient und erbitte Angebote. Stellung evtl. später b. zufriedenen Leistungen dauernd. Angebote erbittet

M. Landmann, Zorbau-Weißenfels a. d. Saale.

Für unsern Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen

tüchtigen Vertreter

welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann und selbst Hand mitanlegt. Eine Kaution von 10000 Mk. muß gest. werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind zu richten an (8995

Butterei-Genossenschaft Loitz
Loitz i. Pomm.

Da unser Herr Tensfeldt seiner Einberufung entgegensieht, suchen wir zum baldigen Antritt einen

Vertreter,

der fähig ist, unsere beiden Molkereibetriebe verbunden mit großer Weichkäserei und Schweinemästerei zu überwachen. Es sind Kenntnisse in der Herstell. von Fischkonserven erforderlich, da ein derartiger Betrieb angeschlossen und hierfür die nötigen Einkäufe vorzunehmen sind. Für unsere Abteilung Lebensmittelgroßhandlung sind die nötigen Warenkenntnisse unbedingt erforderlich. Auch müssen Erfahrungen in der städtischen Milch- und Butterversorgung sowie im Verkehr mit den Behörden vorausgesetzt werden. eine Kaution von 20000 Mark ist zu stellen. (9035

Hansa-Molkerei Bremen.
Eyting & Tensfeldt.

Da ich zum 15. Dez. eingezogen werde, so suche ich für mich während der Zeit meiner Abwesenheit einen ledigen militärfreien (9054

Vertreter

Selbiger muß den gesamten Betrieb allein besorgen, da Personal weiter nicht vorhanden ist (muß aber im Vollbesitz seiner Kräfte sein). Kaution muß gestellt werden. Dem Angebot sind Gehaltsangabe bei freier Station sowie Auskunft über bisherige Tätigkeit beizufügen. Auch muß er vorkommende Reparaturen selbst ausführen. Gefällige Angebote an Molkereiverwalter

Segert, Karben bei Strasburg Westpreußen.

Da unser Verwalter einberufen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Einberufung einen erfahrenen

Vertreter.

Derselbe muß im Betriebe mit Milchversand in jeder Hinsicht erfahren und zuverlässig sein und dies durch Zeugnisse nachweisen können. Auch muß derselbe Kessel und Maschinen selbst versorgen, weil nur ungeschulte jugendliche Arbeiter vorhanden sind. Gute Kaution muß gestellt werden. Ausführliche Angebote mit Gehaltsforderung an (9106

Milch-Zentrale Uedem (Rhld.)

Wegen der bevorstehenden Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen ordentl. tücht. unverheir.

Vertreter.

Derselbe hat die Buchführung und Kasse zu besorgen. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an **Molk.-Gen. Chottschow,** Kr. Lauenburg, Pom. 9099)

Wir suchen für unsern heerespflichtigen, technischen Betriebsleiter für die Dauer seiner Einberufung einen geeigneten, am liebsten

unverh. Vertreter.

Derselbe muß selbst mit tätig sein, da der Betrieb mit ungelernten weiblichen und einer männlichen Hilfskraft zu führen ist. Milchquantum ca. 10 Millionen Kilo. Kleine Betriebskaution ist zu stellen. Antritt Mitte Dezember. (8952

Molkerei-Gen. Jaderberg, Oldbg. e. G. m. u. H.

Gesucht wird

zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Dezember ein

tücht. Molkereifachmann

welcher den maschinellen Betrieb einer klein. Milchzentrale mit elektr. Betrieb in einer süddeutschen Stadt selbständig führen kann. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an (9097

Roth's Molkereimaschinenfabrik, Straßburg i. Els. Grünebruchstr. 21.

Mehrere tüchtige Fachleute

werden bei sofortigem Eintritt und guter Bezahlung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsangabe erbittet (8974

Milchzentrale Nürnberg Bahnhofstr. 10.

Weg. Einberufung meines jetzigen suche ich zum 1. Dezember einen

Buchhalter,

auch Kriegsbeschädigter, bei 1500 Mark Gehalt ohne Kost und Logis. Selbstgeschriebene Angebote sind umgehend einzureichen. (8929

Dampfmolkerei Großwudicke an der Lehrter Bahn.

Suche zu sofort oder 1. Dezemb. einen sauberen (9045

Gehilfen

Gehalt 70 Mark.

L. Lange, Molkerei Altjührden b. Varel (Oldenburg).

Wegen Einberufung suchen wir zu sofort einen (9043

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Es können sich auch Kriegsbeschädigte melden. Gehalt monatlich 50 Mk. bei freier Station und fr. Kassen. Angebote an Molkerei-Verein Kaltenkirchen in Holstein.

Molkerei-Gehilfe

für kleineren Betrieb sofort gesucht, derselbe muß die Leitung der Maschinen übernehmen, und mit Westfalia und Butterfertiger vertr. sein. Der Verw. ist auf dem Felde d. Ehre gefall., die Frau ist im Betriebe mit tätig, Gehaltsansprüche sind zu senden an die (9039

Gen.-Molk. Lowinneck, b. Prust Kr. Schwetz, Westpreußen.

---

2 junge Gehilfen

für städtischen Vollbetrieb z. sofortigen Antritt bei hohem Gehalt gesucht. **Görlitzer Molkerei, Görlitz, Schl.** (9064

Gesucht zu sofort od. spät. junger

militärfreier Gehilfe

für Separatoren, Eismaschine 2c. Gehalt 60 Mark u. fr. Station pro Monat. Meldung., auch von Kriegsbeschädigten, an (9065

Gen.-Meierei Cuxhaven.

Gesucht ein militärfreier

tüchtiger Gehilfe

welcher fähig ist selbständig zu arbeiten. Derselbe muß mit Kessel, Maschine vertraut, sowie in Buttermachen firm sein. Gehalt 50 Mark pro Monat bei freier Station.

Molkerei H. Schmidt, Wasserleben 9069) am Harz.

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehilfen

für Kessel, Zentrifuge (Westfalia) und Butterei in angenehme Stelle. Anfangsgehalt bei freier Station und freien Kassen monatlich 35 Mk. 8065) Molkerei-Gen. **Gr. Möllen** Bahnstat. Köslin, mit der Straßenbahn nach Gr. Möllen.

Willy Schievelbein, Verwalter.

Für meinen Betrieb suche ich zum 1. Januar einen älteren gewissenh.

Gehilfen

welcher mich während des Krieges vertreten soll. Derselbe muß in Abrechnungswesen u. Buchführung gut bewandert sein. Fachleute, welche schon eine ähnliche Stelle bekleidet haben und Kaution stellen können, wollen gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung senden an Obergefreiten **Fr. Linke, Fußartill.-Bataillon 47,** 2. Mun.-Kolonne, Westen. (8983

Selbständiger Molkereigehilfe

für einen Dampfbetrieb (jetzt nur Milchversand) bei guter Bezahlung sofort gesucht. (8973

Milchzentale **Windsbach**
Windsbach b. Nürnberg.

Tüchtiger Gehilfe

zu sofort gesucht. Lohn nach Übereinkunft. Zu melden bei (8991

Josef Mächler, Molkerei Münster i. W., Wilmergasse 17–18.

Suche für modernen Betrieb zum 1. Dezember einen

jungen Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Kenntn. in Buchführung Bedingung. Stelle leicht. Gutes Gehalt. Angeb. an

E. Langer, Breslau X

8987) Schleiermacherstr. 29.

Militärfreier, event. kriegsbesch.

Gehilfe

zum 15. Dezember gesucht. Stelle leicht und dauernd. Angebote an Dampfmolk. **Fr. Heyer, Boltersen** 8967) b. Lüneburg.

Suche sofort oder etwas später wegen Einberufung meines jetzigen einen jungen tüchtigen **Gehilfen** für alle Molkereiarbeiten. Gehalt 45 Mark. Stellung angenehm. (8992

Molkerei Barnstorf, e. G. m. u. H., Bez. Bremen.

Wegen Einberufung suche ich für Anfang Dezember einen zuverläss.

Gehilfen

welcher mit Kessel, Maschinen und allen Molkereiarbeiten Bescheid weiß und Kenntnisse in Kontorarbeiten hat. Anfangsgehalt bei fr. Station und Kassen 50 Mk., bei guter Leist. Zulage. Angebote an (8975

Frau Dörr, Dampfm. Schloßberg **Ulrichstein,** Oberhessen.

Wegen plötzlicher Einberufung

eines Gehilfen

zum Militär suchen wir zum bald. Antritt oder zum 1. Dezbr. einen jungen Gehilfen. Anfangsgehalt 60 Mark monatlich bei freier Station und Kassen, für ältere Gehilfen etwas mehr. (8981

Oldenburg i. Gr.

Molkerei **Oldenburg** e. G. m. u. H.

Wegen Einberufung meines jetz. suche zum baldigen Antritt einen

zuverl. Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Gehalt 50 Mark ohne Abzug. (8956

O. Storch, Straach, Kr. Wittenberg.

Tüchtiger Gehilfe

für Milchversand und Betrieb bei Mk. 60 und freier Station zum Antritt 1. Dezember gesucht. Nähe Darmstadt.

Tüchtige Meierin

für Butterei usw. 45 Mk. Gehalt freie Station, zum 1. Dez. gesucht. Kommunalverband **Hessen.** Angebote erbitte an (9028

P. Buttner, Ober-Ramstadt. (Hessen-Darmstadt)

Unregelmäßigkeiten

in der Zustellung der Molkerei-Zeitung haben ihren Grund **ganz allein** in den zur Zeit mangelhaften Betriebsverhältnissen bei der Eisenbahn und bei der Post. Besonders die Post muß jetzt vielfach mit Aushilfspersonal arbeiten, wodurch allerlei Verzögerungen oder Irrtümer auf dem Wege von der Auflieferung an bis zur Aushändigung der einzelnen Zeitung an den Empfänger entstehen können.

Wir müssen immer wieder betonen, daß von uns jede einzelne Zeitung pünktlich und mit genauer Aufschrift jeden Freitag abend bei der Post aufgeliefert wird. Trifft sie garnicht oder wiederholt mit größerer Verzögerung ein, so wende man sich an sein Postamt, oder, wenn das nicht hilft, im äußersten Falle an die demselben vorgesetzte Oberpostdirektion.

Mit Marke versehene Streifbandexemplare müssen den Abgangsstempel vom Freitag abend tragen, wodurch jeder regelmäßige Streifbandbezieher die pünktliche Auflieferung der Zeitung selbst feststellen kann.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, der mich auch bei meiner bevorstehenden Einberufung vertreten kann. Gehalt 40—50 Mark, freie Wäsche und Kassen. (8950
Zentral-Molk. Itha, Bez. Cassel.

Wegen plötzlicher Einberufung des **Gehilfen** suche sofort für Molkerei, wo Besitzer im Felde ist, tüchtigen militärfreien Fachmann. Gehalt nach Übereinkunft. (9027
M. Wilhahn, Damsmolk. Wusterwitz, Kreis Schlawe in Pommern.

Wir suchen zum 1. oder 15. Dez. einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen,
hauptsächlich für die Maschinen. Evtl. auch süddeutscher Kriegsinv. Angebote mit Gehaltsansprüchen an die (9002
Milchverwertungs Genossenschaft Nürnberg, E. G. m. u. H. Bahnhofstraße 8.

Suche zum 1. 12. einen tüchtig.
Molkereigehilfen.
Selbiger muß imstande sein, sich vor dem übrigen Personal Respekt zu verschaffen und demselben belehrend und anweisend entgegenzutr. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet (9008
Naumann, Neuendorf-Friedheim
Ostpreußen.

Wegen Einberufung suchen wir zum sofortigen Antritt tüchtigen
Gehilfen,
der imstande ist, einen Betrieb selbständig zu leiten. Angenehme selbständige Stellung bei gutem Gehalt und freien Kassen. — Gleichzeitig eine tüchtige ältere (9019
Meierin.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erbittet
Central-Molkerei **Lüllingen e. G. m. u. H.** Kreis Geldern (Rheinland).

Wegen plötzlicher Einberufung zu sofort oder 1. 12. militärfreien
Gehilfen
gesucht, auch Kriegsbeschädigten, muß vertraut sein mit Ahlbornschen Rahmreifer und Butterfertiger. Morgens Butterei, Magermilchausgabe, nachmittags Milchabrechnung, bevorzugt guter Rechner. Gehalt 50—60 Mk. und freie Kassen.
Molkerei Altenhagen-Hagenburg.
Sch.-Lippe Bothe, Verwalter. (9026

Wegen Einberufung meines jetz.
Gehilfen
suche zu sofort einen solchen für Kessel und Zentrifugen. Derselbe kann Kriegsbeschädigter sein. Anfangsgehalt bei freier Station und Kassen monatlich 45 Mk. Sicherer Rechner bevorzugt. (8800
Molkerei-Genossenschaft **Bütow** Bez. Köslin. **Erdbecker.**

Tüchtiger, militärfreier (8643
Gehilfe
für Butterei und Kessel gesucht. Gehalt 60 Mark bei freier Station Eintritt baldigst.
Central Molkerei G. m. b. H. Niedermörmter am Niederrhein.

Wegen Einberufung suche ich baldmöglichst einen gewandten jg. **Gehilfen** oder eine erfahr. **Meierin** für Milchannahme und Kontor. Beide müssen tüchtig in Buchführ. und Abrechnung sein. Gehalt 50 Mk. freie Station und Kassen. Halbe Reise vergütet. Angebote erbittet (9017
W. Kappelhoff, Molkerei-Inspektor
Molkerei Scheeßel i. Hannover.

Zum baldigen Antritt suche einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen, (8834
der an sauberes Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 60—80 Mk. bei freier Station u. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften sowie Angabe d. Militärverh. an **Molkerei Rinkerode** (Kreis Münster in Westf.)

Wegen Eintritt zum Militär suche ich zum baldigen Antritt evtl. zum 1. Dezember einen tüchtigen (8759
Gehilfen
zur Bedienung sämtlicher Maschinen. Äußerst gewissenhafte junge Leute wollen sich nur melden. Anfangsgehalt 60 Mark monatlich bei freier Station und Kassen. Angebote mit Angabe über bisher. Tätigkeit erb. **Hans Stier,** Betriebsleiter, **Burhave,** Oldenburg. (8759

Wir suchen zum sofortig. Eintritt einen zuverlässigen (8833
Gehilfen
der in erster Linie die Zentrifugen zu bedienen hat. Anfangsgehalt 60 Mk. bei freier Station u. Kassen.
Dampfmolkerei Oelde, Westfalen.

Tüchtiger, gewissenhafter
Gehilfe (8932
für sofort gesucht. Lohn Mk. 60.—
Molkerei Alpen Kr. Mörs (Rhld.)

Suche zum sofortigen Antritt ein. älteren **Molkereigehilfen.**
Kriegsbeschädigter Fachmann erhält den Vorzug. Gehalt nach Leistung.
Molkerei-Gen. **Grabow,** Meckl.
8552) **A. Hostettler.**

Gesucht zum 1. November ein tüchtiger, militärfreier (8916
Molkereigehilfe
bei gutem Gehalt.
Frau **Marie Andresen, Tankenrade** b. Ahrensbök (Fürstentum Lübeck).

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Tüchtiger Molkereigehilfe gesucht!
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Centrale Merianstraße 18/22. (8877

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Wegen Einberufung zu möglichst bald tüchtiger (8845
Gehilfe
gesucht, welcher mit Kessel u. Maschinen vertraut und in Quarkbereitung erfahren ist. Reflektiert wird nur auf zuverlässigen und soliden Gehilfen, da ich nur selten anwesend bin. Gehalt monatlich 75 Mk., freie Station und Kassen.
Fr. Giesecke, Molkerei-Verwalter, **Nieder-Clobicau,** Kr. Merseburg. (8845

Gesucht zum mögl. bald. Antritt ein junger, fleißiger (8905
Gehilfe.
Anfangsgehalt monatl. 55 Mk. bei freier Station und freien Kassen.
Molkerei-Gen. **Bülkau E. G.**
Bülkau (Unterelbe).
H. Tobaben.

Wir suchen z. 1. Dezember oder früher einen sauberen (8855
Gehilfen.
Gehalt nach Übereinkunft. **Cottbuser Molkerei,** e. G. m. u. H.

Selbständ. Gehilfen

für meine Rahmstation, sowie

tüchtigen 1. Gehilfen

für meine Weichkäserei, sucht sofort oder 1. Dezember (8773
G. Baltinat
Dampfm. **Langfuhr** b. Danzig.

Suche zu sofort oder etwas später einen jungen militärfreien (8818
Gehilfen
der auch in meiner Abwesenheit selbständig arbeiten kann, für meine Meierei mit Vollbetrieb. Angebote erbittet umgehend **P. Frick,** Meiereipächter, **Meinsdorf** b. Plön, Holst.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suche zu sof. einen militärfr.
Gehilfen.
Gehalt 45 Mk. monatlich und freie Station. **Molkerei Colenfeld** bei **Wunstorf,** Prov. Hannov. (8816

Zuverlässigen, gewandten (8934
1. Gehilfen
für Betrieb und Kontor bei gutem Gehalt gesucht. Meldungen mit Altersangabe an
Zentralmolkerei Fraustadt i. Pos.

Wir suchen zum **sofortigen** Antr. einen **durchaus zuverlässigen, soliden**
Gehilfen
für Butterei (Ahlborns Butterfertiger). Gehalt monatlich 65 Mk. nebst freier Station. (8776
Stedinger Molkerei, Berne i. Oldenburg.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Gehilfen

für unseren Separatorenraum und zur Bedienung der Milcherhitzungsanl. Auch Kriegsbeschädigte wollen sich melden. Bewerb. mit Gehaltsanspr. erbeten an (8821
Sanitäts-Molkerei G. m. b. H. Cassel.

Suche zum baldgefl. Antritt ein. jüng. **Gehilfen**
für beschr. Betrieb. Stelle leicht. Anfangsgehalt 40 Mk. nebst freier Station und Kassen. Daselbst sind einige neue und alte **Buttertonnen** abzugeben. (9093
Uhlenhaut, Reppichau i. Anh.

Suche tüchtigen, älteren (9089
Gehilfen
der in Herstellung von guter Butter firm ist, sowie mit Kessel u. Masch. Bescheid weiß u. sich willig jeder Arbeit unterzieht. Antritt 1. Dezbr. Leichte und dauernde Stellung.
W. Richardt, Dampfmolk. **Lanz** b. Wittenberge (Pdm.).

Wir suchen zum 1. Dezbr. 1916 einen tüchtigen sauberen (9088
Gehilfen
für Maschinen und Kessel, sowie alle vorkommenden Arbeiten. Lohn monatlich 40 Mk. bei freier Stat. und Kassen.
Molk.-Gen. **Groß-Preiskerau** Kreis Ohlau, Bezirk Breslau.

Wegen Einberufung zum Militär findet ein alter (9110
erfahrener Gehilfe
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und ein
junger Gehilfe
bei hohem Gehalt zu sofort oder 1. Dezember dauernde Stellung. Auch Kriegsinvaliden können sich melden. **Dampfmolkerei Burgdorf** bei Börßum, Braunschweig. Besitzer **Otto Spöttel.** (9110

Zum sofortigen Antritt **wird** ein tücht. **Gehilfe**
gesucht, welcher namentl. mit Masch. gut vertraut ist. Gehalt Mark 50 bis 60 bei guter fr. Stat. Telegraf. Angebote erbeten. (9080
Dampfm. **Thiemendorf,** G. m. b. H. **Bahn u. Post Thiemendorf** b. Grossen a. O.

Suche für hiesige Gen.-Molkerei einen jungen (9081
Gehilfen
Stellung angenehm und leicht. Gehalt 40 Mk. monatlich.
F. Groth, Molkereiverwalter, Fier bei Zimmerhausen Kreis **Regenwalde, Pommern.**

Tüchtiger Gehilfe
hauptsächlich für Kessel und Maschinen sofort gesucht. Gehalt 50 Mark. **Hugo Schuster Molkerei Vechta in Oldenburg.** (9079

Wegen Einberufung suche einen **fleißigen Gehilfen.**
Derselbe muß mit Maschinen und Butterei vertraut sein. **Dampfmolkerei Lindenhayn** bei Crensitz, Halle, Frau **E. Dietrich.** (9078

Infolge Einberufung wird sofort oder später ein angehender (9077
Gehilfe
bei 40 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Auch kann zu jeder Zeit ein
Lehrling
unter den günstigsten Bedingungen eintreten. Telegramme werden verbeten. **Molk.-Gen. Langensalza,** e. G. m. b. H., Thür., **K. Fr. Frahm,** Insp.

Suche zum baldig. Antritt einen tüchtigen sauberen (9072
Molkereigehilfen
für Butterei und Maschinen, nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 50 Mk. bei fr. Station u. Kassen.
F. Anliker, Molkereiverwalter in **Bellahn i. M.**

Suche zu sofort einen kräftigen, **tüchtigen Gehilfen** (9071
für Kessel, Maschinen und alle sonst vorkommenden Arbeiten. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet
H. Mell Molk.-Gen. **Eime i. Hann.**

Suche zum baldigen Antritt für alle vorkommenden Arbeiten, auch für Milchfuhren im Dorfe, einen
militärfreien Gehilfen
evtl. Kriegsbeschädigten, bei 70 Mk. Monatslohn und freier Station. Meldungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an (9070
Dampfmolkerei **Schladen a. Harz.**

Milchkutscher
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. (8906
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54 Zehdenickerstr. 10.

Maschinist
für Heißdampfanlage, Eismaschine usw. wegen Einberufung des jetzig. bei hohem Gehalt gesucht. Gefl. Angebote erbittet (8970
Schweizerhof Bromberg
Molkerei und Dampfbäckerei.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zum 1. Dezember einen tüchtigen (9004
jungen Mann
für die Milchannahme und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen ist erforderlich. Angebote mit Gehaltsansprüchen, auch von Kriegsbeschädigten, nebst Zeugnisabschrift erbittet die
Molk.-Gen. **Pasewalk.** Bez. Stettin

Wir suchen für unser **Milch-Laboratorium** zum baldig. **Antritt** eine geeignete (8803
Hilfskraft
(auch Kriegsinvaliden) welche mit der Untersuchung der Milch auf Fettgehalt nach Gerber vertraut ist. Angebote mit Gehaltsanspr. an die **Versuchs- und Kontrollstation der Landwirtschaftskammer Oldenburg i. Großherzogtum.**

Suche sofort einen kräftigen
Lehrling
zum Erlernen der Käserei u. Schweinemast. (8827
Karl Dreyer, Molkerei Petershof, Post Budisch, Westpr.

Tüchtige Meierin
welche Maschinenkenntnis besitzt, zu Anfang Dezember gesucht, dieselbe muß ehrlich und strebsam und evtl. befähigt sein, eine neu eingerichtete Rahmstation mit vielen Lieferanten ohne Hilfskraft zu führen. Gehalt 50 Mark bei freier Station. (9073
R. Walter, Usedom in Pommern.

Wegen Einberufung meiner jetzigen
Lehrlinge
suche einen solchen als Ersatz (Vollbetrieb), zwei Jahre Lehrzeit, bei hohem Taschengeld. (8769
Ein junger tüchtiger erster
Gehilfe
der auch Lust hat in der Käserei mitzuhelfen, kann zum 15. od. später eintreten. Gehalt 50 Mark pro Monat, freie Station und Kassen.
H. Fromke, Verwalter, Molkerei-Genossenschaft **Gr. Rambin i. Pom.**

Junger Mann kann unter günstigen Bedingungen hier als (9087
Lehrling
eintreten. Lehrzeit 2 Jahre, Taschengeld wird gewährt.
Molk.-Genossenschaft e. G. m. u. H. zu **Petershagen**, Post Moitzelfitz, (Pommern).

Zum sofortigen oder späteren Antritt wird für hies. Betrieb ein
Lehrling
gesucht. Gründliche Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert. Anfragen erbittet (8998
R. Rühling, Dampfmolk. **Glebitzsch** e. G. m. b. H. Bez. Halle a. d. S.

Zu bald oder später suche ich einen anständigen jungen Mann als
Lehrling.
Gewissenhafte Ausbildung wird zugesichert. Angebote erbittet (8771
Zentralmolkerei **Niesky**, Oberlausitz.

Junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, kann als (8745
Lehrling eintreten.
Dampfmolkerei **Altcarbe a. Ostb.**

Kräftiges Mädchen
als Kannenwäscherin zu sofort gesucht. Lohn 50 Mk. pro Monat bei freier Station. (8907
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Suche zum 1. Dez. eventl. später
eine Lernmeierin oder Meierin
für Molkerei u. Haushalt. Gehalt 30 Mk., für Lernmeierin nach Vereinbarung. (9082
Göttsche, Weddendorf b. Oebisfelde.

Suche zum 1. Januar 1917 einen jungen kräftigen Mann zum (9037
Erlernen des Molkereifachs
Lehrzeit $1\frac{1}{2}$ Jahr und freie Stat. Molkereigenoss. Neuenhagen Kreis Schlawe in Pomm. **B. Lehmann.**

Tüchtige Meierin
per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften an (8878
Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.
Centrale Marianstraße 18/22.

Molkerei **Goldberg** in Mecklenbg. sucht zum 20. November eine
zuverlässige Meierin
die mit Butterfertiger zu arbeiten versteht, für die Butterei. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsford. erbitt.
8778) **Ehmke**, Verwalter.

Wir suchen zum baldigen Antritt eine zuverlässige (9104
Meierin oder Gehilfen
für Milchannahme Expedition u. Kontor. Bedingung: gute Handschrift und durchaus sicher im Rechnen. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung an
Molkerei Alfeld (Leine).

Suche sofort oder später eine
tüchtige Meierin
Kenntnisse in Weichkäserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. — Auch findet ein junger Mann angenehme
Lehrstelle
Lehrzeit 2 Jahre. Gefällige Angebote an
F. Maschin, Molkereigen. Kiesdorf a. d. Eigen. Sachsen. (9053

Meierin
zum 1. Dezember gesucht. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (9033
E. Kock, Molkerei-Genoss. Lüdbow. (Hannover).

Für sofort suchen wir kräft. jg.
Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 30—40 Mk. monatlich. (9017
Molkereigen. **Perleberg** (Priegnitz)
Lenz, Verwalter.

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine tüchtige saubere (9048
Meierin.
Angebote nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Molkerei **Peitschendorf** Kreis Sensburg Ostpr.

Suche zu sofort oder 1. Dezemb. eine erfahrene (9049
Meierin
die auch mit Maschinen umzugehen versteht, oder einen tüchtigen
Gehilfen
bei 70 Mk. per Monat und freier Station.
Molkerei **Bleckede** i. Hannover.
Ludolf Stamer.

Suche zu bald oder 1. 12. eine evg. fleißige (8999
Meierin
für kleine Molkerei. Ein Dienstmädchen vorhanden. Gehalt, Angebote und Zeugnisse an
Molkerei **Radschütz** b. Köben a. O.

Saubere zuverlässige (9003
Meierin
mit Butterfertiger sowie allen vorkommenden Arbeiten vertraut sucht Stellung zu sofort oder später.
Therese Zech, Molkerei **Netzbruch.** Kreis Friedeberg Neumark.

Suche zum gelegentlichen Antritt eine junge (9009
Meierin
für die Rahmstation. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
Naumann, Neuendorf-**Friedheim** Ostpreußen.

Zum sofortigen Antritt tüchtige saubere (9016
Meierin
gesucht. Selbige muß nötigenfalls den Betrieb mit ungeübtem Personal vorstehen können. Die Fähigkeit muß durch Zeugnisse nachgewiesen werden. Angebote mit Gehaltsforderung an
W. Ohse, Molkereibes. **Eyke Hann.**

Suche zum 1. Dezember od. etwas später eine anständige, tüchtige
Meierin
für Butterei und Betrieb, sowie etwas Hausarbeit. Anfangsgehalt 35 Mk. monatlich nebst freier Stat. und Kassen. (8977
Prelle, Insp., Molkerei **Burgwedel** bei Hannover.

Zu sofort wegen Einberuf.
zuverlässiger
militärfreier Meierist
gesucht, der die Milch von ca. 100 Kühen zu Butter und Magerkäse verarbeiten kann. Kriegsinvalide wird berücksichtigt. Gehaltsforderung bei freier Station bitte einsend.
9000) **Koellner**, Gutsverwalter
Stocksechof bei Ascheberg (Holstein).

Da angenommener Gehilfe Stelle nicht antreten kann, suche für uns. Rahmstation zum 28. Nov. einen durchaus soliden, zuverlässigen unverheirateten (9029
Meier.
Gehalt 110 Mk. monatlich, freie Kassen, Wohnung und Molkereiprodukte nach Vereinbarung. Meldungen mit Zeugnisabschriften erb.
Piehl, Molk.-Gen. Sensburg. Ostp.

Meierin
für Butterei sofort gesucht. (9086
Molk. Richter, Fürstenwalde (Spree).

Empfehlenswerte Meierin
zu Anfang Dezember oder früher bei gutem Gehalt gesucht. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten.
Thüringer Dampfmolk. Greußen.

Zum 1. Jan. 1917 suche einen mit seiner Butter- und Käsebereitg. vertrauten verheirateten (9010
Milchmeier.
Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen nötig.
Glahn, Altslüdnitz bei Großspiegel in Pommern, Kreis Dramburg Station Kallies.

Wegen bevorstehender Einberuf. des jetzigen suche ich für unsere Rahmstation nebst Schrotmühle einen äußerst gewissenhaften, ledig. tüchtigen und erfahrenen (9102
Meier
(auch Kriegsbeschädigte, sowie
Meierin
können sich melden), welcher sich befähigt fühlt, den Betrieb, unter meiner Leitung, selbständig zu führen und alle Arbeiten gern verrichtet. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung, bei freier Station, sow. Zeugnisabschriften, Altersangabe und Militärverhältnis erbittet
E. Kusch, Deutsche Molkereigenoss. E. G. m. b. H. Janowitz i. Pos.

Obermeier der Butterei.
Wir suchen zum alsbaldigen Antritt für unsere völlig modern umgebaute großstädtische Butterei mit Astra-Butterfertiger, Rahmreifer; Butterformmaschine usw. eine tücht., zuverlässige Kraft. Der Obermeier muß etwas federgewandt sein und die Tagesberichte führen können. Verheiratete militärfreie Bewerber wollen Zeugnisabschr. mit kurz gefaßtem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden. Selbstbeköstigung und Wohnung außerhalb der Molkerei. (8772
Direktion der Breslauer Molkerei e. G. m. u. H.
Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Besetzte Stellen.

Von den in unsern letzten Nummern veröffentlichten Stellen sind uns nachfolgende als besetzt gemeldet:

Gehilfe hat Stelle angen., f. Bew. best. Dank. **Thielke, Zschadau.** (8959

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. Molkerei **Wetten** (Rhld.).

Gehilfe hat Stellung angenommen, den vielen Bewerbern best. Dank.
M. Wienecke, Dreileben, Bezirk Magdeburg.

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Betriebsleiter
mit langjähriger Tätigkeit, militärfrei, sucht zu sogleich oder später Stellung in mittlerem oder größerem Betriebe. Mit Milchuntersuchung, Abrechnung und Buchführung vertraut. Frau ist im Betriebe nötigenfalls mit tätig. Gefällige Angebote unter Nummer **8817** an die Zeitg.

Militärfr. Fachmann, 24 J. alt, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht gute dauernde Stellung. Angeb. an **Max Hunger, Dessau**, Taubenstr. 4.

Die Herren Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe einer Anzeige den Anzeigen-Betrag gleichzeitig in Marken mit einsenden zu wollen, da wegen Veränderung ihres Wohnortes die nachherige Zustellung der Anzeigenrechnung nicht immer möglich ist. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung wird das Wort mit fünf Pfennig berechnet. Jede Abkürzung und jede Zahl kostet ebenfalls fünf Pfennig.

Molkerei-Verwalter
welcher schon längere Jahre im Fach ist, gute Erfahrungen hat u. selbst jede Reparatur für Maschinen erledigt, auch Bürokenntnisse besitzt, sucht bald Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau allein arbeiten kann, da dieselbe auch gelernte Meierin ist. Angeb. u. **9022** an d. Ztg.

Tüchtiger, energischer Fachmann
Schweizer, 30 J. alt, ledig, militärfr., sucht Stelle z. 15. Dez. od. 1. Jan. als
Verwalter oder Vertreter.
Derselbe ist praktisch und theoretisch erfahren in säml. im Molkereifach vorkommend. Arbeiten, wie in der Emmenthaler-, Holländ.- u. Tilsiterfabrikation, Butterei, Milchversand und Milchuntersuchen, sowie mit der neuzeitigen Maschin. Bewerber ist ebenfalls vertraut mit dem Kaufmännischen, perfekt mit der amerik. Buchführung, bilanzsich, u. Monatsabrechnung. Kaution könnte gestellt werden. Angeb. u. **9023** an d. Zeitg.

Tüchtiger, gänzlich militärfreier
Molkereiverwalter
28 Jahre alt, evgl. verheiratet, sucht zu möglichst baldigem Antritt anderweitig Stellung. Suchender befindet sich in ungekündigt. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Angeb. unter **W. N. 8720** an diese Zeitung.

Älterer Fachmann
federgewandt und mit allem vertr., sucht Stellung oder Vertretung in Guts- oder Gen.-Molkerei. (8985
Bartholdi, Berlin, Buttmannstr. 12, I.

Wir suchen für zwei militärfreie
Molkereifachleute
welche zurzeit einen Kursus an der Milchwirtschaftlichen Anstalt durchmachen, zum 20. Dezember bezw. 1. Januar 1917 **Stellung als Betriebsleiter, Buchhalter oder sonstig. Vertrauensposten.** (8866
Milchwirtschaftliche Anstalt, Greifswald.

Erfahr., tücht. Fachmann
Anfang 40er, gänzlich militärfrei, z. Zt. Leiter einer Genossenschaft Schlesiens, sucht bald oder 1. Jan. Stellung oder Vertretung. Angeb. unter **9036** an diese Zeitung.

Langjähriger Molkereifachmann
...iter größerer Betriebe, jetzt als ...U. vom Militär entlassen, wünscht ...h wieder in großen Betrieben zu ...tätigen. Allerbeste Referenzen ...r Verfügung, nur nicht die heute ...liche Phantasie-Kaution. Angeb. ...nter **H. M. 8951** an diese Ztg.

Militärfr. Molkereifachmann
...) Jahre im Fach, mit Abrechnung ...d Buchführ. vertr., zuletzt Leiter ...ner Molkerei-Genossenschaft, sucht ...m 1. Jan. Stell. **als Verwalter** ...er **Vertreter** einer Molkerei. An...bote unter **9015** an diese Zeitg.

Für einen Molkereifachmann
...r in größerem Betriebe Bescheid ...eiß und sich zur Zeit in leitender ...tell. befindet, sich aber verändern ...öchte, suche ich Verwalterposten. ...usführliche Anfragen erbeten. ...irektor **Pittius, Waren** (Müritz).

Verh. Molkereifachmann
...it 1892 beim Fach, militärfrei u. ...utionsfähig, praktisch und theoret. ...ebildet, sucht sofort od. später dau...ernde Stellung. **Tietz, Belgard** an ...er Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Langjähriger Fachmann
...4 Jahre alt, verheiratet, gänzlich ...ilitärfrei, mit allen technischen, ...owie kaufmännischen Arbeiten ver...traut, seit 11 Jahren selbständiger ...eiter größerer Betriebe, sucht sofort ...der später dauernde Stellung. Ia. ...eugnisse, sowie Kaution in jeder ...öhe. Für Nachweis zahle ent...sprechende Provision. Angebote ...nter **8814** an diese Zeitung.

Kriegs-Vertretung
...iner Molkerei übernimmt sof., auch ...päter, Molkereifachmann, 53 Jahr ...lt, Rentier, Schlesier. Angebote ...nter **8947** an diese Zeitung.

Für den bisherigen **Vertret.** uns. **Inspektors**, den wir bestens empfehl. ...önnen, such. wir anderw. Stellung ...d. Vertr. Antritt sofort. **Dampf...molkerei Nohra** b. Weimar. (9090

Alt. militärfr. Fachmann, jedem ...Betriebe vorstehend, sucht bald **Ver...tretung** od. dauernd Stellung **Mann, Kreuzburg** Oberschlesien. (9091

Tüchtiger Gehilfe mit allen Fach...arbeiten bestens vertraut, sucht zum ...12. dauernde Stellung. Angeb. erb. **Mösner, Freystadt**, Wpr. (9005

Molkereigehilfe, kriegsbeschädigt., ...olide und strebs., 24 Jahre alt, sucht **Stellung für Kontor** Angebote unt. ...9059 an diese Zeitung.

Junger militärfreier Gehilfe
sucht z. 1. Dezember dauernde Stelle. Derselbe ist mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut. Angeb. ...erbeten an **Molkereigenossenschaft Treptow** a. Rega. (9031

Gehilfe, 30 J. alt, sucht zu sofort pass. Stellung. Angeb. erb. **Lorenz, Döbeln**, Sachsen, Wappenhenschstr. 10.

Jüng. Gehilfe sucht sof. Stellung. **Jahn, Halle** a. S., Krondorferstr. 11.

Junger, militärfreier **Gehilfe** sucht zum 1. Dezember Stellung für Kessel und Maschinen oder Butterei. Gehalt nicht unter 50 Mark. Molkereigehilfe **Otto Rußmann, Lüchow**, in Hannover. (9021

Kräft., angeh. **Gehilfe**, 17 J. alt, sucht zur weit. Ausbildung im Fach dauernde Stell. zum 15. 12. oder 1. 1. 17. Angeb. mit Gehaltsang. erbittet **A. Schröter, Lindhof**, Post Lipnitza, Kr. Briesen, Westpr. (9067

Tüchtiger, militärfreier **Gehilfe** sucht z. 1. Dezember Stellung. Derselbe ist vertr. m. Kessel u. Masch., sowie Käserei, Butterei, Buttereti...gung, Milchuntersuchen. Angeb. an **Ernst Balzer, Lanz**, Westprignitz, **Bez. Potsdam.** (9024

Junger Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung für Kessel u. Maschin. od. für Butterei. **Budzinsky, Bremerhafen**, Langestr. 6 III. (9044

Tüchtiger Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut u. mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. gut vertraut ist, sucht Stellung.
Erich Wenzlaff, Berlin,
8988) Kreuzbergstr. 27—28.

J. Gehilfe, $17\frac{1}{2}$ J. alt, s. Stellung in größ. Betriebe z. 1. Jan., f. Kessel u. Masch. bevorz. Ders. hat größ. Betrieb selbst. geführt. **Natuschke**, Wirtschaftsbes., **Bellmannsdorf**, Kr Lauban, Schl.

Jg. Molkereigehilfe, der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht sofort Stelle. **Kurt Hurtienne, Wilmsdorf** b. Gr. Koslau, Kr. Neidenburg, Opr.

Junger kräftiger Gehilfe
sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, sofort Stellung, am liebsten als Buttermeier und kann auch selbständig arbeiten. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an
R. Hensel, Dietmannsried
8957) im Allgäu.

Suche für einen jüngeren **Gehilfen** Stellung z. weit. Ausbild. in größ. Molkerei, mögl. mit Käserei. Gefl. Angebote an **Molkerei Marienburg**, Westpr., Fleischergasse 53. (9084

Junger, tüchtiger Gehilfe
sucht zum 1. Dezember Stellung für Kessel und Maschinen oder für Butterei. Gefl. Angebote an den Gehilfen **Josef Klaffki, Liebstadt**, Ostpreußen, Kr. Mohrungen. (9074

Jung. Gehilfe mit allen Molkereiarbeiten vertraut, sucht Stellung zum 3. Dezember. **Gust. Squar, Gr. Tinz** bei Liegnitz, Schlesien. (8993

Besser. kräft. 17jähriger sucht sof. eine **Molk.-Lehrstelle** b. Fam.-Anschl. **L. Goldberg, Meyenburg**, Prignitz.

Suche zu sofort oder bald Stellung. Ich bin 20 Jahr alt, kräftig und im Butterausschlagen gewandt und würde auch Hilfe im Haushalt mit übernehmen. Gefl. Angeb. erb. **L. Schulze, Zittau**, Zeichenstr. 7, I.

Strebsamer, zuverlässig. militärfr., **Milchverkäufer**
sucht zu sofort oder später Stellung.
Angebote an (8628
Franz Lumies, Ostheide
bei Soest i. Westfalen.

Suche z. 1. Jan. Stellung als **Milchverkäuf., Futtermeist. od. Viehwärt.**, firm in Zucht, wo d. Frau mithelf. kann. **H. Hannig, C.-Molk. Neumarkt**, Schl.

Suche für einen 15jährigen jung. Mann, kath., ziemlich kräftig entwickelt, zu sofort (9020
Lehrstelle.
Etwas Taschengeld erwünscht.
Molkerei Drewer, bei Belecke i. Wfl.

Suche f. einen kräft., 15jähr. Bursch., wo d. Vat. i. Felde ist, **gute Lehrstelle.** Angeb an Landsturmmann **Quantz, Magdeburg**, Grüne Armstraße 8 III.

Junges kräft. 16jähr. Mädchen aus guter Familie, sucht z. 1. 1. 17 oder später Stellung **zur Erlernung des Molkereifaches** bei monatl. Vergütg. Pos. u. Schles. bevorz. Angeb. erb. **Margarete Wolff, Pudlischki**, Post Kröben, Posen. (9001

Suche zum 5. Dez. 1 Jahr Stell. **als Molkereilehrling.** Bin schon $1\frac{1}{2}$ Jahr als **Molkereiarbeiter in größerer Molkerei tätig** gewesen. Angeb. mit Taschengeldangaben erb. **Walter Hinz**, Molk. **Oyten, Bez. Bremen.** (9103

Suche für meinen 18-jährigen **jungen Mann** der zum 1. Dezember seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. (8650 **Molkereiverwalt. Gust. Znin** i. Pom.

Fräulein

21 J. alt, vertr. m. Milchannahme, Buchführung u. Abrechnung, s. pass. Stellung z. belieb. Antritt. Angeb. erb. **Elfriede Herold, Berlin N 37**, Chorinerstraße 84, Milchzentrale.

Suche für meine Schwester eine Stelle als (8960
Lernmeierin.
Selbige ist 17 Jahre alt, sehr kräftig und hat große Lust zum Molkereifach. **Grete Helmedag, Söhlde** bei Hoheneggelsen.

Jg., kräftiges Mädchen achtbarer Eltern sucht Stellung als **Lernmeierin.** Taschengeld erw. Angeb. mit näheren Angaben an **B. Sziede, Königsberg, Pr.**, Hinterroßgarten 41, Gartenhaus. (8972

Suche f. meine Tocht., 17 J. a., z. 1. 1. 17 Stelle als **Lernmeierin**, Gen.-Molkerei bevorz. **H. Haffke**, Oberschweizer, **Adl. Althof-Stirbst**, Kr. Niederung, Opr. 9060

Junges kräftiges Mädchen, 18 Jahr alt, sucht Stellung als **Lernmeierin** bei monatlichem Taschengeld, Rheinland bevorzugt. Angebote erbittet **Fina Becker, Niederkrüchten**, Rhld., Hochstraße 111. (9066

Tüchtige Meierin sucht sof. Stellung. Angeb. erb. **Kallweit, Kalkeninken** b. Popelken, Opr. (9085

Junge Meierin sucht zu sofort Stellung für Butterei und Kontor bei freier Station u. Kassen. (9968 **Wilhelmine Echoring, Söhlde** bei Hildesheim. (9068

Meierin, welche bereits bald 3 J. auf letzt. Stelle tätig gewes. ist, sucht Stellg. z. 1. Dezbr. od. spät. f. Butterei u. Tilsit Käserei. Dieselbe ist auch mit sonstigen Arbeiten bestens vertraut. Ostpreuß. bevorz. Angeb. erb. Meierin **Berta Habermann, Dorben** b. Powunden, Kr. Königsberg, Opr.

Meierin (9055
sucht Stellung, am liebsten auf ein Gut. **Agnes Frieben, Groß Georgsdorf**, Post Kudowa, Kr. Glatz, Schles.

Ich suche f. junge saub. u. flinke **Meierin** (9057
zum baldigen Antritt für Butterei Stellung. Dampfmolkerei **Nickelsdorf** b. Grünhayn, Kr. Wehlau, Ostpr.

Meierin
mit guten Zeugnissen sucht für 1. Dezember Stellung. Angebote an **Camilla Scheffler, Radeberg** i. S., Heinrichstal (9011

Tüchtige Meierin
sucht für Butterei und Kontor zum 1. Dezember Stellung. Gefällige Angebote an (8978
Meierin **Anna Dräger, Gruna** b. Eilenburg, Bez. Halle.

Saubere tüchtige

Meierin

mit Ia. Zeugnissen, sucht zu sofort oder 1. Dezember passende Stellung mit Familienanschluß. (8984
Angebote an
Anni Schröder, Kiel-Gaarden, bei Nissen, Werftstraße 131 I.

Tücht. Meierin sucht z. 1. Dezbr. Stellung. Gefl. Angeb. an **Dobbestein, Schönsee**, Kr. Briesen, Wpr.

Jüngere, tüchtige Meierin sucht Stellung. Meld. an (8954 **Gert. Boyny** in **Groß-Dezen** bei **Pr. Eylau**, Ostpr.

Suche für meine Meierin
21 Jahre alt, zum 1. Dez. Stellung. Selbige ist mit Tils. Vollfettkäserei, Butterei, sowie Kessel und Masch. sehr gut vertraut. Auch würde dies. eine kl. Meierei übernehmen. Kann sie allen Kollegen und Genossenschaften aufs beste empfehlen. Vizefeldwebel **H. Fick**, Meierei **Oersdorf** b. Hanerau, Schl.-Holst. (8752

Frau eines Molkereibeamten, von Jugend auf im Fach, mit langjähr., prakt. Erfahrung, im Maschinenwesen gut vertraut, bewandert in der Buchführung, an selbständiges Disponieren gewöhnt, sucht Stell.

als Leiterin

in einer Molkerei gegen entsprech. Bezahlung zum 1. Januar 1917 od. später. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote unt. **9013** an d. Ztg.

Kräft., ehrl. Meierin
19 J. alt, sucht sofort oder 1. Januar Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt. Angebote an die Meierin **Marta Bretschneider, Lindewiese**, Kr. Neisse (O.-Schl.). (9092

Eine tücht. Meierin
24 Jahre alt, Landwirtstochter, sucht Stellung z. 2. 1. 1917 auf Gut oder Molkerei, war schon als solche tätig. Werte Angebote an (9109 Frl. **Minna Teichmann**, Rittergut **Jätzdorf**, Kr. Ohlau (Schl.).

Akkur. tücht. **Meierin**, Landwirtstochter, in Molkerei und Küche erfahren, sucht Stellung als Haushälterin u. Hilfe in der Molkerei, zu bald oder 1. Dezember. Frau **A. Harfft, Lembruch**, Kreis Diepholz, (Bremen). (9105

Tüchtiger Meierist
in gesetzten Jahren, für jeden Betrieb passend, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. (9012
Reese, Hamburg,
Eppendorferweg 17 III, rechts.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Junger Fachmann (Feldgr.) ev., 24 Jahre alt, vermög., wünscht mit netter Dame, Witwe nicht ausgeschl.,

zwecks späterer Heirat

in Briefwechsel zu treten. Angeb. unter **K. M. 8963** an diese Ztg.

Heiratsgesuch.
Fachmann, 28 Jahre alt, mittl. Größe, von gutem Charakter, mit einigen tausend Mk. Verm., wünscht die Bekanntschaft einer jg. Dame oder Witwe **zwecks späterer Heirat.** Verschwiegenheit Ehrensache. Brief mit Bild und genauer Verhältnisangabe beförd. unter **9007** diese Ztg.

Fachmann (Feldgr.), 24 Jahre alt, mittelgroß, evang., wünscht mit jg. Meierin, junge Witwe nicht ausgeschlossen, **zwecks späterer Heirat** in Briefwechsel zu treten. Angeb. mit Bild unter **8976** an diese Zeitung.

Molkerei=Verkäufe.

Chiffre=Anzeigen

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Molkerei

von tüchtigem, kapitalkräft. Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht, eventuell Beteiligung an größerem Unternehmen. Gefällige Angebote erbittet (8811
Dampfmolkerei **Gräfenhainichen**
Bezirk Halle.

Suche Molkerei

von 1000 Ltr. an zu kaufen. Anzahlung in jeder Höhe. Übernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. (9014
Otto Müller, Magdeburg
Königstr. 53.

Suche Molkerei

zu kaufen oder zu pachten, Anzahl. in jeder Höhe vorhanden. Angeb. mit richtigen Angaben über Art und Ertrag des Betriebes erbeten. Übernahme kann jeder Zeit erfolg. Angebote unter **8613** an diese Ztg.

Molkerei-Verkauf.

Wegen Auflösung der Molkerei=Genossenschaft wird die gut eingerichtete Molkerei **Pustleben** zum sofortig. Verkauf gestellt. Durch günst. Lage in unmittelbarer Nähe der Bahn und vorzügliche und umfangreiche Gebäude eignet sich dieselbe auch zu jedem anderen Betriebe.
Molkerei=Genossenschaft **Pustleben.**
8980) **Der Vorstand.**

Zu kaufen gesucht 15—20 oblonge

gebr. Rahmständer

Angebote unter **9040** an diese Ztg.

Kühlmaschine

(Anlage), **Butterkneter,** 120 Durchm., **Zentrifuge,** 2500 Ltr. ständl. Leist., **Magermilch=Kühlbassin** zu kaufen gesucht gegen Barzahlung. (8958
Molkerei **Karl Schwab & Co.**
Nürnberg, Dallingerstr. 33.

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage sofort größere Posten

Natron

abgeben zu können. Bestell. erbitten **Scholz & Brühs, Liegnitz i. Schl.**
8968) Käsefabrik im Großbetrieb.

Gebrauchte Milchkannen

gut erhalten, 20 und 30 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen (8964
Schätil's Nfl., Königshütte (O.=S.)

Gebrauchte Gerbersche

Schleuderzentrifuge

24 Proben, sowie ein **Butterkneter,** 1,50 m Tellerdurchmess., beides gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter **P. P. 8996** an d. Ztg.

Gebrauchte Quarkmühle

(zweiwalzig) für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis an **M. Schwartau, Hamburg 6**
Feldstraße 50. (8969

Wegen Betriebsvergrößerung ist eine gut erhaltene, noch im Betrieb zu besichtigende (9030

Kohlensäure-Kühlanlage

12 500 Kal., mit Kondensator und Generator, für den spottbilligen Preis von 1500 Mk. ab Molkerei verkäuflich. (9030
Molkerei=Gen. **Grottkau i. Schl.**

Zu kaufen gesucht, gebrauchte

Engelm. Käseformmaschine.

Angebote unter **9041** an diese Ztg.

Niedervoltanlage

gesucht, neu oder gebraucht. (9063
Molkerei **Ermke** b. Molbergen
i. Oldenburg.

Welches Geschäft oder welcher Kollege kann mir

1 Ztr. Kümmel

ablassen. Zahle 240 Mk. Nehme auch kleineres Quantum. (9034
Erzgebirgische Dampfmolkerei
Pretzschendorf i. Sa.
Inhaber **Wilhelm Theilen.**

Milchkannen

neu und gebraucht, 15—20 Liter Inhalt, kauft (8882
Milchzentrale des Saarreviers zu Saarbrücken.

Verkaufe tadellos erhaltene

Molkerei-Einrichtung,

nur kurze Zeit gebraucht. Dampfkessel 10 qm, Heizfläche 7 Atm. u. dazugehörige 6-8 PS Dampfmaschine. Alfa neuestes Modell mit Vorgelege. Vorwärmer, Pasteure, Kühler, Butterfaß, Kneter und die zum Betrieb gehörigen Bassins. Gebe auch einzeln ab. Angebote unter **8640** an diese Zeitung.

Wir suchen eine gebrauchte,

guterhaltene Käsewanne

ca. 3—500 Liter Inhalt, zu kaufen. Angebote an (8755
Vereinsmolkerei **Belgard**
Kr. Lauenburg in Pommern.

1000 Stück Buttertonnen

offenstehend mit Deckel, je 1 Zentn. Inhalt, zu verkaufen. Erb. Angeb. **Firma Th. Klein, Duisburg a. Rh.** Faßgroßhandlung. Fernspr. 2580.

Milchtransportkannen.!

Gebrauchte, gut erhaltene 20 und 25 Ltr. **Transportkannen** sucht zu kaufen (8826
Milch=, Butter= und Eier=Versorg.=Gesellschaft m. b. H. in **Danzig.**

Dr. Ostermaiers Waschextrakt

wirklich bewährtes, neuzeitliches

Waschmittel

für Wäsche jeder Art, Probeeimer 30 Pfund Mark 15. Probekisten 30 Dosen von ca. 1½ Pfd. Mk. 24 gegen Nachnahme ab Lübeck. (8713
E. Göbel, Lübeck, Fernruf 817.

Wer erteilt genauen schriftlichen

Unterricht wie Käselab

flüssig und in Pulverform hergestellt wird? Angebote mit Preisangabe erbitte unter **R. S. 8555** an diese Zeitung.

Labpulver

in garantierter Stärke 1:100000 empf. billigst
8631) **P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.**

Käsehürden

hat fertig am Lager (8860
Fr. Grote, Gronau (Han.)

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 25. November, vormittags 11 Uhr, werde ich in **Karthaus** die bei dem Molkereibes. **Chielewski** in **Seefeld** gepfändeten und beim Hotelbesitzer Herrn **Stabikowski** in **Karthaus** untergebracht.

2 Zentrifugen

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. (9006
Karthaus, den 21. Novbr. 1916.
Simon, Gerichtsvollzieher.

Buttertonnen u. -Kübel

liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Mexikanische Wurzelbürsten

ff. Qualität, pro Stück **1,80 Mark,** offeriert (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei=Maschinen=Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Ein gebrauchter, guterhaltener

Pasteur

für 2—4000 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Desgl. 20—30 Stück **Milchtransportkannen** von 10—40 Liter Inhalt. (8750
H. Schütte, Molkerei **Dinklage** in Oldenburg.

Das ABC des Molkereibeamten

z. prakt. Laboratoriumsgebrauch
von **Oskar v. Sobbe**
Diplom-Ingenieur-Chemiker
Assistent an der Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel
Preis 1.25 Mk.

Inhalt. **Allgem. Teil — Milch-Untersuchung:** Probenahme, Bestimmung des spez. Gewichts, die gebräuchlichsten Fettbestimmungs-Methoden, die Milchverfälschung und deren Berechnung. — **Molkereiprakt. Allerlei:** Nitratprobe, Magermilchzusatz, frische und ältere Milch, Schmutzbestimmung, Butteruntersuch., Berechn. d. Butterausbeute, Käseuntersuch. usw.

Buchhdlg. d. Molk.-Ztg.
Hildesheim.

Maturin (Käse-Reife) gesetzl. gesch.
Probe=Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen d. Käses. Probe=Postpaket 8,35 Mk.
Potrium gesetzl. geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorha... Schimmel u. verhind. dess. Entsteh... Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flas...
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäs...
Doppeltk. Natron (Bikarbon...)
lockert u. entsäuert den Käse (Quar...)
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpu...
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsi...
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesie...
Papier für Butter u. Käs...
Echt Pergament zum Tagesprei...
Spez.: **Gebleicht echt Perg.=Ers...**
Papiermuster (20 Sorten) grati...
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 M...
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausfü...
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Numm...
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2= und 4=walzig f... Hand= und Kraftbetrieb, mit Ho... u. Steinwalzen (Sandstein, Grani...
Quarkpressen. Quarkschaufeln. Quarkschippen. Quarksäcke. Käse=Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisli... und Gebrauchsanweis. gratis u. ...
Ewald Noack, Magdebur...
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 18...

Achtung!

Elektr. - Drahtglühbirnen enorm billig!

(639...
Für 110 oder 120 Volt:
10—50 kerzig = 0,90 Mk.
Für 220 Volt:
10—50 kerzig = 1,50 Mk.
Postkarte genügt! ... Steuer!
Bei 100 und mehr Sonderpreise!
Elektr. Groß-Vertrieb:
Fa. Gottschalk, Hildeshein...
Margaretenweg 10.

Zu kaufen ges. guterhalt. **Butt... kneter,** Tellerdurchm. 90 cm, Dam... betr. Molk. **Gröditzberg,** Bz. Liegn...

Suche einen gebrauchten gute...
Vorwärmer
mit Unterfeuerung zu sofort. (90...
Molkerei **Neuenburg,** Westpr.

Welche Meierei liefert auf A... schluß zu jeweilig höchstem Tage... preise größeres Quantum

Magermilch?

Entfernung Nebensache. Kann... u. Kaut. werden gestellt. Angeb. ...
E. F. Hatje, Hamburg 35
9095) Ausschlägerweg 26.

Frischen Speisequark
wöchentlich 4—5 Ztr., kauft zu höchst... Preisen gegen Nachnahme. (90...
P. Kennerknecht, Berlin=Tempelh...
Dorfstr. 50.

Zahle hohe Provision für d... Nachweis von seinem (90...

Sahne=Schichtkäse

und einwandfreien, trocknen

Quark.

Abnahme gegen Kasse oder Nach... und bei Abschluß Kaut. Angeb. ...
E. F. Hatje, Hamburg 35
Ausschlägerweg 26.

Suche in größeren und kleineren Posten für Behörde Magermilch, Buttermilch, Sahne, Butter, Käse, kondensier... Milch, zahle höchste Preise. Stelle Kaution in jeder Höh... Liefere eig. Gefäße. Entfernung gleich. (910...
Willy Wegemann, Mahlsdorf bei Berlin, Bahnhofstraße 1...

Molkerei-Einrichtungen
als Dampfkessel, Dampfmaschinen, Sparanlagen, Motoren, Pumpen, Molkerei-Maschinen, Transmissionen, Rohrleitungen, Armaturen, gebraucht und neu, liefert bekannt reell und billig (5979
Spezialgeschäft für gebr. Molkereimaschinen
Paul H. Römer G. m. b. H., Duisburg.

Trommeldichtungsringe
für Alfa I und II
noch in
Friedens-Qualität
abzugeben.
Carl Mann, Hildesheim.

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100000 u. 1:300000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Milch, Magermilch, Butter und Speisequark kauft zu höchst. Preisen ...r. Schulze, Hygienische Molkerei Stendal. (1368

Buttermilch
...hte sofort, zahle 15—17 Pfg. ab ...ladestation, stelle Kaution und ...fäße. Bahnverbindungen Kreuz-...ftrin, Posen-Frankfurt a. Oder, ...rlitz-Kottbus bevorz. Angeb. an ...lkerei Brauer, Berlin-Treptow ...7) Baumschulenstr. 103.

Suche noch täglich (8715
...00—1500 Ltr. Buttermilch
...ungekochte Magermilch wie die-...se aus der Zentrifuge kommt, ... ganzen oder in kleineren Posten ...kaufen. Entfernung Nebensache. ...nnen und Sicherheit vorhanden. Oskar Müller, Hilden, Rhld.

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molken, Quark, Käse aller Art
kaufen ständig (8242
Apel & Co, Breslau I

...a mir von der Stadt Gräfrath ...r Einkauf von Molkereiprodukten ...ertragen ist, suche ich jedes Quant.
Vollmilch, Magermilch Buttermilch
...owie jede Sorte verk.-hrfreien Käse. ...olkerei H. Idelberger, Foche ...Solingen. Fernspr. 824. (8390

Suche größere Posten
...ager- u. Buttermilch
...aabel, Berlin, Fliederstr. 2.

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Große Quantitäten (8914
Magermilch
zu kaufen gesucht für hohen Preis, zur Verarbeitung an Ort u. Stelle. Molke wird zurück gegeben. Zahlung nach Wunsch, bare Sicherheit in beliebiger Höhe. Anerbieten an Werners Käsefabrikation G. m. b. H., Neumünster i. H.

Magermilch
jedes Quantum, pachten wir sofort. Angebote mit Preis möglichst frei Berlin. (8913
Gebr. Huth, Berlin, Oranienstr. 195.

Suche Sahnenschichtkäse
Quark und Quarkkäse, sowie Limburger und □-Käse, größere und kleinere Posten. Vermittl. angen. Otto Schicht, Charlottenburg 8415) Wallstr. 22.

B. Knoblauch, Käsegroßhandlung Hamburg I, Norderstr. 141 (8015 sucht Lieferanten für dauernde Lief.
aller Sorten Käse.

Max Schreiter Hamburg 15
Käse-Großhandlung
ist Abnehmer aller Sorten (1372
Tilsiter- und Holländer-Käse gegen sofortige Kasse.

Käse
jede Sorte und jedes Quantum kauft ständig vom Hersteller zum Großhandelspreise unter Nachnahme Bruno Rier, Niedersedlitz-Dresden 8609) Gegr. 1893. Fernruf 807.

Jeden Posten (8700
Käse
kauft zum Kleinhandelspreise.
Molkerei u. Milchhandels-Gen. Angermünde, e. G. m. u. H. Wehling.

Kamembert
und andere Weichkäse
kauft dauernd (8554
Paul Lindner, Halle a. Saale.

Harzkäsefabrik Harsum H. Riepenhausen & Co. Harsum, Han.

Ich bin ständig Käufer für jedes Quantum **prima Tilsiter-** und **Holländer Käse** gegen sofortige Kasse.
Abfallende Qualitäten **Tilsiter, Holländer** und **Schweizerkäse** übernehme ich während des ganzen Jahres zur bestmöglichen Abrechnung. Auf Wunsch Barvorschuß bei Empfang.
Ernst Philip Nachf.
Käsegroßhandlung
Hamburg 8, Grimm 14.

Quark
kauft jedes Quantum gegen Nachn. A. Beckurs, Käserei Halberstadt 8645) Gegr. 1880.

Quark alle Sorten Käse
kauft jede Menge und erb. Angeb. Thür. Zentral-Käserei P. Matthey Ufhoven-Langensalza. (8428
Vermittler erh. entspr. Vergütung.

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum (840
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark kauft zu höchstem Preise Carl Bruns, Algermissen, Zentral-Käsefabrik. (3858

Bin Abnehmer für jeden Posten
einwandfreien Quark
zu höchsten Preisen und bitte um Angebote. Zahlung nach Wunsch. Allerbeste Referenzen v Lieferanten. Tilo Brandis, Nordstemmen i. Han.

Erhardt Schnurpfeil
Liegnitzer Käsefabr.
Liegnitz, Fernsprech. 2088
kauft stets trockenen **Quark**
zu Höchstpreisen.
Gewerbsmäßige Vermittler erhalten Provision.

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse. Otto Heilemann, Käsefabrik Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Quark sowie sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik Reinickendorf.

Molkereien, welche Quark
herstellen und diesen auf 20—30 % höher verwerten wollen, werden ersucht, ihre Adresse aufzugeben. Bei größeren Quanten persönliche Rücksprache. Angebote an Joh. Ostrowski, Bromberg, Berlinerstr. 22. (9058

Quark
kauft jeden Posten zu höchstem Preise gegen sofortige Kasse und zahlt für Nachweis entsprechende Provision. **P. Henk,** Käsefabrik **Hildesheim.** (8610

Quark
kauft jedes Quantum mit und ohne Abschluß zu den höchsten Preisen gegen Kasse od. Nachnahme. (3676
Otto Kolle, Käsefabr., Braunschweig.

Quark
trocken u. metallfrei, kaufe zu höchstem Preise gegen prompte Regulierung, auch Nachnahme. (2236
C. Oyen, Käsefabrik in Harsum.

Quark
frisch, trocken, metallfrei, kauft jedes Quantum gegen sofortige Kasse od. Nachnahme
Käsefabrik Laatzen
v. Hannover.
Fernsprecher: S. 7224.

Kaufe jedes Quantum prima
Quark
vorübergehend und auch auf Abschl. z. Höchstpr. b. sof. Kasse od. Vorauszahl. u. gebe auf Wunsch Vorschuß. 367) Jacob Brandler, Hamburg 1.

Frischen, trockenen
Quark
kauft ständig zu Höchstpreisen (858
Carl Minder, Ravensburg.

Quark und Sahne-Schichtkäse
sowie alle Sorten Käse suche, da Heereslieferung, zu kaufen. Für Nachweis zahle hohe Provision.
Oswald Reimann, Tempelhof.
Fernsprecher 3609. (6806

Quark
kaufe jeden Posten. Für Vermittlung zahle hohe Provision. (6759
Harzer Käsefabrik Harsleben-Halberstadt.

Quark
kaufe jeden Posten gegen sofortige Kasse und zahle die höchsten Preise. Gust. Müller, Premnitz b. Rathenow.

Ia Quark
metallfrei und trocken, kauft noch kleinere und größere Posten (3795
Albert Müller, Käsefabrik Rathenow.

Ia Quark
zur regelmäßigen Lieferung suchen Heinermann & Thiele Käserei Jessen, Bezirk Halle.

Zahle gute Provision
für Nachweis von Quark. (2215
Ludolf Henze, Harsum.
Fernruf: Amt Hildesheim Nr. 2998.

Quark
kauft zu höchsten Preisen, Kasse nach Wunsch (5661
P. Ph. Mahr, Altheim i. Hessen.

2—3 Tonnen Quark und einige Kisten □-Käse
sucht gegen Nachnahme wöchentlich zu kaufen (4701
Otto Mohrholz, Käserei Nechlin Um.

Anzeigen

über **Butter, Käse, Quark, Milch** 2c.
dürfen bis auf weiteres nur noch
mit voller Namensunterschrift
und Angabe des Wohnortes zum Abdruck gebracht werden. Auch dürfen dieselben keine Preise enthalten, welche die gesetzlichen Höchstpreise überschreiten.



Langjährige Spezialität.

Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal"

Albert Scheller & Schreiber
Halle a. S.

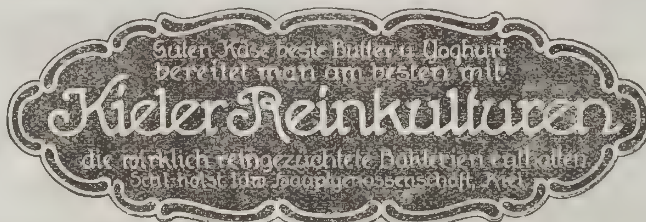
Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Sparkühler und Pasteur

sind unentbehrlich in einem rationellen Molkereibetrieb.
Kostenanschläge und Auskunft erhalten Sie bei der Firma

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegramm-Adresse: **„Molkereimaas".**



Prima Labextrakt und Kümmel
liefert preiswert (8625
Paul Lehmann, Graudenz.

Holzspahnschachtel
— in allen Größen —
liefern **W. Lux & Sohn**
Stuhlseifen i. Schl.
Lieferanten vieler großer Molkerei

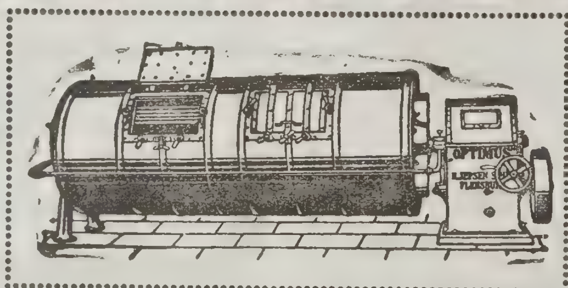
Holzpantoffel
mit Lederblatt für Molkerei
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fa
Raisdorf i. Holst., **Nr. 1**

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.



Neue und **gebrauchte** füllferti
Buttertonnen
in bester weißer Qualität u. sauberster A
führung, empfiehlt zu niedrigsten Preis
Max Wünschmann
Buttertonnen- und -Kübel-Versa
Leutzsch-Leipzig
Fernspr. 12446. Tel.-Adr. **Faßwünschma**

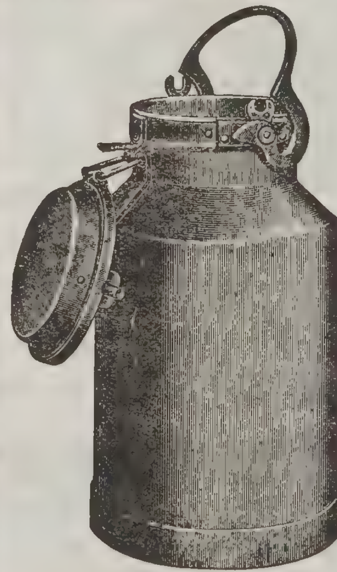
OPTIMUS



Butterfertiger

In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!

„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!

„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!

„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**

in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg:** August Petersen & Co. (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden:** Peter Fr. Langbehn, Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwiek 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.

Paraffinierte
Milchflaschen-Pappscheiben
fertigt in bester Ausführung preiswert auf leistungsfähiger Rollen-Druckmaschine
Carl Mann, Hildesheim

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Johs. Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger"** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 48. **Hildesheim,** den 1. Dezember 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Milchpreise in den Städten und ihr Mißverhältnis zu den Käse- und Butterpreisen.

Von C. Schröder, Bettingerode (Harz).

Nicht oft genug kann man darauf hinweisen, wie sehr ernst fast seit Kriegsbeginn die geschäftliche Lage aller der Molkereien ist, die sich in der Hauptsache mit Milchhandel befassen und die keinen Anteil haben an der Preissteigerung von Butter und Käse. Es ist völlig unverständlich, wenn sonst gewiegte Verwaltungen, denen das Gemeinwohl großer Gemeindewesen anvertraut ist, hier völlig versagen und nicht die schwere Gefahr erkennen, die ihnen durch steigenden Milchmangel droht. Verharren die maßgebenden Behörden bezw. die ihnen unterstellten Preisprüfungsstellen auf ihrem bisher einer Preiserhöhung fast stets abgeneigten Standpunkt, so droht den Städten ein Milchmangel, der nur als Katastrophe zu bezeichnen sein wird. Das ist ja auch gar nicht anders möglich, denn beträgt die Preissteigerung bei Butter etwa 100, bei Käse etwa 250 %, so ist der Milchpreis in den Städten kaum um 50 % gestiegen. Wie verfehlt dieses ist, mag aus folgenden Ausführungen zu entnehmen sein. Ich habe hier ja nicht allein das Glück, die Maßnahmen von vier Kreisbehörden befolgen zu müssen, ich habe auch die Ehre gehabt, verschiedenen Verhandlungen von noch mehr Preisprüfungsstellen beiwohnen zu dürfen. Ich bin am Schluß solcher Sitzungen fast stets mit dem Bewußtsein nach Hause gegangen, daß bei Ablehnen einer erbetenen und gerechtfertigten Preiserhöhung von Milch die betreffenden Mitglieder der Preisprüfungsstelle stets mit dem erhebenden Gedanken schlafen gegangen sind, etwas Gewaltiges geschaffen zu haben zum Wohle ihrer Gemeinde: billige Milch! — Leider aber nur auf dem Papier!

Anstatt, daß die Preise in den Städten diesen gestatten, in Konkurrenz treten zu können mit den Preisangeboten anderer, anstatt, daß vor allem die Städte sich die Möglichkeit schaffen, den Milcherzeugern mehr bieten zu können, als bei Butter- und Käseherstellung herauskommt, statt dessen zwingen sie sich selbst, jedes etwaige Milchangebot trotz großen Bedarfes ablehnen zu müssen, weil die von ihnen selbst geschaffenen Preise es ihnen verbieten, höhere Preise anzulegen. Sie haben sich Höchstpreise geschaffen, Zufallspreise, weil es im Frieden schon so war, ohne jede rechnerische Grundlage. Sie gehen von dem beruhigenden Gedanken aus, daß die Milch, die sie haben, ihnen ja nicht genommen werden kann. Sie übersehen aber völlig, daß ihre gezwungen niedrigen Preise jegliche Mehrerzeugung von Milch ausschließen müssen. Sie übersehen, daß kein in Frage kommender Landwirt bei den so hohen Preisen für tragende Rinder oder Kühe diese kaufen wird, wo er doch weiß, daß er doch nicht für seine Milch den Selbstkostenpreis herausholen kann.

So darf man sich nicht wundern, wenn verkäufliche Rinder, auch Kühe aus den Marschen oder sonstigen Züchtungsgebieten hinwandern in die Stallungen solcher Landwirte, deren Molkerei nichts mit dem verlustbringenden Milchverkauf zu tun hat. Durch hohe Käse- und Butterpreise sind diese ja ausnahmslos in der Lage, gewinnbringende Milchpreise zahlen zu können. Gerade jetzt wäre es Zeit, allerdings fast vor Toresschluß, für die Städte, Angebote, hohe Preisangebote für Milch zu machen.

Sehr viele Landwirte, die Milchkühe halten, sind gleichfalls Mäster; sie würden sich aber durch höhere Milchpreise veranlaßt sehen, diese oder jene Kuh weiter zur Milchgewinnung zu behalten, selbst wenn die Kuh nicht mehr hochergiebig ist. Sehr viele Kuhhalter würden auch glatt zur reinen Milchwirtschaft übergehen, wo doch, trotz sehr hoher Fleischpreise, heute die Mästung große Verluste bringt, — wenigstens in den Gegenden, wo man nicht in der Lage ist, das selbstgezogene Jungvieh auf Weiden groß werden zu lassen, wo man für die Mästung teures Rindvieh kaufen muß. Schafft man aber der Bevölkerung Brot und Milch, wenn auch nur Magermilch, in genügender Menge, so hat man darbenden und kinderreichen Familien das beste gegeben, um in dieser schweren Zeit, wenn auch unter großen Entbehrungen, durchzukommen. Will man weiter helfen, so zahle man eben für jedes verkaufte Liter Milch einen Zuschuß zu Lasten der steuerkräftigen Einwohner.

In Weidegegenden, auch in reichen Wiesengegenden wird man natürlich ohne sehr erhebliche Kraftfutterbeigaben auskommen, hier wird sicher auch eine kleinere Milchpreiserhöhung zum gleichen Ziele führen. Dort aber, wo die Viehhaltung durch reine Stallfütterung und ohne die Möglichkeit größerer Heu- bezw. Kleemengen ganz erheblich teurer geworden ist, da soll und muß durch höheren Milchpreis geholfen werden. Bereits im Oktober 1915 hatte ich Gelegenheit, im preußischen Landwirtschaftsministerium darauf hinweisen zu dürfen, daß Erhöhung der Käsepreise unweigerlich eine Erhöhung des Verkaufspreises für Milch im Gefolge haben müsse, fehlt doch gerade beim Stadtverkauf die Möglichkeit, den liefernden Landwirten die jetzt so wertvollen Futterrückstände zurückgeben zu können.

Wenn meine Bestrebungen, höhere Preise, vor allem gerechtere und gleichmäßigere Preise für Milch erzielen zu können, von Erfolg gekrönt sein sollten, so werde ich den Verdacht der Preistreiberei mit Ruhe zu tragen wissen, — ich bin einer der allerletzten, der nicht weiß, der nicht fühlt, wie bitter, wie unsagbar schwer den kleinen Ständen das Leben mit seiner Teuerung wird. Gerade aber aus diesem Grunde muß ihnen die Milch bleiben in steigender und nicht in sinkender Menge.

Und da gibt es meiner Ansicht nach nur einzig und allein den Weg, an unsere Regierungen zu gehen, sie darauf aufmerksam zu machen, welcher unersetzliche Schaden angerichtet wird, wenn die heutige Preispolitik — ohne Höchstpreise wird man nicht auskommen — nicht in andere Bahnen gelenkt wird. Ich danke allen herzlichst, die mir durch Übersendung statistischen Materials so reich geholfen haben. Will man sich an die betreffenden Stellen wenden — sei es nun der Bundesrat, sei es die Reichsfettstelle, seien es andere —, so dürften folgende Vorschläge meinerseits nicht unwesentlich sein:

Die Milchversorgung der Städte ist im Laufe des Krieges eine der wichtigsten Aufgaben geworden. Von dem Verbraucher, dem Hersteller und dem sie beide verbindenden Handel ist seit Jahr und Tag erkannt, daß die Milchversorgung der Städte im Laufe des Krieges nicht nur außerordentlich schwieriger geworden ist, sondern daß die sich daraus ergebenden Verhältnisse bereits zu Kalamitäten geführt haben, welche kaum noch übertroffen werden können.

Dem Milcherzeuger und dem legitimen Milchhändler ist von staatlichen und städtischen Behörden in immer dringlicherer Form

die Aufgabe gestellt worden, sich der städtischen Milchversorgung besonders anzunehmen, um damit wenigstens den allernotwendigsten Anforderungen genügen zu können. Diesem Verlangen ist seitens unserer Landwirte wohl überall soweit Rechnung getragen worden, als es im Bereiche der Möglichkeit lag, aber die Kriegsverhältnisse konnten bei allen guten Absichten nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß die in den allermeisten Städten gezahlten Milchpreise keineswegs den höheren Gestehungskosten Rechnung tragen.

Es ist jedenfalls erklärlich, wenn die bisher nach der Stadt liefernden Landwirte für ihre Milch einen entsprechend höheren Preis beanspruchen und im Falle der Ablehnung versuchen, die Milch in ländlichen Molkereien durch Butter- und Käseherstellung zu höheren Preisen zu verwerten.

Die am 20. Oktober erfolgte Preiserhöhung für Käse hat ja den Molkereien, welche sich mit Käseherstellung befassen, einen wesentlich höheren Ertrag für ihre Milch gebracht. So wichtig und richtig diese Maßnahmen an sich sind, haben sie jedoch die schon längst bestehende Spannung zwischen der Verwertung der Milch im Stadtverkauf und der Verwertung durch Butter- und Käseherstellung verschärft. Daraus ergibt sich die sehr ernste Befürchtung, daß eine weitere, nicht unerhebliche Abwanderung der Milch nach dem Lande bzw. ein Zurückhalten derselben in ländlichen Betrieben eintreten und die Absichten der städtischen Verwaltungen aufs empfindlichste stören wird. Eine Verbesserung in der Versorgung größerer Gemeinwesen kann man sich nur einzig und allein versprechen etwa auf Grund folgender Leitsätze:

1. Schaffung einheitlicher Preise für große, abgegrenzte Bezirke, und zwar analog den Butter- und Käsepreisen.
2. Aufhebung der Befugnisse der Preisprüfungsstellen betreff. Milch und der diesen vorgesetzten höheren Behörden.
3. Wesentliche Erhöhung der Preise für die nach den Städten zu liefernde Voll- und Magermilch.
4. Zuweisung von Futter für alle jene Molkereien, die an der städtischen Milchversorgung beteiligt sind.

Begründung: Zu 1. Die Verschiedenheit der Milchpreise in den Städten gab bereits Veranlassung zu weit reichender Unzufriedenheit. Zu 2. Die Ausschaltung der Preisprüfungsstellen und der dafür sonst maßgebenden Behörden ist erforderlich, weil diese Stellen nur in den allerseltensten Fällen die schwierigen Verhältnisse des Milcherzeugers richtig erkennen können und deshalb fast immer geneigt sind, durchaus berechtigte Ansprüche abzulehnen. Dadurch sind vielen Molkereien Verluste von 100000 Mark und darüber entstanden, und darin ist eine wohlverständliche Ursache für die Stillegung (Liquidation) verschiedener an der Milchversorgung beteiligter Betriebe zu suchen. Zu 3. Eine Erhöhung der Preise für Verbrauchsmilch ist dringend erforderlich, weil nicht nur die Gestehungskosten größer geworden sind, sondern weil auch die Betriebsunkosten sich wesentlich gesteigert haben. Es sei an dieser Stelle erwähnt, daß manche ländliche Molkereien ihren Milchlieferern heute 28—30 Pfg. ab Stall zahlen, während den Landwirten in der Umgebung Berlins nur 24 Pfg., in andern Provinzen aber noch viel weniger für die nach den Städten gelangende Milch vergütet wird. Zu 4. Die Sicherstellung genügender Mengen Futter würde jedenfalls mit Bestimmtheit erwarten lassen, daß die Milcherzeugung auf der bisherigen Höhe gehalten wird.

Schlußsatz: In obigen Ausführungen liegt keineswegs eine Verkennung der so überaus schwierigen Wirtschaftslage der städtischen Bevölkerung. Eine angemessene Erhöhung der Milchpreise, allgemein für große Bezirke, bietet aber die einzige Möglichkeit, die Milchversorgung in dem bisherigen Umfange aufrecht erhalten zu konnen. Die zuständigen höchsten Stellen werden sicher die Berechtigung vorstehender Forderungen anerkennen, sie werden die diesbezüglichen Eingaben gewiß wohlwollend prüfen zum Besten der Gesamtbevölkerung und zum Besten der deutschen Milchwirtschaft.



Kriegs-Auszeichnungen.



Die nachstehend genannten Molkereifachleute erhielten für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde das **Eiserne Kreuz:**

Molkerei-Fachmann Paul **Härtel**, zuletzt angestellt in der Molkerei-Gen. Ferdinandshof (Pomm.).

Molkerei-Gehilfe Friedrich **Thietje** aus Eckernförde, liegt z. Zt. verwundet im Marine-Lazarett Hamburg-Veddel.

Molkerei-Gehilfe Albert **Eggert**, zuletzt angestellt in der Dampfmolkerei Bludau (Ostp.).

Käserei-Beamter Wilhelm **Wolfgang** aus Leutkirch (Württbg.), seit über 10 Jahren in westpreuß. Käsereien tätig gewesen.

Molkerei-Gehilfe Richard **Ricklefs** aus Altgarmssiel (Oldbg.).

Molkerei-Fachmann Georg **Leve**, z. Zt. Res.-Sanitäts-Komp. Nr. 9.

Molkerei-Fachmann Gustav **Leve**, z. Zt. Gefreiter im Res.-Inf.-Rgt. 31.

Käserei-Gehilfe A. **Schaab**, Sohn des Käsereibesitzers Schaab in Berlin-Reinickendorf.

Molkerei-Beamter Max **Simon** aus Ullersdorf, früher angestellt in der Neustädter Molkerei (Schles.).

Molkerei-Gehilfe Franz **Marr**, Sohn des Molkereibesitzers Joh. Marr, München, erhielt das bayr. Verdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern.



Ehren-Tafel

der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute.

Den Heldentod fürs Vaterland starben:

Molkerei-Gehilfe Hermann **Wendeln** aus Börger (Hann.), zuletzt angestellt in der Molkerei Freckenhorst, gefallen am 26. Okt. 1916 auf dem westl. Kriegsschauplatze.

Molkerei-Buchhalter Rudolf **Mortag**, zuletzt angestellt in der Freiburger Milchversorgung, gefallen in den Karpathen.

Molkerei-Inhaber Heinrich **Christensen** aus Koischwitz, Landsturmmann, gefallen am 21. Oktober 1916.

Molkerei-Gehilfe Hermann **Schmidt**, zuletzt angestellt in der Milchzentrale Bechtolsheim (Hessen), gefallen am 22. Sept. 1916 an der Somme.

Verwundet:

Molkerei-Verwalter Jürgen **Dohrn**, früher angestellt in der Molkerei Lüderitz, verwundet am 16. Oktober 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Stendal.

Molkerei-Verwalter Gustav **Kulow**, früher angestellt in der Molkerei Waddeweitz, verwundet (Gesäß und Hüfte). Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett 6 in Trier.

Molkerei-Verwalter W. **Dornowski**, Mastershausen, schwer verwundet am 28. Oktober 1916 an der Somme. Liegt z. Zt. im Kriegslazarett in St. Quentin.

Molkerei-Gehilfe **Kollmann**, zuletzt angestellt in der Molkerei Everswinkel, verwundet (Unterarm) am 15. November 1916 an der Somme.

Molkerei-Fachmann Erich **Görz**, verwundet am 28. September 1916. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett in Erfurt.

Molkerei-Gehilfe Fritz **Gerth**, früher angestellt in der Molkerei-Gen. Rützow, verwundet (Rücken) auf dem östl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett Kasel (Schles.).

Molkerei-Gehilfe Friedrich **Thietje** aus Eckernförde, verwundet (rechter Oberschenkel, Hals und rechtes Auge) am 6. Oktober 1916. Liegt z. Zt. im Marine-Lazarett in Hamburg-Veddel.

Molkerei-Fachmann R. **Scholz**, verwundet (rechte Hand) am 21. Oktober 1916 auf dem südöstl. Kriegsschauplatze. Liegt z. Zt. im Kriegslazarett 53.

Molkerei-Fachmann C. **Tillack**, Kanonier, verwundet. Liegt z. Zt. im Res.-Lazarett 5 in Hannover.

☞ Wir bitten alle Leser unserer Zeitung, uns auch fernerhin die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen oder verwundeten Molkereifachleute zur Veröffentlichung an dieser Stelle mitteilen zu wollen

Maschinen und Geräte.

Die sachgemäße Behandlung des Ledertreibriemens. Um eine volle Leistungsfähigkeit des Treibriemens zu erzielen, ist es nicht nur notwendig, daß man bei der Anschaffung desselben den größten Wert auf vorzügliche Qualität legt, auch die Behandlung des im Betriebe befindlichen Riemens muß in jeder Beziehung eine angemessene sein. Hier wird nun außerordentlich viel gesündigt, man macht alle möglichen Experimente und wenn dann der Riemen versagt, dann ist meistens die Qualität des Materials bezw. der Lieferant schuld.

Eine Unsitte geradezu ist es, einen Riemen mit Fett, Harz und dergleichen Kompositionen zu behandeln, sobald sich nur die leiseste Störung des Betriebes einstellt. Es gibt sogenannte Künstler, welche mit Rezepten für die Herstellung von Adhäsionsfett und dergleichen handeln, um daraus für sich wohl ein lukratives Geschäft zu machen, auf der anderen Seite aber die Käufer für ihr gutes Geld noch enorm zu schädigen. Wenn ein Riemen gleitet oder sonstige Unregelmäßigkeiten zeigt, so sind oft ganz nebensächliche Dinge die Ursache, und schon auf den ersten Blick sieht ein gewiegter Fachmann, worin die Ursache zu finden ist. Häufig jedoch liegen auch Fälle vor, bei denen man vor einem Rätsel zu stehen glaubt. Es ist uns zum Beispiel ein Fall bekannt, wo ein tadelloser Treibriemen plötzlich nicht mehr zog, und das Unglück war um so größer, weil der Riemen in einem Elektrizitätswerk lief, welches für die Stadtbeleuchtung den Strom lieferte; die Stadt lag plötzlich in undurchdringlicher Finsternis. Der Riemen zog nicht, man konnte machen, was man wollte; er wurde nachgespannt, wieder auf die Scheibe gebracht, er zog dann ganz ungleichmäßig, glitt von der Scheibe, und das Unglück war wieder fertig. Eine halbe Hand voll Talg war dann das Rettungsmittel. Der betreffende Lieferant — nebenbei bemerkt einer der besten Kenner der Treibriemenfabrikation — erkannte sofort, als er gerufen worden war, daß hier ein Konstruktionsfehler weder beim Riemen, noch bei der Maschine vorlag. Er ließ anlaufen und warf, als der Riemen anfing, einseitig zu ziehen, schnell einige kleine Stückchen Talg zwischen Riemen und Schwungrad, das Fett teilte sich dem Leder mit, dieses wurde geschmeidiger, es paßte

sich der Scheibe an und siehe da, innerhalb weniger Minuten funktionierte der Riemen tadellos. Er glitt nicht mehr von der Scheibe, sondern faßte durchaus gleichmäßig, und jahrelang lief er dann, ohne auch nur die geringsten weiteren Störungen zu zeigen, was auch nicht mehr befürchtet zu werden brauchte, da das verwendete Material vorzüglich war und man nunmehr größte Sorgfalt auf die Befolgung der von dem Fabrikanten erteilten Instruktionen über die weitere Behandlung des Riemens verwendete.

Dieser Fall ist in zahlreichen Beziehungen außerordentlich lehrreich. Die Behandlung eines Treibriemens mit sogenanntem Adhäsionsfett, welches vielfach harzige Bestandteile, Kolophonium und dergleichen enthält, ist geradezu eine Gefahr, nicht nur für den Riemen selbst, sondern auch für die Sicherheit des ganzen Betriebes. Die Behandlung des Riemens muß sich voll und ganz den charakteristischen Eigenschaften des Leders anpassen und man wird vergeblich suchen nach einem Gerbereibetrieb, in welchem dieses Mittel bei der Zurichtung von Treibriemenleder Verwendung findet. Bei einem Treibriemen soll die Faser möglichst elastisch und widerstandsfähig sein. Man darf deshalb für die Behandlung bezw. Konservierung des Leders nicht Mittel anwenden, welche diese Eigenschaften vernichten. Alle diese harzigen Substanzen jedoch umkleiden die Faser, bilden eine harte, feste Kruste und mit der Elastizität des Riemens ist es ein für allemal vorbei. Außerdem aber besteht bei der Behandlung der Riemen mit Adhäsionsfetten eine weitere Gefahr. Sie dringen in den seltensten Fällen vollständig in die Poren des Leders ein, sondern bleiben mehr oder weniger auf der Oberfläche haften. Hier fördern sie die Verderbnis des Riemens dadurch, daß sie Staub usw. festhalten und sich allmählich zu einer festen Kruste auswachsen, welche bald Brüchigkeit zur Folge hat. Es wird also nach zwei Seiten hin geradezu an der Vernichtung des Riemens gearbeitet. Von außen wird er auf der Lauffläche mit einer festen Kruste belegt, und von dem eindringenden Harzgemisch auch im Innern steif und hart gemacht. Es liegt auf der Hand, daß ein solcher Riemen auch seine frühere Leistung, welche auf Elastizität beruht, nicht mehr vollbringen kann, er wird bald brechen und schließlich ganz reißen.

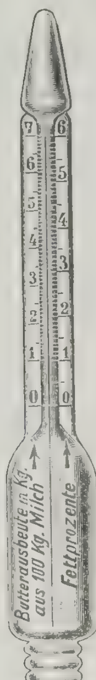
Die ganze Konservierung eines Riemens, wenn schon von Konservierung die Rede sein soll, besteht in einem rationellen Betriebe lediglich darin, daß man das in demselben enthaltene Fett von Zeit zu Zeit durch kleine Mengen vollständig säurefreien Talgs ersetzt. Es genügt, wenn man den Riemen auf der Laufseite ganz leicht mit flüssiggemachtem Talg bestreicht und denselben in das Innere desselben einziehen läßt; erst wenn dies der Fall ist, bringt man den Riemen wieder auf die Scheibe. Geradezu als ein Unfug muß es bezeichnet werden, einen Riemen mit einem flüssigen sogenannten Adhäsionsfett, in welches man neben Fett noch Harz und dergleichen Bestandteile hineingeschmolzen hat, dergestalt zu behandeln, daß man die Mischung in heißem Zustande auf dem Riemen aufträgt, gewissermaßen einbrennt, und denselben damit förmlich vergewaltigt. Es ist oft geradezu ein Jammer, wenn man in sonst ganz rationell arbeitenden Betrieben Riemen begegnet, welche mit einer dicken Kruste derartiger Fettmischungen behaftet sind. Wenn man dann sieht, daß der Riemen anfängt zu brechen, besinnt man sich schließlich auf das Unsachgemäße der Behandlungsweise und fängt nun an, um noch zu retten, was zu retten ist. Leider ist dies aber in vielen Fällen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Da, wo sich die auf der Oberfläche haftenden Bestandteile des Adhäsionsfettes noch nicht in zu großem Maße eingefressen haben, erreicht man eine Entfernung derselben durch Abbürsten mit einer kräftigen Seifenlauge. Der Riemen wird mit dieser in heißem Zustande vermittels einer kräftigen rauhen Wurzelbürste tüchtig bearbeitet und dann mit reinem, heißem Wasser nachgebürstet. Wenn dies nicht ganz zum Ziele führt, kann man schließlich auch eine Sodalösung zu Hilfe nehmen, es muß aber dann in allen Fällen kräftig mit reinem Wasser nachgespült werden. Bei schwierigeren Fällen jedoch, wo sich bereits eine harte, feste Kruste gebildet hat, die durch die Behandlung mit Laugen nicht weicht, muß man zu einem Radikalmittel greifen. Dasselbe besteht darin, daß man einfach die Decke mit einem scharfen Instrument entfernt. Es eignet sich hierzu das Blanchiereisen des Gerbers, womit man den Riemen einfach abdeckt, d. h. einen leichten Streifen von der Oberfläche des Leders entfernt. Natürlich ist dies mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, da man wohl in den seltensten Fällen einen Arbeiter bei der Hand hat, der sich auf diese Manipulation versteht. Um aber den Riemen vor einer gänzlichen Zerstörung zu schützen, ist ein solches Radikalmittel notwendig, und es dürfte zu empfehlen sein, sich an eine Lederfabrik zu wenden.

Hat man dann den Riemen auf die eine oder andere Weise von der zerstörenden Schicht befreit, so kann nachher endlich eine sachgemäße Behandlung Platz greifen. Man fettet die Laufseite einfach ganz schwach mit Talg ein, läßt diesen eindringen und sich verteilen, indem man den Riemen mehrere Tage liegen läßt, reibt später nochmals ganz leicht mit Talg über und bringt den Riemen dann wieder auf die Scheibe.

Man ersieht daraus, daß das einfachste Mittel das beste ist. Reiner Talg ist entschieden das bewährteste Mittel zur Konservierung eines Treibriemens. Er ist besser als jedes der sogenannten Adhäsionsfette. Auf alle Fälle aber sollte kein Riemenkonsument versäumen, sich beim Einkauf eines solchen Fettes die Garantie geben zu lassen, daß darin keinerlei harzige Substanzen enthalten sind.

(Aus der „Ledertechnischen Rundschau".)

Neuer Butyrometer zur direkten Ermittelung der Butterausbeute aus Milch und Rahm nach Kooper. (Mitteilung aus dem Laboratorium der Fa. Dr. N. Gerber's Co. m. b. H,, Leipzig.) Dieser neue Prüfer weist im Gegensatz zu sämtlichen vorhandenen Butyrometern zwei auf dem Skalenrohr nebeneinander angebrachte Skalen auf, von welchen die eine zur Ablesung des Fettgehaltes in Prozenten, die andere zur gleichzeitigen Ermittlung der Butterausbeute in Kilogramm aus 100 Kg. der betr. Milch oder des betr. Rahmes bestimmt ist. Bei Anwendung des neuen Prüfers läßt sich sofort und ohne weiteres sagen, wieviel Butter sich aus 100 Kg. der zur Untersuchung gelangenden Milch (bezw. Rahm) herstellen läßt. Die Zuhilfenahme von Tabellen oder die Ausführung entsprechender Umrechnungen fällt dabei gänzlich fort, wodurch nicht allein an Zeit gespart wird, sondern auch Fehlermöglichkeiten, die bei etwaigen Berechnungen stets vorhanden sind, vermieden werden.



Der neue Butyrometer ist auf der dem Beobachter zugekehrten Seite durch einen der Länge nach angebrachten Strich in zwei Hälften geteilt. Links von diesem Striche, der sich auf dem Bauche des Prüfers weiter fortsetzt, befindet sich die Butterausbeute-Einteilung, rechts davon die Fettprozentskala. Die Skala zur Ermittelung der Butterausbeute aus 100 Kg. Milch wurde berechnet unter Zugrundelegung eines Fettgehaltes der Magermilch von 0,10 Proz. und der Buttermilch von 0,50 Proz. und in der Voraussetzung, daß nur Butter von normaler Zusammensetzung (84 Teile Fett und 16 Teile Buttermilch) in Betracht kommt.

Die Untersuchung auf Fettgehalt mittels des neuen Prüfers erfolgt in ähnlicher Weise wie mittels des gewöhnlichen einskaligen Plan-Butyrometers, nur ist zu berücksichtigen, daß die Ablesung an der Butterausbeuteskala nicht nach willkürlicher Einstellung der unteren Grenze der Fettsäule auf irgend einen beliebigen Punkt der Skala, sondern stets erst nach genauer Einstellung auf die 0-Marke vorgenommen werden darf.

Es ist wohl überflüssig, zu betonen, daß der neue Prüfer zur Durchführung einer geregelten Betriebsaufsicht von größter Wichtigkeit ist und daher in keinem gut geleiteten Betriebe fehlen darf. Mit dessen Hilfe ist es eine Leichtigkeit, die Ausbeute und damit die Ersprießlichkeit des Betriebes ständig zu überwachen und Mißerfolgen vorzubeugen. Auch bei der Behandlung der Milch bezw. des Rahmes erleichtert die Verwendung dieses Prüfers ungemein die Berechnung des Milch- bezw. Rahmpreises, der außerdem mit größerer Sicherheit ermittelt werden kann. Der neue Prüfer wird von der Firma Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig, in den Handel gebracht, und diese Firma steht allen Interessenten mit weiteren Auskünften, Preisangaben usw. stets gern zu Diensten.

Vereine, Verbände und Genossenschaften.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie, Sektion I. Bekanntmachung. Das Büro der I. Sektion der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie ist nach dem Tode des Geschäftsführers, Herrn Heyne, bis auf weiteres von Danzig-Langfuhr, Bahnhofstr. 11, nach Charlottenburg 2, Berliner Str. 12, verlegt worden.

Der Vorstand der I. Sektion
der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie.

Rundschau.

Dürfen Höchstpreise unter keinen Umständen überschritten werden? (Urteil des Sächsischen Oberlandesgerichts vom 20. November 1916.) Eine wichtige Entscheidung von allgemeinem Interesse hat soeben das Sächsische Oberlandesgericht gefällt. Bis zur Einführung der Höchstpreise für Butter war es allgemein üblich, daß die Butter von den Großhändlern ohne besonderes Entgelt den Kleinhändlern ins Haus geliefert wurde. Die Überbringerkosten waren schon in den Tagespreisen mitenthalten. Mit Einführung der Höchstpreise am 1. November 1915 stellte sich ein Kilo Butter erster Sorte bei Abgabe vom Großhandel an den Kleinhandel auf 4,94 Mk. Am 8. November beauftragte der Buttergroßhändler Ogimpus in Leipzig seine Austräger, den Kleinhändlern mitzuteilen, daß er für das Kilo Butter 6 Pfg. Bringerlohn berechnen müsse, sodaß das Kilo nunmehr 5 Mark koste. Diejenigen seiner Abnehmer, die sich die Butter abholen ließen, brauchten dagegen nur 4,94 Mk. zu zahlen. Am 21. Dezember wurde das Geschäft des Genannten geschlossen und O. der Höchstpreisüberschreitung und Zuwiderhandlung gegen die Bundesratsverordnung über die Regelung der Butterpreise angeklagt. Das Schöffengericht erkannte auf Freisprechung; es erblickte in dem Zubringerlohn keine Höchstpreisüberschreitung. Die Zubringung gehöre nicht zu den Leistungen des Verkäufers, weshalb ihm nicht zugemutet werden könne, die Unkosten hierfür zu tragen. Mit der Einführung der Höchstpreise sei die freie Preisbestimmung mit einem Male ausgeschlossen worden. Das führte zum Bruch mit der bisherigen Gepflogenheit der Buttergroßhändler, was durch den Versuch zum Ausdruck kam, eine neue Verkehrssitte einzuführen, nämlich die Erhebung einer besonderen Vergütung für die besondere Leistung des Zubringens. Dies sei zulässig gewesen, da eine Vereinbarung vorgelegen habe. Die Berufungsinstanz verurteilte dagegen den Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe. Höchstpreise seien unüberschreitbar; doch sie würde die im Rahmen des Kaufvertrages liegende Leistungspflicht des Verkäufers mit abgegolten. Selbst wenn man aber die Ansicht vertreten wolle, daß die Zubringung nicht Pflicht des Verkäufers sei, so sei die Forderung des Angeklagten doch unberechtigt und strafbar, weil es sich bei dem Aufschlag von 6 Pfennigen nicht um den Ersatz des Zubringerlohnes, der weit hinter dem wahren Aufwand zurückbleibe, sondern in Wirklichkeit um die Vertuschung eines allgemeinen Preisaufschlages handle. Auf die Revision des Angeklagten hat das Oberlandesgericht Dresden das angefochtene Urteil aufgehoben und den Angeklagten kostenlos freigesprochen. Aus dem Wortlaut des Gesetzes ergebe sich für die Bemessung des Höchstpreises nicht, daß die Überbringerlöhne mit abgegolten sein sollten. Es sei nicht unzulässig, im Verabredungsfalle in Abweichung von den gesetzlichen Verpflichtungen die Überbringungskosten dem Käufer zur Last zu legen. Eine solche Abmachung wäre nur dann nicht zu beachten, wenn eine Umgehung der Höchstpreise beabsichtigt gewesen wäre, was hier aber nicht erwiesen sei. Zu beachten sei auch, daß eine derartige Verabredung den Verbraucher in bezug auf die Höchstpreise nicht belaste, denn der Zubringerlohn falle nur dem Kleinhändler zur Last, der sich ihn anrechnen lassen müsse auf den Zuschlag, den er zum Grundpreise vornehmen dürfe.

Für 34000 Mark Käse beschlagnahmt. Ein Schleichhandel mit Käse ist vor einigen Tagen in Berlin aufgedeckt worden. Ein Droschkenfuhrherr Schunke aus der Ackerstraße 125 fiel dadurch auf, daß er plötzlich mit Käse handelte. Man machte die Kriegswucherabteilung des Polizeipräsidiums darauf aufmerksam, und die Nachforschungen ergaben, daß der

Fuhrherr eine große Sendung erhalten und auf seinem Hof in einem Schuppen aufgestapelt hatte. Dort wurden noch 19 große Rollen und 10 Kisten Tilsiter Käse gefunden und beschlagnahmt.

Die Ermittelungen ergaben, daß der Lieferant ein angeblicher Molkereibesitzer Furer in Lichnow in Westpreußen und der Vermittler ein Ingenieur Schrowe aus der Marthin-Lutherstraße 50 zu Schöneberg waren. Im Auftrage der Kriegswucherabteilung wurde Schrowe verhaftet. Schunke und Furer sollen auf Anordnung der Berliner Kriminalpolizei ebenfalls noch festgenommen werden. Furer kam vor einiger Zeit nach Berlin, um hier Käsegeschäfte zu machen und wurde dadurch mit Schrowe bekannt. Dieser hat früher besonders mit Kraftwagen gehandelt, legte sich dann aber auf allerhand andere Geschäfte. Schunke fand sich bereit, die Lieferung vom Bahnhof abzuholen, auf seinem Hofe unterzustellen und von hier aus weiter zu verkaufen. Furer zahlte den Erzeugern in West- und Ostpreußen 1,30 Mark für das Pfund, vielleicht auch noch mehr, während der Höchstpreis nur 1 Mark beträgt. Schrowe sollte für das Pfund 8—9 Pfennig Provision bekommen. Schunke bezahlte den Käse mit 2,80 Mark das Pfund und setzte ihn für 3,60 Mark weiter ab. Er zahlte auf den Kaufpreis von 34000 Mark an Furer bei dessen Anwesenheit in Berlin 9000 Mark an. Von dem Restkaufgeld sollte sich Schrowe bei Schunke seine Provision abziehen. Hauptabnehmer des Droschkenfuhrherrn und Käseschleichhändlers waren die Konsum-Genossenschaften der Siemensstadt und der A. E. G., Kantinen und dergleichen, die den Käse mit eigenem Fuhrwerk bei Schunke abholen mußten. Gerade dadurch wurde das Publikum aufmerksam und stutzig, und so kam es zur Aufdeckung des Schleichhandels.

Die Milchversorgung der Stadt München. Mit der Frage der Milchversorgung sowie mit der Gestaltung des Milchpreises befaßte sich eine kürzlich in München abgehaltene Milchbauern-Versammlung, zu der auch Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden sowie des Milchhandels erschienen waren. Der Vorsitzende Balthasar Eichner (Jasberg) begründete die Forderung einer weiteren Milchpreiserhöhung mit dem Hinweis auf die Verteuerung der Futter- und Betriebsmittel. In Übereinstimmung mit den Ausführungen des Vorsitzenden faßte die Versammlung einhellig folgende Entschließung: „Die versammelten Vertreter der Milchbauern erkennen an, daß es vaterländische Pflicht ist, die Stadt nach Möglichkeit mit Milch zu versorgen. In uneingeschränkter Anerkennung dieser Pflicht aber glauben sie für sich das Recht in Anspruch nehmen zu dürfen, daß auch die Städter an der Förderung der Milcherzeugung mitwirken, indem sie für die Milch einen Preis bezahlen, der die durch die Kriegswirtschaft erhöhten Produktionskosten deckt. Wohl dem größten Teil der Münchner Bevölkerung, und zwar aus allen Schichten, ist es lieber, Milch zu bekommen, wenn auch zu einem höheren Preis, als keine Milch zu bekommen. Es wird anerkannt, daß es in den Städten Leute gibt, die jede Erhöhung der Lebensmittelpreise schwer empfinden. Es gibt aber auch viele, denen die Kriegswirtschaft höhere Einnahmen brachte oder die eine kleine Preiserhöhung weniger schwer empfinden würden als den Mangel an Milch. Die Stadtmagistrate hätten es dann in der Hand, zwischen Arm und Reich einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen. Die Versammelten geben für sich und alle, die vertreten werden, die Erklärung ab, daß sie alle Kräfte anspannen wollen, München so reichlich als nur möglich mit Milch zu versorgen. Sie erwarten aber, daß man auch den Milchbauern nicht zumutet, die Milch unter dem Gestehungspreis abzugeben. Die Preisprüfungsstelle der Stadt München hat fachmännische Gutachten über die Milcherzeugungskosten gesammelt und sogar selbst eine Erhöhung des Milchpreises für den Winter beantragt. Die Milchbauern verlangen nicht Unbilliges, sie wollen keinen Kriegsgewinn, sondern nur einen Milchpreis, der den erhöhten Produktionskosten, den erhöhten Löhnen und den unglaublich hohen Preisen für alle Betriebsmittel Rechnung trägt. In anderen größeren Städten ist der Milchpreis viel höher als in München. Die Milcherzeugung liegt jetzt zum weitaus größten Teil in den Händen der kleinen und mittleren Bauern, und diese sind nicht in der Lage, mehr Milch zu erzeugen als bisher, wenn sie nicht einen ihre Produktionskosten deckenden Preis erhalten. Die Milch ist ein unentbehrliches Nahrungsmittel und die Städte haben es selbst in der Hand, die Produktion nicht durch eine falsche Preispolitik zu behindern. Die versammelten Vertreter der Milchbauern erklären sich noch einmal bereit, die Milchproduktion zu fördern, soweit dies nur irgend möglich ist, wenn ihnen durch einen entsprechenden Milchpreis auch die nötigen Mittel an die Hand gegeben werden. An den Milchbauern soll es nicht fehlen, daß das deutsche Volk durchhält bis zum siegreichen Ende dieses blutigen Völkerringens."

Erhöhung des Preises für Schweizer Käse. Die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H., Warenabteilung 13, Käse, gibt bekannt, daß mit Rücksicht auf die Verteuerung der Schweizer Zahlungsmittel der zulässige Ladenhöchstpreis bei dem Verkauf von Schweizer Hartkäse (Emmenthalerkäse) an den Verbraucher, mit Wirkung vom 25 November an, von 2,30 Mk. auf 2,40 Mk. für ein Pfund erhöht wird. Die bisherigen Handelszuschläge, welche aus den von der Verrechnungsstelle für Schweizer Käse in München erhältlichen Bedingungen zu ersehen sind, bleiben dagegen auch weiterhin unverändert. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die zugelassenen Höchstzuschläge für den Großhandel und den Zwischenhandel nicht gefordert werden dürfen von den Vertretern der Schweizer Exporteure, welche lediglich den Verkauf der Ware zwischen dem Schweizer Verkäufer und dem deutschen Käufer vermitteln.

Es wäre sehr erwünscht, wenn die Z. E. G. auch noch mitteilen würde, wo die Verbraucher denn nun eigentlich Schweizer Käse zu dem erhöhten Preise kaufen können.

Klagen der Berliner Butterhändler. Die am Butterhandel beteiligten Groß-Berliner Firmen sind beim Dezernenten der Reichsfettstelle vorstellig geworden, eine durchgreifende Änderung der Butterlieferungsverträge vorzunehmen. Der ihnen als angemessen zugesicherte Gewinn von vier Prozent gehe durch die mit der vorgeschriebenen Verteilung verbundene Mehrbelastung ganz verloren, sie haben folgende Forderungen aufgestellt:

a) Dem Großhändler wie dem Kleinhändler muß unbedingt ein Anspruch auf Lieferung des richtigen Gewichts gesichert werden.

b) Der jetzige ungenügende Bruttonutzen des Großhändlers, der bis 4 Mark pro 100 Pfund betragen darf, von dem Magistrat der Stadt Berlin aber nicht voll gewährt wurde, muß, den gegenwärtigen Verhältnissen und den Schwierigkeiten der Verteilung Rechnung tragend, auf 6 Mark für 100 Pfund erhöht werden.

c) Der Bruttonutzen der Kleinhändler muß mit Rücksicht auf das verlustbringende Auswiegen der Butter in den vorgeschriebenen kleinen Mengen erhöht werden, und zwar von 11 Mark auf 15 Mark für 100 Pfund Butter, und wenn der Nettoverkauf vorgeschrieben wird, auf mindestens 20 Mark.

d) Die Gewährung des Rechts der Berechnung des Einschlagpapiers oder die Berechtigung des Mitwiegens des notwendigen handelsüblichen Einschlagpapiers müßte ebenfalls zur schleunigsten Herbeiführung gerechter Verhältnisse beitragen.

Auf die Eingabe der Händler ist bisher keine Antwort erfolgt. Viele Butterhändler haben nun erklärt, daß sie ihre Läden schließen werden, wenn nicht bald eine Abstellung der Mißstände eintritt.

Überschreitung der Butterhöchstpreise. Vor dem Kammergericht in Berlin wurde am 21. Novbr. 1916 ein Prozeß im zweiten Rechtsgange zu Ende geführt, welcher gegen Frau Helm aus Guben angängig war. Zur kritischen Zeit betrug der Höchstpreis für ein Pfd. Butter 2,20 Mk.; als Frau Helm nun von Landsturmleuten in zwei Fällen 3,20 Mk. bezw. 3,50 Mk. für ein Pfund Butter gefordert hatte, wurde gegen sie wegen Überschreitung der für Butter festgesetzten Höchstpreise Anlage erhoben. Frau H. betonte, sie hätte für das Pfund Butter 2,20 Mk. bis 3 Mk. entrichten müssen. Das Landgericht verhängte aber über die Angeklagte eine Geldstrafe von 2000 Mk., da eine Zuwiderhandlung gegen die bestehenden Kriegsvorschriften in zwei Fällen erwiesen sei; es sei anzunehmen, daß Frau H. die bestehende Notlage ausbeuten wollte. Gegen dieses Urteil legte Frau H. Revision beim Kammergericht ein und suchte nachzuweisen, daß sie sich nicht strafbar gemacht habe. Das Kammergericht trat jedoch unter Abweisung des von der Angeklagten erhobenen Rechtsmittels dem Urteil des Landgerichts bei und machte im wesentlichen geltend, das Vorderurteil lasse weder einen Rechtsirrtum noch auch einen Verfahrensmangel erkennen. Die von der Strafkammer getroffenen Feststellungen seien in der Revisionsinstanz unanfechtbar und unterliegen mithin nicht der Nachprüfung des Revisionsgerichts.

Verschwundener Käse. Ende voriger Woche sandte die Reinickendorfer Käsefabrik Gebr. Eisenhut eine Wagenladung Faustkäse im Werte von 2600 Mark an einen ihrer Berliner Kunden. Mit der Expedition wurde ein seit etwa zwei Monaten bei der Firma befindlicher Kutscher beauftragt, der aber den Käse auf eigene Rechnung verkaufte und mit dem Erlöse verschwand. Der leere Wagen wurde herrenlos in der Soldiner Straße aufgefunden. Wohin der Käse gekommen ist, ist noch nicht festgestellt worden.

Auszeichnung. Dem Molkereiverwalter Fr. Lüsch, Poppenburg (Hann.), z. Zt. Leiter einer Etappen-Molkerei im Westen, wurde anläßlich einer Ausstellung in Sedan die höchste Prämiierung, ein I. Preis auf dem Gebiete des Molkereiwesens zuerkannt.

Sprechsaal.

Die Butterrückgabe an die Milchlieferer. Da es nicht nur Aufgabe jedes Molkereileiters und -Besitzers ist, die Milchlieferer mit Butter zu versorgen, sondern sich auch an die behördlichen Bestimmungen zu halten, so erscheint es angebracht, die in der vorletzten Nummer dieser Zeitung enthaltenen Ausführungen der Reichsstelle für Speisefette etwas näher zu beleuchten. Für Verfehlungen sind nämlich strenge Strafen angedroht. In den Ausführungen heißt es: „Nach den bisher gültigen Bestimmungen dürfen die Fettselbstversorger pro Kopf und Woche bis zu 180 Gr. Butter behalten. Die an die Molkereien angeschlossenen Landwirte, welche zu Hause nicht buttern, erhalten ihre Butter von den Molkereien zurück."

Es werden also jenen Landwirten, die sich bisher wenig oder gar nicht darum gekümmert haben, daß die in ihrem Wirtschaftsbetrieb erzeugte Milch, vielmehr das darin enthaltene Butterfett, restlos gewonnen und der Allgemeinheit zugeführt wurde und die auch zukünftig bezgl. ihres Butterverbrauches schwer oder gar nicht zu kontrollieren sind, durchweg 180 Gr. Butter zugestanden. Dieses ist ohne Frage eine Bevorzugung und es ist anzunehmen, daß aus jenen Kreisen kaum Klagen hierüber kommen werden. Weshalb aber wird noch besonders betont, daß die den Molkereien angeschlossenen Landwirte, welche zu Hause nicht buttern, ihre Butter von der Molkerei erhalten? Demnach sieht es aus, als ob angenommen werde, daß es auch Landwirte gebe, die ihren Bedarf durch Selbstbuttern decken und nur die überschüssige Milch an die Molkereien liefern. Damit wäre aber eine dritte Kategorie von Landwirten bezw. Milcherzeugern geschaffen und von maßgebender Stelle aus würde den Bestrebungen, die Buttererzeugung zu steigern, ein Hemmschuh angelegt. Es ist nicht anzunehmen, daß dies beabsichtigt ist, und es bedarf wohl nur eines deutlichen Hinweises, um die Reichsfettstelle zu veranlassen, auch über diese Frage unbedingte Klarheit zu schaffen. Die Milchlieferer, die sämtliche in ihrer Wirtschaft gewonnene Milch den Molkereien zuführen und deren Butterverbrauch aufs genaueste zu kontrollieren ist, die im übrigen aber seit Jahrzehnten ihre genossenschaftliche Gesinnung betätigten, erfahren im Butterbezug laut Absatz 4 der obengenannten Veröffentlichung insofern eine Beschränkung, als nur höchstens soviel Butter pro Kopf und Woche an die Selbstversorger zurückgegeben werden darf, als sie im Durchschnitt des ersten Halbjahres 1916 pro Kopf und Woche erhalten haben. Nach dem Wortlaut kann man nicht im Zweifel sein, was damit gewollt ist, aber es kommt mir wenig folgerichtig vor, die Landwirte, die der Allgemeinheit gegenüber stets ihre Pflicht getan und in der ersten Hälfte d. J. weniger als 180 Gr. Butter erhalten haben, auch weiterhin auf diese Menge festzulegen.

Das erste Halbjahr 1916 ist eine unglücklich gewählte Zeitspanne, um daraufhin eine gleichmäßige Butterverteilung bewerkstelligen zu wollen. Durch die Beschlagnahme von 50 Prozent der hergestellten Butter für die Zentral-Einkaufsgesellschaft (von den Molkereien, die in Friedenszeiten mehr als 500000 Liter Milch jährlich verarbeiteten) waren viele Molkereien nicht in der Lage, die Milchlieferanten mit 180 Gr. Butter pro Kopf und Woche bedenken zu können. Die Gründe für eine geringere Butterversorgung dieser Milchlieferer waren verschiedenartig und bedürfen hier wohl nicht der näheren Erklärung. Es ist jedenfalls Tatsache, daß sich im ersten Halbjahr 1916 mancher Landwirt mit Schmalz, Wurst und dergleichen mehr behelfen konnte und — beholfen hat. Heute liegen die Verhältnisse anders, die Vorratskammern sind leer und die Hausschlachtungen

für jeden Landwirt gleichmäßig beschränkt. Es wäre daher eine, zu Gunsten der Reichsfettstelle nehme ich an, vielleicht ungewollte Härte, diese Milchlieferer zukünftig schlechter behandeln zu wollen, als andere, die vielleicht kürzlich erst zur Erfüllung ihrer Pflichten gezwungen werden mußten.

Eine ungleichmäßige Butterversorgung würde eine nicht zu unterschätzende Unzufriedenheit mit sich bringen, und auch das sollte ein Beweggrund sein, um derartige Absichten im Keime zu ersticken und den oben genannten Absatz 4 zu streichen. Unwillkürlich fragt man sich, ob denn derartige, ins Molkereigewerbe tief einschneidende Verfügungen nicht auch von maßgeblicher milchwirtschaftlicher, d. h. sachverständiger Seite begutachtet worden sind. Man sollte meinen, daß das eine Voraussetzung wäre, über die heute, nach zweieinvierteljähriger Kriegsdauer nicht mehr zu reden sein müßte. Für die Molkereien selbst ist es aber jedenfalls wieder ein Fingerzeig, sich der Wahrung eigener Interessen mehr als bisher anzunehmen, und ich möchte deshalb allen Molkereigenossenschaften und Privatmolkereien dringend raten, einen Zusammenschluß zu schaffen, der nicht nur beachtet und gefragt wird, sondern in jeder Hinsicht einen der Bedeutung des Molkereigewerbes entsprechenden Einfluß ausübt.

C. Schmelzeisen, Derneburg.

Der Mangel an Soda und Seife. Während es früher als Regel galt, daß in einem Molkereibetriebe nicht leicht zu viel Soda und Seife verbraucht würde, weil der Verbrauch dieser Reinigungsmittel als Gradmesser der in der Molkerei herrschenden Sauberkeit betrachtet wurde, sehen wir uns jetzt genötigt, in der Verwendung von Soda und Seife die äußerste Sparsamkeit obwalten zu lassen. Der Mangel an Soda und Seife wird von den Molkereien um so unangenehmer empfunden, als gleichwertige Ersatzmittel nicht existieren. Die von Herrn Schmelzeisen in Nr. 46 dieser Zeitung empfohlene Kalkmilch leistet gewiß gute Dienste, auch die bekannte, zum Auskochen der Pasteurisierapparate benutzte Burmeistersche Masse hat eine gute Wirkung. Einen vollwertigen Ersatz für Soda bieten diese Mittel aber nicht. Da der Sodamangel in Zukunft noch empfindlicher werden dürfte, werden die Molkereien sich damit abfinden müssen, schließlich auch ohne Soda auszukommen. Und man kann das auch, wenn man vorbeugend dafür sorgt, daß sich nirgendwo in der Molkerei festhaftende Schmutzflecken bilden; das aber erreicht man, wenn man jeden Tag jedes Geschirr, jede Fußbodenecke, jede Wandfliese mit kochend heißem Wasser behandelt. Voraussetzung ist natürlich, daß zunächst eine gründliche Generalreinigung der ganzen Molkerei mittelst Soda und Kalkmilch vorgenommen wird. In der Folge kann man dann mit heißem Wasser allein auskommen, indem man, wie erwähnt, alle diejenigen Gegenstände, wie Wandfliesen, Fenster u. dergl., die sonst nur etwa alle acht Tage gewaschen werden, täglich abspült. Der geringe Schmutz, der sich von einem Tage zum andern ansammelt, sitzt so lose, daß er durch leichtes Bürsten mit heißem Wasser leicht und schnell entfernt werden kann. Bringt man so das ganze Innere der Molkerei jeden Tag mit Wasser und Bürste in Berührung, so kann die übliche Generalreinigung am Sonnabend entbehrt werden und man hat zudem das Vergnügen, die Betriebsräume stets blitzblank zu haben. Natürlich will ich nun nicht etwa behaupten, man könne im Molkereibetriebe ganz ohne Soda und Seife auskommen. In gewissen Fällen, wie beim Reinigen der Erhitzer und stark verschlammter Trommelteller, kann man Beizmittel nicht entbehren. Ich wollte ja auch nur einige Winke geben, wie man am besten über die „sodalose Zeit" hinwegkommt. J. B.

Heißdampfmaschine. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 46.)

I.

Ich arbeite seit viereinhalb Jahren mit einer 50 PS. Ventil-Heißdampfmaschine mit Überhitzer, geliefert von der Firma N. Jepsen Sohn, Flensburg. Ich bin mit der gesamten Anlage sehr zufrieden und habe bis heute noch nicht die geringste Störung gehabt. Die Maschine arbeitet tadellos ruhig. Die Überhitzung des Dampfs erziele ich mit Leichtigkeit auf 350 Grad C, am Überhitzer gemessen, mittels Brikettfeuerung. Die Überhitzung läßt sich jederzeit regulieren. Da ich zwei Dampfkessel habe, einen mit Überhitzer und einen ohne Überhitzer, so kann ich aus Erfahrung mitteilen, daß das Arbeiten mit überhitztem Dampf bedeutend sparsamer ist, als mit Sattdampf. Es lohnt sich also auf jeden Fall, eine Heißdampfmaschine aufzustellen, da eine bedeutende Ersparnis an Kohlen erzielt wird. In unserm Betriebe beträgt diese jährlich 800 bis 900 Mark.

Auf die Milcherhitzungsapparate wirkt der überhitzte Dampf überhaupt nicht nachteilig. Für diese Apparate kommt doch nur Abdampf in Frage, und der hinzugesetzte Frischdampf wird doch direkt vom Kessel entnommen, bevor der Dampf den Überhitzer passiert.

Die Lieferung einer guten Heißdampfmaschine sollte man nur einer Firma übergeben, die den Bau von Heißdampfmaschinen als Spezialität betreibt und langjährige Erfahrungen besitzt. Das Verdienst, die Heißdampfmaschine auch den Molkereibetrieben zugängig gemacht zu haben, gebührt der Firma N. Jepsen Sohn, Flensburg, denn diese Firma war die erste, die vor Jahren den Bau von Heißdampfmaschinen aufnahm.

O. Toepfer, Betriebsleiter, Treuenbrietzen.

II.

In unserm Betriebe ist seit 1913 eine 25—30 PS. Heißdampfmaschine als Betriebskraft aufgestellt. Die Heißdampfmaschinen sind besonders für Molkereien zu empfehlen, da sie, einmal in Gang gesetzt, leicht zu beaufsichtigen sind. Unsere Maschine läuft täglich im Durchschnitt 6 Stunden. Der Ölverbrauch ist sehr gering, da die Hauptlager als Ringschmierlager eingerichtet sind und die anderen Lager Tropföler haben. Als Regulator hat die Maschine einen Achsenregulator, welcher ihr einen sehr gleichmäßigen Gang verleiht und noch den Vorzug hat, daß der Regulatorriemen fehlt und deshalb nicht durch Reißen desselben während der Betriebszeit Störungen vorkommen können. Die Maschine arbeitet hier mit einem Betriebsdruck von 8—9 Atm. und verbraucht sehr wenig Dampf gegenüber anderen Maschinen. Der Kohlenverbrauch ist gegen früher in unserem Betrieb erheblich zurückgegangen. Am vorteilhaftesten arbeiten die Maschinen bei voller Leistung.

Bei den Milcherhitzungsapparaten habe ich bis jetzt keine Nachteile verspürt, dieselben arbeiten noch in derselben Weise wie früher. Ich kann die Aufstellung einer Heißdampfmaschine der anfragenden Molkereien nur empfehlen, da durch sie besonders an Kohlen und Öl gespart und auch eine große Betriebssicherheit gewährleistet wird. C. W. in E. (257

III.

In unserem Betriebe läuft seit 7 Jahren eine Heißdampfmaschine von der Firma N. Jepsen Sohn, Flensburg. Wir können heute nur sagen, daß wir mit der Heißdampfmaschine sehr zufrieden sind. Durch die große Geschwindigkeit dieser schnell laufenden Maschine ist die Leistung derselben einer Sattdampfmaschine gegenüber bedeutend größer. Der Kohlenverbrauch ist bei dem überhitzten und dadurch trockenen Dampf ein wesentlich geringerer, wodurch die Rentabilität der Heißdampfmaschine schon von vornherein gesichert ist. Reparaturen sind an dieser Maschine auch nicht öfter nötig als an jeder anderen Dampfmaschine.

Zum Milcherhitzen benutzt man den Sattdampf, welcher direkt dem Dampfkessel entnommen wird, bevor der Dampf durch den Überhitzer gelangt.

Molkerei Brüel, Mecklbg.

Fettfänger. (Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 46.) In mir bekannten Betrieben sind seit längerer Zeit Fettfänger der Halberger Hütte in Verwendung. Bei einem Anschaffungspreis vor Jahresfrist von etwa 140 Mk. einschließlich Einbau, haben sich dieselben gut bewährt. Sie hindern die Arbeit und den Verkehr in dem betreffenden Raume in keiner Weise und erfüllen bezüglich Fettabscheidung die in sie gesetzten Erwartungen. Um zu entsprechender Ausbeute zu gelangen, ist allerdings, fetthaltige Abwässer und dgl. vorausgesetzt, sorgfältige Behandlung der Apparate, rechtzeitige, nicht zu lang bemessene Entleerung und Reinigung erste Bedingung.

Eigenartige Hemmungen ergaben sich da und dort, als das ausgeschiedene Fett dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Fette zur Abnahme angeboten wurde. Zum allgemeinen Staunen erklärte diese Stelle, nur solche Fette, die mit Bovermannschen Fettfängern gewonnen seien, zur Verwertung anzunehmen. Aus diesem Bescheid und der Verschmähung der aus anderen Apparaten gewonnenen Produkte mußte unwillkürlich auf Abmachungen zwischen dem Kriegsausschuß und dem Hersteller des Bovermannschen Fabrikats geschlossen werden, die darauf abzielen, dem Letzteren unter der Konkurrenz eine bevorzugte Stellung, die eine gewisse Ähnlichkeit mit Monopolen aufweist, einzuräumen. Die mit der zunehmenden Fettknappheit im Zusammenhang stehende große Nachfrage machte es jedoch den Besitzern von Fettfängern nicht Bovermannscher Art nicht schwer, ihre gewonnenen Rohfette anderweit und dazu vorteilhaft unterzubringen. Als neues Moment verdient nun festgehalten zu werden, daß der genannte Kriegsausschuß seit neuerer Zeit gewillt ist, auch die bisher nicht angenommenen Fette zu kaufen. Damit scheinen die Hindernisse, die eigentlich in erster Linie für die Fettabnahme in Betracht kommende Stelle in den Kreis der Bewerber aufzunehmen, hinweggeräumt. Diese Zwischengeschichte wird aber immerhin bei der Entscheidung für dieses oder jenes Fettfangsystem einige Beachtung verdienen.

Für kleinere Betriebe, die von vornherein mit einem geringen Fettanfall und außerdem mit beschränkten Räumlichkeiten zu rechnen haben, wird in jüngster Zeit von der Firma C. und G. Panse in Wetzlar ein sogenannter Fettfang-Eimer, D. R. G. M. System Panse in den Handel gebracht. Dieser Apparat, der in dem kleinsten Raum aufgestellt und ohne weiteres in einen anderen verbracht werden kann, gestattet die Nutzbarmachung auch der kleinsten Mengen von Abfallfett. Durch sinnreiche Konstruktion wird größte Leistungsfähigkeit erreicht. Die unendlich große Bedeutung unseres wirtschaftlichen Durchhaltens gebietet mit allem Ernst, die bisher verloren gegangenen, im Einzelfall gering erscheinenden, in der Zusammenfassung aber groß werdenden Werte in den vaterländischen Hilfsdienst einzuordnen. B. W.

Differenzen mit der Z. E. G. Auf die Anfrage des Herrn Pittius, Waren, in Nr. 46 dieser Zeitung erwidere ich folgendes: Auch wir sandten in den Monaten Juli, August 64 Tonnen Butter nach Neuenahr, also noch etwas weiter als Köln. Die Butter ist weder beanstandet, noch ist uns auch nur einhalb Pfund gekürzt worden. Gutgewicht habe ich wie immer einhalb Pfund pro Tonne gegeben. Wir verfügen über eine Eismaschine, die hat die Molkerei Waren auch. Butter aus einer gut eingerichteten Molkerei, wo genügend kaltes Wasser vorhanden ist, dürfte den Transport ebenfalls aushalten. Es lag meines Erachtens gar kein Grund vor, die Anweisungen der Z. E. G. nicht zu befolgen. F. Grevsmühl, Tramm i. M.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Zentrifuge mit Schneckenantrieb. Eine vor Jahresfrist neuangeschaffte Zentrifuge mit Schneckenantrieb macht mir wenig Freude von Anfang an. Die Schneckenwelle ist stets nach einigen Tagen auf zwei sich gegenüber liegenden Seiten beschädigt (schwarz verbrannt), die obere Buchse leiert leicht aus, und zwar am oberen Ende stärker als nach unten zu. Auch wenn ich sämtliche Teile — Halslager, Welle, Buchsen, Schneckenwelle, Spurrollen und Mitnehmer — in der Trommel erneuere, zeigt sich nach einigen Tagen dieselbe Erscheinung wieder. Werden obere Buchse und Schneckenwelle mit feinem Schmirgel ausgebessert, so gehts etwa 8 Tage wieder gut, dann fängt die Maschine an stark zu brummen und die obere Buchse wird heiß trotz tüchtiger Ölgabe. Wegen Mangel an gutem Personal bediene ich z. Zt. die Maschine stets selber und gebrauche nur das von der Lieferungsfirma zur Verwendung empfohlene Original Öl. Vordem arbeitete ich 10 Jahre mit Schnurantrieb-Zentrifugen, ohne Ersatzteile auszuwechseln. Sollte vielleicht die Ursache in dem Druck des Schneckenrades gegen die Schneckenwelle und sehr langem Riemen zu suchen sein? Kollegen, welche ähnliche Erfahrungen gemacht haben und mit Ratschlägen dienen können, wäre ich sehr dankbar. Molk. X. (2257

Milchbehälter aus Zement. Liegen Erfahrungen darüber vor, ob es für Vollmilch oder Magermilch schädlich ist, wenn die Aufbewahrung von einem Tage zum andern in einem besonders gut und glatt verputzten Zementbehälter erfolgt, welcher natürlich auf das Beste reingehalten wird. Bis zur Benutzung des Behälters bleiben noch einige Monate Zeit, um durch wiederholten Wassereinlaß etwaige schädliche Stoffe des Zementes auszulaugen. Diese Frage ist von Wichtigkeit, da wir wegen Vergrößerung neue Behälter anschaffen müssen, diese aber jetzt in geeignetem Metall schwer zu haben sind. Molk. L. (2248

Briefkasten.

C. F. in C. Dem Warenumsatzstempel unterliegen diejenigen Zahlungen, die ein Gewerbetreibender für die im Laufe des Kalenderjahres in seinem Gewerbebetriebe gelieferten Waren erhalten hat. Solche Zahlungen, die Sie für die geliefert erhaltenen Waren selbst leisten, unterliegen selbstverständlich auf Ihrer Seite keiner Stempelabgabepflicht, da Sie doch diese Zahlungen nicht erhalten haben. Beläuft sich der Gesamtbetrag der im Laufe des Jahres erhaltenen Zahlungen auf nicht mehr als 3000 Mark, so besteht eine Abgabepflicht nicht; diese Befreiungsvorschrift kann aber auf Ihren Fall, da Ihre Jahreseinnahmen bedeutend höher sind, keine Anwendung finden. (2244

W. E. S. Rezepte zur Herstellung von Seife aus ungenießbaren Fetten sind in den Nummern 37 und 38 unserer Zeitung veröffentlicht. Ob Ihnen die Herstellung in der gewünschten Weise gelingt, müssen Sie durch Versuche feststellen. (2272

M. Für Kriegsteilnehmer, die der Angestelltenversicherung, sowie nach der Reichsversicherungsordnung der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung angehören, hört während des Kriegsdienstes die Beitragspflicht auf, da die Kriegsdienstzeit als Warte- und Beitragszeit gilt. Die Vorteile der Versicherung fallen Ihnen also unvermindert zu, ohne daß andererseits irgend welche Beiträge zu leisten sind. — Die Gehaltsklassen der Angestelltenversicherung werden nach der Höhe des Jahresarbeitsverdienstes gebildet. Eine Höherversicherung ist nur für Versicherte bis zum vollendeten 25. Lebensjahre zugelassen, die in Friedenszeiten ohne weiteres in eine höhere Gehaltsklasse eintreten können, als der Höhe ihres Jahresarbeitsverdienstes entspricht. (2252

M. G. W. Diejenigen Ihrer Genossen, die vor längerer Zeit die Kühe abgeschafft und seitdem Milch und Butter von Ihnen bezogen haben, sind Fett-Versorgungsberechtigte; sie müssen also bei der von der Gemeinde eingeführten Butter-Verbrauchsregelung in derselben Weise versorgt werden wie die übrigen Versorgungsberechtigten. Die Weigerung zur Ausstellung einer Fettkarte aus dem Grunde, weil die Betreffenden noch als Ihre Genossen eingetragen sind, ist einfach töricht; diese werden doch durch ihre bloße Mitgliedschaft zur Genossenschaft nicht Fett-Selbstversorger, wenn sie hierbei keinen Kuhbestand haben und daher auch zur Selbstherstellung von Butter nicht in der Lage sind. Die Betroffenen mögen sich im Beschwerdewege an die Bezirksfettstelle wegen Abhilfe wenden. — Die behördlich festgesetzten Buttermengen müssen in derjenigen Woche, für die sie festgesetzt sind, abgefordert bezw. geliefert werden. (2237

A. B. Die Auskunft Ihres Anwalts, daß infolge einer Bundesratsverordnung Ihr Milchlieferungsvertrag nicht mehr bindend sei, ist in dieser Form unrichtig; es ist nur im Wege schiedsgerichtlicher Entscheidung eine Abänderung des Vertragspreises zulässig, wogegen der Vertrag in allen übrigen Punkten bestehen bleibt. (2241

Dieser Nummer liegt ein Prospekt betr. **Milchwirtsch. Taschenbuch 1917** von der **Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin SW. 11,** bei.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
2175	1	8640	5	8963	1
6562	1	8651	1	8976	1
8252	1	8720	1	9007	3
8481	1	8743	1	9022	1
8493	1	8754	2	9023	2
8555	3	8792	7	9040	1
8559	1	8814	1	9059	3
8613	1	8817	1		

Alle Anzeigen von Nr. 9112 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Erster Betriebsleiter!
Für eine Käserei Ostpreußens wird zum Eintritt Anfang 1917 ein
tüchtiger Verwalter
der mit Käserei, Butterei und Schweinemast vollständig vertraut ist, bei gutem Gehalt und dauernder Stellung gesucht. Bewerber müßte auch in der Lage sein, über zwei in der Nähe liegende gleiche Betriebe die Oberaufsicht zu führen. Es wird nur auf einen durchaus erfahrenen, tüchtigen, gebildeten, militärfreien sowie repräsentationsfähigen Fachmann, der sich jedoch nicht scheuen darf, auch praktisch mit tätig zu sein, reflektiert. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf an **A. Broecker, Berlin C. 25,** Alexanderstraße 8a.

Für neu zu eröffnenden, städtischen, elektrisch. Betrieb wird zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger, strebs. Fachmann
als Verwalter
gesucht. Antritt sofort. Vorstellung erwünscht. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche sind eiligst einzureichen an (9270
Wilh. Schäferhoff, Schapen
Kr. Lingen, Station Beesten.

Suche für dauernd einen jungen, wenn auch kriegsbeschädigten Fachmann als (9051
Verwalter
möglichst katholisch, m. etw. Kaution und Kenntnisse in Weichkäse. Gefl. Angeb. an **Johann Süß,** Dampfmolkerei **Erlangen i. Bay.**

Vertretung!
Wir suchen für unseren Inspektor, der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährl. Verarbeitung von $2\frac{1}{2}$ Mill. kg mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprech. Kaution gestellt werden. Molk.-Gen. **Dohnsen,** Kr. Holzminden
J. A.: Mühr. (7688

Da unser Herr Tensfeldt seiner Einberufung entgegensieht, suchen wir zum baldigen Antritt einen
Vertreter,
der fähig ist, unsere beiden Molkereibetriebe verbunden mit großer Weichkäserei und Schweinemästerei zu überwachen. Es sind Kenntnisse in der Herstell. von Fischkonserven erforderlich, da ein derartiger Betrieb angeschlossen und hierfür die nötigen Einkäufe vorzunehmen sind. Für unsere Abteilung Lebensmittelgroßhandlung sind die nötigen Warenkenntnisse unbedingt erforderlich. Auch müssen Erfahrungen in der städtischen Milch- und Butterversorgung sowie im Verkehr mit den Behörden vorausgesetzt werden. eine Kaution von 20000 Mark ist zu stellen. (9035
Hansa-Molkerei Bremen.
Eyting & Tensfeldt.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Verwalters suchen wir zu möglichst bald (9179
Kriegsvertretung
(unverheiratet). Selbiger muß imstande sein, einen Betrieb von 800 Kühen technisch und kaufmännisch selbständig leiten zu können unter Hilfe von 2 eben eingestellten Lehrlingen. Kaution erforderlich. Gfl. Angebote erbittet
Molkerei Elsdorf, G. m. u. H.
Elsdorf (Bezirk Bremen).

Da unser Verwalter einberufen werden kann, suchen wir für die Dauer seiner Einberufung einen erfahrenen
Vertreter.
Derselbe muß im Betriebe mit Milchversand in jeder Hinsicht erfahren und zuverlässig sein und dies durch Zeugnisse nachweisen können. Auch muß derselbe Kessel und Maschinen selbst versorgen, weil nur ungeschulte jugendliche Arbeiter vorhanden sind. Gute Kaution muß gestellt werden. Ausführliche Angebote mit Gehaltsforderung an (9106
Milch-Zentrale Uedem (Rhld.)

Wir suchen für unsern heerespflichtigen, technischen Betriebsleiter für die Dauer seiner Einberufung einen geeigneten, am liebsten
unverh. Vertreter.
Derselbe muß selbst mit tätig sein, da der Betrieb mit ungelernten weiblichen und einer männlichen Hilfskraft zu führen ist. Milchquantum ca. 10 Millionen Kilo. Kleine Betriebskaution ist zu stellen. Antritt Mitte Dezember. (8952
Molkerei-Gen. Jaderberg, Oldbg.
e. G. m. u. H.

Während event. Einberufung unsers Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182
Vertreter
welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen
(Oldenburg).

Im Falle, daß unser garnisondienstfähiger Molkereiverwalter eingezogen wird, suchen wir einen ledigen, soliden Fachmann
als Vertreter.
Selbiger muß die kaufmännische u. technische Buchführung übernehmen, in der Lage sein den hies. Betrieb (4000 Ltr., 220 Genossen) allein mit einem Arbeiter vorzustehen. Kaut. muß entsprechend gestellt werden. Angeb. erb. die Molkerei-Genoss. nebst Müllerei, Sägerei und Dresch. zu **Banzkow b. Plate, Meckl.** (9136

Infolge Einberufung meines
Molkereiverwalters
suche ich zum sofortigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, möglichst militärfreien Molkerei-Verwalter. Derselbe muß imstande sein, eine Molkerei vollständig selbständig zu leiten. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch. an
J. H. Tebbenhoff, Seitrup
8989) b. Fürstenau, Hann.

Für unsern Verwalter suchen wir im Falle seiner Einberufung einen
tüchtigen Vertreter
welcher unsern Betrieb technisch und kaufmännisch leiten kann und selbst Hand mitanlegt. Eine Kaution von 10000 Mk. muß gest. werden. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind zu richten an (8995
Butterei-Genossenschaft **Loitz**
Loitz i. Pomm.

Suche zum 1. Januar 1917 für die Molkerei-Genossensch. Schackensleben einen militärfreien, unverheirateten Fachmann als **Vertreter,** evtl. Kriegsbeschädigter, da Stellung leicht und angenehm. Tägl. Milchquantum 4000 Liter. Gehalt nach Übereinkunft. Frau A. Julius, **Schackensleben,** Bez. Magdb. (9211

Für unseren heerespflichtigen Verwalter suchen wir für die Dauer des Krieges einen (9196
tüchtigen Vertreter
welcher die Verwalung beider Meiereien übernimmt. Derselbe muß allen technischen und kaufmännisch. Anforderungen genügen, da die Buchführung von beiden Meiereien mit zu übernehmen ist. Etwas Kaution muß gestellt werden.
Meiereien **Linden u. Hennstedt**
Angebote an Meierei-Genossensch.
Linden (Holstein).

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters zum Heeresdienst suchen wir einen
zuverlässigen Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännischen Betrieb, nebst dopp. Buchführung beherrschen. Da nur junges Personal vorhanden ist, hat derselbe überall praktisch mitzuarbeiten. Eine höhere Kaution muß gestellt werden. Gehaltsforderung mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Steinau, Kreis Hadeln,
(Hannover). (9212

Wir suchen für unseren Betriebsleiter, welcher in nächster Zeit evtl. eingezogen werden kann, einen zuverlässigen militärfreien (9188
Vertreter.
Derselbe muß in der Lage sein, unseren umfangreichen Molkereibetrieb nebst größerem Milchversand selbständig zu leiten und muß, da nur ungeschultes Personal vorhanden ist, überall mitarbeiten. Er muß in der Lage sein, mit den neusten Molkereimaschinen umzugehen, und eine entsprechende Kaution hinterlegen. Verarbeitet wird die Milch von 128 Genossen. Angebote und Zeugnisse sind zu richten an
Vereinigte Alt- u. Neulouisendorfer Molkerei-Genossenschaft e.G.m.u.H. Alt-Louisendorf b. Calcar (Rhld.).

Zum baldigen Antritt suchen wir für unsern Betriebsleiter auf die Dauer seiner evtl. Einberufung einen geeigneten militärfreien
Stellvertreter.
Gründliche Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des gesamten Molkereiwesens insbesond. Milchversand mit Tiefkühlung, Harz- und Weichkäserei, sind erforderlich. Großer Betrieb, ungefähr 500 Lieferanten; ungeschultes Personal. Stellung einer entsprech. Kaution Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an die (9167
Molkerei Genossenschaft Schwiebus, e.G.m.b.H. Schwiebus (Brdbg.)

Für die Dauer meiner Einberufung ein unverheirateter (9246
militärfreier Vertreter
gesucht. der einen Dampfbetrieb selbständig leitet, er muß alle Arbeiten selbst ausführen, da keine Hilfe. Die Milch wird zu Butter und Quark verarbeitet. Kaution von 3000 Mark erforderlich. Anfangsgehalt 60 monatlich und freie Station.
Heyn, Molkereibes. **Schwarzkollm,**
(Oberlausitz).

Für den Fall der Einberufung unseres Verwalters suchen wir ein.
tüchtigen Vertreter.
Derselbe muß, da kein Personal vorhanden, dem technischen u. kaufmännischen Betrieb allein vorstehen können. Kaution ist zu stellen. Angebote mit Gehaltsford. erb. die Molkerei-Genossensch. **Plauerhagen**
9118) b. Plau i. M.

Wegen bevorstehender Einberufung suche für meinen hiesigen Betrieb einen tüchtigen, militärfreien
Fachmann.
Kaution muß gestellt werden.
Hintz, Meiereibes. Bahrensdorf bei
Döhnsdorf Ostholst. (9181

Gesucht zum 15. Dezbr. während der Dauer des Krieges tüchtiger,
erfahrener Fachmann
der imstande ist, meine hiesige Verkaufsmeierei z. Zt. 4000 im Sommer 8000 Liter selbständig zu leiten. Derselbe darf vor keiner Arbeit scheuen, muß sämtliche vorkommende Arbeiten mit Hilfe von Meierinnen auch die Wartung von 20 Schw. selbst verrichten, muß Kessel und Maschinen-Bergedorfer Einrichtung, Kühlanlage System Freundlich Düsseldorf Ammoniak — selbst besorgen und mit Hilfe eines alten Mannes die Milch von der Bahn holen. Derselbe muß firm in der Tilsiter Fett- und Magerkäserei sein, muß einen guten Speisequark und Kochkäse herstellen können. Kaution erforderlich. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet
Kieler Sanitäts-Molkerei, Kiel
Boninstraße 50. (9172

Gesucht zu bald oder 1. Januar tüchtigen, evangel. (9223
Molkereifachmann
verh. od. unverh., kann auch kriegsbeschädigt sein, welcher den maschinellen Betrieb einer kl. Molkerei mit elektr. und Motorbetrieb selbständig führen kann, da vorwiegend Milchversand, Erfahrung in der Verarbeitung der Milch dafür Bedingung. Ausf. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an **Verwaltung des Rittergutes Hülsede** b. Lauenau, Hannover.

Gesucht wird
zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Dezember ein
tücht. Molkereifachmann
welcher den maschinellen Betrieb einer klein. Milchzentrale mit elektr. Betrieb in einer süddeutschen Stadt selbständig führen kann. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an (9097
Roth's Molkereimaschinenfabrik, Straßburg i. Els.
Grünebruchstr. 21.

Für meine Zweigmolkerei i. d. Nähe Bremens suche ich einen jg. tüchtigen, fleißigen (9244
Fachmann als Betriebsleiter
u. als Teilhaber mit einer Einlage von 6000 Mk. Die Position ist gewinnbringend, vollständig selbständig und angenehm. Ausführl. Angebote erbittet
A. L. Alms, Bremen. 4

Suche zum 1. 12. einen tüchtig.
Molkereigehilfen.
Selbiger muß imstande sein, sich vor dem übrigen Personal Respekt zu verschaffen und demselben belehrend und anweisend entgegenzutr. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet (9008
Naumann, Neuendorf-Friedheim Ostpreußen.

Wegen Einberufung suche ich baldmöglichst einen gewandten jg. **Gehilfen** oder eine erfahr. **Meierin** für Milchannahme und Kontor. Beide müssen tüchtig in Buchführ. und Abrechnung sein. Gehalt 50 **Mk**, freie Station und Kassen. Halbe Reise vergütet. Angebote erbittet (9017
W. Kappelhoff, Molkerei-Inspektor Molkerei Sweeßel i. Hannover.

Wegen Einberufung suche ich für Anfang Dezember einen zuverläss.
Gehilfen
welcher mit Kessel, Maschinen und allen Molkereiarbeiten Bescheid weiß und Kenntnisse in Kontorarbeiten hat. Anfangsgehalt bei fr. Station und Kassen 50 Mk., bei guter Leist. Zulage. Angebote an (8975
Frau **Dörr**, Dampfm. **Schloßberg Ulrichstein**, Oberhessen.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, der mich auch bei meiner bevorstehenden Einberufung vertreten kann. Gehalt 40—50 Mark, freie Wäsche und Kassen. (8950
Zentral-Molk. **Istha**, Bez. Cassel.

Wegen plötzlicher Einberufung des **Gehilfen** suche sofort für Molkerei, wo Besitzer im Felde ist, tüchtigen militärfreien Fachmann. Gehalt nach Übereinkunft. (9027
M. Wilhahn, Dampfmolk. Musterwitz, Kreis Schlawe in Pommern.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für Kessel, Zentrifuge (Westfalia) und Butterei in angenehme Stelle. Anfangsgehalt bei freier Station und freien Kassen monatlich 35 Mk. 8065) Molkerei-Gen. **Gr. Möllen** Bahnstat. Köslin, mit der Straßenbahn nach Gr. Möllen.
Willy Schievelbein, Verwalter.

Selbständiger Molkereigehilfe
für einen Dampfbetrieb (jetzt nur Milchversand) bei guter Bezahlung sofort gesucht. (8973
Milchzentrale **Windsbach**
Windsbach b. Nürnberg.

Militärfreier, event. kriegsbesch.
Gehilfe
zum 15. Dezember gesucht. Stelle leicht und dauernd. Angebote an Dampfmolk. **Fr. Heyer, Boltersen** 8967) b. Lüneburg.

---

2 ältere Gehilfen (9229
militärfrei, evtl. auch kriegsbeschädigte, für Butterei, Aufsicht des Betriebes und schriftliche Arbeiten zum baldigen Antritt für dauernde Stellung gesucht. Gehalt 55—60 Mk., freie Station und Kassen, sowie Molkereiwäsche. Meldungen erbittet **Königsberger Molkereigenossenschaft, Königsberg i. Pr.**

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Junger Gehilfe (9205
bei 50 Mk. Gehalt monatlich, kann sofort oder später eintreten. Molkerei-Genossenschaft **Schlawa**, Schles.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Wir suchen zum 1. Dezbr. 1916 einen tüchtigen sauberen (9088
Gehilfen
für Maschinen und Kessel, sowie alle vorkommenden Arbeiten. Lohn monatlich 40 Mk. bei freier Stat. und Kassen.
Molk.-Gen. **Groß-Preiskerau** Kreis Ohlau, Bezirk Breslau.

Wir suchen zu sofort einen
jungen Gehilfen
für Kontor und Butterei. Gehalt monatlich 50 **Mk.**, freier Station und Kassen. Auch kann ein **Gehilfe für Annahme und Kontor** eintreten. Angebote mit Gehaltsforderung an die (9230
Molk.-Gen. **Burg im Spreewald.**

Der Kommunalverband für Milch- und Speisefettversorgung Großherzogtum Hessen sucht für die mit elektr. Betrieb neu in Betrieb kommende **Molkerei in Darmstadt** zum 15. Dezbr. einen tüchtigen (9235
militärfreien I. Gehilfen
für den Betrieb, eine gewandte
Meierin
für die Butterei und eine perfekte
Buchhalterin.
Angebote nebst Gehaltsforderungen ohne Station sind baldigst an **O. Lust, Darmstadt, Heinrichstr. 96** zu richten.

Wegen Einberufung des jetzigen suche zum mögl. baldigen Antritt sauberen, fleißigen (9239
Gehilfen
bei Kessel u. Maschinen, mögl. auch bewandert mit Kühlanlage, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote erbittet **Molkerei Neukirchen bei** Mörs, e. G. m. u. H.

Suche einen tüchtigen (9231
Gehilfen
bei 50 Mk. monatlich, nebst freier Station und Kassen. Der Betrieb ist leicht, da nur Rahmlieferung. Buttersertiger und Rahmreifer vorhanden.
R. Polchow, Verw., **Loitz** i. Pomm.

Junger Molkereigehilfe
zu sofort gesucht. Auch kann ein
junges Mädchen
hierselbst unter günstigen Beding. das Molkereifach erlernen. Gefl. Angebote an die (9173
Birkower Molkerei-Genossenschaft Birkow, Kreis Stolp in Pommern.

Wir suchen z. 15. Dezember einen älteren, tüchtigen (9224
Gehilfen
für Kessel, Maschine und Kontorarbeiten, auch Kriegsbeschädigten. Gehalt 65—70 **Mk.** u. freie Kassen. Gefl. Angeb. erb. Molkereigenossenschaft **Stolpmünde**, e. G., Ostseebad.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen (9193
ersten und einen zweiten Gehilfen
für Stadtbetrieb, Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt, sowie
zwei tüchtige Meierinnen
letztere für Buttereibetrieb (Butterformmaschine) bei hohem Gehalt. Offerten erbittet die
Freiburger Milchversorgung G.m.b.H. Freiburg im Breisgau, Mortag, Betriebsleiter.

Suche zu sofort oder etwas spät. fleißigen, sauberen (9166
Gehilfen
der den Betrieb selbständig leitet, auch die Monatsabrechnung besorgt bei gutem Gehalt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
Fr. Brüßhaber, Molkerei Wendisch-Priborn in Mecklenburg.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suche zu sofort einen tüchtig.
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Gehalt 75 Mark bei freier Station und Kassen. (9184
F. Schulz, Molk.-Gen. Pewsum, (Ostfriesland).

Wir suchen zum sofortig. Eintritt einen zuverlässigen (8833
Gehilfen
der in erster Linie die Zentrifugen zu bedienen hat. Anfangsgehalt 60 Mk. bei freier Station u. Kassen.
Dampfmolkerei Oelde, Westfalen.

Zu sofort suche einen ordentlichen
Gehilfen (9176
für Betrieb. Gehalt monatlich 50 Mark. Kassen und Verpflegung frei. **Schnoor, Ohlendorf bei Salzgitter.** Station Klein Mahner.

Für sofort wird ein jüngerer
Molkereigehilfe
der die Herstellung von Speisequark versteht, gesucht. (9161
Zentralmolkerei **Reppichau**
Post und Bahnstat. **Elsnigk**, Anh.

Infolge Einberufung des eingest.
Gehilfen
ist die hiesige Stelle sofort zu besetzen. Angebote mit Gehaltsford. und Zeugnisabschriften erbeten.
9122) Dampfmolk. **Johannisburg** i. Ostpreußen.

Zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn ein tüchtiger
Gehilfe gesucht.
Molkerei-Genossenschaft **Neuende**
9120) b. Wilhelmshaven.

Ein in allen Zweigen des Molkereifaches durchaus erfahrener
erster Gehilfe
möglichst militärfrei, wird für sof. oder später gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (9153
Molkerei-Gen. **Peitz**, Brandenbg. e. G. m. u. H.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger
Gehilfe
der mit den Arbeiten in einem beschränkten Betrieb vollständig vertraut ist. Sicherer Rechner bevorzugt. (Kriegsbeschädigte können sich auch melden). Gehalt 50 Mk., fr. Station und Wäsche. Bei Zufried. Zulage. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (9146
M. Henning, Molkerei-Verwalter Molkerei-Genossenschaft **Guhringen** Station Freystadt (Westpr.)

Molkereigehilfe
für Betrieb und Kontor, mit Milchannahme, Milchuntersuchung und Abrechnungen gut vertraut, findet zum 1. Januar oder früher gute u. leichte Stellung. Gehalt monatlich 60 Mk. bei freier Station u. Kassen. Militärfreier oder Invalide bezw. Kriegsbeschädigter bevorz. (9126
Molkerei **Zobten**, G. m. b. H. Bez. Breslau.

Für unsern Betrieb suchen wir wegen bevorstehender Einstellung unseres 1. Gehilfen einen gewissenh.
Gehilfen
welcher den Betrieb technisch und kaufm. leiten kann. Lehrling vorhanden. Fachleute, welche eine ähnliche Stelle bekleidet haben und Kaution stellen können, wollen gefl. Angebote nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung einsend. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschl. (9147
Walbecker Molkerei, e. G. m. u. H. zu **Walbeck, Kreis Geldern.**

Junger, militärfreier (9253
Gehilfe
für sofort gesucht.
Molkerei-Genossenschaft **Waldfeucht**, Bezirk Aachen (Rheinland).

Suche zum 15. Dezember einen tüchtigen, soliden und strebsamen
ersten Gehilfen
für Milchannahme und Kontorarb. Sicheres Rechnen, da viel Kontorarbeit, Bedingung. Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (9133
M. Groth, Molkereiverwalter **Petkus**, Mark.

Zum 1. Dezember ev. einige Tage später, findet ein junger, tüchtiger
Gehilfe
der seine Lehrzeit beendet hat oder sich noch vervollkommnen will, in städt. Betrieb bei 30—40 Mk. Anfangsgehalt angenehme Stelle. Gefl. Angebote erbittet (9140
P. Holm, Molkerei-Gen. **Strasburg** i. Westpreußen.

Suche zu sofort einen kräftigen, tüchtigen **Gehilfen** (9071
für Kessel, Maschinen und alle sonst vorkommenden Arbeiten. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet
H. Mell Molk.-Gen. Eime i. Hann.

Suchen jungen (9250
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden. Da beschränkter Betrieb. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung erb.
Molkerei Groß-Leuthen, Kreis Lübben i. d. Lausitz.

Wegen Einberufung suche sofort einen tüchtigen (9266
Gehilfen oder Betriebsleiter
für Maschinen und Buttereibetrieb. Anfangsgehalt 70 bis 80 Mark bei freier Station.
Dampfmolkerei **A. Gubert Kirchdorf** Kreis Sulingen, Prov. Hannover.

Suche für hiesige Gen.-Molkerei einen jungen (9081
Gehilfen
Stellung angenehm und leicht. Gehalt 40 Mk. monatlich.
F. Groth, Molkereiverwalter, Fier bei Zimmerhausen Kreis Regenwalde, Pommern.

Suche zum baldig. Antritt einen tüchtigen sauberen (9072
Molkereigehilfen
für Butterei und Maschinen, nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 50 Mk. bei fr. Station u. Kassen.
F. Unliker, Molkereiverwalter in **Bellahn i. M.**

Suche zum 1. Januar 1917 einen
Verwalter
oder einen tüchtigen militärfreien
Gehilfen
der mit Abrechnungswesen u. Buchführung sowie Milchuntersuchung u. Maschinen vertraut ist, sowie kleine Reparaturen selbst ausführen kann und Kenntnisse in der Käserei und Butterei besitzt bei freier Station u. Wohnung, Heizung und Beleuchtg. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet die (9264
Zentral-Dampfmolkerei in Königshock, Post Warsingsfehn Station Neermoor in Ostfriesland. Inhab. **E. M. Bloem.**

Zum 15. Dezbr. oder später suche tüchtigen, erfahrenen militärfreien
Molkereigehilfen
welcher imstande ist, meine Molkerei zu führen und mich, da ich zum Heeresdienste eingezogen werde, in jeder Weise vertreten kann. Stelle ist dauernd. Gefl. Angebote und Gehaltsforderung an (9260
Molkerei Kemnitz bei Löbau i. S. **Kurt Wahl**, Besitzer.

Wir suchen einen (9242
Heizer und Maschinisten
der sichere Erfahrung in der Führung der Eismaschine hat. Gehalt monatl. 120 Mark und Deputat.
Liegnitzer Molkerei E. G., Liegnitz, i. Schlesien, **Krohn**, Direktor.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zu sofort
1 Hilfsheizer
1 Molkereigehilfen.
Militärfreie junge Leute, auch Kriegsbeschädigte, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Gehalt 50—60 Mark bei guter Verpflegung. (9157
Braunschweiger Molkerei, E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Wegen Einberuf. zum Heeresdienst
junger Mann
eventl. auch Kriegsbeschädigter für Expedition und Kontor zu sofort gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen und gute Allgemeinbildung Bedingung. Gute Verpflegung. Gehalt nach Übereinkunft. (9158
Braunschweiger Molkerei, E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Für einen städtischen Milchhof

werden zum Eintritt Mitte Januar in dauernde Stellung

1 Obermeier und 1 Meierin

gesucht. Gute allgemeine Fachkenntnisse, Zuverlässigkeit und selbständige Tätigkeit erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an (9114

Emil Stiefel, Stuttgart, Hackstr. 5.

Milchkutscher
erden bei hohem Lohn sofort ein-
estellt. (8906
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Maschinist
ir Heißdampfanlage, Eismaschine
sw. wegen Einberufung des jetzig.
ei hohem Gehalt gesucht. Gefl.
ngebote erbittet (8970
Schweizerhof Bromberg
Molkerei und Dampfbäckerei.

Wegen Einberufung zum Heeres-
ienst suchen wir zum 1. Dezember
nen tüchtigen (9004
jungen Mann
ir die Milchannahme und Kontor.
ute Handschrift und sicheres Rech-
en ist erforderlich. Angebote mit
ehaltsansprüchen, auch von Kriegs-
eschädigten, nebst Zeugnisabschrift.
rbittet die
Molk.-Gen. **Pasewalk**, Bez. Stettin

Junger Mann kann unter gün-
igen Bedingungen hier als (9087
Lehrling
ntreten. Lehrzeit 2 Jahre, Ta-
chengeld wird gewährt.
Molt.-Genossenschaft e. G. m. u. H.
Petershagen, Post Moitzelfitz,
(Pommern).

Suche für meinen Käsereibetrieb
inen kräftigen (9208
Lehrling
m liebsten vom Lande.
. Kuchar, Guben i. L. Königstr.54.

Kräftiges Mädchen
ls Kannenwäscherin zu sofort ge-
ucht. Lohn 50 Mk. pro Monat bei
reier Station. (8907
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54
Zehdenickerstr. 10.

Suche zum 1. Januar 1917 einen
ungen kräftigen Mann zum (9037
Erlernen des Molkereifachs
ehrzeit $1\frac{1}{2}$ Jahr und freie Stat.
Molkereigenoss. **Neuenhagen** Kreis
Schlawe in Pomm. **B. Lehmann.**

Suchen zu sofort für hiesigen
Molkereibetrieb mit franz. Weich-
käserei eine tüchtige, ehrliche und
solide Lernmeierin
icht unter 16 Jahren. Lehrzeit
Jahr bei guter freier Station u.
inem monatlichen Taschengeld von
0 Mk. Gute Behandlung zugesich.
Gen.-Molk. Pollwitz m. b. H. Kreis
Glogau i. Schlesien. (9165

Suche zum 1. Dezember od. etwas
päter eine anständige, tüchtige
Meierin
ür Butterei und Betrieb, sowie
twas Hausarbeit. Anfangsgehalt
5 Mk. monatlich nebst freier Stat.
nd Kassen. (8977
Brelle, Insp., Molkerei **Burgwedel**
bei Hannover.

Für eine **kl. Rahmmolkerei** wird
ur allein. Bewirtsch. eine tüchtige,
erfahrene Meieristin oder ein leicht
riegsbeschädigter **Meierist** für dau-
rnde Stelle zum 15. Dezbr. oder 1.
Januar gesucht. Nur eine 1. Kraft,
n Fettbestimmung, Buttereibereit.
nd Buchführung tüchtig, kommt in
Frage. Beköst. in landw. Haushalt.
Bew. mit Zeugnisabschr. u. Gehalts-
anspr. an **J. Dücker, Mollmarkt-Am**
holz, Kr. Bremervörde, Han. (9116

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine tüchtige saubere (9048
Meierin.
Angebote nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an Molkerei **Peitschendorf** Kreis Sensburg Ostpr.

Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige, ehrliche
Meierin
zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei. Geh. 30-35 Mk. monatlich und freie Station. (9169
E. Kreddig, Molkerei-Verw., **Lanze**, Kreis Lüchow, Provinz Hannover.

Suche zu bald oder 1. 12. eine evg. fleißige (8999
Meierin
für kleine Molkerei. Ein Dienstmädchen vorhanden. Gehalt, Angebote und Zeugnisse an
Molkerei **Radschütz** b. Köben a. O.

Suche zum gelegentlichen Antritt eine junge (9009
Meierin
für die Rahmstation. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
Naumann, Neuendorf-Friedheim
Ostpreußen.

Suche sofort oder später eine
tüchtige Meierin
Kenntnisse in Weichkäserei erwünscht, jedoch nicht Bedingung. — Auch findet ein junger Mann angenehme
Lehrstelle
Lehrzeit 2 Jahre. Gefällige Angebote an
F. Maschin, Molkereigen. Kiesdorf a. d. Eigen. Sachsen. (9053

Suche zum baldigen Antritt eine
Meierin
die m. allen Molkereiarbeiten gründlich vertraut ist; auch mit Abrechnung. Verarbeitet wird die Milch von ungefähr 300 Genossen. Falls ich eingezogen werde, muß dieselbe mich in jeder Weise vertreten können. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, und Gehaltsangabe sind zu richten an **Manke**, Molkereiverwalter, **Alt-Wieck**, Kr. Schlawe in Pommern. (9143

Erfahrene, zuverlässige
Meierin
hauptsächlich für Milchbehandlung und Entrahmung, aber auch für alle andere im Betriebe vorkommenden Arbeiten zum 15. Dezbr. gesucht. Gehalt 50 Mk. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet (9259
Milchhofinspektor **Segebrecht**
Hildesheim, Städt. Milchhof.

Wir suchen zum baldigen Antritt
jüngere Meierin
oder jüngeren **Gehilfen** für alle Arbeiten, auch im Kontor, Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt pro Monat 30 Mark und freie Station. Auch kann sich ein **Lehrling** melden. (9135
Molkerei-Genossenschaft **Büllingen** (Eifel).

Suchen zu sofort oder später eine
junge, tüchtige Meierin
für Molkerei und Hilfe im Hause. Angebote mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an (9152
Molkerei **Wriedel, Brodhöfe**
Prov. Hannover.

Sofort erfahrene (9201
Meierin
die auch im Kontor tätig sein muß, gesucht. Gehaltsforderung und Zeugnisse sind zu richten an die **Molkerei-Genossenschaft Hannover,** Semmernstraße 10.

Bessere Meierin (9177
die durchaus betriebssicher arbeitet, zu sofort gesucht. Familienanschluß. **Molkerei Gatersleben** b. Halberstadt.

Zum 15. Dezbr. oder 1. Januar suche ich für Butterei eine junge
saubere Meierin
welche im Butterformen geübt ist. Offerten mit Gehaltsforderung bei freier Station erbeten. (9192
Genossenschafts-Molkerei **Brüel** in Mecklenburg. E. G. m. u. H. **Brose.**

Zu sofort saubere (9190
Meierin
für Butterei und Haushalt gesucht. Bewerberinnen, welche gut kochen können und möglichst selbständig sind, erb. Angebote mit Gehaltsangabe an Molkerei
Rotenburg, Hannover.

Suche zum 1. Januar einen tüchtigen, soliden und militärfreien
Meieristen
der mit dem Meiereifache ganz vertraut ist u. selbständig eine städtische Molkerei leiten kann. Lohn 60 Mk. im Monat nebst freier Station. Gefl. Refl. müssen 3000 Mk. Sicherheit stellen können. (9138
Fr. Dominicussen, Central-Molkerei Sonderburg, Alsen.

Zum 1. Jan. 1917 suche einen mit seiner Butter- und Käsebereitg. vertrauten verheirateten (9010
Milchmeier.
Persönliche Vorstellung mit Originalzeugnissen nötig.
Glahn, Altstüdnitz bei Großspiegel in Pommern, Kreis Dramburg Station Kallies.

Suche zum baldigen Antritt (9164
sauberen Buttermeier
bei freier Station u. freien Kassen.
O. Buschmann, Molk. Schwammelwitz, Kreis Neiße, Ober-Schlesien.

Obermeier
Gehilfe
Meierin
nachweislich im Großstadtbetrieb erfahren, für sofort oder später bei hohem Gehalt, ohne Station gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften einsenden. (9236
Karlsruher Milchzentrale G.m.b.H.

Obermeier der Butterei.
Wir suchen zum alsbaldigen Antritt für unsere völlig modern umgebaute großstädtische Butterei mit Astra-Butterfertiger, Rahmreifer, Butterformmaschine usw. eine tücht., zuverlässige Kraft. Der Obermeier muß etwas federgewandt sein und die Tagesberichte führen können. Verheiratete militärfreie Bewerber wollen Zeugnisabschr. mit kurz gefaßtem Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche einsenden. Selbstbeköstigung und Wohnung außerhalb der Molkerei. (8772
Direktion der Breslauer Molkerei
e. G. m. u. H.
Breslau, Berlinerstr. 60/62.

Wegen Einberufung suche f. sof.
Obermeier (9225
auch leicht Invalide. Gute Behandlung, hohes Gehalt, und alles, auch Wäsche und Kassen frei. Angebote an **Otto Riemann, Düsseldorf, Ellerstr. 64, Telefon 3339.**

Stellen-Gesuche.

Suche Anfang Januar **Verwalterstelle**, Kriegsvertretung in katholisch. Gegend. Leite hiesige Molkerei 12 J. Angeb. u. Gehaltsang. erb. **Darrelmann**, Molk.-Verw., **Lastrup**, Oldbg.

Ein älterer Molkerei-Verwalter
gänzlich militärfrei, mit jedem Betriebe, ländlichen wie städtischen, vertraut, auch elektrischen, sowie Eis- und Kühlmaschinen, gleichfalls im Milchversand und Herstellung von Kindermilch und Käserei erfahren, auch kleine Reparaturen selbst ausführt, sucht für sofort od. später dauernde Stellung. Angebote erb. unter **M. M. 9178** an diese Zeitg.

Für kriegsbesch. Molkereiverwalter, leichte Fußbeschädigung, sucht für möglichst bald passende Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. (9210
H. Havemann, Malermstr., Berufsberater,
Hildesheim, Wörthstr. 1, Fernsp. 2804.

Molkerei-Verwalter
welcher schon längere Jahre im Fach ist, gute Erfahrungen hat u. selbst jede Reparatur für Maschinen erledigt, auch Bürokenntnisse besitzt, sucht bald Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau allein arbeiten kann, da dieselbe auch gelernte Meierin ist. Angeb. u. **9022** an d. Ztg.

Betriebsleiter, 36 J. alt, Invalide, gänzlich militärfrei, von Jugend auf im Fach, übernimmt Vertretung geg. etwas Quarklieferung. Angebote unter **9182** an diese Zeitung.

Wir suchen für zwei militärfreie
Molkereifachleute
welche zurzeit einen Kursus an der Milchwirtschaftlichen Anstalt durchmachen, zum 20. Dezember bezw. 1. Januar 1917 **Stellung als Betriebsleiter, Buchhalter oder sonstig. Vertrauensposten.** (8866
Milchwirtschaftliche Anstalt, Greifswald.

Tüchtiger, energischer Fachmann
28 J. alt, led., militärfr., sucht Stellung zu sofort oder später als **Verwalter oder Vertreter.** Derselbe ist praktisch u. theoret. erfahr. in jämtl. im Molkereifach vork Arbeiten, wie in der Käser. u. Schweinemäster. aufs beste vertr. Gute Zeugn. stehen zu Dienst. **Rätzel, Gr. Rottmersleben**, Bezirk Magdeburg. (9185

Erfahrener Fachmann, 39 J. alt, Kriegsinval., langjähr. Leiter eines größ. Vollbetrieb., Frau gel. Meierin, s. z. 1. Mai 1917 od. früh. Stellung in größ. Betriebe. Angeb. an **W. Schwoch, Eldagsen**, Hannov. (9204

Fachmann, 27 J. alt, vollst. militärfr., s. sof. Stellg., übern. evtl. auch Kriegsvertretung. Gefl. Angeb. erb. **Hennig, Magdeburg**, Leipzigerstr. 29. (9219

Tücht. ält. Fachmann u. Kaufmann sucht bis zur ev. Einberuf. leitende Aushilfsstellung. Derselbe würde auch das **Ordnen und Nachtragen der Bücher** besorgen. Angeb. unter **9217** a. d. Molkerei-Zeitung erb.

Älterer Fachmann, (9220
federgewandt, mit allem vertraut, sucht Stellung oder Vertretung. Angebote an **Waegner, Berlin SW 68**, Lindenstraße 16/17, Hof 3 bei Lüdecke.

Wir suchen für einen militärfreien tüchtigen (9216
Fachmann,
jedem Betriebe vorstehend, zu bald dauernde Stellung oder Vertretung.
Molkerei-Gen. Dannenberg a. Elbe, F. G. Kummert.

Langjähriger Molkereifachmann
Leiter größter Betriebe, jetzt als D.U. vom Militär entlassen, wünscht sich wieder in großen Betrieben zu betätigen. Allerbeste Referenzen zur Verfügung, nur nicht die heute übliche Phantasie-Kaution. Angeb. unter **H. M. 8951** an diese Ztg.

Militärfr. Molkereifachmann
10 Jahre im Fach, mit Abrechnung und Buchführ. vertr., zuletzt Leiter einer Molkerei-Genossenschaft, sucht zum 1. Jan. Stell. als **Verwalter oder Vertreter** einer Molkerei. Angebote unter **9015** an diese Zeitg.

Langjähriger Fachmann
34 Jahre alt, verheiratet, gänzlich militärfrei, mit allen technischen, sowie kaufmännischen Arbeiten vertraut, seit 11 Jahren selbständiger Leiter größerer Betriebe, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Ia. Zeugnisse, sowie Kaution in jeder Höhe. Für Nachweis zahle entsprechende Provision. Angebote unter 8814 an diese Zeitung.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Für einen Molkereifachmann
der in größerem Betriebe Bescheid weiß und sich zur Zeit in leitender Stell. befindet, sich aber verändern möchte, suche ich Verwalterposten. Ausführliche Anfragen erbeten. Direktor **Pittius, Waren (Müritz).**

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Techn. u. kaufm. geb. Beamter
übernimmt für 5—6 Monate Vertretung; 12 J. b. Fach, 32 J. alt. Angebote unter **R. 9228** a. d. Ztg.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Ält. strebs. Fachmann, gegenwärt. auf der Molkereischule zu Greifswald, s. **dauernd Lebensstellung**, wo spät. Verheirat. gestattet ist, z. Leit. einer kl. Molker., auch auf Rahmstat., Gutsmolkerei od. sonst. Vertrauenspost. zum 1. Jan. 1917. **Pittius,** Molkereischule **Greifswald.** (9168

Fachmann (9183
von Jugend auf im Fach, gänzl. militärfrei, übernimmt Vertretung. **Tzusch, Hannover,** Roonstraße 10.

Militärfr. Molkereifachmann, 39 J. alt, verh., 2 Kinder, s. z. 1. Jan. od. früh. als Manischinist passende Stellung. Angebote mit Angabe des Gehalts an Maschinist **Lange,** Molk.-Gen. **Schafstädt,** Bez. Halle. (9162

Ält. Fachmann, soeben vom Militär entlassen, übernimmt sofort **Kriegsvertretung** als leit. Kraft, ländl. oder städtisch. Molkerei. **G. Mann, Kreuzburg,** Oberschlesien. (9254

Kautionsfähiger Fachmann
militärentlassen, sucht Betrieb bis 5000 Liter selbständig zu leiten. Garantie gute Ausbeute. Bin in Maschinenwesen, Abrechnung und allen Facharbeiten vertraut, arbeite mit. Angeb. unt. **9248** an d. Ztg.

Ledig. Molkereifachm., militärfr., sucht sof. Stellung. Hat Molk. seit 1912 selbst. geleit., gute Zeugn. vorh., mögl. Westpr. Angeb. m. Lohnang. an **Ziolkowski, Zbiczno,** Westpreuß. (9256

Kriegsbeschädigter Fachmann, der aber seinen Beruf voll u. ganz erfüllen kann, sucht Stell. als allein. Gehilfe, Obermeier od. sonst. Vertrauensstelle. Gute Zeugn. vorh. **Ernst Reichert, Bremen,** Wilhelmshavenerstr. 23, I. (9271

Junger kräftiger Gehilfe
sucht zu sofort Stellung. Bin vertraut m. Kessel, Maschine, Separator, Butterei, Tils. Käse u. Quarkber. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. (9262
E. Politt, Oyten, Bezirk Bremen.

Junger Molkereigehilfe, militärfr., sucht sof. od. spät. Stellung in klein. od. größ. Betrieb und ist mit allen Maschinen bewandert. Angebote an **Willi Ulrich,** Molkereigehilfe, 9267) **Klötze** i. Altmark.

Jung. tücht. Molkereigehilfe
sucht sofort dauernde Stellung.
Walter Schindler, Molker. Popelken, Kr. Labiau, Ostpr. (9251

Kräft. jung. Gehilfe, 17 J. alt, sucht dauernde Stellung z. 1. 1. 17 od. früh. Gefl. Angeb. m. Gehaltsang. erb. **P. Wolpers, Vechta** i. Oldbg. (9265

Molkereigehilfe
sucht eine Dauerstelle, da mit Dampfmaschine, Alfa-Separator, Butterei vertraut und nur in Molkerei beschäftigt werden kann. Angebote an Molkereigeh. **Paul Krüger, Morzewo** b. Erpel, Kr. Kolmar, Pos. (9241

Junger Gehilfe sucht gleich oder später Stellung. Bin in Tilsiterkäserei, Butterei und Maschinen gut vertraut. **Barralling, Berlin N.,** Chorienerstr. 48 b. Durek. (9221

Suche für einen jungen
Gehilfen
sofort Stellung. (9134
H. Weiher in Bielitz b. Bischofswerder, Westpr.

Junger Gehilfe (9150
mit guten Zeugnissen, sucht zum 10. 12. 16 Stellung. Angeb. erb. der **Gehilfe der Molkerei Dahme, Mark.**

Jg. Molkereigehilfe, der an selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht sofort Stelle. **Kurt Hurtienne, Wilmsdorf** b. Gr. Koslau, Kr. Neidenburg, Opr.

Junger, militärfreier Gehilfe sucht zum 1. Dezember Stellung für Kessel und Maschinen oder Butterei. Gehalt nicht unter 50 Mark. Molkereigehilfe **Otto Nußmann, Lüchow,** in Hannover. (9021

Ält. Gehilfe s. sof. Stellung. Angeb. erb. **Lorenz, Döbeln,** Wappenhenschstr.

Tüchtiger Gehilfe (2925
vertraut mit Kessel und Maschinen, Butterei und Käserei, sucht zum 10. oder 15. Dezember dauernde Stellung. Gefl. Angebote erb. **Willy Tauchert,** Molkerei **Peitz,** N.-Laus.

Kräftiger junger Mann
17 Jahre alt, $1^1/_4$ Jahr im Molkereifach, sucht Stellung als Volontär zu bald. Angebote an Frau **M. Härtel, Halberstadt,** Beguinenstr. 6.

Molkereibuchhalterin
bilanzsicher, prima Zeugnisse, mit Milchannahme ꝛc. vertraut, sucht Stellung zu sofort oder später. Gefl. Angebote unter **E. G. 9151** an die Molkereizeitung.

Tücht. erfahr. **Tilsit. Käser,** 23 J. alt, gänzl. **militärfr.,** weil Schweizer, sucht zum 1. Januar erste Käser-Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Bamert, junior,** Käserei **Geschendorf,** Holst. (9255

Tücht. saubere **Milchverkäuferin,** welche auch selbst noch eigene Hilfe stellen kann, u. bewand. ist im städt. Milchverk., s. sof. dauernde Stellung. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. nebst Bedingungen, wie Gehaltsang., Tantiemin ꝛc. erb. **Frau Blitz, Niederjossa,** Kr. Hersfeld, Cassel. (9218

Suche für meinen Sohn Stelle als
Molkereilehrling.
Meldungen erb. Frau Stellmachermeister **Schröder, Mandeln** b. Neuhausen, Kr. Königsbg., Opr. (9132

Junges Mädchen, welch. 3 J. in einer Molkerei-Gen. als Verkäuferin tätig war, sucht 1. Januar geignete Stellung. Ostpreuß. bevorz. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Gertrud Sieloff, Popelken,** Ostpr.) 9252

Junges kräftiges Mädchen, 16 J. alt, sucht Stellung als (9269
Lernmeierin
Taschengeld erwünscht. Angebote mit näheren Angaben an **Lida Weidlich,** Käsefabrik in **Meuden, Kreis Zeitz.**

Suche z. 1. Jan. Stellung als **Milchverkäuf., Futtermeist. od. Viehwärt.,** firm in Zucht, wo d. Frau mithelf. kann. **H. Hannig, E.-Molk. Neumarkt,** Schls.

Evangel. Lernmeierin, 16 J. alt, 4 Monate gelernt, sucht z. weiteren Ausbildung z. 15. Dezbr. Stellung. **Berta Neuker,** Molkerei **Pollwitz,** Kr. Glogau i. Schles. (9[illegible]7

Jung. kräft., anständ. Mädchen, $18^1/_2$ J. alt, welch. schon in Molk.-Geschäft. als Verkäuf. tätig war, sucht wieder eine derart. Anstellung oder evtl. z. gründl. Erlernung des Molkereif. Stelle als **Lernmeierin.** Schles. bevorzugt. Angeb. erb. an **Buchta, Schwientochlowitz,** O.-S., Langestr. 28.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Suche zum 1. oder 15. Jan. 1917 für junges kräftiges Mädchen, 18 Jahre alt, **Lernstelle,** wo dieselbe das Molkereifach gründlich erlernen kann. **Möbus,** Betriebsleiter, **Gr. Ballerstedt,** Post Roxian, Altmark.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Junges kräftiges Mädchen, 18 Jahr alt, sucht Stellung als **Lernmeierin** bei monatlichem Taschengeld, Rheinland bevorzugt. Angebote erbittet **Fina Becker, Niederkrüchten,** Rhld., Hochstraße 111. (9066

Suche f. meine Tocht., 17 J. a., z. 1. 1. 17 Stelle als **Lernmeierin,** Gen.-Molkerei bevorz. **H. Haffke,** Oberschweizer, **Adl.-Althof-Sterbst,** Kr. Niederung, Opr. (9060

Suche zu sogleich für eine 19 jähr.
Meierin
welche 2 Jahre gelernt hat, Stellung. Das junge Mädchen versteht die Butterei, Käserei (Tilsiter), Führung des Kessels und Maschinen, kann auch leichte Kontorarbeit. ausführen. Gefl. Zuschriften mit Angabe des Gehalts erbittet **Naumann, Neuendorf-Friedheim,** Ostpreußen. (9258

Saubere zuverlässige (9003
Meierin
mit Butterfertiger sowie allen vorkommenden Arbeiten vertraut sucht Stellung zu sofort oder später.
Therese Zech, Molkerei Netzbruch, Kreis Friedeberg Neumark.

Tüchtige Meierin
sucht für Butterei und Kontor zum 15. Dezember Stellung. Gefällige Angebote an (9214
Meierin **Anna Dräger, Gruna** b. Eilenburg, Bez. Halle.

Kräftige Meierin
vertraut mit Butterei, Tils. Käserei, sowie Maschinen, sucht zum 15. Dezbr. Stellung. **Käthe Heydemann, Alt-Christburg,** Mohrungen. (9130

Fleißige Meierin
23 Jahre alt, mit allen Molkereiarbeiten vertraut, sucht zum 1. Dezember angenehme Stelle. Angeb. an Frau Molkereibes. **Lüthke, Roggensdorf** b. Dassow i. Meckl. (9119

Tüchtige Meierin
sucht sofort oder später Stelle zur Führung oder Hilfe im Haushalt. Selbige ist auch mit sämtl. Molk.-Arbeiten gut vertraut. Angeb. an **A. Ewert, Hohenfürst** (9115 **Kreis Heiligenbeil,** Ostpr.

Erfahrene Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung. Übernehme auch event. Führung des Haushalts oder Gutsmolkerei. **E. Ehrlichmann, Rühstädt** b. **Wilsnack (Mark).** (9117

Für eine durchaus tüchtige zuverlässige
Meierin
suche Stellung. Selbige hat in hiesigem Betriebe selbständig gearbeitet und verläßt ihren Dienst, weil ich vom Heeresdienst zurückgestellt bin. Gefällige Angebote zu richten an (9232
P. Kohlmorgen, Molkereibesitzer, Warmsen in Hann.

Meierin, 29 Jahre alt, **erfahren** in Molkerei und Haushalt, sucht wegen Verkauf passende Stellung. Ang. mit Gehaltsang. an **M. Gollan, Erben** bei Jablonken, Ostpr. (9148

Erfahrene Meierin,
10 Jahre im Fach, sucht zu sofort, auch später, Stellung. Gute Zeugnisse. Erbitte Angebote an (9213 **Schulz bei Hoppe, Bremen,** Falkenstraße 25.

Suche für junge fleißige (9209
Meierin
zur weiteren Ausbild. sofort Stell. (Provinz Brandenburg bevorzugt). **Central-Molkerei Bagow** bei Päwesin (Pdm.).

Meierin
21 Jahre alt, sucht zum 15. Dezbr. od. 1. Januar Stellung. Geg. gleich. **Auguste Korthals, Crone a. d. Brahe,** Kreis Bromberg. (9203

Tüchtige ältere Meierin
7 Jahre im Fach, sucht zum 15. Dezember dauernde Stellung. Angeb. mit Gehaltsangabe an **Berta Reuß, Milchverwertung Kleschkau,** Kreis Danziger Höhe. (9180

Tüchtige strebsame (9202
Meierin
sucht zum 10. 12. Stellung für Betrieb u. Kontor od. sonstig. Vertrauensposten. Bin mit Buchführung u. Abrechnung, sowie mit der Herstellung von Backhausmilch, auch all. übrig. Molkereiarb. best. vertraut. Angeb. erb. **Mona Ulbrich,** Erfurt. **Sanitäts-Molk., Erfurt.**

Suche für willige, fleiß. **Meierin,** die keine Arbeit scheut und gewandt im Formen ist, Stellung. Selbige ist 22 Jahre alt und in Butterei und Käserei bewandert. Antritt und Gehalt nach Übereinkunft. Gefl. Angeb. an Meierin **Minna Frank,** Schmiegel. Molkerei e. G., **Schmiegel,** Prov. Pos., **B. Gräzikowsky,** Inspekt.

Empfehle eine fleißige, junge
Meierin (9170
die eben ihre Lehrzeit beendet hat, zu sofort oder auch etwas später. **J. Boldt,** Gen.-Molkerei **Gr. Bösendorf** b. Scharnau, Kr. Thorn.

Tüchtiger Meierist
in gesetzten Jahren, für jeden Betrieb passend, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. (9012
Reese, Hamburg,
Eppendorferweg 17 III, rechts.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Weihnachtswunsch!
Auf diesem Wege sucht ein junger Molkereiverwalter, in sicher. Lebensstellung, nette **Damenbekanntschaft.** Bild sehr erwünscht. Angeb. unter **E. B. 9233** an diese Zeitg. erbeten.

Fachmann, Feldgr., 28 J. a., ev., wünscht Bekanntschaft mit netter Dame zw. spät. **Heirat.** Angeb. unt. **9194** mögl. m. Bild an diese Zeitung.

Molkereiverw., Ende 20er, ev., w. m. Dame i. Briefwechs. z. tret. zw. spät. **Heirat.** Angeb. unt. **9129** an d. Ztg.

Suche Molkerei
zu kaufen, Kapital in jeder Höhe zur Verfügung. Gefl. Angebote unter 9159 an diese Zeitung.

Einrichtung für Hand- u. Kraft verk. für 60 Proz. Neuwert. Angeb. unter **9268** an diese Zeitung.

Niedervoltanlage

gesucht, neu oder gebraucht. (9063
Molkerei Ermke b. Molbergen i. Oldenburg.

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage sofort größere Posten

Natron

abgeben zu können. Bestell. erbitten
Scholz & Brühs, Liegnitz i. Schl.
8968) Käsefabrik im Großbetrieb.

Gebrauchte Milchkannen

gut erhalten, 20 und 30 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen (8964
Schätti's Nfl., Königshütte (O.-S.)

Buttertonnen

gut verböttchert und gereinigt, à Mk. 1,60 abzugeben. (9175
A. Thiele, Leipzig, Sophienstr. 40.

Eine Steinschrotmühle
1 Vorwärmer, 2000 Liter, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unt. **9156** an diese Zeitung.

Suche einen

Kessel mit Rührwerk

zu kaufen. (9206
J. Spitzbarth, Leipzig
Südstraße 63.

Suche einen

Einspänner-Milchwagen

zu kaufen. (9207
Molkerei-Gen. **Mastershausen** (Hunsrück).

Ein Milchbassin
1000 Ltr., **1 Milchbassin**, 400 Ltr., **1 Butterfaß** für **Kraft**, 30 Ltr., **1 Wasserpumpe, 1 Untersuchungs-Apparat**, 4 Proben, alles gut erhalten, sofort zu verkaufen. Angebote unter **9155** an diese Zeitung.

Maturin (Käse-Reife) gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 9,35 Mk.
Käse-Erhaltungssalz
beeinträchtigt das Zerlaufen des Käses. Probe-Postpaket 8,35 Mark.
Potrium gesetzlich geschützt
Probe-Postpaket 5,00 Mark.
Schimmeltod beseit. vorhand. Schimmel u. verhind. dess. Entstehen. **Postkorbfl. = 3 Ltr. 6 Mk. exkl. Flasche.**
Schimmelpulver
zur Erzeugung von Schimmelkäsen.
Doppeltk. Natron (Bikarbonat) lockert u. entsäuert den Käse (Quark).
Käsefarbe. Butterfarbe.
Käselabextrakt. Käselabpulv.
nur Primaqualitäten.
Buttersalz, Marke Exzelsior.
Holl. Kümmel, gesiebt u. ungesiebt.
Papier für Butter u. Käse.
Echt Pergament zum Tagespreise.
Spez.: **Gebleicht echt Perg.-Ersatz.**
Papiermuster (20 Sorten) gratis.
Feinster Blaudruck p. Ztr. Pap. 10 Mk.
Sämtl. **Drucksachen** in saub. Ausführ.
Universal-Käseformer
vergl. illustr. Inserat i. ds. Nummer.
Noacks Käseformmaschine
(mit Schneckenantrieb).
Quarkmühlen, 2- und 4-walzig für Hand- und Kraftbetrieb, mit Holz- u. Steinwalzen (Sandstein, Granit).
Quarkpressen. Quarkschaufeln.
Quarkschippen. Quarksäcke.
Käse-Rohrhorden.
Rohr z. Ausbessern der Horden.
Alles geg. Nachn. Illustr. Preisliste und Gebrauchsanweis. gratis u. fr.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernspr. Nr. 1824.

Weihnachts-Angebote!



Auf 192 Seiten, Format 34 X 28 cm, gibt uns dies Werk nicht bloß in Worten, sondern auch in wundervoll ausgeführten Illustrationen **ein Lebensbild des größten Deutschen.** Jeden wird Inhalt und Ausstattung zufriedenstellen.
Preis 3 Mark.

Für Vaterland und Ehre!

Eine wahrheitsgetreue Geschichte des großen Krieges von 1914/16 unter Benutzung aller amtlichen Erlasse und Depeschen mit Berücksichtigung vieler Briefe von Mitkämpfern, herausgegeben von Dr. Wilh. Kanzler. Wort und Bild erzählen von den aufopferungsvollen Taten unserer Wehrmacht zu Lande und zu Wasser.
I. Band, 512 Seiten, umfassend den Zeitraum bis zum 31. Oktober 1914.
II. Band, 576 „ „ „ „ 1. Nov. 1914 bis 30. Septbr. 1915
III. Band, 576 „ „ „ „ 1. Okt. 1915 bis 30. Septbr. 1916
Preis jedes Bandes 3,50 Mark.

Jllustriertes Novellenbuch
neuer deutscher Meister

von Heinr. Spiero und Hans Onker

mit Beiträgen von Fontane, Stifter, Lindau, Heyse, Wichert, Boy-Ed, Prinz von Schönaich-Carolath, Liliencron, Bierbaum, Wolzogen, Falke, Dehmel, Hauptmann, Presber u. a.
Der Wert des 512 Seiten starken, gut gebundenen Buches wird dadurch erhöht, daß 5 Seiten Lebensbeschreibungen der Schriftsteller bringen, welche Beiträge geliefert haben.
Preis 3 Mark.

Feldgraue Helden

von Dr. Paul Wiesener

Das Buch gibt uns ein wahrheitsgetreues, lebendiges Gesamtbild der gewaltigen Größe des Krieges. Wir lernen das **Leben und die Leistungen** kennen unserer Heerführer, unserer Offiziere, unserer tapferen Krieger aller Waffengattungen. Wir werden bekannt mit der Riesenarbeit des Sanitäts- und Versorgungswesens, den Leistungen der Intendantur, des Etappenwesens, der Heimarbeit; kurz mit der tausendfältigen Organisation eines Weltkrieges. Jeder wird gewiß gern und mit hohem Interesse von den **Erlebnissen und kühnen Einzeltaten**, von dem Leben **im Felde, an und hinter der Front** Näheres lesen wollen. — **Hunderte** von **Jllustrationen** erhöhen die Anschaulichkeit und bilden im Verein mit den packenden Schilderungen ein Dokument von dauerndem Werte für jede Familie, jeden Angehörigen, wie für die Kämpfer selbst.
Preis des schön geb. Buches 3 Mark.

Friedrich Gerstäckers Erzählungen
(Neue Folge)

Novellen, Romane, Sitten- und Lebensbilder, Skizzen aus allen Weltteilen, dem Matrosen-, See- und Inselleben usw. **2 Prachtbände** in Groß-Folio-Format mit reichhaltigem, spannendem Inhalt und künstlerischen Jllustrationen.
Preis 3 Mark (2 Bände eleg. geb.).

Friedrich Hebbels Werke

herausgegeben von **Dr. Egbert Schmitz**
in **neuer illustrierter** Ausgabe in **2 eleganten Prachtbänden. Preis 3 Mk.**

Erlebnisse berühmter Forscher

unter den Wilden von Ozeanien, Indien und Afrika. — Klassische Schilderungen aus der Völkerkunde in der eigenen Darstellung der Entdecker mit 260 Abbildungen und Kartenskizzen gesammelt und herausgegeben unter Mitwirkung berühmter Forscher von Rudolf Zabel.
Preis elegant gebunden 3 Mark.

Wir bieten obige Bücher unsern Lesern zu den ungewöhnlich niedrigen Preisen als **Weihnachts-Prämie** an. Verpackung wird nicht berechnet, dagegen müssen die Portokosten mit eingesandt werden. Auf ein Postpaket gehen Bücher im Werte von 6 Mark. Die Lieferung der Bücher kann ausnahmslos nur gegen **vorherige Betragseinsendung erfolgen. Bestellungen** werden sofort erbeten.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Mexikanische Wurzelbürsten

ff. Qualität, pro Stück **1,80 Mark**, offeriert (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Ranzige Trockenmilch

event. auch wasserbeschädigte, welche sich zum menschlichen Genuß nicht mehr eignet, **kauft jedes Quantum** und erbittet bemusterte Angebo e
Th. Treuer, Fischhandlung
Heilbronn a. Neckar
am Markt. (9121

Magermilch

zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. Kannen werden gestellt.
Braunschweiger Molkerei E. G.
9123) **Braunschweig**, Hagenstr. 31.

Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Molken, Quark, Käse aller Art
kaufen ständig (8242
Apel & Co., Breslau I

Da mir von der Stadt **Gräfrath** der Einkauf von Molkereiprodukten übertragen ist, suche ich jedes Quant.

Vollmilch, Magermilch Buttermilch

sowie jede Sorte verkehrfreien Käse.
Molkerei H. Idelberger, Foche b. Solingen. Fernspr. 824. (8390

Vollmilch Magermilch jedes Quantum sucht f. dauernd a. Wunsch Kaut.
Molkerei Sanitas
Elberfeld, Weberstr. 45.

Magermilch

jedes Quantum, pachten wir sofort. Angebote mit Preis möglichst frei Berlin. (8913
Gebr. Huth, Berlin, Oranienstr. 195.

Gerhard Machens

Käsefabriken
Harburg a. Elbe **Borsum**
Staderstraße i. Hann.
ist jederzeit Abnehmer von frischen einwandfreien

Käse-Quark.

Korrespondenzen erbitte nur nach Harburg.

Speisequark

jeden Posten, sofort oder später, zu höchsten Preisen gesucht. Angebote erbeten. (9248
Molkerei Heinr. Zeising
Leipzig, Ranstädter Steinweg 26
Fernspr. 1885 und 13 578.

Molkereibesitzer!! (9199
Was sagt Hindenburg?
„Zum Durchhalten und Siegen gehört mit in erster Linie die Versorgung unserer Munitionsarbeiter mit Fetten und Lebensmitteln".
Habe für Belieferung der Truppenküchen hiesiger Garnison und für vorzugsweise Abgabe an Munitionsarbeiter des hiesigen Platzes, welcher ganz bedeutend an der Herstellung unserer Munition beteiligt ist, Käserei eingerichtet. Zahle Höchstpreise für trocknen, metallfr. Quark. Angebote an Unteroffizier **Schreckenberg, Brandenburg a. H.,** Büttelstr 8.

Quark.
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum. Für Vermittlung zahle Provision. (8583
Spreewald-Käserei Cottbus.

Molkereien
welche Quark herstellen und gut zu verwerten wünschen, bittet um ihre Adresse (8369
Carl Mechow, Käsefabrik Berlin-Reinickendorf.

Quark
gesucht. Für Nachweis zahle Provision. (7565
Sangerhäuser Käsefabrik H. Schmid, Sangerhausen.

Speise- und Käsequark
kauft jeden Posten zu höchst. Preisen mit und ohne Abschluß per Kasse.
Otto Heilemann, Käsefabrik Leipzig-Kleinzschocher. (7122

Quark
kauft zu Höchstpreisen jedes Quantum. Zahlen für Nachweis an gewerbsmäßige Vermittl. die übliche Provision.
Niederschl. Käsefabrik G. m. b. H. Liegnitz.

Quark
sowie sämtl. Sorten Käse
kaufe jeden Posten zu hohem Preise gegen Kasse. (4714
Für Nachweis zahle Vergütung.
H. Sasse, Käsefabrik **Reinickendorf.**

50 Mk. pro Zentner zahle ich für trocknen
Käsequark
und gewähre für Vermittel. hohe Provision. (9240
Joh. Günther, Käsefabrik Zwenkau b. Leipzig.

Quark
kauft jedes Quantum gegen Nachn.
A. Beckurs, Käserei **Halberstadt**
8645) Gegr. 1880.

Den waggonweisen Einkauf von (593
Gouda-, Edamer- u. Brotkäse
in allen Qualitäten besorgt für prima Kassakäufer
S. S. Sevenster, Leeuwarden, Postfach 8.
Telegramme: Sevenster-Leeuwarden. Telefon 822—905.

Thiels Milchtransportkannen



„sind in allen Größen und Konstruktionen von 5 bis 75 Liter Inhalt vollständig nahtlos aus extra starkem, besten Siemens-Martin Stahlblech aus einem Stück gestanzt!
„sind nach einem eigenen Verfahren mit einer bei hoher Temperatur eingebrannten Innen- und Außenglasur versehen, welche nicht abspringt und abblättert. Patentamtlich geschützt!
„sind der beste Schutz gegen Rostbildung und sind unbeeinflußt von Milchsäure!
„sind der beste Ersatz für verzinnte Transportkannen, welche zurzeit nicht geliefert werden können!

Illustrierte Preislisten sind erhältlich direkt vom Werk oder durch die **Fabrikniederlagen:**
in **Leipzig:** Gerberstraße 19—27
in **Flensburg:** August Petersen & Co. (Generalvertreter für Schleswig-Holstein)
in **Minden:** Peter Fr. Langbehn, Fernruf Nr. 31
in **Stettin:** Oberwiek 71, Fernruf Nr. 3203.

Musterkannen werden billigst abgegeben! Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt!

Stanz- und Emaillierwerke
vorm. **Carl Thiel & Söhne,** Akt.-Ges.
Lübeck.

LOUIS OPPENHEIM

Das merkt man
bei einem Versuche sofort, daß unsere
Patent-Medaillon-Stahlblech-Plomben „Zettko"
ca. 250 Maschinen ca. 300 Personen
trotz der billigen Preise in bezug auf Sicherheit und bequeme Anwendung alle anderen Plomben ganz wesentlich übertreffen.
PATENT
Verlangen Sie in Ihrem Interesse kostenlose Muster und Preisanstellungen von
ZANDER & Co., ERFURT FABRIK FÜR STAHLBLECH-PLOMBEN ALLER ART

Paraffinierte
Milchflaschen - Pappscheiben
fertigt in bester Ausführung preiswert auf leistungsfähiger Rollen - Druckmaschine
Carl Mann, Hildesheim

Butter-
Abschlüsse zu festen Preisen oder laut Notierungen.
Regulierung prompt p. Kasse.
H. Engels Nachfolger
Butter-Großhandlung
Berlin 39, Heiligegeiststraße.

Gebr. Dortschy
Berlin O.
Raupachstraße 7
suchen
gegen prompte Abrechnung
□-Käse u. Butter
zu höchsten Tagespreisen.

August Holtz, Berlin N.
Brunnenstraße 102
Butter - Großhandlung
::: gegründet 1883 :::
21 eigene Detail-Geschäfte
ist ständiger Abnehmer für
alle Sorten Käse

Buttergroßhandlg.
Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig.

Quark
kauft jeden Posten (3472
Fr. Riepenhausen, Cassel-B.
Für Vermittl. zahle entspr. Provision.

Hohe Provision zahlt für Nachweis v. trockenem, metallfreiem **Quark** (3948
E. Bettermann, Käsefabrik Wittenberg (Halle).

Mk. 50.00 pro Ztr.
zahle ich für trockenen, metallfreien (5059
Käsequark
ab Station. Für Vermittlung gewähre entsprechende Provision.
Otto Pucher
Käsefabrik im Großbetrieb Liegnitz.

Speise- und Käsequark
kauft dauernd jedes Quantum zu höchstem Preise bis 50 Mk. (8915
Molk. u. Käsefabr. Ilsenburg, Harz.
F. Maier, Molkereibesitzer.

Quark-Gesuch!
Suche jeden Posten **Quark** gegen Kasse oder Kautionsst. Auch zahle für Nachweis gute Provision.
Walter Thiele, Käsefabr., Barleben
Fernsprecher: Barleben 2.

Oel, Twist, Fett, **B. & T.-Kultur.**
A. V. Branth, Hamburg, 8.



G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).



Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.

Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an. Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.

Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken. Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse
Käse-Etiketten
alle Drucksachen fertigt billig
Th. Zander, Breslau I

PAPPSCHEIBEN
VOLL-MILCH
ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

Bindfaden-Ersatz kg von 2.60 Mk. an,
Probe, ca. 5 kg, gegen Nachnahme.
Willi Rendsburg, Kiel 23.

KÄSE-KISTEN
In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i. S.
Dampfsägewerk.

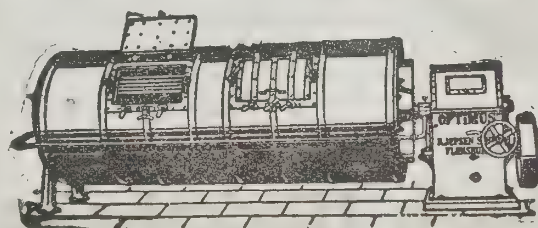
Sparkühler und Pasteur

sind unentbehrlich in einem rationellen Molkereibetrieb.
Kostenanschläge und Auskunft erhalten Sie bei der Firma

Georg Maas, Nürnberg

Fernsprecher 2582. Telegramm-Adresse: „**Molkereimaas**".

OPTIMUS



Butterfertiger

In der Praxis erprobt!
Vom Fachmann gelobt!
Drucksachen und Zeugnisse sendet kostenlos
N. JEPSEN SOHN
FLENSBURG

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten :-: empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.



Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Achtung! (6391

Elektr.-Drahtglühbirnen enorm billig!

Postkarte genügt! Für 110 oder 120 Volt: 10 bis 50 kerzig = 0,90 Mk.
„ 220 — — „ 10 bis 50 = 1,50 Mk. } Steuer! ausschl.

Bei 100 und mehr Sonderpreise!

Elektr. Groß-Vertrieb: **Fa. Gottschalk, Hildesheim,** Margaretenweg 10.

Milchgelddüten
liefert besonders preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Dr. Chr. Brunnengräber
Rostock i. Meckl.
empfiehlt
seine altbekannten Produkte
Labpulver 1:100 000 u. 1:300 000
Labessenz, Labextrakt, Käsefarbe.
Bei allen Grossisten sowie direkt vom Fabrikanten.

Schweinefütterung und -Mästung
in Kriegs- u. Teuerungszeiten. Von R. Lamberger, Direktor der landwirtschaftl. Schule der freien Hansastadt Bremen.
Preis 2 Mk.
Buchhandlung der Molk.-Ztg., Hildesheim

Habe noch einen großen Posten
neue Käsekisten
sowie **Pergamentpapier** abzugeben.
L. Körner, Käserei Bad Harzburg.

Suchen kl. u. große Posten
Mais od. Maisschrot
für unseren Bedarf zu hohen Preisen, auch zahlen wir annehmbare Provis. Angeb. erb., auch p. Draht
Molk.-Gen. Wahrenbrück
Pr. Sachsen. (9174

Gut erhaltene gebrauchte, auch
neue Milchkannen
und **Treibriemen** von verschiedener Größe zu kaufen gesucht. Gefl. Anstellung erbittet (9189
Molkerei **Kreuzkrug** b. Uchte, Han.

Westfalia-Separator
mit Vorgelege und neuer Tauschtrommel, 1400 Ltr., sowie Tourenzähler und tadellosen Aufsätzen, billig zu verkaufen (9191
Arno Sommer, Geringswalde i. Sa.

Doppelwandige Käsewanne

für Quarkbereitung



Einsatz
aus verzinntem Eisenblech

Außenbehälter
beiderseitig verzinkt
mit Winkeleisen verstärkt

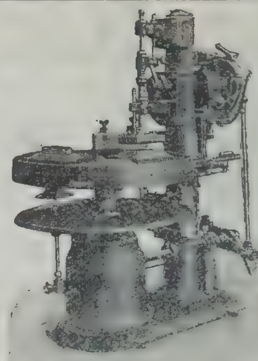
bestens bewährt

***

Sofort oder in kurzer Frist
lieferbar

Eduard Ahlborn · Hildesheim

Berlin · Danzig · Lübeck · München · Wien



Butter-Form- u. Abwiege-Maschine „Ideal"

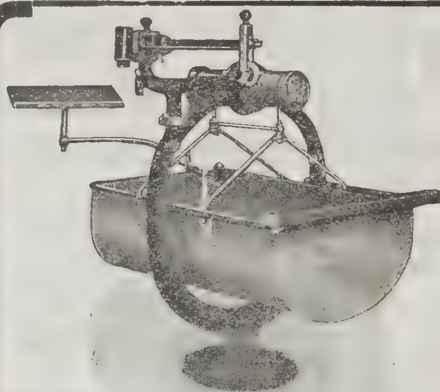
Albert Scheller & Schreiber
Halle a. S.

Holzpantoffeln
mit Lederblatt für Molkereien
für Herren, Art. 70 von 26—31 cm 2,70 Mk,
für Damen, Art. 72 von 24—29 cm 2,10 Mk,
liefert
Johs. Steffen, Holzpantoffel-Fabrik
Raisdorf i. Holst., **Nr. 101.**

Frachtbriefe

mit Firma, mit amtl. Stempel
(in ganz Deutschland gültig)
liefert sehr preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim



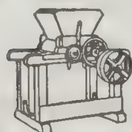
„Omega"

Annahme- und Rückgabewagen
sind
geeicht, genau und dauerhaft
Hans Gram, Maschinenfabrik
Inh.: **Hans und Aage Gram, Woyens.**



Milchbassin
Maßeimer
Milchkannen-Ringe

Hermann Th. Jordan
Molkerei - techn. Geschäft
Berlin-Charlottenburg
Kantstr. 106
Fernsprecher: Amt Wilhelm 2662.



Quarkmühlen
mit Holz- u. Steinwalzen,
für Hand- u. Kraftbetrieb,
in nur solider Ausführung.
Preisliste gratis.
Ewald Noack, Magdeburg.

Käsetuchstoffe
in verschied. Breiten, sowie
Bindfaden, grau u. bunt, empf.
Emil Fritsche, Zittau, Sachs.
Georgstr. 7. (6186

NATRON

zum Preise von **15 Mark**
für 50 kg einschließlich Faß abzugeben. An unbekannte Besteller nur gegen Nachnahme.

Carl Mann, Hildesheim.

In Molkereien
bewährte
Anstrich-Farben
Firnis-Ersatz
Rostschutz-Farben
Emaille-Lacke
für Wände, Maschinen,
Holzteile usw. liefert
Lackfabr. Wilhelm Süring
Dresden-Reick 86
Gegründet 1865.

Käsekistchen für Rahmkäse liefert billigst und sauber als Spezialität (6302
J. G. L. Henning, Holzwarenfabrik
Essen, Alfredstraße 180.

Zu kaufen gesucht:
1 **Gas- oder Benzol-Motor,**
1 **Alfa-Separator,**
1500—2000 Ltr. stündl. Leistg.,
1 **Dampfzerzeuger,**
1 **Vorwärmer,**
1 **Butterfaß,**
2 **Bassins,**
1 **Transmission mit Riemen nud Milchkannen.**
Molkerei **Gebr. Behrens, Cottbus**
Thiemstr. 130. (9127

Molkerei-Fachleute im Heeresdienst

erhalten während der ganzen Kriegsdauer die Molkerei-Zeitung kostenfrei zugesandt. Halbjährlich stets neue Adressenaufgabe erforderlich, da zum Quartalswechsel alle älteren Adressen — weil zum großen Teile nicht mehr zutreffend — gestrichen werden.

Ohne Bezugschein! Beschlagnahmefreie
Strick-Wolle
liefert an Private (Muster frei)
Erfurter Garnfabrik
Hoflieferant in **Erfurt C. 334.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. **Anfragen** für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten“, direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche **Schriftbeiträge** geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt **bei der Post** mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“. **Streifbandbezug** von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe **„Milchwirtschaftlicher Anzeiger“** erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, **Stellenanzeigen** nur 25 Pf. Bei **Stellengesuchen** ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. **Annahmeschluß** für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen.
Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 49. **Hildesheim,** den 8. Dezember 1916. 30. Jahrgang.

Inhalt.

Die Gehaltsverhältnisse im Molkerei-Beamtenstande.

Als vor 25—30 Jahren die Errichtung von Genossenschaftsmolkereien ein rasches Tempo einzuschlagen begann, herrschte an ausgebildeten Molkereifachleuten noch Mangel. Die letzteren waren daher sehr begehrt. Der Zustand, wie er heute das Molkereifach kennzeichnet, nämlich, daß die Nachfrage nach einer offenen Verwalterstelle jedesmal eine äußerst rege, ja zuweilen eine verblüffend große ist, hat sich erst mit den Jahren herausgebildet. Bot doch eine Verwalterstelle in damaliger Zeit ihrem Inhaber eine gute Versorgung. War das Gehalt in barem Gelde in der Regel auch nicht groß, so darf man nicht übersehen, daß die Lebenshaltung vor 25 Jahren weit weniger Kosten verursachte denn heutzutage. Es ist daher verständlich, daß der neue Beruf für junge Leute, besonders aus Landwirtskreisen, eine nicht geringe Anziehungskraft besaß. Eine Molkereischule nach der anderen tat sich auf, und für die herangebildeten Schüler fanden sich auch längere Zeit immer offene Verwalterstellen.

Nach und nach aber ließ das rasche Tempo der Molkereigründungen nach, der Zuspruch von jungen Leuten, auch solchen, die zur Landwirtschaft in keinerlei Beziehung standen, wurde aber stärker. Allerlei Elemente, die anderswo in ihrem Berufe Schiffbruch erlitten hatten, glaubten ihr Heil im Molkereifach suchen zu müssen. Mit gemischten Gefühlen sah der tüchtige Fachmann, wie so mancher, zu allem anderen eher als gerade zum Molkereibeamten sich eignende Stellensuchende einen einträglichen Verwalterposten erlangte, dagegen Leute, die von der Pike auf im Molkereifach tätig gewesen und viele Jahre hindurch eine Gehilfenstellung bekleidet hatten, vergebens auf eine Lebensstellung warteten. Bei dem größer werdenden Angebot von Arbeitskräften konnten die Molkereien eine immer schärfere Auswahl treffen. Wenn hierbei nun stets nur die persönlichen Leistungen des Bewerbers berücksichtigt worden wären, so wäre das gut gewesen und den Molkereien würde mancher Mißerfolg erspart geblieben sein. Leider aber war und ist es auch heute noch meist die Gehaltsfrage, die bei der Anstellung eines neuen Betriebsleiters dem Molkereivorstand die wichtigste Seite dünkt. Wo sich soviel Bewerber um den offenen Posten melden, denkt er, kann man das Gehalt schon ein gutes Teil niedriger denn sonst bemessen; sicher findet sich jemand unter den vielen, der mit einem ganz bescheidenen Gehalt zufrieden ist. Allerdings ein solcher findet sich immer, denn der eine oder andere Bewerber zieht es vor, lieber weniger zu verdienen, als noch weiter die untergeordnete Stelle eines Molkereigehilfen zu bekleiden; oder aber er ergreift die Gelegenheit, eine wenn auch schlecht besoldete Verwalterstelle zu erlangen, nur um sich und seiner Familie Brot zu verschaffen. Wer näheren Einblick in die Anstellungsverhältnisse der Molkereibeamten hat nehmen können, weiß jedoch, daß so manche Molkerei mit den Leistungen des von ihr angestellten, gering besoldeten Betriebsleiters nicht immer Staat machen kann. Das ist ja auch erklärlich, denn woher soll der Betriebsleiter Lust und Liebe zn seinem Beruf bekommen, wenn es ihm an einem ausreichenden Gehalt mangelt?

Doch auf solche Fälle, wo ein Molkereivorstand die Verwalterstelle dem Mindestfordernden überträgt, wollen wir hier nicht näher eingehen, dagegen die Frage untersuchen, ob überhaupt die Höhe des Verwaltergehaltes, wie es gegenwärtig von unseren Molkereigenossenschaften gezahlt wird, den Anforderungen an die Lebenshaltung, die im Zeitraum von 25 Jahren doch eine ganz erhebliche Kostensteigerung erfahren hat, noch entspricht. Vorweg mögen indessen die wenigen gutdotierten Verwalterposten größerer, meist städtischer Molkereien bei unserer Fragebehandlung ausscheiden. Nachstehend sollen uns an Hand einer Reihe von Molkereien, die vorwiegend einfachen Buttereibetrieb haben, Gehälter und Tantieme der von ihnen angestellten Verwalter zahlenmäßig vor Augen geführt werden, wobei uns gleichzeitig durch Aufführung der Milch- bezw. Rahmanlieferungsmenge (in runden Summen) der betreffenden Molkereien ein Maßstab für deren Geschäftsumfang geboten wird:

Nummer	Eingelieferte Milchmenge einschl. Rahm (Kilogr.)	Eingelieferte Rahmmenge (Kilogr.)	Gezahltes Jahresgehalt (Mark)	Jahres-Tantieme (Mk.)	Die Genossenschaft stellt Hilfspersonal?	Die Genossenschaft stellt Rechenhilfe?	Gehaltskosten durchschnittlich pro Kilogr. Milch (Pfg.)
1	570 000	—	1155	344	ja	ja	0,26
2	950 000	37 000	1950	—	nein	nein	0,20
3	1 120 000	—	1900	—	ja	ja	0,17
4	1 150 000	5 000	2050	1558	nein	nein	0,31
5	1 120 000	62 000	1600	528	ja	nein	0,18
6	1 300 000	—	1950	—	ja	nein	0,15
7	1 350 000	98 000	3130	—	nein	ja	0,23
8	1 500 000	—	2200	—	ja	nein	0,15
9	1 550 000	—	2100	1546	nein	nein	0,23
10	1 600 000	93 000	1800	1420	nein	nein	0,20
11	1 800 000	—	3180	—	nein	nein	0,18
12	2 000 000	—	4050	—	nein	nein	0,20
13	2 250 000	24 000	1650 *)	2705	nein	nein	0,19 *)
14	2 270 000	—	1300	3049	ja	nein	0,19
15	2 350 000	—	1500	2022	nein	nein	0,15
16	2 570 000	22 000	2400	3303	nein	nein	0,22
17	2 600 000	—	2000	2596	nein	ja	0,18
18	2 700 000	—	2075	1519	ja	nein	0,13
19	3 590 000	212000	2250	1600	ja	nein	0,11
20	3 900 000	307000	5500	—	nein	nein	0,14

Bezüglich der Rubrik „Gezahltes Jahresgehalt“ in vorstehender Tabelle sei bemerkt, daß der Molkereiverwalter die Beköstigung seines bei ihm wohnenden Hilfspersonals (Lehrlinge, Gehilfen) von seinem Gehalt zu bestreiten hat. Bei denjenigen Molkereien, die auch Rahm von Rahmlieferanten verarbeiten, ist die Rahmmenge in die ihr ungefähr entsprechende Milchmenge umgerechnet und der Milchlieferung hinzugezählt, folglich bei der Berechnung der auf das Kilogramm Milch entfallenden Gehalts- und Tantiemekosten mit berücksichtigt worden.

Wir ersehen nun aus der Aufstellung, daß der Molkereibetrieb Nr. 1 mit 570000 Kilogramm die geringste Milchmenge, Betrieb Nr. 20 mit 3900000 Kilogramm die höchste Milchmenge verarbeitet. Die Ausgaben für Gehalt und Tantieme an den Verwalter stellen sich bei Nr. 1 auf rund 1500 Mk., bei Nr. 20 dagegen auf 5500 Mk.

*) Ausschließlich eines jährlichen Zuschusses von 200 Mk. zu einem Pensionsfonds.

Im ersteren Falle betragen die Gehaltskosten durchschnittlich 0,26 Pfg. pro Kilogr. eingelieferter Milch, im letzteren nur 0,14 Pfg. Der Unterschied der Pfennigbruchteile ist also ein ganz erheblicher, und zwar zugunsten der Molkerei Nr. 1. Man könnte demnach meinen, daß der Verwalter des Betriebes Nr. 1 eine in finanzieller Hinsicht beneidenswerte Stellung innehabe; betrachtet man indessen das bescheidene Milchanlieferungsquantum, so erkennt man, daß die absolute Gehaltsziffer eine nur niedrige sein kann. Ob die Milchverarbeitungsmenge nun hoch oder niedrig ist, tut hierbei nichts zur Sache, denn der Verwalter widmet seine ganze Arbeitskraft ausschließlich dem Molkereiberufe; einen Nebenerwerb, durch den er sein Jahreseinkommen erhöhen könnte, übt er nicht aus. Er muß somit seine Lebenshaltung aus dem Einkommen von 1500 Mark bestreiten und daneben noch einen Lehrling oder aber Gehilfen beköstigen. Er genießt allerdings freie Wohnung im Molkereigebäude, kann für seinen und seiner Familie Bedarf Milch und Molkereiprodukte kostenlos entnehmen und hat auch keine Ausgaben für Heizung und Beleuchtung, da die Genossenschaft ihm beides unentgeltlich gewährt. Immerhin verbleibt ihm für sonstige Erfordernisse seiner Haushaltung, nämlich Lebensmittel, Kleidung, Schuhwerk, sowie für Steuern, Versicherungszwecke usw. herzlich wenig bares Geld. Dazu wohnt dieser Verwalter in einem kleinen Landorte, fernab vom Eisenbahnverkehrsweg. Will er seinen Kindern eine bessere Schulbildung angedeihen lassen, muß er sie in die ferne Stadt schicken. Da die Verkehrsverhältnisse nicht danach angetan sind, daß seine Kinder tagtäglich den Weg zur Stadt und wieder nach Hause zurück unternehmen können, so sieht er sich genötigt, die Kinder fremden Leuten in der Stadt anzuvertrauen. Beköstigung und Wohnung in der Stadt erfordern aber eine jährliche Ausgabe, die der Verwalter sich bei dem bescheidenen Gehalt von rund 1500 Mk. unmöglich leisten kann.

Wie ganz anders ist dagegen der Verwalter im Betriebe Nr. 20 gestellt! Sein Einkommen bei freier Wohnung, Molkereiprodukten u. a. beträgt 5500 Mk. Sein Hilfspersonal, das er allerdings selbst beköstigen muß, wird von der Genossenschaft bezahlt. Seine Berufsarbeit ist sicherlich eine umfangreichere, als die des Verwalters im Betriebe Nr. 1, denn die Molkerei liegt in einer Stadt, wo sie Laden- und Stadtwagenverkauf unterhält. Auch die Anlieferung einer großen Menge Rahm (über 200000 Kilogramm jährlich) neben der Milchanlieferung verursacht Mehrarbeit, denn der Rahm muß täglich untersucht werden. Naturgemäß ist auch die Buchführung eine umfangreichere. Wenn der Verwalter die Ausgaben für die Beköstigung des Hilfspersonals (3 bis 4 Personen) an seinem Tische, welche er selbst zu bestreiten hat, von seinem Gehalt in Abzug bringt, so dürften ihm (die Verhältnisse normaler Zeiten angenommen) immer noch 3500—4000 Mk. bares Geld für die Bestreitung seines Lebensunterhaltes übrig bleiben, ein Betrag, den man wohl als auskömmlich bezeichnen kann. Dazu genießt er die Vorteile des Wohnens in einer Stadt, hat in Krankheitsfällen jederzeit Arzt und Apotheke zur Hand und kann seinen Kindern ohne erhebliche Kosten eine bessere Schulbildung zuteil werden lassen.

Als recht bescheiden ist auch das Gehalt des Verwalters im Betriebe Nr. 6 zu bezeichnen. Die Molkerei verarbeitet rund 1300000 Kilogr. Milch jährlich. Auf das Kilogr. Milch entfallen als Gehaltsausgabe 0,15 Pfg. durchschnittlich. Auch in diesem Falle muß der Verwalter eine Hilfsperson selbst beköstigen. Nur um 50 Mk. besser, bei nicht viel niedrigerer Milchanlieferungsmenge, ist der Verwalter eines anderen Betriebes — Nr. 3 — gestellt. Während erstere Molkerei in einem Flecken gelegen ist, wo sich Arzt, Apotheke und mancherlei Kaufläden befinden, liegt die andere Molkerei in einem kleinen Dorfe, wo kaum ein Warengeschäft anzutreffen ist. Weit besser ist wieder der Verwalter der ländlichen Molkerei Nr. 11 gestellt. Er hat einfachen Buttereibetrieb zu besorgen, wenngleich auch ein etwas größeres Milchquantum zu verarbeiten ist, infolgedessen er 2 Hilfskräfte benötigt, die er an seinem Tische beköstigt, deren Lohn aber aus der Molkereikasse bestritten wird.

Wir erkennen an Hand der Aufstellung über 20 Betriebe, wie sehr verschieden die Gehälter sind, die die Molkereien ihren Betriebsleitern zahlen. Meines Erachtens ist es ein verkehrter Grundsatz vieler Molkereien, eine nach der Menge der eingelieferten Milch oder nach der Höhe des Erlöses aus dem Butterverkauf bemessene Tantieme zu gewähren, das eigentliche Gehalt aber möglichst niedrig festzusetzen. Von vornherein wird der Verwalter nun mit einer bestimmten Mindesteinnahme aus seinem Tantiemeanspruch rechnen. Es können indes Jahre kommen, in denen die Milchanlieferung recht unbefriedigend ist und die Einnahmen aus dem Butterverkauf entsprechend geringer sind. Der Ausfall an Tantieme kann dann ein recht erheblicher sein. Dabei werden die Arbeiten in der Molkerei keine wesentliche Kürzung erfahren. Auch in einfachen Buttereibetrieben nimmt die Berufstätigkeit des Verwalters dessen Arbeitskraft in nicht geringem Maße in Anspruch. Vom frühesten Morgen bis zum späten Nachmittag oder auch bis zum Abend heißt es für den Verwalter, tätig zu sein. Selbstverständlich erfreut sich der Verwalter dort mehr freier Zeit, wo ihm die Genossenschaft genügend Hilfspersonal zur Verfügung stellt. In der Regel aber sind die Hilfskräfte an Zahl so bemessen bezw. bezieht der Verwalter ein Gehalt, daß er sich veranlaßt sieht, selbst kräftig im Betriebe mitzuhelfen, um die Arbeit zu bewältigen bezw. sich sein Gehalt nicht zu verkürzen.

Ob die Milchverarbeitungsmenge hoch oder niedrig, die Verwertung der Milch bew. der Butter infolge der verschieden gearteten Verhältnisse mehr oder weniger günstig ist, diese Umstände verdienen gewiß bei der Bemessung des Verwaltergehalts berücksichtigt zu werden. Immerhin muß jede Genossenschaft aber darauf sehen, daß ihr Verwalter ein Einkommen bezieht, welches seinem Stande entspricht. Bedauerlicherweise gibt es noch Genossenschaften, unter deren Mitgliedern die Ansicht vertreten ist, daß der Molkereiverwalter hinsichtlich seiner Leistungen nicht besser als ein Großknecht zu bewerten und demnach zu besolden sei. Das Einkommen, das mancher Verwalter bezieht, ist auch wirklich kaum höher als das eines Großknechtes. Gegen solche, die soziale Stellung eines Betriebsleiters völlig verkennende Anschauungen unter den Landwirten können unsere Fachleute nicht energisch genug Front machen. Der ganze Ausbildungsgang eines Betriebsleiters beweist jedem, der mit der Sache näher vertraut ist, daß es sich hierbei nicht einzig um das Erlernen mechanischer Handgriffe handelt, sondern daß noch vielerlei anderes von einem Molkereibeamten erlernt sein will, wenn er eine Molkerei mit Erfolg leiten soll.

Das Bild, welches wir im allgemeinen von der Gehälterzahlung der Molkereien gewinnen, ist demnach kein allzu rosiges. Und halten wir uns noch vor Augen, daß nur in ganz wenigen Fällen die Molkereien für das spätere Alter ihres Verwalters Sorge tragen, etwa durch die Zahlung von Prämien für eine Lebensversicherung, so kann man sich vorstellen, daß viele Verwalter mit einem bescheidenen Einkommen nicht ohne Sorge an die Zeit denken, wo ihre Arbeitskraft verbraucht ist und sie ihren Platz einer jüngeren Kraft überlassen müssen. Der Krieg, mit seiner gewaltigen Verteuerung aller Lebensmittel im Gefolge, hat die finanzielle Lage der Verwalter zudem noch verschlechtert. „Es ist eben Krieg, da muß jeder sehen, daß er mit seinem Gehalt zurechtkommt.“ Diese Worte bekommt wohl auch mancher Molkereibeamte zu hören, wenn er gegenüber seinem Vorstand dem Wunsche, mit Rücksicht auf die bestehende Teuerung eine Gehaltszulage zu erhalten, Ausdruck gibt. Vor einer ernsten Kritik hält solche Redeweise schwerlich Stand. Bekommt nicht heute so mancher Staats- oder Privatbeamte eine Teuerungszulage, wird heute nicht jedem Arbeiter mehr Tagelohn ausgezahlt als vor dem Kriege? Über zwei Jahre bereits dauert der Weltkrieg und noch sehen wir nicht sein Ende. Sagen sich unsere Genossenschaften vielleicht, daß nach Beendigung des Krieges, wenn Handel und Wandel wieder in das alte Geleise zurückkehren und die Preise für die zum Leben erforderlichen Dinge wieder auf ihren früheren Stand herabgesunken sind, eine pekuniäre Unterstützung des Verwalters ja nicht mehr vonnöten sei? Oder sehen sie die berechtigte Forderung einer Gehaltszulage ein, möchten die Verwalter mit ihren Wünschen aber gern auf die Zeit nach erfolgtem Friedensschluß vertrösten? Es dürfte kaum zu erwarten sein, daß nach Beendigung des Krieges die Verteuerung der Lebenshaltung sofort erheblich gemindert wird. Wenn schon vor dem Kriege in sehr vielen Molkereien die Verwalter eine Verbesserung ihres Einkommens verdient hätten, um wieviel notwendiger ist eine solche Besserstellung unter den jetzigen veränderten Verhältnissen. Ist die Milchanlieferung infolge des fehlenden Kraftfutters und des Abschlachtens zahlreicher Milchkühe auch erheblich zurückgegangen, so haben doch die hohen Butterpreise den Molkereien seit dem vorigen Jahre gute Einnahmen verschafft. Diese Gelegenheit sollten die Genossenschaften jetzt benutzen, um die finanzielle Besserstellung ihrer Verwalter ernstlich ins Auge zu fassen. Für ganz besonders wichtig halte ich es, daß die Molkereien aus ihren Einnahmen einen Fonds ansammeln, dazu bestimmt, ihrem Verwalter einen sorgenfreien Lebensabend zu verschaffen. Unsere Tabelle weist unter Nr. 13 eine Molkerei auf, die zugunsten ihres Verwalters einen solchen Pensionsfonds angelegt hat und diesem alljährlich 200 Mark vom erzielten Jahresüberschuß zuweist. Der angesammelte Fonds wird dem Verwalter beim späteren Rücktritt von seiner Stellung infolge vorgerückten Alters voll ausgehändigt. Rechnen wir den Betrag von 200 Mark dem Jahresgehalt und der Tantieme des Verwalters hinzu, so würden sich die Gehaltsausgaben der Genossenschaft pro Kilogr. Milch auf 0,20 Pfg. erhöhen.

Unter Hunderten von Molkereien befinden sich kaum 2 oder 3, die sich veranlaßt gefühlt hätten, zugunsten ihres Verwalters eine Lebensversicherung abzuschließen, oder in der Weise, wie es die Molkerei Nr. 13 getan hat, für die Zukunft des Verwalters zu sorgen. Wieviel Nützliches kann daher in dieser Beziehung von den Molkereien noch geschaffen werden! Mögen meine Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen. P.

Die Zwischenbilanz und ihre Bedeutung für die Molkereien.

In Nr. 39 dieser Zeitung bespricht Herr A. Fricke-Hannover die Aufstellung einer Zwischenbilanz und verlangt auch von den Molkereien, daß sie solches tun. Dieser Vorschlag hat seine Berechtigung, denn es wird eine klare Übersicht geschaffen und der Beweis geführt, ob man richtig kalkuliert oder sich vertan hat. Herr Fricke weist dann darauf hin, daß schon monatlich etwas ähnliches geschieht, und da wundert es mich, daß er nicht reine Bahn zu machen verlangt und die Aufstellung richtiger Monatsbilanzen fordert. Ich bin mir wohl bewußt, daß mit dieser Forderung der Widerspruchsgeist vieler geweckt wird, die ganze Arbeit ist aber durchaus nicht schwierig und wenig zeitraubend. Grundbedingung ist allerdings, wie Herr Fricke ja auch betont, daß die doppelte Buchführung vorhanden ist und gewissenhaft gearbeitet wird. Meines Erachtens sollte aber beides nirgends fehlen, denn auch für den Molkereibetrieb ist das Beste gerade gut genug.

Da ich nun die Erfahrung gemacht habe, daß der Widerwille gegen die doppelte Buchführung zum Teil in der Benutzung des unhandlichen

Tagebuches zu finden ist, so rate ich, das Tagebuch nur wenig, eigentlich nur am Monatsschluß zu benutzen und für die täglichen Geschäftsvorfälle Unter- und Nebenbücher zu führen, und zwar praktische und handliche. So rate ich auch die Dietrich- und Mertensschen Geldregister beizubehalten oder anzuschaffen, denn diese haben sich wegen ihrer Übersichtlichkeit nicht nur beliebt gemacht, sondern auch bewährt. Die monatlichen Endsummen aus diesen Nebenbüchern werden in das Tagebuch übertragen, und die doppelte Buchung wird vorgenommen.

Nach dieser kleinen Abschweifung will ich wieder auf die Hauptsache zurückkommen. Die Monatsbilanz unterscheidet sich eigentlich nur dadurch von der Monatsübersicht, daß hier tatsächliche Werte und da Schätzungen zugrundegelegt werden. Mit andern Worten, die Bestände werden am letzten oder ersten eines jeden Monats aufgenommen, die Schuldner- und Gläubiger-Konten werden ausgezogen, berechnet, wieviel Zinsen monatlich eingenommen oder auszugeben sind und wieviel monatlich an Grundstück und Gebäude, Maschinen und Geräten und dergl. abgeschrieben werden muß. Mancher wird allerdings wenig erbaut sein von der Zumutung, sich eine derartige Mehrarbeit aus freien Stücken aufzuhalsen, doch die Sache ist wirklich nicht so schlimm, die ganze Bilanzaufstellung einschließlich der Inventuraufnahme dauert nur wenige Stunden, man muß es nur erst im Griff haben. Übung macht den Meister und durch die Aufstellung von Monatsbilanzen wird man bilanzsicher. Da ich nun schon 10 Jahre Monatsbilanzen ziehe, will ich mitteilen, wie ich verfahre.

Neben dem Tagebuch wird das Hauptbuch der toten Konten geführt, desgleichen ein Bilanz- und ein Inventarbuch. Das Hauptbuch der toten Konten ist etwa 200 Seiten stark. Jede Seite soll mindestens für 2 Jahre reichen und deshalb 30 Zeilen enthalten. Kopf und Soll und Haben muß vorhanden sein. Jedes einzelne Konto erhält eine bestimmte Anzahl von Seiten zugeteilt. Solche, die nur geringen Zugang haben, bekommen 5, die andern 10 Seiten. Zuletzt werden immer 2 Seiten genommen, die eine für Verlust und Gewinn, die andere gegenüberliegende für die Bilanz. Sie werden nur bei der Jahresbilanz ausgefüllt. Das Bilanzbuch ist ein dünnes Kassabuch mit Soll und Haben auf einer Seite. Die Länge richtet sich nach der Zahl der einzelnen Konten. Für jede Bilanz sind zwei nebeneinanderliegende Seiten nötig. Auf der ersten Seite verzeichnet man in der Monatsspalte die Seitenzahl des betr. Hauptbuchkontos. Die Textspalte bleibt für den Text, und Soll und Haben dient für die Rohbilanz. Die zweite Seite wird in drei Soll- und Habenspalten eingeteilt und diese mit Probebilanz, Verlust und Gewinn und Bilanz überzeichnet.

Als Inventarbuch nimmt man ein langes, breites Notizbuch. Je zwei nebeneinanderliegende Seiten werden in Text und zwölf Monatsspalten eingeteilt. Dieses Buch dient, indem man es umkehrt, zur Aufzeichnung der unbezahlten Rechnungen (sofern sie nicht schon ins Gläubiger-Hauptbuch eingetragen sind). Auch für die Bestände an Butter, Quark, Käse und dergleichen mehr richtet man einen gewissen Abschnitt dieses Buches her. Um die Bestandsaufnahme zu erleichtern, ist es erforderlich, daß die Bedarfsartikel, soweit es möglich ist, in einem besonderen Raum und wohlgeordnet in Regalen, die wiederum einzelne Fächer enthalten, untergebracht sind. An jedem Fach ist ein Zettel angebracht, auf dem der Preis, unter Umständen auch die Anzahl der betreffenden Gegenstände vermerkt ist. So ausgerüstet, ist die Bilanzaufstellung eine Kleinigkeit. Die Monats-Endsummen eines jeden Kontos des Tagebuches werden in das Hauptbuch übertragen. Dabei zählt man gleich zusammen und macht Bleinotizen unter die übertragenen Summen. Die Bleinotiz ist somit die Gesamtsumme aller übertragenen Summen und bleibt stehen, um die nächste Zusammenzählung zu erleichtern. Erst am Jahresschluß werden die zierlich gemachten Zahlen wegradiert. Ein Saldieren der einzelnen Konten findet jährlich nur einmal statt; bei der Monatsbilanz gleicht man durch die Roh- und Probebilanz aus. Sind so alle Konten des Hauptbuches übertragen, dann beginnt man mit der Bilanz. Die Bleinotizen trägt man in die Rohbilanz ein und ergänzt die einzelnen Posten. In Frage kommen vorwiegend das Waren-, das Bank- und das allgemeine Unkostenkonto. In das Bankkonto müssen die Zinsen und in die andern beiden die unbezahlten Rechnungen eingestellt werden. Die Probebilanz ergibt sich aus der Rohbilanz und zeigt dieselben Zahlen, sofern sie sich nicht durch die Ergänzung verändert haben.

Ist man hiermit fertig, so nimmt man ein Blatt Papier und fängt zu saldieren an. Desgleichen nimmt man die Abschreibungen vor. Man lege aber nie den Buchwert, sondern stets den Anschaffungswert zu Grunde. Den Abschreibungsbetrag trägt man in Soll der Verlust- und Gewinnübersicht ein, während der verbleibende Buchwert in die Bilanz eingestellt wird. Beim Warenkonto sind die Warenvorräte dem Saldo noch zuzuzählen und das ganze erscheint als Warengewinn (Haben) in der Verlust- und Gewinnübersicht. Der Betrag für die Vorräte erscheint als Vermögen, also unter Soll in der Bilanz. Beim allgemeinen Unkosten-Konto ist es ähnlich. Der Betrag der vorhandenen Verbrauchsgegenstände steht ebenfalls als Vermögen in der Bilanz, wird aber von den Unkosten, die als Verlust in der Verlust- und Gewinnübersicht erscheinen, in Abzug gebracht. Der Saldo des Kassenkontos muß genau mit dem Kassenbestand, wie ihn das Tagebuch ergibt, übereinstimmen, und derjenige des Schuldner-Kontos muß sich genau mit dem Auszug des Schuldnerhauptbuches decken. Sind auf diese Weise alle Konten der Probebilanz behandelt, so kommt der Schlußstrich, und nun zeigt es sich, ob man gut gearbeitet und gewissenhaft Buch geführt hat. Soll und Haben der Roh- und Probebilanz werden zusammengezählt und die Summen der 4 Spalten müssen gleichlautend sein.

Hat man auf diese Weise festgestellt, daß die Übertragungen u. s. w. richtig gemacht sind, so saldiert man die Bilanz. Der Saldo sollte hier stets im Haben zu finden sein und wird dann in der Verlust- und Gewinnübersicht in Soll eingestellt. Zählt man nun zusammen, so muß der Sollbetrag gleichlautend mit dem Habenbetrag sein, dann ist die Bilanz richtig.

Wenn nun Herr Fricke am Schluß seiner obengenannten Ausführungen sagt, daß die geringe Mehrarbeit, die die Aufstellung einer Zwischenbilanz mit sich bringt, hohen Gewinn abwerfe, so darf ich dasselbe von der Monatsbilanz sagen. Man darf vielleicht noch weitergehen und sagen, die augenblicklich schwierige Lage verlange geradezu eine monatliche Prüfung der Geschäftsergebnisse. Außerdem bekommen Vorstand und Aufsichtsrat ein ganz anderes Bild von der Sache, wenn man in der Sitzung erklären kann, an Hand der Bilanz haben wir so und so gearbeitet, die Außenstände betragen so und soviel, zweifelhafte Forderungen sind nicht vorhanden, nur der eine Abnehmer hat im letzten Monat nicht regelmäßig bezahlt, da muß aufgepaßt werden. Erläutert man dann noch den Einkauf der Bedarfsartikel und läßt die Belege prüfen, dann gehen die Herren sicher mit dem Bewußtsein nach Hause: es ist alles richtig, und die Geschäftsführung liegt in bewährter Hand. Dem Betriebsleiter gereicht es aber sicher nicht zum Nachteil, wenn Vorstand und Aufsichtsrat eine derartige gute Meinung von ihm haben.

C. Schmelzeisen, Derneburg.

Rundschau.

Zur Frage der Milchlieferung an die Molkereien. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz besprach in seiner letzten Sitzung eingehend die Frage der Versorgung der Bevölkerung mit Speisefetten, wobei der Vertreter der Reichsfettstelle den gegenwärtigen Stand der schwierigen Versorgungsverhältnisse schilderte und die voraussichtlich weiter notwendig werdenden Maßnahmen erläuterte. Auch die Reichsfettstelle erkennt mit dem Vorstande der Kammer an, daß auf die vielfachen durch den Krieg bedingten Wirtschaftserschwerungen Rücksicht genommen werden müsse, weshalb nur wirklich unerläßliche Zwangsmaßnahmen ergriffen werden sollen.

In Übereinstimmung mit dem Ausschusse für Viehzucht erblickt der Vorstand in der Ablieferung von Milch an Sammelmolkereien, soweit sie nach den örtlichen Verhältnissen durchführbar ist, den zweckdienlichsten Weg zur Gewinnung von Speisefett aus der Milch. Durch allgemeine und eindringliche Belehrung und Aufklärung muß ferner die außerhalb der Molkereien erzeugte Butter in möglichst großem Umfange erfaßt, sowie der wilde Aufkauf außerhalb der behördlichen Ankaufstellen unterbunden werden. Die bisherige aufklärende Tätigkeit in den Kreisen der Landbevölkerung soll daher nach Kräften weiter gefördert werden, damit namentlich für die Schwerarbeiter möglichst große Fettmengen verfügbar gemacht werden können.

Bei dem derzeitigen Ernst der Lage in der Fettversorgung erkennt der Vorstand die dringende Notwendigkeit an, daß auch die Selbstversorger sich im Fettgenuß möglichst einschränken und daß daher auch die ihnen zustehenden Fettmengen herabgesetzt werden müssen.

Erhöhung der Butterhandelszuschläge. Der Verband deutscher Butterfirmen e. V., Sitz Hamburg, teilt uns folgendes mit:

„Der Verband deutscher Butterfirmen hat mit seiner Eingabe vom 4. Oktober an die Reichsfettstelle den Vorschlag gemacht, einer Heraufsetzung der Butterhandelszuschläge dadurch die Wege zu ebnen, daß den einzelnen Kommunalverbänden die Befugnis zu einer selbständigen Neuregelung erteilt werde. Wir erhielten jetzt den Bescheid, daß in der Tat nunmehr den einzelnen Bundesregierungen (in Preußen den Herren Oberpräsidenten) eine Erhöhung der Zuschläge in bestimmtem Rahmen anheimgegeben worden ist. Wir erfahren ferner, daß der Kleinhandelspreis um 15 Pfg. heraufgesetzt werden darf. Die Spannung zwischen Herstellerpreis und Kleinhandelspreis darf somit in Zukunft 30 Pfg. anstatt 15 Pfg. betragen. Von diesen 30 Pfg. sollen allerdings gedeckt werden: die Kosten der Provinzialfettstellen, die Kosten der Magistratsversorgungsstellen, die Frachten (teilweise oder ganz?), der Großhandelszuschlag und der Kleinhandelszuschlag.

Immerhin ist nach dieser Lösung der Frage eine erhebliche Besserstellung des Handels möglich, und zwar umsomehr, je geringer die Kosten sind, welche die oben genannten Versorgungsstellen für sich in Anspruch nehmen. Ebenso darf von jetzt ab Lieferung vollen Gewichtes beansprucht werden. Bei dieser Sachlage ist es nunmehr die Aufgabe der einzelnen Butterhändler, Händlergruppen und Vereinigungen, bei ihren Bundesregierungen (in Preußen bei ihren Herren Oberpräsidenten) unverzüglich vorstellig zu werden, damit die hauptsächlich dem Handel zugedachte Erhöhung ihm auch im größtmöglichen Umfange zuteil wird."

Zur Milchversorgung Sachsens. Die sächsische Landesfettstelle schreibt uns: „Bereits im Monat August hatte die Landesfettstelle vorausgesehen, daß mit Eintritt des Winters die Milchzufuhr nach den Großstädten stark zurückgehen würde, und daß mit diesem Augenblick die städtischen Verwaltungen vor die Frage gestellt werden würden, ob sie durch Erhöhung der Milchpreise die Zufuhr von Milch erhöhen könnten. Da in dieser Sachlage die Gefahr lag, daß die Städte durch gegenseitiges Sichüberbieten die Milchpreise steigern würden, so traf die Landesfettstelle Maßnahmen, um dem entgegenzuwirken. Eine einheitliche Höchstpreisfestsetzung für Milch für das ganze Land, wie sie neuerdings von manchen Seiten angeregt wird, konnte nicht in Frage kommen, da schon die verschiedentlichen Zufuhr- und Frachtkosten eine gleiche Preisstellung im ganzen Lande verbieten. Es wurde deshalb, um der angemessenen Preissteigerung der Milch im Interesse der ohnehin schwer belasteten ärmeren Bevölkerung vorzubeugen, bestimmt, daß keine Stadt oder Gemeinde den Milchpreis gegen den am 1. September gültigen Höchstpreis um mehr als 4 Pfennig steigern darf, ohne besondere Genehmigung der Landesfettstelle einzuholen. Diese Genehmigung zur Erhöhung um über 4 Pfennig ist durchweg abgelehnt worden, mit einziger Ausnahme der Stadt Leipzig, der mit Rücksicht auf ihren starken (täglich 28000 Liter betragenden) Milchbezug aus Preußen, wo die Preise erheblich höher sind, als in Sachsen, eine solche Erhöhung um 6 Pfennig zugestanden werden mußte. Gerade gelegentlich der Prüfung der Leipziger Verhältnisse zeigte sich, daß der Milchpreis fast in ganz Deutschland höher ist als im Königreich Sachsen. Die Landwirte Sachsens haben infolgedessen das Bestreben, den Milchpreis wenigstens um etwas zu erhöhen und dadurch den außersächsischen Milchpreisen etwas anzunähern. Dieser Wunsch kann nach den eingezogenen Gutachten wissenschaftlicher Autoritäten über die Milchgestehungskosten nicht unbedingt als unberechtigt erachtet werden. Besonders wenn man berücksichtigt, daß Sachsen keine eigentliche Milchviehzucht hat, sondern das Milchvieh aus anderen Teilen Deutschlands beständig neu zuzukaufen genötigt ist. Die Preise, die hierbei angelegt werden müssen, sind aber ganz außerordentlich in die Höhe gegangen und von etwa 600—800 Mk. vor dem Kriege auf 1600—2000 Mk. für eine Kuh gestiegen. Bei derartigen Preisen ist eine Rentabilität selbst bei den im übrigen Deutschland gültigen hohen Milchpreisen kaum möglich, geschweige denn bei den viel geringeren sächsischen Milchpreisen. Hierin liegt die Gefahr, daß die sächsischen Landwirte von weiterem Zukauf absehen und die Milchproduktion noch weiter zurückgeht. Zieht man diese Umstände in Rechnung, so wird man erkennen, daß auch vom wohlverstandenen Konsumentenstandpunkt aus eine unterschiedlose Bekämpfung jeder Erhöhung der Milchpreise nicht zu rechtfertigen ist".

Übermäßige Preissteigerung beim Quarkverkauf. Wegen Übertretung der Bundesratsverordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1915 war die Handelsfrau Ehr aus Neisse vom dortigen Schöffengericht und Landgericht zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Sie bereiste mit ihrem Fuhrwerk die Umgegend von Neisse, kaufte alle irgend erreichbaren Lebensmittel auf und versorgte damit die Kaufleute in der Stadt. Zu ihren Abnehmern gehörte auch der Kolonialwarenhändler Mann in Neisse, der Anfang Mai 1916 zu den Lieferanten des dortigen Pionierbataillons zählte und deshalb an die Handelsfrau mit dem Ersuchen herangetreten war, ihn reichlich mit Speisequark zu versorgen. Er erklärte sich auch bereit, besonders gute Ware etwas über den Höchstpreis zu bezahlen. Das wirkte anregend auf Frau Ehr; in kurzer Zeit hatte sie 87 Pfd. Quark zusammengebracht, den sie nun dem Kaufmann zum Pfundpreise von 50 Pfg. anbot. Die Parteien einigten sich schließlich auf den Pfundpreis von 46 Pfg., und da Frau Ehr nur 30 Pfg. für das Pfund bezahlt hatte, machte sie hierbei ein gutes Geschäft. Der Herstellerpreis war damals amtlich auf 38 Pfg., der Ladenpreis auf 50 Pfg. für das Pfund festgesetzt. In dem Verhalten der Frau Ehr hatte nun die Behörde eine strafbare Handlung erblickt, eine zu hohe Preisforderung für Gegenstände des täglichen Bedarfs, die ihr einen übermäßigen Gewinn erbracht hatte. Das war auch die Grundlage zur Anklage und Verurteilung der Handelsfrau in Neisse gewesen. Sie legte schließlich Revision ein gegen das Urteil des Neisser Landgerichts und führte zur Begründung an, daß der Quark nicht über den Höchstpreis verkauft worden sei und daß sie auch keinen wucherischen Gewinn erlangt habe. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Breslau gelangte jedoch am 21. November zur Verwerfung der Revision auf Kosten der Beklagten.

Die Milchversorgung Berlins. Zwischen der Milchversorgungsstelle der Stadt Berlin und der Meierei C. Bolle A.-G. ist es in den letzten Tagen, wie wir erfahren, zu Differenzen gekommen, die dazu geführt haben, daß die Meierei Bolle ihre Tätigkeit für die Milchversorgungsstelle eingestellt hat. Wie bekannt, war die Milchversorgung Berlins seit dem 1. November d. J. so geregelt, daß die für die Berliner Bevölkerung bestimmte Milch auf den Bahnhöfen an die vier großen Gesellschaften Meierei C. Bolle A.-G., Schweizerhof G. m. b. H., Viktoriapark Milchkuranstalt und an die Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten G. m. b. H. abgeliefert wurde, die sie in ihren Betrieben hygienisch behandelten, reinigten und kühlten und dann an die Berliner Kleinhändler weiterleiteten. Durch dieses Verfahren wurde gewährleistet, daß die Milch in völlig einwandfreiem Zustande an die Bevölkerung geliefert wurde. Bald stellten sich aber in der Milchanlieferung allerhand Schwierigkeiten heraus. So kam es, daß sich die vier genannten Gesellschaften entschlossen, bei den zuständigen Behörden Beschwerde zu führen. Man versprach sich von der Einwirkung der Fettstelle Groß-Berlin eine baldige Besserung der Verhältnisse, sah sich aber in dieser Annahme getäuscht. Die Zustände blieben dieselben, und so gaben die vier Gesellschaften vor einigen Tagen der Milchversorgungsstelle die Erklärung ab, daß sie ihre Tätigkeit am 1. Dezember einstellen würde, falls nicht bis dahin Abhilfe geschaffen sei. Zwischen dem Dezernenten des Berliner Magistrats und Vertretern der vier Gesellschaften fanden daraufhin Verhandlungen statt, die zu dem Ergebnis führten, daß drei der Gesellschaften sich gegen Zahlung eines Zuschusses durch die Stadt bereit erklärten, die Milch weiter von den Bahnhöfen abzufahren. Mit der Firma Bolle kam indes keine Einigung zustande, sodaß diese ausscheidet. Bis jetzt hatte diese Firma täglich etwa 200000 Liter Milch von den Bahnhöfen abgeholt und in ihrer Meierei hygienisch durchgearbeitet. Von den anderen Gesellschaften werden zusammen täglich rund 150000 Liter Milch an die Kleinhändler ausgefahren.

Die Firma Bolle erklärte, daß sie sich hauptsächlich aus schwerwiegenden wirtschaftlichen Gründen zu dem Schritt entschlossen habe. Außerdem seien für sie aber auch sanitäre Gründe maßgebend gewesen, da es vielfach an der erforderlichen Kontrolle gefehlt habe. Unter den obwaltenden Umständen sei es nicht mehr möglich gewesen, die Milchlieferung so durchzuführen, wie es unbedingt notwendig sei. Wie es heißt, hat die Firma Bolle täglich 6000 Mark zugesetzt, was naturgemäß auf die Dauer nicht durchzuführen war. Der von der Stadt Berlin zugesicherte Zuschuß reicht unter diesen Umständen für die Firma Bolle nicht aus. An Stelle der Firma Bolle werden nun die Milchgroßhändler die Lieferung der Milch an die Kleinhändler direkt durchführen. Dieses hat den Nachteil, daß die Milch nicht mehr gereinigt und gekühlt wird, sondern in dem Zustande zum Verkauf gelangt, wie sie angeliefert wird. Vermutlich wird es zwischen der Stadt Berlin und der Molkerei Bolle zu einem Prozeß kommen.

Hierzu wird vom Magistrat in Berlin mitgeteilt, daß die Meierei C. Bolle nach wie vor im Besitz der von ihr früher bezogenen Milch bleibt, und sie wird nach wie vor die von ihr nach der Kundenliste zu versorgende Bevölkerung mit Vollmilch zu versehen haben. Eine Änderung ist lediglich insofern eingetreten, als die von anderen Pächtern nach Groß-Berlin eingeführte Milch, deren Aufnahme und Zuführung an die Kleinhändler der Firma zugewiesen war, nunmehr der inzwischen zu einer selbständigen Organisation zusammengefaßten Pächtervereinigung, der Milchlieferungsgesellschaft m. b. H. zum Vertrieb an die Kleinhändler nach dem von der Fettstelle Groß-Berlin aufgestellten Plan übertragen worden ist.

Das Verfahren bei Urlaubsgesuchen. Beim Kriegsministerium oder beim Kriegsminister persönlich gehen fortgesetzt Gesuche um Urlaub, Versetzung, anderweitige Verwendung usw. von Mannschaften ein. Für Entscheidung solcher Gesuche ist nicht das Kriegsministerium, sondern die dem Betreffenden vorgesetzte militärische Kommandostelle zuständig.

Zur Vermeidung von Rückfragen empfiehlt es sich, die Gesuche zunächst durch die zuständige Zivilbehörde auf ihre Notwendigkeit hin begutachten zu lassen. Sodann sind sie dem Truppenteil des Mannes oder dem für den Wohnort des Antragstellers zuständigen stellvertretenden Generalkommando einzureichen. Die Eingabe an das Kriegsministerium führt nur eine Verzögerung herbei.

Einbruchsdiebstahl. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember in der Dampfmolkerei Vieselbach (Thür.) verübt. Aus dem erbrochenen Geldschrank fielen den Dieben 1300 Mark Bargeld in die Hände. Außerdem wurden noch 13 Pfund Butter, sowie 2 Schock Eier, die aus den Orten des Bezirks an die Molkerei abgeliefert waren, mitgenommen.

Ausland.

Die Milchwirtschaft in der Schweiz während des Krieges. In dem fünften Neutralitätsbericht des schweiz. Bundesrats wird über die milchwirtschaftlichen Verhältnisse in der Schweiz folgendes mitgeteilt:

Die Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Konsummilch bereitet fortwährend große Schwierigkeiten. Die Milchproduktion nimmt ständig ab und erleidet im laufenden Winter infolge der geringen Heuqualität, sowie des Mangels an Kraftfuttermitteln, besonders an den eiweißreichen Ölkuchen, einen sehr starken Ausfall. Der Konsum dagegen nimmt zu, weil die Milch eines der billigsten Nahrungsmittel ist.

Wir haben schon im letzten Berichte bemerkt, wir seien nach gründlicher Prüfung zum Schlusse gekommen, es müsse dem Begehren der Milchproduzenten um Erhöhung der durch Bundesratsbeschluß vom 25. März 1916 festgesetzten Preise für die Käse der Sommerproduktion 1916 bis auf einen gewissen Grad Rechnung getragen werden. Durch Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements vom 12. Oktober 1916 wurde die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen verpflichtet, für alle wichtigeren von ihr eingekauften Käsesorten eine Nachzahlung von 13 Fr. für 100 Kilo zu leisten, wovon die Milchproduzenten 6 Fr., der Käser 1 Fr. und der Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten zur Ausgleichung und Aufbesserung der Milchpreise 6 Fr. erhalten. Die Zahlung wird jedoch nur an die Produzenten oder Genossenschaften geleistet, welche die übernommenen Verpflichtungen zur Lieferung von Konsummilch erfüllt haben, andernfalls fallen die Beträge dem Bunde zu.

Durch die nämliche Verfügung wurde der Milchpreis, den die Produzenten vom 1. November an verlangen dürfen, um $^1/_2$ Rappen für das Kilogramm erhöht, und die Verbände der Milchproduzenten, die sich zur Lieferung von Konsummilch verpflichtet haben, wurden ermächtigt, beim Einkauf von Milch für den Konsum oder als Reserve für diesen oder zur Herstellung von Butter die festgesetzten Höchstpreise um weitere $^3/_4$ Rappen für das Kilogramm zu überschreiten.

Um die Milchproduzentenverbände in den Stand zu setzen, die für den Konsum nötige Milch kaufen zu können, wurde durch Bundesratsbeschluß vom 12. September der Abschluß von Kaufverträgen über Milch, die nach dem 1. Oktober 1916 zu liefern ist, verboten. Einzig der Ankauf von Konsummilch durch die genannten Verbände war vom Verbot ausgenommen. Das Verbot wurde auf den 16. Oktober 1916 wieder aufgehoben.

Trotz diesen Maßnahmen konnten die Milchproduzentenverbände nur mit größter Mühe die nötigen Milchmengen für den Konsum vom 1. November an sicherstellen. Sie mußten in nahezu allen ihnen angeschlossenen Käsereien, deren Lage den Abtransport der Milch für den Konsum nicht zum vornherein unmöglich machte, die Verarbeitung von Milch einstellen und diese als Konsummilch zur Verfügung halten. Außerdem mußten noch zahlreiche, den Verbänden nicht angeschlossene Käsereien zur Lieferung von Konsummilch herangezogen werden. Die Käseproduktion wird deshalb im Winter 1916/17 auf ein Minimum heruntersinken.

Aber auch die Kondensfabriken müssen in steigendem Maße zur Lieferung von Aushilfsmilch für den Konsum herangezogen werden, sodaß ihnen schon Anfangs November nur noch etwa die Hälfte der eingelieferten Milch zur Verarbeitung übrig blieb.

Die Butterproduktion, die auch in normalen Zeiten den inländischen Bedarf nicht deckt, konnte unter diesen Verhältnissen die wünschbare Entwicklung nicht erfahren und vermag der Nachfrage nicht zu genügen. Die Milchproduzentenverbände wurden deshalb verpflichtet, vom 1. November an täglich aus den noch im Betrieb stehenden Käsereien eine gewisse Menge Butter abzuliefern, die den Kantonen zuhanden ihrer Spitäler und eventuell anderer gemeinnütziger Anstalten zur Verfügung gestellt wird.

In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 25. August 1916 verfügte das Volkswirtschaftsdepartement am 5. September, daß die Käseproduzenten berechtigt seien, 10 % ihrer Produktion, mindestens aber 500 Kilo Käse innerhalb sechs Monaten für den örtlichen Detailverkauf und zur Bedienung einer weiteren regelmäßigen Kundschaft zu verwenden. Gleichzeitig wurden die Käsespezialitäten bezeichnet, deren Verkauf durch die Fabrikanten freigegeben ist.

Durch Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements vom 15. September wurde eine durch die Molkereiverhältnisse notwendig gewordene Neuordnung der Butter- und Käsepreise vorgenommen. Die Großhandelspreise für Butter wurden um 10 Rappen für das Kilogramm erhöht, die Detailpreise blieben unverändert. Auch die Detailpreise für Emmentaler-, Greyerzer- und Bergkäse und $^3/_4$ fette Rundkäse erfuhren keine Veränderung, dagegen trat bei den Großhandelspreisen eine Erhöhung von durchschnittlich 10 Rappen für das Kilogramm ein, und auch die Detailpreise für Weich- und Magerkäse mußten leicht erhöht werden, um die Produktion dieser Käsesorten anzuregen und damit gleichzeitig die Butterproduktion zu begünstigen.

Am 20. Oktober erließ das Volkswirtschaftsdepartement Vorschriften über die Abgabe von Käse für den Inlandverbrauch durch die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen. Diese Genossenschaft ist verpflichtet, den ihr nicht angehörenden Käsehändlern, die vor dem Kriege regelmäßig Käse direkt in den Käsereien einkauften, jetzt aber von diesem Einkauf ausgeschlossen sind, Käse zu Vorzugsbedingungen abzugeben, um ihnen einen angemessenen Zwischengewinn zu sichern.

Der Kräuterkäse (Schabzieger), dessen Ausfuhr dem Fabrikanten bisher ohne Rücksicht auf Kompensationen bewilligt wurde, muß im Interesse des Landes ebenfalls zum Kompensationsverkehr herangezogen werden. Die den Fabriken erteilte generelle Ausfuhrbewilligung wurde deshalb auf den 10 November zurückgezogen und der Kräuterkäseexport in Verbindung mit der Genossenschaft schweizer. Käse-Exportfirmen neu geordnet.

Die Butterfrage in Schweden. Wie die „Politiken“ schreibt, gingen vor dem Kriege 90 Prozent schwedische Butter nach England, später wurde die Butter nach Deutschland verkauft, da hier die Preise höhere waren. Durch Verhinderung der Zufuhr von Rohstoffen für die Margarinefabriken hat England inzwischen Schweden gezwungen, seine Butter selbst zu gebrauchen. Die Schwierigkeiten werden noch dadurch erhöht, daß England nicht mehr imstande ist, genügend Kohlen auszuführen, die Schweden nunmehr von Deutschland erhält. Als Gegenleistung verlangt Deutschland jedoch Waren, die im Lande mangeln, und es war gerade die Butter, die bisher den wichtigsten Ausfuhrartikel bildete.

Sprechsaal.

Frostschutz. Eine der wichtigsten Arbeiten bei Anfang der kälteren Jahreszeit ist der rechtzeitige Schutz aller freiliegenden Rohrteile, Wasserbehälter und besonders auch der Pumpen gegen die Gefahr des Einfrierens. Gerade in der jetzigen Zeit, in welcher uns nur wenig Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, sollte man nichts versäumen, um sich vor Schaden und unliebsamen Störungen zu schützen. Wasserrohre, welche nicht in frostsicherer Tiefe im Erdboden liegen, werden in der Weise isoliert, daß man sie freilegt und mit einer Holzverschalung umgibt, welche man mit einem schlechten Wärmeleiter, wie Sägespäne, Spreu, Tannennadeln usw. ausfüllt. Einen sicheren Schutz stellt man auch her, indem man die Verschalung mit faustgroßen Stücken ungelöschten Kalk ausfüllt und zwischendurch etwas Sägespäne streut, um die durch die Stücke entstandenen Hohlräume auszufüllen. Andere, in Räumen freiliegende Rohre, für welche die Gefahr des Einfrierens besteht, kann man auf ähnliche Weise schützen. Zwar gibt es hierfür auch Isoliermaterial, welches meistens aus Kork oder dessen Abfällen besteht, jedoch ist solches unter den jetzigen Verhältnissen kaum zu haben oder doch sehr hoch im Preise.

Freistehende Behälter werden zweckmäßig mit einem Holzverschlag umgeben, welchen man mit Isoliermaterial ausfüllt. Da Spreu und Kaff einen gern gesuchten Aufenthaltsort für Mäuse abgeben, so kommen diese Materialien in geschlossenen Räumen weniger in Betracht. Am besten ist es schon, bei Frostwetter Behälter und Rohrleitungen des abends zu entleeren, jedoch läßt sich dieses nicht immer ausführen. Auch Dampfkessel sollte man, wenn sie längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden, entleeren, um der Gefahr des Einfrierens vorzubeugen.

Eingefrorene Rohre müssen vorsichtig aufgetaut werden. Eine Lötlampe eignet sich sehr gut hierzu, jedoch ist eine solche nicht überall zu haben und auch nicht überall verwendbar. Gute Dienste leisten Tücher, welche man um die Rohre wickelt und mit heißem Wasser begießt. Sind sie ausgekühlt, so werden sie ausgewrungen und wieder in derselben Weise verwendet. Fenster, Türen, Luken usw. sind in gutem Zustande zu erhalten, um der Kälte möglichst den Eintritt zu verwehren, überhaupt ist jede nur mögliche Vorbeugungsmaßregel zu ergreifen, um sich vor Unannehmlichkeiten und damit verbundenen Kosten zu schützen. H. M. P.

Zentrifuge mit Schneckenantrieb. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 48.)

I.

Seit über fünf Jahren besitze ich eine Zentrifuge mit Schneckenantrieb. Bisher ist nicht die geringste Störung an dieser Maschine vorgekommen. Bei einer kürzlich vorgenommenen Reinigung konnte ich nicht die geringste Abnutzung feststellen. Die Maschine geht heute noch so ruhig wie am ersten Tage. Da auch bei meiner Zentrifuge ein recht langer Riemen vorhanden ist, so dürfte die Schuld hier nicht zu suchen sein, vielmehr dürfte, da die Zentrifuge des Fragestellers schon zu Anfang unruhig gegangen ist, ein Fehler in der Trommel liegen, worauf ja schon das Ausleiern des oberen Lagers hindeutet. Da der obere Teil stärker abgenutzt wird, so liegt hier der Fehler ganz bestimmt.

Reklamieren Sie noch heute bei der betreffenden Fabrik; ist diese erstklassig, so wird sie den Fehler unbedingt abstellen, da doch sonst leicht ihr Renommee leidet. Bevor ich einen Schneckenrad-Separator anschaffte, hatte ich eine große Abneigung dagegen, heute jedoch möchte ich keinen andern haben. Gustav Hasenfuß, Dampfmolk. Wurzen.

II.

Wir mußten 1911 wegen Platzmangels auch eine Zentrifuge mit Schneckenantrieb wählen und haben bisher damit auch keine erfreulichen Erfahrungen gemacht. Die ersten 2 Jahre ging es leidlich. Dann begannen die Störungen; die Maschine entrahmte unregelmäßig und ging sehr unruhig. Antriebsrad und Schneckenwelle schnurrten wie eine Kreissäge. Nach Auswechselung sämtlicher Ersatzteile außer Antriebsrad (Schneckenrad) ging es wieder einige Zeit. Augenblicklich wird das Halslager sehr leicht warm, die Maschine geht sehr laut und die Entrahmung ist sehr verschieden, was auf zu langen Riemen zurückzuführen ist. Wir würden Schnurantrieb vorziehen, da bei Schneckenantrieb unsers Erachtens der Antrieb zu unmittelbar erfolgt und daher auch die Maschine sehr empfindlich ist. Wenn man aber keinen Platz hat, muß man eben die Übelstände mit in Kauf nehmen. Molkerei P.

III.

In meinem Betriebe läuft seit Januar 1912 eine Westfalia-Zentrifuge mit Schneckenantrieb, welche bis zum heutigen Tage ohne Betriebsstörung täglich 1000 Liter Milch entrahmt hat. An dieser Maschine ist noch nicht die geringste Reparatur vorgekommen. Wenn, wie der Fragesteller in Nr. 48 dieser Zeitung angibt, Halslager, Welle, Buchsen und Schneckenwelle anbrennen, so ist, vorausgesetzt daß die Maschine genügend geölt wird, nach meinem Dafürhalten die Trommel nicht genau ausbalanziert. Es erscheint in diesem Falle ratsam, die Trommel zu wechseln. Die Länge des Riemens dürfte wohl keinen Einfluß auf den Gang der Maschine haben, da doch Zentrifugen mit Schneckenantrieb eine Festscheibe mit Federung besitzen, die die Stöße in sich aufnimmt.

E. M. (264

Milchbehälter aus Zement. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 48.)

I.

In meinen früheren Stellungen habe ich mehrere Male Milchbehälter aus Zement im Gebrauch gehabt. Die Behälter bewähren sich gut und sind auch dauerhaft. Der Boden sowie die Seitenwände müssen mit einer starken Schicht Zement bekleidet und gut poliert sein. Der Boden muß nach dem Auslauf hin glattes und starkes Gefälle haben, damit die Milchreste schnell ablaufen.

Diese Behälter dürfen aber beim Reinigen nicht mit genagelten Holzpantoffeln 2c. betreten werden, die Politur wird sonst bald zerkratzt, und wenn erst Milchreste in das Mauerwerk eindringen, entsteht bald ein häßlicher, fauliger Geruch.

Da Sie noch einige Monate bis zur Benutzung der Behälter warten können, hat der Zement zum Binden Zeit genug, und Sie können ja noch etwa eintretende Mängel beseitigen. Zum Aufbewahren von stark angesäuerter Magermilch oder Molke in den Behältern möchte ich Ihnen aber nicht raten, da durch die Säure der Zement stark angegriffen und zerstört wird. Die Behälter, die ich in Benutzung hatte, hatten 3 bis 4000 Liter Fassungsraum. G. M. in K.

II.

Ich würde Ihnen nicht raten, Voll- und Magermilch in Zementbehältern aufzubewahren. Auf einer meiner früheren Gehilfenstellen hatten wir einen Behälter aus Zement. Dieser war vor der Benutzung mit Kalkmilch gut ausgelaugt worden. Während des Gebrauchs ging nach und nach die Glätte vom Zement weg, die Milchsäure tat ihre Wirkung, auch schmeckte die Milch nach dem Zement.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, neue Weißblechbehälter von einer Molkereimaschinenfabrik zu erhalten, dann versuchen Sie es mit einer Anzeige in dieser Zeitung, wonach Sie von einer stilliegenden Molkerei einige wenig gebrauchte Behälter kaufen. Sollten Sie aber auch damit keinen Erfolg haben, so rate ich Ihnen zu einem Behälter, der mit weißen Fliesen ausgelegt ist. Wenn er sich auch teurer stellt, so ist er aber sauber, leicht zu reinigen und die Milch nimmt keinerlei Geschmack an. Wir hatten auf einer meiner früheren Obermeierstellen einen solchen Behälter, die Fugen waren mit Glaskitt verkittet, die weißen, glatten Fliesen waren dicht aneinandergelegt. Molk. B.

III.

Behälter aus Zement eignen sich nicht zur Aufbewahrung von süßer Vollmilch und Magermilch zum menschlichen Genuß. Zement wird nach und nach von der Milchsäure dermaßen zersetzt, daß ein genügendes Sauberhalten des Behälters für süße Milch ausgeschlossen ist. Es sind zurzeit auch noch Behälter in jeder Größe aus verzinntem Stahlblech erhältlich, die entschieden vorzuziehen sind. B. in K.

Differenzen mit der Z. E. G.] Herrn Franz Pittius in Waren teile ich auf seine Anfrage in Nr. 46 d. Ztg. nachstehendes mit: Hiesige Molkerei erhielt im Sommer von der Z. E. G. den Auftrag, Butter in Dritteltonnen nach Kattowitz i. Schlesien zu senden. Trotz der Militärtransporte nach dem Osten hielt ich es für unbedenklich, den Auftrag auszuführen. Die Butter wurde von dem Kreis mit 239 Mk. pro Zentner bezahlt. Gewichtsabzüge sind nicht gemacht worden. Wie man sich gegen Gewichtsschwund schützt, dürfte den meisten Molkereileitern bekannt sein. Im übrigen hat auch die Zentral-Einkaufsgesellschaft in einem Rundschreiben noch besonders hierauf hingewiesen. Daß die Anordnung der Z. E. G., Butter im August von Waren nach Köln zu senden, eigenartig genannt werden müsse, verstehe ich nicht. Ist denn das etwas eigenartiges, wenn Molkereien Nord- oder Mitteldeutschlands Butter in die Grenzbezirke versenden? Sollte die Z. E. G. die Butter, die sie doch wohl so nötig für die Industriebezirke gebrauchte, etwa erst von Dänemark oder Schweden kommen lassen? Meines Erachtens sollten die Molkereien die Behörde, das ist auch die Zentral-Einkaufsgesellschaft, in dieser schweren Zeit nach Kräften unterstützen. Wenn aber Ihre Butter im Sommer nicht von Waren bis Cöln transportfähig war, und das war sie allem Anschein nach nicht, dann möchte ich Ihnen den guten Rat geben, das bei der Reichsfettstelle vorzubringen.

Buth, Düvier, Bez. Stralsund.

Heißdampfmaschine. (Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 46.)

I.

Die Schweriner Zentral-Molkerei, Natur- u. Kondensmilch-Export in Schwerin, bezog im Jahre 1910 von der Firma N. Jepsen Sohn, Maschinenfabrik in Flensburg, eine 75 PS Heißdampf-Ventilmaschine, die sich bis jetzt trotz erheblicher Überlastung in jeder Beziehung gut bewährt hat. Die Maschine arbeitet mit überhitztem Dampf von 10 Atm. Spannung und etwa 325° C. Überhitzung. Bei der Abnahme der Anlage durch einen beeidigten Sachverständigen wurden Maschinendiagramme und eingehende Dampfverbrauchsversuche gemacht, die den Nachweis erbrachten, daß die garantierten Leistungen voll erreicht wurden. Die Anlage arbeitet hinsichtlich Dampf- und Kohlenverbrauch sehr günstig, auch ist die Konstruktion der Maschine eine äußerst stabile und geschmackvolle. Die Ausstattung der Maschine ist eine moderne zu nennen.

Überhitzter Dampf kommt für die Beschickung der Molkereiapparate überhaupt nicht in Frage. Für den Dampf, der für die Molkerei-Apparate und sonstige Zwecke gebraucht wird, ist eine besondere Dampfentnahmestelle vor dem Überhitzer notwendig, sodaß der Dampf gar nicht durch den Überhitzer geht und als Sattdampf den Kessel verläßt. Zweckmäßig schaltet man in die Dampfleitung, die zu den Molkereiapparaten führt, des hohen Druckes wegen, ein Druckreduktionsventil ein, weil die meisten Molkereimaschinen für einen Dampfdruck von 8 bis 10 Atm. nicht gebaut sind. Werden die Molkereiapparate mit dem Abdampf der Maschine gespeist, so kommt kein überhitzter Damf mehr in Frage, denn wenn auch die Maschine mit überhitztem Dampf arbeitet, so verwandelt sich der Dampf innerhalb der Maschine, bis er in die Dampf-Rohrleitung gelangt, von selber wieder in Sattdampf. Daß wir mit der Heißdampfmaschine gut zufrieden sind, kann man daraus ersehen, daß wir eine durch die Vergrößerung unseres Betriebes notwendig werdende zweite Heißdampf-Ventilmaschine von 150 PS ebenfalls bei der Firma N. Jepsen Sohn, Flensburg, bestellt haben.

Eilert Held, Direktor der Schweriner Zentral-Molkerei.

II.

In der Anfrage fehlen die Angaben über die Größe der Anlage, die Betriebsdauer und etwaige Nebenbetriebe. Diese Angaben sind bei der Entscheidung der gestellten Frage ausschlaggebende Faktoren. Die Befürchtung, daß die Apparate unter der Einwirkung des Heißdampfes leiden, kommt weniger in Betracht. Die Dampfleitung, die zu den Apparaten führt wird in der Regel direkt vom Kessel abgezweigt, d. h. der Dampf für die Apparate geht nicht durch den Überhitzer, sondern wird als Sattdampf benutzt. In Leitungen, die überhitzten Dampf führen, sind die gewöhnlichen Ventile aus Rotguß oder solche mit Rotgußgarnitur nicht verwendbar. Es kommen dann besondere Legierungen in Anwendung.

Hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit wird die Heißdampfmaschine vielfach überschätzt, wenigstens wo kleine Molkereien in Frage kommen. Im allgemeinen kann man wohl annehmen, daß Molkereien bis zu 4000 Ltr. täglicher Verarbeitung und ohne Nebenbetrieb mit Sattdampfmaschine ebenso günstig arbeiten wie mit Heißdampfmaschine. Rentabilitätsberechnungen, die zeitweilig in Fachzeitungen gebracht werden und durch welche die Überlegenheit der Heißdampfmaschine bewiesen werden soll, würden weniger günstige Ergebnisse aufweisen, wenn man der Molkerei nicht irgendeinen Nebenbetrieb anhängen oder der Berechnung eine größere Milchmenge zugrunde legen würde.

Der Vorteil der Heißdampfanlage gegenüber dem Sattdampf liegt im Fortfall der Kondensationsverluste in der Rohrleitung und im Dampfzylinder. Der im Kessel gebildete Dampf wird zunächst durch den Überhitzer geleitet und ihm hier ein Überschuß an Wärme zugeführt, so daß der Dampf bis auf die dem Druck entsprechende Temperatur abkühlen kann, ohne daß es zur Abscheidung von Wasser kommt. Es sind aber die Raumverhältnisse in den Molkereien meist derartig, daß Kessel und Maschine aneinander gelegt werden können. Die Rohrleitung fällt daher sehr kurz aus und dementsprechend sind auch die Kondensationsverluste gering. Liegen also bei kleineren Anlagen die Verhältnisse in dieser Beziehung günstig, so ist der durch die Heißdampfmaschine erzielte Vorteil nur gering und kann unter Umständen durch die Verzinsung des höheren Anlagekapitals aufgezehrt werden. Außerdem muß noch in Betracht gezogen werden, daß durch den Einbau des Überhitzers das Kesselmauerwerk größer ist. Bei langen Betriebspausen (oft 20 Stunden) kühlt das Mauerwerk zu sehr ab und dieser Verlust muß durch vermehrten Kohlenverbrauch beim Anheizen wieder ausgeglichen werden.

Ganz anders liegen aber die Verhältnisse bei Molkereien mit größeren Milchmengen und langer Betriebsdauer, ungünstig liegenden Räumen, die lange Rohrleitungen bedingen, oder wo Nebenbetriebe von der Molkereidampfmaschine Kraft erhalten. Hier ist eine Heißdampfmaschine am Platze. Irgendwelche praktischen Bedenken gegen die Heißdampfmaschine bestehen nicht, vorausgesetzt, daß man von einer bewährten Firma bezieht. Die Bedienung kann jedem anvertraut werden, der mit Sattdampfmaschine umgehen kann. Es muß besonders auf gute Isolierung der Rohrleitung gesehen werden, auch für besonders geeignetes Zylinderöl muß Sorge getragen werden, wie überhaupt der Schmierung der dampfberührten Teile (Schieber und Kolben) größere Sorgfalt zugewandt werden muß. Zur Kontrolle des Überhitzers muß in der Rohrleitung, nahe am Dampfzylinder der Maschine, ein Thermometer vorgesehen werden. Geht die Temperatur im Laufe der Zeit zurück, so deutet dies auf eine Verschmutzung der Überhitzeroberfläche und es muß eine Reinigung vorgenommen werden. X.

Zur Preissteigerung der Trockenmilch. Unter obiger Überschrift greift in Nr. 45 dieser Zeitung der Geschäftsführer der Trockenmilch-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H, Berlin, Herr O. Schmeida, eine Veröffentlichung des Herrn Dr. von Olloch an, die in den „Mitteilungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft" erschienen ist. Hierin nimmt Herr Schmeida sich gegen mich heraus, mich als wenig glaubhaft darzustellen. Er befaßt sich darin mit meinen Rentabilitäts-Berechnungen über Herstellung von Trockenmilch, die ich vor etwa 5 Jahren für mein Milchtrocken Verfahren veröffentlicht habe. Weiterhin ist in Nr. 47 der „Mitteilungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft" ein Schreiben der Trockenmilch-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, abgedruckt und gleichzeitig eine Gegenerklärung hierzu von Dr. von Olloch.

Auch dieses Schreiben befaßt sich mit meiner Rentabilitäts-Berechnung, und auch hier ist das Bestreben, diese als unzutreffend, weil von einem „Erfinder" herstammend, zu kennzeichnen. Es wird gesagt, daß bei der Trockenmilch-Herstellung die Verarbeitungskosten von 1 Pfennig pro Ltr. zu trocknende Milch schon deshalb unrichtig sein müßten, weil die Molkereien, die Butter und Käse herstellen, für jedes zu verarbeitende Liter Milch 4—8 Pfennige Verarbeitungs-Kosten rechnen müßten. Schon ein Laie müßte dies sehen, denn ein Kohlenpreis von 16 Mark pro Tonne sei unzutreffend. Herr Dr. von Olloch hat angegeben, meine Angaben aus den Monatsheften für Landwirtschaft, Wien, 1913, S. 16, entnommen zu haben. Daraus geht einwandfrei hervor, daß diese lange Zeit vor Kriegsausbruch von mir veröffentlicht sein müssen. Bei Aufstellung meiner Berechnung zahlte ich aber nicht 16 Mark für die Tonne Steinkohlen, sondern nur 13 Mark 50 Pfg. Es ist gewiß aller Ehren wert, „Erfinder" zu sein, aber ich bin dies nur im Nebenberuf und Praktiker im Hauptberuf, und etwa 10 Jahre früher, als Herr Schmeida Trockenmilch kennen gelernt hat. Mein Verfahren und die dafür konstruierten Maschinen und Apparate sind in meinem eigenen Betriebe entstanden und vervollkommnet worden. Meine Angaben gründen sich demnach auf Erfahrungen aus der Praxis, die Herrn Schmeida aber abgehen. Herr Schmeida ist überhaupt schon deshalb nicht in der Lage, meine Angaben nachprüfen zu können, weil er mit meinen Apparaten noch nicht gearbeitet hat. In meiner Rentabilitätsberechnung ist der zu Grunde gelegte Kohlenpreis angegeben, damit jeder, der mehr zahlt, sich den Dampfverbrauch auf Grund meiner Angaben ausrechnen kann, was kinderleicht ist.

Es wird behauptet, daß 150 Kilo Dampf zu wenig sei, um 100 Ltr. Milch zu trocknen. Meine Angaben beruhen aber auf ganz genauen Messungen, aber, wie schon gesagt, darüber kann Herr Schmeida nicht urteilen. 150 Kilo Dampf für 100 Liter Milch ist noch zu hoch gegriffen, da bei meinem Verfahren der Abdampf von der Dampfmaschine zum Beheizen gebraucht wird. Es ist ein großer Unterschied, ob ich den Dampf zum Dache hinauspuffen lasse oder die innewohnenden Heizkalorien restlos ausnütze. Diejenigen Trockenmilchfabriken, die für die Trockenmilch-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin, arbeiten, trocknen zum Teil nach dem Verfahren von Just-Hatmaker, zum Teil nach Gabler. Zivil-Ingenieur Emil Freund gibt in seinem Buche „Milchwirtschaftliche Geräte", Seite 468 für Just-Hatmaker-Milchtrockenapparate einen stündlichen Dampfverbrauch von 400 Kilo von 3 Atmosphären an, womit 350 bis 400 Liter Milch getrocknet werden könnten. Hieraus kann man einen Vergleich ziehen, und wenn ich nun bei meinem Verfahren für 400 Liter Milch 600 Kilo Dampfverbrauch angebe, so ist es wohl einleuchtend, daß es den Tatsachen entspricht, wenn ich behaupte, eher zu hohe als zu niedrige Verbrauchsziffern genannt zu haben.

Daß meine Rentabilitäts-Angaben infolge des Kriegszustandes heute nicht mehr zutreffend sein können, leuchtet, denke ich, jedem ein; bei Zugrundelegung der früheren Angaben lassen sich aber die heutigen Ziffern leicht errechnen. Hiermit ist die Angelegenheit für mich erledigt.

Nun möchte ich noch einige Worte sagen zu den Ausführungen des Herrn Ökonomierat Herter-Friedenau in Nr. 47 der „Mitteilungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft." Es wird da die Herstellung von Trockenmagermilch nach amerikanischem Verfahren empfohlen, und zwar in großem Umfange. Nach meinen Erfahrungen, die ich nun in etwa 18 jähriger Tätigkeit in der Trockenmilch-Branche gesammelt habe, halte ich dieses für nicht unbedenklich. Ich nehme an, daß hier mit amerikanischem Verfahren das sogenannte Trufood-Verfahren gemeint ist, wobei die voreingedickte Milch in einen von heißer Luft durchstrichenen Turm als feiner Staub eingeblasen wird. Eine Anlage dieses Verfahrens erfordert große Kapitalien, eine solche hat kurze Zeit in Ostpreußen bestanden. Die Fabrik konnte nicht bestehen; die ganze Einrichtung ist nach Leeuwarden (Holland) verkauft worden, und vielleicht stammt das heute im Handel befindliche Trockenmilcherzeugnis „Milfix" hiervon. So schön wie die nach diesem Verfahren hergestellte Trockenmagermilch ist, so wenig spricht die damit hergestellte Trockenvollmilch an, da sie nach verhältnismäßig kurzer Zeit ranzig wird.

Wenn auch heute Trockenmagermilch in unbegrenzter Menge abgesetzt werden könnte, so wird wahrscheinlich sich das Bild sofort wieder ändern, sobald normale, also Friedensverhältnisse eintreten. Ob dann eine vermehrte Fabrikation von Trockenmilch möglich ist, kann heute noch nicht gesagt werden, würde aber gewiß zu bejahen sein, wenn z. B. unsere Heeresverwaltung und Marine sich dazu verstehen würden, Trockenmagermilch für die Ernährung der Truppen und Verproviantierung der Marine einzuführen. Abgesehen von Backzwecken, könnte Trockenmagermilch z. B. für Suppen und Trinkschokolade verwendet werden. Aber auch dann würde ich nicht dem amerikanischen Trockenverfahren das Wort reden, sondern dem jetzt in Deutschland eingeführten. Bei richtiger Auswahl des Trockensystems und sorgfältiger Behandlung der zu trocknenden Milch kann man nicht nur damit eine gute Trockenmagermilch, sondern auch eine vorzügliche und gut haltbare Trockenvollmilch in solcher Qualität herstellen, daß man durch Auflösen mit kochendem (nicht kaltem) Wasser eine der Natur-Vollmilch oder Natur-Magermilch in Geschmack, Geruch und Aussehen gleiche Lösung erhält, die auch bei längerem Stehen den gleichen Charakter behält, also sich nicht absetzt, mithin alle Ansprüche, die an eine Trinkmilch gestellt werden müssen, erfüllt.

Oscar Nicolai, Viersen (Rheinland).

Briefkasten.

Molk. E. Man wird annehmen müssen, daß Sie durch die regelmäßige und jahrelange Verwertung und Verarbeitung der Milch von Nichtgenossen steuerrechtlich mit Ihrem Geschäftsbetriebe über den Kreis der Mitglieder hinausgegangen sind, sodaß Sie also steuerpflichtig sind. Eine Aufnahme dieser Nichtgenossen als Mitglieder ist selbstverständlich, soweit dem nicht besondere Bestimmungen Ihres Statuts entgegenstehen, nach wie vor zulässig. (2290

Molk. B. Nach den gesetzlichen Bestimmungen findet die regelmäßige äußere amtliche Untersuchung der feststehenden Dampfkessel alle zwei Jahre, die innere Untersuchung alle vier Jahre und die regelmäßige Wasserdruckprobe mindestens alle acht Jahre statt. Um zu erfahren, welcher Untersuchung Ihr Kessel in diesem Winter unterworfen wird, müssen Sie sich an den zuständigen Dampfkessel-Überwachungsverein wenden. (2282

M. M. St. Der Parmesankäse ist ein harter Reibkäse, der hauptsächlich in Italien hergestellt wird und sich jahrelang aufbewahren läßt. Er ist laibförmig, sehr verschieden groß und 25—100 Kg. schwer. Zur Herstellung für Ihren Hausgebrauch ist diese Käseart absolut nicht geeignet. (2289

C. H. in B. Wenn die verarbeitete Milch 3 Proz. Fettgehalt hat, gewinnen Sie aus 100 Kg. Milch 11,6 Kg. Rahm mit 25 Prozent Fettgehalt und hieraus 6,80 Pfund Butter. Ist der Fettgehalt der Milch höher oder niedriger, so steigt oder sinkt natürlich die Ausbeute dementsprechend. (2260

F. in W. Für gepreßten Quark mit einem Wassergehalt von höchstens 68,5 vom Hundert beträgt der Höchstpreis 50 Mk. für 50 Kilo. Sie gewinnen aus 100 Kg. Magermilch höchstens 10 Kg. Quark. Die Bruttoverwertung für 1 Kg. Magermilch beträgt also 10 Pfg. Wenn nun Ihre Unkosten sich auf 1 Pfg. pro Kg. Magermilch stellen, so können sie für die zugekaufte Magermilch 9 Pfennig bezahlen. Ob 1 Pfennig pro Kg. Milch zur Deckung Ihrer Unkosten genügt, wissen wir nicht. Bei der Herstellung von Backsteinkäse und ebenso bei der Herstellung von Quarkkäse erzielen Sie eine etwas höhere Bruttoverwertung der Magermilch, doch steigen in diesem Falle auch Ihre Unkosten. Eine wesentlich höhere Verwertung der Magermilch würde sich allerdings ergeben, wenn Sie sämtlichen Käse oder einen wesentlichen Teil desselben im Kleinverkauf an Verbraucher zu dem höheren Kleinverkaufspreise abfetzen könnten. Welcher Höchstpreis heute für die verschiedenen Käsesorten besteht, ersehen Sie aus der Ihnen zugehenden Bekanntmachung über Käse vom 20. Oktober dieses Jahres. (2271

M. F. Der Höchstpreis für Quarkkäse beträgt, wenn es sich um frischen, leicht angereiften Käse handelt: a) Herstellerpreis 65 Mk. für 50 kg, b) Großhandelspreis 75 Mk. für 50 kg, c) Kleinverkaufspreis 90 Pfg. pro Pfund. Bei gereiftem Quarkkäse mit einem weißen Kerne von höchstens zwei Dritteln der Schnittfläche erhöht sich der Preis um je 15 Pfg. pro Pfund. (2238

M. G. P. Verlangt der Kommunalverband die Butter in Einhalbpfundstücken geliefert, so sind Sie berechtigt, für die Auspfundung 3 Mk. pro Ztr. Zuschlag zum Grundpreise zu fordern. Da die Butter in dem betreffenden Bezirk an die einzelnen Verbraucher in Wochenmengen von je 50 oder 60 Gramm zur Verteilung kommt, so ist das Verlangen, die Butter von Stücken in einem halben Pfunde zu liefern, allerdings nicht recht verständlich. Macht Ihnen das Ausformen der Butter große Schwierigkeiten, so ließe sich vielleicht durch eine Beschwerde bei der Königl. Regierung erreichen, daß Sie in Zukunft die Butter nur ungeformt zu liefern brauchen. (2236

W. Sch. Ihr Vater ist, solange ihm nicht die preußische Staatsangehörigkeit verliehen ist, bayrischer Staatsangehöriger; Sie teilen die Staatsangehörigkeit Ihres Vaters. Um die Staatsangehörigkeit in Preußen zu erwerben, muß deren Verleihung beim Regierungspräsidenten nachgesucht werden. (2268

A. F. Derjenige, der in den Geschäftsräumen eines andern ohne Befugnis verweilt und auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, macht sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Berechtigter ist, wem die Verfügung über die Räumlichkeiten zusteht, bei einer Genossenschaft also der Vorstand und in dessen Abwesenheit unzweifelhaft sein Stellvertreter, also Sie als Verwalter. Sie sind somit auch als zur Stellung des Strafantrages berechtigt anzusehen. (2266

L. in Q. Die Erzeuger-Höchstpreise für Milch sind ganz verschieden und werden für den Bezirk einzelner Gemeinden, nicht ganzer Provinzen festgesetzt. — Das bahnamtlich festgesetzte Abgangsgewicht kann als maßgebend insoweit nicht gelten, als dasselbe nach Ankunft der Ware zuverlässig nachgeprüft und als unrichtig festgestellt worden ist. Dies würde hier der Fall sein, wenn, wie Sie mitteilen, der Empfänger der Butter mit einer genauen Wage und in Gegenwart eines städtischen Beamten ein niedrigeres Gewicht als das angegebene Abgangsgewicht ermittelt hat. (2270)

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
8613	1	9154	6	9195	14
8640	2	9155	10	9233	6
9023	1	9156	2	9234	3
9125	9	9159	2	9257	19
9129	2	9160	22	9268	2
9151	2	9194	2		

Alle Anzeigen von Nr. 9275 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Ältere Anzeigen sind nur nach besonderem Auftrag wiederholt und Gratisanzeigen überhaupt nicht aufgenommen, deshalb können Bewerber darauf rechnen, daß nachfolgende Stellen bei Erscheinen des Blattes wirklich noch offen sind.

Stellen-Angebote.

Sämtliche Stellen-Angebote müssen volle Namens-Unterschrift tragen. Solche unter Chiffre sind bis auf weiteres nicht mehr zulässig.

Molkerei-Genossenschaft Brosowo bei Culm, Westpreußen, sucht zum 1. Januar 1917 event. auch etwas später einen militärfreien
Verwalter.
Gehalt nach Übereinkunft. Zeugn.-Abschriften bitte an Gutsbesitzer Winter in Waltersdorf, Kr. Culm in Westpreußen zu senden. (9293

Suche für meinen städtischen Betrieb einen tüchtigen, kautionsfäh.
Betriebsleiter.
Bewerbungen sind zu richten an Dampfmolkerei Droskau b. Sorau 9315) Nieder-Lausitz.

Für die Dauer der eventuellen Wiedereinstellung unseres Verwalters in den Heeresdienst suchen wir für diese Zeit (9405
Vertretung.
523 Genossen, außerdem Lieferanten, Untersuchung der Milch nach Dr. Gerber, Bezahlung nach Fettgehalt. Außer anderen sind Kenntnisse erforderlich in der Bedienung von Dynamo, Elektromotor und Akkumulatoren für Tiefbrunnenpumpen. Selbständigkeit in Tilsiterkäserei in beschränktem Umfange erwünscht. Es sind nur Lehrlinge und unausgebildetes Personal vorhanden. Mäßige Kaution ist zu stellen. Angeb. und Gehaltsforderungen an Molkerei Hagen Bezirk Bremen.

Während der Zeit meiner Einberufung suche tüchtigen militärfreien unverheirateten Fachmann als
Vertreter
Stellung leicht, evtl. auch für leicht Kriegsbeschädigte. Beschränkter Betrieb. 4500 Liter täglich. Gehalt nach Übereinkunft. (9356
Molkerei-Gen. Uthmöden bei Neuhaldensleben. Gosch, Betriebsl.

Da unser erster Gehilfe am 1. Januar 1917 Verwalterstelle annimmt, suchen wir tüchtigen (9429
Ersatz.
Derselbe muß mit sämtlichen Molkereiarbeiten vertraut sein und gewissenhaft selbständig arbeiten. Etwas Kenntnisse in Käserei erforderlich. Da derselbe auch die Abrechnung erledig. muß, ist sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt 60 Mark bei freier Station. Bei Zufriedenheit steigend bis 80 Mk. Es wollen sich nur solide, zuverl. Leute melden.
Molkerei-Genossenschaft Bad Schönfließ (Neumark).

Für unseren heerespflichtigen Molkerei-Inspektor suchen wir zum baldigen Antritt einen (9438
Vertreter
welcher unserem Betriebe vollständig vorstehen kann. Verarbeitete Milchmenge im letzten Jahre 3428000 kg. Ders. muß Betrieb, Kasse, technische u. kaufmännische Buchführung übernehmen, eventl. den Jahresabschluß erledigen. 5 junge Leute werden gehalten. Entspr. Kaution müßte gestellt werd. Bewerb. m. Zeugnisabschriften sind zu richten an die
Zentralmolkerei Bockenem.

Während der Einstellung unseres Verwalters zum 15. Januar 1917 suchen wir einen (9456
Kriegsvertreter.
Derselbe muß durchaus tüchtig in allen Zweigen des Molkereifaches eines städtischen Betriebes sein und sämtliche Arbeit mit zwei jungen Lehrlingen verrichten. Eine Betriebskaution muß gestellt werden. Angebote und Gehaltsansprüche erbeten. **Der Vorstand der Molkerei-Genossenschaft Kröpelin i. Mecklbg.**

Wir suchen für unseren dauernd arbeitsverwendungsfähig. Betriebsleiter, welcher bis zum 31. Dezbr. zurückgestellt ist, bei seiner evtl. Einberufung einen tüchtigen (9445
militärfr. Vertreter.
Derselbe muß, da es an Hilfskräften fehlt, mit einer weiblichen Hilfskraft den gesamten Betrieb (160 Genossen) besorgen und sämtliche Korrespondenzen und Bücher führen. Eine Kaution von 5000 Mk. ist erforderlich. Angebote m. Gehaltsforderung erbittet **Molk.-Genossenschaft Förste** (Harz).

Wegen bevorstehnder Einberufg. unseres Betriebsleiters suchen wir für die Dauer des Krieges einen
militärfreien Vertreter.
Kaution muß gestellt werden. Angebote sind zu richten an den (9430
Vorstand der Meierei-Gen. Pargstall b. Hohn, Kr. Rendsburg (Schlwg.).

Für unseren (9333
Molkerei-Verwalter
der zum Heeresdienst einberufen wird, suchen wir einen
Vertreter
während seiner Abwesenheit. Da nur unausgebildetes Hilfspersonal (Lehrlinge) vorhanden sind, muß derselbe selbst tüchtig mitarbeiten, ebenso die ganze technische, wie kaufmännische Buchführung besorgen. Städt. Vollbetrieb mit Bahnversd. Kaution muß gestellt werden.
Molkerei Berent, Westpreußen.

Wegen bevorstehend. Einberufung unseres Verwalters suchen wir einen militärfreien (9424
Vertreter.
Selbiger muß imstande sein, unsere Meierei mit Milchversand zu leiten. Buchführung, Abrechnung u. Kassenverwaltung sind mit zu übernehmen und ist eine höhere Kaution erforderlich. Auch muß selbiger mit Kühlmaschine vertr. sein u. kräftig im Betriebe mithelfen. Angebote mit Gehaltsansprüchen an den **Vorsitzenden des Molkereivereins Kaltenkirchen** in Holstein. 9424

Für unseren heerespflichtigen Inspektor, welcher zum 31. Januar 1917 wieder eingezogen werden kann, suchen wir ledigen Fachmann
als Vertreter
Selbiger muß mit Maschinen, Milchversand, Butterei, desgleichen auch mit Müllerei vollkommen vertraut, selbst mit Hand anlegen, da nur 1 Lehrling vorhanden. Da die gesamte Buch- und Kassenführung mit übernommen werden muß, ist Stell. einer höheren Kaution erforderlich. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbittet (9449
Mieth, Molk.-Gen. Geestenseeth Bezirk Bremen. 4

Für den Fall der Einberufung unseres jetzigen (9317
Meiereiverwalters wird Ersatz
gesucht. Verlangt werden technische und praktische Kenntnisse eines größeren Meiereibetriebes, sowie Handelskenntnisse, da die Meierei ihre Produkte in der Stadt verk.; Kenntnisse der Buch- u. Rechnungsführung, Stellung einer Kaution v. 20000 Mk. und Kenntnis der dän. Sprache. Fachhilfskräfte sind nicht vorhanden, Verwalter muß daher selbst mittätig sein. Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an die
Sonderburger Gen.-Molkerei in Sonderburg b. Kiel.

Suche zum 15. Januar 1917 einen tüchtigen, umsichtigen, unverheir., schreibgewandten, nicht zu jungen Fachmann zu meiner (9355
Vertretung.
Derselbe muß befähigt sein, einem kleineren Molkereibetriebe, verb. mit Milchversand, Müllerei und Drescherei, 10 ha großer Landwirtschaft, Schweine-Mast und Zucht in jeder Hinsicht vorzustehen und mit Hilfe eines Kriegsgefangenen alle vorkommenden Arbeiten selbst besorgen, da kein geschultes Personal vorhanden ist. Kaution ist nicht zu stellen, jedoch müssen sich Bewerber den Anordnungen meiner Frau in jeder Hinsicht unterziehen. Anfangsgehalt monatlich 50 Mark bei freier Station und Kassen. Angebote erbittet
Dampfmolkerei Dadow, Post Grabow, Mecklenburg.

Wegen bevorstehender Einberufg. unseres Verwalters suchen wir zu Anfang Januar 1917 militärfreien, ledigen tüchtigen (9406
Vertreter
Milchquantum ca. 1000 Kg., ländlicher Betrieb. Kriegsbeschädigte, die den Posten versehen können, erhalten den Vorzug, evtl. kann tüchtige federgewandte, mit Maschinen vertraute
Meierin
für den Posten eingestellt werden. Kenntnisse im Milchuntersuchen u. Abrechnungswesen sind erforderlich. Angebote mit Gehaltsforderung u. Zeugnisabschrft. sind zu richten an
Molkerei Holtensen E. G. b. Northeim i. Hannover.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unsern **Betriebsleiter** auf die Dauer seiner evtl. Einberufung einen geeigneten **militärfreien**
Stellvertreter.
Gründliche Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des gesamten Molkereiwesens insbesond. Milchversand mit Tiefkühlung, Harz- und Weichkäserei, sind erforderlich. Großer Betrieb, ungefähr 500 Lieferanten; ungeschultes Personal. Stellung einer entsprech. Kaution Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an die (9167
Molkerei Genossenschaft Schwiebus, e.G.m.b.H. Schwiebus (Brdbg.)

Suche zum 1. Januar 1917 für die Molkerei-Genossenschaft Schackensleben einen militärfreien, unverheirateten Fachmann als **Vertreter**, evtl. Kriegsbeschädigter, da Stellung leicht und angenehm. Tägl. Milchquantum 4000 Liter. Gehalt nach Übereinkunft. **Frau A. Julius, Schackensleben**, Bez. Magdb. (9211

Für unseren heerespflichtigen Verwalter suchen wir für die Dauer des Krieges einen (9196
tüchtigen Vertreter
welcher die Verwalung beider Meiereien übernimmt. Derselbe muß allen technischen und kaufmännisch. Anforderungen genügen, da die Buchführung von beiden Meiereien mit zu übernehmen ist. Etwas Kaution muß gestellt werden.
Meiereigen. Linden u. Hennstedt
Angebote an Meierei-Genossensch. **Linden** (Holstein).

Vertreter
für Gen.-Meierei von 600 Kühen zum 1. Januar gesucht. Selbiger muß mit Milchversand, Kleinverk., Butterfertiger, Laktoskop u. elektr. Lichtanlage vertraut sein. Die Abrechnung nach „Doemir Fjord", Kassenwesen, wie überhaupt die ganze technische und kaufmännische Leitung muß übernommen werden. Ungeschulte Hilfskräfte stehen zur Verfügung. Passende Kaution muß gestellt werden. Angeb. erbeten an Meierei-Genossenschaft **Stüding** 9308) b. **Hammeleff i. Schlesw.**

Vertretung!
Wir suchen für unseren Inspektor, der zum 1. November eingezogen wird, Ersatz. Vertreter muß imstande sein, einen Betrieb von jährl. Verarbeitung von 2½ Mill. kg mit 386 Lieferanten vorstehen zu können. Zur Verfügung der Arbeiten sind nur Lehrlinge, daher muß selbiger selbst tüchtig mit Hand anlegen. Kenntnisse in Harz- u. Weichkäserei ist Bedingung. Der Betrieb ist mit Eis und Kühlanlage und sonst modern eingerichtet. Es muß eine entsprech. Kaution gestellt werden. Molk.-Gen. **Dohnsen, Kr. Holzminden** I. A.: **Mühr.** (7688

Während event. Einberufung unsers Verwalters zum Heeresdienste suchen wir einen tüchtigen, unverheirateten (8182
Vertreter
welcher den kaufmännischen und technischen Betrieb mit Buchführung beherrscht und mit modernen Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Kaution muß gestellt werden. Angebote erbittet
Molkerei Teglingen bei Meppen (Oldenburg).

Für größere Gen.-Molkerei suche für Kriegsvertretung tüchtigen
kautionsfähigen Fachmann
(welcher auch kriegsbeschädigt sein kann), möglichst zu sofort oder spätestens 1. Januar als **Verwalter.** Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erbittet (9421
Albert Trachsel, Molkerei Varrel, (Hannover).

Wegen eventl. Einberufung uns. Verwalters wird für hiesige mittl. Gen.-Molkerei ein brauchbarer, tücht. **unverh. Vertreter**
gesucht. Derselbe muß den neuen, modernen Betrieb kaufmännisch und technisch vollständig beherrschen und alle Arbeiten allein ausführen. Kaution muß gestellt werden. Gefl. Angebote erbittet (9284
Molkerei **Neubörger** b. Börger. (Oldbg.) **Droste.**

Wegen bevorstehender Einberufung suche für meinen hiesigen Betrieb einen tüchtigen, militärfreien
Fachmann.
Kaution muß gestellt werden.
Hintz, Meiereibes. Bahrensdorf bei Döhnsdorf Ostholst. (9181

Gesucht zum 15. Dezbr. während der Dauer des Krieges tüchtiger,
erfahrener Fachmann
der imstande ist, meine hiesige Verkaufsmeierei z. Zt. 4000 im Sommer 8000 Liter selbständig zu leiten. Derselbe darf vor keiner Arbeit scheuen, muß sämtliche vorkommende Arbeiten mit Hilfe von Meierinnen auch die Wartung von 20 Schw. selbst verrichten, muß Kessel und Maschinen-Bergedorfer Einrichtung, Kühlanlage System Freundlich Düsseldorf Ammoniak — selbst besorgen und mit Hilfe eines alten Mannes die Milch von der Bahn holen. Derselbe muß firm in der Tilsiter Fett- und Magerkäserei sein, muß einen guten Speisequark und Kochkäse herstellen können. Kaution erforderlich. Angebote mit Gehaltsforderung erbittet
Kieler Sanitäts-Molkerei, Kiel Boninstraße 50. (9172

Gesucht zu bald oder 1. Januar tüchtigen, evangel. (9223
Molkereifachmann
verh. od. unverh., kann auch kriegsbeschädigt sein, welcher den maschinellen Betrieb einer kl. Molkerei mit elektr. und Motorbetrieb selbständig führen kann, da vorwiegend Milchversand, Erfahrung in der Verarbeitung der Milch dafür Bedingung. Ausf. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an **Verwaltung des Rittergutes Hülsede** b. Lauenau, Hannover.

Gesucht wird
zum sofortigen Eintritt oder bis 1. Dezember ein
tücht. Molkereifachmann
welcher den maschinellen Betrieb einer klein. Milchzentrale mit elektr. Betrieb in einer süddeutschen Stadt selbständig führen kann. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen an (9097
Roth's Molkereimaschinenfabrik, Straßburg i. Els. Grünebruchstr. 21.

Wegen Einberufung zum Militär wird die Stelle des Molkers erled. und soll durch einen tücht., militärfr. **unverheirateten Fachmann** wieder besetzt werden. Eintr. Mitte Dezember. Bewerber wollen sich alsbald melden unter Angabe der Gehaltsansprüche usw. (9282
Dampfmolk. **Marktlustenau**, Wtbg. E. G. m. u. H.

Suche zum 1. Januar 1917 einen
Verwalter
oder einen tüchtigen militärfreien
Gehilfen
der mit Abrechnungswesen u. Buchführung sowie Milchuntersuchung u. Maschinen vertraut ist, sowie kleine Reparaturen selbst ausführen kann und Kenntnisse in der Käserei und Butterei besitzt bei freier Station u. Wohnung, Heizung und Beleuchtg. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbittet die (9264
Zentral-Dampfmolkerei in **Königshoek**, Post Warsingsfehn Station Neermoor in Ostfriesland. Inhab. **E. M. Bloem.**

Zum 1. Dezember ev. einige Tage später, findet ein junger, tüchtiger
Gehilfe
der seine Lehrzeit beendet hat oder sich noch vervollkommnen will, in städt. Betrieb bei 30—40 Mk. Anfangsgehalt angenehme Stelle. Gefl. Angebote erbittet (9140
P. Holm, Molkerei-Gen. **Strasburg** i. Westpreußen.

Suche zum baldig. Antritt einen tüchtigen sauberen (9072
Molkereigehilfen
für Butterei und Maschinen, nachmittags Kontorarbeiten. Gehalt 50 Mk. bei fr. Station u. Kassen.
F. Anliker, Molkereiverwalter in **Bellahn i. M.**

Für unsern Betrieb suchen wir wegen bevorstehender Einstellung unseres 1. Gehilfen einen gewissenh.
Gehilfen
welcher den Betrieb technisch und kaufm. leiten kann. Lehrling vorhanden. Fachleute, welche eine ähnliche Stelle bekleidet haben und Kaution stellen können, wollen gefl. Angebote nebst Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung einsend. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschl. (9147
Walbecker Molkerei, e. G. m. u. H. zu **Walbeck**, Kreis Geldern.

Junger angehender
Gehilfe
kann sofort bei hohem Gehalt eintreten. Dortselbst kann auch ein Lehrling eintreten bei fr. Station und sofortiger Vergütung. (9403
Molkerei Ippesheim b. Würzburg.

Molkereigehilfe
für Betrieb und Kontor, mit Milchannahme, Milchuntersuchung und Abrechnungen gut vertraut, findet zum 1. Januar oder früher gute u. leichte Stellung. Gehalt monatlich 60 Mk. bei freier Station u. Kassen. Militärfreier oder Invalide bezw. Kriegsbeschädigter bevorz. (9126
Molkerei Zobten, G. m. b. H. Bez. Breslau.

Suche zu sofort oder etwas spät. fleißigen, sauberen (9166
Gehilfen
der den Betrieb selbständig leitet, auch die Monatsabrechnung besorgt bei gutem Gehalt. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbittet
Fr. Brüßhaber, Molkerei Wendisch-Priborn in Mecklenburg.

Für sofort wird ein jüngerer
Molkereigehilfe
der die Herstellung von Speisequark versteht, gesucht. (9161
Zentralmolkerei **Reppichau** Post und Bahnstat. **Elsnigk, Anh.**

Zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn ein tüchtiger
Gehilfe gesucht.
Molkerei-Genossenschaft **Neuende** 9120) b. Wilhelmshaven.

Suche einen tüchtigen (9231
Gehilfen
bei 50 Mk. monatlich, nebst freier Station und Kassen. Der Betrieb ist leicht, da nur Rahmlieferung. Butterfertiger und Rahmreifer vorhanden.
R. Polchow, Verw., Loitz i. Pomm.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen (9193
ersten und einen zweiten Gehilfen
für Stadtbetrieb, Kriegsbeschädigte werden berücksichtigt, sowie
zwei tüchtige Meierinnen
letztere für Buttereibetrieb (Butterformmaschine) bei hohem Gehalt. Offerten erbittet die
Freiburger Milchversorgung G.m.b.H. Freiburg im Breisgau, Mortag, Betriebsleiter.

2 ältere Gehilfen (9229
militärfrei, evtl. auch kriegsbeschädigte, für Butterei, Aufsicht des Betriebes und schriftliche Arbeiten zum baldigen Antritt für dauernde Stellung gesucht. Gehalt 55—60 Mk., freie Station und Kassen, sowie Molkereiwäsche. Meldungen erbittet **Königsberger Molkereigenossenschaft, Königsberg i. Pr.**

Wir suchen zu sofort einen
jungen Gehilfen
für Kontor und Butterei. Gehalt monatlich 50 Mk., freier Station und Kassen. Auch kann ein
Gehilfe für Annahme und Kontor
eintreten. Angebote mit Gehaltsforderung an die (9230
Molk.-Gen. **Burg im Spreewald.**

Junger, militärfreier (9253
Gehilfe
für sofort gesucht.
Molkerei-Genossenschaft **Waldfeucht**, Bezirk Aachen (Rheinland).

Militärfreier, event. kriegsbesch.
Gehilfe
zum 15. Dezember gesucht. Stelle leicht und dauernd. Angebote an Dampfmolk. **Fr. Heyer, Boltersen** 8967) b. Lüneburg.

Suche zum 15. Dezember einen
tüchtigen Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Jetziger wurde plötzlich eingezogen. Gehalt 50 Mk. und freie Station.
H. Perner, Neuhaus a. Elbe 9291) Prov. Hannover.

Suche wegen bevorstehender Einberufung einen tüchtigen (9368
Gehilfen
H. Dittmann jr., Meiereipächter in **Kreuzfeld**, Post **Malente-Gremsmühlen** (Ostholstein).

Jüngerer Molkereigehilfe
mit guten Zeugnissen, findet zum 15. d. Mts. Stellung bei uns. Bewerbungen zu richten an den (9316
Molkereibetrieb der Stadt Gr. Salze b. Magdeburg.

Wegen Einberufung meines Gehilfen zum Heeresdienst und da ich selbst von Anfang an im Felde stehe, suche sofort einen (9277
militärfreien Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Fritz Geier, Dampfmolk. Tarnau Post Frankenstein, Schlesien.

Junger Gehilfe
kann sofort oder später bei gutem Gehalt hier eintreten. Stelle leicht und dauernd. Angebote an (9440
Molkerei Vernum b. Geldern Rhld.

Wegen Einberufung d. Arbeiters suchen wir sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für Kessel, Maschine und alle sonst. vorkommenden Arbeiten. (9427
Molkerei Panknin, Kreis Schlawe in Pommern.

Jungen Gehilfen
stellt sofort ein (9452
Neue Zentral-Molkerei, Röbel in Mecklenburg.

Suche zu sofort einen tüchtigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, der mich auch bei meiner bevorstehenden Einberufung vertreten kann. Gehalt 40—50 Mark, freie Wäsche und Kassen. (8950
Zentral-Molk. Istha, Bez. Cassel.

Wir suchen zum 1. Januar oder auch etwas früher einen jungen
sauberen Gehilfen
würden evtl. auch einen kräftigen Lehrling einstellen. Angebote erb.
H. Hahn, Molkerei Westerengel bei Greußen, Thrg. (9399

Tüchtiger, militärfreier, eventuell kriegsbeschädigter (9417
Gehilfe
zum 15. Dezember bei hohem Gehalt gesucht. Stelle dauernd und leicht. Selbiger muß mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut sein. Angebote an
Molkerei Völkenrode, Braunschw.
Frau Anna Wegener.

Tüchtiger gewissenhafter (9402
Gehilfe
für sofort gesucht. Gehalt 60 Mk.
Molkerei Alpen, Kr. Mörs, Rhld.

Wir suchen z. 15. Dezember einen älteren, tüchtigen (9442
Gehilfen
für Kessel, Maschine und Kontorarbeiten, auch Kriegsbeschädigten. Gehalt 65—70 Mk. u. freie Kassen. Gefl. Angeb. erb. Molkereigenossenschaft Stolpmünde, e. G., Ostseebad.

Molkereigehilfe
Suche einen jungen, soliden Gehilfen, der befähigt ist, einen klein. Molkereibetrieb von 2000 Liter mit der Frau des eingezogenen Verwalters zu leiten. Reflektiere aber nur auf solide junge Leute. Angebote m. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet (9412
Molkerei und Elektrizitäts-Werk Geestgottberg, Altm. W. Dreetzen, Inspektor.

Suche zu sofort oder 15. Dezemb. einen jungen (9400
Gehilfen
für Butterei und Dampfmaschine. Gehalt 60 Mk. und freie Station.
H. Dambeck, Dampfmolkerei Wittstock a. Dosse.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen soliden, fleißigen
Gehilfen
für Milchannahme und sonstige Arbeiten. Gehalt 65 Mk. monatl. nebst freier Station. (9297
Stedinger Molkerei-Genossenschaft Berne i. Oldenburg.

Für einen städtischen Milchhof
werden zum Eintritt Mitte Januar in dauernde Stellung
1 Obermeier und 1 Meierin
gesucht. Gute allgemeine Fachkenntnisse, Zuverlässigkeit und selbständige Tätigkeit erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschr., Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an (9114
Emil Stiefel, Stuttgart, Hackstr. 5.

Wegen Einberufung des jetzigen suchen wir zu sofort oder 15. Dez. einen jungen, militärfreien
Gehilfen
welcher mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Anfangsgeh. 50 Mark pro Monat bei fr. Station und Kassen. (9346
Dampfmolkerei **Deetz**, Kr. Zerbst E. G. m. b. H.

Wir suchen zum 15. Dezbr. einen tüchtigen, kräftigen
Gehilfen
für Milchannahme und Quarkkäserei. Gehalt 50 Mk. monatlich nebst fr. Station, Kassen und Molkereiwäsche. Angebote nebst Zeugnisabschriften erbittet (9258
Halberstädter Molkerei, Akt.-Ges. **Halberstadt a. Harz.**

Zu sogleich eventl. später suche einen jungen, gewissenhaft arbeit.
Gehilfen.
Lohn 50 Mark, fr. Kassen u. Stat.
K. Seeck, Zentralmolk. **Tennstedt** in Thüringen. (9357

Suche zum 15. Dezember einen jungen, sauberen
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Derselbe muß auch in Quarkbereitung erfahr. sein. Gehalt 50 Mk. u. freie Kass.
Dampfmolkerei **Neuguth** b. Fraustadt i. Posen.
3940) **Hermann Rentsch.**

Junger Gehilfe
findet zum 15. Dezember für Butt. und vorkommende Arbeiten Stelle. Gehalt 50 Mark. (9335
Molkerei-Genossenschaft Canth Bez. Breslau.

Suche sofort einen jungen (9360
Gehilfen.
Gute Stelle, täglich 650 Ltr.
Dampfmolkerei Lindenhayn Station Crensitz (Halle).
Frau **Dietrich.**

Suche zu bald einen 16 bis 17jährigen, kräftigen
Molkereigehilfen
als **Butterformer.** Gehalt 45 bis 50 Mk., freie Station und Kassen. Angebote an (9329
Louis Koch, Hannover
Steintorstraße 18.

Suche zum 15. d. Mts. oder später
jungen Gehilfen
oder **Meierin.** Gehalt nach Übereinkunft. Stellung dauernd und angenehm. Angebote erb. (9343
Schulz, Molkerei-Verwalter
Baek b. Reetz (Prignitz).

Anständiger junger
Gehilfe
in leichte, angenehme Stellung sofort oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an 9386
Molkerei Naumburg a. Bober,
Besitzer **Otto Thiel.**

Junger oder älterer Mann
wird sofort gesucht für Molkereibetr. Derselbe muß bei meiner bevorsteh. Einberufung auch die Landwirtsch. mit versorgen. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspruch an (9314
Dampfmolk. Hirschbach, Bz. Dresden.
Besitzer **R. Biener.**

Suche zu sofort oder etwas später einen tüchtigen (9401
Gehilfen.
Gehalt bis 60 Mk.
Molkerei Rohlsdorf b. Perleberg.

Milchkutscher
werden bei hohem Lohn sofort eingestellt. (8906
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54 Zehdenickerstr. 10.

Wegen Einberuf. zum Heeresdienst
junger Mann
eventl. auch Kriegsbeschädigter für Expedition und Kontor zu sofort gesucht. Gute Handschrift, sicheres Rechnen und gute Allgemeinbildung Bedingung. Gute Verpflegung. Gehalt nach Übereinkunft. (9158
Braunschweiger Molkerei, E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Wir suchen zu sofort oder später einen tüchtigen (9416
Heizer und Maschinenführer,
auch Kriegsbeschädigten. Gehalt 65 Mk. freie Station. Gefl. Angebote erbeten.
Molkerei **Büderich** bei Düsseldorf.

Ein älterer, militärfreier Gehilfe event. auch Kriegsbeschäd., zu sofort
als Zentrifugenführer
gesucht. Gehalt 50 Mk. bei freier, guter Verpflegung. (9345
Braunschweiger Molkerei, E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Wegen Einberufung zum Heeresdienst suchen wir zu sofort einen
Molkereigehilfen als Zentrifugenführer.
Militärfreie junge Leute, auch Kriegsbeschädigte, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich melden. Gehalt 50—60 Mark bei guter Verpflegung. (9437
Braunschweiger Molkerei, E. G. Braunschweig, Hagenstr. 31.

Für hiesigen modern eingericht. Betrieb wird zu sofort ein (9387
Molkereilehrling
gesucht. Angebote an Molkereiverwalter **Krüger.**
Molkerei Heiligendorf, Station Neindorf, Kreis Gifhorn.

Junger Mann kann unter günst. Bedingungen als
Lehrling
eintreten. Taschengeld wird gew.
Ludwig Lewandowski, Molk.-Verw. **Gr. Beeren** b. Berlin. (9336

Zum baldigen Eintritt suchen wir einen **Lehrling.**
Taschengeld wird gewährt. (9306
Molkerei **Vörde** (Niederrhein.)
J. Buchmann.

Kräftiges Mädchen
als Kannenwäscherin zu sofort gesucht. Lohn 50 Mk. pro Monat bei freier Station. (8907
Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, Berlin N. 54 Zehdenickerstr. 10.

Suche zum 1. Januar 1917 einen jungen kräftigen Mann zum (9037
Erlernen des Molkereifachs
Lehrzeit 1½ Jahr und freie Stat.
Molkereigenoss. **Neuenhagen** Kreis Schlawe in Pomm. **B. Lehmann.**

Zum baldigen Antritt aber nicht später als 1. Januar 1917 suche eine tüchtige junge (9414
Meierin
für Betrieb und Haushalt. Junge Mädchen, die mit Kessel und Maschinen bescheid wissen, können sich melden. Gehalt 40—45 Mark monatlich bei freier Stat. und Kass., evtl. kann auch ein junges Mädchen
als Lernmeierin
eintreten. Lehrzeit 1 Jahr bei 10 bis 15 Mark Taschengeld monatlich. Gründliche Ausbildung zugesichert. Angebote erbittet Dampfmolkerei **Orlishausen,** b. Sömmerda i. Thür.
Eggestein Inspektor.

Molkereilehrling
unter günstigen Bedingungen zum 1. Januar gesucht. (9391
Dampfmolkerei **Gotha.**

Zum Erlernen des Molkereifaches
baldigst ein junger Mann gesucht. Übliche Lehrzeit, freie Station u. Taschengeld. (9389
Dampfmolkerei **Apolda** E.G.m.b.H.

Molkerei **Hofgeismar** sucht zu sofortigem Eintritt eine (9309
Lernmeierin.
Taschengeld wird gewährt.

Suche zum sofortigen Antritt
tüchtige ältere Meierin
nachmittags Kontorarb. Gehalt 50 Mark und freie Kassen. (9407
Zentral-Molkerei Lüllingen e G.m. u. H. Kreis Geldern (Rheinland).
Kamradt.

Meierin
wird zur Vertretung gesucht. (9379
Buttereigen. **Rosenfelde** b. Plönzig Kreis Pyritz in Pommern.

Da engagierte (9397
Meierin
nicht angetreten ist, wird für sofort oder später Meierin für Molkerei und Hilfe im kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn gesucht.
Molkerei Wenden, Kr. Nienburg an der Weser.

Für eine **kl. Rahmmolkerei** wird zur allein. Bewirtsch. eine tüchtige, **erfahrene Meieristin** oder ein leicht kriegsbeschädigter **Meierist** für dauernde Stelle zum 15. Dezbr. oder 1. Januar gesucht. Nur eine 1. Kraft, in Fettbestimmung, Butterbereit. und Buchführung tüchtig, kommt in Frage. Beköst. in landw. Haushalt. Bew. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **J. Dücker, Molkmarst-Am Holz,** Kr. Bremervörde, Han. (9116

Suche zu bald oder 1. 12. eine evg. fleißige (8999
Meierin
für kleine Molkerei. Ein Dienstmädchen vorhanden. Gehalt, Angebote und Zeugnisse an
Molkerei **Radschütz** b. Köben a. O.

Wir suchen zum baldigen Antritt
jüngere Meierin
oder jüngeren **Gehilfen** für alle Arbeiten, auch im Kontor, Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt pro Monat 30 Mark und freie Station. Auch kann sich ein **Lehrling** melden. (9135
Molkerei-Genossenschaft **Büllingen** (Eifel).

Suche zum baldigen Antritt eine
zuverlässige Meierin
für Hilfe in der Molkerei. Gehalt monatlich 35 Mk. und freie Stat.
Molkerei **Rumpin** b. Friedeburg 9354) a. Saale.

Gesucht wird für sofort eine anständige, zuverlässige (9441
Meierin
welche in der Butterei durchaus erfahren und gewandt im Butterausformen ist. Gehalt monatlich 130 Mark ohne Logis.
Städtische Molkerei Trier a. Mosel.

Suche sofort oder 1. Januar eine
Meierin
welche mit Kessel und Maschine Bescheid weiß. Gehalt nach Übereinkunft. (9359
Molkerei Gilgenburg, Kr. Osterode i. Ostpreußen.

Wir suchen für unsere neue, moderne Molkerei eine tüchtige saub.
Meierin
zur selbständigen Führung des Haushalts und Betriebs. (9433
Gen.-Molkerei **Bandelow** bei Prenzlau, Uckermark.

Wir suchen zum 1. Januar 1917 eine selbständige, zuverlässige
Meierin
die in der Butterei gut bewandert ist. Angebote mit Zeugnissen erb. Molkerei-Genossenschaft **Lastrup** i. Oldbg. E.G.m.u.H. (9451

Meierin gesucht
für eine kleine Molkerei, im Buttermachen und Verkauf von Vollmilch erfahrene zum baldigen Antritt. Angebote mit Gehaltsangabe an Milchkuranstalt **Lichtenthal**
9320) (Baden-Baden).

Suche zum 15. Dezember eine
tüchtige Meierin
welche mit Butterei, Kessel und Maschinen vertraut und im Haushalt tätig ist. (9311
Molk. Alt-Christburg, Bez. Danzig.

Meierin oder Meier
für Gutsmolkerei mit kleinerem Betriebe, die Kesselführung übernimmt, Butter und Käsefabrikation versteht, bei hohem Gehalt für sofort gesucht. Gefl. Angebote erbittet (9324
Gutsverwaltung Marienhagen, b. Breitenfelde, Pommern.

Wir suchen zum baldigen Antritt eine ältere, erfahrene
Meierin
für Ladenverkauf und etwas Kontorarbeiten bei einem Anfangsgeh von 40 Mk. monatlich, fr. Station und Kassen. (9301
Molkerei-Gen. Znin, Posen.

Zum Antritt 1. Januar suchen wir eine erfahrene
Meierin
für Butterei und Kontorarbeiten, sauberes Arbeiten und sich. Rechnen Bedingung oder einen (9275
zuverlässigen Gehilfen
an gleicher Stelle. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an Molkerei Boberröhrsdorf, E. G. b. Hirschberg i. Schles.

Zwecks Einberufung zum Heeresdienst suche ich für meine ländliche Dampfmolkerei eine
tüchtige Meierin
welche mit Butterei, Quarkbereit. und Milchabrechnung Bescheid weiß. Antritt zum 15. Dezember oder früher. Gehalt monatlich 35 Mk. nebst freier Station. (9278
G. Bendull, Wonno b. Schwarzenau i. Westpreußen.

Suchen zu sofort oder 1. Januar 1917 einen erfahrenen tüchtig. unv.
Meier
für unsere Gutsmolkerei. Bewerb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe und Alter erbittet (9426
Gutsverwaltung **Raddatz** bei Neustettin.

Wir suchen zum 1. Januar 1917 einen unverheirateten
Obermeier.
Gehalt nach Übereinkunft. (9361
Molkerei- und Milchhandels-Gen. **Neustadt a. Dosse.**

Besetzte Stellen.

Die Meierinverwalterstelle in der Genossenschafts-Meierei Rehhorst bei Reinfeld ist besetzt. (9434

Die Gehilfenstelle bei uns ist bes.
9361) **Cottbuser Molkerei, E. G.**

Stellen-Gesuche.

Chiffre nur noch zulässig für Betriebsleiter, Kontorpersonal und sonstige technische und kaufmännische Angestellte. Alle übrigen Stellen-Gesuche müssen volle Namensunterschrift tragen, insbesondere also solche für Gehilfen, Käser, Meier, und Meierinnen.

Die Stellesuchenden werden höflichst ersucht, bei Aufgabe einer Anzeige den Betrag gleichzeitig mit einsenden zu wollen. Es ist das Wort, jede Abkürzung und jede Zahl mit fünf Pfennig zu berechnen.

Molk.-Verwalter, 30 J. alt, ev., led., b. Milit. D. U., sucht umgeh. Stellg., übern. a. Kriegsvertr. Habe Betriebskursus m. best. Erfolg absolv. u. zuletzt größ. Molk. geleit. Bin m. Buchf., Herstellg. feinst. Butt., div. Sort. Käse u. sämtl. Masch. d. Neuz aufs beste vertr. Gute Zeugn. u. Empfehl. z. Verfüg. Ang. an **Ehlert, Treptow** a. Toll. (9318

Suche Anfang Januar **Verwalterstelle**, Kriegsvertretung in katholisch. Gegend. Leite hiesige Molkerei 12 J. Angeb. u. Gehaltsang. erb. **Darrelmann**, Molk.-Verw., **Lastrup, Oldbg.**

Ein älterer Molkerei-Verwalter gänzlich militärfrei, mit jedem Betriebe, ländlichen wie städtischen, vertraut, auch elektrischen, sowie Eis- und Kühlmaschinen, gleichfalls im Milchversand und Herstellung von Kindermilch und Käserei erfahren, auch kleine Reparaturen selbst ausführt, sucht für sofort od. später dauernde Stellung. Angebote erb. unter M. M. 9178 an diese Zeitg.

Molkerei-Verwalter
welcher schon längere Jahre im Fach ist, gute Erfahrungen hat u. selbst jede Reparatur für Maschinen erledigt, auch Bürokenntnisse besitzt, sucht bald Stellung, am liebsten, wo er mit seiner Frau allein arbeiten kann, da dieselbe auch gelernte Meierin ist. Angeb. u. 9922 an d. Ztg.

Für kriegsbeschäd., verheirateten
Molkereiverwalter
leichte Fußbeschädigung, sucht für möglichst bald passende Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. (9364
H. Havemann, Malermstr., Berufsberater, **Hildesheim,** Wörthstr. 1, Fernsp. 2804.

Alt. Molkereifachmann, led., militärfr., sol., ordentl. Charakt., erf. i. Butter., Käser., Milchversf., Buchf., zuletzt halb. Jahr Vertret. zur Zufriedenh. geleit., erstkl. Zeugn. über ehrl. treue Tätigkeit, s. umständehalb. sof. anderw. Stellung. **Schemioneck, Berlin,** Zionskirchstr. 9. (9455

Alt. Fachmann, m. Fettbestimmung u. techn. Buchf., sow. d. neuest. Maschin.-Syst. vertr., s. **Lebensstellung** als Leit. ein. kl. Molkerei od. Gutsmeier, wo Verheiratung gestattet ist. **Vittius, Milchwirtsch. Anstalt, Greifswald.**

Für kriegsbeschädigten (9431
Molkereifachmann
der aber jede Arbeit wieder leisten kann, suche ich passende Stellung. **Molkereilehranstalt Güstrow,** in Mecklenburg. **Dr. Hesse.**

Wir suchen für zwei militärfreie
Molkereifachleute
welche zurzeit einen Kursus an der Milchwirtschaftlichen Anstalt durchmachen, zum 20. Dezember bezw. 1. Januar 1917 **Stellung als Betriebsleiter, Buchhalter oder sonstig. Vertrauensposten.** (8866
Milchwirtschaftliche Anstalt, Greifswald.

Alt. Fachmann, welch. läng. Jahre Priv.- u. Gen.-Molkerei selbständig geleitet hat u. im Besitz gut. Zeugn. ist, sucht gleiche Stellung od. Vertret. als Betriebsleiter. Angebote m. näheren Angaben erbittet (9432
Aug. Waetzte, Watenstedt b. Jerxheim, Braunschweig.

Kriegsbeschädigter
langjähr. Fachmann
der große Betriebe selbständig mit bestem Erfolge geleitet und feinste Zeugnisse u. Referenzen hat, wünscht sich zu verändern. Angebote unter 9435 an diese Zeitung.

Militärfreier Fachmann, 24 Jahr alt, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, sucht zum 15. gute dauernde Stellung. Angebote an **Max Hunger, Dessau** (Anhalt), Taubenstr. 4. (9380

Wir suchen für einen militärfreien tüchtigen (9216
Fachmann,
jedem Betriebe vorstehend, zu bald dauernde Stellung oder Vertretung. **Molkerei-Gen. Dannenberg a. Elbe, F. G. Kummert.**

Langjähriger Fachmann
34 Jahre alt, verheiratet, gänzlich militärfrei, mit allen technischen, sowie kaufmännischen Arbeiten vertraut, seit 11 Jahren selbständiger Leiter größerer Betriebe, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Ia. Zeugnisse, sowie Kaution in jeder Höhe. Für Nachweis zahle entsprechende Provision. Angebote unter 8814 an diese Zeitung.

Langjähriger Molkereifachmann
Leiter größter Betriebe, jetzt als D.U. vom Militär entlassen, wünscht sich wieder in großen Betrieben zu betätigen. Allerbeste Referenzen zur Verfügung, nur nicht die heute übliche Phantasie-Kaution. Angeb. unter **H. M.** 8951 an diese Ztg.

Verh. Molkereifachmann
seit 1892 beim Fach, militärfrei u. kautionsfähig, praktisch und theoret. gebildet, sucht sofort od. später dauernde Stellung. **Tietz, Belgard** an der Pers., Friedrichstr. 5. (7043

Militärfr. Molkereifachmann, 39 J. alt, verh., 2 Kinder, s. z. 1. Jan. od. früh. als Maschinist passende Stellung. Angebote mit Angabe des Gehalts an Maschinist **Lange,** Molk.-Gen. **Schafstädt,** Bez. Halle. (9162

Alt. Fachm., federgewand, m. all. Arb. vertr., s. Stellung od. Vertret. in Guts- od. Gen.-Molk. **Waegner, b.** Lüdecke, **Berlin,** Lindenstr. 16/17, Hof 3.

Langjähr., verh., militärfr. und kautionsf. Fachmann, der praktisch und theoretisch gebildet ist, sucht zu sofort oder später dauernde
leitende Stellung.
Angebote unter **9408** an diese Ztg.

Molkereifachmann, leicht kriegsbeschäd., m. gut. Zeugn., sucht Stellung als Betriebsl. evtl. Vertreter od. Obermeier i. größ. Betr. Ang. erb. **Hellwig,** Molkereischule **Wreschen.**

Militärfreier Fachmann, 9 Jahre beim Fach, gel. Schmied, vertr. mit allen Facharb., 1 Jahr größere Genossensch. zur Vertret. des Verwalt. zur voll. Zufriedenheit d. Vorstand. geleit., sucht z. bald. Antr. dauernde Stellung als Betriebsleiter. Angeb. an **Carl Schulz,** z. Zt. **Molkereischule Greifswald,** Langestr. 2. (9410

Tücht., gewandt. Fachmann, 28 J. alt, 11 Jahre beim Fach, dauernd militärfr., im techn. Betriebe sowie im theoretischen durchaus zuverl. u. bewandert, sowie im Abrechnungswesen und Versand sowie Milchuntersuchung, gute Zeugn. z. Seite, sucht zum 15. Dez. od. einige Tage später Stellung **als Verwalter od. Betriebsleiter.** Gefl. Angeb. erb. **Rave, Malchin** i. Meckl., Achterstr. 13.

Welche Molkerei stellt (9337
kriegsbeschädigten Fachmann
(Kopfschuß) als Vertreter oder für sonstig. Vertrauensposten ein? Beste langjähr. Zeugn. vorh. Landsturm. **P. Kerger,** Ers.-Batl. Res.-Inftr.-Regt. 7, 2. Genes.-Komp., **Neusalz** a. d. Oder.

Tücht. Fachmann, Kriegsinval., 24 J. alt, 7 J. im Fach, vollst. militärfr., s. sof. od. spät. dauernde Stellung als Maschinenführer, Buttermeier, für Kontor, Milchannahme u. Milchuntersuch. Angeb. an **Kottemann, Cajum 13,** b. Borgholzhausen, Halle, Wsf.

Junger Gehilfe, 17 J. alt, mit sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten vertr., sucht zum 15. Dezbr. dauernde Stellung. Nachm. Kontorarb. erw. **Otto Schloß Baek** b. Reetz, Westprign.

Jung. Molkereigeh. m. gut. Zeugn., sucht z. 15. Dezbr. für sämtl. ins Molkereifach schlagend. Arbeiten Stellung. **Willi Reuter, Mistelgau,** By.-Obf.)

Tücht. Gehilfe, 19¾ J. alt, der in allem gut bewandert ist, sucht zum 1. Januar Stellung. **Kopisch,** Molkerei **Nassiedel,** O.-S. (9338

Für angehenden jungen (9334
Gehilfen
(1899) suchen zum baldigen Antritt Stelle, am liebsten bei Kessel und Maschinen. **Molkereigenossenschaft Osterode,** Ostpreußen, e. G. m. u. H.

Jung. Molkereigeh., der eine 1½-jähr. Lehrz. beend. hat, s. z. weit. Ausbild. bald od. spät. Stellung. **Georg Wolff, Kostenthal,** Kr. Kosel. (9362

Junger kräft. Gehilfe (9350
sucht sof. oder 15. Dezbr. Stellung. Bin vertr. m. Kessel, Maschinen, Butt. und Käserei. **C. Heinemeier,** Molk. **Schollen,** Oberhessen.

Junger Gehilfe
mit allen ins Fach schlagend. Arbeit. vertr., sucht sof. dauernde Stellung. Angeb. erbitt. **H. Schmajda, Neukölln,** Hermannstr. 54, Adr. Gerl.

Junger kräftiger **Gehilfe** sucht für sofort oder später Stellung. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **Otto Haak, Brüßow,** i. Mark. (9366

Ein gänzlich militärfreier, älterer, lediger (9325
Gehilfe
der nachweisen kann, daß er mit Betriebs- und Kontorarbeiten sehr bewandert und äußerst gewissenhaft ist, sowie bei höchster Ausbeute Ia. Produkte herstellt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort, spätest. 1. Januar Stellung. Derselbe war in klein., mittl. u. groß., ländl. u. städt. Molkereien tätig. Angebote m. Gehalt, Eintrittstag und Stellungsart beantwortet umgehend der Molkereiverwalter **Reinholz in Silz** b. Wroniawy, Posen. (9325

Gehilfe
17 Jahre alt, sucht bald Stellung im Buttereifach. **Fritz Daniel, Cunnersdorf** i. Riesengeb., **Dorfstr.** 199a, Bez. Liegnitz. (9305

Junger, sol. Gehilfe sucht zum 15. Dezember Stellung. **Karl Künnemann, Tucheim** b. Gentin i. Sa.

Junger kräftiger angeh. **Gehilfe** sucht zum 1. Januar Stellung. Angebote erbittet **F. Ködel,** Molkerei **Melaune,** O.-L. (9378

Junger strebs. Gehilfe (9371
der im Molkereifach durchaus zuverlässig ist, sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, zu Mitte Januar angenehme Stellung. Oldenburg oder Hannover bevorzugt. Angeb. nebst Gehaltsangabe erb. Molkereigehilfe **Emil Pohl,** Molkerei **Filehne,** Pos.

Junger Gehilfe sucht sofort oder 15. Dezbr. Stellung. Bin mit allen Molkereiarb. vertr. **Squar, Groß-Peisterau, Kr. Ohlau** i. Schl. (9370

Strebsamer, militärfreier (9321
Gehilfe
22 Jahre alt, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, zum 15. Dezember als erster Stellung. Bin mit sämtlichen ins Fach schlagend. Arbeit. wohl vertr. u. bewand. in Holländ. Käserei. Kann sämtl. Reparat. ausf. Angeb. erb. **Dittmer, Molkerei Gehrden, Westf.**

Meiereigehilfe, kriegsbeschädigt, sucht Stelle. Berlin oder Umgeg. bevorzugt. **Ed. Mayer, Berlin-Halensee,** Westfälischestr. 30. (9279

Suche für meinen jungen
Gehilfen
17½ Jahre alt, welcher in allen Facharbeiten Erfahrung hat, an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und den ich sehr empfehlen kann, anderweitig Stellung. Antr. kann am 15. Dezember oder später erfolg. Norddeutschland bevorzugt. Angeb. an **Emil Leinau, Rüdersdorf,** Kr. Sprottau in Schlesien. (9312

Jüng. **Gehilfe** sucht sofort Stelle. **Fritz Rade, Medenau,** Kreis Fischhausen in Ostpreußen. (9302

Junger Gehilfe, vertraut mit Kessel und Maschinen, sucht zum 15. Dez. dauernde Stellung, wo Gelegenheit geboten wird, sich in Kont.-Arbeiten auszubilden. **W. Mücker,** Molkerei **Groß-Salze** b. Schönebeck.

Ein älterer Gehilfe

militärfr., vertr. m. Kessel, Maschin., Zentrifuge, Butterei, Milchuntersuch., -Käserei, Quark, sucht z. 16. Dezbr. dauernde Stellung. Gute Zeugnisse zu Diensten. Angeb. an **E. Krüger,** Zentral-Molkerei **Haldem** b. Dielingen in Westfalen. (9347

Junger Gehilfe

sucht zum 1. Januar 1917 Stellung, am liebsten in Ostpreußen. Molkereigehilfe **Mach, Olschewen,** Kreis Sensburg, Ostpr. (9382

Junger Gehilfe

sucht zu sofort Stellung in Butterei, Kessel und Maschinen bestens vertr. Angeb. erb. **Emil Hummel, Neukölln,** Herfurthstr. 6, b. Waschkuteit. (9447

Junger, kräftiger (9398
Gehilfe
18 J. alt, mit Maschinen, Butterei, Käserei u. Schweinemast vertraut, sucht Stell. z. 1. 1. 17. (Hannover-Oldenburg.) Angebote an
H. Siemers, Rüstringen
Neuender Molkerei.

Tücht., kräft. **Gehilfe,** 17½ Jahre alt, sucht z. 17. Dez dauernde Stell. Derselbe ist mit Kessel, Maschinen u. sämtl. Molkereiarbeiten gut vertraut. **Breda,** Gen.-Molk. **Trebbus** b. Kirchhain, N.-Laus. (9331

Kräftiger junger Mann

17 Jahre alt, 1¼ Jahr im Molkereifach, sucht Stellung als Volontär zu bald. Angebote an Frau **M. Härtel, Halberstadt,** Beguinenstr. 6.

Jg. Mann, 20 J. alt, sucht St. in größ. Betr. z. 1. Jan. für Kessel u. Masch. Angeb. an Heizer **Schubert, Beerberg Nr. 67,** Kr. Lauban, Schl.

Infolge Verpachtung der Molkerei suche ich zum 1. Jan. 1917 dauernde **Stellung als Tilsiterkäser** oder als **Meiereiverwalter.** Bin mit sämtlichen Maschinen und Schweinemast vertraut. Angeb. an **Ettlin,** Molkereiverwalter
9313) **Troop,** Kr. Stuhm, Westpr.

Suche für meinen Sohn Stelle als **Molkereilehrling.** Meldungen erb. Frau Sellmachermeister **Schröder, Mandeln** b. Neuhausen, Kr. Königsbg., Opr. (9132

---

18 jähriges junges Mädchen sucht **Stellung für Kontor.** Angebote an **E. Wollenberg, Hildesheim,** Schützenwiese 1. (9295

Für junges Fräulein
mit 1½-jähriger Handelsschulbildung, im Molkereifach aufgewachsen, anständig, bescheiden und zuverlässig, suchen wir zum 1. Januar Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Dampfmolkerei Cletzen,** b. Güntheritz i. Sa. (9444

Junges Mädchen, welch. 3 J. in einer Molkerei-Gen. als Verkäuferin tätig war, sucht 1. Januar geeignete Stellung. Ostpreuß. bevorz. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Gertrud Sielof, Popelken,** Ostpr.) 9252

Junges, kräftiges Mädchen sucht zum 1. Januar 1917 Stellung zur **Erlernung des Molkereifaches** und der Wirtschaft. Taschengeld erwünscht. **Anna Schlack, Groß-Kruschin** b. Straßburg, Wpr. (9289

Evangel. Lernmeierin, 16 J. alt, 4 Monate gelernt, sucht z. weiteren Ausbildung z. 15. Dezbr. Stellung. **Berta Neuber,** Molkerei **Pollwitz,** Kr. Glogau i. Schles. (9237

Junges kräftiges Mädchen, 18 Jahr alt, sucht Stellung als **Lernmeierin** bei monatlichem Taschengeld, Rheinland bevorzugt. Angebote erbittet **Fina Becker, Niederkrüchten,** Rhld., Hochstraße 111. (9066

Lernmeierin

21 Jahre alt, welche 3 Monate gelernt hat, sucht Stelle zum 15. Dezember oder später zur weiteren Ausbildung. Angebote an (9330
E. Hesse, Landkirchen a. Fehm.

Ein junges Mädchen sucht sofort **Stelle zur weiteren Ausbildung** im Molkereifach. Gefl. Angeb. erb. **Molkerei Käthen** bei Vinzelberg, Altmark. (9388

Jg., tücht. Mädchen möchte gern in einem größ. Betriebe das **Molkereifach erlernen.** Antritt zum 1. Januar oder später. Etwas Taschengeld erbeten. Angebote an (9328
Paula Funk, Geestemünde
Pfarrstraße Nr. 7.

Suche für kräft., anständ. Mädchen, 20 J. alt, welches schon im Molkereibetriebe tätig war, zu sofort oder später Stellung als (9413
Lernmeierin.
Angebote erbeten an **Thiemann, Molkerei Tangermünde** a. d. Elbe.

Kriegswitwe, 30 Jahre, zur Zeit Lehr-Institut, sucht für 1. Januar oder später Stellung in mittlerem Betrieb. **Selma Radewahn,** Milchwirtsch. Institut **Proskau** b. Oppeln.

Suche z. 1. Jan. od. spät. eine **Stelle zur Weiterausbild.** im Molkereifach Pos. bevorz. War 1 Jahr in d. Lehre. Meierin **Pilarczyk, Miloslaw,** Kr. Wreschen, Prov. Posen. (9425

Suche für meine **Meierin,** die bei mir in allen Facharbeiten gut ausgelernt hat, zu sofort oder sp. Stelle. **E. Tornecky, Kanschen,** Kr. Insterbg.

Tücht. Meierin für Annahme und Kontor sucht zum 12. Dezbr. Stelle Gefl. Angebote an **R. Karstedt, Erfurt,** Leipzigerstr. 5 I. (9281

Suche zu sofort eine **Lehrstelle als Meierin** mit etwas Taschengeld. **Frl. Otti Krawolitzki, Napierken,** Post Biautten, Kr. Neidenburg, Opr.

Meierin (9319
vertr. m. Kessel, Maschin., Käserei u. Butterei, sucht Stellung z. 15 12. oder 1. 1. Angebote erbittet **Emma Riemer, Berlin,** Alt-Moabit 100.

Suche für eine junge
Meierin
welche ihre Lehrzeit beendet hat, Stellung. Angebote an (9363
Hedtke, Barten, Ostpr.

Meierin

perfekt in schriftlichen Arbeiten, flott und sicher im Verkauf, sucht zum 1. Januar 1917 dauernde **Stellung für Milchannahme, Kontor od Verkaufsraum.** Gefl Angebote an **M. Kusebauch,** Molkerei **Znin,** Pos. (9323

Meierin für Butterei und Käserei, welche auch mit Kessel u Maschinen Bescheid weiß, sucht z. 1. Jan. Stelle. **H. Preilschat,** Ißlaudßen, Kr. Goldap.

Zwei Meierinnen (9351
suchen sofort Stellung in größerer Molkerei, aber nicht Beding. Eine für Annahme und Kontor. Angebote an **Emmy Jurick** u. **J. Wabschke, Weitmar i. Wsf.,** Hammergrenze 9, I.

Kräft. Meierin
18 Jahre alt, evangelisch, die ihre Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. Januar 1917 angenehme Stellung in Gen.-Molkerei, wo selbige unter Leitung einer tücht. Fachfrau sich in Molkerei u. Hausstand weiter ausbilden kann. Prov. Hannov. bevorz. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet Frau **E. Schneider,** Molkerei **Wirringen** b. Sehnde, Hann (9404

Suche zu sogleich für eine 19 jähr.
Meierin
welche 2 Jahre gelernt hat, Stellung. Das junge Mädchen versteht die Butterei, Käserei (Tilsiter), Führung des Kessels und Maschinen, kann auch leichte Kontorarbeit. ausführen. Gefl. Zuschriften mit Angabe des Gehalts erbittet **Naumann, Neuendorf-Friedheim,** Ostpreußen. (9258

Junge Meierin (9436
sucht zum 1. 1. 17 Stellung. Gute Erfahrung in Butterei und Käserei, sowie Wirtschaft. Angeb. erb. **Regina Blumenau,** Molk **Cumehnen,** Opr.

Suche für meine Schwester zum 1. Januar Stellung als

Meierin

dieselbe ist fleißig und willig. Angebote nebst Gehaltsansprüche an Meierin **Milda Friedrich,** Molkerei **Hitzacken** a. Elbe i. Hann. (9369

Geprüfte Meierin
sehr tüchtig in Butterei, sucht baldigst Stellung. Schleswig-Holstein bevorzugt. Gefl. Angebote erbeten. **Frl. Grümmert,** b. C. Michaelsen, **Lübeck,** Beckergrube 52. (9373

Meierin s. Stellung f. sof. od. 15. Dez. f. Butter. u. Betrieb. **Röhr,** Meierin d. Molk. **Gladigau,** Kr. Osterbg. Altm.

Mit Antritt zum 15. Dezbr. oder 1. Januar wird für eine äußerst tüchtige saubere (9395
Meierin
19 Jahre alt, möglichst selbständige Stellung gesucht. **Milchzentrale,** e. G. m. b H., **Lütjenburg** Holst. **Dose,** Insp.

Junge, tücht. **Meierin** sucht sofort od. später Stellung. **Schadewinkel, Pompicken** b. Schrombehnen, Kreis Königsberg, Ostpr. (9448

Ält. tücht. **Meierin,** an strenge Tätigkeit gewöhnt, sucht Stellung. **Schäfer, Großweißandt** bei Cöthen i. Anhalt.

Tüchtige, saubere **Meierin,** welche mit Buttersertiger vertraut, Astra, Ahlborn, im Butterformen sehr gewandt, auch gute Kenntnisse in der Käserei hat, sucht zum 15. d. M. dauernde Stellung. Selbige würde auch sehr gern die Führung ein. Haushalts mit übernehm. Angeb. erb. **Erna Voß, Bandelow** b. Prenzlau, Post Schönwerder, U.-Mark. (9418

Tüchtiger Meierist
in gesetzten Jahren, für jeden Betrieb passend, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. (9353
Reese, Hamburg,
Eppendorferweg 17 III, rechts.

Meier (9409
24 Jahre alt, ledig, militärfrei, sucht zum 1. Januar Stellung als Betriebsleiter, Rahmstation, Gutsmolkerei oder Vertretung zur selbständigen Leitung. Kaution vorhanden. Angebote erbittet **F. Gill, Hohenau** b. Oschnau, Posen.

Alle nachfolgenden Inserate kosten pro Zeile 50 Pfennig. Bei gleichzeitiger Betrag-Einsendung ist jedes Wort mit 10 Pfg. zu berechnen.

Jg. Fachmann sucht Bekanntschaft einer Meierin. Angebote unter 9280 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Chiffre-Anzeigen

werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß die Besteller nicht auf Zustellung der darauf von gewerbsmäßigen Vermittlern bei uns eingehenden Angebote und Drucksachen Anspruch machen. Die Weiterbeförderung derselben lehnen wir ab. Sollten solche dennoch, weil im geschlossenen Briefe, zur Weiterbeförderung gelangen, so empfehlen wir gegenüber solchen Vermittlungsangeboten allergrößte Vorsicht. Auch bitten wir, uns dann solche Angebote unfrankiert zu unserer Kenntnisnahme zurückzusenden.

Molkerei

nicht unter 1000 Ltr., zu kaufen od. zu pachten gesucht. Gegend gleich. Ausführliche Angebote erbeten.
Keßler, Käserei **Wahlen**
9286) Post Affolterbach, Hessen.

Molkerei- und Elektrizitätswerk-Verkauf.

Die Molkerei-Genossensch. **Barßel** e. G. m. u. H. in **Barßel i. Oldbg.** will ihre gut eingerichtete **Molkerei** verbunden mit **Elektrizitätswerk** verkaufen.
Die Molkerei liegt sehr günstig am Bahnhof Barßel, hat gute Kundschaft, das Elektrizitätswerk hat viele und gute Stromabnehmer.
Der Antritt kann sofort erfolgen.
Bemerkt wird noch, daß auf Wunsch ein großer Teil des Kaufpreises im Kaufobjekt verzinslich stehen bleiben kann.
Weitere Ausk. erteilt unentgeltl.
H. Fugel, Amts-Auktionator
9223) **Barßel** i. Oldbg.

Suche Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Kapital in jeder Höhe steht zur Verfügung. Angeb. mit kurzen Angaben über Art und Ertrag des Betriebes erb. (9344
Th. Jos. Luckenbach, Magdeburg.

Dampfmolkerei m. Schrotmühle

Schweinemast, modern eingerichtet, in milchreicher Gegend, mit langjährigen Verträgen nach Fettproz., ist mit geordneten Hypotheken bei 20000 Mk. Anz. zu verkauf. Ernstl. Selbstrefl. unter **9303** an d. Ztg.

Wegen Einziehung verkaufe sof. meine hart an Bahn und Chaussee gelegene flottgehende

Dampfmolkerei

Stallung für 100 Schweine, großer Obst und Gemüsegarten, schöne Gebäude, 15 Mrg Pachtland, für den festen Preis von 40000 Mark bei 15000 Mk. Anzahlung, alles übrige 4 Proz., Milch billig. Nur schnell entschlossener Käufer kommt in Betracht, Horcher zwecklos. (9304
Kynast, Göhrde, Hannover
Strecke Wittenberg-Lüneburg.

Größere Molkerei
kauft oder pachtet (9300
Kistler, Wernersdorf, Westpr.

Stelle hiermit meine inmitten größerer Güter- und Bauerndörfer gelegene
Dampfmolkerei
preiswert zum Verkauf. Schweinestall, Käsekeller, sowie Schrotmühle und 3 Mrg. Land und Garten vorhanden. Maschinen alle neu. Die Molkerei besteht schon 30 Jahre u. wird verkauft, da sich mein Mann im Felde befindet. Augenblicklich 400 Ltr. Milch. Eine Anzahlung von 8—10000 Mk. ist erforderlich.
Frau Mayer, Omulle bei Löbau
9144) i. Westpreußen.

Suche Molkerei
von 1000 Ltr. an zu kaufen. Anzahlung in jeder Höhe. Übernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. (9014
Otto Müller, Magdeburg
Königstr. 53.

Kleine Molkerei
mit Motorbetrieb, fast nur Milchverkauf, je ca. 300 Ltr., sonst 5—600, Einkauf 18 und 19, Verk. 26 Pfg., mit Grundstück bald zu verkaufen.
Otto Jahn, Frankenberg
9131) i. Sachsen.

Wegen bevorstehender Einberufg. und Kränklichkeit meiner Familie steht eine moderne, neuerbaute
Molkerei
mit mehrjährigen Verträgen zum Verkauf, neben der Molkerei wird Lohnschroterei, Landwirtschaft und große Schweinemast betrieben. Nur Käufer, die mindestens 40000 Mk. anzahlen können, wollen sich meld. Agenten verbeten. Preis 75000 M. mit reichlich totem und lebendem Inventar. (Altmark). Angebote unter **9453** an diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht:
tadellos erhaltener gebrauchter **Separator** evtl. mit Schneckenantrieb, 1000 Liter stündl. Leistung; **Butterfertiger** kleinster Größe, (evt. tadellos erhaltenes Holsteiner Faß und Knettisch); **einen Kühler** (wenn möglich für direkte Verdampfung geeignet); **Milcherhitzer** mit Unterfeuerung oder entsprechend. Dampfentwickler für niederen Druck; Transmissionen von ca. 6 Meter Länge nebst Hängelager, sowie einige gebrauchte kleinere **Milchbassin**. Die zu kaufen beabsichtigten Teile müssen durchaus gut erhalten sein. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter **9234** an diese Zeitg.

Gebrauchte Milchkannen
gut erhalten, 20 und 30 Ltr. Inhalt, sucht zu kaufen (8964
Schätti's Nfl., Königshütte (O.-S.)

Verkaufe 6, 8 u. 12 Woch. alte **Belg. Riesen u. Ries.-Schecken.** 4, 6 und 8 Mark das Stück. Zuchtfähige 1 Jahr alt 30 Mk. (9238
J. Wirth, Oederan bei Chemnitz in Sachsen.

Habe noch (9393
einige Zentner Natron
abzugeben.
Otto Witte, Hohenhameln.

Neuester Butterfertiger
wie neu, 1200 Liter Inhalt, für Hälfte Preis, **15 Stück Milchkannen**, à Stück 3,50 Mk., sofort verkäuflich. Angebote unter **9415** an d. Zeitg.

Kneter
für Kraftbetrieb ca. 120 Durchm. zu kaufen gesucht. (9390
Dampfmolkerei Apolda E.G.m.b.H.

Eine zeitgemäße Weihnachtsgabe
für jeden Molkereifachmann, Gehilfen u. Lehrling ist unser Lehrbuch
Die technische und kaufmännische
Molkerei-Buchführung
von G. Frost, Hannover.
Preis broschiert Mk. 3.—, gebund. in sauberen Leinenband Mk. 4.—
Zu beziehen direkt vom Verlag:
Ad. Eßich & Co. / Oldenburg i. Gr.
Besonders allen den Fachkollegen, die jetzt zur Kriegszeit in Vertretung vor neuen Aufgaben und Pflichten stehen, ist unser Lehrbuch ein nie versagender praktischer Ratgeber und somit ein reiche Früchte tragendes Festgeschenk.
Verlangen Sie umsonst unsern Prospekt

An der Molkereischule zu Königsberg i. Pr., Tragheimer Kirchenstr. 8
beginnt am 2. Januar 1917
ein Kursus für Hospitanten und Eleven.
Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt (9113
Der Direktor: Dr. Grimmer.

Paraffinierte
Milchflaschen-Pappscheiben
fertigt in bester Ausführung preiswert auf leistungsfähiger Rollen-Druckmaschine
Carl Mann, Hildesheim

Käsehürden
hat fertig am Lager (8860
Fr. Grote, Gronau (Han.)

Abzugeben
80 Pfd. gesunden Kümmel.
Preisangebote an (9392
Dampfmolkerei Gotha.

Suche sehr gut erhaltenes (9394
Holst. Butterfaß u. Butterkneter
od. **Butterfertiger** zu kaufen. Größe und Preisangabe erbeten.
Hidding, Alfhausen, Bez. Osnabrück.

Zur sofortigen Lieferung suchen wir einige (9390
Milchkühler
von 500—2000 Ltr. Stundenleistung.
Mannheimer Milchzentrale A.-G.

Neue oder gebrauchte (9385
Milchkannen
10, 15 und 20 Ltr., mit Stechdeckel oder Bügelverschluß, ferner einige
gebr. Rahmständer
beides gut erhalt., zu kaufen gesucht.
Molkerei Ondenval, Kr. Malmedy (Eifel).

20—30 Sauen
ca. 3 Ztr. schwer, verkauft zur Mast gegen Meistgebot. (9396
G. Riecken Kolepant b. Neuhaus a. Elbe, Prov. Hannover (Fernruf Neuhaus Nr. 15.

Ein gebrauchter, jedoch guterh.
Butterkneter
120—150 cm Tellerdurchmesser, für Kraftbetrieb, wird zu kaufen ges. Lieferung sofort. Angebote unter **G. P. 9457** an diese Zeitung.

Guterhaltenen Milchkühler
2000 Ltr. stündl. Leistung, gibt ab. Angebote unter **9454** an diese Ztg.

Eine gebrauchte, aber noch guterh.
Homogenisiermaschine
von 1500 Ltr. stündl. Leistung, ist sofort zu verkaufen. (9428
Schweriner Zentral-Molkerei
Natur- u. Kondensmilch Export
E.G.m.u.H. **Schwerin i. Meckl.**

Suche gebrauchten, gut erhaltenen
Vorwärmer
zu kaufen. (9420
Molkerei Wenden b. Nienburg a. W.

Quarktonnen
gut erhalten, kauft (9422
Wilh. Lohse, Käserei Barleben
b. Magdeburg.

Buttertonnen u. -Kübel
liefert prompt (6388
Julius Klockgeter
Faßfabrik
Oldenburg i. Gr.

Labpulver in garantierter Stärke 1:100000 empf. billigst
8631) **P. P. Häußler, Neuteich, Wpr.**

Quarkmühlen
in jeder Größe liefert
Ernst Bicker, Eldagsen (Hann.)

Spiritus-Sparlicht
„MARLA“ 15 Kerzen
Probelampe
ohne
Kaufzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 479
Oranienstr. 183.
1 Liter brennt 64 Stunden
Ferner 35, 60 u. 180 Kerzen.
Benzollampen 200 u. 400 Kerz.

Ein gebrauchtes
Warmwasserbassin
zu kaufen gesucht. Angeb. an (9342
Molkerei-Gen. Lorup, Hannover.

Stanniol
12×12 geschnitten, ca. 6 Pfd. abzugeben, erbitte Preisangebote (9332
Liedtke, Wernigerode, Hinderfinstr 17.

Eine Partie guterhaltener (9288
Quarktonnen gesucht.
Käserei **Wahlen** i. Hessen, Odenw.

Käseformmaschine
Lübbers Automat, zu kaufen ges.
Zentral-Molkerei **Plau i. M.**

Pasteur mit Unterfeuerung
700 Ltr. Stundenleistung, neu, für 1000 Mk. sofort zu verkaufen.
Milchkuranstalt am Viktoriapark
9292) **Berlin SW. 47.**

Separator
1500—2000 Liter leistend, neues Modell, kauft sofort (9371
A. Moritzen, Dresden 1.

Milchtransportkannen
guterhaltene, 20 und 25 Liter, sucht zu kaufen (9372
Heinrich Voges, Käsereibesitzer Langelsheim a. Harz Nr. 260.

Gutes Leselotsches
Butterfaß
ganzer Inhalt 80 Pfund, verkauft für 25 Mark (9376
Josef Anlauf, Wölfelsgrund
b. Glatz i. Schl.

Mexikanische Wurzelbürsten
ff. Qualität, pro Stück **1,80 Mark**, offeriert (6172
Herm. Jordan, Berlin SO. 16
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Michaelkirchstraße 21.
Fernspr.: Moritzplatz 1388.

Suche jedes Quantum
Quarkmolke
und zahle hohe Preise je nach der Entfernung. Kaution und Kannen werden gestellt. Ersuche um Angebote mit Angabe des wöchentlichen Quantums. (9443
Martin Busch, Reinhausen
Kreis Göttingen.

Quark
kauft jeden Posten (9493
Wilh. Lohse, Käserei Barleben
b. Magdeburg.
Für Vermittl. zahle hohe Prov.

Neue Höchstpreise für Käse!

In jeder Käserei und in jeder Verkaufsstelle für Käse muß ein Plakat ausgehängt sein, welches die ganze Verordnung vom 20. Oktober 1916, betreffend Höchstpreise für Käse enthält. — Auf Anfordern senden wir jedem Abonnenten, **welcher die Post-Quittung beilegt,** ein solches Plakat kostenfrei zu. — Im übrigen kostet das Plakat in großer Ausführung (Größe 42×53 cm):

1 Exemplar	20 Pfg.	gegen Voreinsendung des Betrages. — Bei Nachnahme 10 Pfennig mehr.
3 Exemplare	40 „	
6 „	70 „	
10 „	1 Mk.	

In kleiner Ausführung (24×42 cm) je die Hälfte bei franko Zusend.

Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Oel, Twist, Fett, **B. & T.-Kultur.**
A. V. Branth, Hamburg, 8.

G. Rüdiger, Riesa (Preisl. gratis).

Milch-Flaschen
für Pappscheiben-Verschluß.
Illustr. Preisliste franko
Lüner Glasmanufaktur
Glashütte in Altlünen bei Lünen (Westfalen).

Ia Speisesalz in 5/4 Ztr.-Säcken stets vorrätig.
Universalkäseform. mit angelöt. runden od. langen Schalen p. St. von 10 Mk. an.
Auf Wunsch a. mit mehreren Schalenpaaren.
Universalkäseform. mit auswechselbar. runden oder langen Schalen per Stück von 12,00 Mk. an. Leistung täglich 6—8000 aufs Gramm genau und beliebig geformte Käse. Gegen Nachnahme. Illustrierte Preisliste gratis und franko.
Ewald Noack, Magdeburg
Tauentzienstr. 8. Fernsprecher 1824.
Spezialgeschäft in Bedarfsartikeln u. Hilfsstoffen für Molkereien und Käsefabriken.
Kümmel-Import. Salzniederlage. (3550

Pappscheiben-Verschlüsse Käse-Etiketten u. alle Drucksachen fertigt billigst
Th. Zander, Breslau I.

Milchverkaufswagen
von Preetz, etwa 1 Jahr gebraucht, ein- u. zweispännig, mit 8 Verkaufskannen, billig zu verkaufen; ebenso zweirädriger
Milchverkaufs-Handwagen
auch einspännig zu benutzen.
Carl Mann, Hildesheim.

PAPPSCHEIBEN VOLL-MILCH ETIKETTEN
fertigt rasch u. billig
ST. GÖPPERT, Waldkirch i/Br.

KÄSE-KISTEN
In bester weißer Holzqualität
sowie
Butter-Versandkisten
liefert als Spezialität
R. LEINBROCK NACHF.
NIEDERSEDLITZ i/S.
Dampfsägewerk.

Unsere neue, durch Deutsches Reichs-Patent und mehrere Gebrauchsmuster geschützte

Butterformmaschine

formt **stündlich** bis **7000 Stücke** in **genauen Gewichten,** weiche und harte Ware, in jedem beliebigen Gewicht, ist leicht zu reinigen und zu regeln. 75 Proz. der seit Kriegsbeginn bestellten mehr als 100 Maschinen sind **Nachbestellungen.** Referenzen und nähere Auskunft bereitwilligst.

Benz & Hilgers, Maschinenfabrik, **Düsseldorf - Mörsenbroich**
Münsterstraße 267. Fernsprecher 4016.

Milchtransportkannen

Stahlblech (20 Liter), Bügelverschluß, gestanzt. Sofort lieferbar. Auch **Eichenholz-Milchkannen**

Molkerei-Maschinenfabrik Erhardt Harting, Berlin
Stallschreiberstr. 8 a. Fernsprecher: Moritzplatz 10 732.

Edlen Käse beste Butter u. Yoghurt bereitet man am besten mit
Kieler Reinkulturen
die wirklich reingezüchtete Bakterien enthalten
[illegible] Hauptgenossenschaft, Kiel.

Holzspan-Schachteln
mit und ohne Heftung
Holzattrappen und Schöpfbrettchen
liefern
Eduard Jaschke & Co., Ebersdorf
Kreis Habelschwerdt.

Camembert

Ich gebe noch sehr preiswert ab:

Triumph-Vorwärmer
Triumph-Magermilchpasteur
Triumph-Rahmpasteur
Mehrjährige Garantie.
Preislisten auf Wunsch.
Paul Lehmann, Graudenz.

Trommeldichtungsringe

für Alfa I und II
noch in
Friedens-Qualität
abzugeben.
Carl Mann, Hildesheim.

Habe 12 Stück
Edamer Käseformen
und eine kleine Schrotmühle preiswert abzugeben. Nehme auch einen **Magermilch-Pasteur,** von 2500 Ltr. stdl. Leistung, mit in Tausch. Das. ist auch ein gebrauchter **Dampfkessel,** ohne Armatur, mit 12 qm Heizfläche und 5 Atm. sehr billig abzugeben. Angebote unter **9375** an diese Ztg.

Achtung!
Elektr.-Drahtglühbirnen enorm billig! (6391
Für 110 oder 120 Volt: 10—50 kerzig = 0,90 Mk.
Für 220 Volt: 10—50 kerzig = 1,50 Mk.
Postkarte genügt! ausschl. Steuer!
Bei 100 und mehr Sonderpreise!
Elektr. Groß-Vertrieb:
Fa. Gottschalk, Hildesheim
Margaretenweg 10.

Milchlieferungs-Kontobücher, hergestellt in eigener Druckerei, liefere sehr
billig.
16 verschiedene Schemata sind vorrätig und steht Schemabogen portofrei zur Verfügung.
Carl Mann, Hildesheim.

Suchen kl. u. große Posten
Mais od. Maisschrot
für unseren Bedarf zu hohen Preisen, auch zahlen wir annehmbare Provis. Angeb. erb., auch p. Draht
Molk.-Gen. Wahrenbrück Pr. Sachsen. (9174

Wegen Betriebseinstellung ist eine sehr gut erhaltene, tadellos funktionierende Lübbersche
Käseformmaschine „Automat"
für lange und runde Käse eingerichtet, preiswert zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **M. L. 9296** an d. Z.

Schweinefütterung und -Mästung
in Kriegs- u. Teuerungszeiten. Von R. Lamberger, Direktor der landwirtschaftl. Schule der freien Hansastadt Bremen.
Preis 2 Mk.
Buchhandlung der Molk.-Ztg., Hildesheim

Molkerei-Fachleute im Heeresdienst

erhalten während der ganzen Kriegsdauer die Molkerei-Zeitung kostenfrei zugesandt. Halbjährlich stets neue Adressenaufgabe erforderlich, da zum Quartalswechsel alle älteren Adressen — weil zum großen Teile nicht mehr zutreffend — gestrichen werden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Herausgeber: Th. Mann. Schriftleiter: Joh^s Litt in Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung
erscheint wöchentlich am Freitag abend. Zum Heere eingezogene Molkereifachleute erhalten nach Angabe ihrer Adresse die Zeitung fortlaufend kostenfrei. Jeden Dienstag und Freitag Sonderausgabe aller Stellenangebote für stellesuchendes Personal kostenfrei.
Molkereifachl. Anfragen für Abonnenten kostenfrei im „Briefkasten", direkte briefl. Beantwortg. nur dann, wenn 2 M. in bar beigefügt sind. Fachliche Schriftbeiträge geg. Vergüt. stets erwünscht. Bei Geld- u. Briefsend. keine persönliche Adresse der Schriftleitg.

Das Bezugsgeld
beträgt bei der Post mit Bestellgeld vierteljährlich 2 Mk. 12 Pfg., einschließlich der Wochenbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt". Streifbandbezug von unserer Geschäftsstelle für das Inland und Oestr.-Ung. 2 Mk. 50 Pfg., Ausland 3 Mk. 50 Pfg., jedoch kann bei Streifbandbezug das Unterhaltungsblatt nicht mitgeliefert werden. Einzelne Nummern à 15 Pfg. nur geg. Betrageinsendung.
Die Nebenausgabe „Milchwirtschaftlicher Anzeiger" erscheint jeden Dienstag und kostet durch die Post vierteljährlich 60 Pfg.

Anzeigen
kosten für den Raum der kleinen Zeile 50 Pfennig, Stellenanzeigen nur 25 Pf. Bei Stellengesuchen ist vorherige Betrageinsendung erforderlich und dafür das Wort sowie jede Abkürzung oder Zahl mit 5 Pf. zu berechnen. Annahmeschluß für Stellenanzeigen Freitag vormittags 11 Uhr.
Fernsprecher Nr. 2138, nur während der Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr, Sonnabends nur bis 5 Uhr, Sonntags geschlossen. Scheckkonto Nr. 37 beim Postscheckamt Hannover.

№ 52. **Hildesheim**, den 29. Dezember 1916. 30. Jahrgang

Inhalt.

Zur Jahreswende.

Das Molkereiwesen im Kriegsjahre 1916.

Zum dritten Male seit Beginn des furchtbaren Weltkrieges stehen wir an der Jahreswende. Als das Jahr 1916 begann, hofften und wünschten wir alle, es möge uns den heißersehnten Frieden bringen. Leider ist dieser Wunsch nicht in Erfüllung gegangen. Nach wie vor toben mit unverminderter Heftigkeit auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen die blutigen Kämpfe, immer weitere Opfer heischend. Trotz dieser Opfer können wir aber mit Befriedigung auf das Jahr 1916 zurückblicken. Ist es doch unsern braven Truppen möglich gewesen, nicht nur die feindlichen Heere von den Grenzen unseres Vaterlandes fernzuhalten, sondern auch neue, große Siege zu erringen, welche uns die Bürgschaft geben, daß der Krieg für uns einen befriedigenden Ausgang nehmen wird. Auch die Daheimgebliebenen haben im Jahre 1916 Sorgen und Entbehrungen aller Art ertragen müssen. Besonders die Volksernährung stieß auf ungeheure Schwierigkeiten, zu deren Überwindung die Mitarbeit und der gute Wille der ganzen Bevölkerung erforderlich waren. An diesem guten Willen darf es auch in Zukunft nicht fehlen, denn wir müssen auch wirtschaftlich bis zum siegreichen Ende des Krieges durchhalten, koste es, was es wolle.

Auf dem Gebiete des Molkereiwesens sind im Jahre 1916 im Zusammenhang mit der Frage der Volksernährung zahlreiche, tiefeinschneidende behördliche Anordnungen notwendig geworden, durch welche das ganze Molkereigewerbe in außerordentlich hohem Maße beeinflußt worden ist. Gerade während des letzten Jahres ist uns so recht zum Bewußtsein gekommen, welche wichtige Rolle die Molkereierzeugnisse in der Ernährungsfrage spielen. Zugleich hat sich aber auch gezeigt, daß eine zufriedenstellende Regelung dieses Teiles der Volksernährung überaus schwierig ist. Die Verhältnisse hatten sich jedoch im Laufe des Krieges derart zugespitzt, daß ein behördliches Eingreifen nicht mehr zu umgehen war. Freilich sind die Verordnungen nicht immer so erlassen worden, wie im Interesse des Molkereiwesens und auch der allgemeinen Volksernährung zu wünschen gewesen wäre.

Für Butter bestanden bekanntlich schon zu Beginn des Jahres 1916 im ganzen Deutschen Reiche Höchstpreise, die im allgemeinen während des ganzen Jahres keine Änderung erfahren haben. Vom 1. Januar 1916 ab waren außerdem in allen Molkereien, die im Jahre 1914 mindestens 500000 Liter Milch oder eine entsprechende Menge Rahm verarbeitet haben, 15 vom Hundert der hergestellten Buttermenge für die Zentral-Einkaufsgesellschaft beschlagnahmt. Im übrigen war im ersten Halbjahre 1916 der Verkehr mit Butter nicht eingeschränkt. Durch eine Verordnung des Reichskanzlers vom 8. Juni 1916 wurde die Menge der beschlagnahmten Butter auf 50 vom Hundert erhöht und die Ablieferungspflicht auch auf die kleineren Molkereien ausgedehnt. Ferner wurde der Versand von Molkereibutter mit der Post oder Eisenbahn an Verbraucher von der vorherigen Einsendung eines amtlichen Bezugscheines abhängig gemacht. Am 20. Juli folgte dann eine umfangreiche Verordnung des Bundesrats über Speisefette, welche heute noch in Kraft ist. Auf Grund dieser Verordnung ist sämtliche in den Molkereien hergestellte Butter mit der Erzeugung für den zuständigen Kommunalverband beschlagnahmt. Ferner gibt die Verordnung den Kommunalverbänden das Recht, auch die nicht in Molkereien hergestellte Butter in Anspruch zu nehmen. Seit dem Inkrafttreten dieser Verordnung ist der freie Handel mit Molkereibutter also vollständig ausgeschaltet.

Die Menge der in den Molkereien hergestellten Butter ist ganz und gar abhängig von der Menge der eingelieferten Milch. Die Behörden müssen also, wenn sie die Ablieferung größerer Buttermengen von den Molkereien fordern, auch dafür sorgen, daß den Molkereien entsprechend große Milchmengen zugeführt werden. Auf diese Notwendigkeit ist im Laufe des letzten Jahres an dieser Stelle oft und eindringlich hingewiesen worden. Die Behörden wissen auch ganz genau, daß eine gerechte und gleichmäßige Versorgung der Bevölkerung mit Butter in diesen schweren Zeiten nur mit Hilfe der Molkereien möglich ist, sie wissen ferner, daß bei der Milchverarbeitung in den Molkereien bedeutend mehr Butter gewonnen wird, als wenn die Verarbeitung in den einzelnen Bauerngehöften vor sich geht. Öfter als einmal sind von hohen Regierungsvertretern diese Tatsachen rückhaltlos anerkannt worden. Es sei hier nur an die Ausführungen des Vorsitzenden der Reichsfettstelle in der Versammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg am 12. Dezember 1916 erinnert. Er bezeichnete die Handzentrifuge und den wilden Butterhandel als die größten Feinde der öffentlichen Butterbewirtschaftung. Zu durchgreifenden Maßnahmen zur Sicherstellung der Michlieferung an die Molkereien hat sich die Reichsregierung aber doch leider nicht entschließen können. Sie hat es vielmehr ruhig geschehen lassen, daß zahlreiche Michviehhalter während des Krieges aus eigennützigen Beweggründen die Milchlieferung an die Molkereien eingestellt haben und zur Selbstverarbeitung der Milch übergegangen sind. Erst in den letzten Monaten hat sich in dieser Hinsicht in vielen Bezirken auf Grund der oben erwähnten Verordnung ein schärferes Eingreifen der Behörden bemerkbar gemacht. Immerhin gibt es auch heute noch viele Kommunalverbände, in denen es bezüglich der Milchlieferung an die Molkereien noch sehr traurig aussieht. Hoffentlich wird die Reichsstelle für Speisefette möglichst bald durch entsprechende Maßnahmen dafür Sorge tragen, daß überall, wo die Milchlieferung an eine

Molkerei durchführbar ist, die Butterherstellung im eignen Haushalt streng untersagt und unmöglich gemacht wird.

Die Käseerzeugung ist im Laufe des Jahres 1916 immer mehr zurückgegangen. Durch Verordnung des Bundesrats vom 13. Januar 1916 wurden Höchstpreise für Käse festgesetzt. Am 20. Oktober folgte eine neue Verordnung, die heute noch in Kraft ist. Um eine Erhöhung der Produktion herbeizuführen, sind durch diese Verordnung für verschiedene Käsesorten, besonders für Magerkäse, die Preise wesentlich erhöht worden. Ferner ist der gewerbsmäßige Post- und Frachtversand von Käse durch den Hersteller an den Verbraucher untersagt worden. In verschiedenen Bezirken ist den Molkereien in letzter Zeit durch die zuständigen Behörden die Verpflichtung auferlegt, einen Teil der Magermilch zurückzubehalten und zu Quark zu verarbeiten. Im übrigen hat die Erhöhung der Käsepreise eine nennenswerte Steigerung der Käseerzeugung nicht zur Folge gehabt. Es gilt eben auch hier, was weiter oben hinsichtlich der Butterherstellung schon gesagt wurde: Die Molkereien und Käsereien können den Wunsch der Behörden, mehr Käse herzustellen, nur dann erfüllen, wenn für Anlieferung größerer Milchmengen Sorge getragen wird. Wenn dagegen die Milchlieferung immer mehr zurückgeht, ist an eine Ausdehnung der Käseerzeugung selbstverständlich nicht zu denken.

Recht schwierig gestaltete sich während des ganzen Jahres 1916 die Milchversorgung der größeren Städte und Industriebezirke. Große Milchknappheit machte sich in fast allen Städten geltend. In vielen Städten sind an der geringen Milchzufuhr zum Teil auch die zu niedrigen Verkaufspreise schuld. Die Milchpreise in den Städten müssen unter allen Umständen so hoch sein, daß die liefernden Molkereien ihre Milch wenigstens ebenso hoch verwerten wie diejenigen Betriebe, welche Butter und Käse herstellen. Das ist aber heute bei weitem noch nicht überall der Fall. Es ist daher leicht verständlich, daß zahlreiche an der Milchversorgung der Städte beteiligte Molkereien, die zur Aufrechterhaltung der Lieferung durch behördliche Anordnung gezwungen sind, sich in äußerst schwieriger Lage befinden. Um der Buttererzeugung Vorschub zu leisten, ist durch eine Verordnung des Kriegsernährungsamtes über die Bewirtschaftung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. Oktober 1916 bestimmt worden, daß Vollmilch nur noch an Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahre, an schwangere und stillende Frauen sowie an Kranke verabreicht werden darf. Verschiedene Städte haben während des Jahres 1916 unter teilweiser oder gänzlicher Ausschaltung des Handels die Milchversorgung selbst in die Hand genommen. Zu einem derartigen Vorgehen kann im Interesse der Allgemeinheit keinesfalls geraten werden, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß derartige, rein städtische Unternehmungen mit erheblich höheren Unkosten arbeiten als Privatbetriebe unter denselben Verhältnissen.

Die meisten Molkereien haben im Berichtsjahre stark unter dem Mangel an geschulten Arbeitskräften zu leiden gehabt. Die Zahl der zum Heeresdienst einberufenen Fachleute hat sich von Monat zu Monat erhöht. Ein Blick auf die seit Beginn des Krieges regelmäßig in der Molkerei-Zeitung veröffentlichte „Ehrentafel" zeigt recht deutlich, wie erheblich der Anteil der Molkereifachleute an der Verteidigung des Vaterlandes ist. In der „Ehrentafel" sind bis jetzt die Namen von 520 gefallenen Molkereifachleuten aufgezeichnet. Ehre ihrem Andenken! Ferner sind 730 Fachleute als verwundet gemeldet, und 630 haben das Eiserne Kreuz erhalten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß sicher noch zahlreiche andere Fachleute gefallen, verwundet oder ausgezeichnet worden sind, deren Namen uns bisher nicht mitgeteilt wurden. Mit Rücksicht darauf, daß die Aufrechterhaltung aller Molkereibetriebe im Interesse der Volksernährung von größter Wichtigkeit ist, wird die Militärbehörde während der weiteren Dauer des Krieges hoffentlich alle begründeten Gesuche um Zurückstellung oder Beurlaubung von Molkereifachleuten nach Möglichkeit berücksichtigen.

Aus vorstehenden Ausführungen ist ersichtlich, daß die Schwierigkeiten, welche die Molkereien in dem zur Neige gehenden Jahre zu überwinden hatten, sehr groß waren. Während der ferneren Kriegsdauer werden die Hindernisse, welche der regelrechten Durchführung der Molkereibetriebe entgegenstehen, sich noch vergrößern. Besonders bedenklich ist der andauernde Rückgang der Milchlieferung. Im Interesse der Volksernährung werden die maßgebenden Behörden alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel anwenden müssen, um diesem Übelstande nach Möglichkeit zu steuern. Ein besorgniserregender Umstand ist ferner der immer empfindlicher in Erscheinung tretende Mangel an Bedarfsgegenständen verschiedener Art, die zur weiteren Aufrechterhaltung der Betriebe unentbehrlich sind. Wir zweifeln jedoch nicht daran, daß die maßgebenden Behörden zur Beseitigung dieses Übelstandes alles tun werden, was in ihren Kräften steht. So teilte uns vor einiger Zeit die Reichsstelle für Speisefette mit, daß sie Schritte eingeleitet habe, damit Blech für die Herstellung von Milchkannen in genügender Menge zur Verfügung gestellt werde. Ferner habe sie das Kriegsministerium ersucht, die zur Milchprüfung erforderlichen Chemikalien von der Beschlagnahme auszuschließen. Den Molkereien muß natürlich nach wie vor die größte Sparsamkeit im Verbrauch aller Betriebsstoffe (Kohlen, Schmiermittel, Chemikalien usw.) anempfohlen werden.

Zum Schlusse unserer Ausführungen wollen wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß das neue Jahr uns den ersehnten Frieden endlich bringen möge, zu dem unser Kaiser und seine treuen Verbündeten den Gegnern ja nunmehr die Hand geboten haben. Dann wird auch das deutsche Molkereiwesen sich von den Wunden, die ihm der Krieg geschlagen hat, bald wieder erholen. Wir dürfen ja wohl annehmen, daß sich sowohl die Reichsbehörden als auch die Regierungen der Einzelstaaten auf Grund ihrer während des Krieges gesammelten Erfahrungen von dem überaus hohen Werte des Molkereiwesens für die Volkswirtschaft und Volksernährung überzeugt haben und ihm infolgedessen nach dem Kriege eine wirkungsvollere Unterstützung zuteil werden lassen als in den vergangenen Friedensjahren.

Während des Berichtsjahres hat die Molkerei-Zeitung es stets als ihre Aufgabe betrachtet, die Interessen des Molkereiwesens bei den maßgebenden Behörden nachdrücklich zu vertreten und zur Abstellung von Unzuträglichkeiten nach Kräften beizutragen. Dabei hat es ihr an bereitwilliger Unterstützung aus dem Leserkreise nie gefehlt. Auch im kommenden Jahre werden wir unsere Kräfte stets der Förderung des Molkereiwesens widmen. Allen Lesern, sowie allen Freunden und Gönnern unseres Blattes entbieten wir

Herzliche Glückwünsche zum neuen Jahre!

Anleitung zur Herstellung von Halbfett-Rundkäsen.

(Nach Angaben der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentaler-Käserei in Weiler im Allgäu.)

Infolge des bestehenden Fettmangels hat der Bundesrat mit Verfügung vom 20. Oktober 1916 angeordnet, daß Rundkäse nur noch mit einem Fettgehalt von 25 bis 30 Prozent in der Trockenmasse hergestellt werden dürfen.

Diese Anordnung ist für das Rundkäsegebiet um so einschneidender, als im allgemeinen diese Fabrikationsart unbekannt ist. Unzweifelhaft ist auch mit dem nunmehr vorgeschriebenen Fettgehalt noch ein Rundkäse zu erstellen, der noch als schmackhaft bezeichnet werden kann, wenn der Herstellung die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Zur Bereitung eines Rundkäses mit angeordnetem Fettgehalt ist eine Kesselmilch mit 1,2 bis 1,5 Prozent Fett notwendig. Bei gegenwärtigem Milchstande auf den einzelnen Sennereien reichen Raum und Einrichtungen aus durch sog. Aufstellen — 24 bis 36 stündig — den Fettgehalt in gewünschter Weise einzustellen, sobald aber in der Hauptsache Neumelkmilch angeliefert wird, ist der Übergang zum 12 bis 24 stündigen Aufstellen der Milch geboten. Auf Sennereien, in denen Zentrifugen zur Verfügung stehen, ist die Einstellung der Kesselmilch mit erforderlichem Fettgehalte leichter und genauer. Um sich ein klares Bild über den Fettgehalt der Kesselmilch zu schaffen, ist es notwendig, dieselbe von Zeit zu Zeit zu untersuchen.

Wie bei der Emmentaler-Fabrikation ist der Reifegrad der Kesselmilch auf den Ausfall des Käses von größter Bedeutung. Bei 24 bis 36 stündigem und späterem 12 bis 24 stündigen Aufstellen dürfte die Kesselmilch den richtigen Reifegrad erlangen. Wo die Morgenmilch jedoch zentrifugiert wird, ist es notwendig, entsprechend gereifte Stotzenmilch der Kesselmilch zuzusetzen. Dies ist möglich, wenn eine entsprechende Menge Milch von zuverlässigen Lieferanten 24 Stunden aufgestellt wird.

Das Einlaben soll bei 25 bis 26 Grad Reaumur je nach der Außentemperatur erfolgen. Es empfiehlt sich, langsam, mindestens 40 Minuten, bei mangelhafter Milchreife etwas länger, zu dicken. Von der Milchreife hängt es auch ab, mehr oder weniger stark ausdicken zu lassen.

Nach dem Überlegen wird wie bei der Emmentaler-Käserei mit dem Bruchschneider, nicht mit der Harfe, die Dickete in Würfel zerschnitten. Mit langsamem, vorsichtigem Überziehen kann begonnnen werden, wenn sich klare Molke ausscheidet. Je nach der Festigkeit der Masse empfiehlt sich wiederholtes Absetzenlassen des Bruches.

Das nächste weitere Zerkleinern geschieht am besten mit dem Bruchschneider, worauf mit dem Treiber oder langsam mit der Harfe wallnußgroße Stücke gemacht werden. Vom Überlegen an soll die Arbeit des Bruchmachens in 30 bis 40 Minuten beendet sein. Je nach Beschaffenheit des Bruches muß hierauf mit dem Aufwärmen begonnen werden. Binnen ungefähr 15 Minuten soll unter ständigem Ruhren mit dem Treiber eine Wärme von 30 bis 32 Grad Reaumur erreicht werden. Das Nachrühren soll in 5 Minuten, bei ganz weichem Bruch in höchstens 10 Minuten beendet sein.

Das Hauptaugenmerk bei der Arbeit wird darauf zu richten sein, den „Stoff" zu gewinnen, Lochung ist Nebensache, großlöcherige Ware würde sogar zu abfallender Qualität neigen, und nicht mehr stofffg sein. Am meisten zu befürchten ist das Zähledrigwerden der Käse, ein Übelstand, dem man im Winter schon bei der Emmentaler-Fabrikation manchmal begegnete. Die Halbfett-Fabrikation hat diese Neigung in erhöhtem Maße.

Zur Aufnahme des Käses bedarf es erstmals eines höheren Ladwerbes. Der Druck darf nur mäßig sein, das Laufgewicht der Presse soll zurückgeschoben werden. Vormittags soll der Käse noch wenigstens 5 mal, nachmittags 3—5 mal gewendet werden. Wenn der Käse keine Molke mehr abgibt, kann er abends von der Presse genommen und in der Binde 2 Tage im Keller gebeizt werden. Auf keinen Fall darf der Käse von der Presse weg an einen luftigen Ort verbracht werden. Weitere 2—3 Tage soll der Käse im Salzbad von 20 bis 30 Grad Stärke bleiben. Die Temperatur des Salzbades darf nicht unter 8 Grad Reaumur fallen. Hierauf verbringt man den Käse in einen feuchten Keller von 10—12 Grad Reaumur Wärme und wird dort wöchentlich mindestens 3 mal mit Wasser und Salz abgerieben. Die Behandlung erfordert besonders in den ersten Wochen eine große Aufmerksamkeit und soll möglichst feucht geschehen. Nach 6—8 Wochen legt man den Käse in den Lagerkeller.

Die Laibe sollen nicht schwerer als 110 Pfund erstellt werden.

Es wird sich empfehlen, daß die Sennen Fabrikationstabellen führen, damit sie sich bei späterer Probe des Käses ein Urteil über ihre Fabrikationsart bilden können.

Vorstehende Ausführungen beruhen auf Erfahrungen in eigenem Betriebe, sowie auf Angaben von Sennereibesitzern, welche schon in früheren Jahren mit der Helbfettfabrikation sich befaßt haben, sie sollen als ungefähre Richtschnur für die Halbfettfabrikation gelten. Ein festes Rezept gibt es auch bei der Halbfettfabrikation nicht und wird auch hier die Geschicklichkeit des Sennen den Ausfall bestimmen.

Maschinen und Geräte.

Kesselstein und Mittel zu seiner Beseitigung und Verhütung. Nach Versuchen beträgt der Kohlenmehrverbrauch bei einer Dicke der Kesselsteinschicht von 6 mm 40 bis 50 Prozent. Aus diesen Zahlen ergibt sich der Wert einer öfteren inneren Reinigung des Kessels. Ebenso nachteilig sind übrigens äußere Verunreinigungen durch Flugasche und Ruß, und auch für deren öftere Entfernung ist Sorge zu tragen. Die nachteilige Wirkung des Kesselsteins auf den Kessel selbst kommt auf folgendem Wege zustande: Das Kesselblech wird, da der angesetzte Kesselstein als schlechter Wärmeleiter die Wärmeabgabe an das Wasser hindert, sehr viel höher erwärmt werden müssen als bei unmittelbarer Berührung des Bleches mit dem Wasser. Ist die Dicke der angesetzten Kesselsteinschicht bedeutend, so kann die Erhitzung des Bleches eine solche Höhe erreichen, daß es erglüht und der Kessel in höchster Gefahr schwebt. Denn das stark erwärmte oder gar glühende Blech wird weich, und unter dem Einfluß des im Kessel herrschenden Druckes kann das erweichte, weniger widerstandsfähige Blech sich ausbeulen und schließlich reißen. Es kann auch leicht in diesem Zustande des Bleches ein größeres Stück des spröden Kesselsteines abspringen und die Gefahr noch verschlimmern. Denn tritt nun plötzlich an die hocherhitzte oder gar glühende Stelle der Kesselwand das sehr viel kühlere Wasser, so wird die Kesselwand plötzlich gekühlt und schrumpft infolgedessen zusammen, wodurch leicht Risse entstehen können. Der Kesselsteinbildung beugt man vor durch die Reinigung des Speisewassers, die mechanisch und chemisch sein kann. Das beste Mittel zur Hintanhaltung der Kesselsteinbildung ist unstreitig Soda; sie läßt sich mit gleichem Vorteil verwenden, um den im Kessel angesetzten Kesselstein zu lösen und die Neubildung von solchem zu verhüten oder um das Speisewasser vor Eintritt in den Kessel zu reinigen. Um das Abklopfen des Kesselsteins zu erleichtern oder die Kesselsteinbildung zu verhüten, sind verschiedene Verfahren im Gebrauch. Das Bestreichen des Kesselsteins mit Petroleum und Wiederfüllen und leichtes Anheizen des Kessels bis zur Vergasung des Petroleums sind mit Vorsicht auszuführen. Zum Herrichten der Kesselfläche gegen Ansetzen von Kesselstein sind Anstriche mit Graphit und Milch am gebräuchlichsten, auch Teeranstriche finden sich; außerdem ist eine Reihe von Kesselinnenanstrichmitteln käuflich, bei deren Verwendung jedoch Vorsicht geboten ist. Während des Betriebes läßt sich die Kesselsteinbildung verhüten durch Einspritzen von Petroleum in das Speisewasser oder von feingemahlenem Bimsstein usw. Zur Verhütung des Kesselsteinansatzes werden ferner stärkemehlhaltige Stoffe, wie Mehl, Kartoffelpräparate, sowie alle Gerbstoff enthaltenden Mittel benutzt, z. B. Fichten-, Eichen- und Kastanienrinde, die man auskocht und deren Kochflüssigkeit, mit Ammoniak oder kohlensaurem Ammonium vermischt, dann in bestimmten Mengen dem Kesselwasser zugesetzt wird. Eine Wirkung ist diesen Mitteln insofern nicht abzusprechen, als sich der Kesselstein unter ihrem Einfluß gleichfalls als Schlamm absetzt. Vor den sogenannten Geheimmitteln gegen Kesselstein ist zu warnen, da ihre Wirkung meist sehr fragwürdig ist. (Braunkohle, Jhrg. 15, Nr. 22, 23, 24.)

Rundschau.

Eine Reichsgerichtsentscheidung über die Höchstpreise von Auslandsbutter. Die Bundesratsverordnung vom 22. Oktober 1915 über die Regelung der Butterpreise ermächtigte den Reichskanzler zur Festsetzung von Grund- und Höchstpreisen und zum Erlaß von Vorschriften über ausländische Butter. Daraufhin wurden am 24. Dezember Höchstpreise für Butter ganz allgemein erlassen. Am 15. November wurde der ausschließliche Vertrieb von Auslandsbutter der Z. E. G. übertragen und am 4. Dezember eine Bestimmung dahin getroffen, daß der, der Auslandsbutter von der Z. E. G. zu höherem Preise als dem Höchstpreise für Butter bezieht, seinerseits beim Weiterverkauf den Höchstpreis überschreiten darf. Nun hatte der Händler Louis Marx in Oberkassel von seinem Schwager in Düsseldorf im Mai 1916 100 Pfund holländische Butter für 380 Mark und 10 Pfund für 40 Mark erhalten und verkaufte sie für 4 Mk. und 4,50 Mk. das Pfund weiter. Das Landgericht Bonn sprach den Marx von der gegen ihn erhobenen Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung frei. Tatsächlich habe er zwar gegen die Höchstpreisverordnungen verstoßen; diese seien aber nur Verwaltungsanordnungen, ihre Unkenntnis bedeute kein Strafrechtsirrtum. Gegen diese Entscheidung legte die örtliche Staatsanwaltschaft mit Erfolg Revision ein. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück. Es stellte fest, daß die Verordnungen über die Butterhöchstpreise keine Verwaltungsverordnungen sind, daß ihre Unkenntnis Strafrechtsirrtum ist, der als unerheblich den Täter nicht vor der Bestrafung retten kann. Daß keine Preise festgesetzt wurden für Auslandbutter, die nicht durch die Z. E. G. bezogen wurde, ist selbstverständlich, denn die Z. E. G. hat das Vertriebsmonopol für Auslandsbutter, das durch Preisfestsetzung für andersher bezogene Butter hinfällig gemacht würde. Wer also Auslandsbutter nicht, wie durch die Bekanntmachung vom 15. November 1915 vorgeschrieben, durch die Z. E. G. bezieht, muß beim Weiterverkauf den Höchstpreis für Inlandsbutter innehalten. Der Höchstpreis darf nur überschritten werden in den Fällen, daß Auslandsbutter von der Z. E. G. teurer gekauft worden ist, als die Höchstpreise für Inlandsbutter betragen. (Urteil vom 16. Dezember 1916. — Akt.-Z. 5 D. 542/16.)

Über Zwangslieferung der Milch an Molkereien in Baden schreibt die „Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftspresse": „Im Großherzogtum Baden ist unterm 20 November dieses Jahres eine Verordnung betr. die Versorgung mit Milch und Speisefetten erlassen. Der Badisch. Butterversorgung, jetzt „Landesfettstelle," ist danach auch die Bewirtschaftung von Milch übertragen. Die Aufbringung von Milch und Milcherzeugnissen erfolgt fortan nach einem vom Ministerium des Innern aufgestellten Umlegungsplan. Die Aufbringung und Verteilung der Milch und Fette ist Sache der Kommunalverbände. Von einer Darlegung der Bestimmungen im Einzelnen kann abgesehen werden, doch sei auf zweierlei besonders aufmerksam gemacht.

Nach § 9 der Verordnung sind die Kommunalverbände verpflichtet, soweit Molkereigenossenschaften und Milchabsatzgenossenschaften bestehen, deren Einrichtungen gegen eine entsprechende Vergütung zu benutzen. Diese Bestimmung erhält erst dadurch den notwendigen Nachdruck, daß nach § 10 alle Kuhhalter in den Gemeinden, in denen eine Molkereigenossenschaft besteht, alle Milch, die sie nicht als Frischmilch im eigenen Bedarf benötigen oder sonst erlaubter Weise absetzen dürfen, an die Molkereigenossenschaften liefern müssen und daß ihnen die Herstellung von Butter untersagt ist. Auch aus Gemeinden, aus denen eine Zuführung der Milch an Molkereigenossenschaften möglich ist, kann diese Bestimmung ausgedehnt werden.

Die Verordnung geht noch nicht so weit, wie es für die so bitter notwendige Fettversorgung erwünscht erscheint. Die Kommunalverbände haben es aber in der Hand, auf Grund dieser Verordnung den Milchlieferungszwang soweit auszudehnen, wie es sich wirtschaftlich rechtfertigen läßt. Jeder Schritt auf diesem Weg ist mit Freuden zu begrüßen und deshalb ist zu hoffen, daß der Milchlieferungszwang in weitestem Umfange eingeführt und die Herstellung von Butter im eigenen Betrieb gänzlich untersagt wird. Erst wenn das der Fall sein wird, werden die mancherlei Quellender Fettvergeudung wirksam verstopft sein."

Der bayerische Landwirtschaftsrat über die Milchversorgung. In seiner 10. Vollsitzung am 7. Dezember d. J. befaßte sich der bayerische Landwirtschaftsrat auch mit der gegenwärtig so brennenden Frage der Milchversorgung. Nach eingehender Erörterung wurde folgender Antrag einstimmig angenommen:

„Eine bessere Versorgung der größeren Städte mit Milch ist eine dringende Notwendigkeit. Sie kann herbeigeführt werden, wenn der Höchstpreis für Milch ab Stall den erheblich gesteigerten Gestehungskosten entsprechend angepaßt wird."

Die Verhandlungen über die Milchpreisfrage nahmen weiterhin einen sehr lebhaften Verlauf. Vor allem wurden folgende Gesichtspunkte hervorgehoben: Die praktischen Verhältnisse lassen eine generelle Lösung der Milchpreisfrage keineswegs zu. Es muß aber festgestellt werden, daß sehr viele Landwirte schon seit längerer Zeit unter dem Erzeugungspreis Milch anliefern. Daß es vielen solchen Wirtschaften auf die Dauer nicht möglich ist, eine derartige Betriebsweise weiterzuführen, liegt auf der Hand, wenn ihre Wirtschaften nicht zugrunde gehen sollen. Übereinstimmend wurde hierbei auch betont, daß das heurige Rauhfutter, wenn auch der Menge nach genügend vorhanden, doch in seiner Qualität vielfach so wenig befriedigt, daß der Milchertrag in weiteren Gegenden des Vaterlandes sehr beträchtlich zurückgehe. Ein Vertreter des Allgäus berichtet von einem 30%igen Rückgange der Milchmenge. Ein den immer schwieriger werdenden Milcherzeugungsverhältnissen angemessener höherer Preis für Verbrauchsmilch ist daher durchaus gerechtfertigt. Die Verhandlungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern haben in der Pfalz, wie insbesondere auch im benachbarten Baden zu einem beide Teile durchaus zufriedenstellenden Ergebnisse geführt: das wird bei gegenseitigem guten Willen auch in Bayern der Fall sein können.

Wo bleibt der Käse? Aus unterrichteten Handelskreisen wird der Kölnischen Volkszeitung geschrieben:

„Nach amtlichen statistischen holländischen Mitteilungen umfaßte der gesamte holländische Käsehandel im Monat Oktober d. J. 3 837 000 Kilo. Wenn man berücksichtigt, daß in den früheren Monaten die Ausfuhr nach Deutschland bedeutend größer war, dann ist man berechtigt, die Frage zu stellen, wo sind diese Mengen Käse geblieben? Wir geben gern zu, daß die ZEG. einen Teil an unsere Verbündeten abgibt, dann kann man aber beanspruchen, daß in dieser fettlosen Zeit mindestens drei Viertel der deutschen Bevölkerung vorbehalten bleiben. Sobald irgend ein Nahrungsmittel beschlagnahmt ist, verschwindet der Artikel vom Markte oder wird tropfenweise der Allgemeinheit zugeführt und meistens in einer Beschaffenheit, welche einen Geschäftsmann mit hohen Strafen belegen würde. Diese Zustände sind nicht lediglich auf die unsachgemäße Behandlung der Waren zurückzuführen, sondern auf das unvernünftige Aufspeichern dieser dem Verderben ausgesetzten Lebensmittel. Dadurch werden Kommune und Volk nicht nur schwer belastet, sondern diese verdorbenen Lebensmittel werden der Volksernährung entzogen. Hier muß unter allen Umständen eine feste Hand zugreifen, damit solche unhaltbaren Zustände ein für allemal beseitigt werden."

Überschreitung eines Milchhöchstpreises. Das Kammergericht in Berlin erledigte am 19. Dezember 1916 einen beachtenswerten Rechtsstreit gegen den Molkereibesitzer S. zu Berlin wegen Überschreitung des Höchstpreises für Milch. S. hatte Milch für Mädchen in einer Werkstatt, und zwar in Flaschen geliefert, welche 1/4 Liter enthielten. Den festgesetzten Höchstpreis hatte S. um 6 Pfg. pro Liter überschritten, indem er 4 Pfg. für den Transport der Milch ins Haus und 2 Pfg. für Benutzung der Flaschen in Ansatz brachte. Auf die erhobene Anklage wurde S. von der Strafkammer verurteilt, weil er mehr als den Höchstpreis für Milch nicht verlangen durfte, es sei davon auszugehen, daß S. seine Absicht, den Höchstpreis zu überschreiten, verschleiern wollte, indem er für die Benutzung der Flaschen und den Transport der Milch 6 Pfg besonders berechnete. Diese Entscheidung focht S. durch Revision beim Kammergericht an und verwies auf ein Gutachten der Preisprüfungsstelle, wonach für das Überbringen der Milch eine besondere Entschädigung zu gewähren sei. Das Kammergericht wies aber die Revision als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen; einwandfrei sei festgestellt, daß S. den festgesetzten Höchstpreis überschritten habe. Die Vorschrift des Magistrats, betreffend den Höchstpreis für Milch, sei klar und unbedenklich. Das Gutachten der Preisprüfungsstelle könne daran nichts ändern. Der Vorsatz des Angeklagten, den festgesetzten Höchstpreis für Milch zu überschreiten, ergebe sich klar aus dem Urteil der Strafkammer, indem sie betonte, der Angeklagte habe durch seine Einwände nur die Überschreitung der Höchstpreise für Milch verschleiern wollen.

Ausland.

Das Schweizer Käsegeschäft. In der Schweiz erfolgt die Regelung des Käseexports und des Käseverkaufs im Inlande durch die Genossenschaft schweizerischer Käseexportfirmen. Diese hatte 1915/16 einen Umsatz von 179½ Millionen Franken. An die Bundeskasse wurden bezahlt 4 Millionen Franken, an den Zentralverband der Milchproduzenten 3½ Millionen Franken. Der Inlandskonsum an Käse betrug vor dem ersten Januar 1916 nur 250 000—300 000 Kg. pro Monat, im Juli d. J. 1 Mill. Kg., seitdem ist er noch mehr gestiegen. Da der Käse im Inland unter den Selbstkosten verkauft wird, brachte dieses Geschäft einen Verlust von 1½—2 Millionen Franken. Im neuen Geschäftsjahr (1916/17) hat der Verlust in den ersten drei Monaten schon 1 Million Franken erreicht. Da gleichzeitig die Käseproduktion stark zurückgeht, und der Export, aus welchem diese Verluste bezahlt werden müssen, immer kleiner wird, so muß, wie Schweizer Blätter betonen, in irgendeiner Weise Wandel ge-

schaffen werden, wie durch bessere Anpassung der Produktionsbedingungen. Der Rückgang der Milch- und Käseproduktion ist stärker, als die schlimmsten Erwartungen voraussehen ließen. Als Gründe dafür werden der Mangel an Kraftfutter und der immer weiter um sich greifende Wechsel der Produktionsrichtung angegeben.

Sprechsaal.

Wie steht's mit dem Geldverkehr auf dem Lande? Erfreulicherweise treten nun schon seit längerer Zeit auch die landwirtschaftlichen Fachblätter für den zeitgemäßen Geldverkehr ein. Die Molkereien haben wohl ohne Ausnahme den ersten Schritt zur Verbesserung des Geldverkehrs hinter sich. Überall wandern die Geldsendungen nicht mehr in die Geldschränke der Molkereien, sondern an das Bankkonto. Es ist also etwas besser geworden. Auch haben manche schon den Anfang damit gemacht, die Auszahlung des Milchgeldes durch die Bank besorgen zu lassen. Aber das Endziel ist wohl noch nirgends erreicht worden, daß nämlich die ganze Auszahlerei in der Form von Buchungen erledigt wird. Geht dem Landwirt der Abrechnungszettel zu mit dem Vermerk, daß der Betrag bei der Sparkasse (Bank, Spar- und Darlehnskasse) zu seiner Verfügung stehe, so kann man ihn mit zahlreichen andern Berufsgenossen bald zu der Geldstelle hineilen und den Betrag abheben sehen. Erreicht ist also nicht, was heute so dringend nötig, was sonst überall erstrebt wird, das Geld von der Straße zu schaffen und sein zweckloses Liegen in den verschiedenen Schiebladen zu vermeiden. Man bedenke, wer 300 Mk. im Schranke nur einige Zeit nutzlos liegen hat, der handelt genau so sträflich und töricht wie der, der 100 Mk. in Gold liegen hat.

Es muß dahin kommen, daß das Milchgeld dem Sparkonto oder Bankkonto des Landwirts am selben Tage gutgeschrieben wird, an dem die ganze Auszahlungssumme dem Konto der Molkerei belastet wird. Es wäre dabei auch ein Zinsgewinn vorhanden, der aber durch das Abheben in den nächsten Tagen verloren geht. Man wende nicht ein, die Leute warteten schon auf das Milchgeld, weil sie das und das zu bezahlen hätten. In den meisten Fällen ist das Abheben auf die Gewohnheit zurückzuführen und auf das Verlangen, das Geld erst mal gesehen zu haben. — Es soll zugegeben werden, daß auch Zahlungen fällig sein können, dann sollen aber auch die gleich von der Bank für den Landwirt erledigt werden. Nur so schaffen wir die Reichsbanknoten von der Straße und stärken damit Deutschlands Kauf- und Zahlungskraft.

Man sollte glauben, bei der vortrefflichen Entwickelung unseres Bank- und Sparkassenwesens in Gestalt der Spar- und Darlehnskassen auf dem Lande müsse sich der vollkommene Geldüberweisungsverkehr leicht durchführen lassen. Aber die Schuld liegt nicht lediglich an den Landwirten, sondern auch die Spar- und Darlehnskassen, ja selbst die Molkereien sind dem Bestreben entgegen. — Ich kenne eine Spar- und Darlehnskasse, die für die Molkerei alle Geldsendungen annimmt, auch einzelne Zahlungen leistet, die wiederholt der Molkerei den Vorschlag gemacht hat, auch das Milchgeld auszahlen oder übertragen zu wollen. Es geschieht nicht. Die Milchfuhrleute verdienen sich allmonatlich ein Trinkgeld durch das Überbringen des Milchgeldes und das soll ihnen nicht entzogen werden! Daß dafür aber der zehnfache Schaden an anderer Stelle angerichtet wird, das stört niemand. Auch manche Spar- und Darlehnskassen haben eine Scheu vor den „vielen Buchungen" — und lehnen daher den Verkehr mit der Molkerei ab.

Das ist zwar recht beklagenswert, aber es darf uns solch ein Verhalten weder verwundern noch entmutigen. Wir befinden uns ja noch im Anfange zum zeitgemäßen Geldverkehr. Eben deshalb aber kann es nicht unterlassen werden, stets für die Forderung dieses Zweiges unserer Volkswirtschaft einzutreten. Wir gehen einer Zeit entgegen, die uns in der Friedensarbeit genau so anspannen wird wie jetzt im Kriege. Alle Schwächen und Fehler unserer Wirtschaftsführung müssen beseitigt werden, damit Deutschlands Industrie, Handel und Landwirtschaft einig und stark im Weltbewerb Sieg auf Sieg erringen können. Der alte und veraltete Geldverkehr, die Zahlungsarten müssen dem barlosen Geldverkehr Platz machen. Auf diesen aber hat jede Molkerei einen großen Einfluß. Das Land muß gewonnen werden für den Überweisungsverkehr, denn auf dem Lande liegt noch zuviel Geld wochenlang brach. Wir dürfen nicht nachlassen, jedem Landwirte, jedem Handwerker, jedem Kaufmanne und jedem Beamten auf dem Lande immer vor Augen zu halten, daß er mit drei Hundertmarkscheinen, die im Hause liegen, genau dasselbe tut, wie wenn jemand 100 Mk. in Gold im Strumpf versteckt hält. Wie jetzt bei der Heimarmee, brauchen wir jeden Mann bei der Mitarbeit an der Gesundung und Entwicklung unsers Geldverkehrs. Es ist vaterländische Pflicht. Wer sich ihr entzieht, lädt eine große Verantwortung auf sich.

A. Fricke, Hannover.

Milchtrocknung. In Nr. 50 der Molkerei-Zeitung ist unter vorstehender Überschrift eine Notiz veröffentlicht, die das stärkste Interesse milchwirtschaftlicher Kreise in Anspruch nehmen dürfte, weil es sich darum handelt, nach einem neuen Verfahren eine größere Anzahl Milchtrocknungsanlagen zu errichten. In Fach- und Molkereikreisen begegnet man aber der Angelegenheit mit ziemlicher Reserve, weil man sich der trüben Erfahrungen erinnert, welche vor 5 Jahren mit dem leichtlöslichen Milchpulver der großen Ragniter Trocknungsanlage, die nach zweijährigem Bestehen bankerott ging, gemacht wurden.

Über das Verfahren als solches ist übrigens in der vorletzten Woche vor dem Patentamt, dessen Anmeldeabteilung die Erteilung eines Patentes abgelehnt hatte, verhandelt worden. Es wurde in Aussicht gestellt, das Verfahren als solches zu schützen, doch wurde der Anmelder mit seinem Anspruch auf Schutz einer Zerstäubungseinrichtung abgewiesen, da diese bereits für den bekannten Trockenmilchmaschinenbauer Meister in München geschützt ist. Nach dessen Verfahren ist im Algäu bereits eine große Anlage in Bau, deren Erzeugnisse in Kürze interessierten Kreisen zugängig gemacht werden sollen. Dieses Verfahren soll nicht nur lösliche Milch erzielen, die man früher schon nach dem Trufood-Verfahren erreichte, sondern auch ein haltbares Produkt.

Die Fachkreise sehen deshalb von einer Stellungnahme zu dem angeblich von seiten des Reichs zu fördernden Trockenmilchsystem ab, um selbst erst in Vergleichsversuche einzutreten.

Otto Schmeida,
Direktor der Trockenmilch-Verwertungs-Ges.
in Berlin.

Einiges über die Kautionsstellung der Molkereibetriebsleiter. Mancher Fachmann, der schon vor langer Zeit zur Fahne einberufen wurde und wenig Gelegenheit hatte, die Molkerei-Zeitung zu lesen, wird staunen, wenn er heute den Stellenanzeiger der Zeitung durchsieht. Da werden jetzt sehr viele Betriebsleiter bezw. Vertreter für die zur Fahne einberufenen Fachleute gesucht, sodaß vielen Kollegen Gelegenheit geboten wird, eine gute Brotstelle zu erhalten. Leider wird dies vielfach durch hohe Kautionsforderungen von seiten der Molkereigenossenschaften erschwert, sodaß mancher tüchtige Fachmann von einer Bewerbung Abstand nehmen muß, weil er nicht in der Lage ist, die geforderte Kaution zu stellen. Schon vor dem Kriege war dies ein großes Hindernis für den Anfänger, und gerade jetzt, wo die finanziellen Verhältnisse schwieriger sind als je zuvor, werden immer noch höhere Kautionen gefordert.

Ich will hiermit nicht sagen, daß die Kaution bei Besetzung oben genannter Stellen gänzlich fortfallen soll; aber sie könnte doch soweit herabgesetzt werden, daß jeder tüchtige Fachmann, wenn auch minderbemittelt, in der Lage ist, eine solche Stellung zu bekleiden. Jeder Kollege wird wohl auch wissen, wie schwer es ist, eine Verwalterstellung zu erhalten, denn nicht allein gute Zeugnisse genügen bei der Bewerbung, sondern man muß außerdem auch gute Empfehlungen und Fürsprache zur Hand haben, wenn man Aussicht auf Erfolg haben soll. Wenn dann noch eine hohe Kaution verlangt wird und man ist nicht in der Lage, diese aufzubringen, kann man doch nichts erreichen. Gerade jetzt, wo so viele Betriebsleiter plötzlich einberufen werden, dürfte es sehr im Interesse der Genossenschaften liegen, möglichst schnell einen brauchbaren Vertreter zu erhalten, was doch sicher nicht durch hohe Kautionsforderung erreicht wird.

Wäre nicht heute die beste Gelegenheit, diesem Übelstand ein wenig abzuhelfen? Es ist doch wohl selbstverständlich, daß jeder Fachmann schon aus eigenem Ehr- und Pflichtgefühl den ihm übergebenen Betrieb im vollsten Interesse der Genossenschaft zu leiten bemüht ist und daher der Betrieb auch schon durch eine kleinere Kautionsstellung gesichert ist. Denken wir doch auch an unsere vielen kriegsbeschädigten Kollegen, die nach dem Kriege auch leben wollen. Schon aus diesem Grunde, wie auch im allgemeinen Interesse des Molkereibeamtenwesens, darf ich wohl annehmen, daß viele Kollegen meine Ansichten teilen werden.

A. H. i. C.

Anfrage an den Leserkreis.

Lüftung und Heizung von Käsereifungsräumen. In unserm Betriebe soll eine Weichkäserei neu eingerichtet werden, und zwar wird es sich hauptsächlich um Herstellung von Käse nach Limburger Art sowie Romadur handeln. Wir sind nun nicht darüber unterrichtet, wie die Reifungsräume am zweckmäßigsten gelüftet und geheizt (temperiert) werden. Passende Reifungsräume sind schon vorhanden. Sie sind je 6 m lang, 2,25 m breit und 2,50 m hoch. Die Käsegestelle sind je 60 cm breit und an den Seiten aufgestellt. Zwischen den Gestellen ist also ein Gang von 1 m Breite. Zur Verfügung steht Dampfheizung und elektrisch betriebene Ventilation. Wir bitten nun um Mitteilung an dieser Stelle, wie die Lüftungs- und Heizungseinrichtung angelegt werden muß, um die erwünschte Feuchtigkeit und Temperatur in den Reifungsräumen zu erreichen.

Molk. W.

Bücherschau.

Schweinefütterung und -Mästung in Kriegs- und Teuerungszeiten. Von R. Lamberger, Direktor der landwirtschaftlichen Schule in der freien Hansestadt Bremen. Hannover 1916. Verlag von M. & H. Schaper. Preis 2 Mark.

Die Schweinefütterung stößt jetzt während des Krieges um deswillen auf große Schwierigkeiten, weil uns die in Friedenszeiten üblichen Futtermittel zum Teil ganz fehlen, zum Teil in nur geringen Mengen zur Verfügung stehen. Der Schweinemäster ist deshalb darauf angewiesen, auch solche Futterstoffe, die früher gar keine Beachtung fanden, zur Ernährung der Schweine zu verwenden. Und gerade hierauf hat der Verfasser des vorliegenden Büchleins in weitgehendem Maße Rücksicht genommen. In dem Büchlein sind nicht nur die in Friedenszeiten gebräuchlichen Futtermittel kurz besprochen, sondern auch alle sonstigen Stoffe, die heute für die Schweinefütterung in Betracht kommen. Das Büchlein kann allen Schweinemästern bestens empfohlen werden.

Molkerei-Kalender 1917. Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute. Fünfundzwanzigster Jahrgang. Bearbeitet und herausgegeben von der Schriftleitung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim. Preis 1,50 Mk.

Die Anschaffung des Molkerei-Kalenders für 1917 ist besonders aus dem Grunde sehr zu empfehlen, weil er alle zurzeit geltenden Kriegsverordnungen über Milch, Butter und Käse enthält.

Milchwirtschaftliches Taschenbuch für 1917. Herausgegeben von Benno Martiny. Einundvierzigster Jahrgang. Verlag von Paul Parey, Berlin SW. 11. Preis 2,25 Mk.

Die Verwertung der Küchen- und Wirtschaftsabfälle. Von Paul Schütze, Fachmann für die Verwertung der Küchenabfälle. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 36 Abbildungen. Leipzig 1916. Reichenbachsche Verlagsbuchhandlung. Preis 2 Mark.

Aus den sonst verachteten Küchenabfällen sind schon jetzt dem Volksvermögen ungeheure Werte zugeführt worden, seitdem der Krieg die Notwendigkeit möglichst restloser Verwertung erwiesen hat. In vorliegender Schrift sind die Erfahrungen, die bis jetzt in den verschiedenen Städten gemacht worden sind, zusammengestellt und die verschiedenen Arten der Trocknung, Vermahlung und Verfütterung, der Fettgewinnung usw. besprochen.

Pferde mit Untugenden dienstbrauchbar zu machen. Nach mehr als fünfzigjährigen praktischen Erfahrungen bearbeitet von W. Capobus-Büsum. Zweite Auflage der Geheimlehre, nach der man mit Untugenden behaftete Pferde, wie Beißer, Schläger, Scheuer, Durchgänger und solche, die sich nicht beschlagen lassen usw., wieder zu brauchbaren Tieren machen kann, herausgegeben nach einer vom verstorbenen Verfasser hinterlassenen Bearbeitung. Mit elf Abbildungen, darunter acht Vollbilder. Preis fest geheftet 2 Mark. Neudamm 1916. Verlag von J. Neumann.

Kuh- und Ziegenmilchverwertung im Haushalt, Hausbutterei, Hauskäserei. Ein Leitfaden für die Hausfrau in Land und Stadt, für Hausmolkereien, Hauskäsereien, Ziegenhalter usw. Von Inspektor Hermann Motz, staatl. Sachverständiger für Molkerei- und Käsereiwesen. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart. Preis 60 Pfg.

In dieser Woche eingegangene und weiterbeförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9375	1	9572	1	9643	7
9415	1	9577	2	9683	4
9486	1	9580	1	9693	3
9519	12	9581	1	9701	1
9520	1	9613	1	9704	3
95[illegible]0	1	9614	1	9738	6
9562	1	9616	1		

Stellen-Angebote.

Alle Anzeigen von Nr. 9783 ab sind nach Erscheinen der vorigen Nummer der Molkerei-Zeitung bestellt.

Meiereiverwalter
zum 1. Februar gesucht. Meierei mit Mühlenbetrieb, ungefähr 350 Kühe. Grundgehalt monatlich 100 Mark, der Mühlenbetrieb wird extra vergütet. Während des Krieges wird eine bedeutende Teuerungszulage bezahlt nach Übereinkunft. Kriegsinvaliden werden auch berücksichtigt. Die Bewerber haben bis zum 20. d. Mts. ihre Zeugnisse einzusenden. (9480
Der Vorsitzende.
J. Thöming, Megerdorf
bei Christiansholm, Kr. Schleswig.

Suche zum sofortigen od. baldigen Antritt tücht. Molkereigehilfen als
Betriebsleiter.
Stellung dauernd, Anfangsgehalt 80 Mark monatl. bei freier Station. Angebote mit Zeugnisabschriften erbet. **H. Bögelmann,** Niederrhein. Kur- und Kindermilch-Molkerei, **Crefeld a. Rh.** (9908

Zum sofortigen Antritt wird ein
tüchtiger Vertreter
gesucht, derselbe muß sämtliche Arbeiten mit verrichten und flotter Rechner sein. Angebote mit letzt. Zeugnissen und Gehaltsforderung an **H. Schone, Molkereibes. Basdahl,** Kreis Bremervörde. (9746

Für meine Molkerei in Mecklbg. (Dorfbetrieb mit ca. 1500—2000 Ltr. Milch) suche ich zum 2. Januar ein. verheirateten, tüchtigen, militärfr.
Verwalter.
Zirka 1000—1500 Mk. Kaution Bedingung. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten. (9848
Th. Jos. Luckenbach, Magdeburg
z. Zt. **Stralsund**
Hotel zum König von Preußen.

Wegen bevorstehender Einberufung unseres Betriebsleiters suchen wir für die Dauer des Krieges
einen tüchtigen Vertreter
Da nur ungeschultes Hilfspersonal vorhanden ist, muß derselbe überall kräftig praktisch mitarbeiten. Genossenzahl 290. Bezahlung der Milch nach Fettgehalt und bedeut. Käserei. Eine dem Betriebe entsprechende Kaution muß gestellt werden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung erb.
Molkerei Börry, E. G. m. u. H.
bei Hameln. (9492

Da unser Verwalter Anfang Januar zum Heeresdienst eingezogen wird, so suchen wir sofort während der Dauer des Krieges einen
tüchtigen Vertreter
welcher in der Lage ist, einen größ. Betrieb mit elektrischer Lichtanlage zu leiten, und selbst tüchtig mit arbeiten muß, die gesamte technische und kaufmännische Buchführung ist mit zu übernehmen, ebenso die Kasse, eine Kaution ist daher erforderlich. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung umgeh. erbeten.
Molkerei-Genossenschaft **Bokel**
9652) b. Ahlerstedt, Hann.

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters zum Heeresdienst suchen wir für die Dauer seiner Abwesenheit einen unverh.,
militärfreien Vertreter.
Derselbe hat sämtliche Arbeiten mit nur einem Lehrling zu verrichten, die gesamte Buch- und Geschäftsführung sind mit zu übernehmen. Mäßige Kaution muß gestellt werd. Angebote mit Gehaltsforderung sind zu richten an den Vorstand der Genossenschafts-Meierei **Bargenstedt** b. Meldorf i. Holst. (9632

Wegen Einberufung suche einen
geeigneten Vertreter.
Näheres durch (9644
Fries, Betriebsleiter
Gen.-Meierei **Thumby** (Angeln).

Die Gen.-Meierei **Drage b. Seeth** (Schleswig) sucht einen geeigneten
Betriebsleiter als Vertreter
da unser in nächster Zeit z. Militär einberufen werden kann. (9791
Der Vorstand: Peter Bohn.

Suche zum 15. Januar 1917 einen tüchtigen, umsichtigen, unverheir., schreibgewandten, nicht zu jungen Fachmann zu meiner (9355
Vertretung.
Derselbe muß befähigt sein, einem kleineren Molkereibetriebe, verb. mit Milchversand, Müllerei und Drescherei, 10 ha großer Landwirtschaft, Schweinemast und -Zucht in jeder Hinsicht vorzustehen und mit Hilfe eines Kriegsgefangenen alle vorkommenden Arbeiten selbst besorgen, da kein geschultes Personal vorhanden ist. Kaution ist nicht zu stellen, jedoch müssen sich Bewerber den Anordnungen meiner Frau in jeder Hinsicht unterziehen. Anfangsgehalt monatlich 50 Mark bei freier Station und Kassen. Angebote erbittet
Dampfmolkerei **Dadow**
Post Grabow, Mecklenburg.

Für unseren heerespflichtigen Molkerei-Inspektor wird zum bald. Antritt ein
Vertreter
gesucht, welcher in der Lage ist unserm modernen Vollbetriebe mit fast ausschließlich großem Milchversand und Stadtverkauf vorzustehen, daher Kenntnis von Milcherhitzung und Tiefkühlung unbedingt erford. Doppelte Buchführung und Kasse muß mit übernommen werden. Genossenzahl 250, Bezahlung der Milch nach Fettgehalt. Im Betriebe sind nur Lehrlinge beschäftigt, daher ist es erwünscht, daß selbiger, wenn nötig, bei der Arbeit mit Hand anlegt. Eine dem Umsatz entsprech. Kaution ist zu stellen. Angebot mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an (9808
Molkerei Boberröhrsdorf e. G.
b. Hirschberg i. Schl.

Gesucht zu sofort ein tücht., strebsamer, unverheirateter (9888
Vertreter
der mit den modernsten Molkerei-Maschinen u. Kühlanlage (Kohlensäure) bestens vertr. ist. Kaution in Höhe von Mk. 2000 muß gestellt werden. Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbittet
Molkerei **Drebber,** e. G. m. u. H.
Jakobi-Drebber, Bez. Bremen.

Suchen baldmöglichst einen (9857
Vertreter
für unseren Betriebsleiter. Gehalt monatlich 110 Mk. Angebote an Molkerei-Genossensch. **Wangelnstedt** Kreis Holzminden.

Wegen bevorstehend. Einberufung suche sofort oder in nächster Zeit geeigneten (9887
Vertreter,
auch ältere Gehilfen und Kriegsinvaliden, welche fähig sind, einen beschränkt. Betrieb zu leiten, Buchführung ist mit zu übernehmen. Gehalt nach Übereinkunft. Kaution muß gestellt werden. Meldungen an **Molk.-Genossensch. Poseritz a. Rügen** e. G. m. u. H.
H. Lübbe, Molk.-Verwalter.

Wegen Wiedereinberufung zum Heeresdienst suche ich für die Dauer des Krieges einen (9096
tüchtigen Vertreter.
Derselbe muß den technischen und kaufmännischen Betrieb selbstständig leiten und die doppelte Buchführung beherrschen. Kaution muß gestellt werden. Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften erbittet
Friedr. Keden, Meierei, Ipernstedt Kreis Husum (Holstein).

Wegen bevorstehender Einberuf. unseres Verwalters suchen wir zu Anfang Januar 1917 einen militärfr.
tüchtigen Vertreter.
Gründliche Maschinenkenntnisse erforderlich. Tägliches Milchquantum 1000 Ltr. Meldung. mit Gehaltsansprüchen zu richten an (9842
Molkerei-Genossenschaft **Schlüchtern** Bez. Cassel.

Wegen bevorstehender Einberuf. suche ich für meine Motormolkerei einen tüchtigen, zuverlässigen
Vertreter.
Gehalt 50 Mk. und freie Station.
Richard Schulz, Dölitz, Pomm.

Betriebsleiter.
Zum 20. Jan. suche ich für meine Zentralmolkerei und Käsefabrik, größere Käserei in der Provinz, einen militärfreien (9824
Vertreter.
Derselbe muß befähigt sein, meinen umfangreichen Betrieb kaufmännisch und technisch mit fast nur ungeschultem Personal korrekt zu leiten und selbst energisch Hand mit anlegen. Die erforderlichen Befähigungen beziehen sich auf:
1. Erfahrung in der Führung moderner Maschinen, Apparate und Kühlmaschine.
2. Erfahrung in der Versorgung der Stadtbevölkerung durch Stadtverkaufswagen und Ladenbetrieb.
3. Erfahrungen in der Schweinemast und Zucht und Ankauf von Futterschweinen zur Mästung für die Landesbehörde.
4. Langjährige Erfahrung in der Käsefabrikation von Harzer und deutschen Stangenkäse, letzterer wird in großen Mengen für Heeresdepots hergestellt.
5. Firm in der Herstellung von Tilsiter und Weichkäse.
6. Kalkulationskenntnisse in Milchpachtungen, Vertragsabschlüsse u. Ankauf von Rohprodukten.
7. Firm in der Kassen- und Buchführung, ebenfalls hat Gesuchter die Rentabilitätsverantwortung zu übernehmen und hierfür eine Kaution von 15 000 Mk. in bar zu hinterlegen.

Bewerber wollen unter Angabe von Referenzen und prima Zeugnissen Angebote einreichen. Gehalt nach Übereinkunft.
Zentral-Molkerei und Käsefabrik Plau i. Meckl. Lühr.

Suche noch mehrere (9843
junge Leute als Kontrolleure
der landwirtschaftlichen Molkereibetriebe. Kriegsinvalide Milchkontrolleure werden bevorzugt. Gehaltsforderung erbeten. **Buttergeschäftsstelle für Ostfriesland, Esens.**
Boy, Geschäftsführer.

Molkereigehilfe am liebst. aus hies. Geg. bei 50 Mk. u. fr. Stat. zu sof. ges. Ders. muß gew. im Rechnen sein, da ders. d. Abrechn. m. 250 Gen. selbst. fert. st. muß. Dems. w. auch Geleg. gebot. sich im Kassenw. auszubild. da Spar- u. Darlehnsk. hier verw. wird. 9899) **Gocher Molkerei, Brennerei u. Müllerei,** e. G. m. u. H., **Goch** (Rhld.)

Suche einen tücht., zuverlässigen
Gehilfen
der auch selbständig arbeiten kann und sich vor keiner Arbeit scheut. Angebote mit Gehaltsforderung an 9814) Dampfmolk. **Gorzno,** Wpr.

Zum baldigen Antritt suchen für Milchannahme und Überwachung des übrigen Betriebes einen wirkl.
geeigneten Gehilfen
auch Kriegsbeschädigten. Beding. ist, daß der Betreffende schon in städtischen Betrieben tätig gewesen ist und gute Maschinenkenntnisse besitzt. Gutes Gehalt bei Dauerstellung. (9862
Kolberger Molkerei Ostseebad Kolberg.

Um das weibliche Personal auszuschalten suche ich nach meinem Betrieb in **Mistelgau**, Oberfranken (Dampfmolkerei, Weichkäserei und Quarkkäsefabrik) zum baldigen Antritt

einige Gehilfen

können auch Kriegsbeschädigte sein. Kost und Logis beim Verwalter. Gehaltsansprüche angeben. (9697

Joh. Rößler, Molkereibesitzer, **Plauen**, Vogtl.

Wir suchen zum Antritt Mitte Januar einen tüchtigen

Gehilfen

möglichst militärfrei. Zeugnisse u. Lohnforderungen erbittet (9806

Molkerei **Boberröhrsdorf** e. G. b. Hirschberg, Schles.

Suche für meinen beschränkten Betrieb einen tüchtigen soliden

Gehilfen

der den Betrieb selbständig leiten kann. Gehalt zahle 80— 100 Mk bei freier Station. (9775

Dampfmolkerei **Droskau** b. Sorau Nieder-Lausitz.

Suche zum 1. Jan. einen soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung leicht. Gehalt 50 Mark und freie Kassen. (9795

Molkerei-Gen. **Wanowitz** Kr. Leobschütz, O.-Schl.

Wegen Einberufung zum Militär suchen wir auf sofort zwei tüchtige

Gehilfen

für Butterei und Quarkkäserei. Angebote mit Gehaltsanspr. an (9802

Molkerei-Genossenschaft **Wüsting** e. G. m. u. H. (Oldenburg).

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen ausgelernten

Gehilfen

für die Butterei. Anfangsgehalt 30—40 Mk. pro Monat bei freier Station und Kassen. Bei zufriedenstellenden Leistungen sofort mehr. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Altersangabe erbittet (9821

Brieger Molkerei E. G. Brieg Bez. Breslau.

Suchen zu sofort oder 1. Januar 1917 einen tüchtigen fleißigen (9685

Gehilfen

für Betrieb. Stellung dauernd. Gehalt nach Übereinkunft. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbittet

Milchzentrale **Holtwick** in Westfl.

Zum baldigen Antritt suche tüch.

Gehilfen als Heizer u. Maschinist.

Gehalt bei freier Station u. Kass. 70 Mk. alles frei. Stelle gut und dauernd. (9733

Dampfmolkerei **Hooksiel**, b. Jever in Oldenburg.

Suche zum 15. Januar spätestens 1. Februar einen tücht., fleißigen

Gehilfen

für Milchannahme und Kontorarb. Da sehr viel Kontorarbeit, ist sich. Rechnen sehr erwünscht. Gehalt nach Übereinkunft. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (9818

M. Groth, Molkereiverwalter **Petkus** (Mark)

Suchen zum sofortigen Antritt einen soliden, tüchtigen

Gehilfen

für Kessel u. Maschinen oder Butt. Gehalt 65 Mark monatlich und freie Station. (9809

Stedinger Molkerei, Berne i. Oldenburg.

Gesucht zu sofort ein tücht., saub. und fleißiger, junger (9889

Gehilfe

für beschränkten Betrieb. Gehalt monatlich 40 Mk. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Molk. **Drebber**, e. G. m. u. H. **A. Trachsel**, Betriebsleiter. **Jakobi-Drebber**, Bez. Bremen.

Für unsern beschr. Betrieb suchen wir zum 15 Januar event. auch früher einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und Butterei. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderung bei fr. Stat. erb.

Molkerei Gen. **Bauerwitz O.-S.**

Ein tüchtiger Molkereigehilfe

mit Spiritusmotor vertraut wird für sofort gesucht. Auch ist die Molkerei zu verkaufen. Meldung mit Zeugnisabschriften an (9838

R. Lietzow, Marienhöhe bei Schwetz a. W.

Wir suchen zum baldigen Antritt

2 tüchtige Gehilfen.

Gehalt 65—75 Mk. und freie Kost je nach Alter und Leistung. (9853

Molkerei-Genoss. Delmenhorst.

Zum 1. Januar ein (9827

Gehilfe

gesucht. Gehalt 60 Mk. oder eine

Meierin

Gehalt 50 Mk., gesucht. Ang. erb.

Heinemann, Molkerei **Schotten**, Oberhessen.

Gesucht wird zu sofort ein tücht. älterer militärfreier (9858

Meiereigehilfe

der selbständig die Meierei leiten kann. Selbiger muß auch mit der Monatsabrechnung vertraut sein.

Genoss.-Meierei **Klein-Wittensee** b. Eckernförde (Hostein). Betriebsleiter **Dreessen.**

Suche zum 15. 1. 17 wegen Einberufung einen älteren tüchtigen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen, nachm. Kontorarbeiten, derselbe muß selbständig arbeiten können da mein Mann im Felde ist. Gehalt nach Leistungen und Übereinkunft. (9850

Papke, Molkerei **Mützenow** bei Saleske Kreis Stolp in Pom.

Sofort zuverlässiger (9840

Gehilfe

gesucht, wenn auch kriegsbeschädigt Gehalt 60 Mark.

Molkerei **Klietz** bei Schönhausen an der Elbe.

Gesucht ein militärfreier

tüchtiger Gehilfe

welcher fähig ist selbständig zu arbeiten. Derselbe muß mit Kessel, Maschine vertraut, sowie im Buttermachen firm sein. Gehalt 50 Mk. pro Monat bei freier Station.

Molkerei **H. Schmidt, Wassersleben** am Harz. (9854

Junger Gehilfe

kann am 1. oder 5. Januar Stellg. in hiesiger Genossenschaft antreten bei 40 Mk monatlich (9836

Molkerei-Genossenschaft **Goral** b. Konojad, Kr. Strasburg Westpr. **Frau Piske.**

Suchen zu Anfang Januar einen

1. Gehilfen

für Annahme und Kontor. Anfangsgehalt bei freier Station u. Kassen 60 Mk. Es können sich auch Kriegsbeschädigte oder Meierinnen, die den Posten vorstehen können, meld. Für letztere ein Anfangsgehalt von 50 Mk. Angebote und Zeugnisabschriften erbittet (9833

Molkerei **Gr.-Leuthen**. E G.m.u.H. Kreis Lübben N. L.

Suche zum 1. Januar einen

tüchtigen Gehilfen

Gehalt 60 Mk. bei freien Kassen und guter Behandlung. (9879

Mundstock, Wendezelle, Braunschweig

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, der mich auch bei meiner bevorstehenden Einberufung vertreten kann. Gehalt 40—50 Mark, freie Wäsche und Kassen. (8950

Zentral-Molk. **Iitha**, Bez. Cassel.

Zwei ältere Gehilfen

militärfrei, ev. auch kriegsbeschäd., für Butterei, Aufsicht des Betriebes und schriftliche Arbeiten zum bald. Antritt gesucht. Gehalt 55—60 Mk., freie Station und Kassen, sowie Molkereiwäsche. Gefl. Meldungen erbittet (9649

Königsberger Molkerei-Genossensch. Königsberg i. Pr.

Wegen Einberufung m. jetzigen suche sofort einen (9883

Gehilfen

für meinen Betrieb.

Zentralmolkerei **Blomberg** Post Regenmeerten, Ostfriesland.

Für baldmöglichst angehenden

Gehilfen

gesucht. Anfangsgehalt 40—50 Mk.

Genossenschafts-Molkerei **Apolda.**

Suche zum 4 Januar für unseren größeren, beschränkten Betrieb einen tüchtigen, gewissenhaften (9884

Gehilfen

für Kessel und Maschine, der selbständig arbeiten kann. Stellung ist dauernd. Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen. Angebote mit Gehaltforderung und Zeugnisabschriften werden umgehend erbeten.

Joh. von Thülen, Molkerei **Blauhand** b. Ellenserdamm i. Oldbg.

Zum Ausformen von Butter

suche ich einen gänzlich militärfreien **jungen Mann od. kräftige Meierin.** Peinlichste Sauberkeit Bedingung Bei zufriedenstellenden Leistungen Stellung dauernd und gut bezahlt. Gefl Bewerbungen nur mit Zeugnisabschriften. (9882

Paul Lindner, Buttergroßhandlung **Halle a. S.**

Suche zu Januar militärfreien, soliden, tüchtigen (9796

Buchhalter evtl. Buchhalterin.

Angebote mit Gehaltsangabe bei freier Station an

W. Langer, Molkereibesitzer **Heinrichau**, Bez. Breslau.

Zu sofort oder 1. Jan. ein tücht.

junger Mann oder Meierin

katholisch) gesucht. Hauptsächlich für Butterei und Kontor. Gehalt nach Übereinkunft, freie Station und Kassen. **Auch Kriegsbeschäd.** (9474

Molkerei **Bakum**, Oldbg.

Zuverlässiger, tüchtiger Mann

zur Bedienung einer Turbinen-Separatorenanlage zu sofort gesucht. Auch Kriegsbeschädigte, welche im Gebrauch ihrer Arme nicht behindert sind, finden Berücksichtigung. Angeb. mit Gehaltsansprüch. an die **Pfälzische Preßhefen- & Spritfabr. Ludwigshafen am Rhein.** (9732

Heizergesuch! (9832

Wegen Einberufung uns. jetzigen suchen wir für eine uns. Molkereien einen tüchtigen, zuverl. **Fachmann als Kesselheizer und Maschinenführer**, der Reparaturen selbständig zu führen kann. Auch Kriegsinvaliden Anfangsgehalt Mk. 50 bei fr. Stat. u. Kassen. Meld. erb

Trockenmilch-Verwertungs-Gesellschaft, Friedland, Ostpr.

Gehilfen,

auch kriegsbeschädigten, bei hohem Gehalt, sucht (9903

Molkerei Angermünde

Zum beliebigen Antritt suche tüchtigen, militärfreien

Oberkäser

für Tilsiter Käserei. Gehalt bei freier Station und Kassen 70 Mk., im Sommer mehr. Stelle ist gut, leicht und dauernd. (9628

Dampfmolkerei **Hooksiel** b. Jever in Oldenburg.

Suchen zu sofort oder später einen

Molkereilehrling

mit guter Schulbildung bei Familienanschluß und Taschengeld.

Molkerei **Ebersdorf**, E. G. Kr. Bremervörde.

Lehrlingsgesuch.

Es kann ein **Lehrling** bei günst. Bedingungen und Taschengeld sofort eintreten. (9812

Dampfmolkerei **Gr. Hehlen b. Celle** Ges. m. beschr. Haftung. Der Geschäftsführer: **Grünewald.**

Wir suchen für uns. Vollbetrieb

einen Lehrling.

Gute Ausbildung gesichert. Lehrzeit zwei Jahre. Freie Station. Taschengeld. (9837

Dampfmolkerei **Apolda i. Thür.** E. G. m. b. H.

Suche zu sofort (9747

2 kräftige Lehrlinge

bei $1\frac{1}{2}$jähriger Lehrzeit und Taschengeld.

Dampfmolkerei **Braunau b. Seitsch** Kreis Guhrau in Schlesien.

Lehrling

für Molkerei und landwirtschaftl. Konsumgeschäft gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Im ersten Jahre 100 Mk. im 2ten Jahre 200 Mk. Tascheng.

Rauch, Wiskitno b. kgl. Wierzchucin Bez. Bromberg. (9692

Für die hiesige Genossenschafts-Meierei wird eine

männliche oder weibliche Kraft

gesucht, welche den Betrieb der Meierei übernehmen könnte. Garantie für Kenntnis zu den in einer Meierei gebräuchlichen Maschinen, sowie auch für Herstellung einer feinen tadellosen Butter wird verlangt. Kuhzahl ca. 900. (9662

Freie Meierei-Genossenschaft **Hoist in Osterhoist**, Schl.-Holst.

Zum baldigen Antritt findet eine zuverlässige, selbst. arbeitende (9902

Meierin

dauernde Stellung für Milchbehandlung. Anfangsgehalt 120 Mk. monatlich, freie Molkereiprodukte. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift.

Mannheimer Milchzentrale A. G.

Wir suchen für unsere neue, mod. Molkerei eine tücht. saub. **Meierin** z. selbst. Führung d. Haush, u. Hilfe i. Betrieb. Molk.-Gen. **Bandelow**, bei **Prenslau** (Uckermark). (9871

Dom. Storkow b. Lenz i. Pomm.

sucht zum 1. März 1917 eine saubere

tücht. Meierin

die auch das Käsen versteht, bei hohem Lohn. (9831

Zum 15. Januar suche bei 35 Mk. Anfangsgehalt und freie Kassen eine tüchtige, saubere (9846

Meierin

für Kessel und Maschinen u. etwas Hilfe im Haushalt. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet

Frau **Winter**, Molk.-Gen. **Mahlum** b. Bockenem.

Wegen Einberufung suche für meine Zweigmolkerei in Bärwalde Nm. einen ordentlichen, selbständig arbeitenden (9839

Meier.

Gehalt 60 Mk. u. fr. Station. Antritt sofort. Angebote an die

Molkerei-Gen. Bärwalde Nm. E. G. m. u. H. in Cüstrin-Neustadt.

Meierin
mit Kühlmaschine vertr., bei gutem Lohn für städt. Betrieb zum 15. Januar 1917 evtl früher nach Frankfurt a. M. gesucht. Angebote an Molk. **Rosenthal, Frankfurt a. M.**, Elkenbachstr. 45.

Eine tüchtige Meierin
für Butterei gesucht, welche auch mit Butterfertiger arbeiten kann. Gehalt monatlich 125 Mk. ohne Station. Auf Wunsch eventuell Station im Hause. (9861
W. Holzhüter, Heidelberg, Fahrtgasse 14.

Suche zum baldigen Antritt erfahrene zuverlässige (9864
Meierin
die mit Dampfmaschine, Milchannahme, Milchuntersuchung und in Weichkäserei bewandert ist, etwas polnisch sprechend erforderlich. Familienanschluß. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden an
Dampfmolkerei **Omulle,**
Post Stefansdorf, Kr. Löbau Wpr.

Zu sofort eventuell auch etwas später wird eine tüchtige, zuverläss.
Meierin
gesucht. Selbige muß alle vorkommenden Arbeiten verrichten, hauptsächlich aber für Butterei, da sehr viel Bauernbutter angeliefert wird. Gehalt 40 Mk. bei freier Station und Kassen. (9881
E. Karger, Molkerei **Schwarmstedt** in Hannover

In größere städtische Genossenschafts-Molkerei Schlesiens wird tüchtige, energische (9631
Obermeierin
die befähigt ist, die gesamte **technische Leitung** zu übernehmen und auch von Buchführung etwas versteht, bei hoher Besoldung zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbung möglichst mit Bild, Zeugnisabschr., etwaiger Empfehlung, Angabe von Alter, Religion und Gehaltsansprüchen erbeten an die
Neustädter Molkerei E. G. Neustadt (Oberschlesien).

Wir suchen zum baldigen Antritt eine ältere, kräftige und erfahrene
Meierin
für die Butterei. Anfangsgehalt 40—50 Mk. bei freier Station mit Wäsche und Kassen. Bei zufriedenstellenden Leistungen bald mehr. Meldungen mit Zeugnisabschriften usw. erbittet (9822
Brieger Molkerei E. G., Brieg Bez. Breslau.

Gesucht wird zu sofort eine saub., im Butterausformen gewandte,
zuverlässige Meierin.
Gehalt monatlich 130 M. ohne Logis.
Städtische Molkerei **Trier a. Mosel.** (9776

Wir suchen zum 1. Januar spät. 15. Januar 1917 für unseren klein Betrieb zur Bedienung des stehenden Dampfkessels, der kleinen Dampfmaschine, zur Führung des Alfa-Separators eine gewandte, sicher und flink arbeitende in Butterei
guterfahrene Meierin
oder kriegsbeschädigten **Meier.** Die Stellung ist angenehm. Bewerb. mit Gehaltsangabe erbittet die Molkerei Gen e.G.m.b.H **Beerfelden** (Großh. Hessen). (9674

Wegen Einberufung suchen zum 1. Februar militärfreien (9830
Meiereisten.
Derselbe muß, da nur eine ungelernte Hilfskraft vorhanden, jede in unserm 500 Kühe groß. Betriebe vorkomm. Arbeit verrichten, außerdem die 4 wöchentliche Abrechnung machen und in der Lage sein, die sämtl. Bücher zu führen. Vorerst schriftliche Angeb. an den **Vorstand der Gen.-Meierei Eggebek,** Kreis Flensburg.

Eine ältere, erfahrene, tüchtige
Meierin
welche in Abrechnungswesen und Buchführung vertraut ist, auch zeitweise die Lehrlinge beaufsichtigen kann. findet bei 60 Mk. und freier Station sofortige Stellung. (9813
Molkerei-Gen. **Berent,** Westpr.

Zum baldigen Antritt suche eine tüchtige, kräftige (9805
Meierin
die Erfahrung im Maschinenwesen hat bei einem Anfangsgehalt von 45 Mark und freier Station.
Velke, Molkerei-Verwalter
Bütlingen bei Lüneburg.

Gesucht wird zum 21. d. Mts. eine tüchtige, saubere (9507
Meierin
bei einem Anfangsgehalt von 30 Mk. monatlich und freie Kassen. Angebote erbittet
Molkerei **Züssow,** Kreis Greifswald.

Ein tüchtiger (9793
Buttermeier
welcher in absehbarer Zeit keine Einberufung zu erwarten hat, zu Anfang Januar gesucht. Gehalt je nach Alter, 50—60 Mk. bei fr. Station und Kassen.
Molkerei-Gen. **Zülpich,** Rhld.

Stellen-Gesuche.

Erfahr. Fachmann, kautionsfähig, vertraut mit Butterei, Hart- und Weichkäserei, elektrische Licht- und Kraftanlagen, Eis- und Kühlmasch. verschiedener Systeme, Buchführ. u. Kassenwesen, sowie Schweinezucht u. -Mast, militärfrei, 38 J. alt, ohne Fam., sucht zu bald od sp. leit. Anstellung. Angeb. u. **9893** an d. Ztg.

Molkereiverwalter
seit 1900 ununterbrochen im Fache tätig, sucht zum 1. April Stellung. Suchender ist mit sämtl. Maschinen sowie Butterei u. Milchuntersuchung, Abrechnungs- u. Kassenwesen durchaus vertraut. Besitze auch gute Erfahrungen in der Käserei, sowie auch Schweinemast u. Zucht. Fähig, jeden Betrieb unter größtmöglichster Ausbeute rentabel zu leiten Kaution vorhanden. Angeb. unter Nr. **9895** an diese Zeitung.

Junger Fachmann, 27 J. alt, sucht zu sofort oder 1. Jan. Stelle als
Verwalter oder Vertreter
am liebsten als alleiniger in kleiner Genossenschafts-Molkerei. Pomm. bevorzugt. Habe bereits einen Betrieb 1½ Jahre rentabel geleitet. Molkereischule mit gutem Erfolge absolviert. Gefl. Angebote unter **B. K. 9799** an diese Zeitung.

Gänzlich militärfr. Verwalter
30 J. alt, verheir., 1 Kind, sucht sofort oder später Stellung. Bin mit sämtl. Facharbeiten sowie Buchführung, Kassenw. s. u. Jahresbilanz sicher. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote erbittet **Swiniarski,** Molkereiverw., **Kruschwitz** (Posen).

Molkereiverwalter, 38 Jahre alt, tücht., energ Charakter, an tatkräft. Arbeiten gewöhnt, von Jugend auf im Fach tätig, mit sämtl. Arbeiten, Kassenwesen und Buchführ., Bücherabschlüsse, Aufstellung von Bilanzen, Käserei und Butterei vertr., wünscht sich zu bald oder später zu veränd. Kaution vorhanden. Angeb. unter **9891** an ds. Ztg.

Molkereiverwalter,
technisch und kaufmännisch erfahren, an selbständ. Disponieren gewöhnt, z. Z. Leiter einer städtisch. Genossenschaft, in noch ungekündigter Stell. sucht z. 1 April anderweit. Stellung. Führe Reparaturen selber aus und arbeite überall selbst mit und bin daher in der Lage jeden Betrieb, auch mit ungeschulten Kräften durchzuführen. Kaut. kann gestellt werd. Verheiratet ohne Familie. Angeb. unter **9894** an ds. Ztg.

Alleinstehend. Molkereiverwalter, energisch, kautionsfähig, auch mit Butterfertiger, Buchführung firm, Kriegsrentenempf. d. jetz. Feldzuges geworden, sucht pass. Stellung, evtl. Kriegsvertret. einer Genossenschaft. Angeb. an **J. Neitzke,** Molkerei **Elbing,** Auß. Marienburgerdamm 14.

Molkereiverwalter, streng solide u. zuverl., 39 J. alt, an korrektes, selbst. Arbeiten absolut gewöhnt, von Jugend auf im Fach in versch. städtischen u. ländl. Großbetrieben tätig gewesen, militärfrei, verheir., ohne Kinder, sucht zu bald oder später anderweitig Anstell. Kaution vorhanden. Angebote unter **9890** an diese Zeitung.

Molkereiverwalterin
25 J. alt, sucht zum 1. Jan. selbständige Stellung. Übernehme auch die Führung eines frauenlosen Haushalts, evtl. pachte kleine Molkerei. Gefl. Angebote erbittet Frl. **M. Ambraß,** Dampfmolk. **Reichertswalde,** Kr. Mohrungen, Ostpr. (9870

Kautionsfähiger Fachmann, von Jugend auf im Fache tätig. vertr. mit der gesamten neuzeitl Einricht. und Maschinenwesen, Buch- und Kassenführung. Guter Organisator, mit allen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens vorkomm. Arbeit. bestens vertraut, sowie auch Butt., Hart- und Weichkäserei, sucht zu bald od. spät. leitende Anst. ll. irgendwelch. Art. Angeb. unter **9892** an d. Ztg.

Langjähriger Fachmann
34 Jahre alt, verheiratet, gänzlich militärfrei, mit allen technischen, sowie kaufmännischen Arbeiten vertraut, seit 11 Jahren selbständiger Leiter größerer Betriebe, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Ia. Zeugnisse, sowie Kaution in jeder Höhe. Für Nachweis zahle entsprechende Provision. Angebote unter **8814** an diese Zeitung.

Langjähr., verh., militärfr. und kautionsf. Fachmann, der praktisch und theoretisch gebildet ist, sucht zu sofort oder später dauernde
leitende Stellung.
Angebote unter **9408** an diese Ztg.

Betriebsleiterstellung.
Technisch und kaufmännisch geb. Molkereifachmann (Kriegsbeschäd.), ledig, 29 Jahre alt, sucht Stellung als Leiter einer mittl. Gen.-Molk. oder als Vertreter. Angeb. unter **Ostpr. 9819** an diese Zeitung erb.

Ält. Molk.-Fachm., led., militärfr., gebild., einf., sol., ordentl Charakt., erfahr. in Butterei, Käs, Milchvers, Buchführ., Maschinenwesen, zuletzt Verwalter-Vertretung z. Zufriedenheit geleistet, s. umständeh. sof. gute
leitende Stellung
evtl. Einheirat. Gefl. Angeb. unt. **9900** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, fleiß, kautionsfähiger
Molkereifachmann
36 Jahre alt, sucht in einer Molk. Ostfrieslands oder Oldenbg. Vertrauensstelle oder Kriegsvertretung. Angebote unter **9875** an diese Ztg.

Strebs, junger Fachmann, 8 Jahre im Fach, noch militärfr., als Vertret. in Gen.-Molk. tätig gewesen, in all. theoretisch. und praktisch. Facharbeit, Buch- u. Kassenführung firm, große Maschinenkenntnisse, sucht z. 1. bis 15. 1. Stellung als Leiter, Obermeier, Erster oder Vertreter. Angebote erbittet der **Obermeier der Molkerei-Genossenschaft Stralsund,** Alter Jungfernstieg. (9626

Tüchtiger Gehilfe
27 Jahre alt, mit all. vorkommend. Arbeiten bestens vertraut, sucht zum 16. Januar gute dauernde Stellung. Provinz Hannover bevorzugt. Gefl. Angeb. erb. **W. Schröder,** Molkerei **Volpriehausen i.** Solling. (9854

Wegen Einberufung des Chefs **suche Stellung** f. Butterei u Kontor. Zuschriften erb. **E. Püschel,** Molkerei **Ramsloh,** Oldenburg. (9844

Junger militärfreier Fachmann, mit allen einschlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht z. baldigen Antr. Stellung. Angeb. erb **H. Feldhaus, Barbrügge** b. Lindern, Oldbg.

Als nichtgelernter Fachmann habe ich ein Jahr Kriegsvertretung in leitender Stellung in Molkerei ausgeübt. Würde gern dauernde
leitende Stellung
annehmen im Büro als Expedient, zur Unterstützung des Chefs. Würde mich auch mit Kapital tätig beteiligen. Bin 48 Jahr alt, evangelisch, Schlesier. Angebote unter **9829** an diese Zeitung erbeten.

Tücht., junger **Gehilfe,** militärfr., m. all. ins Fach schlagend. Arb vertr., sucht zum 1. Januar Stellung. **Peter, Leobschütz,** O.-S., Fabrikstr. 1. (9783

Ein tüchtiger, junger militärfreier
Gehilfe
sucht zum 1. oder baldigen Antritt Stellung in größerem Betriebe, am liebsten für Butterei od. Maschinen und Kessel. Molkereigehilfe **Joh. Wessoly, Wanowitz,** Kr. Leobschütz, Schlesien. (9784

Junger Molkereigehilfe
sucht zum 1. 1. 1917 Stellung. Angebote an **Ernst Lapczina, Oppeln,** Feldstraße 2a. (9798

Für meinen kräftigen, 18 Jahre alten Sohn suche für Anfang Jan.
Gehilfenstelle
mit vollständigem Familienanschluß.
Schüler, Bromberg, Luisenstr. 14, I.

Jg. Molkereigehilfe sucht Stelle. Bin vertr. in Betrieb; Butt., Quadratkäse u. Schweinemast. **Fr. Rudschewske, Rudnick** b. Abischke, Kreis Graudenz, Westpr. (9804

Kriegsbeschädigter Gehilfe
(Versteifung des rechten Schultergelenks, verminderte Handkraft rechts) sucht Stellung. Mit Kessel, Maschine und Zentrifuge gut vertr.
Zimmermann, Versorgungsabteil.
Lyck in Ostpr. (9803

Junger, tücht. Molkereigehilfe
25 Jahre alt, militärfrei, mit allen Facharbeiten vertraut, Molkereisch. mit gutem Erfolg abs., gute Zeugn., sucht zum 1. Jan. Stelle als Obermeier oder Gehilfe. Angeb. erbittet **R. Zimmermann, Molk. Neubrandenburg i. Meckl.** (9665

Suche zum 1. Jan. 1917 Stellung für jungen starken, keiner Arbeit scheuenden (9669
Gehilfen
am liebsten Käserei. Ost- od. Westpreußen. **J. Abbühl,** Zentralmolkerei **Bobersberg** b. Crossen a. Oder.

Tüchtiger, solider **Gehilfe sucht** zum 5. Januar Stellung. Angebote erb. **Arno Schulz,** Molkereigehilfe, **Neustettin in** Pommern. (9769

Junger Molkerei-Gehilfe
sucht umgehend Stell. zur weiteren Ausbild. Provinz Posen bevorzugt. Ang. erb. **Georg Ohlinger, Königsrode,** Kr. Schubin, Posen. (9909

Gehilfe,
17 Jahre alt, sucht bald Stellung im Buttereifach in größerer Molkerei. **Daniel,** Molkerei-Genossensch. **Garz** auf Rügen (9905

f **Molkereigehilfe**, militärfr., sucht Stelle. Berlin od Umgeg bevorzugt. **Ed. Müller, Berlin-Halensee**, Westfälischestr. 30. (9849

Junger kräftiger Gehilfe

zuletzt als 1. Gehilfe in größerer Molkerei tätig, sucht zum baldigen Antritt ähnliche Stellung oder sonstigen Vertrauensposten. Angebote erbittet **Albert Dachrodt, Salzderhelden** a. Leine. (9817

Junger Mann, Anfang 30er Jahre, militärfr., früh. Rechtsanwaltsbüroangestellt., in Rechts-, Abrechnungs- u. Kassensachen firm, seit Jahren in einer mittleren Genossenschaftsmolkerei tätig, sucht alsbald od. später passende Stellung. Angebote sind unter **Nr. 9851** an d. Ztg. erbeten.

Suche für einen empfehlenswerten, verheirateten, 25 jährigen (9880
Gehilfen
welcher seiner Zeit bei mir lernte, zu beliebigem Antritt Stellung als Heizer, Maschinist od. sonstig. Posten in der Molkerei. Angebote erbittet **Hofstedt**, Verwalter, Molk.-Gen. **Neu Jellingsdorf** a. Fehmarn.

Junger Gehilfe, 17 J. alt, sucht z. 1. Januar oder später Stellung. **Wilhelm Maaß**, **Siedenbollentin**, Kreis Demmin, Pommern. (9898

Kriegsbeschädigter Molk.-Gehilfe, verwundet an der linken Hand, 25 J. alt, sucht z. 15. Jan. passende Stell., evtl. zur weit. Ausbildung im Kontor. Gegend gleich. Besitzt gute Zeugnisse. **F. Mikolajewski, Hohensalza** (Posen), Synagogenstr. 7.

Tücht., solider Gehilfe
$17^3/_4$ J. alt, sucht Stellung in größ. mod. Weichkäserei. Bayern bevorz. Angeb. erbittet **Joseph Kadermann**, Molkerei **Blauhand-Ellenserdamm**, (Oldenburg). (9859

Kontoristin, mit Abrechnungen nach Fettgehalt, sowie Milchannahme und Milchuntersuchung vertr., auch für Verkauf, Butterei u. Haushalt, sucht zu beliebigem Antritt passende Stell. Angeb. u. **9865** an d. Zeitung.

Junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht **Stellung für Kontor**. Angebote an **E. Wollenberg, Hildesheim**, Schützenwiese 1. (9860

Militärfr. **Käsereigehilfe** s. Stell. Ostpreuß. bevorz. Angeb. erb **Herm. Spameitat, Thomaten**, Sandfluß, Niederung, Ostpr. (9694

Besses junges Mädchen wünscht **Lehrstelle als Meierin**. Taschengeld erwünscht. (9648
Anna Paetsch, Bismarck i. Sa.
Neuestraße 8.

Suche für einen kräftigen Jungen mit gut. Schulbildung zu Ostern eine
Lehrstelle
in einer Genoss.-Molkerei. Gefl Angeb. an **Walter Evers, Hamburg** 30, Alsenstr. 17, Haus 2,l. (9787

Junges, anständiges Mädchen, 19 J. alt, welches schon auf großem Gute als Mamsell tätig war, sucht zu sofort oder 1. Febr. (9863
Stelle als Lernmeierin
mit Familienanschluß. Angeb. erb. Dampfmolkerei **Zwochau** (Sachsen).

Für junges, kräft. Mädchen suche zum beliebigen Antritt Stell. als
Lernmädchen
bei 1 Jahr Lehrzeit (9867
Krüger, Betriebsleiter, **Barmke** (Brschwg.).

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, im Vollbetrieb Stellung als **Molkereilehrling. Weyer, Bromberg-Jagdschütz**, Mittelstr. 57. (9874

Bess. junges Mädchen sucht zum 1. Februar evtl. später **Stellung als Verkäuferin. A. Kalinowski**, Molk.-Gen. **Pr. Stargard**, Westpr.

Junge, tücht. **Meierin** sucht zum 15. Januar dauernde Stelle für Butterei und Milchannahme, am liebst. zur selbständ. Führung des Haushalts. Angeb erb. die Meierin der Molk **Biere**, Bez Magdeburg.

Meierin
22 J. alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertraut, sucht sof. Stellung. Angebote erbittet (9873
Luise Wiesenberg, Molkerei **Dietrichsdorf**, Kr. Gerdauen, Ostpr.

Jung. kräft. Meierin 19 J alt, vertr. m. Kessel u. Maschin., Rahmreifer u. Butterfert., auch Tilsiterkäse, sucht z. 2 1. 17 pass. Stellung. Gefl. Angeb. erb. **Fr. Blumenau, Jakobsdorf** bei Alt-Kossewen, Kr. Sensburg, Ostpr. (9788

Junge kräft. Meierin
sucht sofort Stellung evtl. auch zum Haushaltsführen. **M. Rathje, Seth** b Sülfeld i. Holst. (9728

Alt. erfahr. Meierin sucht z. 1. Jan. oder später Stellung. **Albutat, Gr. Pillkallen** b. Kauschen, Ostpr. (9650

Für junge, kräftige Meierin
welche zum 1. Januar 1917 ihre Lehrzeit beendet hat, **wird zum 1. oder 15. Januar Stellung gesucht.** Neue Molkerei-Gen. **Stralsund** E. G m. u. H.
Meierinnenschule der Landw.-Kamm.
9517) Direktor **Tichelaar**.

Tüchtiger Meierist
in gesetzten Jahren, für jeden Betrieb passend, firer Käser, ledig, militärfrei, sucht Stellung. (9781
Reese, Hamburg,
Eppendorferweg 171 II, rechts.

Heirats-Gesuch!
Tücht. Mann, 40 J. alt, angenehm. Wesen, Betriebsleit einer Kondensmilchfabrik, sucht **Heirat** m. nur erfah en Tochter aus der Milchbranche. Etwas Vermögen erwünscht. Ehrensache. Verschwiegenh. selbstverständl. Angebote unter **9823** an diese Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Verpachtung.

Die Dampfmolkerei **Delitzsch**, E. G. m. b. H. in Delitzsch, beabsichtigt ihren Molkereibetrieb vom 1. April 1917 bis 31. März 1923 zu verpachten Diesbezügliche schriftliche Angebote sind geschlossen zu richten an den Vorstand **Paul Krone**, Bismarkstraße 22, woselbst auch die Pachtbedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. Schreib- und Portogebühren zu erhalten sind. Die Tage über persönliche Vorstellung, sowie Besichtigung der Molkerei werden schriftlich mitgeteilt. (9794
Der Vorstand: **P. Krone.**

Wegen Todesfall beabsichtige ich mein Haus mit
Molkerei
(elektr. Betrieb) und flottes Ladengeschäft in norddeutscher Großstadt zu verkaufen. Absolut gesunde und sichere Existenz mit hohem Einkommen. Nur Selbstreflekt., welche 8—10 000 Mark anzahlen können, erf. näheres unter **9841** d. ds. Ztg.

Achtung!

Tücht. Molkereifachmann wünscht eine **Molkerei** in Ostfriesland oder Oldenburg käuflich oder pachtweise zu übernehmen, event. auch stillieg. Betrieb. Angeb. u. **9876** an d. Ztg.

Dampfmolkerei mit Schrotmühle
Schweinemast, modern eingerichtet, in milchreicher Gegend, mit langj. Verträgen nach Fettproz., ist mit geordneten Hypotheken bei 20 000 Mark Anzahl. zu verkaufen. Ernstl Selbstrefl. unter **9868** an ds. Ztg.

An der Molkereischule in Brehna
(Prov. Sachsen) findet bei ausreich. Beteiligung vom **15. Januar bis 13. Febr. 1917** der bereits angekünd.
Meierinnenkursus
für ausgelernte und mit Erfolg im Molkereifach tätig gewesene Meierinnen statt. Die Teilnehmerinnen haben als **Beitrag für Unterricht, Unterkunft und Verpflegung nur 30 Mk. zu zahlen.** Die Zahl der Teilnehmerinnen ist beschränkt; ihre Wahl bleibt vorbehalten. Meld. mit Lebenslauf sind zu richt. an den **Verband der landw. Genossenschaften** der Pr. Sachsen u. der angr. Staat. zu **Halle**, Kaiserstr. 7.

Milchwirtschaftl. Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern
zu Greifswald
(ehemalige Molkerei-Lehranstalt Stargard in Pomm.)
Ausbildung von **Meiereilehrlingen** in getrennten Kursen für Praxis u. Theorie. Aufnahme von **Hospitanten** zu jeder Zeit. Abgabe von **„Reinkulturen“**, **Nachweis** von ausgebildetem Meierei-Personal (Gehilfen und Betriebsleiter). Nähere Auskunft erteilt
die Milchwirtschaftliche Anstalt.

Molk.-Lehr- u. Versuchs-Anstalt
der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz
in Cleve.
Halbjährige Lehrkurse zur Ausbildung von Molkereibeamten sowie 3 monat. Wiederholungskurse. Aufnahme von Schülern mit Beginn eines jeden Vierteljahres. Eigene Versuchs-Molkerei mit besonderer Berücksichtigung der Käserei. Kostenlose Stellenvermittlung für ehemalige Schüler der Anstalt (8546
Abgabe von Reinkulturen zur Rahmansäuerung u. für die Käserei.
Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor: **L. Müller.**

Molkerei oder Käserei
in Ostpr. oder Pommern, von zahlungsfähigem Fachmann sofort zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter **9581** an diese Zeitung.

Beteiligung, still oder tätig, auch **Kauf von rentabler Molkerei** mit wenig Magermilchrückgabe gesucht. Angebote unter **9727** an diese Ztg.

Größere Käserei
vorzüglich eingerichtet, bei Tilsit verkäuflich. Angebote unter **P. P. 9683** an diese Zeitung.

Molkerei
in Ost- oder Westpreußen, mit 10 bis 12 000 Mk. Anzahlung zu kaufen event. auch zu pachten gesucht. Angebote unter **9701** an diese Zeitung.

Molkerei
in Rheinland, Westfalen, Hannover oder angrenzende Bezirke, eventuell auch stilliegende, zu kaufen gesucht. Angebote unter **9836** an diese Ztg.

Labpulver

erstklassiges Fabrikat, ca. 10—12 kg von Molkerei abzugeben. Angebote mit Preis unter **9834** an diese Ztg.

Mehrere Milchkühler
bis 500 Liter Stundenleist., ferner
Meßeimer
10—20 Liter Inhalt, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht (9885
Städtische Milchversorgung Karlsruhe.

Eine Magermilchpumpe
verzinnte Rohre, und **Milchkannen** werden sofort zu kaufen gesucht.
Molkerei **Gebr. Behrens, Cottbus** Thiemstr. 130. (9811

Käseformmaschine
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbittet (9807
Zentral-Molk. und Käsefabrik **Plau** i. Mecklenburg.

4—6 PS Dampfmaschine
wegen Todesfall billig zu verkaufen.
Karl Blaschke Nachf. Franz Kreisel Drechslerei und Tischlerei
Reichenbach i. Schl. (9801

Bitte um Angebote in (9789
Quarkpressen.
Jean Schmelz, Unterhaching b. München.

Quarktonnen
gut erhalten, kaufe zu guten Preis.
J. Adolf Hürlimann, Käse-Engros **Würzburg.** (9785

Gebrauchter Butterfertiger
zu kaufen gesucht. Verbutterung mindestens 6—800 Ltr. (9790
Grotmaak, Meierei **Heide Holst.**

Holl. Kümmel

sucht zu kaufen. Angeb. umgeh.
J. A. H. Neß jr., Oldenburg i. Großh. (9835

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter
Käsekessel
oder **ganze Einrichtung** zur Limburger Käserei. (9698
Molkerei e. G. m. b. H. **Brachlin** Kr. Schwetz a. W.

Handseparator Alfa B, 450 Ltr. stündliche Leistung, mehrjährig gebraucht, 120 M., **Butterfaß**, Schweizerrolle, 50 Liter Verbutterung, 1 Jahr gebraucht, 50 M., verkauft **Gustav Schmidt, Niederlößnitz** 9886) b. Kötzschenbroda.

1 Astra-Räderpumpe
für Milch, ca. 5000 Ltr. stdl. Leist., wenig gebraucht, sowie **neue Käsehorden** hat abzugeben (9778
G. A. Schwaff, Magdeburg
9715) Molkerei-techn. Geschäft.

Suche ca. 3—500 guterhaltene
Weichkäseformen
zu kaufen, Angeb. mit Größe erb. Dampfmolkerei **Osterwede** (9897
Post Worpswede, Bez. Bremen.

Zu kaufen gesucht, geeichter
Milchausgeber „Unfehlbar“
für 20 Liter Inhalt. (9878
Dampfmolkerei **H. Stöver Nürnberg**, Peter Vischerstr. 4.

Butterkneter
zu kaufen gesucht. (9906
Stucki, Campenau b. Thiergart i. Westpreußen.

Vollmilch
Magermilch
Buttermilch
dauernd gesucht. Kaution und Kannen werden gestellt. (9555
O. Saabel, Berlin NO 43 Fliederst. 2
Fernspr.: Amt Königstadt Nr. 2719.

Verantwortlicher Schriftleiter: Johs. Litt, Hildesheim. — Druck der Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Nr. 46 1916

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung".

Die Franzosenuhr.

(Fortsetzung.)

Ein Kriegsroman von Alwin Römer.

(Nachdruck verboten.)

Ein Wachanruf schallte auf. Gottlob, er kam von einer ziemlich entfernten Seitenrichtung. Ein zweiter Posten antwortete. Herzklopfend verharrten sie in der gewählten Haltung. Erst nach etlichen bangen Minuten krochen sie unmerklich wieder vorwärts, der Stelle entgegen, von der in kurzen Zwischenräumen das nervenpeinigende Wimmern durch die kalte Nachtluft drang.

Endlich waren sie dem Verwundeten auf etwa zehn Meter nahe gekommen. Salmuth gab Anweisung, eine der Zeltbahnen auszubreiten. Er wollte versuchen, den Stöhnenden durch ein paar zusammengelegte Kleidungsstücke, die dort umherlagen, darauf zu betten.

Der Bayer, der wohl über die meisten Kräfte verfügte, hatte den Auftrag, allein weiter vorzudringen, um den Aermsten unter die Arme zu packen und das Herübergeleiten des wunden Körpers mit möglichst viel Schonung zu unterstützen. Behutsam schob er sich an den Dreien vorüber, während Salmuth und Burdach noch eine kurze Strecke vorwärts glitten und nun nach dem zu rettenden Verwundeten zu tasten begannen.



Träumerei. Nach einer Photographie.

Es war keine leichte Aufgabe in der tiefen Finsternis. Denn es fehlte in der Umgebung nicht an Leichen, für die jede Hilfe zu spät kam. Aber nach ein paar Mißgriffen gelang der Plan über alles Erwarten; schneller als man gedacht hatte.

Zwar stöhnte der Verwundete stärker auf, als er die erste Bewegung in seiner Nähe spürte. Ein erschreckter Hilferuf irrte in halber Bewußtlosigkeit von seinen Lippen.

„A mois! Au secours!" jammerte er noch einmal über das grausige, trostlose, verwüstete Kartoffelfeld hin. Aber dann spürte er offenbar, daß er es mit Rettern zu tun hatte. Daß nicht Leichenräuber gekommen waren, ihm in ekler Habgier seine paar Wertsachen abzunehmen. Ein beruhigendes Aufatmen rang sich aus seiner gequälten Brust, als der Bayer ihm den Oberkörper sachte aufrichtete und von der Gegenseite her die vorsichtigen Bemühungen einsetzten, ihn aus seiner verzweifelten Lage in Sicherheit zu bringen.

Ob da Freund oder Feind am Werke war, vermochte er nicht zu unterscheiden. Nur, daß man es gut mit ihm meinte, daß sich endlich jemand seiner erbarmte, spürte er trotz aller Schmerzen. Und ein leise gestammelter Dank löste sich mit einem krampfhaft wehen Lachen von seinem Munde, nachdem man ihn mit Kognak gestärkt hatte. Nach ein paar kräftigen Zügen lag er auf dem Zelttuch. Aber seine Schmerzen waren

offenbar ärger geworden. Sein Stöhnen nahm zu. Es war nicht ratsam, ihn die ganze Strecke über das aufgewühlte, wahllos zu durchmessende Erdreich zu schieben.

Salmuth gab flüsternd Befehl, die zweite Zeltbahn auszubreiten, um eine festere Unterlage zu gewinnen. Ohne Zögern faßte dann jeder der vier an einem Zipfel. Ein leises „Jetzt!" des Offiziers folgte. Jeder richtete sich auf und schwankenden Schrittes tastete man sich mit der nicht übermäßigen Last durch Furchen und andere Hindernisse zum Verhau zurück.

Schon war man der Ausgangsstelle ziemlich nahe. Da wurde drüben ein neuer Anruf laut. Gleichzeitig fegte das Licht eines feindlichen Scheinwerfers über das silbergrau aufleuchtende Zwischenland und beschien einen Herzschlag lang die dahinschreitende Rettergruppe. Ein paar Schüsse knatterten auf. Die vier warfen sich mit ihrer Last zu Boden.

Drüben wurde eine helle, scharfe Stimme laut, die den Schützen das Schießen verbot. Ein Offizier mochte erkannt haben, zu welch menschlichem Tun man auf deutscher Seite ausgezogen war. Bis auf einen gehorchten die Aufgestörten auch. Doch dieser eine war ein sicherer Zieler.

Mit einem bayerischen Fluch wälzte sich Aloys Warnhofer auf die Seite und griff unwillkürlich nach seinem Fußgelenk.

„Himmelsackra, Mordsbande elendige! das euch alle z'samm' der Teifi am Kragen nähme!" wetterte er.

„Ruhe, Kamerad!" bat Salmuth ihn flüsternd und griff nach dem freigewordenen Zipfel. Denn der verletzte Brauer vermochte zunächst nicht, sich von der Stelle zu rühren. „Wir sind nicht mehr weit vom Ziel. Fürchten Sie sich nicht, Warnhofer. Wenn Sie nicht mitkönnen, hole ich Sie in ganz kurzer Zeit nach! Nur beißen Sie die Zähne zusammen und geben Sie keinen Laut mehr von sich!"

„I bin schon ganz still, Herr Leutnant!" murmelte Aloys zurück. „Aber fort kann i nimmer. Die verdammte Hazen brennt wie das höllische Feuer, wenn i mi nur rühr'!"

„Wir lassen Sie nicht im Stich, alter Freund! Nur ein bischen Geduld müssen Sie haben!" tröstete ihn der Leutnant.

Und dann schoben sie vorsichtig ihren Franzmann die letzte kurze Strecke auf dem Ackergrunde weiter, ohne sich noch einmal aufzurichten. Die Herren Turkos dort drüben sollten nicht Gelegenheit erhalten, ihre edlen Schießkünste ein zweites Mal zu erproben.

Am Verhau warteten hilfreiche Hände, den Eingeholten in Empfang zu nehmen. Salmuth gab Befehl, neue Zeltbahnen zu bringen, da man nicht wissen konnte, ob Warnhofer bei seinen Schmerzen zu gehen vermochte, auch wenn ein paar Kameraden ihn stützten.

Drüben blitzte das grelle Licht noch einmal suchend auf. Aber die Fläche war inzwischen geräumt und bis auf den Bayer der sich lang ausgestreckt hatte, alles in Sicherheit.

Noch ein paar Minuten ließ der Leutnant in unruhigem Warten vergehen. Dann winkte er den beiden Getreuen, die ihre Last an die zugreifenden Kameraden abgegeben hatten, den Weg in das Zwischenland noch einmal anzutreten.

Doch ehe sie dazu kamen, das Verhau aufs neue zu unterqueren, erschien drüben in der dunklen Ungewißheit eine riesige Schattengestalt. Hinter den massigen Wolken machte sich ein leiser Schimmer des so lange versteckt gewesenen Mondes bemerkbar. Dadurch verzerrten sich die Umrisse ins Uebermenschliche, Grauenhafte. Der Bayer konnte es unmöglich sein. Schon legten ein paar der wachsamen Musketiere das Gewehr an. Da klang eine halblaute Stimme durch das Dunkel:

„Kinder, macht keene Dummheiten! Ick bin's doch: Fritze Kobert!"

Ein Aufatmen und helle Freude ging durch die Reihe, die sich zu vollem Jubel steigerte, als es klar wurde, daß der wackere Berliner nicht allein kam. Fest auf seinem breiten Rücken hockte Aloys Warnhofer, die Hände auf der Brust des Kameraden in sicherem Halt verschlungen. Nun ließ ihn Kobert sanft hinuntergleiten und bat seinen Busenfreund Burdach, ihn jenseits des Verhaus in Empfang zu nehmen. Er selber sprang zurück und kam ein paar Sekunden mit seinem Waffenzeug wieder.

Von seiner Kundschafteraufgabe zurückkehrend, hatte er den Zwischenfall beobachtet, bei dem der Bayer sein Teil abgekriegt hatte, und war ohne Zögern herzugesprungen, als der Lärm drüben sich gelegt hatte, um das „Münchener Kindl" in Sicherheit zu bringen.

„Sie sind ein Kamerad, wie er sein muß, Kobert!" sagte der Leutnant, und schüttelte ihm die Hand. „Ich werde Ihre wackere Tat weiter melden!"

„Oh, Jott, Herr Leutnant", stotterte Kobert, der sonst so leicht nicht verlegen wurde. „Das hätte Warnhofer nicht an[...] gemacht!"

„Hast recht, Kobert!" stöhnte lachend der Münchner, [...] noch nicht weiter transportiert worden war und dem [...] seines Retters beifällig zunickte. „Aber schön war's halt doc[h]" Und er streckte ihm die Hand entgegen und zog ihn zu sich h[in]unter.

„I muß dir a Busserl geb'n, ob du magst oder nit, [...] schneidiger Saupreiß', du lieber!" sagte er dazu und drü[ckte] seine Lippen herzhaft auf die seinen . . .

Salmuth hatte inzwischen Kersten und Leinmüller begrü[ßt], die wach geblieben waren. Sie gingen mit ihm zusammen [in] die Erdhöhle, wo Salmuths Bursche dem Verwundeten [ein] Strohlager hergerichtet hatte. Er lag beim flackernden Li[cht] einer dünnen Kerze, gut in Decken verpackt, und sandte d[en] Eintretenden einen dankbaren frohen Blick entgegen. Die g[er]manisch blauen Augen leuchteten im Tränenschimmer. A[uf] seinen eingefallenen Wangen glänzte die Fieberröte. Mühsa[m] versuchte er sich aufzurichten, um seinem Retter die Hand en[t]gegenstrecken zu können.

„Bleiben Sie um Gottes Willen still liegen, junger Mann!" rief ihm der Jägerhauptmann zu und erkundigte sich nach d[er] Art seiner Verwundung, während Salmuth sich zu ihm niede[r]beugte und seine zitternde Hand ergriff.

„Ich habe einen Schuß in die Hüfte erhalten!" stöhnte d[er] Verwundete in erträglich gutem Deutsch mit einem deutli[chen] Elsässer Anklang. „Es war mir nicht möglich von der Stel[le] zu kommen, nicht einmal kriechen konnte ich! Wie bin ich fro[h] daß die Deutschen so barmherzige Menschen sind!"

„Hätten Sie nur einmal Deutsch zu uns herüber gerufe[n]. Wir hätten Sie schon die Nacht zuvor geholt!" erklärt[e] Salmuth.

Der junge Franzose tat einen langen, tiefen Seufzer. E[r] mochte sich seiner gleichgültigen Landsleute schämen.

„Ich wollte Sie nicht täuschen!" flüsterte er endlich. E[s] ergab sich, daß er als Freiwilliger eingetreten war und es schnel[l] zum Unteroffizier gebracht hatte. Seine Heimat lag in der Ge[]gend von Monbeliard. Seine Vorfahren waren zweifello[s] Deutsche gewesen. Denn er hieß Spechtlin. Nur sein Vornam[e] klang echt französisch: Gaston. In seinem bürgerlichen Beruf[e] gehörte er dem Weinhandel an. Der Dienst hatte ihn sehr enttäuscht. Seine Begeisterung war in dem bunt zusammengewürfelten, schlecht ausgebildeten Regiment schnell verflackert. Die mangelnde Entschlossenheit der Kameraden, sich seiner Not erbarmen, hatte ihm den Rest gegeben. Daß er nicht längst zugrunde gegangen war, schien ihm ein beseligendes Wunder. Und den Leutnant, der ihn gerettet hatte, strahlte er an wie einen Boten des Himmels.

„Sie reden zu viel, Spechtlin", wehrte ihm Salmuth endlich. „Verhalten Sie sich jetzt ganz ruhig, bis der Arzt kommt! Wiepke, haben Sie Bescheid gesagt?"

Der Bursche, der leise hinter ihnen eingetreten war, meldete in dienstlicher Haltung:

„Herr Doktor Enzberg werden in einer Viertelstunde hier sein!"

„Gut, mein Junge!" Salmuth zog die Uhr, als der Bursche ihm die Auskunft gab und warf einen Blick darauf.

„Nanu?" rief er lachend und wies sie den Kameraden hin. „Was ist denn der eingefallen?"

Der brave silberne Zeitmesser aus Pennälertagen hatte offenbar eine Begegnung mit einer französischen Flintenkugel gehabt. Der hintere Deckel wies eine mächtige Beule auf und sperrte, das Glas vorn war zersplittert. Die Zeiger hatten anscheinend die Flucht ergriffen.

„Deine Kartoffel sieht ja gut aus!" meinte belustigt Kersten. „Eine Normaluhr ist das nicht mehr, lieber Achilles!"

„O, jetzt weiß ich, was ich vorhin, als wir uns das Spechtlein dort heranzogen, für eine schnurrige Empfindung an der linken Seite hatte! Mir war's als hätte der arme Kerl in seinem Schmerz mich getreten. Statt dessen hat mein alter Zehntalerchronometer Kugelfang gespielt!"

„Schweizer Fabrikat!" sagte Leinmüller, sie betrachtend. „Das ist eigentlich mehr als wohlwollende Neutralität, was Sie da erfahren haben!"

Salmuth fingerte indessen seine Uhrtasche ab. Wahrhaftig, das heimtückische Geschoß fand sich zwischen Tuch und Futter eingewühlt und festgehalten. Triumphierend brachte er es zum Vorschein.

„Lieber Achilles, die war auf dem Wege zum Herzen!" rief der Jägerhauptmann und hielt sie sinnend gegen das Flackerlicht. „Der Tod ist recht nahe an dir vorübergestreift!"

Gaston Spechtlin war dem Vorgange aufmerksam gefolgt.

Mit zitternden Händen nestelte er jetzt an seinem Uniformrock herum und brachte endlich eine noch kaum getragene funkelnde goldene Uhr zum Vorschein. Die Zähne zusammenbeißend, richtete er sich aufs neue auf und bat mit einem rührenden Ausdruck in dem jungen, abgemagerten Gesicht, das durch die Fieberhitze von einer schmerzlichen Schönheit verklärt wurde:

„Herr Leutnant, wenn Sie mir eine recht große Freude machen wollen: j'enai une exellente! Und ich brauche sie für eine lange, lange Zeit nicht! Nehmen Sie bitte, meine Uhr! Als ein Andenken zugleich an diese Nacht, in der Sie sich für mich geopfert haben!"

„Ruhe, Ruhe, Spechtlin!" fiel ihm der Leutnant in die Rede. Die überquellende Empfindung des kleinen netten Franzosen tat ihm wohl. Aber seine kostbare Uhr sollte er gleichwohl behalten.

„Ich bekomme schon irgendwo einen passenderen Ersatz, junger Herr!" bemerkte er und drückte ihn behutsam auf sein Strohlager zurück. „Meinen goldenen Vogel hab' ich absichtlich daheim gelassen. So etwas ist viel zu kostbar für's Feld! Aber ich freue mich Ihrer Dankbarkeit. Sie sind ein prächtiger Kerl!"

Gastons Gesicht zeigte eine herbe Enttäuschung, als ihm der Leutnant das hell blinkende Pfand seiner Dankbarkeit gelassen wieder in die Uniform schob.

„O bitte, nehmen Sie doch!" bettelte er noch einmal, während ein paar große Tränen sich langsam über seine kindlichen Züge stahlen. „Ma vie entiére ne suffira pas pour vous prouver toute ma reconnaissance!"

Aber Salmuth schüttelte nur lächelnd den Kopf und drückte ihm herzlich die Hand dazu.

Doktor Enzberg erschien am Eingang der sonderbaren Behausung. Gleichzeitig brachten die Kameraden das „Münchener Kindl" auf einer Zeltbahn herangetragen.

Der Doktor war ein kleiner, energischer Herr, dessen Brust schon das Eiserne Kreuz zierte. Er hatte es sich im Kugelregen von Reims als unerschrockener Samariter ehrlich verdient.

Nach kurzem Gruß wandte er sich zunächst an den Bayer, der den Stiefel längst selber von dem schmerzenden Fuße gezogen hatte.

„Landsleute gehen vor!" brummte er dabei, den Franzosen mit einem flüchtigen Blick streifend.

„Nix is, Herr Doktor", wehrte sich kopfschüttelnd Aloys Warnhofer. „Um das arme Hascherl dort in der Ecken hab' i mir den Hazenschuß ja g'holt! Zwei Nächte schon hat er draußen g'legen, ohne daß ein Christenmensch sich um ihn g'kümmert hätt'! Schaun's den Franzosen nur erst an!"

Nachtreise.

Ich reit' ins finst're Land hinein,
Nicht Mond noch Sterne geben Schein,
Die kalten Winde tosen.
Oft hab' ich diesen Weg gemacht,
Wann gold'ner Sonnenschein gelacht,
Bei lauer Lüfte Kosen.

Ich reit' am finstern Garten hin,
Die dürren Bäume sausen drin,
Die welken Blätter fallen.
Hier pflegt' ich in der Rosenzeit,
Wann alles sich der Liebe weiht',
Mit meinem Lieb zu wallen.

Erloschen ist der Sonne Strahl,
Verwelkt die Rosen allzumal,
Mein Lieb zu Grab getragen.
Ich reit' in's finst're Land hinein,
In Wintersturm, ohn' allen Schein,
Den Mantel umgeschlagen.

Ludwig Uhland.

„Ich bin aber auch kein Christenmensch, Sie süddeutsches Brüderlein!" lächelte der Jude voll gutmütigen Humors.

„Sell macht nix!" stotterte der Brauer verlegen und wurde schön rot dazu wie ein Edamer Käse, wenn er noch nicht angeschnitten ist. „Das Herz ist die Hauptsache!"

(Fortsetzung folgt.)

Fett- und Fleischersatz.

Welche Mutter hätte nicht schon — wenigstens einmal — einen tiefen Seufzer getan, weil ihr Kind eine Naschhaftigkeit zeigte, welche sich mit seiner sonstigen braven Veranlagung durchaus nicht in Einklang bringen lassen wollte. — Es ist dies aber durchaus kaum in einem Fall etwa ein angeborener oder nicht rechtzeitig unterdrückter Hang. Vielmehr ist es der gesunde Instinkt der körperlichen Veranlagung, der sich einfach etwas nehmen heißt, was ihm gutwillig bisher nicht gegeben ward.

Denn es ist erwiesen, daß Kinder, denen es wahrlich nicht an Fleisch und Milch, sowie Ei und Fett gefehlt, dennoch nervös und blutarm waren, bis sie einen reichlichen Zuckergenuß erhielten.

Wenn nun ja auch vernünftige Pflegerinnen niemals ihrem im zarten Alter stehenden Kinde regelmäßig einen Fleischgenuß zugänglich gemacht haben, so taucht hier und da die Frage von seiten der Mütter auf, wie das Kind z. B. den bald allgemein werdenden Mangel an fetten Fleischen oder Schweinefleisch ertragen wird. Darauf möchte ich kurz antworten:

„Ausgezeichnet, meine Damen, sobald Sie weitsichtig genug sind, einen vollgültigen Ersatz dafür zu beschaffen. Und der ist vor allem im Zucker zu suchen.

Es sei jetzt der Milch, dem Kakao ein erhöhter Zuckergenuß verstattet. 3—4 Stücke Zucker oder 2 Teelöffel voll, wirken durchaus noch nicht widerlich. Es gibt auch Suppen genug, z. B. die Hirse, die Grütze, von denen ich auch der kräftigen und knochenbildenden Hafergrütze — grobgeschrotet — noch mehr das Wort als der feineren und weichlicheren Buchweizengrütze reden möchte. Hafermehlsuppen mit reichlich Zuckerzusatz sind ausgezeichete Knochenbilder. — Wie oft sah ich z. B. doch — auch auf dem Lande — daß kleine Kinder eifrig damit beschäftigt waren, von Häusern oder Ställen mit dem Fingerchen den frischen Kalkanstrich abzubröckeln und in den Mund zu schieben. Man darf nicht glauben, daß dies einfach der üblen Angewohnheit vieler Kinder, einfach alles, dessen sie habhaft werden können, in das Mäulchen zu schieben, entspränge ... nein, sie handeln aus einem gesunden Instinkt, dem nämlichen, der sie auch zur Naschhaftigkeit in süßen Sachen leitet. Weil die kleinen Knochen diejenige Festigkeit, welche das Tragen eines wachsenden Fleischgewichts benötigt, noch nicht haben, weil ihnen in der Ernährung auch nicht genügend Kalke auf natürlichem Wege zugeführt werden, suchen sie sich das Mangelnde auf diese Weise zu beschaffen.

Längst haben vernünftige Aerzte dagegen und gegen schwache Muskulatur allein die Salzbäder so ausgiebig, sondern vor allem eine regelmäßige Kur an kalkhaltigen Medizinen oder Speisekalk verordnet.

Und der Erfolg war in allen Fällen der denkbar beste.

Es soll und darf also durchaus keine Angst herrschen, daß die kommende und naturgemäß — man kann wohl sagen — auf der ganzen Welt noch beständig vergrößernde Teuerung, der Entwicklung unseres Nachwuchses irgendwie hinderlich sei. — Im Gegenteil — es werden Segnungen daraus hervorsprießen, die man heute noch gar nicht übersehen kann. Wie mußte ich doch früher in den reichen Familien beobachten, daß die Kinder mit verzogenen überdrüssigen Gesichtern auf die wohlgefüllte Kuchenschüssel sahen, wenn zu wenig Mohrenköpfe und zu viel Streußel darauf lagen.

Wie denke ich noch jenes unnatürlich dicken Elfjährigen, der maulte, weil er statt des gewünschten ungesalzenen Kaviars zu seinem Geburtstag gesalzenen, kleinkörnigen erhalten hatte.

Wie ungesund und bejammernswert war dies alles und wie unglücklich die Kinder, welche sich bereits aus dem ungesunden Wohlleben zum Manne entwickelten. Noch ist es jetzt an der Zeit umzulernen! Aber nicht nur für die Kinder. Ihnen erwachsen daraus kaum nennenswerte Schmerzen, weil alle Kinder — im besten Sinne — eine Affennatur haben — ein schrankenloses Vertrauen auf das Vormachen und Vorleben der Erwachsenen, die ihnen zu Erziehern gestellt sind. Nicht nur für die Kinder, wiederhole ich, sondern in erster Linie für die Erwachsenen. Darunter in allererster Linie für die Mütter. Ihnen liegt es ob, gesunde Kinder zu erziehen. Nicht nur in geistiger Beziehung, da hilft jetzt die erhabene schwere Zeit tatkräftig und wirkungsvoll mit, sondern auch in körperlicher. Indem sie achtsam und fleißig die Zusammensetzungen studieren, die für die Frischerhaltung und Stählung der körperlichen Kraft die erste Bedingung abgegen, schaffen sie eine Kriegskost — besser und kräftefördernder sicherlich, als es die achtlos und schnell zusammengestellte Friedenskost jemals vermocht hat.

Ihre Aufgabe ist herrlich! — Auf dem Nachwuchs ruht Deutschlands ganze Zukunft! Daß sie wachse und erstarke und wiederum eine Gegenwart gebe, wie wir sie jetzt haben dürfen — auf die wir jetzt so stolz und hoffnungsvoll blicken, das gebe unseren deutschen Frauen und Müttern das heilige, harte Jahrhundert in Gnaden!!

Dr. chem. Karl Roberts.

Der Alligator.

Skizze von H. Boelling. Uebersetzt aus dem Dänischen von Rhea Sternberg.

Der Dampfer „Indiana", auf dem ich als Schiffsarzt die Reise übers Meer mitgemacht hatte, lag seit vierzehn Tagen in der heißesten, ungesundesten Jahreszeit im Hafen von Neuorleans. Der Frachtdampfer hatte Mais und Baumwolle verladen und sollte nun in vierundzwanzig Stunden abfahren. Zum letzenmal machte ich meinen gewohnten Spaziergang in die Stadt. In einer der schmalen, öden, dämmerigen Seitenstraßen erregte das Schaufenster eines Kellerladens meine Aufmerksamkeit. Es war eine Vogel- und Naturalienhandlung. In einem Glaskasten fristeten drei bis vier lebendige Alligatoren ein jämmerliches Dasein. Mir kam plötzlich die Idee, einen von ihnen, wenn möglich lebend, nach Europa mitzunehmen.

Als ich die Kellertür öffnete, schlug mir eine erstickende Luft entgegen. In dem halbdunklen Raum war es unordentlich und schmutzig. Hinter dem Ladentisch saß ein gebeugter, alter Mann, damit beschäftigt, einem kleinen Alligator die Haut abzuziehen. Im Hintergrund des Ladens führten ein paar Stufen zu einer Stube hinauf. Drinnen saß ein junges Mädchen nnd sortierte künstliche Glasaugen für ausgestopfte Tiere. Neben ihr lag ein junger Mensch auf einem zerlumpten Sofa ausgestreckt und rauchte eine Shagpfeife. Die schwarzen Haare und Augen des jungen Mädchens, ihr hochroter Rock und die gelbe Schürze wie der gelbe Teint und die Messingohrringe des jungen Mannes verrieten ihre italiensche Herkunft.

Mein Alligatorkauf war rasch erledigt. Doch da ich kein Kleingeld bei mir hatte, war ich gezwungen, einen Hundertdollarschein aus meiner Brieftasche zu nehmen. Der Alte warf einen gierigen Blick darauf und ging in die Hinterstube, um ihn zu wechseln. Er flüsterte dem jungen Menschen etwas zu; dieser erhob sich und betrachtete mich neugierig und prüfend. Gleichzeitig bemerkte ich, daß das junge Mädchen einen raschen, ängstlichen Blick von einem zum andern warf.

Als der Alte mit dem gewechselten Gelde wiederkam, folgte ihm der junge Mann. Er ging um den Ladentisch und stellte sich — scheinbar zufällig — zwischen mich und die Ladentür. Langsam und zögernd, als tue es ihm weh, sich von den blanken Dollarstücken trennen zu müssen, zählte der Alte die Münzen auf.

„Luigi!" wandte er sich plötzlich an den jungen Mann, „zeige dem fremden Signor einige von den mexikanischen Altertümern. Vielleicht hat er dafür Interesse.

Und Luigi holte von einem Brett an der Wand eine kleine Tonvase, stellte sie auf den Tisch und brachte mir einen Stuhl. Mit Interesse betrachtete ich den kleinen Gegenstand, der ein Grabfund aus der Zeit der Azteken zu sein schien.

Als ich zufällig aufblickte, stand das junge Mädchen in der Türöffnung. Aengstlich und aufgeregt sah sie mich an, schüttelte eifrig den Kopf und wies auf die Tür hinter mir, als wolle sie mich bedeuten, eiligst meiner Wege zu gehen. In diesem Augenblick blickte aber auch Luigi auf. Da zog sie rasch einen grünen Vorhang vor die Tür und ging zurück in die Stube.

Die ganze Situation machte mich ein wenig bedenklich, und ich wollte gerade aufstehen, um diese unheimliche Umgebung zu verlassen, als ich eine merkwürdig erstickende, süße Luft wahrnahm und mich einem Ohnmachtsanfall nahe fühlte. Meine Beine versagten mir den Dienst und waren schwer wie Blei. Vor meinen Ohren brauste und läutete es, und die Stimme des Alten mir gegenüber klang wie aus weiter Ferne. Ich fühlte, daß Luigi sich immer schwerer über mich beugte, und meinte, ersticken zu müssen. Mit einer gewaltsamen Kraftanstrengung gelang es mir endlich, mich halb zu erheben, so daß mein Stuhl zu Boden fiel. Doch da wurde mir jäh eine Decke über den Kopf geworfen, es flimmerte mir vor den Augen, immer schwächer vernahm ich die Stimme des Alten, mir war, als sinke ich tief, tief hinab — dann verlor ich vollends das Bewußtsein. — — —

Ich hörte etwas tröpfeln. Ich mußte vergessen haben, das Luftventil in meiner Kajüte zu schließen, und nun tropfte wohl das Meerwasser einer Sturzwelle von Deck in meine Kajüte herab. Aber warum war es nur so wunderlich still rings um mich? Ich merkte nichts von der Bewegung des Schiffes, hörte nicht den dumpfen, taktfesten Schlag der Maschine. Ich streckte die Hand nach Streichhölzern aus, die neben meiner Koje zu liegen pflegten. Da stieß ich auf etwas Kaltes, Hartes, Nasses — und mit einem Ruck war ich völlig wach. Ich war nicht in meiner Kajüte an Bord der „Indiana"!

Das Erlebnis in dem Keller tauchte jäh in meinem Bewußtsein auf. Der Alte und Luigi müssen mich mit irgend etwas betäubt, mich dann beraubt und aus dem Wege geschafft haben. Aber wo war ich jetzt?

Halb aufgerichtet saß ich auf nassem, weichem Boden, den Rücken an einer Mauer gelehnt. Mühsam und vor Schmerzen stöhnend stand ich auf. Mein Rücken und meine Beine waren wie zerbrochen. Ich hatte heftige Schmerzen im Kopf, und in den Haaren klebte geronnenes, aus einer tiefen Stirnwunde kommendes Blut.

Ich suchte in meiner Tasche. Gott sei Dank! Meine Streichhölzer hatten sie mir gelassen. Mit zitternden Fingern machte ich Licht und gewahrte eine kreisrunde, nasse, schimmlige Mauerfläche. Bald begriff ich, wo ich war. Ohne Zweifel befand ich mich in einem der Kloakenschachte, deren es in Neuorleans von alten Zeiten her noch eine Menge gab.

Meine Lage war verzweifelt! Ein Ausländer, allein, mitten im Herzen einer großen, fremden Stadt auf dem Grund einer alten Kloake! Morgen früh erst würden sie mich auf dem Schiff vermissen. Der Kapitän würde mein geheimnisvolles Verschwinden wohl der Polizei melden, die ja auch Nachforschungen anstellen dürfte — aber wer könnte mich je an dieser Stelle finden? Ein Schauer packte mich bei der Vorstellung von dem qualvollen Tod, der mich erwartete.

Plötzlich fuhr mir ein Gedanke durch den Kopf. Ein Kloakenschacht mußte doch einen Abfluß haben! Ich fühlte mit dem Fuß an dem untern Rande der Mauer entlang, fand aber nichts einer Abflußrinne oder einer anderen Öffnung Aehnliches. Sie war wohl zugemauert worden.

Um meiner Sache ganz sicher zu sein, entzündete ich wiederum ein Streichholz. Doch als ich mich herabbeugte, um den Boden des Brunnens genauer zu untersuchen, erlosch es etwa einen halben Meter über der Erde. Ich steckte ein zweites an, dieselbe Erscheinung. Bald war ich mir über die Ursache dieser Erscheinuug klar: auf dem Boden der Kloake mußten giftige Gase liegen, wie es häufig der Fall ist in tiefen Brunnen und Gruben eines Ortes, der gleich Neuorleans zum großen Teil auf Sümpfen und Morasten erbaut ist, die reich sind an verwesten organischen Stoffen. Daß ich nicht sofort erstickt war, als man mich in die Kloake warf, verdanke ich dem zufälligen Umstand, daß ich in eine halb aufrechte Lage gekommen war, mit dem Gesicht oberhalb der tödlichen Luftschichten.

Diese Entdeckung war nur dazu angetan, meine schwache Hoffnung auf eine mögliche Rettung noch zu verringern. Ich lehnte mich, halb sitzend, an die Mauer. Ein nagender Durst quälte mich, es hämmerte in meinem Kopf, und allmählich verfiel ich in eine dumpfe Benommenheit, die schließlich in völlige Bewußtlosigkeit überging. Wenigstens hatte ich das Gefühl, als wäre ich lange ohnmächtig gewesen, als ich wieder zu mir kam und erkannte, daß in meiner furchbaren Lage keinerlei Veränderung vorgegangen war. Ich zündete wieder ein Streichholz an. Die Kohlensäureschicht reichte mir in meiner sitzenden Stellung bis zum Kinn. So entwickelten sich scheinbar die giftigen Gase immer mehr und ich begriff, daß es nur eine Frage der Zeit war, wann sie mir bis über den Kopf reichen würden. Ich konnte mich kaum noch aufrecht halten. Aber ich wußte ja, daß es mein sicherer Tod wäre, wenn ich nun auf dem Boden des Schachtes zusammenbräche. Innerhalb einer Minute hätte die Kohlensäure mich erstickt. Die Beine schmerzten mich heftig, ich hatte ein Gefühl, als wären sie dick angeschwollen. Unablässig mußte ich die Füße verschieben, um nicht vor Ermattung umzusinken.

Wie lange würde ich fähig sein, diesen Zustand auszuhalten? Bald würde ich auf den Boden der Kloake sinken und dann —!

Wiederholt dachte ich daran mich hinzulegen und so meinen Leiden ein rasches Ende zu bereiten. Doch der Selbsterhaltungstrieb war zu stark. Ich hoffte noch immer. Einigemal glaubte ich, Schritte und Stimmen über mir zu hören, auch das gedämpfte Rasseln eines Wagens, der durch die Straße oben fuhr. Jedesmal erwachte die Hoffnung dann von neuem — doch nur, um ebenso rasch wieder zu erlöschen.

Aber was war das? Diesmal betrog mein Ohr mich nicht! Ich vernahm von oben einen schwachen, scharrenden Laut, und ein Lichtschein fiel zu mir herunter in die Kloake. Mein an



Eigenartige Kirchenruine aus dem Kampfgebiete der Champagne.

die Dunkelheit gewöhntes Auge vermochte anfangs nichts zu unterscheiden, aber dann sah ich, daß die Falltür über der Oeffnung beiseite geschoben war und eine Gestalt mit einer Lampe in der Hand sich über deren Rand beugte.

„Signor! Signor!"

Ein schwaches Stöhnen war meine einzige Antwort.

„Haben Sie Kraft genug, mit Hilfe dieses Strickes hochzukommen? Aber beeilen Sie sich!"

Glücklicherweise fehlte meinen Armen nichts. Ich ergriff den Strick, der zu mir herabgelassen wurde, und mit Anspannung all meiner Kräfte gelang es mir, daran hinaufzuklettern. Erschöpft sank ich an dem Rande des Brunnens nieder. Das junge Mädchen aus dem Kellerladen beugte sich über mich. Ihr Gesicht drückte Mitleid und Entsetzen zugleich aus.

„Madonna mia!" rief sie aus und ließ das Lampenlicht auf mich fallen. „Poveretto!"

Ich muß schrecklich ausgesehen haben. Das Blut aus der Stirnwunde klebte mir auf dem Gesicht, meine Hände waren zerrissen, meine Kleider von oben bis unten beschmutzt.

„Beeilen Sie sich, Signor! Rasch, rasch! Diesen Weg hier!"

Mühsam erhob ich mich und schwankte hinter ihr her. Wir befanden uns in einer Art Keller. Ein paar Stufen führten in einen langen, schmalen Korridor. Das junge Mädchen blieb stehen und zeigte auf eine Tür am andern Ende des Ganges. Dann löschte sie die Lampe, flüsterte mir zu, daß ich ganz leise gehen müsse, nahm meine Hand und geleitete mich zur Tür. Auf dem Wege durch den Korridor kamen wir an einem Zimmer vorüber, dessen Tür ein wenig offen stand. Es war Licht darin, und im Vorübergehen gewahrte ich einen Schimmer von Luigis schwarzem Nacken und hörte deutlich die heisere rauhe Stimme des Alten. Glücklicherweise bemerkten sie uns nicht.

Das junge Mädchen öffnete die Tür und stieß mich auf die Straße hinaus, um dann rasch und lautlos in das Haus zurückzueilen.

Es war Nacht, aber ein schwacher Lichtschein am Himmel deutete an, daß die Dämmerung nahte. Völlig zerschlagen und betäubt schleppte ich mich durch die Straßen nach dem Hafen. Mit einem Gefühl der Erleichterung hörte ich die Deckplanken der „Indiana" wieder unter meinen Füßen knarren. Ich weckte sofort den Kapitän, der ernstlich besorgt um mich gewesen, als ich um Mitternacht noch nicht wieder an Bord war. Während er mich wusch und verband, erzählte ich ihm mein Abenteuer. Doch wir waren uns darüber einig, daß es keinen Zweck hätte, die Sache der Polizei zu melden. Man würde kaum große Anstrengungen machen, um eines Ausländers Willen die beiden Verbrecher zu fassen.

Im Laufe des Vormittags lichteten wir die Anker und dampften den Mississippi hinunter — aber einen lebendigen Alligator brachte ich dieses Mal nicht mit nach Europa!

Der Mutter Name.

(Fortsetzung.) Roman von Otto Elster.

„Heraus damit! Machst ja ein ernstes Gesicht? Fehlt es an Reisegeld?"

Eberhard schüttelte mit ernstem Lächeln den Kopf.

„Das ist es nicht, Großvater. Ich habe eine weit größere Bitte an Dich und die Großmutter — ich wollte Euch bitten, mich wieder bei Euch aufzunehmen." . . .

„Was?!"

„Nicht nur als Besuch für einige Zeit, sondern für immer . . ."

„Junge, was soll das heißen?!"

„Das soll heißen, Großvater, daß ich Schloß Hattingen für immer verlassen habe, daß ich mir meinen Lebensunterhalt durch meiner Hände Arbeit erwerben will — als Fischer, als Ackerknecht, als Seemann — oder sonst wie. . . . Dazu brauche ich Deine Hilfe, Großvater. Du bist ja noch immer mein Vormund — nicht wahr?"

Hinrich Klasen war sprachlos.

„Ich bin Dein Vormund — ja — dem Gesetze nach . . .," sagte er nach einer Weile. „Aber der Baron — na, erzähle mir, was denn geschehen ist."

„Ich habe erfahren, wer meine Mutter und mein Vater waren, und da konnte ich nicht länger in Schloß Hattingen bleiben. Großvater, es ruht Schmach auf meinem Namen, den ich durch eigene Arbeit wieder ehrlich machen will. In der vornehmen Welt würde mir das allzu schwer fallen — hier kümmert sich niemand darum, ob ich meiner Mutter oder meines Vaters Namen trage."

Der Alte nickte mehrere Male ernsthaft mit dem grauen Kopfe.

„Ja, ja, ich hab' es mir gleich gedacht — so ist es denn nun so weit — und Du kommst zu uns zurück. Haben sie Dich schlecht behandelt, mein Junge?"

„Nein, Großvater — im Gegenteil. Aber ich kann ihre Liebe, ihre Wohltaten nicht mehr annehmen nach dem, was ich erfahren habe."

„Hm, — Du bist sehr stolz, Junge" . . .

„Ich muß es wohl sein, Großvater, wenn ich mich selbst achten soll. Mein Stolz ist die einzige Ehre, die ich besitze."

„Ich kann es mir denken, mein lieber Junge. Aber was soll denn nun werden? Zum Fischer und Ackerknecht bist Du doch verdorben. Du bist ja ein feiner, gelehrter junger Herr geworden."

„Ich kann auch wieder ein einfacher Fischer und Bauer werden, Großvater. Ich will und kann arbeiten." . . .

„Nun ja — aber darüber sprechen wir später. Einstweilen bist Du von ganzem Herzen willkommen in dem alten Nest — also mach's Dir bequem — und jetzt will ich Großmutter und die Kinder rufen."

Frau Klasen schlug vor Erstaunen die Hände über dem Kopf zusammen und getraute sich kaum, dem feinen jungen Herrn die Hand zu reichen. Aber Eberhard umarmte und küßte herzlich auf die welken, runzligen Wangen und schüttelte Fritze Klasen, der verlegen dastand, kräftig die Hand.

„Jetzt bleibe ich wieder bei Euch, Großmutter," sagte er lachend. „Und Dir, Fritz, helfe ich tüchtig beim Fischen auf See und Meer — und was die Lotte schön und groß und stark geworden ist!"

Lotte errötete bis unter die blonden Stirnlocken. Ja, sie war ein großes, schönes, kräftiges Mädchen geworden, auf das schon mancher Fischerssohn sein Auge geworfen. Aber Lotte hatte sich noch für keinen Freier entschließen können, und als Eberhard lächelnd fragte, ob sie noch keinen Bräutigam habe, meinte sie lachend: „Das hat noch Zeit — einstweilen fühle ich mir hier noch ganz wohl." . . .

Frau Klasen fragte nicht nach Woher und Warum. Sie empfand eine herzliche Freude, daß sie ihren Jungen, den sie groß gezogen hatte und wie ihr eigenes Kind liebte, wieder einmal pflegen und hegen konnte; sie nahm, ebenso wie Fritze und Lotte, als selbstverständlich an, daß Eberhard nur auf einige Zeit zum Besuch gekommen sei, und erst später wurde sie durch ihren Mann über die eigentliche Sachlage aufgeklärt. Nun war ihr Eberhard doppelt lieb; sie bedauerte ihn und bewunderte ihn zu gleicher Zeit.

„Wir wollen ihn wie unseren eigenen Sohn halten, Hinrich," sagte sie mit Tränen in den Augen. „Er soll hier seine Heimat finden, der arme Junge. Was gehen uns die vornehmen Leute an? Gott sei Dank, haben wir sie nicht nötig. Wir haben auch für Eberhard genug und er ist doch so gut wie unser Sohn.

„Du hast recht, Alte," entgegnete Hinrich. „Aber schreiben muß ich dem Herrn Baron doch wohl, daß sich Eberhard hier befindet und bei uns bleiben will."

„Tu das — und schreib dem Baron, daß wir den Jungen nicht wieder hergeben."

Hinrich Klasen schrieb einen Brief und erhielt nach einigen Tagen die Antwort des Barons. In kurzen Worten bedauerte er, daß sich Eberhard heimlich entfernt habe; er sei bereit, ihn wieder aufzunehmen. Wenn es Eberhard aber vorzöge, in Germershagen zu bleiben, so stehe es ihm frei, er wolle sich jedoch zu einer ausreichenden Unterhaltungsrente verpflichten.

Hinrich Klasen sagte nichts von dem Brief, sondern ver-

oß ihn schweigend in sein altes Zylinderbureau, ohne ihn beantworten. Er setzte seinen Stolz darein, für Eberhard ein sorgen zu wollen.

Aber nach einigen Tagen kam ein zweiter Brief, dieses al an Eberhard selbst gerichtet, und mit einer feinen, zar- Frauenhandschrift.

Frau Irmgard schrieb:

„Mein lieber Junge! Ich kann Dich nicht von uns scheiden lassen, ohne Dir noch ein herzliches Wort zu sagen. Ich verstehe Deine Handlungsweise sehr wohl, aber Du hättest einen anderen Weg wählen sollen und nicht ohne Abschied von mir fortgehen sollen, die Dich doch mit wahrer mütterlicher Liebe liebt. Vertrauen mußtest Du zu Deiner mütterlichen Freundin haben und wir beide hätten wohl einen Weg gefunden, der Dir weniger Schwierigkeiten geboten hätte, als der, den Du jetzt eingeschlagen hast. Doch ich will Dir keine Vorwürfe machen und Dich auch nicht bitten, zu uns zurückzukehren. Wenn ich Dich auch mit Freuden wieder aufnehmen würde, so ist doch mein Mann sehr erzürnt auf Dich und ich fürchte, Deine Stellung würde hier nicht angenehm werden. Deshalb gehe nur Deinen Weg, ich habe das Vertrauen zu Dir, daß Du den rechten Weg finden wirst. Mein mütterlicher Segen begleitet Dich, und ich bitte Dich, niemals zu vergessen, daß Du eine treue Freundin besitzest, die Dich lieb hat und Dir in allen Lagen des Lebens mit Rat und Tat zur Seite steht. Wenn Du Not leidest, wende Dich vertrauensvoll an mich, wenn Leid und Kummer Dein Herz beschweren, komm zu mir, ich will Dich zu trösten versuchen; wenn Zweifel Deine Seele quälen, vertraue Dich mir an, ich werde mit Dir nach dem rechten Wege suchen; wenn die Versuchung zum Bösen Dir naht, denke daran, daß ich für Dich bete, und selbst wenn die Sünde über Dich Macht gewonnen hat und Reue Dein Herz zerfleischt, komm zu mir, wir wollen zusammen beten, daß Gott der Herr uns unsere Schuld verzeihe.

So soll die Erinnerung an mich, an meine Liebe, Deinen Lebensweg begleiten, wohin er Dich auch führt. Ich werde mich stets innig freuen, von Dir zu hören. Zur Erinnerung an uns lege Dir mein und Gertruds Bild bei; Trude läßt Dich, ihren Bruder und Spielkameraden herzlichst grüßen.

Die kleine Gabe, die ich beifüge, nimm freundlich an; sie soll Dir den Anfang Deines Weges erleichtern.

Und nun leb' wohl, mein lieber, guter, stolzer Junge. Bleibe brav und gut, wie Du bisher gewesen, und halte Dein Herz rein von allem Bösen. Es küßt Dich innigst Deine Dich treu liebende mütterliche Freundin

Irmgard Hattingen.

Eine größere Banknote lag dem Brief bei. Unbeachtet sie zur Erde, aber den Brief preßte Eberhard an die Lip-, und heiße Tränen dankbarer Liebe perlten ihm über die ngen.

Hinrich Klasen hob die Banknote auf.

„Vergiß das nicht, mein Jung'", sagte er.

„Ich kann es nicht annehmen, Großvater," entgegenete rhard mit bewegter Stimme.

„Ich würd's mir doch überlegen, mein Jung'" meinte rich Klasen bedächtig. „Die Gabe kommt aus gutem Her- — es ist kein Almosen, das der Herr Baron Dir sendet, dern der Beweis treuer Liebe — und Du kannst es jetzt ge- e gut gebrauchen."

„Wie meinst Du das, Großvater?"

„Du hast mir gesagt," erwiderte Hinrich Klasen mit ern- n Lächeln, „daß Du gern Seemann werden möchtest; wenn selbst nun auch gern Deine Ausrüstung bezahlen würde,"

„Du hast recht, Großvater!" unterbrach ihn Eberhard leb- t. „Ich will die Gabe der lieben, edlen Frau nehmen — wird mir Glück bringen."

„So ist's recht, mein Jung! Das ist ein verständiges rt. Sieh mal, Du kannst doch hier nicht immer bleiben, um ein einfacher Flundernfischer zu werden. Du mußt in die Welt hinaus, Du mußt etwas Besseres werden — Seemann, Steuermann und Kapitän, daß die Frau Baronin Freude an Dir erlebt. Ist das nicht auch Dein Wille?"

„Ja, Großvater. Ich möchte mir eine Stellung in der Welt erobern — ich möchte den Namen meiner Mutter zu Ehren bringen," sprach Eberhard, während seine Wangen erglühten und seine Augen blitzten. „Die Laufbahn als Marine-Offizier ist mir verschlossen, so will ich denn Offizier der Handelsmarine werden."

„Das eine ist so ehrenvoll, wie das andere, mein Jung. Nicht darauf kommt es an, wo man steht, sondern daß man seinen Platz ordentlich ausfüllt — daß man seine verfluchte Pflicht und Schuldigkeit tut. Und nun will ich Dir einen Vorschlag machen. Wie ich gelesen habe, ist mein alter Freund, Kapitän Wellerkamp, mit seiner Bark im Hafen von Stettin angekommen, um neue Ladung für Südamerika einzunehmen. Wir wollen nach Stettin fahren und ich will mit Kapitän Wellerkamp sprechen, er wird mir schon den Gefallen tun und Dich als Schiffsjungen aufnehmen." . . .

„Das ist ein herrlicher Plan, Großvater Klasen!" rief Eberhard erfreut.

Der Alte lachte.

„Ja, mien Jung'," sagte er schmunzelnd, „so einfach und leicht darfst Du Dir die Sache nicht denken. Daunenbetten gibts auf so einem Vollschiff nicht und ein Diener steht Dir auch nicht zur Verfügung. Da heißt es, selbst zufassen und die Zähne aufeinander beißen, wenn bei Sturm und Wetter der Befehl kommt, die Segel zu bergen, oder wenn es gilt, das Deck zu scheuern oder den Rumpf zu teeren. Leichte Arbeit ist das nicht, mein Jung'."

„Ich fürchte mich nicht vor der Arbeit."

„Ja, das hat schon mancher gesagt und ist hinterher doch wieder zu Muttern gelaufen."

„Das wirst Du von mir nicht erleben, Großvater."

„Ich will's glauben. Aber in eine feine Gesellschaft kommst Du da auch nicht. Mit Glacee-Handschuhen wird ein Schiffsjunge nicht angefaßt und französisch sprechen die Matrosen auch nicht untereinander."

Eberhard lachte.

„Ist auch nicht nötig, Großvater. Ich versteh', auch deutsch zu sprechen und will mich schon meiner Haut wehren."

„Na, dann ist's gut. Dann wollen wir übermorgen nach Stettin fahren. Ich denke, Kapitän Wellerkamp wird sich nicht allzulange im Hafen aufhalten. Und nun geh und sag der Großmutter, daß sie Deine Wäsche in Stand setzt."

Eberhard war glücklich. Sein Wunsch war es ja schon immer gewesen, auf See zu gehen. Die Erinnerungen der Kindheit verknüpften ihn so fest mit dem Meere, daß er oftmals in einsamen Stunden förmlich Heimweh nach ihm gehabt hatte. Im Traum sah er oft die weite, wogende, schäumende See! Im Traume stand er auf dem Deck eines Schiffes, dessen Segel der Wind schwellte und an dessen Bug die Wellen emporspritzten. Im Traum glaubte er wieder die reine, frische Salzluft des Meeres einzuatmen, hörte er wieder das Brausen der Brandung und den Schrei der Möven.

Und jetzt sollte sein Traum in Erfüllung gehen! Jetzt sollte er das weite, unendliche Meer sehen — den Ozean, der die alte und die neue Welt trennte und doch verband! Ferne Länder und Menschen sollte er kennen lernen — die Welt sehen, die weite, weite Welt!

„Ich könnte Dich beneiden, Eberhard," sagte Fritze Klasen traurig. „Aber ich muß ja zu Hause bleiben und Flundern fangen und Kartoffeln buddeln. Mein Alter wollte ja nicht, daß ich auf See ging."

„Na, Fritze, tröste Dich," lachte Eberhard. „Wenn's Dir auf dem Lande zu eng wird, kannst Du ja aufs Meer fahren."

„Ja, das tu ich auch," nickte Fritze und steckte sich eine frische Pfeife an.

Am zweitnächsten Tage fuhren Hinrich Klasen und Eberhard Frank nach Stettin zum Kapitän Wellerkamp.

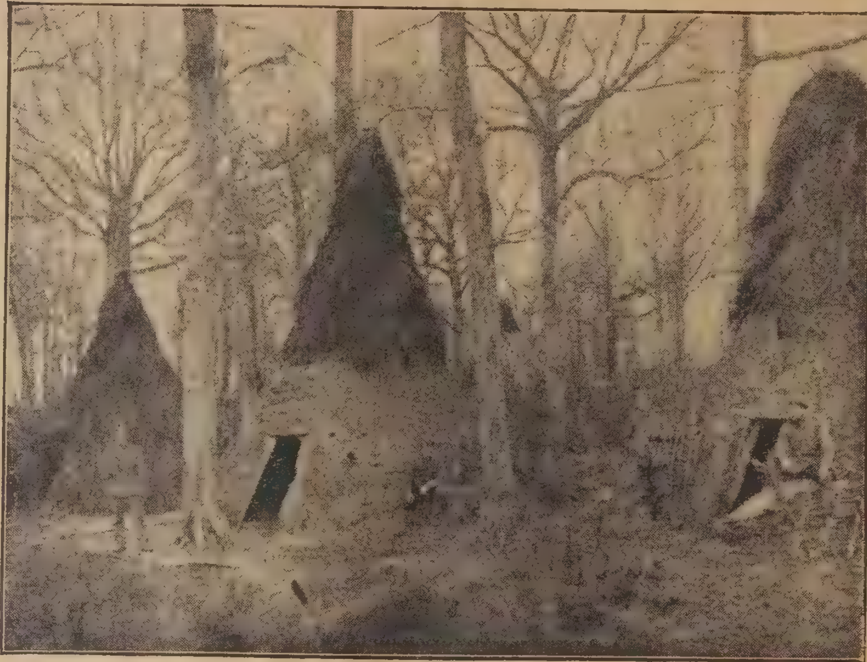
(Fortsetzung folgt.)



Bilder aus großer Zeit.

Ein von den deutschen Truppen erobertes Senegal-Lager mit Erdhütten im Walde vor Verdun. Das Lager besteht aus Wohnkegeln von sieben bis acht Meter Höhe, die kunstlos durch Zusammenstellen von Baumstämmen gebildet, mit Astwerk durchflochten und mit Lehm oder Erde beworfen sind. In diesen Wigwams, die sich zu richtigen Dörfern zusammengeschlossen, haben französische Kolonialtruppen Sommer und Winter über gehaust.

Ein französischer Munitionstransport an der Somme. Der Munitionsverbrauch der Engländer und Franzosen bei den Kämpfen an der Somme ist ein außergewöhnlicher und bereits wird von den feindlichen Blättern darauf aufmerksam gemacht, das dieser ungeheure Verbrauch an Munition und Geschützen ungeachtet der kollossalen Menschenopfer in keinem Verhältnis zu den Erfolgen stehen, auch kaum für die Dauer ausgehalten werden kann. Unser Bild zeigt eine Feldbahn mit einem Zug Waggons mit großen Granaten beladen.



Ein von den deutschen Truppen erobertes Senegal-Lager mit Erdhütten im Walde vor Verdun.



Ein französischer Munitions-Transport an der Somme.

Lustige Ecke.

Erster Gedanke.

(Zu nebenstehendem Bilde.)

Seppl (welcher ein Geldstück gefunden hat): „Juchheh! Jetzt hab' i' d' Kost'n zu oaner Mordswatsch'n für'n Michel."



Die Macht der Gewohnheit.

„Zeit ist Geld," pflegt Herr Moritz Preisgerecht zu seinen Angestellten zu sagen, wenn er sie engagiert, „Sie gestatten also, daß ich Sie kurz bei Ihrem Vornamen nenne, Ihr Familienname ist mir viel zu lang. Sie sind doch einverstanden?"

Als er nun eines Tages dieselbe Rede einem neu engagierten Jüngling hält, sagt dieser: „Halten Sie das, wie Sie wollen, Herr Preisgerecht, ich heiße Anastasius Zapp."

„Gut," nickt Preisgerecht, „ich werd' Sie also Anastasius nennen, Zapp ist mir viel zu lang."

Gemütliches von der Sekundärbahn.

1. Akt.

Alte Dame: „Sie, Schaffner, sind wir nicht bald in Heinrichsdorf?"

Schaffner: „I bewahre, Madame, da können Sie noch ruhig ein Schläfchen machen. Jetzt ist es zehn Uhr und um zwölf sind wir erst da."

Alte Dame: „Schön, wecken Sie mich."

2. Akt.

Schaffner: „Donnerwetter, jetzt liegt Station Heinrichsdorf hinter uns und ich habe vergessen, die Alte zu wecken und abzusetzen! Na, die wird einen schönen Lärm machen!"

Zugführer: „Da wird wohl das beste sein, lieber Freund, wir lassen den Zug das Stück bis nach Heinrichsdorf zurückgehen, daß die Alte nichts merkt?"

Schaffner: „Gott Strambach, ja, das ist das beste, Zeit haben wir ja!" (Der Zug fährt nach Station Heinrichsdorf zurück.)

3. Akt.

Schaffner (die Alte weckend): „Na, Madame, wir sind in Heinrichsdorf, steigen Sie schnell aus, nur zwei Minuten Aufenthalt!"

Alte Dame: „Ich dank Ihnen schön, daß Sie mich geweckt haben. Ich wollte nur meine Stulle essen! Ich hab nämlich meine Uhr vergessen und da ich wußte, daß wir in Heinrichsdorf ungefähr um Mittag ankommen, so bat ich Sie, mich zu wecken!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Str. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarer Str. 40.

Nr. 50 1916

Illustriertes Unterhaltungs-Blatt

Familien-Beilage für die Leser der „Molkerei-Zeitung“.

Die Franzosenuhr.

(Fortsetzung.) Ein Kriegsroman von Alwin Römer. (Nachdruck verboten.)

„Fluchen Sie nicht in der Christnacht, Salmuth!“ begütigte ihn der Hauptmann, der das Bild von Weib und Kind herausgeholt hatte. „Noch dazu, wo sie doch Weihnachtsfrieden hatten drüben!“ — „Abwarten!“ murmelte der Oberleutnant. — „Unke!“ quittierte Linsingen humorvoll. „Und gerade Sie werden von dem Feinde doch eigentlich verwöhnt!“ — „Wieso ich?“ — „Nun denken Sie nur an die Uhr, auf der Sie soeben die Mitternachtsstunde festgestellt haben!“ — „Na, ja!“ lachte Salmuth, schon halb umgestimmt. „Indessen ist's mit den Franzosen auch etwas anderes!“ — „Anfangs war Ihnen die Franzosenuhr auch gegen den Strich!“ neckte Linsingen. „Ach, das ist sie noch. Und ich wundere mich, daß ich noch immer keinen Ersatz von meinem Uhrmacher daheim habe.“ — Vielleicht finden Sie sie zwischen den Weihnachtspaketen! Aber was ha ben Sie an der Uhr Gaston Specht lins auszusetzen?“



Die Kriegerheimstätten-Kolonie in Reichenbach (Oberlausitz): Wohnstätten der Kolonie, welche aus Einfamilienhäusern besteht.

In Reichenbach, einer Stadt von 3000 Einwohnern an der Eisenbahnlinie Görlitz-Dresden, ist auf einer 95000 Quadratmeter großen Fläche eine Kriegerheimstätten-Kolonie begründet worden.

„Nichts! . . . Und doch ist mir's unbehaglich, wenn ich sie ansehe oder abends aufziehen muß! Es gibt gewisse Abneigungen, auch gegen das scheinbar tote Objekt. Ich weiß nicht, ob Sie die Geschichte von „Auch Einer“ kennen, die Vischer geschrieben hat, der mit dem V!“

„Hirngespinste!“ brummte Linsingen. „Tücke des Objektes erkenne ich nicht an, so oft mich auch schon eine Valet sagende Stiefelstrippe geärgert hat. Tücke des Schusters ist da viel richtiger, weil der bessern Zwirn hätte nehmen müssen! Na, Schwamm drüber! Ich gieße noch einmal ein und dann machen wir Schluß!“

„Prosit, Häuptling!“ sagte Salmuth, wobei er sein dickes, unförmliches Glas an jenes des Hauptmanns klingen ließ. „Und dann gehe ich erst noch mal die Posten ab!“ — „Recht so!“ entgegnete der andere schon gähnend. „Aber ich hoffe, daß alles in Ordnung ist und Sie sich dann gleichfalls auf's Ohr legen können!“

11.

Salmuth war hinausgetreten in die Mondnacht. Vorsichtig schritt er aus den Unterständen zu den Gräben hinüber. Ueberall fand er die Leute in treuer Pflichterfüllung. Nirgends ward ihm eine Meldnng über Verdächtiges. Aber da ihm ein wirkliches Schlafbedürfnis noch immer nicht anwandelte, klomm er bei seiner Rückkehr den Dünenhügel hinan, der sich vor ihren Unterständen als natürliche Deckung hinzog.

Auch hier waren die Musketiere auf ihren Posten und gaben ihm den gleichen beruhigenden Bescheid.

Schon war er im Begriff, wieder hinabzuwaten durch Sand und Gestrüpp. Da hob sich die erste, träge aufheulende Welle des Nachtwindes über die Flur und wehte ihm wie zum Schabernack eine Handvoll Sand in die Augen. Zugleich aber trug sie ihm ein leises, kaum vernehmbares Klirren ans Ohr, wie wenn mangelnde Vorsicht drüben ein paar Gewehre hätte gegeneinander fallen lassen.

Er horchte auf und hemmte den Schritt. Der Ton blieb vereinzelt, soviel er sich auch Mühe gab, mehr zu erlauschen. Und nun verwirrte ihn in dem unbestimmbaren Dämmerlicht bald der Schlag des eigenen Herzens. Die Geräusche der Stille, jene unerklärlichen, bald da, bald dort einsetzenden heimlichen Stimmen umraunten ihn und machten ihn unsicher.

Ging da nicht in allem Christnachtfrieden irgend etwas Feindseliges, ihre Stellungen Bedrohendes vor sich? . . . Der Posten hatte nichts vernommen. Salmuth lächelte und ließ den kalten Frühwind über den entblößten Kopf streichen. Dann lauschte er abermals.

Diesmal hatte es auch der Posten gehört.

Aber er behauptete, das sei jede Nacht so gewesen, so oft er Wache gehabt hätte. In unseren Gräben käme das auch vor. Vielleicht sogar sei es von diesen heraufgetragen worden!

Salmuth schüttelte beunruhigt den Kopf. Er hatte den ganzen Abend eine beklemmende Erwartung von etwas hinterlistig Geplantem nicht los zu werden vermocht. Es wäre ja auch die erste nächtliche Ueberrumpelung nicht gewesen, die das perfide Albion versucht hätte!

„Geben Sie ja scharf Obacht!“ flüsterte er den Leuten zu. „Ich schicke eine Schleichpatrouille hinüber! Wenn sie uns wirklich die heilige Nacht stören wollen, so werden wir es ihnen doppelt versalzen!“

Und dann sprang er hinab durch den rieselnden Sand und überlegte. Und der Lehrer fiel ihm wieder ein, an den er schon vorhin einmal gedacht hatte. Zunächst rüttelte er seinen Burschen wach. Der mußte Platen wecken. Er selbst ging zu Linsingen, um diesem Meldung zu machen über das, was er erlauscht hatte und was er nun zu unternehmen gedenke. Linsingen war rasch auf den Füßen. Die Schleichpatrouille, die Platen führte, war schon unterwegs. Salmuth hatte außerdem in aller Stille auch die Reserven alarmieren lassen und dem Bataillonskommandeur durch das Telephon Nachricht gegeben. Linsingen löste ihn ab, um die letzten Befehle entgegenzunehmen.

Dann betraute er Salmuth mit der Weisung, einen Zug der Kompanie in eine der zuletzt vorgetriebenen Sappen zu führen, die weit seitwärts, nach der Westseite zu lag und von den Gegnern bisher nicht bemerkt worden zu sein schien. Von hier aus sollte er im geeigneten Augenblick zu einem Flankenangriff vorgehen. Nicht eher, als die Feinde das erste Feuer aus der Vorderlinie erhalten haben würden.

Lautlos schlichen sich die Mannschaften aus dem Schützengraben in die Sappe, einen der feindlichen Stellungslinie entgegen ausgeschachteten, des nachrieselnden Sandes wegen mit Brettern und Querhölzern abgeteuften Gang, der durch Flechtwerk mit Sandbelag gut verdeckt war. Die Querhölzer erschwerten das Vorwärtsdringen in ziemlich bedenklicher Weise. Es war aber nicht anders zu machen gewesen. Mansfelder Bergleute hatten da ihr Möglichstes mit Eifer und Gewissenhaftigkeit geleistet.

Endlich war man in Stellung. Die Maschinengewehre wurden gerichtet und mit Stufen zum Ausbrechen aus der Sappe mit den bloßen Händen eingedrückt.

Salmuth lugte hinter einer erhöhten Deckung über das Dünenfeld, das Zeißglas vor dem Auge. Ein scharf aufblitzender Lichtreflex fing sich plötzlich in dem Sehfeld der Linse und verschwand wieder. Ein Mondstrahl hatte das breite, unheimliche Messer eines indischen Spähers getroffen, das dieser, auf allen Vieren kriechend, im Munde zwischen den Zähnen trug.

Der Satan war offenbar auf dem Wege, einen der deutschen Posten hinterrücks abzutun. Mit durchschnittener Kehle hatte man manch wackeren Krieger so am anderen Morgen gefunden, der von seinem Wachtgang nimmer zurückgekehrt war.

Flüsternd gab Salmuth dem neben ihm wartenden Unteroffizier einen Auftrag. Gleich danach hob sich aus der Sappe ein Körper auf die Fläche hinaus und schob sich schlangenartig vorwärts durch die halbdunkle Winternacht. Es war Kupke, der sich sofort freiwillig gemeldet hatte, dem tückischen Ghurka seine niederträchtige Absicht zu vereiteln. Das war nicht so leicht, da der Hauptmann befohlen hatte, alles zu vermeiden, was den Feind warnen könnte. Vom Revolver durfte er also nur im höchsten Notfalle Gebrauch machen.

Der Mond versank hinter den Wolkenstreifen am Horizonte. Dichte Finsternis umwob plötzlich das ganze Gebiet. Selbst die Leuchtkraft des weißlichen Sandes schien erstorben.

Gespannt horchten sie alle in das gefahrvolle Dünenfeld hinaus. Und höher noch schlugen ihnen die tapferen Herzen, als der Nachtwind von drüben her das Geräusch vieler hastiger und doch vorsichtig gedämpfter Schritte herübertrug.

Der Feind hatte seine Stellungen verlassen. Huschend drängten sie herüber, von der Zuversicht beseelt, eine festsatte, verschlafene Grabenbesatzung überrennen und vernichten zu können. Näher und näher kam das dumpfe Geräusch. In langer Linie zogen sie heran, die sehnigen, hochaufgeschossenen Gestalten des englischen Regiments. Ihr Verderben wollte es, daß ihre erste Angriffsfront sich nicht bis in den Bereich der halbfertigen Sappe dehnte. Salmuth lag mit seiner kleinen Flankentruppe unentdeckt seitlich neben ihnen.

Im Hauptgraben herrschte eiserne Ruhe. Linsingen und ein blutjunger Leutnant, der aus altem Soldatenblut stammte und sich auf dem Ballsaalparkett nicht hätte sicherer bewegen können, übertrugen ihre abwartende Energie auf die hier und da aufgeregte, in zornigem Fieber bebende Mannschaft.

Nun hörte man schon das Knirschen englischer Drahtscheren an den Stacheldrahtverhauen. Mit langen Stahlhaken, die an Stricken in das metallene Gewirr geworfen wurden, versuchten andere die Schutzwehr schnell und gewaltsam niederzuzerren.

Da endlich tönte Linsingens verabredetes kurzes Kommando auf.

„Jetzt!“ zischte seine Stimme über die Reihen seiner Getreuen, die schwer atmend im Anschlag lagen.

Und wie ein Ruck ging es durch die Hände. Einheitlich brauste die erste Salve über das Feld. Die gefürchteten „Kaffeemühlen“ streuten gleichzeitig ihre Kugelserien in die stürmenden Reihen. Ein Scheinwerfer flammte auf und gab den Leuten für einen Augenblick Zielsicherheit, während die Feinde sich geblendet zu Boden warfen. Aber noch ehe sie damit zu Rande kamen, hatte manch einen schon sein Schicksal erreicht.

In entfesselter Wut stürzten die genarrten Engländer auf eine eben entstandene und schnell erspähte Lücke im Drahtverhau, angefeuert von ihren schwer enttäuschten Offizieren. Da knatterte von der Westseite her, aus unergründlichem Dunkel schon eine weitere „Kaffeemühle“, eines der Maschinengewehre in der Sappe, das Salmuth jetzt in Tätigkeit treten ließ.

Das Blatt wandte sich vollends. In toller Flucht jagte Old-England zurück, von seinen indischen Helfern und vereinzelten französischen Kolonialtruppen, die völlig fassungslos erschienen, schreiend überrannt.

Linsingen kommandierte zur Verfolgung. Schon waren die Leute aus dem Graben und stürmten durch die ihnen bekannten Ausgänge des Verhaues. Salmuth tat das gleiche. Feind kommen konnte, die erste Linie.
So bildete er mit seinem Zuge, der jäher und leichter an den
Wild schlugen sie auf den weichenden Feind ein. Der Kolben löste die Patronen ab.

„Nachfeier für die Tommys!“ schrie grimmig der Pankower und teilte seine wuchtigsten Hiebe aus. „Deutsche Weihnachtshiebe, Ihr Schurken!“

Nun blitzten auch die Scheinwerfer von der Gegenseite über den Plan. Und englische Kugeln pfiffen prasselnd aus den drüben nachgerückten Reservereihen, die eigenen Leute nicht verschonend, obgleich diese sich, rechts und links ausweichend, in Sicherheit zu bringen suchten.

Aufstöhnend brach manch braver Musketier zusammen. Auch Ede Burdach bekam eine Kugel. Aber er empfand sie nur wie einen leichten Schlag und stürmte weiter, auf die Feinde los, die sich noch einmal sammeln wollten, um durch seitliches Feuer den abgeschlagenen Angriff zu retten.

„Da, du Hampelmann,“ brüllte er wild auflachend. „Das ist deine Christbescheerung!“

Sein Kolbenschlag traf einen der Inder, der sein Gewehr soeben gegen Salmuth richtete. Kraftlos sank der braunhäutige, phantastisch geschmückte Krieger zur Erde, ohne daß Salmuth, der einen Befehl nach rückwärts gegeben hatte, bemerken konnte, wie nahe ihm soeben der Tod gewesen war.

Ein wachsendes Heulen durchschnitt auf einmal die Nachtluft, anders geartet als der tolle Kampflärm, der bisher das Gefild umtobt hatte.

Hart krachte es gleich danach in einer schrecklichen Fermate auf, und ein grausames Feuerwerk überflammte den englischen Schützengraben mit seinen Reserven.

Die erste deutsche Granate war eingeschlagen. Und es war ein voller Treffer gewesen.

Das war das Signal zur Aufgabe des vereitelten Nachkampfes nicht nur, es war auch das Grabgeläute der söld-

nerischen Tapferkeit. Ringsum streckten sich, um Gnade flehend, die Hände nach oben.

Ein paar hundert Gefangene aus drei Weltteilen ergaben sich entmutigt in ihr Schicksal. Nur ein kleiner Teil versuchte trotz des einschlagenden Geschützhagels, verwegen weiter kämpfend, zu entkommen.

Die Gruppe hatte einen wegsicheren Führer, der sich geschickt in die ostwärts ansteigenden Dünenhügel zurückzuziehen strebte.

Salmuth jedoch blieb ihnen auf den Fersen. Wohl zehn von seinen Leuten folgten ihm. Burdach war nicht mehr unter ihnen. Plötzlich hatte ihn ein Schwindel erfaßt. Das Licht des Scheinwerfers war mit einem Male matt und glanzlos geworden. Dann war er in eine dumpfe schmerzlose Finsternis gesunken und hatte lächelnd die Augen geschlossen.

Nicht weit von ihm erhob sich mit einer schmerzlichen Anstrengung sein fröhlicher Landsmann aus Tempelhof, Franz Kupke, der vor kaum einer Viertelstunde als erster über den Dünensand hingekrochen war, um den gefährdeten Schleichposten zu retten. Auch er hatte fürchterliche Arbeit vollbringen müssen, da er den Revolver geschont hatte. Der Inder hatte zu feine Ohren gehabt. In dem Bruchteil einer Sekunde war er blitzschnell herumgefahren und hatte sich gegen den Verfolger gewandt. Für den ahnungslosen Platen hatte das Erlösung bedeutet. Aber der Pankower war dafür in um so größere Gefahr geraten.

Doch er hatte eine harte Faust. Mit Riesenkräften packte er den ausholenden Arm des Inders. Der Messerhieb, der seinem Halse zugedacht gewesen war, glitt auf die Schulter ab und versetzte ihm bloß eine stark blutende Fleischwunde.

Dann war's an ein kurzes, wildes Ringen gegangen. Nur einen Herzschlag lang hatte er den rechten Arm frei gehabt. Aber der Augenblick hatte genügt, dem indischen Reptil den Schädel mit dem Stahllauf des Revolvers zu zerschmettern.

Still war das furchtbare Messer aus den zuckenden Händen gesunken.

Aber schon hatte der schleichende Ansturm der Engländer begonnen. Ein alter Unteroffizier war über ihn hinweggestolpert und hatte ihm wahllos einen Degenstich versetzt. Der hatte ihm die Brust verletzt und ihn für eine Weile der Besinnung beraubt.

Das Kampfgetöse hatte ihn bald darauf wieder ermuntert. Tief in den Sand hatte er sich eingewühlt, da, wo eine Bodenwelle ihm dürftigen Schutz vor den ringenden Leibern von Freund und Feind gewähren konnte.

Und dicht neben ihn hatte das friedlose Schicksal dieser mörderischen Nacht den Pankower gebettet.

„Ede, alter Junge!“ rief er ihm ins Ohr, von einem weinerlichen Entsetzen geschüttelt, das ihm bisher fremd geblieben war. Der Freund rührte sich nicht.

„Burdach! Ede Burdach!“ schrie er stärker. Da schlug der Pankower noch einmal die Augen auf und lallte, schon von den geheimnisvollen Schatten des Jenseits umdunkelt:

„Kommt die . . . die Ablösung, Franz? . . . Jott, es wird ooch Zeit, Mensch! Ick möchte wirklich mal wieder in 'nem vernünftigen Bette schlafen! Un dann is ja ooch Bescherung!“

„Ede, wo hat's dich denn erwischt?“ fragte angstvoll Kupke, dem selber die Sinne wieder zu schwinden drohten.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Marine-Lied.

Mel.: „Ein Jäger aus Kurpfalz.“

Du weites Weltenmeer,
Wir blaue Jungen lieben dich
Und kreuzen hin und her,
Dem Briten auf dem Strich.
Hurra! Hurra!
Wir blaue Jungen halten Stand
Zu Wasser und zu Land!

Hoch Flagge, schwarz-weiß-rot!
Das deutsche Schiff mit Stolz dich führt,
Und kommt ein Dreadnought,
So wird er torpediert.
Hurra! Hurra!
Wir blaue Jungen halten aus
Im Kampf und Sturmgebraus

Wir wachen treu vereint
Bei den Geschützen Stund' um Stund'
Und bohren jeden Feind
Frisch eins-zwei-drei in Grund.
Hurra! Hurra!
Wir blaue Jungen halten Stand
Zu Wasser und zu Land!

Und trifft uns selbst ein Schuß,
Sind bis zum Tod wir Helden noch,
Frisch kling' der letzte Gruß:
Der Kaiser dreimal hoch!
Hurra! Hurra!
Wir blaue Jungen halten aus
Im Kampf und Sturmgebraus!

Franz Großholz.

Sparsamkeit in der Küche.

Um Zucker zu sparen, gebe man an sehr saure Aepfel beim Schmoren oder Kochen etwas Natron, der die Säure nimmt. — Auch lasse man sowohl bei Obst als auch bei jeder zu süßenden Nachspeise die Herangabe des Zuckers möglichst bis zuletzt. Allzu langes Kochen mit dem Zucker nimmt nämlich etwas von der Süßkraft.

Zur Streckung der Fette und zum Ersparen des Aufschnittes empfiehlt es sich, ein halbes Pfund Schmalz auf nicht hellem Feuer zu zerlassen und mit einem Teelöffel geriebener Zwiebel, etwas Thymian und 1/2 Pfund saurer, geriebener Aepfel tüchtig durchbraten. — Zum Abendtee oder nach der Abendsuppe ist ein hiermit gestrichenes Brot sehr schmackhaft und billig.

Einmal gebrauchte Teeblätter können sehr wohl noch ein zweites mal zur Verwendung kommen. Dazu werden sie, nach dem ersten Aufguß, durch ein Haarsieb vollends von jeder Flüssigkeit befreit und auf weißem Papier an warmer Stelle getrocknet. Zu beachten bleibt einzig dabei, daß man etwas mehr Blätter wie sonst zum Aufguß rechnet.

Einen vorzüglichen Kunsthonig ergibt 1 Liter Buttermilch mit 1 Pfund und 300 Gramm Zucker so lange unter beständigem Rühren auf gelindem Feuer eingekocht, bis eine gelbliche Masse entstanden ist.

Zum schnellen Ankochen der Speisen auf Gas empfiehlt es sich, den ersten Ring über der Flamme verkehrt auf diese zu legen, sodaß also das sonst nach innen gedachte Teil nach außen gekehrt ist. Ein Versuch wird von der Wirksamkeit überzeugen.

Zündhölzer zu ersparen, indem ein kleines brennendes Lämpchen gehalten wird, ist zur Zeit wegen der hohen Spiritus- und Petroleumpreise nicht ratsam. Dagegen können geschickte Hände mit einem sehr scharfem Messer aus jedem Zündholz bei einiger Uebung zwei entstehen lassen. Dazu ist das Hölzchen fest auf den Tisch zu stellen und zwar mit dem Kopf nach unten. Nach wenigen mißlungenen Versuchen, bei denen aber immer wenigstens noch die eine Hälfte erhalten bleibt, wird das Gewünschte erreicht werden.

Für die demnächst auf dem Lande beginnenden Schlächtereien wird der Mangel an Därmen empfindlich werden. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß nur für die Dauerwurst Naturdärme nötig sind. Für alle Wurstarten, die nach dem Anräuchern noch gekocht werden, genügen Därme aus Zeug und zwar kann man dazu sehr wohl nach saubersten Waschen und Kochen alte dünne Lacken usw., sofern sie nicht Löcher haben, verwenden. Die Zeugdärme sind in einer Länge mit einer Kappnat zu nähen, danach erst in gewünschte Enden zu teilen und noch einmal vor dem Gebrauch zu brühen. — Auch Leber- und Blutwurst kann gut in solche Zeugdärme eingefüllt werden. Nur lassen sich dann später keine Scheiben aufschneiden. Bei der sogenannten Lungwurst, zu der ja bekanntlich außer der Lunge und dem gekochten Herzen noch das Fleisch unterhalb der Rippen und auch der Kaldaunen hinzugenommen wird, wird nach dem Knochen vor der Mahlzeit die Leinwanddarmhülle entfernt und die Wurst dann vor dem Reichen geteilt. Einen Geschmack nimmt sie davon niemals an, wird die nötige Sauberkeit beobachtet.

Heimkehr.

Novellette von C. Gerhard. (Nachdruck verboten.)

Rastlos ging der Rittmeister Graf von Haller in dem engen Abteil des D-Zuges auf und nieder; zuweilen ergriff er ein Buch, eine Zeitung, um sie nach flüchtigem Hineinblicken wieder hinzuwerfen. Dann setzte er seine Wanderung auf dem Korridor fort, kaum ein Blick galt der Landschaft. Sein schmales, energisches Gesicht, das die Spuren überwundenen Leidens trug, war von der Röte der Erregung gefärbt.

Viel zu langsam für seine Ungeduld jagte der Zug vorwärts; er hätte ihm Flügel verleihen mögen, damit er ihn früher ans Ziel brächte. Vierundzwanzig Stunden fuhr er nun schon ohne Unterbrechung, und doch nahmen sie ihm einen köstlichen Tag seines Urlaubes.

Das starke Schütteln des Wagens zwang den Rittmeister, wieder sein Abteil aufzusuchen; er prallte mit der vor sechs Wochen verletzten Schulter, aus der man die Kugel geschnitten, gegen die Türe, ein leiser Ausruf des Schmerzes entglitt ihm, müde sank er in die Polster, seine Gedanken schweiften zurück. —

Bunte Bilder des Krieges, herrliche, erhebende und wiederum herzerschütternde, mit blutrotem Pinsel gemalte traten vor seine Seele, denn die Erinnerung an das Gefecht, in dem er siegreich mit seiner Schwadron vorstürmend, verwundet ward, die stillen Tage im Krankenhause zu Gent, das ebenso eindringlich, wie das Schlachtfeld davon sprach, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau im Dienste der Pflicht das Höchste leistete in dieser schweren und doch so glorreichen Zeit.

Als die Wunde sich geschlossen, erhielt der Rittmeister unerbeten den Rekonvaleszentenurlaub.

„Gehen sie nach Brüssel! riet der lange Adjudant. „Nirgends in der Welt ist's jetzt so interessant und — amüsant, wie dort!"

Was ging ihn Brüssel an? Was alle Amüsements der Welt? Er wollte heim zu seiner jungen Frau, mit der ihn die Kriegstrauung verbunden. Für den September war ihre Vermählung bestimmt gewesen, mit Glanz und Freude wollte man das schöne Fest feiern. Dann war's nur zu einer schlichten Feier gekommen, schlicht und doch erhebend, ergreifend. Mit Daniela und ihm waren noch vier junge Paare an den Altar des Dorfkirchleins getreten und der alte Geistliche, der ihn getauft und eingesegnet, hatte mit zitternder Stimme den Segen über sie gesprochen.

Wie schwer war ihm danach die Trennung von der Geliebten geworden, obwohl es ihn mit allen Fiebern danach verlangte, für das Vaterland zu kämpfen. Keine Klage war Danielas Lippen entschlüpft, obwohl sie in seinen Armen gebebt und in ihren schönen Augen Tränen gestanden. Sie hatte auch nicht darin gewilligt, die Zeit der Trennung bei seinen Eltern oder ihrer Mutter in Berlin zu verleben — nein, auf seinem Gute, das nun auch ihre Heimat war, wollte sie die Wache halten, obwohl es nicht ferne von der russischen Grenze lag.

Gottlob, dorthin war der grausame brutale Feind nicht gekommen! Oder war es nicht so gewesen, hatte sie es ihm nur nicht geschrieben, um ihm die fiebernde Angst aus der Seele zu reißen?

Doch nein! Ihre Briefe waren mit so beruhigender Regelmäßigkeit gekommen und hatten so eingehend berichtet, jene innigen, liebeerfüllten Briefe, seine Heiligtümer, seine Tröster.

Ach Daniela, Du liebe, schöne, bald sehe ich Dich wieder! Ein greller Pfiff verkündigte die Nähe der letzten Bahnstation.

Der Rittmeister stand hoch aufgerichtet am Fenster. Sein Herz klopfte in starkem Rhythmus. Er hatte seiner Frau nichts von seinem Urlaub, seiner Reise geschrieben, er wollte sie überraschen. Wie sie aufjubelnd in seine Arme fliegen würde! Noch zwei Stunden flotten Rittes, und das Glück war sein!

Der Zug hielt, der Graf sprang aus dem Abteil, und da war auch schon sein Bursche, der seinen Rappen mit hergebracht. Der Edman, er war zu nervös geworden im Schlachtendonner; er wollte ihn zu Hause lassen, ein anderes Pferd mitnehmen.

„Aber jetzt, du mein Getreuer, erfüll deine Pflicht, trag' mich schnell heim zur Liebsten!"

Als hätte das Tier verstanden, was er ihm zugeflüstert, warf es den edlen Kopf auf und wieherte freudig. Der Graf schwang sich auf seinen Rücken und ergriff den Zügel.

„Und nun hurra, hurra, hopp, hopp, hopp,
Ging's fort in sausendem Galopp!"

Ueberall begrüßten den Heimkehrenden bekannte Bilder, dunkle Tannenwälder, freundliche Dörfer, von der grausamen Sichel des Krieges verschont. Er atmete befreit auf. Silberne Dämmerungsschatten breiteten sich über die Erde. Der Graf spornte sein Roß einen Hügel hinan. Von dort konnte er das weiße Haus sehen, das er oberhalb des düstern alten Ahnenschlosses für sein junges Glück erbaut.

Da stand es in märchenhafter Schönheit, mitten in einem Garten. Doch was war das: Alle Gemächer des unteren Stockwerkes waren glänzend erleuchtet, als feiere Daniela ein Fest.

Ein Fest während des Krieges und in seiner Abwesenheit? Unmöglich war's! Und doch glänzte und gleißte das Licht, warf seinen Schein auf die Rabatten des Gartens. Amüsierte sich Daniela mit Anderen? Hatte sie es oft getan, während er kämpfte, während er stöhnend im Krankenhause lag? Hatte sie ihn über einen Anderen vergessen?

Seine Zähne knirschten und gruben sich tief in die Unterlippe, daß Blutstropfen herausquollen, sein Gesicht war aschpfahl.

Vielleicht aber irrte er und das Schloß war im Besitz des Feindes. Doch nein, die deutsche Fahne wehte von seinem First. Nur weiter, weiter, das Rätsel lösen, Gewißheit haben!

Das Pferd traf ein Gertenschlag, daß es sich hoch aufbäumte und

„Hurra, hurra, hopp, hopp, hopp,
Ging's fort im sausenden Galopp."

Den starren Blick unverwandt auf das weiße, leuchtende Gebäude geheftet, ritt der Graf mit fast versagendem Herzschlag.

Walzerklänge drangen an sein Ohr. Ha! nach diesen schmeichelnden Melodien wiegte er sich mit Daniela im Tanz an jenem Abend, als er ihr Herz gewann und dann wieder im glänzenden Kaiserschlosse. Da war sie schon seine Braut und die Schönste im Saale. Auch der gütige Monarch hatte es ihm bei seinem Glückwunsch in gnädigen Worten gesagt.

Wem erklangen jetzt diese schmeichlerischen Töne? Wer wagte es, zu tanzen während so viel edles Blut floß? Er verhielt den Gaul, dem die Flanken flogen, seine bebende Hand nestelte das Fernrohr aus der Tasche, er sah scharf hindurch.

Er erblickte sein Weib im weißen Gewande, sie tanzte — sie tanzte mit einem russischen Offizier! Deutlich sah er sein brünettes Gesicht, die begehrlichen Augen auf Daniela gerichtet.

Hölle, Tod und Teufel, sie verriet ihn und das Vaterland! Unmöglich sie, die Reinste der Reinen!

Aber das Glas zeigte immer das gleiche Bild. Ein Schluchzen würgte in seiner Kehle. Wie war das möglich, daß sie so handelte, daß sie sich durch deu Staub ziehen ließ, seine weiße Blume, sein Edelweiß?

Ach, hätte er es doch nicht erlebt, wäre er gefallen auf dem Felde der Ehre, den Wahn ihrer Treue im Herzen. Jetzt gab es nur eine Pflicht für ihn — sie zu strafen, zu töten und dann selbst das Ende zu suchen im Kampf.

Eisige Schauer überliefen ihn und langsam ritt er vorwärts, immer den Blick auf den Ballsaal gerichtet, in dem die Diener den Gästen nun Erfrischungen reichten.

Mit dem Oberst plaudernd steht Daniela da, sie lächelt — sie lächelt ihm zu!

Ein Stöhnen bricht aus des Grafen Kehle; er ist nahe dem Parkgitter, sein Roß erkennt die vertraute Umgebung, wittert den nahen Stall, es wiehert laut auf.

„Um Gotteswillen, Mann, haltet Euer Tier ruhig!" Eine eiserne Faust klammert sich um des Reiters Arm, dann ruft dieselbe Stimme in gedämpftem Tone freudig aus: Welch' glücklicher Zufall führt Dich, Freund Rolf, in die Heimat gerade heut, da wir jedes wackern Mannes Arm bedürfen!"

„Was heißt das?" Verwirrt blickt der Graf auf eine Schar bis an die Zähne bewaffneter Feldgrauer, die geräuschlos an der Parkmauer entlang schleichen.

„Was heißt das?" Vor acht Tagen gelang es zwei russischen Regimentern über die Grenze zu kommen, sie besetzten die Städtchen und Dörfer östlich von Hallernruh, sogen das arme Land aus, wenns auch nicht zum schlimmsten kam. Seit gestern waren sie auch hier im Dorf, das Schloß verschonten sie — um seiner Herrin willen. Und sie, die Kluge, Mutige, wußte uns Botschaft zu senden. Wir kamen in Eilmärschen, säuberten das Land von den ungebetenen Gästen, und während wir uns Deinem Dorfe näherten, das zum Hauptquatier gemacht war, die Mannschaften überrumpelten, gefangen nahmen, die gefesselten Einwohner befreiten, — es ist kaum eine Stunde her — gibt Deine Gattin den Offizieren ein Fest, tanzte, tändelt mit ihnen, nachdem sie ihnen schweren Wein vorgesetzt, um sie ihrer Pflicht nicht gedenken zu lassen. Alles gelang, unsere Gefangenen sind abgeführt; wir halten nun hier; sobald die Gräfin ihre Gäste entläßt, ihre Wagen vorfahren, bemächtigen wir uns ihrer. Das danken wir Deiner Gemahlin. Gott segne sie!"

Wie ein reinigender Blitz sind die Worte in des Grafen Seele gefahren, heiße Ströme durchrinnen ihn.

Das tat sie! Mit Verachtung und Todesfurcht im Herzen tanzt sie mit den Feinden, sie, die er des Treubruches verdächtigt.



Eine vorgeschobene Stellung in den Vogesen.

„Daniela, Geliebte, vergib mir!“

Fast krampfhaft drückt er die Hand des Kameraden. „Ich helfe Euch!“ murmelte er.

Sie umzingeln den Hof, damit keiner ihnen entrinne.

Der Graf starrt durch die hohen Fenster in den Tanzsaal. Daniela verabschiedet ihre Gäste. Totenblaß und doch von bezwingender Lieblichkeit steht sie in der Mitte des großen Raumes. Der Oberst beugt sich über ihre Hand, dann greift er in die Brusttasche.

„Um Himmels willen, hat er die Wahrheit erraten, wird er Daniela töten?“

Rolf will hineinstürzen, gewaltsam hält ihn der Freund zurück, und da hat auch schon der Oberst, gefolgt von seinen Offizieren, den Saal verlassen, das heiße Gesicht mit dem Batisttuch kühlend.

Das elektrische Licht im Saale erlischt, das Zeichen ist gegeben. Laut sprechend treten die Herren heraus, da werden sie umringt, trotz verzweifelter Gegenwehr ihrer Waffen beraubt.

Rolf Haller ruft den Oberst zu: „Ergeben Sie sich!“

Scharf blickt ihm der ins Gesicht.

„Diese Züge, diese Augen sah ich im Bilde im Medaillon am Halse der schönsten Frau, die uns mit Grazie verriet. Wohl der Herr Gemahl? Fahren Sie zur Hölle!“

Doch ehe er den Revolver abdrücken kann, trifft seinem erhobenen Arm von hinten her ein Schuß; zähneknirschend muß er sich abführen lassen.

Auf der obersten Stufe der Treppe steht Daniela, die der Laut der geliebten Stimme herausgetrieben, schneebleich, die Waffe noch in der Hand.

„Daniela, Geliebte, Du, meine Retterin!“

Der Graf stürzt zu ihr, zieht sie ans Herz; ein seliges Lächeln umfliegt ihren Mund, doch sie wankt. Die jähe Freude auf die herzklopfende Angst und Spannung hat sie überwältigt.

„Daniela, mein Weib, stirb mir nicht!“

„Das Glück tötet nicht!“ haucht sie und richtet sich in seinen Armen auf.

Ein donnerndes Hurra!“ der abziehenden Truppen gilt ihr, die sich als Heldin erwies in Tagen schwerster Gefahr.

Der Mutter Name.

(Fortsetzung.) Roman von Otto Elster. (Nachdruck verboten.)

Sie reichte ihm die Hand und sah ihn so lieb und doch so traurig an, daß ihm der Herzschlag stockte.

„Komm, Trude,“ sagte Frau Irmgard, nahm den Arm ihrer Tochter und beide entfernten sich.

Gertrud ging mit gesenktem Kopf, sie wagte nicht einen Blick nach ihm zurückzuwerfen — und Eberhard ward es mit einem Male bewußt, daß die Stunde des Glücks auf Nimmerwiederkehr dahingeschwunden war.

8.

Als Eberhard am folgenden Nachmittag den Garten der Villa, in der die Baronin wohnte, durschritt, klang ihm von der Veranda her fröhliches Lachen und das Plaudern heller Stimmen entgegen. Frau von Hattingen mußte Besuch haben.

Eberhard wollte umkehren. Ihm war nicht nach fröhlicher gesellschaftlicher Plauderei zu Mute. In schlafloser Nacht war er zu dem Entschlusse gekommen, Frau Irmgard offen seine Liebe zu Gertrud zu gestehen und sein und der Geliebten Schicksal in ihre gütigen Hände zu legen. Was sie beschließen würde, dem wollte er sich vertrauensvoll fügen, wußte er doch, daß sie nur sein und Gertruds Bestes im Auge hatte. Nun, da sie Besuch hatte, wollte er diese ernste Unterredung auf eine andere Stunde verschieben, und wandte sich bereits zum Gehen, als Gertrud eilig daher kam und ihm eifrig zuwinkte.

„Du kommst gerade recht, lieber Eberhard,“ sagte sie in der Erinnerung an den gestrigen Tag leicht errötend. „Felix ist heute morgen angekommen, er hat noch einen Freund mitgebracht — wir haben Dich schon lange erwartet — Felix freut sich sehr, Dich wiederzusehen.“

„Soll ich wirklich mitkommen, Gertrud?“ fragte er zögernd.

„Aber natürlich!“ rief sie, ihn mit leichtem Erstaunen ansehend. „Du gehörst doch zur Familie. Komm nur!“

Sie eilte vorauf und er mußte ihr notgedrungen folgen.

An der Treppe der Veranda trat ihm Felix mit ausgestreckten Händen entgegen.

„Das ist nett, daß wir uns einmal wiedersehen, Vetter,“ sagte er mit freundlichem Lachen und schüttelte Eberhard herzlich die Hände. „Hast Dich ja stattlich herausgemacht, alter Junge. Trude hat mir schon erzählt, was für ein weitgereister Mann Du geworden bist. Freut mich riesig, Dich wieder zu sehen, Vetter.“

Er legte Eberhard liebkosend den Arm um die Schultern. An die stattliche Höhe und Breite des jungen Steuermanns reichte seine schlanke Jünglingsgestalt nicht heran; sein feines Gesicht zeigte wohl die Röte, welche die Sonne des Exerzierplatzes hervorgerufen, aber seine Augen hatten einen etwas müden Ausdruck und um seine Lippen zuckte es öfter nervös, wie auch sein ganzes Wesen eine lässige Blasiertheit zeigte, die im Gegensatz zu seiner Jugend stand. Gekleidet war er in ein elegantes helles Sommerzivil.

„Darf ich Dich mit meinem Freund und Kameraden bekannt machen,“ fuhr er fort. „Graf Waideck — Herr Eberhard Frank, mein Vetter —“

Graf Waideck, Oberleutnant im Garde-Dragoner-Regiment, ebenfalls in elegantem Zivil, reichte Eberhard die Hand.

„Sehr angenhm, Ihre Bekanntschaft zu machen, Herr Frank,“ sagte er höflich mit leicht schnarrender Stimme.

Der Graf war eine typisch aristokratische Erscheinung. Groß, schlank bis zur Magerkeit, mit leicht nach vorn geneigten Schultern, mit einem hageren, etwas verlebten, scharf geschnittenem Gesicht, das Monocle im Auge, glich er jenen Zeichnungen, die die Witzblätter von den aristorkratischen Lebemännern zu bringen pflegen. Aber er wirkte durchaus nicht als Karrikatur; die scheinbare Nonchalance seines Wesens war bei ihm zur Natur geworden; man hätte sich ihn gar nicht anders vorstellen können.

Auch die Baronin begrüßte Eberhard; ihr Gesicht schien ihm blasser und ernster als sonst, der Blick ihrer Augen trauriger und sorgenvoller.

Man sprach von der gestrigen Segelpartie. Felix neckte Mutter und Schwester und fragte lachend, ob sie denn nicht die Seekrankheit bekommen hätten.

„Ein scheußlicher Zustand,“ meinte Graf Waideck. „Hab' es erfahren, als ich im vorigen Sommer eine Nordland-Fahrt unternahm. Bewundere die Herren von der Marine — tatsächlich! Möchte nicht auf einem solch schwimmenden Kasten dienen. Haben Sie niemals die Seekrankheit, Herr Frank?

„Ich bin von Jugend auf gewohnt, auf dem Meere zu segeln, Herr Graf. Da tut einem die Seekrankheit nichts mehr,“ entgegnete Eberhard ruhig.

„Ah, richtig — vergaß, daß Sie an der Wasserkante geboren.“

„Es schien Eberhard, als ob ein leichtes, spöttisches Lächeln des Grafen Mund umzuckte. Er errötete leicht. Sollten diese Worte eine Anspielung auf seine dunkle Herkunft enthalten?“

Die Baronin mischte sich in das Gespräch.

„Ihr wolltet ja eine Partie Tennis spielen, Gertrud,“ sagte sie. „Laßt Euch nicht abhalten — Eberhard leistet mir während dessen Gesellschaft — nicht wahr, Eberhard?“

„Gewiß — sehr gern, liebe Tante.“ . . .

Er suchte den Blick Gertrud's, aber ihre Augen schienen ihm absichtlich auszuweichen. Sie nahm den Vorschlag ihrer Mutter eifrig auf, hing sich an den Arm ihres Bruders und zog ihn mit sich fort. Der Graf verabschiedete sich von der Baronin und folgte den Geschwistern.

Eberhard sah ihnen mit ernstem Blick nach, dann wandte er sich mit leichtem Seufzer der Baronin zu, die in dem Korbsessel saß und auf ihre Handarbeit niedersah.

„Ich danke Dir, liebe Tante,“ sagte er, „daß Du mir die Gelegenheit zu einer Aussprache verschafft hast — ich habe Dir viel zu sagen.“ . . .

Die Baronin legte die Arbeit bei Seite, erhob sich und trat auf Eberhard zu, ihn mit ernsten, traurigen Augen anblickend.

„Du brauchst nicht viel Worte zu machen — ich weiß ohnehin alles, mein armer, lieber Junge,“ sagte sie. „Du hast Gertrud lieb gewonnen.“ . . .

„Ja — von ganzem Herzen.“

„Ich habe es geahnt, lieber Junge, und gestern die Gewißheit erlangt . . ."

„Verzeihe mir." . . .

„Was ist da zu verzeihen?" fragte sie mit einem Lächeln voll unendlicher Güte. „Vielleicht könnte ich mir einen Vorwurf machen — aber ich glaubte, Du würdest Dich beherrschen können. Ich sah Deinen Kampf um Dir selbst und hatte das Vertrauen zu Dir, daß Du Sieger über Dich selbst bleiben würdest. Nein, unterbrich mich nicht. Meine Worte sollen keinen Vorwurf für Dich oder Gertrud enthalten — die Liebe der jungen Herzen ist wie eine Flamme, die plötzlich aus der Aschenglut hervorbricht, — und ich will Dir nur gestehen, lieber Eberhard, daß ich nichts lieber sähe, als Dich und Gertrud in treuer Liebe verbunden." . . .

„Ach, meine liebe, gütige Mutter . . ." rief er und küßte ihr in leidenschaftlicher Dankbarkeit die Hände.

„Aber," fuhr sie mit einem Seufzer fort, „mein Wunsch ist machtlos. . . . Die Verhältnisse sind oft stärker als unsere Wünsche."

„Lassen sich diese Verhältnisse nicht besiegen?" fragte er zaghaft; aber er wußte selbst die Antwort auf seine Frage und hatte keine Hoffnung auf den Sieg.

„Du kennst den Vater Gertrud's," fuhr die Baronin fort. „Er würde eine Verbindung zwischen Dir und Gertrud niemals zugeben — er hat ganz andere Pläne mit Gertrud."

Ein Gedanke blitzte in seiner Seele auf.

„Graf Waideck . . .?"

Die Baronin nickte mit dem Kopfe. Dann sagte sie: „Der Graf ist einer der reichsten Großgrundbesitzer Schlesiens — seine Kohlenbergwerke werfen ihm Hunderttausende ab . . . er hat bereits bei dem Vater Gertrud's um ihre Hand geworben."

Eberhard erbleichte.

„Und Gertrud?" fragte er bebend.

„Gertrud weiß noch nichts. Der Graf will sich erst ihre Neigung versichern, ehe er offiziell um ihre Hand anhält. Du siehst also, mein lieber Junge . . ."

„Ja, ich sehe klar," unterbrach sie Eberhard mit bitterem Lachen, „daß ich hier eine überflüssige und lächerliche Rolle spiele. Ich werde Euch noch heute von meiner Gegenwart befreien . . ."

„So war es nicht gemeint, Eberhard," entgegnete die Baronin, ihm die Hand auf den Arm legend. „Du mußt nicht wieder so trotzig aufbegehren, wie damals, als Du bei Nacht und Nebel von uns gingest. Du weißt, daß ich Dich lieb habe, wie meinen Sohn — ich will Dir helfen in dem Kampf gegen Deine Leidenschaft. Es kann ja nun einmal nicht sein — denke an den Namen, den Du trägst."

„Willst Du ihn mir zur Schande anrechnen?" fragte er zornig.

„Das sei ferne von mir. Es soll kein Vorwurf sein, wenn ich Dich an Deine Mutter erinnerte, sondern eine Mahnung, Dich ihres Namens würdig zu erweisen, ein Mann zu sein, der sein Schicksal mit starken Händen und festem Willen zwingt. Warst Du dieser Tage am Grabe Deiner Mutter?"

„Ja — es war mit herrlichen Blumen geschmückt." . . .

„Die ich dem Andenken der Entschlafenen widmete."

„Du — Du hast das getan?!"

„Ja — und siehst daraus, wie ich Deine Mutter ehre."

Er sank vor ihr auf die Knie, küßte ihre Hände und verbarg aufschluchzend das Antlitz in ihren Schoß.

Sie streichelte sanft sein Haupt.

„Beruhige Dich, mein lieber Junge — und laß uns beide stark und fest bleiben in unserer Liebe, in unserem Vertrauen."

„O, meine Mutter — wie soll ich Dir danken!"

„Indem Du glaubst, daß ich Dein Bestes will. Und nun setze Dich hier zu mir — ich habe Dir noch manches mitzuteilen."

Sie zog ihn neben sich in einen Sessel, seine Hand in der ihrigen haltend. Eine Weile sah sie ernst vor sich nieder, dann hub sie mit einem leichten Seufzer an:

„Es hat sich manches in unserem Hause verändert, seit Du es verlassen. Mein Gatte ist ein anderer geworden. Ich begreife ihn selbst nicht mehr — er ist mürrisch und unfreundlich geworden — er lebt ganz für sich oder in dem Taumel des Großstadtlebens — ach, mein lieber Junge — es ist mir immer, als drücke ihn ein finsteres Geheimnis, das ihm das Leben verbittert — seine unselige Leidenschaft für starke Getränke ist ihm verderblich geworden — und — und ich schäme mich, es zu sagen, er — spielt . . ."

Sie legte die Hand über die Augen. Zwei schwere Tränen perlten ihr über die Wangen. Ein leiser, langer Seufzer entrang sich ihrer Brust.

„Meine arme Mutter . . ." flüsterte er bewegt und küßte ihr in ehrerbietigem Mitgefühl die Hand.

„Und, Eberhard, das schrecklichste ist, Felix, unser Sohn, hat diese unselige Leidenschaft geerbt."

Sie schluchzte laut auf und ließ ihr Haupt auf seine Schulter sinken, als wollte sie bei ihm Trost und Hilfe suchen. Aber welchen Trost, welche Hilfe konnte er, der arme Seemann, der von seiner Hände Arbeit lebte, ihr, der vornehmen Frau bringen? Schweigend, in tiefstem Mitgefühl streichelte er ihre Hände, die so schmal und blaß und mager geworden waren.

Nach einer Weile richtete sie sich empor.

„Du siehst," sagte sie mit schmerzlichem Lächeln, „daß auch wir unser Schicksal zu tragen haben. Diese unselige Leidenschaft meines Gatten, der sorglose Leichtsinn unseres Sohnes — sie bereiten mir die schwersten Sorgen. Unsere Verhältnisse sind nicht mehr die glänzenden der früheren Zeit — weißt Du, weshalb Felix hierher gekommen ist?"

Er sah sie fragend an.

„Ich will es Dir sagen — er hat Schulden gemacht, die ich mit meinem kleinen Vermögen decken soll, da er nicht wagt, sich seinem Vater zu entdecken. — Sieh, lieber Sohn, so lastet das Schicksal auf uns — Du hast bitter von Deinem Leben gesprochen, aber Dein Leben ist glücklich, denn Du bist frei von Schuld."

„Du hast recht, liebe Mutter — ich darf nicht klagen — verzeihe mir, wenn ich bittere, leidenschaftliche Worte sprach — ich will Dir in Allem folgen — ich will auf meine Liebe verzichten — aber, meine liebe Mutter, eines mußt Du mir versprechen: zwingt Gertrud nicht in eine Ehe, die ihr Unglück werden müßte."

„Ich verspreche es Dir, Eberhard," erwiderte Frau Irmgard tief ergriffen.

„Und dann — verlange nicht von mir, daß ich noch länger hier bleibe. Vielleicht würde mich meine Liebe doch wieder hinreißen, Worte zu Gertrud zu sprechen, die nun nicht mehr gesprochen werden dürfen. Ich will abreisen — in meinem Beruf, in meiner Arbeit will ich zu vergessen suchen. Laß mich gehen, Tante!"

Er hatte sich erhoben.

„Willst Du nicht wenigstens Abschied von Gertrud nehmen?" fragte die Baronin.

„Ich könnte ihr ja hier nur kühle Worte sagen — wozu also diese Komödie spielen? Grüße sie herzlich von mir und bring' ihr mein letztes Lebewohl . . . sie wird ja leicht vergessen," setzte er mit bitterem Lächeln hinzu: „Wer bin ich gegen den Grafen Waideck?"

„Du darfst nicht bitter und ungerecht werden, Eberhard."

„Ich will es versuchen," entgegnete er düster. „Und nun leb wohl, Tante — nochmals Dank für Deine Liebe und Dein Vertrauen . . . leb wohl . . ."

„Du wirst mir schreiben, Eberhard?"

„Ja — wenn ich ruhiger geworden bin — lebewohl . . ."

Er entfernte sich rasch. Irmgard hielt ihn nicht mehr zurück.

Hinrich Klasen war garnicht erstaunt, als ihm Eberhard mitteilte, daß er morgen nach Bremen abreisen wolle, um wieder zur See zu gehen. Ein verständnisvolles Lächeln huschte über seine verwitterten Züge.

„Hast recht, mien Jung'," sagte er, seine breite Hand auf Eberhards Schulter legend. „Das faule Leben ist nichts für Dich; es bringt den Menschen nur auf dumme Gedanken. — Hast Du Geld nötig?"

„Nein, Großvater. Ich bin noch versehen." . . .

„Na, dann ist's gut. Und nun behalte den Kopf oben, mien Jung'; wenn das Herz auch manchmal anders will, der Kopf muß doch regieren."

Dann steckte sich der Alte die geliebte Pfeife wieder an und vertiefte sich in die Lektüre des Kreisblattes.

Eberhards Sachen waren bald gepackt. Still dasitzen konnte er nicht; er ging an den Strand, allerdings nicht an den belebten Badestrand, sondern dort, wo es still und einsam war. Da nahm er wieder Platz unter der verkrüppelten Kiefer, wo er damals gesessen, als er Gertrud zuerst gesehen und ihr Liebreiz gleich hellem Sonnenschein in sein Herz gedrungen war. (Fortsetzung folgt.)

▪ Bilder aus großer Zeit. ▪

Der König von Bulgarien und der österreichisch-ungarische Thronfolger in der Kampffront. Unser Bild zeigt den König von Bulgarien bei der Beobachtung eines Gefechtes durch das Scherenfernrohr. Links sehen wir den Kronprinzen Boris von Bulgarien und rechts den österreichisch-ungarischen Thronfolger Erzherzog Karl Franz Josepf.



Der König von Bulgarien und der österreichisch-ungarische Thronfolger in der Kampffront.



Militärische Kaninchenausstellung in Berlin.

Von der militärischen Kaninchenausstellung in Berlin. Die Ersatztruppenteile des Gardekorps haben in diesem Jahr die Kaninchenzucht im großen betrieben. Die Ställe wurden aus den einfachsten Hilfsmitteln gebaut und alles wetteiferte durch gute Zuchtergebnisse das Beste zu erzielen. Der beste Beweis ist der, das bereits seit Beginn der Aufzucht im Juni d. J. 18000 Mark Ueberschuß erzielt wurden. Die Ausstellung zeigte 2400 besonders schöne Exemplare und konnten von den Ausstellern der 99 Truppenteile, die sich an der Ausstellung beteiligt hatten, mehrere mit Preisen bedacht werden. Unser Bild zeigt die Kaninchenställe des Truppenteils, der den ersten Preis erhalten hat.

Allerlei Kurzweil.

1. Skat-Aufgabe.

Vorhand A. spielt Eichel Solo und gewinnt ohne 6 Matadore mit Schneider. Im Talon liegen: Gr.-As und Gr.-10.

A.: E.-7 — 8 — 9 — Ober — Kön. — H.-As — Kön. — Sch.-A. — Kön. — Gr.-Kön.

B.: E.-Unt. — As — 10 — Gr.-Ober — 9 — H.-Ober — 9 — 8 — 7 — Sch.-10.

C.: Gr.-U. — H.-U. — Sch.-U. — Gr.-8 — 7 — H.-10 — Sch.-Ober — 9 — 8 — 7.

2. Rätsel.

Mit a ist es ein leichtbeschwingtes Wesen,
Das meist ein Prunkgewand sein eigen nennt;
Mit i ward es vom Menschen auserlesen
Zu läutern ein gar mächtig Element.
Mit o gemahnt es an vergangene Zeiten,
Wo finstrer Wahn den Geist in Fesseln schlug,
Wo die Justiz mit wilden Grausamkeiten
Den Unschuldsvollen zwang zu Lug und Trug.

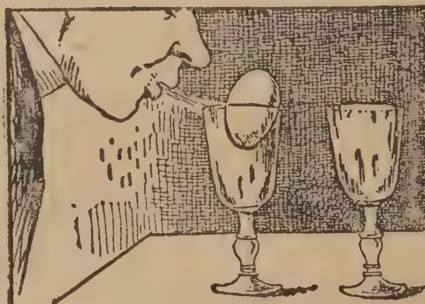
3. Rätsel.

Mit einem Wort geschmückt und auf dem Hute
Des Wortes Zier, geht zum Konzert sie hin.
„Noch heute muß,“ denkt sie in ihrem Sinn,
„Erringen ich mir ihn mit kühnem Mute.“
Und strahlend, siegfroh tritt sie in den Saal,
Durchwoget von des Wortes Zaubertönen —
Nun wappne dich zum Worte mit der Schönen,
Denn deinem Herzen bringt sie heiße Qual.

4. Rätsel.

Es ist ein brauner Trank, den niemand missen kann,
Mit r statt e zum Schluß, ist es ein brauner Mann.

5. Aus unserer Zaubermappe.



Das tanzende Ei.

Man stelle zwei Weingläser nicht zuweit voneinander entfernt auf und legt in das vordere Glas ein Ei. Bläst man nun kräftig gegen die Kante des Glases, so beginnt das Ei höher und höher zu tanzen; ein kräftiger Luftstrom darauf läßt es sodann ins andere Glas hinüberwandern.

6. Rätsel.

Die beiden ersten Silben kennen alle
Als Herrschermann, doch im zweiten Falle
Vor vielen Jahren hat gedient zum Schutz
Die Dritte gegen böser Feinde Trutz.
Zu finden sind die drei im fernen Land
Als Stadt an eines kurzen Flusses Strand.

7. Rätsel.

Die Last war groß, die ich einst mußte tragen,
Wozu die Kräfte mir schon längst versagen.
Jetzt hab ichs leichter, lasse selbst mich tragen
Zur Schule oder auch zu Festgelagen.
Und nun, mein Leser, laß mich freundlich fragen:
Vermagst Du, wer ich bin, mir jetzt zu sagen?

8. Rätsel.

Schließen zwei gleiche Vokale
Eines Landes Hauptstadt ein,
Findst du, was mit der Nase
Nur will aufgenommen sein.

9. Rätsel.

Zu tausend gibts auf unserer Erde,
In Ketten ziehen sie durch das Land.
Ein Zeichen noch zum Schluß, dann ist es
Als Staot im Norden wohl bekannt.

Auflösung: 1. Verlauf des Spieles. A. E.-7 B. E.-As C. Sch.-U. — 13, C. H.-10 A. H.-As B. H.-7, A. E.-8 B. E.-10 C. H.-U. — 12, C. Gr.-7 A. Gr.-Kön. B. Gr.-9, A. E.-9 B. E.-U. C. Gr.-U. — 4. Der Rest gehört dem Spieler Die Gegner haben 29 Augen. 2. Falter, Filter, Folter. 3. Strauß 4. Kaffee, Kaffer. 6. Petersburg. 7. Atlas. 8. Rom, Aroma. 9. Berge, Bergen.

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Str. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarer Str. 40.

